ERSANT,
BINDER
15,
WER PLACE.

XXVIIe

To be returned to :

UNIVERSITY OF LONDON LIBRARY DEPOSITORY,
SPRING RISE,
EGHAM,
SURREY.

CANCELLED

From
THE LONDON SCHOOL OF HYGIENE
AND TROPICAL MEDICINE,
KEPPEL STREET,
LONDON, W.C.1

22500963240

LONDON SCHOOL OF HYGIENE * AND TROPICAL MEDICINE *
15 AUG 1957

Veröffentlichungen

des

Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

I — II

II. Jahrgang 1878.

1877-78

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND LIBRARY
Cancelled
ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND LIBRARY
Cancelled

1877

Berlin, 1878.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

SW., Wilhelmstrasse 32.

52158

WELLCOME INSTITUTE
LIBRARY
Coll. WelMCmec
Coll.
No.

LONDON SCHOOL OF HYGIENE AND TROPICAL MEDICINE LIBRARY 15 AUG 1957

Inhaltsverzeichniss für das Jahr 1877.

Die mit einem * versehenen Zahlen bezeichnen die Nummern der Hauptblätter, die anderen die der Beilagen.

A.

Aerzte-Vereinstag, der V. deutsche, 16.
Aerztliche Verhältnisse, Stat. derselb. in Bayern 28.
Altona, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 12. 23.
Analysen, chem., einiger cosmetischer Haarmittel 33.
Analyse, chem., eines Präparates zur Herstellung der Rothweinfarbe 36.
Apolda, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 19.
Appreturen und Beizen der Baumwollstoffe, gesundheitsgefährliche, 42.
Arbeiter, Ueber die Krankheiten derselben 25.
Arsen, Ueber das Vorkommen desselben in Tapeten, Anstrichen und Kleidergeweben (auch bei anderen als grünen Farben) 37, 42.
Augsburg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 22.

B.

Badisches Ministerium des Innern, Verfügung desselben über das Verhalten bei epidemischen Krankheiten 30.
Bagdad (Mesopotamien), Pest-Ausbruch 5*. 9*. 10*. 12*. 16*. 17*. 19*. 20*. 21*. 23*. 24*. 26*. 27*. 30*. 31*. 48*.
Bayern, Generalbericht über die Cholera-Epidemien im Königreich Bayern 44.
Bayern, Statistik der ärztlichen Verhältnisse 28.
Bayern, Sterblichkeits- und Todesursachen-Verhältnisse pro 1875 52.
Beizen und Appreturen der Baumwollstoffe, gesundheitsgefährliche, 42.
Bergleute (Steinkohlen-), Sterblichkeitsverhältnisse 37.
Bericht über den Verlauf der Flecktyphus-Epidemie im Reg.-Bez. Oppeln bis 31. Juli 1877 33.
Bericht des auf Befehl des H. Reichskanzlers vom Kaiserl. Gesundheits-Amt behufs Anordnung von Massregeln zur Vertilgung des Kolorado-Käfers nach Mülheim a./Rh. entsandten Hülfsarbeiters Prof. Dr. Sell 29.
Bericht über die Thätigkeit des vom Leipziger pharmaceutischen Kreisvereine errichteten Bureaus für Untersuchung von Nahrungsmittel und hygieinische Zwecke 18.
Berlin, Hygieinisch-topographischer Atlas 4.
Berlin, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 6.
Berlin, Städtisches Jahrbuch für Volkswirthschaft und Statistik. III. Jahrgang 17.
Berlin, Statistische Erhebungen über die Kindersterblichkeit 52.
Bernburg, Erkrankungs- u. Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 36.
Beschäftigung des Menschen. Einfluss derselben auf die Lebensdauer 29.
Bewegung der Bevölkerung in Wien pro 1876 10.
Birkenöl-Balsam 33.
Bleivergiftung in Paris 40*.
Bremen, Sterblichkeitsverhältnisse 22.
Breslau, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 10.
Brunnen-Wasser, Untersuchung desselben im Zusammenhange mit Typhuserkrankungen 34.
Brunnen-Wasser, Untersuchung desselb. in London 7*.
Bulletin des internationalen Gesundheitsrathes über die Pestmortalität in Bagdad 19*. 26*.

C.

Callao, Ueber das Gelbfieber 19*.
Cholera auf dem französ. Transportdampfer Corrèze 37*.
Cholera in Indien 18*. 20*. 22*.
Cholera in Japan 47*. 48*. 50*.
Cholera in Teheran 6*. 9*. 31*.
Cholera-Epidemien in Bayern, Generalbericht 44.

D.

Danzig, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 9.
Darmstadt, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 12.
Dengue-Epidemie in Ismailiê 52.
Diphtherie in New-York 7*.
Dresden, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 34.
Duisburg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 31.

E.

Egypten, Die Typhusseuche unter den Pferden 6. 13.
Eisenbahnbeamte, Krankheitsstatistik pro 1874 und 1875 16.
Eisenbahnverwaltungen, Erkrankungsstatistik 48. 49. 50.
Elberfeld, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 1.
Emden, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 39.
England, Die Entwickelung der gesetzlichen Massregeln gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneistoffen 43.
Entbindungs-Anstalten, Privat-, Ertheilung der Concession in Hessen 28.
Entpestung der Seine 11*.
Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris 13. 14. 15.
Epidemische Krankheiten. Verfügung des grossherzogl. badischen Ministeriums betreffend das Verhalten bei denselben 30.
Erkrankungsstatistik bei 16 deutschen Eisenbahnen 48. 49. 50.
Erfurt, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 11.
Essen, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 49.

F.

Flecktyphus-Epidemie, Bericht über dieselbe im Reg.-Bez. Oppeln bis 31. Juli 1877 33.
Frankfurt a./M., Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 18.
Frankfurt a./O., Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 37.

G.

Gelbfieber in Callao 19*.
Gelbfieber in Rio de Janeiro 10*. 13*. 14*. 25*. 32*. 49*.
Gembic, Pockenausbruch 6*.
Generalbericht über die Cholera-Epidemien im Königreich Bayern 44.
Gesundheitspflege, öffentliche, V. Versammlung des deutschen Vereins für, 30.
Gesundheitspflege, Beschlüsse der vom 25. bis 27. September zu Nürnberg tagendenden V. Versammlung des deutschen Vereins für, 42.
Gesundheitspflege, Ueber die Massregeln derselben behufs Verminderung der Lungenschwindsucht 44.
Gesundheitszustand, Der öffentliche, am Schlusse des Jahres 1876 1.
Gesundheitszustand der Kaiserl. deutschen Marine während des Zeitraums vom 1. April 1875 bis 31. März 1876 4.
Gesundheitszustand, Ermittelung desselben durch Sterbfalls-Zählkarten in Hessen 11.
Gewerbe-Hygieine 25.

H.

Haarhersteller 33.
Haarmittel, chem. Analyse einiger cosmetischer, 33. 39.
Hamburg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 26.
Hanau, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 19.
Hannover, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 21.
Hebammen-Kalender, Entwurf zu einem, 19.
Heilpersonal, Verbreitung desselben, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen 22. 23. 26. 27.
Heilpersonal im November 1877 48.
Hessen, Ertheilung der Concession für Privat-Entbindungs-Anstalten 28.
Hessen, Neuorganisation des Medicinal- u. Sanitätswesens 3.
Hessen, Sterbefall-Zählkarten, Verwerthung ders. 11.

I.

Impfung. Die Voten sämmtlicher legitimen schweizer Aerzte über dieselbe 10.
Impfung. Ergebniss derselben in den deutschen Staaten im Jahre 1875 19.
Invaliden, deutsche, Besprechung d. Todesursachen 44.
Ismailiê. Die Dengue-Epidemie 52.
Isolirung der Pockenkranken in London 7*.

J.

Jahrbuch, Berliner, für Volkswirthschaft u. Stat. 17.
Japan. Ueber den Ausbruch der Cholera 47*. 48*. 50*.

K.

Kassel, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 19.
Kinderschutz, Verordnung der französ. Regierung 17.
Kindersterblichkeit in Berlin, Statist. Erhebungen über die Ursachen 52.
Köln, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 12.
Kolorado-Käfer. Bericht über die Anordnung von Massregeln zur Tilgung desselben 29.

L.

Lebensdauer der Menschen. Einfluss der Beschäftigung auf dieselbe 29.
Ledertuch, sogen. amerikanisches, als Verdeckzeug von Kinderwagen 31.
Ledertuch, Ueber die Schädlichkeit des weissen, bleihaltigen, 49.
Leipzig, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 10.
Leipziger pharmaceutischer Kreisverein, Bericht über die Thätigkeit des Bureaus für Untersuchung von Nahrungsmitteln etc. 18.
London, Isolirung der Pockenkranken 7*.
London, Untersuchung der Brunnen-Wasser 7*.
Lungenschwindsucht, Massregeln der öffentl. Gesundheitspflege behufs Verminderung derselben 44.

M.

Mainz, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 8.
Marine. Gesundheitszustand der Kaiserl. deutschen Marine während des Zeitraumes vom 1. April 1875 bis 31. März 1876 4.
Masern-Epidemie am Mittelrhein 44.
Medicinalwesen. Neuorganisation desselb. in Hessen 3.
Meiningen, Sachsen-, Morbiditäts-Erheb. pro 1876 35.
Mesopotamien, Mittheilungen über die Pest 5*. 8*. 9*. 10*. 12*. 16*. 17*. 19*. 20*. 21*. 23*. 24*. 26*. 27*. 30*. 31*. 48*.
Milzbrand. Ueber die Ursachen desselben 31. 33. 35. 36. 39.
Morbiditäts-Erhebungen in Sachsen-Meiningen 35.
München, Sterblichkeitsverhältnisse 4.
München's Sanitätskarten. 42.

N.

Nahrungsmittel. Bericht über die Thätigkeit des Leipziger pharmaceutischen Kreisvereins für Untersuchung derselben etc. 18.
Nahrungsmittel. Die Entwickelung der gesetzlichen Massregeln gegen Verfälschung derselben in England 43.
Neu-Gersdorf, Trichinosen-Infection 8.
New-York, Die Diphtherie in, 7*.
Niederbarnim, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 16.
" " II. Quartal 1877 30.
" " III. " " 43.
Niederbarnim, Todes- und Erkrankungsstatistik 23.
Nordhausen, Sterblichkeitsverhältnisse p. 1876 27.
Nürnberg, " p. 1876 11.

O.

Oberbarnim, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 34.
Offenbach, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 35.
Oppeln, Reg.-Bez., Typhus-Epidemie 10.
Oppeln, Reg.-Bez., Flecktyphus-Epidemie 33.

P.

Paris, Bleivergiftungs-Epidemie 40*.
Paris, Typhus-Epidemie während des Jahres 1876 3*.
Persien, Ueber die Pest 41*. 48*.
Pest, Mittheilungen über dieselbe 5*. 8*. 9*. 10*. 12*. 16*. 17*. 19*. 20*. 21*. 23*. 24*. 26*. 27*. 30*. 31*. 37*. 41*. 48*.
Pockenausbruch in Gembic 6*.
Pockenkranke, Isolirung derselben in London 7*.

Q.

Quedlinburg, Sterblichkeitsverhältn isse pro 1876 10
Quarantaine-Nachrichten 26*.

R.

Regensburg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 16
Rescht, Ueber den Ausbruch der Pest 20*. 21*. 24* 27*. 37*.

Riedlingen, Sterblichkeitsvorgänge im Jahre 1876 34.
„ „ „ Juli 1877 34.
„ „ „ August 1877 39.
Rinderpest in Deutschland 6*. 42*. 43*.
Rinderpest, Verbreitung derselben in Deutschland 8. 10. 11. 15. 25.
Rio de Janeiro, Gelbfieber-Epidemie 10*. 13*. 14*. 25*. 32*. 49*.

S.

Sanitätswesen. Neuorganisation desselb. in Hessen 3.
Schweiz, Allgemeines Resultat betr. Trauungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1876 41.
Scorbut-Ausbruch bei der letzten englischen Nordpol-Expedition 28.
Scorbut, Verhütung und Behandlung 41.
Seine, Entpestung derselben 11*. 13. 14. 15.
Statistik der ärztlichen Verhältnisse in Bayern 28.
Statistik, medicinische, der Stadt Würzburg 1871 bis 1875 31.
Statistik der Erkrankungen bei 15 deutschen Eisenbahnverwaltungen 48. 49. 50.
Statistik, Krankheits-, der Eisenbahnbeamten der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker u. Rhein-Nahe-Bahn 1874 und 1875 16.
Statistik, Todes- und Erkrankungs-, des Kreises Niederbarnim 23.
Statistische Erhebungen über die Ursachen der Kindersterblichkeit in Berlin 52.
Statistische Nachweisung über die in den 52 Wochen des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeitsvorgänge in den deutschen Städten von 15 000 und mehr Einwohnern nebst einer Anzahl von Städten des Auslandes 1* bis 52*.
Statistische Nachweisung etc. im I., II. und III. Quartal des Jahres 1877 24. 32. 46.
Sterblichkeitsnachweise. Werthbemessung derselb. 1.
Sterblichkeitsverhältnisse der Bergleute 37.
Sterblichkeitsverhältnisse (pro 1876):
der Stadt Altona 12. 23.
„ „ Apolda 19.
„ „ Augsburg 22.
„ „ Berlin 6.
„ „ Bernburg 36.
„ „ Bremen 22.
der Stadt Brelau 9.
„ „ Danzig 9.
„ „ Darmstadt 12.
„ „ Dresden 34.
„ „ Duisburg 31.
„ „ Elberfeld 1.
„ „ Emden 39.
„ „ Erfurt 11.
„ „ Essen 52.
„ „ Frankfurt a./M. 18.
„ „ Frankfurt a./O. 37.
des Staates Hamburg 26.
der Stadt Hanau 19.
„ „ Hannover 21.
„ „ Kassel 19.
„ „ Köln 12.
„ „ Leipzig 10.
„ „ Mainz 8.
„ „ München 4.
des Kreises Niederbarnim 16.
der Stadt Nordhausen 27.
„ „ Nürnberg 11.
des Kreises Oberbarnim 34.
der Stadt Offenbach 35.
„ „ Quedlinburg 10.
„ „ Regensburg 16.
des Oberamtsbezirks Riedlingen 34.
„ „ Riedlingen (Juli u. Aug. 1877) 39.
der Stadt Stettin 18.
„ „ Stettin (I. und II. Quartal 1877) 35.
„ „ Strassburg 25.
„ „ Stuttgart 8.
„ „ Weimar 13.
„ „ Worms 39.
„ „ Würzburg 17.
Sterblichkeitsverhältnisse in 16 deutschen Städten während des Jahres 1876 14.
Sterblichkeitsverhältnisse, Vergleich derselben im 1. Lebensjahre in einer Anzahl von Berichtsstädten 33.
Sterblichkeitsvorgänge siehe Statistische Nachweisung.

T.

Teheran, Ueber die Cholera 6*. 9*. 31*.
Thierärzte, Anzahl der beamteten Thierärzte in den einzelnen Staaten des deutschen Reiches 27.
Thierkrankheiten, Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Preussen im I. Quartal 1877 29. 30.
Todesursachen von ausgeschiedenen Militärpersonen. Besprechung derselben 44.
Trichinen-Epidemien im Königreich Sachsen 21.
Trichinen, Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen 21.
Trichinose, Ein Beitrag zur Kenntniss derselben 10.
Trichinosen-Infection zu Neu-Gersdorf im Königreich Sachsen 8.
Typhus-Epidemie im Reg.-Bez. Oppeln 10.
Typhus-Epidemie in Paris während des J. 1876 3*.
Typhus-Seuche unter den Pferden in Egypten 6. 13.

V.

Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneistoffen. Die Entwickelung der gesetzlichen Massregeln dagegen in England 43.
Verordnung der französ. Regierung zur Ausführung des Gesetzes vom 23. Dezember 1874 über den Schutz der Kinder im 1. Lebensjahre 17.

W.

Weimar, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 13.
Weinfabrication, Präparate zur, 36.
Werthbemessung der wöchentlichen Sterblichkeits-Nachweise 1*.
Wien, Bewegung der Bevölkerung pro 1876 10.
Witterungs-Nachweis, wöchentlicher, über 8 die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte 1* bis 52*.
Wochenschau der Sterblichkeitsvorgänge in den deutschen Städten von 15 000 und mehr Einwohnern und einer Anzahl von Städten des Auslandes 1* bis 52*.
Worms, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 39.
Würzburg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 17.
Würzburg, medicinische Statistik pro 1871—1875 30.

Z.

Zählkarten, Sterbfalls-, in Hessen für die Ermittelung des Gesundheitszustandes 11.

Probenummer.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 1. **Berlin, den 6. Januar 1877.** I. Jahrgang.

PROGRAMM.

Die mit Januar 1877 beginnende Reihe wöchentlicher Veröffentlichungen haben den Zweck, alle diejenigen thatsächlichen Mittheilungen von allgemeinerem Interesse, welche dem Gesundheitsamte bezüglich der jeweiligen Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse und der dieselben beeinflussenden Ursachen im In- und Auslande zu Gebote stehen, für alle an der öffentlichen Gesundheitspflege Interesse nehmenden Kreise möglichst schnell und vollständig zugängig zu machen. Durch Aufschliessung mannigfaltiger Berichtsquellen wird es dem Amte ermöglicht, von dem Gange der grossen Wanderkrankheiten auch im Auslande bis auf ihre ersten Anfänge zurück eine genaue und zuverlässige Kenntniss zu unterhalten und jede drohende Annäherung rechtzeitig zur Warnung zu bringen. Bezüglich des Inlandes ist es dem gefälligen Entgegenkommen der deutschen städtischen Magistrate zu danken, dass eine regelmässige wöchentliche Zusammenstellung von Nachweisen der Sterblichkeit[1]) und der wichtigsten Todesursachen in den deutschen Städten von 15,000 oder mehr Einwohnern geboten werden kann, unter vergleichendem Anschlusse der entsprechenden Berichtszahlen aus 33 grossen Städten des Auslandes.

Um die Beziehungen des herrschenden Krankheits-Charakters zu den Witterungseinflüssen leichter zur Anschauung zu bringen, geschieht die Gruppirung der deutschen Städte nach ihrer klimatischen Lage, unter Annahme von acht mehr oder weniger bestimmt abgrenzbaren Klima-Kreisen Deutschlands. Der Witterungsgang in jedem dieser Kreise wird nach wöchentlichen Nachweisen von je einer charakteristisch gelegenen Beobachtungs-Station in zusammenfassender Form einer diagraphischen Tabelle veranschaulicht, in welcher als hygieinisch wichtig Beobachtungs-Kategorien, die täglichen Schwankungen der Temperatur vom Maximum zum Minimum, der Gang des Luftdrucks, die täglichen Schwankungen des relativen Feuchtigkeitsgrades der Luft, die tägliche Regenmenge und die vorherrschenden Windes-Richtungen jedes der gewählten Beobachtungsorte sich verzeichnet finden. Eine solche auf die Zwecke der hygieinischen Beobachtung berechnete und leicht übersichtliche Witterungs-Chronik Deutschlands erschien um so unerlässlicher, da die in den Tagesblättern veröffentlichten Wetter-Berichte in ihrem Inhalte nur auf andere Zwecke, besonders der Seefahrt, berechnet sind, und namentlich die hygieinisch bedeutsamste Frage der täglichen Temperatur-Extreme unbeantwortet lassen. Für die Ostsee-Region wird **Conitz,** für die Nordsee-Region **Bremen,** für das sächsich-märkische Tiefland **Berlin,** für das Oder- und Warthe-Gebiet **Breslau,** für das mitteldeutsche Gebirgsland **Heiligenstadt,** für das süddeutsche Hochland **München,** für die oberrheinische Niederung **Carlsruhe,** und für die niederrheinische **Cöln** als massgebende Stationen dienen, deren respective Beobachter ihre Beiträge zu solchen Wochen-Uebersichten nach übereinstimmender Form freundlichst zugesagt haben.

Ausser diesen

auf die Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse,

auf den Gang der Epidemien im In- und Auslande, sowie

auf den Witterungsverlauf

bezüglichen fortlaufenden Mittheilungen werden in den Bereich dieser Veröffentlichungen alle auf die Entwickelung und Veränderungen der sanitarischen Gesetzgebung und Verwaltung im In- und Auslande bezüglichen Vorgänge gezogen werden, insofern sie ein hinreichendes allgemeines Interesse darbieten, — namentlich alle vorbereitenden und ausführenden Verhandlungen und Erlasse über Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege sowohl im Deutschen Reiche wie in den Deutschen Einzelstaaten.

Die von den ärztlichen Vereinen ausgehenden Anregungen zur Weiterentwickelung und Vervollkommnung des Sanitätswesens werden dabei ihre gebührende Stelle finden.

Neue Einrichtungen zur öffentlichen Gesundheits-Fürsorge, sowie positive Fortschritte wissenschaftlicher oder technischer Art auf diesem Gebiete werden nur insoweit zur Besprechung gelangen, als dies ohne Eingehen in rein wissenschaftliche Ausführungen oder Controversen möglich ist. Letztere liegen ausserhalb des Zweckbereiches dieser Veröffentlichungen.

Dagegen werden alle thatsächlichen, auf sanitarische Zustände oder Vorgänge im Deutschen Reiche bezügliche Mittheilungen aus zuverlässigen, insbesondere ärztlichen Berichtsquellen zur eventuellen Verwerthung gern entgegengenommen und deren Einsendung an das Gesundheitsamt erbeten.

[1]) Die Geburtsziffern, Zahl der Todtgeburten und Verhältniss der Gestorbenen nach Geschlechtern sowie noch weiterer Altersscheidung werden den vierteljährigen Zusammenstellungen vorbehalten.

An sämmtliche Magistrate der zu nachfolgender Nachweisung beitragenden Städte ergeht hierdurch die Bitte um gefällige möglichst frühzeitige Einsendung der Wochen-Nachweise, um deren Aufnahme vor Schluss der Redaction — jeden Donnerstag Abends — zu ermöglichen.

Statistische Nachweisung

über die in der 52. Woche des Jahres 1876 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.										Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	86	36,7	29	11	8	12	11	15	—	—	7	7	2	7	—	—	—	1	6	13	14	—	—	2	4	—	—	
Danzig	99,332	49	25,6	20	6	4	6	7	6	—	—	2	3	—							5	2					2	1	
Stettin	82,270	61	38,5	17	10	1	10	11	12				5								8	17			2	1	1		
Lübeck	46,000	21	23,7	5	—	1	4	2	9					1					1		3	3			1		1		
Kiel	38,875	26	34,7	6	4	3	5	3	2				3		1						6	1					5		
Rostock	34,145	11	16,8	—	3	1	1	1	5													1	2				1	1	
Elbing	34,132	28	42,6	10	1	4	1	4	8												4	4			1				
Schwerin i. M.	27,920	12	22,3	2	3	1	1	1	3				1						1		1	3	1						
Stralsund	27,888	17	31,7	4	1	1	3	1	4		2					1					5	2					1	1	
Flensburg	27,375	18	34,1	6	1	1	—	3	7												2	3							
Thorn	21,132	13	31,9	7	—	—	2	2	2					1							—	9	1				2		
Stargard i. P.	20,901	7	17,4	1	3	—	1	—	2		1			1							1	2	2						
Memel	20,615	12	30,2	4	1	2	—	4	1				1								2	2							
Tilsit	19,543	13	34,6	6	1	1	1	2	2				1	2							—	4	2						
Stolp	18,656	10	27,5	4	1	—	—	—	3				1								1								
Greifswald	18,130	17	48,7	4	3	2	3	5	—												5	4							
Insterburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
Graudenz	14,722	12	42,3	3	1	4	1	—	2				3								2	4	2				1		
Summa . .	**673,481**	**413**	**31,9**	**128**	**50**	**34**	**51**	**57**	**83**	—	**3**	**9**	**25**	**7**	**8**	**1**	—	—	**2**	**7**	**58**	**75**	**10**	—	**5**	**6**	**13**	**3**	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																													
Breslau	246,813	140	29,5	46	22	4	16	29	23	—	—	1	1	—	3	—	—	—	1	6	10	13	7	—	5	—	4	1	
Posen	62,000	43	36,0	19	5	1	4	6	8					1	1				1		2	1	2				1		
Liegnitz	32,600	14	22,3	6	1	—	1	4	2					1	1					8	3						1		
Bromberg	31,750	18	29,4	7	3	2	2	2	2		1		1						1	2	2	2							
Königshütte	26,032	26	51,9	7	1	—	8	9	1			1	1	2	2	3			1		3						2		
Landsberg a. W.	22,046	11	25,9	5	1	—	1	3	1					2							2						1		
Schweidnitz	20,561	13	32,8	4	2	3	—	3	1		1			2					1		2		2				2		
Beuthen i. O.-Schl.	20,462	12	30,7	1	2	2	1	3	3		1	1	1	1	1	1						1			1		2		
Neisse	20,000	10	26,0	2	2	1	1	1	2												2	1	2						
Gross-Glogau	18,265	4	11,5	1	—	—	1	—	2																				
Ratibor	17,369	7	20,9	2	—	—	2	—	3		2									1	1	1	1						1
Brieg	16,489	12	37,8	8	—	1	2	—	1						1					1	1	3	—	—	1		—	—	—
Summa . .	**534,387**	**310**	**30,1**	**108**	**39**	**14**	**39**	**60**	**49**	—	**5**	**3**	**4**	**9**	**9**	**4**	—	—	**5**	**18**	**28**	**22**	**14**	—	**7**	—	**13**	**1**	**1**
III. Süddeutsches Hochland.																													
München	193,450	142	38,2	67	15	4	16	21	19	—	3	1	2	—	7	—	—	—	—	1	14	14	—	—	24	—	4	1	
Stuttgart	102,021	65	33,2	24	12	4	4	9	12	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	3	—	1	—	
Nürnberg	91,019	40	22,8	18	8	1	2	5	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	5	2	—	—	—	1	—	
Augsburg	58,707	38	33,5	19	6	1	2	1	9	—	1	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	—	—	—	
Regensburg	32,800	22	34,5	7	—	—	5	5	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	
Ulm	30,700	22	37,2	10	3	3	4	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	14	1	2	1	—	—	—	—	—	
Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heilbronn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Esslingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reutlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erlangen	13,603	13	49,6	5	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	
Summa . .	**522,300**	**342**	**34,0**	**150**	**44**	**13**	**35**	**46**	**54**	—	**4**	**7**	**10**	**1**	**11**	—	—	—	**1**	**15**	**35**	**35**	**3**	—	**38**	—	**6**	**1**	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																													
Dresden	202,295	90	23,1	25	5	3	19	13	25	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	18	3	6	—	—	—	—	2	
Chemnitz	79,826	47	30,6	26	7	3	1	6	4	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	
Kassel	54,577	26	24,7	7	5	1	6	4	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	5	3	—	1	—	1	—	
Erfurt	49,602	32	33,5	5	14	2	1	4	6	—	7	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	
Würzburg	46,229	30	33,7	12	4	3	3	5	3	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	3	—	—	—	
Zwickau	32,533	29	46,3	13	3	1	3	4	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	
Plauen	30,000	11	19,0	1	3	—	—	1	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
Halberstadt	28,300	16	29,4	3	2	1	1	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Bamberg	27,263	16	30,5	5	3	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	
Nordhausen	24,145	12	25,8	7	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	
Freiberg i. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gotha	23,211	12	26,8	1	3	—	3	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	
Altenburg	22,263	16	37,3	5	3	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
Glauchau	21,743	20	47,8	7	5	—	5	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	
Meerane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gera	21,589	8	19,2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Mühlhausen i. Thür.	21,213	10	24,5	3	1	2	1	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	
Zittau	20,800	7	17,5	1	—	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Bayreuth	19,511	9	23,9	1	3	—	3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	
Hof	18,831	13	35,8	4	2	—	1	3	3	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	
Crimmitschau	18,242	8	22,8	4	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
Weimar	18,061	6	17,2	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Göttingen	17,300	3	9,0	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Weissenfels	16,921	11	33,8	3	3	1	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	
Naumburg a. S.	16,500	6	18,9	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Eisenach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Coburg	15,004	6	20,7	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Summa . .	**845,959**	**444**	**27,3**	**147**	**71**	**19**	**57**	**60**	**86**	—	**14**	**5**	**23**	**4**	**11**	—	—	—	**5**	**4**	**60**	**38**	**18**	**1**	**9**	—	**7**	**5**	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																													
Berlin	992,276	517	27,0	—	—	—	—	—	—	—	3	16	26	6	9	—	—	2	—	—	62	36	21	1	2	9	6	—	—
Leipzig	130,370	56	22,3	23	7	3	4	9	10	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	1	8	7	—	—	2	—	1	1	
Magdeburg	89,062	61	35,6	18	19	8	11	6	2	—	2	9	3	1	3	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	2	—	—	
Halle a. S.	60,503	24	20,6	10	3	1	1	7	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	
Frankfurt a. O.	47,180	39	42,9	12	7	3	9	3	5	—	—	1	4	—	—	—	—	2	—	1	11	3	—	—	2	—	—	—	
Görlitz	46,578	38	42,2	14	6	3	8	1	4	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	3	3	—	—	—	3	—	1	
Potsdam	45,200	22	25,3	6	1	1	5	7	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	2	6	—	—	—	—	—	
Brandenburg a. H.	27,371	23	43,7	11	2	1	2	4	2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—	—	1	—	
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neustadt-Magdeburg	24,306	11	23,5	4	6	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Guben	24,000	8	17,3	3	1	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	
Cottbus	22,650	12	27,5	2	1	—	1	5	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	2	—	
Dessau	20,178	12	30,9	5	1	—	1	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	1	—	
Aschersleben	17,553	12	35,5	4	2	1	2	1	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	
Quedlinburg	17,035	11	33,5	4	1	3	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
Bernburg	17,000	5	15,2	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	
Prenzlau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Burg	15,209	7	23,9	2	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	
Zeitz	16,753	6	18,6	2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	
Summa . .	**1,613,224**	**864**	**27,8**	**120**	**59**	**26**	**48**	**51**	**43**	—	**5**	**34**	**51**	**15**	**16**	**1**	—	**4**	**3**	**5**	**105**	**80**	**36**	**1**	**8**	**14**	**11**	**3**	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.					Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																														
Hamburg (bis 23. Dec.)	346,265	143	21,4	47	19	5	30	16	26	—	1	2	3	2	5	—	—	—	1	—	29	23	—	—	1	2	1	1	—
Hannover	111,500	51	23,8	11	8	5	15	6	6	—	2	—	2	3	2	—	—	—	1	—	14	4	—	—	—	—	1	—	—
Bremen	106,003	39	19,1	13	5	2	6	4	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	—	2	—	—	2	—	1	—
Altona	86,000	35	21,1	10	5	1	3	5	11	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	1	3	—	1	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	36,000	17	24,5	6	1	1	3	4	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	12	23,1	4	1	1	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	3	—	—	—	—	1	—	—
Hildesheim	22,581	15	34,5	3	1	—	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,370	7	19,8	2	1	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	5	14,5	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	7	20,5	1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Harburg	17,166	9	27,2	4	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Minden	17,088	9	27,3	2	2	1	1	1	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Summa (ohne Hamburg)	477,252	206	22,4	57	26	11	37	33	42	—	5	3	7	6	2	1	—	—	3	5	43	12	6	—	1	2	5	2	—
VII. Niederrhein. Niederung.																														
Cöln	135,226	69	26,5	27	9	—	11	10	12	—	—	—	1	4	1	—	—	—	1	—	11	9	1	—	—	—	—	—	—
Barmen	86,500	42	25,2	13	15	4	3	4	3	—	—	8	1	1	—	—	—	—	1	—	3	9	1	—	1	1	—	—	—
Düsseldorf	83,000	50	31,3	19	3	4	6	4	7	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	7	31	4	—	1	—	1	—	—
Elberfeld	81,000	48	30,8	10	11	4	7	7	9	—	—	2	1	5	1	—	—	—	—	1	11	3	8	—	—	—	—	—	—
Aachen	80,909	50	32,1	16	9	3	4	7	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	8	6	—	1	—	1	—	—
Crefeld	62,905	26	21,4	9	5	3	2	3	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	12	2	1	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	54,425	25	44,8	11	3	2	7	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	2	—	—	—
Duisburg	39,100	24	31,9	8	5	3	3	—	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	14	21,8	5	2	3	2	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	13	23,6	2	4	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,050	16	29,6	2	4	—	3	4	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	2	3	—	1	—	—	2	—	—
Bochum	27,171	11	20,6	4	1	1	2	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	10	19,9	2	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	7	16,4	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—
Viersen	19,880	11	28,7	4	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	6	16,2	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	12	33,0	3	1	1	1	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—
Witten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	8	22,8	4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	4	—	—	—
Iserlohn	16,900	7	21,5	1	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—
Rheydt	16,300	4	12,7	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	3	9,9	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	8	26,9	1	2	—	—	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—
Solingen	15,384	4	13,5	3	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	944,516	468	25,7	154	78	34	62	58	72	—	—	18	19	20	12	—	—	—	3	8	91	100	28	2	4	9	5	—	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																														
Frankfurt a. M.	105,524	33	16,2	6	3	1	11	4	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	5	1	—	1	—	—	—	—
Strassburg i. E.	96,487	44	23,7	17	4	2	7	5	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	11	—	—	5	—	—	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	42	37,5	18	5	2	5	7	5	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	46,018	25	28,2	10	3	—	1	3	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	—	—	5	—	1	—	—
Carlsruhe	46,000	19	21,4	9	2	—	2	3	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—
Wiesbaden	45,000	14	16,1	7	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	38,000	7	9,6	2	1	—	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Freiburg i. B.	32,000	16	26,0	13	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	3	—	—	—
Offenbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	14	30,6	10	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	2	—	—
Hanau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	22,921	14	31,7	6	1	—	4	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	9	27,3	2	2	1	—	3	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,328	9	41,3	6	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	—
Summa	542,315	246	23,5	106	24	6	38	28	43	—	14	3	7	3	2	—	—	—	—	—	40	46	7	—	13	6	4	1	—
Summa der deutschen Städte	6,153,434	3293	27,8	970	391	157	367	393	472	—	50	82	146	65	71	7	—	4	22	62	460	408	122	4	85	37	64	16	2
Ausland.																														
Wien (23. Dec.)	690,205	355	26,8	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Budapest (16. Dec.)	300,000	220	38,3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag	165,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genf (23. Dec.)	49,539	23	24,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—
Basel (23. Dec.)	48,110	24	25,9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—
Amsterdam (16. Dec.)	289,981	147	26,3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (16. Dec.)	132,054	55	21,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (16. Dec.)	100,254	44	22,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (23. Dec.)	390,377	151	20,1	—	—	—	—	—	—	7	2	2	—	—	5	—	—	—	4	—	20	25	4	—	16	—	2	2	—
Paris (28 Dec.)	1,851,800	956	26,9	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lyon (14. Dec.)	323,500	136	21,8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	16	—	—	—	6	—	—	—	—
Lille (16.—30. Nov.)	158,200	233	36,7	—	—	—	—	—	—	57	—	—	1	3	6	—	—	—	—	—	16	—	—	—	25	—	—	—	—
London (30. Dec.)	3,489,428	1510	22,6	780	—	—	—	—	648	75	40	29	9	34	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	71	—	—
Glasgow (30. Dec)	545,144	280	28,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (30. Dec.)	521,544	297	29,7	88	—	—	—	—	47	16	2	5	1	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	24	—	—
Birmingham (30. Dec.)	371,839	132	18,5	36	—	—	—	—	22	—	2	4	1	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Manchester (30. Dec.)	357,917	189	27,6	35	—	—	—	—	27	8	4	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	—
Edinburg (30. Dec)	215,146	91	21,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (26. Dec.)	211,000	93	22,7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	12	7	—	—	7	—	—	3	—
Stockholm (9. Dec.)	142,766	82	29,6	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Christiania (22. Dec.)	77,000	25	16,9	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rom	256,153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neapel (15. Dec.)	451,000	238	27,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (17. Dec.)	217,806	93	22,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Messina	116,587	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alexandrien (16. Dec.)	212,034	191	47,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-York (9. Dec.)	1,040,000	483	25,8	—	—	—	—	—	—	1	—	9	38	—	7	—	—	—	—	—	81	71	11	—	14	—	3	2	—
Philadelphia (9. Dec.)	800,000	324	20,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis (16. Dec.)	450,000	103	11,9	20	14	7	16	29	17	1	—	—	5	2	—	—	—	4	—	—	13	27	3	—	—	—	4	1	—
Boston (9. Dec.)	352,000	143	21,2	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans (10. Dec.)	210,000	146	36,1	30	16	11	26	42	21	15	1	—	3	—	2	—	—	6	—	—	18	12	7	1	3	—	—	—	—
Washington	160,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

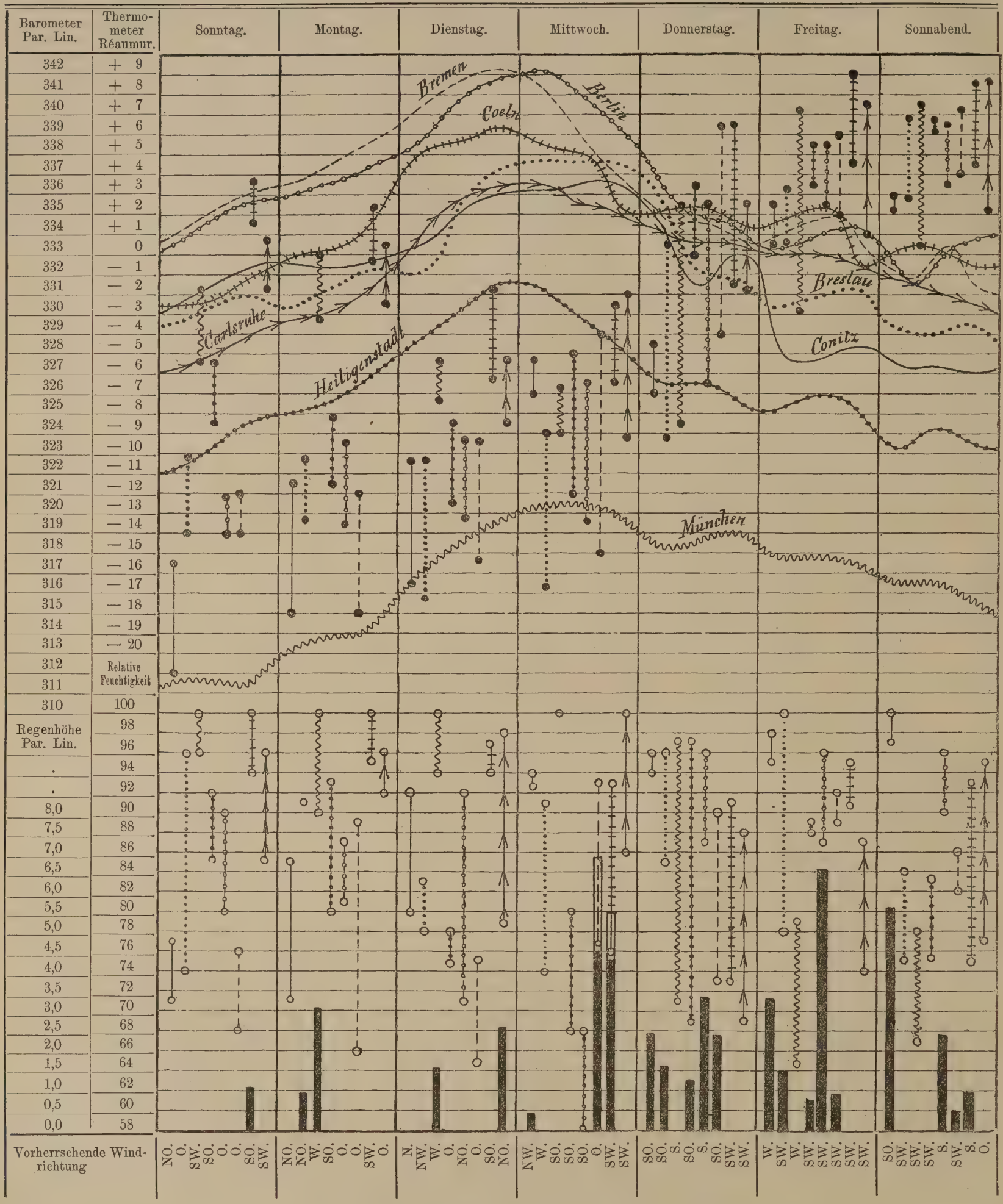
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 24. bis 30. December 1876.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ○-○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** >—>—>—>.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel), Druck: W. Elsner, } Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 2. **Berlin, den 15. Januar 1877.** I. Jahrgang.

Um die Aufnahme auch der verspätet eintreffenden Städteberichte zu ermöglichen, werden die Veröffentlichungen von jetzt ab erst an dem jedesmaligen zweiten Montage nach der Berichtswoche erscheinen.

Wochenschau im Inlande.

Dem raschen Fallen und Wiedersteigen der Temperatur während der beiden letzten Dezemberwochen ist seit dem Jahresbeginne unter anhaltend vorherrschenden West- und Südwinden eine über ganz Deutschland verbreitete verhältnissmässig stabile Wärme (um 4 bis 6 Grade über den Monatsmitteln) mit meist hoher Luftfeuchtigkeit und geringen Luftdruckschwankungen gefolgt.

Die allgemeine Sterblichkeit in den darüber berichtenden Städten ging herab von 27,8 pro Mille und Jahr in der Vorwoche auf 26,5. Eine merkliche Herabminderung erfuhr insbesondere die Sterblichkeit im mittleren und nordöstlichen Deutschland, und zwar unter den berichteten Todesursachen hauptsächlich zu Gunsten der Lungenschwindsucht und der entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane, während die Verluste durch Scharlach und Typhus fast die gleichen blieben und die Todesfälle durch Apoplexie sowohl wie durch Darmcatarrh und durch Keuchhusten eine geringe Vermehrung erfuhren. Auf eine starke Verbreitung der letztgenannten Krankheit deutet die Zahl der Todesfälle in Magdeburg, Cöln, M.-Gladbach. Bedeutend war die Zunahme der tödtlichen Darmcatarrhe in München, wo die Kindersterblichkeit eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Höhe erreichte. Die dortige Witterung hatte sich seit Mitte December durch anhaltend hohe Luftfeuchtigkeit und seit dem 28. December durch ungewöhnlich starke Wärmeschwankungen ausgezeichnet.

Die höchsten Sterblichkeitsverhältnisse überhaupt wiesen Coblenz, Stargard, Königshütte, München und Magdeburg auf, die geringsten Dessau, Wesel, Kiel, Remscheidt, Hof und Bonn. An Infectionskrankheiten verloren verhältnissmässig am meisten: Königshütte, über dessen und seiner Umgegend gesundheitliche Zustände weiter unten eine nähere Orientirung folgt, — Magdeburg, Stargard, Königsberg und Minden. In Berlin nahmen Masern, Scharlach und Diphtherie an Tödtlichkeit weiter ab, dagegen erscheint das in der Vorwoche ganz fehlende Kindbettfieber wieder mit 5 Todesfällen.

Selbstmorde ereigneten sich in sämmtlichen Städten 32 gegen 16 der Vorwoche. Unter jenen kommen 5 auf Berlin, wo während der dritten Dezemberwoche 2, in der vierten kein Fall vorgekommen war. —

Das hohe Sterblichkeitsverhältniss in Königshütte (51 in der letzten December-, 43,9 in der ersten Januarwoche), sowie der Charakter der dortigen Todesursachen steht in Uebereinstimmung mit anderweitigen Nachrichten über die höchst ungünstigen Gesundheitszustände in dem die äusserste südöstliche Spitze Deutschlands bildenden Oberschlesischen Industriebezirke. Diese von fast ausschliesslich slavischer Bevölkerung bewohnte Gegend ist als Lieblingsherd der gefürchtetsten Epidemieen seit Jahrzehnten eine traurige, fast europäische Berühmtheit geworden und ihre sanitarischen Zustände liefern ein in Deutschland wohl nicht in gleichem Grade wieder zu findendes Beispiel von den Folgen des Zusammenwirkens tiefer socialer Missstände mit ungünstigen natürlichen Lebensbedingungen.

Der ganze Regierungsbezirk Oppeln zeichnete sich von jeher durch hohe Sterblichkeit aus. Schon für die Jahre 1820—1834 berechnete Hoffmann die mittlere Lebensdauer der dortigen Bevölkerung auf 25,25 Jahre für die männlichen und 27,22 für die weiblichen Bewohner, während sie im ganzen Preussischen Staate 34,58 für die männlichen und 36,86 für die weiblichen Bewohner betrug. Wenn gleich in weniger schroffem Grade, blieb dies ungünstige Sterblichkeitsverhältniss dem ganzen Bezirke und besonders dem Kreise Beuthen (Königshütte) eigenthümlich, in welchem letzteren z. B. von 1861 — 1870 die Sterblichkeit sich zu derjenigen im Preussischen Staate überhaupt verhielt wie 37,0 : 28,5. Im Jahre 1873 betrug die Sterblichkeit im Kreise Beuthen 48,3, in der Stadt Königshütte 56,2 auf je 1000 Einwohner. Die dürftigen improvisirten, bei der bisherigen Gesetzgebung keiner hinreichenden gesundheits-polizeilichen Controle zugänglichen Wohnungsverhältnisse in der sehr rasch anwachsenden Fabrikarbeiter-Bevölkerung (Königshütte zählte im Jahre 1825 nur 660 Einwohner, stieg bis 1867 auf 11,000 und bis 1875 auf 26,000), die rohe Nahrungsweise und mangelhafte Trinkwasserversorgung, besonders eben die unbeschreibbar bescheidenen Ansprüche der Oberschlesischen Arbeiter und Bauern an öffentliche und private Sauberkeit und die physische Verwahrlosung der Kinder erklären diese Verkümmerung der Lebensdauer, wie sie sich unter gleichen Verhältnissen allenthalben mit einer gewissen Gesetzmässigkeit wiederholt. Aber nicht blos eine allgemeine Lebensverkürzung, eine Verschlechterung der mittleren Constitution der Bewohner und eine grössere Erkrankbarkeit überhaupt wird durch jene Einflüsse verschuldet, sondern es nisten sich dort auch bestimmte Krankheitsformen mit einer Häufigkeit und Zähigkeit ein, wie in keinem anderen Theile Deutschlands. Der Regierungsbezirk Oppeln diente wiederholt der Cholera als Eingangspforte aus Oesterreich nach den Preussischen Landestheilen und hielt den Gast am längsten fest. Die jüngste Epidemie zog sich mit 2514 Erkrankungen und 1275 Todesfällen von December 1872 bis Frühjahr 1875 hin, und bis heute mahnt das häufige Vorkommen von Brechdurchfällen mit verdächtig acutem — nicht selten tödtlichem Verlaufe an eine fortbestehende Disposition der Bevölkerung zu Cholera und ähnlichen Erkrankungen. An den Pocken lagen während der Epidemie von 1871—1873 im Regierungsbezirke Oppeln 31,030 Personen (2,38 pCt. der Bevölkerung) darnieder, von denen 4715 starben. Der nie ganz erlöschende Scharlach trat in den Jahren 1872 und 1873 mit besonderer Bösartigkeit und diphtheritischen Complikationen auf, und der Unterleibstyphus pflegt unter den Knappschaftsmitgliedern nach Ausweis der Sanitätsberichte auch in günstigen Jahren stets allen anderen Erkrankungsformen an Häufigkeit voran zu stehen. (Im Jahre 1875 beim Oberschlesischen Knappschaftsvereine 377 Erkrankungen und 44 Todesfälle an Typhus, was in dem bezüglichen Sanitätsberichte als ein gegen die Vorjahre geringes Verhältniss bezeichnet wird). Rückfallfieber und Flecktyphus, diese beiden auch bei geringem Vorkommen stets ein bedenkliches Streiflicht auf die örtlichen Gesundheitsbedingungen werfenden Schwesterkrankheiten, machen sich in jedem Jahre geltend und nehmen von Zeit zu Zeit die Bedeutung so verheerender Epidemieen an, dass die genauere Kenntniss der schwereren Form, des Flecktyphus, für Deutschland vorzugsweise an die Beobachtungen und Beschreibungen anknüpft, welche sich auf das Auftreten der Krankheit gerade in jener von ihr als Domaine behandelten Gegend beziehen (sogen. Oberschlesische Hungertyphus 1847). Nachdem im Jahre 1871 nur der Kreis Rosenberg vom Flecktyphus im leichten Grade heimgesucht worden, trat er Anfangs 1872 in den Kreisen Beuthen, Leobschütz, Neustadt und Ratibor auf und verbreitete sich dann in schwerer Form auf die Kreise Creutzburg und Gross-Strelitz. Während des Jahres 1873 herrschten mit andauernder Heftigkeit gleichzeitig Unterleibs-, Rückfall- und Flecktyphus, letzterer besonders im Kreise Creutzburg, und von 1874 bis in's Jahr 1875 hinein dienten Gleiwitz und Leobschütz allen Formen des Typhus als Heerd. Vorzugsweise fiel nach übereinstimmenden ärztlichen und amtlichen Berichten diesen Egidemieen zum Opfer die in Elend und Verwahrlosung lebende Hefe der Bevölkerung, „welche körperlich und sittlich verkommen, dicht gedrängt bei einander wohnend, in Schmutz von dürftiger Nahrung leben.“ Nach kurzer Ruhe hat sich die Landplage jetzt von Neuem erhoben. Im Kreise Kattowitz brach im November v. J. unter dortigen theilweise fremden Erdarbeitern, welche in den dicht gedrängtesten und unreinlichsten Wohnungsverhältnissen lebten (60 Personen benutzten als gemeinsame Nachtswohnung einen kleinen, niedrigen, schlecht ventilirten Tanzsaal!), der Flecktyphus aus, verbreitete sich durch rasche Ansteckung über den grösseren Theil des genannten Kreises sowie nach Königshütte hin, und ergriff auch viele den wohlhabenden Ständen Angehörige. Die beschriebene Ausbruchsweise deutet auf die Vermeidbarkeit einer Hauptquelle dieser strafenden Geissel sanitarischer Vernachlässigung, welche unmöglich werden muss, sobald die nothwendige Ueberwachung der Arbeiter-Wohnungen durch Gesetze nach dem Vorbilde Englands geregelt und dadurch den örtlichen Gesundheitsbehörden die jetzt mangelnde Kompetenz zu wirksam vorbeugendem Eingreifen gewährt wird. Wenngleich die schlechte Nahrungsweise (auf deren spezifische Einwirkung unter Anderem die dort vorkommenden Skorbut-Erkrankungen hinweisen) und das sociale Elend im weiteren Sinne mit seinem ganzen, die physische Widerstandskraft untergrabendem Schädlichkeitsgefolge ihren traurigen Einfluss auf die Volksgesundheit noch lange behaupten mögen, so kann doch eine wesentliche Mitbedingung der Entstehung gerade dieser Typhusform, die Ueberhäufung menschlicher Ausdünstungen im geschlossenen Raume, mit Sicherheit vermieden werden, und jede Wiederholung solcher Ausbrüche wie des jetzigen in Oberschlesien ist eine erneute Mahnung, die nöthigen Grundlagen zu dieser Vermeidung zu schaffen.

Ausland.

In London dauert die Zunahme der Pocken-Erkrankungen sowohl wie Todesfälle stetig fort, am stärksten in den südlichen und östlichen — ärmeren, von der Arbeiterklasse bewohnten — Stadttheilen. Die Hospitäler enthielten am 6. Januar 859 Pockenkranke gegen 823 der Vorwoche; — 200 sich anmeldenden Kranken musste wegen Mangels an Einrichtungen die Aufnahme versagt werden. — Es starben in der am genannten Tage endigenden Woche 56 Pockenkranke in Hospitälern, 60 in Privathäusern, insgesammt 116, gegen 75 der Vorwoche. Unter dieser Zahl, der höchsten seit Beginn der Epidemie, befanden sich 45 Ungeimpfte, 40 Geimpfte; betreffs der übrigen 31 fehlt der Nachweis.

Zur Kenntniss der Impfungs-Vollziehung in England sei bemerkt, dass nach dem letzten Berichte des englischen Gesundheits-Amtes über die Ausführung der auch dort gesetzlich obligatorischen Impfungen an den im Jahre 1873 in die Geburtsregister eingetragenen Kindern 94,45 pCt. derselben mit Erfolg geimpft sind; 0,14 waren theils unempfänglich für die Impfung (?), theils bereits an Pocken erkrankt gewesen, und 0,57 pCt. wurden aus ärztlichen Gründen zurückgestellt; es blieben mithin noch 4,8 pCt. jener Altersklasse übrig, die sich der Rechenschaft entzogen.

Die Fernhaltung der Pockenkranken vom Verkehre wird, soweit es die englische Gesetzgebung ermöglicht, mit Strenge durchgeführt und allwöchentlich Angehörige solcher Kranken vor Gericht gezogen, welche ohne Genehmigung und Vermittelung der Gesundheitsbehörden ihre Wohnung gewechselt hatten. Zu dem Transporte der Erkrankten nach Krankenhäusern oder nach einer anderen Wohnung werden besonders eingerichtete Wagen der Gesundheitsbehörde verwandt, welche nach jedesmaligem Gebrauche gründlich desinficirt werden. Die jüngsten Erfahrungen über die Verbreitungsleichtigkeit der Pocken sowohl wie des Scharlachs durch Ansteckung haben indess in der ärztlichen sowohl wie nichtärztlichen Welt die Ueberzeugung von dem Bedürfnisse eines tieferen gesetzgeberischen Eingreifens in diese Frage wachgerufen und ist dieser Ueberzeugung bereits ein ohne Zweifel wirksamer Ausdruck gegeben in folgenden Resolutionen der Gesellschaft ärztlicher Gesundheitsbeamten, welche unter dem Vorsitze und der Anregung des 2. Beamten der Centralbehörde, Dr. Buchanan, am 15. December einstimmig beschlossen wurden:

1) „Es ist nach Meinung der Gesellschaft erforderlich, dass von jedem in einem Hause oder auf einem Schiffe vorkommenden Falle einer ansteckenden Erkrankung unverzüglich Anzeige an die Gesundheitsbehörde geschehe, und zwar sollte dies zur Pflicht gemacht werden dem Haushaltungs- resp. Schiffs-Vorstande oder derjenigen Person, unter deren Obhut sich der Erkrankungsfall befindet.

2) „Es sollte jedem Arzte, welcher einen solchen Fall in Behandlung nimmt, zur Pflicht gemacht werden, dem Haushaltungsvorstande oder der zur Anzeige an die Gesundheitsbehörde verpflichteten Person sofortige Aufklärung über die Natur der Krankheit zu geben.

3) „Ein Komité aus der Mitte der Gesellschaft soll die Geltendmachung dieser Forderungen auf alle Weise verfolgen und dieselben namentlich durch eine Deputation der Staatsregierung unterbreiten.

4) „Diese Deputation soll der Staatsregierung den ungenügenden Stand der gegenwärtigen gesetzlichen Massregeln zur Verhütung ansteckender Krankheiten überhaupt darlegen und das Bedürfniss einer besonderen Untersuchung dieser Frage aussprechen.“

Von einer Verpflichtung der Aerzte selbst zur Anzeige ansteckender Erkrankungsfälle glaubte die Mehrheit der Gesellschaft abrathen zu müssen, weil der dadurch geschaffene Konflikt mit der Verschwiegenheitspflicht der Aerzte die Ausführbarkeit in Frage stellen würde.

In dem gegenwärtigen Augenblicke, wo auch in Deutschland die Einführung einer gesetzlichen Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten im Vorschlage ist, verdienen die vorstehenden Resolutionen aus einem Lande von so traditioneller Abneigung gegen alle nicht unumgänglich durch das Gemeinwohl gebotenen persönlichen Freiheitsbeschränkungen die grösste Beachtung.

Statistische Nachweisung

über die in der 1. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern.

31. Dezember 1876 bis 6. Januar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.					Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	85	36,3	23	9	11	10	10	22	—	—	6	7	1	9	1	—	—	2	3	9	20	—	—	3	4	1	1	—
Danzig	101,637	48	24,5	13	8	4	4	9	8	—	—	—	4	—	3	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	3	1	—
Stettin	83,468	42	26,1	13	5	2	5	7	10	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	9	—	—	—	4	—	1	—
Lübeck	46,000	15	16,9	7	1	—	2	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	1	—	2	1	1	—	—
Kiel	38,875	10	13,3	1	1	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Rostock	34,145	14	20,7	2	3	1	—	2	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Elbing	34,132	22	32,9	9	1	—	2	6	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	3	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	12	22,3	4	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	—	—	—
Stralsund	27,888	19	35,4	9	1	3	2	—	4	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	—	—
Flensburg	27,625	16	30,1	3	1	1	4	3	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	7	17,2	3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—
Stargard i. P.	20,901	19	**45,7**	7	6	1	1	3	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	2	9	—	—	1	—	—	—
Memel	20,615	13	32,8	1	5	1	1	3	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—
Tilsit	19,543	11	29,3	1	1	1	1	5	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Stolp	19,356	12	32,0	4	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Greifswald	18,130	15	**42,7**	3	4	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,380	13	**41,3**	—	3	2	1	5	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,722	9	31,3	5	1	1	—	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	694,114	382	28,6	108	51	33	40	64	83	—	6	9	24	2	21	1	—	—	5	6	47	56	14	—	10	12	8	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	246,813	136	28,7	41	21	5	27	18	24	—	—	—	5	1	1	—	—	—	1	—	13	9	2	—	7	2	2	—	—
Posen	62,000	32	26,8	10	5	2	3	7	6	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—
Liegnitz	32,600	25	39,8	8	3	2	6	4	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	31,750	22	36,0	8	5	1	4	1	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte	26,032	22	**43,9**	12	3	2	4	1	—	—	—	5	3	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	16	37,7	5	3	1	3	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	14	35,4	7	1	1	1	3	2	—	1	—	—	4	—	—	—	—	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,462	10	25,6	6	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Neisse	20,000	9	23,4	7	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Gross-Glogau	18,265	6	17,0	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ratibor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	10	31,5	3	1	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	517,018	302	30,4	108	43	15	51	43	43	—	5	7	13	6	4	—	—	—	3	1	29	26	8	—	9	3	4	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	173	**43,4**	90	10	8	25	16	24	—	—	—	6	—	5	—	—	—	—	—	22	20	7	—	28	2	2	1	—
Stuttgart	102,021	58	29,6	25	11	—	7	6	9	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	6	—	1	—	—
Nürnberg	92,973	48	26,8	13	8	2	7	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	2	—	2	—	—	—	—
Augsburg	58,823	43	38,0	17	4	1	4	3	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	1	7	1	—	—	—
Regensburg	32,800	17	26,9	7	1	1	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	30,700	17	28,8	3	3	—	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—
Fürth	28,546	10	18,2	1	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—
Heilbronn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,497	12	40,2	7	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—
Erlangen	13,603	5	18,7	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	583,963	383	34,1	164	38	13	51	43	67	—	—	2	8	4	5	—	—	—	—	—	54	43	12	1	44	3	3	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	89	22,9	19	11	4	18	15	22	—	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	17	3	8	—	—	1	—	1	—
Chemnitz	79,826	43	28,0	18	9	1	9	2	4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	2	—	4	4	2	—	1	—	—	1	—
Kassel	56,111	16	14,8	2	2	2	2	3	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—
Erfurt	49,602	36	37,7	9	17	4	3	—	3	—	8	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	1	—	—	1	—
Würzburg	46,229	21	23,6	5	5	—	3	5	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	1	—
Zwickau	32,533	21	33,5	8	5	1	2	3	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—
Plauen	30,000	14	24,2	8	1	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	21	38,6	6	6	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	12	22,6	3	—	—	1	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	24,175	8	17,2	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,031	7	14,8	3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Gotha	23,211	7	15,6	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—
Altenburg	22,263	17	38,7	5	3	—	3	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—
Glauchau	21,743	15	35,8	7	1	—	2	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	12	28,7	3	4	—	2	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gera	21,589	11	26,4	6	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	12	29,4	2	2	2	1	2	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	11	28,9	3	2	—	1	4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—
Hof	19,790	5	13,1	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Crimmitschau	18,242	10	28,5	5	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	—
Weimar	18,061	9	25,9	3	1	2	—	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,300	8	23,6	1	1	—	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	13	39,9	9	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	9	28,3	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	4	13,4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	874,516	431	25,6	141	74	18	56	56	81	—	15	6	20	7	5	—	—	—	4	3	46	34	18	1	9	2	—	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	994,343	484	25,3	—	—	—	—	—	—	—	5	9	**20**	6	8	—	—	—	5	3	69	37	14	—	5	4	3	5	—
Leipzig	135,485	53	20,3	12	7	8	9	10	7	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	2	12	7	—	—	—	—	—	1	—
Magdeburg	89,062	74	**43,2**	21	23	5	4	6	13	—	5	7	4	7	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	1	—
Halle a. S.	62,500	25	20,8	7	1	—	7	5	5	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	6	2	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	22	23,7	9	5	—	2	3	3	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	—	—	—	—
Görlitz	46,578	24	26,8	5	4	1	5	3	6	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	4	—	—	—	—	—	—
Potsdam	45,200	25	28,7	11	2	2	4	1	5	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	5	5	4	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	14	26,6	6	3	—	—	2	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—
Spandau	29,244	13	23,1	5	2	2	1	2	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	1
Charlottenburg	25,874	11	22,1	4	1	2	—	1	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	13	26,7	4	2	1	2	1	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	9	19,5	4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Cottbus	22,650	8	18,4	2	—	—	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—
Dessau	20,178	4	10,2	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	6	17,7	2	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,305	8	24,0	2	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	8	27,3	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—
Zeitz	16,753	6	18,6	1	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Summa	1,662,783	807	25,2	95	58	22	36	41	69	1	12	26	43	20	13	—	—	—	5	5	118	75	26	1	12	6	3	10	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																													
Hamburg (bis 30. Dec.)	346,265	196	29,4	68	22	8	28	23	47	—	4	1	3	2	1	—	—	—	—	—	21	20	—	—	6	1	5	3	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,120	33	16,2	8	3	5	4	3	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	7	3	—	1	—	1	1	—
Altona	86,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	27	20,6	10	6	—	2	6	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	10	—	—	2	2	—	1	—
Münster	36,000	16	23,1	6	3	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—
Osnabrück	31,357	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	11	21,2	5	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23,026	10	22,5	3	3	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	9	25,2	5	1	—	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	8	23,3	2	1	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	29,3	4	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Harburg	17,200	6	18,1	1	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Minden	17,088	9	27,3	2	2	1	1	1	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Summa (ohne Hamburg)	**434,482**	**175**	**20,9**	**55**	**28**	**14**	**18**	**18**	**42**	—	**2**	**9**	**5**	**3**	**2**	—	—	—	**1**	—	**21**	**29**	**7**	—	**5**	**3**	**3**	**3**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																													
Cöln	135,226	65	24,9	27	9	5	14	10	15	—	—	—	2	8	2	—	—	—	2	—	9	3	1	—	—	1	—	—	—
Barmen	87,000	51	30,5	18	12	5	5	7	3	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	5	9	2	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	83,000	39	24,4	19	—	1	3	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	**30**	4	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	83,000	39	24,4	12	9	3	7	4	4	—	—	2	3	1	—	—	—	—	2	—	7	5	3	—	—	1	1	—	—
Aachen	80,909	38	24,4	15	4	2	4	5	8	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	—	—	2	1	—	—
Crefeld	62,905	33	27,2	12	4	4	3	4	5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	9	2	3	1	—	—	1	—	—
Dortmund	57,742	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	54,425	17	16,2	11	—	—	3	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	40,800	21	26,7	6	7	2	3	1	2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	20	30,9	8	1	2	3	3	3	—	—	—	—	**6**	1	1	—	—	—	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	14	25,4	2	6	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	8	14,5	—	4	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Bochum	27,171	12	22,9	4	4	1	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	7	13,9	4	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	12	28,1	1	1	—	1	1	5	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	12	31,3	1	1	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	—
Wesel	19,259	4	10,8	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	7	19,2	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—
Witten	18,885	11	30,3	4	5	—	1	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	7	20,0	1	3	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	6	18,4	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Rheydt	16,300	5	15,9	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	6	19,8	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	10	32,2	4	3	—	1	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	10	33,6	1	4	1	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,390	9	30,4	4	4	—	—	1	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	**974,250**	**463**	**24,7**	**161**	**83**	**30**	**62**	**56**	**75**	—	**1**	**15**	**32**	**25**	**9**	**1**	—	—	**6**	**2**	**87**	**86**	**27**	**1**	**4**	**4**	**3**	—	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																													
Frankfurt a. M.	105,524	41	20,1	13	5	2	4	13	4	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5	4	5	—	1	1	—	1	—
Strassburg i. E.	96,487	45	24,2	20	2	1	2	6	14	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	8	2	—	5	—	1	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	39	34,8	15	5	3	3	7	6	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	—	1	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	46,018	21	23,7	9	1	—	4	3	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	6	3	—	2	—	—	—	—
Carlsruhe	46,000	21	23,7	6	2	—	3	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	1	—	—	—
Wiesbaden	45,000	17	19,6	3	4	1	1	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	22	35,7	5	1	1	2	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	7	3	—	—	1	—	—	—
Offenbach	24,000	15	28,8	4	1	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	24	52,5	9	1	—	2	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	4	1	—	1	—	—	2	—
Hanau	23,000	12	27,0	5	2	1	—	2	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—
Heidelberg	23,509	10	22,1	5	2	—	2	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	8	17,3	5	—	—	—	2	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	11	23,3	4	1	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Worms	17,121	7	21,3	1	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,328	6	27,5	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Summa	**600,374**	**299**	**23,6**	**107**	**29**	**10**	**28**	**55**	**60**	—	**14**	**7**	**10**	**2**	**2**	—	—	—	**3**	**2**	**46**	**43**	**19**	—	**14**	**7**	**1**	**5**	—
Summa der deutschen Städte	**6,341,500**	**3242**	**26,5**	**939**	**403**	**156**	**342**	**376**	**520**	**1**	**55**	**81**	**155**	**69**	**61**	**2**	—	—	**27**	**19**	**446**	**392**	**131**	**4**	**107**	**40**	**25**	**30**	**1**
Ausland.																													
Wien (6. Jan.)	714,548	391	28,4	99	77	39	60	58	58	20	1	12	32	1	5	—	—	—	1	—	100	45	7	—	—	—	2	1	—
Budapest (23. Dec.)	300,000	240	41,7	—	—	—	—	—	—	5	9	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag	165,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genf	49,539	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel (6. Jan.)	52,000	36	29,7	7	8	3	6	3	9	—	—	3	—	4	2	—	—	—	—	—	4	6	1	—	2	—	1	—	—
Amsterdam (23. Dec.)	289,981	151	27,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (23. Dec.)	132,054	62	24,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (23. Dec.)	100,254	67	34,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (30. Dec.)	188,609	83	23,0	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (4. Jan.)	1,851,800	951	26,8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lyon	323,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lille	158,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London (6. Jan.)	3,533,484	1507	22,3	—	—	—	—	—	—	116	28	25	12	32	—	—	—	—	—	—	17	298	—	—	18	—	89	—	—
Glasgow (6. Jan.)	555,933	280	26,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (6. Jan.)	527,083	274	27,1	—	—	—	—	—	—	22	1	3	1	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	17	—	—
Birmingham (6. Jan.)	377,436	162	22,4	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	—	—
Manchester (6. Jan.)	359,213	203	29,5	—	—	—	—	—	—	2	5	6	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	—
Edinburg (6. Jan.)	218,729	103	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 2. Jan.)	211,000	90	22,1	28	8	—	—	—	17	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	16	10	3	—	—	4	1	1	—
Stockholm (16. Dec.)	144,305	85	30,7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Christiania (29. Dec.)	77,000	27	18,3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rom (10. Dec.)	256,153	83	16,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neapel (22. Dec.)	451,000	274	31,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (24. Dec.)	217,806	93	22,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Messina	116,587	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alexandrien (23. Dec.)	212,034	182	44,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algier (15.—31. Dec.)	45,000	59	68,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	10	8	1	1	—	—	1	—	—
New-York	1,040,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Philadelphia	825,594	319	49,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis (23. Dec.)	498,000	112	11,6	26	14	14	23	15	19	—	—	—	12	1	—	—	—	—	—	—	18	27	1	1	2	—	6	—	—
Boston (16. Dec.)	352,000	142	21,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans	210,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
San Franzisco (16. Dec.)	275,000	137	25,9	22	28	16	39	29	13	9	—	1	24	—	9	—	—	—	4	—	12	11	—	—	—	—	2	—	—

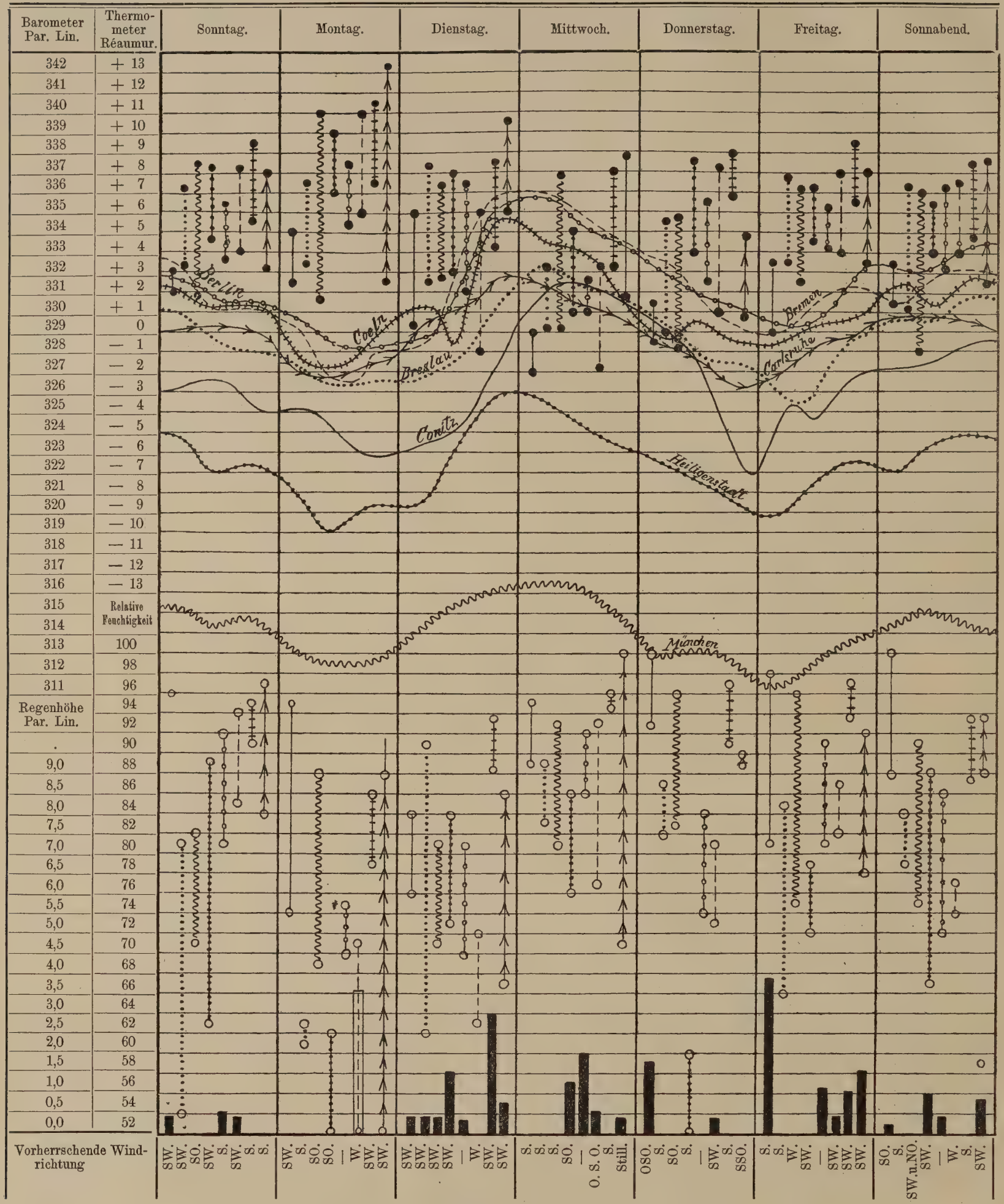
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe.

für die Woche vom 31. December 1876 bis 6. Januar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ○-○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** >—>—>—> .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel), Druck: W. Elsner, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 3. **Berlin, den 22. Januar 1877.** I. Jahrgang.

Um die Aufnahme auch der verspätet eintreffenden Städteberichte zu ermöglichen, werden die Veröffentlichungen von jetzt ab erst an dem jedesmaligen zweiten Montage nach der Berichtswoche erscheinen.

Wochenschau im Inlande.

Witterung.

Der Witterungsgang in der Woche vom 7. zum 13. Januar characterisirt sich wieder durch andauernde, nur geringen Tagesschwankungen unterworfene Wärme-Höhe, welche die örtliche Normal-Temperatur des Januar am weitesten überschritt zu Heiligenstadt, Cöln und Carlsruhe, am wenigsten zu Conitz und Berlin. Die stärksten Tages-Schwankungen erfuhr die Luftwärme zu Carlsruhe (bis zu 10,5 °) und Breslau (bis zu 8 °), die geringsten zu Conitz und Bremen (an beiden Orten nur bis zu 4,3 °). Am 13. erreichte die Wärme überall ihren Höhepunkt und sank von da ab langsam, erreichte aber am Schluss der Woche nur in Conitz und Bremen die normale Monatstemperatur der bezüglichen Orte. Der im Anfang der Woche vorherrschende S. und SSO-Wind schlug in ganz Deutschland am 9. unter stellenweise stürmischer Bewegung nach West um und blieb in Süddeutschland dieser Richtung treu unter allmählicher Drehung nach NW., während in Norddeutschland vom 10. ab nordöstliche Luftströmungen vorherrschten. Der hierdurch gegebenen Kreuzung feuchtwarmer mit kälteren Luftschichten entsprachen vom 10. resp. 11. ab ziemlich allgemein stellenweise reichliche atmosphärische Niederschläge fast überall als Regen, nur in Breslau und Berlin am 13. als Schnee.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Unter den 6,403,096 Bewohnern deutscher Städte, über welche die Nachweise vorliegen, sind in der Berichtswoche 3249 gestorben, was einem Verhältnisse von 26,4 auf 1000 Einwohner und 1 Jahr entspricht, — gegen 26,5 in der vorhergehenden und 27,8 in der zweitvorhergehenden Woche. An dieser Sterblichkeitsgrösse nahmen die acht klimatisehen Gruppen in gleichmässigerer Weise Theil als in der Vorwoche; — doch war auch diesmal gleichwie in beiden Vorwochen das Sterblichkeits-Verhältniss am grössten in der süddeutschen Hochland-Gruppe (28,3 — in den beiden Vorwochen 34,1 resp. 34,0) und am geringsten in der Nordseeküsten-Gruppe (23,5 — in den beiden Vorwochen 20,9 resp. 22,4).

An der Gesammt-Sterblichkeit in allen Städten nahm die Altersklasse des 1ten kindlichen Lebensjahres zu 36,4 pCt. Theil; seine Betheiligung war verhältnissmässig am stärksten in der Gruppe der Sächsich - Märkischen Niederung mit 41,9 pCt. (darunter in Berlin mit 47 pCt.) der daselbst Gestorbenen überhaupt; am geringsten wiederum in der Nordseeküsten-Gruppe mit 27,3.

Unter den einzelnen Städten weisen die höchsten Sterblichkeits-Verhältnisszahlen auf: Hanau, Hildesheim, Liegnitz, Worms und Tilsit, die niedrigsten: Beuthen, Gross-Glogau, Viersen, Weimar und Oberhausen.

Betreffs der hauptsächlichsten Todesursachen ergiebt sich im Vergleich zur ersten Januar-Woche eine geringe Abnahme der acuten entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane, welche in sämmtlichen westdeutschen (VI., VII. und VIII.) sowie in der Ostseeküsten-Gruppe weit stärker vorherrschten als in den 4 übrigen Gruppen, — am schwächsten im Oder- und Warthe-Gebiete. Auch die Apoplexien und die Brechdurchfälle gingen etwas zurück, sowie unter den Infectionskrankheiten der Keuchhusten, Typhus und Masern, während Scharlach und Diphtherie besonders im nordöstlichen Deutschland wieder etwas häufigere Opfer forderten. Die 4 Festungsstädte Danzig, Magdeburg, Spandau, Minden, ferner Berlin (17 Todesfälle gegen 9 der Vorwoche) und Quedlinburg lieferten die erheblichsten Beiträge zur Scharlach-Sterblichkeit, Stettin, Breslau, Halle, Magdeburg, Crefeld und Hagen zu derjenigen durch Diphtherie.

Den einzigen Pocken-Todesfall hatte in dieser gleich wie in der vorhergehenden Woche Leipzig aufzuweisen. Unter der Rubrik „Ruhr", welche in der Vorwoche gar nicht vertreten war, erschienen 6 Todesfälle und zwar 4 derselben wieder aus der Märkischen Gruppe (Berlin, Frankfurt a. O. und Potsdam), welche auch in der letzten December-Woche die einzigen 4 Fälle geliefert. An acutem Gelenk-Rheumatismus starben 9 Personen gegen 4 in jeder der beiden Vorwochen; an Darmcatarrh genau dieselbe Zahl von 107 wie in der 1. Januar-Woche; Münschen trug dazu 18 bei, gegen 28 der vorhergehenden und 24 der nächstvorhergehenden Woche; nächst München am meisten Augsburg, Frankfurt a. O., Cottbus und Breslau.

Die Zahl der Selbstmorde betrug genau wie in der Vorwoche 30, darunter in Berlin nur 1, gegen 5 in der Vorwoche.

Ausland.

In den 23 grössten Städten Englands bewegte sich während der zweiten Januar-Woche das Sterblichkeits-Verhältniss (pro 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet) zwischen 12 resp. 13 (zu Leicester und Brighton) und 29 (zu Salford und Oldham). In London betrug dasselbe 20,1, — die niedrigste Verhältnisszahl aller Januar-Wochen seit 1873, wo der Januar beträchtlich wärmer war als der gegenwärtige.

Die Blattern-Sterblichkeit in London war während der zweiten Januar-Woche geringer, als in der ersten, 100 gegen 116, während die Neuerkrankungen an Zahl weiter zunahmen. Die Hospitäler enthielten am 13. Januar 873 Pockenkranke und hatten während der Woche viele Anmeldungen wegen Raummangels zurückweisen müssen.

Wiederholt werden aus verschiedenen englischen Städten Ausbrüche begrenzter Typhus-Epidemien gemeldet, deren Ursprung auf den Genuss einer mit unreinem Wasser versetzten Milch zurückgeführt wurde. Die jüngsten Fälle dieser Art ereigneten sich in Salford und Brestwood, an welchen beiden Orten ausschliesslich solche Personen erkrankten, die aus einer bestimmten Lieferungsquelle ihren Milchbedarf bezogen. An ersterem Orte schwebt noch die von der Gesundheitsbehörde eingeleitete Untersuchung; an letzterem wurde die regelmässig stattgefundene Versetzung der Milch mit einem durch Cloakenstoff höchst verunreinigten Wasser unzweifelhaft nachgewiesen.

Eine Zusammenstellung der Gesammt-Sterblichkeit in London während des Jahres 1876 ergiebt 77,411 Todesfälle, welche einem Verhältnisse von 22,2 auf je 1000 Einwohner entsprechen. Nächst dem Jahre 1872, in welchem nur 21,5 : 1000 starben, hat seit 1856 kein so geringes Sterblichkeits-Verhältniss in London geherrscht. Unter den 77,411 Todesfällen kamen 13,925 auf Arbeitshäuser, Hospitäler und andere öffentliche Anstalten; 5278 wurden von dem gerichtlichen Leichenschauer besichtigt, und 2885 war die Zahl der durch gewaltsame Todesursachen Umgekommenen. Kinder im 1. Lebensjahre machten 25,6 pCt. sämmtlicher Todesfälle aus, — ein im Vergleiche zu deutschen Grossstädten geringes Verhältniss. Unter den Infections-Krankheiten lieferten am meisten Todesfälle der Scharlach (2297 gegen 3651 im Jahre 1875) und der Keuchhusten (2739 gegen 3232 im Jahre 1875); an Pocken starben 735 gegen nur 75 im Vorjahre.

Die Zahl der Geburten betrug 127,015, was einem Verhältniss von 36,5 auf 1000 Einwohner entspricht, gegen 35,7 im Jahre 1875. Der Ueberschuss der Geburten über die Todesfälle, — natürlicher Jahreszuwachs der Bevölkerung — belief sich mithin auf 49,604.

Ueber die gegenwärtig als abgelaufen zu betrachtende Typhus-Epidemie in Paris (die Zahl der Todesfälle in den letzten 3 Wochen übersteigt nicht die Durchschnittsziffer in den entsprechenden Wochen früherer Jahre) liegen nun eingehendere Mittheilungen vor, aus welchen folgende Thatsachen sich ergeben:

1) Die Typhus-Erkrankungen des Jahres 1876 zeichneten sich nicht nur durch ihre ungewöhnliche Zahl, sondern auch durch eine ungewöhnlich Neigung zu tödtlichem Verlaufe aus; es starben von den Erkrankten 35 pCt., während in gewöhnlichen Jahren das Verhältniss höchstens 25 pCt. betrug (in deutschen Städten durchschnittlich 8 bis 12).
2) Die Bösartigkeit der Erkrankungen stieg durchgängig bei Trockenheit der Atmosphäre; bei Regenzeiten — wie z. B. im October — fuhr zwar die Zahl der Erkrankungen fort zu steigen, ihre verhältnissmässige Tödtlichkeit dagegen nahm dabei regelmässig ab. Die über den Verlauf berichtenden Aerzte sehen in dieser Thatsache eine Bestätigung der Pettenkofer'schen Theorie, dass ein tiefes Zurückweichen des Grundwassers und die dadurch bedingte Exponirung der oberen, mit gährungsfähigen Stoffen imprägnirten porösen Bodenschicht an den Gasaustausch mit der Atmosphäre eine Fermentation und Miasmenbildung aus dem Wohnboden hervorrufe, deren Lebhaftigkeit sich einerseits nach dem Grade der Sommer- und Herbstwärme des Bodens, anderseits nach der Dauer jener Luftdurchgängigkeit der oberen Bodenschichten richte. Durch Regenfälle wird diese Luftdurchgängigkeit auf kürzere oder längere Zeit unterbrochen. In Folge der durch die erwähnten Beobachtungen gegebenen Anregung hat man behufs zukünftiger genauerer Fesstellung des Einflusses von Witterungs- und Boden-Verhältnissen auf die Typhus-Verbreitung die Errichtung von 22 wissenschaftlichen Beobachtungsstationen in den verschiedenen Stadttheilen beschlossen, welche auch die bisher unbeobachtet gebliebenen Schwankungen der Grundwasserhöhe genau verfolgen sollen.
3) Die Symptome der Krankheit boten manches Ungewöhnliche dar, namentlich eine auffallende Häufigkeit komplizirender Darm- und Lungen-Blutungen, sowie eine vom gewöhnlichen Unterleibstyphus abweichende Erscheinungsweise des Hautausschlages. Letzterer war durchgehends über den grössten Theil des Körpers verbreitet, verschwand erst mit dem Aufhören des Fiebers und nahm in vielen Fällen das Aussehen an wie beim Flecktyphus. Eingeleitet wurde die Epidemie durch ein starkes Vorherrschen Grippe-ähnlicher Erkrankungen, und auch viele der einzelnen Typhus-Fälle begannen mit entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane.
4) Bei Behandlung der Erkrankten erwies sich nach übereinstimmendem Urtheile der Berichterstatter in der Société médicale des Hôpitaux die methodische Wärmeentziehung (Kaltwasser-Behandlung) besonders für die schweren Fälle als die erfolgreichste. — Zur Desinfection der Kranken- und Bettwäsche Typhus-Kranker wird in den Pariser Hospitälern Chlorkalk-Lösung, zu derjenigen der Aborte Carbolsäure verwendet.

Statistische Nachweisung

über die in der 2. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 7. bis 13. Januar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	58	24,8	27	5	—	11	8	7	—	—	3	3	1	2	—	—	—	1	—	11	9	—	—	3	4	—	2	—
Danzig	101,637	73	37,3	20	14	8	10	11	8	—	—	7	3	—		—	—	—	1	—	6	2	2	1	1	—	3	1	—
Stettin	83,486	45	28,0	12	7	2	12	4	8	—	—	—	8	—		—	—	—	2	—	5	6	—	—	4	2	1	—	—
Lübeck	46,000	14	15,8	3	1	—	2	4	4	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kiel	38,875	17	22,7	3	2	1	4	3	3	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—
Rostock	35,200	14	20,7	4	—	2	1	2	5	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	1	—	—
Elbing	34,727	23	34,4	8	3	1	3	2	3	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	12	22,3	4	2	1	—	1	4	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—
Stralsund	27,888	14	26,1	7	—	1	3	1	2	—	1	1	—	—		—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	2	—	—
Flensburg	27,625	10	18,8	2	3	—	1	1	3	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	11	27,0	4	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	1	1	—
Stargard i. P.	21,616	15	36,1	3	6	2	—	—	4	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—
Memel	20,615	7	17,7	3	1	—	1	1	1	—	—	—	1	1		—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Tilsit	19,543	17	**45,2**	2	4	1	6	2	2	—	—	1	2	—		—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	—	1	2	—
Stolp	19,356	16	**42,9**	4	1	2	2	—	5	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	6	17,1	—	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	8	24,7	3	3	1	—	—	1	—	3	—	1	—		—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,922	11	38,8	8	—	2	—	1	—	—	—	2	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	697,267	371	27,6	117	54	26	59	45	62	—	5	14	24	5	4	—	—	—	4	—	38	50	19	1	12	6	9	6	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	246,813	154	32,4	54	23	6	19	25	27	—	—	—	7	—	4	—	—	—	—	—	16	7	5	—	9	1	2	1	—
Posen	62,000	38	31,9	17	4	1	5	6	6	—	—	—	3	—		—	—	—	—	—	4	5	1	1	—	—	—	—	—
Liegnitz	32,600	31	**49,4**	11	5	—	5	5	5	—	1	—	—	1		—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	31,750	23	37,7	8	7	2	2	3	1	—	**5**	1	—	2		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Königshütte	26,032	18	35,9	6	2	1	3	3	2	—	1	1	1	1		—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	12	28,3	9	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	14	35,4	6	—	1	3	1	3	—	—	—	—	2		—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,462	1	2,6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neisse	20,000	9	23,4	5	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,265	2	5,7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ratibor	17,369	7	20,9	1	2	1	1	1	—	—	4	—	—	—		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	10	31,5	7	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—		—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	534,387	319	31,0	125	44	15	40	46	48	—	11	3	13	6	5	—	—	—	2	3	31	19	8	1	13	1	3	2	
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	137	34,1	49	22	6	17	17	26	—	—	2	4	—	3	—	—	—	1	—	16	12	2	—	18	1	1	1	—
Stuttgart	102,021	37	18,8	8	1	4	3	4	7	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	3	1	5	—	—	3	—	—	—	1
Nürnberg	92,973	49	27,4	19	2	2	9	10	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	11	12	1	—	1	1	—	—	—
Augsburg	58,852	40	35,3	21	3	1	3	4	4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	7	3	1	—	8	—	1	—	—
Regensburg	32,640	12	19,1	2	—	1	4	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	30,700	13	22,0	5	1	2	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—
Fürth	28,546	13	23,7	5	3	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	21,198	10	24,5	1	1	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	11	36,9	9	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	8	29,9	3	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Summa	605,304	330	28,3	122	34	17	44	44	55	—	—	2	11	2	8	—	—	—	3	4	44	44	6	2	30	2	2	1	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	79	20,3	20	11	2	13	14	19	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	11	5	1	—	1	—	—	—	—
Chemnitz	79,826	49	31,9	24	9	2	4	4	6	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	2	—	1	1	—
Kassel	56,111	16	14,8	4	6	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	—
Erfurt	49,602	29	30,4	12	6	—	1	6	4	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	39	**43,9**	8	5	2	10	9	5	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	2	—	—	1	—	1	2	1
Zwickau	32,533	15	23,9	6	3	—	3	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	—	—	—	—
Plauen	30,000	10	17,3	4	3	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	12	22,0	4	2	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—
Bamberg	27,568	22	**41,5**	8	1	1	4	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1
Nordhausen	24,720	13	27,4	4	1	1	3	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—
Freiberg i. S.	24,503	11	23,3	5	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Gotha	23,211	7	15,6	3	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	13	29,6	5	5	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	9	21,5	6	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	8	19,1	3	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Gera	21,631	13	31,3	6	1	1	2	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	16	39,2	4	6	2	2	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	2	—	—	—	—	—	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	11	28,8	1	2	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—
Hof	19,790	8	21,0	2	3	—	1	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	12	34,2	6	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Weimar	18,061	3	8,6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	9	26,6	—	1	1	1	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	12	36,9	6	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	7	22,1	3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Eisenach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	897,249	423	24,5	146	73	15	62	58	68	—	12	6	18	5	5	—	—	—	6	2	57	36	12	—	9	1	4	5	2
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	994,343	498	26,0	234	58	34	63	54	55	—	3	17	19	6	9	—	—	2	6	1	57	38	11	2	6	7	12	1	—
Leipzig	135,485	59	22,6	18	5	5	14	8	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	8	—	—	1	—	—	2	—
Magdeburg	89,062	46	26,8	19	13	3	5	3	2	—	3	4	**6**	1	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	62,500	32	26,6	12	8	2	3	2	5	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	1	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	33	35,6	11	3	3	7	3	5	—	1	—	3	2	—	—	—	—	1	—	6	2	1	—	**6**	1	1	—	—
Görlitz	46,578	34	37,9	14	1	4	2	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	3	—	—	4	—	—	—
Potsdam	45,200	19	21,8	6	3	5	1	2	2	—	—	1	4	—	1	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	18	34,2	8	5	—	1	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Spandau	29,244	14	24,8	8	2	1	1	—	2	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	25,874	14	28,1	6	3	—	1	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	12	24,6	3	3	—	—	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	12	26,0	5	3	—	—	1	3	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	1	—
Cottbus	22,650	11	25,3	7	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—
Dessau	20,210	7	18,0	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—
Aschersleben	17,553	6	17,7	3	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	17,035	12	36,6	1	4	1	3	1	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—
Bernburg	17,700	8	23,5	1	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	7	23,6	—	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	12	**41,0**	3	2	—	1	1	5	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	10	31,0	1	2	1	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Summa	1,695,672	864	26,5	362	119	62	105	100	112	1	8	32	51	14	16	—	—	4	9	2	106	74	25	2	19	13	16	5	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																														
Hamburg (bis 6. Januar)	356,653	184	26,8	54	22	9	23	26	50	—	4	—	4	—	2	—	—	—	1	—	29	28	—	—	5	—	3	1	—
Hannover	111,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,173	35	17,1	9	5	2	5	8	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	4	2	—	2	2	1	2	—
Altona	86,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	26	19,1	12	4	—	2	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	6	—	—	4	—	1	—	—
Münster	36,000	20	28,9	9	3	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	1	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	12	19,9	1	2	2	2	1	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	14	26,9	5	3	2	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23,026	22	49,6	5	—	3	4	9	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	7	19,6	1	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	7	20,4	1	3	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	9	26,4	1	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—
Harburg	17,200	6	18,1	2	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	17,088	14	42,6	1	2	4	2	2	3	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—
Summa (ohne Hamburg)	379,892	172	23,5	47	22	16	22	33	32	—	—	6	11	1	2	—	—	2	1	2	28	25	4	—	6	2	2	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																														
Cöln	135,226	70	26,9	25	13	3	11	9	9	—	—	1	1	6	1	—	—	—	2	—	15	5	1	—	1	—	—	—	—
Barmen	87,000	52	31,0	18	13	3	10	5	2	—	—	4	1	3	—	—	—	—	1	—	7	5	1	—	1	—	1	—	—
Düsseldorf	83,000	39	24,4	14	6	2	3	1	6	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	5	24	2	2	—	—	—	2	—
Elberfeld	83,000	31	19,4	8	4	4	7	6	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	9	2	1	—	—	—	—	—	—
Aachen	80,909	46	29,6	14	4	2	6	11	9	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	6	3	3	—	2	3	2	—	—
Crefeld	65,463	30	23,8	8	8	2	2	2	5	—	—	—	7	1	1	—	—	—	1	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	54,538	29	27,6	14	4	—	3	4	4	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	2	6	1	—	1	—	—	—	—
Duisburg	40,800	28	35,6	6	6	4	4	4	4	—	—	4	2	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	2	—	—
M.-Gladbach	33,364	15	23,4	4	3	1	2	3	2	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	10	18,1	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	15	27,3	6	—	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	4	2	—	—	—	—	—	—
Bochum	27,171	11	21,0	4	3	—	2	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	7	2	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	12	23,9	3	2	1	4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	13	27,6	4	3	2	2	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	3	7,8	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	13	35,1	4	2	2	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	11	30,3	—	2	1	4	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—
Witten	18,885	12	33,0	5	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	4	11,4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	7	21,5	3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	9	28,1	3	—	1	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	—
Neuss	15,700	10	33,1	5	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	3	9,6	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	10	33,7	1	3	2	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,398	3	10,2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	989,183	486	25,5	154	85	34	67	70	64	—	—	14	29	21	10	—	—	—	5	8	107	79	17	2	7	4	5	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																														
Frankfurt a. M.	105,964	47	23,0	8	4	1	9	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	7	3	1	1	—	2	1	—
Strassburg i. E.	96,487	64	34,4	28	3	2	12	9	10	—	8	—	—	—	1	—	—	—	3	8	9	3	—	4	—	—	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	19	32,1	21	4	—	6	1	4	—	2	1	—	1	2	—	—	—	1	—	3	8	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	46,604	33	38,4	16	1	—	3	6	7	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	9	—	—	5	1	1	1	—
Carlsruhe	46,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	45,000	14	16,2	3	4	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	21	34,1	6	1	3	6	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	27,000	7	13,5	4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	14	30,6	7	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	7	1	—
Hanau	23,000	22	49,7	6	3	2	4	6	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	23,509	7	15,5	3	2	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	8	17,7	1	2	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	8	16,9	3	2	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—
Worms	17,121	15	45,5	4	7	—	1	1	2	—	5	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	5	22,5	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—
Summa	604,142	284	24,4	110	35	10	46	45	53	—	17	6	6	6	4	1	—	—	3	5	47	53	14	1	11	2	10	5	—
Summa der deutschen Städte	6,403,096	3249	26,4	1183	466	195	445	441	494	1	53	83	163	60	54	1	—	6	33	26	458	377	105	9	107	31	51	30	4
Ausland.																														
Wien (bis 13. Jan.)	714,548	414	30,1	95	62	34	82	81	60	19	—	5	34	—	2	—	—	1	—	—	101	57	8	—	13	—	6	4	—
Budapest (bis 30. Dec. 76)	300,000	253	44,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag (bis 30. Dec. 76)	165,000	144	45,4	38	—	—	—	—	—	12	—	4	—	4	4	—	—	—	2	4	36	9	2	—	—	—	1	—	—
Genf (bis 13. Jan.)	49,539	22	23,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Basel (13. Jan.)	49,158	28	29,7	5	8	3	1	7	4	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	7	2	2	—	—	—	1	—	—
Amsterdam (b. 30. Dec. 76)	289,981	137	24,6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 30. Dec. 76)	132,054	97	38,3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 30. Dec. 76)	100,254	55	28,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 6. Jan.)	188,609	76	20,9	15	8	5	22	19	22	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	18	9	4	—	7	—	3	1	—
Paris (bis 11. Jan.)	1,851,800	939	26,5	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lyon	323,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London (bis 13. Jan.)	3,533,484	1358	20,1	263	202	100	218	261	314	100	24	23	9	25	22	—	—	1	7	—	139	56	44	10	16	—	46	5	—
Glasgow (bis 13. Jan.)	555,933	251	23,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 13. Jan.)	527,083	273	27,0	65	—	—	—	—	—	17	1	3	2	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	15	—	—
Birmingham (bis 13. Jan.)	377,436	162	22,4	54	—	—	—	—	—	—	1	4	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—
Manchester (bis 13. Jan.)	359,213	188	27,3	37	—	—	—	—	—	2	2	6	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—
Edinburg (bis 13. Jan.)	218,729	90	21,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 9. Jan.)	211,000	85	20,7	24	17	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	1	2	8	14	1	—	3	—	3	1	—
Stockholm (23. Dec. 76)	144,305	91	32,9	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Christiania (13. Jan.)	79,000	37	24,3	10	4	3	11	7	2	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	1	8	7	—	—	1	—	—	—	—
Bukarest (bis 6. Jan.)	200,000	105	33	30	12	7	27	20	9	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	21	23	—	—	6	—	—	—	—
Rom (bis 17. Dec. 76)	262,428	110	21,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neapel (bis 29. Dec. 76)	452,100	295	34,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 31. Dec. 76)	219,173	102	24,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Messina	116,587	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lissabon (bis 6. Jan.)	180,000	96	27,7	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	10	11	—	—	1	—	—	—	—
Alexandrien (bis 30. Dec. 76)	212,034	183	45,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-York	1,040,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Philadelphia	825,594	281	17,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis	450,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boston	342,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans	210,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

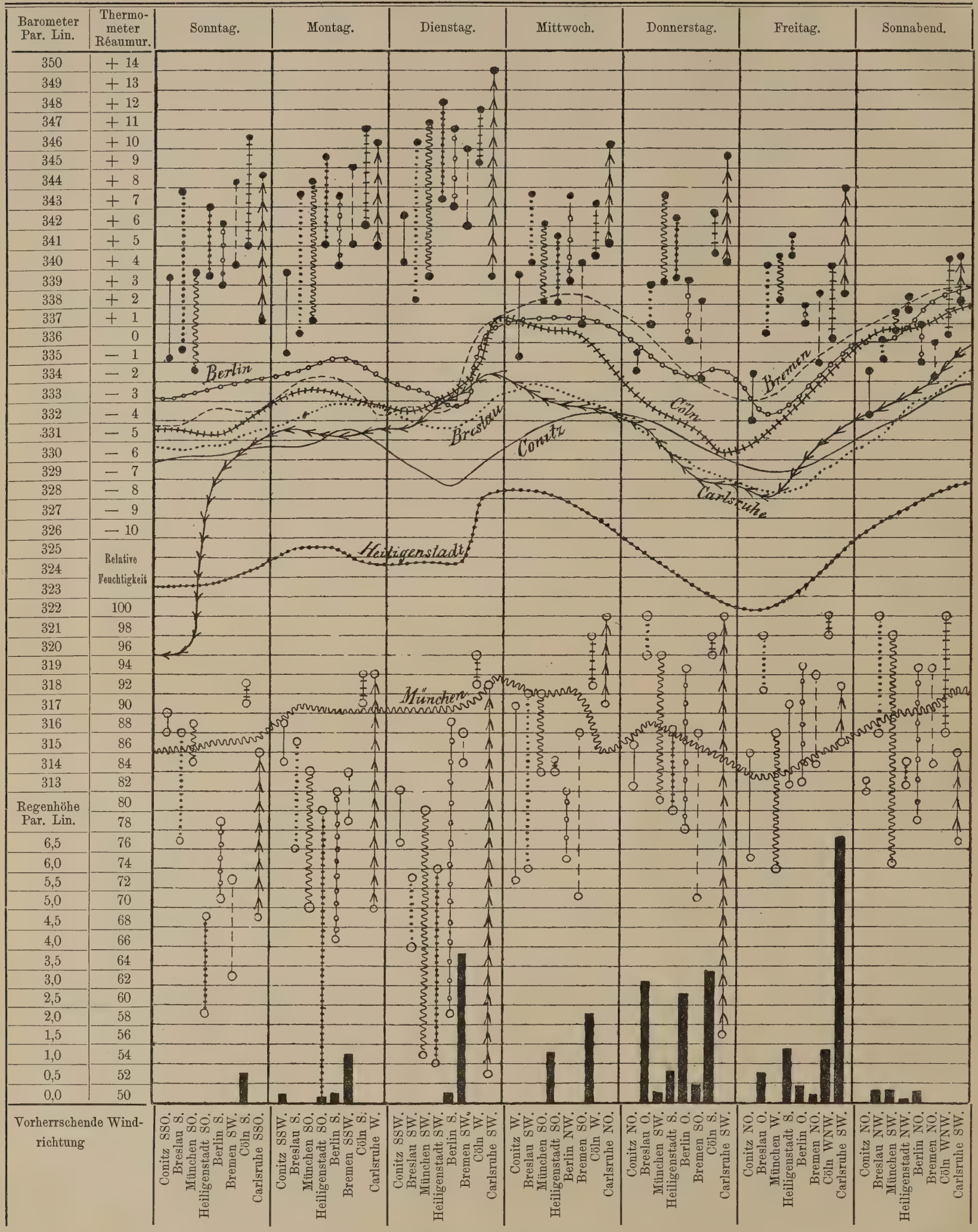
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 7. bis 13. Januar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ∘-∘-∘-∘-∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 4. **Berlin, den 29. Januar 1877.** I. Jahrgang.

ROYAL COLLEGE OF PHYSICIANS

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Gesundheitszustand der Kaiserlich deutschen Marine während des Zeitraums vom 1. April 1875 bis 31. März 1876. — Statistische Jahres-Tabelle der Stadt München über Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse im J. 1876. — Literarische Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(14. bis 20. Januar.)

Die Witterungstafel über die Berichtswoche zeigt, dass dem Niedergange der Wärme während der zweiten Hälfte der Vorwoche an den meisten Stationen ein verhältnissmässig stabiler Wärmestand folgte, welcher mit Ausnahme der Ostseeregion sich überall noch um 1 bis 3° über der mittleren Januar-Temperatur der betreffenden Orte erhielt. In die Augen fallend ist nächst dem niedrigen Temperaturstande der Ostseeregion (Conitz) das analoge Verhalten des Südwestens (Carlsruhe), welcher während der ganzen Woche vergleichsweise tiefe Temperaturgrade aufweist. Dagegen zeigen der Nordosten und das Centrum Deutschlands eine erhöhtere Luftwärme, am ausgesprochensten in Köln und Bremen. Während der ersten 3 Wochentage herrschte bei trübem Himmel und schwachen SO.- und S.-Winden fast unveränderliche Temperatur; dann sank dieselbe unter steigendem Luftdrucke und stärkeren SO.-Winden besonders im Nordosten und Süden Deutschlands, um vom 19. ab bei vorherrschendem S. und SW. im südlichen und westlichen Deutschland wieder erheblich zu steigen.

Die stärkste Wochen-Schwankung erfuhr die Temperatur in Carlsruhe (um 10,7°) und München (um 10,4°), die geringste in Breslau (um 4,7°); die stärksten Tages-Schwankungen in München (um 8,1° am 19. Januar) und Bremen (um 7,7° an dem gleichen Tage), die geringsten in Breslau (nicht über 4,3°) und Conitz (nicht über 5,1°). Noch ausgeprägter als in Breslau war die Erscheinung geringster Wärmeschwankungen im südöstlichsten Theile Schlesiens. Zu Beuthen betrug die gesammte Wochenschwankung nur 3,4°, die grösste Tagesschwankung 2,8° (gleichfalls am 19. Januar).

Am meisten mit Feuchtigkeit gesättigt erschien die Luft in Süddeutschland und am Niederrhein; die stärksten Niederschläge fanden in Berlin und Köln statt, die geringsten an den süddeutschen Stationen.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der Berichtswoche starben unter den 6,459,547 Bewohnern deutscher Städte, über welche die Nachweise vorliegen, 3257 Personen, was einem Verhältnisse von 26,2 auf 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht. Die allgemeine Sterblichkeits-Verhältnisszahl ist mithin seit der letzten December-Woche herabgegangen von 27,8 auf 26,5 in der ersten, 26,4 in der zweiten und 26,2 in der dritten Januar-Woche. Am stärksten war die Sterblichkeit im Oder- und Warthe-Gebiete (30,7 pro 1000 Einwohner und 1 Jahr) und im Süddeutschen Hochlande (29,9), welche beide Gruppen in dieser Hinsicht seit der letzten December-Woche voranstehen; am geringsten in der Oberrheinischen Niederung (23,8) und dem Mitteldeutschen Gebirgslande (24,1). In der Nordseeküsten-Gruppe ist die Sterblichkeits-Verhältnisszahl von dem sehr günstigen Stande von 20,9 in der ersten und 23,5 in der zweiten Januar-Woche auf 26,3 in der dritten gestiegen.

Kinder im ersten Lebensjahre starben in sämmtlichen Städten während der Berichtswoche 1161, mithin 35,6 pCt. der Gestorbenen überhaupt, gegen 36,4 pCt. in der Vorwoche. Am stärksten war die Betheiligung des ersten kindlichen Lebensjahres an der Gesammtsterblichkeit wieder im Sächsisch-Märkischen Tieflande und im Süddeutschen Hochlande (in beiden 42,8 pCt.); darunter in Berlin 47,6, in München 46,0); am geringsten wieder in den beiden nordwestlichen Gruppen, derjenigen des Nordseeküstenlandes (29,6 pCt.) und der Niederrheinischen Niederung (29,3 pCt.).

Unter den einzelnen Städten wiesen in der Berichtswoche die höchsten Sterblichkeits-Verhältnisse auf: Worms, Hagen, Bromberg, Weissenfels, Erlangen, Liegnitz und Tilsit; die niedrigsten: Naumburg, Gotha, Offenbach, Ratibor, Kassel, Neisse, Schwerin und Lübeck.

Unter den hauptsächlichsten Todesursachen erweisen die acuten entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane seit der Vorwoche eine Zunahme von 377 auf 416 Fälle, sowie auch die Zahl der Todesfälle an Lungenschwindsucht von 458 auf 493 stieg; diejenigen der tödtlichen Apoplexie von 105 auf 113. Zugenommen hat in geringem Grade auch die Zahl der Todesfälle an fast allen überhaupt vorgekommenen Infectionskrankheiten; insbesondere stieg diejenige an Unterleibs-Typhus von 54 auf 76, an Diphtherie und Croup von 163 auf 173, während Masern und Scharlach annähernd gleichgebliebene Zahlen aufweisen (58 resp. 84, gegen 53 resp. 83 in der Vorwoche).

Abgenommen hat die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrh (von 107 in der Vorwoche auf 84) und an acutem Gelenkrheumatismus (von 9 auf 4).

Unter den einzelnen Städtegruppen zeigt diejenige der Niederrheinischen Niederung die stärkste Zunahme der Todesfälle an acuten entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane (109 Fälle = 19 pCt. sämmtlicher Todesfälle daselbst, wobei Düsseldorf und Dortmund durch besonders hohe Ziffern auffallen) und an Lungenschwindsucht (122 Fälle = 22 pCt. sämmtlicher Todesfälle). Den geringsten Beitrag zu den genannten Todesursachen-Rubriken lieferte das Oder- und Warthe-Gebiet (je 29 Fälle = 9,1 pCt. sämmtlicher daselbst vorgekommener Todesfälle).

Durch Infectionskrankheiten verloren wieder am meisten die drei nordöstlichen Städte-Gruppen, nächst ihnen die Niederrheinische; am wenigsten die Mitteldeutsche Gebirgs- und die Nordseeküsten-Gruppe.

Unter den einzelnen Infectionskrankheiten fielen dem Scharlach die verhältnissmässig zahlreichsten Opfer in Magdeburg, Danzig, Minden, Quedlinburg und Stuttgart, den Masern in Strassburg, Worms und Magdeburg, Dyphtherie und Croup in Königsberg, Stettin, Danzig, Aachen, Bochum und Hagen, dem Unterleibstyphus in Königshütte und Posen zu. Die beiden einzigen Todesfälle an Flecktyphus ereigneten sich zu Danzig und Insterburg. An Blattern wird kein Todesfall gemeldet.

In München hat seit dem Eintritte normalerer Witterungsverhältnisse die Zahl der tödtlichen Darmkatarrhe von 28 in der vorvorigen auf 18 in der vorigen und 15 in der jetzigen Berichtswoche abgenommen. Nächst München fielen die verhältnissmässig meisten Todesfälle an Darmkatarrh auf Augsburg, Stettin, Cottbus und Burg.

Selbstmorde ereigneten sich in der Berichtswoche 29, — 1 weniger als in der Vorwoche; — darunter in Berlin 7, gegen 6 in der ersten und 1 in der zweiten Januar-Woche.

Ausland.

In Wien und Prag greifen die Blattern-Erkrankungen wieder in zunehmendem Grade um sich; — es starben daran in ersterer Stadt während der dritten Januar-Woche 26 gegen 19 in der Vorwoche, in Prag während der 2. Januar-Woche 28 gegen 12 in der Vorwoche. Auch in Paris und Brüssel kommt die Krankheit nicht zum Erlöschen.

Die Zahl der Typhus-Todesfälle stieg in Paris wieder von 29 auf 40 in der Woche vom 12. bis 18. Januar. Auch in Rom fordert der Typhus in diesem Winter wieder zahlreichere Opfer.

In London ist ein Rückgang der Pockenepidemie bemerkbar, sowohl hinsichtlich der Todesfälle (79 gegen 100 in der Vorwoche), wie des Krankenbestandes in den Pockenhäusern (846 gegen 873 in der Vorwoche). Von den 79 gestorbenen Pockenkranken waren 32 als nichtgeimpft, 18 als geimpft constatirt; über 29 fehlte ein Nachweis. „Vertheilt man", sagt der amtliche Londoner Wochenbericht, „diese 29 nichtconstatirten Fälle nach demselben Verhältniss, wie die constatirten 50 Fälle sich vertheilen, betreffs des Geimpftseins und nimmt man an, dass 90 pCt. der Londoner Bevölkerung geimpft sind, so fiel während der Berichtswoche 1 Pocken-Todesfall auf je 114,000 Geimpfte, während unter den Nichtgeimpften 1 Todesfall auf je 7000 Personen kam. Die Blattern waren somit 16 mal tödtlicher unter nichtgeimpften, als unter geimpften Personen."

Gegenüber den ungünstigen Zeitungsnachrichten über den Gesundheitszustand in den von Truppen-Anhäufungen betroffenen Theilen Süd-Russlands ist der im Ganzen günstige Sterblichkeits-Bericht Odessas über die erste Januar-Woche bemerkenswerth, in welchem nur die Todesfälle durch Diphtherie eine Annäherung an die Verhältnisse amerikanischer Grossstädte zeigen.

Die Cholera in Indien hat keine weitere Verbreitung in der Richtung nach Klein-Asien gewonnen, dagegen in Calcutta und besonders in Madras an Intensität zugenommen (in letzterer Stadt nach dem Wochenhericht vom 1. bis 8. December 72 Todesfälle).

Statistische Nachweisung

über die in der 3. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 14. bis 20. Januar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen: Infectionskrankheiten.										Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																												
Königsberg i. Pr.	121,645	71	30,5	29	8	5	10	13	6	—	—	—	**10**	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—	2	3	—	—	—
Danzig	101,637	54	27,6	13	9	4	14	4	10	—	—	**5**	**4**	—	—	1	—	—	1	6	6	2	—	2	—	—	—	—
Stettin	83,468	52	32,8	11	10	4	9	9	9	—	—	1	**9**	1	1	—	—	—	3	8	8	—	—	4	1	2	1	—
Lübeck	46,000	13	13,6	6	1	1	2	3	—	—	—	—	**4**	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	38,875	13	17,3	4	1	—	3	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
Rostock	35,200	12	17,7	4	1	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—
Elbing	34,727	17	25,4	6	—	—	2	5	4	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	2	1	—	1	2	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	7	13,0	1	1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund	27,888	17	31,7	7	1	—	3	2	4	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—
Flensburg	27,625	8	15,0	2	1	1	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	10	24,6	3	—	1	2	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	16	38,5	5	3	1	3	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	3	3	**6**	—	—	—	—	—	—
Memel	20,615	10	25,2	—	—	1	5	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Tilsit	19,543	16	**42,6**	1	5	1	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Stolp	19,356	6	16,1	3	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	10	28,5	2	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	8	24,7	1	1	1	—	2	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,922	10	34,8	5	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	**3**	—	—	—	—	—	—
Summa	697,249	350	26,1	103	43	24	59	56	59	—	2	6	43	5	8	2	—	—	6	4	46	33	16	1	9	7	4	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																												
Breslau	246,813	145	30,5	48	29	6	22	22	18	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	1	12	15	5	—	4	—	2	1	—
Posen	62,000	31	26	7	4	2	6	8	4	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	1	—	—
Liegnitz	32,600	28	**44,7**	**14**	4	2	3	2	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—
Bromberg	31,750	29	**47,9**	**15**	2	2	3	5	2	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—
Königshütte	26,032	13	25,9	5	3	—	2	2	1	—	1	—	1	1	**4**	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	15	35,3	**9**	1	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	10	25,3	4	1	—	—	3	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	15	38,4	7	4	2	1	1	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—
Neisse	20,000	5	13	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,265	9	25,9	2	1	1	—	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Ratibor	17,369	4	11,9	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	12	37,8	2	2	1	1	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—
Summa	534,206	316	30,7	113	53	18	38	47	44	—	6	3	13	11	13	—	—	—	2	3	29	29	10	—	8	—	4	3	
III. Süddeutsches Hochland.																												
München	209,000	137	34,0	63	13	5	15	19	22	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	21	15	1	1	**15**	1	—	1	—
Stuttgart	102,021	60	30,6	**30**	7	2	6	5	10	—	3	8	3	1	—	—	—	—	—	—	5	6	1	—	1	2	—	—	—
Nürnberg	92,973	44	24,6	19	3	—	4	9	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	10	11	1	—	—	—	—	—	—
Augsburg	58,881	33	28,1	11	7	—	1	6	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	**4**	—	—	—	—
Regensburg	32,640	26	**41,4**	12	1	3	1	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	—	—	—	—
Ulm	30,700	9	15,2	5	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Fürth	28,546	7	12,8	1	2	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—
Heilbronn	21,198	12	21,4	3	1	—	2	3	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	8	26,8	3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	12	**44,9**	2	1	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	605,333	348	29,9	149	36	11	37	53	61	—	6	10	8	4	2	—	—	1	2	—	51	39	5	1	23	3	1	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																												
Dresden	202,295	74	19,0	18	10	3	10	15	18	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	17	8	1	—	—	1	—	2	—
Chemnitz	79,897	49	31,9	20	11	1	6	5	6	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	6	1	2	—	1	—	—	—	—
Kassel	56,111	14	12,9	2	1	2	3	1	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—
Erfurt	49,419	21	22,1	7	7	2	2	1	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	1	—	—	—	—
Würzburg	46,229	21	23,6	5	6	1	4	1	4	—	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	32,533	22	32,0	9	2	—	6	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—
Plauen	30,000	16	27,7	5	2	2	—	1	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	15	27,5	4	2	1	3	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	16	30,1	9	1	—	—	1	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—
Nordhausen	24,720	15	31,5	5	—	2	1	4	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—
Freiberg i. S.	24,503	15	31,8	5	4	2	1	—	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Gotha	23,211	4	8,9	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	14	31,9	2	2	—	1	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	15	35,8	**11**	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	13	31,1	7	4	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	6	14,4	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	11	26,9	3	3	1	—	1	3	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	11	28,8	3	2	2	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	9	23,6	2	1	1	—	2	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	8	22,8	5	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Weimar	18,061	6	17,2	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	5	14,7	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	15	**46,1**	**7**	3	—	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—
Naumburg a. S.	16,500	2	6,3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	8	26,9	2	—	—	3	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Summa	876,351	405	24,0	136	64	22	49	48	84	—	8	6	21	4	6	—	—	—	3	—	52	43	14	1	5	2	2	7	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																													
Berlin	994,343	470	24,6	224	34	16	81	65	50	—	7	14	17	9	9	—	—	—	3	1	67	63	9	—	5	5	4	7	—
Leipzig	135,485	50	19,2	19	6	2	3	10	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	9	—	—	2	—	—	1	—
Magdeburg	89,062	65	37,9	18	14	6	9	8	9	—	**4**	8	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	—	—
Halle a. S.	62,500	31	25,7	12	5	2	4	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	6	1	—	1	1	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	21	22,6	11	4	3	1	—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	—	4	1	—	—	—
Görlitz	46,578	27	30,0	11	3	—	6	3	4	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	2	**4**	—	—	**5**	—	—	—
Potsdam	45,200	22	25,3	10	1	2	3	3	3	—	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	9	17,8	4	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Spandau	29,244	10	17,7	6	1	2	—	—	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Charlottenburg	25,874	16	32,2	1	3	2	3	4	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	—	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	24,306	14	29,9	6	6	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	13	28,1	5	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—
Cottbus	22,650	12	27,6	5	2	—	1	1	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	**4**	—	—	—	—
Dessau	20,221	9	23,1	1	1	1	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Aschersleben	17,553	9	26,6	3	—	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Quedlinburg	17,035	8	24,4	3	2	1	—	1	1	—	—	**4**	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	9	26,4	3	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	10	33,7	4	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	8	27,3	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	—	—	—
Zeitz	16,753	7	21,7	1	3	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,694,683	820	25,1	351	94	41	122	107	102	—	15	30	37	13	19	—	—	—	6	2	114	102	21	—	21	14	7	10	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																														
Hamburg (bis 13. Januar)	356,653	177	25,8	47	24	6	29	32	39	—	2	—	3	3	1	—	—	—	—	—	34	27	—	—	4	1	5	4	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,226	40	19,6	15	1	1	8	10	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	7	2	—	—	2	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	48	36,7	16	7	4	8	8	5	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	7	8	1	—	2	1	—	—	—
Münster	36,000	13	18,7	2	1	1	4	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	12	19,9	4	2	—	1	2	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	15	28,9	3	1	3	1	4	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—
Hildesheim	23,026	13	29,3	2	3	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	10	28,0	3	1	1	2	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—
Lüneburg	17,844	7	20,4	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	13	38,7	1	—	2	3	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg	17,200	11	33,2	5	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
Minden	17,088	10	30,4	3	1	3	—	1	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	379,945	192	26,3	57	17	18	31	35	34	—	—	6	6	5	3	—	—	—	1	—	36	23	6	—	4	3	2	1	—
VII. Niederrhein. Niederung.																														
Cöln	135,226	60	23,0	20	7	3	9	10	11	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	13	11	3	—	—	—	—	—	—
Barmen	87,000	52	31,1	16	13	2	9	7	5	—	1	6	1	2	—	—	—	—	—	—	9	8	2	—	2	1	—	—	—
Düsseldorf	83,000	35	21,9	12	5	2	2	5	4	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	1	4	19	3	—	1	—	1	—	1
Elberfeld	83,000	36	22,5	14	7	1	5	5	4	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	7	4	2	—	—	—	1	—	—
Aachen	80,909	37	23,8	10	7	4	4	5	6	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	4	7	2	—	—	—	1	—	—
Crefeld	65,463	47	37,3	17	8	2	6	2	9	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	12	1	2	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,742	36	32,4	6	12	1	7	5	5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	2	—	4	12	—	—	—	—	1	—	—
Essen	54,569	28	26,6	10	5	—	5	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	7	1	—	2	—	—	—	—
Duisburg	40,800	14	17,8	2	4	1	2	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	12	18,7	4	—	1	3	—	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	17	30,8	7	3	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	16	29,1	2	3	—	4	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	6	2	—	—	—	—	—	—
Bochum	27,171	14	26,8	6	3	—	3	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	12	22,9	2	5	1	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	4	—	—	—	—	1	—	—
Hagen	24,427	24	51,1	8	6	2	6	1	1	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	—	1	—	—
Trier	22,173	10	23,4	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3	—	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	12	31,3	2	1	1	3	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	7	18,8	2	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	11	30,3	5	5	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—
Witten	18,885	11	30,3	4	2	1	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	4	11,4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	13	40	2	3	1	1	3	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	9	28,7	2	1	—	2	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	6	19,8	1	—	2	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	8	25,7	3	4	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	8	26,9	—	2	2	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	11	37,1	2	1	1	1	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	5	—	2	—	—	—	—	—	—
Summa	1,069,138	550	26,7	161	108	31	79	71	84	—	3	16	36	16	12	—	—	—	8	9	122	109	24	1	6	3	6	—	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																														
Frankfurt a. M.	105,964	44	21,6	14	2	2	6	8	12	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	9	4	5	—	2	—	1	—	—
Strassburg i. E.	96,487	53	28,5	23	7	4	8	6	5	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	7	—	—	2	—	1	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	23	20,5	8	6	2	1	3	3	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	44,604	22	25,6	8	3	—	1	2	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	7	4	—	3	—	1	—	—
Carlsruhe	46,000	15	16,9	1	3	3	6	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—
Wiesbaden	45,500	15	17,1	3	1	—	4	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	16	26,0	7	—	2	1	4	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—
Offenbach	27,000	5	9,6	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	19	41,6	8	1	1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	2	—	1	—	3	—	—
Hanau	23,000	12	27,1	2	2	3	3	1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Heidelberg	23,509	8	17,7	—	2	—	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—
Kaiserslautern	23,500	14	30,9	3	3	1	1	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	—	1	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	8	16,9	3	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	17	51,6	7	2	—	2	2	4	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	5	22,5	1	3	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	602,642	276	23,8	91	37	18	36	39	48	—	18	7	9	3	3	—	—	—	—	2	43	38	17	—	8	2	9	4	—
Summa der deutschen Städte	6,459,547	3257	26,2	1161	452	183	451	456	516	—	58	84	173	61	66	2	—	1	28	20	493	416	113	4	84	34	35	29	1
IX. Ausland.																														
Wien (bis 20. Jan.)	714,548	398	28,9	84	56	38	80	64	76	26	2	4	17	2	9	—	—	—	1	—	103	46	10	—	—	—	1	4	—
Budapest	300,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag (bis 13. Jan.)	166,988	154	47,9	55	—	—	—	—	—	28	1	—	4	4	2	—	—	3	—	—	19	13	2	1	15	—	—	1	—
Genf (bis 20. Jan.)	50,419	17	17,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—
Basel (bis 20. Jan.)	49,158	26	27,6	13	2	1	4	3	3	—	—	2	—	4	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	2	—	—	—	—
Amsterdam (b. 6. Jan.)	289,981	135	24,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 6. Jan.)	136,231	65	24,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 6. Jan.)	104,095	47	23,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 13. Jan.)	188,609	79	21,9	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 18. Jan.)	1,851,800	955	26,9	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London (bis 20. Jan.)	3,533,484	1491	22,0	367	219	107	244	258	296	79	17	42	5	31	18	—	—	4	6	1	166	260	33	8	18	—	55	3	2
Glasgow (bis 20. Jan.)	555,933	301	28,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 20. Jan.)	527,083	270	26,7	55	—	—	—	—	—	21	3	11	1	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—
Birmingham (bis 20. Jan.)	377,436	159	22,0	42	—	—	—	—	—	—	1	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—
Manchester (bis 20. Jan.)	359,213	190	27,6	45	—	—	—	—	—	2	3	5	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—
Edinburg (bis 20. Jan.)	218,729	87	20,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 16. Jan.)	211,000	85	20,9	23	15	—	—	—	—	2	—	2	1	2	3	—	—	—	1	2	11	9	—	—	—	4	2	2	—
Stockholm (6. Jan.)	142,766	91	32,9	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Christiania (20. Jan.)	79,000	36	23,6	11	10	4	6	4	1	—	2	5	2	—	1	—	—	—	—	—	5	8	—	—	2	—	—	1	—
Odessa (bis 6. Jan.)	177,700	96	28,1	29	16	5	20	10	16	—	—	2	11	1	1	—	—	1	1	2	18	2	—	—	1	—	—	—	—
Rom (bis 24. Dec. 76)	256,153	142	28,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neapel (bis 7. Jan.)	451,000	313	36,1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 6. Jan.)	217,806	100	23,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genua	165,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (8.—20. Jan.)	200,000	103	26,7	32	13	6	20	16	16	—	—	1	1	1	5	1	—	—	6	—	11	13	—	—	7	—	—	—	—
Alexandrien (bis 6. Jan.)	212,034	237	58,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-York (bis 30. Dec. 76)	1,069,068	473	22,5	108	79	—	—	—	—	1	1	24	42	2	—	—	—	—	5	—	87	92	8	—	13	—	10	2	—
Philadelphia (bis 30. Dec. 76)	825,594	318	20,1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis (bis 30. Dec. 76)	498,000	89	9,3	21	15	7	15	19	12	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	14	24	1	—	2	—	2	2	—
Boston (bis 30. Dec. 76)	352,000	150	22,3	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans	210,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
San-Franzisko	275,000	124	23,4	16	24	24	32	22	6	4	—	—	35	2	4	—	—	—	—	5	14	9	—	—	2	1	2	2	—

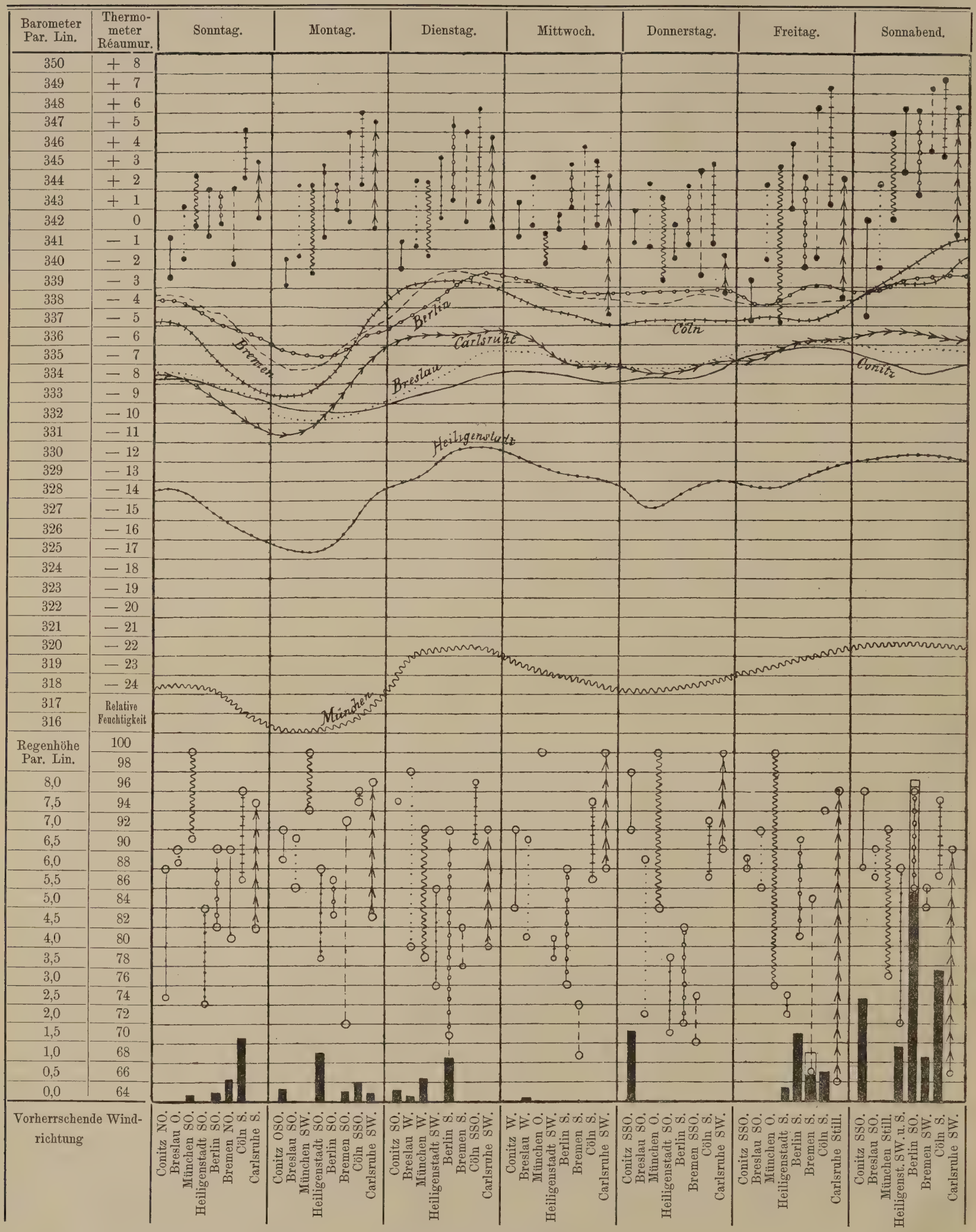
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 14. bis 20. Januar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-·-· , **Berlin** ○-○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 5. **Berlin, den 5. Februar 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Annoncen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pf. pro viergespaltene Petitzeile** berechnet. **Die Expedition.**

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(21. bis 27. Januar.)

Witterung.

Bei anhaltend vorherrschenden westlichen Winden verhielt sich der Temperaturgang vom 21. bis 24. Januar an allen 8 Bericht-Stationen fast gleichmässig langsam sinkend, am stärksten in dem von südöstlichen Luftströmungen betroffenen Süden Deutschlands, so dass Karlsruhe am 24. im Gegensatze zu seiner Normalstellung das geringste Wärme-Maximum unter allen Stationen aufwies und München in zweiter Reihe folgte. Mit dem 25. Januar trat unter allwärtiger starker Abnahme des Luftdruckes ein vollständiger Umschlag in den Windrichtungen ein, und der von da ab von vorwaltend östlichen Luftströmungen betroffene Norden und Osten Deutschlands zeigte ein starkes Fallen der Luftwärme, während die südlichen und westlichen Stationen bei vorherrschendem W. und SW, einen verhältnissmässig höheren Thermometerstand anzeigten.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur erfuhren Conitz (um 10,8 °) und Bremen (um 10,2 °), die geringste Heiligenstadt (um 5,8 °) und Cöln (um 6,8 °). Die stärksten Tagesschwankungen kamen in Breslau (bis zu 7,7 °) und Karlsruhe (bis zu 7,1 °), die geringsten in Heiligenstadt und Berlin (bis zu 2,9 resp. 3,2 °) vor.

Die Feuchtigkeits-Sättigung der Atmosphäre zeigte sich am stärksten im Süden und Westen, während die östlichen und nördlichen Stationen einschliesslich Bremens eine trockenere Luftbeschaffenheit anzeigten. Am höchsten war die Luftfeuchtigkeit zu Cöln, welches auch neben Karlsruhe und dem seit längerer Zeit regenarmen München die stärksten Niederschläge aufzuweisen hat.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 6,443,787 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3205; was einer Verhältnisszahl von 25,8 auf 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet, entspricht. Die seit der letzten Decemberwoche constatirte langsame Abnahme des allgemeinen Sterblichkeitsverhältnisses dauert mithin noch stetig fort (von 27,8 in letzter Decemberwoche auf 26,5 in der ersten, 26,4 in der zweiten, 26,2 in der dritten und 25,8 in der vierten Januar-Woche). Die höchste Sterblichkeit wies unter den verschiedenen Klimakreisen die süddentsche Hochlands-Gruppe (29,8) und nächst ihr die Niederrheinische (28,9) auf, die geringste die Nordseeküsten-Gruppe und nächst ihr diejenige des Sächsisch-Märkischen Tieflandes (23,1).

Die Zahl der gestorbenen Kinder unter 1 Jahre betrug 1096 = 34 pCt. der sämmtlichen Gestorbenen. Den stärksten Beitrag zur örtlichen Gesammmtsterblichkeit lieferte das erste Lebensjahr im süddeutschen Hochlande, nämlich 45 pCt., darunter München mit 47,6 pCt. — den geringsten in der Nordseeküsten-Gegend, nämlich 30 pCt.

Unter den einzelnen Todesursachen begegnet man der Sterblichkeits-Abnahme sowohl bei den entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane (von 416 in der Vorwoche auf 379) und bei den Lungenschwindsüchtigen (von 493 auf 472) wie auch bei den meisten infectiösen Krankheitsformen. Nur der Unterleibstyphus forderte 77 Opfer gegen 66 in der Vorwoche, der Flecktyphus 3 gegen 2 und der Darmkatarrh (der Kinder) 97 gegen 84.

Im süddeutschen Hochlande traten die Darmkatarrhe (in München 19 gegen 15 der Vorwoche), am Niederrhein die acuten Erkrankungen der Athmungsorgane, Diphterie und Scharlach, in der Sächsisch-Märkischen Gruppe der Unterleibstyphus mehr in den Vordergrund.

Gegenüber der in den Niederrheinischen Städten seit Anfang Januar beobachtenden Zunahme der allgemeinen Sterblichkeit, welche mit deren Abnahme im übrigen Deutschland contrastirt, mag darauf hingewiesen werden, dass die dortige Witterung seit Mitte December eine vergleichsweise anhaltend feuchtwarme war und sowohl die Durchschnitts-Temperatur wie namentlich die Minima in den Monaten December und Januar sich daselbst erheblich höher stellten, als selbst in Karlsruhe (seit 15. December zu Cöln Frost an 5 Tagen, zu Karlsruhe an 12, zu Bremen an 20).

Von Infectionskrankheiten am meisten heimgesucht waren am Niederrhein Barmen, Aachen, Duisburg und Krefeld, in Ostdeutschland Königshütte, Landsberg und Schweidnitz, in Mitteldeutschland Freiberg, Hof und Halle.

In Berlin war die Sterblichkeits-Verhältnisszahl eine geringe (21,9 pro 1000 Einw. und 1 Jahr, gegen 24,6 der Vorwoche), unter den Gestorbenen das 1. Lebensjahr zu 35 pCt. vertreten. Es wurden erheblich weniger Todesfälle an acuten Erkrankungen der Athmungsorgane (38 gegen 63 der Vorwoche) und eine Abnahme der Infectionskrankheiten überhaupt von 60 auf 52, dagegen eine Zunahme der Typhus-Todesfälle von 9 auf 14 verzeichnet.

Vereinzelte Todesfälle an Flecktyphus wurden aus Königshütte, Stralsund und Kaiserslautern, der einzige Pocken-Todesfall aus Guben gemeldet.

Selbstmorde kamen 24 vor, gegen 29 in der Vorwoche, darunter 4 in Berlin. —

Die amtlichen Ermittelungen über den Ausbruch der Rinderpest in Altona und Hamburg haben ergeben, dass die Seuche ausschliesslich von Oberschlesien aus — und zwar durch zwei verschiedene Viehtransporte dorthin verschleppt worden ist, von denen der eine in Berlin ausgeladen worden war und einen Tag auf dem hiesigen Viehmarkte gestanden hatte. Von dem ersten directen, bereits am 30. December stattgefundenen Transporte wurden 5 Kühe und bald nachher aus den verseuchten Ställen Altona's mehrere Stück nach England verschifft, aber in Folge rechtzeitiger, durch die deutschen Behörden geschehener telegraphischer Benachrichtigung dort sogleich getödtet, so dass ein Verschleppen der Seuche nach England nicht stattgefunden hat. Von Altona nnd Hamburg hat sich dieselbe, ehe sie erkannt wurde, auf die umliegenden Ortschaften verbreitet; doch kann bei den jetzt überall mit Energie durchgeführten gesetzlichen Massregeln ihrem baldigen Erlöschen mit Zuversicht entgegengesehen werden. —

Ausland.

In den englischen Städten war die Sterblichkeit während der Berichtswoche durchgehends eine geringe. Die Pocken-Todesfälle in London nahmen wieder etwas zu, auch blieb der Krankenbestand in den Pockenhäusern ein bedeutender (830 am 27. Januar); dagegen nahmen, mit Ausnahme des noch viele Kinder wegraffenden Keuchhustens, alle andern Infectionskrankheiten und besonders der Scharlach wesentlich ab. In Paris fiel die Zahl der Typhus-Todesfälle wieder auf 30, gegen 40 in der Vorwoche. Die Pocken-Sterblichkeit in Wien und Prag betrug 14 resp. 28, gegen 26 resp. 28 in der Vorwoche.

Die schon erloschen geglaubte Pest ist laut direkten Nachrichten vom 28. December leider von Neuem, und zwar in ernstlichem Grade, in der Umgegend von Bagdad ausgebrochen. Nähere Einzelheiten über die Umstände dieses Wiederausbruches, an welchen bei der jetzigen Jahreszeit die Befürchtung eines ausgedehnteren Weitergreifens der Krankheit geknüpft wird, liegen bis jetzt nicht vor.

An Cholera starben zu Madras in der zweiten Decemberwoche 88 Personen, 16 mehr als in der vorhergehenden Woche.

Statistische Nachweisung

über die in der 4. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 21. bis 27. Januar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.			
I. Ostsee-Küstenland.																																
Königsberg i. Pr.	121,645	75	32,0	34	7	4	8	11	11	—	—	3	7	2	1	—	—	1	—	—	8	16	4	—	3	4	—	1	—			
Danzig	101,637	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Stettin	83,468	34	21,2	11	6	1	5	4	7	—	—	1	5	—	1	—	—	—	1	—	5	3	—	—	—	—	1	1			
Lübeck	46,000	22	24,9	6	4	2	3	2	5	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—			
Kiel	38,875	18	24,0	6	5	1	2	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—			
Rostock	35,200	21	31,0	7	—	1	4	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	—	1	1			
Elbing	34,727	15	22,5	3	—	1	—	7	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—			
Schwerin i. M.	27,920	8	14,8	1	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—			
Stralsund	27,888	13	24,2	2	2	1	2	2	4	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—			
Flensburg	27,625	18	33,8	3	3	2	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—			
Thorn	21,132	10	24,6	4	1	—	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—			
Stargard i. P.	21,616	16	38,5	7	5	—	—	2	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—			
Memel	20,615	9	22,7	5	2	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—			
Tilsit	19,543	12	32,0	2	1	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	1	—			
Stolp	19,356	7	18,8	3	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Greifswald	18,230	10	28,5	3	1	—	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—			
Insterburg	16,850	7	21,6	—	2	—	1	2	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—			
Graudenz	14,922	9	31,3	3	1	4	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—			
Summa	595,612	304	26,5	100	41	21	40	43	56	—	4	9	26	4	7	1	—	1	2	3	39	40	8	1	7	4	4	4	—			
II. Oder- u. Warthegebiet.																																
Breslau	246,813	125	26,3	58	15	—	16	14	22	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	7	15	4	—	4	—	1	—	—			
Posen	62,000	20	16,7	12	5	—	1	5	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—			
Liegnitz	32,600	23	36,7	8	3	3	3	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	1	—	—			
Bromberg	31,750	21	34,3	5	6	2	2	3	3	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	—	—	—	—			
Königshütte	26,032	14	27,9	5	2	1	4	—	2	—	—	2	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Landsberg a. W.	22,046	6	14,1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Schweidnitz	20,561	19	**48,0**	7	2	—	2	3	5	—	1	—	—	4	1	—	—	—	1	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—			
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	7	17,9	4	2	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Neisse	20,000	11	28,6	5	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—			
Gross-Glogau	18,041	5	14,4	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Ratibor	17,369	7	20,9	2	—	1	3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—			
Brieg	16,489	11	34,6	3	2	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—			
Summa	533,982	269	26,1	111	41	11	33	36	39	—	6	4	16	12	8	1	—	—	2	2	23	28	9	—	7	—	2	—	—			
III. Süddeutsches Hochland.																																
München	209,000	126	31,3	60	16	4	13	13	20	—	3	1	5	—	2	—	—	—	1	—	12	13	2	—	**19**	1	—	—	—			
Stuttgart	101,629	49	25,0	25	6	—	9	7	2	—	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	3	3	1	—	3	—	2	1	1			
Nürnberg	92,973	59	32,9	20	6	1	6	12	14	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	13	18	2	—	—	1	—	2	—			
Augsburg	58,881	50	**44,1**	23	5	1	5	3	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4	3	—	**7**	—	1	—	—			
Regensburg	32,640	21	33,4	9	—	—	3	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	—	—	—			
Ulm	30,700	11	18,6	3	4	—	1	—	3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—			
Fürth	28,546	10	18,2	5	—	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—			
Heilbronn	21,198	8	19,6	4	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—			
Esslingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Reutlingen	15,498	6	20,1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Erlangen	13,876	7	26,2	3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—			
Summa	604,941	347	28,8	156	39	6	39	42	61	—	6	4	11	7	4	—	—	—	2	2	39	45	9	—	31	3	3	3	1			
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																
Dresden	202,295	78	20,0	24	11	4	11	14	14	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	10	3	2	1	—	1	—	1	—			
Chemnitz	79,897	49	31,9	22	9	2	5	8	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—			
Kassel	56,111	25	23,1	3	11	2	2	4	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	7	1	—	—	—	—	—	—			
Erfurt	49,419	26	27,3	7	4	2	4	5	4	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	3	1	—	1	—	—	—	—			
Würzburg	46,229	34	38,2	5	5	1	4	9	10	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	1	5	7	—	—	—	—	1	—	—			
Zwickau	32,533	16	25,5	7	5	1	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—			
Plauen	30,000	10	17,3	2	3	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—			
Halberstadt	28,300	18	33,1	3	6	—	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bamberg	27,568	14	26,4	6	—	—	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1			
Nordhausen	24,720	10	21,0	3	2	—	—	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—			
Freiberg i. S.	24,503	13	27,6	5	3	—	—	4	1	—	—	—	**4**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—			
Gotha	23,211	10	22,4	3	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—			
Altenburg	22,837	7	15,9	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—			
Glauchau	21,743	20	**47,8**	13	1	—	—	4	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—			
Meerane	21,726	15	35,9	4	4	1	2	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—			
Gera	21,645	10	24,0	5	1	1	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—			
Mühlhausen i. Thür.	21,213	9	22,0	2	3	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—			
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bayreuth	19,846	10	26,2	1	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—			
Hof	19,790	17	**44,6**	7	4	1	2	1	2	—	—	2	**4**	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—			
Crimmitschau	18,242	7	19,9	2	2	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Weimar	18,061	8	23,0	4	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—			
Göttingen	17,600	8	23,6	3	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1	1	—	—	—	—	—	—	—			
Weissenfels	16,921	3	9,9	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—			
Naumburg a. S.	16,500	9	28,3	4	—	2	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Eisenach	16,600	5	15,7	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Coburg	15,441	3	10,1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—			
Summa	892,951	434	25,3	141	78	22	50	71	67	—	10	11	22	8	5	—	—	—	2	4	54	31	13	1	8	1	3	3	1			
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																
Berlin	994,343	419	21,9	149	71	21	76	54	48	—	3	10	13	4	14	—	—	—	7	1	62	38	14	—	6	3	8	4	—			
Leipzig	135,485	46	17,6	11	5	—	9	13	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	8	8	—	—	1	—	1	2	—			
Magdeburg	89,062	50	29,2	15	11	7	4	3	4	—	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	11	2	1	1	—	—	—	1	—			
Halle a. S.	62,500	25	20,8	5	7	1	3	2	7	—	—	—	**5**	—	—	—	—	—	—	1	4	3	1	—	1	—	—	—	—			
Frankfurt a. O.	48,172	27	29,1	14	7	—	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	7	2	—	2	1	—	1	—			
Görlitz	46,578	33	36,8	7	3	2	4	10	7	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	**6**	—	—	3	—	—	—			
Potsdam	45,200	15	17,2	4	3	1	—	4	3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	—			
Brandenburg a. H.	27,371	9	17,1	3	1	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—			
Spandau	29,244	11	19,5	6	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—			
Charlottenburg	25,847	16	32,2	7	1	3	2	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—			
Neustadt-Magdeburg	25,306	20	**41,1**	6	5	1	3	1	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—			
Guben	24,000	16	34,6	5	3	—	2	1	5	1	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—			
Cottbus	22,650	9	20,7	1	—	1	4	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	1	—	—			
Dessau	20,221	7	17,9	2	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—			
Aschersleben	17,553	14	**41,4**	7	2	—	1	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—			
Quedlinburg	17,035	10	30,5	3	3	1	—	—	3	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—			
Bernburg	17,700	7	20,5	1	2	2	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—			
Prenzlau	15,427	5	16,8	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Burg	15,209	6	20,5	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—			
Zeitz	16,753	7	21,7	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Summa	1,695,656	752	23,1	254	129	42	112	98	110	1	5	19	34	8	24	—	—	—	10	6	112	77	37	1	18	8	10	9	—			

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.					
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Vergiftung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.			
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg (bis 20. Januar)	356,653	173	25,2	59	25	1	30	20	38	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	22	28	—	—	6	—	5	3	—				
Hannover	111,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Bremen	106,226	48	23,5	17	6	6	9	8	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	9	4	3	—	1	—	—	1	—				
Altona	86,000	35	21,2	10	10	1	4	4	6	—	2	—	2	1	1	—	—	—	1	4	5	2	—	1	—	—	—	—				
Braunschweig	67,952	28	21,0	8	3	2	5	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	2	—	—	1	—	—	—				
Münster	36,000	16	23,1	2	—	—	4	4	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—				
Osnabrück	31,357	10	16,6	4	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—				
Bielefeld	27,000	12	23,1	6	2	—	1	2	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—				
Hildesheim	23,026	10	22,5	2	1	—	3	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—				
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Celle	18,552	5	14,0	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Lüneburg	17,844	8	23,3	—	3	—	—	1	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—				
Oldenburg	17,700	13	38,1	2	2	1	4	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—				
Harburg	17,200	12	36,2	7	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—				
Minden	17,088	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Summa (ohne Hamburg)	448,857	197	22,8	69	20	12	33	33	30	—	2	4	7	5	6	—	—	—	6	—	31	18	7	—	2	2	—	1	—				
VII. Niederrhein. Niederung.																																
Cöln	135,226	71	27,3	24	17	1	6	12	11	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	11	7	2	—	—	1	1	—	—				
Barmen	87,000	50	29,9	14	17	5	4	5	5	—	—	6	4	—	2	—	—	—	—	1	7	1	—	—	1	1	—	—				
Düsseldorf	83,000	42	26,3	10	5	4	6	6	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	25	4	—	2	—	—	—	—				
Elberfeld	83,000	56	35,1	12	14	6	12	7	5	—	—	2	3	3	2	—	—	—	1	1	13	6	1	—	1	—	1	—				
Aachen	80,909	51	32,8	22	13	1	2	7	6	—	—	—	6	3	1	—	—	—	—	—	7	2	2	—	3	—	—	—				
Crefeld	65,463	25	19,8	4	7	1	2	3	7	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—				
Dortmund	57,750	45	40,5	16	8	7	7	2	5	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	2	—	—				
Essen	54,569	29	27,6	10	2	3	14	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	4	7	1	—	1	—	—	—				
Duisburg	40,800	26	33,1	9	11	—	3	1	2	—	—	5	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—				
M.-Gladbach	33,364	13	20,2	3	2	1	2	2	3	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	1	—	—	—				
Coblenz	28,628	22	39,9	4	4	—	3	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	1	—	—	—	1	—	—				
Bonn	28,550	11	20,0	2	2	2	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	2	1	—	—	1	—	—				
Bochum	27,171	15	28,7	7	2	3	1	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—				
Remscheid	26,120	14	27,8	4	3	2	1	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	7	3	—	—	—	—	—	—				
Hagen	24,427	18	38,3	7	3	2	2	2	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	1	1	—	—				
Trier	22,173	7	16,4	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	1	—	—	—				
Viersen	19,880	8	20,9	3	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—				
Wesel	19,259	11	29,7	5	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—				
Hamm	18,877	7	19,2	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—				
Witten	18,885	10	27,5	—	3	—	5	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—				
Mülheim a. Rh.	18,200	8	22,8	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—				
Iserlohn	16,900	11	33,8	2	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—				
Rheydt	16,300	9	28,7	4	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—				
Neuss	15,700	10	33,1	4	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—				
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Oberhausen	16,143	9	28,9	4	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	1	—	—				
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	8	26,9	2	2	—	1	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—				
Solingen	15,407	8	26,9	2	1	—	4	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—				
Summa	1,069,146	594	28,9	181	129	41	94	63	72	—	—	18	34	17	18	—	—	—	6	6	112	94	21	—	11	4	11	1	—				
VIII. Oberrhein. Niederung.																																
Frankfurt a. M.	105,964	39	19,1	4	5	1	9	8	12	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	2	—	—	—	—	2	—				
Strassburg i. E.	96,487	73	39,3	27	6	4	9	11	16	—	6	—	3	—	1	—	—	—	—	3	11	15	1	—	6	—	—	—				
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Mainz	58,162	43	38,4	15	6	4	10	1	7	—	1	3	2	1	2	—	—	—	—	—	7	3	1	—	1	—	—	—				
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Metz	44,604	27	31,4	7	1	3	7	7	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	11	2	—	—	4	1	1	—				
Carlsruhe	46,000	11	12,4	4	1	—	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—				
Wiesbaden	45,500	21	24,0	5	2	2	3	5	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—				
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Freiburg i. B.	32,000	7	11,3	2	2	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—				
Offenbach	27,000	9	17,3	2	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—				
Colmar	23,754	14	30,6	4	2	—	1	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	—	—	2	—				
Hanau	23,000	12	27,1	4	2	1	1	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—				
Heidelberg	23,509	16	34,0	8	2	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—				
Kaiserslautern	23,500	8	17,7	2	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—				
Pforzheim	24,471	11	23,3	4	2	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—				
Worms	17,121	10	30,3	3	5	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—				
Baden-Baden	11,570	7	31,5	2	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1				
Summa	602,642	308	26,5	93	37	18	51	45	60	—	13	6	10	3	5	1	—	—	1	3	62	46	9	—	13	2	5	2	1				
Summa der deutschen Städte	6,443,787	3205	25,8	1096	523	173	452	431	495	1	46	75	160	64	77	3	—	1	31	26	472	379	113	3	97	24	38	24	3				
IX. Ausland.																																
Wien (bis 27. Jan.)	714,548	377	27,4	102	65	29	77	50	54	14	—	5	34	—	1	1	—	—	1	—	85	48	4	—	19	3	2	2	—				
Budapest (bis 13. Jan.)	315,401	255	42,2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Prag (bis 20. Jan.)	166,988	158	49,2	33	—	—	—	—	—	28	4	5	2	1	1	1	—	—	2	2	26	11	4	—	7	1	1	4	—				
Genf (bis 27. Jan.)	67,829	29	22,3	6	1	3	6	7	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	4	—	2	—	—				
Basel (bis 27. Jan.)	49,158	32	33,9	10	5	1	6	4	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	5	—	1	—	—				
Amsterdam (bis 13. Jan.)	289,981	134	24,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Rotterdam (bis 13. Jan.)	136,231	69	26,4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Haag (bis 13. Jan.)	104,095	46	23,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Brüssel (bis 20. Jan.)	188,609	93	25,7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Paris (bis 25. Jan.)	1,851,800	988	27,8	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
London (bis 27. Jan.)	3,533,484	1425	21,0	531	209	96	226	254	309	86	22	21	8	40	17	4	—	—	5	17	147	276	50	—	11	—	42	5	5				
Glasgow (bis 27. Jan.)	555,933	274	25,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Liverpool (bis 27. Jan.)	527,083	294	29,1	62	—	—	—	—	—	19	2	2	1	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	17	—				
Birmingham (bis 27. Jan.)	377,436	130	18,0	22	—	—	—	—	—	—	3	4	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—				
Manchester (bis 27. Jan.)	359,213	182	26,4	34	—	—	—	—	—	2	3	4	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—				
Edinburg (bis 27. Jan.)	218,729	91	21,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Kopenhagen (bis 23. Jan.)	215,000	104	24,6	26	8	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	2	12	13	5	1	—	1	—	3				
Stockholm (bis 20. Jan.)	144,305	80	28,9	24	6	5	16	11	18	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	24	19	—	—	3	—	—	1				
Christiania (bis 27. Jan.)	79,000	36	23,6	13	9	3	4	5	2	—	3	2	—	—	1	—	—	—	1	—	7	9	—	—	—	—	1	—				
Warschau (bis 20. Jan.)	300,000	84	14,5	28	9	7	15	16	9	—	—	—	—	3	5	—	—	—	1	—	11	19	—	—	1	—	—	—				
Odessa (bis 20. Jan.)	177,700	117	34,2	40	15	10	22	19	11	—	—	3	6	5	6	—	—	—	2	—	17	4	—	—	2	—	2	1				
Neapel (bis 14. Jan.)	452,100	278	32,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Turin (bis 13. Jan.)	219,173	96	22,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Bukarest (bis 27. Jan.)	200,000	100	26,0	28	12	8	16	16	20	—	—	—	1	2	8	—	—	—	—	—	12	21	—	—	4	—	—	—				
Lissabon (bis 20. Jan.)	180,000	103	29,6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	9	22	—	—	4	—	—	1				
Alexandrien (bis 13. Jan.)	212,034	178	43,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Algier (bis 14. Jan.)	49,000	19	20,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	2	—	—	—				
New-York (bis 6. Jan.)	1,069,370	500	24,3	112	78	—	—	—	—	—	—	32	22	1	4	—	—	—	9	—	84	98	12	—	12	—	14	2	—				
Philadelphia (bis 6. Jan.)	825,594	267	16,4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	13	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Saint Louis (bis 12. Jan.)	498,000	68	7,1	17	13	3	11	15	8	—	—	—	2	9	3	—	—	—	—	—	9	20	1	—	1	—	1	1	—				
Boston (bis 6. Jan.)	352,000	130	19,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
New-Orleans (bis 7. Jan.)	210,000	140	34,7	20	10	17	32	32	29	18	—	—	1	—	2	—	—	2	2	—	17	17	2	—	1	—	—	—	—				
San-Franzisko (bis 30. Dec.)	275,000	161	30,4	25	32	16	44	38	6	11	—	2	26	—	10	—	—	—	1	—	15	27	—	—	4	2	2	1	4				

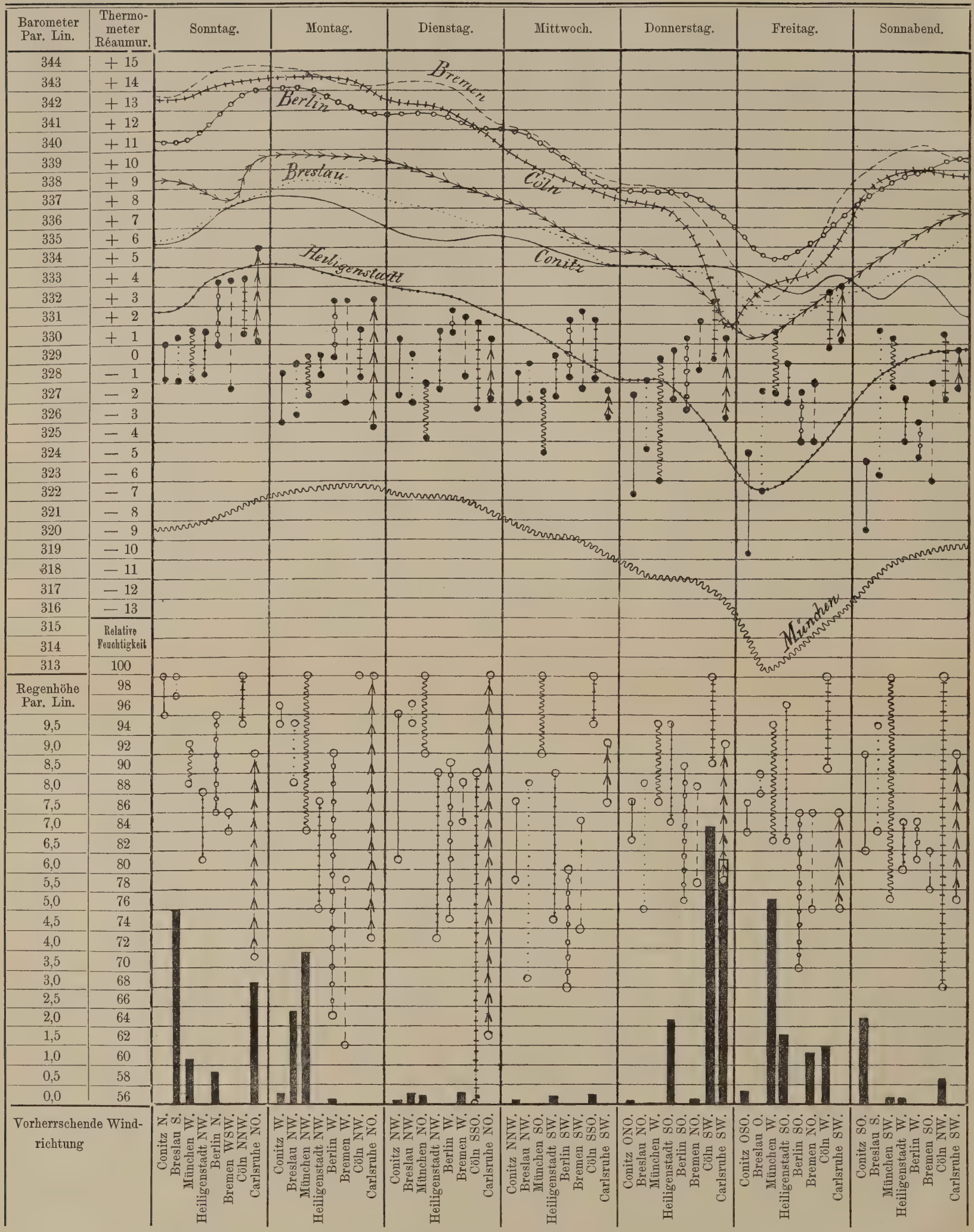
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 21. bis 27. Januar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-·-· , **Berlin** ∞∞∞∞ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 6. **Berlin, den 12. Februar 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Rinderpest. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Typhus-Seuche unter den Pferden in Egypten. — Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Berlin während des Jahres 1876.

Wochenschau im Inlande.

(28. Januar bis 3. Februar.)

Witterung.

Die anhaltenden, besonders im Süden und Westen Deutschlands vorherrschenden West- und Südwest-Winde brachten in der ersten Wochenhälfte ein gleichmässig verbreitetes Steigen der Temperatur und ebenso verbreitete ziemlich reichliche Niederschläge unter starker Abnahme des Luftdruckes. Vom 30. zum 31. Januar trat unter einem das ganze westliche Deutschland beherrschenden Westwind-Sturme ein allgemeiner Wechsel ein; bei steigendem Luftdrucke und besonders im Norden und Osten einwirkenden südöstlichen Luftströmungen bildete sich kälteres und trockeneres Wetter; jedoch blieb überall die Temperatur über den normalen Monatsmitteln, und zwar am meisten wieder am Niederrheine, am wenigsten in der Ostseeregion.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur erfuhren Bremen (um 8,8 °) und Conitz (um 8,6 °), die geringste Heiligenstadt (um 5,3 °) und Carlsruhe (um 7,1 °). Die stärksten Tagesschwankungen kamen in München (bis zu 7,6 pCt.) und Bremen (bis zu 7,5 pCt.), die geringsten in Heiligenstadt und Conitz bis zu 4,4 resp. 4,3 pCt. vor.

Die Feuchtigkeits-Sättigung der Athmosphäre zeigte sich am stärksten im Osten und Norden, während in den südlicheren und westlicheren Stationen eine im Verhältnisse zu den erfolgenden Niederschlägen weniger feuchte Luftbeschaffenheit herrschte. Am höchsten stieg die Luftfeuchtigkeit in Conitz und Breslau, die stärksten Niederschläge weist Bremen, Cöln und Carlsruhe auf.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 6,350,372 in Bericht genommenen Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche vom 28. Januar bis 3. Februar 3317, was einem Verhältnisse von 27,1 auf 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht. Es ist somit die Sterblichkeits-Verhältnisszahl seit der vorhergehenden Woche gestiegen von 25,8 auf 27,1, nachdem sie seit der letzten Decemberwoche von 27,8 stetig bis auf die erstgenannte Zahl gesunken war. Diese Zunahme der allgemeinen Sterblichkeit betrifft vornehmlich die Städtegruppen des Oder- und Warthe-Gebietes (34,2 pro 1000 und 1 Jahr gegen 26,1 in der Vorwoche) und des süddeutschen Hochlands (33,4 gegen 28,8 in der Vorwoche), — während in der Niederrheinischen und der Oberrheinischen Gruppe im Gegentheile eine Abnahme der Sterblichkeit stattgefunden, dort von 28,9 auf 26,0, hier von 26,5 auf 25,7.

Das erste kindliche Lebensjahr war unter den sämmtlichen Gestorbenen genau so wie in der Vorwoche mit 34 pCt. vertreten; — es beruhte mithin die Zunahme der Gesammt-Sterblichkeit nicht auf einem grösseren Vorherrschen tödtlicher Kinderkrankheiten. Noch entschiedener zeigt diess ein Vergleich der Einzelgruppen; denn gerade in denjenigen Kreisen, welche die grösste Zunahme der Gesammtsterblichkeit aufweisen, hat das Verhältniss der gestorbenen Kinder zu den sämmtlichen Gestorbenen erheblich abgenomenen: im Oder- und Warthe-Gebiete von 41,0 pCt. auf 36,3 pCt., im Süddeutschen Hochlande von 45,0 pCt. auf 40,0 pCt. (in München von 47,6 pCt. auf 43,4 pCt.)

Auch die Altersklasse über 60 Jahre nahm im Ganzen keinen wesentlich stärkeren Antheil an der Gesammtsterblichkeit als in der Vorwoche (15,5 pCt. gegen 15,4 pCt.) Nur in der Ostseeküsten-Gegend starben verhältnissmässig Viele dieser Altersklasse, 20 pCt. der sämmtlichen dort Gestorbenen.

Unter den einzelnen Erkrankungsformen als Todesursachen erfuhren eine Vermehrung gegen die Vorwoche vorzüglich die entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane und die Lungenphthisen; am stärksten trat diese Vermehrung ferner im Süddeutschen Hochlande und in der Ostseeküsten-Gegend, zwei Kreisen — von denen der erstere sich durch extreme Temperaturschwankungen besonders in der 3. Januarwoche, der letztere durch verhältnissmässig niedere Lufttemperatur und vorherrschende Ostwinde während mehrerer Wochen hervorzeichnete. In der Ostsee-Gegend stieg auch die Zahl der Apoplexien von 8 in der Vorwoche auf 23 in der Berichtswoche, während die Gesammtziffer dieser Todesursache in sämmtlichen deutschen Städten keine nennenswerthe Zunahme erfuhr.

Unter den Infections-Krankheiten, welche im Ganzen die gleiche Häufigkeitshöhe behaupteten wie in der Vorwoche, fallen nur 4 vereinzelte Pocken-Todesfälle auf, welche in Berlin, Görlitz, Viersen und Hanau vorkamen. Die Scharlach-Todesfälle nahmen im Ganzen ab; am meisten verloren daran Barmen und Stuttgart, an Masern Strassburg und Würzburg. Die diphteritischen und croupösen Todesfälle betrugen 167 gegen 160 in der Vorwoche und traten verhältnissmässig am häufigsten auf in den nordöstlichen Städtegruppen und am Niederrhein; Stralsund, Elbing, Königsberg, Halle, Dortmund und Crefeld erscheinen am meisten davon heimgesucht. Der Unterleibs-Typhus, dessen Gesammtvorkommen ein etwas vereinzeltes war (69 gegen 77 in der Vorwoche), scheint nur in Oberschlesien noch seine Herrschaft zu behaupten; in Königshütte, dessen Sterblichkeits-Verhältnisszahl 43,9 betrug, starben am Typhus 5 Personen; in München 3, in Berlin 11 (gegen 14 in der Vorwoche). Die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrh in den bayerischen Städten bleibt vergleichsweise hoch, ist aber in München von 19 auf 13 gefallen.

Ausland.

Die Pocken-Todesfälle in den grösseren österreichischen Städten erhalten sich auf mässiger, eher ab- als zunehmender Höhe. In England dagegen findet nach kurzer Remission wieder eine entschiedene Zunahme Statt; — es starben während der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar in London 103 Pockenkranke gegen 86 in der Vorwoche, und in den Hospitälern fanden 239 neue Erkrankungsfälle Aufnahme.

Nach einer amtlichen Aufstellung des Registrar General belief sich die Sterblichkeit unter den Pockenkranken in den Londoner Hospitälern während der Jahre 1780—99 und 1828—36 auf 31,5 pCt. Während der Epidemie von 1870—72 betrug dieselbe nur 18,7 pCt.; von den bis jetzt abgelaufenen Fällen der seit vorigem Jahr herrschenden Epidemie starben 24,5 pCt. Die Tödtlichkeit der Krankheit hat mithin seit 1872 zugenommen, ohne doch dieselbe Höhe zu erreichen, wie im vorigen Jahrhunderte. Die Gesammtzahl der in London während des Jahres 1876 an Pocken Erkrankten schätzt der amtliche Bericht auf 2994, die Scharlach-Erkrankungen auf 22,886, Flecktyphus auf 796 und Unterleibstyphus auf 4030. —

Nachrichten aus Teheran lassen keine Zweifel darüber, dass die Cholera in der östlichen Grenz-Provinz Persiens, noch mehr aber in Afghanistan und Kabul fortfährt, starke Verheerungen anzurichten, seitdem der bereits gemeldete Ausbruch der Krankheit an der Einmündung des Flusses Helmend in den See El Hamoum stattgefunden. Der genannte Fluss bildet dort ein von zahlreichen grossen Sümpfen durchsetztes Delta, welches ebenso wie ein Theil des Sees selbst im Sommer trocken liegt, zur Zeit der Aequinoctialregen aber sich in eine weit ausgedehnte Lagune verwandelt. In dieser zu einem Infectionsheerde sich in höchstem Grade eignenden Oertlichkeit brach die von Indien eingeschleppte Krankheit unter Erdarbeitern mit grosser Heftigkeit aus und wurde durch die nach allen Richtungen sich zerstreuenden Arbeiter ohne Zweifel weitergetragen. Der Umstand, dass die Seuche diesmal nicht, wie in den vorhergehenden Jahren, als vereinzelter, wieder erwachender Rest örtlicher Cholerakeime erscheint, sondern direct von dem genannten Choleraheerde, dem Gangesthale eingeschleppt worden, gilt nach früheren Erfahrungen den persischen Aerzten als Ankündigung einer heftigen und nachhaltigen Epidemie. Alle von einem secundären Infectionsheerde ausserhalb der eigentlichen Cholera-Heimath ausstrahlenden Epidemien kennt man dort als vergleichsweise harmlos, wie das z. B. von sämmtlichen nach 1865 dort stattgefundenen Ausbrüchen gilt. Mit jedem Jahr wurden Letztere schwächer und während der letzten 4 Jahre blieben sie ganz aus; — die gegenwärtige frische Einschleppung wird dagegen nach der Ansicht der dortigen Aerzte wieder eine neue Serie aufeinanderfolgender und zunächst heftiger Jahresepidemien einleiten.

Aus Bagdad wird das erneute Auftreten der Bubonen-Pest sowohl in der Stadt wie besonders in der Umgegend (bei dem Araberstamm Medjuile, Bezirk Azizie) bestätigt; eine weitere Verbreitung des Seuche scheint nicht stattgefunden zu haben, wird aber zum Frühjahr befürchtet.

In Nordamerika hat einer der schrecklichsten Pocken-Ausbrüche, welche die Geschichte vielleicht aufzuweisen hat, die Stadt Gembic, eine Mennoniten Niederlassung von ungefähr 7000 Seelen an der Ostseite des Winnipeg-See's, heimgesucht. Die Todesfälle erreichen die Höhe von durchschnittlich 180 im Tage. Ein Arzt befindet sich nicht am Orte, doch ist das Gouvernement von Manitoba bemüht, solche dorthin zu senden. Dasselbe Elend wüthet an der Westseite des See's. Die Indianer in Fort Thunder sind decimirt durch die Krankheit und Hunderte sind gestorben in den Niederlassungen am Qu'Appelle-Strome. Die Indianer fliehen südwärts der Grenze zu. Der Pelzhandel ist im ganzen Nordwesten auf Befehl der Behörden sistirt.

(Med. Surg. Reporter, Philadelphia.)

Rinderpest.

Die Erwartung, dass durch die allseitig in den preussischen Provinzen getroffenen Massregeln einer Weiterverbreitung der Seuche Einhalt geschehen sei, hat sich leider nicht bestätigt. Von den einzelnen Seucheheerden ist, bevor die Constatirung und die Absperrung erfolgte, die Krankheit auch nach mehreren entfernteren Ortschaften verschleppt, dort aber erst spät constatirt worden.

Am 6. Februar wurde in Dresden, am 5. in Cöln und in Nippes bei Cöln, am 7. in Gelenhausen in Westfalen, in Emden, Provinz Hannover, und in Prenzlau, Provinz Brandenburg, der Ausbruch der Rinderpest festgestellt. Mit Sicherheit sind bis jetzt die Wege, auf welchen den genannten Ortschaften die Seuche zugeführt wurde, noch nicht festgestellt. Von Hamburg hat, wie sich jetzt herausgestellt hat, auch eine Verschleppung der Pest nach England stattgefunden.

Statistische Nachweisung

über die in der 5. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 28. Januar bis 3. Februar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.										Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.				
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.		
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	76	32,5	19	8	4	19	12	14	—	—	2	5	2	1	—	—	—	1	—	5	23	12	—	—	2	—	—	—	
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stettin	83,468	44	27,4	17	4	2	8	5	8	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	6	5	3	—	1	—	—	—	—	
Lübeck	46,000	21	23,8	8	2	1	1	2	7	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	1	—	—	
Kiel	38,875	20	26,7	7	1	1	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	
Rostock	35,200	13	19,2	2	2	1	1	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	
Elbing	34,727	26	38,9	7	4	1	5	6	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	
Schwerin i. M.	27,920	13	24,2	2	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	—	—	—	
Stralsund	27,888	19	35,4	7	4	2	1	2	3	—	2	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	
Flensburg	27,625	9	16,9	3	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
Stargard i.P.	21,616	12	28,8	6	3	—	1	1	1	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	
Thorn	21,132	7	17,2	2	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	
Memel	20,615	15	37,8	6	1	1	—	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	
Tilsit	19,543	11	29,3	4	5	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Stolp	19,356	7	18,8	3	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	
Greifswald	18,230	7	19,4	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Insterburg	16,850	11	33,9	4	4	—	1	—	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
Graudenz	14,922	7	24,3	1	2	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	595,612	318	27,7	99	42	17	44	42	64	—	6	3	31	7	5	—	—	—	3	—	31	52	23	—	3	4	4	—	—	
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	246,813	148	31,2	60	28	2	16	22	20	—	—	—	5	2	2	—	—	—	—	—	18	19	4	—	6	—	1	—	—	
Posen	62,000	38	31,8	22	9	1	3	5	4	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—	—	—	3	—	—	
Liegnitz	32,600	30	47,8	10	6	2	4	4	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	
Bromberg	31,750	29	47,4	5	13	1	3	2	5	—	1	—	3	2	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	
Königshütte	26,032	22	43,9	9	5	—	2	2	4	—	1	2	3	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	
Landsberg a. W.	22,046	16	37,7	5	2	3	3	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	
Schweidnitz	20,561	11	27,8	2	—	—	3	2	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	14	35,8	2	4	3	3	2	—	—	—	1	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	
Neisse	20,000	11	28,6	2	2	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	
Gross-Glogau	18,041	13	37,1	7	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	
Ratibor	17,369	6	17,9	3	1	1	1	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brieg	16,489	14	44,1	2	3	1	3	2	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	533,982	352	34,2	129	73	17	43	43	51	—	3	6	18	11	15	1	—	—	1	1	40	28	11	—	8	1	4	—	—	
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	145	36,0	63	14	9	16	18	25	—	3	—	4	1	3	—	—	—	2	1	19	17	4	—	13	—	—	—	—	
Stuttgart	101,629	56	28,6	10	16	5	13	3	9	—	1	7	5	2	1	—	—	—	3	—	7	6	—	—	2	—	—	—	—	
Nürnberg	92,973	63	35,2	19	7	2	9	13	13	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	19	13	4	—	2	1	1	—	—	
Augsburg	58,881	45	39,7	19	2	3	5	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	2	—	9	—	1	—	—	
Regensburg	32,640	17	27,0	11	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	1	—	—	
Ulm	30,700	14	23,7	8	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	
Fürth	28,546	11	20,0	4	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	
Heilbronn	21,198	18	44,1	7	1	—	4	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	
Esslingen	19,400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reutlingen	15,498	12	40,2	5	—	—	—	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Erlangen	13,876	8	29,9	4	1	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	604,941	389	33,4	150	43	20	52	52	69	—	4	7	14	4	5	—	—	—	5	4	54	56	10	—	30	2	3	1	—	
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	79	20,3	18	7	4	12	19	19	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	17	5	4	—	—	1	1	1	—	
Chemnitz	79,897	47	30,6	16	13	1	6	7	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	9	1	1	—	1	1	1	1	—	
Kassel	56,111	24	22,2	4	3	4	6	3	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	1	—	—	1	—	
Erfurt	49,419	32	33,6	14	9	—	2	4	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	
Würzburg	46,229	31	34,8	6	8	2	4	2	9	—	6	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	1	—	—	—	
Zwickau	32,533	28	44,7	12	3	3	4	3	3	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	
Plauen	30,000	15	26,0	5	3	1	1	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
Halberstadt	28,300	15	27,7	3	2	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Bamberg	27,568	24	45,2	6	1	1	8	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—	—	—	?	—	—	
Nordhausen	24,720	6	12,6	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiberg i. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gotha	23,211	10	22,4	3	2	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	
Altenburg	22,837	15	34,1	5	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	
Glauchau	21,743	17	40,6	11	2	1	—	1	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
Meerane	21,726	10	23,9	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	
Gera	21,645	11	26,4	4	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	
Mühlhausen i. Thür.	21,213	4	9,8	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bayreuth	19,846	6	15,7	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Hof	19,790	9	23,6	3	—	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Crimmitschau	18,242	10	28,5	7	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weimar	18,061	8	23,0	2	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	
Bernburg	17,700	7	20,5	—	4	—	—	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	
Göttingen	17,600	6	17,7	2	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Aschersleben	17,553	8	23,7	4	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Quedlinburg	17,035	15	40,5	6	5	1	1	1	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	1	—	
Weissenfels	16,921	10	30,7	6	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Eisenach	16,600	7	21,9	2	2	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	
Naumburg a. S.	16,500	6	18,9	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Coburg	15,441	3	10,1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	920,736	463	26,1	153	74	28	63	63	76	—	11	9	20	2	10	—	—	—	3	4	68	36	13	—	7	3	5	7	—	
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	994,343	478	24,9	168	78	32	94	62	44	1	3	12	19	6	11	—	—	1	2	1	65	43	9	1	7	10	8	4	—	
Leipzig	135,485	48	18,4	13	7	4	7	7	10	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	9	4	—	—	—	—	—	1	—	
Magdeburg	89,062	44	25,6	13	11	1	4	7	8	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	—	—	—	—	—	—	
Halle a. S.	62,500	36	29,9	9	8	2	5	5	7	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	5	6	1	—	3	—	—	1	1	
Frankfurt a. O.	48,172	24	25,9	12	4	1	1	3	3	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	3	—	—	2	—	
Görlitz	46,578	28	31,2	9	3	1	7	6	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	3	5	—	1	—	—	1	—	
Potsdam	45,200	16	18,4	5	3	1	1	—	6	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	
Spandau	29,244	11	19,5	2	1	1	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	
Brandenburg a. H.	27,371	15	28,5	6	2	—	2	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	
Charlottenburg	25,847	13	26,1	7	3	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	
Neustadt-Magdeburg	25,306	18	36,9	9	1	1	4	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
Guben	24,000	12	26,0	2	3	3	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	
Cottbus	22,650	10	22,3	4	1	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	4	—	—	—	—	
Dessau	20,221	8	20,5	5	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zeitz	16,753	11	34,1	3	1	—	1	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	
Prenzlau	15,427	8	26,9	2	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Burg	15,209	10	34,1	3	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	2	—	1	—	—	
Summa	1,643,368	790	24,9	272	129	51	130	109	98	2	9	20	36	13	14	—	—	2	5	3	107	76	22	2	21	10	12	11	1	

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																														
Hamburg (bis 27. Januar)	356,653	177	25,8	50	31	9	27	26	34	1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	21	25	—	—	3	—	1	2	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,226	44	21,5	11	7	1	3	10	7	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	9	6	3	—	—	2	1	1	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	34	26,0	14	7	—	3	6	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	2	1	—	2	—
Münster	36,000	21	30,2	7	2	—	2	6	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—
Osnabrück	31,357	11	18,2	5	—	—	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	20	38,5	8	1	—	4	4	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	1	—	—	—
Hildesheim	23,026	5	11,2	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	5	14,0	1	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	10	29,1	3	1	1	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	29,3	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg	17,200	6	18,1	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Minden	17,088	5	15,2	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	379,945	171	23,4	53	23	6	19	34	31	—	—	5	6	8	2	—	—	—	—	—	27	18	6	—	3	4	3	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																														
Cöln	135,226	72	27,8	23	15	1	9	14	9	—	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	15	6	—	—	—	—	2	—	—
Barmen	87,000	45	26,9	13	11	6	4	10	1	—	—	6	2	1	1	—	—	—	1	—	6	8	2	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	83,000	39	24,4	14	6	1	4	3	6	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	8	26 (?)	1	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	83,000	35	21,9	12	11	1	3	4	4	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	1	3	—	—
Aachen	80,909	42	26,9	16	6	1	5	9	5	—	—	—	6	1	2	—	—	—	—	—	7	3	3	—	2	1	1	—	—
Crefeld	65,463	23	18,3	8	4	1	4	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	44	39,6	15	14	—	5	5	5	—	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	8	8	—	—	1	1	1	—	—
Essen	54,569	21	19,9	8	—	4	2	2	5	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—
Duisburg	40,800	21	26,7	6	5	1	3	4	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	12	18,6	3	1	2	—	3	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	9	16,3	2	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	16	29,1	6	4	—	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	1	—	—	—	—
Bochum	27,171	11	21,0	5	2	—	—	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—
Remscheid	26,120	17	33,9	6	5	1	2	3	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	18	38,3	6	3	3	4	—	2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Trier	22,173	9	21,1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	1	—	—
Viersen	19,880	15	39,2	8	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	5	13,5	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Witten	18,885	13	35,8	5	1	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	15	39,2	5	2	—	4	1	3	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	6	17,1	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	13	40	1	4	1	1	2	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	9	28,7	2	1	2	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	7	22,5	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 (?)	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	10	33,1	3	3	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	6	20,2	2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	3	10,1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	1,069,146	536	26,0	178	103	28	66	82	64	1	2	10	36	22	14	—	—	—	4	2	110	105	14	1	5	3	13	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																														
Frankfurt a. M.	105,964	37	18,1	6	3	4	6	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	1	—	—	—	1	1	—
Strassburg i. E.	96,487	56	30,2	25	6	2	5	7	11	—	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	14	2	—	5	—	1	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	21	18,7	10	2	2	2	1	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	1	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carlsruhe	46,000	22	24,8	12	2	—	2	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	1	—	—	—
Wiesbaden	45,500	16	18,2	4	4	—	3	1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	1	—
Metz	44,604	33	38,5	8	—	5	5	5	10	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	15	4	3	1	4	1	2	1	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	17	27,6	8	2	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	—
Offenbach	27,000	9	17,3	2	4	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	17	36,1	1	3	3	2	3	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	—	—	—
Colmar	23,754	13	28,4	4	1	1	2	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	1	—	2	—	—
Heidelberg	23,509	13	28,7	2	4	1	2	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	10	22,1	4	—	—	1	3	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Hanau	23,000	24	54,2	5	4	3	4	3	4	1	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	—	—	—	1
Worms	17,121	4	12,1	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	6	26,9	1	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Summa	602,642	298	25,7	94	37	21	39	38	61	1	8	7	6	4	4	1	—	—	—	—	54	59	15	1	16	2	6	4	1
Summa der deutschen Städte	6,350,372	3317	27,1	1128	524	188	456	463	514	4	43	67	167	71	69	2	—	2	21	14	491	430	114	4	93	29	50	27	2
IX. Ausland.																														
Wien (bis 3. Febr.)	714,548	407	29,6	109	69	34	74	52	69	14	2	4	33	3	3	—	—	—	2	—	95	48	1	—	13	1	2	4	—
Budapest (bis 20. Jan.)	315,401	278	46,0	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag (bis 27. Jan.)	168,491	168	51,8	45	—	—	—	—	—	26	—	1	—	1	4	—	3	—	1	—	42	9	4	—	—	—	1	—	—
Krakau (bis 27. Jan.)	55,000	47	44,4	10	12	—	—	—	—	7	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	9	6	—	—	1	—	—	—	—
Genf (bis 3. Febr.)	67,829	39	30,0	6	5	—	3	6	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	13	3	—	1	—	1	1	—
Basel (bis 3. Febr.)	49,158	41	43,5	12	3	5	4	12	5	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	9	8	—	—	3	—	1	—	—
Amsterdam (bis 20. Jan.)	289,981	135	24,3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 20. Jan.)	136,231	87	33,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 20. Jan.)	104,095	37	18,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 27. Jan.)	188,609	78	22,0	20	9	5	26	17	18	4	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	14	9	6	—	5	—	—	2	—
Paris (bis 1. Febr.)	1,851,800	1059	29,8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London (bis 3. Febr.)	3,533,484	1528	22,6	337	241	95	214	292	349	103	22	23	14	41	14	5	—	2	2	1	156	341	45	1	18	—	45	1	1
Glasgow (bis 3. Febr.)	555,933	268	25,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 3. Febr.)	527,083	321	31,8	—	—	—	—	—	—	19	—	3	3	8	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	—
Birmingham (bis 3. Febr.)	377,436	140	19,4	31	—	—	—	—	—	—	4	7	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—
Manchester (bis 3. Febr.)	359,213	213	30,9	47	—	—	—	—	—	5	3	5	—	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—
Edinburg (bis 3. Febr.)	218,729	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 30. Jan.)	215,000	92	24,6	36	15	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	3	11	10	1	—	—	4	3	—	—
Stockholm (bis 27. Jan.)	144,305	86	30,9	22	15	5	16	20	8	—	1	4	5	—	1	—	—	—	2	1	12	25	—	—	4	—	3	—	—
Christiania (bis 3. Febr.)	79,000	41	26,9	17	7	4	8	2	3	—	1	3	—	1	—	—	—	—	1	2	8	6	—	—	—	—	—	—	—
Warschau (bis 27. Jan.)	300,000	74	12,8	14	12	3	14	18	13	—	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	12	11	3	—	3	—	—	—	—
Odessa (bis 27. Jan.)	177,700	120	35,1	48	15	6	20	13	18	1	—	4	12	2	1	—	—	—	—	—	11	4	—	—	—	—	1	—	—
Neapel (bis 21. Jan.)	451,000	334	38,5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 20. Jan.)	217,806	94	21,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (bis 3. Febr.)	200,000	113	29,3	28	10	9	23	23	20	—	—	—	1	—	7	1	—	—	—	—	13	24	—	—	6	—	2	—	—
Lissabon (bis 27. Jan.)	180,000	104	30,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	1	—	—	—	—	28	10	—	—	3	—	—	—	—
Alexandrien (bis 27. Jan.)	212,034	176	44,1	75	13	11	28	26	23	—	—	—	1	5	5	—	—	12	—	—	12	13	—	—	30	—	—	—	—
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-York (bis 13. Jan.)	1,069,068	459	23,1	100	207	—	—	—	—	—	1	28	20	6	8	—	—	—	5	—	79	92	6	—	6	—	17	1	—
Philadelphia	825,594	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis	498,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boston	352,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
San-Franzisko (bis 6. Jan.)	275,000	97	18,3	11	20	18	24	19	5	5	—	2	24	1	5	—	—	—	2	—	9	6	—	—	1	1	4	—	1

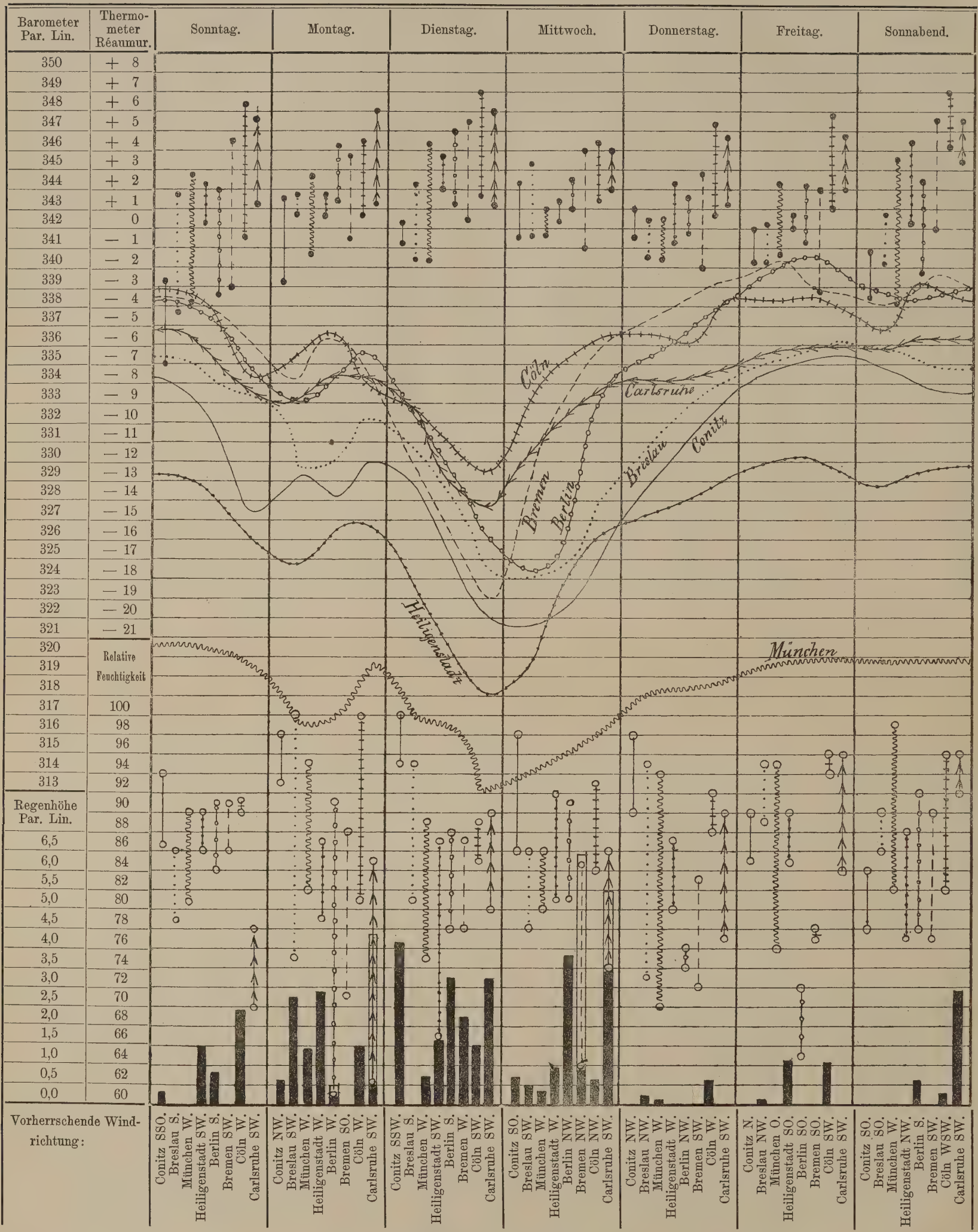
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 28. Januar bis 3. Februar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ●●●●●●● , **Berlin** ○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 7. **Berlin, den 19. Februar 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Annoncen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet. **Die Expedition.**

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(4. Februar bis 10. Februar.)

Witterung.

Noch mehr als die vorhergegangene war die Berichts-Woche in ihrer Witterung bestimmt durch überall ausnahmslos herrschende und andauernde West- und Südwestwinde, deren Einwirkung sich in allwärts steigender Lufttemperatur, durchgängig hoher Luft-Feuchtigkeit und besonders in reichlichen Regen-Niederschlägen (letztere am bedeutendsten an den westlichen Stationen) aussprach, während der Luftdruck mit geringen Schwankungen niedrig verlief.

Sowohl die Wochen- wie Tages-Schwankungen der Temperatur bewegten sich in Ganzen im wenig weiten Grenzen; in den weitesten zu München, wo die Wochenschwankung 9,2° und die stärkste Tagesschwankung 5° betrug, und in Bremen (Wochenschwankung um 9,0°, stärkste Tagesschwankung um 7,0°). Am wenigsten differirte der Thermometerstand während der Woche in Conitz (um 4,8°); ebendaselbst betrug die stärkste Tagesschwankung nur 3,8°, — in Heiligenstadt 3,4°. Die Feuchtigkeits-Sättigung der Luft war den auffallendsten Tages-Schwankungen unterworfen zu Breslau, München und Berlin. Die reichlichsten Niederschläge erfuhr Carlsruhe mit im Ganzen 16 Par. Lin. Regenhöhe, die geringsten München mit nur 6,8.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Unter 6,604,471 Bewohnern deutscher Städte, über welche sich die dieswöchentlichen Nachweise erstrecken, starben 3427, was einer Jahressterblichkeit von 26,9 auf je 1000 Bewohner entspricht. Diese Verhältnisszahl betrug in der Vorwoche 27,1, so dass eine geringe Minderung der Gesammt-Sterblichkeit sich ergiebt. Von den einzelnen klimatischen Gruppen weisen drei eine erhebliche Minderung auf, nämlich das Oder- und Warthe-Gebiet von 34,2 auf 30,1, das Süddeutsche Hochland von 33,4 auf 28,6, das Mitteldeutsche Gebirgsland von 26,1 auf 24,9; — dagegen stieg die Sterblichkeits-Verhältnisszahl in der Ostsee-Region von 27,7 auf 27,9, im Sächsisch-Märkischen Tieflande von 24,9 auf 26,2, in der Nordsee-Region von 23,4 auf 27,1, am Nieder-Rhein von 26,0 auf 27,3 und am Oberrhein von 25,7 auf 26,9.

An den gesammten Sterbefällen nahm das 1. kindliche Lebensjahr zu 33,7 pCt. Theil (gegen 34,0 in der Vorwoche), die Altersklasse über 60 Jahr zu 15,6 (gegen 15,5 in der Vorwoche). Am geringsten war der Verhältnissantheil der Kinder an der Sterblichkeit in der Ostsee-Gruppe (25,4 pCt.), am stärksten im Oder- und Warthe-Gebiet (41,1 pCt.). Die Süddeutsche Hochland-Gruppe wies den im Vergleiche zu den 5 Vorwochen geringen Antheil von 31,1 pCt. Kindern an der Gesammt-Sterblichkeit auf (München 32,5).

Die Altersklasse über 60 Jahre lieferte den stärksten Beitrag zur Sterblichkeit am Oberrhein (20,8 pCt.), den geringsten im Oder- und Warthe-Gebiete (11,6 pCt.).

Von den einzelnen Erkrankungsformen erfuhren eine weitere Zunahme die entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane (452 gegen 430 der Vorwoche), und zwar betraf diese Zunahme ausschliesslich das Oder- und Warthe-Gebiet, das Mitteldeutsche Gebirgsland und die Sächsisch-Märkische Gruppe, während im Süddeutschen Hochlande eine starke Minderung in der Häufigkeit dieser Todesursache stattfand (von 56 auf 35). Die Zunahme der Apoplexien von 114 auf 129 kommt hauptsächlich auf Rechnung des Niederrheins (von 14 auf 25). Die Zahl der tödtlichen Darmkatarrhe blieb im Ganzen die gleiche wie in der Vorwoche, fiel im Süddeutschen Hochlande von 30 auf 23 (in München ebenso wie in der Vorwoche 13) und stieg unerheblich in den nördlichen Gruppen. Einen Rückgang von 29 auf 19 zeigten die Todesfälle durch Brechdurchfall, welche überall abnahmen (in Berlin von 10 in der Vorwoche auf 4 in der Berichtswoche).

Unter den Infectionskrankheiten, welche im Allgemeinen eine Häufigkeits-Abnahme bemerken lassen, hat nur der Scharlach eine seit der Vorwoche von 67 auf 81 erhöhte Todesziffer aufgebracht, und zwar vornehmlich auf Kosten der Ostsee-Region, des Niederrheins und des Sächsisch-Märkischen Tieflands. Die in den übrigen Gruppen etwas zurücktretende Diphterie trat nur in der Nordsee-Gruppe und am Oberrhein in etwas verstärktem Grade auf; der Typhus hatte bei gleichfalls verringerter Gesammtziffer nur in der Märkischen und Oberrheinischen Gruppe eine geringe Vermehrung aufzuweisen (in Berlin 12 Fälle gegen 11 in der Vorwoche).

Durch hohe Gesammt-Sterblichkeit zeichneten sich in der Berichtswoche unter den einzelnen Städten Liegnitz, Brieg (4 Selbstmorde), Quedlinburg, Prenzlau und Minden aus; durch verhältnissmässig zahlreiche Todesfälle an Scharlach Danzig, Graudenz, Barmen und Hagen, an Diphtherie Danzig und Potsdam. Den einzigen Pocken-Todesfall hat Rostock, den einzigen an Flecktyphus Danzig aufzuweisen.

Ausland.

Die Blattern-Todesfälle in Wien haben wieder zugenommen von 14 auf 22 in der Woche, während dieselben in Prag einigen Rückgang zeigen (von 26 auf 19). In London sank die Zahl der wöchentlichen Opfer von 103 auf 90, in Liverpool von 19 auf 14. Unter den 90 in London an Blattern Gestorbenen befanden sich 23 Geimpfte, 44 nachweislich nicht Geimpfte, während betreffs der übrigen 23 kein Nachweis vorlag. Es waren unter den 90 Fällen 32 Kinder unter 5 Jahren, und von diesen wurde nur 1 als geimpft constatirt. Da von den Gestorbenen nur 48 in Hospitälern und die übrigen in Privathäusern der Krankheit erlagen, so scheint die letztere nicht gerade überwiegend die ärmeren Klassen heimzusuchen. Am zahlreichsten sind allerdings Erkrankungen und Todesfälle bis jetzt im östlichen Stadttheile, welcher am dichtesten und von der mehr arbeitenden als besitzenden Bevölkerung bewohnt ist. In den Blattern-Hospitälern lagen am 10. Februar 814 Kranke, gegen 830 des vorhergehenden Wochenschlusses. Auch in den Vororten Londons beginnt die Epidemie jetzt sich auszudehnen (18 Todesfälle gegen 12 der Vorwoche).

Unter den durch die gegenwärtige Epidemie in London veranlassten Vorkehrungs-Massregeln behufs möglichster Isolirung der Kranken u. s. w. verdient eine Anordnung des Districtes St. George in the East Erwähnung, welche auch den nicht armen Pocken-Erkrankten Gelegenheit zur Behandlung ausserhalb ihrer Wohnung verschaffen soll. Auf Ersuchen der Gesundheitsbehörde hat der Armenvorstand die Einrichtung und Benutzung der für Erkrankungen und Unglücksfälle reservirten Räume im Arbeitshause den nicht armen Pockenkranken zur Verfügung gestellt und das erforderliche ärztliche und Pflege-Personal, die Nahrungsmittel und alles andere Bedürfniss-Material auf Gemeindekosten zu beschaffen übernommen. Die erkrankten Armen werden inzwischen in einem anderen Arbeitshause untergebracht. Durch diese Massregel wird ohne Zweifel der aus dem Verbleibe der Erkrankten in ihren Wohnungen so leicht entspringenden Weiterverbreitung der Seuche entgegengewirkt.

Eine vergleichende Untersuchung der Londoner Trinkwässer, welche im Auftrage der Gesundheitsbehörde von dem Chemiker Dr. Frankland während des vorigen Monats ausgeführt wurde, hat einen durchgehends zu hohen Gehalt an organischen Stoffen und in dem von 4 Gesellschaften gelieferten filtrirten Themsewasser ein reichliches Vorkommen pflanzlicher und thierischer Bewohner ergeben. Als Ursache der stärkeren Verunreinigungen, durch welche ein grosser Theil der Wasserleitungen für den häuslichen Gebrauch ganz ungeeignet wurde, wird die anhaltende Hochfluth bezeichnet, der die Themse während des Januar unterworfen war. Nur die aus sehr tiefen Brunnenschachten entnommenen Wässer der Kent'schen und zweier anderer Wasserversorgungs-Gesellschaften blieben unberührt von dem Einflusse des Hochwassers und erwiesen sich von Verunreinigungen frei, klar und schmackhaft. —

In New-York hat die zu Ende v. J. ungewöhnlich heftig herrschende Diphtherie etwas nachgelassen. Während des December war die Zahl der wöchentlichen Todesfälle bis auf 80 gestiegen und das Verhältniss derselben zu den Erkrankungen betrug 12 : 100 (nach einer Mittheilung des Med. u. Surg. Reporter, Philadelphia).

Statistische Nachweisung

über die in der 6. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 4. Februar bis 10. Februar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen: Infectionskrankheiten.										Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																												
Königsberg i. Pr.	121,645	71	30,3	22	8	3	12	13	13	—	—	3	3	—	1	—	—	—	1	—	9	21	3	—	1	1	1	1	—
Danzig	101,637	68	34,7	17	14	6	14	6	11	—	—	**7**	**6**	—	2	1	—	—	—	—	5	9	1	1	2	—	1	—	—
Stettin	83,468	44	27,4	13	6	5	6	5	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	10	3	—	1	—	1	1	—
Lübeck	46,000	30	33,9	5	4	3	5	6	7	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	3	3	—	—	—	—	1	—
Kiel	38,875	10	13,3	2	1	2	1	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	35,200	14	20,7	5	—	2	2	1	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—
Elbing	34,727	19	28,5	7	2	2	4	2	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	8	14,8	2	2	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund	27,888	24	**44,8**	5	5	3	2	—	9	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—
Flensburg	27,625	13	24,4	3	2	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Stargard i.P.	21,616	7	16,8	3	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	9	22,1	3	1	1	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Memel	20,615	8	20,2	2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Tilsit	19,543	12	31,9	4	1	1	3	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Stolp	19,356	14	37,0	5	1	3	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—
Greifswald	18,230	7	19,9	2	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	5	15,4	1	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	14,922	11	38,3	4	3	1	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Summa	697,249	374	27,9	105	52	36	59	44	76	1	4	15	25	2	6	1	—	—	2	—	43	60	16	1	4	4	4	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																													
Breslau	246,813	137	28,9	64	18	7	17	14	17	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	1	20	22	5	—	7	—	—	—	—
Posen	62,000	28	23,3	9	6	—	4	4	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	3	1	1	—	—	1	—	—
Liegnitz	32,600	33	**52,6**	17	8	2	3	2	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	31,750	7	11,4	2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte	26,032	20	39,9	11	2	1	2	4	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	8	18,8	6	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	14	35,4	8	1	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	16	**41,0**	1	3	3	6	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—
Neisse	20,000	9	23,4	1	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	11	31,7	4	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—
Ratibor	17,369	10	29,8	2	3	1	2	1	1	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—
Brieg	16,489	16	**50,5**	2	2	2	5	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—
Summa	533,982	309	30,1	127	45	17	46	36	36	—	2	4	6	9	6	—	—	—	4	1	35	40	12	1	7	—	4	4	—
III. Süddeutsches Hochland.																													
München	209,000	129	32,1	42	20	7	18	21	21	—	3	1	7	1	3	—	—	1	—	—	25	8	3	—	13	—	1	—	1
Stuttgart	101,629	54	27,6	13	12	1	15	5	8	—	—	2	3	1	1	—	—	—	1	—	9	4	1	—	2	—	3	1	—
Nürnberg	92,973	42	23,4	13	5	1	7	6	10	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	7	7	1	—	—	—	—	—	—
Augsburg	58,881	37	32,7	10	5	2	3	5	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	1	—	4	1	—	—	—
Regensburg	32,640	17	27,0	6	—	2	3	3	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	—	—	—	—
Ulm	30,700	16	27,1	5	1	—	2	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	28,546	14	25,5	5	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	21,198	13	31,8	3	3	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Esslingen	19,400	7	19,1	3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—
Reutlingen	15,498	7	23,5	2	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	8	29,9	5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1
Summa	624,341	344	28,6	107	48	15	55	56	60	—	6	3	13	4	7	—	—	1	2	1	60	35	9	—	23	1	5	2	2
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																													
Dresden	202,295	78	20,0	20	12	5	15	14	12	—	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	14	8	3	—	2	—	1	1	—
Chemnitz	79,897	43	28,0	21	6	1	5	6	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	4	2	—	—	1	—	—	—	—
Kassel	56,111	26	24,1	6	3	2	3	6	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	4	6	1	1	—	—	—	—	—
Erfurt	49,419	24	25,2	6	9	—	4	2	3	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	28	31,4	8	6	2	3	2	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	7	—	—	2	—	—	—	—
Zwickau	32,533	19	30,3	10	3	1	3	1	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—
Plauen	30,000	12	20,8	3	4	—	—	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	8	14,7	3	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	15	28,3	7	3	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	8	16,8	1	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	11	23,3	5	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Gotha	23,211	8	17,9	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	13	29,6	5	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	9	21,5	3	1	—	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Meerane	21,726	20	**47,8**	13	4	1	—	1	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	15	35,9	8	2	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	7	17,1	1	4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	7	18,4	2	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	11	28,8	7	2	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	9	25,6	6	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Weimar	18,061	9	25,8	6	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—
Bernburg	17,700	4	11,7	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	9	26,6	2	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	12	35,5	3	1	—	1	6	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	17,035	16	**48,8**	6	3	1	—	1	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	12	36,8	3	4	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenach	16,600	7	21,9	2	1	—	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—
Naumburg a. S.	16,500	7	22,1	2	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	929,798	447	24,9	161	74	17	49	64	79	—	9	5	25	6	9	—	—	—	3	3	54	48	17	2	8	1	3	4	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																													
Berlin	994,343	498	26,0	194	78	30	65	72	59	—	5	13	19	4	12	—	—	2	4	4	62	45	15	1	13	4	1	6	—
Leipzig	135,485	54	20,7	19	6	4	11	6	8	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	9	—	1	3	—	1	—	—
Magdeburg	89,062	51	29,7	24	9	3	4	6	5	—	2	3	—	1	1	—	—	—	—	—	4	6	1	—	—	—	—	1	—
Halle a. S.	62,500	29	24,1	9	4	2	4	4	6	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	2	5	—	—	3	1	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	25	26,9	9	3	—	3	4	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	2	1	—	—	—	1	—	—
Görlitz	46,578	26	28,9	8	3	—	4	7	4	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	1	1	—	—
Potsdam	45,200	25	28,7	4	5	3	2	5	6	—	—	1	**5**	—	—	—	—	—	—	2	2	6	1	—	—	—	—	—	—
Spandau	29,244	16	28,4	3	2	4	3	1	1	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—
Brandenburg a. H.	27,371	15	28,4	4	1	2	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	25,847	15	30,1	6	2	—	2	1	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	19	39,0	3	8	2	1	3	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	8	17,3	5	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	13	29,8	2	2	—	1	2	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	2	—	—	—	—
Dessau	20,221	8	20,5	2	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	1	3,1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	15	**50,5**	4	—	4	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	10	34,1	3	4	—	1	1	1	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	1,643,368	828	26,2	299	129	56	107	119	114	—	8	25	39	9	16	—	—	2	5	9	100	90	25	2	24	6	4	9	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg (bis 3. Februar)	356,653	159	23,1	44	26	9	25	19	36	—	1	2	4	3	1	—	—	—	2	—	30	16	7	—	3	—	5	3	—
Hannover	111,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,226	38	18,6	12	4	7	6	5	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Altona	86,000	54	32,6	18	9	2	4	7	14	—	2	—	2	4	—	—	—	—	—	—	6	5	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	41	31,4	16	11	2	3	7	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	36,000	13	18,7	6	2	—	2	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	15	24,9	4	5	1	1	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	18	34,6	14	1	—	3	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23,026	7	15,7	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	11	30,8	—	3	2	3	1	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	32,0	4	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	29,3	1	—	1	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Harburg	17,200	9	27,2	4	1	1	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	17,088	16	48,7	6	—	1	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	465,945	243	27,1	88	36	19	33	32	35	—	2	4	18	8	2	—	—	—	2	—	43	20	8	1	5	4	4	—	—	—	—	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																
Cöln	135,226	82	31,6	31	13	3	17	11	7	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	19	8	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Barmen	87,000	54	32,3	17	11	6	9	5	6	—	—	7	2	2	2	—	—	—	—	—	5	6	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Düsseldorf	83,000	27	16,9	9	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	19 (?)	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Elberfeld	83,000	49	30,6	9	12	4	10	9	5	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	16	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	80,909	40	25,7	13	6	3	5	6	7	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	8	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	65,463	33	26,2	9	8	4	4	1	6	—	—	1	5	1	1	—	—	—	—	—	8	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	38	34,2	14	10	3	6	3	2	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Essen	54,569	22	20,9	7	5	1	3	3	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	40,800	12	15,2	3	5	1	1	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	14	21,8	6	3	—	2	3	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	17	30,8	2	5	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	11	20,0	1	—	—	3	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	27,171	15	28,7	7	—	—	3	2	3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Remscheid	26,120	17	33,9	5	3	3	—	3	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	19	40,4	6	6	—	4	2	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	13	30,4	2	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7 (?)	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	9	23,5	3	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	13	35,1	5	3	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Witten	18,885	8	22,0	4	1	2	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	15	41,3	7	4	1	1	1	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	8	22,8	1	3	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	10	30,7	1	1	2	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	7	22,3	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6 (?)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	3	9,6	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	13	43,0	4	1	1	3	—	4	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	8	26,9	4	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	4	13,5	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,069,146	561	27,3	178	104	43	84	70	68	—	2	22	29	24	11	—	—	—	3	3	118	99	25	—	6	1	12	—	1	—	—	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																
Frankfurt a. M.	105,964	37	18,1	6	2	3	7	13	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	4	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—
Strassburg i. E.	96,487	60	32,3	24	4	2	9	8	13	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	18	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	20	17,8	11	1	1	3	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carlsruhe	46,000	25	28,2	7	1	—	5	5	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Wiesbaden	45,500	21	24,0	7	3	—	5	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Metz	44,604	24	27,9	6	3	1	2	5	7	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	5	1	3	—	—	—	—	—
Darmstadt	38,000	25	34,2	4	5	2	3	5	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	11	17,8	4	1	—	1	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	27,000	14	26,9	3	2	3	2	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	14	29,7	4	1	2	2	3	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	18	39,3	1	3	—	—	4	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	6	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Heidelberg	23,509	17	37,6	6	—	1	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	14	30,9	1	—	3	3	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Hanau	23,000	9	20,3	3	1	1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	7	21,3	3	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	5	22,5	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	640,642	321	26,0	90	28	20	49	57	67	—	8	3	11	—	7	—	—	—	—	—	49	60	17	4	16	2	6	7	—	—	—	—
Summa der deutschen Städte	6,604,471	3427	26,9	1155	516	223	482	478	535	1	41	81	166	62	64	1	—	3	21	17	502	452	129	11	93	19	42	31	3			
IX. Ausland.																																
Wien (bis 10. Febr.)	714,548	396	28,8	106	79	36	63	53	59	22	—	6	30	2	4	—	—	—	—	—	73	46	7	—	26	1	3	4	—			
Budapest (bis 27. Jan.)	315,401	245	40,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Prag (bis 3. Febr.)	168,491	174	53,6	38	—	—	—	—	—	19	1	3	6	3	4	—	—	2	2	3	44	7	1	—	9	—	3	1	—			
Krakau (bis 10. Febr.)	55,000	49	46,3	14	10	4	3	11	7	4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	7	11	—	—	—	1	—	—	—			
Genf (bis 10. Febr.)	67,829	25	27,7	3	4	2	11	7	9	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	8	5	—	—	1	—	—	—	—			
Basel (bis 10. Febr.)	49,158	31	32,9	9	2	3	4	9	4	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	4	—	—	—	—			
Amsterdam (bis 27. Jan.)	289,981	154	27,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Rotterdam (bis 27. Jan.)	136,231	77	29,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Haag (bis 27. Jan.)	104,095	45	22,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Brüssel (bis 3. Febr.)	188,609	94	25,9	21	16	11	22	19	28	5	—	—	1	1	5	—	—	—	1	—	23	14	5	—	7	—	—	—	—			
Paris (bis 8. Febr.)	1,851,800	944	26,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
London (bis 10. Febr.)	3,533,484	1504	22,2	317	212	119	215	262	379	90	21	14	19	44	13	—	—	1	8	2	173	349	43	9	11	—	51	2	2			
Glasgow (bis 10. Febr.)	555,933	284	26,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Liverpool (bis 10. Febr.)	527,083	282	27,9	54	—	—	—	—	50	14	—	6	1	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	—			
Birmingham (bis 10. Febr.)	377,436	180	24,9	49	—	—	—	—	33	—	2	5	3	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—			
Manchester (bis 10. Febr.)	359,213	201	29,2	48	—	—	—	—	29	2	5	7	1	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	—	—			
Edinburg (bis 10. Febr.)	218,729	68	16,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kopenhagen (bis 6. Febr.)	215,000	101	24,4	29	14	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	16	15	4	—	—	—	1	1	—			
Stockholm (bis 3. Febr.)	144,305	89	32,1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	2	—	—	—	—	—	11	9	—	—	5	—	1	—	—			
Christiania (bis 10. Febr.)	79,000	34	22,4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	2	8	7	—	—	1	—	2	—	—			
Warschau (bis 3. Febr.)	300,000	112	19,4	20	19	17	18	15	23	—	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	17	16	2	—	2	—	2	—	—			
Odessa (bis 3. Febr.)	177,700	131	38,3	52	24	4	10	19	22	—	—	4	13	4	1	—	—	—	—	—	12	8	—	—	4	—	—	—	—			
Neapel (bis 28. Jan.)	454,948	349	40,0	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Turin (bis 27. Jan.)	223,488	100	23,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bukarest (bis 10. Febr.)	200,000	110	28,6	35	11	4	27	17	16	—	—	—	1	2	5	—	—	2	2	—	17	27	—	—	1	—	—	—	—			
Lissabon (bis 3. Febr.)	180,000	130	37,5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	27	16	—	—	9	—	—	—	—			
Alexandrien (bis 3. Febr.)	212,034	180	44,1	68	26	12	33	19	22	2	—	—	2	10	11	—	—	8	—	6	7	14	—	—	20	—	—	—	—			
Algier (15. bis 31. Jan.)	49,000	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	11	20	1	1	9	—	1	—	—			
New-York (bis 20. Jan.)	1,069,974	416	22,4	80	69	—	—	—	—	—	2	16	29	4	3	—	—	—	6	—	85	75	4	—	5	—	15	3	—			
Philadelphia (bis 20. Jan.)	850,856	305	18,7	—	—	—	—	—	—	10	—	—	14	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Saint Louis	498,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Boston (bis 20. Jan.)	352,000	136	20,2	—	—	—	—	—	—	—	1	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
New-Orleans (bis 28. Jan.)	210,000	134	27,8	20	11	21	39	29	12	47	—	—	2	—	2	—	—	1	—	3	12	8	4	—	1	1	1	—	—			
San-Franzisko (bis 13. Jan.)	275,000	144	27,2	23	26	28	30	30	7	10	—	1	30	—	3	—	—	—	—	1	21	18	—	—	4	1	3	2	2			

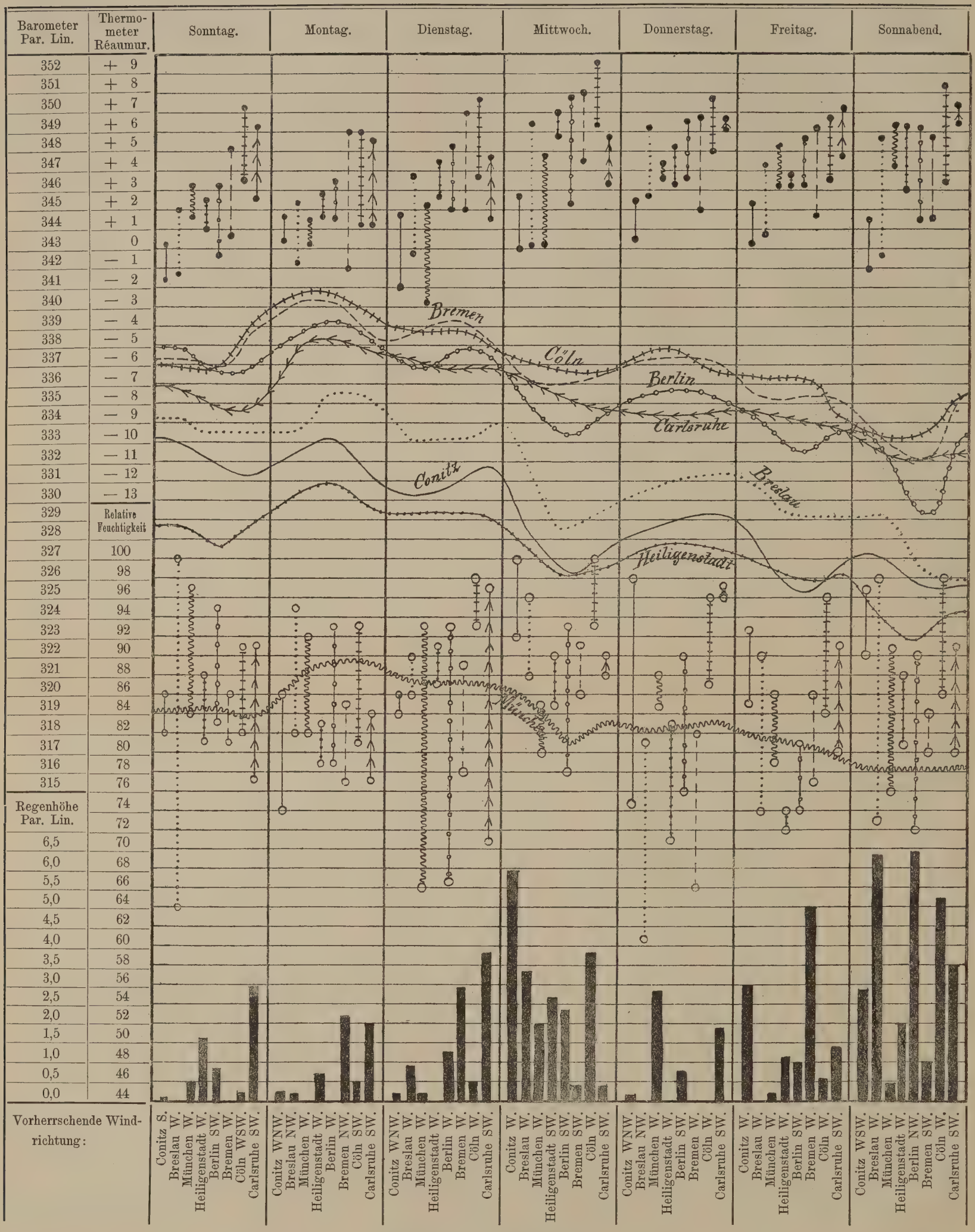
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 4. bis 10. Februar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ••••••• , **Berlin** ○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 8. **Berlin, den 26. Februar 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet. **Die Expedition.**

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Stuttgart während des Jahres 1876. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Mainz während des Jahres 1876. — Die Einschleppung der Rinderpest in Deutschland. — Die Trichinosen-Infection zu Neugersdorf im Königreich Sachsen. —

Wochenschau im Inlande.

(11. Februar bis 17. Februar.)

Witterung.

Während in West- und Süd-Deutschland unter fortgesetztem ausschliesslichen Herrschen südwestlicher und westlicher Luftströmungen die Temperatur eine allgemeine weitere Steigerung erfuhr, — welche besonders in der Oberrheinischen Niederung hervortrat — und entsprechend reichliche Regen-Niederschläge daselbst stattfanden, welche in Carlsruhe eine für die Jahreszeit seltene Höhe erreichten, bewegte sich im ganzen Nordost- und Osten Deutschlands unter dem Einflusse nordwestlicher und theilweise nördlicher Winde die Temperatur in ganz stark absteigender Richtung. Am 14. Februar erreichte dieselbe ihr Ziel mit einem Minimum von $-10{,}0^0$ zu Conitz und von $-10{,}7^0$ zu Breslau, während an dem gleichen Tage in Carlsruhe die Luftwärme sich zwischen $+4{,}8^0$ und $+7{,}3^0$ bewegte. Vom 15. Februar ab zeigten auch die östlichen Stationen einen Umschlag des Windes nach südsüdöstlicher Herkunft, der von raschem Ansteigen der Temperatur bei klarem Himmel gefolgt wurde. Der Luftdruckgang war an der ostdeutschen Station ein unruhiger, da mit dem vorübergehenden Vorherrschen polarer Luftströmungen ein starkes Sinken und Wiedersteigen verbunden war, welches letztere dem die ganze Witterung ändernden Windumschlage nach S.-S.-O. um 1 bis 2 Tage vorherging.

Die weiteste Wochenschwankung in der Temperatur erlitten Breslau und Conitz (um 16,5 resp. 13,0 Grade), die geringste Cöln (um 6,7) und Heiligenstadt (um 6,9); die stärkste Tagesschwankung finden wir zu München am 16. Februar (um 9,7 Grade), zu Conitz am 15. (um 8,8) und zu Breslau am 14. (um 8,5). In Heiligenstadt betrug die stärkste Tagesschwankung (am 15.) nur 3,8 Grade.

Die im Ganzen sehr reichlichen Niederschläge (in Conitz und Breslau als Schnee, an den übrigen Stationen als Regen) vertheilten sich am stärksten über die südlicheren Stationen (in Carlsruhe 23,91 Par. Lin. Regenhöhe); am geringsten waren sie diesmal in Cöln (6,52 Par. Lin.).

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Die dieswöchentlichen Nachweisungen erstrecken sich über eine Zahl von 6,478,355 Bewohnern deutscher Städte, von welchen 3344 gestorben sind, was einer Jahressterblichkeit von 26,8 auf je 1000 Bewohner entspricht. Gegen die Vorwoche mit einer Sterblichkeitsverhältnisszahl von 26,9 liegt somit eine geringe Herabminderung vor. Von den 8 klimatischen Gruppen erfuhren eine merkliche Sterblichkeitsabnahme die beiden nordwestlichen Regionen (Niederrhein und Nordseeküstenland), sowie das Sächsisch-Märkische Tiefland, eine geringe Zunahme das Oder- und Warthe-Gebiet, eine erheblichere (von 27,9 in der Vorwoche auf 31,6) das Ostseeküstenland, und die stärkste (von 24,9 auf 27,8) das mitteldeutsche Gebirgsland.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich das Säuglingsalter (unter 1 Jahre) mit 35,7 pCt., also um 2,0 pCt. erheblicher als in der Vorwoche; das Greisenalter (über 60 Jahre) mit 15,5 pCt., genau so viel wie in der Vorwoche. Den verhältnissmässig stärksten Sterblichkeitsbeitrag an Kindern lieferten von den einzelnen Gruppen die Oder- und Warthe-Region (40,9 pCt. aller Sterbefälle daselbst) und das süddeutsche Hochland (40,8 pCt.); den geringsten die Nordseeküsten-Gruppe mit 32,6 pCt. und das mitteldeutsche Gebirgsland mit nur 31,2 pCt. Im Vergleiche zur Vorwoche hat die Kindersterblichkeit erheblich zugenommen in der Ostseeküsten- und der süddeutschen Hochland-Gruppe, abgenommen dagegen in der Nordseeküsten- und mitteldeutschen Gebirgsgruppe.

Das Greisenalter stand in seiner Sterblichkeitsbetheiligung am höchsten in der Ostseeküstengegend (19,1 pCt. sämmtlicher Sterbefälle), am niedrigsten am Niederrhein (12,1 pCt.).

Betreffs der einzelnen Todesursachen ist vor Allem eine erhebliche Abnahme der entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane bemerkbar (von 452 der Vorwoche auf 384 in der Berichtswoche), welche sich auf alle Gruppen mit Ausnahme des süddeutschen Hochlandes und der Nordseeküste bezieht; in diesen beiden und besonders der erstgenannten Gruppe erfuhren die betreffenden Fälle im Gegentheile eine Vermehrung, in der ersteren von 35 bis auf 54. Eine allgemeine Abnahme erfuhren auch die Darmkatarrhe, von 93 auf 86, — während die Brechdurchfälle (der Kinder) von 19 auf 26 gestiegen sind, — davon 11 in den Märkischen Städten.

Bei den Infectionskrankheiten fällt deren Zunahme in der Oberrheinischen Gruppe auf, insbesondere der Todesfälle an Masern, welche in Darmstadt und Worms von Neuem mit grösserer Heftigkeit zu herrschen scheinen. Aus Metz werden 2 Flecktyphus-Todesfälle berichtet. Im übrigen zeichneten sich unter den einzelnen Städten in der Berichtswoche durch hohe Gesammt-Sterblichkeit Stralsund, Meerane, Mühlhausen i. Th. und Beuthen aus, durch Vorherrschen infectiöser Todesursachen Stettin, Danzig, Beuthen, Königshütte und Erfurt. In Berlin war die Wochen-Sterblichkeit geringer als in beiden Vorwochen, ungeachtet der 10 Selbstmorde, welche während der Berichtswoche hier vorfielen. Sowohl Scharlach und Diphtherie wie Unterleibstyphus nahmen an Opferzahl ab. In München erhält sich die Säuglings-Sterblichkeit hoch (42,8 pCt. sämmtlicher Todesfälle), auf welche auch die vergleichsweise hohe Zahl der tödtlichen Diarrhöen zu beziehen ist.

Ausland.

In den grösseren Städten Oesterreichs erhält sich die Sterblichkeit hoch, vornehmlich in Folge der fortdauernd herrschenden Blattern, deren wöchentliche Opferzahl in Prag wieder auf 26 stieg.

In London fiel die Zahl der wöchentlichen Blattern-Todesfälle von 90 in der Vorwoche auf 72.

Unter letzteren befanden sich 19 Kinder unter 5 Jahren, von denen 12 als nicht geimpft constatirt wurden, während über die übrigen 7 ein bezüglicher Nachweis fehlte. Die Zahl der Blatternkranken in den Hospitälern stieg von 838 in der vorhergegangenen Woche auf 898 am 17. Februar. Ausser London ist unter den grösseren englischen Städten nur Liverpool in nennenswerthem Grade von Blattern heimgesucht (15 Todesfälle davon in der Berichtswoche); in Manchester, Salford und Birmingham hat die Krankheit nachgelassen.

In Paris lieferte der Unterleibstyphus in der Berichtswoche 35 Todesfälle, eine der gewöhnlichen Frequenz dieser Krankheit in jener Stadt entsprechende Zahl. Etwas zugenommen haben die Typhus-Todesfälle in Bukarest und in Turin.

Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika laufen Nachrichten über Zunahme der Blattern-Erkrankungen in mehreren Städten ein. Zu New-Orleans starben daran in der am 4. Februar endenden Woche 53 Personen. Die von politischen Zeitungen gebrachten Mittheilungen über Ausbrüche des gelben Fiebers in Central-Amerika entbehren bis jetzt der Bestätigung.

In Brittisch-Indien nimmt die Cholera an Heftigkeit zu; während der zweiten Januar-Woche erlitt Calcutta 57 und Madras 250 Todesfälle an Cholera, wozu in letzterer Stadt noch gleichzeitig 101 Todesfälle an „Diarrhoe“ gemeldet werden, die wahrscheinlich gleichfalls zum Theil als Cholera-Fälle zu betrachten sind.

Die an die diesjährige Pilgerfahrt nach Mekka geknüpften Befürchtungen einer Cholera-Verschleppung mittelst indischer Pilger haben sich glücklich nicht verwirklicht, obgleich der Zudrang unter dem Einflusse der augenblicklich die mohamedanische Welt beherrschenden Erregung ein ausserordentlicher war. Von 200,000 am Berge Arafa versammelten Pilgern, unter denen sich 16,000 auf dem Seewege gekommene Inder und Malayen befanden, starben nur 32 an gewöhnlichen Krankheiten. Dagegen dauern die Cholera-Erkankungen in Afghanistan und im östlichen Persien auch nach den neuesten Nachrichten weiter fort.

In Mesopotamien haben die Pest-Erkrankungen sich nicht mehr wiederholt, nachdem um Mitte Januar ein starker mit Südwind verbundener Regenfall in den inficirten Distrikten stattgefunden. —

Statistische Nachweisung

über die in der 7. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 11. Februar bis 17. Februar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.				
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.			
I. Ostsee-Küstenland.																																
Königsberg i. Pr.	121,645	70	29,9	30	4	3	8	15	10	—	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	12	12	6	—	1	—	—	1	—			
Danzig	101,637	72	36,8	29	9	7	9	8	10	—	—	5	5	—	—	—	—	—	2	—	9	6	1	—	2	—	—	—	—			
Stettin	83,468	44	27,4	17	8	2	5	4	8	—	1	—	9	1	—	—	—	—	1	—	3	10	4	—	3	—	2	—	—			
Lübeck	46,000	20	22,6	5	2	1	2	4	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	3	2	—	1	—	1	—	—			
Kiel	38,875	20	26,7	9	2	2	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—			
Rostock	35,200	26	38,4	9	2	—	4	3	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	—	—	—	—	—			
Elbing	34,727	27	**40,4**	10	5	2	3	3	4	—	—	1	5	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—			
Schwerin i. M.	27,920	19	35,3	4	5	1	1	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—			
Stralsund	27,888	29	**55,5**	14	3	3	1	3	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	—	—	1	1	—			
Flensburg	27,625	12	22,5	6	—	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—			
Stargard i. P.	21,616	7	16,8	2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4(?)	—	—	—	—	—	—			
Thorn	21,132	10	24,6	3	1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—			
Memel	20,615	14	35,3	3	3	—	1	3	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—			
Tilsit	19,543	13	34,5	3	1	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—			
Stolp	19,356	4	10,7	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Greifswald	18,230	16	**45,6**	4	1	—	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—			
Insterburg	16,850	13	**40,1**	4	2	—	3	1	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—			
Graudenz	14,922	8	27,8	3	1	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—			
Summa	697,249	424	31,6	156	53	23	50	55	81	—	5	10	31	5	4	—	—	—	5	—	51	57	26	—	9	—	6	3	—			
II. Oder- u. Warthegebiet.																																
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Posen	62,000	29	24,3	10	6	2	4	6	4	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	5	1	3	—	—	—	1	—	—			
Liegnitz	32,600	25	39,8	16	2	1	2	2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—			
Bromberg	31,750	20	32,7	7	6	1	3	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Königshütte	26,032	20	39,9	10	4	2	2	1	1	—	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—			
Landsberg a. W.	22,046	13	30,6	5	1	2	3	—	2	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—			
Schweidnitz	20,561	11	27,8	7	1	—	1	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—			
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	20	**51,2**	5	5	1	6	1	2	—	—	2	2	1	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—			
Neisse	20,000	9	23,4	1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—			
Gross-Glogau	18,041	8	22,7	2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—			
Ratibor	17,369	4	11,9	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Brieg	16,489	12	37,8	6	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—			
Summa	287,169	171	30,9	70	31	10	23	14	23	—	9	4	10	7	10	1	—	—	1	—	12	14	8	—	2	3	2	—	—			
III. Süddeutsches Hochland.																																
München	209,000	126	31,3	54	13	4	11	23	21	—	1	—	2	1	3	—	—	—	—	1	12	12	8	—	15	—	2	2	—			
Stuttgart	101,629	41	20,9	10	12	6	4	5	4	—	3	6	4	1	1	—	—	—	1	1	5	3	—	—	1	—	2	—	—			
Nürnberg	92,973	48	26,8	20	4	2	7	9	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	15	—	—	—	2	—	2	—			
Augsburg	58,881	47	**41,4**	23	4	—	4	5	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8	1	—	5	—	—	—	—			
Regensburg	32,640	14	22,3	5	—	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	2	—	—	—	—			
Ulm	30,700	18	30,4	7	2	—	3	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—			
Fürth	28,546	12	21,8	4	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—			
Heilbronn	21,198	11	27,0	5	3	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—			
Esslingen	19,400	7	18,7	4	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—			
Cannstadt	15,063	6	20,7	3	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—			
Reutlingen	15,498	8	26,8	3	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—			
Erlangen	13,876	5	18,7	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—			
Summa	639,404	343	27,9	140	44	15	40	49	55	—	6	8	9	3	5	—	—	—	2	5	41	54	11	—	24	5	4	4	—			
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																
Dresden	202,295	95	24,4	22	19	5	16	16	12	—	—	3	**9**	—	—	—	—	—	—	—	20	6	2	—	—	—	2	1	—			
Chemnitz	79,897	50	32,5	18	8	2	6	4	12	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	5	7	—	—	1	—	—	2	—			
Kassel	56,111	24	22,2	7	4	2	5	3	3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—	—	1	—	—	—	1			
Erfurt	49,419	28	29,4	13	7	2	3	2	1	—	3	—	5	1	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—	1	—	—	—	—			
Würzburg	46,229	21	23,6	1	2	1	1	8	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—			
Zwickau	32,533	16	25,2	8	3	1	—	2	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—			
Plauen	30,000	7	12,1	4	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Halberstadt	28,300	25	**45,9**	10	2	1	2	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—			
Bamberg	27,568	14	26,4	3	2	—	2	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—			
Nordhausen	24,720	16	33,6	5	1	1	—	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—			
Freiberg i. S.	24,503	12 (?)	25,4	2	4	—	1	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Gotha	23,211	14	31,3	5	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—			
Altenburg	22,837	11	25,0	4	2	—	1	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—			
Glauchau	21,743	12	28,6	7	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—			
Meerane	21,726	23	**55,0**	7	9	2	3	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	2	1	—	—	—	—	—	—			
Gera	21,645	11	23,9	7	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Mühlhausen i. Thür.	21,213	21	**51,5**	6	2	3	3	2	5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	1	—	—	—	—			
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bayreuth	19,846	6	15,7	3	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—			
Hof	19,790	13	34,6	3	3	3	1	2	1	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—			
Crimmitschau	18,242	12	34,2	8	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Weimar	18,061	8	23,0	2	—	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2*	—	—	1	—	—	—	—	—			
Bernburg	17,700	5	14,6	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Göttingen	17,600	5	14,7	—	3	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Aschersleben	17,553	11	32,6	4	—	1	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—			
Quedlinburg	17,035	11	33,5	1	4	1	1	1	3	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—			
Weissenfels	16,921	3	9,2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Eisenach	16,600	10	31,3	3	1	—	2	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—			
Naumburg a. S.	16,500	11	34,6	2	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Coburg	15,441	11	37,0	1	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—			
Summa	945,239	506	27,8	158	87	31	52	75	92	—	5	13	40	2	9	—	—	—	2	2	73	41	19	1	6	1	3	5	1			
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																
Berlin	994,343	460	24,1	167	76	21	72	57	67	—	1	11	14	8	10	—	—	—	1	7	65	41	19	—	6	7	5	10	—			
Leipzig	135,485	56	21,5	17	8	3	7	12	9	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	5	12	—	—	1	—	1	—	—			
Magdeburg	89,062	53	30,9	20	10	1	6	8	5	—	2	5	—	—	—	—	—	1	1	—	6	5	1	—	—	—	2	1	—			
Halle a. S.	62,500	33	27,4	12	4	2	5	5	5	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	2	8	—	—	1	—	—	1	—			
Frankfurt a. O.	48,172	32	34,5	9	6	2	5	4	6	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	1	1	1	—	—			
Görlitz	46,578	30	33,4	6	5	3	5	6	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	4	—	—	3	1	1	—			
Potsdam	45,200	18	20,7	4	1	2	2	2	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	—	—	—	—	—			
Spandau	29,244	16	28,4	9	1	2	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—			
Brandenburg a. H.	27,371	10	18,9	4	—	1	3	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—			
Charlottenburg	25,847	15	30,1	6	2	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	1	—	—	1	—			
Neustadt-Magdeburg	25,306	15	30,8	5	2	2	2	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—			
Guben	24,000	12	26,0	7	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—			
Cottbus	22,650	10	22,9	8	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—			
Dessau	20,221	6	15,3	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—			
Zeitz	16,753	8	24,8	5	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—			
Prenzlau	15,427	11	37,1	5	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Burg	15,209	8	27,3	3	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—			
Summa	1,643,368	793	25,1	289	119	45	113	107	116	—	6	21	29	9	14	—	—	1	6	9	106	88	28	—	18	11	11	15	—			

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.			
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg (bis 10. Februar)	356,653	186	27,1	65	30	8	22	25	36	—	5	2	3	—	2	—	—	—	—	—	25	20	4	1	6	—	3	3	—			
Hannover	111,500	46	21,4	11	11	3	12	4	5	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	4	—	—	1	—	2	1	—			
Bremen	106,226	43	21,0	21	3	5	2	6	6	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	8	2	3	—	—	1	1	1	—			
Altona	86,000	35	21,2	10	10	1	4	5	5	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	2	6	4	2	—	1	—	1	2	—			
Braunschweig	67,952	45	34,4	11	7	7	9	4	7	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	9	4	1	1	4	—	—	1	—			
Münster	36,000	17	24,5	3	3	2	1	3	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—			
Osnabrück	31,357	11	18,2	2	5	1	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—			
Bielefeld	27,000	15	28,8	5	3	2	1	—	4	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—			
Hildesheim	23,026	16	36,2	4	8	2	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Celle	18.552	5	14,0	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Lüneburg	17,844	10	29,1	2	1	—	4	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—			
Oldenburg	17,700	10	29,3	1	—	—	3	5	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—			
Harburg	17,200	16	48,4	10	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	1	—	—	—			
Minden	17,088	7	21,4	6	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—			
Summa (ohne Hamburg)	577,445	276	24,8	90	52	24	42	32	36	—	3	10	10	6	5	—	—	—	—	3	43	25	9	1	7	1	5	6	—			
VII. Niederrhein. Niederung.																																
Cöln	136,092	63	24,1	18	11	3	13	8	10	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	15	4	4	—	—	—	1	1	—			
Barmen	87,000	47	28,1	11	12	10	8	2	4	—	1	8	—	—	1	—	—	—	2	—	4	6	2	1	—	—	2	—	—			
Düsseldorf	83,000	30	18,8	12	1	2	3	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	3	3	—	1	—	—	—	—			
Elberfeld	83,000	46	28,8	21	5	5	4	5	6	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	9	5	—	—	1	1	1	1	—			
Aachen	80,909	45	28,9	16	10	—	6	5	8	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	7	6	4	—	—	—	—	—	—			
Crefeld	65,463	35	27,8	5	3	2	7	5	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	14	4	1	—	—	1	—	1	—			
Dortmund	57,750	43	38,7	15	10	3	5	7	3	—	2	—	6	—	2	—	—	—	1	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—			
Essen	54,569	23	22,0	14	2	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	—	—			
Duisburg	40,800	15	19,1	6	3	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—			
M.-Gladbach	33,364	9	14,0	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—			
Coblenz	28,628	13	23,6	6	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	—	—	—			
Bonn	28,550	10	18,2	4	2	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—			
Bochum	27,171	17	32,5	10	1	1	2	—	3	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—			
Remscheid	26,120	9	18,0	—	4	—	4	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—			
Hagen	24,427	14	29,8	4	2	3	2	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—			
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Viersen	19,880	7	18,3	1	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—			
Wesel	19,259	5	13,5	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—			
Witten	18,885	8	22,0	5	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—			
Hamm	18,877	13	35,8	9	—	—	3	1	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—			
Mülheim a. Rh.	18,200	7	20,0	3	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Iserlohn	16,900	14	43,0	2	6	—	1	4	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—			
Rheydt	16,300	8	25,5	—	3	—	2	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—			
Oberhausen	16,143	9	28,9	3	2	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	2	—	—			
Neuss	15,700	5	16,5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	3	10,1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Solingen	15,407	8	26,9	2	1	—	3	—	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Summa	1,047,839	506	25,5	179	85	33	76	60	61	—	5	13	23	23	12	—	—	—	9	—	106	64	19	2	6	2	8	3	—			
VIII. Oberrhein. Niederung.																																
Frankfurt a. M.	105,964	34	16,7	6	5	—	5	6	12	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	—	1	—	1	—			
Strassburg i. E.	96,487	49	26,4	25	1	1	10	3	9	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	6	—	1	—	—			
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Mainz	58,162	37	33,0	16	1	—	11	2	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	11	8	—	—	1	—	—	—	—			
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Carlsruhe	46,000	22	24,8	6	6	2	3	2	3	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—			
Wiesbaden	45,500	22	25,2	5	3	1	6	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	1	—	—	—	—	1	—			
Metz	44,604	16	18,6	2	2	1	4	3	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	2	—	1	4	—	1	—	—			
Darmstadt	38,000	27	37,0	8	9	1	3	2	4	—	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	1	—	—	—	—			
Freiburg i. B.	32,000	22	35,7	12	—	—	5	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	6	2	—	—	—	—	—	—			
Offenbach	27,000	15	28,8	5	1	2	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—			
Pforzheim	24,471	12	25,4	7	3	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—			
Colmar	23,754	17	37,2	7	2	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	2	1	—			
Heidelberg	23,509	16	35,3	6	2	2	2	3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	1	—	—			
Kaiserslautern	23,500	13	28,7	4	5	—	1	2	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Hanau	23,000	11	24,9	2	4	—	2	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—			
Worms	17,121	7	21,3	2	4	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Baden-Baden	11,570	5	22,5	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—			
Summa	640,642	325	26,3	114	48	10	55	38	56	—	15	6	12	5	3	2	—	—	1	1	67	41	8	1	14	3	9	3	—			
Summa der deutschen Städte	6,478,355	3344	26,8	1196	519	191	451	430	520	—	54	85	164	60	62	3	—	1	26	20	499	384	128	5	86	26	48	37	1			
IX. Ausland.																																
Wien (bis 17. Febr.)	714,548	396	28,8	102	56	32	85	58	63	16	1	8	23	2	4	—	—	1	1	—	99	42	6	—	24	—	2	6	—			
Budapest (bis 3. Febr.)	315,401	256	42,3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Prag (bis 10. Febr.)	168,491	174	53,7	47	—	—	—	—	—	26	1	2	4	4	1	2	—	6	3	2	30	12	1	—	11	—	—	3	—			
Genf (bis 17. Febr.)	67,829	35	26,9	7	1	1	7	12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	1	—	2	—	1	—	—			
Basel (bis 17. Febr.)	49,158	26	27,6	3	8	2	4	5	4	—	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	1	—	—	—	—			
Amsterdam (bis 3. Febr.)	289,981	172	30,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Rotterdam (bis 3. Febr.)	136,231	79	30,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Haag (bis 3. Febr.)	104,095	53	26,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Brüssel (bis 10. Febr.)	188,609	88	24,2	21	9	10	20	20	17	8	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	16	—	—	6	—	—	—	—			
Paris (bis 15. Febr.)	1,851,800	961	27,1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
London (bis 17. Febr.)	3,533,484	1462	21,6	334	215	104	234	248	327	72	18	19	19	38	9	7	—	—	3	—	166	324	43	11	16	—	41	3	1			
Glasgow (bis 17. Febr.)	555,933	278	26,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Liverpool (bis 17. Febr.)	527,083	282	27,9	59	—	—	—	—	49	15	—	5	1	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	14	—	—			
Birmingham (bis 17. Febr.)	377,436	167	23,1	37	—	—	—	—	42	1	3	4	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—			
Manchester (bis 17. Febr.)	359,213	184	26,7	34	—	—	—	—	37	2	5	5	2	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—			
Edinburg (bis 17. Febr.)	218,729	87	20,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kopenhagen (bis 13. Febr.)	215,000	116	28,0	34	16	—	—	—	26	1	—	1	2	4	—	—	—	—	1	2	17	18	3	1	—	2	2	1	—			
Stockholm (bis 10. Febr.)	144,305	69	24,9	19	9	6	19	8	8	—	2	3	3	2	1	—	—	—	1	—	12	10	—	—	7	—	—	1	—			
Christiania (bis 17. Febr.)	79,000	41	26,9	14	7	1	7	5	7	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	5	9	—	—	—	—	2	—	—			
Warschau (bis 10. Febr.)	300,000	162	28,1	61	26	8	23	27	17	1	2	2	3	2	7	—	—	—	3	—	26	21	1	2	22	—	—	—	—			
Odessa (bis 10. Febr.)	177,700	106	31,0	43	14	—	15	20	14	—	—	2	2	5	—	—	—	—	—	1	12	9	—	—	1	—	1	—	—			
Neapel (bis 4. Febr.)	451,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Turin (bis 3. Febr.)	223,488	100	23,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bukarest (bis 17. Febr.)	200,000	137	35,6	30	24	14	25	23	21	—	—	—	3	1	7	1	—	2	1	—	23	41	—	—	6	—	—	—	—			
Lissabon	180,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Alexandrien (bis 10. Febr.)	212,034	183	44,8	86	19	8	21	13	36	—	—	—	—	12	8	—	—	4	—	—	7	5	—	—	29	—	—	—	—			
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
New-York	1,069,068	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Philadelphia	825,594	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Saint Louis	498,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Boston	352,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
New-Orleans (bis 4. Febr.)	210,000	155	38,4	22	16	22	46	22	18	53	2	—	1	—	3	—	—	—	1	3	13	16	2	1	4	—	1	—	—			
San-Franzisko (bis 27. Jan.)	275,000	135	25,8	20	27	18	33	30	7	14	—	2	25	—	7	—	—	—	2	—	11	24	—	—	—	1	3	2	—			

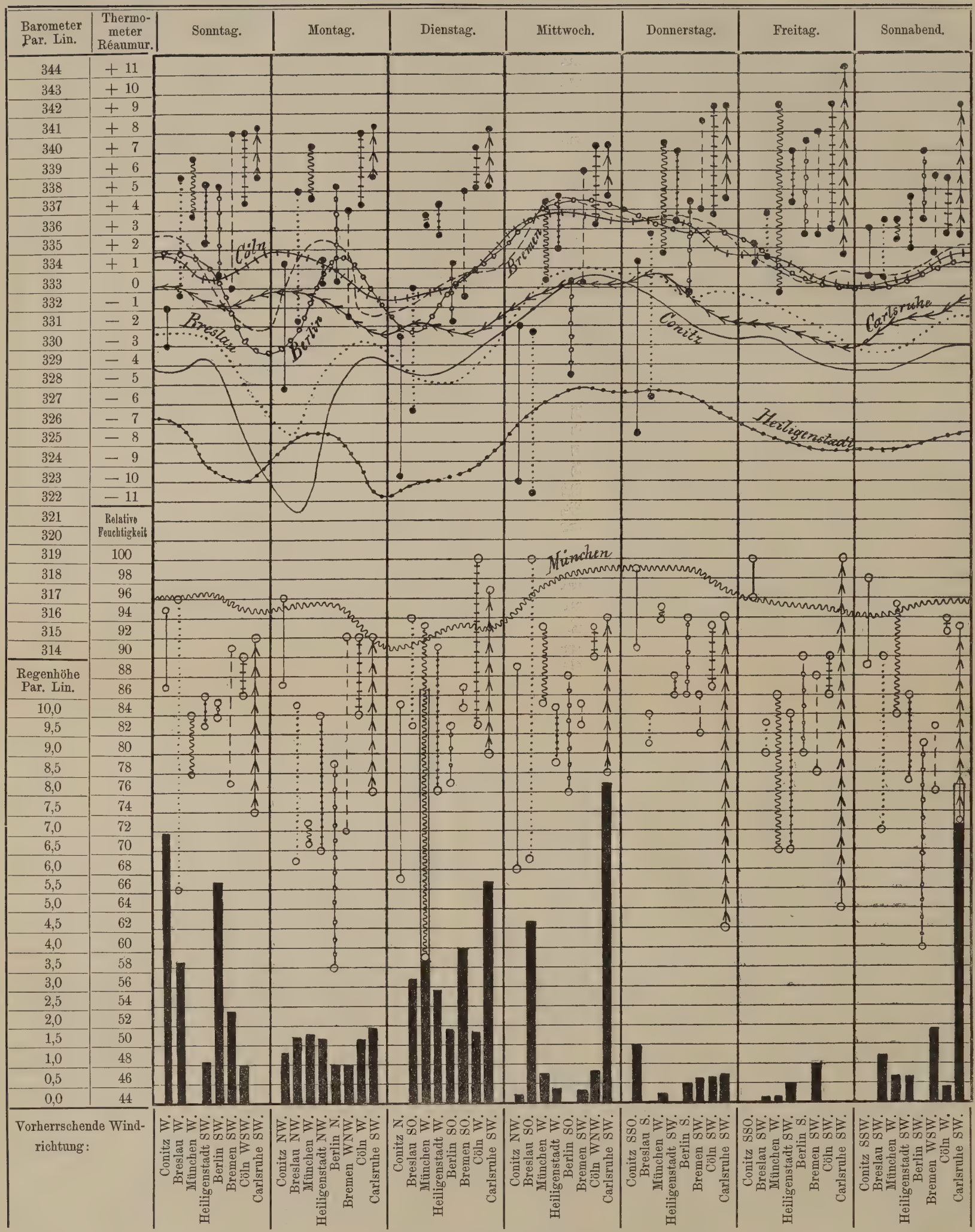
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 11. bis 17. Februar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ••••••• , **Berlin** ○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch alle Postanstalten, für Berlin auch durch die Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers: S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

№ 9. **Berlin, den 5. März 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet. **Die Expedition.**

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Danzig während des Jahres 1876. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Breslau während des Jahres 1876. —

Wochenschau im Inlande.

(18. bis 24. Februar.)

Witterung.

Die abnorm milde Lufttemperatur über ganz Deutschland, mit welcher die vorhergehende Woche geschlossen, dauerte unter überall vorherrschenden West- und Südwest-Winden bis zum 20. Februar an, um alsdann nach vorhergegangenem überall gleichmässig starkem Sinken des Luftdruckes unter dem Einflusse östlicher und nördlicher Luftströmungen einem allgemeinen mässigen Wärme-Rückgange Raum zu geben. Der Wochenschluss am 24. Februar zeigte indess ein erneutes Steigen des Thermometers besonders an den westdeutschen Stationen, bei überall herrschendem West- und Südwest-Winde. Die Begegnung westlicher mit nördlichen und östlichen Luftströmungen war von stärkeren Niederschlägen am 20. Februar begleitet, denen am 22. ein aussergewöhnlich reichlicher Regenfall in Berlin, sowie ansehnliche Schnee- und Graupen-Niederschläge an den östlichen Stationen bei vorherrschendem Nordwestwinde folgte.

Die äussersten Wochen-Schwankungen der Temperatur waren im Ganzen gering und betrugen im Maximum zu Carlsruhe 9,2°, im Minimum zu Conitz 6,0°. Die stärksten Tages-Schwankungen erfuhren Bremen und Cöln mit 6,0°, die geringsten Heiligenstadt (bis zu 2,9°). Die relative Luftfeuchtigkeit variirte am weitesten in Breslau (zwischen 100 und 56% des Sättigungs-Gehaltes) und Berlin (zwischen 90 und 57). Die reichlichsten Niederschläge verzeichnete Berlin mit im Ganzen 16,97, die geringsten München mit 1,67 Par. Lin. Regenhöhe während der Berichtswoche.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Die Berichtswoche weist 3363 Sterbefälle unter 6,583,507 Bewohnern deutscher Städte auf, mithin ein auf's Jahr und 1000 Bewohner berechnetes Sterblichkeits-Verhältniss von 26,5 gegen 26,8 in der Vorwoche.

Im ganzen Osten und Norden Deutschlands zeigt sich eine Verminderung der städtischen Sterblichkeit, am auffallendsten in der Ostsee-Region (von 31,6 auf 26,6) und im mitteldeutschen Gebirgslande (von 27,8 auf 25,7), während im Süden und Westen eine Steigerung stattfand, und zwar am merklichsten in der Niederrheinischen Gruppe (von 25,5 auf 27,8).

Der Antheil des Säuglings-Alters (unter 1 Jahr) an der Gesammtsterblichkeit sank für sämmtliche Städte von 35,7 pCt. in der Vorwoche auf 34,9 pCt.; die erheblichste Verminderung erfuhr derselbe in der Oberrheinischen und in der Ostsee-Gruppe (bis auf 30,2 resp. 31,7 pCt.), dagegen eine Vermehrung besonders im süddeutschen Hochlande (von 40,8 auf 44,4 pCt.).

Das Greisenalter lieferte 14,6 pCt. sämmtlicher Todesfälle gegen 15,5 in jeder der beiden Vorwochen; den höchsten Beitrag wies dasselbe in der Oberrheinischen und der Ostsee-Gruppe auf (mit 17,6 resp. 17,4 pCt. sämmtlicher Todesfälle), den geringsten am Niederrhein und im süddeutschen Hochlande (mit 10,8 resp. 11,6 pCt.).

Eine erhebliche Vermehrung der Todesfälle erfuhr nur die Altersklasse von 21—40 Jahre (513 Fälle gegen 451 der Vorwoche), und zwar besonders in der Sächsisch-Märkischen Gruppe (143 gegen 113).

Unter den Todesursachen zeigt sich eine Zunahme der Lungenschwindsucht und der acuten Erkrankungen der Athmungsorgane, und zwar vornehmlich auf Kosten derselben Gruppen, welche eine Zunahme der Gesammtsterblichkeit erfuhren, — Niederrhein und Oberrhein, — sowie der Sächsisch-Märkischen Gruppe.

Auch die Zahl der Brechdurchfälle erfuhr in den meisten Gruppen eine Zunahme, nur in der süddeutschen eine Abnahme. Eine fast gleichmässige Abnahme ist bei allen Infectionskrankheiten zu constatiren, mit Ausnahme des Flecktyphus, von welchem 6 tödtliche Fälle gegen 3 der Vorwoche gemeldet werden. —

Am meisten abgenommen haben die Infectionskrankheiten und speciell die Dyphterie im mitteldeutschen Gebirgslande, während dieselbe Todesursache am Niederrhein — besonders zu Dortmund — eine vermehrte Anzahl von Opfern forderte. Der Unterleibstyphus nahm in den meisten Städte-Gruppen ab, nur in Schlesien zeigt derselbe eine Zunahme, zu welcher Königshütte und Beuthen verhältnissmässig am meisten beitragen, — beide Städte unter gleichzeitig erhöhter Gesammt-Sterbeziffer. Die erheblichste Scharlach-Sterblichkeit hatte Barmen und Danzig; die beiden einzigen Pocken-Todesfälle fielen in Posen und Breslau vor; unter den 6 Flecktyphus-Fällen kamen 2 auf Ratibor, 1 auf Königshütte, die drei übrigen auf Weissenfels, Metz und Kaiserslautern. Die Fortdauer und weiterschreitende Verbreitung der Flecktyphus-Epidemie im Regier.-Bezirk Oppeln hat die dortige Bezirks-Regierung zu einer die Anzeigepflicht auf alle Typhus-Erkrankungsfälle ausdehnenden Verfügung veranlasst.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London ist nach dreiwöchentlichem Rückgang wieder bis fast zur höchsten Wochensterblichkeit, welche seit ihrem Beginn vorgekommen, emporgestiegen; gegen 72 Todesfälle in der Vorwoche ereigneten sich 104 in der am 24. Februar endigenden Woche, und die Zahl der in Hospitälern verpflegten Pockenkranken stieg seit 14 Tagen von 811 auf 916. Die Krankheit herrscht noch immer am stärksten in Ost-London, hat sich aber in der letzten Woche auch über die nördlichen und südlichen Stadttheile mehr verbreitet. Unter den Gestorbenen waren 16 Kinder unter 5 Jahren, welche sämmtlich als nicht geimpft constatirt wurden.

Ueber die Pest in Mesopotamien liegen Nachrichten bis zum 18. Febr. vor, laut welchen die dortige Sachlage im Ganzen eine befriedigende ist. Am 4. Febr. wurden 4 Erkrankungen in Bagdad constatirt, von welchen 3 bis zum 7. Febr. tödtlich endeten. Am 14. Febr. kam abermals ein leichter Fall vor; ausserdem seit dem 7. Febr. kein Todesfall. Die in Bagdad gleichzeitig herrschende Diphtherie giebt nach Meinung des dortigen Gesundheitsinspectors Dr. Vortabed manchen Aerzten Anlass, tödtlich verlaufende Diphtherie-Fälle wegen der begleitenden Halsdrüsen-Schwellungen mit der Pest zu verwechseln.

Nach Berichten aus Teheran vom 18. Jan. war die Cholera bis zur Stadt Kain (Ghain) in der Provinz Chorassan, nordwestlich von Hilmendten vorgedrungen. In Calcutta starben in der letzten Berichtswoche (endigend am 20. Jan.) 56, in Madras während der am 12. Jan. endigenden Woche 369 Personen an Cholera.

Unter den Ursachen der in England und Wales während des Jahres 1876 registrirten 510,308 Todesfälle (= 21,0 auf je 1000 Einwohner) zählten die Infectionskrankheiten mit im Ganzen 73,217 Fällen; darunter 2418 an Pocken, 9551 an Masern, 16,643 an Scharlach, 2822 an Diphtherie, 9884 an Keuchhusten, 10,372 an typhösen Fiebern und 21,527 an Diarrhöe. Das Verhältniss der infectiösen Todesfälle zur lebenden Bevölkerung war 3,0 : 1000, während es in den 4 vorhergehenden Jahren 3,8, 2,9, 3,6 und 3,3 betragen hatte. Die Todesfälle an Pocken und an Masern waren im Jahre 1876 zahlreicher als 1875, an allen andern Infectionskrankheiten dagegen geringer. Das Verhältniss der Geburten war 36,5 auf 1000 Lebende, um 1,1 höher als das Durchschnittsverhältniss früherer Jahre, während das Sterblichkeits-Verhältniss sich um 1,2 niedriger stellte als die Durchschnittsziffer.

Statistische Nachweisung

über die in der 8. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 18. Februar bis 24. Februar 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	76	32,5	28	8	3	7	14	16	—	—	1	6	3	—	—	—	—	—	—	13	17	3	1	3	2	1	—	—
Danzig	101,637	70	35,8	21	19	5	11	4	10	—	—	7	5	—	1	—	—	1	—	—	4	9	2	—	1	—	—	1	—
Stettin	83,468	39	24,3	15	6	—	5	7	6	—	1	—	3	—	1	—	—	—	2	—	4	3	1	—	2	1	—	1	—
Lübeck	46,000	19	21,4	4	3	2	4	3	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	38,875	15	20,0	7	1	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—
Rostock	35,200	11	16,3	2	1	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—
Elbing	34,727	18	26,9	4	4	1	2	5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	2	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	13	24,2	2	2	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	—	—	—
Stralsund	27,888	14	26,1	5	3	2	—	3	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—
Flensburg	27,625	10	18,8	3	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Stargard i. P.	21,616	15	36,1	6	6	1	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	4	3	1	—	—	1	—	—
Thorn	21,132	8	19,7	3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Memel	20,615	9	22,7	2	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Tilsit	19,543	6	15,9	2	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Stolp	19,356	7	18,8	1	1	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	8	22,8	3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	9	27,7	2	4	—	—	1	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,922	9	31,3	3	2	—	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—
Summa	697,249	356	26,6	113	64	16	42	56	62	—	6	10	23	5	3	—	—	1	2	2	50	52	12	2	8	5	5	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	246,813	141	29,7	59	21	7	18	19	17	1	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	13	18	3	—	7	2	—	1	—
Posen	62,000	19	15,9	9	2	1	3	1	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	32,600	23	36,7	12	2	3	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—
Bromberg	31,750	22	36,0	8	6	1	2	4	1	—	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Königshütte	26,032	25	**49,9**	10	2	3	3	3	4	—	—	2	2	2	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	11	25,9	4	5	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	20	**50,5**	5	1	—	1	5	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	1	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	20	**51,2**	10	6	—	1	1	2	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Neisse	20,000	11	28,6	3	1	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	5	14,2	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ratibor	17,369	8	23,9	2	—	—	5	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	8	25,2	3	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Summa	533,982	313	30,4	125	47	17	39	40	44	2	7	5	6	5	15	3	—	—	1	1	22	30	13	—	8	4	1	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	144	35,8	68	18	1	18	24	15	—	3	—	5	1	—	—	—	—	—	—	16	8	3	—	14	—	2	—	2
Stuttgart	102,366	55	27,9	27	9	7	5	3	4	—	—	4	7	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	2	1	1	1	1
Nürnberg	92,973	36	20,1	11	6	3	2	4	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	7	2	—	—	—	—	—	—
Augsburg	58,881	40	35,3	14	9	1	6	2	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	7	1	—	5	1	—	1	—
Regensburg	32,640	25	39,8	15	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—
Ulm	30,700	6	10,1	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	28,546	16	29,1	11	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—
Heilbronn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	19,400	8	21,4	2	—	1	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cannstadt	15,036	3	10,3	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	4	13,4	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	5	18,7	2	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	618,206	342	28,7	152	47	14	38	47	40	—	3	5	14	5	2	—	—	—	—	—	35	32	6	—	27	2	3	2	3
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	92	23,6	24	17	7	14	16	14	—	—	6	5	1	—	—	—	—	—	—	18	6	3	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	79,897	48	31,2	24	5	4	3	10	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	—	—	4	—
Kassel	56,111	20	18,5	3	2	1	2	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—
Erfurt	49,419	29	30,5	6	8	1	5	4	5	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	4	3	—	—	2	—	—	—	—
Würzburg	46,229	20	22,4	3	3	2	2	6	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	1	—	—	1	—
Zwickau	32,533	17	27,1	5	5	1	4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—
Plauen	30,000	14	24,2	9	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	17	31,2	6	5	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	22	**41,5**	10	3	1	4	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	5	10,5	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	11	23,3	4	1	—	2	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Gotha	23,211	11	24,6	2	2	3	—	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Altenburg	22,837	10	22,8	1	2	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	13	31,0	7	—	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	23	**55,0**	10	10	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	14	33,6	9	1	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	15	36,7	4	3	2	2	1	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	6	15,7	1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	11	28,9	5	3	—	1	1	1	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Crimmitschau	18,242	10	28,5	5	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Weimar	18,061	7	20,1	4	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	4	11,7	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	7	20,6	—	—	1	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	10	29,6	2	2	1	2	1	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	17,035	9	27,5	1	2	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	9	27,7	4	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Eisenach	16,600	9	28,2	3	1	2	—	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	9	28,3	4	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	6	20,2	1	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	945,239	468	25,7	160	82	30	59	64	81	—	1	10	26	12	7	1	—	—	3	4	68	37	10	—	6	1	2	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	994,343	427	22,3	143	69	19	97	46	53	—	2	9	14	8	9	—	—	—	2	4	84	57	9	—	9	8	4	6	1
Leipzig	135,485	58	22,3	18	4	—	11	13	12	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	9	10	—	—	2	—	—	2	—
Magdeburg	89,062	54	31,4	28	10	1	5	2	6	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	1	3	—	—	—
Halle a. S.	62,500	31	25,7	8	8	1	5	7	2	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	5	6	1	—	—	—	—	2	—
Frankfurt a. O.	48,172	23	24,8	4	10	—	3	3	3	—	—	—	5	—	1	—	—	—	1	—	3	2	1	—	1	—	1	—	—
Görlitz	46,578	31	34,6	13	1	1	5	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	5	—	—	3	—	1	—
Potsdam	45,200	21	24,1	7	4	2	4	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	1	1	—	—	—	—	1	—
Spandau	29,244	8	14,2	2	2	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	19	36,1	6	5	1	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—
Charlottenburg	25,847	9	18,0	4	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	23	**47,2**	10	6	2	—	1	4	—	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—
Guben	24,000	13	28,1	7	1	1	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	16	36,7	6	3	—	3	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	3	—	1	—	—
Dessau	20,221	9	23,0	2	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	6	18,6	1	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—
Prenzlau	15,427	14	**47,2**	4	3	2	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	8	27,3	2	2	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,643,368	770	24,3	265	131	30	143	87	108	—	6	23	35	9	13	—	—	—	7	5	125	94	22	—	17	14	9	14	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber [und Nervenfieber].	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg (bis 17. Februar)	356,653	183	26,6	66	16	10	26	26	39	—	4	—	2	1	3	—	—	—	—	—	27	16	12	—	—	4	7	2	—
Hannover	111,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,226	55	26,9	17	7	2	10	7	10	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	14	4	1	—	—	—	—	2	—
Altona	86,000	42	25,3	11	9	—	10	3	9	—	3	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	7	—	—	—	1	—	—	—
Braunschweig	67,952	38	29,1	20	4	2	4	5	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	5	1	—	2	—	2	—	—
Münster	36,000	16	23,1	4	1	—	4	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	12	23,1	4	1	1	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23,026	7	15,8	1	2	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Celle	18,552	6	16,8	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	32,0	4	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	29,3	1	2	1	5	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg	17,200	8	24,2	4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	17,088	2	6,1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	434,588	207	24,7	68	26	8	39	28	35	—	3	4	8	4	3	—	—	—	4	—	40	25	2	—	2	1	2	5	—
VII. Niederrhein. Niederung.																													
Cöln	136,092	76	29,0	25	11	6	9	12	13	—	—	—	2	1	3	—	—	—	2	—	15	7	2	—	—	1	1	—	—
Barmen	87,000	59	35,2	14	14	8	11	9	3	—	—	9	3	—	1	—	—	—	—	—	13	7	2	—	1	2	—	—	—
Düsseldorf	83,000	33	20,6	13	3	1	4	5	5	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	2	—	—	—	—
Elberfeld	83,000	35	21,9	11	7	3	8	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	8	1	—	1	—	1	—	—
Aachen	80,909	46	29,5	15	3	2	10	9	7	—	2	—	1	3	1	—	—	—	—	—	10	7	4	—	—	—	1	—	1
Crefeld	65,463	34	27,0	12	7	2	2	5	2	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	14	1	2	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	53	**47,7**	12	22	3	9	4	3	—	2	2	**10**	—	2	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—
Essen	54,569	24	22,8	13	2	3	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	6	2	1	—	1	—	—	—	—
Duisburg	40,800	19	24,2	5	5	1	3	1	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	16	24,9	7	—	—	2	4	3	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	18	36,1	4	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	16	29,1	6	3	1	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	2	—	—	—	—	1	—
Bochum	27,171	10	19,1	4	1	1	3	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—
Remscheid	26,120	16	31,8	4	1	3	3	3	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	11	23,4	1	3	1	4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	18	**42,2**	4	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11?	2	1	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	7	18,3	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	6	16,2	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Witten	18,885	14	38,2	5	2	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	10	27,5	3	3	—	2	2	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	5	14,3	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	8	24,6	3	2	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	7	22,3	3	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4?	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	7	22,5	3	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4?	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	9	29,8	6	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	10	33,6	7	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	6	20,2	3	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,070,012	573	27,8	190	97	40	89	72	63	—	6	15	39	15	12	—	—	—	5	3	142	78	19	1	6	3	4	1	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																													
Frankfurt a. M.	106,185	47	23,1	9	4	2	9	10	13	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	8	3	2	—	—	—	2	1	—
Strassburg i. E.	96,487	54	29,1	18	3	2	10	8	13	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9	11	2	—	—	—	1	2	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	20	17,8	9	—	2	2	4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	1	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carlsruhe	46,000	21	23,7	5	3	—	7	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	—	1	—	—
Wiesbaden	45,500	16	18,3	5	—	—	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—
Metz	44,604	25	29,1	7	2	2	5	2	7	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	7	4	1	2	4	2	—	1	—
Darmstadt	38,000	32	**43,8**	6	10	2	5	5	4	—	6	—	1	3	1	—	—	—	—	—	6	3	2	—	1	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	13	21,1	6	1	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	—	—	2	—	—	—
Offenbach	27,000	18	34,6	9	3	1	1	3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6?	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	13	27,6	4	—	2	3	1	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	20	**43,7**	3	2	1	3	5	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	2	—	3	—	2	—	—
Heidelberg	23,509	10	22,1	4	3	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	12	26,5	4	2	1	2	2	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Hanau	23,000	17	38,4	6	3	2	3	1	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	2	—	—	—	—
Worms	17,121	10	30,3	4	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	6	26,9	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—
Summa	640,863	334	27,1	101	39	18	64	49	59	—	10	7	12	3	4	2	—	—	2	1	70	51	14	3	12	5	6	4	—
Summa der deutschen Städte	6,583,286	3363	26,5	1174	533	173	513	443	492	2	42	79	163	58	59	6	—	1	24	16	552	399	98	6	86	35	32	35	5
IX. Ausland.																													
Wien (bis 24. Febr.)	714,548	445	32,8	—	—	—	—	—	—	13	—	10	25	4	4	—	—	—	—	—	106	32	8	—	22	1	3	5	—
Budapest (bis 10. Febr.)	315,401	253	41,9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag (bis 17. Febr.)	168,491	171	52,8	55	—	—	—	—	—	13	2	5	4	3	5	—	—	3	2	1	26	13	5	—	—	—	—	2	—
Genf (bis 24. Febr.)	50,419	30	23,1	6	4	3	4	7	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	5	1	—	1	—	2	1	—
Basel (bis 24. Febr.)	67,829	25	26,5	10	4	—	4	2	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	2	1	2	—	—
Amsterdam (bis 10. Febr.)	289,981	164	29,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 10. Febr.)	136,231	75	28,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 10. Febr.)	104,095	48	24,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 17. Febr.)	188,609	79	21,9	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 22. Febr.)	1,851,800	957	27,0	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London (bis 24. Febr.)	3,533,484	1495	22,1	323	259	93	206	289	325	104	14	16	14	38	11	2	—	4	4	9	168	277	63	21	14	—	49	3	2
Glasgow (bis 24. Febr.)	555,933	274	26,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 24. Febr.)	527,083	220	22,6	58	—	—	—	—	26	7	—	6	—	10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—
Birmingham (bis 24. Febr.)	377,436	157	21,7	32	—	—	—	—	34	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	—
Manchester (bis 24. Febr.)	359,213	191	27,8	36	—	—	—	—	33	1	5	11	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—
Edinburg (bis 24. Febr.)	218,729	83	20,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 20. Febr.)	215,000	111	26,8	38	12	—	—	—	—	1	—	—	4	6	—	—	—	—	—	3	—	23	14	3	—	—	6	1	1	—
Stockholm (bis 17. Febr.)	144,305	78	28,1	16	9	11	12	21	9	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	2	1	16	12	—	—	—	—	1	1	—
Christiania (bis 24. Febr.)	79,000	41	26,9	5	9	1	5	6	13	—	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	—	—	—	—	—
Warschau (bis 17. Febr.)	300,000	145	25,1	55	27	8	13	19	23	—	2	3	6	1	4	—	—	—	1	—	27	17	2	—	12	—	—	—	—
Odessa (bis 17. Febr.)	177,700	142	41,5	50	20	2	25	24	21	—	1	1	3	5	1	1	—	—	—	1	11	11	—	—	3	—	6	—	1
Neapel (bis 4. Febr.)	454,948	361	41,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 10. Febr.)	223,488	126	29,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (bis 24. Febr.)	200,000	129	33,5	54	9	9	25	19	13	—	—	1	—	5	5	1	—	—	1	—	9	29	—	—	4	—	2	—	—
Lissabon (bis 17. Febr.)	180,000	106	30,6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	13	—	—	4	—	—	—	—
Alexandrien (bis 17. Febr.)	212,034	152	37,2	72	15	13	21	13	18	2	1	—	1	5	7	—	—	3	—	1	7	11	—	—	21	—	—	—	—
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-York (bis 3. Febr.)	1,070,276	452	22,1	110	78	—	—	—	—	1	1	21	23	6	2	—	—	—	8	—	77	73	8	—	7	—	14	4	1
Philadelphia (bis 3. Febr.)	825,594	242	14,8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis (bis 3. Febr.)	498,000	118	12,4	23	22	11	21	21	21	—	—	—	6	—	4	—	—	1	—	1	19	17	—	—	4	1	5	1	1
Boston (bis 3. Febr.)	352,000	125	18,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans	210,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
San-Franzisko (bis 3. Febr.)	275,000	159	30,0	18	38	22	39	32	10	18	—	3	35	1	3	—	—	—	—	1	21	12	—	—	2	2	5	3	—
Singapore (bis 30. Dec. 76)	97,111	32	17,1	1	1	2	15	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	9	—	1	—	—	4	—	—	—

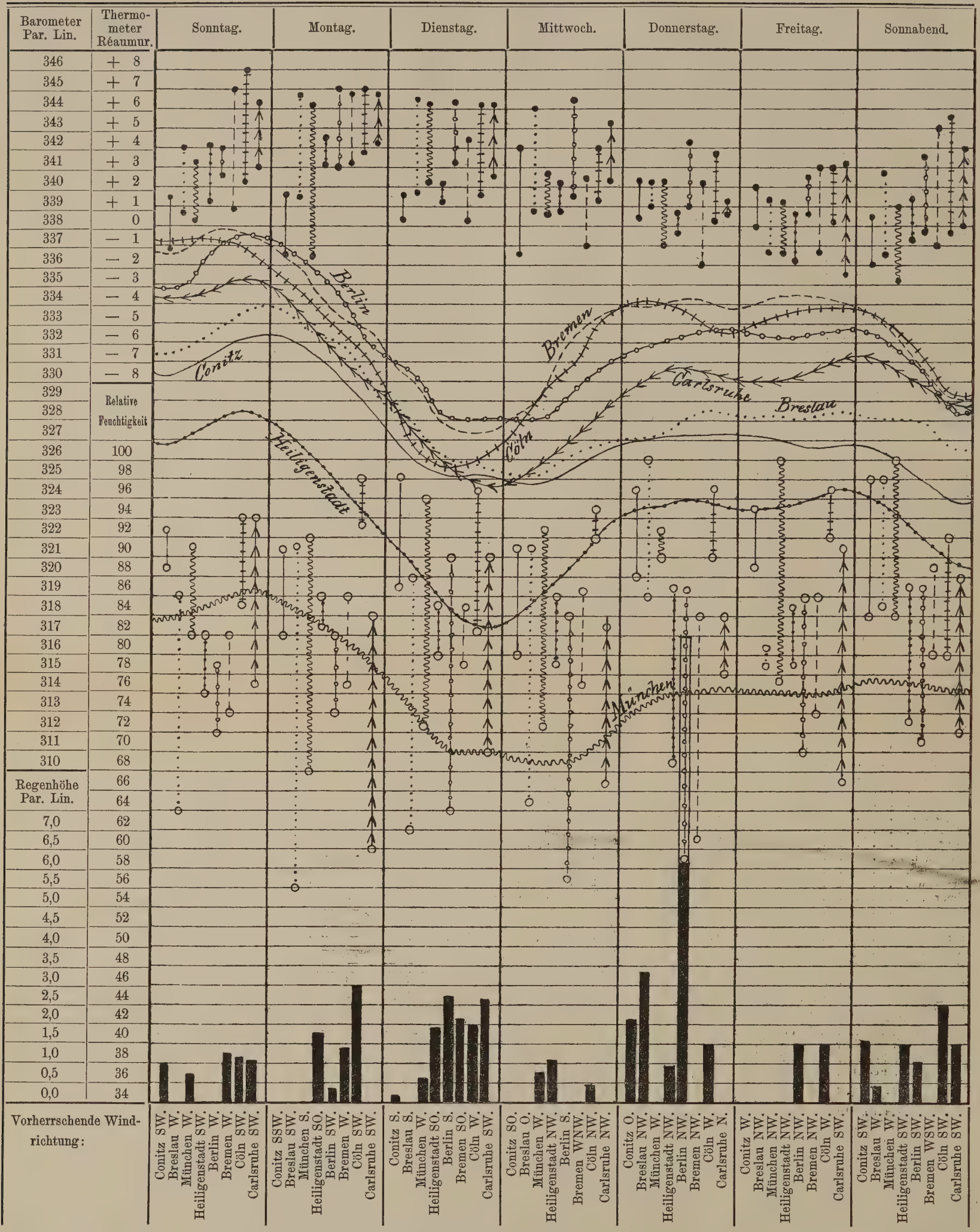
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 18. bis 24. Februar 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** •••••••• , **Berlin** ○○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32, Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers (Kessel). Druck: W. Elsner.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 10. **Berlin, den 12. März 1877.** I. Jahrgang.

Die Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes sind mit der heutigen Nummer in den Verlag der „Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt“ übergegangen.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Auszug aus den Jahrestabellen über die Bewegung der Bevölkerung in Wien während des Jahres 1876. — Die Voten sämmtlicher legitimen schweizer Aerzte, betreffend die Impfung. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Leipzig während des Jahres 1876. — Die Typhusepidemie im Regierungsbezirke Oppeln. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Quedlinburg am Harz während des Jahres 1876. — Ein Beitrag zur Kenntniss der Trichinose. — Verbreitung der Rinderpest in Deutschland. —

Wochenschau im Inlande.

(25. Februar bis 3. März.)

Witterung.

Das am Schlusse der Vorwoche begonnene Steigen der Luftwärme setzte sich bei andauerndem West- und Südwest-Winde bis zum 26. Februar fort, begleitet von starken Regen-Niederschlägen an allen Stationen mit Ausnahme Breslau's. Vom 27. an fiel die Temperatur in ganz Deutschland so rasch, dass der Unterschied zwischen der mittleren Wärme des 26. und des 28. Februar an den meisten Orten etwa 7° betrug. Gleichzeitig stieg der Luftdruck vom 26. Februar bis zum 2. März besonders an den nördlichen Beobachtungsorten zu ungewöhnlicher Höhe, während die Regenfälle nachliessen und meist ruhiges, heiteres Wetter herrschte. Die beiden letzten Wochentage zeigten an den westdeutschen Stationen und in Berlin wieder eine steigende Richtung des Wärmeganges und langsames Sinken des Luftdruckes bei Fehlen erheblicher Niederschläge an allen Stationen mit Ausnahme Cölns. Durch vergleichsweise hohe Lufttrockenheit zeichneten sich im Anfange der Woche Heiligenstadt und München, in der zweiten Wochenhälfte Bremen aus, durch hohe Luftfeuchtigkeit während der ganzen Woche anhaltend Cöln und am Wochenschlusse München.

Dem vorbeschriebenen ziemlich jähen Witterungswechsel entsprechend ergeben sich die Wochenschwankungen der Luftwärme überall als bedeutend, wobei wieder München mit einem Differenzbetrage von 18,7° und Breslau, mit einem solchen von 18,4° voranstehen, während derselbe in Berlin nur 11,4° betrug. Auch die Tagesschwankungen waren in Berlin am geringsten (bis zu 5,0°), während die weitgreifendsten diesmal Heiligenstadt (am 2. März mit 10,7°) und nächstdem München (am 3. März mit 9,9°) erfuhr. Die höchste Luft-Feuchtigkeitssättigung behauptete während der Berichtswoche Cöln, die stärksten Schwankungen derselben (zwischen 57 und 100 Grade) fanden in München statt. Am meisten Regen resp. Schnee fiel in Cöln (insgesammt 15,91 Par. Lin.), am wenigsten zu Breslau (insgesammt 2,29 Par. Lin. Höhe).

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der Berichtswoche sind von 6,506,226 Bewohnern deutscher Städte 3379 gestorben; es entspricht dies auf 1 Jahr und 1000 Bewohner gerechnet einem Sterblichkeits-Verhältnisse von 27,0, gegen 26,5 in der Vorwoche. Die Erhöhung der Sterblichkeit betraf am ausgesprochensten die Städtegruppen des süddeutschen Hochlandes (mit einer Verhältnisszahl von 31,6 gegen 28,7 in der Vorwoche) des mitteldeutschen Gebirgs- und des Nordseeküsten-Landes; etwas abgenommen hat die Sterblichkeit dagegen in den beiden Rheinischen, sowie in der Oder- und Warthe-Gruppe.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit zeigt auch in dieser Woche wieder einige Abnahme — 34,2 pCt. gegen 34,9 pCt. in der vorigen und 35,7 pCt. in der vorvorigen Woche, — und zwar betrifft diese Abnahme auch diesmal wieder vorzugsweise die oberrheinische Niederung, in welcher die Kinder unter 1 Jahr nur 27,6 pCt. sämmtlicher Gestorbenen ausmachten, während sie im mitteldeutschen Gebirgslande 37,6 pCt. und im süddeutschen Hochlande 39,1 pCt. (in München 37,6 pCt.) betrugen.

Dem Greisenalter (über 60 Jahre) gehörten 15,6 pCt. sämmtlicher Gestorbenen an, gegen 14,6 pCt. in der Vorwoche. Sein Antheil an der Gesammtsterblichkeit war am geringsten in der sächsisch-märkischen und (wie in der Vorwoche) in der niederrheinischen Niederung (mit 12,9 resp. 13,6 pCt., in Berlin mit nur 11,6 pCt.), am bedeutendsten in der Nordseeküsten-Gruppe.

Betreffs der Todesursachen fällt vor Allem die Zunahme der Apoplexien auf (134 gegen 98 in der Vorwoche), welche an den jähen Temperatur- und allgemeinen Witterungswechsel während der Berichtswoche erinnert, während die Todesfälle an Lungenschwindsucht und entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane entsprechend der vorausgegangenen Witterungsmilde eine Abnahme von 951 auf 892 Fälle zeigen.

Die Infectionskrankheiten erscheinen mit Ausnahme der typhösen Formen in etwas vermehrter Stärke, zu welcher besonders die sächsisch-märkische Gruppe beiträgt; speciell in Berlin stieg ihre gesammte Todesleistung von 48 in der Vorwoche auf 62, darunter diejenige des Scharlach von 9 auf 16, während die Typhus-Todesfälle von 9 auf 4 herabgingen. In Bromberg hat die Masern-Sterblichkeit, in Magdeburg diejenige an Scharlach, in Krefeld. Dresden und Frankfurt a. d. O. an Diphtherie zugenommen, und in M.-Gladbach erhält sich die Zahl der Keuchhusten-Todesfälle auffallend hoch.

Die stärkste Gesammtsterblichkeit erfuhren unter den einzelnen Städten Neustadt-Magdeburg (69,8 auf 1000 Bewohner und 1 Jahr) und Beuthen (56,4), in welchen beiden Städten auch der Typhus eine — betreffs Beuthens durch die unten folgenden amtlicherseits eingesandten Mittheilungen näher beleuchtete Rolle spielt.

Die 3 vorgekommenen Pocken-Todesfälle vertheilen sich auf Frankfurt a. M., Hanau und Posen, aus welchen beiden letzteren Städten bereits in den Vorwochen vereinzelte Fälle gemeldet wurden.

Ausland.

In den österreichischen Hauptstädten Wien und Prag ist die Zahl der Pocken-Todesfälle von je 13 auf 20 resp. 21 gestiegen; in London weist die Berichtswoche nur 84 Fälle gegen 104 in der Vorwoche auf, der Krankenbestand in den Londoner Pockenhäusern war am Wochenschlusse 907 gegen 916 am Schlusse der Vorwoche. Zugenommen hat in London die Zahl der Todesfälle an Masern, Scharlach und besonders an Keuchhusten.

Die Typhus-Todesfälle in Paris erhalten sich auf der für diese Stadt normalen Frequenzhöhe von 25 in der Woche.

Aus Odessa werden zum ersten Male 4 und aus Bukarest 9 Typhus-Todesfälle in der am 24. Februar endigenden Woche gemeldet.

Aus Bagdad sind bis zum 26. Februar reichende Nachrichten eingegangen, welche melden, dass daselbst während des letzten Monates auf dem westlichen Tigrisufer 7 und in dem israelitischen Viertel Beni Said 3 Pesterkrankungen stattgehabt, von denen 9 tödtlich endeten. Auch in Schmaschka nahe bei Bagdad ist die Krankheit ausgebrochen.

Von der Königlich brittischen Regierung ist Dr. Corvill als Sanitäts-Delegirter für Mesopotamien eingetroffen. Derselbe ist von seiner Regierung mit der Mission abgesandt worden, sich zunächst mit der dortigen Sanitätsverwaltung über die gegen die endemische Pest in Mesopotamien zu ergreifenden Massregeln ins Einvernehmen zu setzen. Alsdann wird er sich nach Alexandria und Bombay begeben, um ein gemeinsames und einförmiges Quarantainesystem während einer Epidemie herzustellen.

Den Nachrichten aus Rio de Janeiro zu Folge sind im Januar wieder einige Todesfälle an gelbem Fieber vorgekommen.

Statistische Nachweisung

über die in der 9. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 25. Februar bis 3. März 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																								
										Infectionskrankheiten.													Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	121,645	64	27,3	30	4	4	16	5	5	—	—	2	4	—	1	—	—	1	2	—	4	14	4	1	4	3	—	3	—
Danzig	101,637	50	25,6	16	4	2	10	5	11	—	—	3	1	—	1	—	—	—	2	—	5	4	3	—	2	—	—	—	—
Stettin	83,318	43	26,8	15	5	3	7	9	4	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	8	6	3	—	3	—	—	1	1
Lübeck	46,000	28	31,6	9	—	3	1	5	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	1	—	—
Kiel	38,875	18	24,0	3	2	—	3	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Rostock	35,200	19	28,1	2	2	—	3	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—
Elbing	34,727	18	26,9	6	1	—	3	7	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	1	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	14	26,0	3	1	1	—	1	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—
Stralsund	27,888	14	26,1	2	1	2	2	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—
Flensburg	27,625	15	28,2	4	3	—	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	10	24,1	4	2	2	—	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	1	—	—	—
Thorn	21,132	11	27,0	5	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Memel	20,615	11	27,8	2	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—
Tilsit	19,543	11	29,2	1	4	—	—	1	3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Stolp	19,356	8	21,5	5	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	11	31,3	4	—	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	12	37,0	7	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,922	8	27,8	1	1	1	4	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Summa	697,249	365	27,2	119	32	22	66	50	63	—	1	6	22	6	5	—	—	1	7	—	50	50	19	1	11	5	5	6	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																													
Breslau	246,813	114	24,0	42	17	5	14	17	19	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	13	9	3	—	4	1	—	—	—
Posen	62,000	31	26.0	14	2	1	7	6	4	1	—	1	2	1	2	—	—	—	1	—	5	5	1	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	32,600	22	35,0	11	1	1	3	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Bromberg	31,750	24	39,3	3	10	2	1	5	3	—	7	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—
Königshütte	26,032	23	**46,0**	10	4	2	1	1	5	—	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—
Landsberg a. W.	22,046	9	21,2	2	2	1	2	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—
Schweidnitz	20,561	14	35,4	3	2	—	2	3	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	22	**56,4**	5	10	—	2	2	3	—	1	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Neisse	20,000	9	23,4	—	2	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	7	20,2	3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Ratibor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	11	34,7	7	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—
Summa	516,613	286	28,8	100	53	15	33	41	46	1	8	9	9	11	9	—	—	—	1	—	30	26	11	—	9	2	3	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																													
München	209,000	146	36,3	55	16	12	18	17	28	—	4	—	6	1	3	—	—	—	—	—	14	17	7	—	11	—	2	2	1
Stuttgart	102,366	68	34,5	28	9	6	8	8	9	—	1	2	4	2	—	—	—	—	—	1	14	6	2	—	—	4	1	2	—
Nürnberg	92,973	40	22,3	14	6	—	4	12	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	13	2	—	—	—	—	1	—
Augsburg	58,881	46	**40,6**	22	2	1	2	7	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	2	—	5	1	—	—	—
Regensburg	32,640	19	30,2	5	2	—	2	4	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Ulm	30,700	9	15,2	4	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Fürth	28,546	29	**52,8**	11	4	—	8	3	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	1	—
Heilbronn	21,198	3	7,1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	19,400	9	24,1	2	2	2	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Cannstadt	15,063	9	31,0	3	—	1	1	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—
Reutlingen	15,498	6	20,1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Erlangen	13,876	5	18,7	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	640,141	389	31,6	152	41	23	46	59	66	—	6	6	14	6	5	—	—	—	—	1	58	51	13	—	19	5	4	7	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																													
Dresden	202,295	95	24,4	29	14	6	9	19	18	—	—	5	7	—	2	—	—	—	—	—	13	7	4	—	1	1	2	—	—
Chemnitz	79,897	53	34,4	32	9	3	4	1	4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—
Kassel	56,111	22	20,3	3	6	1	4	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	9	1	—	—	—	—	1	—
Erfurt	49,419	30	31,5	14	5	1	3	3	4	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	26	29,2	6	3	1	7	4	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	32,533	21	33,5	8	6	1	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	2	—	—	—	—
Plauen	30,000	12	20,8	6	2	1	1	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	15	27,5	8	2	2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	11	20,7	2	1	—	2	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	16	33,6	3	4	—	2	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	13	27,5	5	1	1	1	2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Gotha	23,211	10	22,4	2	1	3	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	13	29,6	—	4	—	3	2	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	5	11,9	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	17	**40,6**	14	1	1	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	13	31,1	7	3	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	17	**41,7**	5	5	1	1	2	3	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	1	—	1	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	6	16,2	2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	15	39,4	6	1	—	4	1	3	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	1	—	—
Crimmitschau	18,242	19	**54,1**	11	3	2	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Weimar	18,061	6	17,2	1	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	5	14,7	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	8	23,6	1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	—	—
Aschersleben	17,553	8	23,7	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	9	27,8	3	1	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Eisenach	16,600	7	21,9	3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	9	28,3	1	2	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	8	26,9	3	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	928,204	489	27,4	184	80	29	54	62	76	—	4	11	27	10	9	—	—	—	1	4	60	46	20	2	4	4	4	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																													
Berlin	994,343	456	23,8	155	77	26	93	52	53	—	4	16	21	9	4	—	—	1	2	5	86	39	10	—	5	5	6	8	—
Leipzig	135,485	65	24,6	15	16	2	9	17	6	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	11	—	1	2	—	—	1	—
Magdeburg	89,062	62	36,0	21	20	3	1	6	11	—	2	**10**	2	—	—	—	—	—	—	—	5	6	2	—	3	1	—	—	—
Halle a. S.	62,500	28	23,3	8	2	4	6	6	2	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	26	28,0	6	5	2	4	2	7	—	—	—	**6**	—	—	1	—	—	—	—	7	—	3	—	2	—	—	—	—
Görlitz	46,578	28	31,2	11	3	—	3	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	—	2	2	—	—	—
Potsdam	45,200	20	23,0	8	1	—	2	2	5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Spandau	29,244	5	8,8	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	11	20,9	1	5	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—
Charlottenburg	25,847	12	24,1	4	1	—	2	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	34	**69,8**	17	4	5	1	5	2	—	1	1	3	—	3	—	—	—	—	—	6	1	1	—	1	—	—	—	—
Guben	24,000	17	36,9	6	4	1	1	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	9	20,7	2	3	—	1	2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—
Dessau	20,221	13	33,3	5	1	2	—	2	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Zeitz	16,753	11	34,1	4	5	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	5	16,8	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	11	37,6	3	6	1	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,643,368	813	25,7	271	153	48	124	106	105	—	10	31	51	10	9	1	—	1	5	6	122	71	27	1	19	9	6	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg (bis 24. Februar)	356,653	184	26,8	76	28	4	27	24	25	—	3	—	2	3					1	1	23	13	7	—	8	—	4	4	—
Hannover	111,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,544	52	25,4	23	6	3	7	3	10	—	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	6	4	2	—	1	1	1	—	—
Altona	86,000	45	27,2	22	8	1	4	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	4	1	—	1	—	3	—	—
Braunschweig	67,952	45	34,4	17	5	2	8	4	9	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	7	8	1	—	1	—	—	—	—
Münster	36,000	7	10,1	3	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	17	28,2	2	4	3	3	—	5	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—
Bielefeld	27,000	18	34,6	5	2	1	3	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Hildesheim	23,026	15	33,9	2	2	1	3	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	9	25,2	3	1	1	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	10	29,1	3	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	29,3	3	—	2	—	1	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Harburg	17,200	11	33,3	6	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—
Minden	17,088	4	12,2	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	466,263	243	27,1	89	32	17	32	25	48	—	1	6	12	4	1	—	—	—	5	—	29	21	8	—	5	1	6	—	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																
Cöln	136,092	57	21,8	18	6	1	10	12	10	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	14	6	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	87,000	37	22,2	7	10	6	5	3	6	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	9	4	3	—	—	—	—	1	—
Düsseldorf	83,000	35	21,9	16	3	—	4	6	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	3	4	—	—	1	—	—	—
Elberfeld	83,000	45	28,2	11	13	3	6	7	5	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	11	4	1	—	—	—	1	—	—
Aachen	80,909	32	20,6	11	5	5	3	2	6	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—
Crefeld	65,463	35	27,8	9	8	5	—	3	6	—	—	1	**6**	—	—	—	—	—	—	—	8	3	1	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	40	36,0	8	11	5	3	8	5	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	11	1	—	—	—	—	—	—
Essen	54,569	31	29,5	16	3	1	3	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	7	4	—	—	1	—	1	—	—
Duisburg	40,800	16	20,3	4	2	4	1	3	2	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	23	35,8	8	2	2	3	5	3	—	—	—	1	**6**	—	—	—	—	—	1	11	3	1	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	13	23,6	2	1	—	—	2	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	8	14,5	1	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	1	—	—
Bochum	27,171	12	22,9	3	1	1	3	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	15	30,0	6	2	—	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	6	5	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	14	29,8	2	2	2	2	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	15	35,1	3	1	2	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—
Viersen	19,880	2	5,2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	10	27,0	5	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Witten	18,885	11	30,3	7	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—	2	—	—	—
Hamm	18,877	10	27,5	4	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	9	25,7	3	2	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—
Iserlohn	16,900	10	30,7	2	1	—	2	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	4	12,7	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	5	16,1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	7	23,2	3	1	—	1	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	12	**40,4**	6	1	—	3	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	11	37,1	6	—	1	1	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,070,012	519	25,2	166	80	43	66	80	71	—	2	13	30	18	9	1	—	1	5	4	120	64	24	—	3	4	4	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																													
Frankfurt a. M.	106,185	44	21,6	2	6	5	13	4	14	1	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	12	1	1	—	—	1	3	—	—
Strassburg i. E.	96,487	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	58,463	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	33	29,5	16	1	3	1	5	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	1	—	1	2	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carlsruhe	46,000	17	19,2	6	4	2	3	2	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	45,500	21	24,0	5	2	2	4	2	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	1	—	—	—	—
Metz	44,604	20	23,3	5	5	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	—	1	1	2	—	—
Darmstadt	38,000	23	31,4	9	3	1	4	2	4	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	2	3	—	1	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	13	21,1	3	1	1	2	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	2	—	—	—
Offenbach	27,000	13	25,0	3	2	2	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	1	—	—	—
Pforzheim	24,471	11	23,3	3	2	—	3	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	19	**41,5**	8	3	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	2	3	—	1	—	4	—	—
Heidelberg	23,509	15	33,2	3	3	1	4	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—
Kaiserslautern	23,500	17	37,6	4	3	3	2	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—
Hanau	23,000	18	**40,7**	5	4	2	3	1	3	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	5	15,1	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	6	26,9	3	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	544,376	275	26,2	76	40	22	47	34	52	2	6	4	16	3	4	—	—	—	1	2	57	37	12	—	5	7	10	3	—
Summa der deutschen Städte	6,506,226	3379	27,0	1157	511	219	468	457	527	3	38	86	181	68	51	2	—	3	25	17	526	366	134	4	75	37	42	33	2
IX. Ausland.																													
Wien (bis 3. März)	714,548	428	31,1	113	51	46	103	59	56	20	2	4	25	—	15	—	—	—	3	—	92	43	10	—	25	1	5	5	—
Budapest (bis 17. Febr.)	315,401	278	45,8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag (bis 24. Febr.)	168,491	149	45,9	46	—	—	—	—	26	21	4	1	2	1	4	—	—	2	—	1	30	11	4	—	12	—	—	1	—
Genf (bis 3. März)	50,419	42	32,3	3	3	1	4	14	17	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	7	9	1	—	1	—	—	1	—
Basel (bis 3. März)	49,158	25	26,5	6	6	3	2	5	3	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	2	—	—
Amsterdam (bis 24. Febr.)	289,981	132	23,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 24. Febr.)	136,231	81	31,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 24. Febr.)	104,095	43	21,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 24. Febr.)	188,609	77	21,3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 1. März)	1,851,800	1032	29,0	—	—	—	—	—	—	3	13	4	32	—	25	—	—	1	5	5	183	123	—	—	7	—	31	—	—
London (bis 3. März)	3,533,484	1529	22,6	334	246	122	232	258	337	84	23	23	18	40	13	1	—	2	3	10	169	318	50	10	22	—	46	4	2
Glasgow (bis 3. März)	555,933	309	28,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 3. März)	527,083	272	26,9	66	—	—	—	—	48	12	—	3	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	—
Birmingham (bis 3. März)	377,436	176	24,3	43	—	—	—	—	34	—	3	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
Manchester (bis 3. März)	359,213	198	28,8	45	—	—	—	—	36	1	4	6	—	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	—	—
Edinburg (bis 3. März)	218,729	82	20,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 27. Febr.)	215,000	100	24,2	28	15	—	—	—	17	—	—	—	3	6	2	—	—	—	3	1	15	7	2	—	—	2	1	1	—
Stockholm (bis 24. Febr.)	142,766	54	19,4	13	8	9	5	12	7	—	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—	8	—	2	1	—
Christiania (bis 3. März)	79,000	24	15,8	6	1	4	4	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	1	—	—
Warschau (bis 24. Febr.)	300,000	154	26,7	44	31	11	20	26	22	—	—	7	3	3	9	—	—	—	1	—	28	19	2	2	14	—	—	—	—
Odessa (bis 24. Febr.)	177,700	129	37,8	40	15	7	22	26	19	—	2	2	7	3	4	—	—	—	—	2	18	8	—	—	—	—	—	1	—
Neapel (bis 11. Febr.)	454,948	382	43,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 17. Febr.)	223,488	124	29,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (bis 3. März)	200,000	126	32,7	34	17	11	25	26	13	—	1	—	—	—	9	—	—	—	—	—	25	24	—	—	6	—	2	—	—
Lissabon (bis 3. März)	180,000	105	30,3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1?	1	—	—	16	14	—	—	1	—	—	—	—
Alexandrien (bis 24. Febr.)	212,034	149	36,5	65	19	14	23	10	18	1	1	—	1	4	3	—	—	7	—	2	13	7	—	—	27	—	2	—	—
Algier	49,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-York (bis 10. Febr.)	1,070,880	423	20,5	94	75	—	—	—	—	—	—	31	24	3	5	—	—	—	11	—	87	76	6	—	5	—	12	1	—
Philadelphia (bis 10. Febr.)	825,594	270	16,6	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint Louis	498,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boston (bis 10. Febr.)	352,000	124	18,4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans (bis 18. Febr.)	210,000	157	38,9	21	10	29	46	23	17	63	—	—	—	—	2	—	—	1	2	2	19	10	—	—	—	2	—	—	—
San-Franzisko (bis 10. Febr.)	275,000	121	22,8	23	27	15	23	24	9	4	1	2	31	—	2	—	—	—	2	1	11	11	—	—	—	1	1	2	—
Rio de Janeiro (14.—31. Jan.)	339,500	414	26,1	62	21	27	102	64	33	3	—	—	7	—	—	—	—	—	2	3	34	86	26	—	—	16	2	7	—	—

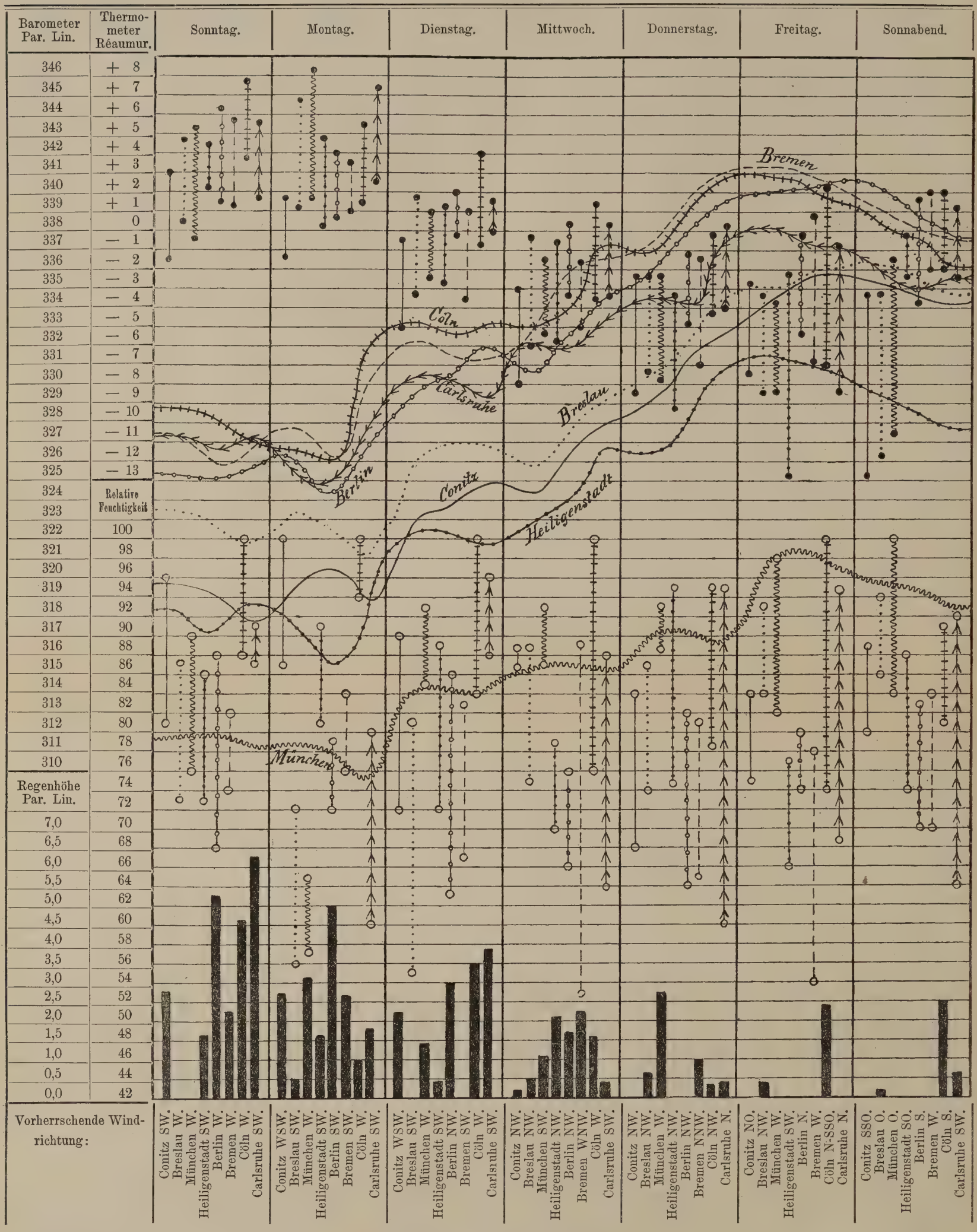
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 25. Februar bis 3. März 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-·-· , **Berlin** ∞∞∞∞ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 11. **Berlin, den 19. März 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Erfurt während des Jahres 1876. — Die Verwerthung der Sterbfalls-Zählkarten für die Ermittelung des Gesundheitszustandes im Grossherzogthum Hessen. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Nürnberg während des Jahres 1876. — Verbreitung der Rinderpest in Deutschland. (Fortsetzung.) — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(4. bis 10. März.)

Witterung.

Der Anfang der Woche charakterisirte sich durch einen ungewöhnlichen Kontrast der beiden östlichsten Beobachtungsorte (Konitz und Breslau), an welchen bei vorherrschendem Südostwinde scharfer Frost mit hoher Lufttrockenheit auftrat, gegen die sämmtlichen übrigen Stationen, deren Temperatur bei schwachem Winde wechselnder, doch vorherrschend südlicher Richtung, eine dem normalen Monatsmittel entsprechende war. Vom 6. ab erscheint dieser Kontrast ausgeglichen durch rasches Ansteigen der Wärme an den östlichen Stationen (Einfluss südwestlicher Luftströmungen), und vom 8. ab beginnt unter allgemeinem Umgange des Windes nach Norden und weiterhin nach Nordosten ein ziemlich gleichmässiger Temperatur-Niedergang aller Stationen, am meisten der nordöstlichsten (Konitz), am wenigsten der westlichsten (Köln), welche letztere fortdauernd die höchsten Tagesmittel behauptete. Im Ganzen stand die Luftwärme am Wochenschluss um 4 bis 5° unter den normalen Monatsmitteln der einzelnen Stationen. Neben diesem Wärme-Abfall brachte die polare Luftströmung ebenso wie in der Vorwoche ein allseitiges Steigen des Luftdruckes und eine successive Abnahme der Niederschläge bei besonders am Wochenschlusse sehr trockener Luftbeschaffenheit (in Breslau nur 42 pCt. relative Feuchtigkeit).

Die Wochen- und Tages-Schwankungen der Temperatur waren nur an den Ost-Stationen schroff, im Westen geringe. Zu Breslau bewegten dieselben sich für die ganze Woche innerhalb 15,4, für den am stärksten variirenden Tag innerhalb 10,2 Graden; für Konitz innerhalb 11,9 beziehungsweise 7,6 Graden; für Berlin innerhalb 9,0 beziehungsweise 5,4 Graden; in München erreichte die Tagesschwankung am 4. März die Weite von 9,2 Graden. Den stärksten Regen- und Schneefall hatte Karlsruhe mit 15,66, den geringsten Berlin mit 0,95 Par. Lin.Höhe während der gesammten Woche.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Nachdem in der vorhergegangenen Berichtswoche eine Zunahme der allgemeinen städtischen Sterblichkeitsquote von 26,5 (auf 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet) auf 28,0 stattgefunden, erweist die vorliegende Woche eine weitere Steigerung auf 28,4. Diese Steigerung ist, wie ein vergleichender Blick auf die Todesursachen-Ziffern lehrt, fast ausschliesslich durch eine starke Zunahme der Todesfälle an Lungenschwindsucht und an entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane (erstere von 526 in der Vorwoche auf 600, letztere von 366 in der Vorwoche auf 448), sowie ein minder erhebliches Anwachsen der Apoplexien (von 134 auf 161) veranlasst. Gegenüber der so erhöhten Frequenz dieser drei Todesursachen-Kategorien welche in der vorliegenden Berichtswoche die höchsten Ziffern seit dem Jahresbeginn darbieten, mag auf die Witterungstafeln der beiden vorhergegangenen Wochen zurückgewiesen werden, welche das Bild ungewöhnlich brüsker Uebergänge in Temperatur, Luftdruck und Feuchtigkeits-Verhältnisse darboten.

Im Gegensatze zu der eben genannten Erkrankungs-Kategorie erweisen die Infections-Prozesse im Ganzen eine etwas geringere Sterblichkeit als in der Vorwoche; nur die in der oberrheinischen Niederung stark herrschenden Masern erfuhren eine Vermehrung. Pocken-Todesfälle sind keine gemeldet.

Die Betheiligung der Altersklassen an der Sterblichkeit ist entsprechend dem die allgemeine Sterblichkeits-Zunnahme bedingenden Krankheits-Charakter eine gegen die Vorwochen verschiedene. Das mittlere und höhere Alter unterlag verhältnissmässig mehr, das kindliche Alter weniger den vorherrschenden Schädlichkeiten. Die Säuglinge lieferten 32,9 pCt. sämmtlicher Gestorbenen gegen 34,2 pCt. in der vorigen und 34,9 pCt. in der vorvorigen Woche; das Greisenalter dagegen 16,7 pCt. gegen 15,6 in der vorigen und 14,6 in der vorvorigen Woche.

Unter den einzelnen Städte-Gruppen zeigen sämmtliche westdeutsche eine theilweise sehr erhebliche Zunahme der allgemeinen Sterblichkeit sowohl wie namentlich derjenigen an respiratorischen Erkrankungsformen; diese Zunahme ist eine geringere in Mitteldeutschland und macht in den beiden östlichen, sowohl wie in der süddeutschen Hochland-Gruppe einer Herabminderung Platz.

Die stärkste Zunahme der respiratorischen Todesursachen erfuhr die Nordseeküsten-Gruppe mit Bremen, — derselben Station, an welcher sich mit den starken und raschen Temperatur-Rückgängen in der Vorwoche die stärkste Lufttrockenheit verband.

Unter den einzelnen Städten fallen auf durch Todesfälle an Masern Hanau, Mannheim und Aachen; an Scharlach Elberfeld, Barmen und Stuttgart; an Diphtherie Potsdam, Charlottenburg, Dortmund und Hof; an Typhus Königshütte, wo die Epidemie noch im Wachsen zu sein scheint.

Ausland.

In Wien ist zu der in mässigem Grade fortdauernden Pocken-Verbreitung eine neue Geissel hinzugetreten; — die Zahl der Typhuskranken hat plötzlich eine beunruhigend rapide Zunahme erlitten, so dass nach Mittheilung der Wiener „Medicinischen Wochenschrift“ die Krankenhäuser fast vollständig belegt sind und Hilfesuchende täglich abgewiesen werden müssen. Den Anfang soll die Epidemie in den Vororten Hernalt und Waehring genommen haben und ein Drittel der Kranken aus diesen Bezirken stammen. Es handelt sich angeblich durchweg um Unterleibs-Typhus. Die Errichtung von Nothspitälern und andere Massregeln sind bereits verfügt worden. Auch aus Bukarest werden wieder 8, aus Odessa dagegen kein Typhus-Todesfall aus der Berichtswoche gemeldet.

In England erhält sich die Pocken-Epidemie mit wechselnden Schwankungen auf der gleichen Höhe, — in der letzten Berichtswoche wieder 225 in den Hospitälern neu aufgenommene Erkrankte (Gesammtbestand am 10. März 928 Pockenkranke gegen 907 am Ende der vorhergegangenen Woche) und 96 Todesfälle, darunter 46 in Hospitälern und 50 unter Privatpflege.

Ueber die Cholera liegen nur neuere Berichte aus Britisch-Indien vor, laut welchen die wöchentliche Zahl der bezüglichen Todesfälle in Calcutta 72 und in Madras 445 betrug.

In der französischen Akademie der Medicin stehen belangreiche Verhandlungen bevor aus Anlass eines von Dr. Bouley vorgelegten Berichtes über die Entpestung der Seine. Die seit 1869 begonnene Ableitung des bis dahin in die Seine unterhalb Paris hineingeleiteten städtischen Kanalwassers auf die sandige Tiefebene von Gennevilliers, welche dadurch von einer ganz sterilen Fläche in einen sehr ergiebigen Gemüsebau-Boden verwandelt worden, hat zu einer lebhaften Opposition Seitens vieler Bewohner der Gegend geführt, weil seit der Durchführung dieser Berieselung sich häufige und hartnäckige Wechselfieber-Erkrankungen einstellten. Aus dem Bericht der amtlich niedergesetzten Untersuchungs-Commission erhellt, dass Wechselfieber-Erkrankungen zu Gennevilliers von jeher vorgekommen, aber allerdings seit der Berieselung in gesteigertem Grade, und ergiebt sich die Ursache dieser Steigerung in dem Umstande, dass für den Wiederabfluss der auf die Felder geleiteten sehr massenhaften Flüssigkeit unzureichend gesorgt war und in nothwendiger Folge davon ein Steigen des Grundwassers und Ueberschwemmung mancher Brunnen und Keller stattfand. Es liegen mehrere Projecte vor, der Berieselung eine den Wasserverhältnissen des Kanalwassers besser entsprechende Ausführung zu geben; — das weitgehendste dieser Projecte will einen Kanal durch das ganze Seine-Thal abwärts bis zum Meere leiten, um die Flüssigkeit überall je nach Bedürfniss und Nachfrage zu spenden und den Ueberrest dem Meere zuzuführen. Ein anderer, der Realisirung näher stehender Plan will den Wald von St. Germain als Berieselungsfläche benutzen. Die Gegner des ganzen Systems der Schwemmkanäle aber nehmen aus den Uebelständen, welche die offenbar überstürzte Ausführungsweise in der Berieselung zu Gennevilliers nach sich gezogen, Anlass, diese ganze Behandlungsweise des städtischen Unrathes von Neuem in principielle Frage zu stellen und werden in der französischen Akademie nochmals Gelegenheit finden, ihre Bedenken auszusprechen und einer sachverständigen Prüfung und Discussion unterzogen zu sehen.

Statistische Nachweisung

über die in der 10. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 4. März bis incl. 10. März 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.										Andere vorherrschende Krankheiten.					Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	86	36,7	30	6	4	11	19	16	—	—	2	5	3	2	—	—	—	—	—	10	24	5	1	1	2	1	1	—
Danzig	101,637	52	26,6	9	8	10	5	10	9	—	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	8	3	2	—	2	—	1	—	—
Stettin	83,318	31	19,4	13	2	2	5	5	4	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	7	2	—	—	4	—	—	—	—
Lübeck	46,000	20	22,6	8	2	2	2	—	6	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	38,875	16	21,4	8	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	35,200	15	22,2	1	2	—	3	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	1	—	—
Elbing	34,727	11	16,7	3	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	15	27,9	2	5	1	—	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
Stralsund	27,888	24	**44,7**	9	4	1	3	2	5	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	2	—	—	—
Flensburg	27,625	8	15,0	3	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
Stargard i. P.	21,616	17	**40,9**	6	2	1	4	—	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	6?	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	5	12,3	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Memel	20,615	4	10,1	1	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tilsit	19,543	9	23,9	2	1	—	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—
Stolp	19,356	6	16,1	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	11	31,3	2	—	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Insterburg	16,850	12	37,0	2	5	—	—	2	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	14,922	8	27,8	3	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	697,099	350	26,1	105	43	25	42	55	76	—	5	8	18	7	6	1	—	—	4	1	45	52	18	1	8	5	3	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																													
Breslau	246,813	123	25,9	36	20	7	21	20	19	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	11	15	2	—	1	—	—	2	—
Posen	62,000	26	21,8	9	3	3	1	5	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	4	—	—	—	2	—	—
Liegnitz	32,600	24	38,6	11	3	2	1	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—
Bromberg	31,750	19	31,1	6	5	1	2	3	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—
Königshütte	26,032	20	**40,0**	8	3	—	6	2	1	—	—	2	1	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	13	30,6	3	1	1	4	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	14	35,4	2	1	—	2	5	4	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	16	**41,0**	4	2	2	2	3	3	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	—
Neisse	20,000	9	23,4	1	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Gross-Glogau	17,369	8	23,1	2	—	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
Ratibor	18,041	4	11,9	1	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	12	37,8	2	4	1	3	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—
Summa	533,982	288	28,0	85	45	18	45	48	47	—	5	4	7	5	14	1	—	1	3	1	28	27	17	1	4	—	4	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																													
München	209,000	137	34,0	66	15	4	17	18	17	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	14	9	4	—	13	2	—	1	—
Stuttgart	102,366	57	28,9	20	13	3	10	7	4	—	2	4	3	2	—	—	—	—	—	1	11	5	—	—	—	1	1	1	4
Nürnberg	92,973	37	20,6	13	7	—	4	4	9	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	4	5	2	—	—	3	—	—	—
Augsburg	58,881	43	37,9	18	2	2	1	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	7	1	—	—	—
Regensburg	32,640	24	38,2	8	1	1	5	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	30,700	15	25,4	5	2	—	4	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	28,546	19	34,6	6	1	—	7	1	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	21,198	11	27,0	4	1	—	2	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Esslingen	19,400	11	29,5	3	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Cannstadt	15,063	10	34,5	4	2	—	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	5	16,7	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	3	11,2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	640,141	372	30,2	148	45	11	53	43	67	—	2	7	12	6	2	—	—	1	2	1	50	37	11	—	20	7	1	2	4
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																													
Dresden	202,295	101	26,0	26	12	4	24	16	18	—	—	3	2	—	—	—	—	1	1	—	21	9	1	—	—	2	4	2	—
Chemnitz	79,897	48	31,2	25	12	—	5	4	2	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassel	56,111	23	21,3	8	3	1	5	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—
Erfurt	49,419	28	29,4	8	10	—	4	4	2	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	1	—	—
Würzburg	46,229	26	29,2	6	3	—	5	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	1	—	—
Zwickau	32,533	23	36,7	8	3	1	5	2	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—
Plauen	30,000	9	15,6	3	4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	14	25,7	8	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	12	22,6	3	2	1	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	16	33,6	5	3	—	4	1	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	13	27,5	6	1	—	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Gotha	23,211	22	**49,2**	7	4	1	2	4	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—	1	1	—
Altenburg	22,837	24	**54,6**	8	4	—	2	2	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	12	11,9	9	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	18	**43,0**	11	4	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	15	36,0	8	3	1	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	11	26,9	2	4	2	1	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Zittau	20,800	10	25,0	2	2	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	8	20,9	3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	14	36,7	7	2	1	—	1	3	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	11	31,3	6	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Weimar	18,061	3	8,6	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	13	38,1	4	3	1	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	1	—	—
Göttingen	17,600	9	26,5	1	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	7	20,7	2	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Quedlinburg	17,035	15	**45,7**	4	1	1	3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	1	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	6	18,4	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Eisenach	16,600	8	25,0	3	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	5	15,8	1	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	6	20,2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—
Summa	966,039	530	28,5	192	87	15	79	68	82	—	2	10	32	7	4	—	—	1	1	1	74	48	28	—	3	3	10	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																													
Berlin	994,343	480	25,3	162	89	30	79	58	62	—	4	12	20	5	10	—	—	—	2	5	76	44	13	—	10	6	2	5	—
Leipzig	135,485	68	26,1	26	11	3	15	6	7	—	1	—	4	2	1	—	—	—	2	—	11	9	4	—	3	—	1	—	2
Magdeburg	89,062	59	34,4	22	8	6	5	7	11	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	1	—	2	1	—	1	—
Halle a. S.	62,500	28	23,2	4	5	4	5	8	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	8	1	—	1	1	1	2	—
Frankfurt a. O.	48,172	26	28,0	7	8	1	1	4	5	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	1	—	1	—	—
Görlitz	46,578	34	37,9	15	5	1	3	4	6	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	1	—	—	—
Potsdam	45,200	21	33,3	7	6	3	2	4	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	2	—
Spandau	29,244	15	26,6	4	2	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	9	17,1	3	1	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Charlottenburg	25,847	20	**40,2**	7	3	3	—	4	3	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	21	**43,1**	8	5	—	2	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	9	19,5	4	2	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	11	24,5	4	1	—	2	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	3	—	—	—	—
Dessau	20,221	8	20,5	1	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	12	37,2	4	1	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	1	—	—	1	—
Prenzlau	15,427	15	**50,5**	4	3	1	2	1	4	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	8	27,3	1	—	1	1	4	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—
Summa	1,643,368	844	26,7	283	150	57	96	112	117	—	6	20	52	9	13	—	—	—	4	6	131	84	31	—	20	9	8	13	2

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																										
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.								
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.						
VI. Nordsee-Küstenland.																																				
Hamburg (bis 3. März)	356,653	203	29,6	63	32	9	31	26	42	—	5	1	2	3	3	—	—	—	1	—	32	16	8	—	4	—	2	3	—							
Hannover	111,500	50	23,3	7	16	4	9	9	5	—	1	—	6	1	1	—	—	—	1	1	7	6	1	—	—	—	—	1	—							
Bremen	106,544	56	27,3	15	7	6	8	6	14	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12	9	4	—	1	—	1	—	—							
Altona	86,000	47	28,4	16	7	3	7	7	7	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	6	—	—	1	—	2	1	—							
Braunschweig	67,952	41	31,4	11	9	2	4	6	9	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	8	9	3	1	—	—	—	—	—							
Münster	36,000	28	**40,4**	9	1	2	6	4	6	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—							
Osnabrück	31,357	14	23,2	—	5	3	4	1	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—							
Bielefeld	27,000	13	25,0	3	1	—	3	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—							
Hildesheim	23,026	7	15,8	3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—							
Celle	18,552	6	16,8	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—							
Lüneburg	17,844	9	26,2	2	1	—	2	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—							
Oldenburg	17,700	11	32,3	1	—	1	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	—	—							
Harburg	17,200	15	**45,3**	4	1	2	3	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—							
Minden	17,088	10	30,4	3	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—							
Summa (ausser Hamburg)	**577,763**	**307**	**27,6**	**74**	**52**	**24**	**55**	**43**	**60**	—	**7**	**6**	**15**	**6**	**2**	—	—	—	**1**	**2**	**65**	**44**	**10**	**1**	**2**	**1**	**4**	**2**	—							
VII. Niederrhein. Niederung.																																				
Cöln	136,092	85	32,6	26	12	7	9	9	22	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	18	6	3	—	—	1	—	—	—							
Barmen	87,000	49	29,3	18	9	2	5	4	11	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	6	4	1	—	4	1	—	—	—							
Düsseldorf	83,000	37	23,2	10	5	4	4	6	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	1	—							
Elberfeld	83,000	56	35,1	17	13	3	10	9	4	—	—	6	2	1	2	—	—	—	—	—	13	7	3	—	1	—	—	—	—							
Aachen	80,909	54	34,7	15	10	1	5	11	12	—	5	—	2	—	1	—	—	—	1	—	7	10	7	—	—	—	1	—	—							
Crefeld	65,463	35	27,8	11	7	1	7	2	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	11	4	—	—	—	—	—	—	—							
Dortmund	57,750	42	37,9	13	16	5	2	4	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	1	—	—							
Essen	54,569	32	33,5	15	5	1	4	5	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	8	—	—	1	—	—	—	—							
Duisburg	40,800	22	28,0	5	4	2	7	2	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—							
M.-Gladbach	33,364	21	32,7	10	—	3	4	2	2	—	—	—	1	4	—	—	—	1	—	1	10	1	3	—	—	—	—	—	—							
Coblenz	28,628	11	19,9	1	1	2	1	3	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—							
Bonn	28,550	11	20,0	4	2	1	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	3	3	—	—	—	—	—	—							
Bochum	27,171	18	34,4	11	4	—	—	2	1	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	1	—	—	—	—							
Remscheid	26,120	10	20,0	3	3	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—							
Hagen	24,427	14	29,8	1	7	1	1	—	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—							
Trier	22,173	18	**42,0**	5	1	—	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	10	2	—	1	—	—	—	—							
Viersen	19,880	10	26,1	2	—	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—							
Wesel	19,259	11	29,6	1	3	—	3	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—							
Witten	18,885	7	19,3	6	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—							
Hamm	18,877	15	**41,3**	5	—	—	5	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	7 (?)	1	—	—	—	—	—	—							
Mülheim a. Rh.	18,200	5	14,3	2	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—							
Iserlohn	16,900	13	**40,0**	2	4	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—							
Rheydt	16,300	10	31,9	4	1	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	5 (?)	—	—	—	—	—	—	—							
Oberhausen	16,143	10	32,2	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—							
Neuss	15,700	6	19,9	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—							
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	6	20,2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—							
Solingen	15,407	9	30,3	4	1	1	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—							
Summa	**1,070,012**	**617**	**29,9**	**204**	**11**	**38**	**87**	**76**	**95**	—	**5**	**16**	**30**	**17**	**11**	—	—	**1**	**1**	**4**	**132**	**99**	**26**	—	**8**	**3**	**3**	**3**	—							
VIII. Oberrhein. Niederung.																																				
Frankfurt a. M.	106,406	44	21,6	13	7	—	4	7	13	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	7	3	—	2	—	—	1	—							
Strassburg i. E.	96,487	63	33,9	28	5	1	7	8	14	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	10	1	—	11	—	—	2	—							
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Mainz	58,162	31	27,7	11	2	1	4	4	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	7	3	—	1	—	1	—	—							
Mannheim	48,163	23	24,8	12	2	—	3	2	4	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—							
Carlsruhe	46,000	18	20,3	7	2	—	5	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	2	—	1	2	—							
Wiesbaden	45,500	18	20,2	2	4	2	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	—	—							
Metz	44,604	23	26,9	4	3	1	2	5	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	6	2	—	5	1	2	—	—							
Darmstadt	38,000	23	31,4	6	4	3	5	3	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	1	—	1	—	—	—	—							
Freiburg i. B.	32,000	19	30,6	7	—	1	3	3	5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	—	1	—							
Offenbach	27,000	19	36,6	5	3	—	5	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	1	—	—	1	—	—	—							
Pforzheim	24,471	4	8,5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—							
Colmar	23,754	21	**45,9**	5	2	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	4	—	1	—	1	—	—							
Heidelberg	23,509	8	17,7	2	1	1	1	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—							
Kaiserslautern	23,500	13	28,8	3	2	1	3	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	3	—	—	—	1	—	—							
Hanau	23,000	28	**63,3**	8	8	3	3	3	3	—	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—							
Worms	17,121	6	18,2	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—							
Baden-Baden	11,570	4	17,9	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—							
Summa	**592,760**	**365**	**32,0**	**117**	**46**	**15**	**57**	**55**	**69**	—	**19**	**6**	**9**	**3**	**1**	—	—	—	**1**	—	**75**	**57**	**20**	—	**24**	**4**	**7**	**6**	—							
Summa der deutschen Städte	**6,721,164**	**3673**	**28,4**	1208	**479**	**203**	**514**	**500**	**613**	—	**51**	**77**	**175**	**60**	**53**	**2**	—	**4**	**21**	**14**	**600**	**448**	**161**	**3**	**89**	**32**	**40**	**35**	**6**							
IX. Ausland.																																				
Wien (bis 10. März)	714,548	463	33,7	98	66	43	112	78	66	18	—	5	22	—	19	—	—	—	—	1	101	52	8	—	—	—	5	2	—							
Budapest (bis 3. März)	315,401	241	39,7	76	42	15	43	28	26	—	5	1	3	16	3	—	—	—	4	—	44	35	4	—	10	—	3	—	—							
Prag (bis 3. März)	168,491	188	58,0	61	—	—	—	—	—	28	—	2	3	2	3	—	—	—	3	3	38	6	2	—	15	—	2	1	—							
Krakau (bis 3. März)	55,000	36	34,0	14	2	3	6	4	7	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	3	—	—	3	—	—	—	—							
Genf (bis 10. März)	67,829	31	23,8	3	5	3	4	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2	—	—	—	1	—	—							
Basel (bis 10. März)	49,158	25	26,5	4	3	1	6	5	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	3	—	—	—	—							
Amsterdam (bis 3. März)	289,981	143	25,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Rotterdam (bis 3. März)	136,231	73	28,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Haag (bis 3. März)	104,095	50	25,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Brüssel (bis 3. März)	188,609	81	22,3	22	15	12	22	16	14	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—	14	15	3	—	8	—	—	—	—							
Paris (bis 8. März)	1,851,800	999	28,1	—	—	—	—	—	—	4	12	3	65	—	22	—	—	—	6	—	187	129	—	—	—	3	23	—	—							
London (bis 10. März)	3,533,484	1782	26,3	372	306	132	269	326	377	96	33	17	17	28	20	2	—	2	8	7	226	299	47	13	10	—	49	8	2							
Glasgow (bis 10. März)	555,933	358	34,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Liverpool (bis 10. März)	527,083	250	24,8	51	—	—	—	—	66	7	1	1	1	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	—							
Birmingham (bis 10. März)	377,436	174	24,1	52	—	—	—	—	37	—	2	3	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—							
Manchester (bis 10. März)	359,213	209	30,4	50	—	—	—	—	37	3	2	1	—	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	—							
Edinburg (bis 10. März)	218,729	90	22,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Kopenhagen (bis 6. März)	215,000	90	21,7	25	16	—	—	—	16	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	1	15	11	1	—	3	—	2	2	—							
Stockholm (bis 3. März)	144,305	86	30,9	30	13	6	10	14	13	—	2	6	1	1	—	—	—	—	—	—	13	16	—	—	14	—	—	1	—							
Christiania (bis 10. März)	79,000	41	26,9	14	10	3	7	3	4	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—							
Warschau (bis 3. März)	300,000	157	27,2	58	14	10	22	32	21	—	1	1	4	3	5	—	—	—	—	—	34	21	—	1	16	—	—	—	—							
Odessa (bis 3. März)	177,700	105	30,7	42	17	2	14	17	13	—	4	—	8	3	—	—	—	—	1	—	10	5	—	—	—	—	1	—	—							
Neapel (bis 18. Febr.)	451,000	324	37,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Turin (bis 24. Febr.)	217,806	109	25,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Bukarest (bis 10. März)	200,000	109	28,3	34	8	12	20	22	13	—	1	—	1	1	8	1	—	—	3	—	9	—	—	—	1	—	3	—	—							
Lissabon	180,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—							
Alexandrien (bis 3. März)	212,034	178	43,6	73	25	9	29	17	25	—	1	1	—	7	5	—	—	7	—	4	15	—	—	—	23	—	2	—	—							
New-York (bis 17. Febr.)	1,070,880	410	19,9	104	77	—	—	—	—	—	—	18	29	7	6	—	—	—	4	—	68	13	6	—	7	—	9	1	—							
Philadelphia (bis 17. Febr.)	825,594	258	15,8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—							
Saint Louis (bis 17. Febr.)	498,000	103	10,8	22	15	11	27	14	14	—	—	1	4	2	7	—	—	—	—	2	20	—	—	—	2	—	2	1	—							
Boston (bis 17. Febr.)	352,000	147	21,7	33	18	—	—	—	—	—	—	1	14	2	2	—	—	—	—	—	25	21	—	—	6	—	5	—	—							
New-Orleans (bis 25. Febr.)	210,000	156	38,6	16	15	25	48	36	15	47	1	—	2	—	2	—	—	1	—	1	23	15	1	—	1	—	1	—	—							
San-Franzisko (bis 17. Febr.)	275,000	125	21,6	21	24	22	30	18	10	15	—	—	32	1	1	—	—	—	1	—	13	21	—	—	2	1	3	2	1							
Vera Cruz (bis 17. Febr.)	12,000	12	52,0	1	2	2	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	6	11	—	—	—	—	—	1							

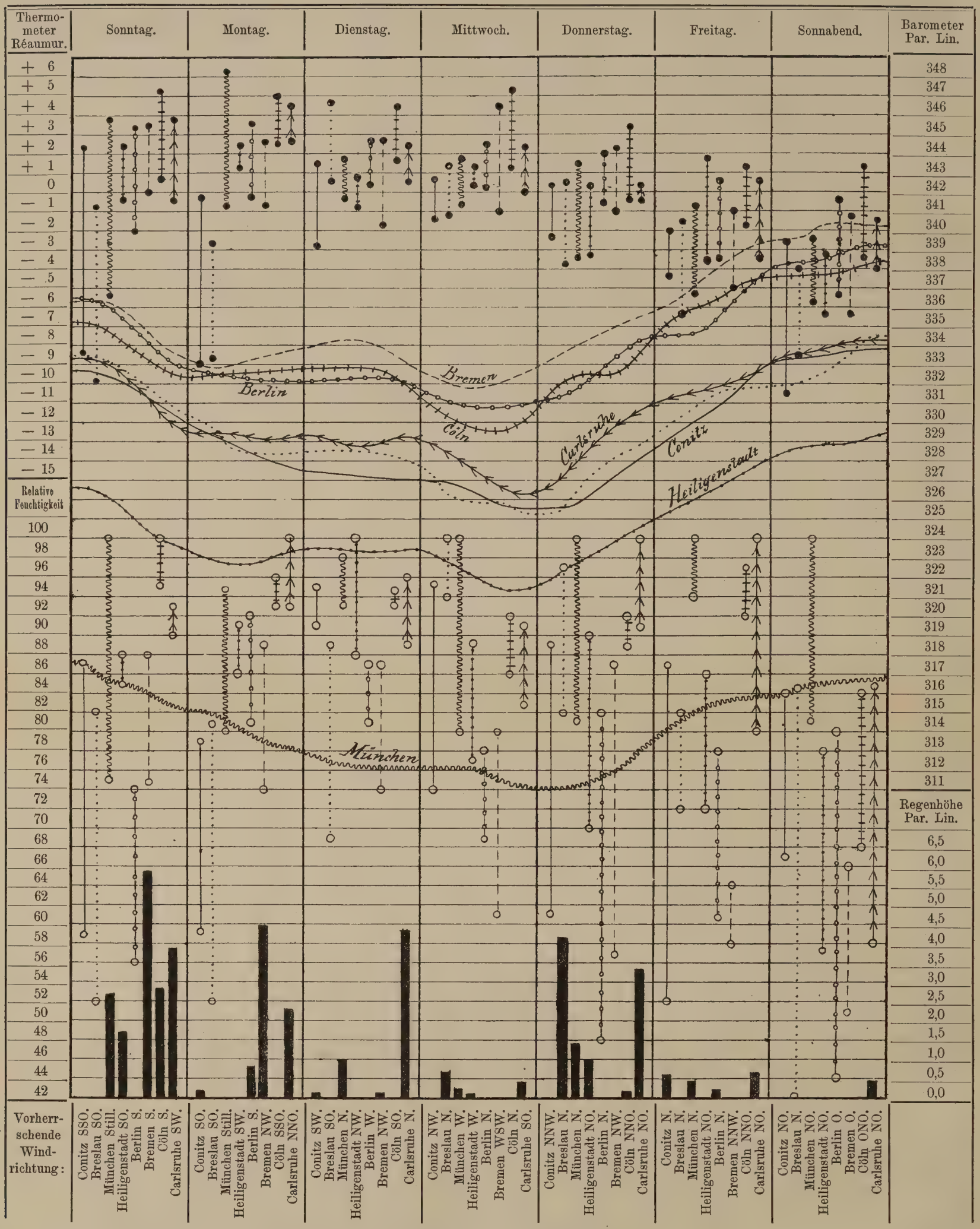
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 4. bis 10. März 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·• , **Berlin** ∘∘∘∘∘∘∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 12. **Berlin, den 26. März 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Köln während des Jahres 1876. — Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Darmstadt (mit Bessungen) während des Jahres 1876. — Die Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt und des Kreises Altona während des Jahres 1876 im Vergleiche mit den 5 Vorjahren. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(11. bis 17. März.)

Witterung.

Der beim Wochenbeginne in ganz Deutschland herrschenden Kälte folgte unter Veränderung der nördlichen und östlichen Windrichtungen in westliche und südwestliche eine allseitige stetige Wärme-Zunahme um durchschnittlich 8 Grade binnen 5 Tagen bis zum 16. März, während der letzte Wochentag an den meisten Stationen wieder einen geringen Wärme-Rückgang zeigte.

Auffallender als gewöhnlich traten die excessiven Temperatur-Aufschläge Münchens hervor in der Erreichung der absolut höchsten Kältegrade zu Anfang und der höchsten Wärmegrade zum Schlusse der Woche gegenüber allen anderen Beobachtungsorten. Der Luftdruck sank beim Beginne der Wärmesteigung überall und besonders im Norden Deutschlands um 6 bis 9 Par. Linien und blieb bis zum Wochenschlusse auf niedriger Höhe. Ungewöhnliche Trockenheit der Luft wurde sowohl im Allgemeinen wie besonders in Bremen und Berlin beobachtet (an ersterem Orte bis zu nur 32 pCt., an letzterem bis zu 54 pCt. relativer Luftfeuchtigkeit am 11. März); nur in München erreichte die Luftfeuchtigkeit am 13. März den Grad voller Sättigung, sank aber auch dort am Wochenschlusse bis auf 54 pCt. herab. Niederschläge fanden im Ganzen nur mässig statt, die stärksten an den westlichen Stationen.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme erfuhr München mit 21,3 Graden (die höchste seit Jahresbeginn bis dahin überhaupt gemeldete Wochenschwankung), die geringste Berlin mit 9,8 Graden. Auch in der Stärke der Tagesschwankungen steht München am höchsten (bis zu 10,1 Graden am 12. März), Berlin am niedrigsten (bis zu 5,0 Graden am 14. März).

Die stärksten Niederschläge beobachtete man in Karlsruhe mit 13,53 Par. Lin., die geringsten in Breslau mit 2,30 Par. Lin. Regenhöhe.

Die schon in beiden Vorwochen beobachtete Steigerung der allgemeinen Sterblichkeit (von 26,5 auf 28,0, dann auf 28,4 pro 1000 Bewohner und 1 Jahr) war in der vorliegenden Berichtswoche eine noch bedeutendere, da die Quote von 29,8 erreicht wurde, die höchste, welche seit dem Jahresbeginne überhaupt vorgekommen. Diese Vermehrung der Todesfälle hat am meisten das kindliche Lebensalter, und zwar besonders die Klasse von 1 bis 5 Jahren betroffen, in geringerem Grade die mittleren Altersklassen, und gar nicht das Greisenalter, welches im Gegentheile einen geringeren Abgang erlitt als in der Vorwoche. —

Unter den verschiedenen Klimagruppen finden wir das bedeutendste Emporschnellen der Sterblichkeits-Quote im Oder- und Warthe-Gebiete (von 28,0 in der Vorwoche auf 34,5 in der Berichtswoche); nächstdem in der Ostseeküsten-Gegend (von 26,1 auf 30,8) und in beiden süddeutschen Gruppen; geringer war die Zunahme am Niederrheine und im Nordsee-Kreise; eine Abnahme erfuhr die Sterblichkeit in den beiden mitteldeutschen Gruppen.

Zu diesem abweichenden Verhalten der verschiedenen Städte-Gruppen gewähren die Todesursache-Ziffern einigen näheren Aufschluss.

In den Städten beider östlichsten Gruppen ist einestheils die Frequenz der Infectionskrankheiten im Steigen und deutet insbesondere die hohe Sterblichkeitsquote Beuthens in Verbindung mit den 3 aus dieser Stadt gemeldeten Flecktyphus-Todesfällen auf eine Zunahme der vielbesprochenen Insalubritäts-Zustände im oberschlesischen Industriebezirke; — anderntheils haben die Todesfälle an Krankheiten der Athmungsorgane dort sowohl wie in der Ostseeküsten-Gegend und in beiden süddeutschen Gruppen erheblich zugenommen.

Auf eine Beziehung der allgemeinen Gesundheits-Verschlechterung zu dem vorangegangenen Witterungsgange deutet sowohl dieses schon in der Vorwoche sich hervorhebende Wachsen der respiratorischen Erkrankungen wie auch das in der Berichtswoche zu bemerkende Auftreten des acuten Gelenkrheumatismus mit 14 Todesfällen, der höchsten bis jetzt verzeichneten Zahl, darunter 5 im Oder- und Warthe-Gebiete.

Unter den Infectionskrankheiten sehen wir Masern, Keuchhusten und beide Typhus-Formen mit im Ganzen erhöhten Todesziffern gegenüber der Vorwoche auftreten. Betreffs der Masern fallen die beiden süddeutschen und besonders die oberrheinische Gruppe, ausserdem von einzelnen Städten besonders Brieg in Schlesien, für den Keuchhusten die beiden mitteldeutschen, besonders die sächsisch-märkische, und für die Typhus-Formen die beiden östlichsten sowie die oberrheinische Gruppe am meisten in's Gewicht. Wiesbaden, Darmstadt, Mannheim und Strassburg mit ihrer augenblicklich hohen Masern-Sterblichkeit bezeichnen einen von dieser Krankheit schon wiederholt mit Vorliebe eingeschlagenen Verbreitungs-Zug.

Der Keuchhusten forderte in Berlin mehr Opfer als in einer der diesjährigen Vorwochen, und herrschte auch in den niederrheinischen Städten mit unverminderter Todesziffer. Einer besonderen Heimsuchung durch diese Krankheit unterliegt M.-Gladbach, aus welcher Stadt während der bisherigen 12 Berichtswochen zusammen 52 Todesfälle an Keuchhusten gemeldet sind.

Von Scharlach-Todesfällen, welche im Ganzen und mit Ausnahme Schlesiens in allen Gruppen abgenommen, weisen nur Königshütte und Barmen noch eine verhältnissmässig hohe Ziffer auf; von Diphtherie, welche gleichfalls im Ganzen eine Abnahme zeigt, litten am meisten Stettin, Königsberg, Frankfurt a. O., Landsberg, Königshütte, Erfurt, Dortmund und Hamm; an Unterleibstyphus Thorn; an Flecktyphus Beuthen und Königshütte. Der einzige Pocken-Todesfall wurde wieder aus Hanau gemeldet, und ein als „Cholera“ bezeichneter, hier vorläufig unter „Brechruhr“ untergebrachter Fall aus Gera. In Berlin ist die Sterblichkeitsquote seit der Vorwoche herabgegangen von 25,3 auf 24,1 und die Zahl der Todesfälle an Masern, Scharlach und Diphtherie sehr verringert, während die Typhus-Fälle sich auf gleicher Höhe erhielten und an Keuchhusten sowie an acuten Krankheiten der Athmungsorgane eine etwas grössere Bewohnerzahl erlag.

Ausland.

Die seit der letzten Februarwoche in Wien ausgebrochene Unterleibstyphus-Epidemie machte weitere Fortschritte, — die Zahl der in Spitälern aufgenommenen Erkrankten betrug in der ersten Märzwoche 112. Die bisherigen Beobachtungen, über welche in der Sitzung des u. ö. Landes-Sanitätsrathes vom 13. März berichtet und discutirt wurde, scheinen zu ergeben, dass die Krankheit nicht dem Nothstande entsprungen, und dass im Gegensatze zu der vorhergegangenen Flecktyphus-Epidemie die Massenquartiere, Herbergen, Gefangenhäuser fast vollständig davon verschont sind, während andrerseits die besseren Stände ein bedeutendes Contingent stellen. Die tiefer gelegenen Stadtbezirke und Vororte sind vorzugsweise heimgesucht. Ueber etwaigen Einfluss des vorausgegangenen Hochwassers und des Trinkwassers fehlen bis jetzt bestimmte Anhaltspunkte.

In London ist die Zahl der Pocken-Todesfälle, welche in den beiden Vorwochen 84 und 96 betragen hatten, in der Berichtswoche auf 100, die Zahl der in Krankenhäusern behandelten von 922 auf 952 gestiegen. Unter den Gestorbenen befanden sich 42 als nichtgeimpft Constatirte, 30 nachweislich Geimpfte, 28 „ungewiss“. Bei allen 14, dem Alter unter 5 Jahren angehörigen, Pocken-Todesfällen wurde das Nichtgeimpftsein festgestellt.

Der Einfluss des Witterungsganges auf den allgemeinen Krankheitscharakter zeigt sich auch in London durch das Anwachsen der Todesfälle an Krankheiten der Athmungsorgane während der letzten 4 Wochen von 471 auf 526, 678 und 687.

Ueber die Pest-Verhältnisse in Mesopotamien haben der Sitzung des Internationalen Gesundheitsrathes in Constantinopel vom 13. März neuere Berichte vorgelegen, aus welchen eine Zunahme der sporadischen Erkrankungsfälle in Bagdad hervorgeht. Die Sanitäts-Commission daselbst hat einen regelmässigen Haus für Haus-Besuch organisirt, lässt die contaminirten Häuser und Strassen desinficiren und nimmt die Ausfüllung der stagnirenden Wasserlachen in Angriff. Die Bewohner der von der Pest befallenen Häuser, gesunde wie kranke, werden evacuirt und in Baracken ausserhalb der Stadt untergebracht, wo sie von einem Kordon überwacht werden. Die verdächtigen Effecten werden verbrannt. Am 8. März telegraphirt Dr. Vortabed, dass eine Petition der Einwohner beim Statthalter gegen die Evacuation und Unterbringung in den Baracken protestire, als eine den religiösen Satzungen zuwiderlaufende Massregel, welche den Anblick der Frauen den Augen Aller Preis gebe; auch seien die Baracken an einem ungesunden Orte aufgebaut. Am 10. März wird berichtet, dass bis jetzt vier Gruppen von Israeliten (zwanzig Personen umfassend) und drei Gruppen von Muhamedanern (dreizehn Personen) der Evacuirung unterworfen und dass gegenwärtig für die Mehrzahl die Kontumazzeit beendet. Man habe in Folge dieser Petition von dieser Massregel einstweilen Abstand genommen. An dem westlichen Tigrisufer zwei verdächtige Todesfälle; Evacuation fand nicht statt, jedoch wurden die betreffenden Häuser polizeilich abgesperrt. Am 12. März meldet Dr. Vortabed, dass einer der Zabties vom Kordon der betreffenden Häuser gestern erkrankt und in der Nacht an der Pest gestorben. Eine vor wenigen Tagen entbundene Frau erkrankte an Fieber und Drüsenanschwellungen nebst Petechien, starb innerhalb weniger Stunden. Die Bevölkerung verheimlicht ihre Kranken und Todten aus Furcht vor den Quarantänemassregeln. —

Die Zahl der Cholera-Todesfälle in Calcutta betrug nach den letzten Nachrichten in der am 10. Februar endigenden Woche 60, diejenige in Madras während der am 6. Februar endigenden Woche 543. In letzterer Stadt starben in derselben Woche an Pocken 98 Personen.

Statistische Nachweisung

über die in der 11. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 11. März bis incl. 17. März 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	85	36,3	32	9	9	11	14	10	—	—	3	**7**	—	4	—	—	—	1	—	6	23	2	—	2	5	2	1	—
Danzig	101,637	60	30,6	21	6	7	9	8	9	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	1	7	16	1	—	2	—	2	1	—
Stettin	83,318	48	29,9	12	4	5	10	7	10	—	—	—	**6**	—	1	—	—	—	—	—	9	5	4	—	1	—	2	3	—
Lübeck	46,000	21	23,7	5	3	1	—	3	9	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—
Kiel	38,875	27	36,1	6	1	—	7	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	6	2	2	—	—	—	—	—	—
Rostock	35,200	16	23,6	2	2	1	4	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—
Elbing	34,727	17	25,4	9	—	3	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	2	—	1	1	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	12	22,3	3	1	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Stralsund	27,888	13	24,2	3	2	2	—	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	27,625	16	30,1	4	4	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Stargard i. P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	15	36,0	2	3	2	3	4	1	—	—	—	1	—	**5**	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Memel	20,615	6	15,1	—	2	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Tilsit	19,543	19	**50,5**	4	4	1	3	2	5	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—
Stolp	19,356	13	34,9	2	2	—	3	2	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	9	25,6	2	1	1	1	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	12	37,0	1	2	—	—	3	4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,922	11	38,3	4	—	1	1	1	2	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Summa	675,483	400	30,7	112	46	34	56	66	74	—	3	8	28	6	17	—	—	—	3	1	42	73	18	—	6	6	9	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	246,813	153	32,2	49	25	8	19	27	25	—	—	—	6	1	2	—	—	—	—	2	13	16	2	1	2	—	1	—	1
Posen	62,000	35	29,3	10	1	2	5	11	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	5	2	2	—	—	1	—	—
Liegnitz	32,600	27	**43,0**	12	4	4	3	—	4	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	1	—
Bromberg	31,750	20	32,7	5	4	2	8	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	3	—	—	—	1	—	—
Königshütte	26,032	26	**52,0**	10	5	2	2	3	4	—	—	4	3	4	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	19	**44,8**	6	1	1	5	2	4	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	1	—	—
Schweidnitz	20,561	9	22,7	2	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	24	**61,5**	7	4	2	6	5	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	1	4	1	—	1	—	3	1	—
Neisse	20,000	13	33,8	6	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	9	25,9	3	—	—	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
Ratibor	17,369	10	29,9	3	—	—	2	2	3	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	1	—	—
Brieg	16,489	10	31,5	2	7	—	—	1	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Summa	533,982	355	34,5	115	53	21	58	56	50	—	9	8	15	8	8	4	—	—	1	3	37	36	12	5	5	2	9	3	2
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	137	34,1	64	19	4	11	12	27	—	1	—	6	1	—	—	—	—	1	—	18	11	8	—	13	1	—	—	—
Stuttgart	102,366	50	25,3	22	9	1	7	4	7	—	2	4	1	—	—	—	—	—	1	2	4	4	3	—	—	2	1	—	—
Nürnberg	92,973	42	23,5	14	7	—	6	3	12	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	8	10	1	—	—	2	—	—	—
Augsburg	58,881	60	**53,0**	23	17	2	2	9	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	1	—	7	—	—	—	—
Regensburg	32,640	20	31,8	9	1	1	1	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	2	1	1	—	—
Ulm	30,700	22	37,2	12	3	—	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—
Fürth	28,546	22	**40,1**	7	2	1	5	3	4	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	1	—	—	—
Heilbronn	21,198	9	21,8	4	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	19,400	6	16,1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cannstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	13	**43,6**	3	1	1	2	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—
Erlangen	13,876	10	37,5	4	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Summa	625,078	391	32,5	165	60	10	42	42	67	—	7	5	14	5	2	—	—	—	4	2	53	41	14	—	23	8	2	—	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	82	21,1	27	8	4	13	12	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	9	2	—	1	—	1	2	—
Chemnitz	79,897	53	34,5	29	12	2	5	1	4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	5	2	1	1	—	—	—	—	—
Kassel	56,111	22	20,3	5	4	—	5	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	5	1	—	—	—	—	—	—
Erfurt	49,419	25	26,3	6	8	—	3	4	4	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	—	—
Würzburg	46,229	29	32,6	3	3	3	5	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	5	—	—	—	—	1	—	—
Zwickau	32,533	21	33,5	8	5	2	2	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—
Plauen	30,000	20	34,6	4	6	1	—	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	12	22,0	7	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	15	28,3	6	4	—	—	3	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Nordhausen	24,720	16	33,6	8	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	13	27,5	4	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Gotha	23,211	13	29,1	2	2	1	1	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	6	13,6	1	—	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	17	**40,6**	13	3	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	17	**40,6**	7	4	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	15	35,8	7	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	11	26,9	3	—	5	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Zittau	20,800	11	27,5	6	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	4	10,4	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	10	26,2	5	3	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	10	28,5	4	2	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
Weimar	18,061	8	23,0	4	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	1	—	—
Bernburg	17,700	5	14,6	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	9	26,0	2	—	1	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	7	20,7	1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	17,035	11	33,4	4	3	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	11	33,8	4	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—
Eisenach	16,600	11	34,5	1	2	2	1	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	7	22,0	1	3	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	7	22,5	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	966,039	498	26,8	178	78	28	55	67	88	—	2	5	20	10	3	—	—	—	5	2	56	53	24	1	7	2	5	4	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	998,304	463	24,1	158	86	22	76	60	61	—	1	7	13	11	10	—	—	1	2	2	70	51	16	2	5	6	4	2	—
Leipzig	135,485	50	19,2	16	8	3	5	9	9	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	12	3	—	2	—	1	—	—
Magdeburg	89,062	70	**40,7**	31	7	6	7	10	9	—	3	3	3	1	2	—	—	—	2	—	13	3	5	1	—	1	1	1	—
Halle a. S.	62,500	35	29,1	12	7	3	1	6	6	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	7	1	—	—	1	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	35	37,7	11	10	2	5	4	3	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—
Görlitz	46,578	27	30,1	11	3	1	2	4	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	1	2	—	—	—
Potsdam	45,200	15	17,2	5	3	2	1	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—
Spandau	29,244	13	23,1	4	1	1	4	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	16	30,4	6	2	—	1	2	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	25,847	11	22,1	6	2	—	1	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	23	**47,2**	6	9	3	2	1	2	—	3	2	2	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	—	—
Guben	24,000	7	15,1	4	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	14	32,1	3	3	—	2	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Dessau	20,221	13	33,4	5	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—
Zeitz	16,753	5	15,5	—	2	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	12	**40,4**	—	5	—	3	3	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	11	37,6	3	4	2	—	—	2	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	1,647,329	820	25,8	281	154	45	111	110	115	—	11	17	45	18	16	—	—	1	5	3	129	84	36	4	10	11	8	4	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																														
Hamburg (bis 10. März)	356,653	201	29,3	58	29	12	33	33	36	—	1	1	8	4	3	—	—	—	—	—	39	12	11	—	4	1	1	2	—
Hannover	111,500	51	23,8	18	8	4	6	4	11	—	3	—	3	1	1	—	—	—	1	—	7	6	4	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,544	67	32,7	26	4	6	8	10	13	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	15	9	3	—	2	—	—	—	—
Altona	86,000	47	28,4	18	8	2	9	6	4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	10	9	2	—	—	2	—	—	—
Braunschweig	67,952	44	33,7	13	11	1	5	7	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	9	11	—	—	2	—	—	—	—
Münster	36,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	14	23,2	2	5	1	4	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	24	**46,2**	6	6	1	5	3	3	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	—	—
Hildesheim	23,026	14	31,6	3	—	—	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	8	22,4	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	7	20,4	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—
Oldenburg	17,700	16	**47,0**	2	1	2	4	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—
Harburg	17,200	11	33,2	7	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	17,088	8	24,4	5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	**541,763**	**311**	**29,8**	**100**	**45**	**19**	**51**	**41**	**55**	—	**5**	**7**	**7**	**6**	**2**	—	—	—	**6**	**1**	**63**	**47**	**11**	—	**4**	**3**	—	**1**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																													
Cöln	136,092	77	29,5	18	17	1	18	10	13	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	21	7	4	1	—	—	2	—	—
Barmen	87,000	42	25,1	12	12	4	2	6	6	—	—	**6**	—	2	—	—	—	—	—	—	7	7	1	—	—	—	1	—	—
Düsseldorf	83,000	44	27,5	16	1	1	5	8	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	1	—	—	1	1	—	—
Elberfeld	83,000	61	38,2	22	14	3	7	7	8	—	—	1	1	3	3	—	—	—	1	1	13	5	—	—	1	—	1	—	—
Aachen	80,909	55	34,1	14	13	4	3	7	14	—	2	—	5	1	2	—	—	—	—	1	6	5	3	—	2	—	—	—	—
Crefeld	65,463	30	23,8	9	8	—	3	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	9	4	2	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	43	38,7	8	12	2	9	9	3	—	—	—	**5**	—	1	—	—	—	—	—	12	8	—	—	—	—	3	—	—
Essen	54,569	25	23,7	18	1	1	2	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	6	3	—	—	1	—	—	—	—
Duisburg	40,800	22	28,0	6	5	2	5	1	3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	17	26,4	4	3	—	5	1	4	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	5	9,0	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	17	30,9	6	4	2	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	4	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	16	31,8	8	1	1	3	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	14	29,8	2	4	1	2	3	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	14	32,8	2	1	2	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10 (?)	1	—	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	7	18,3	2	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	15	**40,5**	4	1	1	4	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—
Witten	18,885	15	**41,3**	10	1	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	1	—	—
Hamm	18,877	24	**66,1**	9	7	1	4	1	2	—	1	—	6	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	8	22,8	3	—	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	14	**43,0**	4	2	—	2	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	6	19,1	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4 (?)	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	6	19,3	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	13	**43,0**	7	1	1	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	12	**40,6**	7	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	**1,027,434**	**602**	**30,4**	**200**	**113**	**29**	**83**	**79**	**87**	—	**4**	**9**	**29**	**21**	**11**	—	—	—	**4**	**2**	**139**	**79**	**19**	**1**	**5**	**2**	**12**	—	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																													
Frankfurt a. M.	106,406	48	23,6	11	8	3	10	7	9	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	8	6	1	—	—	1	—	—
Strassburg i. E.	96,487	67	36,1	30	4	—	10	8	15	—	**7**	—	3	—	—	—	—	—	—	2	10	13	1	—	**10**	—	—	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	41	36,6	12	4	5	6	4	10	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	1	7	8	2	—	1	—	1	1	—
Mannheim	48,163	28	30,2	15	4	—	4	3	4	—	**4**	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	1	—	1	—	—
Carlsruhe	46,000	23	26,0	3	8	2	4	3	3	—	**9**	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	45,500	26	29,7	7	3	3	7	2	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	4	1	—	—	—	—	—	—
Metz	44,604	30	34,9	10	4	4	3	1	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	2	2	1	4	1	4	—	—
Darmstadt	38,000	23	31,5	5	11	—	3	2	2	—	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	1	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	16	26,0	9	2	1	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	1	—	—	—	—
Offenbach	27,000	16	30,8	3	2	2	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	18	38,2	8	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	16	35,0	5	3	—	1	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	4	—	1	—	—	—	—
Heidelberg	23,509	15	33,2	4	—	1	6	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	19	**42,0**	4	6	1	5	1	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—
Hanau	23,000	9	20,3	3	—	—	1	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	9	27,3	2	4	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	5	22,5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	**592,760**	**409**	**35,8**	**135**	**65**	**22**	**66**	**46**	**72**	**1**	**31**	**3**	**10**	**7**	**5**	**1**	—	—	**1**	**3**	**86**	**61**	**21**	**3**	**21**	**5**	**7**	**3**	—
Summa aller deutschen Städte	**6,609,868**	**3786**	**29,8**	1286	**614**	**208**	**522**	**507**	**608**	**1**	**72**	**62**	**168**	**81**	**64**	**5**	—	**1**	**29**	**17**	**605**	**474**	**155**	**14**	**81**	**39**	**52**	**20**	**2**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen				33,9	16,2	5,5	13,7	13,3	16,1	0,03	1,90	1,63	4,44	2,1	1,7	0,13	—	0,03	0,78	0,45	15,9	12,5	4,1	0,37	2,1	1,03	1,37	0,53	0,06
IX. Ausland.																													
Wien (bis 17. März)	714,548	484	35,2	96	64	45	117	92	70	18	1	4	25	2	37	1	—	—	—	—	134	60	9	—	24	1	1	4	—
Budapest (bis 10. März)	315,401	271	44,7	75	58	12	48	38	86	2	2	—	9	15	5	1	—	—	—	—	61	25	4	—	10	—	3	2	1
Prag	166,988	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genf (bis 17. März)	67,829	39	30,0	5	4	1	8	10	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	4	1	—	—	—	—	—	—
Basel (bis 17. März)	49,158	30	31,8	10	2	2	4	4	8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	—	2	—	1	—	—
Amsterdam (bis 10. März)	289,981	159	27,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 10. März)	136,231	76	29,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 10. März)	104,095	59	29,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 10. März)	188,609	107	29,5	23	15	10	20	13	33	3	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	13	24	10	—	10	—	—	1	—
Paris (bis 15. März)	1,851,800	1051	29,5	—	—	—	—	—	—	2	17	3	50	—	18	—	—	—	10	4	194	127	—	—	6	—	25	—	—
London (bis 17. März)	3,533,484	1800	26,6	392	331	127	247	277	426	100	44	15	19	36	15	1	—	—	2	24	189	465	46	9	10	—	48	4	—
Glasgow (bis 17. März)	555,933	352	32,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 17. März)	527,083	311	30,8	89	—	—	—	—	53	10	—	2	1	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	—
Birmingham (bis 17. März)	377,436	180	24,9	41	—	—	—	—	31	—	10	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—
Manchester (bis 17. März)	359,213	242	35,2	61	—	—	—	—	41	1	2	3	3	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—
Edinburg (bis 17. März)	218,729	122	29,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 13. März)	215,000	108	21,5	43	11	—	—	—	20	—	—	—	1	8	1	—	—	—	—	4	17	6	2	—	—	3	1	1	—
Stockholm (bis 10. März)	144,305	78	28,1	20	18	8	8	10	14	—	1	6	2	1	—	—	—	—	—	—	15	14	—	—	7	—	1	—	—
Christiania (bis 17. März)	79,000	45	29,6	10	7	6	9	8	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	13	5	—	—	1	—	—	—	—
Warschau (bis 10. März)	300,000	142	24,6	44	24	11	22	22	19	—	1	3	—	1	3	—	—	—	5	—	28	14	2	—	21	—	1	—	—
Odessa (bis 10. März)	177,700	125	36,6	58	13	5	15	18	16	—	1	—	4	9	1	—	—	—	—	2	10	10	—	—	—	—	2	—	—
Neapel (bis 25. Febr.)	451,000	318	36,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 3. März)	217,806	133	31,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (bis 17. März)	200,000	105	27,3	37	8	8	20	14	18	—	—	—	—	—	5	1	—	—	2	—	14	27	—	—	6	—	—	—	—
Lissabon	180,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alexandrien (bis 10. März)	212,034	151	37,0	61	16	13	23	16	22	2	—	—	—	1	4	—	—	6	—	2	8	14	—	—	25	—	—	—	—
New-York (bis 24. Febr.)	1,069,068	447	21,7	—	—	—	—	—	—	—	—	24	32	9	6	1	—	—	7	7	90	82	8	1	12	—	13	2	—
Philadelphia (bis 24. Febr.)	825,594	292	17,9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis	498,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boston (bis 24. Febr.)	352,000	131	18,7	30	32	—	—	—	—	—	—	1	10	2	3	—	—	—	1	—	16	22	—	—	2	—	3	—	—
New-Orleans (bis 4. März)	210,000	153	37,9	20	23	21	29	38	17	42	3	—	—	—	—	—	—	1	1	2	13	16	2	—	2	—	—	—	—
San-Franzisko (bis 24. Febr.)	275,000	136	23,5	13	34	23	34	24	8	10	—	1	36	—	2	—	1	—	5	—	16	3	—	—	2	—	3	2	—
Rio de Janeiro (1.-15. Febr.)	339,500	392	28,9	94	16	30	85	61	28	6	—	—	4	—	2	—	—	2	3	34	71	13	—	—	5	2	3	—	—

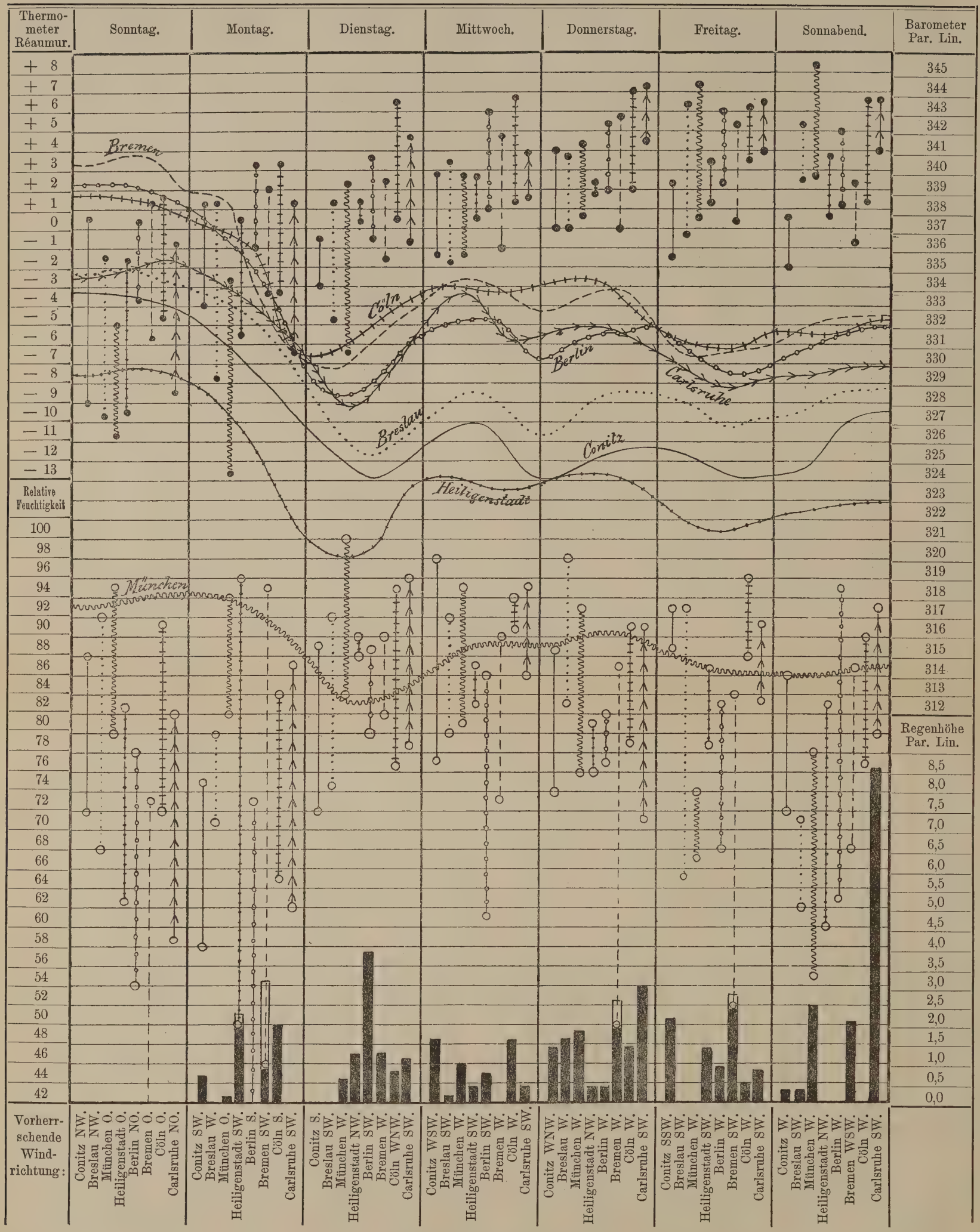
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 11. bis 17. März 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ••••••• , **Berlin** ∘∘∘∘∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 13. **Berlin, den 3. April 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris. — Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Weimar während des Jahres 1876. — Nachtrag zum Bericht über die in Egypten herrschende Pferdeseuche in No. 6 dieser Veröffentlichungen. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(18. bis 24. März.)

Witterung.

Die Luftwärme erhielt sich während der Berichtswoche an den meisten Beobachtungsorten mit geringen Schwankungen auf der zu Ende der Vorwoche erreichten Höhe, unter abwechselnd vorherrschenden Südwest-, Südost- und Ost-Winden. Vom 20. ab zeigten die südlichen Stationen nebst Breslau eine relative Wärme-Ascendenz, welche zu München (bei allmählichem Umgange der Windrichtung von Südwest über Süd nach Ost) die excessive Höhe von 13,5 Graden im Maximum erreichte. Auch der Luftdruck-Gang war im Ganzen ein mässig schwankender und erhielt sich so niedrig wie in der Vorwoche; den stärksten Veränderungen war er in München unterworfen, wo die ungewöhnliche Wärmesteigung am 20. von starker Luftdruck-Abnahme bis zu dem niederen Stande von 308,3 par. Lin. begleitet war. Die Luft-Feuchtigkeit war im Ganzen in Süddeutschland erheblicher als im Norden, am geringsten in Berlin und Breslau. Starke Regen-Niederschläge fanden nur am Oberrhein, besonders in der ersten Wochenhälfte statt.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur erfuhr München mit 19,5, die geringste Heiligenstadt mit 7,0 Graden; die stärkste Maximal-Tagesschwankung gleichfalls München mit 12,8, die geringste Heiligenstadt mit 4,7 Graden. Die stärksten Schwankungen der Luftfeuchtigkeit kamen in Breslau vor (zwischen 45 und 100 pCt. des Sättigungsgehaltes), die geringsten zu Cöln (zwischen 76,0 und 95,9 pCt.) gefallen. Die Regenhöhe betrug in Karlsruhe während der Woche 21,6, in Heiligenstadt nur 1,23 Par. Linien. —

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Die allgemeine Sterblichkeit hat gegen die Vorwoche etwas abgenommen. Von 6,655,292 Städtebewohnern starben 3657, was einem Verhältnisse von 28,5 auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht, gegen 29,8 in der vorhergehenden und 28,4 in der vorletzten Woche. Sowie in der vorhergehenden die Vermehrung, so betraf in der Berichtswoche die Verminderung der Sterblichkeit fast ausschliesslich das kindliche Lebensalter bis zu 5 Jahren, während namentlich das mittlere Alter von 21 — 40 Jahren im Gegentheil einen etwas stärkeren Verlust erlitt.

Unter den einzelnen klimatischen Städte-Gruppen sahen wir die erheblichste Sterblichkeits-Abnahme im süddeutschen Hochlande und in den beiden östlichsten Gruppen, also gerade dort, wo in der Vorwoche die erheblichste Steigerung stattgefunden hatte; ebenso ist umgekehrt bei den beiden mitteldeutschen Gruppen, welche allein in der Vorwoche sich durch eine Abnahme der Sterblichkeit hervorhoben, diesmal allein gegenüber den 6 anderen Gruppen eine Zunahme zu constatiren.

Diese Zunahme der Sterblichkeit in Mitteldeutschland, welche vorzugsweise das kräftigste Lebensalter von 21—40 Jahren betroffen, beruht, wie die Todesursachen ergeben, auf einem stärkeren Nachdruck der Lungenschwindsucht und der acuten respiratorischen Erkrankungen.

Die Folgen der üblen Witterungseinflüsse vom Beginne des Monats scheinen sich mithin in den beiden mitteldeutschen Städte-Gruppen um eine Woche sp[illegible] fühlbar zu machen, als in den drei klimatisch rauheren Gruppen des Ostens und des süddeutschen Hochlandes.

Unter den Infectionskrankheiten haben Masern, Diphtherie mit Croup, Keuchhusten und Unterleibs-Typhus gegen die Vorwoche im Ganzen abgenommen, der Scharlach nur wenig zugenommen und der Fleck-Typhus sich auf der gleichen Ziffer erhalten.

Die stärkste Gesammtsterblichkeit erfuhren unter den einzelnen Städten Burg, Beuthen, Colmar, Glauchau, Brieg, Schweidnitz und Aschersleben; die geringste Baden-Baden, wo kein Todesfall vorkam, Worms, Weimar, Pforzheim und Heidelberg.

Die Masern-Sterblichkeit blieb verhältnissmässig hoch in Brieg, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe und Hamm; diejenige an Scharlach war am erheblichsten in Mühlhausen in Thür., Burg, Hagen, Danzig und Barmen; an Diphtherie in Königshütte, Erfurt, Dortmund und Osnabrück; an Keuchhusten in M.-Gladbach und Iserlohn; an Unterleibstyphus in Hof und Beuthen; an Flecktyphus wies letztere Stadt wieder 3, Königshütte und Weissenfels je 1 Todesfall auf.

In Berlin war sowohl die Gesammt-Sterblichkeit, wie diejenige an Infectionskrankheiten stärker als in der Vorwoche; namentlich wieder zugenommen haben die Todesfälle an Masern und Scharlach, sowie im Kindbettfieber.

Ausland.

Ueber die Ursachen der so plötzlich ausgebrochenen, übrigens wie es scheint bereits über ihren Höhepunkt hinausgekommenen Typhus-Epidemie in Wien fanden in der Sitzung des nieder-österreichischen Landes-Sanitätsraths vom 20. März seitens der Herren Sanitätsrath Witlacil und Stadtphysikus Sanitätsrath Innhauser wichtige Aufklärungen auf Grund amtlicher Daten Statt. Es ergiebt sich daraus, dass die Epidemie an ihrer Ausbruchsstelle, dem Bezirke Hernals, nur auf jene Ortstheile beschränkt ist, welche von der Wiener Wasserleitung, und zwar von der lange ausser Thätigkeit gewesenen Kaiser Ferdinands-Leitung (Donau-Wasser) versorgt sind, deren Benutzung wegen Mangels an Hochquellenwasser angeordnet worden war. Das Wasser dieser Leitung hatte lange in den Saugkanälen gestanden und war mit Zersetzungsprodukten geschwängert; — nur die mit solchem Wasser versorgten Theile Wiens und seine Vororte wurden ergriffen, so dass z. B. die Millergasse im VI. Wiener Bezirke, welcher in diesem Bezirke allein Wasser aus der Ferdinands-Leitung zugeführt wurde, auch die einzige im Bezirke ist, in welcher der Typhus aufgetreten ist. Der Landes-Sanitätsrath sprach die Erwartung aus, es werde der Wiederholung einer solchen Calamität in entsprechender Weise vorgebeugt werden und behielt sich seine weiteren Anträge für den Zeitpunkt vor, wo ihm die getroffenen Vorkehrungen würden mitgetheilt werden. Da ausserdem durch die vorgenommene Revision der Wasser-Reservoirs in den Häusern constatirt wurde, dass die Mehrzahl derselben verunreinigt sei, so sprach sich der Landes-Sanitätsrath für die Ausschaltung derselben aus den Leitungen für Trink- und Kochwasser aus. Unter den gegen die Epidemie ergriffenen Massregeln ist eine Verfügung erwähnenswerth, welche die Aerzte zur sofortigen Anzeige jedes Erkrankungsfalles verpflichtet.

Die Pocken-Todesfälle haben in Wien etwas zu-, in Prag und London abgenommen; in letzterer Stadt betrugen dieselben während der Berichtswoche 76, während sie in den 3 Vorwochen 84, 96 und 100 betragen hatten. In den Londoner Hospitälern lagen am 24. März 959 Pockenkranke, die Zahl der in Privatpflege befindlichen wird auf 800 geschätzt.

Die Todesfälle an acuten und chronischen Krankheiten der Athmungsorgane haben in London ebenso wie in den grossen Städten des Continents, besonders in Paris, Kopenhagen und Stockholm sehr zugenommen. In Paris stieg auch die Zahl der Typhus-Todesfälle, welche bis auf 18 in der zweiten März-Woche zurückgegangen war, in der dritten März-Woche wieder auf 35.

Die Cholera lässt in den indischen Städten nach den jüngsten Berichten etwas an Heftigkeit nach; — in der zweiten Februar-Woche starben daran zu Calcutta 31, zu Bombay 23, zu Madras in der am 9. Februar endigenden Woche 383 Personen. In letztgenannter Stadt erlagen in derselben Woche 84 Personen typhösem Fieber und 119 den Blattern.

Vom gelben Fieber werden Erkrankungsfälle aus Rio de Janeiro und ein Todesfall (in der 7. Jahreswoche) aus Vera Cruz gemeldet.

Statistische Nachweisung

über die in der 12. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 18. März bis incl. 24. März 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																				
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	74	31,6	20	7	5	19	12	11	—	—	1	9	—	2	—	—	—	3	4	14	13	4	1	2	1	—	—	—
Danzig	101,637	55	28,1	14	12	4	8	8	9	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	1	11	6	—	—	—	1	1	—	—
Stettin	83,318	32	19,9	12	6	2	4	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	—	—	1	—	—	—
Lübeck	46,000	21	23,8	7	—	3	4	3	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—
Kiel	38,875	24	32,1	4	6	2	4	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	35,200	26	38,4	8	2	3	4	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	1	3	—
Elbing	34,727	26	38,9	6	3	3	2	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	—	4	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	14	26,0	4	3	2	1	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—
Stralsund	27,888	17	31,7	3	5	—	4	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—
Flensburg	27,625	10	18,8	2	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	7	16,8	2	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thorn	21,132	9	22,0	3	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Memel	20,615	14	35,3	2	—	1	1	6	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—
Tilsit	19,543	12	31,9	5	1	1	3	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—
Stolp	19,356	5	13,5	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	14	39,9	4	1	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	10	30,8	3	2	1	1	1	—	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,922	10	34,8	3	2	1	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Summa	697,099	380	28,3	105	55	33	62	59	62	—	2	6	25	3	10	—	—	—	5	5	71	41	13	2	7	5	5	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	246,813	159	33,5	54	30	6	23	31	15	—	—	1	4	3	1	—	—	—	2	—	11	16	4	—	8	—	—	3	—
Posen	62,000	29	24,2	11	3	—	6	3	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	2	1	—
Liegnitz	32,600	19	30,3	7	6	2	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Bromberg	31,750	12	19,6	3	3	1	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
Königshütte	26,032	20	**40,0**	8	4	2	3	3	—	—	—	2	4	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	13	30,6	5	1	2	3	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Schweidnitz	20,561	18	**45,5**	6	2	2	2	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	23	**58,9**	9	2	3	3	2	4	—	—	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—
Neisse	20,000	11	28,6	5	—	2	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	11	31,7	3	—	1	—	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Ratibor	17,369	3	8,9	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	15	**47,3**	4	4	—	—	5	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—
Summa	533,982	333	32,4	116	55	21	47	53	39	—	7	7	11	11	7	4	—	—	4	1	28	29	11	—	9	—	4	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	133	33,1	44	12	5	23	22	27	—	2	—	4	—	2	—	—	—	—	2	20	12	7	—	7	—	—	—	—
Stuttgart	102,366	38	19,3	11	5	5	5	4	8	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	4	2	—	1	—	—	—	—
Nürnberg	92,973	45	25,1	15	5	2	4	11	8	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	8	6	1	—	—	—	—	—	—
Augsburg	59,142	52	**45,7**	28	3	1	7	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	1	—	9	—	1	—	—
Regensburg	32,640	17	27,0	6	1	2	1	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	2	1	—	1	—	—	—	—
Ulm	30,700	16	27,1	6	1	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—
Fürth	28,546	16	29,1	4	—	1	1	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	21,198	6	14,7	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Esslingen	19,400	10	26,8	3	2	—	4	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Cannstadt	15,878	6	19,6	4	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	9	30,2	2	2	—	2	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	8	29,2	5	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Summa	641,217	356	28,8	128	33	18	49	59	68	—	3	3	11	5	2	—	—	1	3	4	48	45	13	1	19	—	1	—	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	132	33,4	41	13	5	24	17	32	—	—	3	6	—	1	—	—	—	2	—	20	5	2	1	1	4	2	1	—
Chemnitz	80,362	39	25,2	22	4	1	5	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	1	—	—	—	1	—	—
Kassel	56,111	16	14,8	6	1	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	1	—	—	—	—
Erfurt	49,419	32	33,6	8	5	3	6	4	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	26	29,2	5	1	2	5	4	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	1	—	—
Zwickau	32,533	18	28,7	7	3	2	2	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	—	—
Plauen	30,000	15	26,0	6	1	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300	23	**42,2**	10	—	2	1	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Bamberg	27,568	15	28,3	6	2	2	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	9	18,9	4	1	1	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gotha	23,211	16	35,8	5	5	1	1	1	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—
Altenburg	22,837	10	22,8	1	2	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Glauchau	21,743	20	**47,8**	16	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	18	**43,0**	9	5	—	—	3	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—
Gera	21,645	7	16,7	2	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	16	39,2	3	7	2	—	1	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Zittau	20,800	13	32,5	4	1	1	1	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	6	15,7	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	12	31,5	6	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	7	19,9	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Weimar	18,061	3	8,6	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	8	23,5	2	1	2	1	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	8	23,6	4	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	17	**50,4**	6	2	1	2	3	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	—
Quedlinburg	17,035	8	24,4	4	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921	7	21,5	1	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Eisenach	16,600	14	**43,8**	4	3	—	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	7	22,1	3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	6	20,2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	942,001	528	29,1	193	69	32	74	63	90	—	1	10	23	7	9	1	—	—	5	2	67	55	17	1	8	4	5	2	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	998,304	508	26,5	166	97	26	104	57	58	—	5	13	17	9	7	—	—	—	5	5	100	60	12	—	8	5	2	4	—
Leipzig	135,485	55	21,1	13	6	2	7	15	12	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	7	3	—	1	—	2	—	—
Magdeburg	89,345	66	38,4	25	11	3	7	2	14	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	7	10	1	—	1	1	—	—	—
Halle a. S.	62,500	25	20,8	7	3	1	5	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	3	1	—	—	1	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	34	36,7	16	3	2	2	5	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	7	3	2	—	2	—	—	—	—
Görlitz	46,758	19	21,2	8	4	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	1	—
Potsdam	45,200	22	25,3	3	2	2	4	6	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	4	3	—	—	—	—	—	—
Spandau	29,244	15	26,6	6	2	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	11	20,9	3	4	1	—	—	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—
Charlottenburg	25,847	9	18,1	7	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	2	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	17	34,9	5	4	—	1	3	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	6	13,0	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	9	20,6	3	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—
Dessau	20,221	6	15,3	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	5	15,5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	8	26,9	2	1	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Burg	15,209	20	**68,3**	5	5	1	2	3	4	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,647,509	835	26,3	277	145	41	136	105	124	—	7	19	24	13	11	—	—	1	6	7	161	95	33	—	12	11	4	6	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen: Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																													
Hamburg (bis 17. März) .	356,653	183	26,6	59	30	8	28	20	38	—	5	—	3	1	2	—	—	—	1	—	28	22	8	—	4	2	2	1	—
Hannover	111,500	39	18,2	14	8	1	4	1	11	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	5	3	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,544	50	24,4	8	3	5	13	11	10	—	—	2	—	1	2	—	—	—	1	—	16	6	1	—	1	—	1	—	—
Altona	86,000	54	32,7	17	10	—	9	9	9	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	12	10	4	—	1	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	44	33,7	18	9	4	3	2	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	17	—	—	2	—	—	1	—
Münster.	36,000	26	37,5	5	3	2	2	2	12	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	9	3	2	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	17	28,2	1	5	—	4	5	2	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	14	26,9	6	—	2	3	1	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Hildesheim	23,026	11	24,8	2	1	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Celle	18.552	9	25,2	2	1	—	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	7	20,4	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	13	38,2	2	1	1	5	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—
Harburg	17,200	6	18,1	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	17,088	4	12,2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	**577,763**	**294**	**26,4**	**79**	**41**	**19**	**47**	**42**	**66**	—	**2**	**4**	**10**	**6**	**7**	—	—	—	**2**	—	**50**	**54**	**15**	—	**5**	—	**2**	**2**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																													
Cöln	136,092	66	25,3	23	11	5	4	12	11	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	14	5	1	—	—	—	—	1	—
Barmen	87,000	38	22,7	9	13	2	4	6	4	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	1	1	—
Düsseldorf	83,000	44	27,5	18	5	1	6	6	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	12	1	2	—	—	—	1	—	—
Elberfeld	83,000	48	30,1	8	13	4	7	6	10	—	—	2	3	1	1	—	—	—	—	1	15	5	3	—	—	—	1	—	—
Aachen	80,909	53	34,1	23	7	2	4	6	11	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	8	8	1	—	—	—	—	1	—
Crefeld	65,463	35	27,8	10	5	1	4	2	5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13	4	2	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	45	**40,5**	15	18	—	7	2	3	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	7	6	—	—	—	—	1	—	—
Essen	54,569	34	32,4	15	3	3	4	6	3	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	4	6	1	—	—	—	1	—	—
Duisburg	40,800	19	24,2	5	1	—	5	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	18	28,0	6	1	1	4	3	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	13	23,6	5	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	12	21,8	2	2	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	10	20,0	4	1	—	1	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	15	32,3	1	7	—	2	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—
Trier	22,173	13	30,4	6	—	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	(?)	1	—	—	—	—	—	—
Viersen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	13	35,1	3	—	3	1	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Witten	18,885	10	27,5	6	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	18,877	14	38,5	5	3	2	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	12	34,3	5	1	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	13	**40,0**	4	5	—	2	—	2	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	7	22,3	2	1	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3 (?)	1	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	6	19,3	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4 (?)	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	5	16,5	2	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr . .	15,445	6	20,2	3	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15,407	8	26,9	1	—	1	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	—	—	1	—	—
Summa . .	**1,022,961**	**557**	**28,3**	**183**	**99**	**33**	**73**	**69**	**90**	—	**4**	**12**	**19**	**18**	**9**	—	—	—	**2**	**10**	**138**	**64**	**18**	**1**	—	—	**6**	**3**	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																													
Frankfurt a. M.	106,406	45	21,1	11	5	5	7	7	10	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	8	11	3	—	1	—	2	—	—
Strassburg i. E. . . .	96,487	77	**41,5**	27	4	5	5	14	22	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	9	20	3	—	11	—	—	—	—
Mülhausen i. E. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	41	36,6	13	3	3	8	5	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	7	7	2	—	1	—	—	—	—
Mannheim	48,163	30	32,3	18	2	1	5	3	2	—	3	1	1	2	—	—	—	—	1	—	3	3	2	—	1	—	—	1	—
Carlsruhe	46,000	16	18,0	5	2	—	3	2	4	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—
Wiesbaden	45,500	23	26.3	9	5	—	3	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—
Metz	44,604	24	25,7	3	2	—	3	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	1	1	6	1	—	—	—
Darmstadt	38,000	24	32,8	11	6	2	1	—	4	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	21	34,1	9	1	—	7	2	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	27,000	12	23,2	4	—	1	3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	3	—	—	—
Pforzheim	24,471	8	16,9	2	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—
Colmar	23,754	25	**54,7**	11	1	—	4	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	5	3	—	3	1	2	1	—
Heidelberg	23,509	8	17,6	3	—	1	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—
Kaiserslautern	23,500	11	24,3	3	4	1	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Hanau	23,000	12	27,1	4	1	1	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	7	21,2	3	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa . .	**592,760**	**374**	**32,8**	**136**	**38**	**20**	**57**	**52**	**78**	—	**16**	**4**	**10**	**7**	**2**	—	—	—	**6**	**6**	**65**	**68**	**22**	**1**	**25**	**6**	**6**	**2**	—
Summa aller deutschen Städte	**6,655,292**	**3657**	**28,5**	1217	**535**	**217**	**545**	**502**	**617**	—	**42**	**65**	**133**	**70**	**57**	**5**	—	**2**	**33**	**35**	**628**	**451**	**142**	**6**	**85**	**26**	**33**	**24**	—
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen				33,3	14,6	5,9	14,9	13,7	16,8	—	1,1	1,7	3,6	1,9	1,5	0,1	—	0,05	0,9	0,95	17,1	12,3	3,9	0,1	2,3	0,7	0,9	0,6	—
IX. Ausland.																													
Wien (bis 24. März) . .	714,548	492	35,8	112	85	51	115	66	63	23	—	7	23	2	26	—	—	1	1	—	123	57	10	—	22	—	7	3	—
Budapest (bis 24. März) .	315,401	301	49,6	71	46	21	62	36	30	6	3	1	6	15	4	1	—	—	—	—	67	33	5	—	13	—	6	2	—
Prag (bis 17. März) . .	166,988	176	54,3	48	—	—	—	—	—	18	—	7	3	5	2	—	—	—	2	4	42	10	1	—	10	—	1	1	—
Genf (bis 24. März) . .	67,829	19	14,6	—	1	—	3	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—
Basel (bis 24. März) . .	49,158	23	29,7	8	3	1	7	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	1	—	3	—	1	—	—
Amsterdam (bis 17. März)	289,981	170	29,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 17. März) .	136,231	68	25,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 17. März) . .	104,095	43	21,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 24. März) .	188,609	106	29,3	22	21	9	14	25	19	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	16	—	—	14	—	—	—	—
Paris (bis 22. März) . .	1,851,800	1094	30,7	—	—	—	—	—	—	3	13	2	59	—	35	—	—	2	6	7	206	144	—	—	3	—	—	—	—
London (bis 24. März) .	3,533,484	1802	26,6	385	269	112	270	301	465	76	32	17	15	37	18	4	—	—	3	11	201	526	39	9	19	—	41	10	—
Glasgow (bis 24. März) .	555,933	398	37,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 24. März) .	527,083	309	30,6	87	—	—	—	—	51	8	—	2	1	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	12	—	—
Birmingham (bis 24. März)	377,436	241	33,3	73	—	—	—	—	39	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—
Manchester (bis 24. März)	359,213	218	31,7	46	—	—	—	—	38	2	2	4	1	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—
Edinburg (bis 24. März) .	218,729	97	23,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 20. März)	215,000	101	24,4	27	17	—	—	—	20	—	—	—	3	2	1	—	—	—	1	1	22	12	1	—	2	—	3	2	—
Stockholm (bis 17. März) .	142,766	92	33,3	26	15	5	13	17	16	—	3	10	—	4	2	—	—	—	—	2	12	17	—	—	8	—	—	—	—
Christiania (bis 24. März)	79,000	31	20,4	8	3	2	7	4	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	2	—	—
Warschau (bis 17. März) .	300,000	134	23,2	41	33	10	15	15	12	—	—	5	3	2	4	—	—	—	1	—	28	18	2	—	15	—	—	—	—
Odessa (bis 17. März). .	177,700	101	31,6	47	8	3	17	17	16	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	6	14	5	—	—	—	—	2	1	—
Neapel (bis 4. März) . .	451,000	322	36,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 10. März) . .	217,806	138	31,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (bis 24. März) .	200,000	130	33,8	48	16	13	22	16	15	—	1	—	—	—	7	2	—	—	—	—	21	33	—	—	5	—	—	1	—
Lissabon (bis 17. März) .	180,000	120	34,7	—	—	—	—	—	—	4	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	21	15	—	—	6	—	—	—	—
Alexandrien (bis 17. März)	212,034	176	43,1	63	23	11	36	14	29	2	1	—	4	11	6	—	—	4	—	5	15	10	—	—	21	—	1	—	—
New-York (bis 3. März) .	1,069,068	557	27,1	—	—	—	—	—	—	—	2	22	37	4	—	—	—	—	11	4	90	112	13	6	12	7	19	2	—
Philadelphia (bis 3. März)	825,594	311	19,1	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 10. März)	500,000	116	12,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—	3	—	—	14	22	—	1	5	—	1	1	—
Boston (bis 3. März) . .	352,000	145	20,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
New-Orleans (bis 11. März)	210,000	156	38,6	20	20	35	35	30	16	49	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	28	18	2	—	—	—	—	—	—
San-Franzisko (bis 3. März)	275,000	123	21,3	18	23	21	31	22	8	3	—	1	35	—	4	—	—	—	1	1	9	9	—	—	3	1	4	1	1
Brooklyn (bis 3. März) .	484,616	238	33,4	43	64	25	34	34	38	—	—	14	35	5	—	—	—	—	6	—	26	38	6	—	3	—	—	—	—

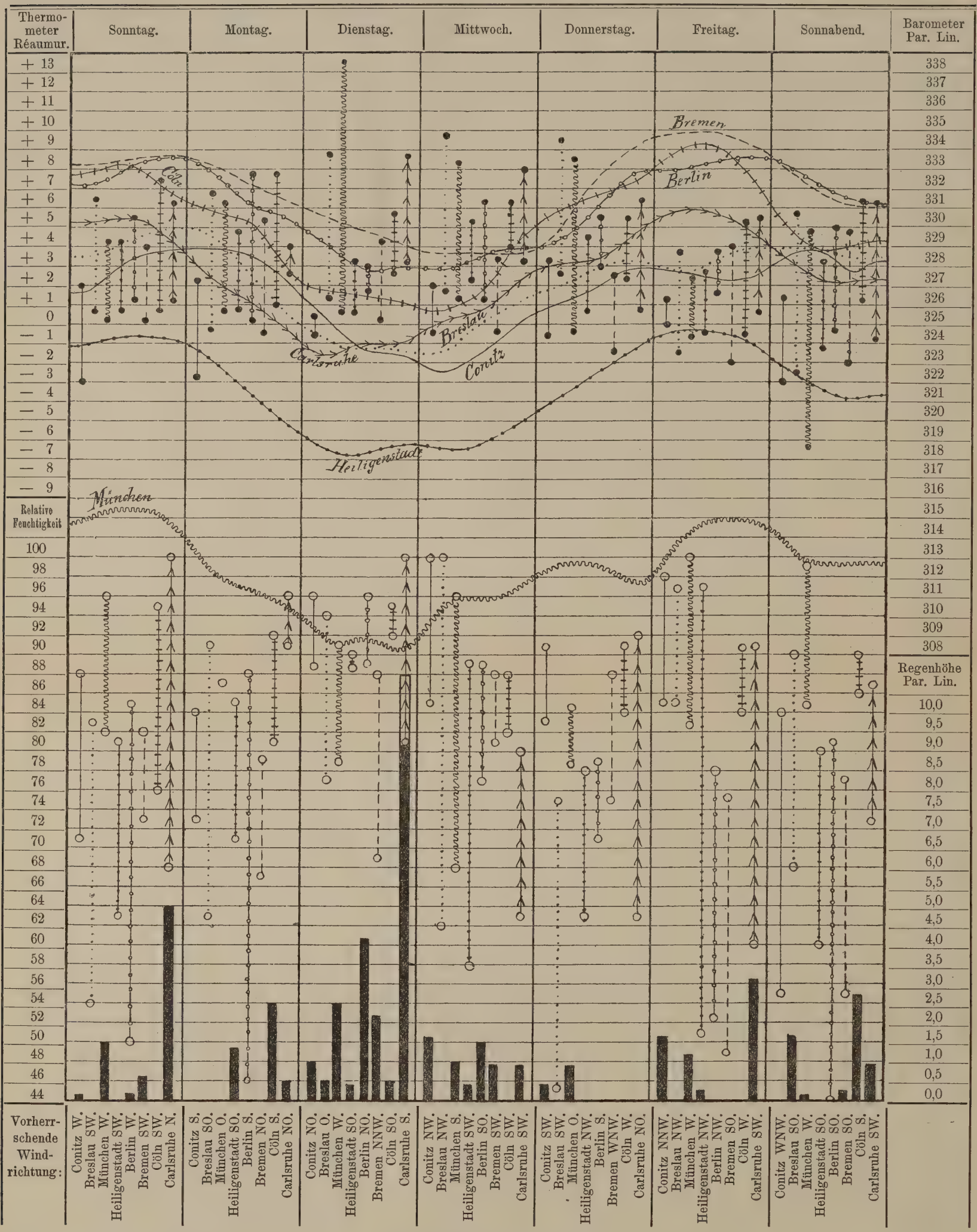
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 18. bis 24. März 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·• , **Berlin** ○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 14. **Berlin, den 10. April 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Vergleichende Zusammenstellung der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse nach Altersklassen und Todesursachen in 16 deutschen Städten während des Jahres 1876. — Die Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris. (Fortsetzung.) — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(25. bis 31. März.)

Witterung.

Der Wochenbeginn zeichnete sich bei überall vorherrschenden Ost-, Südost- und Süd-Winden durch grosse Lufttrockenheit und Regenmangel bei mässig warmer, an den westlichen und südlichen Stationen die Monatsmittel etwas überschreitender Temperatur aus. Vom 27. März an veränderte sich die vorherrschende Windrichtung nach Süd bis Südwest und West, an den östlichen Stationen vorübergehend bis Nordwest und Nord, unter entsprechender anfänglich noch steigender, dann besonders im Osten etwas sinkender Temperatur, wechselnder Luftfeuchtigkeit und zunehmendem Regenfalle.

Die stärksten Wochenschwankungen der Temperatur finden wir zu Breslau (mit 14,4 Graden) und zu Conitz (mit 13,9), die geringsten zu Karlsruhe (mit 8,4) und zu Heiligenstadt (mit 8,5). Die stärkste Tagesschwankung fällt auf München mit 10,7, während Heiligenstadt nicht über 7 Grade täglicher Differenz aufweist.

Die Luftfeuchtigkeit sank am tiefsten zu Heiligenstadt (bis zu 44 pCt. des Sättigungs-Gehalts am 28. März) und erreichte nur an den beiden östlichsten Stationen je einmal das Sättigungs-Maximum.

Am meisten Regen fiel am Oberrheine (17,92 Par. Lin. während der Woche zu Karlsruhe), am wenigsten (2,84 Par. Lin.) zu Conitz.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Die allgemeine Sterblichkeit in sämmtlichen Städten war während der Berichtswoche fast die gleiche wie in der Vorwoche, entsprechend einem Verhältnisse von 28,3 auf 1000 Bewohner und 1 Jahr, gegen 28,5 in der Vorwoche. Abgenommen hat sie im Oder- und Warthe-Gebiete (von 32,4 auf 29,3), in der Nordseeküsten-Gegend (von 26,4 auf 24,2) und am Oberrhein (von 32,8 auf 27,3), während in den 5 übrigen Gruppen eine überall unerhebliche Zunahme stattgefunden hat. Die Abnahme der Sterblichkeit in den ersterwähnten Gruppen kam den verschiedenen Altersklassen annähernd gleichmässig zu Gute, während die Zunahme in den letzteren und besonders in der süddeutschen Hochland-Gruppe vorherrschend die jugendliche und mittlere Altersklasse betraf. Auf je 100 Gestorbene in den verschiedenen Gruppen kamen Kinder im ersten Lebensjahre:

im Ostseeküstenlande 30,9,
im Oder- und Warthe-Gebiete 34,8,
im Süddeutschen Hochlande 36,1 (in München 43,2),
im Mitteldeutschen Gebirgslande 34,8,
im Sächsisch-Märkischen Tieflande 33,7 (in Berlin 35,1),
im Nordseeküstenlande 28,7,
in der Niederrhein-Niederung 31,7,
in der Oberrhein-Niederung 35,1.

Der Beitrag des ersten Lebensjahres zur Gesammt-Sterblichkeit in allen Städten war genau so wie in der Vorwoche 33,3 pCt.

Das Greisenalter lieferte den stärksten Beitrag zur Sterblichkeit in der Nordseeküsten-Gruppe mit 24,1 pCt., den geringsten im Oder- und Warthe-Gebiete mit 14,3 pCt.

Ueber die verschiedenen Todesursachen sehen wir im Vergleich mit der Vorwoche fast sämmtliche Infectionskrankheiten und die Apoplexien in etwas erhöhter, dagegen die Lungenschwindsucht, die acuten Erkrankungen der Athmungsorgane und den Keuchhusten mit merklich geminderter Häufigkeit verzeichnet. Die Todesfälle an Darmkatarrh haben etwas abgenommen, dagegen diejenigen an Brechdurchfall zugenommen.

Von den einzelnen Städte-Gruppen erscheint die Oder- und Warthe-Gegend mit einer erheblichen Abnahme aller Infectionskrankheiten ausser dem Typhus, von welchem namentlich aus Königshütte vier Fälle und zwar als „Unterleibstyphus“ gemeldet werden. Auch in Mitteldeutschland tritt der Unterleibstyphus sowie der Scharlach mit vermehrter Ziffer auf, — ersterer ohne besondere Heimsuchung einzelner Orte, letzterer auffallend häufig zu Mühlhausen i./Th. und zu Dresden. Von Fleckentyphus wird wieder ein Fall aus Weissenfels, ein zweiter aus Frankfurt a./O., dagegen keiner aus den oberschlesischen Städten gemeldet. In der sächsisch-märkischen Gruppe haben die diphtheritischen Todesfälle zugenommen, vornehmlich in Berlin (von 17 in der Vorwoche auf 27). Der gleichen Erscheinung begegnen wir am Niederrhein (von 19 bis auf 37 Fälle), wo fast alle grösseren Städte, besonders Dortmund, Elberfeld und Barmen sich von der Krankheit in vermehrtem Grade heimgesucht zeigen. In beiden letztgenannten Städten ist auch eine Wiederzunahme der Scharlachziffer bemerkenswerth. In den Städten der oberrheinischen Gruppe fahren dagegen die Masern fort, in noch zunehmendem Maasse die Sterblichkeit zu beeinflussen, besonders in Darmstadt, Wiesbaden und Karlsruhe.

Die beiden einzigen Pocken-Todesfälle werden aus Stettin und Bochum, ein Todesfall an Trichinose aus Kassel gemeldet.

Die bereits erwähnte allgemeine Abnahme der Todesfälle an acuten Erkrankungen der Athmungsorgane und an Lungenschwindsucht war am erheblichsten in der oberrheinischen und der Nordseeküsten-Gruppe, während am Niederrhein im Gegentheil eine etwas vermehrte Zahl acuter Fälle verzeichnet wurde. Die Keuchhusten-Todesfälle waren am Niederrhein weniger zahlreich als in der vorhergehenden Woche, nur M.-Gladbach lieferte wieder den gleich hohen Beitrag. —

In Berlin, wo das Sterblichkeits-Verhältniss seit der elften Jahreswoche von 24,1 auf 26,5 und 27,6 gestiegen ist, fällt in der Berichtswoche neben der erhöhten Diphtheritis-Frequenz die Zahl der Apoplexien auf, welche gegen die Vorwoche verdoppelt und überhaupt die höchste seit Jahresbeginn vorgekommene ist. Auch Darmkatarrh und Brechdurchfall zeigen etwas steigende Ziffern. —

Ausland.

Die Typhus-Epidemie zu Wien ist ebenso rasch, wie sie entstanden war, wieder erloschen, nachdem man die als Quelle der Epidemie gemuthmasste Ferdinands-Wasserleitung polizeilich geschlossen hat.

Auch in Paris ist die Zahl der wöchentlichen Typhus-Todesfälle, welche um die Mitte vorigen Monats auf 35 gestiegen war, wieder auf 18 herabgegangen, dagegen wächst jetzt dort die Häufigkeit der Todesfälle an Diphtheritis (76 in der letzten Woche gegen 50 und 59 in den beiden Vorwochen).

Die Pocken-Verbreitung in London nimmt noch nicht ab; im Gegentheil ist die Zahl der in Hospitälern daran Behandelten auf 993 als Bestand am 31. März gestiegen und sind in der Woche 84 Personen daran gestorben. Ueberhaupt hat die Sterblichkeit in London eine starke Steigerung erfahren, vornehmlich durch die bedeutende Vermehrung der Todesfälle an acuten Erkrankungen der Athmungsorgane, deren wöchentliche Zahl seit Anfang März gestiegen ist von 299 auf 465, 526 und in der letzten Berichtswoche auf 602. In weniger schroffem Grade lässt unter den grösseren Continental-Städten Rom dieselbe Erscheinung am auffälligsten erkennen.

Aus den transatlantischen Berichten ist der bis jetzt sehr milde Charakter der Gelbfieber-Epidemien in Rio und Veracruz, dagegen eine starke Zunahme der Pocken-Todesfälle in New-Orleans (in der letzten Berichtswoche 70) zu erwähnen.

Statistische Nachweisung

über die in der 13. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 25. März bis incl. 31. März 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																					
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	91	38,9	35	11	6	14	7	18	—	—	3	5	—	2	—	—	—	—	3	14	15	3	—	4	4	1	—	—
Danzig	101,637	53	27,1	20	10	4	5	5	8	—	—	5	3	2	1	—	—	—	—	1	5	2	1	—	4	—	—	—	1
Stettin	83,318	33	20,6	5	6	3	10	4	5	1	—	—	4	—	2	—	—	—	1	—	7	2	2	1	—	—	—	2	—
Lübeck	46,000	23	26,0	6	5	2	—	4	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—
Kiel	38,875	20	26,7	7	6	3	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	35,200	17	25,1	7	2	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	10	18,6	1	4	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—
Stralsund	27,888	15	27,9	2	3	2	1	1	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Flensburg	27,625	19	35,7	6	3	3	3	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	7	16,9	2	2	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—
Thorn	21,132	9	22,1	2	—	3	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
Memel	20,615	7	17,7	3	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Tilsit	19,543	17	45,2	5	3	—	4	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Stolp	19,356	11	29,5	4	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Greifswald	18,230	13	37,0	2	3	2	2	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	1	—	—
Insterburg	16,850	11	33,9	3	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	14,922	9	31,3	3	2	—	1	2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	662,372	365	28,6	113	61	31	49	41	67	1	—	10	25	4	9	—	—	—	2	4	46	42	14	2	11	5	4	2	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	246,813	125	26,3	33	22	5	17	27	21	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	16	13	6	—	5	—	1	—	—
Posen	62,000	35	29,3	11	4	4	5	4	7	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	4	3	2	1	—	1	2	—	—
Liegnitz	32,600	26	**41,5**	13	2	1	2	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	31,750	14	22,9	6	5	—	1	1	1	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte	26,032	21	**41,9**	8	5	—	3	4	1	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	15	35,3	7	1	1	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Schweidnitz	20,561	10	25,2	5	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	10	25,6	3	3	1	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Neisse	20,000	8	20,8	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	6	17,3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—
Ratibor	17,369	11	32,9	3	1	—	3	1	3	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	12	37,8	4	—	1	2	2	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Summa	533,982	293	28,5	102	43	13	40	51	42	—	5	6	4	6	10	—	—	—	1	1	36	28	17	2	6	1	4	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	118	29,3	51	12	3	20	15	17	—	2	—	4	—	1	—	—	—	—	1	17	13	3	—	12	2	—	—	—
Stuttgart	102,366	41	20,8	10	11	4	5	7	4	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	1	6	6	—	—	—	—	1	—	—
Nürnberg	92,973	41	22,9	10	5	2	8	6	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	3	1	—	2	—	—	—	—
Augsburg	59,142	59	**51,9**	23	6	5	6	6	6	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	8	4	4	—	2	1	1	—	—
Regensburg	32,640	21	33,4	11	1	4	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	2	—	—	1	—	—	—	—
Ulm	30,700	24	**40,6**	7	4	—	5	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	6	—	—	—	—	—	1	—
Fürth	28,546	22	**40,1**	11	2	—	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—
Heilbronn	21,198	11	27,0	2	2	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—
Esslingen	19,400	9	24,1	2	2	—	2	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Cannstadt	15,878	5	16,4	1	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
Reutlingen	15,498	9	30,2	4	1	—	—	3	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Erlangen	13,876	5	18,7	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	641,217	365	29,6	132	49	20	55	48	54	—	7	4	7	3	5	—	—	—	3	3	63	42	8	—	18	3	3	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	98	25,2	26	14	5	16	14	23	—	—	11	1	—	—	—	—	—	1	—	19	7	4	—	2	2	1	1	—
Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassel	56,111	21	19,4	7	2	1	3	3	5	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	18	20,2	8	1	1	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	2	1	—
Zwickau	31,961	32	**52,0**	16	6	1	3	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4	—	—	1	1	1	—	—
Plauen	30,000	22	38,1	11	3	—	1	2	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
Halberstadt	28,300	19	34,9	10	2	3	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—
Bamberg	27,568	18	33,9	4	3	—	3	6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	9	18,9	2	—	2	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gotha	23,211	18	**40,3**	2	8	—	1	3	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	11	25,0	4	1	2	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1
Glauchau	21,743	18	**43,0**	14	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Meerane	21,726	12	28,7	7	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	24	**58,8**	7	6	6	1	2	2	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	12	31,4	1	—	—	1	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Hof	19,790	14	36,7	9	2	—	1	1	1	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—
Crimmitschau	18,242	16	**45,6**	5	5	—	1	—	5	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—
Weimar	18,061	11	31,6	3	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	12	35,2	3	2	—	4	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	9	26,5	1	2	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	17,553	15	**44,4**	5	1	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	17,035	16	**48,8**	5	2	3	1	4	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	7	1	—	—	—	1	—	—
Weissenfels	16,921	5	15,3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Eisenach	16,600	2	6,3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	9	28,3	2	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Coburg	15,441	10	33,6	2	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	769,203	451	30,4	157	65	26	56	66	79	—	—	27	12	3	12	—	—	—	2	3	53	47	28	—	6	5	5	5	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	530	27,6	186	86	31	75	76	76	—	2	12	27	6	6	—	—	—	1	5	82	53	24	2	12	12	3	3	—
Leipzig	135,485	61	23,4	9	14	3	7	13	15	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	8	10	3	—	1	—	—	—	—
Magdeburg	89,345	44	25,6	15	9	2	8	2	8	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	1	—	—	—	—
Halle a. S.	62,500	26	21,6	8	1	1	7	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	1	—	—	—	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	35	37,7	13	1	3	1	8	9	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	6	2	3	—	1	2	—	—	—
Görlitz	46,758	28	31,1	8	7	—	4	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—
Potsdam	45,200	23	26,4	6	5	1	3	2	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	2	—	—	—	—	1	—
Spandau	29,244	14	24,9	3	1	5	3	1	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	19	26,1	2	3	2	4	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	2	—	2	—	—	—	—
Charlottenburg	25,847	14	28,1	8	2	—	—	3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	16	32,8	10	2	—	—	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Guben	24,000	13	28,1	9	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cottbus	22,650	6	13,7	2	2	—	—	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	20,221	13	33,2	3	—	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	12	37,2	7	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	15,427	9	30,3	2	—	1	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Burg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,632,583	863	27,5	291	133	50	119	128	138	—	8	19	35	12	11	1	—	—	4	6	129	94	40	2	17	16	3	5	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl pro Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																						
										Infectionskrankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.						Gewaltsamer Tod.		
				0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg (bis 24. März)	356,653	182	26,5	58	20	10	24	22	48	—	1	1	4	3	1	—	—	—	—	—	27	27	10	—	7	—	4	3	1
Hannover	111,500	40	18,6	10	10	1	6	8	5	—	1	—	3	—	2	—	—	—	1	—	6	5	3	—	—	—	—	1	—
Bremen	106,544	64	31,2	23	—	4	8	8	21	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	12	11	4	—	2	—	3	—	—
Altona	86,000	35	21,2	16	4	1	2	7	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	6	—	—	—	2	—	—	—
Braunschweig	67,952	26	19,9	7	4	1	3	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	2	—
Münster	36,000	24	34,6	2	2	2	8	4	6	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	31,357	12	19,9	4	—	4	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	27,000	13	25,0	3	2	2	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23,026	16	36,2	6	3	1	—	1	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Celle	18,552	1	2,8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844	14	**40,8**	—	1	1	1	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	29,3	1	2	1	3	—	3	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Harburg	17,200	6	18,1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa (ohne Hamburg)	560,675	261	24,2	75	29	18	37	39	63	—	2	2	9	6	5	—	—	—	3	1	47	34	13	—	2	2	3	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																													
Cöln	136,092	81	30,9	26	15	3	7	9	21	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	18	8	3	—	—	1	—	—	—
Barmen	87,000	46	27,5	13	12	5	6	8	2	—	—	5	4	—	1	—	—	—	1	—	8	4	2	—	1	—	—	1	—
Düsseldorf	83,000	44	27,5	19	5	3	3	3	7	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	—
Elberfeld	83,000	66	**41,3**	21	14	6	9	7	9	—	—	6	5	1	1	—	—	—	—	—	14	4	3	—	2	—	1	—	—
Aachen	80,909	49	31,5	14	10	3	2	8	12	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	1	7	9	1	—	—	2	1	—	—
Crefeld	65,463	33	26,2	10	6	2	7	3	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	12	5	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	57,750	38	34,2	14	7	4	5	3	5	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	9	7	—	—	—	—	—	—	—
Essen	54,569	30	28,5	11	2	2	7	5	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	8	6	1	—	1	—	1	—	—
Duisburg	40,800	12	15,2	1	3	3	1	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	18	28,0	5	4	2	3	3	1	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	1	—	—
Coblenz	28,628	16	29,0	6	5	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	28,550	17	30,9	4	1	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	6	—	3	—	—	—	—	—
Bochum	27,171	15	28,6	5	3	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—
Remscheid	26,120	13	26,0	5	2	1	3	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—
Hagen	24,427	17	36,1	5	3	1	1	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	8	20,9	4	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	15	**40,5**	4	2	1	4	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	1	—	—
Witten	18,885	13	35,8	4	3	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	—	1	—	—	1	—
Hamm	18,877	17	**46,8**	5	6	1	—	4	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18,200	8	22,8	2	1	—	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	16,900	7	21,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,300	5	16,0	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	7	22,5	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Neuss	15,700	8	26,5	5	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	13	**43,6**	3	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—
Solingen	15,407	8	26,9	2	1	—	2	2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,047,839	604	29,9	192	109	43	79	81	87	1	3	17	37	11	8	—	—	—	3	4	132	71	16	3	5	5	8	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																													
Frankfurt a. M.	106,406	41	20,0	8	6	1	6	8	12	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—	1	—
Strassburg i. E.	96,487	67	36,1	28	6	2	8	9	14	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	9	9	2	—	7	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	31	27,7	12	—	4	6	3	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—	—	—	—	—	1	—
Mannheim	48,163	30	32,3	21	2	—	3	2	2	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	—	—	—
Carlsruhe	46,000	23	26,0	6	7	3	4	2	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	2	—	—	—
Wiesbaden	45,500	18	20,5	4	2	1	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	—	—	—	—
Metz	44,604	21	24,4	5	1	—	5	3	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	2	2	1	1	—	—
Darmstadt	38,000	30	**41,0**	6	6	4	6	2	6	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	15	24,4	5	3	—	3	2	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—
Offenbach	27,000	11	21,1	3	1	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	24,471	9	19,1	4	3	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Colmar	23,754	10	21,8	3	2	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	1	—	2	—	—
Heidelberg	23,509	13	28,7	4	2	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	10	22,1	5	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Hanau	23,000	18	**40,7**	9	—	2	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—
Worms	17,121	11	33,4	2	5	1	2	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,570	4	17,9	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Summa	689,247	362	27,3	127	48	22	61	35	67	—	20	3	12	4	2	—	—	—	1	1	63	50	16	3	14	4	3	2	—
Summa aller deutschen Städte	6,537,118	3564	28,3	1189	537	223	496	489	597	2	45	88	141	49	62	1	—	—	19	23	569	408	152	12	79	41	33	22	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen				33,3	15,0	6,2	13,9	13,7	16,7	0,05	1,2	2,4	3,9	1,3	1,7	0,03	—	—	0,5	0,6	15,9	11,4	4,2	0,3	2,2	1,1	0,9	0,6	0,05
IX. Ausland.																													
Wien (bis 31. März)	714,548	452	32,9	114	68	36	111	61	62	21	—	1	21	3	27	—	—	—	1	—	109	55	4	—	20	2	1	1	—
Budapest (bis 31. März)	315,401	285	46,9	81	58	17	55	51	18	2	3	—	9	8	6	2	—	—	—	—	60	32	2	—	15	—	4	3	1
Prag (bis 24. März)	168,491	176	54,3	47	22	—	—	—	—	16	—	2	2	2	6	—	—	1	1	6	34	11	7	—	15	—	1	2	—
Genf (bis 31. März)	67,829	42	32,3	4	5	3	4	12	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	1	—	1	—	2	—	—
Basel (bis 31. März)	49,158	32	34,0	9	3	3	5	6	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	7	—	—	4	—	1	1	—
Amsterdam (bis 24. März)	289,981	167	29,3	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 24. März)	136,231	83	31,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 24. März)	104,095	46	30,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 31. März)	188,609	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 29. März)	1,851,800	1135	31,9	—	—	—	—	—	—	7	6	1	76	—	18	—	—	1	—	—	222	154	—	—	—	2	23	—	—
London (bis 31. März)	3,533,484	2052	30,3	420	361	117	277	380	497	86	53	27	14	48	10	1	—	3	2	5	224	602	45	13	17	—	52	6	2
Glasgow (bis 31. März)	555,933	328	30,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 31. März)	527,083	275	27,2	68	—	—	—	—	49	4	1	3	1	13	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	—
Birmingham (bis 31. März)	377,436	277	38,3	78	—	—	—	—	56	—	4	2	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	10	—	—
Manchester (bis 31. März)	359,213	247	35,9	56	—	—	—	—	47	1	6	2	2	18	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	—	—
Edinburg (bis 31. März)	218,729	110	26,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 27. März)	215,000	99	23,9	34	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	13	8	2	2	—	6	3	—	—
Stockholm (bis 24. März)	144,305	87	31,3	23	17	8	10	16	13	—	4	5	1	3	2	—	—	—	1	1	14	18	—	—	7	—	1	—	—
Christiania (bis 31. März)	79,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warschau (bis 24. März)	300,000	191	33,1	82	28	6	15	28	32	1	1	6	5	3	7	—	—	2	1	—	30	32	1	1	27	—	—	—	—
Odessa (bis 31. März)	177,700	106	31,0	36	18	6	15	18	13	—	2	—	7	4	1	—	—	—	4	12	6	—	—	—	—	2	—	—	—
Rom (bis 17. März)	272,560	245	46,7	64	31	12	41	42	55	4	2	—	8	—	3	—	—	1	—	14	18	66	10	2	23	—	2	1	—
Neapel (bis 11. März)	454,948	385	44,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 17. März)	217,806	125	29,1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest (bis 31. März)	200,000	130	33,8	28	21	12	33	16	20	—	—	—	5	—	7	1	—	—	2	—	11	26	—	—	—	—	3	—	—
Alexandrien (bis 24. März)	212,034	186	45,6	78	26	21	22	23	21	1	1	—	—	7	11	—	—	7	—	5	6	13	—	—	26	—	—	—	—
New-York (bis 10. März)	1,072,088	526	25,4	—	—	—	—	—	—	—	2	22	39	5	2	1	—	—	5	17	89	94	8	5	15	—	23	2	—
Philadelphia (bis 10. März)	825,594	331	20,3	—	—	—	—	—	—	15	—	—	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 17. März)	498,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boston (bis 10. März)	363,000	119	17,0	26	23	—	—	—	—	—	1	4	7	—	1	—	—	—	—	—	25	22	—	—	3	—	5	—	—
New-Orleans (bis 18. März)	210,000	187	46,3	28	25	28	43	30	33	70	2	—	—	—	2	—	—	—	—	5	19	17	2	—	—	—	—	—	—
San-Franzisko (b. 10. März)	300,000	130	22,5	25	28	23	29	18	7	4	—	—	34	1	1	—	—	—	—	1	21	5	—	—	2	—	1	1	1
Vera Cruz (bis 24. Febr.)	12,000	11	47,6	4	1	1	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—

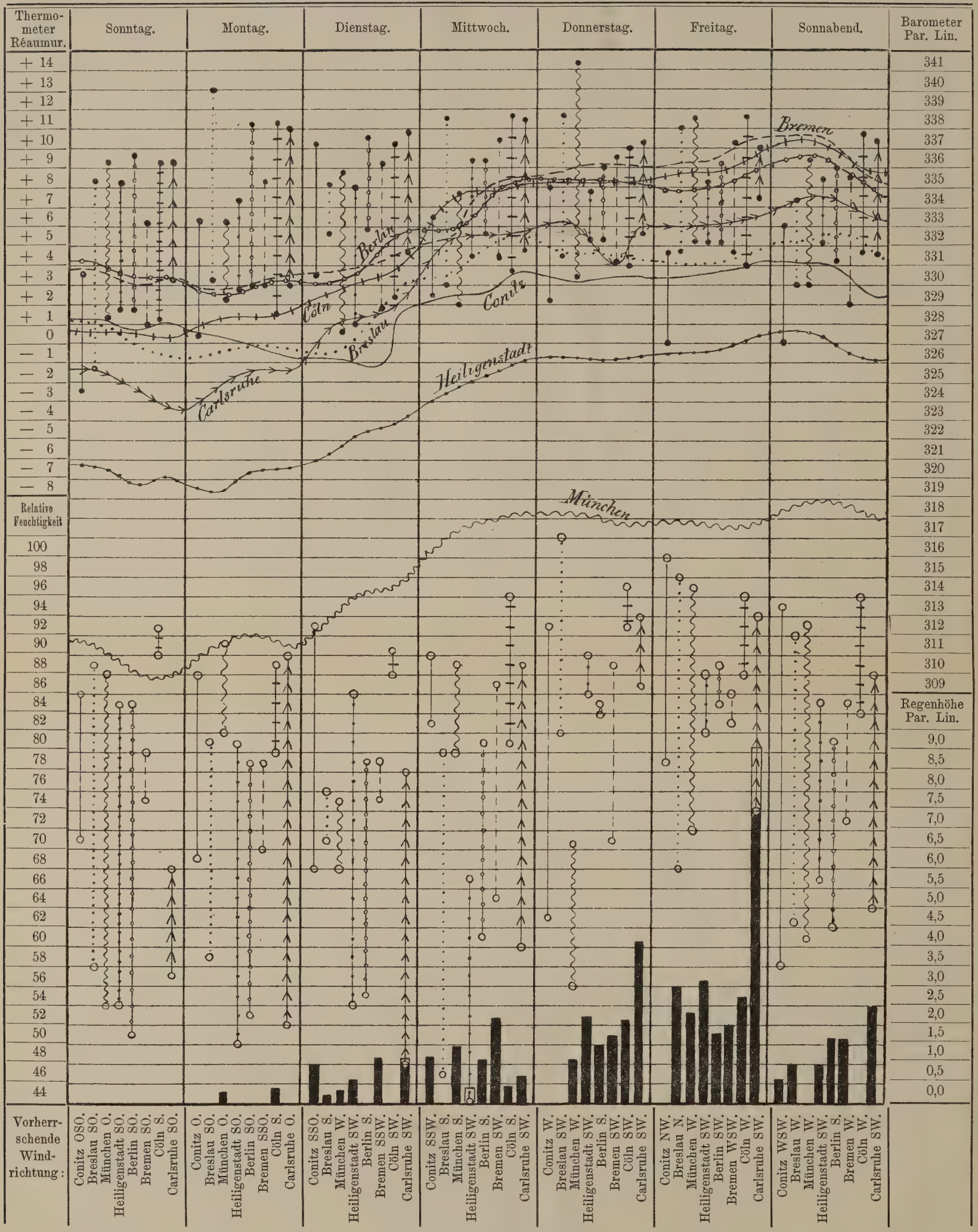
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 25. bis 31. März 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ∘-∘-∘-∘-∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 15. **Berlin, den 16. April 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris. (Schluss). — Verbreitung der Rinderpest in Deutschland. (Fortsetzung.)

Wochenschau im Inlande.

(1. bis 7. April.)

Witterung.*)

Die erste Wochenhälfte brachte bei überall vorherrschenden West-Winden bei mässigen Regenfällen ein rasches Ansteigen der Luftwärme bis zu einer für die Jahreszeit abnormen Höhe, auf welcher dieselbe sich auch während der zweiten Wochenhälfte ziemlich gleichmässig überall erhielt, während die Windrichtung nach Süd- und im nördlichen Deutschland nach Südost umging. Der Luftdruck zeigte dabei während der ersten Wochenhälfte, so lange die Wärme im Steigen, eine mässig abwärtsgehende Bewegung, um während der zweiten Wochenhälfte in die entgegengesetzte Richtung umzukehren. Mit dem Eintritte mehr südlicher und südöstlicher Luftströmungen verringerten sich die Niederschläge und die Luftfeuchtigkeit sank besonders zu Heiligenstadt nnd zu Breslau (bis zu 34 resp. 38 pCt. des Sättigungs-Gehalts) auf einen ungewönlich geringen Stand, während sie in Conitz sich anhaltend hoch erhielt.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur finden wir zu Conitz (mit 13,4 Graden) und zu Cöln (mit 13,1), die geringste zu Berlin (mit 9,4) und zu Heiligenstadt (mit 8,5).

Die stärkste Tagesschwankung fällt auf Conitz mit 9,8, die schwächste auf Bremen mit 2,8 Grad. Am meisten Regen fiel in München (9,4 Par. Linien während der Woche), am wenigsten (1,92 Par. Linien) zu Bremen. —

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der vorliegenden Berichtswoche starben aus einer Gesammtzahl von 6,882,467 Städtebewohnern 3546, mithin 26,7 auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet. Da letzteres Verhältniss in der Vorwoche 28,7 betrug, so hat eine Abnahme der Sterblichkeits-Ziffer um 2 auf je 1000 Lebende stattgefunden. Diese Abnahme betrifft unter den Altersklassen nur diejenige vom 2. bis 20. und diejenige über 60 Jahre, während im Gegentheile das Säuglingsalter eine Zunahme aufweist und bei den übrigen Altersklassen annähernd das gleiche Verhältniss stattfand wie in der Vorwoche.

Unter den einzelnen Städte-Gruppen erscheint die Abnahme der Sterblichkeit am bedeutendsten in der Oberrheinischen Niederungsgruppe — (von 31,7 auf 25,7). Zunächst folgt die Niederrheinische Niederung — (von 29,9 auf 27,1); dann das Mitteldeutsche Gebirgsland — (von 30,4 auf 27,9) und das Sächsisch-Märkische Tiefland (von 27,5 auf 25,1).

Nur im Oder- und Warthe-Gebiete und im Süddeutschen Hochlande hat eine unerhebliche Zunahme stattgefunden.

Die Abnahme der Sterblichkeit kam in der Oberrheinischen Niederung vorzugsweise und ausschliesslich den Greisen zu, — im Mitteldeutschen Gebirgslande den Kindern, — im Sächsisch-Märkischen Tieflande nur den Greisen, — während dieselbe in der Niederrheinischen Niederung eine für die Altersklassen ziemlich gleichmässige war. Die Zunahme in den übrigen Gruppen betraf im Oder- und Warthe-Gebiete hauptsächlich das Kindesalter, im Süddeutschen Hochlande das Greisenalter.

Auf je 100 Gestorbene in den verschiedenen Gruppen kamen Kinder im 1. Lebensjahre:

im Ostseeküstenlande 35,2,
im Oder- und Warthe-Gebiete 40,1,
im Süddeutschen Hochlande 38,9 (in München 42,6),
im Mitteldeutschen Gebirgslande 31,5,
im Sächsisch-Märkischen Tieflande 36,7 (in Berlin 38,5),
im Nordseeküstenlande 34,6,
in der Niederrheinischen Niederung 33,8,
in der Oberrheinischen Niederung 30,2.

Die Gesammt-Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre in allen Städten war von 33,3 pCt. auf 35,1 pCt. gestiegen.

Das Greisenalter lieferte den stärksten Beitrag zur Sterblichkeit in der Ostseeküsten-Gruppe mit 20,2 pCt., den geringsten im Sächsisch-Märkischen Tiefland mit 10,3 pCt. Die verschiedenen Todesursachen zeigen im Vergleich mit der Vorwoche keine wesentlichen Veränderungen. Die Infektionskrankheiten sowohl wie die Erkrankungen der Athmungsorgane erscheinen in etwas verringerter Zahl, die Apoplexieen erheblich vermindert; nur der Darmkatarrh mit erhöhter Frequenz. Hinsichtlich der einzelnen Städte-Gruppen ist zu bemerken, dass in der Oder- und Warthe-Gegend der Typhus noch Fortschritte zu machen scheint, da in Königshütte 3 weitere Unterleibs-Typhus-Todesfälle und 1 Fall von Flecktyphus, so wie in Beuthen O./S. 4 Fälle von Unterleibs-Typhus und 3 Fälle von Flecktyphus gemeldet sind; während im Ostseeküstenland, dem Mitteldeutschen Gebirgsland und der Nieder- und Oberrheinischen Niederung die Typhus-Erkrankungen in Abnahme begriffen sind. Eine bemerkenswerthe Verminderung der Scharlachziffer findet sich im Mitteldeutschen Gebirgsland und in der Niederrheinischen Niederung; in letzterer hat sich die in der Vorwoche aufgetretene Zunahme der Diphtherie in dieser Woche in demselben Verhältnisse wieder vermindert (von 37 auf 21 Fälle). Keuchhusten zeigt eine Vermehrung in der Ober- und Niederrheinischen Niederung.

Sowohl die Abnahme der Apoplexieen wie die Vermehrung der Darmkatarrhe betreffen vorzugsweise das Sächsisch-Märkische Tiefland und das Süddeutsche Hochland.

In Berlin ist das Sterblichkeits-Verhältniss ein günstigeres geworden: 24,7 gegen 27,6 der Vorwoche, und zeigen ausser Darmkatarrh alle anderen Krankheiten geringere Ziffern. —

Ein Pocken-Erkrankungsfall wird aus Nürnberg gemeldet. —

*) Der Witterungsnachweis aus Carlsruhe ist nicht eingetroffen.

Ausland.

In Wien haben die Neuerkrankungen an Typhus seit Anfang April fast gänzlich aufgehört; an Todesfällen in Folge der Epidemie zählte jedoch die erste April-Woche noch 21. Auch in Pesth spielte der Typhus in den letzten Wochen eine bedeutsamere Rolle; — die Berichtswoche zählt 14 durch ihn verursachte Todesfälle. Die Pocken sind in Wien von 21 auf 12 Todesfälle in der Woche, in Prag von 16 auf 11 herabgegangen.

In London haben dieselben sowohl an Todesfällen wie an Krankenbestand in den Hospitälern etwas abgenommen; jene betrugen in der Berichtswoche 78 gegen 86 in der Vorwoche, dieser 956 gegen 988. Neu aufgenommen wurden in der Berichtswoche 209 Blatternkranke gegen 228 in der Vorwoche. Eine Abnahme der Epidemie ist vorzugsweise bemerkbar in den ursprünglich ergriffenen östlichen Stadttheilen, während in den südlichen und westlichen noch eine Zunahme der Neuerkrankungen stattgefunden hat. Von den 78 Gestorbenen waren 37 als nichtgeimpft, 15 als geimpft constatirt; bei 26 war die Impfung ungewiss.

In Rio de Janeiro ist das gelbe Fieber unmittelbar nach dem Eintritte warmer Witterung stärker aufgetreten und hat in der vierten Februar-Woche 10 Todesfälle veranlasst.

Mit der nächsten Nummer der „Veröffentlichungen“ werden auch die Mittheilungen über die in der vorhergegangenen Woche angemeldeten Lebendgeborenen beginnen. Wir ersuchen deshalb bei Uebersendung der Mittheilungen um recht correcte Angaben der Geburten in den Rubriken der dieserhalb übersandten Formulare.

Statistische Nachweisung

über die in der 14. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 1. April bis incl. 7. April 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645		83	35,5	34	7	2	12	16	12	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	8	20	5	—	4	3	33	1	1	—
Danzig	101,637		59	30,1	21	10	5	7	4	12	—	—	5	3	1	—	—	—	—	1	8	3	1	—	6	—	30	1	—	—
Stettin	83,318		43	26,8	19	5	—	8	5	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	5	6	—	1	1	21	1	—	—
Lübeck	46,000		11	12,4	3	—	—	1	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Kiel	38,875		22	29,4	7	3	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	17	—	1	—
Rostock	35,200		12	17,7	2	2	1	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	4	—	—	—
Elbing	34,727		21	31,4	10	1	—	2	3	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	12	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920		15	27,9	2	2	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	1	7	—	—	—
Stralsund	27,888		12	22,4	3	3	2	1	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27,625		16	30,1	5	—	1	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	—	—	8	—	2	—
Stargard i. P.	21,616		8	19,2	2	4	—	—	1	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—
Thorn	21,132		11	27,0	5	2	—	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Memel	20,615		10	25,2	2	—	2	1	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Tilsit	19,543		10	26,6	3	—	1	1	2	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Stolp	19,356		6	16,4	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Greifswald	18,230		7	19,9	1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Insterburg	16,850		9	27,7	1	1	1	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Graudenz	14,922		11	38,3	5	—	1	3	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Summa	697,099		366	27,3	129	41	17	48	53	74	—	1	7	22	5	5	—	—	2	1	1	48	47	21	—	12	5	179	4	6	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	246,813		121	25,5	52	19	6	14	24	16	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	16	17	4	—	3	—	76	—	—	—
Posen	62,000		45	37,1	15	8	4	8	4	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	5	7	1	—	—	—	26	3	—	—
Liegnitz	32,600		22	35,1	14	4	—	2	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Bromberg	31,750		15	24,5	5	3	—	1	2	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Königshütte	26,032		24	**47,9**	9	4	4	2	2	3	—	—	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046		14	30,0	7	2	—	1	1	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	10	—	—	—
Schweidnitz	20,561		13	32,8	7	1	1	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	6	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281		14	35,8	1	2	1	4	4	2	—	—	1	—	—	4	3	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Neisse	20,000		4	10,4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Gross-Glogau	18,041		9	25,9	2	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	17,369		5	14,9	1	1	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Brieg	16,489		13	**41,0**	6	2	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	7	—	—	—
Summa	533,982		299	29,1	120	48	17	38	42	43	—	5	4	4	8	9	4	—	—	1	—	31	36	10	—	4	1	176	5	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000		122	30,3	52	9	3	13	16	29	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	13	12	3	1	12	—	75	—	—	—
Stuttgart	102,306		46	23,3	15	5	4	8	5	9	—	—	5	1	1	—	—	—	—	1	1	6	4	1	—	1	2	23	—	—	—
Nürnberg	92,973		46	24,6	13	3	3	7	11	9	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	14	5	—	—	—	2	20	—	—	1
Augsburg	59,200		56	**49,2**	29	3	2	3	9	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	13	1	—	8	—	22	—	1	—
Regensburg	32,640		23	36,6	13	—	—	4	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	19	—	—	—
Ulm	30,700		17	28,7	6	1	1	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	1	7	1	1	—
Fürth	28,546		23	**41,9**	6	4	2	6	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	10	—	—	—
Heilbronn	21,198		11	27,0	5	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Esslingen	19,400		14	37,1	—	5	—	3	3	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	1	—	—
Cannstadt	15,878		10	32,7	5	1	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Reutlingen	15,498		7	23,5	1	1	1	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Erlangen	13,876		5	18,7	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	641,215		380	30,8	148	32	17	56	54	70	—	5	9	7	1	6	—	—	1	2	1	63	44	6	1	23	5	200	2	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295		87	22,3	18	13	4	19	17	15	—	—	5	2	—	1	—	—	—	3	—	19	6	6	—	1	—	42	—	2	—
Chemnitz	80,362		43	27,8	15	9	5	7	1	6	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	—	27	1	—	—
Kassel	56,111		25	23,1	7	5	2	3	3	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	—	—	—	12	—	—	—
Erfurt	49,419		22	23,1	5	5	1	3	2	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	4	3	—	—	—	—	5	—	—
Würzburg	46,229		27	30,4	8	5	—	5	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	5	—	16	—	—	—
Zwickau	31,961		24	39,0	11	3	—	3	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	16	—	1	—
Plauen	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	28,300		11	20,2	3	—	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Bamberg	27,568		10	18,8	2	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	4	—	—	—
Nordhausen	24,720		9	18,9	5	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503		10	21,2	4	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Gotha	23,211		13	29,1	7	2	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	22,837		16	36,4	8	3	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	9	—	1	—
Glauchau	21,743		24	**57,3**	12	3	1	3	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	—	16	—	—	—
Meerane	21,726		22	**52,6**	12	6	—	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	16	—	—	—
Gera	21,645		8	19,2	4	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4?	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213		17	**41,7**	3	5	3	—	2	4	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Zittau	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846		10	26,2	1	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	1	1	—
Hof	19,790		10	26,2	2	2	1	2	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18,242		13	37,0	9	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Weimar	18,061		7	20,1	—	—	1	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—
Bernburg	17,700		8	23,5	3	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17,600		14	**41,3**	1	4	—	2	1	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	6	—	—	—
Aschersleben	17,553		14	**41,4**	3	1	—	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	7	2	—	—
Quedlinburg	17,035		10	30,5	1	3	2	—	2	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,921		15	**46,1**	2	1	—	3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	2	2	—	—	2	—	1	—
Eisenach	16,600		8	25,0	2	1	—	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Naumburg a. S.	16,500		12	37,8	6	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Coburg	15,441		3	10,1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	915,132		492	27,9	155	74	23	79	70	87	—	—	16	19	4	4	—	—	—	4	3	71	58	31	3	9	—	248	10	7	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304		475	24,7	183	74	30	79	66	43	—	3	6	18	10	8	—	—	2	3	4	72	46	12	—	19	13	255	—	4	—
Leipzig	135,485		65	24,9	16	15	1	12	14	7	—	—	1	—	4	1	—	—	—	1	—	16	9	1	—	2	—	25	3	2	—
Magdeburg	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	62,500		26	21,6	7	6	2	2	5	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	1	4	2	1	1	1	8	1	2	—
Frankfurt a. O.	48,172		28	30,2	10	7	2	5	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	19	—	1	—
Görlitz	46,758		26	28,9	10	3	—	3	9	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	3	—	—	1	13	—	—	—
Potsdam	45,200		16	18,4	7	5	1	—	1	2	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Spandau	29,244		13	23,1	9	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371		11	20,9	3	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Charlottenburg	25,847		25	**50,3**	9	3	1	5	3	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	1	6	2	—	—	—	7	1	3	—
Neustadt-Magdeburg	25,306		15	30,8	8	3	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	10	—	1	—
Guben	24,000		10	21,6	5	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	2	—
Cottbus	22,650		11	25,2	1	2	—	4	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5	1	—	—
Dessau	20,221		6	15,4	1	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Zeitz	16,753		5	15,5	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Prenzlau	15,427		9	30,6	3	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	—	2	—	—	—
Burg	15,209		11	37,6	2	8	—	—	1	—	—	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Summa	1,558,447		752	25,1	276	130	38	119	110	78	—	8	13	35	15	10	—	—	2	5	6	110	72	28	1	31	16	379	6	15	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg	356,653		171	24,9	56	31	11	17	24	32	—	4	3	4	—	1	—	—	—	—	—	20	26	3	—	1	2	98	6	2	1
Hannover	111,500		51	23,8	23	5	2	12	4	5	—	1	1	3	—	—	1	—	—	1	—	11	6	1	—	—	—	23	2	1	—
Bremen	106,544		51	24,8	24	3	6	6	4	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	12	4	2	—	1	—	28	—	1	—
Altona	86,000		41	24,8	16	8	4	4	6	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	11	—	1	3	1	18	—	—	—
Braunschweig	67,952		44	33,7	13	7	3	6	7	8	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	—	26	1	3	—
Münster	36,000		17	24,5	3	3	1	1	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	8	—	—	—
Osnabrück	31,357		16	26,5	4	1	1	5	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	27,000		10	19,3	2	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Hildesheim	23,026		6	13,5	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Celle	18,552		2	5,6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	17,844		6	17,4	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oldenburg	17,700		6	17,6	1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Harburg	17,200		10	30,2	3	—	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Minden	17,088		8	24,4	2	2	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	**934,416**		**439**	**24,4**	**152**	**61**	**29**	**58**	**61**	**78**	—	**5**	**5**	**12**	**3**	**6**	**1**	—	—	**2**	**1**	**68**	**62**	**8**	**1**	**8**	**3**	**236**	**9**	**8**	**1**
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092		65	24,8	23	11	1	8	10	12	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	13	6	—	—	—	—	38	2	1	—
Barmen	87,000		42	25,1	14	13	1	5	7	2	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	6	11	—	1	1	—	17	—	—	—
Düsseldorf	83,000		44	29,1	15	7	—	9	5	3	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	2	11	2	1	—	1	—	22	1	—	—
Elberfeld	83,000		50	31,3	9	12	7	8	2	12	—	—	3	5	1	—	—	—	—	—	1	17	1	—	—	1	—	19	1	1	—
Aachen	80,909		40	25,7	19	4	—	4	9	4	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	2	11	—	2	—	—	—	19	—	—	—
Crefeld	65,463		32	25,4	12	7	2	4	2	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	10	3	1	1	—	—	14	—	—	—
Dortmund	57,750		30	27,0	8	7	4	5	5	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	6	2	—	—	1	—	15	1	—	—
Essen	54,569		28	26,6	12	2	5	5	4	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	3	3	2	—	1	—	14	—	—	—
Duisburg	40,800		27	34,4	8	5	1	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	—	16	1	1	—
M.-Gladbach	33,364		17	26,5	9	1	2	3	1	1	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628		11	19,9	5	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	1	—	—
Bonn	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	28,345		18	33,0	5	2	—	2	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	9	2	—	—
Remscheid	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427		14	29,8	6	4	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	1	4	—	1
Trier	22,173		14	32,8	1	1	—	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Viersen	19,880		8	20,9	2	3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	19,259		6	16,2	—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Witten	18,885		8	22,0	6	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Hamm	18,877		12	33,1	2	3	1	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	4	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200		8	22,8	3	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	16,900		10	30,7	2	2	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	16,300		10	31,9	3	2	1	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	16,143		8	25,7	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Neuss	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445		10	33,6	3	2	2	—	1	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	15,407		8	26,9	3	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	**1,000,816**		**520**	**27,2**	**176**	**93**	**32**	**72**	**68**	**72**	—	**4**	**8**	**21**	**19**	**12**	**1**	—	—	**3**	**9**	**113**	**49**	**16**	**2**	**8**	—	**237**	**14**	**3**	**1**
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	106,406		39	19,0	7	3	4	9	9	7	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	8	2	5	—	1	—	17	1	—	—
Strassburg i. E.	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162		32	28,6	9	2	3	8	4	6	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	3	1	—	2	—	17	—	—	—
Mannheim	48,163		27	29,1	13	3	1	4	3	3	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	13	—	1	—
Carlsruhe	46,000		24	27,1	10	7	—	3	1	3	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	1	—	6	—	—	—
Wiesbaden	45,500		20	22,8	5	6	1	3	3	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	11	1	—	—
Metz	44,604		31	36,1	5	2	2	5	5	12	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	12	3	4	2	3	—	3	1	—	—
Darmstadt	46,600		17	19,0	5	2	2	—	4	4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	8	—	1	—
Freiburg i. B.	32,000		21	34,1	7	3	1	3	4	3	—	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	4	1	—	1	—	5	—	—	—
Offenbach	27,000		13	25,5	5	3	1	1	1	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Pforzheim	24,471		9	19,1	4	3	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Colmar	23,754		11	24,0	5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	4	—	—	—
Heidelberg	23,509		12	26,5	2	3	—	1	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	23,500		15	33,2	7	5	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Hanau	23,000		16	36,1	4	3	2	4	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Worms	17,121		6	18,2	1	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11,570		5	22,5	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	**601,360**		**298**	**25,7**	**90**	**47**	**19**	**45**	**43**	**50**	—	**13**	**6**	**13**	**10**	**7**	**2**	—	—	**1**	**1**	**57**	**31**	**14**	**2**	**10**	**3**	**122**	**3**	**3**	..
Summa der deutschen Städte	**6,882,467**		**3546**	**26,7**	**1246**	**526**	**192**	**515**	**501**	**552**	—	**41**	**68**	**133**	**65**	**59**	**8**	—	**5**	**19**	**22**	**561**	**399**	**134**	**10**	**105**	**33**	**1777**	**53**	**45**	**3**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					35,1	14,8	5,4	14,5	14,1	15,5	—	1,1	1,9	3,7	1,8	1,6	0,2	—	0,1	0,5	0,6	15,8	11,2	3,7	0,2	3,0	0,9	50,1	1,5	1,2	0,09
IX. Ausland.																															
Wien (bis 7. April)	714,548		493	35,9	124	72	43	112	79	63	12	1	8	18	3	21	—	—	—	—	—	127	53	7	—	22	—	213	3	5	—
Budapest (bis 7. April)	315,401		270	44,5	72	54	18	59	41	85	4	4	2	7	10	14	—	—	—	1	—	46	27	4	—	13	—	129	7	2	—
Prag (bis 7. April)	178,870		140	41,2	42	18	8	30	22	20	11	—	3	1	—	1	—	—	4	1	—	40	11	3	—	—	9	55	—	1	—
Genf (bis 7. April)	67,829		37	28,5	8	2	4	7	9	7	—	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	7	2	3	—	3	—	14	—	2	—
Basel (bis 7. April)	49,158		26	27,6	4	1	1	4	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	1	—	15	—	—	—
Amsterdam (bis 31. März)	289,981		180	31,6	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam (bis 31. März)	136,231		82	31,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haag (bis 31. März)	104,095		49	24,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel (bis 31. März)	188,609		88	24,2	25	19	6	18	19	21	1	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	18	19	8	—	3	—	—	2	—	—
Paris (bis 5. April)	1,851,800		1170	32,9	—	-	—	—	—	—	4	12	3	67	—	24	—	—	2	5	6	191	150	—	—	—	6	680	24	—	—
London (bis 7. April)	3,533,484		1922	28,4	380	372	125	242	323	480	78	50	16	17	69	19	3	—	—	5	6	208	518	40	9	9	1	820	45	8	1
Glasgow (bis 7. April)	555,933		30	29,1	—	--	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liverpool (bis 7. April)	527,083		281	27,8	73	—	—	—	—	45	7	1	3	2	20	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	231	11	—	—
Birmingham (bis 7. April)	377,436		232	32,1	56	—	—	—	—	52	—	14	8	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	170	15	—	—
Manchester (bis 7. April)	359,213		218	31,7	44	—	—	—	—	43	—	3	3	—	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	191	4	—	—
Edinburg (bis 7. April)	218,729		113	26,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen (bis 3. April)	215,000		127	30,7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	1	—	—	—	1	2	11	12	—	—	—	6	86	2	—	—
Stockholm (bis 31. März)	144,305		78	28,1	15	18	7	13	15	10	—	6	7	—	1	1	—	—	—	2	—	12	11	—	—	6	—	32	—	—	1
Christiania (bis 7. April)	79,000		25	16,4	10	10	1	1	—	3	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	13	—	—	—
Warschau (bis 31. März)	300,000		151	26,1	75	13	4	17	17	25	—	—	—	4	3	4	—	—	—	—	—	16	21	8	1	27	—	67	3	—	—
Odessa (bis 7. April)	177,700		111	32,5	43	18	4	16	17	13	—	1	—	11	6	—	—	—	1	1	3	8	11	—	—	3	—	63	3	—	—
Bukarest (bis 7. April)	200,000		108	28,1	25	17	9	20	20	15	—	—	—	—	1	5	1	—	—	2	—	18	27	—	—	3	—	45	3	1	—
Neapel (bis 18. März)	451,000		349	40,0	—	—	—	—	—	—	—	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 24. März)	217,806		117	27,1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lissabon (bis 31. März)	180,000		126	36,4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	21	21	—	—	5	—	74	—	—	—
Alexandrien (bis 31. März)	212,034		137	33,6	59	9	14	21	19	15	2	—	—	—	9	7	—	—	7	—	3	8	8	1	—	11	—	81	—	—	—
New-York (bis 17. März)	1,072,390		495	24,0	—	—	—	—	—	—	2	—	19	29	12	1	2	—	—	12	12	97	96	6	1	13	—	190	12	1	—
Philadelphia (bis 17. März)	850,856		308	18,9	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 24. März)	500,000		136	14,1	30	20	6	35	29	16	—	—	1	2	5	1	—	—	1	—	—	28	30	1	1	2	—	60	4	—	—
Boston (bis 17. März)	363,000		157	22,4	37	21	—	—	—	—	—	—	6	12	2	3	—	—	—	2	—	24	21	—	—	6	—	80	1	—	—
New-Orleans (bis 25. März)	210,000		143	35,4	19	19	18	48	18	18	44	1	—	1	—	2	—	—	3	1	3	15	6	1	1	3	1	60	—	1	—
San-Franzisko (b. 17. März)	300,000		120	20,8	21	26	13	38	16	6	8	—	1	24	—	3	—	—	—	—	—	15	9	—	—	3	1	88	3	—	1
Rio de Janeiro (16.-28. Fbr.)	339,500		359	29,6	93	7	12	81	50	26	3	—	—	5	—	—	—	—	3	—	44	57	25	—	—	4	1	213	2	2	—

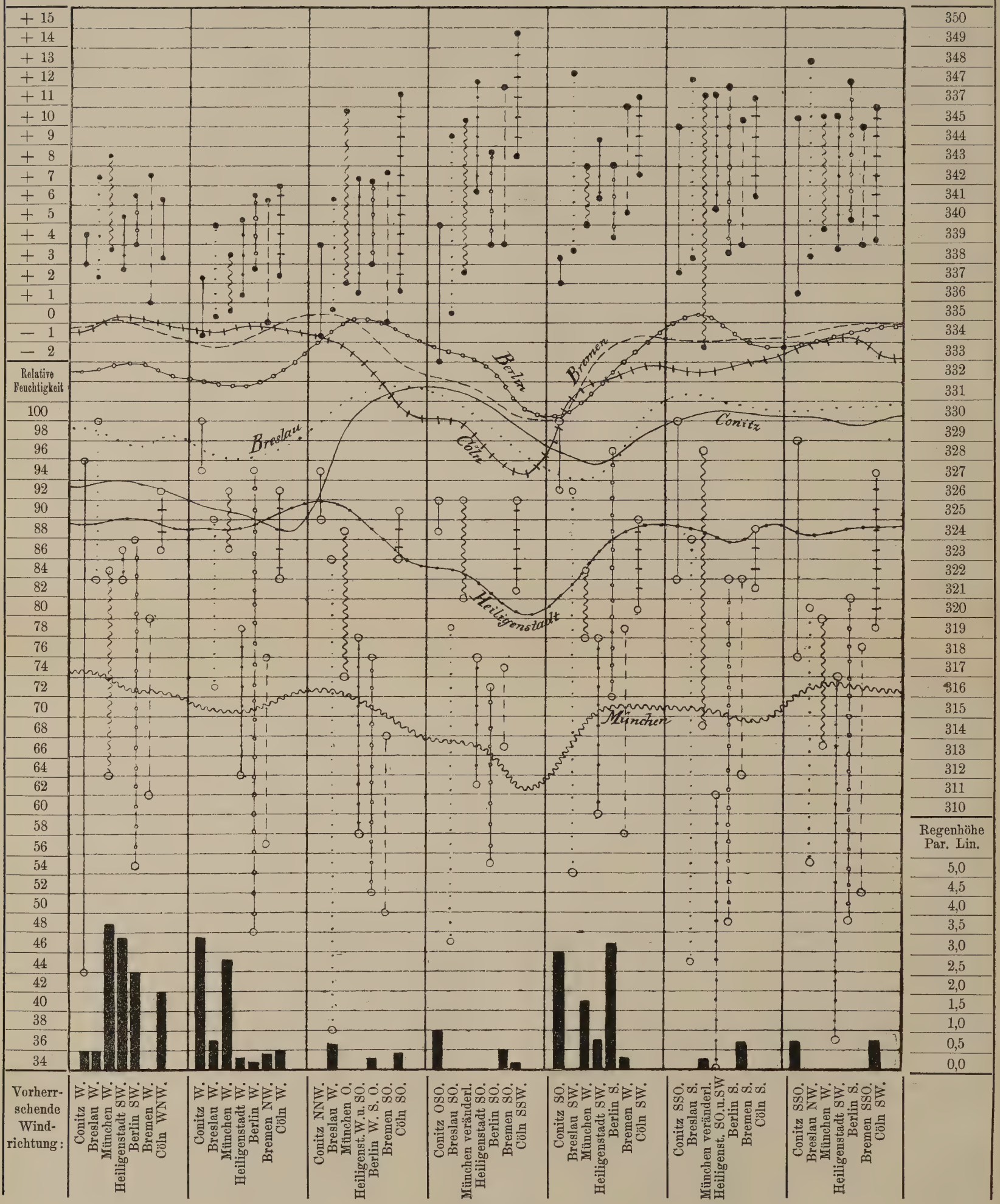
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 1. bis 7. April 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ····· , **Berlin** ○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 16. **Berlin, den 23. April 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterlichkeits-Verhältnisse der Stadt Regensburg während des Jahres 1876. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse des Kreises Niederbarnim während des Jahres 1876. — Krankheits-Statistik der Eisenbahn-Beamten der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker und Rhein-Nahe Bahn für die Jahre 1874 und 1875. — Der V. deutsche Aerztevereinstag. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(8. bis 14. April.)

Witterung.

Die Berichtswoche ist hinsichtlich des Temperaturganges sowohl wie der Luftfeuchtigkeit an den stärksten Contrasten ungewöhnlich reich. Während an den ersten drei Tagen unter vorherrschend südwestlichen und südöstlichen, in Süddeutschland mehr östlichen Luftströmungen die Luftwärme allenthalben noch weiter stieg, aber unter verhältnissmässig starken Tagesschwankungen, brachte die zweite Wochenhälfte bei nordwestlichen und über Nord nach Nordosten gehenden Windrichtungen einen sehr rapiden Temperaturfall, welcher sich bereits am 11. April im Süden und Westen Deutschlands, vom 12. ab auch an sämmtlichen übrigen Stationen in schroffer Weise vollzog. Auch die Luftfeuchtigkeit zeigte ungewöhnlich scharfe Uebergänge und sank besonders in Breslau und Berlin auf so niedrige Grade, wie sie seit dem Jahresbeginn nicht beobachtet worden, während sie in Cöln und Carlsruhe durchweg hoch stand. Die Luftdruck-Curven verhielten sich von dem Beginn des Temperaturfalles an gleichmässig steigend. Niederschläge fanden im Ganzen nur spärlich und vorzugsweise im Westen Deutschlands Statt.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur erfuhr Breslau mit 19,4, die geringste Bremen mit 14,7 Graden. In München stiegen die Tagesschwankungen bis zu einem Ausschlage zu 14,2 Graden (am 10. April), und keine der übrigen Berichts-Stationen blieb von Tagesschwankungen bis zu 10 Graden frei. Den reichlichsten Regenfall erfuhr Cöln mit 13,69 Par. Lin. Höhe; gar keine Niederschläge hatte Berlin zu verzeichnen.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,093,100 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3721, was einem Verhältnisse von 27,2 auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht, gegen 26,7 in der vorhergegangenen Woche. Eine erhebliche Zunahme erfuhr die Sterblichkeit nur in der südwestlichsten Städtegruppe (von 25,7 auf 29,3), eine geringere in der Sächsisch-Märkischen (von 25,1 auf 27,1), eine erhebliche Abnahme dagegen in der nordöstlichsten Gruppe (von 27,3 auf 23,3). In den 5 übrigen klimatischen Gruppen blieb das Sterblichkeits-Verhältniss ziemlich unverändert wie in der Vorwoche. Der Antheil der verschiedenen Altersklassen an der Gesammt-Sterblichkeit war fast genau der gleiche wie in der Vorwoche, sowohl für sämmtliche Städte im Ganzen wie für die einzelnen Gruppen. Von den beiden Alters-Extremen kamen auf je 100 Todesfälle überhaupt:

	Todesfälle im 1. Lebensjahre.		Todesfälle im Alter über 60 Jahre.
in den Städten der Ostseeküsten-Gegend	33,2		18,2
„ „ „ der Oder und Warthe-Gegend	36,2		11,6
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes	26,7	(in München 38,7)	13,0
„ „ „ des Mitteldeutschen Gebirgslandes	32,8		16,9
„ „ „ des Sächs.-Märkischen Tieflandes	36,0	(in Berlin 35,1)	12,2
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	33,4		19,1
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	33,1		12,1
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung	32,4		21,0

Auch das Verhältniss der Todesursachen war im Allgemeinen fast das gleiche wie in der vorhergehenden Woche. Bemerkenswerth ist nur die sofortige Wiederzunahme der tödtlichen Ausgänge von Lungenschwindsucht unter dem sehr schroffen Witterungswechsel, welcher die Berichtswoche characterisirt, während derselbe auf die Todesziffer der acuten Erkrankungen der Athmungsorgane noch keinen so gleichzeitigen Einfluss zu üben vermochte. Auch die Verhältnisszahl der tödtlichen Apoplexieen ist zunächst keine erhöhte, während Darmkatarrhe und Brechdurchfälle etwas frequenter erscheinen.

Unter den einzelnen Städten fällt zunächst Berlin durch 2 Pocken-Todesfälle auf, die einzigen aus sämmtlichen Städten berichteten. Die Gesammtsterblichkeit der Hauptstadt ist gegen die Vorwoche gestiegen (im Verhältnisse von 24,7 zu 27,4), auch die Ziffer der Scharlach- und der Kindbettfieber-Todesfälle eine etwas erhöhte, dagegen diejenige der Diphtherie und des Keuchhustens eine geringere. Der Flecktyphus forderte in Beuthen wieder 3 Opfer; der Scharlach äusserte sich am stärksten in Mühlhausen i. Th., Graudenz, Danzig und Dresden; die Masern fortdauernd in den oberrheinischen Städten, besonders in Freiburg i. Br., Mannheim und Darmstadt; die Diphtherie in Stuttgart, Königsberg, Neuss, Dortmund und Chemnitz; der Unterleibstyphus in Liegnitz, Königshütte und Aachen; der Keuchhusten in M. Gladbach.

Ausland.

Die Pocken-Todesfälle in London sind von 86 und 78 in den beiden vorhergegangenen Wochen auf 60 in der Berichtswoche, darunter 31 in Hospitälern, 29 in Privathäusern, herabgegangen, die geringste seit Mitte December vorgekommene Wochenzahl. Die überwiegend meisten Todesfälle gehören, wie seit Beginn der Epidemie, dem östlichen, dichter bevölkerten und weniger wohlhabenden Stadttheile an. Nicht abgenommen hat die Zahl der Neuerkrankungen, welche in der Berichtswoche 228 betrug, gegen die gleiche Zahl in der vorhergehenden und 208 in zweitvorhergehender Woche.

Ein summarischer Jahresbericht des Registrar General ergiebt, dass London im Jahre 1876 ein Sterblichkeits-Verhältniss von nur 22,3 pro Mille hatte, um 1,9 weniger, als das Durchschnitts-Verhältniss der Jahre seit 1840. Die Sterblichkeit war, wie immer, am geringsten in den westlichen (wohlhabendsten), am höchsten in den östlichen Districten. Von Infectionskrankheiten brachten am meisten Todesfälle: Scharlach (2297 Fälle), Masern (1741 F.), Pocken (735 F.), Keuchhusten (2739 F.), typhöse Fieber (942 F.), Croup und Diphtherie (962 F.). Die Gesammtzahl aller Todesfälle betrug 77,411, darunter 19,893 Kinder unter 1 Jahre. Auffallend gross ist die Zahl der gewaltsamen Todesfälle, — im Ganzen 2885, darunter 7 Hinrichtungen, 96 Todtschläge, 298 Selbstmorde (etwas weniger als die Durchschnittszahl in früheren Jahren), und 2430 Unglücksfälle. Durch Fuhrwerke und Thiere wurden in den Strassen Londons getödtet 217 und erheblich verletzt 2974 Personen.

Unter 22 mit London verglichenen grösseren Städten Grossbritanniens hatten 6 im Jahre 1876 eine noch geringere Sterblichkeitsziffer als London, voran Brighton mit nur 19,6 pro Mille; am ungünstigsten verhielten sich Salford (31,9), Oldham (29,4), Manchester (29,2) und Liverpool (27,6).

In Wien haben die Pocken-Todesfälle sich in der Berichtswoche wieder vermehrt, — auf 22 gegen 12 der vorhergegangenen Woche, — dagegen die Typhus-Todesfälle von 21 auf 11 vermindert.

In Paris ist die Zahl der Typhus-Todesfälle unter die Durchschnittszahl gesunken. Bemerkenswerth ist dagegen sowohl die Zunahme der Unterleibstyphen wie das Auftreten von Flecktyphus in Bukarest.

Die jüngsten Gesundheitsberichte aus der asiatischen Türkei lauten ungünstig. In Bagdad, wo der Gesundheitszustand bis zum 31. März ein ziemlich befriedigender war, scheint von da an die Pest gleichzeitig mit dem Eintritte der Ueberschwemmung durch den Tigris ernster aufgetreten zu sein. Aus den Telegrammen des Inspectors Dr. Vortabed geht hervor, dass die Einwohner ihre Kranken verheimlichen und die Leichen selbst innerhalb ihrer Wohnungen verscharren, um den hygienischen Anordnungen der Quarantaine-Commission zu entgehen. Die vom 19. März an täglich eingesandten Bulletins ergeben daher nur unzuverlässige, hinter der Wirklichkeit zurückbleibende Ziffern, welche das Resultat der Haus- bei Haus-Besuche der Sanitätsärzte sind. Es wurden angemeldet vom 19. bis 30. März 25 Erkrankungen und 37 Todesfälle, dann vom 1. bis 7. April weitere 90 Todesfälle an Pest. Unter den Truppen der Garnison wurden 3 Erkrankungsfälle constatirt, davon 1 mit tödtlichem Ausgange. Der Vorschlag des Sanitätsinspectors Vortabed, Bagdad mit einem Militair-Cordon zu umgeben, wurde als unvereinbar mit den Verwaltungsinteressen von dem internationalen Gesundheitsrathe abgelehnt. Wie im vergangenen Jahre sollen die hygieinischen Massregeln nach Massgabe der bestehenden Reglements über Desinfection etc. in Bagdad strenge durchgeführt werden, sowie durch zweckmässig eingerichtete Beobachtungsstationen der Verkehr mit den übrigen Theilen des Reiches überwacht werden.

Auch in einem arabischen Zeltlager bei Azizie erkrankten binnen 5 Tagen 15 Personen an der Pest, von denen 10 starben. —

Nach Berichten aus Djedda ist in der Nähe von Mekka zu Anfang März eine Flecktyphus-Epidemie ausgebrochen, als Folge der Anhäufung grösserer Menschenmassen. Auch in der Provinz Assyr war eine Epidemie ausgebrochen, zu deren Untersuchung der Sanitätsarzt von Djedda abgegangen ist. —

Die Cholera verliert in Britisch-Indien an Heftigkeit; — in Madras sank die Zahl der wöchentlichen Todesfälle davon auf 169, in Calcutta auf 17, in Bombay auf 4. Grosse Verheerungen richten dagegen in Indien unter der grösstentheils nicht geimpften Bevölkerung fortdauernd die Pocken an, welche in der letzten Berichtswoche zu Madras allein 347 Menschen wegrafften. —

Statistische Nachweisung

über die in der 15. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 8. April bis incl. 14. April 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältniszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	66	81	34,6	30	9	4	10	11	17	—	—	1	6	3	2	—	—	—	—	17	17	2	—	4	4	22	1	2	—
Danzig	101,637	74	58	29,6	24	7	5	9	8	5	—	—	4	3	—	1	—	—	—	1	7	2	2	—	1	—	34	1	—	1
Stettin	83,318	43	27	16,9	7	2	4	3	6	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	2	—	—	3	1	15	1	—	—
Lübeck	46,000	36	19	21,5	5	1	—	3	4	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	10	3	—	—
Kiel	38,875	38	14	18,7	8	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	7	—	—	—
Rostock	35,200	20	11	16,3	4	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	4	—	—	—
Elbing	34,727	32	10	14,9	4	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	13	11	20,5	2	2	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Stralsund	27,888	22	11	20,5	3	1	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Flensburg	27,625	15	6	11,3	1	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	22	8	19,2	1	1	2	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—
Thorn	21,132	17	7	17,2	2	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20,615	21	3	7,5	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Tilsit	19,543	15	8	21,2	1	2	—	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Stolp	19,356	12	8	21,5	3	—	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18,230	13	9	25,6	2	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Insterburg	16,850	9	6	18,5	—	1	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	14,922	13	16	55,7	6	3	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	1	6	—	—	—
Summa	697,099	481	313	23,3	104	35	21	39	49	57	—	—	9	17	3	6	—	—	—	1	53	39	8	—	8	7	149	8	3	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	246,813	172	126	25,5	43	16	6	17	26	18	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	18	10	3	—	7	—	81	3	1	—
Posen	62,000	46	39	32,7	14	8	3	5	7	2	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	6	2	1	1	—	—	22	2	—	—
Liegnitz	32,600	29	26	41,4	10	1	3	6	3	3	—	1	—	—	—	4	—	—	—	2	1	2	—	—	1	—	15	—	—	—
Bromberg	31,750	27	17	27,8	5	5	3	2	—	2	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Königshütte	26,032	18	21	42,0	15	1	—	3	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13	—	1	—
Landsberg a. W.	22,046	19	10	23,5	3	3	1	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	1	—	—
Schweidnitz	20,561	16	8	20,2	3	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	18	18	46,1	7	3	1	4	2	1	—	—	1	1	—	1	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	9	—	—	—
Neisse	20,000	10	6	15,6	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	10	11	31,7	4	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	—	—
Ratibor	17,369	12	3	9,0	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	11	16	50,5	3	2	1	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	8	1	—	—
Summa	533,982	388	301	29,3	109	40	22	45	48	35	—	4	5	7	3	11	3	—	—	2	35	20	14	1	8	—	177	7	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	183	129	32,0	50	16	5	22	17	19	—	1	1	4	1	2	—	—	—	—	1	22	6	3	—	13	1	126	2	—	—
Stuttgart	102,306	87	55	27,9	22	12	3	9	7	2	—	—	2	7	—	—	—	—	—	1	—	9	1	1	—	3	3	25	1	2	—
Nürnberg	92,973	85	53	29,6	14	10	1	2	15	11	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	11	4	1	—	1	1	31	—	1	—
Augsburg	59,200	59	45	39,5	24	7	4	1	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	—	8	—	28	—	—	—
Regensburg	32,640	24	16	25,5	10	—	2	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	1	8	—	—	—
Ulm	30,700	25	27	45,7	11	4	2	3	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	1	16	—	—	—
Fürth	28,546	21	14	25,5	5	2	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Heilbronn	21,198	23	10	24,5	1	2	1	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Esslingen	19,400	14	7	18,7	4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	15,878	8	6	19,6	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Reutlingen	15,498	9	7	23,5	2	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Erlangen	13,876	11	7	26,2	3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	641,215	549	376	30,5	147	55	21	48	53	49	—	1	3	17	2	6	—	—	—	2	1	58	25	8	—	26	8	267	4	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	146	98	25,2	25	15	11	16	16	15	—	—	6	2	1	—	—	—	—	1	—	18	5	4	—	3	1	51	6	—	—
Chemnitz	80,362	63	56	36,3	27	15	1	4	5	4	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	43	—	2	—
Kassel	56,111	30	16	14,8	6	2	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	—	—	—	—	8	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	41	25	28,1	6	1	—	6	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	—	—	—	13	—	—	—
Zwickau	31,931	32	18	29,2	9	1	2	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	11	—	—	—
Plauen	30,000	31	12	20,8	5	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Halberstadt	28,300	14	18	33,0	7	3	—	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Bamberg	27,568	19	17	32,4	4	1	—	1	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	10	—	1	—
Nordhausen	24,720	20	9	18,9	2	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Freiberg i. S.	24,503	23	13	27,5	6	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Gotha	23,211	22	16	35,8	5	4	1	—	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	8	—	1	—
Altenburg	22,837	22	13	29,6	3	2	2	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	8	—	1	—
Glauchau	21,743	20	15	35,8	7	1	1	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	8	1	—	—
Meerane	21,726	31	18	43,0	4	7	1	3	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—	1	—
Gera	21,645	23	15	35,7	3	4	1	1	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	—	2	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	16	14	34,3	4	4	4	1	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	15	12	31,4	2	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	1	—	3	—	—	—
Hof	19,790	14	14	36,7	7	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	2	—	1	—
Crimmitschau	18,242	9	9	25,6	5	1	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	18,061	16	5	14,3	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—
Bernburg	17,700	11	8	23,5	—	2	1	1	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17,600	11	5	14,7	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17,553	13	4	11,8	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17,035	11	9	27,4	2	2	—	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	—	—	—
Weissenfels	16,921	20	11	33,8	2	4	1	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Eisenach	16,600	15	8	25,0	5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	15	5	15,8	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Coburg	15,441	7	9	30,3	1	2	—	—	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	895,683	710	472	27,4	155	78	33	66	55	80	—	—	14	16	8	8	—	—	—	6	1	58	45	19	1	8	2	268	9	10	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	—	526	27,4	185	92	41	85	73	50	2	—	11	14	7	9	—	—	—	7	3	97	43	8	1	16	14	279	3	2	—
Leipzig	135,485	89	63	24,2	22	7	1	13	9	11	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	8	12	2	1	4	1	29	—	3	—
Magdeburg	89,345	91	50	29,1	13	11	6	9	6	4	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	12	4	1	—	—	—	26	1	2	—
Halle a. S.	62,500	49	34	28,2	16	4	2	4	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	6	3	—	1	2	16	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	43	22	23,7	7	4	—	4	4	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	2	—	—	—	10	2	—	—
Görlitz	46,758	39	27	30,0	8	3	2	3	6	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	3	—	—	—	14	—	1	—
Potsdam	45,200	28	19	21,8	8	—	2	4	2	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	9	—	—	—
Spandau	29,244	23	17	30,2	10	1	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	9	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	13	17	32,3	5	1	2	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	13	—	1	—
Charlottenburg	25,847	20	14	28,1	7	1	—	1	4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	1	3	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	28	18	36,9	11	2	—	—	3	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24,000	13	11	23,9	5	1	—	—	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Cottbus	22,650	16	12	26,8	1	2	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	6	1	—	—
Dessau	20,221	10	12	30,6	2	—	1	1	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	—	—	—	4	—	—	—
Zeitz	16,753	12	6	18,1	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Prenzlau	15,427	—	6	20,2	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—
Burg	15,209	10	7	23,9	3	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1,647,792	484	861	27,1	310	133	59	126	125	105	2	5	15	26	9	12	—	—	—	9	3	143	92	28	2	21	18	447	9	10	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	310	182	26,5	64	28	6	25	24	35	—	—	2	3	1	1	—	—	—	—	23	19	11	—	2	1	106	9	4	—
Hannover	111,500	105	39	18,2	11	9	1	8	6	4	—	3	—	1	2	—	—	—	—	2	6	8	3	—	—	—	13	—	1	—
Bremen	106,544	76	49	23,9	22	5	4	4	5	9	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	7	9	2	—	2	2	23	—	—	—
Altona	86,000	77	46	27,8	21	3	3	4	4	11	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	6	5	2	—	3	2	23	—	1	—
Braunschweig	67,952	47	30	22,9	6	7	1	4	4	8	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	2	—	—	2	—	16	—	1	—
Münster	36,000	27	19	27,4	6	2	—	1	7	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	31,357	27	25	**41,5**	5	4	2	8	3	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	10	1	1	—
Bielefeld	27,000	26	15	28,9	7	1	2	3	1	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Hildesheim	23,026	15	13	29,3	4	3	—	1	1	4	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	18	5	14,0	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	17,844	4	10	29,2	3	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Oldenburg	17,700	9	8	23,5	1	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17,200	12	8	24,2	2	1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Minden	17,088	8	12	36,5	2	2	3	2	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	1	3	—	—	—
Summa	934,416	761	461	25,6	154	66	30	64	59	88	—	3	6	9	14	8	—	—	1	3	1	68	56	22	—	10	6	235	10	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	130	61	23,3	21	13	3	8	8	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	12	11	3	—	—	—	28	2	1	—
Barmen	87,000	91	51	30,5	14	13	3	10	5	6	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	14	9	2	—	2	—	16	—	2	—
Düsseldorf	83,000	82	30	18,8	9	5	1	1	1	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	1	19	1	—	—
Elberfeld	83,000	65	47	29,4	12	7	1	10	10	7	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	17	1	—	—	2	—	20	2	—	—
Aachen	80,909	65	40	25,7	22	3	—	4	7	4	—	—	—	3	1	4	—	—	—	6	9	3	4	1	1	3	5	—	—	—
Crefeld	65,463	63	41	32,5	13	9	—	5	8	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	15	4	—	—	—	—	17	1	—	—
Dortmund	57,750	75	43	38,7	13	13	6	5	5	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	8	10	—	—	—	—	18	—	2	—
Essen	54,569	53	26	24,7	13	2	2	4	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	5	1	—	1	—	11	—	1	—
Duisburg	40,800	39	20	25,4	8	5	1	3	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	12	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	31	15	23,4	6	4	—	2	—	3	—	—	—	—	8	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	20	22	39,9	6	3	3	3	1	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	1	—	13	—	—	—
Bonn	28,550	11	14	25,5	3	—	2	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Bochum	28,345	35	19	34,9	6	3	1	4	3	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	4	3	1	—	1	—	4	1	—	—
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	28	12	25,5	3	2	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Trier	22,173	16	13	30,4	2	1	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Viersen	19,880	16	6	15,7	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	19,259	13	5	13,5	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Witten	18,885	20	8	22,0	5	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hamm	18,877	17	9	24,8	2	2	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	6	17,1	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Iserlohn	16,900	10	8	24,6	2	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	16,300	17	7	22,3	2	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	16,143	17	12	38,6	1	5	—	4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2	—	—
Neuss	15,700	14	10	33,1	5	2	2	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	12	7	23,5	3	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Solingen	15,407	11	11	37,0	3	3	1	1	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—
Summa	1,045,066	968	543	27,1	180	99	31	86	70	66	—	1	9	23	21	10	—	—	—	3	8	136	61	17	1	11	4	220	12	6	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	106,406	65	40	19,5	6	6	2	9	9	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	—	—	1	—	18	—	3	—
Strassburg i. E.	96,487	66	72	38,3	29	6	4	6	10	17	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	19	14	2	—	14	—	19	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	47	22	19,6	14	2	2	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	3	—	11	—	—	—
Mannheim	48,163	26	28	30,2	14	2	2	4	4	3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	1	1	12	1	1	—
Carlsruhe	46,000	35	30	33,9	6	3	5	9	3	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	2	—	—	3	7	—	1	—
Wiesbaden	45,500	41	24	27,4	8	1	—	8	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	3	—	—	—	13	—	1	—
Metz	44,604	30	34	39,6	10	1	2	5	4	12	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	11	6	2	1	6	—	4	1	—	—
Darmstadt	46,600	38	30	33,4	6	9	—	6	1	8	—	4	—	2	1	—	—	—	—	—	7	3	1	—	3	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	26	27	**43,8**	9	2	4	3	5	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	2	—	—	—	10	—	—	—
Offenbach	27,000	27	14	27,0	5	1	2	1	1	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	6	1	1	—
Pforzheim	24,471	15	14	29,7	3	5	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Colmar	23,754	30	14	30,6	2	3	1	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	7	1	—	—	—	3	—	—	—
Heidelberg	23,509	13	8	17,6	2	1	—	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	31	12	26,5	5	4	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Hanau	23,000	20	10	22,5	4	2	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	—	1	—
Worms	17,121	19	8	24,3	3	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Baden-Baden	11,570	9	7	31,4	2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4?	1	—	2	—	—	—	—	—
Summa	697,847	538	394	29,3	128	49	24	61	46	83	—	17	5	11	3	3	—	—	—	2	2	85	61	20	1	31	5	137	3	8	—
Summa der deutschen Städte	7,093,100	4879	3721	27,2	1287	555	241	535	505	563	2	31	66	126	63	64	3	—	1	28	18	636	399	136	6	123	50	1900	62	52	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					34,6	14,9	6,4	14,4	13,5	15,1	0,05	0,8	1,8	3,4	1,7	1,7	0,08	—	0,03	0,7	0,5	17,1	10,7	3,6	0,1	3,3	1,3	51,1	1,7	1,4	0,03
IX. Ausland.																															
Wien (bis 14. April)	714,548	593	480	34,9	115	66	56	104	77	62	22	—	3	11	2	11	—	—	1	—	—	134	59	6	—	22	—	201	2	6	—
Budapest (bis 14. April)	300,000																														
Prag (bis 14. April)	178,870		141	40,9	43	24	10	27	9	28	21	—	—	3	3	4	1	—	—	1	—	28	11	2	—	15	—	50	2	—	—
Triest (bis 14. April)	127,262		74	36,2	26	16	6	11	12	15	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	1	17	8	—	—	1	—	41	—	1	—
Genf (bis 14. April)	67,829	43	35	26,9	9	4	1	6	8	7	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	5	2	—	—	—	19	—	1	—
Basel (bis 14. April)	49,158	43	22	23,3	6	6	—	4	5	1	—	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	3	2	—	—	4	—	7	—	—	—
Brüssel (bis 7. April)	188,609	109	82	22,5	17	13	6	17	18	26	1	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	19	9	1	—	9	—	37	—	1	—
Paris (bis 12. April)	1,851,800		1053	29,6							6	11	—	54	—	13	—	—	2	4	11	201	127	—	—	—	13	584	27	—	—
London (bis 14. April)	3,533,484	2654	1714	25,3	378	277	123	233	314	389	60	58	18	16	42	8	2	—	3	5	10	199	384	38	10	17	—	785	50	7	2
Glasgow (bis 14. April)	555,933	433	264	24,7																											
Liverpool (bis 14. April)	527,083	409	280	27,7	77					44	8	2	2	2	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	228	14	—	—
Birmingham (bis 14. April)	377,436	365	216	29,9	47					38	—	6	3	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	144	20	—	—
Manchester (bis 14. April)	359,213	290	194	28,2	41					30	2	2	2	1	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	4	—	—
Edinburg (bis 14. April)	218,729	149	102	24,2																											
Kopenhagen (bis 10. April)	215,000		104	25,1	28	15				32	—	—	—	4	4	—	—	—	—	2	2	16	6	4	—	—	3	61	1	1	—
Stockholm (bis 7. April)	144,305		91	32,8	26	14	12	14	17	8	—	6	6	—	2	5	—	—	—	1	13	14	—	—	10	—	31	3	—	—
Christiania (bis 8. April)	79,000	68	36	23,6	6	6	2	10	7	5	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	21	—	—	—
Warschau (bis 7. April)	300,000		140	24,2	67	13	9	15	18	18	—	—	1	—	—	9	—	—	—	2	—	24	13	4	—	31	—	56	—	—	—
Odessa (bis 14. April)	177,700		94	27,5	31	8	11	16	20	8	1	—	1	5	2	—	—	—	—	—	22	5	—	—	1	—	56	—	—	1
Rom (bis 31. März)	272,560	162	172	32,8	31	36	22	39	16	40	3	—	—	11	—	3	—	—	—	—	16	15	46	14	1	17	—	46	—	—	—
Neapel (bis 25. März)	454,948		343	39,3							2																				
Turin (bis 31. März)	223,488	141	109	25,0										4																	
Bukarest (bis 14. April)	200,000	119	97	25,2	33	9	11	22	14	8	—	1	—	1	3	14	2	—	—	1	—	8	16	—	—	6	—	42	1	—	—
Lissabon (bis 7. April)	180,000																														
Alexandrien (bis 7. April)	212,034	155	165	40,4	84	23	15	20	7	16	5	1	—	1	15	12	—	—	5	—	2	6	6	—	—	19	—	92	—	—	1
Algier	49,000																														
New-York (bis 24. März)	1,072,692		498	24,1								1	19	33	11	2	—	—	—	11	11	74	98	6	6	13	—	198	13	2	—
Brooklyn (bis 24. März)	527,830		221	21,5	42	57	18	37	31	36	1	—	16	29	1	2	—	—	—	3	—	36	25	4	—	2	—	102	—	—	—
Philadelphia (bis 24. März)	825,594		351	21,5	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 31. März)	498,000																														
Boston (bis 24. März)	363,000		142	20,3	29	23	—	—	—	—	—	—	—	12	1	2	—	—	—	4	—	27	20	—	—	—	—	70	6	—	—
New-Orleans (bis 1. April)	210,000																														
San-Franzisko (b. 24. März)	300,000		100	17,3	15	20	16	27	18	4	8	—	1	23	—	3	—	—	—	—	—	13	4	—	—	1	—	42	4	—	1

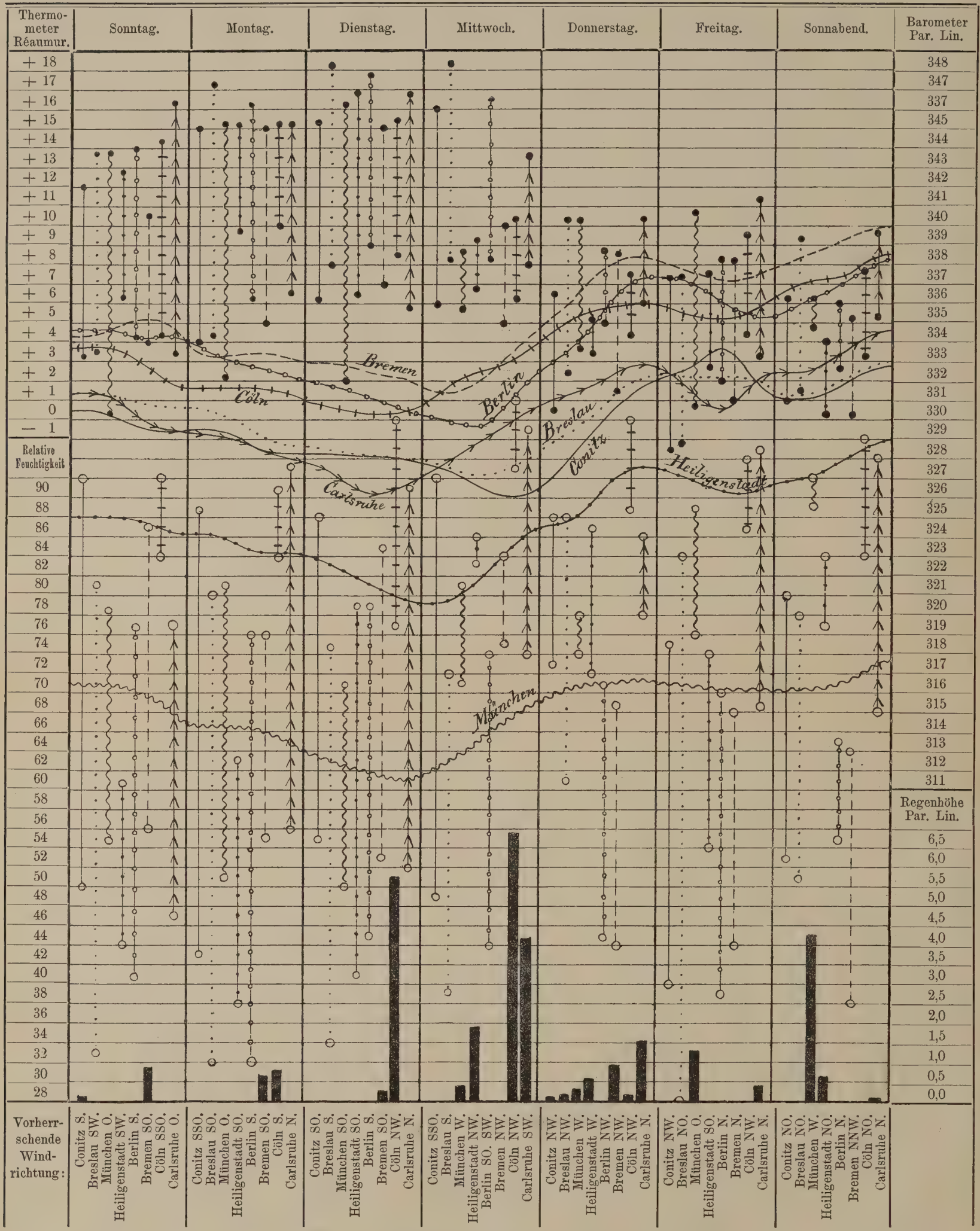
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 8. bis 14. April 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-· , **Berlin** ○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 17. **Berlin, den 30. April 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Würzburg. — Berliner städtisches Jahrbuch für Volkswirthschaft und Statistik. — Verordnung der französischen Regierung zur Ausführung des Gesetzes vom 23. December 1874 über den Schutz der Kinder im ersten Lebensalter. — Anzeigen.

Diejenigen Berichts-Städte, über welche das genauere Ergebniss der Volkszählung von 1875 betreffs des Verhältnisses der verschiedenen Altersklassen unter den Lebenden vorliegt, werden um gefällige Einsendung der bezüglichen Ziffern an die Redaktion dieser Veröffentlichungen gebeten, um eine nach Altersklassen getrennte Berechnung der Sterblichkeitsziffern in der Zusammenstellung für das I. Quartal zu ermöglichen.

Wochenschau im Inlande.

(15. bis 21. April.)

Witterung.

Der seit dem 11. April über ganz Deutschland eingetretene Wärmerückgang erreichte am 16. seine Grenze mit einer gegen den 11. um durchschnittlich 10 Grad gesunkenen Tagestemperatur, um von da ab einer gewissen Beständigkeit mit Neigung zu allmählichem Wiedersteigen an den westlichen Stationen Platz zu machen. Während der ganzen Berichtswoche bewegte sich die vorherrschende Windrichtung zwischen Nord und Ost und entsprach dieser anhaltenden Tendenz der Luftströmung auch eine durchgängig hohe Lufttrockenheit sowie eine ausnehmende Spärlichkeit der Niederschläge. Der Luftdruckverlauf, welcher beim Beginn des Wärmerückganges ein steigender gewesen war, schlug nach Erreichung des Wärmeminimums eine entgegengesetzte Richtung ein, um dann vom 12. April ab wieder mässig zu steigen.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der Berichtswoche starben von 7,098,528 Bewohnern deutscher Städte 3708, was einer Jahresziffer von 27,1 auf je 1000 Bewohner entspricht, gegen 27,2 in der vorhergegangenen Woche. Mit diesem fast unveränderten Stande der Gesammtsterblichkeit stimmt das kaum veränderte Verhältniss der verschiedenen Altersklassen in ihrem Beitrage zum Gesammtverluste überein, — mit einer geringen Schwankung im Sinne etwas verminderter Kinder- und vermehrter Greisen-Sterblichkeit. Auch das Verhältniss der Gesammtsterblichkeit zwischen den einzelnen climatischen Städtegruppen ist annähernd das gleiche geblieben; — nur in der Ostseeküstengruppe hat eine bemerkenswerthe Zunahme und in der westdeutschen Gruppe sowie in dem mitteldeutschen Gebirgslande eine geringe Abnahme der Sterblichkeit stattgefunden.

Die beiden extremen Altersklassen nahmen in den einzelnen Städtegruppen an der Gesammtsterblichkeit in dem Verhältnisse Theil, dass auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

	Todesfälle	
	im 1. Lebensjahr	i. Alt. über 60 Jahre
in den Städten der Ostseeküsten-Gegend	29,8	17,8
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend	28,4	16,0
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	42,9 (in München 46,0)	16,3
„ „ „ des Mitteldeutsch. Gebirgslandes	34,9	16,7
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	34,4 (in Berlin 31,8)	14,8
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	26,6	22,8
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	31,9	16,0
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung .	32,5	16,8

Unter den Todesursachen zeigt zunächst die Diphtherie eine Zunahme ihres Beitrages von 126 in der Vorwoche auf 164 Fälle in der Berichtswoche, — eine Zunahme, welche hauptsächlich aus den beiden mitteldeutschen und der Ostsee-Gruppe ihre Herkunft nimmt, während die Städte des süddeutschen Hochlandes im Gegentheil eine Abnahme aufweisen (von 17 Fällen in der Vorwoche auf 8). Die Keuchhusten-Todesfälle erscheinen vermindert, namentlich in den beiden nordwestlichen Gruppen, welche bis dahin ein verhältnissmässig so hohes Verhältniss derselben gezeigt hatten. Auch der Unterleibstyphus nimmt in seiner Gesammthäufigkeit sowohl wie in allen einzelnen Gruppen ab mit alleiniger Ausnahme der schlesischen und posenschen Städte, welche insgesammt 22 als Unterleibstyphus angezeigte Todesfälle aufweisen, doppelt so viel wie in der Vorwoche, während an Flecktyphus nur 1 Fall aus Beuthen (die beiden anderen Fälle sind aus Metz und aus Charlottenburg gemeldet) zur Nachweisung gelangte.*)

Eine geringe Zunahme erfuhren die Todesfälle an akuten Krankheiten der Athmungsorgane (von 399 auf 420), welche Zunahme ausschliesslich aus den drei östlichen und der süddeutschen Hochland-Gruppe sich herleitet. Ebenso ist die Gesammtzunahme der apoplektischen Todesfälle (von 136 in der Vorwoche auf 161) nur in den 5 ersten klimatischen Städte-Gruppen wieder gestiegen, während dieselben am Niederrhein sich unverändert und am Oberrhein, sowie in der Ostseeküsten-Gruppe vermindert zeigten.

Unter den einzelnen Städten zeichneten sich durch die stärksten Scharlach-Ziffern Mühlhausen i. Th. und Elbing, durch die meisten Diphtherie-Fälle Memel, Königsberg, Dortmund, Crefeld, Aachen, durch die erheblichste Typhus-Frequenz Beuthen und Königshütte, durch den einzigen Pocken-Todesfall Ratibor aus.

In Berlin war die Gesammtsterblichkeit geringer als in der Vorwoche (25,2 gegen 27,4); Scharlach, Masern und Diphtherie zeigten — besonders letztere — eine Zunahme, Unterleibstyphus und Kindbettfieber eine Abnahme an Todesfällen; die Zahl der tödtlichen Apoplexieen stieg von 8 in der Vorwoche auf 19, die Todesfälle an akuten Krankheiten der Athmungsorgane von 43 auf 50; Darmkatarrh und Brechdurchfall gingen zurück von insgesammt 30 Todesfällen in der Vorwoche auf 14 in der Berichtswoche.

Ausland.

In Wien haben die wöchentlichen Pockentodesfälle bis auf 18, in Prag bis auf 10 abgenommen.

Die Pockenepidemie in London nimmt einen allmählichen Rückgang; — wenigstens betrug die Zahl der Neuaufnahme Pockenleidender in den Krankenhäusern während der Berichtswoche nur 161, gegen 209 und 228 in den beiden vorhergegangenen Wochen. Der Gesammtbestand an Pockenkranken in den verschiedenen Hospitälern betrug am Ende der Woche 881, gegen 956 und 930 am Schlusse der beiden Vorwochen. Todesfälle an der Krankheit fanden noch 68 statt, zu welcher Zahl alle Stadttheile, besonders aber der nördliche beitrugen. Die Todesfälle an Krankheiten der Athmungsorgane nahmen auch in der Berichtswoche wieder erheblich ab, — ihr Frequenzgang war während der letzten vier Wochen 645, 554, 420 und zuletzt 343, welche letztere Zahl nur um 13 mehr beträgt als das aus 10jährigem Durchschnitte früherer Jahre berechnete Verhältniss.

In Rio de Janeiro starben in den beiden ersten Märzwochen 44 Kranke am gelben Fieber.

Die neuesten Berichte aus Indien geben die wöchentliche Zahl der Choleratodesfälle in Calcutta auf 39, in Bombay auf 27, in Madras auf 176 an, die Pockentodesfälle in letztgenannter Stadt auf 307. Ueber die Verbreitung der Epidemie in Persien fehlen neuere zuverlässige Nachrichten.

Das stärkere Auftreten der Pest einerseits und die Heftigkeit der Cholera in Madras andererseits haben zu Quarantänemassregeln seitens der egyptischen Regierung in den Häfen des rothen Meeres Anlass gegeben; eine Verbreitung der Pest über die Grenzen Mesopotamiens hinaus hat übrigens nach den bis jetzt vorliegenden Berichten nicht stattgefunden.

*) Der in No. 14 dieser Veröffentlichung aus Weissenfels gemeldete Todesfall an Flecktyphus bezieht sich nach amtlicher näherer Ermittelung auf einen tödtlich verlaufenen Fall von Unterleibstyphus, welcher irrthümlich als Flecktyphus registrirt wurde.

Statistische Nachweisung

über die in der 16. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 15. April bis incl. 21. April 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	93	82	35,0	26	4	6	19	12	15	—	—	3	8	1	—	—	—	—	1	2	15	16	7	—	5	3	18	2	1	—
Danzig	101,637	71	47	24,0	13	3	4	6	14	7	—	—	1	2	—	4	—	—	—	—	2	9	4	1	—	3	—	21	—	—	—
Stettin	83,318	58	52	32,5	13	6	3	10	13	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	8	4	1	1	—	23	3	2	—
Lübeck	46,000	35	13	14,7	1	3	—	5	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Kiel	38,875	28	15	20,0	5	2	1	3	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	8	—	—	—
Rostock	35,200	16	19	28,1	6	1	2	3	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	14	—	—	—
Elbing	34,727	21	19	28,4	6	4	1	—	5	3	—	—	**6**	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	1	3	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	19	10	18,6	4	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Stralsund	27,888	12	9	16,8	3	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	4	1	—	—
Flensburg	27,625	21	4	7,5	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	18	10	24,1	5	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—	1	—	—	—
Thorn	21,132	8	14	34,4	7	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	11	—	—	—
Memel	20,615	9	13	32,8	2	1	4	1	2	3	—	—	—	**4**	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	1	1	—
Tilsit	19,543	16	10	26,6	2	2	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—
Stolp	19,356	10	13	34,9	5	2	2	2	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Greifswald	18,230	13	12	34,2	2	2	3	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	7	—	1	—
Insterburg	16,850	6	12	37,0	3	3	—	2	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Graudenz	14,922	14	5	17,3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	697,099	468	359	26,7	107	37	30	57	61	64	—	—	12	25	1	6	—	—	—	2	5	48	49	26	1	11	6	154	8	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	203	130	26,3	38	16	4	27	25	20	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	3	14	15	6	1	4	—	78	1	2	—
Posen	62,000	52	44	36,9	8	9	3	10	5	9	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	8	3	4	1	1	1	19	1	1	—
Liegnitz	32,600	28	18	28,7	8	—	5	—	2	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	8	—	1	—
Bromberg	31,750	24	16	26,2	4	2	1	2	4	3	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Königshütte	26,032	27	20	39,9	8	1	—	6	1	4	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	11	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	19	15	35,3	1	3	—	6	—	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	4	1	2	—
Schweidnitz	20,561	13	11	27,8	3	4	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	19	12	30,7	—	2	1	5	3	1	—	—	1	1	—	4	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Neisse	20,000	12	9	23,4	3	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	10	8	23,0	4	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	17,369	8	11	32,9	4	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	7	12	37,8	6	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	1	4	1	—	—
Summa	544,169	422	306	29,2	87	44	16	65	44	49	1	3	4	8	5	22	1	—	—	1	4	45	24	16	3	8	3	146	5	7	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	179	126	31,3	58	15	3	17	15	18	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	22	9	4	—	18	—	68	1	1	—
Stuttgart	102,306	81	42	21,3	15	4	2	8	7	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	3	—	3	1	22	—	—	—
Nürnberg	92,973	71	54	30,2	16	7	2	6	11	12	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	14	8	—	—	1	2	26	—	—	—
Augsburg	59,200	55	42	36,9	22	4	—	2	8	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	5	1	26	—	1	—
Regensburg	32,640	25	24	38,2	11	—	—	2	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	3	1	12	—	—	—
Ulm	30,700	26	19	31,8	10	3	3	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	12	—	1	—
Fürth	28,546	27	19	34,6	7	4	—	3	2	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	7	—	—	—
Heilbronn	21,198	17	10	24,5	4	4	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Esslingen	19,400	13	11	29,5	6	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Cannstadt	15,878	15	5	16,3	2	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Reutlingen	15,498	12	17	**57,0**	7	—	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	2	—	—	—	10	—	—	—
Erlangen	13,876	12	6	22,4	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	641,215	533	375	30,4	161	41	14	47	50	61	—	3	3	8	2	2	—	—	—	2	2	60	41	9	—	31	6	203	1	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	163	110	28,3	43	10	6	19	18	14	—	—	3	4	—	3	—	—	—	—	—	17	6	6	—	4	2	62	3	—	—
Chemnitz	80,362	71	47	30,5	22	8	2	5	9	1	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	8	3	1	—	2	—	26	1	—	—
Kassel	56,111	30	32	29,6	7	9	2	2	4	8	—	—	1	4	—	—	—	—	—	2	—	5	3	—	—	—	—	17	—	—	—
Erfurt	49,419	37	21	22,1	7	3	1	5	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	1	—	12	—	—	—
Würzburg	46,229	44	39	**43,8**	9	8	—	5	9	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	3	—	19	—	1	—
Zwickau	31,931	19	16	26,0	5	2	—	2	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	1	7	—	—	—
Plauen	30,000	17	12	21,1	5	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Halberstadt	28,300	24	17	31,2	6	3	—	5	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27,568	17	14	26,4	7	—	—	1	—	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Nordhausen	24,720	17	10	21,0	5	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	18	13	27,2	4	2	1	1	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Gotha	23,211	16	21	**47,0**	8	1	—	1	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	5	1	—	—	—	10	—	—	—
Altenburg	22,837	25	14	31,9	4	3	—	3	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	9	—	—	—
Glauchau	21,743	18	19	**45,4**	9	5	—	2	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	10	—	—	—
Meerane	21,726	23	9	21,1	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Gera	21,645	19	12	28,6	6	1	—	2	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	14	23	**56,4**	5	8	7	—	1	2	—	—	**11**	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	9	9	23,6	1	3	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	2	1	—	—
Hof	19,790	23	11	28,8	5	1	—	—	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5	—	1	—
Crimmitschau	18,242	20	7	19,9	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	18,061	9	2	5,7	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	17,700	17	5	14,6	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—
Göttingen	17,600	13	10	29,5	1	2	—	3	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	—	1	—
Aschersleben	17,553	13	9	26,3	2	—	1	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	1	—	—	—
Quedlinburg	17,035	12	14	**42,7**	2	2	4	1	2	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	5	—	1	—
Weissenfels	16,921	21	9	27,6	2	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	16,600	14	12	37,6	3	2	1	1	2	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	5	—	1	—
Naumburg a. S.	16,500	12	4	12,6	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Coburg	15,441	11	6	20,2	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	945,102	746	527	28,6	184	78	28	71	73	88	—	—	18	27	10	4	—	—	—	2	1	74	50	28	1	15	3	281	5	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin*)	998,304	—	484	25,2	162	84	26	79	67	66	—	4	12	24	5	4	—	—	1	2	5	84	50	19	—	8	6	254	4	6	—
Leipzig	135,485	82	53	20,3	14	7	3	14	6	9	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	1	9	5	2	2	3	—	25	—	—	—
Magdeburg	89,345	73	52	30,2	21	7	6	2	4	8	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	1	1	33	—	—	—
Halle a. S.	62,500	38	25	20,8	12	3	4	3	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	2	2	12	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	48	19	20,5	9	5	—	1	—	4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	7	4	—	—
Görlitz	46,758	29	30	33,3	10	4	—	3	6	7	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	4	2	3	—	—	2	14	—	1	—
Potsdam	45,200	32	22	25,5	4	3	1	3	2	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	5	—	—	—	10	—	—	—
Spandau	29,244	36	14	24,8	7	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	19	10	18,9	2	4	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Charlottenburg	25,847	21	23	**46,2**	11	2	2	3	2	3	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	3	2	2	—	1	1	7	2	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	23	15	30,8	10	4	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10	1	—	—
Guben	24,000	19	12	26,0	6	2	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	4	—	1	—
Cottbus	22,650	25	9	20,0	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	3	—	—	—
Dessau	20,221	12	13	33,2	3	—	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Zeitz	16,753	9	3	9,4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	15,427	10	17	**57,3**	2	3	3	3	2	4	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	5	—	1	—
Burg	15,209	10	9	30,7	2	2	2	1	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Summa	1,647,792	486	810	25,5	279	133	50	121	98	120	—	11	20	40	10	8	1	—	1	3	8	120	90	35	2	20	12	412	12	9	—

*) Die Todesziffern über Berlin enthalten seit der 14. Jahreswoche auch die früher nicht mit aufgenommenen Todesfälle bei der Militairbevölkerung.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1.	2.—5.	6.—20.	21.—40.	41.—60.	61.—80. und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	291	177	25,8	57	28	7	18	21	46	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	18	21	8	—	5	2	112	4	1	—
Hannover	111,500	102	51	23,8	12	8	3	9	9	10	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	11	11	1	—	—	—	24	—	—	—
Bremen	106,544	89	51	24,8	14	2	4	13	6	12	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	9	7	4	—	1	—	23	1	1	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	67,952	54	38	29,1	7	7	3	6	8	7	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	9	4	3	—	—	1	14	1	—	—
Münster	36,000	25	12	17,3	3	—	1	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Osnabrück	31,357	18	13	21,6	1	3	1	2	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Bielefeld	27,000	26	18	34,6	5	2	—	4	6	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	1	—	7	—	1	—
Hildesheim	23,026	12	10	22,5	2	2	—	—	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Celle	18,552	11	9	25,2	2	1	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	8	23,3	1	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	4	—	1	—
Oldenburg	17,700	9	8	23,5	2	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17,200	20	8	24,2	3	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Minden	17,088	8	9	27,4	1	1	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	848,416	676	412	25,2	110	55	21	66	66	94	—	5	2	9	7	3	—	—	1	—	1	66	53	17	—	8	3	225	8	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	111	79	30,2	31	11	2	12	12	11	—	—	—	1	3	—	—	—	—	2	17	9	3	—	—	—	43	1	—	—
Barmen	87,000	84	45	26,9	13	10	2	6	9	5	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	25	1	—	—
Düsseldorf	83,000	67	30	18,8	10	4	4	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	2	—	18	1	—	—
Elberfeld	83,000	69	31	19,5	8	6	3	5	2	7	—	—	1	1	2	1	—	—	—	1	9	2	1	—	—	—	12	1	—	—
Aachen	80,909	74	48	30,8	13	15	5	4	2	9	—	—	—	**6**	1	2	—	—	—	—	4	6	2	1	2	2	22	—	—	—
Crefeld	65,463	63	27	21,4	8	6	2	3	5	3	—	—	—	**4**	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	12	—	—	—
Dortmund	57,750	68	40	36,0	12	11	2	5	8	2	—	—	—	**5**	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	21	—	—	1
Essen	54,569	63	28	26,6	10	5	2	1	2	8	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	4	2	**2**	—	—	—	13	1	—	—
Duisburg	40,800	26	12	15,3	3	2	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	7	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	40	12	18,7	3	3	1	2	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Coblenz	28,628	20	16	29,0	6	2	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	9	—	—	—
Bonn	28,550	31	16	29,1	2	2	1	4	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	3	1	—	—	—	—	—	1	—
Bochum	28,345	31	15	27,5	4	4	1	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	3	1	—	—	—	3	—	—	—
Remscheid	26,120	31	19	37,8	8	—	—	6	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	8	7	—	—	—	—	—	1	—	—
Hagen	24,427	23	13	27,6	7	2	1	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	2	—	2	—	—	—
Trier	22,173	8	14	32,8	2	2	—	1	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	9	—	—	—
Viersen	19,880	25	9	23,5	3	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	19,259	12	8	21,6	—	3	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	18,885	19	13	35,8	7	4	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Hamm	18,877	16	8	22,0	—	2	—	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	13	11	31,4	6	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Iserlohn	16,900	14	5	15,3	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	16,300	12	9	28,7	4	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Oberhausen	16,143	15	2	6,4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	14	11	37,0	4	1	—	3	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	4	—	1	—
Solingen	15,407	13	9	30,2	1	3	—	3	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1,065,486	962	530	25,8	169	102	28	73	66	85	—	2	6	28	14	7	—	—	—	3	6	132	61	17	1	7	2	235	7	2	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	82	56	24,7	11	9	4	11	12	9	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	15	8	2	1	5	—	21	1	—	—
Strassburg i. E.	96,487	67	75	**40,0**	32	3	3	7	14	16	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	7	**23**	2	—	9	—	28	2	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	47	38	33,9	10	7	—	14	4	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	12	3	—	—	—	—	17	—	1	—
Mannheim	48,163	36	19	20,5	10	3	1	2	2	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Carlsruhe	46,000	34	12	13,5	5	2	1	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	5	1	—	—
Wiesbaden	45,500	20	22	25,1	4	7	2	1	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	13	1	—	—
Metz	44,604	25	33	38,4	8	4	2	6	7	6	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	13	4	1	4	2	—	3	3	—	—
Darmstadt	46,600	—	16	17,8	1	2	—	6	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	7	—	—	1
Freiburg i. B.	32,000	27	22	35,7	11	2	1	3	2	3	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	8	1	—	—
Offenbach	27,000	26	11	21,2	4	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Pforzheim	24,471	17	16	33,9	7	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	1	7	—	—	—
Colmar	23,754	17	17	37,2	6	1	—	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	6	—	3	2	—	—
Heidelberg	23,509	25	14	30,9	5	1	2	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	—	6	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	22	4	8,8	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hanau	23,000	18	17	38,4	6	—	2	3	3	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	7	—	2	—
Worms	17,121	16	11	33,4	2	1	—	3	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	1	1	—
Baden-Baden	11,570	8	4	17,9	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	709,249	487	387	28,3	126	46	20	65	62	65	—	7	3	19	2	1	1	—	—	1	1	84	52	13	6	25	7	147	13	4	1
Summa der deutschen Städte	7,098,528	4780	3706	27,1	1223	536	207	565	520	626	1	31	68	164	51	53	3	—	2	14	28	629	420	161	14	125	42	1803	59	42	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					33,0	14,4	5,5	15,2	14,0	16,9	0,02	0,8	1,8	4,4	1,4	1,4	0,08	—	0,05	0,4	0,7	16,9	11,3	4,3	0,4	3,3	1,1	48,6	1,1	1,1	0,05
IX. Ausland. *)																															
Wien (bis 21. April)	714,548	559	460	33,5	111	75	44	95	70	65	18	—	2	21	3	10	—	—	—	1	—	114	68	7	—	28	—	180	4	4	—
Budapest (bis 14. April)	315,401	254	249	41,5	64	35	19	55	44	30	4	1	—	3	10	13	3	—	—	—	—	31	20	3	—	15	—	141	5	—	—
Prag (bis 21. April)	178,870	—	129	37,5	41	17	11	24	17	19	10	—	5	2	2	4	—	—	1	—	—	46	5	2	—	13	—	39	—	—	—
Triest (bis 21. April)	127,262	—	73	29,8	15	26	7	5	9	17	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	1	12	12	—	—	2	—	37	1	—	—
Genf (bis 21. April)	67,829	37	34	26,2	4	6	3	7	8	6	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	1	—	15	—	—	—
Basel (bis 21. April)	49,158	47	35	37,1	8	2	3	12	5	5	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	7	3	1	—	3	—	14	1	1	—
Brüssel (bis 14. April)	188,609	111	90	24,7	22	13	4	28	26	16	5	—	—	1	3	2	—	—	—	2	—	19	12	3	—	5	—	43	—	2	—
Paris (bis 19. April)	1,851,800	—	1025	28,8	.	.	.	.	.	.	3	16	2	65	—	17	—	—	1	5	6	207	106	—	—	14	—	553	30	—	—
London (bis 21. April)	3,533,484	2475	1532	22,6	356	272	112	219	257	316	68	41	25	14	46	17	4	—	—	4	6	162	309	48	6	15	—	—	52	11	2
Glasgow (bis 21. April)	555,933	431	289	27,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 21. April)	527,083	365	224	22,2	60	.	.	.	.	26	5	1	1	1	12	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	—	11	.	.
Birmingham (bis 21. April)	377,436	330	186	25,7	60	.	.	.	.	24	1	12	5	—	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	—	7	.	.
Manchester (bis 21. April)	359,213	286	216	31,4	50	.	.	.	.	34	1	1	4	—	14	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	—	5	.	.
Edinburg (bis 21. April)	218,729	158	96	22,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 17. April)	215,000	151	100	24,2	28	7	.	.	.	.	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	3	21	8	2	—	—	1	58	—	—	—
Stockholm (bis 14. April)	142,766	—	89	32,1	25	21	3	16	12	12	—	4	6	—	4	—	—	—	—	2	2	16	14	—	—	12	—	29	—	—	—
Christiania (bis 15. April)	79,000	64	28	18,3	10	7	1	3	5	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	13	1	—	—
Warschau (bis 14. April)	300,000	—	191	33,1	98	13	12	18	23	27	2	—	2	4	5	6	—	—	—	3	—	24	24	1	1	—	—	119	—	—	—
Odessa (bis 21. April)	177,700	—	81	23,7	27	9	6	14	15	10	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	1	12	3	—	—	—	—	55	1	—	—
Rom (bis 7. April)	278,000	158	190	36,6	48	47	12	30	29	30	4	—	—	20	1	8	—	—	1	—	14	13	34	10	—	—	—	92	2	—	1
Neapel (bis 1. April)	451,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 7. April)	223,488	114	120	27,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 21. April)	200,000	112	91	23,6	30	9	5	22	13	12	—	—	—	1	3	3	2	—	—	—	3	11	20	—	—	4	—	—	—	—	—
Lissabon (bis 14. April)	180,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alexandrien (bis 14. April)	212,034	183	136	33,3	55	22	10	25	10	14	2	3	1	1	6	4	—	—	5	—	5	8	11	1	—	22	—	67	—	—	—
Algier	49,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 31. März)	1,069,068	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Philadelphia (bis 31. März)	825,594	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 31. März)	500,000	—	109	11,3	26	10	5	18	23	11	—	—	1	1	3	4	—	—	2	—	1	12	27	—	—	1	—	54	—	—	—
Boston (bis 31. März)	352,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 1. April)	210,000	—	149	36,9	19	25	12	47	32	14	55	1	2	2	—	1	—	—	1	1	—	15	12	2	3	1	—	53	—	—	—
San-Franzisko (b. 31. März)	300,000	—	109	18,8	27	17	11	27	22	5	7	—	—	20	—	2	—	—	—	—	1	14	57	—	2	1	—	50	4	—	1
Rio de Janeiro (1.-15. März)	339,500	—	476	34,3	116	18	32	113	71	32	2	—	—	3	—	—	—	—	2	—	96	74	36	—	—	4	1	—	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

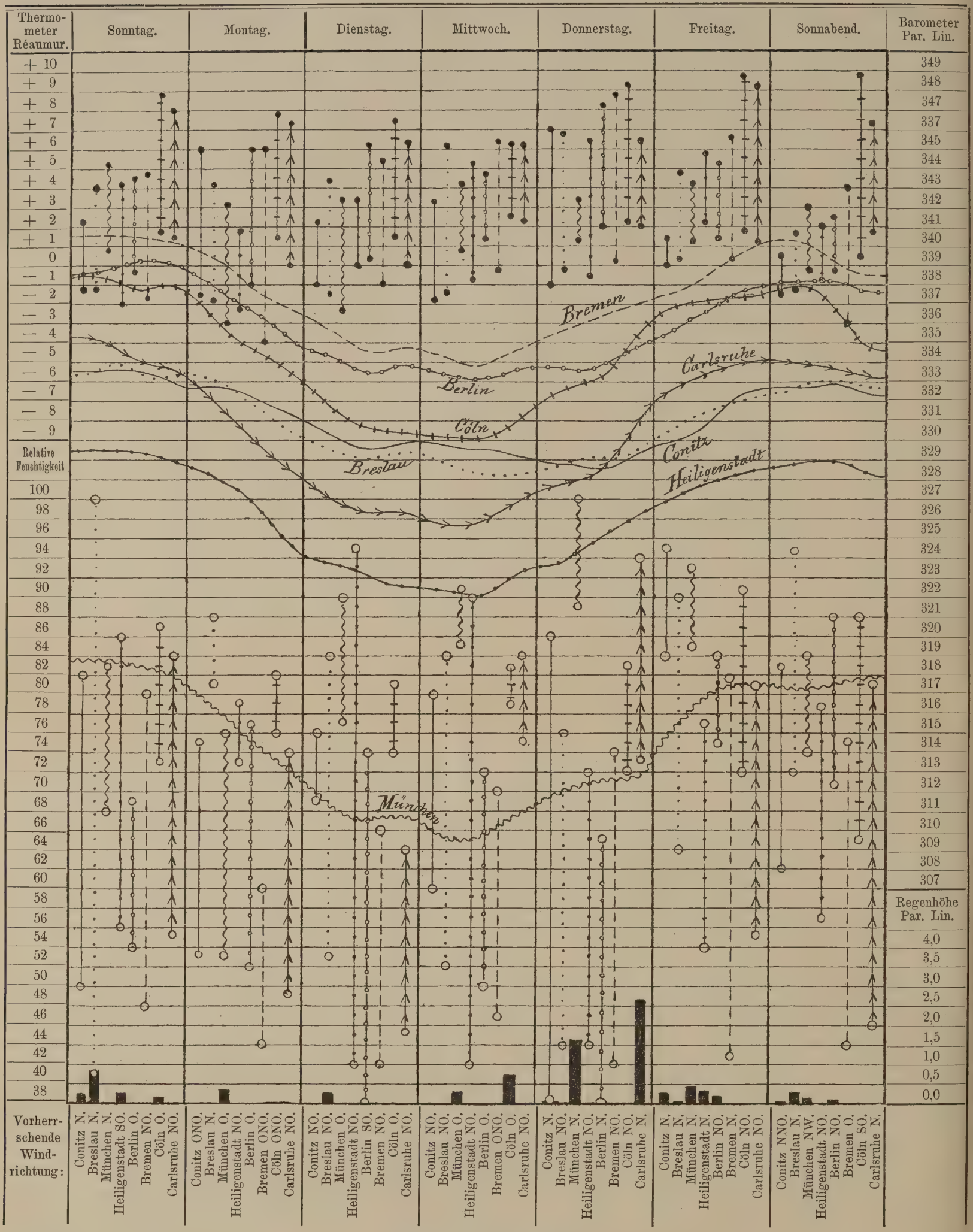
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 15. bis 21. April 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ∘-∘-∘-∘-∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 18. **Berlin, den 7. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Stettin während des Jahres 1876. — Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse von Frankfurt a. M. im Jahre 1876. — III. Bericht über die Thätigkeit des vom Leipziger pharmaceutischen Kreisvereine errichteten Bureaus für Untersuchung der Nahrungsmittel und für hygieinische Zwecke etc. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(22. bis 28. April.)

Witterung.

Mit dem niedrigen Stande des vorigen Wochenschlusses beginnend stieg die Luftwärme während der Berichtswoche besonders an den west- und süddeutschen Stationen stetig vom 22. bis zum 27. April, bei sehr wechselnden, doch bis zum 26. April verwiegend westlichen Luftströmungen. Vom 26. ab gewannen östliche Windrichtungen stärkeren Einfluss, unter welchem der bis dahin steigende Temperaturgang zum Stillstande, an den west- und süddeutschen Stationen zum Rückgange kam. Der Luftdruck variirte wenig und blieb im Ganzen ein niedriger. Die relative Luftfeuchtigkeit wechselte mit den Windesrichtungen zwischen weiten Extremen, doch blieben höhere Trockenheitsgrade besonders in Mitteldeutschland vorherrschend, wie denn auch die Niederschläge im Ganzen spärlich waen. — Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur finden wir zu München (mit 16,5 Graden) und zu Karlsruhe (mit 16,0) die geringste zu Heiligenstadt (mit 9,6).

Die stärkste Tagesschwankung fällt auf München mit 9,6, die schwächste auf Heiligenstadt und Köln mit 4,3 resp. 4,4 Grad. Am meisten Regen fiel in Karlsruhe (16,3 Par. Lin. während der Woche). In Berlin und Bremen regnete es gar nicht.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Es starben während der Berichtswoche von 7,040,492 Bewohnern deutscher Städte 3812 gegen 3706 in der vorhergegangenen Woche, was einer Erhöhung des Sterblichkeits-Coefficienten auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr von 27,1 in der Vorwoche auf 28,1 in der Berichtswoche entspricht. Diese Zunahme hat auf Kosten der erwachsenen Altersklasse vom 21. Jahr aufwärts stattgefunden, während die jüngeren Altersklassen fast genau so hohe Sterbeziffern aufweisen wie in der Vorwoche.

Unter den klimatischen Gruppen zeigt eine erhebliche Zunahme der Sterblichkeit das süddeutsche Hochland (33,7 gegen 30,4 in der Vorwoche), eine geringere die beiden mitteldeutschen und die Nordseeküsten-Gruppen, während die übrigen wesentlich gegen die Vorwoche unverändert sich verhielten. In der Kindersterblichkeit lässt nur die Oder- und Warthe-Gruppe eine erhebliche Zunahme bemerken. Es kamen auf je 100 Todesfälle überhaupt:

	Todesfälle im 1. Lebensjahr		Todesfälle i. Alt. über 60 Jahre
in den Städten der Ostseeküsten-Gruppe	30,0		25,2
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend	35,3		18,8
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	44,4	(in München 46,9)	13,7
„ „ „ des Mitteldeutsch. Gebirgslandes	34,6		16,8
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	31,5	(in Berlin 33,4)	14,9
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	24,9		18,4
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	28,4		16,4
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung .	31,8		18,1

Die Städte von weniger als 40,000 Einwohnern zeigten im Durchschnitts-Vergleiche mit den grösseren Städten eine günstigere Sterblichkeitsziffer in der Ostseeküstengegend, dem süddeutschen Hochlande, dem Sächsisch-Märkischen Tieflande und am Niederrhein, während in den 4 übrigen Gruppen und besonders am Oberrhein sich das umgekehrte Verhältniss ergab.

Unter den Todesursachen hat im Ganzen eine wesentliche Veränderung des Frequenz-Verhältnisses seit der Vorwoche nicht stattgefunden. Um etwas zahlreicher sind die Todesfälle an Masern und an beiden Typhus-Formen, weniger häufig dagegen diejenigen an Scharlach und besonders an Diphtherie (129 Fälle gegen 164 in der Vorwoche) gewesen. Die Masern-Zunahme betrifft wieder die Lieblings-Gruppe dieser Infectionskrankheit, die oberrheinische Niederung, wo Freiburg i. Br. allein 16 Todesfälle daran meldete. Für die Zunahme der Unterleibstyphus-Ziffer zeigt sich hauptsächlich die Sächsisch-Märkische Gruppe und speciell Berlin verantwortlich, welches 17 Todesfälle an dieser Krankheit aufweist, die stärkste in diesem Jahre vorgekommene Zahl (in der Vorwoche nur 4). In Königshütte kamen 3 Todesfälle als Unterleibstyphus zur Anzeige und nur 1 als Flecktyphus, in Beuthen 5 Fälle des letzteren. Die Abnahme der Scharlach-Todesfälle fand vornehmlich zu Gunsten der Ostseeküsten-Gegend statt (5 Fälle gegen 12 in der Vorwoche); stärkeres Auftreten derselben melden Mühlhausen i. Th. und Burg. Fast allenthalben nahmen erheblich ab und nur an der Nordseeküste nahmen um ein Weniges zu die Todesfälle an Diphtherie, welche unter den einzelnen Städten nur in Dortmund und Königshütte noch einen stärkeren Einfluss zeigt.

Die acuten entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sowie der acute Gelenkrheumatismus erscheinen als Todesziffern wieder in Abnahme, während die Lungenschwindsucht einen etwas vermehrten Beitrag lieferte. Tödtliche Brechdurchfälle wurden weniger gemeldet als in der Vorwoche (35 gegen 42).

In Berlin starben während der Berichtswoche 520 Personen gegen 484 in der vorhergehenden Woche. Ausser der erwähnten Zunahme der Unterleibstyphusfälle zeigt sich auch eine solche der tödtlichen Darmkatarrhe von 8 in der Vorwoche auf 21, und der tödtlichen Brechdurchfälle von 6 auf 9, während Scharlach und Diphtherie etwas verminderte Todesziffern lieferte.

Ausland.

In Wien kamen während der Berichtswoche nur 8 neue Typhus-Erkrankungsfälle zur Aufnahme in den Krankenhäusern; im Ganzen waren solche in Verpflegung 115; davon geheilt entlassen 25, gestorben 5, blieben am Ende der Woche noch 85 in Verpflegung. — Der Gesammtbestand in den Hospitälern war von 3549 auf 3570 gestiegen und herrschte unter den Erkrankungsformen die entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane und rheumatische Leiden vor.

Die Zahl der Pocken-Todesfälle ist in Wien auf 20, in Prag auf 13 gestiegen. In London betrug dieselbe während der Berichtswoche wieder 89, gegen 68 in der Vorwoche; auch die Neuaufnahmen von Pockenerkrankten in den Hospitälern stieg wieder von 161 in der Vorwoche auf 207.

Die Cholera fährt fort, in Indien und besonders in Madras, wo sie am heftigsten herrscht, seit Februar allmählig abzunehmen. In Madras starben daran in der Woche:

bis 2. Februar	543,
„ 9. „	383,
„ 16. „	261,
„ 23. „	186,
„ 2. März	169,
„ 9. „	176,
„ 16. „	132.

Der von den Tagesblättern gemeldete Ausbruch von Pest-Erkrankungen in Persien entbehrt bis jetzt der amtlichen Bestätigung.

Statistische Nachweisung

über die in der 17. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 22. April bis incl. 28. April 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	90	65	27,8	20	7	3	11	9	15	—	—	1	5	—	3	—	—	—	2	11	10	2	—	2	2	24	3	—	—
Danzig	101,637	51	41	20,9	17	4	6	3	5	6	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	1	4	—	2	—	25	1	—	—
Stettin	83,318	55	53	33,1	15	8	4	7	9	10	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	4	11	3	—	1	1	25	—	1	—
Lübeck	46,000	35	30	27,9	5	2	—	4	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	—	1	—	20	1	—	—
Kiel	38,875	25	15		4	2	1	—	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	9	—	—	—
Rostock	35,200	27	17		7	1	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	9	1	1	—
Elbing	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	30	13		2	1	2	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	27,888	14	11		1	1	1	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27,625	21	15		3	1	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	10	1	—	—
Stargard i. P.	21,616	10	9		3	1	1	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	2	—	—	—
Thorn	21,132	11	6		1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Memel	20,615	10	10		2	—	2	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	1	—	—
Tilsit	19,543	11	15		7	—	—	3	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	8	1	—	—
Stolp	19,356	19	5		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18,230	11	10		—	3	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Insterburg	16,850	13	13		5	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Graudenz	14,922	15	13		8	—	2	—	1	1	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	662,372	448	341	26,7	102	31	27	45	46	86	—	1	5	15	4	9	—	—	1	1	3	44	45	19	—	7	3	173	9	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	219	118	23,9	38	9	5	20	20	26	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	18	17	4	—	5	—	70	2	—	—
Posen	62,000	39	48	40,2	16	6	2	10	8	6	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	4	4	2	1	1	—	29	—	1	1
Liegnitz	32,600	23	27		15	—	1	3	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	21	—	—	—
Bromberg	31,750	17	18		12	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	1	—
Königshütte	26,032	13	20		7	7	—	3	2	1	—	—	2	4	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	19	10		3	1	2	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Schweidnitz	20,561	19	6		2	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	14	13		3	2	—	5	3	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Neisse	20,000	8	11		3	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	9	12		2	—	2	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	4	—	1	—
Ratibor	17,369	12	2		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	11	7		2	1	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	544,169	403	292	27,9	103	28	14	47	42	55	—	1	5	7	4	4	7	—	1	1	—	38	29	12	1	7	—	169	2	3	1
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	193	145	36,1	68	13	1	21	19	23	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	1	24	11	3	—	24	—	75	—	1	1
Stuttgart	102,306	83	46	23,3	13	8	2	11	8	4	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	1	8	1	2	—	—	2	26	—	—	—
Nürnberg	92,973	69	63	35,2	29	8	1	9	1	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	10	7	2	—	2	3	35	1	—	—
Augsburg	59,200	48	56	49,1	26	8	3	4	4	9	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1	—	11	—	26	—	2	—
Regensburg	32,640	19	16		6	2	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	12	1	—	—
Ulm	30,700	18	22		12	1	1	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	3	—	13	—	1	—
Fürth	28,546	31	22		11	4	3	2	1	1	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	8	—	1	—
Heilbronn	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esslingen	19,400	14	6		2	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Cannstadt	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	11	9		5	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	4	—	—	—
Erlangen	13,876	10	7		2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	604,139	496	392	33,7	174	45	14	54	42	54	—	4	3	9	8	3	—	—	1	1	3	58	28	9	—	43	5	208	2	6	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	140	129	33,2	45	11	2	20	24	27	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	29	8	4	—	4	1	78	—	1	—
Chemnitz	80,362	80	42	27,2	18	9	2	3	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	32	2	2	—
Kassel	56,111	33	21	19,4	5	2	1	5	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	6	1	—	—	—	10	—	—	—
Erfurt	49,419	31	16	16,8	3	3	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	—	1	—	—	4	—	1	—
Würzburg	46,229	30	28	31,4	8	4	1	2	9	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	1	—	13	1	—	—
Zwickau	31,931	20	19		11	3	1	1	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	13	—	—	—
Plauen	30,000	25	14		7	1	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	12	—	—	—
Halberstadt	28,300	25	16		5	3	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	1	—	—
Bamberg	27,568	15	17		3	4	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	13	—	—	—
Nordhausen	24,720	16	9		2	3	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Freiberg i. S.	24,503	23	11		2	1	—	3	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	1	1	—
Gotha	23,211	26	18		4	1	3	3	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	*) 1	4	—	2	—	2	—	7	—	1	—
Altenburg	22,837	21	14		5	1	2	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Glauchau	21,743	28	18		11	3	—	2	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	11	1	—	—
Meerane	21,726	33	16		11	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Gera	21,645	23	14		6	4	—	2	1	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	18	21		4	12	1	1	1	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Zittau	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	14	16		4	2	1	1	2	6	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	6	—	—	—
Hof	19,790	19	11		4	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	1	3	—	—	—
Crimmitschau	18,242	12	12		6	4	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Weimar	18,061	7	4		1	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	17,700	13	15		1	3	—	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	6	1	—	—	—	3	—	1	—
Göttingen	17,600	11	4		—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Aschersleben	17,553	9	6		1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	1	—
Quedlinburg	17,035	13	19		8	2	1	1	5	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	11	—	1	—
Weissenfels	16,921	9	13		4	2	—	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	16,600	18	12		8	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	4	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	5	8		2	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Coburg	15,441	10	8		2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	945,102	727	551	30,3	191	82	17	70	88	93	—	1	12	17	10	5	—	—	—	3	3	82	50	22	2	11	2	312	7	13	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	778	520	27,1	174	93	34	87	69	63	—	4	9	22	4	17	—	—	—	4	9	81	47	18	—	21	9	261	7	7	—
Leipzig	135,485	88	66	25,3	19	5	6	13	15	18	—	2	—	1	2	1	—	—	—	1	—	16	8	2	1	3	—	29	—	—	—
Magdeburg	89,345	54	46	26,8	14	6	1	11	4	8	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	4	1	—	1	—	28	—	2	—
Halle a. S.	62,500	40	22	18,3	7	3	—	3	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	6	1	—	2	—	7	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	33	38	41,0	7	10	4	8	6	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	3	1	1	1	—	16	5	—	—
Görlitz	46,758	30	33	36,7	14	4	3	2	5	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	5	3	2	—	—	2	18	—	—	—
Potsdam	45,200	22	26	29,9	6	1	4	4	3	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	—	—	—	13	—	1	—
Spandau	29,244	27	8		4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	12	13		2	2	—	4	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Charlottenburg	25,847	23	12		5	1	—	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	—	4	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	21	14		6	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	8	—	—	—
Guben	24,000	18	9		2	1	—	2	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Cottbus	22,650	15	15		4	3	—	3	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	10	—	—	—
Dessau	20,221	14	9		3	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Zeitz	16,753	9	5		—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	15,427	10	6		1	—	2	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Burg	15,209	3	15		2	6	4	2	1	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1,647,792	1197	857	27,0	270	139	58	147	123	128	—	8	19	36	6	22	—	—	—	7	11	141	84	35	2	32	12	420	12	10	—

*) Trichinose.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	302	188	27,4	44	28	9	36	30	41	—	2	—	5	2	—	—	—	—	2	—	37	20	13	—	—	—	98	4	4	1
Hannover	111,500	88	48	22,4	11	10	2	10	6	9	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	10	1	1	2	1	20	—	—	—
Bremen	106,544	66	63	30,6	21	6	6	10	9	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	6	4	—	—	2	35	1	—	1
Altona	86,000	64	47	28,4	13	9	2	5	13	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	7	1	—	3	—	25	2	1	—
Braunschweig	67,952	45	28	21,4	2	3	3	5	11	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	7	3	2	—	—	—	10	2	1	—
Münster	36,000	19	21	Im Durchschnitt 27,2	4	1	1	2	7	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	1	—	9	—	—	—
Osnabrück	31,357	30	26		10	4	2	5	2	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	16	1	1	—
Bielefeld	27,000	34	6		2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23,026	13	10		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18,552	11	10		—	1	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	10		3	3	—	3	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	17,700	13	12		2	2	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Harburg	17,200	19	6		3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Minden	17,088	8	7		2	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—
Summa	934,416	723	482	26,8	120	69	27	88	88	89	—	4	1	12	4	3	—	—	—	5	—	95	52	23	1	6	3	250	13	8	2
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	109	60	22,9	15	9	1	13	8	14	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	18	7	2	—	—	—	30	—	—	—
Barmen	87,000	61	46	27,5	12	13	3	6	6	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11	5	3	—	1	1	23	—	—	—
Düsseldorf	83,000	93	43	26,9	19	5	—	4	1	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	3	2	—	1	—	27	—	—	—
Elberfeld	83,000	76	43	26,9	13	7	1	8	6	8	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	8	3	3	—	1	2	22	—	—	—
Aachen	80,909	57	62	39,8	18	18	1	7	6	12	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	7	8	5	—	—	2	35	—	—	—
Crefeld	65,463	54	22	17,4	4	7	2	5	2	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	9	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Dortmund	57,750	72	36	32,4	10	17	—	6	2	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—	14	2	—	—
Essen	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	40,800	33	24	30,6	7	4	2	3	4	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—	—	—	12	—	—	—
M.-Gladbach	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	24	11		3	1	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Bonn	28,550	24	15		3	1	1	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	4	—	1	—	—	1	—	—
Bochum	28,345	30	15		5	2	1	1	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	5	1	1	—
Remscheid	26,120	26	12		4	1	—	1	2	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	21	9		—	5	1	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Trier	22,173	15	11		2	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Viersen	19,880	18	11		7	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Wesel	19,259	8	13		4	1	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Witten	18,885	21	12		2	4	—	2	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hamm	18,877	20	8		2	3	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	21	7		1	2	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	16,900	18	11		3	5	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	1	—	—
Rheydt	16,300	11	6		3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,143	21	5		1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	13	7		2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Eschweiler	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	20	9		2	—	1	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,407	14	13		3	2	1	3	2	2	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	993,253	880	511	26,7	145	107	19	85	61	84	—	2	7	22	10	9	—	—	—	2	1	123	55	29	—	4	5	235	6	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	88	54	23,9	10	4	5	15	8	12	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	11	9	2	—	5	1	18	2	2	—
Strassburg i. E.	96,487	77	67	36,0	26	3	4	11	10	13	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	10	2	—	8	—	27	2	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	49	29	25,9	11	4	3	5	5	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	2	—	14	1	—	—
Mannheim	48,163	30	18	19,4	12	—	2	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	10	—	—	—
Carlsruhe	46,000	26	20	22,6	7	3	1	1	3	5	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	1	—	9	—	1	—
Wiesbaden	45,500	22	17	19,4	2	4	2	1	6	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Metz	44,604	20	25	29,1	7	—	3	6	2	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	10	3	2	2	1	—	3	1	1	—
Darmstadt	46,600	15	23	26,0	4	5	—	5	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	1	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	19	27	Im Durchschnitt 33,6	17	5	—	—	5	—	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	1	4	—	—	—
Offenbach	27,000	20	12		2	1	1	5	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	24,471	26	16		5	2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	10	—	—	—
Colmar	23,754	18	15		5	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	4	—	3	—	2	1	—	—
Heidelberg	23,509	17	19		4	—	2	4	2	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	1	—	—	—	10	1	—	—
Kaiserslautern	23,500	21	13		2	2	1	3	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Hanau	23,000	16	16		4	3	—	4	1	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	2	7	—	—	—
Worms	17,121	13	12		4	1	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	6	—	1	—
Baden-Baden	11,570	8	3		1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	709,249	485	386	28,3	123	37	28	62	58	70	—	18	5	11	4	2	—	—	—	3	1	77	48	18	3	24	5	154	8	5	—
Summa der deutschen Städte	7,040,492	5359	3812	28,1	1228	538	204	598	548	659	—	39	57	129	50	57	7	—	3	23	22	658	391	167	9	134	35	1921	59	48	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					32,2	14,1	5,3	15,7	14,4	17,3	—	1,0	1,5	3,4	1,3	1,5	0,2	—	0,08	0,6	0,6	17,2	10,2	4,4	0,2	3,5	0,9	50,4	1,5	1,2	0,1
IX. Ausland. *)																															
Wien (bis 28. April)	714,548	542	505	36,7	120	74	45	104	98	64	20	—	12	20	2	11	—	—	—	1	1	141	54	10	—	27	2	261	4	10	—
Budapest (bis 21. April)	315,401	281	256	42,5	76	39	16	33	60	87	2	1	1	3	—	7	1	—	—	—	—	53	29	1	—	18	—	136	3	2	—
Prag (bis 28. April)	166,988	—	140	40,7	45	24	12	18	19	22	13	—	3	2	3	2	—	—	1	—	1	48	7	3	—	12	—	45	—	—	—
Triest (bis 28. April)	127,262	—	77	31,4	18	11	11	12	9	16	—	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	20	14	3	—	—	1	32	—	—	—
Genf (bis 28. April)	67,829	37	27	20,8	2	1	—	9	7	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	4	—	—	2	—	14	—	—	—
Basel (bis 28. April)	49,158	34	16	17,0	5	3	1	2	4	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	2	—	3	—	—	—
Brüssel (bis 21. April)	188,609	106	99	27,3	28	16	9	27	19	21	3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	25	—	—	16	—	52	—	—	—
Paris (bis 26. April)	1,851,800	—	1048	29,4	.	.	.	.	.	.	4	13	1	68	—	20	—	—	—	5	12	193	110	—	—	—	8	589	25	—	—
London (bis 28. April)	3,533,484	2535	1557	23,0	345	277	100	212	281	342	89	47	14	22	30	11	4	—	2	4	17	167	314	39	10	12	—	724	43	8	—
Glasgow (bis 28. April)	555,933	453	281	26,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 28. April)	527,083	393	285	28,2	85	.	.	.	.	45	6	1	—	1	19	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	11	—	—
Birmingham (bis 28. April)	377,436	348	186	25,7	55	.	.	.	.	37	—	5	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	9	—	—
Manchester (bis 28. April)	359,213	296	196	28,5	33	.	.	.	.	35	—	4	5	1	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	—	—
Edinburg (bis 28. April)	218,729	151	87	21,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 24. April)	215,000	124	103	24,9	29	13	.	.	.	28	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	16	10	2	1	5	—	62	—	—	—
Stockholm (bis 21. April)	146,845	—	86	30,4	18	9	8	19	16	16	—	1	2	2	—	—	—	—	—	5	—	22	13	—	—	8	—	29	4	—	—
Christiania (bis 28. April)	79,000	46	25	16,4	6	3	1	7	3	5	—	1	4	—	2	2	—	—	—	4	—	4	3	—	—	1	—	17	—	—	—
Warschau (bis 21. April)	300,000	—	168	29,1	79	15	8	16	28	22	—	1	4	—	2	2	—	—	—	4	—	31	19	4	—	—	—	101	—	—	—
Odessa (bis 28. April)	177,700	—	99	29,0	47	11	2	13	16	10	—	1	—	5	6	2	—	—	—	—	—	12	2	—	—	—	—	71	2	—	—
Rom (bis 14. April)	256,153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neapel (bis 1. April)	451,000	—	262	30,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 14. April)	217,806	131	123	28,6	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 28. April)	200,000	86	88	22,9	30	6	4	21	19	8	—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	12	14	—	—	5	—	49	—	1	—
Lissabon (bis 21. April)	180,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alexandrien (bis 21. April)	212,034	162	169	41,4	80	15	15	25	27	17	2	2	—	4	8	5	—	—	4	—	3	13	10	—	—	20	—	98	—	—	—
New-York (bis 7. April)	1,073,296	—	482	23,3	.	.	.	.	.	.	2	2	23	27	7	1	1	—	—	7	20	82	78	7	4	14	—	291	15	—	1
Brooklyn (bis 7. April)	527,830	—	215	21,1	45	44	29	36	33	28	—	1	13	31	2	2	—	—	—	6	—	33	27	4	—	4	—	88	4	—	—
Philadelphia (bis 7. April)	850,856	—	367	22,5	.	.	.	.	.	.	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 7. April)	500,000	—	134	13,9	37	21	13	24	25	14	—	1	2	3	4	4	—	—	1	1	3	12	45	—	—	2	—	48	7	1	—
Boston (bis 31. März)	363,000	—	145	20,8	21	20	.	.	.	.	—	—	3	12	—	3	—	—	—	1	—	25	26	—	—	2	—	64	9	—	—
New-Orleans (bis 15. April)	210,000	—	129	31,9	22	11	26	40	17	13	43	1	—	1	2	—	—	—	—	1	4	13	4	—	—	4	—	55	—	1	—
San-Franzisko (bis 7. April)	275,000	—	118	20,4	23	27	21	23	18	6	4	—	1	29	1	2	—	—	—	—	1	9	8	—	—	1	4	53	1	2	2
Athen (bis 15. April)	65,000	—	26	20,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

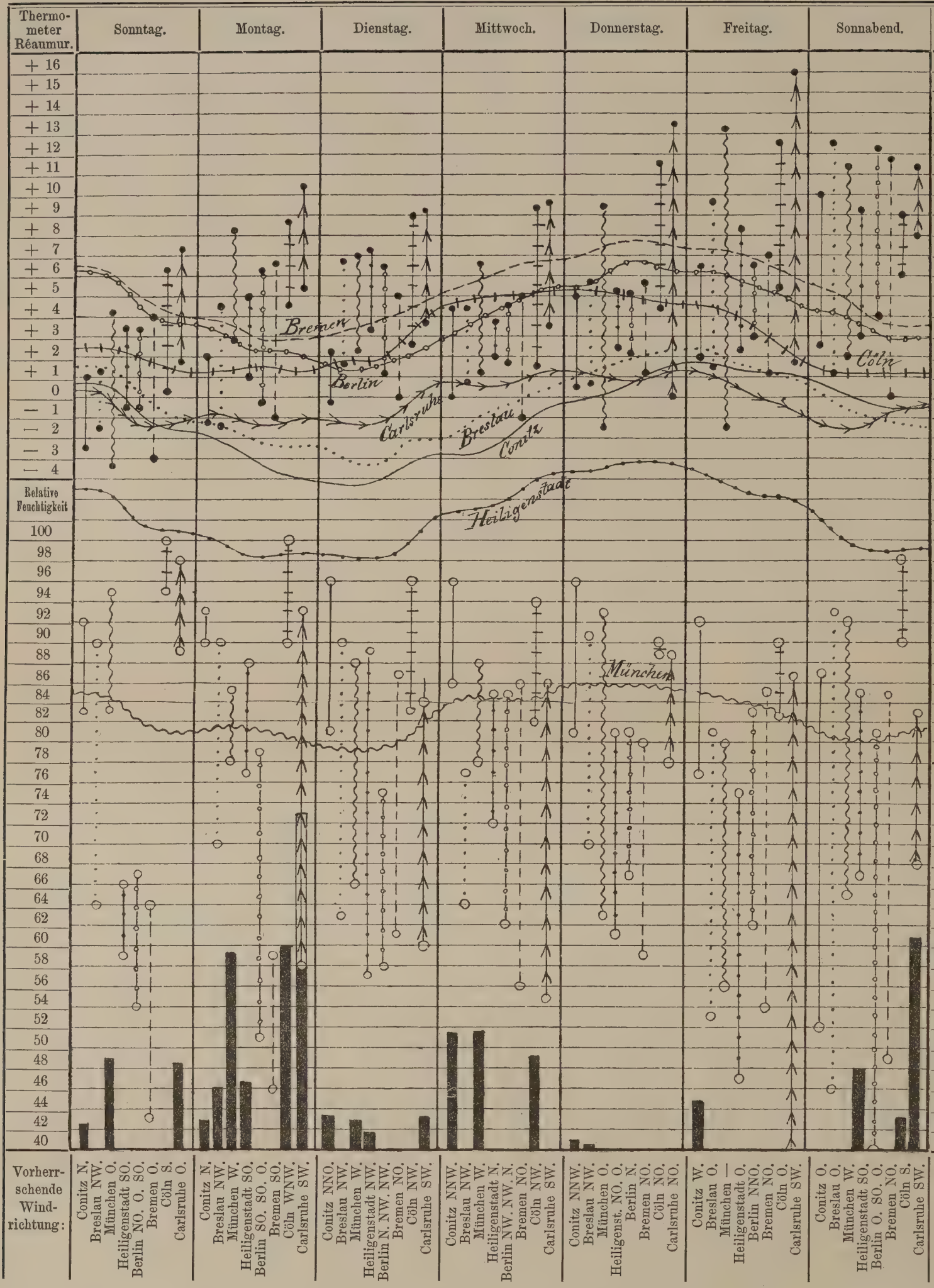
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 22. bis 28. April 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·• , **Berlin** ○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 19. **Berlin, den 14. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Residenzstadt Kassel während des Jahres 1876. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Apolda während des Jahres 1876. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Hanau während des Jahres 1876. — Bulletin. — Literarische Anzeige. — Ergebniss der Impfung in den deutschen Staaten im Jahre 1875. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(29. April bis 5. Mai.)

Witterung.

Die beim Beginn der Woche namentlich in den östlichen Beobachtungsstationen höhere Temperatur der Luft ging unter dem Einflusse meist nordwestlicher Luftströmungen bis unter 0° Réaumur zurück (nur in Berlin und Cöln blieb es über 0) und stieg erst wieder langsam vom 3., in den mitteldeutschen und östlicheren Regionen vom 4. Mai an, nachdem die nordwestlichen Windrichtungen allmählich in nordöstliche umgegangen waren. Der Luftdruck war ein im Ganzen niedriger und variirte wenig.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur finden wir zu Breslau (mit 16,5 Grad) und zu Carlsruhe (mit 15 Grad), die geringste zu Cöln (mit 9,5 Grad).

Die stärkste Tagesschwankung fällt auf München (mit 11 Grad), die geringste auf München und Heiligenstadt (mit 1,1 resp. 1,5 Grad). Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine im Ganzen geringe, sie sank am tiefsten zu Heiligenstadt (bis zu 26 pCt. des Sättigungsgehalts am 5. Mai), das Sättigungsmaximum ward nirgends erreicht. Niederschläge waren gering; am meisten Regen fiel in Cöln (6,21 Par. Lin. während der Woche) am wenigsten in Breslau (0,50 Par. Lin.).

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der Berichtswoche starben von 7,032,275 Bewohnern deutscher Städte 3783 gegen 3812 in der vorhergehenden Woche, was einer Verminderung des Sterblichkeitscoëfficienten auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr von 28,1 der Vorwoche auf 27,9 in der Berichtswoche entspricht. Die Abnahme kam zumeist dem Greisen-Alter zu Gute, während die Kindersterblichkeit eine gegen die Vorwoche erhöhte war.

In den klimatischen Gruppen zeigt sich im Ganzen die Gesammt-Sterblichkeit um wenig verändert, die erheblichste Abnahme fand in der Oder- und Warthe-Gegend, (26,8 gegen 27,9 in der Vorwoche) statt, und im süddeutschen Hochlande; die wesentlichste Zunahme in der niederrheinischen Niederung (27,6 gegen 26,7). — Die Kindersterblichkeit erfuhr die grösste Steigerung im Nordseeküstenlande, ferner im sächsich-märkischen Tieflande, und in der oberrheinischen Niederung, eine erhebliche Abnahme im Oder- und Warthe-Gebiete und eine geringere im süddeutschen Hochlande, mit Ausnahme Münchens, das eine Vermehrung von 46,9 der Vorwoche auf 53,8 in der Berichtswoche nachweist. — Die Sterblichkeit der Greise ist namentlich in dem Oder- und Warthe-Gebiete eine namhaft geringere geworden, wo sie von 18,8 auf 9,8 sank.

Es kamen auf je 100 Todesfälle überhaupt:

	Todesfälle	
	im 1. Lebensjahr	i. Alt. über 60 Jahre
in den Städten der Ostseeküsten-Gruppe	30,4	17,2
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend	30,2	9,8
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	43,6 (in München 53,8)	17,7
„ „ „ des Mitteldeutsch. Gebirgslandes	38,7	16,6
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	31,7	13,8
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	30,7	18,3
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	28,4	14,6
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung .	33,5	18,0

Die Städte von weniger als 40,000 Einwohnern zeigten im Durchschnitts-Vergleiche mit den grösseren Städten meist eine ungünstigere Sterblichkeitsziffer, die im sächsisch-märk. Tieflande am auffallendsten erscheint. Günstiger stellt sie sich nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes und in denen der niederrheinischen Niederung. —

Unter den Todesursachen zeigen sich die Infectionskrankheiten im Allgemeinen etwas zahlreicher, namentlich trat der Unterleibstyphus in fast allen Gegenden Deutschlands frequenter, der Flecktyphus etwas seltener auf. Aus Königshütte werden 3 Todesfälle an Unterleibstyphus und 1 an Flecktyphus, aus Beuthen überhaupt nur 2 Todesfälle an letzterem gemeldet. In Berlin erscheint die Zahl der Todesfälle an Typhen wieder auf 3 von 17 der Vorwoche reducirt.

Die Masern am Oberrhein traten vorzugsweise in Freiburg i. Breisgau und in Carlsruhe mit grösserer Intensität auf, das Scharlachfieber in Burg und Mühlhausen i. Th., die Diphtherie in Stettin, Dortmund, Hamburg. Aus Cottbus wird der Tod eines Kindes angeblich an Windpocken gemeldet.

Die Lungenphthisen und die acuten entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, sowie die Darmkatharre erscheinen als Todesursachen in Abnahme, obgleich die Letzteren in München, Augsburg, in Strassburg und Berlin noch häufig genug als solche auftreten.

Tödtliche Brechdurchfälle erscheinen im Allgemeinen wieder etwas vermehrt (39 gegen 35),

In Berlin starben während der Berichtswoche 500 gegen 520 in der vorhergehenden Woche. Ausser der bereits erwähnten Abnahme der Unterleibstyphusfälle erscheinen auch Masern, Diphtherie und Darmkatarrhe mit kleineren Zahlen von Todesfällen, nur die Zahl der tödtlich verlaufenden Scharlachfieberfälle ist von 9 auf 15 gestiegen.

Ausland.

Die Pockenepidemie In London weist einen nennenswerthen Nachlass der Todesfälle auf; die Zahl derselben, die in den letzten 3 Wochen 60, 68 und 89 betrug, sank auf 54 in der Berichtswoche; von diesen waren mit Sicherheit 23 nicht geimpft, 11 geimpft und über 20 waren keine Ermittelungen bezüglich der Impfung festzustellen. Die Zahl der Neuerkrankungen war jedoch eine sehr erhebliche 246 — die Höchste im Verlaufe der ganzen Epidemie. Die anderen Infectionskrankheiten: Masern, Scharlach, Diphtherie, Typhöse Fieber zeigen eine stetige Abnahme im Vergleich zu den vorhergegangenen Wochen. In Prag ist die Zahl der Todesfälle an Pocken wieder von 13 auf 19 gestiegen, in Wien von 20 auf 14 zurückgegangen.

Typhen erscheinen meist in geringerer Frequenz, nur in Buda-Pest traten sie häufiger auf. Die Nachrichten aus Rio de Janeiro melden eine Abnahme des gelben Fiebers.

Den letzten Nachrichten aus Constantinopel zu Folge ist die Pest in Bagdad in stetiger Zunahme begriffen und waren vom 8.—14. April 177, in der Woche vom 15.—21. 246 Todesfälle daselbst an der Pest constatirt, in Amara am Tigris, oberhalb Kut-el-Amara waren bis zum 22. April im Ganzen 10 Anfälle, von welchen 2 tödtlich verliefen, vorgekommen; der übrige Theil der Provinz Bagdad ist bis jetzt frei geblieben. Die angeordneten sanitarischen Massregeln wurden ohne Anstoss durchgeführt.

Aus Teheran wird vom 23. April von Dr. Castaldi gemeldet, dass in Rescht seit 2 Monaten eine epidemische Krankheit (Pest) herrsche, welche mit typhösen Fiebererscheinungen beginnt und unter Bildung von Lymphdrüsenanschwellungen rasch tödtlich endet. — Die in 2 Dörfern der Umgegend von Rustschuk herrschende Unterleibstyphusepidemie ist in der Abnahme begriffen.

Nach Inhalt eines Consulatsberichtes aus Lima sind in Folge der starken anhaltenden Hitze in Callao Fieber ausgebrochen, welche sehr viel Aehnlichkeit mit dem sogenannten gelben Fieber haben. Einige Aerzte leugnen die Identität dieser Krankheit mit dem gelben Fieber, und betrachten dieselbe als ein hartnäckiges und sehr ernst auftretendes biliöses Fieber; andere wollen die Symptome des gelben Fiebers daran sehen und erklären die zur Beobachtung gekommenen Fälle, da in Callao gelbes Fieber nie endemisch war, und kein Fall von Einschleppung bekannt geworden ist, für sporadische, wie solche nach jeder Epidemie noch Jahre lang auftauchen.

Der Consul der Vereinigten Staaten von Amerika ist am 22. März cr. dieser Krankheit erlegen.

Man hofft allgemein, und wie Fachmänner versichern mit Recht, dass es mit den sporadischen Fällen sein Bewenden haben werde.

Statistische Nachweisung

über die in der 18. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 29. April bis incl. 5. Mai 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	92	65	27,8	25	2	3	15	11	9	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	2	10	14	4	2	1	1	23	1	—	—
Danzig	101,637	73	46	23,5	14	8	3	3	11	7	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	3	2	3	—	1	—	31	—	1	—
Stettin	83,318	67	48	29,9	14	11	1	6	9	7	—	—	—	9	—	2	—	—	—	—	—	5	7	1	—	—	—	23	1	—	—
Lübeck	46,000	23	18	16,7	3	2	3	3	3	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	1	6	1	—	—
Kiel	38,875	31	27		6	3	2	3	6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	14	2	1	—
Rostock	35,200	27	12		2	2	2	2	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Elbing	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	20	16		6	2	—	2	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	11	—	—	—
Stralsund	27,888	8	9		3	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27,625	17	13		4	—	1	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	10	13		4	3	1	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Thorn	21,132	11	10		4	—	2	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Memel	20,615	13	9		1	2	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Tilsit	19,543	14	13		7	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	7	1	2	—
Stolp	19,356	18	12		5	—	—	2	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	1	—
Greifswald	18,230	10	9		1	2	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	16,850	8	7		—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	14,922	14	15		5	3	1	1	1	3	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	1	1	—	2	4	—	—	—
Summa	662,372	456	342	26,8	104	41	22	48	58	59	—	1	5	17	1	11	1	—	1	4	3	47	39	16	3	3	5	173	7	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	214	124	25,1	48	21	5	22	18	10	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	1	13	12	4	—	9	1	74	1	1	—
Posen	62,000	62	33	27,6	6	6	4	11	5	1	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	7	2	2	—	—	—	15	—	—	—
Liegnitz	32,600	28	23		9	1	2	2	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	20	—	—	—
Bromberg	31,750	18	16		5	1	1	1	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Königshütte	26,032	12	14		5	1	1	5	2	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	19	12		4	1	3	—	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	20,561	12	14		3	1	—	2	6	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	8	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	12	11		1	2	1	2	4	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20,000	10	9		—	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Gross-Glogau	18,041	13	4		—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Ratibor	17,369	9	9		1	1	—	3	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16,489	14	6		1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	544,169	423	275	26,3	83	39	18	51	54	27	—	1	3	7	5	11	3	—	—	3	1	37	24	13	1	9	1	153	2	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	190	145	36,0	78	9	3	15	16	24	—	2	—	3	1	2	—	—	—	1	—	17	14	3	—	22	1	67	—	1	1
Stuttgart	102,306	72	55	27,9	17	5	2	13	9	9	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	11	5	3	—	1	—	22	—	—	—
Nürnberg	92,973	83	53	29,6	17	4	3	3	13	13	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	13	7	1	—	—	1	23	1	2	—
Augsburg	59,200	47	49	**43,0**	22	6	—	3	9	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	11	2	25	2	—	—
Regensburg	32,640	16	18		6	1	—	1	3	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	1	8	—	—	—
Ulm	30,700	22	18		9	3	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	3	10	—	—	—
Fürth	28,546	25	19		6	3	—	7	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	10	—	1	—
Heilbronn	21,198	16	7		3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Esslingen	19,400	18	13		3	1	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	6	—	—	—
Cannstadt	15,878	17	8		6	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Reutlingen	15,498	21	13		7	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	7	1	—	—
Erlangen	13,876	8	8		2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	641,215	535	406	32,9	176	32	11	50	60	72	—	2	2	7	5	5	—	—	—	3	3	62	42	10	—	36	9	191	4	4	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	162	104	26,7	34	15	2	18	19	16	—	—	3	2	2	4	—	—	—	—	—	19	8	4	—	3	—	48	—	1	—
Chemnitz	80,362	75	46	29,8	21	6	3	8	5	3	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	8	3	2	—	—	—	27	—	—	—
Kassel	56,111	31	27	25,0	7	5	1	3	5	6	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	14	—	—	—
Erfurt	49,419	35	24	25,2	13	1	2	1	5	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	6	1	—	—	—	10	—	—	—
Würzburg	46,229	30	28	31,4	9	6	1	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	2	—	16	—	—	—
Zwickau	31,931	36	18		9	2	1	—	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	14	—	—	—
Plauen	30,000	29	14		6	5	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	1	—	—
Halberstadt	28,300	22	14		6	—	1	—	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Bamberg	27,568	27	21		10	2	1	1	3	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	2	—	11	—	—	—
Nordhausen	24,720	24	10		3	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	24	19		9	1	1	1	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	—	—
Gotha	23,211	18	11		5	2	2	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Altenburg	22,837	22	24		8	3	—	3	4	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	14	—	1	—
Glauchau	21,743	20	15		11	1	—	2	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Meerane	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gera	21,645	18	16		3	—	1	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	11	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	24	16		5	6	3	—	1	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Zittau	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	16	11		4	2	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	19,790	14	6		4	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Crimmitschau	18,242	15	14		9	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Weimar	18,061	9	7		1	1	—	2	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	8	8		1	2	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17,600	11	12		3	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Aschersleben	17,553	15	8		3	1	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,035	9	9		2	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	5	—	—	—
Weissenfels	16,921	8	13		5	2	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	6	—	1	—
Eisenach	16,600	14	10		3	1	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	15	10		5	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Coburg	15,441	13	10		4	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	923,376	744	525	29,5	203	72	21	61	76	87	—	1	14	20	13	13	—	—	—	—	1	72	54	19	—	7	3	292	3	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	764	500	26,0	174	81	32	78	80	55	—	3	15	14	6	3	—	—	—	2	7	82	42	14	—	16	9	273	5	9	—
Leipzig	135,485	110	49	18,8	10	10	4	4	12	9	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	8	—	—	2	—	23	1	—	1
Magdeburg	89,345	54	43	25,0	13	8	1	5	5	9	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	5	2	1	—	—	—	32	—	—	—
Halle a. S.	62,500	59	26	21,6	3	3	3	10	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	—	—	—	15	1	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	43	32	34,4	10	7	2	4	5	4	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	6	2	1	—	1	—	—	—	1	—
Görlitz	46,758	35	27	30,0	9	2	1	7	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	4	3	4	—	—	3	10	—	—	—
Potsdam	45,200	25	20	23,0	7	1	—	3	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	11	—	—	—
Spandau	29,244	23	18		6	3	1	3	2	1	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	7	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	22	15		4	1	—	4	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	7	—	1	—
Charlottenburg	25,847	17	15		9	2	—	—	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	9	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	26	9		4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4	—	—	—
Guben	24,000	18	13		5	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	7	1	—	—
Cottbus	22,650	17	9		4	—	—	—	1	4	*) 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Dessau	20,221	15	12		1	2	—	2	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	6	—	—	—
Zeitz	16,753	11	11		1	1	1	—	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	15,427	9	14		2	4	1	1	2	4	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15,209	10	24		3	16	2	1	—	2	—	—	11	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	1,647,792	1258	837	26,5	265	145	48	123	133	116	1	5	31	32	8	9	—	—	—	6	8	127	79	33	—	21	13	425	8	13	1

*) Angeblich Windpocken.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																														
Hamburg incl. Vororte	356,653	287	194	28,3	53	33	8	33	30	37	—	5	1	7	—	1	—	—	—	—	28	29	6	1	—	—	108	5	2	1
Hannover	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	106,544	82	47	23,0	18	3	—	6	9	9	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	8	8	4	1	—	—	19	2	—	—
Altona	86,000	64	35	21,2	7	11	2	3	4	8	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	3	7	1	—	—	1	17	1	—	—
Braunschweig	67,952	43	50	38,3	19	7	2	11	4	7	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	14	5	2	—	—	1	23	1	—	—
Münster	36,000	30	15		4	—	1	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	7	1	—	—
Osnabrück	31,357	26	15		5	1	1	3	2	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Bielefeld	27,000	24	21		11	3	1	1	2	3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	2	3	1	—	1	—	9	—	—	—
Hildesheim	23,026	9	6		3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18,552	17	11		4	1	1	3	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	10		2	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Oldenburg	17,700	13	11		1	—	3	5	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,200	14	12		2	2	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	7	—	1	—
Minden	17,088	9	9	Im Durchschn. 27,8	3	1	2	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	822,916	629	436	27,5	132	64	24	75	59	80	—	5	7	22	4	3	—	—	—	2	—	70	64	19	2	1	2	221	10	3	1
VII. Niederrhein. Niederung.																														
Cöln	136,092	115	73	27,9	23	19	5	11	3	12	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	1	11	8	2	—	—	—	43	1	—	—
Barmen	87,000	84	49	23,9	18	9	4	9	5	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	11	—	—	1	1	26	—	—	1
Düsseldorf	83,000	73	48	30,0	14	6	3	8	6	6	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	7	5	7	—	1	—	21	—	1	—
Elberfeld	83,000	78	40	25,1	8	10	2	11	4	5	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	13	3	—	—	—	—	16	—	1	—
Aachen	80,909	78	56	36,0	20	12	2	4	8	10	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	9	2	—	1	2	35	1	—	—
Crefeld	65,463	56	21	16,6	6	5	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	2	—	—	—	12	—	—	—
Dortmund	57,750	69	43	38,7	8	15	2	6	9	3	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	24	2	2	—
Essen	54,569	61	34	32,4	16	4	2	6	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	8	3	1	—	1	—	16	—	1	—
Duisburg	40,800	33	14	17,8	3	1	1	2	2	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	9	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	31	21		4	3	2	6	3	3	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	12	10		1	1	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Bonn	28,550	23	12		1	1	3	1	3	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	28,345	26	13		5	2	1	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4(?)	—	—	—	—	3	—	—	—
Remscheid	26,120	27	14		7	2	2	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	6	5(?)	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	21	16		3	3	2	4	—	4	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	6	1	—	—
Trier	22,173	9	13		1	1	2	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Viersen	19,880	15	6		2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	19,259	15	11		4	2	—	2	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	—	1	—
Witten	18,885	19	6		1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Hamm	18,877	21	14		3	5	2	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	9	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	12		5	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Iserlohn	16,900	15	11		1	3	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	16,300	15	8		—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Oberhausen	16,143	19	5		2	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	15,700	16	5		1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Eschweiler	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	9	6		1	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15,407	13	13		5	3	—	2	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,081,186	968	574	27,6	163	111	44	99	65	84	—	—	3	27	16	12	—	—	—	2	8	124	66	24	—	5	3	256	7	7	2
VIII. Oberrhein. Niederung.																														
Frankfurt a. M.	117,808	84	56	24,7	13	9	2	14	6	12	—	—	2	3	2	1	—	—	—	—	—	15	3	—	—	2	—	24	2	2	—
Strassburg i. E.	96,487	32	57	30,7	20	2	4	8	12	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	10	5	—	7	—	28	2	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	51	32	28,6	14	3	2	3	2	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	5	1	—	4	—	14	—	—	—
Mannheim	48,163	32	36	38,8	18	3	1	5	8	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	1	23	—	—	—
Carlsruhe	46,000	27	20	22,6	2	6	2	4	4	2	—	0	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wiesbaden	45,500	35	17	19,4	4	3	1	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	1	—	7	—	1	—
Metz	44,604	34	23	26,8	8	2	—	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	1	1	3	—	3	4	—	—
Darmstadt	46,000	23	24	26,0	5	2	—	4	7	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	7	1	—	4	—	5	—	1	—
Freiburg i. B.	32,000	23	35		20	5	2	3	1	4	—	16	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	1	1	9	—	—	—
Offenbach	27,000	29	17	Im Durchschnitt 31,1	7	3	1	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13	1	—	—
Pforzheim	24,471	17	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Colmar	23,754	10	11		3	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	3	—	—	—
Heidelberg	23,509	24	12		2	2	—	2	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	1	1	—
Kaiserslautern	23,500	25	13		3	5	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	23,000	16	16		4	3	2	2	3	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	1	—	4	—	—	—
Worms	17,121	16	14		4	1	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	1	—	8	—	—	—
Baden-Baden	11,570	6	4		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—
Summa	709,249	484	388	28,4	130	49	18	63	59	70	—	24	4	8	6	6	—	—	—	2	—	71	53	12	1	24	3	158	10	6	—
Summa der deutschen Städte	7,032,275	5497	3783	27,9	1256	553	206	570	564	595	1	39	69	140	58	70	4	—	1	22	24	610	421	146	7	106	39	1869	51	42	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					33,2	14,6	5,4	15,1	14,9	15,7	0,03	1,0	1,8	3,7	1,5	1,8	0,1	—	0,03	0,6	0,6	16,1	11,1	3,8	0,2	2,8	1,0	49,4	1,3	1,1	0,1
IX. Ausland. *)																														
Wien (bis 5. Mai)	714,548	671	449	32,7	99	62	45	107	76	60	14	3	6	22	9	—	—	—	1	3	—	128	44	14	—	21	—	179	4	1	—
Budapest (bis 28. April)	315,401	253	263	43,3	60	40	20	57	44	39	—	4	—	7	7	15	2	—	—	—	—	58	24	4	—	5	—	119	12	6	—
Prag (bis 5. Mai)	178,870	—	151	43,9	44	23	12	25	25	23	19	—	1	3	2	3	—	—	1	1	2	44	8	—	—	4	—	60	1	2	—
Triest (bis 5. Mai)	125,000	—	76	31,0	14	10	7	11	11	17	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	12	9	—	—	2	1	40	—	—	—
Genf (bis 5. Mai)	67,829	44	24	18,5	4	3	—	3	5	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	4	3	—	—	—	11	—	—	—
Basel (bis 5. Mai)	49,158	40	29	30,8	7	5	3	5	4	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	3	—	14	—	—	—
Brüssel (bis 28. April)	188,609	102	93	25,6	18	14	7	20	16	32	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	18	13	6	—	7	—	40	4	—	—
Paris (bis 3. Mai)	1,851,800	—	985	27,7	.	.	.	.	.	.	1	13	—	51	—	15	—	—	—	6	6	185	132	—	—	—	7	542	27	—	—
London (bis 5. Mai)	3,533,484	2510	1490	22,0	334	260	114	220	274	287	54	44	16	17	43	13	3	—	2	4	16	192	298	42	10	15	—	675	41	4	1
Glasgow (bis 5. Mai)	555,933	436	313	29,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 5. Mai)	527,083	423	315	31,2	90	.	.	.	.	52	4	—	2	1	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	14	—	—
Birmingham (bis 5. Mai)	377,436	314	167	23,1	42	.	.	.	.	35	—	4	5	—	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—
Manchester (bis 5. Mai)	359,213	279	162	23,5	37	.	.	.	.	27	1	2	4	—	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Edinburg (bis 5. Mai)	218,729	166	95	22,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 1. Mai)	215,000	157	115	27,8	31	13	—	—	—	29	—	—	—	1	5	—	—	—	—	2	—	17	13	—	1	—	4	—	3	3	—
Stockholm (bis 28. April)	146,845	—	97	34,3	30	13	8	14	18	14	—	4	10	1	3	2	—	—	—	1	2	17	14	—	—	14	—	28	—	1	—
Christiania (bis 5. Mai)	79,000	62	31	20,4	6	4	3	7	5	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	10	3	—	—	—	—	13	—	—	—
Warschau (bis 28. April)	300,000	—	162	28,1	55	21	15	24	25	22	1	—	3	1	1	3	—	—	—	—	—	29	25	—	—	19	—	80	—	—	—
Odessa (bis 5. Mai)	177,700	—	90	26,3	25	9	9	21	18	12	—	—	—	4	2	4	—	—	—	—	2	15	5	—	—	1	—	57	—	—	—
Rom (bis 21. April)	278,099	127	147	27,5	39	23	14	24	31	16	3	2	2	9	1	2	—	—	—	—	15	17	26	3	—	—	—	66	—	—	1
Neapel (bis 8. April)	451,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turin (bis 21. April)	217,806	133	106	24,4	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 5. Mai)	200,000	88	77	20,0	22	9	7	14	14	11	—	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	18	16	—	—	3	—	31	1	—	—
Lissabon (bis 28. April)	180,000	—	104	30,0	.	.	.	.	.	.	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	19	8	—	—	4	—	66	—	—	—
Alexandrien (bis 28. April)	212,034	156	189	46,3	88	18	16	26	20	21	3	2	1	.	13	9	—	—	5	—	7	7	13	2	—	20	—	91	16	—	—
New-York (bis 14. April)	1,073,598	—	502	24,3	.	.	.	.	.	.	—	2	33	27	13	—	—	—	—	6	11	92	89	6	4	10	—	191	16	2	—
Philadelphia (bis 14. April)	850,856	—	348	21,3	.	.	.	.	.	.	12	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 14. April)	500,000	—	106	11,0	20	15	9	23	30	9	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	3	21	20	—	1	1	—	53	—	1	—
Boston (bis 14. April)	363,000	—	132	18,9	21	22	.	.	.	.	—	—	8	8	1	2	—	—	—	1	—	32	22	—	1	—	—	53	4	—	—
New-Orleans (bis 22. April)	210,000	—	156	38,6	17	32	25	36	22	24	38	2	2	3	—	2	—	—	2	—	8	20	13	2	—	1	—	60	3	—	—
San-Franzisko (bis 14. Apr.)	300,000	—	110	19,1	17	15	20	29	21	8	4	—	—	24	2	2	—	—	—	1	2	9	6	—	—	2	1	50	5	1	1
Athen (bis 22. April)	65,000	—	28	22,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rio de Janeiro v. 16-31. März	359,200	—	481	32,3	112	16	25	111	82	22	3	—	—	5	—	—	—	—	2	2	66	81	33	—	—	5	2	277	—	4	1

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

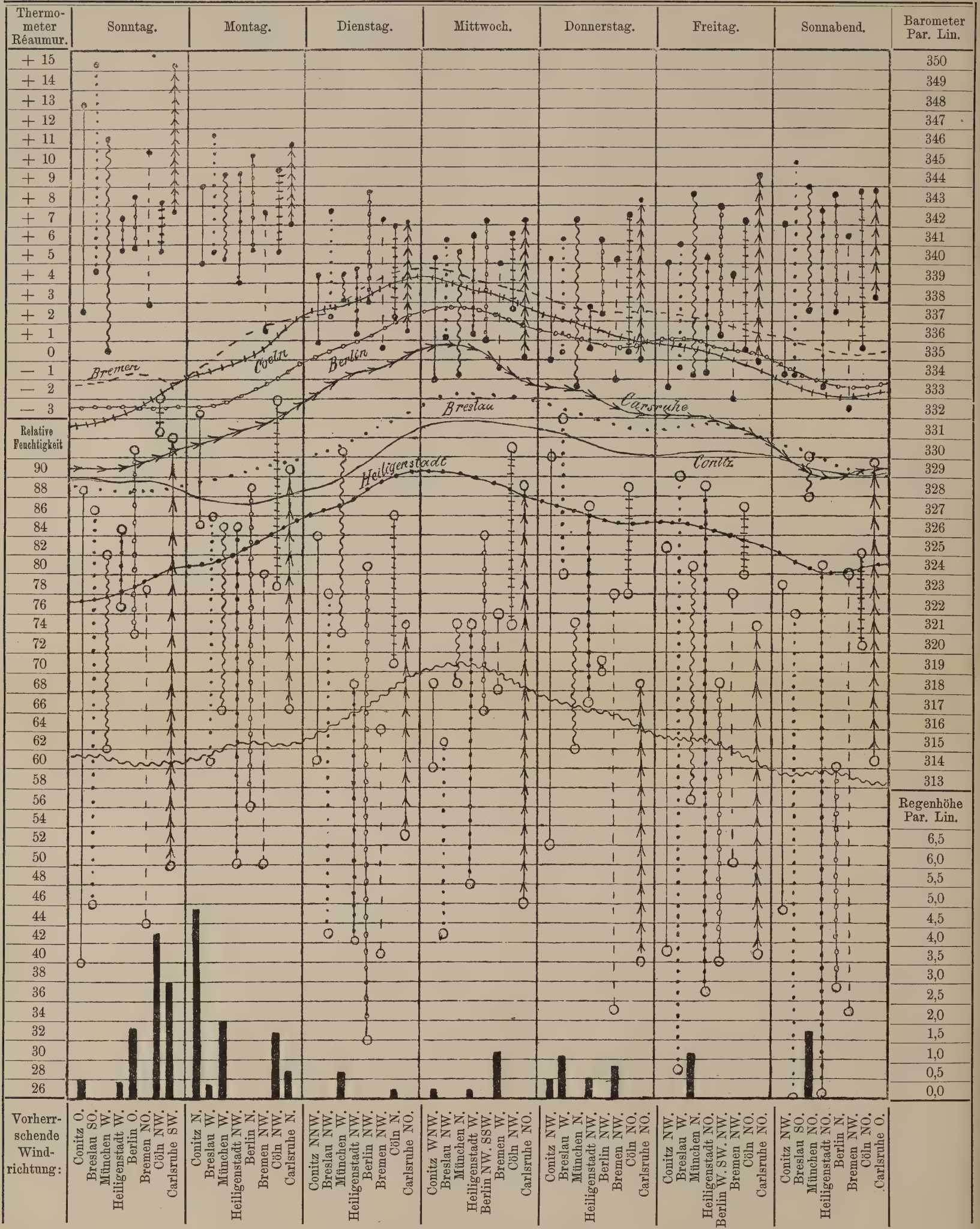
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 29. April bis 5. Mai 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ••••••• , **Berlin** ○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 20. **Berlin, den 22. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(6. bis 12. Mai.)

Witterung.

Die beim Wochenbeginn über ganz Deutschland vorherrschenden nordöstlichen und östlichen Luftströmungen gingen allmählich nach Südost und dann — zunächst an den süddeutschen Stationen, vom 10. Mai ab in ganz Deutschland — nach Südwest, West und Nordwest um. Am 12. kamen in Süddeutschland wieder östliche Windrichtungen zur Geltung. Diesem Wechselgange der Windrose entsprach das Verhalten der Luft in Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt. Die Wärme stieg langsam bis zum 9. Mai, während gleichzeitig die seit der Vorwoche bereits an den meisten Stationen hochgradige Trockenheit der Luft sich an einzelnen Orten bis zu einem selten erreichten Punkt steigerte — in Heiligenstadt sank die relative Feuchtigkeit bis zu dem in diesem Jahre noch nicht notirten Minimum von 20,3 pCt., in Bremen auf 23,8 pCt. des Sättigungsgehaltes.

Vom 9. Mai ab brachten die Westwinde feuchtere Luft, während die Mitteltemperatur sich auf der bis dahin erreichten Höhe von durchschnittlich 10 Grad R. ohne weitgehende Abweichungen der extremen Stationen erhielt.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme erfuhren Breslau (um 16,3 Grad) und Bremen (um 15,9 Grad); die geringste München (mit 11,2 Grad). Bremen hatte die stärkste Tagesschwankung, und zwar am 8. Mai mit 13,7 Grad, während in Berlin keine über 9,0 Grad hinausgehende Tagesdifferenz zur Beobachtung kam.

Die Niederschlüge waren auch in dieser Woche wieder gering. Am meisten Regen fiel in München (6,8 Par. Lin.), am wenigsten in Bremen (0,66 Par. Lin.). Der Luftdruck verhielt sich während der Berichtswoche gleichmässig auf der ziemlich niedrigen Höhe, mit welcher die Vorwoche geschlossen hatte.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Unter 7,057,836 Bewohnern deutscher Städte fanden während der Berichtswoche 4,010 Todesfälle statt, welche einem Verhältnisse von 29,5 auf 1 Jahr und 1000 Bewohner entsprechen, während die Vorwoche ein Verhältniss von 27,9 ergeben hatte. Diese Vermehrung der Todesfälle betraf hauptsächlich die Altersklassen vom 2ten bis zum 20sten Lebensjahre, sowie diejenige über 60 Jahre.

Unter den klimatischen Gruppen erfuhren die erheblichste Zunahme der Sterblichkeits-Coëfficienten die Ostseeküsten-Gegend (von 26,8 auf 31,5) und das mitteldeutsche Gebirgsland (von 29,5 auf 32,5); eine Abnahme dagegen die niederrheinische Gruppe (von 27,6 auf 25,9). Die Altersvertheilung der Todesfälle in den verschiedenen klimatischen Gruppen gestaltete sich derart, dass auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

	Todesfälle	
	im 1. Lebensjahr	i. Alt. über 60 Jahre
in den Städten der Ostseeküsten-Gruppe	29,4	17,2
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend	28,1	17,1
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	36,0 (in München 42,1)	19,5
„ „ „ des Mitteldeutsch. Gebirgslandes	36,5	20,1
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	33,4 (in Berlin 34,1)	13,3
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	24,4	19,0
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	29,3	14,8
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung .	33,8	19,5

Die Städte von weniger als 40,000 Einwohnern zeigten beim Summar-Vergleiche mit den grösseren Städten eine günstigere Sterbeziffer im Oder- und Warthegebiete, im süddeutschen Hochlande, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der Nordseeküstengegend, eine etwas ungünstigere dagegen in den vier übrigen Gruppen.

Unter den Todesursachen macht sich eine Wiederzunahme der Krankheiten der Athmungsorgane bemerkbar (an Lungenschwindsucht von 610 Fällen in der Vorwoche auf 675, an entzündlichen Affectionen von 421 auf 504), und zwar besonders in den östlichen und nördlichen Gruppen, — z. B. in der sächsisch-märkischen von 127 resp. 79 Fällen in der Vorwoche auf 159 resp. 109 Fälle in der Berichtswoche. Stationär blieb diese Kategorie von Todesursachen am Oberrhein und abgenommen hat sie im süddeutschen Hochlande. Eine geringe Frequenzerhöhung erfuhren auch die Todesfälle an Apoplexieen, an acuten Gelenkrheumatismen und an Darmkatarrhen. Dagegen zeigt sich bei den meisten Infectionskrankheiten eine Abnahme und nur die Todesfälle an Diphtherie haben eine Zunahme von 140 auf 171 erfahren. Die Typhen haben überall abgenommen mit Ausnahme der niederrheinischen Städtegruppe, in welcher die bezügliche Ziffer von 12 auf 14 gewachsen ist, und Insterburgs mit 4 Todesfällen. Aus Schlesien werden nur 2 Flecktyphus-Todesfälle als solche gemeldet, neben deren einem in Beuthen zwei Fälle als Unterleibstyphen zur Anzeige gelangten.

Die Masern nehmen am Oberrhein ab, — auch Freiburg zählte nur 5 Todesfälle daran gegen 16 in der Vorwoche; dagegen ist die Frequenz der Krankheit in der sächsisch-märkischen Gruppe gestiegen.

An Scharlach verloren Burg, Elbing, Danzig und Bremen, an Diphtherie Burg, Dortmund und Kiel die meisten Fälle, an Keuchhusten Darmstadt.

In Berlin starben um 52 Personen mehr als in der Vorwoche; die Todesziffer war eine wenig erhöhte bezüglich der Masern, des Keuchhustens und des Unterleibstyphus, eine wesentlich höhere dagegen bezüglich der Lungenphthise und der entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane (von 86 resp. 42 auf 101 resp. 74 Todesfälle).

Ausland.

Die Pockenepidemie in London brachte während der Berichtswoche eine Zunahme der Todesfälle (78 gegen 54 in der Vorwoche) sowie des Krankenbestands in den Pocken-Hospitälern (von 846 auf 854); die Zahl der Neuerkrankungen war dagegen etwas geringer als in der Vorwoche (219 gegen 246). Während bis vor Kurzem die östlichen, ärmeren Stadttheile von der Epidemie vorwiegend heimgesucht wurden, gehört gegenwärtig die Mehrzahl der Todesfälle dem Westen und Süden Londons an. In Wien stieg die Zahl der Todesfälle an Pocken von 14 der vorhergegangenen Woche auf 16, in Prag erhielt sie sich auf derselben Höhe.

Der Ausbruch wirklicher Pest-Erkrankungen in Resecht am kaspischen Meere unterliegt nach übereinstimmenden Nachrichten keinem Zweifel mehr. Bis zum 23. April waren daselbst 22 Erkrankungsfälle und 12 Todesfälle angezeigt. Bei der bedeutsamen Lage der Stadt Resecht, welche einestheils als Centralpunkt des Handelsverkehrs zwischen Persien und dem europäischen Russland über das Kaspische Meer hin dient, anderntheils durch ihre Landverbindungen für die in Armenien operirende russische Armee von Wichtigkeit ist, erregt das dortige Auftreten der gefürchteten Krankheit begreiflich grosse Unruhe. Während des russisch-türkischen Feldzuges 1828—1829 wurde auf dem gleichen Wege die russische Armee, welche Kars belagerte, von der Pest heimgesucht. Ob der Ausbruch in Resecht als Uebertragung aus Mesopotamien oder als selbstständig entstanden zu betrachten sei, gleich einigen früheren im westlichen Persien vorgekommenen primitiven Pestepidemien, bleibt noch eine offene Frage.

Die Cholera dauert in Britisch-Indien in mässigem Grade fort, — am heftigsten auf den vor der Ganges-Mündung gelegenen Inseln, auf welchen im vorigen Jahre eine Viertel-Million Menschen durch eine Sturmfluth zu Grunde ging. In Calcutta starben daran nach den jüngsten Nachrichten wöchentlich 59, in Bombay 19, in Madras 155 Personen.

Berichtigung.

In dem Jahresberichte über Frankfurt a./M. (in Nr. 18 der Veröffentlichungen) ist die Summe aller Verstorbenen 2150, und nicht wie angegeben 2520 und die Summe der im 1. Jahre Verstorbenen 524, und nicht wie angegeben 154, — in der Jahrestabelle der Stadt Stettin (in derselben Nr.) sind in der unter der Rubrik „Gewaltsamer Tod“ angegebenen Zahl 160 ausser den gewaltsamen Todesfällen auch die durch nicht constatirte Ursachen hervorgerufenen Sterbefälle inbegriffen.

Statistische Nachweisung

über die in der 19. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 6. Mai bis incl. 12. Mai 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	94	78	33,3	27	6	5	10	14	16	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	7	22	5	—	4	4	31	—	—	—
Danzig	101,637	82	64	32,7	22	7	7	12	11	4	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	29	—	4	—
Stettin	83,318	46	45	28,1	12	7	3	7	9	7	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	5	6	7	—	1	—	21	—	—	—
Lübeck	46,000	33	30	33,5	7	3	—	6	4	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	4	2	1	1	1	—	14	3	—	—
Kiel	38,875	29	23		5	4	3	4	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	12	2	—	—
Rostock	35,200	21	18		5	2	2	1	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	11	2	—	—
Elbing	34,727	22	30		8	5	5	2	3	7	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	2	13	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	21	10		2	2	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	27,888	11	17		1	4	1	3	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	8	2	—	—
Flensburg	27,625	18	19		7	—	1	1	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	15	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	16	11		5	—	1	1	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Thorn	21,132	14	11		4	1	2	—	—	4	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Memel	20,615	14	7		1	1	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Tilsit	19,543	16	14		4	—	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	5	1	—	—
Stolp	19,356	13	7		3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18,230	15	16		4	—	2	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	8	—	—	—
Insterburg	16,850	6	14		3	—	1	1	5	2	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Graudenz	14,922	12	8		4	1	1	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	697,099	483	422	31,5	124	43	38	59	62	86	—	3	9	29	2	10	—	—	1	2	1	52	58	18	1	7	6	197	12	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	218	146	29,5	39	24	6	30	27	20	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	23	16	6	2	5	—	87	2	1	—
Posen	62,000	55	36	30,0	11	5	1	8	7	5	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	23	1	1	—
Liegnitz	32,600	27	17		8	3	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Bromberg	31,750	26	18		6	2	1	2	2	5	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Königshütte	26,032	20	11		5	2	—	—	2	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	12	13		5	2	1	—	1	4	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schweidnitz	20,561	11	9		2	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	16	15		1	2	—	5	2	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	6	—	—	—
Neisse	20,000	9	9		1	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	7	13		3	2	—	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	17,369	8	9		2	1	1	2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	10	7		2	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	544,169	419	303	28,9	85	45	12	54	53	52	—	3	4	9	1	7	2	—	—	1	2	45	27	13	2	5	—	177	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	197	159	39,6	67	14	6	11	23	35	—	—	—	10	1	1	—	—	—	—	24	15	7	—	23	2	76	—	—	—
Stuttgart	102,306	67	51	25,9	15	5	10	7	8	6	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	11	3	—	—	—	1	26	2	2	1
Nürnberg	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	59,200	42	50	43,8	18	10	2	5	5	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	5	1	—	—	12	—	28	1	—	—
Regensburg	32,640	35	23		11	2	2	—	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	2	—	15	—	—	—
Ulm	30,700	29	11		7	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Fürth	28,546	28	16		4	5	1	—	—	6	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	6	—	—	—
Heilbronn	21,198	23	15		1	5	2	—	5	2	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Esslingen	19,400	18	13		1	—	1	2	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Cannstadt	15,878	20	5		2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—
Reutlingen	15,498	18	7		2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Erlangen	13,876	6	8		1	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	2	—	—
Summa	548,242	483	358	33,9	129	44	26	27	51	70	—	1	5	20	4	2	—	—	—	1	—	51	30	9	—	39	4	183	6	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	165	109	28,0	39	16	3	19	19	13	—	—	2	8	1	1	—	—	—	1	—	13	8	2	—	—	4	64	5	—	—
Chemnitz	80,362	61	65	42,2	30	11	1	9	4	10	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	2	—	47	—	1	—
Kassel	56,111	28	21	19,4	8	3	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	1	—	—	9	—	—	—
Erfurt	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	46,229	38	39	43,8	11	3	2	5	7	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	5	—	21	—	—	—
Zwickau	31,931	33	30		11	4	3	4	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	3	—	13	—	1	—
Plauen	30,000	25	21		10	4	2	1	2	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	11	—	1	—
Halberstadt	28,300	17	13		4	1	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	9	—	—	—
Bamberg	27,568	19	15		4	2	2	1	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	8	1	—	—
Nordhausen	24,720	24	17		9	—	1	4	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	9	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	13	16		5	1	1	1	6	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Gotha	23,211	18	13		3	2	—	—	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	?4	—	—	—	—	—	—
Altenburg	22,837	21	16		4	4	—	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	10	—	—	—
Glauchau	21,743	24	16		10	3	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12	—	1	—
Meerane	21,726	22	13		6	2	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Gera	21,645	22	18		9	—	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	12	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	17	14		5	3	—	1	—	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	7	—	2	—
Zittau	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayreuth	19,846	12	10		2	—	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hof	19,790	14	12		5	3	—	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18,242	12	18		10	1	—	3	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Weimar	18,061	9	11		2	—	2	2	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	1	—	2	—
Bernburg	17,700	11	8		3	1	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17,600	8	5		—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17,553	19	8		1	2	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Quedlinburg	17,035	16	12		3	—	1	2	1	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Weissenfels	16,921	9	12		3	3	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Eisenach	16,600	9	7		2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	3	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	8	13		4	1	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10	—	1	—
Coburg	15,441	10	9		2	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	895,683	684	561	32,5	205	72	25	63	79	113	—	1	6	27	6	5	—	—	1	2	1	64	59	25	5	14	4	321	7	10	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	788	552	28,7	189	96	29	110	58	70	—	5	11	15	9	5	—	—	1	1	4	101	74	16	2	22	7	294	10	3	—
Leipzig	135,485	106	61	23,4	16	13	2	8	11	11	—	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	8	8	3	—	2	—	29	1	1	—
Magdeburg	89,345	65	56	32,6	19	12	2	6	8	9	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	13	6	2	—	2	—	26	1	1	—
Halle a. S.	62,500	40	34	28,3	10	7	1	6	6	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—	17	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	42	32	34,4	12	6	2	3	4	5	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	1	4	—	1	—	17	—	—	1
Görlitz	46,758	34	30	33,3	12	3	1	5	5	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	4	1	—	—	—	2	19	—	1	—
Potsdam	45,200	23	31	35,6	6	6	—	7	8	4	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	2	3	—	—	—	10	5	1	—
Spandau	29,244	25	8		4	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	14	17		10	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	1	10	—	—	—
Charlottenburg	25,847	22	16		7	2	1	3	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	1	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	24	15		4	4	1	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Guben	24,000	9	9		1	4	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Cottbus	22,650	19	6		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Dessau	20,221	8	8		2	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16,753	18	6		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—
Prenzlau	15,427	10	9		3	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	3	2	—	—	—
Burg	15,209	14	20		2	9	4	1	1	3	—	—	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1,647,792	1261	910	28,7	304	165	45	157	116	121	—	15	21	33	13	7	—	—	1	3	4	159	109	38	2	30	15	463	18	7	1

Im Durchschnitt 31,9

Im Durchschnitt 28,6

Im Durchschnitt 33,3

Im Durchschnitt 26,7

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	280	225	32,8	51	42	15	40	34	43	—	3	5	5	4	—	—	—	—	—	—	41	38	12	—	1	—	106	5	5	—
Hannover	111,500	76	55	25,6	11	15	3	10	9	7	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	10	13	—	1	1	—	22	1	1	—
Bremen	106,544	69	53	25,7	20	5	3	8	7	10	—	—	7	—	3	—	—	—	—	—	—	6	7	3	—	—	—	25	2	—	—
Altona	86,000	73	48	28,9	15	8	2	5	6	12	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	13	—	—	2	—	24	2	—	—
Braunschweig	67,952	50	50	38,3	17	8	3	6	6	10	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	9	4	—	—	2	1	28	1	—	—
Münster	36,000	26	16	Im Durchschn. 25,7	3	—	1	3	4	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	8	—	—	—
Osnabrück	31,357	21	15		5	5	1	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	8	—	—	—
Bielefeld	27,000	27	19		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	7(?)	—	—	—	—	9	—	—	—
Hildesheim	23,026	15	10		3	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Celle	18,552	11	7		2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Lüneburg	17,844	14	15		—	4	1	1	4	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Oldenburg	17,700	10	8		—	—	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,200	13	8		3	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Minden	17,088	14	4		—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	934,416	699	533	29,6	130	88	32	83	80	101	—	4	14	15	12	2	—	—	—	1	1	88	93	17	1	6	2	259	11	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	100	71	27,1	17	12	4	17	10	11	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	21	9	3	—	—	—	31	2	—	—
Barmen	87,000	81	40	23,9	4	9	8	5	7	5	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	7	8	2	—	—	—	16	—	—	1
Düsseldorf	83,000	86	34	21,3	10	4	1	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	—	—	—	24	—	1	—
Elberfeld	83,000	63	46	28,8	10	12	3	6	8	7	—	—	2	3	1	1	—	—	—	1	1	10	4	—	—	2	—	20	—	1	—
Aachen	80,909	60	41	26,4	14	9	2	4	4	8	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	4	2	—	1	—	24	—	1	—
Crefeld	65,463	46	24	19,0	5	8	1	2	2	4	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	10	—	—	—
Dortmund	57,750	59	14	36,0	9	10	2	8	10	1	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	7	5	1	—	1	—	23	1	1	—
Essen	54,569	64	38	36,2	19	4	1	2	7	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	3	—	—	—	—	21	—	—	—
Duisburg	40,800	36	30	38,2	9	7	3	2	3	5	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	7	1	—	—	—	17	—	1	—
M.-Gladbach	33,364	19	14		4	1	2	—	4	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	25	14		3	1	1	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	1	—	—	—	5	—	—	—
Bonn	28,550	29	12		5	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	28,345	35	14		6	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	8	—	—	—
Remscheid	26,120	28	24		8	2	1	8	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	11	8	2	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	26	9		1	5	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Trier	22,173	11	14		4	2	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Viersen	19,880	19	5		1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Wesel	19,259	16	9		—	2	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Witten	18,885	24	11		1	2	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hamm	18,877	21	13		5	3	1	3	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	14		4	2	1	2	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Iserlohn	16,900	12	11		5	3	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	1	3	—	—	—
Rheydt	16,300	11	9		2	2	—	2	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	16,143	21	3		1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	15	8		4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	9	10		5	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	15,407	17	7		2	2	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,081,186	950	539	25,9	158	106	40	84	85	80	—	1	7	24	10	14	—	—	—	2	8	143	75	20	—	5	1	252	3	5	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	74	44	19,4	16	8	1	7	5	7	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	9	6	2	—	2	—	17	2	—	—
Strassburg i. E.	96,487	21(?)	67	36,2	25	2	5	8	9	18	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	8	13	1	—	9	—	32	—	1	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	58,162	38	26	23,2	11	—	—	3	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	—	—	—	—	16	—	—	—
Mannheim	48,163	45	32	34,5	17	5	1	3	3	6	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	2	17	—	—	—
Carlsruhe	46,000	27	25	28,2	6	2	1	5	5	6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	—	12	—	—	—
Wiesbaden	45,500	34	26	29,9	8	3	2	5	5	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	8	3	3	—	—	—	10	—	—	—
Metz	44,604	18	24	27,9	6	3	1	3	3	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1	2	2	—	5	1	—	—
Darmstadt	46,600	25	25	27,9	4	9	1	1	2	8	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	3	2	—	2	—	11	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	25	22	Im Durchschnitt 29,0	10	2	3	4	1	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	1	9	1	—	—
Offenbach	27,000	19	17		3	1	2	4	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	11	—	1	—
Pforzheim	24,471	25	17		6	2	—	4	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	1	6	—	1	—
Colmar	23,754	15	16		8	1	2	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	3	—	1	—	4	—	—	—
Heidelberg	23,509	17	9		2	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	3	1	—	—
Kaiserslautern	23,500	17	16		5	5	—	3	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Hanau	23,000	11	6		2	1	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Worms	17,121	13	10		1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	3	2	—	—
Baden-Baden	11,570	4	2		—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	709,249	428	384	28,1	130	49	23	56	54	75	—	9	2	14	9	4	—	—	—	2	1	73	53	13	2	19	4	170	7	3	—
Summa der deutschen Städte	7,057,836	5407	4010	29,5	1265	612	241	583	580	698	—	37	68	171	57	51	2	—	3	14	18	675	504	153	13	125	36	2022	67	40	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					31,5	15,2	6,0	14,5	14,4	17,4	—	0,9	1,7	4,2	1,4	1,2	0,05	—	0,07	0,3	0,4	16,8	12,5	3,8	0,3	3,1	0,9	50,4	1,6	1,0	0,07
IX. Ausland. *)																															
Wien (bis 12. Mai)	714,548	603	478	34,8	121	80	31	104	69	73	16	—	4	16	1	7	—	—	1	1	—	131	70	7	—	24	—	233	1	3	—
Budapest (bis 5. Mai)	315,401	252	269	44,3	69	55	18	44	60	30	1	—	—	10	17	13	—	—	—	—	—	65	32	3	—	17	—	114	2	6	—
Prag (bis 12. Mai)	178,870	.	155	45,1	47	24	14	18	25	27	19	—	4	2	2	5	—	—	—	1	—	38	13	1	—	11	—	56	1	2	—
Triest (bis 12. Mai)	125,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 12. Mai)	67,829	37	35	26,9	4	9	1	8	5	9	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	7	2	—	2	—	16	—	—	—
Basel (bis 12. Mai)	49,158	38	24	25,5	3	3	2	8	4	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	5	—	—	—	6	—	9	—	—	—
Brüssel (bis 5. Mai)	188,609	98	84	23,1	9	19	7	20	19	21	4	—	—	1	5	1	—	—	—	1	—	14	14	4	—	6	—	32	3	—	—
Paris (bis 10. Mai)	1,851,800	.	1052	29,5	.	.	.	.	.	.	5	7	3	46	—	19	—	—	1	4	6	194	136	—	—	—	8	590	31	—	—
London (bis 12. Mai)	3,533,484	2378	1613	23,8	325	310	110	241	280	347	78	45	24	16	58	12	2	—	3	2	8	208	321	47	7	28	—	703	45	4	2
Glasgow (bis 12. Mai)	555,933	417	342	31,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 12. Mai)	527,083	342	288	28,5	70	.	.	.	.	55	4	—	1	—	17	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	243	13	.	.
Birmingham (bis 12. Mai)	377,436	294	201	27,8	51	.	.	.	.	42	—	9	4	—	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	165	10	.	.
Manchester (bis 12. Mai)	359,213	243	246	35,7	63	.	.	.	.	40	1	10	5	—	16	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	—	197	8	.	.
Edinburg (bis 12. Mai)	218,729	155	108	25,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 8. Mai)	215,000	153	109	26,3	29	11	—	—	—	34	—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	13	17	1	—	—	5	61	5	1	—
Stockholm (bis 5. Mai)	146,845	.	103	36,5	29	17	7	13	14	23	—	8	5	2	2	1	1	—	—	1	—	16	16	—	8	—	—	43	—	—	—
Christiania (bis 12. Mai)	79,000	60	25	16,4	5	2	6	5	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	1	—	13	—	—	—
Warschau (bis 4. Mai)	300,000	.	123	21,3	53	17	7	9	20	17	—	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	24	14	2	1	20	—	54	—	—	—
Odessa (bis 12. Mai)	177,700	.	82	24,0	33	11	2	13	10	13	—	—	2	1	2	1	—	—	1	—	1	7	4	—	—	1	1	57	3	1	—
Rom	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 22. April)	451,000	.	268	30,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 28. April)	217,806	131	116	26,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 12. Mai)	200,000	100	95	24,7	29	14	4	19	17	12	—	1	—	1	2	6	—	—	—	—	2	16	9	—	3	—	—	54	—	1	—
Lissabon (bis 5. Mai)	180,000	.	97	28,0	.	.	.	.	.	.	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	7	—	—	5	—	61	—	—	—
Alexandrien (bis 5. Mai)	212,034	193	182	44,6	98	25	15	21	8	15	—	1	—	—	14	3	—	—	3	—	4	11	8	—	—	33	—	104	—	—	1
New-York (bis 21. April)	1,073,900	.	454	21,9	.	.	.	.	.	.	—	2	31	31	2	2	1	—	—	4	6	77	82	7	5	4	—	180	16	4	—
Philadelphia (bis 21. April)	825,594	.	327	20,1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 28. April)	500,000	.	86	8,9	15	12	7	27	15	10	—	—	—	3	1	1	1	—	2	—	—	13	21	1	1	1	—	38	2	1	—
Boston (bis 21. April)	352,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 29. April)	210,000	.	120	29,7	25	16	11	32	23	13	24	—	1	—	1	1	—	1	3	—	2	11	5	—	—	6	5	—	60	—	—
San-Franzisko (bis 21. Apr.)	275,000	.	108	18,7	26	22	11	19	23	7	2	—	1	18	1	1	—	—	—	—	—	18	7	—	—	2	3	52	—	2	1
Athen (bis 29. April)	65,000	.	27	21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera Cruz (bis 14. April)	12,000	.	10	43,3	2	1	4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

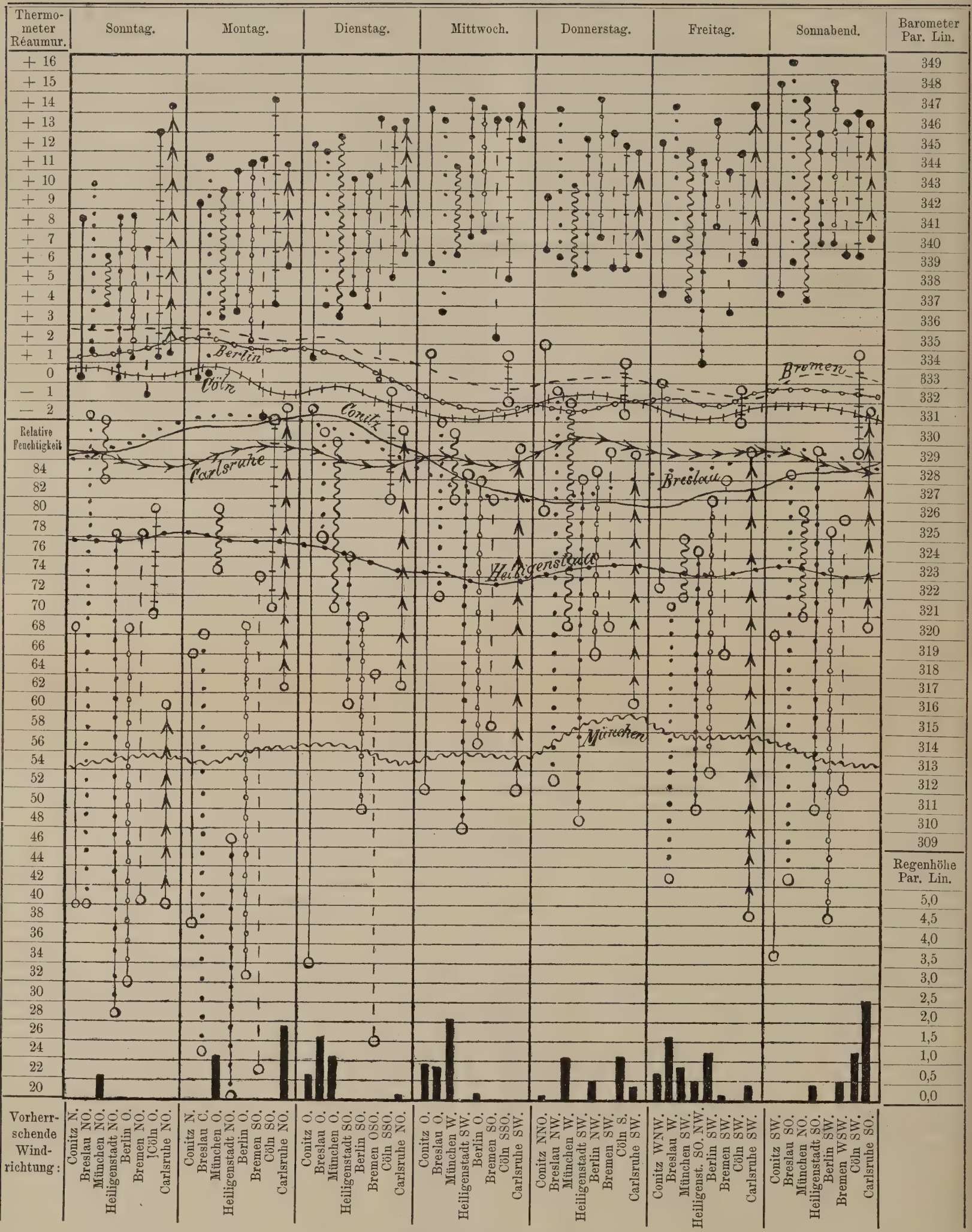
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 6. bis 12. Mai 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ○-○-○-○-○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 21. **Berlin, den 28. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen. — Die Trichinen-Epidemieen im Königreich Sachsen. — Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse von Hannover während des Jahres 1876. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(13. bis 19. Mai.)

Witterung.

Die beim Wochenbeginn über ganz Deutschland vorherrschenden südsüdöstlichen und südwestlichen Luftströmungen gingen allmälig, zunächst an den süddeutschen Stationen, vom 16. Mai ab in ganz Deutschland, mit Ausnahme Berlins, wo dieser Uebergang erst zu Ende der Woche stattfand, in nordwestliche, nordöstliche und nördliche Windrichtungen um. Vom 17. Mai bis Ende der Woche walteten jedoch in den süddeutschen Stationen wieder mehr Süd- und Südwestwinde vor. Die Temperatur der Luft stieg nur in den nördlicheren Stationen im Beginn der Woche und sank daselbst beim Umgange der Windströmungen erheblich, während die Wärmegrade in den südlicheren Stationen gegen die vorhergegangene Woche keine wesentlichen Schwankungen zeigten; nur München erreichte bei grossen Temperaturschwankungen niedrige Wärmegrade.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war im Allgemeinen eine mässige und nur in den süddeutschen Regionen eine höhere; der volle Sättigungsgehalt der Luft wurde nirgends erreicht.

Die grösste Tagesschwankung hatte Carlsruhe (um 16 Grad) und Conitz (um 15 Grad); die geringste Berlin und Heiligenstadt (um 9,9 resp 9,2 Grad).

Die grösste Tagesschwankung hatte Carlsruhe und zwar am 17. Mai mit 16 Grad, während dieselbe in Berlin nicht über 9,2, in Conitz nicht über 9,8 stieg.

Die Niederschläge waren im Ganzen spärlich und nur gegen Ende der Woche etwas ergiebiger, namentlich in München, wo von mehrfachen Gewittern begleitete Westwinde reichlichen Regen brachten (12,8 Par. Lin.). Am wenigsten Regen fiel in Breslau (0,42 Par. Lin.).

Der Luftdruck verhielt sich während der Berichtswoche im Ganzen auf derselben niedrigen Höhe wie in der vorhergehenden und stieg nur gegen Mitte der Woche etwas, um gegen Ende derselben seinen früheren Stand wieder einzunehmen. —

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,050,504 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3871, was einem Verhältnisse von 28,5 Gestorbenen auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet entspricht, gegen 29,5 in der vorhergegangenen Woche. Da die Zahl der in letzterer Geborenen 5279 betrug, so ergibt sich ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von 1408. Die Abnahme der Gesammtsterblichkeit gegen die Vorwoche kommt am meisten dem 5. und 6. Lebensdecennium, in geringerem Maasse sämmtlichen Altersklassen mit Ausnahme des 1. Lebensjahres zu Gute, welches letztere im Gegentheil eine geringe Erhöhung der Sterblichkeit aufweist.

Unter den einzelnen klimatischen Gruppen zeigt eine starke Verminderung der Sterblichkeitsziffer die Ostseeküsten-Gegend (von 31,5 auf 25,5), nächst ihr die mitteldeutsche Gebirgsgegend (von 32,5 auf 28,9); eine Zunahme erfuhren nur die Oder- und Warthe-Gegend (von 28,9 auf 32,1) und der Niederrhein (von 25,9 auf 26,8). Die summarische Sterblichkeitsziffer der Städte unter 40,000 Einwohnern war im Vergleiche mit den grösseren Städten eine günstigere im Oder- und Warthe-Gebiete, dem süddeutschen Hochlande, dem mitteldeutschen Gebirgslande und der Nordseeküsten-Gegend, — in den 4 anderen Kreisen war sie eine ungünstigere. Es widerholte sich also in dieser Beziehung das gleiche Verhältniss wie in der Vorwoche.

Die oben bemerkte allgemeine Zunahme der Todesfälle im 1. Lebensjahre findet sich mit Ausnahme des oberrheinischen Kreises überall wieder, am auffälligsten im süddeutschen Hochlande, wo der Beitrag dieser Altersklasse zur Gesammtsterblichkeit 43,3 pCt. gegen 36,0 pCt. in der Vorwoche (zu München 53,0 pCt. gegen 42,1 pCt. in der Vorwoche) betrug.

Es kamen auf je 100 Todesfälle überhaupt

	Todesfälle im 1. Lebensjahr	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
in den Städten der Ostseeküsten-Gegend	30,4	19,6
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend .	33,9	9,8
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	43,3 (in München 53,0)	13,5
„ „ „ des Mitteld. Gebirgslandes . . .	34,2	20,1
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . .	35,8 (in Berlin 38,1)	14,9
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	29,3	19,5
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	30,0	15,4
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung	27,8	16,8

Unter den Todesursachen haben die Infectionskrankheiten alle mit Ausnahme der Diphtherie eine geringe Zunahme erfahren, welche sich für die Masern vornehmlich in den ostdeutschen Kreisen und am Oberrhein, für den Scharlach in Mitteldeutschland, für den Keuchhusten in den ostdeutschen Kreisen und für den Unterleibstyphus im Sächsisch-Märkischen und Nordseekreise geltend macht.

Die diphtherischen Todesfälle haben besonders in Süddeutschland und an der Nordseeküste abgenommen. An Lungenschwindsucht sowie an entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane starben weniger Personen als in der Vorwoche (601 resp. 424 gegen 675 resp. 504).

Von einzelnen Städten sind hervorzuheben Cottbus wegen des einzigen in der Berichtswoche vorgekommenen Pocken-Todesfalles, Thorn und Freiburg i. B. als vorzugsweise von Masern heimgesucht, Mühlhausen i. Th. wegen seiner hohen Scharlachziffer, Burg, Aachen und Crefeld wegen verhältnissmässig zahlreicher Todesfälle an Diphtherie, Posen wegen der plötzlich gestiegenen Typhus-Sterblichkeit. An Flecktyphus wird nur aus Beuthen und Graudenz je 1 Fall gemeldet.

Ausland.

In der Pocken-Verbreitung zeigt sich weder auf dem Contingente noch in England eine wesentliche Wendung. Zu London fielen der Krankheit während der Berichtswoche 70 Personen zum Opfer, gegen 78 in der Vorwoche; die Zahl der Neuaufnahmen in den Pocken-Hospitälern betrug 254, etwas mehr als in der Vorwoche; der Bestand an Pockenkranken in Hospitalpflege zu Ende der Woche 925, gegen 854 am Schlusse der Vorwoche. In Wien sank die Zahl der Todesfälle auf 9 gegen 16 der vorhergegangenen Woche.

Die Pest-Epidemie in Mesopotamien ist nach den jüngsten amtlichen Nachrichten, was die neuen Erkrankungsfälle betrifft, in Abnahme begriffen. Das tägliche Sterblichkeitsverhältniss zu Bagdad hatte folgenden Verlauf genommen:

	Pest-Todesfälle	Anderweitige Todesfälle	Temperatur	Wind
6. Mai	48	3	+ 30°	N
7. „	24	3	+ 29°	N
8. „	24	0	+ 30°	N
9. „	42	1	+ 33°	NW
10. „	20	3	+ 33°	N
11. „	32	3	+ 30°	N
12. „	30	2	+ 30°	N

Unter der Garnison kamen 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Pest vor. In der Woche vom 6. bis 12. Mai also im Ganzen 222 Todesfälle an Pest, 15 aus anderen Krankheitsursachen.

In Amara wurden von Anbeginn der Epidemie bis zum 1. Mai 32 Todesfälle an Pest constatirt. In Kerbela starb am 9. Mai eine Person an derselben Krankheit.

Ueber den Pest-Ausbruch in Rescht am Kaspischen Meere lauten die Nachrichten noch immer unklar. Während ein Telegramm aus Teheran vom 10. Mai meldet, dass ein von der Persischen Regierung abgesandter Arzt in Rescht 14 Fälle von Pest mit Drüsenschwellungen gesehen, von denen 13 starben, ist in einem zweiten Telegramm vom 11. Mai wie in anderweitigen Nachrichten von exanthematischem Typhus die Rede, welcher in Rescht herrsche und mit welchem sich Bubonen verbänden. Volle Aufklärung darf bald erwartet werden, da Dr. Castaldi mit dem russischen Missionsarzte Dr. Konznimski von Teheran nach Rescht behufs persönlicher Kenntnissnahme der Sachlage abgegangen ist. Da während des Winters einige sporadische Pestfälle in Baku (auf russischem Gebiete) sich gezeigt haben, die ohne Folgen blieben, so wäre es möglich, dass die Epidemie von Rescht aus die Quelle ihrer Entstehung gefunden.

Statistische Nachweisung

über die in der 20. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 13. Mai bis incl. 19. Mai 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	76	77	32,9	31	6	2	8	11	19	—	—	2	5	—	1	—	—	—	2	6	18	8	3	1	—	31	—	—	—
Danzig	101,637	74	38	19,4	8	8	5	7	7	3	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	5	6	2	—	3	1	12	2	1	—
Stettin	83,318	59	40	24,9	14	5	4	8	3	6	—	—	—	5	2	2	—	—	—	1	2	5	1	—	—	—	17	3	2	—
Lübeck	46,000	27	16	17,9	4	1	1	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	7	—	—	—
Kiel	38,875	22	10		2	1	—	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Rostock	35,200	18	13		2	1	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	34,727	23	14		5	4	1	2	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	17	12		3	3	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	7	—	2	—
Stralsund	27,888	8	14		3	1	2	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	7	—	—	—
Flensburg	27,625	15	11		1	1	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	8	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	16	17		7	1	2	1	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	7	—	—	—
Thorn	21,132	12	17		6	5	—	3	1	2	—	4	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	5	1	—	—
Memel	20,615	9	13		2	2	2	2	3	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Tilsit	19,543	9	11		4	1	1	1	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Stolp	19,356	15	4		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—
Greifswald	18,230	17	9		2	1	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	16,850	9	9		2	—	1	3	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	14,922	15	17		7	1	2	3	—	2	—	3	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Summa	697,099	441	342	25,5	104	43	26	50	46	67	—	7	9	22	7	5	1	—	1	3	2	36	56	17	5	6	4	149	7	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	167	150	30,4	39	27	6	24	33	11	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	20	15	6	—	5	—	98	2	—	—
Posen	62,000	36	51	**42,7**	16	9	4	9	7	6	—	3	2	1	2	7	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	21	2	1	—
Liegnitz	32,600	38	29		14	4	2	5	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	1	—	20	—	2	—
Bromberg	31,750	23	16		5	1	3	3	3	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Königshütte	26,032	19	16		10	1	—	4	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	16	11		4	1	1	3	1	1	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—
Schweidnitz	20,561	12	9		3	2	—	—	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	19	17		8	—	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	2	—	—	—	10	—	—	—
Neisse	20,000	4	9		1	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	5	7		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	17,369	8	5		3	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	10	16		7	—	—	3	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	9	—	—	—
Summa	544,169	357	336	32,1	114	48	18	55	55	33	—	5	8	8	8	8	1	—	—	3	2	39	28	13	—	8	—	195	7	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	178	134	33,3	71	14	2	16	17	14	—	—	1	5	3	2	—	—	—	—	—	11	7	2	—	**32**	1	68	1	—	1
Stuttgart	102,306	84	54	27,4	18	11	3	9	7	6	—	1	3	4	—	1	—	—	—	—	—	9	4	1	—	1	—	28	1	1	—
Nürnberg	92,973	81	60	33,5	18	7	3	13	7	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	14	10	3	—	1	3	24	1	1	—
Augsburg	59,200	58	59	**51,7**	24	7	5	5	5	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	1	1	**10**	—	27	4	—	—
Regensburg	32,640	21	20		8	2	—	5	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	1	—	11	—	—	—
Ulm	30,700	29	20		11	1	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	**4**	11	—	—	—
Fürth	28,546	26	16		5	2	1	4	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	9	—	—	—
Heilbronn	21,198	19	9		5	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Esslingen	19,400	18	13		3	1	3	1	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Cannstadt	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reutlingen	15,498	18	12		7	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	10	—	—	—
Erlangen	13,876	11	9		6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	625,337	543	406	33,7	176	47	19	56	47	55	—	2	6	9	5	4	—	—	—	1	2	57	41	8	1	48	8	204	7	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	146	101	25,9	35	15	9	17	10	15	—	—	5	7	—	—	—	—	—	1	—	14	8	3	—	2	—	57	2	2	—
Chemnitz	80,362	75	57	36,7	30	8	2	6	3	8	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	6	5	1	—	2	—	37	1	1	—
Kassel	56,111	36	28	25,9	12	7	2	3	3	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	1	6	—	—	—	—	16	—	—	—
Erfurt	49,419	38	22	22,9	4	2	2	2	4	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	13	—	—	—
Würzburg	46,229	38	34	38,2	9	2	3	4	7	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	5	—	17	2	—	—
Zwickau	31,931	27	29		14	4	—	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	24	—	—	—
Plauen	30,000	24	13		6	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	8	—	2	—
Halberstadt	28,300	22	15		3	1	1	1	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Bamberg	27,568	22	20		6	3	1	1	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	15	—	—	—
Nordhausen	24,720	15	11		5	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	5	1	—	—
Freiberg i. S.	24,503	15	5		—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Gotha	23,211	16	14		3	3	—	1	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	8	1	—	—
Altenburg	22,837	29	10		1	2	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Glauchau	21,743	27	19		10	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Meerane	21,726	27	14		8	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	11	—	—	—
Gera	21,645	13	7		4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	15	19		1	8	3	1	2	4	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	11	11		2	—	1	2	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2	—	4	—
Hof	19,790	13	11		2	1	1	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6	—	1	1
Crimmitschau	18,242	13	12		3	1	2	1	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	18,061	9	6		3	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	6	16		5	4	—	—	3	4	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	8	—	—	—
Göttingen	17,600	4	7		4	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Quedlinburg	17,035	14	6		1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Weissenfels	16,921	16	5		2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	16,600	9	10		2	2	1	—	1	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	10	9		2	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Coburg	15,441	9	6		—	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	1	—
Summa	927,549	699	517	28,9	177	72	33	63	64	104	—	1	14	28	3	8	—	—	1	3	1	53	49	21	—	12	—	305	7	11	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	773	535	27,8	204	94	26	78	59	74	—	6	16	14	10	4	—	—	—	3	5	76	50	15	1	20	13	290	5	7	—
Leipzig	135,485	96	62	23,8	17	9	2	11	11	12	—	1	1	4	1	—	—	—	—	2	—	7	9	1	—	2	1	29	2	2	—
Magdeburg	89,345	71	46	26,8	10	8	2	8	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	5	1	—	1	1	25	1	1	—
Halle a. S.	62,500	38	30	24,9	11	5	2	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	6	1	—	1	—	17	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	47	39	**41,9**	17	7	3	5	2	5	—	4	—	2	1	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	2	1	19	2	1	—
Görlitz	46,758	26	39	**43,2**	14	9	1	6	5	4	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	3	6	—	—	4	13	1	1	—
Potsdam	45,200	21	30	34,5	5	5	—	2	8	10	—	—	—	—	1	3	—	—	—	3	—	1	4	6	—	1	1	9	—	1	—
Spandau	29,244	32	11		6	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	18	8		3	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Charlottenburg	25,847	18	14		7	—	2	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	7	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	23	16		7	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	12	—	—	—
Guben	24,000	15	9		3	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Cottbus	22,650	17	12		3	2	1	3	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Dessau	20,221	15	10		1	1	3	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	3	2	—	—
Zeitz	16,753	13	7		4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Prenzlau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,209	14	18		5	8	2	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	1,632,365	1237	886	28,2	317	154	46	130	103	132	1	12	17	33	15	10	—	—	—	6	10	119	83	35	1	28	23	459	14	17	—

Im Durchschnitt 25,8

Im Durchschnitt 31,2

Im Durchschn. 31,8

Im Durchschnitt 29,0

Im Durchschnitt 26,4

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	307	203	29,6	66	20	11	28	30	48	—	—	1	4	3	4	—	—	—	—	—	37	26	7	—	2	2	110	6	1	—
Hannover	111,500	58	61	28,4	19	13	2	11	5	11	—	2	—	1	2	1	—	—	—	1	—	9	6	1	1	2	—	33	1	1	—
Bremen	106,544	92	51	24,8	21	9	4	9	2	6	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	9	10	1	—	—	—	24	1	1	—
Altona	86,000	64	47	28,4	18	10	2	3	6	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	7	—	—	4	2	24	—	—	—
Braunschweig	67,952	43	48	36,7	12	11	3	8	8	6	—	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	7	7	1	—	2	2	20	—	2	—
Münster	36,000	14	30	Im Durchschn. 27,1	4	1	—	8	8	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	2	—	—	—	10	—	—	—
Osnabrück	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	27,000	19	12		3	2	1	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23,026	16	8		1	4	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	13	8		1	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	17,844	15	8		—	2	2	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Oldenburg	17,700	9	9		1	—	4	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Harburg	17,200	13	4		—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Minden	17,088	9	12		1	2	1	4	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Summa	**903,059**	**672**	**501**	**28,8**	**147**	**76**	**32**	**82**	**66**	**98**	—	**6**	**10**	**7**	**10**	**8**	—	—	—	**4**	**1**	**96**	**65**	**16**	**1**	**11**	**7**	**245**	**9**	**5**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	118	58	22,2	19	10	1	11	7	10	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	17	2	3	—	1	—	28	—	1	—
Barmen	87,000	78	49	29,3	18	10	4	6	4	7	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	6	6	1	—	—	3	28	—	—	—
Düsseldorf	83,000	68	30	17,9	12	—	2	3	2	7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	1	2	—	—	—	15	1	—	—
Elberfeld	83,000	65	43	26,9	10	8	3	9	4	9	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	9	5	—	—	2	—	20	—	1	—
Aachen	80,909	63	57	36,6	21	14	5	3	4	10	—	—	—	**6**	—	1	—	—	—	—	—	4	**10**	4	—	2	1	29	—	—	—
Crefeld	65,463	54	38	30,1	10	9	2	4	3	7	—	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	11	4	2	—	—	1	14	—	—	—
Dortmund	57,750	53	32	28,8	7	13	—	4	6	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	20	—	—	—
Essen	54,569	44	24	22,8	8	4	3	5	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	8	2	—	—	—	—	10	—	—	—
Duisburg	40,800	25	23	29,3	5	5	2	5	3	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	—	11	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	23	16	Im Durchschnitt 27,4	6	2	1	4	—	3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	8	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Coblenz	28,628	21	23		7	1	2	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	1	—	—	—	11	1	—	—
Bonn	28,550	25	13		4	2	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	3	—	—	—	1	—	1	—
Bochum	28,345	20	13		5	4	1	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Remscheid	26,120	36	11		3	3	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	27	20		1	5	2	6	2	4	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	—	5	2	—	—
Trier	22,173	18	13		3	3	2	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	19,880	13	8		2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	19,259	17	4		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	18,885	17	12		3	2	2	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Hamm	18,877	21	10		3	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18,200	21	10		7	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Iserlohn	16,900	14	17		4	4	4	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	13	—	—	—
Rheydt	16,300	11	5		1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Oberhausen	16,143	15	6		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	15,700	10	4		—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	13	9		2	4	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,407	14	8		2	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	**1,081,186**	**904**	**556**	**26,8**	**167**	**108**	**38**	**88**	**61**	**86**	—	**1**	**9**	**26**	**10**	**12**	—	—	—	**8**	**4**	**138**	**55**	**19**	—	**6**	**5**	**253**	**6**	**4**	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	87	53	23,3	14	9	5	10	9	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	14	9	2	—	2	1	22	1	1	—
Strassburg i. E.	96,487	48	59	31,7	18	7	5	10	7	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	16	—	1	8	—	23	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	48	25	22,3	8	2	3	6	1	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	4	5	—	—	—	—	12	—	1	—
Mannheim	48,163	39	24	25,9	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	14	—	—	—
Carlsruhe	46,000	18	18	20,3	3	4	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	9	—	1	—
Wiesbaden	45,500	27	22	25,1	8	5	—	2	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	15	—	—	—
Metz	44,604	29	22	25,6	3	—	4	2	3	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	1	3	—	5	—	1	—
Darmstadt	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	32,000	15	28	Im Durchschnitt 29,6	10	3	2	5	4	4	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	—	—	—	10	—	—	—
Offenbach	27,000	26	11		4	—	1	2	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Pforzheim	24,471	24	8		2	3	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Colmar	23,754	21	12		5	2	1	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	—	1	1	1	—
Heidelberg	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kaiserslautern	23,500	19	10		3	2	—	3	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Hanau	23,000	10	18		9	2	2	—	2	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Worms	17,121	9	14		3	1	2	6	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Baden-Baden	11,570	6	3		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	**639,740**	**426**	**327**	**26,6**	**91**	**40**	**26**	**51**	**39**	**55**	—	**13**	**1**	**10**	**3**	**5**	—	—	—	**1**	**1**	**63**	**47**	**10**	**2**	**15**	**3**	**143**	**3**	**7**	—
Summa der deutschen Städte	**7,050,504**	**5279**	**3871**	**28,5**	1293	**588**	**238**	**575**	**481**	**630**	**1**	**47**	**74**	**143**	**61**	**60**	**2**	—	**2**	**29**	**23**	**601**	**424**	**139**	**10**	**134**	**50**	1953	**60**	**54**	**2**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					33,4	15,2	6,1	14,8	12,4	16,3	0,03	1,2	1,9	3,7	1,6	1,5	0,05	—	0,05	0,8	0,6	15,5	10,9	3,6	0,3	3,5	1,3	50,4	1,5	1,4	0,05
IX. Ausland. *)																															
Wien (bis 19. Mai)	714,548	556	472	34,3	123	65	33	107	75	69	9	3	3	8	5	4	—	—	—	1	—	119	61	13	—	21	1	206	5	13	—
Budapest (bis 12. Mai)	315,401	249	265	43,7	73	49	14	46	46	34	3	—	1	9	12	10	1	—	—	1	—	55	15	5	—	16	—	—	8	3	—
Prag (bis 19. Mai)	178,870	.	138	40,1	42	14	15	30	15	22	17	—	2	3	2	3	—	—	—	—	1	34	8	3	—	7	1	55	—	2	—
Triest (bis 19. Mai)	127,262	.	66	26,9	12	12	8	13	16	11	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	13	9	2	—	2	—	34	—	—	2
Genf (bis 19. Mai)	67,829	35	37	28,5	7	7	2	10	5	5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	1	—	15	2	2	—
Basel (bis 19. Mai)	49,158	35	23	29,7	4	3	1	7	4	4	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	2	3	5	1	—	2	—	6	—	—	—
Brüssel (bis 12. Mai)	188,609	103	93	25,6	27	14	9	27	21	25	5	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	17	13	2	—	11	—	37	2	1	—
Paris (bis 17. Mai)	1,851,800	.	970	27,2	.	.	.	.	.	.	2	11	1	36	—	21	—	—	2	9	14	182	121	—	—	—	9	531	31	—	—
London (bis 19. Mai)	3,533,484	2410	1564	23,1	341	318	90	200	272	334	70	59	20	24	59	6	2	—	3	8	9	149	317	53	10	28	—	695	40	10	2
Glasgow (bis 19. Mai)	555,933	432	315	29,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 19. Mai)	527,083	390	288	28,5	84	.	.	.	.	45	3	—	3	—	20	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	235	9	.	.
Birmingham (bis 19. Mai)	377,436	284	177	24,5	44	.	.	.	.	32	—	9	3	3	9	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	140	6	.	.
Manchester (bis 19. Mai)	359,213	249	213	30,9	38	.	.	.	.	39	4	7	6	2	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	178	5	.	.
Edinburg (bis 19. Mai)	218,729	127	103	24,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 15. Mai)	215,000	189	133	30,8	41	15	.	.	.	34	—	1	—	—	10	2	—	—	—	—	3	14	10	6	1	—	5	78	—	3	—
Stockholm (bis 12. Mai)	142,766	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 19. Mai)	79,000	64	35	23,0	6	7	2	7	7	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	—	—	—	—	21	1	—	—
Warschau (bis 12. Mai)	300,000	.	106	18,4	44	14	6	12	14	16	—	—	1	1	4	2	—	—	—	1	—	14	18	2	—	17	—	46	—	—	—
Odessa (bis 19. Mai)	177,700	.	78	22,8	33	5	7	15	12	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	3	—	—	3	—	54	4	—	—
Rom (bis 5. Mai)	278,099	124	121	22,6	28	15	12	32	17	17	—	—	1	6	—	2	—	—	1	2	16	17	19	6	—	5	—	43	1	1	1
Neapel (bis 29. April)	451,000	.	265	30,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 5. Mai)	217,806	136	111	25,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 19. Mai)	200,000	86	81	21,1	21	8	2	26	11	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	11	9	—	—	5	—	50	2	2	—
Lissabon (bis 12. Mai)	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 12. Mai)	212,034	142	187	45,8	85	27	14	25	23	13	2	1	1	2	13	11	—	—	14	1	9	2	10	1	18	—	—	102	—	—	—
New-York (bis 28. April)	1,073,900	.	480	23,2	.	.	.	.	.	.	2	2	27	31	13	3	—	—	—	4	9	72	68	7	9	16	—	176	25	6	—
Philadelphia (bis 28. April)	850,856	.	297	18,2	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 5. Mai)	498,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 28. April)	363,000	.	155	22,2	23	25	.	.	.	.	—	—	2	6	—	1	—	—	—	1	—	37	22	—	—	—	—	78	8	—	—
New-Orleans (bis 6. Mai)	210,000	.	136	33,7	26	15	10	37	25	23	26	2	—	3	—	—	—	1	—	1	4	19	5	2	2	1	—	69	1	—	—
San-Franzisko (bis 28. Apr.)	300,000	.	97	16,8	12	23	11	27	19	5	2	—	—	17	—	1	—	—	1	—	1	16	5	—	—	1	2	44	3	3	1
Brooklyn (bis 28. April)	527,830	.	221	21,6	42	55	32	25	32	35	—	—	19	29	—	2	—	—	—	2	—	34	23	6	—	4	—	80	10	2	—
Athen (bis 6. Mai)	65,000	.	22	17,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

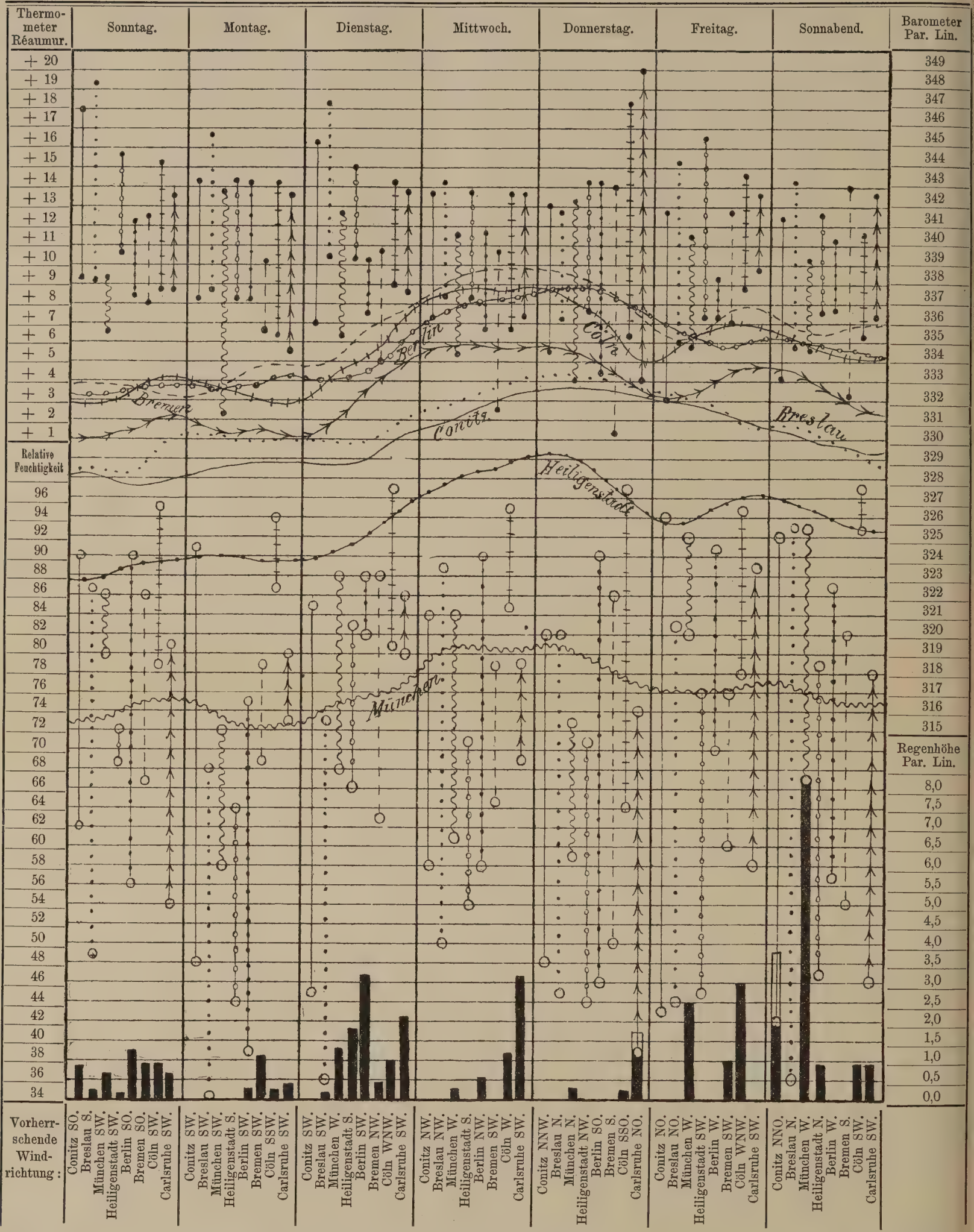
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 13. bis 19. Mai 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ·○·○·○·○· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 22. **Berlin, den 4. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Bremen während des Jahres 1876. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Augsburg während des Jahres 1876. — Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(20. bis 26. Mai.)

Witterung.

Die seit Ende der vorhergehenden Woche meist nördlichen und nordöstlichen Luftströmungen walteten auch während der ganzen Berichtswoche an den meisten deutschen Stationen vor, nur in München herrschten bis zum 24. Mai west- und in Carlsruhe südwestliche und südöstliche Windrichtungen, und gingen erst vom genannten Tage in Nordost- und Nordwest-Winde um.

Die Temperatur, die nur an den süddeutschen Beobachtungsstationen beim Beginn der Woche eine höhere als dem Monatsmittel entsprechende war, sank daselbst erheblich und stieg erst im Laufe der Woche stetig wieder höher.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war in Nord- und Mitteldeutschland beim Wochenbeginn eine vergleichsweise hohe, von Niederschlägen begleitete, in Süddeutschland erst von Mitte der Woche an.

Die grösste Wochenschwankung der Temperatur finden wir zu Carlsruhe (mit 11,2 Grad), die kleinste zu Heiligenstadt (mit 4,9 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war in Bremen am bedeutendsten (10,4 Grad), am geringsten in Heiligenstadt (6,5 Grad).

Niederschläge fanden im Anfange der Woche in reichlicherem Maasse statt, gegen Mitte derselben fiel besonders in Süddeutschland, mit Ausnahme von Carlsruhe, wenig Regen. Am meisten regnete es in Breslau (16,8 Par.Lin.), am wenigsten in Konitz und Bremen (2,5 resp. 2,9Par. Lin.).

Der Gang des Luftdrucks war ein langsam steigender und nur zu Ende der Woche ein wenig sinkend.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der Berichtswoche starben von 7,178,502 Bewohnern deutscher Städte 3837, welches Verhältniss einem solchen von 27,8 Gestorbenen auf je 1000 Bewohner in 1 Jahr entspricht, mithin eine fortschreitende Verminderung der allgemeinen Sterblichkeit gegen die vorhergehende Woche (mit 28,5) und die zweitvorhergehende (mit 29,5) erkennen lässt. Die Zahl der Geburten war in der Vorwoche auf 5618 gestiegen, so dass sich beim Vergleiche mit derselben ein natürlicher Bevölkerungs-Zuwachs von 1721 Personen ergiebt.

Die Betheiligung der verschiedenen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit war annähernd die gleiche wie in der Vorwoche; etwas ausgesprochener war die Sterblichkeits-Abnahme in der Altersklasse vom 21. bis 40. Lebensjahre als die sämmtlichen übrigen, — während das Greisenalter eine geringe Zunahme derselben erfuhr.

Unter den klimatischen Städte-Gruppen zeigen nur die baltische und die oberrheinische eine Zunahme des Sterblichkeitsverhältnisses, jene von 25,5 auf 27,7, diese von 26,6 auf 28,1. Alle übrigen Gruppen lassen eine Abnahme erkennen, welche sich am stärksten bei der Nordseeküsten-Gegend (von 28,8 auf 25,2), am niedrigsten im süddeutschen Hochlande (von 33,7 auf 33,4) beziffert.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern verhielten sich günstiger als die grösseren Städte im Oder- und Warthe-Gebiete, im mitteldeutschen Gebirgslande, im Nordseeküsten- und im oberrheinischen Kreise; in den 4 übrigen Kreisen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen an der Sterblichkeit gestaltete sich in den einzelnen klimatischen Gruppen derart, dass auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

	Todesfälle im 1. Lebensjahr		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
in den Städten der Ostseeküsten-Gruppe	29,7		18,3
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend .	36,4		12,4
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	43,7	(in München 50,0)	15,8
„ „ „ des Mitteld. Gebirgslandes . . .	36,5		18,3
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . .	33,7	(in Berlin 36,9)	13,1
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	28,7		29,0
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	30,4		15,0
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung	27,9		20,1

Unter den Todesursachen ist im Allgemeinen eine geringe Abnahme der Infectionskrankheiten (mit der bedeutsamen Ausnahme des Flecktyphus) und eine ebenso geringe Zunahme der entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane, der apoplectischen Todesfälle und derjenigen durch Darmkatarrh zu bemerken. Die Masern lassen am Oberrhein, wo sie seit Ende vorigen Jahres eine so hartnäckige Verbreitung gefunden, wesentlich nach, haben dagegen im Nordwesten Deutschlands und in den Märkischen Städten etwas zugenommen. Von Scharlach erscheinen besonders Mühlhausen i. Th. und Burg heimgesucht, welche letztere Stadt überhaupt in der Berichtswoche eine aussergewöhnlich hohe Sterblichkeit aufweist; — von Diphtherie Nordhausen, Stettin, Burg und Stuttgart; von Flecktyphus Beuthen und Landsberg (auch aus Breslau wird der erste Todesfall daran gemeldet).

In Berlin starben während der Berichtswoche 550 Personen, 15 mehr als in der Vorwoche; darunter erlagen im Vergleiche zu letzterer eine grössere Zahl an Diphtherie und an Unterleibstyphus, sowie an Brechdurchfall; abgenommen haben dagegen die Todesfälle an Masern und Keuchhusten.

Ausland.

Die Pocken-Verbreitung in europäischen Grossstädten hat keiner wesentlichen Veränderung unterlegen; die Zahl der Todesfälle war etwas erheblicher in Wien, Prag, Paris und Lissabon, dagegen verringert in London (69 gegen 78 und 70 in den beiden Vorwochen). Die Typhus-Todesfälle nahmen in Buda-Pest zu (ausser 20 an Unterleibstyphus gegen 10 in der Vorwoche, (auch 2 an Flecktyphus).

An der Cholera starben in Madras

in der Woche bis 23. März	155	Personen
„ „ „ „ 30. „	123	„
„ „ „ „ 6. April	107	„

(vergl. die früheren Zahlen seit 2. Februar in No. 18).

Gegenüber der erheblichen Abnahme, welche die Epidemie an ihrem diesjährigen Hauptbrennpunkte Madras seit Februar zeigt, behauptet sie in Calcutta und Bombay bis jezt eine mässige aber stetige Intensität; in ersterer Stadt starben daran in der am 21. April endigenden Woche 40, in letzterer in der am 24. April endigenden Woche 54 Personen. —

Anm. Der für die Woche vom 15. bis 21. April aus Charlottenburg angemeldete Todesfall an Flecktyphus ist laut näherer Ermittelung irrthümlich als solcher von dem dortigen Standesamt anstatt eines Todesfalls an Unterleibstyphus registrirt worden.

Statistische Nachweisung

über die in der 21. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 20. Mai bis incl. 26. Mai 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	79	71	30,4	31	4	2	15	7	12	—	—	—	3	1	2	—	—	—	1	1	11	10	6	—	4	4	25	1	2	—
Danzig	101,637	85	45	23,0	13	5	3	9	8	7	—	—	4	4	—	1	—	—	—	—	—	8	8	—	—	1	1	17	1	—	—
Stettin	83,318	54	46	28,7	8	8	8	6	6	10	—	—	—	6	—	1	—	—	—	2	—	3	6	5	—	—	—	20	3	—	—
Lübeck	46,000	37	17	19,0	6	1	3	3	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	7	—	1	—
Kiel	38,875	22	23		6	—	2	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	19	—	—	—
Rostock	35,200	15	14		2	1	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	6	—	—	—
Elbing	34,727	26	13		3	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	15	7		2	1	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Stralsund	27,888	16	15		1	1	1	2	3	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	1	7	—	—	—
Flensburg	27,625	17	12		2	4	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	12	13		5	—	—	6	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	2	—	4	—	—	—
Thorn	21,132	14	16		7	2	2	4	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Memel	20,615	9	11		5	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Tilsit	19,543	13	16		5	4	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Stolp	19,356	21	11		3	1	2	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Greifswald	18,230	9	13		2	1	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	6	—	—	—
Insterburg	16,850	18	10		3	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Graudenz	14,922	13	18		6	2	1	3	5	1	—	2	1	2	—	—	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	6	1	—	—
Summa	697,099	475	371	27,7	110	37	30	66	51	68	—	7	6	19	2	10	1	—	—	4	3	62	45	19	—	10	6	166	6	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	246	142	28,7	49	14	7	30	20	22	—	—	—	2	1	3	1	—	—	—	1	21	9	6	—	8	—	78	2	—	—
Posen	62,000	45	42	35,2	19	6	2	8	3	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	3	—	2	—	25	2	—	—
Liegnitz	32,600	28	31		14	3	—	5	5	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	27	—	—	—
Bromberg	31,750	22	14		5	3	—	2	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	5	1	—	—
Königshütte	26,032	24	13		6	3	—	1	2	1	—	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	14	13		4	3	2	—	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	20,561	17	11		6	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	20	16		2	4	1	4	4	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Neisse	20,000	12	7		1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	9	5		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	17,369	13	7		1	2	1	1	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16,489	7	12		5	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	2	—	3	—	—	—
Summa	544,169	457	313	29,9	114	42	15	56	46	39	—	4	3	6	3	6	5	—	—	—	1	35	30	18	—	12	1	174	5	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	196	168	41,8	84	20	2	23	23	16	—	2	2	8	1	1	—	—	—	—	—	19	14	2	—	34	2	80	—	1	2
Stuttgart	102,306	75	46	23,3	18	5	4	5	7	7	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	7	3	3	—	1	2	20	1	1	1
Nürnberg	92,973	73	35	19,5	9	—	1	9	5	11	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	12	5	1	—	—	1	13	—	1	—
Augsburg	59,200	26	45	39,4	21	5	7	5	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	10	6	2	—	6	—	16	3	—	—
Regensburg	32,640	14	31		14	4	—	2	2	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	3	—	2	1	17	1	—	—
Ulm	30,700	30	23		7	2	2	3	1	8	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	2	1	11	—	1	—
Fürth	28,546	30	21		13	3	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	1	11	—	—	—
Heilbronn	21,198	16	8		4	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Esslingen	19,400	15	14		2	2	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	8	—	—	—
Cannstadt	15,878	9	5		2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Reutlingen	15,498	11	7		5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Erlangen	13,876	17	9		1	—	1	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	2	—	—	1
Summa	641,215	512	412	33,4	180	42	21	57	47	65	—	2	4	15	5	3	—	—	—	2	1	60	47	13	—	46	8	192	6	4	4
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	135	99	25,4	30	12	8	13	18	18	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	16	9	7	—	4	5	48	4	1	—
Chemnitz	80,362	70	65	41,8	36	6	6	2	5	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	7	5	2	—	—	—	48	—	—	—
Kassel	56,111	33	20	18,5	2	4	1	2	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	2	—	—	—	11	—	1	—
Erfurt	49,419	40	31	32,2	12	5	2	3	5	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	19	1	—	—
Würzburg	46,229	42	25	28,1	8	4	2	2	3	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	2	—	10	1	—	—
Zwickau	31,931	32	16		10	3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	11	—	—	—
Plauen	30,000	27	8		5	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	1	—
Halberstadt	28,300	16	16		7	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	10	—	1	—
Bamberg	27,568	14	12		1	4	1	2	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Nordhausen	24,720	14	14		2	4	3	—	1	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	21	14		3	2	2	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	—	2	—
Gotha	23,211	18	13		8	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	1	6	—	—	—
Altenburg	22,837	14	16		7	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	—	1	—
Glauchau	21,743	27	17		9	2	1	1	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Meerane	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gera	21,645	28	16		6	2	1	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	11	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	19	10		1	6	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	9	9		—	—	1	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Hof	19,790	20	6		4	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—
Crimmitschau	18,242	26	13		9	—	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Weimar	18,061	9	2		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	7	5		1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17,600	9	4		—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Aschersleben	17,553	14	6		3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17,035	4	9		4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	16,921	21	18		3	6	2	1	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	10	—	—	—
Eisenach	16,600	13	8		3	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	13	10		3	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Coburg	15,441	8	3		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	923,376	703	485	27,3	177	68	43	41	63	89	—	—	14	18	4	3	—	—	—	3	2	53	44	26	1	12	7	282	7	9	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	797	550	28,6	203	108	26	85	70	58	—	3	15	25	6	7	—	—	1	—	9	78	52	14	2	18	22	288	6	4	—
Leipzig	135,485	89	64	24,6	13	12	6	9	11	13	—	3	—	2	1	—	—	—	—	1	1	13	10	—	—	1	1	31	—	1	—
Magdeburg	89,345	56	32	18,6	13	2	4	2	3	8	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	21	—	—	—
Halle a. S.	62,500	51	24	19,9	2	6	3	3	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1	—	3	—	7	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	33	26	27,9	8	9	1	2	1	5	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	5	1	8	1	1	—
Görlitz	46,758	44	26	28,8	7	2	2	9	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	5	—	1	2	8	—	1	—
Potsdam	45,200	30	14	16,1	1	4	2	1	3	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	6	—	—	—
Spandau	29,244	30	17		10	1	—	2	1	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	24	14		4	3	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	11	—	1	—
Charlottenburg	25,847	25	15		6	1	1	3	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	7	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	22	15		7	1	2	—	2	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	10	—	—	—
Guben	24,000	22	10		5	1	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Cottbus	22,650	19	7		4	1	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Dessau	20,221	14	10		1	—	1	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	4	1	—	—
Zeitz	16,753	17	7		3	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	15,427	13	7		2	3	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15,209	12	27		3	12	8	1	1	2	—	3	8	3	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	1,647,792	1298	865	27,3	292	167	61	126	105	113	—	14	29	41	10	9	—	—	1	3	10	122	93	24	4	30	26	431	8	10	—

Im Durchschnitt 28,9

Im Durchschnitt 29,7

Im Durchschn. 34,5

Im Durchschnitt 26,1

Im Durchschnitt 29,7

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	261	211	30,7	58	40	13	23	29	48	—	6	—	4	3	1	—	—	—	1	25	33	10	—	6	—	110	9	1	—
Hannover	111,500	89	43	20,0	13	9	2	6	5	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	6	1	—	—	1	25	1	—	—
Bremen	106,544	54	40	19,4	15	4	5	4	5	7	—	1	4	1	3	—	—	—	—	—	10	6	1	—	1	1	12	—	—	—
Altona	86,000	66	41	24,8	15	4	1	4	4	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	6	3	—	2	1	22	—	—	—
Braunschweig	67,952	50	34	26,0	10	9	3	2	4	6	—	2	—	4	1	—	—	—	—	—	10	4	—	—	1	2	8	2	—	—
Münster	36,000	26	13	Im Durchschn. 21,2	3	—	—	1	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Osnabrück	31,357	15	10		1	3	—	2	1	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	2	—
Bielefeld	27,000	27	15		7	1	—	1	3	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	7	—	1	—
Hildesheim	23,026	15	8		2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18,552	15	10		2	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	7	—	—	—
Lüneburg	17,844	7	9		—	1	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(?) 7	—	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburg	17,700	9	7		2	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,200	13	7		2	1	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Minden	17,088	15	5		—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	934,416	662	453	25,2	130	75	29	49	61	109	—	9	5	16	8	3	1	—	—	1	1	66	71	18	—	10	5	220	13	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	128	61	23,3	17	11	5	10	6	12	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	11	5	2	1	—	—	39	—	—	—
Barmen	87,000	92	53	31,7	19	10	1	7	11	5	—	—	—	3	1	1	—	—	—	2	—	5	10	1	—	4	1	24	1	—	—
Düsseldorf	83,000	68	34	20,3	10	5	2	—	7	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	2	—	1	—	20	1	—	—
Elberfeld	83,000	82	49	30,7	12	7	3	11	6	10	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	1	9	6	4	—	—	—	20	2	1	—
Aachen	80,909	64	37	23,8	18	8	1	1	3	6	—	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	22	—	—	—
Crefeld	65,463	51	29	23,0	8	7	1	6	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	11	2	—	—	—	—	12	—	1	—
Dortmund	57,750	69	32	28,8	7	11	4	3	3	4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	19	—	1	—
Essen	54,569	47	31	29,5	13	2	4	4	5	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	1	—	1	—	17	—	1	—
Duisburg	40,800	34	25	31,8	8	7	1	6	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	5	—	—	2	—	9	—	2	—
M.-Gladbach	33,364	33	14		6	—	2	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,628	22	16		5	4	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	7	1	—	1
Bonn	28,550	27	12		1	1	1	5	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	—	4	—	—	—
Bochum	28,345	48	10		5	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	1	—	—
Remscheid	26,120	23	16		4	3	—	1	5	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	25	17		2	4	5	4	—	2	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Trier	22,173	12	14		3	1	1	3	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	1	—	6	—	—	—
Viersen	19,880	12	3		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	19,259	17	9		3	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Witten	18,885	19	11		5	1	—	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Hamm	18,877	14	12		5	1	1	1	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	11		5	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	16,900	8	14		3	1	2	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	1	—	4	1	—	—
Rheydt	16,300	9	5		—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	16,143	12	8		2	2	—	3	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	15,700	14	11		2	2	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	14	15		5	3	1	4	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Solingen	15,407	15	6		1	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,081,186	974	555	26,7	169	92	39	89	75	83	—	2	16	17	6	10	—	—	1	4	2	135	64	20	2	13	2	246	7	7	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	73	65	28,6	14	13	4	14	8	12	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	16	9	4	—	5	—	27	—	—	—
Strassburg i. E.	96,487	75	51	27,0	14	5	3	7	8	14	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	10	8	1	—	3	—	22	2	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	46	24	21,0	10	1	1	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	1	14	1	1	—
Mannheim	48,163	48	27	29,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	2	2	—	—	—	15	—	—	—
Carlsruhe	46,000	29	34	38,4	14	5	—	5	3	7	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	4	—	1	3	2	13	—	1	—
Wiesbaden	45,500	28	29	33,1	6	9	4	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	—	—	—	—	9	1	1	—
Metz	44,604	22	21	24,4	7	3	—	2	1	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	2	1	1	4	—	5	—	1	—
Darmstadt	46,000	28	28	31,0	9	2	1	5	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	3	—	14	—	1	—
Freiburg i. B.	32,000	32	13		8	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Offenbach	27,000	22	15	Im Durchschnitt 26,2	6	3	2	1	1	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	5	—	—	—
Pforzheim	24,471	26	9		3	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	5	—	—	—
Colmar	23,754	26	18		4	1	1	2	2	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	3	4	—	1	—	3	1	—	—
Heidelberg	23,509	13	12		3	—	1	2	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	24	12		2	3	1	2	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Hanau	23,000	20	16		5	5	—	1	2	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	8	—	—	—
Worms	17,121	16	6		2	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—
Baden-Baden	11,570	9	3		—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	709,249	537	383	28,1	107	52	20	58	39	77	—	6	2	6	4	10	1	—	—	1	2	73	55	16	2	23	6	164	6	6	—
Summa der deutschen Städte	7,178,502	5618	3837	27,8	1279	575	258	542	487	643	—	44	79	138	42	54	8	—	2	18	22	606	449	154	9	156	61	1875	58	45	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					33,3	15,0	6,7	14,1	12,7	16,8	—	1,1	2,1	3,6	1,1	1,4	0,2	—	0,05	0,5	0,6	15,8	11,7	4,0	0,2	4,1	1,6	48,9	1,5	1,2	0,1
IX. Ausland. *)																															
Wien (bis 26. Mai)	714,548	529	439	31,9	91	63	37	117	76	55	12	2	6	16	1	9	—	—	2	—	—	144	54	6	—	14	—	164	5	5	—
Budapest (bis 19. Mai)	315,401	262	275	45,3	75	33	16	43	61	39	2	—	3	9	13	20	2	—	—	—	—	51	32	—	—	12	—	121	6	4	—
Prag (bis 26. Mai)	166,988	.	158	45,9	59	16	14	23	21	25	24	—	—	8	1	4	1	—	3	—	2	32	7	2	—	17	—	56	—	1	—
Triest (bis 26. Mai)	125,000	.	62	25,3	14	15	6	12	7	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	7	1	—	2	—	42	—	1	—
Genf (bis 26. Mai)	67,829	33	27	20,8	5	2	1	7	6	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	2	—	16	—	—	—
Basel (bis 26. Mai)	49,158	37	24	25,5	4	1	1	7	5	6	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	7	1	1	—	1	—	10	—	—	—
Brüssel (bis 19. Mai)	188,609	110	89	24,5	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 24. Mai)	1,851,800	.	969	28,0	.	.	.	.	.	.	5	10	—	42	—	14	—	—	—	6	6	180	131	—	—	—	2	570	30	—	—
London (bis 26. Mai)	3,533,484	2158	1392	20,6	293	249	109	211	243	287	69	56	21	10	34	16	1	—	1	2	21	155	272	41	5	17	—	635	31	4	1
Glasgow (bis 26. Mai)	555,933	437	323	30,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 26. Mai)	527,083	365	272	26,9	81	.	.	.	.	46	4	—	2	—	20	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	225	12	.	.
Birmingham (bis 26. Mai)	377,436	290	163	22,5	47	.	.	.	.	31	1	7	2	2	10	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	126	14	.	.
Manchester (bis 26. Mai)	359,213	202	208	30,2	43	.	.	.	.	39	2	13	4	—	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	—	166	7	—	—
Edinburg (bis 26. Mai)	218,729	122	97	23,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 22. Mai)	215,000	141	94	22,7	28	4	.	.	.	26	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	19	9	1	2	—	6	48	3	—	—
Stockholm	142,766	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 26. Mai)	79,000	63	26	17,1	7	4	3	5	3	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	13	—	—	—
Warschau (bis 19. Mai)	300,000	.	143	24,8	44	31	9	15	21	23	—	—	5	3	3	9	—	—	—	1	—	27	16	4	—	25	—	50	—	—	—
Odessa (bis 26. Mai)	177,700	.	67	19,6	28	4	3	12	15	5	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	11	2	—	—	4	—	42	1	—	—
Rom (bis 12. Mai)	278,099	122	152	28,4	36	33	14	30	16	23	2	2	—	7	—	3	—	—	2	—	14	18	30	5	—	13	—	99	3	—	—
Neapel (bis 6. Mai)	454,948	.	233	26,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 12. Mai)	223,488	128	133	30,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 26. Mai)	200,000	85	87	22,6	29	8	12	18	15	5	—	—	—	—	5	6	2	—	—	—	—	15	13	5	—	3	—	38	—	—	—
Athen (bis 23. Mai)	65,000	.	31	24,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 19. Mai)	180,000	.	106	30,6	.	.	.	.	.	.	9	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	21	7	—	—	7	—	58	—	—	—
Alexandrien (bis 19. Mai)	212,034	136	160	39,2	80	18	11	16	15	20	2	—	1	2	12	11	—	—	6	—	2	6	8	—	—	16	—	92	2	—	—
New-York (bis 5. Mai)	1,074,504	.	472	22,9	.	.	.	.	.	.	1	5	20	21	5	2	—	—	—	3	10	87	85	5	2	25	—	172	27	2	—
Brooklyn (bis 5. Mai)	527,830	.	180	17,7	27	44	24	32	28	25	—	—	17	22	2	1	—	—	—	3	—	35	29	4	—	2	—	65	—	—	—
Philadelphia (bis 5. Mai)	850,856	.	301	18,5	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston	352,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 5. Mai.)	300,000	.	119	20,6	22	16	11	30	30	10	—	—	—	13	1	4	—	—	—	—	2	17	6	—	—	4	1	64	3	2	1
Rio de Janeiro (v. 1.-15 Apr.)	339,500	.	482	34,5	121	26	34	107	70	35	1	—	—	5	—	—	—	—	5	1	46	77	29	—	—	7	2	301	1	6	1

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

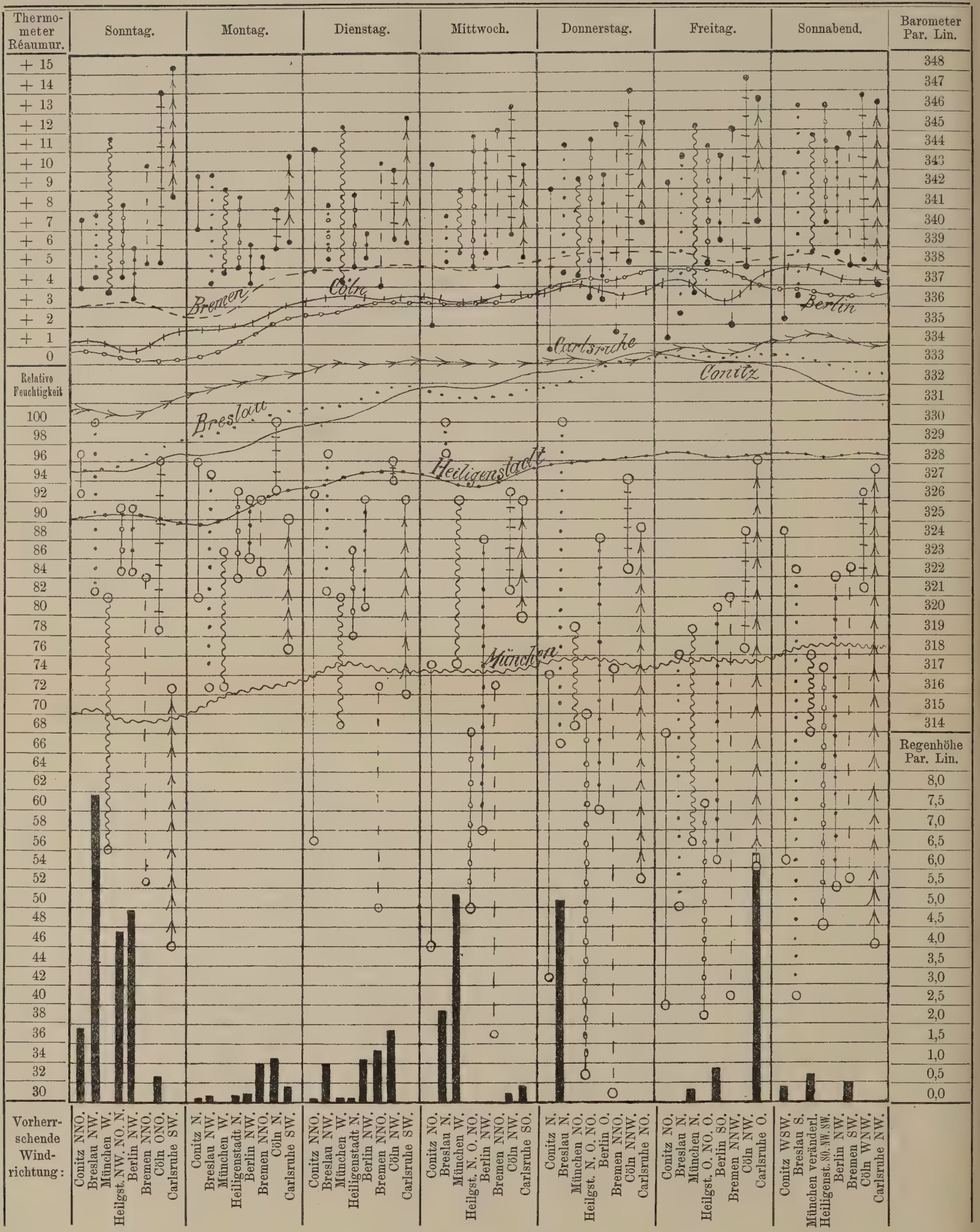
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 20. bis 26. Mai 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·–·–·–· , **Berlin** ·–·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** –>–>–>–>–> .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 23. **Berlin, den 11. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Altona während des Jahres 1876. — Die neu organisirte Todes- und Erkrankungs-Statistik des Kreises Niederbarnim. — Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen (Fortsetz.). — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(27. Mai. bis 2. Juni.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten in ganz Deutschland westliche und südwestliche bis südliche Windrichtungen vor, die nur am 31. Mai und 1. Juni an den nördlichen und östlichen Stationen vorübergehend in südöstliche und östliche Strömungen umsprangen.

Die besonders an den süddeutschen Stationen in den ersten Tagen der Woche das Monatsmittel übersteigende Temperatur der Luft sank gegen Mitte derselben an allen Stationen, um gegen Ende der Woche wieder langsam zu steigen.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war in Mittel- und Süddeutschland eine vergleichsweise hohe und namentlich in der Wochenmitte von reichlichen Niederschlägen begleitet. Am meisten regnete es in Carlsruhe (31,58 Par. Lin.) am wenigsten in Conitz (4,65 Par. Linien.)

Die grösste Wochenschwankung der Temperatur finden wir zu Carlsruhe (mit 16,8 Grad) und München (mit 15,6 Grad), die kleinste zu Heiligenstadt und Berlin (mit 11,5 resp. 11,8 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war in Carlsruhe am bedeutendsten (15,2 Grad), am geringsten in Conitz (10,7 Grad).

Der Luftdruck sank beim Beginn der Woche ziemlich erheblich um dann im Laufe derselben allmählich, mit geringen Schwankungen steigend gegen Ende der Woche seine frühere Höhe zu erreichen.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Während der Berichtswoche starben von 7,159,802 Bewohnern deutscher Städte 3882, was einem Verhältnisse von 28,2 auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht, gegen 27,8 in der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten war in der vorhergehenden Woche 5422, so dass ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von 1540 Personen bleibt.

Die Betheiligung der verschiedenen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit weist eine erheblichere Zunahme der Säuglingssterblichkeit und eine Abnahme in der Altersklasse von 5—20 Jahren, sowie beim Greisenalter auf. In den einzelnen klimatischen Gruppen gestaltete sich die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen bei der allgemeinen Sterblichkeit derart, dass auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

	Todesfälle	
	im 1. Lebensjahr	i. Alt. üb. 60 J.
in den Städten der Ostseeküsten-Gruppe	36,8	15,0
„ „ „ der Oder- und Warthe-Gegend .	33,0	15,5
„ „ „ des Süddeutschen Hochlandes .	46,0 (in München 49,1)	11,6
„ „ „ des Mitteld. Gebirgslandes . . .	37,5	18,8
„ „ „ des Sächs.-Märk. Tieflandes . .	35,8 (in Berlin 37,3)	14,4
„ „ „ des Nordseeküstenlandes	30,3	18,4
„ „ „ der Niederrheinischen Niederung	31,6	13,5
„ „ „ der Oberrheinischen Niederung	35,3	21,1

Unter den klimatischen Städtegruppen zeigen nur die Oder- und Warthegegend sowie die rheinischen Gruppen eine Abnahme der Sterblichkeit, die anderen alle eine Zunahme, die im Sächsisch-Märkischen-Tieflande am bedeutendsten ist (von 27,3 der Vorwoche auf 30,1).

Die Städte unter 40.000 Einwohner verhielten sich nur im süddeutschen Hochlande und im Nordseeküstenlande günstiger als die grösseren Städte, in der Ostseeküstengruppe war das Verhältniss ein fast übereinstimmendes, in den andern Kreisen ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen haben die meisten Infectionskrankheiten abgenommen, nur die Masern traten in Thorn und der Keuchhusten in M. Gladbach frequenter auf; Scharlachfieber in Burg und Mühlhausen i./Th. Die typhösen Fieber zeigen einen erheblicheren Nachlass, aus Beuthen ist nur 1 Fall von Flecktyphus, ein zweiter aus Graudenz gemeldet.

Wesentlich seltener traten überall mit Ausnahme der Sächsisch-Märkischen-Gruppe die tödtlichen Darmkatarrhe auf, dagegen mehrten sich im Allgemeinen und namentlich in Berlin die Brechdurchfälle der kleinen Kinder.

In Berlin starben 571 Personen, 21 mehr, als in der vorhergehenden Woche. Vermindert erschienen daselbst die diphtheritischen Affectionen und Typhen, vermehrt ausser den Brechdurchfällen, die Zahl der Apoplexieen und der Selbstmorde.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London verliert allmählich an Heftigkeit. Die Zahl der Todesfälle betrug in der Berichtswoche 61 gegen 69 der vorhergegangenen. Die Zahl der Neuerkrankungen betrug 178 gegen 254 resp. 219 in den vorhergehenden Wochen; der Bestand in den Hospitälern war von 964 seit dem Schlusse der Vorwoche auf 891 herabgegangen. Auch aus Prag, Budapest, Lissabon wurden erheblichere Nachlässe gemeldet. In Wien kamen in der Berichtswoche 6 Todesfälle an Pocken vor, gegen 12 der Vorwoche und dürfte bald ein gänzliches Erlöschen der Epidemie zu berichten sein. Dagegen fordern die Masern besonders in London wieder mehr Opfer, während die typhösen Fieber in den meisten grösseren Städten Europas nur spärlich auftreten. An der Cholera starben in Madras während der Woche bis 20. April 92, in Calcutta (bis 28. April) 36, in Bombay (bis 1. Mai) 68. Den Pocken erlagen in Madras in der obengenannten Zeit 367 Personen. Ueber den Stand der Cholera im östlichen Persien fehlen seit längerer Zeit zuverlässige Nachrichten, während über das verheerende Auftreten der Diphtherie und besonders der Pocken in jenem Lande, wo die Impfung theils unbekannt, theils aus religiösen Gründen verpönt ist, übereinstimmende Mittheilungen erschreckender Art vorliegen. Namentlich sind Ispahan und Asterabad von einer äusserst bösartigen Pockenepidemie heimgesucht, welche in letzterer unbedeutenden Stadt täglich 50 Personen wegrafft.

Die Pestepidemie in Bagdad ist in weiterer Abnahme begriffen. Nach den amtlichen Bulletins betrug daselbst die Zahl der Todesfälle an Pest während der Woche vom 13. bis 19. Mai 146, während der darauffolgenden Woche bis 26. Mai 103, darunter 1 bei der Garnison; neue Anfälle bei letzterer in der erstgenannten Woche 4, in der darauffolgenden 3. Amara und Kerbela werden durch eine Nachricht vom 17. Mai für pestfrei erklärt. Ueber Rescht fehlen noch nähere Nachrichten.

u 26

Statistische Nachweisung

über die in der 22. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 27. Mai bis incl. 2. Juni 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	111	77	32,9	38	2	3	11	13	10	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	9	19	7	—	4	3	30	1	1	—
Danzig	101,637	63	49	25,0	17	9	5	4	8	6	—	—	3	4	—	1	—	—	—	—	2	3	4	—	—	—	—	32	—	—	—
Stettin	83,318	58	45	28,0	15	7	3	10	7	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	6	1	4	—	1	—	25	2	2	—
Lübeck	46,000	38	22	24,6	5	3	2	3	4	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	5	—	3	—	—	—	9	2	—	—
Kiel	38,875	24	12	Im Durchschnitt 28,2	3	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	4	—	2	—
Rostock	35,200	24	21		11	1	1	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	15	—	1	—
Elbing	34,727	20	22		11	1	4	2	2	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	1	8	1	—	—
Schwerin i. M.	27,920	10	10		3	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Stralsund	27,888	20	12		1	3	—	4	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	6	—	1	—
Flensburg	27,625	14	13		3	1	—	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Stargard i. P.	21,616	10	8		3	1	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Thorn	21,132	12	26		10	9	1	1	3	2	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Memel	20,615	8	13		1	—	—	3	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	1	1	—
Tilsit	19,543	13	13		5	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Stolp	19,356	6	6		3	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18,230	10	9		4	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Insterburg	16,850	8	9		5	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	—
Graudenz	14,922	7	13		2	2	—	3	1	2	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	**697,099**	**456**	**380**	**28,3**	**140**	**44**	**24**	**60**	**49**	**57**	—	**13**	**9**	**20**	**1**	**2**	**1**	—	—	**3**	**5**	**52**	**40**	**14**	**1**	**7**	**5**	**188**	**11**	**8**	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	213	130	26,3	42	22	10	15	21	20	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	14	15	4	1	2	3	86	—	—	—
Posen	62,000	44	32	26,8	9	3	2	6	—	5	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	1	—	17	—	—	—
Liegnitz	32,600	29	26	Im Durchschnitt 31,1	13	3	1	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	22	1	—	—
Bromberg	31,750	23	15		6	1	1	3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Königshütte	26,032	21	8		5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	14	11		4	2	1	1	1	2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	20,561	12	14		6	1	1	1	3	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	19	18		3	6	3	2	4	—	—	—	3	4	1	—	1	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	3	—	—	1
Neisse	20,000	12	13		5	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	8	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	7	11		1	1	1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	17,369	11	9		1	1	1	1	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	8	10		3	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	**544,169**	**413**	**297**	**28,3**	**98**	**43**	**22**	**36**	**41**	**46**	—	**3**	**6**	**9**	**6**	**3**	**1**	—	—	**1**	**2**	**40**	**31**	**8**	**3**	**5**	**3**	**173**	**2**	—	**1**
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	189	167	**41,6**	82	14	7	20	24	20	—	2	1	2	—	3	—	—	—	—	1	22	9	6	—	20	2	96	1	2	—
Stuttgart	102,306	85	53	26,9	23	6	3	7	8	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	7	3	—	—	2	32	1	1	—
Nürnberg	92,973	89	55	30,7	21	8	—	7	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	1	—	1	—	22	1	—	—
Augsburg	59,200	45	38	33,2	23	5	—	2	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	7	1	20	1	—	—
Regensburg	32,640	27	23	Im Durchschn. 31,5	12	1	1	1	2	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	17	—	—	—
Ulm	30,700	21	15		4	4	—	3	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	6	1	—	—
Fürth	28,546	31	21		4	4	2	7	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	9	—	1	—
Heilbronn	21,198	20	10		6	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Esslingen	19,400	22	7		3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	1	—	—
Cannstadt	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reutlingen	15,498	15	11		8	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Erlangen	13,876	11	11		3	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	**625,337**	**555**	**411**	**34,2**	**189**	**44**	**16**	**52**	**61**	**47**	—	**2**	**2**	**7**	**3**	**4**	—	—	—	**1**	**1**	**60**	**40**	**11**	—	**28**	**6**	**225**	**6**	**5**	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	132	90	23,1	28	15	6	14	11	16	—	—	5	3	2	1	—	—	—	1	—	13	7	2	—	—	—	55	—	1	—
Chemnitz	80,362	65	58	37,3	37	10	—	2	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	—	50	—	—	—
Kassel	56,111	36	13	12,0	5	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	7	—	—	—
Erfurt	49,419	37	23	23,0	1	3	3	6	3	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	15	2	—	—
Würzburg	46,229	31	40	**44,9**	6	—	3	6	10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	6	—	—	2	—	22	1	—	—
Zwickau	31,931	40	16	Im Durchschnitt 27,9	5	2	—	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	13	—	—	—
Plauen	30,000	31	16		5	3	1	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	10	—	—	—
Halberstadt	28,300	24	13		3	1	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Bamberg	27,568	21	13		7	1	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	6	1	—	—
Nordhausen	24,720	11	12		5	—	1	1	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,211	13	11		3	3	2	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	1	—	—
Altenburg	22,837	20	18		9	3	—	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	14	—	—	—
Glauchau	21,743	23	16		10	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	12	—	—	—
Meerane	21,726	34	16		8	2	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	9	1	1	—
Gera	21,645	13	15		8	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	13	19		5	6	3	—	4	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	6	—	1	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	10	8		3	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	4	—	1	—
Hof	19,790	16	8		4	1	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Crimmitschau	18,242	14	11		7	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Weimar	18,061	12	4		—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	17,700	7	8		2	1	—	—	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17,600	6	8		1	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	1	—	—
Aschersleben	17,553	20	12		2	1	1	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	8	—	—	—
Quedlinburg	17,035	13	9		7	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	2	—	—	—
Weissenfels	16,921	19	12		4	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Eisenach	16,600	17	6		3	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	8	6		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Coburg	15,441	9	4		1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	**920,086**	**695**	**485**	**27,4**	**182**	**59**	**24**	**55**	**72**	**91**	—	**1**	**17**	**12**	**5**	**4**	—	—	—	**3**	**1**	**51**	**43**	**15**	**1**	**10**	**1**	**306**	**9**	**6**	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	747	571	29,7	212	95	28	87	72	77	—	6	5	15	10	3	—	—	1	4	4	99	60	19	—	24	27	273	5	16	—
Leipzig	135,485	92	79	30,3	27	11	3	12	14	12	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	12	20	3	—	2	1	31	—	4	1
Magdeburg	89,345	61	45	26,2	13	7	1	8	8	8	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10	3	2	—	1	—	22	—	2	—
Halle a. S.	62,500	39	27	22,4	4	4	2	4	5	8	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	—	1	—	9	—	3	—
Frankfurt a. O.	48,172	49	33	35,4	11	7	2	5	1	7	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	6	6	—	—	2	—	10	4	—	—
Görlitz	46,758	34	35	38,8	15	4	—	8	2	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	4	—	—	2	18	—	—	—
Potsdam	45,200	18	15	17,2	5	1	1	1	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	8	—	—	—
Spandau	29,244	23	16	Im Durchschnitt 34,8	5	5	1	2	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	6	2	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	20	19		8	2	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	14	—	1	—
Charlottenburg	25,847	30	20		10	1	1	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	4	6	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	19	19		9	3	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	13	—	—	—
Guben	24,000	14	9		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	4	—	1	—
Cottbus	22,650	21	15		5	2	1	4	—	3	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	—	2	—
Dessau	20,221	15	10		5	1	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Zeitz	16,753	18	5		3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	15,427	5	10		3	2	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Burg	15,209	8	26		4	17	4	—	1	—	—	1	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	**1,647,792**	**1213**	**954**	**30,1**	**342**	**162**	**47**	**145**	**120**	**138**	—	**17**	**22**	**31**	**13**	**4**	—	—	**1**	**4**	**6**	**156**	**107**	**38**	—	**32**	**37**	**443**	**12**	**30**	**1**

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	291	195	28,4	60	34	12	31	23	35	—	3	2	10	3	1	—	—	—	—	—	26	30	5	1	3	—	103	3	5	—
Hannover	111,500	85	50	23,3	11	11	4	8	5	11	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	5	—	1	—	—	26	2	1	—
Bremen	106,544	82	47	22,8	19	6	2	3	5	12	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	6	5	1	—	—	1	28	1	—	—
Altona	86,000	58	45	27,2	15	8	4	6	4	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	6	3	—	4	—	21	1	1	—
Braunschweig	67,952	54	44	33,7	11	8	1	9	6	9	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	12	2	—	—	1	1	28	—	1	—
Münster	36,000	19	24	Im Durchschn. 24,5	4	1	2	5	6	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	3	1	—	—	—	11	1	—	—
Osnabrück	31,357	28	16		4	3	1	2	4	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Bielefeld	27,000	29	20		8	3	1	6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	3	1	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23,026	15	6		1	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Celle	18,552	15	7		2	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	4		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Oldenburg	17,700	7	5		1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17,200	11	8		6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Minden	17,088	9	7		2	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	**934,416**	**714**	**478**	**26,6**	**145**	**77**	**30**	**76**	**62**	**88**	—	**9**	**6**	**16**	**8**	**5**	—	—	—	**3**	—	**86**	**58**	**15**	**2**	**8**	**4**	**242**	**8**	**8**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	100	67	25,6	20	8	5	7	13	14	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	16	6	1	—	—	—	40	—	—	1
Barmen	87,000	83	45	26,9	11	16	3	9	5	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	12	10	—	—	3	2	13	1	—	—
Düsseldorf	83,000	63	41	24,5	14	3	3	5	7	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	2	2	—	4	1	16	3	—	—
Elberfeld	83,000	85	43	26,9	13	4	3	9	6	8	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	10	4	3	—	1	4	16	—	1	—
Aachen	80,909	65	47	30,0	14	10	2	6	6	9	—	1	—	2	1	1	—	—	—	2	—	7	5	2	—	—	—	26	—	—	—
Crefeld	65,463	59	26	20,6	5	8	2	5	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	7	3	—	—	—	—	13	—	—	—
Dortmund	57,750	63	21	18,9	6	6	2	4	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	11	—	—	1
Essen	54,569	43	25	23,8	10	2	2	6	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	1	—	11	—	—	—
Duisburg	40,800	33	24	30,5	10	7	1	1	2	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	16	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	36	14	Im Durchschnitt 26,1	8	1	1	2	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Coblenz	28,628	10	17		3	2	1	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	10	1	—	—
Bonn	28,550	23	15		5	—	1	2	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	1	4	—	1	—
Bochum	28,345	36	12		4	—	—	6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	26,120	18	14		6	1	3	1	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	—	—	1	—	—
Hagen	24,427	19	11		3	5	—	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	4	—	—	—
Trier	22,173	8	14		6	—	1	4	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Viersen	19,880	13	7		—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	19,259	10	11		5	2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	6	—	—	—
Witten	18,885	18	11		4	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	3	—	—	—
Hamm	18,877	13	10		4	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	7	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	14	11		6	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Iserlohn	16,900	21	9		1	1	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	16,300	14	4		1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,143	15	7		4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	15,700	18	6		2	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	11	10		1	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	15,407	10	9		2	2	—	1	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	**1,081,186**	**901**	**531**	**25,5**	**168**	**91**	**37**	**91**	**65**	**72**	—	**2**	**5**	**11**	**14**	**11**	—	—	**1**	**7**	**1**	**128**	**63**	**16**	—	**11**	**11**	**236**	**9**	**3**	**2**
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	75	40	17,6	15	4	1	8	4	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	4	1	—	1	—	22	1	—	—
Strassburg i. E.	96,487	86	49	26,4	20	—	3	4	9	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	10	1	—	6	—	24	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	43	30	26,8	13	2	—	5	7	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	2	14	1	2	—
Mannheim	48,163	34	27	29,1	10	2	1	8	3	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	6	—	1	—	1	12	—	2	—
Carlsruhe	46,000	25	21	23,7	6	—	—	3	3	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	11	1	—	—
Wiesbaden	45,500	19	16	18,2	3	3	2	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	8	—	1	—
Metz	44,604	28	21	24,4	10	1	2	—	1	7	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	3	4	—	4	1	—	—
Darmstadt	46,000	25	24	27,0	5	2	—	8	3	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	—	3	—	10	2	—	—
Freiburg i. B.	32,000	18	22	Im Durchschnitt 29,8	11	1	2	1	4	3	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	10	1	—	—
Offenbach	27,000	20	21		6	9	—	1	3	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	2	8	—	2	—
Pforzheim	24,471	11	5		3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Colmar	23,754	10	14		6	1	1	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	5	1	—	—
Heidelberg	23,509	20	10		1	3	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	30	18		7	3	—	3	2	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	10	1	—	—
Hanau	23,000	19	10		2	2	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	3	—	1	—
Worms	17,121	10	14		4	1	—	1	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	1	7	—	—	—
Baden-Baden	11,570	4	4		—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	**709,249**	**475**	**346**	**25,3**	**122**	**34**	**14**	**49**	**53**	**73**	—	**8**	**1**	**7**	**7**	**6**	—	—	—	—	**1**	**60**	**42**	**10**	**4**	**18**	**6**	**158**	**10**	**8**	—
Summa der deutschen Städte	**7,159,334**	**5422**	**3882**	**28,2**	1386	**554**	**214**	**564**	**523**	**612**	—	**55**	**68**	**113**	**57**	**39**	**2**	—	**2**	**22**	**17**	**633**	**424**	**127**	**11**	**119**	**73**	1971	**67**	**68**	**4**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					35,7	14,3	5,5	14,5	13,5	15,8	—	1,4	1,8	2,9	1,5	1,0	0,05	—	0,05	0,5	0,4	16,3	10,9	3,3	0,3	3,1	1,9	50,8	1,7	1,7	0,1
IX. Ausland. *)																															
Wien (bis 2. Juni)	714,548	610	492	35,8	134	49	43	107	88	71	6	2	6	14	1	7	1	—	—	—	—	144	56	8	—	26	—	211	7	3	—
Budapest (bis 26. Mai)	315,401	270	244	40,2	57	38	11	56	47	35	2	—	—	7	5	12	—	—	—	—	—	69	20	2	—	10	—	111	3	2	1
Prag (bis 2. Juni)	178,870	.	120	34,9	28	13	12	21	22	24	11	—	2	2	1	2	—	—	3	1	2	34	8	2	—	10	—	40	1	1	—
Triest (bis 2. Juni)	125,000	.	77	31,2	15	13	10	12	9	18	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	18	10	4	—	1	—	39	—	1	—
Genf (bis 2. Juni)	67,829	37	38	29,2	7	4	1	11	8	7	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	10	5	3	—	3	—	12	1	—	—
Basel (bis 2. Juni)	49,158	33	24	25,5	7	—	1	6	4	6	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	4	—	12	—	1	—
Brüssel (bis 26. Mai)	188,609	110	99	27,3	23	22	7	22	22	22	7	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	21	13	5	—	9	—	22	7	2	—
Paris (bis 31. Mai)	1,851,800	.	925	26,0	.	.	.	.	.	.	4	12	2	45	21	—	—	—	—	6	8	133	96	—	—	—	7	663	28	—	—
London (bis 2. Juni)	3,533,484	2225	1443	21,3	304	268	116	233	241	281	61	69	28	15	41	11	3	—	1	2	9	174	242	29	6	20	—	666	58	6	2
Glasgow (bis 2. Juni)	555,933	442	288	26,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 2. Juni)	527,083	378	277	27,4	70	.	.	.	.	45	6	—	1	—	19	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	231	11	—	—
Birmingham (bis 2. Juni)	377,436	292	172	23,8	50	.	.	.	.	22	—	14	5	1	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	139	3	—	—
Manchester (bis 2. Juni)	359,213	342	185	26,9	28	.	.	.	.	32	2	7	5	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	154	6	—	—
Edinburg (bis 2. Juni)	218,729	173	79	18,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 29. Mai)	215,000	166	92	22,2	22	12	.	.	.	22	—	—	—	1	7	—	—	—	—	1	1	13	5	3	—	—	3	58	—	—	—
Stockholm (bis 26. Mai)	146,845	.	114	40,3	21	21	3	20	23	26	—	6	4	1	4	3	—	—	—	—	—	26	18	—	—	5	—	45	1	1	—
Christiania (bis 2. Juni)	79,000	54	25	16,4	7	5	1	5	2	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	17	1	—	—
Warschau (bis 26. Mai)	300,000	.	159	27,5	61	22	8	23	21	24	—	1	3	1	—	6	—	—	—	—	—	29	30	—	2	31	—	55	1	—	—
Odessa (bis 2. Juni)	177,700	.	79	23,1	33	12	7	11	8	8	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	3	—	—	2	—	60	3	—	—
Rom (bis 19. Mai)	278,099	116	179	33,5	45	32	9	33	22	38	2	—	1	10	—	1	—	—	—	1	16	18	26	7	—	20	—	75	—	1	1
Neapel (bis 13. Mai)	454,948	.	254	29,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 19. Mai)	217,806	121	113	28,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 2. Juni)	200,000	93	112	29,1	25	16	3	36	16	16	—	—	—	1	1	5	—	—	3	—	—	19	20	—	—	4	—	58	1	—	—
Lissabon (bis 26. Mai)	180,000	.	109	31,5	.	.	.	.	.	.	6	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	22	11	—	—	3	—	64	—	—	—
Alexandrien (bis 26. Mai)	212,034	160	192	47,0	86	27	19	25	15	20	4	—	—	1	13	6	—	—	4	—	7	10	5	3	—	27	—	112	—	—	—
New-York (bis 12. Mai)	1,074,504	.	440	21,3	.	.	.	.	.	.	—	4	20	18	6	8	—	—	—	5	9	82	54	9	3	14	—	173	30	5	—
Philadelphia (bis 12. Mai)	850,856	.	276	16,9	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saint-Louis (bis 19. Mai)	500,000	.	91	9,5	23	16	5	24	15	8	—	—	1	4	1	2	—	—	1	1	3	13	10	1	—	4	—	—	—	—	—
Boston (bis 5. Mai)	363,000	.	111	15,9	23	15	.	.	.	.	—	—	4	7	—	1	—	—	—	—	—	22	11	—	—	—	—	60	6	—	—
San-Franzisko (b. 12. Mai.)	300,000	.	103	17,8	18	19	10	28	17	11	3	—	—	20	1	7	—	—	2	—	—	11	9	—	—	1	—	45	1	(?) 3	—
Athen (bis 30. Mai)	65,000	.	39	31,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz (bis 28. April)	12,000	.	11	47,6	3	1	—	4	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Brooklyn (bis 12. Mai)	484,616	.	199	19,6	32	43	31	36	26	31	—	—	22	18	—	—	—	—	—	3	—	38	15	4	—	1	—	91	7	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

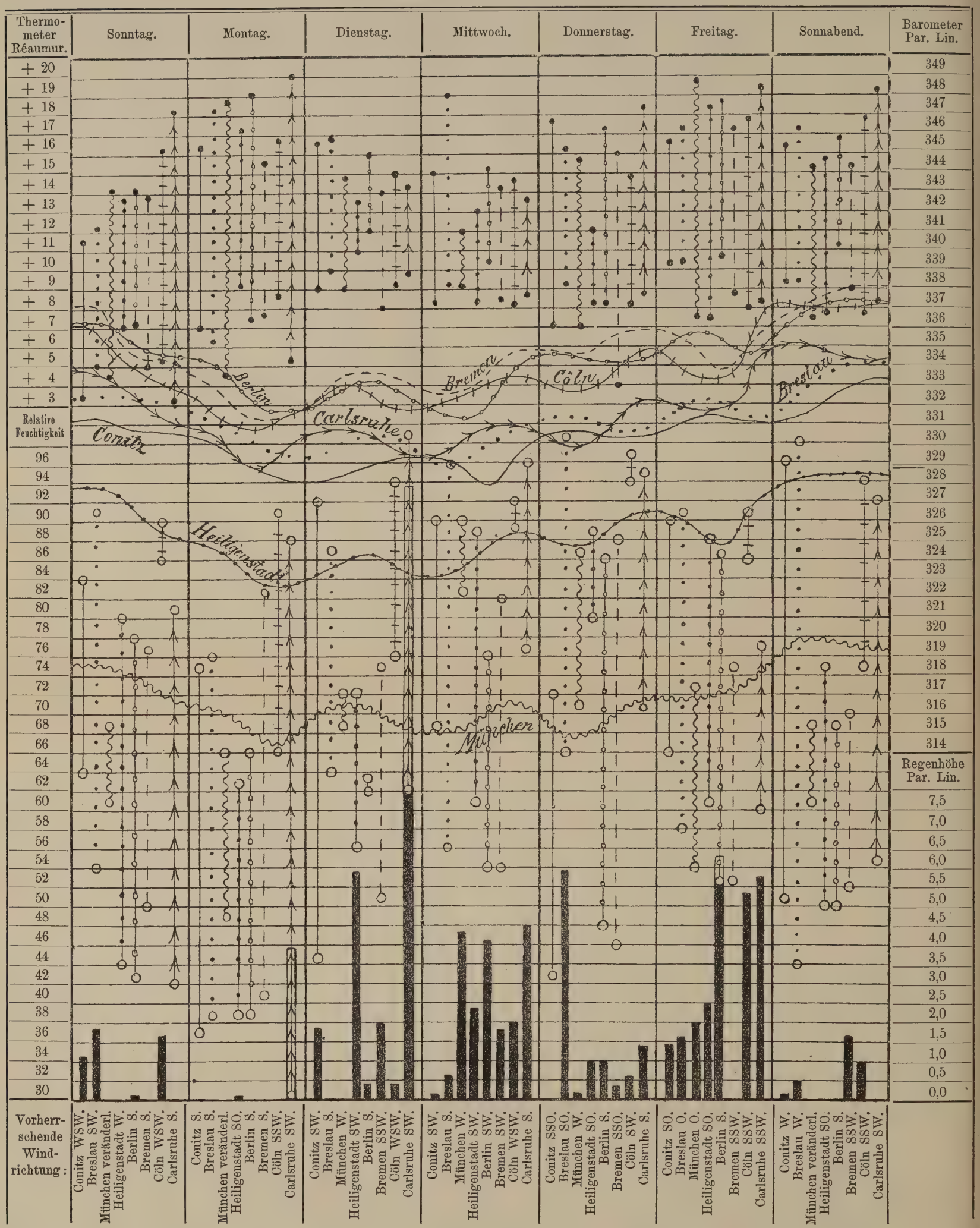
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·–·–·–· , **Berlin** ·–·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** >>>>>>.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 24. **Berlin, den 18. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Beim Herannahen des mit dem 1. Juli beginnenden neuen Semesters ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Bestellungen auf die **„Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“** rechtzeitig erneuern zu wollen, damit wir die Auflage des Blattes zeitig genug feststellen können und nicht Störungen in der Lieferung des Blattes eintreten.

Mit Genugthuung können wir constatiren, dass die „Veröffentlichungen“ in der Zeit ihres halbjährigen Bestehens eine unsere Erwartungen übersteigende weite Verbreitung gefunden haben.

Die **„Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“** werden wie bisher alle diejenigen thatsächlichen Mittheilungen von allgemeinerem Interesse bringen, welche dem Kaiserlichen Gesundheitsamt bezüglich der Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse im In- und Auslande zu Gebote stehen, insbesondere einen regelmässigen wöchentlichen Nachweis der Sterblichkeit in den deutschen Städten von 15,000 oder mehr Einwohnern und in den grossen Städten des Auslandes, zugleich mit einer Witterungs-Uebersicht über die verschiedenen Klima-Kreise Deutschlands für jede Berichtswoche, in welcher die täglichen Temperatur-Schwankungen, der tägliche Gang des Luftdrucks sowie der relativen Luftfeuchtigkeit nach 3maliger täglicher Verzeichnung, die Regenmengen und die vorherrschenden Windesrichtungen für jeden Tag in zusammenfassender Form einer diagraphischen Tabelle veranschaulicht werden.

Ausser diesen auf die Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse, auf den Gang der Epidemien und der Epizootien im In- und Auslande, sowie auf den Witterungsverlauf bezüglichen fortlaufenden Mittheilungen sind in den Kreis der Veröffentlichungen auch alle sanitarischen Gesetze und Verordnungen von hervorragender Bedeutung gezogen, welche im Deutschen Reiche oder in den Deutschen Einzelstaaten zur Einführung gelangen, — sowie diejenigen neuen Einrichtungen im Bereiche der zur öffentlichen Gesundheitspflege und Fortschritte der sanitarischen Gesetzgebung und Verwaltung im Auslande, welche einer allgemeinen Beachtung werth erscheinen.

Wissenschaftliche Ausführungen oder Controversen liegen vorläufig ausserhalb des Zweckbereiches dieser Veröffentlichungen. Dagegen werden alle thatsächlichen, auf sanitarische Zustände oder Vorgänge im Deutschen Reiche bezügliche Mittheilungen aus zuverlässigen, insbesondere ärztlichen Berichtsquellen zur eventuellen Verwerthung gern entgegengenommen und deren Einsendung an das Kaiserliche Gesundheitsamt erbeten.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem I. Quartal des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(3. bis 9. Juni.)

Witterung.

Im Anfange der Berichtswoche waren an den meisten Beobachtungsorten südliche und südöstliche, nur in München und Karlsruhe östliche Windrichtungen vorherrschend, während vom 5. ab zunächst an den westdeutschen Stationen, dann in ganz Deutschland westliche Luftströmungen zur Geltung kamen, welche gegen den Wochenschluss in raschem Wechsel über Süd und Südost nach Ost und in Berlin und Bremen bis nach Nord und Nordwest herumgingen

Die Temperatur der Luft stieg in den ersten Tagen der Woche an allen Stationen bedeutend gegen die der vorigen Woche sank in der Mitte derselben jedoch bedeutend in den westlichen Beobachtungsstationen Karlsruhe (von 25,2 auf 16,8 Grad) und Köln (von 22,2 auf 15,8 Grad), und stieg wiederum gegen Ende der Woche auf allen Stationen, am höchsten in Conitz, Breslau und Berlin. Im Ganzen characterisirte sich die Woche durch eine ungewöhnlich hohe, um durchschnittlich 3 bis 4 Grad über dem Monatsmittel sich erhebende Luftwärme.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war im Allgemeinen höher als in der Vorwoche, — Niederschläge geringer, mit der stark contrastirenden Ausnahme Karlsruhe's, wo es wiederum heftig regnete (35,9 P.L.); nächstdem in Bremen (8,21 P. L.) und Köln (8,6 P. L.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in München (mit 17,2 Grad) und Karlsruhe (mit 16,9 Grad), die geringste in Breslau und Bremen (mit je 14,8 Grad).

Die maximale Tagesschwankung ergiebt sich, wie in der Vorwoche wiederum am grössten (mit 16,9 Grad) in Karlsruhe und zwar am 3. Juni, am geringsten ebenfalls wieder in Conitz (mit 3,7 Grad) am 7. Juni.

Der Luftdruck sank unerheblich beim Beginn der Woche, stieg dann rasch am 7. und ging gegen Ende der Woche wieder auf seine anfängliche Höhe zurück.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von den 7,026,313 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4183, mithin 31,0 auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet. Da letzteres Verhältniss in der Vorwoche 28,2 betrug, so hat eine Zunahme der Sterblichkeitsziffer um 2,8 stattgefunden. Die Zahl der Geburten war in der vorhergehenden Woche 5387, sodass sich ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von 1204 Personen ergiebt.

Die Zunahme der Gesammt-Sterblichkeit betrifft in der Berichtswoche nur die jüngeren Altersklassen und ganz besonders das erste Lebensjahr, während sämmtliche Altersklassen über 20 Jahre im Gegentheile eine Abnahme zeigten.

Die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen bei der allgemeinen Sterblichkeit gestaltete sich in den einzelnen klimatischen Gruppen folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahr	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe . . .	35,1	15,8
der Oder- und Warthe-Gegend . .	43,4	8,6
des Süddeutschen Hochlandes . . .	42,5 (in München 46,4)	20,1
des Mitteld. Gebirgslandes . . .	44,8	13,4
des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	47,7 (in Berlin 50,6)	9,7
des Nordseeküstenlandes	33,9	16,0
der Niederrheinischen Niederung .	39,9	14,8
der Oberrheinischen Niederung . .	38,6	16,4

Eine Gesammt-Abnahme der Sterblichkeit zeigen unter den klimatischen Städtegruppen nur die Ostseeküstengruppe (um 1,1), die anderen alle eine mehr oder weniger erhebliche Zunahme, die erheblichste wiederum das Sächsisch-Märkische Tiefland (von 30,1 der Vorwoche auf 34,4).

Die Städte unter 40,000 Einwohnern verhielten sich günstiger als die grösseren Städte in der Ost- und Nordseeküstengruppe und im süddeutscheu Hochlande; fast gleich war das Verhältniss in der niederrheinischen Niederung, in den andern Gruppen ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen lassen die Infectionskrankheiten wiederum im Ganzen eine kleine Abnahme constatiren. Die Masern treten etwas frequenter auf in Braunschweig und Offenbach. Der Keuchhusten in Berlin und wieder in M.-Gladbach. Scharlach erscheint noch immer unvermindert in Mühlhausen i./Th. und Burg; Diphtheritis an den meisten Orten in Abnahme begriffen. Von Flecktyphus sind 3 weitere Todesfälle gemeldet, 2 in Beuthen und 1 in Königshütte.

Neisse und Hof hatten je einen Pocken-Todesfall.

Bedeutend vermehrt erscheinen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle im mitteldeutschen Gebirgslande und süddeutschen Hochlande, wesentlich vermindert in der oberrheinischen Niederung. Zwei als „Cholera“ hierhergemeldete Fälle (aus Ratibor und Glauchau) sind vorläufig den sporadischen Brechdurchfällen zugerechnet.

In Berlin starben während der Berichtswoche 710 Personen, 139 mehr als in der Vorwoche.

Unter den Todesursachen sind die Krankheiten der Athmungsorgane erheblich seltener, dagegen Darmkatarrh und Brechdurchfälle häufiger geworden; auch die Infectionskrankheiten zeigen sämmtlich eine etwas erhöhte Ziffer. Unter den 12 Fällen „anderer Infectionskrankheiten“ befindet sich ein als „Genickstarre“ angemeldeter Todesfall.

Ausland.

Die Pocken-Epidemie in London veranlasste während der Berichtswoche 167 neue Erkrankungsfälle gegen 178 in der Vorwoche, und 58 Todesfälle gegen 61 in der vorigen und 78 in der vorvorigen Woche; der Krankenbestand in den Pockenhospitälern betrug zu Ende der Woche 850, um 41 weniger als zu Ende der Vorwoche. In den übrigen 19 grösseren Städten Englands ereigneten sich während der Berichtswoche insgesammt 14 Pocken-Todesfälle, darunter 8 in Liverpool und 5 in Manchester.

Die Pest-Epidemie in Bagdad darf nach den dem Internationalen Gesundheitsrathe zu Constantinopel in seiner Sitzung vom 5. dieses Monats vorgelegten Telegrammen als erlöschend angesehen werden. In der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni wurden noch 24 Todesfälle an der Pest (gegen 103 in der vorhergegangenen Woche) und ein Erkrankungsfall unter der Garnison constatirt; die ganze übrige Provinz war pestfrei. Auch aus den schriftlichen Berichten der in einzelnen Städten Mesopotamiens stationirten Sanitätsbeamten, meist vom Ende April, geht hervor, dass dieselben auf ihren Inspectionsreisen in den Sumpf-Niederungen wohl häufige Sumpffieber, aber nirgends das Vorhandensein von Pest constatirten mit Ausnahme einiger sporadischer Fälle in Hillek. Gegen den beabsichtigten Abmarsch zweier Cavallerie-Regimenter aus dem Bezirke von Bagdad nach dem Kriegsschauplatz wurde vom Internationalen Gesundheitsrathe ein inhibirender Beschluss gefasst.

Dr. Castaldi, osmanischer Sanitäts-Delegirter von Teheran, welcher nach Rescht am Kaspischen Meere abgesandt wurde, um daselbst das Vorhandensein von Pest zu verificiren, meldet unter dem 31. Mai, „dass an dem Charakter der Krankheit als echter Beulenpest nicht zu zweifeln sei. Während eines Monats herrschte sie nur in einem niedergelegenen schmutzigen, von Armen bewohnten Stadtviertel, gegenwärtig aber in der ganzen Stadt. Das Sterblichkeits-Verhältniss unter den Erkrankten sei bis jetzt ein mässiges.“ Dr. Castaldi's Angabe steht allerdings in directem Widerspruche mit dem officiellen Dementi des Petersburger Sanitäts-Conseil; — indess ist Dr. Castaldi, welcher mehrfach Pestepidemien beobachtet hat, von nicht bezweifelter Competenz, und der Internationale Gesundheitsrath hat daher nach Eingang vorstehender Meldung die Delegirten für Oesterreich-Ungarn und Deutschland speciell auf den Umstand aufmerksam gemacht, „dass weder die persische noch die russische Regierung Massregeln gegen die nicht unmögliche Weiterverbreitung der Pest, sei es nach Norden, sei es speciell über Bajazid auf den Kriegsschauplatz ergriffen habe.“

Statistische Nachweisung

über die in der 23. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 3 bis incl. 9. Juni 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	94	83	35,5	26	5	7	15	13	17	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	12	10	7	1	4	5	33	1	4	—
Danzig	101,637	65	52	26,6	22	8	6	3	5	8	—	—	3	1	—	1	—	—	—	*)1	4	1	1	—	3	1	34	1	1	—
Stettin	83,318	65	47	29,3	19	2	5	7	9	5	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	3	4	—	1	—	29	4	—	—
Lübeck	46,000	31	24	27,1	8	3	—	3	3	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	16	—	—	—
Kiel	38,875	41	23		7	5	2	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	16	—	—	—
Rostock	35,200	16	20		5	3	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	15	1	—	—
Elbing	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,920	19	14		4	2	—	4	4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	10	—	—	—
Stralsund	27,888	20	9		3	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	3	1	—	—
Flensburg	27,625	21	9		2	2	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	6	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	17	13		10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Thorn	21,132	8	19		7	8	—	1	3	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Memel	20,615	13	13		2	1	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	8	1	—	—
Tilsit	19,543	4	13		4	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	7	2	—	—
Stolp	19,356	18	12		4	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Greifswald	18,230	10	5		2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Insterburg	16,850	12	8		1	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—
Graudenz	14,922	10	9		5	—	3	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	662,372	464	373	29,2	131	46	32	43	50	59	—	10	4	9	5	1	—	—	—	2	3	36	34	19	1	10	8	213	13	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	210	157	31,8	69	21	4	19	30	14	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	2	16	13	4	—	6	5	104	—	2	—
Posen	62,000	39	34	28,5	14	4	7	2	4	3	—	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	16	1	1	—
Liegnitz	32,600	25	34		17	6	2	1	5	3	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	28	1	—	—
Bromberg	31,750	20	11		4	2	2	—	2	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Königshütte	26,032	17	18		15	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	20	23		12	2	2	5	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	1	—	11	2	1	—
Schweidnitz	20,561	9	17		7	2	1	2	2	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	11	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	16	17		3	6	1	2	4	1	—	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	5	2	—	—
Neisse	20,000	11	7		1	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	7	11		7	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Ratibor	17,369	12	9		2	1	2	—	3	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Brieg	16,489	14	12		1	3	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	1	—	1	—	2	—	—	—
Summa	544,169	400	350	33,4	152	49	23	38	55	30	1	9	4	7	7	9	3	—	—	1	3	33	25	11	—	9	7	210	7	4	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	190	168	41,8	78	9	10	17	21	33	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	25	9	3	—	31	6	80	4	3	—
Stuttgart	102,306	71	57	28,9	20	7	3	10	5	12	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	5	2	—	1	5	31	1	3	—
Nürnberg	92,973	77	47	26,2	22	3	—	3	7	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	5	1	—	2	3	26	2	—	—
Augsburg	59,200	61	51	44,6	25	5	1	5	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	9	2	30	1	—	—
Regensburg	32,640	20	29		17	1	—	2	2	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	24	1	—	—
Ulm	30,700	24	21		6	3	—	—	5	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	12	1	1	—
Fürth	28,546	22	25		6	4	1	3	6	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	13	—	1	—
Heilbronn	21,198	9	8		2	3	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Esslingen	19,400	13	6		—	—	1	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1
Cannstadt	15,878	9	10		5	—	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Reutlingen	15,498	13	7		4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Erlangen	13,876	7	13		3	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	641,215	516	442	35,8	188	37	18	45	63	89	—	—	3	7	2	6	—	—	—	—	—	53	36	9	—	45	18	244	10	8	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	137	94	24,2	38	10	8	14	8	14	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	12	6	—	—	3	7	57	1	1	—
Chemnitz	80,362	75	82	52,7	47	14	2	4	6	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	71	—	4	—
Kassel	56,111	34	16	14,8	4	2	2	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	11	—	1	—
Erfurt	49,419	38	21	22,0	6	4	1	2	5	3	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	2	—	10	—	—	—
Würzburg	46,229	28	30	33,7	8	5	2	3	6	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	4	—	8	3	—	—
Zwickau	31,931	27	26		21	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	1	18	—	—	—
Plauen	30,000	32	15		10	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	3	—	6	—	—	—
Halberstadt	28,300	25	10		5	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Bamberg	27,568	18	18		3	3	1	3	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	1	—	7	—	—	—
Nordhausen	24,720	27	9		4	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	21	14		6	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Gotha	23,211	21	15		8	2	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	6	—	—	—
Altenburg	22,837	17	22		11	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	17	—	—	—
Glauchau	21,743	22	15		11	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	10	—	1	—
Meerane	21,726	29	16		9	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	13	—	—	—
Gera	21,645	26	13		10	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	10	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	16	24		7	8	6	1	—	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	10	—	—	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	12	13		3	3	—	3	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	19,790	22	10		6	1	—	1	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	1	—
Crimmitschau	18,242	18	7		6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Weimar	18,061	13	8		—	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Bernburg	17,700	11	11		3	3	—	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	—	1	—
Göttingen	17,600	7	6		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Aschersleben	17,553	13	4		1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17,035	6	11		4	2	2	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	5	—	—	—
Weissenfels	16,921	14	12		6	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Eisenach	16,600	16	9		3	2	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	10	7		4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Coburg	15,441	9	13		1	1	—	5	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	4	—
Summa	945,102	744	551	30,3	247	75	31	56	55	74	1	3	13	14	9	2	—	—	—	1	1	55	46	19	—	25	10	332	7	13	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	816	710	36,9	359	137	25	70	64	55	—	8	17	15	19	4	—	—	1	4	12	64	56	19	—	32	39	403	11	6	—
Leipzig	135,485	87	67	25,7	15	14	4	11	8	15	—	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	8	4	—	—	1	36	1	1	—
Magdeburg	89,345	49	29	16,9	12	6	3	2	3	3	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	4	1	2	—	—	—	15	—	1	—
Halle a. S.	62,500	49	32	26,6	6	4	3	7	6	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	1	17	2	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	39	39	41,7	26	5	—	4	2	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	4	2	—	3	5	15	—	1	—
Görlitz	46,758	37	29	32,2	15	3	—	2	6	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	19	—	3	—
Potsdam	45,200	29	31	35,6	12	4	4	4	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4	7	—	—	1	10	1	—	—
Spandau	29,244	21	17		9	1	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	8	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	26	11		4	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Charlottenburg	25,847	25	30		14	—	4	4	4	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	3	1	—	1	6	7	1	2	1
Neustadt-Magdeburg	25,306	30	19		13	4	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	14	—	1	—
Guben	24,000	19	13		5	—	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Cottbus	22,650	20	14		6	1	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Dessau	20,221	?	5		4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Zeitz	16,753	11	12		4	—	—	—	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Prenzlau	15,427	10	10		8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	6	—	—	—
Burg	15,209	7	21		7	7	3	—	1	3	—	1	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	1,647,792	1275	1089	34,4	519	190	51	114	108	106	—	18	30	27	21	7	—	—	3	5	12	111	90	40	—	36	59	596	18	15	1

*) Genickstarre.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	250	206	30,0	58	39	6	37	24	42	—	8	—	4	3	1	—	—	—	1	—	31	25	3	1	4	—	115	6	3	1
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	106,544	85	46	22,3	20	7	3	2	6	8	—	—	2	1	3	1	—	—	—	—	—	4	6	1	—	1	4	21	2	—	—
Altona	86,000	73	51	30,9	26	8	—	5	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	2	—	30	—	1	—
Braunschweig	67,952	59	70	**53,6**	25	18	4	10	6	7	—	6	2	1	1	1	—	—	—	—	—	10	8	2	—	5	1	31	2	—	—
Münster	36,000	26	11	Im Durchschn. 23,2	4	1	1	1	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	7	—	—	—
Osnabrück	31,357	19	8		2	1	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Bielefeld	27,000	23	19		7	2	—	5	5	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	4	—	1	—
Hildesheim	23,026	18	9		1	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Celle	18,552	9	7		1	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	17,844	2	6		1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—
Oldenburg	17,700	15	14		5	—	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	7	—	—	—
Harburg	17,200	13	10		5	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Minden	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	805,828	592	457	29,5	155	78	16	72	63	73	—	14	6	9	7	6	—	—	—	1	—	75	60	8	1	12	6	236	10	5	1
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	103	61	23,3	19	7	7	7	10	11	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	8	3	2	1	—	—	43	1	—	—
Barmen	87,000	81	57	34,1	24	9	2	4	13	5	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	8	5	1	—	—	3	36	—	—	—
Düsseldorf	83,000	61	28	16,7	10	3	1	4	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	2	1	15	1	—	—
Elberfeld	83,000	67	39	24,4	15	11	1	1	2	9	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	3	5	—	—	3	—	23	1	—	—
Aachen	80,909	60	52	33,4	22	11	3	4	2	10	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	4	8	1	—	—	—	33	1	—	—
Crefeld	65,463	57	29	23,0	13	2	1	3	3	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	—	15	—	—	—
Dortmund	57,750	60	35	31,5	15	9	2	6	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	1	—	20	—	1	—
Essen	54,569	54	26	24,8	8	4	4	2	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	—	1	—	11	—	—	—
Duisburg	40,800	37	25	31,8	8	4	1	4	4	4	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	13	—	2	1
M.-Gladbach	33,364	38	17		10	1	2	2	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—
Coblenz	28,628	16	19		9	3	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	1	—	8	1	1	—
Bonn	28,550	19	20		9	1	1	3	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	5	2	—	—	—	9	—	—	—
Bochum	28,345	36	15		6	2	4	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	1	—	4	—	—	—
Remscheid	26,120	23	17		8	1	—	2	2	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	(?) 8	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	26	8		2	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Trier	22,173	10	14		5	1	1	4	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	†) 1	3	1	—	—	—	—	6	—	1	—
Viersen	19,880	15	10		4	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	19,259	19	7		3	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—
Witten	18,885	21	8		4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	3	—	—	—
Hamm	18,877	15	6		—	—	1	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	20	8		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	16,900	12	5		1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Rheydt	16,300	11	5		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	16,143	17	10		3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	15,700	8	11		4	—	—	3	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	9	11		6	2	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15,407	10	5		—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,071,186	905	548	26,6	213	83	37	66	63	81	—	3	7	14	17	10	—	—	—	2	4	99	68	13	2	10	6	280	7	5	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	76	42	18,4	16	9	2	5	6	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	2	4	22	2	1	—
Strassburg i. E.	96,487	90	58	31,8	18	7	3	9	8	13	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	9	2	—	8	—	27	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	38	36	32,2	16	4	4	3	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	4	1	21	1	3	—
Mannheim	48,163	27	31	33,4	15	1	3	4	6	2	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	1	17	—	1	—
Carlsruhe	46,000	21	19	21,4	7	1	—	2	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	11	1	—	—
Wiesbaden	45,500	28	13	14,9	8	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	1	6	—	—	—
Metz	44,604	27	29	33,8	11	2	—	9	2	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	1	3	7	3	—	7	—	1	—
Darmstadt	46,000	35	28	31,0	5	4	5	2	5	7	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	2	—	14	—	2	—
Freiburg i. B.	32,000	19	20		11	3	2	—	1	3	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	2	10	—	—	—
Offenbach	27,000	19	26		10	8	1	2	3	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	10	—	1	—
Pforzheim	24,471	20	12		4	3	1	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	—	1	—
Colmar	23,754	17	11		6	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	—	1	1	—	—
Heidelberg	23,509	15	12		4	2	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	23,500	25	10		2	4	—	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Hanau	23,000	15	13		5	2	—	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Worms	17,121	13	4		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11,570	6	9		3	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	708,649	491	373	27,4	144	53	23	48	44	61	—	13	—	15	8	3	—	—	—	1	1	47	37	11	7	28	11	174	5	12	—
Summa der deutschen Städte	7,026,313	5387	4183	31,0	1749	611	231	482	501	573	2	70	67	102	76	44	3	—	3	13	24	509	396	130	11	175	125	2285	77	67	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					41,8	14,6	5,5	11,5	12,0	13,7	0,05	1,7	1,6	2,5	1,8	1,1	0,1	—	0,1	0,3	0,6	12,2	9,5	3,1	0,3	4,2	3,0	54,7	1,8	1,6	0,1
IX. Ausland.*)																															
Wien (bis 9. Juni)	714,548	518	456	33,2	101	65	23	99	86	82	11	1	11	11	3	6	—	—	1	—	—	108	38	11	—	25	—	215	8	7	—
Budapest	315,401	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prag	178,870	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Triest	127,262	—	66	26,9	14	11	9	16	8	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	13	11	1	—	1	—	36	1	—	—
Genf (bis 9. Juni)	67,829	34	26	20,0	7	2	2	4	3	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	2	12	—	—	—
Basel (bis 9. Juni)	49,158	32	22	23,3	3	2	2	4	3	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	2	6	1	—	—
Brüssel (bis 2. Juni)	188,609	81	108	29,8	22	14	8	18	19	27	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	19	16	—	—	11	—	55	1	1	—
Paris (bis 7. Juni)	1,988,806	.	919	24,0	.	.	.	.	.	.	3	15	1	41	—	12	—	—	—	7	—	180	93	—	—	—	7	527	33	—	—
London (bis 9. Juni)	3,533,484	2348	1429	21,0	282	286	124	226	239	272	58	65	19	8	40	11	1	—	3	1	6	174	227	43	11	23	—	680	38	14	7
Glasgow (bis 9. Juni)	555,933	432	272	25,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 9. Juni)	527,083	385	262	25,8	79	.	.	.	.	32	8	1	3	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	218	14	—	—
Birmingham (bis 9. Juni)	377,436	320	179	24,7	50	.	.	.	.	31	—	12	1	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	149	7	—	—
Manchester (bis 9. Juni)	359,213	298	190	27,5	46	.	.	.	.	34	3	9	8	.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	151	11	—	—
Edinburg (bis 9. Juni)	218,729	153	76	18,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 5. Juni)	215,000	158	93	22,5	25	7	.	.	.	20	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	2	10	8	1	—	—	4	62	—	—	—
Stockholm (bis 2. Juni)	146,845	.	105	30,3	22	19	7	17	19	21	—	1	10	2	3	1	—	—	—	1	—	17	16	—	—	10	—	43	—	1	—
Christiania (bis 9. Juni)	79,000	65	32	21,1	8	4	3	6	9	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	3	—	—	—	—	17	—	—	—
Warschau (bis 21. Mai)	300,000	.	181	31,4	73	39	11	20	17	21	.	2	5	3	.	6	.	.	.	2	.	30	31	1	1	32	.	68	.	.	.
Odessa (bis 9. Juni)	177,700	.	86	25,2	49	4	5	15	7	6	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—	9	—	55	—	—	—
Rom (bis 26. Mai)	278,099	102	145	27,1	35	18	19	23	25	25	1	1	—	9	—	4	—	—	2	—	19	16	31	8	—	18	—	35	—	1	—
Neapel	454,948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin	217,806	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 9. Juni)	200,000	100	76	19,8	25	13	1	19	12	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13	3	—	—	—	—	55	2	—	—
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 2. Juni)	212,034	148	176	43,2	93	29	15	17	11	11	6	2	—	—	13	5	—	—	2	—	4	6	10	—	—	—	26	102	—	—	—
Algier	49,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 19. Mai)	1,075,108	.	425	20,6	77	74	40	109	67	58	—	8	19	24	6	7	—	—	—	8	10	73	52	5	4	14	—	174	20	1	—
Philadelphia	850,856	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 19. Mai)	363,000	.	135	19,3	33	19	.	.	.	.	1	—	2	7	1	2	—	—	—	—	—	17	17	—	—	3	—	81	4	—	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (b. 19. Mai.)	300,000	.	89	15,4	17	16	5	24	18	9	2	—	—	5	1	1	—	—	—	1	—	10	7	—	—	—	1	59	2	—	—
Athen (bis 3. Juni)	65,000	.	38	30,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. — †) Trichinose.

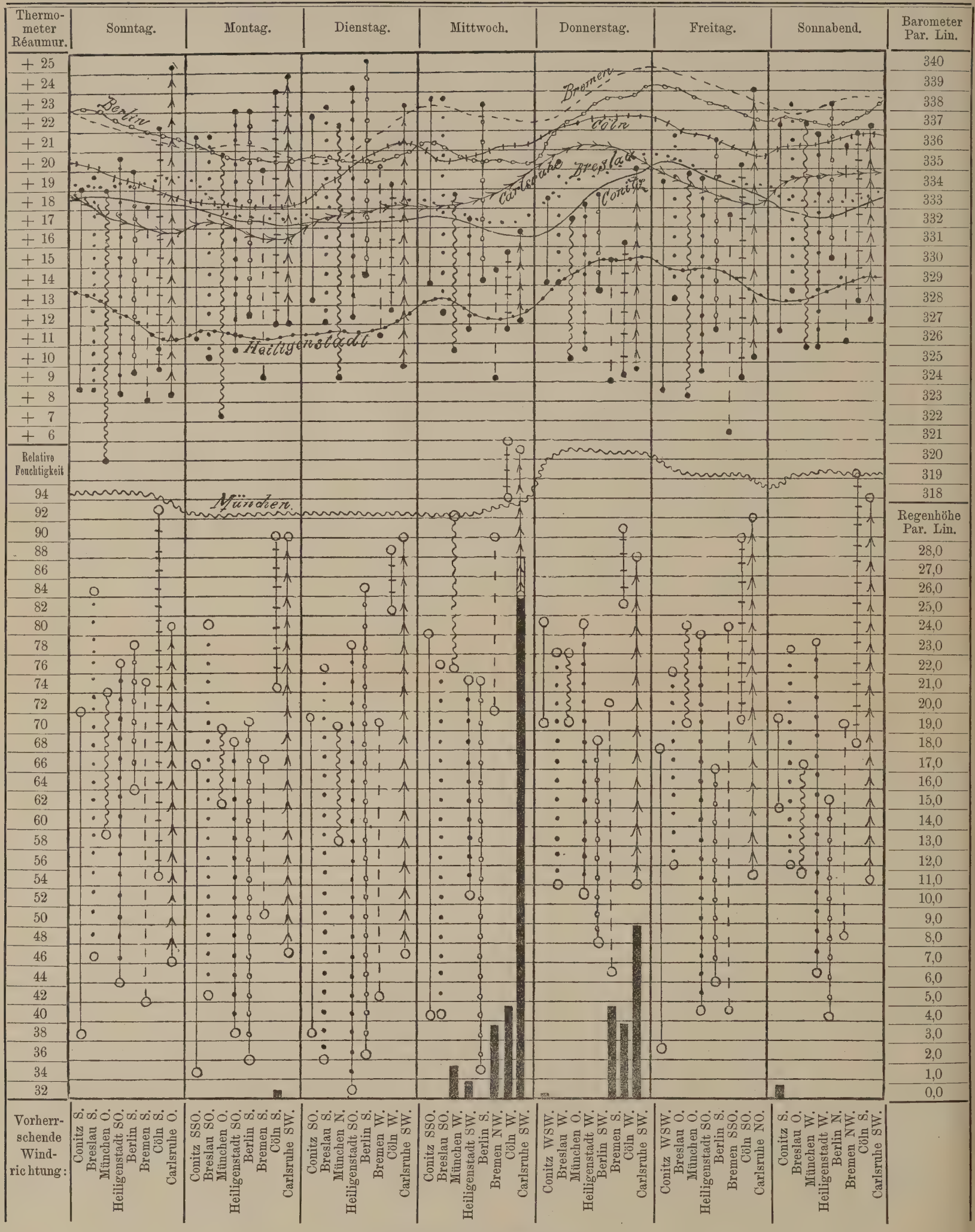
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 3. bis 9. Juni 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ••••••• , **Berlin** ∘∘∘∘∘∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 25. **Berlin, den 25. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Beim Herannahen des mit dem 1. Juli beginnenden neuen Semesters ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Bestellungen auf die **„Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“** rechtzeitig erneuern zu wollen, damit wir die Auflage des Blattes zeitig genug feststellen können und nicht Störungen in der Lieferung des Blattes eintreten.

Mit Genugthuung können wir constatiren, dass die „Veröffentlichungen“ in der Zeit ihres halbjährigen Bestehens eine unsere Erwartungen übersteigende weite Verbreitung gefunden haben.

Die **„Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“** werden wie bisher alle diejenigen thatsächlichen Mittheilungen von allgemeinerem Interesse bringen, welche dem Kaiserlichen Gesundheitsamt bezüglich der Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse im In- und Auslande zu Gebote stehen, insbesondere einen regelmässigen wöchentlichen Nachweis der Sterblichkeit in den deutschen Städten von 15,000 oder mehr Einwohnern und in den grossen Städten des Auslandes, zugleich mit einer Witterungs-Uebersicht über die verschiedenen Klima-Kreise Deutschlands für jede Berichtswoche, in welcher die täglichen Temperatur-Schwankungen, der tägliche Gang des Luftdrucks sowie der relativen Luftfeuchtigkeit nach 3maliger täglicher Verzeichnung, die Regenmengen und die vorherrschenden Windesrichtungen für jeden Tag in zusammenfassender Form einer diagraphischen Tabelle veranschaulicht werden.

Ausser diesen auf die Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse, auf den Gang der Epidemien und der Epizootien im In- und Auslande, sowie auf den Witterungsverlauf bezüglichen fortlaufenden Mittheilungen sind in den Kreis der Veröffentlichungen auch alle sanitarischen Gesetze und Verordnungen von hervorragender Bedeutung gezogen, welche im Deutschen Reiche oder in den Deutschen Einzelstaaten zur Einführung gelangen, — sowie diejenigen neuen Einrichtungen im Bereiche der zur öffentlichen Gesundheitspflege und Fortschritte der sanitarischen Gesetzgebung und Verwaltung im Auslande, welche einer allgemeinen Beachtung werth erscheinen.

Wissenschaftliche Ausführungen oder Controversen liegen vorläufig ausserhalb des Zweckbereiches dieser Veröffentlichungen. Dagegen werden alle thatsächlichen, auf sanitarische Zustände oder Vorgänge im Deutschen Reiche bezügliche Mittheilungen aus zuverlässigen, insbesondere ärztlichen Berichtsquellen zur eventuellen Verwerthung gern entgegengenommen und deren Einsendung an das Kaiserliche Gesundheitsamt erbeten.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Strassburg während des Jahres 1876. — Der vierte Band des Dr. Hirt'schen Werkes über die Krankheiten der Arbeiter. — Verbreitungswege der Rinderpest in Deutschland während der Monate Januar bis März d. J. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(10. bis 16. Juni.)

Witterung.

Die beim Beginn der Berichtswoche meist südlichen und südwestlichen, nur in Carlsruhe nordöstlichen Windrichtungen gingen gegen Mitte der Woche in mehr westliche und nordwestliche, vom 13. Juni ab in nordöstliche Richtungen über, die bis gegen das Wochenende vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft, die an allen Stationen in den ersten Tagen der Woche eine das Monatsmittel übersteigende war (in Breslau am 12. Juni + 28° im Schatten) sank nach reichhaltigen Gewitter-Entladungen von 13. ab an allen Stationen sehr erheblich (in München am 16. bis zu + 4,8 Grad) und stieg erst wieder in den letzten Tagen der Woche langsam.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war nur in der Mitte der Berichtswoche durchgängig eine höhere; das Sättigungs-Maximum erreichte nur Cöln. Niederschläge fanden nur um die Mitte der Woche in Folge der meist heftigen, in Berlin und Cöln von bedeutendem Schlossenfalle begleiteten Gewitter statt. Am meisten regnete es in Cöln (12,2 Par. Lin.) und in Carlsruhe (9,7 Par. Lin.) am wenigsten in Breslau (0,35 Par. Lin.) und in München (1,0 Par. Lin.)

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Breslau (um 21,2 Grad), die geringste in Bremen (um 13,8 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (am 12. Juni 13,3 Grad), am kleinsten in Berlin (9,8 Grad).

Der im Beginn der Woche hohe Luftdruck sank vom 11. Juni ab an allen Stationen, um vom 13. an wieder langsam zu steigen und gegen Ende der Woche seine anfängliche Höhe wieder einzunehmen.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,189,628 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4248, was auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet einem Verhältniss von 30,7 entspricht, gegen 31,0 der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Geburten in der vorhergehenden Woche war 5387, sodass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1139 Personen ergiebt.

Eine erhebliche Sterblichkeits-Zunahme erfuhr im Allgemeinen das Säuglingsalter, namentlich in der Oder- und Warthegegend, im süddeutschen Hochlande (in München um 7 pCt.), im Mitteldeutschen Gebirgslande und im Sächsisch-Märkischen Tieflande (in Berlin um 7,9 pCt.); wesentlich geringer war dagegen die Sterblichkeit des Greisenalters. —

In den einzelnen klimatischen Gruppen gestaltete sich die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen bei der allgemeinen Sterblichkeit folgendermassen.

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahr	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,2	12,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	48,1	10,1
des Süddeutschen Hochlandes . . .	47,0 (in München 53,2)	14,4
des Mitteld. Gebirgslandes	47,3	14,3
des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	53,1 (in Berlin 58,5)	8,7
des Nordseeküstenlandes	32,2	12,7
der Niederrheinischen Niederung .	38,5	12,9
der Oberrheinischen Niederung . .	39,1	13,0

Die Gesammtsterblichkeit zeigt eine nennenswerthe Abnahme in der Nordseeküstengruppe (um 7,2 pCt.) eine geringere in der Ostseeküstengruppe und der Oberrheinischen Niederung, eine erhebliche Zunahme dagegen in den Städtegruppen des süddeutschen Hochlandes und des Sächsisch-Märkischen Tieflandes.

Die Städte unter 40,000 Einwohner verhielten sich in der Oder- und Warthegegend, im Nordseeküstenlande und in der Niederrheinischen Niederung günstiger als die grösseren Städte, gleich war das Verhältniss in der Ostseeküstengruppe, in den übrigen Gruppen ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen lassen die Infectionskranheiten im Allgemeinen eine Zunahme erkennen, nur Masern und Keuchhusten erscheinen in etwas verminderter Zahl, ersteren in der Oberrheinischen Niederung, letzterer im Sächsich-Märkischen Tieflande. Das Scharlachfieber tritt noch immer frequent in Mühlhausen i. Th. und Burg auf, die Diphtherie in Aachen; der Unterleibstyphus zeigt sich in den Städten der Oberrheinischen Niederung, der Flecktyphus wieder in der Oder- und Warthegegend häufiger; aus Königshütte und Beuthen wurden je 2, aus Posen 1 und aus Dresden 1 Todesfall von Flecktyphus gemeldet. Vereinzelte Pockentodesfälle (im Ganzen 4) kamen in Ratibor, Berlin, Cottbus und Rheydt vor.

In bedeutend vermehrter Zahl erscheinen (wie alljährlich um die gegenwärtige Jahreszeit) die tödtlichen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle in fast allen deutschen Städtegruppen, namentlich in Berlin und München, wo sie die erhöhte Kindersterblichkeit bedingten. Aus Mannheim (3), Thorn und Hamburg (je 1), wurden einige tödtlich endende „Cholerinen-Fälle“ gemeldet, die vorläufig unter „Brechdurchfälle“ rubricirt worden sind. In Berlin starben 733 Personen während der Berichtswoche, 23 mehr als in der vorhergehenden. Unter den Todesursachen haben Keuchhusten etwas abgenommen, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder aber erheblich zugenommen, — ihre Zahl stieg von 39 in der Vorwoche auf 126 (in der entsprechenden Woche 1876 betrug sie 128).

Ausland.

Die Pockenepidemie in London veranlasste 145 neue Erkrankungsfälle gegenen 167 in der Vorwoche und 55 Todesfälle gegen 78, 61 und 58 in den 4 vorhergegangenen Wochen — also stetige langsame Abnahme. Auch in Wien und Prag, wo in der Vorwoche auffällige Vermehrung der Pocken-Todesfälle stattgefunden hatte, ist ein Nachlass eingetreten. In Pest ist die Typhusepidemie noch im Zunehmen; in der am 9. Juni beendeten Woche erlagen derselben 20 Personen (darunter 2 an Flecktyphus). Die Cholera hat in Madras wieder zugenommen (224 Todesfälle in der am 11. Mai endigenden Woche). Zugleich werden aus New-Orleans, nachdem für die am 27. Mai endigenden Woche 2 Todesfälle von „Cholera nostras“ gemeldet waren, für die Woche bis 3. Juni 4 Fälle von „Cholera morbus“ angezeigt. Auch aus Krakau wird ein Todesfall von „Cholera nostras“ gemeldet.

Statistische Nachweisung

über die in der 24. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 10. bis incl. 16. Juni 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	83	79	33,7	38	4	2	12	13	10	—	—	1	6	—	2	—	—	—	1	9	13	—	—	8	9	27	2	1	—
Danzig	101,637	73	40	20,4	16	6	1	4	6	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	2	28	—	2	—
Stettin	83,318	63	44	27,5	16	12	3	4	6	3	—	—	1	6	2	—	—	—	—	—	3	2	3	—	—	3	22	2	—	—
Lübeck	46,000	29	12	13,4	4	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Kiel	38,875	32	19		1	4	2	7	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Rostock	35,200	25	13		5	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Elbing	34,727	23	16		4	2	1	1	3	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	3	1	6	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	11	11		4	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	27,888	13	17		4	5	1	—	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	11	—	1	—
Flensburg	27,625	14	6		1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	14	14		9	2	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Thorn	21,132	4	16		5	2	4	4	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	3	2	—	—
Memel	20,615	10	8		—	2	2	1	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Tilsit	19,543	5	9		5	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	2	—	—	—
Stolp	19,356	18	8		2	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Greifswald	18,230	11	12		3	—	—	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	1	5	1	—	—
Insterburg	16,850	9	12		3	1	1	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	5	—	—	—
Graudenz	14,922	6	13		3	6	1	—	—	2	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	697,099	443	349	26,3	123	47	22	51	50	44	—	9	5	23	4	4	—	—	—	3	1	49	29	12	—	14	19	165	8	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	257,000	185	183	37,0	92	35	4	12	22	18	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	2	12	16	4	—	22	10	107	2	—	—
Posen	62,000	29	54	45,3	25	11	2	3	7	5	—	5	—	2	1	4	1	—	—	—	—	2	3	2	—	—	2	30	2	—	—
Liegnitz	32,600	30	21		15	1	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	18	—	—	—
Bromberg	31,750	15	13		3	—	1	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Königshütte	26,032	17	16		9	2	2	2	1	—	—	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	21	9		2	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	3	—	1	—
Schweidnitz	20,561	10	14		7	1	1	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	19	17		5	5	3	3	—	1	—	—	3	2	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Neisse	20,000	8	9		2	—	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	9	13		8	1	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Ratibor	17,369	7	5		4	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16,489	10	14		5	3	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	8	—	1	—
Summa	544,169	360	368	352	177	60	15	33	44	37	1	8	4	13	7	6	5	—	1	1	3	29	27	10	—	25	12	206	6	4	—
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	147	171	42,5	91	16	3	22	15	24	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	15	9	4	—	48	2	84	2	1	—
Stuttgart	102,306	51	61	30,9	23	8	6	3	13	8	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—	3	5	33	—	1	—
Nürnberg	92,973	88	68	38,0	27	7	4	13	5	12	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	15	5	1	—	5	8	28	—	3	—
Augsburg	59,200	41	42	36,7	20	4	2	3	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	3	—	—	5	3	23	—	—	—
Regensburg	32,640	20	24		9	2	—	4	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	2	—	12	—	1	—
Ulm	30,700	27	23		13	—	—	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	4	1	14	—	—	—
Fürth	28,546	27	23		10	1	4	6	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	1	9	1	—	—
Heilbronn	21,198	11	11		6	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—
Esslingen	19,400	17	13		5	1	2	—	3	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Cannstadt	15,878	10	10		4	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	2	—	—
Reutlingen	15,498	12	12		9	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	7	—	—	—
Erlangen	13,876	10	14		5	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Summa	641,215	461	472	38,2	222	41	24	62	49	68	—	—	4	12	2	5	—	—	—	—	3	57	27	12	—	69	26	241	6	8	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	139	120	30,8	61	14	4	11	12	18	—	—	1	5	2	—	1	—	—	—	—	13	5	3	—	2	6	81	—	1	—
Chemnitz	80,362	82	55	35,6	33	7	2	5	4	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	3	1	42	—	1	—
Kassel	56,111	35	23	21,3	8	5	1	3	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	17	—	1	—
Erfurt	49,419	28	22	23,1	6	3	1	2	4	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	2	—	12	1	—	—
Würzburg	46,229	32	27	30,4	6	2	3	6	4	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	1	—	13	3	—	—
Zwickau	31,931	30	28		18	1	2	3	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	2	—	18	1	—	—
Plauen	30,000	23	22		12	—	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	17	—	—	—
Halberstadt	28,300	24	13		5	—	2	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Bamberg	27,568	16	11		2	—	2	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Nordhausen	24,720	21	10		3	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	13	14		6	—	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Gotha	23,211	17	9		2	3	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	22,837	21	20		10	2	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	13	1	—	—
Glauchau	21,743	24	22		19	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	17	—	—	—
Meerane	21,726	24	21		14	4	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	17	—	—	—
Gera	21,645	18	9		6	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	19	16		3	5	3	—	3	2	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	19	10		1	1	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Hof	19,790	17	16		6	—	1	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	11	—	1	—
Crimmitschau	18,242	24	11		8	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	18,061	9	4		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	17	8		3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17,600	12	9		2	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17,553	18	12		7	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,035	12	11		4	5	—	1	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	2	—	1	—	—	—
Weissenfels	16,921	18	12		7	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	7	—	—	—
Eisenach	16,600	12	8		2	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	4	—	1	—
Naumburg a. S.	16,500	14	10		6	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Coburg	15,441	13	7		3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Summa	945,102	751	560	308	265	69	30	55	56	80	—	1	9	16	8	4	1	—	—	1	1	65	37	26	—	15	10	352	7	7	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	998,304	806	733	38,2	429	91	35	78	50	50	1	7	17	17	7	6	—	—	4	3	4	68	47	17	—	85	126	314	4	6	—
Leipzig	135,485	107	92	35,3	47	9	3	17	7	9	—	4	1	—	1	—	—	—	—	1	—	8	13	4	1	9	6	37	3	4	—
Magdeburg	89,345	61	43	25,0	11	14	3	7	4	4	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	7	6	3	—	1	1	18	1	—	—
Halle a. S.	62,500	61	23	19,1	7	3	—	4	3	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	1	—	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,172	33	35	37,5	17	5	2	4	5	2	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	4	1	—	4	2	9	4	2	—
Görlitz	46,758	45	37	40,9	19	2	—	5	5	6	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	6	20	—	1	—
Potsdam	45,200	28	28	32,2	8	4	3	3	5	5	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	4	6	—	—	—	10	1	—	—
Spandau	29,244	14	24		16	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	17	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	14	11		4	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	5	2	—	—
Charlottenburg	25,847	22	31		18	2	1	5	2	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	3	15	2	2	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	21	17		4	5	1	4	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	7	1	1	—
Guben	24,000	15	8		6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	22,650	21	18		10	2	2	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	11	2	—	—
Dessau	20,221	13	9		2	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16,753	11	9		5	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	6	—	—	—
Prenzlau	15,427	9	9		4	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Burg	15,209	7	22		3	10	4	—	1	4	—	1	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—	—	—
Summa	1,647,792	1288	1149	36,3	610	148	58	136	94	99	2	16	40	26	9	10	—	—	6	6	5	112	86	44	1	100	149	500	21	16	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	288	153	22,3	50	23	11	24	23	22	—	5	—	4	1	3	—	—	—	1	—	20	20	7	—	5	1	81	2	2	1
Hannover	111,500	87	51	23,8	13	9	5	8	8	8	—	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	11	5	2	—	—	2	23	—	1	—
Bremen	106,544	74	40	19,4	18	5	2	10	3	2	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	10	7	—	—	1	1	14	—	—	—
Altona	86,000	72	37	22,4	12	5	3	6	6	5	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	6	—	—	1	—	22	2	—	—
Braunschweig	67,952	54	39	29,8	17	10	3	4	1	4	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	1	—	20	1	—	—
Münster	36,000	24	12	Im Durchschn. 20,2	1	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Osnabrück	31,357	25	10		4	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Bielefeld	27,000	23	16		6	3	—	3	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	5	—	—	—
Hildesheim	23,026	17	7		—	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18,552	9	5		1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	17,844	16	8		2	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	3	1	—	—
Oldenburg	17,700	6	7		1	1	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17,200	8	7		2	—	1	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Minden	17,088	9	8		2	3	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	2	—	—
Summa	934,416	712	400	22,3	129	63	32	64	61	51	—	13	9	12	5	6	—	—	1	1	2	69	53	10	—	9	6	192	8	3	1
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	114	75	28,7	34	14	3	10	9	5	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	16	6	2	—	4	4	41	—	1	—
Barmen	87,000	81	48	28,7	20	9	1	7	2	9	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	5	3	2	—	2	—	30	—	1	—
Düsseldorf	83,000	66	45	28,2	23	4	3	—	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	7	3	—	1	3	27	1	—	—
Elberfeld	83,000	47	37	23,2	8	10	6	2	3	8	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	2	4	—	1	1	22	—	—	—
Aachen	80,909	61	48	30,8	22	8	5	4	3	6	—	1	—	8	2	—	—	—	—	—	—	7	4	1	—	1	2	22	—	—	—
Crefeld	65,463	50	32	25,4	9	5	1	4	4	6	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	20	1	—	—
Dortmund	57,750	68	21	18,9	8	5	3	2	1	2	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	13	—	—	—
Essen	54,569	66	31	29,5	14	5	2	6	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	8	4	—	—	1	—	13	1	1	—
Duisburg	40,800	28	27	34,4	11	5	3	3	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	18	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	38	14	Im Durchschnitt 24,3	3	2	1	1	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	2	—	3	—	—	—
Coblenz	28,628	10	8		1	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bonn	28,550	25	15		2	2	1	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	3	2	—	—	—	1	1	—	—
Bochum	28,345	22	24		12	1	4	6	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—	—	—	13	3	—	—
Remscheid	26,120	20	11		4	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	1	—	1	—
Hagen	24,427	25	4		—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Trier	22,173	13	15		5	1	1	2	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Viersen	19,880	12	7		1	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	19,259	8	12		2	3	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Witten	18,885	21	6		4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Hamm	18,877	11	10		2	2	2	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	1	—
Mülheim a. Rh.	18,200	18	8		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Iserlohn	16,900	7	10		4	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	4	—	—	—
Rheydt	16,300	14	6		3	1	—	—	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,143	18	4		1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	15,700	9	7		3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	5	8		4	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Solingen	15,407	7	10		6	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1,071,186	864	543	26,3	209	83	48	63	61	70	1	2	6	28	8	8	—	—	—	4	5	96	44	21	—	11	15	278	10	6	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	84	59	26,0	23	10	4	8	8	6	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	13	7	1	—	7	2	22	1	1	—
Strassburg i. E.	96,487	76	62	33,4	28	4	5	11	5	9	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	6	8	—	—	17	—	21	4	—	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	43	37	33,0	20	3	2	2	4	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	1	—	3	3	22	—	—	—
Mannheim	48,163	30	31	33,4	17	4	1	5	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	11	8	1	—	—
Carlsruhe	46,000	30	21	23,7	9	2	—	7	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	3	2	7	—	—	—
Wiesbaden	45,500	29	22	25,1	5	3	1	3	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	3	1	—	1	10	—	—	—
Metz	44,604	20	25	29,1	9	1	1	7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	2	—	6	1	3	2	1	—
Darmstadt	46,000	33	24	27,0	8	3	2	4	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	3	—	15	—	—	—
Freiburg i. B.	32,000	33	22	Im Durchschn. 31,8	3	7	1	3	7	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	1	1	7	1	1	—
Offenbach	27,000	21	19		7	6	—	2	3	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	8	—	—	—
Pforzheim	24,471	20	11		5	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	5	1	1	—
Colmar	23,754	12	21		8	—	2	6	2	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	4	—	3	2	3	4	—	—
Heidelberg	23,509	24	20		6	2	3	3	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	11	1	2	—
Kaiserslautern	23,500	13	10		—	6	1	1	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Hanau	23,000	21	11		5	1	2	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	1	—
Worms	17,121	11	6		5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11,570	8	6		1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	708,649	508	407	29,9	159	54	26	67	47	53	—	6	7	6	4	10	—	—	—	—	2	67	44	14	1	50	24	148	16	7	1
Summa der deutschen Städte	7,189,628	5387	4248	30,7	1894	565	255	531	462	502	4	55	84	136	47	53	6	—	8	16	22	544	347	149	2	293	261	2082	82	55	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					44,6	13,3	6,0	12,5	10,9	11,8	0,09	1,3	2,0	3,2	1,1	1,2	0,1	—	0,2	0,4	0,5	12,8	8,2	3,5	0,05	6,9	6,1	49,0	1,9	1,3	0,05
IX. Ausland.*)																															
Wien (bis 16. Juni)	714,548	504	440	32,0	109	54	44	80	83	70	9	1	2	13	2	8	—	—	1	1	—	135	36	14	—	31	4	172	8	3	—
Budapest (bis 9. Juni)	315,401	238	243	40,1	67	31	9	54	54	23	4	—	—	7	6	18	2	—	—	—	—	55	20	4	—	13	—	102	7	5	—
Prag (bis 16. Juni)	178,870	.	118	34,3	34	14	6	28	21	15	14	—	—	2	—	4	—	—	2	—	—	34	5	3	1	9	—	44	—	—	—
Krakau (bis 16. Juni)	55,000	.	31	29,3	7	3	6	6	5	4	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	6	—	—	—	2	—	14	3	—	—
Triest (bis 16. Juni)	127,262	.	88	35,9	27	14	7	10	18	12	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	21	5	2	—	5	—	50	2	—	—
Genf (bis 16. Juni)	67,829	47	40	30,8	10	9	3	3	5	10	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	4	—	19	—	2	—
Basel (bis 16. Juni)	49,158	35	25	26,5	4	2	3	5	6	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	2	—	1	—	15	—	1	—
Brüssel (bis 9. Juni)	188,609	102	88	24,2	23	17	5	22	16	23	4	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	19	14	5	—	8	—	31	2	1	—
Paris (bis 14. Juni)	1,988,806	.	985	25,8	.	.	.	.	.	.	2	20	1	24	—	10	—	—	1	8	11	135	121	—	—	—	16	599	37	—	—
London (bis 16. Juni)	3,533,484	2263	1315	19,4	287	260	116	180	218	254	55	61	14	1	38	9	4	—	—	6	13	163	176	40	10	29	—	620	61	11	4
Glasgow (bis 16. Juni)	555,933	431	249	23,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 16. Juni)	527,083	411	254	25,1	64	.	.	.	.	40	9	2	2	—	18	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	194	11	.	.
Birmingham (bis 16. Juni)	377,436	300	148	20,5	42	.	.	.	.	26	2	13	3	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	115	8	.	.
Manchester (bis 16. Juni)	359,213	273	197	28,6	45	.	.	.	.	28	.	7	8	1	11	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	—	152	12	—	—
Edinburg (bis 16. Juni)	218,729	157	88	20,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 12. Juni)	215,000	141	93	22,5	34	7	.	.	.	25	.	.	.	1	2	2	—	—	1	2	2	11	8	1	.	.	5	57	—	1	—
Stockholm (bis 9. Juni)	146,845	.	98	34,7	30	17	2	14	23	12	—	2	1	3	5	—	1	—	—	2	—	12	20	—	—	15	—	35	—	2	—
Christiania (bis 16. Juni)	79,000	68	50	32,9	11	7	2	8	13	9	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	10	7	—	—	1	—	27	2	—	—
Warschau (bis 9. Juni)	300,000	.	195	33,8	65	37	12	26	31	24	.	4	3	4	1	9	.	.	.	1	—	35	26	2	1	32	—	77	—	—	—
Odessa (bis 16. Juni)	177,700	.	87	25,5	45	9	8	11	10	4	—	—	1	4	—	4	—	—	—	—	1	11	—	—	—	11	—	56	1	—	—
Rom (bis 2. Juni)	278,099	117	151	28,2	27	32	13	19	25	35	3	1	—	12	—	2	—	—	1	—	18	8	38	10	—	8	—	46	4	—	—
Neapel (bis 27. Mai)	454,948	.	246	28,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin	217,806	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 16. Juni)	200,000	98	97	20,2	28	15	10	20	12	12	—	—	—	—	5	4	—	—	2	—	4	17	13	—	—	8	—	44	—	—	—
Athen (bis 10. Juni)	65,000	.	38	30,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 9. Juni)	212,034	178	181	44,3	94	13	15	25	14	19	1	—	—	—	7	12	—	—	12	—	4	5	13	—	—	30	—	97	—	—	—
Algier	49,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 26. Mai)	1,075,410	.	488	23,6	.	.	.	.	.	.	—	6	25	17	1	4	—	—	—	5	12	89	60	6	1	38	—	205	14	5	—
Brooklyn (bis 26. Mai)	527,830	.	178	17,5	32	50	15	39	21	21	.	.	18	15	2	2	—	—	—	4	—	26	12	5	—	7	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 26. Mai)	850,856	.	335	20,5	.	.	.	.	.	.	2	.	7	19	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 3. Juni)	210,000	.	148	36,6	32	15	18	18	23	29	34	—	1	1	—	1	.	4	4	—	5	16	6	1	—	3	4	60	—	—	—
San-Franzisko (b. 26. Mai)	300,000	.	87	15,0	15	20	10	20	13	9	—	—	—	17	1	5	—	—	—	—	—	8	4	—	—	2	1	46	3	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

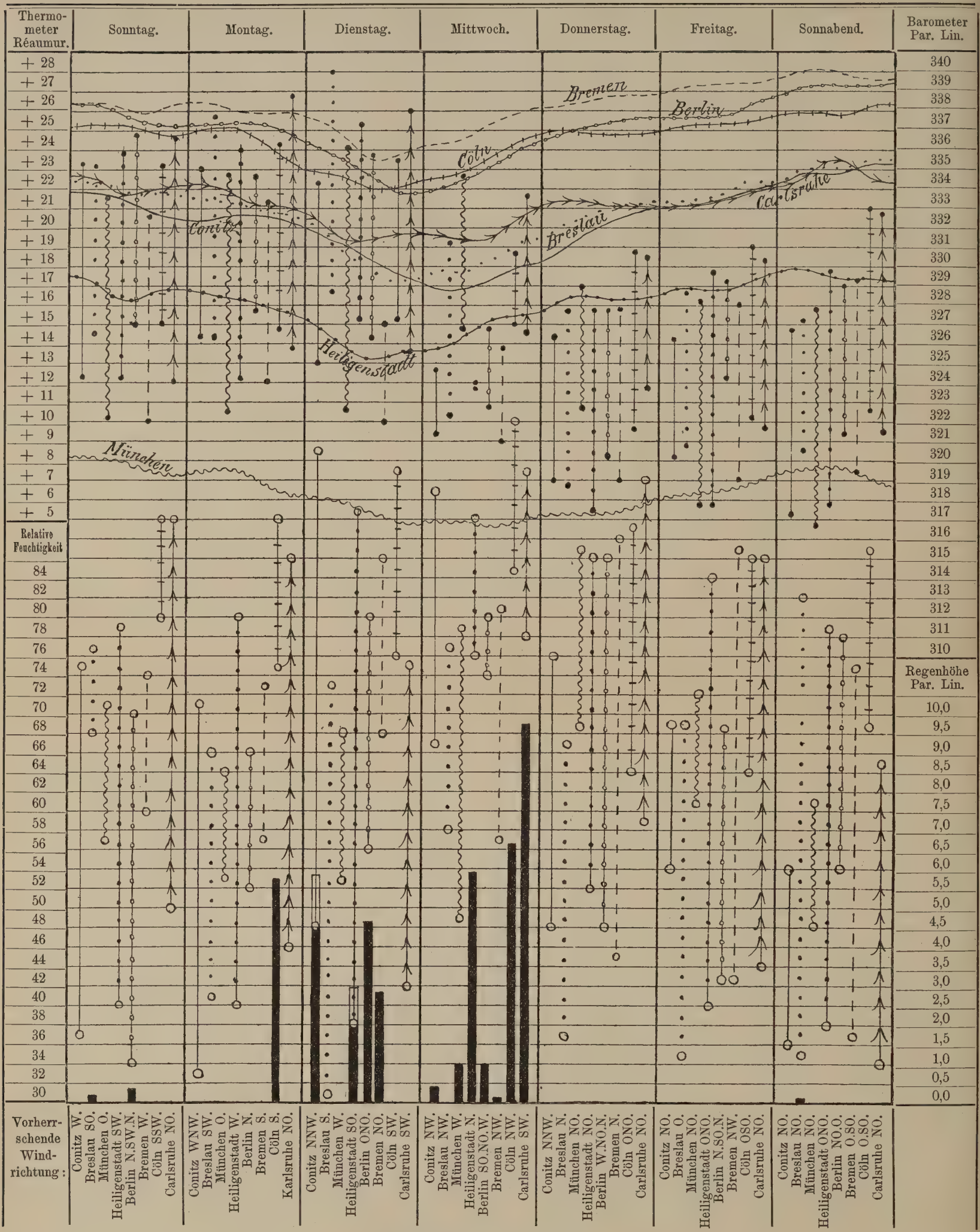
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 10. bis 16. Juni 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ○○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 26. **Berlin, den 2. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse des Hamburgischen Staates während des Jahres 1876. — Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(17. bis 23. Juni.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an allen Beobachtungsstationen östliche Windrichtungen vor (nur in Conitz westliche). Sie gingen gegen die Mitte der Woche über Nord nach Nordwest und meist erst gegen Ende der Woche nach Südwest um, während an den rheinischen Stationen die letztgenannte Windrichtung bereits vom 20. d. ab vorherrschte.

Die Temperatur der Luft, die in den ersten Tagen der Woche an allen Stationen eine dem Monatsmittel entsprechende war, stieg allmälig und sank erst wieder gegen Ende der Woche nach dem vorerwähnten Wechsel der Luftströmungen, welcher in München, Heiligenstadt, Bremen und Carlsruhe von leichten Gewittern begleitet war.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war nur gegen Ende der Woche und an den süddeutschen Stationen eine verhältnissmässig hohe. Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. Niederschläge fanden nur zu Ende der Woche und nach Entladung einiger Gewitter statt. Der reichlichste Regen fiel in München (6,9 P. L.), der spärlichste in Bremen und Conitz (0,35 resp. 0,37 P. L.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in München (um 17,4 Grad), die geringste in Berlin (um 12,6 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (15,2 Grad), am kleinsten in Berlin (9,4 Grad).

Der im Anfange der Woche hohe Luftdruck sank allmälig an allen Stationen und stieg erst wieder am 23. Juni, in München schon vom 22. ab.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,154,901 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4226, was auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet einem Verhältniss von 30,7 entspricht, dem gleichen wie in der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Geburten in der vorhergehenden Woche war 5599, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1373 Personen ergiebt.

An der Gesammtsterblichkeit nahmen sowohl das Säuglings- wie das Greisenalter einen grösseren, die dazwischen liegenden Altersklassen einen geringeren Antheil als in der Vorwoche.

Die erheblichste Zunahme erfuhr die Sterblichkeit des Säuglingsalters in dem Sächsich-Märkischen Tieflande, namentlich in Berlin, (um 6,4 pCt.) in der Oder- und Warthegegend und in der Oberrheinischen Niederung, etwas abgenommen hat sie in den Städten des Nordseeküstenlandes, und im süddeutschen Hochlande (in München um 4,7 pCt.)

Im Einzelnen gestaltete sich die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen bei der allgemeinen Sterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahr		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	37,3		14,8
der Oder- und Warthe-Gegend . .	43,6		11,7
des Süddeutschen Hochlandes . . .	47,3	(in München 48,5)	16,2
des Mitteld. Gebirgslandes	44,9		15,9
des Sächs.-Märk. Tieflandes . . .	58,9	(in Berlin 64,9)	7,9
des Nordseeküstenlandes	27,4		18,1
der Niederrheinischen Niederung .	41,4		9,9
der Oberrheinischen Niederung . .	43,3		16,3

Die Gesammtsterblichkeit zeigt eine nennenswerthe Abnahme in der Oberrheinischen Niederung und im süddeutschen Hochlande, eine geringere in der Oder- und Warthegegend, die erheblichste Zunahme in der Nordseeküstengruppe und in der Ostseeküstengruppe.

Die Städte unter 40,000 Einwohner verhielten sich nur in der Sächsisch-Märkischen Tieflands- und in der süddeutschen Hochlandsgruppe günstiger als die grösseren Städte, in welchen das ungünstigere Verhältniss durch die bedeutende Sterblichkeit der Kinder in Berlin und München hervorgerufen wurden, in allen anderen Gruppen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen zeigen fast alle Infectionskrankheiten mehr oder minder erhebliche Abnahmen, namentlich hat das Scharlachfieber (auch in Mühlhausen i. Th. und Burg) nachgelassen, zeigt sich aber in Beuthen und Hagen häufiger, sowie die Masern in Thorn. Einen sehr bemerkenswerthen Nachlass zeigen überall die Todesfälle durch Diphtherie (im Ganzen von 136 Fällen in der Vorwoche auf 91 in der Berichtswoche), während die Zahl der Typhus-Todesfälle annähernd die gleiche geblieben ist; an Flecktyphus sind nur 3 (2 aus Königshütte, 1 aus Landsberg a. W.) Todesfälle gemeldet. Auch die Zahl der an acuten Entzündungen der Athmungsorgane Gestorbenen ist wesentlich kleiner als in der Vorwoche. Dagegen mehrten sich die Todesfälle von Ruhr und Darmkatarrhe und ganz besonders stieg die Zahl tödtlicher Brechdurchfälle — überwiegend bei Kindern — bis zu einer die allgemeine Sterblichkeitsziffer wesentlich mitbeherrschenden Höhe — von 261 in der Vorwoche auf 403 in der Berichtswoche; den stärksten Beitrag dazu lieferten die grösseren Städte, und namentlich Berlin. Der gleichen Rubrik wurden 3 als „Cholerine“ gemeldete Fälle aus Mannheim, Cassel und Offenbach zugetheilt. Aus Trier wird wieder 1 Fall tödtlicher Trichinosis gemeldet.

In Berlin starben in der Berichtswoche 852 Personen, 119 mehr als in der vorhergehenden. Alle Infectionskrankheiten traten in den Hintergrund; nur die tödtlich verlaufenden Darmkatarrhe und Brechdurchfälle sind von 85 resp. 126 der Vorwoche auf 110 und 239 in der Berichtswoche gestiegen. In der entsprechenden (25sten) Woche des Jahres 1876 betrug in Berlin die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrh 91 und an Brechdurchfall 172.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist von 55 der letzten Woche auf 44 zurückgegangen, auch die Zahl der Neuerkrankungen sank von 145 auf 93.

Wien und Prag zeigen gleichfalls Nachlässe, Lissabon dagegen eine Zunahme der Pocken-Todesfälle. Wie in Deutschland, mehren sich auch in den ausländischen Grossstädten die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle mit tödtlichem Ausgange, namentlich in London, Paris, Warschau, Stockholm, Kopenhagen; aus London und Christiania sind vereinzelte Fälle von „simple Cholera“ aus New-Orleans 3 und aus Hudson County 4 Todesfälle von „Cholera asiatica“ gemeldet. Die Typhus-Todesziffer ist in allen europäischen Grossstädten verhältnissmässig gering und auch in Budapest in Abnahme.

Ueber den Verlauf der Pestepidemie liegen Berichte aus Bagdad und Teheran bis zum 18. Juni vor. In ersterer Stadt waren während der am 9. Juni endigenden Woche 3 und in der am 16. endigenden 9 Pestkranke gestorben, — bei einer auf 43° C. gestiegenen Lufttemperatur und vorwiegend nördlicher Windrichtung. Gleichzeitig herrschten in Folge der vorschreitenden Auftrocknung der vom Tigris überschwemmt gewesenen Stadttheile Malaria-Fieber in zunehmender Zahl. Nach den aus Teheran eingegangenen Berichten war in Rescht zu Anfang Juni nach vorhergegangenen heftigen Regengüssen die Zahl der Pesttodesfälle auf 7 bis 8 täglich zurückgegangen, hat dann aber nach dem 7. Juni bedeutend zugenommen, obgleich bereits zwei Drittel der Bevölkerung die Stadt verlassen hatte, um der Seuche zu entgehen. Auch die nordwestlich von Rescht gelegenen Distrikte Cheft und Jomin sind bereits ergriffen.

Die russische Regierung hat Quarantainen zu Astara, Bakon und Bellasovar errichtet, die persische zu Mendjil, Massoula, Janetrow und Kerganaroud, nach welchen Orten 4 Aerzte aus Teheran abgesandt wurden. Der Gesundheitszustand der Garnison in Kars war nach einem Berichte vom 15. Mai ein ziemlich günstiger, Typhus-Fälle seltener, nur Skorbut — angeblich in Folge anhaltender Regengüsse — häufig.

Das gelbe Fieber veranlasste in mehreren amerikanischen Hafenstädten, namentlich in Rio de Janeiro und in Vera Cruz wöchentlich mehrere Todesfälle, ohne sich bis jetzt irgendwo zu einer stärkeren Epidemie zu entwickeln.

Statistische Nachweisung

über die in der 25. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 17. bis incl. 23. Juni 1877.

Namen der Städte	Einwohner	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche	Gestorbene excl. Todtgeborene	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet	Lebensalter der Gestorbenen						Todesursachen: Infectionskrankheiten											Andere vorherrschende Krankheiten						Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod		
					0.—1. Jahr	2.—5. Jahr	6.—20. Jahr	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr	61. Jahr und darüber	Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infections-Krankheiten	Lungenschwindsucht	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall		Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag
I. Ostsee-Küstenland.																															
Königsberg i. Pr.	121,645	90	94	**40,2**	42	10	4	16	14	8	—	—	4	3	—	—	—	—	—	3	3	13	11	3	—	4	**11**	36	1	2	—
Danzig	101,637	69	42	21,4	12	7	4	4	5	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	10	1	2	—	1	1	23	—	1	—
Stettin	83,318	69	55	34,3	26	4	5	7	7	6	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	5	4	2	—	2	6	29	3	—	—
Lübeck	46,000	33	22	24,6	7	1	1	2	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	18	—	—	—
Kiel	38,875	20	18	Im Durchschnitt 25,5	8	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	11	—	—	—
Rostock	35,200	17	12		3	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,920	11	11		4	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	1	—
Stralsund	27,888	11	7		4	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27,625	23	10		1	2	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	1	1	—
Stargard i. P.	21,616	18	11		6	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	7	—	—	—
Thorn	21,132	13	22		4	9	—	4	3	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	10	—	—	1
Memel	20,615	12	9		1	2	1	3	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Tilsit	19,543	5	12		3	2	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	5	1	—	—
Stolp	19,356	11	7		2	2	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Greifswald	18,230	15	12		4	1	1	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	5	—	—	—
Insterburg	16,850	9	7		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	4	—	—	—
Graudenz	14,922	13	14		7	2	—	—	—	1	—	3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Summa	662,372	439	365	28,7	136	45	21	50	49	54	—	10	6	10	1	5	—	—	—	3	4	51	30	10	—	11	22	189	7	5	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																															
Breslau	257,000	217	153	31,0	73	12	6	23	26	13	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	2	24	9	4	—	**16**	8	81	2	1	—
Posen	62,000	39	41	34,3	17	7	3	5	3	6	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	4	1	—	1	2	26	—	1	—
Liegnitz	32,600	32	37	Im Durchschnitt 34,2	19	1	2	3	5	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	30	—	—	—
Bromberg	31,750	27	16		8	2	—	1	2	3	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Königshütte	26,032	22	15		5	1	2	—	3	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	1	—	—
Landsberg a. W.	22,046	12	18		9	2	2	1	3	1	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	8	—	2	—
Schweidnitz	20,561	9	13		5	—	—	5	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	4	1	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	17	20		5	5	1	4	4	1	—	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	7	2	—	—
Neisse	20,000	10	8		1	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	3	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	17	8		2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Ratibor	17,369	14	6		3	—	—	2	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	6	7		2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—
Summa	544,169	422	342	32,7	149	33	17	49	52	40	—	5	9	5	6	8	3	—	1	—	2	37	20	12	—	23	10	188	7	6	—
III. Süddeutsches Hochland.																															
München	209,000	182	171	**42,5**	83	16	9	19	14	30	—	—	2	7	—	6	—	—	—	—	—	11	7	4	—	**42**	1	87	2	1	1
Stuttgart	102,306	91	36	18,2	18	4	3	3	4	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	5	5	13	1	—	—
Nürnberg	92,973	78	64	35,7	27	3	2	12	9	11	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	14	3	1	—	5	4	33	1	—	—
Augsburg	59,200	51	50	**43,9**	26	1	1	6	6	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	7	1	30	—	—	—
Regensburg	32,640	32	22	Im Durchschn. 32,2	12	2	1	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	—	12	1	—	—
Ulm	30,700	25	13		5	—	1	4	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	1	5	—	1	—
Fürth	28,546	39	24		9	5	1	3	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	14	1	—	—
Heilbronn	21,198	20	17		10	5	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	4	8	—	—	—
Esslingen	19,400	7	14		5	3	2	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Cannstadt	15,878	15	6		3	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—
Reutlingen	15,498	17	11		5	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—
Erlangen	13,876	13	3		1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	641,215	570	431	34,9	204	40	22	51	43	70	—	—	6	12	3	11	—	—	1	—	—	45	32	7	—	62	23	220	6	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																															
Dresden	202,295	150	116	29,8	49	12	9	13	7	26	—	—	3	4	3	1	—	—	—	—	—	9	7	5	—	2	**10**	69	2	1	—
Chemnitz	80,362	82	52	33,6	30	7	3	4	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	2	—	39	1	—	—
Kassel	56,111	32	19	17,6	6	5	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	2	9	1	1	—
Erfurt	49,419	28	26	27,2	9	5	1	5	4	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	1	2	12	1	—	—
Würzburg	46,229	38	31	34,8	10	3	—	5	4	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	4	1	10	—	3	—
Zwickau	31,931	29	22	Im Durchschnitt 29,5	13	2	2	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	14	1	—	—
Plauen	30,000	25	20		9	1	—	4	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	12	1	—	1
Halberstadt	28,300	22	20		11	2	5	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Bamberg	27,568	27	15		3	4	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	11	—	1	—
Nordhausen	24,720	29	17		3	3	—	4	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	2	8	1	—	—
Freiberg i. S.	24,503	24	13		4	—	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	7	—	—	—
Gotha	23,211	21	21		6	3	3	4	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	3	1	6	—	2	—
Altenburg	22,837	17	8		3	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Glauchau	21,743	19	12		11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Meerane	21,726	28	15		10	2	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Gera	21,645	16	16		8	2	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	8	1	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	18	13		4	4	2	2	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	10	9		1	—	—	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	4	—	—	—
Hof	19,790	25	16		13	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	7	5	—	—	—
Crimmitschau	18,242	14	11		10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Weimar	18,061	13	5		2	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—
Bernburg	17,700	10	2		—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	16	14		5	1	3	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Aschersleben	17,553	13	11		5	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Quedlinburg	17,035	14	8		4	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Weissenfels	16,921	16	9		5	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Eisenach	16,600	10	4		1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	10	4		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Coburg	15,441	9	5		3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	945,102	765	534	29,4	240	63	35	67	41	85	—	—	8	14	8	5	—	—	—	3	3	55	37	21	2	19	29	309	11	9	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																															
Berlin	998,304	769	852	**44,4**	553	98	29	80	43	49	—	2	10	13	2	2	—	—	7	2	1	77	57	18	—	**110**	**239**	305	5	2	—
Leipzig	135,485	100	67	25,7	32	12	1	5	10	7	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	7	1	—	8	3	34	—	2	—
Magdeburg	89,345	60	34	19,7	7	6	6	6	2	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1	—	1	—	16	2	—	—
Halle a. S.	62,500	53	28	23,2	11	2	1	4	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	1	—	—	4	12	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	40	16	17,2	8	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	8	1	—	—
Görlitz	46,758	36	35	38,7	17	2	2	8	4	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	3	—	1	3	19	—	—	—
Potsdam	45,200	27	20	23,0	6	2	2	1	5	4	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	7	—	—	—
Spandau	29,244	34	17	Im Durchschnitt 30,0	11	3	—	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	22	11		4	1	—	2	2	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Charlottenburg	25,847	25	25		14	2	1	4	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	7	11	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	33	18		10	4	—	1	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	9	—	—	—
Guben	24,000	22	14		8	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	10	—	—	—
Cottbus	22,650	18	6		1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	1	—
Dessau	20,221	13	6		1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16,753	7	14		6	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1	—	—	1	6	—	—	—
Prenzlau	15,427	9	7		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Burg	15,209	13	10		4	2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Summa	1,647,792	1281	1180	37,2	695	140	45	121	84	94	—	7	17	20	6	5	—	—	8	3	2	126	78	34	—	125	265	466	10	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	243	195	28,4	56	39	13	26	22	39	—	—	2	5	1	1	—	—	—	—	33	19	10	—	9	3	105	6	1	—
Hannover	111,500	59	58	27,0	14	11	1	14	8	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	9	8	—	—	2	—	32	2	2	—
Bremen	106,544	70	58	28,4	18	8	8	10	4	10	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	13	7	3	—	1	1	25	3	—	—
Altona	86,000	87	31	18,7	10	5	3	5	3	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	2	1	18	1	—	—
Braunschweig	67,952	42	34	26,0	7	10	1	7	5	4	—	3	1	—	1	1	—	—	—	—	8	5	—	—	3	—	12	—	—	—
Münster	36,000	26	20	Im Durchschn. 32,1	3	2	1	6	3	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	7	3	1	—	—	—	5	—	—	—
Osnabrück	31,357	33	24		5	4	2	3	7	3	—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	9	—	2	—
Bielefeld	27,000	24	16		7	2	—	3	4	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	3	2	—	—
Hildesheim	23,026	16	11		3	1	2	2	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	11	9		2	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	17,844	18	13		7	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	10	—	—	—
Oldenburg	17,700	18	16		3	1	1	6	2	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	8	—	1	—
Harburg	17,200	11	12		3	2	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	6	—	1	—
Minden	17,088	16	6		—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Summa	934,416	674	503	28,0	138	87	35	89	63	91	—	8	7	13	5	10	—	—	—	1	3	89	51	18	—	17	11	247	16	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	138	68	26,0	31	8	2	8	12	7	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	16	3	5	—	—	3	36	—	—	1
Barmen	87,000	93	44	26,3	?17	9	1	7	6	4	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	1	3	25	—	1	1
Düsseldorf	83,000	50	38	22,7	?20	5	2	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	3	21	—	—	—
Elberfeld	83,000	64	38	23,8	16	9	3	5	2	3	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	5	2	1	—	4	2	16	2	—	—
Aachen	80,909	76	39	25,1	20	5	4	3	5	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	5	4	—	2	5	15	—	—	—
Crefeld	65,463	53	29	23,0	9	6	—	4	5	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	—	—	2	7	—	—	—
Dortmund	57,750	59	33	29,7	12	5	3	6	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	1	1	2	16	—	—	—
Essen	54,569	64	15	14,3	6	1	—	3	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	2	—	5	—	—	—
Duisburg	40,800	37	22	28,0	6	4	1	6	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	1	10	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	25	19		5	2	1	5	4	2	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	7	3	1	—	—	—	2	—	—	—
Coblenz	28,628	16	14		10	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	6	1	—	—
Bonn	28,550	29	12		6	1	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	2	2	—	—	1	—	2	—	—
Bochum	28,345	37	11		8	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Remscheid	26,120	31	8		4	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	21	25		9	5	5	3	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	4	—	8	—	—	—
Trier	22,173	12	8		2	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†) 1	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	19,880	11	3		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	19,259	12	13		3	3	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	7	—	—	1
Witten	18,885	17	10		3	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	1	3	—	1	—
Hamm	18,877	17	12		4	3	2	—	1	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1	1	—
Mülheim a. Rh.	18,200	7	9		6	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Iserlohn	16,900	13	10		1	2	—	2	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	3	—	—	—
Rheydt	16,300	9	5		1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,143	15	4		2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	14	8		1	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	13	12		7	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Solingen	15,407	12	6		4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1,071,186	945	515	26,0	213	75	30	70	64	51	—	4	18	12	10	9	—	—	3	1	2	111	38	22	1	22	24	225	7	3	3
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	96	51	22,6	17	4	2	9	9	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	2	1	1	8	1	29	1	—	—
Strassburg i. E.	96,487	65	60	32,3	29	6	—	5	9	11	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	8	4	—	16	—	20	1	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	37	21	18,8	12	—	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—	2	2	9	1	—	—
Mannheim	48,163	30	23	24,8	12	1	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	4	2	11	—	—	—
Carlsruhe	46,000	33	20	22,6	8	3	—	5	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	4	—	10	1	—	—
Wiesbaden	45,500	25	17	19,4	8	—	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	14	—	—	—
Metz	44,604	33	28	32,6	12	1	—	2	9	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	3	5	2	7	3	1	—
Darmstadt	46,000	25	27	30,1	9	3	3	2	2	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	5	1	11	1	1	—
Freiburg i. B.	32,000	18	7		5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	1
Offenbach	27,000	19	18	Im Durchschn. 27,5	7	5	1	—	3	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	3	8	—	—	—
Pforzheim	24,471	18	13		9	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	3	5	—	—	—
Colmar	23,754	23	16		6	2	—	2	2	4	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	4	—	4	—	2	—	—	—
Heidelberg	23,509	22	13		2	2	2	4	2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	3	1	—	—
Kaiserslautern	23,500	19	14		6	3	—	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	1	—	—	—	1	—
Hanau	23,000	15	13		7	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	1	5	—	—	—
Worms	17,121	19	11		5	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Baden-Baden	11,570	6	4		—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	708,649	503	356	26,1	154	34	17	43	50	58	—	5	3	5	6	2	—	—	—	—	4	40	31	19	4	57	19	145	9	6	1
Summa der deutschen Städte	7,154,901	5599	4226	30,7	1929	517	222	540	446	543	—	39	74	91	45	55	3	—	13	11	20	554	317	143	7	336	403	1989	73	46	7
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					45,6	12,2	5,3	12,8	10,6	12,8	—	0,9	1,8	2,2	1,1	1,3	0,1	—	0,3	0,3	0,5	13,1	7,5	3,4	0,2	8,0	9,5	47,1	1,7	1,1	0,2
IX. Ausland.*)																															
Wien (bis 23. Juni)	714,548	558	409	29,8	97	57	44	86	67	57	5	4	3	16	1	6	1	—	—	—	—	120	28	4	—	35	2	176	5	3	—
Budapest (bis 16. Juni)	315,401	265	235	38,8	70	38	17	41	34	28	—	1	—	10	6	12	—	—	—	—	—	61	19	—	—	18	—	99	5	4	—
Prag (bis 23. Juni)	178,870	.	128	37,2	29	22	14	28	22	13	12	—	3	1	4	1	—	—	3	—	—	40	6	3	—	6	—	47	1	1	—
Krakau (bis 23. Juni)	55,000	.	28	26,5	5	3	1	9	2	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	2	—	—	2	—	13	—	—	—
Triest (bis 23. Juni)	127,262	.	75	30,9	25	14	7	5	10	14	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	8	11	—	—	4	—	48	1	—	—
Genf (bis 23. Juni)	67,829	23	29	22,3	6	3	6	3	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	3	—	18	—	—	—
Basel (bis 23. Juni)	49,158	33	17	18,0	6	2	1	3	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	3	—	7	—	1	—
Brüssel (bis 16. Juni)	188,609	94	88	24,2	25	11	5	16	14	31	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	10	3	—	15	—	36	4	—	—
Paris (bis 21. Juni)	1,988,806	.	954	24,9	.	.	.	.	.	.	4	21	1	34	—	21	—	—	—	—	8	149	73	—	—	—	29	575	39	—	—
London (bis 23. Juni)	3,533,484	2270	1271	20,4	306	222	104	188	217	234	44	42	14	15	35	12	5	—	1	3	9	161	147	38	3	55	—	665	54	4	4
Glasgow (bis 23. Juni)	555,933	438	228	21,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 23. Juni)	527,083	382	253	25,0	76	.	.	.	.	26	6	1	3	2	18	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	192	10	.	.
Birmingham (bis 23. Juni)	377,436	267	183	25,3	51	.	.	.	.	21	—	11	1	1	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	131	8	.	.
Manchester (bis 23. Juni)	359,213	223	169	24,6	32	.	.	.	.	30	1	5	2	—	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	145	5	.	.
Edinburg (bis 23. Juni)	218,729	158	93	22,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 19. Juni)	215,000	137	99	23,9	30	12	.	.	.	15	—	—	1	1	3	1	—	—	—	2	—	19	9	2	1	—	9	58	2	—	—
Stockholm (bis 16. Juni)	146,845	.	94	33,3	37	11	4	11	14	17	—	2	6	—	—	1	—	—	4	—	1	13	19	—	—	15	—	33	—	—	—
Christiania (bis 23. Juni)	79,000	56	32	21,0	7	5	2	7	6	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	2	1	21	—	—	—
Warschau (bis 16. Juni)	300,000	.	145	25,1	69	27	7	14	17	11	—	1	3	4	2	—	—	—	—	—	—	26	17	1	—	37	—	54	—	—	—
Odessa (bis 23. Juni)	177,700	.	107	31,3	67	8	2	10	8	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	36	—	60	1	—	—
Rom (bis 9. Juni)	278,099	133	142	26,6	28	28	24	21	18	23	4	.	.	11	1	3	—	—	—	10	12	32	6	.	12	—	47	2	1	1
Neapel (bis 3. Juni)	454,948	.	229	26,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turin (bis 9. Juni)	217,806	143	114	26,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 23. Juni)	200,000	83	87	22,6	33	11	9	17	9	8	1	—	—	—	2	8	—	—	—	—	3	7	15	—	.	7	—	46	3	—	—
Athen (bis 10. Juni)	65,000	.	49	39,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 9. Juni)	180,000	.	136	39,2	.	.	.	.	.	.	10	.	.	1	—	1	—	—	1	—	—	15	15	—	—	23	—	60	.	.	.
Alexandrien (bis 16. Juni)	212,034	180	170	41,6	96	20	14	21	9	10	4	2	.	2	9	5	—	—	7	—	3	5	8	—	—	26	—	99	—	—	—
New-York (bis 2. Juni)	1,075,410	.	430	20,8	.	.	.	.	.	.	1	3	23	31	8	7	—	—	—	2	8	77	63	8	1	26	.	145	21	6	—
Brooklyn (bis 2. Juni)	527,830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 2. Juni)	850,856	.	271	16,6	.	.	.	.	.	.	.	.	6	5	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 26. Mai)	363,000	.	131	18,7	24	29	.	.	.	.	.	.	2	11	—	1	—	—	—	4	—	31	9	—	.	3	—	—	6	—	—
New-Orleans (b. 10. Juni)	210,000	.	161	39,9	40	24	23	32	25	17	18	1	—	3	—	1	—	3	5	1	7	12	5	2	—	7	12	84	—	—	—
San-Franzisko (b. 2. Juni)	300,000	.	98	16,9	12	13	10	28	27	8	1	—	—	13	—	3	—	—	—	2	1	18	6	—	—	—	3	47	2	1	1

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. — †) Trichinose.

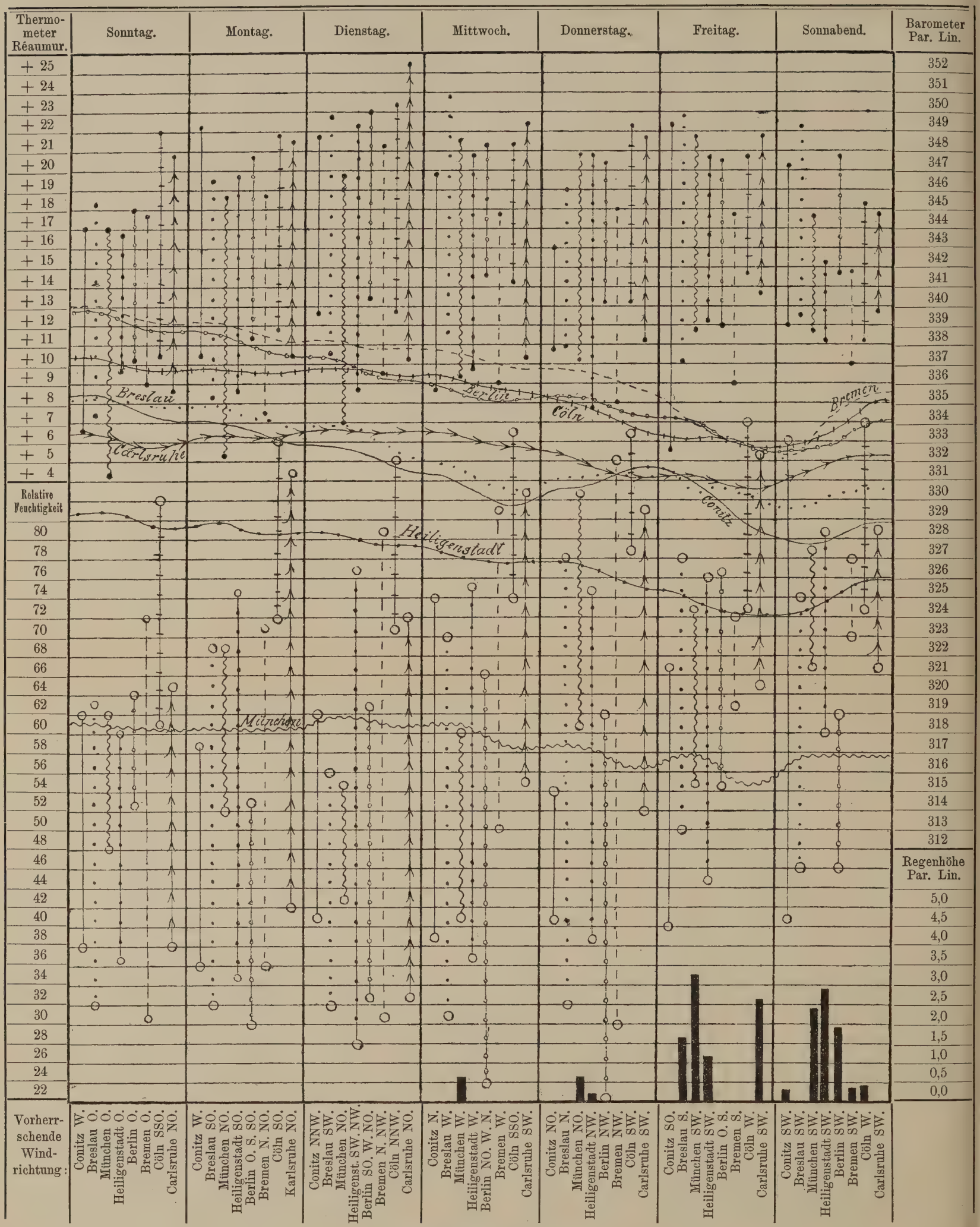
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 17. bis 23. Juni 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ○○○○○○ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 27. **Berlin, den 9. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Nordhausen a. H. während des Jahres 1876. — Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen. (Schluss.) — Anzahl der beamteten Thierärzte etc. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(24. bis 30. Juni.)

Witterung.

Die beim Beginn der Berichtswoche an den meisten Beobachtungsstationen vorherrschenden Nordwestwinde (nur in Berlin und Carlsruhe bereits südwestliche Luftströmungen) gingen gegen die Mitte der Woche überall in südwestliche bis südliche Richtungen über, die nach raschem Wechsel mit Nordwestwinden beim Wochenschluss an den meisten Stationen (mit Ausnahme von Carlsruhe mit Nordostwind) auch vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft, im Ganzen unter dem Monatsmittel bleibend, wechselte den Luftströmungen entsprechend und stieg erst zu Ende der Woche bei vorherrschenden Südwestwinden wieder bis zu geringer Ueberschreitung des Monatsmittels.

Die relative Feuchtigkeit war nur eine mässig hohe; das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. Auch die Niederschläge waren nicht häufig. Die reichlichsten fanden in Bremen (16,04 Par. Lin.) nach Entladung von Gewittern und in München (10,2 Par. Lin.) statt; in Cöln, Breslau und Carlsruhe regnete es sehr wenig, in Berlin gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Carlsruhe (um 16,8°) und in Heiligenstadt (um 15,4°), die schwächste in Conitz (um 9,5°).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (14,4 Grad am 30. Juni) am kleinsten in Bremen (8,3 Grad an dem gleichen Tage).

Der Barometerstand war ein hoher mit ausgesprochen steigender Tendenz. —

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,115,489 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4205, was auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet, einem Verhältniss von 30,7 entspricht, — genau dem gleichen wie in den beiden vorhergehenden Wochen. Die Zahl der Geburten war in der vorhergehenden Woche 5348, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1143 Personen ergiebt.

An der Gesammtsterblichkeit nahm vorzugsweise das Säuglingsalter einen hervorragenden Antheil, während fast alle anderen Altersklassen, mit Ausnahme derjenigen von 40—60 Jahren, eine Verminderung der Sterblichkeit aufweisen.

Die erheblichste Zunahme erfuhr die Sterblichkeit des Säuglingsalters in den Städten der Nordseeküstengruppe, nächst dieser in dem sächsisch-märkischen Tieflande und im süddeutschen Hochlande (in Berlin um 4,2, in München um 7,5 pCt); die geringste in der oberrheinischen Niederung. In den übrigen Städtegruppen fand im Gegentheile eine mehr oder weniger erhebliche Abnahme der Kindersterblichkeit statt.

Die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen bei der allgemeinen Sterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	36,3		16,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	41,8		11,8
des süddeutschen Hochlandes . . .	50,3	(in München 56,0)	15,1
des mitteld. Gebirgslandes	40,0		14,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	60,6	(in Berlin 69,1)	6,6
des nordseeküstenlandes	35,0		16,1
der niederrheinischen Niederung .	40,4		12,1
der oberrheinischen Niederung . .	43,3		13,1

Die Gesammtsterblichkeit zeigt in der Mehrzahl der klimatischen Gruppen eine zum Theil sehr erhebliche Abnahme, die im süddeutschen Hochlande und in dem Oder- und Warthegebiet am grössten war; nur das sächsich-märkische Tiefland zeigt eine bedeutende Zunahme um 7,3 pCt., welche fast ausschliesslich durch die auffallend gestiegene Kindersterblichkeit Berlins hervorgerufen wurde.

Die Städte unter 40.000 Einwohner verhielten sich nur in der oberrheinischen Niederung ungünstiger als die grösseren Städte, im mitteldeutschen Gebirgslande war das Verhältniss das gleiche, in sämmtlichen übrigen Gruppen ein günstigeres als bei den grösseren Städten.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten nur geringe Aenderungen gegen die Vorwoche. Maserntodesfälle waren namentlich in Thorn, Posen, Graudenz etwas häufiger, die Diphtherie in Burg, Hagen. Das Scharlachfieber zeigt im Ganzen weniger Todesfälle, nur in Mühlhausen i. Th. und Hagen trat es etwas frequenter auf. Die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus ist etwas vermindert, namentlich ist aus den oberschlesischen Städten kein Todesfall an Typhus gemeldet, die 3 Flecktyphus-Todesfälle kamen in Königsberg, Liegnitz und Metz vor. Dagegen hat die Zahl der Ruhr-Fälle zugenommen, und das Gleiche gilt von den Darmkatarrhen, vor Allem aber von den Brechdurchfällen der Kinder mit tödtlichem Ausgange, welche im Ganzen zugenommen haben und namentlich in Berlin auf eine bedeutende Höhe gestiegen sind (in sämmtlichen Städten die tödtlichen Darmkatarrhe von 336 auf 354, die tödtlichen Brechdurchfälle von 403 auf 544). Auch 2 aus Mannheim und Offenbach gemeldete Cholerinefälle sind den Brechdurchfällen zugezählt worden.

In Berlin starben in der Berichtswoche 1039 Personen, 187 mehr als in der vorhergehenden und 306 mehr als in der zweitvorigen Woche; davon kommen 718 (69,1 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahre. Von den Infectionskrankheiten traten die Unterleibs-Typhen etwas häufiger, die acuten Entzündungen der Athmungsorgane und die Lungenphtisen wesentlich vermindert auf. An Darmkatarrhen und Brechdurchfällen starben 172 resp. 372; in der entsprechenden 26. Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 93 und 271.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London und Prag ist im Vergleich zur Vorwoche stationär geblieben, in Wien hat sie wieder zugenommen. In London betrug die Zahl der Pockentodesfälle wie in der vorhergehenden Woche 44, die der Neuerkrankungen 97. Der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern am 30. Juni 664, gegen 726 am vorhergehenden und 964 am zweitvorhergehenden Wochenschlusse.

Die tödlich verlaufenden Darmkatarrhe mehren sich gleichfalls, wenn auch nicht in einer mit Berlin gleichen Schritt haltenden Weise, in London, Paris, Petersburg, Warschau, Stockholm; auch sind aus London wieder zwei Todesfälle an „simple cholera“ gemeldet.

Die typhösen Fieber treten ausser in Budapest, in Petersburg und Neapel frequenter auf. — An der Cholera starben vom 22. bis 29. Mai in Bombay wieder 122 Personen, auch in New-Orleans kamen weitere Fälle von asiatischer Cholera zur Kenntniss.

Die Pest verursachte zu Bagdad in der Woche vom 17. bis 23. Juni keinen Todesfall mehr, während in derselben Woche eine starke Sterblichkeit an bösartigen „Malariafiebern“ angezeigt wird.

Aus Rescht meldet das letzte officielle Bülletin für den 18. Juni 14 Pest-Todesfälle, während anderweitige dem Internationalen Gesundheitsrathe zugegangene Nachrichten eine dreifach höhere Zahl angeben. Die vom Persischen Sanitätsconseil gegen die Pest zu Rescht decretirten Massregeln sind nicht zur Ausführung gelangt, weil der Statthalter mit dem grössten Theile der Bevölkerung die Flucht ergriffen hatte.

Das gelbe Fieber forderte in der ersten Mai-Hälfte zu Rio de Janeiro 30 Opfer, darunter 15 Matrosen.

Statistische Nachweisung

über die in der 26. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 24. bis incl. 30. Juni 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																														
Königsberg i. Pr.	121,645	85	74	31,6	33	9	4	8	18	2	—	—	2	4	—	—	1	—	—	1	8	16	1	—	5	10	24	1	1	—
Danzig	101,637	67	50	25,8	21	7	2	8	3	9	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	4	5	28	1	2	—
Stettin	83,318	55	42	26,2	17	5	3	8	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	6	23	3	2	—
Lübeck	46,000	27	20	22,3	7	2	1	3	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	15	1	—	—
Kiel	38,875	23	19		7	1	1	3	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	11	—	—	—
Rostock	35,200	20	8		1	1	1	2	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Elbing	34,727	16	11		4	1	1	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	17	7		3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	3	—	—	—
Stralsund	27,888	14	12		7	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	6	—	—	—
Flensburg	27,625	12	14		4	—	2	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Stargard i. P.	21,616	16	13		2	5	—	2	4	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	3	—	—	—
Thorn	21,132	11	16		4	4	—	3	1	4	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20,615	14	11		1	1	3	—	2	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Tilsit	19,543	11	6		2	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Stolp	19,356	21	8		2	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Greifswald	18,230	16	10		3	—	1	1	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3	—	—	—
Insterburg	16,850	12	9		3	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	4	—	—	—	—
Graudenz	14,922	11	14		4	2	—	—	2	2	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	4	1	—	—	—
Summa	697,099	448	344	25,7	125	41	17	41	48	51	—	7	6	15	4	7	1	—	1	1	38	41	9	—	12	26	162	9	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																														
Breslau	257,000	211	133	42,3	62	13	6	19	21	12	—	—	2	1	1	1	—	—	1	1	12	5	3	—	15	6	81	2	2	—
Posen	62,000	19	42	35,2	19	9	3	2	5	4	—	4	—	—	—	2	1	—	—	1	6	1	—	—	1	1	23	1	2	—
Liegnitz	32,600	32	27		9	2	—	4	7	5	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—	1	1	18	—	—	—
Bromberg	31,750	24	14		6	3	1	2	—	2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Königshütte	26,032	20	13		9	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Landsberg a. W.	22,046	14	8		4	—	1	1	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	20,561	5	15		6	—	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	29	12		3	3	3	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	3	—	—
Neisse	20,000	5	7		2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	9	7		1	1	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Ratibor	17,369	8	8		1	—	1	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,489	9	11		2	1	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	544,169	385	297	28,4	124	33	17	39	48	35	—	5	7	4	3	5	1	—	1	3	1	38	13	10	—	17	8	170	6	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																														
München	209,000	162	141	35,1	79	7	4	16	15	20	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	17	5	3	—	31	3	78	—	—	—
Stuttgart	102,306	80	53	26,9	24	4	2	11	4	8	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	9	3	1	—	3	10	22	—	—	—
Nürnberg	92,973	80	41	22,4	15	3	4	6	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	4	—	—	3	6	18	1	1	—
Augsburg	59,200	28	47	**41,0**	26	3	2	5	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	1	—	8	2	27	—	—	—
Regensburg	32,640	30	19		8	—	2	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	2	—	11	—	—	—
Ulm	30,700	18	10		6	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	5	—	1	—
Fürth	28,546	19	14		5	2	1	1	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Heilbronn	21,198	14	15		5	3	—	—	5	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	9	—	1	—
Esslingen	19,400	10	8		3	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Cannstadt	15,878	16	8		7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	4	—	—	—	—
Reutlingen	15,498	16	14		10	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10	—	—	—
Erlangen	13,876	10	8		2	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Summa	641,215	483	378	30,6	190	25	19	43	44	57	—	—	2	6	3	3	—	—	1	1	1	49	21	5	—	51	27	202	1	5	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																														
Dresden	202,295	153	110	28,2	41	11	2	17	21	18	—	—	2	3	3	1	—	—	—	—	21	7	4	—	8	7	52	1	—	1
Chemnitz	80,362	77	53	34,2	23	9	1	5	7	8	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	1	3	—	1	—	36	1	2	—
Kassel	56,111	37	20	18,5	4	2	2	5	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	2	—	1	1	7	1	1	—
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	46,229	36	23	25,9	6	1	3	6	3	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	4	—	7	—	1	—
Zwickau	31,931	35	26		12	5	2	4	2	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	17	—	—	—
Plauen	30,000	24	11		6	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Halberstadt	28,300	16	11		7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Bamberg	27,568	16	12		6	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	1	4	—	1	—
Nordhausen	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg i. S.	24,503	9	18		9	3	1	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	11	—	1	—
Gotha	23,211	11	8		1	2	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	1	1	—	—
Altenburg	22,837	15	10		3	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21,743	19	15		9	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	10	—	—	—
Meerane	21,726	22	16		12	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	12	—	—	—
Gera	21,645	15	12		5	1	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	7	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,213	15	14		2	6	3	—	2	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	14	6		1	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Hof	19,790	17	16		10	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	10	—	—	—
Crimmitschau	18,242	14	17		9	3	1	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Weimar	18,061	9	2		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	14	11		1	4	—	—	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	1	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17,600	2	11		2	1	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	9	—	—	—
Aschersleben	17,553	5	11		7	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	2	—	—
Quedlinburg	17,035	7	13		4	3	1	3	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	4	—	—	—
Weissenfels	16,921	16	7		4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Eisenach	16,600	16	3		1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg a. S.	16,500	5	4		1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Coburg	15,441	6	7		—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	876,963	625	467	27,9	187	64	24	53	68	67	—	1	9	16	11	3	—	—	—	—	67	31	24	—	18	15	257	6	8	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																														
Berlin	998,304	819	1039	**54,1**	718	131	27	68	54	41	—	3	11	14	5	7	—	—	12	5	1	70	35	10	—	172	372	319	3	—	—
Leipzig	135,485	115	67	25,7	29	8	3	13	7	7	—	3	1	3	2	1	—	—	—	2	2	10	4	3	—	3	4	28	—	1	—
Magdeburg	89,062	68	53	30,9	14	7	4	9	11	8	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	10	5	2	—	1	1	27	—	2	—
Halle a. S.	62,500	47	23	19,1	4	3	1	5	4	6	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	1	3	7	1	1	—
Frankfurt a. O.	48,172	43	45	**48,5**	22	9	1	5	2	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	2	9	21	2	—	—
Görlitz	46,758	35	30	33,3	10	3	2	3	7	5	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	7	11	—	—	—
Potsdam	45,200	24	27	31,1	6	1	5	6	1	8	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	—	13	—	—	—
Spandau	29,244	18	24		13	6	1	2	1	1	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	3	10	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	15	12		4	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	4	1	2	—
Charlottenburg	25,847	23	22		14	—	2	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	10	5	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	25	15		6	3	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Guben	24,000	14	11		4	2	—	2	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Cottbus	22,650	12	7		4	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Dessau	20,221	11	5		1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Zeitz	16,753	11	4		1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Prenzlau	15,427	11	4		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Burg	15,209	10	22		3	10	5	—	2	2	—	3	1	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	5	—	—	—
Summa	1,647,792	1301	1410	44,5	855	186	55	122	98	93	—	12	24	37	9	14	—	—	12	7	3	121	60	18	—	189	412	476	7	9	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																															
Hamburg incl. Vororte	356,653	287	156	22,7	46	24	10	20	33	23	—	3	2	1	2	2	—	—	—	1	—	24	14	4	—	5	5	87	1	5	—
Hannover	111,500	78	60	28,0	23	7	4	7	11	8	—	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	10	5	4	—	2	2	28	1	1	—
Bremen	106,544	81	44	21,5	23	5	2	4	4	6	—	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	9	3	1	—	—	1	20	1	—	—
Altona	86,000	69	46	27,8	23	7	2	4	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	8	3	1	—	5	3	24	—	—	—
Braunschweig	67,952	45	46	35,3	14	5	3	8	4	12	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	6	2	—	4	—	19	1	1	—
Münster	36,000	33	23	Im Durchschn. 22,2	6	1	4	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	2	—	—	—	8	3	1	—
Osnabrück	31,357	28	11		4	1	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	3	—	—	—
Bielefeld	27,000	23	8		3	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23,026	18	8		1	3	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18,552	13	7		1	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Lüneburg	17,844	11	9		3	—	1	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	—	—	—
Oldenburg	17,700	12	8		2	1	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	2	—	—
Harburg	17,200	10	8		3	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Minden	17,088	18	6		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Summa	934,416	726	440	24,5	154	56	29	61	69	71	—	11	4	6	11	4	—	—	1	1	1	72	40	16	—	19	14	223	9	8	—
VII. Niederrhein. Niederung.																															
Cöln	136,092	106	87	33,2	39	11	—	13	12	12	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	17	5	3	—	1	7	49	—	—	1
Barmen	87,000	61	21	12,6	8	4	2	4	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	13	1	—	—
Düsseldorf	83,000	71	39	24,4	16	2	1	4	6	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	3	—	—	1	3	25	—	1	—
Elberfeld	83,000	69	38	23,8	11	11	4	3	6	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	5	2	—	2	3	16	5	1	—
Aachen	80,909	79	43	27,6	20	5	2	6	7	3	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	5	5	3	—	1	4	16	1	1	—
Crefeld	65,463	49	30	23,9	11	5	3	3	5	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	9	2	2	—	—	1	13	—	—	—
Dortmund	57,750	55	36	32,4	10	7	3	10	3	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	22	—	—	—
Essen	54,569	25	25	23,8	16	—	3	5	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	1	12	1	—	—
Duisburg	40,800	32	10	12,7	3	1	—	3	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	4	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	30	14		5	1	1	3	2	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—	3	1	—	—
Coblenz	28,628	21	8		2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Bonn	28,550	26	16		5	1	1	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	6	2	—	—	1	—	—	—	—
Bochum	28,345	43	10		6	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Remscheid	26,120	24	9		2	1	4	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24,427	18	14		4	5	5	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Trier	22,173	15	16		10	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13	1	—	—
Viersen	19,880	14	11		6	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	19,259	5	6		3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Witten	18,885	21	9		3	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Hamm	18,877	17	8		1	3	—	3	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	10	9		4	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Iserlohn	16,900	17	12		3	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(?) 5	—	—	—	—	7	—	—	—
Rheydt	16,300	14	7		2	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Oberhausen	16,143	16	2		1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	15,700	9	8		6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	1	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	12	6		3	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,407	11	8		3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1,071,186	870	502	24,4	203	63	32	74	67	61	—	5	8	20	11	7	—	—	2	2	4	86	44	18	—	8	23	246	13	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																															
Frankfurt a. M.	117,808	83	40	17,6	17	5	5	7	4	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	11	2	1	—	6	2	14	1	1	—
Strassburg i. E.	96,487	72	54	29,1	28	2	2	6	10	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	9	3	—	9	—	23	3	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	45	27	24,1	12	1	—	7	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	2	14	3	1	—
Mannheim	48,163	41	31	33,4	21	1	—	5	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	6	3	11	—	—	—
Carlsruhe	46,000	28	23	26,0	8	1	—	8	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	6	2	2	—	2	—	8	—	—	—
Wiesbaden	45,500	26	26	29,7	5	—	1	9	7	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	3	2	—	2	—	12	—	—	—
Metz	44,604	23	23	26,8	11	—	1	3	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	4	—	—	4	2	4	2	1	—
Darmstadt	46,000	26	28	31,7	7	2	—	5	6	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—	7	—	8	—	1	—
Freiburg i. B.	32,000	18	17		9	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	1	2	6	—	—	—
Offenbach	27,000	22	17		7	3	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	11	—	—	—
Pforzheim	24,471	23	7		4	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Colmar	23,754	23	17		7	—	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	—	—	5	—	—	—
Heidelberg	23,509	17	12		7	1	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	1	—
Kaiserslautern	23,500	16	11		4	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	5	—	—	—
Hanau	23,000	19	17		4	4	2	2	2	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	1	5	—	—	—
Worms	17,121	18	13		7	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	2	5	—	1	—
Baden-Baden	11,570	10	4		1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	708,649	510	367	26,9	159	23	19	64	51	48	—	5	1	6	5	2	1	—	—	—	1	79	37	14	—	40	19	142	9	6	—
Summa der deutschen Städte	7,115,489	5348	4205	30,7	1997	493	214	500	496	489	—	46	61	110	57	45	3	—	18	15	11	550	287	114	—	354	544	1878	60	50	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					47,5	11,7	5,1	11,9	11,8	11,6	—	1,1	1,5	2,6	1,4	1,1	0,07	—	0,4	0,4	0,3	13,8	6,8	2,7	—	8,4	12,9	44,7	1,4	1,2	0,05
IX. Ausland.*)																															
Wien (bis 30. Juni)	714,548	499	377	27,4	97	54	33	70	68	55	12	1	3	12	2	3	—	—	2	—	—	96	26	4	—	37	—	158	10	3	—
Budapest (bis 23. Juni)	315,401	259	250	41,2	83	32	14	45	38	34	3	1	1	5	10	13	2	—	—	—	—	55	22	2	.	25	.	106	3	2	—
Prag (bis 30. Juni)	178,870	.	102	29,7	21	15	6	27	18	15	11	—	—	1	—	2	—	—	4	—	—	30	10	3	—	7	—	33	—	—	—
Krakau (bis 30. Juni)	55,000	.	25	23,6	9	3	4	3	2	4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	11	3	—	—
Triest (bis 30. Juni)	127,262	.	75	30,6	25	8	4	11	13	14	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	1	9	6	2	—	3	—	47	—	2	—
Genf (bis 30. Juni)	67,829	40	26	20,0	7	2	3	3	5	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	3	—	—	2	—	11	—	—	—
Basel (bis 30. Juni)	49,158	40	21	22,3	6	3	1	8	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Brüssel (bis 23. Juni)	188,609	101	91	25,0	28	4	9	23	19	15	6	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	22	8	5	.	16	—	22	—	1	—
Paris (bis 28. Juni)	1,988,806	.	852	22,3	.	.	.	.	.	.	2	12	1	39	—	5	—	—	—	2	5	147	62	—	—	—	37	510	30	—	—
London (bis 30. Juni)	3,533,484	2291	1300	19,2	275	224	110	205	249	237	44	45	24	15	28	15	6	2	1	3	8	198	145	40	11	57	—	606	42	8	2
Glasgow (bis 30. Juni)	555,933	428	222	20,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 30. Juni)	527,083	408	262	25,9	62	.	.	.	.	37	5	6	.	1	19	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	210	9	.	.
Birmingham (bis 30. Juni)	377,436	288	167	23,1	41	.	.	.	.	35	.	10	1	1	11	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	141	1	.	.
Manchester (bis 30. Juni)	359,213	236	189	27,5	37	.	.	.	.	37	.	4	7	1	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	154	8	.	.
Edinburg (bis 30. Juni)	218,729	155	95	22,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 26. Juni)	215,000	146	83	20,1	38	13	.	.	.	15	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	8	5	—	—	—	13	50	2	1	—
Stockholm (bis 23. Juni)	146,845	.	72	25,5	15	16	3	8	18	12	1	3	4	—	4	1	1	—	—	—	1	6	15	—	—	9	—	25	—	2	—
Christiania (bis 30. Juni)	79,000	45	29	19,0	6	6	5	5	2	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	3	—	14	2	—	—
Petersburg (bis 16. Juni)	669,741	.	415	32,2	110	57	42	103	68	35	6	7	12	12	1	22	5	—	—	1	1	69	63	4	—	38	—	168	3	3	—
Warschau (bis 23. Juni)	300,000	.	154	26,7	64	41	10	9	18	12	.	2	10	4	—	3	—	—	—	3	—	25	19	3	—	35	—	50	—	—	—
Odessa (bis 30. Juni)	177,700	.	124	36,3	67	5	10	16	16	10	—	—	—	2	2	3	—	—	1	—	—	19	4	—	—	39	—	72	1	1	—
Rom (bis 16. Juni)	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Saint-Louis (bis 9. Juni)	500,000	.	76	7,9	15	7	13	12	20	9	.	.	.	1	3	1	.	.	2	.	.	11	6	.	.	2	—	45	5	—	—
Bukarest (bis 30. Juni)	220,000	100	72	17,0	20	8	5	14	17	8	—	—	—	1	1	4	1	—	—	—	—	9	15	—	—	4	—	35	2	—	—
Athen (bis 17. Juni)	65,000	.	63	50,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 23. Juni)	180,000	.	107	30,9	.	.	.	.	.	.	2	.	.	3	1	—	—	—	3	—	—	19	6	.	.	13	—	60	—	—	—
Alexandrien (bis 23. Juni)	212,034	138	167	40,9	86	19	23	15	8	16	2	.	.	.	8	8	.	.	3	.	4	15	9	1	.	23	—	—	—	—	—
New-York (bis 9. Juni)	1,075,410	.	430	20,8	.	.	.	.	.	.	2	8	25	15	3	1	.	.	.	5	11	73	42	8	3	23	—	186	20	5	—
Philadelphia (bis 9. Juni)	850,856	.	328	20,1	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 2. Juni)	363,000	.	139	19,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (b. 17. Juni)	210,000	.	140	34,7	34	27	16	24	24	15	32	—	—	2	1	4	—	2	3	1	6	21	.	—	—	11	4	52	1	—	—
San-Franzisko (b. 9. Juni)	300,000	—	94	16,2	18	15	13	21	23	4	.	1	2	14	1	7	—	—	—	—	1	4	3	.	.	.	2	55	2	2	—
Rio de Janeiro(1.b. 15. Mai)	339,500	.	474	30,26	.	.	.	.	.	.	—	1	—	2	4	—	—	—	2	1	71	73	25	—	—	4	—	250	10	2	2

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

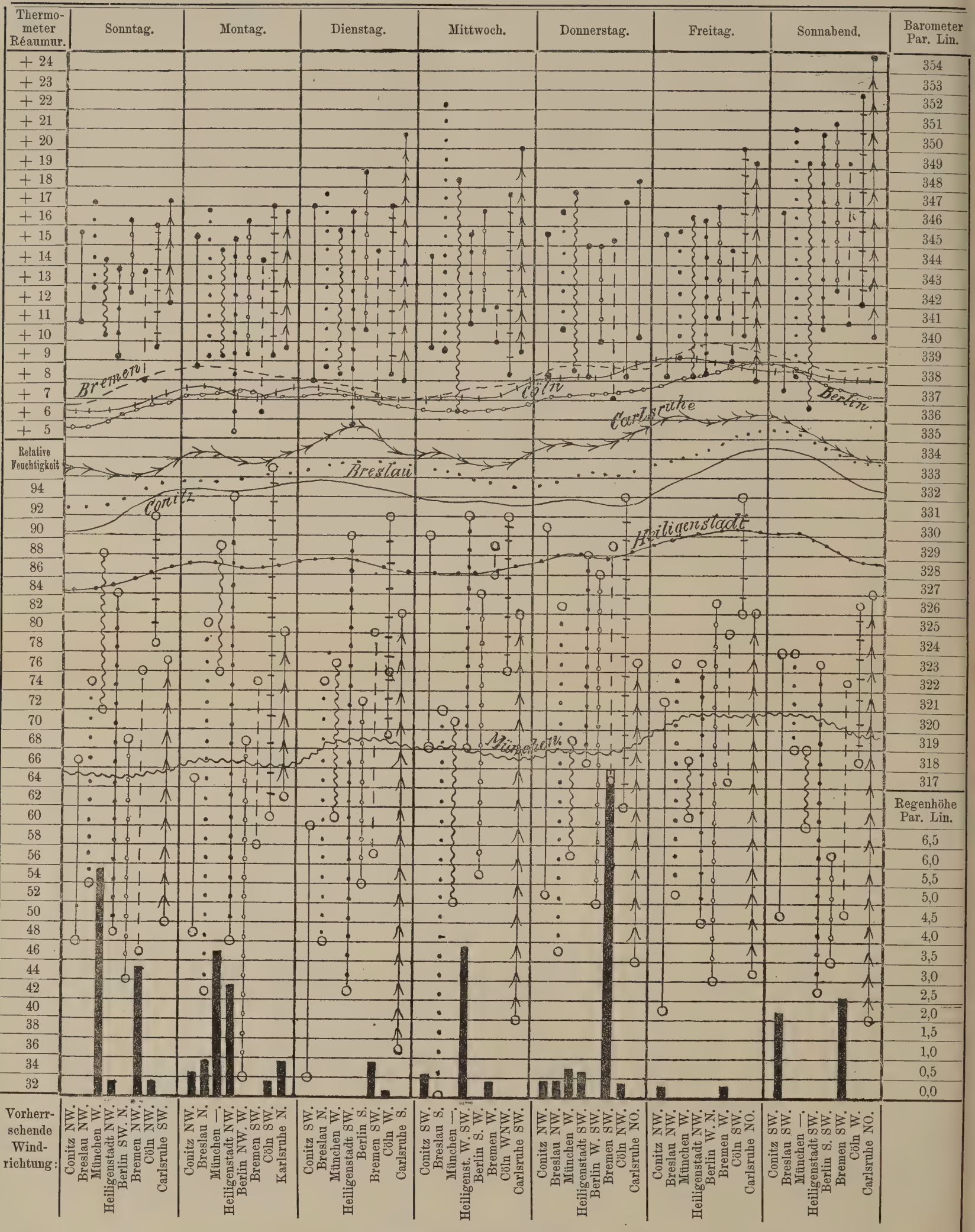
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 24. bis 30. Juni 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·○·○·○· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahres-emperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 28. **Berlin, den 16. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistik der ärztlichen Verhältnisse im Königreiche Bayern. — Ursache des Scorbutausbruchs bei der letzten englischen Nordpol-Expedition. — Ertheilung der Concession zur Errichtung von Privat-Entbindungsanstalten im Grossherzogthum Hessen. — Anzeigen.

Sämmtliche Berichtsstädte werden ersucht, von den neuen zum Beginn des Sommersemesters ihnen zugesandten Formularen, behufs der wöchentlichen Nachweisungen der Bevölkerungsvorgänge, gütigst Gebrauch machen und dieselben möglichst genau ausgefüllt rechtzeitig an die Redaction einsenden zu wollen, da nur auf diese Weise eine annähernd vollständige Uebereinstimmung in den Berichten erzielt werden kann.

Wochenschau im Inlande.

(1. bis 7. Juli.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten in den nördlicher gelegenen Beobachtungsstationen nordwestliche und nordöstliche, in den südlicheren mehr südliche Luftströmungen vor, während von Mitte der Woche bis zum Wochenschluss an allen Orten Südwest- und West-Winde wehten.

Die Temperatur der Luft, anfangs das Monatsmittel übersteigend, sank beim Eintritt der nordwestlichen Windrichtungen erheblich unter dasselbe, und stieg erst wieder langsam nach dem Umgange der Winde gegen Südwest.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine hohe; das Maximum der Sättigung erreichten Conitz und Cöln. Niederschläge erfolgten häufig, besonders in Süddeutschland im Gefolge zahlreicher Gewitter. Der reichlichste Regen fiel in Carlsruhe (31,09 Par. Lin.) und in München (26,9 Par. Lin.), der spärlichste in Berlin (3,05 Par. Lin.) und Breslau (8,68 Par. Lin.). —

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Heiligenstadt (um 16,3 Grad), die schwächste in Bremen und in Berlin (um 12,1 Grad resp. 13,2 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (den 1, Juli 13,0 Grad), am kleinsten in Bremen (den 7. Juli 9,0 Grad).

Der ziemlich hohe Barometerstand blieb mit geringen Schwankungen auf derselben Höhe.

Sterblichkeits-Verhältnisse. *)

Von 7,095,621 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4295, was auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet, einem Verhältniss von 31,5 entspricht, gegen 30,7 der drei vorhergegangenen Wochen. Die Zahl der Geburten war in der vorhergehenden Woche 5226, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 931 Personen ergiebt.

An der stattgefundenen Zunahme der Gesammtsterblichkeit nahm wieder fast ausschliesslich das Säuglingsalter Theil, während der Antheil fast aller anderen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit abnahm [und nur das Greisenalter keine Veränderung seiner Verhältnissziffer aufweist.

Mit Ausnahme der Städtegruppen des Nordseeküstenlandes und der niederrheinischen Niederung, wo die Säuglingssterblichkeit etwas abgenommen hat und in der oberrheinischen Niederung, wo sie mit der Vorwoche gleich blieb, zeigen alle klimatischen Regionen zum Theil erhebliche Zunahme derselben, namentlich die Städte an der Ostseeküste und im mitteldeutschen Gebirgslande. In Berlin und München überschritt sie die bereits in der Vorwoche erreichte Höhe nur wenig.

Die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen bei der allgemeinen Sterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

*) In Nr. 27 der Veröffentlichungen ist die Sterblichkeitsverhältnisszahl für Breslau irrthümlich 42,3 statt 26,9 angegeben. 42,3 ist die Verhältnisszahl der dortigen Geburten auf's Jahr berechnet.

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	41,3		13,9
der Oder- und Warthe-Gegend	44,4		11,3
des süddeutschen Hochlandes	52,2	(in München 57,6)	14,3
des mitteld. Gebirgslandes	44,7		15,2
des sächs.-märk. Tieflandes	62,2	(in Berlin 69,8)	5,8
des Nordseeküstenlandes	34,5		17,7
der niederrheinischen Niederung	39,2		14,3
der oberrheinischen Niederung	43,3		16,6

Die Gesammtsterblichkeit zeigt im mitteldeutschen Gebirgslande, an der Nordseeküstengruppe und den beiden rheinischen Städtegruppen eine Abnahme, in den anderen eine Zunahme.

Die Städte unter 40,000 Einwohner verhielten sich in der oberrheinischen Niederung und an der Nordseeküste ungünstiger als die grösseren Städte, im mitteldeutschen Gebirgslande war das Verhältniss nahezu ein gleiches, in den anderen ein günstigeres.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten einen geringen Nachlass gegen die vorhergegangene Woche. Masern treten zur Zeit nirgends mit gefährlicherem Character auf, das Scharlachfieber forderte in Beuthen i./O., ferner in Spandau, Burg, Mühlhausen i./Th. und in Braunschweig mehr Opfer, die Diphtherie zeigt namentlich am Oberrhein und in den Städten der Ostseeküstengruppe einen Rückgang, war aber in Berlin etwas häufiger. Die Todesfälle an Unterleibstyphus zeigen nur eine unwesentliche Veränderung gegen die Vorwoche. Von den 2 berichteten Flecktyphustodesfällen kam 1 in Posen, 1 in Königshütte vor. Die Lungenphthisen erscheinen erheblich vermindert, die acuten entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane dagegen, namentlich in den nördlichen Gegenden Deutschlands, vermehrt. Die Zahl der Todesfälle an Ruhr ist fast die nämliche wie in der vorhergehenden Woche. Eine erhebliche Vermehrung erfuhren abermals die Darmcatarrhe und Brechdurchfälle der kleinen Kinder in fast allen Städtegruppen Deutschlands; sie stiegen von 354 resp. 544 der vorhergehenden Woche auf 382 resp. 610 in der Berichtswoche. Obgleich den ungleich grössten Beitrag hierzu Berlin lieferte, (183 und 384 gegen 172 resp. 372 der Vorwoche) so ist doch auch in den meisten grösseren Städten die Zahl der tödtlichen Darmcatarrhe eine bedeutend erhöhte (München 43, Königsberg, Breslau, Stuttgart (15), Hamburg, Mannheim); verhältnissmässig gross war die Zahl auch in Reutlingen (11), Nürnberg, Augsburg. Aus Osnabrück wird 1 Fall von Cholerine (als Brechdurchfall notirt), aus Altona 1 Fall von Cholera gemeldet.

In Berlin starben 1077 Personen in der Berichtswoche, 38 Personen mehr als in der vorhergehenden Woche und 344 mehr als in der zweitvorigen; davon kommen 752 (69,8 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahr. In der entsprechenden Woche 1876 starben von derselben Altersklasse 631 = 68,7 pCt. der damaligen Gesammt-Todesziffer von 918. Von den Infectionskrankheiten traten Diphterie und Bräune etwas häufiger, Scharlach, Masern, Keuchhusten etwas weniger frequent auf. Die tödtlichen Darmcatarrhe und Brechdurchfälle betrugen wie schon oben erwähnt 183 und 384; die bezüglichen Zahlen der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren 124 und 306.

Ausland.

Die Pockentodesfälle weisen in London einen erheblichen Nachlass gegen die Vorwoche auf. Die Zahl derselben sank auf 23 gegen 78 und 44 der vorhergehenden Wochen. Dagegen war die Zahl der in den Hospitälern aufgenommenen Neuerkrankungen wieder grösser und betrug 146 gegen 97 in der Vorwoche. Der Bestand in den Hospitälern war am 7. Juli 641, gegen 664 am vorhergegangenen und 964 am zweitvorhergegangenen Wochenschlusse. Auch in Prag, Wien, Lissabon ist die Zahl der Pockentodesfälle geringer geworden. Typhöse Fieber traten nur in den italienischen Städten (Neapel, Turin) und in Petersburg zahlreicher auf. Wesentlich vermehrt erscheinen auch in vielen ausländischen Städten die tödtlich endenden Darmcatarrhe uud Brechdurchfälle der Kinder, so in London, Warschau, Petersburg, Rom u. a. Die Zahl der an Darmcatarrhen in London gestorbenen Kinder betrug 96, auch wurden 6 Todesfälle von „simple cholera“, aus New-Orleans 1 von „asiatischer Cholera“ gemeldet.

Zu Bombay war die Zahl der in der ersten Juniwoche gemeldeten Todesfälle an Cholera 109 gegen 122 der vorhergegangenen Woche. Auch Pocken und Typhen treten jetzt dort seltener auf.

Das gelbe Fieber in Rio de Janeiro forderte in der zweiten Maihälfte 10 Opfer. —

Statistische Nachweisung

über die in der 27. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 1. bis incl. 7. Juli 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene. Darunter ortsfremd in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	94	71	29,6	40	1	4	9	9	8	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	2	—	4	10	1	1	1	3	13	31	—	—	—
Danzig	101,637	82	53	27,1	24	6	6	3	4	9	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	1	—	—	6	33	—	2	—
Stettin	83,318	49	70	**43,7**	36	6	6	9	9	4		—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	5	6	1	1	—	3	13	31	3	2	—
Lübeck	46,700	21	21	23,3	3	—	2	3	6	7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	12	1	—	—
Kiel	40,000	33	11	14,3	5	—	1	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Rostock	35,200	16	14		2	—	4	2	2	4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Elbing	32,998	24	13		3	2	2	2	2	2		—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	2	5	1	—	—
Schwerin i. M.	27,920	10	6		—	1	2	2	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Stralsund	27,900	18	12		2	2	1	2	2	3		—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Flensburg	27,750	17	13		3	2	—	4	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	15	12		6	2	—	2	2	—		—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Thorn	21,427	7	12		3	3	3	1	1	1		—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Memel	20,643	9	8		5	—	—	2	—	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	19,382	15	13		4	3	2	2	2	—		—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Stolp	19,170	11	10		3	1	—	2	2	2		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Greifswald	18,230	11	7		3	—	1	2	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Insterburg	16,850	8	9		4	1	—	2	—	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Graudenz	14,822	9	13		6	1	1	1	1	2	1	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	1	—	—
Summa	700,467	449	368	27,3	152	31	35	51	44	51	4	—	7	7	8	7	8	—	—	—	5	1	32	34	6	9	2	7	37	185	8	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	209	180	36,4	90	20	8	18	27	17	—	—	—	—	5	3	3	—	—	—	—	—	12	14	1	4	1	23	6	106	1	1	—
Posen	62,000	17	50	**42,0**	16	11	5	6	8	4	—	—	3	—	1	6	3	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	28	1	1	—
Liegnitz	33,500	38	28		14	1	1	5	4	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	2	1	16	—	1	—
Bromberg																																		
Königshütte	26,032	18	16		7	3	1	2	1	2		—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	18	11		6	—	—	3	—	2		—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Schweidnitz	21,232	13	12		4	2	—	2	2	2		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	2	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	16	22		6	10	2	—	2	2		—	1	8	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Neisse	20,000	11	6		2	—	—	1	—	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	14	15		6	3	—	1	3	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	2	7	1	—	—
Ratibor	18,262	6	5		2	2	—	—	—	1		—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	9	9		4	—	1	—	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	516,518	369	354	35,6	157	52	18	38	49	40	—	—	5	9	7	17	7	2	—	2	4	—	31	23	4	7	1	28	9	190	3	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	145	158	38,2	91	7	1	19	22	18	—	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	13	6	—	2	—	39	4	85	3	—	—
Stuttgart	102,821	75	55	27,8	25	8	3	5	8	6	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	1	5	5	—	1	—	—	15	21	—	1	—
Nürnberg	92,973	61	58	33,4	26	2	2	10	7	11	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	4	—	2	—	3	8	25	—	3	1
Augsburg	59,600	38	48	**41,9**	28	4	—	1	5	10		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	11	—	30	3	—	—
Regensburg	32,640	22	18		13	—	2	—	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Ulm	31,100	16	21		9	1	2	5	2	2		—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	1	14	—	—	—
Fürth	28,282	32	13		7	3	—	1	1	1		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Heilbronn	22,053	14	18		7	2	4	1	2	2		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	13	1	—	—
Esslingen	20,000	20	9		—	1	3	1	1	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	4	1	—	—
Cannstadt	16,287	13	13		5	3	1	1	1	2		—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—
Reutlingen	15,624	6	18		15	—	—	1	—	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	7	—	—	—
Erlangen	14,012	16	10		3	—	—	1	3	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	650,392	458	439	35,1	229	31	18	46	52	63	—	—	2	6	5	3	6	—	—	—	1	1	46	20	3	7	—	56	45	224	9	4	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	202,295	135	115	29,6	59	8	1	14	15	18	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	17	4	—	1	—	10	10	65	—	2	—
Chemnitz	81,213	72	51	32,7	30	9	1	4	3	4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	1	—	2	—	—	—	38	—	1	—
Kassel	56,111	26	18	16,6	6	1	—	3	3	5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	2	—	8	—	—	—
Erfurt	49,718	29	16	16,7	7	1	1	2	1	4		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	10	—	1	—
Würzburg	47,459	33	27	29,5	7	1	2	8	6	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	6	—	13	—	—	—
Zwickau	32,482	30	14		5	2	—	1	1	5		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	9	—	—	—
Plauen	30,000	19	22		14	2	2	1	2	1		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Halberstadt	28,300	18	13		4	3	1	—	3	2		—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bamberg	27,415	16	16		5	2	—	—	6	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	10	1	—	—
Nordhausen	24,720	25	6		3	—	1	—	1	1		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	14	13		3	—	1	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	7	—	2	—
Gotha	23,473	17	7		1	1	1	2	1	1		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	22,837	18	14		6	2	1	1	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Glauchau	21,743	25	22		11	4	—	—	2	5		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	18	—	—	—
Meerane	22,226	27	17		7	2	1	3	2	2		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Gera	21,968	14	12		8	1	1	1	1	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	21	18		7	5	3	2	—	1		—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	7	1	—	—
Zittau																																		
Bayreuth	19,846	14	9		—	1	1	3	1	3		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	3	5	1	—	—
Hof	19,790	15	16		8	2	—	3	2	1		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18,538	17	11		6	—	—	1	1	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Weimar	18,874	10	2		1	1	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	15	12		7	1	1	2	—	1		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—	3	—	1	—
Göttingen	17,600	9	6		1	2	—	2	1	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17,648	10	8		5	1	—	1	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Quedlinburg	17,035	11	10		4	1	1	—	1	3		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Weissenfels	17,659	19	8		3	2	—	2	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	16,600	7	7		4	1	—	1	—	1		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	6	7		2	—	1	1	1	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Coburg	15,441	9	4		—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	951,354	681	501	27,4	224	56	22	63	58	76	2	—	—	8	6	11	7	—	—	1	—	1	62	31	2	11	1	28	18	302	4	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	838	1077	55,8	752	119	31	69	62	44	—	—	4	10	26	12	7	—	—	8	6	1	71	34	10	10	—	183	384	302	3	6	—
Leipzig	135,485	85	64	24,6	24	9	5	7	15	4	—	—	2	1	2	3	2	—	—	—	1	—	11	6	—	2	—	5	7	20	1	1	—
Magdeburg	89,585	68	48	27,9	24	6	—	5	7	6		—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	12	3	—	5	—	5	5	10	2	—	—
Halle a. S.	63,500	47	36	29,4	15	5	1	6	4	5		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	2	5	—	—	2	1	18	2	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	42	32	34,3	10	6	2	4	5	5		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	1	3	13	1	1	—
Görlitz	47,271	24	33	36,3	16	1	4	2	6	4		—	—	4	3	1	—	—	—	1	—	—	4	1	2	1	—	—	7	8	1	—	—
Potsdam	45,200	26	14	16,1	2	3	2	2	1	4		—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	4	—	—	—
Spandau	29,244	28	22		10	5	5	2	—	—		—	—	6	1	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	4	4	—	1	—
Brandenburg a. H.	27,733	18	22		9	2	4	1	6	—		—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	1	—	9	—	—	—
Charlottenburg	25,847	22	19		12	1	3	—	1	2		—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	32	16		10	4	—	2	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24,000	20	14		6	2	—	1	3	2		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Cottbus	23,500	19	8		3	—	—	—	4	1		—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—
Dessau	20,462	16	13		8	—	—	1	2	2		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	3	1	2	—
Zeitz	16,753	18	7		3	1	1	—	—	2		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Prenzlau	15,427	6	3		—	—	—	—	2	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Burg	15,171	12	15		4	3	5	—	1	2		—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	7	—	—	—
Summa	1,657,231	1321	1443	45,3	908	167	63	102	119	84	—	—	10	31	49	20	10	—	—	11	9	4	120	52	20	25	—	203	422	433	11	13	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene. Darunter ortsfremd in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	272	152	22,1	50	19	6	27	20	30	—	—	**5**	1	2	3	1	—	—	1	1	1	20	15	—	9	1	**8**	**9**	62	3	9	1
Hannover	113,500	89	36	16,5	13	5	2	6	4	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	10	3	1	1	—	—	1	18	—	—	—
Bremen	107,452	89	58	28,1	18	6	2	10	10	12	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	1	10	8	—	4	—	—	3	25	1	1	—
Altona	88,054	84	52	30,7	22	7	5	5	6	7	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	3	3	—	5	—	1	**8**	26	1	—	—
Braunschweig	67,952	56	32	24,5	12	6	2	5	3	4	—	—	**6**	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	1	—	3	—	9	—	1	—
Münster	36,000	30	16		3	1	3	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	2	1	—	—	1	3	—	—	—
Osnabrück	31,357	35	16		5	3	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	2	1	7	—	—	—
Bielefeld	27,500	27	8		2	3	1	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23,248	16	7		2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Celle	18,552	11	7		3	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18,156	10	15		6	2	1	1	—	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	9	—	1	—
Oldenburg	17,900	11	12		4	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Harburg	17,250	16	10	Im Durchschn. 23,7	6	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Minden	17,300	9	8		2	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—
Summa	940,874	755	429	24,8	148	55	25	71	54	76	—	—	14	4	8	5	3	—	1	2	2	5	66	42	5	24	1	14	25	186	8	13	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	96	84	31,8	44	10	—	16	6	8	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	15	7	—	2	—	—	3	50	2	1	—
Barmen	87,000	59	38	23,8	14	7	3	6	2	6	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	2	3	21	3	—	—
Düsseldorf	87,000	63	27	16,1	12	2	2	4	4	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3	17	1	—	—
Elberfeld	84,600	73	36	22,1	11	4	2	6	4	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	2	1	4	—	1	5	11	—	—	—
Aachen	81,562	67	29	18,5	10	6	—	3	4	6	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	2	1	14	1	1	—
Crefeld	65,080	52	21	16,7	4	6	—	—	3	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	—	—	6	2	—	—
Dortmund	57,800	55	23	20,7	7	4	3	4	4	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	1	9	1	—	—
Essen	54,586	40	26	24,7	16	2	—	4	1	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	1	2	10	—	—	—
Duisburg	40,800	37	16	20,4	6	5	2	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—
M.-Gladbach	35,000	41	19		8	1	2	2	4	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Coblenz	28,628	14	15		3	1	1	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	2	—	5	1	—	—
Bonn	28,800	20	10		2	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	2	4	—	—	—
Bochum	28,345	39	6		5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	26,120	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	23	15		3	2	2	4	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Trier	22,173	16	13		3	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	6	1	—	—
Viersen	19,689	10	8		3	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Wesel	20,287	12	7		5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Witten	19,257	14	10		1	5	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hamm	18,877	9	6		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	14	10		6	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Iserlohn	17,000	—	6		1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	16,800	20	5		1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	16,477	8	7	Im Durchschnitt 22,0	3	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16,131	13	9		3	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Eschweiler	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	8	6		3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Solingen	15,915	8	2		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,059,495	811	454	22,3	178	61	25	69	52	65	4	—	1	11	9	11	6	—	—	—	4	—	87	35	6	20	—	10	22	215	15	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	108,687	75	45	19,7	16	7	—	7	7	8	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	9	2	—	2	—	7	2	17	—	1	—
Strassburg i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	42	33	29,0	14	2	1	6	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	1	5	—	16	1	—	—
Mannheim	49,018	34	31	33,0	23	1	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	**4**	**9**	14	—	—	—
Carlsruhe	46,000	20	15	17,0	9	2	1	—	1	2	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	6	—	—	—
Wiesbaden	46,000	19	22	24,9	6	2	—	6	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	2	—	—	1	8	—	—	—
Metz	44,657	21	19	22,1	7	3	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	3	—	3	1	7	1	—	—
Darmstadt	46,600	29	19	21,2	6	3	2	2	3	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	5	1	3	—
Freiburg i. B.	34,000	18	20		5	—	1	5	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	2	—	11	1	—	—
Offenbach	27,000	14	14		5	3	1	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	8	—	—	—
Pforzheim	24,938	14	16		8	1	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	10	—	1	—
Colmar	23,850	19	10		8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	2	—	—	—
Heidelberg	23,509	25	14		3	2	2	1	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Kaiserslautern	24,000	17	14		8	1	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	5	1	—	—	—
Hanau	22,600	15	17		8	1	1	3	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	4	4	1	—	—
Worms	17,385	14	10		6	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	—
Baden-Baden	11,828	6	8		1	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	619,290	382	307	25,8	133	31	10	41	41	51	—	—	4	1	8	5	3	—	—	1	—	—	45	20	2	13	1	36	32	124	5	7	—
Summa der deutschen Städte	7,095,621	5226	4295	31,5	2129	484	216	481	469	506	10	—	43	77	100	79	50	2	1	17	25	12	489	257	48	116	6	382	610	1859	63	57	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					49,6	11,3	5,0	11,2	10,9	11,8	0,2	—	1,0	1,8	2,3	1,8	1,2	0,05	0,02	0,4	0,6	0,3	11,4	6,0	1,1	2,7	0,1	8,9	14,2	43,3	1,5	1,3	0,05
IX. Ausland.*)																																		
Wien (bis 7. Juli)	714,548	509	393	28,6	109	51	39	82	56	56	—	10	3	3	9	5	7	—	—	—	—	—	94	34	.	10	.	41	4	166	2	6	—
Budapest (bis 30. Juni)	315,401	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prag (bis 7. Juli)	178,870	.	109	31,7	28	13	16	23	10	19	—	8	.	2	.	1	3	—	—	4	1	—	36	9	—	2	—	8	—	33	—	2	—
Krakau (bis 7. Juli)	55,000	.	36	34,0	11	4	1	6	8	6	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	3	4	—	—	—	3	—	16	2	—	—
Triest (bis 7. Juli)	127,262	.	72	29,4	27	14	7	9	6	9	—	1	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	15	6	—	1	—	6	41	2	—	—	—
Genf (bis 7. Juli)	67,829	36	33	25,4	9	8	1	6	7	2	—	.	1	.	1	.	.	—	—	—	1	—	8	4	—	1	—	5	—	11	1	—	—
Basel (bis 7. Juli)	49,158	39	26	27,6	11	.	1	6	4	4	—	.	.	.	.	.	3	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	4	—	9	1	1	—
Brüssel (bis 30. Juni)	188,609	76	81	22,3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 5. Juli)	1,988,806	.	878	23,0	.	.	.	.	.	.	.	1	14	3	48	.	6	.	.	.	9	2	144	76	—	—	—	—	29	520	26	—	—
London (bis 30. Juni)	3,533,484	2220	1322	19,5	378	207	106	189	206	236	—	23	44	18	19	35	10	6	6	8	6	8	176	112	8	38	12	103	—	632	50	5	1
Glasgow (bis 30. Juni)	555,933	435	230	21,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Liverpool (bis 30. Juni)	527,083	386	223	22,1	69	.	.	.	.	23	.	5	1	3	1	15	3	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	171	14	.	.
Birmingham (bis 30. Juni)	377,436	245	151	20,9	45	.	.	.	.	21	.	—	5	2	4	8	2	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	119	4	.	.
Manchester (bis 30. Juni)	359,213	262	154	22,4	23	.	.	.	.	32	.	.	10	8	1	8	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	121	3	.	.
Edinburg (bis 30. Juni)	218,729	137	77	18,3	.	.	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 3. Juli)	215,000	170	85	20,6	34	10	.	.	.	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	20	4	.	.	.	.	8	51	.	1	.
Stockholm (bis 30. Juni)	146,845	.	84	29,7	17	13	7	10	19	18	—	1	1	4	—	2	—	—	—	—	1	—	12	26	—	—	—	11	—	22	4	—	—
Christiania (bis 7. Juli)	79,000	36	33	21,7	10	3	5	4	9	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	6	—	—	—	2	—	18	—	—	—
Petersburg (bis 23. Juni)	669,741	.	439	34,0	124	77	45	77	66	50	—	4	15	7	14	—	20	8	.	.	1	3	67	65	.	7	.	51	—	173	3	3	—
Warschau (bis 30. Juni)	300,000	.	184	31,9	79	30	16	14	30	15	—	1	.	12	5	—	6	.	.	.	1	—	29	25	.	3	.	38	—	64	—	—	—
Odessa (bis 30. Juni)	177,700	.	124	36,3	67	5	10	16	16	10	—	—	—	2	2	3	—	—	1	—	—	19	4	—	—	39	—	72	1	1	—	—	—
Rom (bis 16. Juni)	278,099	118	155	29,0	29	26	16	21	29	32	2	1	1	3	6	—	2	—	—	—	—	17	9	27	2	9	.	20	—	51	4	2	1
Bukarest (bis 7. Juli)	220,000	82	86	20,3	32	9	11	13	11	10	—	—	—	—	2	3	3	3	—	—	—	—	13	5	—	—	—	12	—	45	—	—	—
Athen (bis 24. Juni)	65,000	.	42	33,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 30. Juni)	180,000	.	107	30,9	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	1	—	2	—	—	—	—	—	25	10	.	.	.	6	—	60	—	—	—
Alexandrien (bis 30. Juni)	212,034	161	171	41,9	99	16	9	21	11	15	—	.	2	1	1	3	8	.	.	5	.	2	8	10	.	.	.	19	—	112	—	—	—
New-York (bis 16. Juni)	1,075,410	.	414	20,0	.	.	.	.	.	.	.	.	7	22	15	4	4	.	.	.	3	12	81	48	.	7	2	38	.	147	22	2	—
Philadelphia (bis 16. Juni)	850,856	.	305	18,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Saint-Louis (bis 9. Juni)	589,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 9. Juli)	363,000	.	109	15,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
New-Orleans (b. 24. Juni)	210,000	.	138	29,4	29	18	15	33	19	16	8	27	4	—	—	—	—	3	1	1	2	8	16	1	—	1	1	7	5	61	.	—	—
San-Franzisko (b. 16. Juni)	300,000	.	105	18,2	26	22	11	21	18	7	—	1	.	.	17	—	3	—	—	—	—	—	11	7	.	.	.	3	—	57	4	2	—
Rio deJaneiro(16.b.31.Mai)	339,500	.	433	29,9	93	20	33	93	87	39	44	2	1	.	7	4	5	.	.	6	1	19	80	21	.	.	.	7	—	273	3	3	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

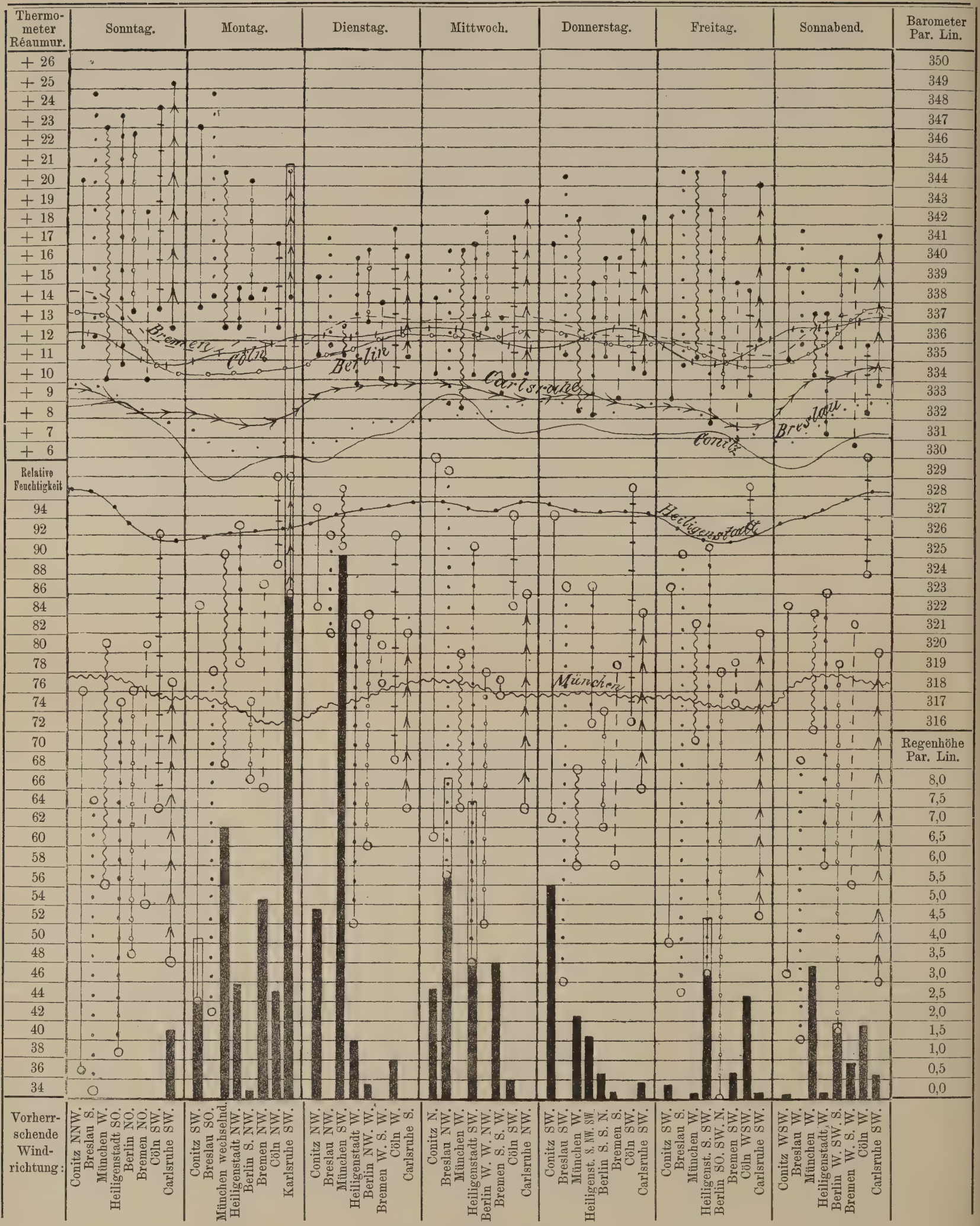
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 1. bis 7. Juli 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·····∘ , **Berlin** ∘∘∘∘∘∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 29. **Berlin, den 23. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Mehrseitigen Anfragen Folge gebend, wird die Expedition mit den „Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes“ einen **„Generalanzeiger“** verbinden, in welchem **Anzeigen, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate** u. s. w. nach eingeholter Zustimmung der herausgebenden Behörde Aufnahme und Verbreitung finden. Die Insertionsgebühren werden mit **25 Pfennige pro viergespaltene Petitzeile** berechnet.

Die Expedition.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Bericht des auf Befehl des Herrn Reichskanzlers vom Kaiserlichen Gesundheitsamt behufs Anordnung von Massregeln zur Vertilgung des Koloradokäfers nach Mülheim a. Rh. entsandten Hülfsarbeiters Prof. Dr. Sell. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Preussen. — Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen, nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen. — Personalien. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(8. bis 14. Juli.)

Witterung.

Im Anfange der Berichtswoche herrschten an den nördlichen Beobachtungsstationen westliche (in Conitz bis Mitte der Woche nordwestliche) Luftströmungen, in den südlicheren Südwestwinde vor, die gegen Mitte der Woche an den meisten Stationen in südwestliche, in Breslau, Conitz, Heiligenstadt in östliche und südöstliche Richtungen übergingen.

Die Temperatur sank unter dem Einflusse der nordwestlichen und westlichen Luftströmungen in den ersten Tagen der Woche erheblich unter das Monatsmittel, überstieg dasselbe aber wieder von Mitte der Woche an, nach Eintritt der Südwestwinde, besonders in Carlsruhe.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine vornehmlich an den südlicheren Stationen mässig hohe, das Sättigungsmaximum ward nirgends erreicht. Niederschläge fanden in der ersten Wochenhälfte nur wenige statt, in der zweiten, nach Entladung mehrerer Gewitter, reichlicher. Die ergiebigsten Niederschläge fielen in Breslau und Bremen (11,7 resp. 11,5 Par. Lin.) die spärlichsten in Cöln und Conitz (6,8 resp. 7,5 Par. Lin.)

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Carlsruhe (um 16,0 Grad) und in Heiligenstadt (um 15,6 Grad), die geringste in Conitz (um 12,0 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (14,4 Grad), am kleinsten in Berlin und Cöln (9,2 Grad.)

Der im Anfange der Woche hohe Luftdruck sank im Laufe derselben allmählich seit dem allgemeineren Eintritte südwestlicher Winde und höherer Luftwärme.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,163,790 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4229, was auf je 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 30,7 entspricht gegen 31,5 der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Geburten während der letzteren betrug 5333, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1104 Personen ergiebt.

Die Abnahme der Gesammtsterblichkeit kam vorzugsweise dem Säuglingsalter zu Gute, die Altersklasse der Kinder von 2—5 Jahren traf ein grösserer Antheil, die übrigen Altersklassen blieben fast in demselben Verhältnisse zur Gesammtsterblichkeit, wie in der vorhergehenden Woche.

Mit Ausnahme der Städte an der Nordseeküstengruppe und der niederrheinischen Niederung, in denen die Gesammtsterblichkeit durch eine Zunahme der Kindersterblichkeit erhöht wurde, weisen alle anderen klimatischen Städtegruppen einen mehr oder minder erheblichen Nachlass der Gesammt- wie der Kindersterblichkeit auf, namentlich die Städte im sächsisch-märkischen Tieflande (Berlin) und im süddeutschen Hochlande (München).

Die beiden extremen Altersklassen betheiligten sich an der allgemeinen Sterblichkeit in foldendem Verhältnisse:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	41,8	11,0
der Oder- und Warthe-Gegend	44,6	9,8
des süddeutschen Hochlandes	50,0 (in München 53,6)	12,2
des mitteld. Gebirgslandes	41,5	16,7
des sächs.-märk. Tieflandes	56,2 (in Berlin 65,1)	6,7
des Nordseeküstenlandes	39,2	14,5
der niederrheinischen Niederung	44,8	11,1
der oberrheinischen Niederung	42,0	18,3

Die Städte unter 40,000 Einwohnern verhielten sich in fast sämmtlichen Gruppen günstiger als die grösseren Städte, nur in den Städten der Nordseeküstengruppe war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten im Allgemeinen dasselbe Verhalten wie in der Vorwoche. Todesfälle an Diphtherie und Scharlachfieber waren in Berlin und Burg etwas häufiger, an Keuchhusten in Bremen und Quedlinburg. Typhen sind aus keiner Stadt in besonders hervorragender Zahl, Todesfälle an Flecktyphus aus keiner Stadt gemeldet. Aus Cottbus wird von 1 Pockentodesfall berichtet. Die Zahl der Ruhrtodesfälle ist etwas kleiner als in der vorhergehenden Woche, vermehrt traten sie nur in Berlin auf; die Darmkatarrhe der Kinder erschienen unverändert, die Brechdurchfälle im Ganzen vermindert (388 resp. 528 gegen 382 und 610 der Vorwoche) namentlich in Berlin und München, dagegen mehrt sich ihre Zahl in den Städten der Nordseeküstengruppe und in den rheinischen Städten namentlich in Strassburg, Aachen; aber auch in Königsberg, Stettin, Breslau, Reutlingen u. a. erlagen ihnen zahlreiche Opfer. Aus Hamburg und Strassburg ist je ein Fall von „Cholerine“ gemeldet die den Brechdurchfällen zugerechnet wurden.

In Berlin starben 942 Personen in der Berichtswoche, 135 weniger als in der vorhergehenden Woche; davon kommen 613 (65,1 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahre. Von den Infectionskrankheiten zeigen sich namentlich das Scharlachfieber und die Dysenterie wesentlich frequenter; die Zahl der Todesfälle daran stieg von 10 resp. 8 der Vorwoche auf je 19. Dagegen scheinen die tödtlichen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder ihren Höhepunkt überschritten zu haben; sie wiesen einen erheblichen Nachlass auf, und sanken von 183 resp. 384 der Vorwoche auf 150 resp. 295. Die diesbezüglichen Zahlen der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren 112 und 299.

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London waren wieder etwas zahlreicher, es starben in der Berichtswoche 32 (gegen 23 der vorhergehenden Woche), doch ist die Zahl der in den Hospitälern aufgenommenen Neuerkrankungen eine geringere (136 gegen 146), der Gesammtbestand in den Hospitälern am 14. Juli 618 (gegen 641 am Schlusse der Vorwoche). Auch in Prag stieg die Zahl der Todesfälle von 8 auf 13.

Typhöse Fieber zeigen sich in den italienischen Städten (Neapel, Turin) häufiger; in Petersburg haben die Flecktyphen erheblich abgenommen. — Sehr vermehrt erscheinen fortdauernd die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder in vielen ausserdeutschen Städten, so in London (177 Todesfälle in der Woche), in Warschau (56), in Prag (46), in Odessa (54). An „simple cholera“ starben in London 14 Personen. In Indien macht die Cholera wieder Fortschritte, in Bombay erlagen der Seuche vom 19. bis 26. Juni 165 Personen, am remittirenden Fieber (Choleratyphen?) 249. Die Pocken weisen daselbst einen bedeutenden Rückgang auf. In Madras betrug die Cholera-Sterblichkeit in der am 1. Juni endigenden Woche 203.

Statistische Nachweisung

über die in der 28. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern

vom 8. bis incl. 14. Juli 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	98	88	—	37,6	45	7	3	16	10	7	—	—	—	1	3	—	1	—	—	1	1	7	9	6	3	—	6	18	30	1	1	—
Danzig	101,637	77	36	1	18,4	16	5	4	1	5	4	1	—	1	2	1	2	1	—	—	—	1	2	4	—	4	—	3	1	10	—	4	—
Stettin	83,318	57	57	3	35,6	27	10	1	7	4	7	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	7	—	2	—	7	10	21	1	—	—
Lübeck	46,700	26	18	—	20,0	6	1	1	3	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Kiel	40,000	31	21	1	27,3	9	4	1	2	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Rostock	35,200	25	13	3	Im Durchschnitt 22,9	4	2	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Elbing	32,998	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerin i. M.	27,920	16	9	1		1	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Stralsund	27,900	18	24	1		7	5	3	3	1	5	—	—	—	3	1	2	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Flensburg	27,750	13	9	—		4	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	4	—	1	—
Stargard i. P.	21,635	12	9	—		7	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Thorn	21,427	11	12	—		2	5	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Memel	20,643	7	11	1		1	3	2	1	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—
Tilsit	19,382	12	9	—		3	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Stolp	19,170	15	8	—		5	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Greifswald	18,230	8	8	1		3	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Insterburg	16,850	8	9	2		1	3	2	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Graudenz	14,822	7	13	1		7	—	3	2	—	1	—	—	2	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Summa	700,467	441	354	15	26,3	148	54	22	46	42	39	3	—	5	11	13	4	11	—	—	2	1	2	30	31	10	9	—	18	35	160	5	7	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	218	153	—	30,9	72	14	9	22	20	16	—	—	—	1	4	2	5	—	—	—	1	—	20	5	1	2	—	20	14	77	—	1	—
Posen	63,568	22	50	—	40,9	25	7	6	7	5	—	—	—	6	2	1	2	3	—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	—	3	22	2	—	—
Liegnitz	33,500	21	17	—		11	1	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Bromberg	32,500	24	26	—		10	5	—	7	3	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	13	1	—	—
Königshütte	26,032	23	9	—		6	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	17	11	—		5	1	1	1	1	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Schweidnitz	21,232	11	18	1		8	1	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	12	1	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	19	15	—		2	8	—	2	2	1	—	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Neisse	20,000	4	6	—		2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	8	11	1		1	—	2	1	4	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	6	—	1	—
Ratibor	18,262	6	5	—		1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16,608	11	4	—		2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	550,586	384	325	2	30,7	145	43	20	45	39	32	1	—	12	8	7	6	14	—	—	—	3	2	36	15	3	6	—	23	18	165	5	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	188	138	2	33,4	74	7	7	19	17	14	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	15	3	—	8	—	39	3	57	6	—	—
Stuttgart	102,821	73	58	2	29,3	21	10	—	10	11	6	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	2	—	—	10	25	4	—	—
Nürnberg	92,973	59	54	—	30,2	26	2	1	10	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	6	—	1	—	4	12	20	—	2	—
Augsburg	59,600	42	49	1	42,8	31	1	2	3	5	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	14	1	24	1	—	—
Regensburg	32,640	19	19	—		13	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	3	9	1	—	—
Ulm	31,100	19	27	—		11	3	2	3	4	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	4	2	11	1	—	—
Fürth	28,282	21	16	—		6	1	2	4	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	2	1	5	—	—	—
Heilbronn	22,053	17	13	1		6	3	1	1	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	6	—	—	—
Esslingen	20,000	15	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16,287	9	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	12	11	—		7	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—
Erlangen	14,012	13	6	1		1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	650,392	487	400	7	31,9	200	29	16	54	52	49	—	—	1	8	7	3	3	—	—	—	1	2	52	16	1	13	—	65	41	172	13	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	166	105	—	26,7	36	9	5	21	18	15	1	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	20	4	—	3	—	7	3	60	—	1	—
Chemnitz	81,213	59	43	—	27,5	23	3	1	6	4	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	1	2	—	—	3	2	23	1	2	—
Kassel	56,111	27	29	1	26,8	11	1	1	2	4	9	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	19	—	1	—
Erfurt	49,718	43	20	—	20,9	7	5	1	1	3	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	1	8	—	1	—
Würzburg	47,459	25	30	4	32,8	9	3	3	3	2	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	6	—	14	—	—	1
Zwickau	32,482	36	19	1		8	3	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Plauen	30,000	34	15	1		3	4	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Halberstadt	29,000	21	19	1		11	3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	16	—	—	—
Bamberg	27,415	18	10	1		2	1	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	3	1	—	—
Nordhausen	24,720	25	10	—		4	—	—	2	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	21	9	.		5	1	—	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altenburg	22,837	28	21	1		12	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Glauchau	21,743	24	17	—		11	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	15	—	—	—
Meerane	22,226	19	13	—		8	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	12	1	—	—
Gera	21,645	13	13	—		10	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,968	17	9	—		2	3	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	1	—	5	—	—	—
Bayreuth	19,846	10	7	—		—	—	—	3	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	—	.	.	.	.	4	.	.	.
Hof	19,790	18	12	—		7	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	2	5	—	—	—
Crimmitschau	18,538	8	8	—		6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	18,874	7	5	—		2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	17,700	12	11	—		4	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	3	—	1	—
Göttingen	17,600	9	9	3		1	1	1	4	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Aschersleben	17,648	18	10	—		4	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Quedlinburg	17,353	7	13	—		9	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Weissenfels	17,659	13	8	—		1	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Eisenach	16,600	8	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	11	4	—		1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Coburg	15,441	7	10	—		2	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	931,046	704	484	13	27,0	201	52	21	69	57	81	3	—	—	3	10	18	5	—	—	1	2	3	62	30	2	13	2	25	12	280	5	10	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	818	942	—	48,8	613	122	32	66	59	50	—	—	4	19	27	8	9	—	—	19	—	1	60	22	5	14	—	150	295	296	5	8	—
Leipzig	135,485	95	81	11	31,5	26	16	5	18	9	7	—	—	3	2	2	2	1	—	—	—	1	—	11	15	—	1	—	3	2	35	—	3	—
Magdeburg	89,585	78	58	7	33,7	20	8	2	8	14	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	12	4	—	7	—	7	7	15	3	—	—
Halle a. S.	63,500	39	35	1	28,7	11	6	1	8	7	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	6	5	1	—	2	1	11	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	38	30	2	32,1	15	3	1	3	2	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	4	14	1	2	—
Görlitz	47,271	34	38	—	41,8	16	5	3	6	1	7	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	—	9	14	—	—	—
Potsdam	45,200	26	22	—	25,3	8	2	4	—	2	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	2	—	—	2	8	1	—	—
Spandau	29,244	22	16	—		10	1	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	10	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	16	12	1		6	1	1	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	2	4	—	—	—
Charlottenburg	26,500	30	35	—		?	?	?	?	?	?	35	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	5	9	11	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	26	14	—		8	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Guben	24,000	11	14	—		8	2	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	8	—	—	—
Cottbus	23,500	23	16	—		8	1	1	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	3	—	7	1	—	—
Dessau	20,462	13	11	—		3	1	—	1	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	1	—	—
Zeitz	16,753	13	7	—		4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Prenzlau	15,525	6	4	—		2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Burg	15,171	16	21	—		4	7	7	1	1	1	—	—	1	7	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	3	—	1	—
Summa	1,657,982	1304	1356	22	42,5	762	178	59	118	112	91	36	1	11	33	51	11	12	—	—	19	1	2	102	58	16	35	1	179	335	461	14	14	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	255	172	—	25,0	72	19	12	21	19	29	—	—	—	5	—	3	1	1	—	—	—	1	1	17	9	—	5	—	9	9	105	4	2	—
Hannover	113,500	76	45	3	20,6	14	10	7	3	4	7	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	6	1	3	—	—	1	21	1	—	—
Bremen	107,452	102	45	—	12,5	17	5	4	8	9	2	—	—	—	1	4	—	6	—	—	—	—	—	—	10	5	—	1	—	—	—	15	1	1	—
Altona	88,054	79	37	—	21,8	14	6	1	5	8	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	2	—	3	4	15	—	—	1
Braunschweig	67,952	46	29	—	22,2	13	5	1	6	1	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	4	1	9	—	—	—
Münster	36,000	22	13	3	Im Durchschn. 26,6	6	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	1	7	—	—	—
Osnabrück	31,357	26	18	—		6	3	3	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Bielefeld	27,500	21	12	—		6	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23,248	19	15	3		3	1	—	1	4	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18,552	7	8	—		2	1	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18,156	10	11	—		8	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	6	—	—	—
Oldenburg	17,900	13	10	1		2	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Harburg	17,250	10	10	—		2	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Minden	17,300	12	9	—		5	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	940,874	698	434	10	24,0	170	54	34	57	56	63	—	—	—	12	4	6	12	5	—	—	—	2	3	76	26	6	15	—	18	21	217	7	3	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	107	89	—	33,7	47	13	4	10	6	9	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	14	3	2	2	—	—	5	52	3	1	—
Barmen	90,000	83	53	—	30,6	17	11	2	12	9	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	9	2	—	1	1	2	4	27	3	—	—
Düsseldorf	84,333	68	36	1	22,2	24	1	2	2	2	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	4	3	21	1	1	—
Elberfeld	84,600	65	34	1	20,9	10	5	2	6	5	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	8	1	2	—	—	—	4	14	1	—	—
Aachen	81,562	53	59	1	37,6	30	15	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	5	1	5	1	—	4	8	30	—	—	—
Crefeld	65,080	71	30	—	24,0	6	6	4	3	2	5	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	8	1	—	—	—	—	3	15	—	—	—
Dortmund	57,800	60	34	—	30,6	15	7	2	6	3	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—	—	—	2	18	—	—	—
Essen	54,586	57	26	—	24,8	18	1	3	1	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	2	2	12	—	—	—
Duisburg	40,800	49	21	1	26,8	7	2	1	6	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	2	—	3	1	6	—	—	—
M.-Gladbach	35,000	28	14	—		8	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	28,118	11	15	—		9	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Bonn	28,800	17	10	—		6	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	4	—	—	—	2	—	—	—
Bochum	28,345	26	15	1		9	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Remscheid	26,120	24	17	—		4	3	3	1	4	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	8	5?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	18	15	—		5	4	2	2	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Trier	22,173	14	14	3		6	1	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	1	6	—	—	—
Viersen	19,689	9	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	20,287	12	8	—		3	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Witten	19,257	15	10	—		4	3	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hamm	18,877	17	12	—		2	3	2	1	3	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	14	9	—		7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17,000	21	8	—		2	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Rheydt	16,800	9	5	—		2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oberhausen	16,477	14	7	—		3	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Neuss	16,131	18	7	—		3	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	10	6	—		3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Solingen	15,915	12	16	1		6	3	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Summa	1,085,438	902	576	9	27,6	258	91	37	61	59	64	6	—	—	8	25	19	11	—	—	2	3	—	103	33	10	19	1	16	38	278	8	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	89	50	2	21,9	15	5	1	9	9	11	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	—	—	3	6	23	2	2	—
Strassburg i. E.	97,842	56	54	5	28,7	28	3	—	7	7	9	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	3	3	—	1	—	22	1	17	1	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	48	33	—	29,0	19	2	—	2	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	5	1	21	—	—	—
Mannheim	49,000	31	25	—	26,5	13	2	2	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	5	—	—	1	4	9	—	1	—
Carlsruhe	46,000	24	21	—	23,7	6	8	1	2	2	2	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	2	2	7	—	—	—
Wiesbaden	46,000	31	25	—	28,3	9	3	—	6	4	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	2	1	9	—	1	—
Metz	44,657	18	19	—	22,1	6	1	1	1	4	6	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	3	2	6	—	—	—
Darmstadt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	34,000	28	16	1	Im Durchschn. 20,5	9	1	3	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	1	6	—	1	—
Offenbach	27,000	25	11	—		2	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	6	—	—	—
Pforzheim	24,938	14	10	2		5	—	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—
Colmar	23,850	15	12	—		6	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	2	1	3	—	—	—
Heidelberg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kaiserslautern	24,000	10	8	—		2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Hanau	22,600	11	8	—		3	1	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—
Worms	17,385	9	4	—		1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Baden-Baden	11,828	4	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	647,005	413	300	10	24,1	126	29	14	37	39	55	—	—	3	3	6	4	3	—	—	—	1	2	41	17	6	12	—	44	28	120	4	6	—
Summa der deutschen Städte	7,163,790	5333	4229	88	30,7	2010	530	223	487	456	474	49	1	44	78	125	77	64	—	—	24	14	16	502	226	54	122	4	388	528	1853	61	46	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen			47,6	12,5	5,3	11,5	10,8	11,2	1,2	0,02	1,0	1,8	3,0	1,8	1,5	—	—	0,6	0,3	0,4	11,9	5,3	1,3	2,9	0,1	9,2	12,5	43,8	1,4	1,1	0,05
IX. Ausland.*)																																		
Wien (bis 14. Juli)	714,548	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Budapest (bis 7. Juli)	315,401	244	240	—	39,6	84	39	11	43	39	21	3	1	—	2	4	4	13	1	—	—	2	1	44	17	—	2	—	46	—	90	9	5	—
Prag (bis 14. Juli)	178,870	.	112	—	32,6	32	16	5	17	21	21	—	13	—	1	4	2	1	—	—	3	—	—	26	8	—	4	—	6	—	44	—	—	—
Krakau (bis 14. Juli)	55,000	.	32	—	30,2	7	5	4	11	2	3	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	7	1	—	—	—	3	—	14	1	—	—
Triest (bis 14. Juli)	127,262	.	58	—	23,7	22	9	4	10	6	7	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	7	9	—	1	—	6	—	28	2	—	—
Genf (bis 14. Juli)	67,829	37	22	—	16,9	4	3	2	4	5	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Basel (bis 14. Juli)	49,158	34	27	—	28,7	7	3	2	14	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	5	—	6	3	—	—
Brüssel (bis 7. Juli)	188,609	100	69	—	19,0	.	.	.	.	.	.	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13	9	—	2	—	6	—	29	—	1	—
Paris (bis 12. Juli)	1,988,806	.	837	—	21,9	.	.	.	.	.	.	—	3	17	3	40	—	16	.	.	.	.	6	135	77	—	—	—	—	27	487	26	—	—
London (bis 14. Juli)	3,533,484	2310	1449	—	21,4	447	227	121	182	217	255	—	32	28	21	16	46	14	1	14	1	—	20	159	134	8	42	5	177	—	671	53	7	—
Glasgow (bis 14. Juli)	555,933	370	202	—	18,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 14. Juli)	527,083	372	242	—	24,0	66	.	.	.	.	37	—	5	4	2	1	15	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	195	8	—	—
Birmingham (bis 14. Juli)	377,436	275	157	—	21,7	45	.	.	.	.	27	—	—	11	2	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	132	4	—	—
Manchester (bis 14. Juli)	359,213	234	170	—	24,7	30	.	.	.	.	30	—	—	5	4	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	139	8	—	—
Edinburg (bis 14. Juli)	218,729	128	89	—	21,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 10. Juli)	215,000	151	82	—	19,8	33	7	.	.	.	21	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	10	10	—	1	—	—	10	44	—	1	—
Stockholm (bis 7. Juli)	146,845	.	80	—	28,3	21	8	7	19	17	8	—	—	1	2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	13	9	—	—	—	14	—	29	5	1	—
Christiania (bis 14. Juli)	79,000	44	32	—	21,0	10	5	3	4	7	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	20	1	—	—	—
Petersburg (bis 30. Juni)	669,741	.	402	—	31,2	115	51	30	95	60	49	2	7	10	10	8	1	20	3	—	4	1	9	66	55	—	6	—	33	—	166	1	2	—
Warschau (bis 7. Juli)	300,000	.	209	—	36,2	102	34	8	21	27	17	—	—	1	12	5	4	4	—	—	—	3	—	—	27	21	—	3	—	56	—	73	—	—	—
Odessa (bis 7. Juli)	177,700	.	135	—	39,5	83	5	7	18	18	4	—	—	—	—	1	2	1	—	—	3	—	—	—	13	3	—	—	—	48	—	76	3	2	—
Rom (bis 23. Juni)	278,099	134	150	—	28,0	39	26	20	28	22	15	—	1	1	—	9	—	3	—	—	—	—	15	16	20	—	9	—	19	—	57	—	—	—
Bukarest (bis 14. Juli)	220,000	100	86	—	20,3	26	19	3	15	12	11	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	11	10	—	—	—	11	—	42	4	—	—
Athen (bis 24. Juni)	65,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 30. Juni)	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 7. Juli)	212,034	162	176	—	43,1	99	18	12	23	11	13	—	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	6	5	10	—	—	—	21	—	120	—	—	1
New-York (bis 23. Juni)	1,075,410	.	422	—	20,4	.	.	.	.	.	.	.	1	4	23	19	8	5	—	—	—	4	6	57	33	—	11	2	60	—	184	3	2	—
Brooklyn (bis 23. Juni)	527,830	.	175	—	17,2	36	45	20	34	26	14	—	—	—	25	16	—	1	—	—	—	4	—	27	10	—	5	—	23	—	60	4	—	—
Philadelphia (bis 23. Juni)	850,856	.	281	—	17,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 9. Juni)	589,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 23. Juli)	363,000	.	108	—	15,4	19	10	.	.	.	.	.	.	.	1	11	—	3	—	—	—	1	—	19	6	—	—	—	6	—	61	—	—	—
New-Orleans (b. 1. Juli)	210,000	.	194	—	48,0	52	24	22	48	26	16	6	26	—	—	1	1	4	—	—	—	—	18	25	2	—	3	—	9	—	105	—	—	—
San-Franzisko (b. 23. Juni)	300,000	.	97	—	16,8	16	16	9	32	16	7	1	—	—	—	12	—	1	—	—	1	2	1	17	4	—	—	—	2	4	47	2	2	2

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

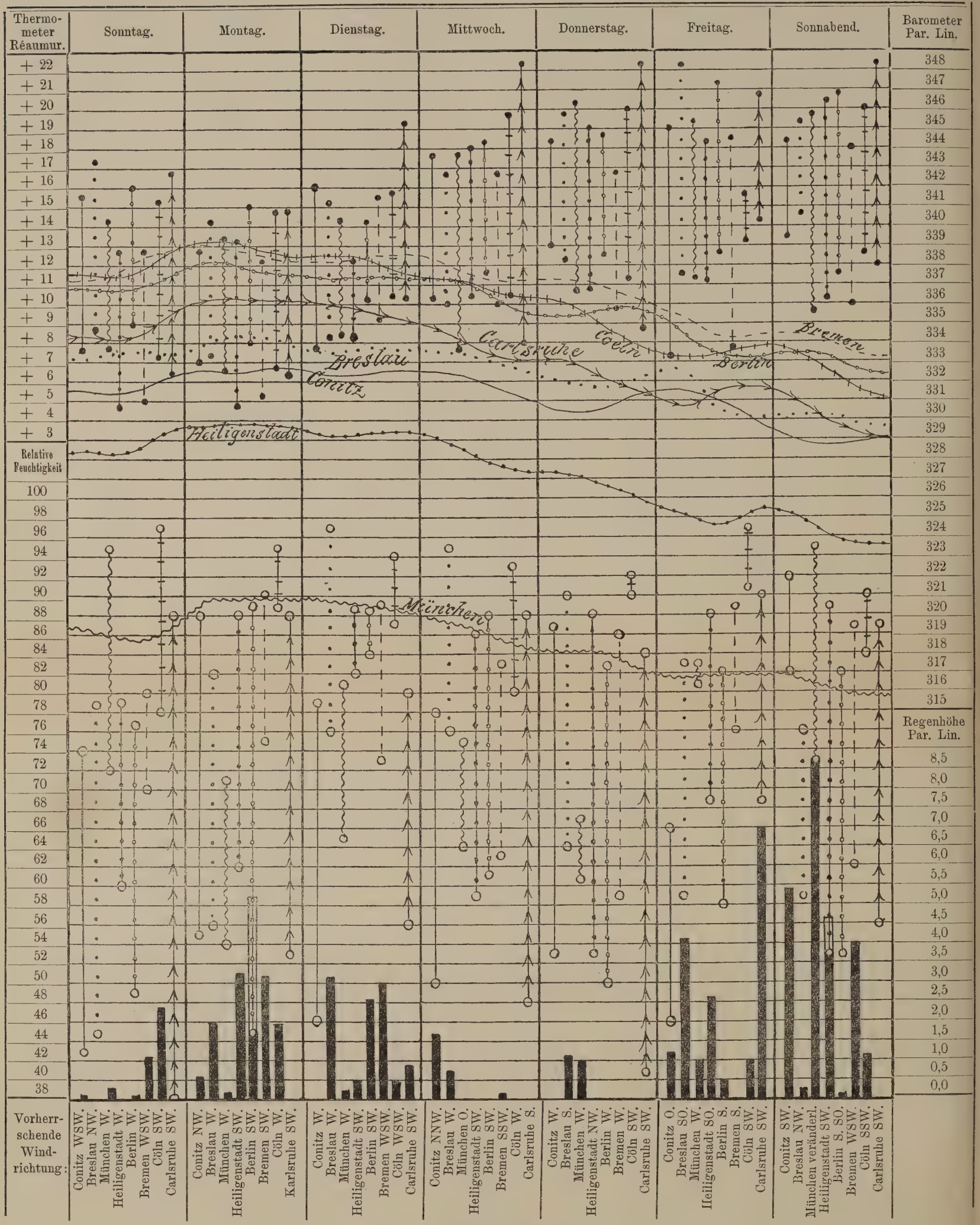
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 8. bis 14. Juli 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ·○·○·○·○· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 30. **Berlin, den 30. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Todes- und Erkrankungs-Statistik des Kreises Niederbarnim pro II. Quartal 1877. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Preussen. — Verfügung des Grossherzogl. Badischen Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1877, betreffend das Verhalten bei epidemischen Krankheiten. — Die fünfte Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. — Anzeige

Wochenschau im Inlande.

(15. bis 21. Juli.)

Witterung.

Die beim Beginn der Woche vorherrschenden südlichen und südöstlichen Windrichtungen (nur in Karlsruhe Südwest) gingen gegen die Mitte der Woche in ganz Deutschland nach West und Südwest um; nur in Conitz und Breslau wehten am 18. und 19. nördliche Winde.

Die anfangs hohe Temperatur der Luft sank beim Eintritt der Westwinde unter das Monatsmittel und begann nur an den süddeutschen Stationen beim Wochenschluss wieder zu steigen. —

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine durchgängig hohe; das Sättigungsmaximum erreichte indess nur Karlsruhe. Niederschläge waren, besonders nach Entladung heftiger Gewitter, in München und Karlsruhe sehr ergiebig, an den übrigen Beobachtungsorten nur spärlich. Der meiste Regen fiel in München (40,5 Par. Lin.) und in Karlsruhe (36,78 Par. Lin.), der wenigste in Berlin (2,97 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Conitz und München (um 14,8 Grad), die schwächste in Cöln (um 10,3 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Berlin (14,2 Grad), am kleinsten in Bremen (8,9 Grad).

Der beim Wochenbeginn niedrige Luftdruck stieg mit geringen Schwankungen im Laufe der Woche langsam aber stetig. —

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,226,858 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3984, was auf je 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,7 entspricht, gegen 30,7 der vorhergehenden Woche. Es hat also eine Abnahme der Gesammtsterblichkeit um 2‰ der Lebenden stattgefunden. Die Zahl der Geburten während der vorhergegangenen Woche betrug 5460, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1476 Personen ergiebt.

Die Abnahme der Gesammtsterblichkeit war fast für alle Altersklassen eine sehr gleichmässige, nur für das Säuglingsalter war sie etwas erheblicher, während der Antheil des Greisenalters an der Gesammtsterblichkeit etwas erhöht erschien.

Unter den einzelnen Gruppen zeigten nur die Städte an der Ostseeküstengruppe und des Oder- und Warthegebietes eine Zunahme der Gesammtsterblichkeit in Folge erhöhter Kindersterblichkeit, alle übrigen Gruppen eine zum Theil bedeutende Abnahme derselben. In den Städten der Nordseeküste ist bei geringerer Gesammtsterblichkeit doch die Kindersterblichkeit eine grössere. Am günstigsten gestalteten sich die erstere im Verhältniss zur Vorwoche in der niederrheinischen Niederung, sodann im sächsich-märkischen Tieflande (Berlin) und im süddeutschen Hochlande (München).

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	43,3	11,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	45,9	14,0
des süddeutschen Hochlandes . . .	49,2 (in München 45,3)	14,2
des mitteld. Gebirgslandes	42,9	16,5
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	56,3 (in Berlin 60,8)	6,4
des Nordseeküstenlandes	43,0	15,5
der niederrheinischen Niederung .	37,8	12,6
der oberrheinischen Niederung . .	41,1	15,6

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhalten als die grösseren Städte, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen wiesen die Infectionskrankheiten im Allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen gegen die Vorwoche auf. In grösserer Zahl erschienen Masern in Posen, Liegnitz, Hamburg und Braunschweig, das Scharlachfieber in Berlin, Mühlhausen in Thür. und Burg, die Diphtherie in Berlin und Burg. Die Zahl der Typhen ist im Allgemeinen keine grössere, nur in München fand plötzlich eine auffallende Steigerung derselben statt. Von Flecktyphus ist kein Todesfall gemeldet, von Pocken 1 aus Insterburg. — Die Ruhrtodesfälle sind fast die gleichen, wie in der vorhergehenden Woche. Eine im Ganzen erhebliche Abnahme zeigen die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle, namentlich im märkischen Tief- und im süddeutschen Hochlande und in den rheinischen Städten, während sie in der Städtegruppe an der Nordsee, vorzugsweise in Hamburg und Altona erheblich vermehrt auftraten. — Die Gesammtzahl der Todesfälle an denselben fiel von 388 und 528 der Vorwoche auf 332 und 476. Doch räumen sie noch in den meisten grossen Städten stark unter den Kindern auf; so in Stettin, Breslau, Stuttgart, Nürnberg, Hamburg, Altona und mehreren Städten der Mark. Fälle von Cholerine wurden nicht gemeldet.

In Berlin starben 872 Personen in der Berichtswoche, — 70 Personen weniger als in der vorhergegangenen und 205 weniger als in der zweitvorigen. Davon kommen 530 (60,8 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahr (gegen 65,1 pCt. der Vorwoche), in der entsprechenden Woche 1876 starben von derselben Altersklasse 538 = 63,7 pCt. der damaligen Gesammt-Todesziffer von 845. Noch immer bestimmen die zahlreichen Todesfälle an Darmkatarrh und Brechdurchfällen die hohe Sterblichkeitsziffer, obgleich deren Zahl bereits bedeutend abgenommen hat (130 und 230 gegen 150 resp. 215), der vorhergegangenen Woche). Die diesbezüglichen Zahlen der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren 90 und 255. Die Zahl der Ruhrtodesfälle ist die gleiche, dagegen zeigt das Scharlachfieber einige Zunahme, die Diphtherie eine geringe Abnahme der Todesfälle.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London scheint allmählich ihrem Erlöschen entgegen zu gehen. Zwar starben in der Berichtswoche 35 Pockenkranke gegen 32 und 23 in den beiden Vorwochen; aber die Zahl der Neuerkrankungen sank auf 82 gegen 136 resp. 146 in den vorhergehenden Wochen. Der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern ist auf 582 am Schlusse der Berichtswoche zurückgegangen. Auch in Wien und Prag hat die Zahl der Pockentodesfälle sehr abgenommen (in Wien während der Woche 5, in Prag 3). Dagegen ist deren Zahl in Brüssel auf 7 gestiegen; — sämmtliche Gestorbene waren nicht geimpfte Kinder. Die tödlich verlaufenden Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen in vielen Städten noch in erhöhter Zahl, so namentlich in London (185), in Pest, Petersburg, Warschau; in Wien und Odessa nimmt die bezügliche Zahl ab, dagegen ist sie in New-York bedeutend gestiegen; in der am 1. Juli beendeten Woche erlagen 183 Kinder den genannten Krankheiten. Typhöse Fieber traten in Petersburg und Turin noch häufig auf. — Cholerinen wurden in London weniger beobacntet. Dagegen kamen ausser New-Orleans noch in einigen amerikanischen Städten (Saint Louis und San Francisco) vereinzelte Fälle von asiatischer Cholera zur Meldung. In Calcutta ist die Cholera fast erloschen. Auch in Bombay lässt sie nach; — in der Woche vom 20.—26. Juni starben 165 Personen gegen 206 der Vorwoche. Das gelbe Fieber forderte in der ersten Junihälfte in Rio de Janeiro 7 Opfer.

Ueber die Pest-Verbreitung lauten die jüngsten Nachrichten günstiger. In Mesopotamien ist die Epidemie gemäss einem dem internationalen Gesundheitsrathe zu Constantinopel am 17. Juli erstatteten Bericht gänzlich erloschen und in Folge dessen die vollständige Aufhebung der Quarantaine und Cordons verfügt worden.

Aus Teheran wird vom 10. Juli gemeldet, dass die Pest in Rescht milder auftrete. Es kommen nur 10 bis 12 Sterbefälle täglich vor und die Kranken genesen häufiger. Vier russische Aerzte aus dem Kaukasus trafen in Rescht ein und die persische Regierung delegirte einen Arzt nach Mendjil, wo eine Cordonstation eingerichtet ist. Der englische Botschaftsarzt Dr. Dickson in Teheran bezweifelt übrigens noch immer den pestartigen Character der Reschter Epidemie.

Gemäss Nachrichten der Sanitätsbehörde aus Kars vom 15. Juni war der öffentliche Gesundheitszustand der Stadt befriedigend. Der bis dahin unter der Garnison herrschende. Scorbut war in sichtlicher Abnahme begriffen; dagegen zeigten sich hie und da Darmkatarrhe und Dysenterien mit rasch tödtlichem Ausgange. In den Militairlazarethen waren bis dahin 200 Verwundete zur Behandlung gekommen. An ärztlicher Hilfe war kein Mangel.

Berichtigung. Der in Nr. 26 der Veröffentlichungen angeführte Todesfall an Flecktyphus aus Landsberg a. W., betraf einen dort an Unterleibstyphus gestorbenen Corrigenden und ist laut Mittheilung des dortigen Standesamtes durch ein Versehen des betreffenden Beamten irrthümlich als Flecktyphus hierher gemeldet worden.

Statistische Nachweisung

über die in der 29. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 15. bis 21. Juli 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	111	82	—	35,0	44	6	3	11	11	7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	10	9	3	—	5	15	30	1	1	—
Danzig	101,637	75	50	2	25,6	23	5	1	4	6	8	3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	3	3	31	1	—	—
Stettin	83,318	60	51	2	31,9	27	5	3	3	10	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	2	—	5	—	3	10	21	2	1	—
Lübeck	46,700	32	18	1	20,0	3	2	3	1	2	7	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	3	—	1	1	7	1	—	—
Kiel	40,000	37	22	—	28,6	7	2	2	3	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	15	1	—	—
Rostock	35,200	20	8	2		2	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	1	—	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,947	11	9	1		2	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	5	—	—	—
Stralsund	27,900	13	20	—		10	1	1	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	3	11	—	—	—
Flensburg	27,750	22	11	—		3	—	1	3	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	18	12	—		3	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	8	1	—	—
Thorn	21,427	14	15	—		6	1	2	2	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Memel	20,643	9	6	—		—	1	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Tilsit	20,382	9	11	—		5	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19,170	25	12	—		7	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	7	—	—	—
Greifswald	18,230	12	5	—		2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Insterburg	16,850	4	6	—		2	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—
Graudenz	14,822	11	13	2		6	—	1	3	1	—	2	—	1	1	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Summa	668,496	483	351	10	27,3	152	32	23	41	54	42	7	1	2	3	12	7	3	—	—	—	1	3	32	21	10	20	—	18	34	170	10	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	209	149	—	30,1	67	23	5	19	13	22	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—	15	8	1	1	—	22	8	84	3	—	—
Posen	63,568	28	52	2	36,2	25	9	2	3	6	7	—	—	5	1	—	1	3	—	—	—	—	—	5	4	—	2	—	2	1	27	1	—	—
Liegnitz	33,500	33	30	—		19	2	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	25	—	1	—
Bromberg	32,500	26	19	—		8	4	—	3	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Königshütte	26,032	28	14	—		9	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	15	13	—		7	1	1	1	2	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schweidnitz	21,232	15	10	1		6	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	23	14	4		1	6	1	5	1	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Neisse	20,000	11	9	—		2	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	1	—	—
Gross-Glogau	18,041	10	7	—		3	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Ratibor	18,262	5	6	—		2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Brieg	16,608	16	6	—		2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Summa	550,586	419	329	7	31,1	151	50	13	38	31	46	—	—	7	4	8	7	8	—	—	—	—	—	24	20	2	9	—	27	10	195	5	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	159	150	2	36,3	68	13	10	13	23	23	—	—	—	2	1	—	10	—	—	—	—	—	19	10	—	4	—	29	2	71	1	1	—
Stuttgart	102,821	85	35	1	17,7	21	2	1	5	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	12	15	—	1	—
Nürnberg	95,254	79	53	1	28,9	26	4	—	10	3	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	11	1	—	2	—	3	9	23	2	—	—
Augsburg	59,600	48	41	4	35,8	23	1	—	6	4	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	5	—	2	—	6	—	24	—	—	—
Regensburg	32,640	20	20	—		8	—	—	2	5	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	12	—	—	—
Ulm	31,100	21	14	—		7	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	1	6	—	—	—
Fürth	28,282	18	13	—		8	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	5	—	—	—
Heilbronn	22,053	22	17	2		7	1	2	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	13	—	—	—
Esslingen	20,000	26	8	—		7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	2	—	—	—
Cannstadt	16,287	23	9	—		5	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	2	—
Reutlingen	15,624	8	6	—		2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Erlangen	14,012	7	6	2		1	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	652,673	516	372	12	29,6	183	26	16	48	46	53	—	—	1	3	4	3	12	—	—	—	—	—	45	23	3	10	—	45	35	181	3	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	147	83	4	21,1	30	8	7	14	10	14	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	—	—	11	2	—	1	—	6	5	45	3	2	—
Chemnitz	81,213	72	40	—	25,6	25	2	—	2	8	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	5	—	—	2	—	1	—	29	—	—	—
Kassel	54,833	34	26	2	24,6	10	3	2	3	3	5	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	—	1	12	—	—	—
Erfurt	49,718	28	21	—	21,9	8	3	1	4	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	13	—	—	—
Würzburg	47,459	36	26	5	28,4	8	2	1	4	9	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	5	—	8	—	—	—
Zwickau	32,482	34	20	1		13	2	—	1	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	12	—	1	—
Plauen	30,000	29	9	1		1	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—
Halberstadt	29,000	21	15	1		5	1	1	1	3	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27,415	11	15	—		6	1	1	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Nordhausen	24,720	19	4	—		1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	30	15	1		5	—	1	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Gotha	23,473	17	10	—		1	3	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Altenburg	22,837	19	16	—		7	3	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	11	1	—	—
Glauchau	21,743	15	18	—		15	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Meerane	22,226	27	15	—		9	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Gera	21,968	9	12	1		6	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	19	20	—		4	6	6	1	1	2	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	8	—	1	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	14	7	—		1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—
Hof	19,790	13	18	—		7	2	1	1	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	1	1	8	—	—	—
Crimmitschau	18,538	16	17	—		14	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	—	—
Weimar	18,874	11	12	—		4	3	—	—	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	5	—	—	—
Bernburg	17,700	9	2	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	11	7	2		—	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Aschersleben	17,648	8	3	—		1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,353	13	7	—		3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Weissenfels	17,659	12	8	—		7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Eisenach	16,600	14	10	—		5	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	1	—	—
Naumburg a. S.	16,600	8	10	—		3	—	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—
Coburg	15,441	7	7	—		3	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Summa	953,626	703	473	18	25,8	203	51	31	51	59	78	—	—	1	12	16	10	8	—	—	1	3	1	58	22	—	13	—	25	18	267	13	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	814	872	—	45,1	530	138	40	75	51	38	—	—	5	23	26	13	10	—	—	19	4	3	56	37	7	13	1	130	230	283	11	1	—
Leipzig	135,485	89	64	—	24,6	25	6	2	12	9	10	—	—	4	1	—	1	1	—	—	1	—	1	8	3	—	4	—	3	1	34	2	—	—
Magdeburg	89,585	72	41	3	23,8	17	6	2	6	8	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	11	1	—	6	—	8	6	4	3	—	—
Halle a. S.	63,500	43	38	4	31,1	12	6	2	4	10	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	5	5	2	—	—	1	2	18	1	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	35	31	6	33,2	14	3	—	6	3	5	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	7	15	—	—	—
Görlitz	47,271	29	33	—	36,5	15	3	—	6	4	5	—	—	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	—	10	9	1	—	1
Potsdam	45,200	22	31	—	35,6	16	5	2	3	2	3	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	6	17	—	—	—
Spandau	29,244	25	18	1		11	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	11	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	11	12	—		3	3	1	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	2	3	1	—	—
Charlottenburg	26,500	21	28	1		18	2	—	3	4	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	10	8	1	1	—
Neustadt - Magdeburg	25,440	31	17	—		15	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	10	—	—	—
Guben	24,000	16	17	—		5	3	1	3	1	4	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Cottbus	23,500	27	12	—		9	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Dessau	20,462	8	3	—		1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	16,753	15	11	—		6	2	1	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Prenzlau	15,525	21	9	—		4	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Burg	15,171	12	12	—		2	7	2	—	1	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1,657,982	1291	1249	15	39,2	703	188	54	124	100	80	—	—	12	32	44	20	17	—	—	20	6	4	98	49	14	31	1	148	285	443	20	4	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	264	189	—	27,6	86	33	11	15	16	28	—	—	4	2	1	4	—	—	—	1	—	—	20	16	—	3	2	9	27	95	3	2	—
Hannover	113,500	91	37	3	16,9	18	7	2	3	2	5	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	1	1	22	1	1	—
Bremen	107,452	77	46	—	22,2	23	3	1	8	4	7	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	1	6	5	—	1	—	2	3	20	1	1	—
Altona	88,054	60	37	—	21,8	15	2	3	5	6	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	8	17	—	1	—
Braunschweig	67,952	57	29	—	22,2	11	8	2	2	2	4	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	4	1	11	—	—	—
Münster	36,478	21	9	—	Im Durchschn. 18,5	3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—
Osnabrück	31,357	38	11	—		5	2	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	3	—	—	—
Bielefeld	27,500	22	13	—		6	2	1	1	—	3	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Hildesheim	23,248	19	10	3		3	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Celle	18,552	10	10	1		4	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18,156	12	4	—		1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17,900	6	5	2		—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Harburg	17,250	12	9	1		1	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Minden	17,300	10	3	—		1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	941,352	699	412	10	22,8	177	62	24	45	40	64	—	—	12	7	7	8	1	—	—	2	—	1	53	37	4	6	2	15	42	202	8	5	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	122	76	—	28,7	29	10	6	11	8	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	25	2	—	2	—	—	2	40	2	—	—
Barmen	90,000	69	33	—	19,1	10	5	2	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	4	2	14	1	—	—
Düsseldorf	84,333	58	30	2	18,4	19	—	1	2	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	6	17	—	—	—
Elberfeld	84,600	52	34	—	20,9	10	10	2	10	2	—	—	—	—	2	—	3	—	—	2	—	2	—	4	2	—	—	—	2	3	13	1	—	—
Aachen	81,562	75	51	1	32,5	17	12	1	7	6	8	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	4	2	—	2	—	3	3	30	1	1	—
Crefeld	65,080	55	23	—	18,3	6	2	2	2	5	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Dortmund	57,800	53	32	—	28,8	5	12	3	7	4	1	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	8	2	—	—	—	—	2	11	—	—	—
Essen	54,586	53	26	1	24,8	15	1	—	4	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	6	1	1	1	—	—	1	11	1	—	—
Duisburg	40,800	37	11	—	14,0	5	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	17	13	—		8	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Coblenz	28,628	20	9	—		4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Bonn	28,800	27	20	5		5	1	5	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	5	2	5	—	—	—	5	—	—	—
Bochum	28,345	36	13	—		5	2	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Remscheid	26,120	22	13	—		5	1	—	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	22	7	—		2	1	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Trier	22,173	10	14	2		5	—	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	9	—	—	—
Viersen	19,689	13	9	—		4	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20,287	13	11	—		6	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Witten	19,257	14	8	—		3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Hamm	19,594	10	9	—		—	2	2	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	18	9	2		6	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—
Iserlohn	17,000	15	4	—		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Rheydt	16,800	21	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,477	12	4	—		2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	16,131	10	6	—		1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	10	10	—		4	1	1	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—
Solingen	15,915	11	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	1,085,029	875	484	13	23,2	183	72	33	74	60	61	1	—	2	5	19	11	9	—	—	2	5	7	104	36	3	14	—	13	28	215	10	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	85	33	1	14,5	9	3	2	6	5	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	5	—	3	4	13	—	2	—
Strassburg i. E.	97,842	62	59	5	31,3	28	3	3	11	6	8	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	8	7	—	—	—	18	—	20	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	41	26	3	22,8	13	—	2	4	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	3	2	14	—	—	—
Mannheim	49,000	43	24	—	25,4	12	—	1	6	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	1	12	1	1	—
Carlsruhe	46,000	22	16	1	18,0	5	3	—	4	1	3	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Wiesbaden	46,000	31	20	—	22,6	6	3	2	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	14	—	—	—
Metz	44,657	18	15	—	17,4	6	—	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	1	2	2	3	1	—	—
Darmstadt	46,600	29	19	—	21,1	6	2	1	2	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	3	1	10	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	19	11	3	Im Durchschn. 25,4	5	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	7	—	—	—
Offenbach	27,000	18	15	—		5	1	1	3	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	4	5	—	—	—
Pforzheim	24,938	16	10	1		5	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	2	—	—
Colmar	23,850	19	11	—		6	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	1	1	1	—	1
Heidelberg	23,509	18	13	2		3	1	—	3	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	6	2	—	—
Kaiserslautern	24,000	18	12	—		8	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Hanau	22,600	16	14	1		4	2	2	3	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Worms	17,385	14	13	1		7	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11,828	5	3	—		1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	717,114	474	314	18	22,8	129	22	17	51	46	49	—	—	5	2	4	4	4	—	—	1	1	2	44	22	1	8	1	41	24	138	8	3	1
Summa der deutschen Städte	7,226,858	5460	3984	103	28,7	1881	503	211	472	436	473	8	1	42	68	114	70	62	—	—	26	16	18	458	230	37	111	4	332	476	1811	77	29	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen						47,2	12,6	5,3	11,8	10,9	11,9	0,2	0,03	1,1	1,7	2,9	1,8	1,6	—	—	0,7	0,4	0,5	11,5	5,8	0,9	2,8	0,1	8,3	11,9	45,5	1,9	0,7	0,05
Ausland.*)																																		
Wien (bis 21. Juli)	714,548	504	354	44	25,8	97	39	40	67	65	46	—	5	2	5	15	2	7	—	—	—	—	—	99	18	—	4	—	34	5	149	5	4	—
Budapest (bis 14. Juli)	315,401	232	283	—	46,6	106	34	14	49	44	31	4	1	2	—	14	10	14	1	—	—	1	—	65	9	1	2	—	46	—	110	4	3	—
Prag (bis 21. Juli)	178,870	.	105	35	30,5	27	15	10	29	12	12	—	3	—	5	3	1	6	—	1	2	—	—	23	3	—	3	—	6	—	44	—	4	1
Triest (bis 21. Juli)	127,262	.	96	—	39,2	40	9	11	10	11	15	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	17	11	—	—	—	15	—	48	1	1	—
Krakau (bis 21. Juli)	55,000	.	30	—	28,4	6	3	3	5	7	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	4	—	14	1	—	—
Genf (bis 21. Juli)	67,829	32	22	—	16,9	4	1	1	8	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	15	—	—	—
Basel (bis 21. Juli)	49,158	37	34	—	36,1	15	2	6	4	5	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	11	—	11	4	—	—
Brüssel (bis 14. Juli)	188,609	97	100	17	27,6	20	18	5	15	22	20	—	7	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	12	12	—	7	—	8	—	47	—	3	—
Paris (bis 19. Juli)	1,988,806	.	889	—	23,2	.	.	.	.	.	.	.	2	13	3	37	—	25	—	—	—	3	5	165	88	—	—	—	—	22	504	22	—	—
London (bis 21. Juli)	3,533,484	2415	1438	—	21,2	498	192	98	174	225	251	—	35	42	19	13	36	15	2	9	8	3	6	149	141	11	29	7	185	—	686	35	6	1
Glasgow (bis 21. Juli)	555,933	517	260	—	24,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 21. Juli)	527,083	358	236	—	23,4	69	.	.	.	.	21	.	4	3	3	1	25	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	167	12	.	.
Birmingham (bis 21. Juli)	377,436	255	155	—	21,4	41	.	.	.	.	17	.	.	6	2	—	9	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	127	4	.	.
Manchester (bis 21. Juli)	359,213	173	229	—	25,1	36	.	.	.	.	30	.	.	4	8	1	9	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	197	4	.	.
Edinburg (bis 21. Juli)	218,729	134	71	—	16,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 17. Juli)	215,000	135	108	—	26,1	42	11	.	.	.	18	.	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	13	3	1	4	—	11	—	67	2	2	—
Stockholm (bis 14. Juli)	146,845	—	76	—	26,9	24	16	6	11	11	8	—	—	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	17	11	—	—	—	15	—	22	—	1	—
Christiania (bis 21. Juli)	79,000	58	25	—	16,4	7	5	6	—	4	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	4	—	12	—	—	—
Petersburg (bis 7. Juli)	669,741	.	450	—	34,9	135	55	34	98	84	44	—	1	6	7	7	—	32	3	—	1	4	4	72	60	—	9	—	58	—	184	2	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 14. Juli)	300,000	—	181	—	31,4	91	36	8	18	14	14	—	—	3	8	1	3	2	—	—	—	—	—	29	27	—	2	—	56	—	50	—	—	—
Odessa (bis 21. Juli)	177,700	.	142	—	41,2	78	15	5	17	20	7	—	—	—	—	3	1	5	—	—	3	—	1	5	6	—	—	—	37	—	79	1	1	—
Rom (bis 30. Juni)	278,099	130	143	—	26,7	37	32	15	20	21	18	—	5	—	—	7	.	3	—	—	3	1	14	15	12	7	4	—	19	—	51	1	—	1
Neapel (bis 1. Juli)	454,948	.	255	—	29,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 21. Juli)	220,000	102	84	—	19,8	26	17	6	15	15	5	—	1	—	—	2	.	5	1	—	3	—	2	12	8	—	—	—	15	—	35	—	—	—
Athen (bis 1. Juli)	65,000	.	40	—	32,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 14. Juli)	180,000	.	103	.	29,7	.	.	.	.	.	.	.	5	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	19	7	—	—	—	10	—	47	—	—	—
Alexandrien (bis 14. Juli)	212,034	141	186	—	45,6	106	15	13	28	10	14	—	2	1	—	—	8	5	—	—	6	—	3	10	12	—	1	—	17	—	120	1	—	—
New-York (bis 30. Juni)	1,075,410	.	569	.	27,5	.	.	.	.	.	.	—	—	8	24	18	10	2	—	—	—	5	10	65	37	—	8	4	183	—	168	25	2	—
Brooklyn	527,830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia	850,856	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 17. Juli)	500,000	.	164	—	17,1	85	22	4	20	21	12	—	—	—	1	—	—	2	—	1	4	—	4	13	—	1	—	—	8	37	87	5	1	—
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 8. Juli)	210,000	.	162	.	40,1	37	17	13	26	45	18	6	19	—	—	—	—	2	—	1	—	—	12	20	6	—	—	—	6	2	94	—	—	—
San-Franzisko (bis 30. Juni)	300,000	.	95	—	16,5	22	13	10	24	22	4	—	1	—	—	13	—	2	1	1	—	1	—	12	8	—	—	—	—	2	51	1	1	1
Rio de Janeiro (v. 1. bis 15. Juni)	339,500	.	441	.	31,1	86	20	29	93	91	38	56	—	—	—	6	8	5	—	—	4	—	16†)	78	23	13	—	—	3	—	279	3	3	—
Calcutta (bis 16. Juni)	429,535	.	204	.	24,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 26. Juni)	644,405	228	784	.	60,7	.	.	.	.	.	.	.	15	16	.	—	.	.	.	165	34	—	266	—	43	—	—	—	36	—	—	11	—	—
Madras	397,552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

†) 7 gelbe Fieber.

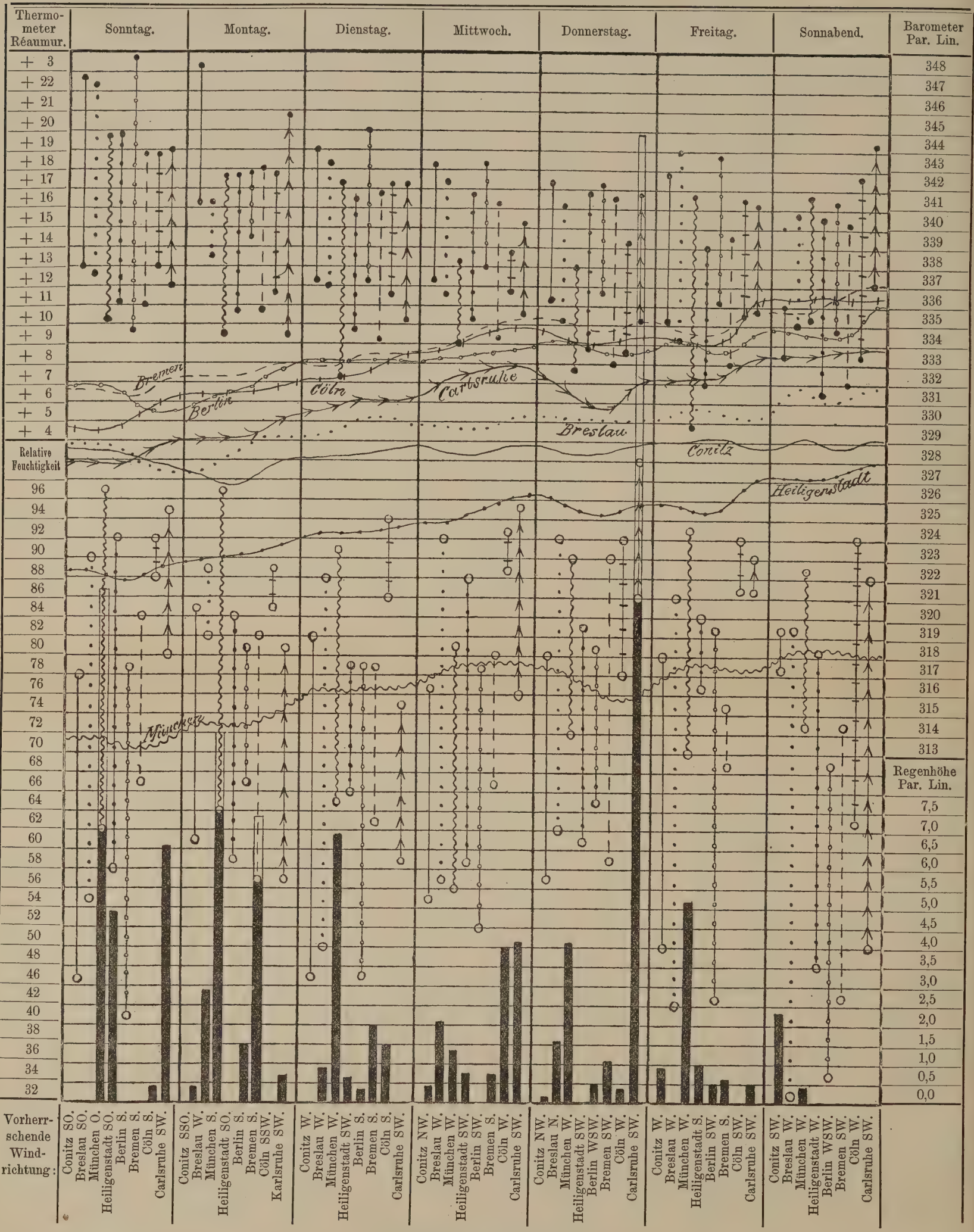
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 15. bis 21. Juli 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•·•· , **Berlin** ·•·•·•·•· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⇢⇢⇢⇢ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 31. **Berlin, den 6. August 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Duisburg pro 1876. — Dr. Ottmar Hofmann (Kgl. Bezirksarzt), Medicinische Statistik der Stadt Würzburg für die Periode 1871—1875. — Ueber die Ursachen des Milzbrandes. — Das sogenannte „amerikanische Ledertuch" als Verdeckzeug an Kinderwagen. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(22. bis 28. Juli.)

Witterung.

Während der Berichtswoche war über ganz Deutschland ein häufiger und sich rasch vollziehender Wechsel der vorherrschenden Luftströmungen zu constatiren. Während beim Beginn der Woche in den nördlicheren Beobachtungsstationen nordwestliche, in München und Carlsruhe östliche, in Mitteldeutschland und Cöln südwestliche und südliche Windrichtungen vorherrschten, gingen dieselben am 23. bis 24. Juli zumeist in südliche und südwestliche über, in Conitz, Breslau und München nach vorübergehend vorherrschendem Südost. Während der zweiten Wochenhälfte bewegte sich dann die Windrose überall nur zwischen Südwest und Nordwest, welche letztere Richtung am meisten in Conitz, Heiligenstadt, Breslau, Cöln zur Geltung kam.

Die beim Wochenbeginn niedrige Temperatur stieg beim Eintritte der südlichen Luftströmung über das Monatsmittel und sank dann wieder an allen Stationen unter den Einflusse der westlichen und zum Theil nordwestlichen Winde in der zweiten Wochenhälfte erheblich.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war in der zweiten Wochenhälfte eine verhältnissmässig hohe, erreichte aber nirgends das Sättigungsmaximum, Niederschläge fanden nur von der Mitte der Woche an, nach Entladung heftiger Gewitter, besonders in Carlsruhe, München und Breslau reichlich statt.

Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (27,15 par. Lin.), in München (17,8 par. Lin.) und in Breslau (16,6 par. Lin.), der wenigste in Bremen, (2,8 par. Lin.)

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Heiligenstadt (um 17,5 Grad), die geringste in Bremen (um 13,3 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (15,7 Grad), am kleinsten in Bremen (9,1 Grad).

Der Gang des Luftdruckes war anfangs ein langsam fallender, gegen Mitte der Woche stieg er jedoch rapid und behielt mit geringen Schwankungen seine steigende Tendenz bis Ende der Woche.

Sterblichkeits-Verhältnisse.

Von 7,180,415 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4205, was auf je 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet einem Verhältniss von 30,5 entspricht, gegen 28,7 der vorhergehenden Woche. Es hat also eine Steigerung des Gesammtsterblichkeitsverhältnisses um 1,8 ‰ der Lebenden stattgefunden. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5286, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1081 Personen ergiebt.

Die Zunahme der Gesammtsterblichkeit betraf ausschliesslich das Säuglingsalter, während alle anderen Altersklassen eine Abnahme derselben erfuhren. Diese Zunahme der Kindersterblichkeit war in einigen klimatischen Gruppen eine sehr bedeutende, im mitteldeutschen Gebirgslande stieg sie um fast 10,0, in der niederrheinischen um 7,5 pCt. sämmtlicher Todesfälle; — nur in der oberrheinischen Niederung fand eine geringe Abnahme Statt.

Auch die Gesammtsterblichkeit ist in allen einzelnen Städtegruppen eine grössere, mit alleiniger Ausnahme der Ostseeküstenstädte, die eine geringe Abnahme derselben aufweisen.

Die beiden extremen Altersklassen betheiligten sich an der allgemeinen Sterblichkeit in folgendem Verhältnisse:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	44,2		10,7
der Oder- und Warthe-Gegend . .	48,1		12,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	53,3	(in München 53,1)	12,1
des mitteld. Gebirgslandes	52,6		11,6
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	61,3	(in Berlin 63,5)	6,2
des Nordseeküstenlandes	47,5		10,6
der niederrheinischen Niederung .	45,3		12,3
der oberrheinischen Niederung . .	40,9		15,2

Die Städte unter 40,000 Einwohner zeigten meist ein etwas günstigeres Verhalten als die grösseren Städte, nur im süddeutschen Hochlande und in den beiden rheinischen Städtegruppen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen zeigt die Diphtherie einen nicht unerheblichen Nachlass, namentlich in den Städten der Mark (Berlin) und des Niederrheins; auch die Zahl der Typhen war etwas kleiner, besonders in München; Masern zeigen fast dasselbe Vorkommen, wie in der vorhergegangenen Woche, nur in Berlin traten sie häufiger auf, sowie das Scharlachfieber in Posen, Burg, Mühlhausen i./Th., Hagen, der Keuchhusten in Berlin, München, Gladbach und Quedlinburg. Von Flecktyphen wurden 2 Todesfälle (je 1 aus Posen und Königshütte) gemeldet; vermehrt erscheinen auch die Ruhrtodesfälle. — Eine bedeutende Vermehrung weisen aber wieder die tödtlich verlaufenen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle auf; die Gesammtzahl derselben stieg auf 398 und 553 (gegen 332 und 476 der Vorwoche), und zwar lieferten die meisten grösseren deutschen Städte, wie Berlin, München, Breslau, Görlitz, Leipzig, Stettin, Hamburg, Cöln, Strassburg u. a. ein mehr oder minder grösseres Contingent hierzu, namentlich jedoch die Städte in der Mark und im süddeutschen Hochlande.

In Berlin starben 888 Personen in der Berichtswoche, — 16 Personen mehr als in der vorhergehenden, und 54 weniger als in der zweitvorigen. Davon entfallen 564 (63,5 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahr (gegen 60,8 pCt. der Vorwoche). In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 444 = 62,7 pCt. der damaligen Gesammt-Todesziffer von 708.

Unter den Todesursachen zeigen in Berlin die Darmkatarrhe einen geringen Nachlass gegen die Vorwoche, während Brechdurchfälle in fast gleicher Zahl tödtlich verliefen. Es starben daran 120 und 231 gegen 130 und 230 der Vorwoche. Die bezüglichen Zahlen der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren 98 und 166.

Scharlachfieber und Diphtherie zeigen in Berlin erhebliche Nachlässe, auch der Keuchhusten und der Typhus erscheint mit weniger Todesfällen; nur Ruhr und besonders die Masern verliefen häufiger tödtlich.

In Elberfeld sind seit Mitte Juli etwa 30 Erkrankungen an Trichinose vorgekommen. Die erkrankten Personen hatten alle nachweislich Fleisch von demselben Schweinemetzger bezogen, und fanden sich in den noch spärlich vorhandenen Theilen eines am 4. Juli geschlachteten Schweines lebende Trichinen. Auch in dem aus dem Oberschenkel eines Erwachsenen am 30. Juli harpunirten Muskelfleische wies die Untersuchung lebende Trichinen nach. Todesfälle sind bis dahin nicht erfolgt, auch die meisten Erkrankungen gelinder Art.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist von 32 und 35 der beiden vorhergehenden Wochen auf 27 in der Berichtswoche zurückgegangen, die Neuerkrankungen von 82 der Vorwoche auf 75. Der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern betrug noch 530, gegen 588 der vorhergehenden und 618 der zweitvorhergehenden Woche. In Liverpool und Prag starben wieder 7 Personen an den Pocken, in Wien 3. Die typhösen Fieber haben in Petersburg, Pest, Paris nachgelassen, nur in Turin erscheinen sie etwas vermehrt. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Ausgange sind in den meisten ausserdeutschen Gross-Städten gleichfalls noch im Steigen begriffen, so in Petersburg, Warschau, Pest, Rom, Bukarest, Odessa; besonders häufig erscheinen sie in den amerikanischen Städten; in New-York betrug die Zahl der daran zu Grunde gegangenen Kinder in der 1. Juliwoche 297, in Philadelphia 115, in Brooklyn 102. Auch vereinzelte Cholera-Todesfälle wurden in Brooklyn und San Franzisco beobachtet. — In Bombay starben an Cholera in der am 3. Juli endigenden Woche 180, in der darauf folgenden 127 Personen; in Madras in der am 15. Juni endigenden Woche 144; in Calcutta kamen in der am 23. Juni endigenden Woche noch 6 Cholera-Todesfälle vor. In Vera-Cruz erlagen im Laufe des Juni 11 Personen dem gelben Fieber. — Nach Mittheilungen aus Teheran vom 17. Juli nahm in Rescht die Pestepidemie trotz der Auswanderung von 5/6 der Einwohner wieder an Intensität zu, so dass täglich 15 bis 16 Todesfälle daran vorkamen. Der Gouverneur der Provinz war noch immer flüchtig. Die Krankheit war in der Umgebung der Stadt bis nach Rustemabad hin vorgedrungen·

Statistische Nachweisung

über die in der 30. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 22. bis 28. Juli 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	75	84	—	35,0	43	5	4	12	14	6	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	6	5	6	4	1	5	14	33	3	1	—
Danzig	101,637	84	52	1	26,6	22	10	1	9	5	4	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	5	1	25	—	4	—
Stettin	83,318	37	51	1	31,8	25	10	2	2	5	7	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	5	13	16	2	1	—
Lübeck	46,700	42	13	2	14,4	7	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	8	—	—	—
Kiel	40,000	28	27	—	35,1	11	4	1	2	1	4	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	5	13	—	—	—
Rostock	35,200	21	21	—		4	2	1	1	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	14	2	1	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,947	10	5	—		3	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	4	.	.	.
Stralsund	27,900	19	11	—		4	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	5	—	—	—
Flensburg	27,750	17	7	2		—	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—
Stargard i. P.	21,635	15	13	—		9	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Thorn	21,427	11	10	—		3	3	—	2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	—	—
Memel	20,643	15	8	—		4	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	8	7	1		2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—
Stolp	19,170	16	10	—		5	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Greifswald	18,230	13	10	—		4	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Insterburg	16,850	13	10	—		6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	5	—	—	—
Graudenz	14,822	10	7	—		1	3	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	668,496	434	346	7	26,9	153	45	22	41	43	37	5	—	5	3	13	5	5	—	—	2	—	1	34	26	7	8	2	16	40	158	13	8	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	178	180	—	36,4	96	19	10	21	16	18	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	1	14	9	—	6	1	34	14	93	1	—	—
Posen	63,568	48	35	—	28,6	14	7	2	4	4	4	—	—	3	5	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	19	1	—	—
Liegnitz	32,600	34	35	—		22	4	2	2	1	4	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	28	—	—	—
Bromberg	32,500	28	18	—		6	3	—	5	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Königshütte	27,045	14	9	—		4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	14	10	—		6	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	6	—	—	—
Schweidnitz	21,232	19	17	3		8	1	—	1	4	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	7	—	2	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	16	15	4		4	4	1	3	2	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Neisse	20,000	5	7	—		2	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Gross-Glogau	18,041	12	6	—		1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Ratibor	18,262	13	5	1		—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16,608	9	10	—		4	—	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	4	—	—	—
Summa	550,699	390	347	8	32,8	167	41	20	44	32	42	1	—	5	6	5	9	6	2	—	2	2	1	30	15	—	10	1	38	19	191	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	162	143	—	34,6	76	10	6	23	9	19	—	—	—	—	4	4	—	6	—	—	—	—	14	3	—	7	—	38	5	59	1	2	—
Stuttgart	102,821	73	49	—	24,8	28	5	2	7	3	4	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	15	22	—	1	—
Nürnberg	95,254	60	57	—	31,8	23	3	—	9	15	7	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	12	4	—	2	—	1	10	25	—	—	—
Augsburg	59,600	57	40	1	34,9	28	2	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	9	2	23	—	—	—
Regensburg	32,640	31	22	—		11	1	1	4	—	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	2	2	10	—	—	—
Ulm	31,100	23	26	—		18	3	1	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	1	15	—	—	—
Fürth	28,282	18	15	—		6	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	2	1	4	—	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20,000	12	5	—		4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Cannstadt	16,287	12	9	—		4	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1
Reutlingen	15,624	18	10	—		7	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—
Erlangen	14,012	10	14	—		3	2	—	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	8	—	—	—
Summa	630,620	476	390	1	32,2	208	28	12	51	44	48	—	—	2	8	6	2	10	—	—	2	1	—	42	23	—	13	—	57	41	178	1	3	1
V. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	158	116	3	29,4	59	11	5	11	22	8	—	—	—	3	—	2	2	—	—	—	1	—	14	4	—	2	—	10	8	67	1	2	—
Chemnitz	81,213	87	63	—	40,4	44	5	—	6	2	6	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	1	1	49	1	—	1
Kassel	54,833	22	19	1	18,0	7	6	—	2	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	1	1	9	—	—	—
Erfurt	49,718	26	19	—	19,9	7	3	—	1	3	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	9	—	1	—
Würzburg	47,459	32	26	3	28,5	5	5	2	6	4	4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	15	1	—	—
Zwickau	32,482	38	19	—		13	1	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	13	—	1	—
Plauen	30,000	28	10	—		5	3	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Halberstadt	29,000	22	21	—		17	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	15	—	—	—
Bamberg	27,415	14	6	—		2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Nordhausen	24,720	27	6	—		1	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	18	12	—		—	3	1	1	4	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Altenburg	22,837	18	13	2		4	2	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Glauchau	21,743	25	16	—		13	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	11	1	—	—
Meerane	22,226	14	15	—		12	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Gera	21,968	14	11	1		4	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	20	10	—		4	4	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	12	5	—		3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Hof	19,790	15	12	—		9	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	6	—	—	—
Crimmitschau	18,538	20	15	—		13	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Weimar	18,874	15	9	—		7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	8	12	—		4	1	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	2	—	—	2	1	—	—	—
Göttingen	17,600	19	11	7		1	1	—	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	5	—	—
Aschersleben	17,648	18	6	—		2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17,353	11	14	—		7	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Weissenfels	17,659	12	14	—		10	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Eisenach	16,600	7	9	—		5	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	12	10	—		5	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Coburg	15,441	9	1	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	929,123	721	500	17	28,0	263	58	17	49	55	58	—	—	1	11	7	15	7	—	—	1	2	—	49	22	5	14	—	29	20	301	9	6	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	823	888	—	46,0	564	118	31	64	56	55	—	—	11	15	15	11	9	—	—	22	4	1	70	34	8	18	—	120	231	313	5	1	—
Leipzig	135,485	89	72	—	27,6	34	13	2	6	8	9	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	5	6	—	1	—	11	9	33	1	—	—
Magdeburg	89,585	51	48	3	27,9	23	5	3	4	6	7	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	10	1	—	6	—	8	9	7	3	1	—
Halle a. S.	63,500	59	44	2	36,0	21	8	2	3	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	1	1	1	6	24	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	29	43	1	46,1	24	4	3	3	3	6	—	—	—	1	1	4	1	—	—	—	—	—	4	2	—	3	—	8	8	11	—	—	—
Görlitz	47,271	30	44	—	48,7	34	4	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	2	—	—	22	12	—	—	—
Potsdam	45,200	21	29	—	33,3	16	4	1	5	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	7	11	1	1	—
Spandau	29,244	26	31	—		24	3	—	2	1	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	4	15	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	22	24	—		16	3	—	1	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	4	11	—	1	—
Charlottenburg	26,500	31	29	1		21	—	1	2	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	5	16	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	13	25	—		18	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	3	2	15	—	—	—
Guben	24,000	13	6	—		4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Cottbus	23,500	14	12	—		5	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	1	4	1	1	—
Dessau	20,462	9	8	1		2	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Zeitz	16,753	13	5	—		5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Prenzlau	15,525	13	9	—		2	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—
Burg	15,171	13	17	—		5	6	4	1	—	1	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	8	—	—	—
Summa	1,657,982	1269	1334	8	41,8	818	174	50	98	97	97	—	—	14	25	29	16	13	—	—	22	4	1	105	60	15	38	1	164	313	494	14	6	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	274	206	—	30,0	110	23	11	26	15	21	—	—	4	3	1	4				1			23	10	—	5	1	16	36	96	6	—	—
Hannover	113,500	84	44	2	20,1	25	3	2	4	8	2					1	1							8	3		2		3	2	24			
Bremen	107,452	74	48	3	23,2	15	4	7	8	7	6	1			4		1					1	1	10	1		2		1	4	21	1	1	
Altona	88,054	51	43	—	25,4	24	3	2	4	5	4	1					1		1		1			4	2		1		3	10	17	3	—	
Braunschweig	67,952	56	35	—	26,8	18	7	1	4	3	2					1								3	2		1		2	2	21	1	2	
Münster	36,478	21	17	—		11	—	1	3	1	1													2	2	1	—		—	2	10	—	—	
Osnabrück	31,357	25	21	—		5	4	1	4	3	4			4	1									3	4	—	3		—	1	5	—	—	
Bielefeld	27,500	23	11	—		2	4	—	1	1	3					1		1						2	—	—	1		—	—	6	—	—	
Hildesheim	23,248	18	11	3		4	2	—	2	3	—						2							1	—	—	—		—	—	8	—	—	
Celle	18,552	10	3	—		—	—	—	1	—	2													—	1	—	—		—	—	2	—	—	
Lüneburg	18,156	12	3	—		2	—	—	—	1	—													1	—	—	—		1	—	1	—	—	
Oldenburg	17,900	9	8	—		1	1	2	—	1	3							1						—	2	—	—		—	—	5	—	—	
Harburg	17,250	13	9	—		2	2	—	4	—	1										1	1		2	—	—	—		—	—	4	—	1	
Minden	17,300	9	4	—		1	2	—	1	—	—													—	—	—	—		—	—	4	—	—	
Summa	**941,352**	**679**	**463**	**8**	**25,5**	**220**	**55**	**27**	**62**	**48**	**49**	**2**	—	**8**	**8**	**4**	**9**	**3**	—	—	**3**	**2**	**1**	**59**	**27**	**1**	**15**	**1**	**26**	**57**	**224**	**11**	**4**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	91	76	—	28,7	38	6	2	8	9	13	—					3							15	3	—	—	1	—	10	42	—	1	
Barmen	90,000	71	41	—	23,7	14	9	2	8	5	3	—			2	1	—							9	1	—	—	—	3	3	16	2	1	
Düsseldorf	84,333	69	34	—	20,9	18	1	1	4	6	4							1						7	—		1	—	3	3	19	—	—	
Elberfeld	84,600	48	40	—	24,6	11	11	3	10	2	3				3		3					1		13	1		—	—	—	7	11	—	1	
Aachen	81,562	51	44	1	28,1	25	3	2	4	4	6						2				1	1		5	1	2	—	—	2	5	24	1	—	
Crefeld	65,080	36	19	—	15,2	5	5	1	1	1	5	1						2						2	3	—	—	—	—	1	8	—	1	
Dortmund	57,800	49	25	—	22,5	12	7	2	2	1	1	—		1	—		2	—						4	1	—	1	—	1	2	12	1	—	
Essen	54,586	53	24	1	22,9	19	—	2	—	2	1													—	1	2	—	—	—	1	19	1	—	
Duisburg	40,800	39	12	—	15,3	2	3	1	3	—	3													1	2	—	—	—	2	—	4	1	—	
M.-Gladbach	33,364	27	21	—		11	2	—	1	5	2						8							8	1	—	1	—	—	—	2	—	1	
Coblenz	28,628	22	18	1		9	2	1	2	1	3													2	1	3	—	1	2	2	7	—	—	
Bonn	28,800	21	12	1		5	2	3	2	—	—						1							4	2	—	2	—	—	1	2	1	—	
Bochum	28,345	26	15	2		10	1	—	2	1	1										1			4	2	—	2	—	—	1	5	—	—	
Remscheid	26,120	20	9	—		6	—	—	1	1	1						1					1		3	—	4?	—	—	—	—	—	—	—	
Hagen	26,292	25	23	1		13	2	3	1	3	1	—			6	1	—							4	3	—	—	—	3	—	6	—	—	
Trier	22,173	14	3	1		—	—	—	2	1	—													—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	
Viersen	19,689	17	9	—		3	1	1	—	3	1							1			1			1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	
Wesel	20,287	7	9	2		4	—	—	2	—	3										1			1	—	—	1	—	1	—	5	—	—	
Witten	19,257	29	6	—		1	1	3	1	—	—				1									2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	
Hamm	19,594	14	10	—		4	1	—	3	—	2			1	—									4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	
Mülheim a. Rh.	18,200	14	5	—		1	—	—	1	2	1													3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
Iserlohn	17,000	9	3	—		—	1	1	—	—	1						1							1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Rheydt	16,800	9	9	—		3	3	—	—	—	3											1		2	1	—	1	—	—	—	3	1	—	
Oberhausen	16,477	14	6	—		3	1	1	—	—	1						1							—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	
Neuss	16,131	11	7	—		2	1	—	2	2	—													2	—	—	2	—	—	—	3	—	—	
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.													.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	18	10	—		4	2	—	2	1	1			1	—			1						1	—	—	—	—	—	—	6	—	1	
Solingen	15,915	16	7	—		2	1	—	2	1	1	—					1							1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	
Summa	**1,085,029**	**820**	**497**	**10**	**23,8**	**225**	**66**	**29**	**64**	**51**	**61**	**1**	—	**3**	**12**	**7**	**20**	**13**	—	—	**4**	**3**	**1**	**99**	**26**	**11**	**12**	**2**	**17**	**37**	**215**	**9**	**6**	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	75	53	—	23,2	24	5	1	6	10	7	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	8	3	1	—	—	8	3	24	—	—	—
Strassburg i. E.	97,842	86	51	5	27,1	28	4	—	7	6	6	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	5	—	1	—	24	—	9	2	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	52	24	3	21,1	12	—	.	3	6	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	3	1	10	—	—	—
Mannheim	49,000	25	18	—	19,0	9	1	1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	1	6	5	—	—	—
Carlsruhe	46,000	21	17	1	19,2	5	4	—	3	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	10	—	—	—
Wiesbaden	46,000	30	16	—	18,1	2	5	2	4	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	—	—	6	—	2	—
Metz	44,657	33	20	—	23,2	5	4	1	—	5	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	1	3	5	2	—	—
Darmstadt	46,600	19	32	—	35,7	11	3	2	4	6	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	1	—	4	1	14	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	24	18	2		5	—	4	4	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	9	1	1	—
Offenbach	27,000	29	16	—		4	2	—	6	1	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	4	—	5	—
Pforzheim	24,938	20	7	1		4	—	—	1	2	—													—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	
Colmar	23,850	19	11	—		7	—	—	—	1	3													—	2	—	2	—	3	1	3	—	—	
Heidelberg	23,509	16	13	4		2	1	2	4	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	19	8	—		5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Hanau	22,600	14	10	1		5	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Worms	17,385	11	11	—		6	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	3	4	—	—	—
Baden-Baden	11,828	4	3	—		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	**717,114**	**497**	**328**	**17**	**23,8**	**134**	**31**	**14**	**50**	**49**	**50**	—	—	**6**	**2**	**6**	**6**	**2**	—	—	—	**1**	**1**	**52**	**28**	**2**	**9**	**1**	**51**	**26**	**121**	**5**	**9**	—
Summa der deutschen Städte	**7,180,415**	**5286**	4205	**76**	—	2188	**498**	**191**	**459**	**419**	**441**	**9**	—	**44**	**75**	**77**	**82**	**59**	**2**	—	**36**	**15**	**6**	**470**	**227**	**41**	**119**	**8**	**398**	553	1882	**66**	**43**	**2**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		30,5	52,0	11,8	4,5	10,9	10,0	10,5	0,2	—	1,0	1,8	1,8	1,9	1,4	0,05	—	0,9	0,4	0,1	11,2	5,4	1,0	2,8	0,2	9,5	13,1	44,8	1,6	1,0	0,05			
Ausland.*)																																		
Wien (bis 28. Juli)	714,548	483	352	—	25,6	98	37	28	72	73	44	—	3	—	1	12	4	3	—	—	—	—	—	78	31	—	5	—	39	1	163	7	5	—
Budapest (bis 21. Juli)	315,401	257	270	—	44,5	125	33	15	38	39	17	3	2	—	1	5	5	12	3	—	—	—	—	40	9	—	4	—	55	—	126	5	3	—
Prag (bis 28. Juli)	178,870	.	91	—	26,5	26	9	9	20	13	14	—	7	—	2	2	1	2	—	—	3	—	—	28	2	—	3	—	10	—	31	—	—	—
Triest (bis 28. Juli)	127,262	.	81	—	33,1	33	9	5	11	14	9	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	15	12	—	—	—	10	1	41	—	—	—
Krakau (bis 28. Juli)	55,000	.	23	—	21,7	5	5	2	6	3	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	12	1	—	—
Genf (bis 28. Juli)	67,829	46	27	—	20,8	8	4	3	5	4	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	3	—	9	—	2	—
Basel (bis 28. Juli)	49,158	32	27	—	28,7	15	1	3	1	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	11	—	10	—	—	—
Brüssel (bis 21. Juli)	188,609	105	70	—	21,0	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 26. Juli)	1,988,806	.	862	.	23,0	.	.	.	.	.	.	.	1	9	3	38	—	19	—	—	2	7	4	133	87	—	—	—	—	23	499	37	—	—
London (bis 28. Juli)	3,533,484	2429	1430	—	21,1	464	199	126	206	39	245	—	27	51	25	8	23	15	2	—	2	2	13	153	150	7	36	8	190	9	665	39	5	—
Glasgow (bis 28. Juli)	555,933	430	223	—	20,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 28. Juli)	527,083	378	253	—	25,0	88	.	.	.	.	32	—	7	7	1	1	11	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	184	23	—	—
Birmingham (bis 28. Juli)	377,436	299	160	—	22,1	50	.	.	.	.	24	—	1	4	1	1	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	122	12	—	—
Manchester (bis 28. Juli)	359,213	259	172	—	25,0	39	.	.	.	.	28	—	1	8	6	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	137	7	—	—
Edinburg (bis 28. Juli)	218,729	158	67	—	15,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 24. Juli)	215,000	135	100	—	24,2	46	11	.	.	.	19	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	2	8	7	—	—	—	—	19	57	—	1	—
Stockholm (bis 21. Juli)	146,845	.	79	—	28,0	31	9	2	12	14	11	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	18	11	—	—	—	21	—	24	1	—	1
Christiania (bis 28. Juli)	79,000	63	24	—	16,4	11	2	2	1	4	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	1	1	12	2	—	—
Petersburg (bis 14. Juli)	669,741	.	463	—	35,9	145	63	40	96	68	42	9	4	13	12	9	5	13	6	—	—	3	5	58	60	—	8	—	51	—	196	20	—	—
Moskau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 21. Juli)	300,000	.	196	—	33,9	89	45	10	14	24	15	—	—	1	11	—	1	3	—	—	1	—	—	23	26	—	3	1	60	—	—	4	—	—
Odessa (bis 28. Juli)	177,700	.	21	.	35,4	77	12	5	13	10	4	—	—	—	—	4	3	2	—	—	—	—	—	11	2	—	—	—	49	—	49	1	—	—
Rom (bis 7. Juli)	278,099	138	171	—	31,8	47	47	13	23	15	26	.	3	1	.	10	—	3	—	—	2	—	11	10	24	—	9	—	21	—	75	2	—	—
Neapel (bis 8. Juli)	454,948	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 28. Juli)	220,000	92	102	—	24,1	34	17	5	20	12	14	—	.	—	—	1	1	3	—	—	—	1	2	11	9	—	—	—	20	—	51	2	1	—
Athen (bis 15. Juli)	65,000	—	37	—	29,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lissabon (bis 21. Juli)	180,000	—	106	—	30,6	.	.	.	.	.	.	.	5	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	14	5	—	—	—	12	—	65	—	—	—
Barcelona	237,000	.	143	—	31,3	45	48	11	17	10	12	—	—	6	1	—	1	1	4	—	1	—	—	9	14	—	15	—	2	—	88	1	—	—
Alexandrien (bis 21. Juli)	212,034	163	215	—	52,7	123	21	12	21	14	24	—	—	1	—	1	11	8	—	—	7	1	5	10	8	—	1	—	25	—	137	—	—	—
New-York (bis 7. Juli)	1,075,410	.	673	—	32,5	.	.	.	.	.	.	.	—	6	21	12	8	3	—	—	—	5	7	62	30	—	5	3	297	—	189	22	3	—
Brooklyn (bis 7. Juli)	527,830	—	264	—	26,0	122	59	23	21	22	17	—	—	—	16	12	3	1	—	1	5	2	5	21	6	—	4	1	102	—	84	—	1	—
Philadelphia (bis 7. Juli)	850,856	—	403	—	24,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	115	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 30. Juni)	363,000	.	120	—	17,1	.	.	.	.	.	.	.	—	.	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 7. Juli)	460,000	—	219	—	24,7	112	56	16	12	15	8	—	—	3	—	—	2	—	—	—	7	—	5	10	8	—	5	—	17	41	115	5	1	—
New-Orleans (bis 15. Juli)	210,000	—	129	—	32,0	27	22	10	26	26	12	6	11	—	—	—	—	2	—	—	3	1	9	20	2	—	1	—	4	3	72	1	—	—
San-Franzisko (bis 7. Juli)	300,000	.	86	—	14,9	22	10	7	24	19	4	—	—	—	—	9	—	2	—	1	—	—	—	12	6	—	—	—	3	4	47	1	1	—
Rio de Janeiro	339,500	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz (bis 30. Juni)	12,000	.	17	.	73,7	2	3	4	5	2	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	1	6	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Calcutta (bis 23. Juni)	429,535	.	171	.	20,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 3. Juli)	644,405	266	712	.	55,4	.	.	.	.	.	.	.	9	7	—	—	—	—	—	180	39	—	235	—	—	—	—	—	18	—	221	3	—	—
Madras (bis 15. Juni)	397,552	281	829	.	108,4	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	107	.	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

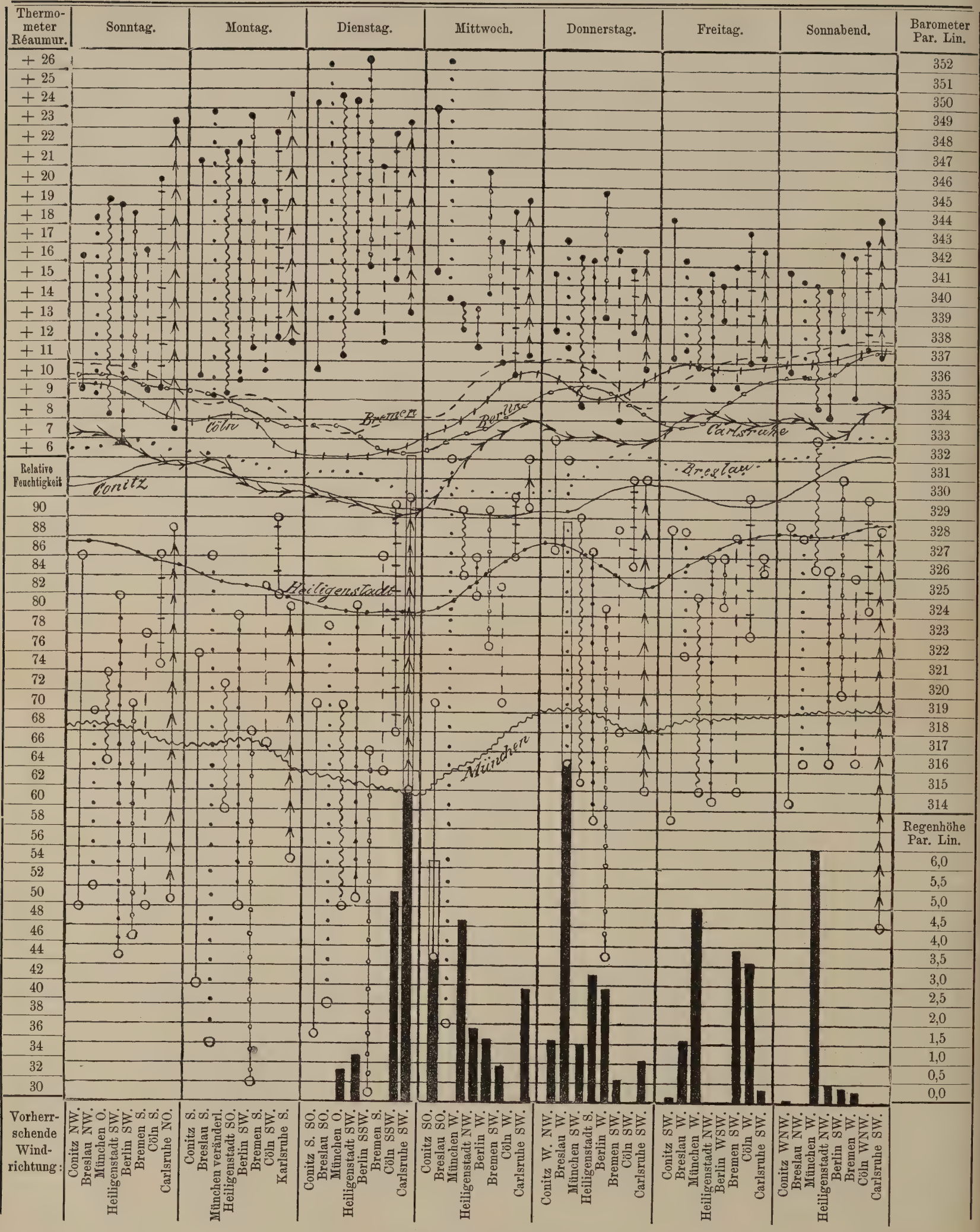
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 22. bis 28. Juli 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ➔➔➔➔ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 32. **Berlin, den 13. August 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem II. Quartal des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(29. Juli bis 4. August.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten in ganz Deutschland anhaltend westliche und südwestliche Luftströmungen vor, die nur gegen Mitte der Woche vorübergehend in Heiligenstadt in nordwestliche, in München und Carlsruhe in Ostwinde und gegen das Ende der Woche hin in Conitz und Breslau in nordwestliche Richtungen übergingen; am Schlusse der Woche wehten jedoch wieder an allen Beobachtungsstationen West- und Südwestwinde.

Die beim Wochenbeginn niedrige Temperatur der Luft stieg bis zur Mitte der Woche erheblich, in Breslau, München, Carlsruhe über das Monatsmittel, sank jedoch in der 2. Wochenhälfte unter dem Einflusse der zum Theil nordwestlichen Windrichtungen tief unter dasselbe, so dass gegen Ende der Woche an allen Stationen mit Ausnahme Cölns die Lufttemperatur eine sehr kühle war.

Die relative Feuchtigkeit war im Ganzen eine nur mässig hohe; das Sättigungsmaximum erreichte nur Cöln; reichlichere Niederschläge fanden erst von der Mitte der Woche an, nach Entladung von Gewittern, die theilweise von Hagelfall begleitet waren, statt.

Der meiste Regen fiel in Heiligenstadt (20,41 par. Lin.), der wenigste in Breslau (2,9 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Cöln (um 15,7 Grad), die geringste in Berlin (um 11,8 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Heiligenstadt (12,0 Grad), am kleinsten in Bremen (8,1 Grad).

Der Luftdruck, im Beginn der Woche langsam steigend, fiel gegen die Mitte der Woche erheblich (in Conitz schon den 30. Juli) und stieg erst gegen Ende der Woche wieder, ohne jedoch seinen früheren Standpunkt zu erreichen.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,133,978 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3861, was auf je 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,1 entspricht, gegen 30,5 der vorhergehenden Woche. Es hat also eine Abnahme des Gesammtsterblichkeitsverhältnisses um 2,4 ‰ der Lebenden stattgefunden. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5281, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1420 Personen ergiebt.

An der Abnahme der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich fast ausschliesslich das Säuglingsalter, während die andern Altersclassen fast alle eine Zunahme erfuhren, und nur die Altersclasse von 6—20 Jahren ein nahezu gleiches Verhältniss mit der Vorwoche aufweist.

Die Abnahme der Säuglingssterblichkeit fand in allen climatischen Städtegruppen statt, am bedeutendsten war dieselbe jedoch in den Städten an der Nordseeküste, der niederrheinischen Niederung und im mitteldeutschen Gebirgslande, am geringsten in der oberrheinischen Niederung und der Oder- und Warthegegend. Auch die Gesammtsterblichkeit war in allen einzelnen Städtegruppen eine zum Theil bedeutend geringere, am bedeutendsten in dem sächsisch-märkischen Tieflande und in dem Oder- und Warthegebiet, während sie am Rhein beinahe dasselbe Verhältniss wie in der Vorwoche zeigte.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersclassen zur allgemeinen Sterblichkeit gestaltete sich wie folgt:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	40,0		11,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	46,9		6,9
des süddeutschen Hochlandes . . .	50,5	(in München 50,3)	12,4
des mitteld. Gebirgslandes	47,0		16,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	56,9	(in Berlin 58,6)	8,3
des Nordseeküstenlandes	40,4		15,2
der niederrheinischen Niederung .	44,8		12,7
der oberrheinischen Niederung . .	39,5		13,8

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhältniss als die grösseren, in der Oder- und Warthe-Gegend und in der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss fast das gleiche, im mitteldeutschen Gebirgslande ein für die kleineren Städte etwas ungünstigeres.

Unter den Todesursachen treten die Infectionskrankheiten im Allgemeinen weniger häufig auf, uur die Diphtherie erscheint frequenter, namentlich in den Städten am Rhein und der Nordseeküste; Masern verliefen meist günstig, das Scharlachfieber grassirt nur in Mühlhausen i. Th. und in Memel, der Keuchhusten noch immer in München-Gladbach. Die Unterleibstyphen erscheinen in keiner grösseren deutschen Stadt als Epidemie auftretend; vom Flecktyphus wird kein Todesfall gemeldet. Die Ruhrfälle sind ein wenig vermehrt. Auch die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder verliefen im Ganzen in erheblich geringerer Zahl tödtlich, die Zahl der Todesfälle daran sank von 398 resp. 553 der Vorwoche auf 323 resp. 439 in der Berichtswoche; das Vorkommen derselben ist in den meisten grösseren Städten ein geringeres als in der Vorwoche, nur die süddeutsche Hochlands- (München) und die Nordseeküstengruppe zeigt eine Steigerung dieser Categorie von Todesfällen. Aus Hamburg wird 1 Todesfall von Cholerine, aus Posen 1 von Cholera nostras gemeldet.

In Berlin starben 732 Personen in der Berichtswoche — 156 Personen weniger als in der vorhergehenden. Davon entfallen 428 (58,6 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahr (gegen 63,5 pCt. der Vorwoche). In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 459 = 61,4 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 747. — Unter den Todesursachen zeigen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle einen erheblichen Nachlass gegen die Vorwoche. Es starben daran 96 und 149 Kinder gegen 120 und 231 der vorhergegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 103 und 192. Fast sämmtliche Infectionskrankheiten erscheinen in Berlin mit etwas kleineren oder denselben Zahlen wie in der vorhergegangenen Woche.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist von 35 und 27 der beiden vorhergehenden Wochen auf 22 in der Berichtswoche zurückgegangen, die Neuerkrankungen von 75 der Vorwoche auf 65. Der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern betrug noch 445 gegen 530 und 588 der vorhergehenden Wochen. Auch in Liverpool, sowie in Prag ist die Zahl der Pockentodesfälle wieder auf 5 zurückgegangen. Die typhösen Fieber erscheinen in den italienischen Städten (Neapel, Turin), in Bukarest und in Warschau etwas vermehrt, in Petersburg und Pest in etwas geringerer Zahl. Darmkatarrhe mit tödtlichem Ausgange fordern noch in den meisten, grösseren ausserdeutschen Städten zahlreiche Opfer, in London ist ihre Zahl etwas kleiner als in der vorhergehenden Woche, in Pest, Warschau, Stockholm, New-York, Philadelphia und anderen aber noch grösser. Die Cholera lässt in den meisten Städten Britisch-Indiens nach — in Bombay folgten auf die 127 Todesfälle in der am 10. Juli endigenden Woche noch 121 in der darauf folgenden Woche; in Madras während der am 22. Juni endigenden Woche 65 gegen 144 in der Vorwoche; in Calcutta starben dagegen in der am 30. Juni endigenden Woche 12 gegen nur 6 in der vorhergegangenen Woche.

Mittheilungen über die Pest aus Teheran vom 25. Juli geben die Zahl der täglichen Todesfälle in Rescht noch auf 14 an. Die aus 4 Aerzten bestehende russische Commission, sowie Dr. Tholozan und Dr. Castaldi stimmen in der Diagnose der Epidemie als Pest überein, während zwei persische Aerzte dieselbe als Typhus oder perniciöse Wechselfieber bezeichnen.

Nach einem sanitätsärztlichen Berichte aus Kars vom 30. Juni war während der Einschliessung (vom 13. Juni an) und der Beschiessung unter den Einwohnern und der Garnison eine stetige Besserung des Gesundheitszustandes beobachtet worden. Scorbut, Typhus und Ruhr traten nur noch in vereinzelten Fällen auf.

Das gelbe Fieber hat in Rio de Janeiro seinen epidemischen Charakter verloren und äussert seine Fortdauer nur noch in sporadischen Fällen. Im Ganzen starben daselbst an der Krankheit vom 1. Januar bis zum 15. Juni d. J. 80 Personen in der Stadt und 75 im Seemanns-Hospitale St. Izabel. Die Mannschaft deutscher Handelsschiffe wurde verhältnissmässig stark in Mitleidenschaft gezogen, da 14 Matrosen deutscher Schiffe der Seuche erlagen.

Statistische Nachweisung

über die in der 31. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 29. Juli bis 4. August 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungensucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	99	69	—	28,7	23	4	3	13	19	7	—	—	—	2	2	—	1	—	—	3	—	—	8	6	7	2	—	2	8	24	1	3	—
Danzig	101,637	77	56	3	28,6	24	6	4	5	5	11	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	6	3	—	4	—	4	5	26	—	3	—
Stettin	83,318	60	46	—	28,7	25	7	2	7	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—	4	11	19	—	1	—
Lübeck	46,700	27	23	—	25,6	9	3	1	3	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	1	2	13	2	—	—
Kiel	40,000	28	17	2	22,1	5	2	1	1	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	—	—	1	—	1	8	1	—	—
Rostock	35,200	17	10	1	Im Durchschnitt 22,4	3	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	6	—	—	—	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,947	18	6	—		1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Stralsund	27,900	11	16	—		6	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	6	—	2	—
Flensburg	27,750	20	5	—		1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	13	14	—		10	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Thorn	21,427	10	12	—		7	3	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Memel	20,643	15	13	—		3	4	2	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Tilsit	20,382	12	5	—		2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Stolp	19,170	7	11	1		4	1	1	2	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	3	—	1	—
Greifswald	18,230	12	7	—		1	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—
Insterburg	16,850	15	6	—		2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	14,822	10	12	—		5	2	2	—	1	1	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	1	1	—	—
Summa	668,496	451	328	7	25,5	131	36	17	42	60	38	4	—	3	9	6	6	7	—	—	5	—	1	37	23	9	16	1	12	38	138	6	11	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	185	133	—	26,9	64	19	9	15	17	9	—	—	—	—	4	3	2	—	—	—	—	2	7	5	2	—	—	17	12	76	2	1	—
Posen	63,568	43	37	1	30,3	18	7	1	5	5	1	—	—	—	1	2	1	—	—	*1	—	1	—	2	2	—	1	—	2	2	21	1	—	—
Liegnitz	32,600	17	29	—		10	6	1	7	2	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	2	—	20	—	—	—
Bromberg	32,854	22	17	—		11	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	11	—	—	—
Königshütte	27,045	25	15	—		8	1	1	1	2	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	22	10	—		6	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21,232	11	7	—		5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	13	10	—		2	3	1	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Neisse	20,000	9	8	1		2	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	17	10	—		4	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	1	2	—	2	—
Ratibor	18,262	12	6	—		2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16,608	22	8	—	Im Durchschnitt 27,1	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	551,053	398	290	2	27,4	136	41	16	42	35	20	—	—	2	2	7	11	4	—	1	1	2	2	24	14	3	3	1	24	21	161	4	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	199	157	1	38,0	79	8	2	22	20	26	—	—	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	13	6	—	10	—	38	6	76	1	—	—
Stuttgart	102,821	77	51	—	25,8	28	6	—	7	6	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—	2	16	17	2	1	—
Nürnberg	95,254	77	59	2	32,9	20	9	2	8	16	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	15	4	—	2	1	5	7	21	1	—	—
Augsburg	59,600	47	40	—	34,9	24	2	2	4	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	8	3	18	—	1	—
Regensburg	32,640	26	24	—		11	3	—	3	1	6	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	2	3	10	—	—	—
Ulm	31,100	29	14	—		6	1	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	7	1	—	—
Fürth	28,282	21	11	—		4	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Heilbronn	22,053	10	12	—		8	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Esslingen	20,000	20	8	—		4	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Cannstadt	16,287	13	5	—		5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	11	10	—		8	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	5	—	—	—
Erlangen	14,012	11	5	—	Im Durchschn. 25,7	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Summa	652,673	541	396	3	31,6	200	31	8	54	54	49	—	—	—	3	6	4	5	—	—	—	—	2	56	19	—	15	1	57	45	176	5	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	145	89	1	22,6	40	12	3	5	15	13	1	—	—	1	3	2	—	—	—	—	1	—	10	1	—	2	—	5	8	53	2	1	—
Chemnitz	81,213	80	57	—	36,5	40	5	—	2	7	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	3	—	44	1	1	—
Kassel	54,833	36	30	—	28,4	12	2	2	3	4	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	—	2	—	16	—	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	26	21	3	23,0	7	1	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	5	—	10	—	—	—
Zwickau	32,482	26	22	3		12	2	1	3	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	15	1	—	—
Plauen	30,000	29	12	—		6	3	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Halberstadt	29,000	20	9	—		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Bamberg	27,415	16	7	—		2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Nordhausen	24,720	13	11	—		9	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	6	17	1		9	—	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	12	—	1	—
Gotha	23,473	21	13	—		5	2	1	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	2	3	—	1	—
Altenburg	22,837	34	16	1		7	3	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	1	—	8	1	—	—
Glauchau	21,743	21	12	—		6	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Meerane	22,226	20	17	—		11	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	1	—	—
Gera	21,968	19	10	—		7	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	17	12	—		—	8	1	—	—	3	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	9	10	—		1	2	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Hof	19,790	22	7	—		6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	2	—	—	—
Crimmitschau	18,538	23	12	—		8	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Weimar	18,874	11	10	—		2	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	4	—	1	—
Bernburg	17,700	13	6	—		4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Göttingen	17,600	13	7	1		1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—
Aschersleben	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Quedlinburg	17,353	14	14	—		5	6	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	1	5	—	—	—
Weissenfels	17,659	10	12	—		6	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	9	—	1	—
Eisenach	16,600	11	11	—		2	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	5	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	11	9	—		2	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Coburg	15,441	7	7	—		3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	886,260	673	460	10	27,0	216	56	18	39	54	75	2	—	—	12	11	8	3	—	—	—	3	—	51	14	5	14	—	25	21	274	12	7	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	767	732	—	37,9	428	102	33	74	51	44	—	—	9	14	16	10	9	—	—	19	3	3	66	26	10	11	—	96	49	281	4	6	—
Leipzig	135,485	91	76	—	29,8	39	10	—	7	10	10	—	—	3	1	2	1	3	—	—	1	—	—	3	4	3	2	—	10	7	33	—	3	—
Magdeburg	89,585	63	40	—	23,2	19	4	1	6	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	3	1	26	2	—	—
Halle a. S.	63,500	46	36	2	29,4	17	6	2	4	3	4	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	3	2	—	—	3	7	12	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	23	38	3	**40,7**	24	4	—	1	4	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	6	6	**16**	—	—	—
Görlitz	47,271	38	30	1	32,2	18	2	2	1	4	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	6	12	—	1	—
Potsdam	45,200	21	32	—	36,8	17	7	—	2	3	3	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	1	7	14	—	—	—
Spandau	29,244	24	17	—		11	2	—	2	1	—	1	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	17	19	1	Im Durchschnitt 33,1	9	1	—	5	—	4	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	3	9	—	—	—
Charlottenburg	26,500	26	23	2		15	1	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	7	12	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	34	13	—		10	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	1	7	—	—	—
Guben	24,000	20	17	—		11	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	—	10	1	—	—
Cottbus	23,500	18	10	—		3	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Dessau	20,462	15	10	1		5	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	5	—	—	—
Zeitz	16,753	13	8	1		3	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Prenzlau	15,525	15	6	—		4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Burg	15,171	6	12	—		4	3	2	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Summa	1,657,982	1246	1119	11	35,1	637	147	44	107	89	93	2	—	15	20	28	15	19	—	—	21	4	4	102	40	19	20	—	126	198	467	9	12	—

* Cholera nostras.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	242	200	—	29,1	92	24	10	18	27	29	—	—	2	—	4	3	3	—	—	3	—	—	25	7	—	8	—	18	33	83	6	5	—
Hannover	113,500	77	53	1	24,3	17	10	5	9	4	8	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—	2	—	9	3	—	2	—	—	9	21	2	1	—
Bremen	107,452	67	45	—	21,8	15	8	1	7	7	6	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	2	1	6	1	—	1	—	2	1	25	1	—	—
Altona	88,054	62	46	—	27,8	20	5	3	6	7	5	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	1	7	1	—	1	—	2	8	21	—	1	—
Braunschweig	67,952	48	32	—	24,5	10	10	1	5	2	4	—	—	3	1	—	2	1	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	6	—	12	—	—	—
Münster	36,478	20	13	2	Im Durchschn. 21,0	4	—	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	2	4	—	—	—
Osnabrück	31,357	27	14	3		1	4	—	4	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Bielefeld	27,500	31	10	—		1	2	2	—	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Hildesheim	23,248	14	11	2		5	—	—	2	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	12	3	—		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18,156	14	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Oldenburg	17,900	12	9	1		3	—	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,250	20	8	—		6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Minden	17,300	8	10	—		5	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	4	2	—	—
Summa	941,352	654	460	9	25,4	186	64	24	58	57	70	1	—	7	4	12	8	8	—	—	4	3	1	62	20	3	16	—	29	58	206	12	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	77	80	—	30,2	53	8	3	5	5	6	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	10	2	—	3	—	2	9	50	1	—	—
Barmen	90,000	75	30	—	17,4	11	4	5	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	1	—	—	3	17	—	1	1
Düsseldorf	84,333	61	30	1	18,5	16	2	—	2	8	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	1	2	16	—	—	—
Elberfeld	84,600	69	52	—	31,9	19	12	2	5	5	9	—	—	—	2	4	2	1	—	—	—	—	1	10	3	—	1	—	1	5	20	2	—	—
Aachen	81,562	66	43	2	27,4	18	7	1	9	1	7	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	1	8	19	1	—	—
Crefeld	65,080	40	25	—	19,9	11	3	2	2	4	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	1	—	—	2	11	3	—	—
Dortmund	57,800	57	26	—	23,4	12	5	—	2	4	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—	—	2	2	11	1	—	—
Essen	54,586	46	30	1	28,6	15	4	3	5	1	2	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	1	3	16	—	—	—
Duisburg	40,800	33	20	—	25,5	4	5	—	1	8	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	9	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	36	14	—		12	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Coblenz	28,628	19	11	—		5	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bonn	28,800	15	13	2		6	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	2	4	—	—	1	2	—	—	—
Bochum	28,345	29	15	1		7	5	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	—	—	1	8	—	—	—
Remscheid	26,120	23	7	—		2	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier	22,173	16	5	1		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Viersen	20,000	11	7	—		1	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Wesel	20,287	14	9	—		1	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Witten	19,257	16	4	1		—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hamm	19,594	22	11	—		3	—	1	2	3	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	2	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	11	—		4	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Iserlohn	17,000	9	7	—		2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	16,800	14	4	—		1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	16,477	9	8	—		4	3	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	14	13	—		4	2	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	15	7	—		4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,915	9	7	—		—	2	—	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Summa	1,059,048	812	489	9	24,0	219	68	23	58	56	62	3	—	1	5	16	17	11	—	—	3	3	1	83	22	8	15	—	10	40	239	10	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	72	40	—	17,5	14	2	2	8	11	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	9	2	—	3	—	4	1	17	—	1	—
Strassburg i. E.	97,842	77	52	4	27,6	29	2	4	5	5	7	—	—	3	—	1	—	2	—	—	—	1	1	4	3	—	1	—	18	—	16	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	47	31	3	27,2	14	2	2	7	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	4	3	16	—	—	—
Mannheim	49,000	26	21	—	22,2	10	4	—	3	2	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	3	2	7	1	—	—
Carlsruhe	46,000	27	17	—	19,2	5	3	2	3	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	—	7	—	—	—
Wiesbaden	46,000	19	23	—	26,0	8	3	1	4	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—	—	1	14	—	—	—
Metz	44,657	35	16	—	18,9	6	—	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	4	1	1	4	—	2	—
Darmstadt	46,600	25	26	—	20,4	6	12	1	3	2	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	3	3	—	1	—	2	—	12	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	36	14	2		3	—	—	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	9	—	—	—
Offenbach	27,000	24	11	—		3	1	2	—	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Pforzheim	24,938	22	9	—		4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Colmar	23,850	19	18	2	Im Durchschn. 23,1	4	1	3	6	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	9	—	3	—
Heidelberg	23,509	22	9	—		4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	20	15	—		8	4	—	2	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Hanau	22,600	16	9	—		6	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Worms	17,385	13	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11,828	6	2	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,114	506	319	11	23,1	126	38	19	51	41	44	—	—	7	4	10	4	3	—	—	2	1	1	43	23	—	13	4	40	18	137	1	8	—
Summa der deutschen Städte	7,133,978	5281	3861	62	28,1	1851	481	169	451	446	451	12	—	35	59	96	73	60	—	1	36	16	12	458	175	47	112	7	323	439	1798	59	54	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					28,1	47,9	12,5	4,4	11,7	11,6	11,7	0,3	—	0,9	1,5	2,5	1,9	1,6	—	0,03	0,9	0,4	0,3	11,9	4,6	1,2	2,9	0,2	8,4	11,4	46,6	1,5	1,4	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 4. August)	714,548	490	329	—	23,9	95	34	26	85	46	43	—	3	—	4	9	1	7	—	—	1	—	—	81	20	—	7	—	48	1	135	4	8	—
Budapest (bis 28. Juli)	315,401	245	272	—	44,9	119	41	11	42	27	25	7	—	2	1	5	3	6	1	—	—	1	—	36	13	—	4	—	89	—	96	11	4	—
Prag (bis 4. August)	178,870	.	100	.	29,1	38	15	9	19	11	8	—	5	—	3	3	3	1	—	—	2	1	—	16	7	—	1	—	11	1	45	—	1	—
Triest (bis 4. August)	127,262	.	84	.	34,3	33	14	5	10	11	11	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	15	7	—	1	—	17	—	39	—	—	—
Krakau (bis 4. August)	55,000	.	39	—	36,9	10	9	3	10	6	1	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	10	4	—	—	—	4	—	11	—	—	—
Genf (bis 4. August)	67,829	40	41	—	31,5	15	3	—	10	9	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	2	—	1	—	11	—	18	1	—	—
Basel (bis 4. August)	49,158	40	28	—	29,7	6	1	2	6	4	9	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	3	—	2	—	4	—	11	—	—	—
Brüssel (bis 28. Juli)	188,609	106	68	16	20,4	21	4	4	21	16	14	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	13	5	—	2	—	11	—	26	4	1	—
Paris (bis 2. August)	1,988,806	.	837	—	21,8	.	.	.	.	.	.	—	—	15	2	27	—	23	—	—	5	5	3	142	63	—	—	—	—	24	502	26	—	—
London (bis 4. August)	3,533,484	2408	1439	—	21,3	461	239	78	189	224	248	—	22	51	15	13	21	13	2	—	3	3	13	166	124	10	46	13	184	8	603	45	3	1
Glasgow (bis 4. August)	555,933	419	216	—	20,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 4. August)	527,083	394	246	—	24,5	94	.	.	.	.	32	—	5	5	5	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	169	19	—	—
Birmingham (bis 4. August)	377,436	289	128	—	17,7	31	.	.	.	.	15	—	1	5	1	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	101	2	—	—
Manchester (bis 4. August)	359,213	248	172	—	25,0	44	.	.	.	.	24	—	2	2	4	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	140	8	—	—
Edinburg	218,729	130	81	—	19,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 31. Juli)	215,000	158	89	—	21,5	45	6	.	.	.	16	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	11	3	—	2	1	—	16	53	—	—	—
Stockholm (bis 28. Juli)	146,845	.	80	.	28,3	36	6	5	9	12	12	—	—	1	1	—	3	1	—	—	—	1	—	9	11	—	—	—	25	—	37	—	1	—
Christiania (bis 4. August)	79,000	60	34	—	22,3	12	5	1	4	7	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	7	—	17	—	—	—
Petersburg (bis 21. Juli)	669,741	.	416	—	32,2	142	60	27	84	59	39	5	3	9	11	5	1	22	4	—	2	1	3	53	46	—	6	—	60	—	175	2	13	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 28. Juli)	300,000	.	189	—	32,7	94	33	16	13	22	11	—	1	2	13	1	2	6	—	—	—	1	—	24	18	—	1	—	62	—	58	—	—	—
Odessa (bis 4. August)	177,700	.	114	—	33,3	73	8	7	10	8	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	6	4	—	—	—	41	—	57	2	1	—
Rom (bis 14. Juli)	278,099	155	165	—	30,8	56	37	4	29	19	20	—	1	2	1	3	—	3	—	—	5	1	17	14	12	—	7	—	24	—	72	2	1	—
Neapel (bis 15. Juli)	454,948	.	247	—	28,3	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	6	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 4. August)	220,000	111	107	—	25,3	40	25	6	14	8	14	—	—	—	—	1	.	6	2	—	—	—	—	11	15	—	—	—	13	—	59	—	—	—
Athen	65,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona	237,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 28. Juli)	212,034	171	195	—	47,8	122	22	21	7	13	10	—	—	—	—	2	10	5	—	—	7	—	1	7	7	—	—	—	24	—	132	—	—	—
New-York (bis 14. Juli)	1,075,410	.	831	—	40,1	.	.	.	.	.	.	.	1	4	19	26	8	1	—	—	—	4	7	78	39	—	9	1	403	—	200	27	4	—
Brooklyn	527,830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 14. Juli)	850,856	.	441	.	27,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	136	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 7. Juli)	363,000	.	114	.	16,3	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	11	1	2	—	—	—	—	—	22	4	—	—	—	18	—	48	7	—	—
Chicago	460,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (1. bis 14. Juli)	300,000	.	83	—	14,3	17	16	7	24	16	3	—	—	—	—	8	—	4	—	—	—	1	2	11	6	—	—	—	3	3	41	2	1	1
Rio de Janeiro (v. 16. bis 30. Juni)	339,500	.	402	—	28,8	79	22	29	87	75	35	44	1	—	—	12	6	2	—	—	2	1	15	82	27	—	—	—	10	—	240	3	1	—
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 30. Juni)	429,535	.	159	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	12	.	.	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 10. Juli)	644,405	.	636	—	48,8	.	.	.	.	.	.	.	9	9	.	.	.	.	.	127	25	.	204	.	.	.	.	.	20	.	235	7	.	.
Madras (bis 22. Juni)	397,552	.	836	—	109,3	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	.	.	.	—	65	.	.	106	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

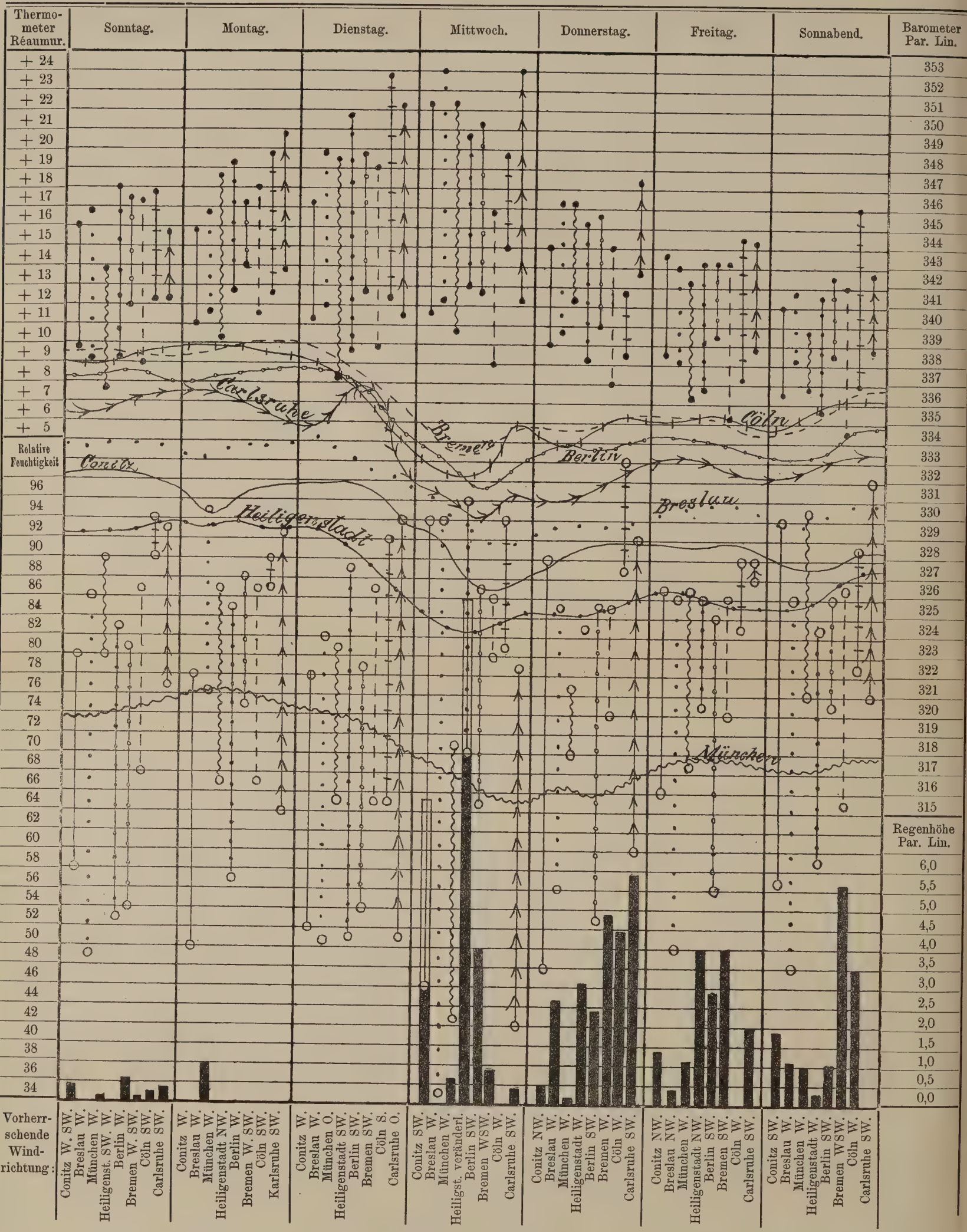
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 29. Juli bis 4. August 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ····· , **Berlin** ——·——·—— , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ➔➔➔ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 33. **Berlin, den 20. August 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Vergleich des Sterblichkeits-Verhältnisses im ersten Lebensjahre und desjenigen in allen übrigen Altersklassen in denjenigen Berichtsstädten, von welchen die Angabe des Altersklassen-Verhältnisses unter den Lebenden bei der letzten Volkszählung am 1. December 1875 vorliegt. — Bericht über den Verlauf der Flecktyphus-Epidemie im Regierungsbezirk Oppeln bis zum 31. Juli d. J. — Chemische Analysen einiger cosmetischer Haarmittel. — Ueber die Ursachen des Milzbrandes. (Fortsetzung.) — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(5. bis 11. August.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den nördlichen Beobachtungs-Stationen und in Cöln nordwestliche und westliche, in Süddeutschland östliche Windströmungen vor, die gegen Mitte der Woche in ganz Deutschland in östliche und südöstliche und in der zweiten Wochenhälfte in west- und südwestliche Richtungen umgingen, mit Ausnahme Münchens, wo am 11. August Nordostwind wehte.

Die anfangs kühle Temperatur der Luft (in München am 5. August nur 3° R.) stieg beim Eintritt der Süd- und Südostwinde im Laufe der Woche bis über das Monatsmittel, sank jedoch wieder beim Umgange des Windes nach Südwest in der zweiten Wochenhälfte.

Die relative Feuchtigkeit war in der zweiten Wochenhälfte namentlich in Süddeutschland eine höhere, doch wurde das Sättigungsmaximum nirgends erreicht. Niederschläge fanden nur in der zweiten Wochenhälfte, insbesondere nach Entladung häufiger Gewitter statt.

Der reichlichste Regen fiel in München (27,0 p. L.), der spärlichste in Breslau (0,63 p. L.)

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich gleichfalls in München (um 18,6 Grad), die geringste in Bremen (um 11,7 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Heiligenstadt und Breslau (12,6 resp. 12,4 Grad), am kleinsten in Conitz (10,0 Grad).

Der Gang des Luftdruckes war beim Wochenbeginn ein steigender; er sank aber gegen Mitte der Woche plötzlich und stieg in der zweiten Wochenhälfte langsam, ohne die vorherige Höhe zu erreichen. —

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,200,544 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3902, was, auf 1000 Bewohner und auf ein Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,2 entspricht, gegen 28,1 der vorhergehenden Woche. Die Gesammtsterblichkeit ist also nahezu eine gleiche wie in der Vorwoche geblieben.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5379, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1477 Personen ergiebt.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich das Säuglingsalter in etwas höherem Grade, während die Altersklasse von 40 bis 60 Jahren und das Greisenalter eine Abnahme im Verhältniss zur vorhergegangenen Woche zeigen.

Eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit fand in den meisten klimatischen Städtegruppen statt, am bedeutendsten in den Städten an der Nordseeküste; ein fast gleiches Verhältniss wie in der Vorwoche zeigte die Oder- und Warthegegend und das mitteldeutsche Gebirgsland, während das sächsisch-märkische Tiefland, namentlich Berlin, und die niederrheinische Niederung eine Verminderung der Sterblichkeit aufweisen.

Die beiden extremen Altersklassen betheiligten sich an der allgemeinen Sterblichkeit in folgendem Verhältnisse:

Auf je 100 Todesfälle kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	43,2	14,2
der Oder- und Warthe-Gegend	46,8	13,1
des süddeutschen Hochlandes	55,2 (in München 55,5)	13,7
des mitteld. Gebirgslandes	47,2	13,1
des sächs.-märk. Tieflandes	53,8 (in Berlin 53,5)	7,5
des Nordseeküstenlandes	49,8	12,5
der niederrheinischen Niederung	43,8	9,8
der oberrheinischen Niederung	43,4	12,9

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten meist ein ungünstigeres Verhältniss als die grösseren, nur in den Städten der Ostseeküstengruppe, in der Oder- und Warthe-Gegend und an der Nordseeküste ist das Verhältniss ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten ein im Ganzen gleich häufiges Vorkommen wie in der Vorwoche. Masern haben insbesondere in der Mark (Berlin) abgenommen; das Scharlachfieber erscheint in Mühlhausen i. Th. seltener, in Berlin vermehrt; die Diphtherie zeigte sich im Allgemeinen seltener, der Keuchhusten in Breslau und München-Gladbach häufiger. Die Typhen sind im Ganzen nicht vermehrt, nur in Berlin fand eine Steigerung von 9 Todesfällen der Vorwoche auf 21 in der Berichtswoche statt. Todesfälle an Flecktyphus wurden gar nicht gemeldet. Auch die acuten Entzündungsprocesse der Athmungsorgane und der Lungenphthisen waren weniger frequent. Die tödtlich endenden Darmkatarrhe der Kinder zeigen im Ganzen eine Vermehrung, die Brechdurchfälle eine Verminderung. Die Zahl der ersteren betrug 342, die der letzteren 418, gegen 323 resp. 439 der Vorwoche. Eine erhebliche Abnahme wiesen diese Krankheiten nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes, namentlich in Berlin auf, eine wesentliche Vermehrung in den Städten der niederrheinischen Niederung. Ruhrtodesfälle sind im Allgemeinen etwas seltener; aus Königsberg i./Pr. wird von 1 Todesfall an Cholera nostras berichtet. —

In Berlin starben 679 Personen in der Berichtswoche, 53 Personen weniger als in der vorhergehenden und 209 weniger als in der zweitvorhergehenden Woche. Davon entfallen 363 (53,5 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahre (gegen 58,6 pCt. der Vorwoche); in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 418 = 56,8 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 736. — Unter den Todesursachen zeigen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle einen Nachlass gegen die Vorwoche. Es starben daran 90 und 117 Kinder gegen 96 resp. 149 der vorhergegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen höher als in diesem Jahr, nämlich 115 resp. 161. — Von den Infectionskrankheiten zeigen die Masern in Berlin einen sehr erheblichen Rückgang, es ist nur 1 Todesfall daran gemeldet worden; auch Diphtherie und Ruhr kamen seltener vor, während Todesfälle an Scharlachfieber und an Typhus, wie bereits erwähnt, in vermehrter Zahl beobachtet wurden.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist von 35, 27 und 22 der drei vorhergehenden Wochen auf 20 in der Berichtswoche gesunken, die der Neuerkrankungen von 65 der Vorwoche auf 60. Der Bestand in den Hospitälern hat sich von 445 auf 402 vermindert.

In Pest, Paris, Brüssel, Petersburg kamen Pockentodesfälle nur noch vereinzelt vor; in Wien und Prag ist deren Zahl wieder auf 7 resp. 5 gestiegen.

Darmkatarrhe fordern noch immer in London, Liverpool, Pest, Petersburg, Warschau, Odessa, Triest, New-York, Philadelphia, Boston u. a. zahlreiche Opfer unter den Kindern, Brechdurchfälle in Kopenhagen. — Vereinzelte Cholerafälle werden aus San Franzisco und Chicago gemeldet. — In Bombay starben in der am 24. Juli endigenden Woche wieder 132 Personen an der Cholera, gegen 121 in der vorhergegangenen Woche. —

Statistische Nachweisung

über die in der 32. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 5. bis 11. August 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	87	73	—	30,3	35	1	6	10	10	11	—	—	—	2	2	1	1	—	1	—	1	6	2	9	3	—	13	13	16	3	—	—
Danzig	101,637	89	53	1	27,1	29	7	5	2	4	6	—	—	2	5	4	2	1	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	1	5	29	—	—	—
Stettin	83,318	44	53	2	33,0	24	8	3	8	5	4	1	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	6	6	—	1	—	3	9	18	1	1	—
Lübeck	46,700	31	24	1	26,7	8	1	1	1	5	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	15	1	—	—
Kiel	40,000	27	17	—	22,1	4	2	—	4	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	12	1	—	—
Rostock	35,200	17	11	—	Im Durchschnitt 21,3	4	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	32,936	28	13	—		6	2	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	8	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	23	7	1		—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Stralsund	27,900	20	15	—		3	6	1	2	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	4	—	2	—	5	—	—	—
Flensburg	27,750	19	9	—		3	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	4	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	12	12	—		6	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Thorn	21,427	14	12	—		5	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	1	4	2	—	—
Memel	20,643	11	7	—		2	—	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Tilsit	20,382	13	8	—		6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Stolp	19,170	9	6	—		1	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18,230	17	5	—		1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	16,850	6	6	—		4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Graudenz	14,822	6	14	3		8	1	—	3	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Summa	701,432	473	345	8	25,6	149	30	23	44	46	49	4	—	4	11	10	8	8	—	1	2	—	3	32	13	9	19	—	24	35	156	8	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	206	167	—	33,8	83	22	5	18	22	17	—	—	—	—	—	7	2	—	—	1	—	2	12	9	1	3	—	36	14	80	—	—	—
Posen	63,568	31	51	2	41,7	15	15	7	4	3	7	—	—	4	4	3	2	3	—	—	—	1	—	7	2	—	2	—	2	3	16	2	—	—
Liegnitz	32,600	36	37	—		21	1	—	8	1	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	27	2	1	—
Bromberg	32,854	30	9	—		4	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Königshütte	27,045	24	16	—		10	—	—	2	1	2	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	19	14	—		6	4	—	1	2	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—
Schweidnitz	21,232	15	12	1		7	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	16	23	1		12	2	—	3	3	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	14	—	—	—
Neisse	20,000	9	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	11	8	—		3	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Ratibor	18,262	15	6	—		1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Brieg	16,608	4	10	—		3	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	4	—	—	—
Summa	551,053	416	359	4	33,9	168	45	17	41	40	47	1	—	5	10	8	10	10	—	—	1	1	3	32	14	5	9	—	43	19	183	5	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	189	137	3	33,1	76	12	5	15	14	15	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	8	8	—	2	—	38	5	69	2	—	—
Stuttgart	102,821	65	53	—	26,8	33	8	—	5	3	4	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	14	27	1	—	—
Nürnberg	95,254	63	49	—	26,7	27	1	1	9	4	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	9	2	—	—	—	3	8	23	—	1	—
Augsburg	59,600	46	49	1	42,7	30	5	1	—	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	12	2	28	1	—	—
Regensburg	32,640	17	16	—		10	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	—	9	—	—	—
Ulm	31,100	25	23	1	Im Durchschn. 32,9	13	1	1	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	6	12	—	1	—
Fürth	28,282	14	16	—		7	2	—	3	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	5	—	1	—
Heilbronn	22,053	19	12	—		7	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	1
Esslingen	20,000	18	13	1		6	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Cannstadt	16,287	11	11	—		6	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	5	—	—	—	—
Reutlingen	15,624	10	10	—		7	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Erlangen	14,012	4	13	4		—	1	—	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Summa	652,673	481	402	10	32,0	222	32	15	41	37	55	—	—	—	5	2	5	5	—	—	1	1	—	36	18	—	5	—	61	47	208	4	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	152	92	3	23,4	40	14	7	9	9	12	1	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	15	4	—	—	—	3	9	53	1	1	—
Chemnitz	81,213	83	49	—	31,4	37	3	—	3	5	1	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	1	—	35	—	1	—
Kassel	54,833	26	25	2	23,7	9	6	1	2	3	4	—	—	—	—	1	4	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	12	1	1	—
Erfurt	49,718	34	23	—	24,1	8	3	3	4	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	3	1	7	1	—	—
Würzburg	47,459	40	28	5	30,6	7	4	1	2	7	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	5	—	15	—	1	—
Zwickau	32,482	39	27	1		16	3	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	1	19	2	—	—
Plauen	30,000	23	15	—		6	2	1	3	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Halberstadt	29,000	26	16	1		6	3	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	2	—	7	1	—	—
Bamberg	27,415	9	10	—		5	2	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Nordhausen	24,720	13	13	—		2	2	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	9	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	20	12	—		2	4	—	1	—	5	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Altenburg	22,837	20	22	—		15	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	17	—	—	—
Glauchau	21,743	29	19	—		15	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Meerane	22,226	28	16	1		9	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Gera	21,968	9	10	—		5	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	17	9	—		4	3	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	13	3	—		—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hof	19,790	15	5	—		3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—
Crimmitschau	18,538	22	19	—		12	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Weimar	18,874	10	8	1		4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—
Bernburg	17,700	7	11	—		3	2	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Göttingen	17,600	9	7	3		2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Aschersleben	17,648	10	7	—		3	—	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,353	12	14	1		7	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	6	—	1	—
Weissenfels	17,659	19	19	—		9	3	—	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	2	11	1	—	—
Eisenach	16,600	9	7	—		3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	11	8	—		3	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Coburg	15,441	7	4	—		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	929,123	712	498	18	27,9	235	67	19	53	57	65	2	—	5	7	9	14	8	—	—	2	1	1	52	29	5	8	1	27	23	292	8	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	794	679	—	35,2	363	98	30	78	60	50	—	—	1	17	12	8	21	—	—	16	4	6	73	22	4	13	—	90	117	268	5	2	—
Leipzig	135,485	91	62	—	23,8	31	7	3	11	6	4	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	6	4	—	3	—	6	7	30	—	1	—
Magdeburg	89,585	55	44	2	25,5	24	5	2	7	3	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	2	2	2	29	—	—	—
Halle a. S.	63,500	48	33	3	27,1	15	5	3	4	4	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	7	—	—	4	1	13	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	25	44	2	47,3	29	7	1	2	3	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	4	11	17	1	1	—
Görlitz	47,271	39	33	—	36,5	23	3	1	1	1	4	—	—	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	8	17	—	—	—
Potsdam	45,200	19	23	—	26,4	12	2	2	—	2	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	15	—	—	—
Spandau	29,244	22	28	—		17	3	2	1	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	1	7	11	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	18	7	—	Im Durchschnitt 32,1	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—
Charlottenburg	26,500	23	26	—		12	6	1	2	4	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	7	14	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	32	15	—		9	3	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	2	2	4	—	—	—
Guben	24,000	?	10	—		5	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	1	—
Cottbus	23,500	13	17	—		9	3	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	10	—	—	—
Dessau	20,462	17	9	—		5	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	3	—	1	—
Zeitz	16,753	12	8	—		4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	18	9	—		2	4	2	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	1,642,457	1226	1047	7	33,1	563	151	49	111	94	79	—	—	4	25	25	17	24	—	—	20	5	6	95	39	11	23	3	115	169	452	6	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	259	212	—	30,9	119	18	8	23	20	24	—	—	4	—	4	1	1	—	—	—	2	—	13	8	—	3	—	**19**	**29**	112	15	1	—
Hannover	113,500	77	44	2	20,1	21	12	—	5	4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	**14**	20	1	—	—
Bremen	107,452	76	45	1	21,7	19	6	1	10	2	7	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	7	2	—	1	—	4	3	23	1	—	—
Altona	88,054	64	43	—	26,0	24	3	2	5	4	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	3	—	**6**	**7**	16	1	—	—
Braunschweig	67,952	62	42	2	32,1	12	10	3	4	6	7	—	—	2	3	1	3	—	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	2	—	21	1	1	—
Münster	36,478	16	16	3	Im Durchschn. 21,5	6	—	2	2	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	2	2	—	—	1	5	—	—	—
Osnabrück	31,357	22	17	—		5	—	—	5	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	—	9	—	—	—
Bielefeld	27,500	25	11	—		6	1	—	1	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Hildesheim	23,248	13	12	1		6	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18,552	10	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	—	—	—
Lüneburg	18,156	9	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Oldenburg	17,900	10	7	1		3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,250	10	8	—		5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Minden	17,300	3	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Summa	941,352	656	472	10	26,1	235	52	17	60	49	59	—	—	6	6	7	9	6	—	—	—	2	1	44	23	3	13	1	33	58	238	20	2	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	126	76	—	28,7	33	11	3	10	12	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	2	—	1	1	3	9	41	1	1	—
Barmen	90,000	74	32	1	18,5	7	6	2	7	6	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	12	1	1	1	—	2	1	10	—	1	—
Düsseldorf	84,333	62	26	—	16,0	15	1	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	6	13	—	—	—
Elberfeld	84,600	69	39	—	23,9	13	13	1	3	5	4	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	7	3	—	1	—	1	2	20	—	—	—
Aachen	81,562	69	31	—	19,8	15	7	1	4	1	3	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	6	13	—	—	—
Crefeld	65,080	62	29	—	23,1	15	—	2	2	4	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	—	1	17	—	—	—
Dortmund	57,800	52	18	—	16,2	4	6	—	5	3	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Essen	54,586	47	25	—	23,8	16	4	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	2	2	11	—	—	—
Duisburg	40,800	26	14	—	17,8	6	1	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	9	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	17	10	—		7	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—
Coblenz	28,628	24	19	1		9	2	2	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	2	—	11	—	—	—
Bonn	28,800	22	9	1		6	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	—	—	2	—	—	—
Bochum	28,345	37	15	1		8	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Remscheid	26,120	24	17	—		3	4	2	1	2	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	26	18	—		5	4	2	4	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	2	8	—	—	—
Trier	22,173	11	8	—		2	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Viersen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	20,287	16	12	—		8	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	7	—	—	—
Witten	19,257	22	5	—		1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Hamm	19,594	15	7	—		3	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	21	9	—		8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Iserlohn	17,000	14	11	—		4	3	1	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	16,800	15	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,477	15	5	—		2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	13	10	—		4	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	17	8	—		2	3	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—
Solingen	15,915	9	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1,065,340	905	461	4	22,5	201	78	23	59	50	45	5	—	3	4	17	10	8	—	—	1	—	3	94	24	7	14	1	14	39	214	4	4	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	79	48	1	21,0	19	8	2	10	7	2	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	7	1	—	4	—	6	2	18	2	2	—
Strassburg i. E.	97,842	88	50	3	26,5	27	2	2	9	4	6	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	6	3	—	1	1	2	6	26	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	31	26	3	22,8	16	3	1	4	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	3	1	—	—	—	5	1	12	—	—	—
Mannheim	49,000	39	21	—	22,2	11	—	1	2	5	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	13	—	1	—
Carlsruhe	46,000	26	16	—	18,1	10	2	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	1	8	—	—	—
Wiesbaden	46,000	34	14	—	15,8	5	3	2	1	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Metz	44,657	25	24	—	27,9	9	3	3	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	2	3	—	8	2	—	—
Darmstadt	46,600	36	24	—	26,8	5	4	1	5	4	5	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	2	1	8	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	23	10	1	Im Durchschn. 23,6	6	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Offenbach	27,000	25	10	—		4	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	—	1	—
Pforzheim	24,938	26	12	3		4	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	4	—	2	—
Colmar	23,850	18	16	—		2	4	—	2	3	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	2	5	—	—	—
Heidelberg	23,509	15	18	—		7	—	—	7	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	1	4	5	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	20	6	—		3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Hanau	22,600	12	16	3		6	1	1	5	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Worms	17,385	10	5	—		2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—
Baden-Baden	11,828	3	2	—		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	717,114	510	318	14	23,1	138	33	16	53	36	41	1	—	4	1	6	10	7	—	—	1	1	1	48	19	2	9	3	25	28	140	4	9	—
Summa der deutschen Städte	7,200,544	5379	3902	75	28,2	1911	488	179	462	409	440	13	—	31	69	84	83	76	—	1	28	11	18	433	179	42	100	9	342	48	1883	59	35	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—				49,0	12,5	4,6	11,8	10,5	11,3	0,3	—	0,8	1,7	2,2	2,1	1,9	—	0,03	0,7	0,3	0,5	11,1	4,6	1,1	2,6	0,2	8,8	10,7	48,3	1,5	0,9	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 11. August)	714,548	477	355	48	25,9	106	33	31	93	45	47	—	7	—	1	15	1	9	—	—	—	—	—	84	25	—	6	—	41	6	157	7	3	—
Budapest (bis 4. August	315,401	245	243	—	40,0	105	38	11	30	40	17	2	1	1	2	7	4	5	—	—	—	—	—	42	9	—	3	—	75	—	91	2	1	—
Prag (bis 11. August)	178,870	.	106	—	30,8	33	11	8	20	16	17	1	5	—	1	2	1	1	—	—	1	—	1	29	7	—	5	—	10	2	41	—	—	—
Triest (bis 11. August)	127,262	.	103	—	42,1	52	13	8	9	8	13	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	16	7	—	1	—	1	—	26	—	59	—
Krakau (bis 11. August)	55,000	.	34	—	32,1	9	5	2	6	5	7	—	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	4	—	18	—
Genf (bis 11. August)	67,829	36	28	—	21,5	17	—	1	3	3	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	9	—	14	—
Basel (bis 11. August)	49,158	44	29	—	30,8	10	—	3	3	5	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	9	—	12	—
Brüssel (bis 4. August)	188,609	102	91	14	25,1	31	13	6	15	12	14	—	3	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	11	6	—	2	—	20	—	42	2	1	—
Paris (bis 9. August)	1,988,806	.	907	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	5	16	1	43	—	23	—	—	2	4	3	163	70	—	—	—	—	30	513	34	—	—
London (bis 11. August)	3,533,484	2236	1293	220	19,1	439	209	77	161	176	215	—	20	43	21	18	29	10	2	—	3	1	12	129	103	5	31	3	175	5	645	32	5	1
Glasgow (bis 11. August)	555,933	371	225	.	21,0	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 11. August)	527,083	348	249	32	24,7	104	.	.	.	.	26	—	1	6	3	2	14	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	161	9	.	.
Birmingham (bis 11. August)	377,436	281	151	17	20,9	53	.	.	.	.	21	—	—	7	2	1	12	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	.	92	11	.	.
Manchester (bis 11. August)	359,213	248	156	24	22,7	37	.	.	.	.	22	—	1	6	12	—	6	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	117	4	.	.
Edinburg (bis 11. August)	218,729	124	81	.	19,2	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 7. August)	215,000	164	90	—	21,8	42	7	.	.	.	17	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	16	4	—	2	—	—	17	45	2	—	—
Stockholm (bis 4. August)	146,845	.	63	—	22,2	28	5	1	12	10	7	—	—	—	1	—	3	2	—	—	1	1	—	8	6	—	—	—	20	—	21	—	—	—
Christiania (bis 11. August)	79,000	64	32	—	21,0	12	3	3	4	6	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	3	—	15	1	—	—
Petersburg (bis 28. Juli)	669,741	.	457	—	35,4	176	76	33	78	61	31	2	2	10	12	8	2	20	4	—	4	—	5	57	43	—	6	—	75	—	205	2	4	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 4. August)	300,000	.	175	—	30,3	111	33	4	7	11	9	—	—	5	5	3	2	1	—	—	—	1	—	12	17	—	—	—	60	—	69	—	—	—
Odessa (bis 11. August)	177,700	.	130	—	38,0	82	12	7	10	12	7	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	1	10	2	—	—	—	57	—	48	2	—	—
Rom (bis 21. Juli)	278,099	138	165	36	30,8	59	26	9	20	27	24	—	2	.	1	4	—	1	—	—	—	—	27	9	14	—	10	—	30	—	85	4	—	1
Neapel (bis 22. Juli)	454,948	.	229	—	26,2	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 11. August)	220,000	113	87	—	20,6	27	10	7	16	13	14	—	—	—	—	1	2	6	—	—	2	2	—	10	6	—	—	—	14	—	42	1	1	—
Athen (bis 12. Juli)	65,000	.	28	—	22,4	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 4. August)	180,000	.	133	—	38,4	.	.	.	.	.	.	—	4	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	20	6	—	—	—	17	—	84	—	—	—
Barcelona	237,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 4. August)	212,034	146	198	—	48,5	115	22	12	27	10	12	—	—	2	—	2	12	8	—	—	8	1	4	12	9	—	—	—	20	—	120	—	—	—
New-York (bis 21. Juli)	1,075,410	.'	754	—	36,5	.	.	.	.	.	.	—	—	5	15	23	13	3	2	—	—	—	7	71	34	—	1	2	353	—	187	33	5	—
Brooklyn (bis 17. Juli)	527,830	—	347	—	34,1	153	76	26	37	31	24	—	—	—	15	19	2	2	—	—	—	6	—	34	4	—	4	.	147	—	114	—	—	—
Philadelphia (bis 21. Juli)	850,856	.	438	—	26,9	.	.	.	.	.	.	—	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	121	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 14. Juli)	363,000	—	214	22	30,6	112	38	.	.	.	.	.	.	.	1	4	5	2	—	—	—	—	—	16	8	—	—	—	98	—	76	4	—	—
Chicago (bis 21. Juli)	460,000	.	258	—	29,1	129	23	13	22	13	20	—	1	2	—	—	2	—	—	5	7	1	4	12	3	2	6	—	16	70	119	7	1	—
New-Orleans (bis 29. Juli)	210,000	—	89	—	22,0	16	8	13	16	13	10	3	11	—	—	—	2	4	—	—	2	2	8	10	3	—	—	—	4	1	50	2	—	—
San-Franzisko (bis 21. Juli)	300,000	.	97	—	16,8	27	14	7	27	20	2	—	—	—	—	9	—	1	—	2	—	1	1	11	5	—	—	—	4	2	56	4	1	—
Rio de Janeiro	339,500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta	429,535	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay	644,405	—	640	—	49,4	.	.	.	.	.	.	.	7	10	—	—	—	—	—	121	33	—	195	—	—	—	—	—	32	—	239	3	—	—
Madras	397,552	.	640	—	49,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

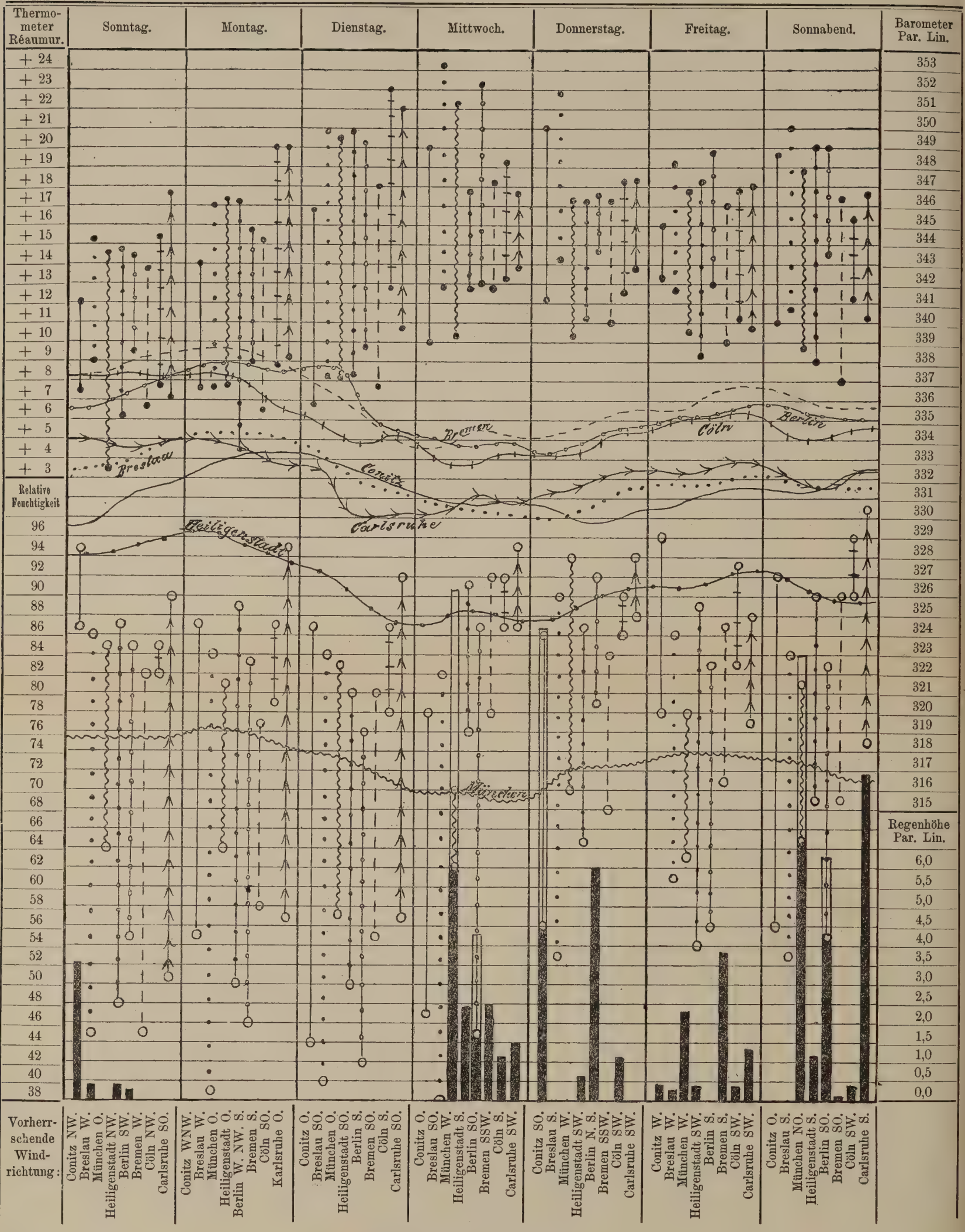
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 5. bis 11. August 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** –·–·–·– , **Berlin** –··–··–··– , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⇒⇒⇒⇒⇒ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 34. **Berlin, den 27. August 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgeführte Untersuchung des Brunnenwassers eines Hauses in Berlin, in welchem zahlreiche Typhuserkrankungen vorgekommen sind. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse des Kreises Ober-Barnim während des Jahres 1876. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Dresden während des Jahres 1876. — Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge im Oberamtsbezirke Riedlingen im Jahre 1876 und für Juli 1877. — Anzeigen.

Die Frage einer gesetzlichen Abhülfe gegen die Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel, wie gegen die gesundheitswidrige Beschaffenheit anderweitiger Gebrauchsgegenstände ist schon lange zum Ausgangspunkte eingehender Untersuchungen und Orientirungsarbeiten im Kaiserlichen Gesundheitsamte gemacht worden, und neuerdings hat der Herr Reichskanzler dem Unterzeichneten den Befehl ertheilt, unter Mitwirkung des Vorsitzenden des Reichsjustiz-Amtes, Herrn Staatssecretairs Dr. Friedberg, eine dem entsprechende Gesetzvorlage auszuarbeiten. Da es nun für eine erschöpfende Bearbeitung dieses Gegenstandes dem Kaiserlichen Gesundheits-Amte daran gelegen sein muss, möglichst viele und ausgedehnte Gesichtspunkte zu gewinnen und ein reichliches Erfahrungsmaterial zur Verfügung zu haben, so richte ich, im Hinweise auf das dabei zur Sprache kommende allgemeine Interesse, an alle öffentlichen und privaten Institute, sowie an Aerzte, Chemiker und Fachgelehrte anderer Art im Deutschen Reiche, welche sich mit der vorliegenden Frage schon beschäftigt haben und denen ein entsprechendes Erfahrungsmaterial zur Verfügung steht, die ergebenste Bitte, dasselbe neben etwaigen daran zu knüpfenden Reflectionen und Vorschlägen gefälligst bis zum 1. October d. J. an mich gelangen lassen zu wollen.

Der Director
des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes.
Dr. Struck.

Wochenschau im Inlande.

(12. bis 18. August.)

Witterung.

Die beim Wochenbeginn vorherrschenden südwestlichen und südöstlichen Luftströmungen gingen um die Mitte der Woche an den meisten Beobachtungsstationen in östliche und südöstliche und in der zweiten Wochenhälfte in westliche und südwestliche über, nur in Conitz und Heiligenstadt, so wie in München (den 18. August) wehte Nordwestwind.

Die dem Monatsmittel entsprechende, nur in Conitz und Breslau dasselbe übersteigende, Temperatur der Luft schwankte im Laufe der Woche wenig und sank nur in Conitz und Breslau nach Eintritt der nordwestlichen Windrichtungen erheblich.

Die relative Feuchtigkeit war im Ganzen, namentlich in Süddeutschland eine hohe; das Sättigungsmaximum ward jedoch nirgends erreicht.

Niederschläge fanden reichlich, besonders in Folge heftiger Gewitter statt, der reichlichste Regen fiel in Breslau (24,1 par. Lin.), der wenigste in Carlsruhe (5,9 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in München (um 15 Grad), die schwächste in Berlin und Bremen (um 9,8 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (12,9 Grad) am kleinsten in Berlin (7,4 Grad).

Der Gang des Luftdruckes war ein schwankender, beim Beginn der Woche fallend, stieg er gegen Mitte der Woche und behielt gegen Ende der Woche an den meisten Beobachtungsstationen eine steigende Tendenz bei.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,131,145 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3811, was auf 1000 Bewohner und auf 1 Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,8 entspricht, gegen 28,2 der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5393, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Revölkerung um 1592 Personen ergiebt.

Das Verhältniss der Altersklassen zu der Gesammtsterblichkeit ist im Wesentlichen gegen das der vorhergegangenen Woche nicht verändert, namentlich zeigt das Säuglingsalter das gleiche Verhältniss.

In den meisten climatischen Städtegruppen fand eine Abnahme der Säuglings-Sterblichkeit statt, nur im süddeutschen Hochlande, in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung hat sie zugenommen, obgleich in den grössten Städten jener Gruppen (in München und Berlin) die Sterblichkeit der Säuglinge eine nicht unerheblich geringere als in der Vorwoche war. In ähnlicher Weise zeigen auch die Städte unter 40,000 Einwohnern in allen Gruppen günstigere Verhältnisse als die grösseren auf, mit Ausnahme derer des süddeutschen Hoch- und des sächsich-märkischen Tieflandes, in welchen das Verhältniss ein umgekehrtes ist.

Von den beiden Alters-Extremen kamen auf je 100 Todesfälle überhaupt:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	43,1	12,2
der Oder- und Warthe-Gegend	54,6	9,5
des süddeutschen Hochlandes	52,5 (in München 53,5)	12,6
des mitteld. Gebirgslandes	31,7	13,8
des sächs.-märk. Tieflandes	51,8 (in Berlin 54,2)	9,3
des Nordseeküstenlandes	43,7	13,0
der niederrheinischen Niederung	43,8	12,2
der oberrheinischen Niederung	47,2	12,2

Unter den Todesursachen traten die Infectionskrankheiten im Allgemeinen etwas seltener auf, namentlich ist die Zahl der Opfer an Masern und Keuchhusten geringer. Scharlachfieber und Diphtherie sind nur in Berlin zahlreicher, dahingegen ist die Zahl der Unterleibstyphen namentlich in Berlin und Hamburg eine grössere geworden. Todesfälle an Flecktyphen wurden aus keinem deutschen Orte gemeldet. Auch die acuten Entzündungsprocesse der Athmungsorgane sind seltener geworden. Die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrhen ist etwas grösser, die der Brechdurchfälle etwas kleiner als in der Vorwoche, sie betrugen 362 resp. 390 gegen 342 resp. 418 der vorhergegangenen Woche. Vorzugsweise heftig traten diese Epidemieen in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes, Görlitz, Magdeburg, Spandau, Charlottenburg auf, während speciell Berlin eine erhebliche Minderung der Todesfälle an diesen Krankheiten aufweist. Auch die Städte der Nordseeküstengruppe, Hamburg, Hannover, Braunschweig zeigen bedeutende Abnahmen der Darmkatarrhe, während in Breslau die Zahl derselben wieder eine grössere geworden ist. Aus Wesel wird von häufigerem Erscheinen der Dysenterie berichtet, die jedoch anscheinend mit mildem Verlaufe auftritt und bis jetzt noch keinen Todesfall verursacht hat.

Aus Hamburg und Osnabrück ist je 1 Todesfall an Cholerine gemeldet und den Brechdurchfällen zugezählt worden.

In Berlin starben 622 Personen in der Berichtswoche, 59 Personen weniger als in der vorhergehenden, und 112 weniger als in der zweitvorhergehenden. Davon entfallen 337 (54,2 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahr (gegen 53,5 pCt. der Vorwoche); in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersclasse 439 = 59,2 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 742. — Unter den Todesursachen zeigen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder einen stetigen Rückgang, sodass das Aufhören des epidemischen Auftretens dieser Krankheiten in Kurzem zu erwarten ist. Es starben daran 84 resp. 80 Kinder gegen 90 resp. 117 der Vorwoche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen viel höher als in diesem Jahre, nämlich 115 resp. 146. Von den Infectionskrankheiten zeigen die diphtheritischen Affectionen eine Steigerung von 12 der Vorwoche auf 20, die Unterleibstyphen von 21 auf 24, Masern, Scharlach und Keuchhusten erschienen in nahezu gleichem Vorkommen, wie in der Vorwoche.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London betrug 21 in der Berichtswoche gegen 20 der vorhergegangenen Woche; die der Neuerkrankungen, die in den 6 vorhergegangenen Wochen von 146 auf 60 gesunken war, 34; in den Hospitälern befanden sich noch 321 Pockenkranke gegen 402 der Vorwoche. Auch in Wien, Pest, Prag, Paris ist die Zahl der Pockentodesfälle eine kleinere, in Petersburg eine etwas grössere geworden. — Die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus ist in Pest grösser, in Petersburg wesentlich geringer.

Die tödtlichen Darmkatarrhe der kleinen Kinder fordern auch in den ausserdeutschen Grossstädten noch immer zahlreiche Opfer, doch scheint die Epidemie in den meisten Orten ihren Höhepunkt erreicht zu haben, da in vielen Städten, wenn auch nur geringe, Remissionen dieser Krankheiten bemerkbar werden.

Aus London, Petersburg, Christiania, Chicago werden einige sporadische Todesfälle von Cholera nostras gemeldet.

Statistische Nachweisung

über die in der 33. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 12. bis 18. August 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	97	68	—	28,3	33	6	2	14	5	8	—	—	—	—	1	1	—	—	4	1	2	3	8	1	4	—	5	11	24	2	1	—
Danzig	101,637	76	62	1	31,7	23	14	5	5	6	8	1	—	4	5	2	1	—	3	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	5	3	32	—	—	—
Stettin	83,318	56	44	3	27,5	23	7	—	5	6	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	12	20	1	2	—
Lübeck	46,700	27	10	—	11,3	2	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Kiel	40,000	33	7	—	9,1	2	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Rostock	35,200	13	10	—	Im Durchschnitt 24,7	6	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	32,936	33	13	—		5	5	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	6	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	16	13	1		5	1	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	1	—
Stralsund	27,900	18	18	—		6	1	2	1	2	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	1	10	—	—	—
Flensburg	27,750	21	10	1		3	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	15	11	1		6	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Thorn	21,427	8	14	1		4	3	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	9	1	—	—
Memel	20,643	16	8	—		4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Tilsit	20,382	12	5	—		2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—
Stolp	19,170	12	6	—		3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18,230	12	11	—		5	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Insterburg	16,850	12	12	1		5	5	1	—	—	—	1	—	—	—	2	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	14,822	8	14	2		8	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Summa	701,432	485	336	11	24,9	145	45	20	42	40	41	3	—	4	13	8	5	7	—	—	4	1	2	27	19	4	10	—	17	38	167	6	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	212	175	—	35,4	104	10	3	16	26	16	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	2	15	7	2	—	—	46	8	84	1	2	—
Posen	63,568	38	40	1	32,7	19	6	—	3	8	4	—	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	2	—	3	6	—	1	—	2	1	20	—	—	—
Liegnitz	32,600	20	28	—		19	3	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	22	1	—	—
Bromberg	32,854	20	16	—		8	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Königshütte	27,045	22	10	—		4	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	21	15	1		7	2	2	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21,232	15	14	1		8	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	3	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	20	11	—		5	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	1	—	—
Neisse	20,000	9	8	—		1	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	11	10	—		4	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Ratibor	18,262	11	7	—		2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Brieg	16,608	10	12	—		8	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	5	—	1	—
Summa	551,053	409	346	2	32,7	189	30	11	39	44	33	—	—	1	4	7	7	10	—	—	1	2	4	33	17	4	6	—	55	12	177	3	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	154	142	3	34,3	76	7	7	17	19	16	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	1	11	4	—	6	—	27	9	74	2	1	—
Stuttgart	102,821	94	48	1	24,2	25	10	—	8	2	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	1	—	1	16	16	—	—	—
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	59,600	42	53	7	46,2	25	1	2	8	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	10	—	36	1	—	—
Regensburg	32,640	26	21	—	Im Durchschn. 33,2	8	3	2	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3	13	—	—	—
Ulm	31,100	22	23	—		14	—	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	18	—	1	—
Fürth	28,282	26	14	—		5	2	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Heilbronn	22,053	14	11	—		4	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	—	—	—
Esslingen	20,000	20	13	—		8	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	—	—
Cannstadt	16,287	10	13	—		13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	—
Reutlingen	15,624	21	13	—		7	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	4	4	—	—	—
Erlangen	14,012	8	7	3		3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—
Summa	557,419	437	358	14	33,4	188	26	14	46	39	45	—	—	—	—	1	6	—	6	—	—	—	—	1	34	10	2	7	—	42	49	195	3	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	136	103	—	26,1	48	11	2	16	10	16	—	—	—	—	1	1	5	1	—	—	—	—	—	13	2	—	5	—	8	10	54	1	2	—
Chemnitz	81,213	93	51	—	32,7	36	6	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	1	45	—	—	—
Kassel	54,833	35	26	2	24,6	7	5	1	5	3	5	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	5	2	—	—	2	6	1	—	—
Erfurt	49,718	36	18	—	18,8	9	4	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	1	11	—	—	—
Würzburg	47,459	41	20	3	21,9	3	1	—	7	3	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	11	2	—	—
Zwickau	32,482	24	28	1		20	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	5	—	18	—	—	—
Plauen	30,000	25	12	—		6	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Halberstadt	29,000	20	15	—		10	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27,415	24	18	—		8	4	—	1	2	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	1	8	—	—	—
Nordhausen	24,720	15	14	—		6	2	1	2	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	19	16	1		9	—	1	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	10	1	1	—
Gotha	23,473	16	3	—		1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Altenburg	22,837	17	22	1		16	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	17	—	1	—
Glauchau	21,743	22	19	—		14	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	13	—	2	—
Meerane	22,226	23	12	1		10	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Gera	21,968	7	9	—		4	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	14	7	1		1	1	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	1	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	8	9	—		—	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Hof	19,790	13	8	—		5	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Crimmitschau	18,538	15	15	2		9	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Weimar	18,874	11	9	—		3	1	1	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—
Bernburg	17,700	12	10	—		6	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Göttingen	17,600	8	9	3		1	—	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Quedlinburg	17,353	9	5	—		3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—
Weissenfels	17,659	16	12	—		8	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	—	1	—
Eisenach	16,600	6	1	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Naumburg a. S.	.	11	10	—		4	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Coburg	15,441	9	6	—		4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	935,978	685	487	15	27,1	252	44	21	47	55	67	1	—	1	3	12	10	4	—	—	—	1	—	49	17	8	17	2	26	25	297	5	10	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	796	622	—	32,2	337	84	32	67	56	46	—	—	2	17	20	6	24	—	—	17	2	5	70	16	7	10	—	84	80	252	6	4	—
Leipzig	135,485	96	83	—	31,8	32	15	2	15	11	8	—	—	—	2	3	1	—	—	—	3	1	1	12	4	—	2	—	3	11	38	1	1	—
Magdeburg	89,585	61	59	—	34,2	28	5	4	6	7	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	9	5	31	3	1	—
Halle a. S.	63,500	43	20	—	16,3	6	4	2	4	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	4	1	6	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	30	36	1	38,6	19	5	3	2	3	4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	3	9	11	1	—	—
Görlitz	47,271	44	39	—	43,1	24	5	1	4	1	3	1	—	3	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	1	1	1	8	18	9	—	2	—
Potsdam	45,200	39	25	—	28,7	14	4	3	1	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	2	14	—	—	—
Spandau	29,244	25	29	—		19	2	—	5	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	3	—	1	10	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	23	23	—		13	3	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	4	2	9	—	—	—
Charlottenburg	26,500	24	22	2		12	3	3	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10	9	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	38	15	—		11	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	2	2	6	—	—	—
Guben	24,000	13	12	1		4	1	1	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—
Cottbus	23,500	20	12	—		6	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	8	—	—	—
Dessau	20,462	15	9	—		2	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	5	—	—	—
Zeitz	16,753	23	11	—		2	3	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	4	—	3	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	12	17	—		7	5	1	—	1	3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	8	—	—	—
Summa	1,642,457	1302	1034	4	32,7	536	141	54	116	90	96	1	—	5	26	30	11	31	—	—	22	3	6	111	30	10	28	1	119	153	424	13	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	356,653	287	175	—	25,3	81	30	8	18	21	17	—	—	3	2	2	1	8	—	—	—	1	—	16	11	—	4	—	19	19	80	5	4	—
Hannover	113,500	82	50	—	22,9	26	7	2	3	3	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	3	—	5	7	27	—	1	—
Bremen	107,452	72	39	—	18,8	16	3	3	4	6	7	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	6	2	2	1	—	—	2	20	1	—	—
Altona	88,054	72	44	—	26,6	20	2	2	7	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	2	—	7	6	18	1	1	—
Braunschweig	67,952	59	40	2	30,6	15	10	5	3	3	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	10	1	18	3	—	—
Münster	36,478	27	15	3	Im Durchschn. 22,3	6	1	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	9	1	1	—
Osnabrück	31,357	30	17	1		6	4	—	2	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	1	3	4	—	—	1
Bielefeld	27,500	29	12	—		3	2	2	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23,248	12	10	—		3	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18,552	4	5	—		—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Lüneburg	18,156	14	8	1		6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Oldenburg	17,900	12	9	—		3	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Harburg	17,250	20	8	—		5	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Minden	17,300	7	5	1		1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	941,352	727	437	8	24,1	191	64	28	50	47	57	—	—	5	5	6	6	12	—	—	—	2	—	43	21	3	17	—	42	43	211	11	9	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	137,464	86	89	—	33,7	52	6	2	9	13	7	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	8	6	—	4	—	—	8	54	2	1	—
Barmen	90,000	83	34	—	19,7	18	8	2	1	4	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	5	19	—	1	—
Düsseldorf	84,333	64	42	1	25,9	18	4	3	6	4	7	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	3	2	25	1	—	—
Elberfeld	84,600	65	30	1	18,4	10	8	4	5	1	2	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	3	3	1	—	—	1	1	14	2	—	—
Aachen	81,562	68	44	1	28,2	21	4	1	5	3	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	3	—	1	7	24	—	—	—
Crefeld	65,080	76	21	—	16,7	10	3	—	1	2	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	5	9	—	—	—
Dortmund	57,800	64	20	—	18,0	6	6	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	14	—	—	—
Essen	54,586	48	26	2	24,8	10	4	2	5	4	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	4	12	—	—	—
Duisburg	40,800	28	18	—	22,9	11	3	1	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	1	9	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	33	7	—		3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Coblenz	28,628	19	13	1		6	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	7	—	—	—
Bonn	28,800	25	14	—		7	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	2	1	5	1	—	—
Bochum	28,345	32	9	1		5	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Remscheid	26,120	16	10	—		5	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5?	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Hagen	26,292	13	10	1		2	4	1	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Trier	22,173	10	8	1		1	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	20,000	13	7	—		1	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20,287	10	3	1		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Witten	19,257	10	9	1		3	2	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Hamm	19,594	16	16	—		6	3	3	1	1	2	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	4	2		—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—
Iserlohn	17,000	10	6	—		—	2	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	16,800	18	9	—		4	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Oberhausen	16,477	16	5	—		1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	10	8	—		3	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Eschweiler	.	.	.	—		.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	9	2	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15,915	5	4	—		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1,085,340	864	468	13	22,4	205	71	25	55	53	57	2	—	1	12	14	9	8	—	—	2	2	3	59	30	5	13	—	16	39	243	9	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	118,687	78	51	1	22,3	15	7	1	7	9	12	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	3	—	5	1	3	3	25	—	—	—
Strassburg i. E.	97,842	78	59	3	31,4	29	3	4	5	7	11	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	3	—	4	11	29	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	44	28	4	24,6	17	3	—	5	2	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	4	2	14	—	—	—
Mannheim	49,000	29	24	—	25,4	11	—	1	7	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	4	1	9	—	—	—
Carlsruhe	46,000	19	21	1	23,7	13	2	1	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	7	2	7	—	—	—
Wiesbaden	46,000	31	18	—	20,3	7	2	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	11	—	—	—
Metz	44,657	27	30	—	34,9	17	—	1	3	7	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	3	3	7	1	7	1	—	—
Darmstadt	46,600	23	29	2	32,3	11	5	1	4	6	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	4	—	11	2	1	—
Freiburg i. B.	34,000	19	14	3		4	2	—	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Offenbach	27,000	13	9	—		5	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Pforzheim	24,938	21	8	—		6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	—	—	—
Colmar	23,850	19	10	—		8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	1	—	—	—
Heidelberg	23,509	25	13	—		6	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	1	4	2	—	—
Kaiserslautern	24,000	15	14	—		7	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—
Hanau	22,600	21	8	1		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Worms	17,385	20	7	—		3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Baden-Baden	11,828	2	2	—		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	717,114	484	345	15	25,0	163	29	14	45	52	42	—	—	4	1	6	4	7	—	—	—	1	—	55	12	5	15	4	45	31	147	5	3	—
Summa der deutschen Städte	7,132,145	5393	3811	82	27,8	1869	450	187	440	420	438	7	—	21	65	89	52	85	—	—	29	12	16	411	156	41	113	7	362	330	1861	55	45	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—				—	49,0	11,8	4,9	11,5	11,0	11,5	0,2	—	0,6	1,7	2,3	1,4	2,2	—	—	0,8	0,3	0,4	10,8	4,1	1,1	3,0	0,2	9,5	10,2	48,8	1,4	1,2	0,03
Ausland.*)																																	
Wien (bis 18. August)	714,548	533	348	42	25,3	121	48	18	56	59	46	—	6	—	3	18	1	2	—	—	—	—	—	64	18	—	2	—	47	6	175	3	3	—
Budapest (bis 18. August)	315,401	277	250	—	41,2	121	37	11	34	35	10	2	1	1	1	4	3	10	—	—	—	1	—	34	14	1	3	—	77	—	93	7	—	—
Prag (bis 18. August)	178,870	.	82	—	23,8	24	11	8	14	12	13	—	4	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	23	3	—	—	—	11	—	36	1	—	—
Triest (bis 18. August)	127,262	.	90	—	36,7	33	25	6	8	10	8	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	13	9	—	—	—	24	—	38	—	—	—
Krakau (bis 18. August)	55,000	—	42	—	39,9	13	3	6	11	3	6	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	6	7	4	—	—	—	6	—	13	—	—	—
Genf (bis 18. August)	67,829	38	35	—	26,9	12	4	2	6	4	7	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	9	1	—	—	—	3	—	14	1	1	—
Basel (bis 18. August)	49,158	34	18	—	19,1	8	—	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	6	—	6	—	1	—
Brüssel (bis 11. August)	188,609	97	92	19	25,3	33	15	5	15	12	12	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	10	11	—	1	—	22	—	42	1	2	—
Paris (bis 16. August)	1,988,806	.	788	—	20,6	.	.	.	.	.	.	.	1	8	1	35	—	18	—	—	—	1	6	130	60	—	—	—	—	23	474	21	—	—
London (bis 18. August)	3,533,484	2611	1309	221	19,3	440	211	88	152	207	211	—	21	49	24	17	18	20	1	—	—	2	12	141	107	3	40	3	199	3	606	39	2	2
Glasgow (bis 18. August)	555,933	382	230	—	21,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 18. August)	527,083	433	274	28	27,1	109	.	.	.	.	27	.	5	1	6	1	20	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	175	12	.	.
Birmingham (bis 18. August)	377,436	310	202	17	27,9	84	.	.	.	.	25	.	1	5	2	—	3	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43	.	134	8	.	.
Manchester (bis 18. August)	359,213	272	149	32	21,6	39	.	.	.	.	16	.	1	6	2	—	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	110	7	.	.
Edinburg (bis 18. August)	218,729	121	59	—	14,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 14. August)	215,000	126	75	—	26,0	38	4	.	.	.	13	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	8	3	2	—	—	—	13	42	1	—	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 18. August)	79,000	70	27	—	17,7	11	3	1	3	5	4	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	6	—	12	—	—	—
Petersburg (bis 4. August)	669,741	.	388	31	30,1	139	58	21	67	56	45	2	5	1	4	6	3	8	2	1	2	1	4	62	28	—	6	—	63	—	182	3	7	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 11. August)	300,000	.	189	—	32,7	96	42	6	8	23	14	—	—	7	4	1	5	2	—	—	—	2	—	29	23	—	1	—	47	—	68	—	—	—
Odessa (bis 18. August)	177,700	.	104	.	30,4	55	20	8	6	7	8	—	—	1	1	5	—	—	—	—	1	—	1	6	3	—	—	—	44	—	39	2	1	—
Rom (bis 28. Juli)	278,099	154	175	34	32,8	53	38	10	20	31	23	.	2	.	1	3	—	4	—	—	—	—	21	17	14	2	5	—	28	—	76	1	1	—
Neapel (bis 29. Juli)	454,948	.	242	—	27,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 18. August)	220,000	104	108	—	25,5	36	31	3	15	12	81	—	—	1	—	1	1	5	1	—	5	—	6	15	16	—	—	—	21	—	32	2	2	—
Athen	65,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona	237,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 11. August)	212,034	146	185	—	45,3	111	22	12	18	10	12	—	3	—	—	2	16	6	—	—	5	—	3	6	10	—	—	—	22	—	112	—	—	—
New-York (bis 28. Juli)	1,075,410	.	717	—	34,7	.	.	.	.	.	.	.	.	6	10	17	16	9	1	—	—	6	14	75	37	—	5	7	268	—	221	20	5	—
Brooklyn (bis 21. Juli)	527,830	—	300	—	29,5	.	.	.	.	.	.	.	.	—	11	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	122	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 28. Juli)	850,856	.	408	—	25,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 28. Juli)	460,000	.	250	—	28,2	117	67	12	21	21	12	—	2	7	16	4	—	6	—	2	4	2	3	5	11	—	3	—	28	55	94	5	2	1
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 28. Juli)	300,000	.	97	—	16,3	20	16	14	29	12	6	—	1	—	—	11	—	6	—	—	—	3	2	9	3	—	—	—	—	4	50	5	3	—
Rio de Janeiro	339,500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 7. Juli)	429,535	.	144	—	17,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 24. Juli)	644,405	277	663	—	53,5	.	.	.	.	.	.	.	9	11	—	—	—	—	—	132	30	—	240	—	—	—	—	—	24	—	210	7	—	—
Madras (bis 29. Juni)	460,000	.	862	—	112,7	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.	.	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

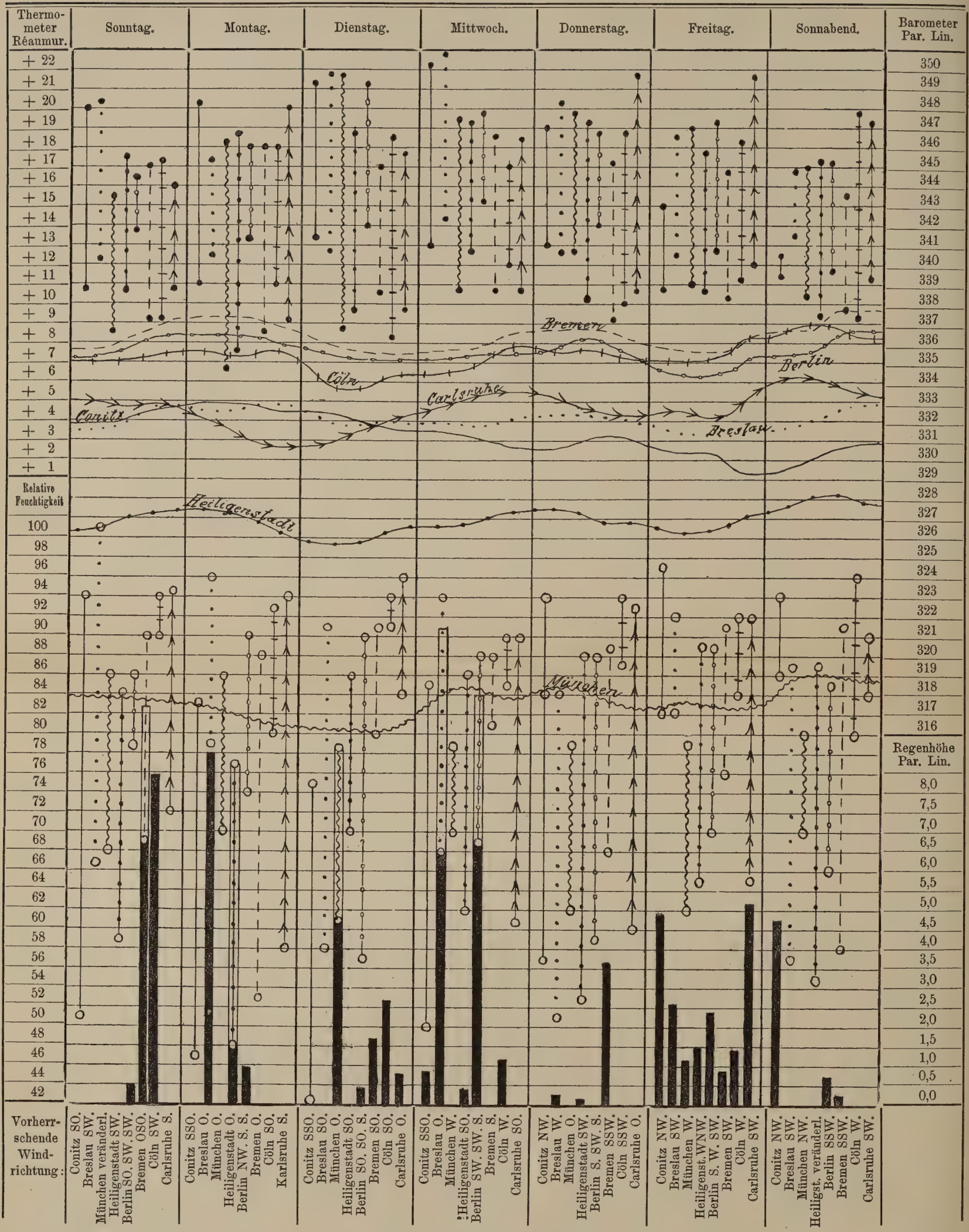
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 12. bis 18. August 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·•·•·•·•· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 35. **Berlin, den 3. September 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Stettin im I. und II. Quartal des Jahres 1877. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Offenbach während des Jahres 1876. — Ueber die Ursachen des Milzbrandes. (Fortsetzung.) — Uebersichtliche Darstellung der erstmaligen Morbiditäts-Erhebungen in den Heilanstalten des Herzogthums Sachsen-Meiningen für das Jahr 1876. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(19. bis 25. August.)

Witterung.

Die beim Wochenbeginn in den meisten Beobachtungsstationen vorherrschenden südlichen, südöstlichen und südwestlichen, nur in Conitz nnd München westlichen Windströmungen gingen am 20. d. M. fast überall in westliche und südwestliche über; nur in Conitz zeigte sich Nordwest und in Heiligenstadt Südost. Erst gegen das Wochenende wechselte die Windrose, indem der Wind nach Nordwest uud dann nach Nordost und Südost übersprang.

Die dem Monatsmittel entsprechende und dasselbe nur in Breslau, München und Karlsruhe im Wochenbeginn übersteigende Temperatur der Luft sank allmählich im Laufe der Woche.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war im Ganzen keine hohe. Niederschläge fanden nur selten statt, die vorgekommenen Gewitter waren nur mässig stark. Der reichlichste Regen fiel in München (18,0 Par. Lin.), der spärlichste in Berlin und Breslau (1,07 resp. 1,15 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Karlsruhe und München (um 17,3 resp. 17,2 Grad), die schwächste in Berlin (um 11,6 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (16,7 Grad), am kleinsten in Berlin (6,6 Grad).

Der Gang des Luftdruckes war ein wechselnder; beim Wochenbeginn fallend, stieg er den 20. August erheblich, um bald wieder zu fallen und bei wiederholtem Steigen und Fallen allmählich über seine anfangs eingenommene Höhe hinauszugehen, von der er jedoch beim Wochenschluss abermals zurückging.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,206,301 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4086, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 29,5 entspricht, gegen 27,8 der vorhergehenden und 28,2 der zweitvorhergehenden Woche. Die Sterblichkeitsverhältnisszahl ist also um 1,7 pr. m. höher geworden.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5597, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1511 Personen ergiebt.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich das Säuglingsalter, sowie die Altersklassen bis zu 20 Jahren in höherem Grade. Auch in den meisten klimatischen Städtegruppen ist sowohl die allgemeine Sterblichkeit, wie die des Säuglingsalters eine erhöhte, nur im süddeutschen Hochlande und in der oberrheinischen Niederung ist die erstere etwas geringer, die letztere zeigt im mitteldeutschen Gebirgslande und in den Städten am Oberrhein eine Verminderung.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	45,2		13,1
der Oder- und Warthe-Gegend	57,4		9,6
des süddeutschen Hochlandes	57,4	(in München 56,1)	9,4
des mitteld. Gebirgslandes	49,6		11,9
des sächs.-märk. Tieflandes	54,4	(in Berlin 53,0)	8,1
des Nordseeküstenlandes	44,0		11,2
der niederrheinischen Niederung	44,5		11,8
der oberrheinischen Niederung	45,6		13,8

In den Städten unter 40,000 Einwohnern war das Verhältniss meist ein günstigeres, als in den grösseren; in den Städten des sächs.-märkischen Tieflandes war es nahezu ein gleiches, in denen der Ostseeküstengruppe, der Oder- und Warthe-Gegend und in der niederrheinischen Niederung ein umgekehrtes.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten im Vergleiche zu der Vorwoche im Allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen in ihrem Auftreten. Masern und Unterleibstyphus erscheinen etwas seltener. Der Keuchhusten grassirt wieder in Gladbach heftiger; 1 Todesfall an Flecktyphus wird aus Metz gemeldet; das Scharlachfieber ist in den Städten des Niederrheins, die Diphtherie in Berlin und Danzig vermehrt; die Gesammtzahl der Todesfälle an letzteren stieg von 89 der vorhergegangenen Woche auf 103. Todesfälle an Ruhr zeigen sich in der Mark, namentlich in Berlin häufiger. Ansehnlich vermehrt erscheinen wieder in allen deutschen Städtegruppen die tödlich verlaufenden Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder; die Gesammtzahl der daran Gestorbenen betrug 418 und 540 gegen 362 und 390 der Vorwoche und ist deren Zahl namentlich in Berlin, Königsberg, Breslau, Posen und in den Städten der Nordseeküstengrugpe, Hamburg, Hannover. Bremen, Münster wieder eine grössere.

Auch zwei Todesfälle an Cholera nostras aus Altona und Minden wurden gemeldet.

In Berlin starben 670 Personen in der Berichtswoche, 48 Personen mehr als in der vorhergehenden Woche. Davon kommen 355 (53 %) auf Kinder unter 1 Jahre, gegen 54,2 % der Vorwoche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 443 = 59,2 % der damaligen Todesziffer von 762. — Unter den Todesursachen kamen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder wie bereits erwähnt häufiger, letztere sogar in erheblich vermehrter Zahl vor, es starben davon 90 und 121 Kinder gegen 84 und 80 der vorigen Woche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 111 und 159. — Unter den Infectionskrankheiten erscheinen Scharlachfieber, Diphtherie und Ruhr vermehrt, Keuchhusten und Typhus etwas vermindert. Todesfälle an Masern kamen gar nicht vor.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist von 20 und 21 der beiden vorhergehenden Wochen auf 11 in der Berichtswoche gefallen, die Zahl der Neuerkrankungen betrug 42; in den Hospitälern befanden sich noch 279 Kranke gegen 321 der vorhergehenden Woche. Auch in Wien, Prag, Brüssel, Paris, Petersburg war die Zahl der Pockentodesfälle eine geringere. Die diphtherischen Affectionen haben sich in Paris sehr erheblich gemehrt, auch der Unterleibstyphus trat daselbst zahlreicher auf, während letzterer in den anderen Grossstädten des Continents abnimmt. Die tödtlichen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder verlangen auch in den ausserdeutschen Grossstädten noch immer zahlreiche Opfer, doch ist in den meisten Orten ein Nachlass dieser Epidemien zu constatiren. — Vereinzelte Cholerafälle kamen in Boston und Chicago vor. In Indien verlangt die Cholera, namentlich in Bombay und Madras, wieder mehr Opfer, während sie in Calcutta den epidemischen Charakter verloren zu haben scheint. — In Vera Cruz tritt das gelbe Fieber wieder heftiger auf, im Monat Juli erlagen 53 Personen der Seuche, in der letzten Juliwoche allein 17.

Statistische Nachweisung

über die in der 34. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 19. bis 25. August 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	89	83	—	34,5	44	6	4	10	10	9	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	1	—	6	5	—	5	—	6	18	31	—	2	—
Danzig	101,637	61	60	2	30,7	26	16	1	5	6	4	2	—	1	2	7	2	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	7	4	25	1	1	—
Stettin	83,318	57	35	3	21,8	12	6	—	3	9	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	2	1	—	—	2	5	16	2	—	1
Lübeck	46,700	36	14	3	15,6	4	1	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	9	—	—	—
Kiel	40,000	29	24	—	31,2	13	—	3	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	2	4	12	—	—	—
Rostock	35,200	30	12	1	Im Durchschnitt 26,9	4	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	32,936	26	19	—		4	4	2	2	2	5	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	1	9	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	17	16	—		9	1	3	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	11	1	—	—
Stralsund	27,900	12	21	—		9	2	2	2	2	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	9	1	—	—
Flensburg	27,750	20	12	—		5	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Stargard i. P.	21,635	22	15	—		10	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	5	6	—	—	—
Thorn	21,427	12	11	—		4	3	—	1	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Memel	20,643	15	14	—		8	1	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	—	—
Tilsit	20,382	11	8	—		2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Stolp	19,170	11	5	—		2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18,230	18	12	—		5	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	3	1	1	—	—	—
Insterburg	16,850	4	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	14,822	8	10	—		6	1	—	1	2	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—
Summa	701,432	478	374	9	27,7	169	44	23	39	48	49	2	—	3	6	16	5	3	—	—	6	2	—	41	15	6	8	—	27	30	175	6	4	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	207	188	—	30,8	111	23	6	14	15	19	—	—	—	2	5	—	2	—	—	—	—	—	10	5	2	4	.	36	19	102	—	1	—
Posen	63,568	27	40	1	33,7	25	7	—	5	1	2	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	4	7	19	—	—	—
Liegnitz	32,600	29	27	—		16	3	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	18	1	1	—
Bromberg	32,854	20	22	—		10	4	2	1	3	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	16	—	—	—
Königshütte	27,045	30	18	—		12	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	14	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	15	18	—		9	2	2	3	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	9	—	—	—
Schweidnitz	21,232	12	10	—		6	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	21	11	—		6	3	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Neisse	20,000	11	7	—		3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	7	7	1		3	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Ratibor	18,262	11	4	—		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16,608	15	12	—		6	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	—	5	—	—	—
Summa	551,053	405	364	2	34,3	209	49	14	30	27	35	—	—	3	5	10	2	7	—	—	—	1	—	25	10	3	9	—	51	30	205	1	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	181	127	2	30,7	71	10	5	11	14	16	—	—	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	10	—	—	7	—	33	5	65	—	—	—
Stuttgart	102,821	78	63	3	31,8	34	8	3	6	6	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	8	2	1	1	—	1	21	24	1	—	—
Nürnberg	95,254	82	49	—	27,4	25	4	1	5	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	1	—	3	19	12	1	2	—
Augsburg	59,600	43	53	1	46,2	32	5	1	3	7	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	8	2	31	3	—	—
Regensburg	32,640	23	25	1	Im Durchschn. 32,3	14	2	1	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	6	2	9	—	—	—
Ulm	31,100	21	25	—		19	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	8	10	—	—	—
Fürth	28,282	27	8	—		6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Heilbronn	22,053	11	19	2		9	2	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Esslingen	20,000	18	6	—		4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—
Cannstadt	16,287	23	12	2		8	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	1	—	—
Reutlingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erlangen	14,012	11	7	3		4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	6	.	.	.
Summa	647,049	518	394	14	31,7	226	36	17	33	45	37	—	—	—	3	5	2	2	—	—	—	2	—	38	15	2	12	—	58	63	184	6	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	132	103	6	26,1	59	9	4	14	10	7	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	14	4	—	—	—	7	18	55	—	—	—
Chemnitz	81,213	78	54	—	34,5	32	7	—	5	2	8	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	1	—	45	—	—	—
Kassel	54,833	28	29	—	27,5	10	3	3	2	5	6	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	5	1	11	—	—	—
Erfurt	49,718	42	29	—	30,3	5	4	1	3	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	4	3	15	1	—	—
Würzburg	47,459	35	25	5	27,4	12	2	1	1	5	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	7	—	11	—	—	—
Zwickau	32,482	31	18	1		10	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	11	—	1	—
Plauen	30,000	18	17	—		10	4	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Halberstadt	29,000	25	19	—		11	4	—	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	3	9	—	—	—
Bamberg	27,415	15	14	—		4	4	—	2	—	4	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	5	—	1	—
Nordhausen	24,720	17	8	—		3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	17	7	2		4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Gotha	23,473	13	9	—		3	1	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Altenburg	22,837	17	28	1		19	1	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	22	—	—	—
Glauchau	21,743	18	22	1		14	2	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	16	—	1	—
Meerane	22,226	21	18	—		10	2	3	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	10	—	—	—
Gera	21,968	23	10	—		6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	18	10	—		3	4	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—
Zittau	20,417	16	12	—		6	1	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	5	—	—	—
Bayreuth	19,846	15	13	—		5	1	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	6	—	1	—
Hof	19,790	13	11	—		8	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	4	—	—	—	—
Crimmitschau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weimar	18,874	12	2	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	17,700	8	8	—		3	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Göttingen	17,600	10	10	4		1	—	1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	1	4	—	—	—
Aschersleben	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Quedlinburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weissenfels	17,659	9	13	—		9	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Eisenach	16,600	14	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	11	10	—		2	2	2	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Coburg	15,441	10	7	1		2	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—
Summa	920,504	666	510	21	28,8	253	56	24	51	63	61	2	—	6	6	12	7	5	—	—	—	2	—	45	19	11	22	1	38	36	290	6	4	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	876	670	—	34,7	355	112	37	75	44	47	—	—	—	21	23	4	20	—	—	21	3	2	52	17	3	12	—	90	121	278	1	2	—
Leipzig	135,485	84	78	—	29,9	45	10	4	9	5	5	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	7	1	1	—	—	8	19	34	—	2	—
Magdeburg	89,585	75	53	1	30,8	30	4	4	4	2	9	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	4	1	—	1	—	7	3	29	2	1	—
Halle a. S.	63,500	54	33	2	27,0	15	6	2	1	2	7	—	—	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	3	5	2	2	—	3	4	8	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	41	54	3	58,0	28	12	—	4	4	6	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	5	3	—	—	—	11	11	18	1	1	—
Görlitz	47,271	30	55	—	60,8	35	2	2	5	10	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	1	25	18	—	—	—
Potsdam	45,200	30	24	1	27,6	14	1	4	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	3	14	1	—	—
Spandau	29,244	37	19	—		14	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	8	3	2	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	21	19	—		10	3	1	1	3	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	5	5	—	—	—
Charlottenburg	26,500	36	23	2		11	2	2	3	1	4	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	7	9	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	21	17	—		11	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	12	—	—	—
Guben	24,000	19	20	—		10	1	2	1	3	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	2	10	—	—	—
Cottbus	23,500	16	12	—		11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	—	—
Dessau	20,462	13	8	—		4	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Zeitz	16,753	11	10	—		4	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	5	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	8	14	—		6	4	3	—	1	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Summa	1,642,457	1372	1109	9	35,1	603	160	64	109	82	90	1	—	1	34	34	8	30	—	—	28	3	2	89	29	9	20	—	138	214	456	7	7	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	317	197	—	28,6	90	31	4	28	17	27	—	—	—	1	—	2	3	—	—	2	1	—	22	10	—	3	—	**20**	**22**	104	4	3	—
Hannover	113,500	87	58	—	26,6	23	7	5	9	7	7	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	6	1	—	1	—	**6**	**12**	26	2	—	—
Bremen	107,452	79	56	1	27,0	24	7	1	13	8	3	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	8	2	4	—	—	1	**10**	26	—	1	—
Altona	88,054	66	44	—	25,9	22	3	4	4	9	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	8	2	—	—	—	**7**	**5**	18	—	1	—
Braunschweig	67,952	69	31	—	23,7	14	5	2	4	2	4	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	19	1	—	—
Münster	36,478	12	21	2	Im Durchschn. 24,0	15	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	—	—	8	5	—	—	—
Osnabrück	31,357	24	13	—		4	4	1	—	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	3	3	—	—	1
Bielefeld	27,500	18	11	—		3	2	2	1	2	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23,248	16	18	1		9	2	—	3	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	13	—	—	—
Celle	18,552	13	6	—		1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Lüneburg	18,156	13	6	—		2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—
Oldenburg	17,900	11	6	1		1	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17,250	11	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Minden	17,300	10	10	—		2	5	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	1	1	2	—	—	—
Summa	941,352	746	482	5	26,6	212	69	23	67	57	54	—	—	2	9	8	7	6	—	2	2	1	1	60	19	7	10	—	40	66	229	7	5	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	113	77	—	29,1	39	7	4	7	8	12	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	7	1	—	7	—	2	4	48	5	—	—
Barmen	90,000	72	45	1	26,0	22	8	3	3	4	5	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	4	5	4	2	—	4	12	9	—	—	—
Düsseldorf	84,333	71	42	1	25,9	23	2	1	7	2	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	7	23	—	3	—
Elberfeld	84,600	69	53	—	32,6	19	15	8	4	4	3	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	3	6	24	1	1	1
Aachen	81,562	73	46	—	29,3	20	12	—	6	5	3	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	1	1	2	3	—	—	—	—	7	26	1	—	—
Crefeld	65,080	51	32	—	25,5	22	1	—	3	3	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	6	4	—	1	—	—	4	14	—	—	—
Dortmund	57,800	58	24	—	21,6	10	5	1	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	13	1	1	—
Essen	54,586	54	23	1	21,9	14	1	3	2	2	1	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	2	10	—	—	—
Duisburg	40,800	34	13	—	16,6	7	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	6	—	2	—
M.-Gladbach	33,364	29	12	—		9	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Coblenz	28,628	15	14	1		3	2	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	2	—	7	—	—	—
Bonn	28,800	11	15	1		2	3	1	2	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	1	—	5	1	—	—
Bochum	28,345	40	13	1		6	2	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Remscheid	26,120	17	8	—		4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	17	16	2		5	2	4	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	4	2	3	1	—	—
Trier	22,173	15	12	2		4	1	—	3	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Viersen	20,000	15	6	—		1	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20,287	17	8	1		1	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Witten	19,257	23	6	—		2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hamm	19,594	19	11	—		1	5	3	—	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	9	—		5	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17,000	11	8	—		4	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	16,800	15	8	—		—	2	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—
Oberhausen	16,477	20	9	—		1	7	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16,131	14	10	—		5	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	9	5	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	15,915	14	10	—		6	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	2	—
Summa	1,085,340	913	535	11	25,6	238	83	35	60	53	63	3	—	5	18	11	15	12	—	—	3	3	1	74	26	5	21	—	21	56	244	10	9	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	76	37	1	16,1	17	4	1	1	8	6	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	7	2	13	—	2	—
Strassburg i. E.	97,842	78	55	4	29,2	23	2	2	7	8	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	8	1	3	—	15	2	15	2	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	37	28	—	24,6	14	4	—	4	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	3	4	10	2	—	—
Mannheim	49,000	39	10	—	10,6	4	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Carlsruhe	46,000	25	22	1	24,9	13	—	2	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	5	11	—	—	—
Wiesbaden	46,000	38	26	—	29,4	10	4	3	2	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	3	—	—	—	15	—	—	—
Metz	44,657	33	14	—	16,3	6	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	1	2	—	3	3	—	—	—
Darmstadt	46,600	28	16	2	17,9	7	2	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	4	—	6	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	26	17	—		4	3	3	4	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	1	—	5	1	1	—
Offenbach	27,000	20	11	—		5	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Pforzheim	24,938	18	9	—		7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4	—	—	—
Colmar	23,850	15	18	—		8	1	1	1	3	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	4	1	1	1	3	3	—	—
Heidelberg	23,509	21	15	—		9	1	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	8	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	16	15	—		7	5	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	7	—	1	—
Hanau	22,600	5	14	1		7	1	1	—	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Worms	17,385	14	7	—		3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11,828	10	4	—		1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	717,114	499	318	9	23,1	145	28	21	42	35	44	3	—	2	2	7	8	4	1	—	1	1	1	45	22	2	19	3	45	25	117	9	4	—
Summa der deutschen Städte	7,206,301	5597	4086	80	29,5	2055	525	221	431	410	433	11	—	22	83	103	54	69	1	2	40	15	5	417	155	45	121	4	418	540	1900	52	37	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	—	—	—	50,3	12,8	5,4	10,5	10,0	10,6	0,3	—	0,5	2,0	2,5	1,3	1,7	0,02	0,05	1,0	0,4	0,1	10,2	3,8	1,1	3,0	0,1	10,2	13,2	46,5	1,3	0,9	0,07
Ausland.*)																																		
Wien (bis 25. August)	714,548	486	359	—	26,1	134	44	24	49	58	50	—	5	1	3	14	3	5	—	—	1	1	—	62	24	—	6	—	62	2	154	10	6	—
Budapest (bis 25. August	315,401	240	256	—	42,2	107	48	15	38	26	22	—	1	1	1	16	6	5	—	—	—	—	—	46	7	—	2	—	4	12	9	—	—	—
Prag (bis 25. August)	178,870	.	74	29	21,5	30	13	2	11	7	11	—	4	—	—	3	3	1	—	—	1	1	—	13	8	—	2	—	15	—	22	—	1	—
Triest	127,262	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krakau (bis 25. August)	55,000	—	47	—	44,4	11	10	6	10	6	4	—	5	—	1	1	1	—	1	—	—	1	4	6	1	—	—	—	—	5	1	20	—	—	—
Genf (bis 25. August)	67,829	37	29	—	22,3	7	1	3	4	5	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	19	—	—	1
Basel (bis 25. August)	49,158	26	19	—	20,2	8	1	—	2	4	4	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	8	—	5	—	—	—
Brüssel (bis 18. August)	188,609	99	63	—	18,1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris (bis 23. August)	1,988,806	.	914	—	24,9	.	.	.	.	.	.	.	2	6	2	57	—	38	—	—	—	3	3	133	66	—	—	—	—	30	544	30	—	—
London (bis 25. August)	3,533,484	2323	1261	—	18,6	432	166	96	177	186	204	—	11	8	24	8	17	14	1	—	2	4	4	151	104	10	28	5	165	7	641	54	4	—
Glasgow (bis 25. August)	555,933	374	212	—	19,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 25. August)	527,083	335	281	—	27,8	111	.	.	.	.	27	—	—	—	2	—	18	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	—	—	9	—	—
Birmingham (bis 25. August)	377,436	307	169	—	23,4	64	.	.	.	.	27	—	—	1	5	—	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	—	—	4	—	—
Manchester (bis 25. August)	359,213	236	165	—	24,0	53	.	.	.	.	17	—	—	4	8	—	3	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	—	—	8	—	—
Edinburg (bis 25. August)	218,729	131	64	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 21. August)	215,000	136	89	—	30,8	44	10	.	.	.	13	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	1	9	4	—	2	1	—	18	44	3	—	—
Stockholm (bis 18. August)	146,845	.	80	—	28,3	30	10	4	13	10	13	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	10	7	—	—	—	26	—	29	5	—	—
Christiania (bis 25. August)	79,000	52	30	—	19,7	14	4	2	6	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	5	—	15	1	—	—
Petersburg (bis 11. August)	669,741	.	451	—	35,0	168	56	29	77	61	52	8	1	5	11	8	3	13	7	—	3	1	7	53	34	—	13	—	65	—	231	7	9	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 18. August)	300,000	.	162	—	28,1	97	29	7	14	7	8	—	—	2	8	5	2	1	—	—	—	—	—	18	10	—	—	—	55	—	61	—	—	—
Odessa (bis 25. August)	177,700	.	105	.	30,7	47	16	6	15	12	9	—	—	—	—	6	—	1	—	—	1	—	—	9	1	—	—	—	37	—	46	3	—	1
Rom (bis 4. August)	278,099	152	153	34	28,6	43	33	10	21	23	23	—	3	—	1	1	—	3	—	—	1	—	23	10	13	—	7	—	21	—	66	3	1	—
Neapel (bis 5. August)	454,948	—	217	—	24,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 25. August)	220,000	88	121	—	28,6	41	23	7	21	19	10	—	.	.	.	.	2	4	1	—	—	6	2	21	15	—	—	—	22	1	47	—	—	—
Athen (bis 18. Juli)	65,000	—	27	.	21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 11. August)	180,000	.	102	.	29,4	.	.	.	.	.	.	.	6	—	—	2	1	5	—	—	1	—	—	24	13	—	—	—	9	—	41	—	—	—
Barcelona	237,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 18. August)	212,034	162	158	—	38,7	85	11	12	21	12	17	—	.	.	—	—	9	8	—	—	5	—	—	9	7	—	1	—	17	—	102	—	—	—
New-York (bis 4. August)	1,075,410	—	650	—	31,4	.	.	.	.	.	.	.	.	7	15	15	11	2	—	—	—	5	9	91	30	—	4	6	230	—	202	21	2	—
Brooklyn (bis 28. Juli)	527,830	.	355	.	35,0	152	91	23	30	30	29	—	—	—	17	9	2	6	—	—	—	—	—	30	9	—	4	—	152	—	117	9	—	—
Philadelphia (bis 4. August)	850,856	.	407	—	25,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 11. August)	500,000	.	101	—	10,5	35	15	8	15	18	10	—	.	—	1	1	—	2	—	—	2	—	10	8	1	—	1	—	2	9	55	7	—	1
Boston (bis 28. Juli)	363,000	.	236	—	33,8	104	44	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	29	6	—	—	—	109	—	79	6	—	—
Chicago (bis 4. August)	460,000	.	214	—	24,2	109	44	9	28	14	10	—	1	2	6	5	3	3	—	1	—	2	3	17	3	—	3	—	29	45	85	6	—	—
New-Orleans (bis 13. August)	210,000	.	84	—	20,8	16	11	8	24	21	3	1	5	—	—	—	—	2	—	—	4	—	17	13	4	—	—	—	2	9	26	—	2	—
San-Franzisko (bis 4. August)	300,000	.	102	—	17,7	24	9	10	27	18	14	—	—	—	—	11	—	1	—	—	—	—	2	15	5	—	—	—	3	3	52	5	5	—
Rio de Janeiro	339,500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz (bis 28. Juli)	12,000	.	31	—	134,3	2	1	8	16	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	20	2	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—
Calcutta (bis 14. Juli)	429,535	.	182	—	22,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 31. Juli)	644,405	276	640	—	51,6	.	.	.	.	.	.	—	5	6	—	—	—	—	—	75	42	—	198	—	—	—	—	—	41	—	289	10	—	—
Madras (bis 6. Juli)	397,552	216	937	—	122,5	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

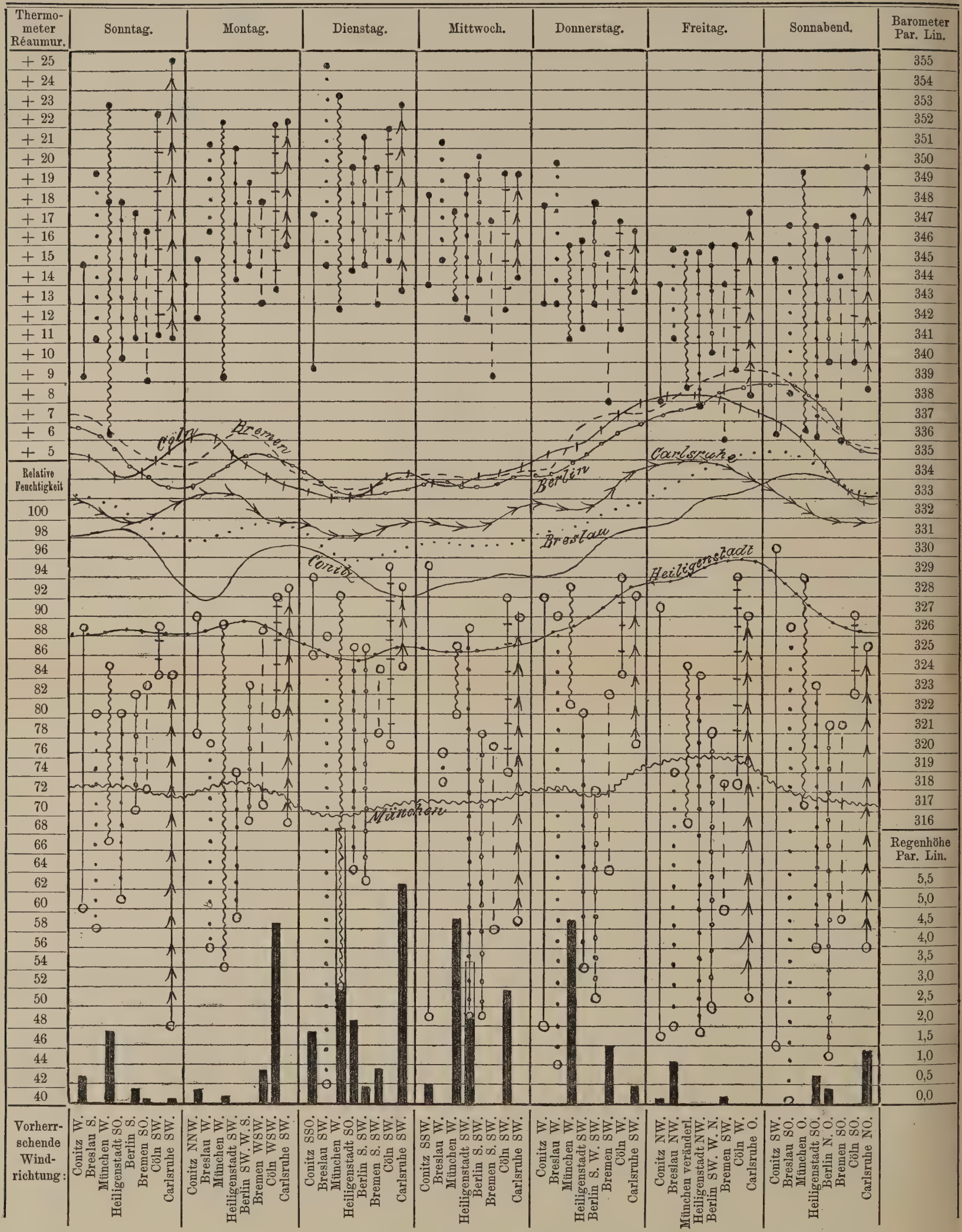
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 19. bis 25. August 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 36. **Berlin, den 10. September 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Erkrankungs- und Sterblichkeitsverhältnisse im Kreise und in der Stadt Bernburg nebst graphischer Darstellung der wichtigsten Erkrankungsfälle während des Jahres 1876, zusammengestellt von Dr. Wesche, herzoglicher Kreisphysikus in Bernburg. — Ueber die Ursachen des Milzbrandes. (Fortsetzung.) — Chemische Analyse eines Präparates zur Herstellung der Rothweinfarbe. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(26. August bis 1. September.)

Witterung.

Die beim Wochenbeginn an den meisten deutschen Beobachtungsstationen vorherrschenden südlichen und südwestlichen, nur in Bremen vorübergehend nördlichen Luftströmungen, hielten auch während der Woche im Ganzen vor und wechselten nur in den nördlichen Stationen mit West-, in Cöln, Breslau und Heiligenstadt vorübergehend mit Nordwestwind ab.

Die Temperatur der Luft, im Anfange der Woche dem Monatsmittel entsprechend, sank im Laufe derselben unter dasselbe, so dass in ganz Deutschland in der zweiten Hälfte die Temperatur eine kühle war.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war im Ganzen nur eine mässige, das Sättigungsmaximum ward nirgends erreicht. Niederschläge fanden nur selten statt, Gewitter waren wenige.

Der meiste Regen fiel in Bremen (13,86 par. Lin.), in Carlsruhe regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in München und Breslau (um 13,7 resp. 13,6 Grad), die schwächste in Conitz (um 9,6 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (12,2 Grad), am kleinsten in Heiligenstadt (7,5 Grad).

Der Gang des Luftdruckes war ein schwankender; beim Wochenbeginn fallend, stieg er rasch, um gegen Mitte der Woche abermals zu fallen und zu steigen und zu Ende der Woche einen viel höheren Stand als zu Anfang derselben einzunehmen.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,185,735 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3823, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,7 entspricht, gegen 29,5 der vorhergehenden Woche. Die Sterblichkeitsverhältnisszahl ist also um 1,8 pr. m. gesunken. — Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5403, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1580 Personen ergiebt. —

Das Säuglingsalter, sowie die Altersklassen bis zu 20 Jahren weisen eine geringere, die höheren Altersklassen, namentlich in den Städten des Nordseeküstenlandes und in der oberrheinischen Niederung eine stärkere Betheiligung der Gesammtsterblichkeit auf. Fast in allen klimatischen Städtegruppen, mit alleiniger Ausnahme der oberrheinischen Niederung, fand eine Abnahme der Gesammtsterblichkeit statt; die Säuglingssterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche nur in den Städten der Ostseeküstengruppe, der niederrheinischen Niederung und des süddeutschen Hochlandes grösser, während in München selbst die Säuglingssterblichkeit eine geringere war.

Die beiden extremen Altersklassen betheiligten sich an der allgemeinen Sterblichkeit in folgendem Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	47,8		10,4
der Oder- und Warthe-Gegend	53,8		9,6
des süddeutschen Hochlandes	58,0	(in München 55,4)	12,1
des mitteld. Gebirgslandes	49,2		12,5
des sächs.-märk. Tieflandes	51,1	(in Berlin 50,8)	8,8
des Nordseeküstenlandes	44,2		17,0
der niederrheinischen Niederung	46,7		9,9
der oberrheinischen Niederung	42,3		18,7

In den Städten unter 40,000 Einwohnern war das Verhältniss meist ein günstigeres, in denen des sächsisch-märkischen Tieflandes ein nahezu gleiches, in dem mitteldeutschen Gebirgslande und in den rheinischen Städtegruppen ein ungünstigeres, als in den grösseren Städten.

Unter den Todesursachen zeigén die Infectionskrankheiten einen geringen Nachlass im Vergleich zur Vorwoche, nur das Scharlachfieber hat namentlich im sächsisch-märkischen Tieflande erheblich zugenommen und zeigt sich in Berlin, Leipzig, Magdeburg, Spandau häufiger. Masern, Keuchhusten und Diphtherie haben an den meisten Orten nachgelassen; insbesondere ist die Zahl der diphtherischen Affectionen in Berlin eine geringere geworden. Auch die Unterleibstyphen traten im Allgemeinen etwas seltener auf. Todesfälle an Flecktyphus kamen gar nicht zur Anzeige; aus Leipzig wird 1 Todesfall an Pocken berichtet. Auch die tödlich verlaufenden Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sind im Allgemeinen erheblich seltener geworden Die Gesammtzahl der Todesfälle an diesen Krankheiten ist von 418 resp. 540 der Vorwoche auf 377 resp. 399 gesunken. Diese Krankheiten kommen noch immer in Königsberg, Danzig, Stettin, Breslau, Posen, München und am Oberrhein häufiger vor, während sie in Berlin, Leipzig, Dresden und in den Städten der Nordseeküste und des Niederrheins bedeutend nachlassen. Auch die Todesfälle an Ruhr haben sich, besonders in den Städten der Mark, vermehrt.

In Berlin starben 608 Personen in der Berichtswoche, 62 Personen weniger als in der vorhergehenden Woche. Davon entfallen 309 (50,8 pCt.) auf Kinder unter 1 Jahr, gegen 53,0 pCt. der Vorwoche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 316 (51,2 pCt.) der damaligen Todesziffer von 617. Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infectionskrankheiten seltener, nur die Zahl der Todesfälle am Scharlachfieber ist von 21 auf 27 gestiegen. Eine bedeutende Abnahme zeigen die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, — es starben daran 66 und 77 gegen 90 und 121 der Vorwoche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 70 resp. 112. — Auch die Zahl der Todesfälle an Ruhr ist etwas geringer als in der vorigen Woche.

Ausland.

Die Pockenepidemien in Wien, Pest, Prag, Krakau, Brüssel, Petersburg sind dem Erlöschen nahe; in London ist die Zahl der Pockentodesfälle von 11 der Vorwoche auf 20 in der Berichtswoche gestiegen; der Bestand in den Hospitälern war daselbst von 279 auf 246 gesunken. Typhöse Fieber zeigen sich nur in wenigen Städten vermehrt, so in Bukarest, Neapel, Alexandrien; in Paris und Petersburg ist ihre Zahl kleiner geworden. Darmkatarrhe treten mit Eintritt der kühleren Witterung meist mit geringerer Frequenz auf, nur in Petersburg, Warschau, Brüssel und einigen englischen Städten kommen sie noch häufiger vor. In Paris und Kopenhagen ist auch das Erscheinen der Brechdurchfälle ein öfteres. Vereinzelte Todesfälle an Cholera werden aus Christiania, Barcelona und einigen amerikanischen Städten berichtet; in Indien, besonders in Madras und Bombay, fordern die Cholera, remittirende Fieber und Dysenterie wöchentlich viele Opfer.

Statistische Nachweisung

über die in der 35. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 26. August bis 1. September 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	71	69	—	28,7	44	1	1	8	10	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	2	2	6	2	—	10	13	26	1	2	—
Danzig	101,637	72	71	—	36,3	39	9	8	2	4	7	2	—	1	4	3	4	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	5	9	39	—	1	—
Stettin	83,318	62	56	4	34,9	23	9	8	4	6	6	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	5	—	2	13	19	2	—	—
Lübeck	46,700	40	19	1	21,1	8	3	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	13	—	—	—
Kiel	40,000	34	25	—	32,5	12	2	2	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	1	5	12	—	—	—
Rostock	35,200	16	18	3	Im Durchschnitt 21,1	7	2	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	3	—
Elbing	32,936	28	18	—		6	1	—	2	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	2	9	—	1	—
Schwerin i. M.	27,947	15	9	—		3	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Stralsund	27,900	18	6	—		3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—
Flensburg	27,750	21	10	1		4	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Stargard i. P.	21,635	17	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	—	—	—
Thorn	21,427	7	9	—		4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Memel	20,643	9	8	—		2	3	—	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	16	6	—		3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Stolp	19,170	11	10	1		1	1	1	—	5	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Greifswald	18,230	14	8	—		3	2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Insterburg	16,850	14	8	1		5	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Graudenz	14,822	10	8	1		4	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Summa	701,432	475	364	12	26,9	174	38	31	34	46	38	3	—	1	6	12	8	6	—	—	4	—	—	24	11	8	12	—	26	52	182	4	8	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	215	188	—	38,0	104	19	4	24	24	13	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	1	18	9	1	4	—	31	18	98	2	—	—
Posen	63,568	46	43	—	35,2	21	4	5	3	4	6	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	3	2	—	2	—	1	8	19	1	2	—
Liegnitz	32,600	38	37	—		25	2	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	32	—	—	—
Bromberg	32,854	25	9	—		3	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Königshütte	27,045	36	16	—		10	1	—	1	2	2	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	21	17	—		10	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	1	1	1	1	—	—	1	1	5	—	1	—
Schweidnitz	21,232	14	15	1		7	1	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	24	6	1		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20,000	12	5	—		2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	9	8	—		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18,262	15	8	1		2	1	2	1	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16,608	8	3	—		—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	551,053	463	355	3	33,5	191	32	15	42	41	34	—	—	2	5	7	8	5	—	—	2	3	2	33	15	2	10	—	34	27	193	3	4	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	182	148	1	35,8	82	6	10	15	18	16	1	—	1	1	2	—	6	—	—	1	—	—	19	4	—	4	1	36	6	62	3	1	1
Stuttgart	102,821	86	51	—	25,8	28	2	2	7	5	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	6	5	—	—	—	2	11	24	—	—	—
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	59,600	45	39	3	34,0	23	6	2	2	1	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	7	4	19	—	—	—
Regensburg	32,640	19	29	—	Im Durchschn. 28,9	18	1	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	7	1	14	—	—	—
Ulm	31,100	30	12	—		10	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	2	—	—	—
Fürth	28,282	15	14	1		7	2	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Heilbronn	22,053	17	6	—		3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Esslingen	20,000	20	10	1		6	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	1	1	—
Cannstadt	16,287	11	13	1		10	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	7	—	—	—
Reutlingen	15,624	6	11	—		7	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—
Erlangen	14,012	6	5	3		2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	557,419	437	338	10	31,5	196	18	18	35	29	41	1	—	1	2	4	2	7	—	—	1	2	1	37	13	—	9	1	58	41	152	4	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	132	95	1	24,1	41	18	3	12	12	9	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—	1	—	7	1	—	2	—	6	12	51	2	4	—
Chemnitz	81,213	56	61	1	39,0	36	6	—	7	7	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	1	—	6	1	44	2	—	—
Kassel	54,833	39	15	—	14,2	4	2	1	3	3	2	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Erfurt	49,718	39	18	—	18,8	12	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	10	—	—	—
Würzburg	47,459	33	24	4	26,3	8	1	1	6	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	2	1	13	—	1	—
Zwickau	32,482	24	22	2		16	1	1	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	1	12	1	—	—
Plauen	30,000	15	13	—		3	3	1	3	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	—	3	—	1	—
Halberstadt	29,000	24	16	—		6	4	2	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	9	—	1	—
Bamberg	27,415	21	14	—		4	—	3	3	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	4	—	1	—
Nordhausen	24,720	15	8	—		5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	16	12	2		6	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Gotha	23,473	20	16	—		7	6	1	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Altenburg	22,837	12	19	1		9	—	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	12	—	—	—
Glauchau	21,743	21	18	—		10	2	—	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2	—	11	—	—	—
Meerane	22,226	29	16	—		10	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	13	1	—	—
Gera	21,968	19	9	—		6	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	13	11	—		3	2	4	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Zittau	20,417	18	15	—		9	1	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	9	—	—	—
Bayreuth	19,846	12	7	—		3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Hof	19,790	11	10	—		5	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Crimmitschau	18,538	12	12	—		9	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	9	—	—	—
Weimar	18,874	9	10	—		8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—
Bernburg	17,700	15	7	1		1	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17,600	9	9	1		4	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Aschersleben	17,648	7	13	—		10	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17,353	14	9	1		3	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—
Weissenfels	17,659	14	12	—		7	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Eisenach	16,600	15	4	—		—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	6	9	—		4	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Coburg	15,441	7	6	—		2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	974,043	677	510	14	27,2	251	56	27	63	48	64	1	—	5	13	12	8	4	—	—	2	4	—	52	13	6	24	—	41	25	282	7	11	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	817	608	—	31,5	309	106	44	52	51	46	—	—	1	27	15	4	18	—	—	17	1	3	52	19	7	15	2	66	77	279	2	3	—
Leipzig	135,485	95	83	—	31,8	36	15	3	11	8	10	—	1	—	6	2	1	—	—	—	—	1	—	7	10	—	1	—	10	7	34	2	1	—
Magdeburg	89,585	57	49	—	28,4	23	7	3	4	6	6	—	—	1	7	1	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	1	—	3	4	22	—	3	—
Halle a. S.	63,500	44	30	—	24,6	14	4	—	2	7	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	3	3	13	2	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	37	37	2	39,7	20	4	3	2	3	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	6	6	20	—	—	—
Görlitz	47,271	26	51	—	**56,4**	32	8	1	3	5	2	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	**19**	20	—	—	—
Potsdam	45,200	24	26	—	29,9	14	2	—	5	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	5	4	7	—	—	—
Spandau	29,244	24	29	—		15	4	3	6	—	1	—	—	—	5	—	1	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	10	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	14	10	—	Im Durchschnitt 32,5	3	1	1	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	1	—
Charlottenburg	26,500	25	18	1		13	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	9	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	28	19	—		8	4	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	11	—	1	—
Guben	24,000	16	13	—		11	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	3	5	—	—	—
Cottbus	23,500	19	13	—		9	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	1	5	—	—	—
Dessau	20,462	11	8	1		3	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16,753	12	8	2		3	1	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	15,525	10	8	1		3	2	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15,171	14	14	—		7	4	1	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Summa	1,657,982	1273	1024	7	32,1	523	166	63	93	89	90	—	1	4	50	26	12	26	—	—	20	3	3	88	44	10	21	2	102	138	457	7	10	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	282	171	—	24,9	80	14	8	16	23	30	—	—	—	1	1	1	4	—	—	—	1	—	22	8	—	6	—	22	14	87	2	2	—
Hannover	113,500	92	45	—	20,6	24	7	2	4	2	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	2	8	24	—	2	—
Bremen	107,452	87	38	—	18,4	13	3	3	5	4	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	4	—	2	5	15	1	—	—
Altona	88,054	63	36	—	21,8	19	3	3	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	1	—	8	2	16	—	—	—
Braunschweig	67,952	44	32	1	24,5	10	10	2	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	—	—	5	—	18	—	—	—
Münster	36,478	19	17	4	Im Durchschn. 20,8	6	—	1	—	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	11	—	—	—
Osnabrück	31,357	21	9	—		5	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	2	—	—	—
Bielefeld	27,500	27	15	—		7	2	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Hildesheim	23,248	9	8	1		2	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Celle	18,552	9	9	—		3	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Lüneburg	18,156	12	7	—		2	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Oldenburg	17,900	11	9	1		5	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Harburg	17,250	9	2	1		—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Minden	17,300	7	7	—		3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—
Summa	941,352	692	405	8	22,4	179	45	23	44	46	69	—	—	—	1	5	3	4	2	—	—	6	2	—	59	21	2	13	—	43	39	196	4	5	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	111	51	—	19,3	25	6	2	7	3	8	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	7	1	—	4	—	—	2	34	—	—	1
Barmen	90,000	79	42	—	24,3	18	5	4	7	3	5	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	8	2	—	—	—	3	9	17	—	—	—
Düsseldorf	84,333	77	39	1	24,0	28	2	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	2	7	21	1	1	—
Elberfeld	84,600	58	33	—	20,3	9	12	2	4	2	4	—	—	1	4	2	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	4	14	—	—	—
Aachen	81,562	74	52	—	33,2	27	8	2	8	3	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	6	2	1	1	—	2	8	26	1	1	—
Crefeld	65,080	57	17	—	13,6	8	4	1	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—
Dortmund	57,800	48	32	—	28,8	16	9	—	2	3	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	3	20	—	—	—
Essen	54,586	44	20	1	19,0	10	—	1	4	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	1	10	—	1	—
Duisburg	40,800	28	16	—	20,4	7	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	1	—	2	1	6	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	36	11	—		6	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Coblenz	28,628	17	11	—		6	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	4	2	—	—	—
Bonn	28,800	23	15	2		8	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	3	1	3	—	—	—
Bochum	28,345	21	26	—		17	4	1	2	1	1	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	14	—	—	—
Remscheid	26,120	29	6	—		3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	16	13	2		4	3	2	2	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Trier	22,173	11	16	2		7	1	2	—	2	4	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Viersen	20,000	12	8	—		—	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20,287	11	5	—		3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	19,257	18	12	—		4	2	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—
Hamm	19,594	14	12	—		3	3	2	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	21	8	1		3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Iserlohn	17,000	12	10	—		2	3	1	—	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Rheydt	16,800	18	9	—		5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Oberhausen	16,477	14	12	—		5	4	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Neuss	16,131	15	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	17	6	—		3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—
Solingen	15,915	14	8	—		2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1,085,340	895	496	9	23,8	232	72	31	63	48	49	1	—	2	23	11	8	9	—	—	6	4	—	79	19	2	14	—	19	51	289	5	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	72	41	2	17,9	18	6	3	5	2	7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	5	6	17	—	1	—
Strassburg i. E.	97,842	69	50	5	26,6	22	3	2	6	7	10	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	2	—	18	—	19	1	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	49	38	3	33,4	17	3	1	5	5	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	2	—	3	2	20	—	—	—
Mannheim	49,000	42	17	—	18,0	11	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	2	7	—	—	—
Carlsruhe	46,000	30	13	1	14,7	6	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	7	—	—	—
Wiesbaden	46,000	28	18	—	20,3	3	3	1	2	4	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	10	—	1	—
Metz	44,657	25	29	—	33,7	14	—	2	3	2	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	3	2	1	4	6	2	5	2	—	—
Darmstadt	46,600	32	22	1	24,6	7	5	—	8	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	3	—	—	—	5	—	5	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	23	22	2	Im Durchschn. 25,6	10	—	2	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	2	1	14	—	—	—
Offenbach	27,000	21	12	—		6	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	1	5	—	—	—
Pforzheim	24,938	15	9	2		4	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	4	1	—	—
Colmar	23,850	16	16	1		7	—	2	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	2	4	2	—	—
Heidelberg	23,509	21	11	—		2	2	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Kaiserslautern	24,000	21	11	—		5	1	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22,600	11	6	—		4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—
Worms	17,385	12	8	—		3	2	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—
Baden-Baden	11,828	4	8	—		1	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	2	—	—	—	—
Summa	717,114	491	331	17	24,0	140	30	16	46	37	62	—	—	3	1	7	3	2	—	—	2	1	—	36	30	2	15	4	54	26	133	7	5	—
Summa der deutschen Städte	7,185,735	5403	3823	80	27,7	1886	457	224	420	384	447	6	1	19	105	82	53	61	—	—	43	19	6	408	166	32	118	7	377	399	1834	41	49	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—					49,3	11,9	5,9	11,0	10,0	11,7	0,2	0,03	0,5	2,7	2,1	1,4	1,6	—	—	1,1	0,5	0,2	10,7	4,3	0,8	3,1	0,2	9,9	10,4	48,0	10,7	1,3	0,08
Ausland.*)																																		
Wien (bis 1. September)	714,548	491	363	—	26,4	125	46	26	69	57	40	—	5	—	2	18	3	3	—	—	1	—	—	92	30	—	2	—	66	—	133	6	2	—
Budapest (bis 25. August	315,401	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prag (bis 1. September)	178,870	.	82	—	23,8	26	12	4	16	10	14	—	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	12	8	—	3	—	13	1	34	—	4	1
Triest (bis 25. August)	127,262	.	117	—	47,8	50	15	5	13	21	13	—	1	—	—	3	—	1	—	—	2	—	1	19	8	—	—	—	32	—	50	—	—	—
Krakau (bis 1. September)	55,000	.	31	—	29,3	6	6	4	6	8	1	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3	—	12	2	—	—
Genf (bis 1. September)	67,829	19	32	—	24,6	14	—	1	7	6	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	7	—	17	1	—	—
Basel (bis 1. September)	49,158	27	21	—	22,3	8	—	2	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	5	—	—	—	—	5	—	9	—	—	—
Brüssel (bis 25. August)	188,609	113	88	10	24,3	25	13	5	14	13	14	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	8	—	1	—	22	—	41	2	—	—
Paris (bis 30. August)	1,988,806	.	910	—	23,8	.	.	.	.	.	.	.	1	8	1	44	—	29	—	—	2	4	2	139	50	—	—	—	—	43	566	21	—	—
London (bis 1. September)	3,533,484	2496	1238	—	18,3	404	176	77	198	177	206	—	20	17	26	13	19	12	5	—	1	6	7	148	96	7	—	6	162	7	638	44	2	2
Glasgow (bis 1. September)	555,933	353	231	—	21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 1. September)	527,083	417	250	—	24,8	94	.	.	.	.	32	—	3	2	4	.	11	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	12	.	.
Birmingham (bis 1. September)	377,436	325	195	—	27,0	97	.	.	.	.	19	—	.	1	6	.	7	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	7	.	.
Manchester (bis 1. September)	359,213	264	163	—	23,7	41	.	.	.	.	14	—	.	1	3	3	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	2	.	.
Edinburg (bis 1. September)	218,729	123	81	—	19,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 28. August)	215,000	123	87	—	21,0	39	8	.	.	.	15	.	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	8	7	—	4	—	—	18	40	4	3	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 1. September)	79,000	64	31	—	20,4	9	4	7	3	5	3	—	—	1	2	—	4	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	5	—	13	1	—	—
Petersburg (bis 18. August)	669,741	.	407	—	31,6	133	54	29	75	64	50	2	3	4	2	10	1	11	10	—	6	1	3	48	38	—	7	—	101	—	149	5	8	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 25. August)	300,000	.	208	—	36,1	94	38	12	18	19	17	—	—	14	9	1	1	4	—	—	—	—	—	21	17	—	—	—	68	—	71	2	—	—
Odessa	177,700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rom (bis 18. August)	278,099	137	143	36	26,7	35	22	11	29	25	21	—	5	—	—	4	—	4	—	—	1	—	18	14	12	1	8	1	17	—	56	2	—	—
Neapel (bis 12. August)	454,948	.	194	—	22,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 1. Septbr.)	220,000	113	112	—	26,5	37	22	4	19	18	12	—	—	—	—	1	2	8	2	—	2	—	5	9	7	—	—	—	28	—	46	1	1	—
Athen (bis 19. August)	65,000	.	29	—	23,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 27. August)	237,000	109	144	—	31,6	41	34	10	22	22	15	—	.	3	—	1	1	12	—	1	2	2	—	8	23	—	18	—	—	2	71	—	—	—
Alexandrien (bis 25. August)	212,034	145	193	—	47,3	109	22	19	13	15	13	2	—	—	—	—	7	14	—	—	8	—	4	6	5	—	2	—	21	—	126	—	—	—
New-York (bis 11. August)	1,075,410	.	625	—	31,2	.	.	.	.	.	.	.	.	6	15	13	12	5	—	—	—	4	9	77	38	—	4	2	205	—	210	18	5	—
Brooklyn (bis 11. August)	527,830	.	279	—	27,4	104	66	21	35	29	24	.	—	—	16	13	2	2	—	—	—	2	—	26	10	—	3	—	93	—	104	3	—	—
Philadelphia (bis 11. August)	850,856	.	373	—	22,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	67	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 18. August)	500,000	.	122	—	12,7	37	18	9	26	21	11	—	—	—	—	2	—	4	—	1	8	—	5	10	2	—	—	—	9	10	64	3	3	1
Boston (bis 4. August)	363,000	.	185	—	26,5	63	37	.	.	.	.	.	.	.	.	4	3	1	—	—	—	—	—	29	5	—	—	—	71	—	67	5	—	—
Chicago (bis 11. August)	460,000	.	225	—	25,4	92	59	19	20	20	15	—	2	3	21	3	4	4	—	2	5	—	—	15	2	1	5	—	25	41	84	5	3	—
New-Orleans (bis 19. August)	210,000	.	93	—	23,0	15	14	7	20	20	16	1	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	13	16	6	—	4	—	8	—	36	—	1	—
San-Franzisko (bis 11. August)	300,000	—	94	—	16,2	25	10	9	28	16	6	—	—	—	—	10	—	2	—	—	—	—	4	9	9	—	—	—	—	5	47	3	3	2
Rio de Janeiro	339,500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 21. Juli)	429,535	—	200	—	24,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 7. August)	644,405	.	662	—	53,4	.	.	.	.	.	.	.	7	9	—	—	—	—	—	96	52	—	217	—	—	—	—	—	44	—	230	7	—	—
Madras (bis 13. Juli)	397,552	.	1085	—	141,9	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.	.	.	.	.	96	273	.	158	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

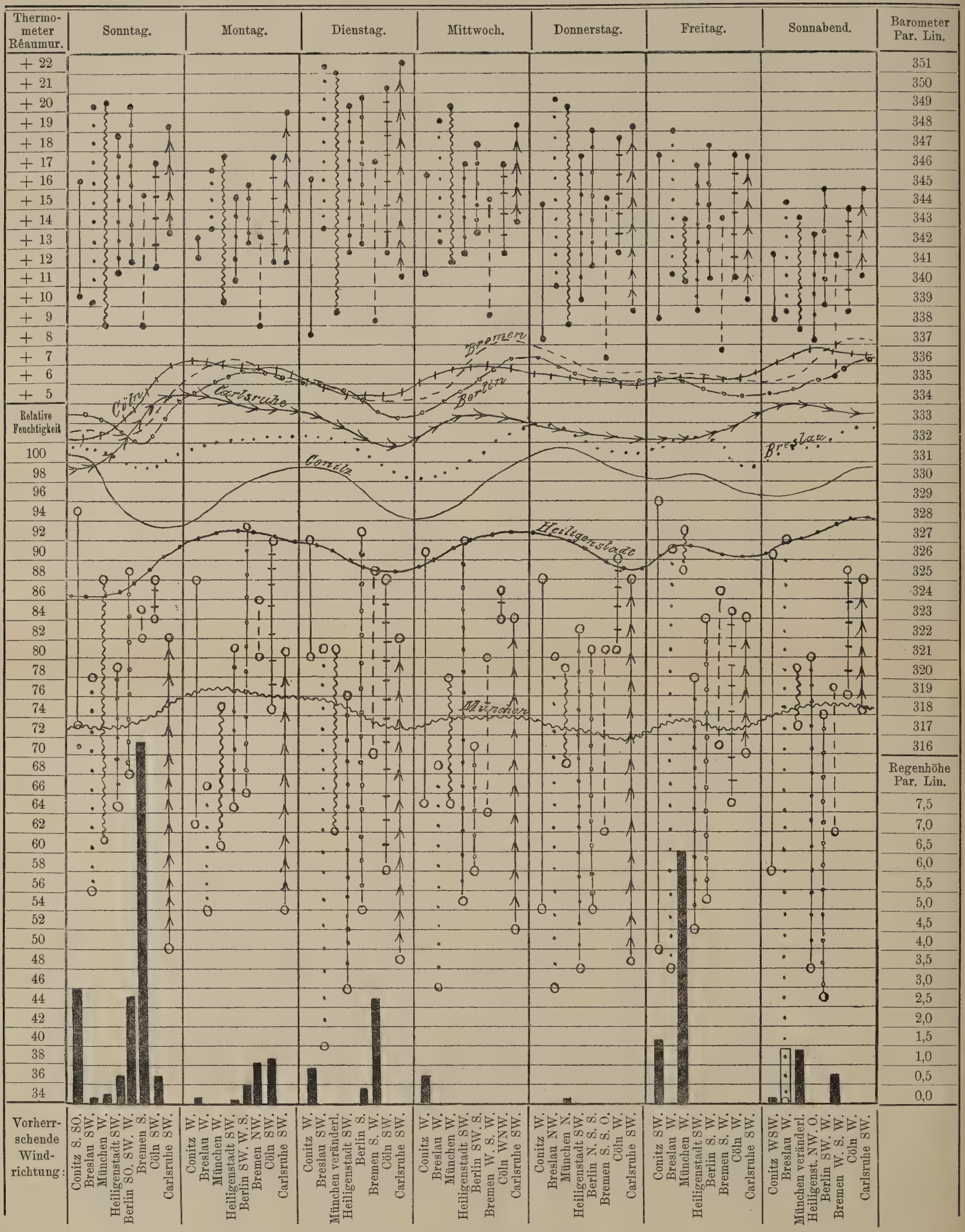
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 26. August bis 1. September 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·•·•·•· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32. zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 37. **Berlin, den 17. September 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Ueber das Vorkommen des Arsens in Tapeten, Anstrichen und Kleider-Geweben (auch bei anderen als grünen Farben). — Jahrestabelle der Sterblichkeit in Frankfurt a./O. im Jahre 1876. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der Steinkohlen-Bergleute Preussens, von Dr. Schlockow in Schoppinitz O./S. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(2. September bis 8. September.)

Witterung.

Die im Beginn der Woche an den meisten deutschen Beobachtungsstationen vorherrschenden west- und südwestlichen (nur in München nördlichen, in Breslau, Heiligenstadt und Bremen vorübergehend östlichen) Luftströmungen gingen um die Mitte der Woche allgemein in west- und nordwestliche über (in Carlsruhe erst den 5. September) und nach raschem Wechsel mit südöstlichen und südwestlichen Winden am Wochenschluss in nordwestliche und nordöstliche.

Die Temperatur der Luft sank unter dem Einflusse der angegebenen Windrichtungen erheblich (in München und Heiligenstadt den 6. September bis unter 2° R.) und überstieg nur in Süddeutschland in der 2. Wochenhälfte das Monatsmittel, bis der wiederholte Eintritt der Nordwestwinde auch hier ein erneuertes Sinken der Temperatur verursachte.

Die relative Feuchtigkeit war nur in Süddeutschland in der 2. Wochenhälfte eine höhere. Das Sättigungsmaximum erreichten Cöln und Breslau. Niederschläge waren im Ganzen nur mässige, in Breslau und namentlich in Carlsruhe am Wochenschlusse jedoch sehr reichlich; ein leichtes Gewitter fand nur in München statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (45,52 Par. Lin.; den 8. September allein 40,53 Par. Lin.), während es in Bremen und Berlin nur sehr wenig regnete (0,48 resp. 1,85 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in München (um 15,5 Grad), die schwächste in Berlin (um 9,2 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am grössten in München (12,3 Grad), am kleinsten in Berlin (9,0 Grad), Conitz und Cöln (je 9,2 Grad).

Das Barometer sank beim Wochenbeginn, stieg aber den 3. (in Conitz erst den 4.) September erheblich, sank jedoch beim Eintritt der Südostwinde tief und erreichte am Wochenschlusse wieder seinen früheren Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,190,636 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3753, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,1 entspricht, gegen 27,7 der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5512, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1759 Personen ergiebt.

Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war namhaft vermindert, etwas weniger vermindert die der Altersklasse von 5 bis 20 Jahren; die übrigen Altersklassen nahmen an der Gesammtsterblichkeit einen im Vergleich zur Vorwoche zum Theil wesentlich erhöhten Antheil.

Die Gesammtsterblichkeit ist fast in allen klimatischen Städtegruppen mit Ausnahme des süddeutschen Hochlandes und des mitteldeutschen Gebirgslandes mehr oder minder kleiner geworden; die Sterblichkeit des Säuglingsalters war jedoch in allen Städtegruppen geringer.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	40,7		11,5
der Oder- und Warthe-Gegend . .	49,5		12,3
des süddeutschen Hochlandes . . .	53,6	(in München 55,6)	9,5
des mitteld. Gebirgslandes	46,4		13,2
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	45,7	(in Berlin 45,0)	9,6
des Nordseeküstenlandes	43,0		13,0
der niederrheinischen Niederung .	39,9		13,7
der oberrheinischen Niederung . .	41,3		15,8

In den Städten unter 40,000 Einwohner war das Verhältniss meist ein günstigeres, in den beiden rheinischen Gruppen nahezu ein gleiches, in den Städten der Nordseeküste ein ungünstigeres, als in den grossen Städten. —

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten Masern und Scharlachfieber, letztere namentlich in den Städten der Mark, ein selteneres, nur in Elbing, Königshütte und Iserlohn ein häufigeres Vorkommen. Die diphtherischen Affectionen waren in fast allen Städtegruppen häufiger; die Gesammtzahl der Todesfälle stieg in den deutschen Städten von 82 auf 107. Auch die Todesfälle an Unterleibstyphen sind besonders in Berlin etwas zahlreicher; an Flecktyphus ist nur 1 Todesfall aus Beuthen i. Oberschl. gemeldet worden. Lungenphthisen kamen häufiger, acute Entzündungen der Athmungsorgane seltener vor. — Die tödtlich verlaufenden Darmkatarrhe der Kinder sind im Vergleich zur Vorwoche unerheblich vermehrt; ihre Gesammtzahl betrug 382 gegen 377. Die Brechdurchfälle dagegen erfuhren einen weiteren bedeutenden Rückgang; ihre Gesammtzahl sank von 399 der Vorwoche auf 345. — In den meisten Städten Deutschlands erscheinen letztere beiden Krankheiten jetzt seltener, nur im süddeutschen Hochlande (besonders in München, Nürnberg), sowie in einigen Städten der Mark treten sie noch zahlreicher auf. Die Ruhrfälle haben im Allgemeinen nachgelassen, nur in Königsberg kam die Dysenterie häufiger vor. Aus Mannheim ist 1 Todesfall von Cholerine gemeldet; derselbe ist den Brechdurchfällen zugezählt. —

In Berlin starben 585 Personen in der Berichtswoche, 23 weniger als in der vorhergehenden. Davon kamen 263 = 45,0 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre, gegen 50,8 pCt. der Vorwoche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 281 = 47,4 pCt. der damaligen Todesziffer von 593. — Unter den Todesursachen sind Diphtherie und vorzugsweise Scharlachfieber seltener, Typhus und Keuchhusten etwas häufiger genannt. Die Darmkatarrhe der Kinder waren ein wenig vermehrt — 66 gegen 71, — die Brechdurchfälle vermindert — 72 gegen 77. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben an diesen Krankheiten 52 resp. 73. — Auch die Zahl der entzündlichen Processe der Athmungsorgane ist eine geringere geworden.

Ausland.

In London starben in der Berichtswoche nur noch 8 Personen an Pocken gegen 20 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern ist in den letzten 15 Wochen von 964 auf 245 gesunken. Neuerkrankungen fanden nur 24 statt. Auch in den andern grössern Städten Europas, in Wien, Pest, Prag, Brüssel, Petersburg ist die Zahl der Blatterntodesfälle eine geringe. Typhöse Fieber sind in Basel und Paris häufiger. In Barcelona wüthet der Flecktyphus in hohem Grade.

Darmkatarrhe der Kinder haben in den meisten Städten nachgelassen; auch tödtlich endende Ruhrfälle sind überall seltener aufgetreten. In Rio de Janeiro waren bis Mitte Juli nur 3 Todesfälle am gelben Fieber vorgekommen. Die Zahl der wöchentlichen Todesfälle an Cholera in Indien ist noch immer eine bedeutende. Ueber die Pest in Rescht berichtete Dr. Castaldi in einem Telegramme vom 21. August, dass in der Stadt die Zahl der Todesfälle täglich 2 bis 3 betrug und die Sterblichkeit abgenommen, während sie in den Provinzen zugenommen habe; das letzte Telegramm vom 28. August meldet hingegen, dass die Zahl der Todesfälle wieder auf 7 bis 8 pro Tag gestiegen ist.

Ueber den Fall „Corrèze“ liegen folgende Nachrichten vor:

Auf dem französischen Transportdampfer „Corrèze“, der mit ca. 700 Soldaten am 18. Juli Saigon trotz der dort herrschenden Cholera mit einem Gesundheitspass verlassen hatte, ist bereits am Tage nach der Abreise ein Cholerafall mit sofortigem tödtlichen Ausgange constatirt worden. Als das Schiff am 24. August früh in Suez ankam, befanden sich 130 Kranke an Bord, worunter jedoch angeblich kein Cholerakranker, während nach Angabe der an Bord befindlichen Aerzte während der Fahrt 32 Personen an der Cholera, 18 Personen an anderen Krankheiten gestorben waren.

Der egyptische Gesundheitsrath entschied, dass sich das Schiff nach Tor zu begeben habe, woselbst sich die Passagiere der vorschriftsmässigen Quarantaine an Land zu unterwerfen haben. Am Tage, wo sich das Schiff nach Tor begab, den 25. August, wurden ein Cholerafall und zwei Fälle von Dysenterie constatirt.

Statistische Nachweisung

über die in der 36. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 2. bis 8. September 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher constat. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	98	79	—	32,9	38	7	8	9	9	8	—	—	—	1	2	—	1	—	—	10	—	—	5	6	5	3	—	5	14	26	1	—	—
Danzig	101,637	86	59	2	30,1	25	16	2	2	7	7	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	3	4	4	—	—	6	—	31	3	—	—
Stettin	83,318	68	39	3	24,3	11	7	6	7	6	2	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	2	5	2	—	—	—	1	6	11	6	1	—
Lübeck	46,700	40	15	—	16,7	9	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	8	2	—	—
Kiel	40,000	26	15	—	19,5	5	1	—	—	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	10	—	1	—
Rostock	35,200	14	10	—		5	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	32,936	22	21	—		11	3	2	1	—	4	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	8	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	23	9	—		1	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	27,900	17	12	1		5	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Flensburg	27,750	15	7	—		2	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	16	9	—		3	4	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Thorn	21,427	10	11	1		6	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	4	—	—	—
Memel	20,643	7	10	—		3	—	—	—	6	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Tilsit	20,382	11	5	—		2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Stolp	19,170	18	10	—		2	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Greifswald	18,230	15	15	—		6	2	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	2	8	1	—	—
Insterburg	16,850	5	9	2		2	3	1	—	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Graudenz	14,822	12	14	1		6	2	1	2	—	3	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Summa	701,432	503	349	10	25,9	142	52	22	36	56	40	1	—	3	9	17	6	6	—	—	10	3	1	30	18	9	7	—	17	37	158	15	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	213	159	—	32,2	85	19	4	20	12	19	—	—	—	1	4	3	—	2	—	—	1	—	1	9	3	1	7	—	26	15	84	1	1	—
Posen	63,568	39	43	2	35,2	16	5	2	5	8	7	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	7	—	—	3	18	1	1	—
Liegnitz	32,600	20	23	—		14	1	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	19	—	—	—
Bromberg	32,854	11	13	—		3	2	1	2	2	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	6	—	—	—
Königshütte	27,045	29	24	—		12	4	1	3	3	1	—	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	22	14	—		9	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21,232	16	6	—		2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	21	6	1		1	1	2	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Neisse	20,000	8	8	1		3	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	11	12	—		8	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	2	—	6	—	—	—
Ratibor	18,262	12	8	—		3	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1
Brieg	16,608	11	9	—		5	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	—	—	—
Summa	551,053	413	325	4	30,7	161	35	13	41	34	40	1	—	1	14	11	7	5	1	—	1	1	2	21	6	3	17	1	31	22	172	4	4	1
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	183	169	1	40,9	94	9	4	16	37	9	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—	—	1	19	2	1	2	—	49	11	73	—	1	1
Stuttgart	102,821	66	46	2	23,3	30	6	—	3	2	5	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	15	19	1	1	—
Nürnberg	95,254	72	62	—	34,7	31	9	2	4	9	7	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	9	3	—	1	—	8	13	22	—	—	—
Augsburg	59,600	48	43	2	37,5	21	5	2	4	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	2	—	9	2	22	—	—	—
Regensburg	32,640	29	18	—		8	1	—	3	2	4	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	11	—	—	—
Ulm	31,100	29	20	—		12	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	2	9	4	—	—	—
Fürth	28,282	22	8	—		4	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Heilbronn	22,053	15	13	1		6	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Esslingen	20,000	21	7	—		3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—
Cannstadt	16,287	8	13	—		6	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	4	5	—	—	—
Reutlingen	15,624	4	6	—		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—
Erlangen	14,012	4	5	2		1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	652,673	501	410	8	32,7	220	38	9	39	65	39	—	—	1	1	8	4	11	—	—	—	1	1	49	11	2	8	2	70	55	182	1	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	120	108	—	27,4	40	9	5	19	20	15	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	1	—	23	3	—	1	—	2	15	51	1	4	—
Chemnitz	81,213	68	72	1	45,9	46	9	5	4	4	4	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	1	2	4	1	—	—	—	3	2	52	—	—	1
Kassel	54,833	29	26	1	24,7	7	4	1	3	2	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	2	—	—	—	2	—	14	1	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	29	29	1	31,8	10	9	—	6	2	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	9	—	7	2	1	—
Zwickau	32,482	32	23	2		13	—	4	1	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	5	—	12	1	—	—
Plauen	30,000	27	24	—		11	6	1	3	2	1	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	12	—	—	—
Halberstadt	29,000	24	17	—		9	1	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	3	1	5	—	—	—
Bamberg	27,415	13	12	1		1	1	4	3	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	2	—	1	—	1	—
Nordhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg i. S.	24,503	22	11	1		4	2	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Gotha	23,473	24	10	—		6	3	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	22,837	19	15	—		10	1	—	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	9	—	—	—
Glauchau	21,743	17	16	1		11	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Meerane	22,226	25	17	1		9	4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Gera	21,968	16	11	—		6	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	8	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	12	12	—		3	3	2	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	4	1	—	—
Zittau	20,417	14	10	—		6	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Bayreuth	19,846	11	8	—		2	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	1	—
Hof	19,790	21	8	—		5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	—	—	—	—
Crimmitschau	18,538	19	9	—		7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Weimar	18,874	5	4	—		—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	12	5	—		1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Göttingen	17,600	13	7	3		1	1	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17,648	9	9	—		6	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,353	27	12	—		2	4	2	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	6	—	1	—
Weissenfels	17,659	18	9	—		3	1	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	16,600	17	5	—		2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	9	10	—		2	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	5	—	—	—
Coburg	15,441	13	8	—		2	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	899,605	665	507	12	29,3	225	69	31	52	59	67	4	—	8	8	18	12	5	—	—	2	3	3	63	20	3	14	—	35	26	268	7	11	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	840	585	—	30,3	263	101	36	84	51	50	—	—	1	16	14	6	24	—	—	12	4	2	60	16	5	19	1	71	72	250	4	8	—
Leipzig	135,485	97	59	—	22,6	23	15	3	7	6	5	—	—	1	4	1	1	1	—	—	—	—	—	3	5	—	2	—	4	6	28	1	2	—
Magdeburg	89,585	75	44	2	25,5	17	12	1	5	4	5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	5	2	20	2	1	—
Halle a. S.	63,500	46	38	1	31,1	22	3	1	5	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	6	—	—	3	5	18	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	27	43	—	46,0	21	4	1	10	2	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	2	—	12	7	10	1	1	—
Görlitz	47,271	29	40	—	44,3	21	3	4	4	3	5	—	—	1	3	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	14	15	—	1	—
Potsdam	45,200	23	13	—	14,9	5	3	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	4	—	4	—	—	—
Spandau	29,244	32	20	—		11	3	1	2	2	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	2	5	1	1	—
Brandenburg a. H.	27,733	7	9	—		6	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4	—	—	—
Charlottenburg	26,500	21	17	1		7	1	—	5	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	2	7	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	18	14	—		9	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Guben	24,000	10	17	—		7	1	2	4	1	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	1	—	5	—	—	—
Cottbus	23,500	20	11	—		5	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	5	—	—	—
Dessau	20,462	13	11	—		4	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	3	3	—	—	—
Zeitz	16,753	4	8	—		3	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Prenzlau	15,525	9	8	1		4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Burg	15,171	16	13	—		6	1	2	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	2	1	3	1	—	—
Summa	1,657,982	1287	950	5	29,8	434	153	54	135	83	91	—	—	3	27	30	13	28	—	—	13	5	4	96	31	12	30	1	112	121	398	11	15	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	307	153	—	22,3	65	19	4	22	22	21	—	—	—	—	2	3	3	—	—	—	—	23	7	—	7	—	14	12	79	3	—	—
Hannover	113,500	84	36	—	16,5	21	4	—	4	4	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	4	1	—	1	—	1	10	16	—	—	—
Bremen	107,452	79	40	—	19,3	15	7	4	7	3	4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	12	1	—	1	—	—	3	16	2	1	—
Altona	88,054	67	39	—	23,6	18	3	2	7	4	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	1	—	2	—	7	—	18	1	2	—
Braunschweig	67,952	52	39	2	29,8	15	10	1	6	4	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	5	2	—	—	—	11	1	11	—	3	1
Münster	36,478	17	23	—		11	—	1	7	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	2	1	—	—	—	2	10	—	1	—
Osnabrück	31,357	34	12	2		4	2	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	1	3	2	—	—
Bielefeld	27,500	23	11	—		4	1	1	1	3	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Hildesheim	23,248	14	9	—		4	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18,552	18	5	—		4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Lüneburg	18,156	14	10	—		3	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—
Oldenburg	17,900	12	8	—		2	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Harburg	17,250	15	12	—		6	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Minden	17,300	8	10	—	Im Durchschn. 25,0	3	2	1	—	—	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Summa	941,352	744	407	4	22,5	175	48	16	65	50	53	—	—	—	5	7	8	9	—	—	2	2	—	65	16	1	13	—	38	31	191	9	9	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	132	62	—	23,4	25	12	—	9	4	12	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	16	1	1	—	—	3	2	32	2	1	—
Barmen	90,000	78	46	1	26,6	17	6	6	9	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	1	1	2	—	5	7	18	2	—	—
Düsseldorf	84,333	62	38	—	23,4	22	1	2	3	5	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	2	—	2	5	20	2	—	—
Elberfeld	84,600	62	37	—	22,7	9	10	1	6	6	5	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	7	2	—	2	—	1	5	15	—	—	—
Aachen	81,562	64	38	1	24,2	17	6	3	3	3	6	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	5	—	2	—	1	3	23	—	—	—
Crefeld	65,080	50	28	—	22,4	11	6	1	2	2	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	1	—	1	—	—	7	12	1	—	—
Dortmund	57,800	65	29	—	26,1	14	5	1	5	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	1	18	—	—	—
Essen	54,586	58	22	1	21,0	9	5	—	5	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	1	4	8	—	1	—
Duisburg	40,800	30	17	—	21,7	5	2	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	1	1	6	2	—	—
M.-Gladbach	33,364	23	13	—		5	2	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	28,628	11	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Bonn	28,800	30	17	2		7	1	1	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	3	—	4	1	2	—	—	—
Bochum	28,345	37	18	—		15	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	2	11	—	—	—
Remscheid	26,120	19	10	—		5	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	5?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	24	15	2		2	2	2	5	2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	7	1	—	—
Trier	22,173	12	10	2		2	1	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	20,000	13	5	—		1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Wesel	20,287	18	3	—		—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Witten	19,257	21	8	—		2	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Hamm	19,594	20	14	—		2	7	2	2	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	20	5	—		3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17,000	13	16	—		5	3	3	3	—	2	—	—	—	5	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Rheydt	16,800	14	7	—		1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	16,477	10	6	—		4	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Neuss	16,131	14	14	—		7	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	2	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	18	3	—		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	1,069,425	918	488	9	23,7	195	79	29	76	40	67	2	—	3	15	11	7	5	—	—	1	2	1	93	29	6	18	—	22	41	220	12	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	85	47	—	20,5	16	3	2	10	8	8	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	11	3	2	2	—	6	—	19	—	1	—
Strassburg i. E.	97,842	70	47	3	25,0	24	6	—	3	6	8	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	3	5	—	3	—	17	—	15	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	38	33	6	29,0	7	6	2	4	6	8	—	—	1	2	1	—	3	—	—	—	—	6	2	—	2	—	3	1	11	—	1	—
Mannheim	49,000	33	24	—	25,5	11	2	1	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	2	—	4	2†	10	—	—	—
Carlsruhe	46,000	28	19	—	21,4	9	2	1	4	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	9	—	1	—
Wiesbaden	46,000	22	11	—	12,5	4	1	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Metz	44,657	24	30	—	34,9	17	3	—	1	4	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	1	1	1	1	4	2	12	1	—	—
Darmstadt	46,600	31	13	2	15,0	7	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	5	2	—	—
Freiburg i. B.	34,000	24	15	—		8	—	1	2	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	3	—	7	—	—	—
Offenbach	27,000	20	12	—		5	2	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Pforzheim	24,938	20	11	—		6	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	3	2	2	—	—	—
Colmar	23,850	19	8	—		—	—	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—
Heidelberg	23,509	13	10	—		4	1	1	2	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	17	12	—		2	1	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22,600	22	13	—		5	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	2	5	—	—	—
Worms	17,385	9	9	—		5	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—
Baden-Baden	11,828	6	3	—	Im Durchschn. 23,1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	717,114	481	317	11	23,0	131	29	14	40	53	50	—	—	2	6	5	2	7	—	—	1	2	—	53	19	5	19	1	57	12	119	3	4	—
Summa der deutschen Städte	7,190,636	5512	3753	63	27,1	1683	503	188	484	440	447	8	—	21	85	107	59	76	1	—	30	19	12	470	150	41	126	5	382	315	1708	62	50	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	44,8	13,4	5,0	12,9	11,7	11,9	0,2	—	0,6	2,3	2,9	1,6	2,0	0,03	—	0,8	0,5	0,3	12,5	4,0	1,1	3,4	0,1	10,2	9,2	45,5	1,7	1,3	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 8. September)	714,548	590	312	—	22,7	98	43	25	70	38	38	—	5	—	2	8	2	5	—	—	—	—	—	73	23	—	4	—	43	2	133	8	4	—
Budapest (bis 1. September)	315,401	216	233	—	38,4	92	37	9	44	20	30	1	1	—	3	14	5	4	—	—	—	—	—	55	8	—	3	—	54	—	77	6	3	—
Prag (bis 8. September)	178,870	.	90	—	26,2	20	15	4	13	15	13	—	3	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	18	6	—	6	—	15	—	36	—	1	—
Triest (bis 8. September)	127,262	.	108	—	44,1	42	25	6	15	10	10	—	1	—	2	2	1	2	—	—	2	—	—	13	6	—	2	—	26	—	48	1	2	—
Krakau	55,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 8. September)	67,829	31	32	—	24,6	10	—	3	4	8	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	6	—	17	—	—	—
Basel (bis 8. September)	49,158	42	31	—	32,9	11	—	1	12	4	3	—	—	—	1	—	—	6	—	—	1	—	—	5	2	—	1	—	8	—	7	—	—	—
Brüssel (bis 1. September)	188,609	114	72	9	19,8	26	8	3	13	11	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9	5	—	—	—	21	—	35	—	—	—
Paris (bis 6. September)	1,988,806	.	896	—	23,4	.	.	.	.	.	.	.	1	12	3	31	—	34	—	—	3	1	—	134	71	—	—	—	—	27	556	23	—	—
London (bis 8. September)	3,533,484	2356	1180	—	17,4	349	158	72	181	208	212	—	8	23	17	12	19	17	2	—	4	5	6	154	90	4	31	7	100	6	627	40	7	1
Glasgow (bis 8. September)	555,933	379	198	—	18,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 8. September)	527,083	386	275	—	27,2	90	.	.	.	.	32	.	3	5	5	—	22	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	177	6	—	—
Birmingham (bis 8. September)	377,436	318	184	—	25,4	78	.	.	.	.	25	.	—	2	5	2	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	113	6	—	—
Manchester (bis 8. September)	359,213	281	166	—	24,1	45	.	.	.	.	28	.	—	1	6	1	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	127	3	—	—
Edinburg (bis 8. September)	218,729	130	64	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 4. September)	215,000	169	81	—	19,6	32	5	.	.	.	14	.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	9	6	—	3	1	—	8	50	1	—	—
Stockholm (bis 1. September)	146,845	—	84	—	29,7	28	15	3	10	15	13	—	—	—	7	—	2	1	—	—	—	1	—	17	6	—	1	—	28	—	19	2	—	—
Christiania (bis 8. September)	79,000	68	21	—	13,8	6	3	3	2	4	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4	—	9	—	—	—
Petersburg (bis 25. August)	669,741	.	421	—	32,6	130	79	32	66	70	38	6	3	6	8	8	2	13	2	1	3	2	1	51	47	—	8	—	94	—	157	8	7	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 1 September)	300,000	—	194	—	33,7	96	39	11	16	21	11	—	—	8	17	6	—	2	—	—	3	—	—	33	20	—	—	—	52	—	53	—	—	—
Odessa (bis 8. September)	177,700	—	92	—	26,9	44	16	1	13	10	8	—	—	—	1	2	2	4	—	—	1	—	1	8	—	—	—	—	35	—	36	2	—	—
Rom (bis 25. August)	278,099	122	151	34	28,3	38	29	18	31	18	17	—	4	1	—	2	—	7	—	—	1	—	21	18	14	—	4	—	26	—	50	2	1	—
Neapel	454,948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 8. Septbr.)	220,000	108	111	—	26,2	41	24	4	27	6	9	—	—	—	—	—	3	5	—	—	7	—	3	18	14	—	—	—	22	—	39	—	—	—
Athen (bis 26. August)	65,000	.	28	.	22,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 1. September)	180,000	.	103	—	29,8	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	—	—	3	—	—	—	—	—	17	13	—	—	—	16	—	50	—	—	—
Barcelona (bis 3. September)	237,000	108	116	—	25,5	29	39	7	10	16	15	—	—	4	—	—	—	—	—	42	4	—	9	4	8	—	10	—	—	—	34	1	—	—
Alexandrien (bis 1. September)	212,034	.	188	—	46,1	103	26	15	28	7	12	—	—	—	—	—	8	16	—	—	8	—	3	5	4	—	1	—	24	—	118	—	—	1
New-York (bis 18. August)	1,075,410	.	553	—	26,7	.	.	.	.	.	.	.	.	2	13	10	15	8	1	—	—	6	7	70	33	—	3	2	201	—	166	16	—	—
Brooklyn (bis 18. August)	527,830	—	279	.	27,4	110	59	22	34	26	28	.	.	3	6	10	1	1	.	.	.	5	.	25	15	.	3	.	101	.	103	6	—	—
Philadelphia (bis 18. August)	850,856	—	340	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 11. August)	363,000	.	173	—	24,7	62	24	.	.	.	.	.	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	—	25	1	—	—	—	60	—	71	6	—	—
Chicago (bis 18. August)	460,000	.	182	—	20,6	74	53	13	18	12	12	—	1	3	4	3	—	1	—	4	1	—	4	13	4	—	2	—	23	30	84	4	1	—
New-Orleans (bis 26. August)	210,000	—	99	—	24,5	18	9	17	22	20	11	2	3	—	—	2	1	—	—	—	3	1	21	11	4	—	—	—	1	2	49	—	1	—
San-Franzisko (bis 18. August)	300,000	.	87	—	15,0	18	17	7	23	16	5	1	—	—	—	11	1	2	—	—	1	—	1	7	1	—	—	—	6	3	53	1	—	—
Rio de Janeiro (bis 15. Juli)	235,000	—	366	—	40,5	88	16	19	82	62	32	—	2	1	—	3	5	2	—	—	3	1	6	69	23	—	—	—	2	1	241	3	3	1
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 28. Juli)	429,535	—	219	—	26,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	74	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 14. August)	644,405	—	669	—	53,9	.	.	.	.	.	.	.	3	9	—	—	—	—	—	85	—	—	204	—	55	—	—	—	51	—	254	8	—	—
Madras	397,552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

†) Eine Cholerine.

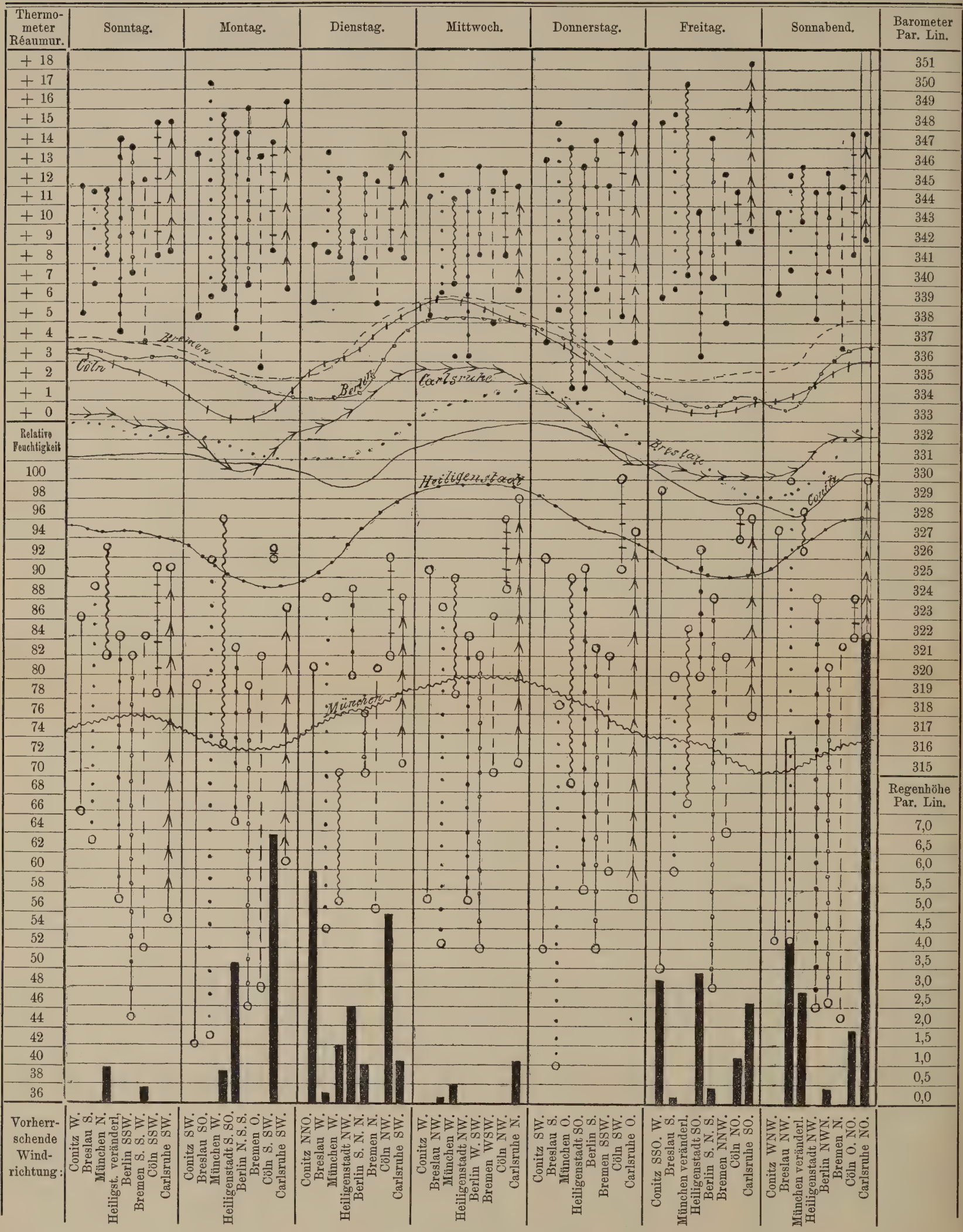
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 2. bis 8. September 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·•·•·•· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32. zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 38. **Berlin, den 24. September 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Um den wöchentlichen Sterblichkeits-Nachweisen aus den Städten von 15000 und mehr Einwohnern denjenigen Grad von Zuverlässigkeit zu sichern, welcher bis zum Erlasse eines Leichenschau-Gesetzes überhaupt erreichbar ist, hat das Kaiserliche Gesundheits-Amt im Einvernehmen mit den Magisträten der meisten Berichtstädte die regelmässige Vornahme einer ärztlichen Revision der Wochennachweise vor deren Einsendung an das Gesundheits-Amt veranlasst, zu deren Uebernahme theils die zuständigen ärztlichen Gesundheitsbeamten, theils andere Aerzte ihre gefällige Bereitwilligkeit zugesagt haben. Diese ärztliche Revision, welche in den grösseren Städten zum Theile bereits früher eingeführt war, wird sich beziehen

1) auf eine sachgemässe Rubricirung der einzelnen zur Anzeige gelangten Todesursachen unter die im Nachweis-Formulare vorgesehenen Krankheits-Formen und Gruppen, — zu welchem Zwecke die jedesmalige Uebersendung der betreffenden Anzeige-Beläge gleichzeitig mit den Wochennachweisen seitens des Standesamtes an den revidirenden Arzt erforderlich ist;

2) auf diejenigen, auf nichtärztliche Anzeigen beruhenden Todesursachen-Angaben, welche entweder wegen augenscheinlicher Irrthümlichkeit von den mit den ortsherrschenden Krankheiten bekannten revidirenden Aerzten ohne zeitraubende Erkundigung berichtigt werden können, oder welche — wie z. B. Cholera, Flecktyphus, Pocken u. s. w. — vermöge ihrer sanitätspolizeilichen Bedeutsamkeit wenigstens beim Auftreten der ersten Fälle eine nähere Bewahrheitung im öffentlichen Interesse dringend erheischen;

3) auf offenbare Widersprüche zwischen den Zahlenangaben in den verschiedenen Nachweis-Columnen, zu deren Richtigstellung der betreffende Standesbeamte alsdann durch den revidirenden Arzt zu veranlassen sein wird.

Die Erfahrung hat bewiesen, dass die regelmässige Vornahme einer solchen ärztlichen Revision den Nachweisen überall eine weit grössere Zuverlässigkeit verleiht, und dass dieselbe auch in denjenigen Städten unentbehrlich ist, in welchen von der Polizeibehörde eine ärztliche Todesursachen-Bescheinigung als obligatorische Massregel bereits eingeführt ist. Noch weniger kann sie in denjenigen Städten entbehrt werden, in welchen eine solche Einrichtung nicht besteht und bis zur Einführung gesetzlicher ärztlicher Leichenschau ein Theil der Todesursachen-Angaben auf unzuverlässigen Laien-Anzeigen beruhen wird. Dass der revidirende Arzt für die materielle Richtigkeit der von ihm contolirten Nachweise im Einzelnen keinerlei Gewähr zu übernehmen in der Lage ist, liegt in der Natur der Sache; seine Namens-Unterschrift soll nur anzeigen, dass er den betreffenden Wochen-Nachweis einer Revision nach den vorstehend ausgesprochenen und einzig möglichen Gesichtspunkten unterzogen hat.

Sollte in einzelnen Fällen der sich in den Sterblichkeits-Nachweisen wiederspiegelnde örtliche Gesundheitszustand dem revidirenden Arzte zu aufklärenden oder ergänzenden Bemerkungen Anlass bieten, so wird die Beifügung solcher Bemerkungen oder Mittheilungen am Fusse des Nachweis-Formulares erbeten.

Kaiserliches Gesundheitsamt.

Wochenschau im Inlande.

(9. September bis 15. September.)

Witterung.

In der ersten Wochenhälfte herrschten an den nördlichen Beobachtungsstationen Nordwest-, in den südlicheren Süd- und Südwestwinde (in Carlsruhe Nordostwinde) vor; dieselben gingen in München am 12., an allen übrigen Stationen erst am 13. September in südwestliche und am Wochenschlusse meist in westliche Luftströmungen über.

Mit dem Eintritt der südlichen Windrichtungen stieg auch die beim Wochenbeginn niedrige Temperatur der Luft und sank nur in Conitz und Heiligenstadt gegen Ende der Woche wieder erheblich.

Die relative Feuchtigkeit war nur in Conitz, München und Heiligenstadt eine höhere; das Sättigungsmaximum erreichten München und Breslau. Niederschläge fanden nur wenige statt. Der reichlichste Regen fiel in München (12,0 Par. Lin.), sehr wenig regnete es in Cöln und Berlin (0,18 resp. 0,45 Par. Lin.), in Breslau regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Heiligenstadt (um 15,0 Grad), die schwächste in Carlsruhe (um 10,4 Grad).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Bremen (13,0 Grad), am kleinsten in Berlin (9,6 Grad).

Der Gang des Luftdrucks war abwechselnd steigend und fallend und am Schlusse der Woche niedriger als am Anfange.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,167,915 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3594, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältnisse von 26,0 entspricht gegen 27,1 der vorhergehenden Woche. Die Gesammtsterblichkeitsverhältnisszahl sank in den letzten 4 vorhergegangenen Wochen stetig von 29,5, 27,7, 27,1 auf 20,6 der niedrigsten der im Laufe des Jahres berichteten Wochen.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5591, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1997 Personen ergiebt.

Die Abnahme der Gesammtsterblichkeit kam hauptsächlich dem Säuglingsalter zu Gute, während der Antheil der höheren Altersklassen an derselben ein namhaft höherer geworden ist.

In fast allen klimatischen Städtegruppen ist die Gesammtsterblichkeit eine geringere und nur in der Oder- und Warthe-Gegend, sowie in der an der Nordseeküste gelegenen Städtegruppe eine etwas höhere als in der vorhergegangenen Woche.

Die Städte unter 40,000 Einwohner zeigten meist ein etwas ungünstigeres Verhältniss wie die grösseren, nur in den Städtegruppen an der Ostseeküste, in der Oder- und Warthe-Gegend und im süddeutschen Hochlande war es günstiger, in dem sächsisch-märkischen Gebirgslande fast ein gleiches.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	39,3		12,7
der Oder- und Warthe-Gegend	48,3		11,0
des süddeutschen Hochlandes	45,6	(in München 46,9,)	14,2
des mitteld. Gebirgslandes	45,4		13,0
des sächs.-märk. Tieflandes	41,8	(in Berlin 43,4)	11,6
des Nordseeküstenlandes	41,6		12,7
der niederrheinischen Niederung	40,7		10,7
der oberrheinischen Niederung	36,5		18,4

Unter den Todesursachen kamen die Infectionskrankheiten im Ganzen meist in demselben Verhältniss wie in der vorhergegangenen Woche vor. Das Scharlachfieber zeigt sich besonders in Berlin und Görlitz häufiger. Die diphtherischen Affectionen sind in Berlin etwas weniger zahlreich, treten dagegen in der Mark (Görlitz), in den an der Nordseeküste gelegenen Städten, sowie am Oberrhein etwas frequenter auf. Unterleibstyphen sind nahmhaft vermindert, besonders in der Mark und im süddeutschen Hochlande; von Flecktyphus ist nur 1 Todesfall aus Posen gemeldet. Pockentodesfälle kamen 2 (in Ratibor und Burg je 1) vor. Eine namhafte Vermehrung erfuhren auch die acuten Entzündungen der Athmungsorgane, besonders in den Städten an der Nordseeküste, der Mark und den rheinischen Gruppen, während die Lungenphthisen in denselben Gegenden eher vermindert auftreten. — Einen bedeutenden Nachlass zeigen die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder in allen deutschen Städtegruppen. Die Gesammtzahl derselben sank von 382 resp. 345 der Vorwoche auf 257 resp. 245 in der Berichtswoche. Fast alle grösseren Städte zeigen eine mehr oder minder bedeutende Abnahme dieser Krankheiten, nur in Danzig, Nürnberg, Bremen erscheinen sie noch in verhältnissmässig höherer Zahl. Die Todesfälle an Ruhr sind in Königsberg seltener geworden, doch herrscht die Epidemie noch immer in höherem Grade in einigen Städten der Provinz Preussen (Thorn), bis jetzt jedoch meist mit günstigem Verlaufe.

In Berlin starben 550 Personen in der Berichtswoche, 35 weniger als in der vorhergehenden. Davon kamen 239 = 43,4 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr, gegen 45,0 pCt. der Vorwoche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 234 = 43,9 der damaligen Todesziffer von 523.

Unter den Todesursachen erscheinen die Infectionskrankheiten meist in verminderter, nur das Scharlachfieber in verdoppelter Zahl von Todesfällen. Wesentlich vermindert waren die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder. Es starben daran 47 und 54, in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 63 resp. 51. — Auch Unterleibstyphen wurden erheblich geringer, die diphtherischen Affectionen ein wenig vermehrter, als Todesursachen genannt. —

Ausland.

In London starben in der Berichtswoche 10 Personen an Pocken gegen 8 der vorhergegangenen Woche; der Bestand in den Hospitälern betrug noch 181 gegen 206 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Neuerkrankungen war etwas grösser, 35 gegen 24 der Vorwoche. In den meisten ausserdeutschen Grossstädten ist die Zahl der Todesfälle an denselben jetzt eine geringere; dagegen mehren sich Masern und Scharlachfieber, besonders in den englischen Städten und in Warschau, während die Typhen meist Nachlässe aufweisen und nur in Barcelona noch heftig wüthen. Auch die Brechdurchfälle und Darmkatarrhe der Kinder fordern in London, Petersburg, Warschau, Wien, Paris u. a. weniger, in Pest und Rom, so auch in New-York und Brooklyn wieder mehr Opfer. Vereinzelte Cholerafälle werden aus St. Louis und Chicago, ein Fall von Cholera nostras aus San Francisco berichtet. In Britisch-Indien herrscht neben der noch immer heftig auftretenden Cholera und bösartigen Fiebern, die endemische Dysenterie in hohem Grade (in Madras starben in der am 27. Juli zu Ende gegangenen Woche 267 an derselben, 105 an Cholera und 53 an Pocken). — In Brasilien ist in der zweiten Julihälfte nur 1 Todesfall an gelbem Fieber vorgekommen.

Statistische Nachweisung

über die in der 37. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 9. bis 15. September 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	91	74	—	30,8	40	2	8	5	9	10	—	—	—	—	2	1	—	2	—	5	—	3	3	1	4	2	—	5	10	34	1	1	—
Danzig	101,637	59	48	1	24,5	18	5	5	4	8	8	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	1	—	2	2	—	3	—	8	—	26	—	1	—
Stettin	83,318	57	41	3	25,6	11	5	6	8	7	4	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	5	6	—	—	—	2	4	18	1	1	—
Lübeck	46,700	29	12	—	13,3	4	—	2	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	1	4	—	1	—
Kiel	40,000	24	13	—	16,9	4	1	—	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Rostock	35,200	25	13	1		4	2	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	32,936	36	17	1		9	5	3	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	7	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	13	13	1		4	1	2	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Stralsund	27,900	24	20	1		9	2	2	3	3	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	6	6	1	—	—	—
Flensburg	27,750	26	5	—		1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	16	11	—		7	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	4	2	—	—	—
Thorn	21,427	14	10	1		3	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—
Memel	20,643	14	14	—		4	3	2	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	1	2	—	—
Tilsit	20,382	17	4	—		2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Stolp	19,170	12	5	—		1	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Greifswald	18,230	11	8	—		3	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Insterburg	16,850	11	11	1		1	3	2	1	4	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—
Graudenz	14,822	9	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Summa	701,432	488	323	10	23,9	127	34	32	35	52	41	2	—	1	9	12	3	9	—	—	6	4	4	29	19	7	10	—	18	25	154	7	6	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	213	161	—	32,6	74	18	5	19	28	17	—	—	—	1	3	2	2	—	—	—	2	—	12	4	2	4	—	17	7	102	1	2	—
Posen	63,568	54	46	2	37,6	19	10	4	7	4	2	—	—	—	5	3	1	1	1	—	—	—	—	4	3	1	2	—	—	1	24	—	—	—
Liegnitz	32,600	22	23	—		17	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	20	—	1	—
Bromberg	32,854	26	15	—		3	2	—	2	3	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—
Königshütte	27,045	28	21	—		17	3	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	8	16	—		9	2	—	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Schweidnitz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	16	3	—		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neisse	20,000	13	12	—		1	3	—	3	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	2	1	—	1	1	2	—	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	17	10	—		7	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—
Ratibor	18,262	9	5	—		1	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	10	5	—		2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	529,821	416	317	2	31,1	153	40	10	36	43	35	—	1	—	8	10	8	4	1	—	2	3	2	26	8	9	8	—	19	15	187	1	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	174	145	2	35,0	68	12	6	14	20	25	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	9	1	10	—	35	4	71	1	—	—
Stuttgart	102,821	61	38	—	19,2	17	3	3	6	7	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	1	—	1	5	20	2	—	—
Nürnberg	95,254	74	62	—	34,6	27	4	3	8	9	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	5	—	1	—	1	5	46	—	—	—
Augsburg	59,600	59	45	3	39,3	25	5	4	6	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	11	2	—	1	—	9	3	17	—	—	—
Regensburg	32,640	22	16	—		6	—	—	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	6	5	—	—
Ulm	31,100	16	19	—		11	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	14	—	—	—
Fürth	28,282	20	15	—		4	2	—	6	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Heilbronn	22,053	15	8	—		5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—
Esslingen	20,000	21	9	—		5	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	4	—	—	—
Cannstadt	16,287	17	8	—		1	2	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	1	—
Reutlingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erlangen	14,012	17	8	3		1	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Summa	637,049	496	373	8	30,4	170	34	18	50	48	53	—	—	—	1	5	—	—	4	—	—	—	2	1	47	20	1	14	—	55	31	175	11	6	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	140	106	3	26,9	44	13	3	16	15	14	1	—	—	5	1	2	1	—	—	—	—	—	11	6	—	3	—	4	9	57	4	3	—
Chemnitz	81,213	74	66	—	42,2	36	12	2	3	6	7	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	1	7	1	—	2	—	2	1	46	—	—	—
Kassel	54,833	40	19	—	18,0	4	6	1	3	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	12	1	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	30	17	—	18,6	10	2	—	3	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	3	—	6	—	—	—	—
Zwickau	32,482	29	17	1		9	1	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	12	—	—	—	—
Plauen	30,000	27	14	—		4	2	1	2	3	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	6	—	2	—	—
Halberstadt	29,000	22	15	—		8	3	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	11	—	—	—	—
Bamberg	27,415	20	20	—		5	1	1	4	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	4	—	8	—	—	—	—
Nordhausen	24,720	19	12	—		1	2	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	15	10	—		6	—	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	5	—	—	—	—
Gotha	23,473	20	9	—		3	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—
Altenburg	22,837	23	23	—		15	2	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	—	2	—	13	—	1	—	—
Glauchau	21,743	20	14	—		10	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	8	1	—	—	—
Meerane	22,226	15	16	1		8	3	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
Gera	21,968	19	13	—		8	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	8	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	16	10	—		1	3	2	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Zittau	20,417	9	17	—		9	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	9	1	1	—
Bayreuth	19,846	11	9	—		2	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Hof	19,790	14	9	—		4	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—
Crimmitschau	18,538	17	15	—		12	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	12	—	—	—	—
Weimar	18,874	7	9	2		1	3	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	3	—	1	—	—
Bernburg	17,700	18	5	—		3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Göttingen	17,600	12	6	1		3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—
Aschersleben	17,648	13	12	—		7	2	1	2	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Quedlinburg	17,353	12	14	—		3	2	3	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	10	1	—	—	—
Weissenfels	17,659	14	9	—		5	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	—
Eisenach	16,600	20	9	—		3	—	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	12	2	—		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Coburg	15,441	8	3	—		1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	924,325	696	500	8	28,1	227	64	23	60	59	66	1	—	9	9	12	9	7	—	—	1	1	3	53	26	4	17	1	27	20	282	10	8	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	854	550	—	28,5	239	93	33	64	59	62	—	—	—	32	18	4	15	—	—	13	4	—	57	23	4	11	1	47	54	254	7	5	1
Leipzig	135,485	95	52	—	19,9	23	3	4	5	12	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	12	5	—	3	—	2	4	22	1	1	—
Magdeburg	89,585	55	49	3	28,4	19	10	4	5	6	5	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	1	—	7	2	26	—	1	—
Halle a. S.	63,500	50	23	—	18,8	4	7	2	5	2	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	1	2	1	7	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	33	24	8	25,7	7	1	1	3	5	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	16	—	—	—
Görlitz	47,271	35	27	—	29,9	10	5	5	2	3	2	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	6	4	—	—	—
Potsdam	45,200	27	21	2	24,2	6	1	1	5	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	1	2	9	—	1	—
Spandau	29,244	22	22	—		14	1	1	5	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	4	10	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	15	13	—		6	2	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	4	3	—	—	—
Charlottenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	25,440	26	19	—		8	6	1	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	2	10	—	—	—
Guben	24,000	25	11	—		4	1	2	1	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	3	—	—	1
Cottbus	23,500	19	10	—		5	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	3	1	—	1
Dessau	20,462	15	7	—		2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16,753	14	12	—		4	1	2	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	2	—	5	—	1	—
Prenzlau	15,525	14	4	—		1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Burg	15,171	17	10	—		5	1	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Summa	1,631,482	1316	854	13	27,2	357	133	58	106	101	99	—	1	—	43	42	6	16	—	—	13	6	—	95	45	13	19	2	67	82	382	10	9	3

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	310	177	—	25,8	75	24	8	28	22	20	—	—	—	3	1	3	7	4	—	—	2	3	—	18	11	—	7	—	11	11	91	2	3	—
Hannover	113,500	88	44	—	20,1	16	7	1	7	8	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	8	2	—	2	—	2	4	21	2	—	—
Bremen	107,452	94	53	1	25,6	28	3	2	8	5	7	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	8	2	3	—	—	3	8	21	3	1	—
Altona	88,054	82	35	1	20,7	13	5	1	5	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	3	—	3	2	18	—	1	—
Braunschweig	67,952	54	30	1	23,0	13	4	3	1	3	6	—	—	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	2	1	12	1	—	—
Münster	36,478	23	19	5	Im Durchschn. 27,8	10	1	2	4	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	11	—	1	—
Osnabrück	31,357	33	22	3		10	3	1	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	1	2	11	—	1	—
Bielefeld	27,500	21	15	—		4	8	1	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Hildesheim	23,248	7	14	1		4	3	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Celle	18,552	14	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18,156	11	11	—		3	1	1	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Oldenburg	17,900	11	8	4		2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17,250	10	6	—		3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Minden	17,300	9	11	1		4	1	1	1	2	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Summa	941,352	767	450	17	24,9	187	61	21	64	59	57	1	—	4	4	15	16	6	—	—	3	4	1	54	32	4	16	—	23	32	221	8	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	83	64	—	24,2	30	7	—	9	9	9	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	8	1	3	1	—	1	2	42	1	1	—
Barmen	90,000	81	33	—	19,1	12	9	1	7	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	1	—	22	1	—	—
Düsseldorf	84,333	76	27	—	16,6	13	3	3	1	—	7	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	1	16	—	—	—
Elberfeld	84,600	88	29	—	17,8	10	7	4	2	1	5	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	3	—	12	—	—	—
Aachen	81,562	59	43	—	27,4	20	9	4	5	3	2	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	1	—	—	7	1	—	—	—	—	3	24	1	—	—
Crefeld	65,080	64	26	—	20,8	10	4	—	4	2	5	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	1	—	—	5	11	1	—	—
Dortmund	57,800	53	27	—	24,3	8	8	4	4	3	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	4	11	1	—	—
Essen	54,586	48	25	1	23,9	13	1	3	5	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	12	2	—	—
Duisburg	40,800	41	26	—	33,1	16	5	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	4	15	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	29	16	—		7	1	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	—	1	7	—	—	—
Coblenz	28,628	15	13	1		4	1	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Bonn	28,800	17	15	1		3	1	3	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	1	1	6	—	—	—
Bochum	28,345	33	19	1		11	4	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Remscheid	26,120	30	17	—		7	1	1	3	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	16	9	2		1	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Trier	22,173	11	10	2		2	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	20,000	12	6	—		2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20,287	16	7	—		4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Witten	19,257	18	6	—		1	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Hamm	19,594	12	9	—		1	5	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	13	10	—		4	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Iserlohn	17,000	20	15	—		3	6	2	2	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Rheydt	16,800	12	5	—		—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,477	15	6	—		3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Neuss	16,131	16	11	—		7	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	7	1	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	7	3	.		3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Solingen	15,915	7	7	.		2	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,085,340	892	484	8	23,2	197	80	29	66	59	52	1	—	4	9	15	11	4	—	—	5	3	—	100	29	5	8	—	17	26	237	9	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	82	41	—	17,9	12	7	1	7	7	7	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1	2	—	2	1	19	—	3	—
Strassburg i. E.	97,842	82	40	3	21,3	11	5	3	7	6	8	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—	4	—	9	—	14	1	1	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	40	22	3	19,3	14	1	2	3	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	12	1	—	—
Mannheim	49,000	34	19	—	20,2	8	—	1	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	1	12	—	—	—
Carlsruhe	46,000	25	16	1	18,0	8	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	1	8	—	—	—
Wiesbaden	46,000	39	18	—	20,3	6	2	—	6	1	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	2	—	—	—	6	—	1	—
Metz	44,657	32	23	—	26,8	9	—	1	4	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	3	—	2	—	1	1	10	1	—	—
Darmstadt	46,600	27	20	1	22,3	8	1	1	2	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	1	—	1	—	2	—	11	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	31	18	2	Im Durchschn. 23,4	8	1	1	1	2	5	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	2	7	1	—	—
Offenbach	27,000	18	14	—		4	2	2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Pforzheim	24,938	19	11	1		5	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6	1	—	—
Colmar	23,850	15	12	—		3	2	—	1	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	—	2	—	—	—
Heidelberg	23,509	27	9	—		3	1	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	18	5	—		1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22,600	13	9	—		2	1	1	—	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Worms	17,385	10	12	—		4	4	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Baden-Baden	11,828	8	4	—		1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	717,114	520	293	11	21,2	107	32	17	43	38	54	2	—	1	2	7	6	5	—	—	1	1	—	39	27	2	15	—	31	14	130	5	6	1
Summa der deutschen Städte	7,167,915	5591	3591	77	26,0	1525	478	208	460	459	457	7	2	19	85	118	59	55	1	—	31	24	11	443	206	45	107	3	257	245	1768	61	49	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—		42,4	13,3	5,8	12,8	12,8	12,7	0,2	0,06	0,5	2,4	3,3	1,6	1,5	0,03	—	0,9	0,7	0,3	12,3	5,7	1,3	3,0	0,08	7,2	6,8	49,2	1,7	1,4	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 15. September)	714,548	427	341	—	24,8	115	35	62	28	52	49	—	4	1	3	16	3	4	—	—	—	—	—	86	29	—	7	—	48	—	133	2	5	—
Budapest (bis 8. September)	315,401	267	204	—	33,6	80	35	11	30	31	15	2	—	2	1	8	6	2	2	—	—	—	—	—	32	13	—	1	—	64	—	66	3	4	—
Prag (bis 15. September)	178,870	.	74	—	21,5	21	3	6	19	11	14	—	—	—	1	2	1	—	—	—	2	—	—	—	17	8	—	1	—	2	—	37	1	2	—
Triest (bis 15. September)	127,262	.	110	—	44,9	38	34	10	12	4	12	—	1	—	—	1	2	1	—	—	1	—	1	—	10	8	—	1	—	38	—	45	—	1	—
Krakau (bis 8. September)	55,000	.	46	—	43,4	14	7	—	8	8	9	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	4	4	—	—	—	4	—	22	3	—	—
Genf (bis 15. September)	67,829	35	25	—	19,2	3	1	1	4	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	18	1	1	—
Basel (bis 15. September)	49,158	39	24	—	25,5	7	—	3	8	1	5	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	4	—	10	—	—	—
Brüssel (bis 8. September)	188,609	118	79	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 13. September)	1,988,806	.	807	—	21,1	.	.	.	.	.	.	.	1	9	.	36	—	24	—	—	1	5	3	146	81	—	—	—	14	—	469	18	—	—
London (bis 15. September)	3,533,484	2368	1261	—	18,6	329	214	88	196	195	239	—	10	23	38	14	32	23	3	—	—	6	16	146	136	6	38	7	93	1	630	34	3	2
Glasgow (bis 15. September)	555,933	392	255	—	23,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 15. September)	527,083	358	283	—	28,0	89	.	.	.	.	33	.	2	2	11	—	21	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	—	193	13	—	—
Birmingham (bis 15. September)	377,436	151	284	—	20,9	60	.	.	.	.	26	.	—	—	3	—	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	—	241	4	—	—
Manchester (bis 15. September)	359,213	211	159	—	23,1	43	.	.	.	.	26	.	—	6	7	—	3	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	—	128	3	—	—
Edinburg (bis 15. September)	218,729	139	75	—	17,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 11. September)	215,000	127	65	—	16,0	25	7	.	.	.	10	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	13	3	—	2	—	2	—	38	2	—	—
Stockholm (bis 8. September)	146,845	.	78	—	26,9	38	5	5	19	13	8	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	4	—	—	14	4	—	—	—	15	—	29	5	2	—
Christiania (bis 15. September)	79,000	53	30	—	19,7	9	10	3	4	3	1	—	—	—	2	2	7	—	—	—	3	3	10	40	2	3	—	—	3	—	11	—	—	—
Petersburg (bis 1. September)	669,741	.	428	—	33,2	150	68	25	78	60	44	3	—	2	7	9	—	23	—	—	3	3	10	40	60	—	9	—	90	—	167	1	4	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 8. September)	300,000	.	175	—	30,3	91	37	15	10	11	11	—	—	1	20	4	1	4	—	—	2	—	—	13	20	—	3	—	55	—	51	1	—	—
Odessa	177,700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rom (bis 1. September)	278,099	138	169	32	31,3	35	42	15	28	25	24	—	1	1	—	3	—	5	—	—	2	—	29	11	15	—	11	1	37	—	51	1	1	—
Neapel (bis 19. August)	454,948	.	193	—	22,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 15. September)	220,000	115	129	—	30,5	53	24	4	17	16	15	—	—	—	—	—	2	3	—	—	10	—	1	9	15	—	—	—	24	—	65	—	—	—
Athen (bis 2. September)	65,000	.	51	—	40,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 8. September)	180,000	.	105	—	30,3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	—	1	3	—	—	3	—	—	18	7	—	—	—	17	—	64	—	—	—
Barcelona (bis 15. September)	237,000	122	123	—	27,0	32	31	9	15	13	20	—	—	2	—	1	2	46	—	—	1	1	—	11	11	—	10	—	—	—	32	—	—	—
Alexandrien (bis 8. September)	212,034	148	206	—	50,5	118	25	15	15	21	12	—	—	—	—	2	12	13	—	—	—	5	8	6	7	—	1	—	22	—	138	—	—	—
New-York (bis 25. August)	1,075,410	.	596	—	30,2	.	.	.	.	.	.	.	—	3	11	17	18	8	—	—	—	5	8	70	34	—	4	—	207	—	190	20	1	—
Brooklyn (bis 25. August)	527,330	.	296	—	29,1	109	79	16	33	34	25	—	—	—	6	13	6	3	—	—	—	2	—	34	9	—	4	—	108	—	100	8	—	—
Philadelphia (bis 25. August)	850,856	.	328	—	20,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 25. August)	500,000	.	158	—	16,4	56	18	14	25	29	16	—	—	—	—	1	1	1	—	1	6	1	12	16	4	2	1	—	7	5	96	4	—	—
Boston (bis 25. August)	363,000	.	162	—	23,0	58	24	.	.	.	.	—	—	—	1	2	3	2	—	—	—	—	—	20	5	—	—	—	62	—	60	7	—	—
Chicago (bis 25. August)	460,000	.	187	—	21,1	67	62	14	16	18	10	—	3	—	11	7	—	8	—	1	—	—	2	13	2	—	3	—	8	38	88	3	—	—
New-Orleans (bis 2. September)	210,000	.	106	—	26,2	16	16	10	18	28	18	—	3	—	—	2	1	1	—	—	2	—	15	17	4	—	2	—	6	—	48	—	5	—
San-Franzisko (bis 25. August)	300,000	.	83	—	14,4	14	8	7	23	28	3	—	—	—	—	8	—	4	—	1	—	1	1	12	9	—	—	—	4	2	35	6	—	—
Rio de Janeiro (v. 16. b. 31. Juli)	235,000	.	380	—	42,0	97	14	18	97	56	23	52	2	1	—	13	3	1	—	—	3	6	16	83	17	—	—	—	4	1	122	5	1	2
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 4. August)	429,535	.	229	—	27,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 21. August)	644,405	314	680	—	54,8	.	.	.	.	.	.	.	4	12	—	—	—	—	—	91	66	—	235	—	—	—	—	—	36	—	229	7	—	—
Madras (bis 27. Juli)	394,552	300	1028	—	134,4	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	.	.	.	.	105	267	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

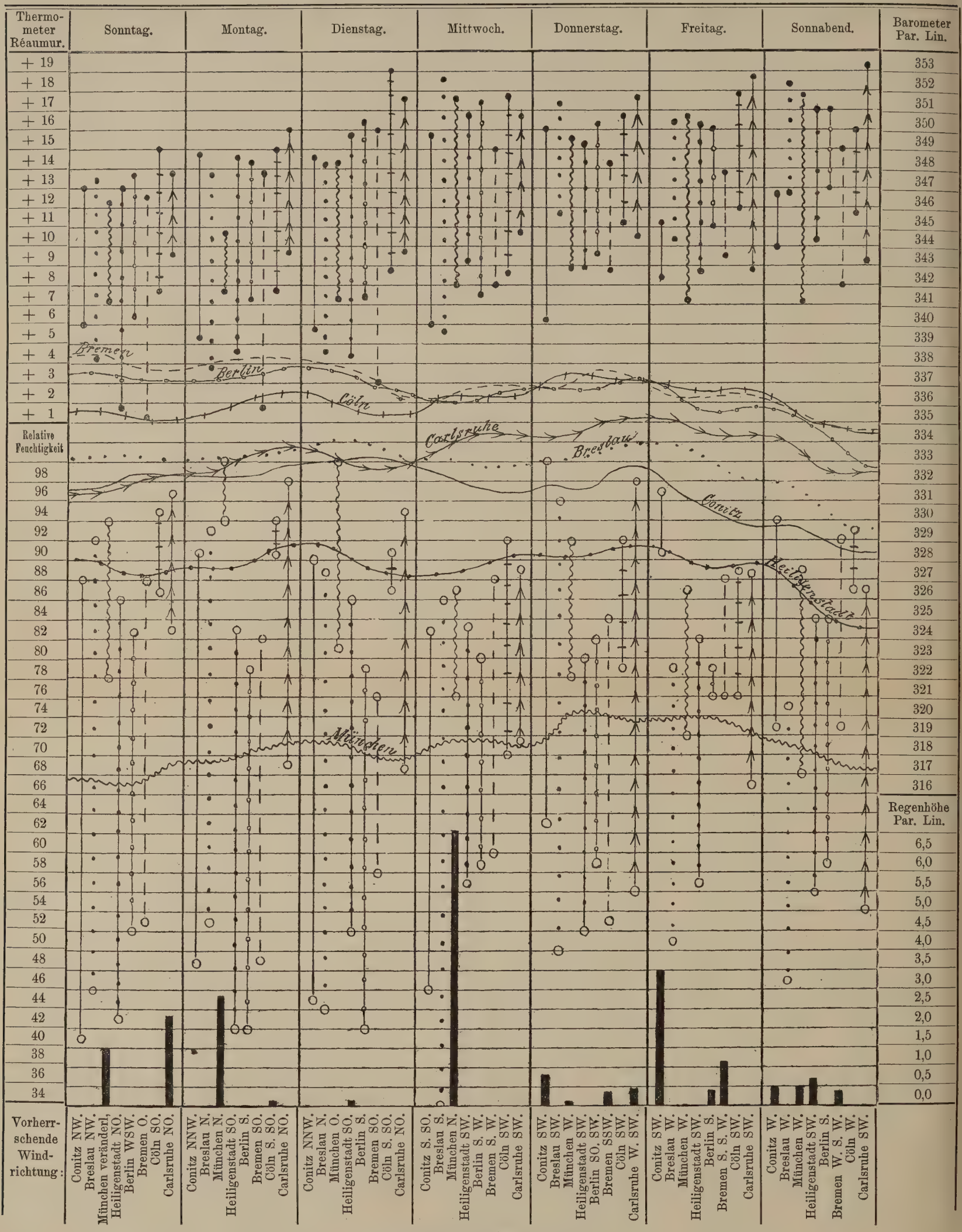
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 9. bis 15. September 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·–·–·–· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⟶⟶⟶ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Heutiger Nummer dieses Blattes liegt eine Anzeige der Firma **Hartenstein & Co.** in **Chemnitz,** deren Fabrikat Leguminose betreffend, bei und wird hiermit noch besonders auf die darin erwähnte Brochure, sowie darauf aufmerksam gemacht, dass Kranken- und Verpfleganstalten jeder Art eine ansehnliche Begünstigung in Bezug auf den Preis gewährt wird.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 39. **Berlin, den 1. October 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Emden während des Jahres 1876. — Nachweisung der im August 1877 stattgehabten Sterblichkeitsvorgänge im Oberamtsbezirke Riedlingen. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Worms während des Jahres 1876. — Ueber die Ursachen des Milzbrandes. (Schluss.) — Bleihaltige Haarfärbemittel. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(16. September bis 22. September.)

Witterung.

In der ersten Wochenhälfte herrschten an fast sämmtlichen deutschen Beobachtungsstationen nordwestliche und westliche (nur am 17. September in Breslau nordöstliche und in Carlsruhe südwestliche) Luftströmungen. Sie gingen um die Mitte der Woche theilweise in West- und Südwinde und am Wochenschlusse in nordöstliche und nordwestliche (nur in Cöln in südwestliche) über.

Die Temperatur der Luft sank erheblich unter das Monatsmittel (in München den 19. sogar bis 0,5° R.) und blieb die Woche hindurch kühl.

Die relative Feuchtigkeit war eine im Allgemeinen mässige und nur in Breslau im Anfange der Woche, in Südseutschland gegen Ende derselben eine höhere. Das Sättigungsmaximum ward in Breslau, Carlsruhe und München erreicht. Niederschläge fanden reichlich, namentlich in der 2. Wochenhälfte in Carlsruhe, statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (31,6 Par. Lin.), der spärlichste in Conitz und Cöln (5,4 resp. 5,6 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Temperatur zeigte sich in Carlsruhe (um 14,8° R.) und in München (um 13,1°), die schwächste in Conitz und Cöln (um 9,1 resp. 9,5°).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München und Carlsruhe (10,9 resp. 10,8°), am kleinsten in Conitz und Cöln (5,7 resp. 5,9°).

Der Gang des Luftdrucks war anfangs ein schnell steigender; vom 18. ab fiel derselbe rasch und tief und zeigte vom 21. ab erst wieder Neigung zum Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,281,491 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3301, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältnisse von 23,6 entspricht, der niedrigsten Gesammtsterblichkeitsverhältnisszahl der im Laufe des Jahres berichteten Wochen. Der Rückgang der Sterblichkeit in den letzten 4 vorhergegangenen Wochen war ein stetiger, die Verhältnisszahl sank von 27,7, 27,1, 26,0 auf 23,6.

Die Sterblichkeit war im Allgemeinen eine geringere; in einigen Städten Thüringens, in Weimar, Eisenach, kam gar kein Todesfall unter den Ortsangehörigen vor. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5755, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 2454 Personen ergiebt.

Die Abnahme der Gesammtsterblichkeit kam vorzugsweise dem Säuglingsalter zu Gut, während die höheren Altersklassen eine Zunahme erfuhren.

Die Gesammtsterblichkeit erscheint in allen klimatischen Städtegruppen vermindert, mit Ausnahme der Städte an der Ostseeküste, die ein wenig erhöht ist.

Die Sterblichkeit des Säuglingsalters ist ausser an der Ostseeküste auch in den Städten des süddeutschen Hochlandes im Vergleiche zur Vorwoche grösser, (in München stieg sie von 46,9 der Vorwoche auf 53,2), in allen übrigen Städtegruppen vermindert, am meisten im mitteldeutschen Gebirgslande.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	40,3		11,9
der Oder- und Warthe-Gegend	42,4		9,6
des süddeutschen Hochlandes	50,6	(in München 53,2,)	13,5
des mitteld. Gebirgslandes	38,7		18,6
des sächs.-märk. Tieflandes	35,5	(in Berlin 40,2)	11,2
des Nordseeküstenlandes	35,8		18,2
der niederrheinischen Niederung	36,3		14,4
der oberrheinischen Niederung	34,4		23,4

Unter den Todesursachen zeigten die Infectionskrankheiten im Allgemeinen wieder eine Zunahme, insbesondere ist die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus von 55 der Vorwoche auf 81 in der Berichtswoche gestiegen, und zeigt sich in fast allen Städtegruppen, namentlich in Berlin, vermehrt. Todesfälle an Flecktyphus wurden je 1 aus Metz und München-Gladbach gemeldet, auch sind in Thorn mehrere Fälle von Flecktyphus, bis jetzt jedoch mit günstigem Verlaufe, beobachtet worden. Die Masern erscheinen in Chemnitz und Mainz häufiger; das Scharlachfieber grassirt vorzugsweise in Posen, doch ist auch in Nordhausen, Berlin u. a. die Zahl derselben eine grössere; die Diphtherie in Danzig, Posen, Dresden, Berlin. In Ratibor ist wiederum 1 Pockentodesfall zur Kenntniss gekommen. Etwas vermindert sind auch die Todesfälle an Lungenphthisen und an entzündlichen Prozessen der Athmungsorgane, letztere besonders im süddeutschen Hoch- und im sächsisch-märkischen Tieflande, (München, Berlin). Den bedeutendsten Rückgang weisen jedoch die tödtlich verlaufenden Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder auf, deren Gesammtzahl 226 resp. 188 beträgt, gegen 443 resp. 216 der vorhergegangenen Woche. Fast in allen Städtegruppen fanden erhebliche Nachlässe statt, nur im süddeutschen Hochlande, namentlich in Stuttgart, ist die Zahl der Todesfälle wieder eine grössere. Die Todesfälle an Ruhr zeigten im Allgemeinen gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung, in Westpreussen hat die Epidemie einen günstigen Verlauf genommen.

In Berlin starben in der Berichtswoche 493 Personen, 57 weniger als in der vorhergegangenen; davon entfallen 297 = 40,2 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr, gegen 43,4 pCt. der Vorwoche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 171 = 36 pCt. der damaligen Todesziffer von 171.

Unter den Todesursachen waren wie erwähnt Scharlachfieber, sowie Todesfälle an entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane und Lungenphthisen seltener, diphtherische Affectionen und typhöse Fieber häufiger. Die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder betrug 39 und 33 gegen 47 und 54 der Vorwoche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 39 und 29. Die Zahl der Ruhrtodesfälle ist nahezu die gleiche geblieben.

Ausland.

In London starben in der Berichtswoche 10 Personen an den Pocken, in den Hospitälern befanden sich noch 160 Pockenkranke, gegen 181 der Vorwoche; Neuerkrankungen wurden 32 gemeldet, gegen 35 der vorhergegangenen Woche. Auch in Wien, Prag, Petersburg, Triest sind nur vereinzelte Todesfälle daran vorgekommen, in Pest und Krakau scheint die Epidemie erloschen zu sein. Typhöse Fieber zeigen sich in den meisten Städten in keiner das normale Verhältniss der Todesfälle um diese Jahreszeit überschreitenden Zahl; auch in Barcelona ist die Epidemie etwas milder geworden; nur in einigen italienischen Städten, sowie in Alexandrien erscheinen sie häufiger. Lungenphthisen und entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane verursachen in vielen Städten erheblich weniger Todesfälle; sowie auch Darmkatarrhe, Brechdurchfälle der Kinder und Ruhr in den meisten ausserdeutschen Städten seltener und nur in Prag und New-York vermehrt auftreten. Aus Krakau werden 2 Todesfälle an Cholera nostras gemeldet; aus Alexandrien 10 Todesfälle an Dysenterie. In Calcutta sind die Todesfälle an Cholera wieder auf 20 gestiegen, in Bombay starben in der Woche vom 22. bis 28. August 62 an Cholera, 69 an Dysenterie und 226 an Fiebern; in Madras in der am 2. August zu Ende gehenden Woche 142 an Cholera, 26 an endemischer Dysenterie und 59 an Pocken. In Vera Cruz ist das gelbe Fieber im Monat August in erneuerter und heftiger Weise aufgetreten. Der Seuche erlagen im Zeitraume vom 29. Juli bis 25. August 106 Personen und 19 Personen den dort herrschenden bösartigen Küstenfiebern.

123

Statistische Nachweisung

über die in der 38. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 16. bis 22. September 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	79	77	—	32,0	44	3	6	10	9	5	—	—	—	—	4	—	1	—	—	4	1	3	6	6	2	3	—	1	7	37	1	1	—
Danzig	101,637	79	43	—	22,0	15	12	3	4	6	3	—	—	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	4	1	—	1	—	5	—	22	—	1	—
Stettin	83,318	82	47	3	29,3	16	8	3	6	12	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	5	2	—	4	—	—	3	27	—	—	—
Lübeck	46,700	23	20	—	22,3	4	2	2	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	2	—	2	—	11	—	—	—
Kiel	40,000	39	7	—	9,1	3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Rostock	35,200	21	8	—		5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	32,936	22	20	—		10	4	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	11	9	—		4	1	—	1	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	2	1	9	—	—	—
Stralsund	27,900	20	16	—		4	2	2	3	3	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	3	—	—	—
Flensburg	27,750	16	9	1		4	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	5	—	1	—
Stargard i. P.	21,635	18	9	—		2	1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Thorn	21,427	19	15	—		4	6	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Memel	20,643	15	11	—		4	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	4	3	—	—	—	—	—	5	—	—	1
Tilsit	20,382	10	9	—		2	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Stolp	19,170	13	5	—		1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	3	1	—	—
Greifswald	18,230	15	10	4		—	1	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Insterburg	16,850	10	12	—		5	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Graudenz	14,822	15	8	—		8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	701,432	507	335	8	24,8	135	47	26	39	48	40	—	—	1	10	20	4	9	—	—	7	2	4	30	21	6	15	—	13	13	171	3	5	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	204	141	—	28,5	58	14	8	23	22	16	—	—	—	1	2	1	6	—	—	—	1	2	13	6	2	2	—	19	4	81	—	1	—
Posen	63,568	51	46	1	37,6	13	12	9	3	5	4	—	—	—	9	6	1	—	—	—	—	—	—	8	2	—	1	—	1	4	14	—	—	—
Liegnitz	32,600	37	14	—		6	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Bromberg	32,854	25	19	—		10	2	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	12	1	—	—
Königshütte	27,045	25	24	1		15	4	—	1	2	1	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	15	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	17	9	—		4	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Schweidnitz	21,232	12	11	—		7	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	18	11	1		3	3	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	4	—	—	—
Neisse	20,000	13	6	—		3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	10	7	—		3	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Ratibor	18,262	11	8	—		1	2	1	2	1	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	10	6	1		5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Summa	551,053	433	302	4	28,5	128	39	22	41	43	29	—	1	2	13	10	8	8	—	—	—	2	2	35	13	4	6	—	24	12	159	2	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	146	141	2	34,1	75	16	5	10	18	17	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	13	4	—	4	—	32	8	72	2	—	—
Stuttgart	102,821	84	42	1	21,2	24	5	1	8	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	3	11	20	1	—	1
Nürnberg	95,254	73	44	—	24,6	17	5	2	7	6	7	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	12	2	1	1	—	4	4	14	1	—	—
Augsburg	59,600	51	37	3	32,3	18	4	5	2	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	10	1	17	1	1	1
Regensburg	32,640	26	12	—		6	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	6	—	—	—
Ulm	31,100	31	12	—		9	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—
Fürth	28,282	25	17	—		8	2	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	12	—	—	—
Heilbronn	22,053	13	7	—		3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Esslingen	20,000	13	11	—		3	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	1	3	1	1	—
Cannstadt	16,287	7	8	—		5	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—
Reutlingen	15,624	14	11	—		7	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	4	—	—	—
Erlangen	14,012	9	6	3		1	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	652,673	492	348	9	27,7	176	35	15	37	38	47	—	—	—	1	7	4	4	—	—	—	—	1	44	8	2	12	—	49	40	164	7	3	2
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	170	99	2	25,1	33	15	6	16	9	20	—	—	—	1	6	3	1	—	—	—	—	—	14	3	—	3	—	3	8	57	—	—	—
Chemnitz	81,213	76	62	1	39,7	32	12	6	3	4	5	—	—	6	—	1	2	2	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	1	42	1	—	—
Kassel	54,833	34	21	1	19,9	6	2	1	3	5	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	4	2	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Erfurt	49,718	41	20	—	20,9	8	5	2	2	1	2	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Würzburg	47,459	38	14	2	15,3	1	1	—	4	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Zwickau	32,482	45	17	2		9	4	—	—	2	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	—	—
Plauen	30,000	32	18	1		5	6	2	2	2	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	8	1	1	—
Halberstadt	29,000	22	18	—		6	4	—	—	2	6	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	10	1	—	—
Bamberg	27,415	16	10	1		2	3	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Nordhausen	24,720	21	13	—		4	2	2	2	1	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	3	1	1	—	—
Freiberg i. S.	24,503	20	11	1		8	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Gotha	23,473	12	12	—		4	5	—	—	1	2	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	2	—	—	—
Altenburg	22,837	8	11	—		3	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	5	—	1	—
Glauchau	21,743	28	10	—		8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	7	—	—	—
Meerane	22,226	27	12	—		5	2	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Gera	21,968	21	13	—		6	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	22	11	—		4	—	2	2	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	20,417	18	16	—		8	1	1	1	—	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Bayreuth	19,846	9	13	—		1	1	—	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Hof	19,790	12	9	—		2	2	3	1	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Crimmitschau	18,538	22	11	—		7	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Weimar	18,874	9	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	17,700	12	7	—		1	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Göttingen	17,600	9	9	1		2	1	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17,648	15	11	—		6	1	—	1	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17,353	14	8	—		2	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Weissenfels	17,659	24	8	—		4	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Eisenach	16,600	7	1	1		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	9	3	—		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Coburg	15,441	3	5	1		3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	974,043	796	473	14	25,3	183	74	26	54	47	88	1	—	1	1	2	8	13	10	—	—	2	3	2	48	24	1	13	—	15	22	259	7	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	880	493	—	25,5	198	86	33	83	46	47	—	—	—	26	26	9	23	—	—	12	2	6	49	14	6	12	1	39	33	230	2	3	—
Leipzig	135,485	77	40	—	15,4	13	7	4	4	6	6	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	3	2	19	1	—	—
Magdeburg	89,585	63	39	4	23,6	12	7	5	3	6	6	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	5	2	—	1	—	5	—	20	—	—	—
Halle a. S.	63,500	47	21	3	17,2	4	5	1	1	7	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	2	—	—	2	6	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	40	22	1	23,6	10	3	1	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3	1	13	—	1	—
Görlitz	47,271	37	30	1	33,2	15	3	3	3	5	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	10	13	—	1	—
Potsdam	45,200	30	22	—	25,3	4	—	2	5	8	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	2	—	—	—	10	—	1	—
Spandau	29,244	27	18	—		12	2	1	1	1	1	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4	—	3	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	15	14	—		2	2	2	—	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	8	—	—	1
Charlottenburg	26,500	18	13	—		6	5	1	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	35	11	—		6	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	6	—	—	—
Guben	24,000	20	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Cottbus	23,500	9	7	—		2	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Dessau	20,462	14	6	1		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Zeitz	16,753	15	9	1		1	—	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	1	—	2	—
Prenzlau	15,525	7	10	1		4	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Burg	15,171	12	13	—		4	3	2	—	2	2	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	1,657,982	1346	771	12	24,2	297	127	56	109	96	86	—	—	1	34	44	13	26	—	—	15	2	7	83	27	15	23	1	54	57	356	4	8	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr	41.–60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	314	177	—	26,8	55	20	15	22	24	41	—	—	3	—	2	8	3	—	—	1	—	—	27	11	—	7	—	11	7	88	5	4	—
Hannover	113,500	118	44	—	20,2	14	3	—	15	4	8	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	1	—	7	2	—	2	—	2	3	22	1	—	—
Bremen	107,452	80	46	1	22,3	18	4	3	5	7	8	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	6	1	—	—	2	3	20	1	2	1
Altona	88,054	79	39	—	23,0	18	1	3	6	6	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	6	—	—	2	—	1	4	20	1	1	—
Braunschweig	67,952	46	29	1	22,2	14	5	2	3	3	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	4	3	11	—	1	—
Münster	36,478	20	16	2	Im Durchschn. 16,8	7	—	1	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Osnabrück	31,357	20	9	—		2	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Bielefeld	27,500	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hildesheim	23,248	10	15	—		6	1	—	3	—	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	10	—	1	—
Celle	18,552	9	3	—		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	18,156	11	6	—		—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oldenburg	17,900	12	7	—		4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,250	11	7	1		3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Minden	17,300	13	4	—		2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	941,352	743	402	5	22,2	144	37	25	63	59	73	1	—	4	2	6	13	8	—	—	2	1	2	65	24	2	15	1	23	22	193	9	9	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	106	43	—	16,3	12	4	3	11	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	2	1	1	—	—	—	25	—	—	1
Barmen	90,000	96	31	—	17,9	15	3	—	7	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	2	3	—	—	3	1	10	—	—	—
Düsseldorf	84,333	54	25	—	15,4	11	3	—	3	2	6	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	1	2	13	1	1	—
Elberfeld	84,600	65	35	—	21,5	15	5	—	5	4	6	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	1	—	4	2	—	1	—	2	—	20	—	—	—
Aachen	81,562	51	36	—	23,0	14	7	2	3	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	1	1	24	—	—	—
Crefeld	65,080	51	22	—	17,6	9	3	—	5	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	7	1	—	2	—	—	4	6	—	—	—
Dortmund	57,800	63	18	—	16,2	6	1	1	3	6	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Essen	54,586	56	30	3	28,6	5	6	4	2	9	4	—	—	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—	1	1	10	1	—	—
Duisburg	40,800	41	19	—	24,2	8	6	1	1	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	2	9	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	33	8	—		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Coblenz	28,628	23	12	—		3	2	1	1	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bonn	28,800	23	9	1		4	1	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	2	—	—	—
Bochum	28,345	34	14	4		8	1	1	2	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	1	1	—	5	—	—	—
Remscheid	26,120	23	10	—		5	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	14	10	1		3	2	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	5	1	—	—
Trier	22,173	16	8	1		2	2	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Viersen	20,000	12	9	—		4	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	20,287	14	5	—		1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Witten	19,257	13	6	1		2	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Hamm	19,594	17	7	—		1	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	24	6	—		1	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Iserlohn	17,000	21	10	—		5	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Rheydt	16,800	13	2	—		—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,477	13	7	—		2	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Neuss	16,131	15	8	—		4	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	11	3	—		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15,915	11	4	—		1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,085,340	913	397	11	19,0	144	60	19	66	49	57	2	—	3	10	13	8	10	1	—	2	2	2	78	34	7	11	1	14	14	179	6	1	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	81	51	2	22,2	11	6	4	5	15	10	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	1	—	5	2	2	4	—	1	1	26	—	2	1
Strassburg i. E.	97,842	76	33	1	17,5	12	2	1	1	4	13	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	6	—	1	—	8	—	10	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	41	25	—	22,0	13	2	1	2	3	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	4	—	12	—	—	—
Mannheim	49,000	41	21	—	22,3	13	2	1	1	2	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	5	—	8	1	—	—
Carlsruhe	46,000	27	17	2	19,2	3	3	—	—	3	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Wiesbaden	46,000	35	13	—	14,7	7	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Metz	44,657	26	18	—	20,9	6	—	—	2	6	4	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	3	2	5	—	—	—
Darmstadt	46,600	29	20	—	22,3	4	4	1	4	2	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	3	—	3	—	5	1	3	—
Freiburg i. B.	34,000	25	12	—		5	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	6	—	—	—
Offenbach	27,000	26	12	—		3	2	1	2	1	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	1	—	—
Pforzheim	24,938	20	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Colmar	24,352	13	11	—		3	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Heidelberg	23,509	19	12	—		6	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	3	—	1	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	30	8	—		2	2	—	2	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hanau	22,600	17	8	—		2	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Worms	17,385	14	3	—		—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Baden	11,828	5	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	717,616	525	273	5	19,8	94	29	11	27	47	64	1	—	8	3	8	4	6	1	—	2	1	1	30	27	4	15	—	34	8	111	4	5	1
Summa der deutschen Städte	7,281,491	5755	3301	68	23,6	1301	448	200	436	427	484	5	1	30	85	136	67	81	2	—	30	13	21	413	178	41	110	3	226	188	1592	42	35	7
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—		39,4	13,6	6,1	13,2	12,9	14,7	0,2	0,03	0,9	2,6	4,1	2,0	2,5	0,06	—	0,9	0,4	0,6	12,5	5,4	1,2	3,3	0,09	6,8	5,7	48,2	1,3	1,1	0,2			
Ausland.*)																																		
Wien (bis 15. September)	714,548	516	309	42	22,5	86	47	22	70	38	46	—	4	—	4	17	3	4	—	—	—	—	—	64	23	—	6	—	32	2	142	6	2	—
Budapest (bis 15. September)	315,401	243	192	—	31,5	56	39	9	25	34	25	4	—	4	4	8	5	4	1	—	—	—	1	48	8	—	5	—	28	—	69	6	1	—
Prag (bis 22. September)	178,870	.	97	—	28,2	29	12	7	17	14	18	—	2	—	3	3	—	1	—	—	2	—	—	19	6	—	4	—	10	—	44	—	3	—
Triest (bis 22. September)	127,262	.	109	—	44,5	34	38	6	12	11	8	—	2	—	—	3	2	2	—	1	—	—	1	12	6	—	3	—	28	—	49	—	—	—
Krakau (bis 22. September)	55,000	.	56	—	53,0	17	15	1	6	11	6	—	—	5	—	1	—	—	2	—	—	1	1	4	8	—	—	—	6	2	26	—	—	—
Genf (bis 22. September)	67,829	26	20	—	15,4	7	—	1	4	6	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	3	—	7	—	—	—
Basel (bis 22. September)	49,158	33	23	—	29,7	8	1	2	4	5	3	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	11	1	—	—
Brüssel	188,609	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 20. September)	1,988,806	.	768	—	20,1	.	.	.	.	.	.	.	—	11	2	26	—	29	—	—	1	2	6	138	73	—	—	—	—	14	555	11	—	—
London (bis 22. September)	3,533,484	2286	1179	—	17,4	272	170	86	194	215	242	—	10	22	30	25	18	24	2	—	—	6	12	158	133	14	38	11	77	2	554	40	2	1
Glasgow (bis 22. September)	555,933	364	200	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 22. September)	527,083	450	255	—	25,2	73	.	.	.	.	31	.	.	3	1	3	21	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	170	15	—	—
Birmingham (bis 22. September)	377,436	305	156	—	21,6	43	.	.	.	.	25	.	—	4	3	1	2	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	120	8	—	—
Manchester (bis 22. September)	359,213	279	147	—	21,4	34	.	.	.	.	24	.	1	3	12	2	2	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	103	3	—	—
Edinburg (bis 22. September)	218,729	110	83	—	19,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 18. September)	215,000	194	82	—	19,8	26	9	.	.	.	17	.	.	.	.	.	2	.	—	—	—	—	3	13	6	—	3	—	—	5	50	—	—	—
Stockholm (bis 15. September)	146,845	—	59	—	20,9	22	7	1	5	14	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	9	7	—	3	—	15	—	22	1	—	—
Christiania (bis 22. September)	79,000	61	28	—	18,4	5	7	1	6	2	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	4	—	14	1	—	—
Petersburg (bis 8. September)	669,741	.	388	—	30,1	113	59	23	80	65	47	1	2	5	6	7	2	24	2	—	2	—	1	63	50	—	5	—	70	—	143	2	4	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 15. September)	300,000	.	161	—	27,9	61	44	10	14	12	20	—	—	2	16	3	1	2	—	—	—	1	—	18	10	—	2	—	43	—	63	—	—	—
Odessa (bis 22. September)	177,700	.	106	—	31,0	37	31	1	18	9	10	—	—	—	2	11	—	2	—	—	4	—	2	8	3	—	—	—	19	—	55	—	—	2
Rom (bis 8. September)	278,099	155	149	38	27,1	26	23	14	24	29	33	—	2	—	2	4	.	7	—	—	1	—	18	12	11	—	8	—	24	—	57	2	1	—
Neapel (bis 26. August)	454,948	.	192	—	22,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 22. September)	139,796	67	74	9	27,5	8	9	6	5	13	33	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	10	7	—	—	—	12	—	39	1	—	—
Bukarest (bis 22. September)	220,000	96	141	—	33,3	49	32	5	24	17	14	—	—	—	—	1	1	8	2	—	4	1	3	25	8	—	—	—	42	—	46	—	—	—
Athen (bis 9. September)	65,000	.	41	—	32,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 25. September)	237,000	143	118	—	25,9	23	32	11	10	22	20	—	—	3	—	—	1	28	—	—	—	—	4	16	9	—	10	—	1	—	15	1	—	—
Alexandrien (bis 15. September)	212,034	171	217	—	44,3	128	19	9	23	16	22	—	—	—	—	—	17	15	—	—	10	—	5	6	5	—	3	—	221	—	134	—	—	1
New-York (bis 1. September)	1,075,410	.	644	—	31,1	.	.	.	.	.	.	.	—	3	9	17	22	9	—	—	—	1	14	74	32	—	6	—	39	—	194	21	3	—
Brooklyn (bis 1. September)	527,830	.	298	—	29,4	102	83	8	48	30	27	—	—	—	16	15	7	5	—	—	—	2	—	29	14	—	4	—	86	—	113	7	—	—
Philadelphia	850,856	.	330	—	20,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 1. September)	500,000	.	154	—	16,0	59	25	4	21	31	14	—	—	—	—	5	1	3	—	—	9	—	13	12	4	—	—	—	7	16	76	5	2	1
Boston (bis 25. August)	363,000	.	162	—	23,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
Chicago (bis 8. September)	460,000	.	150	—	17,0	50	43	10	23	11	13	—	2	1	6	8	1	5	—	—	7	2	—	9	8	1	3	—	15	23	54	5	—	—
New-Orleans (bis 9. September)	210,000	.	105	—	26,0	24	9	9	23	16	23	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	1	21	9	6	—	3	—	5	2	50	—	3	—
San-Franzisko (bis 1. September)	300,000	.	90	—	15,6	21	7	16	23	19	4	—	—	—	—	11	—	2	—	—	1	1	—	11	5	—	—	—	3	3	48	5	1	—
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz (bis 25. August)	12,000	.	38	.	164,3	2	2	10	18	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33†)	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Calcutta (bis 11. August)	429,535	.	247	—	30,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	102	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 28. August)	644,405	.	666	—	53,7	.	.	.	.	.	.	.	2	16	—	—	—	—	—	62	68	—	226	—	—	—	—	—	34	—	—	8	—	—
Madras (bis 3. August)	394,552	318	1075	—	140,6	.	.	.	.	.	.	.	59	.	.	.	.	.	.	142	267	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. †) 30 gelbes Fieber.

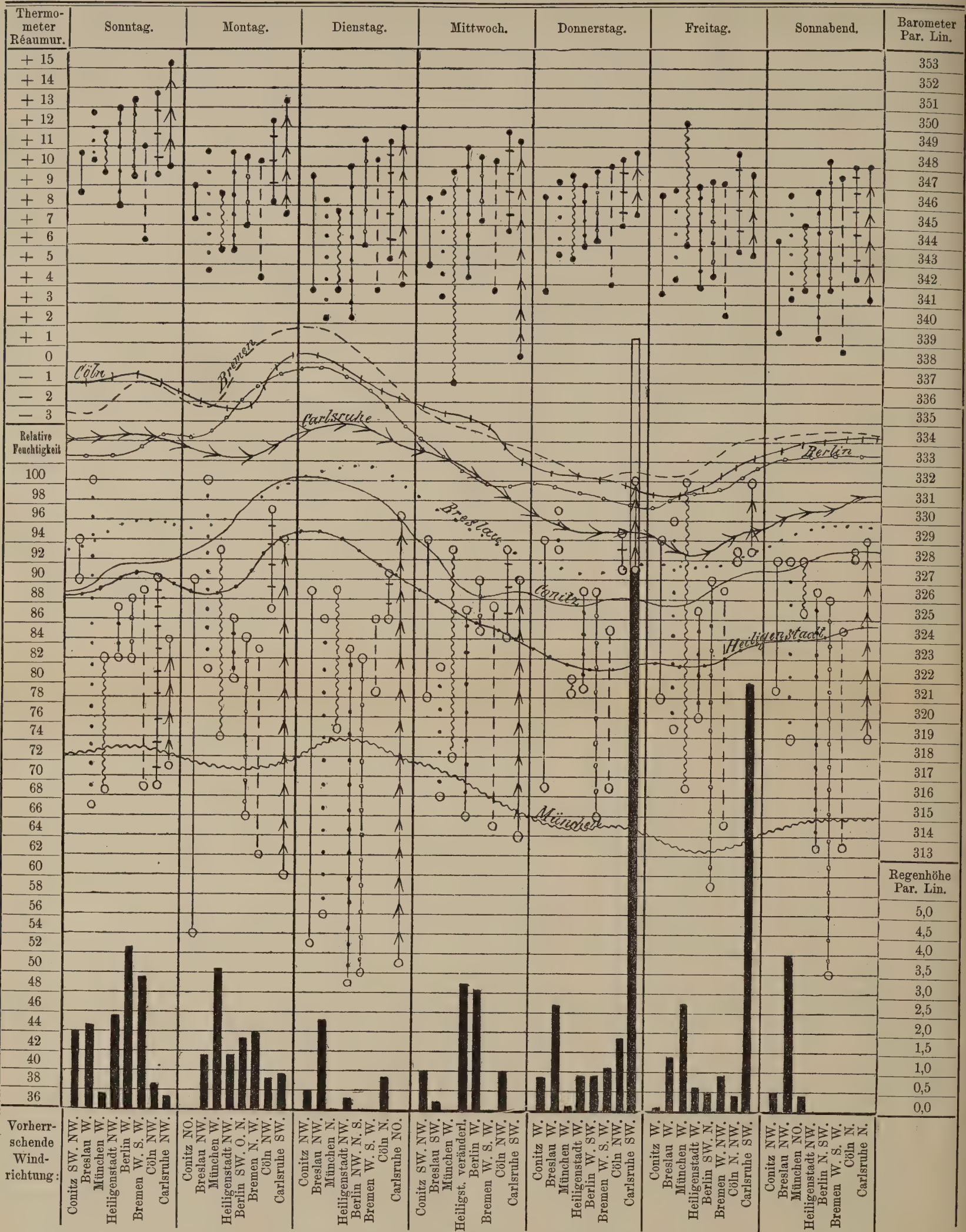
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 16. bis 22. September 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-· , **Berlin** ·-·-·-·-· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** -> -> -> .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahres temperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 40. **Berlin, den 8. October 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt.

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(23. September bis 29. September.)

Witterung.

Beim Wochenbeginn herrschten an fast allen Deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche (nur in Heiligenstadt nordwestliche) Luftströmungen vor, die im Laufe der Woche fast überall in nördliche, nordwestliche und nordöstliche übergingen und nur gegen Ende der Woche in Heiligenstadt, Berlin, Bremen und Köln südwestlicheren und südlicheren Windrichtungen wichen.

Die Temperatur der Luft erreichte das Monatsmittel nicht; das Thermometer sank in Bremen, München, Heiligenstadt unter 0 (in letzterem Orte bis — 3° R.), auch in Conitz, Köln, Carlsruhe fror es des Nachts, namentlich vom 26. zum 27. September; die Luftwärme stieg erst wieder gegen das Ende der Woche ein wenig.

Die relative Feuchtigkeit war in der ersten Wochenhälfte eine mässig hohe, das Sättigungsmaximum erreichte nur Carlsruhe; Niederschläge fanden in mässigem Grade und nur in den ersten Tagen der Woche statt. Der meiste Regen fiel in Berlin, (8,87 P. L.), der wenigste in Carlsruhe (0,70 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung zeigte sich in Heiligenstadt (um 15,5° R.) und in Carlsruhe (um 14.8° R.), die schwächste in Berlin (um 8,6° R).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (14,0° R.), am kleinsten in Berlin und Conitz (6,0 resp. 6,4° R).

Der Gang des Luftdruckes war anhaltend steigend und zeigte nur am Wochenschlusse einen geringen Rückgang.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,165,245 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3416, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältnisse von 24,8 entspricht, gegen 23,6 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5527, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2111 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war in den meisten Städtegruppen im Vergleich zur Vorwoche eine etwas erhöhtere, nur in den Städten an der Ostseeküste, im Oder- und Warthegebiet, sowie in der oberrheinischen Niederung eine geringere.

Insbesondere zeigt die Sterblichkeit des Säuglingsalters in fast allen klimatischen Städtegruppen einen wiederholten Rückgang, nur im süddeutschen Hochlande ist sie eine grössere, obgleich auch hier München eine Verminderung aufweist. Dagegen ist die Sterblichkeit der Altersklassen vom 6. Jahre an eine mehr oder minder erhöhte gewesen.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigen meist ein ungünstigeres Verhältniss als die grösseren Städte; unter den Städten an der Ostseeküste ist das Verhältniss fast ein gleiches, unter denen der Oder- und Warthe-Gegend, im süddeutschen Hochlande und an der Nordseeküstengruppe dagegen ein umgekehrtes.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	39,2		14,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	37,4		12,5
des süddeutschen Hochlandes . . .	55,6	(in München 51,5,)	13,2
des mitteld. Gebirgslandes	36,9		18,6
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	33,8	(in Berlin 34,6)	11,6
des Nordseeküstenlandes	35,8		18,2
der niederrheinischen Niederung .	33,8		15,6
der oberrheinischen Niederung . .	33,3		20,1

Unter den Todesursachen zeigten die Infectionskrankheiten im Allgemeinen einen Nachlass, nur die Todesfälle an Scharlachfieber mehrten sich von 85 der vorhergegangenen Woche auf 102 und zeigten sich besonders im sächsisch-märkischen Tieflande, sowie in der niederrheinischen Niederung häufiger; auch in Posen ist die Epidemie noch in voller Blüthe. Masern verliefen namentlich in einigen Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes, in Chemnitz, Halberstadt, Gotha, Aschersleben häufiger tödtlich; die Diphtherie in Berlin und in der oberrheinischen Niederung, während sie in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes eine erhebliche Abnahme aufweist.

Unterleibstyphen waren in allen Städtegruppen etwas seltener mit tödtlichem Verlaufe; die Gesammtzahl der Sterbefälle sank von 81 der Vorwoche auf 66 in der Berichtswoche. Von Flecktyphus ist kein Todesfall gemeldet worden. Eine erhebliche Steigerung der Todesfälle erfuhren die Lungenphthisen und acuten Entzündungen der Athmungsorgane fast in allen Städtegruppen. Die Todesfälle an Keuchhusten, sowie die an Magen- und Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder erscheinen weniger zahlreich. Die Gesammtsumme der Opfer an beiden letzteren Krankheiten sank von 226 und 188 der Vorwoche auf 224 und 121 in der Berichtswoche. Etwas frequenter erschienen besonders die Darmkatarrhe in den Städten der Ostseeküstengruppe, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der niederrheinischen Niederung.

Aus Hamburg ward 1 Pockentodesfall berichtet, und 1 Todesfall an Cholerine, welcher letztere den Brechdurchfällen zugezählt wurde.

In Berlin starben in der Berichtswoche 512 Personen, 19 Personen mehr als in der vorhergegangenen Woche; davon entfallen 177 = 34,6 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr gegen 40,2 pCt. der Vorwoche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 149 = 35,4 pCt. der damaligen Todesziffer von 421. Dagegen erfuhren die Altersklassen vom 2.—5. Jahre, sowie das Greisenalter eine namhafte Steigerung der Sterblichkeit. Unter den Todesursachen zeigen Scharlachfieber und diphtherische Affectionen eine geringe Vermehrung, Keuchhusten und Unterleibstyphen eine Verminderung der Zahl der Todesfälle. Auch an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen ist eine geringere Zahl Kinder gestorben, 31 und 22 gegen 39 resp. 33 der vorhergegangenen Woche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 betrug deren Zahl 35 und 25. Die Ruhrtodesfälle zeigen nahezu dasselbe, die der Lungenphthisen und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane dagegen ein vermehrteres Vorkommen wie in der Vorwoche.

Ausland.

In London starben in der Berichtswoche 13 Personen an den Pocken gegen 10 der vorhergegangenen Woche; in den Hospitälern befanden sich noch 166 Pockenkranke; die Zahl der Neuerkrankungen betrug 25. In Wien, Prag, Triest, Lissabon ist die Zahl der Pockentodesfälle eine geringere, in Petersburg ist sie auf 6 gestiegen. Typhöse Fieber treten in Barcelona etwas seltener, in Paris wieder häufiger auf; in Bukarest ist die Zahl der Todesfälle am Unterleibstyphus auf 16 in der Berichtswoche gestiegen, auch mehren sich in letzterem Orte die dysenterischen Krankheiten.

Eine erhebliche Abnahme erfuhren fast in allen grösseren Städten die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, doch kommen noch immer, besonders in einigen amerikanischen Städten (Saint Louis, Chicago, New Orleans) cholerinenartige Todesfälle unter den Kindern vor. In den Städten Britisch-Indiens lässt die Cholera wohl etwas nach, doch grassiren dysenterische Krankheiten und bösartige Fieber daselbst noch immer in hohem Grade. In Rio de Janeiro forderte das gelbe Fieber in der ersten Hälfte des Monats August nur 10 Opfer.

Die Annales d'hygiène publique (Septemberheft dieses Jahres) berichten von einer Blei-Vergiftungs-Epidemie, welche in Paris im 18. und 8. Arrondissement wüthet.

Dieselbe hat allein aus der Praxis des berichtenden Arztes Dr. Ducamp 66 Personen befallen, jedoch ausserdem noch eine anderweitige grosse Ausdehnung genommen. Aus den angestellten Untersuchungen ergab sich, dass sämmtliche Kranke fortdauernd von einem und demselben Bäcker ihr Brod bezogen und dieser seinen Backofen mit altem Bauholze heizte, welches grösstentheils aus alten Fenster-Einfassungen und Thüren, welche mit dicken Lagen bleiweisshaltiger Oelfarbe angestrichen waren, bestand. Wie natürlich ist, hat sich beim Verbrennen dieses Holzes das Blei als unverbrennlicher Körper in Staubform auf dem Boden des Backofens angesammelt und sich so mit der Unterkruste des Brodes verbunden. —

Mitglieder der Familie des Bäckers, namentlich aber die Austräger des Brodes, welche das Abbürsten desselben zu besorgen hatten, sind sehr schwer erkrankt. —

Statistische Nachweisung

über die in der 39. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 23. bis 29. September 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher const. gewaltss. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	92	59	—	24,6	23	1	5	11	12	7	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	7	5	2	—	7	3	24	—	1	—
Danzig	101,637	71	46	2	22,5	20	2	5	3	5	11	—	—	2	1	4	1	1	—	—	—	2	4	2	—	1	—	4	—	24	—	—	—
Stettin	83,318	54	50	3	31,2	15	9	5	7	7	7	—	—	—	2	4	2	1	—	—	1	—	7	4	2	1	—	2	2	21	1	—	—
Lübeck	46,700	33	16	—	17,9	4	1	—	1	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	—	8	1	—	—
Kiel	40,000	30	16	2	20,8	6	1	1	3	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3	—	4	2	1	—
Rostock	35,200	24	12	—		5	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	6	—	1	—
Elbing	32,936	21	22	—		6	7	4	3	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	2	1	11	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	15	6	—		1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Stralsund	27,900	15	14	—		3	2	1	4	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Flensburg	27,750	24	8	2		3	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	14	10	—		8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Thorn	21,427	12	17	—		8	2	1	1	3	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1	2	7	—	—	—
Memel	20,643	15	4	—		3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Tilsit	20,382	14	9	—		5	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19,170	16	6	—		5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—
Greifswald	18,230	12	9	—		4	—	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—
Insterburg	16,850	13	9	—		1	6	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Graudenz	14,822	16	16	1		9	1	—	2	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	8	1	—	—
Summa	701,432	491	329	10	24,4	129	39	27	38	46	48	2	—	2	10	20	8	4	—	—	2	1	2	37	25	10	7	—	20	18	153	6	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	188	135	—	27,3	50	15	9	15	24	22	—	—	—	2	2	3	—	—	—	1	—	17	4	2	7	—	12	1	81	1	1	1
Posen	63,568	44	33	2	27,0	9	9	2	5	4	4	—	—	—	7	2	1	1	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	2	12	1	—	—
Liegnitz	32,600	29	18	—		10	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Bromberg	32,854	22	13	—		4	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Königshütte	27,045	37	17	—		11	3	—	—	2	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	11	9	—		2	2	1	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21,232	12	3	—		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	24	14	1		7	4	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	—	—
Neisse	20,000	13	12	1		3	2	1	2	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	11	5	1		2	—	—	1	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	2	—	1	—
Ratibor	18,262	10	8	—		2	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	7	1	—	—
Brieg	16,608	16	14	—		4	—	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	551,053	417	281	5	26,5	105	39	19	35	48	35	—	—	3	12	9	6	3	—	—	2	—	—	32	8	8	13	—	18	4	155	5	2	1
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	182	134	2	32,4	69	10	1	15	19	20	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	1	—	17	8	1	5	—	27	3	66	1	—	—
Stuttgart	102,821	69	41	—	20,7	19	2	1	6	5	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	1	—	1	—	2	8	22	—	—	—
Nürnberg	95,254	65	42	—	23,5	26	3	2	4	2	5	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	2	3	24	—	—	—
Augsburg	59,600	42	54	2	47,1	38	2	2	6	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	—	1	—	12	2	31	1	—	—
Regensburg	32,640	14	14	—		10	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	8	—	—	—
Ulm	31,100	26	15	—		8	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	6	4	1	—	—
Fürth	28,282	24	11	—		4	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Heilbronn	22,053	12	13	—		7	1	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Esslingen	20,000	11	9	—		7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Cannstadt	16,287	11	8	—		4	1	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	11	14	—		8	1	1	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	7	—	—	—
Erlangen	14,012	11	8	4		2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	652,673	478	363	8	28,9	202	22	12	41	38	48	—	—	1	2	7	4	4	—	—	—	2	2	35	24	2	8	—	47	30	192	3	—	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	153	91	5	23,1	29	12	3	14	12	21	—	—	—	3	4	—	3	—	—	—	1	—	8	4	—	2	—	3	5	58	—	—	—
Chemnitz	81,213	62	50	—	31,9	25	8	3	4	5	4	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—
Kassel	54,833	36	18	2	17,1	3	5	—	3	2	5	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	1	2	2	1	1	—	1	—	5	—	—	—
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	32	20	3	21,9	.	5	6	.	2	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	32,482	34	21	2		11	—	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	3	—	11	1	—	—
Plauen	30,000	30	15	—		4	3	3	1	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	2	12	—	1	—
Halberstadt	29,000	22	21	—		5	7	2	—	3	4	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Bamberg	27,415	19	16	—		2	1	—	3	4	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5	—	6	—	—	—
Nordhausen	24,720	21	18	—		5	3	1	1	3	5	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	11	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	3	—	2	—	7	—	—	—
Gotha	23,473	18	16	—		5	8	—	2	—	1	.	.	3	—	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altenburg	22,837	16	18	3		7	1	1	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	3	—	2	—	—	—
Glauchau	21,743	11	18	—		15	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Meerane	22,226	25	12	—		5	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	14	—	—	—
Gera	21,968	19	12	—		2	1	2	2	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	19	9	—		2	2	2	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	5	—	—	—
Zittau	20,417	16	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bayreuth	19,846	13	9	—		5	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Hof	19,790	13	9	—		3	1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18,538	27	10	—		4	—	—	4	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4	1	—	—
Weimar	18,874	8	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bernburg	17,700	15	4	—		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Göttingen	17,600	5	10	—		6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Aschersleben	17,648	26	11	—		6	2	—	2	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Quedlinburg	17,353	9	8	—		4	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—
Weissenfels	17,659	15	8	—		3	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	16,600	11	13	—		3	2	2	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	15	8	—		1	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	4	—	1	—
Coburg	15,441	6	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	2	1	—	—
Summa	899,822	696	458	15	26,5	169	68	21	53	61	85	1	—	18	11	13	9	8	—	—	3	1	2	47	33	7	23	—	30	10	238	3	2	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	873	512	—	26,5	177	103	46	78	71	37	—	—	2	30	28	7	21	—	—	11	7	5	57	23	5	9	1	31	22	246	2	5	—
Leipzig	135,485	92	69	3	26,5	15	6	7	15	8	18	—	—	—	8	3	—	1	—	—	—	1	16	2	4	3	—	1	—	27	3	—	—
Magdeburg	89,585	60	33	1	19,2	15	4	3	6	3	2	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	19	2	—	—
Halle a. S.	63,500	53	23	1	18,8	3	2	2	6	6	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	3	1	—	1	—	12	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	38	27	2	29,2	11	5	—	2	4	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	3	—	15	1	—	—
Görlitz	47,271	37	33	—	36,3	9	5	5	4	4	6	—	—	—	5	4	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	19	—	—	—
Potsdam	45,200	22	17	2	19,6	3	1	3	3	2	5	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	7	—	1	—
Spandau	29,244	29	18	1		10	—	1	3	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	17	9	—		3	1	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Charlottenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	25,440	29	15	.		7	3	—	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Guben	24,000	13	14	—		3	2	1	5	2	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	5	1	—	—
Cottbus	23,500	29	8	—		6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Dessau	20,462	15	12	—		5	—	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	8	—	1	—
Zeitz	16,753	17	9	1		2	2	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	11	14	—		6	1	2	—	1	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Summa	1,615,957	1335	813	11	26,2	275	135	70	128	110	94	1	—	4	46	44	12	28	—	—	11	9	6	95	38	13	20	2	42	26	400	10	7	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	316	185	—	26,9	65	25	9	26	25	35	—	1	1	1	—	5	5	—	—	1	1	—	18	21	—	6	1	11	9	96	5	3	—
Hannover	113,500	83	52	—	23,8	18	10	2	9	9	4	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	12	3	—	1	—	1	3	24	2	1	—
Bremen	107,452	103	45	—	21,8	15	5	4	9	6	6	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	9	6	1	—	—	1	1	20	2	—	—
Altona	88,054	62	31	2	18,3	13	1	4	3	6	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	2	1	19	—	—	—
Braunschweig	67,952	55	29	—	22,2	7	6	1	4	3	8	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	3	—	12	1	—	—
Münster	36,478	16	18	3		4	—	2	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	—	—	3	7	1	—	—
Osnabrück	31,357	27	12	—		3	1	2	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	2	—	3	—	—	—
Bielefeld	27,500	24	7	—		1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23,248	17	13	4		2	—	—	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18,552	8	7	—		—	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Lüneburg	18,156	12	3	—		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Oldenburg	17,900	6	6	—		3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Harburg	17,250	18	7	—		2	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Minden	17,300	13	5	1		—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	941,352	760	420	16	23,2	134	53	28	70	63	71	1	1	2	6	5	12	7	—	—	2	1	—	66	40	5	14	1	22	17	202	13	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	111	54	—	20,4	13	15	2	4	4	15	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	2	2	6	—	—	—	31	—	—	—
Barmen	90,000	78	34	—	19,6	12	7	4	6	3	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	10	2	—	1	—	4	2	12	—	—	—
Düsseldorf	84,333	69	29	—	17,9	12	2	2	5	3	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	1	—	16	—	—	—
Elberfeld	84,600	70	50	—	30,7	13	10	6	4	10	7	—	—	2	1	—	3	1	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—	4	3	18	—	—	—
Aachen	81,562	56	25	—	15,9	3	7	—	3	7	5	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1	1	12	2	—	—
Crefeld	65,080	58	34	—	27,2	13	7	2	2	5	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	3	—	3	3	17	—	—	—
Dortmund	57,800	69	23	—	20,7	10	5	—	2	4	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Essen	54,586	43	30	1	28,7	20	4	2	1	2	1	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	2	—	—	1	—	15	1	—	—
Duisburg	40,800	38	20	—	25,5	7	3	1	1	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	1	10	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	27	24	—		7	3	5	2	3	4	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	1	—	10	1	—	—
Coblenz	28,628	17	16	—		4	3	1	5	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	2	3	—	—	—	—	3	1	1	—
Bonn	28,800	19	16	3		7	—	—	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Bochum	28,345	33	16	2		5	3	1	1	—	4	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Remscheid	26,120	20	10	—		2	2	1	3	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hagen	26,292	20	12	—		5	2	2	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Trier	22,173	13	9	1		3	—	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Viersen	20,000	15	13	—		5	—	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20,287	15	6	—		3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Witten	19,257	12	8	1		1	—	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Hamm	19,594	14	4	—		—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	9	1		5	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Iserlohn	17,000	12	13	—		5	2	3	—	2	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	16,800	13	6	—		1	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,477	22	8	—		3	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	12	5	—		1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	5	8	—		3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4	—	—	—
Solingen	15,915	13	6	—		2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1,085,340	889	488	9	23,4	165	81	36	60	67	76	3	—	3	14	13	16	8	—	—	1	3	—	95	39	11	20	—	21	12	222	8	1	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	90	37	—	16,1	14	4	4	3	8	4	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	3	—	22	1	1	—
Strassburg i. E.	97,842	59	42	5	22,3	16	1	2	5	5	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	5	—	23	—	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	37	23	3	20,2	6	—	1	5	7	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	13	2	—	—
Mannheim	49,000	21	14	—	14,9	7	1	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	1	—	—
Carlsruhe	46,000	20	17	1	19,2	5	—	2	3	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	1	7	1	—	—
Wiesbaden	46,000	32	15	—	16,9	4	2	—	4	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—	6	—	—	—
Metz	44,657	23	16	—	18,6	5	—	—	4	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	2	—	1	1	5	—	—	—
Darmstadt	46,600	34	16	4	17,8	4	2	1	2	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	9	1	—	—
Freiburg i. B.	34,000	21	14	—		4	1	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	2	—	2	1	4	—	—	—
Offenbach	27,000	23	5	—		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Pforzheim	24,938	24	10	2		4	—	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Colmar	24,352	15	17	2		7	2	—	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	4	—	3	—	4	—	—	—
Heidelberg	23,509	15	10	1		4	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	18	12	—		2	1	—	3	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22,600	17	8	—		2	2	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Worms	17,385	9	6	—		2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11,828	3	2	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	461	264	18	19,1	88	20	14	40	49	53	—	—	1	1	11	2	4	—	—	1	—	—	39	24	4	14	—	24	4	126	6	2	1
Summa der deutschen Städte	7,165,245	5527	3416	86	24,8	1267	457	227	465	482	510	8	1	34	102	122	69	66	—	—	22	17	12	446	231	60	119	3	224	121	1688	54	22	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	37,1	13,4	6,6	13,6	14,1	14,9	0,2	0,03	1,0	3,0	3,6	2,0	1,9	—	—	0,6	0,5	0,4	13,1	6,8	1,8	3,5	0,09	6,6	3,5	49,4	1,6	0,6	0,09			
Ausland.*)																																		
Wien (bis 29. September)	714,548	572	318	36	23,1	80	43	26	60	53	56	—	4	1	3	15	1	5	—	—	2	1	—	69	35	—	8	—	33	1	127	6	7	—
Budapest (bis 29. September)	315,401	238	182	—	30,0	49	42	14	30	22	24	1	—	1	3	9	3	6	1	—	—	—	—	40	17	—	5	—	35	—	54	6	1	—
Prag (bis 29. September)	178,870	.	107	23	31,1	25	6	8	15	20	10	23	2	—	2	1	2	2	—	—	2	—	1	23	4	—	2	1	9	—	32**)	—	1	—
Triest (bis 29. September)	127,262	.	102	—	41,6	27	26	4	15	17	13	—	2	—	—	2	2	1	—	—	2	—	1	16	11	—	—	—	17	—	47	1	—	—
Krakau (bis 29. September)	55,000	.	40	—	37,8	12	8	5	5	6	4	—	—	5	1	1	1	1	—	—	—	—	2	7	5	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Genf (bis 29. September)	67,829	37	30	—	23,1	6	3	3	7	6	4	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	5	—	1	—	3	—	12	1	1	—
Basel (bis 29. September)	49,158	34	23	—	24,4	8	2	—	3	7	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	6	—	9	1	—	—
Brüssel (bis 22. September)	173,000	99	74	14	22,2	22	7	5	13	16	11	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	8	7	—	3	—	10	—	42	—	—	—
Paris (bis 27. September)	1,988,806	.	844	—	22,1	.	.	.	.	.	.	.	2	11	3	25	—	38	—	—	—	1	5	128	73	—	—	—	—	18	538	22	—	—
London (bis 29. September)	3,533,484	2410	1237	—	18,3	314	167	107	179	209	261	—	13	16	49	8	18	17	2	—	1	6	7	148	146	13	36	4	65	2	634	43	6	3
Glasgow (bis 29. September)	555,933	413	230	—	22,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 29. September)	527,083	402	251	—	24,9	61	.	.	.	.	25	.	1	5	5	—	16	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	187	15	—	—
Birmingham (bis 29. September)	377,436	297	161	—	22,3	49	.	.	.	.	35	.	—	2	5	—	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	129	9	—	—
Manchester (bis 29. September)	359,213	273	196	—	28,5	51	.	.	.	.	28	.	—	6	6	1	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	155	6	—	—
Edinburg (bis 29. September)	218,729	137	81	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 25. September)	215,000	146	79	—	18,6	33	8	.	.	.	16	.	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	6	4	—	2	—	11	—	48	2	—	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 29. September)	79,000	75	26	—	17,1	11	5	2	2	2	4	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Petersburg (bis 15. September)	669,741	.	385	—	29,9	103	48	34	87	67	44	2	6	4	7	13	—	21	—	—	2	5	5	55	43	—	2	—	57	—	157	4	4	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 22. September)	300,000	.	159	—	27,5	57	49	15	14	15	9	—	—	3	22	3	1	3	—	—	1	2	—	23	19	—	1	—	37	—	43	1	—	—
Odessa (bis 29. September)	177,700	.	81	—	23,7	36	20	2	10	7	6	—	1	—	—	2	3	5	—	—	2	—	—	8	4	—	—	—	19	—	35	1	1	—
Rom (bis 15. September)	278,099	134	140	31	26,2	33	28	9	20	30	20	—	2	1	—	—	—	3	—	—	1	—	26	16	4	5	3	—	25	—	51	1	1	1
Neapel (bis 2. September)	454,948	.	195	—	22,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	139,796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 29. September)	220,000	105	136	—	32,1	45	24	5	33	10	19	—	—	—	—	—	4	16	—	—	8	1	—	14	13	—	2	—	23	—	55	—	—	—
Athen (bis 16. September)	65,000	.	30	—	24,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 15. September)	180,000	—	114	—	32,9	.	.	.	.	.	.	—	3	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	22	8	—	—	—	16	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 1. October)	237,000	113	91	—	20,0	28	17	4	17	17	8	—	—	—	—	1	—	25	—	—	2	—	7	11	7	—	9	—	—	—	30	1	—	—
Alexandrien (bis 22. September)	212,034	161	165	—	40,5	93	12	11	19	12	18	—	—	—	—	1	9	6	—	—	2	—	3	8	4	—	—	—	16	—	115	1	—	—
New-York (bis 8. September)	1,075,410	.	539	—	26,1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	12	22	17	13	—	—	—	5	10	79	28	—	8	—	166	—	164	10	3	—
Brooklyn	527,830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 8. September)	850,856	.	274	—	16,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 16. September)	500,000	.	147	—	13,3	39	37	12	27	23	9	—	—	—	—	9	2	1	—	—	4	1	19	14	4	2	1	—	10	8	67	4	1	—
Boston (bis 8. September)	363,000	.	150	—	21,4	51	26	.	.	.	.	.	—	—	—	4	3	5	—	—	—	—	—	26	5	—	2	—	50	—	53	2	—	—
Chicago (bis 15. September)	460,000	.	169	—	19,1	68	41	20	17	13	10	—	2	—	7	12	1	5	—	1	—	—	4	10	4	—	1	—	15	20	82	5	1	—
New-Orleans (bis 16. September)	210,000	.	113	—	28,0	22	13	15	20	30	13	—	2	—	—	—	—	1	1	—	5	—	15	15	2	—	1	—	8	2	57	—	2	2
San-Franzisko (bis 8. September)	300,000	.	77	—	13,4	13	12	4	20	23	5	—	—	—	—	3	1	1	—	—	2	1	1	9	6	—	—	—	4	3	45	1	—	—
Rio de Janeiro (1. bis 15. August)	235,000	.	391	—	40,9	85	18	29	90	78	24	47	8	—	—	2	5	1	—	—	—	2	24†)	72	16	—	—	—	2	—	255	3	—	1
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 18. August)	429,535	.	268	—	32,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 4. September)	644,405	.	623	—	50,2	.	.	.	.	.	.	.	4	11	—	—	—	—	—	45	90	—	206	—	44	—	—	—	36	—	179	8	—	—
Madras (bis 10. August)	394,552	360	1030	—	134,7	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.	.	116	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 10 gelbes Fieber.

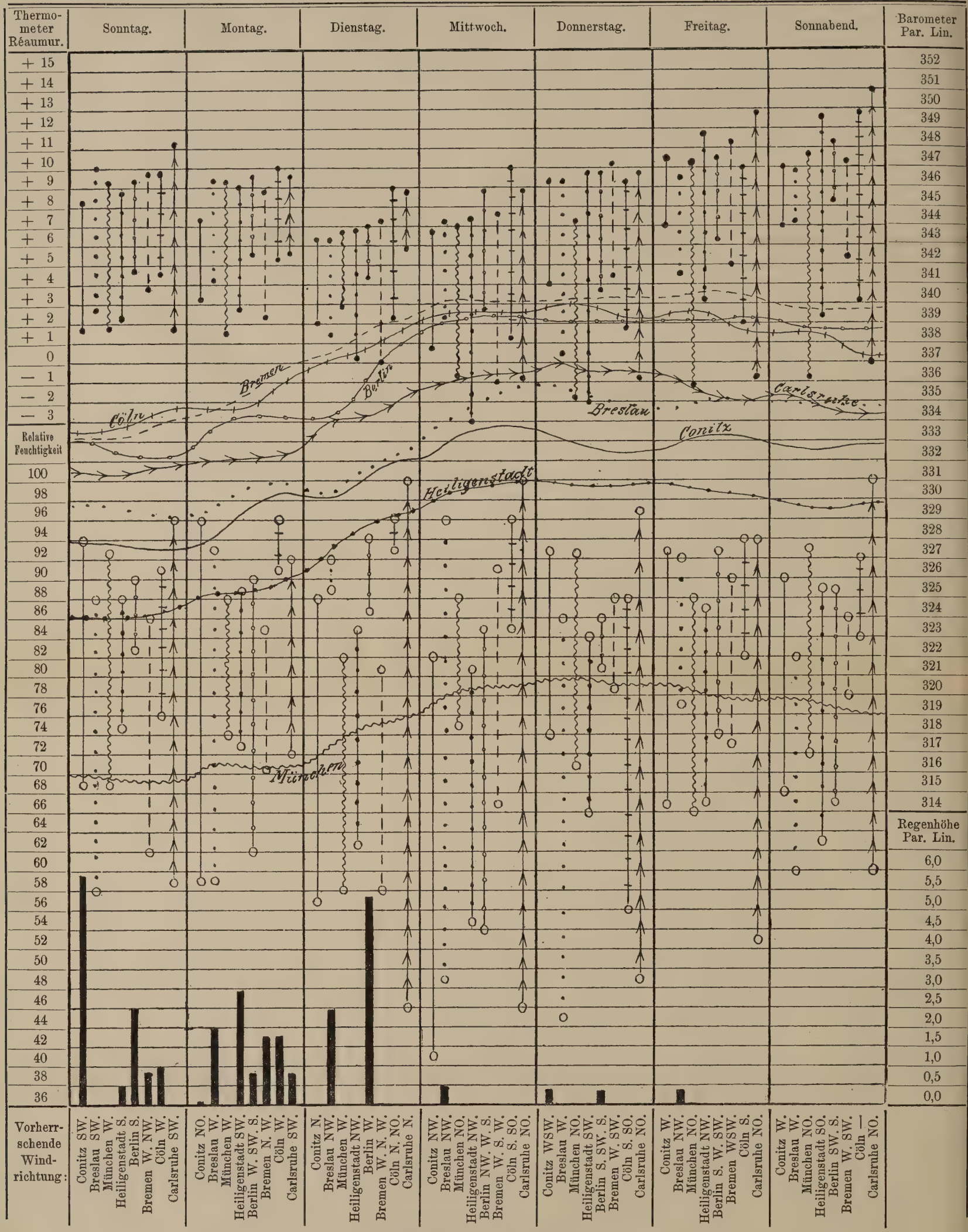
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 23. bis 29. September 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·•·•·•· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ➔➔➔➔ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- u. Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 41. **Berlin, den 15. October 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. -- Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Ueber Verhütung und Behandlung des Skorbuts. — Allgemeine Resultate, betreffend die Trauungen, Geburten und Sterbefälle in der Schweiz im Jahre 1876. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(30. September bis 6. October.)

Witterung.

Beim Beginn der Woche herrschten an allen deutschen Beobachtungsstationen östliche und nordöstliche, nur in Cöln südöstliche Luftströmungen vor, die am 1. October an allen Stationen mit Ausnahme Münchens, wo Nordostwind und Carlsruhes, wo Südwestwind herrschend blieb, in östliche und südöstliche Winde umgingen. Gegen Mitte der Woche machten sich wieder Nordwest- und Nordostwinde geltend und walteten östliche Windrichtungen bis zum Wochenschlusse an allen Stationen vor. —

Die Temperatur der Luft war durchwegs eine sehr kühle, während der Nächte fror es an einigen Stationen; in München fiel gegen das Wochenende Schnee.

Die relative Feuchtigkeit war eine geringe und nur in Breslau und Carlsruhe, an welchen beiden Stationen auch das Sättigungsmaximum erreicht wurde, eine höhere. Niederschläge fanden nur spärlich statt; der meiste Regen fiel in Berlin (1,85 Par. Lin.), in Heiligenstadt, Bremen und Carlsruhe regnete es gar nicht. —

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Heiligenstadt (um 13,2° R.) und in Bremen (um 13° R.), die schwächste in Berlin und Cöln (um 10,2 resp. 10,7° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (12,1° R.), am kleinsten in Berlin und Breslau (um 6,6 und 6,2° R.).

Das Barometer sank den 1. October erheblich, stieg aber den 3. rasch und anhaltend und nahm am Wochenschlusse einen viel höheren Stand ein, als beim Beginn derselben. —

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,180,342 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3385, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet einem Verhältniss von 24,5 entspricht, gegen 24,8 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5709, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2324 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit zeigte in den meisten Städtegruppen fast dasselbe Verhältniss, wie in der Vorwoche; in der Gruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes, des Nordseeküstenlandes und der niederrheinischen Niederung war die Sterblichkeit etwas geringer, in der oberrheinischen Niederung etwas grösser, als in der vorhergegangenen Woche.

Eine Abnahme derselben erfuhr das Säuglingsalter in den meisten Städtegruppen, nur im mitteldeutschen Gebirgs-, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der oberrheinischen Niederung hat eine Zunahme stattgefunden. Dagegen erhöhte sich die Sterblichkeit der höheren Altersklassen, besonders des Greisenalters auffallend.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigen in allen Gruppen ein günstigeres Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit als die grösseren Städte.

Die beiden Altersextremen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kommen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	33,3		17,7
der Oder- und Warthe-Gegend	36,3		13,4
des süddeutschen Hochlandes	45,6	(in München 51,8)	17,7
des mitteld. Gebirgslandes	38,5		17,0
des sächs.-märk. Tieflandes	34,2	(in Berlin 34,9)	13,4
des Nordseeküstenlandes	35,2		19,0
der niederrheinischen Niederung	32,9		18,6
der oberrheinischen Niederung	35,3		24,0

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten Masern, Scharlachfieber, Keuchhusten und Ruhr ein selteneres, diphtherische Affectionen und Unterleibstyphen ein häufigeres Vorkommen. Die Masern traten in Chemnitz häufig mit tödtlichem Verlaufe auf. Das Scharlachfieber verursachte in Posen, Berlin, Dresden, Leipzig, Witten, die Diphtherie theils in Verbindung mit Scharlach in den genannten Orten, oder allein in Danzig, Elbing u. a. zahlreiche Todesfälle. Die Unterleibstyphen mehren sich in allen Gegenden Deutschlands, die Gesammtzahl derselben stieg von 66 der Vorwoche auf 94, und ist namentlich in Berlin und München eine grössere geworden. An Flecktyphus ist nur 1 Todesfall aus Thorn gemeldet; an Pocken starb in Hamburg eine Person; dieser, sowie der aus der vergangenen Woche gemeldete Todesfall an Blattern betrafen zwei böhmische Auswanderer, die den Keim zur Krankheit mit nach dort brachten.

Einen abermaligen Nachlass weisen die Todesfälle an Darmkatarrhen und namentlich an Brechdurchfällen der Kinder auf, deren Gesammtzahl 205 und 83 betrug gegen 224 resp. 121 der Vorwoche. In den meisten Städtegruppen haben dieselben erheblich abgenommen, nur im sächsisch-märkischen Tieflande (Berlin) und in den Städten der Nordseeküste ist die Zahl der Darmkatarrhe eine etwas grössere als in der Vorwoche. Todesfälle an Ruhr kamen viel seltener vor, 7 gegen 22 der Vorwoche. Auch verliefen Lungenphthisen und acute Entzündungsprozesse der Athmungsorgane weniger häufig tödtlich. Ein Todesfall an Cholerine kam in Hamburg vor und ist den Brechdurchfällen zugezählt worden.

In Berlin starben in der Berichtswoche 513 Personen, in der vorhergegangenen Woche 512, davon entfallen 179 = 34,9 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 178 = 38,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 460. — Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten meist ein etwas weniger frequentes Vorkommen, nur die Zahl der Todesfälle an Typhus ist von 21 der Vorwoche auf 30 gestiegen. Todesfälle an Ruhr kamen nur noch 3 vor, an Brechdurchfällen 13; die Zahl der Darmkatarrhe dagegen ist wieder auf 41, gegen 31 der Vorwoche gestiegen; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 27 und 21.

Ausland.

In London starben in der Berichtswoche 14 Personen gegen 13 der vorhergehenden Woche an den Pocken; die Zahl der Neuerkrankungen betrug 28; der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern war 155 gegen 166 der vorhergegangenen Woche. In Lissabon ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 7 gestiegen, in den österreichisch-ungarischen Städten kamen nur vereinzelte Todesfälle vor. — Masern zeigen sich in Krakau, das Scharlachfieber in Warschau in grösserer Ausdehnung. — Typhen sind meist seltener, nur in Bukarest und Alexandrien ist die Zahl der bezüglichen Todesfälle gestiegen.

Eine namhafte Steigerung erfuhren die Lungenphthisen und acuten entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in London und Paris, während in den nördlicher gelegenen Städten, in Kopenhagen, Stockholm u. a. eine weniger auffallende Zunahme, in Petersburg und Warschau sogar eine Abnahme der Todesfälle an Lungenphthise zu constatiren war.

Den letzten Nachrichten aus Indien zu Folge nimmt die Cholera etwas ab; Dysenterien herrschen aber noch in Madras, bösartige Fieber in Bombay in hohem Grade.

Die Pest hat laut Nachrichten aus Teheran vom 29. September in Khilkhil geherrscht, ist aber angeblich wieder erloschen. Die persische Regierung stellt die vom russischen Consul gemeldete Steigerung der Pestepidemie in Resch in Abrede und hat sämmtliche Quarantänen aufgehoben. — In Gallipoli ist der Rindertyphus ausgebrochen. —

Statistische Nachweisung

über die in der 40. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 30. September bis 6. October 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	92	70	—	29,1	31	8	2	10	10	9	—	—	—	3	7	2	1	—	—	—	—	5	10	5	4	—	1	2	28	1	1	—
Danzig	101,637	90	49	4	25,1	14	5	7	7	7	9	—	—	1	—	5	2	2	—	—	—	—	2	2	1	—	—	2	—	31	1	—	—
Stettin	83,318	67	44	5	27,5	16	6	4	7	4	7	—	—	—	2	5	1	1	—	—	—	—	5	3	—	1	—	2	2	19	2	1	—
Lübeck	46,700	41	22	2	24,5	4	2	1	—	4	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	16	—	—	—
Kiel	40,000	27	15	1	19,5	7	2	—	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Rostock	35,200	19	17	2		6	1	—	5	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Elbing	32,936	23	18	—		5	4	3	1	3	2	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	11	15	1		2	3	1	6	1	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Stralsund	27,900	12	16	—		5	1	2	1	5	2	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Flensburg	27,322	22	9	—		2	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	10	10	—		5	1	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Thorn	21,427	12	10	3		2	1	—	3	4	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20,643	18	6	—		3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Tilsit	20,382	15	7	—		2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stolp	19,170	23	7	—		1	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18,230	21	5	—		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Insterburg	16,850	10	11	—		3	5	1	—	1	1	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	14,822	8	2	1		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	701,004	521	333	19	24,7	111	42	24	47	50	59	—	—	1	16	27	10	11	1	—	—	2	2	33	26	6	14	—	8	5	163	6	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	208	134	—	27,1	50	15	2	21	27	19	—	—	—	—	3	2	4	—	—	—	—	1	12	9	3	2	—	9	4	79	3	3	—
Posen	63,568	46	43	1	35,2	12	9	5	7	7	2	1	—	—	7	6	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	3	—	1	1	15	2	—	—
Liegnitz	32,600	26	22	—		9	2	4	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	18	1	—	—
Bromberg	32,854	32	15	—		5	—	4	2	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Königshütte	27,045	30	15	—		8	3	1	3	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—
Landsberg a. W.	22,648	22	11	—		8	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Schweidnitz	21,232	14	8	4		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	18	5	—		1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Neisse	20,000	11	10	2		—	—	3	—	2	4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	12	5	—		3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18,262	2	2	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16,608	10	14	1		3	—	1	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	3	—	—	—	5	—	—	—
Summa	551,053	431	284	8	26,8	103	34	22	42	43	38	2	—	1	10	14	4	6	—	—	—	2	3	2	23	16	7	11	—	12	8	154	6	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	179	141	1	34,1	73	11	4	15	15	23	—	—	—	—	2	2	9	—	—	—	—	—	20	2	—	1	—	54	1	69	1	—	—
Stuttgart	102,821	79	38	—	19,2	10	9	2	2	8	7	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	2	6	15	—	—	—
Nürnberg	95,254	63	41	2	22,9	21	2	—	2	7	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	4	—	3	—	2	1	23	—	1	—
Augsburg	59,600	52	38	5	33,2	18	1	1	3	8	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	1	1	1	—	6	1	20	2	—	—
Regensburg	32,640	21	22	—		15	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2	12	—	—	—
Ulm	31,100	17	12	—		2	1	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	1	5	—	—	—
Fürth	28,282	16	13	—		5	4	1	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Heilbronn	22,053	16	12	1		—	4	2	—	3	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—
Esslingen	20,000	15	9	—		3	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	13	—		8	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Reutlingen	15,624	15	9	—		4	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Erlangen	14,012	21	7	—		3	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	652,673	508	355	9	28,3	162	36	14	30	50	63	—	—	—	2	12	4	13	—	—	—	3	2	41	20	3	5	—	48	15	182	4	1	—
V. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	136	91	4	22,1	27	17	8	9	9	21	—	—	—	5	7	1	2	—	—	—	2	—	5	4	1	3	—	1	3	55	—	2	—
Chemnitz	81,213	83	71	1	45,5	40	14	2	4	4	7	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	3	1	—	—	2	—	47	2	1	—
Kassel	54,833	28	21	1	19,9	7	2	2	1	5	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	31	32	3	35,0	10	3	1	2	5	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	3	—	4	—	12	1	—	—
Zwickau	32,482	28	16	1		10	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	8	1	—	—
Plauen	30,000	24	15	—		1	6	4	1	3	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Halberstadt	29,000	23	22	—		7	7	—	2	1	5	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	2	—	8	—	1	—
Bamberg	27,415	25	10	—		6	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	5	—	—	—
Nordhausen	24,720	23	13	—		3	4	—	1	4	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	2	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	10	10	2		3	2	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Altenburg	22,837	27	14	—		6	5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Glauchau	21,743	20	13	1		7	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Meerane	22,226	23	12	—		7	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Gera	21,968	21	11	1		7	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	25	8	—		2	2	—	3	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Zittau	20,417	10	10	—		3	—	—	2	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	—	—	—
Bayreuth	19,846	3	8	—		3	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Hof	19,790	19	5	—		2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18,538	21	10	—		5	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Weimar	18,874	12	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Bernburg	17,700	7	10	—		2	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Göttingen	17,600	16	9	3		2	1	1	3	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17,648	16	13	—		2	3	2	1	1	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Quedlinburg	17,353	14	2	—		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Weissenfels	17,659	15	10	—		3	1	1	2	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Eisenach	16,600	11	4	—		3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	11	7	—		2	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Coburg	15,441	4	7	—		2	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	899,822	686	460	17	26,6	177	78	31	44	48	78	4	—	17	14	20	6	11	—	—	—	3	2	44	27	7	19	—	17	9	254	4	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	878	513	—	26,6	179	101	41	86	53	53	—	—	—	24	26	7	30	—	—	3	2	1	59	18	7	17	1	41	13	260	1	3	—
Leipzig	135,485	104	67	4	25,7	25	8	8	8	8	10	—	—	—	3	7	2	—	—	—	—	—	—	8	3	3	5	—	4	—	29	1	2	—
Magdeburg	89,585	68	47	3	27,3	11	8	3	10	4	11	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	2	—	10	1	—	1	—	—	—	22	1	4	—
Halle a. S.	63,500	57	28	—	22,9	7	4	3	1	6	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	—	—	1	16	—	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	37	20	—	21,7	5	2	3	1	4	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	2	—	9	—	1	—
Görlitz	47,271	47	39	1	43,1	12	6	2	6	8	5	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	1	5	2	4	1	—	4	7	6	—	3	—
Potsdam	45,200	17	14	—	16,1	8	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	2	—	6	—	—	—
Spandau	29,244	33	8	—		5	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	19	8	—		4	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	25,440	26	16	—		7	5	1	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—
Guben	24,000	20	16	—		7	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	7	1	1	—
Cottbus	23,500	18	6	—		—	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Dessau	20,462	14	6	—		1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Zeitz	16,753	23	8	—		3	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	3	—	—	—
Prenzlau	15,525	13	4	—		1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Burg	15,171	9	8	—		1	4	1	—	1	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,631,482	1383	808	8	25,7	276	141	70	120	93	108	—	—	1	36	44	11	34	—	—	4	6	2	96	29	23	31	1	55	23	392	4	16	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	303	178	—	25,9	65	32	7	23	20	31	—	1	2	2	3	7	2	—	—	—	—	16	13	—	5	—	15	2	101	4	5	—
Hannover	113,500	71	42	—	19,2	13	4	2	7	8	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	7	3	—	1	—	1	—	22	—	5	—
Bremen	107,452	86	28	—	13,5	11	4	—	4	5	4	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	4	3	2	1	—	2	1	9	—	—	—
Altona	88,054	71	31	—	18,3	14	4	—	4	1	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3	1	—	2	—	4	3	15	—	—	—
Braunschweig	67,952	40	33	—	25,3	8	6	3	4	4	7	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	6	—	15	2	1	—
Münster	36,478	19	19	1	Im Durchschn. 20,8	3	3	—	2	8	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	11	1	—	—
Osnabrück	31,357	22	10	1		3	2	2	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Bielefeld	27,500	25	9	—		4	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hildesheim	23,248	18	11	—		4	—	1	—	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	18	7	—		1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18,156	25	7	—		4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	17,900	8	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17,250	10	8	—		5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Minden	17,300	18	10	—		3	1	—	2	2	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	2	—	—	—
Summa	941,352	734	395	2	21,8	139	58	17	53	52	75	1	1	2	6	6	19	7	—	—	—	1	2	48	27	5	12	—	29	8	203	8	11	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	108	71	—	26,1	29	4	1	14	5	18	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	14	2	2	6	—	1	—	43	1	—	—
Barmen	90,000	82	36	—	20,8	14	5	2	5	6	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	5	3	16	1	1	—
Düsseldorf	84,333	81	28	—	17,3	9	1	3	6	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—	—	2	—	15	3	—	—
Elberfeld	84,600	71	45	2	27,7	11	3	3	13	6	9	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	7	6	—	4	—	4	—	20	1	3	—
Aachen	81,562	71	36	1	23,0	16	1	2	3	7	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	3	—	3	—	—	2	22	—	—	—
Crefeld	65,080	69	29	1	23,2	11	5	—	3	4	6	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	1	1	15	—	—	—
Dortmund	57,800	66	18	—	16,2	7	6	1	2	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Essen	54,586	52	20	1	19,1	6	5	1	3	3	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	2	—	8	—	—	—
Duisburg	40,800	38	19	—	24,2	10	2	1	—	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	1	11	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	33	14	—		3	1	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Coblenz	28,628	14	16	4		3	2	1	5	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	2	—	—	1	—	8	—	—	—
Bonn	28,800	16	11	2		3	—	—	3	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—
Bochum	28,345	31	12	1		2	3	1	2	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	4	1	—	1
Remscheid	26,120	25	9	—		2	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	16	8	1		3	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Trier	22,173	12	9	1		2	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20,000	11	6	—		—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20,287	11	8	—		1	3	—	—	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Witten	19,257	20	10	—		2	3	2	—	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hamm	19,594	18	15	—		2	4	4	1	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	5	—		4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Iserlohn	17,000	9	4	—		1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	16,800	19	7	—		1	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Oberhausen	16,477	18	12	—		5	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Neuss	16,131	14	6	—		3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	15	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Solingen	15,915	15	3	—		—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1,085,340	950	462	13	22,1	152	66	23	73	61	86	1	—	1	15	12	8	9	—	—	—	1	1	82	29	9	25	—	20	9	227	9	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	83	41	—	17,8	11	3	2	9	7	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	9	2	—	2	—	2	—	20	2	1	—
Strassburg i. E.	97,842	67	49	4	26,0	15	1	2	6	10	15	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	1	—	5	11	—	3	—	2	2	16	3	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	44	28	4	24,6	16	—	2	3	4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	5	1	13	1	—	—
Mannheim	49,000	37	24	—	25,5	16	—	1	4	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	4	—	—	—	1	1	11	1	—	—
Carlsruhe	46,000	37	12	—	13,6	4	1	—	—	2	5	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	—	—
Wiesbaden	46,000	34	14	—	15,9	2	2	—	3	3	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Metz	44,657	21	27	—	31,4	8	2	2	5	1	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	4	2	3	—	—	1	6	2	—	—
Darmstadt	46,600	20	16	1	17,9	4	2	2	2	2	4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	22	12	—		5	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Offenbach	27,000	12	10	—		4	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Pforzheim	24,938	17	8	1		3	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Colmar	24,352	24	9	—		2	1	1	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	4	—	—	—
Heidelberg	23,509	12	10	1		3	1	1	—	3	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	23	9	—		2	2	—	3	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22,600	17	9	1		4	1	1	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Worms	17,385	17	7	—		4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Baden-Baden	11,828	9	3	—		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	496	288	12	20,9	103	20	17	40	39	69	—	—	4	2	18	6	3	—	—	—	1	4	1	43	37	2	14	1	16	6	119	10	1	—
Summa der deutschen Städte	7,180,342	5709	3385	88	24,5	1223	475	218	449	436	576	8	1	27	101	153	68	94	1	—	7	23	14	410	211	62	131	2	205	83	1694	51	46	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—					36,1	14,0	6,4	13,3	12,9	17,0	0,2	0,03	0,8	3,0	4,5	2,0	2,8	0,03	—	0,2	0,7	0,4	12,1	6,2	1,8	3,9	0,06	6,1	2,5	50,0	1,5	1,4	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 6. October)	714,548	556	320	40	23,3	70	42	11	66	66	65	—	5	—	3	24	3	1	—	—	—	1	—	84	35	—	14	—	16	1	138	4	5	—
Budapest (bis 6. October)	315,401	280	218	—	35,9	49	45	24	34	37	25	4	2	—	6	11	3	8	1	—	—	1	—	49	16	—	4	—	25	—	83	7	2	—
Prag (bis 6. October)	178,870	.	98	17	28,5	25	8	6	13	13	16	17	1	—	2	1	—	—	—	—	2	—	15	4	—	6	—	9	—	40*)	1	—	1
Triest (bis 6. October)	127,262	.	95	—	38,8	23	29	3	11	15	14	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	8	14	—	2	—	16	—	48	1	—	1
Krakau (bis 6. October)	55,000	.	56	—	53,0	17	14	10	7	6	2	—	2	13	1	2	—	—	—	—	2	2	8	5	—	—	—	3	—	16	2	—	—
Genf (bis 6. October)	67,829	30	27	—	20,8	8	—	1	5	8	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	3	—	2	—	2	—	13	—	—	—
Basel (bis 6. October)	49,158	46	17	—	18,0	8	—	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	5	—	6	—	1	—
Brüssel	188,609	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 4. October)	1,988,806	.	881	—	23,0	.	.	.	.	.	.	.	1	9	—	35	—	31	—	—	—	4	6	151	87	—	—	—	—	4	529	24	—	—
London (bis 6. October)	3,533,484	2420	1308	—	19,3	299	196	105	207	216	285	—	14	23	38	16	21	15	3	—	2	3	9	163	225	18	41	6	43	1	620	36	9	2
Glasgow (bis 6. October)	555,933	397	232	—	21,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 6. October)	527,083	417	247	—	24,5	72	.	.	.	.	31	—	—	4	4	—	15	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	188	15	—	—
Birmingham (bis 6. October)	377,436	304	164	—	22,7	52	.	.	.	.	28	—	—	3	7	2	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	120	10	—	—
Manchester (bis 6. October)	359,213	274	170	—	24,7	42	.	.	.	.	24	—	—	1	10	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	137	5	—	—
Edinburg (bis 6. October)	218,729	128	62	—	14,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 2. October)	215,000	146	98	—	23,7	34	10	.	.	.	21	—	—	—	—	5	5	2	—	—	—	—	1	9	7	—	4	—	—	7	53	5	—	—
Stockholm (bis 22. September)	146,845	.	73	—	25,8	23	5	4	13	11	17	—	—	—	3	1	1	2	—	—	—	1	—	9	9	—	3	—	10	—	31	2	1	—
Christiania (bis 6. October)	79,000	54	30	—	19,7	7	12	—	4	3	4	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Petersburg (bis 22. September)	669,741	.	374	—	29,0	97	49	32	76	78	41	1	—	2	6	10	1	13	1	—	—	2	6	51	43	—	11	—	62	—	149	15	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 29. September)	300,000	.	198	—	34,3	79	58	12	16	20	13	—	1	3	25	—	—	2	—	—	1	1	—	25	26	—	3	—	44	—	67	—	—	—
Odessa (bis 6. October)	177,700	.	97	—	28,4	31	16	5	24	13	8	—	—	1	1	5	1	2	—	—	2	—	—	17	3	—	—	—	10	—	—	3	—	—
Rom (bis 22. September)	278,099	152	138	32	25,8	38	23	13	24	29	11	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	15	11	12	—	5	—	21	—	68	2	1	—
Neapel (bis 9. September)	454,948	.	176	—	20,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Venedig (bis 6. October)	139,796	68	75	17	27,9	7	10	5	20	12	21	.	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	13	5	—	—	—	10	—	35	3	1	—
Bukarest (bis 6. October)	220,000	95	130	—	30,7	19	29	10	37	17	18	—	—	—	1	—	2	25	2	—	10	—	—	11	7	—	—	—	15	—	—	—	—	—
Athen (bis 22. September)	65,000	.	36	—	28,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 22. September)	180,000	.	101	—	29,2	.	.	.	.	.	.	.	7	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	13	5	—	—	—	17	—	53	—	—	—
Barcelona (bis 8. October)	237,000	153	116	—	25,4	24	25	7	19	16	25	—	—	2	2	1	1	15	—	—	2	1	6	17	15	—	22	—	1	—	31	—	—	—
Alexandrien (bis 29. September)	212,034	203	198	—	48,5	113	22	10	17	20	16	—	—	—	—	3	10	17	—	—	9	—	1	7	5	—	1	—	30	—	114	1	—	—
New-York (bis 15. September)	1,075,410	.	493	—	23,8	.	.	.	.	.	.	.	—	2	13	24	14	10	—	—	—	5	9	64	39	—	10	—	125	—	161	15	2	—
Brooklyn (bis 15. September)	527,830	.	216	—	21,2	68	42	22	32	27	25	.	.	.	5	19	1	1	—	—	—	1	—	28	15	—	3	—	40	—	97	6	—	—
Philadelphia (bis 15. September)	850,856	.	274	—	16,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 22. September)	500,000	.	126	—	13,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	4	—	—	1	1	15	17	1	1	1	—	9	6	56	4	2	—
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 22. September)	460,000	.	129	—	14,6	27	46	19	19	9	9	—	1	1	11	12	—	10	—	—	1	1	2	10	4	—	2	—	9	11	48	5	1	—
New-Orleans (bis 22. September)	210,000	.	108	—	26,7	15	15	13	31	20	14	—	4	1	—	1	—	—	—	—	3	—	17	20	3	—	—	—	6	—	49	—	4	—
San-Franzisko (bis 15. September)	300,000	.	97	—	16,8	22	13	8	20	23	11	—	—	1	—	8	—	6	—	—	—	—	1	6	11	—	—	—	1	6	47	5	2	3
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 25. August)	429,535	.	251	—	30,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	43	—	262	5	—	—
Bombay (bis 11. September)	644,405	.	673	—	54,3	.	.	.	.	.	.	.	3	8	—	—	—	—	—	49	87	—	216	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 17. August)	394,552	372	944	—	123,4	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.	.	83	226	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

**) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

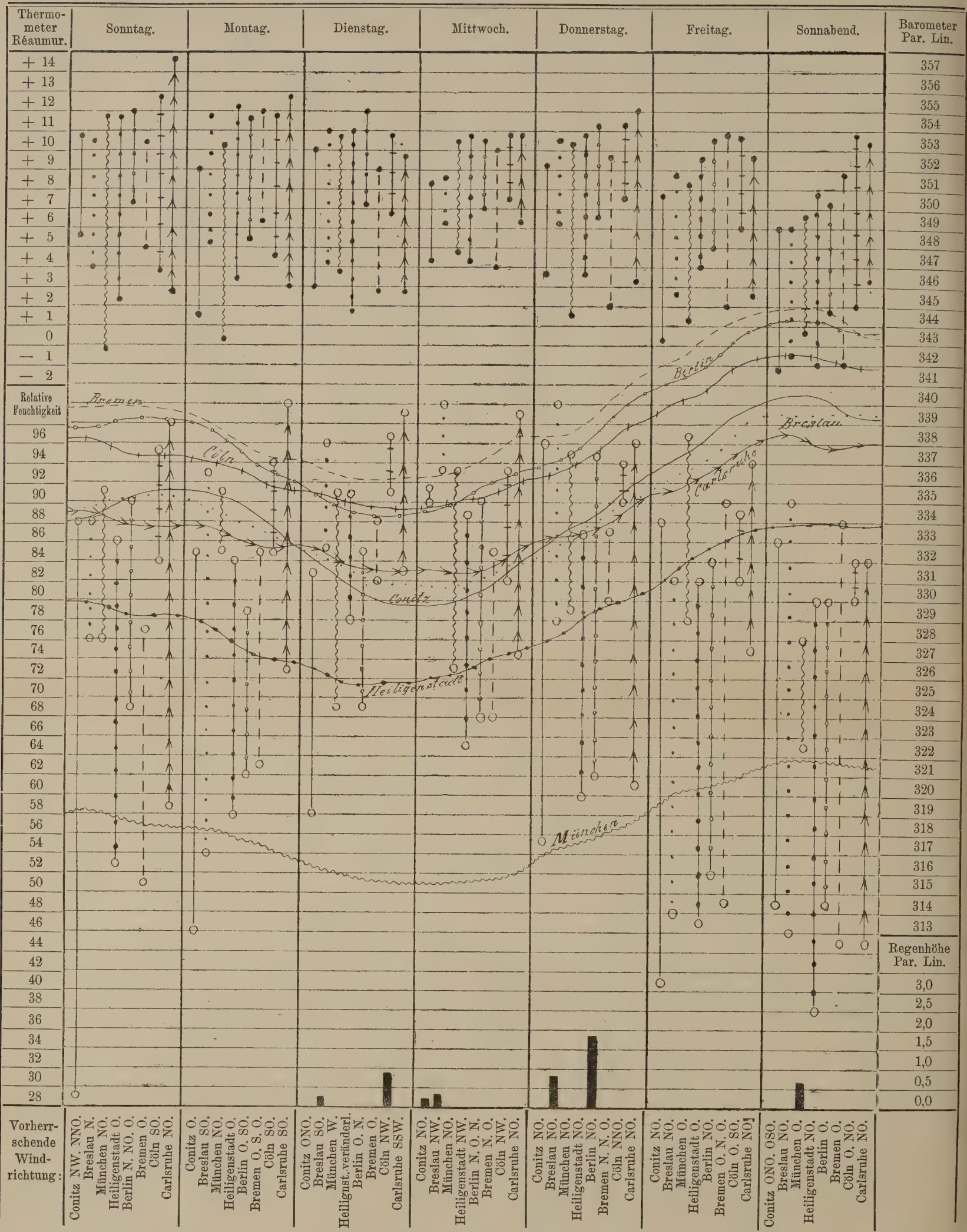
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 30. September bis 6. October 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ⫼⫼⫼ , **Carlsruhe** ⇝⇝⇝ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 42. **Berlin, den 22. October 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Die Rinderpest. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Münchens Sanitätskarten von Dr. Hemmer. — Beschlüsse der vom 25. bis 27. September d. J. zu Nürnberg tagenden V. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. — Gesundheitsgefährliche Beizen und Appreturen der Baumwollstoffe. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(7. bis 13. October.)

Witterung.

Beim Wochenbeginn herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen östliche und südöstliche (in Carlsruhe nordöstliche) Luftströmungen vor, die im Laufe der Woche in nordwestliche, (in Heiligenstadt schon vom Beginn der Woche an) und von Mitte derselben in westliche und südwestliche Winde übergingen, welche letztere auch bis zum Schluss der Woche die herrschenden blieben.

Die Temperatur der Luft erreichte durchwegs das Monatsmittel nicht, an einigen Stationen, Heiligenstadt, München, sank das Thermometer bis — 3° R. und darunter. In Carlsruhe entluden sich am 8., in Berlin am 12. October Mittags Gewitter.

Die relative Feuchtigkeit war eine durchgängig mässige, nur in Süddeutschland vergleichsweise höher; das Sättigungsmaximum erreichte indess ausser München, Cöln, Carlsruhe auch Breslau. Niederschläge fanden häufig, aber nur in geringen Mengen statt; der meiste Regen fiel in Bremen (8,06 Par. Linien), der spärlichste in Carlsruhe (1,35 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 14,0° R.) und in München (um 13,8° R.), die schwächste in Conitz (um 8,3° R.) und in Berlin (um 9,0° R.). Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Heiligenstadt (10,7° R.), am kleinsten in Berlin (7,0° R.).

Der Gang des Barometers war ein wechselnder. Beim Wochenbeginn sank es tief und stieg den 8. October wieder rasch, um den 10. von Neuem zu fallen und vom 11. an mit einigen Schwankungen wieder eine steigende Tendenz zu bewahren.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7,128,025 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3202, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet einem Verhältniss von 23,4 entspricht, der niedrigsten Gesammtsterblichkeits-Verhältnisszahl unter allen bisherigen Berichtswochen des laufenden Jahres. Die Sterblichkeit ging in den letzten 3 Wochen stetig zurück, indem die Verhältnisszahl sank von 24,8, 24,5 auf 23,4. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5383, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2181 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war in allen klimatischen Städtegruppen eine geringere, als in der Vorwoche. Namentlich erfuhr das Säuglingsalter eine mehr oder minder erhebliche Abnahme, nur im Oder- und Warthegebiet hat sie etwas zugenommen. Auch die Sterblichkeit des höheren Alters war eine geringere, die der Altersklassen von 20—60 Jahren dagegen eine grössere.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigen meist ein ungünstigeres Verhalten, als die grösseren Städte, nur in den Städten der Ostseeküstengruppe und in denen des Oder- und Warthegebietes war dasselbe ein umgekehrtes, in dem süddeutschen Hochlande nahezu das gleiche.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	29,8		17,7
der Oder- und Warthe-Gegend . .	38,1		13,8
des süddeutschen Hochlandes . . .	43,3	(in München 45,6)	15,0
des mitteld. Gebirgslandes	36,1		17,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	31,6	(in Berlin 30,5)	14,2
des Nordseeküstenlandes	31,3		16,4
der niederrheinischen Niederung .	30,9		15,8
der oberrheinischen Niederung . .	32,4		20,0

*) Druckfehler-Berichtigung. In Nr. 39 der Veröffentlichungen ist als Zahl der unter 1 Jahre alten in Berlin gestorbenen Kinder zu lesen 198 = $40_{,2}$ pCt., nicht wie angegeben 297 = $40_{,2}$ pCt.

Unter den Todesursachen zeigen fast alle Infectionskrankheiten ein geringeres Vorkommen. Nur das Scharlachfieber forderte mehr Opfer als in der vorhergegangenen Woche, besonders in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes (Berlin, Leipzig) und in der niederrheinischen Niederung (Iserlohn). Masern verliefen seltener tödtlich. Diphtherische Affectionen erschienen in den meisten Städtegruppen weniger frequent, nur in Posen und Crefeld zahlreicher. Auch in Berlin ist die Zahl der Todesfälle an Diphtherie eine geringere geworden. Unterleibstyphen zeigen sich im Allgemeinen seltener, in Berlin ist die Zahl ihrer Todesfälle noch immer über der Durchschnittszahl, wenn auch eine geringere als in der Vorwoche. Aus Thorn und Memel sind je 1 Todesfall an Flecktyphus, aus Dresden 2 Pockentodesfälle gemeldet worden. Auch die Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder weisen einen weiteren Rückgang auf; die Gesammtzahl der Sterbefälle betrug 148 und 72 gegen 205 resp. 83 der Vorwoche. In fast allen Städten traten diese Krankheiten in geringerer Anzahl auf, nur in Königsberg und München waren sie wieder etwas zahlreicher. Todesfälle an Ruhr zeigten sich fast in gleicher Anzahl wie in der Vorwoche, Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich die letzteren in Mittel- und Norddeutschland häufiger. In Reutlingen kam 1 Todesfall an Cholerine zur Kenntniss, der den Brechdurchfällen zugezählt worden ist. —

In Berlin starben in der Berichtswoche 508 Personen, 5 weniger als in der vorhergegangenen Woche. Davon entfallen 155 = 30,5 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 211 = 43,3 pCt. der damaligen Todesziffer von 487.

Unter den Todesursachen zeigen sich fast alle Infectionskrankheiten seltener, nur das Scharlachfieber veranlasste mehr Todesfälle. Die Zahl der Sterbefälle an Unterleibstyphus ist von 30 auf 27 zurückgegangen, die der Ruhr von 3 auf 7 gestiegen. — Auch an Darmkatarrhen starben weniger Kinder als in der vorhergegangenen Woche (21 gegen 41), die Zahl der an Brechdurchfällen Gestorbenen (13) ist die gleiche geblieben. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 41 und 19. —

Ausland.

Den Pocken erlagen in London in der Berichtswoche 14 Personen, die Zahl der Neuerkrankungen an denselben betrug 45; der Bestand in den Hospitälern war 159 gegen 155 der vorangegangenen Woche. In Wien ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 7, in Prag auf 4, in Petersburg auf 6 gestiegen, in Lissabon auf 3 gesunken. In stärkerer Ausdehnung zeigten sich dieselben zur Zeit in keiner grösseren europäischen Stadt.

Die Masernepidemie in Krakau ist noch im Zunehmen, auch in Warschau zeigt sich das Scharlachfieber noch in heftiger Weise. — Tödtliche Unterleibstyphen sind in den meisten grösseren Städten des Auslandes seltener geworden.

Die Rinderpest.

Am 11. d. M. wurde der Ausbruch der Rinderpest in Geisenheim, Regierungsbezirk Wiesbaden, Königreich Preussen, constatirt. Die Seuche ist vermuthlich durch Vieh eingeschleppt, welches aus Oesterreich, wo dieselbe in neuester Zeit eine grosse Verbreitung erlangt hat, importirt war. Von diesem Vieh waren mehrere Stück in den Tagen vom 18—20. September in Geisenheim geschlachtet. Der erste Krankheitsfall kam am 27. September vor und einige Tage später brach die Seuche noch in zwei anderen Gehöften aus. In diese drei Gehöfte war das Contagium zweifellos von dem Schlachthause aus, wo die aus Oesterreich stammenden Thiere geschlachtet waren, eingeschleppt. Am 11. October und in folgenden Tagen zeigte sich die Seuche in noch 10 Gehöften, und mussten bis zum 17. October im Ganzen 44 Stück Rindvieh und 6 Ziegen getödtet werden. Die Verbreitung der Seuche im Orte ist darauf zurückzuführen, dass die Gehöfte sehr nahe an einander liegen und dass sehr viel Rindvieh zum Zuge benutzt wird und dabei auf den Strassen vielfach der Ansteckung ausgesetzt ist.

Statistische Nachweisung

über die in der 41. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 7. bis 13. October 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	77	68	—	28,3	29	2	3	11	17	6	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	2	7	7	6	2	—	5	6	27	—	—	—
Danzig	101,637	89	48	3	24,6	15	4	3	7	10	9	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	1	5	4	—	—	—	1	—	30	2	—	—
Stettin	83,318	43	35	2	21,9	7	11	1	3	8	5	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4	—	1	2	16	2	—	—
Lübeck	46,700	30	18	1	20,0	4	1	1	2	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Kiel	40,000	27	16	1	20,8	4	1	—	3	3	5	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Rostock	35,200	29	13	2	Im Durchschnitt 23,4	3	1	2	—	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	32,936	25	25	—		10	7	—	1	3	4	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	13	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	16	10	1		1	1	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	27,900	21	11	—		1	2	3	—	2	3	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—
Flensburg	27,322	15	7	—		2	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	22	2	—		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Thorn	21,427	8	8	2		1	1	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—
Memel	20,643	7	7	—		3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	11	10	1		3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Stolp	19,170	11	11	—		6	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Greifswald	18,230	9	10	—		3	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Insterburg	16,850	8	8	1		—	4	1	—	2	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Graudenz	14,822	10	15	2		4	3	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	7	—	—	—
Summa	701,004	458	322	16	23,9	96	42	19	34	74	57	—	—	—	13	22	1	8	2	—	—	2	4	23	24	11	12	—	12	9	171	6	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	189	134	—	27,1	53	11	8	19	26	17	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	1	1	13	5	4	3	—	8	2	87	3	1	—
Posen	63,568	78	40	1	32,7	12	6	4	5	7	6	—	—	1	1	6	1	2	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—	—	1	17	1	—	—
Liegnitz	32,600	26	23	—	Im Durchschnitt 23,4	9	2	3	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Bromberg	32,854	31	11	—		3	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	1	—	—
Königshütte	27,045	13	22	—		12	4	4	—	1	1	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	17	7	—		3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Schweidnitz	21,232	16	8	2		2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neisse	20,000	12	4	—		1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	18	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—
Ratibor	18,262	2	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	12	9	—		3	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Summa	529,858	414	268	3	26,3	102	24	22	35	48	37	—	—	3	3	11	3	5	—	—	—	1	1	35	10	5	7	1	12	3	160	6	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	187	114	—	27,6	52	10	5	15	18	14	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	15	4	1	5	—	20	—	60	1	1	—
Stuttgart	102,821	75	39	—	19,7	12	8	1	3	8	7	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—	2	16	—	2	—
Nürnberg	95,254	64	44	1	24,6	20	6	—	7	5	6	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	8	10	—	1	—	4	2	14	1	—	—
Augsburg	59,600	37	32	4	27,9	8	2	5	6	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	2	—	2	—	18	1	—	—
Regensburg	32,640	20	12	—	Im Durchschn. 24,6	7	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	2	4	—	—	—
Ulm	31,100	23	17	—		10	2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	2	10	—	—	—
Fürth	28,282	18	15	—		7	2	1	—	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	8	1	—	—
Heilbronn	22,053	12	11	—		5	—	1	3	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Esslingen	20,000	19	9	1		4	1	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Cannstadt	16,287	12	6	—		2	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	14	9	—		6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	5	—	1	—
Erlangen	14,012	18	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Summa	652,673	499	314	6	25,0	136	33	15	37	46	47	—	—	—	4	11	4	5	—	—	—	—	1	41	33	1	11	—	30	10	155	4	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	146	87	2	22,1	28	10	5	12	15	17	—	2	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	14	5	—	3	—	3	4	45	2	2	—
Chemnitz	81,213	78	62	—	39,5	23	22	2	1	4	10	—	—	5	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—	45	—	—	—
Kassel	54,833	47	28	4	26,6	8	3	5	2	7	3	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	1	—	—	13	1	2	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	36	13	—	14,2	6	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	3	—	1	—	1	—	4	—	1	—
Zwickau	32,482	29	20	2		11	1	1	2	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	12	—	1	—
Plauen	30,000	21	19	—		6	1	2	3	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	3	2	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Halberstadt	29,000	23	15	—		4	4	3	2	—	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	8	—	—	—
Bamberg	27,415	16	15	—		7	1	—	1	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	2	1	5	1	—	—
Nordhausen	24,720	10	11	—		3	1	2	1	3	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	26	10	—		2	1	—	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	3	—	1	—
Gotha	23,473	15	13	—		8	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	22,837	20	8	1		2	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Glauchau	21,743	21	8	—		6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Meerane	22,226	22	9	1		2	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Gera	21,968	9	9	—		3	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	21	14	—		4	3	1	1	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Zittau	20,417	19	14	—		5	3	1	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Bayreuth	19,846	12	10	1		3	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Hof	19,790	13	10	1		4	2	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Crimmitschau	18,538	16	12	1		7	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Weimar	18,874	8	5	1		—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	17,700	7	3	—		—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Göttingen	17,600	14	8	1		3	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17,648	14	13	—		6	3	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Quedlinburg	17,353	14	10	—		3	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Weissenfels	17,659	14	9	—		3	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	16,600	16	4	—		1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg a. S.	16,600	15	6	—		3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15,441	7	6	1		2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	924,325	709	451	16	25,4	163	67	28	50	63	78	2	2	8	10	17	9	6	—	—	—	4	—	54	37	6	22	1	14	7	242	6	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	875	508	—	26,3	155	87	41	103	58	64	—	—	1	32	21	3	27	—	—	7	9	1	56	27	11	16	1	21	13	252	2	7	1
Leipzig	135,485	110	57	5	21,9	23	8	4	10	9	3	—	—	—	8	1	2	—	—	—	—	—	—	5	7	—	1	—	1	1	28	1	2	—
Magdeburg	89,585	76	40	1	23,2	10	6	4	7	7	6	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	1	5	4	—	2	1	3	—	18	—	—	—
Halle a. S.	63,500	57	28	2	22,9	7	3	4	3	4	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	—	—	1	—	15	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	30	26	—	28,0	8	4	—	3	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	—	1	15	—	1	—
Görlitz	47,271	38	23	—	25,4	7	5	—	—	4	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	2	—	1	1	8	—	—	—
Potsdam	45,200	23	16	2	18,4	7	2	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	10	1	—	—
Spandau	29,244	19	9	1		3	2	2	1	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	24	10	—		2	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	5	—	—	—
Charlottenburg	26,500	25	15	3		6	3	2	1	1	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	30	15	—		5	7	1	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	9	—	—	—
Guben	24,000	13	7	—		4	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23,500	20	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Dessau	20,462	10	15	1		4	—	—	3	5	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	2	5	1	—	—
Zeitz	16,753	15	8	—		2	3	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	7	8	—		4	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	1,642,457	1372	790	15	25,0	250	133	61	137	97	112	—	—	2	49	33	7	32	—	—	7	9	4	93	45	19	29	2	32	20	390	5	11	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	295	156	7	22,7	56	23	13	26	16	22	—	—	2	1	5	8	6	—	—	—	3	—	15	10	3	6	1	9	5	76	3	2	1
Hannover	113,500	73	35	2	16,0	6	5	3	5	8	8	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	6	5	—	1	—	—	—	16	3	—	—
Bremen	107,452	70	31	—	14,9	12	—	4	8	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—	1	—	18	—	—	—
Altona	88,054	69	35	1	20,7	15	4	2	6	4	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	4	3	21	1	—	—
Braunschweig	67,952	40	34	—	26,0	8	10	2	3	3	8	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	5	2	7	—	—	4	1	8	1	—	—
Münster	36,478	23	18	—	Im Durchschn. 21,5	4	1	—	3	6	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	31,357	26	9	1		—	1	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Bielefeld	27,500	15	16	—		6	5	1	2	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	5	—	1	—
Hildesheim	23,248	7	8	1		2	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	15	9	—		2	1	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Lüneburg	18,156	18	7	—		1	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Oldenburg	17,900	11	10	3		3	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17,250	14	4	—		1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Minden	17,300	4	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	941,352	680	377	15	20,8	118	53	25	66	52	62	1	—	2	8	7	12	10	—	—	1	6	1	48	30	12	10	1	19	10	185	8	6	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	94	52	—	19,7	21	7	1	6	10	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	13	2	4	5	—	1	—	24	1	—	—
Barmen	90,000	65	26	—	15,0	6	5	2	2	5	6	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	3	—	10	—	—	—
Düsseldorf	84,333	63	35	2	21,6	11	2	1	7	6	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	1	2	—	—	3	18	1	1	—
Elberfeld	84,600	70	50	—	30,7	20	9	1	5	5	10	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	5	7	1	3	—	1	1	27	—	1	—
Aachen	81,562	68	28	—	17,9	8	5	2	3	2	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	3	—	—	1	—	15	—	—	—
Crefeld	65,080	46	28	1	22,4	5	9	3	2	5	4	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	1	14	—	1	—
Dortmund	57,800	57	23	—	20,7	8	8	1	3	2	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	14	1	—	—
Essen	54,586	49	23	—	21,9	9	3	4	4	2	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Duisburg	40,800	35	13	—	16,6	3	2	1	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	9	—	1	—
M.-Gladbach	33,364	32	14	—		7	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Coblenz	28,628	17	11	2		2	1	1	3	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Bonn	28,800	20	9	2		3	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Bochum	28,345	17	15	—		6	2	—	1	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Remscheid	26,120	15	8	—		—	1	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	19	8	—		3	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Trier	22,173	16	10	2		2	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Viersen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	20,287	15	1	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Witten	19,257	20	12	—		2	5	2	1	1	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Hamm	19,594	8	8	—		2	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	19	6	—		2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	17,000	10	19	—		1	6	2	3	2	5	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Rheydt	16,800	12	4	—		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Oberhausen	16,477	19	12	—		4	7	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	4	1	—	—
Neuss	16,131	7	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	12	5	—		2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Solingen	15,915	13	4	—		2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Summa	1,065,340	818	430	9	21,0	133	76	26	56	69	68	2	—	2	17	16	10	10	—	—	—	1	—	84	30	9	14	1	14	8	203	5	6	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	74	40	2	17,4	5	4	3	9	9	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	11	2	3	2	—	—	—	20	—	—	—
Strassburg i. E.	97,842	73	41	2	21,8	17	1	1	6	8	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	7	—	6	—	3	—	17	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	39	19	1	16,7	8	—	—	3	2	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	14	—	—	—
Mannheim	49,000	39	22	—	23,3	4	3	1	6	5	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	—	—	10	2	—	—
Carlsruhe	46,000	30	19	—	21,5	7	3	2	4	1	2	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Wiesbaden	46,000	21	14	—	15,9	3	2	1	3	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Metz	44,657	29	14	—	16,3	2	1	—	3	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	1	1	—	3	1	1	—
Darmstadt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	34,000	18	11	—		7	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	7	—	—	—	—
Offenbach	27,000	17	7	—		2	1	1	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	24,938	16	11	1		8	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	3	2	—	—
Colmar	24,352	18	11	1		5	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	3	—	—	1
Heidelberg	23,509	5	6	1		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	23	8	—		1	2	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Hanau	22,600	13	11	1		5	1	—	3	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Worms	17,385	11	11	1		1	1	2	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11,828	7	5	—		3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Summa	671,016	433	250	10	19,4	81	21	13	45	40	50	—	—	4	5	4	3	4	—	—	—	—	—	44	28	5	17	1	15	5	107	6	1	1
Summa der deutschen Städte	7,128,025	5383	3202	90	23,4	1079	449	209	460	419	511	5	2	21	109	121	49	80	2	—	8	23	11	422	237	68	122	7	148	72	1613	46	38	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	—	—	—	33,7	14,0	6,5	14,4	15,3	16,0	0,2	0,06	0,7	3,4	3,8	1,5	2,5	0,06	—	0,2	0,7	0,3	13,2	7,4	2,1	3,8	0,2	4,6	2,2	50,4	1,4	1,2	0,09
Ausland.*)																																		
Wien (bis 13. October)	714,548	461	327	34	23,8	96	36	40	60	44	50	—	7	1	3	18	1	6	—	—	—	1	—	67	25	—	9	—	25	—	146	7	3	—
Budapest	315,401	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prag (bis 13. October)	178,870	.	122	22	35,5	28	10	4	17	18	23	22	4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	26	13	—	6	—	7	—	61	—	1	—
Triest (bis 13. October)	127,262	.	97	—	39,6	27	26	8	8	13	15	—	—	—	—	2	1	2	—	—	2	—	—	8	14	—	3	—	10	—	53	1	1	—
Krakau (bis 13. October)	55,000	.	61	—	57,7	16	24	5	5	6	5	—	2	16	3	4	—	1	—	—	—	—	3	2	9	—	—	—	4	—	17	—	—	—
Genf (bis 13. October)	67,829	47	31	—	23,9	10	—	—	5	6	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	3	—	13	1	—	—
Basel (bis 13. October)	49,158	37	18	—	19,1	7	2	—	3	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Brüssel (bis 6. October)	188,609	113	84	12	25,2	14	10	4	19	14	23	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	11	11	—	2	—	9	—	42	3	2	—
Paris (bis 11. October)	1,988,806	.	847	—	22,1	.	.	.	.	.	.	.	1	13	3	40	—	48	—	—	3	1	5	152	90	—	—	—	—	9	457	25	—	—
London (bis 13. October)	3,533,484	2392	1321	—	19,5	315	193	94	183	240	296	—	14	33	50	22	10	21	3	—	1	—	13	149	234	13	39	8	52	1	607	43	6	2
Glasgow (bis 13. October)	555,933	379	235	—	22,0	.	.	.	.	.	.	.	2	5	5	1	19	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	12	—	.	.
Liverpool (bis 13. October)	527,083	409	268	—	26,5	77	.	.	.	.	28	—	—	5	10	2	9	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	4	—	.	.
Birmingham (bis 13. October)	377,436	284	167	—	23,1	44	.	.	.	.	29	—	—	2	11	2	6	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	4	—	.	.
Manchester (bis 13. October)	359,213	253	181	—	26,3	40	.	.	.	.	26	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	—	—	.	.
Edinburg (bis 13. October)	218,729	134	78	—	18,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 9. October)	215,000	148	79	—	19,1	38	3	.	.	.	12	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	9	9	—	2	—	—	7	44	3	1	—
Stockholm (bis 29. September)	146,845	.	71	—	25,1	16	8	5	15	14	13	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	2	—	11	9	—	—	—	13	—	30	1	—	—
Christiania (bis 13. October)	79,000	68	30	—	19,7	1	5	3	6	7	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Petersburg (bis 6. October)	669,741	.	370	—	28,7	92	41	33	73	82	47	2	6	2	7	10	2	19	4	—	2	—	7	63	52	—	6	—	39	—	147	2	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 6. October)	300,000	.	222	—	35,5	87	70	20	11	13	21	—	1	2	35	5	2	5	—	—	—	—	—	31	24	—	—	—	45	—	79	—	—	—
Odessa (bis 13. October)	177,700	.	104	—	30,4	41	16	6	21	11	9	—	2	—	3	7	4	4	—	—	4	—	—	8	—	—	—	—	10	—	59	3	—	—
Rom (bis 29. September)	278,099	151	119	28	21,9	24	16	13	21	21	24	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	8	17	12	2	7	—	20	—	43	5	1	—
Neapel (bis 16. September)	454,948	.	194	—	22,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 13. October)	139,796	62	83	10	30,9	9	10	5	11	19	29	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	10	14	—	—	—	10	—	42	1	1	—
Bukarest (bis 13. October)	220,000	121	130	—	30,7	36	27	6	35	12	14	—	—	—	—	—	—	18	1	—	5	—	—	9	15	—	1	—	22	—	59	—	—	—
Athen	65,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 6. October)	180,000	.	102	—	29,5	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	1	2	1	—	—	3	—	—	19	5	—	—	—	14	—	54	—	—	—
Barcelona (bis 14. October)	237,000	99	106	—	23,3	22	16	8	15	23	22	—	—	2	—	—	1	12	—	—	1	1	1	21	16	—	19	—	—	—	32	—	—	—
Alexandrien (bis 6. October)	212,034	197	181	—	44,4	109	25	4	22	10	11	—	—	—	—	—	15	7	—	—	1	8	8	8	9	—	1	—	22	—	102	1	—	—
New-York (bis 22. September)	1,075,410	.	507	.	24,5	.	.	.	.	.	.	.	—	—	10	31	15	5	—	—	—	3	14	81	40	—	12	—	100	—	165	28	2	—
Brooklyn (bis 22. September)	527,830	.	204	.	20,1	51	48	14	35	24	32	.	—	—	3	16	2	4	—	—	—	1	—	23	8	—	7	—	36	—	97	7	—	—
Philadelphia (bis 22. September)	850,856	.	256	.	15,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 29. September)	500,000	—	115	—	12,0	33	21	5	22	21	13	—	—	—	—	9	2	2	—	—	3	—	4	12	9	1	1	—	4	5	63	—	—	—
Boston (bis 22. September)	363,000	—	157	—	22,4	51	26	.	.	.	.	.	—	—	—	9	3	8	2	—	—	1	—	21	8	—	—	—	36	—	63	6	—	—
Chicago (bis 29. September)	460,000	.	152	—	17,2	48	36	17	23	12	16	—	2	—	11	10	1	7	—	—	2	1	—	13	8	3	1	—	14	8	70	1	—	1
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 22. September)	300,000	.	113	—	19,6	29	20	4	24	26	10	—	—	—	—	10	1	6	—	—	—	—	—	15	7	—	—	—	3	4	65	1	—	1
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 1. September)	429,535	.	272	—	33,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 18. September)	644,405	.	680	—	54,9	.	.	.	.	.	.	.	3	17	—	—	—	—	—	33	89	—	208	—	—	—	—	—	47	—	275	8	—	—
Madras (bis 24. August)	394,552	—	923	—	120,7	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.	71	236	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

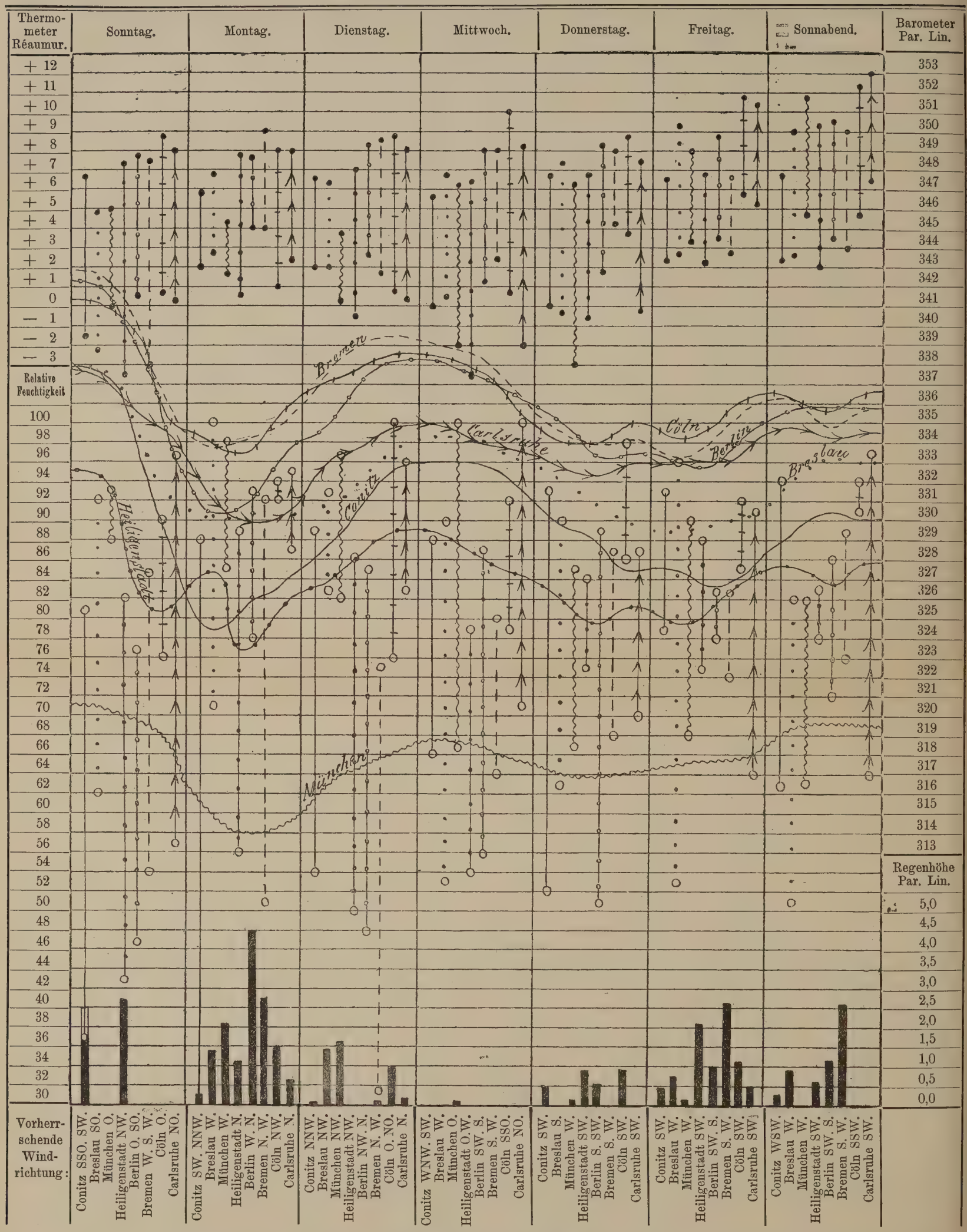
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 7. bis 13. October 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-· , **Berlin** ·-·-·-·-· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** >>>>>>.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 43. **Berlin, den 29. October 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Die Rinderpest. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Entwickelung der gesetzlichen Massregeln gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneistoffen. — Todes- und Erkrankungs-Statistik des Kreises Niederbarnim für den Gesammtkreis Niederbarnim pro III. Quartal 1877.

Wochenschau im Inlande.

(14. bis 20. October.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten an sämmtlichen deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche, nur in München am 14. October östliche Windrichtungen vor. Gegen das Ende der Woche machten sich in Breslau, Berlin, Cöln vorübergehend nordwestliche, in Carlsruhe bis zum Wochenschlusse hin nordöstliche Strömungen geltend.

Die Temperatur der Luft erreichte nur in den ersten Tagen der Woche das Monatsmittel, vom 17. October an sank dieselbe erheblich unter dasselbe (in München bis unter —4° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässige, nur in Conitz und Carlsruhe eine vergleichsweise höhere; das Sättigungsmaximum erreichte allein Carlsruhe. Niederschläge waren im Ganzen nicht häufig, sie fielen meist in der Mitte der Woche, in Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt bereits als Schnee. Der reichlichste Regen fiel in Bremen (11,28 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau und Cöln (1,59 resp. 1,92 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe und Cöln (um 17,6 resp. 17,3° R.), die schwächste in Bremen und Berlin (um 13 resp. 13,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (13,6° R.), am geringsten in Bremen (5,2° R.).

Der Stand des Barometers war im Allgemeinen ein hoher und zeigte bei mässigen Schwankungen Neigung zum weiteren Steigen. —

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,103,354 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3346, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet einem Verhältniss von 24,5 gegen 23,4 der vorhergegangenen Woche entspricht. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5327, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1981 Personen ergiebt. —

Die Gesammtsterblichkeit war fast in allen klimatischen Städtegruppen grösser als in der Vorwoche, nur im sächsich-märkischen Tieflande etwas kleiner; und zwar war der Antheil des Säuglingsalters und des höheren Alters an der Gesammtsterblicheit in den meisten Gruppen ein höherer; nur im süddeutschen Hochlande, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der oberrheinischen Niederung war die Sterblichkeit des ersteren geringer, im mitteldeutschen Gebirgslande und in dem sächsisch-märkischen Tieflande die des letzeren. Wesentlich geringer war der Antheil der dazwischen liegenden Altersklassen, besonders derjenigen vom 2.—5. Lebensjahre, an der Gesammtsterblichkeit. —

In den Städten unter 40,000 Einwohnern war das Verhältniss meist ungünstiger, als in den grösseren (in den Städtegruppen an der Nordseeküste betrug die Divergenz fast 6 ‰), in dem mitteldeutschen Gebirgslande war das Verhältniss fast das gleiche, in der Oder- und Warthe-Gegend, im süddeutschen Hochlande und der oberrheinischen Niederung günstiger für die kleinen Städte.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle überhaupt kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	32,6		16,4
der Oder- und Warthe-Gegend . .	39,0		14,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	38,6	(in München 41,5)	17,0
des mitteld. Gebirgslandes	35,3		22,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	34,0	(in Berlin 35,2)	14,0
des Nordseeküstenlandes	37,9		17,9
der niederrheinischen Niederung .	33,3		17,8
der oberrheinischen Niederung . .	25,7		20,7

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten meist ein häufigeres Vorkommen als in der Vorwoche. Nur das Scharlachfieber verlangte weniger Opfer und die Zahl der Ruhrtodesfälle sank von 8 auf 5. Masern erscheinen im Ganzen wenig und sind nur in Chemnitz vermehrt. Das Scharlachfieber herrscht in Berlin, Elbing, Dresden, Iserlohn, Witten, die Diphtherie in Berlin und Dortmund. Unterleibstyphen zeigen sich in Berlin etwas seltener, in München frequenter. Flecktyphen kamen in der Gegend von Thorn häufig zur Beobachtung, doch bis jetzt im Ganzen mit mildem Verlaufe; in der Berichtswoche wird nur 1 tödtlicher Fall aus Thorn selbst gemeldet. An Pocken gleichfalls nur 1 Todesfall aus Würzburg. Brechdurchfälle der Kinder haben einen abermaligen Rückgang aufzuweisen, dagegen waren Darmkatarrhe mit tödtlichem Ausgange wieder etwas zahlreicher (die Gesammtzahl der bezüglichen Todesfälle stieg von 148 der Vorwoche auf 163), namentlich erschienen sie in Königsberg, Breslau, München, Augsburg und Strassburg häufiger, in Berlin betrug die Zahl der letzteren 14. Die Todesfälle an Lungenentzündungen sind namhaft gestiegen (von 237 der Vorwoche auf 274), die der Lungenphthisen gesunken (auf 392 von 422).

In Berlin starben in der Berichtswoche 454 Personen, 54 weniger als in der vorhergegangenen Woche, davon entfallen 160 = 35,2 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 212 = 42,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 495. Unter den Todesursachen zeigen sich fast alle Infectionskrankheiten seltener, nur die diphtherischen Affectionen häufiger. An Masern und Keuchhusten starb nur je 1 Person, an Ruhr 2. Auch die Zahl der Unterleibstyphen sank von 27 der Vorwoche auf 20. An Darmkatarrhen starben gleichfalls weniger Kinder als in der vorhergehenden Woche (14 gegen 21), an Brechdurchfällen 15 gegen 13. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 33 und 27. Auch die Lungenphthisen und entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane nahmen hier einen namhaften Rückgang in der Zahl ihrer Todesfälle.

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London sanken von 14 der vorhergegangenen Woche auf 8 in der Berichtswoche. Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug noch 172, die der Neuerkrankungen 42. In Prag, Krakau, Lissabon sind gleichfalls die Pocken noch nicht erloschen.

Die Masernepidemie in Krakau ist noch im Steigen. In London, Stockholm, Warschau herrscht das Scharlachfieber, in letzterer Stadt in Verbindung mit Diphtherie, die auch in Budapest zahlreiche Opfer verlangt. Unterleibstyphen veranlassen in Paris, London und Bukarest häufige Todesfälle. In Bukarest und Alexandrien hat die Ruhrepidemie etwas nachgelassen. — Das gelbe Fieber trat in der 2. Hälfte des August in Rio de Janeiro nur noch vereinzelt auf, in dem genannten Zeitraume erlagen der Seuche 5 Personen. Laut Nachrichten aus Teheran vom 5. October kommen in Rescht noch immer täglich 4 bis 5 Todesfälle an der Pest vor. Der Gesundheitsrath von Teheran hat seine Sitzungen seit dem 15. September eingestellt.

Aus Kars wird vom 15. September berichtet, dass in der ersten Hälfte des Monats unter den Truppen der Garnison Dysenterie epidemisch aufzutreten begonnen hat, Typhus (fièvre typhoide) sei jedoch die vorwiegende Krankheitsform. Da die Mehrzahl der von der Regierung angestellten fremden Aerzte ihre jetzt ablaufenden Contracte nicht wieder erneuert hat, zeigt sich gegenüber der steigenden Krankenzahl empfindlicher Mangel an Aerzten. — Der Gesundheitszustand der Provinz Bagdad ist andauernd günstig. —

Die Cholera hat in den indischen Städten bedeutend an Heftigkeit verloren, laut den bis zum 15. resp. 18. September reichenden Nachrichten starben in Calcutta noch 27, in Bombay 33 Personen an derselben, und 82 resp. 200 an bösartigen Fiebern. In Madras erlagen der Cholera in der am 31. August zu Ende gehenden Woche 77 Personen, der endemischen Dysenterie 212, den Pocken 45.

Rinderpest.

In Geisenheim hat sich die Rinderpest noch weiter verbreitet und ist in Folge dessen sämmtliches Vieh in den verseuchten Stadttheilen, im Ganzen 128 Rinder, die 69 verschiedenen Besitzern gehörten, getödtet. Die schnelle und weite Verbreitung der Seuche vor der Constatirung des Ausbruches ist darauf zurückzuführen, dass viele Kühe angespannt werden und bei dieser Benutzung in den engen Strassen häufig mit einander in Berührung kommen und dass die Viehbesitzer häufig fremde Gehöfte betreten.

Am 20. October wurde der Ausbruch der Seuche in Eibingen, einem Nachbardorfe von Geisenheim, constatirt. Die Krankheit zeigte sich bei einer Kuh, welche am 8. October nach Eibingen gekommen war und die aus dem Gehöft in Geisenheim stammte, in welchem die Haut der in diesem Orte zuerst erkrankten und am 2. October geschlachteten Kuh eine Nacht gelegen hatte.

Statistische Nachweisung

über die in der 42. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 14. bis 20. October 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	93	51	—	21,3	26	4	1	4	9	7	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	2	5	5	1	1	—	6	3	22	—	—	—
Danzig	101,637	86	45	2	23,0	15	4	3	3	10	10	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	4	—	2	—	22	2	2	—
Stettin	83,318	64	48	4	30,0	15	7	5	7	9	5	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	8	5	1	3	—	2	—	23	—	—	—
Lübeck	46,700	39	16	1	17,8	6	2	2	1	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	7	—	—	—
Kiel	40,000	31	14	—	18,2	4	1	2	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	9	—	1	—
Rostock	35,200	31	11	—		5	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Elbing	32,936	18	25	—		7	7	4	3	1	3	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	21	12	2		2	3	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Stralsund	27,900	8	17	1		6	3	1	3	—	4	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Flensburg	27,322	22	13	3		1	—	2	2	5	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	16	11	—		3	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	6	—	—	—
Thorn	21,427	8	12	—		3	—	1	3	4	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	4	1	—	—
Memel	20,643	7	9	—		2	2	—	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	16	8	—		3	2	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Stolp	19,170	16	13	1		4	1	4	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	2	1	1
Greifswald	18,230	16	13	3		4	—	—	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	—	—	1
Insterburg	16,850	12	14	1		3	3	1	2	—	5	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Graudenz	14,822	12	9	1		2	1	1	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Summa	701,004	516	341	19	25,3	111	40	28	44	62	56	—	—	4	13	22	4	5	1	—	—	—	2	34	31	7	16	1	16	6	167	6	4	2
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	219	133	—	26,9	46	15	4	17	30	21	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	13	10	5	6	1	11	—	77	3	2	—
Posen	63,568	40	41	2	33,5	14	9	3	6	5	4	—	—	1	3	3	2	2	—	—	—	2	—	5	4	—	2	—	—	1	15	1	—	—
Liegnitz	32,600	28	28	—		14	6	—	3	1	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	22	—	—	—
Bromberg	32,854	10	18	—		6	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Königshütte	27,045	22	13	—		7	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	17	12	—		5	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21,232	16	9	—		4	1	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	17	9	2		3	3	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Neisse	20,000	7	9	—		5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	16	8	—		5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Ratibor	18,262	10	3	—		2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	4	7	1		2	1	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
Summa	551,053	406	290	5	27,4	113	42	11	37	46	41	—	—	2	6	7	8	6	—	—	—	3	2	28	16	5	12	1	13	2	172	5	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	182	130	1	31,4	54	7	11	18	14	26	—	—	—	—	4	1	9	—	—	—	—	—	12	14	—	5	—	18	1	63	3	—	—
Stuttgart	102,821	55	48	2	24,2	20	7	2	5	9	5	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	6	5	—	2	—	1	3	25	1	1	—
Nürnberg	95,254	68	39	—	21,8	10	5	3	5	10	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	13	4	1	—	—	2	—	14	1	—	—
Augsburg	59,600	35	39	3	34,0	12	3	1	4	10	9	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—	6	—	19	1	—	—
Regensburg	32,640	23	23	—		13	1	—	2	3	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	4	—	9	—	—	—
Ulm	31,100	22	15	—		8	2	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	6	1	—	—
Fürth	28,282	25	13	1		3	4	1	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Heilbronn	22,053	14	10	—		3	3	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Esslingen	20,000	12	6	—		2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	7	1		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Reutlingen	15,624	6	3	—		1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Erlangen	14,012	11	9	4		3	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Summa	652,673	467	342	12	27,2	132	34	21	45	52	58	—	—	1	1	11	4	13	—	—	—	2	2	46	37	3	9	—	33	8	163	8	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	136	104	6	26,4	28	11	7	16	14	28	—	—	—	4	4	4	1	—	—	—	—	—	13	4	—	4	—	2	2	61	—	5	—
Chemnitz	81,213	64	58	2	37,0	27	20	4	2	1	3	1	—	7	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	41	—	—	—
Kassel	54,833	38	31	2	29,4	10	2	2	2	6	9	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	1	—	16	1	1	—
Erfurt	49,718	31	11	—	11,7	2	3	1	2	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Würzburg	47,459	36	26	6	28,5	5	2	1	8	4	6	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	6	4	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Zwickau	32,482	30	13	—		9	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	7	—	—	—
Plauen	30,000	22	13	—		4	4	2	1	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Halberstadt	29,000	27	15	1		4	2	—	2	1	6	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Bamberg	27,415	21	16	—		5	—	1	2	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	—	—	8	—	—	—
Nordhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg i. S.	24,503	17	17	1		6	1	1	3	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	10	—	—	—
Gotha	23,473	27	13	1		4	1	1	2	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Altenburg	22,837	21	10	2		2	—	1	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Glauchau	21,743	23	16	—		10	2	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	8	—	1	—
Meerane	22,226	21	12	—		5	—	1	5	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	—	1	—
Gera	21,968	24	9	—		4	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	11	12	—		6	1	1	—	1	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Zittau	20,417	19	12	—		5	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Bayreuth	19,846	11	9	—		3	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—
Hof	19,790	14	8	—		1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Crimmitschau	18,538	22	12	—		8	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Weimar	18,874	16	6	1		—	1	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	17,700	9	16	1		3	5	1	1	1	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	—	6	—	—	—
Göttingen	17,600	12	8	3		2	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17,648	7	11	—		6	1	1	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,353	15	5	—		2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Weissenfels	17,659	15	7	—		4	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	16,600	8	9	—		2	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16,600	14	9	—		5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Coburg	15,441	13	8	—		3	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Summa	949,323	724	496	26	27,2	175	59	34	61	54	111	2	1	12	11	27	9	8	—	—	—	3	—	51	42	6	26	1	14	5	267	4	9	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	836	454	—	23,5	160	72	37	73	62	50	—	—	1	28	29	1	20	—	—	2	4	4	47	18	10	9	—	14	15	242	6	4	—
Leipzig	135,485	87	57	4	21,9	21	6	2	8	10	10	—	—	—	2	2	2	1	—	—	—	—	—	11	4	2	1	—	4	—	27	1	—	—
Magdeburg	89,585	65	49	1	28,4	13	12	2	11	6	5	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	1	9	2	—	—	—	2	—	27	—	1	—
Halle a. S.	63,500	57	35	4	28,7	7	5	—	6	7	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	4	3	3	—	2	—	13	2	3	—
Frankfurt a. O.	48,520	31	25	2	27,1	7	5	1	5	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	3	—	—	—	2	—	13	—	—	—
Görlitz	47,271	37	30	—	33,2	12	3	2	4	4	5	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	3	4	1	1	2	—	—	—	15	—	—	—
Potsdam	45,200	27	19	—	21,9	7	1	1	2	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	1	—	11	1	—	—
Spandau	29,244	28	14	1		7	3	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	22	13	—		5	3	—	—	1	4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Charlottenburg	26,500	16	12	—		3	4	1	3	—	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	23	17	—		7	6	2	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24,000	—	12	—		4	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	6	—	—	—
Cottbus	23,500	17	10	—		3	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Dessau	20,462	16	8	—		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Zeitz	16,753	17	13	—		4	1	2	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	6	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	13	8	.		1	1	2	2	.	2	—	—	—	3	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	1	1	.	.	2	—	—	—
Summa	1,642,457	1292	776	12	24,6	264	122	53	123	105	109	—	—	1	41	41	8	28	—	—	2	7	10	88	39	20	23	1	28	16	405	10	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	292	151	5	22,0	59	14	16	23	18	21	—	—	—	1	1	1	5	7	—	—	—	—	—	15	12	3	4	1	9	3	78	5	6	—
Hannover	113,500	99	40	—	18,3	13	4	—	3	9	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	2	—	26	3	—	—
Bremen	107,452	67	37	1	17,8	19	3	2	4	3	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	4	—	2	3	16	—	—	—
Altona	88,054	73	42	1	24,8	22	4	4	5	2	5	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	1	1	2	2	—	1	—	4	1	23	1	—	—
Braunschweig	67,952	43	31	—	23,7	9	8	1	3	4	6	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	2	2	2	1	—	2	1	14	1	—	—
Münster	36,478	21	12	3	Im Durchschn. 28,3	3	—	1	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Osnabrück	31,357	22	14	2		6	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Bielefeld	27,500	26	19	—		4	4	—	4	3	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	3	3	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Hildesheim	23,248	17	13	1		2	1	—	—	4	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Celle	18,552	9	10	—		4	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Lüneburg	18,156	10	12	—		2	—	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	3	—	1	—
Oldenburg	17,900	13	7	3		1	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Harburg	17,250	10	14	—		8	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Minden	17,300	11	12	—		5	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	6	—	—	—
Summa	941,352	713	414	16	22,9	157	43	26	53	61	74	—	—	—	1	7	13	10	10	—	—	2	4	1	45	38	6	18	1	23	9	206	11	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	90,000	69	28	—	16,2	14	5	1	1	4	3	.	.	3	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	5	2	.	.	.	3	.	15	.	.	.
Düsseldorf	84,333	66	35	3	21,6	16	1	1	5	7	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	3	—	2	1	23	—	—	—
Elberfeld	84,600	68	41	—	25,2	13	13	3	3	2	7	—	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	3	7	—	2	—	—	—	19	1	—	—
Aachen	81,562	61	32	1	20,4	13	3	1	6	3	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	5	2	—	—	—	19	—	—	—
Crefeld	65,080	37	42	—	33,6	5	6	6	5	8	12	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	2	—	1	1	21	2	—	—
Dortmund	57,800	72	24	—	21,6	5	11	—	3	3	2	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Essen	54,586	63	22	—	21,0	9	3	2	1	3	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	1	11	—	—	—
Duisburg	40,800	26	15	—	19,1	6	5	—	1	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	30	16	—		11	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	10	—	—	2
Coblenz	28,628	18	11	—		3	—	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Bonn	28,800	18	16	1		4	2	1	2	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—	3	—	4	—	—	—
Bochum	28,345	36	11	4		4	—	2	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	2	4	—	—
Remscheid	26,120	26	11	—		3	1	1	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Hagen	26,292	24	12	2		6	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Trier	22,173	16	8	1		—	2	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Viersen	20,000	14	10	—		4	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20,287	9	5	—		1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Witten	19,257	12	11	—		3	4	3	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Hamm	19,594	10	7	—		—	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	9	5	1		4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17,000	10	19	1		2	4	3	3	2	5	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	8	—	—	1
Rheydt	16,800	9	4	—		1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,477	9	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Neuss	16,131	15	10	—		3	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	3	4	—		2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,915	8	7	—		2	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Summa	947,876	738	411	14	22,5	137	63	32	47	55	73	4	—	3	17	21	13	6	—	—	1	1	1	49	35	6	13	—	19	6	205	11	—	4
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	79	52	2	22,6	12	6	4	9	11	10	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	11	6	—	—	—	2	1	24	2	—	—
Strassburg i. E.	97,842	52	35	2	18,6	13	1	1	7	6	6	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	9	—	2	—	6	—	5	2	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	49	24	2	21,1	7	1	2	5	4	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	5	—	2	—	—	2	—	10	1	—	—	
Mannheim	49,000	31	17	—	18,0	5	1	—	3	3	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	—	8	1	—	—	
Carlsruhe	46,000	27	15	—	17,0	2	3	1	3	4	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	4	1	—	—		
Wiesbaden	46,000	36	20	2	22,6	2	2	1	3	5	7	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	3	3	—	—	—	7	—	—	—	
Metz	44,657	25	26	—	30,3	5	1	1	5	8	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5	4	4	1	—	1	5	—	1	—	
Darmstadt	46,600	25	15	1	16,7	4	2	1	4	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	—	2	4	—	—	—	
Freiburg i. B.	34,000	18	15	3	Im Durchschn. 17,9	4	2	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Offenbach	27,000	16	7	—		3	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Pforzheim	24,938	23	4	1		—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Colmar	24,352	17	8	—		2	1	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Heidelberg	23,509	14	7	1		1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	21	8	—		3	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Hanau	22,600	22	14	—		4	1	2	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Worms	17,385	9	5	—		2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Baden-Baden	11,828	7	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
Summa	717,616	471	276	14	20,0	71	24	18	51	53	57	2	—	1	4	9	6	7	—	—	—	—	1	51	36	11	17	1	17	7	97	8	3	—
Summa der deutschen Städte	7,103,354	5327	3346	118	24,5	1160	427	223	461	488	579	8	1	25	100	151	62	83	1	—	5	20	19	392	274	64	134	6	163	59	1682	63	36	6
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				34,7	12,8	6,7	13,8	14,6	17,3	0,2	0,03	0,7	3,0	4,5	1,9	2,5	0,03	—	0,1	0,6	0,6	11,7	8,2	1,9	4,0	0,2	4,9	1,8	50,3	1,9	1,1	0,2
Ausland.*)																																		
Wien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Budapest (bis 13. October)	315,401	249	215	—	35,4	50	39	22	39	39	23	3	1	1	3	14	—	8	—	—	—	1	—	35	10	1	8	—	22	—	97	5	7	2
Prag (bis 20. October)	178,870	.	122	34	35,5	20	13	9	17	15	14	34	6	—	3	7	—	2	—	—	—	1	—	24	7	—	1	—	6	—	31**)	—	—	—
Triest (bis 13. October)	127,262	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krakau (bis 20. October)	55,000	.	61	—	57,7	26	19	6	3	4	3	—	3	17	3	1	—	—	1	—	—	—	2	2	5	—	—	—	6	—	21	—	—	—
Genf (bis 20. October)	67,829	22	23	—	17,7	5	—	1	7	6	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	3	—	2	—	8	2	—	—
Basel (bis 20. October)	49,158	34	24	—	25,5	7	—	2	5	5	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	—	13	1	1	—
Brüssel (bis 6. October)	188,609	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 18. October)	1,988,806	.	900	—	23,1	.	.	.	.	.	.	.	1	6	1	30	—	37	—	—	2	6	7	178	101	—	—	—	—	5	505	26	—	—
London (bis 20. October)	3,533,484	2527	1403	—	20,7	307	236	122	188	230	320	—	8	36	68	19	21	36	5	—	3	5	14	151	267	16	43	6	33	—	625	40	4	3
Glasgow (bis 20. October)	555,933	410	219	—	20,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 20. October)	527,083	366	273	—	27,0	82	.	.	.	.	42	.	1	11	6	1	8	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	217	9	.	.
Birmingham (bis 20. October)	377,436	301	152	—	21,0	50	.	.	.	.	25	—	—	7	10	1	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	118	4	.	.
Manchester (bis 20. October)	359,213	244	197	—	28,6	50	.	.	.	.	23	—	—	5	24	—	3	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	143	9	.	.
Edinburg (bis 20. October)	218,729	141	90	—	21,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 16. October)	215,000	153	80	—	19,3	23	4	.	.	.	20	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	12	4	—	4	—	—	5	47	2	—	—
Stockholm (bis 13. October)	146,845	.	88	—	31,2	32	11	8	9	12	16	—	—	—	9	—	1	1	—	—	—	—	—	11	16	—	—	—	17	—	31	2	—	—
Christiania (bis 20. October)	79,000	60	31	—	20,4	7	10	2	1	5	6	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Petersburg	669,741	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 13. October)	300,000	.	173	—	30,6	83	34	9	8	23	16	—	1	3	16	10	1	3	—	—	—	1	—	14	16	—	5	1	28	—	74	—	—	—
Odessa	177,700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rom (bis 6. October)	278,099	158	143	35	26,7	45	21	9	21	16	31	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	13	19	15	1	7	—	27	—	55	—	—	1
Neapel (bis 23. September)	454,948	.	192	—	22,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 20. October)	139,796	72	92	21	34,2	10	7	7	9	23	29	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	10	16	—	—	—	16	—	44	3	—	—
Bukarest (bis 20. October)	220,000	115	118	—	27,9	31	26	5	25	19	12	—	—	—	—	—	—	16	—	—	5	—	—	12	12	—	—	—	14	—	58	1	—	—
Athen (bis 7. October)	65,000	.	23	—	18,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 13. October)	180,000	.	117	—	23,8	.	.	.	.	.	.	.	4	—	1	3	—	5	—	—	—	—	—	25	7	—	—	—	16	—	56	—	—	—
Barcelona (bis 20. October)	237,000	143	106	—	23,3	20	18	9	23	10	26	—	—	4	—	3	—	14	—	—	—	5	1	13	10	—	14	—	1	—	41	—	—	—
Alexandrien (bis 13. October)	212,034	177	208	—	50,0	119	22	12	23	12	10	—	—	—	—	3	10	14	—	—	9	—	5	9	5	—	1	—	31	—	119	2	—	—
New-York	1,075,410	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brooklyn	527,830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 29. September)	850,856	.	261	—	16,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 29. September)	500,000	.	115	—	12,0	33	21	5	22	21	13	—	—	—	—	9	2	2	—	—	3	—	4	12	4	2	—	1	6	5	65	—	—	—
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 6. October)	460,000	.	142	—	16,1	27	46	19	24	15	11	—	1	—	6	13	1	9	—	—	3	—	—	21	6	—	1	—	12	5	56	8	—	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	15	6	—	—	—	6	2	70	2	1	—
San-Franzisko (bis 29. September)	300,000	.	123	—	21,3	29	14	13	29	29	9	—	—	—	—	14	—	6	—	—	—	1	—	15	6	—	—	—	7	—	246	2	3	—
Rio de Janeiro (16. bis 31. August)	235,000	.	389	—	43,0	127	32	28	86	62	25	54	3	—	—	6	4	3	—	—	2	1	37†)	53	22	—	—	—	7	—	246	2	3	—
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 15. September)	429,535	.	253	—	30,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	82	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 25. September)	644,405	.	679	—	54,8	.	.	.	.	.	.	.	9	33	—	—	—	—	—	33	72	—	228	—	—	—	—	—	37	—	257	10	—	—
Madras (bis 31. August)	394,552	.	892	—	116,6	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.	.	77	212	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich au die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 5 gelbes Fieber.

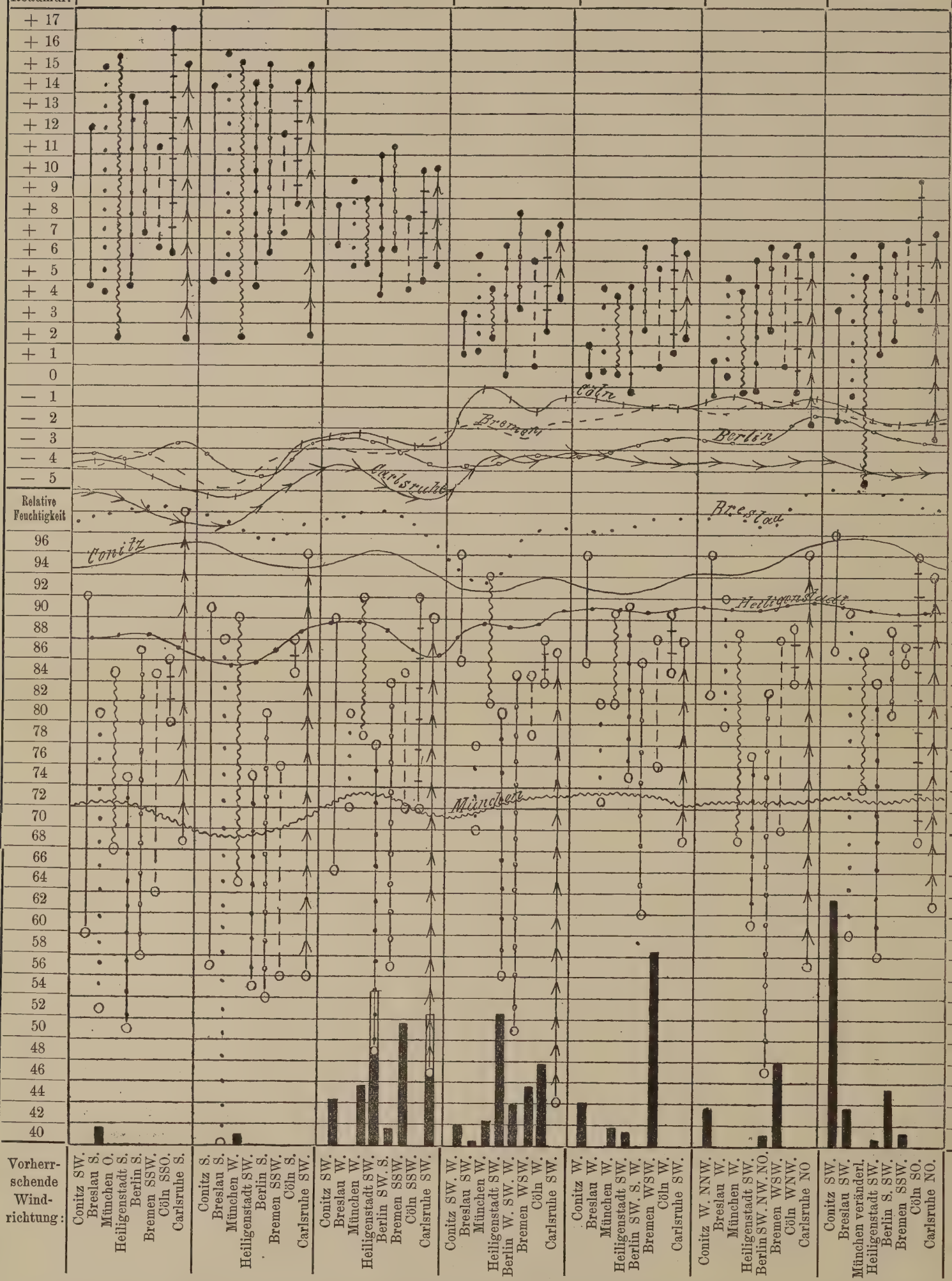
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 14. bis 20. October 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·–·–·–· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ➔➔➔➔ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 44. **Berlin, den 5. November 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Generalbericht über die Cholera-Epidemien im Königreich Bayern während der Jahre 1873 und 1874. Im Auftrage des Königl. Stsatsministeriums des Innern nach den Berichten der amtlichen Aerzte bearbeitet von Dr. Carl Friedrich Majer, Königl. Rath, mit Schlussbemerkung von Dr. Klinger, Königl. Ober-Medicinalrath im Staatsministerium des Innern, mit 4 Tabellen und 1 graphischen Karte. München 1877. — Ueber die Massregeln der öffentlichen Gesundheitspflege behufs Verminderung der Lungenschwindsucht. — Besprechungen der Todesursachen von ausgeschiedenen Militair-Personen. Von von Bredau, Major z. D. — Die Masernepidemie am Mittelrhein. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(21. bis 27. October.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche, in München östliche Luftströmungen vor, nur in Conitz wehte beim Wochenbeginn Nordwestwind, der im Laufe der Woche in Süd und Südost und gegen Ende der Woche ebenso wie zu Bremen und Carlsruhe in Nordwest, zu München in West und Südost überging.

Die Temperatur der Luft entsprach bis gegen Mitte der Woche dem Monatsmittel, sank aber in der 2. Wochenhälfte, besonders an den nördlicheren und östlicheren Stationen, unter dasselbe.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war nur eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Cöln und München. Niederschläge fielen im Ganzen wenig, fast nur in der 2. Hälfte der Woche; in Carlsruhe fror es in der Nacht vom 21. zum 22. October. Der meiste Regen fiel in Cöln (12,8 Par. Lin.), der spärlichste in Bremen (0,94 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 17,1° R.), die schwächste in Berlin (um 9,0° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in Carlsruhe (12,3° R.) und in München (12,0° R.), am geringsten in Berlin (6,2° R.).

Der anfangs der Woche hohe Barometerstand sank, nachdem er am 24. ein wenig gestiegen, allmählich tief und stieg erst zu Ende der Woche an allen Stationen wieder ziemlich rasch.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,146,758 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3157, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet einem Verhältniss von 23,0 entspricht, gegen 24,5 der vorhergegangenen Woche. Es ist dies die niedrigste Gesammtsterblichkeits-Verhältnisszahl unter allen bisherigen Berichtswochen des laufenden Jahres. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5406, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2249 Personen ergiebt. —

Die Gesammtsterblichkeit war fast in allen klimatischen Städtegruppen geringer als in der Vorwoche, nur im süddeutschen Hochlande (jedoch nur in den grösseren Städten desselben), sowie in der oberrheinischen Niederung war dieselbe etwas grösser. Eine Abnahme der Gesammtsterblichkeit erfuhr das Säuglingsalter, sowie die höheren Altersklassen, eine Zunahme die Altersklassen von 1 bis 20 Jahren; nur in den Städten der Ostseeküstengruppe, der oberrheinischen Niederung und in München war die Sterblichkeit des Säuglingsalters eine namhaft höhere als in der vorhergegangenen Woche. —

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten in der Oder- und Warthe-Gegend, im süddeutschen Hochlande und in der oberrheinischen Niederung ein günstigeres Verhalten, wie die grösseren Städte, im mitteldeutschen Gebirgslande und an der Nordseeküste war das Verhältniss fast ein gleiches, in den anderen ein umgekehrtes wie in den grösseren Städten.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	37,5		14,0
der Oder- und Warthe-Gegend	29,8		16,7
des süddeutschen Hochlandes	38,8	(in München 47,0)	21,2
des mitteld. Gebirgslandes	33,4		18,2
des sächs.-märk. Tieflandes	32,3	(in Berlin 31,3)	10,8
des Nordseeküstenlandes	28,3		20,8
der niederrheinischen Niederung	32,7		18,9
der oberrheinischen Niederung	34,2		20,3

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten Scharlachfieber und Diphtherie ein häufigeres, alle anderen ein selteneres Vorkommen, als in der vorhergegangenen Woche. Die Masernepidemie in Chemnitz hat an Heftigkeit verloren. Das Scharlachfieber, oft in Verbindung mit diphtherischen Affectionen, verläuft in Elbing, Dresden, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Iserlohn u. a. Städten häufiger tödtlich. Typhöse Fieber zeigen sich nur in München und Berlin in grösserer, wenn auch nicht abnormer Zahl, auch ist die Zahl der Todesfälle in beiden Orten kleiner als in der vorhergegangenen Woche. In Thorn ist in den letzten Wochen keine neue Erkrankung an Flecktyphus vorgekommen; in dem Dorfe Schönwalde bei Thorn wurden jedoch 21 Fälle, wovon 2 tödtlich verliefen, constatirt. Aus Graudenz ist ein Flecktyphustodesfall gemeldet. Von Ruhrtodesfällen kamen nur noch 3 zur Kenntniss. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder mit tödtlichem Ausgange zeigen sich im Ganzen in derselben Höhe, wie in der vorhergegangenen Woche, in einigen Städten, wie München, Augsburg, Berlin, Hamburg, Strassburg erscheinen sie immer noch häufig als Todesveranlassung. Entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane weisen eine kleine Verminderung, Lungenphthisen eine geringe Vermehrung ihres Vorkommens auf.

In Berlin starben in der Berichtswoche 447 Personen, 7 weniger als in der vorhergegangenen Woche; davon entfallen 140 = 31,3 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 195 = 39,6 pCt. der damaligen Todesziffer von 492. Die Sterblichkeitsverhältnisse namentlich des Säuglingsalters haben sich für Berlin sehr günstig gestaltet und zeigen fast alle Krankheiten mehr oder minder erhebliche Nachlässe; nur das Scharlachfieber florirt in höherem Grade nicht selten gleichzeitig mit diphtherischen Affectionen auftretend. Ruhrtodesfälle sind gar nicht vorgekommen. An Darmkatarrhen und Brechdurchfällen starben 16 und 12 Kinder gegen 14 und 15 der vorigen Woche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 25 und 26. — Die acuten Entzündungen der Athmungsorgane erscheinen wesentlich vermehrt.

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London sind von 8 der vorhergehenden Woche auf 14 in der Berichtswoche gestiegen. Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 198, die der Neuerkrankungen 64 gegen 42 der vorhergegangenen Woche. Auch in Wien, Prag, Triest, Krakau zeigen sich Blatternerkrankungen und Sterbefälle öfter. Das Scharlachfieber forderte in London und Warschau, die Diphtherie in Budapest und Paris mehr Opfer. Die Masernepidemie in Krakau hat erheblich nachgelassen. Typhen erscheinen nur in Turin und Bukarest vermehrt; Magen- und Darmkatarrhe der Kinder treten zwar im Ganzen seltener, doch in einzelnen Städten wie in Petersburg und namentlich in Warschau noch immer häufig auf. In New-Orleans und San Franzisco sind noch einzelne Todesfälle an sporadischer Cholera beobachtet worden. In den grossen Städten Britisch-Indiens hat die Epidemie sehr an Heftigkeit verloren. Dagegen wüthet das gelbe Fieber in Vera-Cruz mit grosser Heftigkeit; vom 26. August bis 22. September erlagen der Seuche daselbst 164 Personen. —

Statistische Nachweisung

über die in der 43. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 21. bis 27. October 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	88	59	—	24,6	24	2	6	10	9	8	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	4	4	8	2	—	1	2	30	2	—	—
Danzig	101,637	61	55	—	28,1	20	8	5	7	6	7	2	—	3	1	6	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	2	—	2	1	30	2	—	—
Stettin	83,318	67	35	4	21,8	9	4	7	8	4	3	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	1	—	3	3	1	3	—	1	1	14	1	—	—
Lübeck	46,700	28	18	—	20,0	7	2	—	2	2	5	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Kiel	40,000	36	14	4	18,2	3	1	2	3	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	6	—	—	—
Rostock	35,200	20	8	—		6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	32,936	21	35	—		17	10	2	1	3	2	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	1	1	16	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	14	8	—		1	2	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Stralsund	27,900	23	14	1		5	2	4	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Flensburg	27,322	23	5	—		—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	10	11	—		2	3	1	—	2	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21,427	14	6	—		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Memel	20,643	11	12	—		6	1	3	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Tilsit	20,382	11	13	1		3	2	1	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Stolp	19,170	7	9	—		1	3	3	—	2	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Greifswald	18,230	13	5	—		5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Insterburg	16,850	6	12	—		3	2	3	—	2	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Graudenz	14,822	13	9	1		7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	701,004	466	328	11	24,3	123	42	39	37	39	46	2	—	3	20	29	5	7	1	—	—	3	—	24	18	13	13	—	6	9	171	6	—	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	203	110	—	23,3	35	12	7	19	18	19	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	8	7	4	3	—	3	1	76	3	—	—
Posen	63,568	45	38	1	31,1	7	16	5	2	5	3	—	—	1	6	5	2	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	1	—	15	2	—	—
Liegnitz	32,600	24	17	—		8	—	—	4	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	1	—	—
Bromberg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Königshütte	27,045	21	17	.		7	2	1	1	4	2	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	10	.	.	.
Landsberg a. W.	22,648	16	13	—		4	2	1	2	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Schweidnitz	21,232	13	7	2		—	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neisse	20,000	8	9	—		2	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	9	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Ratibor	18,262	7	4	—		1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	16	11	—		3	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Summa	497,004	362	228	3	23,9	68	36	14	35	37	38	—	—	1	11	10	3	1	—	—	—	—	3	21	17	6	4	—	6	1	137	7	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	147	132	1	31,9	62	11	8	16	9	26	—	—	—	—	5	—	8	—	—	—	1	—	8	10	2	6	—	25	3	64	—	—	—
Stuttgart	102,821	90	41	1	20,7	12	3	4	6	7	9	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	2	—	2	8	1	—	—	1	3	17	—	1	1
Nürnberg	95,254	71	46	1	25,7	17	4	3	8	8	6	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	12	9	1	—	—	—	—	19	—	—	—
Augsburg	59,600	52	55	4	48,0	22	4	4	9	5	11	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	2	—	6	—	34	1	—	—
Regensburg	32,640	16	10	—		2	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Ulm	31,100	22	14	—		5	—	1	—	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	8	—	—	—
Fürth	28,282	27	9	1		1	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Heilbronn	22,053	17	11	1		3	1	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Esslingen	20,000	16	8	—		1	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	10	—		3	1	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	5	—	2	—
Reutlingen	15,624	6	11	—		7	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Erlangen	14,012	11	6	2		2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Summa	652,673	489	353	10	28,1	137	25	26	48	42	75	—	—	—	2	15	2	11	—	—	—	4	2	39	35	6	10	—	34	9	178	2	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	155	97	1	24,6	25	15	9	10	13	25	—	—	—	6	6	1	2	—	—	—	—	—	9	3	—	7	—	—	—	57	2	3	1
Chemnitz	81,213	77	51	—	32,5	25	13	5	2	4	2	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	35	—	—	—
Kassel	54,833	24	22	2	20,9	3	2	2	5	5	5	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Erfurt	49,718	34	11	—	11,5	2	3	—	—	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	1	—	—
Würzburg	47,459	34	27	1	29,5	9	5	—	3	6	4	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	1	—	—	13	—	—	—
Zwickau	32,482	36	20	3		9	1	1	1	5	3	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	10	1	1	—
Plauen	30,000	30	7	—		3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Halberstadt	29,000	28	16	—		9	3	—	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	9	1	1	—
Bamberg	27,415	11	15	—		4	2	—	1	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	9	1	—	—
Nordhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg i. S.	24,503	24	16	—		6	2	1	—	5	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	7	—	1	—
Gotha	23,473	19	8	—		1	3	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Altenburg	22,837	24	14	3		2	3	2	1	3	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—
Glauchau	21,743	21	5	—		4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Meerane	22,226	19	10	1		4	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Gera	21,968	15	9	1		5	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	19	5	—		1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Zittau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	15	13	.		6	—	1	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Hof	19,790	9	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Crimmitschau	18,538	19	5	—		1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weimar	18,874	5	7	—		2	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Bernburg	17,700	15	9	1		2	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Göttingen	17,600	12	6	—		2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Aschersleben	17,648	12	11	—		3	4	1	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Quedlinburg	17,353	7	8	—		2	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Weissenfels	17,659	10	7	—		2	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	16,600	12	8	—		1	—	3	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Naumburg	16,600	9	6	—		3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	15,441	5	5	—		3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	928,906	700	422	13	23,6	141	70	31	39	60	77	4	—	5	10	34	7	7	—	—	—	2	3	40	25	3	22	1	8	3	232	11	8	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	852	447	—	23,1	140	92	53	60	67	35	—	—	1	35	26	6	17	—	—	—	2	5	49	31	12	17	4	16	12	204	5	5	—
Leipzig	135,485	98	50	4	19,2	17	8	3	6	6	10	—	—	—	7	1	1	1	—	—	—	1	1	3	5	3	1	—	2	1	21	1	1	—
Magdeburg	89,585	69	38	1	22,1	8	5	7	9	7	2	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	1	1	7	4	—	—	1	—	—	16	1	—	—
Halle a. S.	63,500	45	25	—	20,5	6	3	2	3	2	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—	1	—	15	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	37	15	—	16,1	5	3	1	2	2	2	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Görlitz	47,271	22	28	1	31,0	10	4	1	4	8	1	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	1	3	11	1	—	—
Potsdam	45,200	30	19	1	21,9	5	1	—	2	4	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	4	1	8	—	—	—
Spandau	29,244	21	13	—		7	2	—	4	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	3	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	16	10	—		3	3	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Charlottenburg	26,500	25	16	—		3	6	3	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	26	10	—		8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Guben	24,000	14	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Cottbus	23,500	22	15	—		7	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Dessau	20,462	14	9	—		4	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	5	—	—	—
Zeitz	16,753	11	8	—		5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	1	2	—	—	—
prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	18	14	—		3	6	—	1	2	2	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1,642,457	1320	724	7	22,9	234	136	71	99	106	78	—	—	1	58	42	11	22	—	—	—	4	7	85	44	23	26	5	28	22	330	10	6	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr	41.–60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	308	151	6	22,0	48	18	7	23	20	35	—	—	1	—	6	2	3	—	—	—	1	—	15	16	3	3	1	9	1	87	1	2	—
Hannover	113,500	102	32	1	14,6	5	1	4	6	10	6	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	6	2	—	3	—	—	—	17	—	—	—
Bremen	107,452	73	40	1	19,3	8	3	2	4	10	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	11	4	2	5	—	1	1	13	1	—	—
Altona	88,054	68	27	1	15,9	14	2	2	3	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	4	—	1	—	1	1	14	1	—	—
Braunschweig	67,952	45	32	2	24,5	7	8	4	5	4	4	—	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	4	6	1	1	1	1	—	9	1	—	—
Münster	36,478	16	13	1	Im Durchschn. 19,8	2	1	—	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Osnabrück	31,357	27	9	2		2	1	2	—	1	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Bielefeld	27,500	22	5	—		1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hildesheim	23,248	18	11	—		4	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	10	12	—		3	2	1	1	3	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18,156	11	8	1		1	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17,900	13	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17,250	14	8	—		4	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Minden	17,300	11	8	—		1	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Summa	**941,352**	**738**	**361**	**15**	**19,9**	**102**	**39**	**24**	**56**	**65**	**75**	—	—	**2**	**3**	**11**	**9**	**9**	—	—	**2**	**2**	—	**54**	**40**	**8**	**16**	**2**	**13**	**3**	**180**	**4**	**3**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	105	52	—	19,7	14	5	2	6	14	11	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	14	2	3	2	—	—	1	27	—	—	—
Barmen	90,000	80	26	—	15,0	5	4	1	5	—	11	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	15	1	—	—
Düsseldorf	84,333	60	32	2	19,7	12	2	3	3	6	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	1	—	23	—	1	—
Elberfeld	84,600	69	43	2	26,4	10	8	5	7	4	9	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	8	3	—	2	—	4	2	17	—	1	1
Aachen	81,562	72	47	4	30,0	18	5	2	11	8	3	—	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	11	3	1	—	—	2	2	22	—	—	—
Crefeld	65,080	46	32	—	25,6	7	6	4	1	3	11	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	4	4	2	1	—	—	2	13	—	—	—
Dortmund	57,800	63	17	—	15,3	7	4	1	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Essen	54,586	53	28	—	26,7	14	4	1	4	3	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	1	2	11	—	—	—
Duisburg	40,800	34	11	—	14,0	6	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	1	—
M.-Gladbach	33,364	33	13	—	Im Durchschnitt 21,4	7	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Coblenz	28,628	17	13	1		2	1	1	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	3	—	—	—	5	—	—	—
Bonn	28,800	23	12	1		5	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	3	—	2	—	1	—	—	—
Bochum	28,345	36	6	—		2	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Remscheid	26,120	23	10	—		4	1	1	1	—	3	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	27	16	1		7	2	1	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	8	2	1	—
Trier	22,173	15	11	2		1	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	4	—	—	—
Viersen	20,000	15	11	—		2	1	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	1	4	—	—	—
Wesel	20,287	12	3	—		1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Witten	19,257	15	5	1		1	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Hamm	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	18,200	17	7	—		1	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17,000	10	7	—		1	4	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,800	15	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oberhausen	16,477	14	9	—		5	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	16,131	12	9	—		3	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	9	7	—		3	—	2	—	—	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,915	10	8	—		4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	**1,065,746**	**885**	**440**	**14**	**21,5**	**144**	**57**	**32**	**59**	**65**	**83**	—	—	**2**	**14**	**13**	**10**	**11**	—	—	—	**1**	**3**	**70**	**32**	**11**	**21**	—	**20**	**10**	**202**	**6**	**4**	**1**
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	68	47	—	20,4	11	8	3	9	8	8	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	4	—	3	1	24	2	—	—
Strassburg i. E.	97,842	62	40	3	21,3	16	4	1	7	5	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—	1	—	7	—	18	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	30	24	1	21,1	12	2	—	1	4	5	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	4	—	12	—	—	—
Mannheim	49,000	34	14	—	14,8	4	—	—	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Carlsruhe	46,000	24	18	—	20,3	8	—	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	1	2	8	—	—	—
Wiesbaden	46,000	32	16	2	18,1	7	—	2	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	—	—	11	—	—	—
Metz	44,657	26	22	—	25,6	3	—	1	5	4	9	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	4	2	1	—	—	1	—	7	1	—	—
Darmstadt	46,600	23	23	—	25,7	8	3	1	3	3	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	6	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	22	13	—	Im Durchschn. 24,1	5	2	—	2	2	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Offenbach	27,000	20	10	—		2	3	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Pforzheim	24,938	15	6	1		2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	—	—
Colmar	24,352	26	13	—		5	3	—	2	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	5	—	—	—
Heidelberg	23,509	12	9	1		2	3	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	18	15	—		8	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	10	—	1	—
Hanau	22,600	18	14	1		5	2	2	4	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Worms	17,385	13	11	—		3	1	1	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Baden-Baden	11,828	3	6	—		2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	1	—	—
Summa	**717,616**	**446**	**301**	**9**	**21,8**	**103**	**33**	**14**	**44**	**46**	**61**	—	—	**1**	**5**	**12**	**3**	**6**	—	—	**1**	—	**1**	**44**	**28**	**6**	**12**	**1**	**27**	**7**	**139**	**6**	**2**	—
Summa der deutschen Städte	**7,146,758**	**5406**	3157	**82**	**23,0**	1052	**438**	**251**	**417**	**460**	**533**	**6**	—	**15**	123	**166**	**50**	**74**	**1**	—	**3**	**16**	**19**	**386**	**239**	**76**	**124**	**9**	**142**	**64**	1569	**52**	**26**	**3**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	33,3	13,9	7,9	13,2	14,6	16,9	0,2	—	0,5	3,9	5,3	1,6	2,3	0,03	—	0,1	0,5	0,6	12,2	7,6	2,4	3,9	0,3	4,5	2,0	49,7	1,6	0,8	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 27. October)	714,548	478	345	34	25,1	83	44	29	70	57	62	—	7	1	2	19	—	1	—	—	—	—	—	81	50	—	10	—	15	—	147	5	7	—
Budapest (bis 20. October)	315,401	241	187	—	30,8	49	39	15	32	27	24	1	1	—	1	19	5	3	—	—	—	—	—	43	14	—	2	—	21	—	73	3	2	—
Prag (bis 27. October)	178,870	.	117	34	34,0	30	10	6	13	12	12	34	5	—	3	3	—	2	—	—	—	—	—	18	3	—	2	—	8	—	37**)	2	—	—
Triest (bis 27. October)	127,262	.	77	—	31,4	12	15	6	12	13	19	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	8	—	—	—	—	—	54	1	—	—
Krakau (bis 27. October)	55,000	.	51	—	48,2	13	11	3	9	12	3	—	3	5	2	1	2	—	—	—	—	1	1	6	9	—	—	—	2	—	19	—	—	—
Genf (bis 27. October)	67,829	24	19	—	14,3	3	3	3	4	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	12	—	—	—
Basel (bis 27. October)	49,158	35	21	—	22,3	5	2	—	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	4	—	1	—	10	1	—	—
Brüssel (bis 20. October)	188,609	99	70	.	21,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 25. October)	1,988,806	.	849	—	22,2	.	.	.	.	.	.	.	1	9	1	40	—	32	—	—	—	3	6	145	98	—	—	—	—	10	613	23	—	—
London (bis 27. October)	3,533,484	2474	1499	—	22,1	358	281	111	193	242	314	—	14	67	64	18	28	32	3	—	—	5	14	159	325	22	41	10	31	1	609	51	5	—
Glasgow (bis 27. October)	555,933	383	242	—	22,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 27. October)	527,083	382	272	—	26,9	85	.	.	.	.	21	.	3	9	9	4	7	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	214	9	.	.
Birmingham (bis 27. October)	377,436	341	175	—	24,2	46	.	.	.	.	24	.	—	7	12	1	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	130	12	.	.
Manchester (bis 27. October)	359,213	276	193	—	28,0	56	.	.	.	.	35	.	—	7	15	2	—	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	[illegible]	.	155	4	.	.
Edinburg (bis 27. October)	218,729	131	87	—	20,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 23. October)	215,000	132	88	—	21,3	32	3	.	.	.	17	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	1	13	11	—	3	—	—	1	48	3	2	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 27. October)	79,000	58	36	—	23,5	7	5	3	8	5	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	1	—	21	1	—	—
Petersburg (bis 13. October)	669,741	.	392	—	30,4	100	57	25	76	88	45	1	5	3	8	13	2	21	—	—	—	3	6	64	33	—	6	—	53	—	164	3	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 20. October)	300,000	.	181	—	31,4	80	38	15	7	24	15	—	3	3	19	1	1	1	—	—	—	—	—	22	17	—	1	—	48	—	65	—	—	—
Odessa (bis 27. October)	177,700	.	98	—	28,7	33	20	5	21	12	7	—	1	—	3	9	—	4	—	—	3	—	—	12	6	—	—	—	4	—	55	9	—	1
Rom (bis 13. October)	278,099	132	156	31	29,1	31	23	11	23	29	39	—	—	—	—	3	—	4	—	—	2	—	15	15	29	—	5	—	14	—	59	9	—	1
Neapel (bis 30. September)	454,948	.	200	—	22,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 27. October)	139,796	53	90	13	33,5	17	12	5	10	14	32	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	6	9	14	—	—	—	8	—	49	—	—	—
Bukarest (bis 27. October)	220,000	118	139	—	32,9	35	17	10	40	23	14	—	—	—	—	—	—	23	—	—	3	2	—	16	18	—	—	—	12	—	64	1	—	—
Athen (bis 16. October)	65,000	—	26	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 27. October)	237,000	134	112	—	24,6	16	19	8	17	25	27	—	—	1	1	2	1	15	—	—	2	2	3	17	13	—	16	—	—	—	38	1	—	—
Alexandrien (bis 20. October)	212,034	164	197	—	48,3	105	22	17	27	13	13	—	—	—	—	—	13	9	—	—	[illegible]	—	3	11	10	—	1	—	24	—	117	1	—	—
New-York (bis 29. September)	1,075,410	.	522	—	25,2	.	.	.	.	.	.	.	—	3	13	32	13	11	1	—	—	7	18	82	47	—	4	—	100	—	176	12	3	—
Brooklyn (bis 29. September)	527,830	.	214	—	21,1	45	63	26	26	21	33	—	—	—	12	23	4	5	—	—	—	3	—	23	12	—	3	—	32	—	91	6	—	—
Philadelphia (bis 6. October)	850,856	.	256	—	15,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 6. October)	500,000	.	129	—	13,4	36	31	15	19	14	14	—	—	—	—	10	2	4	—	—	2	—	14	11	2	1	—	—	9	3	68	3	3	—
Boston (bis 29. September)	363,000	.	173	—	24,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 13. October)	460,000	.	141	—	16,0	40	39	11	18	19	14	—	1	—	9	13	—	4	—	—	5	—	10	12	5	1	—	—	12	5	58	5	1	—
New-Orleans (bis 14. October)	210,000	.	91	—	22,5	17	8	14	21	13	17	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	3	7	14	3	—	—	—	7	—	51	—	—	—
San-Franzisko (bis 6. October)	300,000	.	101	—	17,5	18	16	21	29	21	6	—	—	—	—	8	—	9	—	2	—	—	—	13	5	—	—	—	4	6	47	4	1	2
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz (16. bis 22. September)	12,000	.	55	—	238,3	1	3	12	31	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	49†)	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Calcutta (bis 22. September)	429,535	.	273	—	33,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 2. October)	644,405	.	681	—	54,9	.	.	.	.	.	.	.	2	41	—	—	—	—	—	21	77	—	231	—	—	—	—	—	47	—	247	15	—	—
Madras (bis 7. September)	394,552	348	828	—	108,3	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.	.	63	207	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 42 gelbes Fieber.

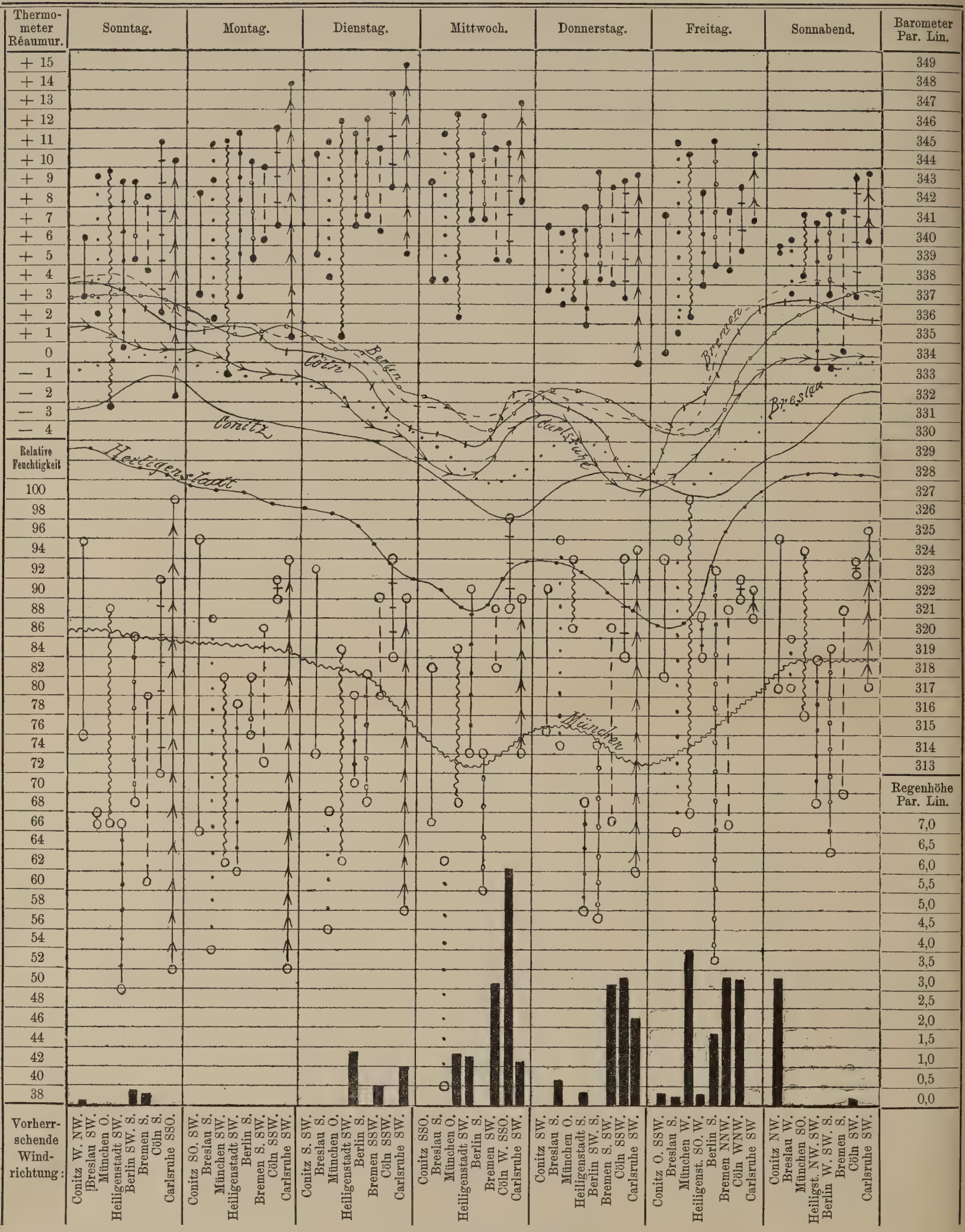
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 21. bis 27. October 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·–·–·–· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⇒⇒⇒⇒ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 45. **Berlin, den 12. November 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(28. October bis 3. November.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche Luftströmungen vor, nur in Conitz wehte beim Beginn der Woche Nordwestwind, der im Laufe der Woche, wie auch in Breslau über Südost in Südwest und Westwind überging. Gegen Ende der Woche machten sich, wenn auch nur vorübergehend, an den östlichen Stationen und zu Berlin Nordwestwind wieder geltend.

Die Temperatur der Luft, im Ganzen dem Monatsmittel entsprechend, sank nur in München zu wiederholten Malen unter — 0°R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe; das Sättigungsmaximum erreichte nur Cöln. Niederschläge waren nicht selten, namentlich in der Mitte der Woche. Der reichlichste Regen fiel in Bremen und Cöln (8,55 resp. 8,16 Par. Lin.), der spärlichste in München und Breslau (4,7 resp. 4,5 Par. Lin.)

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 14,2° R.) und Carlsruhe (um 13,8°R.), die schwächste in Bremen und Cöln (um 6,7 resp. 7,5°R.).

Die maximale Tagesschwankung war am grössten in München (11,6°R.) am geringsten in Conitz, Cöln und Bremen (5,5 resp. 5,7 resp. 5,8°R.)

Der Gang des Barometers war anfangs ein steigender; er fiel aber um die Wochenmitte erheblich, stieg dann rasch in der 2. Wochenhälfte mit geringen Schwankungen und zeigte zu Ende der Woche einen meist höheren Standpunkt als beim Beginn derselben.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,151,749 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3070, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet einem Verhältniss von 22,3 entspricht gegen 23,0 der vorhergegangenen Woche. Die Verhältnisszahl ist eine in Deutschland so selten niedrige, wie sie im laufenden Berichtsjahre noch nicht vorgekommen ist. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5321, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2251 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war fast in allen klimatischen Städtegruppen geringer als in der Vorwoche und nur im sächsisch-märkischen Tieflande und in den Städten an der Nordseeküste ein wenig höher. Die Sterblichkeit des Säuglings- sowie des höheren Alters war im Ganzen nahezu dieselbe, wie in der vorhergegangenen Woche; dagegen fand eine erheblichere Abnahme in der Sterblichkeit der Altersklasse von 6 bis 20 Jahren statt.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern weisen meist ein günstigeres Verhalten zur Gesammtsterblichkeit auf, als die grösseren Städte; nur in den Städten an der Ostseeküste, im Oder- und Wartegebiet, sowie in der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Die beiden Altersextreme zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	37,7	13,5
der Oder- und Warthe-Gegend . .	27,7	13,4
des süddeutschen Hochlandes . . .	39,4 (in München 44,3)	21,2
des mitteld. Gebirgslandes	31,1	19,2
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	33,5 (in Berlin 34,7)	13,3
des Nordseeküstenlandes	33,1	19,9
der niederrheinischen Niederung .	31,1	15,9
der oberrheinischen Niederung . .	30,9	21,1

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten fast in allen Städtegruppen mehr oder minder erhebliche Rückgänge. Die Masernepidemie in Chemnitz hat zwar abgenommen, behauptet aber gleichwie in Celle noch immer eine erhebliche Ausdehnung. Scharlachfieber und namentlich diphtherische Affectionen haben im Ganzen nachgelassen. Doch fordern sie in Berlin, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Elbing, Stralsund, Insterburg, Iserlohn u. a. O. noch zahlreiche Opfer. Unterleibstyphen treten gleichfalls weniger häufig auf; namentlich ist ihr Vorkommen in München wesentlich seltener; von Flecktyphus ist nur 1 Todesfall aus Danzig gemeldet. Ruhrtodesfälle kamen 3 zur Meldung. Die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erfuhren einen weiteren Rückgang und zwar ist die Gesammtzahl ihrer Todesfälle von 142 resp. 64 der vorhergegangenen Woche auf 129 resp. 58 gesunken. In allen grösseren Städten Deutschlands, namentlich in den Städten des Rheins erscheinen diese Krankheiten seltener und haben viel von ihrem bösartigen Character verloren, nur in München und Hamburg verlaufen sie vergleichsweise noch häufig mit tödtlichem Ausgange. Eine namhafte Steigerung erfuhren die Todesfälle an Kindbettfieber, die von 16 der Vorwoche auf 29 in der Berichtswoche stiegen; auch die Lungenphthisen und entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane wurden namentlich in den Städten des Oder- und Warthegebiets und an der Nordsee, besonders in Bremen, häufiger Todesveranlassung. —

In Berlin starben in der Berichtswoche 464 Personen, 17 mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 161 = 34,7 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 164 = 36,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 453. Die Sterblichkeitsverhältnisse in Berlin zeigen sich im Allgemeinen günstiger, insbesondere veranlassten die Infectionskrankheiten, namentlich das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen weniger Todesfälle. Diejenigen an Typhen stiegen von 17 der Vorwoche auf 20; Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sanken auf 15 und 9 gegen 16 resp. 12 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die diesbezüglichen Zahlen 22 und 15. — Todesfälle in Folge von Lungenphthisen und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane erschienen fast in derselben Höhe, wie in der Vorwoche. —

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London sind von 14 der vorhergegangenen Woche auf 9 in der Berichtswoche gesunken. Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 213, die der Neuerkrankungen 43 gegen 64 der vorhergegangenen Woche. Auch in Prag, Krakau, Petersburg, war die Zahl der Todesfälle eine geringere, in Wien dagegen eine höhere (8). Die Masernepidemie in Krakau hat nachgelassen, auch in London ist die Zahl der Todesfälle von 67 auf 47 zurückgegangen. Dagegen steigt die Zahl des Scharlachfieber in London erheblich, in der Berichtswoche erlagen demselben 82, während die Epidemie in Warschau milder zu verlaufen beginnt. Diphtherie trat in Pest, Paris häufiger mit tödlichem Verlaufe auf. Typhen erscheinen ausser in Turin und Bukarest auch in Alexandrien öfter. Darmkatarrhe haben fast an allen Orten Nachlässe aufzuweisen, nur in Pest erscheinen sie noch frequenter. Das gelbe Fieber verursachte in Rio de Janeiro in der ersten Septemberhälfte nur 2 Todesfälle. Aus Saint Louis ist ein sporadischer Cholerafall gemeldet worden. In den Städten Britisch-Indiens lässt die Cholera langsam nach. —

Statistische Nachweisung

über die in der 44. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 28. October bis 3. November 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	100	64	—	26,6	29	3	1	5	13	13	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—	1	2	2	7	7	1	2	5	28	1	—	—
Danzig	101,637	76	40	2	20,5	12	7	3	9	2	7	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	5	2	—	4	—	2	—	21	1	—	—
Stettin	83,318	57	35	4	21,8	8	7	3	10	2	4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	4	2	1	1	—	2	—	19	1	—	—
Lübeck	46,700	35	9	—	10,0	3	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	2	2	1	—	—
Kiel	40,000	30	14	1	18,2	5	3	1	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Rostock	35,200	23	13	2		1	2	—	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Elbing	32,936	37	30	—		16	7	1	3	2	1	—	—	—	—	7	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	14	10	—		7	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	9	—	—	—
Stralsund	27,900	12	9	—		4	3	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Flensburg	27,322	16	7	1		2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Stargard i. P.	21,635	8	10	—		8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Thorn	21,427	15	5	—		3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Memel	20,643	13	9	—		1	—	2	1	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	12	11	2		4	—	2	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Stolp	19,170	19	13	—		2	5	2	2	1	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Greifswald	18,230	11	5	1		3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Insterburg	16,850	12	18	2		7	4	3	2	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Graudenz	14,822	10	8	2		2	3	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	701,004	500	310	17	23,0	117	46	21	46	37	42	1	—	—	22	20	8	8	1	—	—	3	2	22	17	8	17	1	8	9	158	6	—	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	207	107	—	21,6	28	13	8	18	23	17	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	1	—	14	13	2	3	—	1	—	66	1	—	—
Posen	63,568	38	21	1	17,2	4	4	1	4	6	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Liegnitz	32,600	16	18	—		7	2	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	12	—	1	—
Bromberg	32,854	20	15	1		3	1	2	3	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Königshütte	27,045	26	8	—		—	4	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	19	6	—		2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Schweidnitz	21,232	11	8	1		3	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	15	12	—		5	2	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	—	—	—
Neisse	20,000	13	8	—		4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	12	6	—		2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18,262	11	12	—		3	2	2	2	1	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16,608	10	10	—		3	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	551,053	398	231	3	21,8	64	31	18	39	48	31	—	—	—	8	6	3	6	—	—	—	4	1	36	16	3	8	1	4	2	127	4	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	159	131	1	31,7	58	14	6	15	14	24	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	—	15	7	—	4	—	20	2	73	1	1	—
Stuttgart	102,821	57	38	—	19,2	10	8	3	4	6	7	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	1	3	3	2	1	—	1	1	3	15	—	—	—
Nürnberg	95,254	76	36	—	20,1	15	2	1	4	5	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	5	—	2	—	2	1	20	1	—	—
Augsburg	59,600	45	38	2	33,2	15	4	3	3	4	9	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	3	—	23	1	—	—
Regensburg	32,640	22	14	—		8	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Ulm	31,100	21	18	—		7	2	—	1	4	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	8	1	—	—
Fürth	28,282	26	11	—		5	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Heilbronn	22,053	16	7	—		1	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Esslingen	20,000	13	8	—		1	1	2	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Cannstadt	16,287	10	7	—		4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	11	8	—		3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Erlangen	14,012	8	9	3		1	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Summa	652,673	464	325	6	25,9	128	34	18	33	43	69	—	—	—	5	14	3	4	—	—	2	2	3	33	24	2	9	1	30	10	176	6	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	146	98	3	24,9	31	11	9	10	15	22	—	—	—	5	7	—	1	—	—	—	—	—	10	5	—	5	—	—	3	60	1	1	—
Chemnitz	81,213	75	51	—	32,7	21	17	2	3	4	4	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	3	—	35	1	—	—
Kassel	54,833	27	18	2	17,1	1	4	—	7	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	2	—	2	—	—	—	7	1	—	—
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	26	18	2	19,7	2	2	2	2	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	2	1	7	2	—	—
Zwickau	32,482	34	12	3		6	—	2	1	3	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Plauen	30,000	31	14	—		2	5	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	8	—	—	—
Halberstadt	29,000	23	14	—		6	3	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Bamberg	27,415	17	15	—		4	1	1	—	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	8	1	—	—
Nordhausen	24,720	23	9	—		3	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	21	7	—		1	2	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Altenburg	22,837	11	12	—		4	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Glauchau	21,743	12	12	—		8	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Meerane	22,226	30	12	2		3	3	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	21,560	17	13	—		3	3	1	—	5	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Zittau	20,417	20	6	—		1	1	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Bayreuth	19,846	10	8	—		1	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hof	19,790	11	7	2		2	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Crimmitschau	18,538	11	4	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Weimar	18,874	12	4	—		—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	15	2	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschersleben	17,648	16	13	—		6	2	—	2	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17,353	10	9	—		5	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	1	—	1	—
Weissenfels	17,659	11	5	—		—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Eisenach	16,600	19	8	1		—	1	1	2	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Naumburg	16,600	6	6	—		1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15,441	9	9	—		6	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	860,254	643	201	15	23,3	120	58	23	45	66	74	—	—	—	8	11	17	7	5	—	—	2	1	41	34	5	23	1	9	4	207	8	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	845	464	—	24,0	161	88	32	83	51	49	—	—	1	25	21	7	20	—	—	1	8	5	49	33	12	15	1	15	9	232	4	6	—
Leipzig	135,485	105	55	3	20,4	13	8	8	8	10	8	—	—	—	8	—	2	—	—	—	—	1	1	7	4	4	1	—	1	—	23	—	3	—
Magdeburg	89,585	50	43	4	25,0	12	8	4	9	6	4	—	—	—	4	3	1	—	—	—	—	1	—	10	3	1	1	—	—	—	18	—	1	—
Halle a. S.	63,500	42	21	—	17,2	8	2	3	3	3	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	1	—	—	—	7	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	41	16	1	17,3	4	4	—	1	3	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	2	—	6	—	1	—
Görlitz	47,271	33	29	1	32,1	8	3	2	3	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	1	1	—	—	4	14	—	—	—
Potsdam	45,200	27	14	3	16,1	5	—	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	11	1	—	—
Spandau	29,244	21	9	—		3	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	2	—
Brandenburg a. H.	27,733	20	12	—		6	3	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Charlottenburg	26,500	21	10	1		2	3	1	3	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Neustadt - Magdeburg	25,440	14	11	—		4	3	2	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Guben	24,000	31	13	—		5	2	—	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Cottbus	23,500	22	14	—		8	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	9	—	—	—
Dessau	20,462	12	10	—		2	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	2	—	—	—
Zeitz	16,753	13	8	1		3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15,171	10	3	—		1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Summa	1,642,457	1307	732	14	23,2	245	127	53	117	92	97	1	—	1	41	34	11	22	—	—	1	11	6	90	50	24	25	1	25	15	357	5	13	—

Im Durchschnitt 25,3

Im Durchschnitt 23,2

Im Durchschn. 23,7

Im Durchschnitt 22,1

Im Durchschnitt 22,4

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewaltes. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	290	176	8	25,7	63	20	4	19	34	36	—	—	—	1	1	2	2	—	—	1	—	15	10	1	6	—	17	4	109	4	3	—
Hannover	113,500	88	32	—	14,7	8	3	1	6	7	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	5	—	1	—	—	1	17	—	1	—
Bremen	107,452	64	35	1	16,9	12	4	1	6	3	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	11	1	2	—	1	2	14	—	—	—
Altona	88,054	63	35	—	20,7	14	5	1	4	7	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	6	—	1	—	3	1	14	1	1	—
Braunschweig	67,952	48	28	2	21,4	6	4	2	4	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	2	—	14	—	2	—
Münster	36,478	16	13	1	Im Durchschn. 20,3	2	—	1	2	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Osnabrück	31,357	17	8	—		3	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Bielefeld	27,500	19	14	—		4	3	—	1	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Hildesheim	23,248	10	13	2		3	2	—	3	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Celle	18,552	21	8	—		3	3	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	18,156	11	8	1		3	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Oldenburg	17,900	14	5	1		2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17,250	9	8	—		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—
Minden	17,300	5	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	941,352	675	387	16	21,4	128	46	13	50	73	77	—	—	5	2	5	6	8	—	—	—	2	—	42	46	5	11	—	25	8	208	5	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	117	52	—	19,7	22	3	1	11	10	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	14	6	—	2	—	—	—	26	—	1	—
Barmen	90,000	59	35	—	20,2	8	9	2	4	8	4	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	2	—	16	—	—	—
Düsseldorf	84,333	76	28	1	17,3	12	3	—	4	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	—	19	1	—	—
Elberfeld	84,600	59	42	2	25,8	8	13	4	4	8	5	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	8	8	1	1	—	1	—	17	—	1	—
Aachen	81,562	67	38	—	24,2	11	4	—	8	9	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	1	—	20	3	—	—
Crefeld	65,080	62	29	1	23,2	6	6	4	6	1	6	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	2	—	—	1	10	2	—	—
Dortmund	57,800	48	26	—	23,4	14	3	1	5	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	3	—	—	—	1	3	10	2	—	—
Essen	54,586	45	24	1	22,9	7	4	—	5	6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	9	1	—	—
Duisburg	40,800	46	16	—	20,4	6	2	2	3	2	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	5	—	2	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	43	13	—		3	2	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Coblenz	28,628	17	10	4		2	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Bonn	28,800	24	15	2		2	—	—	5	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Bochum	28,345	20	14	—		7	2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	6	1	—	—
Remscheid	26,120	26	11	—		2	1	—	1	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	15	9	—		4	1	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Trier	22,173	12	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Viersen	20,000	18	7	—		1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Wesel	20,287	13	2	—		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Witten	19,257	20	4	—		1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Hamm	19,594	12	6	—		3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	3	—		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Iserlohn	17,000	13	10	1		—	6	1	1	1	1	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	16,800	16	4	—		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	16,477	15	8	—		6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Neuss	16,131	17	10	—		2	1	—	—	2	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	13	9	—		3	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Solingen	15,915	11	7	—		2	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1,085,340	899	434	12	20,8	135	67	17	68	77	69	1	—	5	17	12	11	4	—	—	2	3	1	92	46	3	11	1	16	5	192	11	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	91	34	2	14,8	9	4	3	4	8	6	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	1	1	16	—	1	—
Strassburg i. E.	97,842	53	41	2	21,8	15	3	2	8	4	9	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	4	—	3	—	20	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	45	19	—	16,6	7	4	1	3	—	4	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	4	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Mannheim	49,000	32	19	—	20,2	12	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	2	—	8	1	—	—
Carlsruhe	46,000	29	17	2	19,2	3	4	—	4	4	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	2	1	6	—	—	—
Wiesbaden	46,000	18	18	—	20,3	9	1	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	2	12	—	—	—
Metz	44,657	20	21	—	24,5	1	—	2	8	2	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	5	4	1	2	—	1	—	—	2	2	—
Darmstadt	46,600	24	14	3	15,6	4	—	—	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	20	13	1		7	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Offenbach	27,000	13	9	—		2	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	24,938	18	9	3		3	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Colmar	24,352	18	13	1		3	4	2	1	—	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—
Heidelberg	23,509	11	13	1		2	5	2	1	3	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	13	9	—		—	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22,600	10	5	1		—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Worms	17,385	12	7	—		4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11,828	8	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	435	265	16	19,2	82	30	14	42	41	56	—	—	2	5	13	3	6	—	—	1	2	—	48	30	5	15	—	12	5	110	5	3	—
Summa der deutschen Städte	7,151,749	5321	3070	99	22,3	1019	439	177	440	477	515	3	—	21	111	121	52	63	1	—	6	29	14	404	263	55	119	6	129	58	1535	50	33	—
Procentverhältn/ss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	33,2	14,3	5,8	14,3	15,5	16,8	0,1	—	0,7	3,6	3,9	1,7	2,1	0,03	—	0,2	0,9	0,5	13,2	8,6	1,8	3,9	0,2	4,2	1,9	50,0	1,6	1,1	—
Ausland.*)																																		
Wien (bis 3. November)	714,548	561	373	42	27,1	86	58	30	66	66	67	—	8	—	6	21	3	5	—	—	—	—	—	75	63	—	8	—	19	—	153	5	7	—
Budapest (bis 27. October)	315,401	250	203	—	33,4	58	49	23	23	26	22	2	1	2	7	21	3	6	1	—	—	—	—	30	13	—	2	—	23	—	91	2	1	—
Prag (bis 3. November)	178,870	.	121	26	35,2	27	15	9	16	14	14	26	4	—	4	4	—	1	—	—	1	3	—	18	8	—	2	—	8	—	42**)	—	—	—
Triest (bis 3. November)	127,262	.	82	—	33,5	17	14	10	21	11	9	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	22	9	—	1	—	5	—	38	1	1	—
Krakau (bis 4. November)	55,000	.	47	—	44,4	9	10	2	6	13	7	—	2	4	2	1	—	1	—	—	—	—	2	4	7	—	—	—	4	—	19	1	—	—
Genf (bis 3. November)	67,829	25	30	—	23,1	3	—	4	3	6	11	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	3	—	1	—	16	2	—	—
Basel (bis 3. November)	49,158	33	23	—	24,4	6	—	—	4	4	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	18	—	—	—
Brüssel (bis 27. October)	188,609	114	78	10	23,4	9	9	2	14	10	34	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	13	9	—	1	—	6	—	44	1	—	—
Paris (bis 31. October)	1,988,806	.	765	—	20,0	.	.	.	.	.	.	.	1	3	5	41	—	28	—	—	—	3	4	149	79	—	—	—	4	—	429	19	—	—
London (bis 3. November)	3,533,484	2667	1447	—	21,4	342	268	117	216	227	277	—	9	47	82	19	24	31	4	—	2	5	19	158	294	22	35	—	30	—	620	41	5	—
Glasgow (bis 3. November)	555,933	405	223	—	20,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 3. November)	527,083	397	244	—	24,2	56	.	.	.	.	44	.	1	7	16	—	15	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birmingham (bis 3. November)	377,436	343	187	—	25,9	62	.	.	.	.	25	.	—	9	11	—	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	192	11	.	.
Manchester (bis 3. November)	359,213	282	171	—	24,8	42	.	.	.	.	27	.	—	2	8	—	—	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	144	11	.	.
Edinburg (bis 3. November)	218,729	144	85	—	20,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	146	4	.	.
Kopenhagen (bis 30. October)	215,000	164	78	—	18,9	36	10	.	.	.	11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	12	7	—	2	—	9	—	41	2	2	—
Stockholm (bis 27. October)	146,845	.	63	—	22,2	16	11	7	7	12	10	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—	9	—	26	1	—	—
Christiania (bis 3. November)	79,000	57	32	—	21,1	11	1	3	6	3	8	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	5	4	—	—	—	1	—	18	—	—	—
Petersburg (bis 20. October)	669,741	.	383	—	29,7	97	51	25	85	71	52	2	2	2	10	11	1	23	3	1	2	—	8	64	44	—	10	—	52	—	145	3	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 27. October)	300,000	.	171	—	29,6	80	38	13	16	14	10	—	1	1	12	3	—	7	—	—	—	1	—	22	18	—	—	—	45	—	60	1	—	—
Odessa (bis 3. November)	177,700	.	78	—	22,8	21	12	5	14	14	12	—	—	—	3	10	—	2	—	—	2	—	—	17	5	—	—	—	2	—	36	—	—	1
Rom	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 7. October)	454,948	.	207	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	139,796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 3. November)	220,000	100	140	—	33,1	31	18	10	43	17	21	—	—	—	1	—	3	24	1	—	4	—	—	20	7	—	—	—	16	—	63	1	—	—
Athen (bis 30. October)	65,000	.	26	.	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 20. October)	180,000	.	129	—	37,3	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	1	.	6	—	—	1	—	—	27	12	—	—	—	15	—	66	—	—	—
Barcelona (bis 3. November)	237,000	134	104	—	22,8	14	24	8	21	14	21	—	1	—	—	2	—	11	—	—	—	1	7	8	11	—	17	—	—	—	46	—	—	—
Alexandrien (bis 27. October)	212,034	191	167	—	40,9	91	23	8	18	13	14	—	—	—	—	8	14	—	—	8	1	—	6	12	—	—	—	14	—	103	1	—	—
New-York (bis 6. October)	1,075,410	.	513	—	24,8	.	.	.	.	.	.	.	—	6	16	35	10	7	—	—	—	5	16	74	36	—	6	1	80	—	200	19	2	—
Brooklyn (bis 6. October)	527,830	.	203	—	19,9	44	53	27	24	23	22	—	—	—	12	21	6	—	—	—	—	1	—	26	10	—	6	—	23	—	91	7	—	—
Philadelphia (bis 13. October)	850,856	.	249	—	15,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 13. October)	500,000	.	104	—	10,8	22	20	13	19	17	13	—	—	—	—	12	—	1	—	1	2	—	11	10	6	—	—	—	2	—	54	4	1	—
Boston (bis 6. October)	363,000	.	139	—	19,9	39	21	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	10	.	.	1	.	.	20	10	.	.	.	18	.	65	5	.	—
Chicago (bis 20. October)	460,000	.	139	—	15,5	40	31	20	25	14	9	—	1	—	4	24	—	7	—	—	—	—	1	11	6	—	1	—	7	1	68	3	5	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 13. October)	300,000	.	96	—	16,6	30	17	6	22	17	3	1	—	—	—	14	—	2	—	—	—	1	—	7	5	—	—	—	5	9	47	6	—	—
Rio de Janeiro (1. bis 15 September)	235,000	.	418	—	46,2	109	16	39	95	89	35	58	5	—	—	2	—	—	—	—	4	—	40†)	78	39	—	—	—	8	—	237	5	—	—
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 29. September)	429,535	—	266	—	32,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 9. October)	644,405	.	614	—	49,5	.	.	.	.	.	.	.	2	36	—	—	—	—	—	16	67	—	213	—	—	—	—	—	45	—	245	—	—	—
Madras (bis 14. September)	394,552	344	872	—	114,0	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	.	.	.	.	60	182	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 2 gelbes Fieber.

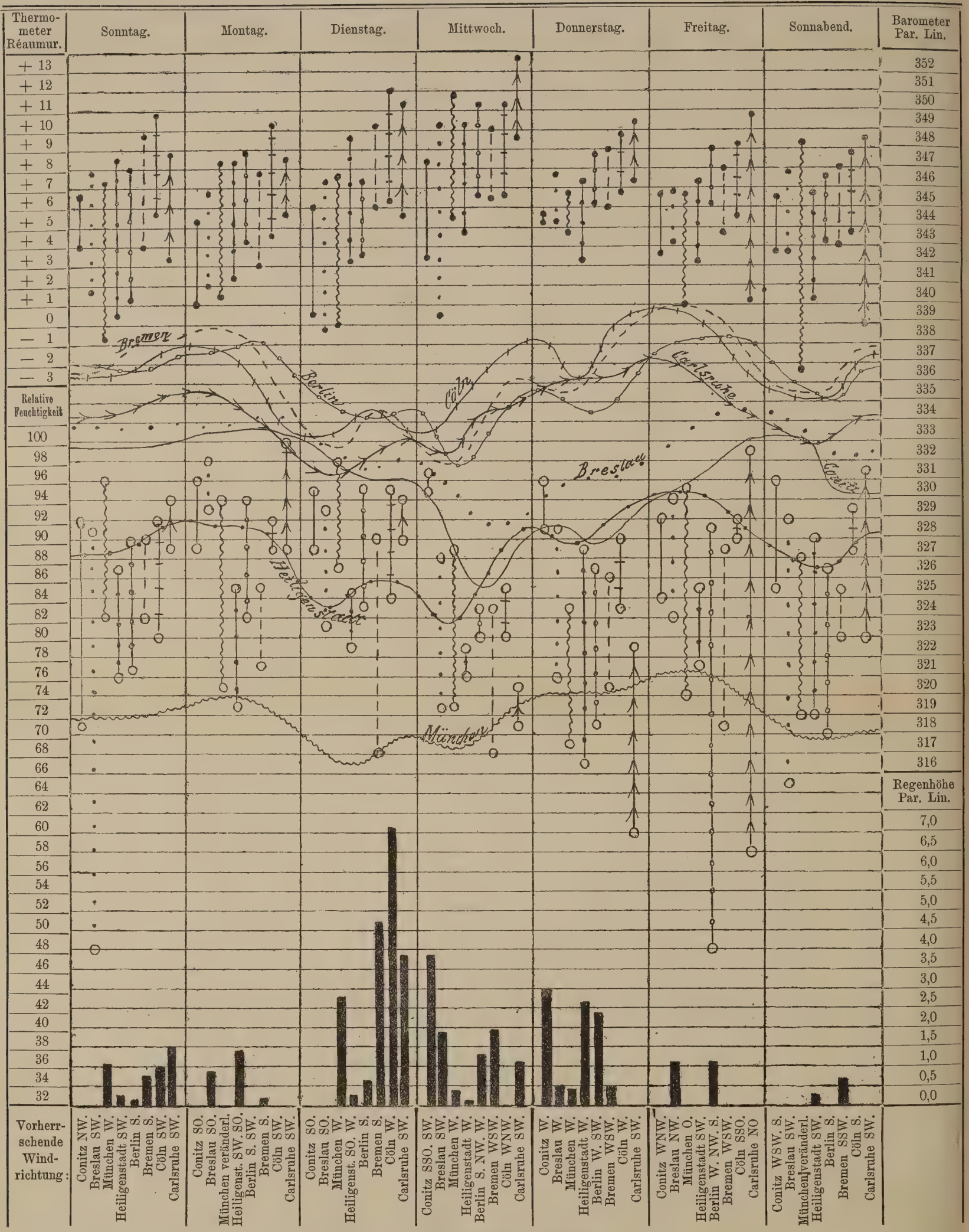
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 28. October bis 3. November 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ····· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⇒⇒⇒⇒ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32. zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 46. **Berlin, den 19. November 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem III. Quartal des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern.

Wochenschau im Inlande.

(4. bis 10. November.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den Beobachtungsstationen des östlichen Deutschlands west- und nordwestliche, an denen Mitteldeutschlands südliche und südwestliche und an den süddeutschen östliche und südöstliche, in Carlsruhe nordöstliche Luftströmungen. Sie gingen im Laufe der Woche an allen Stationen in südliche und südwestliche über und blieben als solche während der ganzen Woche vorherrschend, nur an den östlichen Stationen gingen sie gegen den Wochenschluss in Südostwind um.

Die Temperatur der Luft überstieg im Allgemeinen das Monatsmittel, nur in München und Breslau sank das Thermometer am 5. November unter Null.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe; das Sättigungsmaximum erreichte nur Carlsruhe. Niederschläge waren selten. Der meiste Regen fiel in Cöln (5,17 Par. Lin.), in Breslau und München regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 12,5° R.), die schwächste in Conitz (um 6,9° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (10,0° R.), am geringsten in Bremen, Conitz und Cöln (um 5,3 resp. 5,6 resp. 5,9° R.).

Der beim Wochenbeginn hohe Stand des Barometers sank am 5. November an allen Stationen und blieb mit geringen Schwankungen auf dieser Höhe bis gegen das Ende der Woche, wo er nach mässigem Steigen von Neuem sank und einen niedrigeren Stand als beim Wochenbeginn einnahm.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,237,535 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3169, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet einem Verhältniss von 22,8 entspricht gegen 22,3 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5372, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2203 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war in der Städtegruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes und im süddeutschen Hochlande geringer, als in der Vorwoche, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der oberrheinischen Niederung fast die gleiche und in den übrigen eine nur wenig erhöhtere, als in der Vorwoche; nur im Oder- und Wartegebiet war die Zunahme eine erheblichere (4,0 ‰).

Die Sterblichkeit des Säuglingsalters, sowie des höheren Alters, war im Allgemeinen fast die gleiche und nur im Oder- und Warthegebiet, im süddeutschen Hochlande sowie in den rheinischen Städtegruppen etwas grösser als in der Vorwoche.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern verhielten sich meist günstiger als die grösseren Städte; in den Städten der Ostseeküstengruppe, im sächsisch-märkischen Tieflande und am Oberrhein war das Verhältniss ein umgekehrtes (in der letzteren Gruppe differirte es um 5,3 pCt.).

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,0		18,6
der Oder- und Warthe-Gegend	31,1		21,2
des süddeutschen Hochlandes	42,3	(in München 46,5)	14,8
des mitteld. Gebirgslandes	31,2		20,2
des sächs.-märk. Tieflandes	32,2	(in Berlin 30,0)	12,7
des Nordseeküstenlandes	33,6		18,1
der niederrheinischen Niederung	32,1		15,5
der oberrheinischen Niederung	34,6		19,2

Unter den Todesursachen zeigen fast alle Infectionskrankheiten das gleiche Vorkommen, wie in der Vorwoche, nur die Todesfälle an Diphtherie haben an Zahl zugenommen; ihre Gesammtzahl stieg von 121 der Vorwoche auf 156 in der Berichtswoche. Masern erscheinen noch in Chemnitz, das Scharlachfieber in Elbing, Posen, Berlin, Magdeburg, Witten, Iserlohn häufiger, diphtherische Affectionen raffen in Königsberg, Posen, Dresden, Berlin, einigen märkischen und grösseren rheinischen Städten zahlreiche Opfer hin. Auch die Unterleibstyphen zeigen in ihrem Gesammtvorkommen keine wesentlichen Veränderungen. Tödtlich endende Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder traten gleichfalls im Ganzen in derselben Höhe, wie in der vorhergegangenen Woche auf, in grösserer Zahl erscheinen sie nur noch in München, Augsburg und Hamburg. Pockentodesfälle wurden 2 (aus Hamburg und Crefeld je 1) gemeldet. Die acuten entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane verliefen etwas seltener, die Lungenphthisen dagegen häufiger tödlich.

In Berlin starben in der Berichtswoche 427 Personen, 37 Personen weniger als in der vorhergegangenen Woche; davon entfallen 128 = 30,0 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 184 = 38,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 453. Die Sterblichkeitsverhältnisse in Berlin sind im Allgemeinen günstige; die Verhältnisszahl 22,1 pr. m. ist die niedrigste im Laufe der bisher berichteten Wochen. Von Todesursachen sind es namentlich das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen, die zahlreiche Todesfälle unter den Kindern veranlassten. Todesfälle an Unterleibstyphen, sowie an entzündlichen Prozessen der Athmungsorgane kamen seltener, Lungenphthisen etwas häufiger zur Kenntniss. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sanken auf 11 resp. 5 gegen 15 und 9 der Vorwoche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 waren die bezüglichen Zahlen 8 resp. 11.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London ist noch nicht erloschen und hat in der Berichtswoche wieder mehr Todesfälle veranlasst, es starben 25 Personen gegen 9 der vorangegangenen Woche; die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 208 gegen 213 und die der Neuerkrankungen 42 gegen 64 der vorangegangenen Woche. Auch in Wien ist die Zahl der Blatterntodesfälle von 8 der Vorwoche auf 11, in Petersburg von 2 auf 9 gestiegen.

Die Masernepidemie in Krakau ist erloschen, in London dagegen erheblich gesteigert. In Wien und Paris mehrten sich die Todesfälle an diphtherischen Affectionen. Unterleibstyphen veranlassten in den meisten Orten weniger Todesfälle, desgleichen verlaufen die Darmkatarrhe der kleinen Kinder viel milder, nur in Petersburg und Warschau ist die Zahl der durch sie veranlassten Sterbefälle noch eine grössere. Aus Saint-Louis wird 1 Todesfall an sporadischer Cholera gemeldet; in Bombay und Madras hat die Cholera erheblich nachgelassen. In Rio de Janeiro ist das gelbe Fieber sehr mild aufgetreten, in der zweiten Septemberhälfte erlagen demselben 5 Personen.

Statistische Nachweisung

über die in der 45. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 4. bis 10. November 1877, nebst Geburtennachweis der vorhergegangenen Woche.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	93	61	—	25,4	25	10	5	9	6	6	—	—	—	1	6	—	3	—	—	—	2	1	5	7	5	—	—	3	3	24	1	—	—
Danzig	101,637	62	43	—	22,0	15	7	2	3	7	9	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	1	4	2	—	2	—	3	—	25	—	—	—
Stettin	83,318	60	37	1	23,1	14	6	3	4	3	7	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	22	3	—	—
Lübeck	46,700	37	16	3	17,8	4	—	—	4	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	8	1	1	—
Kiel	40,000	26	24	5	31,2	3	6	1	7	2	5	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	12	1	—	—
Rostock	35,200	23	8	3		4	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	32,936	34	32	—		19	3	3	2	3	2	—	—	—	5	2	4	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	3	11	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	17	13	—		3	2	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Stralsund	27,900	12	10	—		2	—	—	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	6	—	—	—
Flensburg	27,322	20	8	—		2	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	1	2	1	—	—
Stargard i. P.	21,635	20	10	—		3	1	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—
Thorn	21,427	18	4	—		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Memel	20,643	10	9	—		1	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Tilsit	20,382	18	11	1		5	3	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19,170	16	17	—		7	7	1	1	—	1	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Greifswald	18,230	9	10	3		3	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Insterburg	16,850	8	9	—		1	1	1	1	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Graudenz	14,822	16	6	1		1	1	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	701,004	499	328	17	24,3	115	50	23	41	37	61	1	—	4	16	21	6	6	—	—	—	4	2	27	28	6	11	1	9	9	169	8	1	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	192	129	—	26,1	42	17	4	16	19	31	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	1	11	10	1	3	—	7	2	87	1	—	—
Posen	63,568	48	42	2	34,4	12	8	3	10	1	8	—	—	—	6	4	3	1	—	—	—	2	—	6	5	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Liegnitz	32,600	14	16	—		6	2	—	6	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bromberg	32,854	26	11	—		3	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Königshütte	27,045	30	17	1		7	4	1	1	2	2	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	14	3	—		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Schweidnitz	21,232	12	9	—		6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	12	14	2		1	4	1	3	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Neisse	20,000	8	6	2		1	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	7	13	—		5	1	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	8	—	—	—
Ratibor	18,262	13	7	—		2	2	1	1	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	7	6	—		—	2	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Summa	551,053	383	273	7	25,8	85	43	12	41	34	58	—	—	2	13	14	5	9	—	—	—	3	1	34	20	1	6	—	9	4	148	3	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	184	127	1	30,7	59	10	5	21	14	18	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	19	8	3	—	1	22	3	59	1	1	—
Stuttgart	102,821	69	33	—	16,7	14	1	2	7	6	3	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	2	18	1	1	—
Nürnberg	95,254	62	38	—	21,3	15	5	2	3	7	6	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	6	7	—	—	—	1	1	17	—	—	—
Augsburg	59,600	42	35	4	30,5	18	1	2	1	7	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	—	9	—	15	—	—	—
Regensburg	32,640	28	16	—		6	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Ulm	31,100	19	10	—		3	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	3	2	—	—
Fürth	28,282	22	15	—		4	1	—	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	6	—	1	—
Heilbronn	22,053	26	7	—		3	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Esslingen	20,000	14	11	—		3	3	—	2	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16,287	17	17	—		6	3	2	—	1	5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	8	—	—	—
Reutlingen	15,624	11	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14,012	11	4	1		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	652,673	505	317	6	25,3	134	26	14	44	52	47	—	—	—	4	16	—	7	—	—	—	1	1	50	24	3	9	1	39	11	144	4	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	159	84	3	21,3	21	13	7	11	16	16	—	—	—	3	7	2	1	—	—	—	—	—	15	4	—	4	—	—	—	48	—	—	—
Chemnitz	81,213	64	49	—	31,2	20	12	3	3	5	6	—	—	5	2	2	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	31	2	1	—
Kassel	54,833	38	26	1	24,7	3	11	4	3	3	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	—	15	—	—	—
Erfurt	49,718	32	24	—	25,1	5	6	1	2	6	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Würzburg	47,459	22	29	5	31,8	7	3	1	7	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	4	—	4	—	10	—	—	—
Zwickau	32,482	18	17	3		7	1	1	5	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Plauen	30,000	18	21	—		9	2	2	1	2	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	14	—	1	—
Halberstadt	29,000	26	15	1		1	4	1	1	3	5	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Bamberg	27,415	18	10	—		4	1	—	2	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Nordhausen	24,720	15	13	—		4	3	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	13	12	1		6	2	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	4	—	1	—
Gotha	23,473	20	14	—		3	1	—	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	8	—	1	—
Altenburg	22,837	19	11	1		4	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Glauchau	21,743	8	16	1		11	1	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	10	—	—	—
Meerane	22,226	26	8	—		4	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zittau	20,417	9	10	—		3	—	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Bayreuth	19,846	12	7	—		1	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hof	19,790	16	7	1		—	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Crimmitschau	18,538	27	2	—		—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Weimar	18,874	10	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Bernburg	17,700	19	3	1		1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17,600	9	7	3		—	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Aschersleben	17,648	16	12	—		6	1	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Quedlinburg	17,353	11	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Weissenfels	17,659	22	8	—		4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	16,600	15	9	—		4	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Naumburg	16,600	12	5	—		2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—
Coburg	15,441	3	3	—		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Summa	930,515	577	430	21	24,0	134	67	27	47	68	87	—	—	7	10	23	6	4	—	—	—	—	—	65	32	3	20	—	13	3	232	3	8	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	867	427	—	22,1	128	75	41	73	65	45	—	—	1	30	25	7	16	—	—	1	4	4	59	13	12	12	—	11	5	215	2	10	—
Leipzig	135,485	106	44	4	16,9	17	2	3	5	10	7	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	9	2	4	4	—	—	—	18	—	1	—
Magdeburg	89,585	66	48	2	27,9	15	11	5	6	4	7	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Halle a. S.	63,500	58	27	1	22,1	6	4	3	3	4	7	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	2	4	2	1	—	—	—	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	40	11	2	11,8	4	3	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Görlitz	47,271	47	26	—	28,8	11	2	2	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	1	—	1	6	7	—	—	—
Potsdam	45,200	27	11	1	12,7	4	—	1	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Spandau	29,244	27	12	—		8	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	21	13	—		5	2	—	1	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Charlottenburg	26,500	26	12	—		6	3	—	1	1	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	22	18	—		4	4	2	2	3	3	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Guben	24,000	16	8	—		3	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	1	3	—	—	—
Cottbus	23,500	14	10	—		2	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	2	—	—
Dessau	20,462	16	4	—		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16,753	14	5	—		1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Prenzlau	15,525	11	7	—		5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Burg	15,171	12	9	—		1	3	1	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	1,657,982	1390	692	10	21,7	223	116	61	99	105	88	—	—	2	45	44	8	22	—	—	1	6	6	95	36	22	21	1	15	15	336	4	13	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	287	174	4	25,4	66	23	9	24	18	34	—	1	1	1	1	5	2	—	—	—	2	—	22	14	2	7	—	8	6	92	5	5	—
Hannover	113,500	77	42	2	19,2	6	4	5	12	6	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	15	4	—	2	1	—	—	17	1	—	—
Bremen	107,452	84	42	3	20,1	15	1	7	8	4	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	5	—	1	1	1	1	20	1	1	—
Altona	88,054	68	29	—	17,1	10	7	1	5	3	3	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	4	6	—	1	—	2	—	11	—	—	—
Braunschweig	67,952	50	41	1	31,4	15	7	1	6	7	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	1	3	—	—	1	2	24	—	2	—
Münster	36,478	24	9	1	Im Durchschn. 14,8	2	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Osnabrück	31,357	27	11	—		5	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Bielefeld	27,500	22	8	—		5	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—
Hildesheim	23,248	9	9	2		1	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	6	4	—		1	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18,156	11	5	1		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—
Oldenburg	17,900	9	3	—		1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Harburg	17,250	15	7	1		1	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Minden	17,300	?	3	—		1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	941,352	689	387	15	21,4	130	47	26	63	50	70	1	1	3	2	5	9	7	—	—	1	2	—	58	38	10	14	2	15	11	193	8	8	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	119	59	—	22,3	18	9	3	8	14	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	13	3	—	3	1	1	—	35	1	—	—
Barmen	90,000	102	32	—	18,5	10	3	4	6	4	5	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	7	3	1	2	—	2	—	11	—	1	—
Düsseldorf	84,333	63	39	2	24,0	21	2	1	7	4	4	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	1	27	1	1	—
Elberfeld	84,600	60	51	1	31,3	12	15	8	4	4	8	—	—	3	1	4	1	2	—	—	—	—	7	6	—	4	—	2	—	21	—	—	—
Aachen	81,562	62	29	—	18,5	11	7	2	3	2	4	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	2	15	—	—	—
Crefeld	65,080	75	25	1	19,9	8	5	—	5	1	6	—	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	8	—	—	3	—	1	—	6	—	—	—
Dortmund	57,800	38	43	1	38,7	11	6	1	10	6	9	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	—	—	23	—	—	—
Essen	54,586	40	30	1	28,4	13	3	2	3	4	4	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	3	—	14	—	—	1
Duisburg	40,800	31	14	—	17,8	4	4	1	3	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	26	12	—		5	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Coblenz	28,628	19	12	1		4	—	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	6	1	—	—
Bonn	28,800	21	16	5		6	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	3	—	4	—	2	—	2	1	—	—
Bochum	28,345	27	11	1		2	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	5	1	—	—
Remscheid	26,120	19	10	—		6	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	24	9	—		5	1	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Trier	22,173	11	9	1		—	1	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Viersen	20,000	11	3	—		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20,287	13	4	—		1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Witten	19,257	18	15	—		3	7	—	2	2	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Hamm	19,594	10	12	—		3	4	1	—	1	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	7	4	—		1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17,000	11	9	—		1	4	1	1	2	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	16,800	13	3	—		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	16,477	15	8	—		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	16,131	16	8	—		2	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	.	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	13	5	.		1	1	—	—	—	3	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	15,915	10	4	—		1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,085,340	874	476	13	22,8	153	80	29	73	66	74	1	1	4	24	22	12	8	—	—	—	1	1	85	40	8	21	1	17	3	217	8	2	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	62	42	—	18,2	13	2	1	6	9	11	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	7	4	—	2	—	2	—	21	1	1	—
Strassburg i. E.	97,842	66	24	—	12,8	6	1	1	8	4	3	1	—	—	1	1	—	2	—	—	1	—	1	5	3	—	2	—	2	—	4	—	1	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	40	20	2	17,6	8	—	1	3	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	1	—	—	14	—	—	—
Mannheim	49,000	28	18	—	19,1	11	—	2	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Carlsruhe	46,000	19	12	1	13,6	4	1	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	1	5	—	—	—
Wiesbaden	46,000	38	12	—	13,6	4	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	4	—	1	—
Metz	44,657	26	16	—	18,6	3	2	1	2	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4	1	1	—	4	—	—	—
Darmstadt	46,600	20	23	1	25,7	7	2	—	2	5	7	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	2	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	23	18	2	Im Durchschn. 24,6	10	—	2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	2	1	7	—	—	—
Offenbach	27,000	19	10	—		3	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Pforzheim	24,938	25	10	2		3	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Colmar	24,352	18	20	—		6	5	3	1	3	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	5	1	—	4	—	1	—	3	—	—	—
Heidelberg	23,509	16	13	—		6	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	19	6	—		2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22,600	15	14	—		4	2	—	2	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Worms	17,385	14	6	—		1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11,828	7	2	—		1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	455	266	8	19,3	92	20	14	41	46	51	2	—	—	3	11	5	6	—	—	1	—	2	41	26	8	19	1	16	2	118	1	5	1
Summa der deutschen Städte	7,237,535	5372	3169	97	22,8	1066	449	206	449	458	536	5	2	22	117	156	51	69	—	—	3	17	13	455	244	61	121	7	133	58	1557	39	41	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	—	—	—	33,6	14,2	6,5	14,2	14,5	16,9	0,2	0,06	0,7	3,7	4,9	1,6	2,2	—	—	0,1	0,5	0,4	14,4	7,7	1,9	3,8	0,2	4,2	1,8	49,1	1,2	1,3	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 10. November)	714,548	510	364	38	26,5	85	54	36	60	69	60	—	11	—	4	29	2	2	—	—	—	—	—	85	63	—	9	—	10	—	140	3	6	—
Budapest (bis 3. November)	315,401	253	213	—	35,1	48	42	12	34	41	35	1	—	—	9	13	2	4	—	—	—	1	—	46	13	—	5	—	15	—	97	5	3	—
Prag (bis 10. November)	178,870	.	118	24	34,3	26	17	6	18	8	19	24	4	—	3	4	—	—	—	—	1	2	—	22	11	—	2	—	13	—	52**)	—	1	3
Triest (bis 10. November)	127,262	.	69	—	28,2	10	11	5	14	12	17	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	15	15	—	3	—	2	—	25	3	—	—
Krakau (bis 11. November)	55,000	.	47	—	44,4	9	5	4	11	10	8	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	8	11	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Genf (bis 10. November)	67,829	34	27	—	20,7	4	2	1	5	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	1	—	17	1	—	1
Basel (bis 10. November)	49,158	45	25	—	26,5	8	1	1	5	—	10	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	17	—	—	—
Brüssel (bis 3. November)	188,609	98	103	22	28,4	24	14	5	14	21	25	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	9	—	2	—	13	—	60	—	—	2
Paris (bis 8. November)	1,988,806	.	982	—	22,6	.	.	.	.	.	.	.	—	10	—	46	—	21	—	—	3	6	7	174	142	—	—	—	13	—	526	34	—	—
London (bis 10. November)	3,533,484	2432	1448	—	21,4	337	295	110	190	238	278	—	25	62	67	20	15	35	1	—	—	4	17	140	301	17	35	10	19	—	640	35	4	1
Glasgow (bis 10. November)	555,933	381	229	—	21,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 10. November)	527,083	418	250	—	24,8	56	.	.	.	.	33	.	—	9	9	1	11	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	198	9	.	.
Birmingham (bis 10. November)	377,436	333	172	—	23,8	50	.	.	.	.	28	.	—	9	9	1	10	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	126	7	.	.
Manchester (bis 10. November)	359,213	274	174	—	25,3	41	.	.	.	.	30	.	—	2	11	—	2	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	143	7	.	.
Edinburg (bis 10. November)	218,729	154	81	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 6. November)	215,000	156	78	—	18,7	34	9	.	.	.	17	.	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	11	7	—	2	—	5	—	46	3	—	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 10. November)	79,000	49	25	—	16,4	5	6	3	4	4	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	2	—	12	1	—	—
Petersburg (bis 27. October)	669,741	.	405	—	31,4	82	68	29	86	88	51	1	9	5	12	8	—	18	2	—	1	2	8	69	39	—	12	—	51	—	163	—	6	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 3. November)	300,000	.	158	—	27,4	73	35	7	14	18	11	—	2	1	16	2	1	2	—	—	—	1	—	24	17	—	2	—	44	—	45	1	—	—
Odessa (bis 10. November)	177,700	.	88	—	25,7	28	17	4	20	12	7	—	—	1	6	11	2	4	—	—	2	—	—	11	7	—	—	—	—	—	41	2	1	—
Rom (bis 27. October)	278,099	139	151	41	28,2	26	28	10	34	27	26	—	2	—	—	7	—	2	—	—	3	—	21	11	27	—	8	—	22	—	45	3	—	—
Neapel (bis 28. October)	454,948	.	239	70	27,3	36	45	24	44	41	49	—	—	1	—	4	—	2	4	—	—	1	16	29	53	—	10	1	27	—	82	8	1	—
Venedig (bis 28. October)	139,796	71	96	17	35,7	13	11	5	16	16	35	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	3	11	14	—	—	—	9	—	52	2	—	—
Bukarest	220,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Athen	65,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 20. October)	180,000	.	129	—	37,3	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	1	—	6	—	—	1	—	—	27	12	—	—	—	15	—	66	—	—	—
Barcelona (bis 10. November)	237,000	125	83	—	17,8	14	12	4	19	16	18	—	—	1	1	—	—	9	1	—	2	—	—	14	12	—	8	—	—	—	35	—	—	—
Alexandrien (bis 3. November)	212,034	185	151	—	37,0	75	20	15	16	9	16	—	—	—	—	1	9	8	—	—	5	—	6	7	7	—	1	—	21	—	86	—	—	—
New-York (bis 13. October)	1,075,410	.	465	—	22,4	.	.	.	.	.	.	.	—	—	16	35	12	8	1	—	—	3	12	72	51	—	7	1	54	—	180	11	2	—
Brooklyn (bis 13. October)	527,330	.	212	—	20,8	40	46	24	41	36	25	—	—	—	11	26	—	2	—	—	—	—	1	39	13	—	2	—	12	—	102	4	—	—
Philadelphia (bis 20. October)	850,856	.	273	—	16,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 20. October)	500,000	.	92	—	9,6	32	11	8	15	17	9	—	—	—	—	6	1	2	2	1	1	—	—	22	11	—	—	—	14	—	51	11	—	—
Boston (bis 13. October)	363,000	.	126	—	18,0	30	18	.	.	.	.	.	—	—	—	11	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	51	11	—	—
Chicago (bis 27. October)	460,000	.	118	—	13,3	29	28	22	21	9	9	—	—	—	3	21	2	6	—	—	—	—	3	9	8	—	—	—	6	1	55	4	—	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 20. October)	300,000	.	88	—	15,2	24	14	11	23	13	3	—	—	—	—	9	1	3	—	—	1	—	2	6	2	—	—	—	10	5	44	2	2	1
Rio de Janeiro (16. b. 30. September)	235,000	.	360	—	39,7	86	18	11	101	61	35	48	5	—	—	3	2	1	—	—	4	3	24†)	63	22	—	—	—	5	—	222	6	—	—
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta	429,535	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 16. October)	644,405	.	566	—	45,7	.	.	.	.	.	.	.	2	34	—	—	—	1	—	11	50	—	189	—	58	—	—	—	34	—	180	7	—	—
Madras (bis 21. September)	394,552	.	772	—	100,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	173	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und de

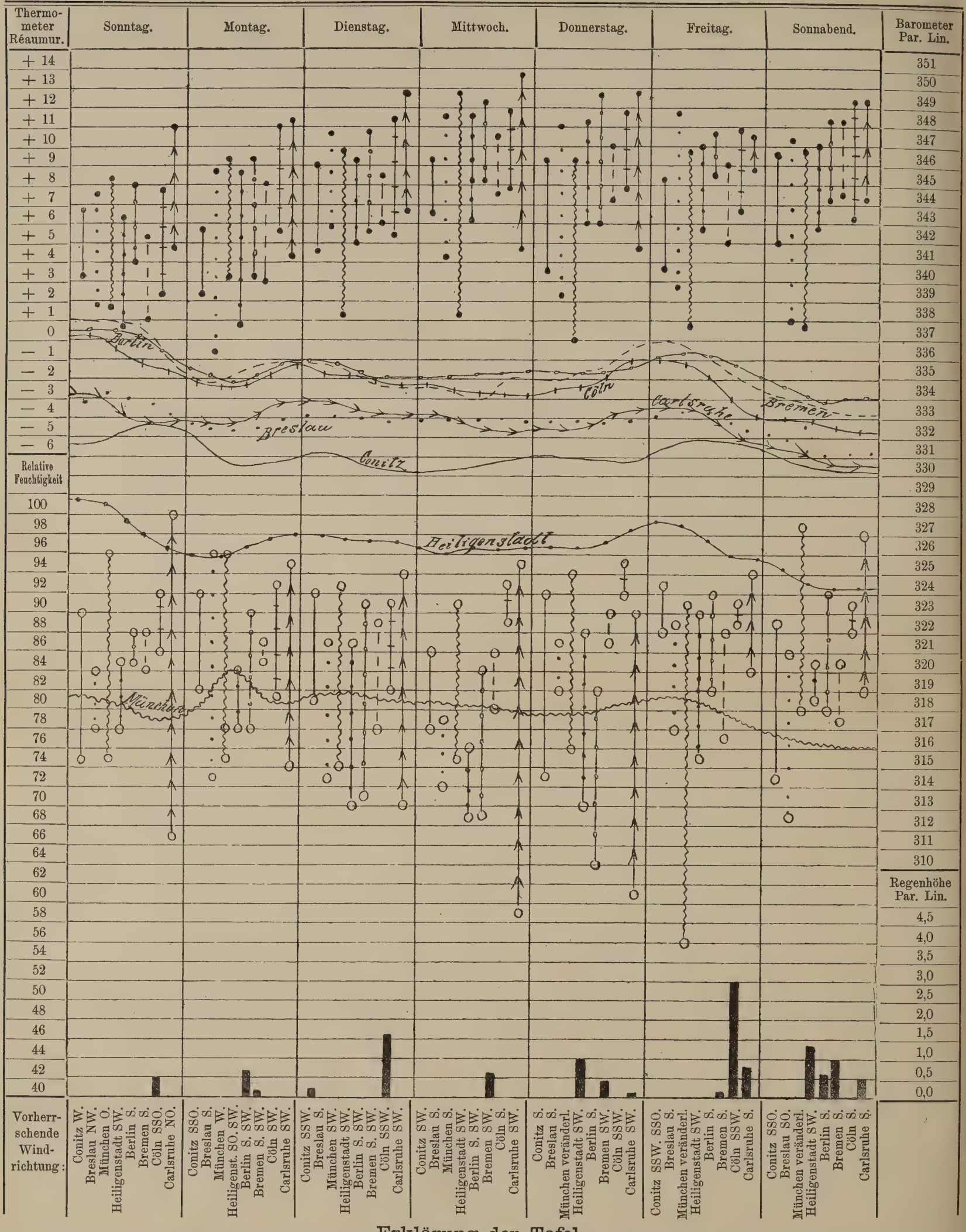
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 4. bis 10. November 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ····· , **Berlin** ∘∘∘∘∘ , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||| , **Carlsruhe** ⟶⟶⟶ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 47. **Berlin, den 26. November 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Die in Beilage zu No. 46 gegebene Nachweisung über das III. Quartal 1877 bezieht sich auf die 13 Wochen vom 1. Juli bis 29. September. Der 30. September ist bei dem Fehlen eintägiger Ziffern aus den auswärtigen Städten selbstverständlich auch für Berlin ausser Rechnung gelassen, um die Vergleichsstellung sämmtlicher Städte genau zu erhalten.

Wochenschau im Inlande.

(11. bis 17. November.)

Witterung.

Die beim Beginn der Berichtswoche an allen Beobachtungsstationen herrschenden südlichen und südöstlichen (in Süddeutschland südwestlichen) Luftströmungen blieben an den meisten Stationen während der Woche vorherrschend.

In München und Heiligenstadt wehte in der Wochenmitte vorübergehend Nordwestwind, der sich am Wochenschlusse an den meisten Stationen geltend machte und nur in München und Carlsruhe (an letzterer Station schon am 15. November) in Nordostwind überging.

Die Temperatur der Luft überstieg im Allgemeinen das Monatsmittel; nur in Heiligenstadt sank das Thermometer am 15. und 16. November unter — 0°R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine verhältnissmäsig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Carlsruhe, Breslau und München. Niederschläge waren selten und spärlich. Der reichlichste Regen fiel in Cöln (2,17 Par. Lin.); an den anderen Stationen regnete es sehr wenig, in Conitz gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung zeigte sich in Heiligenstadt (um 11,4° R.), die schwächste in Berlin (um 4,2° R).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau und Heiligenstadt (8,7 resp. 8,4° R) am geringsten in Berlin (4,8° R.)

Der Gang des Barometers war beim Wochenbeginn ein sinkender; vom 12. November an stieg der Luftdruck jedoch sehr schnell und hoch, und behielt diesen Standpunkt nach einem kleinen Rückgange auch am Wochenschlusse. —

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,243,180 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3152, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet einem Verhältniss von 22,6 entspricht, gegen 22,8 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten während der verangegangenen Woche betrug 5382 sodass sich ein natürlicher Zuwachs von 2230 Personen ergiebt.

Die Gesammsterblichkeit war in den meisten klimatischen Städtegruppen geringer als in der vorangegangenen Woche, in den Städten des mitte ldeutschen Gebirgslandes und in denen der oberrheinischen Niederung fast die gleiche, in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und in denen der Nordseeküste eine etwas grössere.

Die Sterblichkeit des Säuglingsalters, sowie die der Altersklassen bis zum 20. Jahre war etwas vermehrt, die der höheren Altersklasen vermindert.

Von den Städten unter 40,000 Einwohnern verhielten sich die der Ostseeküstengruppe, im Oder- und Warthegebiet, im süddeutschen Hochlande und in der niederrheinischen Niederung günstiger, die übrigen ungünstiger als die grösseren Städte.

Die Betheiligung der beiden extremen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	39,4		13,2
der Oder- und Warthe-Gegend . .	29,4		17,8
des süddeutschen Hochlandes . . .	45,8	(in München 47,9)	19,4
des mitteld. Gebirgslandes	34,0		19,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	34,4	(in Berlin 35,4)	12,7
des Nordseeküstenlandes	36,4		16,8
der niederrheinischen Niederung .	29,3		16,8
der oberrheinischen Niederung . .	32,2		18,1

Unter den Todesursachen zeigen fast alle Infectionskrankheiten nahezu das gleich häufige Vorkommen, wie in der vorangegangenen Woche; nur Masern kamen etwas häufiger, Unterleibstyphen etwas seltener vor.

Masern grassiren namentlich in Celle in heftiger Weise, das Scharlachfieber ward in Berlin, Leipzig, Magdeburg, die diphtherischen Affectionen in Danzig, Berlin, Halle, München häufig Todesveranlassung. Keuchhusten ist in Hamburg häufiger mit tödtlichem Verlaufe aufgetreten; Unterleibstyphen zeigten vorzugsweise in Berlin einen bedeutenden Nachlass. An Flecktyphus ist ein Todesfall aus Beuthen gemeldet, aus Leipzig 2 Todesfälle an Trichinosis. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder weisen im Ganzen dasselbe Verhalten wie in der Vorwoche auf, nur in München, Augsburg, Ulm, Berlin, Hamburg, Strassburg war die Zahl ihrer Todesfälle wieder etwas häufiger als in der Vorwoche. Todesfälle an Lungenphthisen erfuhren einen nicht unerheblichen, die entzündlichen Prozesse der Athmungsorgane einen weniger auffälligen Nachlass gegen die vorhergegangene Woche.

In Berlin starben in der Berichtswoche 443 Personen, 16 mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 157 = 35,4 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 167 = 33,6 pCt. der damaligen Todesziffer von 497. Die Sterblichkeitsverhältnisse in Berlin sind im Allgemeinen während des Monats November andauernd günstige. Die Verhältnisszahl (22,9 gegen 22,1 der vorhergegangenen Woche) ist eine sehr niedrige und von wenigen Grossstädten (Paris, London) nur um ein Geringes übertroffen. Von Todesursachen rafft namentlich das Scharlachfieber und Diphtherie zahlreiche Kinder hin, wenngleich die Zahl ihrer Opfer in dieser Woche etwas geringer als in der vorhergegangenen ist. Einen erheblichen Rückgang bekundet der Unterleibstyphus (die Zahl der Todesfälle sank auf 8 von 16 der Vorwoche); tödtlich endende Brechdurchfälle haben fast ganz aufgehört, dagegen verliefen Darmkatarrhe etwas häufiger mit lethalem Ausgange. Auch entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane, sowie Lungenphthisen führten weniger oft zum Tode. —

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London gingen in der Berichtswoche von 25 der vorangegangenen Woche auf 14 zurück, die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 217, der Zugang an Neuerkrankungen 58, gegen 42 der letzten Woche. Auch in Wien und Petersburg fand ein Nachlass der Todesfälle auf 8 resp. 7 statt, in Triest ist die Zahl derselben auf 9, in Prag auf 4, in Krakau auf 3 gestiegen. Masern und Scharlachfieber herrschten in London noch in mässigem Grade; dagegen hat die Diphtherie in Wien und besonders in Buda-Pest eine grössere Verbreitung gefunden. Unterleibstyphen traten aller Orten mit milderem Verlaufe auf, nur in Bukarest und Turin ist die Zahl der Todesfälle wieder eine etwas grössere. Ruhr erscheint in Bukarest und Alexandrien häufig; Darmkatarrhe der Kinder wurden in Wien und Buda-Pest häufiger Todesveranlassung, in Petersburg und Warschau hat die Heftigkeit der Epidemie nachgelassen.

Nach den Berichten des deutschen Delegirten beim internationalen Gesundheitsrathe in Constantinopel vom 3. November kamen in Rescht noch immer täglich 4—5 Todesfälle an der Pest vor.

Der Ausbruch der Cholera in 3 verschiedenen Stadttheilen von Yokohama ist den dortigen fremden Consuln amtlich mitgetheilt worden. Bis zum 16. September waren im Ganzen 16 Erkrankungen und zwar nur unter Japanern vorgekommen, von denen 6 einen tödtlichen Ausgang nahmen. Auch in anderen Theilen des Landes waren zur obigen Zeit allerdings nur vereinzelte Erkrankungen und Todesfälle an Cholera gemeldet worden, doch fürchtete man eine Weiterverbreitung der nachweislich durch Schiffe eingeführten Epidemie. Von Seiten der japanischen Behörden geschieht Alles, um das Ausbreiten der Krankheiten zu verhüten und sind die dazu erforderlichen Massregeln, wie systematische Desinfection, sorgfältige Reinigung, Absperrung der betroffenen Stadttheile oder Häuser, bereits getroffen worden. Der Commandant des dort ankernden deutschen Schiffes „Elisabeth“ hat vorläufig den Verkehr seiner Officiere und Mannschaften mit den japanischen Stadttheilen sistirt. —

Statistische Nachweisung

über die in der 46. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 11. bis 17. November 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	96	45	—	18,7	27	4	1	6	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	3	6	1	—	—	2	6	23	—	—	—
Danzig	101,637	66	60	—	30,7	22	13	5	4	9	7	—	—	2	1	7	1	—	1	—	—	—	—	1	4	5	—	2	—	—	35	1	1	—
Stettin	83,318	58	37	2	23,1	12	9	2	6	4	4	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	4	—	—	19	2	1	—
Lübeck	46,700	29	17	3	18,9	6	1	2	2	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Kiel	40,000	24	15	—	19,5	6	2	3	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10	—	—	—
Rostock	35,200	23	9	—		1	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	32,936	18	22	—		13	3	2	—	2	2	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	11	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	18	5	—		—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stralsund	27,900	11	11	1		2	2	1	1	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Flensburg	27,322	18	9	1		3	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	17	4	—		3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21,427	12	5	—		1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Memel	20,643	13	11	—		3	2	2	—	1	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	12	7	1		3	1	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1
Stolp	19,170	15	13	—		5	3	3	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Greifswald	18,230	12	8	1		3	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Insterburg	16,850	11	12	1		1	3	3	2	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Graudenz	14,822	16	12	1		8	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	1	—	—
Summa	701,004	469	302	11	22,4	119	49	31	27	35	40	1	—	2	18	16	8	4	—	—	—	1	1	20	23	2	9	1	3	8	178	5	2	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	199	125	—	25,3	38	21	7	20	17	22	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	8	6	4	1	1	3	2	92	—	2	—
Posen	63,568	45	33	4	27,0	9	5	6	3	4	6	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	18	—	—	—
Liegnitz	32,600	34	17	—		6	4	—	2	1	4	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Bromberg	32,854	17	11	1		2	2	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Königshütte	27,045	38	19	—		10	2	3	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	15	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	16	7	—		1	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Schweidnitz	21,232	15	8	1		3	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	18	9	—		2	2	2	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Neisse	20,000	12	14	—		4	4	—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	1	1	6	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	7	7	1		2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Ratibor	18,262	?	5	—		1	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	6	9	1		1	1	—	—	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	1	—	—
Summa	551,053	407	264	8	24,9	79	43	20	35	40	47	—	—	3	7	4	8	2	1	—	1	2	1	25	16	8	7	1	4	3	165	2	3	1
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	172	119	—	28,8	57	12	6	10	14	20	—	—	—	—	9	—	2	—	—	—	—	1	17	10	2	1	—	21	3	52	—	1	—
Stuttgart	102,821	76	40	3	20,2	10	7	3	6	6	8	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	1	1	15	—	—	—
Nürnberg	95,254	69	30	—	16,8	9	3	1	6	4	7	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	9	2	1	—	—	1	—	12	—	—	—
Augsburg	59,600	40	48	2	**41,9**	28	4	2	3	1	10	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1	2	—	10	—	24	—	—	—
Regensburg	32,640	25	14	—		8	—	—	2	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Ulm	31,100	15	16	—		8	—	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	5	1	4	—	—	—
Fürth	28,282	21	15	—		9	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Heilbronn	22,053	15	6	1		1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Esslingen	20,000	13	8	—		4	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	4	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	7	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14,012	13	4	2		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	652,673	480	310	8	24,7	142	29	12	35	32	60	—	—	1	4	20	2	6	—	—	—	—	1	47	29	6	3	—	34	8	144	—	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	129	81	3	20,6	25	7	9	11	12	17	—	—	—	2	7	1	1	—	—	—	1	—	17	6	—	6	—	—	2	36	2	—	—
Chemnitz	81,213	73	51	1	32,7	24	13	1	4	6	3	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	1	—	32	1	1	—
Kassel	54,833	39	25	1	23,7	3	6	1	5	3	7	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	—	—	13	—	1	—
Erfurt	49,718	38	18	—	18,8	8	2	—	4	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Würzburg	47,459	24	22	4	24,1	9	2	1	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	2	—	12	—	—	—
Zwickau	32,482	29	17	—		5	4	—	3	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	8	1	2	—
Plauen	30,000	13	16	2		8	3	1	1	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	3	—	5	—	—	—
Halberstadt	29,000	16	17	—		7	5	1	1	—	3	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	1	—	6	—	—	—
Bamberg	27,415	15	14	1		3	1	1	3	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	1	1	—
Nordhausen	24,720	14	7	—		2	—	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	25	16	—		5	2	2	—	1	6	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	10	—	—	—
Gotha	23,473	18	13	1		1	5	1	2	3	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Altenburg	22,837	16	13	1		3	1	1	2	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21,743	21	9	—		6	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Meerane	22,226	16	11	—		6	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	21,560	15	10	.		3	1	1	2	—	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Zittau	20,417	10	12	1		6	1	1	2	1	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bayreuth	19,846	4	4	—		—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Hof	19,790	13	13	2		2	2	2	3	2	2	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18,538	12	6	—		3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weimar	18,874	10	7	—		1	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Bernburg	17,700	14	7	—		1	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Göttingen	17,600	9	8	2		3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17,648	12	5	—		1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,353	11	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Weissenfels	17,659	13	13	—		6	3	—	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Eisenach	16,600	15	7	1		2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg	16,600	10	4	—		1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Coburg	15,441	9	8	3		3	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	—	—
Summa	952,075	643	438	23	23,9	149	64	27	59	51	85	3	—	10	12	28	7	8	—	—	—	2	1	65	29	2	22	1	11	5	224	6	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	866	443	—	22,9	157	75	36	61	67	47	—	—	1	**26**	**25**	3	8	—	—	1	2	3	48	23	11	14	—	**23**	3	235	6	11	—
Leipzig	135,485	89	44	3	16,9	10	9	4	5	6	10	—	—	—	**7**	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	2	—	**2**	—	24	—	3	—
Magdeburg	89,585	62	40	2	23,2	12	7	4	6	5	6	—	—	—	**8**	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	25	—	1	—
Halle a. S.	63,500	49	25	2	20,5	7	7	1	3	5	2	—	—	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	11	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	32	23	1	24,7	5	4	1	4	5	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	12	1	2	—
Görlitz	47,271	34	27	1	29,9	12	4	2	3	4	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	1	3	11	—	1	—
Potsdam	45,200	25	12	—	13,8	2	1	1	1	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	5	1	—	—
Spandau	29,244	20	15	—		10	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	23	7	—		4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Charlottenburg	26,500	19	17	1		8	3	2	1	1	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	24	17	—		3	6	4	3	1	—	—	—	—	**4**	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Guben	24,000	14	7	—		4	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23,500	26	13	—		4	1	1	2	2	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Dessau	20,462	15	7	—		2	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Zeitz	16,753	14	10	—		3	2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	15,525	13	7	—		3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	1	—	—
Burg	15,171	9	9	—		3	1	—	—	1	4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	1,657,982	1334	723	10	22,7	249	122	58	93	109	92	—	—	2	47	44	5	11	—	—	1	3	7	77	38	14	23	1	30	7	384	10	19	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	278	170	4	24,8	68	23	7	23	18	31	—	—	—	—	1	11	3	—	—	—	—	17	14	1	3	—	12	5	93	5	4	1
Hannover	113,500	62	27	1	12,4	7	4	1	5	5	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	5	1	—	2	—	—	—	14	1	—	—
Bremen	107,452	85	40	—	19,2	18	1	1	10	4	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	7	1	—	—	—	1	21	2	—	—
Altona	88,054	69	34	—	20,1	13	5	2	5	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	1	—	1	1	19	—	2	—
Braunschweig	67,952	48	32	1	24,5	11	8	5	3	2	3	—	—	—	1	3	3	2	—	—	—	—	—	4	4	—	1	1	2	1	9	—	1	—
Münster	36,478	18	18	—	Im Durchschn. 25,3	8	—	2	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	12	—	1	—
Osnabrück	31,357	25	10	—		3	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Bielefeld	27,500	27	18	—		5	4	1	3	2	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	1	3	1	2	—	—	—	6	1	—	—
Hildesheim	23,248	16	16	4		1	4	—	3	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	7	—	1	—
Celle	18,552	13	12	—		5	2	2	—	1	2	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18,156	12	8	—		3	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17,900	5	6	2		1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,250	12	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Minden	17,300	7	6	—		1	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	941,352	677	404	12	22,3	147	56	21	61	51	68	—	—	—	8	4	8	17	6	—	—	—	5	1	51	41	7	10	1	18	8	199	10	9	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	129	54	—	21,9	14	8	—	12	8	12	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	1	1	9	5	1	2	—	—	—	30	—	—	—
Barmen	90,000	71	47	—	27,2	10	11	4	5	7	10	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	10	9	—	—	1	1	1	21	—	—	—
Düsseldorf	84,333	53	33	3	20,4	12	2	3	5	3	8	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	4	3	—	1	—	—	—	17	1	—	1
Elberfeld	84,600	74	54	—	33,2	16	16	2	5	7	8	—	—	3	1	4	1	1	—	—	—	—	—	13	4	1	2	—	4	—	19	1	—	—
Aachen	81,562	61	31	—	19,8	10	3	3	4	4	7	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	6	2	—	1	—	1	—	17	—	—	—
Crefeld	65,080	49	20	—	16,0	7	3	2	3	3	2	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	7	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Dortmund	57,800	57	37	—	33,3	11	10	2	6	3	5	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	18	1	1	—
Essen	54,586	48	18	—	17,1	9	3	—	4	1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	—	6	1	—	—
Duisburg	40,800	40	14	—	18,0	4	3	—	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	—	7	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	22	17	—		2	2	1	1	5	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	1	—	9	—	—	—
Coblenz	28,628	21	14	1		1	—	1	2	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	9	—	—	1
Bonn	28,800	28	14	3		3	2	1	4	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	2	—	3	1	—	—
Bochum	28,345	28	8	2		2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Remscheid	26,120	28	3	—		—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	15	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Trier	22,173	11	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Viersen	20,000	16	5	—		3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20,287	11	2	—		1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Witten	19,257	15	15	1		4	3	1	4	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Hamm	19,594	17	5	—		2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	23	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Iserlohn	17,000	18	11	—		—	4	3	3	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	16,800	8	4	—		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Oberhausen	16,477	15	5	—		2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	26	6	—		4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—
Eschweiler	15,150	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	12	7	—		2	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	1,069,425	896	441	10	21,4	129	79	28	72	58	74	1	—	3	15	29	4	12	—	—	—	3	2	86	35	4	13	1	13	2	203	12	2	2
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	80	40	2	17,4	13	6	—	8	5	8	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	9	1	—	5	—	4	—	17	—	1	—
Strassburg i. E.	97,842	75	35	1	18,6	13	1	2	5	6	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	7	—	18	—	—	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	43	23	—	20,2	12	—	2	—	6	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	16	—	1	—
Mannheim	49,000	38	10	—	10,6	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Carlsruhe	46,000	32	16	—	18,0	2	2	1	4	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	8	—	1	—
Wiesbaden	46,000	22	11	—	12,4	2	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Metz	44,657	30	24	—	27,9	9	3	—	5	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	2	—	3	1	8	1	1	—
Darmstadt	46,600	17	16	3	17,9	4	1	—	6	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	7	3	—	—
Freiburg i. B.	34,000	21	12	1		6	—	—	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Offenbach	27,000	23	15	—		4	1	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Pforzheim	24,938	15	7	1		2	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Colmar	24,352	18	18	—		4	2	1	7	3	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	2	1	1	—	3	—	—	—
Heidelberg	23,509	17	12	1		4	1	1	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	7	1	—	—
Kaiserslautern	24,000	17	6	—		4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22,600	15	11	1		3	1	2	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Worms	17,385	5	9	—		3	1	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11,828	8	5	—		—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	476	270	10	19,6	87	23	13	56	42	49	—	—	4	4	7	3	2	—	—	—	3	2	41	20	2	17	1	18	1	133	7	4	1
Summa der deutschen Städte	7,243,180	5382	3152	92	22,6	1101	465	210	438	418	515	5	—	33	111	156	54	51	1	—	2	19	16	412	231	45	104	7	135	42	1630	52	45	6
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen			—			34,9	14,8	6,7	13,9	13,3	16,3	0,2	—	1,0	3,5	4,9	1,7	1,6	0,03	—	0,1	0,6	0,5	13,1	7,3	1,4	3,3	0,2	4,3	1,3	51,7	1,6	1,4	0,2
Ausland.*)																																		
Wien (bis 17. November)	714,548	523	338	37	24,6	95	53	28	56	52	54	—	8	—	2	29	—	4	—	—	—	1	—	73	43	—	8	—	20	—	144	3	3	—
Budapest (bis 17. November)	315,401	266	222	—	36,6	55	60	16	30	34	26	1	3	5	5	23	3	4	—	—	—	1	—	42	18	—	1	—	29	—	83	5	—	—
Prag (bis 17. November)	178,870	.	118	34	34,3	16	15	4	17	9	23	34	4	—	2	5	—	2	—	—	2	1	—	13	7	—	3	—	6	—	36**)	2	—	1
Triest (bis 17. November)	127,262	.	85	—	34,7	17	14	7	18	14	15	—	9	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	19	14	—	1	—	3	—	37	—	—	—
Krakau (bis 17. November)	55,000	.	53	—	50,1	15	7	7	8	7	9	—	3	3	4	1	—	—	—	—	—	—	1	8	11	—	—	—	4	—	18	—	—	—
Genf (bis 17. November)	67,829	26	19	—	14,6	2	—	—	5	6	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	9	—	3	—
Basel (bis 17. November)	49,158	38	17	—	18,0	5	1	5	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	3	—	7	—	—	—
Brüssel (bis 10. November)	188,609	102	79	10	23,7	15	8	—	18	15	23	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	11	—	4	—	10	—	38	3	1	—
Paris (bis 15. November)	1,988,806	.	837	—	21,9	.	.	.	.	.	.	.	—	16	2	37	—	14	—	—	1	1	5	157	69	—	—	—	5	—	503	27	—	—
London (bis 17. November)	3,533,484	2666	1435	—	21,2	323	314	113	192	242	251	—	14	66	61	26	23	26	2	—	3	2	9	150	274	19	50	7	31	—	619	50	3	—
Glasgow (bis 17. November)	555,933	376	235	—	22,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 17. November)	527,083	399	229	—	22,7	61	.	.	.	.	27	.	—	6	5	1	13	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	9	.	.
Birmingham (bis 17. November)	377,436	295	158	—	21,8	46	.	.	.	.	19	.	—	7	9	2	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	4	.	.
Manchester (bis 17. November)	359,213	259	196	—	28,5	65	.	.	.	.	27	.	—	4	16	—	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	1	.	.
Edinburg (bis 17. November)	218,729	160	71	—	16,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 13. November)	215,000	151	96	—	23,2	32	9	.	.	.	17	.	—	—	—	3	3	—	—	—	—	2	3	9	5	—	2	—	8	—	59	1	1	—
Stockholm (bis 3. November)	146,845	.	88	—	31,2	28	10	5	18	15	12	—	—	—	6	1	1	5	—	—	—	1	—	15	9	—	—	—	17	—	32	—	1	—
Christiania (bis 17. November)	79,000	64	17	—	11,9	5	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Petersburg (bis 3. November)	669,741	.	410	—	31,8	89	58	38	85	86	52	2	7	4	10	13	—	16	6	—	1	—	6	69	47	—	6	—	44	—	171	7	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 10. November)	300,000	.	152	—	26,3	58	31	10	13	25	15	—	3	—	14	2	3	1	—	—	—	2	—	13	18	—	4	—	35	—	57	—	—	—
Odessa (bis 17. November)	177,700	.	79	—	23,1	25	15	6	20	10	2	—	2	—	3	14	—	2	—	—	3	—	1	8	3	—	—	—	—	—	38	4	1	—
Rom	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 4. November)	454,948	.	247	23	28,2	36	38	18	43	42	69	1	—	—	—	7	1	1	3	—	—	2	20	23	53	—	16	—	22	—	91	8	—	—
Venedig (bis 10. November)	139,796	67	75	13	27,9	15	8	2	10	14	26	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	5	5	12	—	—	—	6	—	47	1	—	—
Bukarest (bis 17. November)	220,000	88	127	—	30,0	36	14	10	33	19	15	—	—	—	1	—	—	16	2	—	7	—	—	10	25	—	—	—	14	—	51	1	—	—
Athen (bis 6. November)	65,000	.	40	—	32,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 10. November)	180,000	.	112	—	32,4	.	.	.	.	.	.	.	4	.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	13	14	—	—	—	15	—	64	—	—	—
Barcelona (bis 17. November)	237,000	134	77	—	16,9	15	12	8	12	22	8	—	1	—	—	1	1	7	—	—	—	3	—	15	7	—	15	—	—	—	34	3	—	—
Alexandrien (bis 10. November)	212,034	175	145	—	35,6	70	18	14	16	12	15	—	—	—	—	1	5	7	—	—	6	1	1	14	7	—	2	—	14	—	86	—	—	1
New-York (bis 27. October)	1,075,410	.	429	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	4	8	34	2	8	1	—	—	6	11	84	62	—	4	1	40	—	152	10	2	—
Brooklyn (bis 20. October)	527,830	209	186	—	18,3	39	56	17	25	26	23	—	—	—	7	28	1	4	—	—	—	2	—	25	12	—	—	—	19	—	79	9	—	—
Philadelphia (bis 27. October)	850,856	.	266	—	16,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	13	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 27. October)	500,000	.	102	—	10,6	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	5	—	2	—	—	—	3	14	5	6	—	3	—	10	—	51	2	1	—
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 3. November)	460,000	.	111	—	12,0	25	29	16	21	14	6	—	1	—	10	17	—	4	—	—	—	—	—	12	6	—	1	—	4	—	52	4	—	—
New-Orleans (bis 4. November)	210,000	.	107	—	26,5	24	18	8	23	16	18	—	3	—	—	—	—	2	—	1	1	1	8	13	3	1	—	—	5	6	57	6	—	—
San-Franzisko (bis 27. October)	300,000	.	102	—	17,7	18	17	14	26	22	5	—	—	—	—	16	—	4	—	—	—	—	—	17	5	—	—	—	6	5	42	3	3	1
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 13. October)	429,535	.	305	—	37,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	87	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 23. October)	644,405	.	639	—	51,6	.	.	.	.	.	.	.	3	40	—	—	—	—	—	7	54	—	116	—	57	—	—	—	45	—	312	5	—	—
Madras (bis 28. September)	394,552	338	738	—	96,5	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

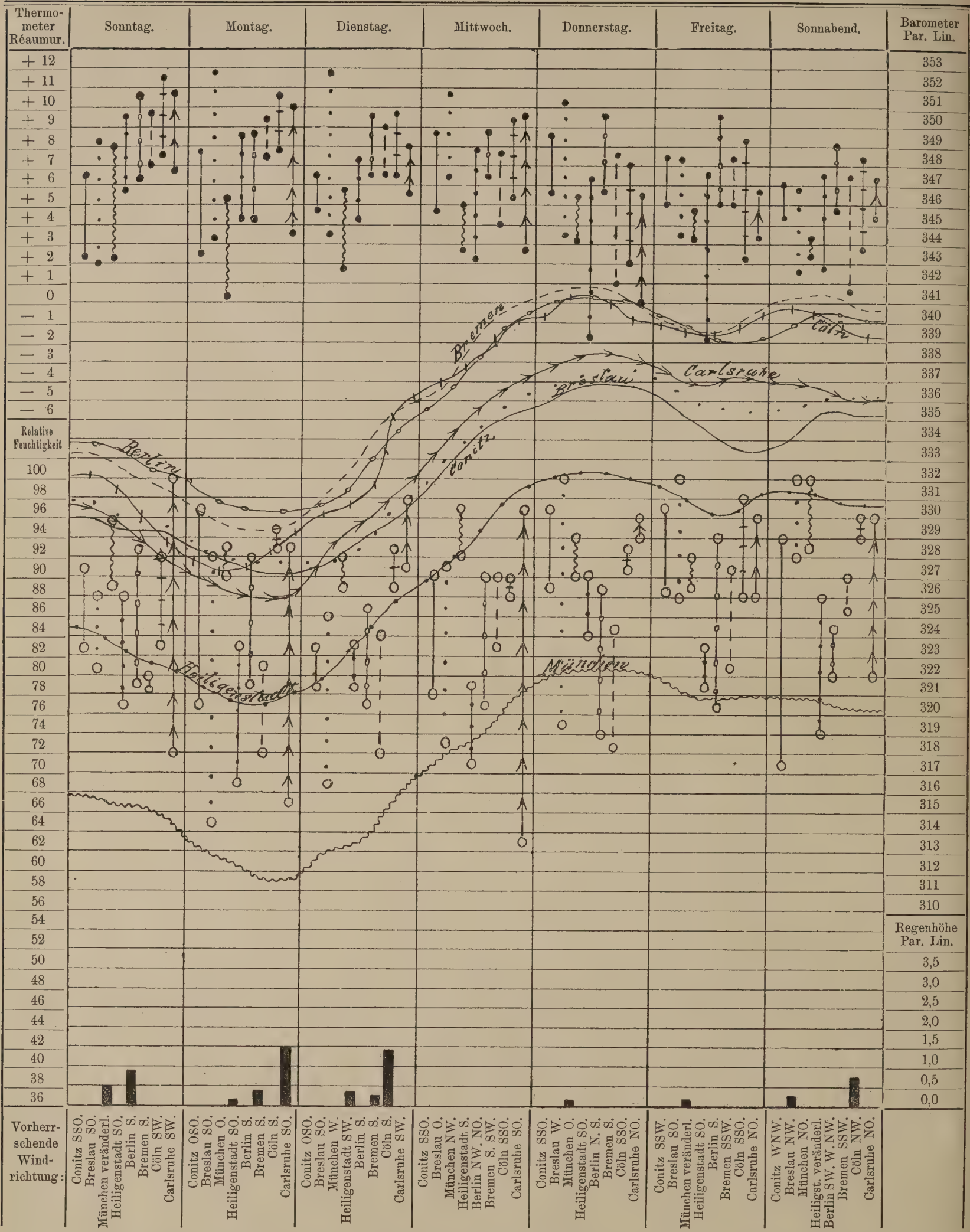
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 11. bis 17. November 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·-·-·-· , **Berlin** ·-·-·-·-· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S.W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 48. **Berlin, den 3. December 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Ergebnisse der Erkrankungsstatistik bei 15 deutschen Eisenbahn-Verwaltungen. — Der gegenwärtige Stand des Heilpersonals im Preussischen Staate (November 1877).

Wochenschau im Inlande.

(18. bis 24. November.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an fast allen deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche, nur in München östliche und in Heiligenstadt südöstliche Luftströmungen vor, die im Laufe der Woche allgemein in Süd- und Südwestwinde (in München und Cöln in Westwinde) umgingen, und namentlich in Süddeutschland in heftige Stürme ausarteten.

Die Temperatur der Luft überstieg im Allgemeinen das Monatsmittel; nur in München und Heiligenstadt sank das Thermometer unter —0° R. (in München bis —3,4° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine verhältnissmässig hohe; das Sättigungsmaximum erreichte jedoch nur München. Niederschläge fanden, besonders in der zweiten Wochenhälfte, reichlich statt, in Heiligenstadt den 21. als Schnee, worauf den 22. ein starkes Gewitter folgte. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (22,2 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau (2,0 Par. Lin,).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 10,1° R.), die schwächste in Berlin und Conitz (um 5,8 resp. 5,9° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe (9,6° R.) und in München (9,1° R.), am geringsten in Conitz (3,2° R.).

Der Gang des Barometers war beim Wochenbeginn ein schnell sinkender; gegen Mitte der Woche stieg der Luftdruck an allen Stationen, sank aber unter Einwirkung der stürmischen Witterung zu wiederholten Malen rasch und tief unter seinen gewöhnlichen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,238,330 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3215, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 23,1 entspricht, gegen 22,6 der vorangegangenen Woche. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5283, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2068 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war in den Städten an der Nordseeküste geringer, als in der vorhergegangenen Woche in den Städten, des mitteldeutschen Gebirgslandes, sowie in den beiden rheinischen Gruppen war sie fast die gleich grosse, in den übrigen klimatischen Städtegruppen grösser als in der Vorwoche.

Eine Abnahme der Sterblichkeit erfuhr das Säuglingsalter, namentlich in den Städten des süddeutschen Hochlandes, wogegen die Sterblichkeit in fast allen höheren Altersklassen eine grössere geworden ist.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhältniss als die grösseren Städte, nur im Oder- und Warthegebiet, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Die beiden extremeu Altersklassen betheiligten sich an der Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	31,3		16,7
der Oder- und Warthe-Gegend	34,8		12,2
des süddeutschen Hochlandes	35,5	(in München 39,1)	20,6
des mitteld. Gebirgslandes	28,2		17,2
des sächs.-märk. Tieflandes	30,3	(in Berlin 31,3)	15,4
des Nordseeküstenlandes	31,0		17,9
der niederrheinischen Niederung	31,6		15,7
der oberrheinischen Niederung	31,3		21,0

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten nur die diphtherischen Affectionen und typhösen Fieber eine grössere Verbreitung gefunden; erstere besonders in Danzig, in den Städten des süddeutschen Hochlandes, in vielen Städten der Mark und in Dortmund; letztere erscheinen, wenn auch nicht in grösseren Epidemien, so doch in vielen Städten Deutschlands häufiger. Aus Thorn werden 4 Todesfälle an Flecktyphus gemeldet, von denen 2 nicht dortige Ortsangehörige betrafen.

Masern haben, besonders in Celle, nachgelassen, auch das Scharlachfieber veranlasste weniger Todesfälle als in der Vorwoche, zeigt sich aber namentlich in Berlin und Umgegend, ferner in Magdeburg, Leipzig, Elberfeld, Witten, Iserlohn u. a. O. häufig. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder mit tödtlichem Verlaufe nehmen allmählig in fast allen Städten Deutschlands ab; doch ist ihr Vorkommen in einigen Städten der Provinz Preussen (Königsberg, Danzig), in Berlin, im süddeutschen Hochlande (München, Augsburg), ferner in Hamburg, Harburg, noch immer ein aussergewöhnliches. Lungenphthisen und entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane wurden im Allgemeinen gleichfalls öfter Todesveranlassung.

In Berlin starben in der Berichtswoche 463 Personen, 20 mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 145 = 31,3 % auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 144 = 31,3 %, genau ebensoviel. Die Sterblichkeitsverhältnisse sind im Allgemeinen keine ungünstigen zu nennen.

Unter den Todesursachen fordern namentlich, wie alljährlich um diese Zeit, das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen manche Opfer (26 resp. 28); in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 betrug die Zahl der an diesen Krankheiten gestorbenen Kinder 18 resp. 30. Todesfälle an Unterleibstyphen waren etwas zahlreicher, auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle wurden so wie Lungenphthisen etwas häufiger Todesveranlassung; während die entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane keine wesentliche Vermehrung aufweisen.

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London stiegen in der Berichtswoche auf 27 von 14 der vorangegangenen Woche. Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 255 gegen 217 der Vorwoche, die der Neuerkrankungen 78 gegen 58 Auch in Petersburg ist die Zahl der Todesfälle von 7 auf 13 gestiegen; in Wien, Prag und Krakau ist dieselbe keine wesentlich veränderte.

Masern haben in London wieder eine grössere Ausdehnung gewonnen, Scharlachfieber und Diphtherie dagegen lassen an Häufigkeit nach. — Erheblich vermehrt, namentlich in London, ist die Zahl der Todesfälle an entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane (sie stieg in London von 274 auf 371) tödtlich endende Darmkatarrhe der Kinder zeigen, so wie typhöse Fieber, nur in Petersburg eine Vermehrung.

In der Stadt Algier ist, nach Mittheilung des dortigen Kaiserlichen Consulats eine heftige Blatternepidemie ausgebrochen; auch ist in anderen Beziehungen der Gesundheitszustand daselbst kein günstiger.

Den neuesten Berichten aus Bagdad zu Folge hegt man dort Befürchtungen wegen eines Wiederauftretens der Pest im bevorstehenden Winter. Ausser Malariafieber und Ileotyphen wurden auch Drüsenerkrankungen („engorgements ganlionaires") mit und ohne Fieber, gutartiger Natur beobachtet, meist an Lymphdrüsen des Halses und der Achselhöhle; auch wurden einzelne Fälle von Anthrax constatirt. Die europäischen Aerzte in Bagdad wollen diese Erkrankungen früher dort nicht wahrgenommen und erst seit den letzten beiden Pestepidemien beobachtet haben, wo sie der Pest als Vorläufer dienten, und bezeichnen sie daher als gutartige sporadische Pest. Ein Telegramm vom 17. November meldet nach Constantinopel, dass in der letzten Woche noch mehre solche Fälle constatirt worden waren. — In Resht haben sich nach häufigen Regengüssen, die in der letzten Zeit dort herrschten, wieder von neuem Pestfälle gezeigt (4—5 wöchentlich). Die persische Regierung hat sich bedingungsweise zur Herstellung eines Sanitätsdienstes bereit erklärt.

Die Cholera in Japan gewinnt grössere Ausdehnung. Am 5. October wurden in Yokohama 21 neue Erkrankungs- und 11 Todesfälle gemeldet, 7 Personen als geheilt entlassen. Die Gesammtsumme der in obiger gemeldeten Cholerafälle betrug 574, von denen 233 tödtlich verliefen, 181 geheilt wurden und 160 in Behandlung verblieben. Die Epidemie zeigt sich in Yokohama in der Abnahme, verbreitet sich dagegen längs den Küsten. Besonders heftig wüthet die Cholera unter den im Süden lagernden Soldaten und ist für die aus dem Süden anlangenden Truppentransporte in der Bay von Yokohama von der Regierung eine Quarantaine-Station eingerichtet worden.

In Vera Cruz erlagen dem gelben Fieber in der letzten Septemberwoche 33 Personen.

Statistische Nachweisung

über die in der 47. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 18. bis 24. November 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	91	68	—	28,3	28	7	6	10	5	12	—	—	—	—	3	2	3	—	—	—	2	—	3	8	6	5	—	4	5	25	—	2	—
Danzig	101,637	80	58	1	29,7	21	12	4	4	9	8	—	—	3	—	9	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	1	—	6	31	—	1
Stettin	83,318	59	42	—	26,2	8	4	9	7	9	5	—	—	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	6	5	1	3	—	1	—	17	1	—	—
Lübeck	46,700	24	19	—	21,2	8	2	1	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Kiel	40,000	28	17	—	22,1	5	3	3	2	2	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Rostock	35,200	22	13	1		8	2	—	—	2	1	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Elbing	32,936	20	25	1		8	7	2	—	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	13	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	15	6	—		1	—	—	2	2	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Stralsund	27,900	19	16	2		3	4	3	—	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	7	—	1	—
Flensburg	27,322	14	10	2		1	1	2	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Stargard i. P.	21,635	15	12	—		5	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Thorn	21,427	4	17	3		—	3	1	3	5	5	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Memel	20,643	7	9	—		3	1	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	9	9	—		2	2	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	2	—	—	—
Stolp	19,170	16	13	—		2	6	3	—	1	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Greifswald	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insterburg	16,850	14	7	—		4	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Graudenz	14,822	10	7	2		2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Summa	682,774	447	348	12	26,5	109	57	35	34	55	58	—	—	5	14	26	4	9	4	—	—	3	—	28	29	8	19	—	16	5	172	2	3	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	173	116	—	23,5	39	18	9	22	17	11	—	—	—	2	5	—	3	—	—	—	—	—	16	7	6	3	—	3	—	66	2	3	—
Posen	63,568	39	42	1	34,4	14	9	5	4	4	6	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	3	—	2	—	23	—	—	—
Liegnitz	32,600	26	26	—		11	3	—	4	4	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—
Bromberg	32,854	21	10	—		4	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Königshütte	27,045	24	16	—		8	1	2	2	2	1	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	6	7	—		2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Schweidnitz	21,232	13	12	2		4	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	7	2	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	17	14	2		5	1	1	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Neisse	20,000	12	12	1		3	2	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	1	1	—
Gross-Glogau	18,041	9	6	—		3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	2	—	3	1	—	—
Ratibor	18,262	8	6	—		2	1	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16,608	7	12	1		2	—	2	3	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	6	—	1	—
Summa	551,053	355	279	7	26,3	97	35	24	49	39	34	1	—	2	8	10	3	9	—	—	—	1	1	35	14	10	12	—	8	—	155	6	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	175	123	—	29,7	48	19	5	14	16	21	—	—	—	1	12	1	7	—	—	—	—	—	9	10	—	3	—	15	—	61	1	1	2
Stuttgart	102,821	92	45	1	22,8	21	9	1	4	1	9	—	—	—	2	5	1	1	—	—	—	—	—	1	6	2	2	—	—	4	20	1	—	—
Nürnberg	95,254	69	41	—	22,9	11	6	3	6	4	11	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	1	—	—	4	13	2	—	—
Augsburg	59,600	48	38	2	33,2	16	4	2	5	4	7	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	1	—	5	—	21	1	—	—
Regensburg	32,640	20	23	—		6	1	3	4	6	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	12	2	—	—
Ulm	31,100	19	18	2		1	1	—	4	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	1	—	7	1	—	—
Fürth	28,282	19	20	—		5	2	—	5	3	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Heilbronn	22,053	21	6	1		2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Esslingen	20,000	9	8	—		3	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16,287	10	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Reutlingen	15,624	8	8	—		3	—	2	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Erlangen	14,012	8	12	3		5	—	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Summa	652,673	498	349	9	27,8	124	45	18	46	44	72	—	—	1	4	33	2	9	—	—	—	1	—	39	32	3	10	—	22	9	173	8	1	2
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	145	87	5	22,1	18	13	9	16	21	10	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	2	—	22	3	1	4	—	—	2	45	—	—	—
Chemnitz	81,213	73	49	—	31,4	19	15	1	8	2	4	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	—	32	—	1	—
Kassel	54,833	27	23	2	21,8	4	2	1	2	6	8	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Erfurt	49,718	30	17	—	17,8	2	5	—	1	2	7	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Würzburg	47,459	27	29	3	31,8	8	5	—	3	6	7	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	6	5	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Zwickau	32,482	21	16	1		7	2	1	2	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	2	—	7	—	1	—
Plauen	30,000	25	18	—		2	6	2	2	3	3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Halberstadt	29,000	16	12	—		4	1	1	2	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	1	—	1
Bamberg	27,415	11	15	—		2	—	3	3	5	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Nordhausen	24,720	22	4	—		—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	21	11	—		2	3	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Altenburg	22,837	16	7	—		2	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Glauchau	21,743	23	11	—		6	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Meerane	22,226	24	13	—		6	3	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Gera	21,968	15	9	—		4	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	23	8	—		2	2	2	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Zittau	20,417	14	12	1		5	—	—	—	3	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Bayreuth	19,846	10	5	—		2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	19,790	15	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18,538	18	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Weimar	18,874	10	7	—		2	1	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—
Bernburg	17,700	10	6	2		1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17,600	13	9	3		2	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17,648	13	12	—		4	1	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Quedlinburg	17,353	11	9	—		2	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Weissenfels	17,659	14	5	—		—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	16,600	12	7	—		5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16,600	11	6	—		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Coburg	15,441	12	8	1		2	1	1	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	949,540	682	425	18	23,3	120	69	30	56	73	73	4	—	4	11	23	11	3	—	—	—	4	3	67	30	4	15	—	8	2	232	4	3	1
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	856	463	—	24,0	145	78	43	73	71	53	—	—	3	26	28	4	14	—	—	1	2	3	56	17	16	9	1	17	7	246	8	5	—
Leipzig	135,485	75	45	1	17,3	13	4	3	8	3	14	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	8	2	4	—	—	2	—	20	—	2	—
Magdeburg	89,585	63	36	2	20,9	10	11	3	3	5	4	—	—	—	7	4	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	16	—	—	—
Halle a. S.	63,500	51	28	1	22,9	6	6	2	3	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	1	—	—	—	14	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	38	19	3	20,4	3	8	1	—	2	5	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	8	1	—	—
Görlitz	47,271	34	19	—	21,0	6	1	2	3	3	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	10	—	2	—
Potsdam	45,200	20	15	—	17,3	2	—	1	2	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	—	—	7	—	1	—
Spandau	29,244	26	8	—		4	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	27	12	—		4	3	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	4	—	—	—
Charlottenburg	26,500	26	17	1		5	5	1	2	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	11	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	25	14	—		4	4	1	1	2	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Guben	24,000	14	9	—		4	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Cottbus	23,500	15	16	—		6	3	1	2	1	3	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	5	—	—	1
Dessau	20,462	10	5	—		1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Zeitz	16,753	17	14	—		6	4	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	7	—	—	—
Prenzlau	15,525	11	7	1		1	1	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Burg	15,171	12	9	1		3	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	—	—	—
Summa	1,657,982	1320	736	10	23,1	223	133	62	103	100	113	2	—	5	40	48	8	20	—	—	1	4	3	81	39	35	22	1	27	7	372	9	13	1

Im Durchschnitt 26,2

Im Durchschnitt 27,3

Im Durchschn. 29,5

Im Durchschnitt 22,4

Im Durchschnitt 25,7

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	261	142	4	20,7	51	19	9	19	18	26	—	—	—	1	6	5	—	—	—	—	—	24	10	1	5	—	12	1	70	5	2	—
Hannover	113,500	81	44	1	20,2	12	4	4	9	7	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	1	—	5	1	—	—	23	2	1	—
Bremen	107,452	73	37	—	17,9	11	4	2	4	9	6	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	4	1	2	—	—	2	18	—	2	—
Altona	88,054	73	35	—	20,7	9	9	1	5	5	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	5	—	18	—	—	—
Braunschweig	67,952	53	26	1	19,9	4	5	3	5	4	5	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	6	3	—	2	—	—	—	6	1	2	—
Münster	36,478	20	13	1		3	2	1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Osnabrück	31,357	27	10	—		2	—	1	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—
Bielefeld	27,500	16	14	—		5	2	1	1	2	3	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23,248	14	9	1		4	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18,552	8	4	—		2	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18,156	12	10	—		3	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Oldenburg	17,900	8	3	1		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17,250	11	9	—		4	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	3	—	—	—
Minden	17,300	13	8	—	Im Durchschn. 20,0	2	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	941,352	670	364	9	20,1	113	50	27	54	54	65	1	—	2	3	14	10	2	—	—	—	2	1	62	30	4	17	2	21	3	175	9	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	88	55	—	20,8	21	8	2	7	8	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	5	2	3	—	—	1	32	1	—	—
Barmen	90,000	78	38	—	22,0	14	4	1	5	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	10	—	1	—	5	—	14	—	—	—
Düsseldorf	84,333	56	25	—	15,4	10	1	1	2	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	1	1	18	—	—	—
Elberfeld	84,600	61	47	—	28,9	9	15	7	4	6	6	—	—	4	3	3	1	—	—	—	—	—	9	7	2	—	—	1	—	15	2	—	—
Aachen	81,562	69	39	1	24,9	14	6	1	7	6	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	1	—	1	—	—	—	26	—	—	1
Crefeld	65,080	63	25	—	20,0	4	7	2	—	4	8	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	3	3	1	2	—	—	—	11	—	—	—
Dortmund	57,800	62	39	—	35,1	14	10	5	2	4	4	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	19	1	1	—
Essen	54,586	43	16	—	15,2	7	2	3	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Duisburg	40,800	32	14	1	17,8	6	2	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	5	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	41	13	—		3	3	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Coblenz	28,628	12	14	2		3	2	1	2	2	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	—	3	—	1	—
Bonn	28,800	19	11	5		5	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	5	—	1	—
Bochum	28,345	22	11	—		3	2	1	4	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	26,120	23	17	—		4	3	—	3	5	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	10	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hagen	26,292	12	12	—		4	2	2	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Trier	22,173	16	6	1		1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20,000	20	7	—		3	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20,287	9	4	—		1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Witten	19,257	10	11	3		3	4	1	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Hamm	19,594	14	6	—		2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	6	1		2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
Iserlohn	17,000	7	9	—		2	3	2	1	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	16,800	10	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,477	20	4	—		2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	17	11	—		4	4	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	3	—	—
Eschweiler	15,150	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	11	5	1		1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,915	13	7	1	Im Durchschnitt 20,6	1	1	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Summa	1,085,340	843	452	16	21,7	143	82	33	56	65	71	2	—	5	14	25	4	8	—	—	—	1	—	93	41	9	17	1	12	3	202	11	5	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	81	34	—	14,9	11	3	1	8	5	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	9	3	—	1	—	3	—	15	—	—	—
Strassburg i. E.	97,842	65	44	2	23,4	18	3	3	7	5	8	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	4	.	2	—	7	—	20	—	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	29	16	1	14,0	5	3	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Mannheim	49,000	34	20	—	21,5	5	—	1	6	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Carlsruhe	46,000	26	14	—	15,8	3	2	1	3	2	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Wiesbaden	46,000	28	10	—	11,3	2	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Metz	44,657	30	11	—	12,9	2	1	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	3	1	—	—
Darmstadt	46,600	22	15	—	16,7	4	2	1	2	1	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	19	15	—		3	—	2	5	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	6	—	1	—
Offenbach	27,000	21	13	—		2	1	2	2	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	24,938	19	8	—		5	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Colmar	24,352	19	20	—		8	3	1	4	2	2	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	2	—	2	3	—	1	—	6	1	—	—
Heidelberg	23,509	18	13	1		4	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Kaiserslautern	24,000	23	8	—		4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22,600	14	8	—		3	—	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Worms	17,385	13	8	—		1	2	1	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11,828	7	5	—	Im Durchschn. 24,3	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	468	262	4	19,0	82	24	19	50	32	55	—	—	2	6	11	4	8	—	—	—	1	—	48	27	4	11	—	18	—	116	4	2	—
Summa der deutschen Städte	7,238,330	5283	3215	85	23,1	1011	495	248	448	462	541	10	—	26	100	190	46	68	4	—	1	17	8	453	242	77	123	4	132	29	1597	53	39	6
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	31,4	15,4	7,7	13,9	14,4	16,8	0,3	—	0,8	3,1	5,9	1,4	2,1	0,1	—	0,03	0,5	0,2	14,1	7,5	2,4	3,8	0,1	4,1	0,9	49,7	1,6	1,2	0,2
Ausland.*)																																		
Wien (bis 24. November)	714,548	456	396	43	28,8	88	69	33	66	70	70	—	8	2	3	22	1	3	—	—	—	2	—	71	69	—	10	.	21	—	174	7	3	—
Budapest (bis 24. November)	315,401	241	218	—	36,0	50	45	12	43	37	30	1	—	5	6	19	1	9	—	—	—	2	—	34	15	—	5	—	14	.	92	2	4	—
Prag (bis 24. November)	178,870	.	117	31	34,0	25	15	5	18	9	14	31	4	—	2	8	2	—	—	—	2	2	—	21	5	—	4	—	2	—	33**)	—	—	1
Triest	127,262	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krakau (bis 24. November)	55,000	.	46	—	43,5	9	10	4	6	8	9	—	2	4	1	2	—	1	—	—	—	—	2	3	4	—	—	—	1	—	26	—	—	—
Genf (bis 24. November)	67,829	19	19	—	19,7	5	1	—	4	7	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—	2	—	4	1	1	—
Basel (bis 24. November)	49,158	39	27	—	28,7	5	3	1	5	5	8	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	2	—	12	—	—	—
Brüssel (bis 17. November)	188,609	90	90	15	27,1	22	11	5	15	12	25	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	11	—	5	—	5	—	52	—	1	—
Paris (bis 22. November)	1,988,806	.	805	—	21,1	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	40	—	15	—	—	2	1	5	145	79	—	—	—	—	9	482	27	—	—
London (bis 24. November)	3,533,484	2398	1571	—	23,2	381	312	122	209	250	297	—	27	82	55	19	32	29	5	—	1	6	14	163	371	16	47	8	15	—	638	37	4	2
Glasgow (bis 24. November)	555,933	410	219	—	20,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 24. November)	527,083	362	266	—	26,3	63	.	.	.	.	34	.	.	13	9	—	24	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	189	8	.	.
Birmingham (bis 24. November)	377,436	274	172	—	23,8	50	.	.	.	.	26	.	.	2	7	4	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	139	9	.	.
Manchester (bis 24. November)	359,213	244	160	—	23,2	32	.	.	.	.	28	.	.	3	11	—	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	133	2	.	.
Edinburg (bis 24. November)	218,729	132	85	—	20,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 20. November)	215,000	139	89	—	21,5	41	5	.	.	.	15	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	9	9	3	5	—	—	8	44	5	—	—
Stockholm (bis 10. November)	146,845	.	69	—	24,4	18	10	1	14	13	13	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	2	—	6	16	—	—	—	10	—	28	1	2	—
Christiania (bis 24. November)	79,000	46	34	-	22,4	11	5	3	5	2	8	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Petersburg (bis 10. November)	669,741	.	403	—	31,2	117	64	41	78	58	39	6	13	4	10	10	4	28	—	1	2	2	4	68	41	—	3	—	51	—	156	2	4	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 17. November)	300,000	.	122	—	21,1	49	27	8	6	18	14	—	3	—	12	2	2	—	—	—	—	2	—	13	14	—	2	—	27	—	45	2	—	—
Odessa (bis 24. November)	177,700	.	84	—	24,6	25	11	7	14	15	12	—	2	—	4	6	2	4	—	—	4	2	—	8	1	—	—	—	—	—	48	1	2	—
Rom	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 11. November)	454,948	.	295	27	33,7	53	49	21	48	54	70	—	—	—	—	10	—	1	—	—	1	24	42	72	—	8	1	15	—	114	7	—	—
Venedig (bis 17. November)	139,796	60	67	8	24,9	8	11	5	12	6	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	9	—	—	—	9	—	37	2	—	—
Bukarest (bis 24. November)	220,000	87	113	—	26,7	29	13	8	47	15	21	—	—	—	1	—	1	9	2	5	1	—	—	16	16	—	—	—	7	—	55	—	—	—
Athen (bis 11. November)	65,000	.	34	—	27,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 24. November)	237,000	124	105	—	23,0	17	20	10	19	20	19	—	1	2	1	4	—	14	—	—	—	2	3	13	10	—	14	—	—	—	36	4	—	—
Alexandrien (bis 17. November)	212,034	164	181	—	44,4	85	25	12	25	19	15	—	—	—	—	4	11	8	—	—	9	—	2	5	9	—	—	—	16	—	117	—	—	—
New-York	1,075,410	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brooklyn (bis 13. November)	527,830	.	188	—	18,5	31	42	22	26	30	27	—	—	—	11	27	—	2	—	—	—	2	—	31	20	—	4	—	13	—	75	3	—	—
Philadelphia (bis 13. November)	850,856	.	129	—	18,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 3. November)	500,000	94	83	—	8,6	16	14	9	12	17	15	—	—	—	—	9	—	3	—	—	—	6	—	7	2	—	4	—	6	—	44	2	—	—
Boston (bis 3. November)	363,000	.	114	—	16,3	21	15	.	.	.	.	.	—	—	2	10	1	5	—	—	—	—	—	21	13	—	—	—	5	—	57	—	—	—
Chicago (bis 10. November)	460,000	.	123	—	13,9	18	39	11	22	22	11	—	—	—	6	17	1	5	—	—	1	—	3	10	6	1	2	—	6	—	60	5	—	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 3. November)	300,000	.	100	—	17,3	28	15	8	28	15	6	—	—	—	—	7	3	7	—	1	—	—	—	16	8	—	—	—	4	3	49	—	2	—
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz (bis 29. September)	12,000	.	40	—	173,3	2	—	14	22	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	33†)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calcutta (bis 20. October)	429,535	.	304	—	36,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	109	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 30. October)	644,405	.	589	—	45,7	.	.	.	.	.	.	.	1	48	—	—	—	.	—	3	38	—	215	—	44	—	—	—	32	—	197	11	—	—
Madras (bis 5. October)	394,552	311	720	—	94,1	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.	.	34	160	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 33 gelbes Fieber.

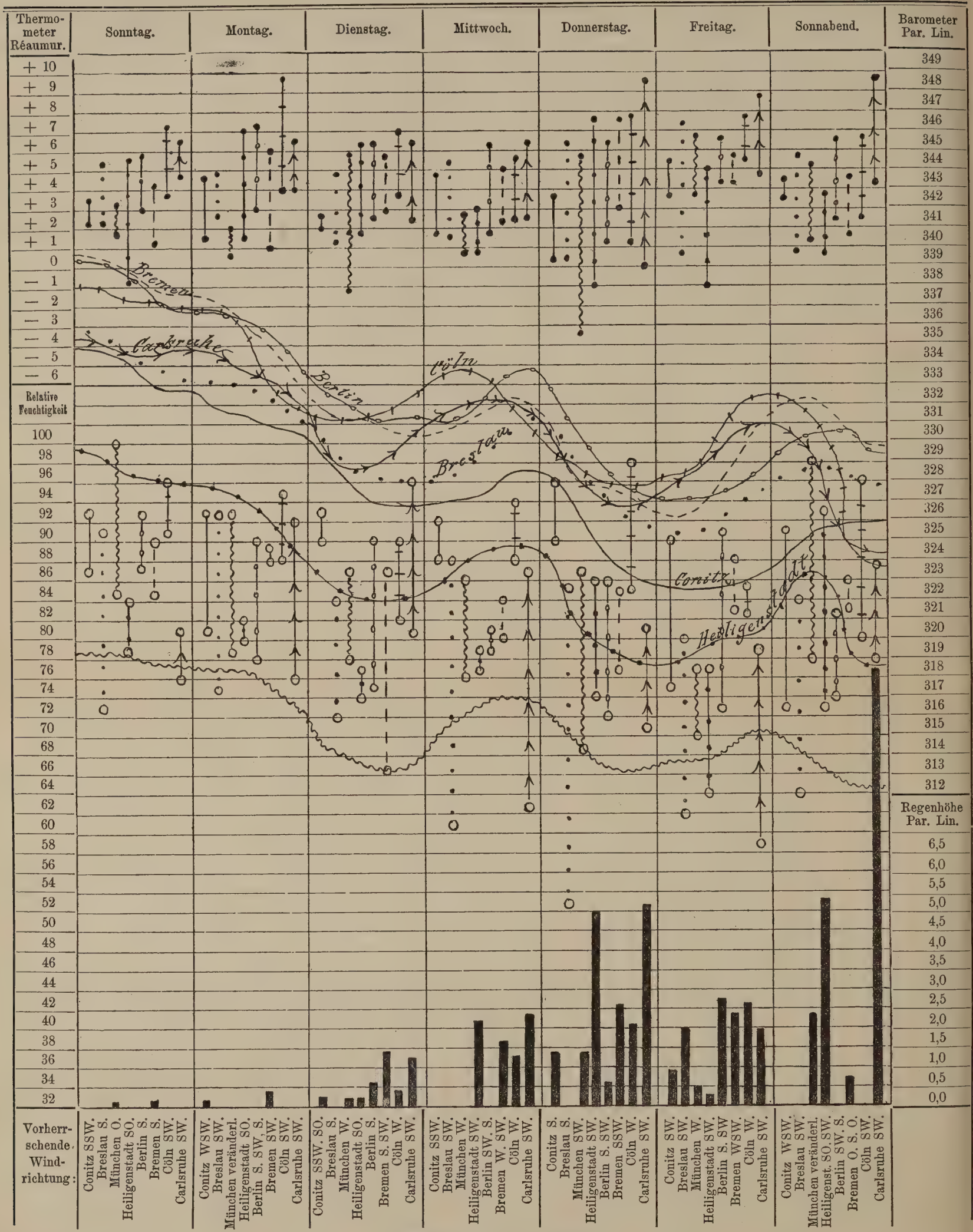
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 18. bis 24. November 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ..... , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·····, **Berlin** ·-·-·-·, **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⇒⇒⇒⇒ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage .

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 49. **Berlin, den 10. December 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Ueber die Schädlichkeit des weissen bleihaltigen amerikanischen Ledertuches. — Ergebnisse der Erkrankungsstatistik bei 15 deutschen Eisenbahn-Verwaltungen. (Fortsetzung.) — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(25. November bis 1. December.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche, nur in Conitz östliche und in Süddeutschland nordwestliche Luftströmungen vor, die bald allgemein in westliche und südwestliche übergingen. In der 2ten Wochenhälfte machten sich jedoch zunächst an den nördlichen Stationen südöstliche Windrichtungen geltend, die auch beim Wochenschlusse an fast allen Stationen vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft war mild und überstieg im Allgemeinen das Monatsmittel. An den nördlichen und östlichen Stationen sowie in München sank das Thermometer etwas unter — 0° R. (in letzterem Orte am 27. November bis auf — 3,2° R.)

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine verhältnissmässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur Heiligenstadt und Bremen nicht. Niederschläge fanden besonders in der ersten Wochenhälfte, in Carlsruhe erst den 28. November nach heftigem Sturme reichlich statt, in München als Schnee.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 12,9° R.), die schwächste in Berlin und Conitz (um 5,2 resp. 5,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls in München am bedeutendsten (9,0° R.), am geringsten in Conitz (3,5° R.).

Der Gang des Barometers war ein wechselnder. Beim Wochenbeginn schnell steigend, sank der Luftdruck den 26. wieder bedeutend und stieg um Mitte der Woche mit geringen Schwankungen allmählig höher.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,256,560 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3291, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 23,6 entspricht gegen 23,1 der vorhergegangenen und 22,6 der zweitvorhergegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5262, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1971 Personen ergiebt.

Im Vergleiche zur Vorwoche war die Gesammtsterblichkeit nur in den Städtegruppen an der Nordseeküste und in der niederrheinischen Niederung grösser, im mitteldeutschen Gebirgs- und im sächsisch-märkischen Tieflande wenig verändert, in den anderen klimatischen Städtegruppen dagegen geringer. Insbesondere zeigt sich in den meisten Städtegruppen die Sterblichkeit des Säuglingsalters verringert, nur im süddeutschen Hochlande (München), im sächsisch-märkischen Tieflande (Berlin) und in der niederrheinischen Niederung ist dieselbe erheblich vermehrt; die Sterblichkeit des höheren Alters dagegen im Allgemeinen eine erhöhtere.

Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten ein günstigeres Verhältniss, als die stärker bevölkerten, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes war es ein umgekehrtes.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	24,5		22,5
der Oder- und Warthe-Gegend . .	28,8		16,8
des süddeutschen Hochlandes . . .	43,6	(in München 50,0)	18,0
des mitteld. Gebirgslandes	28,2		18,9
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	32,3	(in Berlin 35,5)	14,2
des Nordseeküstenlandes	31,1		20,2
der niederrheinischen Niederung .	32,3		17,4
der oberrheinischen Niederung . .	25,6		24,0

Unter den Todesursachen weisen die Infectionskrankheiten im Allgemeinen einen Nachlass auf, nur Masern und Keuchhusten erscheinen verbreiteter. Erstere forderten in Elberfeld, letzterer besonders in Hamburg mehr Opfer. Einen erheblichen Rückgang erfuhren die diphtherischen Affectionen, einen geringen das Scharlachfieber, welches letztere vorzugsweise in Dresden und Iserlohn häufig auftritt, während die Diphtherie namentlich in Berlin, Danzig, Dresden, Strassburg, Crefeld, Dortmund, Königshütte viele Kinder dahinrafft. Auch die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus ist eine geringere, als in der vorhergegangenen Woche und zeigt sich in keinem Orte als grössere Epidemie. Der Flecktyphus ist nach amtlicher Bekanntmachung des Landrathsamtes des Kreises Züllichau in den Dörfern Schmöllen und Krauschow ausgebrochen. Auch aus Meerane wird 1 tödtlich endender Flecktyphusfall gemeldet; aus Breslau ein Todesfall an Pocken. Darmkatarrhe und Brechdurfälle der Kinder zeigten sich wieder etwas häufiger, namentlich in München, Berlin, Hamburg. Eine nicht unerhebliche Steigerung der Todesfälle erfuhren fast in allen Gruppen die entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane und die Lungenphthisen.

In Berlin starben in der Berichtswoche 476 Personen, 13 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 159 = 35,5 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 163 = 32,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 495. Unter den Todesursachen sind es hauptsächlich das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen, die, wenn auch etwas weniger wie in der Vorwoche, doch noch immer viel Opfer fordern (21 resp. 23); in der entsprechenden Woche des Jahres 1876 betrug die Zahl der an diesen Krankheiten gestorbenen Kinder 20 resp. 28. Auch die Zahl der Unterleibstyphen ist eine für Berlin geringe (11), dagegen veranlassten Darmkatarrhe und entzündliche Processe der Athmungsorgane etwas mehr Todesfälle, wie in der vorhergegangenen Woche.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London ist wieder im allmähligen Zunehmen begriffen; es erlagen derselben in der Berichtswoche 31 Personen gegen 27 der vorhergegangenen und 14 der zweitvorhergegangenen Woche. Der Zugang an neuen Erkrankungen betrug 54, der Bestand in den Hospitälern 275 gegen 255 der Vorwoche. Auch in Wien ist die Zahl der Todesfälle an Blattern von 8 auf 14, in Petersburg von 4 auf 13 gestiegen. Desgleichen traten auch in vielen anderen Grossstädten (Triest, Prag, Warschau, Lissabon u. a.) die Blattern wieder häufiger auf. Die Masern in London erhalten sich auf ihrer Höhe, das Scharlachfieber lässt jedoch etwas nach; dagegen gewinnen die diphtherischen Affectionen in Paris und Wien mehr Terrain, sowie auch acute entzündliche Processe der Athmungsorgane und Lungenphthisen in London, Paris, Petersburg zunehmen. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichen Ausgängen kamen nur in Petersburg in grösserer Zahl vor. Das gelbe Fieber scheint in Vera-Cruz etwas an Heftigkeit nachzulassen, in der ersten Octoberwoche starben daran noch 17 Personen, in Rio de Janeiro trat es in der ersten Octoberhälfte sehr mild auf und forderte in dieser Zeit nur 5 Opfer. Nach amtlichen und statistischen Erhebungen sind es namentlich die sumpfigen Stadttheile von Rio de Janeiro, in denen nicht nur überhaupt die meisten Erkrankungen, sondern speciell das gelbe Fieber und zwar im Januar, Februar und März am heftigsten auftritt, während auffallenderweise in dortigen (ärztlichen und Regierungs-) Kreisen gerade die entgegengesetzte Meinung Platz gegriffen zu haben scheint, und man die dortigen Sumpfgegenden für die gesunderen hält. Die Cholera hat in den britisch-indischen Städten erheblich abgenommen; dagegen wüthet die Dysenterie namentlich in Madras noch sehr heftig; in der am 12. October beendeten Woche raffte dieselbe 178 Personen hin. Aus Petersburg wird ein Todesfall an sporadischer Cholera gemeldet.

Statistische Nachweisung

über die in der 48. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 25. November bis 1. December 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	102	60	—	25,0	16	1	7	11	10	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	8	10	3	3	—	1	4	25	1	1	—
Danzig	101,637	69	68	1	34,8	23	12	9	6	6	12	—	—	—	3	1	**10**	3	—	—	—	—	—	6	2	—	3	—	3	1	34	1	1	—
Stettin	83,318	50	41	4	25,6	10	5	2	8	7	9	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	4	5	—	3	—	1	—	19	3	1	—
Lübeck	46,700	26	20	—	22,3	5	1	—	1	4	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Kiel	40,000	38	12	—	15,6	1	2	—	3	2	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Rostock	35,200	13	12	1		2	1	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	32,936	26	28	—		11	5	3	2	2	5	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	—	15	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	21	8	—		3	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Stralsund	27,900	16	11	—		3	2	—	2	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Flensburg	27,322	14	13	1		2	2	—	2	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	14	11	—		5	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Thorn	21,427	13	9	—		2	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Memel	20,643	21	8	—		2	2	—	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1
Tilsit	20,382	9	4	—		1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Stolp	19,170	21	6	—		—	5	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Greifswald	18,230	10	7	3		—	—	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Insterburg	16,850	8	10	2		2	2	1	1	2	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Graudenz	14,822	7	10	2		5	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Summa	701,004	478	338	14	25,1	93	44	27	46	51	76	1	—	4	10	24	12	8	—	—	—	1	—	37	26	6	14	—	10	7	170	5	3	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	179	129	—	26,1	40	14	15	19	22	19	—	1	1	2	4	2	1	—	—	—	—	—	18	9	2	5	—	2	1	75	4	2	—
Posen	63,568	56	34	2	27,8	5	7	4	2	9	7	—	—	—	3	2	1	1	—	—	—	—	—	5	2	—	4	2	1	—	13	—	—	—
Liegnitz	32,600	22	13	—		4	1	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bromberg	32,854	16	9	—		2	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27,045	28	22	—		9	4	2	1	2	4	—	—	1	2	**5**	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	18	18	—		6	4	1	2	1	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	11	1	—	—
Schweidnitz	21,232	15	10	3		4	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	20	11	3		3	1	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Neisse	20,000	10	8	1		1	2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	5	2	—		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ratibor	18,262	6	7	—		1	2	1	1	—	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	8	11	1		3	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Summa	551,053	383	274	10	25,9	79	37	29	33	49	46	1	1	3	8	15	4	8	—	—	—	1	—	34	14	5	15	2	5	3	147	7	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	167	116	—	28,0	58	8	1	13	12	24	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	11	3	—	3	2	**22**	—	71	1	—	—
Stuttgart	102,821	77	40	2	20,2	17	9	2	4	1	7	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	1	5	19	—	1	—
Nürnberg	95,254	70	50	—	27,9	21	1	2	14	7	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	14	7	—	1	—	2	1	19	3	—	—
Augsburg	59,600	41	33	1	28,8	15	4	2	**2**	6	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	6	—	20	—	—	—
Regensburg	32,640	25	17	—		5	—	1	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Ulm	31,100	17	15	—		5	2	1	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	5	—	4	—	1	—
Fürth	28,282	29	18	—		8	3	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Heilbronn	22,053	14	9	1		3	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	4	—	—	—
Esslingen	20,000	6	9	—		5	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Cannstadt	16,287	12	7	—		2	3	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Reutlingen	15,624	8	4	—		—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14,012	11	10	2		4	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	652,673	477	328	6	26,1	143	31	11	45	39	59	—	—	—	5	13	2	3	—	—	—	—	—	42	24	2	7	2	39	8	174	5	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	140	75	2	19,0	17	18	5	10	11	14	—	—	—	7	5	2	—	—	—	—	—	—	7	3	—	4	—	—	—	45	—	2	—
Chemnitz	81,213	61	38	1	24,3	15	8	2	4	2	7	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	2	—	1	—	25	—	—	—
Kassel	54,833	42	25	2	23,7	4	2	2	8	8	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	5	1	—	—	—	11	—	—	—
Erfurt	49,718	39	20	—	20,9	5	4	—	3	5	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Würzburg	47,459	32	36	7	39,4	8	5	2	8	5	8	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	9	3	—	2	—	2	—	15	1	—	—
Zwickau	32,482	32	18	3		9	2	1	3	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	2	—	—
Plauen	30,000	32	10	—		3	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Halberstadt	29,000	31	16	—		5	3	3	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Bamberg	27,415	18	6	—		1	1	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Nordhausen	24,720	17	12	—		1	4	—	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	24	17	—		4	4	3	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Altenburg	22,837	7	8	—		—	3	—	3	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Glauchau	21,743	18	14	—		8	2	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Meerane	22,226	25	13	—		5	1	1	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Gera	21,968	22	8	—		3	1	1	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	17	14	—		5	3	1	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Zittau	20,417	12	8	—		1	—	2	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Bayreuth	19,846	13	9	—		1	2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Hof	19,790	13	9	—		1	2	—	—	1	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18,538	7	9	—		5	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	18,874	9	12	—		2	2	—	—	2	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	5	—	—	—
Bernburg	17,700	9	4	—		1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17,600	6	7	2		2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Aschersleben	17,648	15	12	—		6	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17,353	14	13	—		5	1	3	—	1	3	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Weissenfels	17,659	14	6	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Eisenach	16,600	9	7	—		1	—	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Naumburg	16,600	15	6	—		1	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Coburg	15,441	12	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	949,540	705	433	17	23,7	122	74	32	59	64	82	—	—	4	13	31	8	2	1	—	—	3	2	56	25	9	21	—	10	1	239	4	4	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	804	476	—	24,7	159	85	32	80	66	54	—	—	4	**21**	**23**	6	11	—	—	—	8	1	78	29	8	16	—	**22**	6	234	6	2	1
Leipzig	135,485	93	54	7	20,7	17	8	2	12	6	9	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	14	6	2	1	—	2	2	21	—	—	—
Magdeburg	89,585	75	33	1	19,2	6	11	2	5	3	6	—	—	—	6	2	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	1	—	1	15	—	—	—
Halle a. S.	63,500	55	26	4	21,1	6	4	—	6	4	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	8	5	—	—	—	—	6	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	38	25	1	26,8	9	1	4	1	2	8	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	2	1	13	—	—	—
Görlitz	47,271	34	23	1	25,4	7	2	3	4	6	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	5	—	1	—	—	1	1	7	1	—	—
Potsdam	45,200	16	22	1	25,1	6	1	3	3	1	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	12	—	2	—
Spandau	29,244	24	9	—		5	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	19	11	1		2	2	—	4	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Charlottenburg	26,500	18	16	1		6	2	1	3	2	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Neustadt - Magdeburg	25,440	23	21	—		9	3	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	14	—	1	—
Guben	24,000	15	7	—		2	1	1	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Cottbus	23,500	18	13	—		6	2	—	3	1	1	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Dessau	20,462	16	6	—		3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Zeitz	16,753	8	7	—		2	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	—	1	—
Prenzlau	15,525	15	5	2		1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	1	—
Burg	15,171	11	8	—		—	2	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—
Summa	1,657,982	1282	762	19	23,9	246	126	50	131	101	108	—	—	5	36	39	9	16	—	—	—	12	3	128	54	20	24	2	27	13	359	7	7	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	292	191	6	27,9	60	41	5	31	24	30	—	—	—	1	1	3	**21**	2	—	—	—	1	—	25	**24**	3	4	—	13	2	83	7	1	—
Hannover	113,500	87	47	1	21,6	12	2	3	11	8	11	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	2	—	6	2	—	1	—	—	1	27	3	—	—
Bremen	107,452	77	27	—	13,1	13	1	—	4	4	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	4	1	—	—	—	1	12	1	—	—
Altona	88,054	54	38	—	22,4	14	5	2	4	4	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	6	—	2	—	4	—	18	—	—	—
Braunschweig	67,952	48	32	—	24,5	12	7	1	5	1	6	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	4	7	1	1	1	6	—	7	—	—	—
Münster	36,478	16	15	2	Im Durchschn. 18,5	2	—	1	3	1	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Osnabrück	31,357	30	9	—		1	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Bielefeld	27,500	15	11	—		5	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Hildesheim	23,248	19	10	2		1	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Celle	18,552	11	6	—		3	1	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18,156	9	12	—		1	2	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Oldenburg	17,900	6	6	1		1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17,250	12	4	—		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Minden	17,300	6	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	941,352	682	409	12	22,6	127	65	16	66	53	82	—	—	4	3	7	27	6	—	—	—	3	—	61	51	6	9	1	23	4	188	14	2	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	92	60	2	22,7	16	7	2	8	9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	15	6	2	3	—	—	1	31	1	—	—
Barmen	90,000	66	43	—	24,8	15	5	1	8	6	8	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	11	8	—	—	—	2	1	16	—	—	—
Düsseldorf	84,333	61	28	1	17,3	10	3	2	5	4	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	1	—	—	—	15	—	—	—
Elberfeld	84,600	47	50	—	30,7	14	16	5	3	5	7	—	—	**6**	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	8	7	3	1	—	1	—	17	2	—	—
Aachen	81,562	65	47	—	30,0	17	8	3	5	4	10	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	4	2	5	5	—	2	1	23	—	—	—
Crefeld	65,080	52	45	1	35,8	16	12	1	5	6	5	—	—	—	1	8	1	1	—	—	1	1	—	—	8	1	3	5	—	—	1	13	—	1	—
Dortmund	57,800	47	33	1	29,7	19	5	2	4	3	—	—	—	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	2	3	15	1	—	—
Essen	54,586	49	25	2	23,8	8	2	6	3	1	5	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	6	—	1	2	—	2	—	6	1	—	—
Duisburg	40,800	42	8	—	10,2	2	1	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	25	11	—		3	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Coblenz	28,628	9	9	2		3	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Bonn	28,800	24	13	2		3	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	3	—	2	—	3	—	—	—
Bochum	28,345	31	10	2		1	2	2	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—
Remscheid	26,120	25	12	—		5	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Hagen	26,292	24	8	—		4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Trier	22,173	5	6	—		2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—
Viersen	20,000	9	9	—		2	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	20,287	11	9	—		—	1	3	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	1	—
Witten	19,257	17	5	1		1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Hamm	19,594	25	9	—		2	2	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	5	—		1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17,000	9	11	—		2	3	3	1	2	—	—	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Rheydt	16,800	8	7	—		5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	16,477	19	6	—		—	2	—	—	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Neuss	16,131	12	7	—		2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	9	8	—		5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	15,915	16	9	—		1	2	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Summa	1,085,340	816	493	12	23,6	159	78	39	67	62	86	2	—	11	15	21	8	4	—	—	1	4	2	102	46	16	23	2	14	10	196	13	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	83	34	2	14,7	8	2	5	6	5	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	19	3	—	—
Strassburg i. E.	97,842	58	43	5	22,9	11	9	6	2	2	13	—	—	—	3	**6**	—	1	—	—	—	—	4	5	6	—	—	—	3	—	15	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	36	23	3	20,2	7	3	3	3	3	4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	1	—	11	1	1	—
Mannheim	49,000	31	13	—	13,7	6	—	2	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	1	1	—	4	—	—	—
Carlsruhe	46,000	26	16	—	18,0	4	4	1	2	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	—	9	—	—	—
Wiesbaden	46,000	30	13	—	14,7	2	—	1	5	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	2	2	—	—
Metz	44,657	26	24	—	27,9	5	1	2	6	3	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	2	—	5	1	4	2	—	—
Darmstadt	46,600	21	17	—	19,0	5	2	—	3	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	1	2	—
Freiburg i. B.	34,000	18	11	1		2	1	—	2	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Offenbach	27,000	20	7	—		—	2	—	1	3	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1
Pforzheim	24,938	13	7	1		1	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Colmar	24,352	14	6	—		2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Heidelberg	23,509	16	11	1		4	1	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	19	8	—		1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22,600	14	15	2		5	—	1	3	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	—	6	1	—	—
Worms	17,385	9	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Baden-Baden	11,828	5	5	—		2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	439	254	15	18,5	65	27	26	41	34	61	—	—	2	5	14	5	3	—	—	—	1	5	40	29	2	11	2	15	1	105	10	3	1
Summa der deutschen Städte	7,256,560	5262	3291	105	23,6	1034	482	230	488	453	600	4	1	33	95	164	75	50	1	—	1	25	12	500	269	66	124	11	143	47	1578	65	27	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	31,4	14,6	7,0	14,8	13,8	18,2	0,1	0,03	1,0	2,9	5,0	2,3	1,5	0,03	—	0,03	0,8	0,4	15,2	8,2	2,0	3,8	0,3	4,3	1,4	47,9	2,0	0,8	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 1. December)	714,548	503	381	45	27,7	100	70	29	66	67	49	—	11	3	2	26	2	2	—	—	—	—	—	81	72	—	8	—	9	—	160	9	3	—
Budapest	315,401	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prag (bis 1. December)	178,870	.	123	32	35,8	30	12	9	9	19	12	32	4	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	19	10	—	2	—	5	—	43**)	—	—	—
Triest (bis 24. November)	127,262	.	61	—	24,9	14	11	3	10	15	8	—	5	—	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	12	6	—	3	—	2	—	25	1	1	—
Krakau (bis 1. December)	55,000	.	46	—	43,5	9	15	2	5	9	6	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	9	7	—	—	—	2	—	16	1	—	—
Genf (bis 1. December)	67,829	35	25	—	19,2	3	—	3	3	11	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Basel (bis 1. December)	49,158	34	24	—	26,0	10	3	—	2	3	6	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	13	—	—	—
Brüssel (bis 24. November)	188,609	120	86	9	25,8	31	13	2	7	15	18	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	—	—	—	13	—	50	1	—	—
Paris (bis 29. November)	1,988,806	.	883	—	23,1	.	.	.	.	.	.	.	1	13	3	46	—	25	—	—	2	9	3	158	113	—	—	—	10	—	474	26	—	—
London (bis 1. December)	3,533,484	2636	1579	—	23,3	375	320	109	219	248	308	—	31	81	52	14	27	30	1	—	—	1	14	128	377	21	51	21	20	—	665	42	3	—
Glasgow (bis 1. December)	555,933	392	271	—	25,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 1. December)	527,083	381	246	—	24,4	58	.	.	.	.	40	.	1	6	12	2	16	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	185	15	.	.
Birmingham (bis 1. December)	377,436	307	194	—	26,8	52	.	.	.	.	25	.	1	9	4	2	11	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	144	12	.	.
Manchester (bis 1. December)	359,213	222	167	—	24,3	28	.	.	.	.	38	.	—	1	8	—	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	148	4	.	.
Edinburg (bis 1. December)	218,729	155	102	—	24,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 27. November)	215,000	176	100	—	20,8	30	9	.	.	.	25	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	14	13	1	—	—	3	—	63	1	—	—
Stockholm (bis 17. November)	146,845	.	76	—	26,9	19	13	8	14	12	10	—	—	2	7	—	—	3	—	—	—	1	—	15	13	—	1	—	8	—	22	3	1	—
Christiania (bis 1. December)	79,000	55	23	—	15,1	5	4	2	4	5	3	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Petersburg (bis 24. November)	669,741	.	448	—	34,8	125	70	33	95	74	24	3	13	—	11	17	1	20	2	1	—	—	8	58	64	—	10	—	66	—	132	2	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 24. November)	300,000	.	119	—	20,6	40	22	8	17	14	18	—	4	—	7	1	—	5	—	—	1	1	—	16	12	—	1	—	16	—	54	1	—	—
Odessa (bis 1. December)	177,700	.	78	—	22,8	17	20	7	18	7	9	—	1	—	7	12	2	2	—	—	6	—	—	8	3	—	—	—	—	—	36	—	1	—
Rom (bis 3. November)	278,099	135	159	—	29,7	40	22	7	19	36	37	2	2	—	—	6	—	1	—	—	2	—	12	14	31	—	5	—	18	—	59	7	1	1
Neapel (bis 18. November)	454,948	.	259	25	29,6	45	43	23	39	45	63	1	—	1	—	4	—	1	1	.	.	1	3	18	87	—	10	.	16	.	117	.	.	.
Venedig (bis 24. November)	139,796	71	65	10	24,2	8	12	7	12	13	13	—	—	—	—	5	7	1	—	—	—	1	10	7	—	—	6	—	33	2	—	—		
Bukarest (bis 1. December)	220,000	96	106	—	25,1	25	12	8	15	27	19	—	—	—	—	1	2	8	—	—	5	—	—	16	18	—	—	—	7	—	106	—	—	—
Athen (bis 18. November)	65,000	.	28	.	22,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 17. November)	180,000	.	106	—	30,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 1. December)	237,000	147	105	—	23,0	20	26	12	20	14	13	—	3	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	22	19	—	—	—	10	—	47	—	—	—
Alexandrien (bis 24. November)	212,034	217	172	—	42,1	72	36	7	23	11	24	—	2	—	9	18	1	5	—	—	1	—	—	14	10	—	2	—	1	—	57	3	1	—
New-York (bis 3. November)	1,075,410	.	447	—	21,6	.	.	.	.	.	.	.	—	1	10	38	8	8	—	—	6	—	1	9	14	—	1	—	33	—	90	2	—	—
Brooklyn	527,830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	78	37	—	5	1	38	—	204	9	—	—
Philadelphia (bis 10. November)	850,856	.	241	—	14,8	.	.	.	.	.	.	—	.	.	6	6	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 17. November)	460,000	.	124	—	14,0	28	28	10	31	9	18	—	2	—	9	18	1	5	—	—	1	—	—	14	10	—	2	—	1	—	57	3	1	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 10. November)	300,000	.	110	—	19,0	27	19	10	30	18	6	—	—	1	—	19	—	4	—	—	—	—	—	6	11	—	—	—	3	7	51	4	4	—
Rio de Janeiro (v. 1. b. 15. October)	235,000	.	380	—	42,0	90	23	28	107	61	28	59	8	—	—	3	7	1	—	—	1	—	36 [1])	75	18	—	—	—	2	—	222	1	4	2
Vera-Cruz (bis 6. October)	12,000	.	27	—	117,0	—	1	7	15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	24 [2])	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calcutta (bis 27. October)	429,535	.	189	—	35,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 6. November)	644,405	.	458	—	36,9	.	.	.	.	.	.	.	3	42	—	—	—	—	—	5	43	—	181	—	31	—	—	—	19	—	130	4	—	—
Madras (bis 12. October)	394,552	317	665	—	86,7	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [1]) 5 Todesfälle am gelben Fieber. [2]) 17 Todesfälle am gelben Fieber.

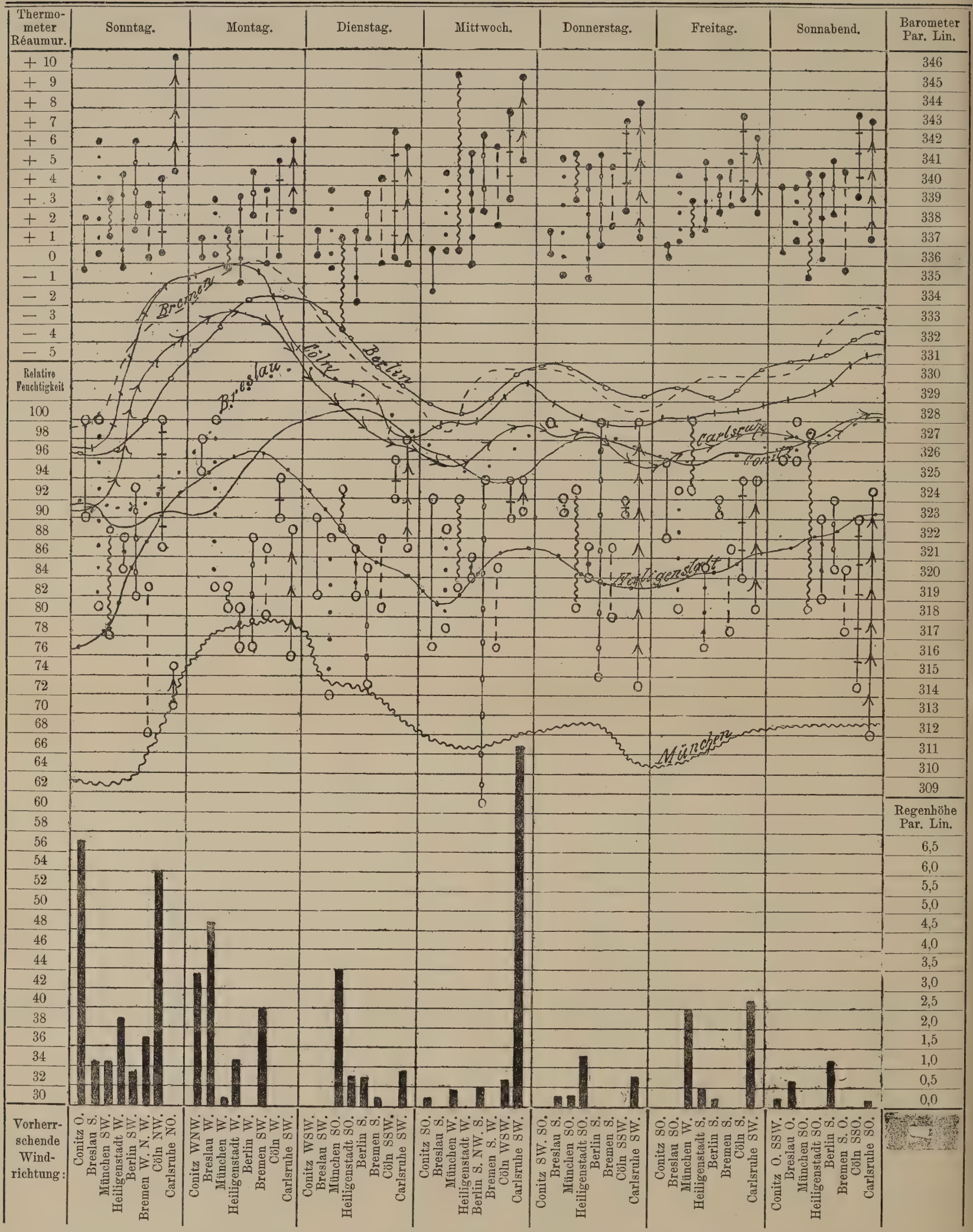
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 25. November bis 1. December 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿∿ , **Heiligenstadt** ····· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** ⇝⇝⇝ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 50. **Berlin, den 17. December 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Ergebnisse der Erkrankungsstatistik bei 15 deutschen Eisenbahn-Verwaltungen. (Schluss.) — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(2. bis 8. December.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen östliche und nordöstliche (in Breslau nordwestliche, in Heiligenstadt und Cöln südöstliche) Luftströmungen, die im Laufe der Woche fast allgemein in östliche und südöstliche Winde umgingen. Am Wochenschlusse ging jedoch die Windrose vorübergehend über Südwest, an den nördlichen Stationen in Nordost, an den mitteldeutschen in Südost und an den süddeutschen in Nordwest und Südwestwind über.

Die Temperatur der Luft überstieg im Allgemeinen das Monatsmittel, in Heiligenstadt, Bremen und München sank das Thermometer zu wiederholten Malen unter 0° R. (in München am 2. December bis — 3,6° R.)

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine absolut hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur Heiligenstadt, Berlin und Bremen nicht. Niederschläge fanden im Ganzen spärlich statt; der reichlichste Regen fiel in Carlsruhe (9,01 Par. Lin.), der wenigste in Cöln (0,29 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 9,3° R.), die schwächste in Berlin und Conitz (um 4,4 resp. 4,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war ebenfalls in München am bedeutendsten (7,1° R.), am kleinsten in Conitz (2,3° R.).

Der Gang des Barometers war ein mehrfach schwankender. Beim Wochenbeginn stieg der Luftdruck, fiel jedoch zu wiederholtenmalen nach geringem Steigen wieder, und nahm am Wochenschlusse einen erheblich höheren Standpunkt als beim Wochenbeginn ein.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,235,365 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3380, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,3 entspricht, gegen 23,6 der vorhergegangenen Woche. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl ist also allmählig seit der 47. Woche von 22,6 auf 23,1 resp. 23,6 auf 24,3 gestiegen. Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5400, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2020 Personen ergiebt.

Im Vergleiche zur Vorwoche war die Gesammtsterblichkeit nur in den Städtegruppen der Ostseeküste, des süddeutschen Hochlandes und des sächsisch-märkischen Tieflandes geringer, in den übrigen klimatischen Städtegruppen vermehrt und war insbesondere die Sterblichkeit des Säuglingsalters in den meisten Gruppen eine erhöhtere, mit Ausnahme in denen des süddeutschen Hochlandes (München), des sächsisch-märkischen Tieflandes (Berlin) und in der niederrheinischen Niederung. Die Sterblichkeit der höheren Altersklassen war nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes eine grössere, in allen andern eine geringere.

In den Städten unter 40 000 Einwohner war das Verhältniss ein günstigeres als in den grösseren Städten, nur im mitteldeutschen Gebirgslande war dasselbe ein umgekehrtes.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	30,4		15,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	34,2		13,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	35,8	(in München 39,8)	18,8
des mitteld. Gebirgslandes	31,1		18,8
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	31,6	(in Berlin 30,3)	15,4
des Nordseeküstenlandes	36,5		16,4
der niederrheinischen Niederung .	31,0		12,3
der oberrheinischen Niederung . .	28,6		17,3

Unter den Todesursachen ist ein unbedeutendes Hervortreten fast aller Infectionskrankheiten zu constatiren, nur der Keuchhusten, namentlich in Hamburg, und die tödtlichen Darmkatarrhe der Kinder zeigen einen Nachlass. Masern verursachten namentlich in Mitteldeutschland, in den Städten an der Nordseeküste (Celle) und in der niederrheinischen Niederung häufiger Todesfälle. Das Scharlachfieber, an vielen Orten gleichzeitig mit Diphtherie auftretend, zeigt sich namentlich in Dresden, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Iserlohn, Hamburg, insbesondere in Danzig in grösserer Zahl tödtlich verlaufend. Auch der Unterleibstyphus ward häufiger Todesveranlassung, doch nirgends in epidemischer Verbreitungsstärke. Von den 3 in Danzig an Typhus gestorbenen Personen waren 2 nicht dort ortsangehörig. — Aus Thorn wird ein Todesfall an Flecktyphus gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder weisen einen erheblicheren Rückgang auf und erscheinen nur in den Städten der oberrheinischen Niederung, besonders in Strassburg, zahlreicher. Lungenphthisen und entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane führten gleichfalls seltener zum Tode.

In Berlin starben in der Berichtswoche 479 Personen, 3 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 145 = 30,3 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 174 = 39,1 pCt. der damaligen Todesziffer von 445. Unter den Todesursachen sind es hier vor allen diphtherische Affectionen und das Scharlachfieber, die viele Opfer fordern, auch Darmkatarrhe erscheinen noch häufig mit tödtlichem Verlaufe, während Unterleibstyphen, sowie entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane eher nachlassen.

Ausland.

Die Zahl der Pocken-Todesfälle in London ist in der Berichtswoche wieder von 31 der vorangegangenen Woche auf 25 zurückgegangen. Der Bestand der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 278, der Zugang an Neuerkrankungen 79. Auch in Wien, Petersburg, Prag ist die Zahl der Pocken-Todesfälle eine kleinere, in Triest, Krakau, Lissabon dagegen eine grössere geworden. Masern und Scharlach haben in London etwas nachgelassen, in Pest veranlassten dieselben jedoch, sowie die Diphtherie noch zahlreiche Todesfälle. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Verlaufe waren in Wien, Budapest und Petersburg etwas häufiger, in Warschau scheint die Epidemie ihrem Erlöschen entgegen zu gehen. Aus Petersburg wird ein vereinzelter Todesfall an Cholera mitgetheilt.

In Japan nimmt die Cholera nach den neuesten amtlichen Berichten vom 8. October cr. einen im Ganzen milden Verlauf. In Yokohama und Umgegend waren bis zum 5. October 574 Personen erkrankt, wovon 233 starben. Die deutsche Colonie war bis zu der angegebenen Zeit von Cholera-Erkrankungen noch völlig verschont geblieben, und der Gesundheitszustand der Mannschaften der beiden daselbst vor Anker liegenden deutschen Schiffe Elisabeth und Nautilus, ein vorzüglicher. Ueber den Entstehungsheerd der Epidemie sind die Ansichten getheilt; Thatsache ist jedoch, dass dieselbe den Verkehrs- und Handelswegen gefolgt ist und sich namentlich an den Küstenorten ausbreitete. Es steht zu hoffen, dass die von der japanischen Regierung angeordneten energischen Vorsichtsmassregeln die Weiterverbreitung der Seuche verhüten werden.

Statistische Nachweisung

über die in der 49. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 2. bis 8. December 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	83	68	—	28,2	32	4	2	12	10	8	—	—	—	1	5	1	1	—	—	—	—	—	7	9	7	5	—	3	5	22	2	—	—
Danzig	101,637	81	64	3	32,7	18	19	12	4	3	8	—	—	3	1	13	3	3	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	32	1	1	—
Stettin	83,318	53	24	1	15,0	6	3	2	8	4	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	4	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Lübeck	46,700	28	22	1	24,5	4	4	2	4	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	12	4	1	—
Kiel	40,000	25	16	1	20,8	2	3	—	3	3	5	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Rostock	35,200	20	11	—	Im Durchschnitt 22,5	4	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	32,936	21	20	—		10	6	1	—	1	2	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	15	19	—		5	1	—	2	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	2	—	10	1	—	—
Stralsund	27,900	19	13	2		1	2	2	3	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	4	—	1	—
Flensburg	27,322	22	8	1		1	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	22	9	—		4	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Thorn	21,427	7	6	1		3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Memel	20,643	7	6	—		—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Tilsit	20,382	20	9	—		3	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Stolp	19,170	13	12	—		5	—	1	2	1	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18,230	15	10	2		—	—	1	2	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Insterburg	16,850	12	6	—		—	3	1	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	14,822	10	3	1		1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	701,004	473	326	13	24,2	99	51	27	50	46	51	2	—	3	8	31	7	10	1	—	—	3	—	32	22	8	15	—	7	6	159	10	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	198	134	—	27,1	40	20	4	20	35	15	—	—	1	2	2	1	4	—	—	—	1	—	8	13	3	4	—	5	—	88	2	—	—
Posen	63,568	34	32	—	26,1	10	3	2	7	2	8	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	2	—	—	1	17	1	—	—
Liegnitz	32,600	31	21	—	Im Durchschnitt 26,3	8	4	3	1	3	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Bromberg	32,854	23	15	—		6	—	1	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—	—	8	—	1	—
Königshütte	27,045	28	21	—		10	3	1	4	1	1	1	—	1	2	2	3	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	1	2	—
Landsberg a. W.	22,648	20	9	—		5	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21,232	7	11	—		5	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neisse	20,000	12	9	1		3	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	10	7	—		2	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Ratibor	18,262	9	6	—		3	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	6	7	—		1	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	529,858	378	272	1	26,7	93	32	13	44	52	37	1	—	3	6	5	6	9	—	—	2	2	—	26	20	4	10	2	7	1	161	5	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	157	128	1	31,0	51	9	8	20	19	21	—	—	1	2	5	2	3	—	—	—	1	—	16	5	—	4	1	14	1	71	2	—	—
Stuttgart	102,821	74	51	2	25,8	14	13	1	9	6	8	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	12	1	—	1	—	—	3	23	3	—	—
Nürnberg	95,254	62	34	—	18,6	7	6	2	5	7	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9	2	—	2	—	2	—	16	—	1	—
Augsburg	59,600	37	26	2	22,7	12	2	2	2	2	6	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	19	—	—	—
Regensburg	32,640	19	14	—	Im Durchschn. 21,4	6	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Ulm	31,100	22	9	—		4	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Fürth	28,282	19	10	1		3	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Heilbronn	22,053	13	8	—		3	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Esslingen	20,000	23	9	—		4	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Cannstadt	16,287	11	4	—		—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Reutlingen	15,624	13	11	—		1	—	—	3	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Erlangen	14,012	10	9	1		7	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Summa	652,673	460	313	7	24,9	112	33	17	44	48	59	—	—	1	7	11	2	7	—	—	—	2	1	47	15	—	11	1	20	6	174	7	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	135	88	7	22,3	21	12	9	17	16	13	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	1	—	16	2	—	—	—	—	1	55	—	1	—
Chemnitz	81,213	64	39	—	25,0	12	9	4	6	3	5	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	27	—	—	—
Kassel	54,833	47	33	1	31,3	7	5	2	7	5	7	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	2	6	1	—	—	1	—	—	18	—	—	—
Erfurt	49,718	38	20	—	20,9	10	1	2	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	13	—	2	—
Würzburg	47,459	26	23	2	25,2	6	4	2	—	5	6	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Zwickau	32,482	28	24	2	Im Durchschnitt 28,1	12	2	1	4	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Plauen	30,000	34	10	—		3	4	—	1	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Halberstadt	29,000	23	15	1		7	1	—	2	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Bamberg	27,415	20	9	—		2	2	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Nordhausen	24,720	18	6	—		1	2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	17	20	2		4	4	3	2	3	4	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	9	1	—	—
Altenburg	22,837	24	20	2		4	3	1	4	2	6	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	11	—	1	—
Glauchau	21,743	18	22	1		12	2	—	—	6	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	16	—	—	—
Meerane	22,226	16	6	—		4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Gera	21,968	15	10	—		4	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	15	11	—		3	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	20,417	10	7	—		4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Bayreuth	19,846	11	8	—		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	19,790	24	13	1		3	1	3	—	4	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18,538	10	9	—		5	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	18,874	14	8	—		3	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Bernburg	17,700	9	9	3		2	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	4	1	—	—
Göttingen	17,600	17	11	2		2	1	1	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	3	—	1	—
Aschersleben	17,648	11	7	1		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17,353	8	13	—		2	3	1	1	4	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Weissenfels	17,659	12	15	1		6	4	1	1	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Eisenach	16,600	7	7	—		1	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Naumburg	16,600	9	10	—		2	—	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Coburg	15,441	6	6	2		1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	949,540	686	479	28	26,2	149	69	32	66	71	90	2	—	8	12	35	4	7	—	—	—	3	2	61	21	7	20	1	9	2	179	3	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	839	479	—	24,8	145	102	43	70	55	64	—	—	5	20	35	4	9	—	—	—	3	1	53	25	10	19	1	21	1	254	9	8	1
Leipzig	135,485	80	60	4	23,0	25	3	7	7	7	10	1	—	—	6	3	6	1	—	—	—	—	—	8	3	2	2	1	2	1	21	2	2	—
Magdeburg	89,585	59	30	—	17,4	9	3	4	3	5	6	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	7	2	—	2	1	—	—	12	—	—	—
Halle a. S.	63,500	50	24	1	19,7	6	3	1	2	7	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	4	3	—	—	—	—	11	1	1	—
Frankfurt a. O.	48,520	37	20	3	21,5	4	3	3	4	3	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Görlitz	47,271	29	16	1	17,7	6	2	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Potsdam	45,200	25	21	1	24,2	7	—	2	4	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	1	1	—	—	11	—	—	—
Spandau	29,244	27	16	—	Im Durchschnitt 19,5	7	4	—	2	1	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	9	2	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	20	10	2		4	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Charlottenburg	26,500	25	10	—		5	1	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	30	13	—		5	1	4	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Guben	24,000	18	6	—		3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Cottbus	23,500	20	7	—		1	1	—	—	3	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Dessau	20,462	13	5	—		—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Zeitz	16,753	18	6	—		2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Prenzlau	15,525	12	6	1		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Burg	15,171	10	5	—		—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1											1				2			—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	302	181	5	26,4	70	33	14	21	20	22	1	—	—	—	11	6	5	—	—	1	—	18	19	3	6	—	14	4	89	5	—	—
Hannover	113,500	88	40	—	18,3	11	5	6	4	6	8	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	6	3	—	3	—	—	—	23	—	—	—
Bremen	107,452	66	54	—	25,8	24	6	—	8	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	—	1	—	2	1	33	—	—	—
Altona	88,054	70	32	—	18,9	8	4	3	5	5	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	3	—	18	1	—	—
Braunschweig	67,952	52	28	—	21,4	9	2	3	5	6	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	5	2	1	—	—	1	—	14	—	—	—
Münster	36,478	21	15	—	Im Durchschn. 21,8	5	—	—	2	2	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Osnabrück	31,357	26	7	—		1	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Bielefeld	27,500	27	6	—		2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23,248	16	10	—		4	2	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18,552	12	11	—		7	1	—	1	2	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18,156	9	11	—		2	2	—	3	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	3	—	1	—
Oldenburg	17,900	5	9	1		3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	4	—	1	—
Harburg	17,250	9	9	—		6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Minden	17,300	2	9	—		2	1	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Summa	941,352	705	422	6	23,3	154	59	27	56	56	69	1	—	6	3	17	12	7	—	—	1	3	—	55	43	4	15	2	21	5	220	6	2	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	111	51	—	19,3	?	?	?	?	?	?	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	12	1	1	5	—	—	—	25	—	1	—
Barmen	90,000	68	46	—	26,6	10	16	2	5	7	6	—	—	3	—	5	2	—	—	—	—	—	—	3	12	1	2	—	4	—	14	—	—	—
Düsseldorf	84,333	64	46	4	28,4	24	4	3	4	5	6	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—	—	27	2	—	—
Elberfeld	84,600	64	54	—	33,2	12	19	4	9	7	3	—	—	5	1	5	1	—	—	—	—	—	—	9	6	1	2	—	1	1	21	—	1	—
Aachen	81,562	64	40	1	25,5	11	7	3	4	8	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	2	3	—	—	—	24	—	—	—
Crefeld	65,080	69	30	—	24,0	9	8	5	3	1	4	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	4	4	2	2	—	—	—	10	—	—	—
Dortmund	57,800	50	38	—	34,2	19	6	2	5	3	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Essen	54,586	54	29	—	27,6	8	4	3	5	6	3	—	—	2	3	1	—	1	—	—	—	1	1	8	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Duisburg	40,800	49	18	—	22,9	8	1	—	5	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	11	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	33	16	—		13	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	12	1	—	—
Coblenz	28,628	18	10	1		5	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bonn	28,800	22	12	3		4	3	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	5	—	1	—	1	1	—	—
Bochum	28,345	38	14	—		4	2	2	3	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Remscheid	26,120	27	17	—		7	2	1	2	2	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9?	5?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	17	14	1		6	1	3	3	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Trier	22,173	8	7	—		1	2	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Viersen	20,000	14	14	—		2	—	1	5	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Wesel	20,287	6	9	—		2	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	5	—	—	—
Witten	19,257	21	11	—		1	8	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Hamm	19,594	9	8	—		3	2	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	15	2		6	—	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Iserlohn	17,000	12	20	—		3	9	5	1	1	1	—	—	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	16,800	8	9	—		3	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Oberhausen	16,477	20	3	—		2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16,131	18	7	—		1	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	14	7	—		3	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,915	9	6	—		4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1,085,340	902	551	12	26,4	171	100	42	65	54	68	—	—	11	26	27	11	7	—	—	—	3	4	103	59	9	23	—	8	3	248	6	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	69	37	3	16,2	7	2	3	8	8	9	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	1	22	1	—	—
Strassburg i. E.	97,842	83	46	5	24,4	17	3	4	12	5	5	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	6	8	—	1	—	10	—	16	—	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	36	30	2	26,3	11	4	2	4	4	5	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	6	3	—	1	—	4	—	10	—	—	—
Mannheim	49,000	40	22	—	23,3	9	—	2	3	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	1	—	—	1	—	8	—	1	—
Carlsruhe	46,000	25	16	2	18,1	5	1	1	4	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	3	—	5	1	—	—
Wiesbaden	46,000	26	18	1	20,3	5	2	2	4	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Metz	44,657	39	12	—	14,0	4	—	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	3	2	1	—
Darmstadt	46,600	24	19	—	21,2	4	2	3	2	5	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	1	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	17	9	1		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Offenbach	27,000	20	12	—		1	3	2	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Pforzheim	24,938	21	8	2		4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Colmar	24,352	19	15	—		4	2	3	1	3	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	4	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Heidelberg	23,509	16	9	2		—	3	1	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	18	4	—		1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hanau	22,600	14	7	1		1	1	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Worms	17,385	11	15	—		5	2	2	—	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Baden-Baden	11,828	6	4	—		—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	484	283	19	20,5	81	27	29	49	47	49	1	—	1	4	12	9	2	—	—	—	4	—	49	37	2	12	—	24	1	119	4	3	—
Summa der deutschen Städte	7,235,365	5400	3380	99	24,3	1091	496	252	473	473	536	8	—	40	99	185	63	64	1	—	3	24	10	457	259	50	139	10	122	28	1737	56	32	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	32,3	14,7	7,5	14,0	14,0	15,9	0,2	—	1,2	2,9	5,5	1,9	1,9	0,03	—	0,09	0,7	0,3	13,5	7,7	1,5	4,1	0,3	3,6	0,8	51,4	1,7	0,9	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 8. December)	714,548	543	369	40	26,8	95	54	31	71	62	66	—	5	1	3	23	2	6	—	—	—	—	—	73	71	—	4	—	21	—	154	2	4	—
Budapest (bis 1. December)	315,401	239	237	—	39,1	57	49	21	38	39	32	1	1	8	9	17	2	5	—	—	—	—	—	40	20	—	7	—	24	—	96	5	1	2
Prag (bis 8. December)	178,870	.	120	39	34,9	19	12	3	13	15	19	39	2	—	4	5	—	1	—	—	2	1	—	14	6	—	2	—	3	—	78**)	2	—	—
Triest (bis 1. December)	127,262	.	79	—	32,2	14	11	12	9	17	16	—	8	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	9	9	—	2	—	3	—	42	1	1	—
Krakau (bis 8. December)	55,000	.	43	—	40,6	6	8	3	13	5	8	—	4	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3	—	24	—	—	—
Genf (bis 8. December)	67,829	25	32	—	24,6	3	—	—	5	9	15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	4	—	—	—	15	2	—	—
Basel (bis 8. December)	49,158	29	22	—	23,4	6	4	3	4	2	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	1	—	1	—	9	1	—	—
Brüssel (bis 1. December)	188,609	89	100	17	30,1	17	13	2	15	20	33	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	14	—	4	—	8	—	62	—	1	—
Paris (bis 6. December)	1,988,806	.	888	—	23,3	.	.	.	.	.	.	.	—	14	2	50	—	22	—	—	1	2	7	134	116	—	—	—	5	—	516	19	—	—
London (bis 8. December)	3,533,484	2435	1547	—	22,8	391	316	109	183	265	283	—	25	76	46	13	36	21	5	—	1	4	11	133	354	20	47	11	27	—	669	46	2	—
Glasgow (bis 8. December)	555,933	362	252	—	23,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 8. December)	527,083	381	309	—	30,6	77	.	.	.	.	66	.	.	15	5	—	17	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	249	16	.	.
Birmingham (bis 8. December)	377,436	307	190	—	26,3	53	.	.	.	.	36	.	.	4	4	1	12	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	157	5	.	.
Manchester (bis 8. December)	359,213	256	187	—	27,2	38	.	.	.	.	26	.	.	3	10	1	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	160	6	.	.
Edinburg (bis 8. December)	218,729	142	126	—	30,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 4. December)	215,000	160	99	—	23,9	29	9	.	.	.	22	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	19	5	2	4	—	1	—	62	—	—	—
Stockholm (bis 24. November)	146,845	.	57	—	20,2	7	7	7	13	12	11	—	—	—	4	2	1	2	—	—	—	—	—	14	6	—	4	—	4	—	19	1	—	—
Christiania (bis 8. December)	79,000	56	20	—	13,2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	8	4	—	—
Petersburg (bis 1. December)	669,741	.	436	—	33,8	114	60	28	113	75	44	2	10	9	9	16	1	20	3	1	1	4	8	61	48	—	11	—	64	—	174	1	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 1. December)	300,000	.	109	—	18,9	25	30	12	11	14	17	—	—	2	6	1	3	4	—	—	—	—	—	15	15	—	1	1	11	—	48	2	—	—
Odessa (bis 8. December)	177,700	.	65	—	19,0	16	12	9	11	11	6	—	1	—	2	12	—	—	—	—	2	—	—	10	1	—	—	—	2	—	34	—	1	—
Rom	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel	454,948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 8. December)	139,796	56	80	15	29,8	13	8	4	15	15	25	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	3	12	8	—	—	—	3	—	44	4	1	—
Bukarest	220,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Athen (bis 23. November)	65,000	.	30	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 24. November)	180,000	.	141	—	40,7	.	.	.	.	.	.	.	4	—	—	1	2	2	—	—	1	—	—	17	12	—	—	—	14	—	88	—	—	—
Barcelona (bis 8. December)	237,000	135	114	—	25,0	23	14	10	18	25	24	—	3	1	—	3	1	5	—	—	—	1	4	20	16	—	13	—	1	—	46	—	—	—
Alexandrien (bis 1. December)	212,034	207	166	—	40,7	86	19	6	17	21	17	—	—	—	—	1	11	4	—	—	3	—	2	10	10	—	—	—	18	—	106	1	—	—
New-York (bis 17. November)	1,075,410	.	466	—	22,5	.	.	.	.	.	.	.	—	—	16	40	3	6	—	—	—	1	—	92	64	—	2	2	23	—	180	14	7	—
Brooklyn (bis 3. November)	527,830	.	196	—	19,3	40	57	23	24	22	30	—	—	—	17	29	3	1	—	—	—	1	—	30	10	—	2	—	10	—	87	6	—	—
Philadelphia (bis 17. November)	850,856	.	268	—	16,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	12	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 10. November)	500,000	.	99	—	12,8	23	14	7	20	24	11	—	—	—	—	8	2	4	—	—	—	—	9	4	21	—	—	—	7	—	38	5	1	—
Boston (bis 10. November)	363,000	.	126	—	18,0	29	23	.	.	.	.	.	—	—	2	16	1	3	—	—	—	—	—	25	11	—	—	—	3	—	61	4	—	—
Chicago (bis 24. November)	460,000	.	130	—	14,7	25	42	14	19	18	12	—	—	2	9	19	—	9	—	1	1	—	—	7	14	—	6	—	4	—	57	—	1	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 17. November)	300,000	.	83	—	14,4	13	13	6	26	19	6	—	—	1	—	7	—	10	—	—	1	—	1	9	2	—	—	—	1	3	41	4	1	2
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 3. November)	429,535	.	303	—	36,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 13. November)	644,405	.	612	—	49,4	.	.	.	.	.	.	.	6	54	—	—	—	—	—	4	39	—	259	—	44	—	—	—	32	—	167	1	6	—
Madras	394,552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

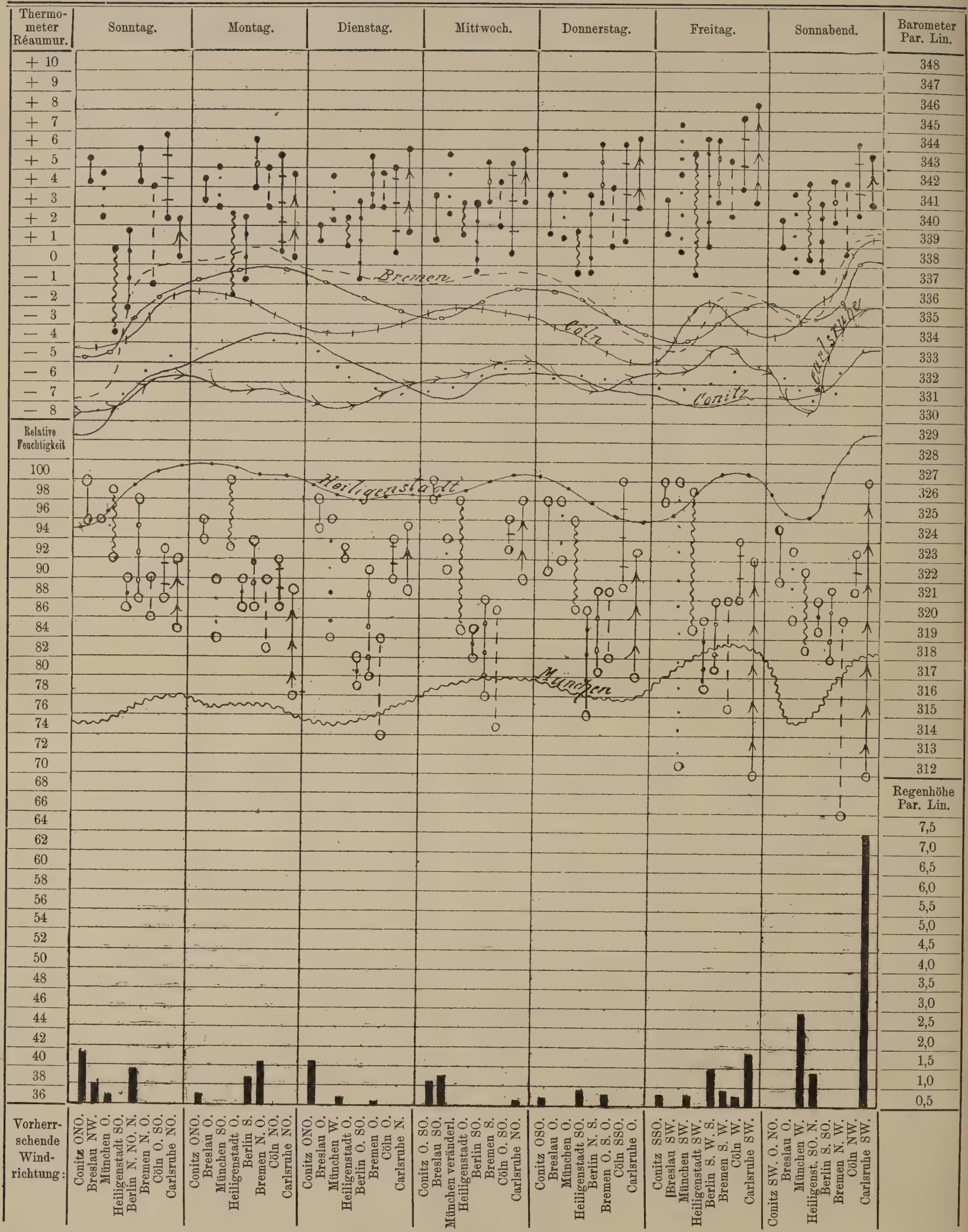
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 2. bis 8. December 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·—·—·—· , **Bremen** - - - - - , **Cöln** ||||||||| , **Carlsruhe** →→→→ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 51. **Berlin, den 24. December 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(9. bis 15. December.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungs-Stationen nördliche und nordöstliche, nur in Heiligenstadt und Bremen südliche und südöstliche Luftströmungzn vor, die gegen Mitte der Woche allgemein in südöstliche umgingen. In der zweiten Wochenhälfte machten sich jedoch südliche und südwestliche Windrichtungen geltend, die bis zum Ende der Woche auch an allen Stationen die vorherrschenden blieben.

Die Temperatur der Luft überstieg im Wochendurchschnitt überall das Monatsmittel; in Breslau, Heiligenstadt und München sank das Thermometer an einzelnen Tagen (11. und 12. December) bis — 3° R. und darunter.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war für die Jahreszeit eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur München und Cöln. Niederschläge fanden wenig und nur in der zweiten Wochenhälfte statt; in München, Heiligenstadt, Berlin und Carlsruhe fiel Schnee.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Heiligenstadt (um 8° R.), die schwächste in Conitz (um 4,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in Heiligenstadt (6,1° R.), am kleinsten in Conitz (2,7° R.).

Der anfangs hohe Luftdruck sank allmählich im Laufe der Woche, stieg gegen Ende derselben jedoch wieder rasch und nahm am Wochenschlusse einen höheren Standpunkt ein wie zum Beginn derselben.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7,256,560 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3406, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,4 entspricht, gegen 24,3 der vorhergegangenen Woche. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl ist also nahezu die gleiche geblieben.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5524, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2118 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleiche zur Vorwoche in den Städten an der Ostseeküstengruppe, in dem Oder- und Warthegebiet, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der oberrheinischen Niederung geringer, in den übrigen etwas höher. Insbesondere erfuhr die Sterblichkeit des Säuglingsalters, vorzugsweise in den Städten des süddeutschen Hochlandes (München), eine grössere Steigerung, und war nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, in denen der Nordseeküste und der oberrheinischen Niederung etwas vermindert. Die Sterblichkeit der höheren Altersklassen war dagegen im Allgemeinen vermindert, nur in den letztgenannten 3 Gruppen sowie in den Städten an der Ostseeküste vermehrt.

Die Städte unter 40,000 Einwohner verhielten sich in dem Oder- und Warthegebiet, im süddeutschen Hochlande, im mitteldeutschen Gebirgslande, sowie im sächsisch-märkischen Tieflande günstiger, wie die mehr bevölkerten Städte, in den übrigen Städtegruppen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich folgendermassen zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	30,7		17,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	33,1		14,0
des süddeutschen Hochlandes . . .	44,3	(in München 56,7)	15,7
des mitteld. Gebirgslandes	34,6		17,0
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	32,8	(in Berlin 34,6)	13,5
des Nordseeküstenlandes	36,0		16,0
der niederrheinischen Niederung .	33,2		13,3
der oberrheinischen Niederung . .	26,2		23,6

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten im Allgemeinen im Vergleiche zur Vorwoche einen kleinen Rückgang. Nur die Masern und das Scharlachfieber erscheinen ein wenig vermehrt; erstere treten namentlich in Danzig mit grosser Heftigkeit auf, auch in Quedlinburg, Chemnitz und Barmen endigen sie noch vergleichsweise häufig mit tödtlichem Verlaufe. Das Scharlachfieber, in vielen Städten gemeinschaftlich mit Diphtherie auftretend, zeigt sich, ausser in Berlin und Dresden, in vielen Städten Mittel-Deutschlands (Leipzig, Görlitz) und der niederrheinischen Niederung (Iserlohn, Elberfeld) häufiger. In Danzig hat die Diphtherie erheblich nachgelassen. Unterleibstyphen forderten im Ganzen weniger Opfer, an Flecktyphus*) ist kein Todesfall gemeldet. An Pocken starb eine Person in Berlin. Tödtlich endende Darmkatarrhe der Kinder waren im Ganzen vermindert, doch treten sie noch immer in einzelnen Städten, wie München, Berlin, häufiger als gewöhnlich auf. Brechdurchfälle erscheinen zahlreicher, namentlich in Berlin, Elbing und Schwerin i/M. Der Keuchhusten verlangte weniger Opfer, dagegen führten entzündliche Prozesse der Athmungsorgane und Lungenphthisen häufiger zum Tode.

In Berlin starben in der Berichtswoche 500 Personen, 21 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 173 = 34,6 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 173 = 37,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 459. Unter den Todesursachen sind es namentlich diphtherische Affectionen und das Scharlachfieber, welche zahlreiche Todesfälle veranlassen, erstere in etwas verminderter, letzteres in etwas vermehrter Zahl gegenüber der vorangegangenen Woche. Im Vergleich mit letzterer ist die Zahl der Todesfälle an Brechdurchfällen eine erheblichere, die der Unterleibstyphen eine kleinere. Entzündungskrankheiten der Athmungsorgane und Lungenphthisen erscheinen vermehrt.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist in der Berichtswoche von 25 der vorhergegangenen Woche wieder auf 31 gestiegen. Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug am Schlusse der Woche 320, die der Neuerkrankungen während der Woche 85. Auch in Wien, Triest und Odessa ist die Zahl der Pockentodesfälle eine grössere, in Pest, Prag, Krakau und Petersburg eine geringere, als in der vorangegangenen Woche. Masern treten in vielen Städten des Auslandes häufiger auf, namentlich in London, Paris und Pest ist die Epidemie heftiger geworden. Auch Scharlachfieber und diphtherische Affectionen führten in den genannten Städten, namentlich in Paris und Pest häufiger Todesfälle herbei, während die Epidemie in Wien milder zu verlaufen beginnt. Todesfälle an Unterleibstyphen zeigen sich in den meisten Grossstädten in geringerer, nur in Petersburg in vermehrter Zahl. Auch tödtlich endende Darmkatarrhe der Kinder waren in Petersburg und Pest noch häufig. Entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane und Lungenphthisen mit tödtlichem Ausgange erscheinen an vielen Orten erheblich vermehrt. Die Cholera scheint in den Städten Britisch-Indiens ihrem Erlöschen entgegen zu gehen. Aus Calcutta werden für die am 10. November beendete Woche nur noch 21, aus Bombay in der am 20. November zu Ende gehenden Woche noch 8 Todesfälle an Cholera gemeldet. Aus Madras ist schon seit Mitte October kein tödlich verlaufender Cholerafall mehr gemeldet worden.

*) Der in Nr. 49 der Veröffentlichungen gemeldete Typhustodesfall aus Meerane ist irrthümlicher Weise von der dortigen Ortsbehörde als Flecktyphus rubricirt worden.

Statistische Nachweisung

über die in der 50. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 9. bis 15. December 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	96	60	—	25,0	28	7	3	7	4	11	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	1	5	5	5	4	—	5	2	25	1	1	—
Danzig	101,637	60	76	2	38,9	22	13	10	11	10	10	—	—	**13**	1	**6**	2	1	—	—	—	2	—	5	3	—	—	—	2	—	36	4	1	—
Stettin	83,318	67	40	3	25,0	11	4	5	7	7	6	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	1	—	23	—	1	—
Lübeck	46,700	25	16	1	17,8	3	1	—	2	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Kiel	40,000	37	14	1	18,2	5	3	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Rostock	35,200	33	9	1		1	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Elbing	32,936	23	9	—		4	3	1	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Schwerin i. M.	27,947	11	11	—		1	3	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	5	—	—	—	—
Stralsund	27,900	19	12	2		1	1	3	—	5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Flensburg	27,322	24	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	14	6	—		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Thorn	21,427	10	11	—		4	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Memel	20,643	14	10	—		2	2	2	1	2	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Tilsit	20,382	13	9	—		2	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Stolp	19,170	15	13	—		3	2	1	2	1	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Greifswald	18,230	11	6	—		1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Insterburg	16,850	10	10	3		3	1	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Graudenz	14,822	10	4	1		2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	701,004	492	322	14	23,9	99	42	28	49	47	56	1	—	13	17	9	4	7	—	—	1	4	1	38	22	5	5	—	9	8	167	8	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	210	136	—	27,5	39	14	10	24	28	21	—	—	—	5	5	—	1	—	—	—	—	—	17	6	2	6	—	6	—	88	—	—	—
Posen	63,568	68	22	—	18,0	8	7	—	1	3	3	—	—	—	2	1	3	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Liegnitz	32,600	35	23	—		11	6	—	2	4	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Bromberg	32,854	12	15	—		4	3	2	3	2	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Königshütte	27,045	30	20	—		11	3	1	2	1	2	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	19	11	—		4	1	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21,232	12	15	3		4	—	3	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	21	9	3		1	—	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	—
Neisse	20,000	6	10	—		3	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Gross-Glogau	18,041	8	6	1		4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Ratibor	18,262	10	6	—		1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—
Brieg	16,608	10	5	1		2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	551,053	441	278	8	26,2	92	36	16	46	49	39	—	—	3	10	10	6	4	—	—	—	1	2	31	17	2	10	—	9	1	168	3	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	183	127	1	30,7	72	11	3	12	12	17	—	—	—	1	5	1	1	—	—	—	—	—	10	10	—	2	—	27	—	69	1	—	—
Stuttgart	102,821	74	45	1	22,8	19	8	1	6	9	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	6	6	—	1	—	1	4	22	1	—	—
Nürnberg	95,254	67	41	—	22,4	14	7	3	7	7	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	4	—	1	—	2	1	21	2	—	—
Augsburg	59,600	33	35	2	30,5	15	3	1	5	4	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	2	—	22	—	—	—
Regensburg	32,640	13	9	—		5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Ulm	31,100	16	16	—		2	4	—	1	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Fürth	28,282	22	20	—		8	3	—	2	1	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	4	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Heilbronn	22,053	12	11	1		5	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	5	1	—	—
Esslingen	20,000	20	5	—		—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	5	—		—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Reutlingen	15,624	9	5	—		3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Erlangen	14,012	12	6	2		1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	652,673	475	325	7	25,9	144	38	13	37	42	51	—	—	—	2	12	1	4	—	—	—	2	—	43	34	1	7	1	33	6	174	5	—	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	169	102	5	25,9	32	15	13	17	12	13	—	—	—	6	12	2	1	—	—	—	—	—	20	2	—	3	—	2	1	52	—	1	—
Chemnitz	81,213	67	37	1	23,7	10	8	3	4	6	6	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	23	2	1	—
Kassel	54,833	30	28	1	26,6	13	2	1	4	4	4	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	2	2	2	1	—	1	—	14	—	—	—
Erfurt	49,718	41	25	—	26,2	11	2	2	—	3	7	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	14	—	—	—
Würzburg	47,459	29	27	—	29,6	10	3	—	3	5	6	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	16	—	—	—
Zwickau	32,482	26	19	1		13	1	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Plauen	30,000	29	18	—		6	4	2	1	2	3	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Halberstadt	29,000	29	18	—		4	3	2	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Bamberg	27,415	20	11	—		1	1	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Nordhausen	24,720	17	7	—		3	3	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	17	16	—		3	5	3	1	2	2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Altenburg	22,837	13	13	—		2	3	—	2	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21,743	25	16	—		9	2	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	—	—
Meerane	22,226	29	8	—		4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—
Gera	21,968	23	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	13	8	—		5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Zittau	20,417	16	9	—		2	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Bayreuth	19,846	13	15	—		—	3	—	3	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Hof	19,790	19	11	—		2	1	—	2	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Crimmitschau	18,538	14	9	—		4	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	18,874	14	4	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—
Bernburg	17,700	11	1	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17,600	12	7	—		3	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17,648	18	9	—		4	4	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17,353	14	10	—		5	3	1	—	—	1	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Weissenfels	17,659	11	7	—		3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eisenach	16,600	10	7	2		3	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Naumburg	16,600	9	7	—		3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	1	—
Coburg	15,441	4	4	—		—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	949,540	742	460	10	25,2	159	76	31	57	59	78	—	—	10	13	41	10	4	—	—	—	3	1	65	25	8	16	—	9	1	245	5	4	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	875	500	—	25,9	173	95	43	75	59	55	—	1	5	27	25	13	6	—	—	—	6	2	62	28	13	14	1	20	10	254	11	2	—
Leipzig	135,485	86	61	5	23,4	19	8	5	8	14	6	1	—	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	8	4	3	5	—	—	—	31	1	1	—
Magdeburg	89,585	66	51	—	29,6	17	14	1	9	6	4	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	7	3	—	1	—	—	1	33	—	—	—
Halle a. S.	63,500	49	29	1	23,7	8	5	1	2	6	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	5	1	4	—	1	1	11	1	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	33	20	—	21,4	5	3	2	2	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Görlitz	47,271	31	22	—	24,3	6	5	5	4	—	2	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	1	2	7	1	—	—
Potsdam	45,200	18	17	—	19,6	5	2	1	2	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	10	—	—	—
Spandau	29,244	23	14	—		9	1	—	2	—	1	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	6	1	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	18	5	—		1	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Charlottenburg	26,500	31	11	1		1	1	1	1	1	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	23	11	—		3	3	2	—	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Guben	24,000	19	8	—		2	—	1	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23,500	16	5	—		—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Dessau	20,462	15	8	—		2	2	—	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Zeitz	16,753	18	11	2		2	3	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	15,525	10	8	—		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—
Burg	15,171	17	5	—		2	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,657,982	1348	786	9	24,7	258	143	63	113	101	106	2	1	8	42	41	17	9	—	—	—	8	2	98	48	22	28	2	25	15	401	16	3	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	304	190	7	27,7	74	34	9	23	27	23	—	—	1	—	6	8	2	—	—	—	1	—	25	18	1	4	—	8	3	109	3	1	—
Hannover	113,500	82	39	—	17,9	16	7	2	6	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	2	—	26	1	—	1
Bremen	107,452	70	40	1	19,4	14	4	4	9	3	5	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—	2	22	—	—	—
Altona	88,054	70	38	—	22,4	18	1	3	4	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	3	—	5	—	16	1	1	—
Braunschweig	67,952	39	25	—	19,1	8	3	1	4	6	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	1	—	11	—	—	—
Münster	36,478	24	18	3		6	—	1	3	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	14	—	1	—
Osnabrück	31,357	22	10	—		4	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1
Bielefeld	27,500	35	10	—		3	1	2	3	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Hildesheim	23,248	17	13	3		1	—	—	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Celle	18,552	8	12	1		4	—	—	2	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Lüneburg	18,156	3	10	—		1	1	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Oldenburg	17,900	11	7	2		1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Harburg	17,250	9	10	1		2	2	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Minden	17,300	13	8	—	Im Durchschn. 24,5	3	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	941,352	707	430	18	23,8	155	54	24	68	59	69	1	—	2	3	12	13	6	—	—	—	1	—	65	38	5	9	1	18	5	240	6	4	2
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	108	68	—	25,7	28	10	5	8	6	11	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	16	3	1	3	—	—	—	38	—	2	—
Barmen	90,000	73	44	1	25,4	14	11	5	5	5	4	—	—	5	—	4	1	1	—	—	—	—	—	5	11	—	1	—	1	—	14	1	—	—
Düsseldorf	84,333	74	33	1	20,3	13	2	1	4	7	6	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	3	2	—	—	—	—	19	—	—	—
Elberfeld	84,600	65	40	—	24,6	14	10	1	6	7	2	—	—	3	1	6	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	1	—	2	1	16	—	—	—
Aachen	81,562	70	37	—	23,6	10	7	3	6	3	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	8	3	—	—	—	—	14	—	—	—
Crefeld	65,080	39	28	—	22,4	9	5	1	3	6	4	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	10	2	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Dortmund	57,800	54	40	—	36,0	14	9	4	7	3	3	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	18	3	1	—
Essen	54,586	57	20	—	19,1	8	5	1	2	1	3	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Duisburg	40,800	28	20	—	25,5	5	5	1	5	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—
M.-Gladbach	33,364	31	15	—		1	1	2	5	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	1	—	5	2	—	—
Coblenz	28,628	14	15	3		5	1	—	4	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Bonn	28,800	34	16	3		4	1	2	4	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	3	—	6	—	—	—
Bochum	28,345	20	16	1		8	2	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Remscheid	26,120	20	13	—		5	2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Hagen	26,292	25	22	1		8	5	—	5	2	2	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	10	1	—	—
Trier	22,173	10	6	—		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20,000	12	7	—		3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20,287	10	5	—		1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	19,257	17	13	1		2	5	2	1	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Hamm	19,594	18	14	—		4	2	3	1	3	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	17	15	—		8	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17,000	11	16	—		2	6	5	1	2	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Rheydt	16,800	13	3	—		—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,477	18	10	—		3	3	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Neuss	16,131	9	6	—		1	1	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	12	12	1		4	1	—	1	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15,915	12	8	—		4	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,085,340	871	542	12	26,0	180	101	41	81	66	72	1	—	8	21	37	10	14	—	—	1	1	1	121	52	9	11	—	11	1	230	10	4	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	81	31	—	13,6	7	3	3	4	7	7	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	3	—	1	—	15	—	1	—
Strassburg i. E.	97,842	70	39	5	20,7	9	2	2	11	7	8	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	9	8	1	1	—	1	—	13	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	38	25	3	22,0	7	7	—	2	5	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	3	—	—	—	12	—	—	—
Mannheim	49,000	29	13	—	13,8	6	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Carlsruhe	46,000	24	11	—	12,4	2	4	—	1	—	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Wiesbaden	46,000	29	16	1	18,1	5	1	—	2	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	1	—	8	—	—	—
Metz	44,657	25	19	—	22,1	5	1	1	5	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	4	—	—	—	6	1	—	—
Darmstadt	46,600	20	19	—	21,2	8	1	1	3	2	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	1	—	9	—	1	—
Freiburg i. B.	34,000	25	14	—		6	2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	9	—	—	—
Offenbach	27,000	19	19	—		4	5	—	3	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Pforzheim	24,938	18	6	1		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Colmar	24,352	15	17	—		3	—	1	3	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	3	—	—	—	7	—	—	—
Heidelberg	23,509	11	7	1		—	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	20	7	—		1	1	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22,600	13	6	—		1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Worms	17,385	7	9	—		1	2	—	1	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11,828	4	5	—	Im Durchschn. 22,3	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	448	263	11	19,1	69	33	9	42	48	62	—	—	2	5	17	1	—	—	—	—	1	1	40	34	2	23	—	6	2	125	2	2	—
Summa der deutschen Städte	7,256,560	5524	3406	89	24,4	1156	523	225	493	471	533	5	1	46	113	179	62	48	—	—	2	21	8	501	270	54	109	4	120	39	1750	55	22	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—		33,9	15,4	6,6	14,5	13,8	15,6	0,1	0,03	1,4	3,3	5,3	1,8	1,4	—	—	0,06	0,6	0,2		14,7	7,9	1,6	3,2	0,1	3,5	1,1	51,4	1,6	0,6	0,06
Ausland.*)																																		
Wien (bis 15. December)	714,548	482	368	39	26,8	100	56	31	77	51	53	—	8	5	7	18	5	4	—	—	—	1	—	77	54	—	9	—	11	—	155	6	8	—
Budapest (bis 8. December)	315,401	267	228	—	37,6	66	53	16	38	29	26	—	1	8	5	24	1	8	—	—	—	2	—	39	22	—	1	—	24	—	87	3	3	—
Prag (bis 15. December)	178,870	.	113	30	32,3	26	9	9	9	13	17	30	2	—	3	3	—	—	—	—	1	2	1	17	9	—	5	1	4	—	63**)	—	2	—
Triest (bis 8. December)	127,262	.	76	—	31,0	13	18	3	15	12	15	—	11	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	10	14	—	—	—	1	—	36	—	—	—
Krakau (bis 15. December)	55,000	.	41	—	38,8	6	6	1	13	9	6	—	3	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	6	8	—	—	—	3	—	14	1	—	—
Genf (bis 15. December)	67,829	30	29	—	22,3	7	—	2	6	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	1	—	16	1	1	—
Basel (bis 15. December)	49,158	44	19	—	20,2	10	1	—	4	3	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	6	—	5	—	—	—
Brüssel (bis 8. December)	188,609	121	101	20	27,8	25	16	4	20	17	19	—	—	3	—	1	—	2	—	—	1	—	—	13	22	—	3	—	9	—	46	1	—	—
Paris (bis 13. December)	1,988,806	.	946	—	24,7	.	.	.	.	.	.	.	—	22	—	58	—	24	—	—	4	4	2	157	104	—	—	—	—	5	548	18	—	—
London (bis 15. December)	3,533,484	2542	1613	—	23,8	359	302	125	218	241	368	—	31	92	54	21	25	20	3	—	3	7	17	151	369	22	51	8	14	—	670	48	6	1
Glasgow (bis 15. December)	555,933	371	262	—	24,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 15. December)	527,083	403	273	—	27,0	61	.	.	.	.	40	.	.	15	10	2	17	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	206	17	.	.
Birmingham (bis 15. December)	377,436	310	168	—	23,2	41	.	.	.	.	29	.	.	8	5	—	7	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	135	2	.	.
Manchester (bis 15. December)	359,213	290	199	—	28,9	38	.	.	.	.	34	.	.	3	11	—	6	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	161	8	.	.
Edinburg (bis 15. December)	218,729	151	118	—	28,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 11. December)	215,000	137	75	—	18,1	31	5	.	.	.	11	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	9	4	—	—	—	4	—	49	2	2	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 15. December)	79,000	68	22	—	14,5	7	2	2	8	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Petersburg (bis 8. December)	669,741	.	512	—	39,8	118	63	36	125	110	52	8	6	—	5	14	—	36	3	—	1	2	—	100	59	—	10	—	69	—	202	3	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 8. December)	300,000	.	112	—	19,4	25	30	14	17	15	11	—	—	2	16	—	—	5	—	—	—	3	—	20	14	—	2	—	10	—	39	1	—	—
Odessa (bis 15. December)	177,700	.	86	—	25,2	29	13	7	14	16	7	—	4	—	3	7	—	2	—	—	4	—	—	12	4	—	—	—	2	—	45	2	—	1†)
Rom (bis 10. November)	278,099	141	170	43	31,8	44	18	4	24	38	42	—	2	—	—	3	—	1	—	—	1	—	16	17	43	—	9	—	19	—	58	—	1	—
Neapel (bis 25. November)	454,948	.	263	23	30,1	44	44	18	45	53	57	2	—	—	—	5	1	—	1	—	1	4	2	24	79	—	18	—	16	—	108	6	—	—
Venedig (bis 15. December)	139,796	85	91	9	33,9	24	9	4	19	17	18	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	17	11	—	—	—	9	—	44	3	2	—
Bukarest (bis 8. December)	220,000	94	119	—	28,1	31	12	5	35	19	17	—	—	—	1	—	—	11	2	—	3	—	—	16	21	—	—	—	13	—	51	1	—	—
Athen (bis 13. December)	65,000	.	28	—	22,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 1. December)	180,000	.	139	—	40,2	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	3	—	4	—	—	2	—	—	23	32	—	—	—	9	—	66	—	—	—
Barcelona (bis 15. December)	237,000	144	152	—	33,4	27	17	15	28	29	36	—	3	4	1	2	1	9	—	—	2	1	4	20	23	13	—	—	2	—	61	4	2	—
Alexandrien (bis 8. December)	212,034	194	172	—	42,1	80	23	11	26	9	23	—	—	—	—	3	9	4	—	—	7	—	4	8	9	—	3	—	16	—	107	2	—	—
New-York (bis 24. November)	1,075,410	.	424	—	20,5	.	.	.	.	.	.	.	—	3	18	42	2	7	—	—	—	—	9	73	62	—	4	4	23	—	166	9	2	—
Brooklyn (bis 10. November)	527,830	.	177	—	17,4	38	41	19	31	25	23	—	—	—	6	22	1	2	—	—	—	3	—	25	12	—	7	—	3	—	89	7	—	—
Philadelphia (bis 24. November)	850,856	.	258	—	15,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	500,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston (bis 17. November)	363,000	.	134	—	19,1	31	10	.	.	.	.	.	—	—	1	11	2	6	—	—	—	—	—	21	10	—	—	—	5	—	73	5	—	—
Chicago (bis 1. December)	460,000	.	126	—	14,2	21	34	14	25	17	15	—	3	1	7	14	1	4	—	—	—	—	—	18	7	—	—	—	1	—	64	4	2	—
New-Orleans (bis 25. November)	210,000	.	113	—	28,0	21	12	12	23	21	22	2	2	—	—	—	—	2	—	—	3	1	6	16	11	1	2	1	5	2	61	—	—	—
San-Franzisko (bis 24. November)	300,000	.	77	—	13,4	14	10	8	28	12	5	—	—	1	—	9	—	5	—	—	—	—	1	6	6	—	—	—	3	1	39	1	4	1
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 10. November)	429,535	.	318	—	38,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	143	.	.	.	.	.	29	—	156	7	—	—
Bombay (bis 20. November)	644,405	.	493	—	39,8	.	.	.	.	.	.	.	1	31	—	—	—	.	—	8	42	—	183	—	36	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 19. October)	394,552	323	789	—	103,4	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.	.	.	206	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) Eine kriegsgerichtliche Hinrichtung.

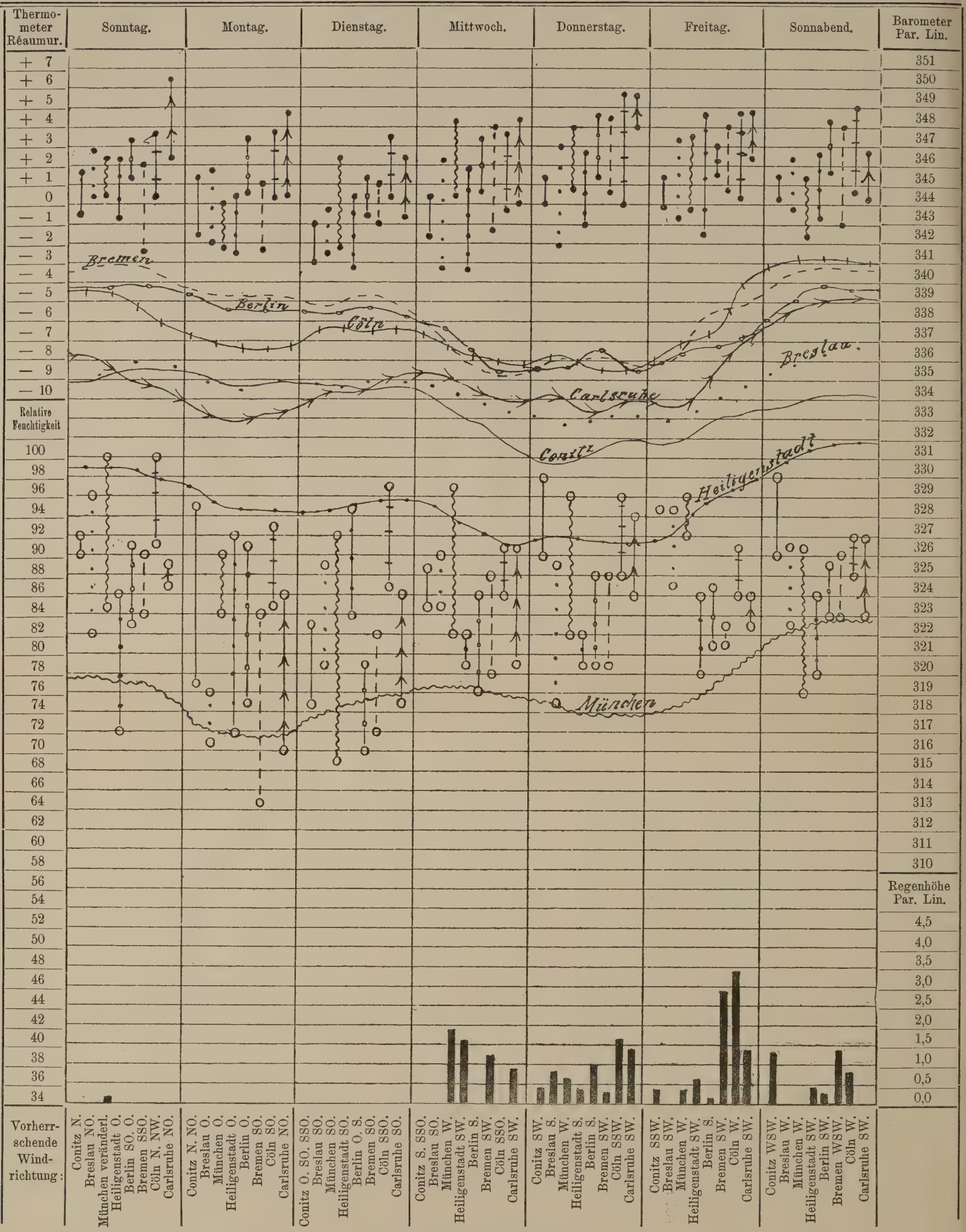
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 9. bis 15. December 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ..... , **München** ~~~~ , **Heiligenstadt** ..... , **Berlin** ----- , **Bremen** - - - - - , **Cöln**, **Carlsruhe** .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 52. **Berlin, den 31. December 1877.** I. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Essen pro 1876. — Statistische Erhebungen über die Ursachen der Kindersterblichkeit in Berlin. — Die Dengue-Epidemie in Ismailîe (Egypten). — Die Sterblichkeits- und Todesursachen-Verhältnisse in Bayern für das Jahr 1875. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(16. bis 22. December.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an allen Beobachtungs-Stationen südwestliche, in Cöln westliche Windrichtungen vor, die an den nördlichen Stationen und in Cöln in nordwestliche, gegen die Mitte der Woche aber ziemlich allgemein in nordöstliche Luftströmungen (nur in Heiligenstadt in östliche) umgingen. Gegen das Ende der Woche machten sich jedoch an allen Beobachtungsorten östliche und südöstliche Winde geltend.

Die Temperatur der Luft, im Allgemeinen dem Monatsmittel entsprechend, sank in Breslau am 22. December bis unter — 12° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, München, Heiligenstadt und Cöln. Niederschläge fanden nur mässig und meist in der ersten Wochenhälfte in Schneeform statt. Der reichlichste Niederschlag fiel in Carlsruhe (12,48 Par. Lin.), der spärlichste in Berlin (1,75 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 14,7° R.), die schwächste in München (um 7,6° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (6,3° R.), am niedrigsten in Berlin (3,6° R.) und in Cöln (3,8° R.).

Der Gang des Luftdrucks war, mit geringen Schwankungen steigend, ein im Ganzen hoher; doch sank er am Ende der Woche wieder auf den beim Beginn derselben eingenommenen Standpunkt herab.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 6,837,527 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3229, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,6 entspricht, gegen 24,4 der vorangegangenen Woche. Das allgemeine Sterblichkeitsverhältniss ist also gegen die Vorwoche wenig verändert.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5169, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1990 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war in den Städten an der Ostseeküste, des süddeutschen Hochlandes und besonders in den Städten der oberrheinischen Niederung eine grössere als in der Vorwoche, in den übrigen eine geringere oder nahezu die gleiche.

Die Städte unter 40,000 Einwohner zeigten im Allgemeinen ein günstigeres Verhältniss wie die stärker bevölkerten, nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des mitteldeutschen Gebirgslandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein ungünstigeres.

An der Gesammtsterblichkeit nahm im Vergleich zur vorangegangenen Woche das Säuglingsalter einen geringeren, die höheren Altersklassen einen etwas grösseren Antheil, nur in den Städtegruppen an der Ostseeküste und der oberrheinischen Niederung war auch die Sterblichkeit des Säuglingsalters eine grössere.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	34,7		18,1
der Oder- und Warthe-Gegend	32,6		15,9
des süddeutschen Hochlandes	41,4	(in München 48,2)	13,6
des mitteld. Gebirgslandes	29,8		17,6
des sächs.-märk. Tieflandes	32,2	(in Berlin 34,4)	11,1
des Nordseeküstenlandes	29,4		17,2
der niederrheinischen Niederung	32,1		16,0
der oberrheinischen Niederung	31,8		19,8

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten im Vergleiche zur Vorwoche nur Masern und das Scharlachfieber einen geringen Nachlass; Diphtherie, Keuchhusten, Unterleibstyphen und Darmkatarrhe der Kinder dagegen eine Zunahme.

Todesfälle an Masern sind in München, Barmen, Elberfeld und Quedlinburg, an Scharlachfieber in Berlin, Dresden, Leipzig, Braunschweig, Magdeburg, Stettin, Stralsund, Düsseldorf, Hagen, Iserlohn, häufiger. Die diphtherischen Affectionen fordern in Berlin, Danzig, den grösseren Städten in der niederrheinischen Niederung, ferner in Augsburg, Stuttgart und a. O. zahlreiche Opfer. Todesfälle an Unterleibstyphus waren im Ganzen etwas vermehrt, doch traten sie in keinem Orte in ausgedehnter Weise auf. Keuchhusten verläuft namentlich in Hamburg häufiger tödtlich, Darmkatarrhe der Kinder in Berlin, München und Hamburg, Brechdurchfälle kamen jedoch in weniger Fällen mit tödtlichem Ausgange zum Vorschein. Todesfälle an Lungenphthisen waren etwas seltener, lethal endende acute entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane dagegen erheblich gegen die vorangegangene Woche vermehrt. — Pocken-*) und Flecktyphustodesfälle wurden aus keinem Orte berichtet.

In Berlin starben in der Berichtswoche 454 Personen, 46 Personen weniger als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 156 = 34,4 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 128 = 29,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 439. Unter den Todesursachen endeten namentlich diphtherische Affectionen häufiger mit tödtlichem Ausgange, auch die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus war etwas grösser als in der vorangegangenen Woche, dagegen zeigen Scharlachfieber, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle, sowie die entzündlichen Processe der Athmungsorgane einen Nachlass.

Ausland.**)

Die Zahl der Pockentodesfälle ist in Wien auf 12, in Prag auf 6, in Petersburg auf 13 gestiegen, in Triest auf 7 gefallen. — Diphtherische Affectionen sind auch in Wien und Paris erheblich gesteigert, das Scharlachfieber in Pest und Warschau. Tödtliche Darmkatarrhe forderten in Wien und Pest und namentlich in Petersburg zahlreiche Opfer. — Die entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane waren in den meisten Grossstädten Europas vermehrt. — In Rio de Janeiro erlagen in der zweiten Octoberhälfte 5 Personen dem gelben Fieber.

*) Der in Nr. 50 der Veröffentlichung nach Mittheilungen des statistischen Büreaus der Stadt Berlin gemeldete Pockentodesfall ist laut nachträglicher Berichtigung des genannten Büreaus kein Blatterntodesfall gewesen.

**) Der fällige Wochenbericht aus London ist nicht rechtzeitig eingetroffen.

Statistische Nachweisung

über die in der 51. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 16. bis 22. December 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124,885	99	83	—	34,6	43	8	—	10	9	13	—	—	2	—	5	1	1	—	—	1	—	2	11	5	5	—	—	7	1	42	—	—	—
Danzig	101,637	73	56	2	28,7	20	13	6	6	5	6	—	—	4	1	9	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	4	—	31	—	—	—
Stettin	83,318	70	39	—	24,3	12	5	2	6	5	9	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	5	5	—	3	—	2	1	15	1	—	—
Lübeck	46,700	31	21	4	23,4	3	7	2	3	4	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	9	2	—	—
Kiel	40,000	25	19	1	24,7	6	3	1	1	3	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Rostock	35,200	21	19	3		3	—	—	3	5	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	1	3	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,947	15	9	—		2	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Stralsund	27,900	13	22	1		6	5	3	3	2	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	1	9	—	—	—
Flensburg	27,322	22	10	—		3	1	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	15	5	1		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Thorn	21,427	15	5	1		2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Memel	20,643	15	13	—		5	2	2	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Tilsit	20,382	7	6	—		1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Stolp	19,170	16	11	—		5	2	—	1	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Greifswald	18,230	24	4	—		—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Insterburg	16,850	10	7	1		2	3	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	14,822	14	8	1		2	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Summa	668,068	485	337	15	26,2	117	54	23	41	41	61	—	—	7	15	27	6	5	—	—	1	1	2	34	26	12	13	—	15	4	164	5	—	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	63,568	51	24	4	20,1	2	2	4	5	7	4	.	.	.	2	2	—	2	—	—	—	1	—	2	3	—	2	—	—	—	9	1	—	—
Liegnitz	32,600	18	28	—		10	6	3	2	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	24	—	1	—
Bromberg	32,854	23	13	—		3	1	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	6	1	—	—
Königshütte	27,045	22	14	1		7	2	1	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	18	9	—		3	—	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21,232	15	12	1		3	2	1	2	1	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	21	10	—		5	1	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Neisse	20,000	19	9	—		3	1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	—	1	—
Gross-Glogau	18,041	12	6	—		1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Ratibor	18,262	8	6	—		3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Brieg	16,608	9	7	1		5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	294,053	216	138	7	24,4	45	19	13	17	21	22	1	—	1	6	6	2	7	—	—	—	3	—	11	5	4	5	—	3	—	80	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215,000	178	139	1	33,6	67	19	6	12	17	18	—	—	7	—	8	1	4	—	—	—	—	—	12	9	—	1	—	26	1	65	3	2	—
Stuttgart	102,821	69	38	2	19,2	13	10	2	3	7	3	—	—	—	3	6	1	1	—	—	—	—	1	5	4	—	1	—	—	1	15	—	—	—
Nürnberg	95,254	71	42	—	22,8	14	2	3	5	11	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—	—	1	24	—	1	—
Augsburg	59,600	43	25	2	21,8	9	9	1	1	2	3	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	4	—	9	—	—	—
Regensburg	32,640	12	15	—		6	—	—	3	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Ulm	31,100	11	16	—		4	4	2	3	—	3	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Fürth	28,282	18	12	1		7	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Heilbronn	22,053	19	14	—		5	1	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Esslingen	20,000	16	9	—		4	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	7	1		3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Reutlingen	15,624	11	8	—		3	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	1	—
Erlangen	14,012	8	6	2		2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Summa	652,673	470	331	9	26,4	137	47	18	36	48	45	—	—	7	5	23	6	5	—	—	—	—	1	44	25	1	5	—	31	4	164	5	5	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	204,827	130	86	2	21,8	17	15	13	8	15	17	1	—	—	5	10	2	2	—	—	—	—	—	11	4	—	2	—	1	1	46	1	1	—
Chemnitz	81,213	65	39	—	25,0	16	5	—	2	8	8	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—	3	2	20	—	2	—
Kassel	54,833	29	26	2	24,2	6	4	3	4	4	5	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	1	—	11	—	1	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	39	20	2	21,9	6	2	—	3	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	12	1	—	—
Zwickau	32,482	31	22	2		10	4	1	3	2	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	14	1	—	—
Plauen	30,000	27	12	—		6	2	1	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Halberstadt	29,000	23	12	—		4	3	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	6	—	—	—
Bamberg	27,415	15	15	—		3	2	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	2	—	—	—	7	1	—	—
Nordhausen	24,720	22	12	—		2	4	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23,473	22	17	—		3	4	—	4	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	8	1	1	—
Altenburg	22,837	20	6	—		2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Glauchau	21,743	28	19	—		10	3	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	17	—	—	—
Meerane	22,226	31	6	—		3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Gera	21,968	18	19	1		7	2	1	3	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	12	1	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21,560	13	12	1		3	1	2	1	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Zittau	20,417	19	11	—		4	2	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Bayreuth	19,846	12	5	—		—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Hof	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crimmitschau	18,538	28	12	—		4	4	—	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	6	1	—	—
Weimar	18,874	9	5	—		1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	17,700	14	8	1		—	2	1	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Göttingen	17,600	7	11	3		3	1	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Quedlinburg	17,353	7	15	—		6	2	4	—	—	3	—	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Weissenfels	17,659	12	12	—		3	3	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Eisenach	16,600	12	3	—		1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg	16,600	14	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Coburg	15,441	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	846,943	647	409	14	25,1	122	67	32	44	71	72	1	—	5	9	28	5	8	—	—	1	2	1	51	26	5	22	1	12	3	216	7	7	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1,004,093	832	454	—	23,5	156	112	35	65	50	36	—	—	3	22	39	9	9	—	—	—	2	2	55	29	13	15	—	16	6	227	3	4	—
Leipzig	135,485	77	61	9	23,4	20	6	6	12	10	7	—	—	—	6	3	3	—	—	—	1	1	2	12	1	2	2	1	1	—	25	—	1	—
Magdeburg	89,585	71	53	5	30,7	15	9	5	12	4	8	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	1	—	8	—	—	1	—	—	—	33	1	—	—
Halle a. S.	63,500	54	24	2	19,7	8	2	3	1	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	18	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	38	22	3	23,6	5	3	1	4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	2	—	11	—	1	—
Görlitz	47,271	26	18	—	20,9	5	1	1	4	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	1	2	—	—	—	6	—	1	—
Potsdam	45,200	25	17	—	19,6	5	3	1	—	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	9	—	1	—
Spandau	29,244	35	17	—		6	4	2	2	2	1	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	19	8	1		2	—	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Charlottenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	25,440	36	14	—		5	4	2	—	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	7	1	—	—
Guben	24,000	18	7	—		2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Cottbus	23,500	20	10	—		1	2	2	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—
Dessau	20,462	16	8	—		1	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Zeitz	16,753	16	13	—		5	5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Prenzlau	15,525	9	8	1		1	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Burg	15,171	5	3	—		—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1,631,482	1297	737	21	23,5	237	155	61	106	96	82	—	—	4	35	54	13	15	—	—	1	6	4	96	41	19	23	1	22	8	377	9	9	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr	41.–60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	303	182	5	26,5	61	33	5	19	30	34	—	—	2	—	4	15	1	—	—	—	—	—	24	22	3	4	—	13	2	89	2	1	—
Hannover	113,500	90	34	—	15,6	5	5	1	12	4	7	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	6	5	—	3	1	—	—	14	—	—	—
Bremen	107,452	76	31	—	15,0	12	2	5	3	5	4	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	8	2	1	2	—	—	1	12	1	—	—
Altona	88,054	58	39	3	23,0	8	8	4	7	8	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	2	1	17	1	2	—
Braunschweig	67,952	55	32	—	24,5	12	6	5	4	3	2	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	2	—	1	4	1	—	—	2	—	15	—	—	1
Münster	36,478	22	10	—	Im Durchschn. 21,0	5	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Osnabrück	31,357	20	6	2		2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Bielefeld	27,500	25	21	—		5	4	—	4	4	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	1	2	—	—	—	8	1	—	—
Hildesheim	23,248	10	8	2		—	1	3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18,552	12	10	2		3	1	2	2	1	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18,156	15	8	—		—	—	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	17,900	9	9	—		—	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17,250	8	8	1		5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Minden	17,300	13	4	—		—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	941,352	716	402	15	22,2	118	62	26	58	66	72	—	—	5	9	9	19	7	—	—	—	2	—	65	43	9	16	1	17	4	186	6	3	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	97	62	3	23,5	23	3	3	13	10	10	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	15	3	7	3	—	—	—	28	2	—	—
Barmen	90,000	75	55	—	31,8	13	16	4	4	12	6	—	—	3	—	5	3	1	—	—	—	—	—	7	5	1	2	—	3	—	24	1	—	—
Düsseldorf	84,333	59	47	1	29,0	18	4	8	7	5	5	—	—	—	5	1	4	2	—	—	—	1	—	7	3	—	1	—	1	—	21	1	—	—
Elberfeld	84,600	68	43	—	26,4	12	14	1	7	5	4	—	—	5	—	5	1	—	—	—	—	—	—	8	7	2	2	—	—	—	11	1	1	—
Aachen	81,562	51	43	—	27,4	18	7	3	4	5	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	5	7	2	2	—	1	—	21	2	—	—
Crefeld	65,080	53	44	—	35,2	17	7	3	5	2	10	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	1	—	—	—	23	—	—	—
Dortmund	57,800	49	34	—	30,6	12	7	5	3	6	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Essen	54,586	48	29	1	27,6	6	8	3	2	6	4	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	13	1	—	—
Duisburg	40,800	29	21	—	26,8	5	5	1	2	1	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	—	1	9	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	33	11	—	Im Durchschnitt 23,1	3	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Coblenz	28,628	27	10	2		1	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bonn	28,800	22	10	2		5	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	—	2	—	—	—	—	—
Bochum	28,345	36	13	—		5	1	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Remscheid	26,120	16	9	—		2	—	2	1	—	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	27	21	1		8	5	1	3	1	3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Trier	22,173	11	7	1		3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Viersen	20,000	13	14	—		5	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Wesel	20,287	17	5	—		—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	19,257	14	7	2		1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Hamm	19,594	19	9	—		2	4	1	—	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	14	8	—		5	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17,000	7	14	—		2	2	4	2	2	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Rheydt	16,800	13	3	—		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	16,477	8	8	—		1	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16,131	18	9	—		4	2	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	16	7	—		2	2	—	2	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15,915	11	8	—		4	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	1,085,340	851	551	13	26,4	177	93	44	72	77	88	—	—	10	23	35	14	9	—	—	—	3	1	109	54	16	23	—	10	1	232	10	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	83	57	3	25,0	10	12	4	11	12	8	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	9	7	2	3	—	4	—	25	2	—	—
Strassburg i. E.	97,842	60	45	3	23,9	15	4	1	5	10	9	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	—	6	—	17	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	51	31	1	27,4	11	3	2	6	4	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	3	—	13	—	1	—
Mannheim	49,000	43	10	—	10,6	5	—	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Carlsruhe	46,000	27	20	1	22,6	6	4	1	4	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	9	1	1	—
Wiesbaden	46,000	35	12	—	13,7	6	2	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Metz	44,657	34	14	—	16,3	4	1	1	—	4	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	1	—	—	4	1	—	—
Darmstadt	46,600	24	19	3	21,2	4	5	2	2	1	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	2	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	16	20	2	Im Durchschn. 28,8	6	3	—	1	7	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Offenbach	27,000	16	16	—		4	4	1	2	1	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	9	—	—	—
Pforzheim	24,938	19	13	2		8	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	—	—
Colmar	24,352	18	12	1		2	—	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Heidelberg	23,509	18	12	2		2	1	1	2	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	19	11	—		3	3	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22,600	6	12	1		5	—	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Worms	17,385	10	15	—		9	3	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Baden-Baden	11,828	8	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	487	324	19	23,5	103	45	16	40	55	64	1	—	—	4	18	5	3	—	—	—	3	1	44	47	2	15	1	25	2	147	5	2	—
Summa der deutschen Städte	6,837,527	5169	3229	113	24,6	1056	542	233	414	475	506	3	—	39	106	200	70	59	—	—	3	20	10	454	267	68	122	4	135	26	1566	50	29	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	32,7	16,8	7,2	12,8	14,7	15,7	0,1	—	1,2	3,3	6,2	2,2	1,8	—	—	0,1	0,6	0,3	14,1	8,3	2,1	3,8	0,1	4,2	0,8	48,5	1,5	0,9	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 22. December)	714,548	493	442	53	32,2	121	83	27	99	64	48	—	12	6	7	32	3	5	1	—	—	1	—	97	59	—	7	—	19	—	190	1	2	—
Budapest (bis 15. December)	315,401	215	261	—	43,3	62	57	18	50	44	30	—	—	5	12	21	4	11	—	—	—	—	—	37	35	—	4	—	20	—	106	4	2	—
Prag (bis 22. December)	178,870	.	149	30	43,3	44	10	9	12	14	30	30	6	—	4	5	—	4	—	—	—	2	2	22	13	—	8	—	5	—	78**)	—	—	—
Triest (bis 15. December)	127,262	.	84	—	34,3	17	23	3	14	11	16	—	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	9	13	—	2	—	1	—	47	2	—	—
Krakau	55,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 22. December)	67,829	20	22	—	16,9	5	1	3	1	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	14	—	1	—
Basel (bis 22. December)	49,158	35	26	—	27,6	12	2	—	2	6	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	18	—	—	—
Brüssel (bis 15. December)	188,609	97	95	15	28,6	23	15	6	17	11	23	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	20	—	7	—	8	—	45	—	—	—
Paris (bis 20. December)	1,988,806	.	968	—	25,3	.	.	.	.	.	.	—	—	23	1	64	—	19	—	—	1	—	5	154	109	—	—	—	5	—	570	17	—	—
London	3,533,484	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glasgow	555,933	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool	527,083	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birmingham	377,436	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Manchester	359,213	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg	218,729	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 18. December)	215,000	148	88	—	21,3	29	10	.	.	.	21	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	1	11	7	—	4	—	4	—	53	1	1	—
Stockholm (bis 16. December)	146,845	—	71	—	25,1	19	7	7	9	17	12	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	11	14	—	2	—	—	—	35	1	1	1
Christiania (bis 22. December)	79,000	62	28	—	18,4	10	3	1	6	4	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—
Petersburg (bis 15. December)	669,741	.	566	—	43,9	170	84	35	118	101	57	1	13	5	8	16	3	34	3	—	1	2	17	83	54	—	9	—	101	—	210	3	2	2
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 15. December)	300,000	.	112	—	19,4	28	27	8	10	22	17	—	—	2	10	5	2	6	—	—	—	—	—	14	14	—	4	—	10	—	54	1	—	—
Odessa (bis 22. December)	177,700	.	90	—	26,3	38	14	7	13	10	8	.	2	—	1	13	1	4	—	—	4	—	—	10	—	—	—	—	—	—	54	—	1	—
Rom	278,099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 2. December)	454,948	.	247	22	28,2	48	49	20	40	41	47	2	—	1	2	7	—	2	—	—	—	—	7	21	64	—	10	—	14	—	118	—	1	—
Venedig (bis 22. December)	139,796	65	84	11	31,2	19	8	3	10	15	29	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	7	12	—	—	—	6	—	54	2	—	—
Bukarest (bis 15. December)	220,000	87	108	—	25,5	24	14	6	24	25	15	—	—	—	—	—	6	6	—	—	5	—	—	14	27	—	—	—	5	—	45	—	—	—
Athen (bis 9. December)	65,000	.	37	—	29,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 8. December)	180,000	.	144	—	41,6	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	20	28	—	—	—	[illegible]	—	84	—	—	—
Barcelona (bis 22. December)	237,000	132	131	—	28,7	29	23	8	14	27	30	—	3	4	—	4	—	6	—	—	1	—	7	8	28	—	20	—	1	—	46	2	—	1
Alexandrien (bis 15. December)	212,034	214	148	—	36,3	62	15	11	29	12	19	—	—	—	—	1	3	6	—	—	5	—	3	10	9	—	—	—	15	—	96	—	—	—
New-York (bis 1. December)	1,075,410	.	409	—	19,8	.	.	.	.	.	.	—	—	—	14	39	4	7	—	—	—	5	5	61	54	—	4	2	21	—	189	2	2	—
Brooklyn (bis 17. November)	527,830	.	186	—	18,2	30	37	22	39	32	26	—	—	—	8	25	—	1	—	—	—	1	—	37	24	—	3	—	2	—	79	6	—	—
Philadelphia	850,856	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 17. November)	500,000	.	94	—	9,8	21	9	9	20	22	13	—	—	—	—	8	1	4	—	—	—	—	10	16	12	—	1	—	6	—	35	—	1	—
Boston	363,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 8. December)	460,000	.	105	—	11,9	22	33	11	18	9	12	—	2	3	5	14	1	3	—	—	—	—	5	10	9	2	1	—	—	—	48	2	—	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 1. December)	300,000	.	101	—	17,5	21	15	9	31	17	8	—	—	—	1	12	1	5	—	—	—	—	—	23	7	—	—	—	3	2	45	1	—	1
Rio de Janeiro (v. 16. b. 30. October)	235,000	.	421	—	46.6	103	25	36	112	64	37	44	9	—	—	9	6	2	—	—	1	1	27 †)	76	24	—	—	—	3	—	253	6	2	2
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta	429,535	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay	644,405	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras	394,552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) Darunter 5 Todesfälle an gelbem Fieber.

Der öffentliche Gesundheits-Zustand am Schlusse des Jahres 1876.

Die allgemeine Sterblichkeit war während des December ebenso wie in beiden Vormonaten eine verhältnissmässig geringe, obgleich die beiden meist in Gemeinschaft auftretenden Volkskrankheiten Scharlach und Diphtherie fortfuhren, an manchen Orten zahlreiche Opfer zu fordern, und erst seit dem strengen Weihnachtsfroste im östlichen Deutschland einigen Rückgang zeigen. In 60 meist kleineren Städten, aus welchen die Berichte seit Anfang December vorliegen, betrug die Scharlach-Sterblichkeit während der 4 Monats-Wochen 79, 77, 80, 55, — diejenige von Diphtherie 151, 103, 114, 98. Nächst diesen während des ganzen Jahres vorherrschenden Krankheiten, welche am stärksten in Magdeburg, Quedlinburg, Graudenz, Königsberg, Minden und Elberfeld auftraten, trugen die Masern zur Vermehrung der Kindersterblichkeit bei, besonders in Magdeburg, Mainz, Würzburg, Erfurt, Greifswald, Bromberg und mehreren oberschlesischen Städten. Pocken-Erkrankungen traten nur vereinzelt auf, ebenso der Flecktyphus (3 Todesfälle in Königshütte während der dritten December-Woche).

Verhältnissmässig verschont von Infectionskrankheiten blieben die süddeutschen Städte, in welchen Scharlach und Diphtherie sich nur vereinzelt zeigten. Einige cholera-ähnliche tödtlich endende Fälle von acuter Brechruhr wurden in der zweiten December-Woche aus oberschlesischen Städten gemeldet, ohne sich später zu wiederholen.

Dem jähen Temperaturwechsel zu Ende der dritten December-Woche folgte unmittelbar eine erhebliche Zunahme der apoplectischen Todesfälle, — in den erwähnten 60 Städten von 43 auf 75, während die Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane zunächst nur eine unbedeutende Steigerung erfuhren, — von 186 auf 225.

Von dem allgemeinen Verlaufe des vorherrschenden Krankheits-Charakters im abgelaufenen Jahre gewährt ein anschauliches Beispiel die unten folgende Jahres-Uebersicht der Sterblichkeitsverhältnisse in Elberfeld, welche das Resumé eines ausführlichen und mustergültigen von der dortigen städtischen Behörde dem Gesundheitsamte freundlichst eingesandten Jahresberichtes bildet.

Die Pocken-Epidemie in London und Liverpool ist bis jetzt in stetig zunehmender Ausbreitung begriffen. Der Bestand der Pockenkranken in den dafür hergerichteten Hospitälern Londons stieg während der vier December-Wochen von 586 auf 696, 737 und 823; die Zahl der wöchentlichen Todesfälle betrug 50, 75, 97 und wieder 75. Im Ganzen starben während des Jahres 1876 in London an den Pocken 735 Personen, von welchen 219 geimpft waren, 325 nicht geimpft, 191 nicht constatirt. Kinder unter 5 Jahren befanden sich darunter 213, von denen 12 geimpft waren, 128 nicht geimpft, 73 nicht constatirt. Die Zunahme der Epidemie betraf während des December vorzugsweise den westlichen und östlichen Theil Londons; fast verschont blieb bis jetzt das Centrum der Stadt. Das Scharlachfieber, welches auch in England während des ganzen Jahres viele Opfer gefordert und in London während des October seinen Höhepunkt mit wöchentlich 60 Todesfällen erreichte, sank unter dem Einfluss kalter Witterung sowohl Anfangs November vorübergehend (auf 32 Todesfälle wöchentlich) wie in der letzten Jahreswoche (auf 29), während die mässig vorkommende Diphtherie nicht die gleiche Beeinflussung wahrnehmen liess.

Die Typhus-Epidemie in Paris, welche um Mitte November auf ihr Maximum von wöchentlich 150 Todesfällen gestiegen war, ist seitdem in langsamer Abnahme bis auf 63 in der zweiten, 48 in der dritten und 60 in der letzten December-Woche gesunken. Dagegen erfuhr die Zahl der Pocken-Erkrankungen sowohl in Paris wie in Lille seit Anfang December wieder eine merkliche Zunahme.

Die Cholera hat auf ihrer Wanderung nach Westen aus dem Pendshab durch Afghanistan an der persischen Grenze vorläufig Halt gemacht und herrschte nach den letzten Nachrichten zu Anfang December in der Umgegend von Duschack, sowie im östlichen Khorassan, ohne bis dahin persisches Gebiet betreten zu haben.

Die Pest-Erkrankungen in Mesopotamien wiederholten sich gemäss den bis Mitte December reichenden Meldungen in einzelnen örtlichen Ausbrüchen von geringer Ausdehnung unter den nomadisirenden Araberstämmen, besonders in der Euphrat-Niederung bei Hillah (den Ruinen des alten Babylon) und am Canal Mohawil, — dem Orte, wo sich die Krankheit im Jahre 1875 zuerst gezeigt. Die betreffenden Orte werden durch ärztliche Delegirte des Internationalen Gesundheitsrathes zu Constantinopel inspicirt und geeignete Desinfections-Massregeln angeordnet.

Jahres-Tabelle

der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Elberfeld während des Jahres 1876.

(Einwohnerzahl 81,000. Durchschnittliche Sterblichkeitsziffer von 1862—1871 = 31,8 pro Jahr und 1000 Einwohner.)

Monat.	Geburten: Lebend Geborene: männlich.	weiblich.	Summa.	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich.	weiblich.	Summa.	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr: ehelich.	unehelich.	2—5 Jahre: ehelich.	unehelich.	6—15 Jahre.	16—20 Jahre.	21—30 Jahre.	31—40 Jahre.	41—60 Jahre.	61—80 Jahre.	81 Jahre und darüber.	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber, Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infectionskrankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung.	Ertränkung.	Erhängung.	Erschiessen.	Anderweite Selbstmord-Arten.	durch Todtschlag.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar . .	144	171	315	19	121	105	226	47	5	69	—	12	6	13	12	29	27	6	28	—	20	11	2	—	—	—	19	3	1	1	49	18	5	—	4	—	3	—	—	1	—	—	—	36,4
Februar .	152	156	308	17	125	98	223	57	6	57	—	13	4	10	19	27	27	3	20	—	7	19	—	—	—	—	14	—	—	2	42	26	2	2	5	3	1	—	—	2	—	—	—	35,9
März . . .	153	147	300	16	123	96	219	45	2	62	2	21	2	9	25	30	17	4	16	—	—	23	3	—	—	—	20	—	1	2	45	19	8	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	35,2
April . .	184	202	386	23	112	127	239	61	3	50	2	23	3	13	19	31	32	2	19	—	—	7	6	—	—	—	13	2	1	1	53	24	6	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	30,8
Mai . . .	147	157	304	22	117	56	173	29	7	29	—	21	6	12	21	25	17	6	27	—	—	10	1	—	—	—	20	3	1	1	42	15	4	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	27,8
Juni . . .	174	171	345	23	125	100	225	64	4	49	—	19	7	17	14	26	24	1	17	—	—	5	3	—	—	—	27	6	1	4	50	15	4	—	1	8	1	—	—	—	1	—	—	29
Juli . . .	148	130	278	10	83	66	149	52	3	29	1	12	3	12	15	11	11	—	21	—	—	5	2	—	—	—	5	1	1	2	21	6	3	—	9	15	2	—	—	2	2	—	—	24
August . .	182	148	330	18	129	91	220	77	4	46	3	5	6	19	18	20	19	3	21	—	—	3	2	—	—	—	15	13	3	2	45	7	4	—	10	15	5	—	—	—	2	1	—	28,3
September	131	120	251	19	93	73	166	52	5	35	3	9	4	8	10	23	16	1	8	—	—	3	1	—	—	—	14	10	—	3	27	14	5	—	11	2	2	—	—	1	—	—	—	26,7
October . .	128	113	241	14	76	50	126	35	2	27	3	3	3	10	14	17	11	1	11	—	—	6	3	—	—	—	12	7	1	—	23	11	4	1	2	1	3	—	—	1	—	—	—	20,3
November .	160	150	310	25	96	84	180	43	3	36	2	7	3	11	21	27	24	3	13	—	—	6	5	—	—	—	10	6	3	1	42	11	5	1	4	—	5	—	—	1	—	—	—	23,2
December .	143	133	276	16	81	83	164	33	2	42	1	9	4	9	16	23	22	3	14	—	—	7	6	—	—	—	12	13	1	2	36	13	14	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	26,4
Summa	1846	1798	3644	222	1281	1029	2310	595	46	531	17	154	51	143	204	289	247	33	215	—	27	105	34	—	—	—	181	64	14	21	475	179	64	5	52	50	34	—	—	10	5	1	—	28,7
	3644				2310																																						
	4,50 % zur Gesammtbevölkerung.			5,75 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2,85 % zur Gesammtbevölkerung.			25,76 %	1,99 %	22,99 %	0,73 %	6,67 %	2,21 %	6,19 %	8,83 %	12,51 %	10,69 %	1,43 %	9,31 % zur Gesammtzahl der Gestorbenen.		1,17 %	4,55 %	1,43 %				7,84 %	2,77 %	0,61 %	0,91 %	20,56 %	7,75 %	2,77 %	0,22 %	2,25 %	2,16 %	1,43 %			16	0,69 %				
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																							

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 3. **Berlin, den 20. Januar 1877.** I. Jahrgang.

Neuorganisation des Medicinal- und Sanitätswesens im Grossherzogthum Hessen.

Mit dem 1. Januar 1877 ist für das Grossherzogthum Hessen eine tief durchgreifende Reform des Medicinal- und Sanitätswesens ins Leben getreten, welche sowohl vermöge ihres allgemeinen Planes wie hinsichtlich der Einzel-Bestimmungen als ein epochemachender Schritt zur zeitgemässen Entwickelung der öffentlichen Gesundheitsverwaltung in den deutschen Einzelstaaten begrüsst werden darf. Wir theilen die bezügliche Verordnung nachfolgend ihrem ganzen Wortlaute nach mit.

Verordnung,

die Aufhebung der Ober-Medicinal-Direction und die Organisation der Medicinal-Behörden, sowie die Bildung der Medicinal-Bezirke betreffend.

LUDWIG III. von Gottes Gnaden Grossherzog von Hessen und bei Rhein etc. etc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, unter Aufhebung der Abschnitte I. bis VI. der Medicinalordnung vom 25. Juni 1861 zu verordnen und verordnen hiermit wie folgt:

Abschnitt I.

Von der obersten Leitung des Sanitätswesens.

§ 1.

Die oberste Leitung des Sanitäts- und Medicinalwesens (der öffentlichen Gesundheitspflege) verbleibt dem Ressort Unseres Ministeriums des Innern.

Abschnitt II.

Von der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege (Medicinalwesen).

§ 2.

Die Ober-Medicinal-Direction wird mit Wirkung vom 1. Januar 1877 aufgehoben.

§ 3.

An Stelle derselben tritt eine besondere Abtheilung Unseres Ministeriums des Innern. Diese unter der unmittelbaren Leitung desselben stehende Abtheilung führt die amtliche Benennung:

Ministerium des Innern, Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege.

Dieselbe besteht:

1. aus dem Referenten für Medicinalangelegenheiten bei Unserem Ministerium des Innern als Vorsitzenden;
2. aus mehreren technischen Räthen, insbesondere aus mindestens zweien Aerzten, einem Veterinärarzt und einem chemisch-pharmaceutischen Sachverständigen.

§ 4.

Die hiernach gebildete Ministerial-Abtheilung hat bei der oberen Verwaltung des Sanitäts- und Medicinalwesens theils durch Begutachtung oder Vortrag in Unserem Ministerium des Innern, theils durch unmittelbare Thätigkeit mitzuwirken.

§ 5.

In der Regel werden alle Angelegenheiten des Sanitäts- und Medicinalwesens der gedachten Ministerial-Abtheilung zur Begutachtung beziehungsweise vorläufigen Bearbeitung und zum Vortrag in dem Ministerium überwiesen werden.

§ 6.

Unter der Aufsicht Unseres Ministeriums des Innern ist der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege zur unmittelbaren Erledigung übertragen:

1. die Ueberwachung der Dienstführung des ärztlichen und veterinärärztlichen Beamtenpersonals mit der Befugniss der Verfügung von Ordnungsstrafen behufs der Erzwingung der Erledigung von amtlichen Aufträgen. Die Disciplinargewalt über die gedachten Beamten wird durch Unser Ministerium des Innern ausgeübt;
2. die Ueberwachung der Befolgung der sanitätspolizeilichen Gesetze und Verordnungen von Seiten der praktischen Aerzte, der Veterinärärzte, Zahnärzte, Apotheker, geprüften Heilgehülfen und Hebammen. Bei wahrgenommenen Zuwiderhandlungen hat die Abtheilung bei den zuständigen Behörden die geeigneten Anträge zu stellen, beziehungsweise zu veranlassen;
3. die Leitung der verordnungsmässigen Staatsprüfungen des menschen- und veterinärheilkundigen Personals, welche an Stelle der seitherigen Ober-Medicinal-Direction fortan durch besondere Prüfungs-Commissionen vorgenommen werden sollen, deren Bestellung Wir Unserem Ministerium des Innern übertragen;
4. die Leitung des Impfwesens, soweit dabei ärztliche Beamte thätig werden;
5. die Aufsicht über die Apotheken und die Visitation derselben, sowie die Sammlung der erforderlichen Materialien und die Erstattung der Vorschläge behufs der Feststellung der Arzneimitteltaxe;
6. die obere sanitätliche Ueberwachung der Gemeinde- und Privathospitäler, Privat-Entbindungsanstalten und Privat-Irrenanstalten, und die Anregung der Abhülfe wahrgenommener Missstände bei den zuständigen Behörden;
7. die Erstattung von medicinisch-technischen Gutachten an die Ministerien;
8. die Abgabe von gerichtsärztlichen Obergutachten auf Ersuchen der Justizbehörden, sowie von sonstigen technischen Obergutachten auf Ersuchen der Verwaltungsbehörden. Für diese Zwecke wird der Vorsitzende der Abtheilung, wenn dieselbe weniger als drei in dem betreffenden Fall sachverständige Mitglieder besitzt, jeweilig andere Sachverständige zur Ergänzung zuziehen;
9. die Prüfung und Festsetzung der aus öffentlichen Fonds zu zahlenden Rechnungen ärztlicher und veterinärärztlicher Beamten, sowie die Oberrevision ärztlicher und veterinärärztlicher Deserviten und der Apothekerrechnungen, wenn über die erste Revision Anstände erhoben werden;
10. die Verfügungen, welche lediglich zur Vorbereitung der innerhalb des Ministeriums des Innern zu behandelnden Angelegenheiten dienen;
11. die Vorbereitung der mit den Centralausschüssen (siehe § 8 ff.) zu berathenden Gegenstände und die Zusammenberufung der Centralausschüsse;
12. die Ausarbeitung von durch den Druck zu veröffentlichenden Berichten über die Gesundheitsverhältnisse des Landes und über den Stand der öffentlichen Gesundheitspflege in den einzelnen Theilen desselben;
13. die Verwaltung des Medicinalfonds.

§ 7.

Die näheren Bestimmungen über den Geschäftskreis der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege und den Geschäftsgang bei derselben sowie über die Betheiligung der einzelnen Mitglieder an den fachlichen Geschäftszweigen werden von Unserem Ministerium des Innern getroffen.

Abschnitt III.

Von den Central-Ausschüssen.

§ 8.

Für die Vorberathung der unten (§ 9) bezeichneten Angelegenheiten des öffentlichen Gesundheitsdienstes sollen zeitweise andere Sachverständige, wie nachstehend näher bezeichnet, mit den Mitgliedern der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege und unter dem Vorsitze des Vorsitzenden dieser Abtheilung zusammentreten.

Es soll in dieser Weise ein ärztlicher, ein veterinärärztlicher und ein pharmaceutischer Centralausschuss gebildet werden.

§ 9.

Zur Zuständigkeit dieser Centralausschüsse, eines jeden innerhalb seines fachlichen Gebietes, gehört die Begutachtung oder Anregung von Bestimmungen allgemeiner Bedeutung, welche medicinische beziehungsweise veterinärärztliche oder pharmaceutische Angelegenheiten, Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege oder die Thätigkeit und die Interessen des Standes der practischen Aerzte, praktischen Veterinärärzte und Apotheker, insbesondere auch die Festsetzung ihrer Taxen sowie ihrer Pflichten in Sachen der öffentlichen Gesundheitspflege und der medicinischen Statistik betreffen; ferner die Berathung über Anträge bezüglich der Medicinalverwaltung, welche jedes Mitglied zu stellen berechtigt ist.

Gehört der Gegenstand eines solchen Antrages nicht zur Zuständigkeit des Centralausschusses, so hat die Ministerial-Abtheilung davon behufs weiterer Behandlung Kenntniss zu nehmen.

Der pharmaceutische Centralausschuss wird auch über die Frage der Errichtung oder Verlegung von Apotheken gutächtlich gehört werden.

§ 10.

Die Centralausschüsse werden auf Beschluss Unseres Ministeriums des Innern so oft zusammenberufen, als dies zur Erledigung ihrer vorbezeichneten Geschäfte erforderlich ist, der ärztliche Centralausschuss jedenfalls einmal in jedem Jahre.

A. Aerztlicher Centralausschuss.

§ 11.

Der ärztliche Centralausschuss besteht aus:

1. dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege;
2. einem Mitgliede der medicinischen Facultät Unserer Landesuniversität, welches Wir derselben zu bezeichnen gestatten;
3. aus Abgeordneten, welche zu entsenden Wir den in Gemässheit der §§ 14 und 15 sich bildenden ärztlichen Kreisvereinen mit der Massgabe gestatten, dass die Kreisvereine einer jeden Provinz je zwei Abgeordnete auf jedesmal zwei Jahre erwählen dürfen;
4. aus einem von Unserem Ministerium des Innern jeweilig zu bezeichnenden Director einer der Landes-Irrenanstalten;
5. aus anderen Sachverständigen, insbesondere einzelnen beamteten Aerzten, Irrenanstaltsärzten oder nichtärztlichen Technikern, welche Unser Ministerium des Innern, sei es bleibend sei es vorübergehend für bestimmte Fälle und Zwecke, etwa beizuziehen für gut findet.

B. Veterinärärztlicher Centralausschuss.

§ 12.

Der veterinärärztliche Centralausschuss besteht aus:

1. dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege;
2. aus Abgeordneten der veterinärärztlichen Provinzialvereine, deren Wir jedem Provinzialverein je einen auf je zwei Jahre zu entsenden gestatten;
3. aus einem oder mehreren Sachverständigen, insbesondere auch aus der Zahl der Lehrer der Veterinärwissenschaft an Unserer Landesuniversität oder der beamteten Veterinärärzte, welche Unser Ministerium des Innern bleibend oder vorübergehend zuzuziehen für geeignet erachten wird.

C. Pharmaceutischer Centralausschuss.

§ 13.

Der pharmaceutische Centralausschuss besteht:

1. aus dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege;
2. aus Abgeordneten der pharmaceutischen Provinzialvereine, deren Wir jedem Provinzialverein je einen auf je zwei Jahre zu entsenden gestatten;
3. aus solchen Sachverständigen, welche Unser Ministerium des Innern etwa zuzuziehen für gut findet.

Abschnitt IV.

Von den ärztlichen, veterinärärztlichen und pharmaceutischen Vereinen.

§ 14.

Zum Behufe einer geordneten Mitwirkung bei dem öffentlichen Gesundheitsdienste nach Massgabe der näheren Bestimmungen dieser Unserer Verordnung können sich ärztliche Kreisvereine sowie veterinärärztliche und pharmaceutische Provinzialvereine bilden.

Die Organisation dieser Vereine bleibt ihnen, soweit darüber im Nachstehenden nichts bestimmt ist, selbst überlassen. Von denselben haben sie der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege Kenntniss zu geben.

§ 15.

In jedem Kreise kann sich ein ärztlicher Kreisverein bilden. Mitglieder desselben sind die ihm beitretenden (beamteten und praktischen) Aerzte, welche in dem Kreise wohnen. Im Fall des Bedürfnisses können auch die Aerzte zweier benachbarter Kreise zu einem Kreisverein zusammentreten.

§ 16.

In jeder Provinz kann sich aus in derselben wohnenden Veterinärärzten ein veterinärärztlicher Provinzialverein und aus in der Provinz wohnenden Apothekenbesitzern und Apothekenverwaltern ein pharmaceutischer Provinzialverein bilden.

§ 17.

Zur Zuständigkeit dieser Vereine gehört:

1. die Wahl und Entsendung der in den §§ 11, 12 und 13 bezeichneten Abgeordneten;
2. die Erstattung von Gutachten und Aeusserungen, welche die Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege oder die Kreisverwaltungsbehörden über medicinische beziehungsweise veterinärärztliche oder pharmaceutische Angelegenheiten oder Gegenstände der öffentlichen Gesundheitspflege von ihnen verlangen;
3. die Stellung von Anträgen über solche Angelegenheiten bei den gedachten Behörden.

Abschnitt V.

Von den Kreisärzten, Kreisassistenzärzten und Kreiswundärzten.

§ 18.

Regelmässig bildet ein jeder Kreis Unseres Grossherzogsthums den Bezirk eines Kreisgesundheitsamtes, welchem ein Sanitätsbeamter unter der Benennung „Kreisarzt“ vorsteht. Für den Fall des Bedürfnisses kann demselben ein Kreis-Assistenzarzt zur Unterstützung beigegeben werden.

§ 19.

Die Ausübung der Gesundheitspolizei innerhalb jedes Kreises steht in oberer Instanz dem betreffenden Kreisamt und unter demselben den Localpolizeibehörden zu.

Der Kreisarzt hat — abgesehen von den in § 21 nachfolgenden Uebergangsbestimmungen — für den ganzen Bezirk des Kreisgesundheitsamtes dieselbe dienstliche Stellung und dieselben Functionen, wie solche nach den seither erlassenen Bestimmungen für den Kreisarzt eines Medicinalbezirks, insbesondere in Gemässheit der Vorschriften des VII. Abschnitts der Medicinalordnung von 1861, der Instruction vom 25. April 1875 über das Impfwesen etc. geordnet waren, jedoch mit folgenden Modificationen:

1. an die Stelle der Ober-Medicinal-Direction als seiner unmittelbar vorgesetzten Behörde tritt überall die Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege;
2. das Unterordnungsverhältniss der praktischen Aerzte und Thierärzte, Zahnärzte und Apotheker unter die Kreisärzte ist aufgehoben. Der Kreisarzt bleibt jedoch in Angelegenheiten der Gesundheitspflege das vermittelnde Organ, dessen sich die Regierung und die Verwaltungsbehörden gegenüber jenem Sanitätspersonal in der Regel bedienen werden.

   Er wird sich ferner insbesondere mit den praktischen Aerzten seines Dienstbezirks in möglichst umfassendem Verkehr erhalten, um die gedeihliche Wirksamkeit der ärztlichen Kreisvereine, sowie der als Zweig der Kreisverwaltung etwa eingerichtet werdenden Kreis- oder Ortsgesundheitsräthe thunlichst zu fördern. Ebenso bleiben die seitherigen Bestimmungen über Anzeigen und Mittheilungen, welche die praktischen Aerzte und Thierärzte, sowie die Apotheker dem Kreisarzte zu machen haben (insbesondere in den Fällen der §§ 8, 58, 59 und 62 der Medicinalordnung von 1861) in Kraft;
3. die geprüften Leichenbeschauer hat er zu beaufsichtigen und wahrgenommene Mängel in deren Dienstverrichtungen dem Kreisamte anzuzeigen;
4. bezüglich der Dienstobliegenheiten der Kreisärzte bleiben die in den §§ 18—20, 22—27, ferner in 28 I, II, III, VI—IX der Medicinalordnung gegebenen Vorschriften in Kraft und zwar die Vorschrift in § 28, IX mit der Massgabe, dass die ärztliche Behandlung von Gefangenen an seinem Wohnorte dem Kreisarzt als nicht zahlbares Pflichtgeschäft übertragen werden kann.

   Zu den Functionen der Kreisärzte gehören weiter:

   a. die Beantragung und Begutachtung von Anordnungen und Massregeln zum sanitätlichen Schutz der Arbeiter in Fabriken und bei Eisenbahnen,
   b. die sanitätliche Ueberwachung der Schulen, Gemeinde- und Privathospitäler, Privatentbindungsanstalten und Privat-Irrenanstalten,
   c. die Untersuchung der öffentlichen Dirnen;
5. die in § 20 der Medicinalordnung vorgesehene Verpflichtung der Kreisärzte, den Kreisämtern schriftlich und mündlich Gutachten zu erstatten und sachverständigen Beirath zu gewähren, haben dieselben auch den Kreisschulcommissionen, Kreisausschüssen und Provinzialausschüssen sowie den Justiz- und Finanz-Verwaltungsbehörden gegenüber;
6. die Kreisärzte bleiben verpflichtet (siehe § 21 und § 28, VII der Medicinalordnung) den Requisitionen der Gerichtsbehörden ihres Bezirkes in gerichtsärztlichen Fällen Folge zu leisten.

   Wegen der Uebertragung von gerichtsärztlichen Geschäften an andere Aerzte, insbesondere in denjenigen Fällen, wo der Kreisarzt wegen allzugrosser Entfernung seines Wohnortes oder wegen Dringlichkeit des Falles nicht wohl zugezogen werden kann, werden von Unseren Ministerien des Innern und der Justiz die nöthigen Bestimmungen getroffen werden;
7. während die Verpflichtung der Kreisärzte zur Behandlung der Waisenkinder und der Gendarmen ihres Bezirks bestehen bleibt, kommt — in Abänderung des § 28 pos. IV. der Medicinalordnung — ihre Verpflichtung zur Behandlung der armen Kranken in Wegfall. Nur in denjenigen Fällen, wo eine Gemeinde nicht im Stande ist, durch Vertrag mit einem praktischen Arzte für die ärztliche Behandlung ihrer Armen genügende Fürsorge zu treffen, kann der Kreisarzt von seiner vorgesetzten Behörde für verpflichtet erklärt werden. jene Behandlung gegen entsprechende Vergütung aus der Gemeindekasse zu übernehmen.

   In gleicher Weise kann der Kreisarzt, wenn eine Gemeinde überhaupt privatärztlicher Hülfe entbehrt und solche auch nicht durch Vertrag mit einem praktischen Arzte herbeiziehen kann, auch zur ärztlichen Behandlung nichtarmer Kranken gegen entsprechende Vergütung aus Privat-, Vereins- oder Gemeindemitteln für verpflichtet erklärt, beziehungsweise ermächtigt werden.

   Ausserdem kann derselbe auch zur Uebernahme der ärztlichen Leitung und Behandlung in öffentlichen Civil-Krankenanstalten seines Bezirks gegen entsprechende Vergütung ermächtigt und nöthigenfalls verpflichtet erklärt werden. Dagegen ist der durch § 28, V der Medicinalordnung gegebene vorzugsweise Anspruch des Kreisarztes auf die Leitung gewisser Hospitäler fortan aufgehoben.

   Alle Verträge jener Art bedürfen aber der speciellen Genehmigung der vorgesetzten Behörde des Kreisarztes;
8. abgesehen von den vorbezeichneten Fällen darf der Kreisarzt nicht als praktischer Arzt im Dienst einer Gemeinde, einer Körperschaft oder eines Vereins stehen.

   Die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis bleibt demselben zwar vorerst gestattet, jedoch darf auf dieselbe bsi den an ihn zu stellenden dienstlichen Ansprüchen keinerlei Rücksicht genommen werden und es soll die vorgesetzte Behörde befugt sein, wenn und soweit es nach ihrem Ermessen aus dienstlichen Gründen nothwendig erscheint, demselben die Einschränkung oder selbst das Aufgeben seiner ärztlichen Privatpraxis vorzuschreiben.

§ 20.

Die Kreis-Assistenzärzte sind zweite Sanitätsbeamte im Bezirke des Kreis-Gesundheitsamtes, an dessen Geschäften sie unter der dienstlichen Leitung der Kreisärzte theilnehmen. In Verhinderungsfällen der letzteren sind sie — vorbehältlich der Bestimmung im 2. Absatz des § 21 — deren Stellvertreter.

Die Kreis-Assistenzärzte werden entweder für den ganzen Kreis oder für einen abgegrenzten Bezirk desselben bestellt.

In disciplinärer Beziehung stehen sie unmittelbar unter dem Ministerium des Innern.

Die Dienstverhältnisse der Kreisassistenzärzte richten sich im Allgemeinen nach den für die Kreisärzte gegebenen Vorschriften. Jedoch kann ihnen, sofern ein dienstliches Interesse nicht entgegensteht, der Abschluss von Verträgen über ärztliche Behandlung mit Gemeinden, Corporationen und Vereinen in weiterem Umfang gestattet werden, als dies in § 19 für die Kreisärzte vorgesehen ist.

§ 21.

Insolange diejenigen gegenwärtig angestellten Kreisärzte. deren Dienststellen (Kreismedicinalämter) in Folge der Bestimmung des § 18 hinwegfallen, auf ihren dermaligen Amtssitzen in Activität belassen werden, sollen dieselben für den Bereich ihres seitherigen Dienstbezirks als Delegirte des Kreisgesundheitsamtes (beziehungsweise der einschlägigen Kreisgesundheitsämter) in der Weise fungiren, dass ihnen ein auszuscheidender Theil der kreisgesundheitsamtlichen Geschäfte innerhalb jenes Bezirks auch forthin zur selbstständigen Behandlung verbleibt, während sie in allen übrigen Dienstangelegenheiten den zuständigen Kreisarzt des Kreisgesundheitsamtes, auf dessen Requisition oder auf Weisung der oberen Medicinalbehörde, innerhalb ihres seitherigen Dienstbezirks in jeder Weise zu unterstützen und demselben insbesondere alle ihm erforderlichen Mittheilungen zu beschaffen und zu erstatten haben. Auch ist ihnen regelmässig für den Bereich ihres Delegationsbezirks die Stellvertretung des betreffenden Kreisgesundsheitsbeamten bei kürzerer Verhinderung desselben oder in dringenden Fällen übertragen.

Diese Bestimmungen gelten in gleicher Weise auch in dem Falle, wenn ein solcher Kreisarzt an den Amtssitz eines anderen eingegangenen Kreismedicinalamtes versetzt und ihm der seitherige Bezirk des Letzteren als Delegationsbezirk übertragen wird.

Diese Kreisärzte stehen unmittelbar unter der Ministerialabtheilung für öffentliche Gesundheitspflege und führen den Amtstitel „Kreisarzt zu . . . . .“ unter Beifügung des Ortsnamens ihres Amtssitzes. Die Vorschriften des § 19 gelten auch für sie, insoweit solche nicht nach den vorstehenden Bestimmungen hier unanwendbar erscheinen. Jedoch kann auch ihnen, wie den Kreis-Assistenzärzten, der Abschluss von Verträgen über ärztliche Besandlung in weiterem Masse, als in § 19 pos. 7 und 8 Absatz 1 vorgesehen, gestattet werden.

§ 22.

Das Nähere über die dienstlichen Verhältnisse und Aufgaben der Kreisärzte und der Kreisassistenzärzte wird durch eine von Unserem Ministerium des Innern zu erlassende Instruction geordnet werden.

§ 23.

In Betreff der zur Zeit noch angestellten Kreiswundärzte bleibt, insofern denselben nicht die Stelle von Kreisassistenzärzten übertragen werden wird, die Bestimmung des § 16 der Medicinalordnung von 1861 fortwährend in Kraft.

Abschnitt VI.

Von den Kreisveterinärärzten.

§ 24.

Die Bestimmungen des IX. Abschnitts (§§ 33 bis 38) der Medicinalordnung über die Stellung und Dienstobliegenheiten der Kreisveterinärärzte bleiben bis auf Weiteres in Kraft, jedoch unter Aufhebung der Bestimmung in § 34, c. zweiter Absatz, und mit der Massgabe, dass sie ihre Vorschläge zur Bekämpfung von Thierkrankheiten (§ 34, d) direct dem Kreisamte zu unterbreiten haben, welches übrigens in der Regel darüber auch das Gutachten des Kreisarztes zu erheben hat.

Die Verpflichtung der Kreisveterinärärzte zur unentgeltlichen Behandlung des Gemeindefasselviehs kommt in Wegfall.

Die Prüfung und Feststellung der aus öffentlichen Fonds zu bezahlenden Rechnungen der praktischen Veterinärärzte wird den Kreisveterinärärzten übertragen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedrückten Grossherzoglichen Siegels.

Darmstadt, den 28. December 1876.

(L. S.) LUDWIG.

von Starck.

Bekanntmachung,

die Organisation der Medicinalbehörden betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben Allergnädigst zu bestimmen geruht, dass die in § 18 der Allerhöchsten Verordnung, die Aufhebung der Ober-Medicinal-Direction und die Organisation der Medicinalbehörden betreffend, vom 28. d. M. vorgesehene neue Organisation der Medicinalbehörden mit dem 1. Januar 1877 ins Leben zu treten habe und demgemäss mit Wirkung von diesem Tage an für jeden Kreis des Grossherzogthums eine Diensstelle zu errichten sei, welche die amtliche Benennung „Grossherzogliches Kreis-Gesundheitsamt“ mit Beifügung des Namens der betreffenden Kreisstadt zu führen und deren Amtsbezirk den ganzen betreffenden Kreis zu umfassen habe.

Mit der einstweiligen Versehung dieser neugebildeten Dienststellen sind diejenigen Kreisärzte und beziehungsweise Vicare beauftragt, welche seither die nach den Kreisstädten benannten Kreis-Medicinalämter verwaltet haben.

Die Kreisärzte der übrigen mit dem 1. Januar k. J. hinwegfallenden Dienststellen treten von diesem Tage ab und so lange sie an ihren dermaligen Amtssitzen in dienstlicher Thätigkeit verbleiben, in die durch § 21 der angeführten Allerhöchsten Verordnung näher geregelte Stellung von delegirten Kreisärzten und haben die an jener Stelle vorgeschriebene amtliche Benennung zu führen.

Diese Allerhöchste Bestimmung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss und Nachachtung gebracht.

Darmstadt, den 29. December 1876.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.

von Starck.

Schaum.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 4. **Berlin, den 29. Januar 1877.** I. Jahrgang.

Der Gesundheitszustand der Kaiserlich Deutschen Marine während des Zeitraumes vom 1. April 1875 bis 31. März 1876

wird ausführlich dargelegt in dem letztjährigen „Statistischen Sanitätsberichte", welcher auf Befehl des Chefs der Admiralität zusammengestellt wurde von Dr. Wenzel, Generalarzt der Marine. Aus diesem Berichte geht hervor, dass die Kopfstärke der Mannschaften der Marine (einschliesslich der Doppelzählung bei Umcommandirungen) 1875—76 im Ganzen 8049 Mann betrug, von denen sich durchschnittlich 4040 an Bord und 4009 an Land befanden.

Unter diesen Mannschaften gestaltete sich

1) die Kränklichkeit derart, dass einschliesslich des Bestandes vorkamen:

an Bord	4154 Erkrankungen	=	102,8 pCt.
„ Land	3863 „	=	96,3 „
Im Ganzen	8017 Erkrankungen	=	99,6 pCt.

Hiervon wurden 89,4 pCt. geheilt, 0,3 pCt. starben, 7,4 pCt. wurden evacuirt und 2,6 pCt. blieben Bestand.

Zwischen den Schiffs- und Landkranken bestand im Allgemeinen der Unterschied, dass an Bord der Krankenzugang um 6,5 pCt. höher und die Zahl der Geheilten um 1,7 pCt. niedriger, dass dagegen die der Gestorbenen um 0,15 pCt. und die der Evacuirten um 10,5 pCt. höher war, als an Land.

Der höchste Krankenzugang zeigte sich auf den Schiffen in Westindien (121,6 pCt.) — hier war er um 25,3 pCt. höher, als an Land — demnächst folgten die Schiffe im Mittelmeer und an der spanischen Küste mit 116,5 pCt. und die in Ostasien mit 112,8 pCt.; auf den Schiffen in den heimischen Gewässern betrug er 88,6 pCt. — um 7,7 pCt. niedriger als an Land.

Mit andern Worten: jeder Mann erkrankte an Land im Laufe des Jahres 0,9 Mal, an Bord zwischen 1,2 bis 0,8 Mal und durchschnittlich 1 Mal.

Bei den Infections-Krankheiten trat kein wesentlicher Unterschied zwischen den Erkrankungen an Bord und an Land (17,2 : 18,5 pCt.) hervor. Die einzelnen Schiffsgruppen waren jedoch je nach ihren Stationen in verschiedener Weise betheiligt; in Ostasien betrug der Zugang 21,6 pCt. und in Westindien und im Mittelmeer nur 11—12 pCt. Auch an Land wie auf den Schiffen in den heimischen Gewässern war der Zugang bedeutend (18,5 und 15,5 pCt.); und hierbei war der Fieber-Einfluss Wilhelmshavens unverkennbar; der Zugang auf den letzteren Schiffen war nicht so hoch, wie am Lande, aber höher, als auf den Schiffen in Westindien und im Mittelmeer, weil sie den Einflüssen Wilhelmshavens im Allgemeinen zwar entzogen, aber nicht lange genug entzogen waren.

Die rheumatischen Krankheiten waren fast doppelt resp. ½ Mal häufiger bei den in den Tropen Westindiens und Ostasiens befindlichen Schiffen, als an Land und als bei den in gemässigteren Breiten befindlichen Schiffsgruppen (9,8 und 7,7 pCt. : 4—5 pCt.); dagegen waren die catarrhalischen Affectionen in der Ost- und Nordsee häufiger, als an Bord im Ausland, und zwar betrug der Zugang an Land und in den heimischen Gewässern 14 bis 15 pCt., während er im Mittelmeer nur 1,8 pCt. und bei den beiden andern meist in den Tropen stationirten Gruppen 9—10 pCt. betrug, so dass Rheumen im Allgemeinen da mehr vorwalteten, wo Katarrhe seltener auftraten und umgekehrt. Die Summe der beiden Erkältungsformen betrug überall — mit Ausnahme der Mittelmeergruppe — 17—20 pCt.

In den Krankheiten der Ernährungsorgane zeigten sich erhebliche Differenzen — auf den Schiffen in den heimischen Gewässern und an Land betrug der Zugang 4,1 und 7,0 pCt., auf den im Ausland befindlichen Schiffen dagegen zwischen 16—22 pCt. Wenn auch fast nirgends auf den einzelnen Schiffen die Schiffsverpflegung einschliesslich des Trinkwassers, und nur selten Excess und Diätfehler am Lande direct als schädliches Moment angeschuldigt werden konnten, so darf doch zur Klarlegung jenes Unterschiedes als sicher angenommen werden, dass die Verdauungsorgane unter dem Reiz der schwer verdaulichen Seekost in heissen Klimaten, selbst bei den im Reglement gestatteten Modificationen der Verpflegung in einem empfindlichen Zustande sich befinden, bei welchem es nur geringer Schädigungsmomente (der Erkältung des Körpers durch Temperatursprünge, oder des Magens durch Eiswasser und sonstiger ungewohnter Reize u. s. w. noch bedarf, um in Krankheit zu gerathen.

Die venerischen Krankheiten hatten sowohl an Land, wie in allen Schiffsgruppen einen Zugang von 11—13 pCt. — ausgenommen war nur die an der spanischen Küste stationirte Gruppe, bei welcher der Zugang doppelt so hoch war.

Contagiöse Augenkrankheiten kamen nur auf einem Schiffsjungen-Schiffe („Undine") und am Lande vor; ebenso war auch Krätze sehr vereinzelt — im Ganzen 23 Fälle — namentlich war sie an Bord sehr selten.

Bei den Krankheiten der äusseren Bedeckungen waren erhebliche Unterschiede vorhanden; spärlich auftretend (zwischen 8—10 pCt.) an Bord der im Inland befindlichen Schiffe und am Lande selbst, stiegen sie auf den in heisseren Klimaten befindlichen Schiffen bis 16—23 pCt.

Die Behandlungsdauer war auf den Schiffen im Ausland durchschnittlich um mehr als einen Tag kürzer, als an Land (12,1 : 13,3).

Länger war sie als an Land bei den Infectionskrankheiten (5,9 Tage), bei den Krankheiten der Ernährungsorgane (0,9 Tage), bei den contagiösen Augenkrankheiten (29,3 Tage) und bei der Krätze (16,7 Tage).

Kürzer dagegen als an Land

bei den	rheumatischen Krankheiten	(3,4 Tage)
„ „	catarrhalischen „	(6,0 „)
„ „	venerischen „	(6,1 „)
„ „	Krankheiten der äusseren Bedeckungen	(4,1 „)
„ „	mechanischen Verletzungen	(0,8 „)

Hieraus geht hervor, dass die Infectionskrankheiten durchschnittlich im Auslande schwerer, dass die Krankheiten der Ernährungsorgane nicht allein, wie oben nachgewiesen, häufiger, sondern auch an Bord im Ausland langwieriger waren und dass der Behandlung contagiöser Augenkrankheiten ebendaselbst erhebliche Schwierigkeiten entgegenstanden. Woran die lange Behandlungsdauer der Krätzkranken an Bord gelegen, ist nicht ersichtlich.

Andererseits erhellt, dass die rheumatischen und catarrhalischen Affectionen an Bord im Allgemeinen leichter Natur waren und in ihrer Behandlung keine Schwierigkeit fanden, und dass, wenn auch die Krankheiten der äusseren Bedeckungen und die mechanischen Verletzungen auf den Schiffen wesentlich häufiger vorkamen, die Salubrität der letzteren im Allgemeinen doch eine genügend gute war, so dass die Behandlungsdauer sogar geringer sich stellte, als an Land.

Die Besatzungskategorien der Schiffe betheiligen sich an der jährlichen Kränklichkeit sehr verschieden, und zwar völlig entsprechend ihrer verschiedenen Unterkunft, Lebens- und Berufsweise. Am günstigsten war Kategorie I. und III. situirt (Officiere, Deckofficiere, Kadetten u. s. w., sowie die Schiffsjungen); sie hatten nur 67,8 pCt. und 68,3 pCt. Krankenzugang. Am ungünstigsten verhielt sich dagegen das Matrosen- und das Maschinenpersonal (Kategorie II. und IV.) mit einem Zugang von 109,7 und 104,0 pCt., und zwischen diesen beiden Extremen standen Kategorie V. und VI. — die Handwerker und die Seesoldaten einschliesslich der Stabswachtmeister — mit 76,1 und 89,8 pCt. Zugang.

Mit andern Worten gesagt — es erkrankten jährlich Kategorien I. und III. 0,6 mal, Kategorie V. 0,7 mal, Kategorie VI., 0,9 mal und die Kategorien II. und IV. 1 mal.

2) Die Sterblichkeit: In der gesammten Marine kamen 53 (0,65 pCt.) Todesfälle vor — 30 an Bord (0,74 pCt.) und 23 an Land (0,57 pCt.) —; an Bord war mithin die Sterblichkeit um ⅙ grösser.

Die 30 an Bord vorgekommenen Todesfälle vertheilten sich so, dass 19 (1,22 pCt.) auf den Schiffen in Ostasien und die übrigen 11 auf den 3 andern Schiffsgruppen vorkamen. An Land vertheilten sich die Todesfälle ziemlich gleich auf die beiden Marinestationen.

1) Durch Krankheit starben 34 = 0,42 pCt. der Iststärke der Marine und zwar 16 an Bord (0,39 pCt.) und 18 an Land (0,45 pCt.). Von jenen 16 an Bord Verstorbenen fielen 14 auf die Schiffe in Ostasien und nur 2 auf die übrigen Schiffsgruppen. Am schwersten war von den ostasiatischen Schiffen die „Gazelle" betroffen, auf welcher von jenen 14 Todesfällen 13 vorkamen (4,0 pCt. der Besatzungsstärke des Schiffes).

2) Durch Selbstmord starben 4 = 0,05 pCt. der Iststärke der Marine und zwar gleichviel an Bord, wie an Land. Die beiden Selbstmorde an Bord kamen auf Schiffen in Ostasien und Westindien vor.

3) Durch Unglücksfall endlich starben 15 = 0,19 pCt. und zwar 12 (0,29 pCt.) an Bord und nur 3 (0,07 pCt.) an Land.

Die häufigsten Todesursachen waren bei den Todesfällen durch Krankheit Lungentuberkulose, sowie Lungen- und Brustfellentzündung (16 Fälle), Typhus (7) und Ruhr (5 Fälle), und zwar waltete hierbei der Unterschied ob, dass 14 Todesfälle durch Lungenaffectionen an Land, 11 an Typhus und Ruhr an Bord vorkamen und zwar — meist auf den Schiffen in Ostasien — auf „Gazelle".

Beim Selbstmord wurde Erschiessen bevorzugt.

Unter den Unglücksfällen bildete an Bord Sturz aus der Takelage und Sturz über Bord, wobei der Tod entweder durch schwere Verletzungen oder durch Ertrinken herbeigeführt wurde, und das Ertrinken überhaupt die ausschliessliche Todesursache.

Aus dem speciellen Theile sind bemerkenswerth die Mittheilungen über die Verbreitungsweise des Wechselfiebers und des Unterleibstyphus unter den Flottenmannschaften. Ersteres herrschte durchgängig vor, unter der Bemannung der in Nordseehäfen und besonders zu Wilhelmshaven stationirten Schiffe, unter denen „König Wilhelm" 73 und „Renown" 83 Erkrankungsfälle aufwies. Auf letzterem Schiff war auffallend das Verhältniss der Erkrankungen im Winter zu denen im Sommer, = 54 : 29; die grösste Erkrankungszahl während des Winters wurde im December mit 18 Fällen, während des Sommers im Mai mit 7 Fällen beobachtet. Die muthmassliche Ursache für diese, das gewöhnliche Verhältniss geradezu umkehrende Thatsache wird darin gefunden, dass „Renown" während der gewöhnlichen Fiebermonate im Sommer meist auf Rhede, den Landeinflüssen entzogen ankerte, während des Winters dagegen längere Zeit in der Nähe der zweiten Hafeneinfahrt lag, wo umfassende Erdarbeiten vorgenommen wurden.

Unter den in fremden Breiten stationirten Schiffen wurde die „Gazelle" von hartnäckigen Wechselfiebererkrankungen, theilweise unregelmässigen und complicirten Verlaufes — im Ganzen 45 Fälle — heimgesucht. Die specifischen Ursachen für diese Malaria-Erkrankungen lagen in dem wiederholten Besuche der von verwesenden Korallenriffen und brackigen Mangle-Sümpfen eingerahmten Gestade Melanesiens — namentlich in der durch die Umstände bedingten Verwendung der Besatzung zum Holzfällen Behufs Heizung der Kessel und zu mehrtägigen Bootsexpeditionen.

Von Neu-Guinea stammten namentlich remittirende Formen und von Neu-Britannien einfache Intermittenten. An sumpfigen, malariareichen Plätzen wurde an die Bootsbesatzungen und die am Land beschäftigt gewesenen Leute stets Chinin in Lösung als vorbeugendes Mittel, und an besonders ungesund erscheinenden Orten auch an die gesammte Mannschaft in Gaben bis zu einem Gramm pro Tag verabreicht. Letzteres geschah z. B. in Port Louis (Mauritius) — einem Hafen, der stark faulendes Wasser enthält und sumpfiges Terrain mit Lagunen voll stagnirenden Brackwassers in unmittelbarer Nachbarschaft hat.

Aber hier sowohl, wie an der Küste von Neu-Guinea, wo eine Expedition mit der Dampfpinasse und einer Jolle entlang dem waldigen und meist sumpfigen Ufer der Mac-Cluer-Bay in die Mündung schmaler, von Sumpf und Wald umgebener Brackwasser-Kanäle ausgeführt wurde, war der Misserfolg der prophylactischen Behandlung mit Chinin auffällig; auf den letzteren Booten erkrankten von der 11 Mann nebst 3 Officieren zählenden Besatztung, 5 an Fieber — theilweise an schweren Remittenten.

Während sich das Auftreten von Malaria direct an die Schädlichkeiten des Aufenthaltes in einer mit Sumpfmiasmen geschwängerten, feuchtwarmen Aequatorialluft knüpfte, trat auf der „Gazelle" der Typhus epidemisch auf (33 Fälle), erst nachdem das Schiff die Insel Melanesiens verlassen hatte, und zwar in See.

Die ersten typhösen Erkrankungen stammten nachweisbar von Mauritius. Vor dem Besuche dieser Insel war das Schiff fast ein halbes Jahr von jeglichem Fieber frei gewesen. Zwei Wochen nach dem Verlassen derselben kam die erste verdächtige Erkrankung, sieben Wochen später der zweite und Mitte Juni der dritte, wohlcharakterisirte Fall vor. Nach fast dreimonatlicher Pause traten dann urplötzlich Massenerkrankungen auf von theilweise äusserst schwerem Charakter, der wohl nur theilweise dadurch erklärt werden kann, dass der Ansteckungsstoff bei der durch Strapazen aller Art geschwächten Mannschaft einen für die Aufnahme und schwere Entwickelung der Krankheit günstigen Boden fand.

Ob nun in dem Besuche von Mauritius allein das ursächliche Moment zu suchen, welches durch Zusammentreffen verschiedener, begünstigender Verhältnisse nach dem Vorangehen sporadischer Erkrankungen das epidemische Auftreten zur Folge hatte, oder ob eine erneute Einschleppung auf den melanesischen Inseln erfolgt ist durch den Kontakt mit den Eingeborenen, ihren Wohnungen und Geräthschaften, im Besuche und andauernden Verkehr an den Mangle besetzten Küsten, in der Nähe von während des grösseren Theil des Tages freiliegend verwesenden Korallenriffen auch Kanälen und Lagunen voll stagnirenden, stinkenden Brackwassers und faulender organischer Massen, ist mit Sicherheit nicht su entscheiden.

Zu bemerken ist, dass in erster Linie die Bootsgäste erkrankten und die am Land beschäftigt gewesenen Matrosen.

Zur Annahme, dass der Schiffskörper selbst besondere Typhus erzeugende Ursachen beherbergte, lag keine Veranlassung vor; hiergegen sprach das merkwürdige Faktum, dass die Klasse der Heizer, bis auf einen leichten Fall zu Ende der Epidemie vollkommen frei geblieben. Diese Klasse war stets in dem untern Schiffsraum beschäftigt, und ihr fiel die Arbeit des Verstauens der am Land geschlagenen, zum Theii noch grünen Holzmassen zu.

Der Krankheitsverlauf fiel auf durch fehlendes oder kurzes Vorläufer-

Stadium, rasch und hoch ansteigendes Fieber, häufiges Fehlen des Hautausschlages, geringe Darmsymptome und sofortige, meist enorme Schwellung der Milz, die in mehreren Fällen mit Leichtigkeit zu fühlen war. Einen leichten Verlauf nahmen sechs, einen einfachen, im Ganzen wohlcharaktersirten, 20; einen sehr schweren, mit Entzündung innerer Organe, complicirten 7 Fälle. Der Tod erfolgte in 5 Fällen.

Die Behandlung beschränkte sich auf strenge Regulirung der Diät, Calomel und Chinin zu Anfang der Krankheit und kalte Bäder und war im übrigen symptomatisch.

Isolirung und Desinfection wurden strenge gehandhabt. — Die ganze Epidemie erinnert in ihrem Auftreten und Verlauf sowie in den begleitenden Erscheinungen an diejenigen Fieber, welche vor mehr als 50 Jahren unter dem Namen „Schiffstyphus“ — allerdings meist als Flecktyphus — eine Geissel der Schiffsbesatzungen bildeten und welche mit Mängeln der Verpflegung, mit Entbehrungen und Strapazen im engen Zusammenhange standen.

Die Schiffsbesatzung der „Gazelle“ war durch die Anstrengungen bei den wissenschaftlichen Landexpeditionen und durch den langen Aufenthalt zwischen den tropischen Inseln mit spärlicher Eingeborenenbevölkerung, wo frische Verpflegung Monate lang absolut nicht zu beschaffen war, in Gesundheit und Kraft stark mitgenommen.

Die Bedingungen zur Entwickelung eines Contagion waren mithin gegeben. Ob letzterer wirklich stattgefunden, ob die Erkrankten im oder ausser Dienst, beim Essen oder Schlafen vor ihrer Erkrankung unter sich in näherer Beziehung gestanden, ob sie vorzugsweise in bestimmten Schiffstheilen, in der Nähe des Lazareths etc., geschlafen, geht aus dem Berichte nicht hervor. Für eine solche Annahme indessen spricht der Umstand, dass die Epidemie bald erlosch, nachdem vom 8. bis 20. October die Kranken auf Peel-Island, einer kleinen, unbewohnten Insel in hölzernen Baracken untergebracht, nach Beschaffung aller Hülfsmittel für Krankenpflege jede Kommunikation mit dem Schiffe aufgehoben und letzteres in allen seinen Räumen gelüftet, gereinigt und desinfizirt wurden war.

Auf „Ariadne“ kam während ihres Aufenthalts im Hafen von Swatow ein Fall von Dengue-Fieber vor, dessen Beschreibung bei der Neuheit dieser Krankheit von Interesse ist:

Zugleich mit ziemlich hohem Fieber (bis zu 39,9 ° C.) stellte sich heftiger Kopfschmerz, reissende Schmerzen in den oberen Extremitäten und deren Gelenken, in den Kniegelenken und Unterschenkeln, ganz besonders in den Lendengegenden, ferner Augenschmerzen mit Röthung der Bindehäute und leichter Schwellung der Augenlider ein. Ausserdem bestanden leichte catarrhalisch-gastrische Erscheinungen. Am 3. Tage schwand das Fieber unter Schweiss und Nachlass sämmtlicher Beschwerden. Während das Fieber am 5. Tage wieder exacerbirte (bis zu 39,0 ° C.) und die Schmerzen in den Extremitäten und Gelenken sich von Neuem einstellten, kam an den oberen Extremitäten, am Nacken, Rücken und auf der Brust ein Exanthem von leicht erhabenen, stark gerötheten, in unregelmässigen und spärlichen Gruppen stehenden Flecken von etwa 1/4 Centim. im Durchmesser zum Vorscheine, das 3 Tage bestehen blieb und unter Nachlass des Fiebers mit Schweiss allmälig erblasste und geringe kleienartige Abschuppung hinterliess. Am 12. Tage war die Krankheit selbst beendet und die Convalescenz begann, die sich 52 Tage hinzog und durch erheblichen Schwächezustand und häufig wiederkehrende Schmerzen in den Lendengegenden sich auszeichnete.

Die Behandlung war lediglich symptomatisch und späterhin roborirend.

Scorbut-Erkrankungen kamen — Dank der vorzüglichen Vorsorge in der Verpflegung der Mannschaften — im Ganzen nur sehr vereinzelt vor, mit Ausnahme wiederum der von Krankheiten überhaupt am schwersten heimgesuchten „Gazelle“, auf welcher im Aug. und Sept. 1875 die Anfänge einer Scorbut-Epidemie sich entwickelten, unter ursächlichen Verhältnissen, welche eine solche Folgeerscheinung sehr erklärlich machten. Das Schiff hatte den grössten Theil des Sommerhalbjahrs in dem regenreichen feuchtwarmen Aequatorialklima Melanesiens zugebracht, — zwischen Inseln mit nur spärlicher Eingeborenen-Bevölkerung, wo frischer Proviant für die Massenverpflegung gar nicht beschaffbar, wo Geld fast werthlos und nur durch Tausch frisches Fleisch und Gemüse in kleinen Mengen zu erlangen war. Während 145 Tage musste die Mannschaft mit Seeproviant verpflegt werden, welcher sich in einigen wichtigen Artikeln (Mehl, Hülsenfrüchte, Sauerampfer) unter dem Einflusse der feuchten Wärme verschlechtert hatte. Dazu kamen noch die mit den Forschungsexpeditionen verbundenen Strapazen und in Folge des epidemischen Auftretens schwerer Infectionskrankheiten psychische Depression. Die sich in 10 ausgesprochenen Scorbut-Fällen sowie durch häufigeres Auftreten verdächtiger Zahnfleisch-Affectionen aussprechende Gefahr einer ernstlichen Epidemie wurde durch die Ankunft des Schiffes in den Culturhäfen Ost-Australiens und die daselbst mögliche Verabreichung einer kräftig nährenden Verpflegung (einschliesslich eines guten Bieres) glücklich abgewendet.

Dass im Uebrigen die Verpflegung der Marine-Mannschaften überhaupt ein hygienisch befriedigendes war, geht nicht blos aus der Mittheilung des Berichtes über die durchgängige Zunahme des Körpergewichts während des Dienstes in See hervor, sondern auch daraus, dass Erkrankungen der Verdauungsorgane selten in See, meist nur bei Aufenthalt in fremden Häfen unter Einfluss dortiger Trinkwasser- und Nahrungs-Schädlichkeiten auftraten.

Literarische Anzeige.

Hygienisch-topographischer Atlas von Berlin.

Mit graphischen Darstellungen und chromolithographischen Karten über Berliner Gesundheitsverhältnisse

bearbeitet

von

Dr. **J. Albu.**

(Erste Lieferung.)

Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in diesem Tafel- und Kartenwerke die atmosphärischen, tellurisch-geognostischen, demographischen und und nosographischen Verhältnisse der deutschen Metropole graphisch zu veranschaulichen, und zwar theils auf Grund der bisher darüber bereits veröffentlichten Arbeiten von Dove, Virchow, Neumann, Schwabe u. s. w., theils auf Grund einer von ihm selbst aus dem Urmateriale, den Zählkarten der Standesbeamten, ausgearbeiteten topographischen Statistik der Berliner Sterblichkeit für die 5 Jahre 1869—73.

Die vorliegende 1. Lieferung führt auf 3 grossen Blättern ein sehr reichhaltiges Beobachtungs-Material in gut übersichtlicher Vergleichsstellung vor:

Die Berliner Sterblichkeit von 1869—1873 in den einzelnen Stadttheilen für einzelne Todesursachen, im Vergleiche mit der Bevölkerungs-Dichtigkeit und Wohlhabenheit, sowie mit dem mittleren Grundwasserstande, die mittlere Temperatur der Luft in monatlichen Durchschnittszahlen, die mittlere Temperatur des Bodens und des Grundwassers, den Luftdruckgang und den mittleren Monats-Wasserstand der Spree sowohl wie des Grundwassers; die Volksbewegung in den einzelnen Monaten und den monatlichen Verlauf der verschiedenen Todesursachen. Eine „allgemeine Sterblichkeitskarte von Berlin“ veranschaulicht das thatsächliche Sterbe-Verhältniss der Bevölkerung in den verschiedenen einzelnen Stadttheilen durch Farbenbezeichnung, wobei sich die Unterschiede zwischen 18,50 : 1000 in der äusseren Friedrichstadt, einem neugebauten von den wohlhabendsten Klassen bewohnten Stadttheile am Thiergarten, und 40,46 im sogenannten Wedding, mit der ärmsten und dichtest wohnenden Bevölkerung bewegen.

Sowohl die Reichhaltigkeit des Inhaltes wie die technische Vollkommenheit der Ausführung werden dem durch diese 1. Lieferung sich einführenden Unternehmen, welches auf eine grosse Reihe fleissiger Vorarbeiten zurückweist, den ermuthigenden Beifall aller an gesundheitswirthschaftlichen Fragen Interesse nehmenden Kreise sichern, und werden namentlich bei den Vertretern des hauptstädtischen Gemeinlebens diese, für die Aufklärung der wichtigsten Fragen desselben so förderlichen Arbeiten wohl auf eine ermunternde Unterstützung rechnen dürfen. —

Jahres-Tabelle

der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt München während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl für die Mitte des Jahres berechnet: 198000.

Monat.	Geburten: Lebend Geborene männlich.	Geburten: Lebend Geborene weiblich.	Geburten: Lebend Geborene Summa.	Geburten: Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: weiblich.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: Summa.	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich.	0—1 Jahr unehelich.	2—5 Jahre ehelich.	2—5 Jahre unehelich.	6—15 Jahre.	16—20 Jahre.	21—30 Jahre.	31—40 Jahre.	41—60 Jahre.	61—80 Jahre.	81 Jahre und darüber.	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber, Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infectionskrankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung.	Erhängung.	Erschiessen.	Anderweite Selbstmord-Arten.	d. Todtschlag u. Körperverl.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar . .	367	382	749	24	256	236	492	147	66	38	5	16	10	30	43	61	69	7	52	1	12	19	11	—	—	—	3	2	—	1	70	32	17	1	58	1	3	—	—	—	2	—	1	29,8
Februar .	361	359	720	35	297	251	548	175	85	55	2	18	5	31	31	62	70	14	53	—	10	23	8	—	—	—	7	7	2	4	57	34	16	1	64	—	4	—	—	2	—	—	1	33,2
März . . .	414	405	819	32	308	277	585	193	74	58	4	17	9	39	30	78	68	15	53	—	4	26	10	—	—	—	4	8	—	5	74	38	11	1	64	4	3	—	—	2	1	—	2	35,5
April . .	359	370	729	29	307	295	602	218	59	37	5	16	10	35	33	87	85	17	68	—	1	17	7	—	—	—	2	6	—	3	76	46	19	1	68	4	3	2	—	1	—	—	1	36,5
Mai . . .	372	350	722	26	354	313	667	208	69	68	3	18	12	36	39	86	109	19	65	—	2	26	12	—	—	—	8	4	1	2	84	79	22	1	49	2	8	1	1	—	3	1	1	40,4
Juni . . .	402	341	743	25	310	256	566	220	52	49	7	16	10	33	32	68	65	14	60	—	3	17	10	—	—	—	3	2	—	1	73	46	11	1	69	6	10	—	3	—	1	1	3	34,3
Juli . . .	352	328	680	27	311	263	574	204	65	46	4	22	4	29	36	82	69	13	54	—	1	20	10	—	—	—	3	2	—	1	73	46	11	1	69	6	8	1	1	—	1	—	1	34,8
August . .	386	335	721	29	328	283	611	256	70	38	6	14	8	36	35	79	62	7	71	—	4	13	11	—	—	—	7	1	1	1	55	37	8	—	77	13	6	2	1	—	—	1	2	37,03
September	350	342	692	26	297	256	553	203	73	46	5	12	9	24	33	64	71	13	38	—	—	20	5	—	—	—	6	2	—	—	66	35	14	—	118	31	9	—	—	—	—	—	1	33,5
October . .	365	343	708	18	287	239	526	182	68	36	6	15	6	32	27	71	72	11	47	1	—	13	13	—	—	—	4	—	—	—	59	23	28	—	79	5	9	—	—	—	—	—	5	31,9
November .	318	344	662	26	279	238	517	152	67	36	4	14	10	46	36	69	74	9	62	—	3	15	15	—	—	—	9	4	—	—	62	40	13	—	61	6	3	2	—	1	—	—	—	31,3
December .	339	332	671	21	307	282	589	197	70	55	6	13	7	25	33	81	86	16	57	—	11	13	18	—	—	—	5	—	—	1	57	50	13	—	59	4	9	1	—	1	1	1	1	35,7
Summa	4185	4231	8616	318	3641	3189	6830	2355	818	562	57	191	100	396	408	888	900	155	680	2	51	222	130	—	—	—	64	37	5	18	782	482	185	6	860	90	75	9	6	7	9	4	18	34,5
	8616				6830																																	35					
	4,35 % zur Gesammtbevölkerung.			3,56 % zur Gesammtzahl der Geburten.	3,45 % zur Gesammtbevölkerung.			34,48 %	11,98 %	8,23 %	0,83 %	2,80 %	1,46 %	5,80 %	5,97 %	13,00 %	13,18 %	2,27 %	9,96 % zur Gesammtzahl der Gestorbenen.	0,03 %	0,75 %	3,25 %	1,90 %	—	—	—	0,94 %	0,54 %	0,07 %	0,26 %	11,45 %	7,06 %	2,71 %	0,09 %	12,51 %	1,32 %	1,10 %	0,51 %					0,26 %	
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																						

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 6. **Berlin, den 12. Februar 1877.** I. Jahrgang.

Die Typhus-Seuche unter den Pferden in Egypten.

Ueber die verheerende Seuche, welcher viele Tausende von Pferden in Unter-Egypten zum Opfer gefallen, liegen gegenwärtig genauere Nachrichten vor, aus welchen hervorgeht, dass dieselbe von Syrien auf dem Umwege über Abessinien nach Egypten eingeschleppt wurde. Ihr Ursprung lässt sich bis nach Hauran in Syrien verfolgen. Dort herrschte schon im Frühjahr 1876 eine contagiöse Krankheit unter den Pferden. Mit den Baschi-Bozuks, welche von der egyptischen Regierung in Sold genommen waren, um die regulären Truppen in Abessinien zu ersetzen und welche mit Waffen und Pferden auf dem Landwege von Syrien kommend bei El-Arich die Grenze überschritten und sich in Suez einschifften, um nach Massana zu gehen, kam diese Seuche nach Massana und verbreitete sich sogleich auch unter den Pferden der anderen Truppen, welche dort von Egypten und Abessinien anlangten. Nach einem Briefe des Gesundheits-Beamten dieses Platzes vom 6. August machte sich im Verlaufe des Juni und Juli ausser der in Abessinien herrschenden Rinderpest auch eine grosse Sterblichkeit unter den Pferden und Maulthieren des vor der Stadt und dem Hafen von Massana lagernden Heeres geltend. Nichtsdestoweniger fand während dieser selben Monate Juni und Juli die Rückkehr der Hauptmacht des Heeres aus Abessinien statt. Die Truppen wurden in Massana eingeschifft, langten nach einigen Tagen in Suez an und wurden längs der durch die Provinz Cherkieh führenden Eisenbahnen in Tagemärschen nach Cairo geführt. Die Hauptetappe der Reiterei war Tellel-Kibir und das Thal Ras-el-Quady. Hier zeigte sich in den letzten Tagen des Juni zum ersten Male die Krankheit unter den beiden aus Abessinien zurückgekehrten Cavallerie-Regimentern, doch wurde ihr Charakter von den Thierärzten dieser Regimenter völlig verkannt und die grosse Sterblichkeit der Pferde im Juli zwar festgestellt, aber anderen Ursachen zugeschrieben und Alles unterlassen die Krankheit zu beschränken. Es wurde im Gegentheil von Tell-el-Kibir, diesem ersten Seucheheerd in Egypten selbst, durch die Pferde der Offiziere oder der kleinen nach anderen Orten verlegten Abtheilungen die Krankheit einerseits nach Ismailia und Suez, andererseits nach Abon-Hamad und Zagazig sowie auch unter die Pferde der in der Umgegend von El-Quady lagernden Beduinen verschleppt. Von Zagazig, als zweiten Heerd der Seuche, verbreitete diese sich dann nach allen Richtungen, gen Süden nach Bilbeïs und auf der ganzen Eisenbahnlinie bis Cairo, gen Norden nach Jbraimich, in den Bezirk vor Minieh-el-Gam und hauptsächlich in das Besitzthum Zangalounieh. Während des August war die ganze Provinz Cherkieh, sowie der grösste Theil der Provinz Calionbieh und Cairo mit Umgegend ergriffen und während der zweiten Hälfte dieses Monats forderte die Seuche ihre Opfer schon unter den Pferden der in der Abbasieh stehenden Reiterei, in den Gestüten zu Choûbeh und Coûbrah, unter den Pferden des Hippodrom und in den Ställen von Boulak und Ismailia.

Nachdem die Seuche von Ende Juni an in der Provinz Cherkieh gewüthet, erlosch sie daselbst in den letzten Tagen des September. Sie hat dort etwa 4700 Opfer unter den Pferden gefordert, von denen 900 dem Heere angehörten nnd der Rest fürstliches oder Privateigenthum war. In Cairo und Umgegend fielen durch sie seit Mitte August im Ganzen beiläufig 5400, und zwar 1800 dem Heere, die übrigen dem Hause des Khediven und Privatleuten zugehörig, und herrscht die Krankheit in nicht unbedeutendem Masse noch fort.

Von der Provinz Cherkieh fand ein allmäliger Uebergang der Seuche auf die anderen Provinzen von Unter-Egypten: Calionbieh, Garbieh, Daccalieh und Menouffieh statt und dieselbe trat in den ersten Tagen des October auch in der Provinz Bèhéré auf. Sie überschritt bei Sa-el-Haggar (dem alten Sais) den Nil und ergriff nach und nach die Bezirke Néghilé und Chelereket, alle Orte des linken Nilufers und längst des Kanals Katatbeh mit Einschluss von Damanhour. In der Provinz Daccalieh, in deren Hauptort Mansoure vom 13. bis 30. September 82 Fälle unter Pferden, Maulthieren und Eseln vorkamen, während in Mit-Kamar und Simbillawine nur vereinzelte Fälle beobachtet wurden, verbreitete sich die Krankheit später nach Norden und zeigte sich vom 29. October bis 2. November in Damiethe in einem vereinzelten Fall, während im Bezirke Farescor mehrere Fälle vorkamen.

Auch in Ober-Egypten zeigte sich im October die Krankheit in der Provinz Benî-Sonef und trat vereinzelt ie Assioût auf; ebenso forderte sie in der Provinz Minieh einige Opfer und verschwand wieder, während in Massana seit dem 13. October kein Fall mehr vorgekommen ist.

Ausser der anfänglichen Unachtsamkeit und dem Verkennen des Charakters der Krankheit seitens der Militair-Thierärzte trug zur Ausbreitung der Krankheit die grosse Fahrlässigkeit bei, welche die Eingeborenen mit den Leichen der gefallenen Thiere sich zu Schulden kommen liessen. Um den von der Regierung festgesetzten Kosten für die Beerdigung zu entgehen, liessen die Eigenthümer die faulenden Leichen theils auf offenem Felde liegen als Beute für Hunde, Schakale und Raubvögel, theils warfen sie dieselben in den Nil und seine Kanäle, in denen die Zahl der bemerkten Pferdeleichen eine sehr beträchtliche war. So wurden z. B. am 22. October bei Kafr-Dowar in dem Alexandrien mit Wasser versorgenden Kanal Mahmudieh gegen 60 auf Alexandrien zutreibende Kadaver bemerkt. Erst auf wiederholtes Ersuchen der Intendance sanitaire beim Minister und in Folge direkter Klagen beim Vicekönig wurde dem Mudir von Bèhéré der Befehl gegeben, Soldaten abzubeordern, um diese Kadaver zu entfernen und zu verhindern, dass solche in die Wasserläufe geworfen würden.

Bis jetzt ist Alexandrien nur in geringer Weise von der Seuche heimgesucht worden. Es kamen einige Fälle von plötzlichem Tod unter den Pferden zu Mex und Gabari vor, deren Obduction dieselben Resultate ergab, wie die zu Tell-el-Kibir, Zagazig und Cairo gemachten. Um Alexandrien möglichst vor weiterer Ausbreitung der Seuche zu schützen, wurde zwischen ihm und den ergriffenen Nachbarbezirken ein Cordon auf der Linie Adzoum und Abukir eingerichtet und beschloss der Conseil in der Sitzung vom 25. Oktober in einem Schreiben an den Minister um Einrichtung eines besonderen Dienstes zur Fortschaffung und Beerdigung der gefallenen Thiere mittelst eigens dazu bestimmter, geschlossener, von Ochsen gezogener Karren durch ausschliesslich hierzu bestimmte Leute zu ersuchen. Zugleich wurde zum Schutze vor schädlichen Folgen, die sich aus der Verunreinigung des Kanals Mahmudieh durch so viele Pferdeleichen für die allgemeine Gesundheit der Bewohner Alexandriens ergeben könnten, um möglichst schleunige Erneuerung des Wassers in besagtem Kanal durch die in Atfeh vorhandenen Einrichtungen, sowie um Veranstaltung besserer Filtrirung desselben in den Wasserwerken gebeten.

Vom 19. September bis 24. Oktober war die Sterblichkeit, einschliesslich der Todesfälle an gewöhnlichen Krankheiten, Unfällen u. s. w., unter Pferden, Maulthieren und Eseln in Alexandrien nicht aussergewöhnlich gross. Sie betrug 80, d. h. 54 Pferde, 9 Maulthiere, 17 Esel, was im Mittel auf den Tag etwa 2 Todesfälle giebt. Vom 25. Oktober bis 1. November starben dagegen 18 Pferde, 2 Maulthiere und 5 Esel, also im Ganzen 25 oder im Mittel 3 täglich. Es zeigt sich also eine Steigerung der Sterblichkeit, welche möglicherweise der Vorbote einer grösseren Verbreitung der Seuche auch in Alexandrien ist.

Ueberall wo die Krankheit unter den Pferden Platz griff, waren es immer die Militairpferde, welche zuerst davon ergriffen wurden und erst einige Tage später erlagen auch die Pferde, Maulthiere und Esel der Privatleute ihrem Einfluss.

Die ersten Zeichen der Krankheit bei den von derselben ergriffenen Thieren bestehen nach den Beobachtungen des Dr. Sonsino in Zagazig und des Dr. Bull in Cairo in völligem Mangel an Fresslust, gesenkter Haltung des Kopfes, Ausdruck von Stupor, zitternden und durch Schwäche und Hinfälligkeit unsicheren Bewegungen. Dabei schwankt die Temperatur zwischen 39° und 40° C., die Conjunctivae der Augen und Augenlider sind geschwollen und gelblich roth injicirt, bisweilen auch mit schleimigen oder eitrigem Secret bedeckt; die Zunge heiss, geschwollen und an Seitenrändern und Spitze mit röthlichen Flecken bedeckt, welche sich bisweilen in Form von dunkelrothen Plaques erheben und durch Blutergüsse gebildet werden, zuweilen auch zu mehr oder weniger ausgiebigen Blutungen Veranlassung geben.

Diesem ersten, fieberhaften Abschnitt der Krankheit folgt der zweite des Collapses. Die allgemeine Erhöhung der Wärme verwandelt sich in eine übermässige Kühle der Haut und besonders der Nüstern, der Athem fühlt sich kalt an; die Athmung wird kurz, beschleunigt und abdominell, der Puls wird klein und kaum fühlbar, Dann wird das Athem schwieriger und schwieriger, ruckweis und unterbrochen und nach einigen Stunden des Todeskampfes erliegt das Thier der Krankheit.

Im Allgemeinen verläuft die Krankheit sehr stürmisch, sie tödtet in einigen Stunden. Die längste Dauer war 2 bis 3 Tage. Fälle von Heilung waren selten und niemals Folge irgend einer Behandlungsweise, sondern es waren Abortivformen der Krankheit, welche nach den ersten Erscheinungen vor Eintreten des Collapses sich zum Besseren wendeten. Alle Behandlungsarten waren vergeblich und erfolglos.

In den zahlreichen Autopsien durch die DDr. Sonsino und Zucchinetti in Zagazig und Tell-el-Kibir und Bull und Fenger in Cairo zeigten sich als vorwiegender Befund Ecchymosen von verschiedener Grösse auf Serosa und Mucosa verschiedener Eingeweide der Brust und Bauchhöhle und Anschwellung der drüsigen Organe. Diese beiden Befunde im Zusammenhang mit der allgemeinen Blutentmischung und dem acuten, fieberhaften Verlaufe der Krankheit gestattet die Diagnose auf Typhus equinus, einer Krankheit, wie sie durch Thierärzte anderer Länder beschrieben ist.

Ausser den Pferden unterliegen diesem Typhus auch die verwandten Thiere, wie Maulthiere und Esel. Doch zeigen die beiden letzteren eine viel geringere Anlage dazu. Andere Thiere, wie Rinder, Schafe, Hunde, werden nicht davon ergriffen. Es wurde daher die Bezeichnung Typhus equinus, Typhus der Einhufer als Kunstausdruck zur Bezeichnung der Epizootie in der Verwaltungs-Sprache angenommen.

Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Berlin während des Jahres 1876.

Dem statistischen Bureau der deutschen Hauptstadt verdanken wir den vorstehenden tabellarischen Rückblick auf die Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Bevölkerung Berlins während des abgelaufenen Jahres, welcher in mehrfacher Hinsicht zu interessanten Vergleichs-Betrachtungen Anlass bietet.

Vor Allem ist es erfreulich, eine Abnahme des allgemeinen Sterblichkeits-Verhältnisses in unserer Metropole gegenüber den Vorjahren konstatiren zu können. Seit dem Jahre 1872 (das vorhergehende Kriegs- und Pockenjahr mit seiner ausnahmsweise hohen Sterblichkeit ist nicht vergleichsfähig) hat die jährliche Sterblichkeit der Bevölkerung Berlins zwischen 31,2 und 32,6 auf je 1000 Bewohner variirt, und noch im Jahre 1875 die letztgenannte Zifferhöhe behauptet; — das Jahr 1876 erfreute sich daher eines nicht unerheblichen Sterblichkeits-Rückganges, wenngleich das Verhältniss von 29,8 jährliche Todesfällé auf 1000 Lebende noch immer im Allgemeinen als ein ungünstiges, auf bestehende sanitäre Uebelstände deutendes zu bezeichnen ist.

Eine gleiche Bedeutung ist dem Verhältnisse nicht abzuerkennen, in welchem das zarteste Kindesalter an der Gesammtsterblichkeit theilgenommen. Die Zahl der gestorbenen Kinder unter 1 Jahr betrug 45,2 pCt. sämmtlicher Gestorbenen, während dieselben bei für Deutschland normalen Zuständen höchstens 33 pCt. zu betragen pflegten. Und dieses anomale Verhältniss ist um so bedeutsamer, da die Zahl der lebenden Kinder unter 1 Jahr im Vergleiche zur Zahl sämmtlicher Lebenden in Berlin sich weit geringer beziffert, als im Lande überhaupt, — in Folge der durch die starke Einwanderung Erwachsener in die Hauptstadt bedingten Ueberzahl der höheren Altersklassen.

Die wegen ihrer constant sehr hohen Kindersterblichkeit bekannte Hauptstadt Bayerns übertraf Berlin im Jahre 1876 nur um 1,2 pCt. in dem bezeichneten Verhältnisse (vergl. die Jahrestabellen Münchens in No. 4 dieser Veröffentlichungen), und in Elberfeld betrug dieses Verhältniss etwa ein Drittel weniger, nämlich 27,7 pCt. (vergl. die Tabelle in No. 1 dieser Veröffentlichungen).

Der zeitliche Gang der Gesammt-Sterblichkeit nach Monaten wich von dem mittleren Gange des letzten Jahrzehnts nur insofern ab, als der Januar eine verhältnissmässig hohe Ziffer aufwies. Dieselbe kommt vornehmlich auf Rechnung der entzündlichen und chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane (Lungenentzündung, Lungenschwindsucht, acute Bronchitis, Croup), deren grössere Todesleistung ihre Erklärung in der strengen Kälte und den jähen Temperaturschwankungen (bis zu Tagesdifferenzen von 15,5 Grad) findet, welche den genannten Monat auszeichneten. Daneben beweist aber auch die vergleichsweise hohe Zahl der Todesfälle an Diphtherie, wie wenig dieser hier eingebürgerte Gast sich durch strenge Kälte einschüchtern lässt. Auch die Darmkatarrhe der Kinder lieferten während des Januar mehr Todesfälle als in sonstigen Jahren.

Ein Vergleichsblick auf die Elberfelder Jahrestabellen begegnet auch dort der hohen Januar-Sterblichkeit, und zwar in viel schrofferem Verhältniss, während in München ganz entgegengesetzt der Januar unter allen Monaten des Jahres die geringste Bevölkerungs-Einbusse aufwies. Die Uebereinstimmung des Witterungsganges am Niederrhein mit dem hiesigen und die Verschiedenheit desjenigen in Süddeutschland während des December 1875 und Januar 1876 gewähren für diese Divergenz wohl eine hinreichende Erklärung.

Im weiteren Verlaufe des Jahres bewegte sich die Sterblichkeit Berlins auf der gewohnten, ihr specifisch eigenthümlichen Bahn, ansteigend bis zu einer intensiven Maximalhöhe im Juli und von da rasch absteigend bis zum zweiten Jahres-Minimum im November. Ueber die nähere Bedeutung der grossen Sommer-Sterblichkeit lässt der diesjährige Bericht noch weniger Zweifel

als die früheren: es ist nur das massenhafte Hinsterben des zartesten Kindesalters, und zwar in Folge an Erkrankungen der Verdauungsorgane, welches die starke Zunahme der Gesammtsterblichkeit bedingte.

Wie ganz anders, und aller Auffälligkeit entkleidet, sich der monatliche Sterblichkeitsgang Berlins im vorliegenden Berichtsjahre darstellt, wenn man das erste oder gar die 5 ersten kindlichen Lebensjahre ausser Rechnung lässt, oder wenn man die Todesfälle durch Brechdurchfall, Darmkatarrh und Ruhr in Abzug bringt, möge nachfolgende Tabelle veranschaulichen:

Es starben:

im Monate:	insgesammt:	ohne das 1. Lebensjahr:	ohne die 5 ersten Lebensjahre:	ohne die Todesfälle an Brechdurchfall, Darmkatarrh und Ruhr:
Januar	2595	1572	1139	2414
Februar	2062	1340	968	1971
März	2072	1335	991	1989
April	2060	1301	969	1975
Mai	2118	1347	1007	2008
Juni	2935	1235	869	2051
Juli	3673	1265	800	2072
August	3221	1360	902	2036

Wenn die Frage nach den Ursachen einer zu hohen Kindersterblichkeit anderwärts, beispielsweise in Ober-Bayern und insbesondere München, sich sehr verschiedenartig und complicirt gestaltet, so scheint sie wenigstens für Berlin einer verhältnissmässig einfacheren Beantwortung im Hinweise auf die Nahrungsverhältnisse des Säuglingsalters fähig, und zwar einer solchen, welche die Möglichkeit und Nothwendigkeit einer Abhilfe nahe legt, wie solche in den gleichartig leidenden Grossstädten der amerikanischen Union bereits erfolgreich ins Werk gesetzt ist. Seitdem und in dem Maasse, wie dort die Nahrung des ersten kindlichen Lebensalters, die Milch, nach ihrer Beschaffenheit und nach ihrer Lieferungsquelle einer strengen Kontrole durch die städtische Gesundheitsbehörde unterzogen wird (in manchen Städten mittels besonderer und dazu angestellter sog. „dairy inspectors"), hat die excessive Kindersterblichkeit daselbst wesentlich abgenommen.

Ganz abgesehen von der Milch-Verfälschungs-Frage steht schon die Schwierigkeit, in einem grossen Bevölkerungscentrum, besonders während der heissesten Jahreszeit dieses wichtige Nahrungsmittel der davon abhängigen kindlichen Altersklasse in unzersetztem Zustande zu liefern, mit der grossen Sterblichkeit des Säuglingsalters, insbesondere während der Monate Juni bis August, ohne Zweifel in naher ursächlicher Beziehung, und die aus ärztlichen Kreisen hervorgegangenen Vereinsbestrebungen zur Verbesserung der Milchbeschaffung für Kinder betreffen eine der dringendsten allgemeinen Gesundheitsaufgaben, für deren hohe Bedeutsamkeit die Zahlen der hier vorliegenden Sterblichkeits-Tabelle laut reden.

Die hohe Sommersterblichkeit Berlins ist übrigens eine weniger isolirte Erscheinung als sie von mancher Seite dargestellt worden. Die ganze Provinz Brandenburg und besonders der Regierungsbezirk Potsdam zeigen in den meisten Jahren ein annähernd gleiches Verhalten; ebenso das Königreich Sachsen, besonders die Kreise Dresden und Leipzig. Im Jahre 1874 betrug die Juli-Sterblichkeit in Berlin 13,1 pCt., in der Provinz Brandenburg 17,3 pCt. der Jahres-Sterblichkeit.

Unter den Infectionskrankheiten fällt die im Mai und Juni vorgekommene mässige Flecktyphus-Epidemie auf, welche ausschliesslich den nordöstlichen Stadttheil betroffen, und deren Erstlingsfälle, so viel bekannt, auf das Arbeitshaus am Alexanderplatz zurückzuführen sind. Die Todesfälle, welche sie veranlasste, betrugen nicht die Hälfte derjenigen von 1873.

Die geringe Verhältnisszahl der Todesfälle an Unterleibstyphus, 2,14 pCt. der sämmtlichen Sterbefälle, bestätigt die schon in den beiden Vorjahren sich ergebende Thatsache, dass diese im Jahre 1872 so sehr beunruhigend hervorgetretene Todesquelle in Berlin mehr und mehr an Boden verliert. Von 1873 zurück bis 1854 war die Verhältnisszahl stets eine höhere als die letztjährige.

Der zeitliche Gang der Typhus-Sterblichkeit zeigte sich auch während des Jahres 1876 in wenngleich nicht absoluter bedeutsamer Uebereinstimmung mit dem zeitlichen Veränderungsgange des Grundwasserstandes, welcher vom Jahresbeginne an stetig stieg, am 29. und 30. März seinen Höhepunkt erreichte und von da an sehr langsam aber stetig sank, bis zu dem am 8. und 9. October erreichten Minimalstande, um nachher bis zum Jahresschlusse wieder langsam zu steigen. Die Monatsmittel des Grundwasserstandes (nach den vom städtischen statistischen Büreau veröffentlichten Beobachtungen, des Königl. Bauraths Herrn Hobrecht) stellen wir nachstehend in Vergleich mit den Monatsziffern der Todesfälle an Unterleibstyphus und derjenigen an Diphtherie:

	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli	August.	September.	October.	November.	December.
Mittl. Grundwasser-Stand	1,83	1,96	2,41	2,51	2,25	2,01	1,81	1,61	1,50	1,39	1,42	1,44
Todesfälle am Typhus	49	42	34	22	46	48	57	77	73	66	66	43
Todesfälle an Diphtherie	126	101	87	86	85	74	79	84	100	120	92	66

Die Abnahme der Typhusfälle mit dem Steigen des Grundwassers während der ersten 4 und der letzten 2 Monate, ihre Zunahme mit dem Sinken des Grundwassers von Mai bis August sind durchaus correlat, nur der September und October weichen ab durch geringe Wiederabnahme des Typhus bei weitersinkendem Grundwasser; ob bei genauerer Feststellung bei den Differenzen nach Stadtvierteln diese Anomalie hier ebenso als eine blos scheinbare sich ergeben werde, wie diess bei den Untersuchungen in München der Fall gewesen, muss dahin gestellt bleiben und soll hier nur diese Möglichkeit angedeutet werden.

Auch dem zeitlichen Gange der Sterblichkeit an Diphtherie fehlte es nicht an einer gewissen Uebereinstimmung mit dem Veränderungsgang des Grundwasserstandes und der Typhus-Sterblichkeit; sie folgte der letzteren getreu um 2 Monate nach. Die Abnahme erreichte das Minimum beim Typhus im April, bei der Diphtherie im Juni, die darauf folgende Zunahme das Maximum beim Typhus im August, bei der Diphtherie im October, worauf wieder beide abnahmen bis zum Jahresschlusse.

Unter den gewaltsamen Todesarten verdient das häufige Vorkommen der Kohlenoxydgas-Vergiftungen — 47 Fälle — besondere Beachtung, weil die fast gänzliche Verhütbarkeit dieser Todesursache durch obligatorische Beseitigung der Ofenklappe zu eingehenderer Erhebung der hierauf bezüglichen Erfahrungen im Interesse der sanitärischen Gesetzgebung aufzufordern scheint.

Jahres-Tabelle

der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Berlin während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres: 978,800.

Monat.	Geburten: Lebend Geborene männlich.	Lebend Geborene weiblich.	Lebend Geborene Ueberhaupt.	Todtgeborene Ueberhaupt.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich.	ohne Todtgeburten weiblich.	ohne Todtgeburten Ueberhaupt.	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr ehelich.	0 bis 1 Jahr unehelich.	1 bis 5 Jahre ehelich.	1 bis 5 Jahre unehelich.	5—10 Jahre.	10—15 Jahre.	15—20 Jahre.	20—30 Jahre.	30—40 Jahre.	40—60 Jahre.	50—80 Jahre.	über 80 Jahre.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Masern.	Scharlach.	Pocken.	Rose.	Diphteritis.	Bräune (Croup).	Eitervergiftung.	Kindbettfieber.	Typhus (abdom.).	Flecktyphus.	Ruhr.	Wechselfieber.	Syphilis.	Keuchhusten.	Andere Infect.-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Schlagfluss (Apoplexie).	Lungenentzündung.	Lungenschwindsucht.	Acuter Bronchitis.	Darmkatarrh (Diarrhoe).	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: Mineralische und pflanzliche Gifte.	Kohlengas-Vergiftung.	Verbrennung.	Schussverletzung.	Erhängen.	Ertrinken.	Sonstige Verletzungen etc.	Todesfälle ohne Todtgeburten pro Jahr auf 1000 Lebende.
Januar . .	1944	1969	3913	170	1385	1210	2595	841	182	404	29	90	22	46	185	181	331	250	34	6	53	6	9	126	160	7	20	49	—	—	—	—	29	—	5	80	214	349	13	122	59	2	8	—	7	12	—	10	32,3
Februar .	1882	1789	3671	147	1108	954	2062	583	139	346	26	77	12	37	163	171	226	233	49	8	43	1	4	101	92	6	17	42	—	3	—	1	27	—	—	89	183	286	19	50	38	3	5	1	3	5	7	20	25,6
März . . .	1977	1878	3855	162	1125	947	2072	607	130	316	28	68	20	40	175	191	250	211	36	14	29	—	8	87	62	8	16	34	1	2	—	2	26	3	2	74	160	306	16	42	39	5	3	—	5	4	8	22	25,6
April . . .	1792	1691	3483	145	1149	911	2060	593	164	308	24	60	21	34	160	188	262	208	38	12	27	1	6	86	74	2	11	22	1	1	—	8	26	2	1	75	146	326	14	44	40	5	2	1	4	13	10	27	25,4
Mai	1775	1774	3549	135	1179	939	2118	610	161	310	30	66	21	30	171	185	289	206	39	28	23	4	3	85	56	4	11	46	15	2	4	1	23	1	1	80	152	332	14	49	59	6	—	—	4	7	14	14	26,0
Juni	1839	1665	3504	144	1664	1271	2935	1337	363	344	22	61	26	31	139	162	250	174	26	41	26	4	4	74	61	3	6	48	13	17	—	5	17	—	1	65	136	280	19	254	613	5	6	2	5	16	12	20	35,9
Juli	1945	1922	3867	145	1979	1694	3673	1900	508	432	33	62	14	32	131	126	233	182	20	38	24	—	3	79	32	4	7	57	3	59	1	5	27	—	2	59	83	203	13	433	1109	3	—	2	3	16	11	20	45,0
August .	2004	1852	3856	147	1665	1556	3221	1505	356	417	41	76	34	36	168	144	244	161	39	12	47	—	8	84	13	6	13	77	6	104	—	4	18	3	2	46	86	232	16	384	697	3	1	—	1	9	9	22	39,5
Septbr. .	1914	1801	3715	115	1141	1040	2181	736	177	392	25	109	23	37	141	153	210	155	23	12	74	1	6	100	14	7	13	73	1	71	—	1	15	—	1	46	69	197	13	164	207	3	2	4	4	8	4	18	26,7
October .	1969	1680	3649	149	1109	1017	2126	672	191	377	32	90	21	34	147	140	208	194	20	11	90	1	6	120	22	10	11	66	—	26	—	3	15	1	6	66	90	208	19	116	102	4	—	—	5	13	6	20	25,9
Novbr. . .	1874	1780	3654	131	1110	940	2050	565	140	347	24	71	24	40	161	183	252	207	36	18	83	—	3	92	29	4	14	66	1	8	—	1	21	—	2	62	117	254	27	52	32	4	6	2	—	11	2	24	24,8
Decbr. . .	1977	1815	3792	137	1107	975	2082	579	159	315	27	72	14	40	177	150	279	230	40	21	66	1	4	66	18	14	15	43		4	—	3	24	2	1	69	104	261	34	35	26	5	14	2	1	10	5	14	25,1
Summa	22892	21616	44508	1727	15721	13454	29175	10528	2670	4308	341	902	252	437	1918	1974	3034	2411	400	221	585	18	64	1100	633	75	154	623	41	297	5	34	268	12	24	811	1540	3234	217	1745	3021	48	47	13	42	124	88	231	29,8
	44508			1727	29175																																													
	4,55 % zur Gesammtbevölkerung.			3,88 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2,98 % zur Gesammtbevölkerung.			36,09 %	9,15 %	14,77 %	1,17 %	3,09 %	0,86 %	1,50 %	6,57 %	6,77 %	10,40 %	8,26 %	1,37 %	0,76 %	2,01 %	0,06 %	0,22 %	3,77 %	2,17 %	0,26 %	0,53 %	2,14 %	0,14 %	1,02 %	0,02 %	0,12 %	0,92 %	0,04 %	0,08 %	2,78 %	5,28 %	11,08 %	0,74 %	5,98 %	13,78 %	593				2,03 %			
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																															

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 8. **Berlin, den 26. Februar 1877.** I. Jahrgang.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Stuttgart während des Jahres 1876.

Die mittlere Jahres-Sterblichkeit Stuttgarts in den 23 Jahren von 1852 bis 1875 betrug 22,6 auf je 1000 Bewohner, und in den Jahren von 1872 an stieg dieselbe von 22,6 auf 23,7, — 23,8 bis 24 im Jahre 1875, womit das verflossene Jahr genau übereinstimmt. Diese an sich schon für deutsche Verhältnisse recht niedrige Gesammt-Sterblichkeitsziffer gestaltet sich indess zu einer ganz eminent günstigen, wenn man die Sterbefälle im 1. Lebensjahre ausser Rechnung lässt. Die Sterblichkeits-Verhältnisszahl für die sämmtlichen übrigen Altersklassen stellte sich alsdann pro 1875 auf 13,4, pro 1876 nach umstehender Tabelle auf 13,8, ein von keiner grösseren deutschen Stadt (selbst nicht von Frankfurt) erreichtes Minimum. Bei gleicher Ausschliessung des 1. Lebensjahres würde sich pro 1876 die Sterblichkeits-Verhältnisszahl Münchens reduciren von 34,5 auf 22,6; diejenige Berlins von 29,8 auf 19. Stuttgart bietet ein seltenes Beispiel von Coincidenz ziemlich hoher Kindersterblichkeit (welche freilich hinter derjenigen des übrigen Württemberg noch erheblich zurücksteht) mit einer sehr geringen Gesammt-Sterblichkeit, so dass die Ursachen der Ersteren gerade dort weniger in ungünstigen allgemeinen Gesundheits-Bedingungen als im speciellen die Säuglingswelt treffenden Schädlichkeiten zu suchen und die Möglichkeit einer Abhülfe um so weniger fern zu liegen scheint. Auffallend ist gegenüber dem starken Procentsatze der Kindersterblichkeit der verhältnissmässig geringe Procentsatz der Todesfälle an Darmkatarrh und Brechdurchfall, welche anderwärts mit der Ersteren sich in gleicher Höhe zu bewegen pflegen. In Stuttgart betrugen dieselben 9,48 pCt., in München 13,83 pCt., in Berlin 19,76 pCt. aller Sterbfälle des Jahres 1876.

Nicht unbemerkt bleiben darf endlich die verhältnissmässig hohe Zahl der Todtgeburten in Stuttgart, welche im Jahre 1875 4,81 pCt., im Jahre 1876 4,62 pCt. sämmtlicher Geburten betrug (in Berlin bei etwas höherer Geburtsziffer im Jahre 1876 nur 3,56 pCt., in München bei ebenfalls höherer Geburtsziffer 3,88 pCt.), eine bei Erforschung der Ursachen der dortigen Kindersterblichkeit wohl mit in Betracht zu ziehende Erscheinung.

Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Mainz während des Jahres 1876.

Der vom Medizinal-Rath Dr. Helwig im Jahre 1873 aufgestellte Nachweis, „dass die Gesammt-Sterblichkeit der Mainzer Bevölkerung seit Decennien in Abnahme, dagegen die Kindersterblichkeit entschieden in Zunahme begriffen" sei, findet nach beiden Richtungen in umstehender Jahrestabelle eine neue Bestätigung. Auch wenn man zurückgeht über die für die Sterblichkeit ausnahmsweise ungünstigen Kriegs- und Epidemie-Jahre hinweg bis zu einer verhältnissmässig günstigeren Epoche, so betrug z. B. in dem Zeitranm von 1864 bis 69 die durchschnittliche Jahres-Sterblichkeit 29,7 auf 1000 Bewohner, so dass die letztjährige Verhältnisszahl von 28,3 als eine relativ günstige zu bezeichnen ist. Dagegen hat der Procentsatz der Säuglings-Sterblichkeit zur Gesammt-Sterblichkeit, welcher von 29,5 pCt. als Durchschnitt der Jahre 1855 bis 65 auf 33 pCt. als Durchschnitt der Jahre 1865—72 gestiegen war, im Jahre 1876 die Höhe von 36,6 erreicht und die Verhältnisszahl der Todtgeburten zu den sämmtlichen Geburtsfällen hezifferte sich auf 6,12 pCt.

Unter den Todesursachen ist auch hier der im Hinblicke auf die ansehnliche Säuglings-Sterblichkeit geringe Prozentsatz der Todesfälle an Darmkatarrh und Brechdurchfall (zusammen 9,35 pCt. sämmtlicher Todesfälle) herzorzuhehen. Für die Erwachsenen scheint die Lungenschwindsucht in Mainz eine noch mehr hervorragende Rolle zu spielen, als in den meisten anderen deutschen Städten; sie trug zur Gesammt-Sterblichkeit in den Jahren 1869—73 14,49 pCt. und im Jahre 1876 15,99 pCt. bei.

An Infectionskrankheiten leidet Mainz nach Massgabe früherer Erfahrungen weniger, als von einer Festungsstadt zu erwarten wäre. Auch das Jahr 1876 begann in dieser Hinsicht sehr günstig, endete aber mit einer die sonstigen durchschnittlichen Jahresziffern überschreitenden Anzahl von Todesfällen an Masern, Scharlach und Diphterie. Die Typhus-Todesfälle waren weniger zahlreich als im Durchschnitte der früheren Jahre.

Unter der in umstehender Tabelle ausser Rechnung gelassenen Besatzung (incl. Garnisons-Angehörige = 7614 Personen kamen im Jahre 1876 50 Todesfälle vor, darunter 6 durch Unterleibstyphus, 6 durch Lungenschwindsucht, 4 durch Lungenentzündung; 17 Fälle betrafen Kinder unter 1 Jahr. —

Die Trichinosen-Infection zu Neugersdorf im Königreich Sachsen.

Nach einem amtlichen Berichte des Königlichen Bezirksarztes Dr. Steinhäuser zu Löbau.

Am 26. October 1876 machte Dr. Schniebs in Neugersdorf der Gesundheitsbehörde Anzeige, dass er bei mehreren Kranken in seinem Wohnorte die Diagnose auf Trichinen-Infection gestellt habe, worauf der Bezirksarzt Dr. Steinhäuser am 30. October sich nach Neugersdorf begab und 17 Kranke untersuchte. Bei 16 dieser Kranken musste er die Diagnose bestätigen, dagegen war dieselbe zweifelhaft bei einem Manne, welcher bereits am 14. October erkrankt sein wollte und welcher von keinem Arzte untersucht worden war. Die bei den Kranken beobachteten Symptome waren die gewöhnlichen, Oedem des Gesichts, Schmerzen in dem Nacken, in den Armen und Beinen, Appetit- und Schlaflosigkeit. Alle diese Symptome waren in verhältnissmässig geringem Grade aufgetreten, so dass die meisten der Kranken nur wenige Tage oder überhaupt nicht aufgehört haben zu arbeiten. Blos 8 derselben haben einige Tage im Bette gelegen. 33 Kranke sind von Aerzten untersucht resp. behandelt worden. Ausserdem haben noch mehrere Fabrikarbeiter angeblich an denselben Symptomen gelitten, so dass die ganze Zahl der an Trichinosis Erkrankten auf 45 bestimmt werden muss. Bei weitem die meisten dieser Kranken waren Fabrikarbeiter bei den Gebrüdern H. und bei August H.

Diese eigenthümliche Erscheinung rührt daher, dass derselbe Fleischer die gedachten beiden Fabriken mit den Räucherwürsten versorgt. Leider ist es nicht gelungen, genau zu ermitteln, von welchem Schweine die Trichinen herstammten. Der betreffende Fleischer hat im Oktober 3 Schweine geschlachtet; eins am 5., eins am 11., oder 12. und eins am 18. oder 19. Oktober. Nun wollen die sämmtlichen den Aerzten bekannten Kranken die ersten Symptome vom 16. bis 26. Oktober gespürt haben. Dr. Schniebs hat am 25. October zuerst die Diagnose: „Trichinosis" gestellt, hat aber bereits am 19. verdächtige Symptome bei einem Mädchen, welches angeblich am 16. erkrankt war, wahrgenommen, es jedoch noch nicht gewagt, seinen Verdacht, auszusprechen, um nicht unbegründeten Schrecken zu erregen. Wenn nun aber nach den bisherigen Erfahrungen 9 bis 10 Tage vergehen, bevor sich nach dem Genusse des trichinenhaltigen Fleisches die gewöhnlichen krankhaften Symtome zeigen, so kann offenbar das am 18. oder 19. Oktober geschlachtete Schwein nicht dasjenige gewesen sein, welches die verhängnissvolle Wurst geliefert hat Man muss deshalb das am 11. oder 12. geschlachtete Schwein für dasjenige halten, welches mit Trichinen behaftet war. Von diesem Schweine waren noch zwei Schinkenwürste übrig, welche mit Beschlag belegt wurden.

Herrn Dr. Schniebs war es gelungen, bei August H. noch eine Wurst zu erlangen, welche zu der trichinenhaltigen Partie gehörte und in welcher Herr Apotheker Neuenburg einige Trichinen aufgefunden hat. Ein trichinenhaltiges Präparat hat der Berichterstatter dort selbst gesehen. August H. wollte die fragliche Wurst am 18. oder 20. Oktober vom Fleischer erhalten haben. Wenn dies wirklich der Fall war, so konnte sie nicht füglich vom zuletzt geschlachteten Schwein herrühren, sondern musste vom vorletzten herstammen; denn selbt wenn das Schwein am 18. geschlachtet worden war, konnten am 19. noch keine geräucherten Würste verkauft werden. Nun hat der Berichterstatter die vom verdächtigen Schwein übrigen Schinkenwürste untersuchen lassen, allein trotz der sorgfältigsten Untersuchung sind Trichinen darin nicht aufgefunden worden. Es schwebt demnach noch ein gewisses Dunkel über der Sache, welches auch nicht mehr aufgehellt werden kann, da auch durch eine sorgfältige Untersuchung des vom letzten Schweine confiscirten Fleisches Trichinen nicht aufgefunden worden sind. —.

Die von der Königlichen Amtshauptmannschaft angestellten Erörterungen haben den Nachweis einer Verschuldung von irgend welcher Seite nicht erbracht, weshalb eine Bestrafung weder des Fleischers, noch des Fleischbeschauers stattgefunden hat. —

Die Einschleppung der Rinderpest in Deutschland.

Nach amtlichen Ermittelungen ist die Rinderpest durch Vieh, welches aus Polen eingeschmuggelt worden in Deutschland eingeschleppt. Namentlich der Hofbesitzer Kolliwoda in Rossberg bei Beuthen in Oberschlesien hat wiederholt russisches Vieh von der kleinen, braunen Rasse, sogen. kleinrussisches Vieh, auf dem Markte in Czeladz in Polen gekauft und trotz des bestehenden Einfuhrverbotes über die Grenze nach Rossberg gebracht. Am 28. December v. J. gingen Ochsen aus dem Kolliwoda'schen Stalle durch Vermittelung eines Händlers in Grodisko nach den Ortschaften Klutschau und Kaltwasser bei Ujest, und starben von den Ochsen einer am 5. Jan., und vier andere bis zum 7. Jan. d. J. an der Rinderpest. Als am 7. Jan. der Ausbruch der Pest constatirt wurde, war dieselbe auch bereits auf die alten Viehbestände der betreffenden Wirthschaften übertragen. — Am 30. December v. J. lieferte der Breslauer Händler Sch. Vieh, welches zum Theil durch einen Beuthener Händler (R.) angekauft war, nach Altona an den Commissionair G. Dieses, wenigstens das von dem Beuthener Händler bezogene Vieh, war höchstwahrscheinlich inficirt, da von demselben 2 Stück, die bald nach ihrer Ankunft in Altona nach England eingeschifft wurden, am 1. resp. 2. Tage der Ueberfahrt erkrankten und starben. Am 9. Januar wurde der Ausbruch der Pest in Grodisko constatirt, und zwar auch wieder bei Ochsen, die am 5. ejsd. aus dem Kolliwoda'schen Stalle zu Rossberg in den Stall eines Händlers in Grodisko gekommen waren. Ausserdem wurde im Reg.-Bez. Oppeln noch ein Pestfall in Sossnitza bei Zabrze am 27. Jan. constatirt. Ueber die Einschleppung konnte in diesem Falle Sicheres nicht ermittelt werden. Acht Tage vorher war schon ein Thier in dem Stalle unter verdächtigen Erscheinungen gestorben.

Von einem Viehhändler Bl. in Rossberg, der nachweisslich mit dem Schmuggler Kolliwoda in Geschäftsverbindung gestanden, auch später noch russiches Vieh in seinem Stalle hatte, wurde ein grösserer Viehtransport am 3. Januar d. J. auf den Breslauer Schlachtviehmarkt getrieben. Von diesem Transporte gingen 2 Ochsen nach der Zuckerfabrik Concordia bei Brieg und schleppten daselbst die Pest ein. Der eine Ochse starb am 11. Jan., der andere erkrankte am 12. und wurde am 15. Jan. behufs Constatirung der Krankheit getödtet. Die Uebertragung der Seuche auf den alten Viehbestand hatte bereits stattgefunden. Ein Theil des Bl.'schen Transportes wurde auf dem Breslauer Markte verkauft; die in Breslau bleibenden Thiere wurden angeblich sämmtlich in der Stadt geschlachtet. Aber zwei andere Thiere, die am 4. resp. 5. Januar auf dem Markte mit dem Bl.'schen Vieh in Berührung gekommen waren, verschleppten die Seuche nach den Ortschaften Kl.-Mochbern und Leuthen. In Kl.-Mochbern wurde die Seuche, die daselbst erst am 20. Jan., nachdem bereits ein Stück geschlachtet und 5 Stück gefallen waren, constatirt war, von dem zuerst verseuchten Gehöfte aus in drei benachbarte Gehöfte eingeschleppt, ferner auch weiter auf einen Viehbestand in Gr.-Mochbern, dessen Besitzer in beiden Ortschaften begütert war, übertragen. In den in zweiter Linie verseuchten Gehöften in Kl.-Mochbern wurde der Ausbruch der Pest bezw. am 31. Jan., am 1. und am 3. Febr., in dem Gehöfte in Gr.-Mochbern am 30. Jan. constatirt. Ausserdem war durch eine Kuh, welche am 15. Jan. vor der Constatirung des Pestausbruchs in Kl.-Mochbern dorthin in das zuerst verseuchte Gehöft zum Bullen gebracht war, die Seuche in ein Gehöft in Schmiedefeld eingeschleppt. Die Kuh wurde am 22. Jan. getödtet; bei der Obduction fanden sich die characteristischen krankhaften Veränderungen. Ueberall wurden die inficirten Viehbestände getödtet und die Gehöfte vorschriftsmässig desinficirt.

Diejenigen Thiere, welche der p. Bl. in Breslau nicht verkaufte, versandte er nach Berlin, wo sie am 6. Jan. auf den Viehmarkt getrieben wurden. Ein zu dem Transporte gehöriger Bulle wurde am 8. Jan. auf dem Berliner Markte als krank getödtet, aber nicht pestkrank befunden. Einige andere Stücke wurden in Berlin geschlachtet, und der nicht verkaufte Rest ging am 8. Jan. weiter nach Hamburg und schleppte die Seuche in den Stall des Commissionairs W. in Altona ein, wo die Constatirung bei den von Bl. gelieferten Thieren am 14. Jan. erfolgte, nachdem bereits ein Stück geschlachtet und noch sechs erkrankt waren.

Auf dem Berliner Schlachtviehhofe wurde die Rinderpest am 18. Januar constatirt, und zwar bei einem Ochsen, der von einem am 6. ejsd. auf den Markt gebrachten und am 6.—8. Jan. mit den Bl.'schen Thieren in Berührung gekommenen Viehtransporte allein übrig geblieben und als klauenseuchekrank in einem Stalle auf dem Viehmarkte zurückgelassen war. Alle übrigen Thiere des betr. Transportes waren am 6.—9. Jan. in Berlin geschlachtet.

Am 14. Jan. wurde in Altona ferner der Ausbruch der Pest unter dem Vieh des obenerwähnten Commissionairs G., der am 30. Decbr. v. J. Vieh von dem Breslauer Händler Sch. erhalten hatte, constatirt. In dem Stalle waren bereits drei Stücke geschlachtet und ein Stück gefallen. Die Verseuchung dieses Stalles konnte unmöglich durch die am 10. Januar auf den Hamburger Markt gebrachten Bl.'schen Thiere, welche in dem W.'schen Stalle erkrankten, verursacht sein, muss vielmehr auf den am 30. Decbr. v. J. erfolgten Eingang des von dem Breslauer Händler Sch. bezogenen Viehes zurückgeführt werden. Im Laufe der 14 Tage von der ersten Einschleppung der Seuche bis zur ersten Constatirung hatte bereits eine Verschleppung nach verschiedenen Ortschaften auf Hamburger Gebiete und in Holstein stattgefunden.

Jahres-Tabelle

der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Stuttgart während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl für die Mitte des Jahres berechnet: 101,629.

Monate.	Geburten: Lebend Geborene männlich.	weiblich.	Summe.	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich.	weiblich.	Summe.	Alter der Gestorbenen: darunter 171 uneheliche 0—1 Jahr.	2—5 Jahre.	6—15 Jahre.	16—20 Jahre.	21—30 Jahre.	31—40 Jahre.	41—60 Jahre.	61—80 Jahre.	81 Jahre und darüber.	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern.	Diphtherie und Croup.	Unterleibstyphus.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie.	Acuter Rheumatismus.	Darmkatarrh und Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	Vergiftung.	Ertränkung.	Erhängung.	Erschiessen.	Andere Arten.	Todtschlag und Körperverletzung.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	187	179	366	18	100	79	179	72	22	4	1	13	13	20	31	3	28	—	1	4	3	—	—	—	1	3	1	3	19	25	5	1	5	2	—	—	1	1	1	—	21,7
Februar	146	161	307	14	102	89	191	74	14	3	3	14	16	23	36	8	38	—	—	3	2	—	—	—	—	1	3	2	25	32	10	3	5	3	—	—	—	1	—	—	23,3
März	181	187	368	12	139	102	241	109	22	9	2	19	15	28	32	5	28	—	—	9	7	—	—	—	—	1	1	2	29	29	4	—	12	2	—	—	1	—	—	2	29,4
April	190	206	396	21	121	95	216	75	29	6	5	16	16	32	33	4	35	—	—	5	—	—	—	—	—	2	—	3	33	38	6	1	5	1	—	—	—	2	—	1	26,4
Mai	188	198	386	16	98	94	192	71	19	8	2	26	13	28	24	3	33	—	2	4	3	—	—	—	3	—	2	3	28	20	11	—	4	2	—	—	1	—	—	1	23,5
Juni	212	183	395	21	97	79	176	83	21	6	1	8	11	18	24	4	17	—	10	4	1	—	—	—	—	1	1	4	16	17	3	—	18	2	—	—	3	—	—	2	21,5
Juli	195	157	352	16	137	101	238	120	41	4	6	9	12	17	26	3	26	—	33	2	1	—	—	—	—	1	—	5	14	22	4	—	34	8	—	1	—	2	1	1	29,1
August	155	146	301	24	142	123	265	139	42	10	2	14	13	21	20	4	33	—	22	6	1	—	—	—	1	5	1	1	24	10	3	2	78	4	—	—	1	—	—	—	33,6
September	176	182	358	12	94	76	170	73	22	9	5	8	10	28	12	3	21	—	8	7	2	—	—	—	—	4	7	1	3	18	5	2	—	24	5	—	—	4	1	—	—	20,4
October	174	178	352	14	96	83	179	72	35	8	—	9	12	21	20	2	29	—	5	12	—	—	—	—	—	9	1	3	23	9	6	1	24	1	1	—	1	1	—	—	21,1
November	167	161	328	14	95	84	179	80	34	2	1	12	11	16	22	1	19	—	2	11	1	—	—	—	—	5	5	—	26	30	6	—	13	1	1	—	1	1	—	1	21,1
December	165	190	355	15	118	101	219	89	35	8	4	4	9	34	36	4	28	—	3	15	1	—	—	—	—	9	6	2	20	31	7	—	10	2	—	—	1	—	—	—	25,0
Summe	2136	2128	4264	197	1339	1106	2445	1057	336	77	32	152	151	286	316	44	335	—	86	82	22	—	—	—	1	38	28	10	30	275	268	67	8	232	33	—	—	27	—	8	24,0

4264 = 4,19% zur Gesammtbevölkerung. — 197 = 4,62% zur Gesammtzahl der Geburten.

2445 = 2,40% zur Gesammtbevölkerung.

1057 = 42,74%; 336 = 13,70%; 77 = 3,14%; 32 = 1,30%; 152 = 6,21%; 151 = 6,17%; 286 = 11,61%; 316 = 12,92%; 44 = 1,79% zur Gesammtzahl d. Gestorbenen.

335 = 13,70% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

86 = 3,51%; 82 = 3,35%; 22 = 0,89%; 1 = 0,04%; 38 = 1,55%; 28 = 1,13%; 10 = 0,40%; 30 = 1,22% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

275 = 11,24%; 268 = 10,96%; 67 = 2,74%; 8 = 0,32%; 232 = 9,48%; 33 = 1,34%; 27 = 1,14%; 8 = 0,32% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

Jahres-Tabelle

der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Mainz während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl excl. Besatzung: 50,581, — durchschnittliche Sterblichkeitsziffer von 1869—1873 = 32,7 pro Jahr und 1000 Einwohner.

Monat.	Geburten: Lebend Geborene: Eheliche männlich.	Eheliche weiblich.	Uneheliche männlich.	Uneheliche weiblich.	Summa.	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich.	weiblich.	Summa.	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich.	0—1 Jahr unehelich.	1—5 Jahre ehelich.	1—5 Jahre unehelich.	6—15 Jahre.	16—20 Jahre.	21—30 Jahre.	31—40 Jahre.	41—60 Jahre.	61—80 Jahre.	81 Jahre und darüber.	Todesfälle i. St. Rochus-Hospital.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber, Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infectionskrankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung.	Ertränkung.	Erhängung.	Erschiessen.	Anderweite Selbstmord-Arten.	d. Todtschlag u. Körperverl.	Todesfälle pro Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	68	67	15	21	171	12	56	62	118	24	9	19	—	2	4	7	7	22	20	4	13	—	—	—	—	—	1	—	1	1	23	24	7	—	3	—	1	—	—	1	—	1	27,9
Februar	79	77	18	18	192	12	45	42	87	18	7	11	—	1	2	7	8	16	15	2	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	16	7	—	1	5	—	1	—	—	—	—	—	20,6
März	84	74	16	20	194	13	60	49	109	39	6	8	—	3	4	9	7	10	22	1	17	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	14	4	2	5	—	3	—	—	—	—	—	25,8
April	54	63	14	19	150	4	70	61	131	38	5	9	—	5	6	13	2	22	29	2	16	—	—	—	1	—	—	3	—	—	18	13	5	—	5	1	1	—	—	—	—	—	31,0
Mai	81	67	22	16	186	11	64	64	128	27	3	7	3	4	5	14	18	18	26	3	18	—	—	—	1	—	—	5	—	—	29	12	5	1	7	1	2	1	—	—	—	—	30,3
Juni	72	69	16	15	172	6	65	64	129	41	9	11	2	—	3	12	11	21	17	2	18	—	—	—	1	—	—	1	—	—	24	15	2	—	15	2	5	—	1	1	—	—	30,6
Juli	75	51	14	19	159	17	63	66	129	49	11	8	—	6	5	7	12	13	17	1	15	—	—	—	2	—	—	1	—	—	22	5	5	1	18	9	3	—	1	1	—	—	30,6
August	74	68	8	16	166	12	69	76	145	42	14	9	1	10	5	9	10	23	21	1	21	—	—	—	3	—	—	4	—	—	20	3	5	—	30	4	3	—	—	—	—	—	34,4
September	76	62	23	14	175	5	50	42	92	25	9	11	1	5	2	9	3	15	12	—	9	—	1	—	1	—	—	1	—	—	13	8	4	—	9	3	2	—	—	—	—	—	21,8
October	66	62	15	18	161	15	55	44	99	19	8	20	1	5	4	9	6	12	14	1	17	—	4	2	3	—	—	4	—	—	10	7	4	—	4	1	2	—	—	—	1	—	23,4
November	61	59	8	11	139	11	63	61	124	31	5	25	4	9	6	7	5	14	18	—	12	—	13	5	2	—	—	—	—	—	22	11	3	—	9	—	1	—	—	—	—	—	29,2
December	68	60	13	16	157	7	77	64	141	31	9	30	2	7	2	14	6	23	17	—	18	—	13	5	—	—	—	—	—	—	19	15	2	—	3	—	5	1	1	—	—	—	33,4
Summa	858	779	182	203	2022	125	737	695	1432	384	95	168	14	57	48	117	95	209	228	17	188	—	31	22	23	—	—	—	48	7	8	8	229	134	46	5	113	21	29	2	3	2	2	—	2	28,3

2022 = 4,04% zur Gesammtbevölkerung. — 125 = 6,12% zur Gesammtzahl der Geburten.

1432 = 2,83% zur Gesammtbevölkerung.

384 = 36,67%; 95 = 6,63%; 168 = 11,73%; 14 = 0,97%; 57 = 3,97%; 48 = 3,35%; 117 = 8,17%; 95 = 6,63%; 209 = 14,59%; 228 = 15,99%; 17 = 1,18% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

188 = 13,12% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

31 = 2,17%; 22 = 1,53%; 23 = 1,60%; 48 = 3,35%; 7 = 0,48%; 8 = 0,55%; 8 = 0,55% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

229 = 15,99%; 134 = 9,35%; 46 = 3,21%; 5 = 0,34%; 113 = 7,89%; 21 = 1,46%; 29 = 2,02%; 9 = 0,62%; 2 = 0,13% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 9. **Berlin, den 5. März 1877.** I. Jahrgang.

Die Sterblichkeitsverhältnisse Danzig's im Jahre 1876.

Durchschnittliche Einwohnerzahl 99,332.

Monate.	Geburten: Lebend Geborene: männlich.	weiblich.	ehelich.	unehelich.	überhaupt.	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich.	weiblich.	überhaupt.	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr: ehelich.	unehelich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahre.	5—10 Jahre.	10—20 Jahre.	20—30 Jahre.	30—40 Jahre.	40—60 Jahre.	60—80 Jahre.	über 80 Jahre
Januar . . .	193	179	—	57	372	22	125	117	243	62	21	83	28	13	3	14	23	34	32	12
Februar . .	179	145	—	54	324	24	121	119	240	69	13	82	37	13	6	16	14	42	20	10
März	165	174	—	60	339	30	132	119	253	70	16	86	41	10	9	16	20	40	28	5
April	177	144	—	43	321	19	150	107	258	75	16	91	37	5	10	17	20	33	32	5
Mai	162	167	—	64	329	18	140	110	251	65	30	95	30	7	9	20	13	37	31	8
Juni	141	164	—	36	305	16	142	92	234	95	29	124	21	8	7	13	10	27	19	5
Juli	149	149	—	41	298	16	140	103	243	98	23	121	27	5	7	9	5	41	23	2
August . . .	152	150	—	41	302	13	129	120	250	90	29	119	30	9	7	6	14	39	21	6
September .	133	153	—	42	286	17	109	99	208	64	26	90	30	11	4	4	13	24	29	3
October . .	152	161	—	51	313	12	104	102	206	60	19	79	38	2	2	10	12	32	27	3
November .	167	154	—	65	321	10	104	98	202	61	14	75	25	9	4	10	11	31	30	6
December .	168	149	—	62	317	20	101	101	207	45	17	62	35	10	4	6	16	37	26	8
Summa	1876	1938	—	616	3827	217			2795	854	253	1107	379	102	72	141	171	417	318	73

Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten.

Masern.	Scharlach.	Unterleibstyphus.	Flecktyphus.	Diphtheritis und Croup.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Genickstarre.	Rose.	Entzündung des Gehirns und seiner Häute.	Bronchit. Pneumat. Plecorit.	Gehirnschlagfluss.	Herzfehler.	Kinderatrophie.	Kinderdurchfall.	Lungenschwindsucht.	Krebskrankheiten.	Syphilis.	Alkoholismus.	Selbstmord.	Todschlag.	Unglücksfälle.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
2	7	3	—	13	4	3	—	—	7	15	7	11	9	—	28	6	1	1	2	—	5	29,3
1	8	4	3	19	4	3	1	—	4	18	6	8	13	8	22	1	1	—	1	—	8	28,9
—	2	5	3	20	5	4	2	4	7	28	5	8	12	7	26	9	—	2	2	—	2	30,5
1	2	4	10	9	3	2	—	—	6	30	5	4	21	4	29	5	—	2	—	1	7	31,1
2	6	2	10	10	2	4	3	—	10	24	6	5	12	7	24	5	4	8	1	—	5	30,3
—	2	2	11	9	3	3	3	—	5	10	8	3	17	30	10	7	3	4	2	—	7	28,2
1	2	3	8	10	—	—	—	—	5	17	9	6	23	24	10	3	2	3	1	—	6	29,3
1	5	3	9	11	1	—	1	—	9	6	8	5	10	46	20	7	1	—	2	—	5	30,2
—	12	3	9	14	2	1	2	—	2	7	1	4	13	34	12	4	1	1	1	—	12	25,0
—	7	2	5	15	2	—	1	—	5	2	9	3	12	18	14	7	1	—	1	—	7	24,9
—	6	1	2	11	1	1	3	—	4	6	5	3	12	8	13	11	3	7	1	—	5	24,4
—	7	6	1	20	2	2	2	—	6	10	7	8	8	3	21	—	1	5	2	1	7	25,0
8	66	38	71	161	29	23	18	4	70	173	76	68	162	189	229	65	18	33	16	2	76	28,1

in mehreren Fällen ist das Alter nicht angegeben.

0—1 Jahr.	1—5 Jahre.	5—10 Jahre.	10—20 Jahre.	20—30 Jahre.	30—40 Jahre.	40—60 Jahre.	60—80 Jahre.	über 80 Jahre
39,82 %	13,63 %	3,67 %	2,59 %	5,07 %	6,15 %	15,00 %	11,44 %	2,63 %

der Gestorbenen, deren Alter angegeben ist.

Masern.	Scharlach.	Unterleibstyphus.	Flecktyphus.	Diphtheritis und Croup.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Genickstarre.	Rose.	Entzündung des Gehirns und seiner Häute.	Bronchit. Pneumat. Plecorit.	Gehirnschlagfluss.	Herzfehler.	Kinderatrophie.	Kinderdurchfall.	Lungenschwindsucht.	Krebskrankheiten.	Syphilis.	Alkoholismus.	Selbstmord.	Todschlag.	Unglücksfälle.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
0,29 %	2,35 %	1,36 %	2,54 %	5,76 %	1,04 %	0,82 %	0,64 %	0,14 %	2,50 %	6,19 %	2,72 %	2,43 %	5,80 %	6,76 %	8,19 %	2,33 %	0,64 %	1,18 %	0,57 %	—	2,72 %	

der Gesammtsterbefälle.

Nach einem die vorstehende Tabelle begleitenden Bericht Dr. Liévin's in Nr. 10213 der „Danziger Zeitung" betrug die Sterblichkeits-Verhältnisszahl Danzig's im Jahre 1873: 26,2, im Jahre 1874: 24,9 und im Jahre 1875: 30,4. Die Sterblichkeit des verflossenen Jahres war mithin eine günstigere als im Vorjahre, erreichte aber nicht den weit günstigeren Stand der beiden erstgenannten Jahrgänge. Sehr verschieden gestaltete sich dieselbe in den verschiedenen Stadtbezirken, und zwar so, dass sie in den wohlhabendsten sich bis auf 22,4 herabsetzt, dagegen in den ärmsten bis auf 33,5 steigert. Im V. Stadtbezirke erlitt der südliche, von armer Bevölkerung bewohnte Theil 40 Todesfälle auf je 1000 Einwohner, der nördliche, von Wohlhabenderen bewohnte, nur 24! Die Quelle dieses Contrastes weist Liévin theils als unvermeidliche Consequenzen der Armuth nach — in der mangelhafteren Ernährung und Bekleidung, in den beschränkteren Wohnräumen und den nachtheiligen Beschäftigungseinflüssen, — theils als wohl vermeidbare, und als solche bezeichnet er nachdrücklich die Verunreinigung der Wohnungen und der Wohnluft. „Es ist keineswegs ein unvermeidliches Attribut der Armuth, dass derselben von gewissenlosen Hausbesitzern Wohnräume zu ihrem Unterkommen angeboten, oder vielmehr indirect aufgezwungen werden dürfen, deren blosses Vorhandensein ein schwerer Vorwurf für die öffentliche Gesundheitspflege ist: Miethswohnungen, die auf einen fast, oder auch ganz hoflosen Raum zusammengedrängt hunderte von Menschen beherbergen; Miethswohnungen, deren Fenster oft gar nicht geöffnet werden können; Miethswohnungen, die weder dem Licht noch der Luft einen halbwege freien Zutritt gestatten; Miethswohnungen, deren Wände von schmutziger Feuchtigkeit triefen. Es ist hier eben nur von solchen Wohnungen die Rede, deren Zweck es ist als Miethswohnungen für die ärmeren Volksklassen zu dienen. Unzweifelhaft mit gutem Recht ist verboten, verdorbene Lebensmittel, welche die Gesundheit schädigen können, zu Kauf auszubieten: und doch schädigen diese meistens nur Einzelne und nur für kürzere Zeit. Es muss doch als folgerichtig erscheinen, dass eben so streng verboten werde, Wohnungen, die ihrer Beschaffenheit nach die Gesundheit und das Leben der Insassen gefährden müssen, zur Miethe auszubieten, zumal da sich ihr deleterer Einfluss auf Monate oder selbst Jahre und auf Tausende von Menschen erstreckt. Ganz unzweifelhaft ist der Schaden, welcher durch ungesunde Nahrungsmittel an der Gesammtgesundheit aller Bewohner unserer Stadt — und so auch an anderen Orten — gestiftet wird, ganz verschwindend klein gegen den Schaden, den ungesunde Wohnungen anrichten. Natürlich können dieselben nicht, wie schlechte Nahrungsmitsel, durch ein plötzliches Confisciren derselben beseitigt werden, da hierdurch die Wohnungsnoth der unteren Volksklassen statt beseitigt nur erhöht werden würde; ein berechtigter Einwand, der sich jedesmal wiederholt, sobald seuchenartige Krankheiten unsere Stadt bedrohen und auf die Nothwendigkeit der Schliessung wenigstens der gefahrdrohendsten Häuser hingewiesen wird. Allein eine wohlgeordnete öffentliche Gesundheitspflege würde ohne Frage in wenigen Jahrzehnten eine wesentliche Verbesserung der Miethshäuser herbeiführen können, wenn sie systematisch von den schlimmsten beginnend und allmälig fortschreitend die Vermiethung derselben für so lange Zeit ganz untersagte, bis sie den dringendsten Forderungen der Gesundheitspflege entsprechend umgebaut wären. Dass der Eigennutz die Besitzer solcher Häuser zu einem ungemein schnellen Vorgehen zu bewegen vermag, haben einzelne Beispiele gezeigt. Und solche Miethshäuser finden sich in allen Theilen der Stadt, häufig auf der Niederstadt, häufiger noch in Petershagen, und am zahlreichsten wohl in gewissen Theilen der Altstadt. — Ebenso ist es kein Attribut der Armuth, dass ein grosser Theil jener Miethshäuser nur in sehr mangelhafter und ungenügender Weise an den Wohlthaten participirt, die den Häusern, welche einen wohleingerichteten Anschlusss an das Kanalsystem der Stadt besitzen, eben dadurch zu Theil werden. So kann es denn nicht Wunder nehmen, wenn einzelne Gegenden der Stadt eine Sterblichkeit von mehr als 4 pCt., Strassen eine solche von 5 bis beinahe 7 pCt., einzelne Häuser bis zu 10 pCt. pro Jahr aufweisen."

Selbstmord:
Verblutung 1
Erhängen 10
Vergiften 2
Erschiessen 2

Todschlag:
Erstechen 2

Unglücksfälle:
Kohlenoxydgasvergiftung 2
Ertrinken 37
Ueberfahren 3
Erfrieren 2
Tod im Feuer 2

in mehreren Fällen ist das Geschlecht nicht angegeben.

26,60 % der ehelich Geborenen.

41,07 % der unehelich Geborenen.

16,09 % der Geborenen.

5,37 % aller Geburten.

Im weiteren Verfolge dieser, auch in ferneren Kreisen als denjenigen der Ostsee-Stadt beherzigenswerthen Hinweise auf die wundesten Punkte unserer grossstädtischen Zustände kommt Liévien zu dem Schlusse: „Will man den Ursachen der grossen Mortalität ernstlich und wirksam entgegentreten, so kann dies nur durch Beseitigung ihrer Ursachen geschehen; dazu ist aber vor allen Dingen nothwendig, dass dieselben in jedem konkreten Falle durch eine Kommission von Sachverständigen, die mit der erforderlichen Autorität bekleidet ist, durch directe Untersuchungen an Ort und Stelle ermittelt werden. Mit anderen Worten: bei ernstem Willen, die sanitären Verhältnisse unserer Stadt weiter und weiter zu fördern, ist vor Allem die Schaffung eines örtlichen Gesundheitsamtes dringendes Bedürfniss."

Der hohe Sterblichkeits-Coefficient Danzigs beruht übrigens auch vornehmlich auf der hohen Kindersterblichkeit. Die Sterbefälle bei Kindern unter 1 Jahr betrugen im Jahre 1875: 38,0 pCt. und im Jahre 1876: 37,3 pCt. der Gesammt-Sterblichkeit. Die als Massstab der allgemeinen sanitären Verbesserung oder Verschlechterung einer Stadt am meisten bezeichnende Todesursache, der Unterleibstyphus, beweist in seiner abnehmenden Frequenz die günstigere Gestaltung der Gesundheitsbedingungen in Danzig seit den dort ausgeführten sanitären Anlagen. Nach Liévin starben im Durchschnitte der Jahre 1863 bis 1869 jährlich 71—72 Menschen an dieser Krankheit; 1870: 50; 1871: 79; 1872: 58; 1873: 30; 1874: 38; 1875: 25; 1876: 20.

Unter den Infectionskrankheiten hat zu Danzig im Jahre 1876 die Diphtherie

bei Weitem die hervorragendste Rolle gespielt; — sie ist seit einer Reihe von Jahren dort wie in der ganzen Ostseeküsten-Gegend von Memel bis Flensburg in Zunahme begriffen. Nächst der Diphtherie forderte der Flecktyphus die meisten Opfer, welcher im vorigen Jahre sich durch Nordost-Deutschland epidemisch verbreitete. Sehr bezeichnend für die Verbreitungsweise dieser höchst contagiösen Krankheit ist die Uebereinstimmung, in welcher die Vertheilung der Todesfälle davon über die Bezirke Danzigs mit der Dichtigkeit der Bevölkerung in derselben stand. Von 60 Todesfällen, bei denen das Domicil ermittelt wurde, fielen 52 auf die beiden dichtest bewohnten Bezirke, auf die 3 übrigen nur 10 Fälle.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Breslau während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres 247,000.

Monat.	Geburten: Lebend Geborene männlich.	Lebend Geborene weiblich.	Lebend Geborene Ueberhaupt.	Todtgeborene Ueberhaupt.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich.	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich.	Todesfälle ohne Todtgeburten Ueberhaupt.	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr ehelich.	0 bis 1 Jahr unehelich.	1 bis 5 Jahre ehelich.	1 bis 5 Jahre unehelich.	5–10 Jahre.	10–15 Jahre.	15–20 Jahre.	20–30 Jahre.	30–40 Jahre.	40–60 Jahre.	60–80 Jahre.	über 80 Jahre.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Masern.	Scharlach.	Pocken.	Rose.	Diphteritis.	Bräune (Croup).	Eitervergiftung.	Kindbettfieber.	Typhus (abdom.).	Flecktyphus.	Ruhr.	Wechselfieber.	Syphilis.	Keuchhusten.	Andere Infect.-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Schlagfluss (Apoplexie).	Lungenentzündung.	Lungenschwindsucht.	Acute Bronchitis.	Darmkatarrh (Diarrhoe).	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung.	Ertränkung.	Erhängung.	Erschiessen.	Anderweitige Selbstmordarten.	d. Todschlag u. Körperverletzg.	Todesfälle ohne Todtgeburten pro Jahr auf 1000 Lebende.
Januar..	463	451	914	37	307	268	575	151	29	90	7	10	2	11	35	56	102	70	12	2	4	—	2	4	8	3	2	11	—	—	—	8	—	2	25	33	53	—	26	—	15	—	—	1	1	—	—	27,93
Februar.	434	426	860	35	305	272	577	149	42	75	8	16	9	9	37	49	94	72	16	2	2	—	1	3	6	—	2	8	—	—	—	8	—	2	19	44	62	3	35	—	9	—	2	2	1	1	—	—	28,03
März ...	424	392	816	33	377	259	636	175	58	99	13	13	1	7	36	56	85	80	13	7	2	—	—	7	8	1	2	15	—	—	—	5	—	—	13	25	58	2	40	—	4	1	3	—	1	—	—	—	30,90
April ...	446	409	855	54	352	294	646	203	43	106	8	16	3	9	38	44	92	76	8	26	1	—	1	4	6	1	1	11	—	—	—	7	—	—	16	43	59	2	40	1	9	—	1	2	—	1	—	—	31,38
Mai	452	417	869	32	465	391	856	247	67	172	17	24	5	17	50	62	91	94	10	61	1	—	—	9	10	3	1	13	—	—	—	—	—	—	10	78	87	3	54	—	15	1	2	4	1	—	2	41,58
Juni	452	422	874	48	458	386	844	298	70	168	9	10	8	4	44	53	90	77	13	99	—	—	—	8	4	1	6	6	—	—	—	—	—	1	4	—	1	16	55	74	1	88	—	11	—	2	3	1	1	—	41,00
Juli	449	438	887	42	456	355	811	306	97	107	8	13	4	10	39	56	98	69	4	26	1	—	2	4	2	4	1	8	—	—	1	—	—	—	13	31	68	2	163	—	9	2	3	7	2	1	—	—	39,40
August .	445	419	864	36	480	470	950	422	124	113	12	17	7	15	47	45	82	57	9	4	1	—	—	1	8	5	2	2	16	—	2	—	—	—	7	—	1	7	24	60	1	317	3	9	1	4	4	2	—	—	—	46,15
Septbr. .	438	425	863	48	293	273	566	159	56	74	3	10	3	14	47	45	86	65	4	—	—	—	—	1	11	7	2	1	15	—	2	—	—	—	2	—	2	12	18	56	—	79	2	11	—	1	2	—	—	—	27,50
October .	417	421	838	40	250	249	499	121	44	57	6	12	6	6	38	57	88	58	6	1	—	—	—	2	6	7	3	4	11	—	2	—	—	—	5	—	1	17	25	56	2	36	—	14	1	5	—	1	—	—	—	24,24
Novbr. ..	440	429	869	39	287	247	534	136	43	69	3	13	6	7	31	48	100	72	6	2	—	—	—	—	7	16	2	1	10	—	—	—	—	—	7	—	2	21	38	44	1	31	—	4	4	—	1	—	1	—	25,94
Decbr. ..	433	445	878	38	293	245	538	145	42	62	9	8	4	10	35	41	100	70	12	—	1	—	1	6	1	1	2	9	—	—	—	—	—	5	—	2	26	30	51	5	19	—	7	—	—	5	1	—	1	26,14
Summa	5293	5094	10387	482	4323	3709	8032	2512	715	1192	103	162	58	119	477	612	1108	860	113	230	13	—	11	77	80	23	25	133	—	7	—	1	60	—	11	195	444	728	22	928	6	117	10	28	30	12	4	5	32,52
	10387				8032																																					2,56							
	4,21 % zur Gesammtbevölkerung.			4,43 % zur Gesammtzahl der Geburten.	?,25 % zur Gesammtbevölkerung.			31,27 %	8,90 %	14,84 %	1,28 %	2,03 %	0,70 %	1,48 %	5,94 %	7,62 %	13,79 %	10,71 %	1,41 %	2,86 %	0,16 %	—	0,14 %	0,96 %	1,00 %	0,29 %	0,31 %	1,66 %	—	0,09 %	—	0,01 %	0,75 %	—	0,14 %	2,43 %	5,53 %	9,06 %	0,27 %	11,55 %	0,07 %	1,46 %							1,11 %	
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																															

Die schon im Jahre 1875 bemerkbare Sterblichkeitszunahme Breslau's tritt für das Jahr 1876 noch bedeutender hervor, da die Verhältnisszahl der Gestorbenen auf je 1000 Einwohner von 30,5 im Jahre 1875 auf 32,5 im Jahre 1876 gestiegen ist. Diese Sterblichkeitszunahme hat nicht, wie in so manchen anderen deutschen Städten, auf weitere Kosten des in Breslau schon hinlänglich stark heimgesuchten Säuglingsalters stattgefunden, welches im Gegentheil einen etwas weniger bedeutenderen Quotienten zur Gesammtsterblichkeit lieferte als im Jahre 1875 (40,1 gegen 40,6 pCt.); die Vermehrung der Todesfälle trifft vielmehr die späteren kindlichen Altersklassen vom zweiten bis zum zehnten Lebensjahre. Die Erklärung dazu bietet ein Blick auf die Frequenz der verschiedenen Todesursachen im Vergleiche zu derjenigen des Jahres 1875 (nach den Veröffentlichungen des Städtischen Statistischen Büreaus, I. Serie 3. Heft), welcher einestheils eine geringe Abnahme der die Säuglingssterblichkeit vornehmlich bestimmenden Darmkatarrhe, anderentheils eine bedeutende Zunahme der späteren Kinderkrankheiten (Masern von 2 auf 230, Croup von 58 auf 80, Keuchhusten von 43 auf 60) erkennen lässt. Der Umstand, dass ungeachtet der Masernepidemie die Infectionskrankheiten im Ganzen einen weit geringeren Sterblichkeitseinfluss zu Breslau übten als zu Berlin (dort lieferten sie im Jahre 1875 nur 4,9, im Jahre 1876 8,23, in Berlin 14,18 pCt. der Gesammtsterblichkeit), sowie dass unter den tödtlichen Kinderkrankheiten zu Breslau der einfache Darmkatarrh, zu Berlin der Brechdurchfall im Vordergrunde steht, weisen darauf hin, dass bei der Breslauer Sterblichkeit klimatische und vielleicht diätetische Schädlichkeiten eine grössere, dagegen die in den öffentlichen Einrichtungen liegenden sanitären Missstände eine geringere Rolle spielen, als es in Berlin der Fall zu sein scheint.

Die Bedeutsamkeit des Klima-Einflusses auf die Breslauer Gesundheitsverhältnisse tritt prägnant hervor in der hohen Sterblichkeit an allen Krankheiten der Athmungsorgane während des Monats Mai. Nachdem in der 19. Jahreswoche (vom 7. bis 13. Mai) ununterbrochener Nordostwind geherrscht unter entsprechendem Niedergange der Temperatur (auf 5,5° als Wochen-Mittel) und des relativen Feuchtigkeitsgehalts der Luft (auf 63 pCt. als Wochen-Mittel), stieg die wöchentliche Zahl der Todesfälle an Krankheiten der Athmungsorgane von 49 auf 70 in der nächstfolgenden, 80 in der zweiten und 84 in der drittfolgenden Woche (nach den Veröffentlichungen des Breslauer Statistischen Büreaus, I. Serie II. Heft). Die weitaus höchste im Jahre vorgekommene Sterblichkeit an Erkrankungen der Athmungsorgane folgte unmittelbar dem im Vergleiche zu sämmtlichen Jahreswochen weitaus stärksten Vorherrschen des Nordostwindes mit den ihm angehörenden meteorologischen Begleiterscheinungen.

Sowohl der klimatische wie der Sterblichkeitscharakter Breslau's nähern sich in mannigfacher Hinsicht demjenigen München's. Bemerkenswerth ist die geringe Zahl der Scharlachtodesfälle, welche in West- und Norddeutschland während des Jahres 1876 einen so bedeutenden Beitrag zur Sterblichkeit lieferte (in Elberfeld 7,84, in Mainz 3,35, in Berlin 2,01, in Stuttgart 1,55, in München 0,94, in Breslau nur 0,16 pCt. der Gesammtsterblichkeit).

Das vergleichsweise spärliche Auftreten des Scharlach in Breslau ist eine constante Erscheinung, welche um so bemerkenswerther ist, als gerade dieselbe Stadt in der Geschichte des Scharlach früher eine so bedeutungsvolle Rolle gespielt, — die erste überhaupt beschriebene Scharlachepidemie ereignete sich zu Breslau im Jahre 1627.

Auch die Diphtherie forderte im Verhältnisse zur Bevölkerungszahl nur den vierten Theil der Opfer, welche ihr in Berlin fielen. Das Verhältniss der Typhustodesfälle (1,66 pCt. der Gesammtsterblichkeit, — in Berlin 2,14 pCt.) ist an sich kein bedeutendes und zeigt gegen dasjenige von 1875 mit 1,57 pCt. nur eine geringe Zunahme.

Der monatliche Verlauf der Gesammtsterblichkeit nähert sich auch demjenigen München's weit mehr als demjenigen in den norddeutschen Städten: Zunahme von Januar bis Mai (in diesem Monate höchste Sterblichkeit an Lungenentzündung und an Lungenschwindsucht, ebenso wie zu München, während dieselbe zu Berlin in den Januar fällt), dann Abnahme bis Juli, erneute rasche Zunahme bis auf's Maximum im August, Wiederabnahme bis zum Minimum im October und Wiederzunahme in den beiden letzten Jahresmonaten.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 10. **Berlin, den 12. März 1877.** I. Jahrgang.

Auszug aus den Jahrestabellen über die Bewegung der Bevölkerung in Wien während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl (berechnet): 697,100.

Monat	Geburten: Lebend Geborene: Knaben	Mädchen	in Summa	Todtgeborene	Anzahl der Todesfälle (ohne Todtgeburten): männlich	weiblich	in Summa	Alter der Gestorbenen: bis mit 1 Jahr	5 Jahren	10 Jahren	15 Jahren	20 Jahren	30 Jahren	40 Jahren	60 Jahren	80 Jahren	über 80 Jahre	unbekannten Alters
Januar..	1263	1184	2447	106	965	911	1876	545	314	52	22	62	179	138	284	253	26	1
Februar.	1255	1125	2380	118	1012	843	1855	503	321	57	20	61	183	148	282	245	35	—
März ...	1207	1134	2341	104	1150	970	2120	601	389	61	18	56	218	219	294	227	37	—
April ...	1310	1187	2497	124	1119	951	2060	596	375	58	37	70	197	170	291	238	28	—
Mai	1349	1134	2483	96	1137	965	2102	512	415	58	27	72	213	192	304	273	36	—
Juni	1159	1183	2342	107	955	813	1768	499	288	57	18	67	191	150	241	224	33	—
Juli	1176	1109	2285	110	857	704	1561	513	249	53	9	40	132	144	218	176	25	2
August .	1145	1073	2218	97	876	804	1680	596	241	62	27	59	136	117	234	186	22	—
Septbr. .	1072	1029	2101	102	778	692	1470	419	280	55	24	53	125	125	215	153	20	1
October .	1248	1132	2380	103	806	692	1498	401	285	67	23	39	125	116	234	188	20	—
Novbr. ..	1060	1066	2126	107	862	731	1593	421	270	74	27	42	127	145	227	230	29	1
Decbr. ..	1204	1093	2297	122	898	750	1648	451	266	72	16	38	167	134	253	220	31	—
Summa	14448	13449	27897	1296	11405	9826	21231	6057	3693	726	268	659	1993	1798	3077	2613	342	5
	27897			4,44 % von der Gesammtzahl der Geburten.	21231			28,53 %	17,39 %	3,42 %	1,26 %	3,10 %	9,39 %	8,47 %	14,49 %	12,31 %	1,61 %	0,02 %
	4,002 % zur Gesammtbevölkerung.				3,045 % zur Gesammtbevölkerung, und nach Abrechnung der verstorbenen Ortsfremden*): 2,717 %.			zur Gesammtsumme der Gestorbenen.										

Todes-Ursachen: Miasmatisch-contagiose Krankheiten: Blattern	Masern	Scharlach	Brandige Bräune	Keuchhusten	Bauchtyphus	Flecktyphus	Rothlauf	Ruhr	Cholera asiat. (spor.)	Wechselfieber	Syphilis	Wochenbettfieber	andere	And. vorherrsch. Krankheiten: Gehirnschlagfluss	Häutige Fräune	Bronchitis	Lungenentzündung	Organ. Herzfehler	Magen- u. Darmkatarrh	Bechdurchf. klein. Kind.	Tuberculose der Lungen	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord: Vergiftung	Erhenken	Erfränken	Erschiessen	auf andere Weise	durch Verbrechen	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende: mit Einschluss der in Wien verstorbenen Ortsfremden.	nach Ausscheid.
126	46	23	27	23	24	—	5	2	—			5	7	29	28	51	210	51	72	8	380	18	9	9	—	1	4	3	32,29	29,49
94	61	15	29	30	10	—	8	—	—	1	1	5	—	23	22	45	187	63	76	5	383	23	7	2	—	5	1	1	31,93	28,16
92	59	20	36	46	35	2	12	2	1	—		5	6	1	37	37	45	180	57	124	9	517	24	10	3	2	2	1	36,50	32,41
97	53	12	40	40	38	2	7	3	—	—		8	3	—	34	18	39	170	56	131	5	522	17	9	5	2	1	3	35,46	32,04
119	37	20	42	37	19	—	5	3	—	—		5	7	—	29	32	31	187	55	138	6	511	27	4	4	1	2	2	36,18	31,88
128	14	17	39	22	16	1	5	2	—	—	2	3	3	—	28	15	24	125	43	155	8	420	19	9	6	4	3	4	1	30,43	26,29
68	12	22	38	15	23	—	1	3	—	—		3	8	—	25	18	20	101	41	180	23	320	20	4	7	1	3	4	3	26,87	23,63
93	8	45	67	9	22	—	3	2	—	—		4	5	—	20	15	27	109	51	270	26	287	26	3	8	3	2	2	3	28,92	25,96
126	3	49	65	5	25	—	2	3	—	1	1	4	1	—	32	31	13	84	43	135	22	277	12	5	5	—	—	1	4	25,30	22,33
95	2	57	89	7	18	—	7	—	—	2	3	1	1	—	31	23	18	108	57	108	9	285	32	6	1	—	4	4	1	25,79	23,22
73	—	60	105	6	28	—	5	—	—	—	1	2	7	2	—	32	24	33	136	51	77	8	343	13	3	7	—	3	2	3	27,42	24,78
89	1	59	101	7	9	—	9	—	—	1	2	7	2	—	32	12	28	155	44	80	8	323	15	3	5	3	3	3	3	28,37	25,84
1200	296	399	678	247	267	5	69	20	2	8	53	53	3	352	275	374	1752	612	1546	137	4568	246	72	62	16	29	31	27	30,45	27,17
5,65 %	1,39 %	1,88 %	3,19 %	1,16 %	1,26 %	0,02 %	0,32 %	0,09 %	0,01 %	0,03 %	0,25 %	0,25 %	0,01 %	1,66 %	1,29 %	1,76 %	8,28 %	2,88 %	7,28 %	0,64 %	21,51 %	1,16 %	210						0,13 %	
zur Gesammtsumme der Gestorbenen.																							0,99 %							

Ueber die Sterblichkeitsverhältnisse der deutsch-österreichischen Reichshauptstadt Wien hat das dortige statistische Bureau dem deutschen Gesundheitsamte eine Nachweisung für das Jahr 1876 eingesandt, deren Vergleich mit den bereits veröffentlichten Nachweisen aus grösseren Städten des deutschen Reichs manches Interesse bietet.

Zunächst muss die sehr verschiedene Altersvertheilung der Todesfälle zu Wien im Vergleiche zu anderen deutschen Städten auffallen. Die Säuglings-Sterblichkeit ist dort weit geringer als in Berlin, Breslau, Danzig, München und Stuttgart, während dagegen unter den späteren Altersklassen besonders diejenige von 15 bis 30 Jahren in Wien einen beträchtlich höheren Beitrag zur Gesammt-Sterblichkeit liefert als in den vorgenannten Städten. Durch eine verhältnissmässig geringe Säuglings-Sterblichkeit hat sich Wien vor anderen Grossstädten stets ausgezeichnet; — der Antheil derselben an der Gesammt-Sterblichkeit betrug 1872: 29,0 pCt.; 1873: 26,2 pCt.; 1874: 30,0 pCt.; 1875: 27,7 pCt. und 1876: 28,5 pCt. Den Grund der vergleichsweise grösseren Sterblichkeit im ersten Mannesalter aber darf man wohl in der verhältnissmässig sehr hohen Ziffer sehen, welche die Lungentuberculose unter den Todesursachen der Wiener Bevölkerung einnimmt; — 21,51 pCt. sämmtlicher Sterbefälle gehören ihr an, (im Jahre 1875: 23,1 pCt.) und der weitaus grösste Theil davon wird in die eben genannte sowie die darauffolgende Altersklasse (30—40 Jahr) fallen, welche letztere ebenfalls einen höheren Sterblichkeitsbeitrag liefert als in anderen Städten. Auch die acuten entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane weisen mit im Ganzen 10,01 pCt. (im Jahre 1875: 10,8 pCt.) einen ansehnlichen Quotienten der Gesammt-Sterblichkeit auf (in Berlin 6,02 pCt.); dagegen ist die Zahl der tödtlichen Brechdurchfälle bei Kindern vergleichsweise äusserst gering (0,64 pCt. gegen 13,78 pCt. in Berlin) und erklärt sich schon dadurch die günstige Sterblichkeitsziffer des 1. Lebensjahres.

Unter den Infectionskrankheiten stehen die Blattern obenan, für deren hartnäckige und verheerende Andauer wohl in erster Reihe die bisherige Nichteinführung des Impfzwanges in Oesterreich verantwortlich zu machen ist. Auch die von Anfang 1872 bis Mai 1873 in Wien herrschende Epidemie zeichnete sich vor den gleichzeitigen in anderen deutschen Städten durch ihre Intensität und Andauer aus, — es starben 4264 unter etwa 20,000 Erkrankten. Dass eine ungenügende Durchführung der Impfungen die Hauptschuld an der grösseren Disposition Wiens zur epidemischen Blattern-Verbreitung trage, ist umsomehr anzunehmen, weil Prag und Lemberg dies gleiche Schicksal theilen und weil die deutsch-österreichische Kaiserstadt seit der im Jahre 1871 nach einer Ueberschwemmung stattgefundenen mässigen Typhus-Epidemie keineswegs von anderen Infectionskrankheiten in auffallendem Grade heimgesucht wird, welche auf sanitäre Allgemein-Schäden hindeuten könnten. Die Verhältnisszahl der Typhus-Todesfälle sowohl wie diejenige an Diphtherie war im Jahr 1876 geringer als in Berlin, Breslau, München und Danzig. Obgleich die notorisch starke Uebervölkerung der österreichischen Kaiserstadt eine Disposition zu häufigeren Typhus-Erkrankungen voraussetzen lassen sollte, hat die Verhältnisszahl der Letzteren doch seit der Epidemie von 1871 in einem Masse abgenommen, wie kaum in einer anderen grösseren Stadt des Continentes.

Im Jahre 1874 betrug dieselbe 1,9, im Jahre 1875: 1,7 und im Jahre 1876: 1,2 pCt. der Gesammt-Sterblichkeit, — ein Ergebniss, welches für die Wirksamkeit der sanitären Stadtreinigsungs-Anlagen ein erfreuliches Zeugniss ablegt. Die Gesammt-Sterblichkeit hat in Folge der Blattern-Epidemie eine Erhöhung gegen die beiden Vorjahre erlitten, da dieselbe nach Ausscheidung der Ortsfremden im Jahre 1874: 25,84, im Jahre 1875: 25,78 und im Jahre 1876: 27,17 auf 1000 Lebende betrug. Da die Blattern-Sterblichkeit im Jahre 1876 5,65 pCt. der Gesammt-Sterblichkeit ausmachte, so kann die letztere auch im verflossenen Jahre als eine Bestätigung der seit mehr als einem Decennium gemachten Wahrnehmung dienen, dass die allgemeine Sterblichkeit und mithin die örtlichen Gesundheits-Bedingungen, unter welchen die Bevölkerung Wiens lebt, sich in fortschreitender Besserung befinden. Gegen die Decennial-Durchschnittszahl der Jahre 1864—1873 ist die Quote der jährlichen Sterblichkeit um 5,2 auf je 1000 Bewohner gesunken.

* 1429 Männer, 862 Weiber, im Ganzen 2291 Personen.

Die Voten sämmtlicher legitimen schweizer Aerzte, betreffend die Impfung.

Bei der von Neuem erhobenen Agitation gegen die Impfpflicht dürfte das nachfolgende Ergebniss einer durch die schweizerische Aerzte-Kommission veranlassten Stimmabgabe aller approbirten schweizer Aerzte über die Impffrage auch in Deutschland Interesse erwecken.

In der zweiten Woche Decembers 1876 wurden an sämmtliche Aerzte Correspondenzkarten versandt mit folgenden Fragen:

1) Sind Sie nach Ihren Erfahrungen der Ansicht, dass eine erfolgreich ausgeführte Vaccination vor ächten Pocken oder wenigstens vor den schweren Formen derselben auf eine längere Reihe von Jahren schützt?
2) Werden Sie daher die Impfung gesunder Kinder empfehlen?
3) Werden Sie auch die Revaccination empfehlen?
4) Halten Sie dafür, dass die Impfung mit retrovaccinirter Kuh- oder Farrenlymphe solche Vortheile bietet, dass ihre Anwendung möglichst allgemein anzustreben wäre?
5) Sind Sie für Aufrechterhaltung der obligatorischen Impfung?

Vier Wochen später (den 12. Januar) wurde mit der Annahme der Antworten abgeschlossen.

Von den 1376 versandten Stimmkarten kamen nun bis 12. Januar 1168 oder 84,8 pCt. beantwortet zurück, oder von 1000 Aerzten haben 848 geantwortet. Die eingelaufenen Antworten sind nachfolgend zusammengestellt:

Stimmkarten versandt an:	Antworten erhalten von:	I. Nutzen der Impfung. Ja.	Nein.	Unentschieden.	II. Kinder-Impfung. Ja.	Nein.	Unentschieden.	III. Revaccination. Ja.	Nein	Unentschieden.	IV. Vortheile der Farrenlymphe Ja.	Nein.	Unentschieden.	V. Zwangsweise Impfung. Ja.	Nein.	Unentschieden.
1376	1168	1122	22	24	1128	25	15	1083	60	25	771	213	184	1010	133	25

Unter den von einzelnen Aerzten neben ihrem Votum mitgetheilten Erfahrungen sind folgende bemerkenswerth:

Dr. Weber in Alveneu schreibt: „Der Bezirk Albula (Graubünden) umfasst eine Einwohnerzahl von 6434 Seelen. Seit einigen Jahren Physikus und Bezirksarzt resp. Impfarzt dieses Kreises, konnte ich bis zur Evidenz konstatiren, dass die hier vorgekommenen Blatternfälle sämmtlich bei Nichtgeimpften auftraten oder bei solchen, wo in den Tabellen die Impfung ohne Erfolg angegeben war. Bei Geimpften traten höchstens Varioloiden auf. Von einer strengen Absonderung und Sperrung kann in den meisten Fällen keine Rede sein, da eben besonders im Winter geeignete Lokale fehlen. — Beschaffung guter Lymphe sollte man sich angelegen sein lassen, und dürfte ich Schaffhausen empfehlen."

Dr. Olivet in Genf bemerkt Folgendes: „Dans une grave épidémie de variole, régnant à Genève en 1858—59 j'ai traité à l'Hôpital cantonal 253 cas, et probablement, à peu près autant dans ma clientèle particulière. — J'ai noté dans mon rapport (Rapport de l'Hôpital cantonal 1858) qu'un grand nombre de ceux qui ont succombé n'avaient pas été vaccinés, et que parmi nos malades il n'y en avait pas de revaccinés.

D'autre part j'ai opéré en 1858—1859, soit pour le public, soit dans ma clientèle particulière 1200 vaccinations ou revaccinations (environ 200 vaccinations et 1000 revaccinations) et je n'ai pas appris que parmi ces 1200 cas, il y ait eu des cas de variole pendant cette épidémie. — Moi-même, vacciné dans ma première année, j'ai pris à 21 ans la variole dans un hôpital de varioleux de Paris, pendant une forte épidémie (1842–43) et j'ai été très peu atteint."

(Aus dem Correspondenzbl. f. Schweizer Aerzte, 1877, 1. Februar.)

Die Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Leipzig während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres: 130,370.

Monat.	Geburten: Lebend Geborene: Eheliche: männlich.	Eheliche: weiblich.	Uneheliche: männlich.	Uneheliche: weiblich.	überhaupt.	Todtgeborene überhpt.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich.	weiblich.	überhaupt.	Alter der Gestorbenen: unter 1 Jahr: ehelich.	unter 1 Jahr: unehelich.	1—5 Jahre: ehelich.	1—5 Jahre: unehelich.	5—10 Jahre.	11—15 Jahre.	16—20 Jahre.	21—30 Jahre.	31—40 Jahre.	41—60 Jahre.	61—80 Jahre.	üb. 80 J. u. Alter unbek.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Masern.	Scharlach.	Pocken.	Rothlauf.	Diphtheritis.	Croup.	Eitervergiftung.	Kindbettfieber.	Typhus.	Ruhr.	Keuchhusten.	Besondere vorherrschende Krankheiten: Schlagfluss.	Lungenentzündung.	Lungenschwindsucht.	Bronchitis.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: Verunglückt.	Mord und Todtschlag.	Selbstmörder.	Aufgefundene Kindes-Leichname.	Todesfälle ohne Todtgeborene pro Jahr auf 1000 Lebende.
Januar . .	159	156	34	24	373	19	114	128	242	40	16	39	1	9	4	5	27	18	37	35	11	—	3	—	3	15	—	1	2	4	1	—	10	16	50	9	12	2	5	1	1	—	22,3
Februar .	154	155	31	35	375	23	131	108	239	55	15	26	4	8	1	5	18	22	43	37	5	—	—	—	2	10	1	2	3	2	—	2	9	15	47	6	7	1	2	—	2	1	22,0
März . . .	176	167	21	43	407	19	137	109	246	41	22	31	3	5	—	6	26	27	36	44	5	—	1	—	1	12	1	1	1	5	1	—	8	15	50	9	17	1	2	—	8	1	22,6
April . .	168	177	28	22	395	17	145	94	239	54	11	21	3	3	1	8	22	20	46	39	11	—	2	—	—	5	2	1	—	1	1	—	7	16	50	8	14	1	3	—	6	—	22,0
Mai . . .	186	158	28	24	396	13	126	104	230	45	20	26	2	4	1	2	21	22	41	38	8	—	1	—	1	10	1	3	1	1	—	3	11	12	42	6	13	2	2	—	10	—	21,2
Juni . . .	168	179	31	27	405	13	124	111	235	66	23	23	4	5	4	4	16	21	38	28	3	—	2	—	—	4	1	2	2	1	—	5	7	15	27	13	20	12	3	—	5	2	21,6
Juli . . .	195	164	24	23	406	15	171	113	284	101	19	28	1	7	2	9	14	18	39	42	4	—	2	—	2	4	1	3	—	1	1	3	2	13	34	5	37	34	4	—	7	—	26,1
August . .	176	165	25	27	393	13	197	177	374	181	22	41	2	6	1	6	21	19	32	37	6	—	—	—	—	10	—	1	—	7	17	4	9	15	33	8	74	63	2	1	8	—	34,4
September	174	167	34	23	398	14	139	126	265	78	19	21	1	4	4	7	26	13	50	32	10	—	—	—	2	7	—	—	2	5	7	2	9	6	42	5	22	19	4	—	3	1	24,4
October . .	193	178	37	30	438	19	125	95	220	49	17	23	2	6	3	7	24	24	36	23	7	—	3	—	1	6	—	1	3	6	—	6	8	10	38	6	20	4	3	—	7	—	20,3
November .	182	152	39	36	409	22	105	100	205	42	11	23	2	2	5	6	22	18	27	39	7	—	4	—	3	3	—	2	2	2	1	5	8	11	31	2	12	1	3	—	9	—	18,9
December .	185	194	36	16	431	14	115	124	239	65	11	18	1	8	4	5	15	28	47	34	3	—	—	—	2	7	—	—	1	1	4	—	13	7	17	51	7	5	—	3	—	2	—	22,0
Summa	2116	2012	368	330	4826	201	1629	1389	3018	817	206	320	26	67	30	70	252	250	472	428	80	—	18	—	17	93	7	18	17	39	29	43	95	161	495	84	253	110	36	2	68	5	23,1
	4128		698																																							
										27,07 %	6,83 %	10,60 %	0,68 %	2,22 %	0,99 %	2,32 %	8,35 %	8,29 %	15,64 %	14,18 %	2,65 %		0,60 %		0,56 %	3,08 %	0,23 %	0,60 %	0,56 %	1,29 %	0,96 %	1,24 %	3,15 %	5,33 %	16,40 %	2,78 %	8,38 %	4,64 %	1,19 %	0,07 %	2,25 %	0,17 %	
										zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																				
Zur Gesammtbevölkerung	3,17 %		0,53 %		3,70 %		Z. Gesammtzahl d. Geburten	4,16 %		Zur Gesammtbevölkerung	2,31 %																																

Der Gesundheitszustand Leipzigs ist, wie die von dem dortigen statistischen Bureau eingesandte Sterblichkeitstabelle beweist, während des Jahres 1876 nicht nur günstig gewesen im Vergleiche mit den meisten anderen grösseren Städten (23,1 ‰ der Bevölkerungszahl starben daselbst, in Berlin 29,8, München 34,5, Stuttgart 24,0, Mainz 28,3), sondern auch im Vergleiche mit der Sterblichkeit der vorhergehenden Jahre in Leipzig selbst. Dieselbe hatte betragen 1868: 24,1; 1869: 22,3; 1870: 24,1; 1871; 35,0 (Pockenepidemie); 1872: 23,2; 1873: 23,2; 1874: 23,2; 1875: 25,1.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammt-Sterblichkeit ist auch in Leipzig, welches bis dahin des wohlberechtigten Rufes geringer Kinder-Sterblichkeit genoss, ein erheblich steigender. Derselbe betrug im Durchschnitte der Jahre 1856—1875: 26,10 pCt., im Jahre 1868: 28,2; 1869: 28,4; 1870: 29,5; 1871: 27,5; 1872: 29,1; 1873: 30,9; 1874: 30,8; 1875: 32,6 und 1876: 33,9. Zur Bemessung dieses Antheils-Verhältnisses sei bemerkt, dass unter der lebenden Gesammt-Bevölkerung die Kinder unter 1 Jahr nur 2,53 pCt. ausmachen. Immerhin bleibt die Säuglings-Sterblichkeit Leipzigs auch für das Jahr 1876 noch eine günstige im Vergleiche zu allen grösseren Städten Deutschlands, über welche bis jetzt berichtet wurde; nur Elberfeld weist eine geringere Verhältnisszahl auf (27,75 pCt.). Wenn ungeachtet der zunehmenden Säuglings-Sterblichkeit das Jahr 1876 eine Besserung im Allgemeinen gegen das Vorjahr aufweist, so liegt dies vornehmlich an dem völligen Verschwinden der Masern-Epidemien, welche im Jahre 1875 106 Todesfälle verursachte, sowie an dem endlichen Herabgehen der seit einer Reihe von Jahren für Leipzig bedeutungsvollen Sterblichkeit an Bräune und Diphtherie (1872: 147; 1873: 181; 1874: 130; 1875: 175; 1876: 100 Fälle). Auch die Todesfälle an Lungenentzündungen, Scharlach und Brechdurchfall sind gemäss den Mittheilungen des statistischen Bureaus im vorhergehenden Jahre zahlreicher gewesen als 1876; in Zunahme während des letzteren dagegen waren unter Anderem Keuchhusten mit + 24, Typhus mit + 6, Ruhr + 18, Lungenschwindsucht + 75 Todesfälle.

Die Typhusepidemie im Regierungsbezirke Oppeln.

Ueber Ausdehnung und Verbreitungsweise der noch fortdauernden Typhusepidemie im oberschlesischen Industriebezirke verdanken wir Herrn Regierungs-Medicinalrath Dr. Pistor zu Oppeln folgende genauere Mittheilungen:

Bereits im Juli und August des verflossenen Jahres traten in der Stadt Beuthen sehr zahlreiche typhoide Erkrankungen mit kurzem Verlaufe, geringerer Sterblichkeit und undeutlich ausgesprochenem Charakter auf; fast sämmtliche Aerzte erklärten dem Berichterstatter damals, dass sie nicht recht wüssten, ob sie einen wahren Unterleibstyphus vor sich hätten. Wie eingesprengt in dieses Bild erschienen ganz vereinzelte Fälle von ausgesprochenem Flecktyphus; — Rückfallfieber, in den Jahren 1873/75 im Beuthener Kreise häufig, wurde nicht beobachtet. Auch in dem Kreisort Zabrze wurden einzelne Fleckfieberfälle gesehen. Der Umstand indessen, dass der Typhus in seinen verschiedenen Formen im Bezirk der Montanindustrie eigentlich niemals ganz aufhört, wurde Veranlassung, dass man in den betroffenen Kreisen die langsam hereinschleichende Verbreitung der Epidemie kaum beachtete.

Nachdem bereits im August und September mehrere Erkrankungen am Fleckfieber in den Orten Janow und Zawodzie im Kattowitzer Kreise vorgekommen waren, vermehrten sich von Ende October und durch den November die Fälle unter den meist dicht gedrängt, in schlechten, ungesunden Wohnungen eingelegten Eisenbahnarbeitern an dem Kohlenstrang: Richthofenschacht-Kunigundenweiche; dass diese Menschen, meistentheils umherschweifendes Gesindel, sich nicht besonders verpflegten und noch weniger irgendwie der Reinlichkeit, desto zahlreichere aber dem Bachus im schlechtesten Schnaps, Opfer brachten, wird Jeder begreifen, der diese Erdarbeiter, wo es auch immer sei, mit eigenen Augen kennen gelernt hat. Nimmt man hierzu die sattsam in der Fachpresse und in Broschüren geschilderten und für viele Plätze durchaus nicht übertriebenen oberschlesischen Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse, die Landesgewohnheiten, die Witterungsverhältnisse, die mangelnde Arbeit und unsere schlechte Ernährung, so sind alle Bedingungen zur Entstehung einer ernstlichen Typhusepidemie gegeben.

Diese hat sich denn auch langsam aber sicher entwickelt und, wie die folgenden Zahlen beweisen, eine ziemliche Ausdehnung in den Kreisen Kattowitz und Beuthen gewonnen, freilich vorwiegend kleine Städte und ländliche Ortschaften befallen.

Von den Eisenbahnarbeitern wurden zunächst die Wirthsleute und die mit ihnen verkehrenden Rostnachtfahrer angesteckt, und nun gelangte der Ansteckungsstoff bei dem regen Verkehr im Industriebezirk sehr schnell in verschiedene Orte, die bald mehr bald minder heimgesucht wurden. Im Kreise Kattowitz hatten die Ortschaften Myslowitz, Stadt Janow, Zawodzie, Boguschütz, Siemianowitz, Rosdzin, Schoppinitz, Brzezinka die grösste Zahl von Erkrankungen aufzuweisen.

Die Königliche Regierung zu Oppeln veranlasste sorgfältige Nachforschungen nach Erkrankten, Isolirung derselben womöglich in besonderen Krankenhäusern, und hielt auf stricte Durchführung der erforderlichen Präventivmassregeln. Der Kreis Kattowitz etablirte ein eigenes Kreislazareth für weibliche Kranke und stellte die Mittel zur Behandlung und Verpflegung der Kranken bereit, einzelne Ortschaften sorgten für passende Ernährung der nothleidenden Gesunden.

Im November gewannen der Typhus in den Städten Beuthen und Königshütte von Neuem mehr Boden und mehrten sich die Erkrankungen am Fleckfieber, welches Anfangs Januar d. J. auch im Gerichtsgefängnisse zu Beuthen auftrat, aber bis jetzt, wie es scheint, mit Glück durch geeignete Massnahmen bekämpft wurde. Im Kreise Beuthen wurden namentlich die Orte Ober-Heydeck, Lipine und Schwientochlowitz befallen.

In beiden Kreisen erkrankten fünf Aerzte, von denen einer erlag; im Kreiskrankenhause zu Kattowitz wurden sechs Pflegeschwestern, im Krankenhause der barmherzigen Brüder zu Boguschütz sieben Brüder, ein Pensionair und der Kutscher angesteckt; ein Bruder und der Pensionair starben.

Was die weitere Verbreitung im Regierungsbezirk anlangt, so wurden zunächst die an der Kattowitzer Kreisgrenze belegenen Ortschaften des Plesser Kreises nicht unerheblich inficirt; ausserdem traten zahlreiche Einzelerkrankungen am Fleckfieber in den Kreisen Zabrze, Gross-Strehlitz, durch Verschleppung herbeigeführt, ganz vereinzelte Fälle in den Kreisen Leobschütz, Lublinitz, Creuzberg, Rybnick, Gleiwitz und Ratibor auf. Wenn aus den Kreisen Beuthen und Pless überwiegend Unterleibstyphen gemeldet werden, so glaubt der Berichterstatter seinen mehrfachen Beobachtungen nach zu der Annahme berechtigt zu sein, dass es sich in der Mehrzahl der Fälle um Flecktyphus mit sehr mässigem, schnell wieder verschwindendem Exanthem handelt, dafür spricht die sehr grosse Contagiosität der Krankheit, der abgeschlossene Verlauf, die seltenen und geringen Durchfälle und die Dauer der Krankheit, wie die verhältnissmässig geringe, 10 pCt. nicht erreichende Sterblichkeit.

Hinsichtlich der Verbreitung stellt sich heraus, dass

1) im Kreise Kattowitz

	erkrankten:	starben:	genasen:
vom 25./9. 76 bis 11./1. 77	453	48	341
bis zum 31./1. 77	196	12	100
vom 1. bis 21. Februar . .	173	23	184
vom 25./9. 76 bis 21./2. 77 Summa:	822	83	591

am 21./2. blieb ein Bestand von 148 Kranken, fast ausnamhslos am Flecktyphus leidend;

2) im Kreise Beuthen*)

	erkrankten:		starben:		genasen:	
	Unterleibstyphus:	Flecktyphus:	Unterleibstyphus:	Flecktyphus:	Unterleibstyphus:	Flecktyphus:
vom 20./11. 76 bis 20./2. 77	384	56	30	14	198	12
darunter im Januar c.	151	33	—	—	—	—
vom 20. bis 28./2. incl. nachträglicher Anzeigen aus Königshütte	227	84	17	12	152	41
Summa:	611	140	47	26	350	53

am 28./2. c. war ein Bestand von 214 Unterleibs- und 61 Flecktyphen;

3) im Kreise Pless

	erkrankten:	starben:	genasen:
incl. Bestand am 31./1. 76 bis zum 31./1. 77 . .	64	5	35
1./2. bis 28./2. 77 . . .	72	8	69
Summa:	136	13	104

so dass am 28./2. c. Bestand blieben 19 Kranke.

An Massregeln zur Bekämpfung der Epidemie hat die Königliche Regierung zu Oppeln Alles aufgeboten, was durch die Lage der Gesetzgebung in ihre Hand gelegt war. Sie hat in erster Linie Sorge dafür getragen, dass den Bestimmungen des Gesetzes vom 8. August 1835, betreffend die Verhütung der ansteckenden Krankheiten, nach jeder Richtung genügt wird; natürlich sind die Desinfectionsmethoden zeitgemäss verändert worden; ausserdem ist eine 1874 auf des Berichterstatters Anregung erlassene Polizeiverordnung über das Hausiren mit Lumpen republicirt und die Benutzung öffentlicher Fuhrwerke zum Krankentransport verboten worden; alle öffentlichen Locale, wie Schankstuben, Gasthäuser, in denen die Krankheit ausbricht, sollen geschlossen werden, falls die Kranken nicht vollkommen isolirt werden können. Schlechte Krankenhäuser wurden in passende Miethlocale entleert und die alten Häuser geschlossen.

Schliesslich sei noch hinzugefügt, dass die sehr leichte Uebertragbarkeit der Krankheit noch dadurch deutlich bewiesen wird, dass namentlich viele Schullehrer, Briefträger, Polizeidiener und Schankwirthe erkrankten.

*) Für die Ortschaft Ober-Heydeck ist der Nachweis bis zum 1./6. 76 zurückgeführt mit 175 Abdominal- und 31 Flecktyphen.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Quedlinburg am Harz während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl: 17,035.

Monat.	Geburten. Lebend Geborene männlich.	weiblich.	Summa.	Todtgeburten.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich.	weiblich.	Summa.	Alter der Gestorbenen 0 bis 1 Jahr ehelich.	unehelich.	2 bis 5 Jahr ehelich.	unehelich.	6—15 Jahre.	16—20 Jahre.	21—30 Jahre.	31—40 Jahre.	41—60 Jahre.	61—80 Jahre.	81 Jahre u. darüber.	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln	Rachendiphther. u. Croup.	Typhus abdominalis.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungentuberculose.	Andere entzündl. Krankheiten der Luftwege.	Schlagfluss.	Acut. Gelenkrheumatism.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod. Verunglückt.	Ertrunken.	Selbstmord. Erhängt.	Erschossen	Vergiftet.	Todtschlag, Körperverletzung.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	33	24	57	2	17	14	31	5	2	6	—	2	—	2	1	4	8	1	1	—	—	5	1	—	—	—	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,8
Februar . . .	23	32	55	3	18	11	29	5	2	2	1	1	1	—	2	3	6	9	3	3	—	1	—	—	—	—	—	1	3	7	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	20,4
März	25	26	51	4	30	16	46	9	2	11	—	1	—	2	3	6	9	3	3	—	—	5	1	—	—	—	—	1	5	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	32,4
April	29	32	61	1	17	19	36	14	1	4	1	1	1	2	2	6	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	8	6	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	25,3
Mai.	24	21	45	3	16	23	39	10	4	3	—	3	2	3	2	5	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	7	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,4
Juni	22	16	38	3	14	16	30	9	2	3	2	—	1	2	—	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	7	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	21,7
Juli.	29	25	54	1	27	14	41	13	1	3	—	4	3	1	2	10	3	1	1	—	—	2	2	—	—	—	1	—	5	1	3	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—	28,8
August. . . .	28	30	58	1	30	17	47	6	4	10	—	7	3	2	3	5	5	2	4	—	—	1	2	—	—	—	11	—	5	3	—	—	5	2	3	—	—	—	—	—	—	33,1
September . .	33	35	68	—	31	30	61	9	2	23	1	11	2	1	3	2	5	2	1	—	—	6	1	—	—	—	24	—	2	3	2	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	42,9
October . . .	23	26	49	2	51	31	82	11	2	28	2	23	1	5	3	2	3	2	2	—	—	6	1	—	—	—	45	—	6	1	1	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	57,7
November . .	38	24	52	2	28	24	52	10	2	17	2	7	1	3	2	4	4	—	3	—	—	4	1	—	—	—	17	—	4	6	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	36,6
December . .	27	35	62	2	21	31	52	7	1	15	—	8	—	1	3	7	9	1	—	—	—	2	1	—	—	—	16	—	4	7	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	36,6
Summa	324	326	650	24	300	246	546	108	25	125	9	68	15	24	24	60	73	15	18	—	—	39	11	—	—	—	118	4	3	4	54	59	18	—	24	14	6	—	4	1	1	—	32,05
	Zur Gesammtbevölkerung 3,8 %			Z. Gesammtzahl d. Geburten 3,6 %	Zur Gesammtbevölkerung 3,2 %			19,7 %	4,5 %	22,8 %	1,6 %	12,4 %	2,7 %	4,3 %	4,3 %	10,9 %	15,2 %	2,7 %	3,2 %	zur Gesammtzahl der Gestorbenen		7,3 %	2,0 %	—	—	—	21,6 %	0,7 %	0,5 %	0,7 %	9,1 %	10,8 %	3,2 %	—	4,3 %	2,2 %	1 %	—	0,7 %	0,1 %	0,1 %	—	
																						zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																			

Die Rubrik: andere Infectionskrankheiten, setzt sich zusammen aus:
Erysipelus . . . 1
Pyämie 1
Blutvergiftung . . 1
Echinococcus der Lungen. . . . 1
4

Dass unsere Epidemien in kleineren Städten und auf dem Lande mit nicht geringerer, ja zuweilen mit grösserer Heftigkeit aufzutreten vermögen, als in den grossen Bevölkerungs-Centren, in welchen die Höhe der absoluten Gesammtzahlen mehr imponirt, hat das verflossene Jahr an manchen Orten bewiesen, unter denen Quedlinburg mit der in der zweiten Jahreshälfte daselbst herrschenden Scharlach-Epidemie in erster Reihe steht. Während der allgemeine Gesundheits-Charakter der Harzstadt im Uebrigen sich in der vorstehenden Jahrestabelle durch die verhältnissmässig geringe Säuglings-Sterblichkeit und dem geringen Antheil der Lungenschwindsucht an der Gesammt-Sterblichkeit als kein ungünstiger sich ausspricht, ist derselbe durch die genannte Epidemie derart alterirt, dass die Sterblichkeitsziffer, welche ohne die Scharlachtodesfälle 24,5 betragen würde, durch letztere auf 32,0 gesteigert wird. Gleichzeitig war, wie immer bei Scharlach-Epidemien, die Zahl der diphtheritischen Todesfälle eine erhebliche, — während die übrigen Infectionskrankheiten keine Vermehrung gegen sonstige Jahre zeigten. An der bedeutenden Scharlachsterblichkeit nahm dem Vernehmen nach auch die Umgegend Quedlinburgs in hohem Grade Theil.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Trichinose.

Dem Königlichen Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. Rupprecht zu Hettstedt wurden am 26. August vorigen Jahres von dem Fleischbeschauer P. in T. Fleischproben zur Nachuntersuchung überbracht. Das Fleisch sollte einem am Tage vorher (25. August) von dem Fleischer H. in S. auf Verkauf geschlachteten Schweine entnommen und trichinenhaltig sein. Herr Dr. Rupprecht hat derartige Nachuntersuchungen öfter zu machen, weil im Mansfelder Gebirgskreise die Einrichtung getroffen ist, dass den Fleischbeschauern im Dienste der Trichinensicherheit des Publicums je für den Nachweis eines Trichinenschweins eine Prämie von 30 Reichsmark aus Kreismitteln gewährt wird. Die Auszahlung erfolgt, nachdem von dem Kreisphysikus der Fund constatirt ist. Bei der sofort vorgenommenen Untersuchung fand sich durchschnittlich eine Trichine in jedem Präparate.

„Am 22. September," berichtet Herr Dr. R. weiter, „wurde ich zu Frau A. in S. gerufen, die mir erzählte, dass sie und ihr Sohn, ein junger Bergmann, vorgestern (20. September) mit „dicken Köpfen" erwacht und seitdem krank seien. Ich fand bei Beiden die charakteristischen Erscheinungen einer leichten Trichinose, die bei Beiden unter mühsamer Arbeitsfähigkeit binnen 14 Tagen ablief. Beide Kranke hatten, wie ich nun weiter ermittelte, am 25. August v. J. jeder etwa 16 Gramm rohes, mit dem Messer gehacktes Fleisch genossen, das einem 1½ Pfundstück entnommen war, welches die Frau A. kurz zuvor von dem Fleischer H. in S. geholt hatte, und war jenes Stück von dem eben geschlachteten Trichinenschweine abgeschnitten. Da der Fleischer H. bereits von dem Schweine Fleisch verkauft hatte, was er freilich durch Ausklingeln wieder zurückfordern liess, noch ehe ihm das Untersuchungsergebniss vom Fleischbeschauer P. mitgetheilt war, stand H. unter Anklage und wurde mit 4 Wochen Gefängniss bestraft.

Frau A. und deren Sohn hatten am 25. August v. J. gleichzeitig jeder 16 Gramm inficirtes Fleisch und damit, jedes, durchschnittlich eine Trichine enthaltende Präparat zu 1 Cgm. Gewicht gerechnet, 1600 Trichinen genossen. In den nächsten 4 Wochen mussten sich diese 1600 Trichinen tausendfältig vermehrt haben, also in einer Anzahl von 1,600,000 nach und nach in die Muskelfibrillen der verschiedenen Muskelgebiete gelangt sein. Da nun mindestens 1,000,000 Muskeltrichinen dazu gehört, um auch äusserlich nachweisbare Trichinosen-Erscheinungen zu erzeugen, so konnten Beide, Mutter und Sohn, nur leicht und nicht vor Beginn der 3. Woche nach dem Genusse erkranken. Beide erkrankten denn auch am 26. Tage (20. September), wo sie des Morgens „mit dicken Köpfen" aufgestanden waren; Beide waren 14 Tage hindurch leicht krank (rheumatische Form), während welcher Zeit mühsame Arbeitsfähigkeit fortbestand, und Beide trugen irgend welchen Nachtheil weiter nicht davon."

Den vorstehenden, in einer öffentlichen Verhandlung des Kreisgerichtes zu Eisleben von ihm begutachteten Fall theilt Herr Dr. R. anlässlich des Referates über die Neugersdorfer Trichinosen-Infection in No. 8 dieser Veröffentlichungen mit, als Illustration zu dem Erfahrungssatze, dass leichtere Formen der trichinösen Erkrankung stets auf eine weiter rückwärts datirende Infectionsquelle hinweisen. Es sei wichtig, „bei einschlägigen Untersuchungen sich dieser Vorgänge bewusst zu bleiben, da man sonst leicht in den Fall kommen werde, den schuldigen Fleischer oder Fleischschauer nicht ermitteln zu können."

Verbreitung der Rinderpest in Deutschland.

In dem Dorfe Kl. Mochbern — Kr. Breslau — wurde am 19. Februar, fast 3 Wochen nach dem letzten Seuchenfalle, ein neuer Ausbruch der Rinderpest in einem Gehöfte konstatirt. Ferner brach die Seuche am 17. Februar in einem Gehöfte in dem Dorfe Opperau aus.

Von dem Schlachtviehhofe in Berlin hat in der Zeit von der Einschleppung bis zur Konstatirung der Rinderpest und der Schliessung des Viehhofes eine Verschleppung nach verschiedenen Orten stattgefunden. — Am 15. Januar kaufte ein Händler in Essen auf dem Berliner Viehhofe einen Transport Mastvieh, von welchem am 17. Januar 6 fette Kühe bis Essen gelangten. Von diesen Kühen wurden 4 in Essen geschlachtet, die beiden übrigen wurden nach Gelsenkirchen — Kr. Bochum, Prov. Westfalen — verkauft. Eine von diesen Kühen wurde am 18. Januar in Gelsenkirchen geschlachtet, die andere erkrankte am 22. Januar und fiel am 27., nachdem sie zwei Tage lang Durchfall gehabt hatte. Mit dieser Kuh war am 22. Januar eine Kuh aus dem Nachbargehöft in Berührung gekommen und ist diese am 30. Januar gefallen, aber von einem Thierarzt nicht besichtigt. Unter den übrigen Kühen des Gehöftes wurde am 7. Februar der Ausbruch der Rinderpest konstatirt.

Durch denselben Transport Vieh wurde die Seuche auch in Emden — Ostfriesland — eingeschleppt. Behufs Tilgung der Seuche wurden in Emden in der Zeit vom 7.—21. Februar die Viehbestände von 6 Gehöften getödtet.

Am 7. Februar wurde die Seuche auch in einem Gehöfte in der Stadt Prenzlau — Prov. Brandenburg — festgestellt. Die Einschleppung war durch eine auf dem Berliner Viehhofe gekaufte Kuh vermittelt.

Am 22. Februar wurde der Ausbruch der Pest unter dem Viehbestande eines Gehöfts in Stohnsdorf — Kr. Teltow, Prov. Brandenburg — konstatirt. In dieses Gehöft war die Seuche unzweifelhaft aus dem Nachbargehöft eingeschleppt, in welchem bereits am 9. Februar eine Kuh zu Grunde gegangen und am 11. Februar noch 6 Kühe Krankheits halber geschlachtet waren. Da vorher, und zwar am 6. Februar, bereits in der Stadt Teltow kranke Kühe geschlachtet waren und diese Kühe nach dem Berichte des Besitzers über die Symptome und den Verlauf der Krankheit an der Rinderpest litten, so ist anzunehmen, dass letztere schon Mitte Januar von dem Berliner Viehhofe nach dem Kreise Teltow verschleppt wurde.

In Hamburg-Altona brach die Rinderpest nach der am 14. Januar erfolgten Konstatirung in den Ställen der in Altona wohnenden Kommissionäre W. und G. noch in mehreren Ställen aus. — Am 20. Januar wurde die Seuche bei dem Vieh des erwähnten Kommissionärs G., welches in Hamburg, in den zur Einstellung des auf dem Markte nicht verkauften Viehes benutzten Exercirschuppen stand, konstatirt. Mit diesem Vieh zusammen wurde auch das Vieh eines dritten Kommissionärs getödtet, weil es mit dem verseuchten Bestande in Berührung gekommen war. — Am 22. Januar wurde die Pest festgestellt bei zwei Kühen in zwei verschiedenen Ställen in der Stadt Altona, von diesen Ställen grenzt der eine an ein Schlachthaus, in welchem in der Zeit vom 10. bis 15. Januar ein rinderpestverdächtiger Ochse geschlachtet war, und der andere an das verseuchte Gehöft des oben erwähnten Kommissionärs W.

Am 21. Januar erfolgte die Konstatirung des Seuchenausbruchs auf einem Gehöft in Langenhorn — Hamburger Gebiet. — Von den im Gehöft vorhandenen 4 Kühen waren zwei bereits todt und eine andere erkrankt. Die Einschleppung war dadurch erfolgt, dass ein Schlächter am 11. Januar einen Ochsen von dem am 8. Januar aus Berlin nach Hamburg gekommenen Bl.'schen Transporte, durch welchen die Pest in den Stall des Kommisonärs W. in Altona eingeschleppt wurde, auf der Scheunentenne neben dem Viehstalle geschlachtet hatte. An demselben Tage fand die Feststellung der Seuche in einem Gehöfte in Kl. Borstel statt. Die Seuche war in dies Gehöft durch eine Kuh eingeschleppt, die am 12. Januar aus dem erwähnten verseuchten Gehöft in Langenhorn angekauft war. Am 22. Januar wurde der Ausbruch der Seuche in der Hamburger Domäne auf der Veddel, einer Elbinsel, konstatirt. Von dem Bestande von 89 Stück Vieh waren bereits 4 Stück gefallen, und bis die Grabstelle hergerichtet war, wurde die Krankheit noch bei zahlreichen Thieren offenbar, obschon diese in verschiedenen Ställen standen. Die Verschleppung der Seuche nach der genannten Elbinsel war durch einen Ochsen bewirkt, welchen ein dortiger Fleischer am 10. Januar von dem Kommissioär G. in Altona gekauft hatte. Der Ochse war vor der Domäne vorüber transportirt, und wahrscheinlich sind durch Personen Theile von den Exkrementen des Ochsen am Schuhwerk in die Ställe der Domäne verschleppt. Auch hatte der Domänenpächter am 14. Januar Fleisch von dem geschlachteten Ochsen bezogen. — Am 28. Januar wurde auch eine von den 3 Kühen des auf der Veddel wohnenden Schwagers des Domänenpächters rinderpestkrank befunden. Die Verschleppung des Contagiums war unzweifelhaft durch Personen vermittelt.

Am 24. Januar erfolgte die Konstatirung des Pestausbruchs in einem Gehöfte in Ellerbeck — Kr. Pinneberg in Holstein. — Von dem betreffenden Viehbestande waren am folgenden Tage bereits 5 Stück todt. Der Besitzer hatte am 13. Januar von einem Handelsmann eine Kuh gekauft, die am 15. Januar erkrankt und in der Nacht vom 18. zum 19. Januar gestorben war. Ueber die Herkunft der Kuh, welche die Seuche unzweifelhaft eingeschleppt hatte, war Näheres noch nicht ermittelt.

Am 26. Januar wurde eine Kuh in einem Gehöfte in Niendorf rinderpestkrank befunden. Die Einschleppung war in diesem Falle nicht nachzuweisen, Ankauf von Vieh hatte nicht stattgefunden. Am 27. Januar kam der letzte Seucheuausbruch im Reg.-Bez. Schleswig in Othmarschen vor, und zwar in einem Gehöfte, vor welchem vor der Konstatirung des Seuchenausbruchs in Hamburg Ochsen von dem dortigen Viehmarkte vorübergetrieben waren. Auf dem Hamburger Gebiet zeigte sich der letzte Seuchenfall am 1. Februar in Barmbeck, wohin das Kontagium durch Dünger von einem Schlächter aus Hamburg verschleppt war.

Am 5. Februar wurde die Rinderpest in Köln bei einem Viehtransporte von 22 Stück, welcher am 29. Januar auf dem Schlachtviehhofe in Dresden angekauft war, konstatirt. Von diesem Transporte waren 12 Stück vom 3. bis 5. Februar erkrankt. Da diese 12 Stück Vieh, sowie auch die übrigen 10 Stück des betreffenden Transports aus rinderpestfreien Gegenden stammten, auch nachweislich nach Dresden, wo sie am 28. Januar ankamen, in ganz unverdächtigen Eisenbahnwagen transportirt waren, so musste angenommen werden, dass die Infection der Thiere auf dem Dresdener Schlachtviehhofe stattgefunden hatte. Für diese Annahme sprach auch der Umstand, dass die Zeit vom 28. Januar bis 3. Februar der gewöhnlichen Inducationsdauer der Rinderpest entspricht. Der Dresdener Schlachtviehhof, von welchem aus im Königreich Sachsen eine weite Verbreitung der Pest stattgefunden hat, ist wahrscheinlich durch Vieh verseucht, welches vor der Schliessung des Breslauer Schlachtviehmarktes, vor dem 18. Januar, von Breslau nach Dresden gekommen war. Nachweislich ist durch Händler am 2., 8., 15. und 22. Januar Vieh, welches zum Theil aus Oberschlesien, namentlich aus Beuthen stammte, von Breslau nach Dresden gebracht, und die Verschleppung der Seuche in Sachsen ist auch fast ausschliesslich durch Vieh, welches aus Schlesien stammte oder auf dem Schlachtviehhofe neben schlesischem Vieh gestanden hatte, vermittelt. Auch haben auf dem Dresdener Schlachtviehhofe bereits am 11. und 14. Januar Nothschlachtungen von Rindern stattgefunden, die aus Schlesien eingeführt waren und bei denen sich angeblich Magen- und Darmentzündungen, also Veränderungen fanden, die es höchst wahrscheinlich machen, dass die Thiere mit der Rinderpest behaftet waren.

In der Nähe von Dresden wurde der Ausbruch der Rinderpest unter dem Viehbestande eines isolirt liegenden Gehöftes (Lämmchen) am 5. Februar konstatirt. Die Einschleppung war durch eine Kuh bewirkt, die der Besitzer am 22. Januar von einem Schlächter gekauft, und die vor dem Ankauf auf dem Schlachtviehhofe neben den aus Schlesien importirten Rindern, bei denen Nothschlachtungen vorgenommen wurden, gestanden hatte. Durch eine andere Kuh, die am 29. Januar auf dem Dresdener Schlachtviehhofe gestanden hatte, wurde die Seuche in ein Gehöft in Freiberg eingeschleppt. Die Kuh war am 7. Februar nothgeschlachtet und wurde bei der Section mit der Rinderpest behaftet befunden. Wieder zwei andere Kühe, die am 29. Januar auf dem Dresdener Markte gekauft waren, verschleppten die Seuche nach Radeberg. Diese beiden Kühe waren am 1. resp. 3. Februar geschlachtet, hatten aber vorher die Krankheit auf den übrigen Viehbestand in dem betreffenden Gehöfte (eines Fleischers) übertragen, so dass schon am 12. Februar ein Stück fiel. Am 13. Februar zeigte sich auch in dem Nachbargehöft eine Kuh rinderpestkrank. Zwischen beiden Gehöften hatte ein häufiger Verkehr stattgefunden. Am 8. Februar wurde der Seuchenausbruch in einem Gehöft in Wilsdruff konstatirt. In diesem Gehöft war bereits am 27. Januar eine Kuh erkrankt und am 30. ejd. gefallen. Am 2. Februar war eine zweite Kuh erkrankt und am 4. dem Abdecker übergeben. Am 5. Februar erkrankten die übrigen 4 Stück des Bestandes. Die Einschleppung konnte nicht sicher nachgewiesen werden. Ein Ankauf von Vieh hatte nicht stattgefunden. (Fortsetzung folgt.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 11. **Berlin, den 19. März 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Erfurt während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl incl. Besatzung: 48,215, für das Jahresmittel berechnet; Sterblichkeitsziffer pro Jahr und 1000 Einwohner: 23,2.

Monat	Geburten: Lebend Geborene: eheliche: männlich	eheliche: weiblich	uneheliche: männlich	uneheliche: weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr: ehelich	0—1 Jahr: unehelich	1—2 Jahr: ehelich	1—2 Jahr: unehelich	3—10 Jahre	11—20 Jahre	21—30 Jahre	31—50 Jahre	51 Jahre u. darüber
Januar	79	95	5	9	188	8	43	50	93	14	4	7	1	9	6	7	15	30
Februar	97	74	9	14	194	10	52	41	93	35	1	5	1	3	3	7	11	27
März	94	72	10	7	183	11	51	36	87	29	3	2	4	9	1	8	11	20
April	73	82	9	10	174	10	37	44	81	21	5	4	2	5	5	6	9	24
Mai	73	71	8	7	159	8	45	48	93	16	7	5	1	9	4	4	19	28
Juni	74	57	11	5	147	12	46	37	83	25	6	4	1	5	2	7	11	22
Juli	67	78	7	8	160	8	42	41	83	26	7	1	1	8	4	7	11	18
August	60	69	9	6	144	10	61	60	121	46	10	20	1	5	3	6	10	20
September	73	66	12	17	168	12	45	31	76	19	10	5	1	6	3	2	7	23
October	63	69	6	5	143	6	50	51	101	21	6	12	1	6	5	5	9	36
November	71	87	10	11	179	8	44	45	89	25	2	3	—	11	2	4	18	24
December	87	72	9	14	182	9	66	51	117	34	6	12	2	19	1	4	12	27
Summa	911	892	105	113	2021	112	582	535	1117	311	67	80	16	95	39	67	143	299
	1016 Knaben, 1005 Mädchen. 8,16 % der Geborenen waren aussereheliche.						2,32 % der Einwohner.			27,84 %	5,99 %	7,16 %	1,43 %	7,60 %	3,49 %	6,00 %	12,80 %	26,70 %
										der Gestorbenen.								

Todes-Ursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Typhus abdominalis	Croup, Diphtheritis	Keuchhusten	Kindbettfieber	Rothlauf	Ruhr	Meningitis epid.	Andere Infectionskrankh.	Andere bestimmte Krankheiten: Tuberculose	Acute Entzündungen der Respir.-Organe	Acuter Rheumatismus	Bauchfellentzündung	Gehirnentzündung	Krebs	Herzkrankheiten	Schlagfluss	Andere Krankheiten: Acute Krankheiten	Chronische Krankh.	Gewaltsamer Tod: Selbstmord	Verunglückung	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende
—	—	—	3	5	1	—	—	—	—	—	14	6	—	1	5	3	3	8	17	25	1	1	23,1
—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	1	15	4	—	1	1	—	1	6	41	15	2	1	23,1
—	—	1	1	4	—	—	—	1	—	—	8	8	—	1	4	3	2	4	29	16	4	1	21,6
—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	13	6	1	1	3	5	2	4	26	16	1	—	20,1
—	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	17	2	—	1	4	4	2	5	31	19	1	1	23,1
—	—	1	1	6	—	—	1	—	—	—	15	1	—	—	2	2	2	4	29	18	1	—	22,6
—	—	—	2	3	—	2	1	—	—	—	15	3	—	—	2	—	3	5	24	16	6	1	22,6
—	—	—	3	15	—	1	—	2	—	1	19	4	—	—	5	2	5	2	46	12	1	3	30,1
—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	4	3	—	3	2	2	4	4	32	16	1	—	18,9
—	—	—	1	5	—	2	—	—	—	—	12	8	—	1	4	3	3	3	26	29	4	—	25,1
—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	9	6	—	4	3	2	3	4	22	26	1	—	22,1
—	17	—	2	9	—	—	1	—	—	—	10	7	—	1	3	3	4	3	32	21	1	—	19,1
—	18	3	19	64	2	5	5	3	—	2	151	58	1	14	38	29	34	52	355	229	24	8	23,2
	1,61 %	0,26 %	1,70 %	5,73 %	0,18 %	0,44 %	0,44 %	0,26 %		0,18 %	13,78 %	5,19 %	0,09 %	1,25 %	3,40 %	2,95 %	3,04 %	4,65 %	31,78 %	20,50 %	2,16 %	0,72 %	
											der Gesammtzahl der Verstorbenen.												

Nach Mittheilung des Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff in Erfurt, welchem wir die Einsendung vorstehenden Berichts verdanken, ist die Sterblichkeit in dieser Stadt seit 60 Jahren nur selten so günstig gewesen, wie während des verflossenen Jahres. Die Sterbeziffer betrug in Erfurt, vom Jahre 1810—20: 31, von 1821—30: 27,4, von 1831—40: 29,5, von 1851—60: 29,6, von 1861—70: 29,7, mithin im Mittel 29,4, und sank nur im Jahre 1860 auf 19,3, 1862 auf 22,2, 1863 auf 22,8, stieg jedoch in den Cholerajahren 1855 und 1866 auf 42,4 und 56,6. Die geringe Sterblichkeit des Jahres 1876 führt Herr Dr. Wolff vornehmlich auf Herstellung der städtischen Wasserleitung, die seit dem 1. Januar 1876 der Einwohnerschaft ein reines weiches Gebirgswasser zuführt, sowie auf die ziemlich weit vorgeschrittenen Canalisations-Arbeiten, zurück. Für die Richtigkeit dieser Annahme spricht namentlich die Typhusziffer, welche man ja gewohnt ist, als Massstab der Salubrität eines Ortes zu betrachten. Bisher zeichnete sich Erfurt in sehr unvortheilhafter Weise durch eine sehr bedeutende Typhussterblichkeit aus. Innerhalb der letzten 25 Jahre fielen durchschnittlich 5,6 % der Verstorbenen und 0,18 % der Einwohner dieser Krankheit zum Opfer, noch im Jahre 1875 herrschte eine Typhus-Epidemie von ziemlicher Verbreitung, in welcher 368 Erkrankungen mit 15 % Todesfällen bekannt wurden. Die im Vergleiche damit geringe Typhus-Frequenz des verflossenen Jahres erscheint um so bedeutungsvoller, da die Herbstmonate, die sonst in Erfurt ausnahmslos die höchste Typhusziffer zeigen, 1876 nur einen an dieser Krankheit Gestorbenen aufweisen, obwohl der Stand des Grundwassers im vergangenen Sommer und Herbst ein sehr niedriger war und erst im October sich zu heben begann.

Eine sehr ungünstige Sterbeziffer zeigt der Croup und die Diphterie. Während an diesen beiden Krankheiten vom Jahre 1849—70 400 Personen, d. i. 2 von 100 Verstorbenen zu Grunde gingen, beläuft sich die bezügliche Zahl im Jahre 1876 auf 64, d. i. 5,73 % der Gesammt-Verstorbenen. Diese Zunahme kommt nun, nach den Beobachtungen des Berichtseinsenders, einzig und allein auf das Conto der Diphterie. Sie trat früher so selten in Erfurt auf, dass ihr von 1849—1865 nur 10 Personen erlagen, und erst vom Jahre 1866 an gewann sie allgemein Verbreitung, um seitdem stetig mehr Terrain zu erobern. Bis jetzt bemühte man sich vergeblich um eine Erklärung dieser Thatsache oder um genügende Schutzmittel gegen das fernere Umsichgreifen dieser Krankheit.

Betreffs der Kindersterblichkeit wird constatirt, dass sie früher eine weit geringere gewesen und von Jahr zu Jahr steigend, die Todtenlisten Erfurt's fülle. In erster Reihe wird dieselbe von Herrn Dr. Wolff auf die sehr ungünstigen Milchverhältnisse der Stadt zurückgeführt:

„In Folge der fast allgemein eingeführten Fütterung von Träbern, die sogar meistentheils, bevor sie den Kühen gereicht werden, in saurer Gährung sich befinden, haben wir nahezu ausnahmslos sauer reagirende Kuhmilch, welche als passender Ersatz für Muttermilch nicht angesehen werden kann. Hierdurch kommt es, dass besonders alle diejenigen Kinder, welche auf diese Nahrung angewiesen sind, in grosser Anzahl sterben. Diese Verhältnisse prägen sich daher in der verschiedenen Sterbeziffer der Kinder der verschiedenen Stände mit Deutlichkeit aus. Von 1000 Kindern starben im ersten Lebensjahr innerhalb der letzten 25 Jahre: ausserehelliche 352, dem Arbeiterstand angehörend 305, aus dem Mittelstand 173, der höhern Stände 89, im Durchschnitt 244. Abweichend hiervon sind nun im verflossenen Jahr nur 18,70 % der Kinder unter einem Jahr gestorben, und zwar der ausserehelichen 30,73 % und der ehelich-geborenen 17,24 %. Dieses scheinbar günstigere Verhältniss wird jedoch erheblich beeinträchtigt durch den Vergleich der Kindersterblichkeit zur Zahl der Gesammt-Verstorbenen. Während in den früheren Jahren von der Gesammt-Sterblichkeit 30,92 % auf das Säuglings-Alter kam, nimmt letzteres jetzt mit 33,84 % daran Theil, ein Beweis, wie wenig die allgemein günstigen Mortalitäts-Verhältnisse bei den Kindern sich geltend machten. Diese hohe Sterblichkeit war nun keineswegs durch exanthematische, oft irrthümlich als Kinder-Krankheiten bezeichnet, bedingt, sondern beruht der Mehrzahl nach auf Ernährungs-Krankheiten. Dies ergiebt sich einestheils aus der Abnahme der Sterblichkeit unter den ausserehelich geborenen und aus der Verschiebung der Sterblichkeitsmaxima auf andere Jahreszeiten, als die hier gewöhnlichen. In Folge der allgemeinen ungünstigen materiellen Lage haben nämlich nicht wenig ausserehelich Geschwängerte eine erhoffte Ammenstelle nicht gefunden und sind dadurch gezwungen, das eigene Kind selbst zu nähren; deshalb blieben von diesen Kindern auch mehr am Leben, als dies sonst der Fall gewesen wäre, und aus demselben Grunde starben auch nicht, wie dies andere Jahre der Fall war, die meisten ausserehelichen im Sommer und Herbst, sondern im Frühjahr und Winter, während die grösste Kindersterblichkeit in anderen Ständen ganz im Gegensatz zu anderen Jahren auf den Sommer fällt, in dem sonst die Kinder durch Ammen vor Krankheit und Tod geschützt sind."

Dr. Wolff.

Die Verwerthung der Sterbfalls-Zählkarten für die Ermittelung des Gesundheitszustandes im Grossherzogthum Hessen.

Durch Verfügung des Grossherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern, Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege vom 12. Februar ds. J. ist den neugeschaffenen Kreisgesundheitsämtern mitgetheilt worden, dass denselben fortan die Todeszeugnisse sowie die von den Standesbeamten ausgestellten Sterbfalls-Zählkarten von den Bürgermeistern resp. Beigeordneten unter den in jenem Anschreiben näher bezeichneten Modalitäten in kürzeren Zeiträumen eingesendet werden. Die nach Ablauf jedes 2. Monats regelmässig eingehenden Sterbfalls-Zählkarten sollen bezüglich des Eintrags der Todesursachen einer Revision und eventuellen Vervollständigung und Berichtigung auf Grund der gleichzeitig miteinzusendenden, die ärztliche Angabe über die Todesursache enthaltenden Todeszeugnisse, unterzogen werden. Diese Arbeit wird im Hinblick auf die hohe Bedeutung zuverlässiger Erhebungen über die Sterblichkeit für die hygienische Wissenschaft und für die erfolgreiche staatliche Einwirkung auf dem Gebiete der Volksgesundheitspflege der besonderen Sorgfalt empfohlen.

Bei der Prüfung der an sie gelangenden Todeszeugnisse sollen die Kreisgesundheitsämter sich davon zu überzeugen suchen, wie die Vorschriften über die Leichenschau und die Ausstellung der Todeszeugnisse von Leichenbeschauern und Aerzten befolgt werden und die daraus sich etwa ergebenden Mängel den bezüglichen Verwaltungsbehörden zur Kenntniss bringen resp. sich deshalb mit den betreffenden praktischen Aerzten in Verbindung setzen. Die Kreisgesundheitsämter sollen durch dies Verfahren in den Stand gesetzt werden, über den jeweiligen Gesundheitszustand ihres Kreises, soweit derselbe aus den vorgekommenen Todesfällen ersichtlich ist, stets rechtzeitig unterrichtet zu sein; sie erlangen hierdurch insbesondere Kenntniss von Todesfällen ungewöhnlicher Art, von dem Vorhandensein infectiöser oder epidemischer Krankheiten, auch solcher, für welche eine Anzeigepflicht der Aerzte nicht besteht. Insbesondere ist mit Rücksicht auf die vom sanitären Standpunkte wichtige Kenntniss des Vorkommens ansteckender Krankheitsfälle unter bestimmten lokalen Verhältnissen die Bestimmung getroffen, dass in den Sterbfalls-Zählkarten Seitens des Standesbeamten auch Name und Wohnung der Verstorbenen eingetragen werden. Durch diese Hinweise sollen den Gesundheitsbeamten weitere Nachforschungen erleichtert werden.

Ferner sollen die Grossherzoglichen Kreisgesundheitsämter fortan unter Benutzung der ihnen zugehenden Sterbfalls-Zählkarten monatliche Uebersichten über die Sterbfälle in den einzelnen Gemeinden ihres Kreises mit Berücksichtigung der Sterblichkeit des Kindesalters, sowie der wichtigsten und häufigsten Todesursachen nach Massgabe der ihnen zugehenden Tabellenformulare aufzustellen haben. In einer Anlage zu denselben wird die Anleitung gegeben, wie die in dem eingeführten Schema aufgezählten Krankheiten und Todesursachen den einzelnen Gruppen der Tabelle einzureihen sind, wodurch ein gleichmässiges und übereinstimmendes Verfahren dieser Aufstellungen erreicht werden soll. Den in dem Tabellenformulare nicht namentlich angeführten Infectionskrankheiten sind am Fusse der Tabelle die nothwendigen Erläuterungen beizufügen; desgleichen die Bemerkungen über die Art der vorgekommenen gewaltsamen Todesfälle. Diese Monatsübersichten über die

Sterbfälle der Gemeinden des Kreises sind alsbald nach Erlangung und Prüfung der Sterbfalls-Zählkarten zu beginnen und jeden 2. Monat an das Grossherzoglich Hessische Ministerium des Innern (Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege) einzusenden. Die so benutzten Sterbfalls-Zählkarten sind alle 4 Monate (spätestens am 25. der Monate Mai, September und Januar) an das Sekretariat der Grossherzoglich statistischen Centralstelle einzusenden, die Todeszeugnisse aber gleichzeitig an die Grossherzoglichen Bürgermeistereien zurückzuschicken.

In sanitärem und allgemeinem Interesse erklärt die Verfügung es für wünschenswerth, dass die bisher üblichen Monatsübersichten über die Sterbfälle und Todesursachen in den 14 grössten Gemeinden des Grossherzogthums auch fernerhin aufgestellt und veröffentlicht werden. Die Aufstellung soll jedoch fortan nicht mehr durch die Grossherzogliche Centralstelle für Statistik, sondern durch die Gros-herzoglichen Kreisgesundheitsämter geschehen, an welche auch die Einsendung derselben allmonatlich erfolgen muss und zwar in der Art, dass dieselben spätestens bis zum 10. des nächsten Monats an die betreffenden Aemter gelangen.

Bezüglich der aus den 5 grössten Städten des Landes durch die betreffenden Kreisgesundheitsämter einzusendenden Wochenübersichten über die in diesen vorgekommenen Todesfälle, bleiben die bisherigen Bestimmungen unverändert.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Nürnberg während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl incl. Garnison: 92,973.

	Geburten: Lebend Geborene ehelich männlich	ehelich weiblich	unehel. männlich	unehel. weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr ehelich	0–1 Jahr unehelich	1–5 Jahre	6–10 Jahre	11–20 Jahre	21–30 Jahre	31–40 Jahre	41–50 Jahre	51–60 Jahre	61–80 Jahre	81 und mehr Jahre	Todesfälle im allgem. Krankenhause	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Scharlach	Keuchhusten	Kindbettfieber	Andere Infections-Krankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute entzündliche Respirations-Krankheiten	Apoplexie	Akuter Gelenkrheumat.	Durchfall und Brechdurchfall der Kinder.	Cholera nostras	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Selbstmord: Vergiftung	Erhängen	Erschiessen	Andere Arten	Todtschlag	Todesfälle auf 1 Jahr und 1000 Lebende
Januar	143	157	21	19	340	19	115	102	217	60	11	30	6	4	15	19	14	19	34	5	19	—	1	10	—	—	—	—	4	3	—	1	46	41	9	1	5	—	3	—	1	2	—	—	—	15,1
Februar . . .	106	146	37	27	316	18	110	99	209	69	10	24	4	6	19	16	15	11	31	4	16	—	4	6	4	—	—	—	—	1	2	1	35	33	7	1	3	1	4	—	1	1	1	—	—	26,9
März	149	128	37	43	357	23	122	106	228	59	17	42	3	7	13	26	16	14	25	6	14	—	27	5	2	—	—	—	—	3	2	2	45	37	5	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	29,4
April	132	105	26	32	295	13	147	141	288	72	23	56	4	7	26	17	14	20	40	9	20	—	39	6	4	—	—	—	—	4	—	3	63	42	8	1	10	—	1	1	—	—	—	—	—	37,1
Mai	121	128	28	21	298	14	125	132	257	77	22	37	2	5	21	20	21	13	32	7	19	—	20	6	2	—	—	—	—	4	—	—	43	42	2	1	20	—	1	1	1	1	—	—	—	33,1
Juni . . . . ,	138	107	26	23	294	11	123	95	218	74	20	24	3	2	17	17	19	11	29	2	14	—	6	1	1	—	—	—	—	—	1	3	42	35	4	2	27	—	3	—	—	—	—	—	—	28,1
Juli	143	125	26	21	315	17	136	127	263	99	26	33	6	6	19	8	15	15	32	4	13	—	2	5	1	—	—	—	—	4	1	1	42	33	5	—	53	1	4	—	—	2	—	—	—	33,9
August	139	130	22	22	313	20	160	130	290	127	40	26	3	2	18	17	6	18	27	6	8	—	1	6	6	—	—	—	—	—	1	2	36	16	4	—	102	3	3	—	—	2	—	—	—	37,4
September . .	119	121	24	32	296	13	100	94	194	82	22	14	4	7	11	12	6	12	19	5	6	—	—	2	5	—	—	—	—	3	—	1	22	10	3	—	50	—	1	1	—	3	—	—	—	25,0
October . . .	122	150	21	18	311	11	91	65	156	55	14	10	2	2	7	8	18	10	25	5	8	—	1	5	2	—	—	—	2	1	—	—	23	8	7	—	19	—	1	—	1	1	—	—	—	20,1
November , .	143	105	26	31	305	20	101	81	182	52	17	20	—	5	13	13	12	13	36	1	17	—	2	6	1	—	—	—	—	2	—	2	38	26	5	2	11	—	2	1	2	—	—	—	—	23,4
December . .	138	106	21	25	290	16	92	88	180	44	11	26	2	7	12	15	20	15	28	—	14	—	—	10	1	—	—	—	—	3	—	2	45	23	6	—	2	—	4	—	—	2	—	—	1	23,3
Summa . .	1593	1508	315	314	3730	195	1422	1260	2682	870	233	342	39	60	191	188	176	171	358	54	168	—	103	68	29	—	—	—	—	6	30	7	18	480	346	65	8	309	5	29	4	6	14	1	—	1	28,8
	3730				4,01 % der Bevölkerung.	4,96 % der Geburten.	2682		2,88 % der Einwohner.	32,4 %	8,6 %	12,7 %	1,4 %	2,2 %	7,1 %	7,0 %	6,5 %	6,3 %	13.3 %	2,0 %	6,2 %	—	3,8 %	2,3 %	1,0 %	—	—	—	—	0,2 %	1,1 %	0,2 %	0,6 %	17,9 %	12,9 %	2,4 %	0,2 %	11,1 %	0,2 %	1,0 %	26					0,03 %	
										zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																																			

Die allgemeine Sterblichkeit war in Nürnberg — neben Fürth der industriereichsten Stadt Bayerns — während des Jahres 1876 im Vergleiche zu früheren Jahren eine günstige zu nennen, da sie nur selten unter 30 ‰ betragen hat (1873: 31,9, 1874: 32,6).

Der monatweise Gang der Sterblichkeit bietet die Anomalie dar, dass der Januar die weitaus geringste, der August die höchste Zahl von Todesfällen lieferte; — ersteres Verhältniss findet unter den bisher berichtenden Städten nur in München, letzteres an allen durch hohe Kindersterblichkeit ausgezeichneten Orten seine Analogie. Dass Nürnberg zu diesen Orten gehört, obgleich nicht in dem steigenden Masse wie manche anderen Städte Süddeutschlands, lässt die vorstehende Tabelle in Uebereinstimmung mit den bekannten Mittheilungen Georg Mayr's über die Sterblichkeit der Kinder in Süddeutschland ausser Zweifel. Nach Mayr kamen während des Zeitraumes von 1862/63 bis 1868/69 in Nürnberg auf je 100 Lebendgeborene 34,2 im ersten Lebensjahre Gestorbene, während in der vorstehenden Tabelle sich bei gleicher Berechnung 38,8 ergeben.

Die Kindersterblichkeit Nürnbergs ist übrigens ebenso wie diejenige der meisten bayerischen Städte geringer als diejenige der umgebenden Landkreise, so dass specifisch städtische Ursachen keinesfalls dafür anzuklagen sein können.

Bezüglich der einzelnen Todesursachen fällt die sehr günstige (nur von Stuttgart unter den bisher berichtenden Städten noch übertroffene) Typhusziffer auf, während der sehr hohe (nur hinter Wien zurückbleibende) Beitrag der Lungenschwindsucht und der entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane zur Gesammtsterblichkeit an ähnliche, bereits von C. Majer hervorgehobene frühere Ergebnisse erinnert.

Die Häufigkeit tödtlicher Darmkatarrhe, deren sehr sprungweises Ansteigen im Sommer die exessive Kindersterblichkeit beherrschte, steht nur wenig hinter derjenigen in München zurück.

Verbreitung der Rinderpest in Deutschland.

(Fortsetzung.)

Am 12. Februar zeigte sich die Pest bei den zwei Kühen eines Gastwirths in Theisewitz, — Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Die Krankheit war durch eine auf dem Dresdener Markte angekaufte Kuh eingeschleppt. — Am 10. Februar wurde der Ausbruch der Seuche in Chemnitz konstatirt. Die Einschleppung hatte durch Vieh, welches in Dresden angekauft war, stattgefunden. Da das Schlachtvieh, welches die Chemnitzer Fleischer ankaufen, gewöhnlich zunächst in den Stall des Gasthofes zur Sonne gestellt wird, so hatte sich hier ein neuer Infectionsheerd gebildet. Thiere, die gesund nach Chemnitz gekommen waren, hatten in jenem Gaststalle den Keim der Krankheit aufgenommen.

Durch einen am 5. Februar in Dresden gekauften Ochsen wurde die Seuche in ein Gehöft in Gablenz eingeschleppt. Der Ochse wurde am 11. ejd. rinderpestkrank befunden.

Am 13. Februar wurde die Rinderpest bei einem Tags vorher erkrankten, am 5. Februar auf dem Dresdener Schlachtviehhofe gekauften Ochsen in Lugau konstatirt. Fünf andere, mit jenem zusammen gekaufte Ochsen waren vorher in anscheinend gesundem Zustande geschlachtet. — An demselben Tage fand die Konstatirung der Pest bei den vier gefallenen Kühen eines Fleischers in Zschortau statt. Dieser Fleischer hatte am 3. Februar einen anscheinend gesunden Ochsen geschlachtet, den er von einem Händler gekauft hatte, und der wahrscheinlich von dem Schlachtviehhofe in Dresden gekommen war. Der Ochse hatte unzweifelhaft an der Rinderpest gelitten. — Am 15. Februar wurde eine am 12. ejd. erkrankte Kuh eines Fleischers in Seidau, einer Vorstadt von Bautzen, mit der Rinderpest behaftet befunden. Diese Kuh war zusammen mit einer andern, welche am 12. Februar geschlachtet war und angeblich keine Krankheitserscheinungen gezeigt hatte, am 5. Februar auf dem Dresdener Schlachtviehhofe gekauft. — Am 12. Februar wurde die Pest an den Kadavern zweier Kühe eines Stellmachers in Mobendorf (6—7 Kilometer von der Station Hainichen) konstatirt. Die Kühe waren am 6. resp. 7. Februar erkrankt. Schon am 31. Januar war eine Kuh des Stellmachers erkrankt, welche am 22. Januar auf dem Dresdener Markte gekauft war. Diese Kuh war am 5. Februar geschlachtet, das Fleisch in Mobendorf und in der Umgegend verkauft. Durch eine Quantität von dem Fleisch war die Pest in ein anderes Gehöft in Mobendorf eingeschleppt, in welchem am 14. Februar eine Kuh erkrankte. Am 16. Februar brach die Seuche in einem dritten Gehöft aus, dessen Besitzer die kranke Kuh des Stellmachers geschlachtet und auch Fleisch von derselben entnommen hatte. — Am 12. Februar wurden drei Kühe eines Viehhändlers in Kl. Boucheitz — in der unmittelbaren Nähe von Döbeln — rinderpestkrank befunden. Dieser Händler hatte am 29. Januar auf dem Dresdener Markte eine Kuh gekauft, die später nach Freiberg verhandelt wurde und daselbst an der Rinderpest erkrankte.

Am 13. Februar wurde der Ausbruch der Rinderpest in Herzberg — Preuss. Prov. Sachsen — in einem Gehöft konstatirt. Nach Herzberg war am 29. Januar ein Ochse vom Dresdener Schlachtviehhofe gebracht und in einen Schuppen gestellt, welcher durch die defekte Wand mit dem Kuhstall des Nachbargehöftes kommunizirte. Drei Tage nach seiner Ankunft wurde der inzwischen erkrankte Ochse geschlachtet und acht Tage darauf erkrankte eine Kuh in dem Stalle des Nachbargehöfts. Die Kuh fiel nach zwei Tagen (sie war höchst wahrscheinlich länger als 2 Tage krank gewesen), und wieder zwei Tage später kamen noch zwei Todesfälle in dem Stalle vor.

Am 15. Februar wurde ferner die Rinderpest bei einer Kuh in einem Gehöfte in Köln konstatirt. Dieses Gehöft grenzt an dasjenige, in welchem die Pest bei dem am 1. Februar von Dresden gekommenen Viehtransporte konstatirt war. Von diesem Transporte war am 3. Februar ein kranker Ochse nach Nippes bei Köln gebracht, daselbst jedoch, ohne eingestellt zu sein, geschlachtet.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Die
Krankheiten der Arbeiter
von
Dr. Ludwig Hirt.
Bezirksphysikus und Privatdocent in Breslau.

I. Abth. 1. Theil: Staubinhalation. 6 ℳ.
I. - 2. - Gasinhalation. 5 ℳ.
I. - 3. - Gewerbliche Vergiftungen. 8 ℳ.
Supplement: Gewerbliche Thätigkeit der Frauen. 1 ℳ.

Dies Buch ist nicht nur für Mediciner, sondern besonders auch für Behörden, Industrielle, Deputirte, Versicherungsgesellschaften u. a. m. geschrieben und ist bis jetzt einzig in seiner Art. [3]

Für Gerichtsärzte, Chemiker u. s. w. empfehlen besonders:
Adolf Duflos'
Handbuch
der
Analyse chemischer Gifte.
Reich illustrirt 8 ℳ, geb. 9½ ℳ.
Die chemischen Präparate der Reichs-Pharmacopoe, Taschenform., reich illustr., 4 ℳ, mit Anhang von Schreibpapier, biegsam cart. 4 ℳ 75 ₰.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; wo solche Verbindungen fehlen, senden wir gegen Franco-Einsendung des Betrags (in Marken) franco zu.
Leipzig. Ferdinand Hirt & Sohn.

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Heinr. Lesser in Breslau
Antiquariat und Buchhandlung.
Gratis und franco stets zu beziehen:
23. Verzeichniss: [2]
Medicin.
Vergleichende Anatomie u. Physiologie.
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Verlag von **Quandt & Händel** in **Leipzig:** [5]
Die Verwerthung
der
städtischen u. Industrie-Abfallstoffe.
Mit besonderer Rücksicht auf Desinfection, Städtereinigung, Leichenverbrennung und Friedhöfe. Von **Dr. Ferdinand Fischer.** Mit 25 Holzschnitten im Text. Preis 4 ℳ 50 ₰.

Die unter Mitwirkung tüchtiger Fachmänner von der „Hahnemannia" in Stuttgart herausgegebenen [4]
„Homöopathischen Monatsblätter"
erscheinen am 1. jedes Monats und kosten halbjährlich 70 Pfennige. Man abonnirt bei der nächsten Post oder Buchhandlung.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 12. **Berlin, den 26. März 1877.** I. Jahrgang.

Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Köln während des Jahres 1876,

nach Altersclasse und Todesursache verglichen mit den Verhältnissen der vier vorhergehenden Jahre.

Einwohnerzahl (berechnet) 1872: 130,605; 1873: 131,977; 1874: 133,349; 1875: 134,720; 1876: 136,092.

Jahr resp. Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene überhaupt	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr ehelich	unehelich	über 1 bis 6 Jahre ehelich	unehelich	über 6 bis mit 10 Jahren	über 10 bis mit 15	über 15 bis mit 20	über 20 bis mit 30	über 30 bis mit 40	über 40 bis mit 60	über 60 bis mit 80	über 80
1872	2897	2734	5631	208	2060	1761	3821	1111	202	644	24	101	44	102	285	257	486	474	91
1873	2779	2762	5541	191	2077	1638	3715	1167	212	513	13	47	47	86	285	270	493	497	85
1874	2876	2837	5713	186	2007	1722	3729	1231	189	580	17	61	30	68	263	264	475	462	99
1875	2824	2721	5545	233	2110	1876	4086	1225	186	733	20	106	58	103	335	266	528	449	77
1876	2921	2846	5767	201	2055	1840	3895	1238	173	648	23	64	26	56	284	274	492	517	100
1876:																			
Januar..	267	272	539	11	169	148	317	96	14	62	—	4	5	1	23	28	39	35	10
Februar.	260	260	520	18	166	152	318	87	8	64	—	4	3	10	30	26	37	43	6
März ...	259	236	495	22	227	176	403	119	17	62	—	6	1	6	34	34	50	54	20
April ...	224	213	437	17	168	161	329	93	15	49	—	6	5	8	19	22	49	51	12
Mai	231	248	479	16	183	144	327	96	9	56	1	4	2	9	31	23	44	40	12
Juni	216	203	419	16	168	157	325	107	17	65	4	8	3	6	18	22	34	36	5
Juli	258	242	500	18	201	197	398	182	32	54	2	9	3	2	24	18	23	42	7
August .	246	246	492	30	208	180	388	162	18	71	3	3	—	5	24	20	41	32	9
Septbr. .	236	241	477	12	146	146	292	86	19	47	3	6	4	4	17	19	38	44	5
October .	238	228	466	11	129	118	247	55	6	32	4	7	—	3	21	23	49	44	3
Novbr. ..	225	219	444	14	157	116	273	66	9	42	2	4	—	—	23	20	46	55	6
Decbr. ..	261	238	499	16	133	145	278	89	9	44	4	3	—	2	20	19	42	41	5
1872	4,31			3,69	2,93			29,08	5,29	16,52	0,63	2,64	1,15	2,67	7,46	6,72	12,72	12,40	2,33
1873	4,20			4,20	2,81			31,38	5,71	13,81	0,35	1,27	1,32	2,31	7,67	7,27	13,27	13,38	2,03
1874	4,28			3,26	2,80			33,01	5,07	15,55	0,46	1,64	0,80	1,82	7,05	6,81	12,74	12,38	2,65
1875	4,12			3,45	3,03			29,98	4,55	17,94	0,49	2,51	1,42	2,52	8,30	6,51	12,93	10,99	1,88
1876	4,24			3,49	2,93			31,78	4,44	17,56	0,59	1,64	0,67	1,44	7,32	7,03	12,63	13,25	2,56
	Procent zur Gesammtbevölkerung.			pCt. zur Gesammtzahl der Geburten.	Procent zur Gesammtbevölkerung.			Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											

Jahr resp. Monat	Todes-Ursachen: Infections-Krankheiten: Masern	Scharlach	Pocken	Stickhusten	Diphtheritis und Croup	Hautrose	Typhus	Ruhr	Wochenbettfieber	Eitervergiftung	Säuferwahnsinn	andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Schlagfluss (Apoplexie)	Lungen- und Brustfell-Entzündung	Schwindsucht all. Organe	Entzünd. des Kehlkopfs, d. Luftröhre u. Bronchien	Magen- u. Darmkatarrh	Brechruhr und Diarrhöe	Gewalts. Tod: Selbstmord	Mord u. tödtl. Körperverl.	Unglücksfall	Auf 1000 Lebende kommen per Jahr: Geburten	Sterbefälle	Todtgeburten
1872	70	21	25	65	84	12	92	174	26	18	11	8	117	153	703	86	46	137	13	6	48	43,12	29,36	1,75
1873	1	12	8	24	130	14	75	41	17	14	7	20	108	163	649	64	39	199	12	7	59	41,98	28,15	1,41
1874	15	43	7	76	140	5	58	11	13	21	7	6	135	158	646	130	85	246	5	10	70	42,84	27,96	1,39
1875	—	156	1	102	237	12	61	26	27	35	10	6	116	175	739	132	101	150	7	4	65	41,16	30,33	1,71
1876	44	45	—	72	130	11	46	15	26	16	1	14	126	236	614	145	104	119	18	1	61	42,40	28,62	1,48
1876:																								
Januar..	—	9	—	5	19	—	4	—	3	—	—	1	14	18	51	10	4	8	1	—	2	47,54	27,95	0,97
Februar.	—	7	—	5	17	1	7	—	5	—	—	3	6	17	56	16	5	8	1	—	3	45,85	28,04	1,57
März ...	—	4	—	7	19	1	6	—	4	4	—	1	15	25	77	21	9	5	3	—	3	43,65	35,53	1,94
April ...	—	1	—	2	13	1	4	—	1	2	—	1	10	21	60	8	10	4	—	1	2	38,53	29,01	1,59
Mai	—	1	—	7	7	2	3	—	1	2	—	—	6	27	54	17	9	6	1	—	15	42,24	28,33	1,42
Juni	10	5	—	5	8	3	3	1	—	3	—	—	11	28	43	13	9	22	4	—	4	36,95	28,66	1,42
Juli	16	4	—	5	9	—	3	3	4	4	—	—	7	17	46	14	16	33	2	—	6	44,09	35,09	1,57
August .	3	4	—	6	12	—	3	7	3	—	—	2	14	22	44	7	15	16	3	—	4	43,38	34,21	2,20
Septbr. .	3	5	—	6	7	—	—	3	—	—	—	4	11	13	42	11	6	11	1	—	8	42,06	34,57	1,06
October .	1	—	—	1	9	—	4	1	—	—	—	1	8	14	50	6	7	2	—	—	5	41,81	21,78	0,97
Novbr. ..	—	3	—	6	5	3	4	—	3	1	—	1	15	20	42	17	8	—	2	—	4	39,15	24,07	1,23
Decbr. ..	1	2	—	17	5	—	5	—	2	—	1	—	9	24	49	5	6	4	—	—	5	43,00	24,51	1,42
1872	1,83	0,55	0,65	1,70	2,20	0,31	2,41	4,55	0,68	0,47	0,28	0,21	3,06	4,00	18,40	2,25	1,20	3,59			1,75			
1873	0,03	0,32	0,22	0,65	3,49	0,38	2,02	1,10	0,46	0,38	0,19	0,54	2,91	4,39	17,47	1,72	1,05	5,22			2,10			
1874	0,40	1,15	0,19	2,14	3,75	0,14	1,56	0,29	0,35	0,56	0,19	0,26	3,62	4,24	17,06	3,49	2,28	6,60			2,28			
1875	—	3,82	0,02	2,49	5,80	0,29	1,49	0,64	0,66	0,86	0,24	0,15	2,84	4,28	15,89	3,23	2,47	3,67			1,37			
1876	1,13	1,16	—	1,85	3,34	0,28	1,18	0,37	0,67	0,41	0,21	0,39	3,23	6,06	15,76	3,72	2,67	3,06			2,05			
	Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																							

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Darmstadt (mit Bessungen) während des Jahres 1876.

Mittlere Einwohnerzahl des Jahres 44,100 incl. 3550 active Militairpersonen. Sterblichkeitsziffer aus den Jahren 1863/75 23,4 pCt.

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	unehelich	1—2 Jahr ehelich	unehelich	2—5 Jahre	6—15 Jahre	16—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern.
Januar	58	61	119	2	53	45	98	17	3	8	—	3	3	9	12	19	21	3		23
Februar ...	63	74	137	4	35	30	65	11	3	8	—	1	2	6	2	14	15	3		10
März	55	65	120	4	55	48	103	20	6	9	1	4	2	15	7	11	26	2		18
April	58	55	113	8	50	46	96	23	2	10	—	1	1	11	9	18	17	4		18
Mai	68	53	121	1	59	43	102	24	6	11	1	4	3	9	14	14	15	1		17
Juni	71	67	138	4	45	33	78	19	5	9	—	1	2	8	3	13	17	1		13
Juli	65	55	120	3	42	36	78	35	5	4	—	1	—	9	6	9	8	1		9
August	57	57	114	6	39	34	73	17	8	3	—	2	3	5	5	11	17	2		18
September..	62	63	125	8	40	42	82	18	8	8	1	1	3	10	1	10	18	4		16
October ...	59	58	117	6	26	21	47	13	3	3	1	2	1	6	—	8	10	—		12
November ..	42	58	100	5	32	35	67	17	1	5	—	4	4	4	2	13	15	2		12
December ..	54	64	118	5	31	28	59	18	3	8	1	1	1	5	4	9	8	1		11
Summa ..	712	730	1442	56	507	441	948	232	53	86	5	25	25	97	65	149	187	24		177
	1442			3,74 resp. 3,88 % zur Gesammtzahl der Geburten.	948															z. Gesammtzahl d. Gestorb. 18,67 %
	3,27 % zur Gesammtbevölkerung.				2,15 % zur Gesammtbevölkerung.			24,47 %	5,59 %	9,07 %	0,53 %	2,64 %	2,64 %	10,23 %	6,86 %	15,72 %	19,73 %	2,53 %		
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												

Monat	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rose	Rachen- u. Halsbräune, Diphtheritis (Croup)	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Keuchhusten	Kindbettfieber, Puerperalfieber	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankh.: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankheiten d. Athmungsorgane	Apoplexia (Schlagfluss)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord: Vergiftung	Erhängung	Erschiessen	Anderweite Selbstmordarten	durch Todtschlag und Körperverletzung	Todesfälle ohne Todtgeburten, per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	—	—	2	—	1	—	—	—	—	5	—	—	25	8	7	—	2	1	1	—	1	—	—	26,7
Februar ...	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	14	6	3	1	4	—	—	—	1	—	1	16,3
März	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	22	12	6	1	7	—	—	3	—	—	1	28,0
April	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	20	20	6	—	6	1	—	—	1	1	1	26,1
Mai	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	27	16	2	—	9	1	—	—	1	1	—	27,8
Juni	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	15	8	1	1	14	2	—	—	3	—	—	21,2
Juli	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	13	4	3	—	16	—	—	—	1	—	—	21,2
August	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	2	—	16	2	—	—	—	1	—	19,9
September..	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	12	5	3	—	12	2	—	—	1	—	—	22,3
October ...	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	7	1	1	3	—	—	—	—	—	—	12,8
November ..	—	—	1	2	3	—	—	—	—	2	—	—	12	7	2	1	4	—	—	—	—	—	—	18,2
December ..	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	—	11	3	—	—	3	1	—	—	—	—	—	16,1
Summa ..	—	—	12	5	27	2	—	—	—	13	3	—	186	98	36	5	96	10	1	3	9	3	3	4	21,5
	—	—	1,27 %	0,53 %	2,85 %	0,21 %	—	—	—	1,37 %	0,32 %	—	19,62 %	10,34 %	3,80 %	0,53 %	10,13 %	1,05 %	19					0,42 %	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																		2,00 %					

Darmstadt nebst dem damit eng verbundenen Bessungen weist, wie vorstehende Tabelle zeigt, gegenüber allen bisher in den Veröffentlichungen erschienenen Städteberichten für 1876 das günstigste Sterblichkeits-Verhältniss auf, mit 21,5 auf je 1000 Einwohner.

Die Gesundheits-Verhältnisse der Stadt haben von jeher als günstige gegolten, sowohl im Vergleiche zu den meisten deutschen Städten gleicher Bevölkerungszahl, wie auch zu dem sie umgebenden ländlichen Distrikte; die geringe Sterblichkeit während des Jahres 1876 übertrifft indessen den Durchschnitt früherer Jahre um ein Minus von 1,9 auf je 1000 Lebende. Auch der ausnehmend geringe Antheil von Typhus-Todesfällen an der allgemeinen Sterblichkeit — 0,21 pCt., der geringste unter allen in den bisher hier veröffentlichten Jahresberichten vorgekommene, — ist als Anzeiger bevorzugter sanitärischer Grundbedingungen bemerkenswerth. Der monatweise Sterblichkeits-Gang weist ebenso wie das Todesursachen-Verhältniss auf ein Vorwiegen der

die Athmungsorgane betreffenden Schädlichkeiten hin, wie denn auch unter den Infectionskrankheiten nur der Keuchhusten eine im Vergleiche mit anderen Städten hohe Verhältnisszahl zu den Gestorbenen darbietet.

Mit der geringen Sterblichkeit parallel steht die geringe Geburten-Zahl Darmstadt's, die geringste unter allen Städten, über welche die Jahresberichte pro 1876 bisher vorliegen.

Die Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt und des Kreises Altona während des Jahres 1876 im Vergleiche mit den 5 Vorjahren.

Mitgetheilt von Dr. Wallichs, Königlicher Physikus des Kreises Altona.

Das Physikat Altona, in welchem seit dem Jahre 1869 ärztliche Todesursachenscheine eingeführt sind, besteht aus den Städten Altona und Ottensen (jetzt Stadtkreis Altona), die in einander übergehend auf dem hohen nach Norden sich abdachenden Elbufer (östlich schliesst Hamburg sich unmittelbar an) liegen. Altona hatte 1871 rund 74,100 Einwohnnr, Ottensen 9040. Bei der letzten Zählung (1. December 1875) war die Bevölkerung des ersteren auf 84,200, die des letzteren auf 12,400 gestiegen. Nach dem durchschnittlichen Zuwachs der vier Jahre 1871—1875 ist die Einwohnerzahl Altona's für 1876 auf 86,000, für Ottensen auf 13,000 angenommen. Die statistischen Zusammenstellungen sind anfangs nur für den ganzen Bezirk, seit 1872 auch für beide Städte einzeln gemacht. In dem Verwaltungsberichte des Magistrats sind die Hauptergebnisse alljährlich abgedruckt, wir entnehmen zum Vergleich mit dem Jahre 1876 den früheren Berichten einige der wichtigeren Zahlen:

Es wurden geboren:

Im Jahre	Im Physikat	In Altona	Knaben im Physikat	Mädchen ebenso	Todtgeboren in pCt. (Physikat)	Uneheliche Geburten in pCt. (Physikat)
1871	3365		1701	1664	6,9[1]	18,8
1872	3926	3533	1983	1943	5,8	17,7
1873	3916	3485	1984	1932	6,3	17,4
1874	4237	3769	2165	2072	3,6	13,4
1875	4347	3744	2242	2105	4,2	16,0
1876	4504	3869	2335	2169	3,9	15,0
Durchschnitt der 6 Jahre:						16,4 pCt.

Die jetzt folgenden Zahlen aus den Krankheitsmeldungen haben bei der Unvollständigkeit, die ihnen naturgemäss anhaftet, nur ein untergeordnetes Interesse.

Es wurden behandelt, resp. gemeldet an (im Physikat):

Im Jahre	Scharlach	Masern	Keuchhusten	Diphtheritis	Typhus	Blattern	Cholera	Ruhr
1871	322	278	176	138	703	5332	122	
1872	835	579	226	194	417	721		
1873	385	1028	159	185	415	1	135	
1874	270	846	121	406	283			
1875	124	101	188	320	620	2		513
1876	48	573	362	261	275	8		314

Ins städtische Krankenhaus, resp. Kurhaus (in letzteres nur Syphilis und Krätze) wurden aufgenommen wegen:

Im Jahre	Geisteskrankheit	Delir. trem.	Verletzungen	Syphilis	Krätze
1871	75	42	52	311	538
1872	65	47	92	382	314
1873	81	57	141	344	245
1874	79	77	155	374	195
1875	93	66	146	351	139
1876	78	74	164	363	149

Die Zahl der Gestorbenen hat betragen:

Im Jahre	Im Physikat	% der Einwohner	In Altona	% der Einwohner	In Ottensen	% der Einwohner
1870	2325	3,03				
1871	3641	4,37				
1872	2488	2,94	2252	3,07	236	2,61
1873[2]	2660	3,32	2403	3,23	257	2,84
1874[2]	2572	3,09	2326	3,14	246	2,72
1875	2702	2,80	2359	2,80	343	2,76
1876	2429	2,45	2117	2,46	312	2,40

Die Verhältnisse des Jahres 1871 waren durch die Blattern-, Cholera- und Typhus-Epidemie abnorm. Wenn wir es deshalb bei der Zusammenfassung ausser Acht lassen, so war die Mortalitätsziffer für das Physikat im Durchschnitt von 6 Jahren = 2,94 pCt., für Altona im Durchschnitt von 4 ebenso, für Ottensen 2,67 pCt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die Ursache dieser hohen Ziffer durch die grosse Sterblichkhit im ersten Lebensjahr bedingt ist. Von je 100 Gestorbenen standen im Alter von:

Im Jahre	0—1 Jahr alt	2—5 Jahr	6—15 Jahr	16—50 Jahr	51—70 Jahr	71 Jahr und mehr	zusammen
1870	35,79	15,27	4,17	25,63	11,40	7,40	= 100
1871	27,49	21,37	5,85	26,26	13,13	5,90	„
1872	31,91	20,86	4,86	22,91	12,50	6,96	„
1873	37,52	16,39	4,66	23,57	10,90	6,96	„
1874	38,2	14,6	5,4	20,5	13,4	7,9	„
1875	38,4	16,0	5,4	21,3	11,3	7,6	„
1876	37,9	13,5	3,6	23,2	12,4	9,4	„
im Durchschnitt (ohne 1871)	36,6	16,1	4,7	22,9	12,0	7,7	„
in der Provinz Schleswig-Holstein in einem 3jähr. Durchschnitt	24,15	18,38		22,40	19,56	15,51	„
Stadt Altona 1876	37,9	13,1	4,0	23,0	12,0	10,0	„

[1]) Die Procentzahlen der Todtgeborenen sind in den ersten Jahren durch Einrechnung der der nichtlebensfähigen Früchte zu hoch.

[2]) Für die Jahre 1873 und 1874 fällt bei dieser Berechnung der Procentsatz der Gestorbenen zu ungünstig aus, weil noch die (beträchtlich überschrittene) Bevölkerungsziffer von 1871 zu Grunde gelegt ist.

Während also das mittlere Lebensalter von 16—50 Jahren in dem Antheil, den es an dem Sterben hat, sich für den Kreis Altona und die Provinz nahezu gleich stellt, starben viel mehr Menschen in früheren Lebensjahren, namentlich im ersten, hier, und relativ viel weniger in hohem Alter. — Die einzelnen Todesursachen trugen in der Stadt Altona in folgendem Verhältniss zu dem Gesammtsterben bei. Es kommen auf je 100 Gestorbene durch:

Im Jahre	Säuglings-Krankheiten	Blattern	Scharlach	Masern	Keuchhusten	Cholera	Typhus	Ruhr	Croup u. Diphther.	Schwindsucht	Altersmarasm.	Entz. der Respirationsorgane
No. des Schema	1—4	5—6	7	8	9	11	12	13	14 15	24	27	32—34
1872	26,24	5,60	2,2	1,5	3,5		2,35		3,15	13,72	4,04	9,50
1873	30,0		1,4	2,9	2,0	3,8	2,4		2,7	14,3	4,1	11,7
1874	29,1		0,7	2,3	1,2		2,2		6,7	12,7	5,2	11,2
1875	32,4		0,2	0,3	1,5		2,5	2,6	5,1	13,2	4,1	12,5
1876	30,0		0,2	0,8	1,4		1,6	1,0	2,5	15,0	5,0	12,5
Durchschnitt	29,6		0,9	1,6	2,1		2,2		4,1	13,8	4,5	11,5

In der Stadt Ottensen war in den früheren Jahren die Sterbeziffer um 4 pro mille kleiner als in Altona, in den beiden letzten kaum um 1. Es erklärt sich dies theils aus dem Steigen der Geburtsziffer, theils aus dem Vorherrschen gewisser Krankheiten (Ruhr und Diphtheritis) in Ottensen.

Die Gesundheitsverhältnisse des Jahres 1876 sind nach den mitgetheilten Zahlen ausnehmend günstige gewesen, — es blieb die Sterbeziffer um fast 5 vom Tausend gegen den Durchschnitt zurück. In dem Verhältniss, wie die einzelnen Altersklassen am Sterben Theil nahmen, zeigt sich keine grosse Abweichung von der Norm, jedoch war das Lebensalter von 2—15 Jahren weniger, das über 70 Jahr stärker als sonst betheiligt. Hinsichtlich der Jahreszeiten ist die Gunst des 4. Quartals auffallend gross, es hatte 100 Todte weniger, als jedes der drei ersten, die sich fast gleich stehen. Von den einzelnen Monaten haben April (durch Schwindsucht und Entzündungen der Brustorgane), und August (Kinderdurchfälle) hohe Zahlen, — eine ungewöhnlich niedrige der October. Von den hauptsächlichen Todesursachen, deren Einwirkung auf das Sterben oben nach Procenten angegeben ist, machten sich wie gewöhnlich Schwindsucht, Entzündungen der Respirationsorgane, Altersmarasmus weit mehr in der ersten Hälfte des Jahres geltend, die Ernährungsstörungen der Säuglinge vorzugsweise im August und September (wenig noch im Juli). Eine Berechnung des Verhältnisses der in den einzelnen Altersklassen Gestorbenen zu der Zahl der in denselben Klassen Lebenden liess sich leider nicht machen, da die Aufstellung nach der letzten Volkszählung von Seiten des statistischen Bureaus nicht fertig gebracht ist.

Die Seuchen oder Infectionskrankheiten spielten im Jahre 1876 keine grosse Rolle. Cholera kam nicht vor, Blattern nur mit einem Todesfall, — die Diphtheritis, welche in den beiden Jahren vorher recht viele Opfer forderte, nahm im Verlauf dieses mehr und mehr ab, — auch der Typhus war seltener als sonst, die meisten Fälle von ihm sind in den beiden ersten Jahresmonaten und von August bis November gemeldet. Die Ruhr, welche 1875 in einer etwas stärkeren Epidemie uns ergriffen hatte, trat während dieses ganzen Jahres in einzelnen Fällen auf, deren Zahl sich dann im August und September beträchtlich steigerte (290 Fälle im Jahr, 130 im August, 83 im September gemeldet). Sie suchte mit grösserer Heftigkeit die nordwestlich von uns gelegenen Dörfer heim, ebenfalls die diesen näher liegende Stadt Ottensen, während das östlich angrenzende Hamburg gelinder befallen ward.

Der Keuchhusten herrschte das ganze Jahr hindurch zunehmend gegen dessen Schluss (62 Todesfälle).

Die Masern blieben vereinzelt bis zum November, und verbreiteten sich dann rasch. Von den 22 an ihnen Gestorbenen gehören 13 dem December an, von den 572 (gemeldeten) Erkrankten deren 276. — Scharlach kam sehr wenig vor, — ihm fielen nur 4 Kinder zum Opfer. Recht häufig und in verhältnissmässig heftiger Form, so dass sie mitunter Variolois vortäuschten, wurden Varicellen beobachtet.

Altona, im März 1877.

Anzeigen.

Preisherabsetzung

der „Zeitschrift für Epidemiologie und öffentliche Gesundheitspflege".

Die in den Jahren 1867—71 im Verlage von Eduard Zernin in Darmstadt erschienene:

Zeitschrift für Epidemiologie und öffentliche Gesundheitspflege,

Organ des allgemeinen ärztlichen Vereins für Thüringen, sowie der ärztlichen Vereine des Mittelrheins,

herausgegeben von **Dr. H. Pfeiffer** und **Dr. B. Schuchardt,**

von welcher im Ganzen fünf Jahrgänge zum Ladenpreise von 24 Mark erschienen sind, ist auf **Zwölf Mark 50 Pfennig** herabgesetzt worden, zu welchem Preise diese fünf Jahrgänge sowohl von der Verlagshandlung direct, als auch von jeder Buchhandlung auf Bestellung bezogen werden können.

Diese Zeitschrift war die erste, welche in Deutschland die wichtigen Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie der Epidemiologie zur öffentlichen Discussion brachte. Sie enthält viele heute noch sehr beachtenswerthe Abhandlungen, z. B.: 1. Eigenbrodt, Dr., Die Städtereinigung. — 2. Hüpeden, Dr., Verbreitung des trismus reonatorum durch ein Contagium. — 3. Lent, Dr., Die Cholera im Kreise Höxter. — 4. Pagenstecher, Dr. A., Mortalitäts-Statistik in Wiesbaden. — 5. Pfeiffer, Dr., Beiträge zur Aetiologie und Verbreitung des Typhus in Thüringen. — 6. Rehm, Dr., Cretinismus in Thüringen. — 7. Reichardt, E., Professor, Untersuchungen der Wassers für Zwecke der Gesundheitspflege. — 8. Schuchardt, Dr. B., Die meningitis cerebrospinalis epidemica im Herzogthum Gotha. — 9. Wittcke, Dr., Die Cholera-Epidemie im Regierungsbezirk Erfurt. [8]

Soeben erschien: [1]

Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

E. de Haen, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure - Desinfectionspulver. [9]

Bei **G. Basse** in Quedlinburg ist früher erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [6]

Körber (Kreis- und Departements-Thierarzt): Handbuch der Seuchen und ansteckenden Krankheiten der Hausthiere, mit Berücksichtigung der dabei nöthigen prophylaktischen und polizeilichen Vorkehrungen. Preis: 4 ℳ. 50 ₰.

Dampf-Inhal.-Apparate liefert unter Garantie mit Reserverohr p. St. 3 ℳ. Chemnitz. [7] Apotheker **Ohm.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 13. **Berlin, den 3. April 1877.** I. Jahrgang.

Die Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris.

Nach den amtlichen Veröffentlichungen der Seine-Präfectur (3 Bände, Paris bei Gauthier-Villars 1876).

Es giebt wohl kaum eine hygieinische Anlage auf dem europäischen Continente, welche zum Gegenstande so vielfacher sich widersprechender, — weil meist auf einseitiger und unvollständiger Information beruhender — Beurtheilungen und mitunter weittragender Schlussfolgerungen gemacht worden wäre, wie das seit 1869 von der Stadt Paris unternommene Werk zur Befreiung der Seine von der bis dahin dem Flusse aufgebürdeten hochgradigen Verunreinigung mit den Unrathstoffen der Hauptstadt und ihrer nächsten Umgebung. Um so dankbarer muss jeder Freund des hygieinischen Fortschrittes, dem es um vorurtheilsfreie thatsächliche Aufklärung und nicht blos um Hervorsuchung und möglichste Verwerthung neuer Waffen für eine vorgefasste Parteistellung zu thun ist, eine Veröffentlichung begrüssen, in welcher alle auf jenes Unternehmen und seine bisherigen Ergebnisse bezüglichen Beobachtungen, Untersuchungen und Berichterstattungen von amtlicher Hand mit sorgfältigster Vollständigkeit und Genauigkeit zusammengestellt sind, so dass der Leser sich in Stand gesetzt findet, sein Urtheil über die Sachlage auf Grund eines erschöpfenden Ueberblickes über das gesammte überhaupt vorhandene Material zu bilden.

Die im Auftrage der Behörden — sowohl der staatlichen wie der städtischen — vorgenommenen wissenschaftlichen Untersuchungen über Art und Grad der Flussverunreinigung innerhalb und unterhalb der Stadt, über die spontanen Selbstreinigungsvorgänge im Flusswasser, über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer sanitarisch befriedigenden Desinficirung der städtischen Kanal-Abwässer auf chemischem Wege und ähnliche Vorfragen bilden einen höchst werthvollen Beitrag zur allgemeinen Klärung dieser sich in veränderter Gestalt ja überall wieder aufwerfenden Fragen. Ohne auf die wissenschaftliche Seite der Untersuchungs-Methoden und Ergebnisse an dieser Stelle näher einzugehen, mögen die daraus resultirten practischen Thatsachen in Form einer gedrängten Entwickelungs-Skizze dem Leserkreise dieser Blätter vorgeführt werden, bevor die Erfolge der ausgeführten Anlagen selbst einer — sich gleichfalls überall strenge an die amtlichen Berichts-Quellen haltenden — Darstellung unterzogen werden. —

Wer innerhalb der letzten 20 Jahre Paris besucht und seinen öffentlichen Einrichtungen Aufmerksamkeit geschenkt hat, der kennt das grossartige Netz unterirdischer tunnelartig gemauerter und theilweise mit bequemen Trottoiren versehener Kanäle, welche sich unter den Strassen in einer Gesammtlänge von gegenwärtig etwa 1500 Kilometern hinziehen und aus deren allmählichem Zusammenflusse die beiden grossen unterhalb Paris bei Clichy und St. Denis in die Seine mündenden Hauptkanäle hervorgehen.

Der erstere dieser Hauptcanäle — einschliesslich der beiden Trottoire 5,58 Meter im Lichten weit, führte im Jahre 1875 dem Strome durchschnittlich täglich 215,000, und der letztere, — 1,50 Meter weit, — etwa 45,000 Kubikmeter Kanalflüssigkeit zu, mithin beide insgesammt im Jahre etwa 95 Millionen Kubikmeter. Im Jahre 1876 erreichte die Gesammtmenge 100 Millionen Kubikmeter.

Die daraus entspringende Verunreinigung des Flusses, welche eine — freilich in ihrer Besonderheit noch nicht näher constatirte — Gesundheitsbedrohung, jedenfalls aber eine hochgradige Geruchsbelästigung der Uferbewohner, ein auffallendes Schwinden des früheren Fischreichthums und eine der Schifffahrt hinderliche Verschlammung des Flussbettes verursachte, gab zu so lebhaften und gerechten Klagen Anlass, dass die städtische Verwaltung schon im Jahre 1867 eine Kommission von Ingenieuren zur Ermittelung und versuchsweisen Anwenduug der geeignetsten Reinigungsmittel für die Kanalflüssigkeit einsetzte. Die bezüglichen Versuche wurden zu Clichy begonnen und im Jahre 1868 nach der auf der gegenüberliegenden Flussseite gelegenen Tiefebene von Gennevilliers verlegt, welche sich zu grösseren Versuchs-Anlagen in jeder Hinsicht zu eignen schien. Die Kommission prüfte und erwog der Reihe nach alle Verfahren, welche zu dem gewünschten Zwecke empfohlen wurden. Sie musste dabei zunächst diejenigen Methoden ausschliessen, welche nur bei geringen Flüssigkeitsmengen anwendbar sind, aber bei solchen Massenverhältnissen, wie sie hier vorliegen, nicht in Frage kommen konnten: die Filtrirung, die Decantirung, die Verdünnung des Kanalinhaltes. Sie prüfte alsdann die chemischen Reinigungsverfahren, namentlich diejenigen mittels Kalk, Eisenchlorid, Magnesia-Phosphat u. s. w. Die Resultate waren alle unbefriedigend, — am meisten näherte sich einer praktischen Anwendbarkeit das Verfahren des Generals Le Châtelier, welcher vorschlug, die Flüssigkeiten mit schwefelsaurer Thonerde zu behandeln (Niederschlagung aller suspendirten Theile durch eine sich bildende gelatinöse Ausscheidung); aber erstens kostete das Verfahren 1 Centime für jeden Kubikmeter, also 3000 Fr. auf den Tag, — zweitens sah man die Schwierigkeit der Wegschaffung so bedeutender Niederschlagmassen von geringem Düngwerthe (6 bis 8‰ Stickstoff in einer hauptsächlich erdig-mineralischen Schlammmasse) vor sich, und drittens, — last not least, — die Reinigung blieb eine nur unvollkommene, weil die im Wasser gelösten organischen Stoffe doch dem Flusse zugeführt wurden und zum Gegenstande fortdauernder, wenngleich weniger intensiver Zersetzungsvorgänge wurden. Unter den angewandten Palliativmitteln kam auch die seit 1868 fortlaufend vorgenommene Ausschlämmung der Kanalmündung und der Flussränder in Betracht, deren Kosten bis 1875 sich zur Höhe von 200,000 Fr. jährlich gesteigert haben, und welche doch nur eine theilweise Wegräumung des schwersten Unrathes erzielte.

Man war daher genöthigt, eine andere befriedigendere Lösung des Problems zu suchen und fand die einzig mögliche in der Ausführung des bereits im Jahre 1865 vom Generalinspector der Wege und Brücken, Herrn Mille vorgeschlagenen Verfahrens, welches auf einer nach dem Beispiele norditalienischer und englischer Städte organisirten unmittelbaren Verwendung der Kanalflüssigkeit zu landwirthschaftlichen Zwecken beruht. Nachdem man im Jahre 1868 einen Versuch in kleinem Massstabe nahe der Kanalausmündung zu Clichy mit sehr befriedigendem Erfolge gemacht, verlegte man das Versuchsfeld auf die gegenüberliegende, etwa 2000 Hectaren grosse Ebene von Genevilliers, welche auf einer von der Seine umflossenen Halbinsel liegt und deren sehr durchlässiger kiesigsandiger Alluvialboden als reinigendes, die düngkräftigenden Stoffe zurückhaltendes Filtrum von den Sachverständigen empfohlen wurde. Die Ingenieure nahmen schon auf Grund der ersten in Probe-Apparaten vorgenommenen Filtrirversuche an, dass dieser Boden geeignet sei, auf jeden Hectar jährlich 50,000 Kubikmeter Kanalflüssigkeit aufzunehmen und ohne Unzuträglichkeiten gereinigt durchzulassen, — so dass auf dem gesammten in Aussicht genommenen Terrain von 2000 Hectaren die Gesammtmasse der Pariser Kanalflüssigkeit unschädlich gemacht und zu lohnenden Culturen verwerthet werden könne. Bei dieser Veranschlagung, welche, wie wir sehen werden, in der Ausführung noch erheblich überschritten worden sind, scheinen die in England gemachten und in einem besonderen amtlichen Berichtswerke zusammengestellten Erfahrungen über das zulässige Massverhältniss der Berieselungs-Flüssigkeit wenig gekannt oder beachtet worden zu sein. Als Normalverhältniss gelten dort je nach der Bodenbeschaffenheit 10—20,000 Kubikmeter pro Hectar, und nur ausnahmsweise unter besonderen für die Entwässerung sehr günstigen Umständen ist man — und zwar nur in Mittelstädten — bis zu der für Genevilliers veranschlagten Masse gestiegen. Für Berlin hat man erheblich weniger als die Hälfte der Letzteren in Aussicht genommen.

Es wurden nun von dem durch Dampfkraft gehobenen und über die Seine hinweggeführten Kanalinhalte geleitet:

	Kubikmeter Flüssigkeit:	auf eine Fläche von Hectaren:
im Jahre 1869	650,000	6,38
„ „ 1870	810,000	21,82
„ „ 1871	(Krieg u. Commune)	45,41
„ „ 1872	1,500,000	51,17
„ „ 1873	7,200,000	62, 3
„ „ 1874	8,000,000	115,53

Die Erfolge der nur durch die Kriegsereignisse unterbrochenen, dann aber sich rasch entwickelnden und bis heute stetig weiter arbeitenden Berieselungsanlagen übertrafen selbst die Erwartung ihrer ersten Begründer. Auf dem bis dahin sterilen, sandig-kiesigen Boden wurden überraschend reichliche Ernten von Weizen, Luzernklee, Reygras, Futterrüben, Kartoffeln und von feinen Gemüsen jeder Art erzielt, welche sich in den Verkaufshallen von Paris einer bevorzugten Nachfrage erfreuten. Sogar ein Pariser Blumenhändler etablirte auf einem Hektar des irrigirten Landes seine Cultur und wurde durch üppigen Ertrag gelohnt. Der Pachtwerth des Hektars stieg von 100 Frcs. auf 200, 300 und bis zu 500 Frcs., und um den Ausgangspunkt der Berieselungsanlage herum, wo vor 1869 nur wenige Häuser mit 37 Bewohnern sich befanden, ist ein wohlhabendes Dorf mit 350 Einwohnern entstanden. Da man bei den Mitgliedern dieser Berieselungs-Colonie keinerlei Gesundheits-Beschädigung durch die Ausdünstungen der Canalflüssigkeit beobachtete, so überliess man um so rückhaltloser das Maass der Ueberrieselung dem Gutdünken der Colonisten, welche denn auch, wie obige amtlich erhobenen Zahlen beweisen, sehr bald das von den Ingenieuren veranschlagte Verhältniss weit überschritten. Freilich wurden sie von Letzteren dazu ausdrücklich ermuthigt; denn in dem veröffentlichten Berichte über die Erfolge des Jahres 1869 heben dieselben hervor, dass von den Gemüsezüchtern Niemand weniger als 5000 Km. monatlich auf jeden Hektar spendete und dass an einzelnen Stellen ein Berieselungs-Quantum von 400,000 Km. im Jahre pro Hektar erreicht worden sei ohne allen Nachtheil, — mit dem Zusatze, „dass die besondere Natur des Alluvialbodens, welchen die Ebene von Gennevilliers bildet, einen so weiten Spielraum wohl gestatte“. Von dieser Licenz wurde denn auch vollster Gebrauch gemacht, und im Jahre 1873 flossen 7,200,000 Km. Flüssigkeit über 62 Hectaren, mithin durchschnittlich 115,560 K. M. auf jeden Hektar. Und diese Flüssigkeitsmenge vertheilte sich keineswegs gleichmässig über das ganze Jahr, sondern wurde zu den für die Culturzwecke geeignetsten Zeiten, also vom Frühjahr bis zum Herbste in concentrirten Masseverhältnissen nach dem jeweiligen Belieben der Colonisten losgelassen. Zu diesem Mangel an Controle des Riesel-Quantums gesellte sich ein anderer in seinen Folgen noch schwerer wiegender Mangel, — man drainirte den berieselten Boden theils gar nicht, theils nur sehr unzureichend. Die ersten in den Jahren 1869 bis 1870 angelegten Rieselfelder zu Grésillons lagen verhältnissmässig höher, und dicht an der Seine, bedurften daher kaum besonderer Vorkehrungen zu ihrer Entwässerung; — die späteren nach dem Dorfe Gennevilliers sich fortsetzenden Anlagen dagegen liegen viel tiefer und vom Flusse entfernter, mit schwachem natürlichen Gefälle nicht direct zur Seine, sondern nach dem Dorfe Gennevilliers zu, unter welchem in geringer Tiefe nicht mehr Sand- sondern schwer durchlässiger Kalkboden liegt, so dass die Folgen der vernachlässigten Sorge für Abzugs-Vorrichtungen hätten vorausgesehen werden dürfen. Solche Folgen verfehlten denn auch nicht sehr bald sich einzustellen. Das Grundwasser in der Abdachungsstrecke bis zum Dorfe Gennevilliers und besonders in Letzterem selbst ging nach dem Rücktritte des im Jahre 1872 bestandenen Hochwassers nicht wieder auf sein gewöhnliches Niveau zurück, sondern blieb um 1½ bis 2 Meter höher stehen. In dem verhältnissmässig hoch gelegenen anfänglichen Mittelpunkte der Berieselungs-Anlage, zu Grésillons selbst, machte sich diese Veränderung in keiner störenden Weise geltend, wohl aber in den etwa 1100 Meter weiter westlich und, wie bereits bemerkt, wesentlich tiefer gelegenen Dorfe Gennevilliers, wo die Flüssigkeit in den Kellern stehen blieb, eine Fabrikanlage in dauernden Ueberschwemmungs-Zustand versetzt wurde und das Wasser in mehreren Brunnen eine verunreinigte, widerlich schmeckende Beschaffenheit annahm.

Vom Jahre 1872 an begann man in Gennevilliers die Beobachtung zu machen, dass die daselbst von jeher nicht fremden, aber bis dahin seltenen Wechselfieber-Erkrankungen eine zunehmende Häufigkeit und grössere Hartnäckigkeit annahmen; im Jahre 1876 brach ausserdem eine Ruhr-Epidemie aus, welche 3 Monate hindurch andauerte; eine bis dahin angeblich im Orte seltene und nur sporadisch vorgekommene Krankheit.

Man schrieb beide Krankheiten der Ueberladung des Bodens mit Schmutzwasser zu, und an Stelle des anfänglichen Enthusiasmus für die neue Berieselungsanlage trat nun im Dorfe Gennevilliers eine starke Reaction. Zuerst klagte der Industrielle des Ortes über die nach seiner Darlegung durch die Berieselung verursachte Ueberschwemmung seiner Fabrikanlage. Aber der Mann war Fabrikant chemischer Producte und hatte vor Einrichtung des Berieselungssystems Materialien zum chemischen Reinigungsprocesse an die Stadt Paris verkauft; — man legte daher auf seine Opposition gegen eine seinem Geschäftsinteresse zuwiderlaufende Anlage kein Gewicht. Aber bald wurde die Opposition eine allgemeine; die Gemeinde-Vertretung von Gennevilliers kündigte der Stadt Paris den Vertrag, durch welchen sie der Letzteren die Berieselung unter Benutzung der Gemeindewege gestattet hatte und welcher den ausdrücklichen Vorbehalt enthielt, dass keine Gesundheits-Nachtheile aus der Anlage entspringen würden. Jetzt begann ein lebhafter Kampf der sich entgegenstehenden Interessen, auf der einen Seite nicht blos die Stadt Paris, welche auf dem so erfolgreich betretenen Wege zur Befreiung der Stadt und des Flusses zugleich von den Unrathstoffen sich keinen Einhalt gebieten lassen wollte, sondern auch die sich erleichtert fühlenden Bewohner der unterhalb Paris gelegenen Uferorte und ausserdem die reich gewinnenden Colonisten des durch seine günstige Lage gesundheitlich geschützten Grésillon; — auf der anderen Seite die Bewohner von Gennevilliers, welche sich in ihrem Gesundheits- und überdiess in ihrem Besitzinteresse bedroht sahen, da der Werth der Grundstücke im Dorfe zu sinken begann und der frühere Zuzug nach demselben aufhörte, — mit ihnen die Bewohner der weiter südwestlich gelegenen Dörfer Colombes und Nanterres, welche gleichfalls aus Gesundheits-Befürchtungen gegen die beabsichtigte Ausdehnung der Berieselungsanlagen in ihr Gebiet hinein protestirten. Eine von 414 Bewohnern Gennevilliers unterzeichnete Petition vom October 1874 an die Nationalversammlung legte die üble Lage des Dorfes ausführlich dar und bat um eine schleunige ministerielle Enquête behufs Abstellung der für die Gesundheit des Ortes bedrohlichen Uebelstände. Eine Gegenpetition von 305 Bewohnern der Gemeinden Asnières, Clichy und Grésillon-Gennevilliers bat

ebenso dringend um ununterbrochene Weiterführung des Berieselungswerkes, die Einen um der dadurch bewirkten Entpestung der von ihnen bewohnten Seine-Ufer willen; die Anderen wegen der von ihnen in reichlich lohnenden Aufschwung gebrachte und ihren Wohlstand begründende Berieselungs-Cultur.

Beiden Parteien secundirte die ärztliche Wissenschaft, — zunächst der Stadt Paris in der Person des Prof. Bergeron, welcher in seinem weiter unten näher zu besprechenden Gutachten die Vermehrung der Wechselfieber-Erkrankungen in Abrede stellte und jeden Zusammenhang derselben mit den Berieselungs-Vorgängen bestritt —, dann der Gemeinde Gennevilliers in den Personen der Dr. Dr. Danet, Bastin und Garrige-Désarènes, welche nach Vornahme sehr eingehender Untersuchungen in einem ausführlichen Gutachten die Klagen der Bewohner Gennevilliers' als vollständig begründet darstellten.

Der gleichzeitig mit Bergeron von dem Conseil de Salubrité zur Begutachtung committirte Professor Delpech, Mitglied des Pariser Municipalraths, besuchte Gennevilliers am 11. und 18. Juli 1875 und sah etwa 30 am Wechselfieber erkrankte resp. erkrankt gewesene Personen, enthielt sich aber des erforderten Gutachtens und war erst im Sommer 1876 durch die Commission zu einer mündlichen Meinungsäusserung zu bewegen, welche bei aller reservirter Formulirung doch über die Verschiedenheit seiner Auffassung von derjenigen Bergeron's keinen Zweifel übrig liess. Auf diese ärztlichen Begutachtungen kommen wir weiter unten bei Besprechung der Commissions-Verhandlungen zurück.

Die beiden vorerwähnten Petitionen wurden von der Nationalversammlung in ihrer Sitzung vom 18. November 1875 dem Minister des Innern und dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Anordnung einer genauen Untersuchung der Sachlage überwiesen.

Bereits vor diesem Zeitpunkte aber hatten die lebhaften Vorstellungen der Bewohner Gennevilliers und ihrer Gemeindebehörde sowie das denselben zur Seite stehende ärztliche Gutachten nicht verfehlt, den Projecten der Pariser Municipalität eine veränderte — man darf wohl sagen besonnenere Richtung und de thatsächlichen Verhältnissen mehr entsprechende Bemessung zu ertheilen. I einem Berichte der 6. Commission („Eaux et Egouts") des Municipalrathes vo Paris, welcher in der Sitzung des letzteren vom 15. November 1875 zum Vor trage kam (Berichterstatter Vauthier), wird der Opposition der Einwohne Gennevilliers als eines bedenklichen, in seiner Berechtigung noch näher zu untersuchenden Hemmnisses erwähnt und ernste Zweifel darüber geäussert, ob das für die bestehende Anlage adoptirte Verhältniss von 50,000 Cubikmetern Canalflüssigkeit auf 1 Hektar nicht in der That zu hoch gegriffen sei. Die Commission macht auf Grund jener Opposition und dieser von ihr selbst motivirten Zweifel den Vorschlag, das Berieselungs-Terrain so bedeutend zu erweitern, dass in Zukunft nur 15,000 Cubikmeter auf jeden Hektar fliessen würden; — eine solche Erweiterung des Terrains weist sie als leicht ausführbar nach mittels Weiterführung der Canalflüssigkeit bis zu dem von Clichy 16 Kilometer entfernten nordwestlichen Ende des Waldes von St. Germain, wodurch man die Verfügung über 6600 Hektare berieselungsfähiger Fläche gewinne. Dieses Project, mit welchem man auf die im Anfange leider unberücksichtigten Erfahrungs-Grundsätze der in Italien und England bestehenden Anlagen zurückkam, fand den vollen Beifall des Municipalrathes, welcher dasselbe dem Präfecten behufs Prüfung und Begutachtung seitens der Staatsbehörde überwies. Auf Grund einer am 31. März 1876 erlassenen Instructions-Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ernannte dann der Seine-Präfect am 30. April 1876 eine Commission zur Eröffnung einer Enquête über das letztbezeichnete Project, bestehend aus Ingenieuren, Verwaltungsbeamten, Landwirthen und Aerzten, unter dem Vorsitze von Bouley, Mitgliede der Akademie der Wissenschaften. Als ärztliche Mitglieder fungirten Trélat und Lagneau, nachdem Tardieu die ihm übertragene Mitgliedschaft ablehnte.

(Fortsetzung folgt.)

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Weimar während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl: 17528 (2. December 1875).

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	unehelich	2—5 Jahr ehelich	unehelich	6—15 Jahre	16—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	81 Jahre und darüber	Ohne Altersangabe.	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Scharlach	Keuchhusten	Kindbetthieber, Puerperalfieber	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankh.: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankheiten d. Athmungsorgane	Apoplexia (Schlagfluss)	Acut. Gelenkrheumatism.	Darmkatarrh	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord: Vergiftung	Ertränkung	Erhängung	Erschiessen	Anderweite Selbstmordarten	durch Todtschlag und Körperverletzung	Todesfälle ohne Todtgeburten, per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	20	23	43	5	12	13	25	5	—	4	—	—	1	3	1	4	3	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	17,1
Februar . . .	20	10	30	5	16	9	25	6	—	3	—	1	—	2	1	5	4	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	2	3	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	17,1
März	18	21	39	—	21	24	45	19	3	2	—	3	—	4	3	4	4	3	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	14	4	—	3	—	—	—	2	—	—	—	30,8
April	30	19	49	5	19	15	34	8	—	3	1	—	1	4	6	2	8	1	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	5	6	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	23,2
Mai.	26	21	47	—	21	10	31	4	1	6	—	1	—	2	2	4	11	—	—	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	2	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	21,2
Juni	21	25	46	3	12	17	29	8	1	3	1	—	—	1	1	5	8	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	—	6	1	—	—	1	—	—	—	19,8
Juli.	17	20	37	3	15	10	25	9	2	3	—	1	—	—	1	—	7	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	1	—	—	1	—	—	—	17,1
August. . . .	14	16	30	2	22	15	37	12	2	4	—	—	—	5	—	7	6	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	3	3	—	8	1	—	—	1	—	—	1	25,3
September . .	22	15	37	1	12	16	28	9	1	2	—	2	2	—	1	6	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	5	1	1	—	—	—	—	—	19,1
October . . .	15	23	38	1	18	11	29	8	—	2	—	—	1	4	3	6	5	—	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	—	4	—	1	—	—	—	—	—	19,8
November . .	21	26	47	4	10	14	24	3	1	3	—	1	—	1	4	2	8	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	16,5
December . .	30	28	58	2	18	6	24	6	—	2	—	—	2	5	1	3	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—	16,5
Summa . .	254	247	501	31	195	160	355	97	11	37	2	9	7	31	24	48	72	13	4	21	—	—	—	—	18	8	—	—	2	—	5	3	—	32	39	38	—	35	6	3	—	3	4	1	—	3	20,2
	501				355																																								
	2,86 % zur Gesammtbevölkerung.				2,03 % zur Gesammtbevölkerung.																																								
				6,19 % zur Gesammtzahl der Geburten.																																									
								27,32 %	3,10 %	10,42 %	0,56 %	2,54 %	1,97 %	8,73 %	6,76 %	13,52 %	20,28 %	3,66 %																													
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																																								
																				z. Gesammtzahl d. Gestorb. 5,91 %					5,07 %	2,25 %			0,56 %		1,41 %	0,85 %		9,01 %	10,99 %	10,70 %		9,86 %	1,69 %	0,85 %		8 2,25 %				0,85 %	
																									zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																							

Nachtrag zum Bericht über die in Egypten herrschende Pferdeseuche in Nr. 6 dieser Veröffentlichungen.

Ueber den ferneren Verlauf und das Erlöschen der als Typhus equinus unter den Pferden in Unter-Egypten aufgetretenen Seuche wird Folgendes aus Alexandrien berichtet:

In der Provinz Daccalieh, wo die Seuche seit September herrschte und seit der zweiten Hälfte des October im Abnehmen begriffen war, hat sie seit dem 1. November aufgehört, nachdem sie in 60 Tagen 4427 Thiere getödtet, nämlich 2902 Pferde, 435 Maulthiere, 1090 Esel. — In der Provinz Garbieh, in welcher sie zu gleicher Zeit auftrat, ist sie Ende November erloschen. Sie hat während der Zeit ihres Bestehens 8989 Thiere dahingerafft, nämlich 5710 Pferde, 768 Maulthiere, 2203 Esel und 308 Kameele.

Unter letzteren Thieren sind in den anderen Provinzen nur vereinzelte Fälle vorgekommen. — In der Provinz Menonffieh starben 31 Kameele neben 803 Pferden, 65 Maulthieren, 164 Eseln. — In der Provinz Béhéré erhielt die Krankheit sich am längsten in dem Zustande der Epizootie. Aber auch hier kam seit der ersten Woche des Dezember kein Fall mehr zur Beobachtung. Der Verlust beläuft sich in dieser Provinz auf 4—5000 Thiere.

In Alexandrien erhielt sich die Pferdeseuche innerhalb mässiger Grenzen. Es starben vom 19. September bis 1. December im Ganzen 178 Pferde, 33 Maulthiere und 39 Esel d. h. 250 Thiere. Die Sterblichkeit berechnet sich in dieser Zeit zu 3—4 auf den Tag: die beiden höchsten Ziffern waren 10 und 8 an je einem Tage.

Angesichts der Thatsache, dass die genannten Zahlen nur annähernde sind, weil einerseits viele Thiere auf die Felder oder in das Wasser geworfen wurden und so der amtlichen Verzeichnuvg entgingen, andererseits viele unsichere Fälle bei der Zählung mit aufgenommen wurden, kann man für die einzelnen Provinzen Unter-Egyptens folgende runde Zahlen aufstellen als Gesammt-Verlust an Thieren des Pferdegeschlechtes während der Zeit des Bestehens des Typhus equinus von Anfang Juli bis Ende November:

Cherkieh (Juli bis einschliessich Oktober)	4700
Calionbieh (August bis einschliesslich Oktober) . .	2000
Daccalieh (September bis einschliesslich Oktober) .	4500
Menonffieh (September bis einschliesslich Oktober) .	1200
Garbieh (September, Oktober und November) . . .	9000
Béhéré (Oktober und November)	4600
Cairo (August bis November)	6500
Alexandrien (Oktober und November)	250
Ufer- und Seestädte: Suez, Rosette und Damiette (September bis einschliesslich November) . . .	450
	33,200

Da seit Anfang Dezember kein Fall der Krankheit mehr zur Beobachtung gekommen ist, wurde in der Sitzung des Conseil de l'Intendance générale sanitaire d'Egypte vom 25. Januar 1877 die Seuche als erloschen erklärt und beschlossen, vom genannten Tage an die Erwähnung derselben in den Schiffspatenten zu unterlassen. —

Anzeigen.

Bestellungen auf das II. Quartal 1877
der
Deutschen [11]
Medicinischen Wochenschrift
mit Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes.
Herausgegeben
von
Dr. Paul Börner
werden von allen Sortimentsbuchhandlungen und Postämtern angenommen.
Preis **6 Mark** pro Quartal.
Verlag von G. Reimer in Berlin.

Dampf-Inhal.-Apparate liefert unter Garantie mit Reserverohr p. St. 3 ℳ. Chemnitz. [7] Apotheker **Ohm.**

Bad Flinsberg
im schlesischen Isergebirge
eröffnet seine Bade- u. Trink-Anstalten alljährlich
am 15. Mai.
Reine, kohlensäurereiche Eisenquellen, bewährt bei Bleichsucht, Blutmangel, Scrophulose, Frauenkrankheiten, Nervenleiden. Das Stahlwasser wird versandt. [10]
Fichtennadelbäder, Molken, Kräutersäfte. Klimatischer Kurort mit Post- und Telegraphen-Station. Bahnstation Greiffenberg i./Schl.
Die in den der unterzeichneten Verwaltung unterstellten Gebäuden vorhandenen Wohnungen, sowie auch dergleichen in Privathäusern werden Seitens der Bade-Inspection gern und unverzüglich nachgewiesen werden.
Die Bade- u. Brunnen-Verwaltung

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 14. **Berlin, den 10. April 1877.** I. Jahrgang.

Vergleichende Zusammenstellung
der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse nach Altersklassen und Todesursachen in 16 deutschen Städten während des Jahres 1876.

		Berlin	Wien	Breslau	München	Köln	Leipzig	Stuttgart	Danzig	Nürnberg	Elberfeld	Mainz	Erfurt	Darmstadt	Hamm	Weimar	Quedlinburg
		978000 Einw.	697000 Einw.	247000 Einw.	198000 Einw.	136092 Einw.	130370 Einw.	101629 Einw.	99332 Einw.	92973 Einw.	81000 Einw.	50581 Einw.	48215 Einw.	44100 Einw.	18877 Einw.	17528 Einw.	17035 Einw.
Lebendgeborene im Jahre auf 1000 Einwohner		45,51	40,02	42,05	43,51	42,38	37,02	41,96	38,53	40,12	44,94	39,98	41,92	32,70	42,43	28,58	38,15
Todtgeborene im Jahre auf 100 Geburten		3,74	4,44	4,43	3,56	3,37	4,00	4,42	5,37	4,97	5,74	5,82	5,25	3,74	4,98	5,85	3,56
Sterbefälle im Jahre auf 1000 Einwohner		29,81	30,45	32,52	34,49	28,62	23,15	24,06	28,14	28,84	28,67	28,31	23,17	21,50	22,51	20,25	32,05
Von je 100 Gestorbenen starben im Alter von:	unter 1 Jahr	45,24	28,53	40,18	46,46	36,23	33,90	42,99	39,82	41,12	27,75	33,45	33,84	30,06	26,59	30,43	24,36
	1 bis 5 Jahr	15,94	17,40	16,12	9,06	17,23	11,46	13,74	13,63	12,75	23,72	12,71	{17,10}	{14,37}	23,29	10,98	24,54
	5 „ 10 „	3,09	3,42	2,03	{4,26}	1,64	2,22	{4,46}	3,67	1,45	{8,88}	{7,33}	3,49		5,18	{4,51}	12,45
	10 „ 20 „	2,36	4,36	2,20		2,11	3,31		2,59	2,24					3,76		2,75
	20 „ 30 „	6,57	9,39	5,94	5,80	7,32	8,35	6,22	5,07	7,12	6,19	8,17	6,00	10,23	9,18	8,73	4,40
	30 „ 40 „	6,77	8,47	7,62	5,97	7,03	8,29	6,18	6,15	7,01	8,83	6,63	{39,57}	6,86	7,29	6,76	4,40
	40 „ 60 „	10,40	14,49	13,79	13,00	12,63	15,64	11,70	15,00	12,94	12,51	14,60		15,72	12,24	13,52	10,90
	60 „ 80 „	8,26	12,31	10,71	13,18	13,25	14,18	12,92	11,44	13,35	10,69	15,92		19,73	11,53	20,28	13,37
	über 80 u. Unbekannte	1,37	1,63	1,41	2,27	2,56	2,65	1,79	2,63	2,02	1,43	1,19		2,53	0,94	4,79	2,74
Von 100 Gestorbenen starben an: Infections-Krankheiten.	Pocken	0,06	5,65	.	0,03	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Masern und Rötheln	0,76	1,39	2,86	0,75	1,13	.	3,51	0,29	3,84	1,17	2,17	1,61	.	.	.	.
	Rachen-Diphterie und Halsbräune (Croup)	5,94	3,19	1,96	3,25	3,34	3,31	3,35	5,76	2,54	4,55	1,53	5,73	2,85	6,12	5,07	7,14
	Unterleibstyphus (Gastrisch. Fieber, Nervenfieber)	2,14	1,26	1,66	1,90	1,18	1,29	0,89	1,36	1,08	1,43	1,60	1,70	0,21	3,51	2,25	2,01
	Flecktyphus	0,14	0,02	.	.	.	.	.	2,54	.	.	.	.	.	.	.	.
	Cholera	.	0,01	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ruhr	1,02	0,09	0,09	.	0,37	0,96	0,04	.	.	.	.	0,26	.	0,71	0,56	.
	Scharlach	2,01	1,88	0,16	0,94	1,16	0,60	1,55	2,35	0,22	7,84	3,35	0,26	1,27	1,11	.	21,61
	Keuchhusten	0,92	1,16	0,75	0,54	1,85	1,24	1,13	1,04	1,11	2,77	0,48	0,18	1,37	0,47	1,41	0,73
	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	0,53	0,25	0,31	0,07	0,67	0,56	0,40	0,82	0,26	0,61	0,55	0,44	0,32	0,47	0,85	0,55
	Andere Infektionskrankheiten	0,04	0,60	0,44	0,26	1,29	1,16	1,22	0,78	0,67	0,91	0,55	0,62	0,53	0,47	.	0,73
Anderen vorherrschenden Krankheiten.	Lungenschwindsucht	11,08	21,51	9,06	11,45	15,76	16,40	11,24	8,19	17,90	20,56	15,99	13,78	19,62	20,47	9,01	9,89
	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	6,02	11,33	5,80	7,06	9,78	8,11	10,96	6,19	12,90	7,75	9,35	5,19	10,34	9,65	10,99	10,81
	Apoplexie (Schlagfluss)	2,78	1,66	2,43	2,71	3,23	3,15	2,74	2,72	2,42	2,77	3,21	4,65	3,80	0,71	10,70	3,30
	Acuter Gelenkrheumatismus	0,08	.	0,14	0,09	.	.	0,32	.	0,30	0,22	0,34	0,09	0,53	0,24	.	.
	Darmkatarrh	5,98	7,28	11,55	12,51	2,67	8,38	{9,48}	.	{11,52}	2,25	7,89	.	{10,13}	0,47	9,86	4,39
	Brechdurchfall	13,78	0,64	0,07	1,32	3,06	4,64		6,76		2,16	1,46	.		2,59	1,69	2,56
Von 100 Gestorbenen starben an: Gewaltsamen Tod.	Verunglückung	{2,03}	1,16	1,46	1,10	1,57	1,19	1,34	2,72	1,08	1,43	2,02	0,72	1,05	1,67	0,85	1,10
	Selbstmord		0,99	1,05	0,51	0,46	2,25	1,14	1,18	0,93	0,69	0,62	2,16	2,00	.	2,25	1,10
	Todtschlag und Körperverletzung		0,13	0,06	0,26	0,03	0,07	0,32	.	0,04	0,04	0,13	.	0,42	.	0,85	.

Die Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris.

(Fortsetzung, vergl. Beilage zu No. 13.)

Die Kommission nahm Kenntniss von den bis dahin vorliegenden amtlichen Dokumenten, von den beiden sich gegenüberstehenden Petitionen der Bewohner von Gennevilliers, Asnières, Clichy u. s. w., von einem gerichtlichen Protokolle über die Ueberschwemmung der Keller in 26 Häusern von Gennevilliers im Februar 1875, sowie über den Zurücktritt dieser Ueberschwemmung im September desselben Jahres; ferner von den bereits erstatteten technisch-wissenschaftlichen Gutachten:

1. „über die Verunreinigung des Seine-Wassers durch die Sammel-Kanäle von Asnières und von St. Dénis, sowie über die Assainirung desselben“ von F. Boudet, Mitglied des Gesundheitsrathes für das Seine-Departement (23. Oktober 1874);
2. „über die Ergebnisse der Berieselungs-Kulturen zu Clichy und zu Gennevilliers“, in einer Reihe von Berichten der „Central-Gesellschaft für Gartenbau in Frankreich“, vom September 1868 bis zum November 1875 und der „Gesellschaft der Landwirthe in Frankreich“ vom 17. und 18. März 1876;
3. „über die Entpestung der Seine und der Halbinsel von Gennevilliers“, von Villeneuve (November 1875);
4. „über den Ursprung der zu Gennevilliers während der Jahre 1874 und 1875 beobachteten und von den Einwohnern dieser Gemeinde den Berieselungen mit der Kanalflüssigkeit von Paris zugeschriebenen Sumpffieber“ von Dr. Bergeron, aggreg. Professor in der medizinischen Fakultät zu Paris (ein im Auftrage der Direktion der Berieselungs-Anlagen im August 1875 erstattetes Gutachten);
5. „über die Resultate der Berieselung der Ebene von Gennevilliers durch die Kanalflüssigkeit der Stadt Paris“ von den DDr. Dánet, Bastin und Garrigou-Désarènes, ein im Auftrage der Gemeinde-Vertretung von Gennevilliers am 15. August 1875 erstattetes Gutachten;
6. „über die chemischen Bestandtheile der Brunnenwässer von Gennevilliers“, von L'Hôte, Chemiker beim „Conservatoire des arts et métiers“ zu Paris (29. April 1875); gleichfalls erstattet auf Requisition der Gemeinde-Vertretung von Gennevilliers,

und schritt dann zur Erhebung eingehender Zeugen-Aussagen sowie zur Konstatirung der örtlichen Verhältnisse mittelst persönlicher Besichtigung und mittelst Berichts-Erforderung von einem mit Untersuchung der Bodenverhältnisse beauftragten Bohrmeister.

Verfolgt man diese in den Veröffentlichungen der Präfektur ohne chronologische Rücksicht geordneten Informations-Ergebnisse nach den einzelnen wesentlich in Betracht kommenden thatsächlichen Fragen, so entwickelt sich der an Vollständigkeit wenig zu wünschen lassende Aufschluss über dieselben in folgender Reihenfolge:

1. Der ursächliche Zusammenhang der Ueberschwemmungs-Vorgänge in Gennevilliers mit der Berieselung wird behauptet von 414 die Petition vom Oktober 1874 unterzeichnenden Bewohnern des Orts, dann in Zweifel gestellt durch Dr. Bergeron, welcher ohne Eingehen auf die näheren Bodenverhältnisse im Allgemeinen darauf hinweist, dass „ein Steigen des Grundwassers in Folge von Fluss-Hochwasser auch solche Boden-Versumpfung verursachen kann, wie sie in Gennevilliers vorgekommen, ohne die Berieselung dafür verantwortlich machen zu müssen“ und dass „die Circulation des Wassers durch die der Berieselung gewidmete Sorgfalt, sowie durch den guten Zustand der Kanäle gesichert sei.“

Endlich wird noch hervorgehoben, dass die Höhe des Grundwassers von Gennevilliers in beständiger Beziehung zum Niveau der Seine geblieben sei. Ein dem Berichte beigegebenes Vergleichs-Diagramm über die zeitliche Bewegung des Grundwassers, des Seine-Niveaus und des Berieselungs-Quantums während der Jahre 1873—75 lässt nun freilich neben der selbstverständlich stets vorherrschenden Einwirkung des Fluss-Niveaus eine Miteinwirkung des Berieselungs-Wassers auf den ersten Blick erkennen, namentlich in den Sommermonaten 1874, während deren die Seine bis zum Minimal-Niveau sank, während das Grundwasser entsprechend der anhaltend vermehrten Berieselung erheblich stieg und erst gleichzeitig mit der reducirten Berieselung im Oktober und November wieder fiel, ohnerachtet die Seine um diese Zeit bereits wieder im Steigen war. In dem Gutachten des Dr. Bergeron geschieht indess dieser Thatsache keiner Erwähnung.

Die durch den Chemiker L'Hôte vorgenommene Untersuchung von 5 am 19. März 1875 gerichtlich entnommenen Wasserproben aus 2 offenen Gartengräben und drei Brunnen des Dorfes Gennevilliers ergab, dass die beiden esteren mit faulenden, organischen Substanzen stark gesättigt waren und die charakteristischen Salz-Bestandtheile der Kanalflüssigkeit besassen, die drei letzteren einen widerlichen Geschmack, suspendirte organische Stoffe und „einen Ammoniak-Gehalt gleich gewissen Brunnen in Paris“ darboten, so dass auch sie „nicht als trinkbare Wässer betrachtet werden könnten.“

In dem Gutachten der DDr. Danet, Bastin und Garrigou-Désarènes werden 5 von den genannten Aerzten in Gemeinschaft mit dem Maire und mehreren Mitgliedern des Gemeinderaths von Gennevilliers besichtigte Brunnen bezeichnet, deren Wasser seit der Berieselung um $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{3}$ Meter höher stehe und eine faulig schmeckende Beschaffenheit angenommen habe. Eben daselbst wird konstatirt, dass der durch eine fortdauernde Ueberschwemmung seiner Anlage besonders heimgesuchte Industrielle des Ortes, Herr Pommier, seit mehreren Jahren häufige Bestimmungen des Grundwasserstandes gerichtlich fesstellen liess und dass dabei die Steigung desselben durchgängig mit den excessiven Wasser-Berieselungen, die Senkung mit dem Nachlasse der Letzteren coincidirt habe. „Zu Zeiten grösster Trockenheit sei es vorgekommen, dass in die Maschinenräume der Fabrik plötzlich eine faulige, trübe Flüssigkeit eindrang, über deren Ursprung kein Zweifel habe obwalten können und welche den Maschinendienst zum Stillstande zwang.“

Der von der Kommission zu einer Untersuchung und Berichterstattung über die Boden- und Grundwasser-Verhältnisse requirirte „Sondeur“ Léon Dru, erklärte auf Grund seiner Untersuchungen die Erhöhung des Grundwassers zu Gennevilliers um 1 bis 2 Meter für eine ganz unzweifelhafte Thatsache, welche sich auch bei normalem Stande des Seinewassers z. B. im Juli 1876 in einer befremdlichen Weise erhalte.

Eine von Dru vorgelegte geologische Skizze zeigt, dass das Dorf Gennevilliers auf einer Schicht des sogenannten „Calcaire lacustre“ steht, welcher wegen seiner vielfach zerklüfteten Beschaffenheit nicht undurchlässig ist, aber dem Austausche des Grundwassers doch vergleichsweise grössere Widerstände entgegensetzt als der benachbarte Kies- und Sandboden, während Asnières und Grésillons einen sehr leicht durchlässigen Kies-Unterboden bis zu bedeutender Tiefe besitzen. Nach Dru's Mittheilungen kann man wohl erfolgreich wirkende Senken (puits absorbants) bis tief in die Kalkstein-Schicht hinein bauen, doch müsse man dieselben alsdann von dem Grundwasser über der Kalkschicht wasserdicht absperren; und bei starkem Seine-Hochwasser steige das Wasser in solchen Senkbrunnen viel rascher als im umgebenden Erdreiche, — zuweilen bis zum Ueberströmen, — ein Beweis, dass die von ihnen durchbrochenen Erdschichten dem Austausche zwischen den höheren und tieferen

Grundwasserschichten einen grösseren Widerstand entgegensetzen als der Kies- und Sandboden, in welchem die Senkbrunnen keine derartige Erscheinung darbieten. Wichtiger aber für die vorliegende Frage erscheint ein anderer Umstand, auf welchen Dru sowohl in seinem schriftlichen Gutachten wie bei seiner mündlichen Vernehmung vor der Commission hinweist, — nämlich die bedeutsame Thatsache, dass die Einlagerungen von Thonschlamm in die Sand- und Kiesschichten des Seineufers im Laufe der Zeit einen relativ schwer durchlässigen Wall formirt habe, welcher dem leichten Abfluss der in den Boden eindringenden Flüssigkeiten auf der von einem solchen Walle im Bogen umgebenen Halbinsel von Gennevilliers begreifliche Schwierigkeiten entgegensetze."

Bei der Vernehmung der Ingenieure, welche die Berieselungs-Anlage hergestellt haben und leiten (Belgrand, Mille und Durand-Claye) hob Belgrand (Direktor der städtischen Wasser- und Kanal-Werke) diese eben beschriebene Boden-Eigenthümlichkeit gleichfalls hervor, um die natürliche Schwierigkeit des Wasser-Abflusses von Gennevilliers zu erklären, stellte dann aber jeden Zusammenhang der Inundationen mit der Berieselung in Abrede, und zwar unter Hinweis auf die Thatsache, dass das Wasser in den Brunnen immer mit dem Seine-Niveau sich in Beziehung erhalte und die wechselnde Menge des Berieselungswassers keinen Einfluss darauf geübt habe. Ein zugleich vorgelegtes Vergleichs-Diagramm nach den Beobachtungen von 1873—1876 lässt indess den Leser wieder dieselbe bezeichnende Differenz erkennen, welche das dem Bergeron'schen Gutachten beiliegende Diagramm aufwies; nur wird der Einfluss der Irrigation hier noch evidenter durch die Vergleichsstellung mit den Brunnen-Niveaus in dem nicht irrigirten Uferorte Bezon. Beide Reihen folgen im Ganzen den Schwankungen des Seine-Niveaus, diejenige zu Bezon in scharf markirten, diejenige zu Gennevilliers in verschwommenen Uebergängen; — das Niveau der letzteren bleibt durchgängig um 1,5 bis 2,3 Meter höher als dasjenige der ersteren, und zwar steigt das Niveau zu Gennevilliers während der stärksten Berieselungsergüsse im Juli und August 1874, während Seine- und Brunen-Niveau zu Bezon fallen. Der Niveau-Unterschied beider Brunnen-Reihen betrug während der starken Berieselung im August 1874 2,3, nach der darauf folgenden Verringerung des Rieselquantums im Februar 1875 nur 1,6 Meter. Nur einmal, im März 1876 stellt sich, nachdem seit Anfang Februar nur sehr schwach berieselt worden, das Niveau beider Brunnenreihen fast gleich; unmittelbar nach der im April eintretenden starken Vermehrung des Rieselwassers aber weichen beide Niveaus wieder mehr und mehr auseinander, so dass zu Ende Juni dasjenige von Gennevilliers wieder um etwa 2 Meter höher steht als dasjenige von Bezon.

Weder diese — von ihm mit Stillschweigen übergangene — Thatsache, noch andere Gründe sind für Belgrand, den Schöpfer der Berieselungs-Anlage, bestimmend, einen Einfluss der letzteren auf die Grundwasserbewegung anzuerkennen. Dagegen erklärt der als Sachverständige von der Kommission vernommene Chef-Ingenieur der Schifffahrt, de Lagrenée, dass ihm „ein solcher Einfluss äusserst wahrscheinlich sei", und „dass, wenn auch gewisse im Jahre 1868 vorgenommenen Eindämmungsarbeiten an der Seine, den Abfluss schwieriger gemacht haben möchten, er doch glaube, dass die Berieselungen beigetragen haben, örtlich eine Steigerung des Grundwasser-Niveaus zu unterhalten" (Kommissions-Sitzung vom 1. Juli 1876). Ebenso spricht Dr. Gérardin, Inspecteur des établissements classés, in einem Berichte vom 4. Juli 1876 sein Bedauern darüber aus, dass die Ingenieure bei der Anlage zu Gennevilliers „ungeachtet seiner eindringlichen Mahnung nicht mehr als zwei Drainagen angebracht haben." „Diese beiden Ablaufstellen", sagt er, „reichen kaum hin, den Weiler Grésillons vor der Infiltration zu bewahren, über welche man in Gennevilliers so gerechterweise Klage führt."

Der Besitzer einer 400 Meter von dem Berieselungsfelde zu Grésillons entfernten Fabrik, Herr Chardin, erklärt vor der Kommission, dass sein Etablissement, welches unmittelbar vor dem letzten Kriege erbaut worden, von dem Augenblicke an, wo die Berieselung wieder aufgenommen wurde, im Jahr 1872, sowohl in den Kellern wie im Maschinenraum beständig unter Wasser gesetzt war; ein ganzes Jahr hindurch stand nie weniger als 60 Centim. Wasser im Keller. Es habe ihm dabei geschienen, dass die Höhe der Flüssigkeit sich in Beziehung erhielt zu der Menge des von der Berieselungseinrichtung abgegebenen Kanalwassers. Nachdem er unter seiner Fabrik her eine Drainage nach der nahen Seine hin angelegt, — zu welcher Anlage die Stadt Paris einen Theil der Kosten beigetragen habe, sei vollständige Trockenlegung erreicht worden; — das Hochwasser von 1876 habe seine Keller nur ganz vorübergehend in Mitleidenschaft gezogen. Herr Chardin zeigte der an Ort und Stelle befindlichen Kommission die angelegte Drainage, aus welcher eine auffallend reichliche Ausströmung stattfand, — nach Herrn Chardin's Schätzung 4 bis 5 Liter in der Secunde. Es war dies am 28. Juni, nachdem der Wasserstand in der Seine schon seit Mitte April ein niedriger, die Berieselung aber seit Ende April eine sehr reichliche geblieben war.

An demselben Tage überzeugte sich die Kommission von dem vorhandenen Wasserstande in zwei Kellern des Dorfes und in den Maschinenräumen der Pommier'schen Fabrik, wo ungeachtet einer beständig thätigen und 10 Kub.-M. in der Stunde liefernden Pumpe die Arbeiter im Wasser standen.

Die auffallenden Ergebnisse dieser Ortsbesichtigung veranlassten die Kommission zur Zuziehung des Chef-Ingenieurs der Schifffahrt Herrn de Lagrenée zu ihrer darauf folgenden Sitzung, um über die abnormen Wasserstandsverhältnisse Aufschluss zu geben. Die von demselben alsdann mündlich ertheilte gutachtliche Aeusserung haben wir bereits oben wiedergegeben.

2) In wie weit die Reinigung des Rieselwassers durch die Boden-Filtration zu Gennevilliers eine genügende gewesen, um gegen die Einlassung des Ablaufwassers in die Seine keine Bedenken mehr aufkommen zu lassen und eine Verunreinigung der Brunnen nicht zu fürchten, ist aus dem Berichte der Kommission nicht mit voller Bestimmtheit zu entnehmen. Dass die Reinigung „durch pflanzliche Restitution" nur für etwa 10,000 K.-M. auf 1 Hectar gelten könne, giebt sie nach englischen Erfahrungen und eigenen landwirthschaftlichen Berechnungen zu, hält aber auf Grund der in Apparaten vorgenommenen Filtrir-Experimente sich zu der allgemeinen Annahme berechtigt, dass die im Boden stattfindende Oxydation im Stande sei, 50,000 K.-M. durch 1 Hectar zu reinigen, indem alle Stickstoffverbindungen in unschädliche Oxydationsproducte übergeführt werden, wobei sie ein 19tägiges Verweilen der Flüssigkeit im Boden und eine durchlässige, lufthaltige, nicht von Grundwasser durchtränkte Filtrirschicht von mindestens 2 Metern voraussetzt. Es liegen bis jetzt leider keine hinreichende Analysen der Ablaufwässer vor, um klar beurtheilen zu können, in wie weit die auf jene Vorversuche gegründete Zuversicht sich überall bestätigt habe. Es wird nur mitgetheilt, dass das Ablaufwasser aus dem zu Grésillon, unmittelbar an der Seine gelegenen, auf einer humusreichen Lehmschicht mit unterliegendem Kiesboden angelegten „Jardin de la Ville" (der ersten Berieselungsanlage) untersucht und sehr arm an organischen Stoffen befunden wurde; — die Kommission selbst erklärt aber diese Untersuchung als keineswegs massgebend für die Ebene von Gennevilliers mit ihrer ganz verschiedenartigen Bodenbeschaffenheit, und hält besondere Analysen zur Entscheidnng über die Verhältnisse in letzterer für wünschenswerth.

Nur einen bedingten, aber gewiss einigen Werth darf man dem weiter vorliegenden Befunde über die verunreinigte Beschaffenheit mehrerer Brunnenwässer, sowie des in Keller und andere tiefliegende Räume eingedrungenen Grundwassers beilegen, da die mitgetheilten Data eine Ausschliessung verunreinigender Nebeneinflüsse, wie solche besonders bei überschwemmtem Boden sich ja leicht geltend machen, namentlich auch des directen Hineinfliessens nicht filtrirter Tagesflüssigkeit nicht sicher stellen. Doch ist es bezeichnend, dass einerseits aus Grésillon und besonders aus dem „Jardin de la Ville" keine einzige auf Verunreinigung des Grundwassers zu deutende Beobachtung vorliegt, im Gegentheil die Brunnenwässer daselbst als durchaus rein geschildert werden, während in Gennevilliers, dessen Bodenfläche um 3 Meter tiefer liegt und dessen oberste Bodenschicht den bereits geschilderten natürlichen Entwässerungs-Schwierigkeiten ohne hinreichende Compensation durch künstliche Drainage unterlag, es nicht an erheblichen, auf eine Grundwasser-Verunreinigung deutenden Anzeichen fehlte. Bereits oben erwähnt ist die von dem Chemiker L'Hôte nachgewiesene inficirte Beschaffenheit der Wässer in 3 verschiedenen Brunnen, welche derselbe wegen ihres starken Gehaltes an organischen Substanzen und an Ammoniak als nicht zum Trinken brauchbar bezeichnet. Dr. Lagneau, ärztliches Mitglied der Commission, fand bei einem Besuche zu Gennevilliers am 10. Juni, dass das Wasser aus einem dortigen Brunnen einen Brackwasser-Geschmack („goût un peu saumâtre") hatte und spricht in der Kommission seine Befürchtung aus, „dass der Boden zu beckenförmig gestaltet sei und die Berieselungsflüssigkeit zu sehr zurückhalte."

Ein Bewohner des Dorfes hat die Verschlechterung des Wassers in seinem Brunnen, welches früher zum Trinken in seinem Hausstande gebraucht, aber nun ungeniessbar geworden, durch eine Expertisen-Kommission constatiren lassen. Das Gleiche deponirte betreffs seines Brunnens ein anderer Ortseinwohner. Diese beiden Brunnen gehören nicht zu den bereits erwähnten 3 von L'Hôte untersuchten, wie aus den beigefügten Namen der Eigenthümer hervorgeht. In dem Gutachten der DDr. Danet, Bastin und Desarenes werden, wie bereits erwähnt, auf Grund einer in Gemeinschaft mit dem Maire uud mehreren Gemeinderaths-Mitgliedern vorgenommenen Ortsbesichtigung, 6 weitere Brunnen anderer Eigenthümer aufgezählt, deren Wasser seit den Berieselungen nicht blos erheblich gestiegen (in einem Falle um 2,20, in einem anderen um 2,30 Meter), sondern auch gleichzeitig widerlich hart von Geschmack geworden seien. Aus einem dieser Brunnen (in der rue d'Asnières) weigerte sich angeblich selbst das Vieh noch Wasser zu saufen. Das in einem Keller in derselben Strasse eingedrungene Grundwasser wird geschildert als „d'un aspect repoussant et d'une odeur infecte".

Die Schloesing'sche Analyse der vom Ablaufwasser des Herrn Chardin entnommenen Probe wird leider nur betreffs der darin vorherrschenden Salze mitgetheilt, aus welcher Schloesing den Schluss zieht, dass es sich um „filtrirte Kanalflüssigkeit" handle. Von dem Gehalte dieses „Filtrats" an organischen Substanzen und an Ammoniak erfahren wir Nichts.

Die hier gleichfalls in Betracht zu ziehenden, von der Kommission vorgenommenen vergleichenden Boden-Untersuchungen haben ergeben, dass in dem „Jardin de la Ville" der Boden an einer seit 7 Jahren berieselten Stelle bei 1 M. Tiefe 0,1 Gr., an einer nie berieselten Stelle 0,07 Gr. Stickstoff im Kilo enthielt. In dem Kiesboden von Gennevilliers wurde der Vergleich bei 1,50 M. Tiefe vorgenommen, — tiefer konnte er nicht geschehen, weil man auf Grundwasser stiess. In dieser Tiefe nun, in welcher die Einwirkung auf das Grundwasser beginnt und die oxydirende Wirkung der Bodenluft aufhört, ergab die Elementar-Analyse für die, einer — erst seit wenigen Jahren — berieselten Stelle entnommenen Probe den Gehalt von 0,04 Kohlenstoff und 0,006 Stickstoff, während derselbe an einer nicht berieselten Stelle nur 0,022 Kohlenstoff und 0,004 Stickstoff betrug; also von Ersterem an der berieselten Stelle fast das Doppelte, von Letzterem das Anderthalbfache im Vergleiche mit dem nicht berieselten, nur in der herkömmlichen Weise gedüngten Boden.

Im Ganzen sind die vorliegenden Data zum Mindesten wenig geeignet, die theoretischen und auf Stuben-Experimente gegründeten Voraussetzungen der die Berieselungs-Anlage leitenden Ingenieure als zutreffend für die Boden-Verhältnisse von Gennevilliers zu bestätigen. Diesem eher ungünstigen Resultate giebt unter den Kommissions-Mitgliedern nicht blos Dr. Lagneau, sondern auch Porlier (Directeur de l'agriculture) entschiedenen Ausdruck. Letzterer erklärt dabei, dass auch die oberste wissenschaftliche Gesundheitsbehörde Frankreichs, das „Comité d'hygiène publique" in jüngster Zeit die vorliegende Frage in Untersuchung genommen, und zu folgendem Ergebnisse gelangt sei:

„Eine Berieselung von 1 Hectar mit 10,000 K.-M. Kanalflüssigkeit gab eine sehr gute Reinigung der Letzteren und einen guten Ertrag; bei 20,000 K.-M. war die Reinigung noch eine befriedigende, der Ertrag etwas höher. Bei Steigerung bis zu 40,000 Kubik-Meter Kanalflüssigkeit auf 1 Hectar aber hat man die Reinigung als ungenügend erkannt und die Verwerthung war nicht mehr ökonomisch." „Die Ziffern von Gennevilliers", schliesst Porlier, „sind daher unzulässig. Ein vollständiger Versuch landwirthschaftlicher Verwerthung könnte aber durch Erweiterung des Rieselkanalnetzes gemacht werden." (Sitzung der Kommission vom 23. Juni 1876). (Schluss folgt.)

Druckfehler-Berichtigung: In der Beilage zu Nr. 13 ist in der zweiten Spalte der ersten Seite, Zeile 56 zu lesen: „schwerer" statt „schwer", und Zeile 74: „1874" anstatt „1876".

Anzeigen.

Verlag von E. H. Schroeder,
BERLIN W.,
91. Wilhelmstrasse 91.

Die öffentliche Gesundheitspflege in Berlin.

Für Behörden, Baumeister und Aerzte unter Benutzung des gesammten amtlichen Materials bearbeitet
von
Dr. J. Albu.
Gross 8°. Geheftet. Preis 6 ℳ.

Bei dem lebhaften Interesse, welches sich nach langjähriger Vernachlässigung jetzt aller Orten den Forderungen einer rationellen Gesundheitspflege zuwendet, kann es nicht fehlen, dass ein Werk, welches es sich zur Aufgabe gestellt hat, Alles zu sammeln, was in Berlin bis in die neueste Zeit in dieser Hinsicht geleistet worden ist, und was nach der Ansicht des Verfassers, der zu den Fach-Autoritäten gehört, in dieser Hinsicht noch zu thun bleibt, Beachtung finden wird.

Nicht nur in grossen, sondern auch in den kleineren Städten treten die einschlagenden Fragen überall gleichmässig in mehr oder minder dringlicher Gestalt auf und verlangen Abhülfe.

Das Buch ist vorzüglich für städtische Verwaltungsbeamte, Bautechniker, Aerzte und Lehrer bestimmt und enthält alle für Berlin gültigen amtlichen Erlasse etc. in Betreff der öffentlichen Gesundheitspflege.

Bei dieser Gelegenheit empfehle zugleich das von demselben Verfasser 1874 veröffentlichte, höchst beifällig aufgenommene Werk:

Handbuch
der [12]
allgemeinen
persönlichen und öffentlichen
Gesundheitspflege
mit autorisirter Benutzung
der
Leçons d'Hygiène par **A. Riant**
von
Dr. J. Albu.
1874. gr. 8°. geh. Preis 6 ℳ.

Während dieses frühere Werk die Forderungen der öffentlichen Gesundheitspflege ganz allgemein behandelt, giebt das jetzt erschienene gewissermassen eine specielle Behandlung der Städtischen Hygiene, angewendet auf die Berliner Verhältnisse und öffentlichen Einrichtungen.

Verlag von **Maruschke & Berendt** in **Breslau:**

System der Gesundheitspflege.

Für die Universität und die ärztliche Praxis bearbeitet
von [13]
Dr. Ludwig Hirt,
Docent an der Universität Breslau.
Mit 63 Illustrationen.
Preis 4 ℳ.

Dampf-Inhal.-Apparate liefert unter Garantie mit Reserverohr p. St. 3 ℳ. Chemnitz. [7] Apotheker **Ohm.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 15. **Berlin, den 16. April 1877.** I. Jahrgang.

Die Entpestung der Seine durch die Berieselungs-Anlagen zu Gennevilliers bei Paris.

(Schluss, vergl. Beilagen zu No. 13 u. 14.)

3) Die Zunahme der Wechselfieber-Erkrankungen in Gennevilliers seit 1872 und deren Zusammenhang mit den Berieselungen, zuerst behauptet von den 414 die Petition vom October 1874 unterzeichnenden Bewohnern des Ortes, werden, die erstere als unbedeutsam dargestellt, der letztere gänzlich bestritten in dem Gutachten des Prof. Bergeron vom August 1875, welches in folgenden Schlusssätzen culminirt:

1) Auf eine Bevölkerung von mehr als 2000 Einwohnern und während eines Zeitraumes von 3 Jahren, zählen wir zu Gennevilliers nur 27 an Sumpffieber leidende Kranke.

2) Wenn die Durchtränkung der Bodenschichten mit der Canalflüssigkeit die wirkliche Ursache der Fieber bei den Bewohnern von Gennevilliers wäre, so dürften diese nicht die einzigen vom Fieber Heimgesuchten sein, sondern vor Allen die Bewohner von Grésillon, welche inmitten der Berieselungsanlagen leben. Keiner von ihnen ist krank, und sie sind doch da Tag und Nacht, zu jeder Zeit, sowohl wenn der Thau sich senkt, wie wenn die Nebel des Abends sich erheben. Die Schlussfolgerung ergiebt sich von selbst: „Die Berieselung der Bodenflächen von Grésillon durch die Canalflüssigkeit hat bei den Bewohnern von Gennevilliers nicht das Fieber erzeugen können."

Als Argumente gegen eine ursächliche Beziehung der Berieselungen zu den Wechselfieber-Erkrankungen führt Bergeron in seinem Gutachten noch an, „dass Letztere wesentlich nur durch vegetabilische Zersetzungsproducte verursacht zu werden pflegen; ferner dass die Erkrankungen zu Gennevilliers im Jahre 1874 hauptsächlich im April und October stattgefunden, während der Grundwasserstand im Januar am höchsten gewesen, bis April gesunken, dann im Juli wieder gestiegen und bis October von Neuem auf sein Minimum zurückgewichen sei. Ebenso seien im Jahre 1875 die meisten Erkrankungen in den Mai und Juni gefallen, nachdem das im Februar am höchsten gestandene Grundwasser auf seinen tiefsten Stand zurückgetreten sei. Es bestehe eine constante Beziehung zwischen den Schwankungen des Grundwasserstandes und denjenigen des Seine-Niveau's, aber es bestehe keine Beziehung zwischen den Mengen des in die Ebene gelassenen Canalwassers und der Zahl der am Fieber erkrankten Personen."

Zu ganz anderen thatsächlichen Erhebungen sind die Doctoren Danet, Bastin und Garrigou-Désarènes bei ihrer fast gleichzeitigen Untersuchung zunächst über die Häufigkeit der vorgekommenen Fieber-Erkrankungen gelangt. Sie zählten für dieselbe Zeit von 1873 bis August 1875 in ihrem Gutachten 69 ärztlich wohlconstatirte Fälle unter Namensbeifügung der behandelnden Aerzte auf, darunter einen aus Grésillon. Bis zum August 1876 kamen weitere 25 ärztlich constatirte Fälle zur Anzeige, darunter 3 aus dem unmittelbar bei Grésillon gelegenen „Moulin de la Tour" und 4 aus Grésillon selbst. Die im Ganzen festgestellten 94 Fälle vertheilten sich nach Jahrgängen so, dass auf das Jahr 1873 nur 5, auf 1874 35, auf 1875 39 und auf die ersten 7 Monate des Jahres 1876 15 Fälle kamen.

Ein Vergleich des monateweisen Auftretens der Erkrankungen (II. Partie, p. 214) mit dem Wechselgange des Seine- und des Grundwasserstandes in Gennevilliers, sowie mit der Durchschnittsmenge der täglich über die Ebene geflossenen Rieselflüssigkeit während jedes Monates, soweit dieselbe sich aus den graphischen Darstellungen (Annexes, pl. I. 610 u. II. Partie, pl. II.) auf Zahlen zurückrechnen lässt, ergiebt für die beiden Jahre 1874 und 1875 folgende Zahlenreihen:

Monate.	Seine-Stand am 1. jedes Monats.	Grundwasser-Stand am 1. jedes Monats.	Mittlere tägliche Menge der Rieselflüssigkeit während des Monats in Kubikmeter.	Zahl der Wechselfiebererkrankungen.
1874				
Januar	24,20	26,18	21,000	—
Februar	24,23	26,20	17,500	—
März	24,05	26,13	14,000	4
April	24,04	26,07	23,000	3
Mai	23.80	26,05	18,000	5
Juni	23,90	26,02	26,500	1
Juli	24,10	26,04	29,500	5
August	23,62	26,20	26,000	5
September	23,92	26,16	26,500	1
October	24,00	26,10	10,450	2
November	24,05	26,02	10,300	—
December	24,06	25,98	7,000	1
1875				
Januar	24,56	26,10	8,000	1
Februar	26,50	26,48	7,000	2
März	24,08	26,35	11,000	2
April	24,04	26,26	15,000	1
Mai	24,20	26,09	21,500	8
Juni	24,89	26,06	18,500	8
Juli	24,09	26,04	14,500	6
August	24,11	25,98	26,500	3
September	23,85	25,97	18,000	2
October	24,00	26,00	10,000	—
November	24,15	25,98	8,500	—
December	24,90	26,00	10,500	—

Beim Vergleiche dieser Zahlenreihen ist die bekannte Thatsache nicht ausser Auge zu lassen, dass alle Malaria-Erkankungen in der gemässigsten Zone während des Winters zurückzutreten pflegen und immer erst mit dem Eintritte der warmen Jahreszeit eine stärkere Verbreitung zu gewinnen vermögen.

Die drei genannten Pariser Aerzte, welche sich ausdrücklich gegen die Annahme verwahren, dass sie etwa der Berieselung im Principe entgegen seien, da sie im Gegentheile nur gegen die Art und Weise, wie sie hier ausgeführt worden, mit ganzer Kraft protestiren müssten, entwerfen ein sehr detaillirtes Bild von dem Zustande der überrieselten Bodenflächen, in deren mittelst Eisballons condensirten Ausdünstnngen sie die für Malariaboden characteristischen Palmella- und Chara-Algen sich reichlich entwickeln sahen, und erklären am Schlusse ihres Gutachtens sich mit Bestimmtheit dahin, dass

> „die Art und Weise, in welcher die Canalflüssigkeit der Stadt Paris auf die Ebene von Gennevilliers seit 3 Jahren ergossen worden, einen Theil dieser Ebene in einen künstlichen Sumpf verwandelt habe, und
>
> dass die aus diesem Sumpfe aufsteigenden Miasmen unzweifelhaft das Sumpffieber erzeugt haben, welches gegenwärtig zu Gennevilliers in endemischer Form herrsche."

Für die während 3 Monate des Janres 1874 in demselben Orte herrschende Ruhr-Epidemie nehmen dieselben Aerzte mit Wahrscheinlichkeit einen Zusammenhang mit dem Genusse der durch das Rieselwasser verunreinigten Brunnenwässer von Gennevilliers an.

Ueber die vergleichsweise Häufigkeit des Wechselfiebers in Gennevilliers vor und nach 1872 wurden, da widersprechende Behauptungen auch hierüber vorlagen, von der Commission die beiden einzigen Aerzte von Gennevilliers selbst, Dr. Joulié und Dr. Perrier vernommen. Ersterer, seit 30 Jahren in Gennevilliers wohnend, erklärt, bis zum Jahre 1872 nur sehr wenige Fälle beobachtet zu haben, etwa 2 bis 3 im Jahre. Seit 1872 seien sie häufiger aufgetreten, mit Neigung zu Rückfällen, bei welchen der anfangs eintägige Fiebertyphus in den dreitägigen überzugehen pflegte. Ueber den ursächlichen Zusammenhang sei seine Ueberzeugung eine absolute: — „die Ueberschwemmung der Keller habe diese Wechselfieber hervorgerufen." Dr. Perrier, seit 1869 in der Gemeinde wohnend, erklärt gleichfalls, dass vor dem genannten Jahre selten Wechselfieber vorgekommen seien, „dass er aber seit 1872 sehr hartnäckige Fälle beobachtet habe." Auf die Frage, ob er eine vorzugsweise Heimsuchung einzelner Punkte des Ortes wahrgenommen habe, bemerkt Dr. Perrier: „Ja, es sind diejenigen, deren Keller überschwemmt waren."

Ueber 2 nach Mittheilung Professor Bergerons schon im Jahre 1871 (bei unterbrochener Berieselung) vorgekommene Todesfälle an Wechselfieber ist beiden Aerzten Nichts bekannt.

Der Apotheker Roy zu Asnières, welcher Gennevilliers zu seinem Kundschaftskreise zählt, deponirt, dass er vor 1870 nur sehr geringfügige, seit 1872 aber ansehnlich zunehmende Mengen Chinin verkauft habe.

Dr. Villeneuve, Arzt und Maire zu Clichy, bringt in seinem vom November 1875 datirten, im Auftrage des Arrondissementsrathes an den Generalrath des Seine-Departements erstatteten Gutachten die sowohl chemisch wie microscopisch nachgewiesene Verderbniss der Brunnenwässer und die auffallende Zunahme der Wechselfieber zu Gennevilliers in Zusammenhang mit den Berieselungen, und frägt, ob das Land bei Fortsetzung der jetzigen Ausführungsweise nicht in ein „Foyer pestilential" werde verwandelt werden, dessen Assainirung eine unberechenbare Zeit erfordern werde. Bei seiner Vernehmung vor der Commission erklärte er auf die einwendende Frage des Präsidenten, ob die Infection nicht vielmehr von der in der Nähe der Pommier'schen Anlagen befindlichen stehenden Wasserlache ausgehen könne, „dass gerade diese Wasserlache durch die Berieselungen beeinflusst werde, mit der Zu- oder Abnahme der Letzteren steige und sinke. Man könne den Versuch leicht wiederholen." —

Von den beiden ärztlichen Mitgliedern der Untersuchungs-Commission hat Dr. Trélat sich an keiner Sitzung und an keiner gutachtlichen Aeusserung betheiligt, so dass Dr. Lagneau allein als ärztlicher Sachverständiger darin zur Geltung kam. Derselbe erklärt auf Grund der vorstehend mitgetheilten Thatsachen und unter Würdigung der früheren, vor den Erfahrungen von Gennevilliers sich für die Unschädlichkeit der Berieselungen aussprechenden ärztlichen Gutachten (von den Dr. Dr. Gariel, Peron und Pietra Santa) sowie desjenigen von Prof. Bergeron seine eigene Schlussfolgerung entschieden dahin, „dass die Vermehrung der Fieber eine Folge der zu reichlichen Berieselung sei." Gegenüber den sich auf das Bergeron'sche Gutachten stützenden Einwürfen der für die Leitung der Anlage verantwortlichen städtischen Ingenieure und mehrerer sich denselben anschliessenden nichtärztlicher Commissions-Mitglieder weist Dr. Lagneau nach, dass in dem vorzugsweisen Auftreten der Fieber-Erkrankungen in einiger Entfernung von dem Centrum der Berieselungsanlagen und in dem geringeren Ergriffenwerden dieses Centrums selbst gar nichts Auffallendes liege, da die Malaria-Erkrankungen stets die tiefst gelegenen, der Inundation am stärksten ausgesetzten Punkte vorzugsweise heimsuchen. Auch weist er unter Mittheilung detaillirter Belege darauf hin, dass an den Uferorten der Seine unterhalb Clichy, an welchen seit Anlage der grossen Entleerungscanäle sich schlammige Ablagerungsschichten aus der Canalflüssigkeit an den Flussrändern gebildet, die vorher sehr seltenen Wechselfieber erheblich zugenommen haben, so dass eine Entwickelung der Malaria aus den sich zersetzenden Bestandtheilen der Canalflüssigkeiten bereits von den dortigen Aerzten als Erfahrungsresultat anerkannt sei.

Gegen die Ausführungen Dr. Lagneau's richtet sich der Präsident der Commission, Bouley, mit der Erklärung dass ein logisch stricter Beweis für den ursächlichen Zusammenhang der Fieber-Erkrankungen mit den Berieselungen doch nicht geführt, dass ferner die vorliegenden Thatsachen überhaupt unvollständig seien, und „dass es nicht gerecht erscheine, die Berieselungen allein für Resultate verantwortlich zu machen, zu deren Erzeugung sie ohne Zweifel beigetragen, aber welche doch nicht von ihnen allein erzeugt worden seien." Einer sich durch die gesammte Leitung der Commissions-Verhandlungen wie ein rother Faden durchziehenden und offenbar bei den meisten Mitgliedern schwer wiegenden Erwägungsreihe verleiht Bouley Ausdruck, indem er auf die „moralische Seite der Frage" hinweist, „in welcher Paris vor den Augen der ganzen Welt engagirt sei".

Noch concreter machte diese Erwägung in einer früheren Commissions-Sitzung Porlier geltend mit den zunächst an die nachgewiesene Grundwasserschwellung anknüpfenden Worten: „Es ist nicht Sache der Commission, hier Jedem seinen Antheil an der Verantwortlichkeit vorzuführen. Die Frage ist eine zarte; es genügt die Abhülfe zu zeigen, deren Erfolg nicht zweifelhaft zu sein scheint." Dieser Directive ist dann auch Schloesing in der Fassung seines im Auftrage der Commission an den Seine-Präfect erstatteten und am 2. September 1876 demselben eingereichten Schlussberichtes möglichst treu geblieben, dessen Conclusionen betreffs der hier in Betracht kommenden Hauptpunkte folgende sind:

„Die Reinigung durch die Oxydation der organischen Stoffe im „Boden ist das einzige bekannte Verfahren, welches zufriedenstellende „Resultate giebt. Jene Resultate können vollständig sein, wenn das „Verfahren gut geleitet wird.

„Die Reinigung mittels des Bodens ist an nothwendige Ausführungs-„Bedingungen geknüpft; nämlich:

a. „eine angemessene Porosität des Bodens, damit die Flüssig-„keit nicht in ihrem Niedersinken aufgehalten werde und „damit die atmosphärische Luft in dem für die Oxydation „erforderlichen Maasse eindringe;
b. „eine Regelmässigkeit in der Aufeinanderfolge der Beriese-„lungen und in der für jede derselben benutzten Flüssigkeits-„menge, welche darauf berechnet werden muss, dass die „Flüssigkeit die für die wirkliche Reinigung nöthige Zeit „zur Durchdringung der filtrirenden Bodenschicht gebrauche;
c. „eine Entwässerungs-Einrichtung, welche zur Entleerung der „gesammten gereinigten Flüssigkeit hinreicht.

„Die Commission giebt zu, dass die Erdart der Ebene von Genne-„villiers durch eine 2 Meter dicke Schicht activen Bodens 50,000 Cub.-„Meter auf 1 Hectar im Jahre zu reinigen vermöge, wenn im Uebri-„gen alle Vorbedingungen der Reinigung erfüllt werden.

„Dieses Maass bildet eine Grenze, deren Erreichung bei Mangel an Flächenraum nothwendig werden kann; aber man muss streben dasselbe herabzusetzen, um die Reinigung sicherer zu stellen.“

Betreffs der bisherigen Berieselungs-Ausführung zu Gennevilliers sagt der Bericht, dass drei Momente zusammengewirkt haben, den Grundwasserstand des Ortes um ungefähr 2 Meter zu erhöhen: „Die Eindämmungsarbeiten an der Seine, das Hochwasser der Seine im Februar und März 1876, und die Berieselungen.“ Die Commission „ersieht kein Bedürfniss, den Antheil jeder einzelnen Ursache an dem allgemeinen Resultate zu bemessen; es genügt ihr den gegenwärtigen Zustand zu constatiren, um daraus die absolute Nothwendigkeit zu erschliessen, dass der Boden überall drainirt werde, wo die Berieselung eingerichtet ist oder in Zukunft eingerichtet werden wird, damit das Grundwasser einen freien Ablauf und der filtrirende Boden über demselben den zum Reinigungsprocesse erforderlichen Durchmesser behalte.“

„Die Existenz eines Grundwassers in geringer Tiefe welches sich an einzelnen tiefgelegenen Punkten und unter dem blossen Einflusse natürlicher Vorgänge bis zur Boden-Oberfläche erheben kann, ist für die Halbinsel von Gennevilliers eine allgemeine Ursache von Insalubrität, auf welche sich schon wahrscheinlich die von jeher daselbst beobachteten Fälle von Wechselfieber beziehen. Es ist unbestreitbar, dass diese ungünstigen Bedingungen verschlimmert werden können durch die Erhöhung des Grundwassers, welche in der letzten Zeit stattgefunden und deren Ursachen vorstehend angeführt sind. Durch die Berieselungen übt die Stadt Paris auf das Niveau des Grundwassers und in Folge dessen auf den Gesundheitszustand der Halbinsel einen Einfluss, dessen Mass nicht bestimmt werden kann, welchen aber die Stadt verpflichtet ist, zu beseitigen, indem sie durch eine genügende Entwässerung alle Flüssigkeiten entleert, welche durch die Berieselung dem Grundwasser zugeführt werden.“

„Die Berieselungen mit dem Canalwasser von Paris sind auch bei hoher Dosirung nicht ungesund, wenn alle Bedingungen einer guten Reinigung erfüllt werden.“ (Dieser Passus wurde gegen eine Minorität angenommen, welche die Beschränkung der Dosirung unter allen Umständen nothwendig erachtete, während der übrige Schlussbericht in der Commission einstimmig Annahme fand.)

„Das System der bis jetzt den Berieselungs-Landwirthen gewährten absoluten Freiheit in der Verwendung der Canalflüssigkeit ist unvereinbar mit den Bedingungen einer guten Reinigung; es ist unumgänglich, dass die Verwaltung die Aufeinanderfolge und die Massbestimmung der Berieselung derart regele, dass die Flüssigkeit in dem filtrirenden Boden so lange verweile, wie zur vollständigen Reinigung erforderlich ist.“

Der Bericht erklärt es endlich „für sehr wahrscheinlich, dass die in dem neuen Projecte vorgeschlagene Ausdehnung der Berieselungs-Fläche bis zum Wald von St. Germain (wodurch, wie bereits erwähnt, 1 Hectar für je 15000 K.-M. Flüssigkeit im Jahre verfügbar erhalten würde) — ausreiche, um sämmtliche Canalflüssigkeit von der Seine wegzuleiten; entgegengesetzten Falles könne man die Canalleitung auch noch jenseits des genannten Waldes weiter führen, um die erforderliche Ergänzung an Terrain zu finden.“

Diesem Schluss-Ergebnisse der Commissions-Berathungen kann Jeder, welcher die Letzteren sowie die beigegebenen Berichtstücke ohne alle Voreingenommenheit aufmerksam durchlesen hat, nur mit vollster Erfolges-Aussicht beipflichten. Aus dem ganzen Verlaufe der Untersuchungen und Verhandlungen ist kein einziges Moment zu entnehmen, welches geeignet wäre, die Unschädlichkeit und die allen anderen Verfahren voranstehende hohe Nützlichkeit des richtig ausgeführten Berieselungs-Systems behufs Reinigung der städtischen Abfallwässer irgendwie in Frage zu stellen. Alle Sachverständige, — auch die am schärfsten gegen die Vorgänge zu Gennevilliers zu Felde ziehenden — verwahren sich ausdrüchlich gegen die Unterstellung, dass sie etwa Gegner des Berieselungs-Systems an sich selbst seien; — nur die mangelhafte, offenbar überstürzte Ausführungsweise desselben zu Gennevilliers ist es, gegen welche sich die Anklagen richten. Und hätten die leitenden Männer sich den so berechtigten Klagen nicht von Anbeginn an verschlossen und thatsächlichen Vorgängen die gebotene Würdigung versagt, um gegen ihr Werk auch nicht einmal den Verdacht einer unter vermeidbaren Umständen eingetretenen nachtheiligen Nebenwirkung aufkommen zu lassen, — hätte man den begangenen Fehler zeitig offen anerkannt und verbessert, so würde gewiss der Alarm nicht den Umfang und die für die weitere Entwicklung des Unternehmens bedrohliche Bedeutung gewonnen haben, wie diess augenblicklich der Fall ist. Denn wenn das nächst betheiligte Publicum üble Folgen einer Anlage empfindet und der ursächliche Zusammenhang von den Leitern der Letzteren einfach in Abrede gestellt wird, so rückt die Aussicht auf Abhülfe ferner, dagegen naturgemäss die Vermuthung näher, dass jene üblen Folgen von der Anlage untrennbar seien und das Misstrauen richtet sich gegen das Princip anstatt gegen seine Ausführungsweise. Und so ist denn auf der ganzen Linie der projectirten Weiterführung des Canalnetzes bis nach St. Germain hin eine lebhafte Opposition erwacht, (neuerdings hat Dr. Salet zu St. Germain eine ausführliche Denkschrift gegen das Project eingereicht, sich stützend auf die in Gennevilliers gemachten Erfahrungen —) und Gegenprojecte der verschiedensten Art machen sich wieder geltend, deren vornehmlichste auch von der Commission in den Bereich ihrer Berathungen gezogen wurden. Theils sind es erneute Vorschläge chemischer Reinigung (Knab'sches Verfahren), theils Projecte einer bis zum Meere fortzusetzenden Canalleitung, um die Flüssigkeit, insoweit sie nicht auf dem Wege dahin zu landwirthschaftlichen Zwecken verwandt werden sollte, dem Ocean zu übermitteln (Brunfaut und Passedoit). Nachdem Bouley als Präsident der Untersuchungs-Commission den vorbesprochenen Schluss-Bericht der Academie der Medicin vorgelegt und schon an diese Gelegenheit einen zu lebhaften Gegenäusserungen führenden Ausspruch über die Unschädlichkeit der aus Canalflüssigkeiten sich entwickelnden Gase geknüpft hat, wird — wie französische Fach-Journale melden — eine eingehende Discussion der ganzen Frage im Schoosse der Academie erwartet, bei welcher namentlich das Gegenproject einer bis zum Meere gehenden Leitung eine Vertretung finden werde. —

Wenn man auf die ersten Anfänge der Berieselungs-Anlagen in England zurückgeht, so begegnet man ähnlichen Vorgängen im Kleinen, wie sie Paris-Gennevilliers augenblicklich in grösseren Verhältnissen darbieten. Auch dort wurden die ersten Berieselungen an einzelnen Orten in so unzweckmässiger Weise ausgeführt, dass Unzuträglichkeiten für die Anwohner und Erkrankungen in einem von den ersten Hygieinikern des Landes anerkannten Zusammenhange mit massloser Ueberrieselung der betreffenden Bodenfläche oder mit unzureichender Drainirung des Rieselterrains sich geltend machten (z. B. zu Norwood bei Croydon und zu Northampton). Nachdem man aber die Technik verbessert und den concreten Bodenverhältnissen überall angepasst hatte, verschwanden diese Folgen ungeschickter Handhabung sehr bald gänzlich, und heute fällt es in England wohl kaum noch Jemanden ein, von der Canalwasser-Berieselung, wie sie daselbst gehandhabt wird, irgend welche Krankheitserzeugung zu befürchten. Dieselbe Entwickelung ist auch für die Anlage der Stadt Paris bei richtigem Vorgehen mit Bestimmtheit zu hoffen, ungeachtet der viel grösseren Schwierigkeiten, welche die Berieselung für ein so ungeheueres Bevölkerungs-Centrum ohne Zugrundelegung des Radial-Systems naturgemäss darbieten muss. Diese Schwierigkeiten sind nach Einsicht des vorliegenden Berichtmaterials durchaus nicht unüberwindlich, und ihre Ueberwindung wird gewiss gelingen, nachdem erst über die näheren Ursachen und die fernere Vermeidbarkeit der Schäden von Gennevilliers ein klare Beurtheilung Platz gegriffen und die zu weit gehende gegen das Princip anstatt gegen die concrete Ausführungsweise gerichtete Beunruhigung sich gelegt haben wird. Damit dies aber geschehe, ist offene Anerkennung der begangenen Fehler erstes Erforderniss. Auch der besten Sache kann nachhaltig geschadet werden, wenn man für Missbräuche oder Ungeschicklichkeit, welche unter ihrer Fahne begangen worden, aus falschverstandenem Cultus die Augen verschliesst, und ist es daher sehr erfreulich, aus den Erklärungen der Commission bei aller Reserve, welche die Umstände derselben auferlegten, doch das klare Anerkenntniss der zu verbessernden Mängel zu ersehen. Dass eine Solidarität zwischen dem Berieselungssysteme als solchem und den in Gennevilliers vorgekommenen Missständen in keiner Weise bestehe, darüber wird nach Einsichtnahme der Commissions-Verhandlungen und der ihnen beigegebenen Actenstücke Niemand mehr zweifelhaft bleiben könne.

Eine ausführlichere Besprechung des hier behandelten Gegenstandes mit Wiedergabe der vornehmlichsten wissenschaftlichen Uutersuchungs-Ergebnisse wird das nächste Heft der „Deutschen Vierteljahresschrift für öffentliche Gesundheitspflege“ bringen.

Verbreitung der Rinderpest in Deutschland.

(Fortsetzung.)

In der Stadt Emden, wohin die Rinderpest durch Vieh von dem Berliner Schlachtviehhofe eingeschleppt war, gelang infolge der Lage und Einrichtung der Gehöfte, die zum Theil sehr nahe beisammen liegen und sehr eng sind, die Tilgung der Seuche nur schwer. Nachdem die Krankheit sich über 8 Gehöfte erstreckt hatte, wurde die Tödtung auch der anscheinend gesunden Rindviehbestände, die in den beiden am stärksten verseuchten Stadttheilen noch vorhanden waren, angeordnet. Das Fleisch sollte verwerthet werden. Da jedoch am 21. Februar unter den zuerst geschlachteten 10 Rindern, die aus drei verschiedenen Gehöften stammten, 3 Stück, und zwar von jedem der drei Viehbestände je 1 Stück, mit den krankhaften Veränderungen der Pest behaftet befunden wurden, so wurde die Verscharrung sämmtlicher Thiere angeordnet. Es wurden aus 24 verschiedenen Gehöften im Ganzen 54 Rinder und 1 Schaf getödtet. Trotzdem brach die Seuche am 4. März von Neuem unter einem 15 Haupt zählenden Viehbestande aus, Der Besitzer dieses Viehes hatte am 5. Februar Heu, welches im Haufen vor der Stadt gelegen, eingefahren und mit diesem Heu höchstwahrscheinlich das Contagium eingeschleppt, da unmittelbar neben dem Heuhaufen ein Düngerhaufen von einem Gehöfte gelegen hatte, in welchem am 9. Februar der Ausbruch der Pest constatirt wurde. Unzweifelhaft war aus diesem Gehöfte Dünger von kranken Thieren hinausgeschafft, bevor die Krankheit festgestellt war, und das in der Nähe liegende Heu verunreinigt. — Ausserdem wurde am 4. März auch ein Schaf pestkrank befunden, welches in der Nähe eines Platzes, wo pestkrankes Vieh verscharrt war, geweidet hatte. Die Schafe weiden in der Nähe von Emden in kleinen Abtheilungen von 2 bis 10 Stück und bleiben Tag und Nacht im Freien. Da in einer zweiten Abtheilung noch ein verdächtiger Sterbefall vorkam, so wurden sämmtliche in der Nähe weidenden Schafe getödtet und verscharrt.

Im Königreich Preussen kam ein neuer Seuchenausbruch nach Mitte Februar noch in Barmen vor. Am 20. Februar traf daselbst der regelmässig wöchentlich aus dem Osten kommende Extrazug mit Schlachtvieh ein. Derselbe brachte in ca. 25 Waggons 84 Ochsen. In einem Waggon fand sich ein todter Ochse, welcher auf der Station vor Barmen, angeblich weil er ein Bein gebrochen hatte, erstochen war. Bei der Untersuchung fanden sich bei dem Thiere rinderpestverdächtige Erscheinungen, während ein Beinbruch nicht vorhanden war. Am 21. Februar fanden sich unter den Ochsen schon 24 kranke, am folgenden Tage hatte die Zahl der Kranken noch zugenommen, und am 23. Februar waren die meisten Thiere des Transports erkrankt. Die Krankheit wurde von den Sachverständigen für Rinderpest erklärt, infolge dessen sämmtliche Ochsen des Transports getödtet und verscharrt wurden.

Ein Theil des erwähnten Extrazugs wurde in Elberfeld entladen, und zwar wurden daselbst 135 Thiere auswaggonirt. Von diesen wurde 1 Stück an einen Schlächter in Eller verkauft, am 23. daselbst geschlachtet und dabei angeblich mit Rinderpest behaftet befunden. Bei den übrigen 134 Stück, die in Elberfeld geschlachtet wurden, fanden sich keine Erscheinungen der Pest.

Im Königreich Sachsen sind ausser den bereits angegebenen im Februar und März noch mehrere Seuchenfälle vorgekommen.

In der Kreisamtshauptmannschaft Dresden war bis Mitte Februar der Ausbruch der Pest in den Ortschaften Lämmchen, Freiberg, Wilsdruff, Theisewitz und Radeberg constatirt. Am 25. Februar wurde die Seuche unter dem 17 Haupt zählenden Viehbestande des Gastwirths in Dohna festgestellt. In dem Stalle war bereits am 18. Februar eine Kuh erkrankt und am 21. ejd. geschlachtet. Am 20. Februar erkrankte ein Kalb und fiel noch an demselben Tage. Am 22. Februar erkrankte wieder eine Kuh und ein Kalb, und am 23. Februar noch eine Kuh. Dann erst wurde der Ausbruch der Seuche constatirt. Die Einschleppung derselben war vermuthlich durch Vieh vermittelt, welches die in Dohna wohnenden Fleischer gewohnheitsgemäss bis zum Schlachten in die Ställe des Gasthofes eingestellt hatten. Am 24. Februar wurde die Seuche in einem zweiten, am 13. März in einem dritten Gehöfte festgestellt. In dem ersten stand nur eine Kuh, im letztern 3 Kühe und 1 Kalb. Die Einschleppung des Ansteckungsstoffes hatte wahrscheinlich von dem zuerst verseuchten Gehöfte aus stattgefunden.

Am 24. Februar brach die Seuche unter einem Viehstande von 12 Kühen in Euba aus. Die Einschleppung ist nicht nachgewiesen.

Am 27. Februar wurde der Seuchenausbruch in einem Gute in Hosterwitz festgestellt. Von dem betr. Bestande — 26 Stück — war bereits am 23. Februar eine kranke Kuh, die zuletzt wässerigen Durchfall gezeigt hatte, geschlachtet. Erst nachdem am 26. Februar neue Erkrankungen eingetreten waren, wurde die Anzeige gemacht und wurden dann am 28. ejd. 6 Thiere hochgradig rinderpestkrank befunden. Ueber die Einschleppung in diesem Falle nichts ermittelt.

Am 10. März zeigte sich eine Kuh eines Gutsbesitzers in Klotzsche pestkrank. Die Einschleppung war möglicherweise durch Strohsäcke vermittelt, die 8—10 Tage vor der Erkrankung der Kuh behufs neuer Füllung von einem Fleischer aus Dresden in das Gehöft in Klotzsche gebracht waren. Das alte Stroh war zum Einstreuen benutzt worden.

In der Kreisamtshauptmannschaft Zwickau hatte sich die Pest bis Mitte Februar in Chemnitz, Gablenz, Zschorlau und Lugau gezeigt. In Lugau war am 13. Februar ein am 5. ejd. in Dresden gekaufter Ochse eines Fleischers pestkrank befunden. Am 3. März erkrankte eine Kuh in dem Gasthofe, welcher dem Gehöft jenes Fleischers gegenüber liegt. Die Kuh wurde am 5. März geschlachtet und das Fleisch verpfundet. Am 7. März erkrankte eine zweite Kuh und am 9. März die dritte. Am 11. März wurde die Anzeige gemacht und dann der Ausbruch der Pest konstatirt. Die erfolgte Einschleppung des Krankheitsstoffes ist nicht ermittelt.

Am 22. Februar wurde der Ausbruch der Pest in einem Gehöfte in Frankenberg bei einer am 19. erkrankten Kuh festgestellt. Das Contagium war wahrscheinlich durch einen Fleischer eingeschleppt, der am 12. Februar einen angeblich gesunden Ochsen geschlachtet hatte, welcher am 4. ejd. aus dem einige Tage später als verseucht befundenen Stalle des Gasthofs zur Sonne in Chemnitz übernommen war. Der Fleischer hatte darauf am 12. Februar in jenem Gehöft noch ein Schwein geschlachtet und war bei der Gelegenheit in den Kuhstall gekommen.

Am 28. Februar wurde Rinderpest bei einer bereits gefallenen, am 24. ejd. erkrankten Kuh eines Gutsbesitzers in Arnsfeld festgestellt; und am 7. März wurde ein zwei Tage vorher erkrankter Bulle in dem Gehöft des Schwiegersohnes von dem Besitzer des zuerst verseuchten Gehöftes mit der Pest behaftet erklärt. Ausser dem betr. Viehbestande wurde auch sofort der Viehstand des Nachbargehöftes getödtet, weil beide Ställe nur durch eine undichte Wand getrennt waren.

Am 1. März erfolgte die Konstatirung des Seuchenausbruchs unter dem Viehbestande eines Gehöfts in Leubsdorf. In diesem Gehöft war bereits am 21. Februar eine Kuh erkrankt und am 25. geschlachtet und das Fleisch verpfundet. Am 26. und 27. Februar erkrankten 4 Kühe und erfolgte dann die Anzeige und die Feststellung der Krankheit. Auch in diesem Falle ist die Einschleppung nicht nachgewiesen. In der Kreisamtshauptmannschaft Bautzen, sowie in der Kreisamtshauptmannschaft Leipzig sind neue Fälle nicht vorgekommen. —

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 16. **Berlin, den 23. April 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Regensburg während des Jahres 1876.

Bevölkerung des Jahres: 32,070.

Eingesandt von Herrn Dr. W. Brenner-Schaeffer.

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	0—1 Jahr unehelich	2—5 Jahr ehelich	2—5 Jahr unehelich	6—15 Jahre	16—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken	Masern.	Unterleibstyphus.	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Scharlach	Keuchhusten	Kindbettfieber.	Diphtherie und Croup.	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankh. Lungenschwindsucht	Acute Krankheiten der Athmungsorgane	Schlagfluss.	Acut. Gelenkrheumatism.	Darmkatarrh	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: Verunglückt.	durch Selbstmord vergiftet	ertrunken	erhängt	erschossen	andere Arten	durch Todtschlag und Körperverletzung	Todesfälle ohne Todtgeburten, per Jahr auf 1000 Lebende
Januar . . .	53	46	99	5	31	42	73	27	1	3	—	—	2	3	5	9	22	1	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	12	4	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	27,31
Februar . .	53	50	103	3	40	41	81	23	9	3	1	3	2	4	5	6	21	4	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	11	5	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	30,30
März	44	52	96	2	61	56	117	44	11	9	—	3	1	3	5	19	20	2	17	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	24	14	1	—	10	3	—	—	—	—	—	—	—	43,77
April	56	41	97	2	43	46	89	37	6	3	—	—	3	8	3	14	10	5	11	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	15	9	2	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	33,30
Mai	56	45	101	6	67	54	121	44	7	6	—	4	2	9	10	9	24	6	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	26	13	3	—	5	—	1	—	—	—	—	1	—	45,27
Juni	56	36	92	2	53	42	95	45	5	2	—	1	2	6	6	11	14	3	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	16	13	3	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	35,54
Juli	56	36	92	1	47	35	82	36	6	—	—	1	2	2	3	11	17	4	9	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	7	5	5	—	11	—	1	—	—	—	1	—	—	30,69
August . . .	67	40	107	5	45	54	99	42	9	3	—	1	3	10	6	9	16	—	11	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	16	4	3	—	15	3	2	—	—	—	—	—	—	37,05
September .	45	44	89	2	37	31	68	28	10	1	1	1	1	4	1	7	13	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	—	13	2	1	—	—	—	—	—	—	24,44
October . . .	54	40	94	5	32	31	63	16	8	1	—	4	2	5	5	9	11	2	4	—	—	—	4	—	—	—	—	1	2	—	9	2	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	23,57
November .	49	40	89	5	43	35	78	21	6	—	—	2	—	9	3	12	21	4	9	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	11	3	6	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	29,18
December .	48	58	106	5	34	42	76	23	6	—	—	—	1	6	3	13	21	3	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	14	3	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2	28,53
Summa . .	637	528	7165	43	533	509	1042	386	84	31	2	20	21	69	55	129	210	35	103	—	—	—	24	—	—	—	—	6	2	16	—	167	77	38	1	84	11	10	—	—	—	2	—	3	32,81
	1165				1042																																						
	3,63 % zur Gesammtbevölkerung.				3,24 % zur Gesammtbevölkerung.			37,04 %	8,06 %	2,97 %	0,19 %	1,91 %	2,02 %	6,62 %	5,27 %	12,38 %	20,15 %	3,35 %	z. Gesammtzahl d. Gestorb. 9,88 %	— —	— —	2,36 %	— —	— —	— —	— —	0,57 %	0,19 %	1,53 %	— —	16,02 %	7,33 %	3,68 %	0,09 %	8,06 %	1,05 %	0,95 %	— —	— —	— —	0,19 %	— —	0,29 %	
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																							

Regensburg gehört zu denjenigen Städten Bayerns, welche beweisen, wie eine hohe Kindersterblichkeit und dadurch bedingte hohe allgemeine Sterblichkeitsziffer auch solchen Bevölkerungsabschnitten der süddeutschen Hochebene eigen bleibt, welche keine hohe, sondern eher eine niedrige Geburtsziffer darbieten.

Die Verhältnisszahl der Geburten war 1876 in Regensburg weit geringer als in Breslau, Cöln, Leipzig, Erfurt, Elberfeld, Danzig u. s. w., dagegen die Kindersterblichkeit erheblich bedeutender als in den genannten norddeutschen Städten. Unter den Todesursachen ist das gänzliche Fehlen der exanthematischen Kinder-Krankheiten, dagegen die — gleichwie in früheren Jahren — ziemlich hohe Phthisis-Ziffer bemerkenswerth.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse des Kreises Niederbarnim während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres: 123,062.

Eingesandt von Herrn Dr. Boehr, Königlicher Kreisphysikus des Kreises Niederbarnim.

Monate	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene überhaupt	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	0—1 Jahr unehelich	1—5 Jahre ehelich	1—5 Jahre unehelich	5—10 Jahre	10—15 Jahre	15—20 Jahre	20—30 Jahre	30—40 Jahre	40—60 Jahre	60—80 Jahre	über 80 Jahre	unbekanntes Alter	In Krankenhäusern gestorben	Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Rose	Keuchhusten	Kindbettfieber	Syphilis	Eiterfieber	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Entzünd. d. Athmungsorg.	Schlagfluss	Akuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh u. Durchfall	Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: Unglücksfälle	Selbstmord: Vergiftung	Erhängen	Ertränken	Erschiessen	Andere Selbstmorde	Mord und Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	242	225	467	28	145	142	287	100	9	44	3	9	8	5	9	15	31	37	10	7	9	—	4	4	40	6	—	—	1	—	—	1	1	—	24	27	16	1	3	2	6	—	2	—	1	—	—	27,9
Februar . . .	228	260	488	30	145	124	269	89	11	48	6	17	2	10	7	10	23	31	7	8	13	—	8	3	28	6	—	—	—	—	—	5	1	—	39	11	13	1	2	1	3	—	1	—	—	—	—	26,2
März	239	247	486	25	142	141	283	102	11	33	2	8	4	10	15	25	27	26	15	5	12	1	—	9	22	5	1	—	—	—	—	1	—	—	34	18	20	—	4	1	3	1	4	1	—	—	1	27,6
April	242	230	472	20	143	129	278	91	8	38	4	16	2	4	10	21	36	34	6	3	4	1	5	5	28	5	5	—	—	4	—	1	1	—	41	20	15	1	4	6	4	—	2	—	—	—	—	27,1
Mai	238	240	478	22	160	107	267	98	20	39	—	9	2	3	9	10	40	27	6	4	6	—	3	3	19	3	—	—	—	1	—	5	5	—	24	19	18	1	4	8	8	—	4	1	—	2	—	26,0
Juni	216	198	414	24	147	144	291	116	27	31	3	7	1	4	12	16	26	20	9	19	7	—	15	4	7	4	—	—	—	6	—	5	6	—	31	14	8	—	21	19	5	—	3	—	—	1	1	28,3
Juli	221	254	475	23	216	192	408	213	42	51	1	5	3	6	11	16	18	23	4	15	9	—	8	3	17	4	—	—	—	23	—	2	3	—	40	11	9	—	25	97	5	—	2	—	—	—	—	39,8
August	256	244	500	15	249	210	459	247	41	57	2	18	8	6	9	11	20	27	4	9	5	—	2	6	21	10	—	—	—	21	—	10	2	—	32	10	18	—	30	107	4	—	3	—	—	—	—	44,7
September . .	263	255	518	23	139	147	286	124	15	42	4	11	1	9	10	13	18	30	6	3	8	—	3	1	17	9	—	—	—	17	1	5	1	—	23	6	11	—	13	44	8	—	1	—	1	—	—	27,8
October . . .	265	245	510	20	147	120	267	111	18	36	3	4	9	2	8	8	36	18	4	10	7	1	—	8	17	6	—	—	—	11	—	3	—	—	35	8	11	—	5	23	2	—	2	1	—	—	—	26,03
November . .	237	210	447	16	133	109	242	81	11	46	—	9	10	1	11	9	17	25	10	12	9	—	1	6	16	10	—	—	—	4	—	—	—	—	22	8	17	—	5	5	2	—	2	1	1	1	—	24,4
December . .	222	188	410	22	158	157	315	107	13	50	4	22	4	5	7	11	40	36	8	8	4	—	1	13	25	9	—	—	—	2	—	2	3	—	32	15	15	—	6	6	8	—	1	—	1	—	—	30,07
Summa . .	2869	2796	5665	268	1930	1722	3652	1479	226	515	32	135	54	65	118	165	332	334	89	108	93	3	42	70	257	77	6	—	92	2	45	28	2	1	377	167	171	4	122	319	†58	1	27	4	4	4	2	29,76 * .
	5665			4,73 % der Geburten.	3652																																									31,51 **
	4,61 % der Gesammt-Bevölkerung.				2,98 % der Gesammt-Bevölkerung.			40,52 %	6,18 %	14,11 %	0,88 %	3,69 %	1,48 %	1,77 %	3,23 %	4,51 %	9,09 %	9,14 %	2,16 %	2,95 %	2,54 %	0,08 %	1,15 %	1,91 %	7,03 %	2,10 %	0,16 %	—	2,51 %	0,05 %	1,23 %	0,77 %	0,05 %	0,02 %	10,32 %	4,57 %	4,68 %	0,10 %	3,34 %	8,73 %	1,59 %	1,09 %					0,05 %	
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.													17,11 % der Gestorbenen.													31,76 % der Gestorbenen.						2,73 % d. Gestorbenen durch gewaltsamen Tod.							

Der Kreis Niederbarnim, welcher die nordwestlichen, nördlichen und östlichen Vororte Berlins mit einschliesst, bietet schon seit 1869 eine steigende, im Jahre 1875 sich auf 34,18 pro Mille beziffernde, im Jahre 1876 wieder auf 29,76 zurückgegangene Sterblichkeit, welche in hervorragendem Masse das Säuglingsalter betrifft; und zwar nahm, wie aus einem früheren Berichte des Herrn Kreisphysikus Dr. Boer hervorgeht, im Jahre 1875 an der erhöhten Sterb-

† Von den 58 Verunglückten sind 33 ertrunken, 6 im Kohlendunst erstickt, 1 durch Blitzschlag, 3 erfroren, 2 von der Eisenbahn überfahren, 13 durch anderweitige Verletzungen umgekommen.

* 29,76 pro Mille der Gesammt-Bevölkerung des Kreises ohne Todtgeburten.

** 31,51 pro Mille der Gesammt-Bevölkerung des Kreises incl. Todtgeburten.

lichkeit in erster Reihe die nördliche unmittelbare Umgegend Berlins Theil: Pankow, Französisch-Buchholz und Reinickendorf; demnächst die östlichen Vororte Lichtenberg mit Friedrichsberg und Kietz, dann Stralau und Friedrichsfelde; weniger die von der Hauptstadt entfernter gelegenen Bezirke. Die relative Frequenz der verschiedenen hauptsächlichsten Todesursachen nähert sich im Jahre 1876 sehr derjenigen Berlins; doch ist betreffs der Infectionskrankheiten im Allgemeinen und namentlich der Diphtherie ein stärkeres Vorkommen in dem ziemlich dünn bevölkerten und ländlichen Kreise beim Vergleiche mit der Stadt Berlin bemerkenswerth. Für die gleichfalls Berlin noch übersteigende excessiv hohe Kindersterblichkeit dürfte die grosse Zahl der in den Vororten untergebrachten Haltekinder sehr mitbestimmend gewesen sein. —

Krankheits-Statistik

der Eisenbahn-Beamten der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn für die Jahre 1874 und 1875.

Von Dr. Lent in Köln.

Correspondenz-Blatt des Niederrheinischen Vereins für öffentl. Gesundheitspflege. Bd. VI, Nr. 1, 2, 3. 1877.

Dem um die Entwickelung der Sanitäts-Statistik am Niederrhein hochverdienten Verfasser verdanken wir in der vorliegenden Veröffentlichung eine Fortsetzung seiner ersten im Jahre 1875 erschienenen Arbeit über die Krankheits-Statistik der Eisenbahn-Beamten (im Correspondenzblatte des Niederrhein. Vereins für öffentl. Gesundheitspflege. Bd. IV, Nr. 4, 5, 6), in welcher die ersten Ergebnisse einer nach der Zählkarten-Methode erhobenen Beobachtungsreihe über 19,562 Beamte der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und der Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn dargelegt wurden. Die beiden jetzt vorliegenden weiteren Beobachtungsjahre, deren ersteres sich auf 21,498 und das zweite auf 22,044 Beamte derselben Gesellschaft bezieht, ergeben eine volle Bestätigung der vom Verfasser betreffs der erstjährigen Ergebnisse zur Zeit ausgesprochenen Annahme, dass die Differenzen der Erkrankungsverhältnisse sowohl bezüglich der Beamten-Kategorien, wie auch theilweise bezüglich der verschiedenen Bahnen zu auffallend gross seien, um nicht anderweitige Ursachen als den blossen Zufall für diese Verschiedenheiten verantwortlich machen zu müssen, und dass diese Ursachen aufzuklären den Bahnverwaltungen eine lohnende Aufgabe sein müsse.

Die Erhebungs-Resultate der drei Beobachtungsjahre, welche in dem Berichte ausführlich vorliegen, resümiren sich am Schlusse desselben in nachfolgenden, die Procentverhältnisse der Beschäftigungs-Kategorien und der Erkrankungs-Gruppen nach den verschiedenen Bahnen und einzelnen Jahrgängen darlegenden Tabellen:

Nach den Beschäftigungs-Kategorien:

Charge oder Beschäftigung.	Auf 100 Beamte kommen Erkrankungen:									Ein Arbeitsunfähigkeitstag kommt auf Arbeitsfähigkeitstage:								
	Rheinische			Bergisch-Märkische			Saarbrücker und Rhein-Nahe			Rheinische			Bergisch-Märkische			Saarbrücker und Rhein-Nahe-		
	Eisenbahn.									Eisenbahn.								
	In den Jahren:									In den Jahren:								
	1873	1874	1875	1873	1874	1875	1873	1874	1875	1873	1874	1875	1873	1874	1875	1873	1874	1875
1. Locomotivführer	122.9	88.9	87.8	164.3	57.0	123.0	186.8	195.5	214.1	26.56	37.40	32.06	18.16	58.66	27.01	18.76	17.10	14.90
2. Heizer	207.6	143.1	152.6	192.7	67.6	126.5	213.4	175.8	229.5	17.08	24.62	22.97	20.39	57.24	30.61	19.01	25.97	17.45
3. Zugführer u. Packmeister	123.4	96.3	80.0	55.0	76.1	120.9	100.0	141.2	132.9	27.76	33.82	40.47	48.28	40.28	23.70	52.26	36.12	35.93
4. Schaffner	106.2	81.7	123.8	30.6	70.1	139.0	133.7	150.6	181.1	33.12	52.46	22.67	175.32	56.54	25.15	27.24	34.78	23.89
5. Bremser	128.9	103.7	86.9	31.4	101.1	155.7	137.7	100.0	126.0	29.00	33.90	38.76	142.71	40.68	26.82	40.60	46.36	36.14
6. Bahnwärter etc.	51.6	37.8	40.7	76.3	44.0	80.5	68.0	80.0	72.6	52.28	70.74	64.06	32.60	63.54	30.60	49.02	36.62	36.33
7. Stations-Beamte	59.2	46.3	61.8	73.3	29.0	62.1	58.7	47.7	78.4	48.06	73.10	53.69	37.20	104.86	41.67	60.37	82.76	33.93
8. Expeditions-Beamte	36.5	36.4	36.7	38.2	19.6	35.4	49.3	42.4	21.9	76.69	149.97	84.53	74.76	163.01	81.70	76.64	61.45	122.61
9. Bureau-Beamte	37.5	29.9	28.6	22.8	23.4	36.1	34.8	36.0	52.1	84.14	82.28	99.73	137.61	148.34	93.32	87.49	94.04	50.19
10. Summa aller Beamten	60.5	46.6	52.1	68.8	45.7	81.7	86.3	88.8	95.3	49.85	64.20	54.13	42.05	71.59	36.97	41.92	40.61	33.64

Nach den Erkrankungs-Gruppen:

Es erkrankten an:	Auf 100 Krankheitsfälle kommen auf die								
	Rheinische			Bergisch-Märkische			Saarbrücker und Rhein-Nahe-		
	Eisenbahn.								
	In den Jahren:								
	1873	1874	1875	1873	1874	1875	1873	1874	1875
Verletzungen	12.87	12.79	13.20	10.53	9.11	8.25	11.75	8.66	8.26
Infections-Krankheiten etc.	4.67	3.63	3.54	7.00	8.05	4.85	5.76	4.61	3.14
Allgemeinen Ernährungs-Störungen	11.65	12.09	13.32	15.68	14.57	17.37	21.34	19.28	22.85
Krankheiten des Herzens und Gefässsystems	0.41	0.90	0.78	0.78	0.50	0.60	1.04	0.69	0.64
„ der Athmungs-Organe	23.55	25.95	26.46	23.61	23.30	27.08	18.48	19.47	22.73
„ der Verdauungs-Organe	33.22	29.58	27.52	28.77	30.06	28.39	32.26	34.58	29.30
„ des Gehirns, Rückenmarks und Nervensystems	1.72	1.72	1.98	2.20	2.23	1.85	1.04	1.70	2.15
„ der Harn- und Geschlechts-Organe	1.02	0.43	0.55	0.52	0.32	0.61	0.29	0.25	0.52
„ der Bewegungs-Organe	2.56	2.02	2.02	1.39	1.51	1.60	0.44	3.03	1.51
„ der Haut und des Zellgewebes	5.56	6.67	7.54	5.91	6.38	6.20	4.79	5.18	5.72
„ des Auges	1.62	2.92	2.27	2.39	3.02	2.76	2.17	2.15	2.15
„ des Gehör-Organs	0.33	0.28	0.18	0.50	0.48	0.33	0.37	0.38	0.35
Krankheiten ohne bestimmte Angabe	0.76	0.97	0.62	0.76	0.41	0.14	—	0.38	0.76

Der V. deutsche Aerztevereinstag

wird am 23. und 24. September 1877 in Nürnberg stattfinden und sind für die Tagesordnung desselben vom Geschäftsausschusse folgende Gegenstände vorläufig festgesetzt:

I. Geschäftsbericht des Ausschusses und Cassenbericht.
II. Aerztliches Vereinsblatt.
Referent: Dr. Heinze-Leipzig.
III. Der von dem allgemeinen ärztlichen Vereine von Thüringen projectirte und beantragte Lebensversicherungsverein für deutsche Aerzte.
Referenten: Dr. Pfeiffer-Weimar, Dr. Brauser-Regensburg.
IV. Standesordnung.
Referent: Dr. Dörfler-Weissenburg.
V. Ueber den Werth der in Deutschland bisher bestehenden verschiedenen Arten ärztlicher Standesvertretung.
Referenten: G.-A. a. D. Dr. Hoffmann-Carlsruhe und Dr. Heinze-Leipzig.
VI. Die Stellung des Reichsgesundheitsamtes.
Referent: Dr. Graf-Elberfeld.
VII. Aerztliche Zeugnisse.
Referent: Dr. B. Fränkel-Berlin.
VIII. Leichenschaugesetz.
Referent: Dr. Graf-Elberfeld.
IX. Morbiditätsstatistik.
Referent: Geh. Med.-R. Prof. Dr. Beneke-Marburg.
X. Entwurf zu einem Hebammenkalender.
Referent: Dr. Graf-Elberfeld.
XI. Verfälschung der Nahrungsmittel.
Referent: Dr. Sigel-Stuttgart.
XII. Wiesbadener Antrag, die Besuche der Sanitätsbeamten betr. (conf. Verh. des IV. Aerztetages p. 134.)
Referent: Kr.-Ph. Dr. Wallichs-Altona.
XIII. Errichtung von Lehrstühlen für Hygiene an sämmtlichen deutschen Universitäten.
Referent: Dr. Sigel-Stuttgart.

Ausser Feststellung der vorläufigen Tagesordnung, zu welcher etwaige weitere Anträge an den Vorsitzenden Herrn Sanitätsrath Dr. Graf zu Elberfeld zu richten sind, beschloss der Geschäftsausschuss, sich mit Aerzten in denjenigen Theilen Preussens, in welchen ärztliche Vereine zur Zeit noch nicht existiren, in Verbindung zu setzen, damit diese die Organisation von Vereinen in die Hand nehmen.

Anzeigen.

Bad Flinsberg
im schlesischen Isergebirge
eröffnet seine Bade- u. Trink-Anstalten alljährlich
am 15. Mai.
Reine, kohlensäurereiche Eisenquellen, bewährt bei Bleichsucht, Blutmangel, Scrophulose, Frauenkrankheiten, Nervenleiden. Das Stahlwasser wird versandt. [10]
Fichtennadelbäder, Molken, Kräutersäfte. Klimatischer Kurort mit Post- und Telegraphen-Station. Bahnstation Greiffenberg i./Schl.
Die in den der unterzeichneten Verwaltung unterstellten Gebäuden vorhandenen Wohnungen, sowie auch dergleichen in Privathäusern werden Seitens der Bade-Inspection gern und unverzüglich nachgewiesen werden.
Die Bade- u. Brunnen-Verwaltung.

E. de Haen, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Verlag von **Maruschke & Berendt** in **Breslau:**
System der Gesundheitspflege.
Für die Universität und die ärztliche Praxis bearbeitet
von [13]
Dr. Ludwig Hirt,
Docent an der Universität Breslau.
Mit 63 Illustrationen.
Preis 4 ℳ.

Dampf-Inhal.-Apparate liefert unter Garantie mit Reserverohr p. St. 3 ℳ. Chemnitz. [7] Apotheker **Ohm.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 17. **Berlin, den 30. April 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Würzburg während des Jahres 1876.

(Mit Ausschluss der Entbindungs-Anstalt und der auswärtigen Kranken und Pfründner des Juliusspitals.)

Einwohnerzahl incl. Garnison für 1876 berechnet 46,229 resp. 45,742 nach Abzug obiger Anstalten.

Monate	Geburten: Lebend Geborene ehelich männlich	ehelich weiblich	unehel. männlich	unehel. weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	0—1 Jahr unehelich	1—5 Jahr	6—10 Jahr	11—20 Jahr	21—30 Jahr	31—40 Jahr	41—50 Jahr	51—60 Jahr	61—70 Jahr	71—80 Jahr	81—100 Jahr	Todesursachen. Infectionskrankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Keuchhusten	Typhus abdomin.	Kindbettfieber	Andere vorh. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute entzündl. Lungenkrankheiten	Darmkatarrh und Brechdurchfall	Gewalts. Tod: Verunglückte	Selbstmord	Todtschlag	Todesfälle auf 1000 Einwohner
Januar	53	50	7	5	115	6	38	52	90	9	5	19	6	1	6	5	8	7	8	10	6	—	—	1	13	—	2	—	15	8	3	1	—	—	23,6
Februar	37	43	8	6	94	6	45	45	90	15	8	11	3	3	7	9	9	4	12	5	4	—	—	—	8	—	—	3	26	6	6	1	—	—	23,6
März	67	48	11	5	131	5	47	48	95	15	11	12	3	3	5	4	8	13	13	6	2	—	—	—	4	—	1	2	13	9	6	2	1	—	24,9
April	40	41	9	6	96	9	65	46	111	23	4	12	4	3	6	12	12	6	15	11	3	—	—	—	3	—	—	—	29	16	5	1	1	—	29,1
Mai	68	54	8	8	138	7	55	64	119	31	10	20	2	9	8	11	4	4	11	5	4	—	—	1	8	—	2	1	24	19	7	1	1	—	31,2
Juni	49	57	8	9	123	2	54	53	107	31	13	15	4	3	9	3	8	7	8	5	1	—	—	—	7	—	1	2	15	19	8	—	1	—	28,0
Juli	44	53	8	10	115	3	51	55	106	33	17	12	4	3	3	3	4	9	8	7	3	—	—	—	10	—	—	2	13	11	19	2	1	—	27,9
August	48	40	2	7	97	6	45	50	95	29	10	8	—	3	4	9	6	11	4	8	3	—	—	—	3	—	3	—	13	11	31	—	—	—	24,9
September	44	41	8	12	105	9	41	34	75	16	6	5	—	8	6	8	4	9	6	3	4	—	—	—	3	—	3	2	16	7	12	—	—	—	19,6
October	61	40	8	10	119	3	43	36	79	13	4	9	1	4	7	6	9	9	8	6	3	—	—	—	2	—	1	1	17	9	9	3	2	—	20,7
November	48	47	8	5	108	5	46	46	92	15	6	12	6	5	6	7	8	11	9	2	5	—	9	—	4	—	3	—	15	10	9	—	1	—	24,1
Dezember	57	43	8	4	112	5	55	49	104	21	7	23	1	4	1	12	8	7	8	8	4	—	15	—	8	1	—	—	23	16	6	1	—	—	27,2
Summa	616	557	93	87	1353	66	585	578	1163	251	101	158	34	49	68	89	88	97	110	76	42	—	24	2	73	1	16	13	219	141	121	12	8	—	25,4
	2,95 % der Bevölkerung. 13,3 % waren unehelich.					der Geborenen 4,6 %	1163 2,54 % der Einwohner.			21,5 %	8,6 %	13,5 %	2,9 %	4,2 %	5,8 %	7,6 %	7,5 %	8,3 %	9,4 %	6,5 %	3,6 %	— —	2,06 %	0,17 %	6,27 %	0,08 %	1,37 %	1,11 %	18,83 %	12,12 %	10,4 %	1,03 %	0,68 %	— —	
										30,2 %												der Gestorbenen.													

Obwohl die Zahl der Geburten in der Stadt Würzburg in den letzten Jahren sich gegen früher erheblich vermehrt hat, ist doch die Geburtsziffer, welche sich für das Jahr 1876 mit 29,5 auf 1000 Einwohner berechnet, immer noch im Vergleich mit den übrigen deutschen Städten eine niedrige zu nennen. (Cf. Beilage zu No. 14 dieser Zeitschrift).

Die allgemeine Sterblichkeit, welche in der Periode 1871/75 27,0 pCt. der Einwohner betrug, war im Jahre 1876 mit 25,4 pCt. eine günstige; nur in den Monaten April, Mai, Juni und Juli stieg die Sterblichkeit über den Durchschnitt von 1871/75 und zwar in den beiden ersten Monaten in Folge des häufigen Vorkommens acuter entzündlicher Lungenkrankheiten, in den beiden letzten Monaten in Folge der häufigen Darmkatarrhe unter den Kindern. Die Kindersterblichkeit, im Vergleich mit den bisher berichtenden deutschen Städten eine mässige, betrug 30,2 pCt. sämmtlicher Gestorbenen und 26 pCt. der Lebendgeborenen.

Die Sterblichkeit in den 4 ersten Lebens-Jahrfünften war im Jahre 1876 eine etwas erhöhte und zwar in Folge einer grossen Häufigkeit der Diphtherie, deren Prozentzahl nur in Quedlinburg überstiegen wurde, und in Folge einer im November und December aufgetretenen Masernepidemie, die besonders Kinder von 1—5 Jahren dahinraffte. Das Alter von 20—30 Jahren hatte eine geringe, dagegen die Periode von 30—60, also die des thatkräftigen produktiven Alters, eine verhältnissmässig grosse Sterblichkeit, welche 23,4 pCt. der Gesammtsterblichkeit beträgt, eine Zahl, welche nur von Wien und Leipzig übertroffen wird; Ursache der grösseren Sterblichkeit in dieser Altersperiode ist das häufige Vorkommen von Lungenschwindsucht, an der 18,83 pCt. aller Gestorbenen erlegen sind, eine Zahl, die zu den höchsten in Deutschland vorkommenden gehört. Auch die acuten entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sind an der Sterblichkeit mit einer der höchsten Ziffern betheiligt gewesen, welche nur von der Stadt Nürnberg für das Jahr 1876 noch übertroffen wird.

Die Sterblichkeit an Darmkatarrh und Brechdurchfall (letzterer nur bei Kindern als Todesursache vorgekommen) ist im Vergleich mit den bisher berichtenden deutschen Städten eine hohe, die an Typhus dagegen eine mässige zu nennen.

Die hohe Ziffer der über 60 Jahre alten Gestorbenen, 19,5 pCt., welche bis jetzt nur von Weimar und Darmstadt übertroffen wird, deutet darauf hin, dass ein zahlreicher Bestand an alten Leuten in der Stadt Würzburg sich befindet, der aber überwiegend durch Zuzug von aussen (Pfründner, Pensionisten) gebildet wird.

Dr. Hofmann.

Berliner städtisches Jahrbuch für Volkswirthschaft und Statistik.

Dritter Jahrgang,

herausgegeben von Richard Boeckh, Director des statistischen Bureaus der Stadt Berlin.

Berlin, bei L. Simion, 1877.

Das so eben erschienene, an neuen Belehrungen über die volkswirthschaftlichen Zustände der deutschen Reichshauptstadt überhaupt sehr reichhaltige Jahrbuch enthält auch manche bezüglich der Berliner Gesundheitsverhältnisse bedeutungsvolle statistische Mittheilungen. Vor Allem ist als eine höchst dankenswerthe Leistung des Herausgebers hervorzuheben die Berechnung einer genauen, nach den strengsten Anforderungen der statistischen Wissenschaft aufgestellte Tabelle der Lebens-Wahrscheinlichkeit, wie sie für jedes Altersjahr der Berliner Bevölkerung sich unter Zugrundelegung der aus den Jahren 1865, 1868 und 1872 entnommenen Grundzahlen entwickelt. Es ist diess das erste überhaupt existirende Beispiel einer für eine grössere Stadt nach correcten Grundsätzen berechnete Sterblichkeitstafel. Die Resultate dieser Berechnung (welche theilweise bereits in den statistischen Beilagen zum diesjährigen Communalblatt veröffentlicht worden) erweisen unter Anderem, dass nach den Erfahrungen jener drei Jahre von den in Berlin geborenen Knaben nur

622 pro Mille die Aussicht haben 1 Jahr,
454 „ „ „ „ 10 „
425 „ „ „ „ 20 „
332 „ „ „ „ 40 „
180 „ „ „ „ 60 „

alt zu werden u. s. w.

Die entsprechenden Zahlen für das weibliche Geschlecht sind im Alter von 10, 20, 40, 60 Jahren 660, 488, 459, 362, 248 pro Mille; so viel günstiger sind in Berlin die Lebensdauer-Verhältnisse des weiblichen Geschlechts.

Sie erweisen ferner, dass beispielsweise im günstigsten Lebensalter, also von den 10 bis 15 Jahr alten Personen nur 4 bis 5 pro Mille jährlich sterben, und zwar ziemlich gleichmässig beim männlichen und weiblichen Geschlecht; dagegen sterben z. B. von den 40—45 Jahr alten beim männlichen Geschlecht etwa 20, beim weiblichen Geschlecht etwa 16 pro Mille, von den 60—65 Jahr alten beim männlichen Geschlecht etwa 45 bis 60, beim weiblichen nur 33 bis 40 pro Mille u. s. f.

Die durchschnittliche Lebensdauer des männlichen Kindes stellt sich*) auf 24½, des weiblichen auf 28¼ Jahr; ist es aber lebend zur Welt gekommen, so ist die Lebenserwartung des Knaben 25,85, des Mädchens 29,39 Jahr. Die Lebenserwartung steigt im Laufe des ersten Lebensjahres sehr bedeutend, und steigt überhaupt bis zum Alter von 5 Jahren; in diesem Alter ist die Lebenserwartung des Knaben 44,75, des Mädchens 48,43 Jahr. Von da an nimmt sie allmählich ab, so dass sie mit 20 Jahren bei Männern 35,16, bei Mädchen (und bezw. Frauen) 38,81 Jahr, mit 40 Jahren bei Männern 22, beim weiblichen Geschlecht 26,43 beträgt, mit 60 Jahren bei Männern 11,59, bei Frauen 13,77 Jahre u. s. w.

Vergleicht man die Sterblichkeitsverhältnisse Berlins mit denen des preussischen Staates, wie solche sich nach der (gleichfalls von Herrn Director Boeckh berechneten) Tafel für den preussischen Staat nach den Ergebnissen des Jahres 1865 darstellen, so bleibt die durchschnittliche Lebensdauer der Berliner Bevölkerung hinter der des preussischen Staates (im damaligen Umfange) um mehr als 7 Jahre zurück, obwohl die damalige Zusammensetzung des Staatsgebietes, von welchem die drei östlichen Provinzen ungünstige Sterblichkeitsverhältnisse aufweisen, schon verhältnissmässig nachtheilige Zahlen bedingt. Die durchschnittliche Lebensdauer beträgt nämlich im ganzen Staate beim männlichen Geschlecht 34, beim weiblichen 36 Jahre. Noch grösser stellt sich die Differenz bei der sogenannten wahrscheinlichen Lebensdauer, d. h. der Zeit, bis zu welcher die Hälfte der in einem bestimmten Alter stehenden nach der Tafel sterben würde; denn diese beträgt für den ganzen Staat 33 bezw. 38 Jahre, für Berlin dagegen beim männlichen Geschlecht nur 4, beim weiblichen 8 (bezw. 6—12) Jahre.

Die erwähnte Abweichung der Berliner Sterblichkeit hat ihren Hauptgrund in der schon oben hervorgehobenen enormen Kindersterblichkeit während des ersten Lebensjahres, welches in Berlin nur 62 bezw. 66 Procent, im ganzen Staate dagegen 73 bezw. 76 Procent überleben. Mit 5 Jahren ist der Unterschied in der durchschnittlichen Lebensdauer schon nicht mehr so stark; beim männlichen Geschlecht beträgt er noch ungefähr 4, beim weiblichen nur noch 1 Jahr. Etwa vom 10. Lebensjahre ab erscheint das Sterblichkeitsverhältniss nicht mehr durchaus zum Nachtheile Berlins; beim weiblichen Geschlecht ist nur noch das 3. Lebensjahrzehnt einer grösseren Sterblichkeit unterworfen, beim männlichen dagegen die Zeit vom 23. bis 68.

*) Bei Mitberechnung der Todtgeburten.

Jahre und namentlich der mittlere Theil dieser ausgedehnten Lebensperiode; vom 35. Jahre ab stellt sich beim weiblichen Geschlecht die Lebenserwartung in Berlin sogar günstiger als im ganzen Staate, während sie bei dem männlichen bis zum höheren Alter nachtheiliger bleibt.

Die Ermittelung der Sterblichkeit nach den Todesursachen ergiebt bei den Infectionskrankheiten die grösste Zahl im früheren Kindesalter (unter 5 Jahr), und steht in Berlin als Todesursache der kleinen Kinder der Brechdurchfall unbedingt voran, in zweiter Linie stehen für das erste Lebensjahr Diarrhoe, Krämpfe und Lebensschwäche, in dritter Abzehrung und Lungenentzündung.

Ziemlich gleichmässig vertheilt sich der Typhus auf die einzelnen Altersklassen. Speciellere Ermittelungen hinsichtlich der Typhus-Todesfälle ergaben in Bezug auf die Wohnungslage nachstehende Resultate:

Monate 1875.	Höhenlage der Wohnung							
	Keller	Parterre	1 Treppe	2 Treppen	3 Treppen	4 und mehr Treppen	nicht angegeben	Ueberhaupt
Januar	6	11	5	2	1	4	14	43
Februar	5	10	10	14	10	6	10	65
März	3	15	9	7	7	4	13	58
April	4	8	5	6	4	7	7	41
Mai	3	7	10	9	8	3	6	46
Juni	3	5	9	6	7	6	10	46
Juli	10	10	13	9	5	7	21	75
August	6	18	23	23	24	15	39	148
September	11	15	23	16	26	10	61	162
October	10	7	18	15	14	13	37	114
November	1	7	8	5	8	13	26	68
December	2	8	10	12	6	4	31	73
Ueberhaupt	64	121	143	124	120	92	175	939
pro Mille	96	182	216	187	181	138	—	—

Vergleicht man diese Resultate mit der Vertheilung der allgemeinen Einwohnerzahl auf die einzelnen Stockwerke, nach welcher 1871 im Keller 108, im Erdgeschoss 200, im ersten Stock 227, im zweiten 210, im dritten 176, im vierten und fünften 79 pro Mille der Bevölkerung wohnten, und berücksichtigt man, dass der Antheil der letzten beiden Klassen seitdem jedenfalls zugenommen hat, so ist die Differenz wohl keine beträchtliche.

Den Gang des Typhus nach Monaten in den einzelnen Stadttheilen zeigt die nachstehende Tabelle:

Stadttheile.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember	Ueberhaupt
Berlin, Köln, Werder, Dorotheenstadt	6	9	4	2	5	4	5	9	6	9	5	4	68
Friedrichstadt	2	2	6	1	5	1	4	7	9	4	1	2	44
Friedrichs- u. Schöneberger Vorstadt	1	3	1	—	3	2	5	5	9	1	2	4	36
Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt	3	5	3	3	2	3	5	4	5	5	—	4	42
Louisenstadt, jenseits	4	9	7	7	2	7	18	21	24	10	6	8	124
Louisenstadt, diesseits	10	13	8	7	4	4	7	24	20	12	10	10	129
Stralauer Viertel	4	7	5	5	8	10	9	28	22	17	15	12	142
Königsstadt	1	4	4	3	4	3	3	6	11	12	5	4	60
Spandauer Viertel	2	4	5	2	1	—	3	9	23	10	4	6	69
Rosenthaler Vorstadt	2	1	4	4	5	8	7	15	8	6	9	5	74
Oranienburger Vorstadt	4	3	8	3	4	2	5	11	15	15	7	6	82
Friedrich-Wilhelmstadt und Moabit	2	1	—	1	1	1	1	3	6	5	3	2	26
Wedding	2	4	3	3	2	1	3	6	4	8	1	6	43
Stadt Berlin	43	65	58	41	46	46	75	148	162	114	68	73	939

wonach das Maximum der Fälle in den einzelnen Stadttheilen zwischen August und October variirt.

In welcher Weise die Berliner Sterblichkeit durch die nachtheiligen Verhältnisse, welche die höhere Sommertemperatur grade hier nach sich zieht, zu einer erschreckenden Höhe gesteigert wird, ergiebt sich am deutlichsten durch einen Vergleich der absoluten Zahlen der Berliner Sterbefälle aus diesen Monaten mit denen der 3—4mal so grossen Stadt London (nach Farr 3,445,000 Einwohner, gegen hier 949,000). Vergleicht man nur das Drittel des Jahres, welches unter dem Einfluss der Sommertemperatur steht, so ergiebt sich, dass für den grösseren Theil dieser Zeit die Zahl sämmtlicher Berliner Sterbefälle weit über die Hälfte der in London vorgekommenen betrug, und dass die Zahl der registrirten Sterbefälle unter einem Jahr in Berlin höher war, als die gemeldete, in den ersten 7 Wochen auch die wirkliche Zahl derselben in London.

(Jahr 1875) Woche, endigend am	Sterbefälle (excl. Todtgeborene) überhaupt	Sterbefälle (excl. Todtgeborene) darunter unter 1 Jahr	Geborene (excl. Todtgeborene)	Sterbefälle überhaupt	Sterbefälle darunter unter 1 Jahr	Geborene.
5. Juni	647	317	770	1323	298	2258
12. „	708	443	840	1335	297	2186
19. „	865	556	748	1321	347	2321
26. „	900	589	752	1413	395	2370
3. Juli	946	659	762	1348	385	2115
10. „	976	666	844	1400	480	2330
17. „	902	597	758	1481	478	2203
24. „	838	529	791	1471	458	2330
31. „	762	444	801	1422	428	2362
7. August	768	450	783	1340	398	2100
14. „	847	475	765	1483	449	2395
21. „	812	448	788	1453	453	2299
28. „	718	377	808	1440	451	2302
4. September	625	322	827	1429	462	2304
11. „	637	306	850	1492	486	2388
18. „	591	266	802	1338	407	2289
25. „	584	232	849	1319	380	2127
2. October	564	222	835	1401	422	2368

Die Zahl der Geburten ist in Berlin eine sehr bedeutende; im Vergleich mit der Bevölkerung ist sie im Durchschnitt 41 pro Mille, betrug 1875 46, im Jahre 1876 45,5 pro Mille, also mehr als in München und Stuttgart. Sie nähert sich überhaupt dem Maximum, welches sich überhaupt in europäischen Verhältnissen vorfindet, herbeigeführt allerdings durch die verhältnissmässig geringe Vertretung der jüngsten und ältesten Bevölkerungsklassen, welche wieder ihren Grund in den zahlreichen Zuzügen Erwachsener hat; auch kommt die grosse Geburtenzahl der Vermehrung der jugendlichen Bevölkerung nicht so sehr zu Gute, wie man denken sollte, da die hohe Kindersterblichkeit von den Geborenen sogleich einen grossen Theil hinwegnimmt.

Es folgen nachstehend die Zahlen der Geborenen der letzten 10 Jahre nach dem Geschlecht und dem Familienstande der Geburt, wobei in den Jahren 1870 und 1871 die (allerdings nur wenigen) Fälle der Militairbevölkerung fehlen.

Jahr.	Zahl aller Geborenen. männlich	weiblich	überhaupt	pro Mille der Bevölkerung	darunter sind unehelich männlich	weiblich	überhaupt	pro Mille der Bevölkerung
1866	14307	13601	27908	41,84	2048	2002	4050	6,07
1867	13992	13321	27313	39,53	2089	1912	4001	5,79
1868	14947	14273	29220	46,55	2223	2076	4299	6,02
1869	15147	14392	29539	39,81	2175	2095	4270	5,75
1870	16422	15344	31766	40,55	2358	2137	4495	5,74
1871	14876	14183	29059	36,05	2136	1987	4123	5,11
1872	18346	17154	35500	41,93	2402	2308	4710	5,56
1873	18556	17548	36104	40,69	2545	2431	4976	5,59
1874	20622	19439	40061	43,79	2724	2695	5419	5,92
1875	22654	21059	43713	46,06	2969	2846	5815	6,13
10 Jahre.	169869	160314	330183	40,75	23669	22489	46158	5,70

Die Verschiedenheit der Stadttheile in Bezug auf die Geburtenzahl lässt sich annähernd ersehen, wenn man die Zahl der 1875 geborenen Kinder mit der Bevölkerung derselben zusammenhält, wie sich diese nach der Zunahme von 1871 auf 1875 auf den Bevölkerungsstand vom 30. Juni 1875 reduciren lässt.

Es ergiebt sich dann das nachstehende Verhältniss:

Stadttheile (Standesamtsbezirke).	Zahl aller Geborenen (1875): männlich	weiblich	überhaupt	Bevölkerung Mitte 1875	Die Geborenen pro Mille der Bevölkerung
Berlin, Köln, Werder, Dorotheenstadt	1355	1266	2621	74146	35,35
Friedrichsstadt	1136	1002	2138	73307	29,17
Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt	820	746	1566	44514	35,18
Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt	1239	1186	2425	59855	40,51
Louisenstadt jenseits des Canals	3109	2900	6009	96276	62,41
Louisenstadt diesseits und Neu-Cöln	2436	2373	4809	125593	38,29
Stralauer Viertel	3108	2935	6043	114169	52,93
Königs-Viertel	1289	1168	2457	56010	43,87
Spandauer Viertel	1353	1233	2586	69596	37,16
Rosenthaler Vorstadt	2103	1857	3960	71103	55,69
Oranienburger Vorstadt	2051	1945	3996	77440	51,60
Friedrich-Wilhelmstadt, Moabit	1245	1123	2368	40554	58,39
Wedding	1410	1325	2735	42814	63,88
(Schiffsbevölkerung)	—	—	—	3771	—
Ueberhaupt	22654	21059	43713	949148	46,05

Es wiederholt sich also, wie ein Vergleich der allgemeinen Wohlstands-Scala nach den verschiedenen Stadttheilen ergiebt auch hier die Erfahrung, dass die Häufigkeit der Geburten ebenso wie diejenige der Todesfälle durchgehends in umgekehrtem Verhältniss steht zur relativen Wohlhabenheit städtischer Bevölkerungskreise.

Verordnung der französischen Regierung zur Ausführung des Gesetzes vom 23. December 1874 über den Schutz der Kinder im ersten Lebensalter,

übersetzt aus dem „Journal officiel de la République française“ vom 28. Februar 1877.

Der Präsident der französischen Republik,

Nach Einsicht des Gesetzes vom 23. December 1874 über den Schutz der Kinder im ersten Lebensalter, namentlich des Artikels 12 dieses Gesetzes, welcher in seiner Fassung also lautet:

„Ein Reglement für öffentliche Verwaltung wird bestimmen:

„1. Die Einrichtungs-Modalitäten des durch gegenwärtiges Gesetz angeordneten Aufsichtsdienstes, die Einrichtung der ärztlichen Inspection, die Befugnisse und Pflichten der inspicirenden Aerzte, das Gehalt dieser Letzteren, die Befugnisse aller der mit der Besichtigung (resp. Besuch) beauftragten Personen;

„2. die den Ammen, den Leitern der Anstalten zur Unterbringung und allen Mittelspersonen für Unterbringung der Kinder auferlegten Verpflichtungen;

„3. die Form der Bekanntmachungen (Angaben, Anzeigen), Register, Certifikate der Maires und der Aerzte, sowie die Form anderer, durch die Reglements vorgeschriebener Schriftstücke.“

Auf den Bericht des Ministers des Innern;

Nach Anhörung des Staatsrathes;

verordnet:

Titel I.

Einrichtung des Dienstes.

Art. 1. — Die durch das Gesetz vom 23. December 1874 angeordnete Aufsicht über die Kinder unter 2 Jahren, welche ausserhalb der Wohnung ihrer Eltern vermittelst Entgelts zum Stillen, zur Entwöhnung oder zur Bewahrung ausgethan werden, wird unter der Autorität des durch das Departements-Comité assistirten Präfecten, von Local-Commissionen, von den Maires, von inspicirenden Aerzten und von dem Inspector der in Obhut genommenen Kinder des Departements geführt.

Erster Abschnitt.

Von den Local-Commissionen.

Art. 2. — Der Maire der Gemeinde führt in der nach Artikel 2 des Gesetzes vom 23. December 1874 eingesetzten Local-Commission den Vorsitz.

Der Präfecturbeschluss, welcher die Commission einsetzt, bestimmt die Anzahl ihrer Mitglieder.

Zur Commission gehören nothwendiger Weise zwei Familienmütter, der Geistliche und in den Gemeinden, wo sich ein Priesterrath oder ein israelitischer Kirchenrath befindet, ein Abgeordneter eines jeden dieser Collegien.

Der in Gemässheit des Artikels 5 des Gesetzes ernannte inspicirende Arzt wird zu den Sitzungen der Commissionen seines Bezirks zugezogen; er hat eine berathende Stimme.

Art. 3. — Die Mitglieder der Commissionen werden von dem Präfecten ernannt und abberufen.

Art. 4. — Paris und Lyon sollen in jedem Municipal-Arrondissement eine Commission erhalten, welche den vorstehenden Artikeln gemäss eingesetzt ist, und in welcher der Maire des Arrondissements den Vorsitz führt.

Der Commission können honorirte (besoldete) Visitatoren beigeordnet werden; ihre Anzahl und die Höhe ihrer Besoldung werden für Paris auf den Vorschlag des Polizei-Präfecten und für Lyon auf den Vorschlag des Rhone-Präfecten von dem Minister des Innern festgesetzt.

Diese Visitatoren wohnen den Berathungen der Arrondissements-Commissionen bei und haben eine berathende Stimme.

Der Minister des Innern kann auf den Vorschlag des Präfecten auch für die übrigen Gemeinden, wo die Nothwendigkeit dazu sich herausgestellt hat, besoldete Visitatoren ernennen.

Art. 5. — Die Commission versammelt sich monatlich mindestens ein Mal; sie kann zu einer ausserordentlichen Sitzung von dem Maire sowohl amtlich (ex officio), als auf den Antrag eines der Mitglieder der Commission oder des inspicirenden Arztes zusammenberufen werden.

Die Sitzungen der Commission werden auf der Mairie abgehalten.

Art. 6. — Die Commission vertheilt (repartirt) unter ihre Mitglieder die Aufsicht über die in der Wohnung der Amme, der Entwöhnerin oder der Bewahrerin zu besichtigenden Kinder.

Jedes Mitglied hat der Commission über die von ihm bei seinen periodischen Besichtigungen constatirten Thatsachen Bericht zu erstatten.

Art. 7. — Wenn die Commission glaubt, dass das Leben oder die Gesundheit eines Kindss der Gefahr ausgesetzt sei, so kann sie nach vorgängiger Aufforderung an die Eltern, ihren Verpflichtungen nachzukommen und nach Einholung des Gutachtens Seitens des inspicirenden Arztes das Kind von der Amme, von der Entwöhnerin oder von der Bewahrerin zurücknehmen und dasselbe vorläufig an eine andere Person austhun. Die Commission muss alsdann innerhalb 24 Stunden den Präfecten von ihrer Beschlussnahme in Kenntniss setzen und die Eltern wieder benachrichtigen.

Ist die Gefahr drohend, so trifft der Präsident der Commission schleunigst und provisorisch die erforderlichen Massregeln; er hat innerhalb 24 Stunden die Local-Commission, den inspicirenden Arzt und den Präfecten von seiner Beschlussnahme in Kenntniss zu setzen und die Eltern zu benachrichtigen.

In den Gemeinden, wo die Local-Commissionen nicht eingesetzt sind, übt der Maire die durch gegenwärtigen Artikel jenen Commissionen ertheilten Befugnisse aus.

Die von den Localbehörden auf Grund dieses Artikels getroffenen Massregeln sind lediglich provisorisch; der Präfect beschliesst.

Art. 8. — Die Commission bezeichnet in einem jährlichen Berichte dem Präfecten diejenigen Ammen, welche wegen der grossen Sorgfalt, die sie auf die ihnen anvertrauten Kinder verwenden, einer besonderen Erwähnung würdig erscheinen dürften.

Zweiter Abschnitt.

Inspicirende Aerzte.

Art. 9. — Inspicirende Aerzte, die in Gemässheit des Artikels 5 des Gesetzes ernannt worden, sind beauftragt, die zu einer Amme, zur Entwöhnung oder zur Bewahrung ausgethanen Kinder ihres Bezirks zu besichtigen.

Art. 10. — Der inspicirende Arzt hat sich in die Wohnung der Amme, der Kindesentwöhnerin oder der Bewahrerin zu begeben, um dort das Kind zu sehen und zwar in Zeit von 8 Tagen, von dem Tage an gerechnet, wo er durch den Maire, in Ausführung des hier unten folgenden Artikels 24, von dem Eintreffen des Kindes in der Gemeinde benachrichtigt worden ist.

Darnach muss er das Kind monatlich mindestens ein Mal besichtigen, sowie auf jeden Antrag des Maire.

Art. 11. — Nach jeder Besichtigung visirt der inspicirende Arzt das der Amme, der Entwöhnerin oder der Bewahrerin in Gemässheit des nachfolgenden Artikels 30 ausgehändigte Geschäftsbuch und trägt seine Beobachtungen ein. Dem Maire stellt er einen Berichtzettel (bulletin) zu, in welchem das Datum und die Resultate seiner Besichtigungen angegeben sind. Dieser Berichtzettel wird der Local-Commission mitgetheilt.

Stirbt das Kind, so giebt er auf dem Berichtzettel das Datum und die Ursachen des Todes an.

Art. 12. — Der inspicirende Arzt erstattet dem Maire und dem Präfecten ohne Verzug Bericht über die Thatsachen, welche er etwa bei seinen Besichtigungen constatirt hat, und ihre Aufmerksamkeit verdienen dürften.

Jedes Jahr reicht er einen Bericht über den allgemeinen Zustand seines Bezirks an den Präfecten ein, der seinerseits ihn dem Departements-Inspector des Districts in Betreff der in Obhut genommenen Kinder, sowie dem Departements-Comité mittheilt.

Art. 13. — Bemerkt der Arzt bei der Amme oder bei dem Kinde die Symptome einer ansteckenden Krankheit, so constatirt er den Zustand des Kindes sowie den der Amme und kann die natürliche Säugung einstellen lassen.

In diesem Fall sowie in dem einer Schwangerschaft benachrichtigt er den Maire, welcher hierauf den Eltern, wenn möglich unbeschadet der durch Artikel 7 genehmigten Massnahmen, Anzeige zu machen hat.

Art. 14. — Sobald der Maire in Erfahrung bringt, dass ein in der Gemeinde zur Stillung oder zur Bewahrung untergebrachtes Kind krank und ohne ärztliche Behandlung ist, so benachrichtigt er den inspicirenden Arzt des Bezirks und ist dieser behindert, so lässt er den Arzt rufen, welcher von dem Wohnort des Kindes am wenigstens entfernt ist. Dieser Arzt muss, wenn das Kind stirbt, auf einem besondern Berichtzettel die Ursachen des Todes angeben, wie es Artikel 11 für den inspicirenden Arzt vorschreibt.

Art. 15. — Die inspicirenden Aerzte erhalten als Honorar Gebühren (Emolumente), welche von dem Minister auf den Vorschlag des Präfecten nach Einholung des Gutachtens des Generalraths festgesetzt werden.

Dritter Abschnitt.

Von der Departements-Inspection.

Art. 16. — Der Inspector des Dienstes für die in Obhut genommenen Kinder ist beauftragt, unter der Autorität des Präfecten alle auf die von dem Gesetz eingeführte Aufsicht bezüglichen Documente zu centralisiren.

Jedes Jahr überreicht er einen Bericht über die Ausübung des Dienstes in dem Departement und legt über das Resultat seiner Amtsrunde Rechenschaft ab.

Vierter Abschnitt.

Von den Departements-Comité's.

Art. 17. — Die Mitglieder des Departements-Comité's werden auf drei Jahre ernannt.

Das Mitglied, welches aus Veranlassung einer Vacanz ernannt werden wird, scheidet aus dem Comité zu der Zeit aus, wo das von ihm vertretene Mitglied ausgeschieden sein wird.

Die ausscheidenden Mitglieder können wieder gewählt werden.

Art. 18. — Das Departements-Comité erwählt einen Präsidenten und einen Secretair.

Es tritt monatlich mindestens ein Mal zusammen. Dasselbe kann zu einer ausserordentlichen Sitzung von dem Präsidenten oder von dem Präfecten zusammenberufen werden, entweder ex officio oder auf Antrag eines seiner Mitglieder.

Art. 19. — Der Präfect theilt demselben die ihm von den Local-Commissionen und von den inspicirenden Aerzten eingereichten Berichte sowie den jährlich von dem Departements-Inspector vorgelegten Allgemeinen Bericht mit.

Titel II.

Unterbringung.

Erster Abschnitt.

Von der Anzeige, welche zu machen alle Diejenigen verpflichtet sind, welche vermittelst Entgelts ein Kind zur Stillung, zur Entwöhnung oder zur Bewahrung unterbringen.

Art. 20. — Jeder Standesbeamte, welchem eine Geburtsanzeige gemacht wird, muss dem Declaranten die durch Art. 7 des Gesetzes vom 23. December 1874 vorgeschriebenen Bestimmungen in Erinnerung bringen.

Art. 21. — Die durch den gedachten Artikel für Jeden, der mittelst Entgelts ein Kind zur Stillung, zur Entwöhnung oder zur Bewahrung unterbringt, vorgeschriebene Anzeige wird in das durch Artikel 10 des Gesetzes festgesetzte Special-Register eingetragen.

Die Anzeige wird von dem Declaranten unterzeichnet.

Dieselbe enthält:

1. Den Namen, die Vornamen, das Geschlecht, das Datum und den Ort der Geburt des Kindes;
2. ob es getauft ist oder nicht;
3. die Namen, die Vornamen und die Wohnung der Amme, der Entwöhnerin oder der Bewahrerin, welcher das Kind anvertraut ist;
4. die Bedingungen des mit der Amme, der Entwöhnerin oder der Bewahrerin geschlossenen Contractes.

Art. 22. — Der Declarant muss das der Amme ausgehändigte Geschäftsbuch vorlegen.

Der Maire, welcher die Anzeige abnimmt, verzeichnet in dem Geschäftsbuch der Amme die unter Nummer 1, 2, 3 und 5 des vorangehenden Artikels bezeichneten Angaben.

Art. 23. — Wird das Kind in eine andere Gemeinde als in diejenige, worin die Anzeige erfolgt ist, übermittelt, so lässt der Maire, der die Anzeige abnimmt, eine Abschrift davon binnen 3 Tagen dem Maire der Gemeinde, in welche das Kind übergeführt werden soll, zukommen.

Art. 24. — Der Maire, der in Folge einer gemachten Anzeige, — sei sie durch die Eltern in Ausführung des Artikels 7 des Gesetzes, oder sei sie durch die Amme in Ausführung des Artikels 9 erfolgt, — davon benachrichtigt worden ist, dass in seiner Gemeinde ein Kind vermittelst Entgelts zur Stillung, zur Entwöhnung oder zur Bewahrung untergebracht ist, muss binnen 3 Tagen eine Abschrift dieser Anzeige dem inspicirenden Arzte des Bezirks zukommen lassen.

Zweiter Abschnitt.

Von den Obliegenheiten der Ammen, der Entwöhnerinnen und der Bewahrerinnen, welche Kinder vermittelst Entgelts bei sich aufnehmen.

Art. 25. — Wenn die Amme nicht dazu einen besonderen Erlaubnissschein von dem inspicirenden Arzte, oder im Falle ein solcher in dem Canton nicht existirt, von einem Doctor der Medizin oder von einem Sanitätsbeamten erhalten hat, so ist es ihr verboten, ein anderes Kind als das ihr in Pflege gegebene zu stillen.

Art. 26. — Keine Entwöhnerin und keine Bewahrerin darf die Pflege von mehr als 2 Kindern zu gleicher Zeit übernehmen, wenn sie nicht dazu einen besonderen Erlaubnissschein von der Local-Commission oder, in Ermangelung einer solchen, von dem Maire erhalten hat.

Art. 27. — Jede Frau, die ein Kind zur Stillung zu sich nehmen will, muss sich zuvor ein Certificat von dem Maire ihrer Gemeinde und ein ärztliches Attest auswirken.

Ausserdem muss sie sich mit dem in Artikel 30 näher bezeichnetem Geschäftsbuche versehen.

Art. 28. — Das von dem Maire ausgestellte Certificat muss mit dem Siegel der Mairie versehen sein und folgende Angaben enthalten:

1. Den Namen, die Vornamen, das Signalement, die Wohnung und den Stand der Amme, den Tag und den Ort ihrer Geburt;
2. den Civilstand der Amme; den Namen, die Vornamen und den Stand ihres Mannes;
3. den Tag der Geburt ihres letzten Kindes und ob dasselbe am Leben ist.

Aus dem Certificat muss ersichtlich sein, ob der Mann seine Einwilligung gegeben hat; dasselbe muss die Auskunft enthalten, welche der Maire über die Führung und Subsistenzmittel der Amme, sowie über die gesunde Lage und die Sauberkeit ihrer Wohnung ertheilen könnte. In diesem Certificat muss erwähnt sein, ob die Amme erklärt hat, dass sie im Besitze eines Feuergitters und einer Wiege ist.

Auf das Befragen des Maire hat die Amme anzugeben, ob sie schon vermittelst Entgelts ein oder mehrere Kinder aufgezogen hat; sie hat den Zeitpunkt, wo sie die Pflege dieser Kinder übernommen hatte, den Tag wann, und die Ursache, warum sie ihr abgenommen worden sind, anzugeben, und ob sie im Besitze der ihr früher ausgehändigten Geschäftsbücher geblieben ist. Der Maire soll in dem Certificat die Antworten der Amme mittheilen.

Art. 29. — Das ärztliche Attest wird von dem inspicirenden Arzte ausgestellt oder wenn in der Gemeinde, wo die Amme wohnt, kein inspicirender Arzt ansässig ist, von einem Doctor der Medicin oder einem Sanitätsbeamten, dasselbe kann aber auch in der Gemeinde, aus welcher die Amme das Kind abholt, ausgestellt werden; auch wird es vom Maire vorschriftsmässig beglaubigt und visirt und muss bescheinigen:

1. Dass die Amme die Eigenschaften besitzt, die für das Aufziehen eines Säuglings wünschenswerth sind.
2. Dass sie weder von kränklicher Beschaffenheit ist, noch eine ansteckende Krankheit hat; dass sie geimpft ist.

Art. 30. — Das Geschäftsbuch wird kostenfrei verabfolgt und zwar zu Paris von dem Polizei-Präfecten, zu Lyon von dem Rhone-Präfecten, in den übrigen Gemeinden von dem Maire.

Aie Amme kann die Aushändignng desselben sowohl in der Gemeinde, wo sie wohnhaft ist, als in derjenigen erwirken, aus welcher sie das Kind abholt; im letzteren Fall hat sie das Certificat des Maire ihrer Gemeinde vorzulegen.

Jedes Mal, wo sie einen neuen Säugling übernimmt, muss sie sich mit einem neuen Geschäftsbuch versehen.

In das Geschäftsbuch wird sowohl das der Amme von dem Maire ihrer Gemeinde ausgestellte Certificat, als das ärztliche Attest eingetragen.

Waren diese Atteste jedes für sich (besonders) ausgestellt worden, so müssen sie in dem Geschäftsbuch in wörtlicher Abschrift wiedergegeben werden.

Das Geschäftsbuch ist so einzurichten, dass es ausserdem noch folgende Vermerke aufnehmen kann:

1. Den Geburtsact des Kindes, Tag und Ort seiner Taufe, Name, Stand und Wohnung der Eltern oder, wenn solche nicht bekannt sind, derjenigen, welche ein Recht auf das Kind haben, das Datum, und den Ort der in Ausführung des Artikel 7 des Gesetzes gemachten Anzeige;
2. die Bestandtheile des der Amme übergebenen Wickelzeuges;
3. die Tage, an welchen die Auszahlung des Entgeltt stattgefunden;
4. den Impfschein;
5. die Tage, an welchen der inspicirende Arzt und die Mitglieder der Local-Commission ihre Besuche gemacht, sowie deren Bemerkungen.
6. Die durch Artikel 9 des Gesetzes vorgeschriebenen Angaben.

In dem Geschäftsbuch ist der Text derjenigen Artikel des Strafgesetzbuches, des Reglements für öffentliche Verwaltung, sowie des von dem Maire in Ausübung des Artikels 12 des Gesetzes entworfenen besonderen Reglements wiederzugeben, welche sich direct auf die Ammen, die Entwöhnerinnen oder Bewahrerinnen, die Mittelspersonen und die Directoren der Unterbringungs-Bureaus beziehen.

Ausserdem enthält das Geschäftsbuch die Anfangsgründe der Gesundheitslehre für das erste Lebensalter.

Art. 31. — Die Bedingungen, betreffend die Certificate, die Einschreibung und das Geschäftsbuch, finden ihre Anwendung auf die Frauen, welche Kinder zur Entwöhnung oder zur Bewahrung aufnehmen wollen, mit Ausschluss derjenigen Bedingung, welche sich auf die Anlage (Geschick, Tüchtigkeit) zur Nährung an der Brust bezieht.

Art. 32. — Ist das Kind nicht geimpft, dann muss die Amme dasselbe innerhalb 3 Monate von dem Tage an gerechnet, wo es ihr übergeben worden ist, impfen lassen.

Art. 33. — Weder die Amme noch die Entwöhnerin oder Bewahrerin darf unter keiner Bedingung auch nur vorübergehend sich der Sorgfalt für die Wartung und Pflege des ihr anvertrauten Kindes dadurch entziehen, dass sie dasselbe einer andern Amme, Entwöhnerin oder Bewahrerin übergiebt; ausgenommen in dem Fall, dass sie entweder von den Eltern oder von dem Maire, nach erfolgter Einholung des Gutachtens des inspicirenden Arztes, schriftlich dazu ermächtigt worden ist.

Art. 34. — Diejenige Amme, Entwöhnerin oder Bewahrerin, welche beabsichtigt, das Kind zurückzugeben, ohne dass man dessen Rückgabe verlangt hatte, muss den Maire davon in Kenntniss setzen.

Dritter Abschnitt.

Von den Ammen-Bureaus, Ammen-Vermittlern und -Vermittlerinnen.

Art. 35. — Das Gesuch um Autorisation zur Eröffnung eines Ammen-Bureaus oder zur Ausübung des Gewerbes, Kinder zur Stillung, Entwöhnung und Bewahrung unterzubringen, ist an den Präfecten des Departements gerichtet, in welchem der Petent ansässig ist. Das Gesuch giebt die Departements an, in welchen er Willens ist, Kinder anzunehmen oder unterzubringen.

Der Präfect theilt das Gesuch den Präfecten der übrigen interessirten Departements mit und versichert sich der Moralität des Ansuchers. Er lässt die für die Ammen und Kinder bestimmten Localitäten untersuchen, wenn es sich um ein Unterbringungs-Bureau handelt, oder die zum Transport der Ammen und ihrer Säuglinge bestimmten Wagen, wenn es sich um Ammen-Vermittler oder -Vermittlerinnen handelt.

Der Autorisations-Beschluss bestimmt die besondern Bedingungen, an welche der, welcher die Autorisation erhalten hat, im Interesse der Gesundheit, der Sitten und der öffentlichen Ordnung gebunden ist.

Diese Bedingungen werden im Innern des Bureaus zum Anschlag gebracht, ebenso wie die den Bureaudirectoren und Ammen-Vermittlern und -Vermittlerinnen auferlegten gesetzlichen und reglementsmässigen Einschreibungen nebst den durch Art. 6 des Gesetzes gegen diejenigen festgesetzten Strafen, welche sich weigern würden, die durch das gedachte Gesetz ermächtigten Personen zur Besichtigung zuzulassen.

Die Autorisation kann jederzeit zurückgenommen werden.

In dem Fall, wo das Gewerbe in mehreren Departements betrieben werden soll, wird der Autorisations-Beschluss oder der Rücknahme-Beschluss zur Kenntniss der Präfecten aller interessirten Departements gebracht.

Art. 36. — Den Directoren der Ammen-Bureaus und deren Agenten ist es untersagt, sich damit abzugeben, solchen Ammen Säuglinge zu verschaffen, welche sich nicht in dem Besitz der in Art. 27, 28, 29 und 30 erwähnten Schriftstücke befinden.

Den Ammen-Vermittlern und -Vermittlerinnen ist es verboten, Ammen mit Säuglingen in ihre Gemeinden zurückzuführen, wenn dieselben mit diesen Papieren nicht versehen sind.

Art. 37. — Die Directoren der Bureaus und die Wirthe (Unterbringer) der Ammen sind verpflichtet, ein Register zu führen, welches zu Paris und Lyon von dem Polizei-Commissar ihres Stadtviertels und in den übrigen Gemeinden von dem Maire numerirt und paragraphirt wird. In dieses Register werden der Name, die Vornamen, der Ort und der Tag der Geburt, der Stand und die Wohnung der Amme, sowie Name und Stand ihres Ehemannes eingetragen.

Art. 38. — Ein zur Aufnahme von Kindern unter 2 Jahren behufs Stillung, Entwöhnung und Bewahrung bestimmtes Etablissement darf in dem Seine-Departement ohne Genehmigung des Polizei-Präfecten und in den übrigen Departements ohne Genehmigung der Präfecten weder bestehen noch eröffnet werden.

Die Genehmigung kann jederzeit zurückgenommen werden.

Die in solchen Etablissements verwendeten Ammen werden mit den Orts-Ammen auf gleiche Linie gestellt.

Titel III.

Von den Registern.

Erster Abschnitt.

Register der Mairien.

Art. 39. — Jede Mairie führt 2 Register, das eine zur Eintragung der Anzeigen, welche nach Art. 7 des Gesetzes jeder zu machen verpflichtet ist, der mittelst Entgelts ein Kind zur Stillung, zur Entwöhnung oder zur Bewahrung austhut; das andere zur Aufnahme der Angaben (Erklärungen), welche Artikel 9 für jeden vorschreibt, der unter diesen Bedingungen ein Kind übernimmt.

Zweiter Abschnitt.

Register der inspicirenden Aerzte.

Art. 40. — Der inspicirende Arzt führt ein Register, in welches er die Ammen, Entwöhnerinnen oder Bewahrerinnen, sowie die denselben anvertrauten Kinder einschreibt.

Dieses Register enthält in besonderen Columnen:

1. Die Namen, Vornamen, den Stand und die Adressen der Ammen, Entwöhnerinnen oder Bewahrerinnen;
2. das Datum der beiden, in Artikel 27 dieses Reglements erwähnten Certificate, sowie des eben daselbst bezeichneten Geschäftsbuches;
3. den Namen, die Vornamen, das Geschlecht, den Civilstand des Kindes, sowie den Tag und Ort seiner Geburt;
4. den Tag, wo es untergebracht worden ist;
5. das Datum und die Veranlassung der Besuche des nicht zu dem Dienste gehörenden Arztes, welchen etwa die Amme hat rufen lassen, sowie das Datum und das Resultat seiner persönlichen Besuche;
6. das Datum und die Ursachen der Zurücknahme des Kindes oder seines Ablebens, wenn solches in der Wohnung der Amme erfolgt ist;
7. die Bemerkungen, betreffend das Kind und die Amme, Entwöhnerin oder Bewahrerin.

Dritter Abschnitt.

Register der Local-Commissionen.

Art. 41. — Der Secretair der Local-Commission muss ein Register mit 2 Abtheilungen führen, welches er auf dem Laufenden zu erhalten hat und welches enthalten soll einerseits die Berathung und Beschlüsse der Commission, und andrerseits die Namen und die Adressen sämmtlicher Ammen, Entwöhnerinnen oder Bewahrerinnen der Gemeinde, die Namen der ihnen anvertrauten Kinder, sowie das Datum der von den Commissions-Mitgliedern bei den Ammen, den Entwöhnerinnen oder Bewahrerinnen vorgenommenen Besichtigung.

Der inspicirende Arzt hat dieses Register mit seinem Visa zu versehen.

Art. 42. — Der Minister des Innern und der Gross-Siegelbewahrer, Justiz-Minister und Minister des Cultus sind, soweit es jeden von ihnen betrifft, mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Paris, den 27. Februar 1877.

Marschall de Mac Mahon,
Herzog von Magenta.

Durch den Präsidenten der Republik:
Der Präsident des Conseils, Minister des Innern.
Jules Simon.

Anzeigen.

Wasser-Heil-Anstalt
zu **Godesberg** bei **Bonn** am Rhein.

Kalte und warme Bäder, Douchen in beliebiger Temperatur, Anwendung der Electricität etc. etc. [15]
Hausarzt **Dr. Gerber.** Der Gerant **Werner Krewel.**

Bad Schwalbach.
Eröffnung des Königl. Badhauses am 10. Mai.

Zwei Meilen von den Stationen Wiesbaden und Eltville. Ueber Eltville directe Billets von Berlin und anderen grössern Stationen.
1000′ über dem Meere. Stärkste reine Eisenquelle mit reichem Gasgehalt. Mustergültige Einrichtung der Badeanstalt. [16]

E. de Haen, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Dampf-Inhal.-Apparate liefert unter Garantie mit Reserverohr p. St. 3 ℳ. Chemnitz. [7] Apotheker **Ohm.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 18. **Berlin, den 7. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Stettin während des Jahres 1876.

Bevölkerung nach der Volkszählung vom December des Jahres 1875: 80,972.

Nach den statistischen Mittheilungen des Städtischen Magistrates zusammengestellt.

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1–5 Jahr	5–10 Jahr	10–20 Jahr	20–30 Jahr	30–40 Jahr	40–60 Jahr	60–80 Jahr	über 80 Jahr und unbekannt
Januar	130	141	271	17	119	93	212									
Februar	110	130	240	9	109	81	190									
März	142	145	287	11	110	79	189									
April	121	103	224	13	101	90	191									
Mai	110	130	240	11	111	76	187									
Juni	142	110	252	5	111	91	202	852	281	68	63	162	168	371	232	54
Juli	132	125	257	5	121	103	224									
August	131	144	275	8	126	104	230									
September	126	122	248	10	74	79	153									
October	129	138	267	7	90	53	143									
November	134	115	249	14	78	72	150									
Dezember	121	129	250	10	95	85	180									
Summa	1528	1532	3060	120	1245	1006	2251	852	281	68	63	162	168	371	232	54
	3060			z. Gesammtzahl der Geburten. 3,77 %	2251											
	3,78 % der Gesammt-Bevölkerung.				2,78 % der Gesammt-Bevölkerung.			37,85 %	12,48 %	3,02 %	2,80 %	7,20 %	7,46 %	1,48 %	10,31 %	2,40 %
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.								

Monat	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (gastr. Fieber u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infektionskrankheiten	Andere vorherrsch. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute entzündl. Krankheiten d. Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Akuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewalts. Tod: Durch Verunglückung od. nicht konstatirte Ursache	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	—	4	2	33	5	36	—	—	—	5	4	64	72	44	1	8	4	284		25		29,20
Februar	—	2	4	19	2	12	—	—	1	4	6	59	88	36	2	15	28	268		34		28,65
März	—	—	—	18	3	8	—	—	8	4	5	31	34	25	1	8	146	271		45		29,99
April	—	—	3	23	1	13	—	—	—	2	6	47	37	30	—	1	10	244		56		23,37
Mai	—	6	9	93	11	69	—	—	9	15	21	201	231	135	4	32	188	1067		160		27,79
Juni	—	0,27 %	0,40 %	4,13 %	0,49 %	3,06 %	—	—	0,40 %	0,67 %	0,93 %	8,93 %	10,26 %	6,00 %	0,18 %	1,42 %	8,35 %	47,40 %		7,11 %		
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																					

Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse von Frankfurt a. M. im Jahre 1876.

Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres: 104,600.

Monate	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene überhaupt	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahre	1–5 Jahre	5–15 Jahre	15–20 Jahre	20–30 Jahre	30–40 Jahre	40–60 Jahre	60–80 Jahre	über 80 Jahre
Januar	160	140	300	11	102	68	170	37	27	4	4	12	22	31	29	4
Februar	125	128	253	14	115	93	208	39	37	7	7	19	17	38	41	3
März	154	119	273	11	128	80	208	52	25	6	4	17	29	32	34	9
April	169	130	299	9	108	87	195	45	21	8	4	18	18	35	42	4
Mai	155	155	310	16	113	85	198	44	22	5	7	23	24	36	33	4
Juni	134	160	294	11	95	96	191	49	34	10	2	16	12	27	36	5
Juli	147	126	273	6	101	102	203	63	40	6	7	14	17	22	27	7
August	149	130	279	10	92	90	182	58	19	7	3	10	14	34	33	4
September	138	114	252	5	76	67	143	35	13	5	4	15	11	32	24	4
October	128	125	253	9	68	56	124	31	11	7	2	18	20	15	18	2
November	129	117	246	13	80	66	146	25	21	4	5	14	16	23	33	5
December	140	141	281	17	90	92	182	46	21	11	5	24	15	21	31	8
Summa	1728	1585	3313	132	1168	982	2520	154	291	80	54	200	215	346	381	59
	3,17 % der Gesammt-Bevölkerung.			3,83 % zur Gesammtzahl der Geburten	2,05 % der Gesammt-Bevölkerung.			24,37 %	13,54 %	3,72 %	2,51 %	9,30 %	10,00 %	16,09 %	17,72 %	2,75 %
								der Gesammtzahl der Gestorbenen.								
								203,7	39,4	5,5	4,6	7,2	12,1	20,3	70,1	248,9
								auf je 1000 Lebende der betreffenden Altersklasse.								

Monate	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis	Bräune (Croup)	Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Puerperalfieber	Erysipelas	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungenentzündung	Akute Bronchitis	Apoplexie	Akuter Gelenkrheumat.	Magen- u. Darmkatarrh	Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Selbstmord: Vergiftung	Erhängung	Erschiessen	Aderdurchschneidung	Mord	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	6	—	4	6	2	3	4	—	1	—	32	17	9	9	—	2	—	4	—	2	—	—	—	19,2
Februar	5	—	5	6	1	2	3	—	2	2	40	28	9	9	1	5	—	2	—	2	2	—	—	24,9
März	3	—	—	5	1	3	3	—	2	—	44	18	6	16	1	2	—	2	—	1	4	2	—	23,5
April	—	3	1	3	—	5	1	—	1	1	47	15	6	6	—	11	1	1	—	1	2	—	1	22,5
Mai	—	4	3	3	—	1	2	—	1	3	48	12	7	3	1	5	2	4	—	1	2	3	1	22,2
Juni	—	25	2	4	1	2	3	—	2	1	20	9	3	12	1	15	6	3	1	—	1	—	—	21,9
Juli	1	12	2	4	—	5	3	1	4	2	28	6	1	8	—	35	6	5	2	—	1	2	—	22,5
August	1	1	2	1	—	1	5	9	—	1	25	5	2	7	1	33	11	4	—	1	1	—	—	20,1
September	—	—	5	3	—	—	2	2	—	—	24	5	1	5	—	10	2	2	—	2	1	1	1	16,3
October	—	—	7	2	1	—	3	—	1	—	21	6	2	5	—	7	—	2	—	2	1	—	—	13,7
November	—	—	4	7	2	—	4	2	2	—	27	11	2	7	—	5	—	2	1	—	2	—	—	16,6
December	—	—	6	5	3	—	2	—	1	—	38	10	12	7	—	4	—	5	—	—	1	—	—	20,0
Summa	16	45	41	49	11	22	35	14	16	11	394	142	60	94	5	134	28	36	4	8	19	13	2	1	20,5
	0,74 %	2,09 %	1,91 %	2,28 %	0,51 %	1,02 %	1,63 %	0,65 %	0,74 %	0,51 %	18,37 %	6,60 %	2,79 %	4,37 %	0,23 %	6,23 %	1,30 %	1,67 %	46					0,05 %	
	der Gesammtzahl der Gestorbenen.																		2,14 %						
	1,5	4,3	3,9	4,7	1,1	2,1	3,3	1,3	1,5	1,1	37,6	13,6	5,7	9,0	0,5	12,8	2,7	3,4	4,4					0,1	
	auf je 10,000 Lebende.																								

Die Stadt **Frankfurt** a. M. hat bis vor etwa 10 Jahren unter allen grösseren deutschen Städten sich durch ihre geringe Mortalitätsziffer ausgezeichnet und deshalb mit Recht für eine besonders gesunde Stadt gegolten. Diese Mortalitätsziffer ist in den letzten Jahren mehr und mehr gestiegen und hierdurch glaubte man zu dem Schlusse berechtigt zu sein, die Gesundheitsverhältnisse dieser Stadt hätten sich verschlechtert. Sehen wir, wie weit diese letztere Schlussfolgerung stichhaltig ist.

Vor Einführung des Freizügigkeitgesetzes und vor Einverleibung Frankfurts in den preussischen Staat war diese Stadt ein kleiner, in sich abgeschlossener Staat, in dem viel Wohlstand herrschte und der die Niederlassung fremd Zuziehender in jeder Weise erschwerte. Der allgemeine Wohlstand hatte zur Folge, dass die Zahl der Dienstboten, der Gesellen und drgl. eine zum Verhältniss der Bevölkerung ungewöhnlich grosse war und die Abgeschlossenheit Frankfurts andererseits machte es den ärmeren Klassen unmöglich, sich hier

niederzulassen. Hierdurch war die Zahl der in den besten Lebensjahren stehenden, gesunden Leute eine sehr bedeutende, die Zahl der kinderreichen armen Familien eine äusserst geringe. Die Wirkung hiervon war die geringe Sterblichkeitsziffer, ebenso aber auch die geringe Geburtsziffer. In den 10 Jahren 1855—1864 betrug die jährliche Zahl der Geburten im Durschschnitt 20,4, die Zahl der Todesfälle (beides ohne Todtgeburten) 17,3 auf 1000 Lebende.

Von der Mitte der 60er Jahre nun ändern sich diese Verhältnisse wesentlich, zuerst in Folge der Einführung der Freizügigkeit und im Jahre 1866 durch durch die den Wohlstand Frankfurts vorübergehend schädigende Einverleibung in Preussen. Lassen wir diese Uebergangsjahre ausser Betracht und vergleichen wir mit jenen 10 Jahren die letzten 10 Jahre 1867—1876, so zeigt sich, dass die Geburtsziffer von 20,4 ‰ auf 29,3 ‰ und die Mortalitätsziffer von 17,3 ‰ auf 20,8 ‰ gestiegen ist. Da wir nun aber wissen, dass die grössere Sterblichkeit fast ausschliesslich von der grösseren Kindersterblichkeit und diese wiederum von der grösseren Geburtsziffer abhängt, so dürfte in der in Folge der erleichterten Niederlassungen und Eheschliessungen um 44 % gestiegenen Geburtsziffer der Hauptgrund für die Zunahme der Sterblichkeit um 20 % zu finden sein. Hieraus ergiebt sich, wie ich in den Frankfurter ärztlichen Jahresberichten ausführlicher nachgewiesen habe, dass die Steigerung der Sterblichkeitsziffer in Frankfurt nicht die Folge einer Verschlechterung der hiesigen Gesundheitsverhältnisse, des hygienischen Zustandes der Stadt ist, sondern hauptsächlich Folge einer Verschiebung der Zusammensetzung unserer Bevölkerung nach Seiten der die grösste Sterblichkeit habenden Klassen, hauptsächlich nach Seiten der gefährdetsten Altersklassen, der kleinen Kinder. Es war nämlich die Zahl der Kinder unter 5 Jahren bei der Zählung von

1864 = 7,0 % der Gesammtbevölkerung
1867 = 8,6 % „ „
1871 = 9,1 % „ „
1875 = 9,6 % „ „

Gerade nun bei den kleinen Kindern, deren Sterblichkeit der weitaus wichtigste Faktor bei der Zusammensetzung der Gesammtsterblichkeit einer Stadt ist, war die Sterblichkeit in den letzten Jahren eine durchaus günstige. Im Jahre 1876 betrug die Zahl der im ersten Lebensjahre Gestorbenen 524, was im Vergleich mit den 2572 Mitte 1876 im ersten Lebensjahre stehenden lebenden Kindern 203,7 ‰ giebt (s. obige Tabelle); im Jahre 1864 hatte sie bei 1300 Lebenden 313 betragen = 240,8 ‰. Die Sterblichkeit der Kinder im ersten Jahre hat sich 1876 also wesentlich günstiger gestaltet als 1864. Lässt man aber die oben erwähnte veränderte Zusammensetzung der Bevölkerung ausser Acht und vergleicht nur die Anzahl der Todesfälle im ersten Jahre mit der Gesammtzahl der Todesfälle, so ergiebt dies für 1876 24,4 %, für 1864 aber nur 21,6 % aller Todesfälle, woraus man den falschen Schluss ziehen würde, dass die Kindersterblichkeit 1876 grösser als 1864 war, während das Gegentheil der Fall ist. Ebenso lässt sich das Umgekehrte für die Altersklasse von 20—30 Jahren beweisen. Hierin starben 1876 bei 27,717 Lebenden 200 = 7,2 ‰, 1864 bei 26,420 145 oder nur 5,5 ‰; es stellt sich somit das Mortalitätsverhältniss in dieser Klasse 1876 ungünstiger als 1864 (was hauptsächlich seinen Grund darin hat, dass in dieser Klasse 1864 ca. 4900 Mann aktives Militär also fast durchgehends gesunde Leute waren, 1876 nur mehr 1180). Vergleicht man aber auch für diese Altersklasse die Todesfälle mit der Gesammtsterblichkeit, so ergiebt sich 1876 9,3 %, 1864 aber 10,0 %, also scheinbar geringere Sterblichkeit im Jahre 1876, während sie in Wirklichkeit grösser war.

Von den zymotischen Krankheiten sind nur 2 in Form leichter Epidemien aufgetreten, Blattern, die vom Dezember bis zum März herrschten und 16 Todesfälle bedingten und Masern, an denen in einer Sommerepidemie vom April bis August 45 Kinder starben. Scharlach entsprach mit 41 Todesfällen ziemlich genau dem Durchschnitt, Diphtheritis aber, die bei uns, wie in so vielen Städten, in der letzten Zeit stetig zunimmt, hatte, ohne eigentlich epidemisch auzutreten, 49 Todesfälle verursacht, oder mehr als doppelt so viel als in einem der früheren Jahre und fast dreimal so viel als im Durschschnitt der letzten 15 Jahre (4,7 statt 1,6 auf 1000 Lebende). Dagegen hatte Typhus mit 35 Todesfällen oder 3,3 auf 1000 Lebende nur ca. halb so häufig als im Durchschnitt (6,4 %) tödtlich geendet und waren in den letzten 25 Jahren nur 2 Jahre (1863 und 1864), in denen die Zahl der Typhustodesfälle noch um ein geringes niederer war als 1876.

Dr. Alexander Spiess.

III. Bericht über die Thätigkeit

des vom Leipziger pharmaceutischen Kreisvereine errichteten Bureaus für Untersuchung der Nahrungsmittel und für hygieinische Zwecke etc.

Das vorgenannte Untersuchungsbüreau, welches gegen mässige Gebühren Nahrungsmittel sowie andere hygienisch wichtige Gegenstände chemisch untersucht, veröffentlicht seinen dritten Bericht, aus welchem hervorgeht, dass dasselbe seit der Zeit seiner Einrichtung, d. i. vom 1. April 1875 an bis heute 300 Untersuchungen ausgeführt hat. Die Gegenstände dieser Untersuchungen rührten in ihrer Mehrzahl aus der Kreishauptmannschaft Leipzig her, es waren dies 195; 30 kamen aus den übrigen 3 Kreishauptmannschaften im Königreiche Sachsen, 59 aus Preussen, 3 aus Reuss, je 2 aus Weimar und aus Altenburg und je 1 aus Bayern, Württemberg, Braunschweig, Baden, Hessen, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Oesterreich. Es ist hieraus ersichtlich, dass genau ⅓ der Untersuchungen nicht sächsische Orte betrafen. Der Vorstand fügt noch hinzu, dass nicht wenige Gutachten zur sowohl aussergerichtlichen als gerichtlichen Schlichtung von Streitigkeiten eingeholt wurden, und sei bis jetzt kein Fall der Anzweiflung oder Verwerfung dieser Gutachten bekannt geworden.

Einen allgemeinen Ueberblick über die angestellten Untersuchungen gewährt die Eintheilung der verschiedenen Objekte in 7 Gruppen, deren Einzelfrequenz folgende ist:

1) Verschiedene Nahrungsmittel, wie Brod, Mehl, Gries, Zucker, Butter, Fett, Milch, Wurst, Essig, Gurken, Kaffee, Thee, Gewürze etc.	101	Untersuchungen
2) Weine	54	„
3) Biere	11	„
4) Arzneimittel	17	„
5) Brunnen- und Quellwasser	49	„
6) Gewebe, Garne, Papiere, Tapeten, Farben etc.	20	„
7) Landwirthschaftliche und technische Producte, Mineralien etc.	24	„
Hierzu kommen noch		
8) diverse, oben nicht rubricirbare Stoffe	24	„
Summa	300	Untersuchungen.

Weine stellten das stärkste Kontingent zu den Untersuchungen, was darauf zurückzuführen ist, dass der besser situirte (also Wein trinkende) Theil des Publikums eher die Untersuchungskosten aufwenden kann. Von sämmtlichen 54 Weinen, welche zur Untersuchung kamen, waren nur 25 rein. Mit Ausnahme der verschiedenen spanischen und ungarischen Weine, bei denen ganz andere Zahlenverhältnisse vorwalten, bewegten sich die einzelnen Bestandtheile der von dem Büreau untersuchten Weine in folgenden Grenzen:

Alkohol	5,150 — 10,690	%,
Extrakt	0,837 — 3,106	%,
Asche	0,104 — 0,405	%,
freie organische Säure	0,338 — 0,694	%,
Phosphorsäure von Spuren an bis	0,055	%.

Wasser bildete ebenfalls einen Hauptgegenstand der unternommenen Prüfungen; dieselben hatten meist den Zweck, die Brauchbarkeit des Wassers zu Genusszwecken festzustellen; meistens waren es Brunnenwässer, zum Theil aber auch Quellen und fliessende Wässer. Wie üblich wurde hierbei vornehmlich auf den Gehalt an unorganischen, an organischen und an Stickstoffverbindungen Rücksicht genommen. Auch hier traten die verschiedensten Resultate zu Tage und zwar in Bezug auf

a) feste unorganische Substanzen:

Das beste Wasser war eine Quelle im Voigtlande mit 3,15 Theilen fester Substanz

dann ein Brunnen in der Leibnitzstrasse in Leipzig mit	19,5	„	„	„
dann ein Brunnen der Vereinsbrauerei in Leipzig mit	35,7	„	„	„
dagegen enthielt ein Brunnen in Connewitz	182,0	„	„	„
und ein solcher in Neuschönefeld sogar	202,7	„	„	„

in 100,000 Theilen Wasser.

b) organische Substanzen:

Das beste Wasser in dieser Beziehung war ein artesischer Brunnen in Schleswig, welcher nur Spuren von organischer Substanz enthielt, der schlechteste dagegen der Brunnen eines südlich von Leipzig gelegenen Dorfes, welcher 25,4 Theile organische Substanz in 100,000 Theilen Wasser anzeigte.

c) Salpetersäure:

Ganz frei von dieser Verbindung fanden sich nur wenige Brunnen, darunter der der Vereinsbrauerei Leipzig; ein Brunnen in Reudnitz und ein solcher in Gautzsch enthielten nur Spuren davon, einer in Plagwitz nur 0,01 Theil in 100,000 Theilen, dagegen alle übrigen Wässer mehr, oft sogar ganz beträchtliche Mengen von Salpetersäure, so z. B.

ein Brunnen in Connewitz	27,5 Theile	in 100,000 Theilen
ein Brunnen in Neuschönefeld sogar	64,0 Theile	Wasser.

Unter den diversen Gegenständen wollen wir noch auf die Gummifiguren aufmerksam machen, welche als Kinderspielzeug so beliebt sind. Die eine dieser Figuren enthielt 49,7 %, die andere sogar 55,7 % Zinkoxyd, dazu waren dieselben noch mit bunten Farben bemalt, von denen sich nur die schwarze und blaue als unschädlich herausstellten, während die gelbe, rothe grüne Blei resp. auch Kupfer enthielten.

Des Berichterstatters Büreau giebt hiernach zu erwägen, ob nicht eine polizeiliche Kontrole für dergleichen Spielsachen am Platze wäre.

Anzeigen.

Wasser-Heil-Anstalt
zu **Godesberg** bei **Bonn** am Rhein.

Kalte und warme Bäder, Douchen in beliebiger Temperatur, Anwendung der Electricität etc. etc. [15]
Hausarzt **Dr. Gerber.** Der Gerant **Werner Krewel.**

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Natürliche Mineralbrunnen,
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Dampf-Inhal.-Apparate liefert unter Garantie mit Reserverohr p. St. 3 ℳ. Chemnitz. [7] Apotheker **Ohm.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 19. **Berlin, den 14. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Residenzstadt Kassel während des Jahres 1876.

Aufgestellt auf Grundlage des amtlichen Berichtes über die medizinische Statistik der Stadt Kassel für das Jahr 1876.
Bevölkerung nach der Volkszählung vom December 1875: 53,043.

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1–5 Jahr	5–10 Jahr	10–20 Jahr	20–30 Jahr	30–50 Jahr	50–70 Jahr	über 70 Jahr
Januar	62	70	132	10	171	131	302	80	37	11	9	24	52	61	28
Februar	95	67	162	10											
März	79	77	156	14											
April	80	65	145	9	154	140	294	69	57	9	18	20	53	43	25
Mai	77	87	164	6											
Juni	77	64	141	8											
Juli	91	76	167	5	162	137	299	95	51	11	10	15	41	43	33
August	74	66	140	10											
September	76	62	138	8											
October	68	89	157	13	113	120	233	37	44	3	5	16	59	44	25
November	78	81	159	6											
Dezember	84	73	157	12											
Summa	941	877	1818	111	600	528	1128	281	189	34	42	75	205	191	111
	1818 = 3,43 % der Gesammt-Bevölkerung.			z. Gesammtzahl der Geburten. 5,75 %	1128 = 2,13 % der Gesammt-Bevölkerung.			24,91 %	16,76 %	3,02 %	3,72 %	6,65 %	18,17 %	16,93 %	9,84 %
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.							

Monat	Todesursachen. Infektionskrankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (gastr. Fieber u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infektionskrankheiten	Andere vorherrsch. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute entzündl. Krankheiten d. Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Akuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewalts. Tod: Durch Verunglückung od. nicht konstatirte Ursache	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	—	—	—	21	4	10	—	—	—	4	2	38	51	18	3	—	1	141	6	3	—	22,8
Februar																						
März																						
April	—	1	2	18	2	5	—	—	—	5	4	30	37	14	7	—	7	154	4	4	—	22,2
Mai																						
Juni																						
Juli	—	1	—	12	6	6	—	—	3	—	4	50	12	8	1	—	55	138	2	1	—	22,5
August																						
September																						
October	—	1	1	8	4	7	—	—	—	4	1	40	19	14	—	—	1	127	2	4	—	17,6
November																						
Dezember																						
Summa	—	3	3	59	16	28	—	—	3	13	11	158	119	54	11	—	64	560	14	12	—	21,3
	0,27 %	0,27 %	5,23 %	1,42 %	2,48 %			0,27 %	0,15 %	0,97 %		14,01 %	10,55 %	4,79 %	0,97 %		5,67 %	49,65 %	1,24 %	1,06 %		
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																					

Die vorstehende Tabelle erweist für die Stadt Cassel im Jahre 1876 das günstigste Sterblichkeitsverhältniss unter allen deutschen Städten, welche bis dahin in diesen Veröffentlichungen über das gleiche Jahr berichtet haben; selbst Darmstadt wird um einen kleinen Bruchtheil übertroffen. Dabei ist laut Mittheilung der einsendenden Behörde die nicht unbeträchtliche Zahl der im Landkrankenhause Verstorbenen mitinbegriffen. Die Geburtsziffer Cassels war in dem Berichtsjahre etwas höher als diejenige Darmstadts und Weimars, aber gegenüber allen andern berichtenden Städten eine niedere; der Beitrag des Säuglingalters zur gesammten Sterblichkeit betrug einen geringeren Procentsatz als in allen anderen Städten mit einziger Ausnahme Quedlinburg's.

Cassel besitzt seit 1873 eine vorzügliche Wasserleitung, deren Wasser von circa 45,000 Einwohnern zum Trinken und Kochen benutzt wird, und gehen dem Berichte gemäss die übereinstimmenden Ansichten der Casseler Aerzte dahin, dass seit Einführung dieser Wasserleitung das Auftreten der Infectionskrankheiten, namentlich des Typhus, ein weit beschränkteres geworden sei.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Apolda während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl: 12427 (2. December 1875).

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr ehelich	0–1 Jahr unehelich	2–5 Jahr ehelich	2–5 Jahr unehelich	6–15 Jahre	16–20 Jahre	21–30 Jahre	31–40 Jahre	41–60 Jahre	61–80 Jahre	81 Jahre und darüber	ohne Altersangabe	Todesfälle in Krankenhäusern.
Januar	32	16	48	1	14	10	24	3	2	2	2	—		1		1	2	1	10	1
Februar	24	20	44	—	17	6	23	7	1	3	1	4				2	2	1	2	
März	23	24	47	3	14	10	24	9	1	4	1					4	4	1		1
April	25	26	51	—	13	13	26	13	—	2	2	3		1		3	2			
Mai	21	28	49	2	5	12	17	6	—	2	—	—		1	1	2	5	—		
Juni	25	32	57	1	8	10	18	10	—	2	—	2		1	1	—	2	—		1
Juli	40	26	66	1	18	18	36	19	2	8	—	2			1	1	3	—		
August	30	27	57	4	25	32	57	30	5	12	1	1			3	2	2	—	1	
September	17	24	41	3	15	11	26	11	—	8	1	—			1	1	3	1	—	
October	23	29	52	—	14	12	26	11	—	2	—	3		3	1	3	2	—	1	3
November	16	32	48	3	6	10	16	5	—	3	—	—		1	2	3	2	—	—	1
Dezember	34	26	60	4	10	13	23	9	—	5	—	—		2	1	1	4	1	—	1
Summa	310	310	620	22	159	157	316	133	11	53	8	15	1	9	11	23	23	5	14	8
	620 = 4,90 % zur Gesammtbevölkerung.			z. Gesammtzahl d. Geburt. 3,55 %	316 = 2,54 % zur Gesammtbevölkerung.			42,10 %	3,50 %	16,77 %	2,55 %	4,75 %	0,32 %	2,90 %	3,50 %	7,28 %	10,44 %	1,58 %	4,43 %	z. Gesammtzahl d. Gestorb. 2,53 %
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												

Monat	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Scharlach	Keuchhusten	Kindbettfieber, (Puerp.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankh.: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexia (Schlagfluss)	Acut. Gelenkrheumatism.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord: Vergiftung	Ertränkung	Erhängung	Erschiessen	Anderweite Selbstmordarten	durch Todtschlag und Körperverletzung	Todesfälle ohne Todtgeburten, per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	—	—	—	7	3	—	—	—	—	1	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	23,18
Februar				9	2									2	2						1				22,21
März				2	1								1	1	2										23,18
April				4	2								6	2	1						1				25,19
Mai				2							1	1	2												16,42
Juni				3	1							1	2		3			1			1				17,38
Juli		10	2	2								1	3		13										33,15
August		5								1		2		1	41		1								55,04
September		7											1		11										25,19
October			1	3								2			7										25,19
November			1	2						1		2		2	2						1				15,45
December			2	4								—	8		2										22,21
Summa	—	22	33	20	—	—	—	—	1	3	—	11	23	8	87	—	2	—	—	—	5	—	—	—	25,43
	—	6,96 %	10,44 %	6,33 %	—	—	—	—	0,32 %	0,95 %	—	3,50 %	7,28 %	2,53 %	27,53 %	—	0,63 %	—	—	—	1,58 %	—	—	—	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																								

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Hanau während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl (incl. active Militairs 500) am 1. Dezember 1875 = 22,730 (11,206 m., 11,524 w.) für 1876 berechnet auf 23,000.

Monat.	Geborene. lebend männlich.	Geborene. lebend weiblich.	Geborene. lebend Summa.	Geborene. todt männlich.	Geborene. todt weiblich.	Geborene. todt Summa.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeborene männlich.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeborene weiblich.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeborene Summa.	Alter der Gestorbenen 0—1 Jahr.	1—5 Jahre.	5—10 Jahre.	10—15 Jahre.	15—20 Jahre.	20—30 Jahre.	30—40 Jahre.	40—50 Jahre.	50—60 Jahre.	60—70 Jahre.	70—80 Jahre.	über 80 Jahre.	Im Krankenhaus Gestorbene, welche von ausserhalb gekommen waren. m.	w.	Todes-Ursachen (bei den 625 Todesfällen). Infections-Krankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten	Unterleibstyphus (gastr. Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infect.-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung und nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
Januar	34	37	71	1	1	2	24	25	49	12	9	2	2	—	4	6	4	5	3	2	—	1	1	1	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	10	6	2	1	2	—	—	—	—
Februar	37	31	68	5	—	5	23	26	49	12	5	—	2	3	6	4	2	7	5	2	1	3	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	15	7	2	—	2	1	—	1	—
März	28	37	65	—	2	2	33	31	64	13	14	1	1	3	4	10	4	2	5	7	—	2	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	16	9	2	—	—	3	1	1	—
April	37	46	83	—	2	2	32	32	64	15	12	—	—	—	5	7	7	3	5	6	4	1	3	1	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	11	4	1	—	2	2	—	1	—
Mai	28	22	50	1	2	3	30	26	56	16	9	4	—	1	6	3	6	3	2	5	1	3	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	10	3	2	—	—	1	1	2	—
Juni	48	39	87	2	—	2	26	29	55	26	2	2	1	2	4	6	4	2	1	4	1	2	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	12	6	2	—	1	3	—	—	—
Juli	47	42	89	2	2	4	32	26	58	21	4	—	1	1	7	3	5	3	5	6	2	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	—	12	—	—	—	4	5	1	4	—
August	22	31	53	3	1	4	20	23	43	12	5	3	—	—	3	7	2	1	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	1	5	—	—	—
September	46	40	86	1	2	3	14	11	25	8	3	3	—	—	1	—	2	5	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	7	1	—	1	2	1	—	—
October	25	26	51	2	—	2	42	16	58	13	6	5	—	—	5	6	4	5	7	6	1	—	—	—	2	—	3	—	4	—	2	—	—	—	13	2	2	—	1	1	—	—	—
November	37	24	61	1	—	1	22	23	45	11	7	5	—	—	5	3	2	4	4	2	2	2	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	3	5	3	—	—	1	—	—	—
Dezember	34	31	65	—	2	2	32	27	59	11	16	5	1	—	4	3	5	6	5	2	1	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—	9	11	4	—	1	—	—	—	1
	423	406	829	18	14	32	330	295	625	170	92	30	8	10	54	58	47	46	48	47	15	19	6	7	—	16	35	—	7	—	—	1	4	—	121	62	22	1	19	24	4	9	1
davon unehelich	41	46	87	3	1	4				21	7																																
	3,61% der Gesammtbevölkerung.			3,72% der Gesammtzahl d. Geborenen.			2,72% der Gesammtbevölkerung und 2,83% bei Hinzurechnung der 25 Auswärtigen des Krankenhauses.			27,20%	14,72%	4,80%	1,28%	1,60%	8,64%	9,28%	7,52%	7,36%	7,68%	7,52%	2,40%			1,12%	0,00%	2,56%	5,60%	0,00%	1,12%	0,00%	0,00%	0,16%	0,64%	0,00%	19,36%	9,92%	3,52%	0,16%	3,04%	3,84%	0,64%	1,44%	0,16%
										der Gesammtzahl der Gestorbenen.														11,20% der Gesammtzahl der Gestorbenen.										39,84%						2,24%		

Zu vorstehender Tabelle ist zu bemerken, dass die Angaben über die Gestorbenen sich sämmtlich auf Todesfälle der Stadt Hanau beziehen und auch die Kranken des Landkrankenhauses umfassen, welche aus der Stadt zugegangen waren, während in der Rubrik „Im Krankenhaus Gestorbene etc.“ nur diejenigen aufgeführt sind, welche von ausserhalb zugegangen waren. Hiernach ergiebt sich die Mortalitätsziffer 2,72 pCt. für die Stadt selbst, und die Ziffer 2,83 pCt. muss angenommen werden, wenn eine Vergleichung mit anderen Städten eintreten soll, bei denen die Todesfälle der Krankenhäuser nicht in gleicher Weise gesondert und theilweise ausgeschieden werden.

Hanau, 27. April 1877. Dr. Noll.

Bulletin

des internationalen Gesundheitsrathes über die Pestmortalität in Bagdad während der ersten Woche des April:

1. April	8	Todesfälle	an	Pest,	29	an	anderen	Krankheiten.
2. „	7	„	„	„	30	„	„	„
3. „	18	„	„	„	14	„	„	„
4. „	6	„	„	„	11	„	„	„
5. „	14	„	„	„	21	„	„	„
6. „	17	„	„	„	18	„	„	„
7. „	20	„	„	„	8	„	„	„

Vom 1. bis 7. April zusammen 90 Todesfälle an Pest und 131 an anderen Krankheiten. Während der beiden vorher beendeten Wochen zählte man 37 Pesttodte und nur 93 an anderen Affectionen. Wahrscheinlich muss eine grosse Zahl der in der letzten Rubrik verzeichneten Sterbefälle der Pestkathegorie hinzugerechnet werden.

Unter den Truppen der Garnison wurden 3 Fälle constatirt, von denen einer starb. Ausserhalb Bagdads wurden Pestfälle nur in zwei Dörfern des Kaza von Samara beobachtet. —

Literarische Anzeige.

Entwurf zu einem „Hülfs- und Schreib-Hebammen-Kalender auf das Jahr 1878“.

Der Verfasser dieses Entwurfes, Herr Medicinalrath Dr. Pfeiffer in Weimar, begleitet diesen Entwurf mit folgendem Nachworte:

„Hiermit sei die Idee, passende Grundsätze über Pflege und Ernährung der Kinder vermittels der Hebammen im Volke wach zu erhalten, der Begutachtung der Herren Kollegen und der Verwaltungsorgane empfohlen. Wir hoffen, dass die Kindersterblichkeit auf diesem Wege vermindert werden kann. Die zu erwartende Reichsmedicinalstatistik wird sicher mit Zahlen belegen, wie sehr hier Hülfe Noth thut. Es steht natürlich jedem Verein, jeder politischen Gemeinschaft frei, auf dem im Entwurf angedeuteten Wege selbstständig vorzugehen. Für eine sachliche und rückhaltlose Begutachtung des Entwurfs aber würde Unterzeichneter dankbar sein und sind zumal die Herren Kollegen im Interesse der Sache darum ersucht.“

Es liegt uns also in diesem Entwurfe ein in bescheidenster Weise der Kritik und Mitarbeit der Aerzte empfohlener Anhaltspunkt für Schaffung eines Beitrages zur praktischen Gesundheitspflege vor, wie er werthvoller und segensversprechender nicht gedacht werden kann, da er sich die Herabsetzung der Kindersterblichkeit zum Zwecke macht. Wir enthalten uns einer eingehenden Besprechung der vielfachen zur Benutzung gekommenen Themata, diese den Spezialgelehrten überlassend, können uns aber nicht versagen, darauf hinzuweisen, dass die Art und Weise, mit der der Verfasser im Allgemeinen seine Aufgabe zur Lösung zu bringen sucht, die höchste Anerkennung verdient, und legen daher dieses so verdienstvolle Unternehmen den deutschen Aerzten zur Prüfung und regen Betheiligung recht nachdrücklich ans Herz.

Ergebniss

der Impfung in den deutschen Staaten im Jahre 1875.

Dem Gesundheitsamte haben seit Eröffnung seiner Thätigkeit zum ersten Mal die Uebersichten vorgelegen, welche nach Anleitung des durch Bundesrathsbeschluss vom 16. October 1876 genehmigten Formulars von den Regierungen der Deutschen Staaten über das Ergebniss der Impfung im Jahre 1875 aufgestellt worden sind. Bei Prüfung derselben hat sich nun herausgestellt, dass theils in einzelnen Gebieten das Impfgeschäft nicht überall zur ordnungsmässigen Durchführung gekommen ist, theils auch die Führung der Listen in höchst unvollkommener Weise stattgefunden hat. Wir finden z. B. die Impflisten mehrfach nach dem früheren und nicht nach dem vorgeschriebenen Schema aufgestellt, während an anderer Stelle, wo wirklich vorschriftsmässig geimpft wurde, die überraschendsten Unrichtigkeiten in der Ausfüllung der Listen uns entgegentreten. Auch zeigen sich die Uebertragungen der Impfungsergebnisse in die Uebersichten oft nach abweichenden Gesichtspunkten, oft unter dem Einflusse offenbarer Irrthümer über die Bedeutung der einzelnen Colonnen des Formulares ausgeführt; oder es sind ganze Bezirke, theils überhaupt, theis in einzelnen Spalten der Uebersichten nicht zur Darstellung gekommen und zwar entweder wegen gänzlichen Mangels, oder wegen Unzuverlässigkeit, oder sonstiger Unvollkommenheiten in der Führung der Impflisten.

Die Resultate aus den eingereichten Uebersichten sind daher so ausserordentlich verschieden und so durchaus unsicher, dass denselben ein Werth für die Medicinalstatistik nicht zuerkannt werden kann und somit von ihrer Veröffentlichung Abstand genommen werden muss.

Anzeigen.

Bad Schwalbach.

Eröffnung des Königl. Badhauses am 10. Mai.

Zwei Meilen von den Stationen Wiesbaden und Eltville. Ueber Eltville directe Billets von Berlin und anderen grössern Stationen.

1000′ über dem Meere. Stärkste reine Eisenquelle mit reichem Gasgehalt. Mustergültige Einrichtung der Badeanstalt. [16]

Wasser-Heil-Anstalt

zu Godesberg bei Bonn am Rhein.

Kalte und warme Bäder, Douchen in beliebiger Temperatur, Anwendung der Electricität etc. etc. [15]

Hausarzt **Dr. Gerber.** Der Gerant **Werner Krewel.**

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.

Hauptniederlage: Berlin C.

Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 21. **Berlin, den 28. Mai 1877.** I. Jahrgang.

Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen.

Als in Folge eines Antrags der Preussischen Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen die Bestimmung, welche insbesondere das Feilhalten und den Verkauf von trichinenhaltigem Fleische mit Strafe bedroht, in das Strafgesetzbuch (§ 367 No. 7) aufgenommen war, bestand fast allgemein die Annahme, dass der Verkäufer von Schweinefleisch die Pflicht habe, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, dass das Fleisch Trichinen nicht enthalte. Diese Voraussetzung trifft nach einer Entscheidung des Königlich Preussischen Ober-Tribunals vom 15. Januar 1874 jedoch nicht zu. Danach ist der Verkäufer von trichinenhaltigem Fleisch nicht strafbar, wenn derselbe von dem Vorhandensein der Trichinen in dem Fleische keine Kenntniss gehabt und seine Unkenntniss nicht durch Fahrlässigkeit verschuldet hat. Eine Fahrlässigkeit könne aber nicht darin gefunden werden, dass der betreffende Angeklagte sich keine Kenntniss von der Trichinenhaltigkeit des von ihm verkauften Fleisches verschafft habe, weil an dem Wohnorte des Angeklagten und in der Umgegend des Ortes die mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen zur Zeit des Verkaufes des fraglichen Fleisches nicht üblich gewesen, Angeklagter mithin nur der von der betreffenden Behörde geduldeten Uebung gemäss verfahren sei.

Danach würde, wenigstens im Königreich Preussen, der Verkauf von trichinenhaltigem Fleisch nur da strafbar sein, wo die mikroskopische Untersuchung des Fleisches auf Trichinen polizeilich angeordnet ist. In Folge dessen wurde von der Königlich Preussischen Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen die Einführung der obligatorischen Fleischschau in Preussen beantragt. Dieser Antrag wurde zwar nicht genehmigt, aber es wurde Seitens des Ministeriums den Königlichen Regierungen die Einführung der obligatorischen Fleischschau durch mikroskopische Untertuchung dringend empfohlen. Dennoch ist die Einführung in vielen Regierungsbezirken, namentlich auch in grossen Städten, bis jetzt noch nicht erfolgt, weil die Polizeibehörden die Verordnung in den betreffenden Bezirken nicht für ausführbar halten.

Ebenso ist in mehreren anderen deutschen Staaten die Untersuchung des Fleisches auf Trichinen noch nicht obligatorisch, und zwar zum Theil wohl deshalb, weil daselbst der Genuss rohen oder halbrohen Schweinefleisches nicht üblich ist und in Folge dessen Trichinose des Menschen nur sehr selten oder gar nicht vorkommt. In wieder anderen Staaten, sowie in mehreren Regierungsbezirken im Königreich Preussen besteht die obligatorische Fleischschau schon seit Jahren, und sind daselbst in jedem Jahre in mehr oder weniger zahlreichen Schweinen, beziehentlich in importirten Fleischwaaren Trichinen aufgefunden und viele und schwere Erkrankungen bei Menschen verhütet.

Die Annahme, dass die Untersuchung sämmtlicher geschlachteten Schweine zur Zeit noch nicht überall durchgeführt werden kann, muss als berechtigt anerkannt werden. In schwach bevölkerten Bezirken, wenn die Häuser oder Gehöfte zerstreut, oder kleinere Ortschaften in weiter Entfernung von einander liegen, dürfte es oft nicht gelingen, so viele zu der mikroskopischen Untersuchung des Fleisches geeignete Persönlichkeiten zu finden, als vorhanden sein müssen, wenn die Untersuchung aller geschlachteten Schweine rechtzeitig und ohne einen zu grossen Aufwand von Zeit und Geldkosten von Seiten des Publikums zu fordern, geschehen soll. Anders muss aber die Beurtheilung ausfallen, wenn es sich nur um die Untersuchung derjenigen Schweine, die zum Zwecke des Verkaufs des Fleisches geschlachtet werden, sowie der zum Verkauf gestellten Fleischwaaren, handelt. Wo Schweineschlächter oder Fleischwaarenhändler wohnen, werden auch in der Regel in nicht zu weiter Entfernung sich Persönlichkeiten finden, welche Neigung haben und hinreichend geschickt sind, die mikroskopische Untersuchung des Fleisches auf Trichinen zu lernen. Erfahrungsmässig sind auch weibliche Personen recht gut geeignet, die Untersuchung auszuführen.

In vielen grossen Städten ist die obligatorische Untersuchung des zum Verkauf gestellten Schweinefleisches bis jetzt nicht eingeführt, weil die Polizeibehörden vorauss tzen, es würde nicht gelingen, die Untersuchung der grossen Mengen von Fleisch regelmässig durchzuführen. Diese Voraussetzung trifft jedoch nicht zu; denn in verschiedenen grossen Städten, in welchen der Consum von Schweinefleisch ein verhältnissmässig starker ist, oder in denen sogar noch viele Schweine für den Export geschlachtet werden, wird die Untersuchung sämmtlicher geschlachteten Schweine seit Jahren ganz regelmässig durchgeführt. Schwierig kann die Durchführung allerdings sein, wenn es üblich ist, an gewissen Tagen kurz vor Beginn des Fleischverkaufs auf den Märkten eine grosse Zahl von Schweinen zu schlachten; aber unausführbar ist die Untersuchung auch dann nicht, und wenn diese nothwendig erscheint, um das Publikum gegen die schwere Beschädigung durch den Genuss von trichinenhaltigem Fleisch zu schützen, so müssen die Hindernisse, welche der Untersuchung des Fleisches entgegenstehen, überwunden oder beseitigt werden. Eine gegenüber dem Nutzen der Untersuchung nennenswerthe Vertheuerung des Fleisches wird durch dieselbe auch dann nicht herbeigeführt werden.

Nach diesen in der Kürze angeführten Gründen hat das Gesundheitsamt sich in einem erforderten Gutachten dahin geäussert, dass es im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege nothwendig sei, die obligatorische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen im Wege der Reichsgesetzgebung zu regeln, dass wenigstens die obligatorische Untersuchung aller Schweine, welche von Fleischern oder anderen Personen, die Schweinefleisch oder dessen Präparate zum Verkauf bringen, geschlachtet werden, sowie aller zum Verkauf gestellten Fleischwaaren, die nicht aus Orten bezogen sind, wo die Untersuchung sämmtlicher geschlachteten Schweine obligatorisch und anerkannt zuverlässig ist, für nothwendig zu erachten und überall in Deutschland durchzuführen sei, und dass es höchst wünschenswerth ist, überall, wo die Verhältnisse es irgend gestatten, die obligatorische Untersuchung sämmtlicher geschlachteten Schweine auf Trichinen einzuführen.

Eine Entscheidung in der wichtigen Angelegenheit kann erst erwartet werden und wird unzweifelhaft bald erfolgen, nachdem die in Aussicht stehenden Aeusserungen der Regierungen der Bundesstaaten darüber, ob und in welchem Umfange reichsgesetzliche Anordnungen in den einzelnen Staaten nothwendig erscheinen, eingegangen sind.

Die Trichinen-Epidemieen im Königreich Sachsen.

Im XVIII. Bande des Archivs für Heilkunde veröffentlicht der Präsident des Königlich Sächsischen Landes-Medicinal-Collegiums, Herr Dr. Hermann Reinhard, „Statistische Rückblicke auf die Trichinen-Epidemieen im Königreich Sachsen“ aus dem 16jährigen Zeitraum von 1860—1875, und stellt in folgender Tabelle die betroffenen Orte, die Zahl der Erkrankungsfälle und die von diesen tödtlich verlaufenen Fälle übersichtlich zusammen.

Nr.	Jahr.	Ort.	Zahl der Erkrankten.	Davon gestorben.
1.	1860	Plauen b. Dresden	2	1
2.	1862	Dresden	2	—
3.	„	Plauen i. V.	23	1
4.	1863	Glauchau	7	—
5.	„	Falkenstein	4	—
6.	„	Plauen i. V.	21	—
7.	„	Leipzig	16	2
8.	1864	Plauen b. Dresden	3	—
9.	„	Dresden	1	—
10.	1865	Dresden	12	—
11.	„	Chemnitz	16	2
12.	„	Leipzig	2	—
13.	„	Zwickau	16	—
14.	„	Seitendorf b. Zittau	60	—
15.	1867	Dresden	32	—
16.	„	Stünz b. Leipzig	3	1
17.	1868	Röhrsdorf b. Wilsdruff	27	—
18.	„	Chemnitz	43	—
19.	„	Glauchau	6	—
20.	„	Meerane	5	—
21.	1869	Plauen i. V.	2	—
22.	„	Hohenstein b. Chemnitz	10	—
23.	1870	Eibau	89	7
24.	„	Dresden	12	—
25.	1871	Chemnitz	18	1
26.	„	Hirschfelde	36	—
27.	1872	Ebersbach i. d. Lausitz	140	1
28.	„	Dresden	7	—
29.	1873	Chemnitz	199	—
30.	1874	Gettengrün b. Adorf	44	2
31.	„	Leipzig	7	—
32.	„	Leisnig	209	—
33.	1875	Meissen	30	—
34.	„	Zittau	4	1
35.	„	Oppach	5	—
36.	„	Wilkau	23	—
37.	„	Zittau	116	—
38.	„	Plauen i. V.	4	—
39.	„	Dresden	11	—
		Summa:	1267	19

Was nun die Infectionsweise bei den Erkrankten anlangt, so waren nur verhältnissmässig wenige Fälle in Folge des Genusses des rohen Fleisches zu constatiren. In weitaus der grössten Mehrzahl der Fälle sind Knackwürste und sog. Bratwürste die Infectionsquelle gewesen, und zwar Knackwürste in mindestens der Hälfte aller Fälle (630). Jedoch sind trotz der grossen Anzahl von Erkrankungen dieser Art nur zwei (weibliche) Fälle tödtlich verlaufen. Die Zahl der Erkrankungen durch sog. Bratwürste betrug circa 340, worunter 8 Todesfälle (2 Männer und 6 Frauen) zu verzeichnen waren.

Von 48, nur ganz vereinzelt vom Genuss anderer Fleischwaaren Erkrankten sind 2 durch „Schinken oder Wurst“ infizirt gewesene gestorben. Von 4 Gestorbenen fehlt die Angabe der Infectionsweise. Sehr überwiegend unter den Gestorbenen sind die Frauen, nämlich 15 Frauen von 19 Todten.

Die Epidemieen traten auf in 22 Orten, zum erstenmale in 15 Orten, wiederholt in 7 Orten, und zwar am häufigsten (7 Mal) in Dresden, wie überhaupt bemerkenswerther Weise gerade die grossen Städte mehrfach Epidemieen gezeigt haben.

Wo von den Epidemieen die Bezugsquelle des trichinösen Fleisches ermittelt worden ist (34), waren es 29 Mal Fleischergeschäfte und nur 5 Mal eigene Hauswirthschaft.

Prüft man überhaupt die Zahl der Erkrankungsfälle in den einzelnen Epidemieen, so ergiebt sich in der Mehrzahl derselben die Erkrankungs-Frequenz verhältnissmässig gering. Von den 39 Epidemieen überschreitet kaum der vierte Theil (9) das Mittel, während mehr als drei Viertel hinter ihm zurückbleiben, ja in mehr als der Hälfte aller Epidemieen beschränken sich die Erkrankungsfälle noch auf weit geringere Zahlen, ja auf so geringe (1), dass fast die Folgerung nahe liegt, dass manchmal das gesammte Fleisch eines trichinigen Schweines verzehrt worden ist, ohne eine

einzige Erkrankung im Gefolge gehabt zu haben, — und wird diese Folgerung noch in hohem Grade bestärkt durch den vom Verfasser aufgestellten Vergleich der Zahl der geschlachteten Schweine mit der der Trichinenepidemieen. Wenn auch die bisherigen Befunde und bekannt gewordenen Untersuchungen noch zu wenig zahlreich sind, um eine vertrauenswürdige Mittelzahl für das Verhältniss der trichinösen Schweine in Sachsen zu der Zahl der Trichinenepidemieen zu finden, so ist das Resultat doch bemerkenswerth, dass in Sachsen seither wahrscheinlich von 100 trichinigen Schweinen höchstens vier derselben Trichinenerkrankungen beim Menschen bewirkt haben. Nach diesen Erfahrungen glaubt Verfasser zunächst wohl sagen zu dürfen, dass von einer obligatorischen Fleischschau beim sogen. Hausschlachten füglich abgesehen werden könne, und selbst der Einführung der obligatorischen Fleischschau bei den öffentlichen Geschäftstreibenden noch grosse und schwer zu beseitigende Bedenken entgegenstehen.

Jahrestabelle der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse von Hannover während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres: 105,000 excl. Militair (4500).

Nach den Zusammenstellungen des Sanitätsrath Dr. Becker.

1876. Monate.	Geburten: Lebend Geborene: Ehelich: männlich	Ehelich: weiblich	Ausser-ehelich: männlich	Ausser-ehelich: weiblich	Lebend Geborene: Total	Todt Geborene: ehelich	Todt Geborene: ausserehelich	Todt Geborene: Total	Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten: weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten: Total
Januar	167	145	25	25	362	10	5	15	93	86	179
Februar	147	164	24	21	356	22	4	26	91	78	169
März	187	171	21	22	401	12	4	16	104	99	203
April	160	125	35	30	350	16	3	19	98	100	198
Mai	162	156	37	21	376	17	2	19	92	95	187
Juni	147	151	23	20	341	20	2	22	80	82	162
Juli	194	172	15	23	404	10	8	18	97	82	179
August	163	136	18	21	338	18	6	24	120	125	245
September	164	160	28	30	382	8	2	10	101	90	191
October	144	140	23	26	333	17	2	19	72	71	143
November	136	152	17	30	335	13	1	14	78	89	167
December	114	117	24	20	275	8	2	10	94	75	169
Summa	1885	1789	290	289	4253	171	41	212	1120	1072	2192
	3674		579			4,75 % der Gesammtzahl der Geburten.			2,09 % der Gesammtbevölkerung		
	3,5 % der Gesammtbevölkerung.		0,55 % der Gesammtbevölkerung.								
	4,05 % der Gesammtbevölkerung, davon: 13,6 % unehelich.										

1876. Monate.	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr: ehelich	0 bis 1 Jahr: ausserehelich	1 bis 5 Jahre: ehelich	1 bis 5 Jahre: ausserehelich	6–15 Jahr	16–20 Jahr	21–30 Jahr	31–40 Jahr	41–60 Jahr	61–80 Jahr	81 Jahr und darüber
Januar	34	10	19	—	6	4	14	11	40	37	4
Februar	32	13	27	1	4	3	9	15	29	34	2
März	52	12	25	4	5	9	15	19	28	31	3
April	39	7	27	5	7	8	19	22	30	28	6
Mai	44	6	21	—	8	6	16	18	35	31	2
Juni	42	15	16	2	5	5	13	12	24	23	5
Juli	66	20	18	1	5	5	13	13	18	18	2
August	117	32	15	5	2	5	11	17	21	19	1
September	57	21	13	3	3	2	13	16	26	32	5
October	53	9	10	2	5	3	11	5	23	21	1
November	47	16	23	1	3	2	12	15	23	21	4
December	41	11	21	1	5	9	14	10	28	25	4
Summa	624	172	235	25	58	61	160	173	325	320	39
	796		260								
	28,46 %	7,84 %	10,7 %	1,16 %							
	36,31 %		11,86 %		2,64 %	2,78 %	7,3 %	7,89 %	14,82 %	14,6 %	1,77 %
	der Gesammtzahl der Gestorbenen.										

1876. Monate.	Todes-Ursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Diphtherie	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	andere Infections-Krankheiten
Januar	—	1	—	3	1	2	—	—	—	3	—
Februar	—	—	—	3	2	2	—	—	—	2	—
März	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—
April	—	1	—	2	3	2	—	—	—	4	—
Mai	—	—	—	2	3	2	—	—	—	3	—
Juni	—	—	—	1	2	—	4	—	—	3	—
Juli	—	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—
August	—	1	—	4	1	2	—	—	—	1	—
September	—	—	—	—	1	6	—	—	—	2	—
October	—	1	—	2	2	2	—	—	—	1	—
November	—	3	1	6	3	8	—	—	—	1	—
December	—	1	—	5	7	3	—	—	—	4	—
Summa	—	8	12	57	23	42	—	—	—	24	—
	—	0,36 %	0,54 %	2,60 %	1,05 %	1,91 %	—	—	—	1,08 %	—
	der Gesammtzahl der Gestorbenen										
	—	0,67	1,14	5,43	2,19	4,00	—	—	—	2,28	—
	auf 10,000 Lebende.										

1876. Monate.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankh. der Athmungs-Organe	Apoplexie	Acut. Gelenkrheumatism.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Vergiftung	Erhängung	Erschiessen	durch Selbstmord: andere Selbstmordarten	Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	43	14	8	2	2	—	1	—	1	2	1	—	20,4
Februar	22	19	7	—	5	1	1	—	1	1	—	—	19,3
März	37	28	7	—	1	—	1	—	4	—	—	1	23,2
April	46	30	7	—	—	1	5	—	—	3	1	—	22,4
Mai	42	13	7	—	2	2	1	—	1	2	2	2	21,3
Juni	31	17	2	—	7	2	3	—	—	3	—	—	18,5
Juli	37	9	3	2	6	22	2	—	1	1	—	—	20,4
August	37	7	5	1	6	85	4	—	—	2	—	—	28,0
September	30	15	6	—	1	35	6	—	—	2	—	—	21,8
October	24	13	3	—	4	5	1	—	—	3	—	—	16,3
November	27	16	5	—	1	—	3	—	—	—	—	—	19,0
December	25	22	9	—	—	1	7	—	—	—	—	—	19,3
Summa	401	213	69	5	37	153	35	—	4	23	4	2	1	20,9
									33				
	18,29 %	9,71 %	3,14 %	0,23 %	1,69 %	6,98 %	1,59 %	—	1,50 %				0,04 %
	der Gesammtzahl der Gestorbenen												
	38,19	20,28	6,57	0,47	3,52	14,57	3,33		3,13				0,09
	auf 10,000 Lebende.												

Die Sterblichkeitsverhältnisse in der Stadt Hannover waren für das Jahr 1876 überaus günstige, sowohl im Vergleich mit den Vorjahren, wie mit denjenigen anderen deutschen Städten, über welche in den Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts bis jetzt genaue Angaben vorliegen. Bei einer berechneten wahrscheinlichen Bevölkerungszahl von 105,000 Civileinwohnern (im Mittel des Jahres 1876) ergiebt sich eine Gesammtsterblichkeit von 20,9 pro mille Einwohner incl. der im städtischen Krankenhause zu Linden verstorbenen, Hannover angehörenden Bewohner. Ausgeschlossen von dieser Berechnung sind die hier verstorbenen Militairpersonen, sowie diejenigen Nichtgemeindemitglieder, welche theils auf der Reise, theils besonderer ärztlicher Behandlung wegen in die grösseren Krankenanstalten aufgenommen hierselbst verstarben: rechnet man diese Todesfälle hinzu, so ergiebt sich unter gleichzeitiger Zugrundelegung einer durch die Garnison um 4500 Menschen höheren Einwohnerzahl eine Gesammtsterblichkeit von 20,7 pro mille, welche beim Vergleiche mit andern Städten ähnlicher Zusammensetzung der Bevölkerung zu Grunde gelegt werden muss. — Im Vergleiche zu den Vorjahren (1874 mit 23,29 pCt. und 1877 mit 23,50 pCt.) stellt sich daher das verflossene Jahr um 2,5—2,8 pCt. günstiger und zeigt eine Sterblichkeitsziffer, wie wir sie seit 1861 nicht so niedrig gehabt haben.

Unter den 24 Städten, deren Gesammtsterblichkeit bis jetzt vom Reichsgesundheitsamte für das Jahr 1876 veröffentlicht ist, steht Hannover somit an entschieden bevorzugter Stelle; nur Frankfurt zeigt mit 20,5 pCt. und Weimar mit 20,25 pCt. eine etwas günstigere allgemeine Sterblichkeitsziffer; berücksichtigt man aber, dass die Zahl der Geburten vom wesentlichsten Einfluss auf diese Gesammtzahl ist und Frankfurt nur 31,7, Weimar 28,58 pro mille Einwohner an Geburten hat, während sich die Geburtsziffer für Hannover auf 40,5 pCt. berechnet, so ist klar, dass auch diese Städte von Hannover durch eine günstige Sterblichkeitsziffer noch übertroffen werden. — Die durchschnittliche Lebensdauer sämmtlicher Gestorbenen berechnet sich aus einer Tabelle, welche die in jedem einzelnen Lebensjahre Gestorbenen umfasst, auf 25,4 Jahre. — Der Einfluss der Ehe auf das Leben des Fötus sowohl wie auf dasjenige des Kindes im ersten Lebensjahre ist, wie dies auch die Berechnungen in den früheren Jahren festgestellt haben, derartig, dass das ausserehelichen Kind bereits bei der Geburt eine um 50 pCt. schlechtere Lebenschance gegenüber dem ehelichen hat; denn bereits jede fünfzehnte uneheliche Geburt ist eine Todtgeburt, während erst jede dreiundzwanzigste eheliche Geburt ein todtes Kind liefert. Dasselbe Verhältniss wiederholt sich bei der Sterblichkeit im ersten Lebensjahre; im Allgemeinen ist diese mit 36,3 pCt. sämmtlicher Todesfälle eine ziemlich hohe, und an ihr participiren die unehelichen Kinder mit 21,6 pCt., während das Verhältniss der ausserehelichen zu den ehelichen nur 13,6 pCt. ist; also auch hier ist die Sterblichkeitschance der unehelichen Kinder im ersten Lebensjahre um mehr als 50 pCt. schlechter als die der ehelichen Kinder, und bleibt dies Verhältniss sicher noch hinter der Wirklichkeit zurück, da die benachbarten Dörfer noch eine grosse Zahl unehelicher Kinder aufnehmen, welche dort versterben und unsere Todtenregister entlasten. Der wesentlichste Factor der Kindersterblichkeit ist der Darmcatarrh und Brechdurchfall, welchen Krankheiten 190 Kinder erlagen, — 8,67 pCt. der gesammtenTodesfälle, eine Zahl, die erheblich grösser sein dürfte, wenn eine genaue ärztliche Diagnose der an „Krämpfen“ Gestorbenen vorläge. — Vom wesentlichsten Einflusse auf die günstigen Verhältnisse des Vorjahres ist ohne Zweifel die geringe Zahl der an Masern, Scharlach und Diphtherie Gestorbenen gewesen, welche Krankheiten zusammen nur 77 Todesfälle gegenüber 190 im Jahre 1875 und 257 im Jahre 1874 bedingten.

Hannover, den 22. Mai 1877.

Dr. Becker.

Anzeigen.

Bad Schwalbach.

Eröffnung des Königl. Badhauses am 10. Mai.

Zwei Meilen von den Stationen Wiesbaden und Eltville. Ueber Eltville directe Billets von Berlin und anderen grössern Stationen.

1000′ über dem Meere. Stärkste reine Eisenquelle mit reichem Gasgehalt. Mustergültige Einrichtung der Badeanstalt. [16]

Wasser-Heil-Anstalt zu Godesberg bei Bonn am Rhein.

Kalte und warme Bäder, Douchen in beliebiger Temperatur, Anwendung der Electricität etc. etc. [15]

Hausarzt **Dr. Gerber.** Der Gerant **Werner Krewel.**

In meinem Verlage ist soeben erschienen und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Die chirurgischen Krankheiten der Harnorgane.

Eine Reihe klinischer Vorlesungen
gehalten im University College Hospital
von
Sir Henry Thompson,
cons. Chirurgen Sr. Maj. des Königs der Belgier, Professor der klinischen Chirurgie und Chirurg am University College Hospital in London.

Vom Verfasser autorisirte deutsche Ausgabe
von
Dr. Dupuis,
pract. Arzt in Bad Kreuznach.
Nach der vierten Auflage des Originals.
Mit 59 in den Text gedruckten Holzschnitten und 2 Tafeln.
Preis: 6 Mark.
Berlin, den 4. Mai 1877.
[19] **G. Reimer.**

Natürliche Mineralbrunnen, [18]
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 22. **Berlin, den 4. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Bremen während des Jahres 1876.

Einwohner incl. Garnison für 1876 im Durchschnitt (berechnet): 104,500.
Eingesandt von der städtischen Medicinal-Commission.

Monat	Geburten: Lebend Geborene ehelich männlich	ehelich weiblich	unehel. männlich	unehel. weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr im 1. Lebensmonat	0—1 Jahr Uebrige	2—5 Jahre	6—10 Jahre	11—20 Jahre	21—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	61—80 Jahre u. darüber
Januar . . .	167	180	12	12	371	17	99	110	209	18	58	17	10	4	30	36	36	
Februar . .	199	199	9	10	417	16	86	102	188	18	60	16	5	5	21	35	28	
März	178	199	7	11	395	15	109	117	226	20	64	12	9	6	39	34	42	
April	177	169	7	10	363	13	114	113	227	20	62	23	7	11	34	29	41	
Mai	154	144	7	13	318	13	120	96	216	27	69	17	6	5	32	31	29	
Juni	154	169	8	12	343	6	100	81	181	12	53	12	4	9	29	35	27	
Juli	194	163	13	8	378	11	97	84	181	17	56	11	7	10	34	20	26	
August . . .	171	167	11	13	362	10	116	94	210	21	86	12	4	9	33	27	18	
September .	186	165	9	8	368	13	109	92	201	12	74	16	4	3	23	39	30	
October . . .	180	160	8	7	355	18	81	87	168	21	61	18	3	9	23	13	20	
November .	160	167	10	8	345	10	108	95	203	17	49	20	6	6	33	33	39	
December .	159	136	6	6	307	7	83	82	165	17	42	19	1	3	26	22	35	
Summa . .	2079	2018	107	118	4322	149	1222	1153	2375	220	734	193	66	80	357	354	371	
	4322.						2375.			9,26 %	30,9 %	8,13 %	2,78 %	3,37 %	15,03 %	14,90 %	15,62 %	
	4,14 % der Bevölkerung,						2,27 % der Bevölkerung (einschl. der vorübergehend Anwesenden).			zur Gesammtzahl der Gestorbenen.								
	5,21 % der Geburten unehelich.									2,11 ‰	7,01 ‰	1,85 ‰	0,63 ‰	0,75 ‰	3,42 ‰	3,39 ‰	3,55 ‰	
										der Bevölkerung.								

Monat	Todesfälle ohne Todtgeburten, per Jahr auf 1000 Lebende	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken, Cholera, Flecktyphus	Masern	Scharlach	Rachen-Diphtherie, Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexia	Acut. Gelenkrheumatism.	Gehirn- und Hirnhaut-Entzündung	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Gewalts. Tod: durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache	durch Selbstmord	durch Todtschlag
Januar . . .	2,0	—	1	2	10	1	—		2	1	37	24	8	—	12	1	4	5	2	1
Februar . .	1,8	—	1	3	3	—	3		1	1	38	29	5	—	10	3	5	3	—	—
März	2,2	—	4	—	6	—	2		2	—	44	30	8	1	9	—	3	5	5	—
April	2,2	—	6	—	7	—	2		1	—	46	30	2	—	7	1	4	8	7	—
Mai	2,1	—	7	2	2	3	1		—	2	42	33	11	1	6	3	2	8	2	1
Juni	1,7	—	8	—	1	—	1		—	2	51	20	6	1	8	1	3	3	4	1
Juli	1,7	—	12	1	2	—	—		—	2	44	7	4	—	6	—	12	10	2	—
August . . .	2,0	—	3	1	3	2	1	1	1	3	33	15	3	—	8	4	36	10	5	—
September .	1,9	—	3	5	9	1	3	1	1	2	22	14	6	1	10	6	22	2	3	—
October . . .	1,6	—	3	—	5	2	—		2	—	28	16	9	—	8	5	5	—	3	—
November .	1,9	—	1	6	7	4	1	—	1	1	44	23	8	—	11	3	6	1	6	—
December .	1,6	—	5	3	2	1	—		1	1	28	18	9	—	7	7	1	1	2	—
Summa . .	22,7	—	45	28	58	15	15	2	12	15	457	259	79	4	102	34	103	56	41	3
		—	1,89 %	1,18 %	2,44 %	0,63 %	0,63 %	0,08 %	0,51 %	0,63 %	19,24 %	10,91 %	3,33 %	0,17 %	4,29 %	1,43 %	4,34 %	2,36 %	1,73 %	0,13 %
		zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																		
		—	0,43 ‰	0,27 ‰	0,55 ‰	0,14 ‰	0,14 ‰	0,02 ‰	0,11 ‰	0,14 ‰	4,37 ‰	2,48 ‰	0,76 ‰	0,04 ‰	0,98 ‰	0,33 ‰	0,99 ‰	0,54 ‰	0,39 ‰	0,03 ‰
		der Bevölkerung.																		

In den Krankenhäusern Bremens starben:

Von der stabilen Wochenbevölkerung . .	148	Personen
Fremde	28	„
Im Garnisonlazareth	6	„
	182	Personen.

Die vorstehende Tabelle erweist eine nicht unerhebliche Verringerung der Gesammtsterblichkeit Bremens im Vergleiche zu früheren Jahren. Die Durchschnitts-Sterblichkeit von 1865 bis 1874 betrug 25,0 auf je 1000 Einwohner, und zeigt seit 1872 eine merkliche Abnahme, — für 1876 bis auf 22,7. Es liegt in diesem Gewinne ein ermuthigender Lohn für die rastlose Thätigkeit der dortigen Gesundheitsbehörden, deren Organisirung als eine der vorzüglichsten in Deutschland bekannt ist und deren — freilich von einer wohlhabenden und intelligenten Bevölkerung mehr als anderswo unterstützte — Wirksamkeit mit Erfolg auf Beseitigung der städtischen Immundition, Beschaffung guten Trinkwassers, genaue Controle der Nahrungsmittel u. s. w. gerichtet ist. In der Häufigkeit der Infectionskrankheiten als Todesursachen nimmt Bremen für 1876 eine günstige Stelle unter den deutschen Städten ein; — auffallend hoch bleibt dagegen ebenso wie in früheren Jahren die Zahl der Todesfälle an Lungenschwindsucht.

Die geringe allgemeine Sterblichkeitsziffer Bremens ist sanitarisch um so höher zu schätzen, da die Geburtsziffer eine seit Jahren stetig steigende und im Jahre 1876 recht bedeutende war, so dass sie nur wenig hinter derjenigen Münchens und Stuttgarts zurückblieb. Im J. 1871 betrug sie 36,28 auf je 1000 Einwohner und stieg seitdem stetig bis auf 41,4, während gleichzeitig die allgemeine Sterblichkeit herabging. Auch die Zahl der Todtgeburten — 1 auf je 30 Geburten — ist als eine der günstigsten zu bezeichnen, welche in deutschen Städten zur Beobachtung gelangten.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Augsburg während des Jahres 1876.

Bevölkerung: 58,500.

Monate	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	0—1 Jahr unehelich	2—5 Jahre ehelich	2—5 Jahre unehelich	6—10 Jahre	11—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—50 Jahre	51—60 Jahre	61—70 Jahre	71—80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern
Januar .	117	89	206	8	69	92	161	47	17	10	1	4	2	12	12	11	15	14	11	5	12
Februar	126	100	226	5	76	76	152	49	17	11	3	3	3	7	11	11	12	9	11	5	23
März . .	103	109	212	11	102	84	186	74	24	11	2	2	5	11	11	11	9	11	12	3	13
April . .	97	103	200	8	89	90	179	78	26	8	—	2	7	8	5	10	13	9	9	4	11
Mai . . .	127	118	245	7	116	90	206	77	26	10	—	1	5	14	10	14	12	23	9	5	15
Juni . .	104	113	217	2	94	78	172	74	20	11	2	1	5	3	7	14	11	12	9	3	6
Juli . .	98	107	205	2	100	113	213	93	28	12	—	4	6	7	9	5	9	12	22	6	12
August.	94	109	203	7	97	82	179	95	18	9	2	4	6	3	2	12	6	11	7	4	5
Septbr.	93	100	193	6	73	76	149	63	14	10	—	3	3	5	7	7	10	11	9	7	11
October	102	107	209	3	78	72	150	64	15	8	1	3	5	4	10	6	11	8	9	6	8
Novbr. .	107	92	199	6	89	79	168	66	19	10	10	1	—	2	8	5	9	20	12	6	8
Decbr. .	98	111	209	9	89	72	161	62	24	11	—	2	1	5	10	12	12	10	7	5	11
Summe.	1266	1258	2524	74	1072	1004	2076	842	248	121	21	30	48	81	102	118	129	150	127	59	135
	2524			zur Gesammtzahl der Geburt. 2,94 %	2076			40,56 %	11,95 %	5,83 %	1,01 %	1,45 %	2,31 %	3,90 %	4,91 %	5,68 %	6,21 %	7,23 %	6,12 %	2,84 %	zur Gesammtzahl d. Gestorb. 6,50 %
	4,31 % zur Gesammt-Bevölkerung.				3,55 % zur Gesammt-Bevölkerung.			zur Gesammtzahl der Gestorbenen.													

Monate	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Unterleibstyphus	Cholera	Flecktyphus	Ruhr	Scharlach	Keuchhusten	Kindbettfieber	Diphtherie und Croup	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute Krankheiten der Athmungsorgane	Schlagfluss	Akuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod: Verunglückt	durch Selbstmord: Vergiftet	Ertrunken	Erhängt	Erschossen	Andere Arten	durch Todtschlag und Körperverletzung	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar .	—	—	1	—	—	1	3	—	1	3	—	16	14	5	1	8	1	3	—	—	1	—	—	—	33,02
Februar	—	—	4	—	—	—	1	1	—	2	—	14	12	4	—	4	—	2	—	—	1	—	—	—	31,38
März . .	—	—	2	—	—	—	1	1	—	6	—	23	13	5	—	17	—	2	—	—	—	—	—	—	38,36
April . .	—	—	2	—	—	—	2	1	—	1	—	21	10	1	—	21	—	4	1	—	—	—	—	—	37,33
Mai . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	31	6	3	1	17	1	3	1	—	2	—	—	—	42,05
Juni . .	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	21	3	2	—	16	3	3	—	—	—	—	—	—	35,28
Juli . .	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	17	14	2	1	23	—	2	—	—	—	—	—	—	42,05
August.	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	3	5	—	39	3	5	—	—	—	—	—	—	35,90
Septbr.	—	—	5	—	—	1	1	—	1	3	—	13	6	5	—	24	1	—	—	—	—	—	—	—	30,56
October	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	16	7	2	—	13	1	4	—	—	—	—	—	—	30,77
Novbr. .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	21	15	4	—	11	3	1	—	—	1	—	—	—	34,87
Decbr. .	—	1	4	—	—	—	2	2	1	—	—	17	8	1	—	17	4	—	—	—	—	—	—	—	34,25
Summe.	—	2	27	—	—	2	14	7	4	18	—	226	111	39	3	210	17	29	2	—	5	—	—	—	35,49
	— —	0,096 %	1,30 %	— —	— —	0,096 %	0,674 %	0,337 %	0,193 %	0,867 %	— —	10,89 %	5,347 %	1,878 %	0,144 %	10,115 %	0,819 %	1,397 %	0,096 %	— —	0,241 %	— —	— —	— —	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																								

Das Jahr 1876 war für Augsburg bezüglich der Bewegung der Bevölkerung ein aussergewöhnlich günstiges; indem sowohl die Sterblichkeit eine gegen die Vorjahre verhältnissmässig geringe war: 2076 Sterbefälle (3,55 pCt.) — 1875: 2109 (3,71 pCt.) — als auch die Zahl der Lebendgeborenen: 2524 die der Gestorbenen um 448 überragte; während z. B. 1874 12 Individuen mehr starben als geboren wurden.

Die hohe Sterbeziffer theilt Augsburg mit sämmtlichen Wohnstätten der süddeutschen von den Alpen bis zur Donau reichenden Hochebene. Sie ist in erster Linie bedingt durch die grosse Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre; so starben dahier in dem relativ günstigen Jahre 1876 von 2524 lebendgeborenen Kindern 1090 (43,2 pCt.). Da sich nun die Gesammtzahl aller Todesfälle excl. der Todtgeburten auf 2076 beläuft, so ergibt sich, dass die Anzahl der Sterbefälle von Kindern im ersten Lebensjahre 52 pCt. der Gesammtsterblichkeit ausmacht. — Im Quinquennium 1871 mit 1875 betrug die allgemeine Sterbeziffer der Kinder des ersten Lebensjahres zu Augsburg 47,47 pCt. excl. der Todtgeborenen, wobei zu bemerken ist, dass in erwähntem Zeitraum keine schweren epidemischen Kinderkrankheiten aufgetreten waren.

Als Hauptursache der hohen Kindersterblichkeit muss die unzweckmässige Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahre bezeichnet werden. Kaum ⅓ der Neugebornen erhält die Nahrung durch die Mutterbrust, und auch dann meistens zu kurze Zeit. — Ammen kommen nur höchst selten zur Verwendung. Viele der hiesigen Mütter wollen nicht stillen, wohl ebenso vielen fehlen die körperlichen Bedingungen dazu. Eine dahier bestehende Stiftung, welche Prämien aussetzt für stillende Mütter, wird wenig benützt. —

Von der Productionskraft der hiesigen Frauen gibt nachfolgende Zusammenstellung Zeugniss. — Im Jahre 1876 hatten von 2567 Entbundenen geboren:

zum	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII	IX.	X.	Male
	530	479	419	349	238	216	99	60	59	36	

zum	XI.	XII.	XIII.	XIV.	XV.	XVI.	XVII	XVIII.	XIX.	XX.	Male
	35	15	13	7	2	4	4	1	—	1	

allein mit der Quantität der Gebornen nimmt hier allem Anscheine nach die Qualität derselben ab, welcher Nachtheil durch den Mangel der Mutterbrust und durch Substituirung von allen erdenklichen ungeeigneten künstlichen Nahrungsmitteln erhöht wird. — Im Quinquennium 1871—1875 betrug die Summe der Todtgebornen und der im ersten Lebensmonat Verstorbenen fast ein Fünftel (19,7 pCt.) aller Verstorbenen. Diese enorm hohe Sterblichkeit nahm von sämmtlichen in diesen fünf Jahren geborenen Kindern schon im ersten Lebensjahre fast die ganze Hälfte (49 pCt.) hinweg.

Dass hierzu nicht allein die unpassende Ernährung der meisten Kinder, sondern auch die schwächliche Constitution vieler Eltern mitwirkt, ist ausser Zweifel; viele Kinder gehen an Lebensschwäche zu Grunde. Augsburg zählt gegen 12,000 Arbeiter darunter gegen 10,000 Fabrikarbeiter. Die meisten derselben wohnen in den am Lech nnd der Wertach sehr rasch entstandenen Vorstädten. Welchen Beitrag diese letzteren allein zur Kindersterblichkeit liefern, zeigt folgende Zusammenstellung: In den Vorstädten rechts und links der Wertach wurden in den Jahren 1871 bis incl. 1875 geboren und verstarben:

Jahr	1871	1872	1873	1874	1875	Summa
Geboren wurden:	150	215	283	332	384	1364
Gestorben sind:	144	155	216	246	249	1010

Die Volkszählung vom 1. December 1875 ergab bei einer Gesammtbevölkerung von 57.210 Einwohnern für diese beiden Vorstädte 5406 Bewohner. Da nun im Jahre 1875 dahier von 2338 Lebendgebornen 1076 Kinder im ersten Lebensjahre starben, so fällt auf dieses Zehntel der Einwohnerschaft allein schon fast der vierte Theil der gesammten Kindersterblichkeit.

Schliesslich geschehe noch eines Momentes Erwähnung, das Augsburgs hohe Sterblichkeitsziffer im ersten Lebensjahre andern Städten gegenüber ungünstiger gestaltet. — Während die Grossstädte viele ihrer Neugebornen zur bessern (?) Verpflegung auf das Land geben, und damit ihre Sterbeziffer erleichtern, so geschieht das hier nur in einzelnen wenigen Fällen, und selbst diese werden bei Erkrankung (gewöhnlich moribund) wieder hierher gebracht. —

Dr. L. Fikentscher.

Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen

nach dem Stande vom 1. April 1876

mit historischen Rückblicken und Beiträgen für die Apothekerfrage

von Dr. med. Albert Guttstadt.

Besprochen vom Medicinalrath Dr. Pfeiffer in Weimar.

Durch den Bundesrathsbeschluss vom 24. October 1875 ist die im November 1874 von der Commission zur Vorbereitung einer Medicinalstatistik vorgeschlagene Erhebung über das Heilpersonal einschliesslich der wissenschaftlichen ärztlichen Vereine, über das pharmaceutische Personal einschliesslich der wissenschaftlichen pharmaceutischen Vereine und der pharmaceutischen Anstalten, sowie über die Heilanstalten angeordnet worden. Nach den ebenfalls von jener Commission vorgeschlagenen Formularen sollten bis zum 1. October 1876 von den einzelnen Bundesstaaten resp. Regierungsbezirken die betreffenden Uraufnahmen an das Kaiserliche statistische Amt eingeliefert sein.

In der vorliegenden Arbeit ist für das Königreich Preussen das von den Landrathsämtern und Kreisphysikern eingezogene Material nach Regierungsbezirken und Provinzen zusammengestellt.

Der Verfasser hat sich aber ausserdem noch ein weiteres Ziel für seine Arbeit gesetzt und hat neben den statistischen Ergebnissen gezeigt, wie seit der Einführung geordneter Medicinalverhältnisse in Preussen sich der Einfluss der verschiedenen Gesetzgebungen in entschiedener Weise geltend gemacht hat auf Zahl und Güte der ärztlichen Hülfe und der Heilmittel überhaupt.

Es spiegelt sich, bei der stets regen Berührung der erkrankten Bevölkerung mit der Einrichtung für praktische Gesundheitspflege, in den gegebenen Zahlen und Vergleichen ein Stück Socialgeschichte ab, das für zukünftige Gesetzgebung von maassgebender Bedeutung sein muss. Verfasser hat durch die Betonung dieses Gesichtspunkts seiner Arbeit aber den wahren Werth verliehen. In Bezug auf Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit des gebotenen statistischen Materiales bleibt nichts zu wünschen übrig und hat Verfasser, wie bei ähnlichen früheren Arbeiten, auch hier seine statistische Fachkenntniss bewährt.

A. I. Aerzte.

Das vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm im Jahre 1685 eingesetzte Collegium medicum ist der erste Versuch zur Regelung des Verhältnisses zwischen den Staatsbürgern und den Medicinalpersonen. Ihm folgte 1725 das von Elter und Stahl verfertigte Medicinaledict des Königs Friedrich Wilhelm I., welches ein volles Jahrhundert ausdauerte und von dem einzelne Einrichtungen noch bis in unsere Jetztzeit hereinragen. Die Unterscheidung des heilenden Standes in Medicochirurgen, Medici puri, Licentiaten (ohne Promotion), Stadtwundärzte, Landwundärzte, Militärärzte, Thierärzte, Hebammen und Apotheker stammt aus jener Zeit. Seit dem 24. August 1825 wurden nur noch promovirte Aerzte ausgebildet; zur Beschaffung von ärztlicher Hülfe für das platte Land wurden Wundärzte I. Classe (mit Befugniss für innere Medication) und solche II. Classe (für nur chirurgische Hülfeleistungen) eingeführt. Seit dem 8. October 1852 besteht hierin Einheit und Gleichheit der Bildung und des Rechtes für alle neu hinzukommenden Aerzte, und hat ausserdem die Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 auch noch die Approbation als Arzt von der vorhergehenden academischen Doctorpromotion unabhängig gemacht.

Die Zählung vom 1. April 1876 hat ergeben für Preussen:

791 Militärärzte
146 Anstaltsärzte (?)
7019 approbirte Aerzte (incl. Wundärzte I. Classe) noch ausserdem
7956 approbirte Aerzte
205 Wundärzte II. Classe.

Demnach kommen auf 10,000 Bewohner überhaupt im Staate 3.10 approbirte Aerzte, auf 100 □Kilometer 2,29 und auf städtische Bevölkerungen (von 5000 Einwohnern an aufwärts) 7,26 approbirte Aerzte (auf 10,000 Einwohner).

Sehr grosse Abweichungen von diesem Mittel treten auf in den verschiedenen Provinzen Preussens und noch mehr in den einzelnen Regierungsbezirken. Die nachfolgenden Tabellen zeigen für die Gesammtbevölkerung und die städtischen Bevölkerungsgruppen in absteigender Ordnung die bezügliche Versorgung mit Aerzten:

Gesammtbevölkerung.				Nur städtische Bevölkerung (von 5000 Einwohnern aufwärts).
Es kommen Aerzte auf 10,000 Bewohner in:		Es kommen Aerzte auf 100 □Kilom. Bodenfläche:		Es kommen Aerzte auf je 10,000 Einwohner:
1. Berlin	7.98	1. Düsseldorf	8.95	1. Wiesbaden	12.64
2. Wiesbaden	5.45	2. Köln	8.28	2. Hildesheim	12.40
3. Köln	5.03	3. Wiesbaden	6.76	3. Koblenz	11.70
4. Hildesheim	4.79	4. Aachen	4.19	4. Münster	11.15
5. Aurich	4.68	5. Arnsberg	4.11	5. Stade	10.96
6. Hannover	4.21	6. Hildesheim	3.84	6. Kassel	10.29
7. Stralsund	4.16	7. Breslau	3.59	7. Aurich	10.23
8. Münster	4.13	8. Koblenz	3.26	8. Stralsund	9.64
9. Osnabrück	4.03	9. Aurich	3.13	9. Köln	9.58
10. Sigmaringen	3.91	10. Hannover	3.12	10. Hannover	9.03
11. Schleswig	3.82	11. Merseburg	2.94	11. Breslau	8.94
12. Koblenz	3.53	12. Erfurt	2.69	12. Königsberg	8.38
13. Kassel	3.52	13. Kassel	2.66	13. Osnabrück	8.25
14. Aachen	3.46	14. Minden	2.65	14. Trier	8.17
15. Düsseldorf	3.35	15. Münster	2.52	15. Berlin	7.99
16. Merseburg	3.32	16. Magdeburg	2.42	16. Merseburg	7.75
17. Breslau	3.29	17. Sigmaringen	2.28	17. Schleswig	7.65
18. Arnsberg	3.27	18. Schleswig	2.23	18. Liegnitz	7.63
19. Magdeburg	3.16	19. Stralsund	2.17	19. Marienwerder	7.48
20. Minden	2.89	20. Liegnitz	1.91	20. Lüneburg	7.43
21. Stade	2.86	21. Trier	1.84	21. Posen	6.98
22. Potsdam	2.85	22. Osnabrück	1.78	22. Minden	6.94
23. Lüneburg	2.84	23. Danzig	1.67	23. Aachen	6.75
24. Stettin	2.74	24. Oppeln	1.67	24. Stettin	6.70
25. Liegnitz	2.61	25. Stettin	1.58	25. Oppeln	6.54
26. Erfurt	2.47	26. Potsdam	1.52	26. Potsdam	6.46
27. Danzig	2.45	27. Stade	1.33	27. Danzig	6.42
28. Königsberg	2.21	28. Königsberg	1.15	28. Arnsberg	5.87
29. Trier	2.15	29. Posen	1.09	29. Köslin	5.81
30. Frankfurt	1.85	30. Frankfurt	1.07	30. Magdeburg	5.67
31. Posen	1.84	31. Lüneburg	0.95	31. Gumbinnen	5.29
32. Oppeln	1.61	32. Bromberg	0.76	32. Bromberg	5.22
33. Marienwerder	1.55	33. Marienwerder	0.71	33. Frankfurt	4.99
34. Bromberg	1.52	34. Köslin	0.58	34. Erfurt	4.84
35. Köslin	1.47	35. Gumbinnen	0.48	35. Düsseldorf	4.17
36. Gumbinnen	1.00				

Die dünnbevölkerten Regierungsbezirke Bromberg, Marienwerder, Köslin und Gumbinnen besitzen auf meilenweite Strecken keinen Arzt. Die vom Verfasser für die Jahre 1825, 1849, 1852, 1861, 1867 und 1871 gegebenen Zahlen bestätigen, dass früher dieselben Verhältnisse stattgehabt haben, während im Ganzen nicht eine erhebliche Abnahme der ärztlichen Hülfe überhaupt und für das Königreich Preussen nach den bis 1876 vorliegenden Zahlen stattgehabt hat. (Tahelle 2, 3 und 4 der Arbeit.) Die Zunahme an Einwohnern seit 1825 beträgt 72 Procent, an Aerzten 57 Procent und von den Regierungsbezirken haben alle an Zahl der Aerzte zugenommen, bis auf Liegnitz, Magdeburg, Merseburg und Erfurt mit 12, 8 10 und 14 Procent Abnahme, welche von früher her noch einen grossen Stamm von Wundärzten I. und II. Classe besassen.

Von den 7956 approbirten Aerzten wohnten 1876: 35 Procent in 43 Städten mit mehr als 25,000 Einwohner, 25 Procent in 314 Städten mit 5—25,000 Einwohnern und nur 40 Procent kommen auf die kleinen Städte und das platte Land. Aber auch in den Städten hat die Vermehrung der Aerzte mit der der Einwohnerzahl nicht gleichen Schritt gehalten. In Breslau und Berlin ist das Verhältniss fast das gleiche wie vor 50 Jahren (1 : 1150 in Berlin, 1 : 931—949 in Breslau), Industriestädte haben meist eine Abnahme der Aerzte aufzuweisen.

Eine gewisse Vorsicht bei der Beurtheilung aller dieser statistischen Ergebnisse ist insofern geboten, als durch die seit 1825 geänderte Gesetzgebung die Betheiligung der von Seiten der Wundärzte geleisteten Hülfe fortwährend sich geändert hat. Es hat das in jener Zeit für das platte Land bestimmte Institut der Wundärzte seinen Zweck nicht erreicht, insofern nur eine die Aerzte heute noch drückende Herabsetzung der Taxen durch die Concurrenz der Wundärzte eintrat, das platte Land aber auch von den Wundärzten gemieden worden ist.

An die Stelle dieser Concurrenz ist jetzt eine andere getreten durch die Bestimmungen der Gewerbeordnung (21. Juni 1869), wonach jeder das Heilgewerbe betreiben darf, auch ohne Approbation, sofern er sich nur nicht als Arzt bezeichnet. Eine Ermittelung der nichtapprobirten Pfuscher ist in Bayern und Sachsen nicht geschehen, für Preussen wegen der sicher zu erwartenden Ungenauigkeiten aber nicht versucht worden. Die rasche Zunahme der Pfuscher wird von allen Seiten zugestanden und macht sich eine Folge des Gewerbegesetzes zunächst geltend in der Abnahme der Medicinstudirenden.

Tabelle 8, 9 und 10 des Verfassers zeigen eine entschiedene Abnahme der Zahl der Medicinstudirenden und der Doctorpromotionen. Nach einer ungefähren Berechnung starben ferner durchschnittlich im Jahre 200 Aerzte, sodass nach Ersatz der Abgegangenen noch 40 Procent Zuwachs bleiben. Von diesen gehen ab circa 15 Procent zum Militairdienste (Tabelle 11) in den Militairbildungsanstalten Vorbereitete. Ausserdem scheinen auch von den ausserhalb dieser Anstalten stehenden Medicinstudirenden jetzt mehr zur militairischen Laufbahn überzugehen, während im Civilstandsdienst z. B. im November 1876 allein 15 Kreisphysicate und 52 Kreiswundarztstellen unbesetzt waren.

Eine ganz neue Erscheinung in Bezug auf den ärztlichen Stand ist das Entstehen der sogenannten Standesvereine neben den früher schon vorhandenen Vereinen zur Besprechung wissenschaftlicher Fragen. Das Associationsbestreben innerhalb der practischen Aerzte findet seinen Ausdruck ferner in der Vereinigung von geographisch sich berührenden Bezirksvereinen zu Vereinsverbänden, z. B. in Westfalen, der Rheinprovinz, Niedersachsen. (Von circa 120 ärztlichen Vereinen im Königreich Preussen gehören 45 dem deutschen Aerztevereinsverband an.)

(Fortsetzung folgt.)

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.

Hauptniederlage: Berlin C.

Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 23. **Berlin, den 11. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle
der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Altona während des Jahres 1876.

Eingesandt vom Physikus des Kreises Altona, Herrn Dr. Wallichs. — Einwohnerzahl: ca. 86,000.

Monat	Geburten: Lebend Geborene männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1–5 Jahr	5–10 Jahr	10–20 Jahr	20–30 Jahr	30–40 Jahr	40–60 Jahr	60–80 Jahr	über 80 Jahr
Januar . . .	145	175	320	11	92	90	192	56	30	6	4	13	18	32	27	6
Februar . .	162	161	323	18	95	98	193	60	32	1	6	6	16	30	35	7
März	173	173	346	19	97	94	191	61	21	8	5	19	14	29	25	9
April	178	147	325	10	140	84	224	67	37	5	2	18	22	38	30	5
Mai	139	136	275	17	115	81	196	68	22	13	6	15	21	21	21	9
Juni	146	115	261	8	93	67	160	57	18	5	5	11	15	21	21	7
Juli	170	155	325	9	79	69	148	63	17	1	8	12	12	22	11	2
August . . .	153	143	296	15	123	114	237	120	31	3	5	18	15	19	22	4
September .	174	155	329	13	80	90	170	83	20	4	1	6	10	13	27	6
October . .	147	140	287	10	65	60	125	51	19	1	5	2	9	20	14	4
November .	154	161	315	14	89	76	165	50	20	7	3	12	15	25	25	8
December .	161	143	304	22	94	78	172	55	24	4	3	11	13	31	26	5
Summa .	1902	1804	3706	166	1172	1001	2173	791	291	58	53	143	180	301	284	72
	4,29 % der Gesammt-Bevölkerung			4,4 % aller Geburt.	2,52 % der Gesammt-Bevölkerung			In Procent der in den einzelnen Altersclassen Lebenden: 28,7	3,6	0,7	0,3	0,8	1,4	2,0	6,3	25,3

Todesursachen

Monat	Infectionskrankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis und Croup	Keuchhusten	Typhus u. gastr. Fieber	Ruhr	Puerperalfieber	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrsch. Krankheiten: Schwindsucht	Entzündl. Krankheiten der Athmungsorgane	Apoplexie	Gelenkrheumatismus	Magen- u. Darmkatarrh von Kindern	Brechdurchf. Erwachsen.	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Selbstmord	Alle übrigen Krankheiten
Januar . . .	1	—	1	13	2	2	—	2	—	34	23	6	—	7	—	2	4	95
Februar . .	—	9	—	5	6	5	1	1	—	27	24	2	1	11	—	4	1	103
März	—	1	—	6	—	4	—	2	1	28	20	3	—	5	—	3	2	116
April	—	—	1	9	6	2	—	1	—	37	16	7	1	8	—	4	4	128
Mai	—	—	2	8	2	4	1	1	—	30	20	5	—	11	—	5	3	104
Juni	—	—	—	2	5	—	—	1	—	27	12	3	—	7	—	3	3	97
Juli	—	—	—	—	5	3	2	—	—	30	10	3	—	27	—	3	2	63
August . . .	—	—	—	4	9	5	6	1	—	31	8	3	—	70	—	2	—	98
September .	—	—	—	3	2	6	8	1	—	11	9	4	—	33	1	3	—	89
October . .	—	—	—	2	7	—	3	2	—	14	17	3	—	16	—	4	1	56
November .	—	—	—	2	5	3	—	—	—	26	20	2	—	10	—	1	1	92
December .	—	11	—	2	2	3	2	—	—	25	12	10	1	12	—	4	3	85
Summa .	1	17	4	56	51	37	23	12	1	320	191	51	3	217	1	38	24	1126
	In Procent aller Gestorbenen: 0,8			2,5	2,3	1,7	1,0	0,5		14,6	8,8	2,3		10,0		1,7	1,1	52,4

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 12 dieser Veröffentlichungen enthaltenen vergleichenden Mittheilungen über die Erkrankungs- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt und des Kreises Altona während der Jahre 1871 bis 1876 sind einige Abweichungen vorstehender Tabelle von den in jenen Mittheilungen enthaltenen Daten darauf zurückzuführen, dass gegenwärtig die Zahlen des Standesamts zu Grunde gelegt sind, welche unter Anderen die Gesammtziffer der Gestorbenen um 56 grösser erscheinen lassen, weil auch die nicht in Altona Domizilirten mit einbegriffen sind. Die Berechnung der Prozentzahlen der in die einzelnen Altersklassen Gestorbenen zu den in denselben Lebenden sind die aus der letzten Bevölkerungsaufnahme resultirten Zahlen zu Grunde gelegt ohne Rücksicht auf den Zuwachs (3 Prozent pro anno); — die daraus entstehende Ungenauigkeit ist für den Vergleich unwichtig.

Die neu organisirte Todes- und Erkrankungs-Statistik des Kreises Niederbarnim.

Wer die Ueberzeugung theilt, dass es für eine erfolgreiche Entwickelung der allgemeinen sanitären Fürsorge keine vielversprechendere Gewähr geben könne, als die sich vervielfältigende Selbsthülfe und wetteifernde Sorge kleiner Bevölkerungsgruppen im eigenen Kreise, verbunden mit freiwilliger und vereinter Arbeitswidmung des ärztlichen Standes, der kann nur mit hoher Befriedigung Einrichtungen begrüssen, welche jene Bewegung aus dem bis dahin fast ausschliesslich berührten städtischen Gebiete auch auf die ländliche Bevölkerung hinaustragen. Und doppelt dankbar darf man dieses Unternehmen anerkennen, wenn es sofort einer solchen ländlichen Bevölkerungsgruppe sich zuwendet, welche vermöge ihrer Lage und Beziehungen vielfältigen Gesundheitsschädlichkeiten in so hervorragendem Masse ausgesetzt ist, wie es überall bei der ländlichen Peripherie grosser Städte, insbesondere industriereicher Städte der Fall ist. Der Kreis Niederbarnim, welcher die Stadt Berlin, von nordwestlicher, nördlicher und östlicher Seite dicht umschliesst, und über dessen vorjährige Sterblichkeitsverhältnisse bereits Nr. 16 dieser Veröffentlichungen eine vom Königl. Kreisphysicus Dr. Boehr eingesandte Tabelle enthielt, zeigt, wie eine durch den genannten Sanitätsbeamten aus den Zahlen des Königlichen statistischen Büreaus bearbeitete Aufstellung ergiebt, eine seit 15 Jahren wachsende Sterblichkeit. Während im Jahre 1862 nur 23 pro 1000 Einwohner des genannten Kreises im Jahre starben, wächst von da an das Sterbeverhältniss stetig auf 25, 27, 29, 30, 31 und im Jahre 1875 sogar auf 34 pro Tausend der Einwohner.*) Fernere Vergleiche mit den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Potsdam und mit der Stadt Berlin lassen keinen Zweifel, dass die beiden Berlin benachbarten Kreise Niederbarnim und Teltow eine höhere Sterblichkeit erreicht haben als Berlin selbst, während die meisten übrigen Kreise des Regierungsbezirks auf den ursprünglichen niederen Zahlen des platten Landes stehen geblieben sind. Auch für das Jahr 1876 ist das Sterbeverhältniss im Kreise Nieder-Barnim wieder höher als in Berlin selbst. Genauere Untersuchungen führten zu dem Ergebnisse, dass nächst der in einzelnen Orten enorm hohen Kindersterblichkeit das Auftreten grösserer oder kleinerer Local-Epidemien von Infectionskrankheiten, darunter in erster Reihe Bräune, Diphtherie und Scharlach als die Ursachen der gesteigerten Gesammtsterblichkeit des Kreises anzusehen seien und dass namentlich einzelne Ortschaften, nicht nur in unmittelbarer Nähe Berlin's, die Krankheits- und Sterbe-Verhältnisse der Stadt selbst bei Weitem übertreffen.

Angesichts dieser Sachlage und von der Erwägung ausgehend, dass eine Sanitätsstatistik über 120,000 Seelen nur dann von unmittelbarem practischen Nutzen sein könne, wenn sie fortlaufend der unmittelbaren Gegenwart entnommen werde und den Gesundheitsbeamten in die Lage setze, alle betreffenden Nachrichten rechtzeitig zu erlangen und zu vergleichen, wurden unter Anregung des Kreisphysicus Dr. Boehr zwei sich gegenseitig ergänzende Einrichtungen ins Leben gerufen, von denen die eine auf amtlicher Verfügung, die andere auf freiwilliger Leistungs-Uebereinkunft beruht: eine Todes-Statistik nach Standesamtsbezirken und einzelnen Monaten, zu deren regelmässiger Einsendung bis zum 3. des je nachfolgenden Monats an den Kreisphysicus die sämmtlichen Standesbeamten durch eine Verfügung des Kreis-Ausschusses veranlasst worden sind, — und eine Erkrankungs-Statistik nach Privatmittheilungen der behandelnden Aerzte, welche in ein gleichfalls allmonatlich einzusendendes Schema alle während des Monats neu zugegangenen Erkrankungen aufnehmen, gleichgültig ob dieselben mit dem Tode oder mit Genesung geendet oder sich noch in Behandlung befinden.

Beide Formulare, sowohl dasjenige für die Todesstatistik der Standesbeamten wie dasjenige für die Erkrankungs-Statistik der Aerzte, sind entworfen nach dem vom Deutschen Gesundheitsamte in seinen Veröffentlichungen zu Grunde gelegten Schema.

Wie ein pro I. Quartal 1877 erschienener Bericht mittheilt, hat bereits die weitaus grösste Mehrzahl der beschäftigten Aerzte des Kreises mit collegialer Bereitwilligkeit ihre Erkrankungs-Statistik für die ersten 3 Monate des Jahres 1877 dem Kreisphysicus übersandt, so dass für diesen Zeitraum bereits eine General-Zusammenstellung der Todes- und Erkrankungs-Statistik (1695 acute Erkrankungsfälle, beobachtet von 19 Aerzten) ausgeführt werden konnte.

Dem auch in den Ausführungsformen sehr umsichtig angelegten Unternehmen, dessen ähnliche Durchführung auch im Kreise Teltow vorbereitet wird, ist eine rechte dauernde Lebensfähigkeit und eine recht weit sich verbreitende Nachahmung zu wünschen. —

*) Mening. cerbr. sp.
**) Unter steter Mitrechnung der Todtgeburten.

Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen

nach dem Stande vom 1. April 1876
mit historischen Rückblicken und Beiträgen für die Apothekerfrage
von Dr. med. Albert Guttstadt.
Besprochen vom Medicinalrath Dr. Pfeiffer in Weimar.

(Fortsetzung.)

A. II. Zahnärzte.

Die Zahl der Zahnärzte betrug am 1. April 1876 = 284.

A. III. Hebammen.

Die Ausführung des Gesetzes üer die Freizügigkeit (1. November 1867) und der allegirten Gewerbeordnung hat neben den früher nur durch die Gemeinden gestellten Hebammenschülerinnen jetzt noch das Institut der auf eigene Kosten sich ausbildenden und der frei prakticirenden Hebammen in's Leben gerufen. Um das Land möglichst gleichmässig mit Hebammen zu versorgen, sind von den Provinzialregierungen die Bezirkshebammen angestellt worden, die die Armenpraxis unentgeltlich zu besorgen haben, und der Controle des Kreisphysikus unterliegen. In den Städten mehren sich fortwährend die frei prakticirenden Hebammen, für welche nur die allgemeinen Vorschriften maassgebend sind, welche für den nicht beamteten Medicinalbeamten hinsichtlich der Ausübung der Praxis bestehen. Auch die Pfuscherei ist hier freigegeben, sofern die Frauen nicht die Bezeichnung „Hebammen“ sich beilegen.

Hebammen giebt es 16,951. Davon wohnen 3181 in den Städten mit mehr als 5000 Einwohnern, in kleineren Städten und auf dem Lande befinden sich 82 pCt. aller Hebammen. Tabelle 12 und 13 des Verfassers zeigen, dass seit 1825 im grossen Ganzen die Zahl und Vertheilung der Hebammen sich gleich geblieben sind. Nur in den Städten mit mehr als 25,000 Einwohnern ist eine relativ starke Zunahme bemerklich, die wohl auf Rechnung der frei prakticirenden Hebammen kommt.

A. IV u. V. Heildiener und Krankenpflegerinnen.

Als Hülfspersonal für niedere chirurgische Verrichtungen wurde das Institut der Chirurgengehülfen oder Heildiener in's Leben gerufen (13. October 1851), dessen Fortbestand das Gewerbegesetz nicht behinderte. Die geprüften Heildiener müssen ein Befähigungszeugniss von einem Kreisphysikus besitzen (27. Dec. 1869), welche Gesetzesbestimmung den Beschluss gehabt zu haben scheint, dass seit der Zeit die Zahl der geprüften Heildiener ständig abnimmt in einer Mehrzahl von Regierungsbezirken. Die Zahl beläuft sich 1876 (excl. Berlin) im Staate auf 2305.

Ein weiteres, immer mehr an Zahl und Verbreitung zunehmendes Heilpersonal ist den Aerzten durch die geprüften Krankenwärterinnen erwachsen, für welche z. B. der Regierungsbezirk Düsseldorf officielle Ausbildung in den Krankenhäusern eingerichtet hat. Am 1. April 1876 waren vorhanden frei prakticirende Krankenpflegerinnen 426, Diakonissen 1062, barmherzige und andere Ordensschwestern 3409, Angehörige anderer Genossenschaften und Vereine 327. Die meisten gehören katholischen Orden an.

A. VI. Thierärzte.

Seit 1790 unter Aufsicht des Staates gestellt, hat sich diese Categorie des Heilpersonals immer einer besonderen staatlichen Fürsorge zu erfreuen gehabt. Seit 1839 giebt es 2 Classen. Die erste Classe muss die Gymnasialreife für Secunda und ein 6semestriges Studim nachweisen können. Beide Classen bedürfen der Approbation. Die Zahl der Thierärzte betrug am 1. April 1876 im Militär 372, im Civil 1306, und ist die Zahl ständig im Wachsen begriffen, wie Tabelle 16, 17 und 18 zeigen.

B. Apotheken, Dispensiranstalten und pharmaceutisches Personal.

Eine Ordnung des Apothekerwesens datirt in Preussen seit den Jahren 1685, 1693 und 1725. Die revidirte Apothekerordnung des Jahres 1801 besteht heute noch in ihren Grundzügen; 1811 sind die Bestimmungen für die Anlegung neuer Apotheken erlassen. Die Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 hat die allgemeine Gewerbeordnung des Jahres 1845 (17. Jan.) nicht berührt. Die Ausübung des Apothekergewerbes ist abhängig von dem Nachweis der Approbation, von dem Besitz eines landesherrlichen Realprivilegiums oder einer persönlichen Concession, von dem zuständigen Oberpräsidenten verliehen. Zum Verkauf der Arzneien sind die Apotheker ausschliesslich berechtigt, der Preis durch eine Taxe festgesetzt. Die unmittelbare Aufsicht hat der Kreisphysikus durch periodische Visitationen zu führen. — Seit dem Edict vom 2. Nov. 1810 werden neue Realprivilegien nicht mehr ertheilt und bestehen seit der Zeit zwei rechtlich verschiedene Classen, privilegirte und concessionirte Apotheken. Am 1. April 1876 waren von den 2361 Apotheken 874 = 37 pCt. realberechtigte bezw. privilegirte; 1383 = 58 pCt. waren personalberechtigte bezw. consessionirte; ausserdem befinden sich noch 14 in Privatbesitz, 18 in Besitz der Krone, des Staates, der Gemeinden oder einer Corporation. Filialapotheken (für die eine eigene Concession ertheilt werden kann, sobald sie für die Erhaltung einer Apothekerfamilie einträglich genug geworden ist) existirten 72. Dispensiranstalten in Krankenhäusern 383, Hausapotheken einzelner Aerzte 110 (letztere concessionirt für Aerzte, die 2 Meilen von der nächsten Apotheke entfernt wohnen). Es kommen im Staate Preussen

auf 100 □Kilometer:	0,68	Apotheken	und	0,11	Dispensiranstalten
auf 10,000 Einwohner:	0,92	„	„	0,15	„
auf 10,000 städtische Einwohner (in Städten über 5000 Einwohner)	1,25	„	„	0,38	„

Die Bedeutung der Dispensiranstalten (383) ist nach den Tabellen bisher entschieden unterschätzt worden. Würden sie z. B. den Apotheken zugezählt, so erhielt man eine Vermehrung derselben um 16 Proc. Da meist nur Recepte in denselben angefertigt werden, die sogenannten Handverkaufsobjecte aber naturgemäss mehr bei denselben zurückstehen, so bilden sie sicher einen sehr gewichtigen Factor bei Abschätzung des localen Arzneibedürfnisses. Die Dispensiranstalt der Charité in Berlin hat z. B. für cc. 20,000 Kranke im Jahre zu sorgen:

Es kommen auf 100 □Kilometer			Es kommen auf 10,000 Einwohner			In den Städten mit mehr als 5000 Einwohnern kommen auf 10,000 Einwohner		
In den Regierungsbezirken resp. Landdrosteien.	Apotheken	Dispensiranst.	In den Regierungsbezirken	Apotheken	Dispensiranst.	In den Regierungsbezirken	Apotheken	Dispensiranst.
1. Düsseldorf .	2.65	0.15	1. Aurich	1.84	0.20	1. Aurich	3.17	0.35
2. Köln	1.76	0.15	2. Osnabrück . .	1.66	0.22	2. Stade	2.43	0.61
3. Wiesbaden .	1.52	0.31	3. Stade	1.56	0.03	3. Kassel	2.17	0.46
4. Arnsberg . .	1.51	0.04	4. Münster . . .	1.53	0.09	4. Marienwerd..	1.99	0.66
5. Aachen . . .	1.28	0.19	5. Kassel	1.51	0.10	5. Koblenz . . .	1.96	0.42
6. Aurich . . .	1.23	0.13	6. Sigmaringen.	1.50	0.45	6. Trier	1.80	0.98
7. Kassel . . .	1.14	0.08	7. Hildesheim .	1.40	0.15	7. Posen	1.76	0.59
8. Hildesheim .	1.13	0.12	8. Lüneburg . .	1.37	0.08	8. Gumbinnen .	1.76	0.39
9. Minden . . .	1.10	0.13	9. Hannover . .	1.26	0.07	9. Hildesheim .	1.74	0.35
10. Erfurt	1.10	0.08	10. Wiesbaden .	1.22	0.25	10. Köslin	1.68	0.56
11. Koblenz . . .	0.98	0.16	11. Minden . . .	1.21	0.15	11. Münster . . .	1.64	0.62
12. Münster . . .	0.94	0.06	12. Arnsberg . .	1.18	0.03	12. Minden . . .	1.60	0.53
13. Hannover . .	0.93	0.05	13. Koblenz . . .	1.07	0.17	13. Danzig	1.54	0.39
14. Sigmaringen	0.88	0.26	14. Köln	1.07	0.09	14. Arnsberg . .	1.49	0.07
15. Merseburg .	0.85	0.12	15. Aachen . . .	1.05	0.16	15. Aachen . . .	1.48	0.39
16. Breslau . . .	0.74	0.27	16. Stralsund . .	1.05	0.10	16. Osnabrück . .	1.41	1.18
17. Osnabrück .	0.73	0.10	17. Erfurt	1.01	0.08	17. Potsdam . . .	1.39	0.78
18. Stade	0.72	0.03	18. Düsseldorf .	0.99	0.05	18. Frankfurt . .	1.38	0.54
19. Magdeburg .	0.69	0.11	19. Merseburg . .	0.96	0.13	19. Erfurt	1.37	0.24
20. Trier	0.65	0.08	20. Schleswig . .	0.93	0.15	20. Lüneburg . .	1.35	0.21
21. Liegnitz . . .	0.55	0.31	21. Potsdam . . .	0.90	0.25	21. Köln	1.31	0.22
22. Stralsund . .	0.55	0.05	22. Magdeburg .	0.90	0.15	22. Bromberg . .	1.34	0.60
23. Oppeln . . .	0.54	0.17	23. Stettin	0.80	0.17	23. Oppeln	1.33	0.50
24. Danzig . . .	0.54	0.11	24. Danzig	0.79	0.17	24. Königsberg .	1.27	0.27
25. Schleswig . .	0.54	0.09	25. Frankfurt . .	0.79	0.15	25. Stettin	1.25	0.50
26. Potsdam . .	0.48	0.13	26. Trier	0.76	0.10	26. Magdeburg .	1.25	0.35
27. Stettin . . .	0.46	0.10	27. Liegnitz . . .	0.75	0.42	27. Liegnitz . . .	1.22	0.56
28. Lüneburg . .	0.46	0.03	28. Bromberg . .	0.72	0.07	28. Wiesbaden .	1.21	0.75
29. Frankfurt . .	0.44	0.08	29. Posen	0.71	0.14	29. Merseburg . .	1.20	0.50
30. Posen	0.42	0.09	30. Königsberg .	0.69	0.10	30. Schleswig . .	1.19	0.49
31. Königsberg .	0.36	0.05	31. Breslau . . .	0.68	0.24	31. Stralsund . .	1.18	0.34
32. Bromberg . .	0.36	0.03	32. Berlin	0.66	0.21	32. Düsseldorf .	1.10	0.09
33. Marienwerd.	0.30	0.03	33. Marienwerd..	0.66	0.06	33. Breslau . . .	1.04	0.55
34. Gumbinnen .	0.28	0.02	34. Köslin	0.59	0.20	34. Hannover . .	0.90	0.25
35. Köslin . . .	0.24	0.08	35. Gumbinnen. .	0.58	0.04	35. Berlin	0.66	0.21
			36. Oppeln. . . .	0.52	0.17			

Zahl der Einwohner, Aerzte und Apotheken und deren Verhältniss zu einander für A. Städte mit 5 000 und weniger Einwohnern und Landgemeinden, B. Städte mit über 5 000 bis 25 000 Einwohnern, C. Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern und D. die einzelnen Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirke.

Tab. 22.

Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirke	A. Städte mit 5000 und weniger Einwohnern und Landgemeinden						B. Städte mit über 5000 bis 25000 Einwohnern						C. Städte mit mehr als 25000 Einwohnern						D. Regierungsbezirke u. dgl.				
	Zahl				Es kommt		Zahl				Es kommt		Zahl				Es kommt		Zahl			Es kommt	
	der Einwohner	der Aerzte	der Wundärzte	der Aerzte zusamm.	der Apotheken und Dispensiranstalten	1 Arzt auf Einwohner	1 Apotheke auf Einwohner	der Städte	der Einwohner	der Aerzte	der Wundärzte	der Aerzte zusamm.	der Apotheken und Dispensiranstalten	1 Arzt auf Einwohner	1 Apotheke auf Einwohner	der Städte	der Einwohner	der Aerzte	der Wundärzte	der Aerzte zusamm.	der Apotheken und Dispensiranstalten	1 Arzt auf Einwohner	1 Apotheke auf Einwohner	der Einwohner	der Aerzte und Wundärzte	der Apotheken und Dispensiranstalten	1 Arzt auf Einwohner	1 Apotheke auf Einwohner
1. Königsberg . .	913 012	85	1	86	58	10 616	15 742	8	65 999	35	—	35	15	1 886	4 400	1	122 636	123	3	126	14	973	8 903	1,101 647	247	87	4 460	12 663
2. Gumbinnen . .	703 692	49	—	49	36	14 361	19 547	4	51 082	27	—	27	11	1 892	4 644	—	—	—	—	—	—	—	—	754 774	76	47	9 931	16 058
3. Danzig	386 614	33	1	34	22	11 371	17 573	3	24 261	13	—	13	7	1 866	3 466	2	131 441	87	4	91	23	1 444	5 715	542 316	138	52	3 930	10 429
4. Marienwerder . .	725 299	68	1	69	38	10 512	19 087	8	75 135	56	—	56	20	1 342	3 756	—	—	—	—	—	—	—	—	800 434	125	58	6 403	13 801
5. Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	966 872	773	15	788	84	1 227	11 510	966 872	788	84	1 227	11 510
6. Potsdam . . .	804 419	123	4	127	62	6 335	12 974	[1]) 22	197 521	128	4	132	46	1 496	4 294	3	98 221	63	3	66	18	1 488	5 457	1,100 161	325	126	3 385	8 731
7. Frankfurt . . .	799 438	76	2	78	50	10 249	15 989	21	212 774	104	—	104	43	2 046	4 948	1	47 180	26	—	26	7	1 815	6 740	1,059 392	208	100	5 093	10 594
8. Stettin	496 072	57	—	57	33	8 703	15 032	14	118 690	72	2	74	26	1 604	4 565	1	80 972	62	—	62	9	1 306	8 997	695 734	193	68	3 605	10 231
9. Köslin	468 290	30	—	30	24	15 610	19 512	10	89 541	52	1	53	20	1 689	4 477	—	—	—	—	—	—	—	—	557 831	83	44	6 721	12 678
10. Stralsund . . .	149 650	30	—	30	15	4 988	9 977	3	31 310	35	—	35	5	895	6 262	1	27 765	22	—	22	4	1 262	6 941	203 725	87	24	2 399	8 697
11. Posen	897 721	95	1	96	57	9 351	15 749	10	75 028	43	—	43	22	1 745	3 410	1	60 998	52	3	55	10	1 109	6 100	1,033 747	194	89	5 303	11 615
12. Bromberg . . .	505 301	52	—	52	32	9 717	15 791	4	35 728	16	—	16	9	2 233	3 970	1	31 308	19	—	19	4	1 648	7 827	572 337	87	45	6 579	12 719
13. Breslau	1,087 630	140	7	147	75	7 399	14 502	16	145 574	112	6	118	37	1 234	3 934	1	239 050	232	10	242	24	988	9 960	1,472 254	507	136	2 904	10 825
14. Liegnitz . . .	798 542	110	10	120	82	6 655	9 860	13	119 789	88	1	89	25	1 346	4 792	2	76 752	62	2	64	10	1 199	7 675	995 083	273	117	3 645	8 505
15. Oppeln . . .	1,195 942	103	3	106	61	11 282	19 606	[2]) 15	180 420	118	1	119	33	1 516	5 467	—	—	—	—	—	—	—	—	1,376 362	225	94	6 117	14 692
16. Magdeburg . . .	590 300	114	8	122	46	4 839	12 833	16	173 576	70	3	73	29	1 900	4 783	[4]) 2	115 682	94	1	95	17	1 585	8 856	879 558	290	92	3 033	9 560
17. Merseburg . .	703 876	145	12	157	65	4 483	10 829	12	139 552	98	4	102	27	1 368	5 169	1	60 503	57	2	59	7	1 025	8 643	903 931	318	99	2 843	9 131
18. Erfurt	261 468	35	4	39	22	6 705	11 885	6	76 044	33	2	35	13	2 173	5 850	1	48 030	27	3	30	7	1 601	6 871	385 542	104	42	3 707	9 180
19. Schleswig . . .	757 447	187	2	189	67	4 008	11 305	14	120 019	80	—	80	27	1 500	4 445	3	147 811	125	1	126	16	1 173	9 238	1,025 277	395	110	2 596	9 321
20. Hannover . . .	308 207	71	9	80	43	3 853	7 168	2	15 175	9	—	9	4	1 686	3 794	1	106 677	101	—	101	10	1 056	10 668	430 059	190	57	2 263	7 545
21. Hildesheim . .	327 312	91	8	99	46	3 306	7 115	9	86 285	107	4	111	18	777	4 794	—	—	—	—	—	—	—	—	413 597	210	64	1 970	6 462
22. Lüneburg . . .	327 522	66	9	75	45	4 367	7 278	4	59 192	44	1	45	11	1 315	5 381	—	—	—	—	—	—	—	—	386 714	120	56	3 223	6 906
23. Stade	291 782	70	2	72	45	4 053	6 484	2	16 427	18	—	18	5	913	3 285	—	—	—	—	—	—	—	—	308 209	90	50	3 425	6 164
24. Osnabrück . . .	235 356	77	1	78	41	3 017	5 740	2	12 555	9	—	9	3	1 395	4 185	1	29 850	26	3	29	8	1 029	3 731	277 761	116	52	2 394	5 342
25. Aurich	172 722	65	—	65	31	2 657	5 572	3	28 331	29	2	31	10	914	2 833	—	—	—	—	—	—	—	—	291 053	96	41	2 094	4 904
26. Münster . . .	394 717	129	2	131	61	3 013	6 471	2	12 922	11	—	11	3	1 175	4 307	1	35 705	43	1	44	8	811	4 463	443 344	186	72	2 384	6 158
27. Minden	405 657	87	1	88	49	4 610	8 279	4	48 388	40	2	42	13	1 152	3 722	1	26 567	12	—	12	3	2 214	8 856	480 612	142	65	3 385	7 394
28. Arnsberg . . .	714 467	159	—	159	77	4 494	9 279	[3]) 17	209 532	134	—	134	35	1 489	5 987	1	57 742	23	—	23	7	2 511	8 249	981 741	316	119	3 076	8 250
29. Kassel	659 586	145	—	145	93	4 549	7 092	7	76 257	76	—	76	25	1 003	3 050	1	53 043	57	—	57	9	931	5 894	788 886	278	127	2 838	6 212
30. Wiesbaden . .	504 988	149	—	149	66	3 389	7 651	4	27 214	37	3	40	6	680	4 536	2	146 810	183	15	198	28	741	5 243	679 012	387	100	1 755	6 790
31. Koblenz . . .	500 087	118	—	118	54	4 238	9 261	5	42 190	46	—	46	11	917	3 835	1	29 282	38	1	39	6	751	4 880	571 559	203	71	2 816	8 050
32. Düsseldorf . . .	663 918	157	4	161	58	4 124	11 440	36	335 559	140	2	142	50	2 363	6 711	8	460 899	192	—	192	45	2 401	10 242	1,460 376	495	153	2 950	9 545
33. Köln	423 925	108	1	109	40	3 889	10 598	7	67 296	40	—	40	11	1 682	6 118	2	163 446	181	3	184	25	888	6 538	654 667	333	76	1 966	8 614
34. Trier	553 887	82	—	82	36	6 755	15 386	4	28 252	21	—	21	9	1 345	3 139	1	32 972	29	—	29	8	1 137	4 122	615 111	132	53	4 660	11 606
35. Aachen	346 884	69	—	69	32	5 027	10 840	7	76 054	47	1	48	15	1 584	5 070	1	79 606	58	—	58	14	1 373	5 686	502 544	175	61	2 872	8 238
36. Sigmaringen . .	66 466	26	3	29	13	2 292	5 113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66 466	29	13	2 292	5 113
Staat . . .	19,142 196	3 201	96	3 297	1 675	5 806	11 428	314	3,073 672	1 988	39	2 027	644	1 516	4 773	43	3,477 820	2 767	70	2 837	425	1 227	7 321	25,693 688	8 161	2 744	3 148	9 364

[1]) mit Spandau. — [2]) mit Königshütte. — [3]) mit Bochum. — [4]) der Berechnung für Stadt Magdeburg liegt die Summe für den Stadtkreis zu Grunde.

Wenn man die Dispensiranstalten mit zu den Apotheken rechnet, so kommt in Preussen schon auf 9373 Einwohner im Staate je eine Apotheke oder Dispensiranstalt, während man im Allgemeinen annimmt, dass in grossen Staaten auf je 10,000 Einwohner eine Apotheke ausreichend sei. Trennt man die ländliche und städtische Bevölkerung, so soll das Arzneibedürfniss befriedigt sein, wenn in den grösseren Städten auf 6—8000 Einwohner, in den kleineren Städten und auf dem Lande auf je 10—12,000 Einwohner eine Apotheke kommt. Im grossen Ganzen ist demnach für Preusseu ein günstiges Verhältniss erreicht worden, wobei selbstverständlich zu berücksichtigen ist, dass Bevölkerungsdichtigkeit, Clima und Gewohnheiten für jeden Regierungsbezirk die Verhältnisszahlen alteriren müssen.

Verfasser schliesst hier weiter eine Reihe statistischer Ermittelungen an zur Beleuchtung der Frage über die viel begehrte und viel bestrittene Freigebung des Apothekergewerbes. Die beim Reichstage seit Jahren eingehenden Petitionen machen dem jetzt bestehenden Concessionssystem den Vorwurf, dass durch dasselbe eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Apotheken verhindert werde.

In den grossen Tabellen (19, 20, 21 und 22) ist eine erschöpfende Zahlendarstellung der am 1. April 1876 bestehenden Verhältnisse gegeben.

Tab. 19, Besitz- und Betriebsverhältnisse der Apotheken (nebst Angabe des pharmaceutischen Personals) in den kleineren Städten (bis 5000 Einwohner) und Landgemeinden.

Tab. 20, ebenso, für Städte über 5000 bis 25,000 Einwohner.

Tab. 21, ebenso, für die grossen Städte mit mehr als 25,000 Einwohner.

Tab. 22, Zahl der Einwohner, Aerzte und Apotheker und deren Verhältniss zu einander für die Landgemeinden, Mittel-Grossstädte und für die einzelnen Regierungs- bez. Landdrostrei-Bezirke.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Natürliche Mineralbrunnen, [18]

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.

Hauptniederlage: Berlin C.

Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure - Desinfectionspulver. [9]

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 24. **Berlin, den 18. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem I. Quartal des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern.

Anmerkung. Die Differenzen zwischen den Summen der Gestorbenen und den Summen der Altersklassen derselben ergeben sich aus den in Krankenhäusern, ohne Angabe des Alters gemeldeten Todesfällen.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr und darüber.
I. Ostsee-Küstenland.											
Königsberg i. Pr.	121,645	1224	40,2	982	32,3	359	94	61	156	153	159
Danzig	101,637	1037	40,8	754	29,7	225	137	72	107	88	117
Stettin	83,318	787	37,8	531	25,5	166	75	33	91	74	92
Lübeck	46,000	432	37,6	267	23,2	78	28	21	28	42	69
Kiel	38,875	416	42,8	228	23,5	67	30	15	27	23	44
Rostock	35,200	275	31,2	218	24,8	55	19	12	30	41	60
Elbing	34,727	342	39.4	273	31,4	92	25	17	30	63	43
Schwerin i. M.	27,920	204	29,5	157	22,5	33	28	11	9	26	41
Stralsund	27,888	227	32,6	232	33,2	75	34	22	24	21	56
Flensburg	27,625	225	32,6	164	23,7	44	24	11	33	19	33
Stargard i. P.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thorn	21,132	187	35,4	121	22,9	39	9	12	24	18	19
Memel	20,615	139	27,0	127	24,6	30	16	6	16	26	33
Tilsit	19,543	166	34,0	166	33,9	36	32	8	31	28	23
Stolp	19,356	205	42,4	116	24,0	39	10	10	16	10	24
Greifswald	18,230	166	36,4	137	30,1	32	12	10	23	22	36
Insterburg	16,850	135	32,0	131	31,1	31	28	10	9	19	29
Graudenz	14,922	140	37,5	120	32,2	46	18	13	13	9	9
Summa	675,483	6307	37,3	4724	28,0	1447	619	344	667	682	887
II. Oder- u. Warthegebiet.											
Breslau	246,813	2554	41,4	1797	29,1	651	293	72	247	273	261
Posen	62,000	643	41,5	391	25,2	132	56	19	53	71	60
Liegnitz	32,600	369	45,3	336	41,2	150	49	25	40	37	35
Bromberg	31,750	293	36,9	262	33,0	81	73	17	35	32	24
Königshütte	26,032	366	56,2	264	40,6	112	44	16	37	29	25
Landsberg a. W.	22,046	207	37,6	166	30,1	67	22	14	28	9	26
Schweidnitz	20,561	173	33,7	178	34,6	63	12	4	26	32	41
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	256	50,5	198	39,1	64	45	18	32	23	16
Neisse	20,000	123	24,6	124	24,8	40	13	13	9	13	18
Gross-Glogau	18,041	111	24,6	100	22,2	33	5	4	9	23	24
Ratibor	17,369	115	26,5	92	21,2	27	17	5	22	6	14
Brieg	16,489	130	31,5	153	37,1	47	28	10	20	23	25
Summa	533,982	5340	40,0	4061	30,4	1467	657	217	558	571	569
III. Süddeutsches Hochland.											
München	209,000	2375	45,6	1768	34,2	764	197	72	219	229	287
Stuttgart	102,366	1053	41,1	664	25,9	249	121	44	97	68	85
Nürnberg	92,973	821	35,3	594	25,6	200	71	17	77	108	121
Augsburg	59,142	571	38,6	595	40,2	252	69	20	49	67	91
Regensburg	32,640	323	39,6	249	30,5	107	8	15	28	45	46
Ulm	30,700	270	35,2	190	24,8	70	25	5	28	28	34
Fürth	28,546	320	44,8	201	28,2	75	18	3	43	24	38
Heilbronn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cannstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reutlingen	15,498	146	37,7	110	28,4	48	6	3	12	17	24
Erlangen	13,876	142	40,9	89	25,7	34	7	1	19	13	14
Summa	584,741	6021	41,3	4460	30,5	1799	522	180	572	599	740
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.											
Dresden	202,295	1942	38,4	1172	23,2	314	159	58	195	201	239
Chemnitz	80,362	989	49,2	641	31,9	310	116	24	70	58	63
Kassel	56,111	483	34,4	269	19,2	60	48	19	45	36	61
Erfurt	49,419	508	41,1	365	29,5	117	98	17	43	41	49
Würzburg	46,229	355	30,7	340	29,4	69	51	18	58	65	79
Zwickau	32,533	402	49,4	269	33,1	112	52	15	38	29	23
Plauen	30,000	324	43,2	176	23,4	70	34	10	11	12	33
Halberstadt	28,300	279	39,4	214	30,2	82	32	10	24	28	35
Bamberg	27,568	241	34,9	210	30,5	73	23	6	33	29	44
Nordhausen	24,720	254	41.1	147	23,8	47	13	9	15	20	42
Freiberg i. S.	24,503	210	34,3	166	27,1	62	18	5	17	30	32
Gotha	23,211	178	30,7	150	25,8	38	34	10	12	23	24
Altenburg	22,837	247	43,3	164	28,7	44	27	5	17	22	29
Glauchau	21,743	264	44,0	182	33,5	119	16	5	8	19	14
Meerane	21,726	285	52,5	206	38,0	101	56	7	15	20	6
Gera	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen in Thür.	21,213	235	44,3	174	32,8	44	45	29	14	13	29
Zittau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	19,846	155	31,2	104	21,0	22	12	8	17	22	23
Hof	19,790	224	45,3	148	29,9	64	29	9	16	11	19
Crimmitschau	18,242	278	61,0	141	30,9	74	25	4	10	13	15
Weimar	18,061	138	30,6	89	19,7	35	5	6	10	12	21
Bernburg	17,700	145	32,8	95	21,5	20	20	6	11	16	20
Göttingen	17,600	132	30,0	100	22,8	17	12	7	15	15	34
Aschersleben	17,553	193	43,9	130	29,6	49	16	5	17	20	23
Quedlinburg	17,035	174	40,9	157	36,9	45	36	13	12	17	29
Weissenfels	16,921	235	55,6	115	27,2	52	14	3	11	18	17
Eisenach	16,600	174	41,9	102	24,6	28	15	6	15	18	19
Naumburg a. S.	16,500	167	40,5	97	23,5	34	6	4	12	16	25
Coburg	15,441	139	36,0	75	19,4	21	2	6	8	11	25
Summa	924,059	9350	40,4	6198	26,8	2123	1014	324	769	835	1072

Todesursachen:

Namen der Städte.	Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieb (Puerperalfieb)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursachen.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																					
Königsberg i. Pr.	—	—	30	73	15	27	1	—	2	12	10	125	207	46	4	29	35	348	7	11	—
Danzig	—	—	64	42	4	9	2	—	1	10	7	77	76	15	2	24	6	398	11	5	1
Stettin	1	3	2	63	7	9	—	—	—	11	—	70	66	23	1	19	7	231	8	9	1
Lübeck	—	1	1	22	1	11	—	—	—	2	—	38	20	17	—	4	1	141	5	3	—
Kiel	—	—	1	10	3	2	—	—	—	1	—	32	16	6	—	—	1	153	1	2	—
Rostock	1	—	—	5	1	3	—	—	—	1	—	32	32	16	2	1	—	113	7	4	—
Elbing	—	—	3	21	—	1	—	—	—	3	—	24	28	8	—	16	7	160	1	1	—
Schwerin i. M.	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	1	13	32	10	—	7	1	85	—	—	—
Stralsund	—	19	2	18	2	6	1	—	—	—	—	19	27	10	—	1	7	111	6	3	—
Flensburg	—	1	—	2	2	3	—	—	—	2	—	27	9	—	—	1	—	114	2	1	—
Stargard i. P.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thorn	—	—	1	4	—	11	—	—	—	1	—	12	29	6	1	—	—	50	4	2	—
Memel	—	—	3	11	2	2	—	—	—	—	—	18	18	—	—	1	1	66	4	—	1
Tilsit	—	—	5	13	6	—	—	—	—	—	—	28	22	5	—	3	1	76	4	3	—
Stolp	—	—	—	9	2	3	—	—	—	1	—	8	18	4	—	—	—	66	4	1	—
Greifswald	—	1	1	1	4	—	—	—	—	1	1	24	19	1	—	1	—	80	1	2	—
Insterburg	—	17	1	18	3	3	1	—	—	—	—	17	18	2	—	—	3	48	—	—	—
Graudenz	—	—	17	18	3	4	1	—	—	3	6	23	2	7	—	1	—	32	3	—	—
Summa	2	42	131	335	56	96	6	—	3	48	25	587	639	176	10	108	70	2272	68	47	3
II. Oder- u. Warthegebiet.																					
Breslau	1	—	3	47	18	23	—	—	—	5	5	178	194	48	1	68	6	1180	11	8	1
Posen	2	—	2	18	15	11	1	—	—	4	—	39	42	24	5	—	1	212	13	2	—
Liegnitz	—	8	—	—	14	10	—	—	1	2	—	24	24	—	2	4	1	240	2	4	—
Bromberg	—	36	1	9	12	7	—	—	—	3	—	25	11	8	—	4	—	143	3	—	—
Königshütte	—	3	27	23	15	36	4	—	—	1	—	16	7	6	—	2	3	114	7	—	—
Landsberg a. W.	—	—	10	24	—	3	—	—	—	1	—	25	12	8	—	1	—	79	3	—	—
Schweidnitz	—	5	—	2	19	9	—	—	—	9	2	25	12	14	—	2	3	74	—	2	—
Beuthen i. O.-Schl.	—	1	16	13	8	16	8	—	—	—	—	9	22	9	—	5	1	83	6	1	—
Neisse	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	18	14	—	—	6	2	76	1	1	—
Gross-Glogau	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	1	5	13	18	—	—	—	56	—	1	—
Ratibor	2	25	8	6	4	3	2	—	—	1	1	23	8	2	2	—	—	2	3	—	—
Brieg	—	11	3	4	1	3	—	—	—	—	9	11	21	14	—	7	—	64	—	4	1
Summa	5	90	71	148	110	125	15	—	1	26	18	398	380	151	10	99	17	2323	49	23	2
III. Süddeutsches Hochland.																					
München	—	25	7	59	6	27	—	—	1	5	5	226	167	59	1	191	10	977	10	8	4
Stuttgart	—	14	43	40	21	6	—	—	—	6	12	74	59	10	—	21	10	322	13	6	7
Nürnberg	—	1	2	16	7	4	—	—	—	3	4	127	130	20	—	7	10	256	2	5	—
Augsburg	—	10	2	3	4	3	—	—	—	3	—	58	60	22	1	79	6	338	5	1	—
Regensburg	—	—	—	3	2	4	—	—	—	1	—	41	27	1	—	20	1	147	2	—	—
Ulm	—	—	1	4	1	5	—	—	—	6	—	14	35	3	2	4	2	110	1	2	—
Fürth	—	—	—	4	10	3	—	—	—	1	—	52	22	1	—	2	2	101	—	3	—
Heilbronn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cannstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reutlingen	—	5	—	—	4	2	—	—	2	—	—	13	16	5	—	3	1	59	—	—	—
Erlangen	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	2	22	21	1	—	1	—	32	1	—	1
Summa	—	55	55	135	55	54	—	—	3	27	23	627	537	122	4	328	42	2342	34	25	12
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																					
Dresden	—	2	44	39	3	7	—	—	1	7	—	209	81	37	2	8	13	692	14	13	—
Chemnitz	—	—	—	24	15	4	—	—	—	2	4	73	31	9	1	11	1	453	3	10	—
Kassel	—	—	7	9	—	4	—	—	—	4	1	34	56	15	2	4	—	129	1	2	1
Erfurt	—	30	1	31	4	4	—	—	—	7	—	46	63	1	—	7	1	155	14	1	—
Würzburg	—	29	—	8	1	6	—	—	—	2	2	65	44	—	—	9	1	160	8	4	1
Zwickau	—	14	9	8	—	—	—	—	—	2	4	27	24	7	—	10	1	158	4	1	—
Plauen	—	—	—	18	2	2	—	—	—	—	—	12	22	6	—	5	—	107	—	2	—
Halberstadt	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	24	—	4	—	—	—	178	1	2	—
Bamberg	—	1	—	8	4	4	—	—	—	2	1	31	10	13	—	1	2	129	1	1	2
Nordhausen	—	—	—	11	—	5	—	—	—	1	1	16	9	11	—	—	—	89	2	2	—
Freiberg i. S.	—	—	2	12	4	—	—	—	—	—	1	21	6	9	—	1	3	105	—	2	—
Gotha	—	—	4	13	2	3	—	—	—	2	—	20	27	13	—	2	—	61	2	1	—
Altenburg	—	—	—	12	3	7	—	—	—	1	—	15	8	8	2	2	—	100	1	4	1
Glauchau	—	—	—	8	9	3	—	—	—	—	—	3	5	14	—	—	—	138	—	2	—
Meerane	—	—	—	11	20	4	—	—	—	2	—	23	7	9	—	1	—	128	—	1	—
Gera	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen in Thür.	—	1	36	9	—	1	—	—	—	3	2	15	18	13	—	4	1	67	—	4	—
Zittau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	7	17	24	1	—	1	2	47	—	—	—
Hof	—	—	12	29	—	12	—	—	—	1	—	29	14	3	—	—	2	43	2	1	—
Crimmitschau	—	2	—	4	4	2	—	—	—	—	—	12	8	5	—	5	2	96	—	1	—
Weimar	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	10	18	6	2	5	—	41	1	—	—
Bernburg	—	—	—	8	2	6	—	—	—	—	—	12	19	10	—	—	—	36	2	—	—
Göttingen	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	10	11	8	1	—	—	62	1	—	—
Aschersleben	—	—	—	10	—	9	—	—	—	—	—	16	12	10	—	2	—	68	3	—	—
Quedlinburg	—	—	27	9	1	2	—	—	—	3	3	19	25	5	—	12	—	48	1	2	—
Weissenfels	—	—	—	3	1	4	1	—	—	1	7	13	3	12	—	1	—	67	1	1	—
Eisenach	—	—	3	12	—	3	—	—	—	1	—	9	14	11	—	1	—	45	1	2	—
Naumburg a. S.	—	—	1	3	—	2	—	—	—	1	—	9	3	—	—	—	—	78	—	—	—
Coburg	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	9	9	2	—	3	—	46	2	1	—
Summa	—	80	147	317	78	96	1	—	1	42	34	799	571	242	10	95	29	3526	65	60	5

Namen der Städte.	Einwohner.	Gemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr und darüber.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieb (Puerperalfieb)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																
Berlin	998,304	11,022	44,2	6163	24,7	2266	981	329	1047	782	758	1	43	155	233	91	119	—	—	7	46	41	945	610	175	8	97	82	3382	62	65	1
Leipzig	135,485	1244	36,7	723	21,3	206	103	39	114	139	122	1	4	4	16	16	3	—	—	—	2	9	114	116	9	6	19	—	385	7	10	2
Magdeburg	89,345	900	40,3	738	33,0	272	156	47	69	70	105	—	31	53	21	13	6	—	—	1	3	—	88	62	14	2	8	8	419	3	6	—
Halle a. S.	62,500	705	45,1	384	24,6	113	63	25	60	62	61	—	2	5	39	—	5	—	—	1	—	3	47	74	11	—	10	6	169	2	9	1
Frankfurt a. O.	48,172	522	43,3	363	30,1	132	69	19	37	43	62	—	6	3	41	7	4	2	—	1	3	—	78	28	16	—	25	6	135	5	3	—
Görlitz	46,758	504	43,1	369	31,6	126	45	14	50	70	64	1	—	8	9	2	4	—	—	1	7	—	47	22	44	—	5	25	189	2	4	—
Potsdam	45,200	373	33,0	270	23,9	80	39	26	29	35	59	—	1	7	30	1	5	—	—	1	4	6	31	38	17	—	1	1	118	3	6	—
Spandau	29,244	343	47,0	161	22,0	61	18	22	24	12	10	—	—	18	14	2	7	—	—	—	2	—	27	10	4	1	7	3	62	2	1	1
Brandenburg a. H.	27,371	232	33,9	175	25,6	56	34	9	17	23	22	—	1	1	18	8	2	—	—	—	1	1	21	20	13	—	4	2	78	1	4	—
Charlottenburg	25,847	340	52,6	175	27,1	73	25	11	16	23	27	—	—	9	11	4	6	—	—	—	4	—	21	20	12	—	2	2	77	3	4	—
Neustadt-Magdeburg	25,306	332	52,5	245	38,7	92	57	17	19	28	32	—	16	13	12	—	7	—	—	—	1	37	13	2	1	2	—	141	—	—	—
Guben	24,000	231	38,5	147	24,5	64	20	7	9	18	28	1	—	3	12	3	2	—	—	—	2	1	19	4	12	—	2	1	80	2	3	—
Cottbus	22,650	248	43,8	135	23,8	50	18	5	17	18	27	—	2	—	23	1	2	—	—	—	1	—	10	38	10	—	27	—	19	1	1	—
Dessau	20,221	180	35,6	111	22,0	33	5	8	11	16	32	—	—	2	5	—	3	—	—	1	1	4	20	12	5	—	—	—	52	4	2	—
Zeitz	16,753	189	45,1	101	24,1	36	18	5	5	16	21	—	—	—	7	—	3	—	—	—	2	1	16	9	13	1	1	—	46	1	1	—
Prenzlau	15,427	141	36,6	129	33,4	32	20	18	15	24	20	—	—	3	2	3	2	—	—	—	2	—	11	2	3	—	—	1	100	—	—	—
Burg	15,209	159	41,8	128	33,7	36	34	7	7	10	34	—	3	7	12	5	5	—	—	—	—	—	13	17	3	—	11	1	48	1	2	—
Summa	1,647,792	17,665	43,0	10,517	25,5	3728	1705	608	1546	1389	1484	4	109	291	505	156	185	2	—	12	80	67	1545	1095	363	19	221	138	5500	99	121	5
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg incl. Vororte	356,653	3693	41,4	2367	26,5	747	339	103	360	328	490	1	33	9	41	27	22	—	—	—	7	1	364	273	77	1	57	8	1366	48	31	1
Hannover	111,500	1117	40,1	548	19,7	164	102	35	77	84	86	—	18	1	21	15	9	—	—	—	7	5	89	68	26	1	2	1	271	9	5	—
Bremen	106,544	1185	44,5	625	23,5	205	56	53	91	95	118	—	7	23	10	14	3	—	—	—	5	—	132	77	31	—	10	10	284	11	8	—
Altona	86,000	1030	47,9	524	24,4	177	101	20	67	70	89	—	22	2	9	15	7	—	—	—	11	2	72	77	19	1	11	7	258	7	4	—
Braunschweig	67,952	646	38,0	487	28,7	173	87	27	59	71	70	—	—	4	17	6	5	—	—	—	3	—	77	97	10	2	21	5	230	3	7	—
Münster	36,000	277	30,8	234	26,0	63	23	11	39	34	64	—	—	1	6	19	2	—	—	—	1	—	48	25	6	1	—	1	122	2	—	—
Osnabrück	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	27,000	310	45,9	199	29,5	73	23	14	32	23	34	—	—	9	17	5	4	—	—	—	1	1	35	27	5	—	2	2	89	1	1	—
Hildesheim	23,026	192	33,4	153	26,6	36	25	10	23	29	30	—	1	—	9	3	1	—	—	2	4	—	14	5	4	—	1	—	107	1	1	—
Celle	18,552	147	32,0	91	19,6	23	11	6	9	17	25	—	—	—	8	3	2	—	—	—	—	—	9	21	3	—	—	—	41	3	1	—
Lüneburg	17,844	112	25,1	119	26,7	24	13	7	17	19	38	—	—	1	2	—	6	—	—	—	1	2	15	11	5	—	5	—	69	1	1	—
Oldenburg	17,700	153	34,6	145	32,8	22	8	15	40	19	41	—	—	7	1	2	4	—	—	—	2	—	34	10	2	—	—	1	76	3	3	—
Harburg	17,200	195	45,3	123	28,6	57	5	12	18	20	11	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	1	24	1	5	—	3	—	77	2	1	—
Minden	17,088	135	31,6	110	25,7	33	25	17	14	11	10	—	—	29	3	—	—	—	—	—	1	—	22	15	3	—	1	1	34	—	1	—
Summa	903,059	9192	40,6	5725	25,4	1797	818	330	846	820	1106	1	81	86	151	111	65	—	—	2	43	12	935	707	196	6	113	36	3024	91	64	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																
Cöln	136,092	1483	43,6	926	27,2	301	155	43	132	136	159	—	—	2	19	32	17	—	—	—	7	4	197	86	23	1	1	5	519	11	2	—
Barmen	87,000	1080	49,7	622	28,6	180	159	64	82	77	58	—	2	75	23	13	10	—	—	—	5	—	85	79	23	1	9	5	282	7	3	—
Düsseldorf	83,000	905	43,6	488	23,5	182	48	25	50	63	68	—	—	7	14	6	4	—	—	—	1	4	75	147	28	2	7	2	182	5	3	1
Elberfeld	83,000	1013	48,8	603	29,1	178	136	46	95	78	70	—	—	26	28	27	10	—	—	—	6	4	139	68	18	—	8	3	253	12	1	—
Aachen	80,909	836	41,3	588	29,1	199	98	30	59	91	111	—	13	—	44	16	11	—	—	—	2	4	87	72	36	—	9	8	276	8	1	1
Crefeld	65,463	759	46,4	428	26,2	124	83	27	51	35	62	—	—	7	41	8	2	—	—	—	6	—	129	36	20	1	—	1	175	1	1	—
Dortmund	57,750	892	61,8	529	36,6	154	161	34	73	59	48	—	7	3	60	2	12	—	—	—	4	—	82	90	1	—	3	1	254	9	1	—
Essen	54,569	737	54,0	345	25,3	162	34	20	55	41	33	—	—	5	7	11	7	—	—	—	9	5	60	62	9	1	10	—	154	4	1	—
Duisburg	40,800	526	51,6	247	24,2	64	61	21	40	28	33	—	—	22	15	4	6	—	—	—	—	1	45	22	4	—	6	1	116	5	—	—
M.-Gladbach	33,364	469	56,2	208	24,9	75	20	15	33	33	32	—	—	—	11	56	4	1	—	1	2	4	88	14	14	—	1	—	11	1	—	—
Coblenz	28,628	250	34,9	178	24,9	44	29	5	15	18	30	—	—	—	5	—	8	—	—	—	2	1	69	10	5	—	1	—	74	3	—	—
Bonn	28,550	299	41,9	168	23,5	44	29	9	30	27	29	—	—	—	6	4	1	—	—	—	2	16	41	36	23	3	1	1	32	1	1	—
Bochum	27,171	441	64,9	179	26,4	77	25	11	28	24	14	1	—	2	24	15	3	—	—	—	—	2	54	32	4	—	2	—	35	3	1	1
Remscheid	26,120	323	49,5	168	25,7	54	32	14	29	20	19	—	—	3	18	7	3	—	—	—	2	2	77	45	—	—	—	—	7	3	1	—
Hagen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Viersen	19,880	141	28,4	105	21,1	37	7	4	17	18	22	1	—	—	2	1	4	—	—	—	1	1	28	15	2	1	1	—	48	—	—	—
Wesel	19,259	186	38,6	128	26,6	37	16	13	18	19	25	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	—	21	6	9	—	1	1	75	6	—	—
Witten	18,885	266	56,3	143	30,3	65	22	7	29	12	8	—	2	6	7	—	6	—	—	1	6	1	33	29	1	—	3	5	41	1	1	—
Hamm	18,877	233	49,4	169	35,8	58	36	10	29	17	19	—	14	—	18	4	10	—	—	—	—	—	28	49	2	—	1	1	40	1	1	—
Mülheim a. Rh.	18,200	230	50,5	91	20,0	30	14	7	16	9	15	—	—	—	9	—	1	1	—	—	1	—	30	3	8	—	2	—	35	1	—	—
Iserlohn	16,900	187	44,3	139	32,9	30	34	7	17	30	21	—	—	—	1	15	6	—	—	—	—	—	24	15	8	—	1	—	68	—	1	—
Rheydt	16,300	201	49,3	95	23,3	36	10	5	13	12	19	—	—	—	5	6	2	—	—	—	1	1	23	54	2	—	1	—	—	—	—	—
Oberhausen	16,143	237	58,7	90	22,3	38	19	8	14	8	3	—	—	5	3	—	4	—	—	—	—	1	12	43	1	—	—	1	16	4	—	—
Neuss	15,700	178	45,3	108	27,5	51	12	6	14	12	13	—	—	1	5	6	4	—	—	—	1	—	29	1	1	—	1	2	57	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	166	43,0	112	29,0	38	20	7	16	15	16	—	—	—	7	2	6	—	—	—	1	1	27	—	2	1	—	—	62	2	1	—
Solingen	15,407	148	38,4	95	24,7	33	12	6	18	12	14	—	1	2	21	6	2	—	—	—	1	4	31	9	3	1	—	—	10	4	—	—
Summa	1,023,412	12,186	47,6	6952	27,2	2291	1272	444	973	894	941	2	39	166	395	244	148	2	—	2	60	56	1514	1023	247	12	68	37	2822	92	20	3
VIII. Oberrhein. Niederung.																																
Frankfurt a. M.	106,406	878	33,0	548	20,6	111	62	29	95	110	141	1	—	5	23	1	1	—	—	—	1	3	102	62	38	2	9	3	274	12	11	—
Strassburg i. E.	96,487	964	40,0	784	32,5	330	55	27	101	106	165	—	50	1	18	4	5	—	—	—	2	11	101	144	21	—	79	—	334	5	9	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	574	39,5	416	28,6	169	35	30	63	42	77	—	6	18	5	4	8	—	—	—	5	2	66	70	8	1	12	—	201	3	7	—
Mannheim	48,163	506	42,0	347	28,8	180	45	9	39	41	33	—	63	11	9	12	3	—	—	—	3	—	61	38	7	—	6	4	125	1	4	—
Carlsruhe	46,000	405	35,2	249	21,7	71	42	13	48	35	40	—	28	1	1	3	4	—	—	—	1	—	39	29	9	2	5	5	112	7	3	—
Wiesbaden	45,500	441	38,8	248	21,8	62	37	12	51	35	51	—	—	—	6	3	5	—	—	—	—	—	62	32	14	—	2	—	118	1	5	—
Metz	44,604	412	36,9	319	28,6	90	28	17	48	52	84	—	9	—	8	2	2	5	—	—	1	2	102	56	18	8	49	11	25	18	3	—
Darmstadt	38,000	330	34,7	292	30,7	78	66	19	42	29	58	—	43	—	7	10	3	—	—	—	—	2	50	40	9	3	7	—	115	3	—	—
Freiburg i. B.	32,000	305	38,1	213	26,6	83	15	10	36	29	39	—	5	1	6	9	1	—	—	—	2	1	33	49	15	—	4	6	80	—	1	—
Offenbach	27,000	266	39,4	163	24,1	50	20	13	21	33	22	—	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	25	40	7	—	—	5	76	1	—	—
Pforzheim	24,471	271	44,3	144	23,5	49	22	9	18	17	12	—	—	1	20	—	6	—	—	—	1	—	23	17	7	—	8	2	58	1	—	—
Colmar	23,754	232	39,1	230	38,7	75	23	6	23	29	35	—	5	—	3	3	3	—	—	—	1	3	51	47	29	—	13	1	38	27	6	—
Heidelberg	23,509	267	45,4	156	26,5	50	23	9	35	11	23	—	4	9	7	—	2	—	—	—	1	—	23	19	4	—	7	—	75	3	2	—
Kaiserslautern	23,500	261	44,4	157	26,7	43	29	12	25	21	24	—	1	1	10	8	6	3	—	—	2	—	39	11	12	1	—	1	60	1	1	—
Hanau	23,000	179	31,1	204	35,0	62	34	21	28	29	29	3	11	24	14	—	1	—	—	—	2	—	40	24	9	—	2	1	69	2	1	1
Worms	17,121	212	49,5	115	26,9	35	35	2	17	10	16	—	19	1	3	6	—	—	—	—	—	2	18	16	2	—	2	—	45	1	—	—
Baden-Baden	11,570	87	30,1	64	22,1	20	8	2	11	8	15	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	25	3	—	—	15	1	2	1	1
Summa	689,247	6590	38,2	4649	27,0	1558	579	240	701	637	864	4	248	79	144	65	50	8	—	—	22	26	846	719	212	17	205	54	1806	88	54	2
Summa aller Städte	6,981,775	72,537	41,6	47,286	27,1	16,210	7186	2687	6632	6127	7663	18	741	1026	2130	875	819	34	—	24	348	261	7251	5671	1709	88	1237	423	23,615	586	414	33
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		34,3	15,2	5,7	14,0	13,6	16,2	0,04	1,6	2,2	4,5	1,9	1,7	0,07	—	0,05	0,7	0,5	15,3	12,0	3,6	0,2	2,6	0,9	49,9	1,2	0,9	0,07

Vergleichsreihe der Verhältnissbeträge, um welche in den deutschen Städten mit mehr als 40,000 Einwohnern die Verhältnisszahlen der Geborenen diejenigen der Gestorbenen auf je 100 Lebende der Bevölkerung während des I. Quartals 1877 überwogen haben (vergl. die vorstehende Berichtstabelle):

Essen	28,7.	Cöln	16,4.	Erfurt	11,6.
Duisburg	27,4.	Posen	16,3.	Görlitz	11,5.
Dortmund	25,2.	Leipzig	15,4.	München	11,4.
Altona	23,5.	Stuttgart	15,2.	Nürnberg	9,7.
Barmen	21,1.	Dresden	15,2.	Braunschweig	9,3.
Bremen	21,0.	Kassel	15,2.	Potsdam	9,1.
Hannover	20,4.	Hamburg	14,9.	Metz	8,3.
Crefeld	20,2.	Breslau	14,3.	Strassburg	7,5
Düsseldorf	20,1.	Frankfurt a. O.	13,2.	Magdeburg	7,3.
Elberfeld	19,7.	Frankfurt a. M.	12,4.	Würzburg	1,3.
Berlin	19,5.	Aachen	12,2.	Augsburg	—1,6.
Chemnitz	17,3.				

Unter den kleineren Berichtsstädten haben gleich Augsburg eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse erlitten: Brieg, Hanau, Stralsund, Schweidnitz, Neisse und Lüneburg; — in sämmtlichen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

Eine Berechnung des Sterblichkeitsverhältnisses im ersten und in den 5 ersten Lebensjahren nach der Zahl der Lebenden in diesen Altersklassen konnte nicht gleichmässig ausgeführt werden, weil für die meisten ausserpreussischen Städte das erforderliche Material zur Gewinnung letzterer Zahlen fehlte. Es bleibt daher zur Beurtheilung der relativen Kindersterblichkeit nur der Vergleich der Gestorbenen im 1. Lebensjahre mit den Geborenen während des Berichts-Quartals.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.

Hauptniederlage: Berlin C.

Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 25. **Berlin, den 25. Juni 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Strassburg während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl für die Mitte des Jahres berechnet: 92,000.

Monate	Lebend Geborene männlich	Lebend Geborene weiblich	Lebend Geborene Summa	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeborene männlich	Todesfälle ohne Todtgeborene weiblich	Todesfälle ohne Todtgeborene Summa	Alter der Verstorbenen 0 bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	3 bis 6 Jahre	7 bis 14 Jahre	15 bis 20 Jahre	21 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 Jahre und darüber	Todes-Ursachen: Pocken	Masern	Croup und Diphtheritis	Typhus	Scharlach	Keuchhusten	Puerperalfieber	Andere Infectionskrankheiten	Lungenschwindsucht	Acut entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	Apoplexie	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh u. Brechdurchfall	Convuls. bei Kindern im 1. u. 2. Lebensj. od. Gehirnentzündung	Carcinom	Durch Unfall oder Todtschlag	Durch Selbstmord	Meningitis im 2. bis 14. Lebensj.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
Januar . . .	170	155	325	7	129	120	249	93	12	7	4	2	33	39	21	38	—	—	4	2	3	1	—	4	28	69	9	—	18	21	13	4	4	5	32,4
Februar . . .	173	143	316	16	121	133	254	82	11	14	2	4	36	42	29	34	—	—	3	3	2	8	3	4	22	54	13	1	26	21	10	5	5	4	33,1
März	190	186	376	8	138	150	288	122	12	10	2	5	37	33	30	37	—	—	3	2	1	4	5	3	35	51	10	—	57	23	6	2	10	7	37,5
April	165	148	313	9	129	128	257	83	16	17	5	5	33	41	23	34	—	—	1	5	1	7	1	5	43	66	10	—	28	11	12	5	1	9	33,5
Mai	161	180	341	12	146	108	254	70	12	21	9	12	26	28	32	44	—	—	1	1	1	3	—	5	35	61	14	—	20	11	7	5	2	12	33,1
Juni	150	168	318	12	108	113	221	94	7	14	3	3	33	23	23	21	—	—	1	1	2	2	2	4	34	29	9	2	51	18	9	6	1	6	28,8
Juli	142	158	300	11	128	145	273	139	16	13	5	4	27	31	10	28	—	—	2	1	—	4	2	3	31	34	6	—	95	13	13	3	3	11	35,6
August . . .	184	168	352	9	138	166	304	158	13	8	4	4	36	32	29	20	—	—	1	2	—	3	1	5	40	20	4	—	122	15	15	7	1	8	39,6
September .	131	132	263	8	93	93	186	73	14	10	2	—	24	28	12	23	—	—	4	1	—	4	—	5	22	29	10	1	50	9	8	2	—	7	24,2
October . . .	160	120	280	17	101	81	182	54	8	9	—	9	31	26	18	27	—	—	1	—	1	4	2	3	29	24	9	1	28	14	12	5	2	5	23,7
November. .	145	129	274	11	94	102	196	66	16	11	6	2	19	25	17	34	—	—	5	9	3	2	1	3	23	42	8	—	23	11	5	2	—	4	25,5
December. .	148	156	304	6	113	103	216	73	19	16	4	2	25	28	23	26	—	—	6	3	4	1	1	5	19	48	6	—	28	13	8	3	3	7	28,1
Summa . .	1919	1843	3762	126	1438	1442	2880	1107	156	150	46	52	360	376	267	366	—	16	28	25	10	40	18	49	361	527	108	5	556	180	118	49	32	85	31,3
	3762			3,2%	2880			38,4	5,40	5,20	1,59	1,80	12,53	13,05	9,27	12,74		0,55	0,97	0,87	0,39	1,29	0,61	1,35	12,53	18,3	3,7	0,17	19,3	6,1	4,1	81		2,9	
	4,09 pCt.			zur Gesammtzahl d. Geburt.	3,13 pCt.			Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen									Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen																2,8		
	zur Gesammt-Bevölkerung				zur Gesammt-Bevölkerung																														

Die Bevölkerung von Strassburg im Elsass berechnet sich wie oben angegeben für die Mitte des Jahres 1876 auf 92,000 Einwohner. Es ist hierbei die Garnison mit ca. 8000 Mann mit inbegriffen. Die Militairsterbefälle belaufen sich auf nur 22 Mann, welche sämmtlich der Altersklasse von 21 bis 40 Jahren angehören. Es kommt diese Einrechnung der Garnison der Sterbeziffer pro 1876 natürlich sehr zu gut. Sie beträgt mit Garnison 31,3 p. M. ohne Garnison 33,2 p. M.

Indessen war die Sterbeziffer des Jahres 1876 nicht ungewöhnlich hoch, insofern die der früheren Jahrzehnte sich auf 30—31 p. M. berechnet. Die etwas höhere Sterbeziffer des Jahres 1876 begreift sich leicht aus der bedeutenden Zunahme der Geburtenziffer seit 1870. Die Geburtenziffer stieg von 36,4 in den Jahren 1850—69 auf 41,4, 1873—76 in Folge der numerisch sehr bedeutenden deutschen Einwanderung.

Die Höhe der Geburtenziffer wird auch durch die unbeschränkte Aufnahme auswärtiger Gebärender in die betreffenden Anstalten der Universität und der Hebammenschule beeinflusst, und es ist selbstverständlich, da ein grosser Theil dieser von auswärts stammenden Kinder hier als Kostkinder verbleiben, dass dadurch auch die Sterbeziffer des ersten Lebensjahres nicht in günstiger Weise beeinflusst wird.

Die Sterbeziffer des ersten Lebensjahres ist nach 1870 eine grössere geworden. Sie stieg von 24,5 pCt. der Lebendgeborenen in den Jahren 1860—69, auf 30,4 pCt. in den Jahren 1873—76.

Es fällt schwer, diese Zunahme zu erklären. Die erleichterte Aufnahme in den Gebäranstalten, die Qualität der Einwanderung reicht kaum hierzu aus und wäre es möglich, dass die Methode der Ernährung im frühesten Kindesalter eine bessere war, als bei den Eingewanderten.

Die Sterbeziffer von Strassburg wird auch und zwar wesentlich durch andere Verhältnisse in die Höhe gedrückt. Beinahe 25 pCt. aller Sterbefälle fällt auf die hiesigen Krankenhäuser, Pfründneranstalten etc. Es sind unter diesen Sterbefällen recht viele Auswärtige, welche sicherlich nicht hier gestorben wären, wenn nicht durch das sehr reiche Hospital und Pfründnerhaus die Aufnahme auswärtiger Kranken sowie zu Universitäts-Lehrzwecken, ungemein erleichtert wäre. Indessen ist es vorläufig noch nicht möglich, mit Zahlen zu belegen, um wieviel die Sterbeziffer dadurch erhöht wird.

Nächst den vielen Sterbefällen der Kinder im 1. Lebensjahre an Magen-Darmkatarrh verursacht die Lungenschwindsucht hier in Strassburg die meisten Sterbefälle und glaube ich, dass noch ein Theil der unter den acut-entzündlichen Processen der Athmungsorgane als der Phthisis angehörig zugerechnet werden darf.

Die Häufigkeit der Schwindsucht hängt wohl mit den engen Wohnungsverhältnissen und dem feuchten Klima zusammen.

Die Infectionskrankheiten spielen numerisch keine hervorragende Rolle. Ein Vergleich mit anderen Städten auch in früheren Jahren zeigt, dass Masern, Scharlach, Keuchhusten hier nicht besonders bösartig auftraten. Der Procentsatz der Sterbefälle an Diphtheritis-Croup ist sogar ein entschieden geringer gegenüber den meisten anderen Städten. Auch hat der Procentsatz der Sterbefälle im Laufe der letzten Jahre resp. Jahrzehnte nicht zugenommen, wie dies von so vielen anderen Städten mitgetheilt wird.

Ich möchte dabei erwähnen, dass wir hier in Strassburg seit Anfang dieses Jahrhunderts eine von den Gemeindeärzten ausgeführte obligatorische Leichenschau haben. Es ist indessen erst seit zwei Jahren die Einrichtung getroffen, dass die Todesursache von dem behandelnden Arzte angegeben werden muss, was früher nicht der Fall war. Nach der Einführung dieser Massregel, welche nicht auf erhebliche Schwierigkeiten stiess, haben wir eine Erfahrung gemacht, welche erwähnt zu werden verdient. Die Zahl der Sterbefälle an Typhus fiel nämlich von dem genannten Zeitpunkte sofort und ist nunmehr nur etwa halb so gross wie in den früheren Jahren und Jahrzehnten.

Es blieben insbesondere weg die gegen die Altersdisposition verstossenden allzuhäufigen Sterbefälle im frühesten Kindes- und Greisenalter.

Vielleicht ist es mir noch möglich dies durch die Morbiditätsstatistik des hiesigen Bürgerspitals noch näher zu beleuchten.

Ein Zusammenhang der Typhusfrequenz mit den Schwankungen des Grundwassers lässt sich in Strassburg vorläufig nicht nachweisen. Es wäre dies nur durch eine Morbiditätsstatistik möglich, da die Zahl der Todesfälle zu klein ist, die früheren Angaben nicht genau genug sind und so weit sich dies zurückversetzen lässt, Strassburg von bedeutenden Epidemien von Abdominaltyphus noch nicht heimgesucht wurde. Andererseits haben die bisherigen Beobachtungen des Grundwassers ergeben, dass trotz der kleinen Oberfläche der Stadt die Grundwasserverhältnisse sehr verwickelt sind, indem dasselbe unter dem Einfluss dreier Stromgebiete — des Rheins, der Ill und der Breusch steht, welche hier zusammen stossen. Dagegen lässt sich die relative Seltenheit des Typhus dadurch erklären, dass der grössere Theil der Stadt auf schwer durchlässigen Schichten (Ill-Alluvionen) ruht, und auch die Cholera hat nur in den Jahren 1849, 54 and 55 Strassburg heimgesucht. Es liess sich dabei constatiren, dass gerade der wegen grösserer Durchlässigkeit der Rhein- und Breusch-Alluvionen weniger geschützte Theil der Stadt Sitz der Cholera und in den letzten Jahren auch von Ruhr war und wie es scheint auch von Typhus häufiger heimgesucht wird, als der erstgenannte Theil der Stadt.

Auf das Vorkommen von Wechselfieber haben diese Naturgrundverhältnisse einen noch grösseren Einfluss, indem dasselbe fast nur auf den sehr durchlässigen und Ueberschwemmungen ausgesetzten Rhein-Alluvionen zur Beobachtung kommt.

Das Wechselfieber war in früheren Jahrzehnten überaus häufig und zwar wurden die schweren Formen desselben nicht selten beobachtet. Jetzt ist in Folge der Rheincorrection, durch welche der Grundwasserspiegel in dem fraglichen Terrain um ca 60 Centim. sank, das Wechselfieber sehr selten und die Erkrankungen sind leichtere geworden. Dr. Krieger.

Der Physicus und Universitätsdocent Herr Dr. Hirt in Breslau hat unter Bewilligung eines Reisefonds durch das Reichskanzleramt im März dieses Jahres eine Reise nach England unternommen, um durch Kenntnissnahme der dortigen Einrichtungen auf dem Gebiete der Gewerbe- und Fabrik-Hygieine Material zur Vollendung seines in den ersten 3 Bänden erschienenen Werkes über die Krankheiten der Arbeiter zu gewinnen. Derselbe besuchte zu diesem Zwecke eine Reihe der grösseren englischen Fabrikstädte und wandte seine Aufmerksamkeit besonders den Phosphor-, Paraffin-, Anilin- und Chinin-Fabriken, den Etablissements zur Erzeugnng künstlichen Düngers, der Fabrikation von Stearinkerzen, der Verarbeitung von India-Rubber und Perlmutterschalen, der Rübenzucker-, Baumwoll-, Buntpapier und Anilinfarben-Industrie zu. Von speciellen unzweifelhaften Berufs-Erkrankungen geben besonders die Phosphornekrose, der Schornsteinfeger-Krebs, die Knochenerkrankung der Perlmutterarbeiter und der (erworbene) sog. Daltonismus der Eisenbahn-Fahrbeamten Anlass zu Erhebungen, deren nähere Besprechung ebenso wie die bezüglich der jetzigen englischen Fabrik- und Werkstätten-Gesetzgebung gesammelten Eindrücke in dem 4. Band des Hirt'schen Werkes ihren Platz finden werden.

Verbreitungswege der Rinderpest in Deutschland während der Monate Januar bis März d. J.

Die Verbreitung der Rinderpest während der Monate Januar bis März d. J. ist nach den früheren Mittheilungen vorzugsweise durch die grossen Schlachtviehmärkte vermittelt. In der Preuss. Provinz Schlesien wurde bald nach dem ersten Seuchenausbruch in Klutschau und Kaltwasser die Verseuchung des Schlachtviehmarktes in Breslau dadurch ermittelt, dass zwei von dort nach der Zuckerfabrik Concordia bei Brieg transportirte Ochsen an der Pest erkrankten. Da der eine Ochse am 11. Januar fiel, musste die Infection desselben bereits in den ersten Tagen im Januar stattgefunden haben. Unzweifelhaft war der von dem Händler Bl. aus Rossberg bei Beuthen am 3. Januar auf den Breslauer Markt gebrachte Viehtransport, dem jene beiden Ochsen angehört hatten, bei seiner Ankunft daselbst bereits inficirt gewesen. Dafür sprach ferner auch die Thatsache, dass zwei Thiere, welche unverdächtigen Ursprungs gewesen, aber auf dem Markte am 4. resp. 5 Januar mit dem Bl.'schen Vieh in Berührung gekommen waren, die Seuche nach zwei Ortschaften in der Nähe von Breslau verschleppt hatten. Der Händler hatte Bl. seinem Transport Vieh, welches zum Theil nachweislich in seuchefreien inländischen Ortschaften angekauft war, höchst wahrscheinlich einzelne, aus Russland eingeschwärzte und daselbst inficirte Thiere einverleibt gehabt. Dass zu jener Zeit Vieh aus

Russland in Deutschland eingeschwärzt ist, und dass damals die Rinderpest in Russland in der Nähe der deutschen Grenze geherrscht hat, unterliegt nach den angestellten Ermittelungen keinem Zweifel.

Infolge weiterer Verschleppung von den zuerst verseuchten beiden Ortschaften trat die Rinderpest noch in 3 andern Ortschaften in der Nähe von Breslau auf. Nach einer von diesen Ortschaften war die Krankheit durch ein inficirtes Thier, nach den beiden andern war das Contagium durch Zwischenträger verschleppt.

Durch die in Breslau unverkauft gebliebenen Thiere von dem Bl.'schen Transport wurde die Seuche am 6. Januar nach dem Schlachtviehmarkte in Berlin verschleppt, diese Thiere wurden jedoch in Berlin nicht rinderpestkrank befunden; der Ausbruch der Pest daselbst wurde erst am 18. Januar bei einem andern Thiere konstatirt, welches unverdächtigen Ursprungs, aber auf dem Markte mit den Bl.'schen Thieren in Berührung gekommen und dann ungewöhnlich lange in einem Marktstalle zurückbehalten war.

Bevor die Verseuchung des Schlachtviehmarktes in Berlin konstatirt und die Schliessung desselben in der Art, dass von dem aufgetriebenen Vieh kein Stück wieder abgetrieben werden durfte, angeordnet war, hatte eine Verschleppung der Seuche durch inficirtes Vieh nach einigen Ortschaften in der Preuss. Prov. Brandenburg, nach einer Ortschaft in der Provinz Westfalen und nach Emden in der Prov. Hannover stattgefunden.

In der Prov. Westfalen (Barmen und Eller) war ausserdem auch noch ein aus den östlichen Provinzen eingeführter Schlachtviehtransport mit Rinderpest behaftet befunden.

Von den Bl.'schen Thieren war ein Theil bald nach der Ankunft in Berlin geschlachtet und der Rest am 8. Januar weiter nach Hamburg-Altona transportirt, wo die am 14. Januar noch übrigen Thiere mit der Rinderpest behaftet befunden wurden. Unzweifelhaft hatte in Hamburg-Altona schon früher, nämlich am 30. December v. J., eine Einschleppung der Rinderpest durch Vieh, welches direct von Oberschlesien, bezw. von dem Viehmarkte in Breslau bezogen war, stattgefunden. Vor der Constatirung des Seuchenausbruchs hatte inficirtes Vieh von dem Markte in Hamburg, bezw. aus den Ställen der Viehcommissionäre in Altona die Krankheit nach anderen Ortschaften auf Hamburgschem Gebiete und im Holsteinschen verschleppt. Nach 7 Ortschaften war die Seuche durch inficirtes Vieh, nach einer Ortschaft war das Contagium vermuthlich mit dem angekauften Dünger von einem geschlachteten, rinderpestkranken Thiere, nach einer Ortschaft wahrscheinlich durch Zwischenträger gebracht.

Von dem Schlachtviehmarkte in Breslau ist die Pest Anfang Januar, bevor die Schliessung des Marktes stattgefunden hatte, durch inficirtes Vieh auch nach dem Central-Schlachtviehmarkte in Dresden verschleppt. Wahrscheinlich war in der ersten Hälfte des Januar mehrere Male inficirtes Vieh von Breslau nach Dresden gekommen, denn es sind damals in Dresden wiederholt Thiere, die aus Schlesien importirt waren, der Nothschlachtung unterworfen worden. Diese Thiere wurden jedoch nicht verdächtig befunden; die Verseuchung des Marktes konnte erst Anfang Februar festgestellt werden, indem von daher bezogene Thiere offenbar erkrankten. Inzwischen hatte die Seuche im Königreich Sachsen eine weite Verbreitung gewonnen, war auch direct von dem Markte durch inficirte Thiere nach Cöln a. Rhein und nach Herzberg in der Preuss. Provinz Sachsen verschleppt worden.

Es sind durch die Rinderpest verseucht:

A.	Im Königreich Preussen:								
	In der Prov.	Schlesien	10	Ortschaften,	13	Gehöfte	mit	299	Stück Vieh,
	„ „ „	Schleswig-Holstein	4	„	9	„	„	203	„ „
	„ „ „	Brandenburg	3	„	7	„	„	58	„ „
	„ „ „	Sachsen	1	„	1	„	„	4	„ „
	„ „ „	Westfalen	3	„	5	„	„	101	„ „
	„ „ „	Hannover	1	„	12	„	„	87	„ „
	„ „ „	Rheinprovinz	1	„	3	„	„	70	„ „
			23	Ortschaften,	50	Gehöfte	mit	822	Stück Vieh.
B.	Königreich Sachsen		19	„	31	„	„	245	„ „
C.	Auf Hamburg'schem Gebiete		5	„	7	„	„	134	„ „
	In Deutschland zusammen		47	Ortschaften,	88	Gehöfte	mit	1201	Stück Vieh.

Ausserdem sind behufs schneller Unterdrückung der Seuche in 4 Ortschaften, in 29 Gehöften 57 Stück anscheinend gesunde, aber durch die Nähe der Krankheit stark gefährdete Thiere getödtet.

Vor der Constatirung des Seuchenausbruchs in den einzelnen Gehöften waren in 29 verschiedenen Gehöften 56 Stück Vieh nachweislich an der Rinderpest bereits gefallen, bezw. krankheitshalber geschlachtet.

Ausser dem Rindvieh sind in verschiedenen Gehöften zusammen 9 Ziegen und 327 Schafe als der Ansteckung verdächtig getödtet. Offenbare rinderpestähnliche Erkrankungen bei Schafen sind nur in Emden beobachtet. An verschiedenen anderen Orten waren Schafe offenbar der Ansteckungsgefahr ausgesetzt gewesen, aber nicht erkrankt. In einigen Gehöften wurden die betreffenden Schafe getödtet, weil die Infection muthmasslich erfolgt war, indem kranke Kühe mitten unter den Schafen gestanden hatten. Sonst ist die frühere Erfahrung wieder bestätigt, dass Schafe nur eine geringe Disposition zu der Rinderpest besitzen.

Die Seuche würde in Deutschland unzweifelhaft nicht die grosse Verbreitung gewonnen haben, wenn nicht so früh eine Einschleppung auf die grossen Schlachtviehmärkte stattgefunden hätte. Auf den Märkten kann die Seuche wochenlang latent bleiben, wenn die inficirten Thiere immer geschlachtet werden, bevor sie offenbar erkranken, nachdem sie aber das Contagium bereits wieder auf andere, neu hinzugekommene Thiere übertragen, bezw. die Stände und die Ställe des Marktes mit Contagium verunreinigt haben. Dass die Rinderpest schon während des latenten Stadiums, wenigstens in den letzten Tagen desselben, ansteckend ist, unterliegt nach den bezüglichen zahlreichen Beobachtungen keinem Zweifel. Durch die auf den Märkten inficirten Thiere kann die Krankheit nach entfernten Ortschaften verschleppt und dort wieder auf andere Thiere übertragen werden, ohne dass die von den verseuchten Märkten bezogenen Thiere selbst offenbar erkranken, bevor sie ihrer Bestimmung gemäss zur Schlachtbank kommen. Auf diese Weise können mehrere Wochen vergehen, bis es ermittelt wird, dass die Pest auf einem Markte im Verborgenen fortschleicht. Dass dieselbe auch bei einem einzelnen Viehtransport lange latent bleiben und durch denselben von Markt zu Markt verschleppt werden kann, hat sich bei dem Bl.'schen Transport gezeigt. Von einem solchen Transport werden meist auf jedem Markte Thiere zum Schlachten verkauft; neue Thiere kommen durch Ankauf wieder hinzu und werden von dem noch vorhandenen alten Bestande inficirt. Wenn dann wie gewöhnlich immer wieder zuerst der alte, mit der Pest behaftete, aber scheinbar gesunde Rest verkauft und geschlachtet wird, um einer Abmagerung der Thiere infolge längeren Aufenthalts auf den Marktplätzen und in den Eisenbahnwaggons zuvorzukommen, so kann es lange dauern, bis das Vorhandensein der Seuche entdeckt wird. Dazu kommt noch, dass, wenn ein Thier von einem Schlachtviehtransport Spuren von Krankheit zeigt, dasselbe meist sofort „abgestochen" wird, um das Fleisch noch zum Verkauf bringen zu können. Die in dem Thiere vorhandene Rinderpest wird dann oft noch nicht erkannt, wenn nicht bereits andere, weiter ausgebildete Krankheitsfälle vorgekommen sind. Im Hinblick auf die schweren Folgen des Ausspruchs, ein Thier sei rinderpestverdächtig befunden, sowie auf die Erfahrung, dass es verschiedene rinderpestähnliche Krankheiten giebt, tragen die Sachverständigen auf den grossen Schlachtviehmärkten gewönlich Bedenken, die Diagnose auf Rinderpest zu stellen, wenn nicht wenigstens sehr starker Verdacht vorliegt. Die obligatorische Zuziehung höherer Sachverständiger in solchen Fällen würde das passendste Mittel sein, die folgenschweren Irrthümer in der Diagnose möglichst zu verhüten.

Die Verschleppung der Seuche von einer Ortschaft zur andern ist nachweislich in der grossen Mehrzahl der Fälle durch inficirtes, aber noch nicht offenbar erkranktes Vieh bewirkt. Einige Male sind auch offenbar kranke, aber nicht als rinderpestkrank erkannte Thiere noch nach anderen Ortschaften transportirt, wenn sie vom Verkäufer zurückgenommen wurden, weil die Krankheit bald nach der Uebergabe ausgebrochen war. Auf weitere Entfernungen ist die Krankheit ausschliesslich durch kranke, bezw. inficirte Thiere verschleppt; nach benachbarten Ortschaften hat von einzelnen Seuchenorten eine Verschleppung des Contagiums durch Zwischenträger stattgefunden.

Als solche sind dann gewöhnlich Menschen, die in verseuchten Ortschaften gewesen waren, beobachtet; ob immer mit Recht, und ob nicht in manchen Fällen Fleisch von kranken Thieren eingeführt war, dürfte fraglich erscheinen. Dass die Verschleppung der Rinderpest von einer Ortschaft zur andern, selbst wenn die Entfernungen gering sind, durch Menschen nicht leicht stattfindet, geht daraus hervor, dass, obgleich wiederholt rinderpestkranke Thiere von Empirikern behandelt sind, doch nur in sehr wenigen Fällen eine Verbreitung der Krankheit durch die Kurpfuscher muthmasslich stattgefunden hat. Dahingegen ist eine Verschleppung des Pestcontagiums durch Zwischenträger innerhalb der Seuchenorte unzweifelhaft vorgekommen, namentlich während der Desinfection der Seuchengehöfte, wenn der Dünger etc. über öffentliche Wege transportirt werden musste. Im Ganzen ist jedoch auch die Verschleppung innerhalb der Seuchenorte nicht häufig gewesen; nur in 14 von den 47 verseuchten Ortschaften ist mehr als ein Gehöft verseucht. Dass in Emden sogar 12 Gehöfte verseuchten, war zum grossen Theil dadurch verursacht, dass dort die Gehöfte sehr enge sind, und dass infolge dessen der Dünger auf offenen Plätzen vor der Stadt aufbewahrt wird. Unter den Verhältnissen konnte eine Verschleppung des Contagiums leicht stattfinden; denn bis zu der Constatirung des Seuchenausbruchs war Dünger von kranken Thieren ausgefahren.

Dass die Seuche, trotzdem sie schon eine weite Verbreitung gewonnen hatte, als ihre Anwesenheit in Deutschland constatirt wurde, so schnell wieder vollständig unterdrückt ist, kann als Beweis für die Zweckmässigkeit des Tilgungsverfahrens gelten. Die Erfahrungen in Betreff der Einschleppung der Seuche und deren Weiterverbreitung haben jedoch die Nothwendigkeit einer strengeren Grenzbewachung, bzw. einer anderweitigen Regelung der Vieheinfuhr aus den Staaten, die nicht unzweifelhaft seuchefrei sind, sowie namentlich die Nothwendigkeit von strengen Massregeln gegen die Verschleppung der Krankheit von den auch nur muthmasslich verseuchten Schlachtviehmärkten erwiesen. Eine ausführlichere Mittheilung der Erfahrungen wird in einer demnächst erscheinenden grösseren Arbeit erfolgen.

Anzeigen.

Verlag von **Urban & Schwarzenberg** in Wien, [21]
Maximilianstrasse Nr. 4.

WIENER KLINIK.

VORTRÆGE
AUS DER
GESAMMTEN PRACTISCHEN HEILKUNDE.
Herausgegeben und redigirt
von
JOH. SCHNITZLER.
Jährlich 12 Hefte.
Preis fl. 4 ö. W. Ausland 8 Mark. Einzelne Hefte 50 kr. = 1 Mark.
Die Jahrgänge 1875 und 1876 sind elegant gebunden à 5 fl. = 10 Mark zu beziehen.

Die seit 1. Januar 1875 erscheinende **„Wiener Klinik"** wird in Monats-Heften ausgegeben, von denen jedes einen abgeschlossenen klinischen Vortrag aus dem Gesammtgebiete der practischen Heilkunde bringt.

Die Vorträge behandeln nur Fragen von allgemeinem Interesse, diese aber, ohne sich in ermüdende Details zu verlieren, erschöpfend, so dass jeder Vortrag eine übersichtliche Darstellung des jeweiligen Standes der Frage bildet.

Inhalt der bisher erschienenen Hefte der „Wiener Klinik".

I. Jahrgang (1875):

1. u. 2. Heft. **Monti:** Ueber Croup im Kindesalter. 3. Heft. **Winternitz:** Ueber Wesen und Behandlung des Fiebers. I. 4. Heft. **Rokitansky jun.:** Ueber Gebärmutterblutungen und deren Behandlung. 5. Heft. **Ultzmann:** Ueber Harnsteinbildung. 6. Heft. **Schnitzler:** Die pneumatische Behandlung der Lungen- und Herzkrankheiten. 7. Heft. **Benedict:** Die psychischen Functionen des Gehirnes im gesunden und kranken Zustande. 8. Heft. **Oser:** Die mechanische Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten. 9. Heft. **Winternitz:** Ueber Wesen und Behandlung des Fiebers. II. 10. Heft. **Kleinwächter:** Ueber Placenta praevia. 11. Heft, **Englisch:** Ueber Luxationen im Allgemeinen. 12. Heft. **Auspitz:** Die Boubonen der Leistengegend und ihre Behandlung.

II. Jahrgang (1876):

1. Heft. **Eulenburg:** Der Entwicklungsgang der Pathologie und Therapie im gegenwärtigen Jahrhundert. 2. Heft. **Neumann:** Diagnostic und Therapie der Hautsyphiliden. 3. u. 4. Heft. **Hock:** Die syphilitischen Augenkrankheiten. 5. u. 6. Heft. **Kaposi:** Ueber Hautgeschwüre. **Lang:** Ueber den flachen Hautkrebs und die ihn vortäuschenden Krankheitsprocesse. 7. Heft. **Kleinwächter:** I. Die Behandlung der Querlagen bei Unmöglichkeit der Wendungs-Vornahme. II. Die Perforation und Extraction des perforirten Fruchtschädels. 8. u. 9. Heft. **Albert:** Pathologie und Theraphie der Coxitis. 10. Heft. **v. Sigmund:** Ueber die neueren Behandlungsweisen der Syphilis. 11. u. 12. Heft. **Klein:** Der Augenspiegel und seine Anwendung.

III. Jahrgang (1877):

1. Heft. **Schnitzler:** Zur Diagnose und Therapie der Laryngo- und Tracheostenosen. 2. und 3. Heft. **Grünfeld:** Der Harnröhrenspiegel (das Endoscop), seine diagnostische und therapeutische Anwendung. 4. Heft. **Gauster:** Ueber moralischen Irrsinn (moral insanity) vom Standpunkte des practischen Arztes. 5. Heft. **Heitler:** Die Behandlung der Pleuritis und ihre Producte. 6. u. 7. Heft. **Fleischmann:** Ueber Ernährung und Körperwägungen der Neugeborenen und Säuglinge.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.
Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 26. **Berlin, den 2. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle
der Sterblichkeitsverhältnisse des Hamburgischen Staates während des Jahres 1876.

Zusammengestellt nach den Berichten des Medicinal-Inspectorats über die medicinische Statistik des Hamburgischen Staates für das genannte Jahr.
Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 1. December 1875: 388,618.

Monate	Geburten: Lebend Geborene männlich	Geburten: Lebend Geborene weiblich	Geburten: Lebend Geborene Summa	Geburten: Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten	Alter der Gestorbenen: bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 bis 25 Jahre	über 25 bis 50 Jahre	über 50 bis 70 Jahre	über 70 Jahre
Januar . . .	625	635	1260	48	804	244	123	55	133	130	119
Februar . .	708	644	1352	50	748	201	119	61	132	123	112
März	671	681	1352	45	823	216	115	75	164	132	121
April	651	607	1258	62	832	247	131	58	157	131	108
Mai	669	630	1299	48	827	231	99	77	163	134	123
Juni	646	600	1246	48	734	269	89	59	121	116	80
Juli	737	621	1358	45	787	319	108	57	132	91	80
August . . .	734	665	1399	42	1036	531	130	86	104	108	77
September .	735	674	1409	58	813	386	93	66	107	97	64
October . .	677	619	1296	59	722	275	71	62	136	93	85
November .	613	605	1218	62	784	235	110	55	140	138	106
December .	697	698	1395	61	795	250	98	62	146	137	102
Summa .	8163	7679	15842	628	9705	3404	1286	773	1635	1430	1177
	15842			3,81%	2,50%	35,10	13,30	8,00	16,80	14,70	12,10
	4,08 % der Gesammt-Bevölkerung			der Geburten	d. Gesammt-Bevölkerung	Procent zur Gesammtzahl d. Gestorbenen					

Monate	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (gastr. Fieber u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankh.
Januar . . .	—	9	1	28	14	17	—	—	—	5	10
Februar . .	2	4	1	20	18	13	—	—	1	4	15
März	1	4	1	32	13	7	—	—	1	5	10
April	—	—	3	27	14	6	—	—	—	2	2
Mai	—	—	—	27	14	5	—	—	2	5	6
Juni	2	1	2	21	15	5	—	—	1	—	5
Juli	—	2	—	20	23	3	—	1	4	4	6
August . . .	1	1	2	21	13	16	—	3	36	4	12
September .	—	2	1	10	17	9	—	—	37	3	8
October . .	—	1	—	13	6	21	—	1	7	1	7
November .	—	7	—	23	15	15	—	—	1	3	7
December .	1	15	3	11	10	20	—	—	—	4	7
Summa .	7	46	14	253	172	137	—	5	90	40	95
	0,07	0,47	0,15	2,61	1,77	1,41	—	0,05	0,93	0,41	0,98
	Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen										

Monate	Todesursachen: Andere vorherrsch. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung od. nicht constat. Ursache	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten aufs Jahr und 1000 Einw. berechnet
Januar . . .	89	125	42	3	—	23	421	8	9	—	24,8
Februar . .	100	84	20	2	—	21	418	13	12	—	23,1
März	126	107	38	1	—	19	429	17	12	—	25,4
April	117	97	42	—	—	32	453	21	16	—	25,7
Mai	123	77	37	4	—	22	463	26	16	—	25,5
Juni	100	66	31	1	—	58	391	29	6	—	22,7
Juli	96	63	23	1	—	120	389	21	11	—	24,3
August . . .	92	57	28	—	—	253	464	23	10	—	32,0
September .	69	41	23	1	—	144	416	19	13	—	25,1
October . .	90	60	36	1	—	53	396	18	11	—	22,3
November .	88	93	44	—	—	40	425	19	4	—	24,2
December .	122	98	43	—	—	31	405	20	5	—	24,5
Summa .	1212	968	407	14	—	816	5070	234	125	—	25,0
	12,49	9,98	4,19	0,15	—	8,41	52,24	2,41	1,28	—	
	Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen										

Hamburg weist, wie aus den Jahresberichten des Medizinal-Inspectorates hervorgeht, seit Jahren eine stetige Zunahme der Geburten und fast ebenso stetige Abnahme der allgemeinen Sterblichkeit — seit 1873 auch der Säuglings-Sterblichkeit — auf.

Die allgemeine Sterblichkeitsziffer war:

im Jahre 1871: 37,1
„ 1872: 26,7
„ 1873: 30,3
„ 1874: 27,0
„ 1875: 26,5
„ 1876: 25,0.

Auf je 100 lebend Geborene kamen Todesfälle im ersten Lebensjahre:

im Jahre 1872: 20,3 pCt.
„ 1873: 24,0 „
„ 1874: 23,7 „
„ 1875: 22,6 „
„ 1876: 21,5 „

Von Epidemien blieb Hamburg, wie obige Tabelle erweist, im Jahre 1876 fast völlig verschont, Blatternfälle zeigten sich in verschiedenen Theilen der Stadt, ohne irgendwo zu beträchtlicher Ausdehnung zu gelangen. Im Ganzen wurden laut dem angezogenen Berichte 102 Erkrankungsfälle davon registrirt; von diesen betrafen Nichtgeimpfte 31, als geimpft Angegebene 34; ohne Angabe waren 37, von welchen der Bericht bemerkt, dass sie wohl als geimpft angesehen werden müssen.

Der Verlauf war im Ganzen ein entschieden günstiger. Es starben 7 Personen.
Von Nichtgeimpften 5, also 16 pCt.
Von Geimpften 2, also 3 pCt.

Die Geimpften, welche starben, waren 1 zwischen 50 bis 70 Jahre alt, 1 über 70 Jahre alt.

Die Diphtheritis scheint in Hamburg abzunehmen; ihre Verbreitung ist jedoch, wie das Medizinal-Inspektorat bemerkt, noch immer der Art, dass man eine örtlich stetige Ursache annehmen muss.

Die Ruhr zeigte sich in Hamburg schon im Jahre 1875 und gewann 1876 eine entschiedenere epidemische Verbreitung. Im Jahre 1875 wurden zur Zeit der epidemischen Verbreitung 356 Erkrankungen und 50 Todesfälle gemeldet, im Jahre 1876 707 Erkrankungen mit 87 Todesfällen.

Aus den auf die Ruhrepidemie beider Jahre bezüglichen näheren statistischen Beobachtungen zieht der berichtende Medizinal-Inspektor folgende Schlussfolgerung:

1. „Die Jahreszeit hat einen bedingenden Einfluss auf die Entwickelung der hiesigen Ruhrepidemien. Beide beginnen in den letzten Tagen des Monat Juli, steigen gleichmässig im August, haben ihre Höhe vom 16. August bis zum 7. September die vorjährige, bis zum 5. September die diesjährige, fallen dann und erlöschen gegen Ende Oktober.
2. Die örtliche Lage der Distrikte hat keinen bedingenden Einfluss auf die Entwickelung. In der vorjährigen erscheint St. Pauli und Barmbeck vorzugsweise ergriffen, in der letzten bleiben diese Distrikte unter dem Mittel der Erkrankungsziffer.

Die Epidemien, welche hauptsächlich durch örtliche Ursachen bedingt sich verbreiten, wie die Cholera, die typhösen Fieber, vielleicht auch die Diphtherie lassen stets eine gleichmässige Verbreitungsart in den einzelnen Ortschaften erkennen; so sieht man in allen Hamburger Choleraepidemien stets die an der Elbe gelegenen Stadttheile und Distrikte am heftigsten ergriffen. Die Epidemien, welche hauptsächlich durch Ansteckung sich weiter verbreiten, zeigen zu verschiedener Zeit verschiedene Entstehungs- und Verbreitungskreise. Die Verbreitungsart der Ruhr ähnelt entschieden mehr der der letzteren Epidemien. Eine Reihe von 23 sehr anschaulich ausgeführten Tabellen bringt sowohl die Sterblichkeitsverhältnisse der verschiedenen Lebensaltersklassen in der Bevölkerung wie das Auftreten der wichtigsten Krankheitsformen zur graphischen Darstellung, — darunter das Vorkommen der typhösen Fieber nach Wochen für jeden Jahrgang seit 1872.

Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen

nach dem Stande vom 1. April 1876
mit historischen Rückblicken und Beiträgen für die Apothekerfrage
von Dr. med. Albert Guttstadt.

Besprochen vom Medicinalrath Dr. Pfeiffer in Weimar.

(Fortsetzung.)

Der Verfasser ist ein entschiedener Anhänger des gegenwärtig bestehenden Schemas und illustrirt an der Hand historischer Thatsachen und mit der jüngst so heftig geführten Polemik den Satz: „Der Apotheker muss ein gesichertes Einkommen haben, wenn er für gute Waare einstehen soll.“ — Es würde die Grenzen des Referates überschreiten, wenn die in der Arbeit neu zur Geltung kommenden Stimmen gegen die Gewerbefreiheit der Apotheken aus Frankreich, den Reichslanden, Amerika und England hier mitgetheilt werden sollten. — Alle die verschiedenen Gesichtspunkte, von denen aus man die Nothwendigkeit einer vollständigen Reform oder die Beibehaltung des status quo hat herleiten wollen, dürften, trotzdem Verfasser ein Anhänger des Concessionssystems ist, vollständig berührt sein. Aus der Fülle des neuen Materials seien nur folgende Thatsachen herausgehoben:

Magistralformeln in der Berliner Armenpraxis,
bearbeitet nach den Arzneitaxen von:

Namen der Arzneiformeln.	1875 Preussen.*) M.	1877 Preussen. M.	1875 Elsass-Lothringen. M.	1875 England. M.
50.0 Collyrium Argenti nitrici	0,43	0,44	0,48	—
15.0 Emplastrum Tartari stibiati	0,54	0,51	0,63	—
200.0 Emulsio oleosa	1,06	1,01	0,95	2,00
150.0 Emulsio Papaveris	0,75	0,64	0,90	1,80
200.0 Infusum Sennae compos.	1,17	1,06	1,13	2,00
145.0 Linimentum ad combustions	2,36	2,26	2,90	—
100.0 Linimentum volatile	0,99	0,99	1,08	1,25
200.0 Mixtura Acidi hydrochlor	0,69	0,66	1,00	2,00
200.0 Mixtura nitrosa	0,76	0,67	0,95	2,00
200.0 Mixtura solvens	0,92	0,87	1,27	2,00
200.0 Mixtura solvens stibiata	0,98	0,93	1,35	2,00
100 St. Pilulae aloëticae	1,00	0,96	1,66	4,50
25 St. Pilulae contra tussim	0,76	0,71	0,92	1,80
50 St Pilulae hydragogae	1,08	1,03	1,05	2,00
100 St. Pilulae majores	0,83	0,81	1,00	4,50
Dos. III. Pulvis emeticus	0,83	0,92	1,19	—
Dos. III. Pulvis laxans	0,66	0,62	0,95	—
Dos. V. Pulvis Plumeri	0,72	0,72	0,60	—
200.0 Saturatio simplex	1,03	0,86	1,08	2,00
200.0 Solutio Natri nitrici	0,60	0,50	0,90	2,00
200.0 Species bechicae	1,42	—	0,87	—
250.0 Species diureticae	1,58	1,53	1,32	—
10 St. Trochisci Santonini	0,84	0,84	0,88	—
20.0 Unguentum advesicatorium	0,64	0,64	0,65	1,25
50.0 Unguentum Rosmarini comp.	1,11	1,13	1,28	1,80

*) Diese Preise sind incl. Flasche berechnet.

Vertheilung der Apotheken auf die Bevölkerung in:
I. Staaten mit Schutzsystem, II. Staaten mit gemischtem System, III. Staaten mit freiem Niederlassungsrecht.

(Tab. 25.) Staat.	Zahl der Einwohner.	Zahl der Apotheken.	Auf 1 Apotheke kommen Einwohner: überhaupt.	in grösseren Städten.	in kleineren Städten und auf dem Lande.	in den grössten Städten.
I. Staaten mit Schutzsystem.						
Preussen	25,693,688	*)2,744	9,364	7,321 in 43 Städten mit mehr als 25,000 Einw.	4,773 in Städten mit 5000 bis 25,000 Einw. 11,428 in kleineren Städten und auf dem Lande	in Berlin 11,510 in Breslau 9,960
Bayern	4,852,026	530	8,240	5,312	8,930	in München 6,281 (169,697 Einw. u. 27 Apotheken)
Sachsen	2,556,244	226	11,317	10—15,000	4,921—25,455	in Dresden 12,649 (177,089 Einw. u. 14 Apotheken)
Württemberg	1,870,000	256	7,300	in Städten über 10,000 Einw. 5,380; in Städten über 5000 Einw. 3,550	8,090—14,865	in Stuttgart 6,333 (95,000 Einw. u. 15 Apotheken)
Baden	1,482,082	190	7,800	in Städten über 10,000 Einw. 5,560; in Städten über 5000 Einw. 5000	8,670	in Karlsruhe 6,333 (38—40,000 Einw. u. 7 Apoth.)
Hessen-Darmstadt	852,890	107	7,971	in den 4 grössten Städten 6211; in Gemeinden üb. 3000 Einw. 4,843	in Gemeinden unter 3000 Einw. 10,421	in Mainz 7,700 (53,902 Einw. u. 7 Apotheken)
Mecklenburg-Schwerin	557,707	64	8,715	—	auf dem Lande sind keine Apotheken	—
Mecklenburg-Strelitz	96,982	14	6,927	3,203 11 Apotheken auf 35,229 Einw.	20,481 3 Apotheken auf 61,453 Einw.	—
Oldenburg	314,778	46	6,843	—	—	—
Hamburg	350,000	53	6,604	—	—	—
Bremen	122,565	13	9,428	—	—	—
Russland (europ.)	71,730,980	1,549	46,308 in Polen sind durchschnittlich mehr Apotheken als im eigentlichen Russland, auf 1 Apotheke 3000—10,000 E.	in den 5 grössten Städten im Durchschnitt 11,470; in den Städten von 50,000 b. 10,000 Einw. 9,900, also 3000 bis 16,000 auf eine Apotheke	auf dem Lande giebt es keine Apotheken, die Arzneien werden von dem nächsten Kronhospital geliefert.	in Petersburg 7,554 (666,915 Einw. u. 55 Apotheken)
Dänemark	1,861,000	124	15,000	5,530	32,243	in Kopenhagen 14,230 (185,000 Einw. u. 13 Apotheken)
Norwegen	1,750,000	70	25,000	8,066	29,618	in Christiania 10,000 (70,000 Einw. u. 7 Apotheken)
Schweden	4,297,747	224	19,186	10,627	33,884	in Stockholm 9,150 (147,244 Einw. u. 15 Apotheken)
II. Staaten mit gemischtem System.						
Schweiz	2,697,900	345	7,820	2,070 (Luzern) 4,980 (Basel)	2,900 in Schaffhausen (20,990 Einw.)	—
III. Staaten mit freiem Niederlassungsrecht.						
Elsass-Lothringen	1,520,910	207	7,455	in Lothringen 1,588 in Elsass 3,560	in Lothringen 22,093 in Elsass 10,700	in Metz 1,500, in Strassburg 5,039, in Kolmar 2,300, in Mühlhausen 1000
Frankreich	36,270,941	5,739	6,319	2,436 (1,100—4,100)	15,075 (4000—311,000)	in Paris 618 Apotheken
England	26,000,000	11,017	2,360	1,540	2,735	in den Vorstädten 298 Apoth. in London 1,650 (3,260,000 Einw. u. 2000 Apoth.) in Manchester 1,170 (350,000 Einw. u. 300 Apoth.)
Holland	3,700,000	805	4,590	—	—	in Amsterdam 2000 (240,000 Einw. u. 120 Apoth.)
Nordamerika	41,000,000	14,800	2,770	in 10 der grössten Städte im Durchschnitt 1,649 Einw. (von 1,319—2,089 Einw.)	—	in New-York 1,875 (900,000 Einw. u. 480 Apoth.)

*) Incl. Dispensiranstalten.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

[22]

Reiche Fundgruben

aller einschlägigen Gegenstände bieten nachstehende **Zeitschriften** aus dem Verlag von **Palm & Enke** in **Erlangen**, welche zu den beigesetzten ermässigten Baarpreisen durch jede Buchhandlung zu beziehen sind:

Behrend's und Hildebrand's Journal für **Kinderkrankheiten**, Band XI—LIX 72 ℳ. (Band I—X sind durch die Verlagshandlung A. Felix in Leipzig zu beziehen.)
Henke's Zeitschrift für **Staatsarzneikunde**, 88 Bände mit Ergänzungen und Registern, 120 ℳ.
Wintrich's **medic. Neuigkeiten** für pract. Aerzte, I.—XXII. Jahrg. 36 ℳ, — jeder einzelne Jahrgang 8 ℳ — und kann auf den Jahrg. 1877 (XXVII. Jahrg.) noch fortwährend abonnirt werden.

In demselben Verlage sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Behrend, Dr. Fr. J., Die **Prostitution** in Berlin und die gegen sie und die Syphilis zu nehmenden Massregeln. 1850. 4 ℳ 60 ₰.
— — **Syphilidologie** oder Erfahrungen, Beobachtungen und Fortschritte über Erkenntniss und Behandlung der vener. Krankheiten mit Berücksichtigung der dyskrasischen Hautleiden. 3 Bände. 1858—1862. 28 ℳ 80 ₰.
Bouchut, Dr. E., Die **Todeszeichen** und die Mittel, vorzeitige Beerdigungen zu verhüten. Aus dem Franz. übers. von Dr. Dornblüth. 1850. 3 ℳ.
Büchner, Dr. W., Die vier Grundformen des **epidem. Krankheitsgenius** und dessen Verhältniss zur allgem. stationären Krankheitsconstitution. 1836. 1 ℳ 20 ₰.
— — Die rothe **Heidelbeere**, ein bewährtes diätet. Volksmittel, insbes. ein vortreffl. Präservativ bei Epidemieen gastrischen Ursprungs (Cholera, Schleim- und Wechselfieber). 1856. 40 ₰.
Ebers, Dr. J. J. H., Die **Ehe** und die Ehegesetze vom naturwissensch. u. ärztl. Standpunkte beleuchtet und beurtheilt. 1844. 1 ℳ 80 ₰.
Eisenmann, Dr., Sieben Monographien: **Cholosis, Kindbettfieber, Pyra, Tripper, Typhus, vegetative Krankheiten, Wund- und Kindbettfieber.** 1830—1837. 26 ℳ.
Greiner, Dr. G. F. Ch., Biosoterion od. **Heilslehre** für das leibliche Leben des Menschen. 1856. 2 ℳ 20 ₰.
Pruner-Bey, Dr. F., Die Weltseuche **Cholera** oder die Polizei der Natur. 1851. 1 ℳ 60 ₰.
Santlus, Dr. J. C., Ueber Zunahme der **Geisteskrankheiten** und ihr Zusammenhang mit den Geschlechtsfunctionen und Geschlechtskrankheiten. 1859. 1 ℳ 20 ₰.
Ullersperger, Dr. J. B., Pädiotrophie, Pädiopathie und Pädiatrik in ihrem Verhältniss zur Morbilität der Neugeborenen, der Säuglinge und Kinder in den ersten Lebensjahren. Die **Alimentation** derselben insbesondere. 1867. 1 ℳ 60 ₰.

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.

Soeben erschien:
Vorschläge zur Reinigung der Stadt Breslau und die Schwemmcanalisation
von
J. G. Hofmann.
Mit einer erläuternden Steindrucktafel.
Preis 40 ₰ [24]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Deutsche medicinische Wochenschrift.

Herausgeber Dr. Paul Börner. [23]
Verleger **G. Reimer,** Berlin.

Die deutsche medicinische Wochenschrift ist seit ihrem Bestehen bemüht gewesen, nicht nur der eigentlichen Medicin die grösste Sorgfalt zu widmen, sondern auch die öffentliche Gesundheitspflege und die Interessen des ärztlichen Standes zu pflegen. Sie erfreut sich jetzt einer ebenso zahlreichen als ausgedehnten Mitarbeiterschaft, die sich von Jahr zu Jahr vermehrt hat und ihr speciell medicinischer Theil enthält eine Reihe von Arbeiten sowohl aus den deutschen Kliniken als aus den Erfahrungen practischer Aerzte. Die erste Nummer des dritten Quartales bringt unter Anderem grössere Original-Artikel aus der Frerich'schen medicinischen Klinik in Berlin und der gynäkologischen Klinik in Königsberg i. Pr., sowie von Professor Liebreich in Berlin und Docent Dr. Seligmüller zu Halle a. S. In dem Feuilleton derselben Nummer werden die Mittheilungen aus der Biographie Albrecht's von Gräfe fortgesetzt. Die hervorragendsten Erscheinungen der einschläglichen Literatur werden in ausführlichen Kritiken erörtert, während die Iournalrevue die neusten und bedeutendsten, besonders für den practischen Arzt wichtigsten Ergebnisse aus der medicinischen periodischen Literatur bearbeitet. Den Verhandlungen der medicinischen und hygienischen Vereine wird regelmässig ein grösserer Raum gewidmet. Die Wochenschrift bringt ferner die Verhandlungen der physiologischen Gesellschaft zu Berlin, des medicinischen Vereins zu Greifswald, des niederrheinischen Vereins in Bonn, der medicinischen und hygienischen Section der vaterländischen Gesellschaft in Breslau und des morphologisch, physiologischen Vereins in München, früher als irgend ein anderes Blatt, die ersten vier in den Originalprotokollen wiedergegeben. Bezüglich der epidemiologischen Fragen dürfte die Wochenschrift z. Z. am vollständigsten orientiren und verweisen wir nur auf ihre Mittheilungen über die Flecktyphusepidemie in Oberschlesien. Die unter Mitredaction des Kreisphysicus Dr. Wiener in Culm erscheinende Medicinalbeamtenzeitung hat sich als unentbehrlich für die Beamtenärzte erwiesen. Wir bitten daher, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, damit in der Ablieferung der Wochenschrift keine Störung stattfindet.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich 6 Mark bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure - Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 27. **Berlin, den 9. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Nordhausen a. H. während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl: 23,529.

Monate	Geburten: Lebend Geborene männlich	Geburten: Lebend Geborene weiblich	Geburten: Lebend Geborene Summa	Geburten: Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten Summa	Alter der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	20 bis 30 Jahre	30 bis 50 Jahre	über 50 Jahre	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (gastr. Fieber u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerpfieb.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung od. nicht constat. Ursache	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Einwohner.
Januar . . .	48	47	95	—	32	36	68	19	20	6	2	6	3	12	—	—	—	14	3	2	—	—	—	—	2	4	5	3	—	1	—	34	—	—	—	34,7
Februar . .	49	48	97	3	36	28	64	18	14	6	3	3	8	12	—	—	—	14	1	2	—	—	—	—	—	8	6	4	—	—	—	27	—	2	—	32,6
März	49	32	81	5	30	20	50	13	12	6	1	5	4	9	—	—	—	12	6	—	—	—	—	—	—	12	1	2	—	—	—	15	1	1	—	25,5
April	46	37	83	6	35	27	62	23	15	2	2	2	4	14	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	1	4	6	3	—	—	—	40	—	—	—	31,6
Mai	40	41	81	5	28	22	50	14	7	5	—	4	7	13	—	—	—	8	—	1	—	—	1	1	—	6	5	3	—	2	—	20	—	3	—	25,5
Juni	39	35	74	5	26	14	40	8	5	3	2	4	9	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	8	1	3	—	—	—	18	2	1	—	20,4
Juli	46	43	89	2	23	22	45	16	5	1	3	1	3	16	—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	1	6	1	1	—	1	—	28	—	—	—	23,0
August . . .	49	46	95	2	20	24	44	22	4	1	1	4	3	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	3	2	—	1	4	28	—	—	—	22,4
September .	39	41	80	3	17	17	34	12	8	—	2	3	4	5	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	1	3	2	—	1	3	19	—	—	—	17,3
October . .	46	36	82	2	22	15	37	9	4	5	1	3	5	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	2	—	17	—	2	—	18,9
November .	42	47	89	—	23	10	33	14	4	—	1	—	4	8	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2	—	1	—	19	—	—	—	16,8
December .	38	37	75	4	24	25	49	20	5	—	1	—	8	15	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	9	1	7	—	2	—	24	—	2	—	25,0
Summe 1876	531	490	1021	37	316	260	576	188	103	35	19	37	62	132	—	—	1	70	14	22	—	—	1	3	4	73	35	32	—	11	7	289	3	11	—	24,5
„ 1875	447	458	905	45	308	333	641	185	151	37	27	23	65	152	—	—	46	55	12	24	—	—	—	3	3	49	61	32	—	12	8	324	7	5	—	27,2
1876	4,34			3,50	2,45			32,64	17,88	6,08	3,30	6,42	10,76	22,92	—	—	0,17	12,15	2,43	3,80	—	—	0,17	0,52	0,70	12,67	6,08	5,56	—	1,91	1,22	50,17	0,52	1,91	—	
1875	3,85			4,74	2,72			28,86	23,56	5,77	4,21	3,59	10,14	23,71	—	—	7,18	8,58	1,87	3,74	—	—	—	0,47	0,47	7,64	9,51	4,99	—	1,87	1,25	50,55	1,09	0,78	—	
	Procent der Gesammt-Bevölkerung			pCt. z. Gesammtzahl der Geburten	Procent der Gesammt-Bevölkerung.			Procent zur Gesammtzahl d. Gestorbenen.							Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																						

Eine Vergleichung der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1876 ist für Nordhausen nur mit dem Jahre 1875 möglich. Für die früheren Jahre besitzen wir keine einigermassen sicheren Grundlagen; dieselben sind uns erst durch die am 1. April 1874 erfolgte Einführung der Mortalitäts-Zählblättchen und durch die Thätigkeit des Standesamts gegeben worden. 1876 zeichnete sich aus durch die absolut und relativ — gegen 1875 — hohe Geburten- und geringe Sterbeziffer. Der natürliche Zuwachs beträgt für 1876 18,9, für 1875 11,2 pCt. der lebenden Bevölkerung. Während 1876 auf 100 lebende Mädchen 108 lebende Knaben geboren wurden und auf 100 weibliche Individuen 121 männliche starben, waren für 1875 die entsprechenden Verhältnisse $\frac{100}{97}$ resp. $\frac{100}{92}$. In beiden Jahren finden sich also nicht unbedeutende Abnormitäten. Auf 100 Geborene kommen 1876 — 3,4, 1875 4,7 Todtgeborene. — Die Kindersterblichkeit war in beiden Jahren hoch: 1876 — 32,63, 1875 — 28,86 pCt. der Todesfälle für's 1. Lebensjahr und 56,58 resp. 58,18 pCt. für die ersten 10 Jahre. — An Infections-Krankheitsn starben 1876 — 21,15, 1875 — 23,52 pCt. Während im letzten Jahre Croup und Diphtheritis zu dieser Gruppe das grössere Contingent stellten, trat 1875 Scharlach epidemisch auf. Der Typhus hielt sich in beiden Jahren auf ungefähr gleicher Höhe. Der Tuberkulose waren 1876 der 8., 1875 erst der 13. Todte erlegen.

Dr. Wittmeyer.

Die Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen

nach dem Stande vom 1. April 1876
mit historischen Rückblicken und Beiträgen für die Apothekerfrage
von Dr. med. Albert Guttstadt.
Besprochen vom Medicinalrath Dr. Pfeiffer in Weimar.

(Fortsetzung und Schluss.)

Weitere ausführliche Zusammenstellungen betreffen:

Die Verbreitung der Apotheken und Dispensiranstalten über die Fläche in jedem einzelnen Kreis des Staates.

Das Verhältniss der Apotheken und Dispensiranstalten zur Bevölkerung in den einzelnen Landkreisen

und dieses Verhältniss in den Städten mit mehr als 5000 Einwohnern.

Tabelle 26. Verhältniss der Apotheken zu der Bevölkerung in den einzelnen Departements Frankreichs für das Jahr 1854.

Aus diesen Uebersichten und Tabellen zieht Verfasser den Schluss, dass eine ähnliche gleichmässige Vertheilung der Apotheken über Stadt und Land in Lothringen und Frankreich nicht zu finden ist. Tabelle 27 giebt die Vertheilung der Aerzte und Apotheken über I. Städte mit 5000 und weniger Einwohnern und Landgemeinden, II. Städte mit 5000—25000 Einwohnern, III. Städte mit über 25000 Einwohnern, (eine Ergänzung der Tabelle 22) und ist den bezüglichen Verhältnissen in Frankreich gegenübergestellt. Demnach befinden sich im preussischen Staate:

	1. In Städten mit weniger als 5000 Einwohnern und auf dem Lande	2. In Städten mit 5000 bis 25000 Einwohnern	3. In Städten mit mehr als 25000 Einwohnern
Von allen Aerzten und Wundärzten	40,4 pCt.	24,8 pCt.	34,8 pCt.
Von allen Apotheken und Dispensiranstalten	61,0	23,5	15,5

Von den eigentlichen Apotheken befinden sich 66 pCt. in den kleinen Städten und auf dem Lande; die Dispensiranstalten sind mit 65 pCt. in den Städten mit mehr als 5000 Einwohner anzutreffen. — Wie die frei practicirenden Aerzte (und jetzt auch Hebeammen) sich in Preussen nach den Städten drängen, so geschieht dies auch in Frankreich mit den Apotheken. Ueber die Betriebsverhältnisse der Apotheken geben Tabelle 28 und 29 Aufschluss.

Demnach giebt es im ganzen Staat 855 Apotheken = 36,21 pCt., die ohne einen Lehrling oder Gehülfen bestehen müssen; 834 = 34,86 pCt. besitzen 1 Gehülfen oder Lehrling, 432 = 18,30 pCt. 2 Gehülfen oder Lehrlinge, 108 = 4,57 pCt. 3 Gehülfen oder Lehrlinge, 104 = 4,41 pCt. beschäftigen 4 Gehülfen oder Lehrlinge und nur in 39 = 1,65 pCt. Apotheken sind mit 5 oder mehr Gehülfen oder Lehrlingen beschäftigt. Auf obige 3 Kategorien vertheilt

Apotheken	1. In 183 Kreisen ohne Städte mit 5000 und mehr Einwohnern	2. In 225 Kreisen mit 291 Städten von 5000 bis 25000 Einwohnern	3. In 46 Städten mit mehr als 25000 Einwohnern
ohne Gehülfen oder Lehrlinge	394 = 52,60	439 = 36,40	22 = 5,45
mit 1 Gehülfen . .	290 = 38,73	453 = 37,50	80 = 19,80
mit 2 Gehülfen . .	62 = 8,28	243 = 20,12	27 = 31,44
mit 3 und 4 Geh.	3 = 0,40	70 = 5,80	139 = 34,40
mit 5 u. mehr Geh.	—	3 = 0,25	36 = 8,91

Tabelle 30 giebt die Zahl der seit 1855 in Preussen vorhandenen Apothekenbesitzer, Gehülfen und Lehrlinge an.

Davon gab es:

1. ohne die neuen Provinzen:

	Apotheken	Gehülfen	Lehrlinge
1855	— 1515	— 1407	— 758
1867	— 1635	— 1559	— 649
1876	— 1768	— 1461	— 674
(1876	= 41,2 pCt.	— 38,2 pCt.	— 20,6 pCt.)

2. mit den neuen Provinzen:

1867	2212	— 2012	— 868
1876	2371	— 1882	— 829

Seit 1867 hat die Zahl der Gehülfen um mehr als 6 pCt. abgenommen. Bestätigt wird diese Thatsache noch durch Tabelle 31, worin die Zahl der studirenden Pharmaceuten und der approbirten Apotheker an den 9 preussischen Universitäten seit 1861/62 angegeben wird. Während z. B. 1873/74 an 204 Gehülfen die Approbation ertheilt wurde, haben 1874/75 nur 175, 1875/76 nur noch 114 Apothekergehülfen das Staatsexamen abgelegt. Dass die Auswanderung von Apothekergehülfen hieran, wie behauptet wird, die Schuld habe, ist nach Tabelle 32 über die Ein- und Auswanderung in Preussen, nicht wahrscheinlich.

Drei weitere Tabellen (33, 34 und 35) enthalten das Untersuchungsresultat über die Frage, ob die Vermehrung der Apotheken gleichen Schritt mit der Bevölkerungszunahme gehalten hat. Nach Tabelle 33, welche die Zahl der Apotheken und der Zu- oder Abnahme derselben in den einzelnen Regierungsbezirken für die Jahre 1825—1876 enthält, stellt sich für den Staat folgendes Verhältniss heraus: Die Einwohner haben in den alten Provinzen seit 1825 um 72 pCt., die Apotheken um 41 pCt. zugenommen, dagegen haben von 1867 bis 1876 die Apotheken sich um 8, die Einwohner sich nur um 7 pCt. vermehrt. Daraus geht hervor, dass in den letzten 20 Jahren die Ertheilung von Concessionen viel reichlicher erfolgt ist, als in den letzten Jahren. Bei einem

ähnlichen Vergleich mit der Vertheilung auf je 100 Qu.-Kilometer (Tabelle 34) ergiebt sich ferner, dass 1825 in Preussen ohne die neuen Provinzen auf 220 Qu.-Kilometer je eine Apotheke, 1876 dagegen auf 157 Qu.-Kilometer schon eine solche sich findet. (Für die neuen Provinzen 1867 = 1 : 159 Qu.-K.-M., 1876 = 1 : 147 Qu.-K.-M.) Der Fortschritt in der Verbreitung der Apotheken ist auch hier klar ausgesprochen, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass die Aerzte in neuerer Zeit viel weniger, einfacher und billiger verschreiben, als vor 50 Jahren.

Tabelle 35 und 36 geben an, wie viel Einwohner in den 43 grossen Städten früher und jetzt auf je eine Apotheke kommen. Die Vermehrung ist ganz verschieden für dieselben seit 1825 ausgefallen. Allein in der Stadt Görlitz haben Vermehrung der Einwohner und der Apotheken gleichen Schritt gehalten. In 22 Städten bleibt die letztere zurück, 10 haben dieselbe Zahl wie 1825 und in Cöln hat eine Verminderung der Apotheken um 6 stattgehabt. Es hat demnach in den verschiedenen Gegenden des Staates die Ausführung des Concessionswesens eine sehr verschiedenartige Auffassung erlitten. — Jedoch ergiebt sich z. B. dass die Städte, welche 1876 dieselbe Zahl der Apotheken wie 1825 hatten, durchaus nicht diejenigen sind, in denen das Verhältniss der Apotheken zur Einwohnerzahl ein besonders ungünstiges ist. Düsseldorf hatte 1876 das Verhältniss von 1 : 11,528 Einwohner; Danzig, Erfurt, Münster, Elbing, Trier, Coblenz, Stralsund, Halberstadt und Brandenburg a. H. hatten günstigeres Verhältniss. In Cöln kamen 1825 auf 1 Apotheke 2997, 1876 aber 8461 Einwohner. Das gewöhnlich angenommene Durschnittsverhältniss für grosse Städte von 1 : 8000 erleidet ausserdem durch Concessionirung in nahe gelegenen Orten eine nicht ziffermässig anzugebende Beschränkung.

C. Heilanstalten.

Am 1. April 1876 waren in Preussen 1623 Heilanstalten mit 76,248 Betten vorhanden. Von diesen sind allgemeine Krankenanstalten 1021 mit 40,710 Plätzen; einen öffentlichen Character besitzen hiervon 794 mit 33,227 Plätzen; 227 sind private Heilanstalten mit 7483 Plätzen (von denen nur die mit mehr als 10 Betten berücksichtigt sind). Es haben 219 öffentliche Anstalten weniger als 11 Betten.

In 356 Städten mit 5000 und mehr Bewohnern haben 421 öffentliche und 103 private allgemeine Krankenanstalten ihren Sitz, erstere mit 26,511, letztere mit 3995 Betten. Ausserdem wurden 224 Militärlazarethe ermittelt mit 15,166 Belegräumen, ferner folgende für specielle Heilzwecke bestimmte Anstalten:

	Oeffentliche		Private	
Irrenanstalten	54 mit	12,342	70 mit	2740 Betten
Augenheilanstalten	18 „	565	35 „	5984 „
Entbindungsanstalten	28 „	837	108 „	218 „
Orthopädische Anstalten	0 „	0	10 „	30 „
Andere Anstalten	17 „	1839	38 „	1190 „

Tabelle 37 enthält eine Berechnung, auf wie viel Einwohner je ein Platz in den Heilanstalten zu rechnen ist. Für den Gesammtstaat auf 337 Einwohner, für die Städte mit 5000 und mehr Einwohnern 1 : 115. In den kleinen Städten und auf dem Lande 1 : 2000. Noch ungünstiger würde sich dieses Verhältniss herausstellen, wenn man die Armee von dieser Berechnung ganz ausschlösse, da diese schon für ca. 18 Mann je ein Bett in den Lazarethen zur Verfügung hat.

Ob im Laufe der Zeit diese Verhältnisse sich günstiger gestaltet haben, darüber lässt sich keine bestimmte Antwort wegen mangelnder Aufnahmen geben. Interessant würde jedenfalls der Nachweis sein, welchen Einfluss speciell die Gewerbeordnung (21. Juni 1869) auf die Entstehung neuer Privatheilanstalten gehabt hat. Für die Irrenanstalten lässt sich z. B. nachweisen, dass eine starke Vermehrung der privaten Anstalten eingetreten ist. In Preussen (ohne die neuen Provinzen) bestanden: 1852: 19 private und 31 öffentliche Irrenanstalten; 1855 = 24 : 32; 1858 = 24 : 31; 1861 = 31 : 32; 1864 = 35 : 34; 1867 = 41 : 35; 1872 = 48 : 35; 1876 = 58 : 42.

Genauere Nachrichten über die Kranken, deren Behandlung, Genesung oder Tod sollen vom Jahre 1878 an regelmässig eingeliefert werden. Des Verfassers Ausspruch: „Hoffentlich beginnt damit eine neue Aera des Krankenhaus-Wesens; die Bedeutung der Heilanstalten ist mit Rücksicht auf die enormen Kosten, auf die grosse Zahl von Menschen, die darin Heilung suchen, auf ihre Leistung als Unterrichtsanstalten für Aerzte bisher noch nicht genügend gewürdigt worden," wird von jedem Sachverständigen aus vollem Herzen unterschrieben werden.

Allein in Bezug auf die Irrenanstalten ist es dem Verein deutscher Irrenärzte möglich geworden, bereits für 1875 eine Statistik anfzumachen, die auf Nachrichten für jedes einzelne geisteskranke, in den Irrenanstalten vorhandene Individuum beruht.

Die Frequenz in sämmtlichen Irrenanstalten des preussischen Staates im Jahre 1875.

(Tab. 38.)

Krankheitsform der in den Anstalten Verpflegten.	Bestand am 1. Januar 1875.		Zugang 1875 überhaupt.		darunter aus Irrenanstalten.		Summe der Verpflegten.		Abgang: geheilt.		gebessert.		ungeheilt entlassen in eine andere Anstalt.		in die eigene Familie.		in eine fremde Familie.		Summe der Entlassenen.		gestorben.		Summe des Abgangs.		Bestand am 31. December 1875.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Melancholie	367	601	489	711	35	41	856	1,312	152	255	100	133	42	46	64	86	1	4	359	524	62	82	421	606	435	706
Manie	595	887	474	611	36	61	1,069	1,498	200	234	72	74	66	64	59	69	2	2	399	443	56	87	455	530	614	968
Secundäre Seelenstörung	3,447	3,230	865	726	102	100	4,312	3,956	26	16	99	99	131	127	151	170	4	9	411	421	250	241	661	662	3,651	3,294
Partielle Seelenstörung	441	89	541	93	52	4	982	182	3	.	32	2	79	12	116	26	2	.	232	40	300	45	532	85	450	97
Seelenstörung mit Epilepsie	598	422	217	143	13	10	815	565	19	13	20	18	21	9	37	24	5	4	102	68	103	60	205	128	610	437
Idiotie, Cretinismus	784	516	178	99	8	2	962	615	.	1	20	16	16	2	41	18	1	3	78	40	50	48	128	88	834	527
Imbecilität	388	347	128	104	12	5	516	451	3	.	18	11	9	8	24	22	.	.	54	41	30	41	84	82	432	369
Delirium potatorum	43	7	560	27	13	.	693	34	460	21	21	.	13	1	7	.	.	.	501	22	60	3	561	25	42	9
Delirium bei Pneumonie	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.
Nicht geisteskrank	.	.	2	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.
Zur Untersuchung	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Ohne Bezeichnung	6	20	3	.	.	.	9	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	20
Zusammen	6,669	6,119	3,458	2,515	271	223	10,127	8,634	865	540	382	353	377	269	499	415	15	22	2,138	1,599	912	607	3,050	2,206	7,077	6,428

Anzahl der beamteten Thierärzte

in den einzelnen Staaten des deutschen Reichs, sowie Grösse des Wirkungskreises des einzelnen beamteten Thierarztes nach □Kilometern und Stückzahl des Viehbestandes.

Staat	Zahl der beamteten Thierärzte	□Kilom.	Stück Grossvieh [1]) excl. Militairpferde	Je 1 beamteter Thierarzt auf □Km.	Stück Grossvieh
Preussen	357	347,164	14,461,369	972	40,508
Bayern	160 *)	75,863	3,716,278	474	23,227
Württemberg	64 **)	19,504	1,106,745	305	17,392
Baden	53 *)	15,075	741,021	284	13,944
Sachsen	44 *)	14,990	871,744	341	19,812
Elsass-Lothringen	19 *)	14,492	659,177	763	34,694
Mecklenburg-Schwerin	†) —	13,309	541,290	—	—
Grossherzogth. Hessen	21 *)	7,676	373,073	366	17,765
Oldenburg	3 *)	5,375	232,467	1792	77,489
Fürstenth. Lübeck	1	519	28,440	519	28,440
„ Birkenfeld	1	503	20,173	503	20,173
Braunschweig	†) —	3,690	169,452	—	—
Sachsen-Weimar	5 *)	3,636	167,141	727	33,714
Mecklenburg-Strehlitz	†) —	2,930	96,027	—	—
Sachsen-Meiningen	5 *)	2,468	89,551	494	17,910
Anhalt	5 *)	2,347	99,243	469	19,844
Sachsen-Coburg-Gotha	2	1,968	86,562	984	43,281
Sachsen-Altenburg	6	1,322	78,170	220	13,028
Waldeck	3	1,135	37,264	378	12,421
Lippe-Detmold	4	1,134	58,944	284	14,736
Schwarzburg-Rudolfstadt	2	942	32,950	436	16,475
Schwarzb.-Sondershausen	2	862	37,142	431	18,571
Reuss j. L.	4	829	38,368	207	9,592
Schaumburg-Lippe	1	443	17,158	443	17,158
Hamburg	5 *)	407	29,655	81	5,931
Reuss ä. L.	1	316	14,139	316	14,139
Lübeck	1	283	14,236	283	14,236
Bremen	1	250	19,995	250	19,995

[1]) 1 Stück Grossvieh, nach der Annahme des Kaiserl. Statistischen Amtes, bei Ermittelung der Viehhaltung im Deutschen Reich im Jahre 1873 = 1 Rind = 2/3 Pferd = 10 Kälbern unter 1/2 Jahr = 10 Schafen = 4 Schweinen = 12 Ziegen = 1 1/3 Esel oder Maulthier.

*) Incl. 1 Landesthierarzt.

**) Nicht vom Staate angestellt, sondern von den Gemeindevorständen der Ober-Amtsbezirke gewählt.

†) Keine beamteten Thierärzte.

Anzeigen.

Deutsche medicinische Wochenschrift.

Herausgeber Dr. Paul Börner. [23]

Verleger **G. Reimer,** Berlin.

Die deutsche medicinische Wochenschrift ist seit ihrem Bestehen bemüht gewesen, nicht nur der eigentlichen Medicin die grösste Sorgfalt zu widmen, sondern auch die öffentliche Gesundheitspflege und die Interessen des ärztlichen Standes zu pflegen. Sie erfreut sich jetzt einer ebenso zahlreichen als ausgedehnten Mitarbeiterschaft, die sich von Jahr zu Jahr vermehrt hat und ihr speciell medicinischer Theil enthält eine Reihe von Arbeiten sowohl aus den deutschen Kliniken als aus den Erfahrungen practischer Aerzte. Die erste Nummer des dritten Quartales bringt unter Anderem grössere Original-Artikel aus der Frerich'schen medicinischen Klinik in Berlin und der gynäkologischen Klinik in Königsberg i. Pr., sowie von Professor Liebreich in Berlin und Docent Dr. Seligmüller zu Halle a. S. In dem Feuilleton derselben Nummer werden die Mittheilungen aus der Biographie Albrecht's von Gräfe fortgesetzt. Die hervorragendsten Erscheinungen der einschläglichen Literatur werden in ausführlichen Kritiken erörtert, während die Iournalrevue die neusten und bedeutendsten, besonders für den practischen Arzt wichtigsten Ergebnisse aus der medicinischen periodischen Literatur bearbeitet. Den Verhandlungen der medicinischen und hygienischen Vereine wird regelmässig ein grösserer Raum gewidmet. Die Wochenschrift bringt ferner die Verhandlungen der physiologischen Gesellschaft zu Berlin, des medicinischen Vereins zu Greifswald, des niederrheinischen Vereins in Bonn, der medicinischen und hygienischen Section der vaterländischen Gesellschaft in Breslau und des morphologisch, physiologischen Vereins in München, früher als irgend ein anderes Blatt, die ersten vier in den Originalprotokollen wiedergegeben. Bezüglich der epidemiologischen Fragen dürfte die Wochenschrift z. Z. am vollständigsten orientiren und verweisen wir nur auf ihre Mittheilungen über die Flecktyphusepidemie in Oberschlesien. Die unter Mitredaction des Kreisphysicus Dr. Wiener in Culm erscheinende Medicinalbeamtenzeitung hat sich als unentbehrlich für die Beamtenärzte erwiesen. Wir bitten daher, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, damit in der Ablieferung der Wochenschrift keine Störung stattfindet.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich 6 Mark bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.

Hauptniederlage: Berlin C.

Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 28. **Berlin, den 16. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Statistik der ärztlichen Verhältnisse im Königreiche Bayern.

Aus amtlichen Quellen hat Dr. Leop. Graf eine Zusammenstellung der ärztlichen Verhältnisse Bayerns zu Ende des Jahres 1876 bearbeitet und in dem „Aerztlichen Intelligenzblatt" veröffentlicht, der wir folgende Vergleichsdarstellung mit den bezüglichen Verhältnissen von 1869 entnehmen:

Tabelle I. A. Practische resp. approbirte Aerzte.

Betreff.		Oberbayern.	Niederbayern.	Pfalz.	Oberpfalz.	Oberfranken.	Mittelfranken.	Unterfranken.	Schwaben.	Königreich.
Flächenraum in Quadrat-Kilom	1876	17046	10767	5937	9664	6999	7559	8399	9492	75863
„ „ „ „	1869	17076	10786	5948	9681	7011	7570	8413	9510	75995
Bevölkerung	1876	894160	622357	641254	503761	554935	607084	596929	601910	5022390
„	1869	790137	587450	610731	483659	525911	570619	573538	566604	4708649
Zahl der Aerzte	1876	390	129	159	104	122	200	215	193	1512
„ „ „	1869	340	129	143	108	118	212	223	194	1467
Procentverh. des Flächenraums	1876	22,5	14,2	7,8	12,8	9,2	10,0	11,0	12,5	100,0
„ „ „	1869	22,5	14,2	7,8	12,8	9,2	10,0	11,0	12,5	100,0
Procentverhältn. der Einwohner	1876	17,8	12,4	12,7	10,3	11,0	12,1	11,8	11,9	100,0
„ „ „	1869	16,8	12,5	12,9	10,3	11,2	12,1	12,2	12,0	100,0
Einwohner auf einen Arzt	1876	2293	4824	4033	4844	4548	3035	2776	3118	3321
„ „ „ „	1869	2324	4554	4271	4478	4457	2691	2572	2921	3210
Quadrat-Kilom. auf einen Arzt	1876	43,7	83,5	37,3	89,5	57,4	37,8	39,1	49,2	50,1
„ „ „ „	1869	50,2	82,6	40,8	89,6	59,4	35,7	37,7	49,0	51,7

Aus dieser Tabelle, welche nur die Civilärzte und die an einem bestimmten Orte Civilpraxis ausübenden Militärärzte einschliesst, geht in erster Linie hervor, dass die Zahl der im Königreiche am Ende des Jahres 1876 practicirenden Civilärzte 1512 betrug gegen 1467 im Jahre 1869. Die Zahl der Aerzte hat somit um 45 oder 3,08 pCt. zugenommen. Dieser Zuwachs bezieht sich, wie wir sofort sehen werden, nur auf die Provinzen Oberbayern (14,7 pCt.), Pfalz (11,97 pCt.) und Oberfranken (4,27 pCt.), während die Abnahme der Aerzte in den übrigen Landestheilen zwischen 0,52—5,56 pCt. beträgt.

Wenn wir den Procentantheil, welchen die Provinzen an der Gesammtsumme der Aerzte nehmen, des Näheren betrachten, so ergiebt sich im Vergleiche mit dem Jahre 1869 nachstehendes Verhältniss.

Es treffen Aerzte:	1876.	1869.
auf Oberbayern	25,8 pCt.	23,2 pCt.
„ Unterfranken	14,2 „	15,1 „
„ Mittelfranken	13,2 „	14,5 „
„ Schwaben	12,8 „	13,2 „
„ Pfalz	10,5 „	9,8 „
„ Niederbayern	8,5 „	8,8 „
„ Oberfranken	8,1 „	8,0 „
„ Oberpfalz	6,9 „	7,4 „
	100,0 pCt.	100,0 pCt.

Die verhältnissmässig meisten Aerzte finden sich demnach beidemal in jenen Provinzen, welche die bevölkertsten unmittelbaren Städte haben; für Oberbayern, Unter- und Mittelfranken kommen sicher auch die dort befindlichen Universitäten in Betracht; das namhafte Wachsthum, welches der ärztliche Stand in Oberbayern genommen, kann, wie wir bei folgender detaillirter Ausscheidung in Stadt und Land noch genauer kennen lernen werden, nur auf den grossen Zuzug zur Hauptstadt bezogen werden; für den ralativ noch immer bedeutenden Zuwachs der Pfalz mit 11,97 pCt. mangelt uns ein directer Beleg, weil wir für diese Provinz die Vertheilung der Aerzte nicht auf Stadt und Land, sondern lediglich auf die dort übliche Bezirksamts-Eintheilung bezogen haben.

Wenn wir das Procentverhältniss der Aerzte zur Bevölkerung der einzelnen Provinzen in Beziehung bringen, so finden wir, dass die Bevölkerungszahl nach Ausweis der letzten Volkszählung von 1875 gegen die vom Jahre 1867, in allen Landestheilen zugenommen hat — im ganzen Königreich ist sie um 6,66 pCt. gewachsen — während die Zunahme der Aerzte sich nur auf 3 Provinzen bezieht und im Ganzen nur 3,08 pCt. beträgt. Die Aerzte haben sich demnach nicht in gleicher Proportion zur Bevölkerungs-Zunahme vermehrt, somit relativ abgenommen.

In den einzelnen Provinzen gestaltet sich das Procent-Verhältniss der Aerzte zur Bevölkerung in nachstehender Weise:

Es treffen	1876	1869	
in Oberbayern auf 10,000 Einwohner	4,37	4,30	Aerzte
„ Unterfranken „ „	3,60	3,88	„
„ Mittelfranken „ „	3,29	3,71	„
„ Schwaben „ „	3,20	3,42	„
„ Pfalz „ „	2,48	2,34	„
„ Oberfranken „ „	2,19	2,22	„
„ Niederbayern „ „	2,07	2,19	„
„ Oberpfalz „ „	2,06	2,23	„
im Königreich „ „	3,01	3,12	„

Beziehen wir dieses Ergebniss auf die Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Regierungsbezirken, so ergiebt sich nachstehende Tabelle:

Tabelle II.

Regierungs-Bezirke.	Es betrug seit 1869 resp. 1867 die Mehrung der Bevölkerung.	Minderg. der Bevölkerung.	Mehrung der Aerzte.	Minderg. der Aerzte.
	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
Oberbayern	13,18	—	14,71	—
Niederbayern	5,94	—	—	—
Pfalz	4,99	—	11,97	—
Oberpfalz	4,15	—	—	3,70
Oberfranken	5,52	—	4,27	—
Mittelfranken	6,39	—	—	5,66
Unterfranken	4,07	—	—	3,15
Schwaben	6,23	—	—	0,52
Königreich	6,66	—	3,08	—

Während die Bevölkerung um 6,66 pCt. gewachsen ist, hat die Anzahl der Aerzte nur um 3,8 pCt. zugenommen und darf dieser Zuwachs lediglich nur auf Oberbayern resp. München und die Pfalz bezogen werden.

Bezüglich des Flächenraumes, der nach dem Stande von 1876 auf den einzelnen Arzt kommt, sehen wir, dass sich entsprechend der erwähnten Zunahme von Aerzten auch nur in Oberbayern und Rheinpfalz eine namhafte Verminderung gegen 1869 geltend macht. Für das ganze Königreich ergiebt sich nur eine Abminderung von nahezu 2 Quadratkilometern.

Was die Vertheilung der Aerzte auf Stadt und Land betrifft, so treffen
auf die unmittelbaren Städte 534 oder 35,3 pCt.
„ „ Bezirksämter 978 „ 64,7 „ aller Aerzte.
Es ergiebt sich daraus das Verhältniss, dass
in den unmittelbaren Städten auf 1 Arzt 1381
„ „ Bezirksämtern „ 1 „ 4381 Einw. kommen.

Die Vertheilung der Aerzte in den unmittelbaren Städten und den Bezirksämtern ist in den verschiedenen Regierungsbezirken eine sehr ungleichartige, wie dies aus nachfolgender Darstellung hervorgeht:

Es treffen

in den unmittelbaren Städten auf 1 Arzt			in den Bezirksämtern		
in Niederbayern	1958	Einw.,	in Oberpfalz	6201	Einw.,
„ Mittelfranken	1626	„	„ Oberfranken	6056	„
„ Oberfranken	1571	„	„ Niederbayern	5382	„
„ Schwaben	1555	„	„ Mittelfranken	4689	„
„ Oberpfalz	1496	„	„ Schwaben	4028	„
„ Oberbayern	1156	„	„ Unterfranken	3513	„
„ Unterfranken	1113	„	„ Oberbayern	3453	„

Die grösste Differenz in der Besetzung der Städte und des Landes mit Aerzten zeigt die Provinz Oberpfalz, denn während dort auf 1 Arzt der Stadt 1496 Einwohner kommen, treffen in den Bezirksämtern 6201 oder 4705 Einwohner mehr; dann kommt Oberfranken mit einer Mehrbelastung der Aerzte des Flachlandes von 4485 Einwohner; in Niederbayern und Mittelfranken fällt dieses Verhältniss auf 3424 resp. 3060 Einwohner herunter und bleibt in Schwaben, Unterfranken und Oberbayern ein nahezu gleiches. In der Rheinpfalz, welche, wie bemerkt, keine unmittelbaren Städte hat, kommen nach Ausweis der Tabelle I. auf einen Arzt 4033 Einwohner.

Ein Vergleich des niederärztlichen Personals, der sogen. „Bader älterer Ordnung", der „Chirurgen" und „Landärzte" ergiebt eine allgemeine Abnahme, dagegen ein Vergleich der Bader neuerer Ordnung, der Hebammen, Apotheken und Krankenanstalten eine namhafte Vermehrung gegen 1869 und berechnet sich diese für das Königreich in folgender Weise:

Bader neuerer Ordnung seit 1869 zugenommen um	313	oder	21,0	pCt.
Hebammen „ „	158	„	4,6	„
Apotheken „ „	51	„	9,4	„
Krankenanstalten „ „	64	„	16,3	„

Was die Aenderung der Verhältnisse in den einzelnen Regierungsbezirken betrifft, so versinnlicht nachstehende Tabelle den Zu- oder Abgang in den verschiedenen Zweigen des niederärztlichen Personals:

Tabelle X.

Betreff.	Oberbayern.	Niederbayern.	Pfalz.	Oberpfalz	Oberfranken.	Mittelfranken.	Unterfranken.	Schwaben.	Königreich.
Abgenommen haben in Procenten gegen 1869:									
Bader älterer Ordnung	43,5	62,3	28,3	53,7	27,8	34,8	28,6	47,1	42,4
Magistr. chirurg.	66,6	—	—	—	—	75,0	100,0	—	42,8
Landärzte	60,0	100,0	60,0	66,6	100,0	100,0	66,6	66,6	75,8
Chirurgen	38,8	32,4	100,0	65,7	48,3	58,3	41,4	40,0	46,1
Zugenommen haben in Procenten gegen 1869:									
Bader neuerer Ordnung	3,3	21,1	9,8	38,5	19,7	30,3	19,8	16,3	21,0
Hebammen	2,9	2,1	5,9	8,0	6,1	4,9	3,2	3,6	4,6
Apotheken	6,0	8,4	12,3	8,8	12,5	14,8	13,1	*)	9,4
Kranken-Anstalten	12,0	6,1	50,0	**)	50,0	52,8	28,8	19,1	16,3

Die Verhältnisse für die illiteraten Aerzte und das niederärztliche Personal resp. die Kranken-Anstalten gestalten sich im Zusammenhalte mit dem Jahre 1869, wie folgt:

Tabelle XI.

Es kommen Einwohner:		Oberbayern.	Niederbayern.	Pfalz.	Oberpfalz.	Oberfranken.	Mittelfranken.	Unterfranken.	Schwaben.	Königreich.
auf einen illiteraten Arzt	1876	14422	13830	18321	13256	13213	9952	15708	11802	13501
„ „ „ „	1869	7316	6250	11523	5315	7622	5095	9402	6226	6935
„ „ Bader neuerer Ordnung	1876	3216	2571	3025	2148	3801	2016	3738	2550	2781
„ „ „ „	1869	2937	3356	3159	2862	4311	2470	4378	2791	3154
„ eine Hebamme	1876	754	793	611	713	754	696	400	550	635
„ „ „	***)									
„ „ Apotheke	1876	10161	9724	8784	10281	8808	6528	6178	8477	8427
„ „ „	1869	8315	9957	9396	10748	9391	7045	6828	7731	8640
„ „ Kranken-Anstalt	1876	9549	8891	21375	8996	14228	11038	10292	10748	10989
„ „ „	1869	8315	8901	30537	6909	20227	15850	12745	12055	11981

Ursache des Scorbut-Ausbruchs bei der letzten englischen Nordpol-Expedition.

Die zur Untersuchung über die Ursachen des Scorbut-Ausbruchs bei den Schlitten-Mannschaften der vorigjährigen arctischen Expedition niedergesetzte Commission hat ihren Bericht an die britische Admiralität eingereicht, welcher dem Parlamente vorgelegt worden ist. Derselbe enthält folgende Aussprüche:

„Erstens — betreffs der Ursache des Scorbut-Ausbruches:

Wir schreiben das frühe Ausbrechen des Scorbut bei den Frühjahrs-Schlittenexpeditionen dem Mangel an Citronensaft unter den Schlittenvorräthen zu.

Wir sind ferner der Meinung, dass der lange Winter, welcher sich über 142 Tage ausdehnte, die während dieser Zeit unvermeidliche Entbehrung des Sonnenlichtes, Einschliessung während des grössten Theiles der vierundzwanzig Stunden in einem niederen Verdecke, welches unmöglich frei bleiben konnte von Feuchtigkeit und einer verhältnissmässig verdorbenen Luft, begleitet von der Aussetzung ausserordentlichen Temperaturwechsels und von Mangel frischen Fleisches — besonders in dem Alert — nicht ohne Folgen für die Gesundheit der Officiere und Leute gewesen ist, ungeachtet des scheinbar guten Zustandes, in welchem sie ihre Schlittenfahrten antraten.

*) Die Apotheken in Schwaben haben um 1,4 Proc. abgenommen.
**) Die Kranken-Anstalten in der Oberpfalz um 22,8 Proc. abgenommen.
***) Für die Hebammen ist sachgemäss nur die weibliche Bevölkerung in Anschlag gebracht, weshalb auch ein Vergleich zu 1869, wo die Berechnung für die Gesammtbevölkerung gemacht wurde, nicht zulässig ist.

Diese prädisponirenden Ursachen des Scorbut wurden verstärkt durch die strenge Kälte und die schwere Arbeit, welcher die Schlittengesellschaften sogleich nach dem Verlassen ihrer Schiffe begegneten, gefolgt von den gewöhnlichen Ergebnissen: mehrtägiger Unfähigkeit der Betreffenden ihr erforderliches Quantum Nahrung zu geniessen, und genügenden Schlaf zu finden.

Wie weit, mit gebührender Rücksicht auf die Dauer der zur Reise geeigneten Jahreszeit, welche vom Aufbruche des Eises im Arctischen Meere abhängt, diese Uebel hätten gemildert werden können durch eine Wiederaufnahme von kurzen Tagereisen, welche die Anlage von Vorrathsmagazinen und andere vorbereitende Massregeln ermöglicht hätten, vor solchen von weitergehender Bedeutung für den Hauptzweck der Expedition, sind wir nicht in der Lage zu entscheiden; aber es ist einleuchtend, dass die Annahme eines Verfahrens einen Grad vorgängiger Einübung und Gewöhnung gewährt haben würde, welcher so wichtig für den Erfolg der Schlittenexpeditionen ist und viel wirksamer als die während des Winters erlangte Uebung, welche überdies durch dessen Strenge beeinträchtigt wurde.

Zweitens: — „In wie weit eine genügende Versorgung seitens der Admiralität stattgefunden habe, in Bezug auf Nahrungsmittel, Arzneien und ärztliche Bedürfnisse“:

Wir finden, dass die in Bezug auf Nahrungsmittel, Arzneien und ärztliche Bedürfnisse geschehene Versorgung in jeder Beziehung den Erfordernissen des besonderen Dienstes entsprach, welchem die Expedition obzuliegen hatte, und vollständiger war, als diejenige für irgend eine frühere arctische Erpedition.

Zur näheren Nachweisung legen wir die Listen vor über folgende Gegenstände:

1. Nahrungsmittel, Arzneien und ärztliche Erfordernisse, welche der Expedition geliefert wurden bei ihrem Abgange von England, und welche bei ihrer Rückkehr wieder abgeliefert wurden.

2. Ersparnisse während des Winters von 1875—1876.

3. Berichte über solche Vorrathsgegenstände, welche auf Anordnung der Commission analysirt worden sind.

4. Bericht des Aufsehers über gewisse Vorrathsgegenstände bezüglich deren bei der Commissionsuntersuchung Beanstandungen ausgesprochen wurden.

Drittens: — „In wie weit die Befehle des Expeditions-Befehlshabers in Bezug auf die Verproviantirung der Schlittenabtheilung richtig gewesen seien?“

Wir finden, dass auf Befehl des Chefs der Expedition nicht genug Citronensaft auf die Reise genommen worden ist und dadurch abgewichen wurde von dem 11. Artikel des „Memorandum von Rathschlägen und Weisungen“, welches der Generaldirector der Medicinalabtheilung erlassen, und welches dem Expeditionschef seitens der Admiralität übergeben worden war; — die für diese Abweichung angegebenen Gründe finden wir ungenügend, und daher die erwähnten Befehle ungeeignet.

Wir legen ein Schriftstück bei über den Scorbut, entworfen durch die ärztlichen Mitglieder der Commission, welches die vorherrschende Meinung des ärztlichen Standes bezüglich dieser Krankheit, einige zu weiteren Untersuchungen auffordernde Ausnahmefälle von Geschütztheit gegen Scorbut, sowie diejenigen Rathschläge betreffs Verhütung und Behandlung der Krankheit, den Gebrauch von Citronensaft und anderen antiscorbutischen Mitteln, zur Kenntniss Ihrer Lordschaft bringen wird, welchen gemäss den der Commission gewährten wissenschaftlichen Aufschlüssen ein allgemeines Interesse beizulegen ist.“

Ertheilung der Concession zur Errichtung von Privat-Entbindungsanstalten
im Grossherzogthum Hessen.

Das Grossherzoglich Hessische Ministerium des Innern hat über das bei der Ertheilung der Concession zur Errichtung von Privat-Entbindungsanstalten einzuhaltende Verfahren unter dem 5. Juni 1877 folgende Verfügung erlassen:

Bei der Ertheilung der Concession zur Errichtung von Privatentbindungsanstalten (über welche der Kreisausschuss zu beschliessen hat) wird ausser Anderem auch darauf zu achten sein, dass die Einrichtungen dieser Anstalten den hygieinischer Seits an diese zu stellenden Anforderungen entsprechen, es muss in dieser Beziehung insbesondere verlangt werden, dass die für Aufnahme der Wöchnerinnen bestimmten Localitäten von der Familienwohnung hinlänglich getrennt gelegen, genügend geräumig und ventilirt seien; ausserdem muss die für ungewöhnliche Vorkommnisse bei Entbindungen nothwendige ärztliche Hülfe durch Vertrag mit einem approbirten Arzt gesichert sein. Da, wo diesen Anforderungen nicht zur Genüge entsprochen ist, liegen, wie aus dem § 30 in Verbindung mit dem § 53 alinea 2 der Gewerbeordnung hervorgeht, unzweifelhaft solche Thatsachen vor, welche die Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb darthun und folglich der Ertheilung der nachgesuchten Concession entgegenstehen. Sie wollen daher in jedem einzelnen Falle, wo eine Concession der in Rede stehenden Art nachgesucht wird, durch den Grossherzoglichen Kreisarzt von der Beschaffenheit der zur Aufnahme von Schwangeren und Wöchnerinnen bestimmten Räumlichkeiten und den hierzu bestimmten Einrichtungen Einsicht nehmen lassen und die gutächtliche Aeusserung desselben über die hygieinischen Verhältnisse derselben vernehmen; auch hierbei durch den Sanitätsbeamten zugleich festsetzen lassen, wie viele Wöchnerinnen bei den vorhandenen Räumlichkeiten gleichzeitig in der Anstalt Aufnahme finden dürften. Ferner wird es sich empfehlen, den Unternehmer der Anstalt mit der Ertheilung der Concession auf die allgemeinen polizeilichen Bestimmungen und die speciell bezüglich seiner Anstalt gegebenen Vorschriften und zugleich darauf aufmerksam zu machen, dass die sanitäre Ueberwachung der Anstalt dem Kreisarzt zustehe.

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Verlag von **Urban & Schwarzenberg** in Wien, [21]
Maximilianstrasse Nr. 4.

WIENER KLINIK.
VORTRÆGE
AUS DER
GESAMMTEN PRACTISCHEN HEILKUNDE.
Herausgegeben und redigirt
von
JOH. SCHNITZLER.
Jährlich 12 Hefte.
Preis fl. 4 ö. W. Ausland 8 Mark. Einzelne Hefte 50 kr. = 1 Mark.
Die Jahrgänge 1875 und 1876 sind elegant gebunden à 5 fl. = 10 Mark zu beziehen.

Die seit 1. Januar 1875 erscheinende **„Wiener Klinik“** wird in Monats-Heften ausgegeben, von denen jedes einen abgeschlossenen klinischen Vortrag aus dem Gesammtgebiete der practischen Heilkunde bringt.

Die Vorträge behandeln nur Fragen von allgemeinem Interesse, diese aber, ohne sich in ermüdende Details zu verlieren, erschöpfend, so dass jeder Vortrag eine übersichtliche Darstellung des jeweiligen Standes der Frage bildet.

Inhalt der bisher erschienenen Hefte der „Wiener Klinik“.

I. Jahrgang (1875):

1. u. 2. Heft. **Monti:** Ueber Croup im Kindesalter. 3. Heft. **Winternitz:** Ueber Wesen und Behandlung des Fiebers. I. 4. Heft. **Rokitansky jun.:** Ueber Gebärmutterblutungen und deren Behandlung. 5. Heft. **Ultzmann:** Ueber Harnsteinbildung. 6. Heft. **Schnitzler:** Die pneumatische Behandlung der Lungen- und Herzkrankheiten. 7. Heft. **Benedict:** Die psychischen Functionen des Gehirnes im gesunden und kranken Zustande. 8. Heft. **Oser:** Die mechanische Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten. 9. Heft. **Winternitz:** Ueber Wesen und Behandlung des Fiebers. II. 10. Heft. **Kleinwächter:** Ueber Placenta praevia. 11. Heft. **Englisch:** Ueber Luxationen im Allgemeinen. 12. Heft. **Auspitz:** Die Boubonen der Leistengegend und ihre Behandlung.

II. Jahrgang (1876):

1. Heft. **Eulenburg:** Der Entwicklungsgang der Pathologie und Therapie im gegenwärtigen Jahrhundert. 2. Heft. **Neumann:** Diagnostic und Therapie der Hautsyphiliden. 3. u. 4. Heft. **Hock:** Die syphilitischen Augenkrankheiten. 5. u. 6. Heft. **Kaposi:** Ueber Hautgeschwüre. **Lang:** Ueber den flachen Hautkrebs und die ihn vortäuschenden Krankheitsprocesse. 7. Heft. **Kleinwächter:** I. Die Behandlung der Querlagen bei Unmöglichkeit der Wendungs-Vornahme. II. Die Perforation und Extraction des perforirten Fruchtschädels. 8. u. 9. Heft. **Albert:** Pathologie und Theraphie der Coxitis. 10. Heft. **v. Sigmund:** Ueber die neueren Behandlungsweisen der Syphilis. 11. u. 12. Heft. **Klein:** Der Augenspiegel und seine Anwendung.

III. Jahrgang (1877):

1. Heft. **Schnitzler:** Zur Diagnose und Therapie der Laryngo- und Tracheostenosen. 2. und 3. Heft. **Grünfeld:** Der Harnröhrenspiegel (das Endoscop), seine diagnostische und therapeutische Anwendung. 4. Heft. **Gauster:** Ueber moralischen Irrsinn (moral insanity) vom Standpunkte des practischen Arztes. 5. Heft. **Heitler:** Die Behandlung der Pleuritis und ihre Producte. 6. u. 7. Heft. **Fleischmann:** Ueber Ernährung und Körperwägungen der Neugeborenen und Säuglinge.

Aerztliches Intelligenz-Blatt.
Organ für amtliche und practische Aerzte. [25]
Herausgeber: **DDr. v. Graf, Kerschensteiner, H. Ranke, v. Rothmund, v. Schleiss, Seitz.** — Redacteur: **Dr. L. Graf.**
1877. 24. Jahrgang. Erscheint wöchentlich 1 bis 1½ Bogen gr. Quart.
Abonnement halbjährlich 7 ℳ. Inserate 30 ₰ per Zeile.

Dieses Organ für amtliche und practische Aerzte seit 1854 bestehend, liefert in wöchentlichen 1¼ Bogen starken Nummern — grösstes Quart-Format — Originalartikel wissenschaftlich-practischen Inhalts, fachmännische Besprechungen und Excerpte aus der neuesten medicinischen Literatur und nimmt besondere Rücksicht auf die „öffentliche Gesundheitspflege“, wodurch es auch für Gesundheitsräthe von besonderem Interesse ist. Als Mitarbeiter glänzen Namen, wie: **Brauser, Buhl, Kerschensteiner, Klinger, v. Nussbaum, v. Pettenkofer, Ranke, Reiter, v. Rothmund, Seitz, Tutschek, Ullersberger etc.**

[22] # Reiche Fundgruben

aller einschlägigen Gegenstände bieten nachstehende **Zeitschriften** aus dem Verlag von **Palm & Enke in Erlangen,** welche zu den beigesetzten ermässigten Baarpreisen durch jede Buchhandlung zu beziehen sind:

Behrend's und Hildebrand's Journal für **Kinderkrankheiten,** Band XI—LIX 72 ℳ. (Band I—X sind durch die Verlagshandlung A. Felix in Leipzig zu beziehen.)
Henke's Zeitschrift für **Staatsarzneikunde,** 88 Bände mit Ergänzungen und Registern, 120 ℳ.
Wintrich's **medic. Neuigkeiten** für pract. Aerzte, I.—XXII. Jahrg. 36 ℳ, — jeder einzelne Jahrgang 8 ℳ — und kann auf den Jahrg. 1877 (XXVII. Jahrg.) noch fortwährend abonnirt werden.

In demselben Verlage sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Behrend, Dr. Fr. J., Die **Prostitution** in Berlin und die gegen sie und die Syphilis zu nehmenden Massregeln. 1850. 4 ℳ 60 ₰.
— — **Syphilidologie** oder Erfahrungen, Beobachtungen und Fortschritte über Erkenntniss und Behandlung der vener. Krankheiten mit Berücksichtigung der dyskrasischen Hautleiden. 3 Bände. 1858—1862. 28 ℳ 80 ₰.
Bouchut, Dr. E., Die **Todeszeichen** und die Mittel, vorzeitige Beerdigungen zu verhüten. Aus dem Franz. übers. von Dr. Dornblüth. 1850. 3 ℳ.
Büchner, Dr. W., Die vier Grundformen des **epidem. Krankheitsgenius** und dessen Verhältniss zur allgem. stationären Krankheitsconstitution. 1836. 1 ℳ 20 ₰.
— — Die rothe **Heidelbeere,** ein bewährtes diätet. Volksmittel, insbes. ein vortreffl. Präservativ bei Epidemieen gastrischen Ursprungs (Cholera, Schleim- und Wechselfieber). 1856. 40 ₰.
Ebers, Dr. J. J. H., Die **Ehe** und die Ehegesetze vom naturwissensch. u. ärztl. Standpunkte beleuchtet und beurtheilt. 1844. 1 ℳ 80 ₰.
Eisenmann, Dr., Sieben Monographien: **Cholosis, Kindbettfieber, Pyra, Tripper, Typhus, vegetative Krankheiten, Wund- und Kindbettfieber.** 1830—1837. 26 ℳ.
Greiner, Dr. G. F. Ch., Biosoterion od. **Heilslehre** für das leibliche Leben des Menschen. 1856. 2 ℳ 20 ₰.
Pruner-Bey, Dr. F., Die Weltseuche **Cholera** oder die Polizei der Natur. 1851. 1 ℳ 60 ₰.
Santlus, Dr. J. C., Ueber Zunahme der **Geisteskrankheiten** und ihr Zusammenhang mit den Geschlechtsfunctionen und Geschlechtskrankheiten. 1859. 1 ℳ 20 ₰.
Ullersperger, Dr. J. B., Pädiotrophie, Pädiopathie und Pädiatrik in ihrem Verhältniss zur Morbilität der Neugeborenen, der Säuglinge und Kinder in den ersten Lebensjahren. Die **Alimentation** derselben insbesondere. 1867. 1 ℳ 60 ₰.

Bad Ems.

Hierdurch bringen wir den Herren Aerzten zur Kenntniss, dass in unserm Etablissement, neben den bekannten Thermalwasser-Bädern, neuerdings eine vollständige Einrichtung für

Kaltwasserbehandlung

besteht und empfehlen solche zu geneigter Benutzung.

Gleichzeitig bringen wir unsere **Emser Victoriaquelle,** als die kohlensäurereichste und daher für den Versandt geeignetste aller Emser Quellen, sowie unsere **Emser Pastillen** (mit Bleiplombe) in empfehlende Erinnerung. [26]

König Wilhelm's Felsenquellen.

Natürliche Mineralbrunnen, [18]
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.

Soeben erschien:
Vorschläge zur Reinigung der Stadt Breslau und die Schwemmcanalisation
von
J. G. Hofmann.
Mit einer erläuternden Steindrucktafel.
Preis 40 ₰ [24]

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 29. **Berlin, den 23. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Bericht

des auf Befehl des Herrn Reichskanzlers vom Kaiserlichen Gesundheitsamt behufs Anordnung von Massregeln zur Vertilgung des Koloradokäfers nach Mülheim a. Rh. entsandten Hülfsarbeiters Professor Dr. Sell.

Bei meinem Eintreffen in Mülheim a. Rh. am 29. Juni früh begab ich mich zu dem Landrath von Niesewand, der durch den königlichen Regierungs-Präsidenten von Bernuth bereits von meiner Ankunft in Kenntniss gesetzt war und mich nach dem vom Koloradokäfer inficirten Felde begleitete. Dort fand ich die vom Königlich Preussischen landwirthschaftlichen Ministerium entsandten Commissäre Assessor Sterneberg und Professor Gerstäcker mit dem Bürgermeister Steinkopf in voller Thätigkeit, setzte mich mit diesen Herren in Verbindung und traf die weiter erforderlichen Massregeln in voller Uebereinstimmung mit denselben.

Ueber das erste Auftreten des Koloradokäfers wurde mir zunächst an dortiger Stelle Folgendes mitgetheilt:

Es scheint, dass das Insect zuerst Sonntag den 24. Juni als solches erkannt worden ist, und zwar von Bürgersleuten, die in der Nachbarschaft wohnen, von seinen Verheerungen gelesen hatten und das ihnen bis dahin unbekannte Thier mit Argwohn betrachteten.

Durch diese wurde der Besitzer einer nahe gelegenen Asphaltfabrik aufmerksam gemacht, welcher, anstatt die officielle Anzeige zu machen, Exemplare an die Kölnische Zeitung schickte (über den Verbleib dieser Thiere fehlt der wünschenswerthe Aufschluss).

Der in Folge dieser Zusendung im ersten Blatt der Kölnischen Zeitung von Montag, dem 25. Juni erschienene Artikel sagt, der Koloradokäfer habe sich in Mülheim am Rhein gezeigt und es seien Exemplare davon in der erwähnten Asphaltfabrik zu sehen. Auch ein angesehener Bürger Mülheims erhielt den Käfer, — derselbe machte erst Anzeige, als er durch den Aachener bekannten Entomologen Foerster, dem er das Thier schickte, die Bestätigung erhielt, dass es wirklich die gefürchtete Plage sei.

Inzwischen hatte sich die Nachricht von dem Auftreten des Koloradokäfers wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet. Es strömten vor Allen die Schüler der Realschule und viele Bürger hin um zu sammeln. — Allerdings nur eine sehr kurze Zeit, denn sowohl Landrath als Bürgermeister thaten, unmittelbar nachdem sie von dem Vorfall Kenntniss erlangt hatten, zur völligen Vernichtung des Thieres Alles in ihren Kräften stehende.

Das Feld ward in weitem Umkreise abgesperrt und das Kartoffelkraut nicht blos des inficirten etwa 1¼ Hektaren grossen Ackers, sondern auch der umliegenden Flächen, auf denen Spuren des Käfers nicht wahrzunehmen waren, abgeschnitten und verbrannt. Auf den inficirten Acker wurde Sägemehl gefahren, dieses mit Petroleum getränkt und angezündet. Das geschah wie mir berichtet wurde am Dienstag, den 26. Juni. Inzwischen trafen auch die vorher erwähnten Commissarien des Königlichen landwirthschaftlichen Ministeriums ein, welche die bis dahin getroffenen Massregeln billigten und weitere Instructionen gaben.

Dass durch das Abbrennen des inficirten Feldes die über der Erde befindlichen Eier, Larven und die nicht flugfähigen Käfer zerstört worden waren, unterlag keinem Zweifel. Professor Gerstäcker durchsuchte mit besonders für diesen Zweck dienenden Sammelvorrichtungen die näheren und weiteren Umgebungen ohne irgend Etwas zu finden. Es kam also zunächst darauf an, die Erde nach den Puppen zu durchsuchen, aus welchen sich der Käfer entwickelt. Dieses geschah Donnerstag, den 28. Juni, mit Hülfe von 32 Arbeitern und 30 Pionieren. Während die Durchforschung des Bodens Donnerstag ohne Erfolg war, da man die Puppen in zu grosser Tiefe suchte, wurden Freitag vor meiner Ankunft und während meiner Anwesenheit auf dem Grundstück etwa 40 bis 50 Puppen ausgegraben und zwar in einer durchschnittlichen Tiefe von 10—12 Cm.; hierbei verfuhr man unter Aufsicht von Feldhütern und Polizeibeamten auf das Sorgfältigste und zerkleinerte jedes Stück losgelöster Erde, wobei man die Aufmerksamkeit der Arbeiter durch ausgesetzte Prämien zu erhöhen versuchte.

Mein Vorschlag, das Feld mit roher 13 grädiger Kalilauge zu begiessen, wurde acceptirt und fuhr ich den Nachmittag nach dem etwa 40 Minuten von Mülheim belegenen Ort Kalk um in der bekannten Fabrik von Vorster und Grüneberg die zur Anfertigung der Lauge nöthigen Instructionen zu geben, mit deren Anfertigung man sogleich begann und die Sonnabend Nachmittag in 60 Ballons zur Stelle war. Während Professor Gerstäcker seine Nachforschungen noch weiter, und wieder ohne Erfolg fortsetzte, fand sich bei weiterer Durchforschung des Feldes Sonnabend früh noch eine Puppe. Auch auf dem frisch bearbeiteten Felde wurde der Verbrennungsprocess mit Sägemehl und Petroleum nochmals vorgenommen. Den Nachmittag erschien der königliche Regierungs-Präsident von Bernuth, worauf der Aetzprocess seinen Anfang nahm.

Zunächst zog ein mit 2 Pferden bespannter Exstirpator drei flache Furchen. Neben diesen fuhr die in anerkennenswerther Weise hülfsbereite freiwillige Feuerwehr von Mülheim die Lauge in „Tienen", aus welchen drei Arbeiter in Giesskannen schöpften und deren Inhalt, jeder in eine ihm zugewiesene Furche gossen. Drei andere Arbeiter folgten mit Rechen und arbeiteten das durchfeuchtete Erdreich gehörig durch.

Am Sonnabend, den 30. Juni Abends, verliessen die Herren Sterneberg und Gerstäcker in Folge von Berlin an sie ergangener Weisung Mülheim.

Sonntag früh war der letzte Termin, bis zu welchem die Eier, Larven, Puppen und Käfer, die im Besitz von Privatleuten waren, auf der Bürgermeisterei eingeliefert werden mussten. Es kamen auch mehrere ein — ob alle, darüber fehlt Nachricht.

Sonntag Nachmittag wurde die mit Lauge getränkte Fläche nochmals mit dem Exstirpator und zwar rechtwinckelig zu der am vorigen Tage eingehaltenen Richtung durchfurcht. Der Boden reagirte meist noch stark alkalisch, an einzelnen Stellen weniger.

Nachdem ein Anlass zu weiteren Massregeln nicht vorlag, kehrte ich Sonntag, den 1. Juli, Abends nach Berlin zurück.

Dass die über der Erde lebenden Entwickelungsformen des Insectes leicht durch Feuer zerstört werden können, möchte mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen sein.

Schwieriger gestaltet sich die Aufgabe bei den in der Erde befindlichen Puppen. Das genaue Durchsuchen des aufgegrabenen Erdreichs lässt zwar die Mehrheit derselben auffinden, leicht möchten aber Einzelne selbst dem aufmerksamsten Auge entgehen.

Das Verbrennen mit Petroleum hat nach meinen Erfahrungen auch keinen durchgreifenden Erfolg bei den in der Erde befindlichen Thieren. Die Flamme schlägt zwar hoch auf und verbreitet in ihrer Umgebung eine fast unerträgliche Hitze nach oben, ist aber sehr bald erloschen und wirkt sehr wenig durch die isolirenden Schichten der Erde nach unten. Ich habe die Bodentemperatur einer Stelle, welche eben erst abgebrannt war und in deren nächster Nähe noch Flammen emporschlugen, in einer Tiefe von 6—7 Cm. gemessen und nicht höher als 35—40° gefunden — und diese Temperatur ist zur Tödtung der einzelnen Individuen bei Weitem nicht hoch genug.

Nach reiflicher Ueberlegung möchte ich für spätere Fälle vorschlagen, den Boden aufzufurchen locker mit ⅔ Torf oder Lohkuchen zu mengen und dann mit Petroleum zu begiessen. Zündet man ein solches Gemenge an, so geht die Verbrennung langsam, aber durchdringender von Statten, und wirkt die heisse Asche noch längere Zeit nach.

Dass die Kalilauge auf Organismen in zerstörender Weise wirkt, kann nicht bezweifelt werden. Dahin zielende Versuche haben diese Ansicht bei mir zur Ueberzeugung werden lassen. Für mich war die Thatsache, dass dieses Präparat schnell und in hinreichender Menge aus nächster Nähe zu beziehen war, für die Wahl desselben entscheidend. Ihre Wirkung ist augenblicklich sehr stark, nach einiger Zeit verbindet sie sich mit Bestandtheilen des Bodens und liefert diesem zuträgliche Salze. Bedingung ihres sicheren Erfolges ist, dass sie mit dem Thier in Berührung kommt.

Ein anderes Mittel, das ich practisch nicht verwerthet habe, würde folgendes sein.

Man vermischt den Boden mit Schwefelkalium oder Schwefelcalcium, pflügt um und giesst verdünnte Schwefelsäure nach. Hierbei bildet sich Schwefelwasserstoffgas, das die Poren des Bodens durchdringend, seine giftigen Eigenschaften äussert, während zugleich schwefelsaures Kalium resp. schwefelsaures Calcium, beide dem Boden nützliche Salze, entstehen.

Ausserdem möchte ich noch eines anderen Versuches Erwähnung thun.

In der Nähe von Mülheim befindet sich eine Theerdestillation. Versuche, die mit den dort in jeder beliebigen Quantität zu habenden höher siedenden Theerölen angestellt worden sind, haben gezeigt, dass die minimalsten Antheile derselben auf Insecten der verschiedensten Art tödlich wirken.

Sollte kein anderes Mittel von Erfolg sein, so möchten diese Theeröle das letzte Zufluchtsmittel bieten. Es würde nach meiner Ueberzeugung radical wirken.

Allerdings verliert der Boden dadurch möglicherweise auf längere Zeit, vielleicht auf Jahre, seine Ertragsfähigkeit.

Ob in einem gegebenen Falle die Verhältnisse so liegen, dass man zu einem solchen Mittel schreiten kann, überlasse ich dem Urtheil der competenten Behörden.

Ueber die Art und Weise, wie der Käfer nach Mülheim gekommen ist, haben die sorgfältigsten protokollarischen Aufnahmen des Bürgermeisters bis jetzt kein Licht verbreiten können.

Aus denselben geht aber hervor, dass seit 1874 in Mülheim keine amerikanischen Setzkartoffeln mehr bezogen worden sind. Ebensowenig ist es wahrscheinlich, dass der Käfer durch amerikanischen Speck dorthin verpflanzt worden sei. Der Schlächter, auf dessen Grund er zuerst auftrat, handelt gar nicht mit solchem, sondern ein Verwandter von ihm. Von diesem Verwandten hat er nur einmal, vor zwei Jahren, eine Karre Dünger bezogen. Auf dem in weiter Entfernung liegenden Acker dieses Verwandten, der das Feld mit eigenem Stalldünger düngt, hat sich das Insect nicht gezeigt.

Dagegen möchte es nicht unwahrscheinlich sein, dass der Käfer mit Gütern von Amerika herübergekommen ist, die auf dem Zollamt in Cöln lagern, und dass er von da durch günstigen Wind nach Mülheim herübergeführt wurde, wo er in einem fast zu ⅔ mit Kartoffeln bepflanzten Landstrich ein zu seiner Vermehrung sehr günstiges Terrain fand.*)

Berlin, den 2. Juli 1877.

Professor Dr. Sell.

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Preussen

im 1. Quartal 1877.

(Nach dem der technischen Deputation für das Veterinairwesen erstatteten Referat.)

I. Der Milzbrand.

Fälle von Milzbrand sind unter den verschiedenen landwirthschaftlichen Hausthieren vorgekommen in 112 Kreisen, 238 Ortschaften, in 254 Gehöften. Der durch den Milzbrand herbeigeführte Verlust betrug 4 Pferde, 329 Stück Rindvieh, 243 Schafe, 31 Schweine.

Ganz verschont geblieben von dem Milzbrande sind: die Regierungs-Bezirke Cöslin, Stralsund, Sigmaringen, die Landdrosteien Osnabrück und Aurich, sowie die Stadt Berlin. Die bei Weitem zahlreichsten Verluste — 3 Pferde, 107 Stück Rindvieh und 209 Schafe — entfallen auf die Provinz Schlesien, namentlich auf den Regierungsbezirk Breslau, während die Tabellen für den Regierungs-Bezirk Magdeburg, welcher allgemein als Hauptverbreitungs-Bezirk des Milzbrandes angesehen zu werden pflegt, nur 11 am Milzbrande gestorbene Stück Rindvieh aufführen.

Fast nirgends erlangte der Milzbrand eine seuchenartige Verbreitung; schon aus dem Umstande, dass die 333 Todesfälle unter dem Rindvieh und unter den Pferden sich auf etwas über 200 Gehöfte vertheilen, muss gefolgert werden, dass der Milzbrand fast durchweg sporadisch auftrat und in jedem Gehöfte meist nur 1 bis 2 Stück Rindvieh tödtete. Diese Folgerung wird durch die Special-Tabellen vollständig bestätigt.

2. Die Rotzkrankheit.

Die Zahl der Kreise, Ortschaften und Gehöfte, in denen Fälle der Rotzkrankheit vorgekommen sind, sowie die Zahl des Pferdebestandes in den verseuchten Gehöften hat gegen das vierte Quartal 1876 nicht unerheblich abgenommen, dahingegen beweist die nachstehende Vergleichung, dass die Zahl der erkrankten und der auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferde um 50 beziehentlich um 93 gestiegen ist, während sich die Zahl der auf Veranlassung der Besitzer getödteten um 32 vermindert hat.

Das hervorgehobene Verhältniss begründet die Annahme, dass die grössere Zahl der auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferde in erster Linie auf die strengere Handhabung des Seuchen-Gesetzes, namentlich auf die umfangreichere Tödtung rotzverdächtiger Pferde, dahingegen nicht auf eine grössere Verbreitung der Rotzkrankheit zurückzuführen ist. Unter den auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferden bilden solche, welche seit dem dritten oder vierten Quartal als verdächtig unter Observation standen, sogar einen ganz bedeutenden Procentsatz. In die Zahl der als erkrankt aufgeführten dürften auch vielfach solche Pferde eingeschlossen sein, welche lediglich der Ansteckung verdächtig waren.

*) Diese Ansicht möchte durch das wenige Tage nachher nach Zeitungsnachrichten in Rotterdam constatirte Auftreten des Koloradokäfers einen weiteren Stützpunkt finden, da zwischen Cöln und Rotterdam ein durch Dampf- und Segelschiffe vermittelter, sehr lebhafter Verkehr besteht.

	Viertes Quartal 1876:	Erstes Quartal 1877:
Zahl der Kreise	180	159
„ „ Ortschaften . .	338	284
„ „ Gehöfte . . .	416	334

	Viertes Quartal 1876:	Erstes Quartal 1877:
Pferdebestand der verseuchten Gehöfte . .	3505 Pferde,	3056 Pferde,
Erkrankt	592 „	642 „
Gestorben	21 „	29 „
Auf polizeiliche Anordnung getödtet	436 „	529 „
Auf Versanlassung der Besitzer getödtet . .	79 „	47 „

Die Tabellen führen für das vierte Quartal 1876 226, für das erste Quartal 1877 197 Gehöfte an, in welchen am Ende der Berichtsquartale die Observation rotzverdächtiger Pferde noch fortdauerte.

Die bedeutendsten Steigerungen in der Zahl der auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferde entfallen auf die Regierungs-Bezirke Gumbinnen (27), Marienwerder (14), Potsdam (14), Posen (32), Breslau (16), Magdeburg (10), Cassel (11), dahingegen hat die Zahl dieser Pferde in den Regierungs-Bezirken Frankfurt und Cöslin, welche während des vierten Quartals v. J. die bedeutendste Steigerung der Rotz-Krankheit nachweisen, um 25 beziehentlich 9 abgenommen. In den übrigen Regierungs-Bezirken und Landdrosteien ist die Zunahme oder Abnahme der Rotzkrankheit während des Berichtsquartals eine geringfügige. Ganz verschont geblieben sind: die Hohenzollernschen Lande, der Regierungs-Bezirk Aachen, die Landdrosteien Stade, Osnabrück und Aurich.

Recht häufig trat die Rotzkrankheit in solchen Beständen auf, in welchen dieselbe früher, zum Theil sogar wiederholt geherrscht hatte und vollständig getilgt zu sein schien. Die Erkrankungen betrafen mitunter neu angekaufte Pferde in derselben Stallabtheilung oder an denselben Standorten, an welchen die früher erkrankt gewesenen sich befunden hatten, so dass von manchen Berichterstattern die ungenügende Desinfection des Stalles als die Ursache des nach Jahren sich wiederholenden Rotzausbruchs bezeichnet wird. Diese neuen Ausbrüche sind jedoch mit grösserer Wahrscheinlichkeit auf das Vorhandensein anscheinend gesunder, aber an verborgenem Rotz leidender Pferde in demselben Stalle zurückzuführen. Die Tabellen enthalten zahlreiche Beispiele, dass Pferde, die Jahre lang bis auf etwas Athembeschwerde und Husten vollkommen gesund schienen, bei der Obduction mit der Rotzkrankheit behaftet befunden wurden. In einem Falle wird berichtet, dass ein Pferd fünf Jahre vorher geringfügige verdächtige Erscheinungen gezeigt hatte und dann scheinbar genesen war, sich auch stets gut bei der Arbeit gehalten hatte; als es mit anderen später angekauften und verdächtig gewordenen Pferden getödtet wurde, erwies es sich im hohen Grade mit Lungenrotz behaftet. Ebenso wurde dieselbe Form der Rotzkrankheit nicht selten auf Rossschlächtereien an Pferden aufgefunden, welche während des Lebens fast gar keine Krankheits-Erscheinungen gezeigt hatten.

Sehr häufig gab der Ankauf von Pferden Anlass zur Einschleppung der Rotzkrankheit. Die angekauften Pferde waren nicht selten kurz vorher durch die Hände mehrerer Besitzer gegangen. Ebenso ist eine nicht unbedeutende Anzahl von rotzigen Pferden auf Märkten und in Rossschlächtereien ermittelt worden, und in einzelnen Fällen wurden mit dem Rotze behaftete Pferde angehalten, welche hausirenden Handelsleuten gehörten. Die Einschleppung der Rotzkrankheit aus Russisch-Polen wird in keinem Falle erwähnt.

Sehr häufig kam die Rotzkrankheit bei Pferden der Fuhrleute und überhaupt bei Pferden vor, welche vielfach zu Reisen benutzt wurden.

Es sind mitunter sehr lange Incubationsfristen bei Pferden, welche mit rotzkranken in Berührung gekommen waren, beobachtet worden. Bei einem Pferde z. B., welches im Juli v. J. mit einem rotzkranken kurze Zeit zusammen gestanden hatte, machte sich die Rotzkrankheit erst am 20. Februar d. J. bemerklich.

3. Die Tollwuth.

Die Zahl der Kreise	91
„ „ „ Ortschaften	150
„ „ „ wuthkranken Hunde	116
„ „ „ „ Pferde	2
„ „ „ „ Rinder	12
„ „ „ „ Schafe	7
„ „ „ „ Schweine	2
Herrenlose Hunde erschlagen	40
Nach § 111 der Instruction getödtete Hunde	156

Die Tabellen verzeichnen keinen Fall von Wasserscheu bei Menschen.

In den Regierungs-Bezirken Potsdam, Stralsund, Magdeburg und Trier, sowie in den Hohenzollern'schen Landen und in den Landdrosteien Hannover, Stade, Osnabrück und Aurich ist die Tollwuth gar nicht beobachtet worden; die zahlreichsten Fälle weisen die Provinzen Schlesien, Posen und Preussen nach; in der grössten Mehrzahl der Fälle beschränkte sich jedoch die Zahl der wuthkranken Hunde auf 1 bis 2 in jeder Ortschaft. Von den herrenlosen Hunden, welche wegen Verdachts der Wuthkrankheit erschlagen wurden, muss ein nicht unerheblicher Theil abgerechnet werden, welcher vermuthlich mit der Wuthkrankheit nicht behaftet war.

Als sicher constatirte Incubationszeiten verzeichnen die Tabellen: bei Hunden je einmal 8, 10, 21 und 32 Tage, bei Rindvieh einmal 5 Monate, bei Schafen einmal 39 Tage, bei Ziegen einmal 6 Monate.

Die verhältnissmässig nicht unerhebliche Zahl der nach § 111 der Instruction getödteten Hunde beweist, dass die Behörden dem Tilgen der Wuthkrankheit im erhöhten Masse ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Leider lässt sich von dem Hunde besitzenden Publikum nicht dasselbe sagen. Die Thatsache, dass in vielen Fällen bei Constatirung der Wuthkrankheit von dem Besitzer die Angabe gemacht wird, der betreffende Hund sei vor einer gewöhnlich längeren und nicht genau angeführten Zeit von einem fremden Hunde gebissen worden, bekundet jedenfalls eine gewisse Sorglosigkeit, welche die gründliche Ausrottung der Wuthkrankheit ganz wesentlich erschwert. In vielen Fällen können sich die Besitzer nicht einmal zur Tödtung solcher Hunde entschliessen, welche von wirklich wuthkranken gebissen worden sind; sie ziehen es vor, solche Hunde einzusperren oder an die Kette zu legen, und geben dadurch Veranlassung, dass die betreffenden Hunde, indem sie beim Ausbruch der Wuthkrankheit entweichen, die Krankheit weiter verbreiten.

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen, nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

Berlin, Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, 1877.

Unter vorstehendem Titel eröffnet der Verfasser eine Reihe in zwangslosen Heften erscheinender Untersuchungen auf einem besonderen Quellengebiete, um dessen Aufschliessung für die medicinische Statistik und für die öffentliche Gesundheitspflege derselbe bereits anerkannte Verdienste aufzuweisen hat. Sowohl der gehaltreiche Aufsatz „über die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht unter den bei den deutschen Lebensversicherungs- Gesellschafts-Versicherten" (in der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statistischen Bureau's, Jahrg. 1873) wie der im Juni 1874 vor der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege zu Berlin gehaltenen Vortrag des Verfassers „über die Jahresberichte der deutschen Lebensversicherung-Gesellschaften und ihre Bedeutung für die Medicinalstatistik und Versicherungs-Gesetzgebung" haben wesentlich dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit der hygieinischen Fachkreise auf das werthvolle Material der deutschen Lebensversicherung-Gesellschaften hinzulenken, dessen Bearbeitung für die Gesichtspunkte der öffentlichen Gesundheitspflege bis dahin namentlich in Deutschland noch eine kaum beachtete Aufgabe geblieben war. Eine solche Bearbeitung nimmt nun der Verfasser in Aussicht bezüglich der durch die bisherigen statistischen Untersuchungen überhaupt, noch wenig geförderte Frage des Einflusses der Beschäftigung auf die Lebensdauer. Das vorliegende erste Heft erörtert den Werth der Durchschnittsalter der Gestorbenen als Sterblichkeitsmaass überhaupt, und bezüglich des Berufs im Besonderen, erbringt den kritischen Nachweis, dass die eingeschlagene Methode zu dem gewünschten Ziele zn führen geeignet sei und liefert durch Berechnung der sogen. „abgestuften Durchschnittsalter" aller in der Gothaer und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft während bestimmter Zeiträume gestorbenen Versicherten ein für die weiteren Untersuchungen erforderliches Vergleichungsobject. Die allgemeineren Ergebnisse des vom Verf. bearbeiteten Materials resümiren sich wie folgt:

1. Die vorliegenden, aus den Rechenschaftsberichten deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften berechneten Durchschnittsalter der Gestorbenen sind durch epidemische oder andere aussergewöhnliche Todesursachen nicht wesentlich beeinflusst (cfr. § 5).

2. Die Durchschnittsalter der Gestorbenen wachsen mit dem Alter der Gesellschaften bis zu einem gewissen Maximum, das sie eine Zeit lang behaupten, um alsdann wieder zu fallen (cfr. § 6).

3. Die Durchschnittsalter der Gestorbenen und der Lebenden zeigen zwar eine gegenseitige Abhängigkeit, jedoch nicht in einem gleichartigen und stetigen Verhältniss (cfr. § 6, Tab. 7a und 7b).

4. Innerhalb eines gegebenen grösseren Zeitabschnittes lassen sich der Werth der Durchschnittsalter einzelner Jahre, sowie die durch das Geschlecht bedingten Sterblichkeitsdifferenzen durch das Verhältniss der Gestorbenen und der todten Jahre zu den entsprechenden Zahlen des gesammten Zeitabschnittes annähernd beurtheilen (cfr. § 6).

5. Das Durchschnittsalter der Gestorbenen beziffert sich in den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften auf rot. 58—59 Jahre für das männliche, 62 Jahre für das weibliche Geschlecht, auf rot. 59—59,5 für beide Geschlechter zusammen.

Ein gleiches Durchschnittsalter liefert die erwachsene Bevölkerung des Cantons Genf; ein annähernd gleiches die Beamten des preussischen Staates.

Das Durchschnittsalter der erwachsenen Frauen ist sowohl in den Lebensversicherungs-Gesellschaften, als auch in gemischten Bevölkerungen ein höheres, als das der erwachsenen Männer (cfr. § 7).

6. Die Altersvertheilung der Lebenden und die der Gestorbenen stehen in einem umgekehrten Verhältniss.

7. Die Mortalitätsziffer nimmt mit dem Alter (vom 20. Lebensjahre ab) stetig zu. Sie ist in den Lebensversicherungs-Gesellschaften in der Altersperiode über 50 Jahr etwa 3—4 mal so gross, als in der bis 50 Jahr.

8. Das Durchschnittsalter ist abhängig von der Altersvertheilung der Gestorbenen. Als Durchschnittswerthe zeigen sich hierbei zwar einzelne Abweichungen; dieselben sind indessen bezüglich der productiven Altersklassen nicht erheblich.

9. Die aus den abgestuften Durchschnittsaltern hergeleitete Lebenserwartung ist in den Lebensversicherungs-Gesellschaften in den jüngeren Altersklassen grösser, in den mittleren und höheren geringer, als die nach gleicher Methode berechnete der gemischten Bevölkerung des preussischen Staates.

Die abgestuften Durchschnittsalter der gestorbenen Frauen stellen sich sowohl in den Lebensversicherungs-Gesellschaften, als in der Bevölkerung des preussischen Staates in allen Altersstufen etwas höher, als die der Männer.

Das zweite Heft wird sich mit den Arbeitern der Eisenindustrie, unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer der Kreise Solingen, Lennep und Mettmann beschäftigen und soll noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Nach Mittheilung des Verfassers ist der Verein der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften derzeit damit beschäftigt, aus einer grossen Zahl von Beobachtungen, u. A. dem Vernehmen nach aus 200,000 Todesfällen eine exacte Mortalitätstafel herzustellen, und kann man sich dem Wunsche nur anschliessen, ein so vortreffliches Material auch von anderer Seite in ähnlicher Weise für die Wissenschaft nutzbringend verwerthet zu sehen, wie es in der hier begonnenen Arbeit geschieht.

Personalien.

Durch Verfügung des Königlich Preussischen Kriegs-Ministeriums vom 4. Juli d. J. ist der Assistenzarzt Dr. Petri vom 1. Rhein. Inf.-Reg. No. 25 zur Wahrnehmung der Stelle eines Hilfsarbeiters beim chemischen Laboratorium des Kaiserlichen Gesundheitsamts vom 15. Juli ab nach Berlin kommandirt worden, und hat derselbe seit dem genannten Tage seine neuen Functionen übernommen.

Anzeigen.

Die

Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde

sind zu beziehen:

1. durch alle Buchhandlungen, ganz nach bisheriger gewohnter Weise,
2. durch alle Postanstalten, und endlich
3. direct durch den Herausgeber der Zeitschrift, Professor Dr. **W. Zehender** in Rostock.

In den beiden letzteren Fällen (2 und 3) beträgt der Abonnementspreis 13 ℳ. 50 ₰. Dafür werden die einzelnen Monatshefte sogleich nach ihrem Erscheinen frankirt durch die Post an die Besteller versendet.

Bestellungen von auswärtigen Abonnenten

nehmen entgegen:

in **London** die Herren Cowie & Co., 2 St. Ann's Lane G. P. O.,
in **Paris** Mr. Collin, rue Lavoisier No. 10,
in **New-York** die Herren Westermann & Co. Box. 2306.

Ausserdem nimmt auch

in **Cöln** das Kaiserl. Post-Amt 1. Bestellungen für Personen in Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal und den überseeischen Staaten von den Beziehern direct an.

In **Russland** werden die „Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde" — wie durch ein officielles Schreiben des Kaiserlich Russischen Hofpostamts vom $\frac{19.\text{Februar}}{3.\text{März}}$ 1877 uns mitgetheilt wird — in den Catalog der in Russland zulässigen ausländischen Zeitschriften per 1878 Aufnahme finden. Abonnements auf diese Zeitschrift werden aber auch schon für das Jahr 1877 von den russischen Postanstalten entgegengenommen.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure - Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]

Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 30. **Berlin, den 30. Juli 1877.** I. Jahrgang.

Todes- und Erkrankungs-Statistik des Kreises Niederbarnim pro II. Quartal 1877.

Nach Mittheilungen der Standesbeamten und Aerzte des Kreises zusammengestellt von Sanitätsrath Dr. Boehr, Kreisphysikus des Kreises Niederbarnim.
Einwohnerzahl des Bezirks: 125,681 auf 31 □Meilen.

Zahl der Todesfälle 883 incl. Todtgeburten. — Zahl der Todtgeburten 64. — Zahl der Lebendgebornen 1267. — Sterbeziffer 28,10 incl. Todtgeburten, 26,06 ohne Todtgeburten. — Zahl der Erkrankt-Gemeldeten 2636.

Bezeichnung der Bezirke.		Von den Aerzten gemeldete Erkrankungen.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten.	Todtgeboren.	Lebendgeboren.	Altersklassen der Gestorbenen: 0-1Jahr ehelich	0-1Jahr unehelich	1-5Jahr ehelich	1-5Jahr unehelich	5 bis 20 Jahre	20 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	60 bis 80 Jahre	über 80 Jahre	Alter unbekannt.	Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern.	Scharlach.	Croup und Diphtheritis.	Typhus u. gastr. Fieber.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Rose.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Entzündungen der Athmungsorgane.	Schlagfluss.	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh u. Durchfall.	Brechdurchfall.	Krämpfe u. Zahnkrämpfe.	Lebensschwäche und Abzehrung.	Scropheln und englische Krankheit.	Wechselfieber.	Magenkatarrh.	Bronchialkatarrh.	Angina tonsillaris.	Alle andern Erkrankungen.	Gewaltsamer Tod: Unglücksfälle.	Selbstmord.	Mord und Todtschlag.
I. Liebenwalde und Umgegend [1]	Gestorben	—	93	7	137	38	1	17	—	4	5	11	10	7	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	9	1	—	5	4	5	—	4	1	25	9	—	—	—	—	23	—	—	—
	Erkrankt gemeldet	141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	5	—	—	—	1	8	2	—	10	17	5	4	7	4	—	—	—	21	34	13	—	4	—	—	—
II. Oranienburg und Umgegend [2]	Gestorben	—	95	5	139	23	3	16	—	6	10	11	19	7	—	—	1	1	10	—	—	—	—	2	—	—	—	14	11	7	—	—	2	16	10	—	—	—	—	17	2	2	—
	Erkrankt gemeldet	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	23	10	—	—	—	2	4	3	5	10	68	4	4	23	7	—	—	—	95	16	34	—	82	—	—	—
III. Bernau und Umgegend [3]	Gestorben	—	104	12	164	41	4	9	2	7	12	9	17	2	1	—	2	1	5	—	—	—	—	—	1	2	—	12	6	4	1	4	5	14	26	—	—	—	—	19	1	1	—
	Erkrankt gemeldet	299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	10	23	—	—	—	—	—	—	3	15	66	2	9	38	17	—	—	—	38	16	55	—	2	—	—	—
IV. Alt-Landsberg und Umgegend [4]	Gestorben	—	46	4	77	18	—	6	—	9	3	5	5	—	—	—	1	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1	—	—	1	6	9	—	—	—	—	8	—	—	—
	Erkrankt gemeldet	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	18	6	7	—	—	—	1	7	—	5	2	13	1	—	25	—	—	—	—	23	11	13	11	—	—	—	—
V. Rüdersdorf und Umgegend [5]	Gestorben	—	78	9	142	35	—	12	—	6	9	6	8	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	8	3	8	1	2	3	17	8	1	—	4	—	15	2	—	—
	Erkrankt gemeldet	454	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	—	9	7	—	—	—	1	2	1	—	8	29	2	—	47	24	—	—	—	188	28	18	—	7	—	—	—
VI. Friedrichshagen und Umgegend [6]	Gestorben	—	33	3	51	15	1	2	—	1	3	3	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	7	5	—	—	—	—	10	—	2	—
	Erkrankt gemeldet	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	2	—	—	—	1	—	1	—	2	10	1	1	13	1	—	—	—	6	9	16	—	—	—	—	—
VII. Umgegend von Berlin (Nordwestlicher Theil) [7]	Gestorben	—	55	2	51	13	1	9	—	6	10	8	4	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	11	2	—	—	—	1	13	8	—	—	—	—	8	4	5	—
	Erkrankt gemeldet	285	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	—	—	—	1	5	—	—	11	8	1	5	3	1	—	—	—	87	7	14	—	130	—	—	—
VIII. Umgegend von Berlin (Nördlicher Theil) [8]	Gestorben	—	116	5	177	44	10	18	—	7	17	12	6	2	—	—	—	1	8	2	—	—	—	1	—	2	—	16	14	6	—	5	8	25	6	1	—	—	—	14	2	2	—
	Erkrankt gemeldet	384	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15	35	30	—	—	10	6	1	1	—	24	59	4	8	48	18	—	—	—	35	36	51	—	—	—	—	—
IX. Umgegend von Berlin (Oestlicher Theil) [9]	Gestorben	—	199	17	329	95	29	22	3	9	16	13	11	1	—	—	1	2	10	4	—	—	2	1	4	1	1	20	8	6	1	21	19	34	28	2	—	—	—	30	3	1	—
	Erkrankt gemeldet	426	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	8	65	8	—	—	15	6	3	1	12	33	38	4	16	54	52	—	—	—	31	21	24	—	—	—	—	—
Quartals-Summe des Kreises	Gestorben		819	64	1267	322	49	111	5	55	85	78	87	25	2	—	7	16	40	10	—	—	3	1	21	5	1	92	57	39	3	39	40	157	109	4	—	4	—	144	14	13	—
	Erkrankt gemeldet	2636	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	66	170	69	—	—	26	23	25	9	25	115	308	24	47	258	124	—	—	—	524	178	238	11	225	—	—	—

371 von 5—15 Jahre = 45
116
532 Kinder = 64,95 pCt.
287 Erwachs. = 35,05 pCt.

104 Todesfälle an Infections-Krankheiten.

523 Todesfälle an anderen vorherrschenden Krankheiten.

27 Gewaltsamer Tod.

[1] 4 Scharlach-Todesfälle im April und Mai in Zerpenschleuse. 7 Keuchhusten in Klosterfelde. Die Typhusepidemie des I. Quart. daselbst ist erloschen.
[2] Diphtheritis in Hohen-Neuendorf und in Birkenwerder im Juni.
[3] Diphtheritis in Schönwalde im Mai, Juni, im April in Bernau und Buch.
[4] Scharlach-Epidemie im Mai und Juni in Alt-Landsberg. Diphteritis in Alt-Landsberg. Grosse Masern-Epidemie im Mai in Mehrow (35 Fälle). Typhus in Alt-Landsberg.
[5] Grosse Masern-Epidemie im Mai und Juni in Rüdersdorf und Rehfelde Enorme Zunahme des Wechselfiebers in Rüdersdorf und Umgegend.
[6] Vereinzelte Scharlach und Diphtheritis-Fälle im Juni in Friedrichshagen.
[7] Scharlach im April und Mai in Dalldorf 35. Wechselfieber in der Strafanstalt. Desgl. daselbst 130 nicht specificirte Erkrankungen.
[8] Scharlach und Diphtheritis in Reinickendorf im April und Mai und in den Dörfern verstreut. Leichte Typhusfälle in allen 3 Monaten in Pankow.
[9] Diphtheritis in allen 3 Monaten in Friedrichsfelde, Scharlach und Diphtheritis in Lichtenberg. Im Juni grosse Sterblichkeit in Durchfällen und Brechdurchfällen in Lichtenberg.

Statistischer Vergleich

des II. Quartals 1877 mit dem I. Quartal 1877 und mit dem II. Quartal des Vorjahres 1876.

Die Zahl der Sterbefälle excl. Todtgeburten ist im II. Quartal nur wenig gegen das I. Quartal gewachsen: von 802 auf 819, die Sterbeziffer damit von 27,88 auf 28,10 pro Mille. Gegen das II. Quartal 1876 ist die Todtenzahl um 17 Sterbefälle gesunken. Die Zahl der Todtgeburten ist fast absolut die gleiche geblieben, 64, — 65, — 66. Auch die Zahlen der Lebendgeborenen sind die durchschnittlich gleichen.

Die Kindersterblichkeit ist ebenmässig im II. Quart. 1877 eine sehr hohe, 64,95 pCt. aller Todten sind Kinder überhaupt von 0—15 Jahren, davon 45,29 pCt Kinder im ersten Lebensjahre. Zwar ist gegen das I. Quart. die Gesammtkindersterblichkeit etwas gesunken, von 66,70 pCt. auf 64,95 pCt. aller Todten, aber die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahr gestiegen von 41,77 pCt. auf 45,29 pCt. aller Todten. Diese erhöhte Sterblichkeit der kleinen Kinder kommt besonders auf Rechnung der beginnenden Durchfälle und Brechdurchfälle im Juni, zumal in den Dörfern in der Nähe von Berlin, und wird wahrscheinlich im Juli und August, wie immer, noch grössere Dimensionen annehmen.

Die Gesammtzahl der Todesfälle an Infectionskrankheiten ist gegen das I. Quart. erheblich gesunken, von 153 auf 104 Fälle, auch gegen das II. 1876, wo die Zahl 143 betrug, erheblich günstiger gewesen. Diese Abnahme betrifft besonders die Diphteritis, an der im II. Quartal 28 Kinder weniger starben, als im I. Quart., 40 : 68, aber auch 14 Kinder weniger als im II. Quart. des Vorjahres. Auch an Typhus starben 5 Personen weniger (10 : 15), an Ruhr 13 weniger als im II. Quart. 1876, an Kindbettfieber 7 weniger als im Vorjahr (5 : 12). An Keuchhusten starben zwar 5 weniger als im I. Quart., aber immerhin noch 21 Kinder, 10 mehr als in dieser Zeit im Vorjahre. Masern waren zwar sehr zahlreich in einigen Orten (171), aber leicht (7 Todesfälle).

Die Todesfälle an Schwindsucht sind sehr hoch geblieben: 92, 9 mehr als im I. Quartal, 4 weniger als in den 3 Monaten des Vorjahres, sie betragen 11,2 pCt. aller Todten.

Die Zahl der Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gegen das I. Quart. ist erheblich vermindert, von 73 auf 57, die Erkrankungen daran von 384 im I. Quart. auf 308 im II. Quart., also um 76 Fälle. Im II. Quart. 1876 starben 53, also fast gleich so viel als in diesem Jahre an Entzündungen der Athmungsorgane.

Die Erkrankungen an acutem Gelenk-Rheumatismus sind zumal im April und Mai hoch geblieben: 47 gegen 40 im I. Quart Es starben 3 an acutem Gelenk-Rheumatismus im II. Quart.

Die unbestimmte Todesangabe „Schlagfluss“ ist in ihren Zahlen fast absolut gleich geblieben. Darmkatarrhe und Durchfallstodte sind der Jahreszeit entsprechend, zumal im heissen Juni sehr gestiegen, von 7 im I. Quart. auf 39 Kinderleichen an „Durchfall“ und 40 an „Brechdurchfall“ (29 mehr, als im I. Quart., 7 mehr als im Vorjahre).

Sehr erheblich ist auch wieder die Zahl der Kinderleichen. 157 an „Krämpfen“ und „Zahnkrämpfen“, 109 an „Lebensschwäche“ und „Abzehrung“. Diese Zahlen sing gegen das I. Quart. absolut gleich hoch geblieben, sie betragen wieder 32,47 pCt. aller Leichen. Diese enorme Zahl meist ohne alle ärztliche Behandlung dahinsterbender Kinder rechtfertigen recht eigentlich die Einführung obligatorischer ärztlicher Leichenschau und Todtenscheine. Ich ermittele diese Zahlen erst seit 1877.

Der Zugang an Wechselfieber (ohne Todesfall) ist von 136 im I. Quart. auf 524 im II. Quart. gestiegen, davon kommen allein 188 Fälle auf Rüdersdorf und Umgegend, 95 auf Oranienburg und Umgegend.

Die Zahl der Selbstmorde und Unglücksfälle ist fast absolut die gleiche und durchschnittliche geblieben.

Berlin, den 16. Juli 1877. Sanitätsrath Dr. Boehr.

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Preussen

im 1. Quartal 1877.

(Nach dem der technischen Deputation für das Veterinairwesen erstatteten Referat.)

4. Die Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche erlangte in dem ersten Quartal 1877 keine allgemeine Verbreitung. Die Zahl der erkrankten Thiere liefert jedoch nur einen ungefähren Massstab, nach welchem sich das Herrschen der Aphthenseuche beurtheilen lässt, weil in der Regel nur der erste Krankheitsfall und mitunter nicht einmal dieser in demselben Amts-Bezirke thierärztlich constatirt worden ist. Die Krankheit herrschte in 120 Kreisen, in 260 Ortschaften, in 360 Gehöften; sie trat am weitesten verbreitet in der Rheinprovinz — 70 Ortschaften, — Schlesien — 58 Ortschaften — und Brandenburg — 54 Ortschaften; dahingegen verhältnissmässig selten in den östlichen Grenzprovinzen Preussen — 7 Ortschaften — und Posen — 10 Ortschaften — auf. Ganz verschont blieben die Regierungs-Bezirke Königsberg, Marienwerder, Cöslin, Minden und Sigmaringen; sowie die Landdrosteien Stade, Osnabrück und Aurich.

In Folge der Aphthenseuche sind gestorben oder auf Veranlassung des Besitzers getödtet worden: 13 Stück Rindvieh, 5 Schafe und 100 Schweine.

Der bedeutende Verlust von 100 Schweinen wurde in zwei Gehöften einer Ortschaft unter einem Gesammtbestande von 213 Stück beobachtet.

Die Krankheit ergriff vorzugsweise das Rindvieh, in der allergrössten Mehrzahl der Fälle blieben jedoch Rinder in Ställen, welche dem inficirten unmittelbar benachbart waren, gesund, oder es gelang durch sofortige Isolirung des zuerst erkrankten Stückes, dem weiteren Fortschreiten der Seuche Einhalt zu thun. Mehrfach ist die Impfung mit dem Speichel der erkrankten Thiere ausgeführt worden, um die Seuche zu einem baldigen Abschluss zu bringen.

Auch Schafe erkrankten ziemlich häufig. Der bei einzelnen Angaben vorkommende Zusatz: dass die Krankheit bereits seit längerer Zeit herrsche, lässt jedoch vermuthen, dass die betreffenden Schafe an der bösartigen Klauenseuche litten. In einer erheblichen Anzahl von Fällen ist die Krankheit durch angekaufte Schafe in Rindviehheerden eingeschleppt worden.

Dahingegen ist die Zahl der in den Tabellen angeführten Schweine eine verhältnissmässig sehr geringe — 305, von denen 213 allein auf die bereits oben erwähnten zwei Gehöfte kommen —, obgleich die Treiberschweine fast von allen Berichterstattern als die wesentlichsten Verbreiter der Aphthenseuche bezeichnet und mehrfach Fälle angeführt werden, in denen die Krankheit bei Treibheerden auf Märkten und in Eisenbahnwagen unter den Schweinen beobachtet wurde.

Abgesehen von der Infection durch Schweine, welche nicht selten noch

einige Zeit nach dem vollständigen Durchseuchen im Stande waren, die Krankheit zu verbreiten, gab der Verkehr auf den Märkten, namentlich auf den Schlacht-Viehmärkten der grossen Städte, am häufigsten Anlass zum Ausbruch der Aphthenseuche unter dem Rindvieh. Auch soll der Ansteckungsstoff öfter durch Personen, die in Seuchesställen gewesen waren, verschleppt sein.

5. Die Lungenseuche.

Die Lungenseuche ist in dem Berichtsquartal in 63 Kreisen, in 111 Ortschaften, in 158 Gehöften mit einem Viehbestand von zusammen 3164 Stück vorgekommen. Von diesen sind 774 Stück erkrankt und davon 30 Stück gefallen, 594 Stück auf polizeiliche Anordnung und 74 Stück auf Veranlassung der betreffenden Besitzer getödtet. Am Ende des Quartals war die Seuche in 118 Gehöften noch nicht getilgt.

Die grösste Verbreitung hatte die Seuche in den Provinzen Brandenburg, Posen, Schlesien und Sachsen erlangt; ganz seuchefrei waren die Provinz Schleswig-Holstein, Hohenzollern, die Regierungsbezirke Gumbinnen, Danzig, Köslin, Stralsund, Liegnitz, Koblenz, Trier und die Landdrosteien Lüneburg, Stade, Osnabrück und Aurich.

Recht häufig trat die Seuche von Neuem in Ställen auf, in denen sie früher geherrscht hatte und seit längerer Zeit getilgt schien. Höchst wahrscheinlich haben sich in den Ställen noch unmerklich durchseuchende Thiere befunden.

Eine Verschleppung der Seuche innerhalb verseuchter Ortschaften von Gehöft zu Gehöft wurde oft beobachtet; namentlich Uebertragungen der Krankheit von den Viehbeständen grösserer Güter auf das Vieh bäuerlicher Besitzer in demselben Dorfe waren nicht selten. In Gutsheerden wurde die Seuche öfter durch das Vieh der neu anziehenden Wirthschaftsbeamten und Tagelöhner eingeschleppt.

In einem Kreise erlangte die Lungenseuche dadurch eine bedeutende Verbreitung, dass die Krankheit zuerst in dem Gehöfte eines Bauern auftrat, welcher drei Bullen zum Zwecke des Deckens fremder Kühe hielt. Angeblich wurden vorzugsweise die Kühe angesteckt, welche nachbarlichen Orten angehörten, sehr viel weniger Kühe, welche nach dem Sprungacte weitere Wege zurückzulegen hatten. Die betreffenden Bullen vermittelten den Ausbruch der Lungenseuche in 6 Orten und 15 Gehöften; 145 Stück Rindvieh mussten auf polizeiliche Anordnung getödtet werden.

Am allerhäufigsten gab der Viehhandel Anlass zur Verschleppung der Lungenseuche. Jedoch berichten die Tabellen nur selten über die Einschleppung der Seuche aus weit entfernten Gegenden; nur in einigen Fällen wird die Einschleppung auf den Ankauf bayerischer Zugochsen und einmal auf die Einfuhr von oldenburgischem Vieh zurückgeführt; im Kreise Cleve trat die Lungenseuche in einem Bestande auf, welcher zum Theil auf holländischem Gebiet gestanden hatte. Endlich wird in einem Falle der Ausbruch der Lungenseuche auf ein in demselben Gehöfte gelegenes Schlachthaus zurückgeführt.

Der Verlauf der Lungenseuche war ungemein verschieden, zum Theil so gelinde, dass ganze Heerden fast unmerklich durchseuchten, ohne dass eine Impfung oder Behandlung stattfand. In anderen Fällen wurden ganze Bestände fast vollständig aufgerieben. Die Tabellen enthalten sehr widersprechende Mittheilungen über die Resultate der ausgeführten Nothimpfungen. Den Fällen, in denen durch die Impfung die Krankheit anscheinend sofort coupirt wurde, lassen sich fast ebenso viele gegenüberstellen, in denen die Krankheit auch nach der Impfung in der Heerde mit der grössten Bösartigkeit weiter fortdauerte. Auf zwei Gütern eines Kreises brach die Lungenseuche fünf Wochen nach der Impfung von Neuem aus. In den westlichen Provinzen ist die Lungenseuche zum grössten Theil durch das Abschlachten des ganzen infizirten Viehbestandes getilgt worden.

6. Die Schafpocken.

Die nachstehende Vergleichung weist eine ganz auffallende Abnahme in der Verbreitung der Schafpocken nach, welche im Wesentlichen auf die Thatsache zurückgeführt werden muss, dass die Schutzpocken-Impfung der Lämmer erfahrungsgemäss während der kältesten Wintermonate, d. h. im ersten Quartal des Jahres nur ganz ausnahmsweise vorgenommen wird.

Die Schafpocken kamen vor:

im 4. Quartal 1876 in 15 Reg.-Bez., 66 Kreisen, 283 Ortschaften, 494 Gehöften,
„ 1. „ 1877 „ 12 „ 21 „ 28 „ 60 „

Die Tabellen des vierten Quartals verzeichnen 2316, die des ersten 271 Schafe, welche an den Pocken gestorben sind. Am Ende des vierten Quartals war die Seuche in 50, am Ende des ersten in 4 Gehöften noch nicht erloschen. Ganz frei von Schafpocken blieben die Provinzen Schlesien, Schleswig-Holstein, Hannover (mit Ausschluss der Landdrostei Lüneburg), Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz und die Hohenzollernschen Lande, ausserdem die Regierungs-Bezirke Gumbinnen, Danzig, Erfurt und die Stadt Berlin.

Die Tabellen enthalten hauptsächlich Mittheilungen über das Erlöschen der während des vierten Quartals v. J. vorgekommenen Pockenausbrüche und über die durch letztere hervorgerufenen Verluste, welche nach den nachträglichen Angaben sehr viel bedeutender gewesen sein müssen, als die Tabellen des vierten Quartals anzunehmen berechtigen. Ausserdem geht aus dem vorliegenden statistischen Material mit Sicherheit hervor, dass die wenig zahlreichen Pockenausbrüche des ersten Quartals als Nachzügler der in der vorhergegangenen Berichtsepoche aufgetretenen betrachtet und zu einem grossen Theile mittelbar auf Schutzimpfungen während des vierten Quartals zurückgeführt werden müssen.

Die bedeutende Abnahme der Schafpocken während des Berichts-Quartals gegenüber der Verbreitung in den Quartalen, in welchen die Schutzimpfung ausgeführt zu werden pflegt, liefert wieder den Beweis, dass die Schutzimpfungen der Lämmer die wesentliche Ursache für die Verbreitung der Pockenseuche abgeben.

7. Der Beschälausschlag der Pferde und des Rindviehs.

Der Beschälausschlag ist ziemlich oft, jedoch im Allgemeinen bei einer nicht bedeutenden Anzahl von Thieren vorgekommen, nämlich in 8 Regierungs-Bezirken, in 12 Kreisen, in 21 Ortschaften bei 13 Pferden und 74 Stück Rindvieh. Die 13 Pferde (Stuten) erkrankten in zwei Kreisen in Schlesien in zwei Ställen. Die Krankheit soll bei einem Landbeschäler entstanden sein und ist jedenfalls durch den letzteren auf die Stuten übertragen worden.

Fälle von Beschälseuche wurden während des Berichtsquartals nicht beobachtet.

8. Die Räude der Pferde und Schafe.

Die Tabellen weisen eine Zunahme der Verbreitung der Räude der Pferde im Allgemeinen, besonders aber in der Provinz Preussen nach. Die Pferderäude ist in 15 Regierungs-Bezirken bei zusammen 203 Pferden beobachtet worden. Von diesen Pferden kommen 148 auf die Provinz Preussen.

Die Ursachen dieser bedeutenden Zunahme der Pferderäude und die Verhältnisse, welche der Krankheit in der Provinz Preussen eine so bedeutende Verbreitung verschafften, lassen sich aus dem vorliegenden statistischen Materiale nicht ermitteln. In Folge der Räudekrankheit sind im Ganzen 4 Pferde auf polizeiliche Anordnung, 6 Pferde auf Veranlassung der Besitzer getödtet worden. In den allermeisten Fällen gelang die Heilung der räudekranken Pferde in verhältnissmässig kurzer Zeit, in einzelnen Beständen muss jedoch die Heilung eine nur scheinbare gewesen sein, denn die Räude brach mitunter von Neuem aus, nachdem sie längere Zeit vollständig getilgt zu sein schien.

Die Verbreitung der Schafräude scheint hingegen nicht unerheblich abgenommen zu haben; dieselbe herrschte nach den Tabellen in 52 Kreisen, 112 Ortschaften bei 18,313 Schafen. Wahrscheinlich ist jedoch die Verbreitung der Räude eine grössere gewesen, weil aus manchen notorisch durch die Schafräude heimgesuchten Regierungs-Bezirken und Landdrosteien gar keine Angaben über die Krankheit gemacht worden sind.

Die Verbreitungs-Bezirke der Schafräude sind dieselben geblieben, wie früher; die Krankheit herrscht nach wie vor hauptsächlich in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Preussen, Pommern, Sachsen und Hessen-Nassau; in den anderen Provinsen trat dieselbe nur bei einzelnen Heerden auf. Ganz seuchefrei ist nur die Provinz Schlesien geblieben.

Verfügung des Grossherzogl. Badischen Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1877, betreffend das Verhalten bei epidemischen Krankheiten.

An die Grossherzogl. Bezirksärzte.

Da die Belehrungen, welche jeweils beim Ausbruch epidemischer Krankheiten zu verkünden waren, veraltet sind, dem Stande der Wissenschaft und der Erfahrung nicht mehr entsprechen, so werden dieselben hiermit ausser Benutzung gesetzt. Es sind dies die in den Kreisverordnungsblättern veröffentlichten Belehrungen der Sanitäts-Commission über Masern vom 20. December 1837, Scharlach vom 26. December 1838, Keuchhusten vom 13. November 1843, Typhus (Nervenfieber) vom 24. November 1841, Ruhr vom 20. November 1839.

Es bleibt den Grossherzogl. Bezirksärzten überlassen, wo es für zweckmässig erachtet wird, wie es bisher schon vielfach geschehen, selbst solche Belehrungen zu verfassen. Dabei werden folgende Gesichtspunkte für das Verhalten der Bevölkerung sowohl, wie für die Anträge des Bezirksarztes ins Auge zu fassen sein.

Bei den drei erstgenannten Krankheiten, Masern, Scharlach und Keuchhusten beschränken sich vermöge des sehr flüchtigen Kontagiums die schützenden Massregeln fast lediglich auf Belehrung über Verhalten und Pflege der Kranken und auf Verhüten der Weiterverbreitung durch Vermeiden des Verkehrs mit denselben. In höherem Grade ist das letztere bei Scharlach wichtig. Da die Quelle der Ansteckung sehr häufig in den Schulen liegt, so sind Kinder aus Familien, in denen Masern oder Scharlach besteht, während dieser Zeit von der Schule fern zu halten. Dies kann nicht auch für Keuchhusten gelten, und da selbst hustenkranke Kinder nicht zu Hause gehalten werden, so können diese bei der längeren Dauer der späteren Stadien der Krankheit die Schule wieder besuchen, sollen aber gesondert gesetzt werden. Als öffentliche Massregel kann der zeitweise Schluss der Schule angeordnet werden. Abgesehen von der Schliessung aus pädagogischen Gründen, weil eine zu geringe Zahl der Klassenschüler noch schulfähig ist, soll dieselbe angeordnet werden, wenn die Krankheit hauptsächlich unter Schulkindern vorkommt, eine gewisse Verbreitung schon gewonnen hat und weitere Ansteckungen, welche bekanntlich schon im Vorbereitungsstadium erfolgen, in der Schule zu besorgen sind.

Da der Typhus (Abdominaltyphus) nie die allgemeine Verbreitung gewinnt wie die epidemischen Kinderkrankheiten, sondern mehr von einzelnen Herden durch genaueren Verkehr auf weitere Personen übergeht, so ist in erster Linie die Kenntniss jeder weiteren Erkrankung wichtig. Zu deren Anzeige sind die behandelnden Aerzte wie die Bürgermeister zu veranlassen. Die Belehrung hat sich sodann, abgesehen vom Verhalten der Kranken und deren Umgebung, welches die behandelnden Aerzte persönlich anordnen werden, auf Absonderung der Kranken und Warnung vor dem Verkehr zu richten, sie hat die stete Zuleitung frischer Luft zu betonen, sie hat auf Desinfection der Abgänge und deren Entfernung und nach der Genesung auf Desinfection der Wäsche und der ganzen Räumlichkeit zu dringen. Es ist ferner Sorge dafür zu tragen, dass es an einer sachkundigen Pflege und an den dazu nöthigen Erfordernissen nicht fehle.

Die epidemische Ruhr verlangt die gleichen Rücksichten, wie der Typhus.

Die Verkündigung des Obermedizinalraths vom 24. November 1868 über die Diphtheritis kann als Grundlage zu Belehrungen ferner benutzt werden.

Die fünfte Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege

wird zu Nürnberg am 25., 26. und 27. September 1877 stattfinden mit folgendem Programme der zu berathenden Gegenstände:

I. Die öffentliche Gesundheitspflege seit der letzten Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Referent: Herr Dr. Paul Börner (Berlin).

II. Einfluss der heutigen Unterrichtsgrundsätze in den Schulen auf die Gesundheit des heranwachsenden Geschlechtes. Referenten: Herr Geh. Reg.-Rath Dr. Finkelnburg (Berlin), Herr Sanitätsrath Dr. Märklin (Wiesbaden), Herr Realschuldirector Dr. Ostendorf (Düsseldorf).

III. Ueber Ernährung und Nahrungsmittel der Kinder. Referent: Herr Prof. Dr. Fr. Hofmann (Leipzig).

IV. Ueber Bier und seine Verfälschungen. Referenten: Herr Professor Dr. Lintner (Weihenstephan), Herr Professor Dr. Sell (Berlin), Herr Direktor Dr. Wentz (Weihenstephan).

V. Ueber die praktische Durchführung der Fabrikhygiene. Referenten Herr Reg.- und Med.-Rath Dr. Beyer (Düsseldorf), Herr Bankier Feustl (Bayreuth), Herr Dr. Schuler (Mollis, Ct. Glarus).

Als Vorsitzender des in der vorigjährigen Versammlung in Düsseldorf gewählten Vereins-Ausschusses fungirt Herr Bürgermeister Dr. Erhardt (München), als ständiger Secretär Herr Dr. Alexander Spiess (Frankfurt a. M.).

Anzeigen.

Im Verlage von Wilh. Köhler in Minden ist erschienen und direkt gegen Einsendung des Betrages wie auch durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Oeynhausen

und [28]

seine Heilquellen,

zur Orientirung für den Arzt, ein Handbuch für den Kurgast und Führer für Fremde

von

Dr. Ludwig Müller,

Kgl. Sanitätsrath.

Das Buch ist 10 Bogen stark, von eleganter Ausstattung und enthält 6 auf besonderen Tafeln gedruckte Ansichten des Bades Oeynhausen.

Preis: Mark 2,25.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.

Soeben erschien:

Vorschläge zur Reinigung der Stadt Breslau und die Schwemmcanalisation

von

J. G. Hofmann.

Mit einer erläuternden Steindrucktafel.

Preis 40 ₰ [24]

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 31. **Berlin, den 6. August 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Duisburg pro 1876.

Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom December 1875: 37,380.

Monat	Geburten: Lebend Geborene ehelich männlich	ehelich weiblich	unehel. männlich	unehel. weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr im 1. Lebensmonat	0—1 Jahr Uebrige	2—5 Jahre	6—10 Jahre	11—20 Jahre	21—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre u. darüber
Januar	95	93	5	—	193	10	48	50	98	13	13	19	8	4	15	4	22
Februar	110	76	1	4	191	8	45	49	94	15	19	26	1	4	13	8	8
März	88	94	1	3	186	7	75	32	107	9	26	23	4	2	17	15	11
April	91	82	4	7	184	6	42	38	80	7	13	21	3	1	17	8	10
Mai	71	81	7	1	160	11	54	37	91	12	16	12	4	3	21	8	15
Juni	65	71	3	3	142	4	38	39	77	6	20	19	—	5	11	6	10
Juli	84	83	2	1	170	9	51	31	82	7	27	13	3	2	10	14	6
August	90	92	2	1	185	4	61	42	103	10	51	18	1	3	6	7	7
September	87	95	1	2	185	5	38	35	73	8	25	14	1	3	11	4	7
October	85	76	2	2	165	6	52	33	85	7	23	19	6	3	12	7	8
November	76	80	2	1	159	10	37	41	78	5	15	22	3	5	5	11	12
December	84	70	—	5	159	5	54	41	95	8	23	25	3	5	10	8	13
Summa	1026	993	30	30	2079	85	595	468	1063	107	271	231	37	40	148	100	129
					2079. 5,56 % der Bevölkerung. 2,88 % der Geburten unehelich.	von der Gesammtz. d. Gebor. 3,92 %			1063. 2,84 % der Bevölkerung.	10,07 %	25,49 %	21,73 %	3,48 %	3,76 %	13,92 %	9,41 %	12,13 %
										zur Gesammtzahl der Gest.							
										2,86 ‰	7,25 ‰	6,18 ‰	0,19 ‰	1,07 ‰	3,98 ‰	2,67 ‰	3,45 ‰
										der Bevölkerung.							

Monat	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie, Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexia	Acut. Gelenkrheumatism.	Darmkatarrh	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod: durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache	durch Selbstmord	durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten, per Jahr auf 1000 Lebende
Januar																						31,4
Februar			10	14	3	6	—	—	—	4	—	38	37	5	—	—	1	174	4	2	1	30,2
März																						34,3
April																						25,6
Mai			3	11	4	—	—	—	—	—	—	46	23	4	—	6	9	133	5	4	—	29,2
Juni																						24,7
Juli																						26,3
August			2	9	3	6	—	—	—	—	—	25	10	5	—	18	46	117	15	2	—	33,0
September																						23,4
October																						27,3
November			15	16	2	6	—	—	—	—	—	20	33	7	—	6	3	143	4	3	—	25,0
December																						30,5
Summa	—	—	30	50	12	18	—	—	—	4	—	129	103	21	—	30	59	567	28	11	1	**28,4**
			2,82 %	4,70 %	1,13 %	1,69 %				0,38 %		12,13 %	9,69 %	1,97 %		2,82 %	5,55 %	53,34 %	2,63 %	1,03 %	0,09 %	
			zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																			
			—	0,80 ‰	0,32 ‰	0,49 ‰				0,11 ‰		3,45 ‰	2,76 ‰	0,56 ‰		0,80 ‰	1,58 ‰	15,17 ‰	0,75 ‰	0,69 ‰	0,03 ‰	
			der Bevölkerung.																			

Die Durchschnitts-Sterblichkeit von 1866—1875 betrug 33,4 auf je 1000 Einwohner.

Dr. Ottmar Hofmann (Kgl. Bezirksarzt), Medicinische Statistik der Stadt Würzburg

für die Periode 1871—1875.

Mit 3 lithogr. Tafeln. Würzburg, bei Stahel, 1875.

Nachdem zuerst Virchow im Jahre 1856 eine den Zeitraum 1853—55 umfassende und zugleich auf frühere Zeiträume vergleichend zurückgreifende Gesundheitsstatistik der fränkischen Musenstadt bearbeitet, an welche später ein das Etatsjahr 1860/61 betreffender Aufsatz Vogts und die bekannte Arbeit Geigel's „über die Kindersterblichkeit Würzburgs" 1871 sich anschlossen, wird jetzt unter obigem Titel ein vollständiges und in hohem Grade charakteristisches Bild der Gesundheitsverhältnisse Würzburgs während des letzten Jahrfünfts im Vergleiche mit früheren Jahrgängen und mit anderen Städten Bayerns geboten. Im Zusammenhange mit den Zahlenergebnissen werden alle für die Gesundheitsverhältnisse als bedingend in Betracht kommenden örtlichen Einflüsse besprochen, für jene Zahlen selbst aber die richtigen Grundlagen mit sorgfältiger Kritik ausgewählt. In letzterer Hinsicht ist namentlich durch Ausscheidung der in allen früheren Sterblichkeits-Tabellen mit eingerechneten ortsfremden Kranken und Pfründner der grossartigen Krankenanstalt, des Juliusspitals, eine richtigere Vergleichsstellung gegenüber anderen Städten erzielt, da von den etwa 300 in dieser Anstalt jährlich vorkommenden Todesfällen durchschnittlich kaum die Hälfte stadtangehörige Personen betreffen.

Im Uebrigen ergiebt sich aus den überall mit genauen Zahlen belegten Betrachtungen des Verfassers nachfolgende Charakteristik der Würzburger Bevölkerung nach ihrer dermaligen Zusammensetzung:

1) Eine geringe Anzahl der Minderjährigen (0—15 Jahre) mit Ueberwiegen des weiblichen Geschlechtes im 1. und 2. Jahrfünft in Folge vermehrter Kindersterblichkeit, welche den physiologischen Geburtsüberschuss von Knaben bereits im 1. Lebensjahre wieder reduzirt hat.

2) Starker Bestand der produktiven Bevölkerung (16—50 Jahre) mit Ueberwiegen des männlichen Geschlechtes in Folge starken Zuzuges von aussen; (Universität, Militär); rasches Wachsthum der Bevölkerung (3,6 pCt. per Jahr).

3) Geringer Bestand der Altersklassen vom 50.—70. Lebensjahr mit Ueberwiegen des weiblichen Geschlechtes in Folge starker Sterblichkeit im Alter von 30—60 Jahren.

4) Sehr hoher Bestand an Greisen (71—100 Jahre) mit Ueberwiegen des weiblichen Geschlechtes in Folge der Pfründeanstalten und Zuzuges von Pensionisten.

5) Starker Ueberschuss der weiblichen Bevölkerung im Allgemeinen (113 : 100).

6) Geringe Orts-, dagegen sehr grosse Kreisgebürtigkeit der Bevölkerung; relativ geringer Zuzug aus den übrigen Kreisen des Königreichs.

Bezüglich der *Geburten* lässt sich aus den Mittheilungen Hofmanns konstatiren:

1) Geringe Geburtenziffer (3,1 pCt. bezw. 2,6 pCt. nach Ausschluss der Entbindungsanstalt gegen 3,9 pCt. als den Durchschnitt in Deutschland), welche sich seit 20 Jahren nicht mehr vermehrt hat.

2) Geringe Fruchtbarkeit der Ehen mit durchschnittlich 2,1 Kindern gegen 3—4 in Bayern.

3) Häufigeres Vorkommen von Todtgeburten (4,3 pCt. der Geborenen überhaupt) als im Durchschnitt in Bayern der Fall (3—3,4 pCt.).

4) Abnahme der unehelicheu Geburten seit 1861 von 14 auf 10 pCt. der Geborenen.

Die *Sterblichkeit* der Würzburger Bevölkerung verhielt sich in früheren Jahrgängen derart, dass nach Virchow auf je 100 Einwohner kamen:

im Jahre	1794	2,9 Todesfälle,	im Jahre	1837/46	3,4 Todesfälle,	
„ „	1796	3,8 „	„ „	1853	3,1	„
„ „	1797	4,5 „	„ „	1855	3,4	„
„ „	1800	3,6 „				

Setzen wir diese Liste nach dem in den offiziellen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung niedergelegten Materiale, welches ebenso wie bei Virchow sämmtliche in der Stadt vorgekommene Todesfälle ohne Ausscheidung der Spitalfremden und mit Einschluss der Todtgeburten enthält, mit Bezug auf die neueren Volkszählungen fort, so finden wir:

	Bevölkg. m. Militär	Todesfälle	In Procent der Einw.
1861/62	36119	1013	2,7
1864/65	41082	1207	2,9
1867/68	42185	1281	3,0

Für die Periode 1871/75 ergeben sich, nach demselben Materiale und nach dem Mittel der Volkszählungen von 1871 und 1875 berechnet, folgende Zahlen:

1871:	1771	Todesfälle	= 4,16	pCt.	der Einwohner
1872:	1361	„	= 3,20	„	„ „
1873:	1326	„	= 3,12	„	„ „
1874:	1370	„	= 3,22	„	„ „
1875:	1525	„	= 3,58	„	„ „

Mit Ausschluss der im Juliusspitale gestorbenen fremden Personen berechnet sich die Mortalität für die Periode 1871—1875 folgendermassen:

1871:	1367	Todesfälle	= 3,21	pCt.	der Einwohner
1872:	1096	„	= 2,57	„	„ „
1873:	1084	„	= 2,55	„	„ „
1874:	1092	„	= 2,56	„	„ „
1875:	1203	„	= 2,83	„	„ „
			Mittel 2,74	pCt.	der Einwohner.

Als Gesammtergebniss der bezüglichen Vergleiche ergiebt sich Folgendes:

1) Die Mortalität der Stadt Würzburg hat in diesem Jahrhundert etwas abgenommen; sie beträgt 3,4 pCt. der Gesammt- und 2,5 pCt. bis 2,7 pCt. der autochthonen Bevölkerung.

2) Im Vergleich mit der Geburtenziffer (3,1 bezw. 2,6 ohne Entbindungsanstalt) stellt sich die Sterblichkeit der Erwachsenen im Allgemeinen und abgesehen von Epidemien als normal, die der Kinder unter 1 Jahr dagegen als vermehrt dar.

Ueber die *Kindersterblichkeit* gelangt der Verfasser zu nachfolgendem Resümé:

1) Die Kindersterblichkeit in Würzburg ist zwar im Verhältniss zu der des Königreichs Bayern im Allgemeinen eine mässige, 2,57 pCt. bis 2,73 pCt. der Lebendgebornen, immerhin aber selbst bei den ehelichen Kindern noch um 3,6 pCt. zu hoch. (19 Normal.)

2) Wie überall ist auch hier die Sterblichkeit am grössten im 1. und 2. Lebensmonat, grösser bei den Knaben, als bei den Mädchen, viel grösser bei den unehelichen, als bei den ehelichen Kindern.

3) Letzteres Verhältniss ist aber nur bewirkt durch die Sterblichkeit an Ernährungsstörungen (Durchfall, Lebensschwäche, Atrophie), während die Sterb-

lichkeit an Respirationskrankheiten bei ehelichen und unehelichen Kindern gleich ist.

4) Die Sterblichkeit an Ernährungskrankheiten, welche mit der Temperatur steigt, beherrscht die ganze Kindersterblichkeit, sie ist 3mal so gross als die an Respirationskrankheiten und Krankheiten des Nervensystems zusammengenommen.

5) Die Sterblichkeit der unehelichen Kinder an Ernährungskrankheiten steigert sich im Sommer nicht so rasch und so bedeutend als diejenige der ehelichen Kinder, d. h. auf letztere wirken die Schädlichkeiten der hohen Temperatur intensiver ein als auf erstere.

Ursache: Die unehelichen Kinder sind fortwährend unter dem Einfluss schlechter Nahrung, die ehelichen hauptsächlich nur in den drei heissen Sommermonaten; daher die plötzliche Steigerung der Sterblichkeit unter ihnen zu dieser Zeit.

6) Die Sterblichkeit an Respirationskrankheiten ist am grössten im Winter, am kleinsten im Herbst, im Frühjahre aber beinahe 3mal grösser als im Herbst, trotz der fast gleichen mittleren Temperatur beider Jahresperioden.

Ursache: die dem Frühjahr vorangegangene Zimmerhaft und deren schädliche Einwirkung auf die Konstitution (Sauerstoffmangel).

Der *Sterblichkeit im schulpflichtigen Alter* (von 6—14 Jahren) ist ein besonderer Abschnitt gewidmet, welchem wir als bemerkenswerth folgende Tabelle entnehmen:

Sterblichkeit im schulpflichtigen Alter nach Todesursachen.

	1871	1872	1873	1874	1875	Summa.
Typhus	2	—	1	2	—	5
Cholera	—	—	1	—	—	1
Diphtherie	2	9	—	1	6	18
Scharlach	2	8	—	1	1	12
Constitutions-Krankheiten	—	—	—	1	—	1
Krankheiten des Nervensystems	5	6	2	4	4	21
Herzkrankheiten	1	1	0	—	2	4
Entzündl. Lungenkrankheiten	3	—	4	2	1	10
Phthisis pulmonum	8	8	7	6	6	35
Krankheiten der Verdauungsorg.	1	—	1	1	1	4
Krankheiten der Harnorgane	2	1	—	2	3	7
Krankheiten der Haut (Noma)	1	—	—	—	—	1
Knochenleiden (Caries)	—	—	1	3	1	5
Unglücksfälle	—	1	—	1	2	5
	27	34	17	24	27	129

Demnach starben bei weiten am meisten, nämlich 35, an Phthisis pulmonum, sodann 21 an Krankheiten des Nervensystems, die fast alle in Basilarmeningitis bestanden. Da diesen beiden Processen Tuberculose zu Grunde liegt, so kann man sagen, dass an tuberculösen Krankheiten nahezu die Hälfte (43,4 pCt.) der im schulpflichtigen Alter Gestorbenen erlegen ist.

Erst in 2. Linie kommen die Infectionskrankheiten, an welchen 36, i. e. 27,9 pCt. gestorben sind. Im Jahre 1871 und 1872 waren es besonders Diphtherie und Scharlach, im Jahre 1875 die Diphtherie allein, welche eine erhöhte Sterblichkeit im schulpflichtigen Alter bewirkten.

Die Todesfälle an sämmtlichen übrigen Krankheiten machen im schulpflichtigen Alter nur 28,7 pCt. aller Gestorbenen aus. Man kann daher wohl sagen, dass in diesem Alter etwa die Hälfte an Tuberculose, 1/4 an Infectionskrankheiten (Diphtherie und Scharlach) und 1/4 an sämmtlichen übrigen Krankheiten stirbt.

Hinsichtlich der Vertheilung der Sterbefälle nach den Jahreszeiten gelangte Hofmann zu demselben Ergebnisse wie Virchow, nämlich dass das Frühjahr (März, April, Mai) die grösste, der Herbst und speciell der October die geringste Sterblichkeit hat, sowie dass Februar, Juni und Juli, also der grösste Theil des Sommers als relativ ungünstige Monate für Würzburg gelten müssen.

Fragt man nach den Todesursachen, welche die Jahrescurve der Sterblichkeit hauptsächlich beeinflussen, und derselben gleichsam die Form geben, so sind als solche die Darmkatarrhe, die acuten entzündlichen Lungenkrankheiten, und die Lungenschwindsucht zu bezeichnen, wie ein Blick auf die Curve Taf. II. 3. ergeben wird, welche die Sterblichkeit an den genannten Krankheiten nach der Jahreszeit in % der an denselben überhaupt Gestorbenen angibt.

Das Frühjahrsmaximum der Sterblichkeits-Curve ist demnach bedingt durch die acuten entzündlichen Lungenkrankheiten und noch mehr durch die zahlreichen Todesfälle an Lungenschwindsucht.

Die Darmkatarrhe und ein erneutes Zunehmen der Todesfälle an Lungenschwindsucht bedingen das zweite (Sommer-) Maximum der Jahrescurve, welches sich deshalb auch nach Abzug der Kindersterblichkeit noch deutlich bemerkbar macht.

Ein drittes Ansteigen der Jahrescurve im Winter (Januar) ist wesentlich durch die acuten entzündlichen Krankheiten der Respirationsorgane herbeigeführt.

Das Fallen der Curve im Februar und Juni trifft zusammen mit einer gleichzeitigen vorübergehenden Abnahme der Todesfälle an entzündlichen Lungenkrankheiten und Lungenschwindsucht, während das Herbstminimum der Curve dem raschen Abnehmen der Darmkatarrhe und der geringen Sterblichkeit an Lungenschwindsucht seine Entstehung zu danken hat.

Welchen Antheil *die verschiedenen Krankheiten* an der Mortalität haben, geht aus einer von dem Verf. aufgestellten Tabelle hervor. Dieselbe ergibt, dass mit Ausnahme der Blattern, der acuten entzündlichen Lungen krankheiten, der Lungenschwindsucht, des Hydrocephalus acutus infantum und der Knochenkrankheiten die Sterblichkeit an allen übrigen Krankheiten in Würzburg eine geringere ist, als in den unmittelbaren Städten Bayerns überhaupt.

Bezüglich der Blattern ist die vermehrte Sterblichkeit nur bedingt durch eine gerade in die kurze Beobachtungsperiode fallende bedeutende Epidemie in den Jahren 1871 und 1872.

Anders verhält es sich mit den *acuten entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane* (Bronchitis, Pneumonie, Pleuritis), welche, wie schon seit langer Zeit constatirt ist, nach der Lungenschwindsucht die häufigste Todesursache der Würzburger Bevölkerung ausmachen. *Virchow*[1]) und *Vogt*[2]) constatiren dies fast mit den nämlichen Ziffern, obwohl letzterer die Todesfälle des Juliusspitales ausgeschlossen hat, und merkwürdigerweise ergibt auch die Untersuchung der Mortalität in der Periode 1871—75, ebenfalls mit Ausschluss der Spitalfremden, dasselbe Resultat. *Virchow* sagt S. 64, „dass von 1000 Gestorbenen 333 an entzündlichen Leiden der Respirationsorgane mit Hinzurechnung von Croup und der Tuberculose erlegen sind, d. h. in Würzburg stirbt je der Dritte an einer Affection der Luftwege".

Vergleichen wir damit das Resultat der Hofmann'schen Tabelle, so finden wir auf 1000 Gestorbene überhaupt:

1. An Bronchitis, Pneumonie u. Pleuritis	134,7
2. An Croup und Diphtherie	22,2
3. An Lungenschwindsucht	177,8
Summa:	334,7

also genau dasselbe Ergebniss!

Diese Thatsache, welche auch noch durch die vortrefflichen statistischen Arbeiten von *Klinger* und Dr. *Carl Majer*, von Letzterem neuerlichst in dem 2. Hefte der Zeitschrift des statistischen Bureau für 1876 S. 68 bestätigt wird, verdient gewiss die Aufmerksamkeit der Hygieniker in hohem Grade.

Wie gross die Verhältnisszahl der an entzündlichen Lungenkrankheiten in Würzburg Gestorbenen beim Vergleich mit den anderen grösseren Städten Bayerns sich darstellt, zeigt folgende von *Klinger* bezüglich der Jahre 1868—72 aufgestellte Tabelle: Es starben an jenen Krankheiten während des bezeichneten Zeitraums:

	von 1000 Einwohnern	von 1000 Sterbefällen
In Landshut	7.7	23
„ München	21.5	58
„ Bamberg	26.0	88
„ Regensburg	24.3	66
„ Augsburg	29.4	79
„ Nürnberg	31.6	95
„ Aschaffenburg	33.6	121
„ Würzburg	41.2	115

Ob und in wiefern atmosphärische und klimatische Eigenthümlichkeiten einen die Sterblichkeit an entzündlichen Lungenkrankheiten begünstigenden Einfluss haben, wäre erst noch durch exacte vergleichende meteorologische Beobachtungen festzustellen. Eine der auffallendsten Erscheinungen in den klimatischen Verhältnissen Würzburgs ist die ausserordentlich geringe Regenmenge, (178 Par.''' per Jahr. Bav. Bd. III. Abth. I. S. 190.), auf welche Medicinalrath Dr. Vogt als eines möglichen ätiologischen Momentes der Häufigkeit der Brustkrankheiten in Würzburg aufmerksam gemacht hat[1]). Fortgesetzte und genaue Beobachtungen über Regenmenge und Luftfeuchtigkeit müssen indess hierüber erst entscheiden. Nach den vom Verfasser im März 1876 begonnenen Beobachtungen über Regenmenge und Luftfeuchtigkeit trifft allerdings für dieses Jahr auf den *sehr feuchten* Februar und März eine sehr geringe Sterblichkeit an Brustentzündungen, (nämlich nur 6 und 9) geringer als im Juli, August, September und October, ein gegen das gewöhnliche Auftreten dieser Krankheiten ganz abweichendes Verhalten, welches zu Gunsten dieser Ansicht spricht.

Die von Klinger in der mehrfach citirten Arbeit constatirte Thatsache, dass die Sterblichkeit an acuten entzündlichen Lungenkrankheiten unter allen bayerischen Kreisen am grössten ist in Unterfranken und dann zunächst in den beiden anderen fränkischen Kreisen und in der Pfalz deutet indessen darauf hin, dass es nicht *allein* klimatische Eigenthümlichkeiten der Stadt Würzburg, auch nicht *allein* besondere örtliche Einflüsse (*Staub*) und schädliche Einwirkungen des städtischen Lebens sein können, welche diese Häufigkeit an entzündlichen Lungenkrankheiten bedingen, dass vielmehr die Ursache in allgemeinen constitutionellen Verhältnissen der fränkischen und speciell der unterfränkischen Bevölkerung zu suchen sein wird, welche wiederum ein Ergebniss der Lebensweise und socialen Verhältnisse dieser Bevölkerung sind. Das auch bei der Landbevölkerung in Unterfranken häufig vorkommende dichte Beisammenwohnen in engen mauerumgürteten Städtchen und Flecken mit lange stagnirender verunreinigter Luft und mit feuchtem Boden scheint mir am meisten diese auffallende Disposition zu entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane zu verursachen, indem gerade die Altersklassen, die am wenigsten aus den Wohnräumen und aus den Strassen der Orte kommen, nämlich das zarte kindliche nnd das Greisenalter am häufigsten diesen Krankheiten erliegen.

Durch die grosse Sesshaftigkeit, welche die unterfränkische Bevölkerung namentlich auszeichnet. (cf. die Karte in *Majer*, Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern XXXII. Heft) ist die Vererbung einmal entstandener constitutioneller Eigenthümlichkeiten überdies noch sehr begünstigt.

Die *Lungenschwindsucht*, worunter sowohl die einfache, als auch die tuberculöse begriffen, ist nebst den entzündlichen Lungenkrankheiten die häufigste Todesursache in Würzburg; sie hat in der Periode 1871—75 1039 Opfer gefordert, oder von 10,000 Einwohnern per Jahr 48,9; von 1000 Gestorbenen sind 177,8 dieser Krankheit erlegen.

Würzburg ist auch bei dieser Krankheit unter den unmittelbaren Städten des Königreiches, welche im Allgemeinen eine Sterblichkeit an Lungenschwindsucht von 40—49, also im Mittel 44,5 von 10,000 Lebenden zeigen, mit einer der höchsten Ziffern bedacht. Auch in der Statistik von *Klinger*[2]) in der Periode 1868—72 hat Würzburg unter den bayrischen Städten die höchste Sterblichkeit an Lungenschwindsucht, nämlich 55,76 pro 10,000 Einwohner.

Nach *Klinger*[2]) treffen Todesfälle an Tuberculose in:

Augsburg	96,92	auf	1000	Todesfälle	39,97	auf	10,000	Lebende
Landshut	97,53	„	„	„	31,68	„	„	„
München	128,04	„	„	„	49,04	„	„	„
Nürnberg	129,41	„	„	„	42,83	„	„	„
Regensburg	149,62	„	„	„	54,41	„	„	„
Bamberg	149,76	„	„	„	44,14	„	„	„
Würzburg	155,86	„	„	„	55,76	„	„	„
1871—1875	177,8	„	„	„	48,9	„	„	„

Die von *Majer* (Zeitschrift des kgl. bayrischen statistischen Bureau 1876 Nr. 2 S. 68) für Würzburg angegebene ausserordentlich hohe Sterblichkeitsziffer der Tuberculose von 620 auf 100,000 Bewohner ist, wie schon bei den entzündlichen Lungenkrankheiten bemerkt, durch Einbeziehung der Sterblichkeit des Juliusspitales entstanden, in welches zahlreiche Tuberculöse der Provinz und von auswärts noch im letzten Stadium gesendet werden. Aber auch von diesem Zuwachs der Sterblichkeit abgesehen, ist eine Tuberculose-Sterblichkeit von 48,9 auf 10,000 Bewohner und 177,8 auf 1000 Sterbefälle für eine verhältnissmässig wenig gewerb- und fabrikreiche Stadt sehr auffallend.

Die *Infectionskrankheiten* haben nur einen geringen Antheil an der allgemeinen Sterblichkeit; die durch sie bewirkten Todesfälle machen noch nicht ein Zehntel aller Todesfälle aus (94,3 auf 1000), obwohl gerade in die Beobachtungsperiode 1871—75 eine bedeutende Blattern- und eine Cholera-Epidemie fallen. Am meisten haben noch Typhus und Diphtherie, als ständige Gäste, Einfluss auf die Sterblichkeit.

Die Sterblichkeit an Typhus ist im Verhältniss zu andern unmittelbaren Städten des Königreiches und trotz starker Verunreinigung des Bodens, ungenügender Entwässerung und mangelhafter Canalisation eine geringe, namentlich im Vergleich mit München, welches 12,4 Typhus-Todesfälle auf 10,000 Einwoher zählt, gegen 5,3 in Würzburg. In den einzelnen Jahren ist dieselbe jedoch sehr verschieden; es starben nämlich

1871	29	=	6,7	von 10,000	Einwohnern
1872	17	=	4,0	„	„ „
1873	16	=	3,7	„	„ „
1874	29	=	6,7	„	„ „
1875	22	=	5,1	„	„ „

Nach *Virchow* trafen 1852—55 auf 1000 Todesfälle 34,7 Typhus-Todesfälle, welche Zahl wohl hauptsächlich wegen der Einrechnung der Spitalfremden so hoch ist.

Croup und *Diphtherie* kamen im Zeitraume 1871—1875 beständig vor, mit Ausnahme der 2. Hälfte des Jahres 1873, in welcher gar kein, und des Jahres 1874, in welchem nur 3 Todesfälle an Croup im Stadtbezirk vorkamen; ein regelmässiges besonders häufiges Auftreten der Todesfälle zu bestimmten Jahreszeiten lässt sich nicht nachweisen, vielmehr treten die Todesfälle meist in kleinen Gruppen das ganze Jahr hindurch auf; contagiöse Uebertragung scheint dabei die Hauptrolle zu spielen. Die Sterblichkeit, 6,1 von 10,000 Lebenden und 22,2 auf 1000 Todesfälle ist gerade keine grosse[3]), wechselt

[1]) L. c. S. 64.
[2]) L. c. S. 394.

[1]) Zeitschrift des kgl. bayer. statist. Bureaus. VIII. Jahrg. 1876. Nr. 2. S. 68.
[2]) L. c. S. 342.
[3]) Cf. Majer, Zeitschrift des kgl. statistischen Bureau 1876 Nr. 2. S. 65.

aber nach den verschiedenen Jahrgängen sehr. Bemerkenswerth ist, dass die Sterblichkeit an Diphtherie in der Periode 1871—1875 in denjenigen Jahren am grössten war, welche einen hohen Grundwasserstand hatten, am geringsten in denen mit niederem Grundwasserstand.

Diese Beobachtung hat sich auch im Jahre 1876 bestätigt, wo der seit 1870 beobachtete höchste Grundwasserstand auch mit der grössten Diphtherie-Sterblichkeit seit 1870 zusammentrifft. Die Sterblichkeit an Diphtherie betrug

1871	32	=	7,5	von 10,000 Lebenden
1872	27	=	6,3	„ „ „
1873	19	=	4,4	„ „ „
1874	3	=	0,7	„ „ „
1875	49	=	11,5	„ „ „

Als Summen-Ergebniss resümirt Verfasser Folgendes:

1) Die Sterblichkeit an entzündlichen Lungenkrankheiten und Lungenschwindsucht ist in Würzburg gegenüber anderen Städten auffallend gross.
(37 auf 10,000 Lebende, 134,7 auf 1000 Gest. Pneumonien)
(48,9 „ „ „ 177,8 „ „ „ Tuberculose)

2) Die Infectionskrankheiten bewirken in Würzburg nur eine geringe Sterblichkeit (noch nicht 1/10 der Gesammtsterblichkeit).

Typhus kommt trotz des mangelhaften Canalsystems nicht halb so häufig vor, wie in München (5,3 gegen 12,4 auf 10,000 Einwohner), fehlt aber in keinem Jahre ganz; ebenso fand die Cholera im Jahre 1873 keinen gedeihlichen Boden in der Stadt. Ausserdem ist Diphtherie die am constantesten vorkommende Infectionskrankheit, die jedoch grossen Schwankungen unterliegt (0,7—11,5 Sterbfälle auf 10,000 Einwohner).

3) Tuberculöse und scrophulöse Erkrankungen scheinen unter den Kindern häufig vorzukommen, wenigstens sind die tuberculöse Basilarmeningitis und cariöse Krankheiten häufiger, als im Durchschnitt in Bayern.

Auch über die Vertheilung der Mortalität nach der Oertlichkeit innerhalb Würzburgs hat Hofmann eingehende Erhebungen angestellt, aus welchen deutlich hervorgeht, dass die wesentlichen Factoren, welche eine geringe Sterblichkeit bedingen, in erhöhter Lage, entsprechend trockenem Boden, und leichter Zugänglichkeit für die freie Luft bestehen.

Die tiefliegenden Theile der Stadt sind nicht nur von Natur aus feuchter durch hohen Grundwasserstand und öftere Ueberschwemmung, sondern es häufen sich auch in ihren Canälen die flüssigen Abfallstoffe der oberhalb gelegenen Stadttheile leicht an, zumal die wenigsten Canäle zur Zeit schon spülbar sind, viele zu seicht liegen, geringes Gefäll haben, und ihr Inhalt bei Hochwasser gestaut werden kann. Die in ihnen sich ansammelnden Zersetzungsgase dringen bei dem Mangel von Wasserclosets nur zu leicht in die Häuser und verderben deren Luft durch massenhafte Absorption von Sauerstoff.

Für die öffentliche Gesundheitspflege zieht Hofmann aus seinen Betrachtungen nachstehende Folgerungen:

„Möglichste Erweiterung allzu enger Strassen, sowie Entwässerung und Reinigung des Bodens sind die wesentlichsten Bedingungen für die Salubrität der Bevölkerung. In der möglichst rasch durchzuführenden Herstellung guter, möglichst undurchlässiger, vollkommen spülbarer Canäle mit dem nöthigen Gefälle in allen Stadttheilen, verbunden mit allgemeiner Einführung von Wasserclosets, wird daher zunächst der hauptsächlichste Angriffspunkt zur Verbesserung der Mortalitätsverhältnisse in den ungünstig situirten Stadttheilen liegen. Denn Alles, was an den *im Allgemeinen günstigen* Mortalitätsverhältnissen Würzburg's abnorm ist, nämlich:

1) die zu grosse Kindersterblichkeit;
2) die zu grosse Sterblichkeit der Erwachsenen im Alter von 30 bis 60 Jahren in Folge acuter und chronischer Krankheiten der Athmungsorgane und der Lungenschwindsucht;
3) die sehr grosse Sterblichkeit der Kinder und Erwachsenen im *Frühjahr;*
4) das relativ geringe mittlere Lebensalter

ist nicht durch klimatische Aussenverhältnisse, sondern, um mit *P. Niemeyer* zu reden, durch ein schlechtes Binnenklima in den Wohnräumen und Strassen verschuldet, und die Ursache dieses schlechten Binnenklima liegt in einem feuchten, mit excrementellen Fäulnissprodukten verunreinigten Boden."

Ueber die Ursachen des Milzbrandes.

Als Ursachen des Milzbrandes werden sehr verschiedenartige Schädlichkeiten angeklagt. Um deren Bedeutung gehörig zu würdigen, ist es nöthig zu unterscheiden zwischen den Einflüssen, welche die Entstehung des Milzbrandes in einem Thiere vorbereiten, d. h. die Disposition des Thieres für den Milzbrand erhöhen, und den Einflüssen, welche die Krankheit hervorrufen. Dazu kommen dann noch diejenigen Umstände, welche indirect oder mittelbar auf die Entstehung der Krankheit einwirken. Diese sind zum Theil von recht grosser Bedeutung. Noch andere Schädlichkeiten, die zum Theil als die häufigsten Ursachen betrachtet werden, haben auf die Entstehung des Milzbrandes weder einen directen noch einen indirecten Einfluss.

Alle warmblütigen Geschöpfe können am Milzbrand erkranken. Pflanzenfresser haben eine grössere Disposition für die Krankheit als Omnivoren und Fleischfresser. Zwar wurde früher allgemein angenommen, dass Schweine sehr häufig vom Milzbrand befallen würden; in neuerer Zeit ist jedoch zweifellos festgestellt, dass die Seuche, welche so häufig verheerend unter den Schweinen auftritt (der sogen. Rothlauf), nicht Milzbrand ist.

Erfahrungsmässig werden vorzugsweise junge, gut genährte, vollsäftige Thiere vom Milzbrand befallen. Wo der Milzbrand heimisch ist, kann die Aufzucht von Vieh sich sogar vollständig verbieten, weil das Jungvieh, wenn es rationell, d. i. kräftig, gefüttert wird, immer zum grossen Theil dem Milzbrand anheim fällt. Ganz besonders gefährdet sind diejenigen Thiere, deren Nährzustand sich in Folge reichlicher Fütterung neben ruhigem Verhalten schnell bessert. So kommt der Milzbrand oft vor bei neueingeführten Thieren, wenn diese wie gewöhnlich Ruhe und reichliches Futter bekommen, sowie bei Thieren, die andere Krankheiten überstanden haben und während der Reconvalescenz viel Nahrung zu sich nehmen und infolge dessen recht vollsäftig werden. Ob Thiere bei längerem Aufenthalt in den Milzbrandbezirken sich an die Schädlichkeiten gewöhnen und deshalb seltener als neu importirte Thiere erkranken, ist fraglich.

Nach der Erfahrung, dass vorzugsweise gut genährte Thiere erkranken, ist häufig die kräftige Fütterung an sich als Ursache des Milzbrandes beschuldigt. Diese Annahme ist nicht richtig. Durch reichliche Fütterung entsteht niemals Milzbrand, während andrerseits diese Krankheit auch bei mageren Thieren und bei recht knapper Fütterung vorkommen kann. Der Ausbruch des Milzbrandes erfolgt nur dann, wenn Thiere den specifischen Milzbrand-Infectionsstoff, das Milzbrandgift, einverleiben. Einflüsse, die sonst noch als veranlassende Ursachen des Milzbrandes betrachtet werden, sind bei der Erzeugung desselben nur insofern betheiligt, als sie die Entwickelung, bezw. die Conservirung des Infectionsstoffes begünstigen oder dessen Einverleibung seitens der Thiere vermitteln.

Der Infectionsstoff wird während der Krankheit in den Säften, namentlich in dem Blute des Thieres wiedererzeugt und bildet dann das Contagium. Als solches sind die in dem Blute vorhandenen eigenthümlichen fadenförmigen Gebilde erkannt, welche Pollender und Branell fast gleichzeitig und unabhängig von einander schon vor 20 Jahren entdeckten. Diese Gebilde sind blass, gerade oder leicht gebogen oder im stumpfen Winkel geknickt, unbeweglich, 0,002 bis 0,012 mm. lang, sehr dünn und gegen verdünnte Säuren und Alkalien sehr resistent. Sie wurden zuerst von Davaine für Bacterien erklärt, von denselben aber später Bacteridien genannt, weil sie immer unbeweglich sind und sich dadurch von den Bacterien unterscheiden. Davaine hat anderen Forschern gegenüber stets die Ansicht vertreten und diese durch sehr zahlreiche Experimente zu beweisen gesucht, dass die Bacteridien den Milzbrand-Infectionsstoff (das Contagium) darstellen. Die Zahl der Bacteridien in einem Tropfen Milzbrandblut schätzte Davaine auf 8—10 Millionen. Von den Gegnern Davaine's wurde geltend gemacht, dass die Bacteridien in dem Blute häufig fehlen, und dass trotzdem durch Impfung mit dem Blute Milzbrand erzeugt werden könne. Diesem Einwande wurde jedoch von den Anhängern Davaine's die Behauptung entgegengestellt, dass, wenn auch die Bacteridien in dem Milzbrandblute öfter fehlten, doch die Keime derselben vorhanden seien, und dass diese nach der Uebertragung in dem Blute der (geimpften) Thiere sich wieder zu Bacteridien entwickelten. Als Keime der Bacteridien wurden die in dem Blute vorhandenen kleinen runden Gebilde, die in ihrem Verhalten gegen chemische Reagentien mit den fadenförmigen Gebilden übereinstimmen, betrachtet. Genaue Beobachtungen des Entwickelungsganges hatten jedoch nicht stattgefunden; die Zusammengehörigkeit der vermeintlichen Keime mit den Bacteridien war nicht nachgewiesen.

Die Frage nach der Bedeutung der Bacteridien war deshalb so schwer zu beantworten, weil eine vollständige Trennung derselben von dem Blute nicht gelang, so dass eine Prüfung der reinen Bacteridien, bezw. des zweifellos bacteridienfreien Milzbrandblutes, auf ihre Wirksamkeit nicht möglich war. Nur im Innern des Körpers scheint unter Umständen ein genügender Filtrirapparat zu bestehen: In dem Blute des Fötus bei Thieren, die am Milzbrand gestorben sind, finden sich keine Bacteridien, und das fötale Blut hat sich denn auch bei Versuchen niemals infectiös gezeigt. Diese Thatsache bildete die wichtigste Stütze der Davaine'schen Theorie.

Uebrigens ist zu bemerken, dass die Behauptung, das Blut von Thieren, die am Milzbrand gestorben sind, könne ganz frei von Bacteridien sein, höchst wahrscheinlich nicht richtig. In dem von dem Cadaver entnommenen flüssigen Blute können die Bacteridien allerdings fehlen oder doch in so geringer Menge vorhanden sein, dass sie erst bei einer längeren, sehr genauen Untersuchung entdeckt werden. Namentlich die ganz kurzen Exemplare werden leicht übersehen oder verkannt. Dann finden sie sich jedoch stets in den kleinen Blutgerinnseln. Es kommt sogar vor, dass das milzbrandkranken Thieren vor dem Tode entnommene Blut sehr reich an Bacteridien ist, und dass dann nach dem Tode der betreffenden Thiere das flüssige Blut fast ganz frei von Bacteridien erscheint.

Die regelmässig in den Blutgerinnseln eingeschlossenen Bacteridien treten sehr deutlich hervor, wenn die zur microscopischen Untersuchung zu benutzenden kleinen Theilchen der Gerinnsel mit Wasser gut ausgewaschen und darauf mit verdünnter Essigsäure versetzt werden. Es zeigt sich dann oft, dass die Gerinnsel aus einem dichten Filz von Bacteridien bestehen. Diese Thatsache namentlich konnte zu dem Schluss führen, dass die Bacteridien ein modificirtes Fibrin seien. Dieselbe lässt jedoch auch die Deutung zu, dass die Bacteridien bei der Gerinnung des Blutes mit niedergeschlagen werden.

Die Auffindung der Bacteridien im Blute hat einen grossen diagnostischen Werth, indem dieselben ausschliesslich beim Milzbrand vorkommen, ihre Anwesenheit deshalb allemal zu dem Ausspruch berechtigt, dass das btr. Thier am Milzbrand gelitten hat, während alle übrigen Erscheinungen des Milzbrandes auch bei anderen (septicaemischen) Krankheiten vorkommen können. Eine Verwechselung des Milzbrandes mit anderen Krankheiten kommt in der That auch sehr häufig vor, wenn die microscopische Untersuchung des Blutes verabsäumt wird.

Die Erfahrung hatte schon lange gelehrt, dass das Milzbrand-Contagium eine sehr grosse Lebenszähigkeit besitzt. Durch sehr zahlreiche zuverlässige Beobachtungen war festgellt, dass dasselbe durch Austrocknung nicht sicher zerstört wird. Haare und trockene Häute von Milzbrandcadavern enthalten oft noch wirksames Contagium; durch Futter, welches mit Milzbrandblut beschmutzt und dann getrocknet ist, kann erfahrungsmässig noch nach langer Zeit Milzbrand hervorgerufen werden. Ebenso kann an den mit Abgängen von kranken oder todten Thieren verunreinigten Orten, wenn diese nicht gründlich gereinigt und desinficirt werden, noch nach langer Zeit eine Infection anderer Thiere stattfinden. Diese Beobachtungen wurden durch gewisse Versuche bestätigt. Es fand sich, dass, wenn Milzbrandblut schnell eintrocknet, die Bacteridien erhalten bleiben, und dass die nach längerer Zeit, nach Davaine sogar noch die nach 22 Monaten vorgenommenen Impfungen mit dem getrockneten Blute Erfolg haben können. Dahingegen zeigte sich bei sehr vielen anderen Versuchen, dass, trotzdem die Bacteridien in dem eingetrockneten Blute erhalten geblieben waren, die Impfung mit dem Blute nicht haftete. Diese Beobachtungen wurden besonders zur Begründung der Ansicht verwerthet, dass die Bacteridien nicht den Infectionsstoff darstellten.

Ferner hatte die Erfahrung gelehrt, dass auch bei der Fäulniss oder Verwesung der Milzbrandcadaver der Ansteckungsstoff sehr oft erhalten bleibt. Es ist viele Male beobachtet, dass, wenn Häute von Milzbrandcadavern, die ja vor dem Austrocknen oft Fäulnisserscheinungen zeigen, in Ställen oder in Futterräumen aufbewahrt wurden, der Milzbrand bei den Thieren ausbrach, die sich in den betreffenden Ställen aufhielten oder die Futterstoffe, über welchen die Häute gehangen hatten, verzehrten. Ebenso lassen viele zuverlässige Beobachtungen darüber keinen Zweifel bestehen, dass, wenn Aecker mit Compost, zu dessen Bereitung Milzbrandcadavertheile mitverwendet wurden, gedüngt sind, der Genuss der von den Aeckern geernteten Pflanzen Milzbrand hervorrufen kann. Vor Allem sprach jedoch für die Widerstandsfähigkeit des Infectionsstoffes gegenüber der Verwesung die Erfahrung, dass durch unvorsichtiges Vergraben der Cadaver auf Aeckern oder Weiden oder an Orten, wo Futterstoffe aufbewahrt werden, der Ausbruch des Milzbrandes bei den Thieren vermittelt werden kann. Darüber besteht ja überhaupt bei Thierärzten und Landwirthen in den Milzbrandbezirken kein Zweifel, dass der Milzbrand vorzugsweise durch die unvorsichtige Beseitigung der Cadaver unterhalten wird.

Mit diesen Erfahrungen stand jedoch die von allen Forschern bestätigte Erscheinung im Widerspruch, dass in dem Milzbrandblute die Bacteridien jedesmal zerfallen und bald ganz verschwinden, und dass das Blut bei Impfungen keinen Milzbrand mehr erzeugt, sobald in demselben Fäulnissprocesse entstehen und Fäulnissbacteridien sich einfinden. Diese Erscheinung konnte einerseits als ein Beweis dafür betrachtet werden, dass die Bacteridien den Infectionsstoff darstellen, andererseits aber auch wieder den Einwand hervorrufen, dass, wenn die Bacteridien regelmässig bei der Fäulniss zu Grunde gingen, in dem Blute ein anderer Infectionsstoff enthalten sein müsse, der unter Umständen der Fäulniss widerstehen könne. (Fortsetzung folgt.)

Das sogenannte „americanische Ledertuch" als Verdeckzeug an Kinderwagen.

Seit etwa 3 Jahren hat bei dem deutschen Publicum der Gebrauch einer Art von Kinderwagen sehr verbreiteten Eingang gefunden, welche sich sowohl durch gefälliges Aussehen wie billigen Preis auszeichnen. Dieselben bestehen aus einem in der Regel weiss angestrichenen Korbe, der auf Rädern ruht und hinten zum Schutz des Kindes gegen Sonne, Wind und Regen mit einem zusammmenklappbaren Verdeck aus sogenanntem „amerikanischen Leder" versehen ist, — letzteres meist von grauer, bald hellerer, bald dunklerer Farbe. Von der grossen Verbreitung dieser Kinderwagen kann man sich gerade in Berlin leicht durch den Augenschein überzeugen, wenn man die öffentlichen Plätze besucht, welche als Sammelpunkte der Kinderwärterinnen mit ihren Pflegebefohlenen

dienen; aber auch in anderen Theilen Deutschlands, insbesondere in der Rheingegend, haben dieselben sich in gleicher Weise eingeführt.

Gegen diese Wagen erhebt sich nun seit einiger Zeit im Publicum der Verdacht, dass dieselben in Folge eines Bleigehalts des Wagenverdecks den Kindern schädlich werden und es gewann diese Befürchtung durch zahlreiche Erkrankungsfälle sonst gesunder Kinder unter den mehr oder weniger deutlichen Symptomen von Bleivergiftung eine ernstliche Begründung. Das Zustandekommen dieser Erkrankungsfälle scheint durch die Einwirkung der Sommerhitze befördert zu werden, da sowohl die dem Gesundheitsamte direct aus Celle, Lüneburg, Stromberg und Windesheim zugegangenen Mittheilungen, wie die bezüglichen Nachrichten in verschiedenen Zeitungen fast alle erst vom Anfange dieses Monats datiren.

Das Gesundheitsamt nahm zunächst Veranlassung, die ihm übersandten kleinen Proben des Verdeckzeuges — gemäss den Briefstellern meist aus Leipziger, Zeitzer und Hamburger Fabriken stammend, — auf Bleigehalt zu prüfen, und als diese Prüfung das Vorhandensein eines solchen in auffallend hohem Grade verrieth, wurde eine genauere quantitative Bestimmung des Bleigehaltes in einem zu diesem Zwecke gekauften grösseren Stücke des in Berliner Läden verkäuflichen „americanischen Ledertuchs“ vorgenommen. Es ergab sich hierbei der wohl beispiellose Gehalt von 42,7 pCt. metallischen Bleis in dem bezeichneten Zeuge, indem aus einem 10 Gramm wiegenden Zeugstücke ein Bleikorn im Gewichte von 4,27 Gramm gewonnen wurde. Es genügt schon die Anzündung eines kleinen Streifens von dem (wie Zunder weiterglimmenden) Stoffe mittels eines gewöhnlichen Zündhölzchens, um das durch die glimmenden Kohlentheilchen zur regulinischen Form reducirte Blei in kleinen Tröpfchen ablaufen zu sehen.

Eine Probe desselben Zeuges wurde am 24. Juli 6 Stunden hindurch dem directen Sonnenlichte ausgesetzt und nachher gerieben. Der Farbenanstrich des Tuches wurde dadurch brüchig und begann sich abzulösen.

Wenn man bedenkt, dass viele Kinder den grössten Theil der ersten Lebenszeit in diesen zugleich als Wiegen gebrauchten Wagen zubringen, deren Verdeckung im Sommer den zersetzenden Einflüssen der heissen Sonnenstrahlen und des Regens, im Winter der strahlenden Ofenwärme ausgesetzt ist und dabei durch das Auf- und Zuklappen einer häufigen Knickung und Reibung unterworfen wird, so kann nach dem Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung kein Zweifel darüber bestehen, dass die in solchen Wagen befindlichen Kinder der Gefahr reichlicher Einathmung bleihaltigen Staubes, mithin der erfahrungsgemäss häufigsten Entstehungsquelle chronischer Bleivergiftung in hohem Grade ausgesetzt sind, wozu noch die weitere Gefahr kommt, dass dieselben auch durch etwaiges Saugen oder Kauen an den Falten des niedergeklappten Verdecks sich Bleitheile einführen. Es erscheint daher eine dringende Warnung des Publicums vor dem Gebrauche der beschriebenen Wagenverdecke im gesundheitlichen Interesse der Kinderwelt begründet. —

Anzeigen.

Die

Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde

sind zu beziehen:

1. durch alle Buchhandlungen, ganz nach bisheriger gewohnter Weise,
2. durch alle Postanstalten, und endlich
3. direct durch den Herausgeber der Zeitschrift, Professor Dr. **W. Zehender** in Rostock.

In den beiden letzteren Fällen (2 und 3) beträgt der Abonnementspreis 13 ℳ. 50 ₰. Dafür werden die einzelnen Monatshefte sogleich nach ihrem Erscheinen frankirt durch die Post an die Besteller versendet.

Bestellungen von auswärtigen Abonnenten

nehmen entgegen:

in **London** die Herren Cowie & Co., 2 St. Ann's Lane G. P. O.,
in **Paris** Mr. Collin, rue Lavoisier No. 10,
in **New-York** die Herren Westermann & Co. Box. 2306.
Ausserdem nimmt auch
in **Cöln** das Kaiserl. Post-Amt 1. Bestellungen für Personen in Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal und den überseeischen Staaten von den Beziehern direct an.
In **Russland** werden die „Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde“ — wie durch ein officielles Schreiben des Kaiserlich Russischen Hofpostamts vom $\frac{19.\text{Februar}}{3.\text{März}}$ 1877 uns mitgetheilt wird — in den Catalog der in Russland zulässigen ausländischen Zeitschriften per 1878 Aufnahme finden. Abonnements auf diese Zeitschrift werden aber auch schon für das Jahr 1877 von den russischen Postanstalten entgegengenommen.

Wasser-Heil-Anstalt
zu Godesberg bei Bonn am Rhein.

Kalte und warme Bäder, Douchen in beliebiger Temperatur, Anwendung der Electricität etc. etc. [15]

Hausarzt **Dr. Gerber.** Der Gerant **Werner Krewel.**

[22]

Reiche Fundgruben

aller einschlägigen Gegenstände bieten nachstehende **Zeitschriften** aus dem Verlag von **Palm & Enke** in **Erlangen**, welche zu den beigesetzten ermässigten Baarpreisen durch jede Buchhandlung zu beziehen sind:

Behrend's und Hildebrand's Journal für **Kinderkrankheiten**, Band XI—LIX 72 ℳ. (Band I—X sind durch die Verlagshandlung A. Felix in Leipzig zu beziehen.)
Henke's Zeitschrift für **Staatsarzneikunde**, 88 Bände mit Ergänzungen und Registern, 120 ℳ.
Wintrich's **medic. Neuigkeiten** für pract. Aerzte, I.—XXII. Jahrg. 36 ℳ, — jeder einzelne Jahrgang 3 ℳ — und kann auf den Jahrg. 1877 (XXVII. Jahrg.) noch fortwährend abonnirt werden.

In demselben Verlage sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Behrend, Dr. Fr. J., Die **Prostitution** in Berlin und die gegen sie und die Syphilis zu nehmenden Massregeln. 1850. 4 ℳ 60 ₰.
— — **Syphilidologie** oder Erfahrungen, Beobachtungen und Fortschritte über Erkenntniss und Behandlung der vener. Krankheiten mit Berücksichtigung der dyskrasischen Hautleiden. 3 Bände. 1858—1862. 28 ℳ 80 ₰.
Bouchut, Dr. E., Die **Todeszeichen** und die Mittel, vorzeitige Beerdigungen zu verhüten. Aus dem Franz. übers. von Dr. Dornblüth. 1850. 3 ℳ.
Büchner, Dr. W., Die vier Grundformen des **epidem. Krankheitsgenius** und dessen Verhältniss zur allgem. stationären Krankheitsconstitution. 1836. 1 ℳ 20 ₰.
— — Die rothe **Heidelbeere**, ein bewährtes diätet. Volksmittel, insbes. ein vortreffl. Präservativ bei Epidemieen gastrischen Ursprungs (Cholera, Schleim- und Wechselfieber). 1856. 40 ₰.
Ebers, Dr. J. J. H., Die **Ehe** und die Ehegesetze vom naturwissensch. u. ärztl. Standpunkte beleuchtet und beurtheilt. 1844. 1 ℳ 80 ₰.
Eisenmann, Dr., Sieben Monographien: **Cholosis, Kindbettfieber, Pyra, Tripper, Typhus, vegetative Krankheiten, Wund- und Kindbettfieber.** 1830—1837. 26 ℳ.
Greiner, Dr. G. F. Ch., Biosoterion od. **Heilslehre** für das leibliche Leben des Menschen. 1856. 2 ℳ 20 ₰.
Pruner-Bey, Dr. F., Die Weltseuche **Cholera** oder die Polizei der Natur. 1851. 1 ℳ 60 ₰.
Santlus, Dr. J. C., Ueber Zunahme der **Geisteskrankheiten** und ihr Zusammenhang mit den Geschlechtsfunctionen und Geschlechtskrankheiten. 1859. 1 ℳ 20 ₰.
Ullersperger, Dr. J. B., Pädiotrophie, Pädiopathie und Pädiatrik in ihrem Verhältniss zur Morbilität der Neugeborenen, der Säuglinge und Kinder in den ersten Lebensjahren. Die **Alimentation** derselben insbesondere. 1867. 1 ℳ 60 ₰.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.
Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Verlag von **Urban & Schwarzenberg** in Wien, [21]
Maximilianstrasse Nr. 4.

WIENER KLINIK.
VORTRÆGE
AUS DER
GESAMMTEN PRACTISCHEN HEILKUNDE.

Herausgegeben und redigirt
von
JOH. SCHNITZLER.
Jährlich 12 Hefte.
Preis fl. 4 ö. W. Ausland 8 Mark. Einzelne Hefte 50 kr. = 1 Mark.
Die Jahrgänge 1875 und 1876 sind elegant gebunden à 5 fl = 10 Mark zu beziehen.

Die seit 1. Januar 1875 erscheinende **„Wiener Klinik“** wird in Monats-Heften ausgegeben, von denen jedes einen abgeschlossenen klinischen Vortrag aus dem Gesammtgebiete der practischen Heilkunde bringt.

Die Vorträge behandeln nur Fragen von allgemeinem Interesse, diese aber, ohne sich in ermüdende Details zu verlieren, erschöpfend, so dass jeder Vortrag eine übersichtliche Darstellung des jeweiligen Standes der Frage bildet.

Inhalt der bisher erschienenen Hefte der „Wiener Klinik“.

I. Jahrgang (1875):

1. u. 2. Heft. **Monti:** Ueber Croup im Kindesalter. 3. Heft. **Winternitz:** Ueber Wesen und Behandlung des Fiebers. I. 4. Heft. **Rokitansky jun.:** Ueber Gebärmutterblutungen und deren Behandlung. 5. Heft. **Ultzmann:** Ueber Harnsteinbildung. 6. Heft. **Schnitzler:** Die pneumatische Behandlung der Lungen- und Herzkrankheiten. 7. Heft. **Benedict:** Die psychischen Functionen des Gehirnes im gesunden und kranken Zustande. 8. Heft. **Oser:** Die mechanische Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten. 9. Heft. **Winternitz:** Ueber Wesen und Behandlung des Fiebers. II. 10. Heft. **Kleinwächter:** Ueber Placenta praevia. 11. Heft, **Englisch:** Ueber Luxationen im Allgemeinen. 12. Heft. **Auspitz:** Die Boubonen der Leistengegend und ihre Behandlung.

II. Jahrgang (1876):

1. Heft. **Eulenburg:** Der Entwicklungsgang der Pathologie und Therapie im gegenwärtigen Jahrhundert. 2. Heft. **Neumann:** Diagnostic und Therapie der Hautsyphiliden. 3. u. 4. Heft. **Hock:** Die syphilitischen Augenkrankheiten 5. u. 6. Heft. **Kaposi:** Ueber Hautgeschwüre. **Lang:** Ueber den flachen Hautkrebs und die ihn vortäuschenden Krankheitsprocesse. 7. Heft. **Kleinwächter:** I. Die Behandlung der Querlagen bei Unmöglichkeit der Wendungs-Vornahme. II. Die Perforation und Extraction des perforirten Fruchtschädels. 8. u. 9. Heft. **Albert:** Pathologie und Theraphie der Coxitis. 10. Heft. **v. Sigmund:** Ueber die neueren Behandlungsweisen der Syphilis. 11. u. 12. Heft. **Klein:** Der Augenspiegel und seine Anwendung.

III. Jahrgang (1877):

1. Heft. **Schnitzler:** Zur Diagnose und Therapie der Laryngo- und Tracheostenosen. 2. und 3. Heft. **Grünfeld:** Der Harnröhrenspiegel (das Endoscop), seine diagnostische und therapeutische Anwendung. 4. Heft. **Gauster:** Ueber moralischen Irrsinn (moral insanity) vom Standpunkte des practischen Arztes. 5. Heft. **Heitler:** Die Behandlung der Pleuritis und ihre Producte. 6. u. 7. Heft. **Fleischmann:** Ueber Ernährung und Körperwägungen der Neugeborenen und Säuglinge.

Aerztliches Intelligenz-Blatt.
Organ für amtliche und practische Aerzte. [25]

Herausgeber: **DDr. v. Graf, Kerschensteiner, H. Ranke, v. Rothmund, v. Schleiss, Seitz.** — Redacteur: **Dr. L. Graf.**
1877. 24. Jahrgang. Erscheint wöchentlich 1 bis 1½ Bogen gr. Quart.
Abonnement halbjährlich 7 ℳ. Inserate 30 ₰ per Zeile.

Dieses Organ für amtliche und practische Aerzte seit 1854 bestehend, liefert in wöchentlichen 1½ Bogen starken Nummern — grösstes Quart-Format — Originalartikel wissenschaftlich-practischen Inhalts, fachmännische Besprechungen und Excerpte aus der neuesten medicinischen Literatur und nimmt besondere Rücksicht auf die „öffentliche Gesundheitspflege“, wodurch es auch für Gesundheitsräthe von besonderem Interesse ist. Als Mitarbeiter glänzen Namen, wie: **Brauser, Buhl, Kerschensteiner, Klinger, v. Nussbaum, v. Pettenkofer, Ranke, Reiter, v. Rothmund, Seitz, Tutschek, Ullersberger etc.**

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.

Soeben erschien:

Vorschläge zur Reinigung der Stadt Breslau und die Schwemmcanalisation
von
J. G. Hofmann.
Mit einer erläuternden Steindrucktafel.
Preis 40 ₰ [42]

Im Verlage von Wilh. Köhler in Minden ist erschienen und direkt gegen Einsendung des Betrages wie auch durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Oeynhausen
und [28]
seine Heilquellen,
zur Orientirung für den Arzt, ein Handbuch für den Kurgast und Führer für Fremde
von
Dr. Ludwig Müller,
Kgl. Sanitätsrath.

Das Buch ist 10 Bogen stark, von eleganter Ausstattung und enthält 6 auf besonderen Tafeln gedruckte Ansichten des Bades Oeynhausen.
Preis: Mark 2,25.

Bad Ems.

Hierdurch bringen wir den Herren Aerzten zur Kenntniss, dass in unserm Etablissement, neben den bekannten Thermalwasser-Bädern, neuerdings eine vollständige Einrichtung für

Kaltwasserbehandlung

besteht und empfehlen solche zu geneigter Benutzung.

Gleichzeitig bringen wir unsere

Emser Victoriaquelle,

als die kohlensäurereichste und daher für den Versandt geeignetste aller Emser Quellen, sowie unsere

Emser Pastillen (mit Bleiplombe)

in empfehlende Erinnerung. [26]

König Wilhelm's Felsenquellen.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 32. **Berlin, den 13. August 1877.** I. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem II. Quartal des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern.

Anmerkung. Die Differenzen zwischen den Summen der Gestorbenen und den Summen der Altersklassen derselben ergeben sich aus den in Krankenhäusern, ohne Angabe des Alters gemeldeten Todesfällen.

Namen der Städte.	Einwohner.	Gemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen.							Todesursachen:																						
													Infectionskrankheiten.									Andere vorherrschende Krankheiten.						Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod.		
						0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieb(Puerperalfieb)	Andere Infectionskrankh.	Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh.	Brechdurchfall.		Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursachen.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	121,645	1147	37,7	1009	33,2	401	75	47	162	162	162	—	—	—	20	55	7	12	1	—	—	9	14	136	196	57	6	50	59	357	15	15	—
Danzig	101,637	929	36,6	631	24,8	220	89	56	79	95	89	3	—	—	34	29	3	8	—	—	—	2	9	77	40	17	—	26	11	354	8	12	1
Stettin	83,318	741	35,6	587	28,2	195	82	46	91	93	80	—	—	—	1	42	7	12	—	—	—	6	—	56	62	42	1	12	18	293	26	9	—
Lübeck	46,000	405	35,2	254	22,1	65	22	12	42	31	78	4	—	—	9	2	3	—	—	—	—	2	2	38	18	20	1	2	1	142	12	2	—
Kiel	38,875	368	37,9	240	22,1	69	30	15	34	30	33	29	—	—	14	2	—	—	—	—	—	1	—	38	28	4	—	—	—	144	5	4	—
Rostock	35,200	262	29,8	190	21,8	55	16	16	23	15	51	14	—	—	5	—	1	—	—	—	—	1	—	29	25	9	—	—	—	114	4	2	—
Elbing	34,727	315	36,3	244	28,1	93	35	20	21	30	45	—	—	—	27	12	—	1	—	—	—	—	—	26	23	8	3	11	13	117	3	—	—
Schwerin i. M.	27,920	215	30,8	147	21,1	41	20	6	20	29	31	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	18	17	7	—	4	1	92	1	3	—
Stralsund	27,888	187	26,8	155	22,2	37	21	14	15	21	47	—	—	2	1	4	1	1	—	—	—	—	—	20	25	4	—	2	6	83	4	2	—
Flensburg	27,625	225	32,6	148	21,4	35	13	9	23	22	46	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	25	12	5	—	1	2	93	3	3	—
Stargard i. P.	21,616	194	35,9	148	27,4	62	22	10	17	16	19	2	—	1	1	18	6	3	—	—	—	—	1	10	21	15	—	6	—	66	—	—	—
Thorn	21,132	142	26,9	191	36,2	66	43	13	29	18	22	—	—	45	—	4	1	7	—	—	—	3	2	22	9	3	—	—	3	88	3	—	1
Memel	20,615	151	29,3	130	25,2	21	12	19	23	20	35	—	—	—	5	15	—	—	—	—	—	1	—	24	7	—	—	1	—	64	10	3	—
Tilsit	19,543	147	30,1	150	30,7	52	13	8	20	23	26	8	—	—	1	10	4	—	—	—	—	2	1	18	12	6	—	4	4	76	8	4	—
Stolp	19,356	193	39,9	107	22,1	39	10	9	16	15	15	3	—	1	3	7	—	3	—	—	—	3	—	19	7	1	1	2	—	57	1	2	—
Greifswald	18,230	161	35,3	133	29,2	30	13	12	23	23	30	2	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	1	18	32	6	—	2	2	63	2	1	—
Insterburg	16,850	127	30,1	125	23,7	31	8	10	19	26	17	14	—	—	—	6	1	14	—	—	—	—	—	17	19	—	—	3	—	60	5	—	—
Graudenz	14,922	152	40,8	166	44,5	65	23	12	13	13	16	24	—	20	8	12	4	10	4	—	3	1	2	32	5	6	1	—	5	50	2	1	—
Summa	697,099	6061	34,8	4755	27,3	1577	547	334	670	682	842	103	—	69	101	245	40	81	5	—	6	31	32	623	558	210	13	123	128	2313	112	63	2
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257,000	2684	41,8	1813	28,2	684	249	75	272	313	220	—	—	—	3	38	7	16	1	—	—	3	13	221	169	58	4	107	33	1111	19	10	—
Posen	62,000	522	33,7	541	34,9	188	91	40	87	65	62	8	—	19	7	11	11	31	3	—	1	1	—	64	44	17	3	7	6	292	15	8	1
Liegnitz	32,600	382	46,9	338	41,5	165	29	18	37	40	49	—	—	5	—	—	7	12	—	—	—	5	—	21	15	—	—	6	3	259	2	3	—
Bromberg	31,750	285	35,9	199	25,1	74	26	15	23	30	31	—	—	7	5	6	6	7	—	—	—	2	1	27	5	15	—	2	—	113	2	1	—
Königshütte	26,032	248	38,1	209	32,1	108	24	9	31	20	17	—	—	3	7	11	8	17	10	—	—	3	—	12	4	2	—	—	—	126	5	1	—
Landsberg a. W.	22,046	217	39,4	167	30,3	62	22	16	23	15	29	—	—	4	14	7	2	5	—	—	2	2	—	20	6	8	1	4	1	79	6	6	—
Schweidnitz	20,561	158	30,7	154	29,9	60	13	10	21	22	27	1	—	1	2	2	14	1	—	—	—	—	—	20	9	12	—	2	1	86	1	3	—
Beuthen i. O.-Schl.	20,281	234	57,5	200	39,4	42	42	17	46	37	16	—	—	3	19	11	2	16	23	—	—	1	1	18	18	9	—	—	—	69	8	1	1
Neisse	20,000	122	24,4	108	21,6	22	12	7	14	16	12	25	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	14	15	5	—	4	—	62	1	3	—
Gross-Glogau	18,041	126	27,9	119	26,4	40	9	8	15	20	25	2	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	25	9	12	—	2	—	63	—	2	—
Ratibor	17,369	128	29,5	88	20,3	24	10	7	14	22	11	—	2	13	8	4	6	3	—	—	—	—	—	27	5	12	2	1	1	2	2	—	—
Brieg	16,489	126	30,6	143	34,7	45	25	4	23	24	22	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	7	13	35	10	1	5	1	62	3	1	—
Summa	544,169	5232	38,5	4079	30,0	1514	552	226	606	624	521	36	3	56	66	94	66	111	37	—	4	18	22	482	334	160	11	140	46	2324	64	39	2
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	209,000	2331	44,6	1946	37,2	941	175	58	232	235	305	—	—	10	8	52	7	31	—	—	—	1	3	242	127	47	1	350	21	1016	13	11	6
Stuttgart	102,306	1002	39,2	655	25,6	241	84	47	104	92	87	—	—	1	22	32	5	4	—	—	—	3	6	98	45	25	—	22	38	333	8	11	2
Nürnberg	92,973	1012	43,5	695	29,9	247	71	26	98	107	139	7	—	—	2	11	1	14	—	—	1	—	6	153	81	13	—	22	38	331	9	11	2
Augsburg	59,200	599	40,5	630	42,6	306	68	29	49	73	74	31	—	8	—	4	7	2	—	—	—	1	1	81	52	9	1	107	12	329	12	4	—
Regensburg	32,640	305	37,4	288	35,3	137	17	8	28	32	66	—	—	1	—	3	6	2	—	—	—	—	—	39	23	7	—	19	5	178	4	1	—
Ulm	30,700	310	40,4	239	31,1	107	26	13	31	24	38	—	—	—	2	5	2	2	—	—	—	4	—	18	36	2	—	13	15	130	3	7	—
Fürth	28,546	358	50,2	257	36,0	91	43	18	46	25	34	—	—	—	—	15	16	1	—	—	—	—	1	51	30	4	—	1	5	126	2	5	—
Heilbronn	21,198	216	40,8	145	27,4	56	28	8	14	22	17	—	—	—	2	10	—	1	—	—	2	—	2	9	12	—	—	4	7	93	2	1	—
Esslingen	19,400	199	41,0	139	28,7	37	16	16	16	22	29	3	—	—	11	3	—	2	—	—	—	1	—	11	18	4	—	—	1	84	2	1	1
Cannstadt	15,878	169	42,6	96	24,2	41	10	11	13	13	8	—	—	—	5	2	1	2	—	—	—	—	—	13	7	1	—	1	6	50	6	2	—
Reutlingen	15,498	179	46,8	134	34,6	72	4	12	16	10	20	—	—	2	1	—	—	2	—	—	1	5	—	7	8	4	—	8	9	85	1	1	—
Erlangen	13,876	142	40,9	108	31,1	35	—	2	17	20	28	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	28	1	—	1	—	48	2	1	1
Summa	641,215	6822	42,6	5332	33,3	2311	542	248	664	675	845	47	—	22	53	137	45	63	—	—	4	15	19	748	467	117	2	548	157	2803	64	56	12
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	202,295	1903	37,6	1367	27,0	486	169	74	210	200	225	3	—	—	39	48	15	14	1	—	—	8	—	213	90	50	—	36	43	774	24	11	1
Chemnitz	80,362	948	47,2	721	35,8	369	119	30	64	59	80	—	—	—	—	24	11	7	—	—	—	1	2	64	39	11	—	16	1	525	7	13	—
Kassel	56,111	422	30,1	281	20,0	81	51	18	38	36	57	—	—	—	1	14	1	5	—	—	—	6	1	20	64	9	1	1	3	148	2	5	—
Erfurt	49,419	367	29,7	293	23,7	87	50	19	38	50	49	—	—	3	1	21	7	2	—	—	—	1	—	57	33	12	2	7	4	127	15	1	—
Würzburg	46,229	457	39,5	396	34,3	104	44	20	58	76	93	1	—	—	—	12	—	1	—	—	—	1	—	89	54	—	—	38	1	184	11	5	—
Zwickau	31,931	390	48,9	288	36,1	149	34	14	35	30	26	—	—	—	2	10	3	2	—	—	—	—	—	25	24	7	—	20	2	189	2	2	—
Plauen	30,000	332	44,3	195	26,0	96	26	7	14	26	23	3	—	—	1	6	—	4	—	—	—	—	—	13	23	4	1	6	2	128	2	4	1
Halberstadt	28,300	269	38,0	187	26,4	72	16	17	18	24	29	11	—	—	—	5	2	3	—	—	—	3	—	23	2	12	—	2	—	132	2	1	—
Bamberg	27,568	247	35,8	195	28,3	58	25	10	19	37	46	—	—	—	—	6	7	1	—	—	—	—	2	26	13	16	1	3	3	112	2	3	—
Nordhausen	24,720	258	41,7	144	23,3	51	18	5	19	19	32	—	—	—	3	8	—	2	—	—	—	1	2	20	6	14	—	2	3	78	3	2	—
Freiberg i. S.	24,503	229	37,4	173	28,2	62	12	9	26	26	38	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	2	3	21	7	11	—	—	—	113	1	8	—
Gotha	23,211	234	40,3	183	31,5	63	28	14	17	19	31	11	—	—	2	13	4	1	—	—	—	—	1	24	23	15	5	8	2	77	4	4	—
Altenburg	22,837	262	45,9	201	35,2	76	29	5	19	19	31	22	—	—	—	9	—	4	—	—	—	1	—	22	11	9	1	1	1	136	1	5	—
Glauchau	21,743	296	54,5	223	41,0	139	20	7	18	18	19	2	—	—	—	5	16	1	—	—	—	1	—	16	14	9	—	2	4	151	2	2	—
Meerane	21,726	349	64,3	211	38,8	117	36	3	19	15	20	1	—	—	2	4	7	1	—	—	—	—	1	24	11	5	1	1	—	151	1	2	—
Gera	21,645	248	45,8	171	31,6	78	17	8	19	18	30	1	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	—	19	11	22	—	—	2	100	2	5	—
Mühlhausen in Thür.	21,213	225	42,4	220	41,5	49	81	41	7	16	25	1	—	—	99	5	—	—	—	—	—	2	1	13	8	9	—	8	—	69	1	5	—
Zittau	20,800	205	39,4	186	35,8	107	18	5	11	9	33	3	—	15	—	5	—	—	—	—	—	1	1	12	8	6	—	6	2	126	2	2	—
Bayreuth	19,846	165	33,3	134	27,0	25	13	3	29	24	40	—	—	1	—	3	4	1	—	—	—	—	1	29	17	7	—	4	2	55	4	6	—
Hof	19,790	229	46,3	147	29,8	72	14	6	16	20	19	—	—	—	1	14	—	4	—	—	—	1	—	14	18	5	1	2	13	67	1	6	—
Crimmitschau	18,242	208	45,6	155	34,0	97	19	7	7	8	17	—	—	—	3	4	1	2	—	—	—	1	1	7	3	7	—	1	—	124	1	—	—
Weimar	18,061	134	29,7	67	14,8	14	4	5	10	10	24	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	7	12	7	—	1	—	25	4	3	—
Bernburg	17,700	147	33,2	113	25,5	23	26	4	10	24	23	3	—	9	—	4	—	3	—	—	—	1	—	13	34	8	—	—	—	37	—	4	—
Göttingen	17,600	119	27,0	109	24,8	23	11	8	20	20	27	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	—	9	18	6	1	—	—	64	1	2	—
Aschersleben	17,553	173	39,4	110	25,1	37	12	9	22	14	16	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	8	19	10	—	1	—	59	4	2	—
Quedlinburg	17,035	142	33,3	140	32,9	46	22	15	14	16	27	—	—	—	7	3	13	—	—	—	—	—	1	13	21	5	—	13	—	62	—	2	—
Weissenfels	16,921	206	48,7	148	35,0	49	27	6	19	22	24	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—	1	3	22	10	15	3	—	2	83	1	2	—
Eisenach	16,600	170	41,0	105	25,3	38	13	6	7	10	31	—	—	—	4	6	—	1	—	—	—	—	—	9	13	14	—	2	—	53	—	3	—
Naumburg a. S.	16,500	131	31,8	102	24,7	43	6	4	10	15	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	6	—	—	—	—	77	—	4	—
Coburg	15,441	123	31,9	90	23,3	19	9	2	14	11	24	11	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	1	17	7	4	—	1	—	47	2	4	—
Summa	965,902	9588	39,7	7055	29,2	2730	969	381	827	891	1183	74	—	28	165	261	101	69	1	—	1	32	21	864	619	309	17	182	90	4073	102	118	2

Namen der Städte.	Einwohner.	Gemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen per Jahr auf 1000 Einwohner.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61.—80. Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieb.(Puerperalfieb)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Krankheiten d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	998,304	10,424	41,8	8105	32,5	3776	1266	395	1087	833	748	—	3	46	155	223	99	80	—	—	31	41	43	1060	660	200	6	591	893	3830	71	71	2
Leipzig	135,485	1246	36,8	855	25,2	277	132	39	142	135	130	—	—	34	7	19	16	3	—	—	—	8	5	132	121	26	5	41	18	386	11	21	2
Magdeburg	89,345	831	37,2	587	26,3	187	99	41	80	78	91	11	—	5	25	17	2	3	—	—	1	1	—	103	60	18	—	10	5	320	6	11	—
Halle a. S.	62,500	611	39,1	354	22,7	100	53	24	59	55	63	—	—	—	—	20	—	3	—	—	—	—	2	51	59	18	1	13	13	157	8	9	—
Frankfurt a. O.	48,172	535	44,4	404	33,5	164	82	20	51	36	51	—	—	20	—	18	5	2	—	—	—	3	2	50	36	11	1	23	24	176	25	7	1
Görlitz	46,758	448	38,3	404	34,6	160	44	14	64	68	54	—	—	12	6	6	5	5	—	—	—	7	—	54	26	37	—	2	36	198	1	9	—
Potsdam	45,200	333	29,5	299	26,5	81	37	25	39	46	71	—	—	4	2	25	6	5	—	—	—	1	3	35	32	48	—	2	3	123	7	3	—
Spandau	29,244	334	45,7	204	27,9	110	24	7	16	17	18	12	—	1	10	9	3	5	—	—	—	1	1	29	21	2	—	6	8	103	5	—	—
Brandenburg a. H.	27,371	237	34,6	169	24,7	57	22	8	28	20	23	11	—	1	1	4	1	1	—	—	—	2	—	24	9	13	—	4	3	95	3	8	—
Charlottenburg	25,847	293	45,3	262	40,5	131	17	16	45	28	25	—	—	—	11	12	2	6	—	—	—	2	3	29	27	10	—	8	34	95	6	16	1
Neustadt-Magdeburg	25,306	307	48,5	205	32,4	99	42	7	15	24	18	—	—	6	5	5	—	2	—	—	—	1	—	30	12	4	2	6	2	125	2	3	—
Guben	24,000	218	36,3	138	23,0	58	16	2	22	14	26	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	—	1	23	2	12	—	4	1	80	2	5	—
Cottbus	22,650	249	44,0	141	24,9	50	20	6	25	18	22	—	3	—	1	5	3	3	—	—	1	—	1	9	17	5	—	—	—	84	6	3	—
Dessau	20,221	166	32,8	115	22,7	27	4	9	20	22	33	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	2	24	15	8	—	1	2	55	4	—	—
Zeitz	16,753	165	39,4	94	22,6	36	5	5	4	16	26	2	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	14	12	7	—	2	3	50	—	—	—
Prenzlau	15,427	111	28,8	111	28,8	37	17	11	9	18	17	2	—	1	7	6	2	2	—	—	2	—	—	15	8	12	—	2	9	43	1	1	—
Burg	15,209	120	31,6	232	61,0	43	109	41	9	10	20	—	—	10	68	41	—	8	—	—	—	—	—	3	19	3	—	8	1	69	—	1	—
Summa . .	1,647,792	16,628	40,3	12,679	30,8	5393	1989	670	1715	1438	1436	38	6	140	300	421	145	130	—	—	37	68	63	1685	1136	434	15	723	1055	5989	158	168	6
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	356,653	3669	41,1	2456	27,5	719	409	132	358	347	491	—	—	42	18	58	24	16	—	—	—	5	1	363	320	99	3	43	16	1341	66	36	5
Hannover	111,500	1111	39,9	685	24,6	203	127	35	116	96	108	—	—	19	2	19	14	12	1	—	1	7	—	125	104	22	4	13	8	310	12	12	—
Bremen	106,544	1009	37,9	640	24,0	253	68	49	89	69	110	2	—	3	29	14	22	3	—	—	—	2	3	115	84	27	1	8	14	297	14	3	1
Altona	86,000	921	42,8	557	26,2	210	91	30	57	77	92	—	—	2	1	9	5	7	—	—	2	1	—	83	89	12	1	34	11	287	9	4	—
Braunschweig	67,952	642	37,8	555	32,7	160	110	33	86	74	92	—	—	23	12	15	12	8	—	—	—	5	1	107	58	12	—	23	9	248	13	9	—
Münster	36,000	325	36,1	233	25,9	48	13	14	42	56	60	—	—	—	3	1	9	2	—	—	—	—	4	58	35	13	—	1	—	101	5	1	—
Osnabrück	31,357	317	40,4	201	25,6	50	34	13	40	31	33	—	—	3	3	21	1	4	—	—	—	1	1	41	21	2	—	3	2	90	2	6	—
Bielefeld	27,000	332	49,2	195	28,9	76	22	11	38	32	16	—	—	5	3	10	3	6	1	—	—	3	—	45	34	3	—	2	2	73	2	3	—
Hildesheim	23,026	195	33,9	112	19,5	26	16	7	14	22	26	1	—	—	—	3	7	1	—	—	—	—	—	13	3	3	—	1	—	80	1	—	—
Celle	18,552	164	35,4	97	20,9	18	7	6	14	21	31	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	11	21	6	—	—	—	51	—	2	—
Lüneburg	17,844	141	31,6	116	26,0	26	15	12	14	20	29	—	—	4	—	3	—	3	—	—	—	1	—	14	20	2	—	3	5	59	1	1	—
Oldenburg	17,700	141	31,9	119	26,9	22	6	18	36	21	16	—	—	1	5	2	—	2	—	—	—	—	—	33	6	1	—	—	1	62	4	2	—
Harburg	17,200	173	40,2	108	25,1	37	10	8	21	16	16	—	—	—	—	4	—	3	—	—	2	—	1	13	1	5	—	1	4	70	2	2	—
Minden	17,088	140	32,8	98	22,9	17	19	10	21	10	21	—	—	—	6	4	—	2	—	—	—	—	1	20	12	8	—	—	3	33	8	1	—
Summa	934,416	9280	39,7	6172	26,4	1865	947	378	946	892	1141	3	—	102	82	165	100	70	2	—	5	25	12	1041	808	215	9	132	75	3102	139	82	6
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	136,092	1468	43,1	886	26,0	309	144	39	135	120	139	—	—	—	—	12	22	14	—	—	—	3	8	193	80	31	2	2	14	489	9	4	3
Barmen	87,000	1029	47,3	613	28,2	201	132	35	88	83	72	2	—	2	14	19	11	8	—	—	—	3	1	104	81	13	—	16	14	313	6	5	3
Düsseldorf	83,000	911	43,9	484	23,3	182	53	23	46	47	58	75	—	—	3	5	10	8	1	—	1	—	6	81	33	21	—	19	12	272	9	3	—
Elberfeld	83,000	903	43,5	544	26,2	145	114	40	88	61	96	—	—	—	18	22	12	8	—	—	1	5	8	115	43	18	—	19	12	242	14	7	—
Aachen	80,909	869	43,0	610	30,2	243	122	32	54	66	93	—	—	9	—	47	15	12	—	—	—	2	8	71	72	32	2	11	21	303	3	2	—
Crefeld	65,463	707	43,2	380	23,2	113	84	19	51	44	43	26	—	1	5	29	1	4	—	—	—	3	—	121	32	9	1	—	5	166	2	1	—
Dortmund	57,750	825	57,1	442	37,5	125	129	33	70	64	21	—	—	1	3	48	—	8	—	—	—	—	—	84	44	3	1	4	2	229	6	7	2
Essen	54,569	670	49,1	360	26,4	156	37	32	56	45	34	—	—	1	6	8	9	8	—	—	4	1	—	88	42	8	—	9	1	168	3	4	—
Duisburg	40,800	430	42,2	283	27,7	89	57	17	44	31	44	1	—	1	14	5	1	4	—	—	2	—	—	44	31	6	1	7	2	154	4	6	1
M.-Gladbach	33,364	407	48,8	203	24,3	75	24	17	33	27	27	—	—	—	—	3	61	3	—	—	1	2	3	89	17	5	—	3	—	12	4	—	—
Coblenz	28,628	231	32,3	189	26,4	61	22	8	35	22	41	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	46	21	7	—	6	—	98	6	2	1
Bonn	28,550	312	43,7	186	26,1	48	17	15	35	30	41	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	1	16	55	42	27	1	1	3	26	4	3	—
Bochum	28,345	438	61,8	189	26,7	77	25	16	35	20	16	—	—	—	2	9	4	3	—	—	3	3	—	48	23	6	—	2	—	77	8	1	—
Remscheid	26,120	322	49,3	186	28,5	69	15	15	34	23	30	—	—	—	3	9	1	11	—	—	—	3	—	86	61	8	—	—	—	1	2	1	—
Hagen	24,427	303	49,6	172	28,2	41	47	25	28	13	18	—	—	—	24	7	3	4	—	—	—	2	—	42	18	4	—	10	—	50	7	—	1
Trier	22,173	163	29,4	173	31,2	46	14	9	30	35	39	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	3	2	27	6	15	—	2	2	105	1	2	—
Viersen	19,880	197	36,0	94	18,9	30	6	10	14	15	19	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—	2	1	32	6	3	—	—	—	41	—	—	—
Wesel	19,259	164	34,1	114	25,8	31	19	4	17	19	24	—	—	—	—	1	4	3	—	—	—	1	—	22	9	8	—	2	3	57	1	2	1
Witten	18,885	251	53,2	125	26,5	48	23	9	24	16	5	—	—	2	2	3	—	5	—	—	1	—	1	33	6	2	—	1	5	59	3	1	1
Hamm	18,877	212	44,9	132	27,9	33	30	13	21	19	16	—	—	4	6	4	1	3	—	—	—	1	—	22	12	2	—	1	1	69	3	3	—
Mülheim a. Rh.	18,200	202	44,4	124	27,3	55	7	6	22	20	14	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	2	—	39	1	6	—	—	—	66	4	—	—
Iserlohn	16,900	171	40,5	133	31,5	32	27	12	18	22	21	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	29	26	3	—	3	3	60	3	—	—
Rheydt	16,300	168	41,2	86	21,1	24	12	3	12	9	26	—	1	—	—	5	2	1	—	—	—	—	1	18	6	5	—	—	—	44	2	1	—
Oberhausen	16,143	209	51,8	76	18,8	28	12	8	15	7	6	—	—	2	2	3	4	3	—	—	—	—	—	19	11	3	—	1	—	26	2	—	—
Neuss	15,700	169	43,1	98	25,0	36	10	6	18	7	21	—	—	—	1	7	5	3	—	—	—	2	—	22	7	3	—	1	1	44	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	149	38,6	124	32,1	46	21	12	20	11	14	—	—	6	1	7	1	1	—	—	—	—	—	39	3	3	—	—	—	60	1	2	—
Solingen	15,407	155	40,2	113	29,3	35	21	6	18	13	20	—	—	—	1	11	5	7	—	—	—	—	6	42	16	5	—	—	—	18	2	—	—
Summa	1,071,186	12,035	44,9	7119	26,6	2378	1224	464	1061	889	998	105	—	29	105	278	182	135	1	—	7	44	63	1611	749	256	8	120	101	3249	111	57	13
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	117,808	1042	35,4	639	21,7	179	93	41	126	97	103	—	—	2	8	22	5	5	—	—	—	2	2	146	67	19	4	47	11	273	15	11	—
Strassburg i. E.	96,487	828	34,3	793	32,9	306	54	46	98	120	166	3	—	8	—	11	2	13	—	—	—	—	6	107	146	26	1	121	—	323	18	11	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	58,162	574	39,5	379	26,7	160	31	23	64	40	61	—	—	2	6	9	3	3	—	—	—	3	3	69	31	6	—	21	11	195	8	9	—
Mannheim	48,163	452	37,5	354	29,4	177	27	18	51	44	37	—	—	7	8	9	15	1	—	—	—	1	—	72	15	4	1	16	27	171	2	5	—
Carlsruhe	46,000	351	30,5	287	25,0	91	39	11	55	37	54	—	—	22	2	6	8	3	—	—	—	1	1	61	28	8	1	15	10	113	4	4	—
Wiesbaden	45,500	363	31,9	271	23,8	74	45	20	46	43	43	—	—	—	1	3	4	4	—	—	—	1	1	56	31	14	1	6	2	140	3	4	—
Metz	44,604	330	29,6	339	30,4	107	20	18	55	45	94	—	—	4	1	6	2	2	5	—	—	1	2	99	38	19	27	46	5	56	19	7	—
Darmstadt	46,000	353	30,7	312	27,1	75	48	14	50	48	77	—	—	10	—	6	13	3	—	—	—	—	—	45	42	14	—	37	1	129	3	8	1
Freiburg i. B.	32,000	291	36,4	283	35,4	131	33	21	33	38	27	—	—	61	—	4	4	2	—	—	—	1	2	40	34	10	—	9	10	99	4	2	1
Offenbach	27,000	284	42,1	211	31,3	73	46	12	25	26	28	1	—	20	4	4	—	3	—	—	—	—	—	31	18	10	—	—	8	104	3	6	—
Pforzheim	24,471	256	41,8	138	22,5	56	23	6	17	13	8	15	—	1	—	12	—	3	—	—	—	1	—	18	14	5	—	4	6	70	1	3	—
Colmar	23,754	241	40,6	193	32,5	71	13	10	22	26	41	10	—	2	—	2	3	9	—	—	—	—	—	31	32	37	1	24	2	38	11	1	—
Heidelberg	23,509	251	42,7	160	27,2	41	20	14	28	23	34	—	—	—	3	6	1	3	—	—	—	3	—	24	22	3	—	2	6	78	5	4	—
Kaiserslautern	23,500	279	47,4	158	26,9	48	45	6	25	17	17	—	—	—	—	12	12	6	—	—	—	—	—	28	19	1	—	1	2	74	2	1	—
Hanau	23,000	215	37,4	179	31,1	61	29	14	27	19	29	—	—	6	7	18	—	—	—	—	—	—	1	33	18	2	1	9	6	73	—	5	—
Worms	17,121	187	43,7	129	30,1	44	13	6	17	26	23	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	1	23	14	1	—	12	3	62	5	3	—
Baden-Baden	11,570	90	31,1	58	20,1	14	1	5	13	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	27	9	—	2	8	3	—	—	—
Summa	708,649	6387	36,1	4883	27,6	1708	580	285	752	664	865	29	—	145	40	133	72	61	5	—	—	15	19	892	596	188	37	372	118	2001	103	84	2
Summa aller Städte	7,210,428	72,033	39,9	52,074	28,9	19,476	7350	2986	7241	6755	7831	435	9	591	912	1734	751	720	51	—	64	248	251	7946	5267	1889	112	2340	1770	25,854	853	667	45
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen						37,4	14,1	5,7	13,9	13,0	15,1	0,8	0,02	1,1	1,8	3,3	1,4	1,4	0,1	—	0,0	0,5	0,5	15,3	10,1	3,6	0,2	4,5	3,4	49,6	1,6	1,3	0,1

In den Städten mit mehr als 40,000 Einwohner haben, nach vorstehende Zusammenstellung, im II. Quartal 1877 die Geborenen die Gestorbenen (auf's Jahr und 1000 Einwohner berechnet) überwogen um:

Essen	22,7	Nürnberg	13,6	Stettin	7,4
Düsseldorf	20,6	Hamburg	13,6	München	7,4
Crefeld	20,0	Lübeck	13,1	Erfurt	6,0
Dortmund	19,6	Aachen	12,8	Carlsruhe	5,5
Barmen	19,1	Mainz	12,8	Würzburg	5,2
Elberfeld	17,3	Danzig	11,8	Braunschweig	5,1
Cöln	17,1	Leipzig	11,6	Königsberg	4,5
Altona	16,6	Chemnitz	11,4	Görlitz	3,7
Halle	16,4	Magdeburg	10,9	Darmstadt	3,6
Hannover	15,3	Frankfurt a. M.	10,9	Potsdam	3,0
Frankfurt a. M	14,7	Dresden	10,6	Strassburg	1,4
Duisburg	14,5	Kassel	10,1	Metz	— 0,8
Bremen	13,9	Berlin	9,3	Posen	— 1,2
Breslau	13,6	Mannheim	8,1	Augsburg	— 2,1
Stuttgart	13,6	Wiesbaden	8,1		

Ausser den 3 letztgenannten Städten haben eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse erlitten: Tilsit (0,6), Graudenz (1,8), Brieg (4,1), Thorn (9,3), Burg (29,4), letztere durch sehr heftiges Auftreten von Scharlach und Diphtherie (47 pCt. der Gesammtsterblichkeit) hervorgerufen. In sämmtlichen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure - Desinfectionspulver. [9]

Climatische Curanstalt zu Wilhelmshöhe

in unmittelbarem Zusammenhang mit Park und dichtem Wald, mit guter Verpflegung, daselbst electrotherapeutisches Curverfahren, warme und kalte Bäder und Douchen, für das **ganze Jahr** geöffnet. Prospecte zu haben bei Geh. Sanitätsrath Dr. Schmidt zu Cassel und Dr. Wiederhold (Electrotherapeut) zu Wilhelmshöhe. [29]

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 33. **Berlin, den 20. August 1877.** I. Jahrgang.

Vergleich des Sterblichkeits-Verhältnisses

m ersten Lebensjahre und desjenigen in allen übrigen Altersklassen in denjenigen Berichts-Städten, von welchen die Angabe des Altersklassen-Verhältnisses unter den Lebenden bei der letzten Volkszählung am 1. December 1875 vorliegt.

Städte.	Einwohner.	Auf je 100 Einwohner kamen bei der Volkszählung am 1. Decbr. 1875		Im ersten Halbjahr 1877							
		Kinder im ersten Lebensjahre.	Personen in allen übrigen Altersklassen.	wurden lebend geboren.	starben			kamen auf je 100 Lebendgeborene Todesfälle im ersten Lebensjahre.	starben (nach Massgabe des Altersklassenverhältnisses bei der letzten Volkszählung aufs Jahr berechnet) unter je 100 Lebenden		starben insgesammt von je 100 Einwohnern aufs Jahr berechnet.
					Kinder im ersten Lebensjahre.	Personen in allen übrigen Altersklassen.	insgesammt.		im ersten Lebensjahre.	in allen übrigen Altersklassen.	
Berlin	998,304	$3_{,21}$	$96_{,79}$	21,856	6,402	7,893	14,295	$29_{,3}$	$40_{,0}$	$1_{,6}$	$2_{,9}$
Breslau	257,000	$3_{,13}$	$96_{,87}$	5,238	1,335	2,275	3,610	$25_{,5}$	$33_{,2}$	$1_{,5}$	$2_{,9}$
München	209,000	$2_{,60}$	$97_{,40}$	4,706	1,705	2,009	3,714	$36_{,2}$	$62_{,8}$	$2_{,0}$	$3_{,6}$
Cöln	136,092	$3_{,10}$	$96_{,90}$	2,951	610	1,202	1,812	$20_{,8}$	$29_{,0}$	$1_{,8}$	$2_{,7}$
Königsberg	121,645	$2_{,81}$	$97_{,19}$	2,371	760	1,231	1,991	$32_{,1}$	$44_{,5}$	$2_{,1}$	$3_{,3}$
Frankfurt a. M.	117,808	$2_{,46}$	$97_{,54}$	1,920	290	897	1,187	$15_{,1}$	$20_{,0}$	$1_{,6}$	$2_{,0}$
Hannover	111,500	$2_{,84}$	$97_{,16}$	2,228	367	866	1,233	$16_{,5}$	$23_{,1}$	$1_{,6}$	$2_{,2}$
Stuttgart	102,306	$2_{,63}$	$97_{,37}$	2,055	490	829	1,319	$23_{,8}$	$36_{,4}$	$1_{,7}$	$2_{,4}$
Danzig	101,637	$2_{,98}$	$97_{,02}$	1,966	445	940	1,385	$22_{,6}$	$29_{,3}$	$1_{,9}$	$2_{,7}$
Nürnberg	92,973	$2_{,92}$	$97_{,08}$	1,833	447	842	1,289	$24_{,4}$	$32_{,9}$	$1_{,9}$	$2_{,8}$
Magdeburg	89,345	$2_{,88}$	$97_{,12}$	1,731	459	866	1,325	$26_{,5}$	$34_{,9}$	$2_{,0}$	$3_{,0}$
Barmen	87,000	$3_{,96}$	$96_{,04}$	2,109	381	854	1,235	$18_{,1}$	$22_{,1}$	$2_{,0}$	$2_{,8}$
Altona	86,000	$3_{,27}$	$96_{,73}$	1,957	387	694	1,081	$19_{,8}$	$27_{,5}$	$1_{,7}$	$2_{,5}$
Stettin	83,318	$2_{,84}$	$97_{,16}$	1,528	361	757	1,118	$23_{,6}$	$30_{,5}$	$1_{,9}$	$2_{,7}$
Düsseldorf	83,000	$3_{,33}$	$96_{,67}$	1,816	364	608	972	$20_{,0}$	$26_{,3}$	$1_{,5}$	$2_{,3}$
Elberfeld	83,000	$3_{,81}$	$96_{,19}$	1,916	323	824	1,147	$16_{,9}$	$20_{,4}$	$2_{,1}$	$2_{,8}$
Aachen	80,909	$3_{,26}$	$96_{,74}$	1,705	443	755	1,198	$26_{,0}$	$33_{,5}$	$1_{,9}$	$3_{,0}$
Crefeld	65,463	$3_{,75}$	$96_{,25}$	1,717	279	692	971	$16_{,2}$	$19_{,3}$	$1_{,6}$	$2_{,5}$
Halle a. S.	62,500	$3_{,16}$	$96_{,84}$	1,316	223	515	738	$16_{,9}$	$22_{,6}$	$1_{,7}$	$2_{,4}$
Posen	62,000	$2_{,82}$	$97_{,18}$	1,165	320	612	932	$27_{,5}$	$36_{,6}$	$2_{,0}$	$3_{,0}$
Augsburg	59,200	$2_{,45}$	$97_{,55}$	1,170	558	667	1,225	$47_{,7}$	$77_{,0}$	$2_{,3}$	$4_{,1}$
Dortmund	57,750	$4_{,82}$	$95_{,18}$	1,717	279	692	971	$16_{,2}$	$20_{,0}$	$2_{,5}$	$3_{,4}$
Kassel	56,111	$3_{,11}$	$96_{,89}$	805	141	409	550	$15_{,6}$	$16_{,2}$	$1_{,5}$	$2_{,0}$
Essen	54,569	$4_{,83}$	$95_{,17}$	1,407	318	387	705	$22_{,6}$	$24_{,1}$	$1_{,5}$	$2_{,6}$
Erfurt	49,419	$3_{,23}$	$96_{,77}$	840	204	454	658	$24_{,3}$	$25_{,6}$	$1_{,9}$	$2_{,7}$
Frankfurt a. O.	48,172	$2_{,94}$	$97_{,06}$	1,157	296	471	767	$25_{,6}$	$41_{,7}$	$2_{,0}$	$3_{,2}$
Görlitz	46,758	$2_{,86}$	$97_{,14}$	952	286	487	773	$30_{,0}$	$42_{,3}$	$2_{,1}$	$3_{,3}$
Würzburg	46,229	$2_{,30}$	$97_{,70}$	812	173	563	736	$21_{,3}$	$32_{,5}$	$2_{,5}$	$3_{,2}$
Wiesbaden	45,500	$3_{,18}$	$96_{,82}$	804	136	383	519	$16_{,9}$	$18_{,8}$	$9_{,7}$	$2_{,3}$
Potsdam	45,200	$2_{,26}$	$97_{,74}$	706	161	408	569	$22_{,8}$	$31_{,5}$	$1_{,8}$	$2_{,6}$
Duisburg	40,800	$4_{,61}$	$95_{,39}$	956	153	377	530	$16_{,0}$	$16_{,3}$	$1_{,9}$	$2_{,6}$
Kiel	38,875	$3_{,16}$	$96_{,84}$	784	136	332	468	$17_{,4}$	$22_{,1}$	$1_{,8}$	$2_{,4}$
Münster	36,000	$2_{,36}$	$97_{,64}$	602	111	356	467	$18_{,4}$	$26_{,1}$	$2_{,0}$	$2_{,6}$
Elbing	34,727	$3_{,34}$	$96_{,66}$	657	185	332	517	$28_{,2}$	$31_{,9}$	$2_{,0}$	$3_{,0}$
Münch. Gladbach	33,364	$3_{,79}$	$96_{,21}$	876	150	261	411	$17_{,1}$	$23_{,7}$	$1_{,6}$	$2_{,5}$
Regensburg	32,640	$2_{,55}$	$97_{,45}$	628	244	293	537	$38_{,9}$	$58_{,7}$	$1_{,8}$	$3_{,3}$
Liegnitz	32,600	$3_{,07}$	$96_{,93}$	751	315	359	674	$41_{,9}$	$63_{,0}$	$2_{,3}$	$4_{,1}$
Bromberg	31,750	$2_{,83}$	$97_{,17}$	578	155	306	461	$26_{,8}$	$34_{,5}$	$2_{,0}$	$2_{,9}$
Spandau	29,244	$3_{,34}$	$96_{,66}$	677	171	194	365	$25_{,3}$	$35_{,0}$	$1_{,4}$	$2_{,5}$
Koblenz	28,628	$2_{,51}$	$97_{,48}$	481	105	262	367	$21_{,8}$	$29_{,2}$	$1_{,9}$	$2_{,6}$
Bonn	28,550	$2_{,77}$	$97_{,23}$	611	92	262	354	$15_{,1}$	$23_{,3}$	$1_{,9}$	$2_{,5}$
Fürth	28,546	$3_{,45}$	$96_{,55}$	678	166	292	458	$24_{,5}$	$33_{,7}$	$2_{,1}$	$3_{,2}$
Bochum	28,345	$4_{,98}$	$95_{,02}$	879	154	214	368	$17_{,5}$	$21_{,8}$	$1_{,6}$	$2_{,6}$
Halberstadt	28,300	$3_{,27}$	$96_{,73}$	548	154	247	401	$28_{,1}$	$33_{,3}$	$1_{,8}$	$2_{,8}$
Stralsund	27,888	$2_{,45}$	$97_{,55}$	414	112	275	387	$27_{,1}$	$32_{,9}$	$2_{,0}$	$2_{,8}$
Flensburg	27,625	$2_{,78}$	$97_{,22}$	450	79	233	312	$17_{,6}$	$20_{,6}$	$1_{,7}$	$2_{,3}$
Bamberg	27,568	$2_{,42}$	$97_{,58}$	488	131	274	405	$26_{,8}$	$39_{,2}$	$2_{,0}$	$2_{,9}$
Brandenburg	27,371	$2_{,65}$	$97_{,35}$	469	113	231	344	$24_{,1}$	$31_{,2}$	$1_{,7}$	$2_{,5}$
Bielefeld	27,000	$4_{,04}$	$95_{,96}$	642	149	245	394	$23_{,2}$	$27_{,3}$	$1_{,9}$	$2_{,9}$
Remscheid	26,120	$3_{,88}$	$96_{,12}$	645	123	231	354	$19_{,1}$	$24_{,3}$	$1_{,8}$	$2_{,7}$
Königshütte	26,032	$4_{,88}$	$95_{,12}$	614	220	253	473	$35_{,8}$	$34_{,6}$	$2_{,0}$	$3_{,6}$
Charlottenburg	25,847	$3_{,68}$	$96_{,32}$	633	204	233	437	$32_{,2}$	$42_{,8}$	$1_{,9}$	$3_{,4}$
Neust. Magdeburg	25,306	$4_{,21}$	$95_{,79}$	639	191	259	450	$29_{,3}$	$39_{,8}$	$2_{,1}$	$3_{,6}$
Nordhausen	24,720	$3_{,22}$	$96_{,78}$	512	98	193	291	$19_{,1}$	$24_{,6}$	$1_{,6}$	$2_{,4}$
Guben	24,000	$3_{,43}$	$96_{,57}$	449	122	163	285	$27_{,2}$	$29_{,6}$	$1_{,4}$	$2_{,4}$
Kaiserslautern	23,500	$3_{,72}$	$96_{,28}$	476	104	232	336	$21_{,8}$	$23_{,3}$	$2_{,1}$	$2_{,9}$
Hildesheim	23,026	$2_{,70}$	$97_{,30}$	387	62	203	265	$16_{,0}$	$20_{,0}$	$1_{,8}$	$2_{,3}$
Hanau	23,000	$3_{,23}$	$96_{,77}$	394	123	260	383	$31_{,2}$	$33_{,1}$	$2_{,3}$	$3_{,3}$
Cottbus	22,650	$3_{,01}$	$96_{,99}$	497	100	176	276	$20_{,1}$	$29_{,3}$	$1_{,6}$	$2_{,4}$
Landsberg a. W.	22,046	$3_{,15}$	$96_{,85}$	424	129	204	333	$30_{,4}$	$37_{,2}$	$1_{,9}$	$3_{,0}$
Mühlhausen i. Th.	21,213	$3_{,32}$	$96_{,68}$	460	93	301	394	$20_{,2}$	$26_{,4}$	$2_{,9}$	$3_{,7}$
Thorn	21,132	$2_{,61}$	$97_{,39}$	329	105	207	312	$31_{,0}$	$38_{,0}$	$2_{,0}$	$3_{,0}$
Memel	20,615	$2_{,55}$	$97_{,45}$	299	51	206	257	$17_{,1}$	$19_{,4}$	$2_{,1}$	$2_{,5}$
Schweidnitz	20,561	$2_{,61}$	$97_{,39}$	331	123	209	332	$37_{,2}$	$45_{,7}$	$2_{,1}$	$3_{,2}$
Beuthen O.-S.	20,281	$3_{,72}$	$96_{,28}$	490	106	292	398	$21_{,6}$	$28_{,1}$	$3_{,0}$	$3_{,9}$
Neisse	20,000	$2_{,05}$	$97_{,95}$	245	62	170	232	$25_{,3}$	$30_{,1}$	$1_{,7}$	$2_{,3}$
Viersen	19,880	$3_{,27}$	$96_{,73}$	338	67	132	199	$19_{,8}$	$20_{,6}$	$1_{,4}$	$2_{,0}$
Bayreuth	19,846	$2_{,49}$	$97_{,51}$	320	47	221	268	$14_{,7}$	$19_{,0}$	$2_{,3}$	$2_{,6}$
Hof	19,790	$3_{,50}$	$96_{,50}$	458	136	159	295	$30_{,0}$	$39_{,2}$	$1_{,7}$	$3_{,0}$
Tilsit	19,543	$2_{,46}$	$97_{,54}$	313	88	228	316	$28_{,1}$	$36_{,5}$	$2_{,4}$	$3_{,2}$
Stolp	19,356	$3_{,25}$	$96_{,75}$	398	78	145	223	$19_{,6}$	$24_{,8}$	$1_{,5}$	$2_{,8}$
Wesel	19,259	$2_{,88}$	$97_{,12}$	350	68	174	242	$19_{,4}$	$24_{,5}$	$1_{,9}$	$2_{,5}$
Witten	18,885	$4_{,60}$	$95_{,40}$	517	113	155	268	$21_{,9}$	$26_{,9}$	$1_{,7}$	$2_{,8}$
Hamm	18,877	$3_{,89}$	$96_{,11}$	445	91	210	301	$20_{,4}$	$24_{,8}$	$2_{,3}$	$3_{,2}$
Celle	18.552	$2_{,46}$	$97_{,54}$	311	41	147	188	$13_{,2}$	$18_{,0}$	$1_{,1}$	$2_{,0}$
Greifswald	18,230	$2_{,36}$	$97_{,64}$	327	62	208	270	$19_{,0}$	$28_{,7}$	$2_{,3}$	$3_{,0}$
Mülheim a. Rhein	18,200	$4_{,37}$	$95_{,63}$	432	85	130	215	$19_{,7}$	$21_{,4}$	$1_{,5}$	$2_{,4}$
Gr. Glogau	18,041	$2_{,07}$	$97_{,93}$	237	73	146	219	$30_{,8}$	$39_{,0}$	$1_{,7}$	$2_{,4}$
Lüneburg	17,844	$2_{,51}$	$97_{,49}$	253	50	185	235	$19_{,8}$	$22_{,3}$	$2_{,1}$	$2_{,6}$
Göttingen	17,600	$2_{,32}$	$97_{,68}$	251	40	169	209	$15_{,9}$	$19_{,7}$	$2_{,0}$	$2_{,4}$
Aschersleben	17,553	$3_{,19}$	$96_{,81}$	366	86	154	240	$23_{,5}$	$30_{,7}$	$1_{,8}$	$2_{,7}$
Ratibor	17,369	$2_{,32}$	$97_{,68}$	243	51	129	180	$21_{,0}$	$25_{,2}$	$1_{,5}$	$2_{,1}$
Harburg	17,200	$3_{,27}$	$96_{,73}$	368	94	137	231	$25_{,5}$	$33_{,3}$	$1_{,6}$	$2_{,7}$
Minden	17,088	$2_{,66}$	$97_{,34}$	273	50	158	208	$18_{,3}$	$21_{,9}$	$1_{,9}$	$2_{,4}$
Quedlinburg	17,035	$2_{,99}$	$97_{,01}$	316	91	206	297	$28_{,5}$	$35_{,8}$	$2_{,5}$	$3_{,5}$
Weissenfels	16,921	$3_{,62}$	$96_{,38}$	441	101	162	263	$22_{,9}$	$33_{,0}$	$2_{,0}$	$3_{,1}$
Iserlohn	16,900	$3_{,59}$	$96_{,41}$	358	62	210	272	$17_{,3}$	$20_{,4}$	$2_{,6}$	$3_{,2}$
Insterburg	16,850	$2_{,48}$	$97_{,52}$	261	62	194	256	$23_{,8}$	$29_{,5}$	$2_{,4}$	$3_{,0}$
Zeitz	16,753	$3_{,79}$	$96_{,82}$	354	72	123	195	$20_{,3}$	$22_{,7}$	$1_{,5}$	$2_{,3}$
Naumburg	16,500	$2_{,72}$	$97_{,28}$	298	77	122	199	$25_{,8}$	$34_{,2}$	$1_{,5}$	$2_{,4}$
Brieg	16,489	$2_{,48}$	$97_{,52}$	256	92	204	296	$35_{,9}$	$45_{,1}$	$2_{,5}$	$3_{,6}$
Rheydt	16,300	$3_{,62}$	$96_{,38}$	369	60	121	181	$16_{,3}$	$20_{,3}$	$1_{,5}$	$2_{,2}$
Oberhausen	16,143	$5_{,08}$	$94_{,92}$	446	66	100	166	$14_{,8}$	$16_{,1}$	$1_{,3}$	$2_{,1}$
Neuss	15,700	$3_{,69}$	$96_{,31}$	347	87	119	206	$25_{,1}$	$30_{,0}$	$1_{,6}$	$2_{,6}$
Mülheim a. d. Ruhr	15,445	$3_{,81}$	$96_{,19}$	315	84	152	236	$26_{,7}$	$28_{,6}$	$2_{,1}$	$3_{,1}$
Prenzlau	15,427	$2_{,51}$	$97_{,49}$	252	69	171	240	$27_{,4}$	$36_{,1}$	$2_{,3}$	$3_{,1}$
Solingen	15,407	$3_{,74}$	$96_{,26}$	303	88	120	208	$29_{,0}$	$30_{,5}$	$1_{,6}$	$2_{,7}$
Burg	15,209	$2_{,95}$	$97_{,05}$	289	79	281	360	$27_{,3}$	$35_{,1}$	$3_{,8}$	$4_{,7}$
Graudenz	14,922	$2_{,73}$	$97_{,27}$	292	111	175	286	$38_{,0}$	$54_{,4}$	$2_{,4}$	$3_{,8}$
Erlangen	13,876	$2_{,43}$	$97_{,57}$	284	69	128	197	$24_{,3}$	$40_{,1}$	$1_{,9}$	$2_{,8}$

Bericht über den Verlauf der Flecktyphus-Epidemie im Regierungsbezirk Oppeln bis zum 31. Juli dieses Jahres.

Im Anschluss an meine in Nr. 10 der Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes abgedruckten Mittheilungen, erlaube ich mir über den weiteren Verlauf des Flecktyphus im Regierungsbezirk Oppeln Folgendes zu berichten:

Der Hauptheerd des Flecktyphus blieb dauernd in den Kreisen Beuthen und Kattowitz; demnächst wurden die zahlreichsten Erkrankungen aus den angrenzenden Kreisen Pless, Gleiwitz und Zabrze gemeldet, während der an Beuthen grenzende Tarnowitzer Kreis, ungeachtet des zwischen beiden Kreisen bestehenden ungemein regen Verkehrs, ungeachtet der gleichen Beschäftigungen und Gewohnheiten, ungeachtet der in letzgenanntem Kreise viel grösseren Armuth bis jetzt im Ganzen kaum 100 Erkrankungen aufzuweisen hat; der Tarnowitzer Kreis hat die am wenigsten dichte Bevölkerung im sogenannten Montan-Industriebezirk. Dagegen mehrten sich die Erkrankungen in dem entfernteren Rybnicker Kreise, der noch weniger dicht bevölkert ist, dessen Bevölkerung aber in den Häusern selbst enger zusammengedrängt wohnt und dabei so indolent ist, dass man nur mit Mühe Kenntniss über die ersten Erkrankungen erlangen konnte.

Alle übrigen Kreise wurden, abgesehen von Einzel-Erkrankungen, die meistens auf Einschleppung zurückgeführt werden konnten, vom Flecktyphus verschont; aus den Kreisen Falkenberg, Grottkau und Neisse ist überhaupt kein Erkrankungsfall gemeldet worden.

Der Ausgangspunkt der Epidemie war in vielen Ortschaften die Schankwirthschaft; hier blieb ein vagirendes Subject krank liegen und wurde heimlich von dem Wirth verpflegt; demnächst erkrankte dieser oder seine Familie und seine Gäste. Das deutlichste Beispiel der Art hat der Ort Zgoin im Plesser Kreise geliefert. Etwas länger als eine Woche, nachdem ein umherschweifendes krankes Individuum in der Dorfschänke aufgenommen und verpflegt war, erkrankten 25 Menschen, darunter zwanzig Männer binnen drei Tagen am Flecktyphus; die männliche Bevölkerung dieses Ortes ist notorisch den geistigen Getränken sehr zugethan. Im Kreise Pless wurden vorwiegend Ortschaften des östlichen und nördlichen Theiles ergriffen, in der Gegend von Nicolai, Imielin südlich bis Berun. Im Kreise Beuthen haben die Städte Beuthen und Königshütte nebst den früher erwähnten Ortschaften die zahlreichsten Erkrankungen aufzuweisen; im April trat der Typhus im südwestlichen Theil und zugleich im nordöstlichen des Kattowitzer Kreises, im Beuthener Schwarzwald, in Antonienhütte und Umgegend heftig auf. Das Beuthener Kreisgerichtsgefängniss, dessen Räume ungeachtet der Evacuirung vieler Gefangener in andere Gefängnisse nur zu häufig überfüllt sind, war im Februar stark inficirt, konnte aber Dank den energischen Massnahmen am 18. April wieder für seuchenfrei erklärt werden.

Im Kreise Zabrze kamen die meisten Erkrankungen im Kreisort und seiner Umgebung, ausserdem in Bujakow vor.

Den Höhepunkt erreichte die Epidemie um die Mitte des Monats April, so dass der Bezirk bez. die Kreise Beuthen, Kattowitz, Gleiwitz, Pless, Gr. Strehlitz, Tarnowitz und Zabrze am 20. April einen Bestand von 645 Kranken hatten; im Ganzen waren bis dahin 3847 Erkrankungen, 2808 Genesungen und 394 Todesfälle angemeldet.

Die folgende Uebersicht zeigt den Verlauf der Epidemie nach monatlichen Zwischenräumen.

Es wurden gemeldet aus:

Kreis	Monat	Erkrankungen	Todesfälle	Genesungen	Bestand
I. Beuthen	bis 31. März	1075	112	738	225
	„ 30. April	1433	148	1127	158
	„ 31. Mai	1659	161	1354	144
	„ 30. Juni	1797	189	1531	77
	„ 31. Juli	1817	195	1604	18
II. Kattowitz	bis 31. März	1133	118	868	147
	„ 30. April	1433	148	1127	158
	„ 31. Mai	1542	163	1277	102
	„ 30. Juni	1590	176	1392	22
	„ 31. Juli	1618	180	1427	11
III. Pless	bis 31. März	286	33	158	95
	„ 30. April	454	49	308	97
	„ 31. Mai	553	54	439	60
	„ 30. Juni	631	60	545	26
	„ 31. Juli	649	64	576	9
IV. Rybnick	bis 31. März	77	13	43	21
	„ 30. April	160	21	108	31
	„ 31. Mai	203	23	151	29
	„ 30. Juni	229	24	192	13
	„ 31. Juli	230	24	206	—
V. Gr. Strehlitz	bis 31. März	58	9	40	9
	„ 30. April	70	10	58	2
	„ 31. Mai	70	10	60	—
VI. Zabrze	bis 31. März	344	19	255	70
	„ 30. April	391	24	341	26
	„ 31. Mai	428	30	376	22
	„ 30. Juni	442	31	408	3
	„ 31. Juli	457	34	414	9
VII. Tarnowitz	bis 30. April	26	5	18	3
	„ 31. Mai	70	10	37	23
	„ 30. Juni	82	11	69	2
	„ 31. Juli	101	13	73	15
VIII. Gleiwitz	bis 30. April	208	18	150	40
	„ 31. Mai	231	25	203	3
	„ 30. Juni	237	26	209	2
	„ 31. Juli	252	26	214	12
IX. Ratibor	bis 31. Mai	57	3	50	4
	„ 30. Juni	94	7	87	—
X. Neustadt	bis 30. Juni	15	5	7	3
	„ 31. Juli	30	9	14	7
Im Regierungsbezirk Summa bis 31. Juli mit Ausschluss der vereinzelten Fälle		5318	562 = 10,56%	4675	81

Berücksichtigt man die im hiesigen Bezirk in Betracht kommenden Verhältnisse, namentlich die Dichtigkeit der Bevölkerung in den Kreisen Beuthen und Kattowitz, so ist man wohl zu dem Ausspruch berechtigt, dass der Flecktyphus im hiesigen Bezirk eine nur geringe Verbreitung gefunden und bei 10,56 % Sterblichkeit einen milden Verlauf gehabt hat. Die Mortalität war in gut eingerichteten, ja selbst in einfachen, nur sauber gehaltenen Krankenhäusern eine sehr geringe, schwankte zwischen 3 % und 7 %, erreichte aber in den an schlechten Quartieren reichen Ortschaften die Höhe von 17 %. Die Behandlung der Kranken wechselte, war bald rein exspectativ, bald auf Chinin und Salicylsäure, bald auf Bäder basirt; endlich wurden am häufigsten wohl die beiden letzten Methoden combinirt. So weit mir bekannt geworden, sind die Resultate der verschiedenen Methoden nahezu dieselben gewesen.

Die im hiesigen Bezirk wirkenden Ursachen sind bekannt; das will ich an dieser Stelle noch ausdrücklich betonen, dass es lediglich tendenziös war, wenn in der Presse das Geschrei „Nothstand" und „Hungertyphus" erscholl. Die Arbeit war vermindert, die Löhne geringer geworden, aber ein Nothstand, wie solcher 1847/49 in Oberschlesien, oder auch nur 1867/68 in Ostpreussen existirte, ist hier während dieser Epidemie nicht vorhanden gewesen. Einzelne darbende Familien giebt es immer und überall. Dass es sich fast ausnahmslos um Flecktyphus handelte, hob ich bereits in meinem ersten Bericht in Nr. 10 dieses Blattes hervor und habe diese meine Ansicht schliesslich von allen betheiligten Aerzten bestätigt gefunden. Die Sorge der Königlichen Regierung war neben den früher erwähnten Massnahmen dauernd dahin gerichtet, durch öffentliche Arbeiten Gelegenheit zum Erwerb zu geben, in befallenen Orten den Kranken Hülfe zu schaffen und die Gemeinden zur zweckmässigen Ernährung der Kranken, wie der Gesunden anzuhalten; so weit erreichbar, reinliche Lazarethe und Krankenzimmer herrichten zu lassen.

Besonderes Gewicht wurde auf Ermittelung der ersten Krankheitsfälle gelegt, und zu dem Zweck die wöchentliche Durchsuchung der Schankwirthschaften und Gasthäuser niederen Ranges angeordnet. Die Desinfection der inficirten Wohnungen wurde meistens sehr gründlich durchgeführt, und die Medicinalbeamten nicht allein zur Anordnung von Massregeln, sondern auch zur Controle der getroffenen Massregeln requirirt. Der Bezirk verlor durch den Typhus zwei junge und kräftige Aerzte, Dr. Spintzyk in Schwientochlowitz und Dr. Nepilly zu Laband, welche sich die Erkrankung bei der treuen Ausübung ihres Berufes zuzogen.

Oppeln, den 11. August 1877. Dr. Pistor.

Es sind im Laboratorium des Reichs-Gesundheitsamts in neuester Zeit einige im Handel vorkommende cosmetische Mittel in das Bereich der Untersuchungen gezogen worden, deren Resultate von Zeit zu Zeit zur Veröffentlichung gelangen werden.

1. **Patent-Birkenöl-Balsam von Alwin Nieske in Dresden,** Palais Gutenberg (attestirt von Dr. Theobald Werner in Breslau als unschädliches, eine Lösung von südamerikanischem Birkenmark enthaltendes Haarfärbemittel).

Das Präparat erscheint als ein hellrosa gefärbtes, schwach sauer reagirendes, nach Patchouli riechendes Liquidum, in welchem ein gelblichweisser Niederschlag suspendirt ist.

Die Flüssigkeit besteht aus einer wässrigen Lösung von essigsaurem Blei; der Niederschlag ist ein Gemenge von kohlensaurem Blei und Schwefel. Im Destillat der Flüssigkeit lässt sich durch Aether eine geringe Menge eines aromatisch riechenden Oeles abscheiden, dessen Natur nicht festgestellt wurde.

2. **Haarhersteller von Bernhard Petzold & Co. in Dresden.** Die farblose, schwach sauer reagirende Flüssigkeit ist eine wässrige Lösung von essigsaurem Blei, Glycerin und Rosenöl. Der gelblich-weisse Niederschlag besteht aus Schwefel und kohlensaurem Blei.

Aus diesen Analysen ergiebt sich, dass bei Anfertigung beider Präparate basisch essigsaures Blei verwandt wurde. Bei der **anerkannt giftigen Einwirkung der Bleipräparate** auf den menschlichen Organismus sieht sich das k. Reichs-Gesundheits-Amt veranlasst, **vor dem Gebrauch dieser Präparate zu warnen.**

Ueber die Ursachen des Milzbrandes.

(Fortsetzung.)

Die scheinbar ganz entgegengesetzten Erfahrungen bezüglich der Widerstandsfähigkeit des Milzbrand-Contagiums, nämlich der Bacteridien, gegenüber der Austrocknung und der Fäulniss sind in der neuesten Zeit durch die Untersuchungen von Koch erklärt. Koch hat gefunden, dass die Bacteridien oder Bacillen (Bacillus Anthracis) sich in den Gewebssäften des lebenden Thieres (während der Krankheit) durch fortwährende Quertheilung ausserordentlich schnell vermehren, und dass dieselben im Blute des todten Thieres oder in geeigneten anderen Nährflüssigkeiten innerhalb gewisser Temperaturgrenzen und bei Luftzutritt zu langen Fäden auswachsen und Sporen bilden. Diese Sporen entstehen jedoch nicht durch Abschnürung an den Enden der Fäden (bisher waren die beim Zerfall der abgestorbenen Bacteridien auftretenden runden Körnchen öfter für Sporen ausgegeben), sondern im Innern der Fäden, wo sie als stärker lichtbrechende Körnchen in regelmässigen Abständen hervortreten. Nach dieser Sporenbildung zerfallen die Fäden und die Sporen werden frei. Jede freie Spore ist von eiförmiger Gestalt und von einer glashellen Substanz umgeben.

Die Sporenbildung findet nach dem Tode der Thiere in dem Blute unter günstigen Umständen binnen kurzer Zeit statt. Bei 35° Wärme hatten sich oft schon nach 20 Stunden Sporen im Innern der Bacteridien gebildet; bei 30° zeigten sich die Sporen erst nach 30 Stunden, bei 18—20° erst nach 2½ bis 3 Tagen. Unter 18° fand selten Sporenbildung statt, unter 12° auch kein weiteres Wachsthum der Fäden. In bacteridienhaltigem Blutfserum, welches kalt stand, wurden die Bacteridien am 3. Tage körnig und gegliedert, und wurde dasselbe dann unwirksam. Stand das Blut warm, so war es selbst nach 14 Tagen, trotzdem Fäulniss eingetreten war, noch so wirksam wie frisches Blut. Ausser Wärme ist zur Sporenbildung auch die Anwesenheit von Sauerstoff erforderlich. Wurde Humor aqueus mit bacteridienhaltiger Milz von Mäusen (die mit Milzbrandblut geimpft waren) zusammengerieben und in ein gut verkorktes Glas gethan, so faulte die Flüssigkeit im Brutapparate schnell; nach 24 Stunden waren die Bacteridien verschwunden, und war dann die Impfung mit der Flüssigkeit erfolglos. Wenn hingegen Blut im Uhrglase mit lose aufgelegter Glasplatte bei Zimmertemperatur stehen blieb, so nahm die Flüssigkeit in 24—48 Stunden zwar starken Fäulnissgeruch an, es entstanden massenhafte Micrococcen und Bacterien, aber nebenbei gedieh Bacillus Anthracis ausgezeichnet, seine Fäden wurden sehr lang und bildeten oft schon nach 24 Stunden Sporen, die nach dem Zerfall der Fäden zu Boden sanken. Die Sporen gehen bei der weitern Fäulniss nicht zu Grunde. Glaskörper von Rindsaugen, in denen bei 20° die Bacteridien Sporen gebildet hatten, und die nach 3 Wochen vollständig angefault waren, zeigten sich nach 11 Wochen noch vollständig infectiös. In dem Bodensatz dieser Flüssigkeit waren viele Sporen enthalten. Danach erscheinen die Beobachtungen erklärlich, dass, wenn grössere Quantitäten Blut bei gewöhnlicher, niederer Temperatur aufbewahrt wurden, die darin enthaltenen Bacteridien zerfielen und dass das Blut dann nicht mehr wirksam war, während in anderen Fällen, wenn das Blut bei höherer Temperatur und bei genügendem Luftzutritt faulte — z. B. in der Streu warmer Ställe oder im Freien unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen — der Ansteckungsstoff erhalten blieb. In letzterm Falle konnten die Bacteridien, bevor sie durch die Fäulniss zerstört wurden, Sporen bilden, im erstern Falle nicht, weil Wärme und Sauerstoff fehlen.

Die früheren Beobachtungen, dass die Bacteridien, wie durch Fäulniss, so auch durch Eintrocknung zerstört oder doch unwirksam werden, konnte Koch bestätigen. Die in sehr dünnen Lagen eingetrockneten Bacillenmassen verloren, je nach ihrer Dicke, nach 12—30 Stunden ihre Wirksamkeit und wuchsen dann auch im Brutapparat nicht mehr zu langen Fäden aus. Dickere getrocknete Stücke hielten sich 2—3 Wochen, noch grössere 4—5 Wochen wirksam. Wenn jedoch Milzbrandcadavertheile langsam trockneten, sodass sich vor der Vollendung der Austrocknung Sporen bilden konnten, so blieben sie jahrelang infectiös. Auch durch wiederholtes Anfeuchten und Wiederaustrocknen verloren die Sporen ihre Keimfähigkeit nicht. Schafblut, welches vor fast 4 Jahren getrocknet war, zeigte sich bei den Versuchen Koch's noch völlig wirksam. Erfahrungsgemäss kann das Milzbrand-Contagium noch viel länger wirksam bleiben.

Danach würde der Milzbrand in der Regel durch die in den Bacteridien gebildeten Sporen hervorgerufen werden. Diese bilden den dauernden Infectionsstoff. Eine Uebertragung der Krankheit durch die Bacteridien selbst würde nur während der Krankheit oder bald nach dem Tode des milzbrandkranken Thieres stattfinden.

Aus den Sporen entwickeln sich in den Gewebssäften des Thieres wieder Bacteridien. Die Entwickelung wurde von Koch beobachtet, indem er Sporen in Humor aqueus brachte und die Masse einer Temperatur von 35° aussetzte. Es zeigte sich, dass die glashelle Hülle der Spore sich in der Richtung der Längsaxe der Spore nach der einen Seite hin verlängert und fadenförmig wird, während die Spore selbst allmählich verschwindet. Weiterhin würden sich dann die aus den eingeführten Sporen entstandenen Bacteridien im Blute durch Theilung vermehren. Eine neue Sporenbildung findet in dem Blute des Thieres vor dem Tode wahrscheinlich nicht statt.

Durch neuere Untersuchungen von Pasteur sind die Koch'schen Untersuchungen im Wesentlichen bestätigt. Pasteur fand, dass die Bacteridiensporen sogar der Einwirkung des absoluten Alkohol und oft auch einer Temperatur von 100° C. widerstehen. Als passendstes Medium, die Bacteridien zu züchten, wurde von Pasteur neutraler oder alcalischer Harn benutzt. Darin vermehren sich dieselben ungemein schnell. Bei diesen Züchtungsversuchen beobachtete Pasteur jedoch, dass die Bacteridien sich langsam oder gar nicht entwickelten und bald wieder zu Grunde gingen, wenn er zusammen mit denselben gewöhnliche (Fäulniss-)Bacterien in den Harn brachte. Diese sollen in der Nährflüssigkeit allen Sauerstoff absorbiren und dadurch den Bacteridien schädlich werden. Koch hatte hingegen gefunden, dass Bacillus Anthracis neben Bacterien sehr gut gedeiht, wenn nur Luft ungehindert zu der Nährflüssigkeit gelangen kann. Nach Pasteur soll auch bei lebenden Thieren nach der Injection grosser Quantitäten Milzbrandblut kein Milzbrand entstehen, wenn jenem Blut einige Bacterien zugesetzt wurden. Indem diese die Bacteridien überwuchern, entsteht Septicaemie, aber kein Milzbrand. Das Blut von Cadavern sei deshalb oft unwirksam, weil es schon Fäulniss-Bacterien enthalte. Nach den Pasteur'schen Untersuchungen könnte auch ausserhalb des Thierkörpers wieder eine Bacteridienbildung stattfinden, und könnten dann die ektogenen Bacteridien die Infection bei Thieren bewirken.

Ein grosses wissenschaftliches Interesse hat die Frage, wie die im Blute vorhandenen Bacteridien krankmachend und tödtlich wirken. Nach Pasteur wirken sie dadurch, dass sie den Sauerstoff des Blutes absorbiren. Für diese Annahme spricht zwar die Thatsache, dass die milzbrandkranken Thiere gewöhnlich unter Erstickungszufällen sterben. Es ist nach derselben jedoch nicht zu erklären, dass bis dahin anscheinend ganz gesunde Thiere mitunter wie vom Blitz getroffen todt niederstürzen, und dass in anderen Fällen die Krankheit tagelang ohne deutliche Athembeschwerden besteht. Es kommt nicht selten vor, dass bei der Krankheit bereits schwere nervöse Symptome vorhanden sind, ohne dass das Athmen auffallend alterirt erscheint. Auch die häufig bemerkbaren Remissionen, so dass die Thiere abwechselnd schwer krank und ganz munter erscheinen und dann schliesslich ganz plötzlich sterben, lassen sich nach der Pasteur'schen Theorie nicht erklären; denn es ist nicht wahrscheinlich, dass die Menge der Bacteridien im Blute abwechselnd bedeutend zu- und abnimmt und dann in einem Momente in dem Maasse anwächst, dass sofort fast sämmtlicher Sauerstoff des Blutes absorbirt wird. Bei Impfversuchen ist oft beobachtet, dass die Thiere auch nach unmittelbarer Einführung der Bacteridien in das Blut (nach Einspritzung von Milzbrandblut in eine Vene) noch 2 bis 3 Tage anscheinend ganz munter waren, namentlich keine Athemnoth zeigten, und dann beim Fressen plötzlich niederstürzten und verendeten. Sollten auch in diesen Fällen die Bacteridien nach zweitägigem Ruhezustande plötzlich sich derartig vermehrt haben, dass sie im Laufe einiger Secunden fast sämmtlichen Sauerstoff des Blutes verzehrten? Um den plötzlichen Eintritt der Krankheit oder des Todes einige Zeit nach der Infection zu erklären, nimmt Pasteur an, dass die rothen Blutkörper, indem sie den Sauerstoff in Beschlag nehmen und den Bacteridien gegenüber festhalten, dadurch das Aufkommen derselben bis zu einem gewissen Zeitpunkte verhindern und dass dann ihre Widerstandsfähigkeit plötzlich erlischt. Dass das lebende Blut der Einwirkung der Bacteridien zu widerstehen vermöge, schliesst Pasteur besonders daraus, dass Milzbrand bei Vögeln nicht vorkomme und dass die bei diesen injicirten Bacteridien jedesmal zu Grunde gehen, während das Blut der Vögel ausserhalb des Körpers sehr geeignet sei zur Züchtung der Bacteridien. Dieser Grund trifft jedoch nicht zu, weil Vögel nicht immun gegen Milzbrand sind. Dahingegen könnte zu Gunsten der Pasteur'schen Annahme angeführt werden, dass die Bacteridien meist erst kurz vor dem Tode im Blute nachzuweisen sind. Danach ist es in der That nicht unwahrscheinlich, dass die übermässige Wucherung derselben in dem lebenden Blute durch gewisse Einflüsse eine Zeit lang verhindert wird. Vorhanden sein müssten sie in dem Blute von Beginn der Krankheit an, wenn anders sie die Ursache derselben bilden sollen. Es tritt uns also die neue Frage entgegen, wodurch die Widerstandsfähigkeit des Blutes gegenüber den nach Vermehrung strebenden Bacteridien plötzlich gebrochen wird. Dieser Vermehrung müsste nothwendig eine andere krankhafte Veränderung des Blutes vorangehen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Verlag von B. F. Haller in Bern.

Die Lehre
von der
Ernährung des Menschen
populär bearbeitet und zusammengestellt für
Haus und Schule
mit einer colorirten Tafel über den Nährwerth unserer Lebensmittel und Getränke, von
Friedrich Küchler,
Pfarrer in Kallnach.
Circa 6 Bogen broch. Preis: ℳ 1.20.
In 5 Abschnitten werden die Fragen nach Speise und Process der Ernährung, nach den nothwendigen Nahrungsstoffen und besten Nahrungsmitteln, endlich über die Methodik der Ernährung behandelt.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Climatische Curanstalt zu Wilhelmshöhe
in unmittelbarem Zusammenhang mit Park und dichtem Wald, mit guter Verpflegung, daselbst electrotherapeutisches Curverfahren, warme und kalte Bäder und Douchen, für das **ganze Jahr** geöffnet. Prospecte zu haben bei Geh. Sanitätsrath Dr. Schmidt zu Cassel und Dr. Wiederhold (Electrotherapeut) zu Wilhelmshöhe. [29]

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 34. **Berlin, den 27. August 1877.** I. Jahrgang.

Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgeführte Untersuchung des Brunnenwassers eines Hauses in Berlin, in welchem zahlreiche Typhuserkrankungen vorgekommen sind.

Der Brunnen, inmitten eines ziemlich engen Hofraumes gelegen, soll sich, nach der Versicherung von Hausleuten, in der Nachbarschaft von Senkgruben befinden. Die Pumpe sowie das Brunnenrohr sind von Metall (Eisen und Messing). Ein Contact des Wassers mit fäulnissfähigem Leitungsrohrmaterial ist somit nicht nachzuweisen. Das der Untersuchung unterworfene Wasser ist nach längerem, mindestens 5 Minuten lang dauerndem, Pumpen dem Brunnen entnommen worden, sodass altes, im Rohre abgestandenes, Wasser nicht vorlag.

I. Physikalische Untersuchung des Wassers.

Das Wasser ist gelblich gefärbt und enthält zahlreiche suspendirte Partikel von sehr verschiedenen Dimensionen: Solche, die für das blosse Auge kaum erkennbar sind und andere, die sich nach einigem Stehen als deutlich sichtbarer Bodensatz absetzen. Die kleineren Theilchen sind weisslich-gelb, die grösseren haben eine bräunliche bis schwarze Farbe. Der Geruch des Wassers ist moderig, der Geschmack fade und unangenehm. Nach längerem Stehen setzen sich an den Wänden des Gefässes zahlreiche Gasblasen ab.

II. Mikroscopische Untersuchung.

Die mikroscopische Untersuchung wurde zum Theil an dem Bodensatz, zum Theil an dem letzten Reste an der Filterspitze nach Filtration von einigen Hundert Cubik-Centimetern vorgenommen und sind stets mehrere Präparate angefertigt worden.

Hierbei ergab sich, dass die suspendirten Theilchen überwiegend aus Anhäufungen von mikroscopischen, niederen Pflanzengebilden bestanden, zwischen denen zahlreiche thierische Organismen aus dem Reiche der Protozoen und Infusorien ihre Wohnung aufgeschlagen hatten. So fand sich eine pilzähnliche Pflanze von der Beschaffenheit eines fadenförmigen Thallus sowie Pilzzellen; dann die Fäden einer Süsswasseralge mit deutlichen Zellen, ohne Kern, von gelblich grüner Farbe. Der Hauptbestandtheil des Bodensatzes sowie der dunkler gefärbten Suspensionspartikel bestand aus einem schwammähnlichen Gewebe verfilzter, brauner Fäden von entschieden pflanzlicher Natur, um welche herum eine farblose, das Licht stärker brechende Protoplasmaschicht, im Innern zahlreiche Körnchen enthaltend, sichtbar war. In den Maschen des Gewebes konnten zahlreiche Entwicklungsstufen von Vorticellen von einem Räderthierchen und noch mehreren anderen mikroscopischen Organismen beobachtet werden deren Definition dahingestellt blieb.

Daneben sind schon im frischen Wasser deutlich erkennbare Bakterien vorhanden. Ein Theil des Wassers wurde, mit sammt dem Bodensatz bedeckt bei Seite gestellt. Schon nach einem Tage zeigten sich, neben den vorher erwähnten mikroscopischen Gebilden, zahlreiche Kolonien und Häufchen von Kugel- und Stäbchen-Bakterien.

III. Chemische Untersuchung.

1) Qualitative Analyse des Wassers.

In dem von den suspendirten Partikeln befreiten, sehr schwach sauer reagirenden Wasser wurden folgende Bestandtheile nachgewiesen:

Kohlensäure,	Kalk,
Schwefelsäure,	Magnesia,
Chlorwasserstoffsäure,	Eisen,
Salpetrige Säure,	Thonerde (Spuren),
Salpetersäure,	Kaliumsalze,
Phosphorsäure,	Natriumsalze,
	Ammoniumsalze,

ferner ziemlich viele organische Bestandtheile die sich durch den Geruch beim Verbrennen als zum Theil stickstoffhaltige kennzeichneten, in der Asche des Bodensatzes Kieselsäure und Kohle.

2) Quantitative Analyse des Wassers.

In 100,000 Theilen Wasser sind vorhanden:

Trockener Rückstand	62.49 Th.	
Glühverlust (organische Substanzen und Umsetzungsproducte der Nitrate und Sulfate)	15.5 „	
Kalk (Ca O) (Durchschnitt von zwei Analysen)	17.1 „	
Salpetrige Säure (N_2O_3) (Durchschnitt von zwei Analysen)	0.209 „	
Ammoniak (NH_3) (Durchschnitt von drei Analysen)	0.03 „	
Salpetersäure (N_2O_5) (Durchschnitt von drei Analysen)	4.637 „	
Schwefelsäure (SO_3) (Durchschnitt von zwei Analysen)	5.76 „	
Chlor (Cl)	7.81 „	(= 12.87 Na Cl)
Magnesia (Mg O) aus der Härte u. d. Kalk berechnet)	1.107 „	

Eisen ist in nur sehr geringer Menge vorhanden. Von der quantitativen Bestimmung der andern Bestandtheile konnte abgesehen werden.

Härte { bleibende . . . 6.78; temporäre . . . 11.86; Gesammthärte 18.64 } deutsche Härtegrade.

Bestimmung der durch organische Substanzen bedingten Oxydirbarkeit des Wassers:

100,000 Th. brauchten, wie sich aus zwei Versuchen ergab, 0.33 Sauerstoff zur Oxydation.

Die in aussergewöhnlicher Menge in dem vorliegenden Untersuchungs-Resultate uns entgegentretenden Zeugen organischen Lebens, namentlich das Auftreten von Bacterien, der beträchtliche Gehalt an organischen Substanzen, der bedeutende Chlorgehalt, wie der Gehalt an salpetriger Säure und Ammoniak und an Salpetersäure in ansehnlicher Menge, die gelbliche Farbe, der modrige Geruch desselben, wie sein fader unangenehmer Geschmack und der beim Verbrennen des Abdampfungsrückstandes hervortretende Geruch nach verbranntem Horn lassen das untersuchte Wasser nach Annahme der Wissenschaft als schlecht und gesundheitsgefährlich bezeichnen, und geben dem Verdachte einer ursächlichen Beziehung zu dem Ausbruche einer Typhus-Epidemie in seinem Nutzungsbereiche eine nicht abzuweisende Grundlage. —

Das Kaiserliche Gesundheitsamt übergiebt daher dieses Untersuchungs-Resultat der Oeffentlichkeit mit der Bitte an die Aerzte und Sanitätsbehörden, beim Auftreten von umschriebenen Typhus-Epidemien, gleiche Untersuchungen anstellen und die Resultate derselben hieher gelangen zu lassen, damit die Bedeutung schlechten Trinkwassers für das Zustandekommen von Infectionskrankheiten, speciell Typhus, welche physiologisch festzustellen bisher nicht gelungen ist, eine möglich ausgedehnte empirische Begründung erfahre. — Für eine Veröffentlichung dieser Zusendungen entweder einzeln, oder je nach Zahl in einer passenden Zusammenstellung, wird alsdann diesseits Sorge getragen werden. —

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse des Kreises Ober-Barnim während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 1. December 1875: 75,931. (1871: 71,514.)
Einwohner im Durchschnitt des Jahres 1876: 76,575. (Durchschnittlicher Zuwachs 644.)
Vom Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Nath in Freienwalde a. O.

Monat	Geburt: Lebendgeboren	Geburt: Todtgeboren	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen nach Jahren: 0—1 Jahr ehelich	0—1 Jahr unehelich	2—5 Jahre ehelich	2—5 Jahre unehelich	6—15 Jahre	16—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	über 80 Jahre	unbekanntes Alter	Todesfälle in Krankenhäusern	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern, Rötheln	Diphtherie und Croup	Ileotyphus, gastrisches Fieber etc.	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Scharlach	Keuchhusten	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute Entzündung der Athmungsorgane	Apoplexie	Akuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Atrophie der Kinder	Krämpfe	Andere Krankheiten	Unbekannte Krankheiten	Altersschwäche	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Selbstmord: Erhängen	Erschiessen	Ertränken	Unbekannte Selbstmordarten	Mord	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende
Januar	779	7	86	106	192	47	9	20	9	9	3	10	15	26	30	11	3	19	—	—	33	9	—	—	—	1	1	1	—	16	17	18	—	—	—	15	28	25	4	21	2	1	—	—	—	—	30,0
Februar		20	86	72	158	40	5	14	1	10	2	7	11	30	34	2	2	14	—	—	21	9	—	—	—	—	3	4	—	19	12	12	—	—	1	16	20	18	7	15	1	—	—	—	—	—	24,8
März		24	90	80	170	51	9	13	2	10	7	5	10	20	34	7	2	16	—	—	17	6	—	—	—	1	—	—	—	15	18	12	—	1	1	12	35	21	5	18	3	4	—	—	1	—	26,8
April		12	81	74	155	38	6	14	4	4	2	4	10	26	40	7	—	17	—	—	1	6	11	—	—	—	1	1	—	18	12	13	—	—	—	3	2	30	25	6	22	1	—	1	—	1	1	24,3
Mai	722	10	87	73	160	47	6	25	1	10	1	15	20	9	17	6	3	13	—	—	17	7	—	—	1	1	2	3	1	21	12	14	—	2	—	14	23	15	12	13	—	1	1	—	—	—	25,1
Juni		8	80	70	150	39	10	16	2	11	1	2	6	20	28	13	2	10	—	—	2	9	2	—	—	—	—	—	1	19	10	13	—	—	—	4	15	31	15	5	16	1	3	—	—	—	1	23,5
Juli		10	97	75	172	73	6	19	—	11	3	12	7	17	18	6	—	11	—	—	13	5	—	—	—	4	1	1	1	21	4	16	—	—	—	13	15	42	15	4	13	1	1	1	1	—	1	26,9
August	730	14	137	96	233	116	13	24	3	12	1	2	10	28	20	4	—	7	—	—	4	11	6	—	—	2	3	2	—	22	7	16	1	7	32	28	48	24	7	10	2	—	—	1	—	—	—	36,5
Septbr.		11	93	95	188	77	8	24	1	11	3	7	13	21	17	6	—	8	—	—	6	10	10	—	—	2	6	3	2	13	9	19	—	3	16	17	32	19	4	14	—	3	—	—	—	—	29,5
October		10	97	56	153	56	10	23	2	6	4	9	7	15	15	6	—	6	—	—	2	10	5	—	—	1	7	1	2	9	6	18	1	1	3	16	33	19	3	10	4	2	—	1	—	—	—	23,9
Novemb.	761	15	94	89	183	50	8	21	4	13	4	7	10	26	33	7	—	7	—	—	2	11	10	—	—	1	7	1	2	24	10	16	—	—	2	11	36	16	5	21	3	4	—	—	1	—	—	28,7
Decemb.		11	94	74	168	55	3	17	3	10	—	7	8	27	30	8	—	9	—	1	6	1	—	—	—	1	6	2	—	16	13	15	1	—	2	11	36	28	5	21	6	3	—	—	—	—	26,3
Summa	2992	152	1122	960	2082	689	93	230	32	117	31	87	127	265	316	83	12	137	—	18	164	81	—	—	6	37	17	16	4	213	130	182	3	14	75	177	386	240	67	194	24	22	3	3	4	2	27,2
	3,91 % zur Gesammt-Bevölkerung.	4,83 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2082		2,72 % zur Gesammt-Bevölkerung.	33,09	4,47	11,05	1,54	5,62	1,49	4,18	6,10	12,73	15,18	3,99	0,58	6,58 % zur Gesammtzahl der Gestorbenen.	—	0,86	7,88	3,89	—	—	0,29	1,78	0,82	0,77	0,19	10,23	6,24	8,74	0,14	0,67	3,60	8,50	18,54	11,53	3,22	9,32	1,15	1,54				0,10	
						Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.													Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																													

Die Sterblichkeit im Kreise Ober-Barnim stellte sich im Jahre 1876 auf 27,2 pro mille. Sie ist also im Verhältnisse zu der im Niederbarnimer Kreise, confer. Nr. 16 der Veröffentlichungen, eine geringe. Insbesondere ist die Sterblichkeit des Säuglingsalters eine erheblich niedrigere, sie beträgt nur 33,09 gegen 40,52. Auch die Sterblichkeit der Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren beträgt nur 11,05 gegen 14,11 in jenem Kreise. Dahingegen ist die Sterblichkeit in den höheren Altersclassen im Oberbarnimer Kreise eine bedeutend höhere als in jenem und selbst in Berlin.

In Betreff der Infectionskrankheiten ist es auffallend, dass die diphtheritischen Affectionen, sowie der Unterleibstyphus in dem relativ dünn bevölkerten und ländlichen Kreise viel häufiger als Todesursachen auftraten, als in dem so volkreichen und dichtbewohnten Berlin.

Darmkatarrhe und Brechdurchfälle waren relativ selten; Pockentodesfälle sind gar nicht vorgekommen.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Dresden während des Jahres 1876.

Bevölkerung: 199,828.*)

Monate.	Geburten: Lebendgeborene. männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten. männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0-1Jahr ehelich	unehelich	2-5Jahr ehelich	unehelich	6 bis 10 Jahre	11 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Alter unbekannt.	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todesursachen: Infections-Krankheiten. Pocken.	Masern.	Unterleibstyphus.	Cholera.	Flecktyphus.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Diphtherie und Croup.	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute Krankheiten der Athmungsorgane.	Schlagfluss.	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod. Verunglückt.	durch Selbstmord. Vergiftet.	Ertrunken.	Erhängt.	Erschossen.	Andere Arten.	durch Todtschlag und Körperverletzung.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	308	293	601	36	186	162	348	65	27	28	3	8	12	32	26	28	46	35	28	10	—	54	—	—	2	—	—	—	3	2	—	8	1	67	15	8	1	1	2	—	—	6	2	—	—	—	20,90
Februar	321	331	652	44	174	156	330	64	15	29	3	5	21	28	31	31	31	35	28	9	—	55	—	—	1	—	—	—	3	2	1	11	2	82	14	9	—	3	2	2	1	—	4	2	—	—	19,82
März	338	323	661	43	214	202	416	99	22	56	5	9	6	37	33	36	39	40	24	9	1	68	—	—	6	—	—	1	10	3	3	7	1	74	24	17	1	7	6	6	1	1	2	1	—	—	24,98
April	335	310	645	27	221	182	403	116	24	45	8	16	8	28	28	27	28	38	29	6	2	49	1	—	5	—	—	—	3	2	2	5	—	70	32	9	—	5	5	9	—	1	1	2	—	—	24,20
Mai	327	323	650	25	222	195	417	100	25	49	3	11	16	28	36	30	42	36	30	9	2	69	1	6	—	—	—	—	4	1	2	9	2	80	20	10	—	4	3	5	—	1	3	2	2	—	25,04
Juni	322	307	629	33	258	191	449	157	29	39	8	8	9	43	34	25	34	28	19	14	2	75	3	3	—	—	—	—	7	4	4	8	5	60	34	11	—	7	13	9	1	4	5	2	1	—	26,96
Juli	337	302	639	43	262	249	511	192	49	56	7	12	10	39	22	24	26	30	34	9	1	64	8	2	—	—	—	—	12	5	2	12	3	65	22	9	—	3	13	7	2	3	1	2	—	—	30,69
August	299	305	604	24	318	248	566	244	46	58	3	10	18	31	25	29	35	29	28	8	2	76	8	9	—	—	—	—	4	9	1	11	—	60	23	10	1	17	40	6	2	1	2	2	1	—	33,99
September	345	301	646	29	207	188	395	121	24	49	5	17	3	28	26	21	34	29	29	6	3	49	4	6	—	—	—	1	9	5	2	16	—	46	21	9	—	5	17	9	—	1	2	2	1	—	23,72
October	323	302	625	37	219	190	409	116	28	60	5	19	21	28	22	18	26	29	24	10	3	52	2	6	—	—	—	—	23	4	—	33	2	52	20	12	2	8	9	4	—	1	4	1	—	—	24,56
November	293	287	580	39	204	191	395	77	16	53	8	21	12	26	36	26	33	38	34	15	—	53	—	4	5	—	—	—	10	4	1	23	—	59	19	10	—	2	6	6	—	—	3	2	—	—	23,72
December	305	289	594	43	187	163	350	80	19	45	2	8	16	22	33	26	25	34	29	9	2	60	—	1	—	—	—	—	12	—	3	15	1	59	14	13	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	21,02
Summa	3853	3673	7526	423	2672	2317	4989	1431	324	567	60	144	152	370	352	321	399	401	336	114	18	724	1	31	51	—	—	2	100	41	21	158	17	774	258	127	5	66	119	66	7	13	38	20	5	—	24,97
	7526			zur Gesammtzahl der Geburten: 5,32 %	4989			28,68 %	6,50 %	11,37 %	1,20 %	2,89 %	3,04 %	7,42 %	7,06 %	6,43 %	8,00 %	8,04 %	6,73 %	2,28 %	0,36 %	zur Gesammtzahl der Gestorbenen. 14,51 %	0,020 %	0,621 %	1,022 %	—	—	0,040 %	2,004 %	0,822 %	0,421 %	3,167 %	0,341 %	15,514 %	5,171 %	2,546 %	0,100 %	1,323 %	2,385 %	1,323 %	0,140 %	0,261 %	0,762 %	0,401 %	0,100 %	0,000 %	
	3,77 % zur Gesammtbevölkerung.				2,50 % zur Gesammtbevölkerung.			zur Gesammtzahl der Gestorbenen.															zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																								

*) Berechnete Einwohnerziffer per 1. Juli 1876.

1. Nachweisung

über die Sterblichkeits-Vorgänge im Oberamtsbezirke Riedlingen im Jahre 1876.

Einwohnerzahl: 25,891.

			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December.	Zusammen
Gestorbene excl. Todtgeborne	Alter	0—1 Jahr	36	32	38	37	43	39	53	57	53	27	41	39	999
		1 Jahr u. darüber	37	47	40	41	47	52	43	42	27	41	43	44	
	Todesursache	Keuchhusten	—	1	2	2	9	10	7	4	1	1	—	2	39
		Scharlach	—	5	8	2	4	8	9	11	4	8	7	15	79

Bemerkungen: Die Zahl der lebend Gebornen beträgt 1240. Infections-Krankheiten kamen ausser den aufgeführten äusserst selten als Todesursache vor.
Auf 1000 Einwohner kommen $38_{,6}$ Gestorbene.

2.*) Nachweisung

über die Sterblichkeits-Vorgänge für Juli 1877.

Einwohner	Lebendgeborne	Gestorbene excl. Todtgeborne	Gestorbene per Mille und Jahr	Lebensalter der Gestorbenen 0—1	2—5	6—20	21—40	41—60	61 u. darüber	Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphterie u. Croup	Keuchhusten	Typhus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Puerperal-Fieber	andere Infectionskr.	Andere herrschende Krankheiten: Schwindsucht	Entzündung d. Resp.-Org.	Apoplexie	Acuter Gelenkrheum.	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Sonstige Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Unglücksfall	Selbstmord	Todtschlag
18,268	75	62	$40_{,7}$	34	2	3	3	6	14	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	6	5	3	—	12	13	18	—	—	—

*) Die monatliche Nachweisung der Sterblichkeitsvorgänge bezieht sich nur auf die Orte, in welchen die Leichenschau von den Wundärzten besorgt wird.

Der württembergische Oberamtsbezirk Riedlingen, welcher im Westen an die hohenzollernschen Lande grenzt, hat einen Flächengehalt von 7,8 Quadratmeilen und hatte bei der Volkszählung im Jahre 1875 25,891 ortsanwesende Einwohner. Der kleinere Theil des Bezirkes gehört dem Gebiete der schwäbischen Alpen (weisser Jura); der grössere Theil ist Donauthal oder Hügelland südlich der Donau (Molesse). Die meisten Wohnorte liegen in einer Höhe von 500—600 m.; ausser 2 Städtchen Buchau am Federsee mit 2300 und Riedlingen mit 2100 Einwohnern, hat der Bezirk 51 meist ganz kleine Gemeinden (mit je 300—900 Einwohnern). Die Bevölkerung ist grösstentheils wohlhabend und treibt fast ausschliesslich Ackerbau.

Im Bezirke ist die Kindersterblichkeit eine grosse; es sterben durchschnittlich von 100 Lebendgeborenen 45,6 im ersten Lebensjahre. Dahingegen ist der Gesundheitsstand der über 1 Jahr alten Personen günstig; verhältnissmässig häufig sind Magenleiden und Magencarcinom.

Dr. Camerer,
Oberamtsarzt.

Anzeigen.

Einladung zum Abonnement
auf den
Irrenfreund.
Eine psychiatrische Monatsschrift.
Redigirt von
Sanitätsrath **Dr. Koster,**
Director der Provinzial-Irrenanstalt in Marsberg
und [31]
Dr. C. Brosius,
Director der Privat-Irrenheilanstalt in Bendorf;
herausgegeben von
Dr. Friedr. Betz in Heilbronn.

Der Irrenfreund beabsichtigt, die practischen Aerzte in Bekanntschaft mit der Psychiatrie und den deutschen Irrenanstalten zu erhalten. Er bekommt von den bedeutendsten Irrenärzten Beiträge, auch liefert er zweckentsprechende Auszüge aus anderen psychiatrischen Zeitschriften. — Der Irrenfreund erscheint monatlich zu 1—1½ Bogen; Preis jährlich ℳ 3. Bestellungen übernehmen die Expedition (Schell'sche Buchdruckerei), jede Postanstalt und für den Buchhandel des In- und Auslandes die Verlagshandlung von **Albert Scheurlen** in Heilbronn.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Verlag von B. F. Haller in Bern.
Die Lehre
von der
Ernährung des Menschen
populär bearbeitet und zusammengestellt für
Haus und Schule
mit einer colorirten Tafel über den Nährwerth unserer Lebensmittel und Getränke, von
Friedrich Küchler,
Pfarrer in Kallnach.
Circa 6 Bogen broch. Preis: ℳ 1.20.
In 5 Abschnitten werden die Fragen nach Speise und Process der Ernährung, nach den nothwendigen Nahrungsstoffen und besten Nahrungsmitteln, endlich über die Methodik der Ernährung behandelt.

Aerztliches Intelligenz-Blatt.
Organ für amtliche und practische Aerzte. [25]
Herausgeber: **DDr. v. Graf, Kerschensteiner, H. Ranke, v. Rothmund, v. Schleiss, Seitz.** — Redacteur: **Dr. L. Graf.**
1877. 24. Jahrgang. Erscheint wöchentlich 1 bis 1½ Bogen gr. Quart.
Abonnement halbjährlich 7 ℳ Inserate 30 ₰ per Zeile.
Dieses Organ für amtliche und practische Aerzte seit 1854 bestehend, liefert in wöchentlichen 1¼ Bogen starken Nummern — grösstes Quart-Format — Originalartikel wissenschaftlich-practischen Inhalts, fachmännische Besprechungen und Excerpte aus der neuesten medicinischen Literatur und nimmt besondere Rücksicht auf die „öffentliche Gesundheitspflege", wodurch es auch für Gesundheitsräthe von besonderem Interesse ist. Als Mitarbeiter glänzen Namen, wie: **Brauser, Buhl, Kerschensteiner, Klinger, v. Nussbaum, v. Pettenkofer, Ranke, Reiter, v. Rothmund, Seitz, Tutschek, Ullersberger etc.**

In Commission bei **Albert Scheurlen** in Heilbronn erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Memorabilien.
Monatshefte für rationelle Aerzte.
In Verbindung mit namhaften Aerzten Deutschlands und Oesterreichs, herausgegeben und redigirt von
Dr. Friedrich Betz, [32]
pract. Arzt in Heilbronn.
XXII. Jahrgang. Preis des Jahrgangs von 12 Heften 9 ℳ
Die Memorabilien, welche seit 21 Jahren erscheinen, haben die Tendenz, neben Mittheilung von Originalarbeiten, die wichtigsten Ergebnisse der rationellen Therapie dem practischen Arzte, welchem häufig Zeit und Gelegenheit mangelt, die zahlreichen grösseren und theuren Zeitschriften zu lesen, gesammelt vorzuführen.
Die zunehmende Verbreitung der Memorabilien, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, beweist wohl am Besten, dass es dem Herausgeber gelungen ist, ein Bedürfniss der practischen Aerzte zu befriedigen.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 35. **Berlin, den 3. September 1877.** I. Jahrgang.

Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Stettin im I. und II. Quartal des Jahres 1877.

Zusammengestellt nach den statistischen Mittheilungen der städtischen Deputation für Statistik. — Einwohnerzahl: 83,318.

Monate	Lebendgeborene: männlich	weiblich	zusammen	Todtgeburten	Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	zusammen	Alter der Gestorbenen nach Jahren: 0—1 Jahr: ehelich	0—1 Jahr: unehelich	1—5 Jahre: ehelich	1—5 Jahre: unehelich	5—20 Jahre	20—40 Jahre	40—60 Jahre	61 Jahre und darüber	Alter unbekannt
Januar	133	144	277	13	95	95	190	138	21	74	4	33	87	69	92	4
Februar	116	121	237	15	[2]) 92	78	170									
März	130	124	254	11	83	79	162									
April	125	121	246	9	109	81	190	156	36	80	4	48	92	88	83	1
Mai	123	126	249	9	107	92	199									
Juni	136	118	254	15	112	87	199									
Summa	763	754	[1]) 1517	72	598	512	1110	294	57	154	8	81	179	157	175	5
	3,64 % zur Gesammt-Bevölkerung aufs Jahr berechnet.			4,53 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2,66 % zur Gesammt-Bevölkerung aufs Jahr berechnet.			Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.								
								26,49	5,13	13,87	0,72	7,30	16,13	14,14	15,77	0,45

Monate	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern, Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus, (Gastr. Fieber u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperal-Fieber)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung	Andere akute Erkrankgn. der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Akuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh u. Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückg. oder nicht constat. Ursache	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet.
Januar	1	2	2	46	5	7	—	—	—	9	—	51	46	26	10	15	9	8	279	.	6	—	27,36
Februar																							24,48
März																							23,33
April	—	—	1	28	8	9	—	—	—	5	—	56	60	17	8	31	7	19	329	.	10	—	27,36
Mai																							28,66
Juni																							28,66
Summa	1	2	3	74	13	16	—	—	—	14	—	107	106	43	18	46	16	27	[3]) 608	.	16	—	26,66
	Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																						
	0,09	0,18	0,27	6,67	1,18	1,44	—	—	—	1,26	—	9,64	9,55	3,87	1,62	4,14	1,44	2,43	54,78		1,44	—	

Anmerkung: 1) Darunter 1 Drillings- und 29 Zwillings-Geburten. — 2) Darunter 1 Todesfall (Verunglückung) mit unerkennbarem Geschlecht. — 3) Einschliesslich der nicht speciell aufgeführten Todesfälle durch Verunglückung.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Offenbach während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl incl. Garnison: 26,100. — Durchschnittliche Sterblichkeitsziffer von 1863—1857: 23,50 pro Jahr und 1000 Einwohner.

Monate.	Geburten: Lebendgeborene: männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0-1Jahr: ehelich	0-1Jahr: unehelich	2-5Jahr: ehelich	2-5Jahr: unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rose.	Rachen- u. Halsbräune, Diphtheritis (Croup).	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Keuchhusten.	Kindbettfieber, Puerperalfieber.	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündl. Krankheiten der Athemorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: Verunglückt.	Vergiftet.	Ertrunken.	Erhängt.	Erschossen.	Anderw. Selbstmordarten.	durch Todtschlag und Körperverletzung.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	45	42	87	3	26	27	53	14	1	10	—	3	1	4	5	5	10	—	4	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	10	9	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	24,4
Februar	47	41	88	4	25	28	53	11	1	10	—	3	1	5	4	5	13	—	4	—	—	5	1	6	—	—	—	—	—	1	11	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	24,4
März	45	49	94	8	34	24	58	11	3	10	1	4	—	8	4	8	9	—	1	—	—	4	—	5	2	—	—	—	—	—	15	6	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	26,7
April	54	46	100	7	38	21	59	15	3	7	—	2	2	6	7	13	3	1	3	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	17	6	2	—	3	—	—	1	—	—	—	—	27,1
Mai	41	65	106	—	25	32	57	15	4	7	1	2	1	3	5	9	9	1	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	8	8	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	26,2
Juni	60	39	99	4	26	26	52	13	2	6	1	—	1	2	6	11	10	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	10	5	3	—	3	2	—	—	—	1	—	—	23,9
Juli	49	37	86	—	35	27	62	25	6	5	—	2	—	2	7	7	6	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	4	2	—	16	1	—	—	—	—	—	—	28,5
August	43	27	70	3	26	25	51	21	4	5	—	2	1	6	4	5	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	3	1	—	14	2	—	—	—	—	—	—	23,4
September	46	50	96	6	21	17	38	13	3	2	1	—	1	2	3	7	6	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—	4	—	—	1	—	—	—	—	17,5
October	32	46	78	5	18	18	36	10	3	5	2	1	—	1	2	7	4	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	16,6
November	51	46	97	6	20	17	37	13	—	1	—	—	—	6	5	4	7	1	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	17,0
December	47	36	83	3	21	22	43	11	2	6	1	1	3	1	—	7	10	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	6	9	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	19,8
Summa . . .	560	524	1084	49	315	284	599	172	32	74	7	20	11	46	52	88	90	7	37	—	1	14	3	25	16	—	—	1	—	5	2	108	67	19	3	53	7	—	1	2	2	1	—	23,0
	4,15 % zur Gesammtbevölkerung.			zur Gesammtzahl der Geburten: 4,32 %	2,30 % zur Gesammtbevölkerung.			Procent zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												—	0,17 %	2,34 %	0,50 %	4,17 %	2,67 %	—	—	0,17 %	—	0,83 %	0,33 %	18,03 %	11,19 %	3,17 %	0,50 %	8,85 %	13 2,17 %							
								28,71 %	5,34 %	12,35 %	1,17 %	3,34 %	1,84 %	7,68 %	8,68 %	14,69 %	15,03 %	1,17 %																									

Hochgeehrter Herr!

Berlin, im Juli 1877.

Auf den Wunsch vieler meiner sachverständigen Leser beabsichtige ich in meiner Wochenschrift die Monatsberichte über die sanitären Zustände, die Krankenbewegung, die Sterblichkeit und die Witterungsverhältnisse, einschliesslich den sonstigen, für die Medizinalstatistik wichtigen Thatsachen, wieder aufzunehmen, und hat Herr Dr. Petersen, Mitglied des statistischen Bureaus der Stadt Berlin, dazu sich bereit erklärt. Wir wollen aber nicht nur Berlin als Standard-Ort berücksichtigen, sondern gleichzeitig eine Vergleichung mit den bedeutendsten anderen deutschen Grossstädten versuchen, soweit uns das Material zur Disposition gestellt wird. Ich bitte Sie daher, gütigst veranlassen zu wollen, dass bald nach Schluss des betreffenden Monats auch aus Ihrer Stadt ein kurzer medizinal-statistischer Bericht gesendet wird, und werde Ihnen selbstverständlich stets die von Ihnen gewünschte Zahl der Separatabdrücke zukommen lassen.

Ich hatte allerdings vorausgesetzt, dass nach dem Erscheinen der Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes meine Wochenschrift von der Verpflichtung, solche Monatsübersichten zu geben, entlastet sein würde; ich glaube aber, dass wohl alle Sachverständigen darin jetzt mit mir übereinstimmen, dass diese Veröffentlichungen keineswegs genügen.

In der Hoffnung, hochgeehrter Herr, für mein Vorhaben auch Ihre Unterstützung zu gewinnen

Ihr

Hochachtungsvoll ergebener

Dr. P. Boerner.

Das vorstehende, dem Kaiserlichen Gesundheitsamte auf indirectem Wege zur Kenntniss gekommene Circular des Herrn Redacteurs der deutschen medicinischen Wochenschrift bringen wir hierdurch mit dem Ersuchen um entsprechende Berücksichtigung der Bestrebungen desselben zur Veröffentlichung.

Die Redaction.

Ueber die Ursachen des Milzbrandes.

(Fortsetzung.)

Die Bacteridien verursachen in dem Blute nicht ausschliesslich einen Mangel an Sauerstoff. Es ist lange bekannt, dass das Blut bei dem Milzbrand die Fähigkeit, sich an der Luft höher zu röthen, einbüsst und dass die rothen Blutkörperchen eine grosse Neigung zeigen, zusammenzuballen. Letzteres tritt beim Impf-Milzbrand namentlich bei der Untersuchung der kleinen Blutgefässe an der Impfstelle hervor. In den stark gefüllten Gefässen sind die rothen, sowie die unverhältnissmässig zahlreichen farblosen Blutkörper gewöhnlich zu grösseren Haufen, die zahlreiche Bacteridien einschliessen, vereinigt. Auch zwischen jenen Haufen finden sich gewöhnlich Bacteridien in grosser Zahl; dieselben bilden mitunter Knäuel, die das kleine Gefäss stellenweis ganz ausfüllen. Ausserhalb der Gefässe finden sich in dem geschwellten Gewebe an der Impfstelle meist nur einzelne Bacteridien, wenn nicht ein Bluterguss stattgefunden hat.

Nach Pasteur ist die Verklebung der rothen Blutkörper die Wirkung einer von den Bacteridien gebildeten Diastase. Derselbe fand, dass, wenn mittels der Filtration des Milzbrandblutes durch schwefelsauren Kalk die Bacteridien und deren Sporen vollständig vom Blutserun getrennt sind, dieses Serum dann zwar nicht mehr infectiös ist, jedoch in gesundem Blute sofort ein Zusammenballen der Blutkörper, wie solches beim Milzbrand vorkommt, bewirkt.

Durch die Verklebung der Blutkörper und die Anhäufung derselben in einzelnen Blutgefässbezirken wird ohne Zweifel die Circulation an den betreffenden Stellen verlangsamt, beziehentlich ganz aufgehoben. Dadurch wird weiterhin wahrscheinlich die Entwickelung der Bacteridien begünstigt. Für diese Annahme spricht namentlich die bereits erwähnte Thatsache, dass die Haufen von Blutkörpern in den Gefässen, sowie die dazwischen liegenden Gefässabschnitte grosse Mengen von Bacteridien einschliessen. Von jenen Stellen aus können dem noch frei circulirenden Blute bald schneller, bald

langsamer Bacteridien in mehr oder weniger grossen Mengen zugeführt werden, während dieselben sich in dem schnell fliessenden Blute vielleicht nur in geringem Maasse vermehren.

Gegen diese, bereits früher von Davaine ausgesprochene Ansicht hat in neuester Zeit Colin den Einwand erhoben, dass Milzbrand auch dann entstehe, wenn ein Thier, z. B. ein Kaninchen, an der Spitze des Ohrs geimpft und 5 Minuten nach der Impfung das Ohr abgeschnitten würde. Daraus folge, dass das Allgemeinleiden ganz unabhängig von dem Localleiden an der Impfstelle sich entwickele. Dieser Einwand würde jedoch nur die Davaine'sche Behauptung treffen, dass ausschliesslich an der Impfstelle oder überhaupt an der Aufnahmsstelle der Bacteridien eine Wucherung derselben stattfinde. Höchstwahrscheinlich bilden sich aber solche Herde auch an anderen Körperstellen, bez. in inneren Organen, und dieser Vorgang kann durch Einführung einzelner Bacteridien oder einzelner Sporen in das circulirende Blut wenige Minuten nach der Impfung am Ohr bereits eingeleitet sein. Von den inneren Organen ist namentlich die Milz in Folge ihrer Gefässeinrichtung ein sehr geeigneter Boden für die Bacteridienwucherung, und thatsächlich finden sich in diesem Organ die Bacteridien auch immer in grösster Menge vor.

Nach dieser Theorie würde die Thatsache erklärlich erscheinen, dass die Krankheit erst eine Zeit lang nach der Infection eintritt, und dass die Bacteridien in dem circulirenden Blute nicht sofort beim Beginn der Krankheit, sondern oft erst nach längerer Dauer derselben nachweisbar sind. Es kann, bevor die Bacteridien in dem circulirenden Blute in grösserer Menge auftreten, schon eine bedeutende Vermehrung derselben in verschiedenen Organen stattgefunden haben. Von diesen Organen, namentlich von der Milz, können immerfort einzelne Bacteridien und gewisse lösliche giftige Stoffe, welche den Bacteridien ihren Ursprung verdanken, in die Circulation gelangen, jedoch auch wieder unschädlich beseitigt werden, so lange nicht eine allzustarke Zufuhr derselben stattfindet. Dass der Organismus im Stande ist, sich der Bacteridien und der von diesen gebildeten giftigen Stoffe wieder zu entledigen, folgt unzweifelhaft aus der Erfahrung, dass milzbrandkranke Thiere genesen können, mag dieser glückliche Ausgang auch noch so selten sein. Auf eine zeitweise Entlastung des circulirenden Blutes von den fremdartigen Beimischungen, indem die Zufuhr der letzteren abnimmt, müssen auch die Intermissionen bei der Krankheit zurückgeführt werden. Wenn jedoch dem circulirenden Blute eine zeitlang ununterbrochen grössere Mengen von Bacteridien und deren Producten zugeführt werden, oder wenn plötzlich eine sehr starke Zufuhr eintritt, dann wird die Beseitigung jener Beimischungen des Blutes nicht mehr geschehen können und der Tod die Folge sein. Ebenso könnte der Tod plötzlich eintreten, wenn eine Unterbrechung der Circulation durch zusammengeballte Blutkörperchen in einzelnen Gefässbezirken der nervösen Centralorgane entsteht. Derartige Circulationsstörungen würden im Gehirn um so gefährlicher sein, als die dabei stattfindende Wucherung der Bacteridien sehr viel Sauerstoff in Anspruch nimmt.

Die verschiedenen Erscheinungen und der sehr verschiedenartige Verlauf der Krankheit dürften nach der in Vorstehendem entwickelten Theorie besser zu erklären sein, als wenn eine continuirliche Vermehrnng der Bacteridien in dem circulirenden Blute angenommen und die Wirkung derselben ausschliesslich als eine Sauerstoffabsorption betrachtet wird.

Die Annahme, dass ausser den Bacteridien im Blute lösliche giftige Stoffe vorhanden sind, hat namentlich Colin zu erweisen versucht. Dieser Forscher geht sogar so weit zu behaupten, dass jene giftigen Stoffe das virulente Princip darstellen und schon vor den Bacteridien vorhanden seien. Derselbe nahm von Kaninchen, die mit Milzbrandblut geimpft waren, von Stunde zu Stunde Blut und fand, dass dieses bis zur 15. Stunde nicht infectiös ist, von der 18. oder 20. Stunde ab sich jedoch infectiös zeigt, obgleich es dann noch keine Bacteridien enthält. Um bacteridienfreies Serum vom Milzbrandblut zu erhalten, liess Colin dieses nach der Entnahme von kranken Thieren coaguliren und hob dann das nach 10—15 Stunden von dem Coagulum ausgeschiedene Serum mittels einer Pincette vorsichtig ab. Dieses Serum enthält angeblich weder Körnchen noch Bacteridien, ist aber dennoch infectiös. Dass das Serum, welches Pasteur gewann, indem er Milzbrandblut mit Hilfe des luftverdünnten Raumes durch schwefelsauren Kalk filtrirte, nicht mehr infectiös erschien, beruht nach Colin nicht auf der Abwesenheit der Bacteridien, wie Pasteur behauptet, sondern darauf, dass der gelöste Infectionsstoff bei der Filtration und infolge derselben eine chemische Aenderung erleidet. Andererseits fand Colin Blut nicht infectiös, trotzdem dasselbe zahlreiche Bacteridien enthielt. Gegen diese Behauptung ist jedoch einzuwenden, dass die Bacteridien in dem von Colin zu Impfungen verwendeten ältern Blute zwar noch vorhanden, aber bereits todt gewesen sein können, wie es gewöhnlich auch dann der Fall ist, wenn Milzbrandblut schnell getrocknet wurde. In einem Falle wurde von Colin allerdings frisches bacteridienhaltiges Blut ohne Erfolg eingeimpft. Derselbe machte die höchst interessante Beobachtung, dass Blut und Gewebe eines halb ausgetragenen Foetus aus dem Uterus einer am Milzbrand gefallenen Kuh sehr zahlreiche Bacteridien enthielten, während bis dahin angenommen war, dass die Bacteridien niemals aus dem Blute der Mutter in das Blut des Foetus übergingen. Bei Impfungen zeigte sich das Blut der Kuh virulent, das Blut des Foetus jedoch nicht. Leider hat Colin mit dem Blute des Foetus nicht die genügende Zahl von Impfungen vorgenommen, sodass sein Versuch nicht das beweist, was er beweisen soll. Es kommt gar nicht selten vor, dass von ein und demselben Blut einzelne Thiere mit, andere ohne Erfolg geimpft werden. Die Behauptung, dass die Bacteridien, beziehentlich deren Keime den Infectionsstoff nicht darstellen, hat Colin nicht hinreichend erwiesen, so zahlreiche und schöne Untersuchungen und Versuche er auch gemacht hat. Andererseits ist jedoch zuzugeben, dass die Frage nach der Entwickelung und der Wirksamkeit der Bacteridien noch lange nicht genügend beantwortet ist.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersichtliche Darstellung

der erstmaligen Morbiditäts-Erhebungen in den Heilanstalten des Herzogthums Sachsen-Meiningen für das Jahr 1876.

A.

Laufende Nr.	Name und Ort.	Zahl der Kranken-häuser	Zahl der Betten	Zahl der Verpflegungstage der Kranken. männl.	Zahl der Verpflegungstage der Kranken. weibl.	Zahl der verpflegten Kranken. männl.	Zahl der verpflegten Kranken. weibl.	Auf je 1 verpflegten Kranken kommen Verpflegungstage. männl.	Auf je 1 verpflegten Kranken kommen Verpflegungstage. weibl.
	a. Oeffentliche Krankenhäuser.								
1	Georgenkrankenhaus zu Meiningen	1	80	5602	6417	171	117	32	55
2	Feodoren-Hospital zu Bad Liebenstein	1	17	3406	39	15	2	227	19
3	Dr. Sulzberger'sches Krankenhaus zu Salzungen	1	24	1400	1002	44	46	32	22
4	Kreiskrankenhaus zu Hildburghausen	1	17	473	220	35	14	13	15
5	Krankenhaus zu Eisfeld	1	3	163	686	6	3	27	228
6	Kreiskrankenhaus zu Bettelhecken	1	30	1446	845	53	28	27	30
7	Krankenhaus zu Saalfeld	1	21	205	127	26	15	8	8
8	„ „ Gräfenthal	1	3	—	—	—	—	—	—
9	„ „ Pössneck	1	21	289	301	41	24	7	13
10	„ „ Camburg	1	4	39	93	6	2	6	46
	Summa a.	10	220	13023	9730	397	251	33	39
	b. Privat-Krankenhäuser, soweit sie 11 und mehr Betten haben.								
11	Wasserheilanstalt des Dr. med. Hesse zu Bad Liebenstein	1	58	2452	1925	59	49	42	39
12	Wasserheilanstalt und Klinik des Dr. med. Richter für Nervenkranke zu Sonneberg	1	14	320	363	71	30	4	12
	Summa b.	2	72	2772	2288	130	79	21	29

B.

Laufende Nr.	Name und Ort.	Zahl der Fälle. Bestand am 1. Januar. männl.	Bestand am 1. Januar. weibl.	Zugang. männl.	Zugang. weibl.	Abgang überhaupt männl.	Abgang überhaupt weibl.	Abgang davon durch Tod. männl.	Abgang davon durch Tod. weibl.	Bestand am 31. December. männl.	Bestand am 31. December. weibl.
	a. Oeffentliche Krankenhäuser.										
1	Georgenkrankenhaus zu Meiningen	19	20	159	100	162	101	5	5	16	19
2	Feodoren-Hospital zu Bad Liebenstein	9	—	9	2	9	2	3	1	9	—
3	Dr. Sulzberger'sches Krankenhaus zu Salzungen	2	5	43	41	42	41	2	2	3	5
4	Kreiskrankenhaus zu Hildburghausen	2	1	33	13	35	14	4	—	—	—
5	Krankenhaus zu Eisfeld	—	1	6	3	5	2	1	1	1	2
6	Kreiskrankenhaus zu Bettelhecken	6	10	47	18	48	27	7	5	5	1
7	Krankenhaus zu Saalfeld	1	1	26	14	26	15	2	1	1	—
8	„ „ Gräfenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	„ zu Pössneck	—	—	41	25	1	1	1	1	40	24
10	„ „ Camburg	—	1	6	1	5	1	1	—	1	1
	Summa a.	39	39	370	217	333	204	26	16	76	52
	b. Privat-Krankenhäuser, soweit sie 11 und mehr Betten haben.										
11	Wasserheilanstalt des Dr. med. Hesse zu Bad Liebenstein	2	—	57	56	59	56	—	—	—	—
12	Wasserheilanstalt und Klinik des Dr. med. Richter für Nervenkranke zu Sonneberg	—	—	71	30	68	26	—	—	3	4
	Summa b.	2	—	128	86	127	82	—	—	3	4

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Verlag von B. F. Haller in Bern.

Die Lehre
von der
Ernährung des Menschen
populär bearbeitet und zusammengestellt für
Haus und Schule
mit einer colorirten Tafel über den Nährwerth unserer Lebensmittel und Getränke, von
Friedrich Küchler,
Pfarrer in Kallnach.

Circa 6 Bogen broch. Preis: ℳ 1.20.

In 5 Abschnitten werden die Fragen nach Speise und Process der Ernährung, nach den nothwendigen Nahrungsstoffen und besten Nahrungsmitteln, endlich über die Methodik der Ernährung behandelt.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Natürliche Mineralbrunnen, [18]
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 36. **Berlin, den 10. September 1877.** I. Jahrgang.

Kreis Bernburg.

Uebersicht der wichtigsten Erkrankungsfälle pro 1876.

Krankheitsname.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahres-Summe.
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	5 —
Masern	—	—	—	—	—	—	3	5	11	98 (2)	97 (3)	33	247 (5)
Scharlach	12	11	27 (2)	11 (4)	11 (1)	6 (1)	6	14 (2)	27 (2)	12	22 (6)	27 (7)	186 (25)
Diphtherie	51 (3)	60	32 (3)	35 (3)	19 (1)	29 (2)	27	41 (1)	62	64 (3)	70 (5)	65 (5)	555 (37)
Unterleibs-Typhus (Gastrisches Fieber)	20 (2)	12 (3)	18	9 (2)	7 (2)	5	5	12 (3)	16 (2)	21 (1)	16 (1)	16 (2)	157 (18)
Ruhr	5	7	5	2	1	6	10	30	12	2	1	1	82 —
Wechselfieber	3	2	5	3	12	7	6	14	2	3	—	—	57 —
Keuchhusten	4	5	4	9 (1)	14	19	67 (1)	83 (4)	57 (1)	65 (4)	35 (2)	17 (1)	380 (14)
Kindbettfieber	3	5	2 (1)	9 (1)	—	2	1	1	4 (1)	5 (1)	7 (1)	8 (2)	47 (7)
Rheumatismus	11	17	16	19	14	12	11	11	10	12	19	13	165 —
Schwindsucht	20 (4)	16 (3)	16 (6)	6	6 (2)	10 (3)	9	14 (4)	9 (5)	14 (4)	10 (3)	6	136 (35)
Lungen-Entzündung	30 (2)	26	42 (4)	16	27 (3)	18 (2)	15	26 (3)	16	23 (2)	23 (3)	25 (2)	287 (24)
Andere Entzündungen der Athmungs-Organe incl. Croup	172 (4)	152 (5)	236 (8)	129 (5)	157 (2)	91	79 (2)	71 (2)	64	86 (5)	139 (8)	143 (4)	1519 (45)
Herzkrankheiten	20 (2)	10 (2)	10	4 (2)	3 (1)	4 (2)	13 (1)	9 (1)	7 (1)	10 (2)	17	8 (1)	115 (15)
Durchfall und Brechdurchfall	88 (3)	106	75 (1)	85 (2)	98 (2)	50 (3)	157 (2)	288(16)	98 (2)	152 (2)	64	67	1328 (34)
Trichinen-Krankheit	—	2	5	5 (1)	—	—	—	—	—	—	2	—	14 (1)
Syphilis	8	7	2	1	3	3	9	25	2	3	13	7	83 —
Krätze	13	4	5	6	2	7	9	4	3	7	5	—	65 —

Bemerkung: Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Zahl der Todesfälle.

Kreis Bernburg (incl. Stadt Bernburg).

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse pro 1876.

Einwohnerzahl 54,000. Mortalitäts-Ziffer 22,3 ⁰/₀₀.

	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten.			Todes-Ursachen.																			Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.
	männl.	weibl.	Summe	Masern.	Scharlach.	Diphtherie.	Unterleibs-Typhus, Gastr. Fieber.	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Rheumatismus.	Schwindsucht.	Lungen-Entzündung.	Andere Entzündungen der Athmungs-Organe incl. Croup.	Herzkrankheiten.	Durchfall und Brechdurchfall.	Krämpfe der Kinder.	Apoplexie und Gehirn-Entzündung.	Lebens-Schwäche.	Wassersucht.	Verschiedene sonstige Krankh.	Gewaltsamer Tod durch: Selbstmord.	Gewaltsamer Tod durch: Unglücksf.	
Januar	39	40	79	—	—	7	5	2	2	—	3	3	4	1	—	10	6	10	4	16	1	3	17,5
Februar	48	39	87	—	—	4	5	—	—	—	6	2	9	1	—	21	4	18	4	10	2	2	19,3
März	57	46	103	1	3	7	2	—	3	—	8	2	15	2	—	14	1	15	5	18	4	2	22,9
April	44	52	96	—	4	5	5	1	—	1	7	3	18	2	—	16	3	14	2	11	1	3	21,3
Mai	44	33	77	—	1	3	1	—	1	—	12	2	14	1	—	16	5	7	1	10	4	2	17,1
Juni	35	31	66	—	3	3	4	—	—	1	3	3	4	2	1	12	3	10	3	11	2	—	15,5
Juli	41	41	82	—	4	2	1	—	—	2	4	4	11	3	3	23	2	9	2	8	1	4	18,2
August	85	74	159	—	8	2	4	5	2	1	7	3	15	3	15	57	3	18	3	10	1	1	35,3
September	49	51	100	—	3	5	3	1	3	—	6	2	9	2	2	21	8	15	5	12	3	—	22,2
October	46	73	119	2	3	8	1	4	2	—	10	3	12	4	1	25	4	21	4	12	1	2	26,4
November	57	53	110	3	5	13	5	1	1	—	11	6	18	1	—	13	6	12	6	8	1	—	24,4
December	63	66	129	1	6	16	7	3	3	1	6	3	16	3	—	27	9	14	3	10	1	—	28,6
Summe	608	599	1,207	7	40	75	43	17	17	6	83	36	145	25	22	255	54	163	42	136	22	19	
	22,3 ⁰/₀₀ der Bevölkerung.			0,58 ⁰/₀	3,31 ⁰/₀	6,21 ⁰/₀	3,56 ⁰/₀	1,40 ⁰/₀	1,40 ⁰/₀	0,49 ⁰/₀	6,87 ⁰/₀	2,98 ⁰/₀	12,0 ⁰/₀	2,07 ⁰/₀	1,82 ⁰/₀	21,12 ⁰/₀	4,47 ⁰/₀	13,50 ⁰/₀	3,48 ⁰/₀	—	1,90 ⁰/₀	1,57 ⁰/₀	
				zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																			

Stadt Bernburg.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse pro 1876.

Einwohnerzahl: 17,000. Mortalitätsziffer: 24,0 ⁰/₀₀.

	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten.			Todes-Ursachen.																			Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.
	männl.	weibl.	Summe	Masern.	Scharlach.	Diphtherie.	Unterleibs-Typhus (gastr. Fieber).	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Rheumatismus.	Schwindsucht.	Lungen-Entzündung.	Andere Entzündungen der Athmungsorgane incl. Croup.	Herzkrankheiten.	Durchfall und Brechdurchfall.	Krämpfe der Kinder.	Apoplexie und Gehirnentzündung.	Lebensschwäche.	Wassersucht.	Verschiedene sonst. Krankheiten.	Gewaltsamer Tod durch: Selbstmord.	Gewaltsamer Tod durch: Unglücksfall.	
Januar	10	16	26	—	—	—	2	—	—	—	1	2	1	—	—	4	1	4	2	7	—	2	18,3
Februar	21	14	35	—	—	2	1	—	—	—	1	2	5	—	—	9	1	7	2	3	1	1	24,7
März	14	18	32	—	—	1	—	—	1	—	3	1	5	1	—	7	—	2	3	3	2	2	22,6
April	13	20	33	—	—	—	2	—	—	—	4	1	4	—	—	8	—	6	2	5	1	1	23,3
Mai	17	11	28	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	1	—	6	3	3	—	4	1	1	19,7
Juni	9	9	18	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	1	2	1	5	1	1	—	—	12,7
Juli	16	9	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	5	1	4	2	6	—	—	17,6
August	32	29	61	—	—	2	—	—	—	—	5	—	8	2	5	26	3	6	—	3	—	1	43,0
September	19	18	37	—	—	—	2	—	1	—	2	—	4	1	2	8	4	3	3	5	2	—	25,9
October	18	24	42	2	—	3	—	—	1	—	6	2	8	2	—	5	—	5	1	5	1	1	29,5
November	21	18	39	3	—	1	3	—	—	—	6	4	9	1	—	—	3	3	1	4	1	—	27,5
December	21	12	33	—	1	5	4	—	—	—	2	1	1	2	—	3	2	4	—	7	—	—	23,3
Summe	211	198	409	5	1	15	14	—	3	—	34	18	57	12	8	83	19	52	17	53	9	9	
	24,0 ⁰/₀₀ der Bevölkerung.			1,22 ⁰/₀	0,24 ⁰/₀	3,66 ⁰/₀	3,42 ⁰/₀	—	0,73 ⁰/₀	—	8,31 ⁰/₀	4,40 ⁰/₀	13,93⁰/₀	2,93 ⁰/₀	1,95 ⁰/₀	20,29⁰/₀	4,64 ⁰/₀	12,71⁰/₀	—	—	2,20 ⁰/₀	2,20 ⁰/₀	
				zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																			

Kreis Bernburg.

Sterblichkeits-Verhältnisse in Bezug zum Alter der Gestorbenen pro 1876.

Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Masern	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1—5 Jahre	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	5
	5—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
	1—5 Jahre	—	—	2	1	1	2	4	4	2	3	3	3	25
	5—20 „	—	—	1	3	—	1	—	1	1	—	2	3	12
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtherie	0—1 Jahr	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	2	7
	1—5 Jahre	5	2	3	1	1	1	1	1	2	5	9	10	41
	5—20 „	2	2	3	3	1	2	1	—	2	2	3	4	24
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	40—60 „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

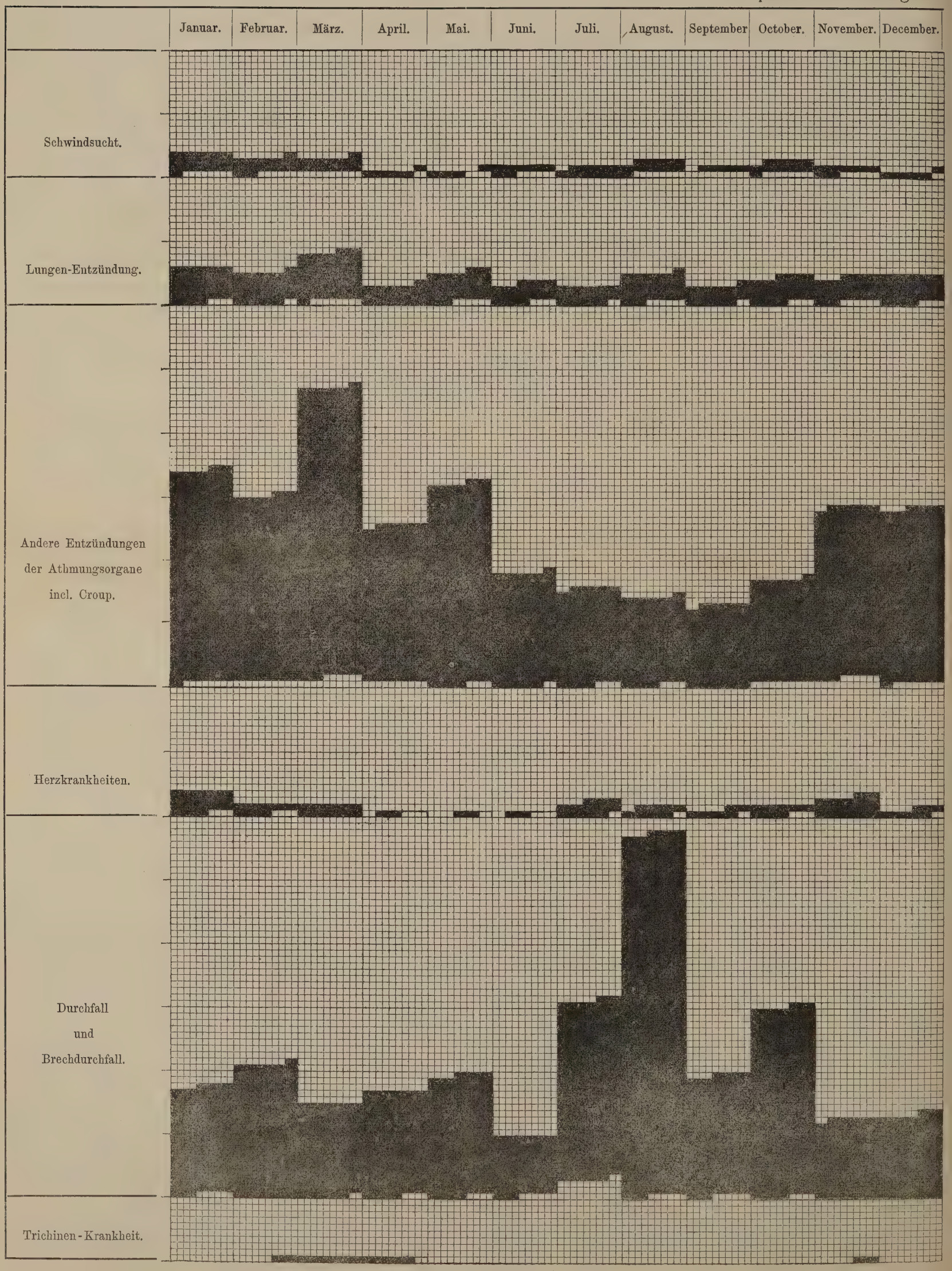
Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Unterleibs-Typhus (Gastrisches Fieber)	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1—5 Jahre	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	7
	5—20 „	3	1	1	1	1	—	—	—	2	1	1	1	12
	20—40 „	—	1	1	1	—	3	—	1	1	—	1	2	11
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
	über 60 „	1	2	—	1	—	1	1	1	1	—	3	—	11
Keuchhusten	0—1 Jahr	2	—	—	—	—	—	—	4	—	3	1	1	11
	1—5 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	5
	5—20 „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwindsucht	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
	1—5 Jahre	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	4
	5—20 „	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	2	1	8
	20—40 „	2	1	3	3	4	1	1	3	—	3	4	—	25
	40—60 „	1	1	5	3	4	1	—	1	3	4	5	2	30
	über 60 „	—	3	—	1	1	1	2	1	1	2	—	2	14

Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Lungenentzündung	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	4
	1—5 Jahre	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	2	—	7
	5—20 „	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3
	20—40 „	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	5
	40—60 „	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	2	2	9
	über 60 „	2	—	1	2	—	—	—	1	—	1	—	1	8
Andere Entzündungen der Athmungs-Organe incl. Croup	0—1 Jahr	2	4	5	7	7	1	7	8	2	4	6	4	57
	1—5 Jahre	1	—	1	5	2	2	1	1	5	5	7	6	36
	5—20 „	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	6
	20—40 „	—	—	3	2	2	—	—	1	1	—	—	1	10
	40—60 „	1	3	3	1	1	1	3	1	1	1	1	3	20
	über 60 „	—	1	3	3	1	—	—	3	—	1	3	1	16

Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Durchfall und Brechdurchfall	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	1	1	15	2	—	—	—	19
	1—5 Jahre	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
	5—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Krämpfe der Kinder	0—1 Jahr	10	20	11	10	12	8	18	49	19	21	10	24	212
	1—5 Jahre	—	1	3	6	4	4	5	8	2	4	3	3	43
	5—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kreis

Graphische Darstellung der

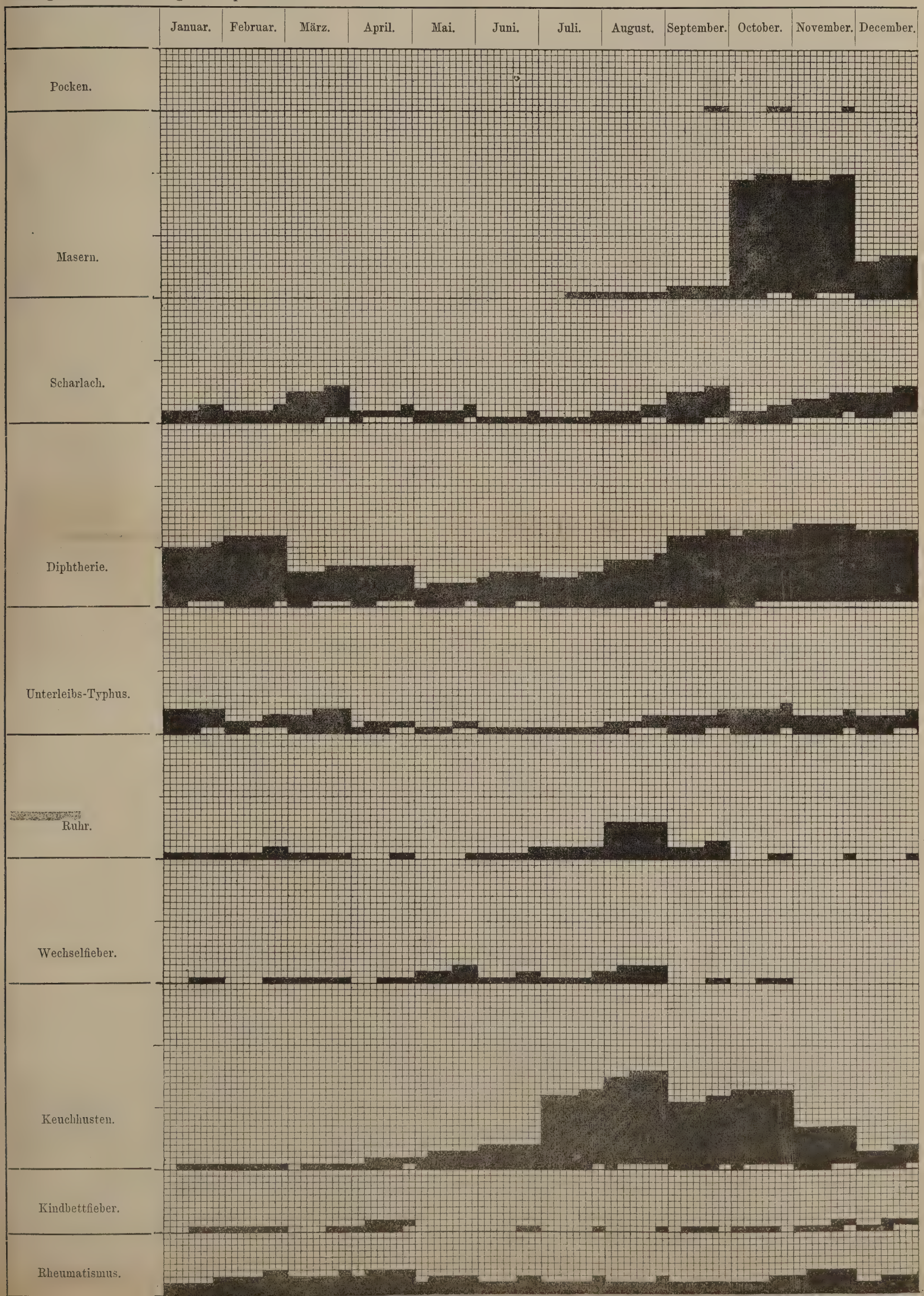


Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Apoplexie und Gehirnentzündung	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1—5 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5—20 „	1	—	—	2	2	—	—	—	1	2	1	2	11
	20—40 „	2	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	7
	40—60 „	1	—	—	—	—	—	—	1	5	1	1	1	10
	über 60 „	2	3	1	1	3	3	1	2	2	—	2	6	26
Lebensschwäche und Entkräftung	0—1 Jahr	2	4	3	2	3	1	3	9	6	8	2	3	46
	1—5 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
	5—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3
	über 60 „	8	14	12	12	4	8	6	9	9	11	9	10	112

Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Verschiedene sonstige Krankheiten	0—1 Jahr	1	1	2	2	1	—	3	3	2	—	1	2	18
	1—5 Jahre	1	2	8	—	2	3	1	—	3	4	1	1	26
	5—20 „	2	—	—	2	—	2	1	—	2	1	1	3	14
	20—40 „	5	5	5	4	—	2	2	5	4	4	2	5	43
	40—60 „	10	4	8	4	2	7	6	7	5	8	7	4	72
	über 60 „	6	2	6	4	5	4	1	5	6	5	4	5	53
Gewaltsamer Tod durch Selbstmord und Unglücksfall	0—1 Jahr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1—5 Jahre	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	5—20 „	1	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	6
	20—40 „	—	—	—	2	3	—	2	—	1	1	1	—	10
	40—60 „	—	3	2	—	2	—	—	—	1	1	—	1	10
	über 60 „	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4
	unbek. Alter	2	1	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	9

Bernburg.

wichtigsten Erkrankungsfälle pro 1876.



Uebersicht
der Sterblichkeits-Verhältnisse in Bezug zum Alter der Gestorbenen.

Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Jahres-Summe
0 bis 1 Jahr	18	29	23	21	24	12	35	93	32	36	21	36	380
1 bis 5 Jahre	8	6	19	16	11	12	15	16	17	26	28	30	204
5 bis 20 „	9	6	6	13	9	5	3	4	8	9	12	15	99
20 bis 40 „	9	8	12	12	9	7	6	11	8	10	12	8	112
40 bis 60 „	14	12	19	9	9	11	9	11	15	18	16	15	158
über 60 „	19	25	24	24	14	18	12	23	20	20	21	25	245
unbekanntes Alter	2	1	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	9
												Zusammen	1207

Morbidität und Mortalität im Kreise Bernburg im Jahre 1876.

Zusammengestellt von Dr. Wesche, Kreisphysikus.

Die vorliegende Uebersicht über die wichtigsten Erkrankungsfälle ist zusammengestellt aus den monatlichen Berichten der Aerzte des Kreises. Zur schnelleren Orientirung dient die graphische Darstellung. Dieselbe ist berechnet nach dem Verhältnisse von 1 : 100,000; das heisst, jedes schwarz gedruckte Quadrat bedeutet: von 100,000 Einwohnern erkrankte im Monat je Einer an der angegebenen Krankheit. Der Kreis Bernburg zählte im Jahre 1876 rund 54,000 Einwohner. Zwei Aerzte lieferten keine Beiträge; daraufhin wurden 4000 Einwohner abgerechnet. Die Multiplication der wirklich gemeldeten Erkrankungsfälle mit 2 ergiebt demnach die proportionalen Werthe in der graphischen Darstellung.

In den Monatsberichten, welche die Aerzte des Kreises in dankenswerthester Weise einlieferten, war überall angegeben, wie viele von den Erkrankungen tödtlichen Ausgang genommen hatten.

In der numerischen Uebersicht ist dies durch Zeichen vermerkt; in der graphischen Darstellung ebenfalls angedeutet durch Freilassung an der Grundlinie der schwarzen Abschnitte. Beispielsweise ist in den ärztlichen Berichten gemeldet: an Masern erkrankten im October 98, davon starben 2; in der graphischen Darstellung erscheinen demnach in der October-Columne 196 Quadrate schwarz und an der Grundlinie der schwarzen Partie 4 Quadrate weiss.

Die Sterblichkeits-Veshältnisse sind zusammengestellt aus den standesamtlichen Sterbekarten des Kreises. Da die Unterschiede zwischen Stadt und Land, welche an und für sich nicht bedeutend sind, doch in einzelnen Monaten, besonders August, und in einzelnen Krankheiten scharf hervortreten, so ist eine Jahrestabelle für den ganzen Kreis incl. Stadt Bernburg und eine zweite Tabelle für Stadt Bernburg gesondert berechnet.

Die Sterblichkeits-Verhältnisse in Bezug auf das Alter der Gestorbenen sind eingehender bearbeitet, als es sonst wohl üblich ist. Aus der vorliegenden Zusammenstellung ist mit Sicherheit zu erkennen, welche Altersklasse durch diese oder jene Krankheit besonders gefährdet war.

Leider darf diese Sterblichkeits-Statistik Anspruch auf Genauigkeit nicht erheben. Die Art und Weise, in welcher das ursprüngliche Material geschaffen wird, trägt die Schuld daran. Leichenschau fehlt bisher im Herzogthum Anhalt. Die Todesursache wird nur in den allerseltensten Fällen vom Arzte angegeben, meistens von den Angehörigen resp. der Leichenwäscherin auf dem Standesamte gemeldet. Dass viele unrichtige Angaben dabei unterlaufen, liess sich voraussehen; die Wirklichkeit übersteigt aber die Erwartung. Die enorme Zahl von Todesfällen bei Kindern unter 1 resp. 5 Jahren, wo als Todesursache „Krämpfe“ angegeben ist, bildet den schlagenden Beweis für die Unzuverlässigkeit dieser Angaben. Diese ganze Summe von 255 Todesfällen an Krämpfen — also mehr als der vierte Theil aller Gestorbenen — ist statistisch nicht zu verwerthen. Erst die Vergleichung mit der Krankheitstabelle lehrt, wohin diese Todesfälle zu rechnen sind. Aus der Vergleichung der Morbiditäts- und Mortalitäts-Tabellen lässt sich denn auch ein ziemlich sicheres Bild über Krankheit und Sterblichkeit im Kreise gewinnen. Dabei erkennt man erst den hohen Werth, welchen die monatlichen Berichte der Aerzte haben. —

Ueber die Ursachen des Milzbrandes.

(Fortsetzung.)

Nach den Untersuchungen von Koch und Pasteur über die Entwickelung der Bacteridien kann die Richtigkeit der schon früher von Thierärzten aus ihren Erfahrungen bezüglich des Vorkommens des Milzbrandes gezogenen Folgerung, dass der mit den Cadavern oder deren Abgängen in den Erdboden oder in andere passende Medien gebrachte Infectionsstoff sich unter Umständen vermehre, nicht mehr bezweifelt werden. Auch ist nun verständlich, dass die Bodenbeschaffenheit und die Witterungsverhältnisse auf das Vorkommen der Krankheit einen grossen Einfluss ausüben: Feuchtigkeit, Luft und Wärme sind die Bedingungen für die Vermehrung des Infectionsstoffes ausserhalb des thierischen Organismus. Diese Bedingungen finden sich namentlich in lockerem, humusreichem Boden, wenn Regen und Sonnenschein mit einander abwechseln; in recht trocknen Jahren, sowie in recht nassen Jahren kommt Milzbrand erfahrungsmässig seltener vor. Je nach der Bodenbeschaffenheit kann jedoch das Vorkommen der Seuche bei gleicher Witterung an einzelnen Orten verschieden sein. Wo der Boden schnell vollständig austrocknet, tritt der Milzbrand schon zurück, wenn die Dürre auch nur kurze Zeit anhält, um dann nach einem neuen Regen wieder aufzublühen; auf nassem, kaltem Boden stellt sich der Milzbrand hingegen erst ein, nachdem längere Zeit trockne, warme Witterung bestanden hat, und verschwindet wieder, wenn ein neuer Regen den Luft- und Wärmegehalt des Erdbodens vermindert. Dass austrocknende Sümpfe, überschwemmt gewesene Wiesen und Aecker günstige Brutstätten des Milzbrand-Infectionsstoffes bilden, ist bekannt. Durch Regulirung von Abzugsgräben, sowie durch Drainage kann erfahrungsmässig eine Abnahme des Milzbrandes herbeigeführt werden. Wie auf Feldern, Angern und Wiesen, so kann höchstwahrscheinlich auch in dem Fussboden der Ställe eine Wucherung des Infectionsstoffes stattfinden; die Bedingungen dafür sind gerade unter den Ställen recht günstig. Erfahrungsmässig bildet der Milzbrand sehr häufig eine sogenannte Stallseuche.

Manche Autoren nehmen an, dass der Milzbrand-Infectionsstoff unter Umständen auch spontan im Erdboden oder in anderen Medien entstehen könne. Dagegen spricht jedoch ganz entschieden die Erfahrung in Betreff des Vorkommens der Seuche. Es ist zwar öfter beobachtet, dass diese plötzlich an Orten auftritt, wo sie eine lange Reihe von Jahren nicht vorgekommen ist. Namentlich nach Ueberschwemmungen ist die Seuche wiederholt unvermuthet ausgebrochen. Diese Beobachtungen führen jedoch nicht nothwendig zu jener Annahme. Das plötzliche Auftreten der Seuche kann die Folge davon sein, dass durch irgendwelche Einflüsse eine Vermehrung des Infectionsstoffes, der bis dahin nur in ganz geringen, unschädlichen Mengen im Erdboden vorhanden war, hervorgerufen, oder dass der bis dahin versteckte Stoff blossgelegt wurde. Dass dieser an geschützten Orten sich eine lange Reihe von Jahren wirksam erhalten und dann gelegentlich zur Wirkung kommen kann, lehrt die Erfahrung. Bei Ueberschwemmungen, bei Neubauten, bei der Herstellung von Gräben oder Gruben können alte, längst vergessene Grabstellen aufgedeckt werden. Ferner kann bei Ueberschwemmungen unzweifelhaft auch eine Einschleppung des Infectionsstoffes mit dem Schlamme aus entfernten Gegenden erfolgen. Erfahrungsmässig wird bei Schafen der Milzbrand gar nicht selten dadurch hervorgerufen, dass dieselben aus Pfützen, die Sammelwasser von Milzbrandorten enthalten, getränkt werden. Wird ausserdem noch berücksichtigt, dass nicht selten andere Krankheiten mit Milzbrand verwechselt werden, so muss die Annahme, dass der Infectionsstoff unter Umständen spontan entstehe, mindestens bezweifelt werden.

In den Berichten über Milzbrand wird häufig auch der Genuss von verdorbenen, fauligen oder schimmligen Futterstoffen als Ursachen angegeben. Den betreffenden Mittheilungen mögen wohl oft Irrthümer in der Diagnose zu Grunde liegen, da durch jene Futterstoffe milzbrandähnliche Krankheiten hervorgerufen werden können. Aber dieselben können auch trotz der Fäulniss mit wirksamem Milzbrand-Infectionsstoff verunreinigt sein. Dass die Wirksamkeit des letztern durch die Vereinigung mit Fäulnissbacterien nicht beeinträchtigt wird, wie Pasteur behauptet, haben Koch und Colin erwiesen. Diess war auch nach früheren Beobachtungen schon mit Sicherheit anzunehmen. Nach gewissen Beobachtungen findet wahrscheinlich an manchen Futterstoffen, wenn diese feucht und warm aufbewahrt werden und infolge dessen verderben, eine Vermehrung des Infectionsstoffes statt, und können dieselben dann Milzbrand verursachen, während die an dem übrigen, nicht verdorbenen Theile der betreff. Futterstoffe etwa vorhandenen Bacteridiensporen keinen auffallenden Nachtheil bringen, weil sie nur in sehr geringer Menge vorhanden sind. Auch ist es denkbar, dass die Fäulnissstoffe, indem sie eine Erkrankung der Magen-Darmschleimhaut herbeiführen, das Eindringen des Milzbrand-Infectionsstoffes befördern.

Aehnlich wie mit den verdorbenen Futterstoffen verhält es sich mit den befallenen Pflanzen. Auch diese erzeugen an sich niemals Milzbrand. An vielen Orten befallen die Futterpflanzen sehr oft, während Milzbrand daselbst niemals vorkommt. Wenn jedoch der Erdboden Milzbrandbacteridiensporen enthält, dann kann deren Vermehrung gleichzeitig mit der Verbreitung der auf den Futterpflanzen parasitirenden Pilze durch gewisse Witterungseinflüsse gefördert werden. Beide Arten von Parasiten finden sich deshalb häufig beisammen, und ist in Milzbrandbezirken das befallene wie das verdorbene Futter immer als das gefährlichste zu betrachten.

Die Zufuhr neuer Bacteridienkeime zum Erdboden wird vorzugsweise durch das Vergraben der Milzbrandcadaver und ihrer Abgänge bewirkt. Das in den Cadavern enthaltene Gift kann sich um so leichter vermehren, wenn jene in lockerm, warmem Boden nur oberflächlich verscharrt werden. So unzweckmässig werden gewöhnlich die Cadaver von Schafen beseitigt, wenn das Geschäft den Schäfern überlassen wird. Diese pflegen dann meist die Häute zurückzubehalten, sie wohl gar in oder neben den Ställen oder auf den Heuböden zum Trocknen aufzuhängen, während ihre Hunde einen Theil des Fleisches bekommen, um dieses in den Ställen oder auf den Weiden zu verzehren, nachdem sie es vorher oft in den Gehöften oder auf den Weiden herumgeschleppt und dabei das Futter anderer Thiere mit dem Gift verunreinigt haben. Ebenso verwerflich wie das unzweckmässige, bez. unvollständige Verscharren der Cadaver ist das auf Bequemlichkeit oder falscher Sparsamkeit beruhende Verfahren, die Cadaver oder Theile derselben dem Dünger- oder Composthaufen einzuverleiben, weil dabei das Gift erhalten bleiben und später wieder die Felder verunreinigen kann. Noch gefährlicher, als die Cadaver blos oberflächlich zu verscharren, ist es, die Abgänge derselben, namentlich das ausgeschiedene Blut an den Stellen, wo die Thiere gefallen sind, oder auf dem Wege zur Grabstelle oder neben dieser an der Erdoberfläche zurückzulassen, weil dann, wie bereits erwähnt wurde, unter dem Einflusse der Luft und der Wärme die Entwickelung der Dauersporen in den Bacteridien stattfindet. Aber auch das Gift, welches mit dem Cadaver tief vergraben wird, kann später wieder an die Oberfläche befördert und dann auf die eine oder die andere Art von Thieren einverleibt werden. Die Erfahrung, dass das Gift sich im Erdboden viele Jahre wirksam erhalten, und dass selbst bei der grössten Vorsicht nicht immer vermieden werden kann, dass dasselbe einmal wieder zu Tage gefördert wird, legt den Wunsch nahe, das Vergraben von Milzbrandcadavern überhaupt zu vermeiden, um so mehr, wenn es, wie so häufig der Fall ist, an passenden Verscharreplätzen fehlt. Gerade da, wo der Milzbrand häufig ist, sind wüste Plätze, die hinreichend entlegen sind und für das Vergraben zahlreicher Cadaver genügenden Raum bieten, gewöhnlich nicht vorhanden. Diess ist ein wesentlicher Grund, dass immer noch viele Milzbrandcadaver höchst unzweckmässig beseitigt werden, und dass nicht wenige nach wie vor in die abscheulichen Abdeckereien wandern, auf dieser Wanderung ihre gifthaltigen Abgänge auf den öffentlichen Wegen zurücklassend. Soll der Milzbrand mit Erfolg bekämpft werden, so ist es unerlässlich, die nöthigen Einrichtungen zu beschaffen, um das in den Cadavern und deren Abgängen eingeschlossene Gift auf chemischem Wege zerstören zu können. Eine gründliche Reorganisation des Abdeckereiwesens wäre auch aus vielen anderen Gründen höchst erwünscht.

(Fortsetzung folgt.)

Die Firma Ermisch und Hellwig in Berlin SO., Dresdenerstrasse 124, versendet an ihre Kunden Prospecte, in denen sie ihre bei der Weinfabrication dienenden Präparate empfiehlt. Diese bestehen unter anderen aus „Weintannin, um dem Wein Körper zu geben, junge Weine schneller flaschenreif zu machen und dünnen Weinen sowie kranken und umgeschlagenen Weinen im Verein mit Glycerin aufzuhelfen,“ ferner aus Glycerin, dessen Verwendung in der Weinproduction von obengenannter Firma „als einer der bedeutendsten Fortschritte der Neuzeit“ bezeichnet wird.

In der dem Prospect beigegebenen „Preisliste für Weinhändler und Weinproducenten“ figuriren ausser den genannten Producten noch eine grosse Reihe anderer Essenzen, so Burgunder-Bouquet-Essenz, Forster-Traminer-Essenz, Moselblümchen-Essenz, Sherry-Essenz, Ungarwein-Essenz, Tockayer-Essenz, Rothweinfarbe und vieles Andere ähnlicher Art, über dessen Gebrauch die Interessenten auf Wunsch in Form von Recepten unterrichtet werden, in welchen die Mengen des zuzusetzenden Tannins, Glycerins, Sprit, Weinsteinsäure, Farbe, Essenz etc. zur Herstellung einer bestimmten Weinsorte genau angegeben werden.

Im Laboratorium des kaiserlichen Gesundheits-Amtes ist aus der Liste der oben verzeichneten Präparate die Rothweinfarbe ausgewählt und einer Untersuchung unterworfen worden, wobei sich ein Gehalt derselben an arsenfreiem Fuchsin herausgestellt hat. Da nach den Untersuchungen von Ritter und Feltz der dauernde Genuss selbst von reinem Fuchsin Diarrhoe, Eiweissharnen und Abmagerung zur Folge hat, sieht sich das kaiserliche Gesundheits-Amt veranlasst, dieses Resultat zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

Anzeigen.

Aerztliches Intelligenz-Blatt.

Organ für amtliche und practische Aerzte. [25]

Herausgeber: **DDr. v. Graf, Kerschensteiner, H. Ranke, v. Rothmund, v. Schleiss, Seitz.** — Redacteur: **Dr. L. Graf.**

1877. 24. Jahrgang. Erscheint wöchentlich 1 bis 1½ Bogen gr. Quart.
Abonnement halbjährlich 7 ℳ. Inserate 30 ₰ per Zeile.

Dieses Organ für amtliche und practische Aerzte seit 1854 bestehend, liefert in wöchentlichen 1¼ Bogen starken Nummern — grösstes Quart-Format — Originalartikel wissenschaftlich-practischen Inhalts, fachmännische Besprechungen und Excerpte aus der neuesten medicinischen Literatur und nimmt besondere Rücksicht auf die „öffentliche Gesundheitspflege“, wodurch es auch für Gesundheitsräthe von besonderem Interesse ist. Als Mitarbeiter glänzen Namen, wie: **Brauser, Buhl, Kerschensteiner, Klinger, v. Nussbaum, v. Pettenkofer, Ranke, Reiter, v. Rothmund, Seitz, Tutschek, Ullersberger etc.**

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Soeben erschien: [1]
Löffler, enthüllte Fälschungen der Nahrungsmittel und Wirthschaftsgegenstände. Preis 50 ₰. (Verlag von Ernst Schlegel in Aschersleben.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 37. **Berlin, den 17. September 1877.** I. Jahrgang.

Ueber das Vorkommen des Arsens in Tapeten, Anstrichen und Kleider-Geweben (auch bei anderen als grünen Farben).

Auf eine von Aussen gegebene amtliche Anregung hatte sich das kaiserliche Gesundheitsamt unter anderem in neuester Zeit auch mehrfach mit der Prüfung arsenhaltiger Stoffe zu beschäftigen und übergiebt die bei diesen Untersuchungen erhaltenen Resultate hiermit der Oeffentlichkeit, wobei im Voraus bemerkt werden soll, dass damit nur ein weiterer Beitrag zu der bereits früher vielfach gemachten Beobachtung beabsichtigt wird, dass man dem Arsen auch unter Bedingungen begegnen kann, die sein Vorhandensein nicht erwarten lassen.

Die früher wegen ihrer Schönheit so sehr geschätzten arsenhaltigen Farben, Schweinfurter Grün, Scheelsches Grün, Braunschweiger Grün u. dgl. werden, nachdem man ihre, die Gesundheit in so hohem Grade schädigenden Eigenschaften*) erkannt hat, durch gesetzliche Maassregeln möglichst vom Handel ausgeschlossen. In radikaler Weise ist dieses aber bis heute noch nicht gelungen.

So berichtet Hulwa (Hager, Pharmaceutische Centralhalle 1877 p. 131) über mehrere Fälle, wo man verdächtige grüne Tapeten, um sie verkäuflich zu machen, mit mattgrünen, unschädlichen Farben überzogen hatte, was um so gefährlicher ist, da man grade bei diesen das Gift nicht vermuthet, und häufig findet sich das Arsen in bewohnten Räumen nicht in der Tapete, sondern in dem Anstrich des die Wand bedeckenden Verputzes.

Ein solcher Fall hat beispielsweise neulich in dem Laboratorium des Gesundheitsamtes zur Untersuchung vorgelegen, wo schon in sehr geringen Mengen eines matt grau-grünen von der Wand abgekratzten Anstriches unter der Tapete Arsen in nicht unerheblichen Mengen constatirt werden konnte.

Aber nicht blos die grünen Farben sind es, welche den Verdacht eines Arsengehaltes als berechtigt erscheinen lassen, sondern man hat einen solchen auch mehrfach in Tapeten von brauner, grauer, blaugrüner und vor Allem auch von rother Farbe nachgewiesen (Hulwa loc. cit.; Hallwachs, Pol. Centralblatt 1871 p. 922) und diese Angaben finden durch eine im obengenannten Laboratorium zum Abschluss gelangte Untersuchung eine fernere Bestätigung. Die betreffende Tapete zeigte auf rothem Grund ein in Gold und brauner Farbe sehr ansprechend ausgeführtes Muster. Die rothe Farbe war ein Gemenge von Corallin und Fuchsin, enthielt aber nebenbei auf den Quadrat-Meter Oberfläche 0.067 gr. metallisches Arsen. Nimmt man nun den tapezirten Raum eines mässig grossen Zimmers zu 80 Quadratmetern an, so befinden sich in einem solchen 5.36 gr. metallisches Arsen (oder 9.64 weisses Arsenik, um diese Menge auf ein bekanntes Präparat zu beziehen.)

Wie dieses Arsen in die Tapete gelangt ist, ob z. B. zu ihrer Herstellung ein arsenhaltiges Fuchsin angewandt worden ist, mag dahingestellt bleiben. Immerhin kann aber dessen Anwesenheit nicht gleichgültig sein, da neben vielseitigen, von anderen Chemikern ausgeführten Untersuchungen vor Allem die interessanten von Fleck (Zeitschrift für Biologie 1873. VIII. 444) angestellten Experimente in der überzeugendsten Weise dargethan haben, dass nicht nur die durch Abstäuben sich von der Wand und den Tapeten loslösenden arsenhaltigen Partikeln auf die Gesundheit schädlich einwirken, sondern dass sich auch aus solchen Stoffen unter dem Einfluss der Zimmerfeuchtigkeit und organischer Materien, und zwar vorzüglich der Bindemittel, wie Leim, Gummi und Kleister, das der Gesundheit in hohem Grade verderbliche Arsenwasserstoffgas entwickelt.

Wenn nun auch wohl die meisten Tapeten keinen die Gesundheit schädigenden Gehalt an Arsen aufweisen, möchte es sich unter den erwähnten Umständen dringend empfehlen, jede Tapete vor ihrer Anheftung auf einen eventuellen Gehalt an Arsen zu prüfen.

Aber auch Gegenstände, die dem menschlichen Körper noch näher kommen als Tapeten und bei deren Verwendung man kaum an ihre gesundheitsgefährlichen Eigenschaften denken möchte, können dem Verdacht eines Gehaltes an Arsen unterliegen.

So wurde dieserorts ein baumwollener Futterstoff zur Untersuchung eingesandt, der auf der einen Seite glatt und von homogener schwarzer Farbe war, während er auf der anderen Seite eine rauhe Oberfläche von mattschwarzem Ton zeigte, auf der sich an einzelnen Stellen, mit dem Gewebe fest zusammenhängend, grössere oder kleinere weissliche Punkte oder Flecken bemerkbar machten. Die Prüfung von nur etwa 4 Quadratcentimetern dieses Stoffes im Apparat von Marsh ergab einen sehr starken Arsenspiegel.

Nach dem Vorschlag von Paraf in Manchester (Deutsche Industriezeitung 1867 p. 58) verwendet man zum Fixiren von Farbstoffen auf Baumwolle und anderen Zeugen eine Auflösung von arseniger Säure in Glycerin vermischt mit essigsaurer Thonerde, und möchte es hiernach kaum zu bezweifeln sein, dass dem oben erwähnten Zeug die Farbe nach dem beschriebenen Verfahren imprägnirt worden ist. Dass ein solcher Stoff, wenn er in grosser Oberfläche, z. B. als Futter u. dgl. zu Kleiderstoffen verwandt wird, auf die Gesundheit einen sehr nachtheiligen Einfluss ausübt, möchte wohl kaum zu bezweifeln sein; und wenn seine Wirkung im Anfang auch gering ist, sie häuft sich mit jedem Tag in ihren Folgen und kann in vielen Fällen den Keim zu Krankheiten legen, deren Ursache oft spät, oft gar nicht entdeckt wird.

Unter solchen Verhältnissen ist es die Pflicht der Industrie, auch der Hygieine Rechnung zu tragen, indem sie sich bestrebt, Mittel zu finden, die bei gleicher Wirksamkeit die schädlichen Eigenschaften des Arsens nicht besitzen. So lange dieses nicht der Fall ist, wird man von dem Arsen unter den verschiedensten und häufig unerwartetsten Gestalten bis zum häuslichen Herd verfolgt werden, so dass die strengsten Maassregeln der Sanitätspolizei in solchen Fällen dringend geboten erscheinen.

*) Eine interessante Abhandlung darüber ist von Draper (Chemical News 1872. Nr. 660 p. 28; Nr. 661 p. 39. Nr. 662 p. 52) veröffentlicht worden.

Jahrestabelle der Sterblichkeit in Frankfurt a./Oder im Jahre 1876.

Mittlere, berechnete Bevölkerungszahl 47,300 incl. Militair.
Eingesandt von dem Oberbürgermeister Herrn von Kemnitz.

Monate	Geburten: Lebendgeboren	Geburten: Todtgeboren	Todesfälle ohne todtgeboren	Alter der Geborenen: unter 1 Jahr	1 bis 15 Jahre	über 15 Jahre	Todes-Ursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphterie u. Bräune	Keuchhusten	Unterleibstyph., gastr. Fieber u. Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infections-Krankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungenentzündung	Acute und chronische Bronchitis	Schlagfluss des Gehirns	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Magen-, Darmkatarrh, Diarrhoe	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod	Todesursache ärztlich nicht festgestellt	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr und 1000 Einwohner.
Januar	1852	7	131	30	30	71	—	2	4	11	—	5	—	—	—	—	—	24	5	7	7	—	3	1	49	3	10	33,24
Februar		6	109	41	23	45	—	—	6	5	1	4	—	—	1	—	—	17	4	3	6	—	4	1	41	2	14	27,61
März		5	128	41	31	56	—	—	7	4	3	2	—	—	—	—	1	19	6	4	2	1	4	2	54	—	19	32,47
April		11	105	31	22	52	—	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	12	6	1	3	—	—	3	64	—	9	26,64
Mai		10	117	37	16	64	—	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	19	3	5	5	—	1	2	54	4	16	29,68
Juni		6	115	51	19	45	1	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	14	1	4	5	—	6	7	46	—	23	29,18
Juli		9	131	76	18	37	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	9	1	9	3	—	9	12	42	4	38	33,23
August		7	131	94	12	25	—	2	1	4	—	1	—	—	—	1	—	6	—	1	1	—	19	25	36	—	34	33,23
September		3	106	43	24	39	—	—	5	6	1	1	—	—	2	—	—	12	1	3	6	—	14	6	33	—	16	26,89
October		10	103	40	26	37	—	1	6	7	—	3	1	—	1	—	1	10	1	5	3	—	2	4	40	2	16	26,13
November		15	119	34	31	54	—	—	5	13	—	2	—	—	—	—	—	15	—	7	5	—	4	1	50	1	16	30,19
December		7	106	31	32	43	—	1	3	13	2	2	—	—	—	—	—	13	7	8	4	1	4	—	35	—	13	26,89
Summa	1852	96	1401	549	284	568	1	7	46	72	7	27	1	—	5	1	*2	170	35	57	50	2	70	64	544	16	224	29,62
	39,15 per 1000 Einwohner.	4,93 % aller Geburten 2,03 per 1000 Einw.	29,62 per 1000 Einwohner.	Procent von der Gesammtzahl der Gestorbenen:																								
				39,19	20,27	40,54	0,07	0,50	3,28	5,14	0,50	1,93	0,07	—	0,36	0,07	0,14	12,13	2,50	4,07	3,57	0,14	5,00	4,57	38,83	1,14	15,99	
				Von 10,000 Einwohnern starben an:																								
							0,21	1,48	9,73	15,22	1,48	5,71	0,21	—	1,06	0,21	0,42	35,94	7,40	12,05	10,57	0,42	14,80	13,53	115,01	3,38	47,36	

*) Darunter 1 Fall von Rose (Erysipelas).
Unter den Gestorbenen befinden sich 54 = 3,85 % an Krämpfen. Der grösste Theil dieser sind Kinder unter 1 Jahr, welche wahrscheinlich an Lebensschwäche oder Verdauungsstörungen gestorben sind, mit Krämpfen als letztem Act.

Die Statistik der Todesfälle in Frankfurt a./Oder ist von der Feststellung der relativen Salubrität der Stadttheile, Strassen und Häuser nebst Höhenlage der Wohnungen als dem Hauptgesichtspunkte aus angelegt, und zwar erst mit Beginn des Jahres 1876.

Für die vorhergehenden 21 Jahre ist nur das Gesammtresultat ermittelt, welches ein allmäliges Ansteigen der Sterblichkeit von 24,7 pro Mille (incl. Militair) in der ersten Dekade 1855 bis Ende 1864 auf 26,6 pro Mille, in der zweiten Dekade 1865 bis Ende 1874 und für 1875 33,6 pro Mille ergiebt, Alles mit Einrechnung der Todtgeborenen. Diese sind erst in der anliegenden Tabelle nach dem Vorgange der neueren statistischen Tabellen ausgeschlossen. Mit denselben würde die Sterblichkeit im Jahre 1876: 31,6 pro Mille betragen, ohne dieselben 29,6.

Epidemien haben in der ganzen Zeit von 1855 an wenig Einfluss geübt, und fällt die relativ verderblichste, eine Scharlachepidemie, gerade noch in die günstigere 1. Dekade.

Die Vergleichung der Stadttheile unter sich hat bereits im Jahre 1876 interessante Ergebnisse geliefert, welche jedoch erst ihre wahre Beleuchtung erhalten werden, wenn für jeden Stadttheil, resp. jede Strasse und jedes Grundstück Grundfläche, Wohnungsdichtigkeit und Steuerkraft festgestellt sein werden, was spätestens mit der nächsten Volkszählung in Aussicht genommen wird.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der Steinkohlen-Bergleute Preussens.

Von Dr. Schlockow in Schoppinitz O/S.

Die nachfolgenden Mittheilungen sind die vorläufigen Ergebnisse einer Untersuchung der Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse der Bergwerksarbeiter Preussens. Das Material zu derselben ist der im Preussischen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten herausgegebenen Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate entnommen, welche regelmässige Veröffentlichung über die Statistik der Knappschaftsvereine enthält und durch die Jahres- und Sanitäts-Berichte einzelner Knappschaftsvereine ergänzt.

Diese Vereine bilden insofern eine geschlossene Beobachtungsgruppe innerhalb des erwerbsthätigen Theiles der Gesammtbevölkerung, als zunächst für alle auf Preussischen Bergwerken dauernd beschäftigte Personen der gesetzliche Zwang zum Beitritt besteht, als ferner die Aufnahme nur nach vorgängiger ärztlicher Bescheinigung der ungestörten Gesundheit erfolgt, sodann in Erkrankungsfällen nach Feststellung der Krankheit durch den Vereinsarzt

ein Krankenlohn, im Falle dauernder Arbeitsunfähigkeit eine Invalidenpension gezahlt, bei Todesfällen endlich eine Begräbnissbeihilfe und eine gewisse Fürsorge für die Hinterbliebenen gewährt wird. Die an amtlicher Centralstelle aus den einzelnen Vereinen gesammelten Zahlen bilden hiernach ein wenn auch bis jetzt in Bezug auf wissenschaftliche Schlussfolgerungen etwas sprödes, doch immerhin thunlichst zuverlässiges und werthvolles Material. Eine Gruppirung dieses Materials nach sanitären Gesichtspunkten verspricht ausserdem gerade gegenwärtig ein grösseres Interesse, als eine höchst präcise nach rationellen Grundsätzen bearbeitete Statistik der Mortalitäts- und Invaliditätsverhältnisse bei dem Beamtenpersonal der deutschen Eisenbahnverwaltungen (im Auftrage des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen bearbeitet von G. Behm. Berlin 1876.) es gestattet, eine zu ähnlichen Kassen-Verbänden vereinigte Berufsklasse zu der unsrigen in vergleichende Beziehungen zu setzen.

Die folgende Nachweisung betrifft nur die ständigen Mitglieder der Knappschaftskassen d. h. diejenigen Vereinsgenossen, welche die Arbeit auf den zum Vereinsbezirke gehörigen Werken berufsmässig als Haupterwerbszweig betreiben und in die Knappschaftsrolle eingetragen sind und die im Dienste stehenden also nicht invaliden Eisenbahnbeamten. Die Zahlen „der unter einjähriger Beobachtung gestandenen Personen" sind genau in der von Behm angegebenen Weise berechnet.

Tab. I. Vergleichende Uebersicht der Sterblichkeitsverhältnisse der Preussischen Kohlenbergleute und der Deutschen Eisenbahnbeamten.

Erhebungs-Jahr	Preussische Kohlenbergleute (Aktive): Bestand an ständigen Knappschaftsgenossen zu Anfang des Jahres	Zugang derselben im Laufe des Jahres	Im Laufe des Jahres ohne Pension ausgeschieden	Im Laufe des Jahres invalidisirt	Unter einjähriger Beobachtung gestandene ständige Knappschaftsgenossen	Es starben: im Laufe des Jahres	Es starben: von 1000	Deutsche Eisenbahnbeamte (Nicht-Invaliden): Zu Anfang des Jahres im Dienst	Im Laufe des Jahres eingetreten	Im Laufe des Jahres ohne Pension entlassen	Im Laufe des Jahres invalide geworden	Unter einjähriger Beobachtung gestandene Personen	Es starben: im Laufe des Jahres	Es starben: von 1000
1868	50,836	8,112	3,048	827	52,954.5	604	11.41	60,203	6,757	1,456	366	62,670.5	675	10.77
1869	54,369	7,805	3,242	953	56,174	555	9.88	70,046	8,623	2,032	445	73,119	844	11.54
1870	58,505	6,161	6,086	865	58,110	751	12.92	79,789	9,461	2,630	485	82,962	984	11.86
1871	56,961	11,759	3,875	852	60,477	899	14.87	68,617	8,960	2,186	554	71,727	985	13.73
1872	63,087	9,447	2,023	963	66,317.5	886	13.36	76,866	13,932	3,640	536	81,744	925	11.32
1873	67,742	12,652	3,869	1,370	71,448.5	794	11.11	71,633	13,282	3,671	662	76,107.5	864	11.35
1874	74,421	13,720	3,934	1,456	78,586	913	11.62	101,410	18,841	5,202	807	107,826	1,177	10.92
1875	80,137	10,681	4,888	1,803	82,132	818	9.96	88,159	9,453	4,670	787	90,157	914	10.14
1868—1875 .	506,058	80,337	30,965	9,089	526,199.5	6,220	**11.82**	616,723	89,309	25,487	4,642	646,313	7,368	**11.40**

Hiernach würde sich im achtjährigen Durchschnitt ein erheblicher Unterschied in der Sterblichkeitsziffer beider Berufskategorien nicht herausstellen und wenn der Eisenbahndienst schon jetzt als eine der Gesundheit nicht nachtheilige Beschäftigung bezeichnet werden könnte, so müsste ein Gleiches von der bergmännischen Arbeit, die bisher zu den gesundheitsschädlichen gezählt wurde, gelten. Es ist jedoch, um ein wahres und vollständiges Bild der hygienischen Verhältnisse einer Berufsklasse zu gewinnen, besonders, wenn diese in ihrer Gesammtheit einen Verband bildet, welcher Invalidenpension gewährt, durchaus unzureichend, nur die Todesfälle der activen und im Dienst befindlichen Individuen in Betracht zu ziehen, da nicht nur bei den neu Eintretenden volle Gesundheit vorausgesetzt wird, also gewissermassen eine Aushebung aus der Gesammtbevölkerung stattfindet, sondern auch durch die Invalidisirungen eine Ausmusterung und Ausscheidung der arbeitsunfähigen, kränklichen und gebrechlichen, also gerade derjenigen Mitglieder, welche einer erhöhten Sterbenswahrscheinlichkeit unterworfen sind. Hier ist es unabweisbar, die Häufigkeit der Invalidisirungen einerseits und die Sterblichkeit der Invaliden andrerseits mit in Rechnung zu setzen.

Tab. II. Vergleichende Uebersicht der Invalidisirungen und der Invalidensterblichkeit der Preussischen Kohlenbergleute und der Deutschen Eisenbahnbeamten.

Erhebungs-Jahr	Preussische Kohlenbergleute: Unter einjähriger Beobachtung gestandene ständige Knappschaftsgenossen	Es wurden invalidisirt: im Laufe des Jahres	Es wurden invalidisirt: von 1000	Ganz-Invaliden: Bestand am Anfang des Jahres	Ganz-Invaliden: Unter einjähriger Beobachtung standen	Es starben: im Laufe des Jahres	Es starben: von 1000	Deutsche Eisenbahnbeamte: Unter einjähriger Beobachtung gestandene Nicht-Invaliden	Es wurden invalidisirt: im Laufe des Jahres	Es wurden invalidisirt: von 1000	Invaliden: Bestand am Anfang des Jahres	Invaliden: Unter einjähriger Beobachtung standen	Es starben: im Laufe des Jahres	Es starben: von 1000
1868	53,368	827	15.50	5,096	5,542.5	447	80.65	62,853.5	366	5.82	1,454	1,637	93	56.81
1869	56,650.5	953	16.82	5,477	5,986.5	527	88.03	73,341.5	445	6.07	1,750	1,972.5	133	67.43
1870	58,542.5	865	14.78	5,979	6,457.5	501	77.58	83,204.5	485	5.83	2,362	2,604.5	166	63.74
1871	60,903	852	13.99	6,343	6,814.5	596	87.46	72,004	554	7.69	2,367	2,644	179	67.70
1872	66,799	963	14.42	6,600	7 149.5	562	78 61	82,012	536	6.54	2,675	2,943	153	51.99
1873	72,133.5	1,370	18.99	7,059	7,829	616	78.68	76,438.5	662	8.66	2,124	2,455	143	58.25
1874	79,314	1,456	18 36	7,891	8,726.5	685	78.50	108,229.5	807	7.46	3,497	3,891.5	201	51.65
1875	83,033.5	1,803	21 71	8,763	9,774.5	662	67.73	90,550.5	787	8.69	2,983	3,376.5	210	62.19
1868—1875 .	530.744	9,089	**17.13**	53.208	58,280.5	4,596	**78.86**	648,634	4,642	**7.16**	19,212	21,524	1,278	**59.38**

In der That ersehen wir aus Tab. II., dass nicht sowohl die Invalidität bei den Kohlenbergleuten ungleich häufiger eintritt, als bei den Eisenbahnbeamten, sondern, dass auch die Invaliden derselben einer noch höheren Sterblichkeit unterliegen, als dies bereits bei denen letzterer der Fall ist, so dass der Gesammtverlust der ersteren aus beiden Ursachen in bemerkenswerther Weise überwiegt. Wenn nun auch allgemeine Invaliditäts- und Sterblichkeitsziffern einer Berufskategorie wesentlich von den in derselben lebenden Altersklassen abhängig sind, so ist doch die Alterszusammensetzung der beiden von uns in Vergleich gebrachten Verbände nicht in so bedeutender Weise verschieden, dass nicht auch der Berufsbeschäftigung selbst ein gewisser Einfluss auf diese Verhältnisse zugeschrieben werden müsste.

Eine hervorragende Stelle unter den Todesursachen der Kohlenbergleute nehmen die Verunglückungen in der Arbeit ein. In den Jahren 1868—1875 fanden von 526,199 unter Beobachtung gestandenen Personen 1542 also 2,93 von 1000 auf diese Weise ihren Tod, aus anderen Ursachen aber 4678 oder 8,88 von 1000, so dass 24,85 pCt. sämmtlicher Todesfälle der activen Bergleute durch Verletzungen herbeigeführt waren.

Tab. III. Uebersicht der Sterblichkeitsverhältnisse der ständigen Mitglieder in den einzelnen Knappschafts-Vereinen.

Name des Vereins	Beobachtungs-Jahre	Bestand zu Anfang des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Im Laufe des Jahres ohne Pension ausgeschieden	Im Laufe des Jahres invalidisirt	Unter einjähriger Beobachtung standen	Es starben im Laufe des Jahres: durch Verunglückung bei der Arbeit	von 1000	anderen Todes	von 1000	überhaupt	von 1000	Im Jahre 1875 waren von den Mitgliedern im Kohlen-Bergbau beschäftigt Procent
Oberschles. Knappschafts-Verein	1868—1875	110,739	10,146	1,785	1,672	114,083.5	314	2.75	1,016	8.90	1,330	11.66	73.7
Niederschles. „	„	43,228	6,199	3,475	505	44,337.5	106	2.39	278	6.27	384	8.66	89.4
Märkischer „	„	139,569	22,311	5,641	2,580	146,614	543	3.70	1,416	9.66	1,959	13.36	97.7
Essen-Werdenscher „	„	72,732	14,257	6,816	1,504	75,709.5	223	2.95	714	9.43	937	12.38	98.1
Mülheimer „	„	13,326	3,208	2,643	248	13,484.5	37	2.74	125	9.27	162	12.01	100
Ibbenbürener „	„	4,225	298	114	56	4,289	10	2.33	42	9.79	52	12.12	100
Piesberger „	„	2,889	513	488	54	2,874.5	5	1.74	19	6.61	24	8.35	100
Saarbrücker „	„	82,308	13,119	3,450	1,815	86,235	215	2.49	655	7.60	870	10.08	100
Worm- „	„	17,167	4,245	947	410	18,611	55	2.95	157	8.44	212	11.39	100
Eschweiler „	„	13,249	5,372	5,367	153	13,175	29	2.20	182	13.81	211	16.02	100
Schaumburger „	1870—1875	6,252	513	313	87	6,308.5	5	0.79	69	10.94	74	11.73	100

Tab. IV. Uebersicht der Invalidisirungen und der Invalidensterblichkeit in den einzelnen Knappschafts-Vereinen.

Name des Vereins	Beobachtungs-Jahre	Unter einjähriger Beobachtung gestandene ständige Knappschaftsgenossen	Es wurden invalidisirt: im Laufe des Jahres	Es wurden invalidisirt: von 1000	Ganz-Invaliden: Bestand am Anfange des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Unter einjähriger Beobachtung standen	Es starben: im Laufe des Jahres	Es starben: von 1000
Oberschlesischer Knappschafts-Verein	1868—1875	114,919.5	1,672	14.55	12,746	1,846	13,669	982	71.84
Niederschlesischer „ „	„	44,590	505	11.33	3,231	528	3,495	328	93.85
Märkischer „ „	„	147,904	2,580	17.44	13,862	3,286	15,505	1,274	82.17
Essen-Werdenscher „ „	„	76,452.5	1,504	19.67	9,236	1,583	10,027.5	727	72.50
Mülheimer „ „	„	13,608.5	248	18.22	1,380	253	1,506.5	137	90.94
Ibbenbürener „ „	„	4,317	56	12 97	426	58	455	33	72.53
Piesberger „ „	„	2,901.5	54	18.61	249	60	279	26	93.19
Saarbrücker „ „	„	87,142.5	1,815	20.83	9,126	1,908	10,080	663	65.77
Worm- „ „	„	18,816	410	21.79	1,750	365	1,932.5	260	134.54
Eschweiler „ „	„	13,251.5	153	11.55	803	153	879.5	103	117.12
Schaumburger „ „	1870—1875	6,352	87	13.70	367	78	406	58	142.86

Tab. III. und IV. geben die besprochenen Verhältnisse für diejenigen Preussischen Knappschaftsvereine einzeln an, deren Mitglieder vorwiegend oder ausschliesslich im Steinkohlenbergbau beschäftigt sind. Die Unterschiede zeigen sich zwischen den Vereinen selbst in Bezug auf die Verluste, welche sie durch Tod und Abnahme der Arbeitsfähigkeit erleiden, immerhin beträchtlich genug, um zu eingehenden lokalstatistischen und Detailstudien anzuregen, inwieweit hier örtliche hygienische Verhältnisse, körperliche Anlage, die Art des Werksbetriebs und der Beschäftigung, Beschaffenheit der Wohnungen, Lebens- und Ernährungsweise sowie die Einrichtungen zum Wohle der Arbeiter von Einfluss sind. Freilich wird hierzu eine genauere und vollständigere Registrirung nicht blos der Häufigkeit und Form der Erkrankungen, sondern auch der Invaliditäts- und Todesursachen der Knappschaftsgenossen unentbehrlich sein.

Climatische Curanstalt zu Wilhelmshöhe

in unmittelbarem Zusammenhang mit Park und dichtem Wald, mit guter Verpflegung, daselbst electrotherapeutisches Curverfahren, warme und kalte Bäder und Douchen, für das **ganze Jahr** geöffnet. Prospecte zu haben bei Geh. Sanitätsrath Dr. Schmidt zu Cassel und Dr. Wiederhold (Electrotherapeut) zu Wilhelmshöhe. [29]

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure - Desinfectionspulver. [9]

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 39. **Berlin, den 1. October 1877.** I. Jahrgang.

Die Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Emden während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl incl. Garnison: 12,866. Durchschnittliche Sterbeziffer aus den Jahren 1861—1875: 23,9 auf Tausend.

Monat.	Geburten. Lebendgeborene. männlich.	weiblich.	Summa.	Todtgeburten.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten. männlich.	weiblich.	Summa.	Alter der Gestorbenen. 0–1 Jahr. ehelich.	unehelich.	1–5 Jahre. ehelich.	unehelich.	5–10 Jahre.	10–15 Jahre.	15–20 Jahre.	20–30 Jahre.	30–40 Jahre.	40–50 Jahre.	50–60 Jahre	60–70 Jahre.	70–80 Jahre.	über 80 Jahre.
Januar	11	19	30	1	13	12	25	4	—	4	—	1	1	2	1	2	2	2	2	3	1
Februar	16	14	30	1	9	9	18	2	—	1	—	—	1	—	1	2	4	2	4	—	1
März	25	18	43	—	14	12	26	5	—	4	—	—	—	—	3	1	1	—	6	2	4
April	27	12	39	1	9	7	16	3	—	2	—	—	—	—	3	1	1	1	3	2	1
Mai	11	13	24	2	8	16	24	3	—	2	—	—	2	1	1	1	3	4	4	3	1
Juni	19	13	32	—	8	10	18	3	—	1	—	—	—	1	—	3	1	3	4	3	—
Juli	24	18	42	2	12	10	22	4	—	1	—	—	—	—	6	1	1	3	1	5	—
August	17	13	30	—	14	5	19	3	—	2	—	—	1	1	1	3	2	—	6	—	—
September	18	21	39	5	9	22	31	6	1	3	—	1	—	—	3	1	3	4	4	1	3
October	20	22	42	4	14	6	20	3	—	3	—	—	—	1	—	—	3	3	3	3	1
November	18	21	39	2	15	12	27	4	1	4	1	2	—	—	—	—	1	3	2	6	2
December	18	17	35	1	9	11	20	3	—	2	—	2	1	—	—	—	—	2	3	1	4
Summa	224	201	425	19	134	132	266	43	2	29	1	7	6	3	17	20	27	27	37	31	11
	3,30 % zur Gesammtbevölkerung.			4,28 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2,07 % zur Gesammtbevölkerung.			16,17 %	0,75 %	10,90 %	0,38 %	2,63 %	2,26 %	3,00 %	6,40 %	7,52 %	10,15 %	10,15 %	13,91 %	11,65 %	4,13 %
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.													

Monat.	Todesursachen. Infections-Krankheiten. Masern.	Keuchhusten.	Scharlach.	Rachen-Diphtheritis.	Typhus abdom.	Flecktyphus.	Rose.	Intermittens.	Kindbettfieber	Andere vorherrschende Krankheiten. Atrophia in fant.	Lungenschwindsucht.	Entzündliche Affectionen der Athmungsorgane.	Schlagfluss.	Krebs.	Acuter Gelenkrheumatismus.	Morb. Brightii.	Darmkatarrh.	Gewaltsamer Tod. Verunglückt.	Selbstmord.	Mord.	Todesfälle ohne Todtgeborene per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	23,3
Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	1	—	1	—	—	16,8
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	24,2
April	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	14,9
Mai	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	4	2	1	—	—	1	—	1	—	—	22,4
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	1	—	—	1	—	—	16,8
Juli	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	3	2	—	—	1	—	—	1	—	—	20,5
August	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	1	—	—	1	1	—	17,7
September	—	1	—	2	—	—	1	—	1	2	10	3	—	—	1	—	—	2	—	—	29,0
October	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	—	—	1	1	—	1	—	18,7
November	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	4	5	—	1	—	1	—	—	—	1	25,2
December	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	3	1	—	—	—	1	—	—	18,7
Summa	—	3	—	6	5	—	3	1	2	14	40	37	10	8	1	3	1	8	3	1	20,7
	—	1,13 %	—	2,26 %	1,88 %	—	1,13 %	0,38 %	0,75 %	5,26 %	15,04 %	13,91 %	3,76 %	3,01 %	0,38 %	1,13 %	0,38 %				
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																				

Nachweisung der im August 1877 stattgehabten Sterblichkeitsvorgänge im Oberamtsbezirke Riedlingen.

Einwohner	Lebendgeborne.	Gestorbene excl. Todtgeborne	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einwohner und ein Jahr	Lebensalter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	6 bis 20 Jahre	21 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 Jahre und darüber	Todesursachen. Infectionskrankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Rachen-Diphtherie u. Croup.	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Akute Entzündung der Respirationsorgane	Apoplexie	Akuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Durch Verunglückung	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag
18268	65	48	31,5	27	2	—	5	2	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	1	—	8	13	15	—	1	—

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Worms während des Jahres 1876.

Einwohnerzahl incl. Garnison: 16,600. — Durchschnittliche Sterblichkeitsziffer von 1863—1875: 28,17 pro Jahr und 1000 Einwohner.

Monate.	Geburten: Lebendgeborene. männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten. männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0-1Jahr ehelich	unehelich	2-5Jahr ehelich	unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern.
Januar	42	39	81	3	19	24	43	10	3	7	1	1	—	1	4	5	9	2	3
Februar	36	34	70	1	20	12	32	9	1	4	—	—	—	1	3	5	8	1	3
März	36	43	79	1	17	16	33	7	2	7	—	1	—	4	2	3	6	1	6
April	33	29	62	3	18	18	36	8	2	7	—	3	—	3	1	4	7	1	4
Mai	27	33	60	2	25	28	53	20	3	6	1	—	2	5	—	4	11	1	5
Juni	19	19	38	—	14	18	32	18	2	1	—	1	—	3	1	1	5	—	3
Juli	36	28	64	3	25	18	43	21	4	3	1	2	—	1	1	5	5	—	5
August	30	31	61	1	19	13	32	13	5	3	—	1	—	3	1	6	—	—	6
September	28	21	49	2	14	19	33	9	2	5	—	1	—	2	2	5	6	1	4
October	23	32	55	2	16	22	38	15	1	2	2	3	—	3	3	3	4	2	4
November	22	18	40	1	16	23	39	16	3	3	—	2	—	1	—	3	10	1	5
December	32	23	55	4	19	17	36	9	1	3	—	1	—	3	1	12	4	2	4
Summa	364	350	714	23	222	228	450	155	29	51	5	15	3	30	19	56	75	12	52
	4,30 % zur Gesammtbevölkerung.			3,12 % zur Gesammtzahl der Geburten:	2,71 % zur Gesammtbevölkerung.			34,45 %	6,44 %	11,33 %	1,11 %	3,33 %	0,67 %	6,67 %	4,22 %	12,44 %	16,67 %	2,67 %	
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											

Monate.	Todesursachen: Infections-Krankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rose.	Rachen- u. Halsbräune, Diphtheritis (Croup).	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Keuchhusten.	Kindbettfieber, Puerperalfieber.	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Acute entzündl. Krankheiten der Athemorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod. Verunglückt.	Vergiftet.	Ertrunken.	Erhängt.	Erschossen.	Anderw. Selbstmordarten.	durch Todtschlag und Körperverletzung.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende.
Januar	—	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	31,1
Februar	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	23,1
März	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	7	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	23,9
April	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	2	—	8	—	1	—	2	—	—	—	—	38,3
Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	2	2	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	23,1
Juni	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	2	—	—	13	—	1	—	1	1	—	—	—	31,1
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	2	—	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	23,1
August	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	2	—	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	23,9
September	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	27,5
October	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	28,2
November	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	26,0
December	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	—	1	14	3	1	3	—	—	—	19	3	—	55	66	12	—	52	—	8	—	5	1	—	—	—	27,1
	—	0,22 %	3,11 %	0,67 %	0,22 %	0,67 %	—	—	—	4,22 %	0,67 %	—	12,22 %	14,67 %	2,67 %	—	11,56 %		14							
																			3,11 %							
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																									

Ueber die Ursachen des Milzbrandes.

(Schluss.)

Das Milzbrandgift kann erfahrungsmässig auf verschiedenen Wegen in das Blut der Thiere gelangen.

Bei Rindern und bei Schafen kann eine Infection durch Hunde vermittelt werden, wenn diese Fleisch von Milzbrandcadavern verzehren und dann mit den blutigen Zähnen jene Thiere beissen. Ferner kann eine unabsichtliche Impfung von Thieren stattfinden, wenn Instrumente, die bei dem Abhäuten oder bei der Section von Milzbrandcadavern benutzt sind, ohne vorherige gründliche Reinigung wieder bei Operationen verwendet werden. Die Hirten haben meist die Gewohnheit, mit ein und demselben Messer Cadaver abzuhäuten und an lebenden Thieren zu operiren. Auch kann es vorkommen, dass wunde Hautstellen zufällig mit Milzbrandblut beschmutzt werden. Endlich können auch Fliegen das Gift auf wunde Stellen übertragen, wenn dieselben sich mit Milzbrandblut beschmutzt haben. Davaine hat mit den Rüsseln und Füssen von Fliegen, die mit Milzbrandblut in Berührung gekommen waren, erfolgreiche Impfungen vorgenommen. Dass aber die Fliegen viel zur Verbreitung der Krankheit beitragen, wie von einzelnen Autoren behauptet wird, ist nicht wahrscheinlich. Von der unverletzten Haut wird das Milzbrandgift wahrscheinlich nicht aufgenommen; dasselbe kann aber durch sehr kleine, leicht zu übersehende Verletzungen in die Säfte eindringen.

Durch die Lungen kann der Infectionsstoff unzweifelhaft aufgenommen werden. Wenn der Milzbrand in einem Stalle als Stallseuche Jahre lang

stationair und von der Fütterung und dem Getränk der Thiere ganz unabhängig ist, kann die Aufnahme des Giftes anders als mit der eingeathmeten Luft wohl nicht stattfinden. Für diese Annahme sprechen ferner die Beobachtungen, dass der Milzbrand in Schafställen plötzlich ausbrach, nachdem in diesen Erdstreu verwendet war, und dass Pferde sich beim Fortschaffen von Milzbrandcadavern infizirten, wenn sie mit diesen in nahe Berührung kamen. Auch dadurch, dass Häute von Milzbrandcadavern in Ställen oder in der Nähe derselben zum Trocknen aufgehängt wurden, ist öfter Milzbrand verursacht. Die Flüchtigkeit des Infectionsstoffes ist übrigens gering; derselbe wird nach allen Beobachtungen nur in der Nähe seines Ursprungsortes in der Menge mit der Luft eingeathmet, dass Krankheit entsteht.

Am häufigsten wird die Infection bei Thieren durch das Futter oder das Getränk vermittelt. Dass der Infectionsstoff vom Magen und Darm resorbirt werden kann, unterliegt keinem Zweifel; nur das ist fraglich und sehr schwer zu entscheiden, ob die unverletzte, gesunde Schleimhaut den Uebergang jenes Stoffes in das Blut gestattet, oder ob vorher das Epithel entfernt, wenigstens erkrankt sein muss. Soviel steht jedoch fest, dass, wenn eine Verletzung, beziehentlich eine krankhafte Veränderung der Schleimhaut der Infection nothwendig vorangehen muss, dieselbe nur sehr gering zu sein braucht, sodass sie bei dem lebenden Thiere sich nicht zu erkennen giebt.

Das Futter der Thiere kann auf verschiedene Art mit dem Infectionsstoffe verunreinigt werden. Dasselbe kann mit Milzbrandblut beschmutzt werden, wenn Thiere auf der Weide erkranken und verenden, namentlich wenn die Cadaver im Freien liegen bleiben, sodass Hunde, Füchse und Vögel Theile davon verschleppen können. Auch in den Gehöften kann eine Verunreinigung des Futters mit dem Infectionsstoff stattfinden, wenn die Beseitigung der Cadaver und ihrer Abgänge nicht mit der nöthigen Vorsicht geschieht, oder wenn gar die üble Gewohnheit besteht, die Cadaver abzuhäuten und Theile davon zum Verfüttern an die Hunde zurückzubehalten.

Als sehr gefährlich ist das auf Grabstellen gewonnene Futter bekannt. Dasselbe ist häufig mit Milzbrandgift stark verunreinigt, wenn die Cadaver oberflächlich verscharrt wurden oder Abgänge derselben an der Oberfläche zurückblieben. Da das Milzbrandgift sich unter Umständen viele Jahre im Erdboden wirksam erhält, so kann es längst in Vergessenheit gekommen sein, dass auf einem Ackerstück oder auf einer Wiese Milzbrandcadaver vorscharrt wurden, wenn das daselbst gewonnene Futter Milzbrand hervorruft. Am häufigsten vermitteln erfahrungsmässig diejenigen Futterstoffe die Aufnahme des Giftes, denen gewöhnlich noch Erde anhängt, wenn sie verfüttert werden, wie Rüben, Rübenblätter, Kohl, Wickfutter, Erbsenstroh etc. Aehnlich kann verschlammtes Futter wirken, wenn der Schlamm von Milzbrandorten zugeführt wurde, sowie Futterstoffe von Aeckern, die mit gifthaltigem Stalldünger oder Compost oder Erde gedüngt wurden. Dass durch das Trocknen der Futterstoffe das anhängende Milzbrandgift nicht zerstört wird, steht zweifellos fest; die auf ihrem Standorte mit dem Gifte verunreinigten Futterpflanzen können noch lange nach der Ernte den Milzbrand hervorrufen.

Eine andere häufige Ursache des Milzbrandes ist die Verfütterung von Rüben, Presslingen, Kartoffeln etc., die auf alten Grabstellen oder in der Nähe derselben eingemietet oder eingekuhlt waren. Unter diesen Umständen werden die Futterstoffe oft mit dem Infectionsstoff verunreinigt, indem ihnen Erde beigemischt wird, oder indem Wasser, welches jenen Stoff mit sich führt, aus dem umgebenden Erdreich in die Mieten oder die Kuhlen eindringt. Gewöhnlich ist dann nur ein Theil der in einer Miete, bez. in einer Kuhle enthaltenen Futterstoffe schädlich, soweit diese mit Erde von der Grabstelle oder mit dem aus der Umgebung zugeführten Wasser verunreinigt sind.

Da der Milzbrand-Infectionsstoff flüchtig ist, so kann derselbe auch aus dem Erdboden an die Futterpflanzen gelangen, ohne dass diese gleichzeitig mit Erde verunreinigt werden. Dass der Stoff in die Pflanzen übergeht, ist nicht anzunehmen. Insofern nun die Witterung die Verdunstung befördert, kann dieselbe auch die Entweichung des Infectionsstoffes aus dem Erdboden und dessen Einverleibung seitens der Thiere begünstigen. Es giebt Felder, die bei trockner Witterung mit Schafen ohne grosse Gefahr beweidet werden können, die aber sehr gefährlich sind, wenn ein Regen die Kruste aufgeweicht hat und wenn dann bei warmer Witterung der Erdboden stark ausdünstet.

Endlich kann der Infectionsstoff auch mit dem Getränk in den Körper eingeführt werden. Namentlich das Wasser in den Pfützen und Gräben an Milzbrandorten enthält jenen Stoff mitunter in grosser Menge, sodass die Aufnahme von wenigem Wasser genügt, die Krankheit hervorzurufen. Aber auch in Brunnen kann der Stoff aus dem umgebenden Erdreich eindringen. Das Wasser kann im Uebrigen klar, farblos und geruchlos sein; die chemische Untersuchung vermag keinen Aufschluss darüber zu geben, ob ein Wasser Milzbrandgift enthält oder nicht, weil dieses nicht chemisch nachweisbar ist. Alle übrigen, etwa im Wasser enthaltenen fremden Bestandtheile, Beimischungen von organischen Stoffen etc., können Milzbrand nicht verursachen.

Im Anschlusse an die in Nr. 33 des Blattes gegebene Warnung gegen Anwendung bleihaltiger Haarfärbungsmittel bringen wir hiermit, in Bestätigung der von Hager und Wittstein schon vor längerer Zeit ausgeführten Analysen, zur allgemeinen Kenntniss, dass

1. **Mr. L. A. Allen's World's Hair Restorer**

und

2. **Rosetters Haar-Regenerator**

aus starken Lösungen von essigsaurem Blei in Glycerin und parfümirtem Wasser, in welchen feinvertheilter Schwefel suspendirt ist, bestehen.

Beide Präparate sind in ihrer Anwendung zu besagtem Zwecke als in sehr hohem Grade gesundheitsgefährlich zu bezeichnen.

Ueber Städtereinigung und Abfallverwerthung

Vortrag von Dr. F. Fischer am Polytechnicum in Hannover; wöchentlich 2 Stunden.

1. Desinfection. Eintheilung der Desinfectionsmittel; Desinfection der Luft, der Krankenzimmer, der Kleider und Betten, der Abortsstoffe, der Viehwagen.

2. Leichenwesen. Leichenverbrennung und Friedhöfe.

3. Verunreinigung der Atmosphäre: durch Staub, Fäulnissproducte, Rauch, Industriegase; Untersuchung derselben.

4. Verunreinigung des Bodens und des Wassers:

a. Durch menschliche Abfallstoffe; Verwerthung der Fäcalien zum Düngen, zu Ammonink, als Brennstoff.

b. Durch Industrieabfälle; Beseitigung und Verwerthung derselben. Einfluss dieser Verunreinigungen auf die Verwendungen des Wassers zum Genuss und zum Speisen der Dampfkessel.

5. Reinigung der städtischen Canalwasser.

Wien. (Centralverein für öffentliche Gesundheitspflege.) Am 22. d. M. constituirte sich der „Centralverein für öffentliche Gesundheitspflege". Herr Professor Dr. Bisenz wurde zum Präsidenten gewählt. Zweck des Vereines ist: Die Abhaltung von Versammlungen, in denen Vorträge über hygienische Gegenstände stattfinden; ferner die Verbreitung von Druckschriften belehrenden Inhaltes; die Errichtung einer chemischen Station zur Untersuchung der in Verschleiss kommenden Nahrungsmittel; endlich die Aufbringung von Geldmitteln zur Unterstützung der Vereinsbestrebungen. — In vielen Kreisen giebt sich ein lebhaftes Interesse für den Verein kund.

Anzeigen.

Verlag von C. L. HIRSCHFELD in Leipzig.

Compendium
der
Operativ-Chirurgie.
Zum Gebrauche
für Studirende und praktische Aerzte
bearbeitet von
Dr. C. G. Burger,
Stadt- und Districtsarzt in Weilheim a. d. T.
30 Bogen. 8. broch.
Preis 6 ℳ. oder 3 fl. 60 kr. ö. W.

Mittheilungen
aus der
Chirurgischen Klinik
des
Rostocker Krankenhauses
während der
Jahre 1861—1865
von
Prof. Dr. Gustav Simon.
2 Bände. [34]
Preis 7 ℳ. 50 ₰ oder 3 fl. 75 kr.

Sammlung
gerichtsärztlicher Gutachten
aus den Verhandlungen
der Prager medicinischen Facultät
und
nach eigenen Erfahrungen
von
Dr. Josef Maschka,
k. k. o. ö. Prof. u. Landesgerichtsarzt in Prag.
Zweite Folge. 1853. 22 Bogen broch.
5 ℳ. 40 ₰ oder 2 fl. 80 kr.
Dritte Folge. 1867. 22 Bogen broch.
7 ℳ. oder 3 fl. 60 kr.
Vierte Folge. 1873. 22 Bogen broch.
8 ℳ. oder 4 fl.

E. de Haën, Chemische Fabrik,
List vor Hannover,
empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Einladung zum Abonnement
auf den
Irrenfreund.
Eine psychiatrische Monatsschrift.
Redigirt von
Sanitätsrath **Dr. Koster,**
Director der Provinzial-Irrenanstalt in Marsberg
und [31[
Dr. C. Brosius,
Director der Privat-Irrenheilanstalt in Bendorf;
herausgegeben von
Dr. Friedr. Betz in Heilbronn.

Der Irrenfreund beabsichtigt, die practischen Aerzte in Bekanntschaft mit der Psychiatrie und den deutschen Irrenanstalten zu erhalten. Er bekommt von den bedeutendsten Irrenärzten Beiträge, auch liefert er zweckentsprechende Auszüge aus anderen psychiatrischen Zeitschriften. — Der Irrenfreund erscheint monatlich zu 1—1½ Bogen; Preis jährlich ℳ. 3. Bestellungen übernehmen die Expedition (Schell'sche Buchdruckerei), jede Postanstalt und für den Buchhandel des In- und Auslandes die Verlagshandlung von **Albert Scheurlen** in Heilbronn.

Verlag von B. F. Haller in Bern.

Die Lehre
von der
Ernährung des Menschen
populär bearbeitet und zusammengestellt für
Haus und Schule
mit einer colorirten Tafel über den Nährwerth unserer Lebensmittel und Getränke, von
Friedrich Küchler,
Pfarrer in Kallnach.
Circa 6 Bogen broch. Preis: ℳ. 1.20.

In 5 Abschnitten werden die Fragen nach Speise und Process der Ernährung, nach den nothwendigen Nahrungsstoffen und besten Nahrungsmitteln, endlich über die Methodik der Ernährung behandelt.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.
Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

In Commission bei **Albert Scheurlen** in Heilbronn erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Memorabilien.
Monatshefte für rationelle Aerzte.
In Verbindung mit namhaften Aerzten Deutschlands und Oesterreichs, herausgegeben und redigirt von
Dr. Friedrich Betz, [32]
pract. Arzt in Heilbronn.
XXII. Jahrgang. Preis des Jahrgangs von 12 Heften 9 ℳ.

Die Memorabilien, welche seit 21 Jahren erscheinen, haben die Tendenz, neben Mittheilung von Originalarbeiten, die wichtigsten Ergebnisse der rationellen Therapie dem practischen Arzte, welchem häufig Zeit und Gelegenheit mangelt, die zahlreichen grösseren und theuren Zeitschriften zu lesen, gesammelt vorzuführen.

Die zunehmende Verbreitung der Memorabilien, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, beweist wohl am Besten, dass es dem Herausgeber gelungen ist, ein Bedürfniss der practischen Aerzte zu befriedigen.

Im Verlage von Wilh. Köhler in Minden ist erschienen und direkt gegen Einsendung des Betrages wie auch durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Oeynhausen
und [28]
seine Heilquellen,
zur Orientirung für den Arzt, ein Handbuch für den Kurgast und Führer für Fremde
von
Dr. Ludwig Müller,
Kgl. Sanitätsrath.

Das Buch ist 10 Bogen stark, von eleganter Ausstattung und enthält 6 auf besonderen Tafeln gedruckte Ansichten des Bades Oeynhausen.
Preis: Mark 2,25.

Natürliche Mineralbrunnen, [18]
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 41. **Berlin, den 15. October 1877.** I. Jahrgang.

Ueber Verhütung und Behandlung des Skorbuts

enthält der Bericht der von der englischen Admiralität eingesetzten Untersuchungs-Commission anlässlich der Skorbutepidemie 1875—76 bei den Mannschaften der britischen Nordpolexpedition folgende Belehrungen*) von allgemeinem Interesse:

1. Massregeln zur Verhütung des Skorbuts während des Aufenthalts an Bord des Schiffes.

Für genügende Bewegung und persönliche Reinlichkeit ist zu sorgen. Unreine Luft und Feuchtigkeit derselben, beruhend auf ungenügender Ventilation, sowie auf beschränktem Luftraum, sind zwar in gewissem Grade mit dem Bordleben in Polargegenden bisher untrennbar verknüpft gewesen, und es musste eine fortwährende und ausreichende Erneuerung der Zwischendecksluft bei der grossen Kälte der Aussenluft ohne Vorwärmung derselben für die Bewohner für sehr bedenklich gehalten werden. Indessen lässt sich eine ausreichende Ventilation leichter beschaffen, als ein vergrösserter Cubikraum, und zwar dadurch, dass man die in Wohnhäusern häufig angewandte Methode adoptirt, frische Luft von aussen durch eine Art von Apellofen anzusaugen und, nachdem sie hier zu einer geeigneten Temperatur erwärmt ist, dem Zwischendeck zuzuführen, wodurch nicht nur eine häufigere Erneuerung und gleichzeitig genügende Erwärmung der Zwischendecksluft ohne erhebliche Vermehrung des Feuerungsmaterials, sondern auch eine Verminderung der Feuchtigkeit und des Niederschlags in den Decks in Folge der grösseren Feuchtigkeitscapazität warmer Luft herbeigeführt wird. Ein grösserer Luftraum wird, wenn seine Gewährung möglich ist, die Schwierigkeiten der Ventilation vermindern und auch an sich selbst wohlthätig sein.

Bezüglich der Verpflegung an Bord sind von den Sachverständigen mehrere Verbesserungsvorschläge, welche sich auf die Einführung neuer oder auf den Ersatz der bisherigen Verpflegungsartikel durch andere beziehen, gemacht worden.

Zuvörderst ist die Einführung und möglichst reichliche Verausgabung von Eiern als Ersatz für den Ausfall an frischem Fleisch vorgeschlagen worden. Jedes Ei enthält den vollen Nährstoff von 60 Gramm frischen Rindfleisches; mithin entsprechen 4 Eier einem halben Pfund Fleisch. Mittelst Kalkmilch und anderer präservirender Substanzen können Eier ohne erhebliche Vermehrung der Verpackung Monate lang gut erhalten werden. In Polarländern sind ja ohnehin die Schwierigkeiten der Präservirung gering; Eier, in kurzer Zeit in die Kälte gebracht, werden hier jeder weiteren Vorsichtsmassregel entbehren können. Ein Nachtheil der Verwendung von Kalkmilch ist, dass die Schale ausserordentlich spröde wird; dieser Nachtheil wird vermieden durch die Verwendung von Oel oder Butter oder von Collodium in Aetherlösung oder durch einfaches Eintauchen der Eier in kochendes Wasser für einige wenige Secunden oder durch Uebergiessen von kochendem Weinessig über hartgesottene Eier nach vorheriger Entfernung der Schalen.

Auch Milch könnte wegen ihres allseits anerkannten Nährwerths und ihrer skorbutwidrigen Eigenschaften zur gewöhnlichen Verpflegung als condensirte Milch reichlicher herangezogen werden; erfahrungsmässig kann man von Milch, als ausschliesslicher Nahrung, viele Monate lang ohne Gefahr von Skorbut leben.

Hauptsächlich aber muss frisches Fleisch in kalten Klimaten soviel wie möglich die Nahrung bilden. Leider ist ein genügender Vorrath bei dem seltenen Vorkommen thierischen Lebens im höheren Norden selten — mindestens nicht regelmässig beschaffbar. Vielleicht kann man sich in Zukunft von dem Zufall dadurch unabhängig machen, dass man frisches Fleisch in genügender Menge und in unverdorbenem Zustand mit sich führt, bis man die Winterquartiere erreicht — nach einer ähnlichen Methode, wie in England und Amerika ganz kürzlich erfolgreich ausgeführt ist. Die „Assistance“ hatte in Austins's Expedition 1850—1851 Schafe aus England mitgenommen, welche, sobald ein hoher Breitegrad erreicht war, getödtet wurden; das Fleisch wurde dann — eingehüllt in Strohmatten — in die Takelage gehangen und hielt sich hier 14 Monate lang vortrefflich; nur musste man es vor dem Kochen allmählich aufthauen, da es sonst verdarb.

Präservirtes Fleisch in Büchsen kann man zwar von ausgezeichneter Güte bekommen, so dass es das frische Fleisch in einer Verpflegung, welche im Uebrigen an Vegetabilien nicht Mangel leidet, in ausgedehntem Grade zu ersetzen vermag; es muss jedoch gegen seine Verwendung eingewandt werden, dass es etwas geschmacklos ist und leicht widersteht. Durch Pickles und Gewürze und durch abwechselnde Verausgabung mehrerer Arten von präservirtem Fleisch kann man allerdings, wie es bei der letzten Polarexpedition geschehen ist, den Geschmack verbessern und Abwechslung herbeiführen. In ähnlicher Weise kann man auch Salzfleisch gelegentlich verausgaben, wenn man nur dafür Sorge trägt, dass es nicht zu stark gesalzen ist, in welchem Falle eine unnöthig grosse Menge seiner Nährbestandtheile, welche im Wasser löslich sind, mit der Lake und bei den wiederholten Wässerungen verloren geht. Bei Seeleuten herrscht im Allgemeinen ein Vorurtheil gegen Salzfleisch; dasselbe wird für wenig nahrhaft und für eine Ursache des Skorbut gehalten.

Käse, Butter und Hafergrütze sind werthvolle Zugaben.

Jedoch kann eine Verpflegung, wie durchdacht und nahrhaft auch immer, nicht als zufriedenstellend angesehen werden, wenn sie nicht Pflanzennahrung reichlich enthält. Aus dem Vorstehenden ergiebt sich die hohe Wichtigkeit dieses Punktes.

Vegetabilische Nahrung muss möglichst saftreich und, wenn präservirt, in ihrer chemischen Zusammensetzung wenig verändert sein. Gemüse in Büchsen, z. B. Mohrrüben, wie sie bei der jüngsten Polarexpedition angewandt wurden, scheinen einen wirksamen Ersatz für frische Gemüse zu bilden; ihre chemische Zusammensetzung ist wesentlich dieselbe, wie im frischen Zustande. Comprimirtes Gemüse jedoch ist weniger verlässlich und darf in seiner jetzigen Herstellungsweise nicht den Hauptbestandtheil der Pflanzennahrung bilden, wenn es auch gelegentlich zur Herbeiführung einer wünschenswerthen Abwechselung herangezogen werden kann.

Unter der vegetabilischen Nahrung nimmt die Kartoffel den höchsten und schätzbarsten Platz ein. Sie liefert viel Nährmaterial und verhütet — in genügender Menge verzehrt — den Eintritt jenes Zustandes mangelhafter Ernährung, welcher den Ausbruch von Skorbut einzuleiten pflegt. Die der jüngsten Polarexpedition gelieferten präservirten Kartoffeln (Edwards') enthielten nach der chemischen Analyse alle hauptsächlichsten Bestandtheile der frischen Kartoffel in natürlichen Verhältnissen; sie sind von angenehmem Geschmack und haben für die Verpackung und Mitnahme grösserer Vorräthe eine angemessene condensirte Form. Ein Theil entspricht ungefähr 3½ Theilen frischer Kartoffeln. Der für die jüngste Expedition festgestellte Rationssatz von 120 Gramm viermal wöchentlich war genügend, da gleichzeitig noch andere Vegetabilien mit verausgabt wurden. Nützlich würde es wahrscheinlich sein, statt viermal wöchentlich sie täglich zur Verpflegung heranzuziehen und zwar zu dem Satze von 60 Gramm als Zusatz zum Gemüse an denjenigen Tagen, wo Kartoffeln nicht als ausschliessliches Gericht verausgabt werden.

Manche Fruchtarten, und namentlich die säuerlichen. theilen mit saftreichen Gemüsen die schätzenswerthe Eigenschaft, die skorbutische Ernährungsanomalie zu verhüten, und es ist daher räthlich, sich mit ihnen — gleichgültig ob in Zucker eingemacht oder getrocknet oder als Mus oder gesäuert — zu versehen.

Hier möge auch gleich die Besprechung des diätetischen Nutzens der Spirituosen Platz finden. Es ist eine bezeichnende Thatsache in der Geschichte der jüngsten Expedition, dass die ersten zwei Fälle von Skorbut bei Leuten vorkamen, welche dem unmässigen Alkoholgenuss ergeben, jedoch den nachtheiligen Einflüssen der Schlittenreisen nicht ausgesetzt gewesen waren. Diese beiden Leute waren augenscheinlich Ausnahmen in der sorgfältig ausgewählten Mannschaft. Auch bei früheren Polarreisen wurde vorwaltend Skorbut bei Trinkern beobachtet, während die Krankheit bei nüchternen Leuten sich wenig zeigte. Der schädlichen Einwirkung gemäss, welche vom unmässigen Alkoholgenuss auf die Ernährung ausgeübt wird, erscheint es erklärlich, dass hierdurch eine mächtig prädisponirende Ursache für Skorbut gesetzt wird. Für den mässigen Genuss der Spirituosen ist dieselbe schädliche Wirkung nirgends erwiesen, wiewohl als bemerkenswerthe Thatsache angeführt werden kann, dass diejenigen Leute im Dienste der Hudsonsbay-Compagnie, welche nur selten Alkohol in irgend welcher Form zu sich nehmen, fast vollständiger Immunität von Skorbut trotz langen Aufenthaltes in arktischen Klimaten und trotz anstrengender Schlittenreisen, welche zuweilen mehrere Monate gewährt haben, sich erfreuen.

Der Alkohol wurde auf der jüngsten Polarexpedition als Rum verwandt und zwar gewöhnlich zum Satz von ½ Gill (75 Gramm). Diese Ration ist wahrlich nicht im Stande gewesen, gesunde Leute, welche an den regelmässigen Alkoholgenuss gewöhnt waren, zu schädigen. Eine Ration von 1 Gill (150 Gr.) dagegen vermag bei mehrmonatlichem Genuss und unter den Lebensbedingungen, wie sie während des Winters obwalteten, die Ernährung empfindlich zu beeinträchtigen und den Ausbruch des Skorbut vorzubereiten. Wenn es daher nothwendig wird, bei arktischen Reisen während einer Periode vergleichsweiser Unthätigkeit und unter Bedingungen, die eine geistige Depression herbeizuführen geeignet sind, Alkohol zur Verpflegung zu ziehen, so darf die Ration nur mässig sein und 75 Gramm nicht überschreiten. Mit Vortheil würden die Spirituosen auch durch Wein und besonders durch säuerlichen Wein, sowie durch malzreiche Flüssigkeiten ersetzt werden können.

Bei Ausführung der vorstehenden Vorschläge wird das Ziel, die Gesundheit auf ihrem Normalstandpunkt und die Verdauungs- und Ernährungsorgane in ihren regelmässigen Functionen zu erhalten, sich erreichen lassen, und dann wird man weiterer Massnahmen nicht bedürfen.

Wenn dagegen Lebensbedingungen unvermeidlich sich einstellen, welche jenen Normalstand zu schädigen und den Ausbruch von Skorbut herbeizuführen vermögen, so wird es je nach der Art und dem Grade der schädlichen Einflüsse mehr oder weniger dringend nothwendig, die Gegenmassregeln rechtzeitig, d. h. bald nach Einwirkung der schädlichen Momente, zu treffen. Den Hauptpunkt wird hier gemäss der Natur der drohenden Krankheit die Umänderung der Verpflegung im Sinne einer Vermehrung der vegetabilischen Nährstoffe bilden. Hierbei ist jedoch mit Auswahl zu verfahren. Es giebt mancherlei Pflanzenstoffe, welche nicht besonders antiskorbutisch sind; wenn man diese vermehren wollte, so würde man nur die Verdauung nutzlos überlasten. Den Vorzug verdienen daher die specifisch antiskorbutischen Pflanzenstoffe, deren Repräsentant der Citronensaft ist.

Derselbe wird allgemein in der Handels- und Kriegsmarine bei Polarreisen in der Ration von 30 Gramm pro Tag verabreicht und ist zu diesem Satze sogar beim Bestehen von Lebensbedingungen, welche der Entwickelung von Skorbut günstig waren, als genügend befunden worden. 30 Gramm mit

*) Mitgetheilt nach einer von der Kaiserl. deutschen Marine-Verwaltung veranlassten Uebersetzung.

10 pCt. Spiritus vermischter Citronensaft enthalten nahezu 2 Gramm Citronensäure (27,12 Gran). Wenn man längere Zeit eine noch grössere Menge verabreichen wollte, so ist zu fürchten, dass dadurch die Verdauung geschädigt und der Appetit vermindert wird. Nur wenn wirkliche Symptome von Skorbut vorhanden sind, dürfte es gerathen sein, die Ration auf mehr als 30 Gramm zu erhöhen.

2. Massregeln während der Schlittenreisen.

Die Geschichte der letzten Polarexpedition lehrt, dass Erschöpfung, hervorgehend aus schwerer Körperanstrengung, besonders wenn sie nach einer Periode vergleichsweiser Unthätigkeit eintritt, eine der hauptsächlichsten secundären Ursachen für die skorbutische Blutverderbniss ist. Diese Erschöpfung muss möglichst vermieden werden, indem man die Belastung der Schlitten vermindert, während der ersten Reisetage die Märsche verkürzt und die Construction der Schlitten den Schwierigkeiten des Weges entsprechend verbessert. Wichtig ist auch die Vermeidung jeder jähen Diätveränderung — besonders bei gleichzeitiger plötzlicher Kraftanstrengung. Vor dem Beginn der Reise muss daher eine allmähliche Gewöhnung der Mannschaften an die ungewöhnlichen Verpflegungsartikel Platz greifen, wenn man nicht Gefahr laufen will, dass dadurch Appetit und Ernährung und damit die gesammte Leistungsfähiggeit des Körpers gegenüber den gleichzeitig gesteigerten Ansprüchen an die letztere beeinträchtigt wird.

Die Nahrungsmenge muss bei den grossen Strapazen der Schlittenreisen unter allen Umständen gross sein; Bestandtheile, welche weniger Nahrungsstoff besitzen, müssen möglichst ausgeschlossen bleiben. Als eine condensirte, für das Klima wohlgeeignete Nahrung kann der Pemmikan, dessen Zusammensetzung oben angegeben ist, und die getrocknete Kartoffel gelten. Die letztere enthält 12 pCt. Wasser, 83 pCt. trockene Pflanzenstoffe und 4 pCt. Salze, während die frische Kartoffel 75 pCt. Wasser und 24 pCt. trockene Pflanzenstoffe und 1 pCt. Salze enthält. Beachtenswerth ist, dass einige Leute den Pemmikan anfangs nicht liebten, wiewohl sie später sich allmählich daran gewöhnten.

Abwechselung muss durch andere Fleischartikel, z. B. getrocknetes Rindfleisch oder Wild, Fleisch in Büchsen oder Speck beschafft werden.

Die vorherige Anhäufung von Nahrungsvorräthen in Depots ist vortheilhaft.

In den höheren Breiten kann man nicht auf eine wesentliche Ergänzung der eigenen Vorräthe durch die Jagd rechnen; jedoch darf man keine Gelegenheit, sich Wild zu verschaffen, verlieren.

Auch hier wird die Verwendung der Milch in condensirter oder getrockneter Form — letztere ist noch concentrirter — werthvoll sein.

Ueber den Alkohol bei Schlittenreisen gingen die Ansichten der Sachverständigen und erfahrenen Schlittenreisenden auseinander. Einerseits wurde er für schädlich, andererseits für vielfach nützlich erklärt. In letzterer Beziehung wurde geltend gemacht, dass durch den Genuss von Alkohol die Schlaflosigkeit, welche die Folge der Erschöpfung ist, beseitigt und ein Gefühl des Wohlbehagens und der Anregung am Ende der Tagesarbeit, um zu einer letzten Anstrengung anzuspornen, erzeugt werde; in ersterer Hinsicht wurde mit Recht darauf hingewiesen, dass der Alkohol nicht die Kraft, die absolute Leistungsfähigkeit über das gewöhnliche Mass zu erhöhen, besitze, dass er vielleicht letztere sogar herabsetze. Ein überwiegender Nutzen scheint jedenfalls dem Alkohol nicht beizuwohnen, wiewohl bei Leuten, die daran gewöhnt sind, es vortheilhaft sein mag, ihn in kleinen Mengen fortgebrauchen zu lassen; und wahrscheinlich wird die Gesundheit und Ernährung nicht wesentlich durch so kleine Mengen, wie 75 Gramm Rum täglich geschädigt — wenigstens nicht bei ausgesucht kräftigen Männern, welche zwar schwere aber nicht übertriebene Arbeit im Freien in einem kalten Klima zu verrichten haben. In der That sind lange Schlittenreisen sowohl unter dem Gebrauch von Rum, wie ohne denselben ausgeführt worden, ohne dass Skorbut sich zeigte; und wo nicht die Gewöhnung es verbietet, wird es im Allgemeinen rathsam sein, unter den gewöhnlichen Lebensbedingungen bei Schlittenreisen sich des Alkohols als regelmässiger Ration zu enthalten. Jedenfalls aber muss der Alkohol als Verpflegungsartikel bei Leuten, welche bereits wirklich an Skorbut leiden, untersagt werden.

Dagegen ist der Ersatz des Alkohols durch Thee sehr vortheilhaft; der von der jüngsten Polarexpedition mitgenommene comprimirte Thee ist allgemein lobend anerkannt worden. Die chemische Untersuchung dieses Thees hat ein günstiges Resultat geliefert. Der Hauptvortheil des comprimirten Thees ist seine compacte und dichte Form, wodurch er zum Mitnehmen auf Schlitten und zum Vertheilen in festgesetzten Rationen sich eignet. Derselbe Vortheil kann — abgesehen von noch anderem Nutzen — auch von einem sorgfältig bereiteten Theeextract erwartet werden, wie es Dr. Rae auf seiner Erforschungsreise an der Westküste von Boothia Felix 1853—54 mit sich führte. In dieser Form ist der Thee viel condensirter, als der comprimirte Thee und bedarf zur Bereitung weniger, als die Hälfte der Feuerung und der gewöhnlichen Zeit, da man das Wasser nur bis zu dem zum Trinken angenehmen Wärmegrad und nicht, wie sonst beim Thee, zum Sieden zu erhitzen braucht, was bei Schlittenreisen, namentlich bei sehr kaltem und windigem Wetter oft grosse Schwierigkeiten hat. Abgesehen von dem Vortheil, welcher aus dem geringeren Bedarf an Feuerungsmaterial und Thee für die Schlittenbelastung erwächst, fällt die Zeitersparniss bei der Theebereitung sehr in das Gewicht, da die Leute, indem sie auf ihre Ration Thee lange zu warten haben, schwerer Kälte ausgesetzt sind. Die Theebereitung mit siedendem Wasser und comprimirten Thee pflegte, wie angegeben wurde, $1^1/_4$—$1^1/_2$ Stunden zu dauern.

Thee muss stets dem Alkohol beim Mittagsmahl vorgezogen werden; dagegen ist er kurz vor Schlafenszeit wegen seiner erregenden, Schlaf verscheuchenden Wirkung nicht rathsam. Jedoch braucht deswegen nicht der Alkohol an Stelle des Thees am Schluss des Tages zu treten, vielmehr wird man dann mit grossem Vortheil sich des *beeftea's* bedienen, den man passend aus Fleischextract oder condensirter Suppe bereitet. Dieses Getränk mit seinem reichlichen Gehalt an Salzen und organischen Säuren kann nicht allein als erquickend und kräftigend, sondern auch als skorbutwidrig gelten.

Wie sorgsam man auch sein mag, die Strapazen und die schädliche Wirkung des Klimas zu vermindern, — die Schwierigkeiten bei Beschaffung einer in Menge, Qualität und Abwechslung genügenden Nahrung sind immer gross. Bei Schlittenreisen, wie sie gewöhnlich geleitet werden, wird der erforderliche Proviant entweder sämmtlich auf Schlitten mitgeführt, oder er wird theils mitgeführt und theils in Depots aufbewahrt, die man vorher an passenden Punkten des Weges errichtet hat. Auf ausserordentliche Zuschüsse an frischer Nahrung animalischer oder vegetabilischer Art durch die Jagd oder auf sonstige Weise kann man sich nicht verlassen, und bei Veranlagung der Speiserolle darf man darauf keine Rücksicht nehmen. Die Verpflegung muss daher fast ganz aus präservirten Artikeln bestehen, bei deren Auswahl man ganz besonders auf ihren skorbutwidrigen Werth Bedacht zu nehmen hat. Der geeignetste Artikel vegetabilischer Art ist für Schlittenreisen zweifellos gleichfalls die präservirte Kartoffel. Bei Bemessung der erforderlichen Quantität ist zu erwägen, dass die Umstände bei den Schlittenreisen die Abwechslung der Verpflegung in hohem Grade beschränken, und dass mehr als ein entschieden skorbutwidriger Nahrungsartikel nicht mitgenommen werden kann. Trotz aller Bereitwilligkeit, die vegetabilische Nahrung so reichlich wie möglich zu verabreichen, wird es bei der Nothwendigkeit, die Mitnahme anderer nahrhafterer Artikel nicht zu verabsäumen, kaum möglich sein, mehr als 120 Gramm getrockneter Kartoffeln pro Kopf und Tag mitzunehmen, und wahrscheinlich wird sogar diese reichliche Ration unter den gegebenen Verhältnissen unzureichend sein, so dass der Ersatz für mangelnde frische Pflanzennahrung — der Citronensaft — in Rationen von 30 Gramm täglich noch hinzuzutreten hat und unumgänglich ist.

Die Behandlung des Skorbuts.

Die Hauptaufgabe bei Behandlung des Skorbuts ist die Zufuhr solcher Nahrung, welche je nach den Umständen den Ernährungszustand zum Normalen möglichst rasch wieder herzustellen geeignet ist. Hierhin gehören die als skorbutwidrig bekannten Vegetabilien, wie Kartoffeln und manche Cruciferen, die Limonen, Citronen, Orangen und Pompelmusen, sowie frisches Fleisch und Fisch. Wenn der Zustand des Zahnfleisches das Kauen erschwert, bilden Milch und Eier, Suppen und Brühen, Gelees von Kalbsfüssen, Pflanzensäfte, Wein, Apfelwein, Bier, die oben genannten, sowie andere säuerliche Früchte die Verpflegung. Ruhe und warme trockene Kleidung sind wesentliche Hülfsmittel. In den vorgeschrittenen Stadien der Krankheit, wo die geringste Anstrengung Ohnmachten zur Folge hat, kann die Vorsicht in der Beobachtung absoluter Ruhe und in der Vermeidung jeglicher Muskelanstrengung nicht zu weit getrieben werden.

Complicationen werden nach ihrem speciellen Charakter behandelt.

Eine bedeutende Heilwirkung wird der frischen animalischen Nahrung zugeschrieben.

Eine Meinungsverschiedenheit besteht indess darüber, ob nicht die Bereitungsweise des Fleisches einen wesentlichen Einfluss auf die Nährkraft desselben ausübt. Eine Bereitungsweise, welche entweder dem Fleische einen Theil seines Saftes entzieht oder es dem Einfluss der Luft bei hoher Temperatur aussetzt — wie das Braten — modificirt jedenfalls die chemische Zusammensetzung des Fleisches vollständiger, als die andere Bereitungsweise, wie das Sieden, wobei der Saft in dem Fleisch, ohne der Luft ausgesetzt zu werden, zurückbleibt. Die letztere Bereitung verspricht daher eine entschiedenere Heilwirkung beim Skorbut.

Auch Leberthran kann hier zur Verwendung gezogen werden; er scheint in der jüngsten Expedition mit Nutzen verabreicht worden zu sein.

Ferner lassen sich Vegetabilien in rohem Zustande: die Salate, rothen Rüben, Tomaten, die geriebenen rohen Kartoffeln in Syrup und zahlreiche andere als skorbutwidrig bekannte Vegetabilien in der Behandlung, soweit die Umstände es gestatten, mit Nutzen verwenden, namentlich aber der Citronensaft.

Der Nutzen der verschiedenen Früchte und deren Säfte aus der Familie der *aurantiaceae*, wie der Orangen, Limonen und Citronen bei der Verhütung und Behandlung des Skorbut ist schon seit dem 16. Jahrhundert anerkannt. Salomon Albertus empfahl sie 1573, und spätere Schriftsteller, wie Sir Richard Hawkins in seiner Reise in die Südsee 1593, Sir James Lancaster in seiner Reise nach Ostindien 1600 und John Woodall 1617 haben diese Empfehlung bestätigt. 1795 wurde der Citronensaft allgemein in die englische Marine eingeführt, und seitdem ist der Skorbut, welcher früher eine Geissel des Seedienstes war, fast verschwunden.

Es ist noch nicht entschieden, auf welchen Bestandtheilen des Citronensaftes die wohlthätigen Wirkungen desselben beruhen. Er enthält Citronensäure in überwiegender Menge, etwas Aepfel- und Weinsteinsäure, Zucker, Pflanzeneiweiss, Schleim, Salze und etwa 80—90 pCt. Wasser. Sicherlich liegt die skorbutwidrige Eigenschaft nicht in allen diesen Substanzen; beispielsweise darf dies vom Wasser, welches den bei Weitem grössten Theil des Saftes bildet, ohne Zögern behauptet werden. Wahrscheinlich sind die freien Pflanzensäuren, namentlich die vorherrschende Citronensäure, die einzig hier in Betracht kommenden wirksamen Stoffe; jedoch ist dies noch nicht genügend bewiesen.

In den gewöhnlichen Fällen, in welchen der Citronensaft meist angwandt wird, d. h. an Bord der Schiffe kommt es nicht in Betracht, Gewicht und Masse desselben durch Ausscheidung der wirkungslosen Bestandtheile zu vermindern. Bei Schlittenreisen dagegen ist dies von grosser Wichtigkeit, und es ist berechnet worden, dass, wenn Citronensaft gleichzeitig mit der zur Bereitung der Mischung erforderlichen Menge an Zucker auf den Schlitten mitgenommen worden wäre, eine Menge anderer Proviantvorräthe hätte zurückgelassen werden müssen, so dass die Verproviantirung nicht, wie beabsichtigt, auf 42 Tage, sondern nur auf 39 Tage möglich gewesen wäre.

Durch die Ausscheidung des grösseren Theils der 80 Procent Wasser aus dem Citronensaft würde ein Extract sich herstellen lassen, welches als ein gleich wirksames skorbutwidriges Mittel, wie der nicht concentrirte Saft wahr-

scheinlich betrachtet werden kann.*) Ein Präparat dieser Art ist schon vor mehr als einem Jahrhundert von Dr. Lind unter dem Namen „Rob“ empfohlen worden; nur würde es rathsam sein, von der von ihm befolgten Bereitungsweise (Einkochen unter dem gewöhnlichen atmosphärischen Druck) abzugehen und die Concentration bei mässiger Wärme, z. B. im Vacuum bei 65° C. zu bewirken. Die von der Commission angestellten Experimente haben bewiesen, dass ein geeignetes Extract, welches den specifischen Geruch des Citronensaftes bewahrt hat und nur 1/10 des Gewichts des rohen Citronensaftes beträgt, auf diese Weise hergestellt werden kann. 300 Gramm oder 10 gewöhnliche Tagesrationen Citronensaft können bei sorgsamer Verdunstung fast zu einem Esslöffel dickflüssigen Extractes concentrirt werden. Dies Extract lässt sich schon im Voraus mit Zucker oder mit Rum oder mit beiden in den geeigneten Mengen vermischen, wodurch das Missliche des besonderen wiederholten Abwägens und Abmessens vermieden und die Präservation erhöht wird. — Ein concentrirtes Präparat von dickflüssiger Form, welches selbst bei grosser Kälte nicht gefriert und deshalb in Rationen sich bequem eintheilen lässt, kann auch durch Vermischung in zuträglicher Menge mit Glycerin hergestellt werden; der Gefrierpunkt des Glycerins beträgt — 40° C. Bei der präservirenden Eigenschaft des Glycerins würde ein solches Präparat sich besser aufbewahren lassen, als das einfache Extract oder als der natürliche Citronensaft. — Eines der geeignetsten Präparate concentrirten Citronensaftes ist endlich dasjenige, in welchem der letztere in der Form von Zuckerplätzchen enthalten ist. Hiervon wurden 2 Arten von Mr. Gale dargestellt und der Commission zur Prüfung unterbreitet. In dem einen war die gewöhnliche Ration von 30 Gramm Citronensaft in 4 Zuckerplätzchen und in dem anderen in 3 Zuckerplätzchen enthalten. 4 von beiden Arten wogen nur 15 Gramm und bedurften weder Feuerung noch Mühe oder Zeit zur Vertheilung bei Schlittenreisen. Sie wurden für angenehm im Geschmack erklärt und besassen den charakteristischen Geruch des Citronensaftes.

Ein Präparat endlich, in welchem das Extract in Biskuits enthalten war — von Mr. White dargestellt — erschien dagegen nicht wohlschmeckend und wurde für regelmässigen längeren Gebrauch als ungeeignet erklärt.

Keines von diesen Präparaten ist nun bis jetzt einem wirklichen Versuch unterzogen worden und bis es nicht experimentell erwiesen ist, dass sie ebenso wirksam, wie natürlicher Citronensaft in Verhütung und Heilung von Skorbut sind, würde es sehr unklug sein, sie bei Schlittenreisen zu verwenden, wie sehr man auch von vornherein von ihrer Wirkung überzeugt sein mag.

Citronensaft in dem gewöhnlichen natürlichen Zustande hat auf Schlittenreisen nicht nur das Missliche, dass das Gewicht der Ausrüstung wesentlich vermehrt wird, sondern auch die üble Eigenschaft, dass er bei niedriger Temperatur fest gefriert,**) deshalb schwierig zu behandeln ist und überdies der Verdünnung mit Wasser bedarf. Bei der Mitnahme von Feuerungsmaterial auf den Schlitten muss hierauf gerechnet werden. Auch ist der Zeitverlust von Belang, der beim Aufthauen des Citronensaftes und des zur Verdünnung benöthigten Wassers entsteht. Zur theilweisen Ueberwindung dieser Schwierigkeiten ist vorgeschlagen worden, den Citronensaft mit Thee, Rum oder Pemmikan zu vermischen. Am ausführbarsten ist zweifellos der letztere Vorschlag. Hierüber bemerkte Sir Alexander Armstrong: „Wenn der Citronensaft dem „Pemmikan im Augenblick der Zubereitung der Speise zugesetzt würde, so „würde der letztere viel wohlschmeckender werden; die Leute würden ihn lieber „essen, so dass sie ihre volle Ration oder noch mehr zu verzehren vermöchten; „auch würde der Assimilations-Process dadurch wesentlich unterstützt werden“.

Ein fernerer Missstand des Frierens des Citronensaftes ist es, dass die Flaschen, in denen er enthalten ist, durch die Ausdehnung des Saftes zerbrechen. Die Gefahr dieses Unfalls kann, abgesehen von anderen selbstverständlichen Vorsichtsmassregeln, dadurch vermindert werden, dass man den Citronensaft in konische Flaschen füllt, wie Professor Macdonald vorgeschlagen hat.

Die von einigen Polarfahrern gehegte Ansicht endlich, dass Citronensaft bei sehr niedriger Temperatur an Wirksamkeit verlieren möchte, ist durch die Beobachtungen widerlegt worden, welche mit bei Polaris-Bay aufgefundenem Citronensaft angestellt worden sind. Derselbe war 5 Jahre lang ungeschützt in freier Luft sowohl der Kälte des Polar-Winters, wie den directen Sonnenstrahlen im Sommer ausgesetzt gewesen und besass am Ende dieser Zeit noch sehr bemerkenswerthe skorbutwidrige Eigenschaften; wenigstens trat, wie beobachtet wurde, bei einer grossen Zahl von Kranken, welche an Skorbut litten und damit behandelt wurden, eine wesentliche Besserung ein.

Bei der grossen Schwierigkeit, in Polargegenden frische vegetabilische Nahrung***) zu erlangen, kann zweifellos mancher Vortheil von der Anbauung rasch wachsender abgehärteter Pflanzen, wie es bei der jetzigen und bei früheren Expeditionen geschehen ist, erwartet werden. Hierzu eignen sich am meisten Senf, Kresse, Rettige und Rüben (letztere nur des Krauts halber). Senf und Kresse sind am raschesten im Wachsthum — namentlich der erstere. Zur möglichsten Beförderung des Wachsthums ist es rathsam, sich mit einigen leichten Mistbeetfenstern zu versehen. Hiermit lassen sich ausser Senf und Kresse sogar Zwiebeln, Sellerie, Bohnen und Salat-Lattich bauen, wiewohl deren Menge nur gering sein wird, so dass damit höchstens die Kranken versorgt werden können.

*) Von manchen Seiten ist auch die krystallisirte Citronensäure für gleich wirksam, wie der Citronensaft erklärt worden. Es ist dies möglich, jedoch gleichfalls keineswegs erwiesen; und bis der Nachweis der gleichen Wirksamkeit zweifellos geführt ist, erscheint es nicht statthaft, die Ausrüstung der Schiffe ausschliesslich auf die krystallisirte Citronensäure zu beschränken.

Da nun, wie aus dem Obigen sich ergiebt, es von grossem Vortheil sein würde, den natürlichen Citronensaft unter Umständen durch concentrirte Präparate, z. B. durch das Extract oder die krystallisirte Citronensäure zu ersetzen, so ist es von der grössten Wichtigkeit, vorher den Werth dieser Präparate durch vergleichende Versuche in grossem Massstabe über die Heilwirkung derselben bei Skorbutfällen gründlich festzustellen, aus deren Ergebniss man dann einen Rückschluss auf ihren prophylaktischen Nutzen machen darf.

**) Unvermischter Citronensaft friert bei — 4° C.: mit 10 pCt. Spiritus vermischt bei — 9 bis 10° C.

***) Zwischen 82 und 83° N. Br. wurden drei Pflanzen-Species von skorbutwidrigen Eigenschaften gefunden:

Cochlearia officinalis, Löffel- oder Scharbockskraut in wenigen kümmerlichen Exemplaren nach langem Suchen.

Taraxacum, Löwenzahn, in seltenen Exemplaren an schneefreien Stellen Mitte Juli und

Oxyria reniformis, Berg-Sauerampfer, welcher, wiewohl kümmerlich, in Fülle vorhanden war, so dass Ende Juli eine zur Verpflegung der Kranken auf dem „Alert“ genügende Menge gesammelt werden konnte. Die Pflanze bleibt nur 2 bis 3 Wochen in Blatt und ist mühsam zu sammeln für allgemeinen Verbrauch.

Alle diese Pflanzen lassen sich nicht künstlich in den Polargegenden aus Samen ziehen, weil sie perennirend sind; mindestens würde bei ihrem langsamen Wachsthum es nicht der Mühe verlohnen.

Allgemeine Resultate, betreffend die Trauungen, Geburten und Sterbefälle in der Schweiz im Jahre 1876

nebst Angabe der wichtigsten, ärztlich bescheinigten oder amtlich constatirten Todesursachen.

Kantone.	Faktische Bevölkerung berechnet auf 1. Juli 1876	Trauungen	Geborene (excl. Todtgeborene) M.	W.	Tot.	Todtgeborene M.	W.	Tot.	Gestorbene (excl. Todtgeborene) M.	W.	Tot.
1. Zürich	294994	2941	4915	4608	9523	348	223	571	3885	3526	7411
2. Bern	528670	4002	9326	8745	18071	480	349	829	6560	5746	12306
3. Luzern	133316	1094	2272	2122	4394	71	51	122	1743	1640	3383
4. Uri	16900	132	383	346	729	18	8	26	275	221	496
5. Schwyz	49216	445	900	837	1737	21	19	40	674	622	1296
6. Unterwalden ob dem Wald	15009	94	253	247	500	5	10	15	192	181	373
7. Unterwalden nid dem Wald	11993	82	206	176	382	4	6	10	134	127	261
8. Glarus	36179	309	540	496	1036	25	19	44	375	365	740
9. Zug	21775	177	363	340	703	16	7	23	290	253	543
10. Freiburg	113952	692	2042	1902	3944	74	56	130	1536	1378	2914
11. Solothurn	77803	608	1441	1357	2798	61	34	95	1019	923	1942
12. Basel-Stadt	51515	586	949	977	1926	41	37	78	713	632	1345
13. Basel-Landschaft	55548	460	1050	1040	2090	46	47	93	760	722	1482
14. Schaffhausen	38925	264	708	631	1339	30	28	58	470	408	878
15. Appenzell Ausser-Rhoden	48879	443	945	887	1832	57	44	101	732	631	1363
16. Appenzell Inner-Rhoden	11907	102	264	219	483	8	5	13	181	184	365
17. St. Gallen	196834	1735	3433	3278	6711	158	117	275	2688	2504	5192
18. Graubünden	92906	604	1297	1246	2543	45	42	87	1069	1047	2116
19. Aargau	201567	1521	3244	3154	6398	138	144	282	2427	2289	4716
20. Thurgau	95074	753	1589	1543	3132	85	49	134	1270	1123	2393
21. Tessin	121768	1015	2194	2003	4197	55	36	91	1550	1549	3099
22. Waadt	242439	1932	3726	3386	7112	187	138	325	3056	2533	5589
23. Wallis	100490	479	1641	1516	3157	35	22	57	1063	954	2017
24. Neuenburg	102843	901	1738	1691	3429	104	87	191	1296	1116	2412
25. Genf	99352	1005	1325	1295	2620	68	51	119	1162	1025	2187
Schweiz	2759854	22376	46744	44042	90786	2180	1629	3809	35120	31699	66819

Kantone.	Altersjahre der Gestorbenen 0 —	1 —	5 —	15 —	60 —	Unbekannt	Pocken M	W	Masern M	W	Scharlach M.	W.	Diphtheritis und Croup M.	W.	Keuchhusten M.	W.	Rothlauf M.	W.	Typhus M.	W.	Asiat. Cholera M	W	Ruhr M.	W.	Kindbettfieber W.
1. Zürich	2075	511	220	2446	2154	5	—	3	8	10	35	29	63	66	41	62	18	16	57	45	—	—	7	12	52
2. Bern	2986	933	545	4160	3647	35	—	—	9	12	66	72	88	87	32	51	21	11	143	184	—	—	24	13	73
3. Luzern	908	191	101	1058	1123	2	—	—	—	3	24	20	19	20	6	9	7	3	24	42	—	—	6	8	28
4. Uri	142	39	27	165	123	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—	1	—	6
5. Schwyz	443	96	50	373	333	1	—	—	—	—	3	—	9	1	2	6	1	2	19	14	—	—	1	1	10
6. Unterwalden ob dem Wald	91	58	50	86	88	—	—	—	1	—	46	45	2	1	—	—	4	1	5	11	—	—	1	1	3
7. Unterwalden nid dem Wald	57	26	15	93	70	—	—	—	—	—	6	6	3	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	7
8. Glarus	191	54	37	231	226	1	—	—	—	—	—	—	14	7	2	1	—	—	11	8	—	—	—	1	6
9. Zug	163	20	17	202	141	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	2	—	5	14	—	—	—	1	2
10. Freiburg	860	168	109	823	941	13	—	—	—	—	—	1	12	6	4	4	2	—	17	25	—	—	3	5	5
11. Solothurn	571	130	52	593	595	1	—	—	—	—	2	1	17	9	3	12	3	2	12	15	—	—	2	1	11
12. Basel-Stadt	405	143	63	478	256	—	—	—	8	6	17	12	23	26	7	12	7	1	15	10	—	—	—	—	10
13. Basel-Landschaft	543	159	59	370	348	3	—	—	—	1	26	19	27	14	10	11	3	—	8	16	—	—	9	3	15
14. Schaffhausen	279	87	38	209	262	3	—	—	—	1	10	6	10	13	9	8	1	—	6	4	—	—	4	2	6
15. Appenzell Ausser-Rhoden	486	110	38	351	376	2	—	—	1	4	10	9	12	5	2	4	2	1	14	17	—	—	2	3	6
16. Appenzell Inner-Rhoden	134	20	5	99	105	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5
17. St. Gallen	1659	391	186	1429	1508	19	—	—	—	1	12	11	70	75	29	53	9	8	40	31	—	—	8	3	29
18. Graubünden	412	151	94	675	769	15	—	—	—	3	1	—	14	27	13	12	2	—	7	6	—	—	1	—	7
19. Aargau	1232	345	212	1379	1535	13	—	—	2	—	86	80	43	42	4	11	6	7	43	34	—	—	3	7	30
20. Thurgau	623	192	87	668	820	3	1	—	—	1	21	9	24	28	13	14	5	4	23	16	—	—	1	1	19
21. Tessin	801	402	201	810	868	17	3	1	5	6	9	8	87	76	4	3	4	4	35	50	—	—	4	10	11
22. Waadt	1236	367	193	1870	1914	9	—	—	—	1	4	3	23	21	13	10	5	6	91	70	—	—	10	10	24
23. Wallis	493	150	84	573	671	46	—	—	1	—	1	—	10	3	1	—	3	—	16	15	—	—	—	1	10
24. Neuenburg	695	206	90	849	569	3	—	—	7	2	4	1	16	19	8	8	4	2	26	42	—	—	2	—	5
25. Genf	420	137	62	918	640	10	—	—	—	—	—	—	27	30	1	—	2	3	12	25	—	—	—	—	13
Schweiz	17905	5086	2635	20908	20082	203	4	4	42	51	383	332	618	579	204	292	112	72	638	697	—	—	89	83	393

Kantone.	Lungenschwindsucht M.	W.	Acute Krankheiten der Athmungsorgane M.	W.	Organische Herzkrankheiten M.	W.	Schlagfluss M.	W.	Enteritis der kleinen Kinder M.	W.	Verunglückung M.	W.	Selbstmord M.	W.	Mord und Todtschlag M	W	Zweifelhaften Ursprungs M.	W.	Andere Todesursachen M.	W.	Von je 100 Todesfällen wurden ärztlich bescheinigt	Verhältnisszahl der Todesfälle auf je 1000 Bewohner
1. Zürich	369	336	563	462	72	109	108	144	349	317	202	44	50	12	10	—	5	3	1881	1758	99	25,12
2. Bern	566	450	831	640	153	243	190	163	373	292	286	54	94	16	18	3	27	3	2152	1975	77	23,28
3. Luzern	139	108	187	143	29	51	59	54	105	65	69	19	6	2	4	2	8	1	626	623	74	25,38
4. Uri	6	7	28	10	5	1	2	5	2	—	34	5	—	—	6	—	—	—	26	36	38	29,35
5. Schwyz	52	53	75	69	7	14	31	23	58	48	22	11	3	1	4	—	1	—	226	226	77	26,33
6. Unterwalden ob dem Wald	11	15	18	18	3	—	9	7	20	6	4	2	—	—	—	—	—	—	59	61	95	24,85
7. Unterwalden nid dem Wald	12	7	14	7	1	3	8	3	10	6	4	5	—	—	—	1	1	—	46	48	77	21,76
8. Glarus	26	44	36	40	1	7	9	7	10	9	13	3	3	1	1	—	—	—	140	138	73	20,45
9. Zug	29	32	31	13	9	3	14	10	27	9	8	2	5	—	—	—	2	—	91	95	76	24,94
10. Freiburg	79	59	85	62	27	31	29	22	42	26	44	15	9	1	6	—	3	—	269	281	40	25,57
11. Solothurn	69	64	77	68	12	20	30	17	28	32	51	17	8	1	4	1	3	—	270	262	58	24,96
12. Basel-Stadt	96	86	77	73	16	33	17	15	129	92	18	2	22	1	6	—	2	2	253	251	100	26,11
13. Basel-Landschaft	58	56	74	44	9	14	23	21	63	77	32	7	12	—	1	—	1	—	221	252	76	26,68
14. Schaffhausen	35	35	70	57	9	16	19	14	56	51	12	3	11	3	—	1	1	—	212	181	99	22,56
15. Appenzell Ausser-Rhoden	52	51	92	64	16	5	27	31	54	35	20	3	6	2	—	—	—	—	277	290	82	27,88
16. Appenzell Inner-Rhoden	10	8	8	6	1	3	2	2	5	5	4	2	1	—	—	—	—	—	31	36	36	30,65
17. St. Gallen	229	255	295	265	25	48	84	83	174	137	107	16	28	4	1	1	8	—	1084	1034	82	26,38
18. Graubünden	92	79	120	78	8	15	24	13	5	9	42	11	9	4	1	2	1	—	274	263	54	22,78
19. Aargau	186	174	264	253	42	60	84	65	122	115	84	15	22	2	3	2	10	2	832	803	75	23,40
20. Thurgau	96	88	211	167	30	45	73	54	100	84	59	8	16	2	2	—	—	1	563	565	98	25,17
21. Tessin	103	117	82	76	31	45	60	42	56	44	52	25	9	—	5	—	6	3	483	516	67	25,46
22. Waadt	195	182	214	180	90	138	96	75	149	102	113	27	81	9	9	3	13	2	780	671	61	23,05
23. Wallis	49	29	61	43	11	9	16	7	9	7	55	23	1	—	4	—	4	—	159	163	35	20,07
24. Neuenburg	150	124	153	130	41	54	44	47	144	102	56	10	47	3	5	—	1	—	508	492	94	23,45
25. Genf	186	124	104	97	90	96	53	48	71	56	41	14	31	2	2	1	12	—	511	502	98	22,01
Schweiz	2895	2583	3770	3065	738	1063	1111	972	2161	1726	1432	343	474	66	92	17	109	17	11974	11522	76	24,17

Bemerkung. Die factische Bevölkerung auf 1. Juli 1876 wurde auf Grundlage der arithmetischen Progression, basirt auf die Differenz von 1860/1870 berechnet; d. h. es wurde angenommen, die Bevölkerung habe seit der Volkszählung von 1870 überall im gleichen Zeitraume um die gleiche (absolute) Anzahl zugenommen, wie zwischen den beiden Volkszählungen von 1860 und 1870.

Allgemeine Resultate, dargestellt in vergleichenden Verhältnisszahlen.

Kantone.	Auf 1000 Einwohner kommen im Jahr 1876: Trauungen	Geborene (excl. Todtgeb.)	Gestorbene (excl. Todtgeb.)	Mehr Geborene als Gestorbene	Absoluter Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen im Jahr 1876.
Zürich	10.0	32.3	25 1	7.2	2112
Bern	7.6	34.2	23.3	10.9	5765
Luzern	8.0	33.0	25.4	7.6	1011
Uri*)	7.8	43.1	29.4	13.7	233
Schwyz	9.0	35.3	26.3	9.0	441
Unterwalden ob dem Wald	6.3	33.3	24.8	8.5	127
Unterwalden nid dem Wald	6.8	31.9	21.8	10.1	121
Glarus	8.5	28.6	20 4	8.2	296
Zug	8.1	32.3	24.9	7.4	160
Freiburg	6.1	34.6	25.6	9.0	1030
Solothurn	7.8	36.0	25.0	11.0	856
Basel-Stadt	11.4	37.4	26.1	11.3	581
Basel-Landschaft	8.2	37.6	26.7	10.9	608
Schaffhausen	6.8	34.4	22.6	11.8	461
Appenzell Ausser-Rhoden	9.1	37.5	27.9	9.6	470
Appenzell Inner-Rhoden	8.6	40.6	30.7	9.9	118
St Gallen	8.8	34.1	26.4	7.7	1520
Graubünden	6.5	27.4	22.8	4.6	427
Aargau	7.6	31.7	23.4	8.3	1682
Thurgau	7.9	33.0	25.2	7.8	739
Tessin	8.4	34.5	25.5	9.0	1098
Waadt	8.0	29.3	23.0	6.3	1523
Wallis	4.8	31.4	20.1	11.3	1140
Neuenburg	8.8	33.3	23.5	9.8	1017
Genf	10.1	26.4	22.0	4.4	433
Schweiz 1876	8.1	32.9	24.2	8.7	23969
1875	9.0	31.9	24.0	7.9	21466
1874	8.3	30.0	22.3	7.7	22206
1873	7.6	29.7	22.7	7.0	18893
1872	7.9	29.8	22.2	7.6	20571
Jahres-Durchschnitt 1872/75	8.2	30.3	22.8	7.5	21421

Ueberschuss der Geborenen anderer Länder. Länder.	Auf 1000 Einwohner	Absolut
Italien 1872	7.2	193184
„ 1873	6.3	171215
„ 1874	4.6	124405
„ 1875	7.0	192216
Jahres-Durchschnitt 1872/75	6.3	170255
Frankreich 1872	4.8	172936
„ 1873	2.8	101776
„ 1874	4.8	172943
„ 1875	2.9	105913
Jahres-Durchschnitt 1872/75	3.8	138392
England und Wales 1872	14.5	333642
„ „ „ 1873	14.4	337258
„ „ „ 1874	13.9	328324
„ „ „ 1875	12.7	304154
Jahres-Durchschnitt 1872/75	13.9	325845

Ueberschuss der Geborenen anderer Länder. Länder.	Auf 1000 Einwohner	Absolut
Deutsches Reich 1872	10.4	431305
„ „ 1873	11.3	474012
„ „ 1874	13.3	560579
„ „ 1875	12.9	555962
Jahres-Durchschnitt 1872/75	12.0	504489
Oesterreich, Cisleith. ohne Militärgrenze 1872	6.4	133125
„ (Cholerajahr) 1873	0.8	16880
„ 1874	7.9	166780
„ 1875	9.7	208215
Jahres-Durchschnitt 1872/75	6.2	131250
Ungarn, ohne Croatien, Slavonien u. Fiume 1872	- 1.2†	— 17083†
„ (Cholerajahr) 1873	- 22.9†	— 307263†
„ 1874	0.1	716
„ 1875	?	?
Jahres-Durchschnitt 1872/74	- 8.0†	— 107877†

*) Die vorliegenden Verhältnisszahlen für den Kanton Uri werden wohl zu gross sein, indem die dortige Bevölkerung seit Beginn der Gotthardtunnelbauten in Göschenen (1872) ohne Zweifel bedeutend stärker zugenommen hat, als die von uns diesen Verhältnisszahlen zu Grunde gelegte „berechnete Bevölkerung" ergibt; indess mangeln die Anhaltspunkte, die wirkliche Bevölkerung mit einiger Sicherheit festzustellen.

†) Ueberschuss von Gestorbenen statt Geborenen.

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Aerztliches Intelligenz-Blatt.

Organ für amtliche und practische Aerzte. [25]

Herausgeber: **DDr. v. Graf, Kerschensteiner, H. Ranke, v. Rothmund, v. Schleiss, Seitz.** — Redacteur: **Dr. L. Graf.**

1877. 24. Jahrgang. Erscheint wöchentlich 1 bis 1½ Bogen gr. Quart.

Abonnement halbjährlich 7 ℳ. Inserate 30 ₰ per Zeile.

Dieses Organ für amtliche und practische Aerzte seit 1854 bestehend, liefert in wöchentlichen 1¼ Bogen starken Nummern — grösstes Quart-Format — Originalartikel wissenschaftlich-practischen Inhalts, fachmännische Besprechungen und Excerpte aus der neuesten medicinischen Literatur und nimmt besondere Rücksicht auf die „öffentliche Gesundheitspflege", wodurch es auch für Gesundheitsräthe von besonderem Interesse ist. Als Mitarbeiter glänzen Namen, wie: **Brauser, Buhl, Kerschensteiner, Klinger, v. Nussbaum, v. Pettenkofer, Ranke, Reiter, v. Rothmund, Seitz, Tutschek, Ullersberger etc.**

Die

Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde

sind zu beziehen:

1. durch alle Buchhandlungen, ganz nach bisheriger gewohnter Weise,
2. durch alle Postanstalten, und endlich
3. direct durch den Herausgeber der Zeitschrift, Professor Dr. **W. Zehender** in Rostock.

In den beiden letzteren Fällen (2 und 3) beträgt der Abonnementspreis 13 ℳ. 50 ₰. Dafür werden die einzelnen Monatshefte sogleich nach ihrem Erscheinen frankirt durch die Post an die Besteller versendet.

Bestellungen von auswärtigen Abonnenten nehmen entgegen:

in **London** die Herren Cowie & Co., 2 St. Ann's Lane G. P. O.,
in **Paris** Mr. Collin, rue Lavoisier No. 10,
in **New-York** die Herren Westermann & Co. Box. 2306.

Ausserdem nimmt auch
in **Cöln** das Kaiserl. Post-Amt 1. Bestellungen für Personen in Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal und den überseeischen Staaten von den Beziehern direct an.

In **Russland** werden die „Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde" — wie durch ein officielles Schreiben des Kaiserlich Russischen Hofpostamts vom 19. Februar / 3. März 1877 uns mitgetheilt wird — in den Catalog der in Russland zulässigen ausländischen Zeitschriften per 1878 Aufnahme finden. Abonnements auf diese Zeitschrift werden aber auch schon für das Jahr 1877 von den russischen Postanstalten entgegengenommen.

Verlag von C. L. HIRSCHFELD in Leipzig.

Compendium der

Operativ-Chirurgie.

Zum Gebrauche für Studirende und praktische Aerzte bearbeitet von

Dr. C. G. Burger,

Stadt- und Districtsarzt in Weilheim a. d. T.

30 Bogen. 8. broch.

Preis 6 ℳ. oder 3 fl. 60 kr. ö. W.

Sammlung gerichtsärztlicher Gutachten

aus den Verhandlungen

der Prager medicinischen Facultät

und

nach eigenen Erfahrungen

von

Dr. Josef Maschka,

k. k. o. ö. Prof. u. Landesgerichtsarzt in Prag.

Zweite Folge. 1853. 22 Bogen broch. 5 ℳ. 40 ₰ oder 2 fl. 80 kr.

Dritte Folge. 1867. 22 Bogen broch. 7 ℳ. oder 3 fl. 60 kr.

Vierte Folge. 1873. 22 Bogen broch. 8 ℳ. oder 4 fl.

Mittheilungen aus der

Chirurgischen Klinik

des Rostocker Krankenhauses während der

Jahre 1861—1865

von

Prof. Dr. Gustav Simon.

2 Bände. [34]

Preis 7 ℳ. 50 ₰ oder 3 fl. 75 kr.

Einladung zum Abonnement auf den

Irrenfreund.

Eine psychiatrische Monatsschrift.

Redigirt von

Sanitätsrath **Dr. Koster,**

Director der Provinzial-Irrenanstalt in Marsberg

und [31[

Dr. C. Brosius,

Director der Privat-Irrenheilanstalt in Bendorf;

herausgegeben von

Dr. Friedr. Betz in Heilbronn.

Der Irrenfreund beabsichtigt, die practischen Aerzte in Bekanntschaft mit der Psychiatrie und den deutschen Irrenanstalten zu erhalten. Er bekommt von den bedeutendsten Irrenärzten Beiträge, auch liefert er zweckentsprechende Auszüge aus anderen psychiatrischen Zeitschriften. — Der Irrenfreund erscheint monatlich zu 1—1½ Bogen; Preis jährlich ℳ. 3. Bestellungen übernehmen die Expedition (Schell'sche Buchdruckerei), jede Postanstalt und für den Buchhandel des In- und Auslandes die Verlagshandlung von **Albert Scheurlen** in Heilbronn.

E. de Haën, Chemische Fabrik,

List vor Hannover,

empfiehlt reine und rohe Carbolsäure, crystallisirt und flüssig, zur En-gros-Abnahme, sowie Carbolsäure-Desinfectionspulver. [9]

Verlag von F. B. Haller in Bern.

Die Lehre von der Ernährung des Menschen

populär bearbeitet und zusammengestellt für

Haus und Schule

mit einer colorirten Tafel über den Nährwerth unserer Lebensmittel und Getränke, von

Friedrich Küchler,

Pfarrer in Kallnach.

Circa 6 Bogen broch. Preis: ℳ. 1.20.

In 5 Abschnitten werden die Fragen nach Speise und Process der Ernährung, nach den nothwendigen Nahrungsstoffen und besten Nahrungsmitteln, endlich über die Methodik der Ernährung behandelt.

In Commission bei **Albert Scheurlen** in Heilbronn erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Memorabilien.

Monatshefte für rationelle Aerzte.

In Verbindung mit namhaften Aerzten Deutschlands und Oesterreichs, herausgegeben und redigirt von

Dr. Friedrich Betz, [32]

pract. Arzt in Heilbronn.

XXII. Jahrgang. Preis des Jahrgangs von 12 Heften 9 ℳ.

Die Memorabilien, welche seit 21 Jahren erscheinen, haben die Tendenz, neben Mittheilung von Originalarbeiten, die wichtigsten Ergebnisse der rationellen Therapie dem practischen Arzte, welchem häufig Zeit und Gelegenheit mangelt, die zahlreichen grösseren und theuren Zeitschriften zu lesen, gesammelt vorzuführen.

Die zunehmende Verbreitung der Memorabilien, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, beweist wohl am Besten, dass es dem Herausgeber gelungen ist, ein Bedürfniss der practischen Aerzte zu befriedigen.

Im Verlage von Wilh. Köhler in Minden ist erschienen und direkt gegen Einsendung des Betrages wie auch durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Oeynhausen

und [28]

seine Heilquellen,

zur Orientirung für den Arzt, ein Handbuch für den Kurgast und Führer für Fremde

von

Dr. Ludwig Müller,

Kgl. Sanitätsrath.

Das Buch ist 10 Bogen stark, von eleganter Ausstattung und enthält 6 auf besonderen Tafeln gedruckte Ansichten des Bades Oeynhausen.

Preis: Mark 2,25.

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.

Soeben erschien:

Vorschläge zur Reinigung der Stadt Breslau und die Schwemmcanalisation

von

J. G. Hofmann.

Mit einer erläuternden Steindrucktafel.

Preis 40 ₰ [42]

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 42. **Berlin, den 22. October 1877.** I. Jahrgang.

Münchens Sanitätskarten

bearbeitet nach

1. der allgemeinen Sterblichkeit, 2. der Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre, 3. der Sterblichkeit der Personen über dem 1. Lebensjahre, 4. der Sterblichkeit an zymotischen Krankheiten

von

Dr. med. M. Hemmer.

Das vorliegende Werk bildet einen neuen Beleg dafür, wie die auf wissenschaftlichen Congressen gebotenen Eindrücke zu aufklärenden Arbeitsrichtungen in dankenswerther Weise Anregung geben.

Auf der internationalen Ausstellung für Hygienie und Rettungswesen zu Brüssel 1876 erweckten in der russischen Abtheilung die colorirten Sanitätskarten von Petersburg und Moskau, ausgestellt von Dr. Hübner aus Petersburg, allgemeines Interesse wegen der deutlichen Veranschaulichung, mit welcher die örtliche Betheiligung an den allgemeinen Sterblichkeitsverhältnissen der genannten Städte darin für jeden Districttheil dargestellt wurde. Die Einsicht, dass durch solche örtliche Analyse der allgemeinen Sterblichkeitsziffer jeder Stadt ein wichtiger Schritt geschehe zur Beantwortung der mannigfachen Fragen, welche sich an die nähere Deutung und die praktischen Consequenzen jener Ziffer knüpfen müssen, veranlasste den Verfasser zu einer genauen Bearbeitung der bezüglichen Verhältnisse Münchens, und zwar auf Grundlage der während eines 5jährigen Zeitraums — vom 1. Juli 1871 bis 30. Juni 1876 — erhobenen Todesfälle, welche in runder Zahl die Summe von 40,000, also etwa ein Fünftel der städtischen Bevölkerung betrugen. Der Umstand, dass in diesem Zeitraum die Cholera-Epidemie von 1873—74 fiel, kann die allgemeine Mortalitätsziffer etwas über die mittlere Norm erhöhen, trägt dagegen zur Charakterisirung der örtlichen Verschiedenheiten um so mehr bei, da diese Krankheit anerkannter Weise sehr unter dem Einflusse der mehr oder minder ungünstigen Verhältnisse der specielleren Oertlichkeit steht. Besondere Rücksicht schenkte Verfasser bei Zusammenstellung der Tabellen sowohl wie der Karten dem Sterblichkeitsverhältnisse der Kinder im 1. Lebensjahre, welches gerade in München in so hervorragendem Grade mitbedingend ist für die allgemeine Sterblichkeitsziffer, sowie der Betheiligung der Infectionskrankheiten an der Gesammtsterblichkeit jedes Districts.

In wie weit mit der allgemeinen Mortalität diejenige des 1. Lebensjahres einerseits und diejenige aller übrigen Altersklassen andererseits parallel geht, ergiebt sich aus den Karten in folgender Weise:

1) Von den 252 Stadt-Districten bewegen sich bezüglich der allgemeinen Sterblichkeit 119 unter, und 113 über dem Mittel für die ganze Stadt und zwar stellt sich in den einzelnen Gesammt-Bezirken das Verhältniss jener Districte zu einander geordnet folgendermaassen:

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
IV	14	1
IX	19	3
V	19	4
VI	19	4
VIII	7	5
I	8	6
II	8	6
XI	5	4
8 Bez.	99	33
	132	

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
XII	8	9
III	5	8
VII	2	6
X	1	7
XV	1	8
XVI	1	8
XVII	1	10
XVIII	1	10
XIV	0	14
9 Bez.	20	80
		100

XIII 10 : 10
20

2) Auf der Karte für die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre finden wir, dass 119 Districte unter und 111 Districte über dem Mittel für die ganze Stadt sich bewegen; hier gestaltet sich das Verhältniss in nachfolgender Weise:

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
IV	14	1
V	20	3
VI	18	5
IX	16	6
III	8	5
XIII	12	8
VIII	7	5
II	8	6
8 Bez.	103	39
	142	

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
XI	3	6
XV	3	6
XII	7	10
VII	1	7
XVII	1	10
XVIII	1	10
XVI	0	9
XIV	0	14
8 Bez.	16	72
		88

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
I	7	7
X	4	4
2 Bez.	11	11
		22

Wir finden auf dieser Karte fast dieselben Bezirke wieder wie auf der allgemeinen Sterblichkeitskarte, nur der III., XIII. und X. hier günstiger und der I. und XI., ersterer gleichgestellt und letzterer in erster Linie ungünstiger als dort.

3) Bei der Sterblichkeit der Personen über dem ersten Lebensjahre ergiebt sich, dass 133 Districte unter und nur 77 Districte über dem Mittel für die ganze Stadt sich bewegen; ihr Verhältniss gestaltet sich nachstehend:

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
IV	15	0
IX	20	2
VI	19	4
VIII	9	3
V	17	6
XVIII	8	3
XI	6	3
VII	5	3
II	8	6
XII	9	8
10 Bez.	116	38
	154	

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
III	5	8
XV	3	6
XIV	4	10
XVII	3	8
XVI	2	7
5 Bez.	17	39
		56

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
I	7	7
X	4	4
XIII	10	10
3 Bez.	21	21
		42

Auch hier sind es bei etwas veränderter Reihenfolge doch wieder im Ganzen dieselben Bezirke, welche der günstigeren, beziehungsweise der ungünstigeren Categorie angehören wie in den beiden Karten über die allgemeine und über die Kinder-Sterblichkeit, so dass die Annahme, als ob die letztere allein für die hohe Mortalitätsziffer Münchens oder seiner einzelnen Bezirke verantwortlich zu machen sei, auch hier wieder ihre ziffermässige Widerlegung findet. Es bestätigt sich vielmehr die aus allgemeinen Gründen berechtigte Voraussetzug, dass die gleichen Schädlichkeiten, welche in bestimmten Städten oder Stadtbezirken die Kinderwelt in ihrer Vitalität beeinträchtigen, auch die erwachseneren Altersklassen nicht ungeschädigt lassen.

Bei der Karte für die an zymotischen Krankheiten Verstorbenen finden wir, dass 131 Districte unter und 121 Districte über dem Mittel für die ganze Stadt sich bewegen und zwar nach nachstehenden Verhältnissen:

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
IX	19	3
VI	18	5
X	6	2
V	17	6
II	10	4
VIII	8	4
IV	9	6
XI	5	4
XVII	6	5
9 Bez.	98	39
	137	

Bezirk	unter dem Mittel	über dem Mittel
III	5	8
XVIII	4	7
XIV	5	9
XII	6	11
XVI	3	6
VII	2	6
XIII	5	15
XV	2	7
I	1	13
9 Bez.	33	82
	115	

Diese Karte zeigt insofern ein anderes Bild, als nur 3 Bezirke, der IX., VI. und V. Bezirk, an oberster Stelle sich wieder finden, wie in den drei übrigen Karten, während der IV., welcher in diesen immer an erster Stelle auftritt, hier an die siebente Stelle gerückt ist; die übrigen haben sich gegenüber den andern Karten, bei welchen mehr Constanz vorherrscht, mehr oder minder zu Gunsten oder Ungunsten verschoben und ist es besonders der I. Bezirk, welcher hier an letzter Stelle auftritt, obgleich er auf keiner der drei übrigen Karten nicht einmal über dem Mittel auftritt. Diese Verhältnisse geben uns zu bedenken, dass hier Ursachen Ausschlag gebend sind, welche, wenn auch bei den übrigen Mortalitätsziffern mitspielend, dort von andern überboten werden; hier haben wir es mit einer Ursache zu thun, welcher alle Bevölkerungsklassen mehr gleichmässig unterworfen sind und wenn wir den bei den Infectionskrankheiten zur Zeit angenommenen Einfluss der Oertlichkeit auch hier anerkennen wollen, so haben wir darin eine annehmbare Erklärung für das abweichende Bild von den übrigen Karten. Wir finden die höher und freier gelegenen Bezirke der Stadt, nämlich die IV, V, VI, VIII, IX, X und XI in der günstigen Zone, während die tiefer gelegenen I, II, XII, XIII und die Vorstädte mit Ausschluss des XVII. Stadtbezirkes der ungünstigen Zone angehören; der VII. Bezirk stellt sich seiner eigenthümlichen, mehr vorstädtischen Bevölkerungsschichten halber wie in allen übrigen Karten ausser alle Berechnung.

Im Ganzen ergiebt sich für die günstigen Bezirke mit 100,191 Seelen eine Mortalitätsziffer an Infectionskrankheiten von 4,78 %o, gegenüber den ungünstigen mit 75,894 Seelen und einer Mortalitätsziffer von 6,49 %o. Verfasser schliesst aus diesen Zahlen, dass München in Bezug auf Infections-Krankheiten günstiger sei als sein Ruf, da unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen, bei Inrechnungstellung einer Blattern- und zweier Cholera-Epidemien doch 4/7 der Bevölkerung unter gleich günstigen, ja sogar günstigeren Verhältnissen in Bezug auf Infectionskrankheiten stehen als eine Mehrzahl grösserer Städte Deutschlands, in welchen eine mittlere Infections-Mortalität von 5 %o herrsche.

Für den Verfasser unterliegt es auch nach diesen Erhebungen keinem Zweifel mehr, dass die höhere allgemeine Mortalitätsziffer Münchens nicht im Mindesten durch den Antheil an zymotischen Krankheiten Verstorbener, wie Typhus, Diphtherie etc., beeinflusst werde, dass dieselbe vielmehr durch andere als in der Lage und den tellurischen Verhältnissen der Stadt bedingten Ursachen wesentlich veranlasst sei; denn wären es diese unabänderlichen für das ganze Stadtgebiet gleichmässig vorherrschenden Verhältnisse, so könnte wenigstens nicht der bei Weitem grösste Theil der Bevölkerung davon unberührt bleiben.

Im Uebrigen erklärt der Verfasser sich durch eingehende Würdigung sämmtlicher Karten mit Recht zu zwei Thatsachen hingedrängt, — welche in Uebereinstimmung stehen mit allgemein gültigen hygienischen Grundsätzen, — dass die Sterblichkeitsziffer zumeist beeinflusst wird durch die Vermögensverhältnisse der Bevölkerung einerseits, anderseits durch die Lage und bauliche Anlage der Häuser in Bezug auf Licht und Luft, und deshalb finden wir in ersterer Beziehung fast durchweg die Vorstädte und die äusseren Bezirke mit vorwiegender Armenbevölkerung in ungünstiger Weise Ausschlag gebend für die verschiedenen Mortalitätsziffern, in zweiter Beziehung aber finden wir selbst in sonst günstigen Bezirken jene Districte, Strassenzüge und Bauquartiere, welche enge gebaut und der Luft und dem Lichte nur schwer zugänglich sind, in auffallender Weise ungünstig ausgezeichnet. Bei dem Einflusse, welchen die Armenbevölkerung einer Stadt auf die Mortalitätsziffer hat, dürfe übrigens auch nicht der Umstand unberücksichtigt bleiben, dass damit zugleich auch ein geringeres Maass von Einsicht und Verständniss für hygienische Forderungen verbunden sei, wie denn auch Verfasser im Allgemeinen die Ueberzeugung nicht unterdrücken kann, „dass die Lebensgewohnheiten der Münchener Bevölkerung überhaupt, welche sich meist in ihren Bureau- und Geschäftslocalitäten oder in Kneip- und Gesellschaftslocalen abwickeln und dem Genusse der freien Luft nur ungenügend Rechnung tragen, einen nicht zu unterschätzenden Antheil an der Mortalitätsziffer repräsentiren.“

Zu bedauern ist, dass Verfasser nicht die Betheiligung der District-Bevölkerungen an den Geburten mit derjenigen an der Sterblichkeit in Parallele gestellt hat, wodurch die Grundlagen zur Beurtheilung der letzteren eine wesentliche Ergänzung gewonnen hätten. Aber auch in der vorliegenden Ausdehnung ist die Arbeit als ein sehr dankens- und nachahmenswerther Beitrag zur Gesundheits-Statistik der deutschen Städte anzuerkennen.

Beschlüsse der vom 25. bis 27. September d. J. zu Nürnberg tagenden V. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

I. Einfluss der heutigen Unterrichtsgrundsätze in den Schulen auf die Gesundheit des heranwachsenden Geschlechts.

1. Das jetzige Unterrichtssystem in den Schulen wirkt nach verschiedenen Seiten hin — insbesondere durch zu frühzeitige und zu gehäufte Anstrengungen des kindlichen Gehirns bei verhältnissmässiger Niederhaltung der Muskelthätigkeit — störend auf die allgemeine Körperentwicklung und insbesondere auf das Auge. 2. Es erscheint erforderlich, mittelst Verminderung des Lehrstoffes die tägliche Unterrichtszeit und die häuslichen Arbeiten zu beschränken, sowie eine mehr harmonische Ausbildung, innerhalb welcher auch der Individualität ihr Recht werden kann, zu erstreben. 3. Die mangelnde Unterweisung in den Grundsätzen der Gesundheitslehre setzt die heranwachsende Generation Schädlichkeiten aus, gegen welche sie durch geeigneten Unterricht der Lehrer im Seminar und der Universität, der Schüler in der Volksschule sowohl wie in den höheren Lehranstalten geschützt werden sollte. 4. In allen Schulbehörden müssen neben den Verwaltungsbeamten und den Mitgliedern der Vertretungen, welchen die Bewilligung der Geldmittel zusteht, auch Schulmänner und Aerzte Sitz und Stimme erhalten.

II. Flussverunreinigung.

1. Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege spricht seine Ueberzeugung aus, dass nach den Ergebnissen der bisher angestellten Untersuchungen zur Zeit ein absolutes Verbot des Einlassens von Canalwasser mit Closet-Inhalt in die Flüsse nicht gerechtfertigt erscheint, und dass die Nothwendigkeit eines solchen Verbots durch das von der wissenschaftlichen Deputation des preussischen Ministeriums für das Medicinalwesen abgegebene Gutachten nicht begründet ist. 2. Der Verein wiederholt den im vorigen Jahr gefassten Beschluss, dass systematische Untersuchungen der deutschen Flüsse auszuführen sind, um fesstellen zu können, inwieweit nach der Wassermenge und Geschwindigkeit die directe Ableitung von Schmutzwasser — sei es, dass menschliche Excremente demselben zugeführt werden oder nicht — in die Wasserläufe gestattet werden könne. 3. Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege beauftragt seinen Ausschuss mit den weiter zur Förderung dieser so dringlichen Angelegenheit ihm geeignet erscheinenden Schritten, zunächst bei dem Herrn Reichskanzler.

III. Bier und seine Verfälschungen.

Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege erachtet es als wünschenswerth, dass a) die zur Bierfabrikation zulässigen Rohmaterialien speciell benannt, b) die Mittel, welche angewendet werden dürfen, nicht gut gerathenes Bier zu verbessern, genau bezeichnet, c) die zulässigen Conservirungsmittel namentlich aufgeführt und deren Anwendung nur nach genauen Instructionen gestattet, d) die Schenkwirthe zur Herstellung guter Keller verpflichtet, e) ein genaues Programm über den Gang der Bier-Untersuchung verfasst, f) Anstalten, an denen Sachverständige des Bieres herangebildet werden, errichtet, g) auf Staatskosten Versuchsbrauereien nebst benöthigtem Laboratorium eingerichtet werden, sowie h) von Staatswegen eine Commission ernannt werde, welche über die Zulässigkeit neuer in Vorschlag gebrachter Rohmaterialien, Verbesserungs- und Conservirungsmittel Versuche anzustellen und Bericht zu erstatten hat.

IV. Practische Durchführung der Fabrik-Hygiene.

1. Die Gewerbeordnung des Deutschen Reiches enthält zwar Bestimmungen, welche die Durchführung der Fabrik-Hygiene, d. h. den Schutz und die Sicherung von Leben und Gesundheit der in gewerblichen Anlagen beschäftigten Arbeiter, wie der Umwohner in sehr wesentlichen Punkten ermöglichen, bedarf jedoch noch mehrfacher Ergänzungen. 2. Vom Standpunkte der Hygiene sind folgende Ergänzungen anzustreben: a) die thunlichste Ausdehnung des gesetzlichen Schutzes auf alle gewerblichen Arbeiter, welche in geschlossenen Arbeitsstätten beschäftigt werden (Werkstätten, Hausindustrie); b) die Ausdehnung des für Kinder und jugendliche Arbeiter bestehenden Verbots der Nachtarbeit auf sämmtliche weibliche Arbeiter; c) das Verbot der Sonntagsarbeit, soweit dieses nicht bei gewissen Industriebetrieben Abänderungen erleiden muss; d) die Verpflichtung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Einführung und Einhaltung angemessener Mittags- und event. sonstiger Arbeitspausen, deren Feststellung die höhere Behörde unter Berücksichtigung der Art des Gewerbebetriebs zu genehmigen hat; e) die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber für angemessene Unterbringung der von ihnen beschäftigten auswärtigen jugendlichen Arbeiter; f) die Befugniss der höheren Behörden, die Arbeit von jugendlichen und weiblichen Arbeitern in besonders gesundheitsschädlichen Arbeitszweigen und Arbeitsstätten zu untersagen. Wöchnerinnen sind vier Wochen von der Fabrikarbeit auszuschliessen. 3. Das Concessionsverfahren bei den in § 16 der Reichsgewerbeordnung aufgeführten gewerblichen Anlagen und die im § 23 l. c. vorgesehene Möglichkeit, dieselbe in einzelnen Ortstheilen zu concentriren, sind im Wesentlichen ausreichend, die Nachbarschaft gewerblicher Anlagen gegen Gesundheitsschädigungen oder erheblichere Belästigungen zu sichern, sofern den zuständigen Behörden die geeigneten technischen Kräfte zur Seite stehen. Daneben ist den Stadtgemeinden zu empfehlen, für die Gross-Industrie überhaupt thunlichst abgesonderte Bezirke vorzusehen und hierdurch auch minder ernste Belästigungen der Bevölkerung zu vermeiden. 4. Dahingegen gewährt die Concessionspflichtigkeit der im § 16 angeführten Anlagen, sowie die den Unternehmern nach § 107 der Gewerbeordnung allgemein obliegende Verpflichtung, „alle Einrichtungen zur Sicherung der Arbeiter gegen Gefahr für Leben und Gesundheit zu treffen", in Wirklichkeit keinen ausreichenden Schutz der gewerblichen Arbeiter, weil die grosse Mehrzahl derselben in Fabriken beschäftigt ist, welche der Concessionspflicht nicht unterliegen, dennoch aber für die Gesundheit der Arbeit erhebliche Gefährdungen bieten, und weil die nach der Errichtung einer Fabrik von den Unternehmern zu treffenden Anlagen sehr häufig nicht im Stande sind, die bei der Errichtung einer Fabrik gemachten hygieinischen Fehler zu beseitigen. Es bedarf deshalb mindestens jede eine grössere Anzahl Arbeiter beschäftigende gewerbliche Anlage vor ihrer Errichtung ebenso wie der bau- und feuerpolizeilichen, so auch der gesundheitspolizeilichen Prüfung und Genehmigung. 5. Da das Gebiet der Gewerbehygiene sich in zwei ihrer Natur nach ganz verschiedene Gruppen scheidet, je nachdem es sich: a) um die Verhütung von Gefährdungen und Schädigungen durch äussere Gewalt, Maschinen, Feuerungs-Anlagen, Explosionen; b) um gesundheitliche Gefährdungen und Schädigungen im engeren Sinne, (dem Lebensalter oder der Constitution nachtheilige Arbeit, ungesunde oder überfüllte Arbeitsräume, schlechte oder verdorbene Luft, Unreinlichkeit, Staub, schädliche Ausdünstungen, irrespirable oder giftige Gase, Verarbeitung von schädlichem Rohmateriale oder directen Giften, Verunreinigung des Bodens, der Gewässer und dergl.) handelt, so sind zur Durchführung der Gewerbe-Hygiene Sachkundige erforderlich, welche einerseits die fundamentale Vorbildung als Techniker (Ingenieure), anderseits die Vorbildung als Arzt besitzen. 6. Weder die Vorbildung als Techniker noch als Arzt befähigen an und für sich allein zu einer wirklich erfolgreichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Gewerbe-Hygiene und ist es deshalb Aufgabe des Staates, dafür Sorge zu tragen, dass den mit der Durchführung der Gewerbe-Hygiene betrauten Beamten die erforderliche theoretische und practische Ausbildung zu Theil wird. 7. Die Anstellung besonderer staatlicher Beamten zur Beaufsichtigung der zum Schutze der Kinder und jugendlichen Arbeiter erlassenen Bestimmungen (§ 132 der Reichsgewerbeordnung) erscheint, da diese Aufsicht keine Vorbildung erfordert, kein eigentliches Bedürfniss, während eine gewisse, den polizeilichen Charakter jedoch möglichst vermeidende Beaufsichtigung des Gewerbewesens in hygienischer Beziehung als ein Bedürfniss bezeichnet werden muss. 8. Zur practischen Durchführung dieser Beaufsichtigung empfehlen sich folgende Einrichtungen: a) die Bildung von Fabrik-Commissionen nach Gemeinden, Städten oder Kreisen mit einem staatlich ernannten oder bestätigten Vorsitzenden, welche zu ihren Mitgliedern ausser Aerzten, Chemikern, Technikern und dergl. auch eine entsprechende Zahl Gewerbtreibender zählen müssen. Aufgabe dieser Commissionen ist die Beaufsichtigung der in ihrem Bereich gelegenen gewerblichen Anlagen und die Assistenz der Behörden in allen einschlägigen, das Gewerbewesen berührenden hygienischen Fragen; b) die Bildung von Vereinen für gewisse Industriezweige, welche nach Art der Vereine zur Ueberwachung der Dampfkessel ihre Maschinen, Feuerungs-Anlagen und dergl. durch einen besonders dazu qualificirten Techniker mit amtlichem Charakter in sicherheitlicher Beziehung überwachen lassen; c) die sachgemässe Organisation des ärztlichen Dienstes bei den Hilfskassen, den Kranken- und Invaliditätskassen. Es genügt nicht, dass die gewerblichen Kassen ihren Mitgliedern im Falle der Erkrankung ärztliche Behandlung gewähren; der Kassenarzt muss vielmehr gehalten sein, sich mit der Beschäftigungsweise der Mitglieder und mit den dadurch bedingten Gesundheits-Gefährdungen genau vertraut zu machen, die Arbeitsstätten in gewissen Fristen zu besuchen und dergl., und es muss demselben eine angemessene prophylactische Einwirkung gesichert sein; d) die Anstellung einiger höherer staatlicher Beamten, welche neben der erforderlichen allgemeinen Qualification auch die entsprechende technisch-hygienische bezw. ärztlich-hygienische Ausbildung besitzen und welchen die Wahrnehmung der staatlichen Oberaufsicht, sowie die Leitung des Gewerbewesens in hygienischer Beziehung als alleiniger Beruf obliegt. 9. Die für die Hygiene der gewerblichen Arbeiter so wichtigen sogenannten Wohlfahrts-Einrichtungen (angemessene, gesunde Wohnungen, Reinigungsbäder, namentlich für die Arbeiter in Etablissements mit Dampfbetrieb, Consumvereine, Pensionskassen, Altersversorgungs-Anstalten und dergl.) gehören zwar naturgemäss in den Bereich der freiwilligen Thätigkeit; es liegt jedoch in der Aufgabe des Staates wie der Gemeinde, den darauf gerichteten Bestrebungen, sowie sie es für zweckmässig finden, ihre Unterstützung zu gewähren.

Die Wahl der Ausschussmitglieder ergab: Sanitätsrath Dr. Märklin (Wiesbaden), Generalarzt Dr. Roth (Dresden), Oberbürgermeister v. Winter (Danzig), Ober-Ingenieur Meyer (Hamburg), Bezirksgerichtsarzt Dr. Reuter (Nürnberg). Dem Ausschuss gehören bereits an: die Herren Professor Baumeister (Karlsruhe), Dr. Spiess (Frankfurt). Die zuletzt ausgegebene Präsenzliste wies 227 Anwesende auf. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 839.

Es kommen gegenwärtig sehr viele blau, rosa und grau bedruckte Baumwollstoffe im Handel vor, welche einen starken Arsengehalt zeigen. Nach Untersuchungen im Laboratorium des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes ist der Arsengehalt in den betreffenden Stoffen nicht der Anwendung arsenhaltiger Farbstoffe, sondern den Beizen und Appreturmitteln zuzuschreiben, welche nach einem dem Gesundheits-Amte vorliegenden Recepte zu einer solchen Beize für Blau-, Rosa- und Graudruck einen Gehalt an arsenigsauren Natron enthalten, der fast 1/6 der ganzen Appreturmasse beträgt.

Da solche Stoffe durch ihren Arsengehalt sehr gesundheitsgefährlich werden können, so sieht das Kaiserliche Gesundheits-Amt sich veranlasst, die Färber und Drucker vor der Anwendung solcher Beizen zu warnen und sie besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es Beizen und Appreturen in hinreichender Quantität giebt, welche durchaus unschädlich sind und für die Technik der Färberei dieselbe Verwerthbarkeit haben, wie die obengenannten.

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Die

Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde

sind zu beziehen:

1. durch alle Buchhandlungen, ganz nach bisheriger gewohnter Weise,
2. durch alle Postanstalten, und endlich
3. direct durch den Herausgeber der Zeitschrift, Professor Dr. **W. Zehender** in Rostock.

In den beiden letzteren Fällen (2 und 3) beträgt der Abonnementspreis 13 ℳ. 50 ₰. Dafür werden die einzelnen Monatshefte sogleich nach ihrem Erscheinen frankirt durch die Post an die Besteller versendet.

Bestellungen von auswärtigen Abonnenten

nehmen entgegen:

in **London** die Herren Cowie & Co., 2 St. Ann's Lane G. P. O.,
in **Paris** Mr. Collin, rue Lavoisier No. 10,
in **New-York** die Herren Westermann & Co. Box. 2306.
Ausserdem nimmt auch
in **Cöln** das Kaiserl. Post-Amt 1. Bestellungen für Personen in Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal und den überseeischen Staaten von den Beziehern direct an.

In **Russland** werden die „Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde" — wie durch ein officielles Schreiben des Kaiserlich Russischen Hofpostamts vom $\frac{19.\text{Februar}}{3.\text{März}}$ 1877 uns mitgetheilt wird — in den Catalog der in Russland zulässigen ausländischen Zeitschriften per 1878 Aufnahme finden. Abonnements auf diese Zeitschrift werden aber auch schon für das Jahr 1877 von den russischen Postanstalten entgegengenommen.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 43. **Berlin, den 29. October 1877.** I. Jahrgang.

Die Entwickelung der gesetzlichen Massregeln gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneistoffen in England.*)

(Aus einem amtlichen Reiseberichte.)

In keinem Lande ist die unheilvollste aller Betrugs-Categorien zu so bedrohlicher industrieller Entwickelung gelangt, wie schon seit Decennien in England, und die umfangreichen Veröffentlichungen der verschiedenen Parlaments-Commissionen, welche diesen Gegenstand eingehenden Untersuchungen unterwarfen, legen Zeugniss ab von der Unzulänglichkeit der generellen Strafgrundsätze gegenüber diesem besonderen sich in den raffinirtesten Formen vor dem Gesetze versteckenden Krebsschaden.

Schon im Juni 1855 beschloss das Parlament, aus seiner Mitte eine Commission zur Untersuchung der vorkommenden Nahrungsmittel-Verfälschungen und der dagegen zu ergreifenden Massregeln niederzusetzen und die Commission (unter dem Vorsitze Scholefield's) erstattete, nachdem sie eine Reihe hervorragender Chemiker, Sanitätsbeamten und Gewerbetreibender vernommen hatte, im Laufe zweier Jahre dem Parlamente drei sehr umfängliche, an Erfahrungsmaterial reiche Berichte (als Blaubücher gedruckt), in welchen sie betreffs des gesetzgeberischen Bedürfnisses zu folgenden grundsätzlichen Thesen gelangte:

„Es ist unmöglich, ein Gesetz über diesen Gegenstand zu formuliren, welches auf stricten Definitionen beruht. Das Ziel des Gesetzes ist, den Betrug zu treffen, und wo immer eine betrügerische Absicht bewiesen werden kann, eine Strafe zu verhängen. Was als Betrug zu gelten habe, muss der Interpretation der Gesetzesvollstrecker überlassen werden. So können Mischungen von unschädlichem Charakter, welche der Verkäufer selbst angiebt, und die zur Conservirung des Artikels dienen, nicht verboten werden ohne Gefahr für die nöthige Freiheit des Handels, und sollten solche nicht als unter die Bestimmungen eines Strafgesetzes fallend betrachtet werden. Ebensowenig sollten diese Bestimmungen dort ihre Anwendung finden, wo der Verkäufer hinreichenden Beweis liefern kann, dass er selbst getäuscht worden ist und von der ausgeübten Verfälschung keine Kenntniss hatte; — es sei denn, dass er eine nicht zu entschuldigende Unkenntniss des Gewerbes an den Tag gelegt habe, welches er auszuüben vorgab.

Unter diesen Voraussetzungen sollte das Gesetz klar und positiv sein im Verbote der Verfälschung und in Bestrafung Derjenigen, welche dieselbe ausüben.

Bis jetzt hat der Fortschritt der Gesetzgebung nicht Schritt gehalten mit dem Erfindungsreichthum des Betruges, welcher kein Bedenken getragen hat, sich jedes Fortschrittes der Chemie oder der Technik zu bedienen, welcher seinen Zwecken zu dienen geeignet war. Obgleich indess die Verfälschungsmittel sehr zugenommen haben, so ist glücklicherweise das Gleiche bezüglich der Entdeckungsmittel der Fall, besonders vermöge der verbesserten Gebrauchsweise des Mikroskops."

Die Commission schlägt weiterhin vor, die städtischen oder Districts-Behörden zur Anstellung von Beamten zu ermächtigen, welche auf eingereichte Klagen oder bei vorliegenden Verdachtsgründen aus eigener Initiative Proben irgend welcher als verfälscht beargwöhnter Artikel beschaffen sollen zum Zwecke der Untersuchung oder Analyse durch einen gehörig qualificirten und dazu angestellten Techniker. Auf den Bericht dieses Letzteren hin soll, im Falle derselbe den Verdacht der Verfälschung bestätigt, von dem Beamten die gerichtliche Verfolgung eingeleitet und in jedem Falle, wo pekuniärer Betrug oder Gefährdung der Gesundheit nachgewiesen wird, Geld- oder Gefängnissstrafe, ausserdem auch die Namens-Veröffentlichung der Schuldigen eintreten, von welcher letzteren Massregel die Commission sich besonders wirksamen Erfolg verspricht.

Neben dieser Handhabung eines bezüglichen Gesetzes durch die Ortsbehörden erklärte aber die Commission, dass diesen Behörden eine sehr werthvolle Unterstützung in Constatirung der Verfälschungen würde gewährt werden, „wenn in jeder Stadt ein oder mehrere wissenschaftliche Analytiker unter der Autorität des Central-Gesundheitsamtes angestellt würden, welchen die Ortsbehörden, so oft sie dies rathsam fänden, irgend welche unter dem Verdachte der Verfälschung confiscirte Artikel zur Analyse übersenden könnten, und welche auf diese Weise in allen schwierigen Fällen den mit Ausführung des Gesetzes beauftragten Personen sofort und ohne Kosten ein völlig competentes Gutachten liefern würden.

Die angestellten Analytiker würden gleichzeitig Nahrungsmittel, die ihnen von Privatpersonen eingesandt würden, gegen Erstattung der dadurch veranlassten Kosten einer Untersuchung zu unterwerfen haben."

Die Commission erklärte es auch für wünschenswerth, „dass das Central-Gesundheitsamt von Zeit zu Zeit solche Belehrungen über die Arten der gesundheitsschädlichen Nahrungsmittel-Verfälschungen veröffentliche, welche beim Fortschritte der wissenschaftlichen Forschung über diesen Gegenstand zu Gebote stehen würden und welche den Orsbehörden bei ihren Massnahmen zur Entdeckung der Betrügereien als Anleitung dienen könnten." —

Ungeachtet des reichen dem Parlamente bereits damals vorgelegten Materiales thatsächlicher Motive gelang es den vielfach sich geltend machenden entgegenstehenden Handels-Interessen, dem in Folge dieser Untersuchung im Jahre 1860 zu Stande kommenden Gesetze die wesentlichsten Bedingungen einer polizeilichen Wirksamkeit vorzuenthalten. Der „Adulteration of Food Act" von 1860 legte nämlich zwar Strafen auf die Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke und ermächtigte zur Anstellung von Analytikern in den Grafschafts-Gerichtsbezirken, bei welchen jeder Käufer von Nahrungsmitteln gegen ein kleines Honorar irgend welche ihm verdächtigen Artikel untersuchen lassen konnte. Aber dies Gesetz enthielt erstens keinerlei Ermächtigung der Ortsbehörden zu polizeilicher Initiative und überliess ferner die Definition des Verfälschungs-Begriffes dem subjectiven Ermessen des Richters. Die Erfahrung bewies dann auch bald die thatsächliche Wirkungslosigkeit dieses Gesetzes, und das practische Bedürfniss trieb zu den viel einschneidenderen Bestimmungen des zweiten „Adulteration of Food Act 1872", welches folgende Grundsätze verwirklichte:

1. Obligatorische Anstellung qualificirter, mit ärztlichen, chemischen und mikroskopischen Kenntnissen ausgerüsteter Analytiker in jeder Stadt und in jedem Grafschafts-Gerichtsbezirke, für welche das Centralamt eine solche für erforderlich erklärte, und zwar unter Controle des Letzteren, dessen Bestätigung sowohl Anstellung wie Entlassung unterliegt und an welches die Analytiker vierteljärlich über ihre Wirksamkeit berichten müssen.

2. Den durch das Gesundheitsgesetz von 1872 als besondere Polizei-Organe geschaffenen sogenannten „Uebelstands-Inspectoren" liegt sowohl die Beschaffung von Proben aller verdächtigen Artikel behufs der Untersuchung durch die Analytiker ob, wie auch die Einleitung der gerichtlichen Verfolgung nach technischer Constatirung der Verfälschung.

3. Alle Beimischungen auch an sich unschädlicher Stoffe zu Nahrungsmitteln oder Getränken, um Gewicht oder Volumen derselben zu vermehren, werden ausdrücklich zu den Verfälschungen gerechnet, es sei denn, dass im letzteren Falle der Verkäufer dem Käufer vor Uebergabe der Waare Kenntniss von dem geschehenen Zusatze gegeben habe.

4. Bestraft wird nur die absichtliche Verfälschung und der wissentliche Verkauf verfälschter Artikel, sowie auch der Verkauf derselben unter der Angabe, sie seien unverfälscht.

Dieses noch unter dem Ministerium Gladstone zu Stande gekommene Gesetz liess zwar durch die Nichtbestrafung des unwissentlichen oder doch nicht als wissentlich zu beweisenden Verkaufes den Detailhändlern eine bedenkliche Hinterthür offen; — es war aber im Uebrigen klar und bestimmt, und überdiess war dem consumirenden Publicum eine Handhabe geboten, der Ausflucht unwissentlichen Verkaufes verfälschter Artikel ihre gesetzliche Entschuldigungskraft zu benehmen durch die jedesmal an den Verkäufer zu stellende Frage, ob er den Artikel für unverfälscht verkaufe. Die zahlreichen Berichte über erfolgreiche gerichtliche Verfolgung der allerverschiedensten Verfälschungs-Vergehen, welche den Spalten der Fach- und Tagesblätter seit Anfang 1873 zur Nahrung dienten, bewiesen denn auch jedenfalls eine nicht unergiebige und gegen frühere Jahre sehr vortheilhaft contrastirende Wirksamkeit des neuen Gesetzes. Aus einer Reihe bezüglicher Gerichtsverhandlungen geht überdies hervor, wie die englischen Richter den Beweis der „Wissentlichkeit" beim Verkaufe verfälschter Artikel ziemlich allgemein schon aus dem blossen Umstande herleitbar erachten, dass die vorliegende Verfälschung eine derartige gewesen sei, „welche einem sein Geschäft kennenden Detail-Verkäufer nicht habe verborgen bleiben können," — so dass die vorherrschende richterliche Auffassung offenbar dazu beitrug, den vom Gesetze anscheinend offen gelassenen Versteck für manche Schuldige sehr wesentlich einzuschränken. In der That war es denn auch nicht etwa ein uubefriedigtes Schutzbedürfniss des consumirenden Publikums, sondern das beeinträchtigte Handelsinteresse, welches unter Hinweis auf angeblich zu willkürliche Verhinderung oder Erschwerung unschädlicher, für den Handelsverkehr nothwendiger Manipulationen das Gesetz bemängelte. Schon im Jahre 1874 erlangte man beim Parlamente die Einsetzung einer Commission mit dem ostensiblen Auftrage, die Wirksamkeit des kaum in Kraft getretenen Gesetzes zu untersuchen, und obgleich die Ergebnisse dieser Untersuchung nur geeignet waren, die Nothwendigkeit eines eher zu verschärfenden als zu mildernden Vorgehens gegen die bestehenden Missbräuche Jedem klar zu legen, der nicht durch geschäftliche Interessen voreingenommen war, so beweist das schon im darauf folgenden Jahre unter Aufhebung aller früheren Bestimmungen vom Parlamente angenommene neue Gesetz („Sale of Food and Drug's Act 1875") doch, dass diese geschäftlichen Interessen einen bedenklichen Sieg davongetragen haben. Zunächst ist die Strafbarkeit des Verkaufes verfälschter Artikel auch nach dem neuen Gesetze ausgeschlossen in den Fällen, wo der Verkäufer „in einer den Richter befriedigenden Weise darthut", dass er nicht um die Verfälschung gewusst und von ihr auch mittels angemessener Aufmerksamkeit keine Kenntniss habe erlangen können; weggelassen aber ist der frühere Zusatz, dass die Strafbarkeit stets eintrete, wenn der Artikel mit der ausdrücklichen Erklärung verkauft worden, dass er unverfälscht sei. Der Begriff der Verfälschung bleibt ausgedehnt auch auf die an sich unschädlichen, aber „den Werth oder die Wirksamkeit des Artikels vermindernden" Zusätze, sowie auf die Substitutionen, welche dem verkauften Artikel „eine andere Natur, Substanz oder Qualität zum Nachtheile des Käufers" geben.

Neu und entschieden bedenklich aber ist die bezüglich der letztgenannten Verfälschungsarten angehängte Clausel, vermöge welcher Niemand wegen derselben bestraft werden darf, wenn „ein der Gesundheit nicht schädlicher Zusatz" dem Nahrungsmittel oder dem Arzneistoffe deshalb zugesetzt worden ist, „weil der Zusatz für die Erzeugung oder Zubereitung des Letzteren als eines Handelsartikels in einem zur Versendung und zum Gebrauche geeigneten Zustande erforderlich war, und nicht betrügerischerweise, um das Gewicht oder Maass des Artikels zu vermehren oder seine geringere Qualität zu verbergen"; ferner „wenn das Nahrungsmittel oder der Arzneistoff unvermeidlich mit irgend welcher fremden Substanz bei der Sammlung oder Zubereitung vermischt werden musste."

Dass besonders der erstere dieser beiden gesetzlichen Entschuldigungs-Gründe einen für die Wirksamkeit des Gesetzes sehr gefährlichen Spielraum gewährt, ist unverkennbar; denn wie weit die Erfordernisse der geeigneten Zupassung zum „Handelsartikel" zur leichteren Versendungsfähigkeit und dergleichen auszudehnen seien, unterliegt natürlich ganz und gar dem subjectiven Ermessen des Richters, und ist hier der Combinationsgabe der Advocaten das fruchtbarste Feld eröffnet, um die Verabreichung aller möglichen Misch-Präparate an das Publikum durch die erforderliche Verarbeitung des Urmaterials zum geeigneten „Handelsartikel" zu decken.

Die obligatorische Anstellung öffentlicher Analytiker bei allen städtischen und ländlichen Gerichtsbezirken, in welchen das Central-Verwaltungsamt solche anbefiehlt, bleibt bestehen, und soll jeder Käufer eines Nahrungs- oder Arzneistoffes berechtigt sein, von dem Analytiker seines Districtes gegen Erlegung einer Taxe von 10½ Sh. eine Analyse des Artikels und eine Bescheinigung über das Ergebniss der Analyse zu erlangen. Das neue Gesetz bezeichnet als Personen, welche zur Aufsuchung der Verfälschungen, zum Kaufe verdächtiger Artikel und zu deren Ueberweisung an die Analytiker behufs Untersuchung im öffentlichen Interesse, sowie eventuell zur Einleitung der gerichtlichen Verfolgung von Staatswegen berechtigt (im Gesetze von 1872 hiess es „verpflichtet") sind, folgende: „jeder ärztliche Gesundheitsbeamte, Uebelstands-Inspector oder Maass- und Gewichts-Inspector, Markt-Inspector oder Polizei-Beamte, — ein Jeder von ihnen handelnd im Namen und auf Kosten derjenigen Ortsbehörde, von welcher er angestellt ist." Bei jedem polizeilichen Kaufe eines verdächtigen Artikels zum Zwecke der chemischen Untersuchung soll der Beamte unmittelbar nach geschehenem Kaufe dem Verkäufer seine Absicht kundgeben, den Artikel durch den öffentlichen Analytiker untersuchen zu lassen, und soll demselben anbieten, den Artikel sofort an Ort und Stelle in drei Theile zu theilen, jeden Theil in einem Gefässe unter Siegel zu verschliessen und einen dieser Theile dem Verkäufer zu übergeben; — einen zweiten Theil behält er zum Zwecke zukünftiger Vergleichung zurück, und den dritten übergiebt er, wenn er eine Untersuchung erforderlich glaubt, dem Analytiker. Lehnt der Verkäufer dies Anerbieten ab, so übersendet der Beamte das Ganze dem Analytiker, welcher es in zwei Hälften theilt und die eine in versiegeltem Gefässe dem Beamten behufs späterer eventueller Vorweisung vor Gericht zurückstellt, während die andere Hälfte zur Untersuchung verwandt wird.

Der Richter sowohl erster wie zweiter Instanz kann auf den Antrag einer der Parteien, wenn er es für gut befindet, den betreffenden Nahrungs- oder Arznei-Artikel der „Commission für inländische Steuern" einsenden, welche darauf sofort die amtlichen Chemiker ihrer Abtheilung in Somerset House zur Vornahme einer nochmaligen Analyse und zur Mittheilung des Ergebnisses derselben an den Richter veranlassen wird.

Eine besondere Controle verhängt das neue Gesetz über den Thee-Handel, indem es die genaue Untersuchung aller in britischen oder irischen

*) Obiger Abschnitt aus einem demnächst an anderem Orte im Zusammenhange erscheinenden Berichte über die neuere Entwickelung der englischen Gesundheits-Gesetzgebung wird mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, welches sich augenblicklich der Nahrungsmittel-Frage zuwendet, behufs Klarstellung der bezüglichen Vorgänge in England hier zur vorläufigen Veröffentlichung gegeben.

Häfen importirter Theevorräthe durch besondere von der Ober-Zoll-Commission zu bestimmende Personen vorschreibt. Ergiebt diese Untersuchung, dass ein Thee mit fremden Substanzen vermischt oder bereits ausgezogen („exhausted") ist, so soll er nur mit Erlaubniss der Ober-Zoll-Commission und nur unter den von derselben zu stellenden Bedingungen ausgeliefert werden, sei es zum häuslichen Gebrauche, sei es zur Schiffsverproviantirung oder zur Handelsausfuhr. Ergiebt sich dagegen, dass solcher Thee nach Ansicht des Analytikers „untauglich zur menschlichen Nahrung sei", so soll derselbe confiscirt und zerstört oder in anderer Weise über ihn derart verfügt werden, wie die Ober-Zoll-Commission bestimmen mag. Als „ausgezogen" definirt das Gesetz solchen Thee, „welcher seiner eigenthümlichen Qualität, Kraft oder Wirksamkeit durch Einwässerung, Aufguss, Abkochung oder andere Verfahren beraubt worden ist."

Einer Namens-Veröffentlichung der wegen Verfälschung oder wegen Handels mit verfälschten Nahrungsmitteln verurtheilten Personen erwähnt das neue Gesetz nicht, obgleich die öffentliche Meinung gerade in diesem Strafzusatze einen besonders wirksamen Schutz erblickt hätte.

Als öffentliche Analytiker in Gemässheit der Gesetze von 1872 und 1875 fungirten im Jahre 1876 in England und Wales 94 Chemiker, darunter 26 in London, von deren reger Thätigkeit die Polizei- und Gerichtsberichte der Tagesblätter hinreichende Belege zu bringen pflegen. Im Sommer 1876 vereinigte sich die Mehrzahl dieser Analytiker zu einer Gesellschaft, welche sich die Aufgabe gestellt, durch gegenseitigen Erfahrungs-Austausch die Methoden zur Untersuchung der Nahrungsmittel und zum Nachweise der Verfälschungen technisch und wissenschaftlich zu vervollkommnen. Die periodischen Verhandlungen dieser Gesellschaft (Society of Public Analysts) werden in der englischen Fachpresse veröffentlicht.

Todes- und Erkrankungs-Statistik des Kreises Niederbarnim für den Gesammtkreis Niederbarnim pro III. Quartal 1877.

Nach Mittheilungen der Herren Standesbeamten und Aerzte des Kreises zusammengestellt von Sanitätsrath Dr. Boehr, Kreisphysikus des Kreises Niederbarnim.

Einwohnerzahl des Bezirks: 126,948 auf 31 □Meilen.

Zahl der Todesfälle im III. Quartal 1877 1183 incl. Todtgeburten — Zahl der Todtgeburten 49. — Zahl der Lebendgebornen 1368. — Sterbeziffer 37,27 pro Mille incl. Todtgeborene, 35,74 pro Mille ohne Todtgeborene. — Zahl der Erkrankt-Gemeldeten 2915.

Die präsumtive Einwohnerzahl ist berechnet durch Addition der Geburten von 1876 und des I. und II. Quartals 1877 zum Resultate der Volkszählung vom 1. December 1875.
113,683 + 5665 + 1333 + 1267 = 126,948 Einwohner.

Bezirke		Von den Aerzten gemeldete acute Erkrankungen.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten.	Todtgeboren.	Lebendgeboren.	Altersklassen der Gestorbenen: 0-1Jahr ehelich	0-1Jahr unehelich	1-5Jahr ehelich	1-5Jahr unehelich	5–20 Jahr	20–40 Jahr	40–60 Jahr	60–80 Jahr	über 80 Jahr	Alter unbekannt
I. Stadt Liebenwalde und Umgegend [1]	Gestorb.	—	104	5	151	53	3	12	—	7	6	10	8	5	—
	Erkrnkt.	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Stadt Oranienburg und Umgegend [2]	Gestorb.	—	113	4	171	36	5	25	2	13	7	5	17	3	—
	Erkrnkt.	461	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Stadt Bernau und Umgegend [3]	Gestorb.	—	123	3	146	75	1	8	1	12	8	7	10	1	—
	Erkrnkt.	368	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Stadt Alt-Landsberg und Umgegend [4]	Gestorb.	—	48	5	75	22	1	8	—	—	3	6	7	1	—
	Erkrnkt.	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Rüdersdorf und Umgegend [5]	Gestorb.	—	131	7	185	67	2	22	—	6	7	11	12	4	—
	Erkrnkt	438	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Friedrichshagen und Umgegend	Gestorb.	—	68	5	76	29	5	8	—	2	5	9	9	—	1
	Erkrnkt.	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Umgegend von Berlin (Nordwestl. Theil) [6]	Gestorb.	—	50	—	47	15	2	7	1	2	11	3	6	3	—
	Erkrnkt.	294	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Umgegend von Berlin (Nördlicher Theil) [7]	Gestorb.	—	173	8	191	90	15	21	—	7	18	8	13	1	—
	Erkrnkt.	465	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Umgegend von Berlin (Oestlicher Theil) [8]	Gestorb.	—	324	12	326	194	37	38	2	14	13	9	15	2	—
	Erkrnkt.	597	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	Gestorb.	—	1134	49	1368	581	71	149	6	63	78	68	97	20	1
	Erkrnkt.	2915	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1183

652 | 155 | dav. 49 Kind. v. 5-15 Jahr.

856 Kinder | 278 Erwachs.

856 Kinder = 75,49 %
278 Erwachsene = 24,51 %
652 Kinder im 1. Jahr = 57,50 %

Bezirke		Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Croup und Diphtheritis	Typhus und gastrisches Fieber	Flecktyphus	Cholera (Nostras)	Ruhr	Rose	Keuchhusten	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten
I. Stadt Liebenwalde und Umgegend [1]	Gestorb.	—	2	—	3	4	—	—	1	—	1	1	1
	Erkrnkt.	—	—	4	8	10	—	—	1	—	2	—	1
II. Stadt Oranienburg und Umgegend [2]	Gestorb.	—	—	10	8	4	—	—	5	—	1	—	1
	Erkrnkt.	—	—	59	16	58	—	—	21	3	—	1	—
III. Stadt Bernau und Umgegend [3]	Gestorb.	—	—	2	10	1	—	—	1	—	2	—	—
	Erkrnkt.	—	2	28	22	6	—	—	13	1	13	—	—
IV. Stadt Alt-Landsberg und Umgegend [4]	Gestorb.	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—
	Erkrnkt.	—	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—
V. Rüdersdorf und Umgegend [5]	Gestorb.	—	5	—	5	3	—	—	7	—	—	1	—
	Erkrnkt	—	86	—	25	5	—	—	16	3	—	—	—
VI. Friedrichshagen und Umgegend	Gestorb.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1
	Erkrnkt.	1	8	2	1	6	—	1	1	—	—	—	3
VII. Umgegend von Berlin (Nordwestl. Theil) [6]	Gestorb.	—	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—
	Erkrnkt.	—	1	6	6	4	—	—	19	2	1	—	33
VIII. Umgegend von Berlin (Nördlicher Theil) [7]	Gestorb.	—	—	2	3	3	—	—	6	—	2	1	1
	Erkrnkt.	—	7	9	48	10	—	3	33	5	8	5	4
IX. Umgegend von Berlin (Oestlicher Theil) [8]	Gestorb.	—	—	—	18	3	—	—	18	—	2	—	2
	Erkrnkt.	1	48	23	93	15	—	1	64	2	3	—	4
Summa	Gestorb.	—	7	17	52	20	—	—	40	—	9	3	6
	Erkrnkt.	2	154	133	223	118	—	5	168	16	27	6	45

154 Todesfälle an Infections-Krankheiten

Bezirke		Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Entzündungen der Athmungsorgane	Schlagfluss	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh und Durchfall	Brechdurchfall	Krämpfe u. Zahnkrämpfe	Lebensschwäche und Abzehrung	Scropheln und englische Krankheit	Wechselfieber	Magenkatarrh	Bronchialkatarrh.	Andere Todesursachen	Gewaltsam. Tod: Unglücksfälle	Selbstmord	Mord und Todtschlag
I. Stadt Liebenwalde und Umgegend [1]	Gestorb.	9	2	5	—	7	4	24	19	3	—	—	—	15	2	1	—
	Erkrnkt.	2	9	—	3	20	—	—	—	—	16	21	9	—	—	—	—
II. Stadt Oranienburg und Umgegend [2]	Gestorb.	6	3	9	1	1	7	22	12	1	—	—	—	21	1	—	—
	Erkrnkt.	6	22	—	5	64	40	—	—	—	67	31	8	60	—	—	—
III. Stadt Bernau und Umgegend [3]	Gestorb.	7	2	8	1	5	35	17	14	—	—	—	—	13	1	1	3
	Erkrnkt.	3	27	8	2	59	97	—	—	—	19	22	45	1	—	—	—
IV. Stadt Alt-Landsberg und Umgegend [4]	Gestorb.	5	2	4	—	3	3	11	4	—	—	—	—	7	1	2	1
	Erkrnkt.	2	8	2	—	23	2	—	—	—	18	11	4	8	—	—	—
V. Rüdersdorf und Umgegend [5]	Gestorb.	10	3	9	—	1	22	30	17	—	—	—	—	14	3	1	—
	Erkrnkt	1	5	1	—	137	52	—	—	—	77	15	13	2	—	—	—
VI. Friedrichshagen und Umgegend	Gestorb.	8	4	4	1	5	5	13	8	—	—	—	—	12	—	5	—
	Erkrnkt.	3	3	9	—	1	31	7	—	—	6	12	4	—	—	—	—
VII. Umgegend von Berlin (Nordwestl. Theil) [6]	Gestorb.	9	2	2	—	—	—	8	8	—	—	—	—	8	2	5	—
	Erkrnkt.	8	7	1	2	29	15	—	—	—	52	15	10	83	—	—	—
VIII. Umgegend von Berlin (Nördlicher Theil) [7]	Gestorb.	9	7	8	—	13	34	30	28	2	—	—	—	23	—	1	—
	Erkrnkt.	23	29	7	—	104	68	—	—	—	23	43	34	2	—	—	—
IX. Umgegend von Berlin (Oestlicher Theil) [8]	Gestorb.	18	6	5	—	59	72	37	31	2	—	—	—	44	2	5	—
	Erkrnkt.	22	37	5	5	59	124	—	—	—	25	37	29	—	—	—	—
Summa	Gestorb.	81	31	54	3	94	182	192	141	8	—	—	—	157	12	21	4
	Erkrnkt.	70	153	24	18	526	405	—	—	—	303	207	156	156	—	—	—

333 = 29,40 %

786 Todesfälle an anderen vorherrschenden Krankheiten

37 gewaltsamer Tod

[1]) Typhus im August und September in Liebenwalde und auf den Dörfern vereinzelt.
[2]) Scharlach-Epidemie in Oranienburg und Germendorf. Viel leichte Typhen in allen 3 Monaten in Oranienburg; 16 Fälle auf den Dörfern des Bezirks.
[3]) Scharlach-Epidemie in Schönwalde und Schönerlinde. Sehr erhebliche Sterblichkeit an Brechdurchfällen in Bernau.
[4]) Alt-Landsberg und Umgegend hatte augenscheinlich wieder den günstigsten Gesundheitszustand.
[5]) Masern-Epidemie in Rüdersdorf. Ziemlich viel tödtliche Brechdurchfälle unter den Kindern.
[6]) Viel Syphilis in der Strafanstalt Plötzensee.
[7]) Diphtheritis-Erkrankungen in vielen Dörfern vereinzelt. Bedeutende Kindersterblichkeit an Brechdurchfällen.
[8]) Diphtheritis-Epidemie im August und September, in Friedrichsfelde 8 Fälle, die übrigen vereinzelt. Colossale Kindersterblichkeit an Durchfällen und Brechdurchfällen, besonders in Lichtenberg.

Resümirende Bemerkungen. Ich mache auf die excessiv hohe Kindersterblichkeit aufmerksam, die der des III. Quartals 1876 nur wenig nachsteht. (S. statist. Vergleich). Schwer wiegt die Thatsache, dass fast der 3. Theil der hohen Gesammtleichenzahl (29,40 %) auf die ganz unbestimmten Todesangaben: „Krämpfe und Zahnkrämpfe" (192 Kinder) und „Lebensschwäche und Abzehrung" (141 Kinder) kommt. Die meisten dieser Kinder scheinen ohne jede ärztliche Behandlung zu sterben. An specifischen Sommererkrankungen zeigt das III. Quartal: 182 Todesfälle, 405 Erkrankungen an Brechdurchfall; 94 Todesfälle, 526 Erkrankungen an Darmkatarrh und Durchfall und 40 Todesfälle, 168 Erkrankungen an Ruhr. Zusammen 316 specifische Sommertodesfälle und 1099 specifische Sommererkrankungen.

Statistischer Vergleich des III. Quartals 1877 mit dem II. Quartal 1877, und mit dem III. Quartal des Vorjahres 1876.

Die Zahl der Sterbefälle excl. Todgeburten ist sehr erheblich gegen das II. Quartal gestiegen, von 819 im II. Quartal auf 1134 im III. Quartal. Damit ist die Sterbeziffer von 26,06 im II. Quartal auf 35,73 pro Mille (excl. Todtgeburten) im III. Quartal gewachsen. Dagegen stellt sich diese hohe Sterblichkeit etwas günstiger als im III. Quartal des Vorjahres 1876 (19 Todesfälle weniger). Die Zahl der Todtgeburten sank im III. Quartal 1877 auf 49, während sonst einige 60 der Durchschnitt der Quartale war. Die Zahlen der Lebendgeborenen sind die durchschnittlich gleichen. Die Ursache der gesteigerten Sterblichkeit des Sommerquartals (315 Todesfälle mehr als im Frühlingsquartal) ist allein in der colossal gesteigerten Kindersterblichkeit der Sommermonate Juli und August zu suchen. Während im vorigen Quartale 64,95 pCt. aller Todten Kinder waren, sind in diesem Quartal 75,47 pCt. aller Gestorbenen Kinder von 0—15 Jahren (856 Kinder unter 1134 Leichen des Quartals). Ganz besonders ist dabei das erste Lebensjahr betheiligt mit 656 Kindern (581 eheliche, 71 uneheliche), 285 Todesfälle mehr als im II. Quartal in dieser Altersclasse, aber dennoch 26 Kinder weniger als im III. Quartal des Vorjahres (682!). Das Procentverhältniss der Kinderleichen des 1. Jahres ist damit von 45,29 pCt. auf 57,48 pCt. aller Todten gewachsen. Meine Vorhersage der hohen Kindersterblichkeit pro Juli und August (siehe Bericht pro II. Quartal) hat sich also grausam bewahrheitet. 182 Todesfälle an Brechdurchfällen, 94 an Darmkatarrhen und Durchfällen, 40 an Ruhr bilden das direct nachweisliche Contingent der specifischen Sommererkrankungen. Hierzu kommen die unerhört hohen Zahlen von Kinderleichen mit wissenschaftlich ganz unbestimmter Todesursache: nämlich diesmal sogar 192 an „Krämpfen und Zahnkrämpfen", 141 an „Lebensschwäche und Abzehrung", in Summa 333 Kinder (= 29,40 % aller Leichen), die meist ohne alle ärztliche Behandlung dahin gestorben sind, 35 Kinder mehr an „Krämpfen", 32 mehr an „Abzehrung" als im II. Quartal 1877.

Ich kann nicht umhin, auf Grund dieser Thatsachen aufs Neue die Nothwendigkeit obligatorischer Leichenschau und ärztlicher Todtenscheine zu betonen. Die Kindersterblichkeit des Kreises Niederbarnim rivalisirt mit der der schlimmsten Proletarierviertel Berlins, und überstieg beispielsweise im Juli in Lichtenberg jedes in Berlin je dagewesene Verhältniss. Unter 81 Leichen im Juli waren 72 Kinder im 1. Lebensjahre, davon 67 eheliche, 5 uneheliche, ausserdem 4 Kinder vom 1.—5. Jahr in dieser grossen und weitaus bevölkertsten Ortschaft des Kreises (13,000 Seelen).

Die Zahl der Gesammttodesfälle an Infections-Krankheiten ist wieder gestiegen von 104 im II. Quartal auf 154 im III. Quartal, und zwar dadurch, dass sich die Todesfälle an Ruhr von 3 auf 40, und an Typhus von 10 auf 20 gehoben und die Diphteritis-Todeszahlen von 40 auf 52 gestiegen sind. Dagegen zeigt der Kuchhusten eine Verminderung von 21 auf 9 Todesfälle unter 27 ärztlich gemeldeten Erkrankungen. Masern (7), Scharlach (17), Kindbettfieber (3) sind in den Todeszahlen nahezu die gleichen geblieben. Scharlach trat in mehreren grossen, aber nicht besonders tödlichen Dorfepidemien auf, so besonders in Schönwalde und in Germendorf. Im III. Quartal des Vorjahres war die Sterblichkeit an Ruhr (61 Fälle) bedeutender als in diesem Sommer. Ebenso sind im Sommerquartal 1876: 284 Brechdurchfälle verzeichnet, diesmal nur 182, dagegen diesmal 94 Todte an Darmkatarrhen gegen 68 des Vorjahres. Wie die Todtenzahl der Diphteritis von 40 auf 52, so sind auch die gemeldeten Erkrankungszahlen des Leidens von 170 im II. Quartal 1877 auf 223 im Sommerquartal gewachsen, die Zahlen der ärztlich behandelten Typhusfälle von 69 auf 116. Dagegen hat die Zahl der meist gutartigen Masern etwas abgenommen von 171 auf 154 gemeldete Erkrankungen, von denen allein 86 auf Rüdersdorf und Umgegend, und 48 auf Lichtenberg und die östliche Umgegend von Berlin kommen. Unter den 133 Scharlacherkrankungen ist die Umgegend von Oranienburg mit 59 ärztlich behandelten Fällen vertreten.

An Ruhr, nur 26 im II. Quartal, sind diesmal von den Aerzten 168 Fälle gemeldet, ausserdem haben sich 526 Darmkatarrhe und Durchfälle, 405 Brechdurchfälle bei Kindern in ärztlicher Behandlung befunden. 5 vereinzelte aber nicht tödtliche Fälle von Cholera nostras kamen in der Umgegend von Berlin zur Beobachtung, 2 ganz vereinzelte und nicht tödtliche Variola-Fälle bei Geimpften sind gemeldet. Die Todesfälle an Schwindsucht und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sind, wie gewöhnlich, in den Sommermonaten herabgegangen, erstere von 92 auf 81, letztere von 57 auf 31. Im II. Quartal suchten 115, diesmal nur 70 Schwindsüchtige ärztliche Hülfe, im vorigen Quartal wurden 308, diesmal nur die Hälfte, 153 Lungenentzündungen, ärztlich behandelt. Ebenso hat der Jahreszeit entsprechend der acute Gelenkrheumatismus abgenommen von 47 auf 18 behandelte Fälle, von denen indess 3 tödtlich endeten. Die unbestimmte Todesangabe „Schlagfluss" ist in ihren Zahlen etwas gestiegen, von 39 auf 54, was augenscheinlich auf das Conto der grossen Kindersterblichkeit des Sommers zu setzen ist. Die Zahl der Bronchialcatarrhe (ohne Todesfall) ist von 238 im II. Quartal auf 156 im III. Quartal, also um 82 Fälle gesunken.

Es haben sich die Zahlen der Wechselfieber gutartiger Natur sehr erheblich vermindert, von 524 im Frühlingsquartal auf 303 in den Sommermonaten, also um 223 Fälle. Besonders zeigen die Zahlen in Rüdersdorf einen Rückgang (von 188 auf 77). Die Zahl der ärztlich gemeldeten Magencatarrhe (gastrische Erkrankungen des Sommers) ist von 178 auf 208 gestiegen. Die Zahl der gewaltsamen Todesfälle zeigt sich etwas über den Durchschnitt vermehrt, besonders in der Colonne des Selbstmordes, 21 gegen 13 im vorigen Quartal. Die 4 als „Mord" bezeichneten Fälle betreffen Kinder, welche durch Familienselbstmordsversuch ihrer unglücklichen Eltern zu Grunde gingen, so die 3 Kinder der Familie Eltmann in Bernau, deren Eltern dem geplanten Tode durch Kohlenoxydgas entgingen, und 1 Kind bei Alt-Landsberg, das seine Mutter mit sich ertränkte.

Berlin, den 13. October 1877.

Dr. Boehr, Kreisphysikus.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 44. **Berlin, den 5. November 1877.** I. Jahrgang.

Generalbericht
über
die Choleraepidemien im Königreich Bayern während der Jahre 1873 und 1874
im Auftrage des Königl. Staatsministeriums des Innern nach den Berichten der amtlichen Aerzte bearbeitet
von

Dr. **Carl Friedrich Majer,** Königl. Rath,
mit Schlussbemerkung
von
Dr. **Klinger,** Königl. Ober-Medicinalrath im St.-Min. d. Innern,

mit 4 Tabellen und 1 graphischen Karte.

München 1877.

Der vorliegende Generalbericht bietet eine werthvolle Ergänzung der vier amtlichen Publicationen, welche von den Mitgliedern der Reichs-Cholera-Commission aus der Feder von Hirsch, v. Pettenkofer und Günther erschienen sind. Das Heft II. und Heft IV. dieser Publicationen besprechen Theilerscheinungen der jüngsten Epidemie 1873/74 auf bayerischem Gebiete, indem Pettenkofer die Thatsachen, soweit sie die königl. bayerische Strafanstalt Laufen, die Strafanstalten in Rebdorf, Wasserburg, Lichtenau und die Civil- und Militair-Krankenhäuser Münchens betreffen, analysirt. Der vorliegende Generalbericht des Herrn Majer fasst alle diese Einzelnthatsachen für Bayern in ergänzender und übersichtlicher Weise zusammen und stellt sich auf den Standpunkt der umfassenden Schilderung einer Landesepidemie, wie es das verdienstvolle Werk von Günther (Heft III. der Publicationen der Reichs-Cholera-Commission) für das Königreich Sachsen gethan hat. In dem bayerischen Werke ist der wissenschaftliche Abschluss in dem Bilde des jüngsten Auftretens der Seuche auf deutschem Boden um einen Schritt weitergeführt, während eine gleich erschöpfende Arbeit für den preussischen Staat noch fehlt, da das Heft I. der Publicationen der Reichs-Cholera-Commission nur den Reisebericht von Prof. Hirsch über das Auftreten und den Verlauf der Cholera in den preussischen Provinzen Posen und Preussen von Mai bis September 1873 enthält.*)

Bayern ist bis jetzt fünfmal von der Cholera epidemisch heimgesucht worden, nämlich in den Jahren 1836, 1854, 1867, 1873/74.

Die Zahl der an Cholera Gestorbenen war im Königreiche:

im Jahre	1836	1,231
„ „	1854	7,404
„ „	1866	715
„ „	1867	76
„ „	1873/74	2,612

Die Verhältnisszahl der Erkrankten zu den Gestorbenen beträgt in allen Epidemien durchschnittlich 47—50 pCt.

Die jüngste Epidemie war also der zweitgrösste der 5 Seuchenzüge auf bayerischem Boden, die das Land zweimal (1866 und 1867) nur leise berührt haben. Das Werk schildert das Auftreten und den Verlauf der Seuche im Jahre 1873/74 in detaillirter Weise nach den amtlichen Berichten der Bezirksärzte in den 8 Verwaltungsdistricten des Königreiches, von denen nur ein District (Oberfranken) von der Seuche ganz unberührt blieb, die Oberpfalz, Mittelfranken und Niederbayern wenige vereinzelte Fälle zeigten, stärker schon Unterfranken, Schwaben und die Pfalz zu leiden hatten, während notorisch Oberbayern mit der Hauptstadt München der Hauptheerd der Seuche war.

Die Erkrankungs- und Todesfälle der jüngsten Epidemie vertheilten sich numerisch in den 8 Verwaltungsdistricten folgendermassen:

Verwaltungsdistricte und Gesammteinwohnerzahl derselben.	Zahl der befallenen Ortschaften.	Einwohnerzahl der befallenen Ortschaften i. Jahre 1873.	Zahl der Cholera-Erkrankungen.	Zahl der Cholera-Todesfälle.
1. Oberbayern. 867,933 Einwohner.	139	303,251	4,339	2,040
	davon: in München	181,381	3,040	1,466
	in Ingolstadt	13,821	262	126
	in der Gef.-Anstalt Laufen	522	171	83
	im Zuchthaus Wasserburg	113	13	2
2. Niederbayern. 613,073 Einwohner.	18	28,974	195	95
	davon: in Landshut	14,460	139	66
3. Pfalz. 628,145 Einwohner.	7	40,458	429	212
	davon: in Speier	13,770	418	203
4. Oberpfalz. 500,811 Einwohner.	6	36,488	14	9
	davon: in Regensburg	30,344	1	1
5. Oberfranken. 547,999 Einwohner.	—	—	0	0
6. Mittelfranken. 595,375 Einwohner.	9	91,621	51	35
	davon: in Nürnberg	87,116	2	2
	im Arbeitshaus Rebdorf	393	34	22
7. Unterfranken. 591,531 Einwohner.	8	53,392	278	107
	davon: in Würzburg	42,490	132	52
8. Schwaben. 592,342 Einwohner.	25	85,419	224	114
	davon: in Augsburg	54,216	25	18
	in Lindau	4,785	1	1
Summa im Königreich . . 4,937,208 Einwohner.	212	639,603	5,540	2,612

In detaillirten Tabellen ist jedes befallene Bezirksamt mit den Gemeinden, Einwohnerzahlen, Anfang und Ende der Erkrankungen, erstem und letztem Todesfall, Geschlecht der Erkrankten und Gestorbenen zusammengestellt. Für Oberbayern ist eine Specialtabelle nach Altersclassen der Erkrankten und Gestorbenen, sowie der Cholera-Todesfälle nach der Dauer der Krankheit hinzugefügt. Wir heben daraus hervor, dass von den 2,040 Gestorbenen Oberbayerns 145 in den ersten 12 Stunden, 224 in den folgenden 12 Stunden, die relative Mehrzahl 857 am zweiten Tage der Seuche erlagen, während bei 814 ein protrahirterer Verlauf mit dennoch tödtlichem Ende beobachtet wurde (252 am dritten Tage, 149 am vierten Tage, 123 am fünften Tage, 103 am sechsten Tage, 61 am siebenten Tage, 41 am achten Tage, 29 am neunten Tage, 22 am zehnten Tage, 34 erst am elften Tage und darüber).

Die Epidemie zeigte drei grössere Eruptionen in München, Ingolstadt und Speier nebst zahlreichen kleineren Infectionsheerden, ausserdem die bekannte grosse Explosion in der Gefangenanstalt Laufen, wo von den 522 Bewohnern der Anstalt vom 30. November bis 12. December 83 Personen starben, während die erste der 171 Erkrankungen (numerisch der dritte Theil der Bewohner) auf den 20. November, die letzte auf den 21. December fällt.

*) Eine ältere amtliche preussische Publication: „Statistische Mittheilungen über den Verlauf der Choleraepidemien in Preussen aus den Acten des Cultusministeriums von H. Brauser, mit einem Vorworte vom G. O.-M.-R. Housselle, Berlin 1862", 15 Cholerajahre in dem Zeitraum 1831—1859 umfassend, ist nicht fortgesetzt worden. Die Zahlendaten der grössten Epidemie von 1866/67 finden sich verstreut in den Colonnen des amtlichen Quellenwerkes: „Preussische Statistik", Heft XVII. und in einem Aufsatze von Engel in der „Zeitschrift des Statistischen Bureaus", Jahrgang 1869. Die Cholera-Epidemie in Berlin 1866 ist von dem Reg.-M.-R. Dr. Müller monographisch bearbeitet worden. Die Zahlen der Epidemie von 1873 für den preussischen Staat sind noch nicht publicirt.

Die Zahl der ergriffenen Orte war viel geringer als in der Epidemie 1854.

Hauptsächlich ist die jüngste Epidemie durch ihre 9monatliche Dauer in München, vom 24. Juni 1873 bis 28. April 1874, berüchtigt geworden mit mehrfachen Recondescenzen, so dass sich scharf eine Sommerepidemie mit ihrer Acme im August, und nach mehrmonatlichem Nachlass ohne gänzliches Erlöschen der Krankheit eine Ende November beginnende furchtbare Winterepidemie ausprägen, welche zwar um Weihnachten in ihrer Intensität nachliess, aber bis zum 20. Januar wieder bis zu 90 Todesfällen per Woche anstieg, dann abermals sank, und von Mitte Februar bis Ende April 1874 nur noch leichtere Nachschübe brachte. In diesem protrahirten Verlauf mit Sommer- und Winterrecondescenzen findet die Münchener Epidemie ein Analogon in der zu Paris von März bis December 1849 beobachteten Epidemie, wo auch die Salpetrière von einer unerhörten Local-Epidemie heimgesucht war. In einer sehr übersichtlichen graphischen Darstellung veranschaulicht Majer den Gang der Epidemie zugleich in ihren Relationen zur Höhe des Grundwasserstandes und der Regenmenge, und ergiebt sich daraus die Unabhängigkeit des Ganges der Todes- und Erkrankungszahlen von der Curve des Grundwasserstandes und der Curve der Regenmenge nach den Beobachtungen der Königl. Sternwarte.

Eine sehr ausführliche Tabelle der Münchener Epidemie giebt Majer ferner nach Strassen, Canalisirung derselben, Familien- und Einwohnerzahl der von der Cholera ergriffenen Häuser, Hauptgebäude oder Hofwohnungen nach Stockwerken für Erkrankte und Gestorbene, sowohl für Sommer- und Winterepidemie zusammen, als auch für Sommer- und Winterepidemie getrennt, mit Chronologie der ersten und letzten Erkrankungen und Angabe der Remissionszeit zwischen den beiden Hauptabschnitten der Epidemie.

Wünschenswerth würde eine cartographische Ergänzung und Darstellung dieser Local-Intensitätsverhältnisse in einem farbigen Situationsplane sein, wie ihn die Monographie von Müller für die Choleraepidemie in Berlin 1866 giebt, ebenso eine cartographische Darstellung der Epidemie des ganzen Landes, in ähnlicher Weise wie der als Supplement erschienene vorzügliche Atlas als Beigabe des Güntherschen Werkes sämmtliche Epidemien des Königsreichs Sachsen geographisch zur Anschauung bringt.

Die ersten Prodromalfälle Münchens wurden aus Wien am 25. Juni von Besuchern der Industrie-Ausstellung eingeschleppt, gleichzeitig am 27. Juni aus gleicher Quelle ein Fall in Nürnberg, der indess isolirt blieb. Indess auch fast 3 Wochen verflossen in München in Ruhe, da auf einmal traten an verschiedenen ganz entgegengesetzten Punkten der Stadt beinahe gleichzeitig Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Ausgange auf, und liessen an dem Ausbruch der Epidemie keinen Zweifel, obgleich sich ein Zusammenhang der Fälle untereinander, und mit anderen auswärtigen Cholerakranken nicht nachweisen liess. Es liegt zu nahe, den Import des eigentlichen Cholera-Agens nach Bayern von Wien aus anzunehmen, wohin wegen der Weltausstellung förmliche Pilgerfahrten veranstaltet waren, aber nichts destoweniger ist es nicht gelungen, die Art und Weise des ersten Imports zweifellos nachzuweisen, weder durch Personen noch durch Effekten Der Untersuchungsplan der Reichs-Choleracommission wurde erst am 23. August 1873 formulirt und konnte für die laufende Epidemie keine allgemeine und officielle Berücksichtigung mehr finden, trotzdem sind die Mehrzahl der einschlägigen Fragen in den Berichten der bayerischen Sanitätsbeamten, welche das Majer'sche Werk einheitlich zusammenfasst, besprochen und berücksichtigt worden. Nach einer genau vorgenommenen Zusammenstellung ist in 74 Orten die Cholera nachweislich durch Kranke eingeschleppt worden, dagegen durchaus nicht nachweisbar ist die Entstehungsursache in den übrigen der 212 ergriffenen Ortschaften des Königreiches, so dass man sich höchstens hier und da mit Wahrscheinlichkeiten behelfen kann. Nur in einigen wenigen Fällen gelang es, die Uebertragung mittelst Effekten, Kleider, oder durch Reinigen beschmutzter Wäsche nachzuweisen, andererseits wurde sehr oft beobachtet, dass das Waschen beschmutzter Wäsche sich ungefährlich zeigte. Mit Ausnahme zweier sehr zweifelhafter Fälle ist in der grossen Reihe von Cholera-Vorkommnissen nicht ein Fall zur Beobachtung gekommen, in welchem die Inficirung eines Menschen oder einer Localität durch eine Choleraleiche erfolgt wäre. In vier Fällen soll die Krankheit in Oberbayern nachweislich durch Gesunde verschleppt sein. Cholerakranke Frauen, welche die Säuglinge noch ein paar Mal gestillt hatten, übertrugen die Krankheit auf das Kind nicht. Von den Pflegerinnen, welche Tag und Nacht die Flüssigkeit des Erbrochenen und der Durchfälle beseitigten, den Kranken frische Wäsche anzogen und oft von dem Erbrochenen der Kranken verunreinigt wurden, erkrankte keine.

Nicht uninteressant ist das verschiedene Vorkommen der Cholera in München in den Strassen mit und ohne Canalisation. Obgleich hier noch andere Verhältnisse, wie höhere oder tiefere Lage, grössere oder geringere Wohlhabenheit in Berücksichtigung kommen, so tritt doch andererseits die Thatsache hervor, dass überall da, wo die neueren hygienischen Maassnahmen im Gange sind, das Verhältniss sowohl der Erkrankten als der Gestorbenen ein günstigeres ist, als in den anderen Bezirken.

Auf Grund einer Tabelle über die Bodentemperaturen in 5 verschiedenen Tiefen von 4—20′ Tiefe, dauernd erhoben von der Königl. Sternwarte in Bogenhausen, wird die Meinung ausgesprochen, dass die relativ hohen Bodentemperaturen der Choleramonate 1873, welche notorisch höher waren, als in den Vorjahren 1871 und 1872, und im Jahre 1874 wieder sanken, die Fäulniss organischer Stoffe im Boden begünstigt hätten, und somit als einer der hauptsächlichsten mitwirkenden Momente für die Unterhaltung und Förderung der Epidemie durch örtliche Verhältnisse anzusehen seien. Der Generalbericht spricht sich dahin aus, dass ohne Mitwirkung anderweitiger epidemischer Einflüsse, deren Kenntniss uns bis jetzt freilich fehlt, ein eingeschleppter Krankheitsfall auf sich beschränkt bleibe. Dass die Cholera zuverlässig durch Kranke verschleppt werde, sei durch 34,9 pCt. aller in Bayern vorgekommenen ersten Erkrankungen erwiesen, dagegen dürfe die Einwirkung der Oertlichkeit zur Epidemietirung der Cholera als zweifellos betrachtet werden. Welche Eigenschaften diese Oertlichkeit aber haben muss, um zur Erzeugung und Weiterverbreitung der Krankheit günstig zu sein, ist freilich zur Zeit noch ein Räthsel.

Ebenmässig beweisen auch die Erfahrungen der bayrischen Aerzte, wie die so häufig trotz des lebendigsten Verkehrs in einer cholerainficirten Ortschaft nicht erfolgende Verbreitung der Krankheit zur Zeit noch einer der dunkelsten Punkte in der Aethiologie der Cholera bleibt, und wie andererseits die Thatsache nicht zu erklären ist, warum die Epidemie häufig fast mit einem Schlage aufhörte, obgleich die Aussenverhältnisse, insbesondere die Beschaffenheit des Bodens, wie auch die individuellen Verhältnisse keine nachweisbaren Veränderungen erlitten hatten.

Die Desinfection war für das ganze Königreich durch Ministerialverfügung vom 11. November 1872 angeordnet worden, und sollte sich auf die Ausleerungen (das Erbrochene und die Stuhlgänge), die Abtritte des Hauses bis drei Wochen nach dem Tode oder der Genesung, die Leib- und Bettwäsche der Kranken erstrecken. Die überall im weitesten Sinne zur Anwendung gekommenen Maassregeln werden je nach den Erfahrungen der einzelnen ärztlichen Berichterstatter sehr verschieden beurtheilt, auf der einen Seite finden sich Lobredner, auf der andern Seite Zweifler und Gegner. Die Schwierigkeiten in der Ausführung der angeordneten Maassregeln und in der Beurtheilung des Erfolges sind jedenfalls nicht zu unterschätzen, und weist Herr Obermedicinalrath Klinger, welcher, wie er sagt: Augenzeuge des ersten fürchterlichen Anpralls der Krankheit in der Strafanstalt Laufen war, in seinem Schlussreferate darauf hin, dass von einer scrupulösen Reinlichkeit, wie man sie sonst in Strafanstalten gewohnt ist, bei

den jammervollen Scenen, welche der orkanartig verheerende Krankheitsausbruch in allen Gemüthern hervorrief, keine Rede sein konnte, und daher auch keine geregelte zweckmässige Vollziehung der Desinfection erwartet werden durfte. Er geht nicht von der Meinung aus, dass die Gefangenen in den Abtritten inficirt worden seien, weil diese nicht gehörig desinficirt waren, sondern will nur zeigen, dass die Zustände in der Anstalt zur Mehrung eines Infectionsstoffes geeignet waren, ohne als beweiskräftig für die Erfolglosigkeit der angeordneten Desinfection gelten zu können. Klinger stimmt dem Urtheile von Hirsch bei, welcher seinerseits erklärt, dass weder die positiven noch die negativen bisher gewonnenen Resultate der Desinfection schon jetzt zu einem Urtheil über den Werth des Verfahrens berechtigen. Die Versuche mit ausreichender Desinfection würden selbst auf die Gefahr hin, dass sehr grosse Geldopfer vergeblich gebracht werden, in rationeller Weise fortgesetzt werden müssen.

Der bayerische Generalbericht enthält eine Fülle von interessanten ärztlichen Einzelbeobachtungen über den Verlauf und die hygienischen Streitfragen der Choleraepidemien, auf welche hier einzugehen nicht der Ort ist. Jedenfalls werden amtliche Werke, wie das vorliegende, basirend auf dem Prinzip kritischer Sammlung allseitiger und vorurtheilsloser ärztlicher Berichterstattung nach einem einheitlichen Plane, werthvolle Bausteine kritischen Sammelfleisses beitragen, um allmählich die dunklen Streitfragen der Weltseuche lüften zu helfen, deren Erforschung im Gebiete des neu erstandenen deutschen Reiches nach grossen und allgemeinen Gesichtspunkten in Angriff genommen ist.

Dr. B.

Ueber die Massregeln der öffentlichen Gesundheitspflege behufs Verminderung der Lungenschwindsucht

hat in der französischen Academie der Medicin (Sitzung vom 18. September dieses Jahres) Dr. Lagneau eine Abhandlung verlesen, deren wesentlicher Inhalt im Bülletin der Academie folgendermassen wiedergegeben wird:

Es steht durch zahlreiche Zeugnisse fest, dass die Phthisis in allen Klimaten, sowohl in den warmen, wie in den kalten vorkommt; indessen ist durch Lombard, Schnepp, Guilbert, Jourdanet und Andere einerseits in bestimmten Höhelagen, in den Alpen, in den Pyrenäen, in den Anden, auf der Hochebene von Mexico das Nichtvorkommen der Phthisis festgestellt; andererseits durch Olafsen, Troël, Hjaltelin, Schleisner, Jacolot, Chastang, Mitchel, Morgan, Panum und andere Aerzte das Gleiche in einigen nördlichen Ländern, auf Island, den Hebriden, den Feroë-Inseln, in einzelnen Gegenden des nordöstlichen Schottlandes und des nördlichen Theiles von Norwegen constatirt.

Diese Gebirgs-Gegenden und nordischen Länder sind bezüglich fast aller atmosphärischen Verhältnisse von einander verschieden, ausgenommen bezüglich der niedrigen Temperatur, der Kälte. Die Kälte allein kann indess nicht als ein Schutz gegen Phthisis angesehen werden, denn Homann beschreibt die Phthisis in Drontheim bei 62 ⁰ nördlicher Breite und bei einer mittleren Jahrestemperatur von 4,5 ⁰, und die Herren Etzel, Bellebon und Guérault berichten, dass die Phthisis in Grönland nicht selten sei. —

In Frankreich zeigen die Forschungen Boudin's über die Untauglichkeit zum Militairdienste in Folge von Brustkrankheiten, dass diese in den nördlichsten Departements, im Departement du Nord und des Pas-de-Calais viel zahlreicher sind, als in dem übrigen Frankreich; aber sie erweisen auch, dass dieselbe in gewissen Departements am Mittelländischen Meere, wohin man oft die Phthisiker schickt, häufig genug vorkommt. Ebenso bekundet das von Champouillon erst neuerdings gesammelte statistische Material eine grössere Zahl von Phthisikern bei den Soldaten der südlichen Garnisonen.

So wenig wie die klimatischen Einflüsse genügen, um über die relative Seltenheit oder Häufigkeit der Phthisis in den verschiedenen Ländern Aufschluss zu gewähren, ebensowenig können Armuth und die dadurch bedingte ungenügende Ernährungsweise dieselbe erklären. Im Departement du Nord, wo die Befreiung vom Militairdienst ihr Maximum erreicht, sind die Lohnsätze sehr hoch und der Brodverbrauch sehr beträchtlich.

Die wichtigste und massgebendste Ursache für die Phthisis ist die Unzulänglichkeit der Zufuhr an frischer Luft zu den Lungen in Folge einer zu viel sitzenden Lebensweise. Nachdem Lagneau sein Bedauern darüber ausgedrückt, dass eine zu weit getriebene administrative Centralisation und zu grossartige Bauten auf Staatskosten die Landbewohner immer mehr nach den Städten zögen, wo die Phthisis hauptsächlich wüthe, bezeichnet er als vornehmlichste Schutzmassregeln der öffentlichen Cesundheitspflege gegen die Tuberkulose folgende:

Einrichtung und unentgeldliche Benutzung von Turnplätzen auf Staatskosten; Aussetzung von Prämien für alle Körperübungen, Eröffnung von zahlreichen Gesangsschulen, Bildung von Sängervereinen; Gründung von Sanitarien, d. i. zahlreichen kleinen Landhäusern, die, von frischer Luft umgeben, gut gelegen, in der Nähe von Städten oder am Seegestade, oder in mehr oder minder hohen Gebirgsgegenden, zur Aufnahme von ganz besonders zur Phthisis prädisponirten Personen dienen; Befugniss der Gesundheitsämter und der Commissionen zur Untersuchung ungesunder Wohnungen, zu verlangen, dass die Zahl der Arbeiter stets in Uebereinstimmung stehe mit der Grösse der ergiebig zu lüftenden Arbeitssäle und dass die Neubauten den ungehinderten Zutritt von Luft und Licht gestatten; Ausdehnung des Gesetzes über die Kinderarbeit in den Fabriken auf jugendliche Arbeiter, auf junge Stickerinnen, Spitzenklöpplerinnen, die zu früh und zu angestrengt im elterlichen Hause arbeiten; — Verpflichtung der Universitäten, Lycéen, Pensionate, den Schülern mehr Zeit zur Erholung, zu physischen, militairischen und anderen Exercitien zu gönnen, und Verlegung der städtischen, für die Soldaten so gesundheitsgefährlichen Kasernen aufs Land, wo die jungen Leute nicht über die unumgänglich nöthige Zeit für ihre militairische Ausbildung zurückgehalten würden. —

Besprechungen der Todesursachen

von ausgeschiedenen Militair-Personen, deren Hinterbliebene aus der Central-Kasse der „Kaiser Wilhelm-Stiftung“ für deutsche Invaliden bis ultimo December 1876 laufende Unterstützungen erhalten haben. Von von Bredau, Major z. D.

Ein statistischer Nachweis über die Todesursachen einer Menschengruppe, deren Gesundheitsschicksal das allgemeine Interesse in besonderem Grade zu erwecken geeignet ist, — nämlich derjenigen ausgedienten Kämpfer der deutschen Armee von 1870/71, welche, obwohl ihre Beschädigung durch die Einwirkungen des Kriegsdienstes nicht so nachweisbar war, dass Versorgungsansprüche daraus sich hätten herleiten lassen, doch an Krankheiten gestorben sind, die nach ärztlichem Dafürhalten mit grosser Wahrscheinlichkeit auf ein ursächliches Verhältniss zu den überstandenen Strapazen des Feldzuges zurückzuführen waren und demnach der Kaiser Wilhelm-Stiftung Veranlassung zur Unterstützung der Hinterbliebenen boten.

Selbstverständlich umfasst dieser Nachweis nur denjenigen Theil jener Armee-Angehörigen, dessen Hinterbliebene sich unterstützungsbedürftig erweisen, also den wenigst wohlhabenden, muthmasslich in den wenigst günstigen Ernährungs- und Beschäftigungs-Verhältnissen lebenden Theil, dessen Begrenzung indess keinen Anspruch auf statistische Genauigkeit machen kann. Aber ungeachtet dieser Unvollkommenheit der Grundzahlen bleibt das Ergebniss des im Ganzen über 609 in den Jahren 1870 — 1876 Gestorbenen sich erstreckenden Nachweises wenigstens in einer Hinsicht bemerkenswerth, und zwar in Hinsicht des Häufigkeits-Verhältnisses, in welchen die Lungenschwindsucht sich darin geltend macht.

Die Zahl der Todesfälle an dieser Krankheit betrug 373, d. i. 61,2 pCt. der Gesammtzahl der an Krankheiten Verstorbenen.

Bei näherer Prüfung der gesammten Sterblichkeitsziffern in den einzelnen Jahren und einem Vergleiche derselben unter einander, bei Abrechnung der im Jahre 1870 Gebliebenen, ergiebt sich eine bis zum Jahre 1873 in rascher Progression fortschreitende Zunahme, während von dem genannten Jahre bis Ende 1876 wieder eine stetige Abnahme zu constatiren ist:

Es starben von der Gesammtsumme in den Jahren	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876
Im Ganzen (in Procenten)	4.6	10.01	19.7	22.4	16.0	16.2	10.8

Vergleicht man damit die Scala der in den gleichen Jahren an Schwindsucht Verstobenen:

Es starben an Schwindsucht in den Jahren	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876
In Procenten berechnet	2.4	2.9	13.6	16.4	11.4	11.0	6.4

so stellt sich eine bezeichnende Gleichheit des Anwachsens und Abfallens der Sterblichkeit bei beiden Tabellen heraus.

Die Ursachen dieses auffallenden Vorwiegens der Lungenschwindsucht sucht Verfasser auf Grund ärztlicher Versicherungen in den allgemeinen Kraft- und Wohlstands- resp. Ernährungs- und Wohnungs-Verhältnissen der bezüglichen Menschengruppe.

„In den ersten beiden Jahren starben an dieser Krankheit nur 2.4 resp. 2.9 pCt. Die Armee ist noch kräftig und aus Leuten zusammengesetzt, welche bei Anfang des Krieges als gesund zu betrachten waren. Die tägliche Bewegung im Freien, die meistens und im Ganzen ausreichende Ernährung, der fast ungeschmälerte Rothweingenuss, hilft vorläufig noch hinaus über die Folgen des vermehrten Anspruches an die Leistungen des Körpers. Dann kommt das Jahr 1872 schon mit 13.6 pCt. Todesfällen an Schwindsucht. Der Mann ist nach Hause zurückgekehrt. Dort tritt ihm Mangel und Elend entgegen. Die traurigen Folgen des Krieges haben sich hineinerstreckt in die Heimath des treuen Kämpfers. Der häusliche Besitz hat sich vermindert, die kleine Flur, welche sonst für den täglichen Unterhalt das Nöthige bot, konnte nicht bestellt werden. Der tägliche Verdienst ist herabgesunken, oder es fehlt an Arbeit, und der materielle Verfall der früher vielleicht wohlstehenden Familie ist unabwendbar eingetreten. So erwartet den vorher noch rüstigen Krieger der Kummer und die materielle Noth mit ihren Beigaben, dem Hunger, der schlechten Ernährung, der ungesunden Wohnung, und nun kommen die schliesslichen Folgen der Strapazen des Feldzuges zu Tage und mit ihnen endlich auch die Krankheit. Die Acten der „Kaiser Wilhelm-Stiftung“ geben über diese Wahrheit in tausenden gleicher Bilder einen nicht anzuzweifelnden Aufschluss.“

Das Jahr 1873 zeigt diese Verhältnisse noch in höherem Grade: Es starben 22.4 pCt. — Dann hat der Tod schon aufgeräumt und die Prozentzahl vermindert sich von Jahr zu Jahr, dass sie im Jahre 1876 schon die Höhe der Sterblichkeit an Schwindsucht von 1871 (2.9 pCt.) kaum noch überschreitet.

Der Verfasser gelangt zu der Schlussfolgerung, „dass in den Einwirkungen des Feldzuges, zusammengenommen mit den nach Beendigung desselben den ausgedienten Soldaten erwartenden Verhältnissen, eine Reihe von Uebelständen sich finden, welche in ihrem Zusammenwirken das Sterblichkeits-Verhältniss bei dieser Menschengruppe, die doch in allem Uebrigen als Blüthe der Nation an Kraft und Gesundheit betrachtet wird, so beeinflussen konnte, dass, gegenüber allen Erfahrungen an anderen Arten, der vierfache Procentsatz 61.2 : 15.0 von allen Todesfällen auf Lungenschwindsucht fällt.“

Mittheilenswerth ist noch die Klage des Verfassers darüber, dass sowohl den Zweigvereinen als auch der Centralstelle der „Kaiser Wilhelm-Stiftung“ die Beurtheilung der ihr zur Unterstützung vorkommenden Fälle schwierig geworden sei, weil zum grössten Theile eine ärztliche Hilfe nicht stattgefunden hatte. „Sollte es, fragt der Verfasser, einem so grossen Elende gegenüber, nicht möglich sein, die Commune zur ärztlichen Versorgung der erkrankten Armen gesetzlich zu verpflichten, oder auf dem Wege der freien Vereinigung diesem Nothstande abzuhelfen?“

Die Masernepidemie am Mittelrhein.

Die nunmehr als erloschen zu betrachtende Masernepidemie am Mittelrhein nahm ihren Anfang in der zweiten Hälfte des Monats November 1876, nachdem bereits in Frankfurt a. M., Mainz und Hanau die Krankheit epidemisch geherrscht hatte und zwar nach einem genau zweijährigen freien Interwall; es hatte die letzte Epidemie dieser Art vom Februar bis zum August 1874 angedauert. Fast gleichzeitig waren Masernepidemieen in den Orten des Rieds und der Bergstrasse, im ganzen Weschnitzthal, sowie im Kreise Dieburg und in der Stadt Worms in zum Theil sehr starker Verbreitung und mit gefahrdrohenden Complicationen aufgetreten. Die ersten Masernfälle hatten sich in zwei Knabenschulen in der Stadt Darmstadt gezeigt und waren diese, wie auch die folgenden Erkrankungen höchst leichter Art, so dass trotz ziemlich starker Verbreitung der Krankheit in den Monaten October bis December 1876 auch nicht ein Sterbefall in Folge derselben sich ereignete. Mit Beginn des Jahres 1877 verbreiteten sich Masern allgemein in den Schulen und insbesondere nun auch unter der Kinderbevölkerung der Altstadt und erreichte die Epidemie in den Monaten Februar und März d. J., in welchen 17 bezw. 24 Todesfälle durch dieselbe verzeichnet wurden, ihren Höhepunkt, worauf denn auch eine übrigens sehr mässige Zahl von Masernfällen in Bessungen zur Beobachtung kam. Ueber die Zahl der in Darmstadt und Bessungen an den Masern Erkrankten liegen Erhebungen nicht vor; insgesammt verstorben sind durch diese Epidemie 63 Kinder, wovon in Darmstadt 58, in Bessungen 5.

— Inhalt von Nr. 12 des „Journal für öffentliche Gesundheitspflege und Volkswirthschaft“:

Abonnements-Einladung. — Artikel: Die Weisen des Stadtphysikats. — Was ist öffentliche Gesundheitspflege? — Allerlei Curen. — Schach den Nahrungsmittelfälschern! — Ein Wort an die Landwirthe. — Die Hygiene in der Cosmetique. — Locales. — Vermischtes. — Der Toilette-Tisch. — Vereinsnachrichten. — Literatur. — Vom Bücher-Tisch. — Volkswirthschaft. — Briefkasten. — Inserate.

Die von dem Präsidium herausgegebenen, vom Secretair Dr. Hopfgartner redigirten

„Mittheilungen des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums“

erscheinen vom Jahre 1878 ab im 4. Jahre und zwar jeden 2. Donnerstag in einem halben bis einen ganzen Bogen und mehr (20 Bogen im Jahre), in Commission von

Karl Czermak's Buchhandlung in **Wien,**
Schottenring 6.

Vor Allem bestimmt, das innere Wirken des Collegiums, wie es sich in den Plenar-Versammlungen, Ausschüssen, Sectionen und Comités manifestirt, abzuspiegeln, erhalten sie den Contact der Mitglieder unter sich und mit sämmtlichen Collegen ausserhalb.

Sie bringen überdies nebst dem Inhalte der medicinischen Verhandlungen im Schoosse der Corporation interessante Aufsätze aus dem Gesammtgebiete der practischen Heilkunde und insbesondere der öffentlichen Gesundheitspflege, dieser eigentlichen Volksmedicin der Zukunft.

Pränumerationspreis: 6 Mark jährlich; einzelne Nummern 50 Pfennige; Inserate 30 Pf. die durchlaufende Petitzeile.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 46. **Berlin, den 19. November 1877.** I. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem III. Quartal des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr u. 1000 Einwohn. berechnet.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursachen.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																			
Königsberg i. Pr.	124,885	1179	37,8	976	—	31,3	496	50	57	138	137	98	—	—	—	7	27	8	11	—	1	36	6	11	67	77	61	37	2	73	157	366	15	14	—
Danzig	101,637	996	39,2	689	16	27,1	304	113	50	49	71	90	12	—	—	17	29	42	15	7	—	—	—	1	8	43	34	6	19	—	56	37	353	5	17	—
Stettin	83,318	761	36,5	640	30	30,7	275	97	45	76	89	56	2	—	—	1	9	24	9	13	—	—	2	4	—	65	50	4	22	—	35	111	258	22	10	1
Lübeck	46,700	427	36,6	223	8	19,1	71	14	17	25	39	57	—	—	—	—	4	1	4	—	—	—	—	—	—	31	11	4	13	—	16	5	125	8	1	—
Kiel	40,000	393	39,3	222	5	22,2	86	20	12	26	39	21	18	—	—	—	6	1	1	—	—	—	1	—	—	34	18	—	4	1	10	18	120	6	2	—
Rostock	35,200	262	29,8	160	11	18,2	55	14	10	20	32	29	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	15	10	1	4	—	—	2	116	3	5	—
Elbing	32,936	341	41,4	221	2	26,8	88	44	18	19	23	29	—	—	—	31	6	—	1	—	—	—	—	1	—	14	8	8	6	—	14	24	104	3	1	—
Schwerin i. M.	27,947	199	28,5	117	5	16,7	34	11	11	14	22	25	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	10	3	6	2	—	5	—	78	2	4	—
Stralsund	27,900	217	31,1	205	3	29,4	71	28	18	27	31	30	—	—	—	7	5	12	15	—	—	—	—	—	—	24	11	—	12	—	4	24	86	2	3	—
Flensburg	27,750	255	36,8	115	7	16,6	36	9	9	17	18	26	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	1	—	17	5	3	6	—	8	5	61	4	1	—
Stargard i. P.	21,635	198	36,6	143	1	26,4	80	12	6	12	17	15	1	—	—	2	—	4	12	5	—	—	3	1	—	12	3	1	3	—	4	16	72	3	2	—
Thorn	21,427	154	28,7	160	3	29,9	59	35	9	19	26	12	—	—	—	8	—	2	3	6	—	—	7	1	1	18	7	—	8	—	1	13	76	7	1	1
Memel	20,643	166	32,2	122	1	23,6	43	17	14	10	17	20	1	—	—	—	1	10	6	—	—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	—	5	68	7	3	—
Tilsit	20,382	160	31,4	99	1	19,4	40	15	11	12	15	6	—	—	—	1	10	1	2	—	—	—	1	—	—	8	2	3	5	—	2	7	54	2	1	—
Stolp	19,170	188	39,2	104	2	21,7	40	9	8	12	22	13	—	—	—	5	3	1	3	—	—	—	1	—	1	13	5	1	5	—	1	5	56	2	2	—
Greifswald	18,230	180	39,5	115	5	25,2	40	8	13	22	15	17	—	1	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	16	14	—	1	—	3	10	61	2	2	—
Insterburg	16,850	125	29,7	110	7	26,1	40	30	11	9	12	6	2	1	—	11	16	2	6	—	—	—	1	—	—	7	4	4	2	—	1	3	49	2	1	—
Graudenz	14,822	130	35,1	146	11	39,4	76	12	8	25	9	12	4	—	12	6	9	4	8	—	—	—	1	1	14	6	1	2	2	1	18	56	4	1	—
Summa	701,432	6331	36,1	4567	118	26,0	1934	538	327	532	634	562	40	1	40	107	173	82	87	—	1	50	20	24		419	279	103	151	5	234	460	2159	99	71	2
II. Oder- u. Warthegebiet.																																			
Breslau	257,000	2656	41,3	2109	—	32,8	1058	235	85	244	266	221	—	—	—	10	37	38	28	—	—	3	4	11		174	88	18	44	2	339	140	1148	13	11	1
Posen	63,568	517	32,5	566	14	35,6	235	109	45	60	65	52	—	—	24	41	25	18	17	3	1	—	4	2		55	31	1	21	—	14	35	259	11	4	—
Liegnitz	32,600	366	44,9	346	—	42,5	204	29	11	41	30	31	—	—	2	—	—	5	11	—	—	—	2	—		19	15	—	—	—	13	4	266	4	5	—
Bromberg	32,854	311	37,9	222	—	27,0	92	35	16	31	25	23	—	—	—	4	9	5	13	—	—	—	3	—		30	5	—	9	1	1	4	132	4	2	—
Königshütte	27,045	351	51,9	209	1	30,9	125	29	4	17	19	14	1	—	3	17	10	22	7	1	—	1	—	—		15	2	—	5	—	1	3	121	1	—	—
Landsberg a. W.	22,648	224	39,6	167	—	29,5	86	18	9	20	16	18	—	—	5	5	14	1	1	—	—	8	6	2		13	9	1	3	—	3	9	84	2	1	—
Schweidnitz	21,232	178	33,5	145	9	27,3	75	6	4	17	16	27	—	—	—	1	—	4	5	—	—	—	3	—		14	—	—	10	—	7	2	93	1	5	—
Beuthen i. O.-Schl.	21,195	249	47,0	161	13	30,4	56	46	7	25	18	8	1	—	6	19	4	7	6	2	—	1	—	—		9	10	2	1	—	6	8	77	3	—	—
Neisse	20,000	128	25,6	100	3	20,0	29	14	7	17	11	21	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	5		12	5	5	3	—	6	3	53	1	2	—
Gross-Glogau	18,041	146	32,4	116	3	25,7	48	5	6	18	18	21	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—		23	5	—	11	1	7	7	52	1	4	—
Ratibor	18,262	132	28,9	81	2	17,7	21	9	11	16	9	15	—	2	8	3	5	2	1	—	—	1	1	—		12	4	6	6	—	—	—	25	2	2	1
Brieg	16,608	152	36,6	108	1	26,0	49	6	4	12	15	22	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—		8	5	16	2	—	19	3	48	1	1	—
Summa	551,053	5410	39,3	4330	46	31,4	2078	541	209	518	508	473	3	2	48	102	106	107	93	6	1	14	25	20		384	179	49	115	4	416	218	2358	44	37	2
III. Süddeutsches Hochland.																																			
München	215,000	2278	42,4	1889	21	35,1	999	127	69	209	250	234	1	—	2	15	23	2	56	—	—	2	1	2		182	67	3	71	1	460	71	900	23	6	2
Stuttgart	102,821	990	38,5	630	10	24,5	333	75	16	83	64	59	—	—	—	17	15	4	2	—	—	—	4	3		68	26	2	10	—	20	169	272	12	5	1
Nürnberg	95,254	916	38,5	691	3	29,0	327	52	21	99	99	93	—	—	1	—	7	13	10	—	—	—	2	5		111	46	2	15	1	47	125	278	11	15	2
Augsburg	59,600	622	41,7	591	28	39,7	346	43	23	48	60	71	—	—	—	—	3	4	4	—	—	—	1	—		64	25	—	9	—	125	22	320	11	2	1
Regensburg	32,640	293	35,9	254	1	31,1	136	12	8	26	24	48	—	—	5	—	1	7	1	—	—	—	—	—		40	13	—	9	2	27	18	125	6	—	—
Ulm	31,100	309	39,7	251	1	32,3	147	19	9	20	24	32	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	1	—		20	25	1	2	—	20	49	123	3	2	—
Fürth	28,282	267	37,8	171	1	24,2	76	19	6	33	19	18	—	—	—	—	12	4	2	—	—	—	—	—		35	12	—	2	—	11	13	77	1	1	1
Heilbronn	22,053	197	35,7	161	7	29,2	81	17	18	15	12	18	—	—	—	4	6	2	1	—	—	—	2	2		6	—	2	—	—	9	16	109	1	1	—
Esslingen	20,000	227	45,4	114	2	22,8	59	6	7	13	10	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—		13	1	2	6	—	—	23	63	3	2	—
Cannstadt	16,287	169	41,5	125	3	30,7	74	11	9	14	9	8	—	—	—	6	4	—	1	—	—	2	1	—		7	6	—	6	—	3	33	49	2	4	1
Reutlingen	15,624	147	37,6	138	—	35,3	92	5	5	12	7	17	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—		7	5	—	3	—	3	51	63	1	—	—
Erlangen	14,012	131	37,4	100	32	28,5	25	9	2	21	21	22	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		18	2	6	2	—	3	3	65	—	—	—
Summa	652,673	6546	40,1	5115	109	31,3	2695	395	193	593	599	639	1	—	10	44	73	36	82	—	—	4	13	12		571	228	18	135	4	728	593	2444	74	38	8
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.																																			
Dresden	204,827	1887	36,9	1305	28	25,5	558	149	54	181	177	182	4	—	2	27	26	27	17	—	—	—	5	—		177	42	—	25	—	74	120	726	15	22	—
Chemnitz	81,213	971	47,8	719	3	35,4	442	87	19	50	61	59	1	—	20	1	9	13	5	—	—	—	5	6		53	14	3	16	1	22	9	529	6	5	2
Kassel	54,833	414	30,2	301	12	22,0	96	46	14	37	41	65	2	—	7	—	4	19	6	—	—	7	—	4		51	12	13	8	—	15	8	140	4	3	—
Erfurt	49,718	453	36,4	247	—	19,9	99	32	13	32	27	44	—	—	—	2	6	8	6	—	—	1	—	—		30	19	4	—	—	25	14	125	4	3	—
Würzburg	47,459	428	36,1	307	38	25,9	92	38	11	56	55	55	—	—	—	—	6	12	2	—	—	—	1	1		44	26	1	6	1	55	1	140	7	3	1
Zwickau	32,482	420	51,7	267	17	32,9	155	19	12	25	32	24	—	—	—	6	6	2	2	—	—	—	—	—		20	9	1	5	1	28	6	171	6	4	—
Plauen	30,000	341	45,5	196	3	26,1	78	41	13	22	16	26	—	—	1	12	11	—	4	—	—	—	—	—		20	9	4	6	—	3	3	113	5	5	—
Halberstadt	29,000	292	40,3	214	3	29,5	101	34	11	11	22	33	2	—	10	2	6	—	2	—	—	—	—	—		23	14	2	11	—	11	7	123	2	—	1
Bamberg	27,415	221	32,2	168	3	24,5	48	21	11	23	22	43	—	—	—	9	18	4	2	—	—	—	—	—		24	9	—	11	—	10	8	76	3	3	—
Nordhausen	24,720	246	39,8	135	—	21,8	51	15	8	19	18	24	—	—	—	6	—	3	—	—	—	—	1	—		13	4	3	16	—	12	9	58	1	—	—
Freiberg i. S.	24,503	231	37,7	168	13	27,4	83	4	8	25	16	30	2	—	1	—	2	—	2	—	—	1	5	—		13	7	4	3	—	1	9	107	5	8	—
Gotha	23,473	230	39,2	138	—	23,5	43	39	5	12	16	23	—	—	10	2	9	3	4	—	—	—	—	—		14	21	2	7	1	9	2	52	—	2	—
Altenburg	22,837	258	45,2	238	10	41,7	130	16	2	26	30	34	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	1	1		29	11	6	5	1	12	2	157	2	3	—
Glauchau	21,743	271	49,9	221	2	40,7	153	16	6	10	14	22	—	—	—	—	3	8	2	—	—	—	1	—		12	5	2	7	—	10	5	159	4	3	—
Meerane	22,226	288	51,8	195	4	35,1	115	20	7	22	17	14	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	2	—		20	6	1	9	—	2	—	144	3	1	—
Gera	21,968	209	38,1	145	2	26,4	78	13	6	10	15	23	—	—	—	—	4	5	1	—	—	—	3	—		6	5	3	12	—	1	6	94	3	2	—
Mühlhausen in Thür.	21,560	229	42,5	148	1	27,5	38	44	30	15	5	16	—	—	—	49	3	1	1	—	—	—	1	—		10	9	2	4	—	12	3	47	4	2	—
Zittau	20,417	198	38,8	154	1	30,2	88	9	6	14	13	18	6	—	—	1	7	1	2	—	—	—	1	—		13	2	3	6	—	15	5	95	1	2	—
Bayreuth	19,846	140	28,2	109	—	22,0	23	7	5	20	19	35	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1		18	6	—	6	—	4	6	60	2	3	—
Hof	19,790	199	40,2	134	—	27,1	72	12	12	10	14	14	—	—	—	1	10	—	4	—	—	—	—	—		16	13	—	8	1	7	28	44	2	—	—
Crimmitschau	18,538	246	53,1	165	2	35,6	116	12	2	12	14	9	—	—	—	—	1	3	4	—	—	3	—	—		8	2	—	2	—	3	5	132	1	1	—
Weimar	18,874	127	26,9	84	3	17,8	33	10	2	9	5	24	1	—	—	—	8	—	1	—	—	2	—	—		6	8	—	6	—	17	6	27	1	2	—
Bernburg	17,700	148	33,4	100	1	22,6	41	15	4	13	14	13	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—		4	20	3	6	—	5	6	48	—	3	—
Göttingen	17,600	143	32,5	107	29	24,3	24	10	8	25	22	18	—	—	—	—	5	—	3	—	—	1	—	—		11	11	2	5	—	—	—	55	11	2	1
Aschersleben	17,648	177	40,1	120	—	27,2	67	8	5	11	11	18	—	—	15	2	2	—	—	—	—	—	1	—		6	8	5	3	—	8	1	66	1	2	—
Quedlinburg	17,353	165	38,0	134	2	30,9	54	27	8	1	10	34	—	—	—	—	1	22	1	—	—	—	1	1		13	7	1	1	—	17	2	63	1	3	—
Weissenfels	17,659	191	43,3	140	—	31,7	75	15	9	8	10	22	1	—	—	—	4	—	2	—	—	2	1	2		19	1	—	8	2	—	6	89	1	3	—
Eisenach	16,600	150	36,1	86	1	20,7	32	6	8	11	17	12	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—		9	5	2	4	—	5	4	49	1	1	—
Naumburg a. S.	16,600	137	33,0	100	—	24,1	34	8	8	19	8	23	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		19	1	2	4	—	1	3	63	3	3	—
Coburg	15,441	97	25,1	71	2	18,4	24	9	6	9	11	9	3	—	—	2	1	13	1	—	—	—	—	—		12	5	—	2	—	4	2	25	3	1	—
Summa	974,043	9507	39,0	6616	180	27,2	3043	782	313	738	752	966	22	—	66	117	171	149	85	—	—	17	29	16		713	311	69	212	8	388	286	3777	102	95	5

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr u. 1000 Einwoln. berechnet.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																			
Berlin	1,004,093	10,800	43,0	9296	—	37,0	5152	1374	466	946	735	623	—	—	40	269	264	105	260	—	—	209	47	23	793	307	116	164	7	1204	1863	3487	82	54	2
Leipzig	135,485	1195	35,3	883	14	26,1	366	132	44	127	113	101	—	1	15	35	19	14	14	—	—	7	3	3	106	66	8	26	—	69	82	387	13	15	—
Magdeburg	89,585	833	37,2	605	24	27,0	271	83	34	69	75	73	—	—	2	23	21	3	2	—	—	5	2	3	74	30	1	32	2	71	46	258	22	8	—
Halle a. S.	63,500	629	39,6	410	19	25,8	159	67	21	53	61	49	—	—	2	—	24	4	3	—	—	1	1	1	32	41	47	8	2	29	34	166	10	5	—
Frankfurt a. O.	48,520	433	35,7	461	31	38,0	232	61	16	45	43	63	1	—	—	2	11	23	3	—	—	3	—	—	49	18	1	11	—	64	73	189	7	7	—
Görlitz	47,271	455	38,5	486	2	41,1	268	49	31	42	50	45	1	—	13	25	33	3	4	—	—	2	1	—	41	10	8	10	1	3	154	170	2	5	1
Potsdam	45,200	321	28,4	299	5	26,5	131	35	26	34	29	44	—	—	3	1	19	5	7	—	—	—	1	1	18	15	19	16	—	19	35	134	3	4	—
Spandau	29,244	348	47,6	287	2	39,3	178	28	18	32	14	15	2	—	—	14	15	10	9	—	—	1	2	—	26	16	—	7	—	17	56	106	6	2	—
Brandenburg a. H.	27,733	215	31,0	193	2	27,8	89	25	11	20	26	22	—	—	5	10	3	1	4	—	—	—	1	—	20	8	2	8	—	20	29	77	1	3	1
Charlottenburg	26,500	325	49,1	286	14	43,2	164	37	14	23	25	23	—	—	—	7	13	4	4	—	—	1	—	2	18	4	—	6	—	20	75	123	3	6	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	357	56,1	210	—	33,0	130	30	6	15	13	16	—	—	—	—	6	1	6	—	—	4	—	—	24	5	1	10	—	12	13	125	2	1	—
Guben	24,000	216	36,0	168	1	28,0	80	18	10	23	20	17	—	—	1	4	11	6	4	—	—	1	1	—	22	5	—	12	2	3	7	83	3	2	1
Cottbus	23,500	245	41,7	148	—	25,2	81	13	4	15	23	12	—	1	—	—	5	1	—	—	—	4	1	—	12	3	2	5	1	29	6	72	3	2	1
Dessau	20,462	172	33,6	115	4	22,5	46	4	—	17	15	31	2	—	—	1	3	1	3	—	—	1	1	—	11	9	2	8	—	—	21	48	2	4	—
Zeitz	16,753	185	44,2	113	5	27,0	44	14	11	9	17	18	—	—	1	1	6	—	2	—	—	—	1	—	12	6	4	3	—	2	12	56	—	7	—
Prenzlau	15,525	150	38,6	86	3	22,2	34	10	2	12	12	16	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	14	2	2	6	—	1	6	46	3	1	—
Burg	15,171	164	43,2	181	—	47,7	62	49	34	4	15	17	—	1	2	36	19	—	5	—	—	—	1	1	13	3	1	1	—	14	4	78	1	1	—
Summa	1,657,982	17,043	41,1	14,227	126	34,3	7487	2029	748	1486	1286	1185	6	3	84	428	473	182	332	—	—	239	63	34	1285	548	214	333	15	1577	2516	5605	163	127	6
VI. Nordsee-Küstenland.																																			
Hamburg incl. Vorort.	356,653	3730	41,8	2366	—	26,5	1040	299	114	290	271	352	—	1	36	11	27	47	29	—	—	12	11	2	264	144	—	73	5	187	237	1178	63	38	1
Hannover	113,500	1110	39,1	588	11	20,7	250	92	30	81	63	72	—	—	4	—	12	12	9	—	—	—	3	1	93	33	2	18	—	22	75	286	12	6	—
Bremen	107,452	1076	40,1	604	7	22,5	236	64	36	102	78	85	3	—	1	30	12	18	1	—	—	1	3	6	104	44	11	16	—	18	46	267	16	9	1
Altona	88,054	878	39,9	526	3	23,9	242	44	35	67	73	64	1	—	—	1	6	4	9	—	2	2	4	2	79	20	2	24	—	50	65	239	8	8	1
Braunschweig	67,952	688	40,5	429	9	25,3	164	96	26	48	39	56	—	—	19	11	11	20	4	—	—	3	—	—	52	31	—	7	—	59	11	184	8	8	1
Münster	36,478	253	27,7	213	27	23,4	92	3	15	36	37	30	—	—	—	—	1	—	3	—	—	4	—	2	35	15	14	14	—	—	25	94	3	3	—
Osnabrück	31,357	349	44,5	191	9	24,4	61	32	10	33	32	23	—	—	10	2	4	—	2	—	—	—	1	—	38	21	4	4	1	11	21	67	2	1	2
Bielefeld	27,500	320	46,5	144	—	20,9	47	30	14	16	15	22	—	—	4	5	18	—	4	—	—	—	1	2	26	8	—	10	—	—	1	62	3	—	—
Hildesheim	23,248	186	32,0	153	19	26,3	53	16	1	29	20	34	—	—	1	1	2	10	2	—	—	—	—	—	19	9	9	5	—	—	1	92	—	2	—
Celle	18,552	142	30,6	77	1	16,6	27	7	4	14	7	18	—	—	—	—	1	1	2	—	—	2	—	—	10	7	4	2	1	2	4	40	—	1	—
Lüneburg	18,156	169	37,2	96	1	21,2	41	8	5	13	7	22	—	—	2	—	1	—	2	—	—	1	—	1	12	4	—	2	—	7	14	47	—	3	—
Oldenburg	17,900	133	29,7	104	11	23,2	33	2	14	25	14	16	—	—	—	2	1	—	4	—	—	—	—	—	21	6	—	4	—	—	60	5	1	—
Harburg	17,250	169	39,2	101	3	23,4	43	6	6	15	19	11	1	—	—	—	—	2	4	—	—	2	1	—	12	2	—	4	—	7	2	61	3	1	—
Minden	17,300	127	29,4	89	3	20,6	31	22	5	7	11	12	1	—	—	5	—	4	1	—	1	1	—	—	9	4	—	4	—	3	9	43	4	1	—
Summa	941,352	9330	39,6	5681	104	24,1	2360	721	315	776	686	817	6	1	77	68	96	118	76	—	3	28	24	16	774	348	46	187	7	366	511	2720	127	82	6
VII. Niederrheinische Niederung.																																			
Cöln	137,464	1373	40,0	921	—	26,8	440	115	31	116	90	128	1	—	—	1	11	16	9	—	—	—	5	1	165	33	9	33	2	11	56	541	19	7	2
Barmen	90,000	1021	45,4	492	3	21,9	187	88	36	85	56	40	—	—	—	6	10	3	14	—	—	—	1	—	92	23	15	9	1	37	52	212	12	4	1
Düsseldorf	84,333	872	41,4	425	7	20,2	231	24	17	46	49	58	—	—	—	3	10	8	5	—	—	—	1	2	52	13	6	5	—	23	47	237	7	6	—
Elberfeld	84,600	851	40,2	502	2	23,7	159	122	37	70	51	63	—	—	9	22	20	15	9	—	—	—	6	2	92	34	4	9	—	19	45	206	7	2	1
Aachen	81,562	850	41,7	541	7	26,5	237	103	20	63	50	68	—	—	5	1	20	12	10	—	—	1	4	3	51	31	10	13	—	18	61	289	9	3	—
Crefeld	65,080	740	45,5	327	—	20,1	130	50	15	27	35	47	23	—	—	4	15	—	3	—	—	5	4	—	63	23	—	13	—	3	38	148	7	1	—
Dortmund	57,800	757	52,4	331	—	22,9	125	80	17	48	40	20	1	—	2	4	36	1	6	—	—	2	—	—	52	18	—	2	—	9	27	166	5	1	—
Essen	54,586	659	48,3	333	13	24,4	180	33	24	39	33	24	—	—	4	15	8	3	7	—	—	—	1	4	52	26	6	3	—	15	25	156	6	2	—
Duisburg	40,800	462	45,3	223	1	21,9	91	37	14	28	31	20	2	—	—	5	5	3	8	—	—	—	1	—	37	13	1	3	—	17	17	104	7	2	—
M.-Gladbach	33,364	368	44,1	182	—	21,8	94	13	11	20	26	18	—	—	—	—	6	51	1	1	—	—	—	—	52	7	1	10	—	2	2	46	2	1	—
Coblenz	28,628	227	31,7	173	5	24,2	69	23	7	22	20	32	—	—	—	—	2	7	1	—	—	—	5	3	25	17	11	3	1	14	10	71	2	1	—
Bonn	28,800	266	36,9	175	19	24,3	68	14	18	28	16	31	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	1	—	37	17	7	40	—	14	7	43	3	—	—
Bochum	28,345	415	58,6	194	14	27,4	111	25	8	22	12	12	4	—	—	10	1	—	3	—	—	11	2	—	36	13	2	5	1	1	6	102	1	—	—
Remscheid	26,120	292	44,7	144	—	22,1	53	15	8	23	24	21	—	—	—	—	6	7	7	—	—	2	1	—	75	39	4	1	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	26,292	254	38,6	175	12	26,6	55	31	25	30	18	15	1	—	—	25	3	2	2	—	—	—	—	1	33	15	2	2	—	15	7	65	3	—	—
Trier	22,173	165	29,8	130	18	23,5	41	8	7	27	18	29	—	—	—	1	3	4	1	—	—	—	—	—	21	7	—	9	—	1	3	78	2	—	—
Viersen	20,000	170	34,0	98	—	19,6	30	6	4	18	16	24	—	—	—	—	—	1	9	—	—	5	3	—	31	2	1	1	—	—	—	43	2	—	—
Wesel	20,287	174	34,3	93	4	18,3	39	5	3	16	8	22	—	—	—	—	2	2	2	—	—	1	—	—	17	2	1	7	—	4	6	47	1	1	—
Witten	19,257	231	48,0	98	4	20,4	25	28	14	12	13	6	—	—	—	10	5	3	4	—	—	1	1	—	16	7	—	—	—	3	4	40	2	1	1
Hamm	19,594	208	42,5	128	—	26,1	30	37	17	13	17	14	—	—	3	20	4	5	4	—	—	1	—	1	21	8	—	2	—	—	2	54	1	2	—
Mülheim a. Rh.	18,200	226	49,7	104	6	22,9	53	4	5	12	16	12	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	29	7	—	1	—	8	53	4	1	—
Iserlohn	17,000	176	41,4	117	—	27,5	36	31	14	11	13	12	—	—	—	18	3	4	2	—	—	—	—	—	22	2	3	4	—	1	2	54	2	—	—
Rheydt	16,800	190	45,2	76	—	18,1	21	15	7	9	10	14	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	2	25	4	—	3	—	—	3	31	1	1	—
Oberhausen	16,477	192	46,6	90	—	21,8	36	28	8	8	4	6	—	—	6	4	4	3	3	—	—	—	—	—	14	12	2	3	—	2	3	33	1	—	—
Neuss	16,131	176	43,6	114	—	28,3	47	8	4	17	12	26	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	20	2	—	11	—	1	9	61	5	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	161	40,9	77	—	19,6	34	9	4	11	9	10	—	—	2	—	1	—	2	—	—	2	—	—	11	2	1	5	—	1	3	43	1	3	—
Solingen	15,915	143	35,9	87	1	21,9	29	16	2	15	13	12	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	18	7	—	2	—	2	—	44	2	2	—
Summa	1,085,340	11,619	42,8	6350	116	23,4	2651	968	377	836	700	784	34	—	31	149	181	164	116	1	—	34	37	19	1159	384	86	199	5	213	443	2969	114	41	5
VIII. Oberrheinische Niederung.																																			
Frankfurt a. M.	118,687	1047	35,3	574	10	19,3	200	67	24	84	106	93	—	—	1	8	18	16	7	—	—	—	2	—	90	28	7	30	1	58	31	253	5	18	1
Strassburg i. E.	97,842	948	38,8	656	46	26,8	303	39	27	84	79	123	1	—	6	6	11	3	12	—	—	—	3	6	60	65	1	24	1	179	41	216	9	11	2
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	549	37,1	370	31	25,0	176	28	13	54	50	49	—	—	9	4	5	3	8	—	—	1	—	1	54	13	6	12	1	48	17	181	6	1	—
Mannheim	49,000	440	35,9	269	—	22,0	143	14	11	37	35	28	1	—	13	—	3	—	3	—	—	—	1	—	39	7	9	5	—	36	28	118	4	3	—
Carlsruhe	46,000	331	28,8	227	9	19,7	97	34	11	29	18	37	1	—	9	3	2	3	4	—	—	—	—	—	26	14	—	5	—	31	18	110	1	1	—
Wiesbaden	46,000	404	35,1	239	—	20,8	77	33	13	42	29	45	—	—	—	—	2	10	5	—	—	—	—	—	41	30	—	17	1	4	6	118	—	5	—
Metz	44,657	340	30,5	273	—	24,5	113	14	14	26	47	59	—	—	1	—	1	4	3	2	—	2	—	1	40	24	9	20	17	35	21	80	11	2	—
Darmstadt	46,600	365	31,3	278	12	23,9	89	47	14	43	41	44	—	—	9	—	4	9	4	—	—	8	2	—	42	22	2	8	—	43	4	105	8	8	—
Freiburg i. B.	34,000	321	37,8	201	16	23,6	76	12	19	28	32	33	1	—	—	4	5	2	1	—	—	—	4	—	26	9	—	10	—	25	10	98	4	3	—
Offenbach	27,000	274	40,6	152	—	22,5	53	17	11	26	19	26	—	—	3	1	3	—	3	—	—	—	—	—	20	9	—	6	—	4	15	78	2	7	1
Pforzheim	24,938	252	40,4	127	12	20,4	64	7	10	20	16	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	16	4	—	2	—	13	22	58	5	3	—
Colmar	24,352	226	37,1	170	5	27,9	69	11	7	17	24	42	—	—	—	—	6	3	3	—	—	1	—	—	15	22	3	25	1	26	11	44	6	3	1
Heidelberg	23,509	249	42,4	156	9	26,5	56	16	9	29	19	24	3	—	—	1	10	—	2	—	—	—	1	—	27	8	—	5	—	22	13	61	4	2	—
Kaiserslautern	24,000	245	40,8	140	—	23,3	60	23	7	16	18	16	—	—	1	—	9	6	1	—	—	—	—	—	28	9	—	—	—	—	22	63	—	1	—
Hanau	22,600	192	34,0	140	7	24,8	57	13	9	20	20	21	—	—	—	4	8	—	1	—	—	—	—	—	35	5	—	6	—	8	19	52	1	1	—
Worms	17,385	162	37,3	101	1	23,2	44	12	2	20	11	12	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	1	16	8	—	1	—	17	6	41	1	3	—
Baden-Baden	11,828	69	23,3	49	—	16,6	13	3	2	8	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23	—	5	—	1	14	—	—	—	—
Summa	717,616	6414	35,8	4122	158	23,0	1690	390	203	583	575	674	7	—	52	31	93	62	58	2	—	13	13	9	581	300	37	181	22	550	298	1676	67	72	5
Summa aller Städte	7,281,481	72,200	39,7	51,008	957	28,0	23,938	6364	2685	6062	5740	6100	119	7	403	1046	1366	900	929	9	5	399	224	150	5886	2577	622	1513	70	4472	5325	23,708	790	563	39
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen							46,9	12,5	5,3	11,9	11,3	11,9	0,2	0,01	0,8	2,1	2,7	1,8	1,8	0,02	0,01	0,8	0,4	0,3	11,5	5,1	1,2	3,0	0,1	8,8	10,4	46,5	1,5	1,1	0,1

In den Städten mit mehr als 40,000 Einwohnern hat nach vorstehender Zusammenstellung im III. Quartal 1877 die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen (auf's Jahr und 1000 Einwohner berechnet) überwogen um:

Dortmund	29,5	Lübeck	17,5	Braunschweig	15,2
Crefeld	25,4	Kiel	17,1	Wiesbaden	14,3
Essen	23,9	Elberfeld	16,5	Stuttgart	14,0
Barmen	23,5	Erfurt	16,5	Mannheim	13,9
Duisburg	23,4	Altona	16,0	Halle	13,8
Düsseldorf	21,2	Frankfurt a. M.	16,0	Cöln	13,2
Hannover	18,4	Hamburg	15,3	Chemnitz	12,4
Bremen	17,6	Aachen	15,2	Danzig	12,1
Mainz	12,1	Breslau	8,5	Stettin	5,8
Strassburg i. E.	12,0	Kassel	8,2	Liegnitz	2,4
Dresden	11,1	Darmstadt	7,4	Augsburg	2,0
Würzburg	10,2	München	7,3	Potsdam	1,9
Magdeburg	10,2	Königsberg	6,5	Frankfurt a. O.	—2,3
Nürnberg	9,5	Berlin	6,0	Görlitz	—2,6
Leipzig	9,2	Metz	6,0	Posen	—3,1
Carlsruhe	9,1				

Ausser den 3 letztgenannten Städten haben eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse erlitten: Thorn (1,2), Graudenz (4,3), Burg (4,5). In sämmtlichen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 48. **Berlin, den 3. December 1877.** I. Jahrgang.

Ergebnisse der Erkrankungsstatistik bei 15 deutschen Eisenbahn-Verwaltungen,

verglichen mit denjenigen bei mehreren ausländischen Eisenbahn-Verwaltungen.

Die Schwierigkeiten, welche der Organisation einer allgemeinen wissenschaftlich verwerthbaren Erkrankungs-Statistik entgegenstehen und denen namentlich das bisherige gänzliche Scheitern aller darauf abzielenden ärztlichen Vereins-Bestrebungen zuzuschreiben ist, beziehen sich theils auf die allwärtige Sicherstellung genau bekannter Grundzahlen, welche den erhobenen Vergleichsgrössen erst ihre bestimmte Werthstellung gewähren können, theils auf methodische Abhebung bestimmt characterisirter Bevölkerungsgruppen, deren Altersverhältnisse, Lebenseinflüsse u. s. w. bekannt, und für deren Vergleichsstellung daher die unumgänglichen Vorfragen beantwortbar sind. Diese beiden Schwierigkeiten, welche alle anderen an Wichtigkeit überragen, sind bei den bisherigen socialen Einrichtungen mit Sicherheit zu überwinden nur bezüglich der wenigen nach ihrer numerischen sowohl wie characteristischen Zusammensetzung bekannten Bevölkerungsgruppen, welche entweder das staatliche oder das geschäftliche Interesse zu fest registrirten Verbänden zusammengefügt hat, und deren Gesundheits- und Krankheitsverhältnisse zu constatiren um eben derselben Interessen willen unmittelbar lohnend erscheint.

Solche Verbände sind die Armee und Marine, die Post- und Eisenbahn-Verwaltungen, die Knappschaften und Hilfskassenvereine der verschiedensten Art, welche die Behandlung, Pflege oder Unterstützung erkrankter Mitglieder zu ihren Zwecken zählen; — in gewissem Sinne gehören auch dahin die zu öffentlicher Unterstützung berechtigten und in Erkrankungsfällen auf öffentliche Kosten ärztlich behandelten, den Armenverband bildenden Mitglieder jeder Einzelgemeinde.

Die Möglichkeit, bei diesen Bevölkerungsgruppen durch methodisch gleichmässige Erhebungen eine genaue Kenntniss des Häufigkeitsmaasses und der Ausgangsweisen der verschiedenen Krankheitsformen zu gewinnen, und aus dieser Kenntniss zu Aufschlüssen über die Ursachen und die Verhütungsweise derselben Erkrankungsformen zu gelangen, wurde in Deutschland bis jetzt auf befriedigende Weise wahrgenommen nur bei der Armee und Marine, neuerdings auch bei der Kaiserlichen Postverwaltung, während bei den übrigen Gruppen wohl ernstliche und verdienstvolle Bestrebungen zu gleichem Zwecke vorliegen, ohne aber bis jetzt diejenige Uebereinstimmung der Erhebungsmethode und diejenige Einheitlichkeit der sammelnden Bearbeitung gefunden zu haben, welche für eine fruchtbringende Verwerthung unbedingtes Erforderniss sind.

Am frühesten erwachte das Bedürfniss einer Erkrankungsmessung bezüglich des Betriebspersonals bei den Eisenbahn-Verwaltungen, und nach der mächtigen Anregung, welche dieser Frage zu Anfang des vorigen Jahrzehnts durch den humanen Mahnruf des Freiherrn von Weber, damaligen Directors der Sächsischen Staatseisenbahn, ertheilt wurde, begannen viele Bahnverwaltungen regelmässige Erhebungen zu machen, anfangs nach sehr abweichenden Grund-

Fortsetzung auf Seite 4.

I. General-Tabelle der Erkrankungs-Frequenz und der Krankheits-Dauer bei den Beamten-Kategorien verschiedener Eisenbahn-Verwaltungen.

	I. Elsass-Lothringische Staats-Eisenb.	II. Preussische Ostbahn					III. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn			IV. Oberschlesische Eisenbahn		V. Hannoversche Staats-Eisenbahn				VI. Rheinische Eisenbahn			VII. Bergisch-Märkische Eisenbahn			VIII. Saarbrücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn		
	in den Jahren	in den Jahren					in den Jahren			in den Jahren		in den Jahren				in den Jahren			in den Jahren			in den Jahren		
	1874 | 1875	1865 | 1867 | 1873 | 1874 | 1875					1873 | 1874 | 1875			1874 | 1875		1872 | 1873 | 1874 | 1875				1873 | 1874 | 1875			1873 | 1874 | 1875			1873 | 1874 | 1875		
Locomotiv-Führer u. Heizer:																								
Zahl derselben	534 | 612	172 | 180 | 456 | 627 | 634					475 | 628 | 633			224 | 271		531 | 482 | 700 | 719				619 | 671 | 726			1084 | 1081 | 1136			233 | 279 | 264		
Zahl der Erkrankungen	1073 | 967	197 | 273 | 681 | 859 | 975					244 | 600 | 692			390 | 305		745 | 716 | 612 | 742				940 | 732 | 827			1859 | 664 | 1417			449 | 499 | 563		
Procentverhältniss derselben	200,94 | 158,01	114,53 | 151,67 | 149,34 | 137,00 | 153,79					51,37 | 95,54 | 109,32			174,10 | 112,55		140,30 | 140,25 | 87,43 | 103,20				151,86 | 109,09 | 113,91			171,49 | 61,42 | 124,74			192,70 | 178,85 | 213,26		
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	7 | 8	9 | 12 | 13 | 10 | 10					10 | 9 | 12			11 | 12		10 | 11 | 10 | 13				11 | 11 | 12			11 | 10 | 10			10 | 10 | 10		
Sonstiges Fahrpersonal:																								
Zahl desselben	999 | 998	191 | 200 | 1130 | 1410 | 1439					517 | 631 | 609			184 | 198		499 | 750 | 524 | 695				815 | 923 | 1053			1367 | 1337 | 1332			200 | 276 | 270		
Zahl der Erkrankungen	1271 | 1284	137 | 163 | 359 | 423 | 648					367 | 797 | 802			199 | 186		318 | 346 | 355 | 332				1008 | 912 | 948			487 | 1266 | 1999			242 | 351 | 384		
Procentverhältniss derselben	127,23 | 128,66	71,73 | 81,50 | 31 77 | 30,00 | 45,03					70,99 | 126,31 | 131,69			108,15 | 93,94		63,73 | 43,33 | 67,75 | 47,77				123,68 | 98,81 | 90,03			35,63 | 94,69 | 150,08			121,00 | 127,17 | 142,22		
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	7 | 7	17 | 11 | 13 | 14 | 12					12 | 16 | 15			| 8		14 | 15 | 13 | 14				10 | 10 | 11			9 | 9 | 10			8 | 7 | 8		
Strecken-Personal:																								
Zahl desselben	1759 | 1752	954 | 988 | 1556 | 1856 | 1928					1151 | 1399 | 1403			937 | 1001		915 | 1021 | 1019 | 1747				2780 | 2882 | 3126			2822 | 2957 | 3230			545 | 618 | 636		
Zahl der Erkrankungen	855 | 951	305 | 355 | 478 | 603 | 703					625 | 1079 | 1002			570 | 449		405 | 475 | 423 | 519				1389 | 1015 | 1207			2145 | 1299 | 2566			372 | 475 | 443		
Procentverhältniss derselben	48,61 | 54,28	31,97 | 35,93 | 30,72 | 32,49 | 36,46					54,30 | 77,13 | 71,42			60,83 | 44,86		44,26 | 44,37 | 41,51 | 29,71				49,96 | 35,57 | 38,61			76,01 | 43,93 | 79,44			68,26 | 76,86 | 69,65		
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	11 | 11	15 | 14 | 18 | 15 | 18					15 | 15 | 18			14 | 13		20 | 22 | 18 | 21				13 | 14 | 14			15 | 13 | 15			11 | 12 | 14		
Stations-Personal:																								
Zahl desselben	1882 | 2101	568 | 693 | 1655 | 2373 | 2377					1543 | 1276 | 1833			524 | 621		1036 | 1423 | 1318 | 1962				770 | 918 | 934 | 950			1181 | 1165 | 233			265 | 252		
Zahl der Erkrankungen	1182 | 1051	245 | 326 | 881 | 1162 | 1332					353 | 911 | 858			438 | 325		625 | 562 | 528 | 703				451 | 416 | 574 | 661			386 | 787 | 140			127 | 183		
Procentverhältniss derselben	62,81 | 50,02	47,04 | 47,00 | 53,23 | 48,97 | 56,46					22,88 | 71,39 | 46,81			83,59 | 52,33		60,33 | 38,02 | 40,06 | 35,83				58,57 | 45,32 | 61,46			69,58 | 32,68 | 67,55			60,09 | 47,92 | 72,62		
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	10 | 11	19 | 15 | 15 | 14 | 15					15 | 16 | 17			12 | 12		17 | 18 | 17 | 19				13 | 11 | 11 | 13			12 | 13 | 11			9 | 13		
Bureau-Personal:																								
Zahl desselben	325 | 400	— | — | — | — | —					477 | 791 | 627			286 | 232		128 | 140 | 136 | 148				1439 | 1737 | 1482			2327 | 2573 | 2534			336 | 343 | 382		
Zahl der Erkrankungen	317 | 220	— | — | — | — | —					222 | 393 | 415			113 | 94		72 | 50 | 68 | 53				522 | 454 | 459			740 | 551 | 906			133 | 132 | 147		
Procentverhältniss derselben	97,54 | 55,00	— | — | — | — | —					46,54 | 49,68 | 66,19			59,51 | 40,52		56,25 | 35,71 | 50,00 | 35,81				36,28 | 26,14 | 30,97			31,80 | 21,41 | 35,75			39,58 | 38,48 | 38,48		
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	9 | 8	— | — | — | — | —					13 | 11 | 14			12 | 17		19 | 21 | 23 | 26				12 | 12 | 12			12 | 11 | 12			11 | 12 | 14		
Summe aller Beamten etc.:																								
Zahl desselben	5499 | 5863	1885 | 2061 | 4797 | 6266 | 6378					4163 | 4725 | 5105			2155 | 2323		3109 | 3816 | 3697 | 5271				6423 | 7131 | 7321 | 8550			9129 | 9397 | 1547			1781 | 1804		
Zahl der Erkrankungen	4698 | 4473	884 | 1117 | 2399 | 3047 | 3658					1811 | 3780 | 3769			1710 | 1359		2165 | 2149 | 1986 | 2349				4310 | 3529 | 4015 | 5892			4166 | 7675 | 1336			1584 | 1720		
Procentverhältniss derselben	85,43 | 76,30	46,90 | 54,20 | 50,01 | 48,63 | 57,35					43,50 | 80,00 | 73,83			79,35 | 58,50		69,64 | 52,84 | 53,72 | 44,56				67,10 | 49,49 | 54,84 | 68,91			45,63 | 81,68 | 86,36			88,94 | 95,34		
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	9 | 9	15 | 14 | 15 | 13 | 14					13 | 14 | 15			12 | 12		15 | 16 | 15 | 17				12 | 12 | 12 | 12			11 | 12 | 10			10 | 11		

	IX. Sächsische Staats-Eisenbhn.	X. Mecklenburg. Friedrich-Franz-Eisenb.		XI. Berlin-Hamburger Eisenbahn			XII. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn			XIII. Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn		XIV. Main-Weser-Eisenbahn		XV. Frankfurt-Bebraer Eisenbahn			Gesammtzahl der unter einjähr. Beobacht. gestandenen Beamten und der bei denselb. vorgekommenen Erkrankf.	XVI. K. K. Oesterreichische Südbahn						XVII. Königlich Ungarische Staats-Eisenb.	
	im Jahre	in den Jahren		in den Jahren			in den Jahren			in d. Jahren		in den Jahren		in den Jahren				in den Jahren						in den Jahren	
	1874	1874 | 1875		1873 | 1874 | 1875			1873 | 1874 | 1875			1874 | 1875		1874 | 1875		1873 | 1874 | 1875				1871 | 1872 | 1873 | 1874 | 1875 | 1876						1875 | 1876	
Locomotiv-Führer u. Heizer:																										
Zahl derselben	719	43 | 73		172 | 129 | 191			119 | 120 | 109			114 | 136		110 | 120		69 | 70 | 102			16367	743 | 715 | 802 | 804 | 803 | 784						442 | 460	
Zahl der Erkrankungen	427	24 | 40		48 | 104 | 114			158 | 72 | 69			115 | 87		111 | 93		44 | 70 | 80			19677	1431 | 1910 | 1838 | 1427 | 1535 | 1081						379 | 344	
Procentverhältniss derselben	59,39	55,81 | 54,79		27,91 | 80,62 | 59,69			132,77 | 60,00 | 63,30			100,88 | 63,97		100,91 | 77,50		63,77 | 100,00 | 78,43			120,22	192,60 | 267,13 | 229,18 | 177,49 | 191,16 | 137,88						85,97 | 74,78	
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	20	9 | 18		16 | 18 | 17			19 | 25 | 17			12 | 14		12 | 11		10 | 13 | 11			11	8 | 12 | 12 | 9 | 9 | 9						8 | 13	
Sonstiges Fahrpersonal:																										
Zahl desselben	1338	60 | 95		198 | 248 | 242			229 | 237 | 229			111 | 180		136 | 136		72 | 83 | 95			22236	1230 | 1444 | 1399 | 1390 | 1346 | 1410						855 | 869	
Zahl der Erkrankungen	520	76 | 75		195 | 244 | 208			253 | 177 | 110			130 | 121		141 | 162		52 | 80 | 113			18241	1213 | 1459 | 1410 | 1333 | 1445 | 1374						913 | 1135	
Procentverhältniss derselben	38,86	126,67 | 78,95		98,48 | 98,39 | 85,95			110,48 | 74,73 | 48,04			117,12 | 67,22		103,68 | 119,12		72,22 | 96,39 | 118,95			82,03	98,62 | 101,04 | 100,79 | 95,90 | 107,36 | 97,45						106,78 | 130,72	
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	22	11 | 9		7 | 7 | 12			18 | 14 | 31			9 | 12		11 | 10		11 | 7 | 7			11	9 | 12 | 12 | 9 | 9 | 10						7 | 9	
Strecken-Personal:																										
Zahl desselben	1472	641 | 443		665 | 682 | 768			759 | 725 | 762			294 | 299		333 | 357		197 | 208 | 205			49792	7373 | 7983 | 8199 | 7983 | 6892 | 6822						707 | 707	
Zahl der Erkrankungen	319	128 | 173		196 | 367 | 509			318 | 250 | 156			97 | 91		217 | 188		82 | 173 | 175			24147	4460 | 4755 | 5628 | 5015 | 4991 | 3802						632 | 692	
Procentverhältniss derselben	21,67	19,97 | 39,05		29,47 | 53,81 | 66,28			41,90 | 34,48 | 20,47			32,99 | 30,43		65,17 | 52,63		41,62 | 83,17 | 85,37			48,50	60,49 | 59,56 | 68,64 | 62,82 | 72,42 | 55,73						89,39 | 97,88	
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	27	13 | 11		15 | 21 | 17			18 | 16 | 16			14 | 13		15 | 14		8 | 14 | 12			15	11 | 9 | 8 | 11 | 11 | 13						7 | 10	
Stations-Personal:																										
Zahl desselben	2270	295 | 408		468 | 651 | 700			551 | 449 | 522			404 | 349		364 | 287		178 | 306 | 309			38364	3871 | 3750 | 4279 | 5107 | 5900 | 5191						(beim Bureau-	
Zahl der Erkrankungen	668	126 | 114		165 | 252 | 270			270 | 185 | 135			80 | 126		88 | 163		45 | 103 | 95			18092	2245 | 1472 | 1822 | 2553 | 3054 | 3539						Personal mit	
Procentverhältniss derselben	29,43	42,71 | 27,94		35,26 | 38,71 | 38,57			49,00 | 41,20 | 25,86			19,80 | 36,10		24,18 | 56,79		25,28 | 33,66 | 30,74			47,16	58,00 | 39,25 | 42,58 | 49,99 | 51,76 | 68,18						inbegriffen.)	
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	24	9 | 7		13 | 14 | 14			15 | 19 | 19			11 | 12		14 | 13		10 | 14 | 13			14	10 | 12 | 10 | 11 | 10 | 11							
Bureau-Personal:																										
Zahl desselben	243	— | 90		138 | 165 | 165			153 | 216 | 217			149 | 151		133 | 188		115 | 162 | 209			19337	982 | 727 | 692 | 519 | 527 | 516						(incl. Stations-	
Zahl der Erkrankungen	34	— | 78		37 | 71 | 92			48 | 35 | 60			23 | 15		97 | 47		16 | 46 | 92			6852	345 | 187 | 198 | 249 | 270 | 256						1130 | 1139	
Procentverhältniss derselben	13,99	— | 86,67		26,81 | 43,03 | 55,76			31,37 | 16,20 | 27,65			15,44 | 9,93		72,93 | 25,00		13,91 | 28,40 | 44,02			35,43	35,13 | 25,72 | 28,61 | 47,98 | 51,23 | 59,61						634 | 516	
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	35	— | 8		9 | 9 | 14			28 | 26 | 24			26 | 22		20 | 22		11 | 16 | 8			11	14 | 9 | 12 | 16 | 17 | 13						56,11 | 45,30	
Summe aller Beamten etc.																										
Zahl desselben	6042	1039 | 1109		1641 | 1875 | 2066			1811 | 1747 | 1839			1072 | 1115		1076 | 1088		631 | 829 | 920			146096	14199 | 14619 | 15371 | 15803 | 15468 | 14723						8 | 10	
Zahl der Erkrankungen	1968	354 | 480		641 | 1038 | 1193			1047 | 719 | 530			445 | 440		654 | 653		239 | 472 | 555			87009	10694 | 9783 | 10896 | 10577 | 11295 | 10052						3134 | 3175	
Procentverhältniss derselben	32,57	34,07 | 43,28		39,06 | 55,47 | 57,74			57,81 | 41,16 | 28,82			41,51 | 39,46		60,78 | 60,02		37,88 | 56,94 | 60,33			59,56	75,32 | 66,90 | 70,89 | 66,93 | 73,02 | 68,27						2558 | 2677	
Durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen	23	11 | 10		12 | 15 | 15			18 | 17 | 21			12 | 13		14 | 13		9 | 13 | 10			13	10 | 11 | 11 | 11 | 11 | 11						81,62 | 84,31	

II. General-Tabelle der Erkrankungs-Formen und der Krankheits-Dauer

I. Elsass-Lothringen'sche Reichs-Eisenbahnen.

In den Jahren 1874 und 1875

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	288	4017	275	4094	267	3895	338	4566	30	331	1198	16903
Infectionskrankheiten	90	921	168	1364	160	1847	122	1467	33	288	573	5887
Gicht und Rheumatismus	125	1008	171	1274	104	930	106	1402	55	636	561	5250
Entkräftung	3	12	2	20	1	5	4	47	3	21	13	105
Krankheiten des Nervensystems	74	678	78	825	64	1001	79	1115	21	339	316	3958
„ der Sinnesorgane des Auges	48	372	57	421	35	416	53	644	18	138	211	1991
„ der Sinnesorgane des Ohres	10	55	8	68	4	32	4	101	3	23	29	279
„ der Athmungsorgane	327	2320	379	9997	299	3468	429	5141	115	1151	1549	15057
„ der Circulationsorgane	29	219	56	393	31	475	49	902	15	224	180	2213
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	712	3561	1063	4612	474	3407	673	4311	181	929	3103	16820
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	7	64	20	255	83	1735	19	505	3	53	132	2412
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	80	713	127	810	151	1548	144	1307	31	296	533	4674
„ des Bewegungsapparates	232	1620	135	961	122	1357	182	1810	26	229	697	5977
Andere Krankheiten	15	269	16	215	11	151	31	429	3	33	76	1097
Summe	2040	15829	2555	18309	1806	20267	2233	23547	537	4671	9171	82623
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	8		7		11		11		9		9	
Zahl der Beamten	1146		1997		3511		3983		725		11362	
Erkrankungen in Procenten	178,01		127,94		51,44		56,06		74,07		80,72	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	13,8	9,2										
	10,9				5,8		5,9		6,4		7,3	

II. Preussische Ostbahn.

In den Jahren 1865, 1867, 1873, 1874 und 1875

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	243	3305	154	4096	233	4403	287	5175	.	.	917	16979
Infectionskrankheiten	64	1026	50	817	122	1511	165	2622	.	.	401	5976
Gicht und Rheumatismus	783	8056	405	5012	503	7452	786	11876	.	.	2477	32396
Entkräftung	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—
Krankheiten des Nervensystems	69	1237	25	877	94	3022	137	3297	.	.	325	8433
„ der Sinnesorgane des Auges / des Ohres	89	1132	54	682	90	1701	150	2407	.	.	383	5922
„ der Athmungsorgane	613	6304	425	4107	511	8962	875	13369	.	.	2424	32742
„ der Circulationsorgane	28	519	31	345	40	645	101	1821	.	.	200	3330
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	749	6573	371	3040	431	5827	805	9187	.	.	2356	24627
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	43	620	19	515	40	1100	83	1886	.	.	185	4121
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	236	2821	139	1778	296	3979	408	6214	.	.	1079	14792
„ des Bewegungsapparates	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—
Andere Krankheiten	68	952	57	769	84	1214	149	1756	.	.	358	4691
Summe	2985	32545	1730	22038	2444	39816	3946	59610	.	.	11105	154009
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	11		13		16		15		.		14	
Zahl der Beamten	2069		4370		7282		7666		.		21387	
Erkrankungen in Procenten	144,27		39,59		33,56		51,47		.		51,92	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	15,7	5,0										
	8,5				5,5		7,8		.		7,2	

III. Niederschlesisch-Märkische incl.

In den Jahren 1873, 1874

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	201	3163	211	5977	224	4325	144	305
Infectionskrankheiten	87	1054	83	927	176	2330	99	137
Gicht und Rheumatismus	266	3023	331	3796	468	7532	392	512
Entkräftung	5	40	1	3	13	261	11	23
Krankheiten des Nervensystems	76	1017	118	3855	127	2182	117	312
„ der Sinnesorgane des Auges	39	362	42	720	88	2016	59	149
„ der Sinnesorgane des Ohres	4	39	13	158	13	580	14	24
„ der Athmungsorgane	259	2732	297	3083	399	7975	396	700
„ der Circulationsorgane	27	304	38	726	51	696	28	29
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	433	2957	647	4238	825	9812	626	736
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	11	87	28	495	31	308	39	126
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	86	857	94	1372	187	2345	126	165
„ des Bewegungsapparates	37	617	59	1551	94	2192	54	124
Andere Krankheiten	5	199	4	237	10	261	17	43
Summe	1536	16451	1966	28138	2706	42815	2122	3391
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	11		14		16		16	
Zahl der Beamten	1736		1757		3953		4652	
Erkrankungen in Procenten	88,48		111,89		68,45		45,60	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	9,5	16,0						
	12,8				10,8		7,3	

VII. Rheinische Eisenbahn.

In den Jahren 1873, 1874 und 1875

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	303	.	357	.	320	.	80	.	89	.	1149	.
Infectionskrankheiten	62	.	91	.	218	.	90	.	53	.	514	.
Gicht und Rheumatismus	389	.	293	.	451	.	183	.	147	.	1463	.
Entkräftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten des Nervensystems	38	.	55	.	56	.	44	.	52	.	245	.
„ der Sinnesorgane des Auges	37	.	61	.	111	.	27	.	39	.	275	.
„ der Sinnesorgane des Ohres	7	.	12	.	11	.	5	.	2	.	37	.
„ der Athmungsorgane	557	.	731	.	950	.	408	.	408	.	3054	.
„ der Circulationsorgane	12	.	17	.	21	.	12	.	19	.	81	.
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	842	.	984	.	1043	.	442	.	492	.	3803	.
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	18	.	16	.	28	.	9	.	15	.	86	.
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	162	.	150	.	251	.	75	.	68	.	706	.
„ des Bewegungsapparates	37	.	53	.	86	.	31	.	28	.	235	.
Andere Krankheiten	35	.	48	.	65	.	35	.	23	.	206	.
Summe	2499	27557	2868	30097	3611	49186	1441	16489	1435	17472	11854	140801
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	11		10		14		11		12		12	
Zahl der Beamten	2016		2791		8788		2622		4658		20875	
Erkrankungen in Procenten	123,96		102,76		41,09		54,96		30,81		56,79	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	13,7	10,8										
	12,0				5,6		6,3		3,8		6,7	

VIII. Bergisch-Märkische Eisenbahn.

In den Jahren 1873, 1874 und 1875

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	463	.	365	.	491	.	164	.	150	.	1633	.
Infectionskrankheiten	176	.	190	.	483	.	104	.	168	.	1121	.
Gicht und Rheumatismus	619	.	551	.	1002	.	329	.	283	.	2784	.
Entkräftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten des Nervensystems	89	.	67	.	88	.	52	.	69	.	365	.
„ der Sinnesorgane des Auges	88	.	100	.	193	.	45	.	53	.	479	.
„ der Sinnesorgane des Ohres	12	.	18	.	29	.	6	.	10	.	75	.
„ der Athmungsorgane	897	.	894	.	1527	.	468	.	654	.	4440	.
„ der Circulationsorgane	24	.	23	.	26	.	17	.	22	.	112	.
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	1243	.	1242	.	1575	.	481	.	585	.	5126	.
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	24	.	16	.	29	.	9	.	13	.	91	.
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	216	.	216	.	435	.	96	.	127	.	1090	.
„ des Bewegungsapparates	52	.	53	.	84	.	42	.	37	.	268	.
Andere Krankheiten	37	.	17	.	48	.	21	.	26	.	149	.
Summe	3940	41187	3752	35616	6010	86443	1834	23530	2197	25740	17733	212516
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	10		9		14		13		12		12	
Zahl der Beamten	3301		4036		9009		3296		7434		27076	
Erkrankungen in Procenten	119,36		92,96		66,71		55,64		29,55		65,48	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	12,5	8,8										
	10,5				9,6		7,0		3,5		7,8	

IX. Saar-

In den

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	154	.
Infectionskrankheiten	43	.
Gicht und Rheumatismus	334	.
Entkräftung	—	—
Krankheiten des Nervensystems	23	.
„ der Sinnesorgane des Auges	25	.
„ der Sinnesorgane des Ohres	10	.
„ der Athmungsorgane	264	.
„ der Circulationsorgane	9	.
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	531	.
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	4	.
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	70	.
„ des Bewegungsapparates	31	.
Andere Krankheiten	13	.
Summe	1511	1485
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	10	
Zahl der Beamten	776	
Erkrankungen in Procenten	194,72	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	19,1	

XII. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

In den Jahren 1873, 1874 und 1875

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	43	2637	70	4418	35	1476	48	1237	7	81	203	9849
Infectionskrankheiten	36	479	74	743	173	2449	88	1059	9	203	380	4933
Gicht und Rheumatismus	60	873	65	1267	90	1108	64	1583	15	511	294	5342
Entkräftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten des Nervensystems	14	246	25	1216	45	1120	37	778	8	450	129	3810
„ der Sinnesorgane des Auges	8	80	17	182	9	95	20	266	3	29	57	652
„ der Sinnesorgane des Ohres	3	68	3	40	5	316	—	—	—	—	11	424
„ der Athmungsorgane	10	124	43	493	75	1373	83	1950	28	1148	239	5088
„ der Circulationsorgane	4	63	3	9	4	40	8	98	3	19	22	229
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	54	536	153	843	147	1356	136	1254	34	595	524	4584
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	4	65	10	120	10	241	6	109	4	116	34	651
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	14	202	28	408	33	494	28	510	6	48	109	1662
„ des Bewegungsapparates	8	132	13	314	45	580	21	337	6	214	93	1577
Andere Krankheiten	41	473	36	471	53	1254	51	1036	20	257	201	3491
Summe	299	5978	540	10524	724	11902	590	10217	143	3671	2296	42292
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	20		19		17		17		26		18	
Zahl der Beamten	348		695		2246		1522		586		5397	
Erkrankungen in Procenten	85,92		77,70		32,24		38,76		24,40		42,54	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	17,2	15,1										
	15,8				5,3		6,7		6,3		7,8	

XIII. Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn.

In den Jahren 1874 und 1875

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	25	1200	29	714	8	125	6	72	1	7	69	2118
Infectionskrankheiten	7	49	11	79	20	271	12	133	—	—	50	532
Gicht und Rheumatismus	29	307	25	372	12	69	23	201	4	40	93	989
Entkräftung	17	76	13	130	1	3	1	3	—	—	32	212
Krankheiten des Nervensystems	13	64	12	122	5	63	22	540	3	15	55	804
„ der Sinnesorgane des Auges	2	11	4	19	4	63	4	29	1	6	15	128
„ der Sinnesorgane des Ohres	—	—	5	25	—	—	—	—	—	—	5	25
„ der Athmungsorgane	15	210	33	392	27	422	38	339	11	379	124	1742
„ der Circulationsorgane	15	74	10	53	10	140	10	122	1	5	46	394
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	59	350	81	562	72	829	65	722	10	81	287	2584
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	4	40	3	34	—	—	4	47	3	352	14	473
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	2	15	—	—	8	152	4	43	—	—	14	210
„ des Bewegungsapparates	7	69	11	74	5	49	9	156	2	22	34	370
Andere Krankheiten	7	90	14	133	16	350	8	51	2	23	47	647
Summe	202	2595	251	2709	188	2536	206	2458	38	930	885	11228
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	13		11		13		12		24		13	
Zahl der Beamten	250		291		593		753		300		2187	
Erkrankungen in Procenten	80,80		86,25		31,70		27,36		12,67		40,47	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	10,4	9,3										
	9,8				4,3		3,3		3,1		5,1	

XIV. Main-

In den

Krankheitsformen	Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer	
	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
Verletzungen	17	1
Infectionskrankheiten	4	
Gicht und Rheumatismus	81	10
Entkräftung	—	—
Krankheiten des Nervensystems	9	2
„ der Sinnesorgane des Auges	4	
„ der Sinnesorgane des Ohres	1	
„ der Athmungsorgane	24	3
„ der Circulationsorgane	6	
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	50	4
„ der Harn- u. Geschlechtsorgane	—	—
„ der Haut excl. Syphilis und des Zellgewebes	4	
„ des Bewegungsapparates	4	
Andere Krankheiten	—	—
Summe	204	23
Durchschnittl. Krankheitsdauer nach Tagen	12	
Zahl der Beamten	230	
Erkrankungen in Procenten	88,70	
Auf jeden im Dienste befindl. Beamten kamen im Durchschnitt jährlich Krankheitstage	10,3	

bei den Beamten-Kategorien 15 Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

Verbindungsbahn.

der Erkrankungen

und 1875

Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
44	453	824	16974
47	606	492	6293
122	1412	1579	20887
1	6	31	547
71	1341	509	11521
47	536	275	5127
7	77	51	1098
217	3623	1568	25419
42	741	186	2757
322	2821	2853	27192
23	342	132	2499
62	731	555	6956
21	263	265	5870
4	61	40	1196
1030	13013	9360	134336
13		14	
1895		13992	
54,35		66,89	
6,9		9,6	

IV. Oberschlesische Eisenbahn.

In den Jahren 1874 und 1875

Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
51	607	21	253	72	1179	45	758	3	20	192	2817
51	983	17	123	120	1433	98	1054	23	361	309	3954
114	865	72	686	158	2069	62	1021	39	825	445	5466
4	4	1	1	1	11	—	—	—	—	6	16
12	153	15	114	27	578	19	311	6	136	79	1292
9	80	9	38	23	460	14	205	5	55	60	838
2	32	3	18	9	86	3	13	2	6	19	155
71	877	41	425	152	2772	149	1748	27	457	440	6279
29	458	5	27	21	422	17	172	6	161	78	1240
222	1965	153	945	271	2233	223	1583	61	455	930	7181
3	47	1	14	12	292	8	239	5	119	29	711
54	752	13	171	41	510	27	292	11	102	146	1827
69	949	33	394	98	1142	87	1291	16	217	303	3993
4	73	1	5	14	579	11	263	3	49	33	969
695	7845	385	3214	1019	13766	763	8950	207	2963	3069	36738
11		8		14		12		14		12	
495		382		1938		1145		518		4478	
140,41		100,79		52,58		66,64		39,96		68,53	
15,8		8,4									
12,6				7,1		7,8		5,7		8,2	

V. Hannoversche Staats-Eisenbahn.

In den Jahren 1872, 1873, 1874 und 1875

Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
282	3697	139	2594	151	3145	199	4533	12	98	783	14067
125	1468	64	1072	117	2246	127	2514	10	233	443	7533
550	5974	272	3985	388	7546	484	8252	38	730	1732	26487
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	1102	39	995	51	1504	83	2079	19	701	286	6381
77	963	18	161	61	1896	56	1120	6	422	218	4562
15	116	4	85	7	82	9	93	—	—	35	376
549	6371	257	3802	394	9300	480	10444	65	1339	1745	31256
33	437	15	540	23	900	39	773	3	18	113	2668
863	7198	406	3524	425	5950	702	8636	68	666	2464	25974
24	878	13	172	19	585	25	765	8	831	89	3231
168	1780	102	1250	141	1794	167	2399	9	103	587	7326
20	799	15	340	30	764	38	965	2	43	105	2911
15	287	7	313	15	700	9	205	3	88	49	1593
2815	31070	1351	18833	1822	36412	2418	42778	243	5272	8649	134365
11		14		20		18		22		16	
2432		2468		4702		5739		552		15893	
115,75		54,74		38,75		42,13		44,02		54,42	
12,8		7,6									
10,2				7,7		7,5		9,6		8,5	

VI. Sächsische Staats-Eisenbahnen.

In dem Jahre 1874

Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
85	1571	109	2550	40	1253	109	2511	2	68	345	7953
17	851	21	1425	15	563	39	2542	1	12	93	5393
9	321	4	126	8	345	13	453	4	39	38	1289
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	672	25	1326	15	456	26	1184	1	1	80	3639
12	161	21	291	11	669	7	157	2	366	53	1644
4	46	2	15	1	15	3	54	—	—	10	130
63	1533	87	1791	62	1473	126	2791	6	323	344	7911
13	323	11	259	4	223	21	440	—	—	49	1245
119	1612	137	1562	101	1873	184	3022	13	245	554	8314
4	73	9	311	4	64	15	543	2	80	34	1071
20	263	24	445	18	415	19	283	—	—	81	1406
67	953	66	1203	34	758	96	1591	3	46	266	4551
1	77	4	146	6	450	10	410	—	—	21	1083
427	8456	520	11450	319	8557	668	15986	34	1180	1968	45629
20		22		27		24		35		23	
719		1338		1472		2270		243		6042	
59,39		38,86		21,67		29,43		13,99		32,57	
11,8		8,6									
9,7				5,8		7,0		4,9		7,6	

brücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn.

der Erkrankungen

Jahren 1873, 1874 und 1875

Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
118	.	115	.	24	.	23	.	434	.
26	.	75	.	25	.	35	.	204	.
163	.	278	.	112	.	72	.	959	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	.	11	.	12	.	19	.	81	.
26	.	27	.	6	.	16	.	100	.
1	.	4	.	2	.	—	—	17	.
193	.	311	.	105	.	73	.	946	.
8	.	6	.	4	.	6	.	33	.
355	.	355	.	122	.	119	.	1482	.
4	.	6	.	2	.	1	.	17	.
49	.	71	.	25	.	29	.	244	.
15	.	18	.	6	.	10	.	80	.
3	.	13	.	5	.	9	.	43	.
977	7567	1290	16265	450	5097	412	5084	4640	48865
8		13		11		12		11	
746		1799		750		1061		5132	
130,97		71,71		60,00		38,83		90,41	
10,1									
14,7		9,0		6,8		4,8		9,5	

X. Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn.

In den Jahren 1874 und 1875

Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
13	258	12	160	41	576	34	298	3	51	103	1343
—	—	1	16	10	225	6	34	4	11	21	286
8	61	17	550	17	168	19	201	6	37	67	1017
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	79	2	53	3	75	3	3	1	29	12	239
—	—	3	9	2	18	1	2	—	—	6	29
—	—	—	—	1	28	—	—	—	—	1	28
2	65	4	23	34	817	30	563	9	340	79	1808
—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	1	9
14	334	24	298	38	279	21	73	5	13	102	997
1	2	—	—	2	200	3	21	—	—	6	223
4	25	4	36	17	183	10	91	1	18	36	353
—	—	5	23	11	252	8	40	—	—	24	315
19	97	79	281	125	788	104	556	49	116	376	1838
64	921	151	1449	301	3609	240	1891	78	615	834	8485
14		10		12		8		8		10	
116		155		1084		703		90		2148	
55,17		97,42		27,77		34,14		86,67		38,83	
7,9		9,3									
8,7				3,3		2,7		6,8		4,0	

XI. Berlin-Hamburger Eisenbahn.

In den Jahren 1873, 1874 und 1875

Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		[Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
23	355	30	818	69	1187	36	643	5	155	163	3158
14	181	21	399	69	892	25	427	12	298	141	2197
62	1582	145	1060	195	4157	146	2266	28	462	576	9527
—	—	4	241	6	554	2	20	—	—	12	815
4	57	18	191	37	471	21	864	6	56	86	1639
8	96	8	17	26	692	25	394	5	24	72	1223
1	8	2	17	2	205	3	25	—	—	8	255
75	949	115	846	302	5515	143	1471	88	688	723	9469
1	9	16	406	18	396	15	177	4	28	54	1016
57	1128	241	1293	203	2865	186	1718	37	281	724	7285
—	—	3	67	6	309	10	210	6	202	25	788
17	190	35	180	107	1721	61	895	7	88	227	3074
4	91	9	76	31	504	13	271	1	3	58	945
—	—	—	—	1	6	1	2	1	41	3	49
266	4646	647	5611	1072	19474	687	9383	200	2326	2872	41440
17		9		18		14		12		14	
492		688		2115		1819		468		5582	
54,07		94,04		50,69		37,77		42,74		51,45	
9,4		8,2									
8,7				9,2		5,2		5,0		7,4	

Weser-Eisenbahn.

der Erkrankungen

Jahren 1874 und 1875

Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
25	420	25	520	21	498	7	87	95	1662
10	141	14	307	8	112	14	124	50	697
77	557	89	1216	56	788	26	235	329	3821
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	35	5	62	4	133	11	460	34	965
8	54	9	168	7	102	4	38	32	435
1	30	4	98	2	50	—	—	8	192
67	987	119	1849	59	841	41	1324	310	5307
8	54	5	74	6	34	5	21	30	237
67	331	92	1075	71	525	21	238	301	2590
1	8	1	14	1	45	2	57	5	124
10	87	24	274	3	23	5	34	46	473
20	237	10	160	9	151	4	33	47	597
4	104	8	142	4	83	4	302	20	631
303	3045	405	5959	251	3385	144	2971	1307	17731
10		15		13		21		14	
272		690		651		321		2164	
111,40		58,70		38,55		44,86		60,40	
11,2									
10,8		8,6		5,2		9,3		8,2	

XV. Frankfurt-Bebraer Eisenbahn.

In den Jahren 1873, 1874 und 1875

Fahr-Personal: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personal: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personal		Stations-Personal		Bureau-Personal		Beamten-Personal überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
19	370	29	374	51	677	22	292	7	60	128	1773
3	106	3	70	14	244	11	209	8	84	39	713
36	428	55	532	63	715	32	389	20	185	206	2249
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	73	2	16	11	215	16	238	10	209	46	751
6	50	7	26	12	169	16	365	9	51	50	661
3	25	3	30	3	13	2	19	2	6	13	93
40	450	37	231	85	1285	55	658	30	510	247	3134
7	84	4	40	6	86	3	34	7	94	27	338
55	416	80	393	115	907	52	512	44	289	346	2517
—	—	3	120	—	—	1	5	4	68	8	193
9	68	13	106	59	689	26	316	6	47	113	1226
9	81	9	50	10	88	7	96	7	49	42	364
—	—	—	—	1	32	—	—	—	—	1	32
194	2151	245	1988	430	5120	243	3133	154	1652	1266	14044
11		8		13		13		11		11	
241		250		610		793		486		2380	
80,50		98,00		70,49		30,64		31,69		53,19	
8,9		8,0									
8,4				8,4		4,0		3,4		5,9	

XVI. Summe der vorstehend aufgeführten deutschen Eisenbahnen.

des unter einjähriger Beobachtung gestandenen

Fahr-Personals: Locomotivführer und Heizer		Fahr-Personals: Sonstiges Fahr-Personal		Strecken-Personals		Stations-Personals		Bureau-Personals		Beamten-Personals überhaupt	
Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen
2210	.	1944	.	2142	.	1557	.	383	.	8236	.
779	.	830	.	1786	.	1019	.	417	.	4831	.
3465	.	2646	.	3826	.	2807	.	859	.	13603	.
29	.	21	.	22	.	18	.	4	.	94	.
538	.	502	.	639	.	672	.	297	.	2648	.
524	.	510	.	794	.	543	.	234	.	2605	.
3766	.	3603	.	5247	.	3844	.	1772	.	18232	.
237	.	245	.	266	.	331	.	133	.	1212	.
6003	.	6004	.	6167	.	4789	.	1992	.	24955	.
147	.	146	.	271	.	234	.	89	.	887	.
1142	.	1004	.	1839	.	1219	.	362	.	5566	.
577	.	496	.	678	.	603	.	163	.	2517	.
260	.	290	.	470	.	456	.	147	.	1623	.
19677	214454	18241	200588	24147	362127	18092	260373	6852	87560	87009	1125102
11		11		15		14		13		13	
16367		22236		49792		38364		19337		146096	
120,22		82,03		48,50		47,16		35,43		59,56	
13,1		9,0									
10,8				7,3		6,8		4,5		7,7	

sätzen*), dann aber unter dem einigenden Einflusse des „Vereins der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen“ nach mehr übereinstimmender Methode. Als Vorbild diente dabei die erfolgreiche Organisation der ärztlichen Statistik bei der österreichischen Südbahn, welche unter der genialen Leitung Dr. Richter's seit 1863 bereits ein sehr beachtenswerthes Material gesammelt und verwerthet hatte.

Das Richter'sche Erhebungsformular wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zu Frankfurt im Jahre 1873 zur allgemeinen Annahme empfohlen, und seit diesem Zeitpunkte liegt von einer namhaften Reihe besonders der grösseren Verwaltungen ein Erhebungs-Material vor, welches zwar auch der inneren Gleichmässigkeit noch in manchen Punkten entbehrt und zu dessen strengwissenschaftlicher Verwerthung noch wichtige Factoren fehlen — namentlich bezüglich der Altersbestimmungen der Erkrankten sowohl wie der Gesunden —, dessen Ergebnisse aber nichtsdestoweniger schon hinreichend bemerkenswerther Art sind, um einer vergleichenden Zusammenstellung sowohl wissenschaftliches wie praktisches Interesse zu verleihen.

Die nachfolgenden Tabellen bieten eine solche Zusammenstellung der vorliegenden Erhebungen von 15 meist norddeutschen Eisenbahnverwaltungen, von welchen diejenigen der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Rhein-Nahe-Bahn bereits eine sachverständige Zusammenstellung und Besprechung durch Dr. Lent im Correspondenzblatte des Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, IV. und VI. B. erfahren haben**), unter Vergleichsstellung mit den letztjährigen Erhebungsresultaten der österreichischen Südbahn, der ungarischen Staatsbahn und der grossen belgischen Centralbahn. Tabelle I. gewährt zunächst einen Ueberblick über die Ausdehnung und die Vertheilung des Erhebungs-Materials, welches sich im Ganzen auf 146,096 unter je 1jähriger Beobachtung stehende Beamte deutscher Eisenbahnverwaltungen mit 87,009 Erkrankungsfällen und 1,125,102 Krankheitstagen bezieht, nach den einzelnen Bahnverwaltungen, nach den Erhebungs-Jahrgängen und nach den Beschäftigungs-Categorien des Betriebs-Personals; — demnächst die Verhältnissberechnung der Erkrankungen auf je 100 Beamte jeder Categorie und die durchschnittliche Krankheitsdauer nach Tagen, beides gleichfalls für jede Verwaltung und jedes Erhebungsjahr.

Der gegenwärtige Stand des Heilpersonals im Preussischen Staate.

(November 1877.)

Der soeben erschienene „Preussische Medicinal-Kalender pro 1878“ giebt wie alljährlich eine personelle und summarische Nachweisung des Heilpersonals im Preussischen Staate, welche nach den Acten der Geheimen Medicinal-Registratur des Königl. Preussischen Cultusministeriums Jahr für Jahr am 15. October abgeschlossen wird. Ebenso ist mit Benutzung amtlicher Quellen der Militär-Medicinal-Abtheilung des Kriegsministeriums die personelle Rang- und Anciennetätsliste des Königl. Preussischen Sanitäts-Officier-Corps, sowie des Königl. Baierischen, Königl. Sächsischen und Königl. Württembergischen Sanitäts-Officier-Corps aufgeführt, zu denen in diesem Jahre noch die Liste des Herzoglich Braunschweigischen Sanitäts-Corps hinzutritt. Da die übrigen Deutschen Staaten in Militär-Convention mit Preussen stehen, so dürfte die Rang- und Anciennetätsliste der Militär- und Marine-Aerzte Deutscher Nation in dem vorliegenden Kalender pro 1878 als absolut vollständig und abgeschlossen anzusehen sein.

So lange eine gleichumfassende, auf amtlich authentischen Quellen beruhende Liste der Civilärzte des Deutschen Reiches fehlt, so lange wir ungern die (übrigens auf wenigen Seiten zu erledigenden) Listen der ausserpreussischen Landes-Medicinalbehörden und der medicinischen Facultäten und klinischen Institute auf den nicht preussischen Landesuniversitäten vermissen, so lange sind wir für die Beurtheilung der socialen und localen Vertheilung des ärztlichen Standes, der Vertheilung der Aerzte zur Bevölkerungsdichtigkeit, für die Kenntniss der vorhandenen medicinischen Verwaltungskräfte und der wissenschaftlichen Institute bei den deutschen Universitäten, auf die Angaben des grössten und compactesten, specifisch preussischen 25 Millionenreiches angewiesen. So lange nicht, wie es mit der Approbation als „Arzt“ schon lange geschehen, auch auf dem Gebiete der Personallisten der Aerzte die Schranken Preussens und Deutschlands fallen, müssen wir es vorläufig als einen Fortschritt begrüssen, dass uns der diesjährige Preussische Kalender pro 1878 die Einheit des Deutschen Sanitäts-Officier-Corps bringt. Eines aber ist klar, dass keine private oder buchhändlerische Zusammenstellung die amtliche Sicherheit der Quellen ersetzen kann, welche dem „Preussischen Medicinal-Kalender“ garantirt ist. Die Personallisten desselben beruhen bekanntlich auf der amtlichen Mitwirkung sämmtlicher 472 Physiker des Preussischen Staates, welche die Personalveränderungen der Aerzte alljährlich den Königl. Regierungen einreichen, die dann im Cultus-Ministerium gesammelt werden. Jeder Arzt in grossen Städten weiss, welcher Werth gerade auf die Amtlichkeit und Vollständigkeit des „Preussischen Medicinal-Kalenders“ zu legen ist. Bei zweifelhaften Persönlichkeiten, die nicht selten mit ärztlichem Nimbus in grossen Städten auftauchen, entscheidet nur Eins über ihre Vollgültigkeit in den Augen der Collegen, ihr Name und ihr Approbationsjahr im „Preussischen Medicinal-Kalender“. Die Macht und Gewalt dieser Beglaubigung drängt immer mehr dahin, im Laufe der Jahre den preussischen Kalender zur deutschen Grossmacht für Personalstatus amtlicher Beglaubigung als Arzt im Deutschen Reiche zu erweitern, wie aus der Ausgabe pro 1878 schon Rang und Vorderleute jedes deutschen Sanitäts-Officiers zu ersehen sind.

Wir geben zunächst die Summarische Nachweisung des Heilpersonals im Preussischen Staate nach seiner Vertheilung in den einzelnen Regierungs-Bezirken pro 1877:

(Siehe Tabelle am Schluss des Artikels.)

Ein Vergleich mit den Zahlen der vorjährigen Ausgabe des Medicinal-Kalenders erweist, dass sich die Zahl der Aerzte in Preussen im Jahre 1877 um 163 Aerzte vermehrt, von 7962 auf 8125, dagegen die Zahl der „Wundärzte“ sich um 49 vermindert hat, von 205 auf 156, und dürften diese letzten Vertreter der ausschliesslichen Chirurgie allmälich ganz vom Schauplatze verschwinden. Wie rapide die Absterbeordnung unter ihnen aufräumt, beweist die Ausgabe des Kalenders pro 1876, welche vor 2 Jahren im November 1875 erschienen, noch 347 Medicinalpersonen dieser Kategorie aufweist.

Schwerer verständlich sind die dreijährigen Zahlenschwankungen der Zahnärzte in Preussen:

der Kalender pro 1876 zählte 244 Zahnärzte
do. pro 1877 do. 284 do.
do. pro 1878 do. 253 do.

Ob für die Steigerung des Jahrganges 1877 amerikanische dentistische Einflüsse mitgespielt, die ein preussisches Rigorosum der Zahnheilkunde glücklich passirten, vermögen wir nicht zu sagen, ebensowenig, weshalb in diesem Jahre 30 vom Schauplatz abtraten. Jedenfalls ist Berlin an den numerischen Schwankungen unschuldig, denn es zählte pro 1876 54, pro 1877 50, pro 1878 54 Zahnärzte.

Die Zahl der Apothekenbesitzer in Preussen, welche von 1876/77 von 2380 auf 2362 (um 18) herabgegangen war, zeigt pro 1877/78 ein neues Wachsthum, von 2362 auf 2403, also um 41 Apotheken.

Die Colonnen der Armee von 16,800—16,900 Hebeammen sind im Kalender pro 1878 nicht mehr aufgeführt.

Als ein Unicum der statistischen Zahlenschwankungen der Aerzte verdient es hervorgehoben zu werden, dass

Berlin pro 1876 801 Aerzte,
do. pro 1877 773 do.
do. pro 1878 888 do.

zu verzeichnen hat.

Es kommen mithin von 163 approbirten Aerzten, die der preussische Staat in diesem Jahre mehr zählt, 115 allein auf Berlin. Ein kundiges Auge erkennt darin nicht den wachsenden Bedarf, sondern die wachsende sociale Misere des Standes im Lande, die steigende Zahl ruheloser Existenzen, die nun in der Hauptstadt des Landes ihr Heil eine Zeit lang versuchen.

Eine für die Wahl von Niederlassungsorten geschätzte, doch auch für die höheren Zwecke der Medicinalverwaltung werthvolle statistische Beigabe des „Preussischen Medicinal-Kalenders“, welche auch in der Ausgabe von 1878 in gewohnter Vollständigkeit und Präcision zu finden ist, sehen wir in den Nachweisungen des Heilpersonals im Preussischen Staate nach seiner Vertheilung in den einzelnen Kreisen mit Einwohnerzahlen des Kreises, Städtezahlen; Aerzte und Apotheken sind nach den Ergebnissen der allgemeinen amtlichen Zählung des Heilpersonals am 1. April 1876 aufgeführt; — ferner in der Zusammenstellung sämmtlicher Städte nebst Angabe der Bevölkerung, der Zahl der Aerzte und Apotheken in denselben pro 1877. Die Einwohnerzahlen sind nach der letzten Volkszählung vom 1. December 1875 festgehalten, welches an dieser Stelle, welche 15½ Seiten lang in je 3 angedruckten Colonnen sämmtliche preussische Städte, auch die kleinsten, aufführt, nicht wohl anders geschehen konnte, da das numerische Wachsthum innerhalb der letzten 2 Jahre nicht präcise zu constatiren, oft gewiss = Null zu erachten ist, während Berlin allerdings inzwischen von 966,858 Einwohnern zur Millionenstadt in der That erwachsen ist.

Die Rang- und Anciennetäts-Listen der deutschen Sanitäts-Corps sind in gewohnter Vollständigkeit und Genauigkeit, sowohl nach den Regimentern und Garnisonsorten, als auch nach den Ranglisten der Armee und des Beurlaubtenstandes mit Datum der Patente gegeben.

Als einen Fortschritt für künftige Jahre würden wir eine statistische Zusammenstellung der etatsmässig besetzten Stellen und der Manquements, namentlich in der Charge der Assistenzärzte des activen Dienststandes, begrüssen.

Unter den Aerzten der Kaiserlichen Marine führt der vorjährige und der diesjährige Etat nahezu gleiche Zahlen: 1 Generalarzt, 2 Oberstabsärzte 1ster, 2 Oberstabsärzte 2ter Klasse, 17 resp. 15 Marinestabsärzte auf, während die Zahl der Marine-Assistenzärzte 1ster Klasse von 12 auf 14, die der Marine-Assistenzärzte 2ter Klasse von 10 auf 12 gewachsen ist. Dr. B.

Regierungs-Bezirk.	Bevölkerung am Schluss 1875.	Kreis-Physiker.	Aerzte.	Wundärzte.	Zahnärzte.	Apotheken-besitzer.
1. Königsberg	1,101,647	20	246	3	6	77
2. Gumbinnen	754,774	16	84	1	1	44
3. Danzig	542,316	8	137	4	4	43
4. Marienwerder	800,434	14	125	1	3	55
5. Berlin	966,858	12	888	9	54	64
6. Potsdam	1,100,161	16	300	8	6	103
7. Frankfurt	1,059,392	18	233	2	4	90
8. Stettin	695,734	13	183	1	7	54
9. Köslin	557,831	12	89	—	3	33
10. Stralsund	208,725	4	99	—	3	23
11. Posen	1,033,747	17	189	4	8	74
12. Bromberg	572,337	9	88	—	4	41
13. Breslau	1,472,254	27	473	20	9	103
14. Liegnitz	995,083	19	259	11	3	75
15. Oppeln	1,376,362	19	215	3	3	76
16. Magdeburg	879,558	15	283	12	10	79
17. Merseburg	903,931	17	301	20	4	89
18. Erfurt	385,499	9	99	6	6	39
19. Schleswig	1,073,926	31	382	3	20	104
20. Hannover	430,059	7	182	7	12	56
21. Hildesheim	413,597	7	203	12	4	56
22. Lüneburg	386,714	7	111	3	4	52
23. Stade	308,209	8	84	2	3	48
24. Osnabrück	277,761	5	113	—	3	46
25. Aurich	201,053	4	74	3	1	38
26. Münster	443,344	10	180	2	1	67
27. Minden	480,612	10	134	2	2	58
28. Arnsberg	981,741	14	320	1	3	115
29. Kassel	788,886	23	297	—	10	120
30. Wiesbaden	679,012	13	373	3	21	85
31. Köln	654,791	11	341	3	10	72
32. Düsseldorf	1,460,376	16	493	6	12	151
33. Koblenz	571,559	13	203	1	3	62
34. Aachen	502,544	11	181	1	5	53
35. Trier	615,111	13	137	—	1	48
36. Sigmaringen	66,466	4	26	2	—	10
Summa	25,742,404	472	8125	156	253	2403
Waldeck und Pyrmont	5,4743	4	28	—	—	10

*) Die ersten Erhebungs-Ergebnisse bis zum Jahre 1865 wurden in Wieck's deutscher Gewerbezeitung, Jahrgang 1866, veröffentlicht.

**) Ueber die Erkrankungen der bei der Sächsichen Staatsbahn Angestellten pro II. Semester 1873 hat Dr. Flinzer in der Vierteljahrsschrift für gerichtliches Medicinal- und öffentliches Sanitätswesen XXIII. B. 2. Heft berichtet.

Anzeigen.

In Commission bei **Albert Scheurlen** in Heilbronn erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Memorabilien.
Monatshefte für rationelle Aerzte.

In Verbindung mit namhaften Aerzten Deutschlands und Oesterreichs, herausgegeben und redigirt von
Dr. Friedrich Betz, [32]
pract. Arzt in Heilbronn.

XXII. Jahrgang. Preis des Jahrgangs von 12 Heften 9 ℳ.

Die Memorabilien, welche seit 21 Jahren erscheinen, haben die Tendenz, neben Mittheilung von Originalarbeiten, die wichtigsten Ergebnisse der rationellen Therapie dem practischen Arzte, welchem häufig Zeit und Gelegenheit mangelt, die zahlreichen grösseren und theuren Zeitschriften zu lesen, gesammelt vorzuführen.

Die zunehmende Verbreitung der Memorabilien, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, beweist wohl am Besten, dass es dem Herausgeber gelungen ist, ein Bedürfniss der practischen Aerzte zu befriedigen.

Emil Baensch, Verlagsbuchhandlung, **Magdeburg.**

Soeben erscheint ganz neu:

Die reichsgesetzlichen Vorschriften,
bezüglich des
Civil-, Medicinal- u. Veterinär-Wesens.
Mit Einschluss der
Preussischen Ausführungsbestimmungen
herausgegeben
von
Zeuschner,
Regierungs- und Medicinalrath in Danzig.

Gr. 8. 10 Bog. Eleg. broch. Preis 3 ℳ.

Das Werk besteht aus sechs Abschnitten und zwar:

I. Ausübung der Heilkunde. II. Das Apotheker-Gewerbe und der Verkauf von Arzneimitteln. III. Die Errichtung von Privat-, Kranken-, Irren- und Entbindungs-Anstalten. IV. Das Hebammenwesen. V. Der Handel mit Giften. VI. Medicinal- und Veterinär-Polizei.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 49. **Berlin, den 10. December 1877.** I. Jahrgang.

Ueber die Schädlichkeit des weissen bleihaltigen amerikanischen Ledertuches.

Mehrfach laut gewordene Zweifel über die Schädlichkeit weisser bleihaltiger amerikanischer Ledertuche in ihrer Anwendung zu Kinderwagenverdecken haben das Gesundheitsamt veranlasst, eine Reihe diesbezüglicher Untersuchungen anzustellen, deren Resultate hiermit zur Kenntniss gebracht werden:

1. Zunächst wurde ein Stück weissen Ledertuches beschafft, welches schon fast ein Jahr an einem Wagen seine Dienste gethan hatte. Dasselbe hatte an den Knickungsstellen mehrfache Löcher, war gelblich von Farbe, enthielt 34,6 pCt. metallischen Bleies und zeigte bei Besichtigung unter 50facher Vergrösserung zahlreiche Zerklüftungen des Farbanstriches, in deren Tiefe eine schwarze Masse sichtbar wurde, die sich als erster Anstrich aus einer Caoutchouc-Lösung erwies. —
2. Es konnte daran liegen, zu erfahren, ob die aufgetragene Bleifarbe mit einem Lack- oder Oelfirniss, oder einfach mit Oel aufgetragen war: Eine Behandlung mit 90 pCt. Alcohol ergab, dass dieselbe mit einer Lackfarbe vermengt aufgetragen war.

   Dieser Lack zeigte die Eigenthümlichkeiten des Dammar-Harzes. Es ist das sehr wichtig, da Lackfarben bei Einwirkung von Wasser, (namentlich Regenwasser) und Wärme sich zuerst aufblähen und beim Trocknen springen und abstauben, resp. abblättern, was bei Oelfarben, wie die überall zu sehenden alten Oelfarbenanstriche an Fenstereinfassungen beweisen, zwar auch, aber weit weniger der Fall ist. —
3. Es wurde ein Stück des alten gebrauchten Ledertuches 5 Minuten lang in destillirtes Wasser von 26° R. Wärme gelegt und das Wasser sodann auf Blei geprüft. Die angewendete Probe mit Ammoniumsulphid ergab reichlichen Bleigehalt des Wassers. Bei neuem Ledertuche gelang diese Probe nicht.

   Es erhellt daraus, dass bei altem, schon hart gewordenem Ledertuche das Regenwasser in die Spalten des Lackes eindringt und einen gewissen Theil Blei — wie nach den Erfahrungen der Chemie vorauszusetzen war — auflöst und dass beim Abdunsten des Regenwassers ein feiner Bleistaub zurückbleiben kann, der bei günstigen Verhältnissen (Bewegung) sich der umgebenden Luft mittheilt.
4. Um zu ergründen, ob der verwendete Lack im Stande gewesen sei, Blei aufzulösen, und so, falls der erste (Caoutchouc-) Ueberzug dieses gestatten würde, in die Faser der Zeug-Unterlage auf dem Wege der capillaren Verbreitung sammt seinem Bleigehalte überzugehen, wurde ein Stück Ledertuch mit absolutem Alcohol eine viertel Stunde kalt geschüttelt, filtrirt; das Harz mit Wasser niedergeschlagen und filtrirt. Das Filtrat ergab mit Ammoniumsulphid reichlichen schwarzen Niederschlag, somit Blei.
5. Die nächste zu erledigende Frage war nun die, ob die Zeugunterlage aus Baumwolle oder Flachsfaser bestehe. — Eine ausgezogene Faser ergab sich unter dem Microscope als Baumwollfaser. Es ist dieses nicht gleichgültig, weil die Baumwollfaser eine wesentliche grössere capillare Leitungsfähigkeit hat, als die Flachsfaser und auch leichter dem Zerfalle unterliegt, als die bekanntermassen viel haltbarere erstere.
6. Um nun auf practischem Wege Gewissheit darüber zu erhalten, ob die untere Zeugfläche wirklich bleihaltigen Lack aufgenommen habe, wurde
   a) dieselbe mit Wasser angefeuchtet. — Die Anfeuchtung gelang mit kaltem Wasser nicht, wohl aber mit heissem; es war also eine Substanz darin enthalten, welche die capillare Leitung von kaltem Wasser nicht mehr zuliess.
   b) Dieselbe mit Ammoniac Liquor empfänglich gemacht: Nun gelang die Anfeuchtung.
   c) Die empfänglich gemachte Fläche mit Ammoniumsulphid angefeuchtet: Es erfolgte eine entschiedene Bleireaction.

   Die untere freie Zeugfläche ist somit, trotz der Zwischenlage von Caoutchouc, bleihaltig.
7. Es musste nun erforscht werden, ob die oberflächliche, der Abnutzung vorzugsweise ausgesetzte, Faserschicht der lackfreien Zeugfläche auch bleihaltig war.

   Zu diesem Zwecke wurde eine Quantität derselben mit einem Messer leicht abgeschabt, der erhaltene feine Staub in Wasser suspendirt und mit Ammoniumsulphid geprüft. Die Reaction zeigte reichlichen Bleigehalt der abgeschabten Faser.
8. Zur Beantwortung der Frage, ob die untere freie, als bleihaltig erkannte Zeugfläche nun auch wirklich abstaube und sich abnutze, wie man dieses von allen Zeugen, namentlich bei grosser Trockenheit der Luft eigentlich weiss, wurde eine runde, etwa 50 Ctm. im Durchmesser habende Kuchenschachtel inwendig mit schwarzem (bleifreiem) Glanzpapier ausgefüttert, und, gleich wie eine Trommel mit dem Trommelfelle, mit neuem Ledertuche so überspannt, dass die Zeugseite nach innen kam. — Eine etwa 1/4 Stunde lang fortgesetzte Stossbewegung mit derselben ergab in der Schachtel circa 0,05 Gramm Staub aus Baumwollfaser, der sich auf Zusatz von Ammoniumsulphid als in hohem Grade bleihaltig erwies.

Die in Nürnberg erscheinende „Hopfenzeitung“ bringt in No. 176 ihres laufenden Jahrganges ein Schreiben an den Herausgeber dieses Blattes, welches wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss gelangen lassen:

Hochgeehrter Herr!

Dass Ihre freundliche Zuschrift vom 28. October erst heute von mir beantwortet werden kann, wollen Sie mit dem Drange der Geschäfte entschuldigen, unter welchem ich stehe und der mir jede anderweite Thätigkeit unmöglich macht. Im Besitz Ihrer sehr interessanten Festschrift würde ich gern als Erwiderung Ihnen einen Artikel über Bier und dessen Verfälschung dankbarst zusenden, wenn ich darüber berichten könnte. Verdorbene Biere, d. h. solche, welche durch schlechte Behandlung auf Lager oder durch zu frühe Versendung und dadurch bedingte geringe Haltbarkeit ungeniessbar werden, habe ich genug gefunden, verfälschte Biere sind mir noch nicht vorgekommen in den verflossenen 7 Jahren meiner analytischen Thätigkeit. Noch gehen die Fluthen in der Witterung verfälschter Nahrungsmittel zu hoch, um der übertriebenen Strömung einen Damm zu setzen, wenn sich aber der Lärm etwas gelegt, Presse und Publicum sich beruhigt hat, und die Leute genug Geld weggeworfen haben, um endlich zu erfahren, dass auch hierin des Guten zu viel geschehen kann, dann denke ich, wird es an der Zeit sein, zu beweisen, dass es weniger im Interesse des Publicums war, die Nahrungsmittel-Verfälschungsfrage zu einer solchen Wichtigkeit zu erheben, sondern dass vor Allem Zeitungsschreiber ohne Abonnenten, Chemiker ohne Clienten und Aerzte ohne Patienten es sind, welche zur Hebung ihrer Interessen Behörden und Publicum im Athem erhalten und auf Kosten dieser sich Geld und Namen zu erwerben hoffen. Denken Sie an die Herbstzeitlosenschwindelei in Darmstadt, und so wie mit dieser, wird es mit mancher anderen Angelegenheit in der Nahrungsmittelfrage betrieben werden. Sie erkennen hieraus, dass es mir jetzt noch nicht opportun erscheint, gegen den Strom zu schwimmen; vielleicht wird aber in nicht zu langer Zeit Gelegenheit sich bieten, der Sache näher zu treten, und dann soll es mich freuen, Ihneu auch über die Bierverfälschungsfrage entsprechendes Material liefern zu können.

Dresden, den 9. November 1877.

Dr. H. Fleck,
Hofrath und Professor.

Ergebnisse der Erkrankungsstatistik bei 15 deutschen Eisenbahn-Verwaltungen,

verglichen mit denjenigen bei mehreren ausländischen Eisenbahn-Verwaltungen.

(Fortsetzung).

Da diese Tabelle die Grösse der Schwankungen zwischen den allgemeinen Ergebnissen der einzelnen Jahrgänge hinreichend veranschaulicht, so durfte die in Tab. II. folgende Zusammenstellung der verschiedenen Erkrankungsformen nach der Häufigkeit ihres Auftretens bei den verschiedenen Beamten-Kategorien jeder Verwaltung sich auf die absoluten Gesammtsummen aus den vorliegenden Beobachtungsjahren beschränken. Diese Tabelle enthält zugleich die Summen der Krankheitstage, die durchschnittliche Krankheitsdauer nach den Beamten-Kategorien, das Procentverhältniss der Erkrankungsfälle bei letzteren und die Durchschnittszahl von Krankheitstagen, welche auf jedes Mitglied des gesammten im Bericht stehenden Eisenbahnpersonals überhaupt (einschliesslich der Gesunden) im Jahre entfällt.

Tabelle III. zeigt dann das procentische Häufigkeits-Verhältniss der 14 verschiedenen Krankheits-Kategorien bei den 5 verschiedenen Beamtenklassen jeder Verwaltung im 1jährigen Durchschnitt der vorliegenden Beobachtungsjahre, wobei wiederum zum Vergleiche die entsprechenden aus den Berichten der österreichischen Südbahn und der ungarischen Staatsbahnen berechneten Verhältnisszahlen beigefügt sind.

Um endlich einen summarischen Vergleich der verhältnissmässigen Erkrankungsfrequenz und des vorherrschenden Erkrankungs - Charakters bei den verschiedenen einzelnen Eisenbahn-Verwaltungen zu gewähren, ist in Tab. IV. das procentische Verhältniss der Erkrankungen im Jahresdurchschnitte nach Beamten - Kategorien sowie nach Erkrankungsformen, wiederum für jede der 15 deutschen Verwaltungen nebst denjenigen der genannten ausländischen Bahnen, in übersichtliche Zusammenstellung gebracht.

Für eine vollständige Verwerthung der vorliegenden Erhebungsresultate ist der Mangel zweier bedeutsamer Factoren störend, — der Angaben über das durchschnittliche Lebensalter und über die durchschnittliche Dienstzeit sowohl jeder Beamtenkategorie im Ganzen, wie der unter derselben Erkrankten.

Bezüglich der ersteren giebt nur die Verwaltung der Preussischen Ostbahn seit 1874 beide Aufschlüsse, und zwar sind die bezüglichen Data folgende:

		Locomotivführer u. Heizer.	Zugführer und Packmeister.	Schaffner, Schmierer, Bremser.	Stations-Personal.	Weichensteller.	Bahnmeister.	Bahn-Hülfs- und Brückenwärt.	Summe.
Durchschnittliches Lebensalter	1874	34	41	33	37	38	45	41	38
	1875	33	42	34	39	36	45	40	38
Durchschnittliche Dienstzeit	1874	7	9	3	7	7	13	10	8
	1875	6	10	4	7	7	14	9	8

Die Altersklassen der Erkrankten, aber nicht diejenigen sämmtlicher Beamten jeder Kategorie, giebt die von Dr. Lent veröffentlichte Statistik der rheinländischen Bahnverwaltungen. Die Lücke, welche durch den Ausfall eines so wichtigen Factors für die vergleichende Beurtheilung der Erkrankungsverhältnisse entsteht, ist nur theilweise ausfüllbar durch die Benutzung der Durchschnittszahlen, welche sich aus den Zusammenstellungen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ergeben, und denen gemäss für die activen Beamten überhaupt das 34. Lebensjahr, für das Fahrpersonal insbesondere das 31. Lebensjahr die zahlreichste Jahresklasse bilden.

Ausser dem Fehlen genauerer Altersangaben für die verschiedenen Dienstkategorien stellte sich einer Verwerthung der specielleren Krankheits-Rubriken, wie solche von den meisten der Verwaltungen vorliegen, bei näherer Einsichtnahme der Umstand entgegen, dass bezüglich der Anordnung und Deutung dieser specielleren Rubriken bei den verschiedenen Verwaltungen mannigfach abweichende Grundsätze befolgt wurden.

Beispielsweise finden sich die Fälle von beginnender „Lungenschwindsucht“ bald als besondere Kategorie, bald unter den „chronischen“, bald unter „katarrhalischen Krankheiten der Athmungsorgane“ mit verschieden gearteten Zuständen zusammengefasst, so dass die Krankheiten der Athmungsorgane nur in ihrer Gesammtheit unter den verschiedenen Verwaltungen vergleichbar sind. Dasselbe gilt von mehreren anderen Krankheitsformen, z. B. den Neuralgien, so dass schon aus diesem Grunde eine vergleichende Zusammenstellung nur bezüglich der grossen in Tabelle II. und III. zu Grunde gelegten Erkrankungs-Gruppen von wirklichem Werthe sein konnte, und bezüglich speciellerer Formen man auf die Betrachtung der umfangreicheren Einzelberichte, wie z. B. derjenigen der Preussischen Ostbahn, angewiesen ist.*)

Endlich darf die statistische Maassgebung der vorliegenden Zahlengrössen in manchen Punkten wegen der verhältnissmässig kurzen Beobachtungszeit nur als eine vorläufige anerkannt werden; — dies beweist schon Tabelle I., welche für die meisten Bahnen eine nicht unbedeutsame Abweichung

*) Mehrere auf frühere Jahrgänge bezügliche Berichte mussten wegen zu grosser Incongruenz der Abfassung überhaupt unbenutzt bleiben. Bei denselben scheinen auch von einem Theile der Bahnärzte nicht bloss die dienstunfähigen, sondern alle überhaupt unter ärztlicher Rathsertheilung gestandene Beamte mitgerechnet worden zu sein, was allein schon die Vergleichbarkeit in hohem Grade beeinträchtigt.

der einzelnen Jahrgänge von einander bezüglich der Gesammt-Erkrankungs-Frequenz erkennen lässt, obgleich es sich weder um Kriegs- noch Epidemie-Jahre, sondern um ausgesucht vergleichbare Normaljahre handelt.

Wenn hiernach sowohl die Kürze des zur vergleichenden Betrachtung verbleibenden Beobachtungszeitraumes wie die auch für diesen kurzen Zeitraum noch der Berichtsweise und dem Berichtsmateriale anhaftenden Unvollkommenheiten eine grosse Vorsicht bei den aus demselben zu ziehenden Schlussfolgerungen auferlegen, so ist anderseits unverkennbar, dass bei näherem Vergleiche der hier vorliegenden Ergebnisse doch gewisse Thatsachen bereits jetzt mit einer Uebereinstimmung hervortreten, welche dem Bereiche jener Fehlerquellen entrückt scheint, und vielmehr auf wirkliche gesetzmässige Beziehungen deutlich hinweist, deren weitere Bestätigung oder Berichtigung durch zukünftige Erhebungen von grossem Werthe sein wird. Solche Hinweise ergeben sich am bezeichnendsten aus der vergleichenden Zusammenstellung der procentischen Verhältnisse, wie sie in Tabelle III. und IV. gegeben ist. Wir ersehen aus beiden Tabellen, dass:

1) das durchschnittliche Erkrankungs-Verhältniss bei der Gesammtheit der Eisenbahnbeamten nicht demjenigen bei irgend einer der einzelnen Dienst-Kategorien entspricht, sondern sich aus extrem von einander abweichenden, aber bei den einzelnen Dienst-Kategorien relativ constanten Grössen zusammensetzt. Der Schwerpunkt der Vergleichbarkeit liegt daher in dieser Auflösung unter die verschiedenen Dienstzweige der Eisenbahnverwaltung, — und es entspricht dies der Thatsache, dass zwischen den bezeichneten Dienstkategorien nur eine sehr geringe Gemeinsamkeit der Lebens- und Beschäftigungseinflüsse besteht, für einzelne derselben im Gegentheile sehr specifische und von den anderen abweichende Einflüsse voranstehen. Wenn demgemäss die statistische Vergleichsbetrachtung behufs Gewinnung irgend welcher Aufschlüsse sich nur auf die einzelnen Dienstklassen hingewiesen sieht, so ergiebt sich hier sofort, dass

2) das Erkrankungsverhältniss des Fahrpersonals, sowohl in seiner Gesammtheit, wie bei gesonderter Betrachtung des Locomotiv- und des Wagen-Personals ein absolut hohes und relativ sehr hohes ist. Absolut hoch ist dasselbe bei Zugrundelegung des allgemeinen Maassstabes, welchen anderweitige Erfahrungen über die durchschnittlichen Erkrankungsverhältnisse der erwachsenen männlichen Bevölkerung an die Hand geben (vergl. diese Verhältnisse bei einigen entsprechenden Bevölkerungsgruppen in Tabelle V.); — relativ hoch ist es im Vergleiche mit den Erkrankungsziffern der anderen, nicht im Fahrdienste verwandten Eisenbahnbeamten, und zwar gilt dies sowohl bezüglich der Erkrankungs-Fälle wie bezüglich der Krankheits-Tage, da die Zahl der ersteren für das Fahrpersonal im Jahre 98 auf je 100 Beamte, für die übrigen Dienstkategorien dagegen nur zwischen 35 und 48 beträgt, — während die Zahl der Krankheits-Tage im Jahresdurchschnitt für jeden Kopf des gesammten Fahrpersonals 10,7, dagegen für jeden Kopf des gesammten übrigen Personals nur 6,5 erreichte. Dieses Verhältniss wiederholt sich nicht bloss bei allen einzelnen Verwaltungen, sondern auch bei allen einzelnen Jahrgängen dieser Verwaltungen für sich betrachtet, so dass es als eine constante Thatsache anerkannt werden darf. Dasselbe steht auch im Einklange mit den bereits vorbestehenden Erhebungen, welche wir über die summarischen Erkrankungs-, Sterblichkeits- und Invaliditäts-Verhältnisse beim Beamten-Personale einer grösseren Reihe deutscher Eisenbahn-Verwaltungen besitzen. Aus der vortrefflichen von G. Behm*) veröffentlichten Statistik dieses Personals geht nämlich hervor, dass

a. die procentische Erkrankungshäufigkeit des Zugpersonals sich zu derjenigen des gesammten Eisenbahnpersonals verhält wie 121 : 79, — ein Verhältniss, welches während der zu Grunde gelegten 6 Beobachtungsjahre ziemlich constant blieb; — dass ferner

b. die Sterblichkeit beim Zugpersonale**) diejenige bei sämmtlichen Beamten erheblich überstieg (beim Alter von 30 Jahren um 11 pCt., dann zunehmend bis zu 24 pCt. beim Alter von 50 Jahren, von da an wieder abnehmend bis auf 6 pCt.), und dass endlich

c. dieses abweichende Verhältniss noch in weit bedeutenderem Maasse sich zeigte bezüglich der Invalidität (verhältnissmässiger Mehrbetrag beim Zugpersonale schwankend nach Lebensalter zwischen 76 pCt. und 43 pCt.).

Mit den Erhebungsresultaten bei deutschen Eisenbahn-Verwaltungen stehen nicht bloss diejenigen in Oesterreich-Ungarn (Tab. III.), sondern auch die von der Grossen Belgischen Centralbahn veröffentlichten Berichte in vollkommener Uebereinstimmung, wie die aus denselben pro 1874 und 1875 zusammengestellte Tabelle V erweist.

Es kann demnach die vergleichsweise erheblich grössere Gesundheitsschädigung beim gesammten Zugpersonale als eine allgemein gültige Thatsache betrachtet werden und dürfen die in Frankreich von Devilliers†), in Deutschland von Hirt††) ausgesprochenen Zweifel an einem gesundheitsnachtheiligen Einflusse des Eisenbahnfahrdienstes nicht länger für begründet gelten.

3) Von den beiden Unterabtheilungen des Fahrpersonals weist diejenige des Locomotivpersonals (Locomotivführer und Heizer) eine erheblich höhere Erkrankungsfrequenz — 120 pCt. — auf, als diejenige des Wagenpersonals (Zugführer, Schaffner und Packmeister) — 82 pCt. — wenn man den Durchschnitt der Gesammtergebnisse betrachtet. Für die einzelnen Bahnverwaltungen dagegen gestaltet sich dies Verhältniss verschieden, indem bei den 9 zahlreichsten Verwaltungen mit zusammen 122,266 Beamten das Locomotivpersonal, bei den 6 kleineren Verwaltungen dagegen mit zusammen 33,851 Beamten, das Wagenpersonal obenan in der Stufenleiter der Erkrankungsziffer steht; — und zwar bleibt dieses Verhältniss bei jeder einzelnen Bahnverwaltung während der verschiedenen Beobachtungsjahre das gleiche. Der bezeichnete Unterschied scheint demnach nicht auf zufälligen Schwankungen, sondern auf Dienst-Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Bahnverwaltungen zu beruhen, deren nähere Erforschung ein grosses praktisches Interesse darbieten würde.

*) Behm, Statistik der Mortalitäts- u. s. w. Verhältnisse bei dem Beamten-Personale der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen. Berlin, 1876. Nachtrag dazu, 1877.

**) In England verhält sich nach den von Humphreys im Registrar Generals Office ausgeführten Berechnungen die Sterblichkeit der Eisenbahn-Fahrbeamten zur Durchschnitts-Sterblichkeit der gesammten gleichalterigen männlichen Bevölkerung wie 121 : 100.

†) C. Devilliers, Recherches statistiques et scientifiques sur les maladies des diverses professions du chemin de fer de Lyon. Paris 1857.

††) A. Hirt, Die Krankheiten der Arbeiter. I. Abth. Thl. II. Leipzig 1873.

III. General-Tabelle des Procent-Verhältnisses der Erkrankungsformen im Jahres

Erkrankungsformen	I. Elsass-Lothringensche Reichs-Eisenbahnen.						II. Preussische Ostbahn.						III. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.						IV. Oberschlesische Eisenbahn.					
	Von je 100 des im Dienst																							
	im Durchschnitt der Jahre 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1865, 1867, 1873, 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1874 und 1875					
	Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal					
	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt
Verletzungen	25,13	13,77	7,61	8,49	4,14	10,54	11,74	3,52	3,20	3,74	.	4,29	11,58	12,01	5,67	3,10	2,32	5,89	10,30	5,50	3,72	3,93	0,58	4,29
Infectionskrankheiten	7,86	8,41	4,56	3,06	4,55	5,04	3,09	1,15	1,68	2,15	.	1,87	5,01	4,72	4,45	2,13	2,49	3,51	10,30	4,45	6,19	8,56	4,44	6,90
Gicht und Rheumatismus	10,91	8,56	2,96	2,66	7,59	4,94	37,85	9,27	6,91	10,25	.	11,58	15,32	18,84	11,84	8,43	6,44	11,28	23,03	18,85	8,15	5,42	7,53	9,94
Entkräftung	0,26	0,10	0,03	0,10	0,41	0,11	—	—	—	—	.	—	0,29	0,06	0,33	0,24	0,05	0,22	0,81	0,26	0,06	—	—	0,13
Krankheiten des Nervensystems	6,46	3,91	1,82	1,99	2,90	2,78	3,33	0,57	1,29	1,79	.	1,52	4,38	6,72	3,21	2,52	3,75	3,64	2,43	3,93	1,39	1,66	1,16	1,76
„ der Sinnesorgane { des Auges	4,19	2,85	1,00	1,33	2,48	1,86	4,30	1,24	1,23	1,96	.	1,79	2,25	2,39	2,23	1,27	2,48	1,96	1,82	2,36	1,19	1,22	0,96	1,34
des Ohres	0,87	0,40	0,11	0,10	0,41	0,26							0,23	0,74	0,33	0,30	0,37	0,36	0,40	0,79	0,46	0,26	0,38	0,42
„ der Athmungsorgane	28,52	18,98	8,51	10,77	15,86	13,64	29,63	9,73	7,02	11,42	.	11,33	14,92	16,91	10,09	8,51	11,45	11,20	14,34	10,73	7,84	13,01	5,21	9,82
„ der Circulationsorgane	2,53	2,81	0,88	1,23	2,07	1,58	1,35	0,71	0,55	1,32	.	0,93	1,56	2,16	1,29	0,60	2,21	1,33	5,86	1,31	1,08	1,48	1,16	1,74
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	62,13	53,23	13,50	16,90	24,97	27,31	36,20	8,49	5,92	10,50	.	11,02	24,94	36,82	20,87	13,46	16,99	20,39	44,85	40,05	13,98	19,48	11,77	20,77
„ der Harn- und Geschlechtsorgane	0,61	1,00	2,37	0,48	0,41	1,16	2,08	0,43	0,55	1,08	.	0,87	0,63	1,59	0,78	0,84	1,21	0,94	0,61	0,26	0,62	0,70	0,96	0,65
„ der Haut (excl. Syphilis) und des Zellgewebes	6,98	6,36	4,30	3,61	4,28	4,69	11,41	3,18	4,06	5,32	.	5,05	4,95	5,35	4,73	2,71	3,27	3,96	10,91	3,40	2,12	2,36	2,14	3,26
„ des Bewegungsapparates	20,25	6,76	3,48	4,56	3,59	6,14	—	—	—	—	.	—	2,13	3,35	2,38	1,12	1,11	1,93	13,94	8,64	5,06	7,60	3,09	6,77
Andere Krankheiten	1,31	0,80	0,31	0,78	0,41	0,67	3,29	1,30	1,15	1,94	.	1,67	0,29	0,23	0,25	0,37	0,21	0,28	0,81	0,26	0,72	0,96	0,58	0,74
Summe	178,01	127,94	51,44	56,06	74,07	80,72	144,27	39,59	33,56	51,47	.	51,92	88,48	111,89	68,45	45,60	54,35	66,89	140,41	100,79	52,58	66,64	39,96	68,53

Erkrankungsformen	X. Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn.						XI. Berlin-Hamburger Eisenbahn.						XII. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.						XIII. Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn.					
	Von je 100 des im Dienst																							
	im Durchschnitt der Jahre 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874, und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1874 und 1875					
	Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal					
	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt
Verletzungen	11,20	7,74	3,78	4,84	3,33	4,79	4,68	4,36	3,26	1,98	1,07	2,92	12,35	10,07	1,56	3,15	1,20	3,76	10,00	9,97	1,35	0,80	0,33	3,16
Infectionskrankheiten	—	0,64	0,92	0,85	4,44	0,98	2,85	3,05	3,26	1,37	2,56	2,53	10,34	10,65	7,70	5,78	1,54	7,04	2,80	3,78	3,37	1,59	—	2,29
Gicht und Rheumatismus	6,90	10,97	1,57	2,70	6,67	3,12	12,60	21,07	9,22	8,03	5,98	10,32	17,24	9,35	4,01	4,21	2,56	5,45	11,60	8,59	2,02	3,06	1,33	4,25
Entkräftung	—	—	—	—	—	—	—	0,58	0,28	0,11	—	0,21	—	—	—	—	—	—	6,80	4,47	0,17	0,13	—	1,46
Krankheiten des Nervensystems	2,59	1,29	0,28	0,43	1,11	0,56	0,81	2,62	1,75	1,16	1,28	1,54	4,05	3,60	2,00	2,43	1,37	2,39	5,20	4,12	0,84	2,92	1,00	2,51
„ der Sinnesorgane { des Auges	—	1,94	0,18	0,14	—	0,28	1,63	1,16	1,23	1,37	1,07	1,29	2,29	2,45	0,40	1,32	0,51	1,06	0,80	1,37	0,68	0,53	0,33	0,69
des Ohres	—	—	0,09	—	—	0,05	0,20	0,29	0,10	0,16	—	0,14	0,86	0,43	0,22	—	—	0,20	—	1,72	—	—	—	0,23
„ der Athmungsorgane	1,72	2,58	3,14	4,27	10,00	3,68	15,24	16,72	14,28	7,86	18,81	12,95	2,86	6,19	3,35	5,45	4,78	4,43	6,00	11,34	4,55	5,05	3,67	5,67
„ der Circulationsorgane	—	—	—	0,14	—	0,05	0,20	2,32	0,85	0,83	0,86	0,97	1,15	0,43	0,18	0,53	0,51	0,41	6,00	3,44	1,69	1,33	0,33	2,10
„ der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	12,07	15,49	3,51	2,98	5,56	4,75	11,59	35,03	9,60	10,23	7,91	12,97	15,51	22,01	6,55	8,94	5,79	9,71	23,60	27,83	12,14	8,63	3,34	13,12
„ der Harn- und Geschlechtsorgane	0,86	—	0,18	0,43	—	0,28	—	0,44	0,28	0,55	1,28	0,45	1,15	1,44	0,44	0,39	0,68	0,63	1,60	1,03	—	0,53	1,00	0,64
„ der Haut (excl. Syphilis) und des Zellgewebes	3,45	2,58	1,57	1,42	1,11	1,68	3,46	5,09	5,06	3,35	1,50	4,07	4,05	4,03	1,47	1,83	1,02	2,02	0,80	—	1,35	0,53	—	0,64
„ des Bewegungsapparates	—	3,22	1,02	1,14	—	1,11	0,81	1,31	1,47	0,71	0,21	1,04	2,29	1,87	2,00	1,38	1,03	1,72	2,80	3,78	0,84	1,20	0,67	1,56
Andere Krankheiten	16,38	50,97	11,53	14,80	54,45	17,50	—	—	0,05	0,06	0,21	0,05	11,78	5,18	2,36	3,35	3,41	3,72	2,80	4,81	2,70	1,06	0,67	2,15
Summe	55,17	97,42	27,77	34,14	86,67	38,83	54,07	94,04	50,69	37,77	42,74	51,45	85,92	77,70	32,24	38,76	24,40	42,54	80,80	86,25	31,70	27,36	12,67	40,47

4) Weniger constant, aber doch in einer gewissen für die meisten Einzel-Verwaltungen sich charakteristisch wiederholenden Regelmässigkeit erscheint das Verhältniss der Erkrankungsfrequenz bei den verschiedenen anderen Dienstkategorien, bei dem Nicht-Fahrpersonale.

Nächst dem Fahrpersonale zeigt die höchste Erkrankungsziffer das Streckenpersonal bei der Niederschlesisch-Märkischen, Bergisch-Märkischen, Saarbrücken- und Rhein-Nahe-, Berlin-Hamburger-, Rechte-Oderufer-, Main-Weser- und Frankfurt-Bebraer Eisenbahn, während das Stations-Personal diese Stelle einnimmt bei der Preussischen Ostbahn, der Oberschlesischen, Sächsischen, Rheinischen und Berlin-Potsdam-Magdeburger und endlich das Büreaupersonal nur bei der Elsass-Lothringischen, Hannoverschen und Mecklenburgischen Eisenbahn. Die ungüngstigsten Total-Erkrankungsverhältnisse ergeben sich bei der Saarbrücker- und Rhein-Nahe-Bahn und bei den Elsass-Lothringischen Reichs-Eisenbahnen, die günstigsten bei der Sächsischen und der Mecklenburgischen Staatsbahn.

Unter den einzelnen Krankheits-Kategorien stehen an Frequenz voran die Erkrankungen der Verdauungsorgane, und zwar bei allen Bahnen mit Ausnahme der Main-Weser-Bahn, bei welcher die Rubrik „Gicht und Rheumatismus“ noch höhere Verhältnissziffern zeigt, während diese Rubrik bei allen übrigen Bahnen erst in zweiter Reihe kommt. Für diese Prävalenz der Digestions-Störungen beim Eisenbahn-Personale liegt im Allgemeinen wenigstens beim Fahrpersonale die Erklärung nahe. Die Unregelmässigkeit der Mahlzeiten, der beständige Wechsel der Art und Zubereitungsweise des Genossenen, besonders der Genuss schwerverdaulicher Speisen bei Nachtzeit, die Versuchung zu excessivem Trinken kalten Wassers oder Bieres bei heissem, sowie erhitzender Spirituosen und vielen Kaffees bei kaltem Wetter, daneben die beständige Gelegenheit zu Erkältungen, deren Folgenwirkungen sich unter dem prädisponirenden Einflusse jener Diätfehler mit Vorliebe in den Verdauungsorganen localisiren, lassen jene Zahlen durchaus nicht auffallend erscheinen. Für diese ursächlichen Beziehungen spricht das aus den detaillirteren Berichten — soweit solche vorliegen — sich ergebende Vorherrschen der acuteren „Magen- und Darmbeschwerden, des sog. Gastricismus“, der „diarrhoischen Kolik“ u. s. w., sowie auch die verhältnissmässig kurze Durchschnittsdauer der bezüglichen Erkrankungen.

Indess wird eine exacte nähere Aufklärung darüber, in welchem Verhältnisse die speciellen Formen von Erkrankung der Verdauungsorgane sowohl im Allgemeinen wie bei den einzelnen Dienstzweigen vorwiegen, sowie ein Rückschluss aus dieser Aufklärung auf die nähere Art und Tragweite der einzelnen vorhergehend angeführten, oder noch anderer ursächlichen Momente erst mittels einer eingehenderen und gleichmässigeren Erhebung erzielt werden können. Erst dann wird auch für die naheliegende Forderung diätetischer, Seitens der Verwaltungen zu treffenden Fürsorge-Maassregeln für das Fahr-Personal eine bestimmtere ärztliche Grundlage zu gewinnen sein.

Nächst den Krankheiten der Verdauungsorgane erscheinen die beiden grossen Gruppen der Erkältungskrankheiten, Rheumatismen und Erkrankungen der Athmungsorgane in auffallender Stärke; beide, und ganz besonders die ersteren, wiederum unverhältnissmässig häufiger beim Fahrpersonale, als bei den übrigen Beamten. Die Krankheiten der Athmungsorgane ergeben sich nach den Einzellisten um so überwiegender als acute Fälle, je frequenter sie bei den Fahrdienst-Klassen auftreten. Die vielfach abweichende Eintheilungs- und Bezeichnungsweise der verschiedenen Arten von Erkrankungen der Athmungsorgane bei den einzelnen Verwaltungen gestattet keine genauere Vergleichsstellung derselben; wohl aber erhält man schon aus einem Vergleiche zwischen der Zahl der Erkrankungs-Fälle und der Zahl der Krankheits-Tage den bedeutungsvollen Gesammteindruck, dass mit der Zunahme der respiratorischen Erkrankungen überhaupt beim Fahrpersonal keineswegs eine Zunahme der chronischen Erkrankungsformen der Athmungsorgane gleichen Schritt gehe. Im Gegentheil ergiebt sich bei fast allen Bahnverwaltungen bezüglich der Krankheiten der letztgenannten Organe mit der Zunahme der Krankheits-Fälle eine verhältnissmässige Abnahme der Krankheits-Tage, und beim Vergleiche der einzelnen Dienstkategorien stehen die chronischen und die acuten Formen zuweilen in umgekehrtem Häufigkeitsverhältnisse zu einander.

Innerhalb der 14 Verwaltungen, welche in ihren Erkrankungslisten das Büreaupersonal mitberücksichtigten, summiren sich die Erkrankungen der Athmungsorgane bei dieser Dienstklasse auf 637 = 10,3 pCt. der activen Gesammtzahl, während dieselben bei dem Locomotivpersonal sich auf 2048 = 19,9 pCt. der activen Gesammtzahl dieser Dienstklasse beliefen. Dagegen betrug umgekehrt die durchschnittliche Krankheitsdauer bei dieser nur 10,8 Tage, bei jener 17,7 Tage.

Die Preussische Ostbahn registrirt nicht die Erkrankungen des Büreau-Personals, bietet dagegen bezüglich der Scheidung chronischer von acuten Krankheiten der Athmungsorgane das verhältnissmässig genaueste Material dar. Aus demselben ergiebt sich (Tab. VI.), dass die procentische Verhältnisszahl der acuten Fälle beim Locomotivpersonal fast die dreifache ist von derjenigen beim Stationspersonale, während die chronischen Fälle bei letzterem zahlreicher waren, als bei ersterem. Ebenso erkrankte vom übrigen Fahrpersonale eine um die Hälfte grössere Verhältnisszahl an acuten Formen, als vom Strecken-Personal, während von letzterem eine um 1/5 stärkere Verhältnisszahl an chronischen Formen litt, als von jenem.

Auffallend ist in den Berichtslisten derjenigen Bahnverwaltungen, welche die Erkrankungen des Nervensystems näher specificiren, die hohe Verhältnisszahl der Neuralgien beim Locomotivpersonale. Diese Zahl betrug z. B. bei der Preussischen Ostbahn mehr als das Vierfache derjenigen für das gesammte übrige Bahnpersonal.*)

Dagegen fehlt in den Speciallisten sowohl der eben genannten, wie der übrigen Bahnen jede Thatsache, welche der angeblichen Häufigkeit von Lähmungszuständen (der unteren Gliedmassen) beim Locomotivpersonale zur Bestätigung dienen könnten. Die bezüglichen übrigens überall kleinen Zahlen heben sich für das letztere in keiner Weise verhältnissmässig ab von denjenigen für das übrige Personal.

*) Am häufigsten genannt finden sich unter den neuralgischen Einzelformen der nervöse Gesichtsschmerz und Hüftschmerz, beide auf vorherrschend rheumatische Begründung zurückdeutend.

durchschnitt bei den Beamten-Kategorien 15 deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

V. Hannoversche Staats-Eisenbahn.	VI. Sächsische Staats-Eisenbahnen.	VII. Rheinische Eisenbahn.	VIII. Bergisch-Märkische Eisenbahn.	IX. Saarbrücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn.

befindlichen Beamten-Personals erkrankten

im Durchschnitt der Jahre 1872, 1873, 1874 und 1875						im Durchschnitt des Jahres 1874						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874 und 1875					
Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal					
Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt
11,56	5,63	3,21	3,46	2,17	4,93	11,82	8,15	2,71	4,80	0,82	5,71	15,03	12,79	3,64	3,05	1,91	5,50	14,03	9,04	5,45	4,98	2,02	6,03	19,85	15,82	6,39	3,20	2,18	8,46
5,14	2,60	2,49	2,21	1,81	2,79	2,36	1,57	1,02	1,72	0,41	1,54	3,07	3,26	2,48	3,43	1,14	2,46	5,33	4,71	5,36	3,16	2,26	4,14	5,54	3,49	4,17	3,33	3,30	3,97
22,62	11,02	8,25	8,43	6,89	10,90	1,25	0,30	0,54	0,57	1,65	0,63	19,30	10,50	5,14	6,98	3,16	7,01	18,75	13,65	11,12	9,98	3,81	10,25	43,04	21,85	15,46	14,93	6,79	18,69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3,87	1,58	1,08	1,45	3,46	1,80	1,81	1,87	1,02	1,15	0,41	1,32	1,88	1,97	0,64	1,68	1,12	1,17	2,70	1,66	0,98	1,58	0,93	1,35	2,96	2,14	0,61	1,60	1,79	1,58
3,17	0,73	1,30	0,98	1,09	1,37	1,67	1,57	0,75	0,31	0,82	0,88	1,83	2,19	1,26	1,03	0,84	1,32	2,67	2,48	2,14	1,36	0,71	1,77	3,22	3,49	1,50	0,80	1,51	1,95
0,62	0,16	0,15	0,16	—	0,22	0,56	0,15	0,07	0,13	—	0,17	0,35	0,43	0,12	0,19	0,04	0,18	0,36	0,45	0,32	0,18	0,13	0,28	1,29	0,13	0,22	0,27	—	0,33
22,58	10,41	8,38	8,36	11,78	10,98	8,76	6,50	4,21	5,55	2,48	5,70	27,63	26,19	10,81	15,56	8,76	14,63	27,17	22,15	16,95	14,20	8,80	16,40	34,02	25,87	17,29	14,00	6,88	18,43
1,36	0,61	0,49	0,68	0,54	0,71	1,81	0,82	0,27	0,92	—	0,81	0,59	0,61	0,24	0,46	0,41	0,39	0,73	0,57	0,29	0,52	0,29	0,42	1,16	1,07	0,33	0,53	0,56	0,64
35,49	16,45	9,04	12,23	12,32	15,44	16,55	10,24	6,87	8,11	5,35	9,16	41,77	35,26	11,87	16,36	10,56	18,22	37,66	30,77	17,49	14,59	7,87	18,93	68,43	47,59	19,74	16,27	11,21	28,88
0,99	0,53	0 40	0,44	1,43	0,56	0,56	0,67	0,27	0,66	0,82	0,56	0,89	0,57	0,32	0,34	0,32	0,41	0,73	0,40	0,32	0,27	0,17	0,34	0,52	0,54	0,33	0,27	0,09	0,33
6,91	4,13	3,00	2,91	1,63	3,69	2,78	1,79	1,22	0,84	—	1,34	8,04	5,37	2,85	2,86	1,46	3,38	6,54	5,35	4,83	2,91	1,71	4,03	9,02	6,57	3,95	3,33	2,73	4,75
0,82	0,61	0,64	0,66	0,36	0,72	9,32	4,93	2,31	4,23	1,23	4,40	1,84	1,90	0,98	1,18	0,60	1,13	1,57	1,31	0,93	1,27	0,50	0,99	3,99	2,01	1,00	0,80	0,94	1,56
0,62	0,28	0,32	0,16	0,54	0,31	0,14	0,30	0,41	0,44	—	0,35	1,74	1,72	0,74	1,34	0,49	0,99	1,12	0,42	0,53	0,64	0,35	0,55	1,68	0,40	0,72	0,67	0,85	0,84
115,75	54,74	38,75	42,13	44,02	54,42	59,39	38,86	21,67	29,43	13,99	32,57	123,96	102,76	41,09	54,96	30,81	56,79	119,36	92,96	66,71	55,64	29,55	65,48	194,72	130,97	71,71	60,00	38,83	90,41

XIV. Main-Weser-Eisenbahn.	XV. Frankfurt-Bebraer Eisenbahn.	Vorstehend aufgeführte deutsche Eisenbahnen zusammen.	XVI. Kaiserl. Königl. Oesterreich. Südbahn.	XVII. Königl. Ungarische Staats-Eisenbahnen.

befindlichen Beamten-Personals erkrankten

im Durchschnitt der Jahre 1874 und 1875						im Durchschnitt der Jahre 1873, 1874 und 1875						im einjährigen Durchschnitt überhaupt						im Durchschnitt der Jahre 1871, 1872, 1873, 1874, 1875 und 1876						im Durchschnitt der Jahre 1875 und 1876					
Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal						Fahr-Personal					
Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahr-Personal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Beamten-Personal überhaupt
7,39	9,19	3,62	3,23	2,18	4,39	7,88	11,60	8,36	2,77	1,44	5,38	13,50	8,74	4,30	4,06	1,98	5,64	33,29	15,62	7,78	8,83	1,69	9,87	11,64	16,47	7,57		6,30	10,13
1,74	3,68	2,03	1,23	4,36	2,32	1,25	1,20	2,30	1,39	1,65	1,64	4,76	3,73	3,59	2,66	2,16	3,31	13,31	7,19	9,04	5,54	4,26	7,80	8,87	29,82	29,06		12,61	20,46
35,22	28,31	12,90	8,60	8,10	15,20	14,94	22,00	10,33	4,03	4,12	8,63	21,17	11,90	7,68	7,32	4,44	9,31	36,57	15,54	8,65	7,87	4,67	10,30	9,42	10,03	12,73		3,83	8,32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,18	0,09	0,04	0,05	0,02	0,07	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
3,91	1,84	0,72	0,62	3,43	1,57	2,91	0 80	1,80	2,02	2,06	1,93	3,29	2,26	1,28	1,75	1,54	1,81	5,73	3,64	3,19	2,25	2,14	3,02	.	.	.		.	.
1,74	2,94	1,30	1,08	1,24	1,48	2,49	2,80	1,97	2,02	1,85	2,10	3,20	2,29	1,60	1,41	1,21	1,78	5,57	2,93	1,13	1,44	0,66	1,60	5,54	3,77	1,98		0,92	2,60
0,43	0,37	0,58	0,31	—	0,36	1,24	1,20	0,49	0,25	0,41	0,55																		
10,44	24,63	17,25	9,05	12,77	14,33	16,60	14,80	13,94	6,94	6,17	10,37	23,01	16,20	10,54	10,02	9,16	12,48	36,92	19,72	9,23	7,87	8,88	11,17	18,07	25,58	20,51		9,83	17,71
2,61	2,94	0,73	0,92	1,56	1,39	2,91	1,60	0,98	0,38	1,44	1,14	1,45	1,10	0,54	0,86	0,69	0,83	4,32	2,13	1,17	1,12	1,54	1,42	0,33	1,62	0,64		1,06	1,01
21,74	24,63	13,33	10,91	6,54	13,91	22,82	32,00	18,85	6,56	9,05	14,55	36,67	27,00	12,39	12,48	10,30	17,08	39,39	21,22	14,14	9,92	8,08	14,51	12,64	16,01	12,52		6,04	11,16
—	0,37	0,15	0,15	0,62	0,23	—	1,20	—	0,12	0,82	0,34	0,90	0,66	0,55	0,61	0,46	0,61	1,05	0,84	1,66	0,60	0,76	1,18	.	.	.		.	.
1,74	3,68	3,48	0,46	1,56	2,13	3,73	5,20	9,67	3,28	1,24	4,75	6,98	4,52	3,69	3,18	1,87	3,81	15,85	8,08	5,36	4,37	3,10	5,74	6,65	5,16	2,62		1,94	3,65
1,74	7,35	1,45	1,38	1,25	2,17	3,73	3,60	1,64	0,88	1,44	1,77	3,52	2,24	1,36	1,57	0,84	1,72	2,24	1,19	0,65	1,03	0,76	0,90	.	.	.		.	.
—	1,47	1,16	0,61	1,25	0,92	—	—	0,16	—	—	0,04	1,59	1,30	0,94	1,19	0,76	1,11	4,04	2,08	1,31	1,42	1,44	1,56	6,99	10,33	6,01		8,15	8,10
88,70	111,40	58,70	38,55	44,86	60,40	80,50	98,00	70,49	30,64	31,69	53,19	120,22	82,03	48,50	47,16	35,43	59,56	198,28	100,18	63,31	52,26	37,98	69,07	80,15	118,79	93,64	.	50,68	83,14

beim Bureau-Personal mit inbegriffen

Bureau-incl. Stations-Personal

IV. Erkrankungen des Beamten-Personals 15 deutscher Eisenbahn-Verwaltungen nach Beamten-Kategorien und Erkrankungs-Formen in Procenten zusammengestellt.

Benennung der Bahnen (mit Angabe der Beobachtungsjahre).	Von den im Dienst befindlichen Beamten erkrankten im Jahres-Durchschnitt in Procenten																		
	nach Beamten-Kategorien:						nach Erkrankungs-Formen:												
	Locomotivführer u. Heizer	Sonstiges Fahrpersonal	Strecken-Personal	Stations-Personal	Bureau-Personal	Summe aller Beamten	Verletzungen	Infectionskrankheiten	Gicht und Rheumatismus	Entkräftung	Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Sinnesorgane: des Auges	Krankheiten der Sinnesorgane: des Ohres	Krankheiten der Athmungsorgane	Krankheiten der Circulationsorgane	Krankheiten der Verdauungsorgane und der adnexen Gebilde	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	Krankheiten der Haut (excl. Syphilis) und des Zellgewebes	Krankheiten des Bewegungsapparates	Andere nicht genannte Krankheiten
I. Elsass-Lothringensche Reichs-Eisenbahnen (1874 und 1875)	178,01	127,94	51,44	56,06	74,07	80,72	10,54	5,04	4,94	0,11	2,78	1,86	0,26	13,64	1,58	27,31	1,16	4,69	6,14	0,67
II. Preussische Ostbahn (1865, 1867, 1873, 1874 und 1875) . .	144,27	39,59	33,56	51,47	.	51,92	4,29	1,87	11,58	—	1,52	1,79		11,33	0,93	11,02	0,87	5,05	—	1,67
III. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn (1873, 1874 und 1875)	88,48	111,89	68,45	45,60	54,35	66,89	5,89	3,51	11,28	0,22	3,64	1,96	0,36	11,20	1,33	20,39	0,94	3,96	1,93	0,28
IV. Oberschlesische Eisenbahn (1874, 1875)	140,41	100,79	52,58	66,64	39,96	68,53	4,29	6,90	9,94	0,13	1,76	1,34	0,42	9,82	1,74	20,77	0,65	3,26	6,77	0,74
V. Hannoversche Staats-Eisenbahn (1872, 1873, 1874 und 1875)	115,75	54,74	38,75	42,13	44,02	54,42	4,93	2,79	10,90	—	1,80	1,37	0,22	10,98	0,71	15,44	0,56	3,69	0,72	0,31
VI. Sächsische Staats-Eisenbahnen (1874)	59,39	38,86	21,67	29,43	13,99	32,57	5,71	1,54	0,63	—	1,32	0,88	0,17	5,70	0,81	9,16	0,56	1,34	4,40	0,35
VII. Rheinische Eisenbahn (1873, 1874 und 1875)	123,96	102,76	41,09	54,96	30,81	56,79	5,50	2,46	7,01	—	1,17	1,32	0,18	14,63	0,39	18,22	0,41	3,38	1,13	0,99
VIII. Bergisch-Märkische Eisenbahn (1873, 1874 und 1875) . . .	119,36	92,96	66,71	55,64	29,55	65,48	6,03	4,14	10,25	—	1,35	1,77	0,28	16,40	0,42	18,93	0,34	4,03	0,99	0,55
IX. Saarbrücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn (1873, 1874 und 1875)	194,72	130,97	71,71	60,00	38,83	90,41	8,46	3,97	18,69	—	1,58	1,95	0,33	18,43	0,64	28,88	0,33	4,75	1,56	0,84
X. Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn (1874 und 1875)	55,17	97,42	27,77	34,14	86,67	38,33	4,79	0,98	3,12	—	0,56	0,28	0,05	3,68	0,05	4,75	0,28	1,68	1,11	17,50
XI. Berlin-Hamburger Eisenbahn (1873, 1874 und 1875)	54,07	94,04	50,69	37,77	42,74	51,45	2,92	2,53	10,32	0,21	1,54	1,29	0,14	12,95	0,97	12,97	0,45	4,07	1,04	0,05
XII. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn (1873, 1874 und 1875)	85,92	77,70	32,24	38,76	24,40	42,54	3,76	7,04	5,45	—	2,39	1,06	0,20	4,43	0,41	9,71	0,63	2,02	1,72	3,72
XIII. Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn (1874 und 1875)	80,80	86,25	31,70	27,36	12,67	40,47	3,16	2,29	4,25	1,46	2,51	0,69	0,23	5,67	2,10	13,12	0,64	0,64	1,56	2,15
XIV. Main-Weser-Eisenbahn (1874 und 1875)	88,70	111,40	58,70	38,55	44,86	60,40	4,39	2,32	15,20	—	1,57	1,48	0,36	14,33	1,39	13,91	0,23	2,13	2,17	0,92
XV. Frankfurt-Bebraer Eisenbahn (1873, 1874 und 1875)	80,50	98,00	70,49	30,64	31,69	53,19	5,38	1,64	8,63	—	1,93	2,10	0,55	10,37	1,14	14,55	0,34	4,75	1,77	0,04
Bei vorbenannten Deutschen Eisenbahnen überhaupt	120,22	82,03	48,50	47,16	35,43	59,56	5,64	3,31	9,31	0,07	1,81	1,78		12,48	0,83	17,08	0,61	3,81	1,72	1,11
XVI. K. K. Oesterreichische Südbahn (1871—1876)	198,28	100,18	63,31	52,26	37,98	69,07	10,29	7,23	10,02	—	2,90	1,75		11,19	1,41	14,31	1,15	5,71	0,96	1,56
XVII. K. Ungarische Staatsbahnen (1875 und 1876)	80,15	118,79	93,64 [1]	.	[2]50,68	83,14	9,49	17,19	6,69	—	.	2,14		14,39	1,04	10,65	.	3,83	.	8,51

[1]) Siehe Bureau-Personal. — [2]) Incl. Stations-Personal.

Betreffs der Krankheiten der Sinnesorgane ist zu bemerken, dass die in den Berichten vorliegenden Zahlen weit entfernt sind, diese Klasse von Schädigungen nach ihrem wirklichen Umfange zu bezeichnen. Gerade die folgenschwersten, zur Invalidität führenden Gebrechen des Seh- und Gehörorgans verlaufen zum grossen Theile in einer so schleichend chronischen Weise, dass keine Dienstunterbrechungen, mithin auch keine Registrirung erfolgt, bis eine definitive Dienstunfähigkeit constatirt wird. Einen Maassstab für die wirkliche Häufigkeit dieser Erkrankungskategorie wird man daher nur in der vergleichsweisen Häufigkeit derselben als Invalidisirungs-Ursache finden können, wie denn überhaupt eine Statistik der letzteren als nothwendige Ergänzung der Statistik über die Erkrankungen während der Dienstzeit zu erachten ist.

Wie weit die Aufschlüsse der bisherigen Statistik in dieser Beziehung hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, dafür mag als Beleg hier eine Mittheilung des vielerfahrenen Gehörarztes Prof. Lucae Anführung finden, gemäss welcher keine Beschäftigungsklasse ein höheres Contingent zu den chronischen Ohrleiden stellt, — und zwar sowohl zu den katarrhalischen und rheumatischen, wie zu den sog. nervösen — als das Locomotivpersonal der Eisenbahnen, wie denn auch nach seiner Ueberzeugung eine etwaige gehörärztliche Untersuchung dieses gesammten Personals das Resultat ergeben werde, dass alle Mitglieder desselben je nach der Dauer ihrer Dienstzeit mehr oder weniger schwerhörig seien. Welche Bedeutung eine solche Thatsache für die Sicherheit des Dienstes habe, bedarf keiner Erwähnung. —

Für das von verschiedenen Autoren behauptete häufigere Vorkommen der Farbenblindheit (sog. Daltonismus) bei Locomotivführern gewähren die von den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen vorliegenden ärztlichen Berichte bis jetzt eben so wenig Anhalt wie für irgend welches Vorherrschen anderer Sehstörungen bei irgend welcher Kategorie des Eisenbahndienstes.

Zu einem befriedigenden Vergleiche der Erkrankungs-Verhältnisse bei dem Eisenbahnpersonale mit denjenigen bei anderen unter gleichartigen oder ähnlichen Lebensalters- und Wohlstands-Bedingungen lebenden Bevölkerungs-Gruppen fehlen bis jetzt aus den bereits in der Einleitung erörterten Gründen in Deutschland sowohl wie anderwärts die wünschenswerthen Erfahrungs-Grundlagen.

Als ein Vergleichsobject von quantitativ wohl genügendem Umfange stellt sich zunächst die deutsche Armee dar, deren Erkrankungsverhältnisse Gegenstand sorgfältig bearbeiteter statistischer Berichte sind. Aber die qualitative Vergleichbarkeit des Materials leidet hier Eintrag nicht blos durch das abweichende Durchschnitts-Lebensalter (wofür eine Correction ausführbar wäre), sondern vorzüglich dadurch, dass die Krankheits-Registrirung bei der Armee viel weiter in den Bereich der unerheblichen, keine Arbeitsunfähigkeit bedingenden Gesundheitsstörungen und der Simulationen hineingreift, als dies bei der Listenführung irgend welcher Hülfskassen- oder Eisenbahnverwaltung der Fall zu sein pflegt. Etwa drei Fünftel der in den Krankenlisten aufgeführten Armee-Angehörigen sind sogenannte Revierkranke, welche meist nur einzelne Tage oder auch überhaupt garnicht dienstunfähig gewesen und sich nur ambulant unter Verordnung eines Medicamentes haben behandeln lassen. Bedenkt man dabei noch, dass der Soldat weit eher als der Eisenbahnbeamte, Berg- oder Hüttenarbeiter u. s. f. ein Interesse finden kann, geringfügige Befindensstörungen zum Zwecke kürzerer oder längerer Dienst-Verschonung zu übertreiben, so darf die überall hohe statistische Erkrankungsziffer der stehenden Heere wohl nirgend als mit den Erkrankungsverhältnissen anderer Bevölkerungsgruppen rein vergleichbare, sondern als eine überall mehr oder minder relativ zu hoch bemessene Grösse angesehen werden.

Dass freilich die Gesundheitslage der Armee-Angehörigen im Allgemeinen eine thatsächlich weit ungünstigere ist als diejenige der gleichalterigen Civil-Bevölkerung, geht schon aus der erheblich grösseren Sterblichkeit der ersteren an inneren Krankheiten hervor. Von allen Armeen der europäischen Grossstaaten erfreut sich die preussische bekanntlich der relativ günstigsten Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse, und doch sind diese letzteren noch immer erheblich ungünstiger, als bei der entsprechenden Altersklasse der männlichen Civilpersonen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Heinr. Lesser in Breslau
Antiquariat und Buchhandlung.
Gratis und franco stets zu beziehen:
23. Verzeichniss: [2]
Medicin.
Vergleichende Anatomie u. Physiologie.
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Verlag von **Quandt & Händel** in **Leipzig:** [5]
Die Verwerthung
der
städtischen u. Industrie-Abfallstoffe.
Mit besonderer Rücksicht auf Desinfection, Städtereinigung, Leichenverbrennung und Friedhöfe. Von **Dr. Ferdinand Fischer.** Mit 25 Holzschnitten im Text. Preis 4 *M.* 50 ₰.

Die von dem Präsidium herausgegebenen, vom Secretair Dr. Hopfgartner redigirten
„Mittheilungen des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums"
erscheinen vom Jahre 1878 ab im 4. Jahre und zwar jeden 2. Donnerstag in einem halben bis einen ganzen Bogen und mehr (20 Bogen im Jahre), in Commission von
Karl Czermak's Buchhandlung in **Wien,**
Schottenring 6.
Vor Allem bestimmt, das innere Wirken des Collegiums, wie es sich in den Plenar-Versammlungen, Ausschüssen, Sectionen und Comités manifestirt, abzuspiegeln, erhalten sie den Contact der Mitglieder unter sich und mit sämmtlichen Collegen ausserhalb.
Sie bringen überdies nebst dem Inhalte der medicinischen Verhandlungen im Schoosse der Corporation interessante Aufsätze aus dem Gesammtgebiete der practischen Heilkunde und insbesondere der öffentlichen Gesundheitspflege, dieser eigentlichen Volksmedicin der Zukunft.
Pränumerationspreis: 6 Mark jährlich; einzelne Nummern 50 Pfennige; Inserate 30 Pf. die durchlaufende Petitzeile.

Bei J. Baedeker in Iserlohn erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Handbuch
der
Medicinal- und Sanitätspolizei.
Nach eigenen Erfahrungen und nach dem Standpunkte der Wissenschaft und der Gesetzgebung für Aerzte und Verwaltungsbeamte bearbeitet
von
Dr. Adolph Lion sen.,
pract. Arzt und Geburtshelfer etc. in Berlin.
III. Bd. (Die Gesetze und Verordnungen von 1869 bis 1875.) 17 Bogen gr. 8. geh. 4 M.
I. Bd. 36 Bogen. 8 M. — II. Bd. 4 M.

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.
Soeben erschien:
Vorschläge zur Reinigung der Stadt Breslau und die Schwemmcanalisation
von
J. G. Hofmann.
Mit einer erläuternden Steindrucktafel.
Preis 40 ₰ [42]

Natürliche Mineralbrunnen, [18]
wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen
Hauptniederlage: Berlin C.
Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 50. **Berlin, den 17. December 1877.** I. Jahrgang.

Ergebnisse der Erkrankungsstatistik bei 15 deutschen Eisenbahn-Verwaltungen,
verglichen mit denjenigen bei mehreren ausländischen Eisenbahn-Verwaltungen.

(Fortsetzung).

Tabelle V. Krankheits-Verhältniss der Beamten der Grossen Belgischen Central-Eisenbahn für die Jahre 1874 und 1875.

Krankheiten.	Von den im Dienst befindlichen Beamten, Werkstattarbeitern etc. erkrankten: im Jahre 1874: Fahr-Personal	1874: Uebriges Personal	1874: Zusammen	im Jahre 1875: Fahr-Personal	1875: Uebriges Personal	1875: Zusammen	mithin in Procenten: im Jahre 1874: Fahr-Personal	1874: Uebriges Personal	1874: Zusammen	im Jahre 1875: Fahr-Personal	1875: Uebriges Personal	1875: Zusammen	im Durchschnitt der Jahre 1874 und 1875: Fahr-Personal	Uebriges Personal	Zusammen
Verletzungen	166	559	725	134	403	537	31,9	13,8	15,9	27,1	10,5	12,4	29,5	12,2	14,2
Infectionskrankheiten	36	137	173	38	123	161	6,9	3,4	3,8	7,7	3,2	3,7	7,3	3,3	3,8
Krankheiten des Nervensystems	15	66	81	12	67	79	2,9	1,6	1,8	2,4	1,7	1,8	2,7	1,7	1,8
„ des Herzens und der Circulationsorgane	5	36	41	7	20	27	1,0	0,9	0,9	1,4	0,5	0,6	1,2	0,7	0,8
„ der Athmungsorgane	64	280	344	59	332	391	12,3	6,9	7,5	11,9	8,7	9,0	12,1	7,8	8,3
„ der Verdauungsorgane	96	348	444	70	323	393	18,5	8,6	9,7	14,1	8,4	9,1	16,3	8,5	9,4
„ der Harnorgane	—	11	11	3	9	12	—	0,3	0,2	0,6	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2
„ der Geschlechtsorgane	1	25	26	1	23	24	0,2	0,6	0,6	0,2	0,6	0,6	0,2	0,6	0,6
„ des Bewegungsapparates und der Muskeln	37	109	146	26	96	122	7,1	2,7	3,2	5,3	2,5	2,8	6,2	2,6	3,0
„ der Haut und der Sinnesorgane	26	108	134	31	99	130	5,0	2,7	2,9	6,3	2,6	3,0	5,6	2,6	2,9
Andere Krankheiten	25	43	68	17	35	52	4,8	1,1	1,5	3,4	0,9	1,2	4,1	1,0	1,4
Summe	471	1 722	2 193	398	1 530	1 928	90,6	42,6	48,0	80,4	39,8	44,5	85,5	41,3	46,4
Zahl der Beamten etc.	520	4 043	*) 4 563	495	3 833	*) 4 328									

*) Darunter 691 resp. 645 Werkstattarbeiter.

Tabelle VI. Preussische Ostbahn.

		Locomotiv-Personal	Wagen-Personal	Stations-Personal	Strecken-Personal	Summa
Zahl der Beamten		2 069	4 370	7 666	7 282	21 387
Acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	1865	27	18	40	48	133
	1867	47	33	66	68	214
	1873	115	75	165	80	435
	1874	197	108	231	106	642
	1875	197	151	248	128	724
	Zusammen	583	385	750	430	2 148
	Procent der betreffenden Beamtenzahl	28,17	8,80	9,78	5,90	10,04
			8,10			

		Locomotiv-Personal	Wagen-Personal	Stations-Personal	Strecken-Personal	Summa
Zahl der Beamten		2 069	4 370	7 666	7 282	21 387
Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane.	1865	4	2	8	17	31
	1867	1	—	12	11	24
	1873	8	2	32	15	57
	1874	6	11	34	13	64
	1875	11	25	39	25	100
	Zusammen	30	40	125	81	276
	Procent der betreffenden Beamtenzahl	1,44	0,91	1,63	1,11	1,29
			1,27			

		Locomotiv-Personal	Wagen-Personal	Stations-Personal	Strecken-Personal	Summa
Zahl der Beamten		2 069	4 370	7 666	7 282	21 387
Chronische Neuralgien.	1865	—	—	2	2	4
	1867	2	—	3	—	5
	1873	4	2	9	3	18
	1874	16	2	20	8	46
	1875	20	—	12	9	41
	Zusammen	42	4	46	22	114
	Procent der betreffenden Beamtenzahl	1,54	0,09	0,60	0,30	0,53
				0,37		

Ausser den Armee-Angehörigen bieten uns nur die Beamten der Post-Verwaltung und einige vereinzelte Arbeiter-Verbände von grösserem Umfange Gelegenheit zu Vergleichen, welche auch nur einen sehr allgemeinen und vorläufigen Maassstab gewähren dürfen. Stellen wir unter Berücksichtigung der erwähnten Vorbehalte die hier angezogenen Erhebungsresultate mit denjenigen über die deutschen Eisenbahnbeamten zusammen, und zwar beide nur bezüglich der inneren Erkrankungsformen, — um die keiner Aufklärung bedürfenden Unterschiede in der Häufigkeit der äusseren Verletzungen auszuscheiden, — so ergeben sich folgende Vergleichsreihen:

Tabelle VII. Procentverhältnisse der Häufigkeit innerer Erkrankungen beim Eisenbahn-Personale im Vergleiche mit anderen Beschäftigungsklassen.

Zahl der unter je 1jähriger Beobachtung gestandenen Individuen	Sämmtliche Eisenbahn-Beamte: 156 117	Locomotiv-Personal: 16 367	Sonstiges Fahr-Personal: 22 236	Strecken-Personal: 49 792	Stations-Personal: 38 364	Bureau-Personal: 19 337	Werkstatt-Arbeiter der Rheinischen Eisenbahn-Verwaltung: 10 021	Post-Beamte: 1874: 46 671	Post-Beamte: 1875: 47 874	Soldaten der Königlich Preussischen Armee (einschl. Revierkranke): Im Durchschnitt 283 000: 1867	1868	1869	1872	Mitglieder des Oberschlesischen Knappschafts-Vereins: 1875: 41 212	1876: 41 600
Auf je 100 Individuen der nebenstehenden Beschäftigungsklassen kamen:	im Jahres-Durchschnitte														
Infections-Erkrankungen	3,2	4,8	3,7	3,6	2,7	2,2	1,3	2,0	2,3	5,2	7,2	8,9	6,9	1,2	2,9
Erkrankungen der Athmungsorgane	12.4	23,0	16,2	10,5	10,0	9,2	10,7	6,7	5,7	11,6	12,8	13,8	11,9	5,4	3,7
Erkrankungen der Verdauungsorgane	16,7	36,7	27,0	12,4	12,5	10,3	11,1	4,8	4,2	18,0	27,2	24,5	23,9	2,7	3,0
Gicht und Rheumatismus	9,0	21,2	11,9	7,7	7,3	4,4	4,3	5,9	5,2		6,5	6,5	5,9	4,2	4,1
Erkrankungen des Nervensystems	1,7	3,3	2,3	1,3	1,7	1,5	0,5	1,0	1,0	12,9				0,9	0,9
Andere innere Erkrankungen	4,2	7,6	5,4	4,1	4,5	3,1	3,0	3,8	8,5		6,3	5,9	4,5	1,7	3,3
Summe der inneren Erkrankungen	47,2	96,6	66,5	39,6	38,7	30,7	30,9	24,2	26,9	47,7	70,0	59,6	53,1	16,1	17,9

Wir sehen hier das Eisenbahn-Fahrpersonal nur in einer einzigen Erkrankungs-Kategorie übertroffen von den Armee-Mitgliedern, nämlich in derjenigen der Infectionskrankheiten, deren verhältnissmässiges Vorherrschen in der Armee aus naheliegenden Gründen eine allgemeine Erscheinung bildet. In allen übrigen inneren Erkrankungsgruppen übertrifft das Eisenbahn-Fahrpersonal die Soldaten, noch mehr die Werkstatt-Arbeiter, und noch weit mehr die Post-Beamten und die Mitglieder des Oberschlesischen Knappschaftsvereins. Die Scala der Morbidität, welche im Ganzen sowohl wie bezüglich aller einzelnen Krankheitsgruppen sich absteigend verhält vom Locomotiv-Personal bis zum Bureau-Personal der Eisenbahnverwaltungen, findet gleichsam ihre natürliche Fortsetzung in den sich an letztere anschliessenden Verhältnissziffern der deutschen Reichspostbeamten, welche sich vor jenen nur auszeichnen durch eine weit geringere Geneigtheit zu Erkrankungen der Verdauungsorgane und eine gleichfalls nicht unerhebliche Minderheit von Erkrankungen der Athmungs-Organe. Die auffallend niedrigen Verhältnissziffern des Knappschaftsvereins sind wahrscheinlich zu erklären durch eine engere Beschränkung der dortigen Erkrankungs-Registrirung auf die erheblicheren Fälle, welche eine bestimmte Minimaldauer der Arbeitsunfähigkeit bedingen, worauf auch die höhere Durchschnittsdauer der registrirten Krankheitsfälle — 17 Tage — hindeutet. Immerhin bleibt der Contrast um so auffallender, als es sich dort um eine Bevölkerungsgruppe handelt, welche unter nichts weniger als günstigen sanitären Verhältnissen lebt und deren territoriale Umgebung von infectiösen Einflüssen in hohem Grade beherrscht ist.

Bei den englischen sog. „Friendly Societies“, welche den Kern der arbeitenden Klassen, im Ganzen etwa 3 Millionen selbstständiger Mitglieder umfassen, bewegt sich die Erkrankungsziffer in verschiedenen Jahrgängen zwischen 25 und 29 pCt., die durchschnittliche Zahl der jährlichen Krankheitstage für jedes Mitglied zwischen 7,5 und 8,3 Tagen, die durchschnittliche Dauer der Krankheiten zwischen 30 und 34 Tagen. Diese hohe Durchschnittsdauer der in Erhebung genommenen Krankheiten beweist, dass dieselben auf die erheblicheren Fälle mehr begrenzt werden, als es wohl schon aus Gründen der Dienstordnung bei den deutschen Eisenbahnverwaltungen geschieht. Immerhin aber stimmen alle diese überhaupt zu relativen Vergleichen heranziehbaren Daten dahin überein, dass ihnen gegenüber die Erkrankungsverhältnisse der deutschen Eisenbahnbeamten, besonders des Fahrpersonals und ganz besonders des Locomotivpersonals als übermässig hohe erscheinen, und dass diese übermässige Höhe sich am auffallendsten geltend macht bezüglich der Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Athmungsorgane, sowie der rheumatischen Affectionen. —

Ein naheliegendes praktisches Interesse bietet die Frage, ob und welche Veränderungen in der Erkrankungsfrequenz des Eisenbahnpersonals seit den überhaupt darüber stattgefundenen Erhebungen sich nachweisen lassen.

Bei der Oesterreichischen Südbahn zeigt ein Vergleich der seit 1863 ununterbrochen veröffentlichten Ergebnisse weder eine Abnahme, noch eine entschiedene Zunahme der Gesammt-Erkrankungen, deren Procentziffer für die verschiedenen einzelnen Jahrgänge variirten zwischen 71,73 (im Jahre 1866) und 53,82 (im Jahre 1867). Die Schwankungen des jährlichen Erkrankungs-Verhältnisses fielen dort in den ersten Beobachtungsjahren überall viel bedeutender aus als späterhin, wahrscheinlich in Folge der damaligen Unzuverlässigkeit und Ungleichmässigkeit der Erhebungsweise. Je vollkommener die letztere bei der sich einer ausnehmend vortrefflichen ärztlichen Centralleitung erfreuenden Oesterreichischen Südbahn organisirt und controlirt wurde, um so geringer

fielen die Jahresschwankungen aus, welche seit 1871 nur zwischen 63,28 (im Jahre 1872) und 68,8 (im Jahre 1875) sich bewegt haben. In deutlicher Abnahme begriffen ist bei der Oesterreichischen Südbahn die Zahl der jährlich vorkommenden Verletzungen, und zwar besonders der durch den eigentlichen Bahn- oder Zugdienst veranlassten Verletzungen.*) Von diesen letzteren kamen auf je 1000 Angestellte im Jahre 1870 nur 20,4.

In Deutschland besitzen wir eine umfassende Grundlage zu zeitlichen Vergleichen erst seit den letzten Kriegsjahren, nach welchen das Erkrankungs-Verhältniss des Eisenbahn- und namentlich des Fahrpersonals sich in den beiden ersten Jahren in Zunahme, dann aber in stetiger Abnahme bewegt hat. Die von Behm veröffentlichten summarischen Ziffern ergeben als Procentverhältniss sämmtlicher Erkrankungsfälle beim Fahrpersonale

im Jahre	1871:	120 pCt.
„	1872:	126 pCt.
„	1873:	131 pCt.
„	1874:	117 pCt.
„	1875:	115 pCt.
„	1876:	111 pCt.

Bei den einzigen 3 deutschen Eisenbahnverwaltungen, von welchen einigermaassen vergleichsfähige Erkrankungstabellen aus dem Anfange der 60er Jahre vorliegen (veröffentlicht in Wieck's Deutscher Gewerbezeitung, 1866), — der Bergisch-Märkischen, Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn — ergiebt ein Vergleich mit der Gegenwart Folgendes:

1) Die Gesammt-Häufigkeit der Erkrankungen hat um etwa 15 pCt. abgenommen.

2) Diese Abnahme kommt vorzugsweise den Schaffnern, Zugführern und Packmeistern, überhaupt dem Zugpersonal excl. Locomotivpersonal, sowie dem Büreaupersonale zu Gute, während die Erkrankungs-Häufigkeit des Locomotivpersonals eher zu- als abgenommen hat.

3) Die Abnahme betrifft wesentlich die Erkrankungen der Athmungsorgane und die Rheumatismen, nicht die Erkrankungen der Verdauungsorgane, welche letztere im Gegentheile häufiger geworden sind, so dass sie gegenwärtig bei allen Bahnen die stärkste Ziffer aufweisen, während vor 12 bis 15 Jahren die Erkrankungen der Athmungsorgane regelmässig voranstanden. Es scheinen demnach die von allen Bahnverwaltungen eingeführten Schutz-Vorrichtungen gegen Zugwind und Durchnässung einen günstigen Erfolg in Verminderung der beiden Haupt-Kategorien von Erkältungskrankheiten nicht ganz verfehlt zu haben, und dürfte hierin wohl eine Ermunterung liegen, durch weitere Vervollkommnung jener Schutz-Vorrichtungen, — vielleicht nach dem Vorbilde der in dieser Hinsicht vorgeschritteneren amerikanischen Eisenbahn-Einrichtungen — eine noch weitere Ausgleichung der ungünstigen Gesundheitslage besonders des Locomotivpersonals anzustreben.

Ausser dem Schutze gegen Erkältungen, Durchnässungen und scharfen Luftzug, — beim Maschinenpersonal auch gegen die strahlende Feuerungshitze — welcher noch der Verbesserung zu bedürfen scheint, sei es hinsichtlich der constructiven Einrichtungen, sei es bezüglich der Kleidung und Dienstweise des Personals, giebt es noch eine Reihe anderer hygienischer Gesichtspunkte, in welchen die Ergebnisse einer fortgesetzten, nach genauerer und mehr übereinstimmender Methode ausgeführten Erkrankungsstatistik des Eisenbahnpersonals ihre Verwerthung finden werden. Beispielsweise bildet die freie Verabreichung je nach der Jahreszeit geeigneter Getränke an das Fahrpersonal, welche schon seit längeren Jahren auf den sächsischen Staatsbahnen eingeführt ist und mit welcher die vergleichsweise sehr geringe Häufigkeit der Digestions-Erkrankungen bei dem betreffenden Fahrpersonale zusammenhängen mag (16,5 pCt. beim Locomotivpersonale und 10,2 pCt. beim Wagenpersonale, gegen 36,6 pCt. bez. 27,0 pCt. bei den gleichen Dienstklassen im Durchschnitte sämmtlicher Bahnen), einen nachahmenswerthen Beginn der Schädlichkeits-Verhütung im Bereiche der Digestionsorgane. Welche weitere Reformziele bezüglich der täglichen Dienst-Dauer**) und Eintheilung, des Wechsels in der Dienst- und Beschäftigungsweise u. s. f. sich hervorheben werden durch klarere Gestaltung des Einblicks in die vorhandenen Schädlichkeiten und in die Tragweite ihrer Wirkungen, — dies wird sich erst nach Gewinnung einer reicheren und eingehenderen statistischen Erfahrungsgrundlage bemessen lassen, welche unter Anderem durch Vergleichung der verschiedenen Erkrankungsverhältnisse bei den einzelnen Verwaltungen auch den Einfluss etwaiger Verschiedenheiten in den Diensteinrichtungen derselben auf die Gesundheit des Personals erkennen lassen werden. In welch bedeutsamen Grade solche Abweichungen der Erkrankungsverhältnisse bei den verschiedenen Verwaltungen bestehen, zeigt ein vergleichender Blick auf Generaltabelle III., — Abweichungen, für deren nicht blos zufällige Natur ihre regelmässige Wiederholung in den einzelnen Jahrgängen (Generaltabelle II.) Zeugniss ablegt.

Zur Gewinnung solcher ganz befriedigender Erfahrungsgrundlagen fehlen freilich bis jetzt bei uns noch manche wesentliche Vorbedingungen. Als eine solche ist vor Allem die allgemeine Einrichtung eines methodisch gegliederten, womöglich unter wissenschaftlich tüchtiger Oberleitung und Ueberwachung stehenden bahnärztlichen Dienstes zu bezeichnen, wie solcher bis jetzt erst bei einem geringen Theile der deutschen Bahnverwaltungen besteht. Die Einsicht in die hohe gemeinnützliche Bedeutung solcher ärztlichen Dienst-Einrichtungen dringt indess immer allgemeiner durch. Bei den baierischen Staatsbahnen ist seit dem 1. Februar d. Js. ein ärztlicher Dienst für die sämmtlichen Linien eingerichtet und wird seitdem auch eine genaue Erkrankungs- und Sterblichkeits-Statistik geliefert. Bei der württembergischen Staats-Eisenbahn-Direction besteht bis jetzt keinerlei Einrichtung zu Notirungen über die Erkrankungsfrequenz, aber mit 1877 beginnend wenigstens eine solche für Invaliditäts- und Sterblichkeits-Statistik im Anschlusse an den Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen. Die Rheinische, die Bergisch-Märkische und die Rhein-Nahe- und Saarbrücker Bahn besitzen seit vielen Jahren einen geregelten bahnärztlichen Dienst und haben seit 1873 unter Anregung des Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege eine methodische Erhebung aller Erkrankungsfälle durch Zählkarten eingeführt, unter Zugrundelegung folgender Bestimmungen:

Die Bahnärzte nehmen nur solche Kranke für Rechnung der Eisenbahnkasse in Behandlung, welche ihnen mit einem vorschriftsgemäss ausgestellten Krankenscheine überwiesen werden, und nach Wiedergenesung bez. nach Ableben des Kranken senden sie zugleich mit diesem Krankenscheine, wenn der Erkrankte arbeitsunfähig gewesen ist, der Verwaltung ein ausgefülltes Zählblättchen ein. Letzteres wird den Bahnärzten in zwei verschiedenen Formularen geliefert, deren eines — für Genesene oder Invalidisirte bestimmt — Namen, Alter, Charge, Wohnort, Dauer der Arbeitsunfähigkeit und Namen der Krankheit enthält; das zweite — für Todesfälle bestimmte — enthält ausser den genannten Fragen noch den Tag des Todes und die Todesursache. Ist ein Kranker nicht vom Bahnarzte, sondern von einem anderen Arzte behandelt worden, so beantwortet letzterer die Fragen des Zählblättchens.

*) In der Berichterstattung bei der Oesterreichischen Südbahn hat Dr. Richter eine statistische Unterscheidung der eigentlichen Bahndienst-Unfälle von den bloss im Dienste einer Bahnverwaltung vorgekommenen Unfällen eingeführt, und die ersteren als solche Verletzungen definirt, „welche durch die Wirkung des rollenden Trains oder eines rollenden Theiles desselben zu Stande kommen." In der That bezeichnet diese Definition den Begriff des specifischen Bahndienst-Unfalls in erschöpfender Weise und ermöglicht unzweifelhaft eine richtigere praktische Würdigung der auf die Verletzungen bezüglichen Erhebungszahlen, als die bei den deutschen Verwaltungen noch übliche unterschiedlose Zusammenfassung sämmtlicher Verletzungen.

**) In England hat die diesjährige Parlamentssession einen (vom Herzog von St. Alban eingebrachten) Gesetzentwurf angenommen, welcher — ohne Begründung durch statistische Erhebungen — die zu lange anhaltende Beschäftigungsdauer der Eisenbahnbeamten als nachtheilig für deren Gesundheit und gefährlich für die Sicherheit der Reisenden erklärt und den Bahnverwaltungen bei Strafe von 5 bis zu 50 Pfd. Sterl. verbietet, irgend einen Bediensteten länger als 12 Stunden hindurch binnen eines Zeitraumes von aufeinanderfolgenden 24 Stunden zu beschäftigen; — fällt eine Uebertretung dieser Dauer-Grenze ganz oder theilweise in die Nachtstunden, so verdoppelt sich die Strafe.

Unter den norddeutschen Bahnverwaltungen haben die meisten einen mehr oder weniger fest organisirten ärztlichen Dienst und in Verbindung damit auch in neuerer Zeit eine Listenführung über die Erkrankungsfälle eingerichtet, wobei von der Mehrzahl — nicht von allen — die Krankheiten-Bezeichnung und Gruppirung zu Grunde gelegt wird, welche die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen im Jahre 1872 zur allgemeinen Annahme empfohlen hat.

Als ein nachbarstaatliches Musterbild sowohl des eigentlich ärztlichen Dienstes wie der sanitätsstatistischen Berichtsführung darf wohl die Organisation der Oesterreichischen Südbahn angesprochen werden, deren 2297 Kilometer betragendes Netz in 85 Sanitätsbezirke eingetheilt ist und von 87 Streckenärzten versehen wird. Die durchschnittliche Zahl der Krankenkassen-Mitglieder beträgt 17—18000, diejenige des Kranken-Bestandes 11—12000 Fälle jährlich. Die Erkrankungsfälle werden mittels Zählblättchen erhoben, aber unter folgenden besonderen Vorkehrungen zu deren Controle:

Kein Bediensteter kann in ärztliche Behandlung genommen werden, wenn er nicht dem Arzte von seinem Dienstvorstande einen mit einem Coupon versehenen Krankenzettel überbringt. Unmittelbar nach der ersten Visite schickt der Arzt diesen Coupon, auf welchem mit zwei Worten die Art der Erkrankung und ihre muthmaassliche Dauer verzeichnet wurde, und ebenso den Krankenzettel, nach beendeter Behandlung, direct dem Dienstvorstande zurück. Ohne ordnungsmässig vollführten Krankenzettel darf kein Krankengeld liquidirt werden. Die Streckenärzte senden bis zum 4ten eines jeden Monats an die ärztliche Leitung eine Liste der von ihnen im abgelaufenen Monate behandelten Kranken, mit welchen die mittlerweile von den Dienstvorständen eingelangten Coupons und Krankenzettel verglichen, geprüft und richtig gestellt werden. An den Vorarbeiten für den Hauptbericht, welcher aus administrativen Gründen Anfangs April fertig sein muss, betheiligen sich die Streckenärzte durch die Zusammenstellung der in ihrem Sanitätsbezirke vorgekommenen Krankheiten mittels einer sog. Erhebungstabelle. Diese letztere ist in ihrer Formulirung auf Uebersichtlichkeit, mit besonderer Rücksicht auf den Bahndienst, berechnet, sowie auf möglichste Vermeidung jeder Controverse, welche aus den divergirenden medicinischen Systemen hervorgehen könnte. Die Krankheitsformen sind darin eingetheilt in zehn Hauptgruppen. In die erste Gruppe kommen alle jene Formen, welche principiell in den anderen neun Gruppen nicht untergebracht werden können: „allgemeine oder Blutkrankheiten, Neugebilde, Vergiftungen und Syphilis". Die übrigen neun Gruppen sind auf anatomische, also unverkennbare Grundlage basirt, welche die Einreihung der Krankheitsformen von selbst anweisen. Jede Gruppe ist mit leeren Rubriken versehen, und die Aerzte werden ersucht, ihre speciellen Diagnosen in eine Rubrik jener Gruppe einzutragen, in welcher sie dieselbe ihrer subjectiven Ansicht nach am richtigsten eingereiht halten.

Dass eine solche Combination von Zählkarten- und Listen-Führung eine auf andere Weise kaum erreichbare Vollkommenheit der Controle bedingen müsse, ist ebenso einleuchtend, wie es andererseits unmöglich erscheint, jene Einrichtung nachzuahmen ohne den Besitz einer ebenso straffen und wohlgeschulten Organisation des ärztlichen Bahndienstes wie diejenige, deren die Oesterreichische Südbahn sich erfreut. Es liegt indess kein Grund vor, an der Ausführbarkeit einer zu hinreichend genauen Resultaten führenden Erkrankungs-Statistik auf Grundlage eines reinen Zählkartensystems unter blosser Zuhülfenahme der überall erforderlichen Controle durch die Verwaltungsstellen zu zweifeln, bei welcher den Aerzten keine weitere Arbeitsleistung als diejenige der Ausfüllung kurzer Bescheinigungsformulare, ähnlich denjenigen bei den rheinländischen Bahnverwaltungen, auferlegt wird. Auf dieser Grundlage ist denn auch gegenwärtig die Beschaffung eines exacten Erhebungs-Materials von bis dahin nirgend erreichtem Umfange für Deutschland angestrebt durch das Einvernehmen, in welches ein Theil der deutschen Eisenbahnverwaltungen mit dem Reichsgesundheitsamte getreten ist, um nach übereinstimmenden Erhebungsformen und unter einheitlicher wissenschaftlicher Verarbeitung an sachverständiger Stelle gleichmässig zusammen zu wirken. Dieses Einvernehmen gründet sich wesentlich auf die immer allgemeiner durchdringende Erkenntniss, dass es sich bei dieser Frage keineswegs nur um eine Förderung der allgemeinen Gesundheitsstatistik handelt, sondern in erster Reihe um ein unmittelbares Interesse der Eisenbahn-Verwaltungen selbst, welche erst auf diesem Wege zu bestimmten Aufschlüssen gelangen können über die Folgen des Dienstes für die Gesundheit ihrer Beamten, über das zulässige Maass, bis zu welchem sie deren Kräfte in Anspruch nehmen dürfen, und über die zweckmässigsten Hülfsmittel zum Schutze ihres Personals gegen die aus dem Dienste entspringenden Gefährdungen.

Möge die Hoffnung sich erfüllen, dass jenes Einvernehmen recht bald auf sämmtliche Bahnverwaltungen Deutschlands sich ausdehnen werde, damit kein Glied fehle in der grossen Kette zum Gesundheitsschutze für eine der wichtigsten und zahlreichsten im öffentlichen Dienste arbeitenden Bevölkerungsklassen des Reiches!

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32. [20]

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Heinr. Lesser in Breslau
Antiquariat und Buchhandlung.
Gratis und franco stets zu beziehen:
23. Verzeichniss: [2]
Medicin.
Vergleichende Anatomie u. Physiologie.
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Verlag von **Quandt & Händel** in **Leipzig:** [5]
Die Verwerthung
der
städtischen u. Industrie-Abfallstoffe.
Mit besonderer Rücksicht auf Desinfection, Städtereinigung, Leichenverbrennung und Friedhöfe. Von **Dr. Ferdinand Fischer.** Mit 25 Holzschnitten im Text. Preis 4 ℳ 50 ₰.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 52. **Berlin, den 31. December 1877.** I. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Essen pro 1876.

Einwohnerzahl nach der Volkszählung im Dezember 1875 = **55 045.**

Monate	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene zusammen	Todtgeborene männlich	Todtgeborene weiblich	Todtgeborene zusammen	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten zusammen	Alter der Gestorbenen 0—1 Jahr	2—5 Jahre	6—15 Jahre	16—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	81 Jahre und darüber
Januar . . .	148	103	251	8	4	12	91	62	153	55	31	5	2	11	16	18	14	1
Februar . . .	130	123	253	12	7	19	82	67	149	57	31	4	3	10	15	14	14	1
März	137	143	280	4	4	8	66	45	111	36	31	5	3	3	13	11	8	1
April	135	120	255	10	4	14	67	61	128	36	32	4	1	11	12	21	9	2
Mai	153	134	287	4	4	8	79	60	139	64	25	6	3	7	11	19	4	—
Juni	109	117	226	5	5	10	68	63	131	46	37	5	4	1	9	20	8	1
Juli	119	111	230	9	10	19	81	76	157	71	38	7	2	7	9	14	8	1
August . . .	143	115	258	9	8	17	76	55	131	66	32	4	3	5	9	7	5	—
September .	138	113	251	7	6	13	73	52	125	57	35	2	2	7	6	10	6	—
October . . .	108	117	225	9	7	16	54	62	116	56	21	5	2	7	8	13	3	1
November .	132	120	252	7	4	11	48	58	106	39	25	6	2	5	7	12	9	1
December . .	120	119	239	6	2	8	65	51	116	46	18	8	1	11	12	12	8	—
Summa .	1 572	1 435	3 007	90	65	155	850	712	**1 562**	629	356	61	28	85	127	171	96	9
	49,7	45,4	95,1	2,8	2,1	4,9	54,4	45,6	—	40,5	22,8	3,9	1,8	5,4	8,1	10,9	6,1	0,6
	2,9	2,6	5,5	0,2	0,1	0,3	1,5	1,3	2,8	1,1	0,6	0,1	0,05	0,1	0,2	0,3	0,2	0,02

Todesursachen: Infections-Krankheiten

Monate	Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Cronp und Diphtheritis	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankh.
Januar . . .	—	1	1	5	2	4	—	—	—	3	—
Februar . . .	—	2	—	9	—	3	—	—	—	4	—
März	—	1	1	3	3	5	—	—	—	1	—
April	—	4	2	3	5	3	—	—	—	3	—
Mai	—	3	—	2	3	4	—	—	—	—	—
Juni	—	9	—	4	5	1	—	—	—	1	1
Juli	—	6	—	4	13	3	—	—	4	—	1
August . . .	—	6	—	1	13	6	—	—	5	—	—
September .	—	2	1	2	9	4	—	—	2	—	—
October . . .	—	1	3	—	14	4	—	—	2	3	—
November .	—	—	3	4	2	3	—	—	—	—	1
December . .	—	—	6	3	5	6	—	—	—	2	2
Summa .	—	35	17	40	74	46	—	—	13	17	5
	—	2,2	1,1	2,6	4,7	2,9	—	—	0,8	1,0	0,3
	—	0,06	0,03	0,07	0,1	0,08	—	—	0,02	0,03	0,009

Todesursachen: Andere vorherrschende Krankheiten

Monate	Tuberculose u. Lungenschwindsucht	Atrophie und Lebensschwäche	Erkrankungen der Athmungsorgane	Schlagfluss	Akuter Gelenkrheumat.	Magen- u. Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten
Januar . . .	25	19	22	5	—	5	3	54
Februar . . .	23	25	28	4	—	2	1	47
März	21	11	13	1	—	3	—	48
April	25	12	20	4	—	3	—	42
Mai	22	8	13	2	—	6	1	72
Juni	20	7	19	2	—	7	5	49
Juli	27	18	13	—	—	4	8	56
August . . .	15	16	8	—	—	3	13	45
September .	14	18	11	1	—	11	10	35
October . . .	12	18	6	3	—	5	3	40
November .	25	13	14	1	—	1	3	36
December . .	20	9	15	3	—	5	2	37
Summa .	249	174	182	26	—	55	49	561
	15,9	11,1	11,7	1,6	—	3,5	3,1	35,9
	0,5	0,31	0,3	0,05	—	0,09	0,08	1,0

Todesursachen: Gew altsamer Tod

Monate	Verunglückung	Selbstmord	Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1 000 Lebende
Januar . . .	2	1	1	33,4
Februar . . .	1	—	—	32,5
März	—	—	—	24,0
April	—	2	—	27,8
Mai	3	—	—	30,3
Juni	1	—	—	28,4
Juli	—	—	—	34,2
August . . .	—	—	—	28,4
September .	1	3	1	27,2
October . . .	1	1	—	25,3
November .	—	1	—	23,1
December . .	1	—	—	25,3
Summa .	10	7	2	**28,2**
	0,6	0,4	0,1	
	0,01	0,01	0,003	

Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Geborenen.

Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Bevölkerung:

Statistische Erhebungen über die Ursachen der Kindersterblichkeit in Berlin.

Die Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege zu Berlin setzte im März d. Js. eine Commission ein behufs Berathung der Mittel zur Gewinnung einer genaueren Kenntniss von den Ursachen der hohen Kindersterblichkeit.

Auf den Vorschlag dieser Commission beschloss die Gesellschaft, dahin zu wirken, dass bei der nächsten allgemeinen Volkszählung eine Erhebung darüber stattfinde, wie viele Kinder mit Mutter- bezw. Ammenmilch, mit gemischter oder mit künstlicher Nahrung aufgezogen werden, für jetzt aber eine Ergänzung des auf die Kindersterblichkeit bezüglichen Anzeigematerials mittels einer beim Königlichen Polizei-Präsidium zu beantragenden Erweiterung der von den Aerzten auszufüllenden Todtenscheine anzustreben. Nachdem die diesbezüglichen Vorschläge der Gesellschaft von der genannten Behörde gutgeheissen und die Einführung des erweiterten ärztlichen Todtenschein-Formulars zum Beginne 1878 in Aussicht genommen ist, wird die bezügliche Petition der Gesellschaft sowie das angenommene Formular mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, welches die hier vorliegende Frage besonders für alle grösseren Städte darbietet, hier nachfolgend mitgetheilt:

„Dem Königlichen Polizei-Präsidium beehrt die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege zu Berlin sich durch den unterzeichneten Vorstand hierdurch die ganz ergebenste Mittheilung zu unterbreiten, dass in Folge einer durch den Brüsseler Congress für öffentliche Gesundheitspflege gegebenen Anregung in verschiedenen grösseren Städten Europas eingehende Untersuchungen über die Ursache der übergrossen Kindersterblichkeit, theils beabsichtigt, theils bereits eingeleitet sind, und dass eine gleiche Untersuchung auch für Berlin, wegen der hier bestehenden, auffallend hohen und in fortschreitender Zunahme begriffenen Sterblichkeit des Säuglingsalters, nach Ueberzeugung der Gesellschaft dringend wünschenswerth ist.

Es giebt Städte, in welchen — wie beispielsweise in München — eine hohe Kindersterblichkeit von jeher, so weit die Statistik zurückreicht, in gleichem Grade bestanden hat, wie in der Gegenwart, so dass die Vermuthung natürlicher, von Boden und Klima abhängiger und mithin unvermeidbarer Ursachen oder Mitursachen des genannten Uebels daselbst eine gewisse Berechtigung erhält.

Für Berlin kann einer solchen Vermuthung, nach Massgabe der statistischen Thatsachen, von vornherein keine Berechtigung eingeräumt werden.

Während in den Jahren von 1840—45 von je 100 Lebendgeborenen im ersten Lebensjahre nur 19,5, in den Jahren 1850—55 21,1 pCt. starben, ist dieses Verhältniss seitdem und besonders in den letzen zehn Jahren fortschreitend ungünstiger geworden und betrug im verflossenen Jahre 29,6 pCt.

Dass diese, in geringerem Masse auch für das zweite Lebensjahr nachzuweisende, bedeutende Zunahme der Kindersterblichkeit nicht etwa eine nothwendige und unvermeidliche Folgewirkung der Bevölkerungs-Zunahme und dadurch bedingten grösseren Wohnungsdichtigkeit sei, beweist das Beispiel anderer Grossstädte, z. B. Wiens, welche Stadt an einer weit grösseren und beständig zunehmenden Wohnungsdichtigkeit leidet als Berlin, und in welcher die Kindersterblichkeit nichtsdestoweniger geringer bleibt, — für das erste Lebensjahr 21,5 bis 22,5 pCt. der Lebendgeborenen.

Sowohl diese Thatsache, wie manche andere Gründe, deren nähere Erörterung hier zu weit führen würde, machen es wahrscheinlich, dass die übermässige Kindersterblichkeit in hiesiger Stadt auf Ursachen beruht, welche einer wirksamen Bekämpfung zugänglich und vielleicht völlig vermeidbar sind, wenn ihre Natur und Tragweite erst bestimmter erforscht und festgestellt sein werden.

Zu einer solchen Feststellung aber giebt es nur einen einzigen möglichen Weg, denjenigen einer genaueren und vollständigeren, als der bisher stattfindenden Erhebung gewisser auf jeden einzelnen Säuglings-Todesfall bezüglichen Thatsachen und Umstände.

Nur aus einer vergleichenden Zusammenstellung des auf diese Weise zu gewinnenden Materials vermag man die anzuklagenden Einflüsse mit der erforderlichen Klarheit und Bestimmtheit zu erschliessen, um die geeigneten Maassnahmen zur erfolgreichen Gegenwirkung mit Sicherheit zu treffen.

Die Beschaffung solcher Einzelerhebungen in einer vollständig umfassenden und daher zu Schlussfolgerungen berechtigenden Ausdehnung ist aber nur durch die geneigte Vermittelung des hohen Polizei-Präsidiums erreichbar, und beehrt sich daher die unterzeichnete Gesellschaft hierdurch die dringende Bitte auszusprechen, das hohe Polizei-Präsidium möge geneigtest anordnen, dass fortan und bis zur Gewinnung eines befriedigenden Ergebnisses, die von den Aerzten auszustellenden Todtenscheine für alle Todesfälle von Kindern im ersten Lebensjahre die im untenstehenden Formulare angegebenen zusätzlichen Frage-Rubriken enthalten, deren Ausfüllung durch eine Ergänzung zur Verfügung vom 14. Juni 1835 den Aerzten zur Pflicht gemacht werden möge."

Formular des ärztlichen Todtenscheins für Berlin mit den neuen von der Gesellschaft vorgeschlagenen Zusätzen (letztere durch kleinere Schrift ausgezeichnet).

Genaue Ausfüllung der nebenstehenden Rubriken ist dringendes Erforderniss.

tes **Polizei-Revier.**

1. Vor- und Zunamen, auch Stand des Verstorbenen. (Bei **Kindern** ist Stand u. Name der Aeltern, ob ehelich oder unehelich, u. bei Ungetauften d. **Geschlecht** anzugeben. Hat die Mutter eine besondere Beschäftigung, so ist diese anzugeben.)	2. Wohnung des Verstorbenen, in welchem Stockwerke, im Vorder- oder Hinter-Hause. **Ist der Tod in einer Kranken-Anstalt erfolgt, letzte Wohnung des Verstorbenen.** Bei Kindern im 1. Lebensjahre, ob in fremder Pflege.
3. Alter desselben. Datum der Geburt. Für Kinder im 1. Lebensjahre ist anzugeben, ob sie in Berlin geboren sind oder nicht.	4. Tag und Stunde des Ablebens.
5. Eigenhändige Unterschrift des Arztes od. Wundarztes, welcher den Verstorbenen behandelt od. den Leichnam besichtigt hat.	6. Ob der Verstorbene dem Arzte persönlich bekannt gewesen, oder von wem derselbe recognoscirt worden ist.
7. Welche Merkmale des gewissen Todes an dem Leichname wahrzunehmen sind.	8. Namen der Krankheit des Verstorbenen.
8a. Bei Kindern im 1. Lebensjahre ist anzugeben, ob sie ernährt sind durch Muttermilch? wie lange? durch Ammenmilch? wie lange? durch künstliche Ernährung? durch gemischte Nahrung? (Das Zutreffende ist zu unterstreichen.)	9. Ob und welche Spuren stattgehabter Verletzungen an dem Leichnam vorhanden sind.
10. Ob die Krankheit ansteckend gewesen ist oder nicht.	11. Ob und welche Massregeln zur Verhütung der weitern Verbreitung d. Ansteckung getroffen worden sind.
12. Ob und welche Wiederbelebungsversuche in den dazu geeigneten Fällen angestellt worden sind.	13. Namen der Kirche.
14. Bemerkungen.	

Die Dengue-Epidemie in Ismailie (Egypten).

Wenn auch seit lange die Dengue in Egypten als sporadische Krankheit bekannt ist, so erregte doch ihr epidemisches Auftreten im Herbst dieses Jahres in Ismailie am Suez-Canal Aufsehen und verdient ein weitergehendes Interesse. — Schon am 21. Juli kam der erste Erkrankungsfall vor, doch nahm die Krankheit erst im September und October eine epidemische Verbreitung. Der Symptomencomplex dieser fieberhaften Krankheit, namentlich die vorherr-

schenden Erscheinungen der rheumatoiden Schmerzen, des masern- oder scharlachartigen Ausschlages und der grossen Hinfälligkeit bei gleichzeitiger Gutartigkeit, liessen die Diagnose nicht zweifelhaft bleiben. Die Verbreitung war, dem Charakter der Krankheit entsprechend, eine sehr bedeutende, so dass von 2000 Einwohnern, der annähernden Bevölkerungsziffer Ismailie's, gegen 1800 erkrankten, ohne dass jedoch ein einziger Todesfall vorkam. Die Epidemie erstreckte sich in alle Quartiere der Stadt und des arabischen Dorfes, hauptsächlich aber in die von Griechen und Calabresen bewohnten. Ohne Unterschied wurden Neugeborene, Kinder, Erwachsene und Greise, die Schwächlichen wie die Starken, die Reichen wie die Armen, die Eingebornen wie die Europäer, Männer wie Frauen gleichmässig ergriffen. In Familien von 8 oder 10 Personen waren bisweilen 6 und manchmal 8 zu gleicher Zeit bettlägerig, und während der Anwesenheit des von der Gesundheitsbehörde Egyptens zur Erforschung der Sachlage nach Ismailie abgesandten Dr. Dacarogna, dessen Berichte vom 9. November ich folge, belief sich die Zahl der Krankheitsfälle noch auf mindestens 300, obgleich die Epidemie damals schon in der Abnahme begriffen war. Doch erklärt sich diese Zahl aus der charakteristisch langen Dauer der Reconvalescenz und den wiederholten Rückfällen dieser Krankheit. Denn von hundert und einigen Leichterkrankten und Reconvalescenten, welche Dr. Dacarogna selbst gesehen, waren sicherlich kaum zwanzig im ersten Anfalle der Dengue. Alle anderen befanden sich im zweiten oder dritten Rückfalle; eine ziemliche Anzahl war seit mehr als zwei Monaten krank.

Der genannte Berichterstatter weist auf die ungünstigen örtlichen hygienischen Verhältnisse hin, die in Verbindung mit der ungewöhnlichen Hitze des Septembers und Octobers dieses Jahres die Ausbreitung der Seuche begünstigten. Als gerade ungesunde Umstände zählt er auf:

1) das Vorhandensein von 3 oder 4 sumpfigen, mit thierischen und pflanzlichen Verwesungsstoffen erfüllten und pestilentialischen Gestank verbreitenden Teichen;

2) den hohen Stand des Grundwassers, welches die Keller fast aller Häuser überschwemmt und eine ungesunde Feuchtigkeit in den Wohnungen unterhält;

3) den schlechten Zustand der Brunnen der Stadt, welche seit lange nicht gereinigt sind;

4) die Pfützen stehenden Wassers in den niedrigeren Theilen der Stadt (dem griechischen und calabresischen Quartier), gebildet durch Grund- und Spülwasser;

5) endlich die Anhäufung von Schmutz jeder Art um die Wohnungen der Arbeiter.

Die Seuche hat sich vom Anfang bis zum gegenwärtigen fast völligen Erlöschen auf Ismailie beschränkt, was die sonst behauptete Contagiosität zweifelhaft erscheinen lässt. Dieser Umstand sowie die erwiesene Gutartigkeit der Dengue haben auch von der Absperrungsmassregel des durchseuchten Ortes seitens der egyptischen Gesundheitsbehörde Abstand nehmen lassen.

Alexandrien, den 1. December 1877.

Dr. O. Kulp.

Das Sterblichkeits- und Todesursachen-Verhältniss in Bayern für das Jahr 1875

wird in einer von Dr. Carl Majer in der „Zeitschrift des kgl. bayer. statist. Büreaus“ Jahrg. 1877, No. 2—3, veröffentlichten Fortsetzung der auf frühere Jahrgänge bezüglichen Darstellungen desselben Verfassers zusammengestellt und eingehend besprochen. Bezüglich des allgemeinen Sterblichkeits-Verhältnisses ergiebt sich daraus, dass dasselbe gleichwie in früheren Jahren, auf dem Lande niedriger war als in den Städten, während das Geburts-Verhältniss dort höher war. Diese Thatsache ist um so bemerkenswerther, da die Altersverhältnisse beider Bevölkerungs-Kategorien von der Art sind, dass man das gegentheilige Verhältniss erwarten sollte. In den Städten leben nämlich verhältnissmässig mehr Personen im mittleren heirathsfähigen Alter, bei denen die Sterblichkeit eine geringere, die Fruchtbarkeit aber eine höhere ist als bei den Landbewohnern, wo die Kinder und Greise mehr vertreten sind und demnach auch die Sterblichkeit bei übrigens gleichen Bedingungen eine höhere sein müsste. Dass hiervon das gerade Gegentheil stattfindet, lässt sich, wie Verfasser bemerkt, hauptsächlich aus der grösseren Einfachheit und Stille des Landlebens, der besseren Luft, der geräumigeren Wohnungen und der der Gesundheit mehr zuträglichen Beschäftigungsarten erklären.

Das Verhältniss der Geburts- und Sterblichkeitsziffer in den einzelnen Landestheilen zeigte auch für 1875 wieder keine regelmässige Beziehung zu einander. Diejenige Stadt z. B., welche constant die niedrigste Sterblichkeit in Bayern hat, Hof (25,4 %o incl. Todtgeborene), besitzt ein ziemlich hohes Geburtsverhältniss (40,4 %o incl. Todtgeborene). Auch die Industriestädte Fürth und Nürnberg haben fortwährend eine mässige Sterblichkeit bei hohem Geburtenverhältniss; ebenso Kitzingen und Schweinfurt. Dagegen ergab sich bei mehreren schwäbischen Städten fast in jedem Jahre ein Ueberschuss der Sterbefälle über die Geburtsfälle; — die Ursache davon liegt, wie Verfasser sagt, nicht sowohl in der geringen Fruchtbarkeit, als vielmehr in der hohen Sterblichkeit, und diese wird nicht etwa durch die ungesunde Lage jener Städte erzeugt, sondern hauptsächlich durch die vielen Fabrik-Arbeiter, die in diesen Städten sich zusammenfinden und übermässig dicht zusammenwohnen. Daher kommt es, dass Städte wie Nördlingen, Günzburg, Kaufbeuern, Freising, Straubing und Eichstädt den Stand ihrer Bevölkerung alljährlich nur durch Zuwanderung von aussen erhalten können.

Unter den ländlichen Bezirken sind, wie in früheren Jahren, die pfälzischen am günstigsten gestellt, besonders Homburg, Pirmasens und Kaiserslautern; hier ist die Fruchtbarkeit sehr gross, die Sterblichkeit sehr niedrig. Weniger günstig verhält sich der Bezirk Speyer, wo sich mit der höchsten Geburtenziffer auch eine ziemlich hohe Sterblichkeit verbindet, hauptsächlich veranlasst durch hohe Kindersterblichkeit. Sehr stark ist die innere Volksmehrung in den oberpfälzischen Bezirksämtern Cham und Roding (grosse Fruchtbarkeit bei verhältnissmässig geringer Sterblichkeit, und zwar trotz eines rauhen Klimas und durchschnittlicher Armuth der Bewohner).

Die grösste Kindersterblichkeit trifft alljährlich auf Oberbayern und Schwaben, die geringste auf Oberfranken und die Pfalz, wie aus der folgenden Berechnung für das Jahr 1875 im Vergleiche mit den beiden Vorjahren und der 30jährigen Periode von 1835—65 hervorgeht:

Jahre bezw. Periode	Auf je 100 Geborene treffen im ersten Lebensjahre Gestorbene:			
	in Oberbayern	in Schwaben	in Oberfranken	in der Pfalz
1835—65	42,0	41,9	24,6	22,4
1873	43,7	43,7	24,3	23,2
1874	41,9	40,8	22,8	23,8
1875	41,2	43,9	23,6	24,4

Die Pfalz hat somit die früher innegehabte günstigste Stelle an Oberfranken verloren, und Verfasser weist im Anschlusse an diese Erscheinung auf die Aeusserung mehrerer Aerzte der Pfalz in ihren Jahresberichten hin, dass die Ernährung der kleinen Kinder an der Mutterbrust in der Neuzeit in der Abnahme begriffen sei.

Die „Geographie der wichtigeren Todesursachen“ auf Grund der — nur zu 53 pCt. von Aerzten ausgestellten — Todtenscheine ergiebt, dass die der Kindersterblichkeit vorherrschend zu Grunde liegenden 3 Krankheiten, Durchfall, Abzehrung und Fraisen, in den verschiedenen Bezirken einen von 39 pCt. bis zu 50 pCt. schwankenden Verhältnisstheil sämmtlicher Sterbefälle veranlasst haben. Die Hälfte der Gesammtsterblichkeit erreichte die Sterblichkeit an jenen 3 Kinderkrankheiten im Bezirksamte Neuburg — ein Verhältniss, wie es wohl in keinem Verwaltungsdistricte des Deutschen Reiches und vielleicht auch nicht des civilisirten Europas beobachtet wird.

Die Blattern haben auch im Jahre 1875 wieder erheblich abgenommen, wogegen aber Scharlach und Masern zugenommen haben. Das Land wird von diesen Kinderkrankheiten immer intensiver betroffen als die Städte. Wenn man das höchst unzweckmässige diätetische Verhalten derartiger Kranken, wie es auf dem Lande gebräuchlich ist, und überdies die seltene Beiziehung rationeller ärztlicher Hilfe in Betracht zieht, so wird man sich über dieses alljährlich stereotype Ergebniss nicht wundern. Die Blattern kamen nur in Unterfranken in grösserer Zahl vor (52 Sterbefälle) und hier sorzugsweise in den Bezirksämtern Kissingen (12) und Mellrichstadt (18). Scharlach war am häufigsten in Oberfranken (533 Sterbefälle, d. i. 9,6 auf 10 000 Einwohner), am seltensten in der Pfalz (116 oder 1,8); die Masern verliefen am heftigsten in Unterfranken (216 oder 3,6), am gelindesten in Mittelfranken (17 oder 0,3).

Da wo die Sterblichkeit am Scharlach einen sehr hohen Grad erreicht hat, bildete die Diphtherie in der Regel die tödtliche Complication. Dasselbe war auch bei den Masern der Fall, wo überdiess die Pneumonie in vielen Fällen den Verlauf in ungünstiger Weise beeinflusst hat. Im Bezirksamte Teuschnitz kam nicht ein einziges an den Masern erkrankte Kind zur ärztlichen Behandlung und wurden dieselben gänzlich vernachlässigt.

Hatten schon im Jahre 1874 die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane im Vergleich mit dem Jahre 1873 (mit 19,8 auf 10 000 Einwohner) zugenommen, so ist demungeachtet im Jahre 1875 wiederum eine Steigerung eingetreten, so dass der entzündliche Charakter der Krankheiten mehr und mehr die Vorherrschaft zu erhalten scheint. Immer sind die Städter in höherem Grade der Gefahr ausgesetzt, an entzündlichen Lungenkrankheiten zu sterben, als die Landbewohner.

Den Magen- und Darmentzündungen erliegen auf dem Lande alljährlich mehr Personen als in den Städten, vielleicht weil dort Excesse im diätetischen Verhalten, Erkältungen u. s. w. häufiger sind und weil ärztliche Hülfe, die bei diesen Krankheiten Bedeutendes leisten kann, entweder gar nicht, oder zu spät nachgesucht wird. Auf Oberbayern trifft, wie alljährlich, das Maximum der Sterblichkeit mit 10,2 auf 10 000 Seelen, auf Unterfranken dagegen das Minimum mit 3,6.

Im Gegensatze zur Lungenentzündung hat die Lungenschwindsucht im Vergleich mit dem Vorjahre und noch in weit höherem Maasse im Vergleich mit dem Jahre 1873, wo 26 Sterbefälle auf 10 000 Einwohner sich berechneten, abgenommen. Dieses Ergebniss ist um so erfreulicher, als es weniger von physikalischen, als von socialen, in menschlichen Einrichtungen begründeten Verhältnissen abhängig sein dürfte. Die Abnahme im Jahre 1875 betrifft jedoch nur die ländlichen Bezirke, während in den Städten eher eine Zunahme zu bemerken ist; die Schwindsucht ist hier wenigstens um das Doppelte häufiger als auf dem Lande. Da jedoch diese Krankheit vorzugsweise im mittleren Alter vorkommt, welches unter der städtischen Bevölkerung weit stärker vertreten ist als unter der ländlichen, so muss bei der Beurtheilung des bezüglichen Sterblichkeitsverhältnisses diesem Umstande Rechnung getragen werden, wenn gleich auch dann noch den Städten ein Plus der Sterblichkeit an Schwindsucht zufallen dürfte.

Der Tod durch Herzkrankheiten hat etwas zugenommen, jedoch nur auf dem Lande, nicht in den Städten, wo vielmehr eine Abnahme eintrat. Demungeachtet waren diese Krankheiten in den Städten immer noch um das Doppelte häufiger als auf dem Lande. Oberbayern hat immer die meisten Todesfälle an Herzkrankheiten, im Jahre 1875 7,5 auf 10 000 Seelen, während in der Pfalz nur 2,9 auf gedachte Einwohnerzahl treffen.

Auch der Magenkrebs, diese höchst beschwerliche, schmerzhafte, in ihrer Ausbildung völlig unheilbare Krankheit, scheint bei der städtischen Bevölkerung etwas häufiger vorzukommen als bei der ländlichen, obgleich die Ernährungsweise der Landbewohner im Allgemeinen den Gesetzen der Diätetik weniger entsprechen dürfte, als die der Städter. Der Magenkrebs ist alljährlich in Schwaben am häufigsten (6,5 auf 10 000 Einwohner im Jahre 1875), in der Pfalz am seltensten (1,9). Mehrere Bezirksärzte aus Schwaben, insbesondere aus dem Allgäu, bemerken in ihren Jahresberichten ausdrücklich, dass namentlich das von den Landleuten fast ausschliesslich aus Gerstenmehl gebackene Brod rauh, trocken und schwer verdaulich und gewiss eine vorzügliche Ursache der in dortiger Gegend häufig vorkommenden chronischen Magenleiden sei. In der Gegend um Weiler etc. wird nicht nur das Fleisch selten genossen, sondern es werden selbst die besseren nahrhaften Speisen, sowie der Genuss der reinen Milch immer mehr beschränkt und durch die Abgänge der Milch bei der Käsefabrikation, schlechten Kaffee, Branntwein, sauren Most und Wein und dergleichen ersetzt.

Von sämmtlichen im Jahre 1875 Gestorbenen sind nur nahezu 53 pCt. ärztlich behandelt worden, und zwar in Oberbayern 67,5 pCt., in der Oberpfalz nur 34,2 pCt., in den unmittelbaren Städten östlich des Rheins 78,8 pCt., in den Bezirksämtern desselben Gebietes 47,2 pCt.

In 6 Bezirksämtern betrug die Zahl der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen weniger als 20 pCt.; am ungünstigsten gestellt war das Bezirksamt Münchberg mit nur 15,9 pCt. Diese Verhältnisse, welche mit denen des Vorjahres im Wesentlichen übereinstimmen, geben ausser anderen Erwägungen auch eine bedeutsame statistische Werthverschiedenheit der ländlichen im Vergleiche mit den städtischen Todesursachen-Verzeichnungen zu bedenken und lassen es um so dankenswerther anerkennen, dass Verfasser überall die Ergebnisse in den „unmittelbaren Städten“ von denjenigen in den „Bezirksämtern“ getrennt behandelt hat.

Anzeigen.

Bei J. Baedeker in Iserlohn erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch
der
Medicinal- und Sanitätspolizei.
Nach eigenen Erfahrungen und nach dem Standpunkte der Wissenschaft und der Gesetzgebung für Aerzte und Verwaltungsbeamte bearbeitet
von
Dr. Adolph Lion sen.,
pract. Arzt und Geburtshelfer etc. in Berlin.
III. Bd. (Die Gesetze und Verordnungen von 1869 bis 1875.) 17 Bogen gr. 8. geh. 4 M.
I. Bd. 36 Bogen. 8 M. — II. Bd. 4 M.

Bestellungen auf die
Deutsche
Medicinische Wochenschrift,
mit Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes,
herausgegeben
von
Dr. Paul Börner,
werden von allen **Sortimentsbuchhandlungen** und **Postämtern zum Abonnements-Preise** von **6 Mark** für jedes Quartal angenommen. [39]
Verlag von G. Reimer in Berlin.

Inhaltsverzeichniss für das Jahr 1878.

Die mit einem * versehenen Zahlen bezeichnen die Nummern der Hauptblätter, die anderen die der Beilagen.

A.

Alexandria (Egypten), Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 20.
Altona, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 17.
Analysen einiger Elsässer Weine 48.
Analytiker, Antworten des Vereins öffentlicher Analytiker in England 8.
Aussatz, Das Vorkommen desselben in Valencia 41*.

B.

Bayern, Generalbericht über die Sanitätsverwaltung, X. Bd., 1874 und 1875 47.
Bericht über den Gesundheitszustand des Hafens Guajaquil pro 1877 18*.
Bericht der Sanitätsbehörde zu Bremen pro 1875 und 1876 4.
Berlin, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 8.
Berlin, Statistisches Jahrbuch 44. 45.
Berlin, Volkszählung 1875 45.
Bremen, Bericht über die Wirksamkeit des chemischen Laboratoriums der Sanitätsbehörde 11.
Bremen, desgl., pro Januar 1878 11.
" " " Februar 1878 22.
" " " März-April 1878 24.
" " " Mai-Juni 1878 33.
" " " Juli-Aug.-Sept. 1878 46. 47. 48.
Breslau (Regierungsbezirk), Verlauf der Flecktyphus-Epidemie 25.
Breslau, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 12.
Bernburg, Morbidität und Mortalität im Kreise Bernburg 42.
Braunschweig, Milchcontrolle in Braunschweig 31.

C.

Callao, Gesundheitszustand 18.
Canea (Insel Kreta), Epidemische Krankheiten 51.
Cassia occidentalis als Surrogate und Verfälschungsmittel für Kaffee 51.
Centralhülfskasse, Aufruf an die Aerzte in Deutschland 20.
Chemnitz (Medicinalbezirk), Impfergebnisse seit Einführung des Reichs-Impfgesetzes 12.
Cholera in Hedjas 3*. 4*. 6*. 7*. 11*. 13*. 17*.
Cholera in Japan 2*.
Cholera in Marokko 38*. 41*. 45*. 47*. 50*.
Constantinopel, Der Gesundheitszustand 6*. 7*. 9*. 11*. 13*. 16*. 26*.
Constantinopel, Rinderpest 13*. 15*. 17.
Culm, Masern-Epidemie 2.

D.

Dänisches Justizministerium, Verordnung gegen Einschleppung des Typhus exanthematicus 15*. 24*. 26*.
Danzig, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 8.
Dessau, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 4.
Dresden, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 13.
Duisburg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 13.

E.

Eisenbahnbeamte der Königl. Ostbahn, Erkrankungen derselben 2.
Eisenbahnpersonal, Erkrankungsstatistik 52.
Erkrankungsstatistik der Eisenbahnbeamten pro 1876 und 1877 (der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker u. Rhein-Nahe-Bahn) 51.
Erkrankungsstatistik des Eisenbahnpersonals deutscher Bahnverwaltungen 52.
Elberfeld, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 2.
Elsässer Weine, Analysen 48.
England, Verfälschung von Nahrungsmitteln (Milch) 49.
England, Ausführungsbestimmungen zu dem Viehseuchengesetz vom 16. August 1878 36.
England, Viehseuchengesetz 41. 42.
England, Die Einfuhr von Rindvieh aus Schleswig-Holstein 22.
England, Verbot der Vieheinfuhr aus Schleswig-Holstein 50*.
Epidemische Krankheiten in Polen 49. 51.
Epidemische Krankheiten in Canea (Kreta) 51.
Essen, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 5.

F.

Flecktyphus-Epidemie, Verlauf derselben im Regierungsbezirk Breslau 25.
Flecktyphus-Epidemie in Rentschkau (Thorner Kr.) 51.
Frankfurt a./M., Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 25.
Frankfurt a./O., Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 5.
Frauen, Zulassung derselben zur ärztlichen Praxis in Russland 49.
Fürth, Ueber das Vorkommen des Unterleibstyphus 10.

G.

Gelbfieber in Montevideo 27*.
Gelbfieber in New-Orleans 47.
Gelbfieber in Nicaragua 5*.
Gelbfieber in Rio de Janeiro 15*. 16. 26. 49.
Gelbfieber in St. Thomas 46. 49*.
Generalbülletin über die Geburten und Sterbefälle in den grösseren Ortschaften der Schweiz 5.
Gesundheitszustand in Serbien 39*. 42. 43*.
Glauchau, Impfergebnisse seit Einführung des Reichs-Impfgesetzes 17.
Görlitz, Sterblichkeitsverhältnisse für das Jahr 1877 20.
Griechenland, Verbot der Einfuhr von Rindern und Büffeln 25.
Guajaquil, Jahresbericht über den Gesundheitszustand des Hafens pro 1877 18*.

H.

Hannover, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 22.
Hebammen-Kalender (Hülfs- und Schreibkalender) pro 1879 51.
Höhenlage der 8 deutschen Beobachtungsstationen 2.
Höhenlage der deutschen Berichtsstädte 8.
Hull, Scharlachfieber 50*.

I.

Impfergebnisse im Jahre 1876 8.
Impfergebnisse, Nachtrag zu demselben 11.
Impfergebnisse im Medicinalbezirk Chemnitz 12.
Impfergebnisse im Medicinalbezirk Glauchau 17.
Impfergebnisse im Medicinalbezirk Schwarzenberg pro 1876 und 1877 13.
Indischer Truppentransport 24. 25*.

J.

Japan, Die Cholera 2*.
Japan, Tabellarische Uebersicht der Todesfälle vom 1. Januar bis 30. Juni 1876 8.

K.

Kaffee, Verfälschung desselben 22.
Kaffee, Verfälschung desselben durch Cassia occidentalis 51.
Kalender, Hülfs- und Schreibkalender für Hebammen pro 1879 51.
Kinderpflege und Rathschläge für die Eltern 50.
Köln, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 10.
Königsberg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 46.
Kreta (Canea), Epidemische Krankheiten 51.
Kurzsichtigkeit, Ueber die überhandnehmende Kurzsichtigkeit der deutschen Jugend 50.

L.

Lebensdauer der Menschen, Einfluss der Beschäftigung auf dieselbe 42.
Leichenschau, Kreispolizei-Verordnung im Kreise Niederbarnim 41.
Leipzig, Bewegung der Bevölkerung pro 1877 11.
Londoner Magistrat, Verordnungen behufs Desinfection von ans Land zu bringenden Effecten von an ansteckenden Krankheiten gestorbenen Matrosen 39*.
Luftwärme der deutschen Beobachtungsstationen 2.

M.

Marokko (Tanger), Cholera 38*. 41*. 45*. 47*. 50*.
Masern-Epidemie in Culm 2.
Milch als Träger von Infectionsstoffen 51.
Milchcontrolle in Braunschweig 31.
Milch, Verfälschung derselben 49.
Morbidität im Kreise Bernburg 1877 42.
Mortalität im Kreise Bernburg 1877 42.
München, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 4.

N.

Nahrungsmittel, Leipziger pharmaceutischer Kreisverein für Untersuchung derselben 11.
Nahrungsmittel, Verfälschung in England 49*.
New-Orleans, Tabellarische Zusammenstellung über die Zunahme der Erkrankungen und Sterbefälle am gelben Fieber 47.
New-York, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 15.
New-York, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1866—77 20.
Nicaragua, Gelbfieber 5*.
Niederbarnim, Kreispolizei-Verordnung zur obligator. allgem. Leichenschau (vom 6. Septbr. 1878) 41.
Nürnberg, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 17.

O.

Oberbarnim (Kreis), Sterblichkeitsverhältnisse pro 1876 41.
Ostbahn, Erkrankungsstatistik d. Eisenbahnbeamten 2.
Oesterreichisches Ministerium, Verordnung behufs Ein- und Durchfuhr von Hadern etc. 15.

P.

Pest in Rescht 3*.
Pest in Bulak 20.
Pilger (Mekka), Reglement bezüglich der Rückkehr derselben 50.
Pilger (Mekka), Statistik derselben 13.
Pocken in Schweden, Graphische Darstellung der Sterbefälle von 1774—1876 26.
Pocken-Ausbruch im Gouvernement Radom 27*. 42*. 46. 47*.
Pocken-Ausbruch im Gouvernement Warschau 29*. 35*. 38*. 42*. 42. 43*.
Polen, Epidemische Krankheiten 49. 51.
Preussen, Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Quartal April—Juni 1878 44. 45.
Preussen, Verbreitung der Rotzwurmkrankheit vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 41.
Preussen, Verbreitung der Schafpocken vom 1. April 1876 bis 1. April 1878 25.

Q.

Quarantaine-Nachrichten 8. 10. 15. 18*. 23*. 36*. 37*. 38*. 46*.

R.

Rentschkau, Ausbruch des Flecktyphus 51*.
Rinderpest in Konstantinopel 13*. 17*.
Rinderpest in Rumänien 3*.
Rinderpest in Russland 52*.
Rinderpest in Serbien 39*. 51*.
Rinderpest, Stand derselben 19. 24. 25. 29*. 30*. 31*. 32*. 39*. 40*. 41*. 42*. 43*. 44*. 45*. 46*. 47*. 49*. 51*.
Rinderpest in der Türkei 25. 40*.
Rindvieh, Einfuhr nach England aus Schleswig-Holstein 22.
Rindvieh, Einfuhr nach Griechenland 25.
Rio de Janeiro, Gelbfieber 15*. 26. 49.
Rotzwurmkrankheit, Verbreitung ders. in Preussen 41.
Russische Hospitäler, Mittheilung über den Krankenstand 12.
Russische Regierung, Anordnung derselben zur Ueberwachung des Sanitätsdienstes bei den Kranken- u. Gefangenen-Zügen 12.

S.

Sanitätsdienst, Anordnung der russischen Regierung zur Ueberwachung desselben 12.
Sanitätsverwaltung, Generalbericht über dieselbe im Königreich Bayern, X. Bd, 1874 u. 1875 47.
Schafpocken, Verbreitung derselben in Preussen 25.
Scharlachfieber in Hull 50*.
Schwarzenberg, Impfergebnisse pro 1876 u. 1877 13.
Schweden, Graphische Darstellung der Sterbefälle an Pocken 26.
Schweiz, Quartalbülletin über die Geburten und Sterbefälle 5.

Schweiz, Thierkrankheiten in der ersten Hälfte des Jahres 1878 42.
Serbien, Gesundheitszustand 39*. 42. 43*.
Serbien, Rinderpest 51*.
Seuchen, Massregeln der ungarischen Regierung gegen die Einschleppung derselben 16.
Statistik der Bevölkerung Wiens (Auszug aus den Tabellen) pro 1877 10.
Statistik der Erkrankungen etc. der Eisenbahnbeamten der Ostbahn pro 1876 2.
Statistik der Erkrankungen des Eisenbahnpersonals deutscher Bahnverwaltungen 52.
Statistik der Erkrankungen des Eisenbahnpersonals der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker u. Rhein-Nahe-Bahn 51.
Statistik (Medicinische), der Stadt Würzburg 1876 2.
„ „ „ „ „ 1877 50.
Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin 44. 45.
Statistische Nachweisung der wöchentlichen Sterblichkeitsvorgänge in den deutschen Städten von 15 000 und mehr Einwohnern nebst einer Anzahl von Städten des Auslandes 1* bis 53*.
Statistische Nachweisung über die Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 Einwohner etc.
im IV. Quartal 1877 6.
über das Jahr 1877 14.
im I. Quartal 1878 19.
im II. Quartal 1878 31.
im III. Quartal 1878 44.
Statistik der Pilger, welche im Hafen von Djedda vom 12. August bis 15. December 1877 landeten 13.
Sterblichkeitsverhältnisse des Kreises Oberbarnim pro 1876 41.
Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877:
der Stadt Alexandria (Egypten) 20.
„ „ Altona 17.
„ „ Berlin 8.
„ „ Breslau 12.
„ „ Danzig 8.
der Stadt Dessau 4.
„ „ Dresden 13.
„ „ Duisburg 13.
„ „ Elberfeld 2.
„ „ Essen 5.
„ „ Frankfurt a./M. 25.
„ „ Frankfurt a./O. 5.
„ „ Görlitz 20.
„ „ Hannover 22.
„ „ Köln 10.
„ „ Königsberg i./Pr. 46.
„ „ Leipzig 11.
„ „ München 4.
„ „ New-York 15.
„ „ New-York (pro 1866—1877) 20.
„ „ Nürnberg 17.
„ „ Weimar 15.

T.

Theerkapseln (Guyotsche), Warnung bezüglich des Gebrauchs derselben 4. 22.
Thierkrankheiten, Verbreitung der ansteckenden, in der Provinz Brabant 1877 31.
in Grossbritannien 19.
im Königreich der Niederlande 1877 49.
„ „ „ „ 1876 31.
in Preussen, Quartal April—Juni 1878 44. 45.
in der Schweiz (erste Hälfte des Jahres 1878) 42.
Todesfälle in Japan (tabellarische Uebersicht) vom 1. Januar bis 30. Juni 1876 8.
Thomas, St., Gelbfieber 46*. 49*.
Truppentransport, indischer, 24. 25*.
Türkei, Rinderpest 25.
Typhus exanthematicus, Verordnung des dänischen Justizministeriums gegen Einschleppung desselben 15*. 24*. 26*.
Typhus, Vorkommen desselben in Fürth 10.

U.

Ungarische Regierung, Massregeln gegen die Einschleppung von Seuchen 16.

V.

Valencia, Vorkommen des Aussatzes 41*.
Verein öffentlicher Analytiker in England 8.
Verfälschung von Kaffee durch Cassia occidentalis 51.
Verfälschung der Milch 49*.
Verordnung des dänischen Justizministeriums gegen Einschleppung des Typhus exanthem. 15*. 24*. 26*.
Verordnung des Londoner Magistrats behufs Desinfection von Effecten 39.
Verordnung, Kreispolizei-, im Kreise Niederbarnim zur obligator. allgemeinen Leichenschau 41.
Verordnung des k. k. österreichischen Ministerium des Innern, betreffend das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Hadern etc. 15.
Vieheinfuhr. Verbot derselben aus Schleswig-Holstein in England 50*.
Viehseuchengesetz in England 41. 42.
Viehseuchengesetz in England. Ausführungsbestimmungen zu demselben 36.

W.

Weimar, Sterblichkeitsverhältnisse pro 1877 15.
Wien, Auszug aus den Tabellen über Bewegung der Bevölkerung 1877 10.
Witterungsnachweis, wöchentl., über 8 die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte 1* bis 53*.
Wochenschau der Sterblichkeitsvorgänge in den deutschen Städten von 15 000 und mehr Einwohnern und einer Anzahl von Städten des Auslandes 1* bis 53*.
Würzburg, Medicinische Statistik der Stadt, 1876 2.
„ „ „ „ 1877 50.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 1. **Berlin, den 7. Januar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(23. bis 29. December.)

Witterung.

In der Berichtswoche herrschten an fast allen Beobachtungs-Stationen Südwestwinde vor. Gegen Mitte der Woche machten sich an den Nord- und Mitteldeutschen Stationen vorübergehend südöstliche, den 28ten December in Conitz und Heiligenstadt nordwestliche Luftströmungen geltend.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel; in München und Conitz sank das Thermometer bis — 9 ° R., in Breslau bis nahezu — 13 ° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur München und Carlsruhe. Niederschläge fanden besonders in Mittel- und Süddeutschland häufiger statt und bestanden meist aus Schnee. Der reichlichste Niederschlag erfolgte in Carlsruhe (13,68 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau (3,53 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 14,4° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 5,9° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (11,9° R.), am niedrigsten in Heiligenstadt und Berlin (5,3 ° R. resp. 5,4° R.).

Das Barometer sank in der ersten Hälfte der Woche nach mehrfachen Schwankungen erheblich, stieg aber in der zweiten Wochenhälfte wieder rasch und nahm am Schlusse derselben fast denselben Standpunkt wie beim Wochenbeginn ein.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 115 903 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3753, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,4 entspricht, gegen 24,6 der vorangegangenen Woche. Das allgemeine Sterblichkeitsverhältniss ist um 2,8 pro mille gestiegen.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5608, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1855 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit ist in allen klimatischen Städtegruppen eine höhere geworden, namentlich aber in den Städten an der Ostseeküste, im mitteldeutschen Gebirgslande und an der Nordseeküste.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten im Allgemeinen ein günstigeres Verhältniss als die mehr bevölkerten, nur in den Städten der nieder- und oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit in sämmtlichen Städten betheiligte sich im Vergleich zur Vorwoche das Säuglingsalter in geringerem, die höheren Altersklassen in stärkerem Grade; nur im mitteldeutschen Gebirgs- und im sächsisch-märkischen Tieflande, mit Ausnahme Berlins, und in den Städten an der Nordseeküste war die Säuglingssterblichkeit eine grössere, und in den Städten an der Ostseeküste, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der niederrheinischen Niederung die Sterblichkeit des Greisenalters eine kleinere als in der Vorwoche.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	32,3	16,8
der Oder- und Warthe-Gegend	28,4	18,8
des süddeutschen Hochlandes	36,0 (in München 38,9)	16,4
des mitteld. Gebirgslandes	33,5	16,7
des sächs.-märk. Tieflandes	33,4 (in Berlin 33,5)	13,8
des Nordseeküstenlandes	34,4	19,0
der niederrheinischen Niederung	30,1	14,4
der oberrheinischen Niederung	27,2	23,2

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten im Verhältniss zur Vorwoche nur Masern und Keuchhusten eine geringe Zu-, die anderen eine unwesentliche Abnahme.

Masern zeigen sich ausser in München, Elberfeld und Danzig, auch in Königsberg und Quedlinburg, Keuchhusten in Berlin, Dresden, Hamburg häufiger mit tödtlichem Ausgange. Die diphtherischen Affectionen herrschen in Berlin, München, Stuttgart, Danzig, Dortmund, Freiberg, das Scharlachfieber in Iserlohn, Braunschweig, Leipzig und in vielen Städten des sächsich-märkischen Tief- und mitteldeutschen Gebirgslandes, während diese Krankheiten in den rheinischen Städten etwas seltener werden. Darmkatarrhe der Kinder raffen in München, Augsburg, Berlin, Hamburg, noch manches Opfer hin, Brechdurchfälle zeigen sich nur noch in vereinzelten Fällen. Todesfälle an Unterleibstyphus verliefen weniger häufig tödtlich, an Flecktyphus wurden 2 Todesfälle (aus Graudenz und Breslau je 1) gemeldet. Eine Steigerung der Sterbefälle erfuhren auch die acuten Entzündungen der Athmungsorgane fast in allen Städtegruppen, mit Ausnahme des süddeutschen Hochlandes, wogegen die Lungenphthisen im Allgemeinen etwas weniger Todesfälle veranlassten.

In Berlin starben in der Berichtswoche 520 Personen, 66 Personen mehr als in der Vorwoche; davon entfallen 174 = 33,5 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1876 starben von derselben Altersklasse 180 = 34,4 pCt. der damaligen Todesziffer von 523. Unter den Todesursachen erscheinen hier fast alle Infectionskrankheiten seltener, nur der Keuchhusten ist ein wenig öfter, auch die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane endeten häufiger tödtlich.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London erreichte fast dieselbe Höhe wie in der vorangegangenen Woche (29 gegen 31). Die Zahl der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 335, die der Neuerkrankungen 83. In Wien war die Zahl der Pockentodesfälle gleichfalls dieselbe (12), in Prag und Triest etwas kleiner, in Barcelona gegen die Vorwoche etwas vermehrt. Masern und Keuchhusten fordern namentlich in London viele Opfer, während das Scharlachfieber daselbst nachlässt. Diphtherische Affectionen werden in Budapest und Paris häufig Todesveranlassung; desgleichen Darmkatarrhe der Kinder in Budapest. Entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane führten an vielen Orten, besonders jedoch in London, häufig zum tödtlichen Ende; in der Berichtswoche erlagen daselbst 425 Personen entzündlichen Krankheitsprocessen der Athmungsorgane. Unterleibstyphen waren nur in Petersburg und in Bukarest häufiger.

Statistische Nachweisung

über die in der 52. Woche des Jahres 1877 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15,000 und mehr Einwohnern vom 23. bis 29. December 1877.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	124,885	90	92	—	38,3	37	9	4	9	18	15	—	—	8	1	2	1	2	—	—	1	—	—	5	12	5	1	1	4	4	44	1	—	—
Danzig	101,637	102	67	—	34,3	22	14	5	4	13	8	1	—	4	2	7	1	2	—	—	—	—	—	4	1	—	5	—	1	2	37	1	—	—
Stettin	83,318	73	36	1	22,5	14	7	3	7	4	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—	2	4	—	—	—	2	—	18	3	—	—
Lübeck	46,700	41	27	1	30,1	5	4	2	3	5	8	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	16	1	—	—
Kiel	40,000	43	15	—	19,5	6	4	2	—	2	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—
Rostock	35,200	34	16	—		3	3	3	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	11	—	—	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27,947	21	12	1		2	2	1	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	27,900	26	18	—		4	3	3	—	2	6	—	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Flensburg	27,322	27	19	—		10	—	—	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	14	—	—	—
Stargard i. P.	21,635	17	15	—		6	3	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	13	—	—	—
Thorn	21,427	5	9	—		2	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Memel	20,643	12	9	—		1	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20,382	9	14	—		2	1	2	1	3	3	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Stolp	19,170	11	15	1		5	3	1	2	2	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Greifswald	18,230	12	8	2		2	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Insterburg	16,850	11	9	1		1	3	2	—	1	2	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Graudenz	14,822	17	12	1		5	1	—	1	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Summa	668,068	551	393	8	30,6	127	57	31	42	66	66	4	—	14	15	21	11	7	1	—	1	2	—	35	28	6	12	2	10	7	210	8	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	257,000	211	134	4	27,1	33	16	10	21	32	22	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	18	11	9	5	1	5	1	75	3	—	—
Posen	63,568	55	37	3	30,3	8	8	1	11	7	2	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	4	4	—	4	—	2	—	18	—	—	—
Liegnitz	32,600	23	18	—		6	—	—	1	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Bromberg	32,854	16	15	1		4	2	1	1	3	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Königshütte	27,045	21	19	—		11	4	1	2	—	1	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Landsberg a. W.	22,648	15	14	—		5	1	1	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	7	—	1	—
Schweidnitz	21,232	11	10	2		1	1	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	1	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neisse	20,000	10	8	2		2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Gross-Glogau	18,041	10	9	—		4	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	18,262	10	4	—		1	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16,608	9	3	—		2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	529,858	391	271	12	26,6	77	37	14	40	51	51	1	—	—	5	10	5	6	1	—	—	1	—	31	20	9	16	1	9	1	149	6	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	215,000	184	131	—	31,7	51	24	10	10	15	21	—	—	5	—	11	—	4	—	—	—	—	—	15	4	—	4	—	16	1	67	4	—	—
Stuttgart	102,821	65	52	1	26,3	18	13	5	6	2	8	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	1	—	2	3	23	—	—	—
Nürnberg	95,254	81	42	—	23,0	11	5	1	7	10	8	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	2	—	26	—	—	—
Augsburg	59,600	42	35	2	30,5	19	3	3	3	4	3	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	8	—	12	—	—	—
Regensburg	32,640	21	17	—		5	2	1	2	3	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Ulm	31,100	22	6	—		2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Fürth	28,282	30	18	2		5	4	1	2	3	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	8	—	—	1
Heilbronn	22,053	16	15	—		4	4	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	6	—	—
Esslingen	20,000	14	15	—		6	1	1	2	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Cannstadt	16,287	14	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Reutlingen	15,624	16	5	—		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14,012	7	6	3		—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	652,673	512	347	8	27,6	125	57	25	40	42	57	1	—	5	5	24	3	11	—	—	—	1	—	41	25	—	8	—	30	5	177	10	1	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	204,827	148	114	6	28,9	34	16	8	23	16	17	—	—	1	5	4	5	1	—	—	—	1	—	24	5	1	3	—	1	—	60	—	3	—
Chemnitz	81,213	84	48	—	20,7	27	7	3	3	4	3	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	2	—	34	—	—	—
Kassel	54,833	27	30	4	28,5	7	5	2	6	6	4	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	2	2	3	1	—	—	—	—	15	1	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47,459	28	34	3	37,2	13	6	2	5	4	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	4	5	—	3	—	1	—	16	—	—	—
Zwickau	32,482	23	24	3		8	2	—	7	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	4	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—
Plauen	30,000	22	13	—		5	5	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Halberstadt	29,000	23	15	—		7	4	—	2	1	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	6	—	—	—
Bamberg	27,415	21	13	—		4	1	—	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Nordhausen	24,720	14	21	—		6	4	3	1	1	6	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	3	—	—	—	8	—	—	—
Freiberg i. S.	24,503	12	17	1		2	4	2	3	1	5	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Gotha	23,473	11	11	—		2	2	1	1	2	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Altenburg	22,837	22	17	3		6	2	—	1	7	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	9	—	1	—
Glauchau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meerane	22,226	27	17	—		10	2	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	21,560	20	13	—		3	2	1	1	2	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	3	2	—	—
Zittau	20,417	15	12	—		6	—	—	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Bayreuth	19,846	16	11	—		3	1	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Hof	19,790	20	15	2		3	1	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Crimmitschau	18,538	14	4	—		2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Weimar	18,874	13	9	—		6	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Bernburg	17,700	12	3	—		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschersleben	17,648	7	9	—		3	3	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17,353	6	15	—		2	8	1	2	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	17,659	13	10	—		3	5	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Eisenach	16,600	13	4	—		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg	16,600	15	9	—		—	—	—	1	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	3	1	—	—
Coburg	15,441	4	4	2		1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	863,014	630	492	24	29,6	165	81	30	68	63	82	3	—	12	7	42	11	5	—	—	—	6	3	69	33	7	21	—	12	—	255	4	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1,004,093	887	520	—	26,9	174	96	35	79	69	67	—	—	3	20	33	15	9	—	—	1	3	8	68	33	16	15	3	16	2	272	3	—	—
Leipzig	135,485	103	63	8	24,2	28	7	6	7	8	7	—	—	—	6	2	4	—	—	—	—	1	2	8	2	2	—	—	2	—	34	—	—	—
Magdeburg	89,585	82	51	—	29,7	17	11	6	5	7	5	—	—	1	3	5	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	1	2	29	—	—	—
Halle a. S.	63,500	43	25	1	20,5	6	6	2	5	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	3	—	2	10	—	—	—
Frankfurt a. O.	48,520	44	22	3	23,6	6	6	2	1	2	5	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	2	—	1	—	7	2	—	—
Görlitz	47,271	25	22	2	24,3	7	5	1	1	5	3	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	2	11	—	—	—
Potsdam	45,200	43	25	1	28,8	4	3	2	4	5	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	4	2	—	—	2	—	10	—	—	—
Spandau	29,244	23	15	—		8	3	—	1	—	3	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	27,733	26	12	—		6	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Charlottenburg	26,500	21	11	—		3	3	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	4	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	25,440	21	18	—		6	2	3	3	—	4	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Guben	24,000	20	7	—		1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Cottbus	23,500	17	9	—		4	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Dessau	20,462	20	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Zeitz	16,753	23	10	1		—	5	—	1	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	15,525	11	7	—		1	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Burg	15,171	6	9	—		4	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Summa	1,657,982	1415	833	16	26,1	278	151	63	114	112	115	—	—	5	33	60	23	14	—	—	1	6	11	114	53	27	22	4	29	6	417	7	1	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356,653	252	219	2	31,9	75	38	9	25	26	46	—	—	3	—	3	8	5	—	—	—	—	22	25	4	5	1	15	4	120	4	—	—
Hannover	113,500	74	49	2	22,4	18	6	—	13	5	7	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	2	12	7	—	2	—	—	—	20	—	1	—
Bremen	107,452	82	42	—	20,3	14	3	1	10	7	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	6	2	2	—	—	3	16	—	2	—
Altona	88,054	81	47	—	27,8	17	13	—	4	5	8	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	4	8	—	2	—	6	—	22	—	—	—
Braunschweig	67,952	46	32	—	24,5	9	10	1	3	5	4	—	—	—	5	2	4	1	—	—	—	—	5	—	—	2	—	5	—	8	—	—	—
Münster	36,478	16	18	2	Im Durchschn. 23,5	3	—	—	3	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Osnabrück	31,357	25	18	1		8	1	—	3	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Bielefeld	27,500	26	11	—		2	1	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23,248	17	10	1		9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18,552	14	4	—		2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18,156	8	7	—		3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburg	17,900	12	6	1		—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17,250	17	10	—		3	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Minden	17,300	11	10	—		3	4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Summa	941,352	681	483	9	26,7	166	77	13	68	67	92	—	—	5	5	9	21	8	—	—	—	2	1	70	57	8	18	1	26	7	236	5	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	137,464	87	62	1	23,5	19	12	4	8	6	13	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	16	10	3	3	—	—	—	28	—	—	—
Barmen	90,000	90	48	—	27,7	16	11	3	7	4	7	—	—	3	—	2	1	3	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	1	1	21	2	—	—
Düsseldorf	84,333	60	49	3	30,2	22	5	2	9	8	3	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	1	—	30	2	2	—
Elberfeld	84,600	77	65	1	**40,0**	12	18	7	7	9	12	—	—	8	2	3	1	1	—	—	—	1	—	12	4	2	1	—	—	—	29	1	—	—
Aachen	81,562	47	46	—	29,3	16	6	2	7	5	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	5	3	1	1	1	1	27	—	—	—
Crefeld	65,080	60	29	—	23,2	9	6	2	4	3	5	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	5	2	—	3	—	—	—	13	1	—	—
Dortmund	57,800	60	35	—	31,5	11	9	4	5	4	2	—	—	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	1	18	—	1	—
Essen	54,586	52	25	3	23,8	5	6	3	9	1	1	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	12	1	—	—
Duisburg	40,800	36	17	1	21,7	3	4	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
M.-Gladbach	33,364	34	15	—		6	1	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	9	—	—	1
Coblenz	28,628	18	14	2		4	1	—	3	2	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Bonn	28,800	15	19	3		4	2	1	3	7	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Bochum	28,345	23	17	2		8	1	1	2	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	8	2	—	—
Remscheid	26,120	26	21	—		5	4	2	3	1	6	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	10	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hagen	26,292	19	13	1		4	1	3	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Trier	22,173	14	12	2		3	—	1	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	9	—	—	—
Viersen	20,000	17	9	—		3	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20,287	14	5	—		1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Witten	19,257	15	13	—		3	5	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Hamm	19,594	11	10	1		2	1	1	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18,200	15	8	—		6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17,000	16	18	—		4	4	6	1	2	1	—	—	—	—	**9**	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Rheydt	16,800	18	6	—		4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	16,477	13	8	—		4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16,131	14	12	—		5	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	—	—	3	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	15,732	11	5	—		—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15,915	8	8	—		2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1,085,340	870	589	20	28,2	177	103	48	84	84	85	2	—	11	19	30	7	9	—	—	—	4	1	104	69	8	15	4	6	4	280	14	3	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	118,687	93	55	1	24,2	13	9	1	13	11	8	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	7	—	2	—	1	—	27	—	—	—
Strassburg i. E.	97,842	81	62	4	33,0	18	5	5	8	9	17	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	6	11	—	3	—	5	—	32	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59,218	40	29	3	25,5	10	3	1	5	7	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	3	3	—	3	—	1	—	13	2	—	—
Mannheim	49,000	39	15	—	15,9	6	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Carlsruhe	46,000	34	15	—	17,0	4	3	—	3	—	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Wiesbaden	46,000	31	17	1	19,2	4	2	—	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Metz	44,657	26	23	—	26,6	5	1	1	4	3	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	4	5	—	2	—	1	3	—	—
Darmstadt	46,600	29	17	4	19,0	2	3	—	1	5	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	34,000	25	18	5		6	2	—	6	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Offenbach	27,000	28	13	—	Im Durchschn. 27,8	—	6	2	4	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Pforzheim	24,938	23	14	1		7	1	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	8	1	—	—
Colmar	24,352	20	19	2		3	5	—	3	3	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	1	1	—	5	—	2	—
Heidelberg	23,509	15	12	1		3	—	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	24,000	25	6	—		3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Hanau	22,600	21	14	—		4	—	2	—	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Worms	17,385	21	10	—		2	2	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Baden-Baden	11,828	7	6	—		4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	717,616	558	345	22	25,0	94	43	14	59	54	80	1	—	1	3	14	7	5	—	—	—	1	—	49	56	7	17	1	15	2	158	7	2	—
Summa der deutschen Städte	7,115,903	5608	3753	119	27,4	1209	606	238	515	539	628	12	—	53	92	210	88	65	2	—	2	23	16	513	341	72	129	13	137	32	1882	61	20	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	32,2	16,1	6,3	13,7	14,4	16,7	0,3	—	1,4	2,5	5,6	2,3	1,7	0,1	—	0,1	0,6	0,4	13,7	9,1	1,9	3,4	0,3	3,7	0,9	50,1	1,6	0,5	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 29. December)	714,548	543	426	34	31,0	107	81	24	73	75	66	—	12	1	13	23	3	4	—	—	—	1	—	97	75	—	11	—	17	—	167	1	1	—
Budapest (bis 22. December)	315,401	251	217	—	35,8	62	52	14	33	37	19	—	1	5	4	22	1	4	—	—	—	—	—	40	23	—	5	—	18	—	92	2	—	—
Prag (bis 29. December)	178,870	.	120	30	34,9	25	11	5	13	14	22	30	4	—	—	5	—	—	—	—	1	2	—	22	7	—	2	—	6	—	70**)	—	1	—
Triest (bis 22. December)	127,262	.	83	—	33,9	23	15	5	8	15	17	—	7	1	—	4	—	—	—	—	—	1	6	10	—	—	—	2	—	49	3	—	—
Krakau (bis 29. December)	55,000	.	60	—	56,7	16	9	8	15	6	6	—	4	—	2	2	1	2	—	—	—	—	—	9	12	—	—	—	2	—	25	1	—	—
Genf (bis 29. December)	67,829	38	36	—	27,7	5	2	2	5	13	9	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	6	—	1	—	2	—	17	—	1	—
Basel (bis 29. December)	49,158	32	25	—	26,5	14	4	—	1	1	5	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	6	—	8	1	—	—
Brüssel (bis 22. December)	188,609	121	89	8	26,8	22	12	4	16	16	19	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	11	—	3	—	8	—	47	—	—	—
Paris (bis 27. December)	1,988,806	.	1022	—	26,7	.	.	.	.	.	.	.	—	30	2	58	—	11	—	—	—	3	4	151	121	—	—	—	—	5	619	18	—	—
London (bis 29. December)	3,533,484	1831	1757	—	25,9	398	367	103	217	274	398	—	29	109	31	27	82	23	7	—	2	7	14	158	425	27	42	7	17	—	700	47	2	1
Glasgow (bis 29. December)	555,933	350	249	—	23,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 29. December)	527,083	333	257	—	25,4	54	.	.	.	.	37	—	—	14	6	2	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	192	21	—	—
Birmingham (bis 29. December)	377,436	236	176	—	24,3	41	.	.	.	.	25	—	—	6	9	1	20	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	130	6	—	—
Manchester (bis 29. December)	359,213	212	199	—	28,9	47	.	.	.	.	37	—	—	5	7	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	168	3	—	—
Edinburg (bis 29. December)	218,729	111	94	—	22,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 25. December)	215,000	162	95	—	23,0	23	13	.	.	.	25	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	—	—	22	5	—	1	—	2	—	56	2	—	—
Stockholm	146,845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 29. December)	79,000	75	21	—	13,8	3	3	3	3	2	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Petersburg (bis 22. December)	669,741	—	562	—	43,6	130	86	46	125	108	66	1	9	2	8	19	1	37	18	—	2	3	16	80	79	—	6	—	71	—	200	8	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 22. December)	300,000	.	135	—	23,4	39	32	9	21	13	21	—	1	2	8	4	1	1	—	—	—	2	—	27	22	—	2	—	12	—	53	—	—	—
Odessa (bis 29. December)	177,700	—	96	—	28,1	23	15	5	18	16	19	—	1	—	2	8	1	4	1	—	1	2	—	14	1	—	—	—	3	—	53	5	—	—
Rom (bis 17. November)	278,099	179	145	29	27,1	20	14	10	29	31	41	—	1	—	—	2	—	6	—	—	—	—	19	11	31	3	10	—	7	—	52	3	—	—
Neapel (bis 9. December)	454,948	.	271	18	30,9	44	63	17	43	46	57	—	—	—	—	6	2	1	3	—	—	—	—	30	49	—	13	3	17	—	142	5	—	—
Venedig	139,796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 22. December)	220,000	92	135	—	31,9	36	13	13	23	27	24	—	—	—	1	2	2	10	1	—	2	1	—	18	22	—	—	—	12	—	64	—	—	—
Athen (bis 16. December)	65,000	.	29	—	23,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 15. December)	180,000	.	119	—	34,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	—	3	—	—	—	—	—	15	23	—	—	—	8	—	67	—	—	—
Barcelona (bis 29. December)	237,000	153	209	—	45,9	44	37	17	24	39	48	—	8	7	2	9	—	11	—	—	—	9	—	23	35	—	29	—	—	—	73	2	1	—
Alexandrien (bis 22. December)	212,034	201	143	—	35,1	53	32	12	19	10	17	—	—	1	—	3	10	2	—	—	7	—	2	12	13	—	1	—	19	—	72	1	—	—
New-York (bis 8. December)	1,075,410	.	418	—	20,2	.	.	.	.	.	.	.	—	1	15	28	—	4	—	—	—	3	11	86	55	—	10	4	16	—	179	2	4	—
Brooklyn (bis 24. November)	527,830	.	210	—	20,7	35	44	23	47	29	32	—	—	—	10	26	—	3	—	—	—	1	—	49	26	—	1	—	5	—	80	9	—	—
Philadelphia (bis 8. December)	850,856	.	296	—	18,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	13	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 24. November)	500,000	.	85	—	8,8	23	15	6	17	16	8	—	—	—	1	12	1	1	—	—	—	—	5	17	9	2	2	—	3	—	27	4	1	—
Boston (bis 24. November)	363,000	.	127	—	18,1	24	18	.	.	.	.	.	—	—	1	11	1	4	—	—	—	—	—	33	22	—	—	—	2	—	53	—	—	—
Chicago (bis 15. December)	460,000	.	121	—	13,7	23	32	16	18	16	16	—	3	1	3	18	—	4	—	—	—	—	4	6	10	1	1	—	3	—	61	4	2	—
New-Orleans	210,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 8. December)	300,000	.	99	—	17,2	12	12	14	28	21	12	—	—	2	1	12	—	12	—	—	—	1	1	17	5	—	—	—	—	2	42	—	3	1
Rio de Janeiro	235,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 24. November)	429,535	.	370	—	44,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	191	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 27. November)	644,405	.	495	—	39,9	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	182	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 2. November)	394,552	352	775	—	101,3	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.	.	.	213	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

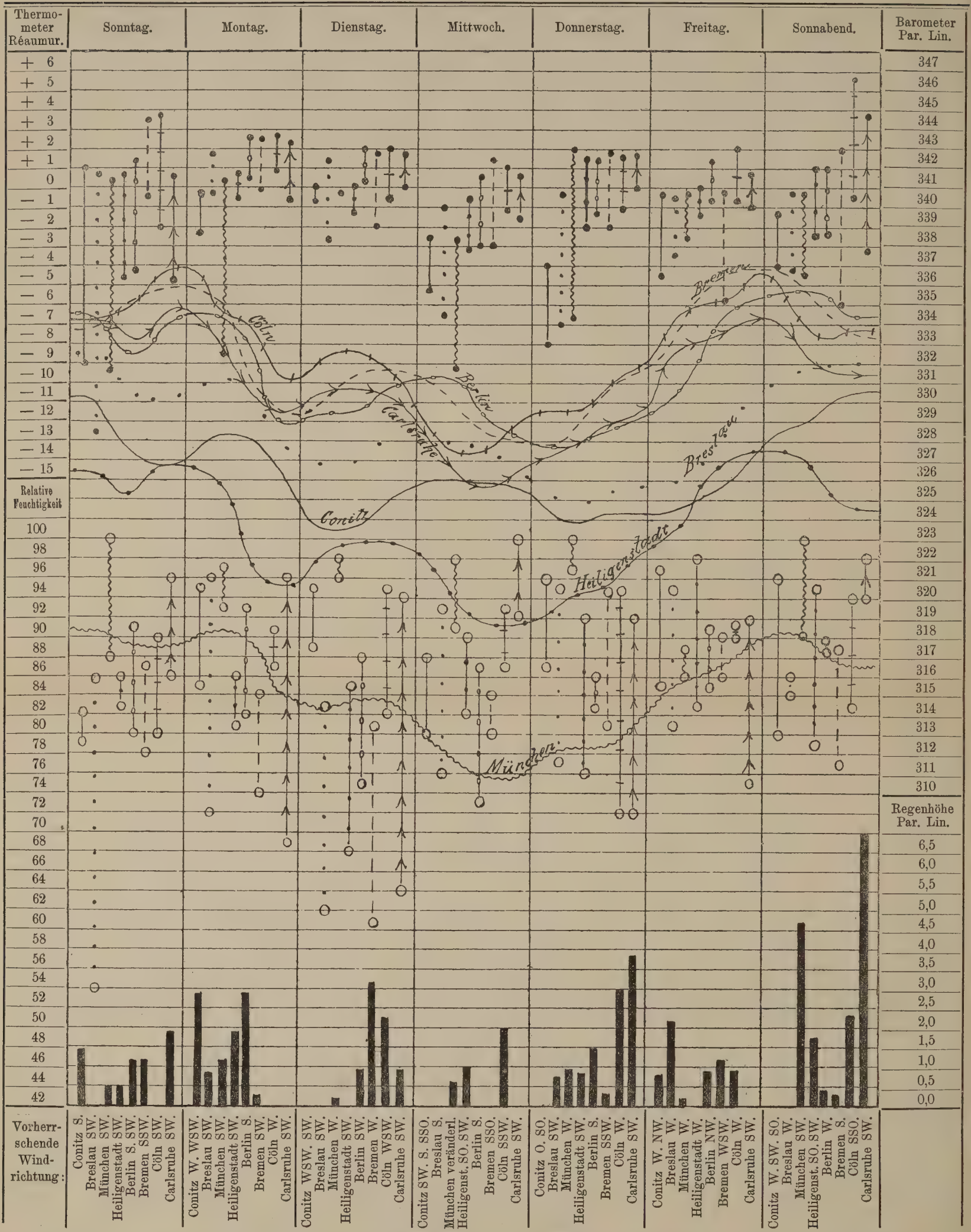
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 23. bis 29. December 1877.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ——— , **Breslau** ····· , **München** ∿∿∿ , **Heiligenstadt** ·•·•·•· , **Berlin** ·–·–·–· , **Bremen** – – – – – , **Cöln** ⫼⫼⫼ , **Carlsruhe** ⟿⟿⟿ .) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum) der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt.

Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstr. 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 2. **Berlin, den 14. Januar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Durchschnittliche Luftwärme der 8 deutschen Beobachtungsstationen, nach Monaten und nach Jahreszeiten, nebst Angabe ihrer Höhenlage. — Jahres-Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Elberfeld während des Jahres 1877. — Nachweisung über Art, Zahl und Dauer der Krankheiten des Stations-, Güterexpeditions-, Telegraphen- und Fahrbeamten-Personals der Königlichen Ostbahn pro 1876. — Zur medicinischen Statistik der Stadt Würzburg pro 1876. — Ueber die Masernepidemie im Kreise Culm. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(30. December 1877 bis 5. Januar 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungs-Stationen südliche und südwestliche, in Conitz südöstliche und in München westliche Luftströmungen vor, die im Laufe der Woche an den meisten Stationen in westliche und südwestliche, in Bremen, Heiligenstadt und Cöln vorübergehend und gegen Schluss der Woche auch in Conitz in nordwestliche Windrichtungen übergingen.

Die Temperatur der Luft überstieg im Allgemeinen das Monatsmittel, nur in Breslau und Conitz war die Kälte in der ersten Wochenhälfte etwas grösser (in Breslau — 6° R., in Conitz den 1. Januar — 7° R.)

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur Breslau, Carlsruhe und München. Niederschläge fanden im Ganzen wenig, meist in Regenform, besonders in den ersten Tagen der Woche und in Mitteldeutschland statt. Der reichlichste Niederschlag fiel in Heiligenstadt (7,41 Par. Lin.); gänzliches Fehlen desselben wird aus Conitz berichtet.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München und Bremen (um 9,1 und 9,0° R.), die geringste in Conitz und Heiligenstadt (um 4,6 resp. 4,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (6,6° R.), am geringsten in Heiligenstadt (2,1° R.)

Das Barometer zeigte mit geringen Schwankungen im Anfange der Woche, eine allmälige, aber stetige Neigung zum Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 296 378 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3465, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,7 entspricht, gegen 27,4 der vorangegangenen Woche. Das allgemeine Sterblichkeitsverhältniss ist also um 2,7 pro mille kleiner geworden.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5574, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2109 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit ist im Vergleiche zur Vorwoche fast in allen klimatischen Städtegruppen eine geringere geworden, nur in dem Oder- und Warthegebiete und im süddeutschen Hochlande blieb sie fast die gleiche.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein günstigeres Verhalten, als die volkreicheren, nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und in der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit nahm im Vergleich zur Vorwoche das Säuglingsalter im Ganzen einen geringeren (besonders in Berlin), die höheren Altersklassen einen grösseren Antheil, nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des süddeutschen Hochlandes und in den rheinischen Gruppen war auch die Sterblichkeit des Säuglingsalters eine etwas höhere als in der vorangegangenen Woche.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	26,0		19,7
der Oder- und Warthe-Gegend . .	38,6		16,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	39,0	(in München 39,9)	16,3
des mitteld. Gebirgslandes	30,6		18,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	27,8	(in Berlin 28,3)	15,4
des Nordseeküstenlandes	30,5		20,0
der niederrheinischen Niederung .	32,8		16,4
der oberrheinischen Niederung . .	30,3		24,9

Unter den Todesursachen ist im Allgemeinen im Verhältniss zur Vorwoche ein zum Theil nicht unerheblicher Rückgang der Infectionskrankheiten zu erkennen, sowie eine Zunahme der Sterblichkeit in Folge von Lungenerkrankungen aller Art.

Die Masern haben in vielen Städten (Königsberg, Braunschweig u. a.) nachgelassen und treten nur in Danzig noch in heftiger Weise oft gemeinsam mit Scharlach und Diphtherie auf, welche Affectionen noch in vielen Orten, wie in Berlin, München, Dresden, Leipzig, Stettin, Essen, Crefeld, Iserlohn u. a. zahlreiche Opfer fordern. Doch ist in fast allen genannten Städten die Zahl der Todesfälle an diesen Krankheiten erheblich geringer als in der Vorwoche. Auch Todesfälle an Unterleibstyphen sind in allen Städtegruppen seltener; der Keuchhusten wurde nur in Hamburg vergleichsweise häufiger Todesveranlassung. Darmkatarrhe der Kinder verliefen in München und Hamburg noch immer in grösserer Zahl tödtlich, in Berlin, Strassburg, Augsburg, ist die Zahl der Todesfälle eine wesentlich geringere geworden. Brechdurchfälle erscheinen im Ganzen in derselben Höhe, wie in der vorangegangenen Woche. 1 Todesfall an Pocken wird aus Berlin gemeldet. Eine relative erhebliche Steigerung erfuhren die Lungenphthisen und die acuten Entzündungsprocesse der Athmungsorgane.

In Berlin starben in der Berichtswoche 378 Personen, 142 Personen weniger als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 107 = 28,3 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 154 = 36,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 426. Unter den Todesursachen erfuhren Scharlachfieber, diphtherische Affectionen, Keuchhusten und Unterleibstyphen erhebliche Nachlässe, auch die Todesfälle an Darmkatarrhen der Kinder waren etwas vermindert, die an Brechdurchfällen etwas vermehrt. Lungenphthisen und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane erscheinen im Ganzen gegen die vorangegangene Woche nur unerheblich verändert.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London ist wieder in Zunahme begriffen. Die Zahl der Todesfälle war zwar ein wenig kleiner (26 gegen 29) als in der vorhergegangenen Woche; doch war sowohl der Bestand der Pockenkranken in den Hospitälern (410), als die Zahl der Neuerkrankungen (129 gegen 83 der vorangegangenen Woche) ein erheblich grösserer. Auch in den grösseren Städten Oesterreich-Ungarns Wien, Pest, Prag Triest, Krakau ist die Zahl der Todesfälle an Blattern eine zum Theil wesentlich höhere (Prag, Triest, Krakau), in Petersburg eine kleinere. Die Masernepidemie in Pest und London zeigt noch keinen Nachlass, desgleichen gewinnt auch die Diphtherie in Wien, Pest, Paris noch an Ausdehnung. Tödtlich verlaufende entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane nehmen fast in allen grösseren Städten des Auslandes an Zahl zu, namentlich steigt dieselbe in London (es starben daselbst an letzteren 479 Personen in der Berichtswoche), wo auch die Zahl der an Keuchhusten gestorbenen Kinder allmählich eine bedeutende geworden ist (89). Todesfälle an Unterleibs- wie an Flecktyphus erscheinen nur in Petersburg ansehnlich vermehrt.

Die Cholera in Tokio und Yokohama ist seit Mitte November als erloschen zu betrachten. Die Krankheit trat von Anfang an in milder Form auf, und die Hoffnungen auf wirksame Bekämpfung derselben durch umfassende und energische gesundheitspolizeiliche Massregeln haben sich bestätigt.

Nach den amtlichen Meldungen beschränkt sich die Zahl der Erkrankungen in ganz Japan in der Zeit vom 16. Juli bis 10. November auf 11 675, mit 6297 Todesfällen. Details über die Verbreitung der Epidemie in Yokohama und Tokio ergeben, dass an ersterem Orte bis zum 12. d. M. 1128 Fälle vorkamen, von denen 635 einen tödtlichen Ausgang nahmen, während in Tokio bis zum 17. November von 765 Erkrankten 406 der Epidemie erlegen sind. Auf den in Yokohama stationirten Kriegsschiffen hat die Krankheit nur ganz vereinzelte Opfer gefordert. Ein an Bord S. M. S. „Elisabeth“ davon befallener chinesischer Aufwärter war bereits nach 6 Tagen wieder dienstfähig.

Statistische Nachweisung

über die in der 1. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 30. December 1877 bis 5. Januar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	99	68	—	27,6	28	9	4	7	12	8	—	—	2	—	3	1	3	—	—	—	—	7	10	6	1	—	3	2	29	—	1	—
Danzig	106 064	95	79	2	38,7	23	18	9	6	15	8	—	—	**9**	3	11	1	—	—	—	—	1	—	7	7	—	4	—	2	—	34	—	—	—
Stettin	84 491	79	59	2	36,3	14	11	4	9	7	14	—	—	—	**6**	**5**	—	4	—	—	—	1	—	6	4	—	3	—	1	1	24	3	1	—
Lübeck	47 300	30	18	2	19,9	6	2	2	1	1	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	10	—	—	—
Kiel	41 000	33	9	—	11,4	2	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Rostock	36 250	20	14	1		1	4	—	1	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	27 922	14	16	—		2	1	2	3	2	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	1	—	6	—	—	—
Stralsund	28 010	15	15	—	Im Durchschnitt 24,0	1	7	1	—	—	5	1	—	—	—	**5**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	—	2	—
Flensburg	27 572	26	8	—		1	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	3	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	20	11	—		4	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Thorn	21 619	18	9	3		1	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20 675	11	16	—		3	5	2	1	3	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Tilsit	20 563	7	8	—		—	2	1	—	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stolp	18 717	13	3	—		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Greifswald	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insterburg	17 320	11	6	—		1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	15 126	11	11	—		3	2	1	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	3	—	—	—
Summa	660 990	502	350	10	27,5	91	64	30	37	57	69	2	—	11	22	25	4	8	—	—	—	2	—	39	36	8	15	1	7	6	158	4	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	180	133	—	25,9	49	15	7	15	19	28	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	12	11	3	6	—	3	1	92	—	1	—
Posen	63 406	47	40	5	32,7	13	5	3	9	7	3	—	—	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	3	2	2	3	—	—	—	20	—	—	—
Liegnitz	34 000	26	20	1		9	4	—	2	3	2	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—	1	—
Bromberg	33 166	23	15	—		8	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	10	2	—	—
Königshütte	27 658	27	7	—		4	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Landsberg a. W.	22 648	19	11	—		4	2	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	20	16	—		5	1	—	1	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	11	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	18	11	—		3	5	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	2	—	—
Neisse	20 041	12	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	11	13	—		9	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Ratibor	18 262	11	7	—		2	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	12	11	1		3	1	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	564 249	406	290	7	26,7	112	35	12	40	43	48	—	—	4	6	8	7	7	—	—	—	1	—	22	23	11	13	1	5	2	174	4	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	198	138	—	32,3	55	18	8	18	18	21	—	—	3	—	8	—	—	—	—	—	—	—	19	9	—	3	—	**20**	3	67	4	2	—
Stuttgart	103 841	84	50	2	25,0	16	2	3	10	11	8	—	—	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	9	9	—	2	—	1	1	21	—	1	—
Nürnberg	95 811	?	32	1	17,4	14	3	—	4	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	1	—	—	—	17	—	—	—
Augsburg	60 334	36	41	3	35,3	18	5	4	6	3	5	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	2	1	26	—	—	—
Regensburg	33 210	18	16	—		3	1	—	3	6	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	1	—	8	1	—	—
Ulm	31 400	22	7	—		4	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Fürth	29 286	21	13	1		1	—	—	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	4	—	1	1
Heilbronn	22 381	19	14	—		11	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	10	—	—	—
Esslingen	20 400	18	9	—		2	2	1	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16 287	15	14	—		6	2	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Reutlingen	15 624	13	11	—		4	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	9	—	—	—
Erlangen	14 148	16	11	2		5	1	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	664 722	460	356	9	27,8	139	38	16	48	57	58	—	—	6	—	18	2	4	—	—	—	—	—	47	34	2	12	—	28	5	187	5	5	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	151	85	3	21,2	21	15	7	12	14	16	—	—	—	6	6	1	—	—	—	—	1	—	14	5	1	1	—	3	1	45	1	—	—
Chemnitz	82 248	66	45	—	28,5	26	6	1	5	4	3	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	1	—	34	—	—	—
Kassel	55 406	27	27	—	25,3	3	6	1	4	7	6	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	4	4	—	2	—	—	—	12	1	—	—
Erfurt	49 141	40	18	—	19,0	4	2	1	2	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	11	2	—	—
Würzburg	47 565	40	39	—	**42,6**	8	5	2	6	11	7	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	8	3	2	1	—	—	2	18	—	—	—
Zwickau	33 662	43	17	3		3	2	1	5	3	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	8	—	1	—
Plauen	30 200	26	12	—		4	4	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Halberstadt	29 600	26	12	—		6	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bamberg	27 568	15	14	—		4	2	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Nordhausen	24 768	18	11	—		—	5	1	1	1	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	2	1	—	—
Freiberg i. S.	24 974	17	9	1		3	2	1	2	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Gotha	23 735	14	14	—		3	5	1	2	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Altenburg	23 411	20	8	1		—	1	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Glauchau	21 743	21	18	—		12	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	14	—	—	—
Meerane	22 726	23	8	—		3	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Gera	23 335	23	16	—		8	2	1	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 560	16	14	—		3	4	2	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	1
Zittau	21 744	12	13	—		2	4	—	1	4	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Bayreuth	20 181	12	7	—		3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	20	11	—		4	2	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	11	—		7	2	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 267	9	2	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	18 000	14	12	3		1	2	1	4	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Göttingen	17 900	9	8	2		4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17 810	17	12	—		4	3	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17 512	12	7	—		1	2	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	8	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Eisenach	17 135	9	7	—		2	1	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Naumburg	16 848	8	7	—		1	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	12	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Summa	988 776	746	474	13	24,9	145	85	23	64	71	86	—	—	4	7	35	9	4	—	—	—	6	4	61	42	6	22	—	6	5	252	8	2	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	880	378	—	19,3	107	76	24	64	57	50	—	1	—	**12**	**17**	4	4	—	—	1	6	3	63	33	10	13	1	**11**	4		5	4	—
Leipzig	140 602	93	61	4	22,6	16	10	5	10	8	12	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	14	2	3	5	—	—	—	29	—	2	—
Magdeburg	90 200	65	37	2	21,3	7	5	3	6	10	6	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	10	4	—	1	—	—	—	12	—	2	—
Halle a. S.	64 600	45	34	2	27,4	11	1	5	3	7	7	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	5	2	1	—	1	—	15	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	38	23	3	24,8	6	2	—	3	6	6	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	11	—	3	—
Görlitz	47 000	40	23	3	25,4	7	3	3	3	4	3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Potsdam	45 400	25	20	1	22,9	4	2	2	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	11	—	1	—
Spandau	31 244	32	20	—		7	6	2	3	1	1	—	—	2	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	29	9	—		1	—	1	3	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Charlottenburg	27 200	27	16	—		3	6	1	1	3	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	30	14	—		7	5	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Guben	24 000	15	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Cottbus	23 859	22	15	—		2	3	1	4	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	5	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Dessau	20 747	11	6	—		2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Zeitz	16 974	13	9	1		5	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	12	6	—		1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15 228	10	6	—		1	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	1 685 223	1387	684	16	21,1	190	123	51	106	109	105	—	1	2	23	42	6	11	—	—	1	7	5	114	59	16	26	1	16	7	329	5	13	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunngl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356 653	303	209	3	30,5	73	41	9	23	20	43	—	—	1	1	5	10	2	—	—	—	1	—	18	20	4	6	—	21	1	116	1	2	—
Hannover	115 500	52	41	3	18,5	17	4	3	4	7	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	1	—	—	—	21	1	—	—
Bremen	108 910	67	50	4	23,9	14	7	3	8	5	13	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	12	4	2	3	—	—	1	23	2	1	—
Altona	89 303	60	56	1	32,6	19	7	3	9	10	8	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	13	7	—	2	—	2	1	28	—	—	—
Braunschweig	70 369	74	33	1	24,4	9	4	4	8	2	6	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	1	5	3	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Münster	34 500	26	18	2	Im Durchschn. 22,6	2	1	2	3	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Osnabrück	31 357	27	10	3		1	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Bielefeld	28 000	24	10	—		—	5	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23 471	8	9	2		2	2	1	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—
Celle	18 461	7	8	—		1	2	1	1	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18 468	16	12	—		2	2	—	1	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	8	—		2	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Harburg	17 300	14	8	—		2	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Minden	17 327	8	7	1		2	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	947 519	698	479	20	26,3	146	77	31	65	64	96	—	—	2	4	17	16	8	—	—	—	1	1	76	53	9	16	1	25	3	240	4	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	95	72	—	27,0	27	12	2	7	8	16	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	13	7	3	7	—	1	—	37	—	—	—
Barmen	92 783	93	41	—	23,0	10	12	5	8	2	4	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	8	10	1	—	—	1	—	16	—	—	—
Düsseldorf	84 333	71	44	—	27,0	21	5	1	7	4	6	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	5	3	1	1	—	—	1	27	—	1	—
Elberfeld	86 100	64	54	—	32,6	19	9	3	7	7	9	—	—	3	—	1	3	—	—	—	—	—	1	11	7	—	3	—	3	1	20	—	—	1
Aachen	82 212	64	53	1	33,5	11	8	3	3	3	25	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	8	6	1	2	—	—	—	30	—	—	—
Crefeld	67 828	65	43	1	33,0	10	12	7	6	6	2	—	—	—	2	8	—	1	—	—	—	—	—	10	3	3	2	—	—	—	14	—	—	—
Dortmund	57 800	51	25	—	22,5	7	8	2	1	4	3	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	10	2	—	—
Essen	53 510	50	38	1	36,9	20	6	3	6	3	3	—	—	3	6	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	1	—	—	1	16	1	—	—
Duisburg	40 947	41	15	—	19,0	6	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	37	12	—		3	—	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1
Coblenz	30 605	11	12	1		—	4	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	13	16	3		4	1	1	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	4	—	1	—	6	—	—	—
Bochum	28 345	42	14	1		9	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	8	—	—	1
Remscheid	28 183	21	14	—		7	1	1	1	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	7?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	21	18	2		3	2	2	4	4	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Trier	22 243	21	9	4		1	—	1	3	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	15	6	—		2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	16	9	—		6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Witten	19 257	8	11	—		2	3	2	2	2	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Hamm	19 557	21	5	—		2	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	27	3	—		—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Iserlohn	17 000	14	7	—		1	5	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 100	12	8	—		—	—	2	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Oberhausen	16 811	14	7	—		3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16 131	13	10	—		3	2	2	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15 732	13	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Solingen	15 915	18	6	—		3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1 100 952	931	555	14	26,2	182	96	41	78	66	91	1	—	7	19	31	12	9	—	—	—	2	2	102	63	13	23	—	6	5	252	5	1	3
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	82	43	—	18,6	15	3	5	3	8	9	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	5	7	—	3	1	3	—	18	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	86	37	2	19,0	12	7	3	5	3	7	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	4	—	18	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	39	24	1	21,1	8	2	1	5	1	7	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	2	—	12	—	—	—
Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Carlsruhe	48 000	16	17	—	19,0	5	1	—	4	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Wiesbaden	46 500	25	16	3	17,9	2	2	1	3	3	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Metz	53 000	24	18	—	17,7	4	2	1	2	3	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	1	2	—	3	1	—	—
Darmstadt	46 600	29	21	5	23,4	3	3	1	3	6	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	15	—	1	1
Freiburg i. B.	35 000	19	17	2		2	—	2	3	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Offenbach	27 624	17	13	—		7	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	1	—	6	—	—	—
Pforzheim	25 405	22	9	—		6	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	1	—
Colmar	24 508	12	17	—		7	3	—	1	2	4	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	5	—	—	—
Heidelberg	22 344	11	10	2		3	1	1	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
Kaiserslautern	24 000	28	14	—		2	—	2	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—
Hanau	22 800	17	7	1		1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Worms	17 700	12	13	1		7	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	683 947	444	277	17	21,1	84	25	18	43	37	69	1	—	—	6	17	5	3	—	—	—	2	2	38	30	4	14	2	15	—	132	1	5	1
Summa der deutschen Städte	7 296 378	5574	3465	106	24,7	1089	543	222	481	504	622	4	1	36	87	193	61	54	—	—	1	21	14	499	340	69	141	6	108	33	1724	36	35	6
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—			—	31,4	15,7	6,4	13,9	14,5	18,0	0,1	0,03	1,0	2,5	5,6	1,8	1,6	—	—	0,03	0,6	0,4	14,4	9,8	2,0	4,1	0,2	3,1	1,0	49,8	1,0	1,0	0,2
Ausland.*)																																		
Wien (bis 5. Januar)	727 271	516	450	54	32,2	116	68	33	80	78	75	—	14	3	6	31	2	3	—	—	1	1	—	94	68	—	8	—	17	—	192	5	5	—
Budapest (bis 29. December)	315 401	245	240	—	39,6	64	53	23	38	29	31	2	3	7	6	25	2	4	1	—	—	1	—	43	16	—	5	—	12	—	112	2	1	—
Prag (bis 5. Januar)	178 870	.	140	30	40,7	40	16	8	22	11	13	30	7	—	2	4	1	1	—	—	1	—	—	25	10	—	1	—	16	—	72**)	—	—	—
Triest (bis 5. Januar)	127 262	.	108	—	44,1	34	18	8	16	16	16	—	9	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	12	23	—	3	—	3	—	52	1	—	—
Krakau (bis 5. Januar)	55 000	.	60	—	55,7	17	12	2	6	12	11	—	7	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	7	14	—	—	—	2	—	24	—	—	—
Genf (bis 5. Januar)	67 829	25	38	—	29,2	7	1	3	9	7	11	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	6	4	—	2	—	—	—	20	1	1	—
Basel (bis 5. Januar)	49 158	37	16	—	17,0	5	1	—	3	4	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	2	—	5	1	—	—
Brüssel (bis 29. December)	173 000	117	111	13	33,4	23	17	4	20	19	28	—	—	5	—	2	—	2	—	—	—	1	—	14	18	—	4	—	6	—	57	1	1	—
Paris (bis 3. Januar)	1 988 806	.	970	—	25,4	.	.	.	.	.	.	.	—	22	1	60	—	—	—	—	—	4	4	149	133	—	—	—	—	1	580	16	—	—
London (bis 5. Januar)	3 577 304	2878	1892	—	27,6	436	378	97	244	317	420	—	26	104	31	17	89	23	1	—	6	11	—	167	479	29	55	11	16	1	759	58	8	1
Glasgow (bis 5. Januar)	566 940	512	315	—	28,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 5. Januar)	532 681	398	333	—	32,6	79	.	.	.	.	66	.	—	16	9	—	21	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	258	20	.	.
Birmingham (bis 5. Januar)	383 117	350	215	—	29,3	58	.	.	.	.	39	.	—	1	6	1	14	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	178	8	.	.
Manchester (bis 5. Januar)	360 514	260	182	—	26,3	34	.	.	.	.	33	.	—	4	9	—	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	153	8	—	—
Edinburg (bis 5. Januar)	222 371	128	123	—	28,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 1. Januar)	215 000	139	98	—	23,7	39	9	.	.	.	22	.	—	—	1	3	1	2	—	—	—	1	—	10	9	—	3	—	3	—	62	1	2	—
Stockholm (bis 22. December)	146 845	.	62	—	21,9	21	5	4	13	8	11	—	—	—	4	1	2	3	—	—	—	—	—	10	8	—	3	—	13	—	15	2	1	—
Christiania (bis 5. Januar)	79 000	78	32	—	21,1	9	4	4	1	3	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	24	—	—	—
Petersburg (bis 29. December)	669 741	.	590	—	45,8	159	68	46	150	107	57	3	6	4	10	24	6	52	13	—	5	3	19	90	81	—	5	—	62	—	204	5	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 29. December)	308 548	.	128	—	21,6	40	30	12	11	15	20	—	2	—	8	4	1	4	—	—	—	—	—	19	14	—	3	—	15	—	57	1	—	—
Odessa	177 700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rom (bis 24. November)	280 564	131	154	39	28,5	34	21	12	25	32	30	—	3	—	—	5	1	—	—	—	1	—	13	12	29	2	9	1	17	—	59	2	—	—
Neapel	454 948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 5. Januar)	139 796	57	89	—	33,2	29	7	2	5	13	33	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	6	9	—	—	—	10	—	53	6	1	—
Bukarest (bis 29. December)	220 000	94	141	—	33,3	33	14	9	41	26	18	—	—	—	—	—	2	13	1	—	4	1	—	22	35	—	2	—	9	—	52	—	—	—
Athen (bis 23. December)	65 000	.	34	—	27,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 22. December)	180 000	.	119	—	34,3	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	7	1	1	—	—	1	—	—	24	20	—	—	—	6	—	56	—	—	—
Barcelona	237 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 29. December)	212 034	218	164	—	40,2	64	21	11	22	16	30	—	—	—	—	6	6	4	—	—	8	—	1	8	9	—	—	—	19	—	103	—	—	—
New-York	1 075 410	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brooklyn	527 830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 8. December)	850 856	.	285	—	17,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	8	1	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 8. December)	500 000	.	114	—	11,9	38	17	7	20	22	10	—	—	—	2	12	1	1	—	—	—	1	6	14	19	3	1	—	3	—	49	2	—	—
Boston (bis 1. December)	363 000	.	123	—	17,6	17	22	.	.	.	.	—	—	—	1	13	1	2	—	—	—	—	—	25	17	—	—	—	3	—	57	4	—	—
Chicago	460 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 9. December)	210 000	.	107	—	26,5	16	10	9	29	20	21	2	2	—	—	2	—	1	—	—	1	—	2	19	16	2	2	—	2	—	58	—	—	—
San-Franzisko (bis 15. December)	300 000	.	128	—	22,2	30	17	18	26	28	9	—	1	3	1	14	2	5	—	—	—	—	3	13	11	—	—	—	4	1	63	2	4	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 1. December)	429 535	.	416	—	50,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	142	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 4. December)	644 405	.	509	—	41,1	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 9. November)	394 552	309	684	—	89,4	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.	.	.	.	.	.	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

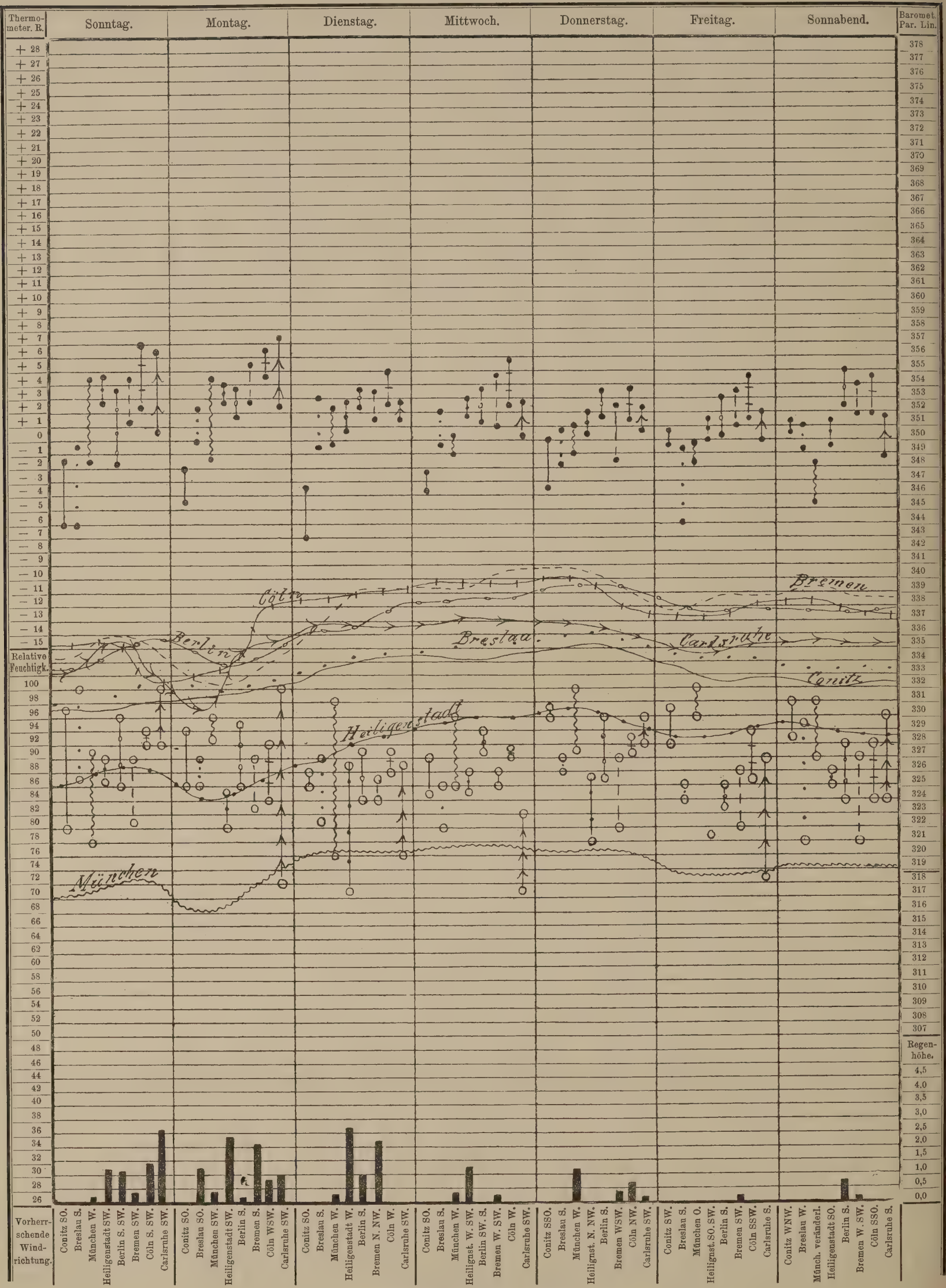
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 30. December 1877 bis 5. Januar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 3. **Berlin, den 21. Januar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Die Rinderpest in Rumänien. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(6. bis 12. Januar 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungs-Stationen südliche und südwestliche, (in Cöln südöstliche, in München östliche) Luftströmungen vor, die um die Mitte der Woche (in Berlin und Breslau schon am 8. Januar) allgemein in nördliche, nordwestliche (in Cöln nordöstliche) Windrichtungen umgingen und bis an das Wochenende an den nördlichen Stationen vorherrschend blieben, während sich gegen den Schluss der Woche in München und Carlsruhe östliche und nordöstliche, in Heiligenstadt, Berlin, Bremen und Cöln südwestliche Strömungen geltend machten.

Die Temperatur der Luft entsprach an den nördlicheren Stationen im Allgemeinen dem Monatsmittel, in Süddeutschland blieb sie weit hinter demselben zurück, in München sank das Thermometer den 12. Januar auf — 18,4° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten München, Cöln, Carlsruhe. Niederschläge fanden im Ganzen wenig und meist in Schneeform statt. Der reichlichste Niederschlag fiel in München (10,3 Pariser Lin.), der geringste in Breslau (0,74 Pariser Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 22,5° R.), die geringste in Conitz (um 8,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (10,3° R.), am geringsten in Heiligenstadt (4,2° R.)

Der Anfangs der Woche hohe Barometerstand sank im Laufe der ersten Wochenhälfte, stieg aber in der zweiten rasch und stetig zu ungewöhnlicher Höhe.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 243 606 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3642, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,1 entspricht, gegen 24,7 der vorangegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5377, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1735 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit ist im Vergleiche zur Vorwoche in allen klimatischen Städtegruppen eine grössere geworden, nur in den Städten an der Ostseeküste und in denen des Oder- und Warthegebietes blieb sie fast die gleiche. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein ungünstigeres Verhalten, als die stärker bevölkerten, mit Ausnahme der Städte des sächsisch-märkischen Tieflandes, der Ostsee- und der Nordseeküsten-Gruppe, wo das Verhältniss ein umgekehrtes war.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligten sich im Vergleich zur Vorwoche sowohl das Säuglings- wie das Greisenalter fast in demselben Grade, nur die Alterklasse von 40—60 Jahren zeigte ein höheres Antheilverhältniss an derselben.

Das Verhältniss der beiden Altersextremen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	31,9	21,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	30,9	12,4
des süddeutschen Hochlandes . . .	35,5 (in München 42,2)	19,1
des mitteld. Gebirgslandes	32,0	19,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	30,0 (in Berlin 29,3)	16,3
des Nordseeküstenlandes	33,5	17,1
der niederrheinischen Niederung .	28,5	16,0
der oberrheinischen Niederung . .	29,9	23,7

Unter den Todesursachen fand im Allgemeinen das gleiche Verhältniss wie in der Vorwoche statt. Von den Infectionskrankheiten trat nur das Scharlachfieber wieder in grösserer Zahl mit tödtlichem Verlaufe, besonders in Essen und Iserlohn, auf. Die diphtherischen Affectionen erscheinen etwas weniger zahlreich als Todesursachen, herrschen aber in Danzig, Gotha, Magdeburg, Elberfeld noch immer in hohem Grade. Die Zahl der Todesfälle an Masern, Keuchhusten und Unterleibstyphen ist nahezu die gleiche, wie in der Vorwoche. 1 Todesfall an Flecktyphus wird aus Danzig, 3 an Pocken (aus München 2, aus Minden 1) gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder zeigten gleichfalls keine wesentlichen Veränderungen in der Zahl ihrer Todesfälle. Lungenphthisen und entzündliche Processe der Athmungsorgane führten nicht häufiger zum Tode als in der vorangegangenen Woche.

In Berlin starben in der Berichtswoche 458 Personen, 80 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche; davon entfallen 134 = 29,3 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 194 = 38,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 499. Unter den Todesursachen waren Scharlachfieber und diphtherische Affectionen ein wenig vermehrt, Unterleibstyphen, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder etwas vermindert. Entzündliche Processe der Athmungsorgane führten etwas häufiger das lethale Ende herbei.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London ist von 26 der vorangegangenen Woche auf 35 in der Berichtswoche gestiegen. Der Bestand der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 458, die Neuerkrankungen 124. Auch in Petersburg ist die Zahl derselben wieder eine grössere, in Wien, Pest, Prag, Triest und Krakau eine kleinere. Masern und Scharlach grassiren in London, Pest und Paris noch immer, wenn auch die Zahl der Opfer eine etwas kleinere ist, als in der vorhergegangenen Woche. Unterleibstyphen verursachten in den meisten Städten weniger Todesfälle, nur in Petersburg hat die Zahl derselben zugenommen; vereinzelte Todesfälle an Flecktyphus werden aus verschiedenen Städten berichtet (Wien, Pest, Prag, Krakau, Petersburg, London).

Nach amtlichen Nachrichten aus Constantinopel vom 8. Januar d. J. wurden in der Sitzung des internationalen Gesundheitsrathes vom obigen Tage Mittheilungen über den Gesundheitszustand des Hedjas gemacht. Die Städte Mekka und Medina wurden in diesem Jahre von 30—45 000 Pilgern besucht, von denen 6000 aus Niederländisch-Indien kamen. Bis zum 5. December war laut den Berichten des Sanitäts-Commissär Fewzi Effendi nichts von epidemischen Erkrankungen an den Wallfahrtsstätten constatirt worden. Ein Telegramm des Dr. Bimsenstein aus Alexandrien vom 1. Januar zeigte an, dass der französische Consul in Djedda, Dr. Buez, das Erscheinen von Cholera in Mekka und Djedda berichte. Zwei weitere Telegramme der türkischen Sanitäts-Beamten von Djedda vom 2. Januar zeigen dasselbe an, ohne weitere Details hinzuzufügen. Zwei von der Administration nach Alexandrien gerichtete Anfragen sind unbeantwortet geblieben. Es muss daher noch unentschieden bleiben, ob es sich um asiatische Cholera, ob die Krankheit aus Ostindien oder Java eingeschleppt worden ist, oder ob es sich um eine aus localen Ursachen entwickelte Epidemie handelt. Der Gesundheitsrath beschloss daher, alle Quarantainestationen zu verschärfter Aufmerksamkeit aufzufordern und die weiteren Maassregeln erst nach dem Eintreffen genauer Information zu ergreifen.

Aus Teheran zeigt Dr. Castaldi am 31. December an, dass seit zwanzig Tagen die Pest in Rescht erloschen sei. Der letzte schriftliche Bericht desselben vom 29. November constatirt das Auftreten der Diphtherie in Teheran, welcher in der letzten Hälfte des November 50 Personen erlagen. Der persische Sanitätsarzt in Herat berichtet über eine Epidemie von „bösartigen Erysipelas“, der in der benachbarten Stadt Kusehki von 12 000 Einwohnern binnen weniger Tage 3000 Personen erlagen. — In Rio de Janeiro starben in der ersten Hälfte des Monats November 8 Personen am gelben Fieber.

Die Rinderpest in Rumänien.

Als vor einigen Monaten berichtet wurde, dass die Rinderpest unter den der russischen Armee nachgeführten Schlachtviehheerden herrsche und von diesen an mehreren Orten auf rumänisches Vieh übertragen sei, wurde dem von anderer Seite widersprochen und behauptet, dass zwar eine Seuche unter den russischen Heerden und in einigen rumänischen Bezirken herrsche, dass die Krankheit aber nicht die Rinderpest sei. Nach neueren Nachrichten ist jedoch in der That die Rinderpest bereits im Juni aus Russisch-Bessarabien nach Rumänien eingeschleppt, hat sich dann allmälich in den Grenzdistricten der Moldau ausgebreitet und in der neueren Zeit auch in der Walachei eine sehr grosse Verbreitung erlangt. In den einzelnen Bezirken wurde immer zunächst dasjenige Vieh befallen, welches zu Fuhren nach Zimnicea benutzt und mit dem russischen Vieh, unter welchem die Krankheit schon seit längerer Zeit herrschte, in Berührung gekommen war. An eine Tilgung der Seuche ist unter den jetzigen Verhältnissen nicht zu denken, da weder die Tödtung aller verdächtigen Thiere, noch auch die gehörige Absperrung aller verseuchten Ortschaften möglich ist.

Statistische Nachweisung

über die in der 2. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 6. bis 12. Januar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher constat. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	114	82	—	33,3	42	4	5	12	8	11	—	—	4	—	4	1	—	—	—	—	—	7	6	4	2	—	4	2	46	2	—	—
Danzig	106 064	83	63	2	30,9	22	13	2	13	7	6	—	—	1	—	9	1	—	1	—	—	—	1	6	6	—	2	—	—	1	36	—	1	1
Stettin	84 491	66	34	3	20,9	4	7	5	5	6	7	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	8	2	—	1	—	—	1	16	—	—	—
Lübeck	47 300	29	24	1	26,4	7	3	—	1	6	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	17	—	1	—
Kiel	41 000	24	24	3	30,4	7	2	2	2	3	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	5	1	—	—	—	—	13	—	—	—
Rostock	36 250	26	16	—		4	3	—	1	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Elbing	31 174	29	24	—		9	2	5	1	5	2	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	2	11	1	—	—
Schwerin i. M.	28 000	16	7	—		3	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	2	—	—	—
Stralsund	28 000	16	16	—		3	1	2	2	4	4	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	6	—	1	—
Flensburg	27 572	23	10	3		2	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	17	11	—		2	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Thorn	21 619	16	12	1		4	—	2	—	1	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Memel	20 675	10	14	—		1	1	1	2	4	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Tilsit	20 563	10	11	—		2	—	1	2	4	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Stolp	19 170	21	13	—		6	1	1	—	3	2	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	8	6	2		1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Insterburg	17 320	6	8	2		2	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	10	4	—		—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	711 185	524	379	17	27,7	121	40	29	49	57	82	1	—	5	9	17	11	9	1	—	—	—	1	43	40	7	13	—	7	5	203	4	3	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	196	129	—	25,1	46	15	5	16	33	14	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	2	8	5	8	4	—	5	1	87	3	—	—
Posen	63 568	57	34	1	27,8	11	5	4	5	3	6	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	3	—	—	—	15	2	1	—
Liegnitz	34 000	35	29	2		9	5	—	4	5	6	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	23	—	—	—
Bromberg	33 250	19	17	1		6	—	2	2	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	10	—	2	—
Königshütte	27 658	27	15	1		4	3	1	1	4	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	2	1	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	9	10	—		2	2	—	2	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Schweidnitz	21 232	24	7	1		—	1	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	15	9	—		3	4	—	1	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20 041	7	14	1		1	3	3	4	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	1	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	11	16	—		5	7	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Ratibor	18 262	13	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Brieg	16 727	15	5	—		—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	564 699	428	291	7	26,8	90	46	17	40	62	36	—	—	—	13	10	2	7	—	—	1	3	2	32	13	13	14	1	7	2	163	5	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	194	135	1	31,6	57	14	2	23	15	24	—	2	2	—	4	1	3	—	—	—	—	1	18	8	—	8	—	13	3	70	1	1	—
Stuttgart	103 841	82	49	2	24,5	15	8	3	8	9	6	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	4	9	1	2	1	2	1	21	—	1	—
Nürnberg	95 811	81	41	1	22,3	15	4	2	2	9	8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	2	1	—	25	—	3	—
Augsburg	60 334	52	33	7	28,4	8	3	4	4	6	8	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	1	—	16	2	—	—
Regensburg	33 210	25	25	—		9	2	1	5	1	7	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	1	—	12	—	—	—
Ulm	31 400	21	18	—		5	3	1	2	6	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	3	—	—	—	7	—	—	—
Fürth	29 286	20	14	1		5	2	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Heilbronn	22 381	16	17	—		6	1	1	—	3	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	3	—	7	—	—	—
Esslingen	20 400	13	12	—		4	1	—	2	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Cannstadt	16 287	16	6	—		4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	10	7	—		—	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	16	4	2		—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	664 722	546	361	14	28,2	128	38	15	52	58	69	1	2	2	7	16	1	10	—	—	—	—	1	48	31	4	18	3	20	6	184	3	5	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	145	89	5	22,3	18	14	5	16	14	22	—	—	—	5	5	1	1	—	—	—	1	—	12	5	2	1	—	—	1	52	1	2	—
Chemnitz	82 248	78	52	—	32,9	23	6	4	4	6	9	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	7	3	—	1	—	2	—	35	—	—	—
Kassel	55 406	35	16	1	15,0	3	1	1	5	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47 565	40	30	—	32,8	7	8	1	9	2	3	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	1	—	9	4	—	2	—	—	—	6	—	1	—
Zwickau	33 662	10	26	—		15	2	1	2	2	4	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	17	1	1	—
Plauen	30 200	34	14	—		2	5	1	2	1	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Halberstadt	29 600	18	10	—		3	3	1	—	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Bamberg	27 568	26	11	2		—	2	—	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Nordhausen	24 768	10	20	—		2	3	—	4	5	6	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	4	—	3	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	15	15	—		6	1	2	1	3	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Gotha	23 735	13	17	—		4	7	3	—	1	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Altenburg	23 411	18	14	—		4	2	1	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	—	7	—	—	—
Glauchau	21 743	20	20	—		10	3	3	1	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Meerane	22 726	25	17	—		10	4	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Gera	23 335	14	13	1		7	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	1	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	15	14	—		4	1	1	2	2	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Zittau	21 744	14	4	—		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bayreuth	20 181	8	8	—		1	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Hof	20 310	14	11	—		4	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	1	4	1	—	—
Crimmitschau	18 800	22	16	—		9	2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Weimar	19 267	12	6	1		2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	18 000	14	9	—		2	1	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	13	11	1		2	1	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	13	9	—		3	1	—	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17 512	11	13	—		2	6	1	2	1	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Weissenfels	17 904	14	7	—		4	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Eisenach	17 135	16	12	—		5	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	7	—	—	—
Naumburg	16 848	14	4	—		1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Coburg	15 878	6	0	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	939 948	687	488	11	27,0	156	76	32	71	60	93	—	—	6	10	39	11	10	—	—	1	3	—	69	37	7	23	1	10	5	247	3	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	700	458	—	23,4	134	81	29	67	77	70	—	—	2	14	24	4	2	—	—	—	4	6	66	38	20	13	3	9	4	244	4	1	—
Leipzig	140 602	90	68	5	25,1	25	6	5	8	9	15	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	5	8	4	5	1	—	—	36	1	2	—
Magdeburg	90 200	66	47	3	27,1	14	12	2	3	9	7	—	—	1	6	4	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	4	—	—	—	23	—	—	—
Halle a. S.	64 500	47	32	2	25,8	6	3	2	1	11	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	6	3	—	1	1	12	—	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	37	22	2	23,7	9	3	2	2	4	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	1	11	—	—	—
Görlitz	47 000	26	24	1	26,6	8	5	3	3	2	3	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	12	—	—	—
Potsdam	45 400	18	16	2	18,3	2	—	1	3	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Spandau	31 244	32	7	1		2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	20	9	—		3	4	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Charlottenburg	27 200	25	17	—		10	3	2	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	20	21	—		8	5	1	3	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Guben	24 000	22	6	—		2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Cottbus	23 859	12	10	—		—	5	—	1	2	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Dessau	20 781	18	3	—		1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16 974	16	14	—		4	3	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Prenzlau	16 212	12	4	1		1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Burg	15 228	16	9	—		1	1	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Summa	1 685 157	1177	767	17	23,7	230	134	50	99	129	125	—	—	4	31	45	5	5	—	—	1	8	6	105	70	32	34	5	18	7	381	5	5	—

Im Durchschnitt 26,0

Im Durchschnitt 28,6

Im Durchschnitt 28,4

Im Durchschn. 29,3

Im Durchschnitt 22,6

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verung]. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356 653	283	238	6	34,7	85	34	8	38	31	42	—	—	3	—	3	11	4	—	—	—	2	—	31	25	4	11	—	13	2	120	5	4	—
Hannover	115 500	78	47	2	21.2	15	5	4	6	8	9	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	2	—	14	1	—	1	—	—	—	23	—	—	—
Bremen	108 910	85	38	3	18,1	14	4	1	3	9	7	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	2	6	4	2	1	—	—	1	16	1	—	—
Altona	89 303	62	38	—	22,1	14	8	2	6	4	4	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	2	—	1	—	24	1	—	—
Braunschweig	70 369	57	46	—	34,0	13	11	1	10	4	7	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	1	—	8	2	—	—	1	3	—	22	1	—	—
Münster	36 478	16	20	1	Im Durchschn. 24,1	6	1	—	3	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	32	13	—		3	3	1	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Bielefeld	28 000	25	8	—		2	2	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hildesheim	23 471	16	13	—		2	3	2	1	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18 461	15	12	—		5	—	2	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18 468	13	2	—		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburg	17 900	5	5	1		—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Harburg	17 300	22	12	2		5	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Minden	17 327	10	12	—		4	1	—	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Summa	950 140	719	504	15	27,6	169	73	22	76	78	86	—	1	6	12	10	16	6	—	—	—	7	2	84	43	7	19	1	19	3	254	10	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	116	62	2	23,2	18	13	5	10	6	9	1	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	14	2	5	1	—	—	—	32	3	—	—
Barmen	92 783	78	52	—	29,1	18	15	5	6	3	5	—	—	4	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4	8	1	—	—	5	1	22	1	—	—
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	86 100	78	48	2	29,0	13	14	3	5	7	6	—	.	5	.	8	1	.	.	.	.	.	.	8	4	.	3	.	2	.	16	1	.	.
Aachen	82 212	81	46	2	29,1	13	3	4	6	3	17	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	4	2	1	—	—	—	31	—	—	—
Crefeld	67 828	53	31	—	24,7	4	6	3	5	4	9	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	11	2	1	2	—	—	—	9	—	—	—
Dortmund	57 800	63	25	—	22,5	4	8	2	6	3	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Essen	53 510	49	39	—	37,9	20	3	4	3	6	3	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	3	—	21	—	—	—
Duisburg	40 947	32	20	—	25,4	7	5	2	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	13	1	—	—
M.-Gladbach	35 890	30	14	—		4	2	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Coblenz	32 605	21	8	1		1	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Bonn	29 050	26	22	9		6	3	2	2	5	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	3	—	2	—	9	—	1	—
Bochum	28 345	23	20	1		11	2	1	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Remscheid	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hagen	26 556	22	15	—		2	3	2	4	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Trier	22 243	9	9	6		1	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	18	6	—		2	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20 028	8	5	—		—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Witten	18 669	14	15	—		4	5	—	3	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Hamm	19 557	7	17	—		6	4	1	4	—	2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	7	13	2		1	2	1	3	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Iserlohn	17 000	10	22	—		3	12	3	1	2	1	—	—	—	8	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Rheydt	17 100	15	8	—		2	1	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Oberhausen	14 695	18	13	—		5	4	—	2	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	16 131	14	16	—		7	3	—	1	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	1	7	1	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	18	7	—		2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15 915	19	11	—		1	1	—	1	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	993 308	829	544	25	28,5	155	112	41	78	68	87	3	—	11	22	30	12	6	—	—	—	3	—	101	58	10	14	—	17	3	244	10	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	68	55	1	23,7	11	13	2	9	8	12	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	9	5	—	6	1	4	—	21	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	65	48	2	25,2	20	1	2	4	6	15	—	—	1	2	3	1	—	—	—	—	1	—	4	13	—	—	—	3	—	20	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	60	21	2	18,4	7	—	3	4	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	14	1	1	—
Mannheim	50 000	35	18	—	18,7	7	—	1	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Carlsruhe	48 000	25	10	—	10,8	3	3	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Wiesbaden	46 500	34	24	1	26,8	7	4	1	2	6	4	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—	—	9	—	1	—
Metz	53 000	21	17	—	16,7	6	—	2	2	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	3	—	3	1	2	2	—	—
Darmstadt	46 600	23	14	—	15,6	—	—	1	2	3	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	5	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	16	23	5		6	2	—	6	3	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	—	1	11	—	—	—
Offenbach	27 624	21	13	—		8	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Pforzheim	25 405	18	7	—		4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Colmar	24 508	28	12	—		1	2	1	2	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—
Heidelberg	22 344	12	11	—		3	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	13	13	—		2	2	1	1	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Hanau	22 800	13	8	—		2	3	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Worms	17 700	10	9	—		3	3	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	734 447	467	308	11	21,8	92	37	14	43	49	73	—	—	3	3	20	6	3	—	—	—	2	1	40	51	5	21	1	13	4	128	3	4	—
Summa der deutschen Städte	7 243 606	5377	3642	117	26,1	1141	556	220	508	561	651	5	3	37	107	187	64	56	1	—	3	26	13	522	343	85	156	12	111	35	1804	43	33	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	31,3	15,3	6,0	13,9	15,4	17,9	0,1	0,1	1,0	2,9	5,1	1,8	1,5	0,03	—	0,1	0,7	0,4		14,3	9,4	2,3	4,3	0,3	3,0	1,0	49,5	1,2	0,9	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 12. Januar)	727 271	497	445	42	31,8	110	94	22	88	64	67	—	10	4	5	31	4	6	1	—	—	1	—	84	80	—	4	—	13	—	190	5	7	—
Budapest (bis 5. Januar)	319 530	261	249	—	40,5	82	45	15	53	29	24	1	2	11	5	29	3	6	5	—	—	1	—	43	17	—	4	—	26	—	93	4	—	—
Prag (bis 12. Januar)	178 893	.	159	37	46,2	38	12	7	26	18	21	37	3	—	—	5	1	3	1	—	—	3	—	37	6	—	2	—	8	—	89**)	1	—	—
Triest (bis 12. Januar)	127 262	.	89	—	36,4	23	14	8	12	15	17	—	7	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	9	22	—	2	—	1	—	44	—	—	—
Krakau (bis 12. Januar)	55 000	.	50	—	45,3	8	7	3	11	14	7	—	1	—	1	2	1	1	1	—	—	2	—	7	9	—	—	—	2	—	21	2	—	—
Genf (bis 12. Januar)	68 792	45	39	—	29,6	7	2	4	6	6	13	1	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	9	6	—	1	—	—	—	13	—	2	2
Basel (bis 12. Januar)	49 814	36	24	—	25,1	8	1	2	1	6	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	4	—	1	—	10	1	—	—
Brüssel (bis 5. Januar)	173 000	115	69	—	20,2	17	11	5	5	17	14	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	2	—	9	13	—	4	—	10	—	26	1	—	—
Paris (bis 10. Januar)	1 988 806	.	1006	—	26,3	.	.	.	.	.	.	.	—	20	4	64	—	19	—	—	1	4	1	169	128	—	—	—	—	6	563	27	—	—
London (bis 12. Januar)	3 577 304	2681	1760	—	25,7	380	363	124	230	283	375	—	35	97	39	21	69	19	7	—	1	5	17	177	405	42	60	7	21	—	673	50	12	3
Glasgow (bis 12. Januar)	566 940	427	266	—	24,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 12. Januar)	532 681	439	333	—	32,6	78	.	.	.	.	44	—	—	17	10	3	20	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	—	245	23	—	—
Birmingham (bis 12. Januar)	383 117	299	209	—	28,5	61	.	.	.	.	33	—	—	2	6	1	21	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	162	8	—	—
Manchester (bis 12. Januar)	360 514	315	183	—	26,5	32	.	.	.	.	40	—	—	8	14	—	3	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	143	8	—	—
Edinburg (bis 12. Januar)	222 371	158	121	—	28,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 5. Januar)	220 000	194	107	—	25,3	33	13	.	.	.	23	—	1	—	—	4	1	1	—	—	—	2	1	14	12	1	5	—	2	61	1	1	—
Stockholm (bis 29. December)	146 845	.	77	—	27,2	24	8	9	14	12	10	—	—	—	3	—	2	4	—	—	—	1	—	9	9	—	5	—	14	—	27	—	2	1
Christiania (bis 12. Januar)	105 000	80	38	—	18,8	8	6	5	7	5	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	6	4	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Petersburg (bis 5. Januar)	669 741	.	589	—	45,7	137	88	57	120	105	77	5	9	3	9	19	2	41	10	—	3	2	20	101	63	—	12	—	77	—	215	3	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 5. Januar)	308 548	.	216	—	36,4	47	51	15	31	42	30	—	5	1	13	9	2	5	—	—	—	1	—	36	29	—	3	—	22	—	87	3	—	—
Odessa (bis 5. Januar)	177 700	.	91	—	26,6	40	10	4	16	7	14	—	3	1	—	6	1	1	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	65	2	1	—
Rom	278 099	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 16. December)	454 948	.	268	18	30,6	62	47	19	41	48	50	1	—	—	—	6	1	—	2	—	—	—	—	28	75	—	15	2	14	23	96	5	1	—
Venedig (bis 12. Januar)	139 796	63	81	6	30,1	11	11	5	15	14	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	19	—	—	—	7	—	40	1	—	—
Bukarest (bis 5. Januar)	220 000	108	158	—	37,3	39	19	13	38	25	24	—	1	—	3	—	1	4	2	—	9	—	—	18	31	—	2	—	6	—	81	—	—	—
Athen (bis 30. December)	65 000	.	37	—	29,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 29. December)	180 000	.	157	—	45,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 5. Januar	237 000	171	200	—	43,9	44	37	9	29	34	47	—	3	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	26	29	—	—	—	6	—	87	—	—	—
Alexandrien (bis 5. Januar)	212 034	202	155	—	38,3	64	16	9	20	20	26	—	9	9	2	6	1	6	—	—	7	7	9	13	41	—	24	—	—	—	64	1	1	—
New-York (bis 15. December)	1 084 222	.	455	—	21,9	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	1	8	4	—	—	7	—	2	11	10	—	—	—	16	—	96	—	—	—
Brooklyn (bis 8. December)	527 830	.	190	—	18,7	44	40	17	25	30	34	—	—	—	4	14	46	4	7	—	—	—	11	10	75	79	—	6	1	22	—	160	11	5	—
Philadelphia (bis 22. December)	850 856	.	305	—	18,7	.	.	.	.	.	.	.	—	—	13	20	—	—	—	—	—	3	—	33	25	—	8	—	4	—	83	1	—	—
Saint-Louis (bis 15. December)	500 000	.	119	—	12,4	36	17	8	24	24	10	—	—	—	4	7	1	3	—	—	—	—	10	13	15	1	—	—	9	—	46	8	2	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 22. December)	460 000	.	122	—	13,8	33	28	8	28	11	7	7	1	—	4	14	2	—	—	1	1	2	—	9	10	3	—	—	5	1	65	4	—	—
New-Orleans (bis 16. December)	210 000	.	122	—	30,2	23	9	10	16	27	36	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	4	13	11	2	2	—	3	1	81	1	—	—
San-Franzisko (bis 15. December)	300 000	.	128	—	22,2	30	17	18	26	28	9	—	1	3	1	14	2	5	—	—	—	—	3	13	11	—	—	—	4	1	63	2	4	1
Rio de Janeiro (1. bis 15. November)	235 000	.	373	—	41,3	84	19	35	103	61	26	45	7	—	—	6	7	2	—	—	5	1	51†)	78	12	—	—	—	6	1	190	1	6	—
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 8. December)	429 535	.	407	—	49,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 11. December)	644 405	.	529	—	42,7	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	124	.	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 16. November)	394 552	313	754	—	98,6	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
													39	.	.	.	.	.	.	.	186	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 8 gelbes Fieber.

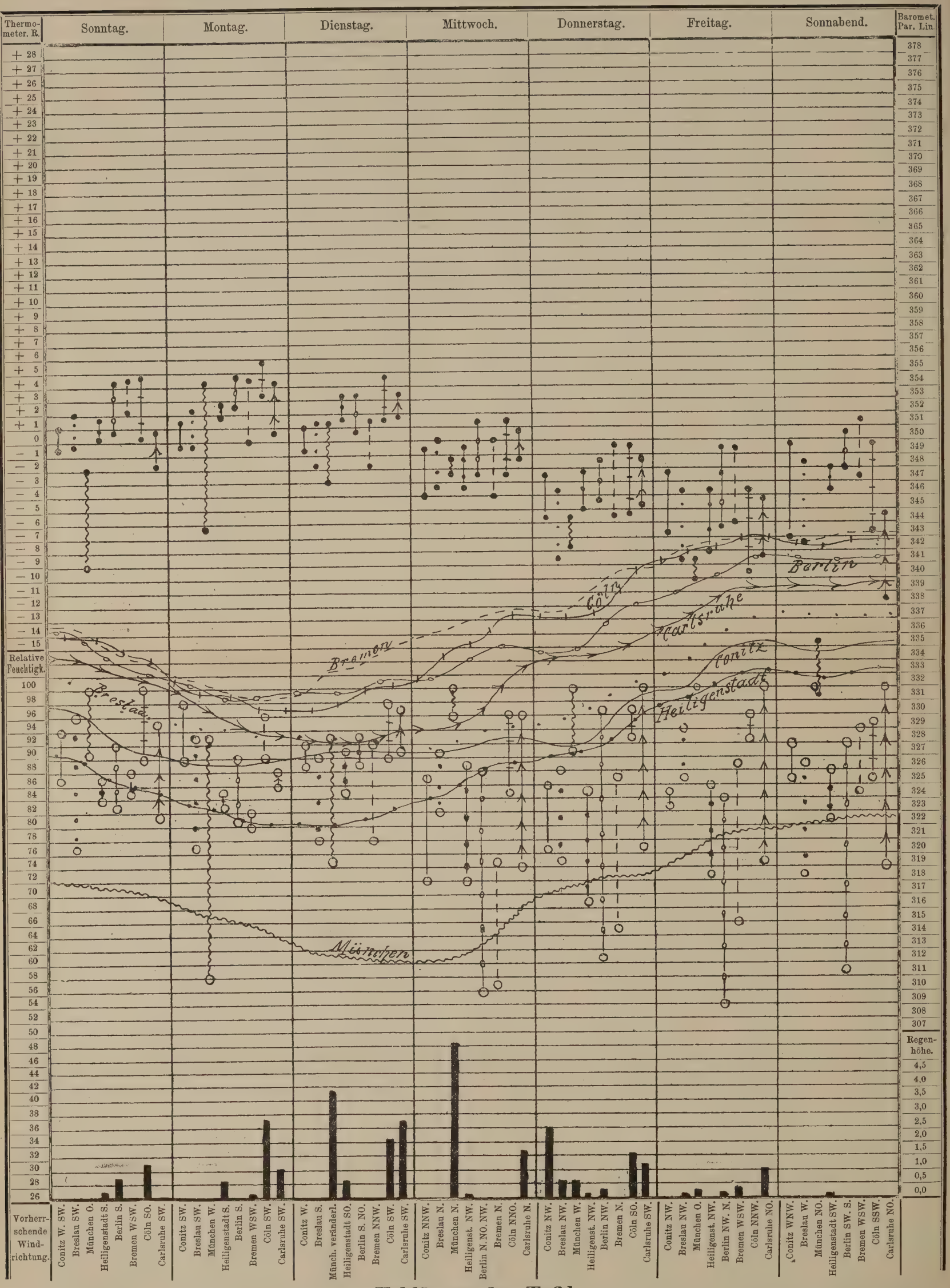
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 6. bis 12. Januar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢┼⊢┼⊢┼⊣, **Carlsruhe** ——➤——➤——➤.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 4. **Berlin, den 28. Januar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Dessau im Jahre 1877. — Jahresübersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt München während des Jahres 1877. — Bericht der Sanitätsbehörde zu Bremen für 1875 und 1876.

Wochenschau im Inlande.

(13. bis 19. Januar 1878.)

Witterung.

In den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an allen Berichts-Stationen westliche und südwestliche Windströmungen vor, die den 15. Januar (in Bremen und Carlsruhe erst den 17. Januar) in westliche und nordwestliche Windrichtungen übergingen, um auch bis Ende der Woche vorherrschend zu bleiben; nur machten sich in den letzten Tagen der Woche in Berlin südöstliche, in Carlsruhe nordöstliche Strömungen geltend.

Die Temperatur der Luft erreichte im Allgemeinen das Monatsmittel nicht. Grössere Kälte herrschte nur in München während der ersten Tage der Woche, das Thermometer sank daselbst am 13. Januar bis auf — 18,5° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten München, Carlsruhe, Breslau, Cöln. Niederschläge, meist in Schneeform, fielen in der Mitte der Woche in Mittel- und Süddeutschland häufig. Der reichlichste Niederschlag erfolgte in Heiligenstadt und Cöln (17,48 resp. 14,58 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau (4,5 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 21,5° R.), die geringste in Berlin (um 4,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (11,8° R.), am kleinsten in Berlin (3,0° R.)

Der Anfangs hohe Barometerstand sank in der ersten Hälfte der Woche und stieg erst wieder in der zweiten Hälfte rasch empor, ohne jedoch seinen im Beginn der Woche eingenommenen Standpunkt vollständig zu erreichen.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 298 101 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3625, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,8 entspricht, gegen 26,1 der vorangegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5559, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1934 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit ist im Vergleiche zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen geringer geworden, nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung, namentlich in den letzteren, war sie vermehrt.

An der Gesammtsterblichkeit nahm im Vergleich zur Vorwoche das Säuglingsalter sowie die Alterklassen von 6—20 und 21—40 Jahren einen grösseren Antheil. Insbesondere erhöht war die Sterblichkeit der Kinder unter 1 Jahr in den Städten des Oder- und Warthegebietes, in den mitteldeutschen Städtegruppen und in der niederrheinischen Niederung. Der Antheil des Greisenalters an der Gesammtsterblichkeit war etwas kleiner als in der vorhergegangenen Woche.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein günstigeres oder nahezu gleiches Verhältniss, als die zahlreicher bevölkerten, nur im mitteldeutschen Gebirgs- und dem sächsisch-märkischen Tieflande war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zu der Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermaassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	31,3	18,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	31,7	15,7
des süddeutschen Hochlandes . . .	34,7 (in München 30,2)	20,5
des mitteld. Gebirgslandes	32,1	17,7
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	35,3 (in Berlin 35,3)	14,3
des Nordseeküstenlandes	36,3	18,4
der niederrheinischen Niederung .	29,3	16,9
der oberrheinischen Niederung . .	28,8	22,9

Unter den Todesursachen erfuhren von den Infectionskrankheiten Masern, Scharlachfieber und diphtherische Affectionen einen Nachlass, namentlich in Berlin, Magdeburg, Elberfeld, und herrschen letztere nur noch in Danzig und München in höherem Grade; die Scharlachfieber-Epidemie in Essen und Iserlohn hat gleichfalls erheblich nachgelassen. Etwas häufiger ward der Unterleibstyphus Todesveranlassung, namentlich in Augsburg, wo die Zahl der Todesfälle in der Berichtswoche auf 10 gestiegen ist. Der Keuchhusten forderte in den Städten an der Nordseeküste, besonders in Hamburg, mehr Opfer. Todesfälle an Flecktyphus kamen gar nicht zur Anzeige. Auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle verliefen etwas häufiger tödtlich in Berlin, München, Hamburg, obgleich die Zahl der Todesfälle an diesen Krankheiten in den genannten Städten keine aussergewöhnlich hohe ist. Die Todesfälle an Lungenphthisen und entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane erscheinen gegen die Vorwoche nicht wesentlich verändert.

In Berlin starben in der Berichtswoche 493 Personen, 35 Personen mehr als in der vorhergegangenen Woche; davon entfallen 174 = 35,3 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse gleichfalls 174 = 37,0 pCt. der damaligen Todesziffer von 470. Unter den Todesursachen erscheinen das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen erheblich seltener, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle etwas vermehrt. Auch die Zahl der Todesfälle an Keuchhusten ist von 4 der vorangegangenen Woche auf 9, die des Unterleibstyphus von 2 auf 4 gestiegen. Lungenphthisen führten etwas weniger häufig zum Tode, entzündliche Processe der Athmungsorgane in nahezu gleicher Zahl wie in der Vorwoche.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London gewinnt allmählich wieder eine bedeutende Ausbreitung. In der Berichtswoche starben an Pocken 51 Personen gegen 35 der vorhergegangenen Woche. Der Bestand der Pockenkranken in den Hospitälern betrug 515, die Neuerkrankungen 129. In Pest, Prag, Krakau ist die Zahl der Todesfälle gleichfalls eine grössere geworden, in Wien blieb sie die gleiche (10) wie in der vorangegangenen Woche. Eine erhebliche Steigerung der Todesfälle erfuhr auch in London der Keuchhusten; es erlagen demselben in der Berichtswoche 94 Kinder (gegen 64 der Vorwoche). Auch die entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane führten daselbst häufiger zum Tode, während Masern und Scharlachfieber sowohl in London wie in Paris und Pest mit milderem Verlaufe auftraten. Auch die diphtherischen Affectionen forderten in Wien und Paris etwas weniger Opfer. — Todesfälle an Unterleibstyphen haben in Petersburg und namentlich in Bukarest eine bedeutende Höhe erreicht (36).

Ueber die in Mekka und Djedda ausgebrochene Cholera wird amtlich mitgetheilt, dass am 8. Januar c. 8 Dampfschiffe in Tor (Sinai) angekommen sind und 3681 Pilger ausgeschifft haben. Auf der Ueberfahrt von Djedda kamen 13 Todesfälle vor, von denen 1 an Cholera, 5 an verdächtiger Diarrhoe erfolgten. In dem Lazareth von Tor starben bis 8. Januar c. 36 Pilger, von denen 5 der wohlcharakterisirten Cholera, die übrigen verdächtigen Diarrhoeen unterlagen. Im Lager von Tor werden die strengsten Massregeln durchgeführt. — Nach einem Berichte des Dr. Arnaud vom 31. December a. pr. starben in Mekka vom 23. bis 30. December 847 Personen, davon 494 an Cholera; in Djedda vom 25 bis 28. December 96 Personen an nicht specificirten Krankheiten; vom 29. bis 30. December 64, darunter 51 an Cholera. Die Administration des internationalen Gesundheitsrathes in Constantinopel hat sämmtliche Stationen im Mittelmeer und Bagdad davon avisirt und beschlossen, dass in den Häfen von Jaffa, Beirut, Saloniki, Smyrna und in den Dardanellen, wo die Pilger ausgeschifft werden, sämmtliche Pilgerschiffe eine Beobachtungsquarantaine von mindestens 5 Tagen durchmachen sollen. Nach Mittheilung des Dr. Kulp aus Alexandrien vom 14. Januar stammen die zu Tor beobachteten Fälle vom englischen Dampfer Achilles, welcher am 30. December 1877 Djedda verliess und am 2. Januar 1878 mit 668 Passagieren in Tor anlangte. Diese Passagiere wurden daher in grosser Entfernung vom allgemeinen Lager durch einen eigenen Cordon abgesondert, um die Verbreitung der Seuche von diesem Heerd aus zu verhindern.

Statistische Nachweisung

über die in der 3. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 13. bis 19. Januar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	101	68	—	27,6	30	6	4	8	8	12	—	—	2	1	—	1		—	—	—	1		7	13	1	4	2	—	4	31	2	—	—
Danzig	106 064	83	64	2	31,4	17	20	4	7	6	8	2	—	1	2	7	—		1	—	—	—	2	—	3	8	—	2	1	3	—	32	1	1	—
Stettin	84 491	64	39	1	24,0	10	6	3	1	12	7	—	—	1	—	1	—		3	—	—	—	—	—	4	2	1	2	—	—	1	23	1	—	—
Lübeck	47 300	35	18	2	19,8	4	2	1	1	7	3	—	—	—	—	2	—		1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Kiel	41 000	25	19	2	24,1	5	4	2	2	2	4	—	—	—	—	3	—		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Rostock	36 250	17	20	1	Im Durchschnitt 27,0	5	3	1	2	3	6	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	1	1	2	2	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Elbing	33 174	21	16	—		3	4	—	2	3	4	—	—	—	4	—	—		1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	15	10	1		2	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	15	25	—		6	2	8	—	4	5	—	—	—	4	—	—		1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	1	10	4	—	—
Flensburg	27 572	22	13	—		3	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	7	—	1	—
Stargard i. P.	20 265	13	10	—		6	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Thorn	21 619	9	9	—		5	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Memel	20 675	14	12	—		6	1	—	1	1	3	—	—	1	1	—	—		—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Tilsit	20 563	18	17	—		4	2	—	4	5	2	—	—	—	—	3	—		1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19 170	9	9	—		4	2	—	—	1	2	—	—	—	1	1	2		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	18	7	—		1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	17 320	15	6	—		1	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	15 126	10	5	1		3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	713 185	504	367	10	26,8	115	57	25	37	64	67	2	—	5	14	17	5		8	—	—	—	3	1	35	45	3	13	4	5	9	189	9	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	219	134	—	26,1	43	17	9	20	30	15	—	—	—	1	2	1		1	—	—	—	1	—	13	12	7	5	—	3	—	88	—	—	—
Posen	63 568	47	40	4	32,7	14	2	2	7	8	7	—	—	—	3	3	—		4	—	—	—	2	—	6	—	1	2	—	—	1	16	1	1	—
Liegnitz	34 000	21	18	—		8	1	1	4	1	3	—	—	1	—	—	—		2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Bromberg	33 250	19	15	—		6	—	1	3	4	1	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Königshütte	27 658	27	11	—		4	2	1	2	1	1	—	—	—	1	2	—		—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	10	—		3	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—
Schweidnitz	21 232	19	11	3		2	—	—	1	5	3	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	22	11	3		2	—	1	2	1	5	—	—	—	1	—	—		—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Neisse	20 041	8	14	1		2	2	—	2	4	3	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	1	—	7	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	5	17	1		5	1	1	2	3	5	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Ratibor	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brieg	16 727	10	6	—		2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	546 437	414	287	12	27,3	91	25	16	47	62	45	1	—	1	6	8	2		9	—	—	1	4	—	35	14	10	14	—	5	1	172	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	169	132	—	30,9	51	22	2	15	19	23	—	—	1	—	12	2		1	—	—	—	—	—	14	14	—	4	1	11	3	65	4	—	—
Stuttgart	103 841	73	50	—	25,0	14	9	4	8	3	12	—	—	—	3	2	—		—	—	—	—	1	—	6	7	1	4	—	1	2	22	1	—	—
Nürnberg	95 811	71	35	1	20,0	12	1	—	7	7	8	—	—	—	1	—	1		—	—	—	—	—	—	12	—	—	1	—	—	1	18	—	1	—
Augsburg	60 334	41	48	10	41,4	13	5	7	8	7	8	—	—	—	—	3	—		10	—	—	—	—	—	7	1	2	1	—	4	—	19	1	—	—
Regensburg	33 210	24	13	—		6	1	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Ulm	31 400	21	18	—		8	4	—	2	1	3	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	1	9	—	—	—
Fürth	29 286	14	14	—		2	4	2	1	1	4	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Heilbronn	22 381	19	11	—		6	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Esslingen	20 400	16	9	—		2	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Cannstadt	16 287	15	7	—		—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Reutlingen	15 624	12	5	—		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	5	10	4		4	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	664 722	480	352	15	27,5	122	49	17	46	46	72	—	—	1	4	20	3		12	—	—	—	2	—	51	31	3	12	1	18	7	180	6	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	140	78	3	19,5	22	15	7	12	10	12	—	—	1	5	4	—		—	—	—	—	—	—	11	7	1	—	—	—	—	48	1	—	—
Chemnitz	82 248	68	46	1	29,1	21	7	4	6	4	4	—	—	1	—	—	—		1	—	—	—	—	—	7	1	—	2	—	2	—	32	—	—	—
Kassel	55 406	42	26	—	24,4	9	3	1	4	4	5	—	—	—	—	2	1		—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	1	—	14	—	1	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47 565	31	29	2	31,7	2	5	2	7	5	8	—	—	—	—	1	3		2	—	—	—	—	—	7	4	1	1	—	—	—	9	1	—	—
Zwickau	33 662	27	17	—		10	2	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—		1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	9	—	1	—
Plauen	30 200	30	17	—		5	2	—	3	5	2	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	1	2	—
Halberstadt	29 600	16	13	—		5	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Bamberg	27 568	13	17	—		4	2	1	2	1	7	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	1	10	—	—	—
Nordhausen	24 768	12	19	—		4	6	1	1	4	3	—	—	1	—	3	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	9	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23 735	15	10	—		4	1	1	1	—	3	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	6	—	—	—
Altenburg	23 411	26	12	—		5	1	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21 743	27	13	—		7	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	9	—	1	—
Meerane	22 726	17	8	—		2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Gera	23 335	21	17	1		10	1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	1	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	12	13	—		6	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Zittau	21 744	15	12	—		3	3	1	—	1	4	—	—	—	—	3	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	6	11	1		—	—	—	3	2	6	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	5	—	—	—
Hof	20 310	?	14	1		7	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—		2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	7	1	—	—
Crimmitschau	18 800	22	6	—		1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Weimar	19 267	7	7	—		2	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bernburg	18 000	12	11	—		1	1	3	1	3	2	—	—	—	—	1	—		2	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17 900	13	9	2		2	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	2		—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17 810	19	8	—		1	2	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—		1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	14	11	—		4	3	3	—	—	1	—	—	3	—	2	—		—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Weissenfels	17 904	15	19	—		7	4	1	3	2	2	—	—	—	—	3	2		—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	8	—	—	1
Eisenach	17 135	12	7	1		—	2	1	2	1	1	—	—	—	—	2	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 848	13	8	—		3	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	—	2	—	—	—
Coburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	899 096	645	458	12	26,5	147	72	35	58	65	81	—	—	6	9	25	9		12	—	—	—	1	1	56	29	8	27	—	16	2	245	5	6	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	906	493	—	25,1	174	95	21	74	73	56	—	—	2	12	18	9		4	—	—	3	4	5	75	33	21	11	—	14	8	268	5	1	—
Leipzig	140 602	80	53	4	19,6	21	4	—	9	5	13	1	—	—	1	1	2		—	—	—	—	—	—	7	7	5	1	—	2	1	25	—	1	—
Magdeburg	90 200	65	36	2	20,8	15	3	—	2	5	11	—	—	—	2	1	—		1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	28	—	1	—
Halle a. S.	64 500	52	36	3	29,0	12	8	1	9	3	3	—	—	—	1	3	1		—	—	—	—	—	—	2	5	8	—	—	2	—	14	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	33	19	—	20,5	4	5	1	1	5	3	—	—	—	—	3	—		1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	8	—	1	—
Görlitz	47 000	39	31	1	34,3	10	5	2	6	3	5	—	—	—	2	2	—		—	—	—	—	—	—	5	1	1	3	—	1	1	14	1	—	—
Potsdam	45 400	21	16	—	18,3	3	1	—	2	2	8	—	—	—	1	—	—		—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Spandau	31 244	28	19	—		8	3	—	5	2	—	1	—	1	—	3	1		—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	4	3	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	21	14	1		4	1	1	3	1	4	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Charlottenburg	27 200	17	17	—		9	2	1	4	—	1	—	—	—	—	2	—		1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	33	15	—		8	3	1	1	1	1	—	—	—	2	1	—		1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Guben	24 000	17	9	—		1	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	2	—	2	—
Cottbus	23 859	22	12	—		3	2	1	1	3	2	—	—	—	1	1	1		1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Dessau	20 781	7	10	—		3	—	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Zeitz	16 974	19	8	—		4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	4	5	1		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15 228	13	6	—		1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Summa	1 685 157	1377	799	12	24,7	282	136	29	124	112	114	2	—	3	22	37	16		9	—	—	3	5	5	113	58	39	23	—	21	10	418	9	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356 653	291	199	3	29,0	66	35	15	24	22	37	—	—	—	5	1	2	14	3	—	—	—	3	—	20	21	3	10	—	9	4	103	1	—	—
Hannover	115 500	90	48	2	21,6	22	—	4	11	5	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	12	5	—	—	—	1	—	24	—	1	—
Bremen	108 910	88	39	—	18,6	20	2	3	2	4	8	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	1	—	—	3	18	1	—	—
Altona	89 303	71	42	1	24,5	20	9	1	4	3	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	4	—	23	—	—	—
Braunschweig	70 369	58	31	3	22,9	14	2	2	7	3	3	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	—	1	—	12	1	1	—
Münster	36 478	23	18	1	Im Durchschn. 18,9	3	1	—	5	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	4	—	—	—	10	—	—	—
Osnabrück	32 000	22	4	1		—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bielefeld	28 000	24	9	—		2	2	—	1	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	11	6	1		—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Celle	18 461	13	7	—		2	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	12	10	—		1	1	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Oldenburg	17 900	10	6	—		2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	7	9	—		4	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Minden	17 327	13	7	—		2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Summa	950 140	733	435	12	23,8	158	54	30	60	53	80	—	—	—	5	8	8	23	5	—	—	—	7	—	64	43	4	17	—	16	7	221	4	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	95	58	4	21,7	12	6	3	12	14	11	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	15	8	5	3	—	—	—	18	2	1	—
Barmen	92 783	81	49	—	27,5	16	11	2	6	8	6	—	—	3	—	—	6	2	1	—	—	—	1	—	6	6	2	—	—	2	—	20	—	—	—
Düsseldorf	84 333	67	41	2	25,3	9	5	1	10	4	12	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	2	—	2	1	23	—	1	—
Elberfeld	86 100	69	44	—	26,6	14	9	—	7	6	8	—	—	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	5	5	—	1	—	—	1	26	—	—	—
Aachen	82 212	66	49	1	31,0	8	13	3	6	6	13	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	9	6	3	1	—	1	—	24	1	—	—
Crefeld	67 828	66	35	—	26,8	9	3	2	9	6	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	1	—	2	1	—	—	21	—	—	—
Dortmund	57 800	59	31	—	27,9	12	9	1	5	3	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	15	3	—	—
Essen	53 510	54	33	2	32,1	17	3	3	3	4	3	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	7	5	—	—	—	2	1	13	—	—	—
Duisburg	40 947	37	21	—	26,7	4	4	2	—	7	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	13	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	25	22	1		8	4	1	4	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	2	—	—	—	8	—	—	—
Coblenz	32 605	19	14	2		3	2	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	27	15	5		4	—	—	4	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	—	7	—	—	—
Bochum	28 345	32	22	1		9	5	2	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	6	—	—	—	2	—	6	1	—	—
Remscheid	26 120	23	15	—		6	—	2	1	3	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	7	5?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	21	17	3		6	2	—	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Trier	22 243	18	17	7		2	—	—	3	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Viersen	20 000	18	6	—		2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	12	3	—		—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Witten	18 669	10	10	1		4	2	—	1	1	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Hamm	19 557	13	10	—		1	4	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	10	1		5	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Iserlohn	17 000	17	15	—		—	6	5	4	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Rheydt	17 100	18	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	21	7	—		3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Neuss	16 131	8	6	—		4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	16	6	—		2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	13	9	—		6	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	1 103 761	919	569	30	26,8	167	100	30	92	84	96	—	—	6	15	24	8	14	—	—	—	5	2	—	112	75	12	16	1	15	3	247	12	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	89	66	2	28,5	19	3	4	13	10	17	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15	5	1	6	—	4	—	33	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	64	57	2	30,0	17	3	1	6	14	16	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	10	—	2	—	5	—	31	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	28	2	24,5	10	5	4	6	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	4	3	—	1	—	—	—	16	—	—	—
Mannheim	50 000	31	16	—	16,6	6	2	1	4	2	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Carlsruhe	48 000	31	16	—	17,3	2	3	1	4	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Wiesbaden	46 500	32	28	—	31,3	3	4	4	3	4	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	4	1	—	—	11	—	2	—
Metz	53 000	35	25	—	24,5	5	1	1	3	6	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	5	—	1	1	3	1	3	—
Darmstadt	46 600	28	20	4	22,3	1	4	3	3	4	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	5	2	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	20	20	—		9	3	3	1	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Offenbach	27 624	11	10	—		4	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	10	13	1		7	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	6	1	—	—
Colmar	24 508	23	17	—		7	—	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	3	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	24	7	—		1	1	3	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Kaiserslautern	24 500	20	2	—		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hanau	22 800	11	12	1		4	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Worms	17 700	11	16	—		6	3	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	9	—	2	—
Baden-Baden	11 828	6	5	—		2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	735 603	487	358	12	25,3	103	35	31	52	55	82	—	—	1	3	16	4	5	—	—	—	1	1	—	57	37	7	23	2	16	1	174	2	8	—
Summa der deutschen Städte	7 298 101	5559	3625	115	25,8	1185	528	213	516	541	637	5	—	28	81	155	70	74	—	—	—	4	28	10	523	332	86	145	8	112	40	1846	50	32	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	—	—	—	32,7	14,6	5,9	14,2	14,9	17,6	0,1	—	0,8	2,2	4,3	1,9	2,0	—	—	—	0,1	0,8	0,3	14,4	9,2	2,4	4,0	0,2	3,1	1,1	50,9	1,4	0,9	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 19. Januar)	727 271	520	449	51	32,1	103	68	39	96	69	74	—	10	4	5	29	2	4	—	—	—	—	—	—	112	61	—	12	—	12	—	192	3	3	—
Budapest (bis 12. Januar)	319 530	246	269	—	43,8	58	56	32	42	40	31	—	3	7	9	18	4	7	1	—	—	2	—	—	51	25	—	6	—	24	—	105	5	1	1
Prag (bis 19. Januar)	178 893	.	136	26	39,5	32	19	12	20	14	13	26	8	1	3	8	1	1	—	—	2	1	3	—	21	9	—	2	—	6	—	43**)	—	1	—
Triest (bis 19. Januar)	127 262	.	118	—	48,0	33	13	9	14	24	25	—	14	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	15	17	—	7	—	—	—	56	2	1	—
Krakau (bis 19. Januar)	56 000	.	58	—	52,9	15	6	4	11	13	9	—	4	—	2	1	—	3	—	—	—	2	2	—	6	10	—	—	—	2	—	27	1	—	—
Genf (bis 19. Januar)	68 792	33	38	—	28,8	6	1	1	4	9	17	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	9	—	2	—	1	—	21	—	—	—
Basel (bis 19. Januar)	49 814	39	27	—	28,3	8	2	4	5	8	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	1	—	7	2	1	—
Brüssel (bis 12. Januar)	173 000	108	92	—	27,2	12	15	5	16	16	28	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	18	11	—	11	—	10	—	37	1	—	—
Paris (bis 17. Januar)	1 988 806	.	1009	—	26,4	.	.	.	.	.	.	.	—	21	3	54	—	11	—	—	1	6	7	—	154	163	—	—	—	—	2	557	20	—	—
London (bis 19. Januar)	3 577 304	2563	1903	—	27,8	416	397	105	240	298	447	—	51	77	35	19	94	15	4	—	1	5	7	—	168	482	39	50	9	16	—	760	61	9	1
Glasgow (bis 19. Januar)	566 940	379	316	—	29,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 19. Januar)	532 681	430	284	—	27,8	62	.	.	.	.	43	—	—	11	6	2	13	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	—	135	9	—	—
Birmingham (bis 19. Januar)	383 117	319	200	—	27,2	50	.	.	.	.	49	—	—	—	8	—	17	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	158	13	—	—
Manchester (bis 19. Januar)	360 514	249	190	—	27,5	34	.	.	.	.	37	—	1	5	9	1	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	—	159	4	—	—
Edinburg (bis 19. Januar)	222 371	144	118	—	27,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 15. Januar)	220 000	155	73	—	17,3	27	9	.	.	.	17	—	—	—	1	2	2	2	—	—	—	—	1	—	9	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Stockholm (bis 5. Januar)	146 845	.	64	—	22,7	12	9	6	11	14	12	—	—	11	—	5	1	1	2	—	—	—	—	—	12	10	—	—	—	9	—	21	2	1	—
Christiania (bis 19. Januar)	105 000	76	29	—	14,4	11	—	2	4	3	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	20	—	—	—
Petersburg (bis 12. Januar)	669 741	.	653	—	50,7	129	100	40	149	137	91	7	7	3	7	20	3	51	11	—	1	6	23	—	100	69	—	14	—	88	—	237	3	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 12. Januar)	308 548	.	264	—	44,5	79	46	25	33	38	43	—	8	1	11	5	1	9	—	—	1	—	—	—	59	29	—	3	1	35	—	100	1	—	—
Odessa (bis 12. Januar)	177 700	.	118	—	34,6	49	12	5	18	23	11	—	3	—	3	9	2	4	—	—	2	—	—	—	12	5	—	—	—	1	—	75	2	—	—
Rom (bis 1. December)	280 564	167	176	—	32,6	34	18	12	37	35	40	—	3	—	—	7	—	3	—	—	2	—	12	—	21	40	—	11	—	8	—	68	1	—	—
Neapel (bis 30. December)	454 948	.	367	24	41,7	60	43	25	51	63	124	1	—	—	—	9	—	3	—	—	—	—	2	—	32	125	—	18	1	18	—	154	5	—	—
Venedig (bis 19. Januar)	139 796	71	113	11	42,0	22	13	8	11	21	38	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	7	23	—	—	—	9	—	65	3	—	—
Bukarest (bis 12. Januar)	220 000	142	197	—	46,5	36	21	5	73	29	33	—	—	—	1	—	1	36	2	—	6	—	—	—	23	41	—	3	—	13	—	71	—	—	—
Athen (bis 6. Januar	65 000	.	22	—	17,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 5. Januar)	180 000	.	134	—	38,7	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	18	21	—	—	—	7	—	83	—	—	—
Barcelona (bis 12. Januar	237 000	141	161	—	35,3	29	34	15	26	27	30	—	9	12	1	3	—	9	—	—	—	1	4	—	12	31	—	26	1	1	—	51	—	—	—
Alexandrien (bis 12. Januar)	212 034	199	162	—	39,7	57	26	13	29	14	23	—	—	—	—	7	11	4	—	—	11	—	1	—	12	16	—	—	—	16	—	79	5	—	—
New-York (bis 22. December)	1 084 222	.	402	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	—	5	15	44	6	10	—	—	—	9	11	—	57	67	—	3	6	23	—	—	12	1	—
Brooklyn (bis 15. December)	527 830	.	189	—	18,6	38	40	19	35	25	32	—	—	—	10	13	—	—	—	—	—	3	—	—	34	26	—	3	—	—	—	—	10	—	—
Philadelphia (bis 29. December)	850 856	.	315	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	28	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 22. December)	500 000	92	96	—	9,1	21	21	8	14	19	13	—	—	—	2	5	—	5	—	—	—	2	6	—	13	17	2	2	1	6	—	32	3	—	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 29. December)	460 000	.	129	—	14,6	35	28	12	23	17	14	—	1	1	7	14	3	4	—	—	1	—	2	—	18	10	—	5	—	2	—	58	3	—	—
New-Orleans	210 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 22. December)	300 000	.	105	—	18,2	21	18	7	30	20	9	—	—	—	2	5	3	6	—	—	—	—	2	—	12	14	—	—	—	1	—	56	1	2	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 15. December)	429 535	.	447	—	54,3	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	23	.	.	139	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 18. December)	644 405	.	539	—	43,5	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	188	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 30. November)	394 552	310	743	—	97,2	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.	.	.	187	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

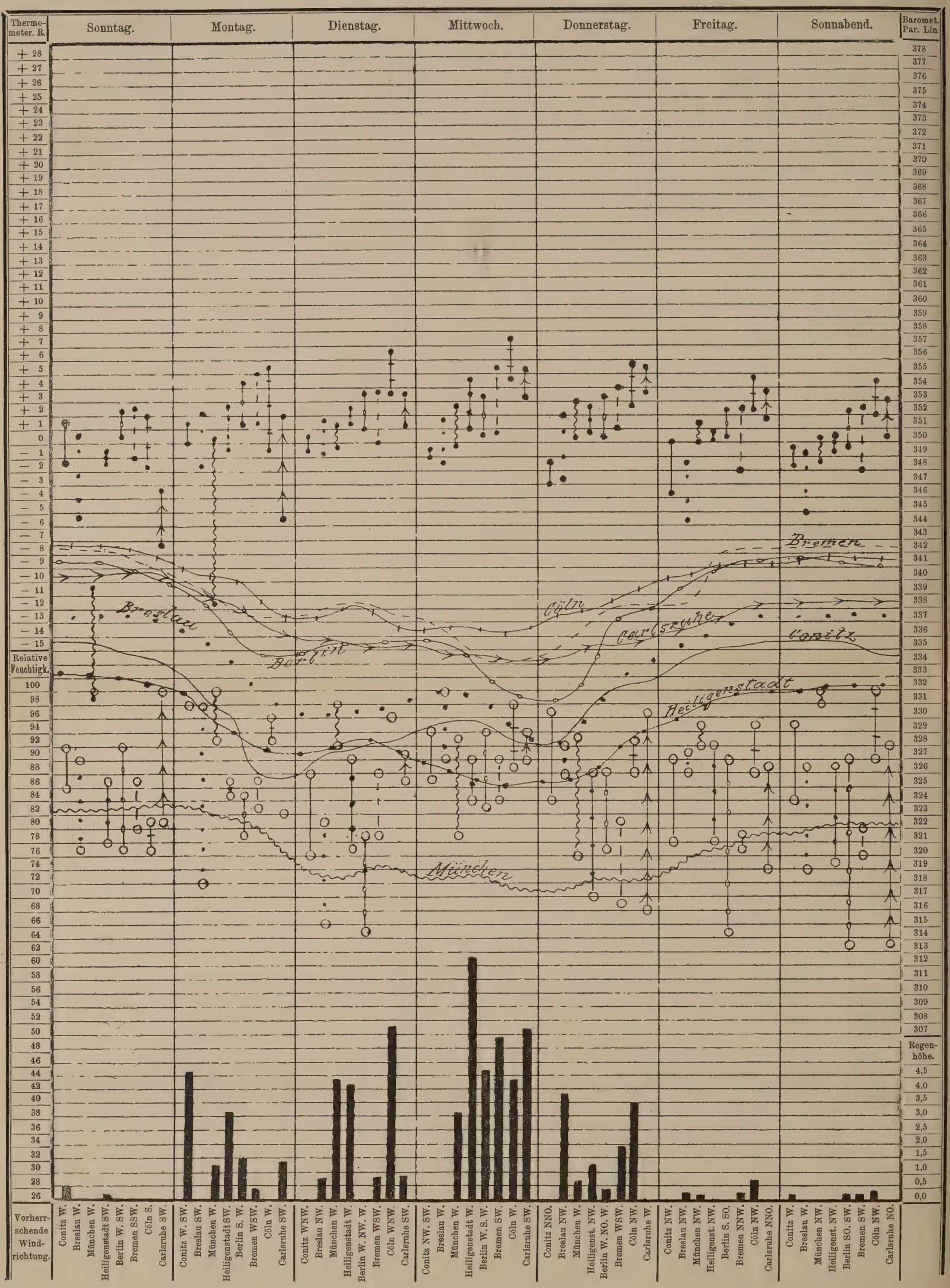
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 13. bis 19. Januar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○–○–○–○, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|, **Carlsruhe** ▪→→→.)
Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W, Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 5. **Berlin, den 4. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahrestabelle der Sterblichkeit in Frankfurt a./O. im Jahre 1877. — Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Essen pro 1877. — Quartalbülletin über die Geburten und Sterbefälle in den grösseren Ortschaften der Schweiz vom 1. October bis 31. December 1877 und Jahresbülletin über dieselben Ortschaften vom 1. Januar bis 31. December 1877, sowie die Procentverhältnisse der Jahresresultate von 1877. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(20. bis 26. Januar 1878.)

Witterung.

In der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungs-Stationen westliche und südwestliche Windrichtungen vor, die in den ersten Tagen der Woche in Conitz, Heiligenstadt und Berlin vorübergehend mit nordwestlichen Richtungen abwechselten. Am Wochenschlusse gingen die genannten Luftströmungen in Breslau, Berlin, Cöln und Carlsruhe in nördliche, in Heiligenstadt in östliche über.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel, nur in München sank das Thermometer am 21. Januar auf — 7,1° R. In Cöln ıtlud sich bei stürmischer Witterung am 24. Abends 7 Uhr ein Gewitter.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge, meist in Schneeform, waren namentlich in der ersten Hälfte der Woche häufig; der reichlichste Niederschlag fiel in Carlsruhe (23,4 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau (5,7 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 14,3° R.), die geringste in Conitz (um 7,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (8,1° R.), am kleinsten in Bremen (4,7° R.)

Der im Anfang der Woche hohe Barometerstand sank rasch und ungewöhnlich tief und stieg erst wieder in den letzten Tagen der Woche erheblich.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 327 898 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 5523, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,4 entspricht, gegen 25,8 der vorangegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 5523*), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1946 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit ist im Vergleiche zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen geringer geworden, nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes, der Nordseeküste und der niederrheinischen Niederung war sie vermehrt.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligten sich im Vergleich zur Vorwoche sowohl das Säuglingsalter, wie die übrigen jüngeren Altersklassen (von 2—20 Jahren) in höherem Grade, insbesondere vermehrt war die Säuglingssterblichkeit in den Städten der Ostseeküstengruppe, des süddeutschen Hochlandes (München), im sächsisch-märkischen Tieflande und der niederrheinischen Niederung; die höheren Altersklassen weisen einen verminderten Antheil an der Gesammtsterblichkeit auf.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die stärker bevölkerten; in den Städten der niederrheinischen Niederung war das Verhalten fast das gleiche, in denen der Ostseeküste, im sächsisch-märkischen Tieflande und der niederrheinischen Niederung ein umgekehrtes.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

*) Die Angabe der Geburten fehlte in den Wochennachweisungen von Frankfurt a. O. und Charlottenburg.

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,6		17,1
der Oder- und Warthe-Gegend	27,9		19,3
des süddeutschen Hochlandes	39,3	(in München 50,0)	15,3
des mitteld. Gebirgslandes	30,2		20,2
des sächs.-märk. Tieflandes	35,7	(in Berlin 36,5)	13,8
des Nordseeküstenlandes	34,5		17,4
der niederrheinischen Niederung	33,6		15,9
der oberrheinischen Niederung	27,2		25,0

Unter den Todesursachen erfuhren von den Infectionskrankheiten Masern, Scharlach und besonders Diphtherie eine Steigerung, der Keuchhusten und Unterleibstyphus im Allgemeinen einen Rückgang in der Zahl der Todesfälle. Masern sind in Königsberg und Hamburg häufiger, das Scharlachfieber zeigt sich ausser in Berlin in vielen Städten der niederrheinischen Niederung, besonders in Essen; in dieser Städtegruppe sind auch diphtherische Affectionen frequenter, die ausserdem noch in Stuttgart, Dresden, Halle zahlreicher Todesveranlassung wurden. Unterleibstyphen führten in Stettin, Bromberg, Görlitz, Augsburg häufig Todesfälle herbei. In letzterer Stadt scheint die im December 1877 ausgebrochene Typhusepidemie ihren Höhepunkt hinter sich zu haben. Seit 1. December 1877 bis 15. Januar 1878 erkrankten daselbst 333 Personen am Typhus (264 Civil-, 69 Militärpersonen) von denen bis zu dem genannten Tage 11 Personen, (7 vom Civil, 4 vom Militär) starben. Unter den 264 im Civilstande Erkrankten befanden sich 100 Kinder unter 1 Jahr und 84 der dienenden Klasse Angehörige. In den letzten Tagen hatte sich die Anzahl der Erkrankungsfälle sowohl beim Civil als beim Militär vermindert.

Darmkatarrhe der Kinder verliefen in grösserer Zahl, insbesondere in Berlin und München, Brechdurchfälle in etwas verminderter Zahl tödtlich. — Auch Lungenphthisen und entzündliche Processe der Athmungsorgane führten häufiger zum Tode.

In Berlin starben in der Berichtswoche 427 Personen, 66 Personen weniger als in der vorhergegangenen Woche; davon entfallen 156 = 36,5 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 148 = 34,6 pCt. der damaligen Todesziffer von 428. Unter den Todesursachen sind in Berlin Scharlachfieber, Unterleibstyphus und Darmkatarrhe der Kinder häufiger, Keuchhusten und Brechdurchfälle etwas seltener. Todesfälle an diphtherischen Affectionen sind in gleicher Höhe, Lungenphthisen und acute Entzündungskrankheiten der Athmungsorgane etwas zahlreicher als in der vorhergegangenen Woche.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London forderte in der Berichtswoche 34 Opfer gegen 51 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Neuerkrankungen war nicht viel geringer (126 gegen 129) als in der Vorwoche. Der Bestand in den Hospitälern betrug 560. Auch in Wien, Prag, Petersburg ist die Zahl der Todesfälle an Pocken eine geringere, in Pest, Odessa eine grössere, und herrschten dieselben namentlich in Triest und Barcelona in hohem Grade.

Eine weitere Steigerung der Todesfälle erfuhr in London der Keuchhusten (117 in der Berichtswoche), dagegen lassen Masern in London und Paris nach. — Diphterische Affectionen zeigen sich in Wien, Pest und Paris häufig. In Petersburg herrscht die Typhusepidemie in hohem Grade (in dem Zeitraume vom 12. bis 19. Januar erlagen 79 Personen dem Unterleibs- und 23 Personen dem Flecktyphus); in Bukarest ist die Zahl der Typhustodesfälle auf 12 zurückgegangen.

Im Staate Nicaragua soll im Innern des Landes (im Departement Rivas) amtlichen Mittheilungen zufolge das gelbe Fieber ausgebrochen sein. Es wird die Versicherung abgegeben, dass dies erst das zweite Mal sei, dass im dortigen Lande jene Krankheit auftrete.

Aus Alexandrien wird amtlich über den Choleraausbruch in Mekka und Djedda nichts Neueres gemeldet. Die DDrr. Dacaragna und Mehemed Ali Bey sind nach Tor abgesandt und alle Massregeln getroffen, um eine strenge Quarantaine aufrecht zu erhalten.

Feb 6 Feb

Statistische Nachweisung

über die in der 4. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 20. bis 26. Januar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	82	72	—	29,2	38	7	2	9	9	7	—	—	6	—	4	3	1	—	—	—	—	—	4	6	3	2	—	3	5	34	1	—	—
Danzig	104 912	69	41	—	20,3	20	7	4	2	4	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	31	1	—	—
Stettin	84 491	59	41	2	25,2	8	7	3	7	9	7	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	8	4	—	2	—	—	—	20	—	—	—
Lübeck	47 300	31	22	2	24,2	9	5	2	1	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	12	—	—	—
Kiel	41 000	31	23	2	29,2	2	8	2	2	4	5	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—	2	—	—	—	9	1	—	—
Rostock	36 250	25	19	1		4	2	3	1	3	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	11	—	3	—
Elbing	33 174	18	22	—		10	—	2	1	3	6	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	11	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	10	12	—		4	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	7	—	1	—
Stralsund	28 000	17	15	1		5	4	2	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27 572	18	14	—		2	2	2	—	1	7	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	1
Stargard i. P.	20 265	19	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	9	10	1		4	2	—	1	3	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Memel	20 675	10	13	—		6	2	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Tilsit	20 563	13	6	—		2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Stolp	19 170	19	13	—		4	3	2	1	1	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Greifswald	18 500	13	7	1		2	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Insterburg	17 320	8	15	2		2	5	1	2	2	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Graudenz	15 126	9	6	—		2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	712 033	460	357	12	26,1	127	59	28	31	49	61	2	—	8	10	22	10	10	—	—	—	1	—	34	30	9	12	—	7	5	188	4	6	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	204	96	1	18,7	21	12	3	21	21	18	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	7	5	10	3	—	5	—	57	3	—	—
Posen	63 568	42	39	4	31,9	15	6	1	7	4	6	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	2	—	4	3	1	—	1	—	—	19	1	—	—
Liegnitz	34 000	35	24	1		5	3	1	5	1	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Bromberg	33 250	22	16	—		3	—	1	5	7	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Königshütte	27 658	27	14	—		7	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	16	5	—		2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—
Schweidnitz	21 232	10	5	2		—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	13	3	1		1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Neisse	20 041	10	14	—		4	1	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	8	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	3	11	—		4	3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Ratibor	18 262	15	10	—		3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Brieg	16 727	12	7	1		3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	564 699	409	244	10	22,5	68	29	10	49	41	47	—	—	—	8	4	2	11	—	—	—	6	—	29	17	11	5	1	9	3	133	4	—	1
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	159	154	1	36,1	77	20	6	16	14	21	—	—	1	1	4	5	4	—	—	—	—	—	18	13	4	7	—	28	4	64	—	1	—
Stuttgart	103 841	67	48	1	24,0	11	11	7	10	2	7	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	13	4	1	1	—	—	2	19	—	—	—
Nürnberg	95 811	78	39	—	21,2	18	—	2	3	11	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	7	5	2	1	—	—	1	16	1	1	1
Augsburg	60 334	46	54	9	**46,5**	16	7	4	11	7	9	—	—	—	—	1	1	**6**	—	—	—	2	—	4	5	1	2	—	3	—	29	—	—	—
Regensburg	33 210	13	22	—		7	1	1	4	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Ulm	31 400	23	19	—		7	2	—	3	1	6	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	3	—	9	—	—	—
Fürth	29 286	20	4	—		1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Heilbronn	22 381	14	12	1		6	1	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Esslingen	20 400	12	17	2		3	5	2	3	3	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Cannstadt	16 287	18	11	—		4	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	9	10	—		5	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Erlangen	14 148	9	10	2		2	1	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	664 722	468	400	16	31,3	157	50	23	60	49	61	—	—	1	5	16	8	13	—	—	—	1	4	—	59	40	8	15	—	35	9	182	1	2	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	140	99	3	24,8	23	12	4	17	21	22	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	1	—	22	5	1	4	—	—	—	54	—	2	—
Chemnitz	82 248	60	40	—	25,3	15	7	1	3	6	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	3	—	1	—	28	—	—	—
Kassel	55 406	40	33	1	31,0	9	4	—	9	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	5	—	1	—	1	—	16	1	1	—
Erfurt	49 718	38	27	—	28,8	7	1	2	4	2	11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	2	—	—	—	14	—	1	—
Würzburg	47 565	25	27	4	29,5	5	2	—	8	3	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	7	—	1	—	—	—	11	—	1	—
Zwickau	33 662	31	18	2		9	5	1	—	2	1	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Plauen	30 200	30	15	—		6	2	1	4	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Halberstadt	29 600	31	18	—		8	4	—	1	4	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Bamberg	27 568	14	13	—		3	2	1	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	23	9	—		1	7	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	23	18	1		7	2	—	2	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	10	1	—	—
Gotha	23 735	15	11	1		3	3	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Altenburg	23 411	16	18	1		1	3	4	1	4	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Glauchau	21 743	15	11	—		3	4	1	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Meerane	22 726	19	13	—		6	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Gera	23 335	18	14	1		8	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	11	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	13	10	—		2	2	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Zittau	21 744	10	8	—		5	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	6	1		3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Hof	20 310	11	5	1		1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Crimmitschau	18 800	24	7	—		2	—	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weimar	19 267	8	6	1		3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Bernburg	18 000	16	10	—		3	2	1	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17 900	13	12	3		1	5	—	1	3	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Aschersleben	17 810	17	9	—		3	2	1	1	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Quedlinburg	17 512	12	8	—		2	4	—	—	1	1	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Weissenfels	17 904	21	12	—		6	2	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Eisenach	17 135	20	10	2		1	2	—	—	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Naumburg	16 848	13	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	8	1	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	989 666	737	494	22	26,0	149	85	22	65	73	100	—	—	4	13	31	9	5	—	—	—	3	2	69	34	8	18	1	9	1	277	4	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	861	427	—	21,8	156	84	30	52	50	55	—	—	2	**16**	18	3	7	—	—	—	—	4	57	41	10	12	1	**20**	7	224	3	2	—
Leipzig	140 602	107	49	2	18,1	20	5	1	9	6	8	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	11	4	5	1	1	1	—	21	—	—	—
Magdeburg	90 200	77	37	3	21,3	9	2	3	6	7	10	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	2	—	21	2	—	—
Halle a. S.	64 500	51	37	2	29,8	15	4	2	6	3	7	—	—	—	—	**6**	—	—	—	—	—	—	—	3	1	6	1	—	2	—	17	1	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	?	18	—	19,4	9	4	1	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Görlitz	47 000	39	28	2	31,0	6	6	5	3	5	3	—	—	—	2	2	—	5	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	1	3	10	—	—	—
Potsdam	45 400	30	12	1	13,7	3	2	1	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Spandau	31 244	22	13	—		6	2	1	2	—	2	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	20	11	—		3	1	—	3	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Charlottenburg	27 200	?	16	1		9	1	—	3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	34	21	—		13	5	—	—	1	2	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Guben	24 000	11	9	—		4	—	—	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Cottbus	23 859	16	18	2		2	4	2	5	3	2	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Dessau	20 781	15	7	—		1	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16 974	16	4	—		—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Prenzlau	16 212	12	9	—		—	1	1	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Burg	15 228	10	7	—		2	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—
Summa	1 685 157	1321	723	13	22,3	258	126	47	96	96	100	—	—	4	23	44	5	15	—	—	—	1	4	105	58	28	19	2	32	11	361	6	5	—

Im Durchschnitt 26,8 — Im Durchschnitt 24,2 — Im Durchschn. 29,9 — Im Durchschnitt 25,5 — Im Durchschnitt 26,0

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61-80 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356 653	258	205	10	29,9	76	30	11	24	27	37	—	—	7	—	5	13	1	—	—	—	—	26	17	4	5	—	11	4	106	3	3	—
Hannover	115 500	85	46	2	20,7	19	3	3	4	10	7	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	6	3	—	2	1	—	—	25	1	2	—
Bremen	108 910	92	38	1	18,1	17	2	3	2	6	8	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	10	6	1	1	—	—	1	13	—	—	—
Altona	89 303	103	39	1	22,7	15	6	—	9	6	3	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	10	3	—	—	—	—	—	19	—	—	—
Braunschweig	70 369	50	31	—	22,9	11	4	4	6	3	3	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	3	—	15	—	—	—
Münster	36 478	28	19	1	Im Durchschn. 20,9	6	—	—	4	2	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Osnabrück	32 000	31	13	3		3	—	1	1	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	24	11	—		1	2	1	2	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Hildesheim	23 471	10	7	1		1	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Celle	18 461	12	4	—		1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	14	6	—		1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	8	6	2		—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Harburg	17 300	11	8	1		2	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Minden	17 327	8	10	—		—	—	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Summa	950 140	734	443	22	24,2	153	51	25	64	73	77	—	—	8	7	14	20	4	—	—	—	5	1	71	43	5	16	1	14	5	218	5	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	97	56	—	21,0	22	7	2	4	7	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	2	—	—	—	39	2	1	—
Barmen	92 783	80	47	1	26,3	14	18	4	3	5	3	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	6	7	1	1	—	6	—	20	—	—	—
Düsseldorf	85 500	62	39	3	23,7	15	5	3	7	1	8	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	1	—	3	—	—	—	23	1	1	—
Elberfeld	86 100	85	54	—	32,6	14	12	6	8	8	6	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	9	8	—	—	—	3	—	29	—	2	—
Aachen	82 212	62	49	2	31,0	12	9	2	5	6	15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	5	1	—	—	—	—	31	—	—	—
Crefeld	67 828	67	46	—	35,3	12	14	2	4	5	9	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	6	2	2	1	—	—	—	28	—	—	—
Dortmund	57 800	63	41	—	36,9	14	12	3	5	4	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—	1	—	16	1	—	—
Essen	53 510	56	36	3	35,0	18	3	4	6	4	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	1	—	1	1	17	—	—	—
Duisburg	40 947	43	22	1	27,9	15	2	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	7	1	1	—	2	—	7	1	—	—
M.-Gladbach	35 890	29	20	—		8	1	—	4	5	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Coblenz	32 605	22	16	3		8	—	—	4	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bonn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	28 345	32	27	4		9	4	—	4	3	3	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Remscheid	26 120	20	16	—		3	4	—	3	3	3	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	3	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Hagen	26 556	13	15	2		4	2	—	6	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Trier	22 243	8	15	2		3	1	—	3	4	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	17	11	—		1	3	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20 028	17	7	—		4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Witten	18 669	25	20	1		5	6	5	2	1	1	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	9	—	—	—
Hamm	19 557	16	5	—		2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	9	1		3	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	20	6	—		—	—	4	1	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	17 100	15	3	—		—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	14	5	—		1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16 131	16	11	2		5	3	—	—	1	2	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	14	10	2		3	—	1	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Solingen	15 915	13	10	—		5	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	1 075 878	920	596	27	28,8	200	113	38	79	67	95	4	—	7	17	34	8	3	—	—	—	2	1	106	66	8	14	1	15	1	303	6	4	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	81	38	2	16,4	8	3	5	7	10	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	8	2	2	—	1	—	14	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	92	53	2	27,9	16	3	4	6	10	14	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	7	14	—	1	—	1	—	26	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	37	28	2	24,6	13	2	1	2	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	4	—	—	—	18	—	—	—
Mannheim	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Carlsruhe	48 000	21	13	1	14,1	3	2	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Wiesbaden	46 500	37	21	2	23,5	7	3	1	4	2	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	2	1	—	—	—	9	1	—	—
Metz	53 000	28	32	—	31,4	5	2	5	6	5	9	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	5	5	3	1	2	—	7	—	—	—
Darmstadt	46 600	29	21	2	23,4	5	1	2	1	4	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	12	—	2	—
Freiburg i. B.	35 000	23	18	2		6	—	1	3	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Offenbach	27 624	16	12	—		6	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	22	10	1		4	1	1	1	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	1	—
Colmar	24 508	23	24	4		3	1	1	4	5	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	5	3	4	—	1	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	17	8	3		—	1	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	16	12	—		1	2	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Hanau	22 800	19	13	3		5	1	—	3	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—
Worms	17 700	8	11	—		4	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	3	—	2	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	6	—		1	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	685 603	474	320	24	24,3	87	27	25	47	54	80	—	—	1	3	15	3	1	—	—	—	2	54	53	12	17	1	11	4	136	4	3	—
Summa der deutschen Städte	7 327 898	5523	3577	146	25,4	1199	540	218	491	502	621	5	—	33	86	180	65	62	—	—	1	22	10	527	341	89	116	7	132	39	1798	34	32	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen			—			33,5	15,1	6,1	13,7	14,0	17,4	0,2	—	0,9	2,4	5,0	1,8	1,7	—	—	0,03	0,6	0,3	14,7	9,5	2,5	3,2	0,2	3,7	1,1	50,3	1,0	0,9	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 26. Januar)	727 271	536	408	40	29,2	92	72	26	92	60	66	—	6	5	2	32	4	4	—	—	—	—	—	100	53	—	7	—	13	—	178	1	3	—
Budapest (bis 19. Januar)	319 530	229	240	—	39,1	53	58	19	39	36	35	—	5	5	4	21	2	4	5	—	—	1	—	43	12	—	10	—	26	—	99	2	1	—
Prag (bis 26. Januar)	178 893	.	140	36	40,7	33	15	7	15	15	19	36	4	1	1	4	—	—	—	—	1	—	2	21	12	—	3	—	9	—	80**)	—	1	1
Triest (bis 26. Januar)	127 262	.	136	—	55,4	34	29	9	11	23	30	—	19	—	1	3	—	1	—	—	—	1	15	18	—	2	—	—	—	73	2	1	—
Krakau (bis 26. Januar)	56 000	.	35	—	32,5	5	7	3	8	5	7	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—	1	6	7	—	—	—	1	—	13	1	—	—
Genf (bis 26. Januar)	68 792	43	42	—	31,9	10	3	—	5	11	13	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	9	—	1	—	—	—	23	—	1	—
Basel (bis 26. Januar)	49 814	44	28	—	29,3	8	2	—	4	7	7	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	1	—	15	1	1	—
Brüssel (bis 19. Januar)	175 782	128	88	—	25,8	24	15	4	16	9	20	—	—	4	—	1	2	—	—	—	1	—	13	19	—	2	—	6	—	37	1	2	—
Paris (bis 24. Januar)	1 988 806	.	1051	—	27,5	.	.	.	.	.	.	.	2	22	—	55	—	16	—	—	4	6	164	150	—	—	—	—	5	602	25	—	—
London (bis 26. Januar)	3 577 304	2430	1864	—	27,2	409	365	125	203	335	427	—	34	63	39	15	117	23	3	—	7	15	174	398	35	57	8	20	—	800	50	5	1
Glasgow (bis 26. Januar)	566 940	409	290	—	26,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 26. Januar)	532 681	361	276	—	27,0	67	.	.	.	.	39	—	—	8	3	1	16	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	225	14	—	—
Birmingham (bis 26. Januar)	383 117	285	178	—	24,2	56	.	.	.	.	33	—	—	1	6	—	12	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	146	10	—	—
Manchester (bis 26. Januar)	360 514	247	182	—	26,3	39	.	.	.	.	34	—	—	8	8	1	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	152	5	—	—
Edinburg (bis 26. Januar)	222 371	124	103	—	24,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 22. Januar)	220 000	152	95	—	22,5	26	9	.	.	.	28	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	2	16	11	1	—	1	1	—	53	2	2	—
Stockholm (bis 12. Januar)	146 845	.	68	—	24,1	16	9	1	14	15	13	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	14	12	—	3	—	4	—	26	2	3	—
Christiania (bis 26. Januar)	105 000	92	34	—	19,5	4	6	1	9	8	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	9	3	—	—	—	—	—	19	—	—	—
Petersburg (bis 19. Januar)	669 741	.	682	—	52,9	161	86	51	171	128	80	5	7	3	7	12	8	79	23	—	—	6	27	87	74	—	9	—	78	—	256	4	2	—
Moskau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 19. Januar)	308 548	.	230	—	38,8	83	38	16	27	34	32	—	5	2	12	2	1	8	—	—	—	1	—	37	29	—	2	1	45	—	85	—	—	—
Odessa (bis 19. Januar)	177 700	.	121	—	35,4	38	11	8	26	19	19	—	8	—	1	7	—	1	—	4	—	—	—	21	4	—	2	—	4	—	67	2	—	—
Rom (bis 8. December)	280 564	153	143	—	26,5	31	28	7	29	24	24	—	1	—	—	7	1	1	—	—	—	1	19	13	19	—	8	—	11	—	60	2	—	—
Neapel	454 948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	139 796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 19. Januar)	220 000	108	124	—	30,2	40	18	7	23	20	16	—	—	—	2	—	—	12	3	—	1	2	—	13	30	—	—	—	6	—	53	2	—	—
Athen (bis 13. Januar	65 000	.	37	—	29,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 12. Januar)	180 000	.	135	—	39,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 19. Januar	237 000	137	220	—	48,2	62	35	18	20	33	52	—	22	7	1	4	4	7	—	—	—	1	2	8	55	—	23	—	14	—	70	2	—	—
Alexandrien (bis 19. Januar)	212 034	183	143	—	35,1	57	19	16	25	16	10	—	—	—	—	3	6	7	—	5	—	—	3	9	13	—	1	—	14	—	81	—	—	1
New-York (bis 29. December)	1 084 222	.	474	—	22,7	.	.	.	.	.	.	.	—	1	22	35	8	6	—	—	—	6	15	82	76	—	7	7	25	—	163	20	1	—
Brooklyn (bis 22. December)	527 830	.	162	—	16,0	26	35	24	27	23	27	—	—	—	16	16	—	1	—	—	—	3	—	25	22	—	2	—	6	—	68	3	—	—
Philadelphia (bis 5. Januar)	850 856	.	312	—	18,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	18	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 29. December)	500 000	.	80	—	8,3	20	15	7	16	9	13	—	—	—	2	6	—	—	2	—	—	1	2	10	11	—	1	—	2	—	42	1	—	—
Boston (bis 22. December)	363 000	.	112	—	16,0	13	19	.	.	.	.	.	—	—	2	11	3	—	—	—	—	1	—	19	17	—	—	—	—	—	54	5	—	—
Chicago (bis 5. Januar)	460 000	.	111	—	12,5	37	21	9	18	10	16	—	4	1	6	6	—	2	—	—	2	—	3	5	12	3	2	—	2	—	59	1	2	1
New-Orleans (bis 22. December)	210 000	55	100	—	24,7	11	9	11	23	29	17	—	6	—	—	2	—	—	—	—	4	—	5	25	10	—	1	—	4	—	43	—	—	—
San-Franzisko (bis 29. December)	300 000	.	92	—	15,6	17	17	6	26	23	3	—	—	3	—	12	—	2	—	—	—	2	—	15	11	—	—	—	—	1	44	1	1	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 22. December)	429 535	.	490	—	59,5	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	16	.	190	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 25. December)	644 405	.	506	—	40,8	.	.	.	.	.	.	.	12	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 7. December)	394 552	264	680	—	88,9	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.	.	.	182	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

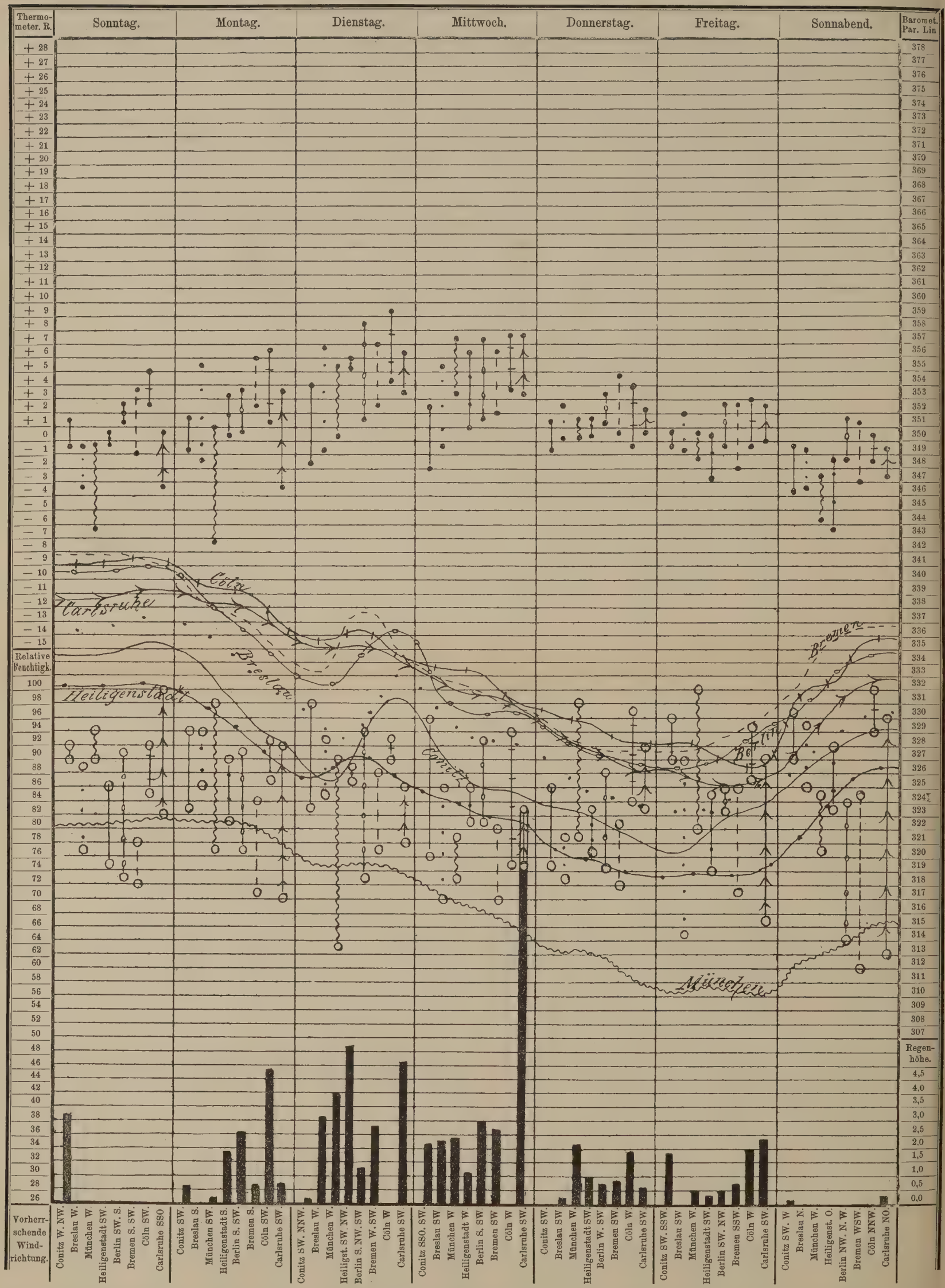
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 20. bis 26. Januar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 6. **Berlin, den 11. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem IV. Quartal (und zwar in den 13 Wochen vom 30. September bis 29. December) des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.

Wochenschau im Inlande.

(27. Januar bis 2. Februar 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den mittel- und süddeutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche, in Heiligenstadt südöstliche, in Norddeutschland nördliche und nordwestliche Windrichtungen. Während an den letzteren Stationen diese Strömungen auch die Woche hindurch vorherrschend blieben und nur vorübergehend in Conitz und Breslau mit Ostwinden wechselten, ging die Windrose an den mittel- und süddeutschen Stationen nach schnellem Wechsel mit Südost, gleichfalls in nördliche (nordöstliche und nordwestliche) Strömungen über und blieben dieselben dann allgemein bis zum Wochenschlusse die vorherrschenden.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel, nur in München sank das Thermometer am 29. Januar auf — 12,3° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur München, Breslau und Cöln. Niederschläge fanden nur wenig, und meist in Schneeform statt. Der reichlichste Niederschlag fiel in Breslau und Cöln (2,88 resp. 2,87 Par. Lin.), der spärlichste in Bremen und Heiligenstadt (0,75 resp. 0,82 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 13,5° R.), die geringste in Berlin (um 4,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (13,5° R.), am kleinsten in Berlin (3,6° R.)

Der Stand des Barometers blieb mit geringen Schwankungen die Woche hindurch gleichmässig hoch, nur gegen Mitte der Woche (in München erst gegen das Ende derselben) fand eine allgemeine grössere Steigerung des Luftdruckes statt, doch nahm derselbe wieder zu Ende der Woche an den meisten Stationen denselben Standpunkt ein wie zum Wochenbeginn.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 334 825 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 5677, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,9 entspricht. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl ist seit der 1. Jahreswoche von 24,7 auf 26,1 in der zweiten gestiegen, in der 3. und 4. auf 25,8, resp. auf 25,4 zurückgegangen und in der 5. wieder auf 25,9 pro mille gestiegen.

Die Zahl der Geburten während der vorangegangenen Woche betrug 3652, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2025 Personen ergiebt.

Im Vergleiche zur Vorwoche ist die gesammte Sterblichkeit in den Städten der Ostseeküstengruppe, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung grösser geworden; in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes und an der Nordseeküste blieb sie fast die gleiche, in den übrigen klimatischen Städtegruppen wurde sie geringer.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligten sich im Vergleich zur Vorwoche sowohl das Säuglingsalter, wie die Altersklassen bis zu 20 Jahren in geringerem, die höheren Altersklassen in höherem Grade; insbesondere war die Sterblichkeit des Säuglingsalters in Berlin und München eine geringere.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhalten als die mehr bevölkerten, nur im Oder- und Warthegebiet, in den Städten der Mark und am Oberrhein war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Die beiden Altersextreme zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	30,7		19,2
der Oder- und Warthe-Gegend . .	28,7		12,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	40,3	(in München 44,3)	16,8
des mitteld. Gebirgslandes	30,5		19,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	31,6	(in Berlin 31,7)	16,6
des Nordseeküstenlandes	31,6		18,2
der niederrheinischen Niederung .	29,6		18,7
der oberrheinischen Niederung . .	28,2		20,4

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten Masern und Scharlachfieber eine geringe Abnahme, diphtherische Affectionen, Keuchhusten und Unterleibstyphus eine Zunahme der Todesfälle erfahren.

Masern erscheinen in Berlin etwas vermehrt, das Scharlachfieber in Berlin, Essen und Witten. Die Diphtherie forderte in Berlin, Königsberg, Hamburg und den rheinischen Städten zahlreiche Opfer, der Unterleibstyphus erscheint in Stettin und Hamburg häufiger als Todesveranlassung, in Augsburg hat die Epidemie etwas nachgelassen. Todesfälle an Flecktyphus sind gar nicht gemeldet, 1 Pockentodesfall kam in Berlin vor.

Vermehrt erscheint der Keuchhusten in Berlin; Darmkatarrhe und Brechdurchfälle verliefen meist seltener tödtlich, auch in München ist die Zahl etwas kleiner als in der vorhergegangenen Woche.

Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten etwas seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche als gestorben angemeldet 460 Personen, 33 Personen mehr als in der vorhergegangenen Woche; davon entfallen 146 = 31,7 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 165 = 34,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 475. Unter den Todesursachen sind in Berlin ausser dem erwähnten Pockentodesfall Masern, Scharlachfieber, diphtherische Affectionen und Keuchhusten etwas häufiger, Unterleibstyphen, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle etwas seltener vorgekommen. Lungenphthisen wurden im Vergleich zur Vorwoche etwas häufiger, acute Entzündungen der Athmungsorgane etwas seltener als Todesveranlassung gemeldet.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London forderte in der Berichtswoche 38 Opfer gegen 34 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Neuerkrankungen stieg auf 146 gegen 129 der Vorwoche. Der Bestand in den Hospitälern an Pockenkranken betrug 597. Auch in Wien ist die Anzahl der Blatterntodesfälle wieder von 6 der Vorwoche auf 14 gestiegen, in Triest und Barcelona verläuft die Epidemie etwas milder, doch ist die Zahl der an Blattern gestorbenen Personen daselbst noch immer eine grössere (10 resp. 8). Die Masern-Epidemien in London und Paris weisen nicht unwesentliche Rückgänge auf; diphterische Affectionen führten in Wien, Pest, Paris weniger Todesfälle herbei; in London mehrten sich dieselben dagegen, sowie auch die Todesfälle an Scharlachfieber.

Den amtlichen Nachrichten aus Constantinopel vom 29. Januar cr. zu Folge hegt man daselbst durch das Anhäufen von Flüchtlingen für den Gesundheitszustand ernstliche Befürchtungen. Die Zahl der Emigranten hat bereits 140 000 erreicht und werden zahlreiche Blatternfälle constatirt; exanthematischer Typhus zeigte sich schon, nicht nur unter den Flüchtlingen, sondern auch in einem Hause in Galata, wohin die Krankheit verschleppt wurde und von welchem aus dieselbe in ein anderes Haus in Pera gelangte. Die in der Medicinalschule unter dem Vorsitze von Rassim Pascha tagende Commission hat für die einzelnen Quartiere zwanzig Aerzte ernannt und die Errichtung von acht Hospitälern beschlossen, von denen eins ausschliesslich für ansteckende Krankheiten bestimmt ist. Das Gesammtgebiet der Hauptstadt ist in drei Inspectionsbezirke getheilt, und zwar: 1) Stambul, 2) die europäische Küste von Sütlüdsche am goldenen Horn bis Fanaraki und 3) die asiatische Küste von Pendek am Marmarameere bis nach Anadolu Kawak. Als Inspectionsärzte wurden vorgeschlagen und vom Conseil angenommen Dr. Gabuzzi, Delegirter für Spanien, Dr. Stekulis und Dr. Mordtmann.

Den drei Inspectoren ist aufgegeben, ihre Bezirke periodisch genau zu inspiciren und Bericht zu erstatten, vor allen Dingen aber die genaue Ausführung der hygienischen Anordnungen zu überwachen und bei ansteckenden Krankheiten die erforderlichen Massregeln zu treffen. In Bezug auf die Vertheilung und Evacuation der Emigranten theilt Herr Dr. Bartoletti mit, dass 20 000 Flüchtlinge von Dedeagatsch direct nach Smyrna übergeschifft worden sind.

Ueber die Cholera im Hedjas liegen günstige Berichte vor. Dr. Arnaud meldet am 15. Januar aus Djedda, dass die Epidemie in Mekka abnehme. In Djedda selbst kam seit dem 6. Januar c. kein Fall von Cholera vor. Zwei Regimenter aus Assyr, welche nach Konfuda und dann nach Constantinopel gehen sollen, hatten bei ihrer Ankunft in Michail 8 Kranke mit Cholerasymptomen, von denen 2 starben. Aus Tor meldet man am 25. Januar, dass seit dem 7. Januar kein Fall im Lager beobachtet wurde.

Eine Depesche des Dr. Bimsenstein aus Suez vom 27. Januar zeigt an, dass an diesem Tage die ersten Pilger aus Tor in Suez im besten Gesundheitszustand anlangten. Die Schiffe wurden desinficirt.

Statistische Nachweisung

über die in der 5. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 27. Januar bis 2. Februar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	119	86	—	34,9	36	9	5	9	15	12	—	—	1	—	6	3	4	—	—	—	—	—	6	13	2	2	1	3	2	43	—	—	—
Danzig	104 912	81	52	1	25,8	15	12	3	7	6	9	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	3	—	34	—	—	—
Stettin	84 491	93	50	2	30,8	11	6	3	16	8	6	—	—	—	1	1	—	8	—	—	—	2	—	4	6	—	—	1	—	—	25	1	1	—
Lübeck	47 300	32	22	2	24,2	8	2	2	2	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	15	3	—	—
Kiel	41 000	28	16	1	20,3	6	1	1	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Rostock	36 250	18	13	—	Im Durchschnitt 25,3	3	3	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	9	—	—	—
Elbing	33 174	31	19	—		8	2	1	3	2	3	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	2	1	6	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	20	15	—		2	1	—	1	6	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	28 000	15	16	—		4	2	2	—	3	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Flensburg	27 572	17	5	1		3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	15	8	—		2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Thorn	21 619	11	8	—		1	2	1	—	1	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Memel	20 675	19	11	—		2	3	1	2	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Tilsit	20 563	11	11	—		1	1	—	3	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Stolp	19 170	18	19	—		6	—	2	3	1	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	11	—	1	—
Greifswald	18 500	9	8	—		4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	17 320	9	7	2		1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	6	9	4		2	—	2	3	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	712 033	552	375	13	27,4	115	47	24	61	55	72	1	—	3	5	20	8	25	—	—	—	2	—	35	41	7	9	2	9	4	196	6	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	216	124	5	24,1	36	20	9	13	28	18	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	1	—	11	10	19	4	—	8	—	62	1	1	—
Posen	63 568	43	30	4	24,5	8	7	—	5	7	3	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	1	—	5	1	1	2	—	—	—	12	1	—	—
Liegnitz	34 000	19	28	—	Im Durchschnitt 25,3	9	4	4	4	3	4	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	19	—	—	—
Bromberg	33 250	25	20	2		5	2	2	8	3	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	8	1	—	—
Königshütte	27 658	27	15	—		4	3	2	1	3	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	14	8	—		4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Schweidnitz	21 232	8	10	5		2	1	—	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	24	8	—		2	2	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Neisse	20 041	15	9	—		4	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	6	8	—		1	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	12	4	—		1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	9	4	—		1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	564 699	418	268	16	24,7	77	45	18	39	55	34	—	—	—	6	14	3	9	—	—	—	5	1	28	15	24	16	—	9	—	132	5	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	176	149	—	34,9	66	28	9	14	11	21	—	—	4	1	7	—	3	—	—	—	1	1	10	7	—	4	—	25	6	79	1	—	—
Stuttgart	103 841	93	61	1	30,5	18	13	6	5	9	10	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	6	7	2	3	—	—	2	29	1	2	—
Nürnberg	95 811	66	37	1	20,1	17	4	1	3	4	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	5	3	1	—	—	1	18	1	—	—
Augsburg	60 334	41	34	5	29,3	13	1	1	7	5	7	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	2	1	2	2	—	2	—	17	—	1	—
Regensburg	33 210	24	23	—	Im Durchschn. 24,6	8	4	—	5	4	2	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	2	—	8	1	—	—
Ulm	31 400	18	11	—		4	1	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	4	1	—	—
Fürth	29 286	16	12	—		6	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	3	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 400	19	5	—		3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16 287	10	9	—		3	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Reutlingen	15 624	22	8	—		3	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Erlangen	14 148	7	8	1		3	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	642 341	492	357	8	28,9	144	52	20	39	41	60	1	—	4	8	18	1	9	—	—	—	1	1	32	30	7	11	—	32	10	184	5	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	151	86	5	21,5	16	10	2	21	22	15	—	—	—	—	5	2	2	—	—	—	1	—	21	2	1	3	1	1	2	42	—	3	—
Chemnitz	82 248	69	38	—	24,0	20	7	1	1	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	32	—	2	—
Kassel	55 406	43	27	5	25,3	7	—	1	9	5	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	7	2	—	—	—	—	—	13	—	2	—
Erfurt	49 718	36	11	—	11,5	1	3	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Würzburg	47 565	26	39	3	42,6	14	3	2	9	5	6	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	2	1	20	—	1	—
Zwickau	33 662	25	11	—	Im Durchschnitt 27,7	8	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Plauen	30 200	28	16	—		4	3	1	4	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	9	—	1	—
Halberstadt	29 600	24	15	—		5	1	1	—	5	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	1	—	7	—	—	—
Bamberg	27 568	18	12	—		3	2	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Nordhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23 735	10	13	—		3	4	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	5	1	—	—
Altenburg	23 411	20	13	1		2	4	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Glauchau	21 743	16	14	1		5	2	—	2	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Meerane	22 726	16	8	—		3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Gera	23 335	23	15	—		8	2	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	11	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	18	7	—		3	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	21 744	14	15	—		4	1	4	1	—	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Bayreuth	20 181	10	8	—		2	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Hof	20 310	11	6	—		—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Crimmitschau	18 800	16	7	—		3	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	19 267	5	7	—		3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Bernburg	18 000	12	20	2		1	4	3	3	5	4	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Göttingen	17 900	20	13	3		4	2	—	4	2	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	9	13	—		5	1	1	2	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17 512	19	20	—		4	3	—	1	4	8	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Weissenfels	17 904	13	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Eisenach	17 135	17	7	—		4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 848	16	10	1		4	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	1	—
Coburg	15 878	10	8	—		2	1	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	939 924	695	466	21	25,8	142	62	21	76	75	89	1	—	4	6	24	11	10	—	—	—	5	1	65	26	3	18	1	12	4	261	4	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	863	460	—	23,5	146	85	34	64	63	68	—	1	7	20	24	10	5	—	—	1	2	4	62	32	15	16	1	12	4	235	2	7	—
Leipzig	140 602	88	58	4	21,5	26	5	2	5	11	9	—	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	6	8	—	1	—	1	—	33	—	1	—
Magdeburg	90 200	82	36	—	20,8	8	7	—	5	8	8	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	10	2	—	—	—	—	—	17	1	1	—
Halle a. S.	64 500	49	30	2	24,2	11	3	2	4	4	6	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	2	11	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	41	17	3	18,3	3	5	—	2	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Görlitz	47 000	29	33	—	36,5	7	3	4	7	4	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	1	1	19	—	1	—
Potsdam	45 400	26	32	—	36,7	6	2	4	4	5	11	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	9	1	—	4	—	—	—	14	—	—	—
Spandau	31 244	23	12	—	Im Durchschnitt 24,9	6	—	2	1	1	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	21	11	1		1	—	3	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—
Charlottenburg	27 200	22	10	—		3	2	—	2	1	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	29	22	—		9	6	1	2	3	1	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Guben	24 000	19	13	—		5	4	—	1	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	13	13	—		2	4	—	3	2	2	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Dessau	20 781	17	8	—		3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Zeitz	16 974	7	8	—		5	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	12	6	—		2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15 228	10	7	—		2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	1 685 157	1351	776	10	23,9	245	129	52	104	117	129	—	1	10	27	49	15	14	—	—	1	5	4	112	53	27	29	2	21	8	384	4	10	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglg. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	356 653	295	203	11	29,6	69	34	5	31	27	37	—	—	—	3	2	7	6	6	—	—	—	1	—	26	15	2	4	—	9	1	112	5	4	—
Hannover	115 500	90	39	3	17,6	12	2	4	10	7	4	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	10	4	—	1	1	—	—	17	—	1	—
Bremen	108 910	87	38	—	18,1	16	5	2	5	5	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	4	1	1	1	1	1	17	—	—	—
Altona	89 303	79	40	1	23,3	11	7	—	4	10	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	1	1	—	2	—	21	—	—	—
Braunschweig	70 369	58	36	1	26,6	11	7	1	4	6	7	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	2	—	20	—	1	—
Münster	36 478	18	17	—	Im Durchschn. 23,3	8	1	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	20	9	—		2	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bielefeld	28 000	26	21	—		2	7	1	2	5	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	6	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23 471	10	11	2		2	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 461	20	9	—		4	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	9	1		1	2	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Oldenburg	17 900	11	7	—		2	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—
Harburg	17 300	8	5	—		2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Minden	17 327	5	6	—		—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	950 140	736	450	19	24,6	142	69	17	66	74	82	—	—	—	4	3	16	14	8	—	—	—	1	1	73	45	4	19	2	14	2	230	8	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	104	76	—	28,5	19	12	5	14	14	12	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	20	6	8	2	—	1	—	32	—	1	—
Barmen	92 783	68	49	—	27,5	14	13	1	7	6	8	—	—	—	3	—	3	3	1	—	—	—	—	—	11	1	—	1	—	6	—	19	—	1	—
Düsseldorf	85 500	54	50	2	30,4	14	3	2	10	14	7	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	9	6	—	1	—	—	—	31	—	—	—
Elberfeld	86 100	83	56	—	33,8	12	8	2	8	9	17	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	8	6	—	2	—	3	1	29	1	—	—
Aachen	82 212	60	35	—	22,1	9	6	1	5	6	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	4	1	1	—	—	—	20	—	—	—
Crefeld	67 828	59	41	—	31,4	13	7	4	2	7	8	—	—	—	3	—	5	1	—	—	—	—	—	—	6	4	2	1	—	1	—	18	—	—	—
Dortmund	57 800	62	31	—	27,9	12	6	3	3	5	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Essen	53 510	58	28	—	27,2	9	7	3	3	2	4	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Duisburg	40 947	37	29	—	36,8	11	3	—	5	8	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9	6	1	—	—	—	—	10	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	41	16	1		5	—	—	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	1	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	20	14	4		3	1	1	5	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Bonn	29 050	22	8	2		3	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Bochum	28 345	25	18	—		10	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Remscheid	26 120	23	19	—		7	5	—	3	1	3	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	15	12	—		4	2	—	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Trier	22 243	10	9	2		—	1	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	16	8	—		4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Wesel	20 028	14	8	—		1	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Witten	18 669	16	16	—		7	4	4	—	1	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hamm	19 557	18	7	—		—	3	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	9	1		2	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	16	18	—		4	5	—	2	—	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Rheydt	17 100	17	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oberhausen	14 695	12	9	—		3	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Neuss	16 131	13	13	—		5	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	19	10	2		3	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Solingen	15 915	14	2	—		—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1 104 928	910	598	14	28,1	177	100	31	87	89	112	2	—	—	3	24	28	16	8	—	—	1	7	—	121	68	18	13	—	12	2	272	3	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	88	51	2	22,0	12	8	—	15	11	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10	10	1	1	—	2	—	20	2	1	—
Strassburg i. E.	98 946	63	56	3	29,4	19	7	4	3	11	11	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	8	—	2	1	7	—	28	1	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	45	41	2	36,0	17	1	3	5	8	7	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	5	5	—	—	—	2	—	23	—	1	—
Mannheim	50 000	42	20	—	20,8	6	1	2	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	—	—	12	—	—	—
Carlsruhe	48 000	22	25	—	27,1	7	3	1	5	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Wiesbaden	46 500	35	20	1	22,4	6	1	1	4	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Metz	53 000	25	22	—	21,6	7	2	—	5	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	6	3	3	1	—	2	—	4	—	—	—
Darmstadt	46 600	28	22	2	24,5	4	1	1	4	7	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	13	2	—	—
Freiburg i. B.	35 000	23	24	4		4	4	2	3	3	8	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	3	—	—	—	11	—	—	—
Offenbach	27 624	23	12	—		3	6	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Pforzheim	25 405	27	14	2		7	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	6	—	—	—
Colmar	24 508	20	12	—		4	—	1	1	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—	3	1	—	—
Heidelberg	23 500	27	11	1		1	4	—	1	2	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	19	11	—		1	3	1	1	—	5	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22 800	18	13	3		3	2	1	1	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	1	—	5	—	—	—
Worms	17 700	13	3	—		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	5	—		1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	735 603	523	362	20	Im Durchschn. 25,7	25,6	102	45	18	55	67	74	1	—	1	4	18	6	3	—	—	—	4	5	56	51	7	12	1	18	4	162	7	3	—
Summa der deutschen Städte	7 334 825	5677	3652	121		25,9	144	549	201	527	573	652	6	1	29	83	187	74	86	—	—	2	30	13	522	329	97	127	8	127	34	1821	42	40	—
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—					31,3	15,0	5,5	14,4	15,7	17,9	0,2	0,03	0,8	2,3	5,1	2,0	2,4	—	—	0,05	0,8	0,4	14,3	9,0	2,7	3,5	0,2	3,5	0,9	49,9	1,2	1,1	—
Ausland.*)																																		
Wien (bis 2. Februar)	727 271	550	443	44	31,7	108	65	39	95	66	70	—	14	4	5	23	3	2	1	—	1	—	—	112	57	—	6	—	25	1	182	3	4	—
Budapest (bis 26. Januar)	319 530	262	274	—	44,6	69	47	22	56	43	33	4	2	3	3	16	1	8	3	—	—	—	—	—	66	26	—	2	—	19	—	117	5	3	—
Prag (bis 2. Februar)	178 893	.	111	22	32,3	20	18	3	15	15	18	22	3	—	1	5	1	1	—	—	1	—	—	26	7	—	2	—	6	—	58**)	—	—	—
Triest (bis 2. Februar)	127 262	.	119	—	48,4	37	22	7	11	14	28	—	10	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	5	34	—	3	—	2	—	59	1	—	1
Krakau	56 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 2. Februar)	68 792	35	44	—	33,4	11	2	1	5	11	14	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	9	—	4	—	1	—	23	—	—	—
Basel (bis 2. Februar)	49 814	31	28	—	29,3	15	1	1	—	3	8	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	6	—	14	—	—	—
Brüssel (bis 26. Januar)	175 782	106	85	—	25,2	18	15	7	11	18	16	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	9	—	3	—	—	10	38	2	1	—
Paris (bis 31. Januar)	1 988 806	.	1019	—	26,6	.	.	.	.	.	.	.	—	24	1	46	—	22	—	—	—	5	2	167	134	—	—	—	—	3	590	25	—	—
London (bis 2. Februar)	3 577 304	2560	1703	—	24,8	318	342	128	248	276	391	—	38	56	43	31	89	12	5	—	1	1	9	167	391	57	58	9	11	1	671	47	5	1
Glasgow (bis 2. Februar)	566 940	369	268	—	24,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 2. Februar)	532 681	404	289	—	28,3	50	.	.	.	.	52	—	—	15	3	2	17	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	8	.	.	.
Birmingham (bis 2. Februar)	383 117	278	191	—	26,0	48	.	.	.	.	35	—	—	—	10	3	24	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	10	.	.	.
Manchester (bis 2. Februar)	360 514	265	227	—	32,9	37	.	.	.	.	39	—	—	4	13	—	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	9	.	.	.
Edinburg (bis 2. Februar)	222 371	139	117	—	27,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 29. Januar)	220 000	169	93	—	22,0	28	11	.	.	.	18	—	—	—	.	8	—	2	—	—	1	—	2	13	4	—	1	—	7	—	54	—	1	—
Stockholm (bis 26. Januar)	146 845	.	60	—	21,2	26	6	2	11	8	7	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	9	13	—	1	—	11	—	21	1	—	—
Christiania (bis 2. Februar)	105 000	83	36	—	19,5	8	10	2	8	3	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	5	6	—	—	—	—	—	19	1	—	—
Petersburg (bis 26. Januar)	669 741	.	686	—	53,3	129	81	54	163	164	90	5	7	2	6	21	3	79	40	—	2	3	33	104	73	—	8	—	72	—	229	3	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 26. Januar)	308 548	.	192	—	29,1	60	44	15	27	19	27	—	9	2	11	5	2	—	—	—	1	2	—	26	24	—	2	—	38	—	69	1	—	—
Odessa (bis 26. Januar)	177 700	.	109	—	31,9	38	10	3	21	19	18	—	3	—	—	11	2	3	—	—	1	2	—	12	3	4	2	—	—	—	66	—	—	—
Rom (bis 15. December)	280 564	144	153	40	28,4	36	19	12	24	28	34	—	4	—	1	9	—	1	—	—	3	—	10	19	23	1	10	—	10	—	59	2	1	—
Neapel (bis 7. Januar)	454 948	.	359	—	40,8	62	57	23	45	59	108	5	—	—	—	13	1	2	4	—	—	—	4	25	121	—	18	1	30	—	134	6	—	—
Venedig bis 26. Januar)	139 796	59	87	10	32,4	22	9	4	8	14	30	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	9	14	—	—	—	—	—	52	4	—	—
Bukarest (bis 26. Januar)	220 000	93	95	—	46,0	41	31	8	52	36	27	—	—	1	2	—	1	23	—	—	5	1	—	22	55	—	3	—	8	—	70	4	—	—
Athen (bis 20. Januar	65 000	.	26	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 19. Januar)	180 000	.	148	.	42,8	.	.	.	.	.	.	.	5	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	26	30	—	—	—	4	—	77	—	—	—
Barcelona (bis 26. Januar)	237 000	152	202	—	44,3	51	29	13	28	28	53	—	8	11	—	1	—	5	—	—	—	—	1	17	52	—	21	—	9	—	76	1	—	—
Alexandrien (bis 26. Januar)	212 034	207	156	—	38,3	60	18	15	32	7	24	—	—	—	—	5	11	1	—	—	4	—	4	13	9	—	—	—	8	—	98	3	—	—
New-York (bis 5. Januar)	1 084 222	.	503	—	24,2	.	.	.	.	.	.	.	—	14	22	27	8	6	—	—	7	14	95	82	—	10	2	16	—	174	22	4	—
Brooklyn (bis 29. December)	527 830	.	208	—	20,5	48	40	23	36	33	28	—	—	1	15	18	2	—	—	—	—	—	5	35	27	—	4	—	3	—	94	4	—	—
Philadelphia (bis 12. Januar)	850 856	.	302	—	18,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	15	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 5 Januar)	500 000	.	75	—	7,8	25	8	3	17	13	9	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	2	2	11	11	2	1	—	5	—	33	2	1	—
Boston (bis 29. December)	363 000	.	157	—	22,4	27	25	.	.	.	.	—	—	—	—	18	1	1	—	—	—	—	—	35	27	—	2	—	1	—	62	10	—	—
Chicago (bis 12. Januar)	460 000	.	146	—	16,3	37	37	13	20	18	21	—	3	1	3	16	—	1	—	—	1	—	3	12	20	4	4	—	1	—	70	7	—	—
New-Orleans (bis 30. December)	210 000	.	75	—	18,6	9	9	20	23	14	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	—	5	11	6	1	6	—	7	—	32	—	2	—
San-Franzisko (bis 5. Januar)	300 000	.	60	—	14,6	14	6	7	16	11	6	—	1	—	1	5	1	—	—	—	—	1	—	10	7	—	—	—	—	2	27	3	1	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 29. December)	429 535	.	369	—	41,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	129	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 1. Januar)	644 405	276	507	—	40,9	.	.	.	.	.	.	.	9	36	—	—	—	—	—	14	38	—	206	—	37	—	—	—	19	—	141	7	—	—
Madras	394 552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

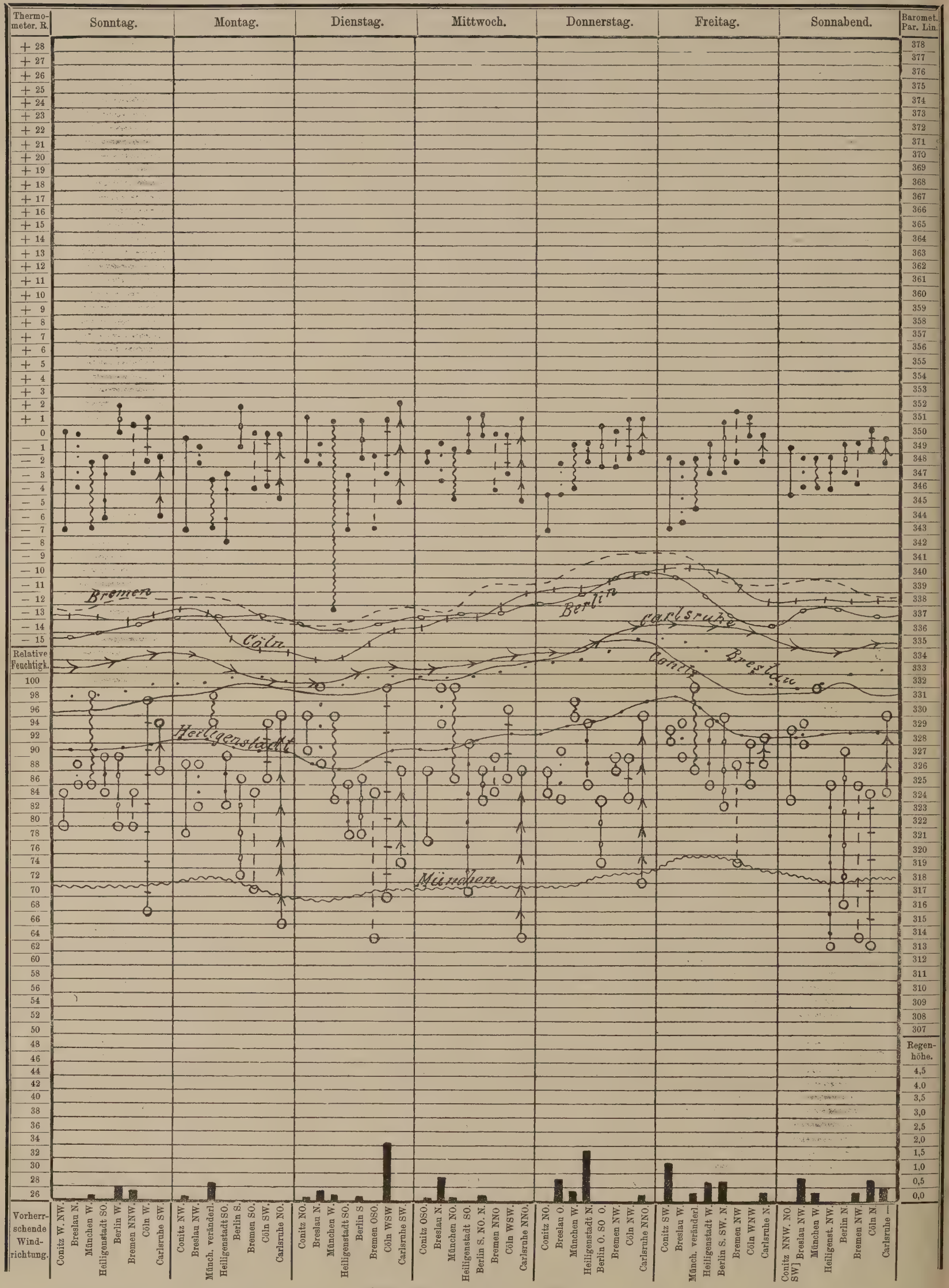
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 27. Januar bis 2. Februar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○–○–○–○–, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W 5, Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 7. **Berlin, den 18. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Verzeichniss der Berichtsstädte mit Angabe ihrer absoluten Höhenlage. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(3. bis 9. Februar 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen nordwestliche und westliche, in Bremen nordöstliche, in Carlsruhe südwestliche Luftströmungen vor, welche auch an den nord- und mitteldeutschen Stationen bis zum Wochenschlusse die vorherrschenden blieben, während sie an den süddeutschen um die Mitte der Woche in östliche und nordöstliche, und gegen Ende der Woche in Mittel- und Süddeutschland in südwestliche Luftströmungen übergingen.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel, nur in München sank das Thermometer am 5. Februar auf — 10,1° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten allein München und Cöln. Niederschläge fanden sehr wenige statt. Der meiste fiel in Conitz (1,7 Par. Lin.); aus München wird kein Niederschlag gemeldet.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (— 10,3° R.), die geringste in Heiligenstadt (4,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (8° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (4,0° R.).

Der Stand des Barometers war ein mit geringen Schwankungen langsam steigender. Erst gegen Ende der Woche sank der Luftdruck wieder ein wenig.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 372 279 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3930, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,7 entspricht, gegen 25,9 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5790, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1860 Personen ergiebt.

Im Vergleiche zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in allen klimatischen Städtegruppen gestiegen; die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die stärker bevölkerten, nur im mitteldeutschen Gebirgs- und im sächsisch-märkischen Tieflande war das Verhältniss ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligten sich fast alle Altersklassen in höherem Grade, nur der Antheil der Altersklasse von 40—60 Jahren war im Verhältniss zur Vorwoche ein geringerer. Die Sterblichkeit des Säuglingsalters war nur im süddeutschen Hochlande (München), im sächsisch-märkischen Tieflande (Berlin) und in den Städten der niederrheinischen Niederung niedriger geworden.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	37,3		18,8
der Oder- und Warthe-Gegend . .	28,8		16,7
des süddeutschen Hochlandes . . .	35,8	(in München 37,6)	16,4
des mitteld. Gebirgslandes	34,4		18,6
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	30,8	(in Berlin 30,1)	14,7
des Nordseeküstenlandes	32,9		18,4
der niederrheinischen Niederung .	26,9		19,5
der oberrheinischen Niederung . .	29,6		23,1

Unter den Todesursachen zeigen fast alle Infectionskrankheiten einen Nachlass der Zahl ihrer Todesfälle, nur Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sind ein wenig vermehrt. Masern erscheinen nur in Königsberg häufiger, in Essen seltener. Das Scharlachfieber hat in Essen und Berlin erheblich nachgelassen; Diphterische Affectionen forderten nur in Berlin, Stuttgart und in den grösseren Städten des Rheins (Barmen, Crefeld, Dortmund, Strassburg) mehr Opfer. Unterleibstyphen veranlassen in Stettin und Augsburg noch immer zahlreiche Todesfälle. An Pocken wird ein Todesfall aus Cöln gemeldet. Darmkatarrhe der Kinder waren in Königsberg, Berlin, Hamburg häufiger, in München etwas seltener Todesveranlassung. In fast allen Städtegruppen führten Lungenphthisen und entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane häufiger das tödtliche Ende herbei.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 485 Personen als gestorben gemeldet, 25 Personen als mehr in der Vorwoche. Davon entfallen 146 = 30,1% auf Kinder unter 1 Jahr. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 192 = 38,4% der damaligen Todesziffer von 500. — Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infectionskrankheiten in geringerer Zahl mit lethalem Ausgange, nur die diphtherischen Affectionen und Darmkatarrhe der Kinder verursachten etwas häufiger Todesfälle. Lungenphthisen führten häufiger, accute Entzündungen der Athmungsorgane in fast derselben Zahl wie in der verangegangenen Woche zum Tode.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London gewinnt noch immer an Ausdehnung. In der Berichtswoche starben daselbst an Pocken 55 Personen (gegen 34 der vorhergegangenen). Die Zahl der in den Hospitälern sich befindenden Kranken betrug 593; die der Neuerkrankungen 127. Auch in Triest, Warschau, Barcelona ist die Epidemie wieder im Steigen, in Wien und Warschau ist die Zahl der Todesfälle eine geringere geworden (10 resp. 5). Der Typhus verlangte in Petersburg und Bukarest noch viele Opfer, namentlich zeigt sich in Petersburg der exanthematische Typhus häufig in den Hospitälern. Darmkatarrhe der Kinder verlaufen in Wien, Petersburg und Warschau noch häufig mit tödlichem Ausgange. In London breitet sich der Keuchhusten weiter aus, während Masern und Scharlachfieber abnehmen.

Ueber die Cholera im Hedjas liegt ein Telegramm des Dr. Bimsenstein aus Suez vom 29. Januar vor. Er meldet, dass die Pilgerschiffe Sphinx und Austria den Kanal in gutem Gesundheitszustande passirten und nach deu türkischen Häfen weiter gehen. Die Nachrichten aus Jambo lauten bedenklich. Die syrische Karavane verlor 169 Pilger an Cholera. In Medina zählte man in fünf Tagen 101 Todesfälle an Cholera. In Jambo hatten sich 10 000 Pilger angesammelt, unter denen sich zahlreiche Fälle von Cholera und Diarrhoe zeigten. Zwei Schiffe aus Jambo sind in Tor angekommen.

Dr. Gabuzzi berichtete über die Resultate der ärztlichen Inspection von Pera und Galata. Er hat vorwiegend Blattern constatirt und zwar in Galata unter Verhältnissen, welche eine rasche Weiterverbreitung befürchten lassen. Bis zur Fertigstellung der für ansteckende Krankheiten bestimmten Baracken sollen die Kranken in das Hôpital de la paix evacuirt werden.

Dr. Mordtmann, welcher bis jetzt das zweite Arrondissement (Sultan Achmed) in Stambul und die Aja-Sophia inspicirt hat, constatirte, dass der ärztliche Dienst von Sultan Achmed regelmässig functionirt. Die Moschee Sultan Achmed's, welche vor acht Tagen noch überfüllt war, enthält heute noch 1000 Flüchtlinge (meist aus Eski-Zagra). Die vorhandenen Blatterkranken (täglich 2—3) waren in die Spitäler von Nakil-Bend und Zarbhane evacuirt; es fand sich nur ein Ileotyphuskranker vor. Die Ernährung besteht ausschliesslich in Wasser und Brot und fehlt es vor allen Dingen an Decken und Kleidung, was um so empfindlicher ist, da die Frauen und Kinder auf einer einfachen Strohmatte lagern. Die Atmosphärc der Moschee war relativ gut. Die Moscheen von Mehemed-Pascha, Kütschük, Aja-Sophia und die Ecole des métiers (Mektebi Senaje) waren überfüllt und boten ungünstigere Verhältnisse dar, vorzüglich wegen der unsauberen Gewohnheiten der Emigranten. An Krankheiten wurden Lungencatarrhe und bei den kleineren Kindern Darmcatarrhe constatirt. Die Gesammtzahl der in den Moscheen des zweiten Arondissements untergebrachten Flüchtlinge beläuft sich auf 7500—8000. Die Zahl der in den Privathäusern Lagernden ist unbekannt.

Die hygienischen Verhältnisse der Aja-Sophia sind höchst bedenklich. Die Moschee ist überfüllt; sie enthält 4—5000 Flüchtlinge, unter denen fast in jeder Gruppe Kranke, vorzugsweise Ileotyphus constatirt wurde. Der ärztliche Dienst wird in Constantinopel sehr unregelmässig und flüchtig versehen, so dass die so nothwendige Evacuirung der Kranken nicht rasch genug erfolgt. Die bis jetzt errichteten Hospitäler, deren Organisation zum Theil noch nicht vollendet ist, werden voraussichtlich nicht ausreichen.

Berichtigung. In Nr. 6 der Veröffentlichungen ist unter Abschnitt „Sterblichkeitsverhältnisse" Zeile 2 zu lesen statt 5677 **3652** und Zeile 8 statt 3652 **5677**; ferner auf der zweiten Seite der Beilage ist in der Summenzeile der V. Städtegruppe die Verhältnisszahl der Geborenen resp. Gestorbenen statt 42,8 und 24,4 zu lesen 42,1 und 24,0.

Statistische Nachweisung

über die in der 6. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 3. bis 9. Februar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	108	98	—	39,8	61	3	2	13	8	11	—	—	6	—	3	3	3	—	—	—	—	6	8	2	3	—	8	7	49	—	—	—
Danzig	104 912	63	54	3	26,8	16	9	3	8	10	8	—	—	2	1	4	1	—	—	—	—	2	—	4	4	—	1	1	—	1	33	—	—	—
Stettin	84 491	72	51	2	31,4	14	10	8	7	5	7	—	—	—	3	2	—	6	—	—	—	—	—	6	5	—	3	—	1	—	24	1	—	—
Lübeck	47 300	31	14	1	15,4	4	1	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Kiel	41 000	32	21	—	26,6	6	2	1	5	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Rostock	36 250	25	14	—		3	2	1	3	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Elbing	33 174	17	15	—		7	2	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	10	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	18	12	—		3	—	2	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Stralsund	28 000	11	13	—		3	3	—	2	—	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Flensburg	27 572	17	10	1		1	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	5	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	17	9	—		4	1	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	3	—	—	—
Thorn	21 619	13	8	2		2	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Memel	20 675	11	11	—		4	1	1	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Tilsit	20 563	20	13	1		3	2	1	—	2	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	9	—	—	—
Stolp	19 170	13	10	1		1	3	1	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	10	14	4		4	2	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	6	1	1	—
Insterburg	17 320	11	7	1		2	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	13	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	712 033	502	378	16	27,6	140	42	24	58	41	71	2	—	8	12	12	8	9	—	—	—	2	—	42	30	3	17	2	14	10	201	4	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	194	153	—	29,8	35	29	7	23	37	22	—	—	—	2	3	1	3	—	—	—	1	1	17	13	7	3	—	6	—	92	2	2	—
Posen	63 568	80	35	2	28,6	8	3	4	4	9	7	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	2	5	—	—	—	16	1	1	—
Liegnitz	34 000	21	26	2		9	1	1	6	3	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	17	—	—	—
Bromberg	33 250	23	17	—		6	3	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Königshütte	27 658	28	16	—		9	4	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	20	10	—		4	1	—	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21 232	12	13	1		5	—	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	15	8	3		1	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20 041	19	13	—		4	—	1	3	1	4	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	8	7	1		2	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	15	7	2		5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Brieg	16 727	12	7	—		2	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	564 699	447	312	11	28,7	90	44	19	48	59	52	—	—	—	7	7	2	15	—	—	—	2	1	32	20	14	15	—	8	2	181	3	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	195	149	2	34,9	56	22	9	16	22	24	—	—	2	1	3	—	3	—	—	—	—	2	20	9	—	2	—	19	3	83	2	—	—
Stuttgart	103 841	75	51	—	25,5	19	12	5	5	5	5	—	—	—	4	7	—	1	—	—	—	—	—	5	7	—	2	1	5	—	18	1	—	—
Nürnberg	95 811	80	43	—	23,3	15	7	—	6	8	7	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	8	1	—	—	1	1	20	—	—	—
Augsburg	60 334	45	47	8	40,5	14	6	3	10	5	9	—	—	—	—	5	1	8	—	—	—	—	—	9	4	—	3	—	3	—	14	—	—	—
Regensburg	33 210	28	36			12	4	1	4	2	13	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	3	—	16	2	—	—
Ulm	31 400	15	16	—		5	—	2	2	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Fürth	29 286	16	12	—		3	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Heilbronn	22 381	21	11	—		5	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Esslingen	20 400	15	9	—		4	1	2	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cannstadt	16 287	19	8	—		5	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	(?)	7	—		3	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Erlangen	14 148	13	8	3		1	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	664 722	522	397	13	31,1	142	57	25	55	52	65	1	—	2	9	19	3	18	—	—	—	—	2	56	45	2	8	1	33	4	189	6	—	—
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	146	89	5	22,3	30	16	4	14	11	13	1	—	1	5	5	—	—	—	—	—	—	—	14	6	—	3	—	—	3	48	3	1	—
Chemnitz	82 248	69	59	2	37,3	23	10	2	8	9	7	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	6	2	1	2	—	1	—	40	1	1	—
Kassel	55 406	41	32	2	30,0	10	2	3	5	7	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	21	—	1	—
Erfurt	48 643	42	17	—	18,0	6	2	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Würzburg	47 565	26	24	4	26,2	7	6	—	3	2	6	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	15	—	—	—
Zwickau	33 662	31	21	3		9	2	2	3	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	14	—	1	—
Plauen	30 200	35	21	—		8	7	—	1	1	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	12	—	—	—
Halberstadt	29 600	22	17	1		3	3	1	1	5	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Bamberg	27 568	15	19	—		6	2	—	5	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	1	—	2	—	—	1	9	—	1	—
Nordhausen	24 768	21	16	—		4	4	2	2	1	3	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23 735	21	11	—		5	3	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	6	—	—	—
Altenburg	23 411	20	9	—		6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Glauchau	21 743	20	15	—		9	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Meerane	22 726	23	4	—		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Gera	23 335	19	8	—		3	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	16	12	—		2	—	3	1	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	14	10	—		3	—	1	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	7	1		1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Hof	20 310	15	17	—		5	6	—	1	3	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18 800	20	16	—		10	3	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Weimar	19 267	12	5	2		1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Bernburg	18 000	11	12	—		2	3	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Göttingen	17 900	12	12	2		3	1	—	2	3	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Aschersleben	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Quedlinburg	17 512	12	5	—		—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Weissenfels	17 904	20	7	—		3	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	17 135	15	9	—		6	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Naumburg	16 848	13	3	—		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	5	11	—		1	2	—	—	3	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Summa	945 807	729	488	22	26,8	168	80	19	65	64	91	1	—	4	13	26	7	5	—	—	—	5	1	59	33	5	23	2	6	5	281	8	5	—
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	874	485	—	24,7	146	93	34	89	57	66	—	—	5	12	26	7	3	—	—	1	2	2	73	37	11	18	2	14	3	261	2	6	—
Leipzig	140 602	94	65	3	24,0	16	8	5	15	13	8	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	1	20	5	1	3	—	—	1	24	—	1	—
Magdeburg	90 200	64	36	1	20,7	11	9	6	3	1	6	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	1	—	1	—	18	1	2	—
Halle a. S.	64 500	59	37	2	29,8	19	5	4	2	4	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	5	1	—	4	5	12	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	37	18	2	19,4	7	3	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	1	—	11	—	—	—
Görlitz	47 000	32	21	—	23,2	4	4	—	5	5	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	13	—	—	—
Potsdam	45 400	25	15	—	17,2	4	2	1	1	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Spandau	31 244	23	10	—		4	2	3	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	20	16	—		7	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	1	10	—	—	—
Charlottenburg	27 200	33	13	—		4	2	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	13	—		7	1	2	—	1	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Guben	24 000	18	10	—		4	2	—	1	1	2	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Cottbus	23 859	12	17	—		5	2	2	3	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	2	—	7	1	—	—
Dessau	20 781	11	7	1		3	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Zeitz	16 974	11	14	1		3	5	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	11	10	—		—	3	—	—	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	4	—	1	—
Burg	15 228	10	8	—		1	2	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Summa	1 685 157	1361	795	10	24,5	245	144	60	127	102	117	—	—	6	21	47	10	10	—	—	1	3	4	131	51	23	33	2	27	11	401	4	10	—

Im Durchschnitt 23,8

Im Durchschnitt 27,5

Im Durchschn. 30,4

Im Durchschnitt 27,5

Im Durchschnitt 26,7

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	292	229	9	32,5	83	33	16	27	32	38	—	—	—	3	—	5	**12**	5	—	—	—	1	—	35	19	2	3	1	**16**	1	121	4	1	—
Hannover	115 500	80	65	3	29,3	24	7	2	14	9	9	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	1	—	16	9	—	2	1	—	—	26	—	1	—
Bremen	108 910	84	38	2	18,1	16	4	—	4	6	8	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	6	5	2	1	—	—	1	18	—	—	—
Altona	89 303	86	48	2	27,9	18	4	2	9	6	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	4	—	2	—	4	1	22	2	1	—
Braunschweig	70 369	58	29	2	21,4	8	5	—	6	1	7	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	1	16	—	—	—
Münster	36 478	22	27	2		5	2	—	3	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	19	—	1	—
Osnabrück	32 000	21	12	2		3	1	2	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Bielefeld	28 000	24	18	—		2	4	2	3	2	5	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	3	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Hildesheim	23 471	17	5	2		—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Celle	18 461	13	9	—		2	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Lüneburg	18 468	11	8	1		2	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Oldenburg	17 900	12	12	1		3	1	1	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Harburg	17 300	11	7	—		3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Minden	17 327	15	10	1	Im Durchschn. 26,8	1	3	1	2	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	959 330	746	517	27	28,0	170	66	29	81	76	95	—	—	3	8	18	19	8	—	—	—	6	—	92	51	5	12	2	20	4	257	8	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	119	71	1	26,6	23	8	2	13	6	19	—	1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	20	5	5	2	—	—	—	32	—	1	—
Barmen	92 783	93	52	—	29,0	13	17	4	6	7	5	—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	12	3	1	1	—	6	—	19	1	—	—
Düsseldorf	85 500	64	41	1	25,0	19	2	6	5	2	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	1	—	1	—	28	—	—	—
Elberfeld	86 100	59	57	—	34,4	12	7	7	8	9	14	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	12	8	—	4	—	3	—	26	1	1	—
Aachen	82 212	64	35	1	22,1	8	7	—	6	4	10	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	1	3	2	—	1	—	18	—	—	—
Crefeld	67 828	65	49	—	37,6	13	17	3	3	4	9	—	—	—	1	**7**	2	—	—	—	—	—	—	7	4	5	3	—	—	—	20	—	—	—
Dortmund	57 800	70	51	1	**45,9**	12	15	5	6	8	5	—	—	—	—	**5**	1	3	—	—	—	—	—	4	9	—	—	—	—	—	28	—	1	—
Essen	53 510	76	41	1	39,8	15	10	3	4	5	4	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	8	9	—	—	—	2	2	13	—	—	—
Duisburg	40 947	35	31	1	39,4	13	5	1	—	6	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	1	—	20	1	—	—
M.-Gladbach	35 890	35	21	1		12	—	2	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	16	—	—	—
Coblenz	32 605	9	15	4		2	2	2	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Bonn	29 050	23	19	3		5	3	—	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	2	—	—	—	8	1	—	—
Bochum	28 345	39	19	—		9	3	—	4	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Remscheid	26 120	29	18	—		2	3	2	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	? 5	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	26	23	1		5	6	4	2	1	5	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Trier	22 243	9	10	2		1	—	—	2	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	17	17	—		2	1	1	5	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	1	—	—	5	1	—	—
Wesel	20 028	14	8	—		—	1	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Witten	18 669	13	14	—		2	4	2	2	2	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	1	—	2	—	—	—
Hamm	19 557	16	12	1		1	4	—	6	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	4	1	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	18	16	—		1	5	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	2	1	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17 000	17	15	—		3	5	—	2	1	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	5	—	1	—
Rheydt	17 100	17	4	—		1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	14 695	21	5	—		1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16 131	19	11	—		5	2	1	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	18	10	1		1	1	1	5	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	11	6	—		—	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 104 928	987	671	19	31,6	181	131	52	97	79	131	—	1	2	12	38	7	9	—	—	—	3	—	149	75	18	28	2	15	2	298	6	0	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	61	49	1	21,1	10	9	—	17	6	7	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	11	6	—	1	—	3	—	22	1	1	—
Strassburg i. E.	98 946	71	61	3	32,1	18	10	5	6	9	13	—	—	—	5	**7**	—	—	—	—	—	—	—	4	11	—	—	—	4	—	28	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	38	31	2	27,2	12	2	1	8	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	5	—	1	—	1	—	18	1	1	—
Mannheim	50 000	47	20	—	20,8	6	2	—	1	2	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Carlsruhe	48 000	24	28	1	30,0	7	3	1	5	3	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	4	—	3	—	2	—	11	—	—	—
Wiesbaden	46 500	29	31	2	39,7	7	3	1	3	8	9	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6	7	1	2	—	—	—	11	—	1	—
Metz	53 000	33	25	—	24,5	8	1	2	2	3	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	—	4	4	—	6	1	—	—
Darmstadt	46 600	36	22	4	24,5	8	4	—	3	4	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	7	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	25	14	—		7	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Offenbach	27 624	17	17	—		7	3	1	2	2	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Pforzheim	25 405	14	13	1		5	—	—	3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Colmar	24 508	22	13	—		3	1	—	—	3	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	20	11	—		2	2	1	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	27	11	—		2	3	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22 800	17	15	—		5	1	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	2	—	6	1	—	—
Worms	17 700	5	7	—		1	—	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	10	4	—	Im Durchschn. 25,7	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	735 603	496	372	14	26,3	110	44	13	60	58	86	1	—	1	9	17	6	1	—	—	—	3	—	57	64	6	13	4	17	—	165	4	5	—
Summa der deutschen Städte	7 372 279	5790	3930	132	27,7	1246	608	241	591	531	708	5	1	26	91	184	62	75	—	—	1	24	8	618	369	76	149	15	140	38	1973	43	37	—
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	31,7	15,5	6,1	15,0	13,5	18,0	0,1	0,03	0,7	2,3	4,7	1,6	1,9	—	—	0,03	0,6	0,2	15,7	9,3	1,9	3,8	0,4	3,6	1,0	50,2	1,1	0,9	—
Ausland.*)																																		
Wien (bis 9. Februar)	727 271	478	439	51	31,4	117	68	38	84	69	63	—	10	8	4	31	5	4	—	—	—	—	—	111	48	—	5	—	38	—	171	1	3	—
Budapest (bis 2. Februar)	319 530	287	248	—	40,3	58	43	19	48	43	35	2	4	4	—	15	1	11	1	—	—	1	—	55	20	—	4	—	16	—	113	2	1	—
Prag (bis 9. Februar)	178 893	.	144	31	41,9	43	9	10	17	16	18	31	1	2	1	7	2	—	—	—	1	2		30	10	—	4	—	13	—	70**)	1	—	—
Triest (bis 9. Februar)	127 262	.	131	—	53,3	47	29	3	15	16	21	—	14	—	—	2	—	1	—	—	—	1		12	30	—	2	—	2	—	67	—	—	—
Krakau (bis 2. Februar)	56 000	.	33	—	31,1	6	3	—	10	8	6	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	3		5	8	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Genf (bis 9. Februar)	68 792	38	34	—	25,8	8	3	—	6	9	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1		8	5	—	1	—	1	—	14	1	1	—
Basel (bis 9. Februar)	49 814	34	30	—	31,4	13	3	2	2	4	6	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—		4	8	—	1	—	1	—	12	—	—	—
Brüssel (bis 2. Februar)	175 782	108	86	—	25,4	20	13	4	10	15	24	—	—	10	—	—	1	—	—	—	—	—		14	16	—	5	—	6	—	32	1	1	—
Paris (bis 7. Februar)	1 988 806	.	1052	—	27,5	.	.	.	.	.	.	.	—	18	1	43	—	18	—	—	—	5	1	157	146	—	—	—	—	3	628	29	—	—
London (bis 9. Februar)	3 577 304	2584	1813	—	26,4	393	344	118	245	305	408	—	55	40	37	24	114	21	3	—	1	5	13	166	438	38	42	11	25	—	732	40	7	1
Glasgow (bis 9. Februar)	566 940	427	325	—	29,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 9. Februar)	532 681	423	308	—	30,2	72	.	.	.	.	43	.	—	10	10	2	23	5	.	.	.	.		.	.	.	.	.	2	.	237	19	.	.
Birmingham (bis 9. Februar)	383 117	325	202	—	27,5	69	.	.	.	.	34	.	—	—	8	1	19	3	.	.	.	.		.	.	.	.	.	2	.	161	8	.	
Manchester (bis 9. Februar)	360 514	287	215	—	21,1	36	.	.	.	.	40	.	—	3	11	1	7	1	.	.	.	.		.	.	.	.	.	3	.	181	8	.	
Edinburg (bis 9. Februar)	222 371	122	120	—	28,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 5. Eebruar)	220 000	160	109	—	25,7	34	14	.	.	.	28	.	—	—	—	3	2	—	—	—	1	1	1	21	4	.	3	—	3	—	68	1	1	—
Stockholm	146 845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 9. Februar)	105 000	75	39	—	20,5	9	8	1	9	4	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		9	6	—	—	—	1	—	21	1	—	—
Petersburg (bis 2. Februar)	669 741	.	692	—	52,7	158	94	54	168	136	78	4	5	1	13	23	—	77	50	—	—	3	30	85	89	—	9	—	69	—	232	4	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 2. Februar)	308 543	.	185	—	32,4	83	28	14	21	22	17	—	10	1	6	4	2	—	—	—	—	3	—	25	14	—	1	1	35	—	82	1	—	—
Odessa (bis 2. Februar)	177 700	.	111	—	32,5	34	17	4	30	10	16	—	5	—	1	9	—	2	4	—	4	—	1	15	7	—	—	—	1	—	59	3	—	—
Rom (bis 22. December)	280 564	139	150	36	27,8	40	20	10	19	31	30	—	2	—	1	6	1	—	—	—	3	—	10	10	33	—	5	1	7	—	70	1	—	—
Neapel	454 948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 5. Februar)	139 796	58	83	13	30,9	7	15	8	10	15	28	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	16	20	—	—	—	6	—	36	—	—	1
Bukarest (bis 2. Februar)	220 000	111	140	—	33,1	42	18	6	26	24	24	—	—	—	1	—	5	11	1	—	2	—	—	15	32	—	3	—	5	—	63	2	—	—
Athen (bis 27. Januar)	65 000	.	42	—	33,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 26. Januar)	180 000	.	125	—	33,6	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	24	13	—	—	—	6	—	76	—	—	—
Barcelona (bis 2. Februar)	237 000	131	171	—	38,0	41	23	13	20	28	46	—	11	5	—	1	3	7	—	—	2	—	—	10	42	—	27	—	5	—	58	—	—	—
Alexandrien (bis 2. Februar)	212 034	192	152	—	37,3	61	18	14	21	21	17	—	—	—	—	4	7	8	—	—	6	—	1	7	13	—	—	—	18	—	84	4	—	—
New-York (bis 12. Januar)	1 084 222	.	563	—	27,0	.	.	.	.	.	.	.	—	7	27	65	5	5	—	—	—	5	11	89	123	—	10	—	23	—	178	12	3	—
Brooklyn (bis 5. Januar)	527 830	.	200	—	18,9	40	55	22	33	27	23	—	—	—	18	30	2	—	—	—	—	3	—	28	23	—	5	—	—	—	85	6	—	—
Philadelphia (bis 19. Januar)	876 118	.	314	—	18,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	14	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 12 Januar)	500 000	.	86	—	8,9	28	9	5	23	15	6	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	3	13	14	5	1	—	5	—	37	2	1	—
Boston (bis 5. Januar)	363 000	.	140	—	20,0	23	20	.	.	.	.	.	—	—	—	8	5	2	—	—	—	—		25	21	—	—	—	1	—	72	6	—	—
Chicago (bis 19. Januar)	460 000	.	125	—	14,1	40	24	15	15	15	16	—	—	1	2	14	2	2	—	—	—	1	—	7	17	1	2	—	2	—	73	1	—	—
New-Orleans (bis 6. Januar)	210 000	.	86	—	21,3	19	3	5	24	17	17	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	3	7	11	8	1	3	—	2	—	46	—	—	—
San-Franzisko (bis 12. Januar)	300 000	.	113	—	19,6	19	27	7	21	29	10	—	—	7	—	10	2	5	—	—	—	2		14	18	—	—	—	2	1	49	1	1	1
Rio de Janeiro (v. 16. bis 30. Novbr.)	235 000	.	363	—	40,2	72	30	21	103	62	23	52	7	—	1	10	2	—	—	1	1	1	31†)	74	16	—	—	—	6	1	207	3	2	—
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 5. Januar)	429 535	.	353	—	42,8	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	22	.	.	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 8. Januar)	644 405	269	538	—	43,4	.	.	.	.	.	.	.	5	43	.	.	.	.	.	10	25	.	206	—	25	—	—	—	13	—	206	5	—	—
Madras (bis 14. Dezember)	394 552	300	680	—	88,9	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	188	.	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. †) 11 gelbe Fieber.

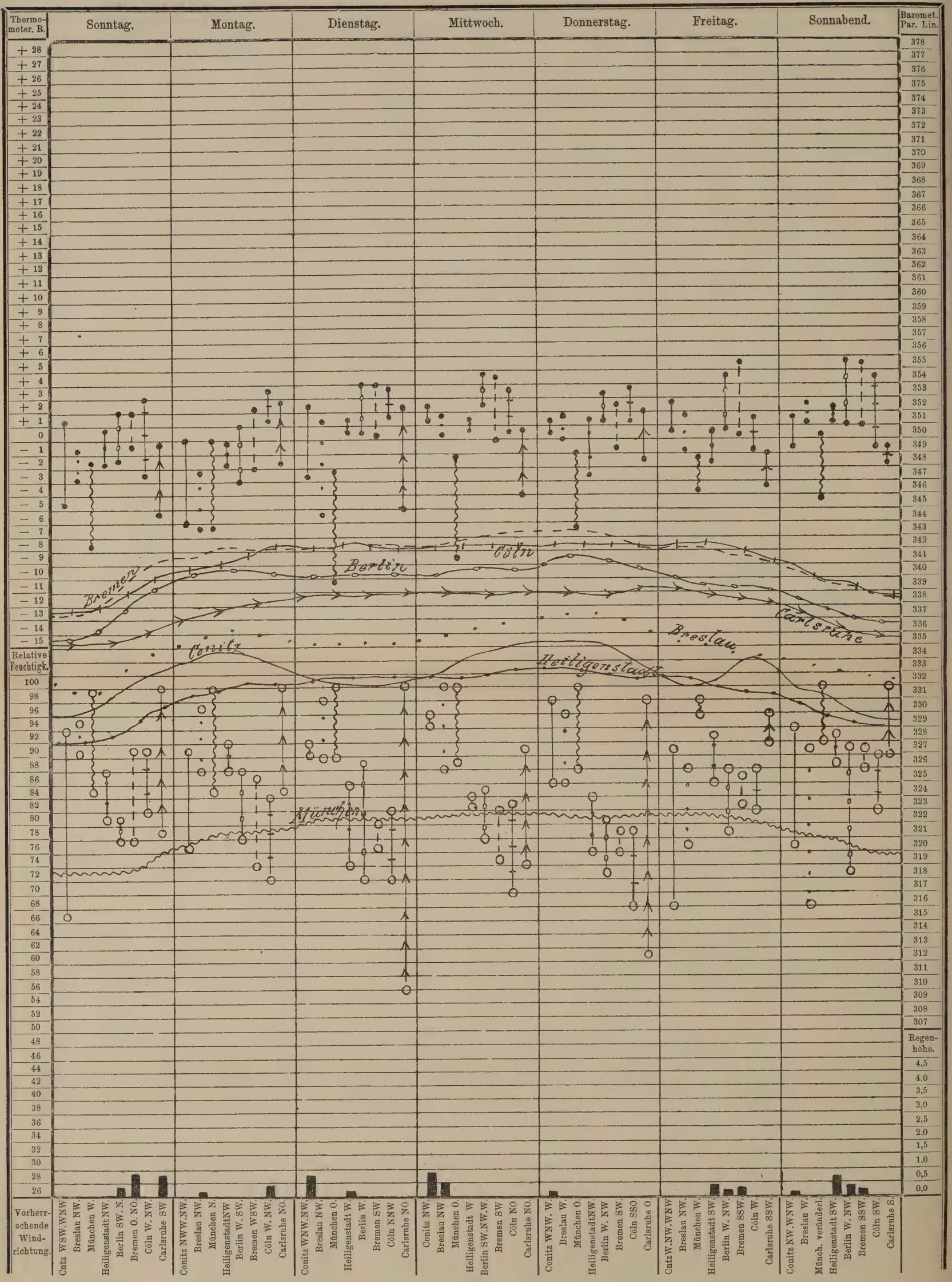
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 3. bis 9. Februar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** ○–○–○–○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊣⊢⊣⊢⊣, **Carlsruhe** ⟶⟶⟶.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 8. **Berlin, den 25. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Berlin im Jahre 1877. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Danzig für das Jahr 1877. — Tabellarische Uebersicht der vom 1. Januar bis 30. Juni 1876 in Japan vorgekommenen Todesfälle. — Antworten des „Vereins öffentlicher Analytiker“ in England. — Impf-Ergebnisse im Jahre 1876. — Quarantäne-Nachrichten.

Wochenschau im Inlande.

(10. bis 16. Februar 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in Conitz abwechselnd auch nordwestliche, in München östliche) Luftströmungen, die bis gegen Mitte der Woche fast allgemein in nördliche und nordwestliche (in München westliche) umgingen. Vom 13. Februar ab machten sich mehr südliche (südöstliche und südwestliche) Windrichtungen geltend, und namentlich herrschte am Wochenschluss an fast allen Stationen Südwestwind.

Die Temperatur der Luft entsprach in den ersten Tagen der Woche dem Monatsmittel, in den letzten überstieg sie dasselbe wesentlich.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe; das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, München, Carlsruhe. Niederschläge fanden nur wenige statt; der reichlichste fiel in Conitz (7,00 Par. Lin.); der spärlichste in Breslau (0,71 Par. Lin.)

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 16,5° R.), die geringste in Conitz (um 9,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München und Carlsruhe (8,9° resp. 8,4° R.), am kleinsten in Berlin (4,6° R.).

Der Luftdruck sank beim Wochenbeginn etwas, stieg jedoch vom 11. ab und behielt bis zum Ende der Woche eine langsam steigende Tendenz bei.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 287 362 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4012, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,6 entspricht, gegen 27,7 der Vorwoche. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl ist also in den 3 Wochen von Ende Januar cr. bis 16. Februar von 25,9 auf 27,7 resp. 28,6 stetig gestiegen. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5584, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1572 Personen ergiebt.

Im Vergleiche zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in vier klimatischen Städtegruppen gestiegen; geringer wurde dieselbe in den Städten der Ostseeküstengruppe, in der Oder- und Warthegegend und des mitteldeutschen Gebirgslandes, in den Städten der oberrheinischen Niederung war sie fast die gleiche der Vorwoche. Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigten meist ein günstigeres Verhalten wie die mehr bevölkerten, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgs- und des Nordseeküstenlandes war es ungünstiger, in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes fast das gleiche.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich das Säuglingsalter in höherem, das Greisenalter in geringerem Grade als in der vorhergegangenen Woche.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,9	13,6
der Oder- und Warthe-Gegend	36,2	12,5
des süddeutschen Hochlandes	40,6 (in München 48,2)	17,3
des mitteld. Gebirgslandes	30,2	19,0
des sächs.-märk. Tieflandes	35,0 (in Berlin 36,7)	13,3
des Nordseeküsten-Gruppe	28,0	18,0
der niederrheinischen Niederung	27,8	16,9
der oberrheinischen Niederung	28,1	18,9

Unter den Todesursachen zeigen fast alle Infectionskrankheiten im Verhältniss zur Vorwoche einen Nachlass, nur Keuchhusten verläuft in einigen Städten, wie Göttingen, Hamburg, häufiger tödtlich. — Maserntodesfälle waren nur in Berlin und Königsberg vermehrt, das Scharlachfieber hat fast allgemein nachgelassen. Auch die diphterischen Affectionen erscheinen im Allgemeinen etwas weniger zahlreich, doch werden sie in Berlin, Königsberg, Danzig, München, Stuttgart, Crefeld u. a. O. noch häufig Todesveranlassung. Todesfälle an Unterleibstyphen waren in Stettin vermindert, in Augsburg wieder vermehrt. An Flecktyphus werden 2 Todesfälle, aus Thorn und Königshütte je 1 gemeldet. Darmkatarrhe der Kinder erscheinen in München und Königsberg wieder zahlreicher, Brechdurchfälle in Berlin und Coblenz. In fast allen Städtegruppen führten Lungenphthisen und entzündliche Affectionen der Athmungsorgane häufiger das tödliche Ende herbei. —

In Berlin wurden in der Berichtswoche 537 Personen als gestorben gemeldet, 52 Personen mehr als in der vorhergegangenen Woche. Davon entfallen 197=36,7 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 168=36,3 pCt. der damaligen Todesziffer von 463. — Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infectionskrankheiten in etwas grösserer Zahl, nur Darmkatarrhe der Kinder verliefen etwas seltener tödtlich. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Kehlkopfsentzündungen führten im Vergleich zur Vorwoche häufiger zum Tode. —

Ausland.

Die Pockenepidemie in London weist noch keinen Rückgang auf, zwar ist die Zahl der Todesfälle etwas kleiner als in der vorangegangenen Woche (47 gegen 55); doch war sowohl der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern (610) wie die Zahl der Neuerkrankungen (139) grösser als in der Vorwoche. Auch in Wien ist die Zahl der Blatterntodesfälle in der Berichtswoche auf 14, in Barcelona auf 32 gestiegen.

Masern herrschen in Brüssel, jedoch bis jetzt mit mildem Verlaufe, Scharlachfieber und diphtherische Affectionen erscheinen meist in verminderter, nur in Paris in vermehrter Zahl.

Todesfälle an typhösen Fiebern haben in Petersburg eine bedeutende Höhe erreicht, namentlich zeigt sich in den dortigen sowie in den Militairhospitälern zu Bukarest der Flecktyphus in grosser Zahl.

Statistische Nachweisung

über die in der 7. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 10. bis 16. Februar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	86	80	—	32,5	42	6	5	14	7	6	—	—	6	1	5	2	2	—	—	—	1	2	7	12	4	1	—	7	2	30	—	1	—
Danzig	104 912	71	44	—	21,8	17	8	2	6	8	3	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	2	5	7	—	1	—	2	—	20	—	—	—
Stettin	84 491	63	39	2	24,0	15	7	5	6	3	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	4	5	—	1	—	2	1	19	1	—	—
Lübeck	47 300	23	18	1	19,8	2	4	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Kiel	41 000	41	22	2	27,8	6	3	3	5	3	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Rostock	36 250	19	18	—		7	3	2	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Elbing	33 174	33	10	—		4	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	12	9	—		3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Stralsund	28 000	13	10	—		2	1	2	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Flensburg	27 572	17	9	—		—	—	1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	15	6	—		2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Thorn	21 619	13	6	—		4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Memel	20 675	6	8	—		2	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Tilsit	20 563	16	14	—		2	2	1	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19 170	13	19	—		6	4	2	1	4	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Greifswald	18 500	11	13	2		5	—	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	7	—	—	—
Insterburg	17 320	8	12	—		2	1	2	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	15 126	4	8	—		3	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—
Summa	712 033	464	345	7	25,2	124	46	30	53	45	47	—	—	6	5	21	3	9	1	—	—	2	2	49	44	9	6	—	15	6	164	2	1	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	243	134	6	26,1	55	22	4	15	19	19	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	13	6	5	1	8	—	85	2	—	—
Posen	63 568	52	34	5	27,9	5	6	4	7	9	3	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2	4	—	—	—	12	4	1	—
Liegnitz	34 000	18	17	—		6	3	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—
Bromberg	33 250	29	17	—		9	—	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	12	—	—	—
Königshütte	27 658	38	12	—		5	—	5	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—
Landsberg a. W.	22 852	18	11	—		5	—	1	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	17	2		4	—	2	5	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	14	9	—		2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—
Neisse	20 041	8	3	1		—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	8	5	—		3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Ratibor	18 262	15	8	—		2	—	2	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	11	12	—		5	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	2	—	4	—	—	—
Summa	564 699	465	279	14	25,7	101	35	21	42	45	35	—	—	2	4	5	1	7	1	—	—	2	—	30	20	11	15	1	12	—	156	11	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	192	164	2	38,4	79	14	4	17	17	33	—	—	2	—	7	—	5	—	—	—	—	1	15	12	—	7	—	28	3	81	3	—	—
Stuttgart	103 841	72	64	4	32,1	21	16	5	10	7	5	—	—	—	4	6	—	1	—	—	—	—	—	11	2	2	—	—	1	4	33	—	—	—
Nürnberg	95 811	68	40	—	21,7	14	3	1	7	7	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	9	6	—	1	1	—	1	18	1	—	—
Augsburg	60 334	49	53	12	45,7	24	5	5	5	11	3	—	—	—	1	1	1	9	—	—	—	2	1	4	6	—	1	—	2	—	25	—	—	—
Regensburg	33 210	23	25	—		6	2	2	4	5	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	14	1	—	—
Ulm	31 400	21	16	—		6	3	—	2	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	1	—	7	—	—	—
Fürth	29 286	17	13	—		6	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	9	—	—	—
Heilbronn	22 381	17	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Esslingen	20 400	14	17	—		5	5	1	2	1	3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Cannstadt	16 287	15	4	—		1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Reutlingen	15 624	14	14	—		4	1	2	1	2	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Erlangen	14 148	9	6	1		3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	664 722	511	421	19	32,9	171	50	21	51	55	73	—	—	2	13	18	2	15	—	—	—	2	3	53	32	4	13	1	34	11	213	5	—	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	153	106	5	26,5	34	14	6	21	12	19	—	—	—	2	2	3	1	—	—	—	1	—	18	8	—	—	—	2	1	65	1	2	—
Chemnitz	82 248	86	47	—	29,7	18	9	5	4	6	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	5	4	—	2	—	—	—	30	—	1	—
Kassel	55 406	49	39	3	36,6	8	6	4	8	3	10	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	8	2	4	—	—	—	—	21	—	—	—
Erfurt	48 643	42	24	—	25,7	5	6	2	2	5	4	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	1	1	1	1	8	—	—	—
Würzburg	47 565	29	29	4	31,7	5	5	—	3	9	7	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	4	3	—	3	1	1	—	12	—	—	—
Zwickau	33 662	41	24	—		10	2	2	5	2	3	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	1	—	9	2	—	—
Plauen	30 200	27	14	—		5	3	3	1	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Halberstadt	29 600	17	21	—		5	4	1	1	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	3	—	11	—	—	—
Bamberg	27 568	16	10	—		2	—	3	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Nordhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23 735	18	16	—		2	4	1	2	4	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	—	—	2	1	1	—
Altenburg	23 411	15	12	—		4	2	1	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Glauchau	21 743	18	15	—		7	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Meerane	22 726	24	10	—		4	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Gera	23 335	20	12	—		9	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	5	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	15	12	—		3	3	—	1	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Zittau	21 744	12	11	—		6	2	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bayreuth	20 181	14	8	—		1	2	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Hof	20 310	18	11	—		1	3	2	3	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Crimmitschau	18 800	17	18	—		8	4	1	—	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Weimar	19 267	8	8	—		1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	14	9	2		1	3	2	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—
Göttingen	17 900	14	20	4		5	8	1	2	2	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	2	2	3	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Aschersleben	17 810	14	11	—		6	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17 512	12	12	—		2	6	1	—	1	2	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	27	9	—		4	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	15	8	1		2	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 848	12	7	—		—	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	5	8	—		3	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Summa	938 849	752	531	19	29,4	161	94	37	67	70	101	1	—	1	9	30	17	7	—	—	—	5	2	72	48	9	18	2	17	2	282	4	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	800	537	—	27,4	197	100	23	93	75	49	—	—	7	11	29	9	4	—	—	1	3	2	84	36	34	14	—	12	7	268	4	9	3
Leipzig	140 602	72	67	7	24,8	25	7	4	10	11	10	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	2	—	11	5	2	2	—	2	—	35	2	—	—
Magdeburg	90 200	68	55	3	31,7	19	7	4	10	5	10	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—	—	—	1	37	1	1	—
Halle a. S.	64 500	56	34	—	27,4	14	6	2	5	3	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	—	—	—	2	18	—	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	42	18	1	19,4	4	5	2	1	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	11	—	—	—
Görlitz	47 000	31	25	—	27,7	8	—	2	3	7	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	18	—	1	—
Potsdam	45 400	29	21	—	24,1	5	1	2	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Spandau	31 244	19	13	—		4	3	—	2	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	19	—		6	3	1	3	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Charlottenburg	27 200	22	17	—		7	1	1	2	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	2	—	—	—	6	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	29	20	—		7	2	1	3	2	5	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Guben	24 000	17	9	—		2	1	—	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Cottbus	23 859	17	6	—		—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Dessau	20 781	10	13	—		3	1	—	1	6	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	5	—	—	—
Zeitz	16 974	20	9	—		4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	14	7	—		—	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Burg	15 228	9	8	—		2	1	1	—	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.
VI. Nordsee-Küstenland.												
Hamburg incl. Vororte	365 843	269	223	8	31,7	59	40	12	33	47	32	—
Hannover	115 500	78	57	1	25,7	20	6	3	8	9	11	—
Bremen	108 910	92	53	1	25,3	22	7	2	7	8	7	—
Altona	89 303	43	42	—	24,5	12	5	2	8	8	7	—
Braunschweig	70 369	63	41	1	30,3	7	6	4	10	9	5	—
Münster	36 478	23	25	1	Im Durchschn. 30,5	5	—	2	5	5	8	—
Osnabrück	32 000	27	16	3		4	3	1	1	1	6	—
Bielefeld	28 000	36	21	—		5	3	2	2	7	2	—
Hildesheim	23 471	14	10	—		1	—	1	4	2	2	—
Celle	18 461	8	12	—		2	1	1	1	3	4	—
Lüneburg	18 468	10	10	—		3	1	—	—	—	6	—
Oldenburg	17 900	9	9	1		1	1	1	2	—	4	—
Harburg	17 300	15	13	—		10	—	—	—	1	2	—
Minden	17 327	10	7	—		—	1	2	1	2	1	—
Summa	**959 330**	**697**	**539**	**16**	**29,2**	**151**	**74**	**33**	**82**	**102**	**97**	—
VII. Niederrhein. Niederung.												
Cöln	138 836	108	93	—	34,8	31	14	5	11	16	16	—
Barmen	92 783	85	52	—	29,1	12	14	3	13	5	5	—
Düsseldorf	85 500	95	54	—	32,8	18	5	2	8	13	8	—
Elberfeld	86 100	64	57	—	34,4	10	15	1	11	10	10	—
Aachen	82 212	50	42	—	26,6	14	8	3	8	2	7	—
Crefeld	67 828	64	46	—	35,3	8	10	6	6	6	10	—
Dortmund	57 800	66	44	—	39,6	14	10	1	5	8	6	—
Essen	53 510	55	36	1	35,0	13	5	4	7	4	3	—
Duisburg	40 947	37	24	—	30,5	10	1	—	6	2	5	—
M.-Gladbach	35 890	38	16	1	Im Durchschnitt 31,6	6	1	2	2	2	3	—
Coblenz	32 605	14	14	2		2	1	2	2	5	2	—
Bonn	29 050	19	25	4		7	3	—	3	3	9	—
Bochum	28 345	47	20	1		7	4	3	5	—	—	1
Remscheid	26 120	18	17	—		3	5	—	4	2	3	—
Hagen	26 556	24	22	1		—	—	—	—	—	—	*22
Trier	22 243	17	7	3		1	—	—	2	1	3	—
Viersen	20 000	14	7	—		3	2	—	—	1	1	—
Wesel	20 028	8	10	1		2	2	—	—	3	3	—
Witten	18 669	19	18	—		3	7	1	4	1	2	—
Hamm	19 557	16	10	—		3	2	—	1	1	3	—
Mülheim a. Rh.	18 200	15	4	—		1	—	—	1	—	2	—
Iserlohn	17 000	22	7	—		2	1	—	1	2	1	—
Rheydt	17 100	11	10	—		1	1	—	2	1	5	—
Oberhausen	14 695	17	11	—		2	5	1	2	1	—	—
Neuss	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	26	18	1		11	1	—	1	1	4	—
Solingen	15 915	15	17	—		5	1	1	3	3	4	—
Summa	**1 088 797**	**964**	**681**	**15**	**32,5**	**189**	**118**	**35**	**108**	**93**	**115**	**23**
VIII. Oberrhein. Niederung.												
Frankfurt a. M.	120 474	91	53	2	22,9	8	7	3	8	12	15	—
Strassburg i. E.	98 946	72	63	3	33,1	21	4	4	12	12	10	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	52	30	1	26,3	8	1	2	9	3	7	—
Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Carlsruhe	48 000	29	28	2	30,3	8	4	2	5	5	4	—
Wiesbaden	46 500	30	22	1	24,6	6	1	1	7	1	6	—
Metz	53 000	25	28	—	27,4	8	1	3	5	6	5	—
Darmstadt	46 600	29	10	2	11,2	2	—	—	4	4	—	—
Freiburg i. B.	35 000	19	14	—	Im Durchschn. 26,9	5	1	—	4	—	4	—
Offenbach	27 624	17	9	—		3	3	—	2	1	—	—
Pforzheim	25 405	18	11	—		4	2	1	1	1	2	—
Colmar	24 508	13	20	1		5	4	1	2	4	4	—
Heidelberg	23 500	13	9	—		2	2	—	3	1	1	—
Kaiserslautern	24 500	20	11	—		1	—	—	6	—	4	—
Hanau	22 800	17	14	—		5	2	—	2	4	1	—
Worms	17 700	12	16	—		9	2	1	2	1	1	—
Baden-Baden	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Summa	**673 775**	**457**	**338**	**12**	**26,1**	**95**	**34**	**18**	**72**	**55**	**64**	—
Summa der deutschen Städte	**7 287 362**	**5584**	4012	**113**	**28,6**	1299	**595**	**239**	**617**	**589**	**649**	**24**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	32,4	14,8	6,0	15,4	14,7	16,2	0,6
Ausland.*)												
Wien (bis 16. Februar)	727 271	518	455	58	32,5	120	81	27	86	79	62	—
Budapest (bis 9. Februar)	319 530	223	269	—	43,8	74	53	25	52	33	32	—
Prag (bis 16. Februar)	180 012	.	145	40	41,9	28	17	6	19	14	21	40
Triest (bis 16. Februar)	127 262	.	124	—	50,5	30	26	6	14	14	34	—
Krakau (bis 9. Februar)	56 000	.	41	—	38,7	7	6	5	9	5	9	—
Genf (bis 16. Februar)	68 792	36	44	—	33,4	12	2	3	4	5	18	—
Basel (bis 16. Februar)	49 814	34	19	—	19,9	9	2	2	—	3	3	—
Brüssel (bis 9. Februar)	175 782	105	75	—	22,2	15	11	5	11	14	19	—
Paris (bis 14. Februar)	1 988 806	.	1072	—	28,0	.	.	.	.	.	.	.
London (bis 16. Februar)	3 577 304	2447	1927	—	28,1	412	340	144	246	331	454	—
Glasgow (bis 16. Februar)	566 940	394	281	—	25,8	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 16. Februar)	532 681	393	327	–	32,0	62	.	.	.	.	63	.
Birmingham (bis 16. Februar)	383 117	303	217	—	29,6	48	.	.	.	.	38	.
Manchester (bis 16. Februar)	360 514	309	270	—	39,1	60	.	.	.	.	60	.
Edinburg (bis 16. Februar)	222 371	121	112	—	26,2	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 12. Eebruar)	220 000	190	101	—	23,9	36	11	.	.	.	17	.
Stockholm (bis 2. Februar)	146 845	.	67	—	23,7	19	2	5	16	13	12	—
Christiania (bis 16. Februar)	105 000	74	46	—	22,8	11	7	4	11	7	6	—
Petersburg (bis 9. Februar)	669 741	.	703	—	54,4	131	81	52	221	155	59	4
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 9. Februar)	308 548	.	163	–	27,5	66	28	15	21	21	12	—
Odessa (bis 9. Februar)	177 700	.	103	—	30,1	40	6	13	26	10	8	—
Rom (bis 29. December)	280 564	148	197	47	36,5	36	16	11	35	45	54	—
Neapel (bis 28. Januar)	454 948	.	352	21	40,0	50	60	18	47	54	123	—
Venedig	139 796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 9. Februar)	220 000	127	161	—	38,1	45	22	11	34	26	23	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 2. Februar)	180 000	.	107	—	30,9	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 9. Februar)	237 000	126	206	—	45,2	57	32	7	28	32	49	1
Alexandrien (bis 9. Februar)	212 034	190	147	—	36,1	47	14	15	20	22	29	—
New-York (bis 19. Januar)	1 084 222	.	489	—	22,5	.	.	.	.	.	.	.
Brooklyn (bis 12. Januar)	549 430	.	216	—	20,5	44	45	17	36	29	45	—
Philadelphia (bis 26. Januar)	876 118	.	303	—	18,0	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 19. Januar)	500 000	.	105	—	10,9	29	11	5	23	21	16	—
Boston (bis 12. Januar)	363 000	.	148	—	21,2	23	33	.	.	.	.	.
Chicago (bis 26. Januar)	460 000	.	127	—	14,2	37	24	12	22	15	17	—
New-Orleans (bis 13. Januar)	210 000	.	114	—	28,2	22	12	8	21	23	27	1
San-Franzisko (bis 19. Februar)	300 000	.	98	—	17,0	18	20	4	22	23	11	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 12. Januar)	429 535	.	336	—	40,8	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 15. Januar)	644 405	269	548	—	44,2	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 21. Dezember)	394 552	280	637	—	83,3	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 27. Januar)	49 000	.	40	—	45,5	—	—	—	—	—	—	—

Namen der Städte.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Tod schlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																						
Hamburg incl. Vororte	—	2	—	6	9	6	—	—	—	—	—	33	22	3	6	—	11	2	116	3	4	—
Hannover	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	9	8	—	—	—	—	—	34	—	—	—
Bremen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	8	4	2	—	—	2	1	32	1	—	—
Altona	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	7	2	—	2	—	1	—	22	1	2	—
Braunschweig	—	—	2	1	1	—	—	—	—	3	1	7	5	—	—	—	3	—	17	—	1	—
Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	14	1	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	13	—	—	—
Bielefeld	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Hildesheim	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Lüneburg	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Harburg	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Minden	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	—	**2**	**5**	**16**	**18**	**9**	—	—	**1**	**6**	**1**	**84**	**45**	**9**	**16**	—	**18**	**3**	**292**	**6**	**8**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																						
Cöln	—	—	—	3	—	2	—	—	—	2	—	18	7	4	1	—	—	—	56	—	—	—
Barmen	—	2	—	4	2	—	—	—	—	1	—	14	7	1	1	—	3	—	17	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	12	6	1	—	—	1	—	29	1	—	—
Elberfeld	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	13	12	—	—	—	1	—	26	—	—	—
Aachen	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	8	6	2	—	—	1	—	22	—	—	—
Crefeld	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	13	3	2	3	—	1	—	16	—	—	—
Dortmund	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	8	—	—	—	1	—	24	—	—	—
Essen	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	13	6	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	1	—	—	—	14	—	—	—
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	?6	—	—	—	—
Bonn	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	6	—	2	—	6	—	—	—
Bochum	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Remscheid	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9	?6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Viersen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Witten	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	2	—	7	—	—	—
Hamm	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Rheydt	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	2	1	—	—	—	9	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	—	**2**	**9**	**29**	**8**	**15**	—	—	—	**5**	—	**153**	**100**	**14**	**21**	—	**12**	**6**	**305**	**2**	—	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																						
Frankfurt a. M.	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	—	6	16	2	4	—	—	—	17	—	1	—
Strassburg i. E.	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	9	20	—	3	—	5	—	22	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	6	6	—	1	—	—	1	7	2	—	1
Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Carlsruhe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	3	—	2	—	12	—	1	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	5	1	2	—	1	—	8	—	—	—
Metz	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	4	2	3	1	3	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Freiburg i. B.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Offenbach	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Colmar	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	3	—	2	—	4	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Worms	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Baden-Baden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	—	—	**3**	**20**	**7**	**3**	—	—	—	**3**	**1**	**59**	**67**	**9**	**21**	**2**	**14**	**3**	**119**	**4**	**2**	**1**
Summa der deutschen Städte	—	**23**	**66**	**184**	**70**	**74**	**2**	—	**2**	**29**	**13**	**640**	**410**	**108**	**138**	**6**	**143**	**42**	1986	**41**	**31**	**4**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	0,6	1,6	4,6	1,7	1,8	0,05	—	0,05	0,7	0,3	16,0	10,2	2,7	3,4	0,1	3,6	1,0	49,5	1,0	0,8	0,1
Ausland.*)																						
Wien (bis 16. Februar)	14	7	—	24	3	3	—	—	—	—	—	126	51	—	6	—	30	—	182	4	5	—
Budapest (bis 9. Februar)	1	7	3	6	2	12	1	—	—	1	—	52	25	—	4	—	18	—	131	3	3	—
Prag (bis 16. Februar)	7	—	2	4	—	2	—	—	—	—	1	33	6	—	2	—	10	—	78**)	—	—	—
Triest (bis 16. Februar)	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	15	39	—	1	—	—	—	62	—	1	—
Krakau (bis 9. Februar)	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	9	7	—	—	—	1	—	18	—	—	—
Genf (bis 16. Februar)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	8	—	4	—	1	—	25	1	—	—
Basel (bis 16. Februar)	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	.	4	—	9	—	—	—
Brüssel (bis 9. Februar)	—	3	—	3	—	1	—	—	—	1	—	6	8	—	—	—	10	—	40	3	—	—
Paris (bis 14. Februar)	1	23	—	67	—	16	—	—	—	5	6	168	160	—	—	—	—	6	606	14	—	—
London (bis 16. Februar)	47	43	32	24	124	24	2	—	1	5	10	199	469	56	47	11	21	—	751	52	7	2
Glasgow (bis 16. Februar)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 16. Februar)	.	15	4	1	14	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	277	8	.	.
Birmingham (bis 16. Februar)	.	1	7	3	17	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	170	14	.	.
Manchester (bis 16. Februar)	.	5	7	.	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	236	12	—	—
Edinburg (bis 16. Februar)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 12. Eebruar)	—	—	—	3	—	--	—	—	—	1	1	18	3	—	2	—	5	—	65	—	3	—
Stockholm (bis 2. Februar)	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	15	8	—	4	—	8	—	28	—	—	—
Christiania (bis 16. Februar)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	13	8	—	—	—	—	—	22	1	—	—
Petersburg (bis 9. Februar)	11	7	8	10	1	86	63	—	2	5	33	105	88	—	12	—	64	—	202	4	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 9. Februar)	7	2	8	6	1	1	—	—	1	1	—	26	14	—	1	—	42	—	51	2	—	—
Odessa (bis 9. Februar)	5	—	3	7	—	3	2	—	2	1	—	15	6	—	—	—	—	—	57	2	—	—
Rom (bis 29. December)	2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	14	22	54	...	15	1	12	—	71	—	1	—
Neapel (bis 28. Januar)	—	1	—	8	—	2	—	—	—	1	4	28	114	—	12	1	24	—	149	8	—	—
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 9. Februar)	—	—	1	—	—	6	6	—	4	—	—	20	50	—	3	—	4	—	65	2	—	—
Athen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 2. Februar)	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	21	17	—	—	—	4	—	61	—	—	—
Barcelona (bis 9. Februar)	32	10	1	5	—	7	—	—	1	—	2	20	38	—	23	1	9	—	57	—	—	—
Alexandrien (bis 9. Februar)	—	—	—	—	7	9	—	—	7	—	2	10	9	—	1	—	20	—	80	2	—	—
New-York (bis 19. Januar)	—	8	28	43	7	2	—	—	—	4	13	88	81	—	10	2	16	—	181	2	4	—
Brooklyn (bis 12. Januar)	—	—	9	18	4	1	—	—	—	2	—	39	33	—	7	—	1	—	100	2	—	—
Philadelphia (bis 26. Januar)	.	.	6	10	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 19. Januar)	—	—	—	5	—	2	1	—	—	1	8	21	16	—	2	—	4	—	40	3	2	—
Boston (bis 12. Januar)	—	—	4	23	5	5	—	—	—	1	—	33	18	—	5	—	3	—	47	4	—	—
Chicago (bis 26. Januar)	1	1	4	3	2	2	—	—	—	1	4	15	17	2	1	1	6	—	62	3	1	1
New-Orleans (bis 13. Januar)	—	—	—	5	—	1	—	—	2	1	5	18	10	3	3	—	6	—	60	—	—	—
San-Franzisko (bis 19. Februar)	—	—	1	6	2	5	—	—	—	—	—	14	20	—	—	—	—	1	43	3	3	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 12. Januar)	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 15. Januar)	4	48	—	—	—	—	—	3	39	—	210	45	—	—	—	—	19	—	169	11	—	—
Madras (bis 21. Dezember)	35	—	—	—	—	—	—	—	78	—	144	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.
Algier (bis 27. Januar)	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	6	1	—	—	4	—	18	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

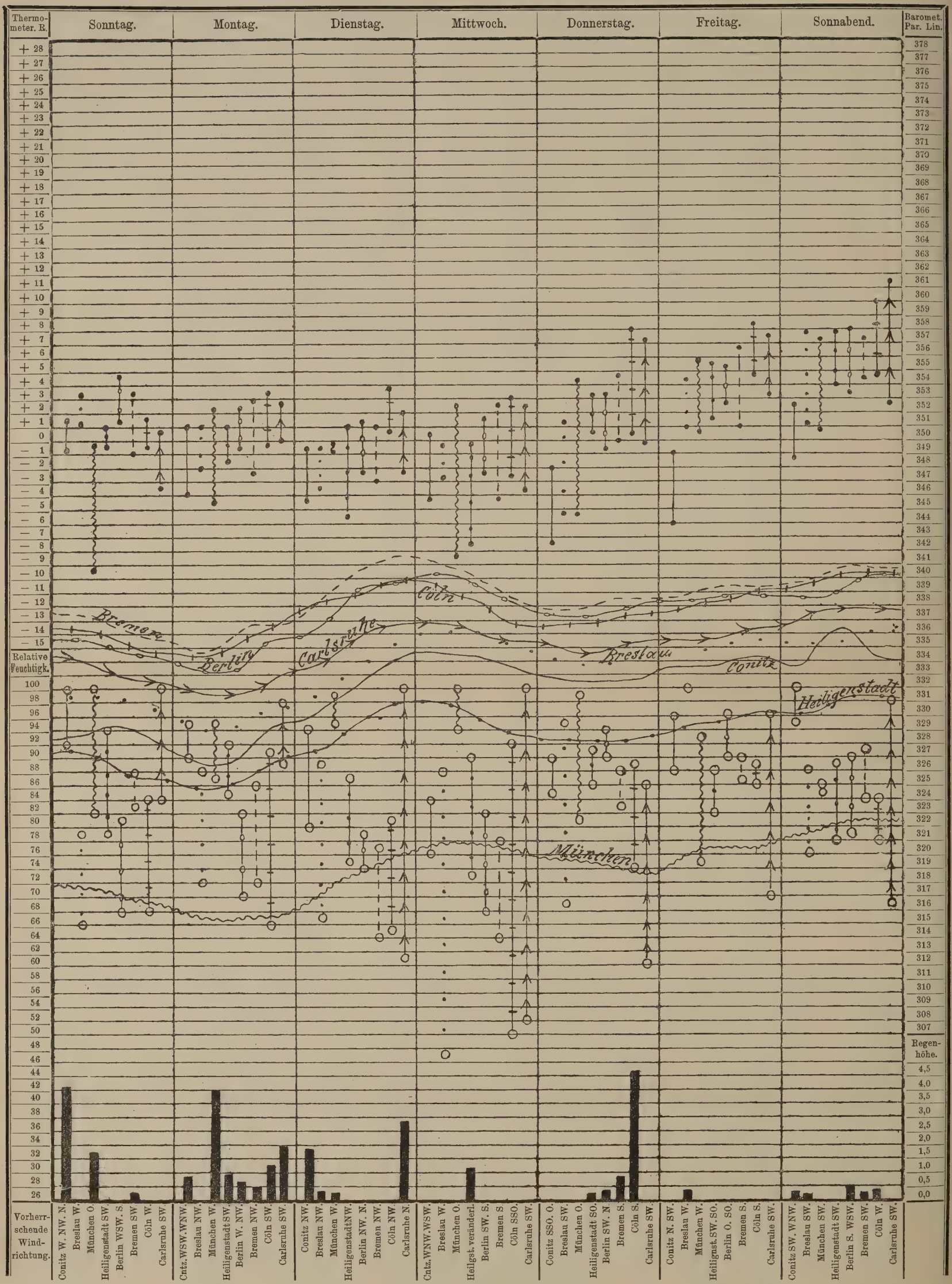
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 10. bis 16. Februar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○—○—○, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** ——➤——➤.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 9. **Berlin, den 4. März 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(17. bis 23. Februar 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den östlichen deutschen Beobachtungsstationen westliche, an den mittel- und süddeutschen südwestliche Luftströmungen. Um die Mitte der Woche machten sich jedoch nordwestliche Windrichtungen geltend, die an den mittel- und süddeutschen Stationen, nach kurzem Wechsel mit Südost, am 21. allgemein wieder in westliche und südwestliche und gegen das Ende der Woche von Neuem in nordwestliche und nordöstliche übergingen, während in Bremen und Cöln südwestliche Winde weiter vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft überstieg das Monatsmittel; in Carlsruhe und Cöln stieg das Thermometer bis über + 11 resp. + 12° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe; das Sättigungsmaximum erreichten nur Conitz und Breslau. Niederschläge fanden nur wenig statt; der reichlichste Regen fiel in Carlsruhe (6,60 Par. Lin.); aus Bremen und Cöln wird kein nennenswerther Niederschlag gemeldet.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Cöln (um 13° R.), die geringste in Conitz (um 7,7° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe (11,2° R.), am kleinsten in Conitz und Heiligenstadt (5,1 resp. 5,4° R.).

Der hohe Luftdruck sank im Wochenbeginne etwas, stieg jedoch bald wieder und zeigte mit geringen Schwankungen die Woche hindurch steigende Tendenz.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 250 998 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3899, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,0 entspricht, gegen 28,6 der Vorwoche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5802, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1903 Personen ergiebt.

Im Vergleiche zur vorhergegangenen Woche ist die Gesammtsterblichkeit in den meisten klimatischen Städtegruppen etwas kleiner geworden und nur in den Städten der Ostseeküstengruppe, der Oder- und Warthegegend und der oberrheinischen Niederung gestiegen.

In den Städten unter 40 000 Einwohner war das Verhältniss im Ganzen günstiger als in den mehr bevölkerten, am grössten war die Differenz (6‰) in den Städten der Ostseeküstengruppe; in den Städten der Oder- und Warthegegend, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war, obgleich in Berlin und München ein geringerer, im Ganzen doch ein grösserer als in der Vorwoche. Auch die höheren Altersklassen betheiligten sich in höherem Grade an der Gesammtsterblichkeit, während die Altersklassen von 6 bis 60 Jahren einen zum Theil erheblichen Nachlass aufweisen.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	30,2		19,1
der Oder- und Warthe-Gegend . .	33,3		14,0
des süddeutschen Hochlandes . . .	43,2	(in München 42,2)	15,7
des mitteld. Gebirgslandes	30,8		20,2
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	32,1	(in Berlin 32,9)	12,1
der Nordseeküsten-Gruppe	32,7		12,4
der niederrheinischen Niederung .	31,4		16,9
der oberrheinischen Niederung . .	31,4		19,5

*) Berichtigung. Der in Nr. 3 dieser Veröffentlichungen aufgeführte Pockentodesfall in Minden ist, obgleich auf ärztliche Bescheinigung beruhend, gemäss amtlicher Ermittelung als nicht hinreichend constatirt zu erachten.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten meist ein ähnliches Verhalten wie in der vorangegangenen Woche, nur das Scharlachfieber forderte besonders in Berlin etwas mehr Opfer. Masern sind noch in Königsberg häufig, diphtherische Affectionen in Berlin und einigen rheinischen Städten (Crefeld, Heidelberg), Unterleibstyphen haben in Augsburg erheblich nachgelassen, an Flecktyphus wird nur 1 Todesfall aus Königshütte gemeldet. Darmkatarrhe führten in Berlin und Breslau häufiger, in München etwas seltener zum Tode. Aus Berlin wird 1 Todesfall an Windpocken, aus Kassel 1 Todesfall an Trichinosis gemeldet. — Einen Nachlass der Todesfälle weisen auch die Lungenphthisen auf, während acute entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane häufiger das tödtliche Ende herbeiführten.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 511 Personen als gestorben gemeldet, 26 Personen weniger als in der vorhergegangenen Woche. Davon entfallen 168 = 32,9 pCt. auf Kinder unter 1 Jahr. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 147 = 33,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 434. — Unter den Todesursachen erscheinen Scharlachfieber, diphterische Affectionen, Keuchhusten und Darmkatarrhe der Kinder in vermehrter, Brechdurchfälle in verminderter Zahl. Das Vorkommen entzündlicher Erkrankungen der Athmungsorgane war im Vergleich zur Vorwoche nur wenig verändert.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London weist in der Berichtswoche zwar eine geringere Zahl von Todesfällen auf (es starben 39 gegen 47 der vorangegangenen Woche); doch ist sowohl der Bestand an Pockenkranken sowie die Zahl der Neuerkrankungen erheblich gestiegen, ersterer betrug in der Berichtswoche 691 (gegen 630), letztere 173 (gegen 139 der vorangegangenen Woche). Auch in Pest, Triest, Warschau ist die Zahl der Opfer an Pocken eine grössere, in Wien ist dieselbe auf 8 (von 14), in Barcelona auf 14 (von 32) zurückgegangen. Diphtherische Affectionen enden in Wien, Pest und Paris häufig mit tödtlichem Ausgange, typhöse Fieber grassiren in Petersburg und Bukarest.

In Bezug auf den Gesundheitszustand in Constantinopel wird amtlich mitgetheilt, dass die Blattern vorzugsweise unter den Flüchtlingen auf der asiatischen Seite herrschen, während der Unterleibstyphus überwiegend in dem ersten Arrondissement (Sultan Bajazid) mehrfache Infectionsheerde gebildet hat. Sämmtliche grössere und kleinere Moscheen des erwähnten Stadttheils sind überfüllt und an die so nothwendige Evacuation derselben kann kaum gedacht werden, da wie der Chef des Arrondissements versichert, die 2000 Häuser seines Kreises grösstentheils Emigrirte aufgenommen haben. Die Ueberfüllung war ganz besonders in den Moscheen Schechzade, Mahmud Pascha und Jeni Djami bemerklich. Die constatirten Krankheitsformen waren vor allen Dingen Ileotyphus, besonders in der Moschee Mahmud Pascha, einzelne Fälle von Blattern und Dysenterie und Catarrhe der Lungen und Verdauungswege. Flecktyphus ist zwar noch nicht vorgekommen, ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten, wenn die Ueberfüllung der Gebäude, das Elend und vor allen Dingen die Unsauberkeit andauern.

Wegen ihrer antihygieinischen Verhältnisse sind als specielle gefährliche Krankheitsheerde die Moscheen Schechzade, Mahmud Pascha, Jeni Djami und Hidoye Dschami (neben dem Zollamt) zu bezeichnen. Die hier herrschende Unsauberkeit und das Elend der zusammengepressten Flüchtlinge spottet jeder Beschreibung. Dazu kommt, dass die Evacuation der Kranken in die Hospitäler nicht stattfindet, weil dieselben überfüllt sind und eins derselben, das von Nakil Bend, durch ein kaiserliches Irade geschlossen wurde. Auch ist das ärztliche Personal, meist noch Eleven der Medicinalschule, der bedeutenden und schwierigen Aufgabe nicht gewachsen.

In der Moschee der Schechzade herrschte der Ileotyphus namentlich unter den daselbst erst seit einigen Tagen einquartirten Tscherkessen. Erwähnenswerth ist, dass letztere die in derselben Moschee einquartirten fast ganz entblössten Flüchtlinge aus Tschirpan und Eski Zagra wiederholt beraubten.

In dem dritten Arrondissement (Fatih) waren die Verhältnisse in Bezug auf Ueberfüllung günstiger. Die etwa 17 000 betragenden Emigranten sind meist in den Privathäusern untergebracht. Nur ein Gebäude (Dar, ül Schephaka, Waisenhaus) bot schlechtere Zustände dar. In den Sälen sind etwa 1000 bis 1200 Flüchtlinge untergebracht, bei welchen Ileotyphus und Blattern mehrfach vorkommen, jedoch arbeitet die Municipalität daran, das Lokal vollständig zu leeren. Die Moschee Zeirek Kiliesse Djamii enthält zahlreiche Typhusfälle.

Statistische Nachweisung

über die in der 8. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 17. bis 23. Februar 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	92	108	—	43,8	48	9	7	8	18	18	—	—	—	7	—	2	2	1	—	—	2	1	1	9	13	6	2	—	5	5	50	2	—	—
Danzig	104 912	77	74	—	36,7	19	17	6	11	11	9	1	—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	1	15	5	—	3	—	3	1	34	3	—	—
Stettin	84 491	64	47	—	28,9	16	5	8	8	4	6	—	—	—	—	2	2	—	6	—	—	—	—	—	5	8	2	1	—	1	—	19	—	—	1
Lübeck	47 300	30	27	—	29,8	7	1	—	2	3	14	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	4	—	3	—	—	—	16	—	1	—
Kiel	41 000	34	17	—	21,6	6	2	2	—	2	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Rostock	36 250	28	21	1		4	3	1	3	3	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	14	1	—	—
Elbing	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin i. M.	28 000	22	11	—		4	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	23	18	—		4	6	—	—	1	7	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Flensburg	27 572	20	10	—		1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	21	6	—		2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	11	10	4		—	2	1	1	5	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Memel	20 675	18	10	—		2	1	1	3	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Tilsit	20 563	6	10	—		1	1	—	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Stolp	19 170	14	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18 500	15	9	3		3	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Insterburg	17 320	10	7	—		—	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Graudenz	15 126	14	6	3		—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	678 859	499	397	11	30,4	120	50	33	48	67	76	3	—	—	8	10	21	4	14	—	—	2	2	2	45	40	10	10	1	11	6	202	7	1	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																			
Breslau	267 000	186	133	4	25,9	42	26	5	15	26	19	—	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	1	10	6	8	3	—	11	—	87	1	—	—
Posen	63 568	56	31	2	25,4	11	4	1	5	5	5	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	1	2	—	—	—	19	1	—	—
Liegnitz	34 000	32	17	—		9	1	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Bromberg	33 250	19	17	—		6	3	1	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	10	—	1	—
Königshütte	27 658	28	13	—		4	1	3	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	15	11	—		3	1	1	3	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Schweidnitz	21 232	17	11	3		1	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	17	15	—		8	2	1	—	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	9	1	—	—
Neisse	20 041	9	7	1		1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	9	8	—		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	16	8	—		3	—	1	1	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	13	14	—		4	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Summa	564 699	417	285	10	26,2	95	39	15	44	52	40	—	—	1	3	6	1	11	1	—	—	2	1	34	7	12	14	1	14	1	170	4	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																			
München	222 000	175	166	2	38,9	70	26	2	20	22	26	—	—	—	2	—	3	1	1	—	—	—	1	—	21	18	—	7	—	15	—	91	2	2	2
Stuttgart	103 841	65	54	—	27,0	21	10	3	4	8	8	—	—	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—	1	6	—	1	2	—	3	—	33	—	1	—
Nürnberg	95 811	70	43	2	23,3	17	5	1	8	7	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	5	—	1	—	1	2	20	—	1	—
Augsburg	60 334	52	45	3	38,8	23	4	1	7	3	7	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	1	2	2	—	6	—	22	1	—	—
Regensburg	33 210	24	14	—		7	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Ulm	31 400	13	18	—		6	5	1	4	1	1	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	7	—	1	—
Fürth	29 286	29	19	—		6	1	1	4	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Heilbronn	22 381	15	10	—		3	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Esslingen	20 400	19	9	—		7	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Cannstadt	16 287	10	12	1		6	1	2	1	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Reutlingen	15 624	17	6	—		3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Erlangen	14 148	14	9	3		6	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	664 722	503	405	11	31,7	175	54	12	52	49	62	1	—	—	2	5	14	4	8	—	—	—	1	2	55	37	3	12	—	28	5	218	4	5	2
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																			
Dresden	207 845	144	103	1	25,8	32	11	2	15	21	22	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	16	5	3	—	—	1	2	66	—	2	—
Chemnitz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kassel	55 406	38	44	3	44,3	8	11	2	9	8	6	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	*1	2	9	2	1	—	—	—	26	1	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47 565	39	32	5	35,0	11	4	—	5	8	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	4	5	—	3	2	2	—	12	—	1	—
Zwickau	33 662	35	23	—		8	4	2	4	2	3	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	2	—	8	—	3	—
Plauen	30 200	27	20	2		3	6	1	3	1	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Halberstadt	29 600	20	17	—		7	4	—	—	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Bamberg	27 568	15	14	—		2	5	—	3	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	1	—	5	—	—	—
Nordhausen	24 768	24	18	—		6	2	2	1	2	5	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	12	16	—		6	4	1	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	1	1	6	—	—	—
Gotha	23 735	19	11	1		4	2	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	3	—	1	—
Altenburg	23 411	21	10	—		1	1	2	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21 743	14	11	—		3	3	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Meerane	22 726	32	22	—		10	1	1	1	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	15	1	—	—
Gera	23 335	21	16	—		7	1	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	1	9	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	13	14	—		2	2	1	2	3	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Zittau	21 744	12	12	1		4	1	1	4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Bayreuth	20 181	13	11	—		7	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Hof	20 310	8	9	—		3	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Crimmitschau	18 800	17	7	—		4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weimar	19 267	5	8	—		2	1	1	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	2	—
Bernburg	18 000	9	8	2		4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	10	14	4		3	3	1	3	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Aschersleben	17 810	16	8	—		4	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17 512	14	13	1		2	2	2	—	5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	6	—	1	—
Weissenfels	17 904	21	5	—		1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Eisenach	17 135	17	8	—		3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16 848	14	3	1		—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Coburg	15 878	10	7	1		2	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Summa	857 700	640	484	22	29,3	149	77	22	61	77	98	—	—	—	4	13	27	6	5	—	—	—	2	2	58	47	11	16	2	16	5	257	2	11	—
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																			
Berlin	1 019 620	912	511	—	26,1	168	121	29	68	63	62	—	1	4	17	27	14	4	—	—	—	4	4	67	53	21	19	1	17	2	253	1	2	—
Leipzig	140 602	100	64	2	23,7	23	8	3	8	13	9	—	—	1	2	5	—	5	—	—	—	—	1	10	1	1	2	—	3	—	33	—	—	—
Magdeburg	90 200	81	44	2	25,4	9	9	5	5	8	8	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	2	1	—	1	21	1	—	—
Halle a. S.	64 500	44	30	3	24,2	9	3	2	4	7	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	7	—	—	1	1	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	36	25	4	27,0	7	2	2	4	5	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	—	2	—	—	—	11	1	1	—
Görlitz	47 000	41	22	1	24,3	6	3	6	3	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	2	10	—	1	—
Potsdam	45 400	23	18	2	20,6	5	2	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	10	—	—	—
Spandau	31 244	20	18	1		9	2	1	4	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	24	15	—		3	2	1	2	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Charlottenburg	27 200	24	12	—		5	1	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	5	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	10	—		2	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Guben	24 000	20	8	—		6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	20	22	—		6	3	1	5	4	3	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	1	—	—	—	7	—	1	—
Dessau	20 781	6	5	—		—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Zeitz	16 974	17	12	—		5	3	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	1	5	—	—	—
Prenzlau	16 212	16	9	1		1	1	2	3	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Burg	15 228	13	4	—		2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	1 685 157	1424	829	16	25,6	266	163	54	116	118	111	1	1	7	22	51	16	12	—	—	—	5	7	118	76	35	32	3	25	7	402	4	6	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	298	183	13	26,0	55	36	5	25	24	37	1	—	—	—	6	7	4	—	—	—	—	—	26	19	1	7	1	12	1	93	4	1	1
Hannover	115 500	90	38	—	17,1	14	3	3	7	5	6	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	1	—	7	6	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Bremen	108 910	94	53	2	25,3	25	2	4	10	5	6	1	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	11	9	2	1	—	2	—	21	1	—	—
Altona	89 303	78	51	3	29,7	16	17	—	1	9	8	—	—	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	4	2	27	—	1	—
Braunschweig	70 369	57	42	2	31,0	13	6	4	4	3	12	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	6	9	—	—	—	3	—	17	1	—	—
Münster	36 478	30	26	2	Im Durchschn. 25,1	6	3	—	5	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	1	1	—	—	—	13	—	—	—
Osnabrück	32 000	24	8	—		2	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bielefeld	28 000	32	19	—		9	6	—	1	2	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Hildesheim	23 471	14	11	3		2	3	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18 461	14	11	—		1	1	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	18 468	4	3	—		2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	8	6	1		2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17 300	13	12	—		6	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Minden	17 327	18	5	—		—	1	3	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Summa	**959 330**	**774**	**468**	**26**	**25,4**	**153**	**83**	**20**	**61**	**63**	**86**	**2**	—	**2**	**13**	**12**	**18**	**6**	—	—	—	**1**	—	**75**	**61**	**4**	**11**	**1**	**22**	**4**	**229**	**6**	**2**	**1**
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	115	71	1	26,6	20	11	2	10	10	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	17	3	3	5	—	1	1	37	2	—	—
Barmen	92 783	97	51	—	28,6	6	9	8	10	13	5	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	10	6	2	3	—	2	—	23	—	1	—
Düsseldorf	85 500	75	52	—	31,6	17	4	—	13	6	12	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	1	1	—	—	—	—	39	—	—	—
Elberfeld	86 100	97	56	—	33,8	17	13	1	4	12	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	10	—	1	—	3	—	32	—	—	—
Aachen	82 212	65	36	—	22,8	6	8	2	7	5	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	5	2	—	—	2	—	16	1	—	—
Crefeld	67 828	62	44	—	33,7	9	7	3	7	4	14	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	9	—	1	5	—	—	2	20	1	—	—
Dortmund	57 800	64	35	—	31,5	14	7	—	7	3	4	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	8	7	—	—	—	—	—	13	2	—	—
Essen	53 510	54	39	—	37,9	14	6	4	9	4	2	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	1	—	6	7	1	—	—	1	—	14	2	—	—
Duisburg	40 947	38	27	—	34,3	11	3	2	4	3	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	5	1	—	—	—	—	14	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	32	22	1		11	1	3	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Coblenz	32 605	19	14	2	Im Durchschnitt 30,6	2	—	—	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Bonn	29 050	27	18	1		9	2	—	2	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	1	—	8	—	—	—
Bochum	28 345	47	15	2		7	2	1	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Remscheid	26 120	15	20	—		10	4	1	1	1	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Hagen	26 556	24	26	—		11	4	2	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	9	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Trier	22 243	7	11	5		2	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	17	11	—		4	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20 028	13	7	1		—	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	18 669	27	12	—		4	3	1	1	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hamm	19 557	15	11	—		4	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	15	7	1		1	2	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	14	10	—		3	1	—	1	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 100	13	2	—		1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Oberhausen	14 695	17	10	—		5	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Neuss	16 131	15	17	—		9	1	1	3	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	3	—	—	—	3	—	—	.
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	17	15	1		5	3	—	3	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15 915	20	7	—		1	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	**1 104 928**	**1021**	**646**	**15**	**30,4**	**203**	**99**	**37**	**107**	**89**	**109**	**2**	—	**1**	**7**	**24**	**11**	**12**	—	—	—	**3**	—	**130**	**84**	**18**	**27**	—	**10**	**5**	**304**	**8**	**2**	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	94	66	2	28,5	12	11	9	14	10	10	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	—	14	13	—	2	—	1	—	26	1	—	1
Strassburg i. E.	98 946	85	52	2	27,3	20	2	2	14	3	11	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	7	14	—	—	—	3	—	23	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	55	33	1	29,0	13	4	3	5	1	7	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	4	8	—	1	—	1	—	15	—	—	—
Mannheim	50 000	32	24	—	25,0	11	1	—	7	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Carlsruhe	48 000	30	18	2	19,5	5	1	1	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	9	—	1	—
Wiesbaden	46 500	37	20	—	22,4	11	3	—	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	2	—	—	—	9	—	—	—
Metz	53 000	22	36	—	35,3	6	5	4	3	5	13	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	5	7	3	—	2	—	6	3	1	—
Darmstadt	46 600	25	20	1	22,3	7	1	—	5	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	7	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	21	13	—	Im Durchschn. 28,3	4	3	—	—	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Offenbach	27 624	20	19	—		5	7	—	2	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Pforzheim	25 405	13	9	—		2	5	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Colmar	24 508	18	14	—		5	2	—	—	2	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	2	—	1	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	22	1		5	5	1	4	3	4	—	—	—	—	-4	—	1	—	—	—	—	—	5	3	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	18	10	—		3	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22 800	18	15	1		7	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Worms	17 700	14	11	—		5	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	4	3	—		—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	**735 603**	**524**	**385**	**10**	**27,2**	**121**	**55**	**24**	**64**	**46**	**75**	—	—	**2**	**2**	**19**	**6**	**5**	—	—	—	**1**	**2**	**59**	**71**	**20**	**14**	—	**13**	**1**	**162**	**4**	**3**	**1**
Summa der deutschen Städte	**7 250 998**	**5802**	3899	**121**	**28,0**	1282	**620**	**217**	**553**	**561**	**657**	**9**	**1**	**27**	**75**	**174**	**66**	**73**	**1**	—	**2**	**17**	**16**	**574**	**423**	**113**	**136**	**8**	**139**	**34**	1944	**39**	**32**	**5**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	32,9	15,9	5,6	14,2	14,4	16,9	0,2	0,03	0,7	1,9	4,5	1,7	1,9	0,03	—	0,05	0,4	0,4	14,7	10,8	2,9	3,5	0,2	3,6	0,9	49,9	1,0	0,8	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 23. Februar)	727 271	535	457	54	32,7	116	73	39	89	61	79	—	8	2	7	34	5	7	—	—	—	2	—	106	47	—	9	—	24	—	200	2	4	—
Budapest (bis 16. Februar)	319 530	260	230	—	37,4	41	44	24	48	39	34	—	6	5	2	14	1	5	—	—	—	—	—	66	17	—	5	—	11	—	95	1	2	—
Prag (bis 23. Februar)	180 012	.	144	42	41,6	30	18	11	21	14	8	42	3	—	1	7	—	2	1	—	2	2	—	27	7	—	4	—	9	—	79**)	—	—	—
Triest (bis 23. Februar)	127 262	.	141	—	57,4	49	26	8	15	18	25	—	11	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	11	45	—	3	—	1	—	64	—	2	—
Krakau (bis 23. Februar)	56 000	.	43	—	40,6	13	5	1	14	6	4	—	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	8	4	7	—	—	—	5	—	14	—	—	—
Genf (bis 23. Februar)	68 792	35	32	—	24,3	5	—	2	7	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	—	2	—	—	—	15	—	—	—
Basel (bis 23. Februar)	49 814	33	28	—	29,3	4	2	3	5	4	10	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	15	2	—	—
Brüssel (bis 16. Februar)	175 782	107	104	—	30,8	18	17	3	24	11	31	—	—	4	—	1	—	2	—	—	—	1	—	19	20	—	7	—	12	—	35	2	1	—
Paris (bis 21. Februar)	1 988 806	.	1150	—	30,1	.	.	.	.	.	.	.	—	34	1	59	—	12	—	—	—	9	10	183	170	—	—	—	—	3	642	27	—	—
London (bis 23. Februar)	3 577 304	2630	1756	—	25,6	397	326	116	212	263	442	—	39	40	34	20	100	16	5	—	2	3	12	168	423	30	41	9	16	—	738	48	8	4
Glasgow (bis 23. Februar)	566 940	459	236	—	21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 23. Februar)	532 681	450	299	–	29,3	67	.	.	.	.	44	.	—	16	5	3	16	5	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	9	.	238	7	.	.
Birmingham (bis 23. Februar)	383 117	336	211	—	28,7	57	.	.	.	.	41	.	—	1	4	1	20	2	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	5	.	169	9	.	.
Manchester (bis 23. Februar)	360 514	254	202	—	29,2	33	.	.	.	.	47	.	—	3	13	—	5	2	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	176	3	.	.
Edinburg (bis 23. Februar)	222 371	147	111	—	25,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 19. Eebruar)	220 000	158	107	—	25,3	38	4	.	.	.	29	.	—	—	—	2	—	—	—	—	3	3	3	21	5	—	—	—	4	—	60	2	4	—
Stockholm (bis 9. Februar)	146 845	.	76	—	26,9	22	8	4	16	13	13	.	—	—	—	1	—	3	—	—	—	2	—	16	11	—	4	—	13	—	26	—	—	—
Christiania (bis 23. Februar)	105 000	94	37	—	18,3	6	10	6	3	6	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—	—	19	—	—	—
Petersburg (bis 16. Februar)	669 741	.	729	—	56,6	145	91	64	205	138	79	7	9	7	8	18	6	83	60	—	—	2	36	98	73	—	9	—	80	—	233	3	3	1
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 16. Februar)	308 548	.	201	—	33,9	84	32	11	13	27	34	—	12	2	4	5	3	3	—	—	—	1	—	19	24	—	4	—	37	—	86	1	—	—
Odessa (bis 16. Februar)	177 700	.	108	—	31,6	43	11	6	16	10	22	—	5	—	1	10	2	4	3	—	1	—	1	10	4	—	2	—	3	—	61	1	—	—
Rom (bis 5. Februar)	280 564	160	198	59	36,7	40	27	19	24	44	44	—	2	—	1	8	—	4	—	—	—	—	16	14	44	—	16	—	12	—	80	—	1	—
Neapel (bis 4. Februar)	454 948	.	394	22	44,8	72	52	26	60	74	108	2	—	—	2	9	—	1	1	—	—	5	32	36	117	—	9	1	20	—	159	—	2	—
Venedig (bis 23. Februar)	139 796	78	82	15	30,5	10	9	6	16	14	27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	10	19	—	—	—	5	—	45	1	—	—
Bukarest (bis 16. Februar)	220 000	123	145	—	34,3	38	22	11	27	25	22	—	—	—	—	—	1	15	2	—	—	3	—	21	37	—	6	—	5	—	53	2	—	—
Athen (bis 10. Februar)	65 000	.	44	.	35,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 9. Februar)	180 000	.	120	—	34,7	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	24	16	—	—	—	3	—	73	—	—	—
Barcelona (bis 16. Februar)	237 000	144	202	—	44,3	59	25	9	29	34	46	—	14	9	—	1	1	12	—	—	—	—	—	18	38	—	34	—	9	—	65	1	—	—
Alexandrien (bis 16. Februar)	212 034	185	156	—	38,3	67	22	13	23	10	21	—	—	—	—	1	8	4	—	—	10	—	2	7	11	—	1	—	21	—	90	1	—	—
New-York (bis 26. Januar)	1 084 222	.	477	—	22,9	.	.	.	.	.	.	.	—	8	24	37	5	2	—	—	—	7	6	80	72	—	8	3	13	—	196	12	4	—
Brooklyn (bis 19. Januar)	549 438	.	186	—	17,6	35	50	17	28	21	35	.	—	1	16	30	4	1	—	—	—	2	3	24	25	—	4	—	1	—	68	5	2	—
Philadelphia (bis 2. Februar)	876 118	.	305	—	18,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 26 Januar)	500 000	.	100	—	10,4	.	.	.	.	.	.	.	—	—	2	4	—	1	—	—	—	3	4	9	17	1	2	—	6	—	44	6	1	—
Boston (bis 19. Januar)	363 000	.	131	—	18,7	16	21	.	.	.	.	—	—	—	2	16	1	2	—	—	—	—	—	43	12	—	—	—	1	—	49	5	—	—
Chicago (bis 2. Februar)	460 000	.	118	—	13,3	30	30	9	17	21	11	—	—	2	2	8	5	3	—	—	1	1	1	13	12	2	3	—	—	—	63	1	1	—
New-Orleans (bis 19. Januar)	210 000	.	92	—	22,8	16	10	3	17	26	19	1	3	—	—	2	—	—	—	—	1	1	2	19	18	1	3	—	3	—	39	—	—	—
San-Franzisko (bis 26. Januar)	300 000	.	101	—	17,5	19	17	7	36	19	3	—	—	2	—	13	1	3	1	1	—	—	2	9	6	—	—	—	2	1	55	2	3	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 19. Januar)	429 535	.	332	--	40,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	123	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 22. Januar)	644 405	263	520	—	42,0	.	.	.	.	.	.	.	5	51	—	—	—	—	—	2	27	—	202	—	34	—	—	—	15	—	177	7	—	—
Madras (bis 28. Dezember)	394 552	256	662	—	86,5	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.	.	.	193	.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 3. Februar)	49 000	.	39	—	41,3	.	.	.	.	.	.	.	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	9	1	—	—	3	—	16	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

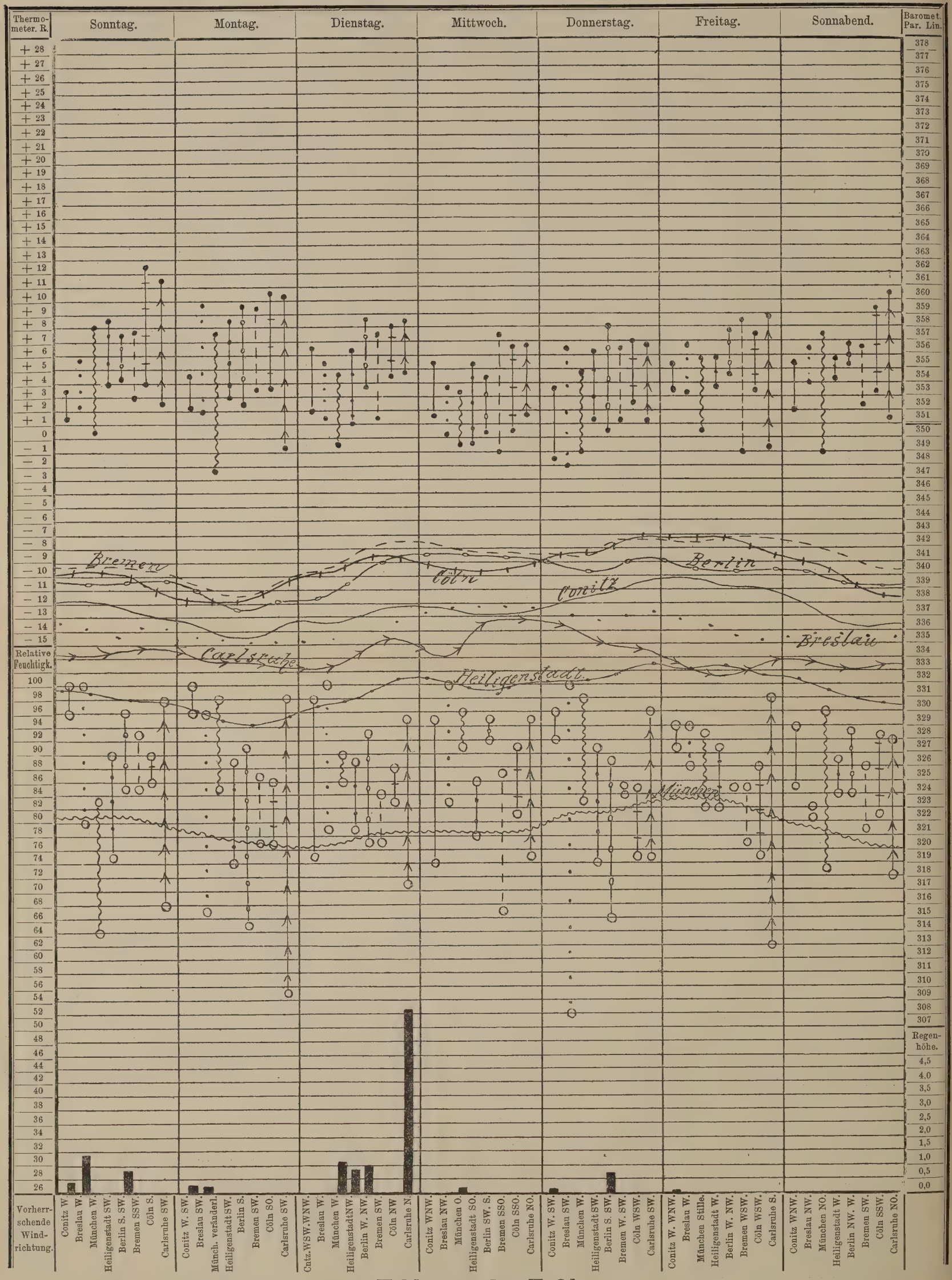
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 17. bis 23. Februar 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○–○–○–, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** ⟶⟶.)
Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 10. **Berlin, den 11. März 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Mittheilungen über das Vorkommen des Unterleibstyphus in Fürth. — Jahresübersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Köln für das Jahr 1877. — Auszug aus den Jahrestabellen über die Bewegung der Bevölkerung in Wien (ohne Vororte) während des Jahres 1877. — Quarantäne-Nachrichten. (Schluss.) — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(24. Februar bis 2. März 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche, nur in Conitz und Breslau nordwestliche Windrichtungen vor, die in Breslau gleichfalls in westliche umgingen. Gegen Mitte der Woche (am 26. Februar) machten sich in Berlin, Bremen, Cöln (in Breslau erst am 27.) nordöstliche Strömungen geltend, gingen aber bald in süd- und südwestliche (in Breslau und Conitz südöstliche) Luftstsömungen über, und blieben abwechselnd mit Westwinden bis zum Wochenschluss vorherrschend.

Die Temperatur der Luft überstieg das Monatsmittel und war namentlich in Süddeutschland eine milde.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe, das Sättigungsmaximum erreichte nur Conitz. Niederschläge fanden besonders in der 2. Wochenhälfte häufig statt. Der reichlichste Regen fiel in Bremen (13,7 Par. Lin.), der spärlichste in Conitz (6,4 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 12,3 ° R.), die geringste in Heiligenstadt (um 5,9 ° R.)

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe und München (18,4 ° resp. 8,2 ° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (2,8° R.).

Der Anfangs hohe Barometerstand sank in den ersten Tagen der Woche namentlich in Conitz und Breslau tief, stieg am 26. Februar wieder und zeigte im ferneren Laufe der Woche wieder eine allmählich sinkende Tendenz, die nur zum Wochenschlusse in eine mässige Steigung überging.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 300 280 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4075, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 29,0 entspricht, gegen 28,0 der Vorwoche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5900, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1903 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in den meisten klimatischen Städtegruppen grösser geworden, am erheblichsten in der süddeutschen Hochlandsgruppe (um 7,5 ‰); geringer war sie nur in den Städten der Ostseeküstengruppe und in der niederrheinischen Niederung; in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes blieb die Gesammtsterblichkeit fast die gleiche mit der Vorwoche.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigten meist ein günstigeres Verhalten als die volkreicheren, nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes und den beiden rheinischen Gruppen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Einen wesentlich erhöhten Antheil an der Gesammtsterblichkeit zeigte das Säuglingsalter in den meisten Städtegruppen, namentlich fand in Berlin eine bedeutende Steigerung derselben statt (von 32,9 der Vorwoche auf 42,7 pCt.); nur in den beiden rheinischen Städtegruppen war die Säuglingssterblichkeit eine vergleichsweise geringere. Das höhere Alter weist im Ganzen eine geringere Betheiligung an der Gesammtsterblichkeit als in der vorhergegangenen Woche auf.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	33,5	16,9
der Oder- und Warthe-Gegend	34,0	15,7
des süddeutschen Hochlandes	45,7 (in München 43,2)	13,2
des mitteld. Gebirgslandes	36,1	17,7
des sächs.-märk. Tieflandes	40,4 (in Berlin 42,7)	13,1
der Nordseeküsten-Gruppe	33,6	18,2
der niederrheinischen Niederung	31,1	14,7
der oberrheinischen Niederung	31,0	24,0

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten meist einen kleinen Nachlass gegen die vorhergegangene Woche; nur der Keuchhusten forderte namentlich in Hamburg und Berlin mehr Opfer, und die Zahl der Todesfälle an Brechdurchfällen erscheint etwas vermehrt. Scharlachfieber wurden oft in Verbindung mit diphtherischen Affectionen beobachtet und rafften besonders letztere in Königsberg, München, Berlin, Leipzig, Halle, viel Kinder hin. Unterleibstyphen traten nirgends in deutschen Städten in grösserer Zahl auf, auch in Augsburg ist die Epidemie ihrem Ende nahe; an Flecktyphus ist nur ein Todesfall aus Königshütte und an Trichinosis ein Todesfall aus Hof gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder zeigten sich namentlich in Königsberg, München und Strassburg wieder häufiger. Lungenphthisen und entzündliche Prozesse der Athmungsorgane führten im Vergleich zur Vorwoche zahlreichere Todesfälle herbei.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 532 Personen als gestorben gemeldet, 21 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche. Davon entfallen 227 = 42,7 pCt. auf Kinder unter einem Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 167 = 35,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 465. — Unter den Todesursachen erscheinen nur das Scharlachfieber und die Darmkatarrhe der Kinder wesentlich vermindert; Masern, Keuchhusten, Typhen verliefen etwas häufiger tödtlich; Diphtherische Affectionen, sowie acute Entzündungen der Athmungsorgane zeigen gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London scheint ihren diesjährigen Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben. Die Zahl der Pockentodesfälle in der Berichtswoche ist wieder von 39 der vorhergegangenen Woche auf 54 gestiegen. Auch der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern ist ein grösserer (710); als neuerkrankt wurden 162 gemeldet. Auch in Wien und Petersburg ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 11 (von 8 resp. 9) gestiegen, während in Pest, Prag, Triest, Warschau, Barcelona, die Epidemie milder zu verlaufen beginnt. Diphtherische Affectionen fordern in Wien und Paris noch immer zahlreiche Opfer, sowie der Keuchhusten in London. Typhöse Fieber grassiren in Petersburg und Bukarest heftig; in der Woche vom 17. bis 23. Februar erlagen denselben in Petersburg 89 Personen an Unterleibstyphen, 66 an exanthematischen und 61 an recurrirenden typhösen Fiebern, in Bukarest 40 Personen am Abdominal- und 3 an Flecktyphen, und tritt die Epidemie nach Mittheilung des Chef-Arztes Herrn Dr. Felix daselbst, vorzugsweise in den von russischen Erkrankten belegenen Militärspitälern auf. — Auch tödtlich endende Darmkatarrhe der Kinder erfuhren in Petersburg eine namhafte Steigerung.

Statistische Nachweisung

über die in der 9. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 24. Februar bis 2. März 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	87	92	—	37,3	44	10	3	11	17	7	—	—	—	10	9	—	1	—	—	—	2	10	11	4	2	—	7	12	21	2	1	—
Danzig	104 912	71	41	—	20,3	16	8	1	4	2	10	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	3	—	1	—	2	1	25	—	1	—
Stettin	84 491	64	43	3	26,5	18	7	3	6	4	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	5	—	3	—	—	2	26	3	—	—
Lübeck	47 300	28	27	1	29,7	5	3	1	7	5	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	3	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Kiel	41 000	27	14	3	17,8	—	6	2	3	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Rostock	36 250	18	21	1		4	3	3	4	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Elbing	33 174	27	27	1		8	—	2	2	8	7	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	1	2	1	—	—	—	14	1	—	—
Schwerin i. M.	28 000	15	18	—		4	5	—	1	3	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	12	—	—	—
Stralsund	28 000	19	10	—		1	1	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Flensburg	27 572	17	11	—		5	3	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	19	17	—		8	—	4	—	3	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	10	—	1	—
Thorn	21 619	14	9	—		4	1	1	2	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Memel	20 675	6	9	—		2	3	2	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20 563	11	9	1		1	1	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19 170	23	12	1		2	2	1	1	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Greifswald	18 500	9	6	2		1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Insterburg	17 320	17	6	—		1	1	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	15 126	16	7	—		3	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Summa	712 033	488	379	13	27,7	127	55	27	48	56	64	2	—	—	16	26	3	9	—	—	—	3	45	36	9	15	—	10	15	179	9	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	211	154	10	30,0	56	21	6	21	26	24	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	19	6	10	6	—	5	1	99	3	—	—
Posen	63 568	45	27	2	22,1	6	4	3	7	1	6	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	1	4	2	3	1	—	—	—	10	1	—	—
Liegnitz	34 000	26	21	1		9	2	2	2	6	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	15	—	—	—
Bromberg	33 250	32	13	—		8	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Königshütte	27 658	28	10	—		4	1	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	14	15	—		4	—	2	4	1	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Schweidnitz	21 232	16	19	3		7	2	1	4	3	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	15	15	4		3	2	3	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	7	2	—	—
Neisse	20 041	11	9	1		—	2	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	7	7	1		2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Ratibor	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brieg	16 727	5	10	—		3	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Summa	546 437	410	300	22	28,5	102	37	17	48	49	47	—	—	—	2	11	2	8	1	—	—	2	41	11	17	10	—	9	2	177	6	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	216	183	1	42,9	79	29	8	19	19	29	—	—	1	—	7	3	3	—	—	—	—	21	30	—	8	—	24	—	82	1	2	1
Stuttgart	103 841	81	58	—	29,0	27	7	3	6	9	6	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	1	5	5	—	—	—	5	1	33	—	1	—
Nürnberg	95 811	76	70	—	38,0	37	10	2	9	6	6	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	11	16	—	—	—	1	5	22	2	—	—
Augsburg	60 334	58	56	6	48,3	32	4	—	7	5	8	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	4	5	1	5	—	3	—	32	—	—	—
Regensburg	33 210	23	32	—		12	3	4	5	2	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	1	22	—	—	—
Ulm	31 400	23	29	—		13	5	1	5	2	3	—	—	—	1	4	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	14	—	—	—
Fürth	29 286	22	20	—		9	6	—	2	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Heilbronn	22 381	25	11	1		5	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Esslingen	20 400	13	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16 287	10	15	—		5	7	1	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Reutlingen	15 624	12	9	—		2	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Erlangen	14 148	10	11	5		5	—	2	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	664 722	569	501	13	39,2	229	75	23	59	49	66	—	—	1	3	27	6	10	—	—	—	2	52	67	1	15	—	38	9	261	3	4	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	146	96	4	24,0	30	17	4	18	15	12	—	—	1	3	2	—	1	—	—	—	—	10	8	—	—	—	2	—	63	4	2	—
Chemnitz	82 248	67	44	—	27,8	22	7	2	4	4	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	2	—	4	—	1	—	31	—	—	—
Kassel	55 406	30	37	2	35,0	11	3	3	4	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	3	—	—	1	—	16	3	—	—
Erfurt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47 565	50	35	4	38,3	5	7	1	2	9	11	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	8	4	—	—	—	1	—	18	—	—	—
Zwickau	33 662	33	21	—		9	5	1	2	1	3	—	—	—	3	4	—	1	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Plauen	30 200	28	19	—		11	2	1	3	—	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Halberstadt	29 600	17	20	—		6	2	1	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	1	—	—	12	—	1	—
Bamberg	27 568	11	13	1		4	2	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Nordhausen	24 768	29	15	—		4	3	1	1	1	5	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	—	1	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	15	16	1		4	2	1	1	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Gotha	23 735	20	9	—		3	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	23 411	15	18	2		7	3	—	4	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	1	1	10	—	—	—
Glauchau	21 743	23	12	—		8	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	1	—
Meerane	22 726	25	19	—		13	3	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	15	—	—	—
Gera	23 335	19	14	1		9	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	24	6	—		2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zittau	21 744	16	12	1		4	4	—	2	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Bayreuth	20 181	8	8	—		1	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Hof	20 310	27	13	1		5	3	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	28	6	—		6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	19 267	10	2	—		1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	18 000	12	7	1		—	2	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17 900	15	19	3		6	3	—	1	4	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Aschersleben	17 810	12	12	1		4	6	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	4	1	—	—
Quedlinburg	17 512	12	17	—		4	2	3	4	1	3	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	5	—	1	1
Weissenfels	17 904	13	10	—		3	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eisenach	17 135	11	8	—		3	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Naumburg	16 848	9	7	1		1	1	—	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Coburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	924 070	727	515	23	29,0	186	83	22	67	65	91	1	—	4	10	25	9	5	—	—	—	7	1	69	51	8	18	—	12	2	277	8	8	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	866	532	—	27,1	227	98	26	54	63	64	—	—	7	11	27	16	7	—	—	—	5	2	58	47	23	13	1	3	4	293	7	8	—
Leipzig	140 602	101	65	7	24,0	23	13	4	13	8	4	—	—	—	6	6	1	—	—	—	—	1	14	8	3	1	1	1	—	21	—	2	—
Magdeburg	90 200	65	45	3	25,9	18	8	—	4	7	8	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	1	—	27	1	—	—
Halle a. S.	64 500	50	32	2	25,8	9	7	1	6	5	4	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	4	3	2	—	—	—	—	16	1	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	40	19	2	20,5	8	—	4	1	3	3	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Görlitz	47 000	33	25	1	27,7	9	1	—	3	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	3	—	—	3	12	—	—	—
Potsdam	45 400	24	23	—	26,3	7	1	1	3	5	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	1	14	—	1	—
Spandau	31 244	29	17	—		9	4	—	3	—	1	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	16	15	—		3	—	1	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	2	—	7	1	—	—
Charlottenburg	27 200	22	14	1		7	—	1	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	23	19	—		8	2	5	1	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24 000	19	9	—		3	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	5	—	—	—
Cottbus	23 859	27	13	—		5	2	1	2	2	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	4	—	—	—
Dessau	20 781	16	10	—		3	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16 974	11	6	—		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	13	9	—		2	—	4	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15 228	15	4	—		3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	1 685 157	1370	857	16	26,4	346	136	49	95	119	112	—	—	11	17	47	21	15	—	—	—	6	3	115	78	30	24	2	12	9	446	10	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	285	213	—	30,3	67	37	11	30	30	38	—	—	1	—	3	15	5	—	—	1	—	—	24	23	2	5	—	11	—	114	3	6	—
Hannover	115 500	79	50	1	22,5	24	7	2	6	7	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	10	6	—	2	—	—	—	26	1	1	—
Bremen	108 910	85	58	2	27,7	23	5	3	4	9	14	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	7	11	1	1	—	—	1	29	1	1	—
Altona	89 303	60	55	—	32,0	19	7	4	7	12	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	9	—	4	—	4	—	25	1	—	—
Braunschweig	70 369	54	44	1	32,5	11	8	1	4	7	13	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	1	—	3	—	18	2	2	—
Münster	36 478	31	25	2	Im Durchschn. 25,2	4	1	1	2	9	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—	—	—	14	—	—	—
Osnabrück	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	28 000	22	10	—		1	1	.	4	2	2	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	3	.	.	.	1	.	.	.
Hildesheim	23 471	15	12	1		4	2	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	7	1	—	—
Celle	18 461	14	3	—		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	14	12	—		4	2	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Oldenburg	17 900	16	8	2		3	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Harburg	17 300	16	9	—		6	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Minden	17 327	12	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Summa	927 330	703	506	9	28,4	170	72	25	65	82	92	—	—	2	9	8	22	7	—	—	1	2	1	73	63	4	24	—	19	1	250	10	10	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	111	74	2	27,7	23	9	6	9	18	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	19	7	6	2	—	—	—	37	1	—	—
Barmen	92 783	101	60	—	34,7	20	17	2	8	3	10	—	—	3	1	3	5	1	—	—	—	1	—	8	11	—	—	—	3	—	23	1	—	—
Düsseldorf	85 500	76	39	—	23,7	15	7	2	7	4	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	4	—	—	—	—	3	23	—	—	—
Elberfeld	86 100	76	42	—	25,4	10	5	5	9	4	9	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	8	5	—	1	—	1	—	21	—	1	—
Aachen	82 212	67	33	—	20,9	12	6	3	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	4	—	1	—	—	18	1	1	—
Crefeld	67 828	58	36	1	27,6	7	7	2	6	8	6	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	13	—	3	—	—	—	—	14	—	1	—
Dortmund	57 800	60	41	—	36,9	10	12	1	12	1	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—	—	—	—	1	21	1	—	—
Essen	53 510	60	40	—	38,9	19	8	5	1	5	2	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	8	4	2	2	—	2	—	15	—	—	—
Duisburg	40 947	37	17	—	21,6	6	5	—	3	1	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	7	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	48	26	2		9	2	1	3	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	1	4	—	—	—	9	—	1	—
Coblenz	32 605	20	18	4		6	2	1	3	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	10	1	—	—
Bonn	29 050	34	10	1		2	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	4	—	1	—
Bochum	28 345	41	21	2		14	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Remscheid	26 120	26	17	—		3	3	3	3	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	9	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	26 556	30	14	—		4	1	3	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Trier	22 243	17	12	1		1	1	—	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Viersen	20 000	14	8	—		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20 028	15	10	—		1	2	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Witten	18 669	21	17	2		5	3	3	1	4	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	2	1	—	—	1	5	—	—	—
Hamm	19 557	17	10	—		2	3	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	24	13	1		6	1	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Iserlohn	17 000	11	11	—		2	2	4	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Rheydt	17 100	14	6	—		—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Oberhausen	14 695	11	12	—		6	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Neuss	16 131	22	9	1		2	1	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	20	9	—		2	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	15 915	6	12	—		2	2	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	1 104 928	1037	617	17	29,0	192	105	44	88	97	91	—	—	4	9	17	11	9	—	—	—	5	1	133	73	24	18	1	8	6	288	5	5	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	109	67	3	28,9	20	10	5	8	13	11	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	15	12	1	2	—	5	—	27	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	82	62	3	32,6	26	3	3	6	7	17	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	10	13	—	1	—	13	—	21	—	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	49	30	3	26,3	11	3	—	5	2	9	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	1	1	14	—	—	—
Mannheim	50 000	32	21	—	21,8	9	2	1	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	—	—	2	—	8	—	1	—
Carlsruhe	48 000	36	21	—	22,7	9	2	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	1	—	1	—	8	1	—	—
Wiesbaden	46 500	32	21	—	23,5	7	—	3	3	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	10	—	1	—
Metz	53 000	40	20	—	19,6	3	4	1	1	2	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	—	2	1	5	—	—	—
Darmstadt	46 600	29	29	3	32,4	8	3	4	5	4	5	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	3	6	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	22	17	2		3	1	1	5	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Offenbach	27 624	24	24	—		5	5	1	3	4	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	3	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Pforzheim	25 405	23	12	1		2	4	—	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	4	1	—	—
Colmar	24 508	18	14	1		5	—	1	1	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	2	—	1	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	16	16	2		1	4	2	4	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	24	12	—		5	2	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Hanau	22 800	20	14	1		5	1	1	3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Worms	17 700	28	10	—		2	1	1	2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Baden-Baden	11 828	12	10	1		3	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	735 603	596	400	20	28,3	124	46	24	53	57	96	—	—	1	5	16	5	4	—	—	—	1	2	74	66	10	14	—	28	2	164	4	4	—
Summa der deutschen Städte	7 300 280	5900	4075	133	29,0	1476	609	231	523	574	659	3	—	23	71	177	79	67	1	—	1	25	13	602	445	103	138	3	136	46	2012	55	46	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	36,2	14,9	5,7	12,8	14,1	16,2	0,07	—	0,6	1,7	4,3	1,9	1,6	0,02	—	0,02	0,6	0,3	14,8	10,9	2,5	3,4	0,07	3,3	1,1	50,1	1,3	4,1	0,05
Ausland.*)																																		
Wien (bis 2. März)	727 271	532	477	57	34,1	103	90	48	88	69	79	—	11	8	3	35	2	5	—	—	—	—	—	124	54	—	14	—	20	—	192	6	3	—
Budapest (bis 23. Februar)	319 530	278	256	—	41,7	54	62	29	45	34	32	—	1	6	5	16	2	12	—	—	—	2	—	59	27	—	2	—	21	—	93	4	1	—
Prag (bis 2. März)	180 012	.	152	46	43,9	31	17	8	19	16	15	46	3	—	1	5	3	3	—	—	—	—	—	30	6	—	—	—	6	—	93**)	2	—	—
Triest (bis 2. März)	127 262	.	110	—	44,8	28	26	10	10	16	19	1	6	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	14	27	—	2	—	1	—	54	1	—	1
Krakau (bis 23. Februar)	55 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 2. März)	68 792	34	38	—	28,8	9	2	—	6	8	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	8	—	4	—	—	—	19	1	1	—
Basel (bis 2. März)	49 814	46	13	—	13,6	4	2	—	3	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Brüssel	175 782	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 28. Februar)	1 988 806	.	1077	—	28,2	.	.	.	.	.	.	.	1	37	3	55	—	12	—	—	—	—	6	206	144	—	—	—	—	5	594	14	—	—
London (bis 2. März)	3 577 304	2441	1637	—	23,9	381	333	109	202	254	358	—	54	41	35	26	112	18	5	—	—	2	15	156	360	31	46	9	15	—	641	43	4	1
Glasgow (bis 2. März)	566 940	417	259	—	23,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 2. März)	532 681	423	310	.	30,4	59	.	.	.	.	46	.	.	16	3	2	15	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	249	16	.	.
Birmingham (bis 2. März)	383 117	286	187	—	25,5	44	.	.	.	.	38	.	—	—	9	4	8	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	165	.	.	.
Manchester (bis 2. März)	360 514	235	190	—	27,5	41	.	.	.	.	33	.	—	1	9	—	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	163	6	.	.
Edinburg (bis 2. März)	222 371	132	117	—	27,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 26. Februar)	220 000	166	101	—	23,9	32	9	.	.	.	26	.	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	1	15	3	1	—	1	4	—	65	3	2	—
Stockholm (bis 16. Februar)	146 845	.	61	—	21,6	16	5	6	9	16	9	—	—	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	13	9	—	1	—	5	—	25	—	1	—
Christiania (bis 2. März)	105 000	64	42	—	20,8	15	8	2	8	—	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	11	—	—	—	1	—	24	—	—	—
Petersburg (bis 23. Februar)	669 741	.	793	—	61,6	161	105	66	224	158	73	6	11	8	9	13	3	89	66	—	1	5	61	83	113	—	5	—	87	—	227	5	1	1
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 23. Februar)	308 548	.	186	—	31,3	79	28	9	17	33	20	—	4	3	5	5	1	3	—	—	—	4	—	34	18	—	1	3	32	—	71	2	—	—
Odessa (bis 23. Februar)	177 700	.	104	—	30,4	38	8	7	24	14	13	—	5	—	1	4	1	5	2	—	4	1	2	11	3	—	1	—	2	—	61	1	—	—
Rom (bis 12. Januar)	280 564	166	152	43	28,2	31	14	10	29	28	40	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	9	8	47	—	6	1	14	—	61	1	—	—
Neapel (bis 11. Februar)	454 948	.	389	17	44,2	71	46	24	55	69	123	1	—	—	—	7	1	1	—	—	—	1	40	30	126	—	15	—	18	—	139	9	2	—
Venedig	139 796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 23. Februar)	220 000	119	224	—	52,5	36	33	10	90	34	21	—	—	—	1	—	1	40	3	—	11	—	—	15	60	—	4	—	15	—	69	5	—	—
Athen (bis 17. Februar)	65 000	.	39	—	31,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 16. Februar)	180 000	.	122	—	35,2	.	.	.	.	.	.	.	5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	23	20	—	—	—	3	—	68	—	—	—
Barcelona (bis 23. Februar)	237 000	128	170	—	37,3	49	19	11	25	26	40	—	11	14	—	5	—	5	—	—	1	—	1	14	35	—	23	—	6	—	54	1	—	—
Alexandrien (bis 23. Februar)	212 034	212	146	—	35,8	62	16	13	23	11	21	—	2	—	—	4	4	7	—	—	5	—	—	13	15	—	1	—	11	—	83	1	—	—
New-York (bis 2. Februar)	1 084 222	.	513	—	24,6	.	.	.	.	.	.	.	—	8	31	37	6	2	—	—	—	5	11	98	80	—	11	6	22	—	180	13	3	—
Brooklyn (bis 26. Januar)	549 438	.	193	—	18,3	35	42	25	35	35	21	—	—	1	10	24	—	—	—	—	—	3	5	41	28	—	—	—	1	—	77	3	—	—
Philadelphia (bis 9. Februar)	876 118	.	305	—	18,2	.	.	.	.	.	.	.	—	—	12	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 2. Februar)	500 000	.	81	—	8,0	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	3	—	1	—	—	—	2	6	10	16	—	3	—	7	—	32	1	—	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 9. Februar)	460 000	.	127	—	14,4	41	18	11	23	22	12	—	1	1	3	8	5	2	—	—	—	—	7	12	14	1	3	—	2	—	67	1	—	—
New-Orleans (bis 27. Januar)	210 000	31	111	—	27,5	23	4	3	32	24	24	1	6	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	17	13	4	2	—	6	—	54	2	—	—
San-Franzisko (bis 2. Februar)	300 000	.	94	—	16,3	17	18	14	26	13	6	—	—	3	1	12	—	2	—	—	—	—	—	20	13	—	—	—	1	1	38	2	1	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 26. Januar)	429 535	.	300	—	36,4	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	13	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 29. Januar)	644 405	270	508	—	41,0	.	.	.	.	.	.	.	12	33	—	—	—	—	—	7	—	30	203	—	32	—	—	—	28	—	154	9	—	—
Madras (bis 4. Januar)	394 552	286	691	—	90,3	.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	190	.	160	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 10. Februar)	49 000	.	34	—	34,0	.	.	.	.	.	.	.	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8	3	—	—	2	—	10	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

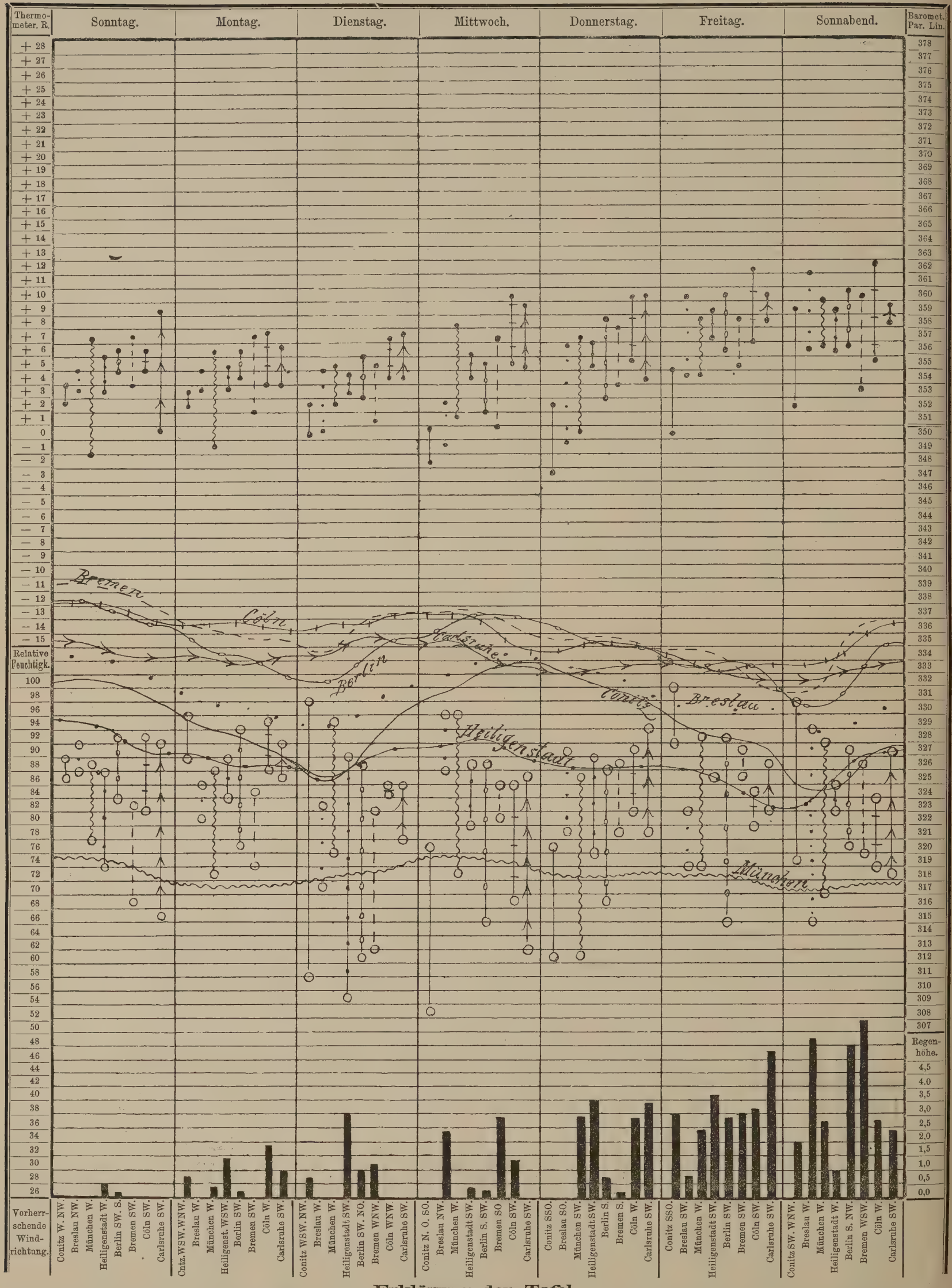
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 24. Februar bis 2. März 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○—○—○—, **Bremen** – – – –, **Cöln** |—|—|—|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32. zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 11. **Berlin, den 18. März 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahresbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig für das Jahr 1877. — Bericht über die Wirksamkeit des chemischen Laboratoriums der Sanitätsbehörde zu Bremen. — Nachtrag zu den Impfergebnissen des Jahres 1876. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(3. März bis 9. März 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den nord- und süddeutschen Beobachtungsstationen nordwestliche (in Carlsruhe nordöstliche), an den mitteldeutsehen und in München westliche und südwestliche Luftströmungen vor, die gegen Mitte der Woche fast allgemein in letztere Windrichtungen übergingen. In der zweiten Wochenhälfte gingen dieselben allmählich an den meisten Stationen wieder in Nordwestwind über, nur in München blieb bis zum Wochenschluss Westwind vorherrschend.

Die Temperatur der Luft überstieg in der ersten Wochenhälfte das Monatsmittel; bei dem von häufigen Schneestürmen begleiteten Umspringen des Windes nach Nordwest in der zweiten Wochenhälfte sank die Luftwärme jedoch überall bis unter —0° R. (in Conitz am 9. März bis unter —3,6° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge fanden nur in der zweiten Wochenhälfte in ergiebigerem Masse statt. Der reichlichste Niederschlag fiel in Heiligenstadt und Carlsruhe (15,13 resp. 11,31 Par. Lin.), der spärlichste in München (3,0 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau und Bremen (um je 11,8° R.), die geringste in Berlin und Heiligenstadt (um 8,8 resp. 8,9° R.)

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe und München (11,2° resp. 11,0° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (3,7° R.).

Der Gang des Luftdruckes war sehr starken Schwankungen ausgesetzt; beim Wochenbeginn steigend, fiel er rasch und tief unter dem Einflusse der Nordweststürme und stieg erst wieder ein wenig am Wochenschlusse.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 379 148 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3988, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,1 entspricht, gegen 29,0 der Vorwoche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche beträgt 5900, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1903 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit nur in den beiden östlich gelegenen Städtegruppen grösser, in allen anderen kleiner geworden.

Die Städte unter 40 000 Einwohner weisen meist ein günstigeres Verhalten auf als die volkreicheren, nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und in den beiden rheinischen Städtegruppen war das Verhalten ein umgekehrtes.

Im Allgemeinen betheiligte sich im Vergleich zur Vorwoche sowohl das Säuglings- wie das Greisenalter an der Gesammtsterblichkeit in geringerem Masse. — Den einzelnen Städtegruppen nach war das Gesammtsterblichkeits-Verhältniss in den Städten der Ostseeküstengruppe, der Oder- und Warthegegend, im mitteldeutschen Gebirgslande, in der oberrheinischen Niederung grösser, in den übrigen Gruppen geringer als in der vorangegangenen Woche. In München ist die Sterblichkeit des Säuglingsalters auf 52 % gestiegen, während dieselbe in der ganzen Gruppe des süddeutschen Hochlandes eine kleinere geworden ist.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	34,2	16,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	36,0	10,7
des süddeutschen Hochlandes . . .	45,1 (in München 52,1)	15,9
des mitteld. Gebirgslandes	37,5	19,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,6 (in Berlin 37,8)	13,9
der Nordseeküsten-Gruppe	33,4	17,4
der niederrheinischen Niederung .	29,7	16,6
der oberrheinischen Niederung . .	34,1	16,1

Unter den Todesursachen zeigen die meisten Infectionskrankheiten Nachlässe ihres Vorkommens. Nur Masern verursachten, besonders in Königsberg, und Darmkatarrhe der Kinder in München und Berlin mehr Todesfälle. Flecktyphus zeigt sich häufiger; namentlich tritt derselbe in Breslau epidemisch auf. In der Berichtswoche wurden aus Breslau 31 Erkrankungen an Flecktyphus, (darunter 6 aus Gefängnissen, 1 aus dem Armenhause) und 2 Todesfälle, aus Danzig 1 Todesfall gemeldet. In Bromberg forderten Unterleibstyphen 7, in Stettin 5 Opfer. Das Scharlachfieber zeigt sich meist seltener mit tödtlichem Verlaufe, auch die diphtherischen Affectionen verlaufen im Allgemeinen etwas milder, kommen jedoch in Berlin, München, Hamburg, Königsberg, Danzig, Crefeld noch immer zahlreich vor. — Acute entzündliche Prozesse der Athmungsorgane führten im Ganzen seltener zum Tode, nur in München und Nürnberg ist die Zahl der daran Gestorbenen in der Berichtswoche eine aussergewöhnlich hohe.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 505 Personen als gestorben gemeldet, 27 Personen weniger als in der vorangegangenen Woche. Davon entfallen 191 = 37,8 pCt. auf Kinder unter einem Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 165 = 33,5 pCt. der damaligen Todesziffer von 492. — Unter den Todesursachen erscheinen Masern, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder etwas erhöht, diphtherische Affectionen, Keuchhusten und Typhen etwas vermindert. Scharlachfieber und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten in nicht wesentlich veränderter Zahl zum Tode.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigt in der Berichtswoche einen erheblichen Nachlass der Todesfälle, deren Zahl von 54 der vorangegangenen Woche auf 34 sank. Auch die Zahl der Neuerkrankungen war etwas kleiner 153 (gegen 162), der Bestand in den Hospitälern 728. In Wien, Petersburg und Triest ist die Zahl der Blatterntodesfälle fast die gleiche, in Warschau, Odessa, Barcelona eine grössere als in der Vorwoche. Typhöse Fieber, sowohl abdominal- wie exanthematische Formen sind in den meisten grösseren russischen Städten, besonders in Folge der Truppen- und türkischen Gefangenen-Transporte in epidemischer Weise aufgetreten, und hat die russische Regierung energische Sanitätsmassregeln bei den obenberegten Transporten angeordnet, um der rapiden Verbreitung jener Epidemien entgegen zu treten.

Die Choleraepidemie im Hedjas kann, den letzten amtlichen Nachrichten aus Constantinopel vom 26. Februar d. J. zufolge als erloschen betrachtet werden. Der letzte Fall kam in Eltor am 1. Februar zur Beobachtung. Eine Einschleppung der Krankheit, welche ausschliesslich die Pilger befiel, ohne die ansässige Bevölkerung zu ergreifen, kann nicht nachgewiesen werden und scheint daher auch diese Epidemie der Kategorie der sogenannten „localen Cholera“ anzugehören, nach Analogie der Epidemie von Brussa (1871/72) und der von Hama (Syrien) 1875.

Den Berichten der Sanitätsinspectoren in Constantinopel zufolge gestaltet sich der sanitäre Zustand unter den Emigranten auf der europäischen Seite des Bosporus etwas günstiger, wenigstens konnte eine Abnahme der Erkrankungen an Blattern constatirt werden. In Scutari und auf der asiatischen Seite des Bosporus ist der Stand der Blatternepidemie stationär geblieben, dagegen nehmen die Erkrankungen an Ileotyphus zu. Impfungen der Schutzpocken, die in grossem Massstabe unter den Auspicien des türkischen „Compassionate Fund“ stattfindet, begegnen seitens der Emigranten der günstigsten Aufnahme.

Statistische Nachweisung

über die in der 10. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 3. bis 9. März 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	84	99	—	**40,2**	42	10	8	13	12	14	—	—	7	—	6	1	2	—	—	—	1	1	12	12	4	6	—	6	5	32	1	3	—
Danzig	104 912	73	60	—	29,7	25	11	7	4	8	5	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	—	—	6	4	—	1	—	3	1	35	1	1	—
Stettin	84 491	68	62	5	38,2	21	5	9	8	11	8	—	—	1	2	—	4	5	—	—	—	—	—	8	5	—	3	—	—	—	33	1	—	—
Lübeck	47 300	32	23	1	25,3	3	3	—	4	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	3	—	—	—	12	1	—	—
Kiel	41 000	35	13	1	16,5	2	1	1	2	4	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Rostock	36 250	26	24	—		8	7	1	2	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	13	2	—	—
Elbing	33 174	26	13	—		4	3	—	1	4	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	12	18	1		6	2	2	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	2	—	10	1	—	—
Stralsund	28 000	24	14	—		4	2	3	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Flensburg	27 572	18	4	—		—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	16	8	—		4	—	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Thorn	21 619	14	9	—		2	2	1	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Memel	20 675	24	13	—		5	—	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Tilsit	20 563	10	10	—		3	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Stolp	19 170	18	6	—		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18 500	10	11	2		1	2	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Insterburg	17 320	12	10	1		2	—	1	1	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—
Graudenz	15 126	19	7	—		2	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	712 033	521	404	11	29,5	138	51	35	49	64	66	1	—	9	7	15	9	12	1	—	—	1	1	54	35	8	18	—	11	7	203	8	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	179	154	7	30,0	64	17	5	35	22	11	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	1	—	18	10	5	3	—	14	1	94	2	—	—
Posen	63 568	51	39	2	31,9	6	6	6	6	8	7	—	—	—	2	2	2	3	—	—	—	—	—	6	1	4	1	—	—	—	16	2	—	—
Liegnitz	34 000	31	22	1		11	4	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	18	—	—	—
Bromberg	33 250	38	22	2		8	4	3	4	3	—	—	—	—	1	2	—	7	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Königshütte	27 658	22	22	—		10	6	2	1	2	1	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	11	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	16	17	—		6	2	2	2	—	5	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	12	1		3	1	3	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	18	7	1		—	2	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—
Neisse	20 041	7	11	—		5	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	7	6	—		—	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	15	3	—		1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Brieg	16 727	15	13	2		4	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	6	—	1	—
Summa	564 699	410	328	16	30,2	118	44	22	62	47	35	—	—	—	6	16	6	11	2	—	—	1	—	41	13	17	8	1	19	3	178	5	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	196	194	4	**45,4**	101	31	3	14	17	28	—	—	1	—	12	5	3	—	—	—	—	1	10	34	—	3	—	28	2	93	1	1	—
Stuttgart	103 841	88	60	2	30,0	25	11	2	10	5	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	1	—	2	3	34	2	1	—
Nürnberg	95 811	77	70	—	38,0	30	11	1	6	9	13	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	24	1	—	—	2	2	29	—	—	—
Augsburg	60 334	46	50	4	**43,1**	18	4	2	5	9	12	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	6	5	3	1	—	—	2	29	—	—	—
Regensburg	33 210	16	19	1		8	—	—	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	2	—	12	—	—	—
Ulm	31 400	27	18	—		8	—	2	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	2	11	—	—	—
Fürth	29 286	30	10	—		3	2	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Heilbronn	22 381	17	12	—		5	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	8	—	1	—
Esslingen	20 400	13	9	—		3	3	1	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Cannstadt	16 287	16	9	1		4	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Reutlingen	15 624	9	5	—		4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—
Erlangen	14 148	13	10	5		1	—	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Summa	664 722	548	466	17	36,5	210	66	12	47	57	74	—	—	1	5	21	5	4	—	—	—	1	1	50	73	4	9	—	34	15	236	3	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	158	101	3	25,3	32	18	6	11	16	18	—	—	2	3	5	2	—	—	—	—	—	—	20	7	2	3	—	1	3	53	—	—	—
Chemnitz	82 248	73	65	1	**41,1**	40	10	3	5	2	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	—	—	3	—	47	—	1	—
Kassel	55 406	23	22	3	20,6	7	—	2	2	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	—	15	1	—	—
Erfurt	48 643	41	30	—	32,1	15	1	—	5	4	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	3	—	1	—	16	—	1	—
Würzburg	47 565	33	38	2	**41,5**	8	4	2	6	8	10	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	4	7	2	1	—	1	—	19	—	—	—
Zwickau	33 662	30	28	2		15	4	3	2	2	2	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	17	—	2	—
Plauen	30 200	26	15	1		7	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Halberstadt	29 600	30	18	—		4	4	1	4	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	12	1	1	—
Bamberg	27 568	16	11	—		2	2	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Nordhausen	24 768	25	13	—		5	3	1	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	1	—	—
Freiberg i. S.	24 974	22	18	—		8	—	1	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	1	10	—	—	—
Gotha	23 735	21	14	—		3	2	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Altenburg	23 411	26	11	—		4	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—	—	1
Glauchau	21 743	23	8	1		4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Meerane	22 726	26	21	—		12	2	1	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	15	—	—	—
Gera	23 335	20	9	—		4	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	20	9	—		4	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Zittau	21 744	12	7	1		3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	10	1		2	3	1	1	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—
Hof	20 310	18	9	1		3	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	24	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Weimar	19 267	6	6	1		—	1	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	18 000	9	11	—		4	1	1	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	5	—	—	—
Göttingen	17 900	11	11	—		3	2	—	—	1	5	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17 810	8	13	1		3	4	1	1	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	2	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	21	10	—		1	3	2	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Weissenfels	17 904	19	5	—		2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Eisenach	17 135	18	2	—		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg	16 848	20	10	1		1	—	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	4	1	—	—
Coburg	15 878	8	5	1		2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	988 598	800	533	20	28,0	200	78	32	59	61	103	—	—	2	9	21	11	6	—	—	—	1	—	71	37	9	29	1	17	4	304	4	6	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	864	505	—	25,8	191	95	21	83	52	63	—	—	8	11	23	9	5	—	—	—	2	3	70	42	25	14	2	18	6	257	4	6	—
Leipzig	140 602	100	60	6	22,2	25	6	1	8	7	13	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	5	6	2	2	2	3	1	33	—	2	—
Magdeburg	90 200	73	57	1	32,9	21	14	3	4	4	11	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	10	6	—	—	—	—	—	32	—	1	—
Halle a. S.	64 500	46	29	2	23,3	7	7	3	5	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	5	1	—	1	—	13	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	28	17	3	18,2	7	1	—	—	7	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	10	—	1	—
Görlitz	47 000	39	20	—	22,1	6	3	—	5	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	—	1	2	8	—	—	—
Potsdam	45 400	21	19	—	21,8	4	2	2	3	3	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	12	—	1	—
Spandau	31 244	16	10	1		3	1	—	2	3	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	25	7	—		2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Charlottenburg	27 200	16	17	—		3	2	—	6	5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	2	—	—	1	—	—	5	1	2	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	26	—		10	9	1	1	4	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	14	1	—	—
Guben	24 000	26	9	—		2	—	2	1	2	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	12	12	—		7	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	2	—	4	—	—	—
Dessau	20 781	16	15	—		5	—	—	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	7	—	1	—
Zeitz	16 974	16	11	—		5	2	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	1	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	4	5	—		1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—
Burg	15 228	11	4	—		2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Summa	1 685 157	1340	823	13	25,4	301	145	35	124	102	114	2	—	12	17	40	11	10	—	—	—	6	4	119	66	39	23	5	27	13	406	8	17	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl., oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	291	199	12	28,3	69	41	13	21	26	29	—	—	—	2	—	9	10	3	—	—	—	—	23	24	1	11	1	12	1	92	8	2	—
Hannover	115 500	121	46	1	20,7	18	4	—	7	8	9	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	12	7	—	2	—	—	—	22	—	—	—
Bremen	108 910	75	57	—	27,2	19	4	3	12	12	7	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	14	14	1	2	—	—	—	20	1	—	—
Altona	89 303	106	47	1	27,4	15	9	4	5	10	4	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	7	2	—	3	—	—	—	30	1	—	—
Braunschweig	70 369	67	37	—	27,3	16	4	5	2	2	8	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	2	—	18	—	1	—
Münster	36 478	26	20	3	Im Durchschn. 26,8	3	—	1	2	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Osnabrück	32 000	16	17	1		8	5	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bielefeld	28 000	27	14	—		2	2	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23 471	25	16	2		6	1	2	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Celle	18 461	11	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	11	10	—		2	1	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Oldenburg	17 900	8	8	—		1	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Harburg	17 300	8	12	—		4	4	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Minden	17 327	9	9	—		1	1	1	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—
Summa	959 330	801	494	20	26,8	165	76	29	58	80	86	—	—	3	10	12	15	4	—	—	1	2	—	78	69	4	26	1	15	1	240	10	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	125	60	3	23,5	18	10	4	9	9	10	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	14	2	—	5	—	—	1	30	3	—	—
Barmen	92 783	92	47	—	27,2	10	17	2	4	7	7	—	—	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	10	8	—	1	—	1	—	19	1	—	—
Düsseldorf	85 500	88	44	2	26,9	14	5	2	8	6	9	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	2	1	23	4	—	—
Elberfeld	86 100	77	35	1	21,1	5	8	2	10	6	4	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	9	6	1	1	—	2	—	10	—	—	—
Aachen	82 212	78	43	—	27,2	17	4	3	4	6	9	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	2	—	1	—	25	—	—	—
Crefeld	67 828	57	39	—	31,2	8	7	7	5	4	8	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	—	—	—	18	—	1	—
Dortmund	57 800	64	36	—	32,4	7	12	1	4	9	3	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	10	3	—	1	—	1	—	11	1	2	—
Essen	53 510	70	39	1	37,9	15	3	3	6	7	5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	10	2	2	—	1	—	16	1	—	—
Duisburg	40 947	44	23	—	29,2	10	3	1	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—	—	—	12	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	34	24	1		13	1	3	1	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Coblenz	32 605	13	14	1		7	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Bonn	29 050	26	11	2		3	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Bochum	28 345	38	19	1		10	5	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	12	—	—	—
Remscheid	26 120	27	10	—		2	1	—	3	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	5	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Hagen	26 556	30	19	—		6	5	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Trier	22 243	10	15	4		1	2	1	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	10	1	—	—
Viersen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	20 028	12	14	—		3	3	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Witten	18 669	23	16	2		2	5	1	4	2	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	1	5	1	—	—
Hamm	19 557	23	7	—		—	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	19	9	—		5	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	12	10	—		2	—	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 100	19	5	—		1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	14 695	21	8	—		2	3	1	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Neuss	16 131	11	11	—		5	2	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	25	15	—		4	2	3	1	1	4	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	1 069 013	1038	573	18	27,9	170	102	43	79	84	95	—	—	5	9	25	11	12	—	—	—	3	—	129	58	9	20	1	9	5	262	12	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	85	58	1	25,0	19	13	1	6	10	9	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	14	13	—	2	—	2	—	22	1	—	—
Strassburg i. E.	98 946	85	69	5	36,3	19	5	5	12	14	14	—	—	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	10	12	—	5	—	5	—	26	2	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	42	38	6	33,4	17	2	2	5	8	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	7	7	—	—	—	—	—	19	1	—	—
Mannheim	50 000	52	23	—	23,9	11	—	—	8	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	14	—	1	—
Carlsruhe	48 000	35	16	1	17,3	4	5	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	7	—	1	—
Wiesbaden	46 500	42	16	1	17,9	7	1	—	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	1	—	1	—	6	—	1	—
Metz	53 000	28	27	—	26,5	7	2	2	4	3	9	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	4	3	2	2	—	1	3	6	1	1	—
Darmstadt	46 600	38	13	1	14,5	5	1	1	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Freiburg i. B.	35 000	19	21	3	Im Durchschn. 26,1	6	1	1	6	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	11	1	—	—
Offenbach	27 624	17	16	1		5	6	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Pforzheim	25 405	18	12	1		2	1	1	4	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	4	—	1	—
Colmar	24 508	12	12	—		5	—	—	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	1	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	14	9	—		4	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	22	9	—		2	2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Hanau	22 800	17	15	—		5	—	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	1	—	—	6	—	—	—
Worms	17 700	15	7	—		4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Baden-Baden	11 828	2	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	735 603	543	367	20	25,9	125	40	15	70	58	59	—	—	1	5	17	4	5	—	—	—	3	1	57	69	7	17	1	12	5	150	7	6	—
Summa der deutschen Städte	7 379 148	6001	3988	135	28,1	1427	602	223	548	553	632	3	—	33	68	167	72	64	3	—	1	18	7	599	420	97	150	10	144	53	1979	57	45	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	35,8	15,1	5,6	13,7	13,9	15,8	0,08	—	0,8	1,7	4,2	1,3	1,6	0,08	—	0,03	0,5	0,2	15,0	10,5	3,4	3,8	0,3	3,6	1,3	49,6	1,4	1,1	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 9. März)	727 271	569	455	42	32,5	111	83	45	74	73	69	—	10	4	8	34	5	6	—	—	—	1	—	104	57	—	8	—	26	—	184	6	2	—
Budapest (bis 2. März)	319 530	278	271	—	44,1	56	50	21	66	47	31	—	1	8	6	18	2	10	5	—	—	1	—	64	25	—	3	—	15	—	108	4	1	—
Prag (bis 9. März)	180 012	.	139	38	40,2	31	12	5	24	15	14	38	3	—	1	3	—	—	—	—	3	1	—	24	7	—	2	—	6	—	88**)	—	1	—
Triest (bis 9. März)	127 262	.	100	—	40,7	24	20	9	12	16	19	—	6	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	16	17	—	6	—	1	—	47	1	1	—
Krakau (bis 2. März)	55 000	.	45	—	42,5	6	3	2	7	17	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	9	—	5	3	—	—	—	—	—	21	1	—	—
Genf (bis 9. März)	68 792	38	39	—	29,6	7	2	3	8	7	12	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	—	2	—	1	—	21	3	1	—
Basel (bis 9. März)	49 814	35	34	—	35,6	11	5	1	4	3	10	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	—	—	13	—	1	—
Brüssel (bis 2. März	175 782	115	77	—	22,8	11	17	3	15	17	14	—	—	4	—	1	—	1	—	—	—	3	—	13	13	—	2	—	4	—	36	—	—	—
Paris (bis 7. März)	1 988 806	.	1076	—	28,1	.	.	.	.	.	.	.	—	25	1	67	—	12	—	—	1	10	3	193	159	—	—	—	—	3	572	30	—	—
London (bis 9. März)	3 577 304	2691	1580	—	23,1	370	331	106	216	249	308	—	34	46	35	23	102	17	6	—	—	12	—	162	305	34	34	9	13	—	697	39	11	1
Glasgow (bis 9. März)	566 940	439	283	—	26,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 9. März)	532 681	371	252	—	24,7	62	.	.	.	.	39	.	.	11	4	.	15	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	206	8	.	.
Birmingham (bis 9. März)	383 117	339	213	—	29,0	65	.	.	.	.	30	.	.	1	5	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	175	13	.	.
Manchester (bis 9. März)	360 514	268	197	—	28,5	38	.	.	.	.	19	.	.	6	12	1	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	156	12	.	.
Edinburg (bis 9. März)	222 371	146	131	—	30,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 5. März)	220 000	165	98	—	23,1	26	13	.	.	.	21	.	—	—	—	2	—	—	—	—	2	4	1	12	7	—	—	—	3	—	64	3	—	—
Stockholm (bis 23. Februar)	146 845	.	75	—	26,3	20	10	■	13	14	10	—	—	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	10	10	—	3	—	6	—	35	1	1	1
Christiania (bis 9. März)	105 000	82	46	—	22,8	20	8	5	5	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	11	—	—	—	3	—	23	1	—	—
Petersburg (bis 2. März)	669 741	.	767	—	59,6	165	85	56	220	157	80	4	10	4	11	19	3	86	78	—	—	2	50	94	90	—	9	—	57	—	249	3	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 2. März)	308 548	.	216	—	36,4	87	35	18	22	32	22	—	16	—	9	—	—	5	—	—	—	1	—	36	23	—	4	—	22	—	99	1	—	—
Odessa (bis 2. März)	177 700	.	104	—	30,4	41	9	8	18	20	8	—	7	1	—	6	—	7	3	—	1	—	1	16	5	—	2	—	—	—	55	—	—	—
Rom (bis 26. Januar)	280 564	177	229	58	42,4	47	24	19	32	46	60	1	1	1	—	5	—	1	—	—	—	9	—	8	81	—	9	1	22	—	91	—	—	—
Neapel (bis 18. Februar)	454 948	.	367	25	41,7	61	53	20	53	66	112	2	—	1	—	5	—	3	3	—	—	—	29	39	122	—	19	1	16	—	122	7	—	—
Venedig (bis 9. März)	139 796	67	95	17	35,3	15	15	8	11	15	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	13	13	—	—	—	6	—	55	4	—	—
Bukarest (bis 2. März)	220 000	140	175	—	37,3	37	22	14	50	25	27	—	—	—	2	1	—	32	3	—	4	1	—	17	28	—	2	—	6	—	76	3	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 23. Februar)	180 000	.	113	—	32,6	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	15	23	—	—	—	4	—	67	—	—	—
Barcelona (bis 2. März)	237 000	126	178	—	39,1	47	14	24	34	26	33	—	14	7	1	—	—	6	—	—	1	2	—	18	20	—	28	2	4	—	72	1	1	1
Alexandrien (bis 2. März)	212 034	168	147	—	36,1	68	10	14	24	11	20	—	1	1	—	3	4	1	—	—	6	—	1	11	8	—	1	—	19	—	90	—	—	1
New-York (bis 9. Februar)	1 084 222	.	471	—	22,6	.	.	.	.	.	.	.	—	7	16	34	6	6	—	—	—	7	17	79	88	—	11	1	18	—	163	16	2	—
Brooklyn (bis 2. Februar)	549 438	235	177	—	16,8	45	31	11	35	30	25	—	1	—	14	14	1	1	—	—	—	2	3	34	23	—	7	1	2	—	71	3	—	—
Philadelphia (bis 16. Februar)	836 118	.	329	—	19,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 16 Februar)	500 000	.	104	—	10,8	30	13	2	23	19	17	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	1	—	5	18	19	—	2	—	3	—	46	3	1	—
Boston (bis 26. Januar)	363 000	.	125	—	18,1	22	15	.	.	.	.	.	—	1	2	9	1	4	—	—	—	1	—	34	18	—	5	—	1	—	41	8	—	—
Chicago (bis 16. Februar)	460 000	.	122	—	13,8	39	33	7	17	15	11	—	4	■	2	15	5	5	—	—	—	2	4	12	12	—	—	—	—	—	56	3	—	—
New-Orleans (bis 3. Februar)	210 000	.	118	—	29,2	23	6	10	26	26	26	1	6	—	—	—	1	1	—	—	1	—	6	14	17	6	4	—	2	—	59	—	—	1
San-Franzisko (bis 9. Februar)	300 000	.	107	—	18,6	18	21	6	30	18	14	—	—	6	2	6	—	2	—	—	1	—	2	15	11	—	—	—	1	1	51	6	3	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 2. Februar)	429 535	.	290	—	35,2	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	15	.	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 12. Februar)	644 405	264	566	—	45,7	.	.	.	.	.	.	.	11	35	.	.	.	.	.	21	38	.	231	.	30	.	.	.	25	—	170	5	.	.
Madras (bis 11. Januar)	394 552	288	640	—	83,7	.	.	.	.	.	.	.	27	—	—	—	—	—	—	—	171	—	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 17. Februar)	49 000	.	37	—	39,2	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	8	—	3	—	2	—	17	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

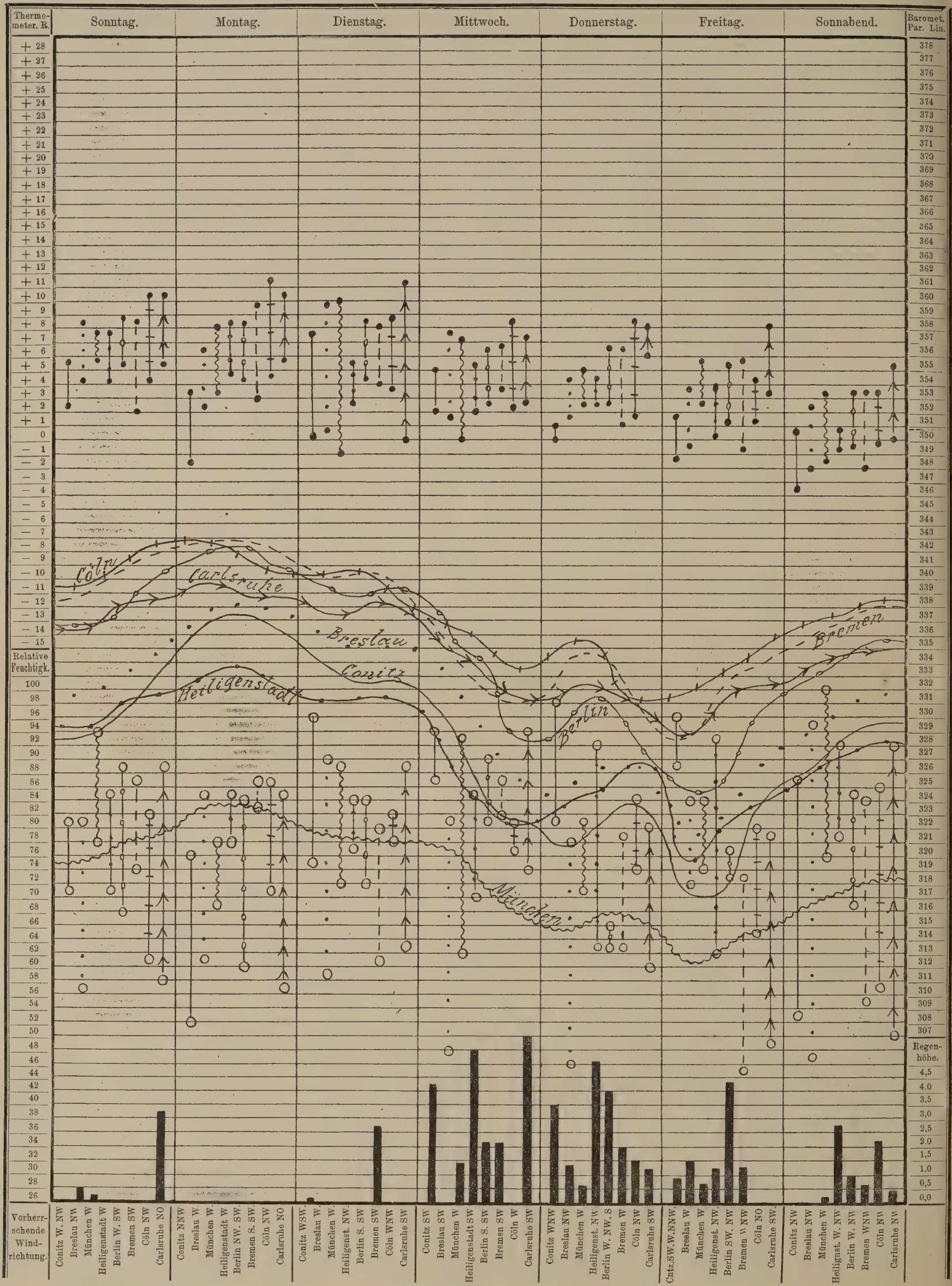
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 3. bis 9. März 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••••, **Berlin** ○—○—○—, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** ➔➔➔.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 12. **Berlin, den 25. März 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Breslau während des Jahres 1877. — Anordnungen der Kaiserl. Russ. Regierung zur Ueberwachung des Sanitätsdienstes bei den Kranken- und Gefangenen-Zügen. — Ergebnisse der Impfungen im Medicinalbezirke Chemnitz seit Einführung des Reichsimpfgesetzes. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(10. bis 16. März 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Woche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südwestliche (nur in Conitz nordwestliche und in München nordöstliche) Windrichtungen vor, die im Laufe der Woche fast allgemein in nordwestliche Luftströmungen übergingen; nur in Berlin und an den süddeutschen Stationen machten sich auch östliche und nordöstliche Strömungen geltend.

Die Temperatur der Luft war in der ersten Wochenhälfte dem Monatsmittel entsprechend. Mit dem Vorherrschen der Nordwestwinde sank die Luftwärme jedoch erheblich (in München am 11. März bis unter — 10° R.).

In Beuthen in O/S. entlud sich am 12. früh 8¼ Uhr unter Sturm und Schneefall ein Gewitter.

Die relative Feuchtigkeit der Luft*) war nur eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten München, Breslau und Carlsruhe. Niederschläge, an den meisten Stationen in Schneeform, waren in der ersten Wochenhälfte reichlicher. Der meiste Niederschlag fiel in Carlsruhe (11,3 Par. Lin.), der wenigste in Breslau und Bremen (je 3,46 Par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 14,8° R.), die geringste in Conitz um 7,0° R.)

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (10,2° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (4,7° R.).

Das Barometer sank in den ersten Tagen der Woche ziemlich rasch und tief (besonders in Conitz und Breslau), stieg jedoch vom 12. März an langsam, aber stetig.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 392 337 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4000, was auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,1 entspricht, genau soviel wie in der Vorwoche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche beträgt 5722, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1722 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in den Städtegruppen des süddeutschen Hochlandes, des mitteldeutchen Gebirgs- und im sächsich-märkischen Tieflande und der niederrheinischen Niederung grösser, in den übrigen geringer geworden.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigten meist ein günstigeres Verhalten, als die mehr bevölkerten; in den Städten an der Nordseeküste war es fast das gleiche, und nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes und im sächsisch-märkischen Tieflande war das Verhalten ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligten sich im Vergleich zur Vorwoche sowohl das Säuglings- wie das höhere Alter in geringerem, die dazwischen liegenden Altersklassen in höherem Grade; in den Städten an der Ostseeküste, der niederrheinischen Niederung und des süddeutschen Hochlandes war jedoch die Sterblichkeit des Säuglingsalters gleichfalls eine erhöhtere (in München jedoch eine geringere).

Die beiden Altersextreme zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	37,5	16,4
der Oder- und Warthe-Gegend . .	32,9	14,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	46,1 (in München 49,7)	14,9
des mitteld. Gebirgslandes	33,7	15,8
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	35,1 (in Berlin 36,5)	13,0
der Nordseeküsten-Gruppe	30,9	16,0
der niederrheinischen Niederung . .	32,2	14,9
der oberrheinischen Niederung . .	33,2	15,6

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten Masern besonders in Königsberg und Barmen und diphtherische Affectionen in Königsberg, Danzig, München, Berlin ein häufigeres Vorkommen, die übrigen einen geringen Nachlass der Todesfälle. Namentlich hat das Scharlachfieber in den meisten Städten nachgelassen. Auch der Unterleibstyphus erscheint meist in geringeren Zahlen tödtlich verlaufend; in Bromberg forderte die Epidemie noch 4 Opfer. An Flecktyphus sind in Breslau in der Berichtswoche 10 Erkrankungsfälle (darunter 6 bei Obdachlosen) vorgekommen und 2 Todesfälle aus Breslau, aus Liegnitz und Danzig je 1 Todesfall an Flecktyphus gemeldet. Darmkatarrhe der Kinder zeigen in München, Berlin, Strassburg, gleichfalls Nachlässe. Aus Cöln wird 1 Todesfall an Pocken berichtet.

Erheblich häufiger führten Lungenphthisen zum Tode, auch entzündliche Erkrankungsprocesse der Athmungsorgane führten besonders in München viele Todesfälle herbei.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 501 Personen als gestorben gemeldet, 4 Personen weniger als in der vorangegangenen Woche. Davon entfallen 183 = 36,5 pCt. auf Kinder unter 1 Jahre. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 156 Personen = 33,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 470. — Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infectionskrankheiten in etwas geringerer Zahl, dagegen führten Lungenphthisen und acute entzündliche Processe der Athmungsorgane, namentlich Halsentzündungen häufiger den tödtlichen Ausgang herbei.

*) Die Beobachtungen über die relative Feuchtigkeit der Luft aus Heiligenstadt sind wegen Erkrankung des Beobachters ausgefallen.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigt wieder eine erhebliche Steigerung der Todesfälle von 34 der vorhergegangenen Woche auf 53 in der Berichtswoche. Doch war der Zugang an Neuerkrankungen ein wesentlich geringerer (119 gegen 153) und der Bestand in den Hospitälern 697 gegen 728, so dass die Epidemie ihren diesjährigen Höhepunkt hinter sich zu haben scheint. Auch in Wien, Pest, Prag, Triest, Warschau, Odessa und Barcelona haben die Pockentodesfälle wieder eine Steigerung erfahren. In den russischen Städten, namentlich in Petersburg, sind die Typhusepidemien noch im Steigen, auch in Odessa mehrt sich die Zahl der an Unterleibs- und Fleckentyphus Gestorbenen erheblich, auch in Bukarest und Krakau stehen die Epidemien noch auf ihrer Höhe. Todesfälle der Kinder an Darmkatarrhen sind in Petersburg und Warschau wieder ansehnlich gesteigert.

Nach einer Mittheilung der Königlich griechischen Regierung ist für alle durch den Suezkanal aus dem rothen Meere kommenden Schiffe, welche in griechische Häfen einlaufen wollen, bis auf Weiteres eine Quarantaine angeordnet worden.

Den von russischer competenter Seite zugegangenen Mittheilungen zufolge, steigert sich der Krankenbestand in den russischen Hospitälern in neuerer Zeit in bedenklicher Weise; während früher Dyssenterie und Fieber herrschten, sind diese Krankheiten fast ganz erloschen und tritt dagegen jetzt der Typhus, sogar vielfach der Fleckentyphus auf. Der Anfang dieser Epidemie wird auf die Zeit zurückgeführt, wo die grossen Transporte der türkischen Gefangenen, welche meistentheils in einem sehr herabgekommenen Kräftezustand sich befanden und daher um so mehr von den Witterungsverhältnissen und Anstrengungen der Märsche litten, begannen. In Silistria, wo sich in den Lazarethen zur Zeit im Ganzen etwa 2000 Kranke und Verwundete befinden, haben allein 1200 den Typhus; ausserdem herrscht die Krankheit aber auch sehr heftig unter den dortigen Einwohnern; in Zimnitza liegen auch von 1600 ¾ am Typhus krank. In Fratesti ist die Krankheit besonders verheerend aufgetreten und sind die Baracken derart inficirt, dass beschlossen worden ist, dieselben zu verbrennen. Es werden nunmehr neue Hospitäler in der Nähe von Giurgevo und Braila eingerichtet, um auf diese Weise die Evacuationsstrassen zu Wasser und per Eisenbahn zur Verfügung zu haben.

In Bukarest, wo der Fleckentyphus auch bereits seit längerer Zeit in den Rumänischen und Russischen Lazarethen herrschte, tritt die Krankheit seit Kurzem auch unter der Bevölkerung auf.

Es wird beabsichtigt, die in Jassy befindlichen Russischen Hospitäler, wo der Typhus besonders bösartig grassirt, aus Rücksicht auf die Bevölkerung zu schliessen.

In Turn-Magurelli ist dieselbe Krankheit ebenfalls in verheerender Weise aufgetreten.

Die zwischen der Donau und dem Balkan befindlichen Hospitäler sind auch ausschliesslich mit Typhus-Kranken angefüllt und seit Kurzem sollen sich daselbst auch Fälle von schwarzen Pocken zeigen.

Der Typhus fordert sowohl unter den Aerzten als unter dem pflegenden Personale zahlreiche Opfer und namentlich letzteres macht beständige Ergänzungen nöthig, da z. B. an Orten wie Sistowa und Fratesti die Atmosphäre derartig inficirt ist, dass meistens schon nach wenigen Tagen das dorthin gesandte Personal erkrankt.

Die Desinfection scheint sowohl von Russischer wie von Rumänischer Seite nicht energisch genug in die Hand genommen zu werden.

Statistische Nachweisung

über die in der 11. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 10. bis 16. März 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	101	106	—	**43,0**	55	10	7	15	11	8	—	—	14	—	7	2	—	—	—	—	1	1	8	15	7	5	—	—	7	39	—	—	—
Danzig	104 912	71	56	3	27,8	26	6	3	6	6	9	—	—	7	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	5	—	1	—	3	—	31	—	—	—
Stettin	84 491	53	51	1	31,4	18	8	4	4	11	6	—	—	2	1	3	1	—	4	—	—	1	—	4	7	—	—	—	2	—	24	2	—	—
Lübeck	47 300	34	10	—	11,0	1	6	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Kiel	41 000	25	12	—	15,2	3	2	—	2	4	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Rostock	36 250	15	13	—		3	—	—	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—
Elbing	33 174	29	23	—		9	4	1	1	2	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	—	1	—	12	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	9	15	1		3	1	3	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	18	8	—		1	2	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Flensburg	27 572	24	9	—		—	1	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	14	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Thorn	21 619	10	10	1		4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20 675	22	10	—		2	1	2	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Tilsit	20 563	20	9	—		2	2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stolp	19 170	16	16	—		6	5	1	2	1	1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	2	—	—
Greifswald	18 500	11	8	2		5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	17 320	6	6	—		—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	13	11	3		2	1	—	6	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	712 033	491	379	11	27,7	142	57	22	49	47	62	—	—	18	9	28	8	6	1	—	—	2	1	35	43	15	15	—	6	7	178	7	—	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	192	140	8	27,3	46	21	9	22	29	13	—	—	—	—	1	2	3	2	—	—	—	—	16	11	9	6	—	8	—	80	2	—	—
Posen	63 568	50	31	2	25,4	7	3	3	7	3	8	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	5	3	3	3	—	—	—	11	—	—	—
Liegnitz	34 000	27	34	1		16	4	1	1	4	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	28	1	—	—
Bromberg	33 250	16	18	1		8	3	1	3	2	1	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Königshütte	27 658	34	16	—		5	4	3	2	1	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	9	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	15	8	—		2	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	17	8	1		3	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	22	11	—		3	2	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Neisse	20 041	11	12	—		3	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	2	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	10	5	—		2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Ratibor	18 262	17	8	—		2	—	—	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	15	10	—		2	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	5	—	—	—
Summa	564 699	426	301	13	27,7	99	42	19	48	49	44	—	—	1	3	8	4	12	3	—	—	1	1	33	17	16	18	1	14	1	165	3	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	180	191	1	**44,7**	95	30	7	19	19	21	—	—	—	—	7	3	1	—	—	—	—	—	19	**35**	—	5	—	**20**	4	95	1	—	1
Stuttgart	103 841	80	58	2	29,0	23	13	2	2	7	11	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	7	—	1	—	1	3	36	—	—	—
Nürnberg	95 811	74	71	1	38,5	34	9	1	6	10	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	14	12	1	—	—	1	3	37	—	1	—
Augsburg	60 334	45	49	8	**42,2**	23	3	2	7	4	10	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	1	—	4	5	—	—	—	4	—	28	—	—	—
Regensburg	33 210	30	21	—		6	—	1	1	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	1	—	13	—	—	—
Ulm	31 400	22	14	—		6	1	1	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	—	8	—	—	—
Fürth	29 286	26	24	—		11	5	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Heilbronn	22 381	12	11	—		4	1	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Esslingen	20 400	9	8	—		5	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Cannstadt	16 287	17	9	—		4	2	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Reutlingen	15 624	12	13	—		7	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Erlangen	14 148	15	6	1		1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	664 722	522	475	13	37,2	219	66	16	44	59	71	—	—	—	5	15	6	4	—	—	—	3	—	54	67	3	8	—	29	13	264	1	1	2
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	151	132	6	33,1	44	13	9	17	28	21	—	—	3	3	2	—	2	—	—	—	—	—	29	12	1	4	—	—	1	74	—	1	—
Chemnitz	82 248	67	51	—	32,2	23	12	1	4	5	6	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	—	38	—	1	—
Kassel	55 406	35	25	1	23,5	4	3	2	3	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	19	—	1	—
Erfurt	48 643	36	20	—	21,4	4	5	—	3	6	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Würzburg	47 565	38	40	6	**43,7**	8	6	3	11	8	4	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	12	3	—	1	—	1	—	17	—	1	1
Zwickau	33 662	33	25	5		10	4	1	3	6	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	14	—	—	—
Plauen	30 200	24	21	—		10	4	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	15	—	—	—
Halberstadt	29 600	25	17	2		6	1	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27 568	16	13	—		6	2	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	20	16	—		2	5	4	2	2	1	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	7	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	17	18	1		11	3	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	2	10	—	—	—
Gotha	23 735	23	13	—		—	2	3	2	1	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Altenburg	23 411	19	11	—		5	1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	8	—	—	—
Glauchau	21 743	16	8	—		5	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Meerane	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gera	23 335	25	13	—		5	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	15	13	—		6	2	2	1	1	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Zittau	21 744	17	13	2		2	1	2	2	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	5	1	—	—
Bayreuth	20 181	17	9	—		2	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	12	11	—		7	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	22	13	—		6	2	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 267	6	4	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	20	9	2		2	2	1	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Göttingen	17 900	10	6	1		—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17 810	17	12	—		3	3	—	2	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 512	9	10	—		1	2	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Weissenfels	17 904	18	8	—		4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eisenach	17 135	14	4	—		1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Naumburg	16 848	18	5	—		3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Coburg	15 878	6	3	2		—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	965 865	746	543	28	29,2	183	79	36	65	94	86	—	—	7	8	29	5	6	—	—	—	—	—	88	40	8	18	2	10	4	310	1	6	1
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	865	501	—	25,6	183	100	29	66	70	53	—	—	8	9	22	9	5	—	—	—	2	4	77	48	30	10	—	11	8	252	4	2	—
Leipzig	140 602	90	49	5	18,1	15	6	4	10	8	6	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	10	5	1	1	1	1	—	24	1	—	—
Magdeburg	90 200	74	43	3	24,8	12	12	2	3	8	6	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	5	1	—	—	—	—	26	1	—	—
Halle a. S.	64 500	47	38	1	30,6	16	4	2	7	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	6	—	—	2	2	17	1	2	—
Frankfurt a. O.	48 232	40	25	3	26,9	8	5	2	3	3	4	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Görlitz	47 000	36	21	—	23,2	6	6	1	—	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	15	—	—	—
Potsdam	45 400	25	19	—	21,8	7	—	2	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Spandau	31 244	23	25	1		13	2	1	3	3	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	14	1	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	21	19	—		6	3	1	5	2	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Charlottenburg	27 200	17	18	—		7	2	—	1	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	2	—	1	—	4	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	24	17	—		8	3	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Guben	24 000	21	12	—		2	3	—	4	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	1	1	2	—	—	—
Cottbus	23 859	28	19	—		5	6	—	2	2	4	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	2	—	7	—	—	—
Dessau	20 781	9	11	—		2	1	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	6	—	—	—
Zeitz	16 974	18	4	1		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Prenzlau	16 212	6	12	2		1	2	—	4	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Burg	15 228	7	4	—		—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1 685 157	1351	837	12	65,8	294	157	45	115	117	109	—	—	10	15	39	11	8	—	—	—	2	4	133	84	44	22	2	20	12	415	8	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Bachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglück oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	269	204	14	29,0	61	28	16	41	26	32	—	—	—	2	4	2	3	—	—	—	1	—	38	26	1	10	—	7	2	102	3	2	1
Hannover	115 500	80	39	2	17,6	16	2	1	6	10	4	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	11	2	—	1	—	—	—	19	1	—	—
Bremen	108 910	84	44	1	21,0	15	1	3	7	5	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	12	1	1	—	—	1	18	1	2	—
Altona	89 303	73	53	1	30,9	13	8	4	7	14	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	1	—	4	—	1	1	28	2	—	—
Braunschweig	70 369	64	36	—	26,6	15	2	3	5	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	1	—	2	1	21	—	—	—
Münster	36 478	26	17	1	Im Durchschn. 26,3	5	1	1	6	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Osnabrück	32 000	22	20	3		5	3	2	4	2	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	3	4	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	22	11	—		4	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Hildesheim	23 471	9	14	—		3	2	2	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 461	7	7	—		4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	9	—		—	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—
Oldenburg	17 900	11	8	—		1	1	—	3	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Harburg	17 300	14	8	—		3	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Minden	17 327	17	12	2		4	2	2	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	959 330	707	482	24	26,4	149	53	38	85	79	77	1	—	—	4	11	4	8	—	—	1	2	—	109	55	4	20	—	10	5	233	10	5	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	109	87	2	32,6	22	13	4	14	13	21	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	29	4	4	3	—	2	—	39	—	1	1
Barmen	92 783	99	58	—	32,5	24	18	2	5	4	5	—	—	9	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	7	2	1	—	7	1	21	—	1	—
Düsseldorf	85 500	82	55	2	33,5	21	8	4	9	9	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	12	5	—	—	—	—	—	35	—	—	—
Elberfeld	86 100	80	45	—	27,2	19	9	—	6	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	8	4	—	1	—	2	1	26	1	—	—
Aachen	82 212	50	39	1	24,7	15	5	2	8	4	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	1	—	23	—	—	—
Crefeld	67 828	56	36	—	27,6	7	6	4	6	7	6	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	9	3	1	1	—	—	1	17	—	1	—
Dortmund	57 800	54	38	—	34,2	10	5	6	5	7	5	—	—	—	3	3	1	2	—	—	—	—	—	5	5	—	—	1	—	1	15	2	1	—
Essen	53 510	59	39	1	37,9	16	8	3	9	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	—	—	—	3	1	14	1	—	—
Duisburg	40 947	38	19	—	24,1	6	4	2	3	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	2	—	9	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	33	27	2		12	1	4	4	5	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	3	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Coblenz	32 605	18	12	—		6	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Bonn	29 050	19	11	2		1	—	2	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Bochum	28 345	28	22	3		9	5	2	2	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Remscheid	26 120	19	17	—		5	3	3	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Hagen	26 556	26	11	1		1	1	2	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Trier	22 243	13	14	—		4	—	1	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Viersen	20 000	18	5	—		1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	13	10	—		1	—	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Witten	18 669	15	14	1		6	1	1	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	8	1	—	—
Hamm	19 557	20	11	—		2	1	2	3	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	9	—		3	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	9	9	—		—	3	1	2	—	3	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 100	11	13	—		5	3	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Oberhausen	14 695	22	4	—		1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16 131	13	10	1		3	2	—	1	3	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	18	9	—		3	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15 915	15	13	1		2	3	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1 104 928	958	627	17	30,0	205	103	49	105	77	95	3	1	9	10	20	4	9	—	—	—	2	1	153	57	11	17	2	18	7	305	6	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	120 474	83	49	—	21,1	12	11	4	7	8	7	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	10	9	—	2	—	—	1	19	1	—	—
Strassburg i. E.	98 946	85	56	5	29,4	18	7	4	9	6	12	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	9	11	—	—	1	7	—	19	1	—	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	59	38	5	33,4	18	5	1	6	4	4	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	6	4	—	1	—	2	—	21	—	—	—
Mannheim	50 000	38	20	—	20,8	10	2	—	2	2	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	12	1	1	—
Carlsruhe	48 000	39	16	—	17,3	6	1	3	2	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Wiesbaden	46 500	27	21	1	23,5	5	2	1	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	1	—	11	—	1	—
Metz	53 000	25	27	—	26,5	11	1	4	3	4	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	5	3	2	—	—	1	4	5	1	—
Darmstadt	46 600	25	23	2	25,7	6	3	1	1	6	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	5	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	24	19	2		3	4	—	6	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Offenbach	27 624	18	23	1		11	4	1	5	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Pforzheim	25 405	8	14	1		6	2	1	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Colmar	24 508	20	10	1		4	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	9	1		1	2	—	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	12	7	—		—	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hanau	22 800	23	8	—		4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	1	—	—
Worms	17 700	12	4	1		—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Baden-Baden	11 828	5	2	—		—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	735 603	521	346	20	24,5	115	50	21	58	45	54	3	—	—	3	23	9	2	—	—	—	3	2	61	50	7	9	1	16	2	143	10	4	1
Summa der deutschen Städte	7 392 337	5722	4000	142	28,1	1406	607	246	569	567	598	7	1	45	57	173	51	55	4	—	2	15	8	666	413	108	127	8	123	51	2013	46	28	6
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	35,2	15,2	6,2	14,2	14,2	15,0	0,2	0,03	1,1	1,4	4,3	1,3	1,4	0,1	—	0,05	0,4	0,2	16,7	10,3	2,7	3,2	0,2	3,1	1,3	50,3	1,2	0,7	0,2
Ausland.*)																																	
Wien (bis 16. März)	727 271	527	464	47	33,2	107	79	35	105	84	54	—	12	7	3	25	5	3	1	—	—	—	—	127	50	—	7	—	19	—	197	4	4	—
Budapest (bis 9. März)	319 530	299	247	—	40,2	55	62	17	48	37	28	—	3	4	12	23	3	3	—	—	—	—	—	56	25	—	2	—	14	—	97	2	2	1
Prag (bis 16. März)	180 012	.	147	43	42,5	37	17	9	20	10	11	43	5	1	1	5	—	2	—	—	1	1	—	24	7	—	1	—	7	—	91**)	—	1	—
Triest (bis 16. März)	127 262	.	107	—	43,6	17	21	10	25	15	19	—	6	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	26	23	—	3	—	3	—	39	1	1	—
Krakau (bis 9. März)	56 000	.	37	—	34,9	9	1	3	8	12	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	5	5	—	—	—	1	—	16	—	—	—
Genf (bis 16. März)	68 792	35	38	—	28,8	10	2	—	7	6	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	6	—	1	—	1	—	23	—	—	—
Basel (bis 16. März)	49 814	34	35	—	36,7	13	4	4	8	—	6	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	3	—	16	2	—	—
Brüssel (bis 9. März	175 782	125	85	—	25,2	15	19	5	11	16	19	—	—	6	1	1	2	—	—	—	—	1	—	11	16	6	—	—	5	—	34	1	1	—
Paris (bis 14. März)	1 988 806	.	948	—	24,8	.	.	.	.	.	.	.	—	22	3	51	—	12	—	—	—	3	5	172	120	—	—	—	9	—	528	23	—	—
London (bis 16. März)	3 577 304	2552	1526	—	22,3	352	301	114	196	245	318	—	53	32	28	19	84	16	9	—	1	6	10	174	304	16	46	6	18	—	669	32	3	—
Glasgow (bis 16. März)	566 940	423	260	—	23,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	212	10	.	.
Liverpool (bis 16. März)	532 681	462	256	—	25,1	59	.	.	.	.	30	.	.	11	9	.	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	141	7	.	.
Birmingham (bis 16. März)	383 117	329	167	—	22,7	44	.	.	.	.	27	.	.	2	8	.	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	151	7	.	.
Manchester (bis 16. März)	360 514	289	184	—	26,6	45	.	.	.	.	30	.	.	3	6	2	9	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 16. März)	222 371	159	92	—	21,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 12. März)	220 000	166	94	—	22,2	29	14	.	.	.	21	.	—	—	—	3	—	3	—	—	2	—	—	13	6	1	1	1	3	—	57	3	1	—
Stockholm (bis 2. März)	146 845	.	73	—	25,8	14	10	9	18	12	10	—	—	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	16	8	—	3	—	5	—	33	1	—	—
Christiania (bis 16. März)	105 000	119	47	—	23,8	18	9	3	6	2	9	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	11	—	—	—	2	—	24	1	—	—
Petersburg (bis 9. März)	669 741	.	776	—	60,1	138	92	63	218	169	92	4	11	6	12	13	3	101	79	—	—	3	56	91	71	—	11	—	81	—	229	7	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 9. März)	308 548	.	180	—	30,3	93	22	12	9	25	19	—	9	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	18	18	—	2	2	38	—	86	—	—	—
Odessa (bis 9. März)	177 700	.	124	—	36,3	44	16	7	27	19	11	—	8	—	3	8	1	10	5	—	2	—	1	15	6	1	2	1	3	—	57	1	—	—
Rom (bis 9. Februar)	280 564	183	262	61	48,6	44	22	17	43	62	74	—	—	2	—	5	—	6	—	—	2	20	19	78	—	22	1	13	—	92	2	—	—
Neapel (bis 25. Februar)	454 948	.	360	26	40,9	61	46	25	33	83	111	1	—	—	—	7	—	4	3	—	2	24	28	124	—	16	1	27	—	118	6	—	—
Venedig	139 796	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 9. März)	220 000	129	208	—	49,2	40	16	6	74	42	30	—	—	—	1	—	—	33	10	—	7	—	—	26	43	—	10	—	7	—	69	2	—	—
Athen (bis 24. Februar	65 000	.	32	—	25,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 2. März)	180 000	.	123	—	35,0	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	21	14	—	—	—	5	—	78	—	—	—
Barcelona (bis 9. März)	237 000	146	188	—	41,2	50	24	17	29	30	38	—	17	13	1	7	—	8	—	—	2	—	2	17	23	—	32	—	11	—	55	—	—	—
Alexandrien (bis 9. März)	212 034	174	143	—	35,0	54	12	14	20	20	23	—	1	—	—	3	7	4	—	—	4	—	1	6	10	—	1	—	14	—	89	1	—	2
New-York (bis 16. März)	1 084 222	.	533	—	25,6	.	.	.	.	.	.	.	—	6	27	45	1	3	—	—	—	7	13	100	89	—	7	1	28	—	191	13	2	—
Brooklyn (bis 9. Februar)	549 438	.	194	—	18,4	40	54	12	27	27	34	—	—	1	13	23	1	1	—	—	—	—	5	23	26	—	4	—	2	—	93	2	—	—
Philadelphia (bis 23. Februar)	836 118	.	279	—	16,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	10	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 23 Februar)	500 000	.	88	—	9,2	26	12	12	16	14	8	—	—	1	—	3	3	1	—	—	—	1	2	16	17	—	2	—	6	—	33	2	1	—
Boston (bis 2. Februar)	363 000	.	133	—	19,0	16	24	.	.	.	.	.	—	—	—	16	1	2	—	—	—	3	—	—	22	27	—	—	—	—	58	4	—	—
Chicago (bis 23. Februar)	460 000	.	125	—	14,1	28	34	11	27	15	10	—	1	4	1	15	1	3	—	—	—	3	2	19	13	1	—	1	2	—	56	1	2	—
New-Orleans (bis 10. Februar)	210 000	.	105	—	26,5	19	5	3	32	25	21	—	7	—	—	3	—	—	—	—	2	—	3	16	16	2	4	1	8	—	42	1	—	—
San-Franzisko (bis 16. Februar)	300 000	.	105	—	18,2	17	22	6	27	27	6	—	—	5	2	8	1	4	—	—	—	—	—	14	11	—	—	—	2	—	48	1	8	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 9. Februar)	429 535	.	248	—	30,1	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 19. Februar)	644 405	253	540	—	43,6	.	.	.	.	.	.	.	6	41	—	—	—	—	—	24	26	—	205	—	43	—	—	—	26	—	167	2	—	—
Madras (bis 18. Januar)	394 552	299	676	—	88,4	.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	204	.	162	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	49 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

**) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

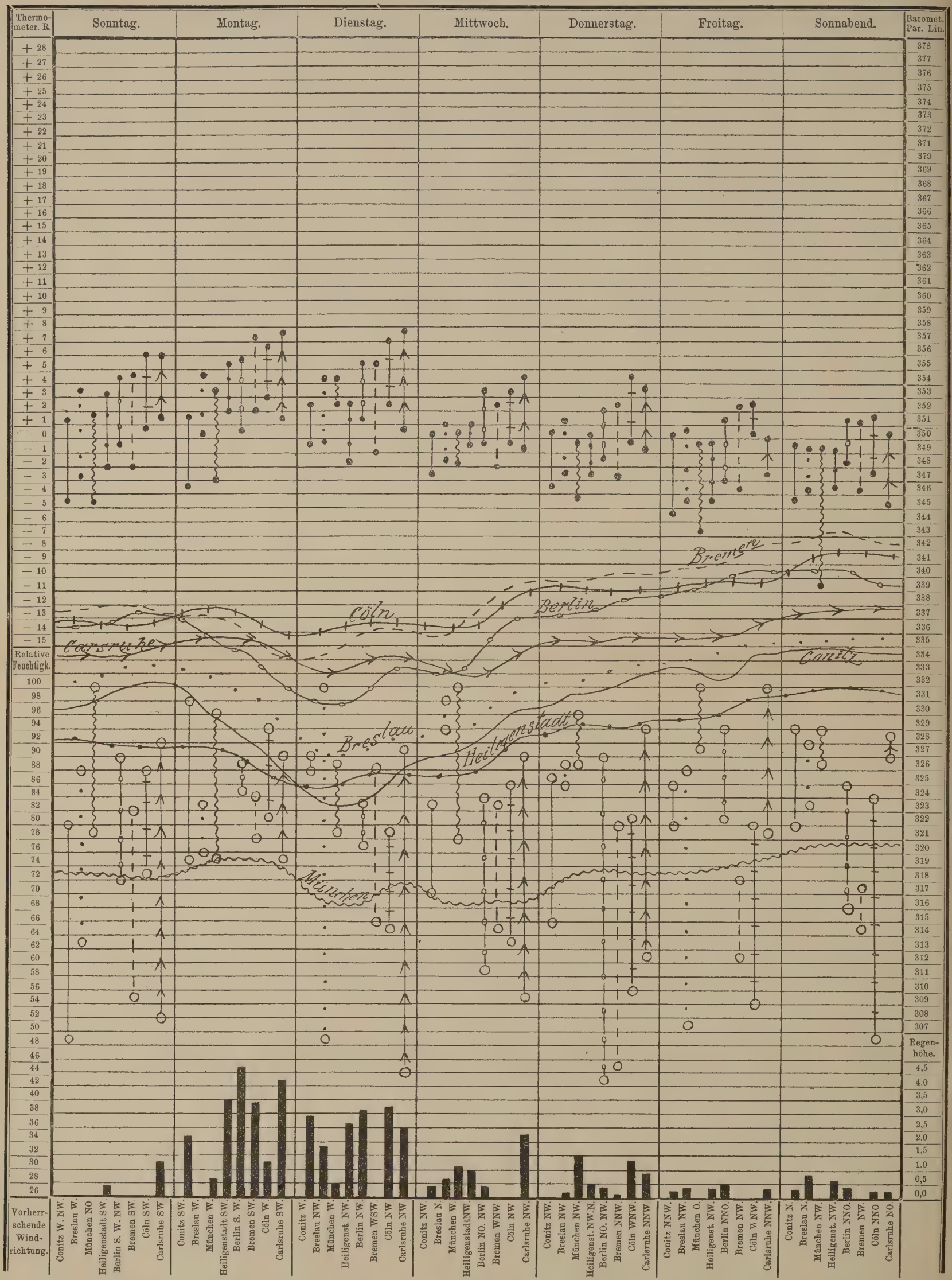
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 10. bis 16. März 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○–○–○–○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** ——➤——➤.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 13. **Berlin, den 1. April 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Dresden im Jahre 1877. — Jahresübersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Duisburg während des Jahres 1877. — Statistik der Pilger, welche in dem Hafen von Djedda vom 12. August bis zum 15. December 1877 landeten. — Mittheilungen des Dr. Arnaud über die Entstehung der Cholera in Mekka und Medina. — Ergebnisse der Impfungen im 21. Sächsischen Medicinalbezirke (Schwarzenberg) während der Jahre 1876 und 1877. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(17. bis 23. März 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Woche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche, nur in Heiligenstadt, Bremen und Cöln nordwestliche Luftströmungen vor, die gegen Mitte der Woche fast allgemein in nordwestliche übergingen; nur in Carlsruhe blieb Südwestwind bis zum Schluss der Woche vorherrschend. In der zweiten Wochenhälfte schlug der Wind wieder nach Südwest um und blieb nach kurzem Wechsel mit Nordwest auch bis zum Schluss der Woche an den meisten Stationen vorherrschend.

Die Temperatur der Luft erreichte, besonders in den ersten Tagen der Woche, das Monatsmittel nicht; in Conitz und Breslau sank das Thermometer bis — 8° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft*) war nur eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten München, Breslau und Cöln. Niederschläge fielen häufig, meist in Schneeform. Der reichlichste Niederschlag fand in Carlsruhe statt (13,18 par. Lin.), der wenigste in Bremen (3,62 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 12,8° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 7,7° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Conitz (8,0° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (3,5° R.).

Das Barometer fiel in den ersten Tagen der Woche und stieg ziemlich gleichmässig an allen Stationen am 19ten. In den letzten Tagen der Woche sank der Luftdruck wieder erheblich unter seinen beim Beginn der Woche eingenommenen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 310 063 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3988, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,4 entspricht gegen 28,1 der vorangegangenen Woche. Die Zahl der Geburten der vorhergegangenen Woche beträgt 5722, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1631 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in den meisten Städtegruppen etwas grösser, und nur in den Städten des süddeutschen Hoch-, des mitteldeutschen Gebirgslandes und der niederrheinischen Niederung etwas geringer geworden.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die volkreicheren; nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche ein geringerer, nur in der Städtegruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes und der Nordseeküste ein höherer. Der Antheil des Greisenalters dagegen ein in den meisten Städtegruppen wesentlich erhöhter.

Die beiden extremen Altersklassen standen zur Gesammtsterblichkeit in folgendem Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	39,4		17,1
der Oder- und Warthe-Gegend . .	29,3		12,2
des süddeutschen Hochlandes . . .	40,1	(in München 46,4)	15,3
des mitteld. Gebirgslandes	31,2		18,5
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,0	(in Berlin 33,1)	15,0
der Nordseeküsten-Gruppe	32,3		15,6
der niederrheinischen Niederung . .	31,5		17,0
der oberrheinischen Niederung . .	31,3		20,2

*) Die Beobachtungen über die relative Feuchtigkeit der Luft aus Heiligenstadt sind wegen Erkrankung des Beobachters ausgefallen.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten im Allgemeinen einen geringen Nachlass; am erheblichsten ist derselbe bei den diphtherischen Affectionen, deren Gesammtzahl von 173 der Vorwoche auf 143 in der Berichtswoche gefallen ist und die nur in Berlin, Königsberg und Hamburg noch eine grössere Zahl von Opfer erforderten. Masern herrschen in Königsberg heftig. Unterleibstyphus wird in Tilsit, Bromberg und Posen häufiger Todesveranlassung. An Flecktyphus sind 5 Todesfälle aus Schlesien gemeldet, je 1 aus Liegnitz und Beuthen, aus Breslau 3; als neu erkrankt in Breslau 9. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen in München und Berlin ein wenig häufiger. An Pocken starben 2 Personen (in Breslau und in Neisse je 1). Lungenphthisen führten etwas seltener zum Tode, acute Entzündungen der Athmungsorgane zeigten nahezu die gleiche Zahl von Todesfällen, wie in der vorhergegangenen Woche.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 522 Personen als gestorben gemeldet, 21 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 173 = 33,1 %. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 174 = 33,7 % der damaligen Todesziffer von 516. Die Todesursachen zeigen im Allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen gegen die Vorwoche. Die Zahl der Sterbefälle der an Infectionskrankheiten gestorbenen Personen ist nahezu dieselbe, dagegen zeigten Lungenphthisen und entzündliche Processe der Athmungsorgane erhebliche Nachlässe.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London nimmt langsam ab. Die Zahl der Todesfälle an Pocken sank in der Berichtswoche auf 42 (von 53 der vorangegangenen Woche); der Bestand an Blatternkranken in den Hospitälern betrug 693, der Zugang an Neuerkrankten 128. Auch in Wien, Petersburg, Barcelona war die Zahl der Pockentodesfälle geringer, in Warschau, Odessa grösser als in der Vorwoche. Die Typhusepidemie in Petersburg und in den anderen grösseren russischen Städten zeigt eine geringe Reduction der Todesfälle, auch in Bukarest und Krakau ist die Zahl derselben etwas kleiner, in Wien etwas grösser geworden. Entzündliche Affectionen der Athmungsorgane und Keuchhusten forderten namentlich in London viel Opfer. Darmkatarrhe der Kinder verliefen in Petersburg, Warschau, Wien und Pest noch häufig tödtlich. — Aus Petersburg wird 1 Todesfall an Cholera gemeldet.

Der Gesundheitszustand im Hedjas' und bei den heimkehrenden Pilgern ist, den aus Damaskus, Bagdad und Djedda einlaufenden Telegrammen gemäss, ein befriedigender.

Aus den Berichten der drei Inspectoren der türkischen Hauptstadt und des Bosporus geht hervor, dass die Blattern unter den Emigranten theils ganz aufgehört (europäische Seite des Bosporus), theils in bedeutender Abnahme begriffen sind, trotz ungenügender Evacuation aus den Krankheitsherden und trotz des Misserfolgs der Impfungen. Erklärt wird dieses günstige Ergebniss aus dem Umstande, dass die für eine Pockenepidemie günstigen Monate (December bis Februar) verflossen seien. In zweiter Linie muss berücksichtigt werden, dass die Mehrzahl der Emigrirten geimpft ist und dass die Hauptträger der Pockenverbreitung, die Tscherkessen und Zigeuner, bei Zeiten aus der Hauptstadt entfernt worden sind.

Die Sterblichkeit unter den Flüchtlingen von Stambul ist 0,76 pro mille, am Bosporus nicht ganz 1 pro mille wöchentlich. Von den Gestorbenen sind 60 % Kinder, unter den übrigen 40 % vorwiegend Greise und Frauen. Die Ursachen der Sterblichkeit sind Diarrhöen, Brusterkrankungen und Marasmus. Die Kranken in den Hospitälern tragen mehr oder weniger ein typhöses Gepräge.

Die Erkrankungen an Ileotyphus nehmen an der europäischen Seite des Bosporus zu; in den meisten Theilen von Stambul selbst wird eine Abnahme constatirt. Dagegen beginnt in dem ersten Kreise (Sultan Bajazid) das Fleckfieber epidemisch zu herrschen, als dessen Hauptherde die Moscheen bezeichnet werden.

Einer amtlichen Mittheilung vom 11. März 1878 zu Folge ist in der Umgegend von Constantinopel der Rindertyphus (Typhus bovin) zum Ausbruch gekommen. Aus Bukarest wird vom 18. März gemeldet, dass die Rinderpest in der Abnahme begriffen ist, dass dagegen eine seit 2 Wochen daselbst herrschende Influenza-Seuche viele Pferde tödtet.

Wie der Kaiserliche Botschafter in Constantinopel auf Grund einer amtlichen Mittheilung hierher berichtet hat, ist Seitens der dortigen Regierung in Folge einer im Villayet Adana ausgebrochenen Viehseuche die Ausfuhr zu Wasser und zu Lande von Thieren aus jener Provinz auf die Dauer eines Jahres verboten worden.

Statistische Nachweisung

über die in der 12. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 17. bis 23. März 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	87	111	—	45,1	65	13	7	6	9	11	—	—	17	—	8	—	1	—	—	—	1	1	6	17	4	5	—	3	5	42	—	1	—
Danzig	104 912	78	69	1	34,2	17	7	4	17	12	12	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	1	11	3	—	4	1	3	2	36	1	2	—
Stettin	84 491	57	48	—	29,5	17	5	1	6	8	11	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	6	4	—	2	—	2	1	27	—	—	—
Lübeck	47 300	21	17	—	18,7	4	2	1	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	1	—	10	—	—	—
Kiel	41 000	35	15	1	19,0	4	1	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Rostock	36 250	26	16	—		6	3	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	33 174	38	24	—		10	1	—	4	5	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	14	—	2	—
Schwerin i. M.	28 000	14	18	1		4	1	3	2	3	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Stralsund	28 000	12	15	1		5	2	1	—	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	9	1	—	—
Flensburg	27 572	13	12	—		4	—	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	16	6	—		4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Thorn	21 619	10	2	—		—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Memel	20 675	13	7	—		1	3	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Tilsit	20 563	18	13	1		5	4	1	1	1	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Stolp	19 170	23	18	—		9	3	—	3	—	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Greifswald	18 500	13	11	—		5	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	—	—	1	2	—	—	—
Insterburg	17 320	12	5	—		2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Graudenz	15 126	1	7	1		1	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Summa	712 033	487	414	6	30,2	163	45	26	55	52	71	2	—	20	6	18	1	4	—	—	—	6	3	49	43	11	18	1	13	11	200	5	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	164	142	5	27,7	43	18	2	34	27	18	—	1	—	1	2	—	1	3	—	—	—	—	14	10	8	6	1	3	—	91	1	—	—
Posen	63 568	47	44	6	36,0	8	11	2	11	10	2	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	1	—	7	1	2	1	—	—	—	17	2	1	—
Liegnitz	34 000	21	26	—		10	5	—	3	7	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	1	—	—	1	1	—	14	—	—	—
Bromberg	33 250	31	26	2		7	5	4	4	4	2	—	—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	4	1	—	4	—	—	—	10	—	—	—
Königshütte	27 658	30	9	—		5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	14	10	—		4	1	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Schweidnitz	21 232	16	14	—		4	—	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	1	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	17	12	2		2	4	2	1	2	1	—	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Neisse	20 041	5	8	1		1	1	2	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	11	9	—		3	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Ratibor	18 262	5	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	6	5	—		1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	564 699	367	311	16	28,6	91	49	13	61	59	38	—	2	2	7	14	4	13	5	—	—	1	—	43	15	14	14	2	4	—	165	4	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	160	181	2	42,4	84	18	4	22	24	29	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—	1	30	22	—	2	—	22	1	90	1	3	1
Stuttgart	103 841	69	49	—	24,5	20	10	2	4	9	4	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	6	6	1	1	—	3	2	22	1	1	—
Nürnberg	95 811	77	59	1	32,0	19	10	1	12	8	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	11	21	1	1	—	—	—	21	2	—	—
Augsburg	60 334	45	44	4	37,9	22	2	2	5	8	5	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	3	1	3	—	5	—	25	—	—	—
Regensburg	33 210	26	16	—		4	2	—	3	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Ulm	31 400	21	21	—		8	2	—	5	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	1	—	1	—	10	—	1	—
Fürth	29 286	25	25	—		7	5	1	5	4	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	4	1	1	—	—	1	8	—	—	—
Heilbronn	22 381	15	13	2		3	4	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Esslingen	20 400	18	12	—		2	2	2	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Cannstadt	16 287	20	10	1		3	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Reutlingen	15 624	17	8	—		4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Erlangen	14 148	15	1	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	664 722	508	439	10	34,3	176	58	12	61	65	67	—	—	—	4	9	4	10	—	—	—	2	1	70	66	5	9	—	34	5	209	4	6	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	164	96	3	24,0	19	13	7	23	13	21	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	28	4	—	4	—	1	2	51	—	2	—
Chemnitz	82 248	76	72	2	45,5	31	15	4	10	7	5	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	10	6	—	1	—	1	—	49	—	—	—
Kassel	55 406	37	19	1	17,8	8	2	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	12	—	—	—
Erfurt	48 643	29	14	—	14,8	7	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	8	—	1	—
Würzburg	47 565	36	40	3	43,7	11	9	3	5	5	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	8	1	1	—	3	—	17	—	—	—
Zwickau	33 662	31	14	2		10	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	9	1	—	—
Plauen	30 200	23	9	—		6	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Halberstadt	29 600	12	20	—		4	7	—	1	6	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bamberg	27 568	22	15	1		4	1	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—	1	1	5	—	—	—
Nordhausen	24 768	22	10	—		2	2	1	1	1	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	18	20	—		7	1	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	—	3	9	—	—	—
Gotha	23 735	15	12	—		1	1	1	1	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Altenburg	23 411	20	9	—		2	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21 743	22	17	—		11	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	14	—	—	—
Meerane	22 726	22	17	—		4	5	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Gera	23 335	16	10	—		1	2	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	16	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zittau	21 744	16	12	—		4	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Bayreuth	20 181	12	14	—		5	—	1	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	1	—	6	—	1	—
Hof	20 310	13	11	1		2	4	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	16	10	—		5	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Weimar	19 267	14	5	1		1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	15	12	2		2	2	—	4	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Göttingen	17 900	17	7	1		1	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17 810	15	8	—		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 512	9	10	—		1	2	2	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Weissenfels	17 904	18	5	—		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Eisenach	17 135	13	4	—		—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Naumburg	16 848	14	4	1		—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	9	5	1		1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	968 591	762	504	19	26,5	157	75	30	66	81	93	2	—	1	5	14	4	2	—	—	—	3	—	91	48	10	20	—	14	6	280	1	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	849	522	—	26,6	173	125	27	66	67	64	—	—	7	10	19	11	4	—	—	1	3	—	63	48	24	9	—	13	5	299	1	5	—
Leipzig	140 602	97	68	6	25,1	30	8	1	13	8	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	14	4	—	3	—	2	—	40	—	1	—
Magdeburg	90 200	54	47	2	27,1	16	7	3	8	7	6	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	1	32	1	1	—
Halle a. S.	64 500	56	31	2	25,0	12	3	3	2	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	2	—	2	4	15	—	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	42	29	1	31,3	12	3	1	4	3	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	2	—	3	3	13	—	—	—
Görlitz	47 000	34	28	1	31,0	11	5	—	4	3	5	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	3	12	—	1	—
Potsdam	45 400	27	17	2	19,5	3	2	—	3	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Spandau	31 244	18	22	—		14	1	3	1	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	12	—		4	3	2	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Charlottenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	26 010	19	26	—		15	5	—	1	—	5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	19	1	—	—
Guben	24 000	23	9	—		4	2	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	21	21	—		5	6	1	2	2	5	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	1	—	—	4	—	—	—
Dessau	20 781	18	8	—		4	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Zeitz	16 974	15	9	1		4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Prenzlau	16 212	10	12	—		4	2	2	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Burg	15 228	15	8	—		2	2	2	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 657 957	1317	869	15	27,3	313	174	45	108	99	130	—	—	8	21	42	13	6	—	—	1	4	4	107	72	31	23	1	20	16	487	3	10	—

Im Durchschnitt 26,2

Im Durchschnitt 27,8

Im Durchschn. 30,2

Im Durchschnitt 25,0

Im Durchschnitt 32,6

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	305	200	11	28,4	64	38	11	29	25	33	—	—	—	1	8	5	5	—	—	—	1	—	31	16	3	4	1	11	1	105	6	2	—
Hannover	115 500	85	36	2	16,2	11	1	1	11	7	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	5	4	1	2	—	1	—	18	2	—	—
Bremen	108 910	77	65	—	31,0	27	5	3	13	8	9	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	15	1	—	—	2	—	32	—	3	—
Altona	89 303	70	45	1	26,2	11	15	1	4	8	6	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	5	—	2	—	—	—	30	1	—	—
Braunschweig	70 369	58	44	1	32,5	19	8	1	4	7	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	3	2	—	—	1	—	23	—	1	—
Münster	36 478	26	14	1	Im Durchschn. 25,6	2	1	2	4	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Osnabrück	32 000	26	20	2		11	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	1	10	—	—	—
Bielefeld	28 000	27	15	—		4	3	1	4	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	3	2	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	16	15	1		—	4	1	2	5	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18 461	12	10	2		3	—	2	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Lüneburg	18 468	13	4	1		—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburg	17 900	6	7	—		1	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Harburg	17 300	13	10	—		4	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Minden	17 327	9	8	1		2	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	959 330	743	493	23	26,7	159	80	24	78	75	77	—	—	3	3	13	12	8	—	—	—	4	—	82	53	12	15	1	16	2	253	10	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	105	81	2	30,3	30	7	5	17	8	14	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	22	5	2	1	—	—	—	47	—	1	—
Barmen	92 783	99	66	—	37,0	24	14	4	8	9	7	—	—	4	—	1	3	1	—	—	—	—	—	12	9	—	1	—	6	1	28	—	—	—
Düsseldorf	85 500	61	41	1	24,9	17	8	1	5	3	7	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	3	—	28	—	—	—
Elberfeld	86 100	78	41	—	24,8	6	14	2	5	8	6	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	10	4	2	—	—	—	—	18	—	—	1
Aachen	82 212	82	41	1	25,9	13	4	4	4	6	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	5	2	1	1	—	1	—	26	2	—	—
Crefeld	67 828	71	35	—	26,8	6	8	2	5	5	9	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	1	—	—	—	17	—	—	—
Dortmund	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	53 510	56	42	1	40,1	16	5	2	5	7	7	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	1	—	22	—	—	—
Duisburg	40 947	43	25	—	31,7	6	4	2	6	5	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	—	14	—	1	—
M.-Gladbach	35 890	32	20	—		10	1	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	6	—	—	—	3	—	—	—
Coblenz	32 605	14	18	2		4	2	3	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Bonn	29 050	32	16	4		5	3	2	2	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	2	—	3	—	4	—	—	—
Bochum	28 345	26	17	1		6	3	1	1	1	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	1	1	9	—	—	—
Remscheid	26 120	28	9	—		4	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	14	14	1		2	6	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Trier	22 243	10	11	4		2	—	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	20 028	15	5	1		2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Witten	18 669	21	16	—		5	5	3	—	—	3	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Hamm	19 557	20	11	—		2	1	—	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	13	10	—		3	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	12	15	—		2	3	3	4	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	6	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 100	13	13	—		5	2	1	—	3	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Oberhausen	14 695	19	7	—		2	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Neuss	16 131	18	8	—		4	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	17	13	1		5	1	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15 915	17	6	—		2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 027 128	916	581	19	29,4	183	96	37	88	76	99	2	—	4	9	18	8	7	—	—	—	4	2	125	53	13	18	1	16	2	294	3	3	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	120 474	72	58	1	25,0	11	8	2	14	6	17	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	15	11	—	2	—	1	—	24	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	71	52	2	27,3	20	—	2	9	6	15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	10	—	1	1	2	—	28	1	—	.
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Mainz	59 218	40	40	3	35,1	15	5	1	6	4	9	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	5	4	—	2	—	—	—	21	—	—	—
Mannheim	50 000	39	20	—	20,8	14	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	3	—	13	—	—	—
Carlsruhe	48 000	31	28	—	30,3	7	8	1	4	2	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	10	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Wiesbaden	46 500	40	27	—	30,0	12	5	—	5	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	3	—	—	—	14	—	1	—
Metz	53 000	36	21	—	20,6	5	3	1	1	6	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	6	5	1	—	2	—	3	—	—	—
Darmstadt	46 600	27	19	3	21,2	4	3	1	4	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	—	12	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	32	20	3		4	2	1	7	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Offenbach	27 624	22	16	—		6	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	25 405	21	12	1		4	1	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Colmar	24 508	23	19	—		4	6	—	1	6	2	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	6	—	1	—	3	—	1	—
Heidelberg	23 500	15	5	1		1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	19	13	—		3	3	1	1	1	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22 800	11	12	1		3	3	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Worms	17 700	12	9	—		3	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11 828	8	6	—		2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	735 603	519	377	15	26,7	118	56	14	57	56	76	—	—	—	4	15	10	3	—	—	—	—	1	61	71	8	18	1	10	1	170	1	3	—
Summa der deutschen Städte	7 310 063	5619	3988	123	28,4	1360	633	201	574	563	651	6	2	38	59	143	56	53	5	—	1	24	11	628	421	104	135	7	127	43	2058	31	40	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	34,1	15,9	5,0	14,4	14,1	16,3	0,2	0,05	1,0	1,5	3,6	1,4	1,3	0,1	—	0,03	0,6	0,3	15,7	10,6	2,6	3,4	0,2	3,2	1,1	51,6	0,8	1,0	0,05
Ausland.*)																																	
Wien (bis 23. März)	727 271	528	475	56	34,0	102	83	49	105	84	52	—	10	11	2	25	2	7	—	—	—	—	—	141	54	—	4	—	21	—	190	1	7	—
Budapest (bis 16. März)	319 530	265	284	—	46,2	73	58	23	54	42	33	1	1	6	7	14	6	4	1	—	—	1	—	64	30	—	3	—	21	—	121	1	3	1
Prag (bis 23. März)	180 012	.	172	35	49,6	39	19	13	19	24	23	35	3	—	1	5	1	1	—	—	2	2	2	41	6	—	3	—	10	—	92**)	1	2	—
Triest (bis 23. März)	127 262	.	118	—	48,1	37	14	16	16	9	26	—	6	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	13	21	—	4	—	4	—	64	1	2	—
Krakau (bis 23. März)	56 000	.	57	—	53,9	7	9	1	10	15	15	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	6	14	—	—	—	1	—	27	2	—	—
Genf (bis 23. März)	68 792	27	38	—	28,8	5	3	2	4	6	18	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	6	—	3	—	—	—	19	—	—	—
Basel (bis 23. März)	49 814	42	30	—	31,4	7	7	1	5	5	5	—	—	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Brüssel (bis 16. März	175 782	128	90	—	26,6	20	11	5	16	18	20	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	1	—	14	17	—	2	—	14	—	32	2	—	—
Paris (bis 21. März)	1 988 806	.	1031	—	27,0	.	.	.	.	.	.	.	2	27	1	60	—	14	—	—	1	4	2	182	131	—	—	—	—	7	570	30	—	—
London (bis 23. März)	3 577 304	2721	1676	—	24,5	386	351	117	198	283	341	—	42	34	22	32	124	25	2	—	6	15	—	154	348	29	—	7	19	1	763	41	9	3
Glasgow (bis 23. März)	566 940	434	319	—	29,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 23. März)	532 681	442	249	—	24,4	53	.	.	.	.	36	.	—	21	7	3	6	3	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	3	.	199	7	.	.
Birmingham (bis 23. März)	383 117	358	199	—	27,1	57	.	.	.	.	35	.	—	2	12	2	14	3	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	2	.	163	1	—	—
Manchester (bis 23. März)	360 514	279	195	—	28,2	49	.	.	.	.	34	.	—	3	7	—	1	3	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	3	.	173	8	—	—
Edinburg (bis 23. März)	222 371	155	111	—	26,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 19. März)	220 000	149	92	—	21,7	23	13	.	.	.	20	.	—	—	—	5	—	1	—	—	1	—	2	10	6	1	2	—	4	—	56	2	2	—
Stockholm (bis 3. März)	146 845	.	54	—	19,1	15	11	1	14	8	5	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	9	8	—	2	—	10	—	19	—	1	—
Christiania (bis 23. März)	105 000	72	42	—	20,8	16	6	3	5	5	7	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	1	—	22	—	—	—
Petersburg (bis 16. März)	669 741	.	761	—	59,1	132	83	73	216	179	73	5	7	7	6	14	2	90	93	—	1	4	45	78	79	—	9	—	68	—	251	5	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 16. März)	308 548	.	208	—	35,1	93	34	19	20	27	15	—	13	1	3	4	1	5	—	—	—	—	—	20	28	—	5	1	33	—	90	4	—	—
Odessa (bis 16. März)	177 700	.	119	—	34,8	40	16	8	22	20	13	—	13	—	—	10	1	8	5	—	—	—	2	12	4	2	2	—	2	—	52	5	1	—
Rom (bis 16. Februar)	280 564	171	221	54	40,9	43	28	12	33	38	67	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	14	—	14	14	68	—	17	—	14	—	88	1	—	—
Neapel	454 948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 16. März)	139 796	73	102	16	37,9	20	18	8	13	17	26	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	7	—	10	22	—	—	—	4	—	52	2	1	—
Bukarest (bis 16. März)	220 000	114	182	—	43,0	40	21	9	60	33	19	—	—	—	2	—	—	31	8	—	2	—	2	16	46	—	—	—	13	—	61	1	—	—
Athen (bis 10. März	65 000	.	34	—	27,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon	180 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 16. März)	237 000	123	146	—	32,0	40	27	14	18	20	27	—	11	12	—	2	—	11	—	—	—	1	3	12	14	—	16	1	9	—	54	—	—	—
Alexandrien (bis 16. März)	212 034	190	112	—	27,5	42	15	13	13	9	20	—	2	—	—	5	3	4	—	—	3	—	4	8	1	—	1	—	16	—	65	—	—	—
New-York (bis 23. Februar)	1 084 222	.	524	—	25,1	.	.	.	.	.	.	.	—	11	22	40	6	4	1	—	—	—	15	90	98	—	9	2	19	—	200	6	1	—
Brooklyn (bis 16. Februar)	549 438	.	187	—	17,7	45	38	20	37	19	28	—	—	—	9	15	3	—	—	—	—	7	—	36	19	—	3	—	4	—	98	3	—	—
Philadelphia (bis 2. März)	836 118	.	312	—	18,6	.	.	.	.	.	.	.	—	—	11	10	—	9	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 2. März)	500 000	.	103	—	10,7	29	6	7	24	22	15	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	1	21	17	—	1	3	7	—	45	1	2	—
Boston (bis 9. Februar)	363 000	.	109	—	15,6	14	27	.	.	.	.	.	—	—	3	14	1	2	—	—	—	3	—	18	16	—	—	—	—	—	48	4	—	—
Chicago (bis 2. März)	460 000	.	113	—	12,8	34	22	10	21	10	16	—	—	2	6	5	3	2	—	—	—	6	—	11	19	3	3	—	2	1	44	3	2	1
New-Orleans (bis 17. Februar)	210 000	37	92	—	22,8	25	9	5	17	22	14	—	3	—	—	2	—	1	—	—	2	—	2	10	18	2	2	1	—	1	45	—	—	—
San-Franzisko (bis 23. Februar)	300 000	.	96	—	16,6	14	18	10	33	17	4	—	—	3	2	4	—	1	—	—	—	1	2	19	17	—	—	—	1	—	44	1	1	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 16. Februar)	429 535	.	257	—	31,2	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	22	.	—	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 26. Februar)	644 405	255	529	—	42,7	.	.	.	.	.	.	.	10	40	—	—	—	—	—	33	24	—	225	—	39	—	—	—	20	—	133	5	—	—
Madras (bis 25. Januar)	394 552	280	645	—	84,3	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.	.	156	—	176	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 3. März)	49 000	.	34	.	36,1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.	.	3	4	3	.	.	.	4	.	16	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

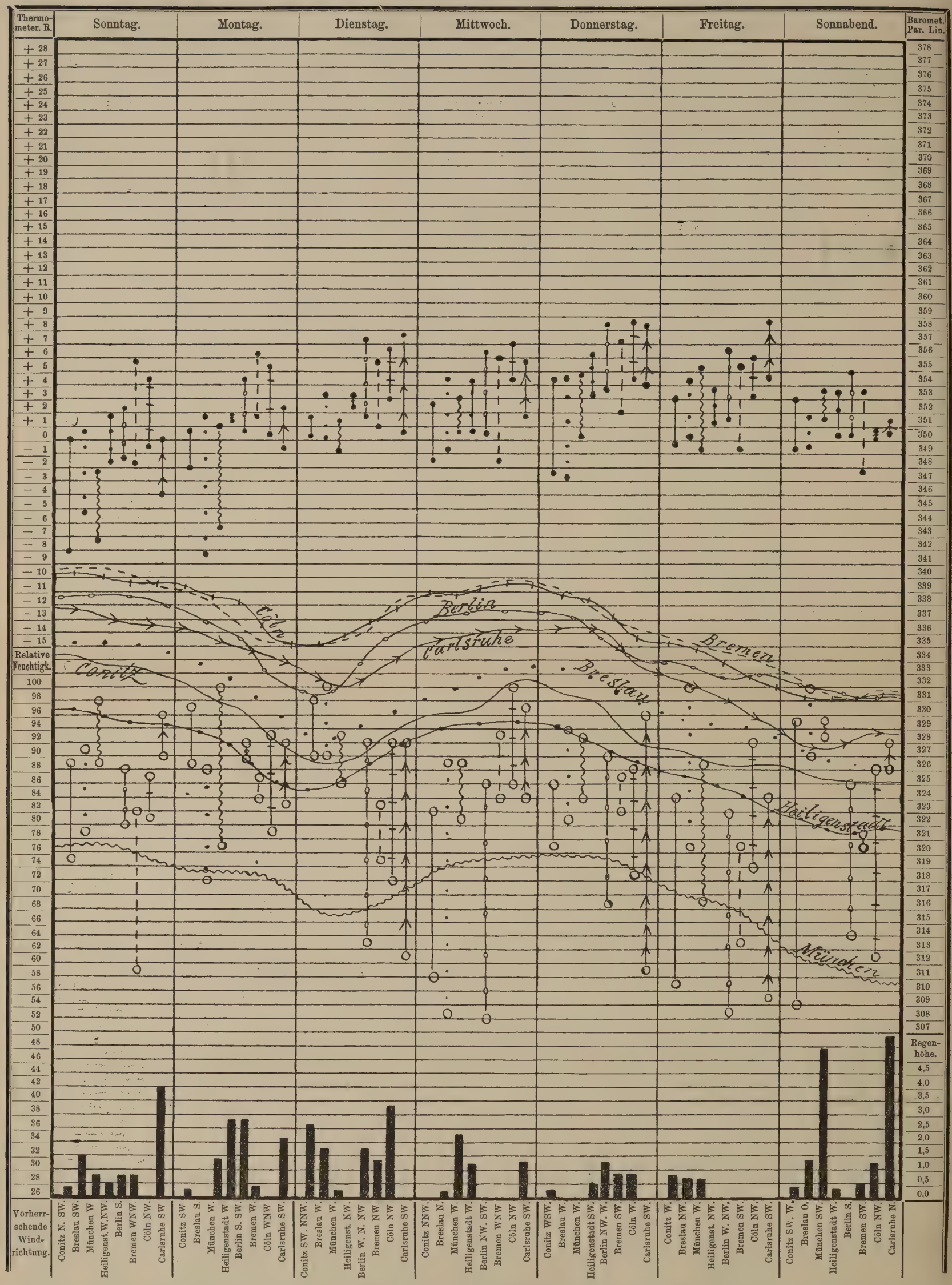
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 17. bis 23. März 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ·•·•·•·, **Berlin** ·–·–·–·, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W , Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 14. **Berlin, den 8. April 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem Jahre 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.

Wochenschau im Inlande.

(24. bis 30. März 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Woche herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in Breslau nordwestliche Luftströmungen vor, die um die Mitte der Woche (in Berlin und Bremen nach kurzem Wechsel mit Südost) meist in südliche und südwestliche Windrichtungen übergingen. In der zweiten Hälfte der Woche machten sich an vielen Stationen südliche und südöstliche (in Carlsruhe östliche) Windrichtnngen geltend, die am Wochenschlusse meist wieder in Südwestwinde übergingen.

Die Temperatur der Luft erreichte in den ersten Tagen der Woche das Monatsmittel nicht (in München sank das Thermometer am 25. März bis — 5,6° R.). Die Luftwärme stieg jedoch in der zweiten Wochenhälfte bei dem von Stürmen begleiteten Umgange der Windrose nach Südost erheblich.

Die relative Feuchtigkeit der Luft*) war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge, meist in Schneeform, waren häufig. Der reichlichste Niederschlag fiel in Heiligenstadt (11,66 par. Lin.), der spärlichste in München (0,3 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 17,1° R.), die geringste in Bremen (um 10,0° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (10,1° R.), am kleinsten in Berlin (7,0° R.).

Der Luftdruck stieg beim Beginn der Woche langsam, sank jedoch am 27. (in Cöln am 28.) mit dem Eintritte der von Stürmen begleiteten Südwinde rasch und ungewöhnlich tief.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 415 063 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4339, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 30,4 entspricht gegen 28,4 der vorangegangenen Woche, der höchsten allgemeinen Sterblichkeitsverhältnisszahl der in diesem Jahre berichteten Wochen. Die Zahl der Geburten der vorangegangenen Wochen beträgt 5642, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1303 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in allen Städtegruppen grösser geworden.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die mehr bevölkerten, nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

In diesen 3 Städtegruppen war auch im Vergleich zur Vorwoche die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit eine grössere, in den meisten anderen eine kleinere; die Sterblichkeit der höheren Altersklassen war dagegen eine nicht unerheblich vermehrte.

Die beiden Altersextreme zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

*) Die Beobachtungen über die relative Feuchtigkeit der Luft aus Heiligenstadt sind wegen Erkrankung des Beobachters ausgefallen.

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	28,0		19,1
der Oder- und Warthe-Gegend . .	32,8		19,5
des süddeutschen Hochlandes . . .	38,6	(in München 39,0)	15,7
des mitteld. Gebirgslandes	27,8		20,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,9	(in Berlin 36,8)	12,2
der Nordseeküsten-Gruppe	29,9		21,3
der niederrheinischen Niederung . .	29,0		17,1
der oberrheinischen Niederung . .	32,3		17,0

Unter den Todesursachen treten fast alle Infectionskrankheiten in höherem Grade auf, nur Masern zeigen einen Nachlass besonders in Königsberg, während sie in Barmen häufiger Todesveranlassung wurden. Das Scharlachfieber erscheint in Berlin erheblich vermehrt. Eine bedeutende Steigerung erfuhren die diphtherischen Affectionen in Königsberg, Danzig, München, Berlin, Hamburg, Crefeld, Strassburg u. A. Auch die Zahl der Todesfälle an Typhen, sowohl der abdominalen, wie der exanthematischen, ist eine erhöhtere und zeigt sich namentlich der Flecktyphus, ausser in Breslau, in vielen Orten Schlesiens und Westpreussens (Beuthen, Brieg, Danzig, Thorn, Graudenz). In Breslau wurden als an Flecktyphus neuerkrankt 13, als gestorben 4 gemeldet. Auch in Barmen kamen 2, in Stolp 1 Todesfall an Flecktyphus vor. In Thorn erscheint der exanthematische Typhus auch auf die benachbarten Dorfschaften ausgedehnt; bis jetzt jedoch meist mit mildem Verlaufe. An Pocken wird 1 Todesfall aus Posen berichtet. Darmkatarrhe der Kinder erscheinen besonders in Berlin und Strassburg in vermehrter, Brechdurchfälle in etwas verminderter Zahl. Erheblich öfter führten auch Lungenphthisen und acute entzündliche Processe der Athmungsorgane zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 573 Personen als gestorben gemeldet, 51 Personen mehr als in der vorhergegangenen Woche. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 211 = 36,8 %. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 191 = 35,5 % der damaligen Todesziffer von 538. Unter den Todesursachen erscheinen Scharlachfieber, diphtherische Affectionen und Darmkatarrhe der Kinder in erhöhter, Masern, Brechdurchfälle und Unterleibstyphen in verminderter Zahl (an letzteren sind nur 2 Personen als gestorben gemeldet). In namhaft gesteigerter Zahl wurden Lungenphthisen und acute Entzündungskrankheiten der Athmungsorgane, besonders Halsentzündungen, Todesursachen.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London hat in der Berichtswoche wieder an Ausdehnung gewonnen. Es ist sowohl die Zahl der Todesfälle (von 42 der vorangegangenen Woche auf 48) wie die der Neuerkrankungen (von 128 auf 209 in der Berichtswoche) gestiegen. Der Bestand an Blatternkranken in den Hospitälern betrug 641. Auch in Wien ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 16, in Odessa auf 19, in Barcelona auf 13, in Petersburg auf 8 gestiegen, während sie in Prag, Triest und Warschau etwas geringer geworden ist. Auch die Maserntodesfälle zeigen in Wien und London eine Zu-, in Paris und Pest eine Abnahme. Dem Keuchhusten erlagen in London in der Berichtswoche 158 Kinder. Darmkatarrhe der Kinder erscheinen in Petersburg und Warschau wiederum vermehrt. — Die Typhusepidemien in Petersburg und anderen russischen Städten sowie in Bukarest zeigen noch keinen erheblichen Nachlass; die Zahl der daran Erliegenden ist fortdauernd eine sehr hohe.

Statistische Nachweisung

über die in der 13. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 24. bis 30. März 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	104	94	—	38,2	42	8	7	9	14	14	—	—	7	—	7	1	—	—	—	1	—	1	12	12	6	3	—	3	6	33	1	—	1
Danzig	104 912	73	75	4	37,2	18	11	6	12	11	16	1	—	—	—	10	—	—	1	—	—	1	2	12	8	—	2	—	1	—	34	3	1	—
Stettin	84 491	67	35	3	21,5	9	7	3	6	6	4	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	2	7	—	3	—	—	—	15	1	1	—
Lübeck	47 300	36	29	1	31,9	5	2	5	1	1	15	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	1	—	17	—	1	—
Kiel	41 000	29	30	2	38,0	10	9	3	3	1	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Rostock	36 250	17	37	—	Im Durchschnitt 33,5	11	3	2	3	8	10	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	25	2	—	—
Elbing	33 174	22	28	—		11	4	2	4	4	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	5	3	2	—	2	—	11	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	15	12	—		4	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Stralsund	28 000	22	13	—		3	1	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	8	1	—	—
Flensburg	27 572	21	18	1		3	1	3	3	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	2	—	—	—	8	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	14	12	—		3	4	—	1	3	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Thorn	21 619	17	15	—		—	4	1	4	1	5	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Memel	20 675	11	9	—		4	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Tilsit	20 563	12	12	—		1	6	—	2	2	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	—	2	—	—	—
Stolp	19 170	9	15	1		2	2	1	4	3	3	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Greifswald	18 500	14	8	1		—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Insterburg	17 320	12	8	1		1	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Graudenz	15 126	12	10	1		2	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	712 033	507	460	15	33,6	129	66	38	64	74	88	1	—	11	5	28	6	11	4	—	1	3	3	52	64	11	19	1	9	7	210	9	5	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	178	166	3	32,3	51	22	5	35	19	34	—	—	—	2	2	—	—	4	—	1	2	1	16	12	11	3	1	8	—	98	4	1	—
Posen	63 568	40	32	2	26,2	9	3	2	4	6	8	—	1	—	2	2	2	1	—	—	—	—	—	3	3	2	2	—	1	—	12	—	1	—
Liegnitz	34 000	31	23	—		8	8	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	21	—	—	—
Bromberg	33 250	17	17	2		6	—	1	4	3	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Königshütte	27 658	30	14	1		7	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	12	10	—		4	—	1	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21 232	17	18	1		6	2	—	1	4	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	20	18	1		8	4	3	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	11	1	—	—
Neisse	20 041	5	21	2		5	2	2	—	5	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	16	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	6	9	—		3	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Ratibor	18 262	4	5	—		2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Brieg	16 727	6	11	—	Im Durchschnitt 32,4	4	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Summa	564 699	366	344	12	31,7	113	44	18	51	51	67	—	1	1	5	8	2	8	6	—	1	3	1	36	18	15	9	1	14	1	205	7	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	190	172	1	40,3	67	21	6	27	24	27	—	—	—	—	10	3	4	—	—	—	2	—	25	30	—	5	—	11	1	80	1	—	—
Stuttgart	103 841	77	56	5	28,0	25	5	3	7	12	4	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	8	5	3	1	1	3	3	25	1	—	—
Nürnberg	95 811	68	54	—	29,3	12	13	—	8	10	11	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	11	12	—	2	—	—	—	26	—	—	—
Augsburg	60 334	52	57	5	49,1	31	2	2	6	11	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	5	1	3	—	3	—	35	—	—	—
Regensburg	33 210	28	21	—		7	3	—	2	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	1	—	11	—	—	—
Ulm	31 400	20	23	—		10	1	1	5	2	4	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	—	—	11	1	—	—
Fürth	29 286	21	23	—		10	6	2	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Heilbronn	22 381	14	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Esslingen	20 400	5	9	—		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16 287	12	7	2		2	1	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Reutlingen	15 624	9	7	1		1	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Erlangen	14 148	15	13	2		2	1	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Summa	664 722	511	446	16	34,9	172	53	16	65	70	70	—	—	—	5	16	6	6	—	—	—	2	1	71	69	4	15	1	18	5	223	3	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	159	114	7	28,5	24	16	7	21	21	25	—	—	2	2	6	—	1	—	—	—	1	—	26	7	—	4	—	3	2	59	1	—	—
Chemnitz	82 248	83	52	—	32,9	29	7	2	6	5	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	1	—	40	—	1	—
Kassel	55 406	36	33	3	31,3	8	6	2	3	3	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	3	1	—	—	—	24	—	—	—
Erfurt	48 643	30	26	—	27,8	4	4	4	4	4	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	6	1	1	—	—	1	—	13	1	—	—
Würzburg	47 565	31	34	6	37,2	7	7	1	8	4	7	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	8	5	—	1	—	—	—	13	1	1	—
Zwickau	33 662	31	19	2		6	2	3	4	1	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	10	1	2	—
Plauen	30 200	19	16	1		4	5	3	1	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Halberstadt	29 600	21	20	2		6	2	1	4	3	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27 568	19	16	—		1	4	1	2	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Nordhausen	24 768	16	16	—		2	3	3	—	3	5	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	9	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	30	22	—		11	2	1	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	14	—	1	—
Gotha	23 735	18	12	—		1	4	1	—	4	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Altenburg	23 411	15	16	1		9	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Glauchau	21 743	19	12	—		4	5	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Meerane	22 726	22	11	—		5	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Gera	23 335	11	12	—		3	4	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	2	2	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	18	9	—		1	1	—	1	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Zittau	21 744	10	9	—		2	—	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Bayreuth	20 181	8	11	—		1	—	1	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	—	5	—	—	—
Hof	20 310	10	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18 800	16	12	—		3	6	—	1	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	19 267	7	5	—		—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Bernburg	18 000	14	12	3		2	1	3	1	3	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Göttingen	17 900	10	17	5		2	1	1	3	5	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Aschersleben	17 810	18	8	—		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17 512	18	9	—		4	2	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	6	9	—		4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	20	2	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Naumburg	16 848	13	15	—		6	1	—	—	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	1	1	5	—	—	—
Coburg	15 878	8	6	—		1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Summa	988 591	736	562	30	29,6	156	89	35	75	92	113	2	—	3	7	29	4	11	—	—	—	3	—	90	43	14	28	—	12	5	299	5	9	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	827	573	—	29,3	211	114	37	95	57	59	—	—	4	18	28	7	2	—	—	2	4	5	81	56	30	17	1	22	3	280	8	5	—
Leipzig	140 602	84	84	6	31,1	35	7	8	12	10	12	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	1	14	10	4	3	1	3	1	37	1	2	—
Magdeburg	90 200	65	44	3	25,4	13	7	2	8	9	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	9	6	—	—	—	1	—	22	1	1	—
Halle a. S.	64 500	55	35	2	28,2	15	3	2	2	7	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	1	—	2	2	16	—	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	34	17	—	18,3	7	2	4	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	9	—	1	—
Görlitz	47 000	36	24	1	26,5	7	4	1	4	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	1	—	—	1	1	11	—	1	—
Potsdam	45 400	26	21	—	24,1	3	2	2	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	1	—	—	12	—	—	—
Spandau	31 244	26	9	—		5	1	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	14	18	—		3	5	3	3	1	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	8	2	—	—
Charlottenburg	27 200	19	16	—		8	—	—	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	19	28	—		14	4	—	1	7	2	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	16	1	1	—
Guben	24 000	16	15	—		1	2	—	3	3	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	5	2	—	—
Cottbus	23 859	19	24	—		12	4	2	2	2	2	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	2	1	3	2	—	5	—	5	—	—	—
Dessau	20 781	16	9	—		5	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Zeitz	16 974	12	9	1		5	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	14	6	2		1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Burg	15 228	6	9	—		2	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	4	—	1	—
Summa	1 685 157	1288	941	15	29,0	347	159	65	138	116	115	1	—	5	22	48	13	7	—	—	2	6	7	136	89	46	28	3	39	8	453	15	14	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	305	191	7	27,1	51	29	9	24	35	43	—	—	—	1	8	6	4	—	—	—	—	35	18	—	6	—	8	—	101	2	2	—
Hannover	115 500	95	52	2	23,4	15	5	4	10	10	8	—	—	—	4	3	1	—	—	—	1	—	9	5	—	3	—	—	—	23	—	3	—
Bremen	108 910	81	51	1	24,4	25	3	2	9	2	10	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	3	10	3	2	—	4	1	24	—	—	—
Altona	89 303	67	58	3	33,8	19	11	4	10	4	10	—	—	—	1	4	1	2	—	—	1	—	11	8	—	2	—	3	—	24	1	—	—
Braunschweig	70 369	45	38	2	28,1	8	8	1	8	3	10	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	11	7	—	1	—	1	—	12	—	—	—
Münster	36 478	21	20	2	Im Durchschn. 27,8	7	—	1	3	3	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Osnabrück	32 000	31	9	—		1	3	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bielefeld	28 000	22	25	—		7	8	2	3	1	4	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	7	1	3	4	—	—	—	5	—	—	—
Hildesheim	23 471	18	11	2		3	2	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Celle	18 461	11	9	—		3	—	1	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	11	—		3	2	1	—	—	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	15	13	—		3	—	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17 300	16	7	—		3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	1	—
Minden	17 327	13	7	—		2	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	959 330	749	502	19	27,2	150	72	27	77	69	107	—	—	—	13	18	15	8	—	—	—	6	89	60	10	22	—	17	1	234	3	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	88	75	4	28,1	24	14	3	10	11	12	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	16	5	2	2	—	—	1	44	1	—	—
Barmen	92 783	62	71	—	41,0	17	19	2	15	7	11	—	—	8	—	2	3	—	2	—	—	1	19	7	—	2	—	2	1	24	—	—	—
Düsseldorf	85 500	78	46	2	28,0	17	2	—	6	8	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	8	1	4	—	—	2	25	—	1	—
Elberfeld	86 100	78	41	—	24,8	8	10	3	4	7	9	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	10	5	—	2	—	1	—	18	1	—	—
Aachen	82 212	71	41	1	25,9	10	8	3	8	5	7	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	12	5	—	2	—	1	—	18	—	—	—
Crefeld	67 828	81	44	1	33,7	11	7	5	7	7	7	—	—	—	1	7	—	—	—	—	1	—	9	2	2	4	—	—	—	17	1	—	—
Dortmund	57 800	81	35	1	31,5	10	11	3	4	4	3	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	20	1	1	—
Essen	53 510	53	46	3	44,7	12	11	4	9	6	4	—	—	—	4	2	1	2	—	—	—	1	11	4	1	1	—	—	1	17	—	—	1
Duisburg	40 947	37	26	—	33,0	9	4	3	3	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	3	—	—	1	1	—	13	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	41	27	1		13	1	2	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	—	14	—	—	1
Coblenz	32 605	18	12	4		—	1	—	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bonn	29 050	26	14	1		4	2	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	2	—	4	—	—	—
Bochum	28 345	35	19	1		11	1	1	4	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Remscheid	26 120	22	15	—		4	3	—	3	2	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	5	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Hagen	26 556	28	21	2		5	2	4	5	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	9	1	—	—
Trier	22 243	13	17	4		2	1	1	5	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Viersen	20 000	12	11	—		4	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20 028	15	11	—		3	2	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Witten	18 669	18	14	—		5	2	1	2	—	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Hamm	19 557	16	10	1		2	—	1	3	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	17	6	—		2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	21	12	—		1	3	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Rheydt	17 100	15	6	—		6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Oberhausen	14 695	23	4	—		1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16 131	14	6	—		2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	12	8	—		3	2	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	15 915	14	10	—		2	1	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Summa	1 104 928	989	648	26	30,5	188	108	47	106	86	111	2	—	9	8	25	14	12	2	—	—	4	1	150	71	11	21	2	7	7	294	6	2	2
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	79	76	1	32,8	20	14	3	10	17	12	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	16	14	—	3	—	2	—	28	2	4	—
Strassburg i. E.	98 946	75	85	5	44,7	33	11	7	11	10	12	1	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	14	16	—	2	—	11	—	28	4	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	40	31	2	27,2	15	6	2	1	5	2	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	2	—	13	—	1	—
Mannheim	50 000	38	24	—	25,0	13	2	—	3	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	1	14	—	1	—
Carlsruhe	48 000	29	19	—	20,6	5	1	2	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	1	—	6	1	1	—
Wiesbaden	46 500	24	14	2	15,7	7	1	—	1	1	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Metz	53 000	34	33	—	32,4	9	2	5	3	2	12	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	7	7	2	1	1	—	8	2	—	—
Darmstadt	46 600	24	25	2	27,9	1	6	3	5	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	1	—	—	11	—	2	—
Freiburg i. B.	35 000	20	18	6		6	—	—	2	4	6	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Offenbach	27 624	24	14	—		4	3	—	1	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Pforzheim	25 405	23	11	—		6	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Colmar	24 508	14	25	—		5	2	2	1	6	9	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	4	—	3	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	16	13	1		3	1	1	2	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	22	11	—		—	1	—	6	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hanau	22 800	17	17	3		5	1	—	7	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	5	2	1	1
Worms	17 700	11	12	—		5	3	—	2	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	6	8	—		4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Summa	735 603	496	436	22	30,8	141	56	26	60	77	74	2	—	2	3	24	12	4	—	—	—	1	1	77	72	11	17	2	22	2	164	11	10	1
Summa der deutschen Städte	7 415 063	5642	4339	155	30,4	1396	647	272	636	635	745	8	1	31	68	196	72	67	12	—	4	28	14	701	486	122	159	10	138	36	2082	59	49	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				32,2	14,9	6,3	14,7	14,6	17,2	0,2	0,02	0,7	1,6	4,5	1,7	1,5	0,3	—	0,1	0,6	0,3	16,2	11,2	2,8	3,7	0,2	3,2	0,8	48,0	1,4	1,1	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 30. März)	727 271	534	508	75	36,3	102	100	38	100	104	64	—	16	16	8	28	6	3	—	—	—	1	—	136	54	—	7	—	21	—	206	5	1	—
Budapest (bis 23. März)	319 530	249	305	—	49,8	79	53	24	61	49	37	2	3	2	7	19	1	5	3	—	—	3	—	72	36	—	3	—	21	—	123	3	4	—
Prag (bis 30. März)	180 012	.	186	43	53,7	52	19	7	29	15	21	43	9	1	—	2	1	1	—	—	3	6	1	33	15	—	2	—	14	—	97**)	—	1	—
Triest (bis 30. März)	127 262	.	102	—	41,5	26	22	7	12	18	17	—	5	—	—	4	—	—	—	—	—	2	16	21	—	2	—	3	—	47	—	2	—
Krakau (bis 30. März)	55 000	.	58	—	54,7	12	3	3	14	12	14	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	11	10	7	—	—	—	—	22	1	—	—
Genf (bis 30. März)	68 792	34	35	—	26,5	6	3	3	5	7	11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	1	—	1	—	17	—	—	—
Basel (bis 30. März)	49 814	40	33	—	34,6	10	2	4	9	3	5	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	10	—	1	—	1	—	11	2	—	—
Brüssel (bis 23. März	175 782	95	105	—	31,1	28	22	7	12	14	22	—	—	5	—	1	1	—	—	—	—	1	—	16	18	—	4	—	15	—	42	1	1	—
Paris (bis 28. März)	1 988 806	.	1043	—	27,3	.	.	.	.	.	.	.	—	25	1	47	—	11	—	—	3	—	7	192	153	—	—	—	4	—	575	25	—	—
London (bis 30. März)	3 577 304	2391	1766	—	25,8	390	368	141	214	296	357	—	48	35	47	23	158	23	3	—	5	13	169	374	22	45	12	17	—	715	48	6	3
Glasgow (bis 30. März)	566 940	382	304	—	27,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 30. März)	532 681	387	308	—	30,2	69	.	.	.	.	43	.	—	20	1	4	6	4	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	2	.	255	16	—	—
Birmingham (bis 30. März)	383 117	339	230	—	31,3	61	.	.	.	.	29	.	—	2	9	2	11	5	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	4	.	187	10	—	—
Manchester (bis 30. März)	360 514	261	197	—	28,5	35	.	.	.	.	37	.	—	8	1	2	6	3	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	4	.	165	8	—	—
Edinburg (bis 30. März)	222 371	149	116	—	27,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 26. März)	220 000	116	118	—	28,8	36	12	.	.	.	29	.	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	3	17	8	3	4	—	4	—	72	1	2	—
Stockholm (bis 16. März)	146 845	.	69	—	24,4	20	5	7	13	12	12	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	16	10	—	1	—	7	—	29	1	1	—
Christiania (bis 30. März)	105 000	95	47	—	22,8	10	9	4	6	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	12	—	—	—	3	—	23	—	—	—
Petersburg (bis 23. März)	669 741	.	761	—	59,1	158	85	63	201	168	83	3	8	4	14	16	4	87	50	—	1	6	45	99	95	—	16	—	87	—	224	3	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 23. März)	308 548	.	200	—	33,7	95	28	10	22	27	18	—	6	7	2	7	3	5	—	—	—	—	—	21	24	—	1	—	48	—	76	—	—	—
Odessa (bis 33. März)	177 700	.	139	—	40,7	51	16	14	27	17	14	—	19	1	—	7	—	9	1	—	—	4	—	18	6	—	—	—	3	—	69	2	—	—
Rom (bis 23. Februar)	280 564	181	227	63	42,1	32	29	9	43	46	68	—	1	1	2	6	1	8	—	—	—	1	13	16	77	—	14	—	8	—	79	—	—	—
Neapel (bis 4. März)	454 948	.	360	28	40,9	62	45	21	53	64	113	2	—	1	1	10	1	1	2	—	—	3	32	32	112	—	18	—	19	—	121	7	—	—
Venedig (bis 23. März)	139 796	62	118	16	43,9	24	20	5	15	23	31	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	8	35	—	—	—	8	—	55	4	1	—
Bukarest (bis 23. März)	220 000	107	248	—	58,6	46	26	13	99	42	22	—	1	—	1	1	3	54	12	—	—	7	4	30	42	—	7	—	11	—	75	—	—	—
Athen (bis 17. März	65 000	.	26	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 9. März)	180 000	.	116	—	33,5	.	.	.	.	.	.	.	8	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	19	10	—	—	—	3	—	70	—	—	—
Barcelona (bis 23. März)	237 000	143	166	—	36,4	48	26	12	30	30	20	—	13	16	—	2	1	8	—	—	1	—	—	20	25	—	18	—	8	—	54	—	—	—
Alexandrien	212 034	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 2. Märzr)	1 084 222	.	522	—	25,3	.	.	.	.	.	.	.	—	13	29	35	7	3	—	—	—	3	5	82	104	—	8	1	13	—	204	13	2	—
Brooklyn (bis 23. Februar)	549 430	.	184	—	17.4	44	47	14	30	29	20	—	—	1	9	13	—	—	—	—	—	—	3	40	21	—	5	—	3	—	88	1	—	—
Philadelphia (bis 9. März)	876 118	.	320	—	19,1	.	.	.	.	.	.	.	—	—	13	9	—	10	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 9 März)	500 000	.	92	—	9,6	26	8	10	21	13	14	—	—	—	1	5	—	2	—	—	—	3	2	15	12	—	1	—	5	—	40	6	—	—
Boston (bis 16. Februar)	363 000	.	136	—	19,4	33	20	.	.	.	.	.	—	—	—	12	1	—	—	—	—	—	—	25	25	—	—	—	1	—	71	1	—	—
Chicago (bis 9. März)	460 000	.	135	—	15,3	44	34	7	19	15	16	—	—	4	1	7	6	—	—	—	—	—	2	22	17	2	3	1	4	1	63	2	—	—
New-Orleans (bis 24. Februar)	210 000	26	89	—	20,0	9	6	11	22	16	24	1	4	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	15	11	2	3	—	6	—	42	—	—	1
San-Franzisko (bis 2. März)	300 000	.	97	—	16,8	18	13	7	29	18	12	—	—	9	—	5	1	1	—	—	1	—	2	15	12	—	—	—	1	—	47	1	1	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 23. Februar)	429 535	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 5. März)	644 405	251	528	—	42,6	.	.	.	.	.	.	.	11	23	—	—	—	1	—	30	23	—	212	—	44	—	—	—	21	—	155	8	—	—
Madras (bis 8. Februar)	394 552	250	472	—	61,7	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 10. März)	49 000	.	27	—	28,7	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	6	—	10	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

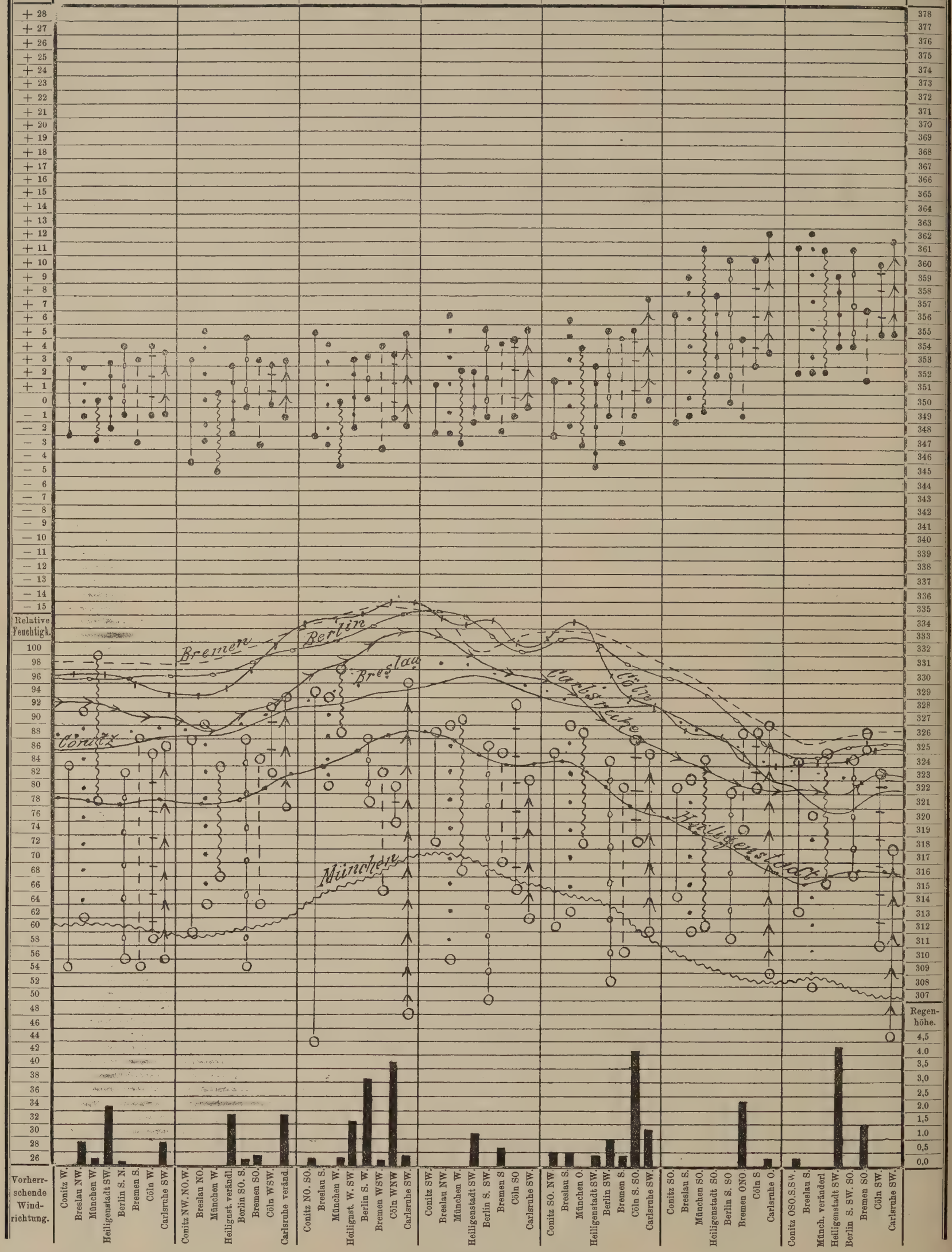
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 24. bis 30. März 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. **(Conitz ———, Breslau ·····, München ~~~~, Heiligenstadt ••••••, Berlin ·–·–·–·, Bremen – – – – –, Cöln ⊢⊢⊢⊢⊢, Carlsruhe →→→.)** Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W , Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 15. **Berlin, den 15. April 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Weimar im Jahre 1877. — Verordnung der k. k. österreich. Ministerien des Innern der Finanzen und des Handels vom 24. März 1878. — Quarantäne-Angelegenheiten. — Uebersicht der wöchentlichen Sterblichkeit der Stadt New-York im Jahre 1877 nach den wichtigsten Todesursachen. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(31. März bis 6. April 1878.)

Witterung.*)

Beim Beginne der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in Cöln nordwestliche) Luftströmungen vor, die im Laufe der Woche fast allgemein in südliche und südwestliche und am Schlusse derselben in nordwestliche übergingen; nur vorübergehend zeigten sich in Carlsruhe Nordost-, in Heiligenstadt Südostwinde, die am Wochenschlusse in südwestliche Windrichtungen umgingen.

Die Temperatur der Luft erreichte das Monatsmittel nicht ganz; erst gegen Ende der Woche nahm die Luftwärme etwas zu.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war keine hohe. Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. Niederschläge waren besonders in Süddeutschland reichlich. — Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (32,29 par. Lin.), der wenigste in Breslau (0,9 par. Lin.)

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 12,4° R.), die geringste in Heiligenstadt (um 7,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (9,3° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (6,4° R.).

Der Luftdruck fiel beim Beginne der Woche rasch und ungewöhnlich tief; vom 1. April an stieg derselbe aber wieder schnell und stetig. —

Sterblichkeitsverhältnisse.**)

Von 7 290 108 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4051, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,9 entspricht gegen 30,4 der vorangegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten der vorangegangenen Woche beträgt 5636,***) so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1585 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche ist die Gesammtsterblichkeit in allen Städtegruppen kleiner geworden, nur in den Städten der Nordseeküstengruppe blieb sie fast die gleiche.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die volkreicheren, nur in den Städten der Ostsee- und der Nordseeküstengruppe war das Verhalten ein wenig ungünstiger.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich sowohl das Säuglings- wie das höhere Alter in grösserem Grade, nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes, sowie im sächsisch-märkischen Tieflande (mit Ausnahme Berlin's), war die Säuglingssterblichkeit eine grössere, in der Oder- und Warthegegend die gleich hohe wie in der Vorwoche.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	36,2	17,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	32,8	14,9
des süddeutschen Hochlandes . . .	35,5 (in München 36,5)	18,9
des mitteld. Gebirgslandes	29,7	19,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,5 (in Berlin 39,2)	13,5
der Nordseeküsten-Gruppe	33,4	20,5
der niederrheinischen Niederung . .	30,2	17,7
der oberrheinischen Niederung . .	33,3	21,5

Unter den Todesursachen ist ein Zurücktreten fast aller Infectionskrankheiten bemerkbar, namentlich zeigen sich Diphtherie, Keuchhusten und typhöse Fieber seltener.

Die Masernepidemie in Königsberg und Barmen verläuft erheblich milder, auch Scharlachfieber und diphtherischen Affectionen verursachten in Berlin, Königsberg und Danzig weniger Todesfälle, und kommen nur in Essen und Crefeld noch in aussergewöhnlicher Ausdehnung vor. — Unterleibs- wie Flecktyphus war im Allgemeinen an Zahl seltener, besonders hat die Epidemie in Bromberg wesentlich nachgelassen. Die Flecktyphusepidemie in Breslau ist gleichfalls auf dem Rückgange begriffen. Es wurden daselbst in der Berichtswoche als am Typhus exanthematicus erkrankt 15 Personen gemeldet, als gestorben keine. Aus Beuthen O/S., Thorn und Elbing werden 2 Todesfälle, aus Stargard und Danzig je 1 an Flecktyphus gemeldet, in Danzig wurde auch 1 Todesfall an Typhus recurrens beobachtet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder verliefen weniger häufig tödtlich. An Pocken starben 3 Personen (in Cöln 2, in Posen 1). Erheblich seltener führten Lungenphthisen, namhaft häufiger entzündliche Processe der Athmungsorgane das tödtliche Ende herbei.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 564 Personen als gestorben gemeldet, 9 Personen weniger als in der vorangegangenen Woche. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 221 = 39,2 %. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 189 = 39,0 % der damaligen Todesziffer von 485. Unter den Todesursachen erscheinen die meisten Infectionskrankheiten in geringerer, nur Brechdurchfall in etwas grösserer Zahl. Auch die Zahl der an Kehlkopfsentzündung Gestorbenen war etwas grösser als in der vorhergegangenen Woche.

*) Der Witterungsnachweis aus Conitz ist wegen Erkrankung des Beobachters ausgefallen.

**) Beim Schluss der Redaction waren die Berichte aus Liegnitz, Gr.-Glogau, Freiberg i./S. Charlottenburg und Dessau nicht eingegangen.

***) Die Angabe der Geburten fehlte in der Nachweisung von Brieg.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London forderte in der Berichtswoche wieder mehr Opfer (55 gegen 48 der vorangegangenen Woche), doch ist die Zahl der Neuerkrankungen von 209 der Vorwoche auf 160 zurückgegangen. Der Bestand in den Hospitälern betrug 734. In Wien, Prag, Triest, Krakau ist die Zahl der Pockentodesfälle eine erheblich kleinere, in Petersburg, Warschau, Odessa, Lissabon und Barcelona noch immer eine grössere. Die Typhusepidemien in Petersburg, Odessa, Bukarest zeigten noch keinen Nachlass. Dagegen verliefen Darmkatarrhe der Kinder in Petersburg, Wien, Warschau weniger häufig tödtlich. Der Keuchhusten grassirt in London noch in hohem Grade. Diphtherische Affectionen und Masern zeigen in Wien eine bedeutende Reduction der Zahl der Todesfälle.

Das Königlich Dänische Justiz-Ministerium hat unterm 16. März d. Js. eine Verordnung erlassen, nach welcher das Gesetz vom 1. Mai 1868, betreffend Massregeln gegen Einschleppung der asiatischen Cholera auf dem Seewege, künftig auch auf Typhus exanthematicus angewandt werden soll.

In der Stadt und im Hafen von Rio de Janeiro ist das gelbe Fieber epidemisch aufgetreten. Die beiden letzten amtlichen Mittheilungen hierüber vom. 8. resp. 28. Februar 1878 lauten: „Seit Ende des Monats Januar d. Js. hat das Fieber in Rio de Janeiro noch an Ausdehnung gewonnen. Zahlreiche Fälle sind sowohl im Hafen, wie in der Stadt selbst, beobachtet worden und beweisen augenscheinlich den epidemischen Charakter der Seuche“ und: „Das gelbe Fieber hat in den letzten 14 Tagen an Heftigkeit nicht zugenommen“.

Statistische Nachweisung

über die in der 14. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 31. März bis 6. April 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	94	100	—	**40,6**	51	9	5	11	14	10	—	—	5	—	5	1	2	—	—	—	—	1	16	18	4	2	—	3	4	36	2	1	—
Danzig	104 912	81	58	3	28,8	21	11	1	10	9	5	1	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	1	8	7	—	—	—	2	—	30	3	—	—
Stettin	84 491	52	44	1	27,1	15	7	3	6	6	7	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	7	9	1	2	—	1	—	20	—	—	—
Lübeck	47 300	36	24	1	26,4	9	1	—	3	3	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	19	—	—	—
Kiel	41 000	31	25	3	31,7	6	1	1	7	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	3	—	—	—	1	—	13	—	1	—
Rostock	36 250	26	18	1		3	3	2	2	2	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	10	—	1	—
Elbing	33 174	20	30	2		12	1	1	6	5	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	19	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	16	18	—		8	—	—	1	3	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	13	—	—	—
Stralsund	28 000	15	31	—		7	3	—	3	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Flensburg	27 572	13	10	1		—	3	2	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	13	21	1		8	3	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	3	1	—	—	—	12	—	—	—
Thorn	21 619	10	13	3		3	1	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20 675	12	8	—		2	3	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Tilsit	20 563	8	11	—		4	3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Stolp	19 170	19	14	1		8	—	1	1	1	2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Greifswald	18 500	15	8	2		1	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Insterburg	17 320	7	5	—		1	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	10	7	3		2	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	712 033	478	445	22	32,5	161	54	19	64	65	77	5	—	6	6	15	4	10	6	—	—	1	2	58	62	12	8	—	9	4	233	6	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	208	162	5	31,6	51	21	12	24	29	25	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	3	19	8	9	9	—	5	—	100	2	1	—
Posen	63 568	44	35	3	28,6	14	4	2	8	5	2	—	1	1	1	4	1	1	—	—	—	1	—	6	3	—	—	1	—	—	15	—	—	—
Liegnitz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bromberg	33 250	21	25	—		10	2	1	3	5	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	2	—	5	2	—	—	—	12	—	—	—
Königshütte	27 658	42	19	—		9	2	—	2	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	11	1		2	2	2	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Schweidnitz	21 232	12	15	—		4	2	1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	22	6	2		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Neisse	20 041	13	7	—		1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ratibor	18 262	4	13	—		4	3	—	2	2	2	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	?	9	—		2	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Summa	512 699	383	302	11	30,6	99	38	20	46	54	45	—	1	4	6	11	2	6	2	—	—	2	4	45	14	15	11	1	5	—	161	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	169	137	2	32,1	50	17	8	18	22	22	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	1	1	18	28	—	2	—	8	2	67	1	1	—
Stuttgart	103 841	73	56	6	28,0	14	12	8	13	5	4	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	2	6	7	1	1	—	2	1	25	3	2	—
Nürnberg	95 811	60	45	1	24,4	14	6	1	9	4	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	6	—	2	—	—	—	25	1	—	—
Augsburg	60 334	52	49	9	**42,2**	23	2	2	10	6	6	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	9	6	2	1	—	3	—	21	—	—	—
Regensburg	33 210	21	24	—		10	—	—	4	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	—	15	—	—	—
Ulm	31 400	20	27	—		10	6	—	3	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	7	1	—	—	1	2	14	—	—	—
Fürth	29 286	20	13	—		3	1	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Heilbronn	22 381	25	10	1		3	—	2	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	5	—	—	—
Esslingen	20 400	15	10	—		2	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Cannstadt	16 287	13	5	1		2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Reutlingen	15 624	13	7	—		4	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Erlangen	14 148	6	9	1		4	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	664 722	487	392	21	30,7	139	44	23	65	47	74	—	—	—	2	15	4	4	—	—	—	5	3	51	65	6	9	—	17	6	196	5	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	162	119	4	29,8	28	14	6	18	23	30	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	23	4	1	7	—	1	—	76	1	2	—
Chemnitz	82 248	76	50	—	31,6	25	8	1	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	2	—	2	—	2	—	34	1	—	—
Kassel	55 406	58	32	2	30,0	11	5	1	5	3	7	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	2	—	19	—	—	—
Erfurt	48 643	37	30	—	32,1	7	4	3	2	5	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	20	—	1	—
Würzburg	47 565	29	31	5	33,9	5	6	1	8	6	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	1	—	16	—	—	—
Zwickau	33 662	36	17	1		10	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	15	—	—	—
Plauen	30 200	32	12	1		5	2	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Halberstadt	29 600	26	14	1		8	2	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Bamberg	27 568	17	19	1		4	2	2	3	4	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Nordhausen	24 768	24	17	—		3	7	—	2	2	3	—	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	23 735	16	10	—		—	1	3	3	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	1	—	—
Altenburg	23 411	18	14	1		5	—	—	2	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	8	—	1	—
Glauchau	21 743	24	10	—		2	4	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Meerane	22 726	30	13	—		3	5	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—
Gera	23 335	15	11	1		5	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	4	1	—	2	—	—	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	7	20	—		6	3	2	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	10	2	—	—
Zittau	21 744	18	13	—		6	1	—	—	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Bayreuth	20 181	8	7	—		2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Hof	20 310	18	15	—		4	3	—	1	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	9	—		5	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 267	11	9	—		5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—
Bernburg	18 000	12	10	1		4	4	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Göttingen	17 900	12	11	1		—	2	—	4	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Aschersleben	17 810	15	6	—		2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	19	9	—		2	4	2	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	9	10	—		1	1	1	—	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Eisenach	17 135	12	3	—		1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg	16 848	8	7	—		1	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	9	10	—		—	2	1	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	963 617	768	538	19	29,0	160	91	29	72	82	104	—	—	5	4	30	8	4	—	—	—	2	—	89	35	9	27	2	16	3	290	6	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	775	564	—	28,8	221	122	25	53	77	66	—	—	4	15	27	9	2	—	—	—	2	4	66	53	37	14	1	16	8	293	7	6	—
Leipzig	140 602	103	65	3	24,0	12	9	3	18	8	15	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	1	12	5	3	3	—	1	1	32	—	1	—
Magdeburg	90 200	68	60	2	34,6	16	22	3	5	8	6	—	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	9	10	3	—	—	—	—	31	—	—	—
Halle a. S.	64 500	54	28	4	22,6	11	7	—	5	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	—	2	1	14	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	34	34	1	36,6	11	7	2	3	3	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	4	1	2	—	1	1	22	—	—	—
Görlitz	47 000	41	22	—	24,3	9	1	—	4	6	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	1	10	—	—	—
Potsdam	45 400	20	23	—	26,3	3	4	1	5	6	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	8	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Spandau	31 244	25	19	1		11	1	2	2	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	15	—		8	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Charlottenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	26 010	30	22	—		13	2	4	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	16	—	—	—
Guben	24 000	13	12	—		7	1	—	2	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Cottbus	23 859	16	12	—		4	—	—	1	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Dessau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zeitz	16 974	13	10	2		—	2	2	1	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Prenzlau	16 212	11	7	—		1	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15 228	9	3	—		—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 637 176	1231	896	13	28,5	327	182	44	101	121	121	—	—	6	21	46	12	6	—	—	—	4	5	120	86	49	26	1	23	12	464	7	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	313	216	9	30,7	69	35	11	24	31	46	—	—	1	1	4	6	2	—	—	1	—	31	28	3	5	1	8	—	117	4	4	—
Hannover	115 500	70	43	—	19,4	14	4	—	9	8	8	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	1	25	—	2	—
Bremen	108 910	91	54	1	25,8	24	3	1	4	9	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	15	5	3	—	—	—	21	—	1	—
Altona	89 303	63	45	1	26,2	21	13	1	2	2	5	1	—	—	3	—	2	—	—	—	1	1	1	9	—	2	—	2	1	20	3	—	—
Braunschweig	70 369	52	49	2	36,2	14	8	3	8	8	8	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	—	10	6	1	2	—	2	—	22	—	—	—
Münster	36 478	21	17	4	Im Durchschn. 23,8	2	—	2	5	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	9	1	—	—
Osnabrück	32 000	37	21	1		5	3	1	1	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Bielefeld	28 000	31	10	—		3	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	13	9	1		1	1	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 461	11	12	—		3	4	—	1	1	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18 468	14	4	—		2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oldenburg	17 900	14	9	—		3	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17 300	13	10	1		5	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Minden	17 327	13	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	959 330	756	503	20	27,3	168	72	21	64	73	103	2	—	1	12	9	10	3	—	—	—	4	1	79	69	10	17	1	12	2	258	8	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	122	58	3	21,7	17	8	4	13	8	8	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	11	4	4	3	—	—	—	31	—	—	—
Barmen	92 783	94	56	—	31,4	16	14	6	6	2	12	—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	9	8	2	4	—	4	—	20	1	—	—
Düsseldorf	85 500	71	33	1	20,1	13	3	1	6	6	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	—	—	1	17	1	—	—
Elberfeld	86 100	83	45	—	27,2	10	9	3	9	5	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	12	4	1	3	—	2	—	19	1	1	—
Aachen	82 212	72	54	—	34,2	13	12	—	4	7	18	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	1	3	11	2	2	—	1	—	28	—	—	—
Crefeld	67 828	66	37	—	29,5	9	14	3	5	3	3	—	—	—	2	8	—	1	—	—	—	—	7	3	1	2	—	—	1	13	—	—	—
Dortmund	57 800	56	31	—	27,9	10	7	—	6	7	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	—	9	3	—	—
Essen	53 510	52	37	1	36,0	11	5	3	6	6	6	—	—	1	6	1	—	2	—	—	—	—	6	8	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Duisburg	40 947	40	19	—	24,1	8	1	3	1	4	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	—	1	—	2	—	9	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	31	26	3		9	2	4	6	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	5	—	2	—	2	—	7	1	—	—
Coblenz	32 605	24	9	2		4	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bonn	29 050	20	17	5		5	—	3	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—
Bochum	28 345	43	14	1		9	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Remscheid	26 120	27	14	—		1	5	1	2	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	26 556	27	14	1		2	3	2	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Trier	22 243	17	11	2		1	3	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	12	12	—		6	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Wesel	20 028	11	7	—		2	1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Witten	18 669	15	13	1		6	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Hamm	19 557	22	4	—		1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	22	8	—		2	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—
Iserlohn	17 000	16	10	1		3	3	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Rheydt	17 100	15	7	—		1	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	10	3	—		2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Neuss	16 131	14	7	—		4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	20	14	—		4	5	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	6	1	—	—
Solingen	15 915	14	10	—		3	—	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1 104 928	1016	570	21	26,8	172	99	41	84	72	101	1	2	7	10	21	7	13	—	—	—	6	1	128	66	16	27	—	17	2	234	11	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	120 474	74	63	2	27,2	17	11	4	7	9	15	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	11	18	—	3	1	1	—	21	1	1	—
Strassburg i. E.	98 946	87	80	2	42,5	37	8	3	8	9	14	1	—	—	5	3	—	1	—	—	—	—	—	8	21	—	2	—	12	—	25	2	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	40	32	4	28,1	16	2	—	7	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	3	—	13	—	—	—
Mannheim	50 000	41	23	—	23,9	9	3	2	4	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	1	1	8	—	—	—
Carlsruhe	48 000	26	23	—	24,8	9	1	2	1	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	3	—	2	1	11	—	—	—
Wiesbaden	46 500	32	23	—	22,2	8	3	—	2	3	7	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	12	—	—	—
Metz	53 000	38	25	—	24,5	8	3	1	1	—	12	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	6	3	4	—	1	—	6	—	—	—
Darmstadt	46 600	26	20	3	22,3	2	3	3	3	5	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	22	11	2		—	1	2	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Offenbach	27 624	19	12	1		3	6	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Pforzheim	25 405	14	12	5		3	2	—	1	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Colmar	24 508	19	14	—		3	1	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	6	—	1	—
Heidelberg	23 500	18	21	4		3	4	2	4	3	4	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	4	2	1	—	—	—	—	9	1	1	—
Kaiserslautern	24 500	22	12	—		2	4	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Hanau	22 800	17	19	—		11	1	—	1	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Worms	17 700	15	11	—		2	3	1	—	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Baden-Baden	11 828	7	4	—		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	735 603	517	405	23	28,6	135	57	21	46	57	87	2	—	2	9	22	3	2	—	—	—	2	1	65	84	6	17	1	24	2	154	5	6	—
Summa der deutschen Städte	7 290 108	5636	4051	150	28,9	1361	637	218	542	571	712	10	3	31	70	169	50	48	8	—	—	26	17	635	481	123	149	6	123	31	1990	51	40	—
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	33,6	15,7	5,4	13,4	14,1	17,6	0,2	0,07	0,8	1,7	4,2	1,2	1,2	0,2	—	—	0,6	0,4	15,7	11,9	3,0	3,7	0,1	3,0	0,8	49,1	1,3	1,0	—
Ausland.*)																																	
Wien (bis 6. April)	727 271	563	461	52	33,0	92	86	34	94	78	77	—	6	9	6	10	2	5	—	—	—	2	—	137	58	—	6	—	15	—	199	4	2	—
Budapest	319 530	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prag (bis 6. April)	180 012	.	145	41	41,9	20	13	8	24	21	18	41**)	2	1	1	2	—	1	3	—	—	1	—	31	10	—	3	—	5	—	79**)	2	4	—
Triest (bis 6. April)	127 262	.	109	—	44,4	39	19	8	14	10	19	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	19	22	—	1	—	1	—	58	1	—	1
Krakau (bis 6. April)	55 000	.	54	—	51,0	12	7	6	7	10	12	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	8	5	10	—	—	—	3	—	23	—	—	2
Genf (bis 6. April)	68 792	35	32	—	25,3	8	1	1	7	7	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	20	—	—	—
Basel (bis 6. April)	49 814	41	32	—	33,5	11	4	4	8	2	3	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	5	—	10	—	—	—
Brüssel (bis 30. März	175 782	110	93	—	27,5	25	19	5	14	11	19	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	19	—	5	—	9	—	44	1	—	—
Paris (bis 4. April)	1 988 806	.	1166	—	30,5	.	.	.	.	.	.	.	1	27	1	67	—	18	—	—	—	4	4	223	155	—	—	—	2	—	640	24	—	—
London (bis 6. April)	3 577 304	2613	1877	—	27,4	381	402	117	230	346	401	—	55	30	42	26	146	20	4	—	1	3	13	208	426	27	46	8	17	—	766	34	5	—
Glasgow (bis 6. April)	566 940	379	311	—	28,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 6. April)	532 681	445	320	—	31,3	64	.	.	.	.	58	—	.	13	5	3	9	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	272	13	.	.
Birmingham (bis 6. April)	383 117	344	186	—	25,3	53	.	.	.	.	37	—	.	.	10	3	15	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	149	1	.	.
Manchester (bis 6. April)	360 514	244	233	—	33,7	52	.	.	.	.	42	—	.	5	7	2	4	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	195	10	.	.
Edinburg (bis 6. April)	222 371	144	123	—	28,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 2. April)	220 000	186	89	—	21,0	24	8	.	.	.	20	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	—	12	6	—	2	1	3	—	53	4	1	—
Stockholm (bis 23. März)	146 845	.	66	—	23,3	20	11	1	11	10	13	—	—	—	3	2	1	1	—	—	—	1	—	11	14	—	1	—	5	—	24	1	2	—
Christiania (bis 6. April)	107 000	81	38	—	18,5	13	5	2	4	7	7	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	1	—	21	2	—	—
Petersburg (bis 30. März)	669 741	.	800	—	62,1	163	114	50	239	159	74	1	13	7	11	15	5	80	100	—	—	5	49	99	100	—	6	—	71	—	235	4	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 30. März)	308 548	.	185	—	31,2	91	31	15	15	17	16	—	12	2	4	5	3	1	—	—	—	—	—	19	21	—	—	—	45	—	73	—	—	—
Odessa (bis 30. März)	177 700	.	145	—	42,4	58	12	15	34	9	17	—	13	—	3	5	—	12	5	—	3	—	2	12	5	—	—	—	3	—	79	4	—	—
Rom (bis 9. März)	280 564	138	205	57	38,0	34	39	15	38	35	43	1	—	2	—	9	—	3	—	—	1	12	—	15	58	—	12	1	15	—	73	2	2	—
Neapel (bis 11. März)	454 948	.	257	24	31,5	45	46	18	28	53	86	1	—	1	—	9	—	1	4	—	—	1	31	27	81	—	12	1	17	—	67	5	—	—
Venedig (bis 30. März)	139 796	71	110	6	46,9	21	16	7	10	23	33	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	9	34	—	—	—	7	—	49	4	2	—
Bukarest (bis 30. März)	220 000	97	191	—	45,1	46	31	10	51	34	18	1	—	—	4	—	4	34	11	—	3	1	—	17	43	—	—	—	9	—	65	—	—	—
Athen (bis 24. März)	65 000	.	30	—	24,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 16. März)	180 000	.	93	—	26,8	.	.	.	.	.	.	.	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	9	—	—	—	1	—	64	—	—	—
Barcelona (bis 31. März)	237 000	135	174	—	38,2	28	20	20	34	36	36	—	13	11	1	3	—	7	—	—	—	1	—	14	22	—	18	—	16	—	66	2	—	—
Alexandrien (bis 23. März)	212 034	194	129	—	31,6	49	14	19	17	13	17	—	1	—	—	2	3	4	—	—	5	—	3	12	8	—	—	—	16	—	74	1	—	—
New-York (bis 9. März)	1 084 222	.	571	—	27,4	.	.	.	.	.	.	.	—	21	25	41	5	—	—	—	—	8	9	101	123	—	10	4	18	—	189	14	3	—
Brooklyn (bis 2. März)	549 438	.	193	—	18,3	41	38	12	33	41	28	—	—	2	15	18	—	—	—	—	—	5	—	26	29	—	7	—	—	—	87	4	—	—
Philadelphia (bis 16. März)	836 118	.	300	—	17,9	.	.	.	.	.	.	.	—	—	12	9	—	6	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	46	3	1	—
Saint-Louis (bis 16. März)	500 000	.	101	—	10,5	23	18	4	24	17	10	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	3	7	11	18	—	1	1	3	—	71	6	—	—
Boston (bis 23. Februar)	363 000	.	140	—	20,0	37	10	.	.	.	.	.	—	—	—	6	1	2	—	—	—	1	—	28	25	—	—	—	—	—	78	3	—	—
Chicago (bis 16. März)	460 000	.	144	—	16,3	46	29	14	22	10	23	—	1	2	2	6	4	3	—	—	2	—	4	21	14	1	—	—	2	1	78	3	—	—
New-Orleans (bis 3. März)	210 000	.	107	—	26,5	13	12	10	28	25	19	—	11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	17	17	4	1	1	5	—	43	2	—	—
San-Franzisko (bis 9. März)	300 000	.	98	—	17,0	19	14	6	25	26	8	—	—	4	1	3	—	3	—	—	—	—	—	9	12	—	—	—	3	1	57	3	2	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 2. März)	429 535	.	270	—	32,7	.	.	.	.	.	.	.	27	—	—	—	—	—	—	44	—	—	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 12. März)	644 405	251	554	—	44,7	.	.	.	.	.	.	.	19	27	—	—	—	—	—	59	22	—	192	—	42	—	—	—	26	—	162	5	—	—
Madras (bis 15. Februar)	394 552	253	447	—	58,4	.	.	.	.	.	.	.	28	—	—	—	—	—	—	—	97	—	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 17. März)	49 000	.	30	—	31,8	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	—	—	—	1	—	18	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

**) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

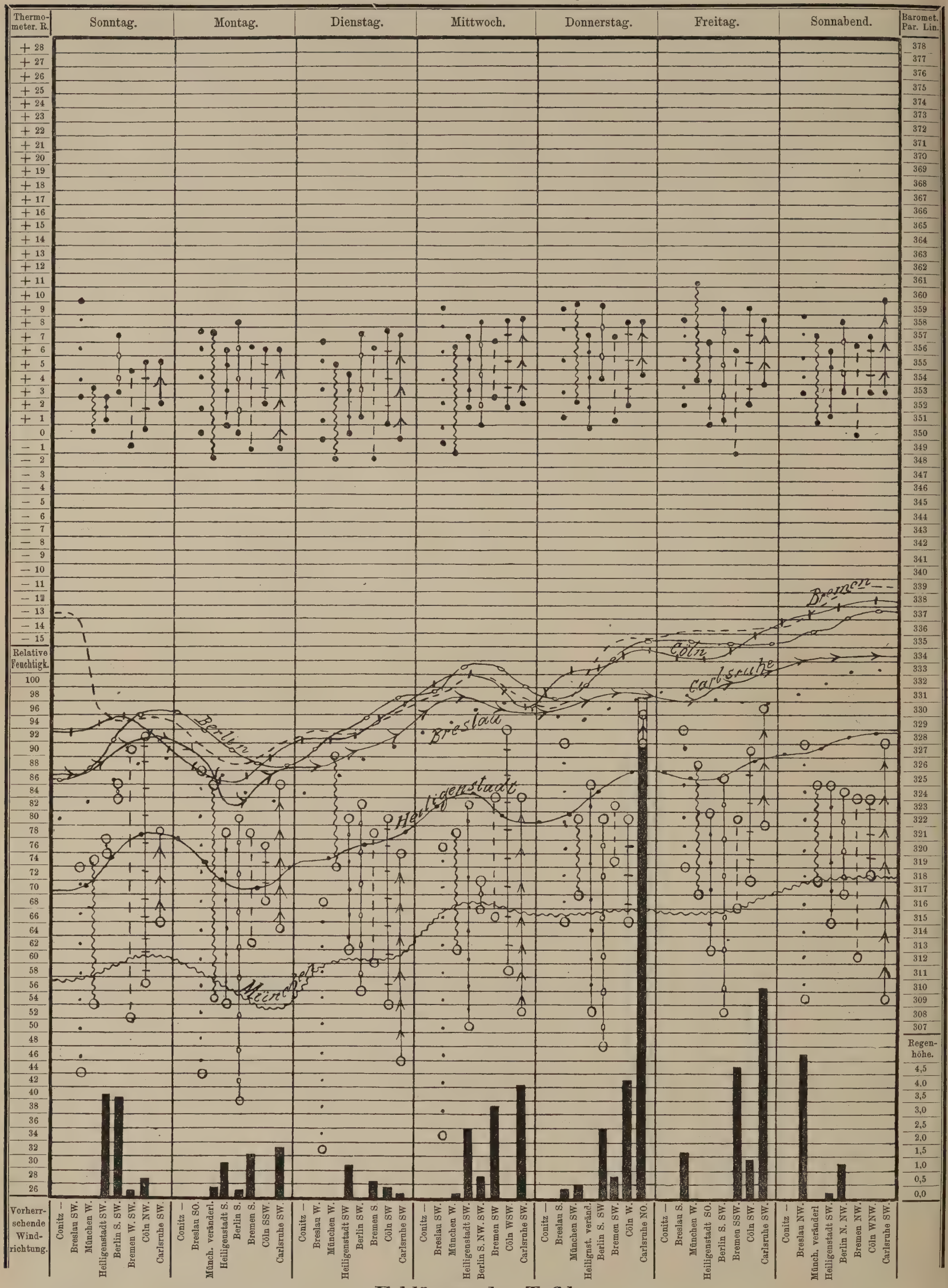
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 31. März bis 6. April 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** ○-○-○-, **Bremen** – – – –, **Cöln** |+|+|+|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 16. **Berlin, den 23. April 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(7. bis 13. April 1878.)

Witterung.

Beim Wochenbeginne herrschten an den östlichen und nördlichen deutschen Beobachtungsstationen nördliche und nordwestliche, an den süddeutschen südliche und östliche Luftströmungen vor, die bald allgemein in östliche und nordöstliche Windrichtungen übergingen und auch bis zum Wochenschluss vorherrschend blieben; doch machten sich an einzelnen Stationen, namentlich gegen den Wochenschluss hin, vorübergehend auch südöstliche Strömungen geltend.

Die Temperatur der Luft entsprach in den ersten Tagen der Woche nicht ganz dem Monatsmittel, in der zweiten Wochenhälfte überstieg sie dasselbe erheblich.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war keine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Konitz, Breslau und München. Niederschläge fanden nur mässig statt. Der reichlichste Regen fiel in Breslau (11,36 par. Lin.), in Bremen regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Berlin (um 16° R.), die geringste in Bremen (um 12,6° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe (12,8° R.), am kleinsten in Breslau (9,2° R.).

Der Luftdruck blieb mit geringen Schwankungen auf dem beim Beginn der Woche eingenommenen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 356 727 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4118, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 29,1 entspricht gegen 28,9 der vorangegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche beträgt 5516,**) so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1398 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche wurde die Gesammtsterblichkeit in den Städten des süddeutschen Hochlandes, der Ostseeküstengruppe und in den beiden rheinischen Gruppen grösser, im mitteldeutschen Gebirgs- und im sächsisch-märkischen Tieflande kleiner, in den übrigen blieb sie nahezu die gleiche.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die stärker bevölkerten, nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes war dasselbe ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit nahm das Säuglingsalter einen erheblich verminderten, das höhere Alter einen wesentlich erhöhten Antheil; nur in der Städtegruppe des mitteldeutschen Gebirgslandes war die Säuglingssterblichkeit grösser, in den Städten der Ostseeküstengruppe und der niederrheinischen Niederung die Sterblichkeit des höheren Alters geringer, als in der vorangegangenen Woche.

Das Verhältniss der beiden Altersextreme zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	36,7		15,4
der Oder- und Warthe-Gegend . .	32,5		16,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	34,8	(in München 35.6)	19,6
des mitteld. Gebirgslandes	31,0		19,8
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	33,5	(in Berlin 32,4)	16,0
der Nordseeküsten-Gruppe	30,3		20,5
der niederrheinischen Niederung . .	30,4		17,1
der oberrheinischen Niederung . .	29,7		23,0

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten nur Masern und diphtherische Affectionen einen Nachlass, Scharlachfieber verlief in fast gleicher Zahl von Todesfällen, wie in der vorangegangenen Woche. Keuchhusten, typhöse Fieber, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen vermehrt. Die Masern treten in Königsberg und Barmen mit milderem Verlaufe auf, obgleich sie noch manches Opfer fordern, sowie das Scharlachfieber in Essen und Berlin; diphtherische Affectionen erscheinen noch in Berlin, München, Königsberg und Crefeld, der Keuchhusten in Berlin und einigen rheinischen Städten (Mainz, Freiburg) in höherer Zahl. Unterleibstyphen zeigen sich in München, Stargard, Bromberg noch immer häufiger als gewöhnlich, Flecktyphen in vielen Städten der Ostseeküstengruppe (Danzig, Thorn, Stettin, Stralsund). In Stettin sind 7 Personen am Flecktyphus erkrankt und 1 gestorben; aus Barmen wird 1 Todesfall an Typhus exanthematicus gemeldet, aus Beuthen O/S. 2; in Breslau lässt die Epidemie nach, in der Berichtswoche kam daselbst kein Todesfall vor. Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder waren in München, Magdeburg, Burg, Elberfeld und Strassburg wieder erheblich häufiger.

Lungenphthisen führten etwas seltener, dagegen acute Entzündungsprocesse der Athmungsorgane häufiger zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 550 Personen als gestorben gemeldet, 14 Personen weniger als in der vorhergegangenen Woche.

Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 178 = 32,4 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 190 = 35,6 pCt. der damaligen Todesziffer von 533. Unter den Todesursachen erscheinen Scharlachfieber und Keuchhusten häufiger, auch die Zahl der Typhustodesfälle ist von 2 auf 4 gestiegen. Lungenphthisen zeigen eine erhebliche Steigerung, Kehlkopfsentzündungen einen wesentlichen Nachlass. Eine namhafte Steigerung erfuhren auch, wie gewöhnlich im Frühjahre, die Schlagflüsse und Gehirncongestionen.

*) Beim Schluss der Redaction waren die Berichte aus Fürth und Bonn nicht eingegangen.

**) Die Angabe der Geburten fehlte in der Nachweisung von Ratibor.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London hat in der Berichtswoche noch an Ausdehnung zugenommen. Sowohl die Zahl der Todesfälle ist grösser (58 gegen 55 der vorhergegangenen Woche), als die der Neuerkrankungen; sie stieg von 160 der Vorwoche auf 260 in der Berichtswoche. Der Bestand in den Hospitälern betrug 838. Auch in Wien ist die Zahl der Sterbefälle an Blattern wieder eine grössere (15) sowie in Pest, Triest, Petersburg, Warschau, Lissabon; in Odessa und Barcelona dagegen eine kleinere. Auch Maserntodesfälle mehren sich in Wien, Paris, London und namentlich in Liverpool; der Keuchhusten in London und Birmingham. Die Typhusepidemie in den russischen Städten und in Bukarest zeigt noch keine Abnahme, nur in Odessa ist ein geringer constanter Nachlass zu constatiren. Das Rückfallfieber in Krakau hat erheblich nachgelassen; in Wien ist 1 Flecktypustodesfall vorgekommen.

In der Sitzung des internationalen Gesundheitsrathes in Constantinopel am 9. April wurde beschlossen, nach dem Vorgange der französischen, griechischen und italienischen Consulate, vom genannten Tage an auf den Gesundheitspässen den Vermerk zu machen, dass der Flecktyphus unter der Bevölkerung von Constantinopel herrscht.

Der Sanitäts-Inspector von Bagdad telegraphirt am 7. April, dass einem Gerüchte zufolge die Pest in Ispahan ausgebrochen sei. Auch südlich vom Urmiasee im Köisandjak (im Bezirk von Kerkuk) hat sich eine epidemische Krankheit pestartiger Natur gezeigt. Dr. Castaldi meldet aus Teheran, dass russischen Angaben zufolge in Sondj-Bulak (persisch Kurdistan) seit drei Monaten die Pest herrscht, und dass bereits 400 Sterbefälle daselbst constatirt wurden. Die Epidemie von bösartigem Erysipelas in Hamada hat sich als pustula maligna herausgestellt, welche vorzüglich die in der dortigen Leder-Industrie beschäftigten Arbeiter befiel.

Der Gesundheitszustand von Constantinopel und der Umgebungen hat sich während der letzen Woche bedeutend verschlechtert, insofern der unter den Emigranten herrschende Flecktyphus auch auf die übrige Bevölkerung übergegangen ist. In den christlichen Quartieren von Stambul ist Jleotyphus vorherrschend. Die tägliche Mortalität von Stambul beläuft sich auf 250 bis 300.

Die ungarische Regierung hat ihre Aufmerksamkeit auf die Gefahr gerichtet, welche durch die Einschleppung von Seuchen aus den zum Kriegsschauplatz gehörigen Nachbargebieten dem Lande droht. Auf den Vorschlag des Landessanitätsraths sind folgende Massregeln ins Auge gefasst und resp. in der Ausführung begriffen.

1. Jede Anhäufung von Reisenden sowie die Abhaltung der Märkte soll in allen an Rumänien grenzenden Orten für die Dauer der Epidemie verboten und verhindert werden.

2. In den Grenzorten sollen sachverständige Beobachtungsposten aufgestellt werden, um die sanitären Vorkommnisse alsogleich der hohen Regierung zur Kenntniss zu bringen.

3. Die Eisenbahn und Dampfschifffahrtsunternehmungen sollen strengstens angewiesen werden, keine Typhuskranken zur Weiterbeförderung aufzunehmen, und auch keine seuchengefährlichen Gegenstände, als: getragene Kleider, Bettzeug, Wäsche u. s. w. zu transportiren.

4. Sämmtliche Behörden, namentlich jene der Grenzortschaften, sollen mittelst Circularverordnung angewiesen werden, die Verordnungen des Sanitätsgesetzes und zwar dessen Paragraphen 80—89 strengstens zu beobachten.

5. Das Ministerium des Auswärtigen soll ersucht werden, die kriegführenden Mächte auf internationalem Wege zur sofortigen Beerdigung der noch unbeerdigten Leichen und zur Desinfizirung der Schlachtfelder aufzufordern.

Von dem Vorstehenden sind die Punkte 3 und 4 bereits zur Ausführung gekommen.

Ausserdem soll binnen Kurzem in Wien eine Berathung zwischen den Fachorganen der beiden Staaten der Monarchie stattfinden, um die zu treffenden sanitären Massregeln möglichst in Uebereinstimmung zu bringen.

Statistische Nachweisung

über die in der 15. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 7. bis 13. April 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	93	100	—	40,6	46	15	4	12	14	9	—	—	—	5	—	7	4	4	—	—	—	1	—	8	23	8	1	—	3	7	28	1	—	—
Danzig	104 912	74	63	2	31,2	32	4	3	7	10	7	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	6	4	—	1	—	2	—	43	2	—	—
Stettin	84 491	41	44	3	27,1	12	9	2	4	12	5	—	—	—	3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	6	10	—	3	—	1	1	15	—	2	—
Lübeck	47 300	25	31	1	34,1	10	3	1	3	5	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	1	—	19	—	1	—
Kiel	41 000	29	16	2	20,3	5	3	1	3	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Rostock	36 250	25	22	1	Im Durchschnitt 31,9	6	3	2	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	17	—	—	—
Elbing	33 174	18	25	—		13	2	—	2	3	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	1	2	14	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	14	7	—		2	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Stralsund	28 000	22	21	1		3	3	1	5	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	13	—	—	—
Flensburg	27 572	22	17	2		2	—	3	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	16	17	3		5	2	2	1	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Thorn	21 619	10	11	2		2	3	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Memel	20 675	11	13	—		3	2	1	1	3	3	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Tilsit	20 563	13	14	—		5	3	2	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Stolp	19 170	12	16	—		9	2	1	—	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Greifswald	18 500	13	14	2		4	—	1	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	5	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Insterburg	17 320	6	6	—		1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	15 126	12	5	1		2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	712 033	456	442	20	32,3	162	55	26	52	78	68	1	—	9	3	17	9	16	6	—	—	1	—	50	64	13	9	1	11	10	213	5	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	191	191	4	37,2	66	37	9	26	21	32	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	—	1	1	15	24	9	5	—	8	2	114	5	1	—
Posen	63 568	46	30	4	24,5	7	8	—	7	2	6	—	—	—	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	15	—	—	—
Liegnitz	34 000	25	25	—		12	6	—	3	2	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	17	—	—	—
Bromberg	33 250	31	15	2		3	2	1	4	1	4	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27 658	17	10	—		7	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	7	7	1		—	1	—	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Schweidnitz	21 232	8	11	—		3	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	22	13	3		3	3	—	3	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	3	—	2	—	—	—
Neisse	20 041	9	6	—		1	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	15	10	—		3	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Ratibor	18 262	?	7	—		2	1	1	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Brieg	16 727	11	7	1		1	—	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	564 699	382	332	15	30,6	108	60	15	51	42	55	1	—	2	5	6	7	6	3	—	—	1	2	37	36	13	8	—	12	2	183	6	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	179	174	3	40,8	62	20	5	29	29	29	—	—	1	—	6	2	8	—	—	—	—	—	23	24	—	4	—	19	—	83	3	1	—
Stuttgart	103 841	81	55	2	27,5	19	9	2	14	3	8	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	9	8	2	1	—	—	3	24	1	—	—
Nürnberg	95 811	73	48	3	26,1	10	11	3	4	7	13	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	10	11	1	1	—	—	—	16	2	—	—
Augsburg	60 334	39	40	8	34,5	19	2	—	8	5	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	11	5	1	1	—	2	—	16	—	—	—
Regensburg	33 210	18	17	—		7	1	1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Ulm	31 400	20	26	—	Im Durchschn. 27,1	12	2	2	5	2	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	1	1	2	1	12	1	—	—
Fürth	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	22 381	15	11	—		3	3	—	1	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Esslingen	20 400	14	8	—		1	1	—	—	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Cannstadt	16 287	10	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Reutlingen	15 624	6	7	—		1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Erlangen	14 148	14	10	—		4	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	635 436	469	397	16	32,5	138	50	14	63	54	78	—	—	1	5	14	6	11	—	—	—	2	4	58	59	5	10	1	25	5	182	8	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	179	93	5	23,3	20	13	7	13	17	23	—	—	—	2	4	—	2	—	—	—	1	—	24	4	—	6	—	—	2	47	—	1	—
Chemnitz	82 248	62	51	—	32,2	32	5	3	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	—	—	40	—	1	—
Kassel	55 406	31	33	2	31,0	7	6	2	5	8	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	1	24	—	—	—
Erfurt	48 643	38	29	—	31,0	3	10	2	3	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Würzburg	47 565	43	35	2	38,3	7	6	1	3	9	9	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	9	10	1	—	—	—	—	9	—	1	—
Zwickau	33 662	33	20	—		13	2	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	—	12	—	—	—
Plauen	30 200	23	11	—		4	1	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Halberstadt	29 600	12	17	—		8	2	—	1	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27 568	20	8	—		4	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Nordhausen	24 768	12	9	—		2	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	15	23	—		8	2	3	3	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	1	2	10	—	—	—
Gotha	23 735	13	6	—		1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Altenburg	23 411	18	13	—		2	1	1	4	3	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Glauchau	21 743	27	13	—		4	—	1	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	—	5	—	1	—
Meerane	22 726	21	21	—		11	4	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	18	—	—	—
Gera	23 335	7	8	—		3	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	24	7	—		3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Zittau	21 744	18	16	1		4	4	—	1	2	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	12	8	—		1	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	14	8	—		2	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Crimmitschau	18 800	18	14	—		4	2	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—
Weimar	19 267	3	8	—		—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	13	9	—		1	2	—	1	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Göttingen	17 900	16	8	1		1	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Aschersleben	17 810	7	6	—		3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	11	6	1		3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	13	11	—		3	2	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Eisenach	17 135	9	8	—		2	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16 848	8	8	—		1	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	8	3	—		1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	988 591	728	510	12	26,8	158	79	33	55	84	101	—	—	—	5	28	2	6	—	—	—	3	2	75	58	6	19	—	10	6	280	2	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	814	550	—	28,1	178	117	21	97	62	75	—	—	4	17	27	12	4	—	—	2	1	6	84	58	19	23	3	12	8	259	7	3	1
Leipzig	140 602	98	66	6	24,4	20	6	5	12	13	8	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	13	8	2	1	—	3	—	32	1	1	—
Magdeburg	90 200	67	57	2	32,9	16	17	2	3	10	9	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	9	14	—	6	—	8	1	10	—	1	—
Halle a. S.	64 500	53	30	3	24,1	7	5	—	4	4	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	2	—	1	—	17	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	32	25	2	26,9	11	2	—	2	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	1	—	2	—	15	—	—	—
Görlitz	47 000	35	23	—	25,5	5	3	4	4	1	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	1	12	—	1	—
Potsdam	45 400	19	17	1	19,5	7	2	—	—	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Spandau	31 244	32	23	—		12	2	—	2	4	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	1	—	11	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	21	18	—		5	3	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	1	—	10	—	—	1
Charlottenburg	27 200	32	16	—		6	1	1	2	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	7	1	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	25	17	—		8	4	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24 000	23	14	—		4	1	2	1	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	6	—	2	—
Cottbus	23 859	16	15	—		6	3	2	1	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	1	—	1	—	4	1	—	—
Dessau	20 781	16	9	—		7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	3	—	—	—
Zeitz	16 974	11	7	—		4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	11	7	—		1	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Burg	15 228	12	8	—		5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—
Summa	1 685 157	1317	902	14	27,8	302	168	39	135	110	144	4	—	5	21	43	13	11	—	—	2	1	8	132	105	31	41	3	34	13	416	11	10	2

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	279	214	9	30,4	77	25	8	31	34	38	1	—	3	1	4	2	2	—	—	—	—	—	30	21	3	6	—	8	1	125	6	2	—
Hannover	115 500	96	56	3	25,2	16	5	5	12	6	12	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	3	—	10	4	—	2	1	1	—	30	—	—	—
Bremen	108 910	89	60	2	28,6	19	4	4	11	8	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	20	11	2	3	—	—	—	21	—	1	—
Altona	89 303	71	50	—	29,1	15	10	4	11	5	5	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	3	—	8	8	—	—	—	2	—	25	—	—	—
Braunschweig	70 369	52	43	4	31,8	11	5	2	9	7	9	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	11	4	—	4	—	1	—	18	—	—	—
Münster	36 478	26	26	2	Im Durchschn. 22,1	2	—	3	5	3	13	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	2	—	—	—	14	—	—	—
Osnabrück	32 000	34	10	1		2	1	1	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bielefeld	28 000	34	10	—		3	2	—	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	3	—	1	—
Hildesheim	23 471	20	7	1		1	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Celle	18 461	12	14	—		5	2	3	2	1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Lüneburg	18 468	10	6	—		2	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oldenburg	17 900	15	5	—		—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17 300	12	6	—		2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—
Minden	17 327	9	5	—		—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	959 330	759	512	22	27,8	155	55	34	90	71	105	2	—	3	13	10	4	5	—	—	—	8	2	96	59	6	19	1	15	1	259	6	5	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	105	61	4	22,8	17	10	2	14	6	12	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	13	4	4	2	—	—	—	34	—	—	—
Barmen	92 783	75	52	—	29,1	17	18	2	4	3	8	—	—	5	—	1	3	—	1	—	—	—	—	9	4	4	—	—	2	1	22	—	—	—
Düsseldorf	85 500	62	44	—	26,8	16	4	4	8	6	6	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	2	—	5	1	1	—	—	—	—	29	1	—	—
Elberfeld	86 100	85	47	2	28,4	13	8	2	7	8	9	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	9	1	—	1	—	7	—	25	—	1	—
Aachen	82 212	55	44	—	27,8	15	7	3	5	4	10	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	7	4	1	—	—	—	2	25	—	—	—
Crefeld	67 828	63	54	—	41,4	9	14	4	7	7	13	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	12	8	5	2	—	—	2	19	—	—	—
Dortmund	57 800	54	36	—	32,4	12	13	4	3	2	2	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	1	1	18	—	—	—
Essen	53 510	54	33	—	32,1	9	8	—	5	4	7	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	9	4	—	2	—	—	—	10	1	—	—
Duisburg	40 947	36	17	—	21,6	7	3	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	38	23	—	Im Durchschnitt 28,6	7	3	1	4	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Coblenz	32 605	7	14	2		2	1	—	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	7	—	1	—
Bonn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	28 345	35	14	2		6	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Remscheid	26 120	23	14	—		3	5	—	4	2	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	23	16	1		8	1	—	3	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Trier	22 243	12	6	—		—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Viersen	20 000	7	6	—		3	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20 028	9	14	—		3	—	2	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Witten	18 669	26	16	1		2	5	2	1	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Hamm	19 557	17	5	1		2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Iserlohn	17 000	18	15	—		4	2	2	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Rheydt	17 100	16	8	—		4	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	14 695	18	7	—		1	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16 131	11	11	—		6	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	18	15	—		8	2	1	—	2	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	10	—	—	—
Solingen	15 915	12	15	—		4	1	—	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	1 075 878	893	592	13	28,6	180	110	35	87	77	101	2	—	6	11	23	13	7	1	—	—	3	1	127	49	19	16	1	12	6	291	3	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	85	65	3	28,1	14	9	5	10	12	15	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	10	18	—	2	—	4	—	23	—	2	—
Strassburg i. E.	98 946	78	68	3	35,8	25	5	4	8	4	22	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	8	19	—	3	—	7	—	26	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	42	44	8	38,6	20	—	4	8	6	6	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	3	—	16	—	1	—
Mannheim	50 000	39	17	—	17,7	7	1	1	4	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Carlsruhe	48 000	26	22	—	23,8	4	7	1	1	3	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Wiesbaden	46 500	29	23	—	25,7	9	—	—	8	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Metz	53 000	28	47	—	46,1	11	2	1	3	10	19	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	15	5	4	3	3	3	6	1	1	—
Darmstadt	46 600	25	23	1	25,7	6	1	2	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	2	—	1	—	11	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	19	17	—	Im Durchschn. 29,8	1	3	—	3	5	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Offenbach	27 624	16	17	—		5	7	2	—	—	3	—	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	21	10	1		1	4	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Colmar	24 508	14	14	1		4	2	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	2	—	2	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	22	13	3		2	4	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Kaiserslautern	24 500	25	18	—		11	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	13	—	—	—
Hanau	22 800	18	15	—		5	1	2	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Worms	17 700	19	14	—		1	5	2	3	1	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	6	1	—	—
Baden-Baden	11 828	6	4	—		2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	735 603	512	431	20	30,5	128	52	27	67	57	99	1	—	2	8	13	13	2	—	—	—	3	—	65	94	9	17	4	20	3	167	4	7	—
Summa der deutschen Städte	7 356 727	5516	4118	132	29,1	1331	629	223	600	573	751	11	—	28	71	154	67	64	10	—	2	22	19	640	524	102	139	11	139	46	1991	45	42	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	32,3	15,3	5,4	14,6	13,9	18,2	0,3	—	0,7	1,7	3,7	1,6	1,6	0,2	—	0,05	0,5	0,5	15,5	12,7	2,5	3,4	0,3	3,4	1,1	48,3	1,1	1,0	0,05
Ausland.*)																																		
Wien (bis 13. April)	727 271	547	515	54	36,8	107	102	38	113	93	62	—	15	16	7	21	3	5	1	—	1	1	—	155	56	—	15	—	20	—	192	4	2	—
Budapest (bis 6. April)	319 530	264	306	—	49,8	84	75	19	47	39	42	—	4	6	10	19	3	7	—	—	—	—	—	50	37	—	2	—	16	—	146	2	4	—
Prag (bis 13. April)	180 012	.	176	37	50,8	37	16	4	31	20	31	37	2	3	—	2	1	2	—	—	3	—	—	40	8	—	5	—	13	—	96**)	1	—	—
Triest (bis 13. April)	127 262	.	90	—	36,6	31	18	5	17	10	9	—	5	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	17	22	—	1	—	2	—	37	1	—	—
Krakau (bis 13. April)	55 000	.	44	—	41,6	13	3	3	6	12	7	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	8	5	—	—	—	3	—	23	—	—	—
Genf (bis 13. April)	68 792	29	35	—	26,5	3	3	—	7	11	10	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	5	4	—	2	—	—	—	19	1	—	—
Basel (bis 13. April)	49 814	50	29	—	30,4	11	1	1	8	3	5	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	7	—	—	—	2	—	10	1	—	—
Brüssel (bis 6. April	175 782	121	97	—	28,7	19	9	12	12	21	24	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	19	20	—	6	—	3	—	46	—	1	—
Paris (bis 11. April)	1 988 806	.	1113	—	29,1	.	.	.	.	.	.	.	3	34	—	65	—	18	—	—	—	10	7	196	143	—	—	—	13	—	602	22	—	—
London (bis 13. April)	3 577 304	2581	1895	—	27,6	415	403	136	234	293	414	—	58	40	36	18	157	23	4	—	3	4	14	182	432	42	44	10	21	1	757	42	6	1
Glasgow (bis 13. April)	566 940	438	273	—	25,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 13. April)	532 681	384	293	—	28,7	74	.	.	.	.	47	.	1	28	4	5	7	2	—	—	.	—	—	.	.	.	.	.	2	.	234	10	—	—
Birmingham (bis 13. April)	383 117	350	168	—	22,9	43	.	.	.	.	31	.	—	1	16	—	12	4	—	—	.	—	—	.	.	.	.	.	5	.	127	3	—	—
Manchester (bis 13. April)	360 514	272	216	—	31,3	52	.	.	.	.	45	.	—	4	3	2	3	2	—	—	.	—	—	.	.	.	.	.	7	.	191	4	—	—
Edinburg (bis 13. April)	222 371	160	128	—	30,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 9. April)	220 000	116	99	—	23,4	24	9	.	.	.	28	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	2	13	8	1	2	2	3	—	64	—	—	—
Stockholm (bis 30. März)	146 845	.	70	—	24,8	19	10	2	9	9	21	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	13	6	—	2	—	14	—	27	1	—	—
Christiania (bis 13. April)	107 000	90	51	—	24,7	14	10	3	7	10	7	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	15	9	—	—	—	1	—	20	1	—	—
Petersburg (bis 6. April)	669 741	.	772	—	59,9	156	98	77	195	158	78	10	16	2	8	13	3	85	91	—	1	4	45	98	105	—	7	—	71	—	215	6	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 6. April)	308 548	.	217	—	36,6	108	30	13	20	26	20	—	13	—	1	5	—	5	—	—	—	2	—	28	24	—	3	—	58	—	78	—	—	—
Odessa (bis 6. April)	177 700	.	127	—	37,3	49	14	5	25	20	14	—	10	1	—	8	1	7	5	—	1	—	—	20	3	—	—	—	—	—	69	2	—	—
Rom (bis 23. März)	280 564	163	205	44	38,0	52	33	14	33	32	41	—	—	3	1	5	—	2	—	—	2	1	16	13	63	—	8	—	10	—	78	3	—	—
Neapel (bis 18. März)	454 948	.	345	29	39,2	65	64	23	53	55	85	—	1	1	1	8	2	4	3	—	—	1	31	35	99	—	19	1	20	—	110	9	—	—
Venedig (bis 6. April)	139 796	71	105	11	38,9	17	29	4	13	25	17	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	9	28	—	—	—	12	—	46	2	—	—
Bukarest (bis 6. April)	220 000	103	219	—	51,8	49	27	11	62	37	33	—	—	—	—	1	—	35	13	—	—	—	—	19	50	—	—	—	8	—	93	—	—	—
Athen (bis 1. April)	65 000	.	25	—	20,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 23. März)	180 000	.	107	—	30,9	.	.	.	.	.	.	.	7	—	.	2	—	—	—	—	—	—	—	23	15	—	—	—	—	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 13. April)	237 000	119	150	—	32,9	35	19	9	21	28	28	10	5	14	1	2	—	10	—	—	—	1	—	17	18	—	26	2	4	—	50	—	—	—
Alexandrien (bis 6. April)	212 034	174	128	—	31,4	43	20	6	27	13	19	—	—	—	—	1	5	2	—	—	4	—	2	10	9	—	1	—	21	—	71	2	—	—
New-York (bis 16. März)	1 084 222	.	483	—	23,2	.	.	.	.	.	.	.	—	6	23	39	2	1	—	—	—	9	6	87	83	—	9	3	20	—	184	13	—	—
Brooklyn	549 438	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 23. März)	836 118	.	269	—	16,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	8	—	7	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 23. März)	500 000	.	82	—	8,5	23	7	7	22	14	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4	15	10	—	3	—	6	—	38	—	3	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 23. März)	460 000	.	130	—	14,7	38	23	11	24	17	14	3	—	1	2	7	6	3	—	—	2	—	6	14	15	5	1	—	3	—	58	4	3	—
New-Orleans (bis 10. März)	210 000	.	96	—	23,8	16	9	9	26	25	11	—	7	—	—	3	—	—	—	—	—	1	3	15	10	—	2	—	6	—	47	2	—	—
San-Franzisko (bis 16. März)	300 000	.	91	—	15,8	20	16	5	19	24	7	—	—	5	—	1	—	3	—	—	—	2	—	14	10	—	—	—	3	—	48	3	1	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 9. März)	429 535	.	345	—	41,9	.	.	.	.	.	.	.	43	—	—	—	—	—	—	45	—	—	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 19. März)	644 405	260	513	—	41,4	.	.	.	.	.	.	.	10	24	—	—	—	—	—	49	31	—	174	—	41	—	—	—	—	—	177	7	—	—
Madras (bis 22. Februar)	394 552	248	452	—	59,1	.	.	.	.	.	.	.	27	—	—	—	—	—	—	—	132	—	83	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 24. März)	49 000	.	30	—	31,8	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	9	1	—	—	2	—	13	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. **) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

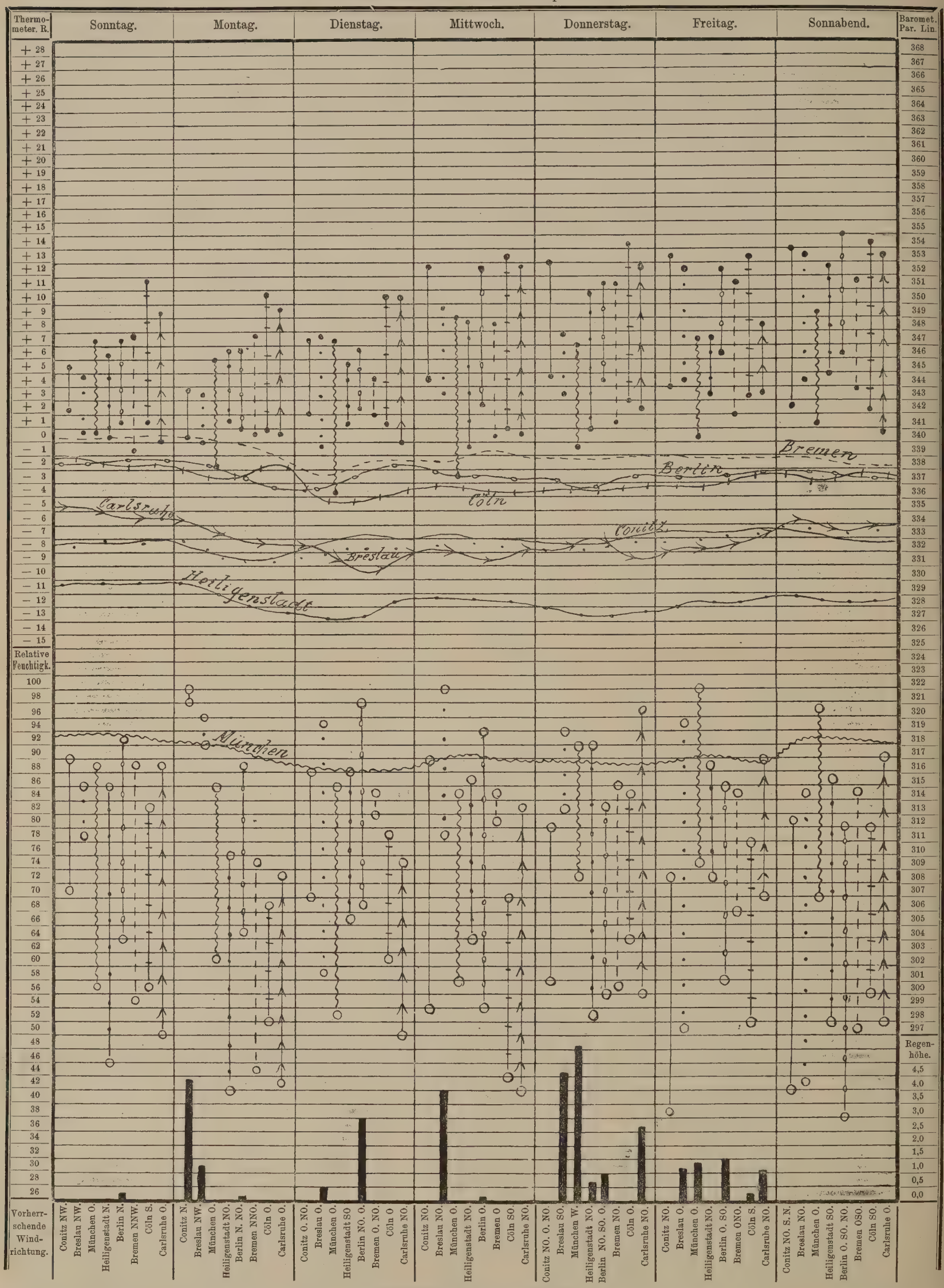
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 7. bis 13. April 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** ○–○–○–○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 17. **Berlin, den 29. April 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Altona im Jahre 1877. — Geburts- und Sterblichkeits-Statistik der Stadt Nürnberg im Jahre 1877. — Ergebnisse der Impfungen im Medicinalbezirke Glauchau seit Einführung des Reichsimpfgesetzes. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(14. bis 20. April 1878.)

Witterung.

Beim Wochenbeginne herrschten an den einzelnen deutschen Beobachtungsstationen abweichende Windrichtungen vor (in Breslau und Carlsruhe östliche, in Berlin, Bremen und Cöln südliche, in Conitz nordwestliche), die allmählich fast allgemein in westliche und südwestliche übergingen; nur in Conitz blieben nördliche Strömungen die ganze Woche hindurch vorwiegend. In der zweiten Wochenhälfte machten sich jedoch neben diesen in Breslau und Berlin nordwestliche, in Bremen südöstliche Luftströmungen geltend, die am Wochenschlusse allgemein in Ostwinde übergingen, mit Ausnahme Cöln's, wo Südwind vorherrschend blieb.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war keine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur Conitz und Breslau. Niederschläge fanden nur mässig und meist in der Mitte der Woche statt. Der meiste Regen fiel in Bremen (10,56 par. Lin.), der spärlichste in Cöln (0,40 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 15,9° R.) und in München (um 15,1° R.), die geringste in Conitz (um 10,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München und Carlsruhe (12,9 resp. 12,8° R.), am kleinsten in Berlin und Conitz (8,6 resp. 8,8° R.).

Der Gang des Luftdruckes war bis um die Mitte der Woche fallend, gegen Ende der Woche stieg er ein wenig, ohne jedoch seinen beim Wochenbeginne eingenommenen Standpunkt wieder zu erreichen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 394 388 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4234, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 29,8 entspricht gegen 29,1 der vorangegangenen Woche.

Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche beträgt 5467, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1233 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den Städtegruppen der Oder- und Warthegegend, des mitteldeutschen Gebirgs- und des sächsich-märkischen Tieflandes zu-, in den Städten der Ost- und Nordseeküstengruppen abgenommen, in den übrigen blieb sie nahezu die gleiche.

Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die volkreicheren, nur in den Städten an der Nordseeküste, sowie in denen der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes; in denen des sächsisch-märkischen Tieflandes fast das gleiche.

An der Gesammtsterblichkeit nahm das Säuglingsalter einen wesentlich erhöhten (um 2,9 %), das höhere Alter einen verminderten Antheil als in der vorhergegangenen Woche, nur in den Städten an der Ost- und Nordseeküste, sowie in denen der niederrheinischen Niederung war auch die Säuglingssterblichkeit kleiner als in der Vorwoche.

Die beiden Altersextreme zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,0	17,4
der Oder- und Warthe-Gegend . .	41,2	10,7
des süddeutschen Hochlandes . . .	40,3 (in München 41,5)	16,9
des mitteld. Gebirgslandes	34,4	20,9
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	38,7 (in Berlin 38,1)	13,0
der Nordseeküsten-Gruppe	28,9	18,6
der niederrheinischen Niederung . .	30,0	17,5
der oberrheinischen Niederung . .	33,6	22,0

*) Beim Schluss der Redaction war der Bericht aus Memel nicht eingegangen.

Unter den Todesursachen sind im Vergleich zur Vorwoche fast alle Infectionskrankheiten in etwas geringerer Zahl angeführt. Nur Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichen Ausgängen waren häufiger. Masern und Scharlachfieber lassen in Königsberg, Barmen nach, nur in Essen herrscht das Letztere in gleichem Grade. Diphtherische Affectionen veranlassten in Berlin, München, Königsberg, Crefeld noch häufige Todesfälle. Unterleibstyphen erscheinen in München, Stargard, Bromberg etwas seltener, dagegen in Nordhausen und Witten häufiger als Todesveranlassung. Flecktyphustodesfälle werden aus Breslau und Stettin (je 2), aus Danzig, Berlin und Leipzig (je 1) berichtet. Der aus Leipzig gemeldete Fall betraf einen zugereisten ortsfremden Maurer. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle rafften in Berlin, München, Strassburg noch immer zahlreiche Opfer hin. Ein Todesfall an Pocken wird aus Cöln, einer angeblich an Varicellen aus Essen gemeldet.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 590 Personen als gestorben gemeldet, 40 Personen mehr als in der vorhergegangenen Woche. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 225 = 38,1 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 164 = 33,7 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 487. Unter den Todesursachen erscheinen, ausser dem oben angeführten Todesfall an Flecktyphus, die Masern, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder häufiger, Scharlachfieber, diphterische Affectionen etwas seltener. Auch Lungenphthisen sowie acute Entzündungen der Athmungsorgane führten weniger Todesfälle herbei, dagegen zeigten die Todesfälle an Kehlkopfentzündungen wieder eine Steigerung.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London hat in der Berichtswoche abermals bedeutend an Ausdehnung gewonnen, die Zahl der Todesfälle stieg von 58 der vorhergegangenen Woche auf 80 in der Berichtswoche. Der Bestand an Pockenkranken betrug in London 921, der Zugang an Neuerkrankten 228. In Wien stieg die Zahl der Todesfälle an Pocken in der Berichtswoche auf 20. In Petersburg, Warschau, Odessa, Barcelona, Lissabon ist die Zahl der Pockentodesfälle gleichfalls eine erhebliche, in Pest, Prag, Triest, eine geringere. Die Masern haben in Wien, Paris und Liverpool etwas weniger Sterbefälle veranlasst. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Ausgange erscheinen in Petersburg und Warschau noch immer in grosser Zahl. Die Typhusepidemie wüthet in Petersburg, Odessa und Bukarest noch immer in hohem Grade, doch scheint der Flecktyphus in den russischen Städten etwas nachzulassen. In Wien wurde wieder ein vereinzelter Todesfall an Flecktyphus beobachtet.

Die Intendance générale sanitaire d'Egypte macht amtlichen Mittheilungen vom 28. März cr. zufolge bekannt, dass nach den günstigen Resultaten der angeordneten Quarantaine jede Befürchtung vor dem Wiederausbruch einer Choleraepidemie geschwunden ist und deshalb den aus dem Hedjas und von den Mosisquellen kommenden Reisenden „libre pratique“ gewährt worden sei. Die Pilgerschiffe erhalten jedoch erst nach dreitägiger Quarantaine an den Mosisquellen obigen Freipass.

Die Rinderpest, welche gegen Ende v. J. im Gouvernement von Gallipoli, im Februar cr. auch im Gouvernement der Dardanellen ausbrach, und nach und nach sich längs der Küste von Rumelien von Salonik bis Constantinopel, sowie im Innern von Anatolien ausbreitete, hat so bedeutende Verheerungen angerichtet, dass beispielsweise der Viehstand im Gouvernement von Gallipoli um 90 Procent verringert worden ist.

Wie berichtet wird, ist die Anordnung wegen Verscharrung des gefallenen Viehs mit Haut und Haar in vielen Fällen nicht befolgt worden, so dass unter den in den Dardanellen, sowie an anderen Orten zur Ausfuhr aufgespeicherten Häuten sich viele inficirte befinden werden, und auf diese Weise die Einfuhrorte der Gefahr der Einschleppung der Rinderpest ausgesetzt sind.

Statistische Nachweisung

über die in der 16. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 14. bis 20. April 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	87	116	—	47,1	51	15	4	15	15	16	—	—	4	1	12	1	4	—	—	—	—	2	6	18	1	4	—	7	4	49	4	—	—
Danzig	104 912	81	62	1	29,8	24	6	2	9	10	11	—	—	—	2	3	—	1	1	—	1	1	—	5	11	—	1	—	3	—	34	—	—	—
Stettin	84 491	64	43	4	26,5	13	8	5	7	8	2	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	2	—	4	2	2	—	—	—	—	24	1	—	—
Lübeck	47 300	27	31	—	34,1	7	3	3	2	5	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	4	—	1	—	—	—	16	1	—	—
Kiel	41 000	21	15	1	19,0	3	4	3	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Rostock	36 250	19	21	3		3	—	3	2	5	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	13	—	2	—
Elbing	33 174	20	28	2		11	1	2	2	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	—	2	—	20	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	12	4	—		—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Stralsund	28 000	15	10	—		2	2	1	1	1	3	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Flensburg	27 572	21	7	—		1	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	16	12	2		5	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Thorn	21 619	19	12	2		3	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	2	—	—
Memel	.	.	.	.	Im Durchschnitt 26,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	12	9	—		4	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Stolp	19 170	17	13	—		8	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Greifswald	18 500	11	13	1		4	1	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	17 320	14	8	3		1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—
Graudenz	15 126	9	10	2		5	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	691 358	465	414	21	31,1	145	48	30	54	64	72	1	—	4	4	21	6	12	3	—	1	4	2	44	52	7	7	—	13	5	217	9	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	193	176	3	34,3	67	40	6	24	18	21	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	2	19	18	9	5	—	15	2	97	1	2	—
Posen	63 568	36	39	1	35,0	16	9	5	4	3	2	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	1	—	4	5	2	2	—	—	—	18	—	1	—
Liegnitz	34 000	27	36	—	—	19	5	3	2	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	31	—	1	—
Bromberg	33 250	20	13	—	—	7	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Königshütte	27 658	27	12	—	—	7	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	13	9	1	—	3	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21 232	15	9	—	—	3	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	13	13	—	—	3	3	—	3	1	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Neisse	20 041	13	9	—	—	3	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	7	16	—	—	10	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Ratibor	18 262	13	11	—	—	4	1	1	1	3	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	3	—	—	—
Brieg	16 727	8	11	—	—	4	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	6	1	—	—
Summa	564 699	385	354	5	32,6	146	64	19	46	40	38	1	—	3	2	9	4	8	2	—	—	3	2	35	29	14	13	—	18	4	200	3	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	180	147	—	34,4	61	21	8	14	18	25	—	—	—	2	7	3	—	—	—	—	—	1	20	17	—	18	1	17	1	56	1	2	1
Stuttgart	103 841	72	56	3	28,0	13	11	5	10	7	10	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	13	9	—	1	—	—	2	23	1	1	—
Nürnberg	95 811	74	60	1	32,6	21	6	4	8	7	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	11	11	—	2	—	1	1	30	1	1	—
Augsburg	60 334	50	47	4	40,5	26	4	3	3	5	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	11	—	2	—	1	1	27	—	—	—
Regensburg	33 210	20	20	—	—	10	1	1	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Ulm	31 400	22	18	—	—	9	2	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Fürth	29 286	24	19	—	—	8	2	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	1	10	—	—	—
Heilbronn	22 381	15	13	—	—	4	3	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Esslingen	20 400	24	9	—	—	2	2	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Cannstadt	16 287	11	7	1	—	1	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	11	11	—	—	7	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Erlangen	14 148	17	7	2	—	5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	664 722	520	414	11	32,4	167	53	23	52	49	70	—	—	—	7	11	3	1	—	—	—	2	2	64	62	1	25	1	23	8	195	3	5	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	118	106	7	26,5	32	10	3	19	21	19	2	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	19	3	1	4	—	1	2	63	5	2	—
Chemnitz	82 248	77	60	—	37,9	24	8	3	4	9	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	9	1	—	4	—	—	—	42	—	1	—
Kassel	55 406	28	33	3	31,0	4	5	2	11	3	8	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	5	2	—	1	—	—	—	17	2	—	—
Erfurt	48 643	33	13	—	13,9	6	3	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Würzburg	47 565	30	42	5	45,9	13	6	1	6	9	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	4	—	2	—	22	—	—	—
Zwickau	33 662	31	21	2		12	1	2	1	4	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	2	—	11	—	—	—
Plauen	30 200	28	13	—		6	4	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Halberstadt	29 600	27	21	2		12	—	—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	1	—	13	—	—	—
Bamberg	27 568	27	25	—		7	6	1	1	4	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	4	—	1	—	12	—	—	—
Nordhausen	24 768	18	12	—		1	1	3	1	3	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	18	13	—		4	1	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Gotha	23 735	12	7	—		—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Altenburg	23 411	13	20	3		6	2	—	1	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	14	—	—	—
Glauchau	21 743	15	10	1		4	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Meerane	22 726	27	11	—		6	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Gera	23 335	22	14	—		6	2	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	5	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	14	5	—		—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zittau	21 744	12	18	—		8	1	1	1	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—
Bayreuth	20 181	12	6	—		1	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Hof	20 310	21	8	—		4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18 800	17	19	—		14	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Weimar	19 267	8	6	1		—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—
Bernburg	18 000	12	8	—		1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Göttingen	17 900	13	8	2		1	1	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17 810	9	10	2		6	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	3	1	1	—
Quedlinburg	17 512	7	9	1		—	—	2	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	17	6	—		4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Eisenach	17 135	15	13	1		2	2	—	2	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	5	1	—	—
Naumburg	16 848	11	9	—		2	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	6	—	—	—
Coburg	15 878	11	10	—		5	3	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	988 591	703	556	36	29,2	191	63	27	74	82	116	3	—	—	4	22	1	10	—	—	—	3	1	74	34	8	27	1	21	2	328	12	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	775	590	—	30,1	225	105	28	100	72	60	—	—	6	12	26	12	4	1	—	1	2	4	100	47	24	20	1	18	14	289	6	3	—
Leipzig	140 602	98	78	4	28,8	29	9	2	14	12	12	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	1	14	4	4	5	—	6	—	37	1	1	—
Magdeburg	90 200	75	64	3	36,9	25	9	5	7	9	9	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	16	5	3	6	—	7	—	21	1	—	—
Halle a. S.	64 500	36	26	1	21,0	14	2	—	2	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	2	—	3	1	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	40	20	2	21,6	4	4	—	3	5	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	2	—	1	—	4	—	1	—
Görlitz	47 000	44	32	—	35,3	12	3	—	4	4	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	2	23	—	1	—
Potsdam	45 400	18	21	2	24,1	8	1	1	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Spandau	31 244	22	11	—		3	3	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	17	14	1		6	1	1	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Charlottenburg	27 200	22	15	2		10	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	23	27	—		14	4	—	2	1	6	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	19	—	—	—
Guben	24 000	14	10	—		2	—	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Cottbus	23 859	15	15	—		3	5	3	1	2	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	—	3	—	—	—
Dessau	20 781	9	11	—		9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Zeitz	16 974	19	9	1		5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	6	10	1		3	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Burg	15 228	18	10	—		1	4	1	—	1	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	1 685 157	1251	963	17	29,7	373	155	42	145	123	125	—	—	8	15	44	14	13	2	—	1	5	5	158	82	36	38	1	43	18	466	8	6	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	292	213	7	30,3	59	38	8	37	38	32	1	—	1	—	5	4	2	—	—	—	—	40	17	—	7	1	4	—	122	5	5	—
Hannover	115 500	107	49	—	22,1	17	6	4	3	10	9	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	6	8	—	1	—	—	—	27	1	—	—
Bremen	108 910	78	31	1	14,8	10	4	1	8	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	5	—	1	—	—	1	13	1	—	—
Altona	89 303	71	52	2	30,3	17	8	2	12	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	4	—	4	—	4	—	27	2	1	—
Braunschweig	70 369	49	39	—	28,8	17	4	6	2	3	7	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—	5	5	—	1	—	3	1	19	—	—	—
Münster	36 478	21	24	1		4	2	4	5	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	3	1	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	20	10	2		1	2	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	30	17	—		5	5	2	2	1	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23 471	16	14	2		2	2	—	4	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Celle	18 461	8	11	—		5	3	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	18	9	—		1	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	6	6	—		1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17 300	13	13	—		1	1	—	4	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Minden	17 327	13	6	—	Im Durchschn. 27,3	3	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	959 330	742	494	15	26,8	143	76	29	82	71	92	1	—	1	8	11	9	4	—	—	—	3	—	96	50	1	20	2	11	2	260	9	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	117	69	4	25,8	15	14	3	8	16	13	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17	1	1	4	—	—	—	41	—	1	—
Barmen	92 783	91	46	—	25,8	15	17	2	3	5	4	—	—	2	1	1	3	1	—	—	—	—	9	6	3	1	—	1	1	17	—	—	—
Düsseldorf	85 500	76	51	2	31,0	19	6	2	6	5	13	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	3	8	—	2	—	—	2	31	—	1	—
Elberfeld	86 100	56	51	2	30,8	10	11	2	10	10	8	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	14	5	—	1	—	3	—	22	1	—	—
Aachen	82 212	61	42	—	26,6	17	9	—	7	1	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	4	2	1	—	1	—	25	—	—	—
Crefeld	67 828	52	43	—	33,0	15	9	3	7	3	6	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	9	5	1	2	—	—	1	17	—	1	—
Dortmund	57 800	65	29	—	26,1	8	7	2	7	2	3	—	—	—	1	**6**	—	1	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	15	1	—	—
Essen	53 510	50	43	2	**41,8**	21	10	—	4	5	3	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	7	8	1	—	—	1	1	17	1	—	—
Duisburg	40 947	41	21	—	26,7	8	3	2	2	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	11	—	1	—
M.-Gladbach	35 890	36	19	—		6	2	2	4	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Coblenz	32 605	9	12	1		2	2	3	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bonn	29 050	25	16	2		5	1	—	2	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	3	—	1	—	5	—	—	—
Bochum	28 345	22	18	1		9	2	—	3	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Remscheid	26 120	23	16	—		2	1	1	4	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?12	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	26 556	22	20	1		6	6	—	3	1	4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Trier	22 243	14	17	4		2	1	—	6	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Viersen	20 000	12	10	—		4	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Wesel	20 028	15	9	—		4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Witten	18 669	20	15	2		1	4	3	3	3	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Hamm	19 557	17	6	1		—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	12	6	—		2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Iserlohn	17 000	15	4	—		1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Rheydt	17 100	13	6	—		2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Oberhausen	14 695	13	8	—		1	4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Neuss	16 131	17	8	—		—	1	—	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	25	14	—		6	1	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	.	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15 915	9	12	—		2	2	1	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Summa	1 104 928	928	611	22	28,8	183	117	29	92	83	107	—	2	3	11	19	12	13	—	—	—	1	1	133	62	11	24	—	14	6	289	5	5	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	77	49	—	21,1	20	9	1	2	10	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	12	—	1	—	4	—	18	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	61	72	2	37,8	28	5	6	6	9	18	—	—	—	5	3	1	1	—	—	—	—	7	20	—	1	—	7	—	27	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	40	3	35,1	13	3	2	9	6	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	7	—	2	—	1	1	23	—	1	—
Mannheim	50 000	43	31	—	32,2	11	—	5	3	7	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	2	—	—	—	—	20	—	—	—
Carlsruhe	48 000	33	18	1	19,5	6	2	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	4	—	2	—	6	—	—	—
Wiesbaden	46 500	37	24	4	26,8	8	2	—	1	6	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—	11	2	1	—
Metz	53 000	34	38	—	37,3	11	3	2	8	6	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	7	4	2	1	2	—	11	3	—	—
Darmstadt	46 600	22	27	1	30,1	6	6	1	2	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1	3	—	—	—	14	—	2	—
Freiburg i. B.	35 000	24	17	3		5	1	2	2	3	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Offenbach	27 624	13	18	1		6	5	—	1	2	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Pforzheim	25 405	9	11	1		3	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	6	—	2	—
Colmar	24 508	21	20	1		7	4	—	1	2	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	3	2	3	—	3	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	17	13	2		3	1	—	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	18	18	—		6	4	1	1	3	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	5	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Hanau	22 800	9	14	2		4	1	—	4	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Worms	17 700	9	12	1		4	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	6	—	Im Durchschn. 31,5	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	735 603	473	428	22	30,3	144	50	20	51	69	94	—	—	—	6	15	8	2	—	—	—	2	4	55	79	9	20	2	20	2	191	5	8	—
Summa der deutschen Städte	7 394 388	5467	4234	143	29,8	1492	626	219	503	581	714	6	2	19	57	152	57	63	7	—	2	23	17	659	450	87	174	7	163	47	2146	54	47	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				35,2	14,8	5,2	14,1	13,7	16,9	0,1	0,05	0,4	1,3	3,6	1,3	1,5	0,2	—	0,05	0,5	0,4	15,6	10,6	2,1	4,1	0,2	3,8	1,1	50,7	1,3	1,1	0,02
Ausland.*)																																		
Wien (bis 20. April)	727 271	505	522	66	37,3	125	103	31	115	87	61	—	20	14	1	24	5	5	1	—	—	1	—	156	61	—	9	—	24	1	190	4	6	—
Budapest (bis 13. April)	319 530	255	254	—	41,3	79	55	18	39	39	24	—	3	1	6	9	4	2	—	—	—	1	—	60	38	—	4	—	17	—	106	1	2	—
Prag (bis 20. April)	180 012	.	157	—	45,4	32	19	12	17	18	14	45	3	2	2	4	—	—	—	—	2	2	1	34	13	—	1	—	19	—	73**)	1	—	—
Triest (bis 20. April)	127 262	.	80	—	32,6	16	17	3	14	13	17	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	1	15	13	—	2	—	3	—	37	1	—	—
Krakau (bis 20. April)	55 000	.	48	—	44,6	11	4	4	11	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	11	9	—	—	—	7	—	16	—	—	—
Genf (bis 20. April)	68 792	33	35	—	26,2	7	3	3	6	8	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	4	—	1	—	1	—	17	1	1	—
Basel (bis 20. April)	49 814	36	40	—	41,9	12	—	4	6	8	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	11	—	1	—	2	—	16	1	1	—
Brüssel (bis 13. April	175 782	113	94	—	27,8	26	18	1	18	17	14	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	21	—	2	—	16	—	39	3	1	—
Paris (bis 18. April)	1 988 806	.	1040	—	27,2	.	.	.	.	.	.	.	1	25	1	38	—	12	—	—	—	10	7	209	142	—	—	—	4	—	565	26	—	—
London (bis 20. April)	3 577 304	2418	1773	—	25,9	379	375	145	241	279	354	—	80	31	37	24	123	14	3	—	—	9	21	188	354	20	53	12	24	—	705	65	10	—
Glasgow (bis 20. April)	566 940	372	320	—	29,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 20. April)	532 681	371	317	—	31,1	57	.	.	.	.	56	.	—	25	6	1	12	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	248	14	.	.
Birmingham (bis 20. April)	383 117	286	177	—	24,1	40	.	.	.	.	34	.	—	—	11	2	7	3	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	2	—	139	13	—	—
Manchester (bis 20. April)	360 514	247	208	—	30,1	46	.	.	.	.	37	.	—	4	5	1	12	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	—	168	5	—	—
Edinburg (bis 20. April)	222 371	152	114	—	26,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 16. April)	220 000	142	80	—	18,9	21	9	.	.	.	23	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	9	4	2	1	—	4	53	1	1	—
Stockholm (bis 13. April)	146 845	.	80	—	28,3	26	8	4	8	20	14	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	20	19	—	2	—	8	—	24	1	1	—
Christiania (bis 20. April)	107 000	79	41	—	19,9	16	4	4	5	5	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	12	—	—	—	2	—	17	—	—	—
Petersburg (bis 13. April)	669 741	.	840	—	65,2	186	113	65	219	155	90	12	16	6	12	17	5	85	63	—	2	5	51	102	122	—	11	—	68	—	266	7	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 13. April)	308 548	.	243	—	41,0	129	34	14	20	24	22	—	17	1	4	5	5	3	—	—	—	—	—	29	33	—	2	—	61	—	82	1	—	—
Odessa (bis 13. April)	177 700	.	124	—	36,3	45	16	12	28	14	9	—	14	—	1	5	—	12	1	—	2	—	1	17	7	1	—	—	1	—	61	1	—	—
Rom (bis 30. März)	280 564	134	214	38	39,7	40	31	14	39	32	58	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—	17	13	75	1	10	—	13	—	72	3	—	—
Neapel (bis 25. März)	454 948	.	401	—	46,0	60	71	33	47	58	129	3	1	2	—	11	—	2	5	—	—	3	39	34	119	—	13	1	30	—	136	4	1	—
Venedig (bis 13. April)	139 796	61	86	16	31,9	17	16	10	8	9	26	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	2	5	16	—	—	—	9	—	46	2	—	—
Bukarest (bis 13. April)	220 000	98	162	—	38,3	29	18	12	50	29	24	—	—	—	1	1	1	27	16	—	3	1	—	12	33	—	—	—	7	—	60	—	—	—
Athen (bis 8. April)	65 000	.	22	—	17,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 30. März)	180 000	.	127	—	36,7	.	.	.	.	.	.	.	10	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	24	23	—	—	—	3	—	62	—	—	—
Barcelona (bis 20. April)	237 000	109	137	—	30,1	45	17	12	20	27	16	—	9	7	2	2	1	9	—	—	—	1	—	17	15	—	12	—	5	—	56	1	—	—
Alexandrien (bis 13. April)	212 034	163	141	—	34,6	66	12	10	22	11	20	—	1	—	—	—	4	6	—	—	2	—	3	8	14	—	—	—	14	—	88	1	—	—
New-York (bis 23. März)	1 084 222	.	567	—	27,2	.	.	.	.	.	.	.	—	12	24	44	4	3	—	—	—	6	12	110	98	—	7	4	18	—	209	12	4	—
Brooklyn (bis 16. März)	549 438	.	180	—	17,1	28	48	21	31	25	27	—	—	1	14	13	1	—	—	—	—	3	—	17	27	—	5	—	—	—	95	4	—	—
Philadelphia (bis 30. März)	876 118	.	313	—	18,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 30. März)	500 000	.	84	—	8,7	25	14	4	21	13	7	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	2	9	9	19	1	2	1	4	—	28	2	2	—
Boston (bis 2. März)	363 000	.	132	—	18,9	32	18	.	.	.	.	.	—	—	1	13	1	1	—	—	—	—	—	24	13	—	—	—	3	—	75	2	—	—
Chicago (bis 30. März)	460 000	.	114	—	12,9	34	21	9	23	15	12	—	1	—	1	1	3	3	—	—	—	8	19	17	7	4	1	1	1	46	2	—	—
New-Orleans	210 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 23. März)	300 000	.	89	—	15,4	18	13	7	21	24	6	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	18	8	—	—	—	—	—	47	3	3	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 16. März)	429 535	.	353	—	42,8	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 26. März)	644 405	241	567	—	45,8	.	.	.	.	.	.	.	14	36	—	—	—	—	—	—	49	26	—	212	—	56	—	—	—	19	—	148	7	—	—
Madras (bis 2. März)	394 552	267	433	—	56,6	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 31. März)	49 000	.	24	—	25,5	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	6	—	9	2	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

**) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

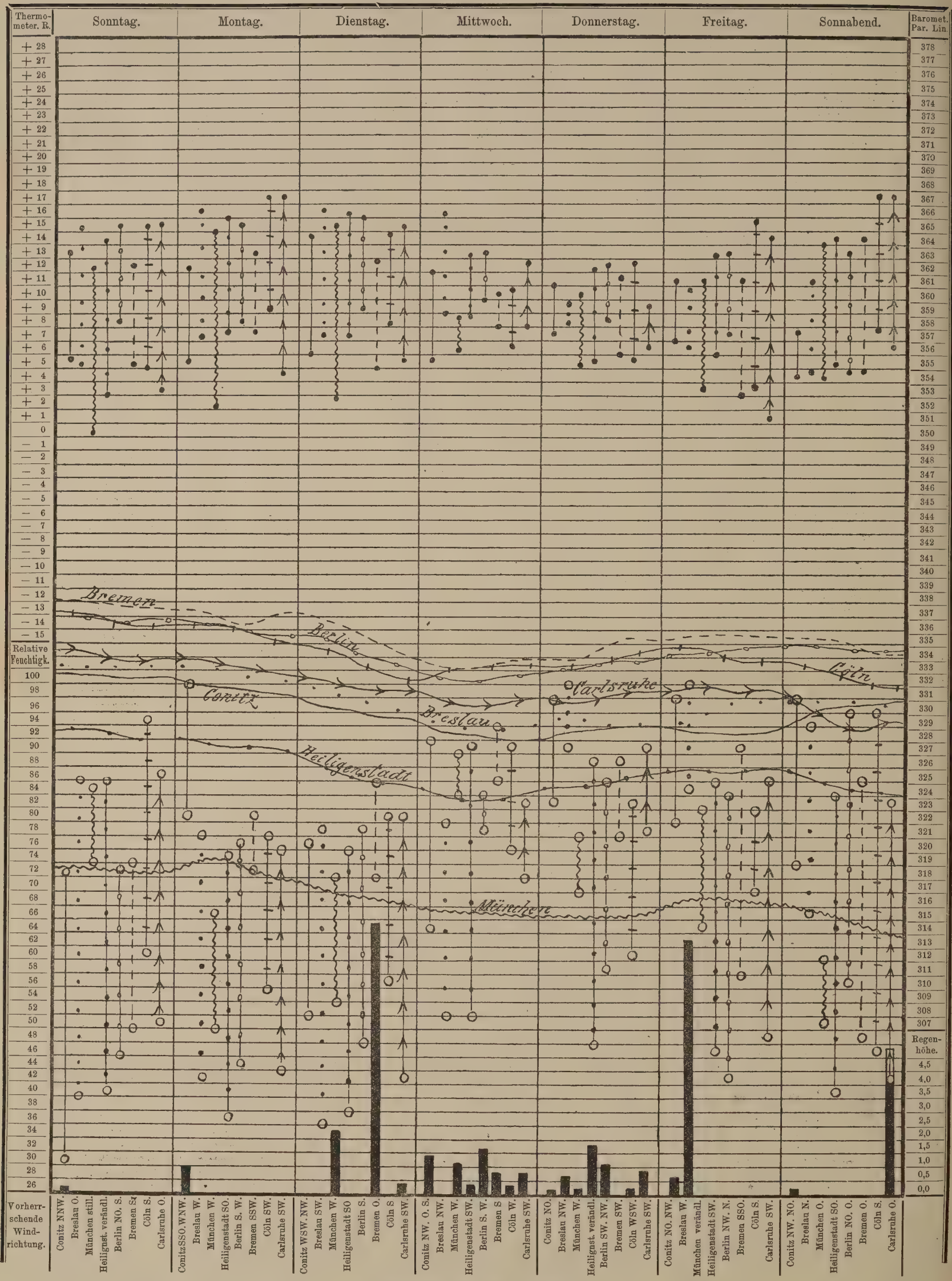
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 14. bis 20. April 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 18. **Berlin, den 6. Mai 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(21. bis 27. April 1878.)

Witterung.

In der Berichtswoche waren an allen deutschen Beobachtungsstationen östliche, südöstliche und nordöstliche Luftströmungen mit Ausnahme von Carlsruhe, wo Südwestwind wehte, vorherrschend. Sie gingen am Wochenschluss fast allgemein in nördliche und nordwestliche, in Berlin, Conitz und Cöln in nordöstliche über, nur in München hielt der in der 2. Wochenhälfte herrschende Westwind auch bis zum Schlusse der Woche an.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge fanden besonders in Süddeutscuand unter Entladung von Gewittern, namentlich zu Ende der Woche reichlich statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (20,17 par. Lin.), der spärlichste in Heiligenstadt (1,65 par. Lin.). In Bremen regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 12,4° R.); die geringste in Heiligenstadt (um 9,3° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (12,4° R.), am kleinsten in Heiligenstadt und Cöln (8,4 resp. 8,8° R.).

Der Gang des Luftdruckes war in der ersten Wochenhälfte ein langsam fallender, in der 2. Wochenhälfte aber ein stetig und rasch steigender.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 415 063 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4028, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,2 entspricht, gegen 29,8 der vorangegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5818, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1790 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den meisten Städtegruppen ab-, nur in denen der Oder- und Warthegegend und des süddeutschen Hochlandes zugenommen. An der Gesammtsterblichkeit hatte sowohl das Säuglings-, wie das höhere Alter einen geringeren Antheil, nur in den Städten der Ostseeküste, des mitteldeutschen Gebirgslandes und in den beiden rheinischen Gruppen war die erstere grösser, als in der vorhergegangenen Woche.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein günstigeres Verhalten als die mehr bevölkerten, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgs- wie des sächsisch-märkischen Tieflandes und der niederrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

Die beiden Altersextreme verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermassen:

Auf je 1000 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	38,1	16,1
der Oder- und Warthe-Gegend	30,9	14,8
des süddeutschen Hochlandes	39,6 (in München 38,0)	15,9
des mitteld. Gebirgslandes	34,8	20,7
des sächs.-märk. Tieflandes	35,8 (in Berlin 35,4)	11,7
der Nordseeküsten-Gruppe	29,0	17,6
der niederrheinischen Niederung	33,9	15,5
der oberrheinischen Niederung	36,5	20,7

Unter den Todesursachen erscheinen im Allgemeinen im Vergleich zur Vorwoche fast alle Infectionskrankheiten in etwas geringerer Zahl, nur das Scharlachfieber verlief namentlich in Hannover, Essen und Berlin häufiger tödtlich und Brechdurchfälle in Königsberg und Berlin. Masern haben in Königsberg nachgelassen; diphtherische Affectionen waren in Danzig vermehrt, in Berlin, München, Königsberg vermindert. Die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus hat abgenommen und tritt derselbe nur in Graudenz und Bromberg in epidemischer Weise auf. An Flecktyphus starben in der Berichtswoche 9 Personen und zwar in Posen 3, in Liegnitz, Königshütte, Königsberg, Graudenz, Elbing, Thorn je 1. Aus Breslau werden als in der Berichtswoche erkrankt noch 8 Personen gemeldet, als gestorben keine; dagegen gewinnt die Epidemie in der Umgegend von Thorn an Ausdehnung; als erkrankt werden dort (insgesammt aus 30 Ortschaften) 230 gemeldet, von denen 38 starben. — Darmkatarrhe der Kinder endeten in Berlin und München häufig tödtlich. Lungenphthisen erschienen in etwas verringerter, acute entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane in etwas vermehrter Häufigkeit gegenüber der vorhergegangenen Woche.

Eine Reihe von Pocken-Erkrankungen wird aus dem Ober-Elsass gemeldet. Während seit 1872 im Elsass Pocken fast unbekannt geworden sind, erkrankte an denselben in dem Städtchen Rappoltsweiler am 10. Februar eine Frau und starb am 7. März. Ueber den Ursprung der Krankheit bei ihr hat nichts ermittelt werden können. Darauf erkrankten im März bis zum 1. April 18 andere Personen; bei einem Theile derselben liessen sich mehr oder weniger deutliche Beziehungen zu dem ersten Falle feststellen. Seit dem letztgenannten Tage schien die Seuche, gegen deren Weiterverbreitung Seitens der Medizinal-Behörden sofort energische Massregeln ergriffen waren, erloschen zu sein, als am 17. April ein inzwischen nach Rappoltsweiler versetzter Gendarm, der dasselbe Haus bezogen hatte, in welchem der erste Fall vorgekommen war, an Pocken erkrankte. Weitere Fälle sind bis zum 26. April nicht bekannt geworden. Es waren somit 20 Personen erkrankt, von denen jedoch nur eine — die zuerst erkrankte Frau — gestorben ist. Sämmtliche Erkrankte sollen geimpft und 6 auch revaccinirt gewesen sein. Auf das Vorhandensein von Impfnarben hat die Untersuchung der Localbehörden sich nicht erstreckt.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 557 Personen als gestorben gemeldet, 33 Personen weniger als in der vorangegangenen Woche. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 197 = 35,4 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 171 = 33,1 pCt. der damaligen Todesziffer von 517. Unter den Todesursachen traten nur Scharlachfieber, sowie Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder in vermehrter Zahl als Todesursachen auf. Einen erheblicheren Nachlass an Todesfällen erfahren acute Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Kehlkopfsentzündungen.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London weist in der Berichtswoche einen Nachlass auf. Sowohl die Zahl der Todesfälle, wie die der neu Erkrankten ist geringer als in der Vorwoche, auch der Bestand an Blatternkranken in den Hospitälern hat abgenommen. Es starben 63 Personen (gegen 80 der vorangegangenen Woche) und erkrankten 191.

Auch in Wien fand eine erhebliche Abnahme der Pockentodesfälle statt (die Zahl derselben sank von 20 auf 7). In Warschau, Odessa, Lissabon und Barcelona ist dagegen die Zahl derselben noch eine hohe.

Die Typhusepidemien in den russischen Städten und in Bukarest zeigen gegen die vorhergegangene Woche noch keine wesentliche Veränderung. Aus Wien wird abermals ein Todesfall an Flecktyphus gemeldet. Zwei an Bord von in Triest anlangenden Lloyddampfern konstatirte Fälle von Flecktyphus gaben der kaiserlich österreichischen Regierung Veranlassung zu strengeren Massregeln behufs Ueberwachung der aus der Türkei, Montenegro, Serbien, Rumänien oder Bessarabien auf dem Seewege anlangenden Passagiere und Schiffsmannschaften.

Amtlichen Mittheilungen über den Gesundheitszustand von Callao, betreffend das Jahr 1877 zu Folge, schreitet daselbst der Gesundheitszustand von Jahr zu Jahr vorwärts, so dass die früher durch ihre hohe Sterblichkeit berüchtigte Stadt jetzt zu den gesundesten Plätzen an der Westküste von Südamerika gerechnet werden könne. Dies Resultat sei augenscheinlich durch eine gute Sanitätspolizei und grössere Reinlichkeit erreicht worden. Man hat die Abzugscanäle vermehrt, das früher übliche Ausgiessen des schmutzigen Wassers in die Strassen streng untersagt und für Wegschaffung aller Abfälle einen geregelten Abfuhrdienst eingerichtet. Dieser Sorgfalt wird es zugeschrieben, dass sich im verflossenen Jahre, trotz des sehr heissen Sommers und der ziemlich grossen Hitze am Ende des Jahres keine einzige ansteckende Krankheit zeigte. Diphtherie, Croup, Masern, Scharlach, Rothlauf, Typhus kamen angeblich ebenso wenig vor, wie Cholera und gelbes Fieber. Die Pocken, welche in Chile immer noch häufig vorkommen und mehrmals durch Schiffe von dort eingeschleppt wurden, sind durch gut aufrecht gehaltene Quarantäne entfernt gehalten worden. Ruhr und Leberkrankheiten haben sich bedeutend vermindert. Häufig sind dagegen Phthisis, Pleuritis und Gelenkrheumatismus. Als neue Krankheit trat die Dengue (dort auch Argolla genannt) auf, und befiel meistens Fremde. Trotz zahlreicher Erkrankungen ist jedoch kein Einziger daran gestorben.

Jahresbericht über den Gesundheitszustand des Hafens Guayaquil im Jahre 1877.

1. Von gelbem Fieber war im Jahre 1877 kein Fall zu verzeichnen. Sumpffieber dagegen hat sich gegen Ende des Jahres in verschiedenen Fällen eingestellt, wiewohl ohne epidemischen Charakter, aber man zählte doch mehrere Fälle von perniciösem Fieber. Cholera hat sich bis jetzt nie auf der Westküste Süd-Amerikas gezeigt, einige ganz seltene und vereinzelte Fälle dieses Charakters ausgenommen.
2. Bei gänzlichem Mangel einer medicinischen Statistik hier zu Lande ist es nicht möglich über die Sterbefälle statistisch zu berichten, indem die genaue Zahl unbekannt ist.
3. Die Besatzung der deutschen Schiffe hat in diesem Jahre an keiner ansteckenden Krankheit erheblich gelitten; ein Todesfall kam nicht vor; die Kur war in den konstatirten Fällen in 2 bis 3 Tagen beendet.
4. Die Vorsichtsmassregeln, welche den Capitänen für Gesunderhaltung der Mannschaft empfohlen werden können, beschränken sich auf die allgemeinen Gesundheitsregeln und dass sie die Mannschaft nicht viel an Land gehen lassen, und vor Allem nicht auf Deck schlafen lassen.
5. Für die Fieber bleibt Quinina das wirksamste Mittel und gegen Dysenterie wird Ipecacuanha mit dem besten Erfolg angewandt.
6. Aenderungen im hiesigen Hospital sind keine zu verzeichnen.

Einer Mittheilung des kaiserlichen Consulats in Wilmington zufolge hat die dortige Staatsbehörde beschlossen und publizirt, dass vom 20. März bis zum 15. November d. J. kein Schiff, welches aus einem Hafen kommt, wo ansteckende Krankheiten herrschen, dort in den Hafen kommen darf, selbst dann nicht, wenn das Schiff die übliche Zeit in Quarantäne gelegen hat.

Der Quarantäne-Arzt in Wilmington macht bekannt, dass die Lootsen angewiesen worden sind, alle Schiffe, die von Havanna oder Rio de Janeiro kommen, für Inspektion auf dem Quarantäne-Grunde vor Anker zu bringen. Dieser Befehl ist vorläufig für unbestimmte Zeit ertheilt.

Statistische Nachweisung

über die in der 17. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 21. bis 27. April 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewaltes. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	117	107	—	43,4	48	10	9	13	16	11	—	—	1	—	6	1	3	1	—	—	—	8	20	7	5	—	3	7	42	3	—	—
Danzig	104 912	76	72	—	35,7	29	7	2	10	10	14	—	—	—	1	6	—	—	—	—	1	1	9	7	—	4	—	3	—	38	2	—	—
Stettin	84 491	46	42	4	25,8	15	7	4	2	9	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	10	—	3	—	1	1	19	5	—	—
Lübeck	47 300	31	20	—	22,0	8	2	1	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	15	1	—	—
Kiel	41 000	31	15	1	19,0	6	4	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Rostock	36 250	23	10	1		1	2	—	1	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Elbing	33 174	28	19	1		10	1	—	4	2	2	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	3	—	2	—	2	—	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	14	13	—		5	1	2	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	9	—	—	—
Stralsund	28 000	15	17	—		5	3	1	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	13	—	1	—
Flensburg	27 572	22	10	—		4	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	4	2	—	—
Stargard i. P.	20 265	10	6	1		1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Thorn	21 619	15	7	—		1	1	1	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Memel	20 675	15	7	—		1	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Tilsit	20 563	16	17	—		7	4	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	2	10	—	—	—
Stolp	19 170	12	19	—		11	2	3	1	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Greifswald	18 500	10	9	3		1	4	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Insterburg	17 320	11	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	8	14	4		1	—	1	5	5	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Summa	712 033	500	409	15	29,9	156	54	26	46	61	66	—	—	3	6	18	4	8	4	—	—	4	1	31	55	11	20	—	9	11	208	13	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	177	192	3	37,4	57	40	12	22	32	29	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	2	14	14	21	8	1	12	2	112	1	—	—
Posen	63 568	42	34	—	28,0	5	7	2	9	5	6	—	—	—	1	1	1	1	3	—	—	1	—	4	4	3	2	—	—	—	12	1	—	—
Liegnitz	34 000	33	23	—		8	3	—	5	6	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Bromberg	33 250	29	17	—		6	2	1	3	1	4	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Königshütte	27 658	27	13	—		8	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	13	2		5	2	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	18	15	—		4	1	—	3	5	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	19	14	3		5	1	1	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Neisse	20 041	8	11	1		4	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	14	8	—		1	—	2	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	18 262	14	9	—		4	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Brieg	16 727	9	17	—		6	6	—	1	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	1	—	9	—	—	—
Summa	564 699	407	366	9	33,7	113	69	20	48	62	54	—	—	1	4	7	2	9	5	—	—	2	3	44	26	26	10	1	14	4	205	3	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	191	163	2	38,2	62	19	3	24	25	30	—	—	1	—	6	1	2	—	—	—	—	3	23	10	—	5	—	16	3	92	—	1	—
Stuttgart	103 841	80	52	3	26,0	18	10	3	7	10	4	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	1	—	7	6	—	1	—	1	3	25	—	1	1
Nürnberg	95 811	74	63	1	34,2	23	8	2	9	9	12	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	16	6	1	1	—	2	2	32	1	—	—
Augsburg	60 334	57	44	6	37,9	21	2	2	5	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	3	—	30	—	—	—
Regensburg	33 210	18	26	—		9	1	2	8	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Ulm	31 400	17	22	—		11	1	—	4	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	1	1	11	—	—	—
Fürth	29 286	18	11	—		6	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Heilbronn	22 381	17	12	4		5	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Esslingen	20 400	10	10	—		2	4	—	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	3	—	—	—
Cannstadt	16 287	16	11	1		6	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Reutlingen	15 624	12	5	—		2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Erlangen	14 148	12	8	1		4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	1	—	—
Summa	664 722	522	427	18	33,4	169	51	13	65	61	68	—	—	1	4	13	3	4	—	—	—	1	3	69	44	2	7	1	25	13	231	2	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	142	95	2	23,8	29	12	4	11	18	21	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	—	16	7	—	—	—	—	3	61	—	—	—
Chemnitz	82 248	80	53	—	33,5	27	10	1	5	6	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	1	—	38	—	3	—
Kassel	55 406	39	21	1	19,7	4	5	1	2	5	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Erfurt	48 643	43	22	—	23,5	5	3	1	3	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	13	—	—	—
Würzburg	47 565	37	34	3	37,2	7	4	1	6	7	9	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	7	5	—	2	—	1	—	15	—	—	—
Zwickau	33 662	41	28	2		13	3	—	4	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	1	—	19	—	—	—
Plauen	30 200	22	12	—		7	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Halberstadt	29 600	27	12	—		4	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	1	5	—	—	—
Bamberg	27 568	28	22	—		6	1	1	2	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	3	—	2	1	9	1	—	—
Nordhausen	24 768	13	12	—		4	3	1	2	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	17	13	1		8	1	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Gotha	23 735	18	16	—		5	2	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Altenburg	23 411	11	11	2		2	2	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21 743	18	17	1		7	2	1	2	—	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Meerane	22 726	27	15	—		7	4	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Gera	23 335	15	12	—		5	3	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	2	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	13	7	—		3	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Zittau	21 744	17	11	—		5	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	19	14	—		1	1	1	4	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	3	1	2	—
Hof	20 310	23	9	1		4	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Crimmitschau	18 800	21	15	—		8	2	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	9	—	1	—
Weimar	19 267	13	7	—		2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Bernburg	18 000	9	7	1		1	2	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	9	9	4		1	—	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17 810	10	8	—		2	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—
Quedlinburg	17 512	10	9	—		2	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Weissenfels	17 904	16	6	—		4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Eisenach	17 135	15	7	—		2	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16 848	11	5	—		—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	12	8	—		5		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Summa	988 591	776	517	18	27,2	180	67	20	70	72	107	1	—	—	3	19	1	10	—	—	—	1	2	88	45	3	20	1	9	9	297	3	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	805	557	—	28,4	197	120	24	81	79	56	—	—	5	18	23	5	4	—	—	—	2	7	96	44	16	15	—	24	16	271	6	5	—
Leipzig	140 602	93	48	6	17,8	17	6	1	9	6	8	1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	6	4	7	—	—	—	—	24	1	1	—
Magdeburg	90 200	59	46	3	26,5	12	4	2	7	13	8	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	6	1	3	—	—	—	24	1	2	—
Halle a. S.	64 500	47	26	3	21,0	10	3	2	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	1	—	3	1	11	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	37	30	4	32,3	9	4	3	6	2	6	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	2	2	16	—	1	—
Görlitz	47 000	39	24	—	26,6	14	5	—	2	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	3	3	9	—	—	—
Potsdam	45 400	25	17	1	19,5	9	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Spandau	31 244	26	11	—		5	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	13	8	—		6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	20	16	—		6	2	2	1	3	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	31	29	—		12	8	1	3	4	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	3	1	13	1	1	—
Guben	24 000	15	10	—		3	—	—	1	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—
Cottbus	23 859	29	12	1		2	3	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	3	—	4	—	—	—
Dessau	20 781	16	6	—		3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16 974	9	11	—		4	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Prenzlau	16 212	13	11	1		—	2	2	2	3	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Burg	15 228	13	12	—		4	3	2	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—
Summa	1 685 157	1290	874	19	27,0	313	164	43	126	124	102	2	—	9	20	38	9	10	—	—	—	2	8	136	75	29	30	2	44	23	415	10	14	—

Im Durchschnitt 26,0

Im Durchschnitt 31,1

Im Durchsch. 29,9

Im Durchschnitt 27,8

Im Durchschnitt 28,5

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	305	208	6	29,6	61	33	10	30	34	40	—	—	—	—	4	6	1	—	—	1	—	29	32	2	7	1	3	4	101	9	7	1
Hannover	115 500	98	46	1	20,7	14	4	4	11	8	5	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	13	5	—	1	—	—	—	17	1	1	—
Bremen	108 910	86	45	1	21,5	22	2	3	5	7	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	6	—	2	—	—	3	26	1	2	—
Altona	89 303	75	40	—	23,3	10	6	3	8	5	8	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	9	7	—	3	—	1	—	17	—	—	—
Braunschweig	70 369	51	27	1	20,0	7	8	3	3	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	1	—	16	—	—	—
Münster	36 478	20	8	1		2	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Osnabrück	32 000	30	15	—		4	1	4	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bielefeld	28 000	25	6	—		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23 471	9	8	1		1	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 461	4	14	—	Im Durchschn. 22,1	2	2	2	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Lüneburg	18 468	15	7	—		1	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	17 900	6	10	1		2	—	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Harburg	17 300	15	11	—		3	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Minden	17 327	16	10	2		1	1	1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—
Summa	959 330	755	455	14	24,7	132	61	33	74	74	80	1	—	1	9	7	7	1	—	—	1	1	2	81	70	3	11	2	7	7	222	11	11	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	132	82	2	30,7	28	5	4	15	12	18	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	19	5	5	3	—	—	—	41	4	1	—
Barmen	92 783	93	36	—	20,8	10	7	2	6	4	7	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	10	3	1	—	—	4	—	14	—	—	—
Düsseldorf	85 500	70	42	—	25,5	20	1	3	6	4	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	—	—	28	2	—	—
Elberfeld	86 100	75	43	—	26,0	9	9	5	6	6	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	12	4	—	1	—	3	—	21	—	—	—
Aachen	82 212	79	27	2	17,1	12	5	—	1	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	19	1	—	—
Crefeld	67 828	59	38	—	29,1	10	8	5	8	6	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	8	2	2	2	—	—	—	18	1	—	—
Dortmund	57 800	60	35	—	31,5	9	9	3	4	3	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	5	—	1	—	—	—	21	—	1	—
Essen	53 510	53	36	1	35,0	13	6	3	4	7	3	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	5	5	1	—	—	—	—	17	—	—	—
Duisburg	40 947	53	20	—	25,4	8	4	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	12	1	—	—
M.-Gladbach	35 890	41	20	—	—	8	2	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	11	2	—	—
Coblenz	32 605	17	19	5	—	4	1	1	7	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Bonn	29 050	31	16	5	—	5	2	—	4	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	2	—	7	—	1	—
Bochum	28 345	31	19	—	—	12	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	1	2	5	1	—	—
Remscheid	26 120	28	11	—	—	2	2	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—
Hagen	26 556	25	8	—	—	4	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Trier	22 243	15	9	1	—	1	1	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	18	18	—	—	6	1	1	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Wesel	20 028	21	10	—	—	3	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Witten	18 669	26	18	3	—	6	6	1	2	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Hamm	19 557	19	8	2	—	1	1	—	4	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	23	4	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Iserlohn	17 000	14	10	—	—	4	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	17 100	19	7	—	—	—	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Oberhausen	14 695	7	4	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16 131	14	14	—	—	10	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	4	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	19	11	—	—	4	2	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	15 915	13	10	—	—	3	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	1 104 928	1055	575	21	27,1	195	79	39	91	82	89	—	—	4	11	14	6	4	—	—	—	3	1	120	58	13	16	—	13	2	293	14	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	95	58	—	25,0	23	7	4	8	7	9	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	5	—	33	1	1	—
Strassburg i. E.	98 946	69	64	—	33,6	28	5	2	11	6	12	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	11	18	—	—	—	8	—	21	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	36	41	—	36,0	15	4	3	5	3	11	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	8	—	1	—	1	1	20	—	—	—
Mannheim	50 600	33	29	—	30,2	16	—	—	3	3	6	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	1	—	18	1	—	—
Carlsruhe	48 000	24	25	—	27,1	10	—	2	7	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	2	1	2	—	4	—	6	1	—	—
Wiesbaden	46 500	30	20	1	22,3	6	2	1	3	3	5	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	1	1	5	—	—	—
Metz	53 000	28	24	—	23,5	5	2	2	2	5	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	3	3	4	—	2	2	3	1	—	—
Darmstadt	46 600	29	27	4	30,1	5	6	—	4	4	8	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	5	8	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	19	18	2		8	—	—	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	2	—	10	—	1	—
Offenbach	27 624	21	9	—		3	1	1	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—
Pforzheim	25 405	28	16	2		4	2	1	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Colmar	24 508	19	19	—		5	1	3	1	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4	—	1	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	21	17	3		6	2	1	2	4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	27	14	—		6	2	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Hanau	22 800	20	11	—		4	3	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Worms	17 700	11	8	—		2	2	1	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	3	5	1		2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	35 603	513	405	13	28,6	148	39	21	60	52	84	1	—	2	8	10	11	4	—	—	—	2	2	68	63	5	16	—	28	4	174	5	3	—
Summa der deutschen Städte	7 415 063	5818	4028	127	28,2	1406	584	215	580	588	650	5	—	21	65	126	43	50	9	—	1	16	22	637	436	92	130	7	149	73	2015	61	43	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	34,9	14,5	5,3	14,4	14,6	16,1	0,1	—	0,5	1,6	3,1	1,1	1,2	0,2	—	0,02	0,4	0,5	15,8	10,8	2,3	3,2	0,2	3,7	1,8	50,8	1,5	1,1	0,05
Ausland.*)																																		
Wien (bis 27. April)	727 271	608	441	61	31,5	99	76	31	112	57	66	—	7	8	6	18	5	4	1	—	—	—	—	128	40	—	5	—	17	—	194	6	2	—
Budapest (bis 20. April)	319 530	250	288	—	46,9	68	64	20	65	37	33	1	3	7	10	9	2	6	—	—	1	—	—	63	52	—	7	—	14	—	105	6	2	1
Prag (bis 27. April)	180 012	.	160	37	46,2	37	13	11	25	16	21	37	2	—	3	2	—	2	—	—	1	1	—	30	9	—	1	—	13	—	95**)	1	—	—
Triest (bis 27. April)	127 262	.	70	—	28,5	17	12	6	9	9	17	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	11	8	—	2	—	2	—	42	—	—	—
Krakau (bis 27. April)	55 000	.	51	—	48,2	9	10	2	9	13	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	7	14	—	—	—	2	—	18	1	—	—
Genf (bis 27. April)	68 792	33	24	—	18,2	7	—	4	2	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	5	—	3	—	—	—	10	2	—	—
Basel (bis 27. April)	49 814	39	38	—	39,8	11	4	2	11	5	5	—	—	7	—	1	—	—	—	—	—	1	7	3	—	2	—	3	—	13	1	—	—
Brüssel	175 782	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 26. April)	1 988 806	.	994	—	26,0	.	.	.	.	.	.	.	1	30	2	42	—	9	—	—	—	5	1	159	225	—	—	—	—	7	485	28	—	—
London (bis 27. April)	3 577 304	2640	1661	—	24,2	394	357	125	218	286	281	—	63	38	22	19	136	15	3	—	1	4	17	174	305	22	46	19	19	—	694	58	6	—
Glasgow (bis 27. April)	566 940	484	277	—	25,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 27. April)	532 681	411	300	—	29,4	62	.	.	.	.	46	.	.	28	5	3	7	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	228	13	.	.
Birmingham (bis 27. April)	383 117	353	192	—	26,1	53	.	.	.	.	31	.	.	.	15	1	6	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	152	10	.	.
Manchester (bis 27. April)	360 514	305	191	—	27,6	44	.	.	.	.	30	.	.	3	3	—	4	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	159	13	.	.
Edinburg (bis 27. April)	222 371	128	59	—	23,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 23. April)	220 000	138	79	—	18,7	22	4	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	21	6	1	—	—	4	—	42	2	1	—
Stockholm (bis 20. April)	146 845	.	93	—	32,9	21	7	9	23	16	17	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	18	15	—	4	—	8	—	37	3	2	1
Christiania (bis 27. April)	107 000	110	45	—	21,9	13	2	1	11	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	5	—	—	—	1	—	22	—	—	—
Petersburg	669 741	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 20. April)	308 548	.	214	—	36,1	122	30	12	17	13	20	—	16	1	3	3	2	5	—	—	3	—	—	18	25	—	1	1	72	—	62	2	—	—
Odessa (bis 20. April)	177 700	.	128	—	37,4	40	17	14	25	17	15	—	14	1	—	5	1	3	6	—	1	—	2	13	—	4	1	—	4	—	72	1	—	—
Rom (bis 6. April)	280 564	161	193	39	35,8	28	30	18	33	40	44	—	—	2	1	6	—	2	—	—	—	10	14	72	1	8	—	12	—	61	2	1	1
Neapel (bis 1. April)	454 948	.	411	28	46,7	54	74	25	54	74	129	1	—	2	—	4	2	6	5	—	—	1	38	43	137	—	15	—	23	—	128	5	2	—
Venedig (bis 20. April)	139 796	47	88	14	32,7	11	10	5	16	21	25	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	7	31	—	—	—	11	—	32	2	1	—
Bukarest (bis 20. April)	220 000	108	217	—	51,3	35	24	11	74	43	30	—	—	1	1	2	1	37	27	—	2	—	—	22	47	—	—	—	9	—	68	—	—	—
Athen (bis 24. April)	65 000	.	19	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 6. April)	180 000	.	123	—	35,5	.	.	.	.	.	.	.	8	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	20	27	—	—	—	4	—	58	—	—	—
Barcelona (bis 27. April)	237 000	159	132	—	28,9	29	22	12	29	21	19	—	10	6	—	1	—	8	—	—	1	1	2	19	14	—	11	—	4	—	52	3	—	—
Alexandrien	212 034	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 30. März)	1 084 222	.	530	—	25,4	.	.	.	.	.	.	.	1	12	28	37	6	1	—	—	—	5	5	83	99	—	14	1	16	—	206	12	4	—
Brooklyn (bis 30. März)	549 438	.	188	—	17,8	33	40	16	34	29	36	—	—	—	6	17	1	—	—	—	—	1	—	32	31	—	5	—	1	—	91	3	—	—
Philadelphia (bis 6. April)	876 118	.	304	—	18,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 6. April)	500 000	.	98	—	10,2	36	8	9	19	18	8	—	—	—	1	3	5	3	—	—	—	7	—	14	11	—	—	—	6	—	45	2	1	—
Boston (bis 9. März)	363 000	.	155	—	22,2	26	29	.	.	.	.	.	—	—	—	12	2	3	—	—	—	2	—	32	16	—	—	—	2	—	77	9	—	—
Chicago (bis 6. April)	460 000	.	103	—	12,2	32	23	8	15	20	10	—	2	—	—	7	9	3	—	—	1	—	7	12	19	3	—	—	1	—	39	4	1	—
New-Orleans (bis 17. März)	210 000	.	116	—	28,7	21	11	11	25	28	20	—	11	—	—	2	—	—	—	—	1	—	7	9	25	3	2	—	3	—	53	—	—	—
San-Franzisko (bis 30. März)	300 000	.	95	—	16,5	13	11	10	31	26	4	—	—	4	—	5	1	—	1	—	—	—	—	17	10	—	—	—	1	—	50	2	4	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 23. März)	429 535	.	383	—	46,5	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.	.	95	.	.	.	.	.	.	.	.	14	—	138	10	—	—
Bombay (bis 2. April)	644 405	233	549	—	44,3	.	.	.	.	.	.	.	26	39	.	.	.	.	.	53	23	—	207	—	39	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 8. März)	394 552	217	420	—	54,9	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	113	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 7. April)	49 000	.	27	—	28,7	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	3	2	—	—	3	—	13	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

**) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

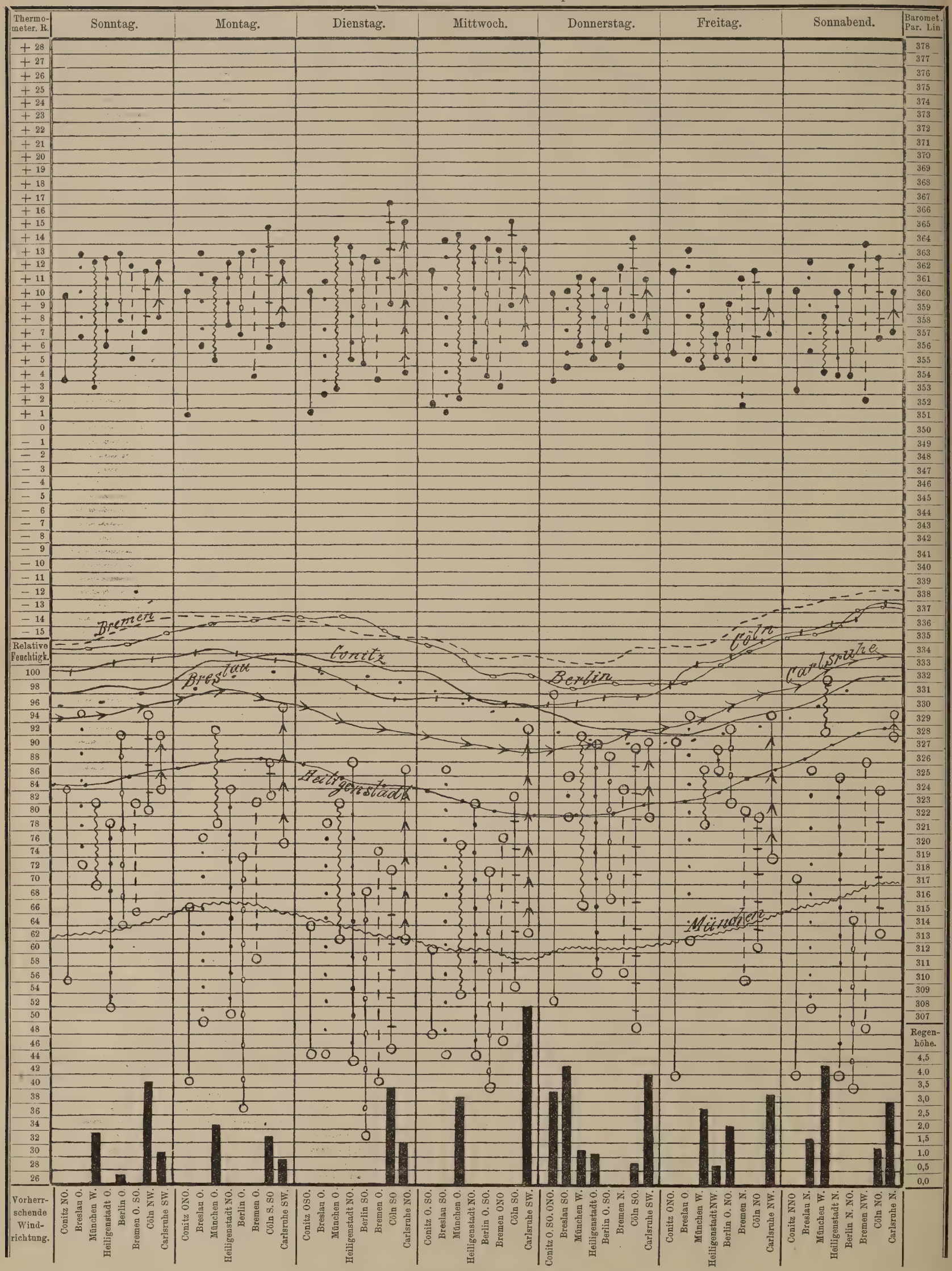
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 21. bis 27. April 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.)
Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 19. **Berlin, den 13. Mai 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem 1. Quartal (13 Wochen von Montag den 30. Dezember 1877 bis Sonntag den 30. März 1878) des Jahres 1878 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in Grossbritannien während des Jahres 1877. — Stand der Rinderpest. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(28. April bis 4. Mai 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den nord- und mitteldeutschen Beobachtungsstationen nordwestliche, an den süddeutschen östliche und südöstliche Luftströmungen, die im Laufe der Woche ziemlich allgemein in östliche und südöstliche (in München und Carlsruhe in westliche und südwestliche) übergingen. In der 2. Wochenhälfte machten sich jedoch, namentlich an den mittel- und süddeutschen Stationen nordwestliche, in Carlsruhe nördliche, und in Cöln nordöstliche Windrichtungen geltend.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. Reichlichere Niederschläge fanden nur um die Mitte der Woche in Süddeutschland (in München unter Gewitterentladung) statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (19,4 par. Lin.). In Breslau, Heiligenstadt und Cöln regnete es sehr wenig, in Bremen gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Heiligenstadt (um 14,7° R.), in Breslau und Bremen (um 14,6° R.), die geringste in Berlin (um 11,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Cöln (13,5° R.), am kleinsten in Berlin (10,0° R.).

Der Gang des Luftdruckes war in der ersten Hälfte der Woche ein langsam sinkender, in der zweiten ein stetig steigender, doch erreichte er zu Ende der Woche nicht ganz seinen beim Beginne derselben eingenommenen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse. *)

Von 7 380 063 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3936, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,7 entspricht, gegen 28,2 der vorhergegangenen Woche. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl ist in den letzten 3 Wochen eine stetig kleinere geworden und von 29,8 der 16. Jahreswoche auf 28,2 resp. 27,7 in den letzten Wochen gesunken. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5594, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1658 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den Städtegruppen an der Ostsee- und Nordseeküste, im sächsisch-märkischen Tieflande und der niederrheinischen Niederung zu-, in den übrigen abgenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein ungünstigeres Verhalten, als die volkreicheren, nur in den Städten des Oder- und des Warthegebietes war es günstiger.

An der Gesammtsterblichkeit nahm im Vergleich zur vorangegangen Woche sowohl das Säuglingsalter wie das höhere Alter einen geringeren Antheil, insbesondere war die Säuglingssterblichkeit in München erheblich geringer, obgleich dieselbe in den Städten des süddeutschen Hochlandes im Allgemeinen, sowie in denen der Oder- und Warthegegend und an der Ostseeküste grösser, als in der Vorwoche war.

*) Beim Schluss der Redaction war der Bericht aus Freiburg nicht eingegangen.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen: in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	31,5		15,6
der Oder- und Warthe-Gegend . .	34,2		11,7
des süddeutschen Hochlandes . . .	41,9	(in München 36,0)	14,2
des mitteld. Gebirgslandes	33,9		15,5
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	34,9	(in Berlin 32,9)	13,7
der Nordseeküsten-Gruppe	31,2		16,5
der niederrheinischen Niederung . .	29,2		15,2
der oberrheinischen Niederung . .	35,9		16,9

Unter den Todesursachen veranlassten von den Infectionskrankheiten Masern, diphtherische Affectionen und Unterleibstyphen etwas mehr, Scharlachfieber, Keuchhusten, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder weniger Sterbefälle. Masern erscheinen besonders in Berlin, das Scharlachfieber in Essen, diphtherische Affectionen in Halle, Königsberg, Danzig, Stettin häufiger, Unterleibstyphen namentlich in Graudenz (8 Todesfälle). An Flecktyphus werden 8 Todesfälle gemeldet (aus Posen, Thorn je 2, aus Königsberg, Breslau, Beuthen, Berlin je 1), in Breslau ist die Epidemie im Erlöschen, dagegen tritt sie in Thorn wieder intensiver auf und erkrankten in der Berichtswoche 19 Personen an derselben. Darmkatarrhe und namentlich Brechdurchfälle wurden im Ganzen seltener Todesursache, nur in Berlin und München überstiegen dieselben noch immer die Durchschnittszahl. Aus Cöln wird von einem Pockentodesfall berichtet. Lungenphthisen führten erheblich öfter zum Tode, wogegen acute Entzündungen der Athmungsorgane einen bedeutenden Nachlass aufweisen.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 547 Personen, 10 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 180 = 32,9 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 174 = 34,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 498. Unter den Todesursachen traten namentlich Masern und diphtherische Affectionen häufiger auf, wogegen das Scharlachfieber erheblich nachgelassen hat. Auch Darmkatarrhe der Kinder und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten seltener zum Tode. Dagegen werden Lungenphthisen öfter als Todesursache angeführt.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London hat im ersten Quartale dieses Jahres im Ganzen 627 Opfer verlangt. In den „Metropolitan Asylum Hospitals“ fanden sich Ende März 682 Pockenkranke und stieg diese Zahl im Laufe des Monats April noch bedeutend. Doch scheint die Epidemie seit Mitte April im Rückgange begriffen zu sein. Es starben in der Berichtswoche in London noch 60 Personen an Blattern, in den Hospitälern war der Bestand an Kranken 890, die Zahl der Neuerkrankten an Pocken betrug 213. In Wien erlagen den Pocken in der Berichtswcohe 10 Personen, in Petersburg, Lissabon und namentlich in Odessa forderten sie gleichfalls in den letzten Wochen wieder mehr Opfer. Die Sterblichkeit an Scharlachfieber zeigte im verflossenen Quartal in England einige Abnahme, betrug aber noch 3892 = 0,63 ‰ der Lebenden aufs Jahr berechnet. Die Zahl der Typhen in den meisten russischen und rumänischen Städten zeigt noch immer keinen wesentlichen Nachlass. In Prag, Pest, London wurden mehrere Todesfälle an Flecktyphus beobachtet. Amtlichen Mittheilungen aus Rio de Janeiro zu Folge starben daselbst seit dem 1. December 1877 bis 15. März 1878 812 Personen am gelben Fieber, darunter 163 Seeleute, doch schien die Seuche um letztere Zeit ihren Höhepunkt bereits überschritten zu haben, da die Anzahl der Todesfälle seit Mitte Februar allmälig abgenommen hatte.

Statistische Nachweisung

über die in der 18. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 28. April bis 4. Mai 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	104	98	—	39,8	37	13	11	16	11	10	—	—	—	—	5	2	1	1	—	—	—	1	12	19	10	5	—	6	3	28	3	2	—
Danzig	104 912	83	58	1	28,7	18	15	3	4	11	7	—	—	1	1	4	1	—	—	—	—	2	2	8	6	—	1	—	2	—	28	—	2	—
Stettin	84 491	66	60	6	36,9	15	11	8	10	5	11	—	—	2	—	6	1	—	—	—	—	—	—	8	8	—	3	—	—	1	25	5	1	—
Lübeck	47 300	33	15	—	16,5	5	4	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Kiel	41 000	28	9	—	11,4	3	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Rostock	36 250	20	21	1		5	—	1	3	5	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	3	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Elbing	33 174	21	23	—		9	2	3	—	6	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	1	—	4	—	11	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	17	10	—		2	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	24	21	1		4	3	2	6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	9	2	1	—
Flensburg	27 572	18	12	1		3	—	1	3	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	5	1	1	—
Stargard i. P.	20 265	11	13	—		8	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Thorn	21 619	10	13	1		2	1	—	6	3	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Memel	20 675	7	12	—		4	1	—	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Tilsit	20 563	8	14	1		4	4	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	6	—	—	—
Stolp	19 170	14	17	—		12	—	—	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Greifswald	18 500	5	10	1		1	1	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Insterburg	17 320	10	6	—		—	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	15 126	17	17	6		3	1	—	1	7	5	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Summa	712 033	496	429	19	31,3	135	60	38	61	65	67	3	—	4	3	17	5	14	3	—	—	6	3	55	54	15	13	—	20	4	192	12	9	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	197	164	1	31,9	54	37	6	23	29	15	—	—	—	1	3	—	3	1	—	—	—	4	12	15	6	6	—	8	2	103	—	—	—
Posen	63 568	46	31	1	25,4	7	6	—	3	10	5	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	9	—	1	1	—	—	—	16	—	—	—
Liegnitz	34 000	29	23	1		8	2	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Bromberg	33 250	27	14	—		11	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Königshütte	27 658	21	27	—		11	7	3	2	3	1	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	13	—	—	1
Landsberg a. W.	22 852	17	9	—		4	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	15	9	—		4	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	10	15	4		3	2	1	3	5	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	5	1	—	—
Neisse	20 041	8	8	4		2	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Gross-Glogau	18 000	8	8	—		3	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	13	6	—		1	3	—	—	—	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	3	11	—		3	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	564 699	394	325	11	29,9	111	58	12	43	63	38	—	—	1	5	10	2	7	4	—	—	1	4	37	23	13	11	—	8	2	193	2	1	1
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	192	136	3	31,9	49	23	3	23	11	27	—	—	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	19	16	—	4	—	14	2	74	—	—	—
Stuttgart	103 841	73	39	1	19,6	15	3	3	8	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	2	1	—	—	2	3	18	1	1	1
Nürnberg	95 811	70	42	3	22,8	16	4	—	8	8	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	9	—	—	—	1	—	18	1	1	—
Augsburg	60 334	37	44	2	37,9	22	3	2	10	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	5	1	—	—	2	—	24	1	—	—
Regensburg	33 210	27	24	—		13	1	2	1	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3	1	11	1	—	—
Ulm	31 400	26	19	—		12	—	1	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	2	9	1	1	—
Fürth	29 286	31	21	—		7	4	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Heilbronn	22 381	22	6	—		3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Esslingen	20 400	18	16	—		9	2	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	1	8	—	—	—
Cannstadt	16 287	14	6	1		2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	16	7	—		3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Erlangen	14 148	14	12	10		5	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	664 722	540	372	20	29,1	156	41	15	63	44	53	—	—	2	4	6	3	—	—	—	—	—	—	62	49	6	5	—	23	10	192	6	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	164	90	3	22,5	18	10	7	13	25	17	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	20	5	1	2	—	—	2	52	1	3	—
Chemnitz	82 248	75	42	2	26,6	18	7	2	8	4	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	3	—	28	—	1	—
Kassel	55 406	35	27	3	25,0	1	3	2	7	6	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	7	1	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Erfurt	48 643	50	24	—	25,7	12	5	1	1	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	19	—	—	—
Würzburg	47 565	32	37	8	40,4	7	4	3	12	4	7	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	13	1	—	1	—	2	1	14	—	1	—
Zwickau	33 662	27	27	2		16	2	2	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	1	17	—	1	—
Plauen	30 200	18	17	1		3	6	1	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	11	—	1	—
Halberstadt	29 600	17	10	—		6	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Bamberg	27 568	29	24	—		7	2	2	4	4	5	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Nordhausen	24 768	22	19	—		5	3	1	2	5	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	20	11	2		5	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	4	—	1	—
Gotha	23 735	16	6	—		4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Altenburg	23 411	21	6	1		2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Glauchau	21 743	12	17	—		12	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Meerane	22 726	21	13	—		8	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Gera	23 335	13	14	—		8	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	1	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	23	9	—		3	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	21 744	7	10	—		2	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Bayreuth	20 181	13	8	—		2	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	26	12	—		6	3	—	1	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Crimmitschau	18 800	17	15	—		10	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Weimar	19 267	7	7	2		—	2	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	13	8	4		1	1	2	2	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17 900	13	11	2		3	1	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	7	—	1	—
Aschersleben	17 810	19	8	—		3	2	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	8	10	—		5	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Weissenfels	17 904	13	12	—		3	2	—	3	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	11	10	—		2	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Naumburg	16 848	9	7	—		2	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Coburg	15 878	11	5	—		1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	988 591	762	516	30	27,1	175	63	36	80	82	80	—	—	—	4	23	2	9	—	—	—	2	1	82	41	7	15	—	15	6	295	3	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	778	547	—	27,9	180	99	34	99	69	66	—	—	13	5	27	7	3	1	—	3	8	2	104	36	12	17	1	18	17	260	7	6	—
Leipzig	140 602	98	65	5	24,0	32	2	5	10	9	7	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	15	11	—	1	—	5	—	28	—	—	—
Magdeburg	90 200	67	41	2	23,6	14	6	2	8	6	5	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	8	3	—	2	—	2	2	18	—	1	—
Halle a. S.	64 500	52	32	1	25,7	12	6	1	5	6	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	4	2	3	—	—	—	11	—	2	—
Frankfurt a. O.	48 232	32	39	2	42,0	13	7	3	4	4	7	1	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	1	—	21	—	2	—
Görlitz	47 000	34	26	—	28,8	13	1	—	4	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	4	17	—	—	—
Potsdam	45 400	26	12	1	13,7	4	—	1	—	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Spandau	31 244	31	15	—		6	2	2	2	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	22	14	—		4	2	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	1	6	—	1	—
Charlottenburg	27 200	24	14	2		3	2	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	3	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	22	23	—		8	6	3	2	1	3	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Guben	24 000	17	11	—		5	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Cottbus	23 859	20	17	—		7	3	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Dessau	20 781	14	10	1		4	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Zeitz	16 974	17	13	2		4	—	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	8	—	—	—
Prenzlau	16 212	11	10	1		1	—	—	2	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Burg	15 228	14	11	—		4	2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	2	—	—	—
Summa	1 685 157	1279	900	17	27,8	314	139	53	148	122	123	1	—	17	9	43	9	11	1	—	3	9	3	166	67	18	28	1	32	25	434	9	15	—

Im Durchschnitt 32,1

Im Durchschnitt 28,9

Im Durchsch. 31,6

Im Durchschnitt 31,3

Im Durchschnitt 28,1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	276	189	13	26,9	56	37	7	28	29	32	—	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	32	19	1	9	—	3	1	109	4	3	—
Hannover	115 500	68	52	—	23,4	19	2	4	10	9	8	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	13	3	—	1	—	—	—	25	—	5	—
Bremen	108 910	91	42	—	20,1	16	2	4	6	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	3	—	—	—	—	21	—	—	—
Altona	89 303	60	40	—	23,3	14	12	—	4	4	6	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	6	12	—	—	—	3	—	16	—	—	—
Braunschweig	70 369	39	36	2	26,6	8	6	3	7	8	4	—	—	—	3	—	2	3	—	—	—	—	6	2	—	—	1	3	—	14	1	—	1
Münster	36 478	26	18	2	Im Durchschn. 25,6	6	—	—	3	5	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Osnabrück	32 000	33	22	2		3	1	1	9	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	2	—	1	—	—	—	12	1	1	—
Bielefeld	28 000	35	12	—		5	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	10	5	—		3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Celle	18 461	9	11	—		1	1	—	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	8	6	—		3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Oldenburg	17 900	11	10	3		3	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	18	10	—		4	1	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Minden	17 327	13	9	—		3	2	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	959 330	697	462	22	25,0	144	65	23	75	79	76	—	—	1	6	8	9	6	—	—	1	2	—	89	51	5	15	1	12	1	237	7	10	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	117	64	4	24,0	18	12	3	10	9	12	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	13	3	1	2	—	2	—	37	1	—	—
Barmen	92 783	98	55	1	30,8	15	12	6	9	6	7	—	—	2	—	1	1	3	—	—	—	—	12	9	1	2	—	2	—	22	—	—	—
Düsseldorf	85 500	70	36	2	21,9	14	2	1	5	6	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	6	—	1	—	2	—	22	—	—	—
Elberfeld	86 100	71	48	1	29,0	12	11	2	12	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	5	—	—	—	3	—	26	—	—	—
Aachen	82 212	69	34	1	21,5	9	4	3	3	5	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	6	2	—	—	—	—	17	—	—	—
Crefeld	67 828	60	38	—	29,1	6	11	3	8	3	7	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	16	1	—	—	—	—	—	16	—	1	—
Dortmund	57 800	46	45	—	**40,5**	6	13	1	14	4	7	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	13	3	—	2	—	—	1	17	—	—	1
Essen	53 510	45	38	2	36,9	13	7	2	5	10	1	—	—	—	6	1	—	2	—	—	—	—	3	6	1	—	—	—	—	18	1	—	—
Duisburg	40 947	36	21	1	26,7	6	5	1	4	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	4	—	—	—	1	—	7	1	—	—
M.-Gladbach	35 890	32	22	—		9	2	2	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	2	—	—	—	11	1	—	—
Coblenz	32 605	23	15	—		4	1	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Bonn	29 050	24	16	1		4	1	2	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	—	7	1	1	—
Bochum	28 345	32	21	1		12	3	—	2	2	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Remscheid	26 120	28	5	—		1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	26 556	24	28	1		10	4	—	8	2	4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	11	1	—	—	—	1	1	11	—	—	—
Trier	22 243	15	16	1		4	1	2	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	11	1	—	—
Viersen	20 000	19	8	—		5	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Wesel	20 028	21	5	—		—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	18 669	21	20	4		4	2	2	4	7	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	7	2	—	—
Hamm	19 557	21	12	1		3	2	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	17	14	—		5	2	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—
Iserlohn	17 000	23	9	—		2	2	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Rheydt	17 100	10	12	—		5	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Oberhausen	14 695	14	8	—		4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16 131	13	5	—		—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	13	9	—		5	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Solingen	15 915	17	8	—		3	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Summa	1 104 928	979	612	21	28,8	179	105	36	111	87	93	1	1	2	10	17	7	14	—	—	—	1	2	146	55	8	17	—	16	2	297	12	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	120 474	91	41	1	17,7	13	5	3	7	5	8	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	7	5	—	1	—	3	—	20	—	2	—
Strassburg i. E.	98 946	57	53	2	27,9	18	5	4	10	6	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	9	10	—	—	1	7	—	20	1	—	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	27	3	23,7	10	2	2	5	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	5	—	13	—	1	—
Mannheim	50 000	37	29	—	30,2	17	2	—	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	4	1	1	—	1	—	14	1	1	—
Carlsruhe	48 000	12	25	1	27,1	4	2	2	8	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	2	—	1	1	8	—	1	—
Wiesbaden	46 500	20	23	1	25,7	12	2	6	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	1	—	11	1	—	—
Metz	53 000	34	20	—	19,6	5	2	1	2	4	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	5	2	—	—	1	—	3	1	—	—
Darmstadt	46 600	26	21	2	23,4	8	—	2	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	18	1	—	—
Freiburg i. B.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach	27 624	23	18	—	Im Durchschn. 23,7	5	4	—	4	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	10	—	1	—
Pforzheim	25 405	19	14	—		7	3	1	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	6	—	—	—
Colmar	24 508	20	6	—		2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Heidelberg	23 500	12	17	3		5	3	—	2	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	7	—	2	—
Kaiserslautern	24 500	20	2	—		—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Hanau	22 800	19	8	2		1	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Worms	17 700	8	7	—		2	3	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—
Baden-Baden	11 828	8	9	2		6	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Summa	700 603	447	320	17	23,8	115	33	24	53	39	54	2	—	—	5	9	4	—	—	—	—	3	2	58	39	6	9	1	21	3	144	6	9	1
Summa der deutschen Städte	7 380 063	5594	3936	157	27,7	1329	564	237	634	581	584	7	1	27	46	133	41	61	8	—	4	24	15	695	379	78	113	3	147	53	1984	57	62	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	33,8	14,3	6,0	16,1	14,8	14,8	0,2	0,03	0,7	1,2	3,4	1,0	1,5	0,2	—	0,1	0,6	0,4	17,7	9,6	2,0	2,9	0,08	3,7	1,3	50,4	1,4	1,6	0,1
Ausland.[1])																																	
Wien (bis 4. Mai)	727 271	541	460	61	32,9	109	85	34	77	77	78	—	10	14	3	20	2	4	—	—	—	—	—	129	53	—	6	—	33	—	176	8	2	—
Budapest (bis 27. April)	319 530	270	304	—	49,5	80	67	23	57	45	32	—	—	2	3	10	2	6	1	—	—	—	—	68	46	—	3	—	18	—	139	4	1	1
Prag (bis 4. Mai)	180 012	.	147	28	42,5	25	14	6	27	24	23	28	4	—	1	2	2	2	2	—	1	3	—	38	5	—	3	—	8	—	73[2])	1	2	—
Triest (bis 4. Mai)	127 262	.	62	—	25,2	20	14	3	13	4	8	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	11	9	—	1	—	2	—	34	—	—	—
Krakau (bis 4. Mai)	55 000	.	43	—	39,9	12	5	6	3	9	8	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	5	8	6	—	—	—	4	—	16	1	—	—
Genf (bis 4. Mai)	68 792	38	35	—	26,5	9	3	1	3	7	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	3	—	23	2	—	—
Basel (bis 4. Mai)	49 814	39	28	—	29,3	13	4	3	3	4	1	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	17	—	—	—
Brüssel (bis 27. April)	175 782	102	79	—	23,4	12	19	4	13	15	16	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	13	10	—	5	—	9	—	34	—	1	—
Paris (bis 2. Mai	1 988 806	.	965	—	25,2	.	.	.	.	.	.	.	1	29	—	45	—	—	—	—	1	5	4	176	127	—	—	—	—	6	538	33	—	—
London (bis 4. Mai)	3 577 304	2702	1545	—	22,5	371	286	118	235	240	295	—	60	29	27	17	117	19	5	—	—	2	21	189	255	15	47	6	31	1	644	53	5	2
Glasgow (bis 4. Mai)	566 940	457	300	—	27,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 4. Mai)	532 681	386	256	-	25,1	61	.	.	.	.	42	.	.	17	5	3	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	208	12	.	.
Birmingham (bis 4. Mai)	383 117	361	177	—	24,1	49	.	.	.	.	27	.	.	1	8	2	8	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	136	10	.	.
Manchester (bis 4. Mai)	360 514	282	162	—	23,4	30	.	.	.	.	23	.	—	3	3	1	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	139	6	.	.
Edinburg (bis 4. Mai)	222 371	159	125	—	29,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 30. April)	220 000	120	100	—	23,6	30	15	.	.	.	22	.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	15	8	3	—	—	5	—	62	—	2	—
Stockholm (bis 20. April)	146 845	.	67	—	23,7	18	5	2	15	15	12	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	14	12	—	1	—	4	—	29	1	1	—
Christiania (bis 4. Mai)	107 000	70	34	—	16,5	9	4	2	6	6	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—	1	—	19	2	—	—
Petersburg (bis 20. April)	669 741	.	784	—	60,9	162	103	64	218	146	86	5	15	5	8	17	7	102	43	—	1	4	44	110	115	—	10	—	61	—	234	7	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau	308 548	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Odessa (bis 27. April)	177 700	.	141	—	41,3	51	29	2	28	19	12	—	32	—	1	2	2	6	3	—	2	—	1	15	4	—	1	—	4	—	67	—	1	—
Rom (bis 13. April)	280 564	112	181	—	33,5	37	24	13	36	33	36	2	—	3	—	1	—	2	—	—	—	—	11	16	52	—	9	1	15	—	70	—	1	—
Neapel	454 948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 27. April)	139 796	76	87	9	32,4	12	8	7	14	20	26	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	14	22	—	—	—	5	—	37	2	3	—
Bukarest (bis 27. April)	220 000	90	169	—	44,5	37	20	10	48	29	25	—	—	1	1	—	1	31	19	—	1	—	—	16	26	—	—	—	7	—	66	—	—	—
Athen (bis 21. April)	65 000	.	27	—	21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 20. April)	180 000	.	110	—	31,3	.	.	.	.	.	.	.	8	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	23	15	—	—	—	—	—	58	—	—	—
Barcelona	237 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien	212 034	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 6. April)	1 084 222	.	509	—	24,4	.	.	.	.	.	.	.	—	11	23	40	6	1	—	—	—	12	20	79	98	—	16	—	17	—	170	14	2	—
Brooklyn (bis 30. März)	549 438	.	222	—	21,0	45	46	18	41	38	34	—	—	3	12	17	—	—	—	—	—	4	—	33	38	—	3	—	—	—	106	6	—	—
Philadelphia (bis 13. April)	876 118	.	304	—	18,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 13. April)	500 000	.	98	—	10,2	25	12	17	16	13	15	—	.	1	1	2	—	—	—	—	—	—	7	19	15	1	1	—	6	—	42	1	2	—
Boston (bis 16. März)	363 000	.	136	—	19,4	25	13	.	.	.	.	.	—	1	—	15	—	1	—	—	—	1	—	32	19	—	—	—	1	—	66	1	—	—
Chicago (bis 13. April)	460 000	.	106	—	12,0	26	34	9	16	10	11	—	1	3	3	9	9	3	—	—	—	—	5	18	14	5	—	—	—	—	35	—	1	—
New-Orleans (bis 24. März)	210 000	.	110	—	27,2	21	9	5	34	25	15	1	13	—	1	2	—	—	—	—	—	1	5	19	14	2	2	1	2	—	46	2	—	—
San-Franzisko (bis 6. April)	300 000	.	111	-	19,2	19	21	12	30	23	6	—	—	1	—	9	—	3	—	—	—	2	1	24	14	—	—	—	1	1	51	3	—	1
Rio de Janeiro (1. bis 15. März)	235 000	.	622[4])	—	68,8	116	37	70	220	85	33	61	16	—	—	4	5	—	—	—	4	—	228[3])	79	25	—	—	—	6	1	244	5	5	—
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 30. März)	429 535	.	400	—	48,5	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay	644 405	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 15. März)	394 552	266	363	—	47,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 14. April)	49 000	.	28	—	29,2	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	2	5	1	1	1	3	—	8	—	—	—

[1]) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [2]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [3]) Darunter 140 gelbe Fieber. [4]) Ausserdem 39 im Marine-Hospital St. Izabel am gelben Fieber gestorbene Seeleute.

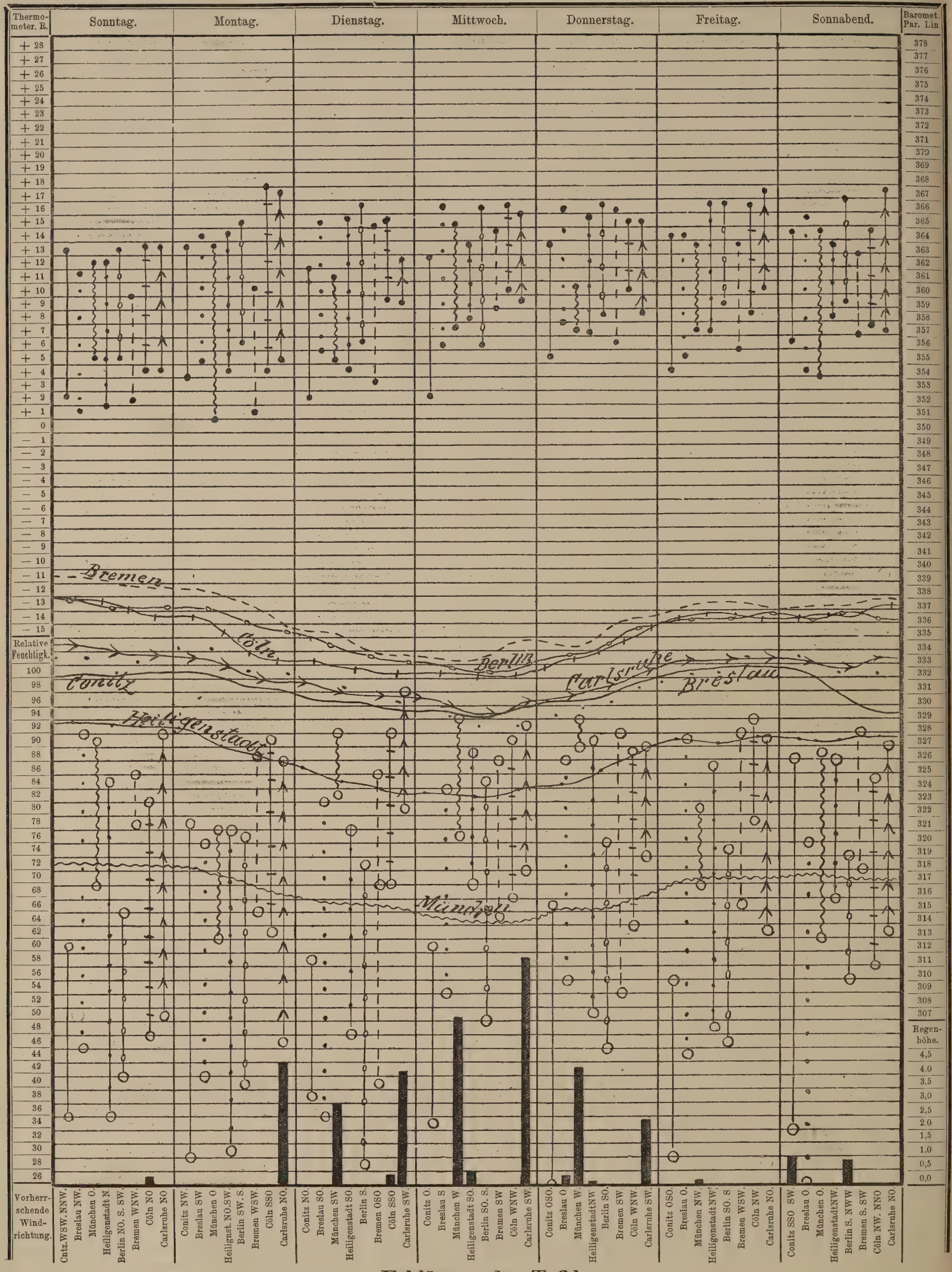
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 28. April bis 4. Mai 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** ○-○-○-, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W , Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 20. **Berlin, den 20. Mai 1878.** **II. Jahrgang.**

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Görlitz im Jahre 1877. — Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt New-York in den Jahren 1866 bis 1877. — Jahrestabelle der Bevölkerungsvorgänge der Stadt Alexandrien in Egypten während des Jahres 1877. — Tabellen zum Vergleich der Sterblichkeit unter Egyptern und Fremden. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(5. bis 11. Mai 1878.)

Witterung.

Beim Wochenbeginne herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen nordwestliche, in Süddeutschland östliche und nordöstliche Windrichtungen, die aber bald allgemein in östliche Luftströmungen umgingen; nur in München, Cöln und Carlsruhe herrschten in der Mitte der Woche westliche, südliche und südwestliche Windrichtungen vor, die aber mit Ausnahme Cölns, wo Südwestwind vorherrschend blieb, gleichfalls in östliche Strömungen übergingen.

Die Temperatur der Luft entsprach in der ersten Wochenhälfte dem Monatsmittel; in der Wochenmitte sank das Thermometer in ganz Mittel- und Norddeutschland erheblich (in Conitz bis unter — 2 ° R.), weniger in Süddeutschland, wo die Luftwärme beim Wochenschluss sich über das Monatsmittel erhob.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war namentlich in Nord- und Mitteldeutschland eine geringe (in Berlin nur 19); das Sättigungsmaximum erreichte nur Cöln. — Von heftigen Regengüssen begleitete Gewitter entluden sich in Süddeutschland und namentlich in Cöln, wo am 11. Mai ein wolkenbruchartiger Regen fiel (in der Nacht vom 11. zum 12. Mai 19,2 par. Lin., in der ganzen Woche 29,05 par. Lin). In Conitz, Breslau, Berlin, Bremen regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Bremen (um 16,3 ° R.), die geringste in München (um 12,8 ° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Bremen und Carlsruhe (12,3 resp. 12 ° R.), am kleinsten in Conitz und Heiligenstadt (9,6 resp. 9,9 ° R.).

Der Luftdruck sank in den ersten Tagen etwas, stieg aber um die Mitte der Woche wieder und behauptete mit geringen Schwankungen seinen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse. *)

Von 7 305 020 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3702, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,4 entspricht, gegen 27,7 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5513 **), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1811 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit in den meisten Städtegruppen ab-, und nur in den Städten des süddeutschen Hoch-, des mitteldeutschen Gebirgslandes, sowie in der oberrheinischen Niederung zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein günstigeres Verhalten, als die mehr bevölkerten, nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und der Nordseeküstengruppe war dasselbe ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich im Vergleich zur vorangegangen Woche sowohl das Säuglings- wie das höhere Alter in höherem Grade, nur in den Städtegruppen der Oder- und Warthegegend und in der oberrheinischen Niederung war der Antheil des Säuglingsalters ein geringerer.

Das Verhältniss der beiden Altersextreme zur Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	34,5	15,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	32,4	12,4
des süddeutschen Hochlandes . . .	43,9 (in München 47,2)	17,5
des mitteld. Gebirgslandes	36,3	20,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,9 (in Berlin 36,8)	13,2
der Nordseeküsten-Gruppe	32,5	15,3
der niederrheinischen Niederung . .	34,4	14,0
der oberrheinischen Niederung . .	34,9	15,3

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Prenzlau, Hagen u. Darmstadt.
**) Die Angabe der Geburten fehlte bei der Nachweisung von Worms.

Unter den Todesursachen werden fast alle Infectionskrankheiten seltener genannt, nur Flecktyphen, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle häufiger. Masern und Scharlachfieber haben in Berlin und Essen nachgelassen. Diphtherische Affectionen wurden in Königsberg, Danzig, Stettin, Halle, noch immer häufig, doch seltener als in der Vorwoche, Todesveranlassung. Unterleibstyphen waren erheblich seltener, auch aus Graudenz wurde kein Todesfall daran gemeldet, dagegen ist die Zahl der Todesfälle an Flecktyphus von 11 der vorangegangenen auf 18 in der Berichtswoche gestiegen; es starben daran in Berlin 5, in Königsberg 2, Danzig 3, Stettin 4, in Posen und Liegnitz je 1 Person. Aus Breslau werden noch 3 Personen als neuerkrankt, jedoch kein Todesfall gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder zeigen gleichfalls, namentlich in Berlin und München eine Steigerung ihres Vorkommens. 1 Pockentodesfall wird aus Zwickau gemeldet.

Einen wesentlichen Rückgang erfuhren Lungenphthisen und acute entzündliche Processe der Athmungsorgane in den meisten Städtegruppen.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 527 Personen, 20 weniger als in der vorangegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 194 = 36,8 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 195 = 35,1 pCt. der damaligen Todesziffer von 555. Unter den Todesursachen werden fast alle Infectionskrankheiten seltener angeführt, nur die der Flecktyphen ist, wie bereits erwähnt, auf 5, die der Darmkatarrhe der Kinder auf 28 gestiegen. Lungenphthisen und namentlich acute Entzündungen der Athmungsorgane führten seltener zum Tode.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London nimmt langsam ab. In der Berichtswoche erlagen derselben 48 Personen (gegen 60 der vorangegangenen Woche). Auch der Bestand in den Hospitälern (878) sowie der Zugang an Neuerkrankungen (193) war geringer, als in der Vorwoche. In Wien ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 13, in Warschau auf 22 gestiegen, in Petersburg, Odessa auf 11 resp. 25 gesunken.

Die Typhusepidemie in den russischen und rumänischen Städten zeigt noch keinen wesentlichen Nachlass, in Wien ist abermals 1 Todesfall an Flecktyphus vorgekommen. Diphtherische Affectionen erscheinen in Wien und Paris, Darmkatarre der Kinder in Petersburg und Warschau vermehrt.

Aus Bagdad meldet der ärztliche Beamte der ottomanischen Gesundheitsbehörde vom 4. Mai Folgendes:

In den Dörfern des Sauk-Bulak herrscht die Pest, welche vor vier Monaten ausgebrochen ist. Zuerst zu Ay-Giovan, einem Dorfe von etwa 1000 Einwohnern, von welchen 200 erkrankten, 150 starben. Ich fand 10 Häuser geschlossen, in einem Hause von 10 Bewohnern lagen 3 Sterbende und 2 andere Erkrankte; ein Individuum erlag der Pest unmittelbar unter Bluterbrechen. 2 Tage vor meiner Ankunft waren viele Erkrankte vorhanden, wurden aber versteckt. Einen Monat vorher war aus Tebris ein russischer Arzt gekommen, welcher eine Stunde blieb, 3 Kranke besuchte und nach Constatirung der Pest sich sofort wieder entfernte. Dieses Dorf befindet sich 8 Tagereisen entfernt von Suleimanieh, 2 von Cusa und Sauk-Bulak und 1 von Sakiz. Von da ging ich nach dem Dorfe Bukau mit 1500 Einwohnern, wo ich bei einem 35jährigen Individuum die Pest constatirte. Man versicherte mir, dass 5 andere Erkrankte vorhanden seien, welche sich nicht zeigen wollten, aber ich erfuhr auf nähere Erkundigung, dass ihrer mehr als 50 verborgen gehalten würden. Die genannte Krankheit war 2 Monate vorher aus Giamert eingeschleppt worden, einem Dorfe, welches 1 Tagereise entfernt liegt und in welchem ich mehr als 100 frische Gräber zählte. Die Krankheit herrscht dort noch gegenwärtig so wie zu Miabethin, einem von dem vorhergenannten 1 Stunde entfernten Dorfe. 5 Tagereisen weiter entfernt liegt Sauk-Bulak, wohin ich mich nicht begab, weil ich bereits die positive Information darüber gewonnen hatte, dass die Krankheit wirklich herrsche. Dieselbe ist ohne allen Zweifel die wahre Pest, und von dem Augenblicke ihres Ausbruchs bis zur Gegenwart ist in Persien weder ein Cordon noch irgend eine andere sanitarische Massregel angeordnet worden.

Als Symptome der Krankheit wurden ausdrücklich constatirt: Beulen in der Achselhöhle, in der Leistengegend und am Halse; Karbunkel, Petechien, Fieber, Durst, Eingenommensein des Kopfes bis zur Bewusstlosigkeit, Erbrechen, häufig von Blut, — kurz, das ganze Symptomengefolge der Beulenpest.

Statistische Nachweisung

über die in der 19. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 5. bis 11. Mai 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	90	96	—	39,0	41	11	6	12	14	12	—	—	2	—	7	—	1	2	—	—	—	1	10	16	4	4	—	4	3	37	2	3	—
Danzig	104 912	64	53	1	26,3	20	4	3	9	10	6	1	—	—	1	3	—	2	3	—	—	1	1	3	7	—	1	—	6	—	23	1	1	—
Stettin	84 491	65	54	3	33,2	18	7	5	8	8	8	—	—	—	—	4	—	1	4	—	—	—	—	7	7	—	1	—	1	—	29	—	—	—
Lübeck	47 300	39	14	1	15,4	3	2	1	1	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Kiel	41 000	32	14	3	17,8	1	2	—	2	6	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	—	4	1	—	—
Rostock	36 250	17	14	1		2	1	—	—	3	8	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Elbing	33 174	14	17	—		7	—	2	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	1	9	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	13	6	—		—	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Stralsund	28 000	14	13	—		4	2	2	—	3	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Flensburg	27 572	16	11	1		5	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	6	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	11	18	—		5	4	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Thorn	21 619	15	10	—		3	1	—	1	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Memel	. .	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	12	13	3		5	—	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	6	2	—	1
Stolp	19 170	18	20	—		7	2	2	3	6	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Greifswald	18 500	13	12	3		2	1	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Insterburg	17 320	4	8	—		4	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Graudenz	15 126	13	7	—		4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Summa	691 358	450	380	16	28,6	131	40	27	50	73	57	2	—	5	4	18	4	6	11	—	—	1	2	46	46	6	15	—	18	7	176	8	6	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	223	135	2	26,3	34	32	5	18	22	24	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	6	18	8	5	—	3	—	88	2	2	—
Posen	63 568	46	42	3	34,4	16	7	2	8	6	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	1	4	2	—	—	—	25	1	1	—
Liegnitz	34 000	30	24	1		12	3	2	3	2	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Bromberg	33 250	22	16	—		3	3	3	2	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	6	1	—	—
Königshütte	27 658	27	11	—		7	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	10	8	—		5	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Schweidnitz	21 232	22	10	1		2	2	1	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	19	10	2		2	3	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Neisse	20 041	10	8	—		4	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	6	15	2		5	1	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	2	1	4	—	1	1
Ratibor	18 262	8	9	—		4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Brieg	16 727	10	11	—		3	3	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	6	—	—	—
Summa	564 699	433	299	11	27,5	97	57	17	41	50	37	—	—	—	3	4	2	5	2	—	1	1	1	28	26	14	11	—	6	3	179	8	4	1
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	163	144	2	33,7	68	11	2	21	18	24	—	—	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	23	7	—	3	—	24	3	75	—	1	—
Stuttgart	103 841	85	41	1	20,5	19	4	1	4	8	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	3	—	3	4	19	—	1	—
Nürnberg	95 811	71	53	4	28,8	22	3	—	12	7	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	11	4	—	3	—	1	1	27	2	1	—
Augsburg	60 334	36	56	3	48,3	29	—	2	4	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	3	2	—	4	—	33	—	—	—
Regensburg	33 210	21	25	—		14	3	2	—	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	2	1	11	—	—	—
Ulm	31 400	19	16	—		5	5	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Fürth	29 286	19	8	—		2	1	2	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Heilbronn	22 381	21	14	—		3	2	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Esslingen	20 400	10	5	—		1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Cannstadt	16 287	9	6	—		1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	13	11	—		5	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	7	—	1	—
Erlangen	14 148	8	15	6		4	—	1	1	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Summa	664 722	475	394	16	30,8	173	32	14	49	57	69	—	—	1	2	10	2	3	—	—	—	—	1	68	27	3	13	—	38	11	209	2	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	207 845	134	116	5	29,0	29	14	6	22	20	25	—	—	—	4	5	1	—	—	—	—	—	—	24	3	—	5	2	1	1	69	1	—	—
Chemnitz	82 248	80	58	1	36,7	29	6	4	6	4	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	1	—	—	—	45	—	—	—
Kassel	55 406	16	26	1	24,4	9	3	—	2	5	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	2	1	2	—	—	—	13	—	—	—
Erfurt	48 643	37	23	—	24,6	9	4	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	13	—	1	—
Würzburg	47 565	35	27	6	29,5	7	2	6	5	3	4	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	3	—	13	—	—	—
Zwickau	33 662	35	22	2		13	2	—	1	4	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	12	—	2	—
Plauen	30 200	30	16	—		9	1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Halberstadt	29 600	26	12	—		3	—	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Bamberg	27 568	17	21	—		9	2	1	2	—	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Nordhausen	24 768	12	8	—		2	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	21	22	1		7	2	—	4	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	1	—	1	—	12	—	—	—
Gotha	23 735	15	10	—		4	1	1	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	4	—	1	—
Altenburg	23 411	30	10	1		2	2	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Glauchau	21 743	23	18	—		10	3	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Meerane	22 726	28	12	—		5	2	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Gera	23 335	18	8	—		2	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	24	12	—		6	1	2	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Zittau	21 744	17	12	1		3	3	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	5	—	1	—
Bayreuth	20 181	17	4	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hof	20 310	17	10	—		7	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18 800	16	13	—		7	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Weimar	19 267	10	7	1		1	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Bernburg	18 000	9	6	—		—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17 900	19	6	2		—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Aschersleben	17 810	13	5	—		3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	8	8	—		4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	21	12	—		5	3	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eisenach	17 135	17	4	—		—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 848	11	8	—		2	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Coburg	15 878	5	7	1		2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	988 591	761	523	22	27,5	190	55	29	68	75	105	1	1	—	8	14	5	4	—	—	—	2	—	89	40	4	15	2	12	2	316	1	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 019 620	837	527	—	26,9	194	98	17	90	68	60	—	—	8	3	21	6	4	5	—	2	2	—	73	31	13	15	—	28	16	283	14	3	—
Leipzig	140 602	108	62	7	22,9	20	1	3	14	15	9	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	9	3	6	4	—	1	—	32	2	3	—
Magdeburg	90 200	57	45	1	25,9	14	8	1	10	8	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	12	2	—	1	—	—	—	25	1	—	—
Halle a. S.	64 500	54	27	1	21,8	8	7	3	3	4	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	2	—	2	—	9	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	38	18	—	19,4	7	2	1	3	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	1	—	8	—	2	—
Görlitz	47 000	28	25	1	27,7	9	4	—	2	4	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	—	—	6	11	—	—	—
Potsdam	45 400	10	23	—	26,3	9	—	—	6	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	2	—	12	—	1	—
Spandau	31 244	24	10	—		6	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	13	—		5	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Charlottenburg	27 200	17	14	1		11	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	8	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	20	20	—		10	6	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	13	—	2	—
Guben	24 000	16	14	—		7	—	—	1	5	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Cottbus	23 859	16	20	—		5	6	1	3	1	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	2	—	2	1	4	—	—	—
Dessau	20 781	19	13	1		5	—	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	2	5	—	1	—
Zeitz	16 974	20	9	1		1	—	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Prenzlau	. .	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15 228	18	9	—		2	2	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—
Summa	1 668 945	1301	849	13	26,5	313	136	28	139	120	112	1	—	10	6	35	8	7	5	—	2	2	—	119	58	27	34	—	45	27	434	18	12	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	286	147	7	20,9	51	22	5	20	24	25	—	—	—	2	1	2	2	3	—	—	—	—	—	22	12	—	5	—	9	1	84	1	3	—
Hannover	115 500	107	44	2	19,8	15	3	2	8	11	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	1	—	1	—	1	—	28	—	—	—
Bremen	108 910	84	49	2	23,4	22	3	4	11	5	4	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	11	5	1	1	—	—	1	25	—	1	—
Altona	89 303	73	52	—	30,3	18	5	1	4	14	10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	10	—	1	5	2	27	1	1	—
Braunschweig	70 369	63	38	3	28,1	11	8	2	5	5	7	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	7	5	1	1	—	4	—	13	—	—	—
Münster	36 478	17	15	1		2	1	—	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Osnabrück	32 000	27	21	4		5	5	1	4	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Bielefeld	28 000	30	17	1		5	—	1	7	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Hildesheim	23 471	10	11	2		3	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18 461	13	10	—		5	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Lüneburg	18 468	11	8	—		—	1	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	9	10	2		1	—	1	2	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17 300	14	8	—		3	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Minden	17 327	10	7	—		1	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	959 330	754	437	24	23,7	142	53	18	77	80	67	—	—	2	5	8	7	8	—	—	—	1	1		80	32	14	11	1	19	4	236	2	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	103	44	—	16,5	11	4	2	11	8	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—		11	2	—	2	—	—	—	26	1	—	—
Barmen	92 783	80	46	—	25,8	17	6	7	7	5	4	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—		12	5	2	1	—	2	—	19	—	—	—
Düsseldorf	85 500	64	36	—	21,9	18	4	1	5	3	5	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—		3	6	—	—	—	2	2	20	—	—	—
Elberfeld	86 100	86	38	2	23,0	11	9	1	6	6	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—		7	7	—	2	—	2	—	16	1	—	—
Aachen	82 212	64	30	1	19,0	9	10	1	1	4	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		3	3	—	1	—	1	1	19	—	—	—
Crefeld	67 828	51	38	—	29,1	16	9	2	3	2	6	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—		9	1	1	1	—	—	—	20	—	1	—
Dortmund	57 800	59	38	—	34,2	9	10	3	8	4	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—		11	6	—	—	1	—	—	17	—	—	—
Essen	53 510	48	36	2	35,0	19	4	1	4	6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		8	6	—	1	—	5	—	15	—	—	—
Duisburg	40 947	36	24	—	30,5	7	7	2	1	4	3	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—		3	2	—	1	—	3	—	7	—	2	—
M.-Gladbach	35 890	28	14	—		5	1	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	2	1	1	—	—	—	5	1	—	—
Coblenz	32 605	15	15	1		3	2	1	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—	1	2	—	—	—	10	—	—	—
Bonn	29 050	22	15	—		3	—	1	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		7	1	—	3	—	3	—	1	—	—	—
Bochum	28 345	29	19	1		8	—	2	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		3	3	—	—	—	—	—	11	—	—	1
Remscheid	26 120	28	10	—		7	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Hagen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier	22 243	14	8	—		2	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	11	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	20 028	11	5	—		1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	18 669	18	10	—		2	2	1	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hamm	19 557	15	6	—		1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	12	10	1		6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	17	5	—		—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 100	11	3	—		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	13	6	—		4	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	16 131	14	6	—		1	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	13	12	1		2	5	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2	1	3	—	—	—	—	4	1	—	—
Solingen	15 915	20	4	—		1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 078 372	882	485	9	23,4	167	80	30	71	68	68	1	—	3	8	12	6	5	—	—	—	3	—		108	50	10	17	1	20	3	231	4	3	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	90	48	—	20,7	18	6	2	7	9	6	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—		7	6	—	3	—	3	—	22	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	70	63	5	33,0	23	6	3	8	12	11	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	—	—		10	10	—	3	—	5	—	24	—	1	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	35	33	2	29,0	16	1	1	2	8	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		6	3	—	1	—	4	1	16	—	—	—
Mannheim	50 000	31	28	—	29,1	14	1	2	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	6	—	—	—	2	—	15	—	1	—
Carlsruhe	48 000	31	23	2	24,9	6	3	2	8	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		6	1	—	1	—	2	1	8	2	1	—
Wiesbaden	46 500	40	32	1	35,8	10	4	2	4	5	7	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—		6	5	2	1	—	—	1	13	—	—	—
Metz	53 000	31	17	—	16,7	2	2	1	5	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	4	3	3	—	1	1	2	—	—	—
Darmstadt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	35 000	17	16	2		3	—	2	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	1	—	1	—	1	1	7	—	—	—
Offenbach	27 624	18	13	—		4	1	1	1	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		4	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Pforzheim	25 405	19	11	1		5	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		1	—	—	—	—	1	1	6	—	1	—
Colmar	24 508	18	12	—		4	1	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	2	—	3	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	15	12	4		2	1	1	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		6	—	1	—	—	1	—	3	1	—	—
Kaiserslautern	24 500	17	9	—		4	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Hanau	22 800	19	8	—		4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Worms	17 700	?	8	—		2	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	6	2	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	689 003	457	335	17	25,3	117	30	21	56	58	52	1	—	1	5	12	5	3	—	—	—	2	—		65	39	7	16	—	23	9	137	5	5	1
Summa der deutschen Städte	7 305 020	5513	3702	128	26,4	1330	483	184	551	581	567	6	1	22	41	113	39	41	18	—	3	12	5		603	318	85	132	4	181	66	1918	48	48	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	35,9	13,0	5,0	14,9	15,7	15,3	0,2	0,03	0,6	1,1	3,1	1,05	1,1	0,5	—	0,08	0,3	0,1		16,3	8,6	2,3	3,6	0,1	4,9	1,8	51,8	1,3	1,3	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 11. Mai)	727 271	576	529	55	37,8	125	108	36	105	95	60	—	13	18	5	30	5	4	1	—	—	2	—		52	153	—	8	—	35	—	191	7	5	—
Budapest (bis 4. Mai)	319 530	275	259	—	42,1	64	47	18	52	41	36	1	4	2	5	14	3	3	1	—	—	—	—		71	20	—	4	—	24	—	125	2	1	—
Prag	180 012	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Triest (bis 11. Mai)	127 262	.	64	—	26,0	18	13	4	8	14	7	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—		13	14	—	1	—	—	—	32	—	—	—
Krakau	55 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 11. Mai)	68 792	29	28	—	21,2	5	2	1	6	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		8	2	—	3	—	—	—	15	—	—	—
Basel (bis 11. Mai)	49 814	51	23	—	24,1	9	1	2	3	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	1	—	—	—	5	—	11	1	—	—
Brüssel (bis 4. Mai)	175 782	119	69	—	20,2	18	15	2	12	11	11	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—		12	14	—	5	—	10	—	25	—	1	—
Paris (bis 9. Mai	1 988 806	.	1001	—	26,2	.	.	.	.	.	.	.	1	27	1	56	—	12	—	—	—	—	—		184	131	—	—	—	—	13	540	36	—	—
London (bis 11. Mai)	3 577 304	2443	1383	—	20,2	306	296	107	213	215	246	—	48	33	24	17	110	8	1	—	2	3	7		139	183	25	32	6	17	—	662	56	5	5
Glasgow (bis 11. Mai)	566 940	416	251	—	23,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 11. Mai)	532 681	464	251	—	24,6	64	.	.	.	.	29	.	—	12	5	3	11	7	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	8	.	195	10	—	—
Birmingham (bis 11. Mai)	383 117	337	129	—	17,6	27	.	.	.	.	20	.	.	1	8	.	7	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	2	.	102	9	—	—
Manchester (bis 11. Mai)	360 514	304	209	—	30,3	48	.	.	.	.	39	.	—	10	2	3	2	2	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	6	.	175	9	—	—
Edinburg (bis 11. Mai)	222 371	153	93	—	21,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 7. Mai)	220 000	.	96	—	22,5	32	3	.	.	.	24	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1		14	10	—	2	—	10	—	51	4	2	—
Stockholm (bis 27. April)	146 845	.	85	—	30,1	26	6	2	21	14	16	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—		25	21	—	2	—	8	—	23	2	—	—
Christiania (bis 11. Mai)	107 000	78	31	—	15,1	10	3	4	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	6	—	—	—	2	—	17	3	—	—
Petersburg (bis 27. April)	669 741	.	807	—	62,7	153	129	76	190	157	98	4	11	6	11	17	3	82	60	—	3	6	50		85	126	—	13	—	74	—	249	10	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 4. Mai)	308 548	.	204	—	34,4	80	47	14	14	28	21	—	22	2	2	2	7	7	—	—	—	2	—		25	26	—	1	—	34	—	72	2	—	—
Odessa (bis 4. Mai)	177 700	.	137	—	40,1	48	17	9	21	18	14	10	25	2	—	3	—	6	1	—	—	—	1		12	8	1	1	—	3	—	71	2	1	—
Rom (bis 20. April)	280 564	121	143	43	26,5	24	27	11	32	22	27	—	—	2	2	5	—	3	—	—	—	—	5		12	37	—	10	1	13	—	47	4	1	1
Neapel (bis 15. April)	454 948	.	341	—	38,7	52	58	26	42	55	106	2	—	3	—	6	—	2	13	—	—	2	28		37	100	—	12	1	20	—	112	5	—	—
Venedig (bis 4. Mai)	139 796	63	62	11	23,1	6	8	8	7	15	18	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1		8	14	—	—	—	4	—	33	—	—	—
Bukarest (bis 4. Mai)	220 000	98	142	—	33,6	24	10	7	56	17	28	—	—	—	1	1	—	19	18	—	3	—	—		18	22	—	3	—	6	—	51	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 27. April)	180 000	.	109	—	31,5	.	.	.	.	.	.	.	4	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—		19	16	—	—	—	5	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 4. Mai).	237 000	126	171	—	37,5	37	15	11	36	38	34	—	6	8	1	—	—	10	—	—	1	1	2		16	14	—	20	1	13	—	75	3	—	—
Alexandrien (bis 4. Mai)	212 034	147	168	—	41,2	64	24	15	25	20	20	—	1	1	—	—	5	6	—	—	10	—	3		16	13	—	—	—	19	—	88	6	—	—
New-York (bis 13. April)	1 084 222	.	509	—	24,4	.	.	.	.	.	.	.	—	13	18	31	3	4	—	—	—	7	11		86	70	—	10	—	26	—	206	18	6	—
Brooklyn (bis 6. April)	549 438	.	170	—	16,1	31	36	17	33	24	29	—	—	1	5	16	1	1	—	—	—	—	6		22	22	—	2	—	—	—	87	7	—	—
Philadelphia (bis 20. April)	876 118	.	317	—	18,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	14	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 20. April)	500 000	.	98	—	10,2	29	16	9	20	13	11	—	—	4	2	2	—	1	—	—	—	2	5		10	17	2	3	—	10	—	34	4	2	—
Boston (bis 23. März)	363 000	.	138	—	19,7	26	18	.	.	.	.	.	—	—	1	12	—	5	—	—	—	1	—		25	27	—	—	—	1	—	66	—	—	—
Chicago (bis 20. April)	460 000	.	147	—	16,6	43	32	13	25	20	14	—	—	2	1	7	8	1	—	—	1	—	5		16	16	5	2	2	7	—	67	4	3	—
New-Orleans (bis 31. März)	210 000	49	115	—	28,5	17	10	12	22	32	22	—	10	—	—	4	—	1	—	—	1	—	4		17	11	1	2	—	6	—	54	4	—	—
San-Franzisko (bis 13. April)	300 000	.	94	—	16,3	18	16	8	25	20	7	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	1	—		13	9	—	—	—	3	1	50	6	3	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 6. April)	429 535	.	368	—	44,7	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.	.	87	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 9. April)	644 405	.	529	—	42,7	.	.	.	.	.	.	.	20	29	.	.	.	.	.	32	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 22. März)	394 552	264	368	—	48,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	—	100		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 21. April)	49 000	.	36	—	38,2	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—		9	5	1	—	—	1	—	18	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

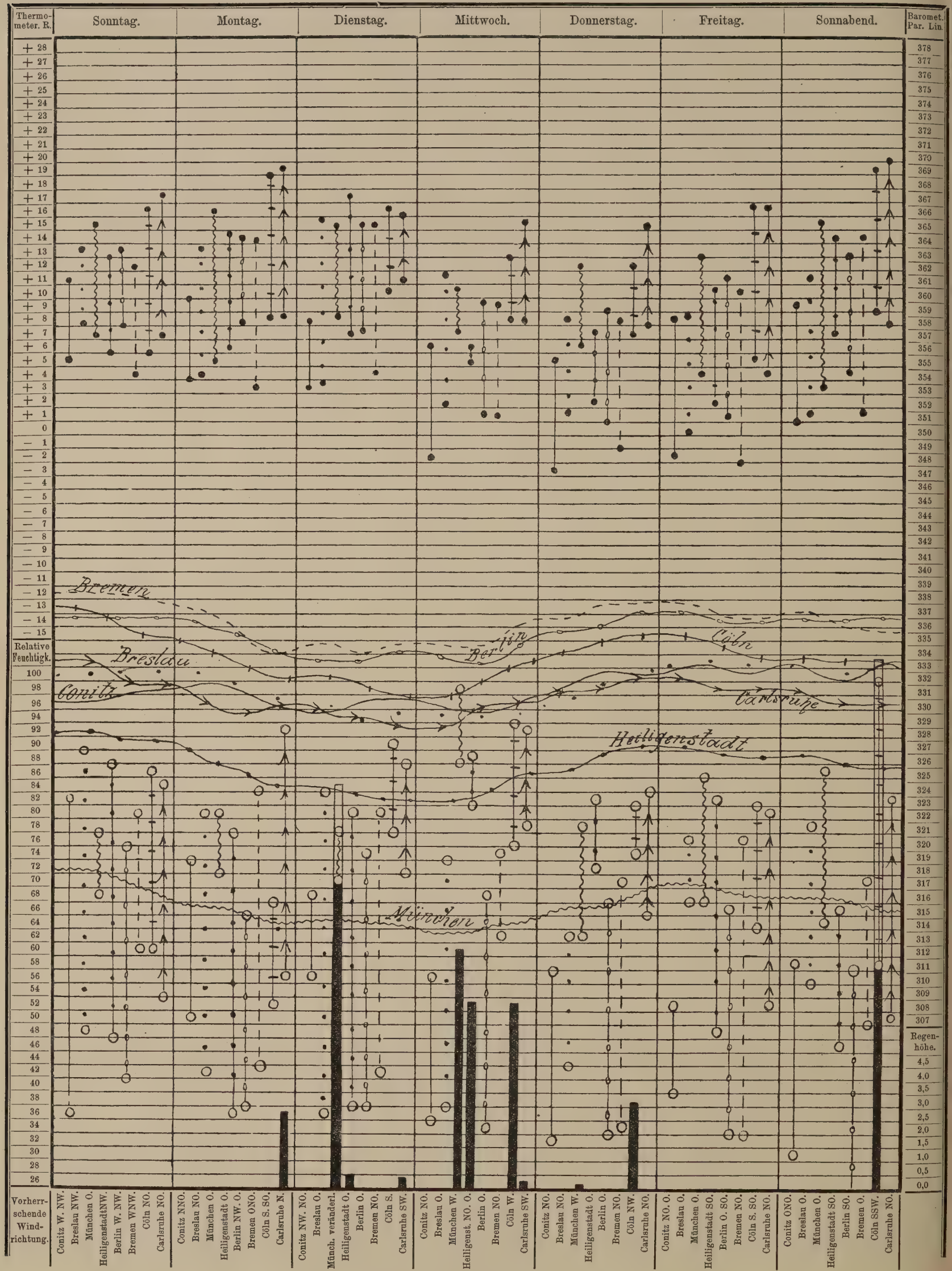
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 5. bis 11. Mai 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ●●●●●, **Berlin** ○-○-○-○, **Bremen** - - - - -, **Cöln** |-|-|-|-|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 21. **Berlin, den 27. Mai 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(12. bis 18. Mai 1878.)

Witterung.

Beim Wochenbeginne herrschten an den östlichen und nördlichen deutschen Beobachtungsstationen östliche und nordöstliche, an den mittel- und süddeutschen südöstliche (in Carlsruhe südwestliche) Luftströmungen vor, die fast allgemein in südliche und südwestliche umgingen und an den meisten Stationen auch bis Ende der Woche vorwalteten, nur machten sich namentlich in der zweiten Wochenhälfte vorübergehend in München Ost- und Westwinde, und am Schluss der Woche in Heiligenstadt und Bremen Südost- und in Conitz Nordwestwinde geltend.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel, nur gegen Ende der Woche überstieg sie dasselbe an den meisten Stationen.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe (in Berlin nur 23). Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. Niederschläge fanden meist in der ersten Wochenhälfte und namentlich im südwestlichen Deutschland statt; Gewitter werden von fast allen Stationen gemeldet. Der meiste Regen fiel in Cöln (28,8 par. Lin.), der spärlichste in Breslau und Berlin (0,17 resp. 0,4 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 20,2° R.), die geringste in Bremen und Cöln (um 12,2 resp. 12,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Conitz (13,1° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (7,3° R.).

Der beim Wochenbeginne niedrige Luftdruck sank in den ersten Tagen der Woche noch ein wenig, stieg dann langsam aber stetig, und zeigte nur zu Ende der Woche einen kleinen Rückgang.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 368 063 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4034, welche Zahl auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,5 entspricht, gegen 26,4 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der Vorwoche betrug 5513, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1479 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit in den meisten Städtegruppen zugenommen, nur in den Städten der oberrheinischen Niederung war sie kleiner, in denen des süddeutschen Hochlandes nahezu die gleiche. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein ungünstigeres Verhalten, als die stärker bevölkerten, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes, der Nordseeküstengruppe und der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit nahm im Vergleich zur vorangegangen Woche das Säuglingsalter einen grösseren, die höheren Altersklassen einen etwas geringeren Antheil; in den Städtegruppen an der Nordseeküste und der oberrheinischen Niederung, sowie in München war jedoch der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit ein geringerer.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich folgendermassen zur Gesammtsterblichkeit.

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,5	18,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	37,9	15,8

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Görlitz.

Auf je 100 Todesfälle kamen: in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
des süddeutschen Hochlandes . . .	45,4 (in München 45,7)	11,7
des mitteld. Gebirgslandes**) . . .	35,0	17,7
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	40,6 (in Berlin 42,2)	10,7
der Nordseeküsten-Gruppe	25,5	21,8
der niederrheinischen Niederung . .	34,8	13,7
der oberrheinischen Niederung . .	34,0	16,4

Unter den Todesursachen erscheint von den Infectionskrankheiten nur der Keuchhusten in wenig verminderter, Masern und Flecktyphen in fast gleicher, die übrigen in vermehrter Zahl. Masern und besonders Scharlachfieber verliefen in Berlin häufiger tödtlich, diphtherische Affectionen in Königsberg und Danzig. Unterleibstyphen traten wieder vermehrt auf namentlich in Graudenz, Stargard und Bromberg. An Flecktyphus wurden 17 Todesfälle gemeldet, aus Berlin 8, aus Posen 3, aus Danzig 2, aus Königshütte, Tilsit, Stralsund, Thorn je 1. Aus Breslau werden 8 Neuerkrankungen an Flecktyphus, aber kein Todesfall daran berichtet. 1 Pockentodesfall kam in Ratibor vor. Eine Steigerung der Todesfälle erfuhren Darmkatarrhe und besonders Brechdurchfälle der Kinder, namentlich in Berlin, München, Königsberg, Darmstadt. Lungenphthisen zeigten eine Abnahme, acute entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane eine Zunahme der Todesfälle.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 645 Personen, 118 mehr als in der vorangegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 272 = 37,7 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 208 = 37,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 552. Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infectionskrankheiten häufiger, namentlich das Scharlachfieber, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder.

Auch der Flecktyphus beginnt hier eine beachtenswerthe Ausdehnung zu gewinnen, obgleich die Erkrankungen bis jetzt ausschliesslich in überfüllten Herbergen, Asylen, Gefängnissen u. s. w. sich ereignet und keine Privatwohnungen heimgesucht haben. Von den 58 Flecktyphuskranken (56 Männer, 2 Frauen), welche vom 12. April bis zum 26. d. Mts. im städtischen Barackenlazareth zu Moabit Aufnahme fanden, war der erste im Asyl der Friedensstrasse erkrankt; der zweite (aufgenommen am 21. April) kam erkrankt aus Letschin im Oderbruche zugereist; der dritte langte nach einer 18tägigen Wanderung von Stettin am 21. April im Asyle in der Friedensstrasse an und wurde am 25. April dem Krankenhause übergeben; die späteren Fälle haben sich sämmtlich in Berlin selbst entwickelt. Gestorben sind bis dahin 14 der aufgenommenen Kranken. Im Barackenlazarethe selbst hat, Dank der sehr sorgfältigen Isolirung und Lufterneuerung (die schwersten Fälle werden im Freien behandelt) kein einziger Uebertragungsfall stattgefunden. Der Krankenbestand am 25. d. Mts. betrug 33, sämmtlich Männer.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London nimmt langsam ab. Die Zahl der Todesfälle war in der Berichtswoche noch die gleiche der Vorwoche (48). Der Bestand in den Hospitälern 816 gegen 878, der Zugang an Neuerkrankungen 183 gegen 193 der vorangegangenen Woche. Auch in Wien ist die Zahl der Blatterntodesfälle von 13 auf 8, in Odessa auf 20 zurückgegangen, in Petersburg und Warschau auf 13 resp. 23 gestiegen. Der Stand der Typhus-Epidemie in Petersburg, Odessa, Bukarest zeigt noch keine wesentliche Aenderung. Die Masern erscheinen in Paris, der Keuchhusten in London seltener. In Bombay erlagen in der Zeit vom 10. bis 16. April noch 26 Personen der Cholera, in Calcutta vom 7. bis 13. April 86.

**) In dem Berichte von Halberstadt fehlte die Angabe der Altersklassen der Gestorbenen.

Statistische Nachweisung

über die in der 20. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 12. bis 18. Mai 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher conet. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	93	91	—	36,9	40	11	6	17	8	9	—	—	—	2	—	8	—	2	—	—	—	—	9	15	7	2	—	1	7	34	1	3	—
Danzig	104 912	79	60	1	29,4	31	4	7	6	7	4	1	—	—	1	—	6	3	—	2	—	—	—	1	3	4	3	1	—	1	2	32	—	1	—
Stettin	84 491	51	51	1	31,4	17	11	4	6	7	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	5	—	—	—	29	1	3	—
Lübeck	47 300	40	20	1	22,0	6	2	3	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	4	—	—	—	9	1	—	—
Kiel	41 000	37	12	—	15,2	4	3	—	1	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Rostock	36 250	25	13	—		4	2	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Elbing	33 174	22	25	—		12	—	3	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	3	15	2	—	—
Schwerin i. M.	28 000	15	12	1		3	1	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	8	—	1	—
Stralsund	28 000	16	17	—		7	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Flensburg	27 572	15	9	—		1	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—
Stargard i. P.	20 265	16	15	1		3	1	1	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Thorn	21 619	11	10	1		3	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Memel	20 675	14	17	—		1	3	2	—	5	6	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	1	1	—
Tilsit	20 563	10	9	2		—	2	1	1	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Stolp	19 170	15	13	—		4	1	1	—	2	5	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18 500	16	11	2		2	1	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Insterburg	17 320	9	5	1		1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	15 126	15	21	2		7	—	1	2	6	5	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	6	2	—	—
Summa	712 033	499	411	13	30,0	146	43	32	50	65	74	1	—	4	3	24	4	16	5	—	—	—	2	45	41	14	16	—	3	14	200	10	10	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	205	167	7	32,5	63	21	7	19	25	32	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	2	8	19	6	5	—	8	—	112	1	—	—
Posen	63 568	50	36	1	29,4	12	6	1	8	6	3	—	—	—	2	2	—	1	3	—	—	1	—	5	—	2	—	—	1	—	18	1	—	—
Liegnitz	34 000	29	29	—		10	5	2	1	6	5	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	19	2	1	—
Bromberg	33 250	16	17	2		4	1	—	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	5	—	2	—	1	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27 658	20	18	—		11	3	1	—	1	2	—	—	—	2	1	3	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	12	14	2		6	1	—	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Schweidnitz	21 232	9	9	—		2	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	13	19	—		7	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Neisse	20 041	8	10	—		4	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	10	3	—		—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Ratibor	18 262	8	9	—		3	3	—	1	—	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	3	17	1		10	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Summa	564 699	383	348	13	32,0	132	47	15	42	55	55	2	1	3	9	5	6	9	4	—	—	1	3	36	31	11	11	1	13	—	198	4	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	191	140	5	32,8	64	11	6	19	24	16	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	17	2	—	4	—	27	7	78	—	—	—
Stuttgart	103 841	101	47	2	23,5	22	7	1	3	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	3	4	26	1	1	—
Nürnberg	95 811	64	49	2	26,6	16	10	5	9	4	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	11	3	1	1	—	1	—	25	3	1	—
Augsburg	60 334	59	43	2	37,1	26	3	2	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	4	1	3	—	6	—	24	—	—	—
Regensburg	33 210	15	23	—		15	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	4	1	11	—	—	—
Ulm	31 400	22	16	—		9	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	1	8	—	1	—
Fürth	29 286	19	17	—		6	2	—	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1
Heilbronn	22 381	17	11	—		3	1	1	3	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Esslingen	20 400	12	9	—		2	2	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Cannstatt	16 287	11	11	—		4	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	3	—
Reutlingen	15 624	6	17	—		6	3	3	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Erlangen	14 148	13	9	3		5	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	664 722	530	392	14	30,7	178	40	20	54	54	46	—	—	—	2	8	1	1	—	—	—	2	—	58	20	3	14	—	45	13	213	4	7	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	162	113	6	28,3	32	13	6	17	20	24	1	—	—	3	5	1	1	—	—	—	—	—	18	6	1	1	—	2	2	71	1	1	—
Chemnitz	82 248	77	64	2	40,5	30	10	4	9	6	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	8	5	—	—	—	2	—	43	—	2	—
Kassel	55 406	44	25	—	23,5	4	3	1	5	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	4	—	1	—	13	1	1	—
Erfurt	48 643	39	27	—	28,9	9	3	1	3	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	5	—	—	—	9	—	—	—
Würzburg	47 565	35	26	6	28,4	5	5	1	4	4	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	3	—	15	—	—	—
Zwickau	33 662	31	14	—		13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Plauen	30 200	34	15	2		7	1	1	1	3	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Halberstadt	29 600	30	12	—		—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Bamberg	27 568	16	15	—		4	2	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	10	—	—	—
Nordhausen	24 768	30	12	—		3	2	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	15	16	—		7	2	—	2	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	1	2	6	1	—	—
Gotha	23 735	18	21	—		5	4	2	2	4	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	—	11	—	—	—
Altenburg	23 411	16	16	—		5	6	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Glauchau	21 743	23	20	—		8	—	2	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	13	—	—	—
Meerane	22 726	25	13	—		7	3	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Gera	23 335	18	11	—		6	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	6	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	16	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Zittau	21 744	14	16	—		6	3	—	—	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	10	—	—	—
Bayreuth	20 181	15	15	1		5	—	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Hof	20 310	19	8	—		4	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	22	14	—		11	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	1	—	—
Weimar	19 267	8	6	—		2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	7	15	2		2	1	3	1	3	4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	4	—	2	—
Göttingen	17 900	16	8	5		1	1	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Aschersleben	17 810	16	9	—		3	—	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	1	—
Quedlinburg	17 512	10	10	—		5	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Weissenfels	17 904	12	11	—		3	3	2	1	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Eisenach	17 135	12	6	—		2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—
Naumburg	16 848	22	9	—		3	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Coburg	15 878	6	7	—		2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Summa	988 591	808	560	24	29,5	196	70	29	69	83	99	14	—	—	5	23	3	7	—	—	—	4	1	76	48	5	19	1	22	8	320	7	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	793	645	—	32,9	272	107	37	95	80	54	—	—	9	21	22	7	4	8	—	3	5	6	95	49	23	17	1	36	37	294	5	3	—
Leipzig	140 602	101	58	2	21,5	17	7	3	11	11	9	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	12	4	1	1	—	4	1	28	—	3	—
Magdeburg	90 200	69	46	1	26,5	17	7	1	6	7	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	5	—	2	—	2	1	21	—	—	—
Halle a. S.	64 500	43	40	3	32,2	6	10	1	6	7	10	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	7	2	5	2	—	1	1	16	—	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	36	29	2	31,3	18	2	2	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	5	1	1	—	3	1	12	—	—	—
Görlitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	45 400	27	23	.	26,3	9	—	2	5	5	2	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.	4	4	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Spandau	31 244	15	20	—		15	—	—	2	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	18	22	—		8	5	1	—	5	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	1	—	11	—	—	—
Charlottenburg	27 200	19	16	3		5	—	—	3	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	16	—		9	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Guben	24 000	20	10	—		3	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Cottbus	23 859	24	21	2		6	5	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	2	1	—	1	1	9	1	—	—
Dessau	20 781	21	11	—		4	—	1	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Zeitz	16 974	20	10	—		4	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	7	10	—		6	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Burg	15 228	12	10	—		2	1	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	2	1	1	—	1	—
Summa	1 638 157	1252	987	13	31,3	401	154	52	140	134	106	—	—	13	23	36	9	6	8	—	3	7	7	156	85	35	33	1	53	45	453	6	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	290	199	14	28,3	46	39	12	27	27	48	—	—	1	—	7	4	2	—	—	—	1	—	27	23	2	5	—	6	3	111	6	1	—
Hannover	115 500	60	50	1	22,5	17	3	4	8	13	5	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	11	3	—	1	—	—	1	29	—	—	—
Bremen	108 910	82	40	2	19,1	12	3	4	7	5	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	6	2	2	—	—	1	21	—	—	—
Altona	89 303	56	41	—	23,9	12	5	—	5	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	1	—	1	—	1	1	26	—	1	—
Braunschweig	70 369	46	33	2	24,4	10	3	3	2	11	4	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	9	1	—	1	—	3	—	13	1	—	—
Münster	36 478	22	24	1		6	1	2	3	6	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	15	1	—	—
Osnabrück	32 000	22	14	—		4	2	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	8	1	1	—
Bielefeld	28 000	24	9	—		2	2	1	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hildesheim	23 471	9	9	2		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18 461	12	8	—		—	1	1	—	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18 468	11	9	—		—	3	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	11	2		2	—	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Harburg	17 300	15	7	—	Im Durchschn. 23,6	2	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Minden	17 327	11	4	—		1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	959 330	672	458	24	24,8	117	65	31	62	83	100	—	—	1	7	10	7	6	—	—	—	2	—	79	38	4	13	—	10	9	259	10	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	94	65	1	24,3	19	6	7	8	13	12	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	1	16	7	—	2	—	—	—	32	—	1	—
Barmen	92 783	78	54	—	31,2	22	8	5	9	8	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	7	2	—	—	4	—	27	—	—	—
Düsseldorf	85 500	69	37	2	29,5	18	4	—	5	4	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	4	—	1	—	1	1	22	1	—	—
Elberfeld	86 100	66	45	—	27,2	9	9	1	9	9	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	2	14	2	1	—	—	—	3	15	—	2	—
Aachen	82 212	69	37	—	23,4	14	4	2	5	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	1	—	1	—	23	—	1	—
Crefeld	67 828	54	26	—	19,9	5	4	3	4	4	6	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	9	—	2	3	—	—	—	6	—	1	—
Dortmund	57 800	59	36	—	32,4	17	8	3	2	4	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	2	1	19	3	—	—
Essen	53 510	47	27	—	25,2	10	5	4	1	3	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	18	—	—	—
Duisburg	40 947	29	21	—	26,7	5	1	3	6	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	1	—	9	—	1	—
M.-Gladbach	35 890	27	23	—		13	2	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	3	1	9	—	—	—
Coblenz	32 605	13	11	1		3	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Bonn	29 050	21	19	3		8	1	1	3	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	3	—	3	—	6	1	—	—
Bochum	28 345	33	32	—		14	3	4	6	3	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	4	—	12	1	—	1
Remscheid	26 120	26	17	—		6	—	5	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	7	—	—	—	—	2	1	—	—
Hagen	26 556	24	12	1		3	2	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Trier	22 243	10	15	2		2	1	1	4	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	2	—	8	—	—	—
Viersen	20 000	16	12	—		6	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Wesel	20 028	15	4	—		2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	18 669	22	17	1		2	3	3	4	3	2	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	5	—	1	—
Hamm	19 557	22	8	—		2	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	5	—		3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	15	10	—		2	3	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	17 100	6	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	18	7	—		3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—
Neuss	16 131	14	3	—		1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	25	5	1		2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	9	4	—		1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	1 104 928	897	554	12	26,1	193	68	54	78	85	76	—	—	2	7	16	3	9	—	—	—	5	4	123	46	15	14	—	25	9	257	11	7	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	120 474	76	50	2	21,6	15	3	2	12	10	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—	4	—	3	1	25	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	67	60	2	31,5	22	5	3	13	6	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	11	—	2	—	8	—	28	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	28	33	1	29,0	17	2	1	6	3	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	1	1	17	—	—	—
Mannheim	50 000	38	19	—	19,8	8	1	1	3	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	2	—	8	1	—	—
Carlsruhe	48 000	27	8	2	8,7	1	—	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—
Wiesbaden	46 500	30	26	2	29,1	9	2	2	5	4	4	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	5	6	—	3	—	1	1	6	—	—	—
Metz	53 000	33	26	—	25,5	6	1	1	8	4	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	4	—	4	1	3	1	—	—
Darmstadt	46 600	23	13	1	14,5	6	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	5	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	23	22	6		7	—	2	4	7	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	11	1	—	—
Offenbach	27 624	23	15	—		2	2	2	3	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Pforzheim	25 405	12	9	—		3	3	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Colmar	24 508	14	13	—		3	4	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	—	1	—	1	—	—	—
Heidelberg	23 500	23	8	1		4	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	24	8	—		3	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22 800	10	3	1		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Worms	17 700	15	10	—		2	—	2	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	6	1	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	735 603	472	324	18	22,9	110	25	21	66	48	53	1	—	1	5	8	2	3	—	—	—	—	—	66	42	5	21	—	27	4	133	4	3	—
Summa der deutschen Städte	7 368 063	5513	4034	131	28,5	1473	512	254	561	607	609	18	1	24	61	130	35	57	17	—	3	21	17	639	351	92	141	3	198	102	2033	56	51	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	36,5	12,7	6,3	13,9	15,0	15,1	0,4	0,02	0,6	1,5	3,2	0,9	1,4	0,4	—	0,07	0,5	0,4	15,8	8,7	2,3	3,5	0,07	4,9	2,5	50,4	1,4	1,3	0,05
Ausland.*)																																	
Wien (bis 18. Mai)	727 271	562	485	73	34,7	116	81	47	102	77	62	—	8	13	5	19	4	6	—	—	—	—	—	143	48	—	14	—	36	1	179	3	6	—
Budapest (bis 11. Mai)	319 530	262	282	—	45,9	81	64	20	55	43	19	—	2	6	6	13	5	8	2	—	—	—	—	73	30	—	8	—	12	—	113	4	—	—
Prag (bis 18. Mai)	180 012	.	190	50	54,9	48	16	7	27	17	25	50	1	1	1	3	1	3	1	—	1	2	—	31	10	—	3	1	19	—	112[1]	—	—	—
Triest (bis 18. Mai)	127 262	.	50	—	20,3	15	7	3	6	9	10	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11	7	—	2	—	—	—	26	1	—	—
Krakau (bis 18. Mai)	55 000	.	43	—	39,9	7	9	6	9	4	8	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	7	7	—	—	—	6	—	14	—	—	—
Genf (bis 18. Mai)	68 792	33	37	—	28,1	11	1	2	5	6	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	4	—	21	2	—	—
Basel (bis 18. Mai)	49 814	40	25	—	26,2	5	1	3	5	4	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	2	—	11	1	—	—
Brüssel	175 782	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 16. Mai)	1 988 806	.	948	—	24,8	.	.	.	.	.	.	.	1	15	—	47	—	10	—	—	—	4	1	188	122	—	—	—	—	14	502	44	—	—
London (bis 18. Mai)	3 577 304	2514	1380	—	20,1	303	261	106	194	258	258	—	48	28	26	22	102	16	3	—	3	7	13	171	172	17	38	11	30	—	598	60	14	1
Glasgow (bis 18. Mai)	566 940	430	250	—	22,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 18. Mai)	532 681	402	296	—	29,0	71	.	.	.	.	40	.	—	14	9	1	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	237	16	—	—
Birmingham (bis 18. Mai)	383 117	287	117	—	15,9	24	.	.	.	.	24	.	—	1	11	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	98	—	—	—
Manchester (bis 18. Mai)	360 514	273	176	—	25,5	45	.	.	.	.	27	.	—	1	5	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	156	2	—	—
Edinburg (bis 18. Mai)	222 371	162	76	—	17,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 14. Mai)	220 000	186	87	—	19,4	24	9	.	.	.	23	.	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	2	14	8	1	2	—	2	—	53	1	—	—
Stockholm (bis 4. Mai)	146 845	.	72	—	25,5	15	9	6	14	13	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	14	14	—	1	—	2	—	33	6	—	—
Christiania (bis 18. Mai)	105 000	89	47	—	22,8	17	7	5	5	9	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	5	—	20	2	—	—
Petersburg (bis 4. Mai)	669 741	.	848	—	65,8	173	95	73	223	177	104	3	13	5	7	13	7	81	58	—	2	6	51	110	125	—	10	—	—	—	345	9	6	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 11. Mai)	308 548	.	186	—	31,3	57	56	15	22	13	23	—	23	5	1	6	2	9	—	—	—	3	—	17	28	—	—	—	26	—	66	—	—	—
Odessa (bis 11. Mai)	177 700	.	146	—	42,7	46	29	6	35	14	16	—	20	—	1	4	1	8	4	—	—	1	3	8	6	—	5	—	—	—	83	—	2	—
Rom (bis 27. April)	280 564	139	149	27	27,6	27	25	7	26	32	32	—	—	2	6	9	—	6	—	—	2	—	12	13	33	—	7	—	5	—	51	2	—	1
Neapel (bis 22. April)	454 948	.	322	—	36,6	51	58	25	51	59	77	1	—	4	—	4	—	3	14	—	—	3	39	29	101	—	10	1	27	—	81	5	—	—
Venedig (bis 11. Mai)	139 796	71	62	7	23,0	9	3	3	5	12	25	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	1	—	9	11	—	—	—	5	—	30	—	1	—
Bukarest (bis 11. Mai)	220 000	89	150	—	35,1	27	14	5	43	41	20	—	—	—	1	1	—	22	25	—	—	2	—	20	23	—	—	—	8	—	48	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 4. Mai)	180 000	.	106	—	30,6	.	.	.	.	.	.	.	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	20	11	—	—	—	1	—	65	—	—	—
Barcelona (bis 11. Mai)	237 000	123	124	—	27,2	28	13	7	33	18	25	—	7	11	—	1	—	4	—	—	—	2	—	12	13	—	19	—	11	—	43	—	1	—
Alexandrien (bis 11. Mai)	212 034	168	132	—	32,4	63	9	7	30	9	14	—	2	—	—	1	1	4	—	—	4	1	5	11	9	—	1	—	16	—	77	—	—	—
New-York (bis 20. April)	1 084 222	.	563	—	27,0	.	.	.	.	.	.	.	—	16	26	39	6	3	—	—	—	6	12	96	88	—	9	3	24	—	214	19	2	—
Brooklyn (bis 13. April)	549 438	.	190	—	18,0	41	41	22	34	22	30	—	—	—	11	17	1	—	—	—	—	—	4	29	25	—	1	—	3	—	93	6	—	—
Philadelphia (bis 27. April)	876 118	.	297	—	17,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 27. April)	500 000	.	76	—	7,9	16	8	8	18	12	14	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	3	10	14	2	1	—	3	—	32	5	1	—
Boston (bis 6. April)	363 000	.	142	—	20,3	28	26	.	.	.	.	.	—	3	1	15	—	2	—	—	—	—	—	27	19	—	—	—	2	—	67	6	—	—
Chicago (bis 27. April)	460 000	.	120	—	13,6	36	32	6	18	13	15	—	—	—	3	11	4	2	—	—	2	—	4	12	15	2	3	—	—	—	58	4	—	—
New-Orleans (bis 7. April)	210 000	35	123	—	30,4	22	10	14	33	26	18	—	8	—	—	1	—	1	—	—	2	—	4	23	13	2	3	—	9	1	53	2	—	1
San-Franzisko (bis 20. April)	300 000	.	86	—	14,9	17	10	4	24	23	8	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	10	9	—	—	—	3	1	53	2	1	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 13. April)	429 535	.	351	—	42,6	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 16. April)	644 405	245	504	—	40,7	.	.	.	.	.	.	.	27	27	—	—	—	1	—	26	18	—	189	—	46	—	—	—	19	—	146	5	—	—
Madras (bis 29. März)	394 552	260	333	—	43,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	83	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 28. April)	49 000	.	32	—	34,0	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	5	—	1	—	1	—	14	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche, mit den Sterblichkeitsziffern.

[1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

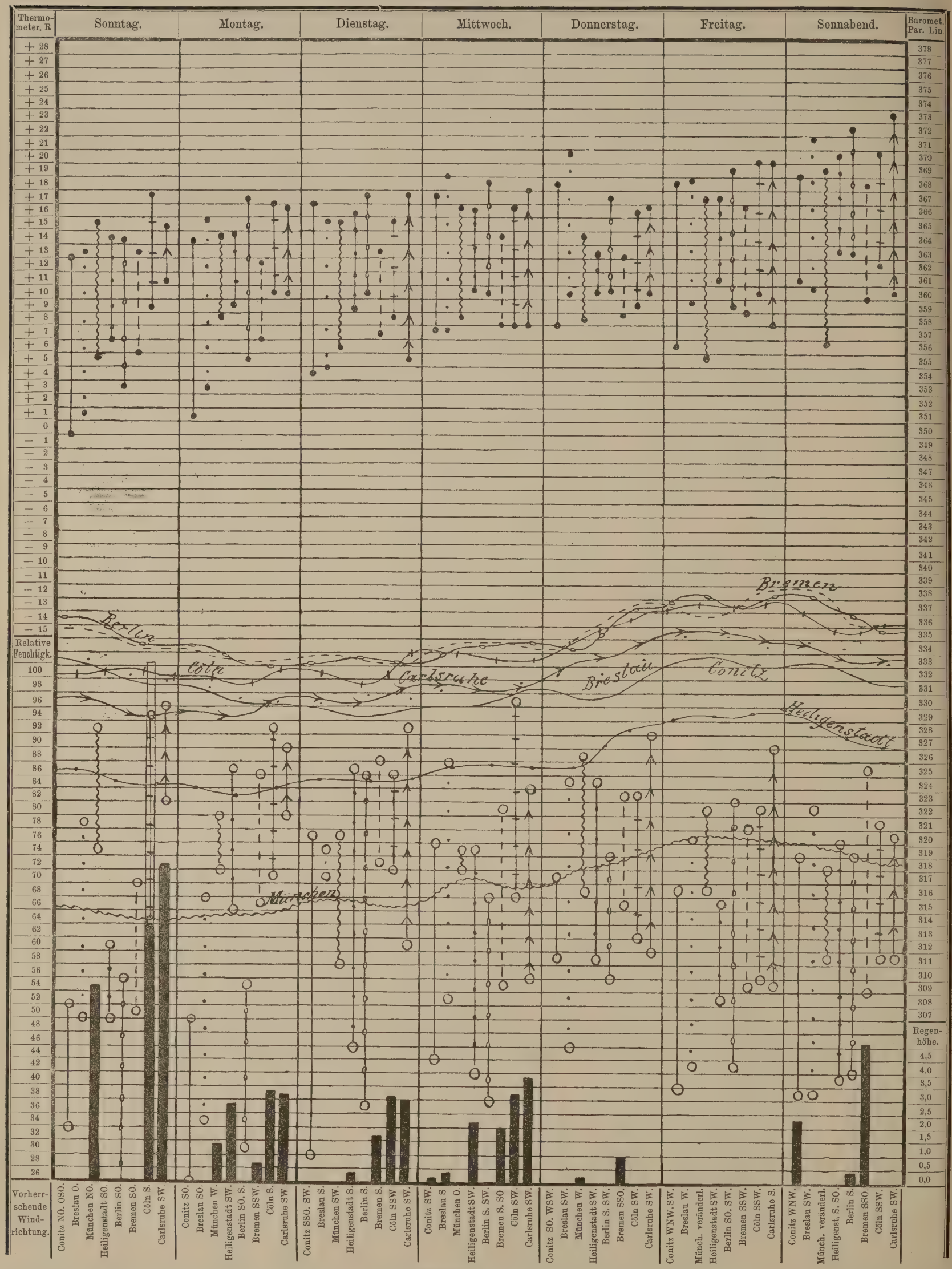
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 12. bis 18. Mai 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○–○–○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W , Wilhelmstrasse 32.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS ENGLAND

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 22. **Berlin, den 3. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse von Hannover im Jahre 1877. — Uebersicht über die während des Monats Februar 1878 im Chemischen Laboratorium der Sanitätsbehörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen. — Die Einfuhr von Rindvieh aus Schleswig-Holstein nach England. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(19. bis 25. Mai 1878.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten an allen deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche Luftströmungen vor, die in der zweiten Wochenhälfte in Breslau, Conitz, Berlin mit südlichen, in München mit östlichen, in Heiligenstadt und Bremen mit südöstlichen Windrichtungen abwechselten.

Die beim Beginne der Woche hohe Temperatur der Luft sank im Lauf derselben erheblich (in München am 23. bis auf 1,7° R.) und entsprach erst in den letzten Wochentagen wieder dem Monatsmittel.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Breslau und München. Niederschläge waren nicht selten, in Begleitung mehrfacher Gewitter auch Hagel. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (18,53 par. Lin.), der spärlichste in Breslau (2,88 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau und München (um 19,5° R.), die geringste in Cöln und Bremen (um 11,2° resp. 11,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (13,2° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (6,6° R.).

Der im Ganzen niedrige Luftdruck blieb mit geringen Schwankungen auf seiner Höhe, erst gegen Ende der Woche sank er erheblich, stieg jedoch beim Wochenschluss wieder wenig.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 397 163 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3932, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,6 entspricht, gegen 28,5 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der Vorwoche betrug 5608, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1676 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen ab-, nur in denjenigen des Oder- und Warthegebietes, sowie in der oberrheinischen Niederung zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen, mit Ausnahme derer des süddeutschen Hochlandes, ein ungünstigeres Verhalten, als die mehr bevölkerten, obgleich in einigen kleineren Städten, wie Coburg, Baden-Baden, die Zahl der Sterbefälle sehr gering (1 resp. 2), in Eisenach sogar kein Todesfall vorgekommen war.

An der Gesammtsterblichkeit nahmen im Vergleich zur vorhergegangenen Woche das Säuglingsalter einen gleich hohen, die höheren Altersklassen (über 60 Jahre) einen geringeren Antheil. In Berlin stieg die Sterblichkeit des Säuglingsalters von 42,2 der Vorwoche auf 46,5, in München sank dieselbe von 45,7 der Vorwoche auf 38,7 in der Berichtswoche.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,4	16,2
der Oder- und Warthe-Gegend . .	36,7	11,5
des süddeutschen Hochlandes . . .	40,9 (in München 38,7)	15,6
des mitteld. Gebirgslandes	37,8	15,8
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	42,8 (in Berlin 46,5)	11,3
der Nordseeküsten-Gruppe	24,6	18,4
der niederrheinischen Niederung . .	30,9	13,6
der oberrheinischen Niederung . .	33,2	21,1

Unter den Todesursachen treten von den Infectionskrankheiten nur diphtherische Affectionen etwas seltener auf, und die Zahl der Flecktyphustodesfälle ist von 17 in der Vorwoche auf 15 zurückgegangen, die übrigen zeigen meist ein häufigeres Vorkommen, namentlich ist die Gesammtzahl der an Brechdurchfällen und Darmkatarrhen gestorbenen Kinder erheblich gestiegen. Masern erscheinen wieder in Königsberg und Berlin, das Scharlachfieber und Diphtherie in Berlin, ersteres auch in Essen in vermehrter Zahl. Der Unterleibstyphus herrscht noch in Graudenz und Bromberg. An Flecktyphus werden 15 Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf Beuthen 4, auf Danzig, Posen und Stralsund je 2, auf Berlin Breslau, Dresden, Stettin und Thorn je 1. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle sind namentlich in Berlin erheblich gesteigert, überstiegen aber auch in Breslau, Königsberg und Strassburg die gewöhnliche Zahl der Todesfälle, wogegen sie in den Städten des süddeutschen Hochlandes, besonders in München, in wesentlich geringerer Zahl tödtlich verliefen. Ein Pockentodesfall wird aus Berlin gemeldet. Eine namhafte Abnahme der Sterbefälle erfuhren Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 615 Personen, 30 weniger als in der vorangegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 46,5 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 207 = 37,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 548. Unter den Todesursachen erscheinen namentlich Darmkatarrhe und Brechdurchfälle wesentlich erhöht. Die Zahl der an diesen Krankheiten Gestorbenen erreichte die Höhe von 43 und 72. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen denselben 19 resp. 22. Auch Masern, Scharlachfieber und Diphtherie forderten mehr Opfer, Unterleibstyphen und Lungenleiden weniger als in der Vorwoche. An Flecktyphus und an Pocken starben in der Berichtswoche je 1 Person.

In der Woche vom 23. bis 30. Mai sind in das städtische Baracken-Lazareth zu Moabit 10 Flecktyphus-Kranke (Männer) aufgenommen worden, so dass sich nach Abzug des in der Berichtswoche Gestorbenen der Bestand an Flecktyphus-Kranken daselbst auf 40 beläuft. Von den 10 neu aufgenommenen Patienten sind 2 ausserhalb Berlins inficirt, 6 in den Asylen Friedensstrasse, Büschingsstrasse etc., 1 in der Königlichen Charité und 1 auf der Typhus-Station im Baracken-Lazareth fungirender Wärter.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London nimmt langsam, aber stetig ab. In der Berichtswoche erlagen derselben 43 Personen gegen 48 der vorhergegangenen Woche. Der Bestand in den Hospitälern war von 816 der Vorwoche auf 764 zurückgegangen; die Zahl der Neuerkrankungen betrug 132 gegen 183 der vorangegangenen Woche. Die Zahl der in Warschau den Pocken Erlegenen ist auf 33, in Wien auf 10, in Prag auf 6, in Petersburg auf 14, in Odessa auf 22 gestiegen, in Lissabon und Barcelona auf 4 resp. 6 zurückgegangen. Typhöse Fieber grassiren in den russischen und rumänischen Städten noch in hohem Grade. Doch scheinen die Epidemien ihren Höhepunkt hinter sich zu haben, da die Anzahl der Typhusopfer in den letzten (Mai-) Wochen etwas geringer ist, als im April. In Wien ist in der Berichtswoche abermals 1 Todesfall an Flecktyphus vorgekommen.

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Göttingen.

Statistische Nachweisung

über die in der 21. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 19. bis 25. Mai 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	87	85	—	34,5	41	8	7	7	15	7	—	—	5	—	3	1	2	—	—	—	—	3	7	8	4	—	5	7	36	4	—	—
Danzig	104 912	59	65	3	32,2	32	6	2	7	8	10	—	—	—	—	3	1	2	2	—	—	1	—	6	5	1	4	—	2	5	30	—	3	—
Stettin	84 491	47	46	7	28,3	18	5	4	9	3	7	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	7	2	—	2	—	—	3	23	4	—	—
Lübeck	47 300	39	24	—	26,4	5	1	2	3	5	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	17	—	—	—
Kiel	41 000	36	13	1	16,5	2	5	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—
Rostock	36 250	21	12	1	Im Durchschnitt 24,3	4	4	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Elbing	33 174	22	15	—		3	—	1	3	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	14	8	—		1	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	28 000	23	15	2		4	1	—	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	1	1	—
Flensburg	27 572	19	11	—		4	1	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	2	—	—
Stargard i. P.	20 265	17	6	—		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Thorn	21 619	8	13	1		5	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	7	—	1	—
Memel	20 675	13	11	—		1	1	—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Tilsit	20 563	12	8	1		2	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Stolp	19 170	12	12	—		2	4	2	1	2	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Greifswald	18 500	10	8	—		1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Insterburg	17 320	11	9	—		1	1	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	15 126	4	15	—		4	1	—	4	2	4	—	—	—	1	1	1	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Summa	712 033	454	376	16	27,5	133	40	25	56	59	61	2	—	5	2	9	4	13	6	—	—	3	2	38	33	12	12	—	8	17	191	13	8	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	199	166	1	32,3	56	31	5	25	34	15	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	—	1	15	22	13	4	—	11	3	89	2	—	—
Posen	63 568	57	40	3	32,7	13	10	1	7	4	5	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	6	4	—	—	1	1	—	22	1	1	—
Liegnitz	34 000	26	17	1		5	1	2	2	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Bromberg	33 250	24	27	—		9	5	2	5	4	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	1	1	—	1	—	—	15	—	—	—
Königshütte	27 658	25	21	—		12	5	2	—	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	—	11	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	16	2	—		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	11	—		5	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	20	22	1		10	3	—	5	3	1	—	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	3	1	—	1	—	3	—	8	—	—	—
Neisse	20 041	11	13	—		4	1	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	8	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	11	9	—		5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	6	—	—	—
Ratibor	18 262	11	8	—		2	1	1	2	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 727	21	21	—	Im Durchschnitt 33,5	9	6	—	1	3	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	—	—	2	—	7	—	—	—
Summa	564 699	432	357	6	32,9	131	63	15	48	59	41	—	—	3	7	2	5	7	7	—	—	—	1	36	38	20	13	2	21	5	186	3	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	183	150	2	35,1	58	12	7	25	24	24	—	—	1	1	2	3	3	—	—	—	—	—	25	5	—	9	—	14	6	75	3	3	—
Stuttgart	103 841	78	45	2	22,5	21	6	4	6	5	3	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	1	3	25	—	—	—
Nürnberg	95 811	65	52	1	28,2	18	7	1	3	10	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	6	1	3	—	1	5	22	—	1	—
Augsburg	60 334	46	42	6	36,2	21	3	1	3	7	7	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	3	2	2	—	1	2	25	1	1	—
Regensburg	33 210	16	20	—		8	2	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	4	—	6	—	—	—
Ulm	31 400	24	16	—		10	3	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	2	7	—	—	—
Fürth	29 286	23	17	—		3	2	2	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Heilbronn	22 381	21	10	—		3	2	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Esslingen	20 400	21	10	—		6	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	6	—	—	—	—
Cannstatt	16 287	16	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—
Reutlingen	15 624	17	6	—		5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—
Erlangen	14 148	9	10	3		2	—	1	4	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	664 722	519	384	14	30,0	157	41	19	52	54	60	1	—	1	8	8	7	3	—	—	—	—	1	65	26	4	15	—	23	22	191	4	6	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	175	105	6	26,3	41	9	3	13	17	21	1	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	17	10	—	6	—	2	2	60	2	—	—
Chemnitz	82 248	62	48	1	30,3	24	7	3	—	4	10	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	41	—	1	—
Kassel	55 406	29	25	2	23,5	3	5	2	2	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	1	—	15	2	—	—
Erfurt	48 643	29	21	—	22,4	5	4	3	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	4	—	10	—	2	—
Würzburg	47 565	42	31	3	33,9	12	1	1	4	5	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	6	—	16	—	1	—
Zwickau	33 662	32	25	1		17	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	19	1	—	—
Plauen	30 200	28	17	—		8	—	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	10	—	1	—
Halberstadt	29 600	24	13	—		3	—	1	2	3	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	6	—	1	—
Bamberg	27 568	19	15	—		4	1	2	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Nordhausen	24 768	23	20	—		4	4	2	4	2	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	3	2	3	—	1	—	6	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	10	21	3		5	1	3	1	8	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	2	—	—	1	9	—	1	—
Gotha	23 735	18	7	—		2	3	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Altenburg	23 411	19	23	—		10	3	1	6	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	1	—	—	—	13	—	—	—
Glauchau	21 743	20	12	—		5	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Meerane	22 726	30	11	—		9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Gera	23 335	24	14	1		5	3	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	1	5	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	17	11	—		6	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Zittau	21 744	12	16	—		11	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Bayreuth	20 181	20	15	—		2	2	—	3	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	8	—	1	—
Hof	20 310	18	13	1		7	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18 800	12	18	—		8	2	3	2	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Weimar	19 267	9	10	1		3	1	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Bernburg	18 000	16	8	—		2	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Göttingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschersleben	17 810	16	9	—		6	—	—	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	1	1	.	3	.	4	.	.	.
Quedlinburg	17 512	10	8	1		1	2	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Weissenfels	17 904	9	5	—		3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eisenach	17 135	14	0	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—
Naumburg	16 848	9	5	—		2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—
Coburg	15 878	6	1	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	970 691	752	527	20	28,2	209	60	33	65	76	83	1	—	1	5	14	1	10	1	—	—	2	—	60	47	11	19	—	25	6	307	7	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	831	615	—	31,4	286	107	25	88	52	57	—	1	11	15	25	8	2	1	—	5	—	—	64	39	17	12	—	43	72	295	3	2	—
Leipzig	140 602	98	66	1	24,4	28	4	2	12	12	8	—	—	—	1	5	—	1	—	—	—	—	2	15	5	3	1	—	2	2	27	1	1	—
Magdeburg	90 200	63	60	4	34,6	16	13	3	9	9	10	—	—	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	4	8	—	3	—	1	—	35	—	—	—
Halle a. S.	64 500	40	22	1	17,7	7	3	1	6	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	1	—	—	—	6	—	1	—
Frankfurt a. O.	48 232	27	24	2	25,8	10	2	2	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	4	—	12	—	—	—
Görlitz	47 000	31	28	1	31,0	9	4	2	9	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	5	2	2	—	—	1	4	9	—	1	—
Potsdam	45 400	31	13	—	14,9	5	—	3	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Spandau	31 244	19	21	—		11	2	1	2	3	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	13	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	14	14	—		6	2	—	1	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Charlottenburg	27 200	32	30	4		15	2	—	5	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	1	2	—	1	2	14	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	12	—		4	4	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Guben	24 000	9	11	—		—	2	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	11	19	—		7	3	1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	5	—	6	—	1	—
Dessau	20 781	18	11	—		5	2	1	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Zeitz	16 974	16	8	—		3	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Prenzlau	16 212	6	9	—		2	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Burg	15 228	21	11	—		3	1	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	1 685 157	1294	974	13	30,1	417	154	43	147	102	110	11	1	15	19	41	10	13	1	—	5	3	2	117	67	34	25	—	60	81	467	5	8	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	275	139	4	19,8	34	25	5	30	20	25	—	—	2	2	5	4	1	—	—	—	1	—	29	8	—	8	—	5	—	69	3	1	1
Hannover	115 500	107	38	3	17,1	6	7	3	9	8	5	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	1	—	18	1	1	—
Bremen	108 910	75	46	1	22,0	14	4	2	6	4	16	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	4	3	2	—	—	1	27	—	—	—
Altona	89 303	54	41	—	24,0	8	8	5	10	7	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	9	—	—	—	2	—	18	1	1	—
Braunschweig	70 369	47	37	2	27,3	10	7	2	7	6	5	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	5	—	17	—	—	—
Münster	36 478	22	26	1		7	1	2	2	6	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	2	1	—	—	17	—	—	—
Osnabrück	32 000	27	17	3		3	4	1	3	4	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	2	—	5	—	—	—
Bielefeld	28 000	29	6	—		2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	23 471	19	10	1		3	2	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18 461	14	9	—		1	—	3	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	6	10	1		4	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Oldenburg	17 900	13	9	1		2	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Harburg	17 300	22	7	—		2	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Minden	17 327	8	8	1		3	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	959 330	718	403	18	21,8	99	59	27	77	66	74	1	—	3	6	11	6	9	—	—	—	2	1	84	29	9	17	1	16	1	198	5	4	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	116	57	—	21,3	19	9	2	5	8	13	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	9	2	—	3	—	—	1	38	1	—	—
Barmen	92 783	85	53	—	28,6	13	13	4	10	10	3	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	18	3	—	1	—	4	2	21	—	—	—
Düsseldorf	85 500	63	43	1	26,2	15	1	1	8	10	8	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	10	3	—	4	—	1	1	20	—	1	—
Elberfeld	86 100	80	45	—	27,2	16	10	3	9	6	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	5	3	—	—	—	3	1	26	1	1	—
Aachen	82 212	64	33	1	20,9	8	4	2	3	8	8	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	5	2	1	—	1	—	14	—	1	—
Crefeld	67 828	73	31	—	23,8	10	6	4	2	2	7	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	3	—	—	2	9	1	—	—
Dortmund	57 800	58	33	—	29,7	9	7	4	8	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	13	2	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Essen	53 510	60	30	1	29,2	9	5	6	6	4	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	2	—	9	1	—	—
Duisburg	40 947	37	10	—	12,7	2	4	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	32	22	—		6	2	2	4	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	1	—	—	1	6	2	—	—
Coblenz	32 605	20	13	2		7	2	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Bonn	29 050	22	14	3		5	2	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	5	—	—	—	6	—	—	—
Bochum	28 345	32	19	4		7	1	1	2	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	13	—	—	—
Remscheid	26 120	24	12	—		5	—	2	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	1	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	26 556	19	21	2		1	4	1	6	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	2	8	1	—	—
Trier	22 243	11	9	1		3	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	19	10	—		6	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20 028	15	17	1		5	1	—	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	3	—	8	—	—	—
Witten	18 669	8	14	—		3	4	2	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Hamm	19 557	16	11	—		1	1	1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	13	9	—		5	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	8	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 100	18	7	—		—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	14 695	17	7	—		4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Neuss	16 131	8	9	—		1	1	1	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	15	11	—		7	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Solingen	15 915	11	6	—		1	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1 104 928	944	550	16	25,9	170	81	41	89	89	75	5	—	5	11	18	8	6	—	—	—	3	1	134	40	7	20	1	17	12	255	9	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	92	57	1	24,6	21	7	4	5	5	15	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	6	9	—	6	—	4	1	27	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	80	48	3	25,2	14	8	4	11	5	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	2	—	7	—	20	2	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	35	34	5	29,9	13	3	1	6	3	8	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	10	4	—	—	—	3	—	11	—	—	—
Mannheim	50 000	26	23	—	23,9	12	—	2	4	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	2	1	8	1	—	—
Carlsruhe	48 000	31	13	—	14,1	5	2	—	1	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Wiesbaden	46 500	29	15	—	16,8	3	4	1	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Metz	53 000	38	26	—	25,5	9	—	1	3	3	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	5	4	2	—	3	1	5	1	—	—
Darmstadt	46 600	27	22	3	24,5	6	3	1	4	3	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	13	1	—	—
Freiburg i. B.	35 000	17	23	4		8	1	—	5	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	1	2	10	1	—	—
Offenbach	27 624	20	17	—		8	1	2	—	3	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Pforzheim	25 405	14	13	—		6	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Colmar	24 508	13	13	2		3	—	1	3	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	5	—	1	—	1	—	—	—
Heidelberg	23 500	16	15	2		3	1	—	4	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	5	3	—	—
Kaiserslautern	24 500	19	15	—		4	2	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Hanau	22 800	14	13	—		4	3	—	1	2	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Worms	17 700	19	12	1		1	2	3	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Baden-Baden	11 828	5	2	—		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	735 603	495	361	21	25,5	120	39	20	57	48	76	1	—	1	3	13	7	4	—	—	—	2	1	62	50	5	23	—	25	7	146	11	1	—
Summa der deutschen Städte	7 397 163	5608	3932	124	27,6	1436	537	223	591	553	580	12	1	34	61	116	48	65	15	—	5	15	9	596	330	102	144	4	195	1	1911	57	42	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—					36,5	13,7	5,7	15,0	14,1	14,8	0,3	0,03	0,9	1,6	3,0	1,2	1,7	0,4	—	0,1	0,4	0,2	15,2	8,4	2,6	3,7	0,1	5,0	3,8	49,4	1,4	1,1	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 25. Mai)	727 271	602	524	56	37,5	130	83	46	108	84	73	—	10	12	2	19	3	5	1	—	—	1	—	137	64	—	13	—	25	—	222	3	7	—
Budapest (bis 18. Mai)	319 530	249	262	—	42,6	67	54	18	45	45	31	2	2	4	4	19	4	4	—	—	—	—	—	66	21	1	7	—	21	—	104	2	3	—
Prag (bis 25. Mai)	180 012	.	155	40	44,8	37	17	7	20	22	12	40	6	1	1	1	—	2	—	—	2	—	—	28	5	—	4	—	12	—	92[1])	—	1	—
Triest (bis 25. Mai)	127 262	.	73	—	29,7	24	15	6	7	11	10	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	16	8	—	1	—	5	—	40	—	—	—
Krakau (bis 25. Mai)	55 000	.	40	—	37,1	10	5	4	3	8	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	9	—	—	—	4	—	18	—	—	—
Genf (bis 25. Mai)	68 792	34	29	—	22,0	4	1	1	5	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	2	—	17	1	2	—
Basel (bis 25. Mai)	49 814	37	20	—	20,9	9	1	2	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	1	—	12	—	1	—
Brüssel (bis 18. Mai)	175 782	129	71	—	21,0	23	9	3	11	9	16	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	10	—	7	—	7	1	31	2	—	—
Paris (bis 23. Mai)	1 988 806	.	868	—	22,7	.	.	.	.	.	.	.	—	14	—	42	—	—	—	—	—	4	—	158	87	—	—	—	18	—	510	32	—	—
London (bis 25. Mai)	3 577 304	2349	1381	—	20,1	317	274	116	192	225	257	—	43	14	17	30	116	15	2	—	1	7	7	151	171	25	40	6	23	—	634	48	29	2
Glasgow (bis 25. Mai)	566 940	404	249	—	22,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 25. Mai)	532 681	422	264	—	25,9	56	.	.	.	.	26	.	.	13	7	3	10	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	205	19	—	—
Birmingham (bis 25. Mai)	383 117	326	146	—	19,9	35	.	.	.	.	22	.	.	2	10	2	7	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	115	7	—	—
Manchester (bis 25. Mai)	360 514	242	172	—	24,9	39	.	.	.	.	28	.	.	6	6	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	146	9	—	—
Edinburg (bis 25. Mai)	222 371	123	89	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 21. Mai)	220 000	158	93	—	22,0	25	12	.	.	.	20	.	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	2	11	13	—	4	—	7	—	49	—	1	—
Stockholm (bis 11. Mai)	146 845	.	85	—	30,1	21	10	7	9	17	21	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	1	11	19	—	6	—	7	—	34	1	—	1
Christiania (bis 25. Mai)	105 000	76	27	—	13,1	5	4	3	5	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	3	—	10	2	—	—
Petersburg (bis 11. Mai)	669 741[2])	.	828	—	64,3	182	99	68	216	154	103	6	14	5	11	11	5	68	74	—	2	6	44	87	141	—	14	—	75	—	265	6	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 18. Mai)	308 548	.	250	—	42,1	99	51	25	26	27	22	—	33	5	4	5	4	13	—	—	—	—	—	27	36	—	1	—	27	—	93	2	—	—
Odessa (bis 18. Mai)	177 700	.	145	—	42,4	43	26	9	33	20	14	—	22	1	1	2	—	9	3	—	—	—	3	14	8	—	3	—	1	—	75	3	—	—
Rom (bis 4. Mai)	280 564	152	154	41	28,5	33	32	11	26	23	25	4	—	1	1	7	1	3	—	—	—	—	11	10	32	—	6	—	11	—	68	2	1	—
Neapel (bis 29. April)	454 948	.	291	18	33,1	49	59	22	36	49	72	4	2	3	—	3	1	5	4	—	—	—	25	30	70	—	9	—	22	—	113	4	—	—
Venedig (bis 18. Mai)	139 796	78	75	10	27,9	10	[illegible]	4	15	16	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	7	12	—	—	—	10	—	36	1	2	—
Bukarest (bis 25. Mai)	220 000	95	120	—	28,4	18	17	8	37	25	15	—	—	—	—	1	2	19	18	—	—	1	—	13	16	—	—	—	4	—	45	1	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 11. Mai)	180 000	.	101	—	29,2	.	.	.	.	.	.	.	4	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	17	14	—	—	—	2	—	57	—	—	—
Barcelona (bis 18. Mai)	260 000	120	153	—	30,6	40	20	17	29	26	21	—	6	2	—	3	—	4	—	—	—	—	8	28	11	—	14	—	—	—	75	2	—	—
Alexandrien (bis 18. Mai)	212 034	151	144	—	35,3	66	11	8	21	17	21	—	—	—	—	1	6	5	—	—	2	—	3	15	5	—	—	—	10	—	97	—	—	—
New-York (bis 27. April)	1 084 222	.	503	—	24,1	.	.	.	.	.	.	.	—	11	26	28	2	1	—	—	10	—	9	75	98	—	7	5	20	—	193	17	1	—
Brooklyn (bis 20. April)	549 438	.	212	—	20,1	38	41	13	47	42	31	—	—	4	12	7	2	—	—	—	—	4	—	39	32	—	8	—	2	—	99	3	—	—
Philadelphia (bis 4. Mai)	876 118	.	266	—	15,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	9	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 4. Mai)	500 000	.	95	—	9,8	30	9	8	14	22	12	—	—	2	1	2	—	1	—	—	—	1	4	11	12	4	2	—	6	—	42	5	2	—
Boston (bis 13. April)	363 000	.	132	—	18,9	15	24	.	.	.	.	.	—	—	2	5	—	—	—	—	—	1	—	45	17	—	—	—	4	—	56	2	—	—
Chicago (bis 4. Mai)	460 000	.	108	—	12,2	36	22	14	12	13	11	—	1	—	2	5	9	—	—	—	—	—	5	15	10	3	1	—	4	—	47	5	1	—
New-Orleans (bis 14. April)	210 000	56	116	—	28,7	16	12	12	22	36	18	—	9	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	7	17	10	2	3	—	7	1	53	3	1	—
San-Franzisko (bis 27. April)	300 000	.	93	—	16,1	17	7	5	34	25	5	—	—	1	—	2	—	2	—	—	1	—	1	17	8	—	—	—	5	1	51	2	1	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 20. April)	429 535	.	424	—	51,5	.	.	.	.	.	.	.	116	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 23. April)	644 405	236	483	—	39,0	.	.	.	.	.	.	.	16	24	—	—	—	1	—	22	21	—	200	—	42	—	—	—	24	—	127	6	—	—
Madras	394 552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	49 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[illegible] 1) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

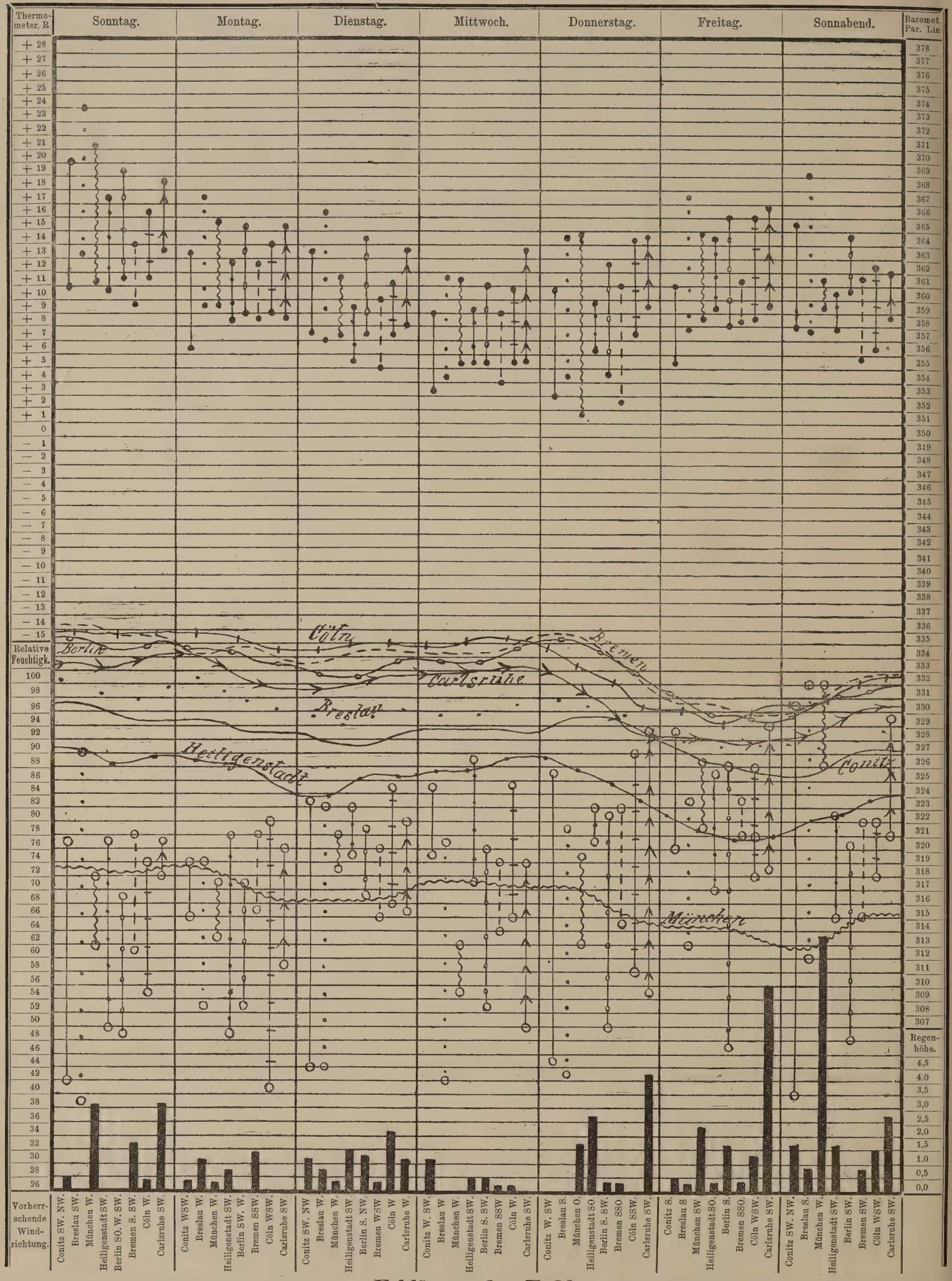
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 19. bis 25. Mai 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W , Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 23. **Berlin, den 11. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(26. Mai bis 1. Juni 1878.)

Witterung.

Beim Beginne der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in Conitz nordwestliche) Luftströmungen vor, die aber bald in südliche und südöstliche (in München in östliche, in Heiligenstadt nordöstliche) Windrichtungen übergingen. Um die Mitte der Woche sprang die Windrose über Südwest und West nach Nordost um und blieben diese Windrichtungen auch bis zum Wochenschlusse an den meisten Stationen vorwiegend, mit Ausnahme von Cöln und München, wo ein unregelmässiger Wechsel stattfand.

Die Temperatur der Luft entsprach nicht ganz dem Monatsmittel und sank am 27. Mai in München auf + 1,5° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum ward an keiner Beobachtungsstation erreicht. Niederschläge, zum Theil als Gewitterregen, waren nicht selten. Der reichlichste Regen fiel in in Breslau (16,38 par. Lin.), der spärlichste in Heiligenstadt (0,92 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Bremen (um 14,4° R.), die geringste in Heiligenstadt und Berlin (11,6° resp. 11,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München und Carlsruhe (13,9 resp. 13,6° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (7,6° R.).

Der beim Beginne der Woche langsam steigende Luftdruck sank am 28. Mai fast gleichmässig an allen Stationen, stieg aber bald wieder und behielt mit geringen Schwankungen bis zum Wochenschlusse seine steigende Tendenz bei.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 380 607 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3814, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,9 entspricht. Die allgemeine Sterblichkeit ist seit der 20. Jahreswoche allmählich von 28,5 auf 27,6 resp. 26,9 ‰ zurückgegangen. Die Zahl der Geburten in der Vorwoche betrug 5488, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1674 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit in den meisten klimatischen Städtegruppen ab-, nur in denen des sächsich-märkischen Tieflandes (namentlich in Berlin) und der Nordseeküste zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen meist ein günstigeres Verhalten, als die stärker bevölkerten; in den Städten des Oder- und Warthegebietes, sowie in denen der niederrheinischen Niederung war dasselbe nahezu ein gleiches, in der oberrheinischen Niederung ein umgekehrtes.

An der Sterblichkeit betheiligten sich im Vergleich zur vorhergegangenen Woche das Säuglingsalter in stärkerem, die höheren Altersklassen (über 60 Jahre) in geringerem Grade; nur im süddeutschen Hochlande und im sächsisch-märkischen Tieflande war auch die Sterblichkeit des Säuglingsalters eine geringere (ausgenommen in München).

Das Verhalten der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war Folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	38,4	15,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	39,2	14,2
des süddeutschen Hochlandes . . .	39,2 (in München 39,3)	15,8
des mitteld. Gebirgslandes	36,2	17,7
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	44,1 (in Berlin 48,9)	8,3
der Nordseeküsten-Gruppe	27,5	17,1
der niederrheinischen Niederung . .	34,0	14,0
der oberrheinischen Niederung . .	32,6	17,2

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten nur diphterische Affectionen, sowie Darmkatarrhe und Brechdurchfälle erheblichere Zunahmen, während die anderen meist in geringerer Zahl tödtlich verliefen, oder, wie der Flecktyphus und Keuchhusten, in gleicher Anzahl wie in der Vorwoche. Masern traten nur in Berlin vermehrt auf (von den in sämmtlichen Städten vorgekommenen 22 Todesfällen entfielen 15 auf Berlin). Auch die Todesfälle an Scharlachfieber waren ausser in Berlin nur in Iserlohn häufiger. Dagegen mehrten sich diphtherische Affectionen in München, Königsberg, Danzig, Stettin, Hamburg, Crefeld, Hanau. Unterleibstyphen traten im Ganzen (namentlich in Graudenz und Bromberg) seltener, Flecktyphen in gleicher Höhe, wie in der Vorwoche, als Todesursachen auf. Von den 15 gemeldeten Flecktyphustodesfällen kamen in Königsberg 3, in Stettin und Beuthen i./O. je 2, in Berlin, Prenzlau, Rostock, Thorn, Graudenz, Danzig, Greifswald und Neisse je 1 vor. Meist waren die Gestorbenen von auswärts in die Städte zugereiste Personen; in Thorn erlag ein Arzt der Epidemie. In Nürnberg erkrankten 7 Personen an Trichinosis. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle beginnen trotz der relativ kühleren Temperatur besonders in Berlin, aber auch in München, Königsberg, Breslau, Strassburg häufiger Todesveranlassung zu werden. In Berlin betrug die Zahl der daran gestorbenen Kinder 167, in München 29, in Königsberg 23, in Breslau 18, in Strassburg 12, Lungenphthisen führten in nahezu gleicher, acute Entzündungen der Athmungsorgane in erheblich verminderter Zahl zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 713 Personen, 28 mehr als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 48,9 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 209 = 36,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 569. Unter den Todesursachen erscheinen Masern und typhöse Fieber etwas häufiger. Eine bedeutende Steigerung erfuhren die Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Die Zahl der an diesen Krankheiten Gestorbenen erreichte die Höhe von 76 bezw. 91. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen denselben je 26. Acute Entzündungen der Athmungsorgane waren seltener, Halsentzündungen häufiger. An Flecktyphus starb eine Person.

In der Zeit vom 31. Mai bis 6. Juni wurden in Berlin 9 an Flecktyphus neu erkrankte Personen in das städtische Baracken-Lazareth zu Moabit aufgenommen; eine Person starb daselbst, so dass am 6. Juni der Bestand an Kranken 48 betrug. Von den 9 neu aufgenommenen erkrankten 7 in den Asylen (Büsching- und Friedensstrasse, Oranien- und Auguststrasse), eine in einer Privatwohnung (Kellerwohnung der Grenadierstrasse) und eine mit unbekanntem Infectionsorte, ein mit dem Transport von Arrestanten beauftragter Schutzmann.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Oldenburg und Hagen; in dem Berichte aus Charlottenburg fehlte die Angabe der Altersklassen der Gestorbenen.

Ausland.

Der Pockenepidemie in London erlagen in der Berichtswoche 40 Personen (gegen 43 in der Vorwoche). Der Bestand an Kranken in den Hospitälern sank auf 686 — die Zahl der Neuerkrankungen auf 128. In Wien ist die Zahl der an Pocken Gestorbenen (10) die gleiche der Vorwoche, in Pest stieg dieselbe auf 5, in Petersburg auf 18, in Warschau auf 42; in Odessa sank sie auf 19, in Lissabon auf 3. — In Petersburg, Odessa und Bukarest wird die Zahl der an typhösen Fiebern, namentlich an Flecktyphen Gestorbenen erheblich kleiner. — Die Maserntodesfälle häufen sich in Wien und sind in der Berichtswoche auf 20 gestiegen.

Die befürchtete Ausdehnung des Flecktyphus mit den heimkehrenden Truppen nach Egypten hat Mittheilungen aus Alexandrien vom 27. Mai zufolge nicht stattgefunden. Es kamen, wie auch in früherer Zeit, nur vereinzelte Fleckfiebererkrankungsfälle vor, von denen einer tödtlich verlief. — Da der durch die Conferenzen von Constantinopel und Wien als Quarantaine-Platz festgesetzte Ort El Wich erfahrungsgemäss der dazu nothwendigen Erfordernisse entbehrt, wurde Gebel Tor als Quarantaine-Ort ausersehen. Da aber auch dieser Hafen nicht allen im Interesse der Sicherheit der Schiffe gestellten Anforderungen entsprach, so wurde durch Capitain Burton ein solcher in dem 30 Meilen nördlich von El Wich unter 26½° Breite und 37½° Länge auf egyptischem Gebiete liegenden Scherm Demerah entdeckt, welcher sowohl genügenden Schutz als hinreichendes Wasser bietet. Scherm Demerah soll also künftig als Zufluchtshafen für die ihre vorschriftsmässige Quarantaine abhaltenden Schiffe dienen, deren Passagiere in El Wich verbleiben. Tor bleibt als Ort der Beobachtungs-Quarantaine, sowie für Provenienzen, die keine „Massen“ (Pilger) bringen, bestehen.

Druckfehler-Berichtigung.

In der Beilage zu Nr. 22 der Veröffentlichungen muss es in dem Berichte auf der Rückseite über „die Einfuhr von Rindvieh aus Schleswig-Holstein“ in der 7. Zeile von oben heissen „schedulirten“ statt „spedulirten“.

Statistische Nachweisung

über die in der 22. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 26. Mai bis 1. Juni 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewaltes Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	97	100	—	40,6	46	9	8	11	8	18	—	—	—	1	5	—	1	3	—	—	—	2	8	6	3	5	—	6	17	41	1	1	—
Danzig	104 912	59	50	1	24,8	23	6	4	8	7	2	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	7	2	—	1	—	2	3	27	1	—	—
Stettin	84 491	70	41	1	25,2	13	11	3	2	6	6	—	—	—	1	4	1	—	2	—	—	—	—	5	3	1	2	—	1	2	19	—	—	—
Lübeck	47 300	36	18	—	19,8	3	5	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Kiel	41 000	32	13	1	16,5	5	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Rostock	36 250	24	15	2	Im Durchschnitt 22,4	4	4	4	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	33 174	23	20	—		8	7	—	2	2	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	2	2	6	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	16	7	—		1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Stralsund	28 000	11	15	—		8	3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	3	—	6	—	—	—
Flensburg	27 572	19	13	—		4	—	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	13	7	—		2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Thorn	21 619	16	7	2		1	1	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Memel	20 675	11	6	—		3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Tilsit	20 563	13	10	—		3	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Stolp	19 170	15	12	1		6	2	1	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Greifswald	18 500	12	6	3		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Insterburg	17 320	15	5	—		2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Graudenz	15 126	13	9	1		2	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—
Summa	712 033	495	354	12	25,9	136	52	25	46	42	53	—	—	—	4	20	3	8	10	—	1	1	2	45	33	7	9	—	15	27	164	3	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	253	167	7	32,5	61	26	4	23	29	24	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	16	15	3	5	1	14	4	102	2	1	—
Posen	63 568	34	33	1	27,0	11	8	2	3	5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	4	—	3	1	17	—	—	—
Liegnitz	34 000	29	17	—		9	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Bromberg	33 250	14	13	2		6	1	1	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Königshütte	27 658	31	19	—		13	1	1	1	1	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	10	14	1		8	—	1	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21 232	14	19	3		7	3	2	2	3	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	16	20	1		8	1	—	2	5	4	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Neisse	20 041	7	9	3		2	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	?	8	1		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Ratibor	18 262	13	10	—		4	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Brieg	16 727	9	15	—		3	4	—	—	3	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Summa	564 699	430	344	19	31,7	135	47	14	43	56	49	—	—	1	1	12	6	4	3	—	—	2	1	43	16	6	16	1	17	6	206	2	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	183	150	2	35,1	59	13	9	17	27	23	2	—	2	—	10	2	3	—	—	—	—	—	21	9	—	3	—	26	3	69	1	1	—
Stuttgart	103 841	61	59	4	29,5	26	3	2	9	12	7	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	7	5	—	2	—	2	6	31	1	2	—
Nürnberg	95 811	64	47	—	25,5	14	4	2	7	8	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—	2	—	2	5	23	—	—	—
Augsburg	60 334	39	39	2	33,6	18	2	3	5	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	4	1	24	1	—	—
Regensburg	33 210	17	20	—		10	1	2	1	5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	2	1	7	—	—	—
Ulm	31 400	16	19	—		9	2	1	1	1	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	2	10	—	—	—
Fürth	29 286	20	11	—		3	4	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Heilbronn	22 381	16	8	—		1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Esslingen	20 400	21	6	—		3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	17	4	—		1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	15	8	—		2	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Erlangen	14 148	20	9	1		3	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Summa	664 722	489	380	9	29,7	149	31	23	49	66	60	2	—	2	1	15	3	5	—	—	—	—	—	60	31	—	9	—	40	21	187	3	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	156	99	2	24,8	29	12	7	11	22	18	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	1	—	17	6	—	1	1	3	3	58	1	2	—
Chemnitz	82 248	69	53	1	33,5	27	6	1	4	7	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	4	1	—	2	1	—	—	39	1	2	—
Kassel	55 406	26	23	3	21,6	5	4	—	3	4	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	1	—	1	—	12	—	1	—
Erfurt	48 643	27	18	—	19,2	5	2	1	4	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Würzburg	47 565	32	27	5	29,5	6	5	5	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	3	1	15	1	—	—
Zwickau	33 662	29	20	1		14	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	13	—	1	—
Plauen	30 200	37	13	1		1	5	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Halberstadt	29 600	22	13	—		5	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Bamberg	27 568	26	16	—		2	2	4	2	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	23	7	—		6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	19	9	—		4	1	1	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—
Gotha	23 735	15	10	—		5	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	2	—	2	—
Altenburg	23 411	22	14	1		5	3	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Glauchau	21 743	36	14	—		8	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	10	1	—	—
Meerane	22 726	24	17	—		9	2	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Gera	23 335	6	7	—		3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	17	8	—		1	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Zittau	21 744	13	16	—		9	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	3	—	9	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	7	—		1	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hof	20 310	13	11	—		5	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Crimmitschau	18 800	19	9	—		5	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 267	7	8	—		1	1	—	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Bernburg	18 000	5	3	—		—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Göttingen	17 900	12	10	3		—	—	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Aschersleben	17 810	13	11	—		2	2	2	1	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17 512	17	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Weissenfels	17 904	21	8	—		3	2	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Eisenach	17 135	13	7	—		3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Naumburg	16 848	9	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	13	4	—		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	988 591	754	470	17	24,7	176	62	32	52	70	83	1	—	—	4	13	2	6	—	—	—	2	1	63	46	5	16	3	17	5	269	6	12	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	773	713	—	36,4	349	125	29	93	71	46	—	—	15	17	23	12	6	1	—	4	2	2	80	38	24	17	—	76	91	295	6	4	—
Leipzig	140 602	85	53	8	19,6	10	7	6	12	11	7	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	16	2	4	—	—	1	—	27	—	—	—
Magdeburg	90 200	79	38	3	21,9	8	9	3	5	9	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	7	2	2	—	—	—	20	1	1	—
Halle a. S.	64 500	44	19	3	15,3	2	4	1	7	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	6	—	1	1	—	5	1	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	30	21	3	22,6	12	—	1	3	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	5	1	9	—	—	—
Görlitz	47 000	45	31	—	34,3	13	5	1	4	4	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	5	14	—	—	—
Potsdam	45 400	25	22	—	25,2	12	1	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	3	—	13	—	1	—
Spandau	31 244	24	17	—		10	1	—	1	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	10	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	18	10	—		2	1	—	—	5	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	30	25	2	Im Durchschnitt 29,7	·	·	·	·	·	·	25?	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	4	—	1	1	9	2	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	30	21	—		10	4	1	2	3	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	1	11	—	—	—
Guben	24 000	22	21	—		8	2	1	1	6	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	2	1	—	2	8	—	—	1
Cottbus	23 859	18	11	—		6	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—
Dessau	20 781	16	11	—		4	1	—	—	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	1	3	—	—	—
Zeitz	16 974	12	4	—		2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	3	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15 228	12	5	—		2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—
Summa	1 685 157	1266	1028	19	31,7	453	162	44	133	125	85	26	—	16	19	36	14	13	2	—	4	3	2	125	67	37	28	3	97	105	437	11	8	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	265	181	12	25,7	43	33	10	32	33	30	—	—	1	1	7	—	3	—	—	—	—	30	16	1	8	—	10	2	90	7	5	—
Hannover	115 500	82	35	—	15,8	16	4	4	4	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	8	4	—	1	—	—	3	17	—	—	—
Bremen	108 910	69	39	—	18,6	15	6	2	—	5	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	3	—	1	—	26	—	—	—
Altona	89 303	60	44	3	25,6	10	8	2	11	5	8	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	5	—	3	—	1	—	23	1	1	—
Braunschweig	70 369	54	33	2	24,4	11	6	1	5	5	5	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	8	2	—	1	—	3	—	14	—	1	—
Münster	36 478	23	14	1		1	1	1	4	5	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Osnabrück	32 000	31	15	1		4	2	1	3	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	7	—	1	—
Bielefeld	28 000	27	21	—		5	5	2	4	3	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	6	—	—	2	—	—	—	7	1	—	—
Hildesheim	23 471	19	10	—		3	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Celle	18 461	13	2	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	12	6	—	Im Durchschn. 22,5	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Harburg	17 300	17	7	—		2	1	.	.	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	.	.
Minden	17 327	8	8	1		3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Summa	941 430	680	415	20	22,9	113	68	24	70	69	71	—	—	1	5	15	5	5	—	—	1	1	1	79	34	2	20	—	16	5	207	9	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	97	55	2	20,6	23	5	3	6	8	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	3	—	—	—	—	—	39	—	—	—
Barmen	92 783	90	43	—	24,1	13	10	2	6	7	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	3	—	1	—	3	1	25	—	—	—
Düsseldorf	85 500	78	32	—	19,5	11	2	3	8	5	3	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	4	1	1	1	—	1	1	17	2	—	—
Elberfeld	86 100	32	36	—	21,7	12	1	6	8	6	3	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	12	1	—	—	—	1	1	15	1	—	—
Aachen	82 212	45	44	1	27,8	13	7	3	5	7	9	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	4	3	3	—	—	1	19	1	—	—
Crefeld	67 828	48	36	1	27,6	12	4	10	5	2	3	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	4	1	2	2	—	—	—	19	1	—	—
Dortmund	57 800	62	26	—	23,4	6	8	—	6	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	5	—	1	1	—	—	9	2	1	—
Essen	53 510	59	23	—	22,4	9	6	2	4	1	1	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	6	3	—	1	—	1	—	6	1	—	—
Duisburg	40 947	45	18	—	22,9	5	4	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	14	1	—	—
M.-Gladbach	35 890	31	15	—		5	—	2	5	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	1	—	2	—	—	2	2	—	—	—
Coblenz	32 605	10	13	2		5	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Bonn	29 050	25	15	4		3	1	2	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	6	1	1	—
Bochum	28 345	26	14	3		5	3	—	2	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Remscheid	26 120	21	15	—	Im Durchschnitt 23,2	5	1	3	3	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	1	3	1	—	—	—	1	1	—	—
Hagen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier	22 243	12	8	1		2	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?8	—	—	—	—	—	—	?8	—	—	—
Viersen	20 000	7	9	—		6	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Wesel	20 028	13	5	—		2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Witten	18 669	13	12	1		3	2	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Hamm	19 557	12	4	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	18	8	—		6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17 000	10	9	—		—	5	1	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	17 100	14	7	—		2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	26	8	—		2	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Neuss	16 131	20	7	—		5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	15	15	1		7	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	2	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	15 915	11	2	—		—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1 078 372	840	479	16	23,1	163	64	41	79	62	67	3	—	2	10	12	8	4	—	—	1	1	1	116	32	11	20	1	9	7	230	12	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	87	50	2	21,6	8	5	6	14	8	9	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	16	3	—	2	—	2	—	19	1	3	—
Strassburg i. E.	98 946	73	59	3	31,0	23	4	6	9	5	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	5	—	1	—	12	—	28	2	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	35	3	30,7	16	4	2	5	4	4	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	4	2	—	2	—	5	—	16	—	1	—
Mannheim	50 000	39	21	—	21,8	10	1	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	1	12	—	—	—
Carlsruhe	48 000	29	17	—	18,3	3	3	6	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	7	—	3	—
Wiesbaden	46 500	35	12	—	13,4	6	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Metz	53 000	28	12	—	11,8	4	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	4	1	—	—	1	—
Darmstadt	46 600	31	23	2	25,7	8	1	2	3	4	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	15	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	25	19	5		4	1	2	4	3	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	—	8	—	—	—
Offenbach	27 624	27	15	—		6	1	4	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Pforzheim	25 405	15	14	—		4	3	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	1	1	1	3	—	—	—
Colmar	24 508	21	15	—		7	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	2	1	—	4	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	7	2		1	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	23	10	—		3	3	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Hanau	22 800	12	16	—		4	1	2	1	5	3	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Worms	17 700	21	16	—		5	3	—	1	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	2	—	6	1	1	—
Baden-Baden	11 828	9	3	—		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	735 603	534	344	17	24,3	112	32	34	53	54	59	—	—	—	2	12	8	2	—	—	—	2	1	64	30	4	10	2	36	7	149	4	11	—
Summa der deutschen Städte	7 370 607	5488	3814	129	26,9	1431	518	237	525	544	527	32	—	22	46	135	49	47	15	—	7	12	9	595	289	72	128	10	247	183	1849	50	48	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—					37,5	13,6	6,2	13,8	14,3	13,8	0,8	—	0,6	1,2	3,5	1,3	1,2	0,4	—	0,2	0,3	0,2	15,6	7,6	1,9	3,4	0,3	6,5	4,8	48,5	1,3	1,3	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 1. Juni)	727 271	534	466	56	33.3	113	90	37	94	72	60	—	10	20	5	16	2	3	—	—	2	—	—	120	47	—	6	—	31	—	194	6	4	—
Budapest (bis 25. Mai)	319 530	274	277	—	45,1	80	55	22	46	45	27	2	5	4	9	23	2	2	—	—	—	—	—	57	32	—	3	—	23	—	102	10	3	2
Prag (bis 1. Juni)	180 012	.	127	32	36,7	28	12	10	16	14	15	32	2	1	2	2	—	2	—	—	1	2	—	32	1	—	1	—	12	1	68[1])	—	—	—
Triest (bis 1. Juni)	127 262	.	65	—	26,4	16	17	4	15	6	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15	10	—	—	—	3	—	36	—	—	—
Krakau	55 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5	4	—	1	—	1	—	15	—	1	—
Genf (bis 1. Juni)	68 792	36	28	—	21,2	4	1	—	6	11	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	—	2	—	9	—	7	1	—	—
Basel (bis 1. Juni)	49 814	40	29	—	30,7	17	—	2	3	3	4	—	—	15	—	2	—	5	—	—	1	—	—	12	6	—	3	—	8	—	35	—	1	—
Brüssel (bis 25. Mai)	175 782	123	68	—	20,1	20	13	5	8	12	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	137	82	—	—	—	—	15	448	26	—	—
Paris (bis 29. Mai)	1 988 806	.	772	—	23,3	.	.	.	.	.	.	.	—	15	—	40	—	5	—	—	1	1	2	208	177	16	41	10	26	—	605	49	4	2
London (bis 1. Juni)	3 577 304	2539	1419	—	20,7	346	295	120	218	212	228	—	40	15	17	23	152	11	4	—	1	3	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glasgow (bis 1. Juni)	566 940	448	238	—	21,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	174	13	.	—
Liverpool (bis 1. Juni)	532 681	457	231	—	22.6	46	.	.	.	.	23	.	.	15	8	.	9	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	111	4	—	—
Birmingham (bis 1. Juni)	383 117	294	141	—	19,2	34	.	.	.	.	25	.	.	2	13	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	125	3	—	—
Manchester (bis 1. Juni)	360 514	276	141	—	20,4	30	.	.	.	.	26	.	.	3	4	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 1. Juni)	222 371	153	101	—	23,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 28. Mai)	220 000	149	85	—	20,1	28	10	.	.	.	16	.	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	2	10	7	—	1	—	4	—	55	—	2	—
Stockholm (bis 18. Mai)	146 845	.	83	—	29,4	29	6	8	6	16	18	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	10	25	—	4	—	8	—	29	1	—	—
Christiania (bis 1. Juni)	105 000	72	31	—	15,1	9	4	1	4	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	5	—	—	—	1	—	17	2	—	—
Petersburg (bis 18. Mai)	669 741[2])	.	726	—	56,5	157	89	68	165	149	90	8	18	4	9	11	3	57	59	1	—	9	42	85	120	—	9	—	59	—	237	13	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 25. Mai)	308 548	.	232	—	39,1	92	59	19	16	27	19	—	42	4	2	1	3	6	—	—	—	1	—	30	27	—	4	—	30	—	80	2	—	—
Odessa (bis 25. Mai)	177 700	.	138	—	40,4	36	20	9	45	19	9	—	19	1	1	4	—	14	4	—	6	1	4	8	8	—	3	1	2	—	59	3	—	—
Rom	280 564	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 6. Mai)	454 948	.	281	—	31,9	38	66	24	41	56	55	1	1	1	—	13	1	2	14	—	—	—	32	35	63	—	10	3	16	—	88	2	—	—
Venedig (bis 25. Mai)	140 251	66	56	11	20.7	10	7	2	10	10	17	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	2	9	—	—	—	7	—	30	2	2	—
Bukarest (bis 1. Juni)	220 000	80	121	—	28,6	20	13	5	42	21	20	—	1	—	—	—	1	14	13	—	1	—	—	17	11	—	2	—	7	—	54	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 18. Mai)	180 000	—	91	—	26,3	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	2	—	56	—	—	—
Barcelona (bis 25. Mai)	260 000	111	125	—	27,0	44	13	13	20	18	17	—	6	7	2	2	1	6	—	—	1	—	—	10	15	—	14	—	11	—	49	1	—	—
Alexandrien (bis 25. Mai)	212 034	158	142	—	34,8	68	13	15	13	16	17	—	—	—	—	1	5	5	—	—	8	—	2	9	6	—	1	—	12	—	93	—	—	—
New-York (bis 4. Mai)	1 084 222	.	467	—	22,4	.	.	.	.	.	.	.	—	10	15	31	3	1	—	—	—	3	11	82	86	—	6	2	21	—	180	15	1	—
Brooklyn (bis 27. April)	549 438	.	223	—	21,1	47	44	19	34	37	42	—	—	2	9	14	1	2	—	—	—	1	—	32	39	—	4	—	4	—	106	9	—	—
Philadelphia (bis 11. Mai)	876 118	.	297	—	17,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	5	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 11. Mai)	500 000	.	83	—	8,7	25	11	5	14	19	9	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	4	13	5	5	2	—	7	—	40	2	1	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 11. Mai)	460 000	.	110	—	12.4	36	23	8	13	16	14	—	—	—	3	3	10	2	—	1	1	1	5	14	10	4	1	—	4	—	43	7	1	—
New-Orleans (bis 21. April)	210 000	34	120	—	29,7	31	14	12	24	21	18	—	10	—	—	3	—	—	—	—	1	5	—	6	16	9	2	—	—	—	7	4	56	—	—	1
San-Franzisko (bis 4. Mai)	300 000	.	100	—	17,3	16	10	10	26	28	10	—	—	1	—	4	—	—	—	—	2	—	1	15	13	—	—	—	3	1	56	3	—	1
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 27. April)	429 535	.	330	—	40,0	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.	.	51	.	.	73	.	.	.	.	.	15	—	162	9	—	—
Bombay (bis 30. April)	644 405	248	532	—	42,9	.	.	.	.	.	.	.	11	21	—	—	—	—	—	41	23	—	204	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madras (bis 5. April)	394 552	251	354	—	46,3	.	.	.	.	.	.	.	10	—	—	—	—	—	—	—	57	—	96	.	.	.	.	.	2	—	13	.	.	—
Algier (bis 5. Mai)	49 000	.	33	—	35,0	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	9	4	1	—	—	2	—	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

[1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

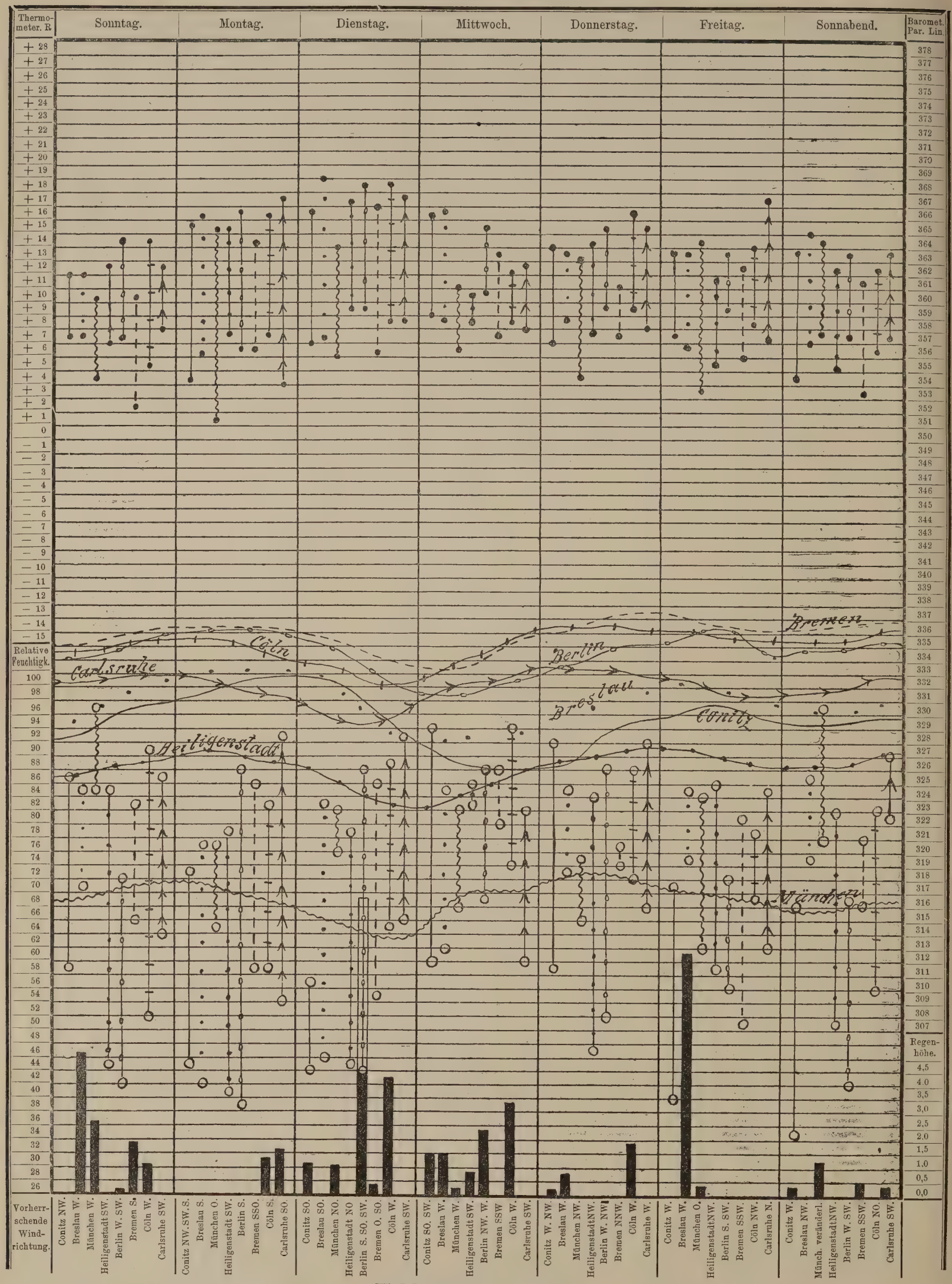
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 26. Mai bis 1. Juni 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 24. **Berlin, den 17. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Am 1. Juli 1878 legt das Kaiserliche Gesundheits-Amt bei seinen Berechnungen der Mortalitätsverhältnisse in den einzelnen Berichtsstädten entsprechend veränderte Einwohnerzahlen zu Grunde. Es ersucht deshalb unter Bezugnahme auf das diesseitige Circular vom 6. December 1877 um gefällige baldige Mittheilung der factischen oder berechneten Veränderungen der Bewohnerzahlen.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht über die während der Monate März und April 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitätsbehörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen. Von Dr. Louis Janke. — Indischer Truppen-Transport. — Stand der Rinderpest. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(2. bis 8. Juni 1878.)

Witterung.

In der Berichtswoche fand ein mehrmaliger Wechsel der Windrichtungen statt. Beim Beginn derselben herrschten an den verschiedenen deutschen Beobachtungsstationen verschiedene Windrichtungen vor (in Conitz, Breslau, Heiligenstadt nordwestliche, in München westliche, in Berlin, Bremen südwestliche, in Cöln südöstliche), die aber bald allgemein in westliche und südwestliche, in Bremen über Nordwest in östliche übergingen. Vom 5. Juni an wechselte die Windrose und ging an den meisten Stationen nach West und Nordwest, in Heiligenstadt, Berlin und Carlsruhe nach Südwest. Gegen Ende der Woche blieben aber, nach abermaligem Umgange des Windes meist östliche und südöstliche (nur in Conitz westliche, in Breslau südwestliche) Windrichtungen vorherrschend.

Die Temperatur der Luft entsprach dem Monatsmittel nicht ganz, namentlich sank dieselbe um die Mitte der Woche erheblich, stieg aber wieder mit dem Eintritt der Süd- und Südostwinde.

Die relative Feuchtigkeit der Luft*) war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge in Folge von Gewittern waren in der Mitte der Woche häufig. Der meiste Regen fiel in München (17,6 par. Lin.), der spärlichste in Breslau (2,67 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 17,6° R.), die schwächste in Berlin (um 11,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe (16° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (6,9° R.).

Der Luftdruck, in der ersten Wochenhälfte langsam sinkend, stieg um die Mitte der Woche an allen Stationen, und ging erst am Wochenschluss auf seinen beim Wochenbeginne eingenommenen Standpunkt zurück.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 415 363 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3756, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,3 entspricht gegen 26,9 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der Vorwoche betrug 5420, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1664 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleiche zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen ab-, nur in den Städten der Ostseeküste und des mitteldeutschen Gebirgslandes zugenommen. Von den Städten unter 40 000 Einwohnern zeigen die der Ostseeküstengruppe, des sächsich-märkischen Tieflandes und der niederrheinischen Niederung ein günstigeres, die der Nordseeküste ein gleiches Verhalten wie die stärker bevölkerten; bei den kleineren Städten der Oder- und Warthegegend, des süddeutschen Hochlandes, des mitteldeutschen Gebirgslandes sowie der oberrheinischen Niederung bestand das umgekehrte Verhalten.

Im Vergleich zur Vorwoche erfuhr sowohl die Sterblichkeit des Säuglingsalters, wie die der höheren Altersklassen eine Steigerung der Theilnahme der Gesammtsterblichkeit, obwohl namentlich die erstere in den Städtegruppen der Ostseeküste, der Oder- und Warthegegend, des süddeutschen Hoch- und des mitteldeutschen Gebirgslandes zum Theil erheblich kleiner war, als in der vorangegangenen Woche.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhalten:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	37,0	14,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	36,4	13,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	36,6 (in München 40,9)	20,2
des mitteld. Gebirgslandes	41,1	16,7
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	44,9 (in Berlin 49,5)	11,6
der Nordseeküsten-Gruppe	31,7	19,9
der niederrheinischen Niederung . .	35,1	10,9
der oberrheinischen Niederung . .	37,8	14,9

*) Die Beobachtungen über die relative Feuchtigkeit der Luft aus Heiligenstadt sind wegen Erkrankung des Beobachters ausgefallen.

Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten nur Pocken, Masern und Scharlachfieber in vermehrter, Flecktyphen in gleicher Zahl wie in der Vorwoche auf. Masern- und Scharlachfiebertodesfälle waren in Berlin etwas seltener, erstere jedoch in Magdeburg, letztere in Regensburg und Crefeld häufiger: diphterische Affectionen traten zwar in verminderter Zahl auf, doch fordern sie noch immer in Berlin, Königsberg, Danzig, Stettin und besonders in Crefeld zahlreiche Opfer. Unterleibstyphen verliefen im Allgemeinen seltener tödtlich. Von 15 Todesfällen an Flecktyphus betrafen Berlin und Beuthen je 3, Danzig, Tilsit je 2, Königsberg, Stettin, Stralsund, Posen, Neisse je 1. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder traten in den grösseren Städten mehr in den Vordergrund. Die Gesammtzahl der Todesfälle sank zwar von 247 und 183 der Vorwoche auf 222 resp. 170 in der Berichtswoche, doch erscheinen sie in Breslau, Königsberg, München und vor Allem in Berlin in erhöhter Anzahl, (77 und 101 gegen 76 resp. 91 der Vorwoche). An Pocken werden 4 Todesfälle gemeldet. Davon starben 3 in Cöln (2 Kinder unter 1 Jahr, ein Mann 74 Jahre alt), 1 in Zwickau (letzterer Fall nachweislich aus Böhmen eingeschleppt). Lungenphthisen führten seltener, acute Entzündungen der Athmungsorgane häufiger zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 662 Personen, 51 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 49,5 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 357 = 50,1 pCt. der damaligen Todesziffer von 712. Unter den Todesursachen erscheinen die meisten Infectionskrankheiten mit geringeren Zahlen, nur die der Flecktyphen und Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sind erhöht. An letzteren beiden Krankheiten starben in der Berichtswoche 77 resp. 101, in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen denselben 39 bezw. 42. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Kehlkopfentzündungen, verliefen seltener mit tödtlichem Ausgange.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigt weitere Rückschritte. Zwar ist die Zahl der Todesfälle in der Berichtswoche etwas grösser, als in der vorangegangenen Woche (42 gegen 40) doch ist sowohl der Bestand in den Hospitälern (601 gegen 686 der vorangegangenen Woche), wie namentlich der Zugang an Neuerkrankungen (89 gegen 128) wesentlich kleiner. Auch in Wien betrug die Zahl der Todesfälle nur noch 5 (gegen 10 der Vorwoche), in Barcelona 3; aus Pest wird kein Todesfall mehr gemeldet. Dagegen nimmt die Seuche in den russischen Städten sehr an Heftigkeit zu, in Petersburg erlagen derselben 27, in Odessa 23, in Warschau 55; auch in Lissabon stieg die Zahl der Todesfälle an Pocken auf 9. — Die Typhusepidemieen in Petersburg, Odessa und Bukarest fordern noch immer wöchentlich viel Opfer, auch mehrte sich in Odessa, sowie in Triest die Zahl der Rückfallfieber. Der Keuchhusten in London zeigt nur eine geringe Abnahme der Todesfälle (135 gegen 152). In Wien und Paris mehren sich die diphterischen Affectionen. Aus Petersburg wird abermals 1 Todesfall an Cholera gemeldet. Die Choleratodesfälle in Calcutta und Bombay mehren sich wieder in bemerkenswerthem Grade; in der am 4. resp. 7. Mai cr. beendeten Woche erlagen derselben in Calcutta 58, in Bombay 61 Personen. —

Berlin, den 1. Juni 1878.

Nach einer Bekanntmachung des königlich dänischen Justizministers vom 23. Mai d. J. sollen die in den Verordnungen vom 16. März d. J. bezw. vom 1. Mai 1868 enthaltenen Quarantaine-Bestimmungen auf alle von Riga und Helsingfors in Kopenhagen einlaufenden Schiffe angewandt werden, weil in diesen russischen Häfen der exanthematische Typhus epidemisch auftritt.

Statistische Nachweisung

über die in der 23. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 2. bis 8. Juni 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	86	99	—	40,2	49	5	10	14	13	8	—	—	—	2	—	6	—	2	1	—	—	1	3	9	10	8	2	1	6	7	36	3	2	—
Danzig	104 912	67	58	3	28,7	24	7	3	8	7	9	—	—	—	—	2	5	—	—	2	—	—	2	—	4	4	—	2	—	—	2	34	—	—	1
Stettin	84 491	55	40	1	24,6	8	4	7	6	11	4	—	—	—	1	—	4	—	—	2	1	—	—	—	6	4	—	1	—	2	—	15	3	1	—
Lübeck	47 600	27	22	—	24,1	5	2	3	2	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	12	1	2	—
Kiel	41 000	29	18	—	22,8	3	4	1	2	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	3	—	—	1	8	—	1	—
Rostock	36 250	18	10	1		2	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	6	—	—	—
Elbing	33 174	24	18	—		7	2	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	1	8	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	9	13	—		6	2	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	—	—
Stralsund	28 000	11	18	1		8	2	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	11	—	—	—
Flensburg	27 572	14	14	—		8	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	18	15	—		6	2	—	3	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	1	7	—	—	—
Thorn	21 619	5	10	—		1	2	1	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20 675	7	8	—		2	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Tilsit	20 563	15	21	2		6	2	2	3	4	3	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	1	9	—	—	—
Stolp	19 170	15	12	—		6	1	2	1	2	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—
Greifswald	18 500	14	7	—		1	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Insterburg	17 320	5	9	—		5	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Graudenz	15 126	12	8	1		1	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	712 333	431	400	9	29,2	148	39	38	51	66	56	2	—	5	4	21	4	9	7	—	—	3	4	49	33	13	11	1	13	14	190	9	9	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	204	146	4	28,4	51	27	11	23	15	19	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	13	15	7	1	—	19	2	81	1	1	—
Posen	63 568	32	30	3	24,5	10	4	3	5	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	3	—	—	—	1	—	19	—	—	—
Liegnitz	34 000	27	19	—		8	3	1	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Bromberg	33 250	23	11	—		4	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Königshütte	27 658	32	16	—		5	5	1	1	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	12	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	11	—		5	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21 232	18	10	—		4	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	7	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	21	17	2		8	2	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Neisse	20 041	12	16	1		5	4	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	4	10	—		4	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Ratibor	18 262	13	8	—		4	—	3	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Brieg	16 727	8	11	—		3	4	1	1	—	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	564 699	411	305	10	28,1	111	51	23	47	33	40	—	—	2	8	6	2	6	5	—	—	2	1	30	25	10	2	—	23	2	175	3	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	181	132	2	30,9	54	14	5	11	20	28	—	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	9	9	—	4	—	22	2	77	2	1	—
Stuttgart	103 841	82	43	2	21,5	21	2	3	7	3	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	3	—	1	—	—	7	25	—	1	—
Nürnberg	95 811	67	47	1	25,5	13	5	6	8	5	10	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	16	6	1	—	—	1	4	16	—	—	—
Augsburg	60 334	50	39	4	33,6	18	1	1	7	4	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	4	1	23	1	2	—
Regensburg	33 210	16	30	—		7	5	3	3	2	10	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	2	—	3	12	—	—	—
Ulm	31 400	23	14	—		4	1	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	8	—	—	—
Fürth	29 286	18	10	—		2	1	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Heilbronn	22 381	15	6	—		2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Esslingen	20 400	15	14	1		3	6	—	1	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	2	4	1	—	—
Cannstatt	16 287	16	7	—		1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	2	—
Reutlingen	15 624	18	9	—		4	2	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Erlangen	14 148	5	10	2		3	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Summa	664 722	506	361	12	28,2	132	40	23	50	43	73	—	—	1	5	10	3	2	—	—	—	—	2	—	51	29	2	11	—	29	20	186	4	6	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	129	88	4	22,0	28	13	5	10	12	20	—	—	1	2	2	—	1	—	—	1	—	—	12	5	—	1	1	1	—	60	—	1	—
Chemnitz	82 248	86	44	—	27,8	15	11	3	5	3	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	—	—	32	1	1	—
Kassel	55 406	39	21	1	19,7	5	2	3	2	5	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Erfurt	48 643	36	23	—	24,6	9	—	2	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	4	1	2	—	1	1	6	—	1	—
Würzburg	47 565	28	36	7	39,3	9	4	3	5	8	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	3	—	5	1	15	—	—	—
Zwickau	33 662	42	24	3		14	—	—	6	3	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	15	—	1	—
Plauen	30 200	25	16	—		8	2	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Halberstadt	29 600	19	15	—		10	1	—	1	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	1	—	6	—	1	—
Bamberg	27 568	17	24	—		9	4	4	3	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	3	11	—	—	—
Nordhausen	24 768	18	9	—		4	1	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	25	18	—		8	2	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	13	—	—	—
Gotha	23 735	12	17	—		8	3	1	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	7	—	—	—
Altenburg	23 411	25	14	2		8	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	9	—	—	—
Glauchau	21 743	24	13	—		8	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	9	—	—	—
Meerane	22 726	18	20	—		15	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	16	—	—	—
Gera	23 335	18	17	—		6	1	—	3	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	4	6	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	11	9	—		4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	21 744	9	7	—		3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—
Bayreuth	20 181	4	10	—		2	—	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	2	—	—	—
Hof	20 310	11	12	—		3	2	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	28	16	—		9	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	12	—	—	—
Weimar	19 267	7	6	—		1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	11	5	2		—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Göttingen	17 900	13	7	—		3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Aschersleben	17 810	17	7	—		2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 512	13	10	—		6	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	18	10	—		4	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	1
Eisenach	17 135	6	6	—		3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Naumburg	16 848	8	6	—		4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	6	16	—		8	1	2	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Summa	988 597	723	526	19	27,7	216	59	35	59	69	88	—	1	2	2	16	3	8	—	—	1	1	1	63	63	7	18	1	24	6	300	1	7	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	757	662	—	33,8	328	110	25	82	59	58	—	—	10	12	21	5	3	3	—	10	5	—	77	38	13	13	—	77	101	265	2	7	—
Leipzig	140 602	96	65	3	24,0	21	6	3	13	12	9	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	2	11	5	2	2	1	2	1	31	—	4	—
Magdeburg	90 200	58	55	2	31,7	10	12	4	8	12	9	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	1	—	9	5	2	1	—	—	—	28	2	1	—
Halle a. S.	64 500	47	27	1	21,8	11	5	1	2	2	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	3	1	2	—	—	1	14	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	31	29	2	31,3	11	5	3	3	—	7	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	6	4	—	1	—	1	—	13	—	—	—
Görlitz	47 000	43	20	—	22,1	6	3	2	5	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	12	—	1	—
Potsdam	45 400	25	17	—	19,5	5	—	—	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	2	—	9	—	—	—
Spandau	31 244	16	11	—		6	2	—	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	10	13	—		7	—	3	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	4	3	1	—	—
Charlottenburg	27 200	21	15	—		7	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	10	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	22	10	—		6	2	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Guben	24 000	17	6	—		1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	24	6	—		2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Dessau	20 781	12	9	—		3	—	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Zeitz	16 974	7	7	—		4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	14	7	1		2	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Burg	15 228	16	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Summa	1 685 157	1216	963	9	29,7	432	148	44	129	96	112	2	—	16	18	30	6	5	3	—	11	7	2	121	59	18	27	1	86	114	417	7	15	—

Im Durchschnitt 27,7

Im Durchschnitt 28,7

Im Durchschnitt 28,5

Im Durchschnitt 29,9

Im Durchschnitt 19,9

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	365 843	307	171	5	24,3	50	32	10	19	25	35	—	—	3	3	3	6	2	—	—	—	1	—	24	21	1	9	—	6	1	84	2	4	1
Hannover	115 500	79	40	2	18,0	17	2	1	6	5	9	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	—	—	27	—	1	—
Bremen	108 910	74	37	1	17,7	10	3	2	7	5	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	2	2	—	—	1	19	3	1	—
Altona	89 303	73	37	—	21,5	13	12	1	3	3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	8	—	2	—	1	—	17	2	—	—
Braunschweig	70 369	54	26	—	19,2	9	8	1	3	1	4	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	12	1	1	—
Münster	36 478	19	11	—		6	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Osnabrück	32 000	25	18	2		3	3	1	5	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	10	1	1	—
Bielefeld	28 000	22	12	1		4	1	1	2	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Hildesheim	23 471	14	6	1		3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18 461	11	7	—	Im Durchschn. 21,4	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	13	8	—		3	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Oldenburg	17 900	11	10	2		1	—	1	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Harburg	17 300	14	7	1		3	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Minden	17 327	18	7	1		4	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	959 330	734	397	16	21,5	126	62	19	56	53	79	2	—	3	6	6	10	7	—	—	—	1	1	62	41	6	21	—	9	4	201	9	9	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	111	66	2	24,7	26	13	1	10	5	11	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	10	6	1	—	—	2	—	39	1	1	—
Barmen	92 783	61	45	2	25,2	20	13	4	4	3	1	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	11	—	—	—	2	—	22	—	—	—
Düsseldorf	85 500	74	43	—	26,2	16	2	4	10	7	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	10	3	1	—	—	—	1	24	1	—	—
Elberfeld	86 100	80	32	—	19,3	11	5	2	6	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	4	—	1	—	1	1	16	1	—	—
Aachen	82 212	65	34	2	21,5	7	8	1	5	6	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1	1	—	—	—	18	—	1	—
Crefeld	67 828	50	28	—	21,5	6	13	2	4	2	1	—	—	—	4	10	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Dortmund	57 800	59	32	—	28,8	12	12	2	5	1	—	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	1	16	1	—	—
Essen	53 510	50	25	—	24,3	13	5	1	3	2	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	11	1	—	—
Duisburg	40 947	41	10	—	12,7	2	3	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—
M.-Gladbach	35 890	31	17	1		10	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Coblenz	32 605	28	11	1		5	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	17	15	4		3	4	—	3	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—
Bochum	28 345	27	10	1		3	—	1	3	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	26 120	15	17	—		9	1	1	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Hagen	26 556	25	11	1		4	3	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Trier	22 243	16	10	4		3	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	12	4	—		2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Wesel	20 028	13	4	—		—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Witten	18 669	15	10	1		3	3	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Hamm	19 557	10	10	—		3	3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	12	8	1		2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Iserlohn	17 000	16	6	—		4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Rheydt	17 100	10	5	—		1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	14 695	12	4	—		1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16 131	7	5	—		1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	23	9	—		1	1	3	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—
Solingen	15 915	7	5	—		—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1 104 928	887	476	20	22,3	167	99	30	81	46	52	1	3	5	12	22	6	6	—	—	—	2	1	98	40	7	11	—	10	6	234	8	5	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	120 474	77	42	1	18,1	9	3	1	8	13	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	5	—	2	—	2	1	20	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	80	51	3	26,8	21	1	4	7	9	9	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	9	7	—	4	—	10	—	16	1	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	47	29	4	25,5	13	2	1	5	7	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	16	1	—	—
Mannheim	50 000	35	24	—	25,0	15	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	4	1	12	—	—	—
Carlsruhe	48 000	20	22	4	23,8	6	2	3	8	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	2	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Wiesbaden	46 500	40	14	—	15,7	4	4	1	—	3	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Metz	53 000	31	22	—	21,6	10	2	1	2	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	4	1	6	—	3	—
Darmstadt	46 600	25	18	1	20,1	4	2	1	4	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	1	11	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	26	14	2		5	—	—	2	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Offenbach	27 624	26	20	—		9	3	1	1	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Pforzheim	25 405	25	15	—		7	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Colmar	24 508	19	13	—		8	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	3	—	1	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	21	8	3	Im Durchschn. 25,9	—	—	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	13	12	—		3	2	1	4	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Hanau	22 800	13	11	—		7	—	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Worms	17 700	11	5	—		3	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Baden-Baden	11 828	3	8	2		—	1	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Summa	735 603	512	328	20	23,2	124	24	18	56	57	49	—	—	1	4	10	7	1	—	—	1	1	1	55	41	3	14	—	28	4	148	3	6	—
Summa der deutschen Städte	7 415 363	5420	3356	115	26,3	1456	522	230	529	463	549	7	4	35	59	121	41	44	15	—	13	19	11	529	331	66	115	3	222	170	1851	44	60	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen			—			38,8	13,9	6,1	14,1	12,3	14,6	0,2	0,1	0,9	1,6	3,2	1,1	1,2	0,4	—	0,3	0,5	0,3	14,1	8,8	1,8	3,1	0,08	5,9	4,5	49,3	1,2	1,6	0,08
Ausland.*)																																	
Wien (bis 8. Juni)	727 271	509	469	60	33,5	108	81	31	107	80	62	—	5	8	4	26	5	2	—	—	—	1	—	129	43	—	8	—	33	—	198	3	4	—
Budapest (bis 1. Juni)	319 530	251	259	—	42,1	67	56	19	52	38	27	—	—	2	9	16	—	4	—	—	—	—	—	76	28	—	3	—	16	—	94	7	3	1
Prag (bis 8. Juni)	180 012	.	177	49	51,1	26	21	10	26	20	25	49	1	1	3	3	—	2	—	—	—	4	—	40	4	—	4	—	11	—	102[1]	2	—	—
Triest (bis 8. Juni)	127 262	.	59	—	24,0	10	11	5	9	14	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13	11	—	2	—	2	—	26	1	3	—
Krakau (bis 8. Juni)	55 000	.	41	—	38,1	10	2	6	6	10	7	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	5	4	—	—	—	5	—	17	1	—	—
Genf (bis 8. Juni)	68 792	28	37	—	28,1	6	3	1	10	10	5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	2	—	20	1	1	—
Basel (bis 8. Juni)	49 814	29	36	—	37,7	12	3	2	10	4	5	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	6	—	16	2	1	—
Brüssel (bis 1. Juni)	175 782	112	71	—	21,0	23	10	3	9	13	13	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	6	—	4	—	16	—	26	3	1	—
Paris (bis 6. Juni)	1 988 806	.	1091	—	24,9	.	.	.	.	.	.	.	1	20	2	66	—	8	—	—	3	4	7	195	107	—	—	—	—	22	611	45	—	—
London (bis 8. Juni)	3 577 304	2441	1481	—	21,6	353	296	124	178	254	276	—	42	18	27	24	135	15	2	—	1	3	14	162	241	16	46	7	31	—	638	44	9	6
Glasgow (bis 8. Juni)	566 940	439	284	—	26,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 8. Juni)	532 681	397	265	—	26,0	56	.	.	.	.	49	.	.	6	15	1	7	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	—	211	9	—	—
Birmingham (bis 8. Juni)	383 117	305	144	—	19,6	46	.	.	.	.	23	.	.	1	7	.	8	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	—	119	2	—	—
Manchester (bis 8. Juni)	360 514	259	172	—	24,9	31	.	.	.	.	30	.	.	2	6	.	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	145	7	—	—
Edinburg (bis 8. Juni)	222 371	147	96	—	22,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 4. Juni)	220 000	192	73	—	17,3	28	9	.	.	.	13	.	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	1	8	3	1	1	1	7	—	42	1	1	—
Stockholm (bis 25. Mai)	146 845	.	80	—	27,2	24	8	5	15	13	15	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	12	15	1	1	—	15	—	29	1	—	—
Christiania (bis 8. Juni)	105 000	86	41	—	19,9	11	6	3	7	7	7	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	3	—	24	1	—	—
Petersburg (bis 1. Juni)	669 741[2]	.	657	—	51,0	124	97	67	171	120	73	5	27	6	14	10	2	50	47	1	2	—	40	88	78	—	10	—	58	—	210	12	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 1. Juni)	308 548	.	285	—	48,0	106	76	22	29	26	26	—	55	5	7	6	4	6	—	—	—	1	—	36	37	—	4	—	38	—	86	—	—	—
Odessa (bis 8. Juni)	177 700	.	147	—	43,0	51	21	13	36	14	12	—	23	2	1	4	—	7	4	—	3	—	10	15	8	—	1	—	10	—	58	1	—	—
Rom	280 564	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 13. Mai)	457 407	.	268	9	30,5	54	58	23	22	41	69	1	1	1	—	7	—	1	1	—	—	1	43	19	71	—	6	1	22	—	93	1	—	—
Venedig	140 254	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 8. Juni)	220 000	77	116	—	27,4	22	19	8	26	27	14	—	—	1	—	—	1	17	14	—	5	—	—	11	16	—	5	—	12	—	34	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 25. Mai)	192 000	.	112	—	30,3	.	.	.	.	.	.	.	9	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	14	14	—	—	—	4	—	67	—	—	—
Barcelona (bis 1. Juni)	260 000	116	135	—	27,0	36	14	11	24	27	23	—	3	2	—	—	—	5	—	—	2	—	—	14	13	—	8	—	14	—	71	3	—	—
Alexandrien (bis 1. Juni)	212 034	176	158	—	38,8	73	20	11	25	17	12	—	1	—	—	1	7	4	—	—	7	—	6	12	12	—	—	—	21	—	86	1	—	—
New-York (bis 11. Mai)	1 084 222	.	455	—	21,8	.	.	.	.	.	.	.	1	3	17	30	6	4	—	—	—	4	5	80	78	—	11	—	21	—	177	16	2	—
Brooklyn	549 438	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 18. Mai)	876 118	.	279	—	16,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	8	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 18. Mai)	500 000	.	88	—	9,2	13	14	11	19	18	13	—	—	4	1	5	—	2	—	—	—	—	2	10	13	—	3	—	7	—	37	3	1	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 18. Mai)	460 000	.	122	—	13,8	36	24	15	21	11	15	—	—	1	5	3	6	4	—	—	—	1	7	17	8	6	1	—	2	1	54	4	1	1
New-Orleans (bis 28. April)	210 000	52	116	—	28,7	34	14	10	15	32	11	—	4	1	—	6	—	1	—	—	2	—	9	10	9	1	3	1	7	3	53	6	—	—
San-Franzisko (bis 11. Mai)	300 000	.	89	—	15,4	19	9	5	25	20	10	1	—	—	—	3	1	—	—	1	—	1	1	14	6	—	—	—	2	3	53	3	1	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 4. Mai)	429 535	.	309	—	37,5	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 7. Mai)	644 405	239	557	—	44,9	.	.	.	.	.	.	.	23	21	.	.	.	.	.	61	10	.	235	.	40	.	.	.	.	.	156	11	.	.
Madras (bis 12. April)	394 552	246	322	—	42,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 12. Mai)	49 000	.	30	—	31,8	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	3	2	2	—	—	2	—	14	2	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

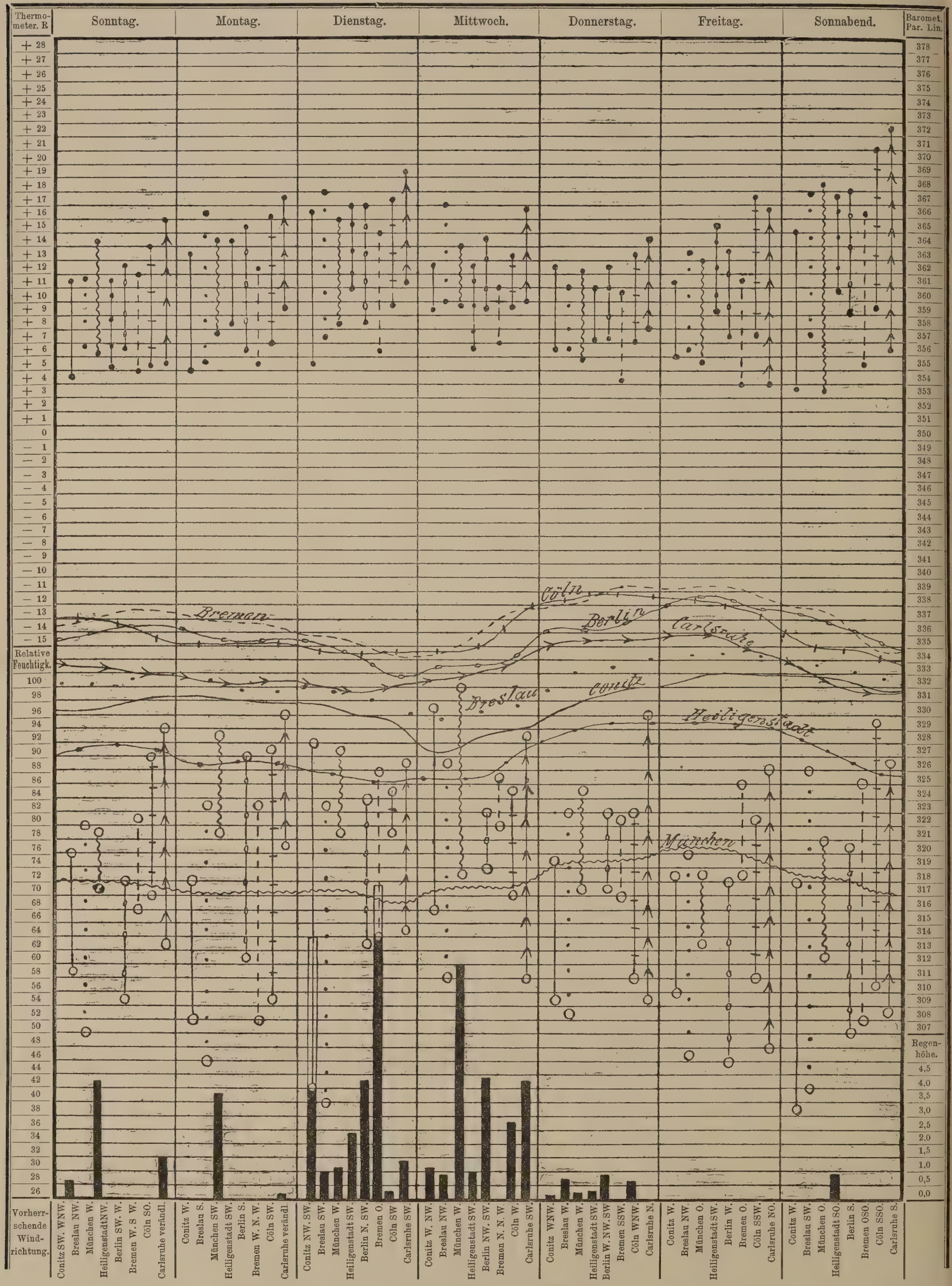
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 2. bis 8. Juni 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○–○–○–, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 25. **Berlin, den 24. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Am 1. Juli 1878 legt das Kaiserliche Gesundheits-Amt bei seinen Berechnungen der Mortalitätsverhältnisse in den einzelnen Berichtsstädten entsprechend veränderte Einwohnerzahlen zu Grunde. Es ersucht deshalb unter Bezugnahme auf das diesseitige Circular vom 6. December 1877 um gefällige baldige Mittheilung der factischen oder berechneten Veränderungen der Bewohnerzahlen.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. im Jahre 1877. — Die Verbreitung der Schafpocken in Preussen während der Zeit vom 1. April 1876 bis 1. April 1878. — Ueber den Verlauf und den Stand der Fleckentyphus-Epidemie im Regierungsbezirk Breslau. — Mittheilungen über die Rinderpest in der europäischen und asiatischen Türkei. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(9. bis 15. Juni 1878.)

Witterung.

In dem grössten Theile der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in München, Heiligenstadt und Breslau vorübergehend östliche und südöstliche) Luftströmungen vor. Gegen Ende der Woche machten sich jedoch vielfach nördliche, nordöstliche und nordwestliche Windrichtungen geltend, nur in Breslau und Carlsruhe blieben südliche Winde vorwiegend.

Die Temperatur der Luft*) entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel nicht ganz, nur in Breslau war sie durchschnittlich eine höhere als gewöhnlich.

Die relative Feuchtigkeit der Luft**) war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur Cöln und Carlsruhe. Niederschläge und heftige Gewitterregengüsse waren häufig, besonders am 15., wo an allen Stationen recht ergiebige Niederschläge stattfanden. Am meisten regnete es in Conitz (35,65 par. Lin.), am wenigsten in München und Breslau (6,8 resp. 6,9 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München und Breslau (um 15,7 resp. 15,0° R.), die schwächste in Heiligenstadt und Bremen (um 8,4 resp. 8,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (14,8° R.), am kleinsten in Heiligenstadt (5,6° R.).

Der im Allgemeinen niedrige Luftdruck zeigte in der ersten Wochenhälfte eine langsam steigende und vom 14. Juni (in München schon vom 13. Juni) ab eine schnell sinkende Tendenz.

Sterblichkeitsverhältnisse.***)

Von 7 398 263 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3957, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,8 entspricht, gegen 26,3 der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der Vorwoche betrug 5438, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1481 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche nur in den Städtegruppen der Ostseeküste und der oberrheinischen Niederung einen nennenswerthen Nachlass erfahren, in den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes und der niederrheinischen Niederung blieb sie fast die gleiche mit der vorhergegangenen Woche, in den übrigen, namentlich in der Gruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes (vor allem in Berlin), war sie gesteigert. Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich meist günstiger, als die volkreicheren, nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes und des mitteldeutschen Gebirgslandes war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Im Vergleich zur Vorwoche war der Antheil des Säuglingsalters und der höheren Altersklassen (insbesondere derjenigen von 40—60 Jahren) an der Gesammtsterblichkeit gesteigert. Die Sterblichkeit des Säuglingsalters erreichte namentlich in München und Berlin einen hohen Grad (50,0 % bezw. 54,7 % der Gestorbenen).

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,0	16,9
der Oder- und Warthe-Gegend	37,4	14,0
des süddeutschen Hochlandes	42,5 (in München 50,0)	13,2
des mitteld. Gebirgslandes	38,3	17,1
des sächs.-märk. Tieflandes	49,3 (in Berlin 54,7)	9,5
der Nordseeküsten-Gruppe	28,7	21,3
der niederrheinischen Niederung	37,3	14,9
der oberrheinischen Niederung	28,0	22,0

Unter den Todesursachen werden von den Infectionskrankheiten nur der Keuchhusten und der Flecktyphus weniger genannt, alle anderen erscheinen in mehr oder minder vermehrter Zahl; insbesondere sind es Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, welche namentlich in Berlin und München vermehrt auftreten, während sie in Königsberg, Breslau, Strassburg weniger Todesfälle veranlassten. Auch in Burg und Colmar war die Zahl der an Darmkatarrhen gestorbenen Kinder eine relativ grössere. Masern waren in Berlin und Dortmund, Scharlachfieber in Berlin und einigen schlesischen Städten häufiger; Diphtherie forderte in Berlin, München, Königsberg, Danzig, Elberfeld und Essen noch manches Opfer, Unterleibstyphen in Posen, während in den ost- und westpreussischen, sowie schlesischen Städten die typhösen Affectionen nachlassen. An Flecktyphus werden 7 Todesfälle (gegen 15 der vorhergegangenen Woche) gemeldet; davon starben in Berlin, Stettin und Breslau je 2 Personen, in Königsberg eine. Die Zahl der in der Berichtswoche in Berlin daran Erkrankten betrug 2, der Bestand im Barackenlazareth (nach Entlassung 6 Geheilter) 34. — Den Pocken erlag 1 Person in Neisse. Einen bedeutenden Nachlass erfuhren acute Erkrankungen der Athmungsorgane.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 769 Personen, 107 mehr als in der vorhergegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 54,7 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 435 = 58,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 740. Unter den Todesursachen erscheinen sowohl Masern, wie Scharlachfieber und diphtherische Affectionen in vermehrter, Keuchhusten und entzündliche Prozesse der Athmungsorgane in verminderter Zahl. Die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder betrug 91 resp. 146 (gegen 77 resp. 101 der Vorwoche); in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen denselben 84 resp. 125. Die Zahl der Neuerkrankungen an Flecktyphus war eine geringere, die Sterbefälle an Unterleibstyphus eine grössere als in der Vorwoche. In der Zeit vom 15. bis 21. Juni sind in Berlin zwei neue Flecktyphuskranke in das städtische Baracken-Lazareth aufgenommen worden, so dass sich der Bestand an Kranken in demselben am 21. Juni nach Entlassung 12 Genesener auf 26 belief.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London sank in der Berichtswoche auf 24 (gegen 42 der vorhergegangenen Woche). Der Bestand in den Hospitälern betrug 567, neu erkrankten 108 Personen. Auch in Odessa und Petersburg war die Zahl der Opfer etwas kleiner (je 21), in Wien, Barcelona und Warschau grösser (9,13 bezw. 59) als in der Vorwoche. Auch die typhösen Fieber, besonders Flecktyphus und Rückfallfieber, lassen in den russischen Städten, sowie in Bukarest etwas an Zahl nach, dagegen mehren sich daselbst Darmkatarrhe der Kinder.

Auf den englichen Transportschiffen, die Truppen aus Indien nach Europa führten, herrschte nach amtlichen Mittheilungen im Allgemeinen ein guter Gesundheitszustand. Nur 2 Schiffe, das Transportschiff No. 1 (Maraval) und No. 3, die am 21. Mai bezw. am 23. Mai in Suez ankamen, wurden bei ihrer Ankunft in Beobachtungs-Quarantaine gesetzt, das erstere, weil nach Erklärung des Capitains am 1. und 5. Tage (am 2. und 3. Mai) nach seiner Abreise von Bombay je ein Todesfall an „sporadischer Cholera“ vorgekommen sei. Die Verstorbenen seien 2 europäische Civilärzte gewesen, die kurz vor der Einschiffung zur Begleitung der Truppen nach Europa eingetreten waren.

Derselbe Fall habe sich beim Transportschiff No. 3 wiederholt. Es habe unterwegs 4 Cholerafälle (den letzten am 6. Mai) gehabt. Weitere Erkrankungen seien auf beiden Schiffen nicht vorgekommen. Beide Transportschiffe erhielten nach vollendeter Quarantaine von 20 Tagen die Erlaubniss, unter Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen (Quarantaine) Massregeln ihre Fahrt durch den Canal fortzusetzen und in Port Said Kohlen einzunehmen.

---

*) Die Angabe der Minimaltemperatur vom 15. Juni fehlte in dem Witterungsnachweise von Bremen.

**) Die Beobachtungen über die relative Feuchtigkeit der Luft aus Heiligenstadt sind wegen Erkrankung des Berichterstatters ausgefallen.

***) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Rheydt; in dem Berichte aus Königshütte fehlte die Angabe der Geburten.

Statistische Nachweisung

über die in der 24. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 9. bis 15. Juni 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	100	91	—	36,9	40	9	5	15	6	16	—	—	2	1	9	1	1	1	—	—	1	—	9	8	5	1	—	2	7	42	1	—	—
Danzig	104 912	91	54	1	26,8	19	6	3	8	7	11	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	6	7	—	4	—	1	5	24	1	—	—
Stettin	84 491	78	43	2	26,5	12	11	1	10	6	3	—	—	1	—	3	—	—	2	—	—	2	—	5	3	—	3	—	1	2	20	—	1	—
Lübeck	47 600	32	20	—	21,8	6	3	—	4	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Kiel	41 000	31	23	1	29,2	6	2	1	3	7	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	2	14	—	—	—
Rostock	36 250	21	6	—		2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Elbing	33 174	19	16	—		8	1	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	13	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	15	7	—		3	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Stralsund	28 000	13	7	—		1	1	1	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27 572	14	9	—		2	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Stargard i. P.	20 265	13	8	1		5	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Thorn	21 619	5	4	1		1	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Memel	20 675	11	11	—		3	3	1	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Tilsit	20 563	18	17	—		4	5	1	2	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Stolp	19 170	8	12	—		4	2	—	—	4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	4	—	—	—
Greifswald	18 500	10	8	3		1	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	2	1	—	—
Insterburg	17 320	6	12	1		6	4	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Graudenz	15 126	9	18	3		5	—	1	6	1	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	9	—	—	—
Summa	712 333	494	366	13	26,7	128	53	18	55	47	62	3	—	7	4	24	3	5	3	—	—	3	—	44	31	10	10	—	12	19	185	4	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	200	166	5	32,3	59	29	5	27	26	20	—	—	—	1	2	—	1	2	—	—	—	1	13	11	5	3	—	16	3	104	3	1	—
Posen	63 568	46	35	1	28,6	10	5	3	3	6	8	—	—	—	3	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	2	15	1	2	—
Liegnitz	34 000	22	29	—		12	3	3	2	3	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	18	—	—	—
Bromberg	33 250	17	16	—		5	2	4	1	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Königshütte	27 658	?	19	—		13	3	—	2	1	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	13	9	3		3	1	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Schweidnitz	21 232	18	13	3		5	1	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	23	10	—		5	3	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Neisse	20 041	10	8	—		3	2	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	12	11	1		5	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	18 262	9	11	—		2	4	—	1	2	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16 727	10	15	—		6	2	1	1	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Summa	564 699	380	342	13	31,5	128	55	18	44	49	48	—	1	1	14	7	4	9	2	—	—	—	1	39	22	11	7	—	18	8	190	5	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	203	168	2	39,3	84	23	9	10	19	23	—	—	1	1	9	1	2	—	—	—	—	—	16	12	—	3	—	35	5	82	1	—	—
Stuttgart	103 841	68	34	1	17,0	11	3	1	10	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—	1	2	18	1	1	—
Nürnberg	95 811	60	35	—	19,0	10	3	—	8	10	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	1	—	1	—	—	1	18	—	1	—
Augsburg	60 334	45	34	2	29,3	12	1	4	6	7	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	5	1	1	—	4	1	13	2	—	—
Regensburg	33 210	21	22	—		8	2	3	2	2	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	1	2	10	—	—	—
Ulm	31 400	25	18	—		10	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	12	—	—	—
Fürth	29 286	22	19	—		8	3	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	1	12	—	—	—
Heilbronn	22 381	21	11	1		5	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	8	—	—	—
Esslingen	20 400	10	11	—		4	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	5	—	—	—	—
Cannstatt	16 287	14	11	—		5	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Reutlingen	15 624	8	7	—		4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
Erlangen	14 148	7	9	4		—	2	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	664 722	504	379	10	29,6	161	44	18	47	59	50	—	—	1	3	15	2	3	—	—	—	—	—	52	27	2	10	1	43	23	191	4	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	151	94	7	23,5	28	12	7	15	18	14	—	—	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	17	10	—	4	—	1	4	49	1	1	—
Chemnitz	82 248	82	56	—	35,4	30	6	1	8	5	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	2	1	1	1	38	1	2	—
Kassel	55 406	30	26	—	24,4	7	5	—	4	5	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	2	2	—	—	—	12	1	1	—
Erfurt	48 643	29	28	—	29,9	13	2	2	5	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	2	—	2	—	11	—	3	—
Würzburg	47 565	26	21	2	23,0	7	2	2	3	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	3	—	12	1	—	—
Zwickau	33 662	34	19	2		7	—	3	4	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Plauen	30 200	28	14	—		7	2	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	8	—	1	—
Halberstadt	29 600	24	20	—		9	—	2	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1	—	2	—	10	—	1	—
Bamberg	27 568	20	9	—		1	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Nordhausen	24 768	22	17	—		6	2	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	20	9	—		5	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Gotha	23 735	17	7	—		1	2	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Altenburg	23 411	22	20	1		7	2	2	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	14	—	1	—
Glauchau	21 743	25	17	—		11	3	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	—	—
Meerane	22 726	23	15	—		9	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Gera	23 335	14	14	—		8	1	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	5	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	23	3	—		1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	16	27	—		11	4	2	2	—	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	1	—	17	—	1	1
Bayreuth	20 181	10	12	—		1	2	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hof	20 310	22	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Crimmitschau	18 800	13	12	1		8	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Weimar	19 267	11	4	1		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1*
Bernburg	18 000	8	7	—		2	—	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Göttingen	17 900	10	7	1		—	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Aschersleben	17 810	12	12	—		3	4	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 512	8	8	1		4	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Weissenfels	17 904	23	10	—		4	2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Eisenach	17 135	13	8	—		2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Naumburg	16 848	12	14	—		1	1	2	1	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	8	—	2	—
Coburg	15 878	9	8	—		4	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	988 591	757	525	15	27,6	201	63	38	72	60	90	1	—	1	5	18	1	9	—	—	—	3	—	79	36	7	26	1	20	10	288	4	25	2
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	775	769	—	39,2	421	121	31	71	74	51	—	—	17	18	27	2	4	2	—	9	2	4	83	38	9	15	2	91	146	290	5	5	—
Leipzig	140 602	83	58	3	21,5	25	6	2	7	11	7	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	9	5	2	2	—	—	3	29	2	—	—
Magdeburg	90 200	74	39	3	22,5	8	9	2	7	7	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	6	—	—	—	—	1	17	—	2	—
Halle a. S.	64 500	45	37	1	29,8	8	9	2	6	6	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	10	6	1	—	—	1	12	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	34	22	1	23,7	9	2	1	3	4	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	13	—	—	—
Görlitz	47 000	37	34	—	37,4	14	5	3	2	4	6	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	1	—	4	1	1	1	—	2	4	14	—	—	—
Potsdam	45 400	21	16	1	18,3	6	2	1	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	3	—	7	—	—	—
Spandau	31 244	25	16	—		7	1	1	4	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	1	8	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	22	8	—		3	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	27	22	1		9	—	1	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	1	2	11	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	22	18	—		6	4	3	2	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Guben	24 000	13	12	—		6	1	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Cottbus	23 859	20	12	—		7	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	1	2	4	—	—	—
Dessau	20 781	15	15	—		2	1	4	2	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	6	1	1	—
Zeitz	16 974	21	13	—		7	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	1	1	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	11	9	—		3	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—
Burg	15 228	10	9	—		6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	1	—	—	—
Summa	1 685 157	1255	1109	10	34,2	547	164	53	114	126	105	—	—	20	26	41	2	8	2	—	9	5	4	134	70	22	30	2	108	163	442	10	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	268	193	14	27,4	59	30	12	29	28	35	—	—	—	3	2	5	2	4	—	—	1	—	—	29	29	4	6	1	12	2	87	4	2	—
Hannover	115 500	80	50	3	22,5	19	3	2	11	7	8	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	1	—	5	3	1	2	—	—	—	30	1	1	—
Bremen	108 910	69	37	—	17,7	9	3	3	7	5	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	19	—	2	—
Altona	89 303	67	44	2	25,6	10	10	3	7	5	9	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	5	—	3	—	1	1	23	2	—	—
Braunschweig	70 369	64	33	1	24,4	10	6	3	4	3	7	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	1	—	4	7	—	3	—	3	—	8	2	—	—
Münster	36 478	19	13	2		3	1	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Osnabrück	32 000	21	13	1		3	—	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Bielefeld	28 000	16	10	—		4	1	1	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Hildesheim	23 471	14	18	—		1	2	2	3	2	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Celle	18 461	12	7	1		3	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	6	7	1		—	1	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	10	2		3	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	4	—	1	—
Harburg	17 300	15	9	—		4	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Minden	17 327	20	6	—		1	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	959 330	683	450	27	24,4	129	58	32	73	62	96	—	—	5	11	9	4	13	—	—	1	2	1		66	57	9	18	1	18	4	215	10	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	108	55	1	20,6	21	6	1	6	9	12	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	9	3	2	2	—	1	1	34	—	—	—
Barmen	92 783	68	33	—	18,5	14	4	—	4	6	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	1	—	2	1	18	1	—	—
Düsseldorf	85 500	61	42	2	25,5	17	5	2	7	7	4	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	5	—	2	—	—	—	22	—	—	—
Elberfeld	86 100	65	44	1	26,6	13	11	5	7	4	4	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	—	—	11	—	—	1	—	2	—	20	3	—	—
Aachen	82 212	63	42	2	26,6	20	3	2	4	4	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	1	1	29	1	1	—
Crefeld	67 828	54	24	1	19,1	7	10	1	1	4	1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	16	—	—	—
Dortmund	57 800	57	28	2	25,2	7	11	3	3	3	1	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Essen	53 510	59	34	1	32,0	14	6	4	2	2	6	—	—	1	3	4	—	—	2	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Duisburg	40 947	25	17	—	21,6	6	3	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	13	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	28	14	1		7	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	22	13	—		7	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Bonn	29 050	22	15	1		7	3	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	2	—	7	—	—	—
Bochum	28 345	42	11	—		6	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	26 120	16	10	—		4	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Hagen	26 556	18	16	2		4	4	1	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Trier	22 243	15	7	1		—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Viersen	20 000	11	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20 028	22	11	1		1	1	—	5	2	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Witten	18 669	26	7	—		3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hamm	19 557	22	7	—		3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	22	6	1		5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	13	4	—		—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen	14 695	10	6	—		1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16 131	16	0	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	15	4	—		—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15 915	7	9	—		3	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1 087 828	887	464	17	22,2	173	77	26	59	60	69	—	—	9	7	13	5	6	—	—	—	2	1		88	45	3	16	—	13	5	245	5	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	82	51	4	22,0	10	10	3	9	9	10	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	11	7	—	1	—	4	1	21	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	73	41	2	21,6	11	3	5	5	6	11	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	8	—	1	—	7	—	17	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	42	29	4	25,0	9	—	2	6	4	7	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	3	1	—	1	—	1	—	16	2	1	—
Mannheim	50 000	23	25	—	26,0	11	1	2	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	3	1	13	—	—	—
Carlsruhe	48 000	35	24	2	26,0	5	—	3	7	5	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	3	—	—	1	7	—	—	1
Wiesbaden	46 500	30	25	1	28,0	5	2	3	2	7	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	2	1	12	—	—	—
Metz	53 000	35	17	—	16,7	4	2	—	3	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	3	2	1	1	2	—	3	—	—	—
Darmstadt	46 600	26	18	3	20,1	6	3	—	4	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	9	1	—	—
Freiburg i. B.	35 000	19	19	4		3	1	4	2	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Offenbach	27 624	20	11	—		2	1	1	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	25 405	12	7	1		4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—
Colmar	24 508	18	15	—		6	2	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	5	1	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	7	1		2	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	9	7	—		3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22 800	22	10	1		4	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Worms	17 700	10	14	—		5	4	3	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Baden-Baden	11 828	4	2	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	735 603	478	322	23	22,8	90	31	28	46	55	71	1	—	—	4	11	6	3	—	—	2	1	2		60	37	3	12	1	32	6	135	4	2	1
Summa der deutschen Städte	7 398 263	5438	3957	128	27,8	1557	545	231	510	518	591	5	1	44	74	138	27	56	7	—	12	16	9		562	325	67	129	6	264	238	1891	46	42	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	39,3	13,8	5,8	12,9	13,1	14,9	0,1	0,03	1,1	1,9	3,5	0,7	1,4	0,2	—	0,3	0,4	0,2		14,2	8,2	1,7	3,3	0,2	6,7	6,0	47,8	1,2	1,1	0,1
Ausland.*)																																		
Wien	727 271	509	438	58	31,3	105	80	42	82	67	62	—	9	5	7	19	2	6	—	—	2	2	—		113	40	—	9	—	34	—	182	1	7	—
Budapest (bis 8. Juni)	319 530	248	226	—	36,8	65	42	15	41	37	25	1	6	7	8	10	3	1	—	—	—	—	—		47	25	—	2	—	20	—	89	3	5	—
Prag (bis 15. Juni)	180 012	.	130	26	37,6	34	16	11	14	14	15	26	—	3	3	1	—	3	—	—	2	—	1		18	—	4	1	—	19	—	74[1])	—	1	—
Triest (bis 15. Juni)	127 262	.	65	—	26,4	15	19	7	9	6	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—		11	5	—	1	—	4	—	40	—	2	—
Krakau (bis 15. Juni)	55 000	.	58	—	53,8	11	12	7	7	16	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3		10	6	—	—	—	5	—	32	2	—	—
Genf (bis 15. Juni)	68 792	39	27	—	20,5	8	—	2	6	6	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		7	3	—	—	—	3	—	12	1	—	—
Basel (bis 15. Juni)	49 814	32	37	—	38,8	21	3	4	2	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		3	8	—	—	—	12	—	12	—	1	—
Brüssel (bis 8. Juni)	175 782	113	82	—	24,3	17	14	5	11	15	20	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—		17	12	—	4	—	12	—	33	—	1	—
Paris (bis 13. Juni)	1 988 806	.	871	—	22,8	.	.	.	.	.	.	.	1	10	—	27	—	8	—	—	4	2			170	86	—	—	—	—	14	521	28	—	—
London (bis 15. Juni)	3 577 304	2120	1300	—	19,0	341	250	93	181	190	245	—	24	20	24	22	101	14	2	—	4	8			169	175	12	41	6	30	—	599	40	7	2
Glasgow (bis 15. Juni)	566 940	478	290	—	26,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			.	.	.	.	.	.		.	.	.	.
Liverpool (bis 15. Juni)	532 681	341	257	—	25,2	76	.	.	.	.	26	.	—	9	13	—	12	4	.	.	.	.			.	.	.	.	.	10	—	196	13	.	.
Birmingham (bis 15. Juni)	383 117	267	161	—	21,9	49	.	.	.	.	19	.	—	1	12	3	7	2	.	.	.	.			.	.	.	.	.	5	—	111	20	.	.
Manchester (bis 15. Juni)	360 514	207	157	—	22,7	36	.	.	.	.	23	.	—	2	5	—	4	5	.	.	.	.			.	.	.	.	.	3	—	135	3	.	.
Edinburg (bis 15. Juni)	222 371	163	95	—	22,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			.	.	.	.	.	.		.	.	.	.
Kopenhagen (bis 11. Juni)	220 000	147	95	—	22,5	33	13	.	.	.	20	.	—	—	—	3	—	1	—	—	2	—			13	5	—	2	—	5	—	62	2	—	—
Stockholm (bis 1. Juni)	146 845	.	64	—	21,7	17	8	3	10	11	13	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—			16	8	—	3	—	8	—	20	4	2	1
Christiania (bis 15. Juni)	105 000	74	29	—	14,1	11	2	3	6	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		8	—	—	—	—	2	—	18	—	—	—
Petersburg (bis 8. Juni)	669 741[2])	.	622	—	48,2	142	82	61	157	121	54	5	21	6	9	10	2	44	45	—	2	2	36		86	105	—	6	—	64	—	175	6	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 8. Juni)	308 548	.	262	—	44,2	109	74	21	23	19	16	—	59	6	3	4	1	3	—	—	—	—	—		28	44	—	1	1	43	—	68	1	—	—
Odessa (bis 15. Juni)	177 700	.	150	—	43,9	65	20	11	32	17	5	—	21	4	—	4	1	6	4	—	3	—	5		4	7	—	—	—	22	—	64	4	1	—
Rom	280 564	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 20. Mai)	457 407	.	272	—	30.9	46	57	30	45	46	47	1	—	2	—	8	—	1	4	—	—	1	36		28	62	—	9	—	29	—	88	4	—	—
Venedig (bis 8. Juni)	139 796	46	79	9	29,3	14	8	6	13	17	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1		10	17	—	—	—	11	—	37	—	2	—
Bukarest (bis 15. Juni)	220 000	80	136	—	32,1	38	14	11	34	25	14	—	—	—	—	—	2	17	7	—	2	—	1		20	9	—	3	—	12	—	64	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 1. Juni)	192 000	.	94	—	25,5	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—		17	10	—	—	—	3	—	59	—	—	—
Barcelona (bis 8. Juni)	260 000	113	138	—	26,4	49	16	15	21	18	19	—	13	5	1	—	1	6	—	—	1	1	1		13	6	—	16	—	17	—	56	—	1	—
Alexandrien (bis 8. Juni)	212 034	156	157	—	38,5	83	10	12	22	15	15	—	1	3	—	—	8	2	—	—	7	1	7		9	4	—	2	—	18	—	95	—	—	—
New-York (bis 18. Mai)	1 084 222	.	470	—	22,5	119	95	.	.	.	.	.	—	11	22	25	10	4	1	—	—	8	19		83	70	—	11	2	25	—	166	13	—	—
Brooklyn	549 438	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 25. Mai)	876 118	.	256	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	4	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 25. Mai)	500 000	.	108	—	11,2	38	15	6	26	12	11	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	4		13	15	—	—	1	8	3	53	1	—	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 25. Mai)	460 000	.	108	—	12,2	32	20	11	20	13	12	—	—	—	1	5	6	—	—	—	—	1	2		13	8	3	1	—	4	—	57	7	—	—
New-Orleans (bis 5. Mai)	210 000	37	99	—	24,5	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	1	—	—	—	—	2	1	5		19	9	—	2	1	7	4	45	—	—	—
San-Franzisko (bis 18. Mai)	300 000	.	81	—	14,0	12	9	8	22	26	4	—	—	1	—	5	1	—	1	—	1	—	2		18	9	—	—	—	3	—	36	2	4	—
Rio de Janeiro (vom 16.—31. März)	235 000	.	614	—	67,9	126	33	74	186	97	42	56	9	—	—	4	3	2	—	—	8	—	[3]214		97	17	6	—	—	1	4	244	3	2	—
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 11. Mai)	429 535	.	350	—	42,5	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.		.	.	.	.	.	18	—	167	7	—	—
Bombay (bis 14. Mai)	644 405	236	551	—	44,5	.	.	.	.	.	.	.	15	19	—	—	—	—	—	34	24	—	222		—	45	—	—	—	.	—	.	.	.	.
Madras	394 552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 19. Mai)	49 000	.	29	—	30,8	.	.	.	.	.	.	.	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2		6	4	2	—	—	3	—	8	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern.

[1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

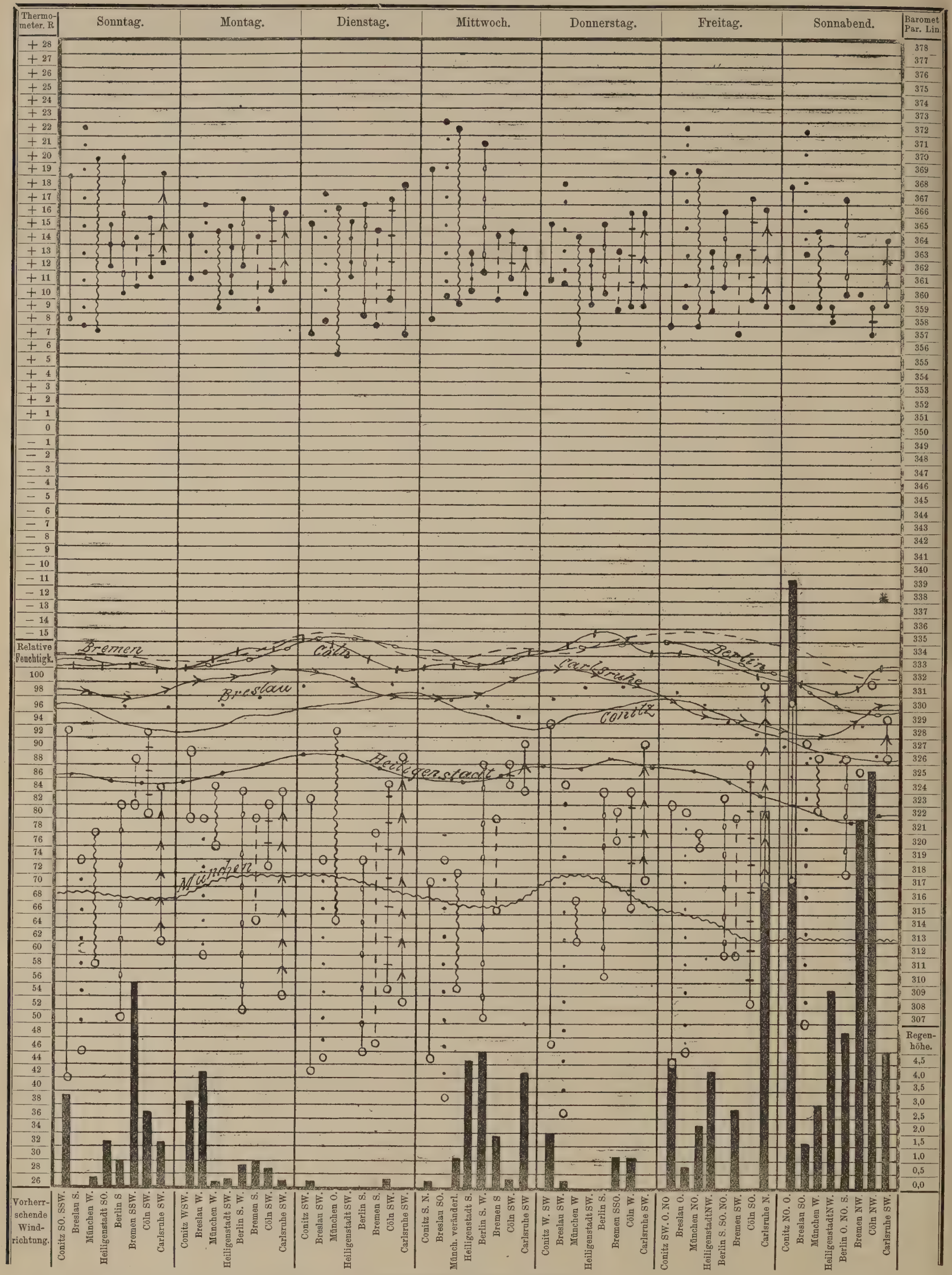
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 9. bis 15. Juni 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. **(Conitz ———, Breslau ·····, München ~~~~, Heiligenstadt ••••••, Berlin ○-○-○-○, Bremen – – – – –, Cöln ⊢⊢⊢⊢⊢, Carlsruhe →→→.)** Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 26. **Berlin, den 1. Juli 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Graphische Darstellung der Sterbefälle an Pocken in Schweden während der Jahre 1774 bis 1876. — Ueber die Gelbfieber-Epidemie zu Rio de Janeiro im Jahre 1876. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(16. bis 22. Juni 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche wehten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in Breslau nordwestliche) Luftströmungen, die auch bis um die Wochenmitte an den meisten Stationen herrschend blieben, und nur in Conitz und Berlin in nordwestliche übergingen. Am 19. Juni (in München schon am 18.) ging die Windrichtung, mit Ausnahme von Conitz und Bremen, wo Nordwestwind wehte, in eine östliche, und zum Schluss der Woche an den meisten Stationen in eine nördliche (nordwestliche und nordöstliche) über, nur in Berlin und Bremen machten sich auch südwestliche Windrichtungen geltend.

Die Temperatur der Luft entsprach nur in den ersten Tagen der Woche nicht ganz dem Monatsmittel, welches sie aber im Laufe derselben erreichte, und stellenweise, z. B. in Berlin, überstieg.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war höher als in der vorangegangenen Woche. Das Sättigungsmaximum erreichte jedoch nur Breslau. Niederschläge waren im Anfange der Woche als Folge von Gewittern häufiger; um die Mitte der Woche regnete es nur in Carlsruhe reichlich. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe und Conitz (15,94 resp. 14,27 par. Lin.), der wenigste in Bremen und Berlin (0,24 resp. 0,6 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 16,4° R.), die schwächste in Bremen (um 11,1° R.)

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München und Carlsruhe (um 12,3 bezw. 12,0° R.), am geringsten in Berlin (um 8,2° R.)

Der Luftdruck stieg langsam aber stetig.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 315 821 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3913, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,8 entspricht, der gleich hohen Sterblichkeitsziffer wie der vorangegangenen Woche. Die Zahl der Geburten in der Vorwoche betrug 5354, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1441 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur vorhergegangenen Woche hat die Gesammtsterblichkeit in den meisten klimatischen Städtegruppen ab-, und nur im sächsisch-märkischen Tieflande, sowie in den beiden rheinischen Städtegruppen zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhalten, wie die mehr bevölkerten, nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des süddeutschen Hochlandes und der oberrheinischen Niederung war es ein umgekehrtes.

Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war fast in allen Städtegruppen mit Ausnahme der oberrheinischen Niederung im Vergleich zur Vorwoche eine grössere, der Antheil fast aller anderen Altersklassen, namentlich der des höheren Alters (über 60 Jahre) eine namhaft geringere. Insbesondere stieg die Sterblichkeit des Säuglingsalters in Berlin, während sie in München etwas zurückging.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Heilbronn, Bernburg, Coblenz und Hagen.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhalten:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	36,3	13,7
der Oder- und Warthe-Gegend . .	34,3	14,3
des süddeutschen Hochlandes . . .	44,4 (in München 47,8)	15,2
des mitteld. Gebirgslandes	44,9	13,7
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	53,7 (in Berlin 58,7)	9,0
der Nordseeküsten-Gruppe	37,6	16,9
der niederrheinischen Niederung . .	33,7	13,0
der oberrheinischen Niederung . .	36,8	16,8

Unter den Todesursachen treten von den Infectionskrankheiten der Keuchhusten und Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder in höherem Grade auf. Masern waren in Berlin, das Scharlachfieber in Berlin und Essen, diphterische Affectionen in Danzig, Stettin, Berlin und Crefeld häufig Todesveranlassung; der Keuchhusten raffte in Berlin und einigen rheinischen Städten mehr Kinder weg. Unterleibstyphen waren vermindert; auch die Erkrankungen an Flecktyphus werden seltener. Von den 10 gemeldeten Todesfällen betrafen Stralsund, Berlin, Schweidnitz je 2, Königsberg, Stettin, Elbing und Posen je 1. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle erscheinen in allen Städtegruppen vermehrt. Die Gesammtzahl der Todesfälle an denselben stieg von 264 und 238 der vorhergegangenen Woche auf 306 resp. 314 (in Berlin betrug die Zahl der in der Berichtswoche daran gestorbenen Kinder 289, in München 46, auch in Breslau, Königsberg, Hamburg, Mannheim und Charlottenburg ist die Zahl der Opfer eine relativ höhere, als gewöhnlich). Ein aus Hamburg gemeldeter Fall von Cholerine wurde den Brechdurchfällen zugezählt. Erheblich seltener führten Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 795 (26 mehr als in der vorangegangenen Woche) als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 467 = 58,7 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 554 = 65,0 pCt. der damaligen Todesziffer von 852. Unter den Todesursachen werden Masern und diphterische Affectionen etwas seltener, Scharlachfieber und Keuchhusten etwas häufiger genannt. An Flecktyphen starben 2; eine weitere Steigerung erfuhren Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, deren Zahl von 91 resp. 146 der Vorwoche auf 100 bezw. 189 stieg; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 111 bezw. 239 Kinder. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane erscheinen seltener als Todesveranlassung.

In der Zeit vom 21. bis 28. Juni c. wurde in das städtische Barackenlazareth ein neuer an Flecktyphus Erkrankter aufgenommen, eine Person starb, 9 wurden als geheilt entlassen, so dass der Krankenbestand am 28. Juni 12 betrug.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigte in der Berichtswoche einen weiteren Rückgang. Die Zahl der Todesfälle sank auf 19 (gegen 24 der vorhergegangenen Woche). Der Bestand in den Hospitälern betrug 518, neu erkrankten 90 Personen. Auch in Petersburg sank die Zahl der Todesfälle auf 17; in Wien stieg dieselbe auf 10, in Budapest auf 9, in Odessa auf 26, in Warschau auf 71. Die typhösen Fieber nehmen in den russischen Städten, sowie in Bukarest ab, obgleich die wöchentlichen Sterbefälle an diesen Krankheiten noch immer eine beträchtliche ist. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder forderten in Wien, Budapest, Petersburg, Warschau, Odessa zahlreiche Opfer.

Statistische Nachweisung

über die in der 25. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 16. bis 22. Juni 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher consi. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	78	87	—	35,3	37	6	3	15	20	6	—	—	—	1	2	3	—	3	1	—	—	1	10	11	2	1	1	6	10	31	—	4	—
Danzig	104 912	82	41	1	20,3	12	6	3	5	8	7	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	—	2	2	—	3	—	3	1	21	—	2	—
Stettin	84 491	47	45	1	27,7	18	5	6	7	4	5	—	—	—	1	2	5	—	—	1	—	—	—	6	4	—	1	—	2	5	17	—	1	—
Lübeck	47 600	30	20	—	21,8	9	5	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	12	1	—	—
Kiel	41 000	27	18	3	22,8	5	—	1	5	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Rostock	36 250	17	10	1		1	1	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	33 174	25	11	—		2	—	—	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	15	12	—		3	2	4	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	17	16	1		4	—	2	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	6	—	1	—
Flensburg	27 572	17	17	2		7	—	1	2	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	8	1	1	—
Stargard i. P.	20 265	8	9	—		8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Thorn	21 619	11	8	—		3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Memel	20 675	6	6	—		—	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Tilsit	20 563	14	14	—		6	3	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	1	8	—	—	—
Stolp	19 170	12	10	1		2	4	—	2	1	1	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Greifswald	18 500	15	4	—		1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Insterburg	17 320	8	5	—		1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	10	11	1		6	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	712 333	439	344	11	25,1	125	39	23	58	52	47	—	—	3	7	23	4	—	9	5	—	—	3	1	40	29	3	11	1	15	20	158	2	10	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	220	144	5	28,0	73	16	7	17	17	14	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	2	9	10	4	1	—	20	10	81	1	—	—
Posen	63 568	37	35	4	28,6	13	5	3	4	3	7	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	1	3	—	2	—	22	—	—	—
Liegnitz	34 000	29	25	1		12	3	3	2	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	17	—	—	—
Bromberg	33 250	15	19	—		9	1	—	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Königshütte	27 658	23	14	—		7	2	—	2	2	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	4	2	—	—
Landsberg a. W.	22 852	14	8	—		5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	22	17	1		7	—	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	17	12	1		3	1	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	7	—	—	—
Neisse	20 041	8	14	1		4	2	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	15	11	—		4	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Ratibor	18 262	8	9	—		2	2	1	2	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16 727	8	6	—		—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Summa	564 699	416	314	12	28,9	139	35	22	38	35	45	—	—	3	6	6	1	—	6	3	—	2	2	2	24	16	6	10	—	26	12	185	3	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	166	161	1	37,7	77	15	8	19	20	22	—	—	—	—	7	2	—	1	—	—	—	—	22	15	—	6	—	40	6	60	2	—	—
Stuttgart	103 841	90	57	1	28,5	28	3	6	7	7	6	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	1	5	34	1	—	—
Nürnberg	95 811	61	37	—	20,1	12	4	2	7	6	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	11	3	2	2	—	1	3	11	1	1	—
Augsburg	60 334	37	33	2	28,4	13	2	2	1	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	3	1	21	1	1	—
Regensburg	33 210	18	18	—		8	2	2	—	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	11	—	—	—
Ulm	31 400	17	15	—		7	1	1	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	3	7	—	—	—
Fürth	29 286	17	11	—		4	—	2	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 400	14	9	—		4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Cannstatt	16 287	12	9	1		4	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Reutlingen	15 624	13	7	—		2	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Erlangen	14 148	7	6	3		2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	642 341	452	363	8	29,4	161	31	24	44	48	55	—	—	—	5	14	2	—	1	—	—	—	—	1	58	28	3	9	—	45	21	169	5	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	162	112	5	28,0	42	12	5	15	20	17	1	—	2	1	5	2	—	—	—	—	—	—	18	4	1	4	—	4	2	66	—	3	—
Chemnitz	82 248	85	50	—	31,6	28	6	1	5	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	3	—	—	—	2	—	36	—	—	—
Kassel	55 406	28	20	1	18,8	4	3	—	5	2	6	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	4	1	1	—	—	1	—	9	—	—	—
Erfurt	48 643	37	20	—	21,4	7	4	1	3	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Würzburg	47 565	26	28	7	30,6	10	1	1	5	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	1	—	17	—	2	—
Zwickau	33 662	28	22	1		16	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	4	—	12	1	—	—
Plauen	30 200	27	16	—		7	2	—	4	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Halberstadt	29 600	20	14	—		6	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	1	5	—	2	—
Bamberg	27 568	14	27	—		12	3	—	5	3	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	2	—	—	3	13	—	—	—
Nordhausen	24 768	28	8	—		3	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	17	15	—		9	2	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	10	—	—	—
Gotha	23 735	21	7	—		5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Altenburg	23 411	22	11	1		3	1	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Glauchau	21 743	17	11	—		5	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	6	—	—	—
Meerane	22 726	23	16	—		10	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Gera	23 335	18	14	—		6	2	1	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	16	9	—		1	3	—	—	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Zittau	21 744	15	11	—		5	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	5	—	1	—
Bayreuth	20 181	14	14	2		2	2	1	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Hof	20 310	15	13	—		5	4	—	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	15	13	—		10	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Weimar	19 267	14	8	—		7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bernburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Göttingen	17 900	6	6	2		1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	14	9	—		3	3	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17 512	16	7	—		5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	1	—
Weissenfels	17 904	14	13	—		9	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Eisenach	17 135	18	5	—		3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Naumburg	16 848	9	6	—		3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Coburg	15 878	10	7	—		3	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	970 591	749	512	19	27,4	230	62	17	65	67	70	1	—	3	4	17	6	—	6	—	—	—	3	1	67	33	5	18	—	21	12	303	2	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	835	795	—	40,5	467	124	32	64	61	47	—	—	13	23	26	11	—	5	2	—	4	—	5	58	26	14	14	1	100	139	298	2	4	—
Leipzig	140 602	85	64	7	23,7	21	1	2	13	13	14	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	5	2	3	—	7	—	33	—	2	—
Magdeburg	90 200	49	50	1	28,8	20	9	3	8	4	6	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1	1	2	—	1	1	24	1	2	—
Halle a. S.	64 500	53	30	3	24,2	8	4	3	4	5	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	7	5	1	—	1	2	10	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	30	18	—	19,4	10	2	3	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	8	—	—	—
Görlitz	47 000	42	22	1	24,3	10	2	3	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	4	10	1	—	—
Potsdam	45 400	29	21	1	24,1	10	2	1	4	3	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	3	1	7	—	2	—
Spandau	31 244	30	18	—		13	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	6	7	—	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	14	12	—		6	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	20	24	2		13	2	—	2	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	9	9	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	29	13	—		7	4	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Guben	24 000	15	11	—		5	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Cottbus	23 859	15	15	—		2	5	2	1	3	2	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Dessau	20 781	15	14	—		4	—	—	2	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Zeitz	16 974	20	12	—		7	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	3	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	4	11	—		4	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	5	—	—	—
Burg	15 228	11	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1	—
Summa	1 685 157	1296	1135	15	35,0	609	160	50	106	108	102	—	—	20	30	30	14	—	10	2	—	4	—	5	109	53	27	26	1	124	219	445	4	12	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	295	197	5	28,0	77	27	10	31	25	27	—	—	5	1	7	2	2	—	—	—	—	27	11	1	5	2	8	11	107	2	6	—
Hannover	115 500	79	42	2	18,9	20	1	2	3	10	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	1	—	1	—	2	—	29	—	2	—
Bremen	108 910	66	31	—	14,8	9	2	2	5	6	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	2	—	—	1	17	—	1	—
Altona	89 303	73	44	1	25,6	17	5	2	5	7	8	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	10	5	1	3	—	3	2	16	—	2	—
Braunschweig	70 369	40	30	2	22,2	12	4	3	3	3	5	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	1	1	15	—	—	—
Münster	36 478	26	11	1	Im Durchschn. 20,1	3	—	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Osnabrück	32 000	22	11	1		4	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	5	—	1	—
Bielefeld	28 000	24	16	—		5	3	1	3	1	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	2	3	1	2	1	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23 471	12	9	—		3	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18 461	12	5	—		1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	10	7	—		—	2	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	17 900	7	11	1		4	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Harburg	17 300	21	6	—		4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Minden	17 327	10	5	1		1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	959 330	697	425	14	23,0	160	46	22	64	61	72	—	—	6	3	10	6	6	—	—	1	2	—	70	30	4	16	3	17	16	221	2	12	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	99	73	2	27,3	28	7	3	12	12	10	1	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	1	12	2	2	2	1	—	2	43	1	2	—
Barmen	92 783	95	35	1	19,6	8	7	1	8	6	5	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	1	—	2	—	3	2	14	1	—	—
Düsseldorf	85 500	51	44	1	26,8	22	4	—	9	2	7	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	2	—	24	1	—	1
Elberfeld	86 100	59	36	1	21,7	13	3	2	4	5	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	3	2	20	2	1	—
Aachen	82 212	61	46	—	29,1	13	7	3	6	10	7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	5	7	—	2	—	—	—	28	—	—	—
Crefeld	67 828	55	35	2	26,8	8	9	6	6	2	4	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	—	1	—	16	1	—	—
Dortmund	57 800	50	30	—	27,0	9	9	2	4	5	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	3	—	16	—	1	—
Essen	53 510	59	37	1	36,0	16	3	7	4	5	2	—	—	2	7	1	2	—	—	—	—	1	—	4	4	—	—	—	4	—	12	—	—	—
Duisburg	40 947	34	16	—	20,3	7	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	12	—	—	—
M.-Gladbach	35 890	29	11	—		3	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Coblenz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bonn	29 050	24	20	3		7	1	—	4	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	6	—	2	—	4	—	—	—
Bochum	28 345	25	10	—		6	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Remscheid	26 120	29	13	—		3	2	—	3	2	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Hagen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier	22 243	18	9	2		4	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Viersen	20 000	17	5	—		1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Wesel	20 028	8	8	—		3	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Witten	18 669	18	6	—		4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Hamm	19 557	20	10	—		3	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	24	7	—		2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17 000	11	3	—		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheydt	17 100	21	5	—		1	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	14 695	14	2	—		1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Neuss	16 131	13	7	—		1	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	18	13	—		1	1	2	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	2	1	—	—	—	—	1	1	1	—
Solingen	15 915	12	5	—		—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1 045 767	864	486	13	24,2	164	66	34	82	76	63	1	—	6	9	14	7	10	—	—	2	3	2	85	42	6	18	2	21	7	236	9	5	2
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	66	49	—	21,2	15	6	1	8	10	9	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	1	—	11	6	—	—	—	4	—	19	1	2	—
Strassburg i. E.	98 946	73	47	1	24,7	21	6	3	4	5	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	2	—	9	—	20	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	35	30	7	26,3	14	1	2	6	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	3	1	19	—	—	—
Mannheim	50 000	29	27	—	28,1	14	2	2	5	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	8	—	8	—	—	—
Carlsruhe	48 000	31	17	1	18,4	3	—	2	7	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	1	—	3	2	1	—
Wiesbaden	46 500	35	18	1	20,1	6	3	—	2	3	4	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	8	—	—	—
Metz	53 000	21	29	—	19,6	7	1	1	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	2	1	2	2	5	—	1	—
Darmstadt	46 600	15	9	2	10,0	2	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	18	22	3	Im Durchschn. 28,6	9	1	—	2	5	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	1	2	13	—	—	—
Offenbach	27 624	16	14	—		4	4	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Pforzheim	25 405	16	11	1		4	2	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Colmar	24 508	26	13	—		8	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	4	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	14	8	—		4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	3	1	—	—
Kaiserslautern	24 500	13	15	—		4	2	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Hanau	22 800	11	17	—		6	1	1	4	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	1	6	—	2	—
Worms	17 700	18	13	—		1	2	3	2	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	1	4	1	—	—
Baden-Baden	11 828	4	4	1		1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	735 603	441	334	17	23,6	123	32	21	54	48	56	—	—	1	3	10	7	2	—	—	—	1	1	57	29	8	17	1	37	7	140	7	6	—
Summa der deutschen Städte	7 315 821	5354	3913	109	27,8	1711	471	213	511	495	510	2	—	42	67	124	47	50	10	—	9	14	13	510	260	62	125	8	306	314	1857	34	59	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				43,7	12,0	5,4	13,1	12,7	13,0	0,05	—	1,1	1,7	3,2	1,2	1,3	0,3	—	0,2	0,4	0,3	13,0	6,6	1,6	3,2	0,2	7,8	8,0	47,5	0,9	1,5	0,05
Ausland.*)																																		
Wien (bis 22. Juni)	727 271	545	461	42	33,0	125	61	42	97	80	56	—	10	3	7	22	4	7	—	—	—	1	—	136	37	—	7	—	42	—	173	7	5	—
Budapest (bis 15. Juni)	319 530	301	280	—	45,6	91	45	30	42	39	30	3	9	6	3	10	3	9	1	—	—	1	—	72	14	—	7	—	42	—	87	10	6	—
Prag (bis 22. Juni)	180 012	.	136	29	39,3	38	16	7	20	7	19	29	3	—	1	3	1	3	—	—	1	—	—	26	6	—	—	—	10	1	79[1]	2	—	—
Triest (bis 22. Juni)	127 262	.	64	—	26,0	15	14	6	15	8	6	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	14	2	—	3	—	6	—	30	1	2	—
Krakau (bis 22. Juni)	55 000	.	37	—	34,3	7	9	3	9	3	6	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	4	—	3	6	—	—	—	5	—	16	—	—	—
Genf (bis 22. Juni)	68 792	35	30	—	22,8	3	2	1	14	2	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	3	—	1	—	—	—	16	—	1	—
Basel (bis 22. Juni)	49 814	42	21	—	22,0	4	1	2	6	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	1	—	12	1	—	—
Brüssel (bis 15. Juni)	175 782	97	61	—	18,0	20	10	4	7	8	12	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	8	—	1	—	13	—	26	—	—	—
Paris (bis 20. Juni)	1 988 806	.	830	—	21,7	.	.	.	.	.	.	.	—	7	—	32	—	8	—	—	1	3	4	162	57	—	—	—	—	18	506	32	—	—
London (bis 22. Juni)	3 577 304	2625	1391	—	20,3	328	266	93	203	260	241	—	19	17	17	28	108	11	3	—	—	2	13	192	172	15	37	2	33	—	674	37	9	2
Glasgow (bis 22. Juni)	566 940	425	278	—	25,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 22. Juni)	532 681	405	265	—	26,0	70	.	.	.	.	29	.	—	11	22	—	6	7	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	14	.	195	10	—	—
Birmingham (bis 22. Juni)	383 117	325	164	—	22,3	44	.	.	.	.	19	.	—	1	19	2	10	3	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	3	.	124	2	—	—
Manchester (bis 22. Juni)	360 514	352	179	—	25,9	34	.	.	.	.	30	.	—	6	7	—	4	4	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	150	5	—	—
Edinburg (bis 22. Juni)	222 371	147	87	—	20,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 18. Juni)	220 000	170	83	—	19,6	30	11	.	.	.	20	.	—	—	—	6	1	1	—	—	—	1	1	10	7	1	6	—	8	—	39	1	1	—
Stockholm (bis 8. Juni)	146 845	.	57	—	19,4	20	6	2	11	8	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	15	—	—	—	5	—	24	3	—	—
Christiania (bis 22. Juni)	105 000	74	33	—	16,0	9	6	3	3	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	4	—	—	—	4	—	15	—	—	—
Petersburg (bis 15. Juni)	669 741[2]	.	577	—	44,8	119	68	49	150	121	64	6	17	5	8	12	1	37	43	—	1	3	32	84	80	—	6	—	58	—	174	14	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 15. Juni)	308 548	.	275	—	46,3	134	61	30	15	21	14	—	71	9	9	3	2	—	—	—	—	—	—	30	27	—	4	—	44	—	74	2	—	—
Odessa (bis 22. Juni)	177 700	.	192	—	56,2	90	40	4	24	23	11	—	26	—	—	2	4	6	3	—	1	1	3	17	4	—	1	—	46	—	76	2	—	—
Rom (bis 18. Mai)	280 564	122	133	35	24,7	20	19	13	28	23	30	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	1	11	17	31	—	15	—	7	—	46	—	—	—
Neapel (bis 27. Mai)	457 407	.	285	21	32,4	57	60	25	41	44	56	2	1	5	—	8	—	4	7	—	—	1	31	32	56	—	8	2	—	—	125	4	1	—
Venedig (bis 15. Juni)	140 251	83	81	11	30,0	9	21	6	8	17	20	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	8	—	41	—	1	—
Bukarest (bis 22. Juni)	220 000	104	107	—	25,3	29	17	7	22	20	12	—	—	—	1	—	1	15	8	—	5	—	—	14	11	—	3	—	12	—	37	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 8. Juni)	192 000	.	111	—	30,1	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	21	14	—	—	—	9	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 15. Juni)	260 000	120	143	—	28,6	51	17	12	19	21	23	—	—	5	3	5	—	2	—	1	3	—	1	14	15	—	15	1	22	—	52	4	—	—
Alexandrien (bis 15. Juni)	212 034	141	150	—	36,8	75	21	14	16	9	15	—	—	1	2	—	10	8	—	—	5	1	—	9	7	—	—	—	15	—	91	—	—	1
New-York (bis 25. Mai)	1 084 222	.	439	—	21,1	88	92	.	.	.	.	.	—	9	15	25	14	1	—	—	—	6	15	71	60	—	3	3	19	—	179	19	—	—
Brooklyn (bis 18. Mai)	549 438	.	195	—	18,5	53	35	18	29	30	30	—	—	1	6	10	5	1	—	—	—	2	—	27	24	—	3	—	7	—	105	4	—	—
Philadelphia (bis 1. Juni)	876 118	.	248	—	14,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 1. Juni)	500 000	.	97	—	10,0	31	11	10	12	19	14	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	2	7	11	5	3	2	—	10	4	41	4	2	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 1. Juni)	460 000	.	102	—	11,5	33	19	8	18	16	8	—	—	—	1	3	5	—	—	—	—	1	8	12	10	1	1	1	2	—	53	2	2	—
New-Orleans (bis 12. Mai)	210 000	34	96	—	23,8	22	12	7	21	21	11	2	3	—	—	1	—	1	—	—	1	—	3	15	6	3	2	1	7	6	47	—	—	—
San-Franzisko (bis 25. Mai)	300 000	.	82	—	14,2	16	9	4	25	17	11	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—	—	—	20	12	—	—	—	2	1	38	2	1	—
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta	429 535	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 21. Mai)	644 405	237	504	—	40,7	.	.	.	.	.	.	.	12	11	—	—	—	1	—	21	24	—	232	—	36	—	—	—	17	—	138	12	—	—
Madras (bis 26. April)	394 552	239	292	—	38,2	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 26. Mai)	49 000	.	29	—	30,8	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	2	2	2	—	—	9	—	9	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

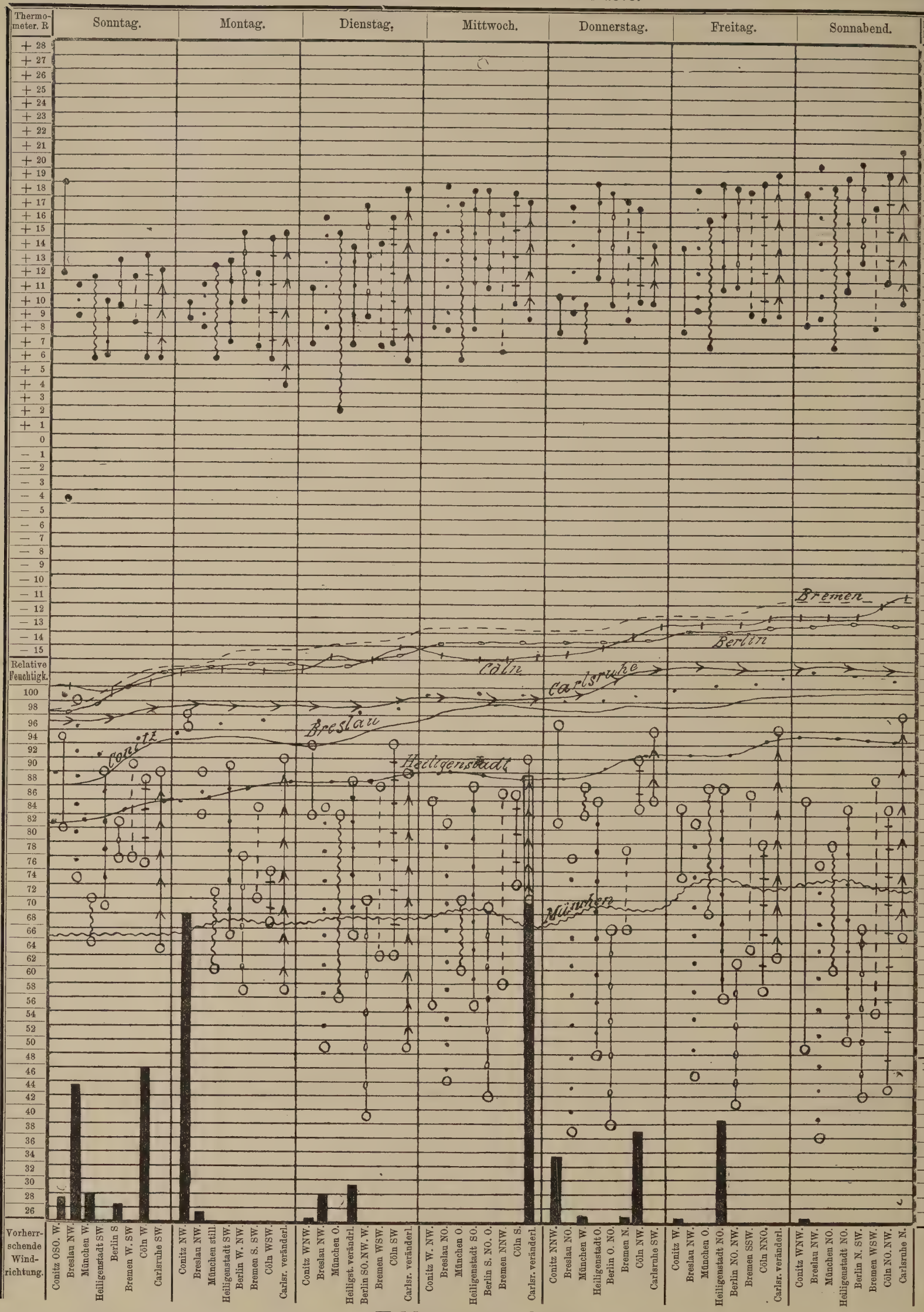
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 16. bis 22. Juni 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○-○-○-○, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 27. **Berlin, den 8. Juli 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(23. bis 29. Juni 1878.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten an allen deutschen Beobachtungsstationen östliche und nordöstliche (in Cöln südöstliche) Luftströmungen, auch die beim Wochenbeginn in Conitz, Breslau und Bremen herrschenden Windrichtungen gingen bald in nordöstliche über und blieben bis zum Wochenschlusse vorwiegend.

Die Temperatur der Luft überstieg fast allgemein das Monatsmittel.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. — Niederschläge fanden nur wenig statt. Der meiste Regen fiel in München (8,3 par. Lin.), der spärlichste in Conitz (0,05 par. Lin.); in Breslau und Cöln regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Bremen (um 14,7° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 10° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Conitz (12,3° R.), am geringsten in Heiligenstadt (8,9° R.)

Der Gang des Luftdrucks war in den ersten Tagen der Woche ein allmählig steigender; gegen Ende der Woche sank er jedoch wieder bis unter seinen beim Wochenbeginn innegehabten Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 351 217 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4438, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 31,4 entspricht. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl hat gegen die Vorwoche um 3,6 pro Mille zugenommen und ist somit die höchste der im Laufe dieses Jahres beobachteten. (In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe [bei einer Einwohnerzahl von 7 115 489 und der Gesammttodesziffer von 4205] 30,7 pro Mille). Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5385, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 947 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur vorangegangenen Woche in den meisten klimatischen Städtegruppen zugenommen (in derjenigen des sächsisch-märkischen Tieflandes um 9,7 ‰), nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes und in der niederrheinischen Niederung war sie nahezu unverändert. — Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich meist günstiger, als die volksreicheren, mit Ausnahme der Städte im süddeutschen Hochlande und in der oberrheinischen Niederung, in denen ein umgekehrtes Verhältniss stattfand.

Der Antheil der Sterblichkeit des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war ein namhaft höherer (48,6 pCt.), als in der Vorwoche (43,7 pCt.) und zwar in allen Städtegruppen mit alleiniger Ausnahme der Gruppe des Oder- und Warthegebietes, wo dieselbe im Vergleiche zur Vorwoche etwas abgenommen hat. Die Betheiligung aller anderen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit war eine geringere.

Die beiden Altersextreme zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	43,2		15,1
der Oder- und Warthe-Gegend . .	41,4		14,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	46,8	(in München 49,3)	13,4
des mitteld. Gebirgslandes	46,4		15,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	59,7	(in Berlin 64,1)	8,9
der Nordseeküsten-Gruppe	40,0		14,1
der niederrheinischen Niederung . .	42,7		14,3
der oberrheinischen Niederung . .	42,6		14,9

Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten Masern, besonders in Berlin, und das Scharlachfieber in Essen und Aschersleben häufiger auf. Diphtherische Affectionen wurden seltener, nur in Stettin herrschen sie noch in grösserer Ausdehnung. Unterleibstyphen veranlassten in Stettin, Stralsund, Breslau, Posen mehrfache Todesfälle. Von den 9 Todesfällen an Flecktyphus kamen auf Königsberg 4, Stettin 2, Danzig, Schweidnitz, Berlin je 1. Allgemein fand eine bedeutende Steigerung der Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder statt. In Königsberg, Danzig, Stettin, München (35 gegen 46 der Vorwoche), Augsburg, in vielen Städten der Mark, in Leipzig, Görlitz, Strassburg, Mainz, Metz u. a. ist die Zahl der daran zu Grunde gegangenen Kinder eine grosse. Die Gesammtzahl der an diesen Krankheiten Verstorbenen erreichte die enorme Höhe von 943 gegen 670 der Vorwoche, wovon auf Berlin allein 459 entfallen. — Auch die Zahl der Ruhrtodesfälle hat sich verdoppelt (von 9 der Vorwoche auf 18). Lungenphthisen und entzündliche Prozesse der Athmungsorgane führten seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 1034 Personen, 239 mehr als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 663 = 64,1 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 722 = 68,6 pCt. der damaligen Gesammt-Todesziffer von 1053. Unter den Todesursachen haben Masern eine bedeutende Ausdehnung gewonnen, auch die Zahl der Ruhrtodesfälle ist auf 13 gestiegen. Die Zahl der an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen gestorbenen Kinder betrug 138 bezw. 321 (gegen 91 resp. 146 der Vorwoche). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 175 resp. 370 Kinder.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Hildesheim und Viersen.

Ausland.*)

Den Pocken erlagen in Wien in der Berichtswoche 17, in Odessa 26, in Petersburg 18, in Warschau 60 Personen. Todesfälle an Unterleibs- wie Flecktyphen wurden in den russischen und rumänischen Städten seltener; dagegen stieg in Odessa die Zahl der Todesfälle an Rückfallsfieber auf 27. Auch Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Ausgange forderten in den russischen Städten Petersburg, Odessa, Warschau, sowie in Pest zahlreiche Opfer.

In der Sitzung des internationalen Gesundheitsrathes zu Constantinopel vom 26. Juni cr. wurde beschlossen, den auf den Flecktyphus sich beziehenden Vermerk auf den Gesundheitspässen dahin zu modificiren, „dass die herrschende Krankheit im Abnehmen begriffen ist."

Die Berichte über den Gesundheitszustand unter den Emigranten in Constantinopel lauten günstig. Die Blattern sind vollständig erloschen und im Stambul sowie auf der europäischen Seite des Bosporus ist der Flecktyphus in rascher Abnahme begriffen, während in Scutari und auf dem Alemdagh noch neue Fälle beobachtet werden. In Stambul ist die Mortalität unter den Flüchtlingen von 1000 auf 400 in der Woche gesunken.

Laut Berichtes des kaiserlichen Generalconsuls in Warschau vom 14. d. M. sind in der Gemeinde Drzewica, Kreis Opoczno, Gouvernement Radom in Russisch-Polen die natürlichen Menschenpocken ausgebrochen. Bis zum 20. Mai d. J. waren 45 Personen daran erkrankt, von denen 19 genesen, 13 gestorben und 13 in Behandlung verblieben sind.

Einer amtlichen Mittheilung aus Montivideo vom 10. Mai 1878 zu Folge haben sich seit dem 25. Februar d. J. daselbst Gelbfieberfälle wiederholt, zuerst, wie beim Anfang dieser Epidemie stets vorzukommen pflegt, von einigen Aerzten verneint, zuletzt jedoch als solche allgemein anerkannt. Das Uebel hat sich jedoch nicht verbreitet, und dürften ihm im Ganzen nicht über zwanzig Personen erlegen sein. Solches ist ohne Zweifel dem dauernd energischen Einschreiten der Regierung zuzuschreiben, welche die verdächtigen Quartiere ausräumen liess; der Gouverneur Latorre leitete die betreffenden Massregeln persönlich und soll, so wird behauptet, amtlich jedoch nicht geradezu eingestanden, einen Anfall des Fiebers gehabt haben.

Mit Rücksicht darauf, dass seit dem Bestehen schneller und häufiger Dampferverbindung Europas mit den südamerikanischen Häfen das gelbe Fieber für ersteres an Wichtigkeit zugenommen haben dürfte, da die Möglichkeit einer Einschleppung minder ausgeschlossen scheint, als früher der Fall war, ist noch Folgendes zu bemerken:

In unzweifelhafter Weise ist die Einschleppung der Krankheit festgestellt; der Ansteckung von Person auf Person hat man auch dieses Mal ziemlich genau zu folgen vermocht; der Haupt-Focus war ein Gebäude, welches am Fusse einer abschüssigen Strasse und über einem früheren Steinbruche liegt; letzterer dürfte schlecht ausgefüllt worden sein, und das dort gesammelte Grundwasser könnte die Ansteckungsfähigkeit vermehrt haben.

Die Personen, welche von diesem inficirten Häuserkomplex nach anderen Stadttheilen zogen und dort erkrankten, beziehungsweise starben, haben dort keine Ansteckung verursacht. Bei sofortigem ärztlichen Einschreiten ist die Lebensgefahr nicht sehr gross; die Schwitzkur hat sich anscheinend bewährt.

Der in Montevideo ansässige deutsche Arzt Dr. C. Brendel sendet innere Körpertheile eines Gelbfiebertodten an die Leipziger Fakultät zur Untersuchung; man versichert, dass die anatomischen Symptome beim ersten Auftreten der Krankheit sich weniger deutlich zeigen, als bei späteren Fällen, wo dieselbe vielleicht schon an Heftigkeit verloren hat und langsamer tödtet.

Der Hafen von Buenos-Aires ist seit etwa zwei Monaten den Montevido auslaufenden Schiffen geschlossen, soll jedoch in diesen Tagen wieder geöffnet werden, da in den letzten zwei Wochen kein Fall vorgekommen und kaltes Wetter eingetreten ist.

*) Der Bericht aus London ist nicht eingetroffen.

Statistische Nachweisung

über die in der 26. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 23. bis 29. Juni 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	100	90	—	36,5	44	3	7	15	12	9	—	—	2	—	3	1	1	4	—	—	—	1	8	6	6	5	—	7	14	31	1	—	—
Danzig	104 912	75	50	—	24,8	20	7	5	3	8	7	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	3	2	—	1	—	7	—	27	3	1	—
Stettin	84 491	56	73	4	**44,9**	32	13	5	6	5	11	1	—	1	1	8	2	4	2	—	—	1	—	4	6	—	1	1	3	4	35	—	—	—
Lübeck	47 600	27	19	1	20,8	7	3	1	3	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	1	—	8	—	1	—
Kiel	41 000	26	16	3	20,3	2	2	3	—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Rostock	36 250	20	10	1		4	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Elbing	33 174	25	12	—		4	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	9	13	—		4	—	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	8	—	—	—
Stralsund	28 000	17	21	—		9	—	3	5	1	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	3	—	1	—	1	3	5	—	—	—
Flensburg	27 572	16	14	1		9	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	7	12	—		5	—	1	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	9	—	—	—
Thorn	21 619	13	5	—		3	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Memel	.	.	.	.	Im Durchschnitt 26,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	8	15	1		6	1	1	3	2	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	1	5	1	—	—
Stolp	19 170	14	9	—		7	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Greifswald	18 500	14	12	1		3	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—
Insterburg	17 320	7	9	—		4	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Graudenz	15 126	11	11	1		6	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Summa	691 658	445	391	13	29,4	169	33	32	45	51	59	2	—	4	3	15	11	11	7	—	1	3	2	38	24	10	15	1	20	24	191	7	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	187	205	7	39,9	88	26	8	28	28	27	—	—	—	3	2	—	4	—	—	1	1	1	15	9	11	6	—	27	12	111	2	—	—
Posen	63 568	40	40	5	32,7	16	3	2	9	7	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	1	—	5	5	1	—	—	—	1	19	2	1	—
Liegnitz	34 000	24	21	—		12	4	1	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	17	—	—	—
Bromberg	33 250	23	23	—		7	1	2	6	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—	1	13	2	—	—
Königshütte	27 658	23	8	1		5	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	12	16	—		8	2	2	2	1	1	—	—	—	—	3	1	2	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Schweidnitz	21 232	14	13	2		7	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	11	9	—		1	—	—	1	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20 041	11	11	—		—	4	1	1	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	12	10	—		5	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Ratibor	18 262	7	11	—		5	1	1	1	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Brieg	16 727	8	10	—		2	5	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	564 699	372	377	15	34,7	156	47	20	50	51	53	—	—	2	9	7	2	11	1	—	3	2	1	34	20	16	14	—	28	16	203	7	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	179	144	4	33,7	71	13	6	17	19	18	—	—	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	18	13	—	5	—	31	4	62	2	—	—
Stuttgart	103 841	68	38	2	19,0	15	5	1	9	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	2	—	1	4	20	2	1	—
Nürnberg	95 811	60	48	—	26,1	20	6	—	7	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	11	—	—	—	1	5	21	—	1	—
Augsburg	60 334	38	40	3	34,5	18	1	3	7	5	6	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	—	—	7	—	22	—	—	—
Regensburg	33 210	17	25	—		13	1	5	2	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	4	—	11	—	—	—
Ulm	31 400	24	26	—		16	2	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	3	16	—	—	—
Fürth	29 286	14	17	—		6	3	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	1	—	1	8	—	1	1
Heilbronn	22 381	21	12	—		7	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Esslingen	20 400	18	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Cannstatt	16 287	16	9	1		4	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—
Reutlingen	15 624	17	3	—		2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	7	8	2		1	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Summa	664 722	479	374	12	29,3	175	33	19	46	51	50	—	—	1	5	6	3	3	—	—	—	1	—	49	37	2	9	1	48	19	180	6	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	207 845	163	120	4	30,0	56	9	6	19	11	19	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	12	7	—	3	—	4	10	73	1	3	1
Chemnitz	82 248	65	55	—	34,8	30	7	1	8	4	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	2	3	—	—	1	1	—	41	—	1	—
Kassel	55 406	37	21	—	19,7	9	1	—	3	4	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	—	—	—	11	—	1	—
Erfurt	48 643	36	17	—	18,2	8	3	2	—	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	2	7	—	1	—
Würzburg	47 565	20	27	7	29,5	4	6	3	3	6	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	1	1	15	2	—	—
Zwickau	33 662	28	17	—		12	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	3	—	9	—	—	—
Plauen	30 200	30	18	—		6	2	2	2	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	11	1	—	—
Halberstadt	29 600	16	8	—		2	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	1	—
Bamberg	27 568	12	10	—		6	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Nordhausen	24 768	10	10	—		4	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	21	12	1		3	2	1	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Gotha	23 735	25	7	1		1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Altenburg	23 411	17	24	2		14	1	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	20	—	—	—
Glauchau	21 743	19	14	—		13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Meerane	22 726	28	20	—		14	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	17	—	—	—
Gera	23 335	13	14	—		11	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	9	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	21 873	9	13	—		6	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Zittau	21 744	12	12	—		4	2	2	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	1	—
Bayreuth	20 181	11	19	—		7	—	2	2	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Hof	20 310	21	14	—		6	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	7	—	1	—
Crimmitschau	18 800	19	19	—		11	3	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Weimar	19 267	8	7	1		3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—
Bernburg	18 000	18	8	—		4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	11	8	3		2	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	21	7	—		2	5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Quedlinburg	17 512	13	7	—		2	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	17	10	—		4	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	7	—	—	—
Eisenach	17 135	16	3	—		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Naumburg	16 848	17	3	—		1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Coburg	15 878	4	6	1		1	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	988 591	737	530	20	27,9	246	61	28	52	62	80	1	—	—	6	12	2	8	—	—	1	5	—	47	40	6	18	2	21	20	326	5	10	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 019 620	824	1034	—	52,7	663	132	36	74	63	66	—	—	21	10	12	6	6	1	—	13	2	3	60	30	23	20	2	138	321	352	7	7	—
Leipzig	140 602	85	82	3	30,3	41	1	1	11	13	15	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13	2	4	7	—	11	10	29	—	3	—
Magdeburg	90 200	64	49	4	28,2	22	6	1	7	6	7	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	1	—	2	—	3	5	26	1	—	—
Halle a. S.	64 500	42	40	3	32,2	20	4	1	4	4	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	6	2	—	2	5	17	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 232	26	23	—	24,8	7	2	3	5	3	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	13	—	2	—
Görlitz	47 000	39	36	—	39,8	19	2	—	5	7	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	3	9	13	—	3	—
Potsdam	45 400	26	24	1	27,5	11	2	1	5	—	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	3	2	11	—	1	—
Spandau	31 244	25	28	—		17	1	1	4	4	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	3	—	1	5	12	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	13	16	1		10	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	8	1	1	—
Charlottenburg	27 200	27	32	—		20	3	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	8	9	3	3	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	21	18	1		11	4	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	13	1	—	—
Guben	24 000	12	12	—		4	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Cottbus	23 859	21	20	—		6	8	—	1	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	3	—	11	—	—	—
Dessau	20 781	11	10	1		3	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	5	1	—	—
Zeitz	16 974	13	10	1		4	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	10	7	—		2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Burg	15 228	12	9	—		5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—
Summa	1 685 157	1271	1150	15	44,7	865	170	46	126	114	129	—	—	22	11	23	10	10	1	—	13	2	3	113	46	38	42	2	176	372	532	14	20	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	365 843	274	230	5	32,7	105	42	8	21	22	31	1	—	4	1	6	4	1	—	—	—	1	—	15	13	—	6	1	27	17	121	9	5	—
Hannover	115 500	78	54	3	24,3	24	6	1	9	7	7	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	7	4	—	3	—	—	—	28	2	3	—
Bremen	108 910	77	41	1	19,6	12	5	1	8	5	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	3	1	—	—	1	2	22	2	—	—
Altona	89 303	82	51	—	29,7	15	7	2	9	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	4	—	7	6	22	—	2	—
Braunschweig	70 369	42	35	—	25,9	13	4	2	7	4	5	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	4	2	—	1	—	4	—	17	—	1	—
Münster	36 478	16	17	1	Im Durchschn. 20,1	7	1	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	9	—	—	—
Osnabrück	32 000	15	12	—		3	2	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	6	—	—	—
Bielefeld	28 000	29	15	1		4	2	—	2	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	7	1	—	—
Hildesheim	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Celle	18 461	9	9	1		2	1	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—
Lüneburg	18 468	14	5	1		1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	2	4	1		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17 300	16	6	—		5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Minden	17 327	17	4	1		—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Summa	935 859	671	483	15	26,8	193	72	20	69	59	68	2	—	5	5	14	5	5	—	—	—	3	2	49	30	4	14	3	41	26	248	17	12	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	97	58	1	21,7	17	12	2	10	7	10	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	11	1	3	2	—	—	1	34	1	—	1
Barmen	92 783	77	33	—	18,5	12	8	5	2	2	4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	1	—	1	5	12	—	1	—
Düsseldorf	85 500	64	42	1	25,5	23	6	2	4	3	4	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	8	—	2	—	2	3	20	1	—	—
Elberfeld	86 100	66	39	—	23,6	19	7	2	5	1	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	7	—	2	—	7	1	16	—	—	1
Aachen	82 212	52	39	2	24,7	11	4	2	7	5	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	—	1	27	—	—	—
Crefeld	67 828	62	26	—	19,9	9	5	—	2	3	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	2	1	—	—	2	13	1	—	—
Dortmund	57 800	56	27	—	24,3	10	6	2	3	2	4	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	1	1	8	—	1	—
Essen	53 510	82	47	—	45,7	26	6	6	4	2	2	1	—	3	6	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	3	3	20	—	1	1
Duisburg	40 947	35	27	—	34,3	12	5	2	4	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	3	13	2	—	—
M.-Gladbach	35 890	19	15	—	Im Durchschnitt 22,8	8	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Coblenz	32 605	22	15	1		4	3	2	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	4	—	4	1	—	—
Bonn	29 050	34	14	2		7	1	—	2	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	2	—	4	—	—	—
Bochum	28 345	30	14	1		10	1	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	6	1	—	—
Remscheid	26 120	29	12	—		7	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Hagen	26 556	20	10	1		4	1	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Trier	22 243	12	4	2		2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Viersen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	20 028	16	12	—		3	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Witten	18 669	14	8	1		3	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Hamm	19 557	14	13	—		5	2	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	2	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	15	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	17	7	—		1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 100	10	5	—		3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—
Oberhausen	14 695	14	7	—		5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Neuss	16 131	16	3	—		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	11	11	—		4	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	18	9	—		6	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Summa	1 084 928	902	504	11	24,2	215	73	30	65	46	72	3	—	12	12	6	5	6	—	—	—	—	—	80	43	9	21	—	28	25	238	13	3	3
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	120 474	73	40	—	17,3	20	2	2	5	6	5	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	2	—	3	3	18	2	—	—
Strassburg i. E.	98 946	80	51	2	26,8	19	5	5	11	5	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	11	2	—	2	—	12	—	20	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	36	4	31,6	17	2	—	5	6	6	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	8	2	16	1	1	—
Mannheim	50 000	38	18	—	18,7	8	1	2	2	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	2	2	5	—	—	—
Carlsruhe	48 000	30	18	—	19,4	10	—	2	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	4	1	4	—	—	—
Wiesbaden	46 500	37	19	1	21,2	10	2	1	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	1	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Metz	53 000	30	21	—	20,6	7	1	2	3	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	2	—	2	6	3	—	2	—
Darmstadt	46 600	36	25	3	27,9	9	3	1	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	5	—	13	1	1	—
Freiburg i. B.	35 000	32	17	5		6	—	1	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	12	—	—	—
Offenbach	27 624	17	12	—		5	3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	11	12	1		3	3	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Colmar	24 508	14	12	—		7	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	—	2	—	2	—	—	—
Heidelberg	23 500	17	15	—		5	1	2	6	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	5	2	—	—
Kaiserslautern	24 500	21	7	—		4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Hanau	22 800	14	10	—		6	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—
Worms	17 700	9	13	—		2	4	1	—	2	4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	4	1	—	—
Baden-Baden	11 828	8	3	1		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	735 603	508	329	17	23,3	140	28	23	45	44	49	—	—	2	3	11	3	3	—	—	—	2	2	54	28	5	13	—	52	18	121	7	5	—
Summa der deutschen Städte	7 351 217	5385	4138	118	31,4	2159	517	218	498	478	560	8	—	48	54	94	41	57	9	—	18	18	10	464	268	90	146	9	414	520	2039	76	58	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				48,6	11,6	4,9	11,2	10,8	12,6	0,2	—	1,1	1,2	2,1	0,9	1,3	0,2	—	0,4	0,4	0,2	10,5	6,0	2,0	3,3	0,2	9,3	11,7	45,9	1,7	1,3	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 29. Juni)	727 271	557	386	40	27,6	122	58	70	39	47	50	—	17	3	2	11	5	1	—	—	—	2	—	100	43	—	4	—	36	2	155	2	3	—
Budapest (bis 22. Juni)	319 530	230	282	—	46,0	95	49	27	41	39	31	—	4	2	5	10	2	8	—	—	—	2	—	63	19	—	4	—	32	—	119	10	2	—
Prag (bis 29. Juni)	180 012	.	154	39	44,5	40	13	3	24	14	21	39	1	2	1	1	2	5	—	—	—	—	—	31	8	—	—	—	3	1	96[1]	1	1	1
Triest (bis 29. Juni)	127 262	.	76	—	30,9	23	19	6	6	7	15	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	11	4	—	1	—	6	—	48	—	1	—
Krakau (bis 29. Juni)	55 000	.	41	—	38,1	11	5	5	7	6	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	3	8	4	—	—	—	9	—	14	1	—	—
Genf (bis 29. Juni)	68 792	34	29	—	22,0	9	—	—	6	3	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	3	—	19	1	—	—
Basel (bis 29. Juni)	49 814	35	26	—	27,2	9	4	1	3	3	6	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	2	—	13	—	—	—
Brüssel (bis 22. Juni)	175 782	113	53	—	15,7	9	8	1	9	11	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	4	—	4	—	29	2	1	—
Paris (bis 27. Juni)	1 988 806	.	890	—	23,3	.	.	.	.	.	.	.	1	11	1	39	—	11	—	—	1	1	3	168	69	—	—	—	—	21	539	25	—	—
London	3 577 304	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glasgow	566 940	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool	532 681	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birmingham	383 117	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Manchester	360 514	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg	222 371	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 25. Juni)	220 000	158	87	—	20,6	37	10	.	.	.	14	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	9	7	—	2	—	10	—	50	2	1	—
Stockholm	146 845	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 29. Juni)	105 000	96	37	—	19,0	6	11	3	9	4	4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	1	—	19	2	—	—
Petersburg (bis 22. Juni)	669 741[2]	.	615	—	46,3	141	97	57	153	109	53	5	18	9	11	11	8	41	45	—	2	4	23	84	86	—	11	—	64	—	188	10	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 22. Juni)	308 548	.	279	—	37,3	115	73	21	21	23	26	—	60	7	4	3	3	4	—	—	2	—	—	31	36	—	2	—	48	—	74	5	—	—
Odessa (bis 29. Juni)	177 700	.	247	—	72,2	102	39	11	69	17	9	—	26	2	—	3	—	23	5	—	4	1	27	8	2	—	2	—	57	—	86	—	1	—
Rom	280 564	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 3. Juni)	457 407	.	281	23	31,9	61	54	22	44	47	51	2	1	6	—	9	1	1	8	—	—	1	33	35	46	—	3	—	30	—	101	6	—	—
Venedig (bis 22. Juni)	140 251	58	62	10	23,0	12	7	5	16	8	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	13	7	—	—	—	9	—	27	3	—	—
Bukarest (bis 29. Juni)	220 000	77	125	—	29,5	40	22	9	26	11	17	—	—	—	—	—	7	5	2	—	7	—	—	16	14	—	—	—	12	—	62	—	—	—
Athen	65 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 15. Juni)	192 000	,	69	—	18,7	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	20	6	—	—	—	6	—	33	—	—	—
Barcelona (bis 22. Juni)	260 000	97	158	—	31,6	54	10	13	29	30	22	—	2	5	—	3	—	7	—	—	1	1	—	22	11	—	15	—	25	1	64	1	—	—
Alexandrien (bis 22. Juni)	212 034	131	171	—	41,9	97	17	11	17	13	16	—	—	1	—	—	8	7	—	—	6	—	2	9	11	—	1	—	15	—	110	—	—	1
New-York (bis 1. Juni)	1 084 222	.	454	—	21,8	83	102	.	.	.	.	.	—	8	33	29	5	4	1	—	—	3	17	77	92	—	3	2	18	—	144	16	2	—
Brooklyn (bis 25. Mai)	549 438	.	187	—	17,7	41	42	12	33	30	29	—	—	—	9	12	2	—	—	—	—	2	—	24	25	—	4	—	3	—	102	4	—	—
Philadelphia	876 118	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 8. Juni)	500 000	.	121	—	12,6	52	20	6	18	12	13	—	—	4	1	1	3	1	—	—	—	2	3	13	4	—	1	1	7	9	67	3	1	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 8. Juni)	460 000	.	87	—	9,8	27	8	11	14	18	9	—	1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	4	11	7	4	1	—	1	—	46	6	1	—
New-Orleans (bis 26. Mai)	210 000	28	109	—	27,0	27	6	9	24	28	12	3	3	—	—	2	—	2	—	1	6	2	8	17	6	1	—	—	11	4	40	6	—	—
San-Franzisko (bis 1. Juni)	300 000	.	87	—	15,1	24	8	3	26	20	6	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	10	12	—	—	—	3	2	46	5	1	3
Rio de Janeiro	235 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta	429 535	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 28. Mai)	644 405	248	529	—	42,7	.	.	.	.	.	.	.	12	17	—	—	—	1	—	29	25	—	225	—	38	—	—	—	15	—	160	7	—	—
Madras	394 552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 2. Juni)	49 000	.	22	—	23,3	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	3	1	—	—	4	—	8	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

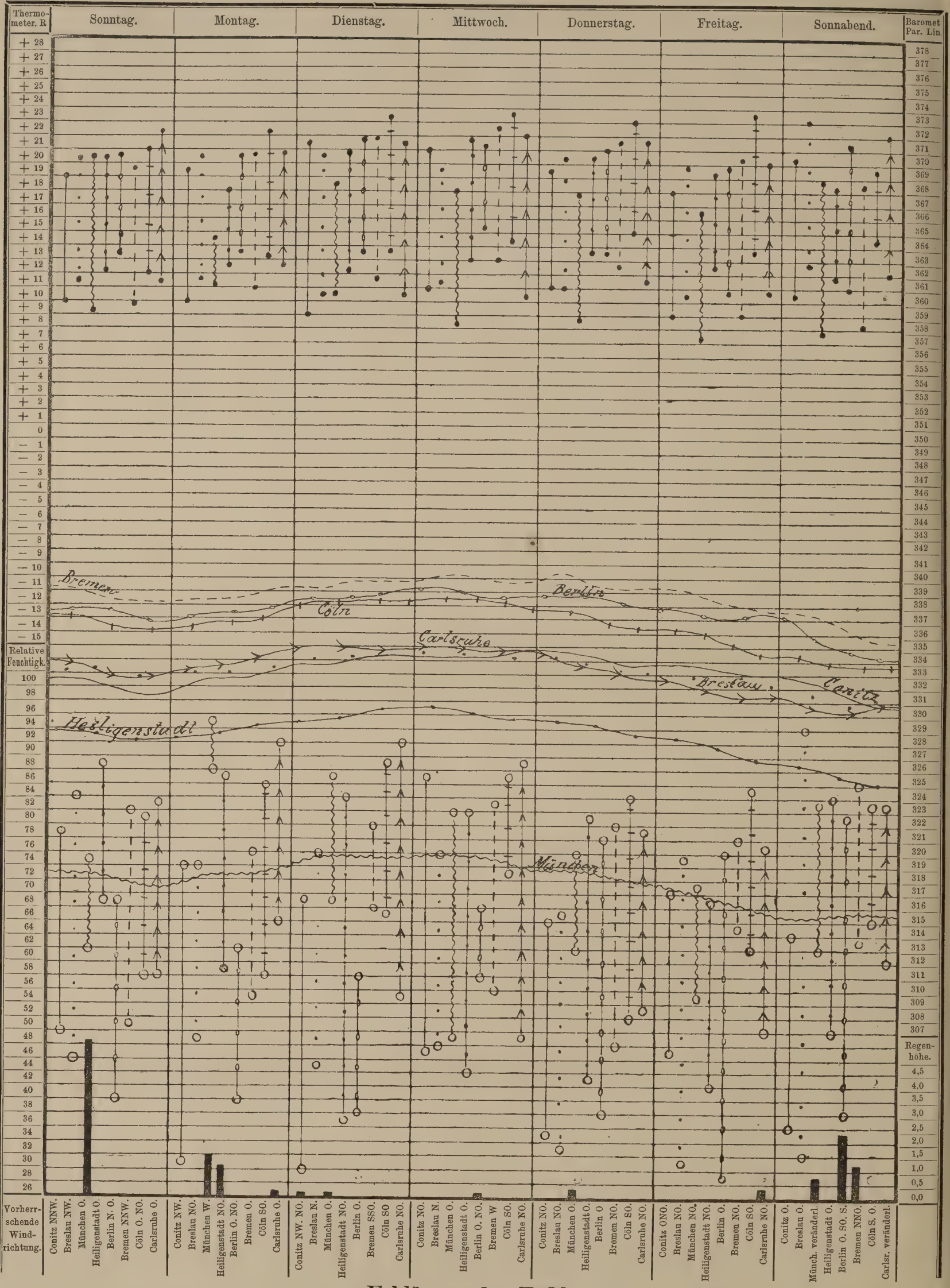
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 23. bis 29. Juni 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** ○—○—○—, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |—|—|—|, **Carlsruhe** ——➤.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 28. **Berlin, den 15. Juli 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(30. Juni bis 6. Juli 1878.)

Witterung.

In den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an fast allen deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche (in Bremen nordwestliche) Luftströmungen vor, die um die Mitte der Woche an den meisten Stationen in nordwestliche und zum Schluss derselben wieder in südwestliche übergingen. Nur in Conitz und Breslau blieb Nordwestwind und in München die ganze Woche hindurch Westwind vorwiegend.

Die Temperatur der Luft erreichte das Monatsmittel nicht ganz, namentlich blieb sie um die Mitte der Woche erheblich unter demselben.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur Carlsruhe. — Niederschläge waren häufig. Der reichlichste Regen fiel in Bremen (17,62 par. Lin.), der spärlichste in Cöln (1,0 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau und Bremen (um 15,4 resp 15,2° R.); die schwächste in Heiligenstadt (um 9,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe und Conitz (10,4 resp. 10,3° R.), am geringsten in Heiligenstadt (4,6° R.)

Der in den ersten Tagen ziemlich gleichmässige Druck der Luft, stieg am 3. Juli rasch, sank aber zu Ende der Woche wieder langsam.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 404 663 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4589, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 32,2 gegen 31,4 der vorhergegangenen Woche entspricht. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe (bei einer Einwohnerzahl von 7 095 621 und der Gesammttodesziffer von 4295) 31,7 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche erreichte die Höhe von 5532, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 943 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den Städtegruppen des Mitteldeutschen Gebirgslandes, der Nordseeküste und den beiden rheinischen Städtegruppen ab-, und in den übrigen zugenommen. In den Städten unter 40 000 Einwohnern war das Verhältniss, mit Ausnahme derjenigen der oberrheinischen Niederung, ein günstigeres als in den stärker bevölkerten.

Der Antheil der Sterblichkeit des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur vorhergegangenen Woche ein abermals gesteigerter, (50,4 pCt. gegen 48,6 pCt. der Vorwoche) und zwar in den meisten Städtegruppen, nur in den Städten der Ostseeküste, sowie der beiden rheinischen Gruppen war dieselbe eine geringere. Die übrigen Altersklassen, mit Ausnahme der von 40 bis 60 Jahren, zeigen eine namhaft geringere Betheiligung an der Gesammtsterblichkeit.

Das Verhalten der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	42,9	13,5
der Oder- und Warthe-Gegend . .	50,3	11,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	49,3 (in München 51,4)	13,3
des mitteld. Gebirgslandes	47,0	14,0
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	62,1 (in Berlin 67,0)	8,2
der Nordseeküsten-Gruppe	41,6	13,9
der niederrheinischen Niederung . .	40,0	11,3
der oberrheinischen Niederung . .	41,0	16,4

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Plauen und Oberhausen.

Unter den Todesursachen traten fast alle Infectionskrankheiten, insbesondere Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder wieder häufiger auf, nur typhöse Fieber, Unterleibs- wie Flecktyphen waren um ein Geringes seltener. Todesfälle an Masern waren in Berlin etwas weniger frequent, Scharlachfieber dagegen in Berlin und Hannover, sowie diphtherische Affectionen in Berlin und Königsberg vermehrt, in Stettin vermindert. An Flecktyphus werden 8 Todesfälle, aus Königsberg und Beuten je 4, gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen in noch zahlreicheren Fällen als in der Vorwoche als Todesursachen. Die Gesammtzahl der aus den deutschen Städten an diesen Krankheiten gemeldeten Todesfälle stieg auf 1127 (von 934 der Vorwoche) und zeigt in allen grösseren Städten, namentlich in Königsberg, Stettin, Breslau, München, Stuttgart, Nürnberg, Hamburg, in den grösseren Städten der Mark und vorzugsweise in Berlin (544) eine abermalige namhafte Steigerung und nur in den Städten der niederrheinischen Gruppe eine Abnahme. Todesfälle an Ruhr sanken von 18 der Vorwoche auf 14. Aus Hamburg werden 2 Todesfälle an Cholerine gemeldet, die den Brechdurchfällen zugezählt sind. Aus Harburg wird 1 Todesfall an Pocken, aus Nürnberg 1 an Trichinosis gemeldet. Lungenphthisen und acute Entzündungsprocesse der Athmungsorgane führten seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 1101 Personen, 67 mehr als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 738 = 67,0 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 758 = 70,1 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 758. Unter den Todesursachen haben Scharlachfieber und diphtherische Affectionen an Ausdehnung gewonnen, Masern etwas verloren (21 gegen 18 der Vorwoche). Die Zahl der an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen gestorbenen Kinder stieg auf 170 resp. 374 (gegen 138 resp. 321 der Vorwoche). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 182 beziehungsweise 384 Kinder. Ruhrtodesfälle sanken auf 11. Todesfälle und Erkrankungen an Flecktyphus sind nicht gemeldet.

Im städtischen Baracken-Lazareth befanden sich am 12. Juli noch 10 Flecktyphuskranke.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London, die in der vorangegangenen Woche wieder mehr Todesfälle (38) veranlasst hatte, scheint endlich ihren bösartigen Charakter allmählig zu verlieren.

In der Berichtswoche erlagen den Pocken 19 Personen, der Bestand an Kranken in den Hospitälern betrug 369 (gegen 445 der Vorwoche). Der Zugang an Neuerkrankungen 55. Auch in Wien sank die Zahl der Sterbefälle an Blattern auf 10, in Odessa auf 16, in Pest auf 2, während dieselbe in Petersburg und Warschau ein wenig grösser geworden ist (20 resp. 61). Die Typhusepidemien in Petersburg, Odessa zeigen weitere Rückgänge, nur Rückfallsfieber erscheinen namentlich in Odessa häufiger. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Ausgange mehren sich in London (155), Petersburg (93), Odessa 69, Warschau 57, Pest 37. Aus Petersburg werden 2 Todesfälle an Cholera gemeldet. — Das gelbe Fieber hat in Rio de Janeiro etwas an Heftigkeit verloren. In der Zeit vom 1. bis 15. April cr. forderte die Epidemie 68 Opfer, in der Zeit vom 16. bis 30. April cr. 34.

Statistische Nachweisung

über die in der 27. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 30. Juni bis 6. Juli 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	88	99	—	40,2	49	9	7	11	19	4	—	—	2	1	9	—	3	4	—	—	—	—	8	13	3	4	—	10	15	24	2	1	—
Danzig	104 912	66	44	—	21,8	18	6	4	5	7	4	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	1	6	3	—	1	—	2	4	21	—	—	—
Stettin	84 491	48	60	—	36,9	28	9	4	6	7	4	2	—	1	3	2	—	1	—	—	—	1	—	5	2	—	2	—	3	12	26	1	1	—
Lübeck	47 600	36	23	—	25,1	9	—	—	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	20	—	—	—
Kiel	41 714	28	18	2	22,4	9	2	1	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	5	8	—	—	—
Rostock	36 250	22	16	—	Im Durchschnitt 27,5	6	1	1	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	8	2	1	—
Elbing	33 174	20	13	—		6	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	8	1	—	—
Schwerin i. M.	28 000	14	8	—		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	19	10	—		6	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	4	—	1	—
Flensburg	27 697	26	21	1		11	2	—	2	1	5	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	11	1	—	—
Stargard i. P.	20 265	18	9	—		7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	—	—
Thorn	21 619	9	12	2		3	1	—	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Memel	20 675	19	13	—		2	1	4	—	2	4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	—	1	—
Tilsit	20 563	6	12	—		3	—	2	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	4	—	—
Stolp	19 170	17	15	—		6	3	—	3	1	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Greifswald	18 500	16	10	—		1	—	1	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Insterburg	17 320	11	12	4		2	1	—	5	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	6	—	1	—
Graudenz	15 126	11	11	1		5	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Summa	713 172	474	406	10	29,6	174	37	25	50	62	55	3	—	6	7	18	7	8	4	—	—	2	1	33	24	5	14	—	22	48	190	11	6	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	190	190	—	37,0	113	23	4	18	18	14	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	1	11	9	4	5	—	44	15	95	1	—	—
Posen	63 568	43	46	2	37,6	21	6	3	5	3	8	—	—	—	—	4	1	1	2	—	—	—	—	1	3	—	2	—	2	2	25	—	1	2
Liegnitz	34 000	26	28	—		14	5	—	3	3	3	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Bromberg	33 250	23	15	—		9	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Königshütte	27 658	28	16	—		8	4	1	1	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	15	6	1		1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Schweidnitz	21 232	10	24	1		10	1	3	3	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	3	14	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	23	15	—		2	4	1	4	2	2	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Neisse	20 041	5	15	—		5	3	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	7	8	—		5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Ratibor	18 262	8	10	—		2	3	1	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	1	—
Brieg	16 846	19	13	—		4	3	—	2	2	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Summa	564 818	397	386	4	35,5	194	54	14	43	38	43	—	—	3	13	8	4	8	4	—	—	—	1	27	16	4	12	—	48	23	209	2	2	2
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	165	140	1	32,8	72	9	2	17	20	20	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	—	20	5	—	4	—	37	3	61	1	1	—
Stuttgart	104 387	68	50	1	24,9	26	3	4	5	4	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	—	1	—	5	11	22	1	1	—
Nürnberg	95 811	69	60	1	32,6	26	2	1	15	10	6	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—	16	2	1	3	—	4	9	19	—	—	—
Augsburg	60 334	43	45	—	38,8	30	3	—	3	6	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	1	—	5	—	29	—	—	—
Regensburg	33 210	24	24	—		11	—	1	6	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	2	—	1	3	9	—	—	—
Ulm	31 400	32	18	—		6	2	1	2	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	3	7	—	—	—
Fürth	29 286	21	15	—		6	1	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	2	6	—	1	—
Heilbronn	22 381	18	10	—		4	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Esslingen	20 400	11	9	—		4	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	14	8	—		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	7	10	—		6	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Erlangen	14 148	13	11	3		3	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Summa	665 268	485	400	6	31,3	197	27	12	56	54	53	1	—	2	2	8	3	3	—	—	—	—	2	58	29	2	13	—	55	38	179	3	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	181	120	10	29,7	56	13	3	18	17	13	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	1	—	14	10	—	2	—	3	6	70	3	2	—
Chemnitz	82 248	70	49	—	31,0	33	5	—	3	5	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	1	38	—	2	—
Kassel	55 406	45	18	1	16,9	6	2	1	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	1	—	—	—	12	—	—	—
Erfurt	48 643	27	19	—	20,3	7	3	3	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	1	11	1	—	—
Würzburg	48 186	30	31	5	33,4	9	6	—	4	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	4	2	15	—	—	—
Zwickau	33 662	37	20	2		14	3	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Plauen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halberstadt	29 600	23	19	.		8	3	1	2	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg	27 568	22	16	—		4	2	—	3	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	11	2	—	—
Nordhausen	24 768	22	11	—		1	—	1	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	20	8	—		6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Gotha	24 000	11	11	—		4	3	1	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Altenburg	23 411	24	13	2		8	1	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	3	—	—
Glauchau	21 743	23	15	—		9	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Meerane	22 726	24	16	—		9	5	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Gera	23 878	19	7	—		2	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	19	16	—		6	2	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Zittau	21 744	14	8	—		3	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Bayreuth	20 181	12	8	—		4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	4	6	—	—	—
Hof	20 310	18	12	—		6	4	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	20	15	—		12	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	11	—	—	—
Weimar	19 894	14	4	—		3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 000	14	4	1		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—
Göttingen	17 900	14	5	2		—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Aschersleben	17 810	16	8	—		4	2	1	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Quedlinburg	17 600	13	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Weissenfels	17 904	17	13	—		6	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	13	8	—		3	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—
Naumburg	16 848	9	13	—		4	—	1	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	2	1	4	—	—	—
Coburg	15 878	7	9	2		4	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Summa	963 424	778	500	25	27,0	235	65	18	53	59	70	—	—	3	9	17	3	4	—	—	—	4	1	49	29	2	18	—	24	18	301	12	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	858	1101	—	55,5	738	158	34	43	62	66	—	—	18	17	19	5	7	—	—	11	3	3	46	40	13	11	1	170	374	354	6	3	—
Leipzig	140 602	104	75	11	27,7	36	4	3	13	7	12	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	12	3	—	1	—	8	6	33	1	6	—
Magdeburg	90 800	65	59	1	33,8	20	12	4	4	9	10	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	15	3	—	5	—	7	6	14	2	2	—
Halle a. S.	64 500	46	36	6	29,0	21	2	2	5	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	2	—	7	5	12	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	34	23	3	24,5	7	4	—	4	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	2	11	—	3	—
Görlitz	47 000	34	46	1	50,9	24	4	2	6	4	6	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	8	20	2	1	—
Potsdam	45 400	29	27	1	30,9	9	2	—	2	6	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	4	14	—	1	—
Spandau	31 244	32	26	—		16	5	—	1	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	2	16	—	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	22	20	—		12	2	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	5	6	5	1	—	—
Charlottenburg	27 200	26	38	—		26	1	—	4	3	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	3	—	5	12	8	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	21	22	—		12	5	1	3	1	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Guben	24 000	23	16	—		11	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	2	—	6	—	1	—
Cottbus	23 859	25	13	—		4	2	1	2	—	4	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	5	—	—	—
Dessau	21 020	14	10	—		5	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Zeitz	16 974	14	11	—		6	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	3	1	—	—
Prenzlau	16 212	17	8	—		6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—
Burg	15 228	9	12	—		5	3	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	5	1	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1373	1543	23	47,2	958	205	52	90	111	127	—	—	24	19	38	7	11	—	—	12	5	4	102	58	21	29	1	219	432	528	15	18	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	235	216	8	30,2	103	27	10	23	23	29	1	—	3	1	4	5	—	—	—	2	1	—	20	13	1	5	—	28	24	97	6	5	1
Hannover	117 500	80	57	—	25,2	17	8	6	9	7	10	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	8	5	—	1	—	3	1	27	2	1	—
Bremen	108 910	83	31	—	14,8	12	3	3	1	6	3	3	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	1	21	1	—	—
Altona	89 303	64	45	3	26,2	27	6	2	1	3	6	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	12	4	18	2	1	—
Braunschweig	70 369	60	38	2	28,1	14	7	5	3	6	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	3	4	—	—	—	4	2	18	1	2	—
Münster	36 478	23	16	3	Im Durchschn. 22,1	3	—	4	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1
Osnabrück	32 000	27	14	1		3	1	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	7	1	—	—
Bielefeld	28 000	18	12	—		5	1	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	5	1	—	—
Hildesheim	23 471	17	11	3		2	1	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Celle	18 544	13	4	2		1	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	15	6	—		3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	—	1	—
Oldenburg	17 900	12	10	2		1	1	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Harburg	17 300	16	12	1		6	1	1	—	3	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Minden	17 400	12	4	1		1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Summa	967 486	675	476	26	25,6	198	56	38	54	59	66	5	1	4	12	10	6	2	—	—	2	3	—	55	35	5	6	2	50	34	218	16	13	2
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	108	84	1	31,5	43	9	1	8	14	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	4	2	4	—	1	4	57	—	—	—
Barmen	92 783	84	32	—	17,9	11	8	2	5	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	4	—	19	—	1	—
Düsseldorf	85 500	51	37	—	22,5	19	3	—	6	3	6	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	1	—	6	4	1	—	—	2	1	16	—	—	—
Elberfeld	88 000	70	36	—	21,3	15	9	1	4	6	1	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	4	21	1	—	—
Aachen	82 864	58	33	—	20,7	19	3	1	5	2	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	2	—	—	2	17	—	—	—
Crefeld	67 828	51	34	—	26,1	8	4	5	8	6	3	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	11	1	3	—	—	—	1	14	—	—	—
Dortmund	57 800	43	35	—	31,5	9	12	2	5	5	2	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	1	2	15	—	—	—
Essen	53 510	47	27	—	26,2	15	3	4	1	4	—	—	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	11	—	1	—
Duisburg	40 947	24	20	—	25,4	8	2	—	4	3	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	1	—	7	2	—	—
M.-Gladbach	36 310	48	6	—	Im Durchschnitt 22,5	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Coblenz	32 605	14	13	2		3	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Bonn	29 050	18	28	5		10	1	2	4	4	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	4	—	4	—	9	1	1	—
Bochum	28 345	28	28	2		9	3	—	6	3	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	3	—	2	—	2	—	13	—	—	—
Remscheid	26 120	21	11	—		5	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Hagen	26 556	17	14	—		4	5	1	3	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	2	2	—	—	—
Trier	22 243	13	6	—		1	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	12	7	—		4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Wesel	20 028	15	6	—		2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—
Witten	18 669	13	6	—		3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—
Hamm	19 557	18	7	—		1	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	15	9	—		3	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17 000	18	7	—		1	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Rheydt	17 300	15	9	1		2	3	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	3	—	—	—
Oberhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuss	16 131	11	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	52	5	—		1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Solingen	15 915	9	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1 093 405	846	505	11	24,0	202	71	26	78	67	57	4	—	7	4	13	14	9	—	—	—	1	2	89	37	10	18	—	19	23	249	7	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	81	46	1	19,6	19	3	4	4	5	11	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	8	5	17	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	69	55	4	28,9	20	3	4	9	11	8	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	9	1	—	—	—	12	—	24	3	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	39	32	3	28,1	13	7	2	4	3	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	1	4	1	14	—	—	1
Mannheim	50 728	38	24	—	24,6	17	3	—	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	14	—	—	—
Carlsruhe	48 000	34	20	—	21,7	8	—	1	4	2	5	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4	—	8	—	—	—
Wiesbaden	46 500	34	21	1	23,5	13	1	—	2	3	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	12	—	—	—
Metz	53 000	22	32	—	31,4	12	3	—	3	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	4	1	3	7	8	—	—	—
Darmstadt	46 600	31	27	2	30,1	8	—	1	6	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	3	2	12	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	24	24	5	Im Durchschn. 28,3	7	—	—	6	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	2	—	17	—	—	—
Offenbach	27 624	20	17	—		6	1	4	4	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	4	1	—	—
Pforzheim	25 405	20	14	1		7	2	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	7	—	1	—
Colmar	24 508	21	17	—		6	2	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	3	1	5	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	10	1		5	1	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	21	11	—		4	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Hanau	22 800	20	8	1		2	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Worms	17 700	8	10	—		5	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11 828	4	5	—		1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	738 149	504	373	19	26,3	153	28	23	51	57	61	—	—	2	5	4	10	4	—	—	—	1	1	64	25	5	10	4	54	20	153	5	5	1
Summa der deutschen Städte	**7 404 663**	**5532**	**4589**	**124**	**32,2**	**2311**	**543**	**208**	**475**	**507**	**532**	**13**	**1**	**51**	**71**	**116**	**54**	**49**	**8**	**—**	**14**	**16**	**12**	**477**	**253**	**54**	**120**	**7**	**491**	**636**	**2027**	**71**	**56**	**5**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	50,4	11,8	4,5	10,4	11,0	11,6	0,3	0,02	1,1	1,5	2,5	1,2	1,1	0,2	—	0,3	0,3	0,3	10,4	5,5	1,2	2,6	0,2	10,7	13,9	44,2	1,5	1,2	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 6. Juli)	727 271	486	377	53	27,0	86	70	27	82	72	40	—	10	—	3	16	2	6	—	—	—	1	—	102	28	—	10	—	37	—	156	1	5	—
Budapest (bis 29. Juni)	319 530	243	218	—	35,5	71	33	13	37	33	30	1	2	1	6	11	—	—	—	—	—	2	—	59	12	—	—	—	40	—	79	4	2	—
Prag (bis 6. Juli)	180 012	.	148	33	42,8	30	19	8	24	14	20	33	3	2	3	2	—	3	—	—	7	—	—	25	1	—	2	—	9	—	88[1]	1	2	—
Triest (bis 6. Juli)	127 590	.	72	—	29,3	22	14	9	9	12	6	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	12	4	—	3	—	7	—	38	3	—	—
Krakau (bis 6. Juli)	56 000	.	40	—	37,1	9	6	3	5	10	7	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	7	—	17	—	—	—
Genf (bis 6. Juli)	68 792	36	44	—	33,4	11	3	4	7	10	9	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	2	—	3	—	5	—	21	—	2	—
Basel (bis 6. Juli)	49 814	36	25	—	22,2	16	2	1	1	4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	8	—	8	—	—	—
Brüssel (bis 29. Juni)	175 782	112	68	—	20,1	19	13	4	7	7	18	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	11	—	2	—	14	—	29	1	1	—
Paris (bis 4. Juli)	1 988 806	.	881	—	23,0	.	.	.	.	.	.	.	—	11	2	39	—	20	—	—	2	—	4	146	66	—	—	—	—	39	519	33	—	—
London (bis 6. Juli)	3 577 304	2520	1511	—	22,0	469	292	106	183	222	239	—	19	31	19	19	108	9	3	—	1	2	13	170	162	13	35	3	155	11	678	53	6	1
Glasgow (bis 6. Juli)	566 940	435	240	—	22,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	186	8	—	—
Liverpool (bis 6. Juli)	532 681	412	251	—	24,6	75	.	.	.	.	34	.	—	4	19	5	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	86	8	—	—
Birmingham (bis 6. Juli)	383 117	290	122	—	16,6	24	.	.	.	.	21	.	—	2	13	—	7	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	158	7	—	—
Manchester (bis 6. Juli)	360 514	291	192	—	27,8	48	.	.	.	.	24	.	—	2	5	1	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 6. Juli)	222 371	155	82	—	19,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	3	—	3	—	9	.	59	4	—	—
Kopenhagen (bis 2. Juli)	220 000	58	95	—	22,5	31	13	.	.	.	19	.	.	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stockholm (bis 22. Juni)	146 845	.	71	—	24,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	4	5	—	—	—	3	—	15	—	—	—
Christiania (bis 6. Juli)	105 000	62	31	—	15,1	9	5	2	6	4	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	4	5	—	—	—	3	—	15	—	—	—
Petersburg (bis 29. Juni)	669 741[2]	.	595	—	46,2	154	96	41	140	107	41	16	20	5	9	11	4	34	36	—	2	2	24	72	68	—	4	—	93	—	193	17	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 29. Juni)	315 199	.	298	—	49,2	139	72	29	8	23	27	—	61	6	4	3	3	4	—	—	—	—	—	23	37	—	3	1	57	—	93	3	—	—
Odessa (bis 6. Juli)	177 700	.	227	—	65,9	93	31	7	74	12	10	—	16	1	—	4	—	14	5	—	11	—	23	8	1	1	—	—	69	—	72	—	2	—
Rom	280 564	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 10. Juni)	454 948	.	328	24	37,3	93	80	22	45	45	41	2	—	2	—	8	—	2	6	—	3	40	31	66	—	9	1	45	—	109	6	—	—
Venedig (bis 29. Juni)	140 251	87	74	12	27,4	19	7	3	10	16	19	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	6	4	9	—	—	—	14	—	36	—	—	—
Bukarest (bis 6. Juli)	220 000	79	117	—	27,6	30	20	10	30	16	11	—	—	—	—	2	1	14	5	—	3	—	—	19	8	—	—	—	24	—	41	—	—	—
Lissabon (bis 22. Juni)	180 000	.	120	—	32,5	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	13	13	—	—	—	10	—	77	—	—	—
Barcelona (bis 29. Juni)	260 000	154	164	—	32,8	65	14	21	20	19	25	—	3	3	2	2	2	4	—	—	1	—	—	17	11	—	13	—	34	2	68	2	—	—
Alexandrien (bis 29. Juni)	212 034	146	189	—	46,4	113	15	15	22	13	11	—	—	1	—	—	12	4	—	—	6	—	2	8	9	—	—	—	18	—	128	1	—	—
New-York (bis 8. Juni)	1 084 222	.	434	—	20,8	104	78	.	.	.	.	.	—	5	17	25	9	1	—	—	7	6	81	47	—	11	3	39	—	163	15	5	—
Brooklyn	549 438	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 15. Juni)	876 118	.	280	—	16,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	4	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	2	1	—
Saint-Louis (bis 15. Juni)	500 000	.	122	—	12,7	60	18	4	16	15	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	12	14	.	3	1	6	—	.	.	.	.
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 22. Juni)	355 000	.	134	—	19,6	50	16	9	18	16	25	—	—	—	3	7	1	3	—	—	1	1	—	20	10	—	4	—	3	15	63	3	—	—
Chicago (bis 15. Juni)	460 000	.	122	—	13,8	25	26	11	27	20	13	—	—	—	2	6	6	1	—	1	—	4	—	15	4	1	2	—	1	—	71	6	1	1
New-Orleans (bis 2. Juni)	210 000	27	122	—	30,2	23	18	4	28	34	12	3	7	1	—	1	—	—	—	—	3	—	5	26	15	2	2	1	12	1	43	3	—	—
San-Franzisko (bis 8. Juni)	300 000	.	97	—	16,8	29	14	5	21	20	8	—	—	—	1	3	2	3	—	—	—	1	—	13	6	—	—	—	3	7	54	2	2	—
Rio de Janeiro (15. bis 30. April)	235 000	.	473	—	52,3	113	40	41	111	69	34	65	17	—	—	7	6	3	—	—	3	1	88[3]	84	20	—	—	—	4	—	232	5	2	1
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 25. Mai)	429 535	.	292	—	35,4	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.	27	.	133	3	—	—
Bombay (bis 4. Juni)	644 405	268	469	—	37,8	.	.	.	.	.	.	.	7	18	.	.	.	2	.	10	26	.	206	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 10. Mai)	394 552	246	315	—	41,2	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	49 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) Darunter 34 gelbe Fieber.

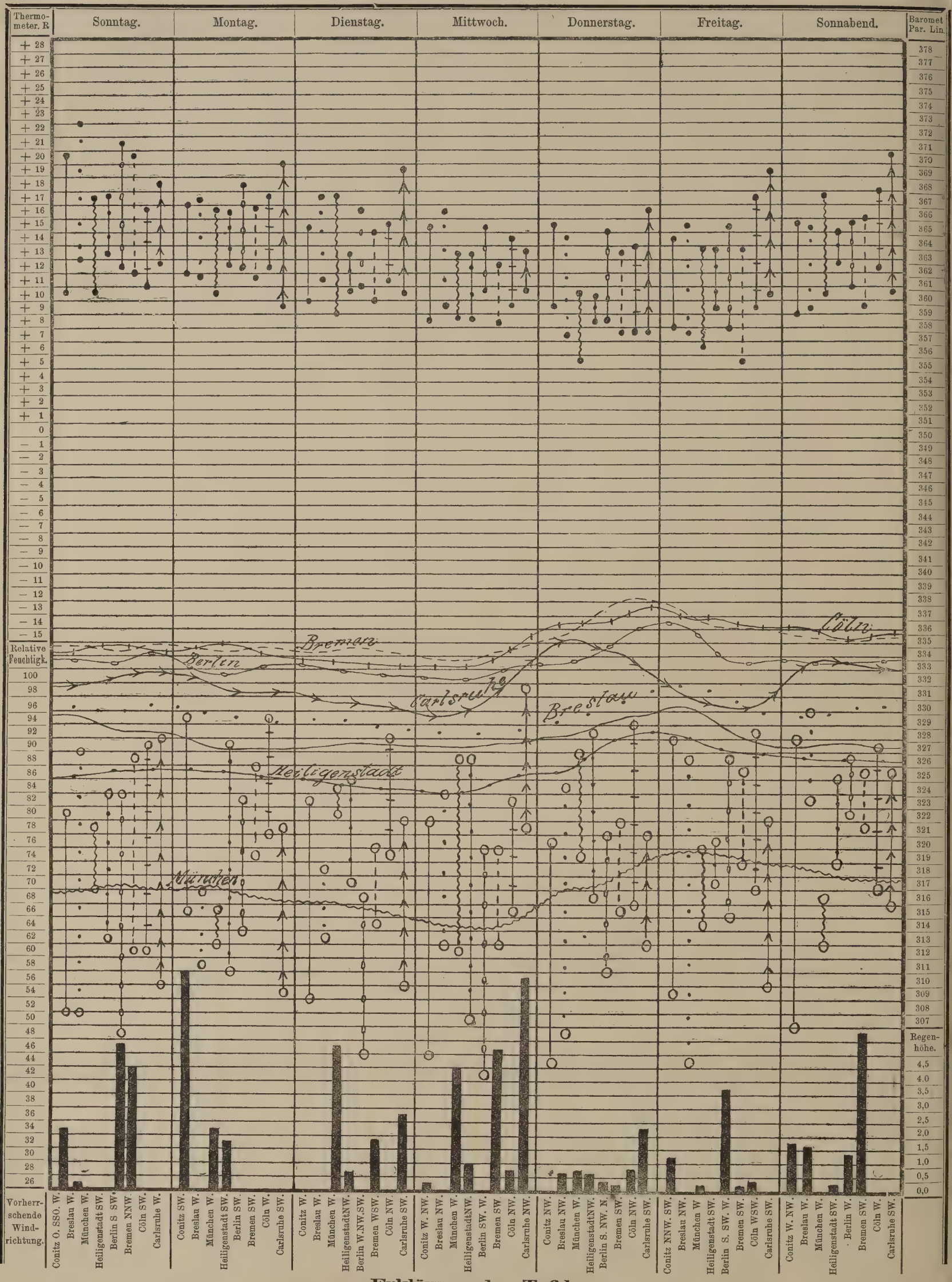
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 30. Juni bis 6. Juli 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○-○-○-, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ. pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 29. **Berlin, den 22. Juli 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland.

Wochenschau im Inlande.

(7. bis 13. Juli 1878.)

Witterung.

Während der Berichtswoche herrschten an allen deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche Luftströmungen vor, die nur an einigen Stationen (Conitz, Berlin, Bremen, Cöln) in den ersten Tagen, in Conitz auch gegen den Wochenschluss vorübergehend mit nordwestlichen, in Carlsruhe mit nördlichen wechselten.

Die Temperatur der Luft blieb durchgängig unter dem Monatsmittel. An allen Stationen herrschte während der Woche kühles Wetter; in Bremen sank das Thermometer am 13. unter +6° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge fielen häufig, namentlich in der zweiten Wochenhälfte. Am meisten regnete es in München (17,4 par. Lin.) am wenigsten in Cöln (5,13 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau und Bremen (um 10,7° resp. 10,6° R.); die schwächste in Heiligenstadt (um 5,3° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (10,7° R.), am geringsten gleichfalls in Heiligenstadt (4,7° R.).

Der Druck der Luft hielt sich mit geringen Schwankungen auf seinem beim Beginn der Woche eingenommenen Standpunkte.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 456 415 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3962, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,6 gegen 32,2 der vorhergegangenen Woche entspricht. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe (bei einer Einwohnerzahl von 7 163 790 und der Gesammttodesziffer von 4229) 30,7 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5377, so dass sich ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung von 1415 Personen ergiebt. An der erheblichen Abnahme der Gesammtsterblichkeit im Vergleiche zur Vorwoche haben nur Städte des mitteldeutschen Gebirgslandes und der niederrheinischen Niederung nicht Theil genommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten im Ganzen ein günstigeres Verhältniss als die volksreicheren, nur in denen des mitteldeutschen Gebirgslandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche um 2,1 pCt. geringer, namentlich ist die Sterblichkeit des Säuglingsalters in der Städtegruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes wesentlich (um 12,9 pCt.) kleiner geworden. Dagegen wurde der Antheil der höheren Altersclassen an derselben grösser.

Die beiden extremen Altersclassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre		Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	44,6		13,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	50,9		12,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	49,5	(in München 55,0)	15,4
des mitteld. Gebirgslandes . . .	45,1		16,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	55,6	(in Berlin 57,6)	7,8
der Nordseeküsten-Gruppe	43,0		14,8
der niederrheinischen Niederung . .	46,3		13,6
der oberrheinischen Niederung . .	39,1		20,5

Unter den Todesursachen erscheinen die meisten Infectionskrankheiten mehr an der Gesammtsterblichkeit betheiligt als in der Vorwoche, nur Masern, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen erheblich vermindert. Letztere Krankheiten traten noch immer in München, Stettin, Dresden, Gera, Altona, Elberfeld, Strassburg und anderen Städten in starker Frequenz, dagegen in Königsberg, Breslau, Hamburg und namentlich in Berlin vermindert auf. Die Gesammtzahl der Todesfälle sank von 1127 der Vorwoche auf 814 in der Berichtswoche. Masern waren in Berlin seltener, in Stolp häufiger; das Scharlachfieber in Breslau, diphtherische Affectionen in Danzig, Stettin und Berlin vermehrt. Unterleibstyphus herrscht zur Zeit in keiner deutschen Stadt in grösserer Ausdehnung. Todesfälle an Flecktyphus waren 6 gemeldet, aus Königsberg und Stettin je 2, aus Danzig und Gross-Glogau je 1. In Breslau und Berlin hat die Epidemie keine weitere Verbreitung gefunden. Aus Hamburg wird ein Todesfall an Cholerine gemeldet, der den Brechdurchfällen zugezählt worden ist, aus Stettin ein Todesfall an Trichinosis.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 773 Personen, 328 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 445=57,6 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 620=65,4 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 948. Unter den Todesursachen haben nur diphtherische Affectionen eine grössere Ausdehnung gefunden, Masern- und Scharlachtodesfälle wurden seltener. Einen bedeutenden Rückgang zeigen aber Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, deren Zahl auf 117 resp. 198 (von 170 resp. 374 der Vorwoche) herabsank. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 150 resp. 298. Ruhrtodesfälle gingen auf 8 zurück. Todesfälle und Erkrankungen an Flecktyphus wurden nicht gemeldet.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigt einen weiteren Rückgang. Es erlagen denselben in der Berichtswoche noch 11 Personen; der Bestand in den Hospitälern sank auf 331 (gegen 369 der Vorwoche), neu erkrankten 39 Personen. Auch in Petersburg und Warschau fand eine geringe Abnahme der Blatterntodesfälle (auf 19 bezw. 50) statt; in Wien dagegen stieg dieselbe wieder auf 11, in Budapest auf 7, in Odessa auf 18. Die typhösen Fieber lassen in den russischen Städten allmählig nach, die bisweilen höheren Zahlen sind durch zahlreiche Evacuationen aus den Lazarethen des Kriegsschauplatzes bedingt, die jetzt in grösserem Masse erfolgen. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Ausgange mehrten sich in Pest, Petersburg, Warschau, Odessa und besonders in London. Dagegen verliert der Keuchhusten in London an Intensität. — In Rio de Janeiro verläuft das gelbe Fieber milder. Doch erlagen demselben in der Zeit vom 1. bis 15 Mai noch 30 Personen.

Nach einer Bekanntmachung des amtlichen „Warschauer Tageblatts“ haben die im vorigen Winter in Warschau nur sporadisch aufgetretenen natürlichen Menschenpocken gegenwärtig einen epidemischen Charakter angenommen.

Vom 1./13. Januar d. J. bis $\frac{\text{31. Mai}}{\text{12. Juni}}$ erkrankten daran in Warschau 359 erwachsene Personen und 598 Kinder; davon genasen 293 Erwachsene und 215 Kinder, starben 34 Erwachsene und 303 Kinder. Somit sind am 1./13. Juni 32 Erwachsene und 80 Kinder krank verblieben.

Im Gouvernement Petrikau waren bis zum 7. Mai d. J. in 8 Ortschaften 16 Pockenkranke verblieben, dazu kamen bis zum 21. Mai d. J. 35 neue Erkrankungsfälle. Von diesen 51 Pockenkranken genasen 25, starben 13, verblieben in Behandlung 13 Personen. Auch sind die Pocken wieder in der Stadt Petrikau aufgetreten.

Der Typhus herrscht in dem Dorfe Stobiecko-Miejskie im Kreise Nowo-Radomsk, und im Dorfe Marciszew in dem an Preussen grenzenden Kreise Bendzin. Von 44 daran erkrankten Personen genasen seit dem 27. Mai d. J. 30, starben 2 und verblieben in Behandlung 12 Personen.

Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland, nach amtlichen Mittheilungen der zuständigen Controlbehörden.

In den im Reichsrath vertretenen Ländern Oesterreichs waren am 1. Juli 1878 verseucht: 4 Ortschaften des Dalmatinischen Bezirks Cattaro; in zwei Ortschaften dauerte die Seuche seit der vorhergegangenen Mittheilung fort, in den beiden anderen Ortschaften war der Ausbruch während der letzten Woche des Juni erfolgt.

In den Ländern der ungarischen Krone war am 26. Juni 1878 nur ein Ort des Szebener Comitates durch die Rinderpest verseucht. Kroatien, Slavonien und die Militärgrenze sind seuchenfrei.

In den Russischen Gouvernements Astrachan, Wladimir, Wolhynien, Woronesch, Wiatka, Kasan, Kostrowa, Moskau, Pensa, Saratow, Simbirsk, Tambow, Taurien und Cherson sind vom 1. Mai bis 1. Juni 1878 an der Rinderpest

erkrankt 1961 Stück Rindvieh, von denselben
genesen 505 „ „
gestorben 1315 „ „
getödtet kein „ „

Am 1. Mai waren Bestand geblieben 263 erkrankte Stück Rindvieh,
„ 1. Juni sind „ „ 409 „ „ „

Die grösste Zahl der Erkrankungen entfällt im Monat Mai auf die Gouvernements Simbirsk (674), Cherson (356) und Wladimir (329). M.

Statistische Nachweisung

über die in der 28. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 7. bis 13. Juli 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	98	79	—	32,1	52	2	2	10	8	5	—	—	3	—	1	—	1	2	—	1	—	1	3	9	7	2	1	5	14	28	1	—	—
Danzig	104 912	58	43	3	21,3	16	6	3	6	5	7	—	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—	—	3	1	1	3	—	—	4	23	—	1	—
Stettin	84 491	49	60	4	36,9	30	14	4	4	5	3	—	—	2	3	5	—	—	2	—	—	—	1	3	5	—	4	—	3	13	18	—	—	1
Lübeck	47 600	23	18	2	19,7	4	—	4	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Kiel	41 714	45	12	—	15,0	4	1	—	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Rostock	36 250	22	18	2		6	1	1	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Elbing	33 174	30	13	—		6	1	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	5	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	16	10	—		2	1	3	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Stralsund	28 000	13	11	—		3	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—
Flensburg	27 697	13	16	1		6	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	1	7	—	1	—
Stargard i. P.	21 339	15	7	—		4	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	1	—
Thorn	21 619	7	6	—		1	1	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Memel	20 675	11	12	—		1	1	1	—	4	5	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Tilsit	20 563	10	10	—		4	1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Stolp	19 170	9	10	—		6	1	1	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18 500	15	13	2		4	2	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	8	—	1	—
Insterburg	17 320	7	4	—		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	15 126	15	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	714 246	456	345	14	25,1	154	34	24	47	38	45	3	—	10	6	14	4	6	5	—	1	1	2	29	22	9	13	1	10	39	162	5	5	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	201	164	4	31,9	85	16	5	26	19	13	—	—	—	5	—	1	4	—	—	—	—	—	14	10	8	4	—	26	5	87	—	—	—
Posen	63 568	50	38	—	31,1	19	5	—	2	4	8	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	2	1	—	4	—	21	—	—	—
Liegnitz	34 000	28	31	—		21	5	—	1	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	26	—	1	—
Bromberg	33 250	23	12	—		5	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Königshütte	27 658	23	17	1		11	5	—	—	1	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	13	12	—		5	1	1	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	22	1		13	1	—	2	3	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	1	13	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	9	14	—		8	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Neisse	20 041	10	10	1		1	1	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	15	6	2		1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	8	8	—		3	1	—	2	—	2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16 846	6	4	—		—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	564 818	397	338	9	31,1	172	37	10	42	36	41	—	—	5	14	4	4	10	1	—	1	—	—	31	15	10	7	—	33	8	193	—	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	159	149	1	34,9	80	14	5	12	12	26	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	14	6	—	5	—	38	7	71	1	—	—
Stuttgart	104 387	67	31	1	15,4	18	6	1	4	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	9	12	1	—	—
Nürnberg	95 811	59	39	—	21,2	12	1	—	14	7	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	1	—	—	—	2	3	17	—	1	—
Augsburg	60 334	48	31	1	26,7	18	—	2	6	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—	—	2	1	17	—	—	—
Regensburg	33 210	24	17	—		8	—	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Ulm	31 400	18	11	—		3	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	2	—	—	—
Fürth	29 158	23	9	—		1	—	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Heilbronn	22 381	12	12	—		7	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—
Esslingen	20 400	12	8	—		4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—
Cannstatt	16 287	10	10	—		4	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	5	—	1	—	—
Reutlingen	15 624	8	9	—		6	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—
Erlangen	14 148	9	5	3		3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Summa	665 140	449	331	6	25,9	164	28	11	46	31	51	—	—	—	1	6	3	6	—	—	—	—	—	51	11	1	6	—	46	29	165	4	2	—
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	150	92	4	22,7	43	8	2	17	9	13	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	12	5	—	3	—	2	10	53	1	1	—
Chemnitz	84 616	84	45	—	27,7	34	3	1	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2	37	—	—	—
Kassel	55 406	22	25	1	23,5	10	2	1	3	3	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	2	1	13	—	—	—
Erfurt	48 909	29	17	—	18,1	9	1	—	1	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	10	—	—	—
Würzburg	48 186	27	30	5	32,4	9	1	2	3	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	2	—	5	1	14	1	—	—
Zwickau	33 662	24	27	2		15	—	2	1	6	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	19	—	2	—
Plauen	30 200	27	18	1		6	4	—	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Halberstadt	29 600	26	14	—		4	4	3	1	1	1	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	6	—	—	—
Bamberg	27 568	21	14	—		7	1	2	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Nordhausen	24 768	13	10	—		3	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	20	16	1		6	2	1	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	2	8	—	—	—
Gotha	24 000	15	15	—		4	1	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	9	—	—	—
Altenburg	23 411	16	17	2		9	1	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	12	—	1	—
Glauchau	21 743	26	18	—		10	2	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	2	10	—	1	—
Meerane	22 726	28	21	—		14	2	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Gera	23 878	13	11	1		7	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	24	21	—		5	4	3	1	2	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	2	—	1	—	10	—	—	—
Zittau	21 744	13	10	—		5	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Bayreuth	20 181	6	9	—		2	—	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	15	17	—		3	4	1	1	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	10	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	14	—		9	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Weimar	19 894	10	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Bernburg	18 500	16	11	1		5	1	1	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	6	1	—	—
Göttingen	17 900	10	3	2		—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Aschersleben	17 810	11	9	—		5	1	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17 600	16	10	—		4	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	17	21	—		9	4	1	2	2	2	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	10	1	3	—
Eisenach	17 135	15	7	1		2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16 600	13	7	—		2	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	12	6	1		1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Summa	996 510	737	541	22	28,2	244	56	32	55	65	88	1	—	3	6	14	3	6	—	—	—	2	1	60	30	7	17	—	31	28	320	5	8	—
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	826	773	—	38,9	445	131	34	59	60	44	—	—	9	16	29	4	5	—	—	8	2	—	58	30	8	17	1	117	198	260	5	6	—
Leipzig	140 602	91	57	3	21,1	27	3	4	10	5	8	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	8	3	1	—	—	6	8	24	2	—	—
Magdeburg	90 800	70	42	2	24,1	23	6	1	2	4	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	9	4	19	1	—	—
Halle a. S.	64 500	59	36	3	29,0	16	2	2	10	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	5	3	19	—	2	1
Frankfurt a. O.	48 763	27	16	2	17,1	11	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	2	7	1	1	—
Görlitz	47 000	38	32	—	35,4	16	2	2	2	4	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	3	6	15	—	—	—
Potsdam	45 400	31	22	—	25,2	9	1	1	4	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	5	1	8	—	—	—
Spandau	31 244	21	15	—		11	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	7	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	21	21	1		8	2	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	2	—	2	—	2	1	9	—	—	—
Charlottenburg	27 200	18	26	1		19	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	11		9	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	16	17	—		9	3	1	2	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24 000	15	16	—		5	2	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	5	4	1	—
Cottbus	23 859	12	11	—		6	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	—	—
Dessau	21 020	17	8	—		5	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Zeitz	16 974	12	9	1		5	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	8	11	1		6	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Burg	15 228	16	10	—		3	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	3	—	—	—
Summa	1 698 941	1298	1122	14	34,3	624	157	56	101	96	88	—	—	11	20	39	5	13	—	—	10	5	1	88	47	16	25	1	159	241	414	15	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	371 843	289	178	8	24,9	92	17	6	17	18	28	—	—	2	1	1	6						18	4	1	4	—	**26**	**16**	91	5	3	—
Hannover	117 500	86	59	—	26,1	22	9	6	7	7	8	—	—	1	5	3	—						11	2	—	4	—	2	2	28	—	1	—
Bremen	108 910	80	30	1	14,3	11	3	2	7	2	5	—	—	—	—	—	1						9	2	1	—	—	—	2	14	1	—	—
Altona	89 303	67	51	3	29,7	32	6	1	5	4	3	—	—	—	—	1	—	1			1		2	2	—	—	—	**12**	**5**	24	1	2	—
Braunschweig	70 369	65	28	1	20,7	7	3	4	5	6	3	—	—	—	—	1	1						8	—	—	1	—	1	—	15	—	1	—
Münster	36 478	15	18	—		7	—	—	1	2	8	—	—	—	—	—	—						—	—	—	2	—	—	**2**	14	—	—	—
Osnabrück	32 000	27	17	2		3	3	2	5	2	2	—	—	—	—	1	1						3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bielefeld	28 000	21	15	—		6	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1					4	2	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Hildesheim	23 471	11	8	—		—	2	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—							1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18 544	4	8	—		1	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1						2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18 468	12	4	1		1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—					1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	11	7	1		1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—						2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17 300	14	10	—		4	—	2	4	—	—	—	—	—	3	—	—						2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Minden	17 400	10	7	—		2	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—						—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	967 486	712	440	17	23,6	189	50	26	59	51	65	—	—	3	9	8	11	2	—	—	—	1	1	62	18	2	11	—	41	29	228	7	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	97	70	—	26,2	38	9	2	7	8	6	—	—	—	—	—	—	1					12	5	1	2	—	—	2	47	—	—	—
Barmen	92 783	83	34	1	19,1	21	6	—	3	—	4	—	—	—	—	—	1						3	2	—	—	—	6	2	20	—	1	—
Düsseldorf	85 500	64	49	—	29,8	31	2	3	2	4	7	—	—	2	—	3	4	1					5	5	—	1	—	1	6	21	—	—	—
Elberfeld	88 000	60	58	—	34,3	28	8	1	8	1	12	—	—	—	1	—	—	2				1	—	7	5	1	—	—	4	7	30	—	—	—
Aachen	82 864	70	38	—	23,8	20	3	2	2	5	6	—	—	—	—	1	—							2	3	2	—	1	1	2	25	1	—	—
Crefeld	67 828	47	18	—	13,8	5	4	4	—	3	2	—	—	—	3	2	—							4	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Dortmund	57 800	50	18	—	16,2	6	7	1	2	—	2	—	—	2	—	—	1							2	1	—	—	—	1	1	10	—	—	—
Essen	55 600	51	35	1	32,7	19	4	2	3	4	3	—	—	1	2	—	1							5	1	—	—	—	2	3	20	—	—	—
Duisburg	40 947	32	18	—	22,9	6	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	1							4	1	—	—	—	2	—	10	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	26	15	—		6	—	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—							7	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Coblenz	32 605	11	9	2		2	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—							1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	1
Bonn	29 050	15	16	1		10	2	—	3	—	1	—	—	2	—	—	—							2	—	—	5	—	4	—	3	—	—	—
Bochum	28 345	27	21	—		10	4	1	1	2	3	—	—	—	—	1	—	1						3	3	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Remscheid	26 120	22	17	—		4	4	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	1				1		8	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Hagen	26 556	14	15	—		7	1	—	2	2	2	1	—	—	—	—	1							2	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—
Trier	22 243	9	9	2		1	1	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—							2	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	9	7	—		1	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—							—	1	—	—	—	1	—	3	2	—	—
Wesel	20 028	14	10	—		5	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—							2	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Witten	19 257	12	4	—		1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—							1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hamm	19 557	10	8	—		3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1						2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	12	1		7	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1					1		2	—	—	2	—	—	1	4	1	—	—
Iserlohn	17 000	12	10	—		4	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1						3	—	1	—	—	2	1	2	—	—	—
Rheydt	17 300	9	6	—		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—							2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Oberhausen	14 695	10	2	—		—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—							—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Neuss	16 478	22	6	—		—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—							4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	14	10	—		4	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1				1		1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Solingen	15 915	9	8	—		1	1	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	2						2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Summa	1 111 125	815	523	8	24,5	242	70	28	60	51	71	1	—	7	6	10	10	11	—	—	—	4	—	88	31	5	17	1	27	31	270	4	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	122 292	80	38	1	16,2	15	3	4	8	4	4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	8	2	—	2	—	3	3	16	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	64	62	4	32,6	26	5	4	6	8	13	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	4	8	—	2	—	**20**	—	21	1	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	48	25	2	22,0	6	4	4	2	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	2	—	2	—	1	1	14	—	—	—
Mannheim	50 728	37	19	—	19,5	10	2	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	2	—	9	—	—	—
Carlsruhe	48 000	27	20	1	21,7	8	—	1	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	3	12	—	—	—
Wiesbaden	46 500	34	20	—	22,4	8	2	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	1	—	—	1	11	—	1	—
Metz	53 000	37	20	—	19,6	6	—	1	—	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	1	—	4	2	2	1	1	—
Darmstadt	46 600	27	21	2	23,4	5	2	—	7	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	2	1	8	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	29	16	3		8	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	10	—	1	—
Offenbach	27 624	26	9	—		—	4	2	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Pforzheim	25 405	16	12	2		5	3	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	5	—	—	—
Colmar	24 508	15	13	—		7	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	14	13	3		4	—	2	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	2	2	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	22	10	—		5	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Hanau	22 800	9	10	—		4	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	2	1	—	—
Worms	17 700	20	14	—		9	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	7	—	—	—
Baden-Baden	11 828	8	0	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—
Summa	738 149	513	322	18	22,7	126	30	24	45	31	66	—	—	—	3	8	3	4	—	—	—	1	2	48	29	5	13	—	42	20	134	3	7	—
Summa der deutschen Städte	7 456 415	5377	3962	108	27,6	1915	462	211	455	399	515	5	—	39	65	103	43	58	6	—	12	14	7	457	203	55	109	3	389	425	1886	43	43	2
Procent verhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	48,3	11,7	5,3	11,5	10,1	13,0	0,1	—	1,0	1,6	2,6	1,1	1,5	0,2	—	0,3	0,4	0,2	11,5	5,1	1,4	2,8	0,1	9,8	10,7	47,6	1,1	1,1	0,05
Ausland.*)																																	
Wien (bis 13. Juli)	727 271	521	415	54	29,7	115	62	35	79	66	58	—	11	2	6	18	4	1	—	—	—	2	—	102	29	—	7	—	41	1	180	8	3	—
Budapest (bis 13. Juli)	319 530	191	237	—	38,5	104	40	12	41	27	12	1	7	1	3	6	1	5	—	—	—	1	—	53	6	—	4	—	55	—	89	3	3	—
Prag (bis 13. Juli)	180 012	.	122	31	35,2	28	18	4	13	15	13	31	1	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	26	6	—	1	—	10	1	68[1]	2	—	—
Triest (bis 13. Juli)	127 262	.	96	—	39,1	33	19	8	17	15	4	—	—	—	5	2	2	1	1	—	1	2	2	16	2	—	5	—	11	—	44	1	1	—
Krakau (bis 13. Juli)	55 000	.	47	—	43,6	19	7	3	8	5	5	—	—	2	1	2	—	3	—	—	—	1	2	5	7	—	—	—	6	1	17	—	—	—
Genf (bis 13. Juli)	68 792	36	28	—	21,2	7	2	2	4	12	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	17	1	—	—
Basel (bis 13. Juli)	49 814	31	27	—	28,3	10	4	3	4	4	2	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	14	1	2	—
Brüssel (bis 6. Juli)	175 782	100	86	—	25,4	23	8	4	15	16	20	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	6	—	4	—	16	—	45	3	—	—
Paris (bis 11. Juli)	1 988 806	.	918	—	24,0	.	.	.	.	.	.	.	2	9	1	27	—	14	—	—	3	—	2	169	68	—	—	—	—	47	533	43	—	—
London (bis 13. Juli)	3 577 304	2394	1589	—	23,2	598	279	80	160	225	247	—	11	16	20	20	85	13	2	—	2	1	10	149	148	17	39	4	258	7	716	63	5	3
Glasgow (bis 13. Juli)	566 940	357	213	—	19,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 13. Juli)	532 681	362	294	—	28,8	96	.	.	.	.	44	—	.	4	26	1	5	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	192	18	—	.
Birmingham (bis 13. Juli)	383 117	326	119	—	16.2	43	.	.	.	.	14	—	.	.	13	1	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	83	4	—	.
Manchester (bis 13. Juli)	360 514	259	188	—	27,2	60	.	.	.	.	20	—	.	3	1	.	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	143	6	—	.
Edinburg (bis 13. Juli)	222 371	130	88	—	20,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 9. Juli)	220 000	140	101	—	23,9	36	8	.	.	.	21	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	3	13	4	1	2	1	8	—	58	3	3	—
Stockholm (bis 29. Juni)	152 825	.	80	—	27,2	22	7	9	11	14	17	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	14	7	—	—	—	10	—	40	6	2	—
Christiania (bis 13. Juli)	107 000	82	40	—	19,4	16	6	2	6	3	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	7	—	23	—	—	—
Petersburg (bis 6. Juli)	669 741[2]	.	622	—	48,3	167	101	56	140	101	49	8	19	7	4	12	2	36	29	—	1	5	21	72	73	—	10	—	105	—	200	24	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 6. Juli)	315 199	.	282	—	46,5	119	64	29	30	23	17	—	50	8	5	4	4	6	—	—	1	3	—	33	29	—	2	—	61	—	74	2	—	—
Odessa (bis 13. Juli)	177 700	.	273	—	79,9	96	36	11	86	28	16	—	18	—	—	3	—	11	7	—	16	1	40	8	4	—	—	2	83	—	79	1	—	—
Rom (bis 25. Mai)	286 400	128	172	29	31,2	45	35	11	26	28	27	—	—	1	2	7	—	2	—	—	1	—	17	13	31	—	11	—	24	—	59	3	1	—
Neapel (bis 17. Juni)	454 948	.	314	20	35,7	83	70	29	35	40	56	1	—	5	—	7	3	3	3	—	—	1	33	32	53	—	10	—	62	—	100	2	—	—
Venedig (bis 6. Juli)	139 796	64	68	10	25,2	18	15	6	7	6	16	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	5	5	7	—	—	—	11	—	36	—	—	—
Bukarest (bis 13. Juli)	220 000	99	125	—	25,0	31	33	5	28	15	13	—	—	—	2	3	3	8	2	—	10	—	21	7	—	—	—	—	21	—	48	—	—	—
Lissabon (bis 29. Juni)	180 000	.	102	—	27,5	.	.	.	.	.	.	.	5	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	22	17	—	—	—	3	—	51	—	—	—
Barcelona (bis 6. Juli)	237 000	162	152	—	30,4	51	17	16	31	19	18	—	2	6	2	1	—	9	—	—	1	—	2	16	4	—	15	—	28	1	62	—	1	2
Alexandrien (bis 6. Juli)	212 034	135	203	—	49,8	115	29	10	19	15	15	—	—	—	—	2	9	4	—	—	6	—	4	11	10	—	—	—	29	—	127	1	—	—
New-York (bis 15. Juni)	1 084 222	.	462	—	22,2	93	83	.	.	.	.	.	.	6	17	28	7	5	1	—	—	9	13	94	58	—	11	1	31	—	150	27	4	—
Brooklyn (bis 1. Juni)	549 438	.	176	—	16,7	34	38	24	29	24	27	—	—	5	9	10	5	—	—	—	—	2	—	32	14	—	4	—	2	—	80	7	—	—
Philadelphia (bis 22. Juni)	876 118	.	309	—	18,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 22. Juni)	500 000	.	142	—	14,8	68	20	7	17	21	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	12	6	—	—	—	17	24	71	6	1	—
Boston	363 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 29. Juni)	355 000	.	126	—	18,7	47	25	10	17	16	11	—	—	3	1	4	1	5	—	—	1	—	—	16	6	—	1	—	3	25	59	1	—	—
Chicago (bis 22. Juni)	460 000	.	107	—	12,1	32	18	11	15	21	10	—	—	1	3	3	7	3	—	—	—	6	12	3	—	2	—	4	1	53	4	2	3
New-Orleans	210 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko	300 000	.	91	—	15,8	26	9	5	21	25	4	1	—	1	1	1	1	2	—	—	—	1	—	10	9	—	—	—	1	2	56	3	2	1
Rio de Janeiro (bis 15. Mai)	235 000	.	497	—	54,9	105	27	40	151[3]	68	36	70	13	—	—	6	5	—	—	—	6	2	[3]) 72	76	25	—	—	—	10	—	265	9	7	1
Vera-Cruz	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 1. Juni)	429 535	.	278	—	33,7	.	.	.	.	.	.	—	65	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 11. Juni)	644 405	255	483	—	39,0	.	.	.	.	.	.	—	14	13	—	—	—	—	—	23	21	—	190	—	54	—	—	—	24	—	140	4	—	—
Madras (bis 17. Mai)	394 552	264	274	—	35,8	.	.	.	.	.	.	—	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	49 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) Darunter 30 gelbe Fieber.

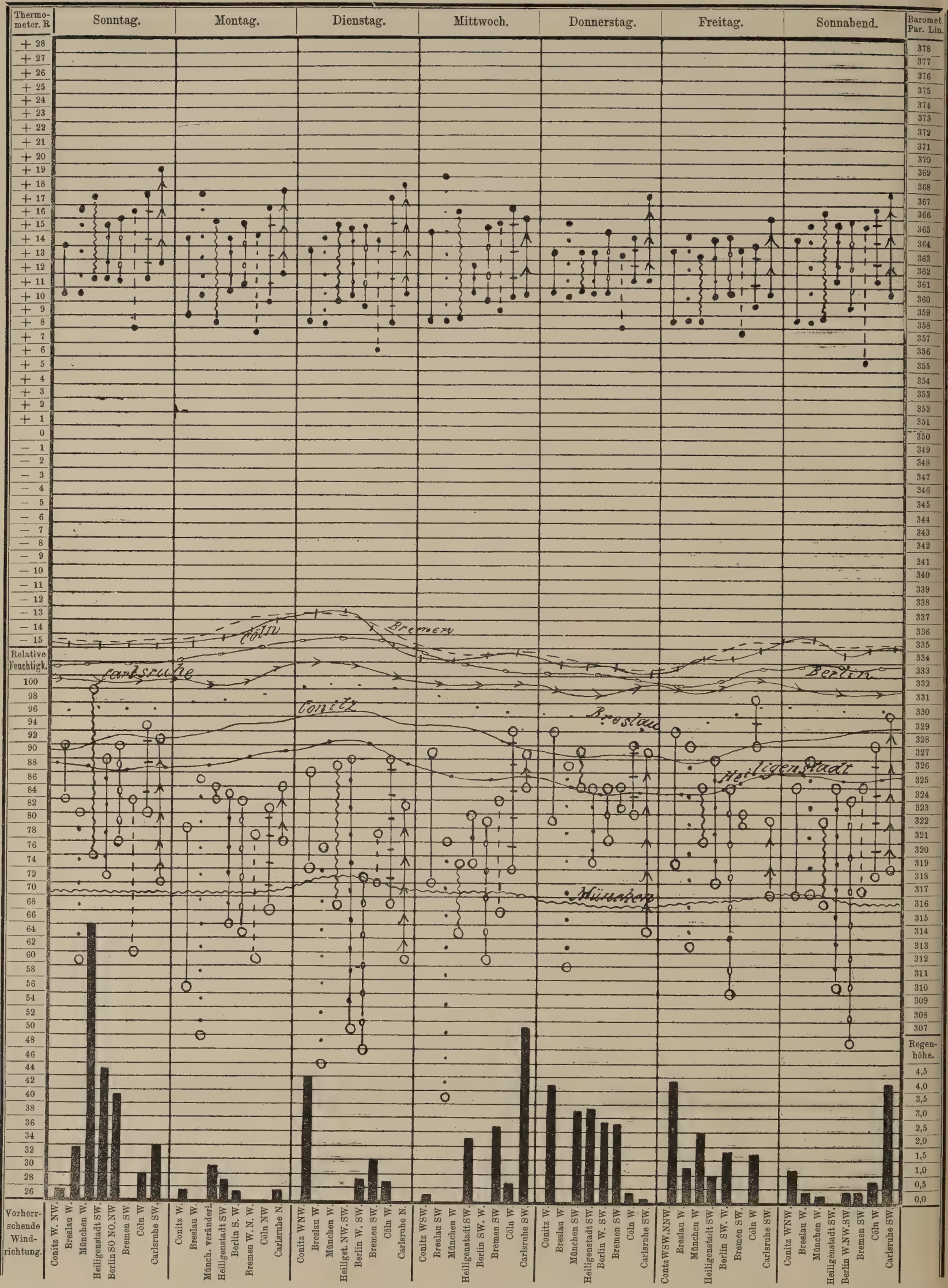
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 7. bis 13. Juli 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○-○-○-○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 30. **Berlin, den 29. Juli 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland.

Wochenschau im Inlande.

(14. bis 20. Juli 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche, in Carlsruhe nordöstliche Windrichtungen, die aber an den meisten Stationen bald in nordwestliche, in Berlin über Südwest in westliche Luftströmungen übergingen; nur in Bremen blieb Südwest, in Carlsruhe Nordost vorwiegend, welche Windrichtung auch am Wochenschluss in München und Cöln vorherrschte.

Die Temperatur der Luft, welche in den ersten Tagen der Woche noch durchgängig unter dem Monatsmittel geblieben war, stieg allmälig und erreichte das Mittel besonders an den süddeutschen Stationen und in Berlin in den letzten Tagen der Woche. —

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur Breslau. Niederschläge fielen wenig, meist in den ersten Tagen der Woche. Der reichlichste Regen fiel in Breslau (99,5 par. Lin.), der spärlichste in Cöln (0,33 par. Lin.); in Carlsruhe regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Carlsruhe (um 16,0° R.), die schwächste in Berlin (um 7,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Cöln (14,3° R.), am geringsten in Berlin (6,1° R.).

Der Luftdruck stieg langsam in den ersten Tagen der Woche und behauptete dann mit geringen Schwankungen meist den eingenommenen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 422 295 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3664, welche Zahl auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,7 entspricht gegen 27,6 resp. 32,2 der beiden letzten vorhergegangenen Wochen. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 226 858 und der Gesammttodesziffer von 3984, 28,7 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5392, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1728 Personen ergiebt.

Eine Abnahme der Gesammtsterblichkeit fand im Vergleich zur Vorwoche nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des mitteldeutschen Gebirgslandes und in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes statt (in den letzteren um 8,4 pCt.); in den Städtegruppen der Ostseeküste und der niederrheinischen Niederung blieb sie genau dieselbe, in den übrigen erscheint sie gesteigert.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich das Säuglingsalter in allen Städtegruppen, mit alleiniger Ausnahme der oberrheinischen Niederung, weniger als in der vorhergegangenen Woche, während der Antheil der höheren Altersclassen zugenommen hat.

Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen in den Städtegruppen der Ost- und Nordseeküste, des Oder- und Warthegebietes und der oberrheinischen Niederung ein günstigeres Verhältniss als die stärker bevölkerten Städte, in den übrigen Gruppen war das Verhalten ein umgekehrtes.

Die beiden Altersextreme verhielten sich folgendermassen zur Gesammtsterblichkeit.

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	40,9	14,8
der Oder- und Warthe-Gegend . .	44,7	14,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	48,7 (in München 50,8)	10,3
des mitteld. Gebirgslandes . . .	41,5	13,6
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	51,5 (in Berlin 54,4)	8,4
der Nordseeküsten-Gruppe	38,2	16,7
der niederrheinischen Niederung . .	41,7	12,0
der oberrheinischen Niederung . .	45,0	20,9

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Brieg und Harburg.

Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten, Scharlach, typhöse Fieber, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle, der Kinder in verminderter, Masern und diphtherische Affectionen in ziemlich gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Masern verliefen in Stolp und Berlin, das Scharlachfieber in Essen und Braunschweig öfter, in Berlin etwas seltener tödtlich; diphtherische Affectionen wurden in Berlin seltener, Unterleibstyphen in Breslau häufiger. Todesfälle an Flecktyphus wurden 6 gemeldet, nämlich aus Danzig, Stettin, Stralsund Posen, Berlin und Metz je 1. Einen erheblichen Nachlass der Todesfälle zeigten Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder. Die Gesammtzahl der daran Gestorbenen sank auf 601 von 814 der vorhergegangenen Woche; doch veranlassten sie in den meisten grösseren Städten, Berlin, München, Königsberg, Dresden, Hamburg u. a. wenn auch weniger, doch noch immer eine ungewöhnlich hohe Zahl von Todesfällen und traten sogar in den Städten der oberrheinischen Niederung Strassburg, Mainz sowie in Breslau in vermehrter Zahl auf. Lungenphthisen und acute entzündliche Processe der Athmungsorgane endeten häufiger tödtlich.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 526 Personen, 247 weniger als in der vorangegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 286 = 54,4 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 526 = 60,7 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 866. — Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten nur die Masern häufiger auf. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder zeigen einen weitereu bedeutenden Rückgang, ihre Zahl sank auf 61 resp. 88 (von 117 resp. 198 der Vorwoche). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug die Zahl der Todesfälle an diesen Krankheiten 131 resp. 226. Ruhrtodesfälle sanken auf 7; auch 1 Todesfall an Flecktyphus wird gemeldet. — Im städtischen Barackenlazareth befanden sich am 26. Juli noch 2 Kranke, neue Erkrankungsfälle an Flecktyphus sind nicht vorgekommen.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigt in der Berichtswoche wieder eine geringe Zunahme. Es ist sowohl die Zahl der Todesfälle etwas grösser (19) als in der vorangegangenen Woche, als auch die Neuerkrankungen (67 gegen 39); der Bestand an Kranken in den Hospitälern belief sich auf 304. Auch in Wien erlagen den Pocken wieder mehr (16) Personen, in Pest, Petersburg, Odessa, Warschau weniger als in der Vorwoche. In dem Vorkommen der typhösen Fieber in den russischen Städten ist keine wesentliche Aenderung eingetreten; die zum Theil höheren Zahlen in einzelnen Orten werden durch die zahlreichen Evacuationen der Kriegslazarethe hervorgerufen. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichen Ansgängen steigen namentlich in London, aber auch in Warschau und Petersburg ist deren Zahl eine grösssere, in Odessa eine geringere als in der vorhergegangenen Woche. — Aus Petersburg wird ein Choleratodesfall gemeldet. —

Nach amtlichen Mittheilungen der k. k. österreichisch-ungarischen Ministerien und des kaiserl. russischen Ministeriums war der Stand der Rinderpest in den genannten Ländern während des Monats Juni, wie folgt:

A. In den österreichischen Ländern, welche im Reichsrathe vertreten sind, herrschte die Rinderpest während der Zeit vom 11. bis 17. Juni c. nur unter dem Viehstand dreier Ortschaften des Bezirkes Cattaro, Dalmatien. Während der genannten Zeit erlosch die Rinderpest in einer Ortschaft desselben Bezirkes.

B. In den Ländern der ungarischen Krone beschränkte sich das Herrschen der Rinderpest in der Zeit vom 1. bis 18. Juni auf eine Gemeinde des Szebener Comitates. Croatien, Slavonien und die Militairgrenze waren während derselben Zeit seuchenfrei.

C. In Russland waren während der ersten Hälfte des Juni verseucht zusammen 7 Ortschaften der Kreise Cherson, Tiraspol und Elisabethgrad, Gouvernement Cherson und ebensoviele Ortschaften der Kreise Helitopol, Theodosia und Simferopol, Gouvernement Taurien. Von den erkrankten Thieren ist der grössere Theil genesen, als getödtet wird kein Stück Rindvieh in den Tabellen aufgeführt.

Die Mittheilungen des russischen Ministeriums fügen hinzu, dass über den Stand der Rinderpest in den Gouvernements Bessarabien und Podolien keine Angaben vorliegen. M.

Statistische Nachweisung

über die in der 29. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 14. bis 20. Juli 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	91	86	—	34,9	44	7	3	8	11	13	—	—	—	1	5	1	1	—	—	—	—	1	5	14	2	2	—	3	11	37	3	—	—
Danzig	104 912	64	39	4	19,3	14	3	3	5	7	7	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	4	1	—	1	—	1	4	21	1	1	—
Stettin	84 491	59	49	2	30,2	16	11	6	3	8	5	—	—	1	2	5	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	7	24	2	—	—
Lübeck	47 600	30	16	—	17,5	5	3	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	10	1	1	—
Kiel	41 714	39	19	2	23,7	8	2	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	3	10	1	1	—
Rostock	36 250	24	6	2	Im Durchschnitt 23,0	1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Elbing	33 200	23	15	—		3	1	2	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	13	6	—		—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Stralsund	28 000	13	14	1		4	1	1	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Flensburg	27 697	15	12	—		4	1	1	2	1	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	16	10	—		6	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Thorn	21 619	12	17	—		13	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	3	—	7	1	—	—
Memel	20 675	12	18	—		8	2	1	2	2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	10	—	—	1
Tilsit	20 563	8	8	—		3	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Stolp	19 170	20	9	—		4	3	1	—	—	1	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18 500	11	4	3		—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Insterburg	17 320	13	9	2		4	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—
Graudenz	15 126	8	8	—		4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	714 272	471	345	16	25,1	141	38	24	40	50	51	1	—	8	6	14	5	4	3	—	1	2	3	32	27	4	6	—	12	31	170	12	4	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	221	163	7	31,7	76	24	5	20	15	23	—	—	—	—	2	2	6	—	—	2	—	1	12	4	6	2	—	31	8	84	3	—	—
Posen	63 568	46	34	2	27,8	13	5	4	6	3	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	4	16	1	—	—
Liegnitz	34 000	29	27	—	Im Durchschnitt 29,4	13	8	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	23	—	—	—
Bromberg	33 250	17	16	—		5	2	—	3	2	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Königshütte	27 658	30	15	—		7	2	3	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	15	12	—		8	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	3	2	—	—	—
Schweidnitz	21 232	10	13	1		7	2	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	17	13	2		5	3	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Neisse	20 041	9	13	—		4	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	4	8	—		3	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Ratibor	18 262	9	6	—		2	1	1	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	547 972	407	320	12	30,4	143	50	16	34	32	45	—	—	3	2	8	3	9	1	—	3	1	1	30	10	7	5	—	36	16	181	4	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	193	132	1	30,9	67	11	6	15	17	16	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	18	6	—	1	—	34	4	61	—	—	—
Stuttgart	104 387	64	50	2	24,9	26	5	5	4	6	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	7	29	2	—	—
Nürnberg	95 811	69	36	—	19,5	13	3	3	8	7	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	1	—	1	2	2	4	15	—	1	—
Augsburg	60 334	40	35	3	30,2	23	2	3	2	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	2	—	—	4	2	18	—	—	—
Regensburg	33 210	23	19	—	Im Durchsch. 27,9	6	1	2	3	4	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	1	9	—	—	—
Ulm	31 400	30	24	—		14	1	1	3	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	1	12	1	—	—
Fürth	29 158	15	18	—		4	3	1	3	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	3	1	7	—	—	—
Heilbronn	22 381	10	6	—		2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Esslingen	20 400	12	8	—		5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	4	—	—	—
Cannstatt	16 287	10	6	1		4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—
Reutlingen	15 624	5	9	1		6	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Erlangen	14 148	11	8	4		1	—	2	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	665 140	482	351	12	27,4	171	26	25	45	48	36	—	—	1	2	9	5	4	—	—	—	2	1	49	20	4	3	2	46	27	171	4	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	134	99	4	24,5	37	12	4	17	15	14	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	16	7	—	1	1	4	7	50	3	2	—
Chemnitz	84 616	69	42	1	25,8	17	6	1	8	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	2	—	—	3	27	—	2	—
Kassel	55 406	28	21	1	19,7	7	3	2	1	4	4	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	10	—	2	—
Erfurt	48 909	41	14	—	14,9	4	5	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Würzburg	48 186	32	23	7	24,8	5	3	—	4	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	2	1	10	—	—	—
Zwickau	33 662	19	33	3	Im Durchschnitt 25,0	14	2	7	3	6	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	2	—	20	3	2	—
Plauen	30 200	27	14	—		8	4	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Halberstadt	29 600	19	17	3		7	2	1	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	2	1	7	—	2	—
Bamberg	27 568	15	10	—		2	—	2	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Nordhausen	24 768	18	9	—		2	1	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	22	18	—		8	1	1	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	12	—	—	—
Gotha	24 000	21	7	—		2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Altenburg	23 411	18	14	—		8	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Glauchau	21 743	22	14	—		10	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Meerane	22 726	16	16	—		11	3	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	1	—	—
Gera	23 878	20	9	—		7	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	11	6	—		4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Zittau	21 744	16	14	—		6	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	8	—	1	—
Bayreuth	20 181	8	6	—		1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hof	20 310	18	5	—		2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Crimmitschau	18 800	22	17	—		14	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Weimar	19 894	9	3	—		—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bernburg	18 500	12	8	—		3	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Göttingen	17 900	10	8	2		1	1	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	17	6	—		3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—
Quedlinburg	17 600	10	2	—		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Weissenfels	17 904	14	10	—		5	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Eisenach	17 135	11	8	—		4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Naumburg	16 600	9	7	1		—	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	2	—
Coburg	15 878	10	3	—		—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Summa	996 510	698	463	22	24,2	192	54	29	57	68	63	—	—	4	2	16	5	6	—	—	—	2	—	66	20	2	14	2	27	17	259	7	14	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	840	526	—	26,5	286	91	25	52	44	28	—	—	14	13	18	6	3	1	—	7	1	2	37	34	9	9	—	61	88	215	6	2	—
Leipzig	140 602	94	56	4	20,7	24	1	6	6	10	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	4	6	2	—	4	3	28	—	1	—
Magdeburg	90 800	72	51	3	29,2	20	6	2	8	11	4	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	9	1	—	7	—	6	6	15	1	1	—
Halle a. S.	64 500	52	17	2	13,7	6	2	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	1	—	10	1	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	41	18	5	19,2	7	4	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	13	1	—	—
Görlitz	47 000	33	37	—	**40,9**	20	1	3	3	6	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	3	—	—	1	—	2	7	17	1	1	—
Potsdam	45 400	32	19	4	21,8	10	—	1	4	—	4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	10	—	—	—
Spandau	31 244	17	13	1	Im Durchschnitt 27,4	9	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	4	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	24	19	1		6	1	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	1	2	10	—	—	—
Charlottenburg	27 200	23	18	—		11	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	1	5	5	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	16	24	—		13	5	1	—	2	3	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	14	—	1	—
Guben	24 000	16	8	—		5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Cottbus	23 859	18	11	—		5	2	—	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Dessau	21 020	9	4	—		2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—
Zeitz	16 974	9	9	1		4	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	2	2		—	—
Prenzlau	16 212	7	8	—		4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Burg	15 228	10	7	—		3	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4			—	—	—
Summa	1 698 941	1313	845	21	25,9	435	118	42	89	90	71	—	—	19	13	28	10	9	1	—	7	4	5	67	48	21	29	—	87	125	355	10	7	

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	280	201	8	28,1	81	23	7	29	23	37	1	—	3	2	5	—	1	—	—	—	1	—	21	9	1	5	—	28	7	103	6	9	—
Hannover	117 500	80	57	—	25,2	23	8	7	6	6	7	—	—	—	3	3	1	—	—	—	2	2	—	8	2	—	1	1	1	2	30	1	—	—
Bremen	108 910	64	32	—	15,3	11	4	2	6	4	5	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	8	1	1	1	—	—	3	16	1	—	—
Altona	89 303	71	40	3	23,3	15	3	3	9	5	5	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	1	2	5	—	1	—	5	3	15	1	—	—
Braunschweig	70 369	58	41	2	30,3	15	6	5	5	6	4	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	3	—	24	—	1	—
Münster	36 478	24	11	—		4	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Osnabrück	32 000	26	18	1		6	4	—	4	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	1	1	9	—	—	—
Bielefeld	28 000	22	10	1		3	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	17	11	1		—	—	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	2	—	—	6	—	—	—
Celle	18 544	9	8	—		1	2	1	1	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	10	8	—		5	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Oldenburg	17 900	7	8	—		6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Harburg	.	.	.	.	Im Durchschn. 20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Minden	17 400	5	3	—		1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Summa	950 186	673	448	16	24,5	171	53	27	68	53	75	1	—	4	16	10	3	6	—	—	4	4	3	60	23	2	11	1	39	16	227	9	10	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	118	62	1	23,2	27	8	—	11	8	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	12	2	2	3	—	1	2	36	1	—	—
Barmen	92 783	66	40	—	22,4	17	7	3	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	7	3	19	—	—	1
Düsseldorf	85 500	59	38	—	23,1	19	2	4	8	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	7	2	—	—	—	—	4	20	2	—	—
Elberfeld	88 000	75	33	—	19,5	12	6	1	5	5	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	1	—	1	—	1	1	19	—	—	1
Aachen	82 864	65	38	1	23,8	16	5	3	5	3	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	1	2	24	—	—	—
Crefeld	67 828	45	29	1	22,2	11	7	1	3	4	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	17	—	—	—
Dortmund	57 800	48	34	—	30,6	9	7	6	4	6	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	6	4	—	—	—	4	2	14	1	—	—
Essen	55 600	49	34	1	31,8	17	6	4	3	4	—	—	—	—	3	7	—	—	2	—	—	—	7	3	1	—	—	3	1	7	—	—	—
Duisburg	40 947	31	14	—	17,8	8	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	9	2	—	—
M.-Gladbach	36 310	25	14	—		6	—	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	13	21	4		6	1	1	3	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	14	1	—	—
Bonn	29 050	23	21	7		11	—	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	4	—	8	1	—	—
Bochum	28 345	31	16	2		7	1	1	1	3	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Remscheid	26 120	25	18	—		7	2	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Hagen	26 556	26	13	2		6	3	—	4	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	3	2	—	—
Trier	22 243	8	5	1		1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	7	9	—		2	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—
Wesel	20 028	13	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	19 257	8	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hamm	19 557	11	7	—		2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	19	—		9	2	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	1	—	—	2	7	2	—	—
Iserlohn	17 000	15	9	—		3	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	1	3	—	—	—
Rheydt	17 300	14	5	—		1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	14 695	12	2	—		—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16 478	6	11	—		2	—	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	1	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	15	11	1		6	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	1	1	—
Solingen	15 915	8	8	—		2	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Summa	1 111 125	832	523	21	24,5	212	68	34	81	63	63	2	—	3	10	9	7	9	—	—	2	2	1	97	30	5	17	—	27	25	260	15	2	2
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	76	60	—	25,5	22	1	1	9	12	15	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	11	3	—	2	—	6	—	32	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	72	54	1	28,0	29	1	2	6	5	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	7	—	2	—	20	1	15	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	44	36	3	31,6	22	3	—	4	2	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	7	—	19	—	—	1
Mannheim	50 728	37	25	—	25,6	13	2	—	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	2	3	13	—	—	—
Carlsruhe	48 000	24	23	3	24,9	11	—	1	4	2	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2	13	—	1	—
Wiesbaden	46 500	35	18	3	20,1	9	—	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	10	—	—	—
Metz	53 000	17	31	—	30,4	17	1	—	3	5	5	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	3	1	1	1	3	2	12	3	—	—
Darmstadt	46 600	41	18	2	20,1	4	3	2	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	12	1	—	—
Freiburg i. B.	35 000	26	15	2		9	1	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	10	—	1	—
Offenbach	27 624	25	5	—		2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	25 405	28	9	—		6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	4	—	—	—
Colmar	24 508	25	17	—		8	1	1	2	—	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	4	1	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	15	19	4		6	1	3	2	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	1	2	—	1	1	8	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	17	13	—		7	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	7	—	1	—
Hanau	22 800	20	7	—		—	—	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Worms	17 700	10	14	—		1	4	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	2	—	4	1	—	—
Baden-Baden	11 828	4	5	—		—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	738 149	516	369	18	26,0	166	23	16	47	40	77	—	—	—	1	8	5	3	1	—	1	1	—	45	26	5	15	1	58	12	175	7	4	1
Summa der deutschen Städte	7 422 295	5392	3664	138	25,7	1631	430	213	461	444	481	4	—	42	52	102	43	50	6	—	18	18	14	446	204	50	100	6	332	269	1798	68	42	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	44,5	11,7	5,8	12,6	12,1	13,1	0,1	—	1,1	1,4	2,8	1,2	1,4	0,2	—	0,5	0,5	0,4	12,2	5,6	1,4	2,7	0,2	9,1	7,3	49,1	1,9	1,1	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 20. Juli)	727 271	546	377	43	26,9	94	67	31	80	56	49	—	16	1	6	12	—	2	—	—	1	1	—	84	22	—	8	—	41	2	167	6	8	—
Budapest (bis 13. Juli)	319 530	250	244	—	39,7	80	46	18	50	34	16	—	2	1	8	12	1	5	—	—	—	—	—	58	11	—	3	—	45	—	89	6	3	—
Prag (bis 20. Juli)	180 012	.	124	27	35,8	27	14	6	14	14	22	27	1	—	4	1	—	1	—	—	1	2	1	23	5	—	2	—	5	—	76[1])	1	1	—
Triest (bis 20. Juli)	127 262	.	85	—	34,6	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13	6	—	4	—	13	—	45	—	1	—
Krakau (bis 20. Juli)	56 000	.	44	—	40,7	9	9	3	9	6	8	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	5	—	9	5	—	—	—	9	—	13	—	—	—
Genf (bis 20. Juli)	68 792	37	21	—	15,9	4	3	2	2	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	1	—	9	—	1	—
Basel (bis 20. Juli)	49 814	39	24	—	25,1	10	4	1	4	1	4	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	4	—	4	3	1	—
Brüssel (bis 13. Juli)	175 782	92	85	—	25,2	37	12	4	13	5	14	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	11	9	—	2	—	32	—	26	—	1	—
Paris (bis 18. Juli)	1 988 806	.	878	—	23,0	.	.	.	.	.	.	.	1	9	1	43	—	10	—	—	3	—	1	144	58	—	—	—	—	31	535	42	—	—
London (bis 20. Juli)	3 577 304	2364	1787	—	26,1	700	296	87	187	227	290	—	19	13	21	17	106	15	3	—	5	—	10	163	173	14	36	6	349	10	781	40	6	—
Glasgow (bis 20. Juli)	566 940	405	311	—	28,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 20. Juli)	532 681	346	290	—	28,4	100	.	.	.	.	31	.	1	6	12	1	11	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	190	12	—	—
Birmingham (bis 20. Juli)	383 117	317	166	—	22.6	50	.	.	.	.	26	.	1	4	19	2	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	106	6	—	—
Manchester (bis 20. Juli)	360 514	262	206	—	29,8	48	.	.	.	.	28	.	.	2	9	.	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	154	6	—	—
Edinburg (bis 20. Juli)	222 371	160	85	—	19,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 16. Juli)	220 000	163	90	—	24,3	36	10	.	.	.	16	.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	9	4	—	—	—	12	—	60	2	—	—
Stockholm (bis 6. Juli)	152 825	.	64	—	21,7	31	2	4	10	9	8	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	—	4	13	—	—	—	19	—	21	1	—	—
Christiania (bis 20. Juli)	107 000	84	37	—	18,0	11	6	5	3	5	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	6	—	21	1	—	—
Petersburg (bis 13. Juli)	669 741[2])	.	613	—	47,6	172	89	48	144	101	56	3	16	4	6	10	3	27	31	1	2	—	18	79	71	—	8	—	116	—	207	13	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 13. Juli)	315 199	.	282	—	46,5	134	69	28	22	14	15	—	41	12	7	3	—	7	—	—	—	1	—	24	25	—	—	—	82	—	77	3	—	—
Odessa (bis 20. Juli)	177 700	.	216	—	63,2	63	27	7	84	17	18	—	10	4	—	1	—	11	8	—	20	—	24	10	3	—	5	—	53	—	65	1	1	—
Rom (bis 1. Juni)	286 400	125	154	34	28,0	42	27	12	32	20	21	—	—	2	1	5	—	3	—	—	3	—	14	20	23	1	10	—	13	—	57	2	—	—
Neapel (bis 24. Juni)	457 407	.	345	26	39,4	75	75	28	54	46	62	5	—	—	3	7	1	4	14	—	—	—	43	32	44	—	12	2	49	—	124	10	—	—
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 20. Juli)	220 000	65	108	—	25,5	27	31	8	19	11	12	—	1	—	2	—	1	11	3	—	11	—	—	20	6	—	—	—	15	—	37	1	—	—
Lissabon (bis 6. Juli)	192 000	.	98	—	26,5	.	.	.	.	.	.	.	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	20	8	—	—	—	13	—	53	—	—	—
Barcelona (bis 13. Juli)	260 000	116	136	—	27,2	48	12	11	21	26	18	—	2	2	1	1	1	5	—	—	1	—	—	15	10	—	11	—	29	—	54	4	—	—
Alexandrien (bis 13. Juli)	212 034	132	180	—	44,1	102	21	11	17	16	13	—	—	—	—	1	11	2	—	—	7	—	1	7	10	—	—	—	22	—	119	—	—	—
New-York (bis 22. Juni)	1 084 222	.	469	—	22,5	126	86	.	.	.	.	.	—	2	21	22	9	—	—	—	—	4	11	77	49	—	4	3	55	—	188	23	1	—
Brooklyn (bis 8. Juni)	549 438	.	183	—	17,3	36	42	22	26	30	27	—	—	4	5	19	1	2	—	—	—	—	—	26	22	—	—	—	9	—	91	4	—	—
Philadelphia (bis 29. Juni)	876 118	.	321	—	19,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 29. Juni)	500 000	.	136	—	14,1	49	23	12	23	13	16	—	—	3	1	3	2	1	1	—	—	—	3	14	3	3	2	—	15	23	58	3	1	—
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 6. Juli)	355 000	.	179	—	26,2	71	22	17	26	16	27	—	—	—	3	4	—	5	—	3	2	1	5	35	6	2	3	—	5	24	77	2	1	1
Chicago (bis 29. Juni)	460 000	.	102	—	11,5	40	18	10	13	8	13	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	—	3	4	8	1	1	1	7	4	59	6	1	—
New-Orleans (bis 9. Juni)	210 000	27	106	—	26,2	20	17	4	27	26	12	—	3	—	—	2	—	1	—	1	5	—	5	21	5	1	3	—	5	2	45	6	1	—
San-Franzisko (bis 22. Juni)	300 000	.	66	—	11,4	19	8	2	18	13	6	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	11	3	—	—	—	2	2	42	1	1	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 8. Juni)	429 535	.	269	—	32,6	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 25. Juni)	644 405	254	411	—	33,2	.	.	.	.	.	.	.	10	8	—	—	—	—	—	25	34	—	139	—	36	—	—	—	12	—	140	7	—	—
Madras (bis 31. Mai)	394 552	.	309	—	40,4	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

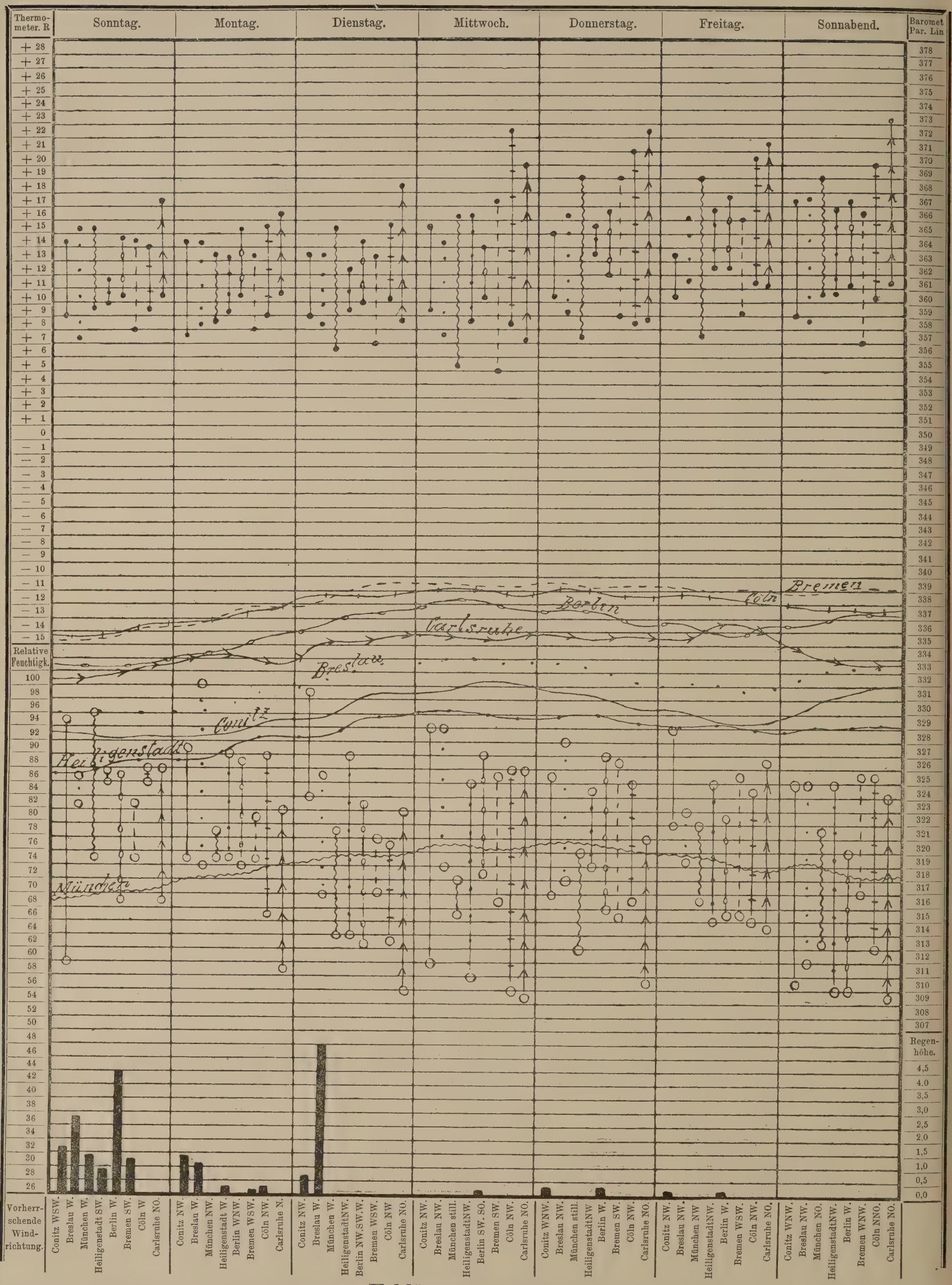
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 14. bis 20. Juli 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊣⊣⊣⊣⊣⊣, **Carlsruhe** →→→.) Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 31. **Berlin, den 5. August 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn. — Statistische Nachweisung über die in dem II. Quartal des Jahres 1878 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern. — Vergleichende Zusammenstellung der Städtegruppen-Summen des II. Quartals 1878 mit denjenigen des II. Quartals 1877. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich der Niederlande während des Jahres 1876. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in der Provinz Brabant, Königreich Belgien, während des Jahres 1877. — Ueber die Milchcontrole in Braunschweig. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(21. bis 27. Juli 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den östlichen und nördlichen deutschen Beobachtungsstationen nordwestliche, an den westlicher und südlicher gelegenen östliche und südöstliche (in Carlsruhe nordöstliche) Luftströmungen, die aber bald allgemein in östliche und südöstliche Windrichtungen umgingen. Um die Mitte der Woche machten sich an den östlichen Stationen und in Berlin auch nordöstliche Windrichtungen geltend (nur in Cöln und München ging die Windrose über Süd nach West, in Carlsruhe nach Südwest) und blieben bis zum Wochenschluss an den östlichen Stationen vorherrschend, während sie an den anderen in nordwestliche und südwestliche umschlugen.

Die Temperatur der Luft entsprach in den ersten Tagen der Woche dem Monatsmittel; mit dem Eintritt östlicher Windströmungen sank die Temperatur, besonders in den östlichen Stationen (in Conitz und Breslau den 26. Juli bis unter + 6° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht. Niederschläge waren nicht häufig. Der meiste Regen fiel in München (14,8 par. Lin.), in Conitz, Breslau, Berlin regnete es gar nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 18,7° R.), die schwächste in Cöln (um 12,2° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Carlsruhe, Breslau und Bremen (13,6° resp. 13,3° und 13,2° R.), am geringsten in Berlin (9,9° R.).

Der Luftdruck fiel langsam in den ersten Tagen der Woche, dann blieb er mit geringen Schwankungen stabil.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 410 150 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3827, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,9 entspricht gegen 25,7 der vorhergegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 180 415 und der Gesammttodesziffer von 4205, 30,5 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5391, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1564 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit erfuhr nur in den Städtegruppen der Nordseeküste und der oberrheinischen Niederung eine Abnahme, in den anderen eine Zunahme. Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigen meist ein ungünstigeres Verhalten zur Gesammtsterblichkeit als die volksreicheren, nur in den Städten an der Ost- und Nordseeküste sowie in der niederrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war in allen Städtegruppen ein grösserer als in der Vorwoche, mit alleiniger Ausnahme der Städte des sächsisch-märkischen Tieflandes, in welchem dieselbe im Vergleich zur vorhergegangenen Woche erheblich (in Berlin um 7,8 pCt.) abgenommen hat.

Die beiden extremen Altersclassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Heilbronn und Esslingen.

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	41,7	16,1
der Oder- und Warthe-Gegend	49,9	10,7
des süddeutschen Hochlandes	51,2 (in München 51,0)	17,3
des mitteld. Gebirgslandes	45,6	14,0
des sächs.-märk. Tieflandes	48,3 (in Berlin 46,6)	10,8
der Nordseeküsten-Gruppe	38,4	15,6
der niederrheinischen Niederung	44,0	10,3
der oberrheinischen Niederung	46,1	16,5

Unter den Todesursachen veranlassten von den Infectionskrankheiten Scharlachfieber, Unterleibstyphen, sowie Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder wieder etwas mehr, Masern und Flecktieber etwas weniger Sterbefälle. Todesfälle an Masern werden in Dortmund und Bonn häufiger, in Berlin seltener, das Scharlachfieber zeigt sich ausser in Berlin und Essen auch in Breslau, Liegnitz und Regensburg öfter. Diphtherische Affectionen sind namentlich in Berlin vermehrt, herrschen aber auch noch in Königsberg und Stettin. Unterleibstyphen zeigen sich häufiger, treten jedoch vereinzelt, nirgend als grössere Epidemie auf. An Flecktyphus starben 3 Personen (in Königsberg 2, in Thorn 1). Eine nicht unerhebliche Steigerung erfuhren Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder. Die Gesammtzahl der daran Gestorbenen stieg auf 690 von 601 der vorhergegangenen Woche. Namentlich erscheinen sie in Breslau, München, Hamburg, Strassburg, Reutlingen in wesentlich erhöhter Zahl, in etwas geringerem Grade aber auch in Berlin, Königsberg, Stuttgart, Augsburg, Crefeld u. a. O. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 579 Personen, 53 mehr als in der vorhergegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 270 = 46,6 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 565 = 63,2 pCt. der damaligen Gesammttodesziffer von 894. — Unter den Todesursachen treten von den Infectionskrankheiten nur Masern in verminderter, Scharlachfieber, diphtherische Affectionen, Unterleibstyphen und Darmkatarrhe in vermehrter Zahl (84) auf. Todesfälle an Brechdurchfällen der Kinder blieben fast in derselben Höhe (86). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 123 resp. 229 Kinder. Auch Todesfälle an Ruhr waren gegen die Vorwoche unverändert. Lungenphthisen und acute Entzündungsprocesse der Athmungsorgane, insbesondere Kehlkopfsentzündungen erscheinen wesentlich vermindert.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London zeigt in der Berichtswoche wieder eine Abnahme. Die Zahl der Todesfälle sank von 19 der Vorwoche auf 11; der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern auf 276. Neu erkrankten 62 Personen. Auch in Wien sank die Zahl der Sterbefälle an Blattern auf 11, in Odessa auf 10, in Warschau auf 34, stieg dagegen in Budapest auf 8, in Petersburg auf 26, in Lissabon auf 7. Unterleibstyphen zeigten sich in Wien auffallend vermehrt, in den russischen Städten etwas vermindert. — Namhaft gesteigert waren Todesfälle an Darmkatarrhen in London (450) und in den grösseren englischen Städten Liverpool, Leeds, Sheffield, Birmingham u. a. Auch herrschte in den englischen Städten das Scharlachfieber mit grösserer Intensität. In Petersburg, Warschau, Odessa ist ein Nachlass der Darmkatarrhe sichtbar. — Aus Petersburg wird ein abermaliger Choleratodesfall gemeldet.

Die Rinderpest ist in den Orten der oesterreichisch-ungarischen Monarchie, welche die Mittheilung No. 30 der Veröffentlichungen erwähnt, noch nicht erloschen und während der Woche vom 8. bis 15. Juli cr. ausgebrochen in zwei anderen Gemeinden des dalmatinischen Bezirkes Cattaro, sowie in der Quarantaine-Anstalt zu Novosielica (Bukowina). M.

Statistische Nachweisung

über die in der 30. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 21. bis 27. Juli 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	104	83	—	33,7	50	6	2	5	14	6	—	—	—	—	4	1	2	2	—	—	—	5	6	4	—	1	6	9	42	—	1	—
Danzig	104 912	82	48	1	23,8	23	6	6	4	4	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	2	—	6	1	27	3	1	—
Stettin	84 491	46	49	4	30,1	17	11	1	6	7	7	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	5	5	—	2	—	1	5	24	—	1	—
Lübeck	47 600	29	16	—	17,5	7	1	2	2	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Kiel	41 714	36	17	—	21,2	7	3	2	1	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Rostock	36 250	26	16	2		3	1	3	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	10	—	1	—
Elbing	33 200	30	14	—		6	1	—	1	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	7	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	16	7	—		1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	28 000	19	11	1		2	1	—	1	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—
Flensburg	27 697	26	12	—		6	2	—	2	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	2	2	1	—	—
Stargard i. P.	21 339	19	7	—		—	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Thorn	21 619	16	11	—		4	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Memel	20 675	18	14	—		6	3	—	2	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	7	—	1	—
Tilsit	20 563	7	12	3		2	1	4	2	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	2	—	—
Stolp	19 170	19	9	—		3	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Greifswald	18 500	9	8	3		4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Insterburg	17 320	5	3	—		2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	15 126	6	11	2		2	2	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	714 272	513	348	16	25,3	145	40	23	39	45	56	—	—	1	6	19	4	7	3	—	—	—	1	34	22	6	9	1	18	22	182	8	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	200	156	2	30,4	73	22	5	21	20	15	—	—	—	4	2	—	1	—	—	1	—	1	13	10	5	3	—	40	5	70	—	1	—
Posen	63 568	43	45	—	36,8	18	9	2	6	4	6	—	—	1	—	4	1	1	—	—	—	—	2	3	—	3	—	3	1	25	1	—	—
Liegnitz	34 000	23	35	—		21	9	1	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	1	24	—	—	—
Bromberg	33 250	20	15	2		5	1	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Königshütte	27 658	25	12	—		8	1	2	1	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	19	13	1		10	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	7	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	11	2		8	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	23	21	—		10	3	1	3	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Neisse	20 041	11	11	—		7	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	13	8	—		4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	1	—	—
Ratibor	18 262	14	10	—		6	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Brieg	16 846	10	8	—		2	1	3	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	564 818	412	345	7	31,8	172	48	15	36	37	37	—	—	4	16	8	4	4	—	—	1	—	1	26	18	6	14	—	49	11	179	3	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	165	147	—	34,4	75	14	6	14	10	28	—	—	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	13	7	—	6	—	45	5	60	1	1	3
Stuttgart	104 387	64	35	—	17,4	18	2	1	2	6	6	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	4	6	15	—	1	—
Nürnberg	95 811	61	48	—	26,1	24	1	3	8	4	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	2	—	1	—	2	4	25	—	—	—
Augsburg	60 334	37	39	—	33,6	26	3	1	3	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	6	3	21	1	—	—
Regensburg	33 210	24	25	—		10	1	3	3	1	6	1	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	13	1	—	—
Ulm	31 400	10	21	—		13	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	4	2	10	—	—	—
Fürth	29 158	22	19	—		5	4	—	3	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cannstatt	16 287	17	8	—		4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	7	13	—		8	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	5	—	—	—
Erlangen	14 148	10	8	3		3	—	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Summa	622 359	417	363	3	30,3	186	28	18	36	31	63	1	—	1	4	6	4	5	—	—	—	—	—	38	26	—	12	—	65	32	161	4	2	3
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	126	103	7	25,5	39	10	4	17	14	18	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	14	4	1	2	—	2	5	64	4	2	—
Chemnitz	84 616	58	50	1	30,7	30	7	1	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	—	—	1	39	—	2	—
Kassel	55 406	29	25	1	23,5	8	6	2	1	3	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	2	—	13	—	1	—
Erfurt	48 909	37	23	—	24,5	9	3	1	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	15	2	—	—
Würzburg	48 186	21	19	1	20,5	9	—	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	3	11	—	—	—
Zwickau	33 662	28	20	—		15	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	1	—
Plauen	30 200	29	22	—		13	5	1	1	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	16	—	—	—
Halberstadt	29 600	20	16	—		5	2	1	3	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Bamberg	27 568	16	19	—		4	3	1	3	3	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	2	2	4	—	—	—
Nordhausen	24 768	19	13	—		5	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	20	15	—		10	1	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Gotha	24 000	19	10	—		4	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Altenburg	23 411	18	22	—		12	4	—	4	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	16	—	—	—
Glauchau	21 743	21	13	—		7	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	8	—	—	—
Meerane	22 726	23	20	—		13	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Gera	23 878	14	7	—		5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	17	4	—		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	16	11	—		4	2	—	2	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Bayreuth	20 181	9	7	—		1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hof	20 310	14	9	1		1	—	1	1	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	20	16	—		10	5	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	10	—	—	—
Weimar	19 894	9	12	—		5	1	—	1	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	7	—	—	—
Bernburg	18 500	16	6	—		1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Göttingen	17 900	11	3	1		—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Aschersleben	17 810	9	7	—		4	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Quedlinburg	17 600	12	12	—		5	5	—	—	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	12	10	—		6	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Eisenach	17 135	11	9	—		3	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	2	—	1	—
Naumburg	16 600	11	7	—		3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—
Coburg	15 878	16	5	—		1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Summa	996 510	681	515	12	26,9	235	72	20	66	49	72	1	—	4	8	12	2	7	—	—	—	1	—	58	28	7	15	—	23	23	312	6	9	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	826	579	—	29,2	270	104	31	74	46	54	—	—	9	16	28	3	7	—	—	5	—	—	48	23	8	16	1	84	86	232	6	7	—
Leipzig	140 602	93	46	2	17,0	31	1	3	6	1	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	8	6	19	—	—	—
Magdeburg	90 800	57	48	7	27,5	17	7	3	7	8	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	1	—	3	6	23	2	1	—
Halle a. S.	64 500	51	31	4	25,0	6	5	5	5	3	7	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	4	4	4	—	—	3	1	8	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 763	38	29	1	30,9	13	2	3	5	4	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	4	3	14	—	1	—
Görlitz	47 000	35	33	—	36,5	17	7	1	2	1	5	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	4	17	—	1	—
Potsdam	45 400	32	24	—	27,5	18	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	3	13	1	—	—
Spandau	31 244	29	18	—		12	—	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	3	10	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	10	16	—		6	1	4	—	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	1	1	—
Charlottenburg	27 200	30	18	—		12	2	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	9	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	26	30	—		18	8	1	1	1	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	2	19	—	—	—
Guben	24 000	21	14	—		5	—	—	3	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	1	—	5	1	—	—
Cottbus	23 859	25	14	—		8	3	—	—	—	3	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Dessau	21 020	14	9	—		5	—	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Zeitz	16 974	9	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	10	6	1		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15 228	11	4	—		1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1317	924	15	28,3	446	143	56	107	72	100	—	—	13	22	39	5	18	—	—	7	1	—	79	42	15	20	1	119	119	400	12	12	—

Im Durchschnitt 22,8

Im Durchschnitt 32,0

Im Durchschnitt 35,0

Im Durchschnitt 27,9

Im Durchschnitt 30,3

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	349	185	11	25,9	83	22	12	23	19	26	—	—	3	2	3	1	1	—	—	1	—	—	22	12	—	3	1	28	19	82	3	4	—
Hannover	117 500	67	44	—	19,5	19	4	3	5	5	8	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	6	3	—	3	—	4	2	21	2	—	—
Bremen	105 400	80	37	—	18,3	13	1	2	6	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	2	1	20	2	1	—
Altona	89 303	69	47	2	27,4	23	5	2	8	2	7	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	6	2	1	1	—	2	4	23	3	—	—
Braunschweig	70 369	52	22	1	16,2	4	4	2	4	3	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	6	3	1	—	—	2	—	6	1	—	—
Münster	36 478	14	22	3		5	—	2	8	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	5	—	—	—	1	—	2	10	—	—	—
Osnabrück	32 000	26	12	1		4	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—
Bielefeld	28 000	23	8	—		2	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—
Hildesheim	23 471	22	10	2		—	1	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18 544	8	10	1		2	1	1	2	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	4	—		1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oldenburg	17 900	14	10	1		1	1	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—
Harburg	17 300	9	8	—		3	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Minden	17 400	14	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Summa	963 976	656	422	22	22,8	162	44	32	69	49	66	—	—	3	10	3	5	9	—	—	2	2	1	66	29	3	8	2	41	31	185	14	8	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	122	84	3	31,5	40	9	3	7	13	12	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	1	14	2	2	1	—	—	1	57	1	—	—
Barmen	92 783	77	35	—	19,6	12	8	6	8	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	13	3	—	—	—	3	5	7	1	—	—
Düsseldorf	85 500	57	55	2	33,5	26	8	2	4	5	10	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	7	—	1	—	2	3	30	2	—	—
Elberfeld	88 000	61	32	3	18,9	10	6	3	6	5	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	5	—	1	2	—	5	1	11	2	—	—
Aachen	82 864	58	48	1	30,1	23	9	2	5	3	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	4	—	2	—	—	5	26	1	—	—
Crefeld	67 828	56	41	—	31,4	22	4	3	4	3	5	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	10	1	1	3	—	—	7	15	—	—	—
Dortmund	57 800	55	32	—	28,8	12	13	1	3	2	1	—	—	4	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	5	—	—	2	—	—	15	—	—	—
Essen	55 600	44	26	—	24,3	14	6	1	2	3	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	1	—	11	1	—	—
Duisburg	40 947	41	26	—	33,0	11	4	2	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	—	1	3	13	1	—	—
M.-Gladbach	36 310	29	8	—		6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—
Coblenz	32 605	18	19	3		8	—	2	4	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	2	10	—	1	—	—
Bonn	29 050	16	16	4		6	2	—	3	4	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4	—	1	—	4	—	—	—
Bochum	28 345	25	13	—		7	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4	1	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Remscheid	26 120	25	10	—		5	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—
Hagen	26 556	20	9	2		3	2	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	4	—	—	—	—
Trier	22 243	14	9	1		3	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	17	9	—		4	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20 028	9	7	—		1	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Witten	19 257	22	9	—		2	1	1	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	3	2	—	—
Hamm	19 557	21	8	—		4	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	9	—		7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Iserlohn	17 000	21	11	—		3	4	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	4	—	1	—
Rheydt	17 300	19	6	—		1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	7	8	—		3	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Neuss	16 478	10	6	1		2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	19	5	—		3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Solingen	15 915	11	5	—		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	1 111 125	890	546	20	25,6	240	83	32	74	60	56	1	—	10	6	10	12	9	—	—	1	5	2	108	30	6	24	2	17	34	255	13	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	88	48	—	20,4	25	2	3	5	10	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	2	—	7	2	21	2	2	—
Strassburg i. E.	98 946	53	63	4	33,1	35	5	2	5	8	8	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	30	—	19	2	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	30	33	4	29,0	16	4	3	4	1	5	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	4	2	—	1	—	5	—	15	—	1	—
Mannheim	50 728	53	29	—	29,7	14	1	—	4	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—	—	6	2	13	—	—	1
Carlsruhe	48 000	30	18	—	19,5	9	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	10	1	—	—
Wiesbaden	46 500	36	20	—	22,4	9	1	—	2	3	5	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—	2	8	—	—	—
Metz	53 000	20	20	—	19,6	8	1	2	2	2	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	2	2	5	1	—	—
Darmstadt	46 600	40	16	2	17,9	6	1	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	4	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	35 600	24	18	4		11	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	10	—	—	—
Offenbach	27 624	18	23	2		12	2	1	4	2	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	1	1	3	—	10	—	—	—
Pforzheim	25 405	13	9	—		7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	—	—	—
Colmar	24 508	20	10	—		4	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	2	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	22	10	1		4	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	25	20	—		3	2	2	3	6	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Hanau	22 800	13	12	—		3	—	2	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	1	1	—	1	—	4	—	—	—
Worms	17 700	12	8	—		2	—	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Baden-Baden	11 828	8	7	3		—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	738 149	505	364	20	25,6	168	21	22	44	48	60	1	—	1	5	10	6	8	—	—	—	4	2	47	13	6	9	2	68	18	154	7	3	1
Summa der deutschen Städte	7 410 150	5391	3827	115	26,9	1754	479	218	471	391	510	4	—	37	77	107	42	67	3	—	11	13	7	456	208	49	111	8	400	290	1828	67	42	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—				—	45,8	12,5	5,7	12,3	10,2	13,3	0,1	—	1,0	2,0	2,8	1,1	1,8	0,1	—	0,3	0,3	0,2	11,9	5,4	1,3	2,9	0,2	10,5	7,6	47,8	1,8	1,1	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 27. Juli)	727 271	497	387	51	27,7	118	61	29	77	53	49	—	11	2	3	16	—	9	—	—	—	1	—	94	29	—	8	—	45	—	159	6	4	—
Budapest (bis 20. Juli)	319 530	218	228	—	37,1	84	41	10	34	34	25	—	8	3	7	10	—	5	—	—	—	—	—	39	10	—	5	—	49	—	85	3	3	1
Prag (bis 27. Juli)	180 012	.	110	21	31,8	25	12	4	16	20	12	21	3	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	30	6	—	—	—	11	—	55[1]	—	1	—
Triest	127 262	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krakau (bis 27. Juli)	55 000	.	29	—	26,9	7	2	5	4	6	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	3	—	16	2	—	—
Genf (bis 27. Juli)	68 792	31	27	—	20,5	7	1	1	5	5	(?)8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	4	—	13	—	—	—
Basel (bis 27. Juli)	49 814	54	37	—	38,8	20	2	2	4	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	11	—	18	2	—	—
Brüssel (bis 20. Juli)	175 782	99	89	—	26,3	29	11	5	16	16	12	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	13	5	—	5	—	22	—	36	1	2	—
Paris (bis 25. Juli)	1 988 806	.	984	—	25,7	.	.	.	.	.	.	.	—	10	—	32	—	19	—	—	1	—	2	146	62	—	—	—	56	—	613	43	—	—
London (bis 27. Juli)	3 577 304	2414	1792	—	26,1	758	302	101	186	204	241	—	11	21	27	12	101	16	1	—	—	2	9	169	130	11	44	12	450	23	703	44	3	3
Glasgow (bis 27. Juli)	566 940	363	262	—	24,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 27. Juli)	532 681	382	385	—	37,7	172	.	.	.	.	38	.	—	2	16	1	9	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	104	.	229	19	—	—
Birmingham (bis 27. Juli)	383 117	279	181	—	24.6	68	.	.	.	.	17	.	—	3	23	2	8	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	.	91	13	—	—
Manchester (bis 27. Juli)	360 514	239	223	—	32,3	79	.	.	.	.	28	.	—	1	3	—	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43	.	161	8	—	—
Edinburg (bis 27. Juli)	222 371	140	79	—	18,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 23. Juli)	220 000	154	89	—	21,0	40	6	.	.	.	13	.	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	10	6	—	4	—	15	—	48	1	—	—
Stockholm (bis 13. Juli)	152 825	.	54	—	19,1	21	8	2	7	7	9	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	7	2	—	2	—	13	—	23	2	1	—
Christiania (bis 27. Juli)	105 000	86	33	—	16,0	15	5	2	1	6	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	11	—	12	2	—	—
Petersburg (bis 20. Juli)	669 741[2]	.	587	—	45,6	169	88	60	119	86	60	5	26	10	8	14	4	30	17	1	2	3	21	75	69	—	13	—	113	—	168	12	1	—
Moskau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 20. Juli)	315 199	.	240	—	39,6	87	77	15	19	22	20	—	34	6	5	6	3	1	—	—	—	1	—	29	34	—	3	—	53	—	65	—	—	—
Odessa (bis 27. Juli)	177 700	.	266	—	77,8	76	43	10	109	20	8	—	10	1	—	3	—	9	10	—	35	1	33	8	—	—	—	—	71	—	83	2	1	—
Rom (bis 8. Juli)	286 400	127	173	44	31,4	49	32	10	31	24	26	1	—	2	—	5	—	6	—	—	2	—	15	10	22	—	10	—	18	—	80	2	1	—
Neapel (bis 1. Juli)	457 407	.	299	21	34,1	71	65	31	39	39	54	—	—	7	—	6	1	3	6	—	—	1	38	25	49	—	8	4	47	—	99	4	1	—
Venedig (bis 13. Juli)	140 251	71	56	11	20,8	11	5	8	13	9	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	12	8	—	—	—	9	—	22	1	1	—
Bukarest (bis 27. Juli)	220 000	82	138	—	32,6	41	38	12	18	15	14	—	1	1	—	2	1	10	5	—	7	—	—	12	12	—	3	—	31	—	53	—	—	—
Lissabon (bis 13. Juli)	192 000	.	122	—	33,0	.	.	.	.	.	.	.	7	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	20	15	—	—	—	22	—	50	—	—	—
Barcelona (bis 20. Juli)	260 000	127	151	—	30,2	62	16	13	25	16	19	—	2	2	—	1	—	11	—	—	—	—	—	4	7	—	13	—	37	—	69	2	2	1
Alexandrien (bis 20. Juli)	212 034	123	232	—	56,9	130	42	16	20	11	13	—	—	1	—	3	17	4	—	—	5	—	6	8	9	—	—	—	31	—	144	3	1	—
New-York (bis 29. Juni)	1 084 222	.	554	—	26,6	191	93	.	.	.	.	.	—	5	27	25	8	—	—	—	—	9	78	42	—	7	4	116	—	210	22	1	—
Brooklyn (bis 15. Juni)	549 438	.	188	—	17,8	51	30	20	32	30	25	—	—	1	7	8	3	1	—	—	—	—	—	28	19	—	6	—	14	—	95	6	—	—
Philadelphia (bis 6. Juli)	876 118	.	411	—	24,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	10	—	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 6. Juli)	500 000	.	124	—	12,9	40	23	11	21	22	7	—	—	1	2	4	5	1	—	—	—	1	9	11	4	3	—	—	2	8	73	—	—	—
Boston	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimoro (bis 13. Juli)	355 000	.	180	—	26,4	74	29	16	21	18	22	—	—	—	4	2	2	5	—	3	—	—	1	20	2	1	3	1	2	35	98	—	1	—
Chicago (bis 6. Juli)	460 000	.	136	—	15,4	56	20	12	21	10	17	—	—	—	1	1	8	—	—	—	—	1	6	15	7	1	1	1	6	21	56	8	2	1
New-Orleans (bis 16. Juni)	210 000	25	111	—	27,5	24	11	10	27	31	8	—	7	—	—	3	—	1	—	—	5	—	7	19	6	2	1	—	7	3	49	1	—	—
San-Franzisko (bis 29. Juni)	300 000	.	98	—	17,0	26	10	7	25	24	6	—	—	—	1	2	4	1	—	—	—	—	—	20	8	—	—	—	3	6	45	1	4	3
Rio de Janeiro	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 15. Juni)	429 535	.	274	—	33,2	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.	.	10	.	.	73	.	.	.	.	.	.	.	194	7	—	—
Bombay (bis 2. Juli)	644 405	240	470	—	37,9	.	.	.	.	.	.	.	15	7	.	.	.	.	.	33	.	.	175	—	39	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Madras (bis 7. Juni)	394 552	283	301	—	39,3	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

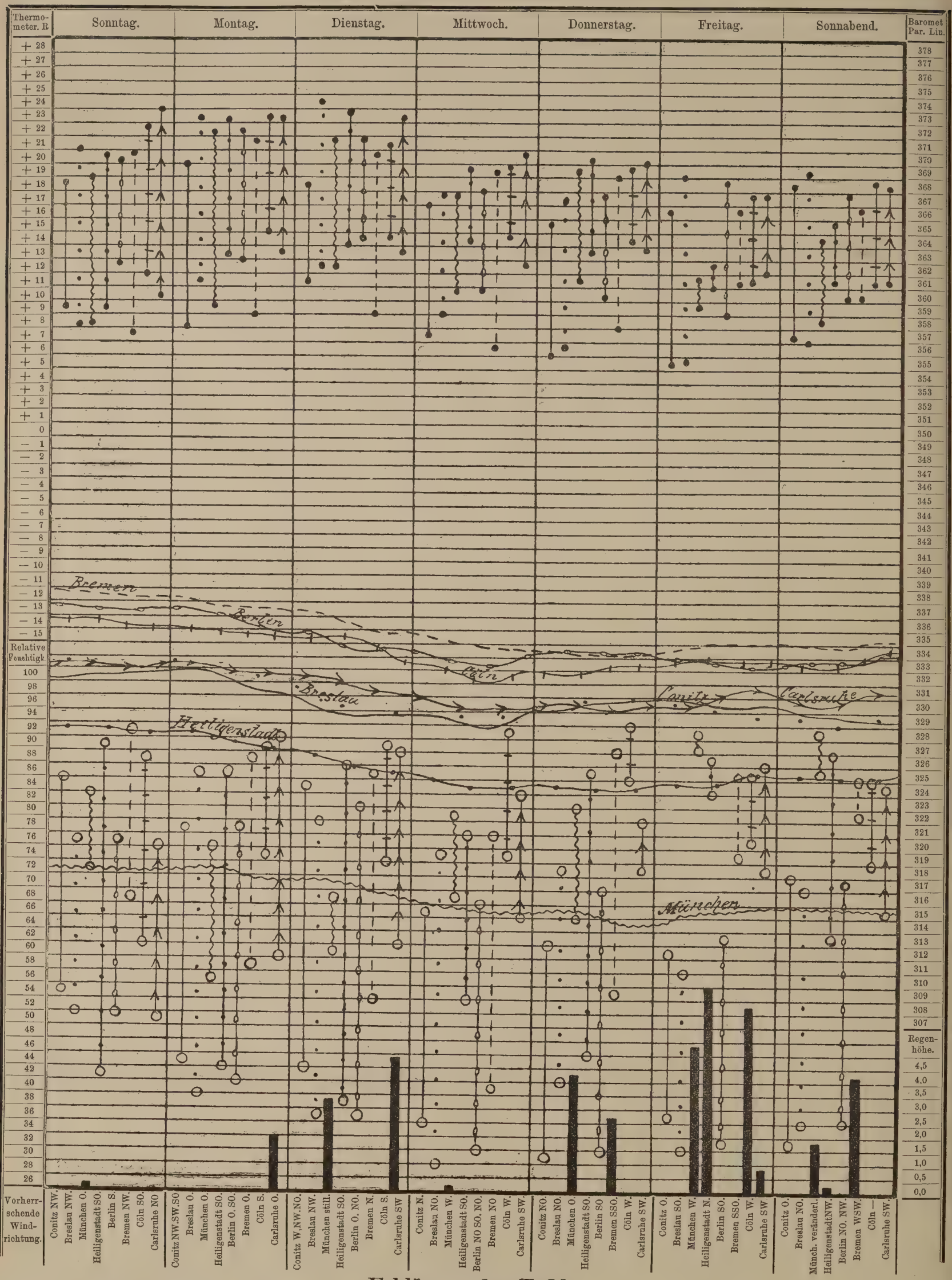
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 21. bis 27. Juli 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○-○-○-○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** ➔➔➔). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 32. **Berlin, den 12. August 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Stand der Rinderpest im Königreich Ungarn.

Wochenschau im Inlande.

(28. Juli bis 3. August 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen nördliche und nordwestliche, in Bremen und Carlsruhe südwestliche Windrichtungen, die am 29. Juli meist in südwestliche (in Carlsruhe über Nordost) und nur in München und Cöln in westliche umgingen. Um die Mitte der Woche (in Heiligenstadt schon am 30. Juli) walteten fast allgemein nördliche (nordwestliche und nordöstliche) Luftströmungen vor, die am Schluss der Woche an allen Stationen in östliche (nord- und südöstliche) übergingen.

Die Temperatur der Luft blieb durchgängig unter dem Monatsmittel; in München sank sie am 2. August bis unter + 6° R.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Breslau, München, Carlsruhe und Cöln. Niederschläge fanden reichlich, oft in Gefolge heftiger Gewitter statt. Der meiste Regen fiel in Berlin (23,7 par. Lin.), der spärlichste in Breslau (4,59 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Conitz (um 14,0° R.), die schwächste in Cöln (um 8,9° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau und Conitz (12,7° resp. 12,5° R.), am geringsten in Cöln (7,8° R.).

Der Luftdruck stieg in den ersten Tagen der Woche allmälig, sank aber in den letzten Tagen der Woche an den meisten Stationen rasch, nur in Conitz und Breslau zeigte er während der ganzen Woche nur geringe Schwankungen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 400 673 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3804 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,7 entspricht gegen 26,9 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 133 978 und der Gesammttodesziffer von 3861, 28,1 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5506, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1702 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche in den meisten Städtegruppen eine geringere und nur in den Städten der Ostseeküste, des Oder- und Warthegebietes und der oberrheinischen Niederung eine grössere. Die Städte unter 40 000 Einwohner zeigten zur Gesammtsterblichkeit meist ein günstigeres Verhalten als die stärker bevölkerten, nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Das Säuglingsalter betheiligte sich im Vergleich zur vorhergegangenen Woche an der Gesammtsterblichkeit in höherem, die höheren Altersclassen (über 60 Jahre) in geringerem Grade, nur in den Städtegruppen des Oder- und Warthegebietes, des süddeutschen Hochlandes und der oberrheinischen Niederung war auch die Sterblichkeit des Säuglingsalters eine geringere.

Das Verhalten der beiden extremen Altersclassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	43,9	11,5
der Oder- und Warthe-Gegend . .	45,5	12,1
des süddeutschen Hochlandes . . .	49,9 (in München 45,8)	15,3
des mitteld. Gebirgslandes	47,8	11,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	51,4 (in Berlin 51,7)	10,1
der Nordseeküsten-Gruppe	42,5	12,0
der niederrheinischen Niederung . .	46,3	12,0
der oberrheinischen Niederung . .	42,3	18,6

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Hildesheim und Bonn.

Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten nur diphtherische Affectionen und Brechdurchfälle der Kinder in grösserer Ausdehnung. Die Masernepidemie in Dortmund ist noch im Steigen, ebenso das Scharlachfieber in Essen und Liegnitz. Diphtherische Affectionen fordern in Berlin, München, Dresden, Hamburg, Danzig viel Opfer. Unterleibstyphen wurden in Breslau und Beuthen seltener; an Flecktyphus ist nur 1 Todesfall aus Danzig gemeldet. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Ausgange zeigen einen Nachlass, Brechdurchfälle dagegen eine Steigerung der Todesfälle. Die Gesammtzahl der diesen Krankheiten erlegenen Kinder betrug 335 und 400, gegen 400 resp. 290 der vorhergegangenen Woche und veranlassten sie besonders in Berlin und den märkischen Städten, sowie in Dresden, Breslau, Königsberg, Hamburg, Strassburg, Danzig, Frankfurt a. O. u. a. O. viel Todesfälle. Relativ sehr heftig wüthet die Epidemie in Burg und Reutlingen; auch ein aus letzterer Stadt gemeldeter Fall von Cholerine ist den Brechdurchfällen zugezählt worden. Ruhrtodesfälle stiegen von 11 der Vorwoche auf 14, Lungenphthisen führten häufiger, acute Entzündungen der Athmungsorgane seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 565 Personen, 14 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet, Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 292 = 51,7 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 428 = 58,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 736. — Unter den Todesursachen werden fast alle Infections-Krankheiten seltener, nur Brechdurchfälle ein wenig häufiger genannt. Es starben an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen 65 resp. 90 Kinder (gegen 84 resp. 86 der Vorwoche). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 95 bezw. 147. Todesfälle an acuten Entzündungen der Athmungsorgane waren etwas vermindert, an Lungenphthisen vermehrt. — An Flecktyphus sind keine weiteren Erkrankungen amtlich gemeldet.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London nimmt langsam ab. Zwar stieg die Zahl der Todesfälle in der Berichtswoche von 11 der Vorwoche auf 18, doch war sowohl der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern sowie der Zugang an Neuerkrankungen geringer als in der vorhergegangenen Woche. Auch in Wien und Petersburg war die Zahl der Blatterntodesfälle etwas grösser (12 bezw. 28), in Budapest, Odessa, Warschau, Lissabon etwas kleiner als in der Vorwoche. Typhöse Fieber zeigen in den russischen Städten erhebliche Nachlässe; in Wien sank die Zahl der Todesfälle von 9 auf 3 in der Berichtswoche. — Die Zahl der an Darmkatarrhen gestorbenen Kinder war in London, Liverpool, Birmingham, Manchester noch etwas gestiegen, in Petersburg, Warschau, Odessa fast auf der gleichen Höhe der Vorwoche. Auch in den grösseren amerikanischen Städten haben Darmkatarrhe der Kinder einen epidemischen und bösartigen Character angenommen.

Stand der Rinderpest im Königreich Ungarn. Die Seuche ist in der Gemeinde Schellenberg, Szebener Comitates, noch nicht getilgt, ausserdem während der Woche vom 12. bis 19. Juli c. neu ausgebrochen: in den Gemeinden Lupény, Hunyader und Dubovácz, Temeser, sowie auf der Insel Ada, Torontaler Comitates.

Nach englischen amtlichen Veröffentlichungen herrscht die Rinderpest auch in Italien, in der Provinz Neapel.

Statistische Nachweisung

über die in der 31. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 28. Juli bis 3. August 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	105	86	—	34,9	45	6	5	4	15	11	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	2	5	9	4	2	—	7	10	38	1	1	—
Danzig	104 912	71	51	4	25,3	27	6	4	3	8	2	1	—	—	2	4	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	9	26	1	1	1
Stettin	84 491	46	47	1	28,9	22	5	7	3	5	5	—	—	1	3	2	—	—	—	—	1	—	—	5	4	—	2	—	3	8	17	—	1	—
Lübeck	47 600	34	16	—	17,5	7	—	1	2	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	12	—	—	—
Kiel	41 714	26	24	4	29,9	9	5	2	4	3	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	2	11	—	—	—
Rostock	36 250	18	13	2	Im Durchschnitt 25,3	1	2	1	3	3	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Elbing	33 200	22	10	—		6	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	12	8	—		2	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—
Stralsund	28 000	20	13	—		6	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	2	7	—	—	—
Flensburg	27 697	19	14	3		5	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	10	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	15	7	—		3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	17	7	2		2	1	2	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Memel	20 675	6	14	—		5	3	1	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	9	1	—	—
Tilsit	20 563	8	15	—		2	1	3	3	3	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	1	1	—	—	—	1	4	1	—	—
Stolp	19 170	10	21	1		11	4	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	3	7	—	—	—
Greifswald	18 500	7	10	2		3	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Insterburg	17 320	10	8	1		3	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	15 389	8	10	1		5	2	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	714 535	454	374	21	27,2	164	41	32	33	59	43	2	—	2	13	17	6	9	1	—	1	1	2	30	25	8	10	—	15	39	184	4	6	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	207	160	5	31,2	67	25	3	18	30	17	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	11	7	9	4	—	25	11	88	—	—	—
Posen	63 568	53	48	—	39,3	30	2	1	8	1	6	—	—	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	—	2	31	—	—	—
Liegnitz	34 000	30	46	—		22	9	2	2	5	6	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	3	—	29	—	—	—
Bromberg	33 250	21	17	2		3	—	—	7	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27 658	31	17	—		9	4	1	1	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	11	13	2		6	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schweidnitz	21 232	17	15	1		8	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	28	18	1		9	4	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	12	—	—	—
Neisse	20 041	13	7	—		2	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	1	—	—
Gross-Glogau	18 000	21	8	—		3	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Ratibor	18 262	9	9	—		5	—	—	2	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Brieg	16 846	12	7	1		2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	564 818	453	365	12	33,6	166	50	10	43	52	44	—	—	4	8	9	—	8	—	—	3	1	—	31	15	9	17	—	31	18	210	1	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	189	142	—	33,3	65	14	7	16	18	22	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	13	9	—	7	—	30	2	68	2	1	—
Stuttgart	104 387	77	45	1	22,4	21	3	2	10	4	5	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	8	25	1	1	—
Nürnberg	95 811	55	48	—	26,1	21	5	—	11	2	9	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	9	4	1	—	—	6	7	16	—	—	—
Augsburg	60 334	46	42	5	36,2	27	2	2	5	3	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	1	—	4	3	25	—	1	—
Regensburg	33 210	24	20	—		8	2	—	4	1	5	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	11	—	1	—
Ulm	31 400	30	19	—		15	1	1	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	8	—	1	—
Fürth	29 158	16	16	—		7	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	8	—	1	—
Heilbronn	22 381	15	11	—		6	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	5	—	—	—
Esslingen	20 400	13	5	—		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—
Cannstatt	16 287	16	8	—		1	3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	18	19	—		14	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	8	1	—	—
Erlangen	14 148	9	4	1		—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	665 140	508	379	7	29,6	189	35	15	50	32	58	—	—	1	1	17	4	4	—	—	—	1	—	39	15	2	9	—	51	43	181	4	7	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	120	107	4	26,4	53	15	8	14	6	11	—	—	4	1	8	—	—	—	—	—	2	—	11	4	—	1	—	2	14	59	—	1	—
Chemnitz	84 616	66	50	1	30,7	29	8	3	5	5	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	3	36	—	1	—
Kassel	55 406	31	27	—	25,3	12	2	—	3	4	6	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	4	—	1	1	—	1	2	12	1	—	—
Erfurt	48 909	35	16	—	17,0	9	2	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	3	5	—	—	—
Würzburg	48 186	35	22	2	23,7	7	1	3	4	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	2	1	3	2	7	1	—	—
Zwickau	33 662	24	27	3		16	1	2	2	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	4	—	16	—	1	—
Plauen	30 200	32	15	—		8	4	2	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Halberstadt	29 600	28	7	—		2	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—
Bamberg	27 568	14	21	1		7	6	1	3	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	2	—	1	6	1	—	—
Nordhausen	24 768	16	4	—		—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	16	10	—		3	2	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Gotha	24 000	14	6	—		1	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Altenburg	23 411	16	10	1		4	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Glauchau	21 743	28	15	—		9	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Meerane	22 726	22	18	—		14	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Gera	23 878	17	13	—		8	2	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	1	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	16	2	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zittau	21 744	16	12	—		5	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	1	5	—	—	1
Bayreuth	20 181	11	4	—		—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Hof	20 310	15	9	1		2	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	16	—		10	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	2	9	—	—	—
Weimar	19 894	9	8	—		4	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	4	—	—	—
Bernburg	18 500	13	13	1		7	1	2	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—
Göttingen	17 900	9	8	4		2	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17 810	12	10	—		6	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 600	9	12	—		5	2	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	10	9	—		5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	8	5	—		1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 600	9	5	—		1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—
Coburg	15 878	9	2	—		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Summa	996 510	678	483	18	25,2	231	58	31	52	54	55	2	—	4	10	19	2	8	—	—	1	3	2	53	19	4	18	3	31	40	256	4	5	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	865	565	—	28,5	292	89	28	54	47	55	—	—	6	13	22	1	7	—	—	4	—	6	54	18	10	12	—	65	90	243	9	5	—
Leipzig	140 602	107	46	3	17,0	21	4	1	8	7	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	7	1	2	1	—	3	3	24	1	—	—
Magdeburg	90 800	67	49	4	28,1	17	8	2	7	8	7	—	—	3	1	—	2	1	—	—	1	—	—	8	2	—	—	—	4	4	21	2	—	—
Halle a. S.	64 500	50	22	2	17,7	5	5	2	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	—	—	2	1	7	—	2	—
Frankfurt a. O.	48 763	39	43	3	45,9	25	5	4	2	1	6	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	9	8	17	—	1	1
Görlitz	47 000	42	26	—	28,8	15	2	2	3	1	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	7	8	—	1	—
Potsdam	45 400	30	31	1	35,5	23	1	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	9	14	1	—	—
Spandau	31 244	24	18	—		15	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	7	5	—	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	17	18	1		8	2	1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	2	11	—	—	—
Charlottenburg	27 200	28	19	1		10	1	—	1	2	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	4	6	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	32	17	—		10	5	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	11	—	—	—
Guben	24 000	21	6	—		1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Cottbus	23 859	18	15	—		9	4	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	6	—	—	—
Dessau	21 020	20	15	1		8	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	8	—	—	—
Zeitz	16 974	18	5	—		3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	12	9	—		2	2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Burg	15 228	14	15	—		8	3	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	1	—	—	1	—
Summa	1 698 941	1404	919	16	28,1	472	135	46	89	84	93	—	—	11	17	32	6	18	—	—	5	1	7	94	31	18	16	—	99	146	392	14	11	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	307	179	4	25,0	81	33	7	17	19	22	—	—	3	2	7	2	1	—	—	1	1	—	16	7	2	3	—	24	15	81	7	7	—
Hannover	117 500	102	64	—	28,3	24	6	7	19	4	4	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	10	4	—	1	—	1	7	34	1	—	—
Bremen	105 400	88	30	1	14,8	14	1	—	8	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	—	1	3	16	—	1	—
Altona	89 303	50	42	—	24,5	16	7	3	5	7	4	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	7	2	—	2	—	4	5	14	—	2	—
Braunschweig	70 369	53	22	1	16,3	10	2	—	3	3	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	4	—	8	—	—	—
Münster	36 478	17	10	—		4	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Osnabrück	32 000	27	13	2		3	1	—	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Bielefeld	28 000	17	7	—		3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Celle	18 544	10	4	—		—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	10	—		8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Oldenburg	17 900	13	6	2		1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Harburg	17 300	1	13	1		5	1	1	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Minden	17 400	14	9	—		5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—
Summa	940 505	708	409	11	22,6	174	55	18	65	47	49	1	—	3	9	12	5	2	—	—	2	4	—	56	21	5	9	—	36	41	186	8	10	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	101	62	—	23,2	37	6	1	5	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	3	—	2	3	46	1	—	—
Barmen	92 783	72	35	—	19,6	17	4	1	6	3	4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	2	—	2	5	16	—	—	—
Düsseldorf	85 500	62	44	2	26,8	29	2	3	3	3	4	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	4	7	23	—	1	—
Elberfeld	88 000	64	42	1	24,8	17	4	3	5	7	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	3	1	2	—	2	3	18	—	—	—
Aachen	82 864	57	49	1	30,7	20	7	—	4	4	14	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	2	6	29	—	1	—
Crefeld	67 828	43	34	—	26,1	10	4	2	2	7	9	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—	—	—	1	17	—	1	—
Dortmund	57 800	36	33	—	29,7	14	14	—	3	2	—	—	—	7	—	2	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	2	15	—	—	—
Essen	55 600	62	29	1	27,1	9	11	5	3	—	1	—	—	—	8	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	1	11	1	—	—
Duisburg	40 947	41	22	—	27,9	10	3	1	4	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	3	10	—	1	—
M.-Gladbach	36 310	31	21	3		11	—	2	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Coblenz	32 605	19	8	—		4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Bonn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	28 345	26	15	1		9	1	1	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	3	6	—	—	—
Remscheid	26 120	22	11	—		4	1	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1
Hagen	26 556	11	11	—		5	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Trier	22 243	10	6	1		—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Viersen	20 000	10	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Wesel	20 028	8	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Witten	19 257	22	8	—		3	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hamm	19 557	18	5	—		2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	6	—		6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	—
Iserlohn	17 000	15	13	—		3	2	1	2	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Rheydt	17 300	13	8	—		2	1	—	2	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	1	—
Oberhausen	14 695	19	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16 478	9	7	—		4	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	21	7	1		4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Solingen	15 915	8	9	—		3	1	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Summa	1 082 075	814	499	11	24,0	231	68	23	61	55	60	1	—	9	11	11	5	9	—	—	1	1	1	92	25	4	12	—	20	43	246	3	5	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	75	59	1	25,1	23	2	4	11	7	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	13	5	—	5	—	5	5	21	—	2	—
Strassburg i. E.	98 946	70	45	2	23,7	20	4	1	5	6	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	14	—	17	2	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	43	38	4	33,4	12	1	2	5	9	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	5	—	19	—	4	—
Mannheim	50 728	37	27	—	27,7	13	—	2	6	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	4	2	13	—	1	—
Carlsruhe	48 000	27	21	—	22,7	8	—	2	4	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	1	3	9	—	—	—
Wiesbaden	46 500	25	20	1	22,4	8	1	1	4	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	6	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Metz	53 000	19	25	—	24,5	12	1	3	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	4	—	3	5	2	1	—	—
Darmstadt	46 600	31	22	2	24,5	7	2	3	3	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	3	—	7	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	26	17	3		7	1	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	2	2	5	1	—	—
Offenbach	27 624	21	11	—		5	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Pforzheim	25 405	16	12	—		9	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—
Colmar	24 508	17	17	—		10	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	6	—	7	—	—	—
Heidelberg	23 500	24	12	—		3	1	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	2	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	17	19	—		7	2	1	3	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	11	—	—	—
Hanau	22 800	14	14	4		8	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	4	6	—	—	—
Worms	17 700	16	12	—		6	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	6	—	—	—
Baden-Baden	11 828	9	5	1		1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	738 149	487	376	18	26,5	159	23	22	52	50	70	—	—	—	3	4	2	7	—	—	1	2	—	64	23	4	20	—	52	30	152	4	8	—
Summa der deutschen Städte	**7 400 673**	**5506**	**3804**	**114**	**26,7**	**1786**	**465**	**197**	**445**	**433**	**472**	**6**	**—**	**34**	**72**	**121**	**30**	**65**	**1**	**—**	**14**	**14**	**12**	**459**	**174**	**54**	**111**	**3**	**335**	**409**	**1807**	**42**	**52**	**4**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	47,0	12,2	5,2	11,7	11,4	12,4	0,2	—	0,9	1,9	3,2	0,8	1,7	0,03	—	0,4	0,4	0,3	12,1	4,6	1,4	2,9	0,1	8,8	10,5	47,5	1,1	1,4	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 3. August)	727 271	498	337	49	24,1	91	49	32	79	54	32	—	12	1	1	12	2	3	—	—	—	—	—	101	21	—	8	—	28	—	134	9	5	—
Budapest (bis 27. Juli)	319 530	235	236	—	38,4	84	36	11	36	41	27	1	3	3	12	11	1	3	—	—	—	—	—	51	8	—	3	—	44	—	87	8	1	1
Prag (bis 3. August)	180 012	.	116	34	33,5	19	14	9	16	11	13	34	1	—	5	2	—	2	—	—	1	—	—	27	5	—	—	—	8	—	63[1])	1	—	1
Triest (bis 3. August)	127 262	.	86	—	35,0	36	15	9	9	8	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	14	3	—	1	—	16	—	47	2	—	—
Krakau (bis 3. August)	56 000	.	37	—	34,3	11	6	1	8	6	5	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	4	—	4	5	—	—	—	7	—	14	—	—	—
Genf (bis 3. August)	68 792	27	26	—	19,7	9	2	2	3	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	4	—	15	—	—	—
Basel (bis 3. August)	49 814	40	22	—	23,0	8	2	1	4	2	5	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Brüssel (bis 27. Juli)	175 782	105	80	—	23,7	26	13	4	10	13	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	6	3	12	6	—	4	—	22	—	34	—	1	—
Paris (bis 1. August)	1 988 806	.	939	—	24,6	.	.	.	.	.	.	.	2	10	2	35	—	—	—	—	2	6	3	121	58	—	—	—	—	94	579	27	—	—
London (bis 3. August)	3 577 304	2637	1877	—	27,4	812	297	85	205	227	251	—	18	19	26	9	89	17	—	—	—	1	7	193	133	10	39	12	487	24	743	41	7	2
Glasgow (bis 3. August)	566 940	408	278	—	25,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 3. August)	532 681	391	376	—	36,8	174	.	.	.	.	27	.	—	1	12	—	7	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	203	17	.	.
Birmingham (bis 3. August)	383 117	345	199	—	27,1	80	.	.	.	.	24	.	—	1	18	1	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	111	7	.	.
Manchester (bis 3. August)	360 514	283	212	—	30,7	82	.	.	.	.	-22	.	—	—	2	—	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	150	6	.	.
Edinburg (bis 3. August)	222 371	130	64	—	15,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 30. Juli)	220 000	167	116	—	27,4	55	8	.	.	.	21	.	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	2	15	6	1	—	—	24	—	62	—	1	—
Stockholm (bis 20. Juli)	152 825	.	80	—	27,2	.	.	.	.	.	.	.	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	15	.	62	.	.	.
Christiania (bis 3. August)	107 000	98	27	—	13,1	16	1	2	2	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	11	—	10	—	—	—
Petersburg (bis 27. Juli)	669 741[2])	.	533	—	41,4	165	86	47	89	97	42	7	28	5	5	8	2	25	14	—	1	—	23	57	64	—	7	—	110	—	171	11	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 27. Juli)	315 199	.	233	—	38,8	104	43	30	22	17	17	—	33	4	1	4	2	4	—	—	1	—	—	27	16	—	2	—	55	—	82	2	—	—
Odessa (bis 3. August)	177 700	.	276	102	80,7	67	45	8	122	22	12	—	6	5	—	1	—	10	9	—	40	1	31	15	8	1	1	—	72	—	73	2	1	—
Rom (bis 15. Juni)	286 400	122	175	26	31,8	50	25	11	32	25	32	—	—	—	—	5	—	4	—	—	1	—	32	17	22	—	6	—	18	—	68	2	—	—
Neapel (bis 8. Juli)	457 407	.	321	24	36,5	70	95	22	51	28	54	1	—	6	—	12	—	4	6	—	—	3	21	26	66	—	6	2	47	—	106	6	10	—
Venedig (bis 27. Juli)	140 251	73	79	10	29,3	14	11	8	13	16	17	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	2	—	9	5	—	—	—	13	—	36	9	1	—
Bukarest (bis 3. August)	220 000	95	124	—	29,0	26	40	8	21	16	13	—	—	—	—	3	—	11	6	—	9	—	—	10	8	—	—	—	31	—	46	—	—	—
Lissabon (bis 20. Juli)	192 000	.	110	—	29,8	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	18	10	—	—	—	16	—	58	—	—	—
Barcelona (bis 27. Juli)	260 000	130	122	—	24,4	36	14	14	18	19	21	—	—	2	1	1	2	7	—	—	2	2	—	16	4	—	11	1	23	—	49	1	—	—
Alexandrien (bis 27. Juli)	212 034	141	192	—	47,1	108	19	8	27	17	13	—	—	—	—	2	9	9	—	—	7	—	1	8	9	—	1	—	18	—	128	—	—	—
New-York (bis 6. Juli)	1 084 222	.	665	—	31,8	290	110	.	.	.	.	.	—	5	22	16	7	3	—	—	—	12	11	81	42	—	11	3	202	—	224	23	3	—
Brooklyn (bis 22. Juni)	549 438	.	221	—	20,9	67	54	9	37	28	26	—	—	3	6	9	8	—	—	—	—	3	—	25	21	—	5	—	30	—	105	6	—	—
Philadelphia (bis 3. Juli)	876 118	.	428	—	25,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 13. Juli)	500 000	.	169	—	17,6	55	26	9	28	28	23	—	—	—	—	1	2	5	—	—	—	—	6	13	4	5	6	—	16	23	84	3	1	—
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 20. Juli)	355 000	.	163	—	23,9	57	12	19	22	30	23	—	—	—	4	4	2	6	—	2	2	—	2	19	4	1	3	—	7	24	78	4	1	—
Chicago (bis 13. Juli)	460 000	.	226	—	25,5	131	28	7	30	19	11	—	2	—	—	3	7	[illegible]	—	—	—	—	5	13	3	4	1	—	22	60	91	5	2	—
New-Orleans (bis 23. Juni)	210 000	47	105	—	26,0	26	15	6	15	21	22	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	18	2	—	—	—	12	6	59	—	1	—
San-Franzisko (bis 6. Juli)	300 000	.	76	—	13,2	27	12	4	13	19	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—	3	—	—	12	5	—	—	—	5	7	36	2	1	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 22. Juli)	429 535	.	241	—	29,2	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.	19	.	.	62	.	.	.	.	.	19	—	152	8	—	—
Bombay (bis 9. Juli)	644 405	246	491	—	39,6	.	.	.	.	.	.	.	10	22	.	.	.	.	.	42	23	.	172	—	43	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 14. Juni)	394 552	291	311	—	40,6	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	28	.	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

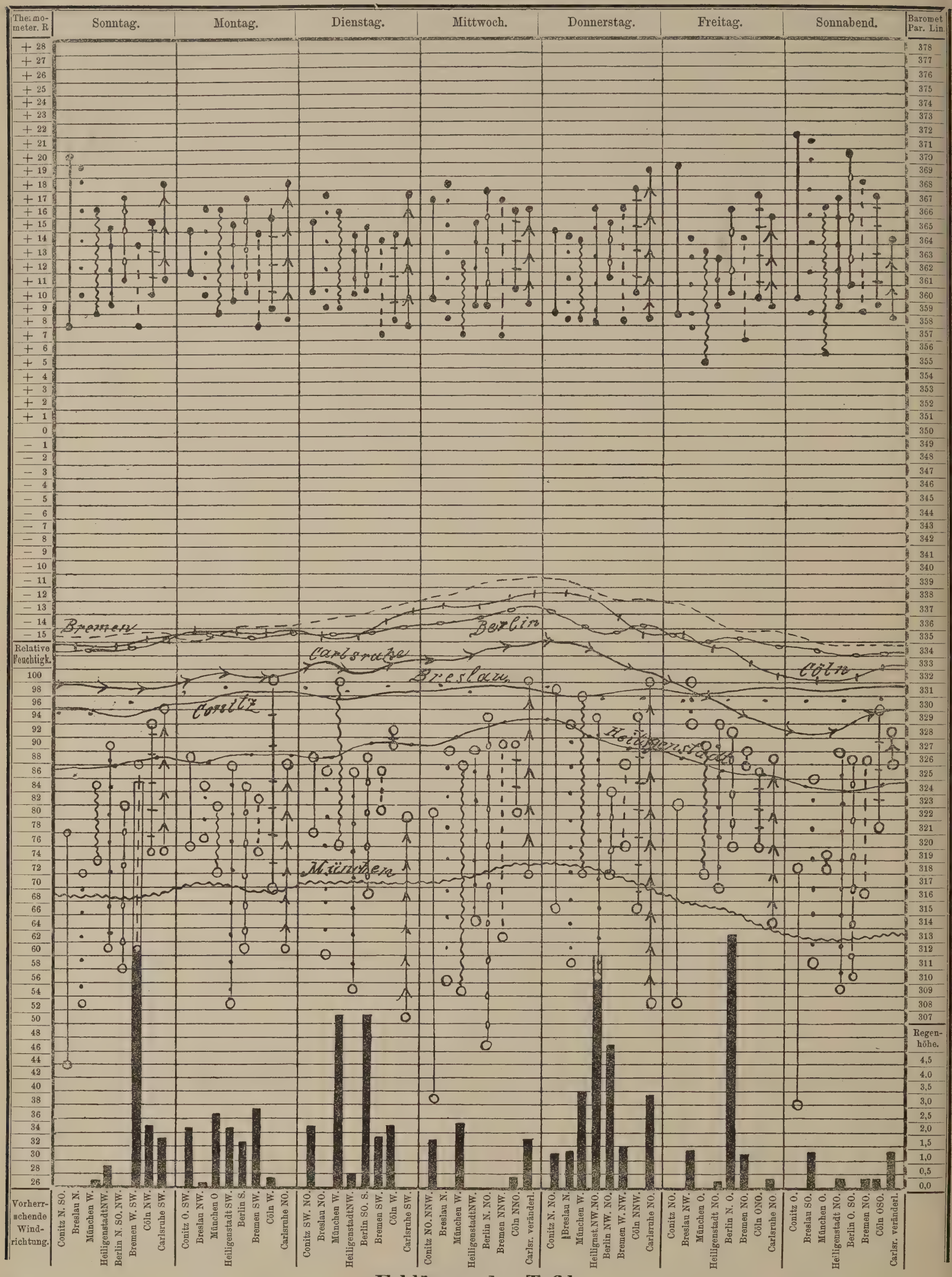
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte:

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 28. Juli bis 3. August 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○—○—○, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊣⊢⊣⊢⊣⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 33. **Berlin, den 19. August 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht über die während der Monate Mai und Juni 1878 im Chemischen Laboratorium der Sanitätsbehörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Wochenschau im Inlande.

(4. bis 10. August 1878.)

In den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen östliche, nur in München und Cöln westliche, bezw. südwestliche Windrichtungen, die um die Mitte der Woche mit Ausnahme der östlichen Stationen in südliche und südwestliche übergingen. Vom 8. August ab machten sich jedoch an vielen Stationen nordwestliche Luftströmungen geltend; sie gingen aber am Schluss der Woche, mit Ausnahme von Conitz, wo Nordwestwind vorherrschend blieb, in südliche und südöstliche um.

Die Temperatur der Luft entsprach in der ersten Hälfte der Woche dem Monatsmittel. Mit dem Eintritt der Nordwestwinde sank sie jedoch erheblich unter dasselbe, und stieg erst wieder gegen Ende der Woche.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war an den südwestlichen Stationen eine hohe, an den östlichen eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Breslau, Cöln und Carlsruhe. Niederschläge fanden besonders um die Mitte der Woche häufiger statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (18,85 par. Lin.), der wenigste in Conitz (0,03 par. Lin.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau und München (um 13,9° bezw. 13,5°R.), die schwächste in Berlin und Heiligenstadt (um 8,4° bezw. 8,7°R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (15,5°R.) und Breslau (13,0°R.), am geringsten in Berlin (7,8°R.).

Der Gang des Luftdrucks war ein mit geringen Schwankungen langsam steigender, nur gegen den Schluss der Woche hin fiel er schnell und erheblich.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 427 957 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4 154 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 29,1 entspricht gegen 26,7 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 200 544 und der Gesammttodesziffer von 3902, 28,2 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5285, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1131 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche eine fast durchgehend grössere, in den Städten der Oder- und Warthegegend sogar bis um 4,9 pro Mille, ausgenommen davon sind nur die Städte der oberrheinischen Niederung, bei welchen sich die geringe Abnahme von 0,6 pro Mille ergiebt. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten zur Gesammtsterblichkeit mit alleiniger Ausnahme der entsprechenden Städtegruppe des sächsich-märkischen Tieflandes ein günstigeres Verhalten, als die stärker bevölkerten; im süddeutschen Hochlande und mitteldeutschen Gebirgslande war das Verhältniss ungefähr dasselbe geblieben.

Das Säuglingsalter betheiligte sich im Vergleich zur vorhergegangenen Woche an der Gesammtsterblichkeit meist in höherem Grade, nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes (mit Ausnahme von München, welches eine Zunahme von 9 pro Mille erfahren hat), des sächsisch-märkischen Tieflandes (Berlin um 4,4) und der niederrheinischen Niederung hat eine Abnahme stattgefunden. Die Sterblichkeit der höheren Altersklassen (über 60 Jahre) hat in den Städtegruppen des mitteldeutschen Gebirgslandes und der Nordseeküstengruppe eine Zunahme erfahren, in denen der Ostseeküstengruppe, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der niederrheinischen Niederung ist sie unverändert geblieben, in den übrigen geringer geworden.

Das Verhalten der beiden extremen Altersklassen war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen: in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	49,5	11,2
der Oder- und Warthe-Gegend . .	46,7	9,8
des süddeutschen Hochlandes . . .	48,9 (in München 54,8)	14,2
des mitteld. Gebirgslandes	52,8	15,0
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	47,6 (in Berlin 47,3)	10,1
der Nordseeküsten-Gruppe	44,8	13,2
der niederrheinischen Niederung . .	45,6	12,5
der oberrheinischen Niederung . .	50,7	15,8

Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten besonders Darmkatarrhe, Brechdurchfälle der Kinder und Flecktyphen in grösserer Ausdehnung, dagegen haben Masern und Diphtherie abgenommen. Die Masernepidemie in Dortmund hat wieder nachgelassen, es sind nur 2 Todesfälle an dieser Krankheit gemeldet. Die Diphtherie hat noch in München und Crefeld viele Opfer gefordert, da ihr bezüglich 11 und 5 Personen erlegen sind. Die Sterblichkeit an Scharlachfieber und Typhus ist ungefähr dieselbe geblieben, in stärkerem Grade zeigte sich das Scharlachfieber noch in Essen, Liegnitz und Regensburg; der Typhus trat in verschiedenen Städten der Ostseeküsten-Gruppe, ausserdem in Breslau, Posen und Berlin vermehrt auf. Bemerkenswerth ist der plötzliche Wiederausbruch der bereits in den Vorwochen auf ein Minimum reducirten Flecktyphen, denen im Ganzen 7 Personen erlagen, in Königsberg 2, Stettin und Graudenz je 1, Breslau 2 und Königshütte 1. Auch an den Pocken ist wieder ein Todesfall, und zwar aus Berlin, gemeldet. Die Brechdurchfälle sind im Ganzen unverändert geblieben, während die Darmkatarrhe eine beträchtliche Steigerung erfahren haben. Dieselbe erstreckt sich auf sämmtliche 8 Städtegruppen, mit Ausnahme der des sächsisch-märkischen Tieflandes, am stärksten ist sie in Breslau, München, Hamburg und Burg aufgetreten. Die Brechdurchfälle haben besonders in Danzig, Posen, Landsberg (10), Görlitz, Altona und Neuss grosse Verheerungen angerichtet. Ausserdem sind 2 Fälle von Cholerine aus Hamburg und Rheydt, 1 von Cholera nostras aus Neisse und 1 von Cholera infantum aus Zittau den Brechdurchfällen zugezählt worden. Die Sterblichkeit an Ruhr trat in der vergangenen Woche in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes etwas vermehrt auf, in den übrigen ist sie unverändert geblieben. Die Lungenphthisen und acuten Entzündungen der Athmungsorgane haben etwas seltener zum Tode geführt.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 586 Personen, 21 mehr als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 277 = 47,3 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 365 = 53,6 pCt. der damaligen Todesziffer von 680. Unter den Todesursachen werden viele Infectionskrankheiten häufiger genannt, dagegen haben Masern, Diphtherie, sowie Darmkatarrhe und Brechdurchfall theilweise erheblich abgenommen. Es starben an Brechdurchfällen 79 Kinder (gegen 90 der Vorwoche), an Darmkatarrhen 61 (gegen 65). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 117 bezw. 90. Todesfälle an acuten Entzündungen der Athmungsorgane und Lungenphthisen sind etwas vermehrt. Der eine aus Berlin gemeldete Pockentodesfall ist bereits oben erwähnt.

*) Beim Schluss der Redaction fehlte Freiberg.

Ausland.

Die Abnahme der Pockenepidemie in London schreitet stetig weiter. Sowohl ist die Zahl der Todesfälle von 18 der Vorwoche auf 14 in der Berichtswoche, als auch die der Neuerkrankungen in den Hospitälern von 48 auf 21 in den entsprechenden Zeiträumen heruntergegangen. In gleicher Weise wird aus Petersburg, Warschau, Wien und Lissabon eine Besserung der Blatternepidemie gemeldet, während in Budapest und Odessa die Sterblichkeit an dieser Krankheit ein Wenig zugenommen hat. Typhöse Fieber haben in den russischen Städten eine weitere Abnahme erfahren, dagegen sind dieselben in Paris und London in erheblich vermehrter Zahl aufgetreten. Den Darmkatarrhen erlag in Budapest, Brüssel, Manchester und Rom eine grössere Zahl von Kindern, als in der Vorwoche; Nachlässe zeigten sich in London (361 gegen 487 der Vorwoche), Liverpool, Warschau, Odessa und Neapel. Aus Bukarest wird ein Fall von asiatischer Cholera gemeldet. In den amerikanischen Städten ist in der Berichtswoche eine grössere Reihe von Todesfällen am Sonnenstich vorgekommen, aus St. Louis werden 136, aus Chicago 44 angegeben.

Statistische Nachweisung

über die in der 32. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 4. bis 10. August 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	94	90	—	36,5	44	4	7	9	12	14	—	—	1	—	4	3	2	2	—	—	—	7	6	6	1	—	10	8	38	2	—	—
Danzig	104 912	60	77	3	38,2	49	8	3	8	5	4	—	—	—	3	3	1	1	—	—	—	1	2	2	—	—	3	24	34	3	—	—
Stettin	84 491	62	51	4	31,4	28	6	7	5	1	4	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—	4	9	27	1	—	—
Lübeck	47 600	20	17	1	18,6	6	1	2	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	8	2	1	—
Kiel	41 714	26	16	2	19,9	7	3	—	4	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	9	—	—	—
Rostock	36 250	17	17	1		7	2	1	1	3	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	9	—	—	—
Elbing	33 200	21	13	1		4	1	—	3	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	13	10	—		4	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	28 000	12	15	—		7	2	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	8	2	—	—
Flensburg	27 697	13	11	—		6	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	1	1	—
Stargard i. P.	21 339	16	11	—		4	1	2	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	1	—
Thorn	21 619	11	11	—		7	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Memel	20 675	6	18	—		10	4	1	2	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	7	2	—	—
Tilsit	20 563	12	16	—		5	3	—	2	1	4	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	9	—	1	—
Stolp	19 170	17	17	1		9	2	4	—	—	2	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	6	—	—	—
Greifswald	18 500	10	11	3		4	—	2	3	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	2	2	—	1	—
Insterburg	17 320	16	11	2		4	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	5	—	—	—
Graudenz	15 126	11	6	—		2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Im Durchschnitt 28,2																																		
Summa	714 272	437	418	18	30,4	207	41	33	51	37	47	2	—	5	11	16	7	11	4	—	—	1	1	31	15	9	3	1	29	58	197	14	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	212	220	7	42,8	98	32	10	31	30	19	—	—	—	2	2	1	4	2	—	—	1	1	11	7	6	4	—	48	12	118	—	1	—
Posen	63 568	46	53	2	43,4	26	12	2	8	3	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	12	29	—	—	—
Liegnitz	34 000	20	30	—		16	7	1	2	3	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—
Bromberg	33 250	18	16	—		8	1	—	3	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Königshütte	27 658	25	12	—		8	1	—	1	1	2	—	—	—	1	2	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	21	20	4		11	1	—	2	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	7	—	—	—
Schweidnitz	21 232	12	14	4		5	—	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	9	1	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	11	19	—		8	3	2	1	2	3	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	11	1	—	—	—
Neisse	20 041	9	10	—		5	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	6	1	—	—
Gross-Glogau	18 000	11	14	2		5	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	7	1	2	—
Ratibor	18 262	11	3	—		2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Brieg	16 846	8	7	—		3	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	—	—	—
Im Durchschnitt 32,2																																		
Summa	564 818	404	418	19	38,5	195	59	16	56	51	41	—	—	2	13	7	2	11	3	—	3	1	2	18	12	7	8	1	52	37	230	4	5	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	153	168	—	39,4	92	20	5	12	23	16	—	—	1	—	11	3	2	—	—	—	—	1	16	3	—	4	—	49	6	69	3	—	—
Stuttgart	104 387	77	43	2	21,4	16	2	3	9	7	6	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	6	—	1	—	1	4	21	1	1	2
Nürnberg	95 811	50	51	—	27,7	26	3	—	7	8	7	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	1	1	2	—	6	12	14	—	1	—
Augsburg	60 334	51	31	1	28,4	21	—	2	3	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	5	4	17	—	—	—
Regensburg	33 210	30	24	—		11	3	1	2	1	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	13	1	1	—
Ulm	31 400	23	21	—		6	—	3	2	1	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	2	10	1	—	—
Fürth	29 158	14	15	—		4	1	3	1	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	8	—	1	—
Heilbronn	22 381	19	13	—		5	1	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	8	—	1	—
Esslingen	20 400	12	8	—		4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Cannstatt	16 287	14	16	1		9	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	4	4	4	1	—	—
Reutlingen	15 624	19	7	—		5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	3	—	—	—
Erlangen	14 148	11	10	5		1	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	6	—	—	—
Im Durchsch. 32,5																																		
Summa	665 140	473	409	9	32,0	200	32	21	41	57	58	—	—	2	5	15	4	4	—	—	—	1	1	49	18	2	10	—	66	39	179	7	5	2
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	136	132	3	32,6	65	9	4	17	10	27	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	2	—	16	2	—	5	—	4	13	84	—	1	—
Chemnitz	84 616	71	48	—	29,5	24	5	5	6	4	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	1	35	3	—	—
Kassel	55 406	33	22	1	20,6	8	3	1	4	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	1	1	—	2	1	9	1	—	—
Erfurt	48 909	41	23	—	24,5	15	2	—	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	7	11	—	—	—
Würzburg	48 186	28	21	6	22,7	11	—	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	6	2	8	1	—	—
Zwickau	33 662	23	25	2		13	3	1	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	—	16	1	—	—
Plauen	30 200	30	22	1		11	3	1	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	4	1	10	—	1	—
Halberstadt	29 600	28	14	—		7	—	2	3	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Bamberg	27 568	27	13	—		7	1	1	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	6	1	—	—
Nordhausen	24 768	18	8	—		2	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	24 000	23	5	—		1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Altenburg	23 411	20	16	—		11	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	9	—	1	—
Glauchau	21 743	21	16	—		14	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Meerane	22 726	22	18	—		11	2	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Gera	23 878	25	13	—		6	4	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	5	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	10	12	—		6	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	7	—	—	—
Zittau	21 744	17	19	—		14	1	1	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3	9	1	—	1
Bayreuth	20 181	8	5	—		2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Hof	20 310	11	8	2		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	12	15	—		14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	—	—
Weimar	19 894	9	8	1		6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Bernburg	18 500	6	7	1		2	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Göttingen	17 900	10	6	3		1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	20	8	—		5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17 600	13	10	—		5	3	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	16	10	—		5	2	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	5	—	—	—
Eisenach	17 135	10	7	1		4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Naumburg	16 600	11	8	1		4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Coburg	15 878	11	9	—		2	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Im Durchschnitt 28,0																																		
Summa	971 536	710	528	22	28,3	279	40	23	58	48	79	1	—	2	5	11	2	5	—	—	3	4	—	54	15	1	15	5	42	32	318	9	4	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	859	586	—	29,5	277	90	28	69	66	56	—	1	3	14	14	6	9	—	—	5	4	1	75	28	10	18	1	61	79	250	2	5	—
Leipzig	140 602	88	59	6	21,8	26	1	5	11	8	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	2	1	7	4	27	—	2	1
Magdeburg	90 800	67	45	2	25,8	22	3	4	8	3	5	—	—	1	—	2	1	1	—	—	2	1	—	5	2	—	—	—	3	1	24	—	2	—
Halle a. S.	64 500	35	27	3	21,8	8	1	1	8	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	8	—	—	1	2	11	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 763	37	35	3	37,3	19	4	3	5	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	5	18	—	4	—
Görlitz	47 000	27	41	1	45,4	22	1	1	6	7	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	9	—	2	2	—	5	11	10	—	—	—
Potsdam	45 400	23	22	1	25,2	11	1	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	—	—	—	3	1	12	—	—	—
Spandau	31 244	23	11	—		8	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	9	24	—		11	3	—	2	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	6	—	12	—	—	—
Charlottenburg	27 200	19	14	1		9	—	1	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	2	3	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	28	25	1		7	8	2	2	4	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	2	15	—	—	—
Guben	24 000	30	11	—		5	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	5	—	—	—
Cottbus	23 859	15	21	—		11	3	2	2	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	1	1	10	—	1	—
Dessau	21 020	?	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—
Zeitz	16 974	12	11	—		8	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	4	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	9	10	—		4	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Burg	15 228	7	16	—		7	3	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	7	—	3	—	—	—
Im Durchschnitt 33,7																																		
Summa	1 698 941	1288	964	18	29,5	459	122	51	121	114	97	—	1	5	16	26	10	16	—	—	11	8	2	118	43	23	26	3	102	117	417	4	15	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Fleckityphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	259	204	5	28,5	93	31	11	24	19	26	—	—	—	2	6	4	2	2	—	—	—	—	—	25	5	1	3	1	39	18	86	4	6	—
Hannover	117 500	83	75	—	33,2	33	5	1	13	14	9	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	1	—	—	10	4	—	5	—	4	8	36	2	—	—
Bremen	105 400	77	37	—	18,3	15	1	5	4	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	1	—	2	1	21	—	2	—
Altona	89 303	58	50	2	29,1	24	5	3	7	5	6	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	1	—	7	—	—	—	—	4	10	21	1	—	—
Braunschweig	70 369	52	41	2	30,3	16	2	1	5	10	7	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	2	5	21	—	1	—
Münster	36 478	17	18	2	Im Durchschn. 19,1	5	2	1	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	7	1	—	—
Osnabrück	32 000	25	11	2		4	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Bielefeld	28 000	23	6	—		3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	12	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18 544	13	3	—		—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	18	5	—		3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17 300	15	10	—		6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Minden	17 400	9	10	—		7	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—
Summa	963 976	673	484	13	26,1	217	52	25	61	65	64	—	—	2	10	9	6	11	—	—	2	1	1	65	12	3	12	1	54	52	226	8	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	106	79	1	29,6	33	9	3	13	7	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9	5	—	8	—	—	3	51	1	—	—
Barmen	92 783	77	36	—	20,8	14	6	4	3	2	7	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	5	6	14	—	1	—
Düsseldorf	85 500	62	65	4	39,2	29	7	3	10	8	8	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	12	4	—	1	—	—	9	35	1	—	—
Elberfeld	88 000	83	45	1	26,6	21	5	2	8	1	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	10	2	—	1	—	5	5	19	1	—	—
Aachen	82 864	57	45	1	28,2	22	5	—	4	6	8	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	7	2	2	2	—	3	4	22	—	—	—
Crefeld	67 828	47	43	—	34,4	22	5	4	3	5	4	—	—	—	2	5	—	—	1	—	—	—	—	11	2	1	1	—	—	6	13	—	—	1
Dortmund	57 800	49	36	—	32,4	19	10	1	4	1	1	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	5	—	—	—	2	3	17	—	1	—
Essen	55 600	47	32	—	29,9	17	5	4	3	1	2	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3	13	—	—	—
Duisburg	40 947	28	13	—	16,5	3	4	—	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	26	18	—		10	2	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	2	9	—	—	—
Coblenz	32 605	18	8	—		3	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	3	1	—	—
Bonn	29 050	27	20	2		9	2	1	3	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	6	—	4	—	3	—	—	—
Bochum	28 345	18	15	1		8	4	—	1	2	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Remscheid	26 120	25	8	—		2	2	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—
Hagen	26 556	28	15	1		5	6	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Trier	22 243	10	9	1		4	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	14	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20 028	10	12	—		5	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	9	—	—	—
Witten	19 257	16	4	—		1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hamm	19 557	15	2	—		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	23	6	1		1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	9	6	—		3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 300	16	14	—		6	2	2	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	2	—	—	1	4	—	—	—
Oberhausen	14 695	20	6	—		3	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Neuss	16 478	11	14	—		11	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	7	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	15	8	1		4	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Solingen	15 915	9	2	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1 111 125	866	566	14	26,5	258	85	28	69	55	71	—	—	4	18	17	6	8	—	—	—	1	—	82	28	9	32	—	27	55	269	7	2	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	64	41	—	17,4	21	—	1	8	5	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	1	—	9	4	11	4	—	—
Strassburg i. E.	98 946	60	68	2	35,7	28	7	1	6	8	18	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	5	—	15	—	31	—	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	43	51	3	44,8	30	3	4	4	5	5	—	—	—	2	—	4	1	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	6	4	22	—	1	—
Mannheim	50 728	32	19	—	19,5	10	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	4	1	8	—	1	—
Carlsruhe	48 000	29	12	1	13,0	7	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	2	4	—	—	—
Wiesbaden	46 500	37	24	1	26,8	14	1	—	5	1	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	3	3	—	1	—	1	4	8	—	—	—
Metz	53 000	18	29	—	28,5	9	1	3	3	6	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	6	2	—	—	7	1	7	2	—	—
Darmstadt	46 600	22	21	3	23,4	9	—	3	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	13	2	—	—
Freiburg i. B.	35 000	22	26	4		13	1	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	9	9	—	1	—
Offenbach	27 624	20	8	—		6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	—	1	—
Pforzheim	25 405	16	17	1		12	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	7	—	—	—
Colmar	24 508	10	17	1		12	1	—	—	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	10	—	1	—	1	—
Heidelberg	23 500	17	8	1		4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	21	10	—		4	2	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	4	—	—	—
Hanau	22 800	11	9	—		5	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Worms	17 700	7	6	—		2	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	1	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	738 149	434	367	17	25,9	186	19	17	40	46	58	1	—	1	7	5	7	3	—	—	1	—	—	45	24	3	14	—	72	32	139	8	6	—
Summa der deutschen Städte	7 427 957	5285	454	130	29,1	2001	450	214	497	473	515	4	1	23	85	106	44	69	7	—	20	17	7	462	167	57	120	11	444	122	1975	61	51	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				48,2	10,8	5,2	12,0	11,4	12,4	0,1	0,02	0,6	2,0	2,6	1,1	1,7	0,2	—	0,5	0,4	0,2	11,1	4,0	1,4	2,9	0,3	10,7	10,2	47,5	1,5	1,2	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 10. August)	727 271	525	357	47	25,5	117	53	19	78	56	34	—	5	1	3	13	5	4	—	—	—	1	—	95	28	—	5	—	37	—	154	2	4	—
Budapest (bis 3. August)	319 530	220	245	—	39,9	88	44	17	43	24	26	3	4	2	5	10	2	1	—	—	—	1	—	61	14	—	4	—	61	—	74	2	4	—
Prag (bis 10. August)	.	.	103	—	29,8	24	10	6	13	9	14	27	1	—	4	1	1	—	—	—	1	1	—	15	1	—	—	—	10	1	67[1])	—	—	—
Triest	127 262	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krakau (bis 10. August)	56 000	.	38	—	35,2	9	8	4	7	6	3	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	2	7	3	—	—	—	5	—	14	3	—	—
Genf (bis 10. August)	68 792	35	25	—	18,9	11	—	—	1	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	8	—	7	1	1	—
Basel (bis 10. August)	49 814	44	20	—	20,9	10	2	1	3	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	—	9	—	1	—
Brüssel (bis 3. August)	175 782	115	88	—	26,0	27	8	7	16	15	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	19	10	—	4	—	27	—	25	1	1	—
Paris (bis 8. August)	1 988 806	.	990	—	25,9	.	.	.	.	.	.	.	2	4	2	32	—	19	—	—	2	5	2	167	55	—	—	—	—	70	604	26	—	—
London (bis 10. August)	3 577 304	2241	1694	—	24,7	676	256	100	187	227	248	—	14	14	26	18	77	32	—	—	1	4	7	173	134	10	43	9	361	12	702	49	5	3
Glasgow (bis 10. August)	566 940	345	235	—	21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 10. August)	532 681	383	337	—	33,0	157	.	.	.	.	27	.	—	3	11	2	6	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	194	10	.	.
Birmingham (bis 10. August)	383 117	267	211	—	28,7	83	.	.	.	.	23	.	—	1	17	1	9	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	57	.	117	7	.	.
Manchester (bis 10. August)	360 514	239	203	—	29,4	80	.	.	.	.	22	.	—	1	5	2	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	124	3	.	.
Edinburg (bis 10. August)	222 371	125	65	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 6. August)	220 000	165	111	—	26,2	59	8	.	.	.	17	.	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	1	15	7	—	2	—	31	—	49	—	—	—
Stockholm	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christiania (bis 10. August)	107 000	70	38	—	18,5	14	5	3	8	2	6	—	—	1	5	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	16	—	6	—	—	—
Petersburg (bis 3. August)	669 741[2])	.	516	—	40,1	153	92	43	97	85	42	4	20	1	7	7	5	19	16	—	3	2	15	62	64	—	13	—	109	—	161	10	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 3. August)	315 199	.	221	—	36,5	101	66	10	12	17	15	—	31	7	3	7	4	2	—	—	—	—	—	31	33	—	1	—	46	—	54	2	—	—
Odessa (bis 10. August)	177 700	.	253	—	74,0	76	36	7	100	25	9	—	8	—	1	6	—	10	4	—	35	1	25	14	10	—	4	1	62	—	67	5	—	—
Rom (bis 22. Juni)	286 400	109	180	34	32,7	51	42	7	29	26	25	—	—	1	2	5	—	3	—	—	—	—	16	21	22	—	8	—	31	—	70	1	—	—
Neapel (bis 15. Juli)	457 407	.	316	18	35,9	76	77	21	44	42	55	1	2	2	1	7	—	2	8	—	—	—	22	25	61	—	12	1	42	—	125	6	—	—
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 10. August)	220 000	117	136	—	32,1	46	30	6	22	15	17	—	—	3	—	1	1	9	4	1	13	—	—	12	9	—	—	—	14	1	67	1	—	—
Lissabon (bis 27. Juli)	192 000	.	119	—	32,2	.	.	.	.	.	.	.	2	—	1	—	2	4	—	—	1	—	—	21	6	—	—	—	24	—	58	—	—	—
Barcelona (bis 3. August)	260 000	105	118	—	23,6	45	11	12	14	19	17	—	—	—	1	—	1	7	—	—	2	—	1	13	12	9	—	—	16	1	51	2	2	—
Alexandrien (bis 3. August)	212 034	122	218	—	53,5	112	31	14	28	16	17	—	—	1	—	—	9	10	—	—	14	—	1	10	11	—	2	—	26	—	132	2	—	—
New-York (bis 13. Juli)	1 084 222	.	741	—	35,5	322	127	.	.	.	.	.	—	3	12	16	9	4	—	—	—	5	16	79	37	—	14	1	298	—	209	31	7	—
Brooklyn (bis 29. Juni)	549 438	.	232	—	22,0	95	36	13	31	28	29	—	—	4	2	4	3	2	—	—	—	5	—	24	16	—	10	—	58	—	96	8	—	—
Philadelphia (bis 20. Juli)	876 118	.	358	—	21,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 20. Juli)	500 000	.	386	—	40,1	83	48	17	99	80	59	—	—	—	2	3	1	2	—	—	—	—	27	15	10	—	11	—	21	36	113	143	2	—
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 27. Juli)	355 000	.	151	—	22,1	55	24	18	26	7	21	—	—	—	1	5	2	5	—	—	1	—	2	26	1	—	3	—	2	24	77	2	—	—
Chicago (bis 20. Juli)	460 000	.	405	—	45,8	221	50	12	61	39	22	—	1	—	—	2	10	2	—	4	3	—	6	20	4	5	4	—	38	15	140	49	3	—
New-Orleans (bis 30. Juni)	210 000	48	105	—	26,0	26	7	8	29	21	14	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	10	24	7	6	3	—	4	1	44	—	—	—
San-Franzisko (bis 13. Juli)	300 000	.	76	—	13,2	23	7	4	23	15	4	—	—	—	—	2	2	4	1	—	—	1	—	12	4	—	—	—	2	6	39	1	1	1
Rio de Janeiro (v. 15. bis 31. Mai)	235 000	.	648	—	71,7	190	64	55	143	96	42	58	43	2	—	26	6	—	—	—	9	—	50	90	39	—	—	—	23	1	352	3	4	—
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 29. Juli)	429 535	.	253	—	30,7	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.	.	9	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 21. Juni)	394 552	300	287	—	37,5	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	21	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

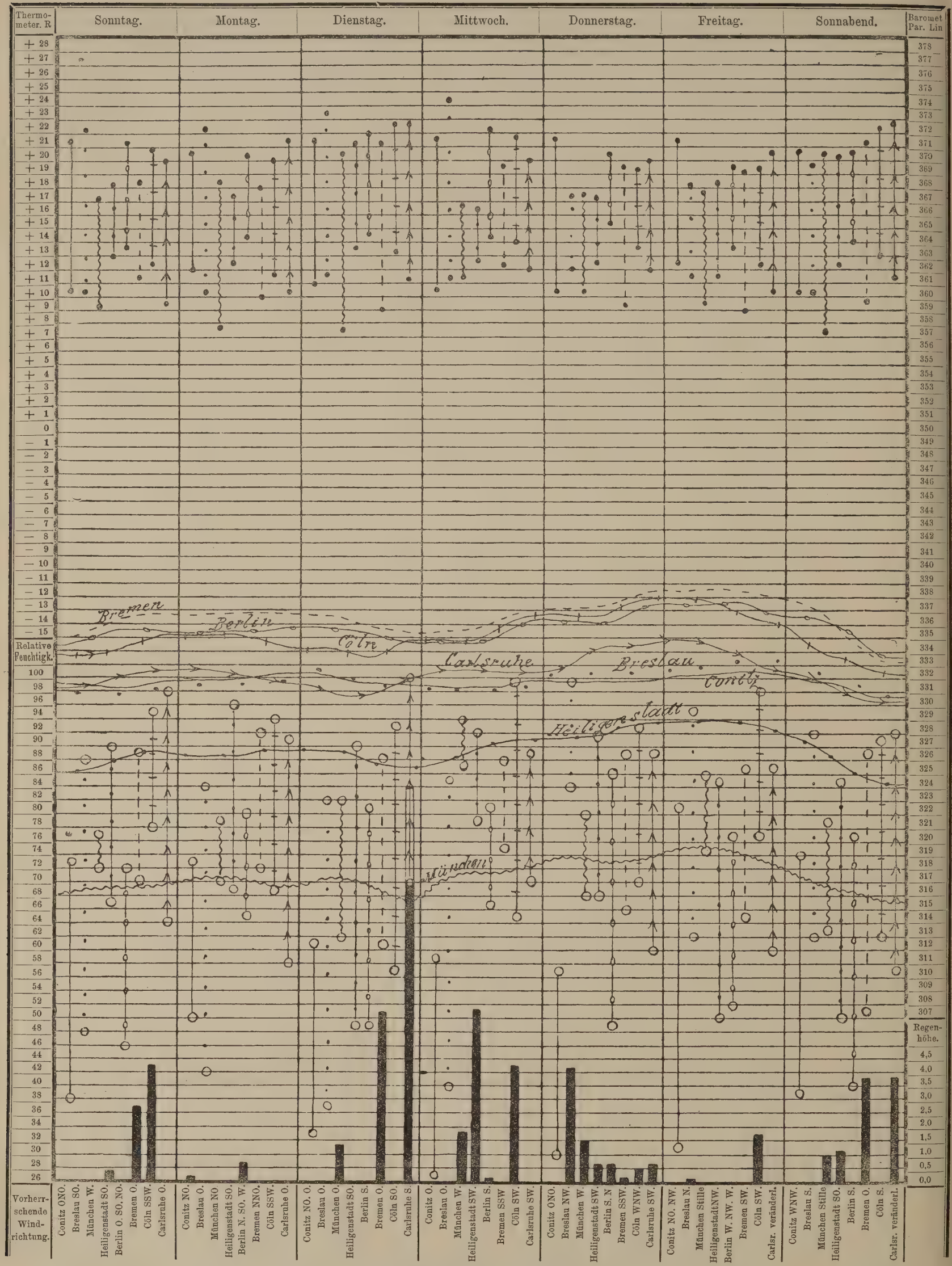
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 4. bis 10. August 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○–○–○–○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 34. **Berlin, den 26. August 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(11. bis 17. August 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche, in München und Cöln westliche, in Carlsruhe südwestliche Luftströmungen, welche aber bald allgemein (am 12. in München über Nordost, in Bremen über Südsüdost) in westliche und südwestliche übergingen und auch (mit Ausnahme von Breslau, München, Berlin und Bremen, wo vorübergehend Südwind wehte) bis zum Wochenschlusse vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft entsprach mit geringen Schwankungen dem Monatsmittel.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war im Allgemeinen keine hohe, das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht, demselben am nächsten kam Carlsruhe am 13. d. Mts. Niederschläge waren etwas häufiger, als in der Vorwoche. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (20,6 par. L.), der wenigste in Breslau (0,4 par. L.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Conitz (13,2° R.), die schwächste in Heiligenstadt und Berlin (7,1 bezw. 7,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (12,9° R.) die geringste in Heiligenstadt und Berlin (6,6 bezw. 6,8° R.).

Der Luftdruck stieg am Anfang der Woche etwas, sank am 14. plötzlich und stieg dann wieder mit geringen Schwankungen langsam, so dass er am Ende der Woche einen höheren Stand hatte, als zu Anfang derselben.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 426 131 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 4 055 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 28,4 entspricht gegen 29,1 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 132 145 und der Gesammttodesziffer von 3 811—27,8 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5 672, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1 617 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche in den meisten Städtegruppen eine geringere, nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes nnd der niederrheinischen Niederung eine etwas erhöhte, während sie in denen der Ostseeküstengruppe unverändert geblieben ist. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten zur Gesammtsterblichkeit ein verschiedenes Verhalten, in der Ostseeküstengruppe, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der oberrheinischen Niederung entsprach dasselbe ungefähr dem der stärker bevölkerten Städte, im süddeutschen Hochlande und im sächsich-märkischen Tieflande war es ein ungünstigeres, in den übrigen drei Gruppen fand sich das umgekehrte Verhältniss.

Das Säuglingsalter betheiligte sich im Vergleich zur vorhergegangenen Woche an der Gesammtsterblichkeit meist in höherem Grade, nur in den Städten der Oder- und Warthe-Gegend, des mitteldeutschen Gebirglandes und der oberrheinischen Niederung hat eine Abnahme stattgefunden. Die Sterblichkeit der höheren Altersklassen (über 60 Jahre) hat in den Städten der Ostseeküstengruppe, der Oder- und Warthe-Gegend, des süddeutschen Hochlandes und des sächsisch-märkischen Tieflandes eine Steigerung erfahren, während sie in den übrigen Gruppen geringer geworden ist.

Das Verhalten der beiden extremen Altersklassen war folgendes:

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Pforzheim.

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	55,1	12,9
der Oder- und Warthe-Gegend . .	53,2	10,4
des süddeutschen Hochlandes . . .	51,2 (in München 52,3)	15,3
des mitteld. Gebirgslandes	48,2	13,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	50,9 (in Berlin 50,6)	10,6
der Nordseeküsten-Gruppe	48,0	12,1
der niederrheinischen Niederung . .	45,7	11,6
der oberrheinischen Niederung . .	46,5	15,5

Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten nur noch die Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder in grösserer Ausdehnung, alle übrigen werden in verhältnissmässig kleineren Zahlen angetroffen, zum Theil sind sie sogar auf ein Minimum herabgedrückt. Das Scharlachfieber hat in Essen und Liegnitz in geringem Maasse, in Regensburg erheblicher nachgelassen, zeigte sich dagegen vermehrt in Berlin. Die Diphtherie trat in Crefeld und München in der Berichtswoche schwächer auf, stärker in Danzig, Thorn, Tilsit und Berlin. Der Keuchhusten forderte in den rheinischen Städten, besonders in Dortmund, Essen und Bochum, in welcher letzteren Stadt 5 Personen daran starben, erhebliche Opfer. Die Typhusverbreitung in verschiedenen Städten der Ostseeküstengruppe hat eine geringe Abnahme erfahren, eine grössere Zahl erlag demselben in Posen, Berlin und den grösseren Städten der niederrheinischen Niederung. Die in der Vorwoche plötzlich wieder aufgetretene Flecktyphusepidemie ist als erloschen zu betrachten, da nur ein Fall aus Stettin gemeldet ist. Das Verhältniss der Sterblichkeit an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen war diesmal das umgekehrte, wie in der Vorwoche, insofern letztere in den meisten Städtegruppen eine Zunahme erfahren haben; besonders verheerend zeigten sie sich in Königsberg, Danzig, Stettin, Breslau, Berlin, Crefeld und Neuss. An Darmkatarrhen starb nur noch in Breslau, München, Berlin, Burg und Hamburg eine beträchtliche Zahl. Aus Metz wurde ein Fall von Cholerine gemeldet, welcher den Brechdurchfällen zugezählt ist. Die Sterblichkeit an Ruhr ist im Allgemeinen die gleiche geblieben, nur in Berlin ist eine Steigerung derselben beobachtet. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 609 Personen, 23 mehr als in der vorhergegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 308 = 50,6 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 337 = 54,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 622. — Unter den Todesursachen werden die meisten Infectionskrankheiten häufiger genannt, namentlich Masern, Diphtherie, Typhus und Ruhr. Auch die Brechdurchfälle und Darmkatarrhe haben eine bedeutende Zunahme erfahren; es starben an Brechdurchfällen 107 Kinder (gegen 79 der Vorwoche), an Darmkatarrhen 76 (gegen 61). In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 80 resp. 84. Todesfälle an Lungenphthisen und acuten Entzündungen der Athmungsorgane sind etwas geringer geworden. Ein weiterer Fall von Pocken wurde nicht gemeldet.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London ist noch immer nicht als erloschen zu betrachten, zwar ist die Zahl der Todesfälle von 14 der Vorwoche auf 9 heruntergegangen, doch haben die Neuerkrankungen um 15 (36 gegen 21 der Vorwoche) zugenommen. Ebenso haben die Blattern in Wien, Prag, Petersburg und Lissabon in der Berichtswoche mehr Opfer gefordert, während sie in Warschau und Odessa etwas nachgelassen haben; neu aufgetreten sind sie in Barcelona. Typhöse Fieber haben sich in den russischen Städten und in Paris auf derselben Höhe erhalten, dagegen zeigen sie in London eine erhebliche Abnahme. Den Darmkatarrhen erlag in den meisten Städten eine geringere Zahl von Kindern, als in der Vorwoche; etwas vermehrt war die Sterblichkeit an dieser Krankheit in Wien, Manchester und New-York, erheblich nur in Brooklyn (117 gegen 58 der Vorwoche). Todesfälle am Sonnenstich sind in den amerikanischen Städten diesmal nur in vereinzelten Fällen vorgekommen.

Statistische Nachweisung

über die in der 33. Woche des Jahres 1878 stattgebabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 11. bis 17. August 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	109	81	—	32,9	53	3	1	8	8	8	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	2	2	5	4	3	—	3	19	36	—	3	—
Danzig	104 912	71	60	2	29,7	35	7	1	6	7	4	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	16	31	1	1	—
Stettin	84 491	61	52	—	32,0	32	7	3	3	3	4	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	2	—	5	12	24	—	—	—
Lübeck	47 600	27	20	—	21,8	8	3	3	2	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	1	—	10	1	—	—
Kiel	41 714	31	27	3	33,7	14	2	—	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	1	6	12	—	—	—
Rostock	36 250	17	8	—	Im Durchschnitt 30,3	3	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	33 200	24	20	—		9	1	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	15	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	17	8	—		2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	4	—	—	—
Stralsund	28 000	15	25	—		14	2	2	1	2	4	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	11	1	—	—
Flensburg	27 697	18	14	1		7	—	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2	6	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	26	12	—		6	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Thorn	21 619	16	15	—		6	—	6	1	2	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	3	—	—	—
Memel	20 675	12	16	—		10	—	—	2	1	3	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Tilsit	20 563	14	19	—		10	5	—	2	—	1	1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	7	2	—	—
Stolp	19 170	14	17	—		11	4	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	13	—	—	—
Greifswald	18 500	5	10	—		3	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	6	—	—	—
Insterburg	17 320	7	7	—		4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Graudenz	15 126	17	8	1		4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Summa	**714 272**	**501**	**419**	**7**	**30,5**	**231**	**37**	**23**	**36**	**37**	**54**	**1**	—	**6**	**6**	**17**	**4**	**9**	**1**	—	—	**1**	**2**	**21**	**19**	**6**	**12**	**1**	**17**	**74**	**213**	**5**	**5**	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	236	221	3	**43,0**	121	28	13	24	14	21	—	—	—	3	2	3	3	—	—	2	1	2	9	11	7	2	—	47	26	102	1	—	—
Posen	63 568	47	48	3	39,3	26	8	4	3	5	2	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	2	4	—	2	—	5	10	18	—	—	—
Liegnitz	34 000	28	26	—	Im Durchschnitt 27,5	13	5	4	1	2	1	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	13	—	—	—
Bromberg	33 250	20	11	—		5	—	3	—	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Königshütte	27 658	26	15	—		11	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	20	12	—		6	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	—	2	—
Schweidnitz	21 232	8	11	—		5	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	16	13	1		8	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Neisse	20 041	12	10	4		5	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Gross-Glogau	18 000	15	11	2		5	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	6	—	1	—
Ratibor	18 262	11	10	—		2	1	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	3	1	—	—
Brieg	16 846	9	5	—		2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	**564 818**	**448**	**393**	**13**	**36,2**	**209**	**48**	**32**	**37**	**26**	**41**	—	—	—	**12**	**4**	**5**	**11**	—	—	**3**	**2**	**2**	**23**	**18**	**7**	**8**	—	**60**	**38**	**194**	**2**	**4**	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	202	153	1	35,8	80	15	4	14	16	24	—	—	3	—	4	1	1	—	—	—	—	2	14	3	—	5	—	31	8	78	2	1	—
Stuttgart	104 387	74	37	1	18,4	18	4	1	5	3	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	2	—	1	6	19	—	—	—
Nürnberg	95 811	58	44	3	23,9	17	3	3	6	10	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	15	3	1	—	—	5	9	8	—	1	—
Augsburg	60 334	40	35	2	30,2	21	1	2	—	7	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	5	1	22	—	—	—
Regensburg	33 210	23	26	—	Im Durchsch. 31,3	11	4	—	3	4	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	4	1	12	—	—	—
Ulm	31 400	16	12	—		11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	4	—	—	—
Fürth	29 158	34	20	—		10	—	—	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	3	11	—	—	—
Heilbronn	22 381	14	11	1		4	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	1	—	—
Esslingen	20 400	12	13	1		5	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	6	—	—	—
Cannstatt	16 287	13	10	—		7	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	8	9	—		4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—
Erlangen	14 148	14	9	1		6	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Summa	**665 140**	**508**	**379**	**10**	**29,6**	**194**	**32**	**12**	**36**	**47**	**58**	—	—	**3**	**2**	**7**	**5**	**2**	—	—	—	—	**3**	**42**	**20**	**4**	**9**	—	**50**	**43**	**184**	**3**	**2**	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	148	106	3	26,2	44	13	5	11	15	18	—	—	—	4	5	—	—	—	—	1	—	—	16	3	—	3	—	4	12	55	1	2	—
Chemnitz	84 616	76	60	—	36,9	42	5	3	3	2	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	53	—	2	—
Kassel	55 406	46	32	3	30,0	8	5	4	4	6	5	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	9	—	2	—	—	2	—	15	—	—	—
Erfurt	48 909	33	26	—	27,7	7	6	—	4	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	5	1	11	—	1	—
Würzburg	48 186	34	16	—	17,3	8	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	—	9	—	—	—
Zwickau	33 662	26	25	2	Im Durchschnitt 27,0	18	3	2	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	1	16	—	—	—
Plauen	30 200	25	15	—		6	4	—	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Halberstadt	29 600	26	14	—		7	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Bamberg	27 568	25	14	—		5	1	1	2	1	4	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	8	—	—	—
Nordhausen	24 768	20	8	—		4	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	18	13	1		5	—	2	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	8	—	1	—
Gotha	24 000	25	10	—		6	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Altenburg	23 411	21	18	1		13	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	1	9	1	—	—
Glauchau	21 743	19	13	—		7	3	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Meerane	22 726	26	20	—		14	4	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Gera	23 878	24	6	—		2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	22	6	—		5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Zittau	21 744	14	16	1		5	1	3	2	2	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	5	—		2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	16	10	—		2	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	22	19	—		9	2	1	2	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	10	1	—	—
Weimar	19 894	12	10	—		7	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	—	—
Bernburg	18 500	17	5	1		2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Göttingen	17 900	9	12	4		5	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Aschersleben	17 810	12	10	—		4	2	2	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	—	1	—
Quedlinburg	17 600	9	8	—		5	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	16	9	—		3	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Eisenach	17 135	8	4	—		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Naumburg	16 600	16	9	—		3	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	2	1	—	1	—
Coburg	15 878	5	6	—		2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	**996 510**	**783**	**525**	**16**	**27,4**	**253**	**63**	**29**	**55**	**54**	**70**	**1**	—	—	**8**	**16**	**5**	**10**	—	—	**2**	**2**	—	**64**	**19**	**4**	**16**	**1**	**37**	**28**	**302**	**3**	**8**	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	874	609	—	30,7	308	101	27	63	53	57	—	—	5	13	21	—	10	—	—	8	2	1	61	26	11	14	1	76	107	247	4	1	*)1
Leipzig	140 602	109	73	2	27,0	34	4	5	10	12	8	—	—	—	1	5	—	2	—	—	—	—	1	7	1	1	4	—	8	5	34	2	2	—
Magdeburg	90 800	73	40	2	22,9	17	4	—	9	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	1	—	5	1	19	—	2	—
Halle a. S.	64 500	43	21	1	16,9	8	5	—	1	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	2	4	7	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	34	34	3	36,3	20	4	1	1	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	8	17	—	—	—
Görlitz	47 000	32	32	1	35,4	18	2	1	1	7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	5	10	11	—	—	—
Potsdam	45 400	20	26	2	29,8	12	3	1	3	3	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	2	2	12	1	—	—
Spandau	31 244	22	34	—	Im Durchschnitt 33,9	22	3	—	7	1	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	6	2	13	2	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	24	16	—		11	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	4	3	—	—	—
Charlottenburg	27 200	27	14	—		6	1	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	3	6	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	26	26	—		15	6	—	2	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	20	—	—	—
Guben	24 000	12	7	—		3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—
Cottbus	23 859	17	15	—		9	3	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	6	1	—	—
Dessau	21 020	25	10	—		6	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	3	4	—	—	—
Zeitz	16 974	11	5	—		3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	4	10	—		4	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Burg	15 228	8	13	—		5	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	—	4	—	—	—
Summa	**1 698 941**	**1361**	**985**	**11**	**30,1**	**501**	**146**	**38**	**105**	**90**	**104**	**1**	—	**6**	**16**	**31**	**4**	**18**	—	—	**9**	**3**	**2**	**98**	**40**	**15**	**34**	**1**	**121**	**156**	**415**	**10**	**5**	**1**

*) 1 Hinrichtung.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	281	186	10	26,0	93	21	7	26	11	28	—	—	—	2	2	3	5	—	—	—	1	—	10	12	2	5	—	30	17	88	8	1	—
Hannover	117 500	91	52	1	23,0	27	2	1	9	9	4				1									12			1		2	11	23	1		
Bremen	105 400	95	37	2	18,3	16	1	4	4	8	3	1					1					1		6	2				1	4	19	1	2	
Altona	89 303	67	46	2	26,8	27	9	1	3	2	4			1	1		2				1			1		3	2		11	3	18	2	1	
Braunschweig	70 369	51	38	1	28,0	20	4	1	3	7	3				3	2								2	2		1		4	1	21		2	
Münster	36 478	29	23	1		9	1	1	5	3	4					1					1	1		4			1		1	4	10			
Osnabrück	32 000	25	14	1		7	1		3	3														4			2			4	4			
Bielefeld	28 000	26	11	—		2	3	3	3		2					1	1	1						4		1				2		1	
Hildesheim	23 471	16	4	1					2																								
Celle	18 544	7	15	1		5	2	1	2	2	3				2			1						2	3						7			
Lüneburg	18 468	9	1	—		1																			1									
Oldenburg	17 900	15	11	2		4		1	2	3	1													2			1		1		7			
Harburg	17 300	16	10	—		4		1		2	3						1							1			1		3	1	2	1		
Minden	17 400	9	8	—	Im Durchschn. 24,1	4			4															1						3	3	1		
Summa	963 976	737	456	22	24,6	219	44	21	66	50	55	1	—	1	9	7	7	8	—	—	2	2	1	49	20	6	14	—	53	48	206	16	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	79	87	2	32,6	40	10	8	9	10	10	—	—	1	1	—	—	2	—	—	1	—	1	13	1	—	3	—	2	5	56	—	1	—
Barmen	92 783	58	39	—	21,9	14	7	1	4	7	6							1						6	2				4	2	24			
Düsseldorf	86 261	80	40	2	24,1	23	5	1	3	5	3					1		1						4	3				3	8	20			
Elberfeld	88 000	67	42	—	24,8	11	6	3	7	8	7					1		3						12	3		1		—	3	18		1	
Aachen	82 864	55	43	1	27,0	19	5		4	8	7					1								8	4		1		1	6	21	1		
Crefeld	67 828	54	55	1	**42,2**	28	11	1	1	6	8				4		1	2						9	2	1	2		—	**14**	20			
Dortmund	57 800	54	45	—	**40,5**	20	13	2	7	2	1			3			3	1			1			7	4				1	1	23	1		
Essen	55 600	56	47	—	**44,0**	22	12	5	2	3	3				**9**	1	3							5	3	1			4	3	17		1	
Duisburg	40 947	43	16	—	20,3	6	1	2	2	2	2	1												2	1				3		8		2	
M.-Gladbach	36 310	29	14	—		7	1	1	1	2	2													3			2			1	8			
Coblenz	32 605	19	17	1		5	1		2	2	7													2			2		—	2	10	1		
Bonn	29 050	16	12	2		7	—		2	2	1													1	1		1		3	—	6			
Bochum	28 345	31	27	—		20	1	2	2	2	—				1	1	5							3	1	—	1	—	1	4	10			
Remscheid	26 120	24	4	—		1	1		1	1														4										
Hagen	24 400	17	12	—		3	4	1	2	1	1													1	1				2	2	4	1		
Trier	22 243	14	7	2		1	—	—	3	2	1					1								2	—	—	2	—	—	1	2			
Viersen	20 000	16	8	—		5	—	—	—	2	1													2	—	—	—	1	—	—	5			
Wesel	20 028	9	9	—		4	—	—	—	—	5													—	—	—	—	—	2	—	7			
Witten	19 257	15	5	—		2	—	1	1	1	—				1									2	—	—	—	—	—	1	1			
Hamm	19 557	18	5	—		3	—	—	—	1	1							1						1	—	—	—	—	—	2	1			
Mülheim a. Rh.	18 200	12	10	—		7	—	1	1	1	—													1	—	—	—	—	1	—	8			
Iserlohn	17 000	10	8	1		1	2	1	4	—	—							2						4	—	—	—	—	2	—	—			
Rheydt	17 300	16	8	—		4	—	1	2	—	1							1			1			—	1	—	1	—	—	—	3	—	1	
Oberhausen	14 695	16	9	—		5	2	2	—	—	—				2									—	—	—	1	—	1	2	3			
Neuss	16 478	11	9	—		7	—	—	1	—	1													1	—	—	—	—	—	5	3			
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	24	10	—		3	2	2	—	2	1				1	1								2							6			
Solingen	15 915	11	7	—		4	—	1	1	1	—													3	—						4			
Summa	1 109 730	854	595	12	27,9	272	84	36	62	71	69	1	—	4	19	7	12	14	—	—	3	—	1	98	27	2	17	1	30	62	288	4	6	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	75	50	—	21,3	25	7	2	3	8	5	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	12	2	18	—	2	—
Strassburg i. E.	98 946	75	52	2	27,3	26	3	3	5	8	7	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	7	2	—	1	—	**6**	**10**	17	4	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Mainz	59 218	39	37	4	32,5	20	1	3	4	3	6	—	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	6	—	—	1	—	7	2	19	—	—	—
Mannheim	50 728	40	20	—	20,5	11	—	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	2	12	—	—	—
Carlsruhe	48 000	29	20	—	21,7	7	—	—	5	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	2	1	8	1	—	—
Wiesbaden	46 500	39	19	3	21,2	10	1	2	1	3	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	8	1	—	—
Metz	53 000	26	12	—	11,8	5	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	3	3	1	—	—
Darmstadt	46 600	30	12	—	13,4	4	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	2	—	4	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	22	22	5		10	—	2	4	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	14	—	—	—
Offenbach	27 624	18	6	—		4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Pforzheim	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Colmar	24 508	19	15	—	Im Durchschn. 22,5	10	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	6	—	2	—	1	—
Heidelberg	23 500	23	7	—		2	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—
Kaiserslautern	24 500	20	8	—		—	2	2	2	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Hanau	22 800	12	14	—		5	1	2	3	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	1	6	—	—	—
Worms	17 700	7	5	—		1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11 828	6	4	1		1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Summa	712 744	480	303	15	22,1	141	20	21	35	39	47	—	—	—	1	11	9	7	—	—	—	1	1	36	19	1	10	—	47	28	119	8	5	—
Summa der deutschen Städte	7 426 131	5672	4055	106	28,4	2020	474	212	432	414	498	5	—	20	73	100	51	79	1	—	19	11	12	431	182	45	120	4	415	477	1920	51	42	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				49,8	11,7	5,2	10,7	10,2	12,3	0,1	—	0,5	1,8	2,5	1,3	1,9	0,02	—	0,5	0,3	0,3	10,6	4,5	1,1	3,0	0,1	10,2	11,8	47,4	1,3	1,0	0,02
Ausland.*)																																		
Wien (bis 17. August)	727 271	558	334	41	23,9	115	44	19	67	46	43	—	9	2	4	12	4	2	—	—	—	1	—	77	27	—	12	—	49	—	125	4	6	—
Budapest (bis 10. August)	319 530	250	230	—	37,5	91	45	17	29	27	21	—	4	—	4	12	2	3	1	—	1	—		37	10	—	3	—	57	—	89	5	2	—
Prag (bis 17. August)	180 012	.	116	30	33,5	20	14	4	17	16	15	30	2	1	1	2	—	—	—	—	2	1	—	25	4	—	3	—	5	—	66	[1]) 2	2	—
Triest (bis 17. August)	127 262	.	86	—	35,1	29	21	11	7	10	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	14	3	—	2	—	14	—	49	—	1	—
Krakau (bis 17. August)	56 000	.	33	—	30,6	11	7	4	5	1	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	4	—	18	—	—	—
Genf (bis 17. August)	68 792	26	28	—	21,3	12	1	1	6	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	4	—	14	1	3	—
Basel (bis 17. August)	49 814	34	26	—	27,2	11	2	—	3	6	3	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	10	—	6	3	1	—
Brüssel (bis 10. August)	175 782	97	86	—	25,4	29	9	9	12	10	17	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	14	6	—	3	—	23	—	35	1	—	—
Paris (bis 15. August)	1 988 806	.	782	—	20,4	.	.	.	.	.	.	.	2	10	3	27	—	18	—	—	1	2	2	130	49	—	—	—	—	51	463	24	—	—
London (bis 17. August)	3 577 304	2421	1517	—	22,1	534	227	95	176	205	280	—	9	10	27	17	60	17	—	—	3	2	7	158	118	14	47	10	273	5	681	49	8	2
Glasgow (bis 17. August)	566 940	321	231	—	21,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 17. August)	532 681	400	337	—	33,6	141	.	.	.	.	36	.	—	3	17	1	8	5	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	89	.	202	12	.	.
Birmingham (bis 17. August)	383 117	286	244	—	33,2	110	.	.	.	.	29	.	—	1	25	2	6	2	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	72	.	134	2	.	.
Manchester (bis 17. August)	360 514	271	181	—	26,2	61	.	.	.	.	32	.	—	2	2	—	2	1	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	29	.	141	4	.	.
Edinburg (bis 17. August)	222 371	141	80	—	18,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 13. August)	220 000	158	144	—	34,0	81	18	—	—	—	11	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	2	1	7	6	—	4	1	—	50	65	1	1	—
Stockholm (bis 3. August)	152 825	.	71	—	24,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
Christiania (bis 17. August)	107 000	91	40	—	19,4	21	7	2	2	4	4	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	22	—	4	2	—	—
Petersburg (bis 10. August)	669 741	.	490	—	38,0	144	87	39	93	74	49	4	27	4	5	8	3	19	5	—	4	1	9	68	53	—	12	—	103	—	157	11	1	—
Moskau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 10. August)	315 199	.	195	—	32,2	86	43	21	11	19	15	—	29	6	1	3	3	7	—	—	1	—	—	49	—	—	—	—	32	—	64	—	—	—
Odessa (bis 17. August)	177 700	.	235	—	68,8	66	44	7	90	18	10	—	2	1	—	5	—	11	4	—	32	1	23	7	3	—	—	—	69	—	71	5	—	1
Rom (bis 29. Juni)	286 400	113	155	24	28,1	47	40	7	26	14	20	1	—	1	1	1	—	4	—	—	1	—	17	12	18	—	6	—	38	—	55	1	—	—
Neapel (bis 22. Juli)	457 407	.	293	17	33,3	66	64	26	45	46	44	2	1	1	1	10	—	2	6	—	—	1	22	28	57	—	9	1	44	—	106	3	1	—
Venedig (bis 10. August)	140 251	70	59	10	21,9	6	13	6	9	8	17	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	1	6	10	—	—	—	12	—	24	1	—	—
Bukarest (bis 17. August)	220 000	.	129	—	30,5	43	24	8	16	24	14	—	—	—	—	1	3	10	2	—	11	—	—	16	11	—	—	—	18	—	57	—	—	—
Lissabon (bis 3. August)	192 000	.	128	—	29,5	46	.	.	.	.	22	.	6	—	—	2	1	5	—	—	1	—	—	19	9	—	—	—	25	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 10. August)	260 000	149	111	—	22,2	36	5	14	22	22	12	—	2	2	4	—	—	8	—	—	1	—	—	18	7	—	15	—	17	—	37	—	—	—
Alexandrien (bis 10. August)	212 034	160	186	—	45,6	109	23	10	18	10	16	—	—	1	—	—	13	13	—	—	4	—	1	11	5	—	1	—	16	—	121	—	—	—
New-York (bis 20. Juli)	1 084 222	.	718	—	34,4	355	122	.	.	.	.	.	—	—	12	14	10	2	—	—	5	14	57	30	—	10	3	328	—	209	20	4	—
Brooklyn (bis 13. Juli)	549 438	.	309	—	29,3	137	74	18	28	24	28	—	—	1	2	5	10	1	—	—	—	1	—	24	15	—	2	—	117	—	122	9	—	—
Philadelphia (bis 27. Juli)	876 118	.	420	—	25,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 27. Juli)	500 000	.	158	—	16,4	57	39	7	27	16	12	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	2	11	9	7	2	3	—	12	16	75	12	—	—
Boston	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 3. August)	355 000	.	126	—	18,5	47	13	15	20	14	17	—	—	—	5	6	—	2	—	—	2	—	3	21	—	—	5	2	5	14	59	2	—	—
Chicago (bis 27. Juli)	460 000	.	216	—	24,4	109	49	7	26	17	8	—	—	1	—	3	8	4	—	—	1	—	10	12	8	1	—	—	19	56	88	4	1	—
New-Orleans (bis 7. Juli)	210 000	33	96	—	23,8	21	12	14	20	15	14	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	5	20	2	1	2	—	7	3	47	3	—	—
San-Franzisko (bis 20. Juli)	300 000	.	97	—	16,8	28	10	4	32	17	6	—	—	—	—	2	2	3	—	—	1	—	—	14	6	—	—	—	9	8	46	4	1	1
Rio de Janeiro (v. 1. bis 15. Juni)	235 000	.	555	—	61,4	157	40	52	115	85	37	69	35	—	—	19	9	1	—	—	5	1	72	76	41	—	—	—	11	1	268	3	11	2
Vera-Cruz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 6. Juli)	429 535	.	201	—	24,4	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.	9	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 16. Juli)	644 405	256	468	—	37,8	.	.	.	.	.	.	.	6	5	—	—	—	—	—	41	35	—	154	—	50	—	—	—	13	—	157	7	—	—
Madras (bis 28. Juni)	394 552	304	265	—	34,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

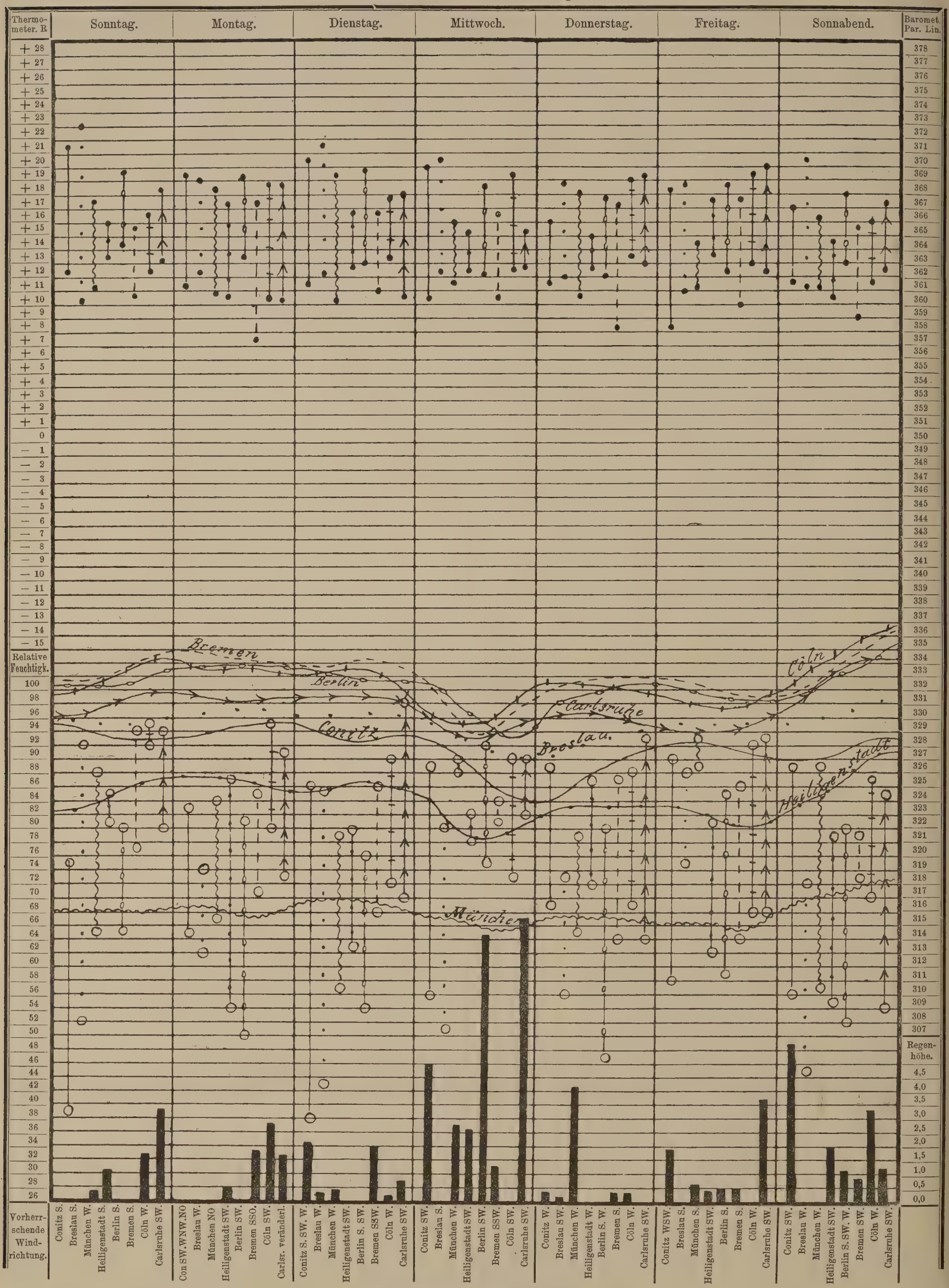
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 11. bis 17. August 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist. (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** –·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

LIBRARY ENGLAND

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 35. **Berlin, den 2. September 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Stand der Pockenepidemie im Gouvernement Warschau. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(18. bis 24. August 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen West- und Südwest-, an den südlichen Stationen (München und Carlsruhe) Ost- bezw. Nordostwinde, welche um die Mitte der Woche fast allgemein mehr nach Norden umliefen, um gegen Ende der Woche in östliche und südöstliche Luftströmungen überzugehen, mit Ausnahme von München, Cöln und Carlsruhe, wo am Wochenschluss Nordost-, Süd- bzw. Südwestwind wehte.

Die Temperatur der Luft erreichte im Allgemeinen nicht das Monatsmittel. An einzelnen Orten sank das Thermometer ziemlich tief, in Bremen am 23. bis auf 4,5 ° R.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 14,8 ° R.), die schwächste in Berlin und Heiligenstadt (um 9,6 bezw. 9,3 ° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (13,0 ° R.), am geringsten in Heiligenstadt (7,3 ° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war in den südlichen und westlichen Stationen (München, Cöln, Carlsruhe und Bremen) etwas grösser, als in den übrigen. Das Sättigungsmaximum wurde nirgends erreicht, demselben am nächsten kamen Breslau und München an je einem Tage mit 99. Niederschläge waren seltener, als in der Vorwoche. Der meiste Regen fiel in München und Carlsruhe (13,0 bezw. 13,6 par. L.), der wenigste in Bremen und Berlin (0,29 bezw. 0,8 par. L.).

Der Luftdruck fiel am Anfang der Woche etwas, stieg aber bald wieder, um am Ende der Woche bis unter den am Anfange innegehabten Standpunkt zu sinken.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 339 090 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3 818 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,1 entspricht gegen 28,4 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 206 301 und der Gesammttodesziffer von 4086—29,5 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5426, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1608 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche nur in der Gruppe der oberrheinischen Niederung eine grössere, in allen anderen eine geringere. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten in der Ost- und Nordseeküstengruppe, im mitteldeutschen Gebirgslande und in der oberrheinischen Niederung ein ungünstigeres Verhalten als die mehr bevölkerten, in den anderen Gruppen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters sowie der höheren Altersklassen (über 60 Jahr) an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche ein etwas geringerer; einen wesentlichen Nachlass erfuhr die Säuglingssterblichkeit in den Städten der Ost- und Nordseeküste und der Oder- und Warthe-Gegend, während sie sich in den übrigen etwas höher gestaltete.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten folgendes Verhalten zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	49,9	12,2
der Oder- und Warthe-Gegend . .	46,7	7,8

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Gera, Neustadt, Magdeburg, Neuss, Pforzheim, und in dem Berichte von Colmar die Angabe der Geburten und der Altersklassen der Gestorbenen.

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
des süddeutschen Hochlandes . . .	52,1 (in München 58,0)	16,2
des mitteld. Gebirgslandes	49,1	11,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	52,1 (in Berlin 55,3)	9,2
der Nordseeküsten-Gruppe	41,5	13,8
der niederrheinischen Niederung . .	50,5	11,4
der oberrheinischen Niederung . .	46,8	17,7

Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten Brechdurchfälle erheblich vermehrt, Darmkatarrhe etwas vermindert. Die Gesammtzahl der an diesen Krankheiten Gestorbenen war fast die gleiche der vorangegangenen Woche (891 gegen 892). Sie herrschen noch immer in den von ihnen besonders heimgesuchten Orten Berlin, München, Breslau, Hamburg, aber auch in Dresden, Stuttgart, Nürnberg u. A. Todesfälle an Masern wurden nur 7 gemeldet, diphtherische Affetionen erreichten fast die gleiche Zahl der Opfer wie in der Vorwoche, und waren nur in Berlin etwas vermehrt. Das Scharlachfieber tritt in Breslau und namentlich in Liegnitz und Essen mit grosser Heftigkeit auf. Erheblich seltener veranlassten Unterleibstyphen Todesfälle; die Gesammtzahl derselben sank von 79 der Vorwoche auf 53 in der Berichtswoche, während der Flecktyphus wieder mehr Opfer verlangte (in Königsberg und Danzig je 2 und Stettin 1). Auch Todesfälle an Ruhr waren, besonders in Berlin und Crefeld, häufiger. Aus Cöln werden 2 Todesfälle an Varicellen gemeldet.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 597 Personen, 12 mehr als in der vorhergegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 330 = 55,3 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 358 = 52,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 679. — Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten nur diphtherische Affectionen in erheblich grösserer, Ruhr und Darmkatarrhe der Kinder in nahezu gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Brechdurchfälle zeigten gegen die Vorwoche einen kleinen Nachlass. Es erlagen den letzteren Krankheiten 68 resp. 109 Kinder; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 91 bez. 120. — Unterleibstyphen wurden seltener, auch Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten seltener zum Tode. —

Ausland.

Den Pocken erlagen in London in der Berichtswoche noch 10 Personen gegen 9 der Vorwoche, die Zahl der Neuerkrankungen sank jedoch auf 22, der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern auf 222. In Wien ist die Zahl der Pocken-Todesfälle auf 19, in Odessa auf 8 gestiegen, in Petersburg auf 23, in Warschau auf 18 gesunken. Typhöse Fieber haben in Paris zu-, in den russischen Städten etwas abgenommen. Auch Darmkatarrhe zeigen in London, Petersburg und Warschau eine erhebliche Abnahme, in Wien und Pest, sowie die Brechdurchfälle in Paris, eine namhafte Zunahme.

Nach fernerweiten amtlichen Bekanntmachungen ist die Pockenkrankheit in 8 Gemeinden der im Warschauer Gouvernement belegeneu Kreise Blonie, Grojec, Sochaczew und Wloclawek, sowie in den Städten Skierniewice und Brześć noch nicht erloschen. Vom 11. bis 27. Juni erkrankten daselbst von Neuem 78 Personen. Aus der Gesammtzahl der Kranken — 163 — genasen 65, starben 18, blieben in Behandlung 80.

In Warschau sind seit dem Ausbruch der Pocken, d. h. seit dem 13. Januar d. J., bis 17. Juli 595 Erwachsene und 922 Kinder daran erkrankt. Von Erwachsenen genasen 450, starben 84. Unter den Kindern genasen 337, starben 554.

In der Gemeinde Drzewica, Kreises Opatow, Gouvernement Radom, sind vom 27. Mai bis 4. Juni d. J. 5 Personen an den Pocken erkrankt. Aus der Gesammtzahl der Kranken genasen 7, starben 6 und blieben in Behandlung 7 Personen.

Statistische Nachweisung

über die in der 34. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 18. bis 24. August 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	92	70	—	28,4	38	3	5	7	7	10	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	2	1	8	—	2	—	7	10	34	1	—	—
Danzig	104 912	70	57	1	28,2	28	8	3	6	5	7	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	2	—	1	18	24	1	1	—
Stettin	84 491	59	54	—	33,2	32	11	2	2	3	4	—	—	—	1	1	4	—	—	1	—	—	—	2	3	—	1	—	2	17	22	—	—	—
Lübeck	47 600	28	10	—	10,9	6	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Kiel	41 714	32	13	1	16,2	4	—	1	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	6	1	—	—
Rostock	36 250	17	12	1		8	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	33 200	17	18	—		9	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	—	3	10	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	24	15	—		4	3	2	2	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	8	—	—	—
Stralsund	28 000	23	22	—		8	—	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—	2	6	7	—	1	—
Flensburg	27 697	27	16	2		9	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	5	—	1	—
Stargard i. P.	21 339	17	5	—		4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Thorn	21 619	15	16	—		8	3	2	2	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	1	2	5	—	—	—
Memel	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	13	19	1		5	3	1	1	4	3	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	—	2	7	1	—	—
Stolp	19 170	11	10	—		6	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	4	1	—	—
Greifswald	18 500	13	9	4		2	—	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Insterburg	17 320	15	11	1		8	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	5	—	—	—
Graudenz	15 126	12	12	2		5	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	6	1	—	—
Summa	693 597	485	369	13	27,7	184	36	25	36	40	45	3	—	1	3	13	6	8	5	—	1	2	3	18	19	7	15	—	20	71	168	6	3	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	220	183	7	35,6	91	22	11	20	26	13	—	—	—	—	7	—	—	3	—	—	3	1	1	10	8	4	2	—	41	20	81	1	1	—
Posen	63 568	46	44	3	36,0	24	7	2	3	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	1	1	1	4	8	22	1	—	—
Liegnitz	34 000	28	43	1		17	10	5	4	3	4	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	1	21	—	—	—
Bromberg	33 250	16	15	1		7	3	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Königshütte	27 658	22	6	—		2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	21	11	—		10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	3	—	—	—
Schweidnitz	21 232	9	9	4		3	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	8	13	1		6	2	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	7	1	—	—
Neisse	20 041	14	3	—		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	18	7	—		—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Ratibor	18 262	11	7	—		2	1	—	1	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16 846	7	19	—		5	3	1	3	3	4	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	1	—	3	1	6	—	—	—
Summa	564 818	420	360	17	33,4	168	51	24	41	48	28	—	—	1	28	2	1	5	—	—	4	2	1	30	13	6	7	1	52	34	167	4	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	159	143	—	33,5	83	7	3	16	16	17	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	14	5	—	6	—	34	18	56	4	—	—
Stuttgart	104 387	70	33	1	16,4	16	2	1	4	1	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	9	17	1	1	—
Nürnberg	95 811	67	50	1	27,1	23	9	2	5	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	3	—	—	—	4	11	18	—	2	—
Augsburg	60 334	51	38	—	32,8	22	3	1	3	5	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	2	—	6	2	18	—	—	—
Regensburg	33 210	21	18	—		4	2	3	1	2	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	11	—	—	—
Ulm	31 400	28	14	—		8	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	8	—	1	—
Fürth	29 158	23	18	—		8	2	2	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	1	11	—	—	—
Heilbronn	22 381	22	8	—		4	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	—	—
Esslingen	20 400	11	8	—		4	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	9	16	1		7	—	1	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	5	6	1	—	—
Reutlingen	15 624	15	5	—		3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Erlangen	14 148	9	6	2		4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Summa	665 140	485	357	5	27,9	186	26	15	36	35	58	1	—	—	3	8	1	2	—	—	—	—	1	41	15	1	11	—	50	53	160	7	4	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	153	100	1	24,7	53	9	5	14	9	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	14	4	1	1	—	4	23	49	—	2	—
Chemnitz	84 616	69	39	—	24,0	26	2	3	1	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	32	—	1	—
Kassel	55 406	28	19	1	17,8	5	2	1	2	5	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	13	—	—	—
Erfurt	48 909	32	19	—	20,2	7	3	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	3	8	1	—	—
Würzburg	48 186	33	26	5	28,1	11	2	2	3	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	5	—	12	—	2	—
Zwickau	33 662	37	20	1		12	1	2	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	13	—	2	1
Plauen	30 200	27	14	1		8	1	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	9	—	—	—
Halberstadt	29 600	24	15	—		8	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	10	—	—	—
Bamberg	27 568	21	14	—		6	3	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Nordhausen	24 768	22	10	—		3	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	18	18	2		9	—	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	8	—	1	—
Gotha	24 000	16	8	—		3	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	2	—
Altenburg	23 411	23	27	1		17	3	1	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	3	17	—	2	—
Glauchau	21 743	23	14	—		7	2	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Meerane	22 726	28	10	—		6	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	22 230	19	6	—		2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Zittau	21 744	24	12	—		3	1	1	1	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	4	—	1	—
Bayreuth	20 181	11	10	—		4	4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	3	—	—	—
Hof	20 310	15	10	1		5	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	1	—	—
Crimmitschau	18 800	13	14	—		10	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Weimar	19 894	12	4	—		2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Bernburg	18 500	8	12	1		7	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4	1	3	—	—	—
Göttingen	17 900	8	15	4		7	1	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Aschersleben	17 810	14	6	—		2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—
Quedlinburg	17 600	14	9	—		2	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Weissenfels	17 904	8	10	—		3	3	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—
Eisenach	17 135	9	12	—		6	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	5	1	—	—
Naumburg	16 600	7	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—
Coburg	15 878	9	6	—		1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Summa	972 632	725	483	18	25,8	237	51	28	49	63	55	—	—	—	3	11	2	8	—	—	2	2	2	46	14	4	13	1	37	45	272	4	16	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	867	597	—	30,1	330	87	27	69	44	40	—	—	2	12	27	2	5	—	—	9	4	—	53	16	7	8	1	68	109	264	6	4	—
Leipzig	140 602	104	58	6	21,4	20	5	3	10	11	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	14	1	1	1	—	5	7	25	—	2	—
Magdeburg	90 800	72	38	2	21,8	19	3	1	6	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	3	25	—	1	—
Halle a. S.	64 500	48	41	4	33,1	18	5	2	6	5	4	1	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	5	7	16	—	2	—
Frankfurt a. O.	48 763	40	34	4	36,3	14	4	1	5	4	5	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	3	6	15	—	1	—
Görlitz	47 000	31	27	1	29,9	13	4	1	4	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	9	9	—	—	—
Potsdam	45 400	28	29	—	33,3	16	3	—	4	2	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	6	15	—	—	—
Spandau	31 244	27	16	—		8	2	2	3	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	18	17	—		5	1	2	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	2	—	—	1	2	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	21	10	—		4	1	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Guben	24 000	11	13	—		9	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	6	—	—	—
Cottbus	23 859	17	20	—		13	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	8	—	—	—
Dessau	21 020	18	6	—		3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Zeitz	16 974	14	7	—		4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	6	5	—		4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Burg	15 228	10	8	—		3	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—
Summa	1 672 931	1332	926	17	28,8	483	118	42	117	79	85	2	—	2	17	40	4	10	—	—	10	5	1	103	25	10	13	1	94	164	411	6	10	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Kachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	300	187	9	26,2	81	27	10	20	28	21	—	—	—	1	—	5	3	—	3	—	—	1	1	—	18	14	3	5	—	23	19	87	2	2	—
Hannover	117 500	86	44	1	19,5	21	—	5	10	5	3	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	7	2	—	—	—	2	6	21	1	1	—
Bremen	105 400	89	39	—	19,2	16	2	3	6	5	7	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	5	—	—	7	17	1	—	—
Altona	89 303	69	26	—	15,1	10	5	1	3	4	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	1	—	1	—	1	5	8	1	—	—
Braunschweig	70 369	56	23	—	17,0	10	2	1	5	1	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	12	—	1	—
Münster	36 478	26	19	1	Im Durchschn. 26,1	7	1	1	3	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	4	7	1	—	—
Osnabrück	32 000	21	17	1		8	2	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	3	9	—	—	—
Bielefeld	28 000	15	15	—		7	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Hildesheim	23 471	14	8	2		2	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 544	14	10	1		1	1	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	10	10	—		3	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Oldenburg	17 900	4	11	—		4	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	4	—	1	—
Harburg	17 300	16	11	—		5	2	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	4	2	—	—
Minden	17 400	11	4	—		1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Summa	963 976	731	424	15	22,9	176	46	27	59	57	59	—	—	1	6	10	8	6	—	—	4	3	—	62	23	3	12	—	31	51	191	8	5	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	91	70	1	26,2	38	9	3	6	7	7	—	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	9	1	—	4	—	1	5	45	—	—	—
Barmen	92 783	77	39	—	21,9	12	6	4	3	7	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	7	2	18	—	—	—
Düsseldorf	85 500	46	60	—	36,2	42	2	3	4	4	5	—	—	—	1	2	4	1	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	3	16	21	—	1	—
Elberfeld	86 261	78	39	1	23,0	18	5	—	1	6	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	1	1	—	—	4	5	19	—	—	—
Aachen	82 864	64	40	3	25,1	25	5	2	3	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	7	1	3	—	2	4	18	—	—	—
Crefeld	67 828	58	37	—	28,3	25	3	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	2	—	—	—	11	11	—	—	—
Dortmund	57 800	52	31	—	27,9	16	10	—	3	1	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—	4	—	3	3	—	—	—	5	2	9	—	—	—
Essen	55 600	61	40	—	37,4	17	8	7	4	—	4	—	—	—	11	—	—	2	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	4	3	14	—	—	—
Duisburg	40 947	32	25	—	31,7	13	4	2	4	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	3	11	1	—	1
M.-Gladbach	36 310	27	20	—		16	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—
Coblenz	32 605	14	14	1		3	2	1	1	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Bonn	29 050	16	15	—		9	1	1	1	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	3	1	4	—	—	—
Bochum	28 345	21	11	1		7	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Remscheid	26 120	20	9	—		4	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	24 400	16	9	1		3	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Trier	22 243	10	13	1		3	2	—	2	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Viersen	20 000	13	9	—		4	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—
Wesel	20 028	11	4	—		2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Witten	19 257	20	12	1		4	1	—	1	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—
Hamm	19 557	12	5	—		1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	11	1		6	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	15	8	—		1	4	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—
Rheydt	17 300	12	13	—		4	4	1	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Oberhausen	14 695	25	4	—		2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Neuss	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	19	10	—		3	1	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Solingen	15 915	7	7	—		2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1 093 252	831	555	11	26,4	280	79	32	50	51	63	—	2	1	17	8	11	12	—	—	6	1	1	95	30	8	15	—	42	59	240	3	3	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	93	54	—	23,0	25	6	2	4	4	13	—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	11	2	25	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	71	54	1	28,4	28	5	4	4	4	9	—	—	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	6	20	—	—	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	34	29	—	25,5	17	1	2	3	2	4	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	6	2	9	—	2	—
Mannheim	50 728	23	10	—	10,2	4	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—
Carlsruhe	48 000	22	21	1	22,7	14	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	7	4	8	—	—	—
Wiesbaden	46 500	29	26	—	29,1	13	2	3	2	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	1	1	13	1	—	—
Metz	53 000	17	27	—	26,5	7	1	2	4	4	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	3	3	1	1	4	6	1	—	—
Darmstadt	46 600	24	16	—	17,9	4	1	1	3	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Freiburg i. B.	35 000	21	19	5		10	—	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	6	1	9	—	—	—
Offenbach	27 624	15	12	—		6	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	6	—	—	—
Pforzheim	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Colmar	24 508	?	10	—		—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	3	—	1	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	18	2		9	1	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	13	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	20	11	—		6	2	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	2	—	—	—
Hanau	22 800	9	20	1		12	—	1	3	2	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	5	1	6	—	—	—
Worms	17 700	15	6	—		2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Baden-Baden	11 828	6	11	3		4	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Summa	712 744	417	344	13	25,1	161	25	17	38	32	61	10	—	1	6	10	11	2	—	—	2	—	—	38	17	3	17	1	52	36	141	4	2	1
Summa der deutschen Städte	7 339 090	5426	3818	109	27,1	1875	432	210	426	405	454	16	2	7	83	102	44	53	5	—	29	15	9	433	156	42	103	4	378	513	1750	42	45	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	49,1	11,3	5,5	11,2	10,6	11,9	0,4	0,05	0,2	2,2	2,7	1,2	1,4	0,1	—	0,8	0,4	0,2	11,3	4,1	1,1	2,7	0,1	9,9	13,4	45,8	1,1	1,2	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 24. August)	727 271	458	346	40	24,7	131	46	28	63	44	34	—	19	—	2	15	6	1	—	—	—	2	—	85	19	—	2	—	57	1	134	2	1	—
Budapest (bis 17. August)	319 530	260	221	—	36,0	94	38	11	29	24	25	—	1	1	3	8	2	3	2	—	—	—	—	35	15	—	3	—	58	—	86	3	1	—
Prag (bis 24. August)	180 012	.	120	32	34,7	28	9	8	12	12	19	32	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	25	6	—	2	1	8	—	72[1])	—	—	—
Triest (bis 24. August)	127 262	.	101	—	41,2	42	21	6	14	8	10	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	11	7	—	1	—	6	—	15	—	1	—
Krakau (bis 24. August)	56 000	.	33	—	30,6	8	5	—	9	5	6	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	9	6	—	—	—	3	—	10	—	—	—
Genf (bis 24. August)	68 792	30	25	—	19,0	8	1	1	5	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	—	15	—	1	—
Basel (bis 24. August)	49 814	32	23	—	24,1	10	—	—	5	6	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—
Brüssel	175 782	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.
Paris (bis 22. August)	1 988 806	.	1055	—	27,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
London (bis 24. August)	3 577 304	2491	1433	—	20,9	492	232	81	191	194	243	—	10	10	24	20	74	12	1	—	2	3	8	169	123	11	38	5	206	6	676	29	5	1
Glasgow (bis 24. August)	566 940	398	212	—	19,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	192	14	.	.
Liverpool (bis 24. August)	532 681	378	322	—	31,5	111	.	.	.	.	24	.	—	1	24	—	5	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	132	4	.	.
Birmingham (bis 24. August)	383 117	257	237	—	32,3	94	.	.	.	.	35	.	3	2	24	5	6	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	125	4	.	.
Manchester (bis 24. August)	360 514	272	168	—	24,3	55	.	.	.	.	32	.	—	—	5	—	2	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 24. August)	222 371	128	74	—	17,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	53	2	3	.
Kopenhagen (bis 20. August)	220 000	117	124	—	29,3	69	14	.	.	.	14	.	.	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	4	1	—	—	—	—	53	3	—	—
Stockholm (bis 10. August)	152 825	.	91	—	30,9	43	6	3	14	14	10	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	11	9	—	—	—	38	—	26	3	—	—
Christiania (bis 24. August)	107 000	80	46	—	22,4	21	10	1	6	2	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—	13	—	22	3	—	—
Petersburg (bis 17. August)	669 741	.	516	—	40,1	144	76	47	113	82	47	7	23	4	4	9	3	25	5	—	3	3	9	67	62	—	9	—	94	—	180	13	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 17. August)	315 199	.	200	—	33,0	87	52	10	18	18	15	—	18	10	10	6	2	4	—	—	2	2	—	29	27	—	3	—	30	—	57	—	—	—
Odessa (bis 24. August)	177 700	.	195	57	57,1	47	35	9	70	19	15	—	8	—	—	9	—	5	3	—	32	1	17	13	2	—	2	—	51	—	48	3	1	—
Rom (bis 6. Juli)	286 400	121	145	26	26,3	29	39	12	25	17	21	2	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	10	15	16	—	9	—	22	—	57	8	1	1
Neapel (bis 29. Juli)	457 407	.	296	23	33,7	61	68	29	45	41	50	2	1	—	1	7	—	6	6	—	—	—	—	24	53	—	11	—	41	—	134	12	—	—
Venedig (bis 17. August)	140 251	81	62	14	23,0	10	10	9	9	14	10	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	7	7	1	—	—	—	7	—	32	2	—	—
Bukarest	220 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lissabon (bis 10. August)	192 000	.	115	—	31,1	.	.	.	.	.	.	.	4	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	24	9	—	—	—	23	—	49	—	—	—
Barcelona (bis 17. August)	260 000	144	127	—	25,5	48	5	12	28	20	14	—	—	3	1	—	—	9	—	—	3	3	—	10	9	—	17	—	24	1	44	3	—	—
Alexandrien	212 034	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 27. Juli)	1 084 222	520	732	—	35,1	319	127	.	.	.	.	.	—	1	10	8	8	7	—	—	—	5	13	83	35	—	4	4	292	—	244	16	2	—
Brooklyn (bis 20. Juli)	549 438	192	359	—	34,0	151	79	19	42	29	39	—	—	1	3	6	9	1	—	—	—	5	—	42	—	—	3	—	125	—	158	6	—	—
Philadelphia (bis 3. August)	876 118	.	328	—	19,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	57	.	.	.	.	.
Saint-Louis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 10. August)	355 000	.	143	—	20,9	44	23	12	25	12	27	—	—	—	2	3	3	4	—	—	—	1	6	12	2	—	—	—	4	18	86	2	—	—
Chicago (bis 3. August)	460 000	.	185	—	20,9	83	32	11	25	18	16	—	—	—	2	4	4	3	—	—	3	—	7	8	6	2	1	—	19	36	76	9	4	1
New-Orleans (bis 14. Juli)	210 000	36	129	—	31,9	29	14	12	30	19	25	—	1	—	—	1	—	1	—	—	4	1	15	17	6	1	2	—	12	2	62	4	—	—
San-Franzisko (bis 27. Juli)	300 000	.	84	—	14,6	26	12	2	19	18	6	1	—	—	—	1	5	2	—	—	—	1	—	10	2	—	—	—	3	6	51	2	1	—
Rio de Janeiro (v. 16. bis 30. Juni)	235 000	.	579	—	64,0	136	67	58	126	72	43	77	49	—	—	8	9	3	—	—	7	—	61	82	45	—	—	—	14	1	291	4	5	—
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 13. Juli)	429 535	.	203	—	24,6	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	11	.	.	62	.	.	.	.	.	27	—	194	4	—	—
Bombay (bis 23. Juli)	644 405	264	490	—	39,5	.	.	.	.	.	.	.	9	3	—	—	—	—	—	22	37	—	161	—	33	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 5. Juli)	394 552	313	256	—	33,4	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen.

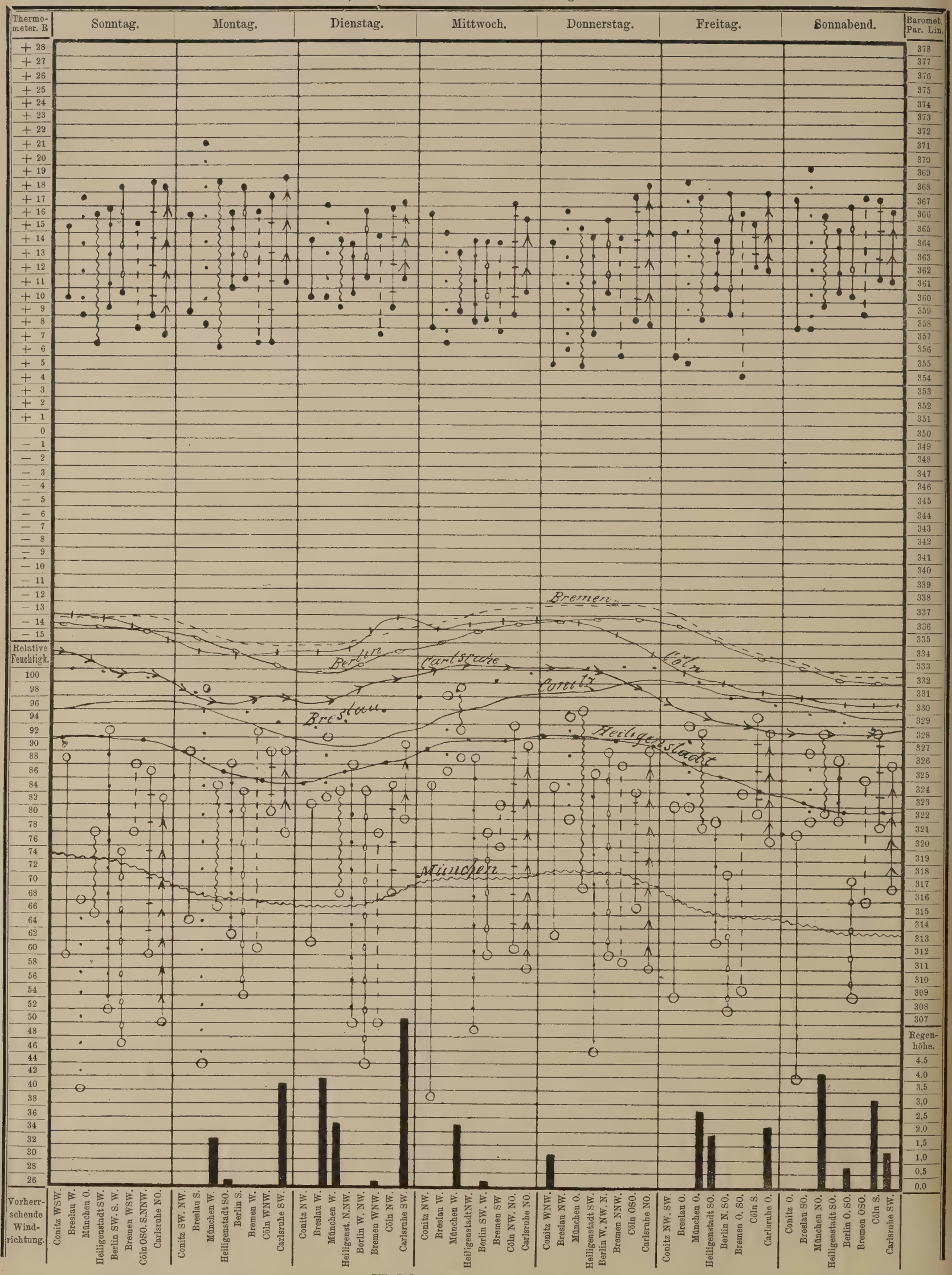
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 18. bis 24. August 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 36. **Berlin, den 9. September 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(25. bis 31. August 1878.)

Witterung.

Während der Berichtswoche waren an allen deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche Luftströmungen vorherrschend.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 15,2 ° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 7,8 ° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in Breslau (14,1 ° R.), am geringsten in Heiligenstadt (6,2 ° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war besonders in den ersten Tagen der Woche eine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte jedoch nur Carlsruhe. Niederschläge waren, namentlich in den südlicheren Stationen, häufig. Der meiste Regen fiel in München (25,0 par. Lin.), der spärlichste in Bremen (1,86 par. Lin.).

Der anfangs der Woche niedrige Luftdruck stieg um die Mitte der Woche rasch und hielt sich mit geringen Schwankungen auf seinem Standpunkte.

In Cöln wurden am 26. August 8 Uhr 58 Minuten Morgens mehrere wellenförmige Erdstösse während einer Dauer von 10 Secunden bei anhaltendem Regen und windstiller Luft in der Richtung von Nordnordost nach Südsüdwest verspürt, welchen 30 Secunden später und um 11 Uhr 10 Minuten 2 weitere aber schwächere Stösse folgten.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 357 363 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3866 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 27,3 entspricht gegen 27,1 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 185 735 und der Gesammttodesziffer von 3823 — 27,7 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5385, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1591 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche war die Gesammtsterblichkeit nur in der Oder- und Warthegegend, sowie in den beiden rheinischen Städtegruppen geringer, in allen übrigen grösser. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten in den Städten der Ost- und Nordseeküste, im süddeutschen Hochlande und der niederrheinischen Niederung ein günstigeres Verhältniss als die stärker bevölkerten, in den übrigen Städtegruppen war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit ist ein geringerer als in der vorhergegangenen Woche, und zwar war die Säuglingssterblichkeit in den meisten Städtegruppen kleiner, und nur im süddeutschen Hochlande und in den Städten an der Nordseeküste grösser. Der Antheil der höheren Altersklassen (über 60 Jahr) an der Gesammtsterblichkeit blieb unverändert.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	46,5	13,8
der Oder- und Warthe-Gegend	46,9	11,1
des süddeutschen Hochlandes	55,2 (in München 55,7)	14,1
des mitteld. Gebirgslandes	47,9	17,1
des sächs.-märk. Tieflandes	51,8 (in Berlin 50,5)	6,9
der Nordseeküsten-Gruppe	46,4	11,4
der niederrheinischer Niederung	40,2	10,2
der oberrheinischen Niederung	43,5	16,3

*) Beim Schluss der Redaction fehlen die Berichte aus Gera, Essen, Oberhausen, und in dem Berichte aus Dortmund die Angabe der Altersklassen der Gestorbenen

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten Masern wieder grössere Ausdehnung gefunden. Auch Todesfälle an Darmkatarrhen der Kindern erscheinen ein wenig vermehrt, Brechdurchfälle vermindert. Die Gesammtzahl der daran gestorbenen Kinder betrug 396 resp. 386 (gegen 378 bezw. 513 der vorangegangenen Woche) und bedingen durch ihr häufiges Vorkommen noch immer in den grösseren Städten Berlin, München, Hamburg, Breslau, Königsberg u. a. die höhere Säuglingssterblichkeit. Aus Reutlingen, Altona, Duisburg, Metz werden einige vereinzelte Todesfälle an Cholerine gemeldet, welche den Brechdurchfällen zugerechnet wurden. — Das Scharlachfieber herrscht in Breslau, Liegnitz noch unvermindert, auch in Thorn grassirt es heftig. Diphtherische Affectionen, sowie Todesfälle an Ruhr erscheinen gegen die Vorwoche nicht wesentlich in ihrem Vorkommen geändert. Unterleibstyphen waren vermehrt, die Zahl der Todesfälle stieg von 53 der vorangegangenen Woche auf 69, doch erscheinen sie zur Zeit nirgends als grössere Epidemie. Todesfälle an Flecktyphus und Pocken sind nicht vorgekommen.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 596 Personen, 1 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 301 = 50,5 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 303 = 49,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 607. — Unter den Todesursachen werden Scharlachfieber und Unterleibstyphen öfter, diphtherische Affectionen seltener angeführt. Darmkatarrhe erfuhren eine geringe Zu-, Brechdurchfälle eine etwas grössere Abnahme der Sterbefälle. Es erlagen diesen Krankheiten 77 resp. 95 Kinder; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 — 68 resp. 76.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London geht allmählich ihrem Erlöschen entgegen. Es erlagen derselben in der Berichtswoche noch 6 Personen, die Zahl der Neuerkrankungen sank auf 18, der Bestand in den Hospitälern auf 200. Auch in Wien ging die Zahl der Todesfälle auf 12 herab, in Warschau auf 14. In Petersburg blieb sie die gleiche der vorhergegangenen Woche, in Odessa stieg sie auf 9, in Neapel auf 4. Heftig wütheten die Pocken in Rio de Janeiro, wo sie in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 90 Opfer forderten, während das gelbe Fieber in der angegebenen Zeit einen milderen Verlauf annahm und nur 13 Todesfälle bedingte. Unterleibstyphen traten in Wien und Paris, sowie in den russischen Städten Petersburg, Odessa etwas zahlreicher auf. Darmkatarrhe zeigen in Wien, Pest, Triest eine Zu-, in London, den grösseren englischen Städten und in Odessa eine Abnahme, während sie in Petersburg und Warschau in gleicher Anzahl wie in der Vorwoche tödlich verliefen. In Paris war die Zahl der Todesfälle an Brechdurchfällen eine kleinere als in der vorhergegangenen Woche.

Auf einer am 23. v. M. stattgefundenen Versammlung des Gesundheitsamtes zu Gibraltar ist beschlossen worden, allen aus Tanger, Ceuta und anderen an der Küste von Marocco gelegenen Häfen ankommenden Dampfschiffen eine 30 Tage dauernde Quarantäne aufzuerlegen.

Der englische Geheime Rath hat als Ausführungsbestimmungen zu dem Viehseuchen-Gesetze, welches während der letzten Session vom Parlamente angenommen worden ist, am 16. August c. fünf Verordnungen — Orders of Council No. 441 bis 445 — erlassen, von denen die No. 441 (the Revocation Order) für den Viehexport aus Deutschland eine wichtige Bedeutung besitzt. Die genannte Verordnung hebt eine grosse Zahl von Orders aus den Jahren 1869 bis 1878 auf und bezeichnet eine Anzahl Verordnungen, welche auch für die Zukunft in Kraft bleiben. Zu den letzteren gehört der Order of Council vom 27. Januar 1877, welche den Import von Rindvieh aus Deutschland und Belgien in England verbietet und vom 21. Mai 1878, welche Rindvieh aus Schleswig-Holstein in bestimmten englischen Häfen unter der Bedingung sofortiger Schlachtung zulässt.

M.

Statistische Nachweisung

über die in der 35. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 25. bis 31. August 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	81	72	—	29,2	43	5	2	9	7	6	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	2	5	8	1	1	—	9	10	31	—	1	—
Danzig	104 912	94	67	2	33,2	29	12	4	6	8	8	—	—	1	2	4	—	—	—	—	1	—	1	5	2	—	1	—	3	13	32	—	1	1
Stettin	84 491	55	46	2	28,3	20	10	2	1	4	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3	8	28	—	—	—
Lübeck	47 600	36	20	—	21,8	8	3	2	3	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	3	1	9	1	—	—
Kiel	41 714	35	20	—	24,9	7	4	4	—	2	3	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	9	—	—	—
Rostock	36 250	19	11	—		8	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Elbing	33 200	20	19	—		11	1	3	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	2	4	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	18	7	—		1	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Stralsund	28 000	16	16	—		7	3	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	2	8	—	—	—
Flensburg	27 697	16	14	1		7	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	13	10	—		6	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	4	—	—	—
Thorn	21 619	13	18	3		4	6	1	5	2	—	—	—	—	6	2	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Memel	20 675	14	12	—		6	1	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	7	—	—	—
Tilsit	20 563	11	20	2		6	—	3	6	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	4	2	1	1	—	2	4	2	—	—
Stolp	19 170	11	10	1		6	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Greifswald	18 500	9	10	—		5	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Insterburg	17 320	9	5	—		3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	15 126	11	6	2		1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	1	—
Summa	714 272	481	383	13	27,9	178	46	24	39	42	53	1	—	2	13	12	4	4	—	—	3	4	3	29	20	5	7	—	27	52	189	3	5	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	201	168	7	33,7	88	23	7	18	14	18	—	—	—	9	3	1	4	—	—	1	—	—	12	4	3	—	—	33	16	80	2	—	—
Posen	63 568	54	34	5	27,8	11	2	2	8	3	8	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	1	3	3	14	—	—	—
Liegnitz	34 000	26	31	1		11	9	4	1	2	4	—	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Bromberg	33 250	26	15	—		6	1	—	4	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	2	—	—	7	—	—	—
Königshütte	27 658	25	26	1		16	5	—	1	4	—	—	—	3	—	4	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	13	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	15	12	1		5	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21 232	16	7	1		4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	15	15	2		7	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	4	—	6	2	—	—
Neisse	20 041	6	4	—		4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	7	13	2		4	—	3	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	6	1	—	—
Ratibor	18 262	11	6	—		2	1	1	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brieg	16 846	6	19	—		6	6	4	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Summa	564 818	408	350	19	32,2	164	48	24	41	34	39	—	—	5	27	12	2	7	—	—	4	1	—	32	10	5	7	1	40	20	171	6	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	172	158	2	37,0	88	11	5	14	16	24	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	15	4	—	3	—	36	12	79	3	—	—
Stuttgart	104 387	57	44	—	21,9	26	5	3	7	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	5	5	25	—	1	—
Nürnberg	95 811	60	44	1	23,9	20	5	1	7	8	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	2	—	2	—	4	5	16	1	—	—
Augsburg	60 334	52	45	2	38,8	27	1	1	4	6	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	1	—	—	10	4	22	—	—	—
Regensburg	33 210	21	18	—		11	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	6	1	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Ulm	31 400	15	14	—		8	1	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2	6	1	—	—
Fürth	29 158	15	14	—		5	1	—	—	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	9	—	—	—
Heilbronn	22 381	13	11	—		8	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	8	—	—	—
Esslingen	20 400	10	10	—		6	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—
Cannstatt	16 287	15	2	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Reutlingen	15 624	14	11	—		5	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Erlangen	14 148	15	4	—		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Summa	665 140	459	375	5	29,3	207	28	13	37	37	53	—	—	1	2	3	2	6	—	—	1	1	1	50	10	1	8	—	61	36	185	6	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	132	109	4	26,9	56	11	3	11	14	14	—	—	1	—	3	—	1	—	—	1	—	—	15	3	—	2	—	4	10	67	—	2	—
Chemnitz	84 616	58	56	—	34,4	38	5	—	3	2	8	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	2	46	—	1	—
Kassel	55 406	31	30	3	28,1	10	6	1	5	4	3	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	3	—	17	1	1	—
Erfurt	48 909	33	17	—	18,1	7	2	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	3	9	—	1	—
Würzburg	48 186	26	29	3	21,3	6	3	2	7	3	8	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	8	—	—	—	—	4	—	10	2	—	—
Zwickau	33 662	29	24	—		18	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	18	—	—	—
Plauen	30 200	23	16	1		3	6	3	1	2	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Halberstadt	29 600	28	21	—		8	2	—	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	1	13	1	—	—
Bamberg	27 568	22	13	—		2	1	—	2	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Nordhausen	24 768	18	9	—		4	2	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	14	21	1		13	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	—	10	—	2	—
Gotha	24 000	10	8	—		3	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Altenburg	23 411	23	21	2		14	1	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	1	15	—	—	—
Glauchau	21 743	18	13	—		7	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Meerane	22 726	28	15	—		9	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	22 230	19	13	—		3	2	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Zittau	21 744	17	20	—		11	1	1	1	1	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	2	11	—	—	—
Bayreuth	20 181	10	7	—		2	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	16	8	—		1	3	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Crimmitschau	18 800	14	17	—		14	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	1	—
Weimar	19 894	8	11	1		7	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bernburg	18 500	5	6	—		3	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	5	—	—	—
Göttingen	17 900	16	10	1		1	—	2	—	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Aschersleben	17 810	15	15	—		7	3	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	10	—	—	—
Quedlinburg	17 600	14	12	1		4	—	2	3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	8	—	—	—
Weissenfels	17 904	13	8	—		2	3	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	12	11	—		7	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	3	3	—	—	—
Naumburg	16 600	7	9	—		3	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—
Coburg	15 878	6	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	972 632	665	551	17	29,5	264	58	18	50	66	94	1	—	4	5	18	3	6	—	—	2	3	—	64	11	2	18	—	29	34	268	4	10	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	885	596	—	30,0	301	103	34	66	59	33	—	—	1	15	25	7	10	—	—	4	1	2	54	15	3	14	1	77	95	259	4	9	—
Leipzig	140 602	83	79	2	29,2	53	2	3	10	8	3	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	1	7	5	4	2	—	7	12	30	1	1	—
Magdeburg	90 800	92	49	2	28,1	25	8	1	5	5	5	—	—	1	—	—	3	—	—	—	3	1	1	3	3	2	2	—	2	3	22	1	2	—
Halle a. S.	54 500	37	36	1	35,0	10	7	4	5	6	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	5	—	—	2	4	14	—	2	—
Frankfurt a. O.	48 763	36	22	—	23,5	12	4	1	—	5	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	13	—	1	—
Görlitz	47 000	42	33	—	36,5	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	14	—	—	—
Potsdam	45 400	34	27	2	30,9	14	1	1	4	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	1	3	16	—	—	—
Spandau	31 244	23	17	—		10	1	—	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	1	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	20	12	—		9	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	29	24	—		12	3	2	3	2	2	—	—	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	18	20	—		12	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	4	13	—	—	—
Guben	24 000	17	10	—		6	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Cottbus	23 859	15	19	—		5	3	3	3	4	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	2	6	—	1	—
Dessau	21 020	10	10	—		2	2	—	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Zeitz	16 974	12	7	—		6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—
Prenzlau	16 212	7	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Burg	15 228	11	10	—		6	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	6	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1344	975	7	29,8	505	144	51	110	98	67	—	—	2	21	36	15	15	—	—	8	5	5	92	31	17	29	1	108	150	417	7	16	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen.						Todesursachen:																								
												Infectionskrankheiten.										Andere vorherrschende Krankheiten.							Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod.		
						0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr u. darüber.	Alter unbekannt.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.		Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																				
Hamburg incl. Vororte	371 843	299	174	4	24,3	78	29	10	15	22	20	—	—	—	4	3	1	4	4	—	—	1	—	—	24	8	1	6	1	19	8	85	2	3	—
Hannover	117 500	95	50	—	22,1	27	3	4	6	6	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	2	—	3	9	23	1	3	—
Bremen	105 400	92	43	—	21,2	25	3	2	6	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	3	—	4	4	19	1	1	—
Altona	89 303	75	48	—	27,9	24	3	3	6	4	8	—	—	—	1	1	—	2	—	—	2	1	—	—	3	3	—	—	—	6	6	22	1	—	—
Braunschweig	70 369	41	27	—	19,9	11	9	1	2	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	11	—	10	—	—	—
Münster	36 478	18	22	2	Im Durchschn. 22,1	11	—	1	2	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	2	3	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	21	19	—		7	4	—	3	2	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	1	2	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	34	9	1		3	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Hildesheim	23 471	17	2	1		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Celle	18 544	4	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	8	7	—		2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oldenburg	17 900	11	13	2		4	—	1	7	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Harburg	17 300	13	7	—		2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Minden	17 400	14	5	—		3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—
Summa	963 976	742	431	9	23,2	200	57	24	52	49	49	—	—	4	9	3	4	9	—	—	3	1	2	68	22	3	13	1	46	36	195	5	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																				
Cöln	138 836	97	65	1	24,3	28	8	3	7	11	7	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	10	4	1	3	—	1	1	39	3	—	—
Barmen	92 783	76	31	—	17,9	13	8	4	4	—	2	—	—	—	1	1	1	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5	3	11	—	1	—
Düsseldorf	86 261	75	50	—	30,1	26	3	—	8	3	10	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	—	4	34	—	—	—
Elberfeld	88 000	66	36	—	21,3	13	8	—	4	5	6	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	1	4	2	—	1	—	4	4	12	2	1	—	—
Aachen	82 864	62	37	—	23,2	21	5	1	4	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	6	3	2	—	—	2	6	15	—	—	—	—
Crefeld	67 828	55	30	—	23,0	12	6	1	1	8	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	5	13	—	1	—
Dortmund	57 800	60	45	—	40,5	?	?	?	?	?	?	45	—	3	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3	5	—	—	—	3	—	24	3	1	—
Essen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	40 947	31	15	—	19,0	7	4	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	9	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	38	16	1		9	—	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	10	—	—	—
Coblenz	32 605	14	13	—		5	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	25	22	4		7	3	—	3	5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	4	—	11	—	—	—
Bochum	28 345	30	19	2		13	2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	7	5	—	—	—
Remscheid	26 120	22	11	—		5	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	5	1	—	—	—	1	—	—	—
Hagen	24 400	23	11	—		3	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Trier	22 243	12	7	2		2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	20	6	—		1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20 028	11	9	—		4	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	7	—	—	—
Witten	19 257	19	6	—		5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—
Hamm	19 557	10	7	—		2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	21	4	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	11	8	—		1	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 300	9	4	—		1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuss	16 478	15	10	—		5	1	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	23	4	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Solingen	15 915	8	4	—		2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	1 039 435	833	470	10	23,5	189	61	18	45	57	52	48	—	6	6	9	9	12	—	—	4	3	1	66	25	9	12	—	29	37	227	11	4	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																				
Frankfurt a. M.	122 292	69	41	—	17,4	20	2	3	6	3	7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	8	2	—	3	—	8	1	14	—	2	—
Strassburg i. E.	98 946	62	59	3	31,0	26	5	2	9	9	8	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	19	—	26	3	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	37	4	32,5	17	1	1	8	4	6	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	5	3	—	6	—	—	—	16	2	—	—
Mannheim	50 728	42	16	—	16,4	9	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	9	—	—	—
Carlsruhe	48 000	38	25	2	27,1	11	1	.	3	5	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	2	4	10	—	—	—
Wiesbaden	46 500	26	16	1	17,9	7	1	2	2	2	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	4	—	1	1	—	1	1	5	—	—	—
Metz	53 000	32	20	—	19,6	8	2	3	—	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	2	2	8	1	—	—
Darmstadt	46 600	21	14	3	15,5	5	—	2	1	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	4	—	6	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	18	20	—	Im Durchschn. 25,2	12	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	5	9	—	—	—
Offenbach	27 624	12	13	2		3	—	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Pforzheim	25 405	20	11	—		5	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	5	—	—	—
Colmar	24 508	15	11	—		3	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	15	13	1		5	—	2	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	13	10	—		4	3	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Hanau	22 800	10	8	—		3	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Worms	17 700	18	13	—		5	3	1	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11 828	1	4	2		1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Summa	738 149	453	331	18	23,3	144	21	22	48	42	54	—	—	—	3	9	5	10	—	—	1	3	1	37	15	2	11	—	56	21	149	6	2	—
Summa der deutschen Städte	7 357 363	5385	3866	98	27,3	1851	463	194	422	425	461	50	—	24	86	102	44	69	—	—	26	21	13	438	144	44	105	3	396	386	1871	48	45	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				47,9	12,0	5,0	10,9	11,0	11,9	1,3	—	0,6	2,2	2,6	1,1	1,8	—	—	0,7	0,5	0,3	11,3	3,7	1,1	2,7	0,1	10,2	10,0	48,4	1,2	1,2	0,03
Ausland.*)																																				
Wien (bis 31. August)	727 271	494	393	47	28,1	130	53	29	74	65	42	—	12	—	5	15	3	7	—	—	—	1	—	89	19	—	9	—	69	2	148	11	3	—
Budapest (bis 24. August)	319 530	251	202	—	32,9	80	34	15	29	29	14	1	3	—	5	7	—	4	—	—	—	—	—	26	7	—	3	—	74	—	65	6	2	—
Prag (bis 31. August)	180 012	.	104	28	30,0	19	8	10	8	17	14	28	1	1	4	2	—	1	—	—	—	—	—	21	2	—	4	—	3	—	64[1]	1	—	—
Triest (bis 31. August)	127 262	.	89	—	36,2	33	21	5	8	11	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	8	—	—	—	25	—	40	1	—	—
Krakau (bis 31. August)	56 000	.	31	—	28,8	11	4	1	7	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	8	—	14	—	—	—
Genf (bis 31. August)	68 792	32	34	—	25,8	12	—	1	9	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	8	—	17	—	—	—
Basel (bis 31. August)	49 814	37	23	—	24,1	12	1	2	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	7	—	8	1	1	—
Brüssel (bis 24. August)	175 782	120	79	—	23,4	25	8	3	11	15	17	—	—	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	9	7	—	7	—	12	—	35	—	1	—
Paris (bis 29. August)	1 988 806	.	909	—	23,8	.	.	.	.	.	.	.	1	6	2	29	—	33	—	—	3	2	1	159	49	—	—	—	—	38	558	28	—	—
London (bis 31. August)	3 577 304	2404	1365	—	19,9	397	219	105	163	217	264	—	6	7	29	19	56	20	2	—	3	9	157	149	20	37	6	158	6	622	54	2	3
Glasgow (bis 31. August)	566 940	365	228	—	20,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 31. August)	532 681	380	291	—	28,5	101	.	.	.	.	38	.	.	.	26	.	6	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	188	12	.	.
Birmingham (bis 31. August)	383 117	314	210	—	28,6	83	.	.	.	.	19	.	.	1	33	2	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	104	1	.	.
Manchester (bis 31. August)	360 514	257	169	—	24,5	58	.	.	.	.	18	.	.	2	4	2	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	126	7	.	.
Edinburg (bis 31. August)	222 371	138	72	—	16,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 27. August)	220 000	154	107	—	25,3	53	8	.	.	.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	1	1	—	24	—	61	2	3	—
Stockholm (bis 17. August)	152 825	.	82	—	27,9	40	4	7	14	8	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	5	—	2	—	35	—	27	2	1	—
Christiania (bis 31. August)	107 000	70	42	—	20,4	18	8	1	8	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	—	—	13	—	20	—	—	—
Petersburg (bis 24. August)	669 741[2]	.	484	—	37,6	139	73	43	100	89	38	2	23	6	8	6	6	34	8	—	4	12	58	51	—	6	—	94	—	161	4	2	1
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 24. August)	315 199	.	200	—	33,0	84	50	21	22	12	11	—	14	9	3	6	4	7	—	—	1	—	—	39	22	—	2	—	30	—	62	1	—	—
Odessa (bis 31. August)	177 700	.	176	—	51,5	44	29	10	69	15	9	—	9	—	—	6	—	12	—	—	25	—	15	13	3	—	4	—	38	—	49	1	1	—
Rom (bis 13. Juli)	286 400	134	162	26	27,6	44	37	14	18	23	26	—	—	1	—	4	—	3	—	—	—	—	—	21	21	8	3	4	—	24	—	68	4	1	—
Neapel (bis 5. August)	457 407	.	245	15	27,9	46	55	22	36	35	49	2	4	3	—	3	1	4	3	—	—	2	23	27	36	—	9	1	18	—	104	7	—	—
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 24. August)	220 000	93	111	—	26,2	30	25	14	16	11	15	—	—	1	—	2	6	6	2	—	6	1	—	16	11	—	—	—	10	—	50	—	—	—
Lissabon (bis 17. August)	192 000	.	121	—	32,8	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	22	12	—	—	—	16	—	66	—	—	—
Barcelona (bis 24. August)	260 000	149	119	—	23,8	45	12	9	23	13	17	—	1	3	2	2	2	3	—	—	2	1	—	13	7	—	13	—	18	3	48	1	—	—
Alexandrien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 3. August)	1 084 222	520	586	—	28,1	212	102	.	.	.	.	—	—	2	13	18	17	5	—	—	—	2	11	103	21	—	5	4	190	—	180	14	1	—
Brooklyn (bis 27. Juli)	549 438	.	248	—	22,5	118	46	14	27	19	24	—	—	1	—	5	4	3	—	—	—	2	—	15	9	—	6	—	80	—	118	5	—	—
Philadelphia (bis 10. August)	876 118	.	301	—	17,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 3. August)	500 000	130	145	—	15,0	49	20	11	25	21	19	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	9	12	10	—	3	1	16	6	83	1	—	—
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 17. August)	355 000	.	116	—	17,0	41	15	9	24	14	13	—	—	—	3	4	6	7	—	—	—	—	2	15	1	2	3	—	3	15	54	1	—	—
Chicago (bis 10. August)	460 000	.	204	—	23,1	85	43	19	23	21	13	—	—	—	2	—	9	3	—	—	1	—	7	15	5	3	1	—	22	40	87	8	1	—
New-Orleans (bis 21. Juli)	210 000	40	111	—	27,5	23	16	10	27	21	14	—	2	—	—	4	—	1	—	—	—	1	20	16	6	—	4	—	7	1	44	5	—	—
San-Franzisko (bis 3. August)	300 000	.	72	—	12,5	19	5	3	23	17	5	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	1	—	12	2	—	—	—	3	3	40	2	2	—
Rio de Janeiro (v. 1. bis 15. Juli)	235 000	.	544	—	60,2	124	47	53	124	90	38	68	90	—	1	10	9	—	—	—	2	—	64[3]	86	34	—	—	—	9	1	229	6	2	1
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 20. Juli)	429 535	.	190	—	23,0	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	9	.	.	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 30. Juli)	644 405	277	532	—	42,9	.	.	.	.	.	.	.	3	6	—	—	—	1	—	30	35	—	196	—	59	—	—	—	19	—	181	2	—	—
Madras (bis 12. Juli)	394 552	.	271	—	35,4	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der

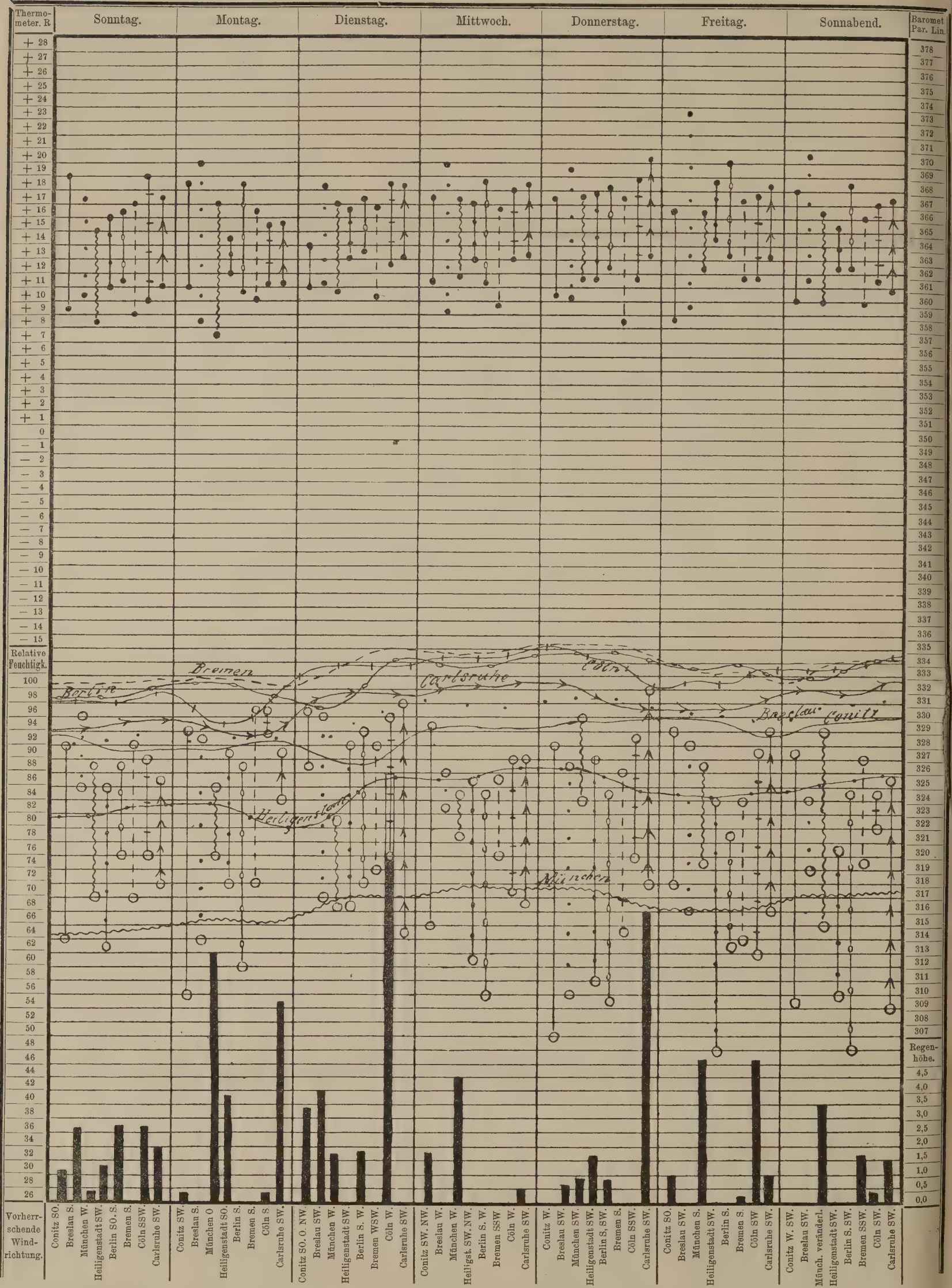
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 25. bis 31. August 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○—○—○—○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊣⊣⊣⊣⊣⊣, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 37. **Berlin, den 16. September 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(1. bis 7. September 1878.)

Witterung.

Die beim Beginn der Berichtswoche an allen Beobachtungsstationen vorherrschenden westlichen und südwestlichen Luftströmungen gingen im Laufe der Woche, in Conitz, Breslau, Heiligenstadt über Nordwest, in Berlin über West und Süd, in östliche und südöstliche (in Carlsruhe in nordöstliche) und am Schluss der Woche über Südwest in nördliche und nordwestliche Windrichtungen über, nur in Conitz und Bremen blieb Südwest- und in München Nordostwind vorwiegend.

Die Temperatur der Luft entsprach in den ersten Tagen der Woche dem Monatsmittel, in den letzten Tagen überstieg es dasselbe.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich auch in dieser Woche wieder in Breslau (um 15,2 ° R.), die schwächste in Cöln (um 9,9 ° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in Breslau (13,9 ° R.), am geringsten in Cöln (8,1 ° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur München. Niederschläge fanden wenig und in den ersten Tagen der Woche statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (6,94 par. Lin.), der spärlichste in Breslau (0,42 par. Lin.).

Der Luftdruck stieg rasch und hoch und behauptete sich auch mit geringen Schwankungen während der Woche auf seinem hohen Standpunkte.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 353 670 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3 802 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,9 entspricht gegen 27,3 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 185 735 und der Gesammttodesziffer von 3 823 — 27,7 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5 455, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1653 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche in den meisten Städtegruppen etwas geringer; höher war sie in den Städten des süddeutschen Hochlandes; in den Städten an der Nordseeküste und der niederrheinischen Niederung, im sächsisch-märkischen Tieflande blieb sie nahezu die gleiche. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein ungünstigeres Verhalten als die volksreicheren, nur in den Städten der Ostseeküste, des süddeutschen Hochlandes und der niederrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war eine weniger grosse als in der vorangegangenen Woche; den einzelnen Gruppen nach sank sie in den Städten der Ost- und Nordseeküste, im süddeutschen Hoch- und im sächsisch-märkischen Tieflande, mit Ausnahme der beiden Hauptstädte München und Berlin, und stieg etwas in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des mitteldeutschen Gebirgslandes und der beiden rheinischen Gruppen. Der Antheil der höheren Altersklassen (über 60 Jahr) blieb unverändert.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	43,5	9,6
der Oder- und Warthe-Gegend	50,8	11,9
des süddeutschen Hochlandes	49,4 (in München 56,5)	15,9
des mitteld. Gebirgslandes	48,2	14,6
des sächs.-märk. Tieflandes	51,3 (in Berlin 52,9)	10,0
der Nordseeküsten-Gruppe	45,2	11,8
der niederrheinischen Niederung	43,0	11,3
der oberrheinischen Niederung	44,2	15,2

Unter den Todesursachen zeigen von den Infectionskrankheiten Masern, Unterleibstyphen, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder geringe Nachlässe, Scharlachfieber, diphtherische Affectionen, sowie Keuchhusten eine Steigerung ihres Vorkommens. Das Scharlachfieber grassirt ausser in einigen schlesischen Städten (Breslau, Liegnitz), in Thorn, Berlin und besonders in Essen mit grosser Heftigkeit und erlagen demselben in der Berichtswoche in letzterer Stadt allein 21 Kinder. Auch diphtherische Affectionen treten in Königsberg und Danzig, der Keuchhusten in Dortmund und Hanau häufiger auf. Unterleibstyphus erscheint etwas vermindert und nur in Posen vermehrt. Die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder sank auf 712 von 782 der Vorwoche. Diese Krankheitsgruppe fordert namentlich in den grösseren Städten: in Breslau, München, Berlin, Hamburg u. a. O. noch immer zahlreiche Opfer, während die Mittheilungen aus den kleineren Städten einen erheblichen Nachlass derselben bekunden. Todesfälle an Ruhr kamen gleichfalls seltener vor. Acute Entzündungen der Athmungsorgane führten häufiger zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 596 Personen, genau soviel wie in der vorhergegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 315 = 52,9 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 268 = 45,7 pCt. der damaligen Todesziffer von 587. — Unter den Todesursachen werden nur Scharlachfieber häufiger, alle anderen Infectionskrankheiten seltener angeführt als in der vorangegangenen Woche. Die Zahl der Brechdurchfälle blieb die gleiche der Vorwoche. An Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder starben in der Berichtswoche 71 resp. 95 Kinder, in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 waren die diesbezüglichen Zahlen 71 resp. 73.

Ausland.

Den Pocken erlagen in London während der Berichtswoche noch 3 Personen, die Pockenhospitäler enthielten noch 185 Kranke, auf's Neue erkrankten 18 Personen. In Wien ist die Zahl der Pockentodesfälle (12) die gleiche wie in der vorhergegangenen Woche. In Odessa sank die Zahl der Sterbefälle an Blattern auf 3, in Pest stieg sie auf 5, in Petersburg und Warschau auf 27, doch ist die Epidemie namentlich in letzterer Stadt entschieden im Rückgange. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder lassen in Wien, Pest und London etwas nach, in Petersburg, Warschau, Odessa ist die Zahl der Opfer in der Berichtswoche wieder etwas grösser geworden. Typhöse Fieber zeigen meist Nachlässe. — Aus Petersburg wie aus Baltimore, Chicago, New-Orleans werden vereinzelte Cholerafälle gemeldet, aus New-Orleans für die Woche bis 28. Juli auch 26 Todesfälle am gelben Fieber.

Nach amtlichen Mittheilungen aus Alexandrien vom 25. August cr. ist auch dort mit Ausnahme der Pilgerschiffe für alle vor dem 27. August cr. aus dem Gebiete von Marocco ausgelaufenen Schiffe eine Quarantaine von 10 Tagen angeordnet; Pilgerschiffe, sowie später (nach dem 27. August) aus den nordafrikanischen Häfen ausgelaufene Schiffe, dürfen in Alexandrien gar nicht landen.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Greifswald, Heilbronn und München-Gladbach.

Statistische Nachweisung

über die in der 36. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 1. bis 7. September 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	94	74	—	30,0	30	8	6	15	11	4	—	—	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	7	2	1	3	—	8	8	31	4	2	—
Danzig	104 912	73	61	1	30,2	24	10	2	9	9	7	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	5	9	26	2	2	—
Stettin	84 491	62	50	1	30,8	23	7	4	6	4	6	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	1	6	29	2	1	—
Lübeck	47 600	33	12	—	13,1	4	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Kiel	41 714	27	21	2	26,2	10	4	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	13	1	—	—
Rostock	36 250	26	12	1	Im Durchschnitt 24,6	5	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Elbing	33 200	36	17	—		9	2	1	3	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	9	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	13	3	—		1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Stralsund	28 000	19	16	1		4	3	3	—	4	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	5	—	—	—
Flensburg	27 697	17	14	—		6	3	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	2	8	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	17	10	—		5	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Thorn	21 619	16	21	1		14	3	1	2	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	8	—	—	—
Memel	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	21	10	—		3	3	1	—	2	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Stolp	19 170	15	4	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insterburg	17 320	15	9	—		5	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Graudenz	15 126	10	11	3		4	1	2	2	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Summa	675 097	494	345	10	26,5	150	52	26	43	41	33	—	—	2	12	21	5	9	—	—	—	—	1	22	13	2	12	—	22	38	169	12	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	216	144	4	28,0	81	16	2	19	14	12	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	12	2	2	1	—	35	8	72	3	1	—
Posen	63 568	47	35	3	28,6	14	3	2	5	4	7	—	—	—	—	2	—	5	—	—	1	—	—	3	1	1	3	—	2	2	15	—	—	—
Liegnitz	34 000	28	26	—	Im Durchschnitt 29,3	11	6	3	3	1	2	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	13	—	—	—
Bromberg	33 250	24	16	2		4	4	1	1	4	2	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Königshütte	27 658	24	15	—		8	3	—	—	1	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	13	15	—		9	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Schweidnitz	21 232	12	13	—		8	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	20	14	—		10	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	—	—	1
Neisse	20 041	7	9	1		1	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	6	7	—		4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	5	14	—		8	2	1	2	—	1	—	—	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Brieg	16 846	12	3	—		—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	564 818	414	311	10	28,6	158	35	13	37	31	37	—	—	2	19	10	1	8	—	—	3	—	—	29	6	4	9	—	42	14	158	4	1	1
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	158	154	2	36,1	87	13	4	14	16	20	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	16	6	—	2	—	50	7	63	5	—	—
Stuttgart	104 387	72	53	2	26,4	23	7	2	3	7	11	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	5	6	27	1	1	—
Nürnberg	95 811	61	56	1	30,4	25	6	—	9	6	10	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	1	—	7	2	—	3	—	1	9	27	—	—	—
Augsburg	60 334	53	39	2	33,6	18	3	—	5	8	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	1	2	—	11	—	17	—	—	—
Regensburg	33 210	22	25	—	Im Durchsch. 28,2	12	5	—	—	1	7	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	14	1	—	—
Ulm	31 400	27	12	—		5	1	2	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	1	4	—	—	—
Fürth	29 158	18	12	—		3	2	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	7	—	—	1
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 400	19	12	—		10	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	14	7	—		4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Reutlingen	15 624	10	8	—		2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	—	—	—
Erlangen	14 148	4	11	2		3	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	642 759	458	389	9	31,5	192	40	9	40	46	62	—	—	1	5	9	3	6	—	—	—	1	—	48	14	1	11	—	72	32	177	7	1	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	146	97	2	24,0	49	10	—	14	10	14	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	3	—	4	10	65	—	2	—
Chemnitz	84 616	72	42	—	25,8	23	4	3	3	4	5	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	2	—	29	—	—	—
Kassel	55 406	27	16	—	15,0	5	2	—	3	2	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Erfurt	48 909	31	17	—	18,1	10	1	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	1	10	1	—	—
Würzburg	48 186	21	22	5	23,7	6	2	—	1	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	2	1	12	—	—	—
Zwickau	33 662	32	28	1	Im Durchschnitt 25,9	17	—	3	2	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	19	1	1	—
Plauen	30 200	29	7	—		3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Halberstadt	29 600	25	8	—		2	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Bamberg	27 568	16	18	—		8	2	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	3	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	15	11	—		3	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	8	11	—		8	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—
Gotha	24 000	10	9	—		3	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	2	—	—	—
Altenburg	23 411	23	14	—		7	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	9	—	1	—
Glauchau	21 743	29	8	—		3	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Meerane	22 726	30	9	—		8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Gera	23 878	26	17	—		10	2	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	10	1	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	20	8	—		2	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—
Zittau	21 744	16	10	—		8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	10	10	—		3	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	15	9	—		3	1	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18 800	31	17	—		11	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	—	—
Weimar	19 894	11	9	—		3	1	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Bernburg	18 500	5	5	—		—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Göttingen	17 900	13	6	1		2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Aschersleben	17 810	9	9	—		6	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 600	16	14	—		5	3	1	—	2	3	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	2	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	10	11	—		6	1	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	1	—
Eisenach	17 135	17	8	1		4	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—
Naumburg	16 600	9	11	—		6	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Coburg	15 878	8	6	—		1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—
Summa	996 510	730	467	10	24,4	225	46	17	42	69	68	—	—	4	2	9	2	9	—	—	—	1	—	46	16	2	22	1	34	22	285	5	7	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	826	596	—	30,0	315	82	32	65	51	51	—	—	1	18	18	2	6	—	—	6	2	2	61	15	13	7	2	71	95	271	5	1	—
Leipzig	140 602	100	82	5	30,3	45	5	3	14	4	11	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	—	15	1	5	—	—	6	10	37	—	1	—
Magdeburg	90 800	71	53	2	30,4	27	8	2	1	7	8	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	7	2	24	1	3	—
Halle a. S.	64 500	48	32	2	25,8	10	6	1	7	5	3	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	2	4	1	—	3	—	15	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	42	27	6	28,8	13	1	—	4	2	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	2	6	8	2	—	—
Görlitz	47 000	28	24	—	26,6	12	3	2	5	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	2	5	8	—	2	—
Potsdam	45 400	31	25	—	28,6	11	4	3	—	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	16	1	—	—
Spandau	31 244	32	17	—	Im Durchschnitt 31,7	6	2	3	1	2	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	7	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	21	15	—		7	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	10	1	—	—
Charlottenburg	27 200	25	17	—		11	2	2	2	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	4	—	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	20	28	—		17	4	—	1	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	21	—	—	—
Guben	24 000	21	10	—		5	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Cottbus	23 859	14	23	—		11	5	2	3	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	3	2	—	1	—	2	2	7	1	—	—
Dessau	21 020	18	7	—		4	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Zeitz	16 974	17	9	—		2	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	2	—	1	—
Prenzlau	16 212	5	8	1		4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—
Burg	15 228	7	6	—		2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1326	979	16	30,0	502	127	57	108	87	98	—	—	1	25	36	12	13	—	—	6	6	2	104	32	25	12	2	101	133	446	12	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	289	193	7	27,0	97	27	5	26	17	21	—	—	1	4	2	5	1	—	—	—	1	—	16	23	4	4	—	18	21	86	1	6	—
Hannover	117 500	80	47	1	20,8	18	5	3	12	7	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3	—	7	—	—	—	1	—	5	23	1	3	—
Bremen	105 400	92	41	—	20,2	20	2	1	6	9	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	5	1	2	—	1	1	4	3	20	2	—	—
Altona	89 303	74	35	—	20,4	16	8	2	3	2	4	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	4	2	17	—	1	—
Braunschweig	70 369	45	30	—	22,2	8	4	2	5	5	6	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	7	—	13	—	—	—
Münster	36 478	31	14	3	Im Durchschn. 26,1	6	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Osnabrück	32 000	16	14	—		6	2	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	7	1	—	—
Bielefeld	28 000	26	13	—		6	1	—	1	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23 471	9	15	—		3	4	2	—	3	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—
Celle	18 544	12	7	1		5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	18 468	14	8	—		3	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	6	10	3		3	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Harburg	17 300	12	13	1		5	—	2	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	6	—	—	—
Minden	17 400	9	11	1		8	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	6	—	—	—
Summa	963 976	715	451	17	24,3	204	56	18	64	56	53	—	—	2	13	4	8	5	—	—	1	5	2	49	32	8	9	1	36	41	218	7	10	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	110	57	2	21,3	24	9	1	6	9	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	5	4	3	—	1	1	34	—	—	—
Barmen	92 783	85	29	—	16,3	12	7	2	4	1	3	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	2	3	11	—	—	—
Düsseldorf	86 261	58	43	1	25,9	26	1	1	3	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	3	8	24	—	—	—
Elberfeld	88 000	62	38	—	22,5	13	10	2	4	2	7	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	7	2	—	1	—	4	4	15	—	—	—
Aachen	82 864	55	45	—	28,2	19	7	2	1	8	8	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	3	3	—	2	2	23	—	1	—
Crefeld	67 828	45	51	—	39,1	30	9	2	3	3	4	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	5	23	—	—	1
Dortmund	57 800	61	51	—	**45,9**	11	21	5	9	2	3	—	—	3	1	—	4	—	—	—	—	4	—	7	4	—	—	—	3	4	18	2	1	—
Essen	55 600	57	55	—	**51,4**	24	17	12	1	—	1	—	—	2	**21**	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	20	1	—	—
Duisburg	40 947	29	21	—	26,7	13	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	15	—	—	—
M.-Gladbach	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coblenz	32 605	14	12	1		5	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	15	10	1		4	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	4	1	—	—
Bochum	28 345	40	16	—		13	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Remscheid	26 120	23	13	—		6	2	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Hagen	24 400	24	11	—		2	5	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Trier	22 243	16	7	1		1	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—
Viersen	20 000	6	1	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Wesel	20 028	12	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Witten	19 257	16	9	1		1	1	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	2	—	—
Hamm	19 557	21	8	—		5	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	19	8	—		3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Iserlohn	17 000	16	12	—		4	1	2	3	1	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Rheydt	17 300	12	6	—		4	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oberhausen	14 695	13	11	—		1	3	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	—	6	—	—	—
Neuss	16 478	11	8	—		4	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	21	6	—		2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	15 915	6	2	—		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 073 420	847	532	7	25,8	229	101	31	62	47	60	2	—	6	31	15	12	5	—	—	6	—	1	74	32	11	14	1	23	36	252	10	2	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	68	45	1	19,1	22	—	—	11	3	9	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	8	3	20	1	4	—
Strassburg i. E.	98 946	61	50	2	26,0	17	5	5	10	5	7	1	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	9	—	15	3	3	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	50	24	7	21,1	10	2	1	8	2	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	1	12	—	—	—
Mannheim	50 728	38	19	—	19,5	11	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	4	—	7	—	—	—
Carlsruhe	48 000	23	22	—	23,8	12	—	2	6	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	7	1	6	—	2	—
Wiesbaden	46 500	26	17	2	19,0	6	1	—	3	6	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	2	—	6	—	—	—
Metz	53 000	38	16	—	15,7	7	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	3	—	4	1	1	—
Darmstadt	46 600	17	17	1	19,0	5	2	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	19	17	1	Im Durchschn. 28,8	9	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	4	3	4	—	1	—
Offenbach	27 624	21	15	1		5	—	2	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	9	—	1	—
Pforzheim	25 405	23	15	1		6	1	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	3	6	—	—	—
Colmar	24 508	10	11	—		5	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	19	15	3		9	2	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	9	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	20	9	—		4	1	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—
Hanau	22 800	24	20	—		11	2	—	3	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Worms	17 700	11	10	—		5	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Baden-Baden	11 828	3	6	1		1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	738 149	471	328	20	23,1	145	17	13	62	40	50	1	—	—	6	2	8	10	—	—	—	2	—	46	18	7	9	1	49	17	136	5	12	—
Summa der deutschen Städte	**7 353 670**	**5455**	**3802**	**99**	**26,9**	**1805**	**474**	**184**	**458**	**417**	**461**	**3**	**—**	**18**	**113**	**106**	**51**	**65**	**—**	**—**	**16**	**15**	**6**	**418**	**163**	**60**	**98**	**6**	**379**	**333**	**1841**	**62**	**49**	**3**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	47,5	12,5	4,8	12,0	11,0	12,1	0,1	—	0,5	3,0	2,8	1,3	1,7	—	—	0,4	0,4	0,2	11,0	4,3	1,6	2,6	0,2	10,0	8,8	48,4	1,6	1,3	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 7. September)	727 271	540	336	42	24,0	108	51	23	74	45	35	—	12	—	2	17	1	3	—	—	—	1	—	81	23	—	10	—	55	2	121	7	1	—
Budapest (bis 31. August)	319 530	257	212	—	34,5	86	43	12	34	22	14	1	5	—	7	4	2	—	—	—	2	—	—	44	7	—	6	—	51	—	74	9	—	1
Prag (bis 7. September)	180 012	.	116	22	33,5	22	9	.	23	14	26	22	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	27	10	—	2	—	7	—	64[1]	—	1	—
Triest (bis 7. September)	127 262	.	95	—	38 7	36	27	5	16	4	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	18	4	—	—	—	28	—	42	—	—	1
Krakau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Genf (bis 7. September)	68 792	42	25	—	19,0	7	1	.	6	7	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	1	—	10	3	2	—
Basel (bis 7. September)	49 814	37	20	—	20,9	8	2	1	4	3	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	10	.	—	1
Brüssel (bis 31. August)	175 782	99	59	—	17,4	21	11	2	10	6	9	—	.	.	1	1	2	3	—	—	—	1	—	5	6	—	2	—	14	—	21	3	—	—
Paris (bis 5. September	1 988 806	.	821	—	21,5	.	.	.	.	.	.	.	—	5	2	22	—	30	—	—	2	3	4	160	53	—	—	—	—	28	483	29	—	—
London (bis 7. September)	3 577 304	2416	1260	—	18,4	354	213	81	174	207	231	—	3	10	30	16	54	18	2	—	3	2	8	145	137	6	38	5	124	4	614	36	3	2
Glasgow (bis 7. September)	566 940	343	210	—	19,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 7. September)	532 681	399	289	—	28,3	72	.	.	.	.	36	.	.	2	23	2	3	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	195	10	.	.
Birmingham (bis 7. September)	383 117	291	193	—	26.3	73	.	.	.	.	22	.	.	1	29	.	2	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	85	10	.	.
Manchester (bis 7. September)	360 514	257	169	—	24,5	46	.	.	.	.	22	.	.	1	7	.	4	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	125	4	.	.
Edinburg (bis 7. September)	222 371	160	72	—	16,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 3. September)	220 000	137	96	—	22,7	45	13	.	.	.	13	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	3	8	2	2	1	2	22	—	50	—	1	—
Stockholm (bis 24. August)	152 825	.	72	—	24,5	37	6	2	7	11	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	5	—	—	—	37	—	23	—	2	—
Christiania (bis 7. September)	107 000	72	35	—	17,0	14	10	1	4	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	10	—	15	2	—	—
Petersburg (bis 31. August)	669 741[2]	.	479	—	37,2	122	91	40	91	87	44	4	27	2	8	8	6	24	13	1	1	3	9	55	43	—	13	—	102	—	149	12	3	—
Moskau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 31. August)	215 199	.	200	—	33,0	75	67	11	14	15	18	—	27	8	6	5	2	3	—	—	—	—	—	17	24	—	—	—	45	—	63	—	—	—
Odessa (bis 7. September)	177 700	.	182	—	53,3	44	32	8	74	13	11	—	3	2	—	3	—	9	2	—	18	—	17	10	3	—	—	—	51	—	62	2	—	—
Rom (bis 27. Juli)	286 400	150	137	23	24,9	26	36	7	23	25	20	—	—	2	—	4	—	3	—	—	—	—	20	11	16	—	11	—	20	—	44	4	1	1
Neapel (bis 12. August)	457 407	.	262	13	29,8	53	67	20	42	37	42	1	1	4	1	9	—	—	9	—	—	—	21	26	38	—	7	—	42	—	99	5	—	—
Venedig (bis 7. September)	140 251	59	57	14	21,1	10	11	5	7	11	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	6	4	—	—	—	13	—	30	—	1	—
Bukarest (bis 31. August)	220 000	110	123	—	29,1	33	34	14	17	10	15	—	1	1	—	4	—	8	1	—	8	1	—	13	7	—	4	—	21	—	53	1	—	—
Lissabon (bis 24. August)	192 000	.	99	—	26,8	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	26	12	—	—	—	7	—	49	—	—	—
Barcelona (bis 31. August)	260 000	133	108	—	21,4	41	13	7	15	19	13	—	1	—	—	3	1	6	—	—	2	—	—	12	—	—	13	—	20	—	47	3	—	—
Alexandrien (bis 22. August)	212 034	180	205	—	50,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 10. August)	1 084 222	432	560	—	26,9	201	99	.	.	.	.	.	—	1	13	10	13	5	—	—	—	3	2	81	39	—	5	3	178	—	183	18	6	—
Brooklyn (bis 3. August)	549 438	248	255	—	24,2	93	50	27	35	30	20	—	—	1	1	7	7	1	—	—	—	1	—	27	17	—	6	—	79	—	107	1	—	—
Philadelphia (bis 17. August)	876 118	.	353	—	21,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 10. August)	500 000	69	155	—	16,1	60	28	12	20	21	14	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	11	9	5	6	1	—	10	12	83	9	3	—
Boston	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 24. August)	355 000	.	132	—	19,3	36	23	9	27	20	17	—	—	—	4	10	5	3	—	1	4	—	1	22	1	—	—	—	4	9	61	6	1	—
Chicago (bis 17. August)	460 000	.	172	—	19,4	72	48	13	14	15	10	—	—	1	2	7	5	—	—	2	1	—	2	9	4	2	1	—	25	36	65	8	1	1
New-Orleans (bis 28. Juli)	210 000	52	156	—	38,6	23	15	13	51	37	17	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	[3] 39	16	3	2	5	1	7	1	70	6	2	—
San-Franzisko (bis 10. August)	300 000	.	86	—	14,9	18	16	5	21	20	6	—	—	—	—	5	5	1	—	—	—	—	1	17	5	—	—	—	1	3	44	1	1	2
Rio de Janeiro	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 27. Juli)	429 535	.	221	—	26,8	.	.	.	.	.	.	.	7	1	.	.	.	.	.	10	.	.	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 6. August)	644 405	278	546	—	34,8	.	.	.	.	.	.	.	—	7	—	—	—	1	—	32	41	—	187	—	77	—	—	—	23	—	173	5	—	—
Madras (bis 19. Juli)	394 552	288	237	—	30,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 26 gelbe Fieber.

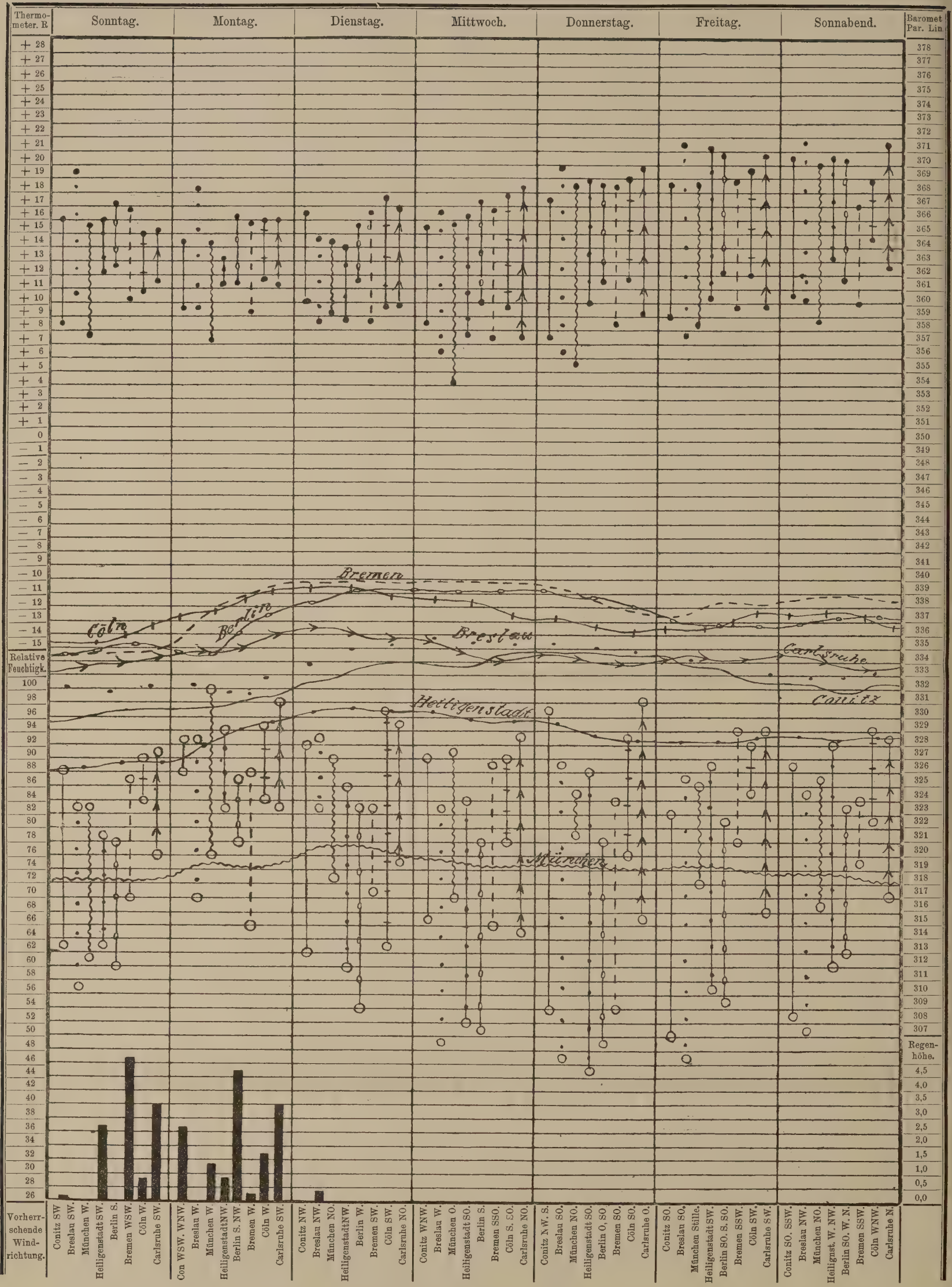
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 1. bis 7. September 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○-○-○-○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊣⊢⊣⊢⊣, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 38. **Berlin, den 23. September 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Die Cholera in Marokko. — Ueber die Pockenepidemie in Warschau. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(8. bis 14. September 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den östlichen und westlichen deutschen Beobachtungsstationen nördliche und nordwestliche (in Carlsruhe nordöstliche), an den südlichen und mitteldeutschen Beobachtungsorten östliche und südöstliche Luftströmungen, die im Laufe der Woche, in Bremen und Cöln schon am 11. September, meist in südliche (südwestliche und südöstliche), in München in westliche übergingen, und auch bis zum Schlusse der Woche, nach vorübergehendem Wechsel mit nördlichen Windrichtungen, vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft war eine hohe, an einzelnen Stationen (Breslau) das Monatsmittel übersteigend.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich, wie in den vorhergegangenen Wochen, wieder in Breslau (um 15,8° R.), die schwächste in Berlin (um 9° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls in Breslau am bedeutendsten (13,4° R.), am geringsten in Cöln (7,9° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine hohe, das Sättigungsmaximum erreichte jedoch nur Carlsruhe. Niederschläge fanden wenig statt, nur in Carlsruhe regnete es am 9. September heftig, so dass daselbst die reichlichste Regenmenge während der Woche fiel (14,85 par. Lin.); sehr wenig regnete es in Breslau und Berlin (0,08 resp. 0,1 par. Lin.), in Bremen regnete es garnicht.

Der schon beim Beginn der Woche hohe Luftdruck stieg noch bis um die Mitte der Woche; dann sank er auf seinen beim Wochenbeginn eingenommenen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 376 861 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3787 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,7 entspricht gegen 26,9 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 167 915 und der Gesammttodesziffer von 3594 — 26,0 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5518**), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1731 Personen ergiebt. — Im Vergleich zur Vorwoche war die Gesammtsterblichkeit in den Städtegruppen des süddeutschen Hoch- und des sächsisch-märkischen Tieflandes sowie in den beiden rheinischen Gruppen etwas geringer, in den anderen etwas höher. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten durchgängig ein günstigeres Verhältniss, wie die stärker bevölkerten.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur vorangegangenen Woche ein geringerer, der der höheren Altersklassen (über 60 Jahr) ein grösserer.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	46,8	13,9
der Oder- und Warthe-Gegend . .	45,8	11,0
des süddeutschen Hochlandes . . .	54,4 (in München 58,5)	10,8
des mitteld. Gebirgslandes	45,6	12,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	48,5 (in Berlin 50,7)	11,2
der Nordseeküsten-Gruppe	43,6	15,8
der niederrheinischen Niederung . .	43,3	11,0
der oberrheinischen Niederung . .	46,3	19,8

Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten namentlich typhöse Fieber häufiger auf, auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle zeigten eine mässige Steigerung, das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen eine Abnahme der Zahl der Todesfälle. Das Scharlachfieber hat in Breslau, Danzig und Harburg eine grössere Ausdehnung gewonnen, in Essen ist die Zahl der Scharlachtodesfälle auf 11 in der Berichtswoche zurückgegangen, in Thorn, Liegnitz, Brieg hat die Epidemie gleichfalls nachgelassen. Diphtherische Affectionen erscheinen nur in Berlin und Danzig vermehrt; Masern treten mehr vereinzelt und in fast gleicher Höhe der Vorwoche auf. Die Zahl der gemeldeten Todesfälle an Unterleibstyphus stieg von 65 der vorangegangenen Woche auf 81 in der Berichtswoche und zeigen sich typhöse Fieber besonders in Berlin, Hamburg und Posen öfter. Aus Königsberg wird 1 Todesfall an Flecktyphus gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle fordern in den grösseren deutschen Städten Berlin, München, Hamburg, Breslau, Königsberg, in der Berichtswoche namentlich in Danzig und Augsburg zahlreiche Opfer. Die Gesammtzahl der daran gestorbenen Kinder betrug 405 resp. 351 gegen 379 bezw. 333 der vorhergegangenen Woche und dürfte ein erheblicher Nachlass erst mit Eintritt kühlerer Witterung zu erwarten sein. Todesfälle an Ruhr stiegen auf 18 von 16 der Vorwoche. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane erschienen gegen die Vorwoche nicht wesentlich verändert.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 609 Personen, 13 mehr wie in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 309 = 50,7 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 244 = 44 pCt. der damaligen Todesziffer von 555. Unter den Todesursachen werden fast alle Infectionskrankheiten häufiger angeführt, insbesondere gesteigert erscheinen Todesfälle an Typhus (12) und Ruhr (10). An Darmkatarrhen starben 79, an Brechdurchfällen 92 Kinder, in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 waren die diesbezüglichen Zahlen 36 resp. 54.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Halberstadt, Hagen.

**) In dem Berichte von Erfurt fehlte die Angabe der Geburten.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London scheint ihrem Erlöschen entgegenzugehen. In der Berichtswoche erlagen derselben noch 7 Personen, als neu erkrankt wurden nur noch 2 Personen gemeldet, der Krankenbestand in den Hospitälern sank auf 155. In Wien blieb die Zahl der Pockentodesfälle die gleiche wie in der Vorwoche (12), in Petersburg ist sie auf 22 gesunken. Todesfälle an Unterleibstyphen waren in Paris vermindert, in Petersburg vermehrt. An Flecktyphus starben in Petersburg nur noch 2 Personen. Darmkatarrhe der Kinder erscheinen in Petersburg, Kopenhagen, Stockholm noch auf der gleichen Höhe der vorangegangenen Woche, in Wien und London nehmen sie langsam ab, in Pest erheblich zu. Aus Petersburg werden 5, aus Chicago und San Francisco vereinzelte Todesfälle von sporadischer Cholera gemeldet. Dem gelben Fieber erlagen in New-Orleans in der Zeit vom 29. Juli bis 27. August 616 Personen und war die Epidemie noch im Steigen; in San Louis kamen in der am 17. August beendeten Woche 4 Todesfälle am gelben Fieber vor.

Nach amtlichen Mittheilungen vom 2. September c. gestattet das Gesundheitsamt in Gibraltar den aus Ceuta kommenden mit vorschriftsmässigen Gesundheitspässen versehenen Schiffen wieder freie Durchfahrt.

Amtlichen Mittheilungen aus Tangier vom 30 August cr. zu Folge ist in den Städten Fez und Mequinez eine Krankheit mit verdächtigem Charakter aufgetreten, welche den Tod mehrerer Personen veranlasste nnd bewirkte, dass das Gesundheitsamt von Marokko einen spanischen Medicinalbeamten entsandt hat, um über den wahren Charakter der Krankheit Bericht zu erstatten. Bei seiner am 22. cr. erfolgten Rückkehr nach Tangier meldete derselbe, dass er 2 Tage in Mequinez zugebracht habe und dass die von ihm beobachteten Fälle, ihn von dem Vorhandensein der endemischen asiatischen Cholera überzeugt haben. Die Krankheit sei jedoch schon sehr im Abnehmen begriffen, gleichwohl habe er gehört, dass in Shirarda, einer in der Nähe von Mequinez gelegenen Stadt, einige Fälle vorgekommen sind.

In Folge dieses Berichts hat das marokkanische Gesundheitsamt Schritte gethan, die Verbreitung dieser Krankheit, welche bis zu mehreren Häfen vorgedrungen ist, zu verhindern. Es hat Quarantaine eingerichtet und alle Personen, welche aus den verdächtigen Distrikten anlangen, unter 8tägige Beobachtungszeit gestellt und allen von dort kommenden Gütern eine 15tägige Quarantaine auferlegt.

Die neueren Nachrichten aus dem Innern bestätigen die Abnahme der Krankheit und waren in den letzten Tagen in Fez und Mequinez keine neuen Fälle vorgekommen. Der allgemeine Gesundheitszustand in Tangier und seiner Umgebung ist ausnehmend gut. Auch aus Tetuan und anderen westlichen Häfen, mit Ausnahme von Jaffi und Mogador, wo einige Todesfälle in Folge von Hungersnoth und Pocken vorgekommen sind, waren erfreuliche Nachrichten eingelaufen. Im Allgemeinen war auch in diesen Städten der Gesundheitszustand ein guter.

Nach fernerweiter amtlicher Bekanntmachung ist der Stand der Pockenkrankheit in der Stadt Warschau folgender: Seit Ausbruch der Krankheit, das heisst, seit dem 1./13. Januar d. J. sind bis zum 9./21. August 985 Erwachsene und 1245 Kinder (bis zu 14 Jahren gerechnet) daran erkrankt. Von Erwachsenen sind 539 genesen, 103 gestorben; von Kindern genasen 492, starben 703.

Im Gouvernement Warschau ist die Pockenkrankheit in der Gemeinde Grodzisk, Kreises Minsk, und in der Gemeinde Chodecz, Kreises Warschau, erloschen. In zehn anderen Ortschaften der Kreise Warschau, Blonie und Sochaczew dauert diese Krankheit fort. Zu den bis zum 1./13. Mai daselbst krank verbliebenen 81 Personen kamen bis zum 30. Juni/12. Juli 114 hinzu. Von diesen 195 Kranken genasen 72, starben 41 und blieben 82 in Verpflegung.

Im Gouvernement Plock ist in den Kreisstädten Ciechanow und Prasnysz, sowie in dem Dorfe Bulkowo, Kreises Plock, unter den Kindern das Scharlachfieber ausgebrochen. Vom 9./21. Juli bis 1./13. August d. J. sind von den 108 Erkrankten 31 genesen, 29 gestorben und 48 krank verblieben.

Statistische Nachweisung

über die in der 37. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 8. bis 14. September 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalte. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	100	75	—	30,4	46	2	1	9	6	11	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	7	3	3	—	10	14	32	—	1	—
Danzig	104 912	73	73	—	36,2	32	14	4	8	7	8	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	2	—	2	19	31	2	2	—
Stettin	84 491	58	34	1	20,9	11	7	2	5	4	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	6	17	1	—	—
Lübeck	47 600	44	21	—	22,9	10	4	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	15	—	1	—
Kiel	41 714	41	19	—	23,7	7	1	2	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	13	1	—	—
Rostock	36 250	18	12	—		6	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	33 200	31	22	1		12	1	2	1	3	3	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2	12	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	20	10	—		2	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Stralsund	28 000	21	12	—		6	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	4	—	—	—
Flensburg	27 697	14	16	1		5	1	2	5	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	4	5	1	—	—
Stargard i. P.	21 339	8	7	—		3	2	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Thorn	21 619	8	13	—		5	1	4	3	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	—	—
Memel	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	11	10	—		4	—	3	—	—	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stolp	19 170	14	19	1		9	2	1	5	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	4	1	—	—
Greifswald	18 500	14	6	1		3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Insterburg	17 320	7	3	—		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Graudenz	15 126	7	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Summa	693 597	489	359	5	26,9	168	37	27	44	32	50	1	—	2	10	12	2	9	1	—	2	3	1	13	19	4	9	—	25	56	179	7	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	189	182	5	35,4	85	25	13	19	24	16	—	—	—	10	3	2	1	—	—	1	—	1	19	8	7	3	—	35	8	81	2	1	—
Posen	63 568	44	28	1	22,9	13	6	1	2	4	2	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	6	5	7	—	—	—
Liegnitz	34 000	19	32	—		16	7	2	2	1	4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	23	—	—	—
Bromberg	33 250	23	17	1		3	4	2	2	1	5	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Königshütte	27 658	27	19	—		10	4	—	1	3	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3	8	1	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	16	9	1		5	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Schweidnitz	21 232	13	12	—		6	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	7	1	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	16	14	2		7	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Neisse	20 041	7	3	—		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	13	8	1		3	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	9	12	—		3	—	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Brieg	16 846	7	11	—		5	1	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Summa	564 818	383	347	11	31,9	159	50	21	37	42	38	—	—	—	19	9	4	7	—	—	2	1	1	38	15	9	11	—	43	19	163	5	1	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	178	118	—	27,6	69	6	3	14	15	11	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	8	5	—	2	—	32	2	61	1	1	1
Stuttgart	104 387	69	42	—	20,9	21	7	2	4	2	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	3	5	26	—	1	—
Nürnberg	95 811	56	53	—	28,8	20	6	4	9	7	7	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	10	1	1	3	—	1	9	22	1	—	1
Augsburg	60 334	43	57	1	49,1	39	2	3	5	6	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	22	—	24	—	2	—
Regensburg	33 210	25	17	—		8	1	2	—	3	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	8	—	—	—
Ulm	31 400	20	11	—		4	—	2	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	5	—	—	—
Fürth	29 158	27	11	—		5	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	7	—	1	—
Heilbronn	22 381	14	8	—		6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Esslingen	20 400	14	12	—		8	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—
Cannstatt	16 287	16	8	—		2	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	16	4	—		4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Erlangen	14 148	7	3	—		1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	665 140	485	344	1	26,9	187	24	19	39	38	37	—	—	2	3	6	4	3	—	—	—	1	—	33	10	3	6	—	66	29	169	2	5	2
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	134	107	3	26,4	55	11	5	17	6	13	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	1	—	16	3	—	1	1	6	8	56	4	4	—
Chemnitz	84 616	72	67	1	41,2	41	9	1	4	3	8	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	2	2	53	—	2	—
Kassel	55 406	38	25	3	23,5	5	7	2	5	3	3	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	1	—	11	1	1	—
Erfurt	48 909	?	22	—	23,4	7	5	—	1	6	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	3	2	12	—	—	—
Würzburg	48 186	36	20	4	21,6	3	2	1	5	5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—	—	1	—	11	—	—	—
Zwickau	33 662	34	22	—		13	2	2	3	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	2	—	8	2	1	—
Plauen	30 200	36	17	—		9	3	2	1	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	12	—	—	—
Halberstadt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg	27 568	12	13	—		6	1	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1	—	—
Nordhausen	24 768	20	7	—		2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	16	13	1		6	—	2	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	5	2	—	—	—
Gotha	24 000	20	14	—		2	2	2	1	2	4	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Altenburg	23 411	7	19	2		9	1	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	11	—	—	—
Glauchau	21 743	18	8	—		5	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Meerane	22 726	16	16	—		7	4	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	13	—	—	—
Gera	23 878	25	14	—		10	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	8	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	17	7	—		5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	10	12	—		7	3	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	1	—	—
Bayreuth	20 181	11	7	—		3	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	16	11	—		4	1	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—
Crimmitschau	18 800	20	8	—		3	4	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	19 894	10	3	—		1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 500	10	3	—		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17 900	9	6	—		1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17 810	12	6	—		2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	1	—
Quedlinburg	17 600	14	7	—		2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Weissenfels	17 904	11	14	—		7	3	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Eisenach	17 135	13	6	1		3	—	1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Naumburg	16 600	4	10	—		3	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	2	—	—	—
Coburg	15 878	12	5	—		2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	966 910	653	489	15	26,3	223	71	28	59	47	59	2	—	6	7	23	2	11	—	—	—	2	—	52	14	7	11	2	32	27	269	13	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	863	609	—	30,7	309	98	28	66	54	54	—	—	—	20	22	4	12	—	—	10	2	6	62	17	7	10	3	79	92	256	4	3	—
Leipzig	140 602	77	70	4	25,9	30	6	4	9	15	6	—	—	—	1	3	—	3	—	—	1	2	—	9	3	4	1	—	13	3	26	—	1	—
Magdeburg	90 800	74	49	3	28,1	18	7	1	3	11	9	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	3	1	31	1	1	—
Halle a. S.	64 500	55	24	2	19,3	7	5	1	2	3	6	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	1	4	7	1	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	34	32	3	34,1	18	5	1	2	2	4	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	6	14	—	—	—
Görlitz	47 000	40	31	—	34,3	17	2	1	2	3	6	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	6	15	—	—	—
Potsdam	45 400	27	23	—	26,3	13	—	—	2	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	3	14	1	—	—
Spandau	31 244	30	13	—		6	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	9	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	14	8	1		2	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Charlottenburg	27 200	23	27	1		17	4	2	1	2	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	5	10	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	32	22	1		10	6	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	16	—	—	—
Guben	24 000	15	10	—		5	—	—	2	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Cottbus	23 859	19	18	1		6	6	3	2	1	—	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Dessau	21 020	14	9	—		4	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Zeitz	16 974	19	7	1		2	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Prenzlau	16 212	11	6	—		2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Burg	15 228	10	6	—		2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1357	964	17	29,5	468	142	42	102	101	108	1	—	2	29	34	7	22	—	—	11	4	6	97	36	16	16	3	117	127	425	7	5	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr und darüber	Alter unbekannt.
VI. Nordsee-Küstenland.												
Hamburg incl. Vororte	371 843	299	205	8	28,7	94	29	7	20	17	38	—
Hannover	117 500	72	47	2	20,8	17	2	4	10	7	7	—
Bremen	105 400	72	45	—	22,2	21	3	4	7	3	7	—
Altona	89 303	77	37	—	21,5	18	6	2	6	1	4	—
Braunschweig	70 369	54	35	2	25,9	14	6	2	4	5	4	—
Münster	36 478	19	17	2	Im Durchschn. 22,8	6	—	—	3	2	6	—
Osnabrück	32 000	31	11	4		4	—	1	4	1	1	—
Bielefeld	28 000	28	8	—		3	2	—	2	1	—	—
Hildesheim	23 471	19	14	—		4	2	2	3	2	1	—
Celle	18 544	16	7	—		1	1	—	2	1	2	—
Lüneburg	18 468	5	7	—		3	1	1	—	2	—	—
Oldenburg	17 900	15	6	1		3	—	—	2	—	1	—
Harburg	17 300	16	16	—		8	3	—	2	1	2	—
Minden	17 400	10	6	—		5	—	—	1	—	—	—
Summa	963 976	733	461	19	24,9	201	55	23	66	43	73	—
VII. Niederrhein. Niederung.												
Cöln	138 836	133	57	1	21,3	25	7	1	9	8	7	—
Barmen	92 783	74	34	—	19,1	13	4	4	5	5	3	—
Düsseldorf	86 261	77	39	—	23,5	22	2	2	2	6	5	—
Elberfeld	88 000	70	38	—	22,5	13	5	3	7	4	6	—
Aachen	82 864	58	54	1	33,9	33	4	2	4	8	3	—
Crefeld	67 828	58	28	—	21,5	14	8	1	—	3	2	—
Dortmund	57 800	60	43	—	38,7	17	11	5	5	1	4	—
Essen	55 600	48	39	—	36,5	17	9	6	1	5	1	—
Duisburg	40 947	47	17	1	21,6	5	6	1	1	2	2	—
M.-Gladbach	36 310	26	20	—	Im Durchschnitt 20,8	9	—	3	4	2	2	—
Coblenz	32 605	12	10	—		3	—	—	2	1	4	—
Bonn	29 050	25	13	—		8	—	1	1	1	2	—
Bochum	28 345	28	12	1		6	1	—	3	—	2	—
Remscheid	26 120	20	9	—		2	1	2	1	1	2	—
Hagen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Trier	22 243	15	3	—		—	—	—	1	—	2	—
Viersen	20 000	12	12	—		3	1	1	3	1	3	—
Wesel	20 028	17	3	—		3	—	—	—	—	—	—
Witten	19 257	22	11	—		5	2	3	1	—	—	—
Hamm	19 557	25	7	—		—	2	—	4	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	19	10	1		5	—	—	2	2	1	—
Iserlohn	17 000	13	7	—		2	1	1	2	1	—	—
Rheydt	17 300	15	4	—		2	—	—	—	1	1	—
Oberhausen	14 695	11	7	—		—	4	1	—	2	—	—
Neuss	16 478	23	8	—		5	—	1	1	—	1	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	19	8	—		2	1	3	1	—	1	—
Solingen	15 915	8	6	—		2	1	1	1	1	—	—
Summa	1 085 330	935	499	5	23,9	216	70	42	61	55	55	—
VIII. Oberrhein. Niederung.												
Frankfurt a. M.	122 292	59	54	—	23,0	27	4	3	8	2	10	—
Strassburg i. E.	98 946	80	46	1	24,2	23	3	2	4	2	12	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	32	22	1	19,3	14	—	—	3	4	1	—
Mannheim	50 728	29	21	—	21,5	12	—	—	6	—	3	—
Carlsruhe	48 000	25	21	—	22,7	11	—	3	2	3	2	—
Wiesbaden	46 500	27	20	1	22,4	9	2	—	2	1	6	—
Metz	53 000	22	29	—	28,5	12	1	1	4	1	10	—
Darmstadt	46 600	24	22	—	24,5	6	3	1	5	1	6	—
Freiburg i. B.	35 000	22	23	2	Im Durchschn. 21,7	16	—	2	3	1	1	—
Offenbach	27 624	24	8	—		3	1	—	2	2	—	—
Pforzheim	25 405	23	10	1		6	1	—	1	1	—	1
Colmar	24 508	30	11	1		2	3	1	2	—	3	—
Heidelberg	23 500	21	10	—		3	—	—	1	2	4	—
Kaiserslautern	24 500	24	9	—		1	—	1	2	3	2	—
Hanau	22 800	18	11	—		3	1	1	2	1	3	—
Worms	17 700	20	5	—		2	—	1	1	—	1	—
Baden-Baden	11 828	3	2	—		—	—	—	1	1	—	—
Summa	738 149	483	324	7	22,8	150	19	16	49	25	64	1
Summa der deutschen Städte	7 376 861	5518	3787	80	26,7	1772	468	218	457	383	484	5
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	46,8	12,4	5,8	12,1	10,1	12,8	0,1
Ausland.*)												
Wien (bis 14. September)	727 271	499	331	41	23,7	105	55	24	57	46	44	—
Budapest (bis 7. September)	319 530	255	237	—	38,6	90	40	18	40	20	28	1
Prag (bis 14. September)	180 012	.	84	23	24,3	19	7	2	10	13	10	23
Triest (bis 14. September)	127 262	.	85	—	34,6	28	31	3	7	7	9	—
Krakau (bis 7. September)	56 000	.	25	—	23,2	6	2	3	8	3	3	—
Genf (bis 14. September)	68 792	31	20	—	15,2	10	—	1	2	3	4	—
Basel (bis 14. September)	49 814	45	20	—	20,9	8	—	1	3	5	2	1
Brüssel (bis 7. September)	175 782	90	62	—	18,3	20	13	3	3	14	9	—
Paris (bis 12. September	1 988 806	.	761	—	19,9	.	.	.	.	.	.	.
London (bis 14. September)	3 577 304	2373	1259	—	18,4	331	214	84	193	211	226	—
Glasgow (bis 14. September)	566 940	332	189	—	17,3	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 14 September)	532 681	365	255	—	25,0	82	.	.	.	.	21	.
Birmingham (bis 14. September)	383 117	299	177	—	24,1	55	.	.	.	.	19	.
Manchester (bis 14. September)	360 514	235	166	—	24,0	57	.	.	.	.	27	.
Edinburg (bis 14. September)	222 371	139	77	—	18,0	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 10. September)	220 000	168	95	—	22,5	42	11	.	.	.	17	—
Stockholm (bis 31. August)	152 825	.	73	—	24,5	29	3	4	8	16	13	—
Christiania (bis 14. September)	107 000	81	37	—	18,0	18	5	1	4	3	6	—
Petersburg (bis 7. September)	669 741[2])	.	473	—	36,7	118	85	33	110	76	50	1
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 7. September)	315 199	.	178	—	29,4	60	55	9	22	18	14	—
Odessa (bis 14 September)	177 700	.	171	—	50,0	49	26	8	58	21	9	—
Rom (bis 3. August)	286 400	132	110	17	20,0	9	24	7	19	23	27	1
Neapel (bis 19. August)	457 407	.	242	21	27,5	41	58	18	43	38	44	—
Venedig (bis 14. September)	140 251	68	56	8	20,8	11	13	8	8	10	6	—
Bukarest (bis 7. September)	220 000	104	95	—	22,5	31	16	6	26	9	7	—
Lissabon (bis 31. August)	192 000	.	131	—	35,5	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona (bis 7. September)	260 000	145	145	—	29,0	55	10	9	26	28	17	—
Alexandrien (bis 29. August)	212 034	178	269	—	66,2	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 17. August)	1 084 222	467	569	—	27,3	181	101	.	.	.	.	—
Brooklyn (bis 10. August)	549 438	278	257	—	24,3	98	54	16	33	25	31	—
Philadelphia (bis 24. August)	876 118	.	283	—	16,9	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 17. August)	500 000	85	119	—	12,4	41	19	7	20	18	14	—
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 31. August)	355 000	.	117	—	17,1	35	26	8	15	18	15	—
Chicago (bis 24. August)	460 000	.	195	—	20,0	72	58	4	35	13	13	—
New-Orleans (bis 4. August)	210 000	32	176	—	43,6	27	21	15	56	33	24	—
San-Franzisko (bis 17. August)	300 000	.	88	—	15,3	24	7	9	25	15	7	1
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 3. August)	429 535	.	259	—	31,4	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 13. August)	644 405	245	526	—	33,5	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 26. Juli)	394 552	345	275	—	35,9	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Namen der Städte.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																						
Hamburg incl. Vororte	—	3	3	2	1	7	—	—	—	—	—	20	13	—	7	1	28	11	103	5	1	—
Hannover	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	—	6	25	1	1	1
Bremen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	6	1	1	—	2	6	18	2	—	—
Altona	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	8	—	16	2	1	—
Braunschweig	—	—	3	—	—	1	—	—	2	—	—	3	1	—	—	—	5	4	15	1	—	—
Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	3	6	2	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	2	4	—	1	—
Bielefeld	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Hildesheim	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Celle	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2	—	—	—
Oldenburg	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Harburg	—	—	5	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	3	—	1	—
Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—
Summa	—	3	14	4	4	14	—	—	2	2	1	52	28	1	15	1	48	39	212	14	6	1
VII. Niederrhein. Niederung.																						
Cöln	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	5	1	—	3	31	2	—	—
Barmen	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	8	1	—	—	—	6	1	14	1	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	9	22	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	10	4	1	—	—	1	5	12	2	—	—
Aachen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	2	2	3	—	4	7	24	—	—	—
Crefeld	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	7	9	—	—	—
Dortmund	—	2	—	—	1	2	—	—	1	—	—	5	2	—	—	—	5	2	21	2	—	—
Essen	—	—	11	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	1	1	—	2	1	13	2	—	—
Duisburg	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
M.-Gladbach	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	4	—	2	1	3	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Remscheid	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Viersen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Iserlohn	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Rheydt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Neuss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Summa	—	6	17	9	6	13	—	—	1	7	1	82	20	9	21	1	22	40	233	9	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																						
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	11	5	23	—	1	—
Strassburg i. E.	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	13	—	15	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	1	9	—	1	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	6	—	9	—	1	—
Carlsruhe	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	10	1	—	—
Wiesbaden	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	1	—	2	1	6	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	3	2	—	5	—	10	2	—	—
Darmstadt	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	—	13	—	—	—
Freiburg i. B.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	4	9	—	1	—
Offenbach	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	1	2	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	1	—	—
Colmar	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Baden-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	—	—	5	7	10	2	—	—	—	—	2	52	25	5	8	—	52	14	128	5	9	—
Summa der deutschen Städte	—	21	104	104	39	81	1	—	18	20	12	419	167	54	97	7	405	351	1778	62	44	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	0,6	2,7	2,7	1,0	2,1	0,03	—	0,5	0,5	0,3	11,1	4,4	1,4	2,6	0,2	10,7	9,3	47,0	1,6	1,2	0,1
Ausland.*)																						
Wien (bis 14. September)	12	—	3	14	3	2	—	—	—	—	—	68	21	—	8	—	48	—	144	5	3	—
Budapest (bis 7. September)	1	2	5	13	1	4	—	—	—	—	—	41	8	—	8	—	67	—	78	7	1	1
Prag (bis 14. September)	1	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—	14	5	—	2	1	6	—	50[1])	—	—	—
Triest (bis 14. September)	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	1	9	10	—	1	—	27	—	31	—	—	—
Krakau (bis 7. September)	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	5	2	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Genf (bis 14. September)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	10	3	1	—
Basel (bis 14. September)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	4	—	9	1	—	—
Brüssel (bis 7. September)	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	6	10	—	3	—	13	—	22	2	—	—
Paris (bis 12. September	2	4	1	22	—	25	—	—	—	2	6	167	52	—	—	—	—	16	442	22	—	—
London (bis 14. September)	7	6	27	30	37	25	5	—	—	4	18	152	148	13	32	7	93	1	611	39	4	—
Glasgow (bis 14. September)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 14 September)	.	1	22	2	5	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	172	10	.	.
Birmingham (bis 14. September)	.	.	33	1	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	108	1	.	.
Manchester (bis 14. September)	.	1	4	.	7	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	121	9	.	.
Edinburg (bis 14. September)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 10. September)	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	8	4	2	1	—	28	—	46	1	1	—
Stockholm (bis 31. August)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	5	—	3	—	29	—	24	1	—	—
Christiania (bis 14. September)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	14	—	16	1	—	—
Petersburg (bis 7. September)	22	1	5	9	3	30	2	5	1	2	3	69	52	—	10	—	102	—	151	6	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 7. September)	17	5	6	3	1	8	—	—	—	3	—	21	22	—	—	2	37	—	51	2	—	—
Odessa (bis 14 September)	8	1	—	1	—	6	3	—	13	1	17	8	4	—	2	1	40	—	66	—	—	—
Rom (bis 3. August)	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	15	14	11	—	5	—	21	—	36	2	—	—
Neapel (bis 19. August)	2	1	—	6	—	2	6	—	—	—	26	31	31	—	6	1	27	—	94	7	2	—
Venedig (bis 14. September)	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	7	3	—	—	—	9	—	30	1	—	—
Bukarest (bis 7. September)	—	—	—	2	2	7	—	—	2	—	—	19	5	—	1	—	11	—	46	—	—	—
Lissabon (bis 31. August)	5	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	26	10	—	—	—	19	—	65	—	—	—
Barcelona (bis 7. September)	—	—	—	—	—	6	—	—	2	—	2	15	9	—	12	1	40	—	58	—	—	—
Alexandrien (bis 29. August)	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 17. August)	—	—	15	10	6	8	—	—	—	5	11	87	26	—	5	2	173	—	190	27	4	—
Brooklyn (bis 10. August)	—	3	2	7	7	3	—	—	—	2	—	26	16	—	6	—	83	—	96	6	—	—
Philadelphia (bis 24. August)	.	.	7	5	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 17. August)	—	1	2	3	3	2	—	—	—	2	13[3])	8	2	3	1	—	12	11	48	8	—	—
Boston	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 31. August)	—	—	5	5	3	4	—	—	2	—	4	18	6	—	—	—	6	3	59	2	—	—
Chicago (bis 24. August)	—	1	3	5	3	4	—	1	3	2	8	14	3	6	—	—	22	42	72	5	1	—
New-Orleans (bis 4. August)	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	65[4])	21	5	—	2	—	8	1	65	1	—	2
San-Franzisko (bis 17. August)	—	—	—	5	1	8	—	1	—	—	2	11	4	—	—	—	—	7	46	—	3	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 3. August)	7	.	.	.	.	.	.	11	.	.	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 13. August)	2	1	—	—	—	—	—	31	53	—	184	—	44	—	—	—	30	—	177	4	.	—
Madras (bis 26. Juli)	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. — [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. — [3]) [illegible]

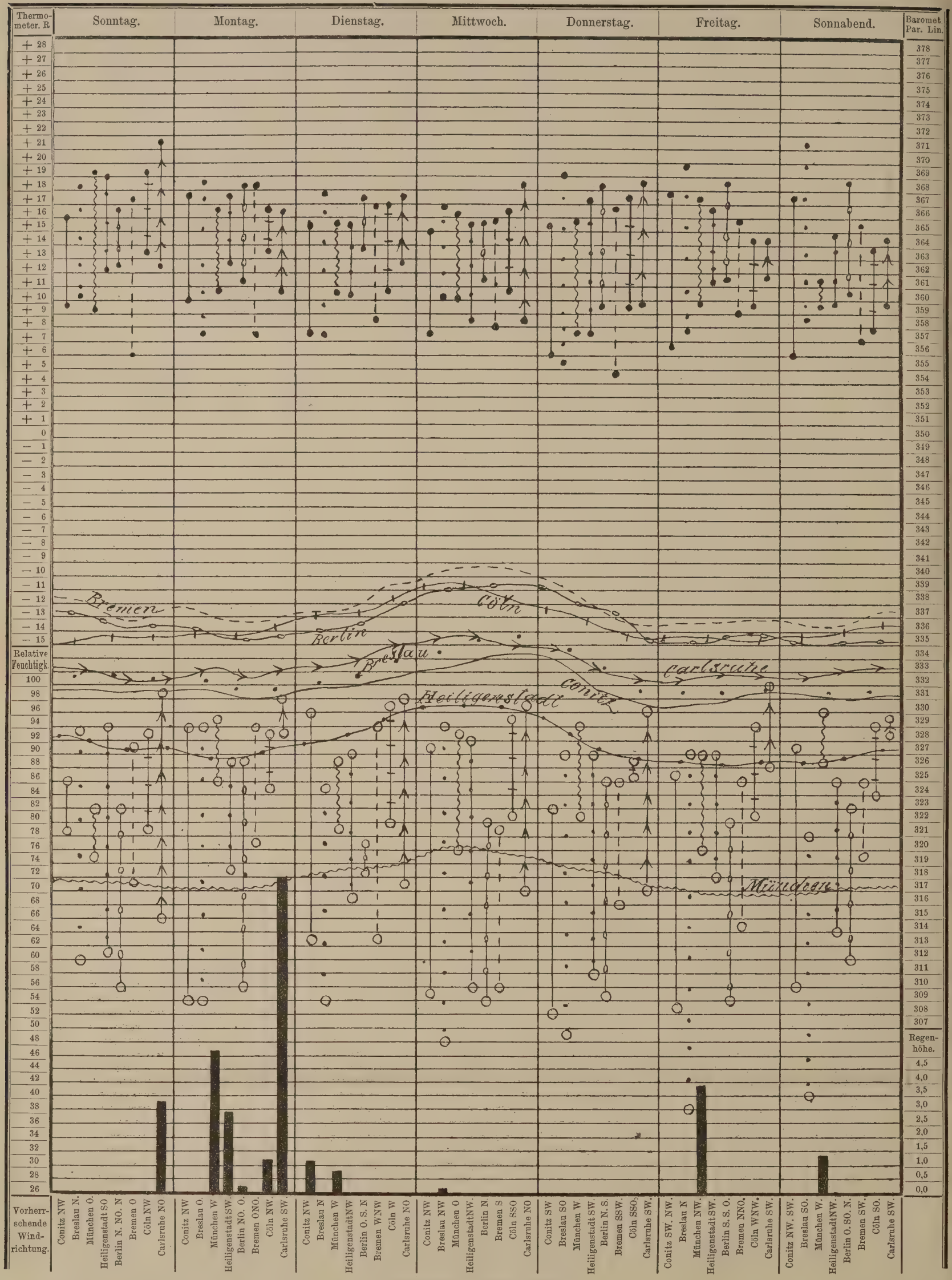
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 8. bis 14. September 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** ○—○—○—, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 39. **Berlin, den 30. September 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Verfügung des Londoner Magistrats behufs Desinfection der ans Land zu bringenden Kleider und Effecten der an Infectionskrankheiten gestorbenen Seeleute. — Der Gesundheitszustand in Serbien und der von serbischen Truppen occupirten Gegenden. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(15. bis 21. September 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche, in München und Berlin nördliche, in Heiligenstadt nordwestliche Windrichtungen vor, die aber bald fast allgemein in südwestliche, in München und Cöln in westliche übergingen, und bis gegen das Ende der Woche hin vorherrschend blieben, wo sie an allen Stationen, mit Ausnahme Bremens, wo die Windrichtung sich nicht änderte, in nördliche und nordwestliche Luftströmungen umgingen.

Die Temperatur der Luft entsprach in den ersten Tagen der Woche dem Monatsmittel, nur in Breslau überstieg es dasselbe; in den letzten Tagen der Woche erreichte sie das Monatsmittel nicht.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich, wie in den drei vorhergegangenen Wochen, wiederum in Breslau (um 18,1 ° R.), die schwächste in Heiligenstadt und München (um 10,3 resp. 10,5 ° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls in Breslau am bedeutendsten (11,0 ° R.), am geringsten in Heiligenstadt (5,8 ° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe, das Sättigungsmaximum erreichten indess nur Breslau und Cöln. Niederschläge fanden häufig, doch meist nicht in ergiebigem Maasse statt, der meiste Regen fiel in Bremen (14,17 par. Lin.), der spärlichste in Breslau (1,17 par. Lin.).

Der Gang des Luftdrucks war ein schwankender; beim Beginn der Woche schnell sinkend, stieg und fiel er zu wiederholten Malen, zeigte jedoch am Wochenschluss allgemein eine steigende Tendenz.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 311 655 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3724 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,5 entspricht gegen 26,7 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 281 491 und der Gesammttodesziffer von 3301 — 23,6 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorhergegangenen Woche betrug 5698**), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1974 Personen ergiebt. —

Im Vergleich zur Vorwoche war die Gesammtsterblichkeit in den Städten der Ost- und Nordseeküste sowie des süddeutschen Hochlandes und der niederrheinischen Niederung etwas höher, in den übrigen etwas geringer. Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich meist günstiger wie die volksreicheren, nur in den Städten der Oder- und Warthegegend, des sächsisch-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war fast der gleich grosse wie in der vorhergegangenen Woche. Den einzelnen Gruppen nach sank sie in den Städten der Ostseeküste, der Oder- und Warthegegend und der beiden rheinischen Gruppen, während sie in den übrigen etwas stieg. Die Sterblichkeit der höheren Altersklassen (über 60 Jahr) war eine geringere.

Die beiden extremen Altersklassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	46,6	10,4
der Oder- und Warthe-Gegend . .	40,4	15,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	61,0 (in München 58,7)	12,0
des mitteld. Gebirgslandes	47,7	11,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	51,1 (in Berlin 53,5)	8,4
der Nordseeküsten-Gruppe	44,2	13,8
der niederrheinischen Niederung . .	40,1	11,6
der oberrheinischen Niederung . .	39,6	19,2

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten nur diphtherische Affectionen und Keuchhusten eine grössere Ausdehnung gewonnen, die anderen zeigen meist kleine Rückgänge. Todesfälle an Masern stiegen in Berlin wieder auf 5; das Scharlachfieber herrscht in Danzig, Thorn, Harburg, Crefeld und Essen, in letzterer Stadt erlagen der Epidemie in der Berichtswoche wieder 19 Kinder; diphtherische Affectionen, oft in Verbindung mit Scharlach, zeigen sich in Danzig, Stettin, Cottbus, Dessau und in den grösseren niederrheinischen Städten häufiger, in Berlin etwas seltener. Todesfälle an Unterleibstyphus kamen etwas weniger zur Meldung, 77 gegen 81 der Vorwoche; an Flecktyphus 1 Todesfall aus Cottbus. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle wurden in den meisten grösseren Städten seltener, nur in München stieg die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrhen auf 51, in Altona auf 15; die Gesammtzahl der in den Berichtsstädten daran gestorbenen Kinder sank von 405 resp. 351 auf 385 bezw. 324. Ruhrtodesfälle stiegen auf 21 von 18 der Vorwoche. Der Keuchhusten forderte besonders in den rheinischen Städten Aachen, Dortmund mehr Opfer, auch mehrten sich tödtlich endende acute Entzündungen der Athmungsorgane, während Lungenphthisen etwas weniger Todesfälle herbeiführten.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 606 Personen, 3 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 324 = 53,5 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 195 = 38,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 502. Unter den Todesursachen werden von den Infectionskrankheiten nur Masern häufiger genannt, alle übrigen seltener. Todesfälle an Unterleibstyphus sanken auf 9, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder auf 78 resp. 85; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 waren die diesbezüglichen Zahlen 38 resp. 33.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Heilbronn, Hannover, Neuss.

**) In dem Berichte von Brieg fehlte die Angabe der Geburten.

Ausland.

In der Berichtswoche erlagen den Pocken in London 4 Personen, als neu erkrankt wurden 9 Personen gemeldet, der Bestand in den Pockenhospitälern betrug 121. In Wien sank die Zahl der Blatterntodesfälle auf 8, in Pest stieg sie auf 5, in Warschau auf 27, in Petersburg auf 31. — Die Zahl der Todesfälle an typhösen Fiebern war in den russischen Städten erheblich kleiner geworden, an Flecktyphus wird nur aus Petersburg und Odessa je 1 Todesfall gemeldet. — Darmkatarrhe der Kinder weisen in London, Petersburg, Warschau, Kopenhagen, Stockholm Nachlässe auf, in Pest verliefen sie in grösserer Zahl tödtlich. — In St. Louis kamen in der am 24. August beendeten Woche noch 2 Todesfälle am gelben Fieber vor.

Der Londoner Magistrat hat in seiner Eigenschaft als Sanitätsbehörde des Londoner Hafens verfügt, dass alle Schiffseigenthümer und Agenten, sowie alle Schiffer und andere mit den Schiffen in Verkehr stehenden Personen, weder Kleider noch sonstige Effecten von Seeleuten, welche während der Reise gestorben sind, noch irgend welche Effecten verstorbener Seeleute, die von den Consuln in ihre Heimath geschickt werden und deren Besitzer laut Angabe an einer Infections- oder ansteckenden Krankheit gestorben sind, an das Land bringen oder bringen lassen dürfen, bevor eine Anzeige darüber an die verfügende Sanitätsbehörde, behufs Desinfection solcher Kleider und Effecten, gemacht ist.

Auf Grund der eingesandten amtlichen Mittheilungen aus sämmtlichen Theilen Serbiens, wie auch selbst aus den von serbischen Truppen occupirten Gegenden, ist der menschliche Gesundheitszustand im Allgemeinen ein vollkommen zufriedenstellender, ausgenommen, dass die grossen Blattern (variola vera) in den Kreisen von Belgrad, Rudnik und Semendria, auftauchten, ferner zeigte sich die Angina in mehreren Dörfern der Kreise Podrin und Semendria.

Was die Rinderpest betrifft, so herrscht dieselbe noch in mehreren Kreisen Serbiens und zwar in den Bezirken Wraćar, Posav und Groćan des Kreises Belgrad, in den Bezirken Swischdof und Morawa des Kreises Poscharewatz; in den Gemeinden Sekurać, Potoć und Brabovać des Bezirkes Levać, in der Gemeinde Wolujać (Bezirk Belić, Kreis Jagodin) in Kladovo und Kladuschnitza, in den Karaulen (Blockhäusern) von Subovljan, Radujevatz und Rukovći im Kreise Krain, in drei Dörfern des Bezirkes Timoć, in 7 Dörfern des Bezirkes Swirlić und in einem Dorfe des Kreises Knjaschevatz, in 12 Dörfern des Kreises Zrnorećka, in mehreren Orten des Kreises Alexinatz, in mehreren Orten des Kreises Kruschevatz, ferner in den Gemeinden Prijevor, Ladjevatz und Branić im Kreise Rudnik, in den Gemeinden Rogać und Waljusch im Kreise Caćar und in der Stadt Caćar selbst, in zwei Dörfern des Bezirkes Josenova (Kreis Kragujevatz) in der Stadt Kragujevatz, in mehreren Dörfern des Kreises Tjupria und in der Stadt Tjupria selbst, ferner noch in den Kreisen Semendria und Waljevo.

In den von serbischen Truppen occupirten Gegenden herrscht die Rinderpest noch in den Kreisen Prokuplje, Wranja, Kurschumlja, in mehreren Dörfern der Kreise Pirot und Nisch in letzteren Kreisen ist sie im rapiden Abnehmen begriffen.

Berichtigung. Die beiden für die 33. Jahreswoche von Cöln hierher gemeldeten angeblichen Todesfälle an „Varicellen" bezogen sich, gemäss nachträglich berichtigender Meldung, auf 2 an Darmkatarrhen verstorbene Kinder.

Statistische Nachweisung

über die in der 38. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 15. bis 21. September 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	121	77	—	31,3	43	7	3	10	6	8	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	1	6	2	3	1	—	7	14	35	1	1	—
Danzig	104 912	74	75	—	37,2	41	16	1	3	9	5	—	—	—	**6**	**7**	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	4	**14**	36	2	—	—
Stettin	84 491	61	49	3	30,2	14	10	7	8	5	4	1	—	—	**1**	**5**	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	2	9	26	—	—	—
Lübeck	47 600	40	22	1	24,0	8	1	1	6	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	3	—	9	—	—	—
Kiel	41 714	28	15	3	18,7	6	3	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	2	7	1	—	—
Rostock	36 250	24	13	1		8	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	6	—	—	—
Elbing	33 200	24	20	—		13	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	5	11	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	18	15	1		6	1	3	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Stralsund	28 000	17	9	—		3	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Flensburg	27 697	16	13	—		3	2	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	8	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	11	10	—		2	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Thorn	21 619	17	11	—		6	3	1	—	—	1	—	—	—	**4**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Memel	20 675	15	12	—		5	1	1	1	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—
Tilsit	20 563	15	9	—		3	2	3	—	1	—	—	—	—	**3**	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Stolp	19 170	14	16	—		8	2	—	2	3	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	7	1	—	—
Greifswald	18 500	15	6	2		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—
Insterburg	17 320	14	8	2		5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Graudenz	15 126	16	4	—		1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	714 272	540	384	13	28,0	179	52	27	40	45	40	1	—	—	18	15	7	12	—	—	—	2	1	32	8	4	0	1	22	55	190	6	2	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	176	137	6	26,7	55	26	7	14	12	23	—	—	—	3	1	1	2	—	—	—	1	1	8	9	8	3	—	19	12	68	1	—	—
Posen	63 568	48	34	3	27,8	9	7	1	7	6	4	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	3	7	14	—	—	—
Liegnitz	34 000	33	32	—		14	5	3	3	2	5	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	2	—	—	20	—	—	—
Bromberg	33 250	25	15	—		5	1	1	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Königshütte	27 658	38	15	—		11	2	1	—	—	1	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	20	14	—		7	1	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	3	—	—	1	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	18	17	—		9	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	14	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	10	8	—		4	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Neisse	20 041	8	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	9	7	1		1	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	13	11	—		4	4	—	1	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Brieg	16 846	?	8	—		1	4	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	564 818	398	302	10	27,8	122	52	15	34	32	47	—	—	2	10	8	3	8	—	—	—	3	2	1	21	14	9	9	3	23	25	159	2	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	174	155	1	36,3	91	13	6	11	17	17	—	—	—	—	5	3	4	—	—	—	—	—	14	3	—	2	—	51	3	68	1	1	—
Stuttgart	104 387	80	32	—	15,9	21	5	1	1	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	5	19	—	—	—
Nürnberg	95 811	52	39	2	21,2	22	5	1	4	3	4	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	4	4	21	—	—	—
Augsburg	60 334	41	46	—	39,6	35	2	1	2	—	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	33	—	—	—
Regensburg	33 210	9	13	—		9	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Ulm	31 400	24	12	—		6	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	—	—	—
Fürth	29 158	23	11	—		7	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 400	21	9	—		3	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	6	—	—	—
Cannstatt	16 287	17	9	1		6	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	**6**	1	—	—	**1**
Reutlingen	15 624	8	7	—		6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4	—	—	—
Erlangen	14 148	12	8	2		2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Summa	642 759	461	341	6	27,6	208	31	15	21	25	41	—	—	2	1	10	4	6	—	—	—	—	—	—	24	7	1	4	—	70	27	181	2	1	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	123	84	3	20,8	42	10	4	8	10	10	—	—	1	1	2	—	2	—	—	1	—	—	9	2	—	3	—	3	7	51	1	1	—
Chemnitz	84 616	77	53	2	32,6	35	1	2	9	4	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	9	1	—	2	—	3	2	33	—	—	—
Kassel	55 406	38	22	1	20,6	6	6	—	1	6	3	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	11	1	—	—
Erfurt	48 909	35	21	—	22,3	7	5	3	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	2	11	—	—	—
Würzburg	48 186	32	31	7	33,5	9	5	2	8	4	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	1	—	—	7	13	—	—	—
Zwickau	33 662	32	21	1		14	1	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	13	1	1	—
Plauen	30 200	37	16	—		8	2	1	2	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	11	—	—	—
Halberstadt	29 600	25	14	—		5	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	2	—	4	—	1	—
Bamberg	27 568	15	17	—		6	3	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	2	—	—	1	—	1	8	—	—	—
Nordhausen	24 768	21	12	—		4	1	1	4	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	4	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	17	13	1		9	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	9	—	—	—
Gotha	24 000	17	5	—		1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Altenburg	23 411	22	16	—		11	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Glauchau	21 743	19	10	—		7	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Meerane	22 726	28	19	1		11	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	14	—	—	—
Gera	23 878	12	9	—		6	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	11	4	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	21	14	—		6	1	3	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	1	5	1	—	—
Bayreuth	20 181	14	6	—		—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	15	4	—		1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Crimmitschau	18 800	21	10	—		9	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Weimar	19 894	22	7	—		2	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Bernburg	18 500	10	7	—		1	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	10	7	1		3	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—
Aschersleben	17 810	19	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 600	10	8	—		2	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	12	10	—		5	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	14	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—
Naumburg	16 600	10	13	1		5	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	2	5	—	—	—
Coburg	15 878	13	7	—		1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Summa	996 510	752	470	18	24,5	224	50	24	60	58	53	1	—	4	7	10	1	11	—	—	5	4	—	62	15	5	16	1	23	32	264	5	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	893	606	—	30,5	324	94	34	53	57	44	—	—	5	17	21	4	9	—	—	4	4	4	48	28	11	11	1	78	85	269	4	3	—
Leipzig	140 602	109	54	2	20,0	32	4	3	7	5	3	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	4	6	1	—	—	8	6	22	—	2	—
Magdeburg	90 800	75	47	2	26,9	19	8	3	8	5	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	12	4	—	1	—	4	3	19	2	—	—
Halle a. S.	64 500	61	33	2	26,6	14	6	1	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	—	3	5	17	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	38	30	—	32,0	12	4	1	5	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	3	1	18	—	—	—
Görlitz	47 000	42	23	—	25,4	12	1	2	2	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	4	4	9	—	—	—
Potsdam	45 400	28	18	2	20,6	9	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	13	—	—	1
Spandau	31 244	31	25	—		13	2	2	4	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	1	4	10	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	17	7	—		3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	28	17	—		9	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	2	5	—	2	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	20	21	—		12	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	14	—	.2	—
Guben	24 000	25	9	—		5	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	23	16	—		6	7	1	1	—	1	—	—	—	3	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Dessau	21 020	16	14	1		2	3	2	2	3	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Zeitz	16 974	13	6	—		3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Prenzlau	16 212	16	7	—		3	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Burg	15 228	8	8	—		3	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Summa	1 698 941	1443	941	9	28,8	481	142	54	98	86	79	1	—	5	21	41	5	16	1	—	5	4	4	84	51	17	23	1	110	116	420	7	9	1

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	371 843	342	203	9	28,4	98	27	11	20	19	28	—	—	—	2	4	5	3	—	—	—	1	—	19	18	1	4	—	19	9	113	4	1	—
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	105 400	65	32	—	15,8	16	1	2	7	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	8	—	—	1	—	—	8	11	1	—	—
Altona	89 303	83	49	3	28,5	21	9	4	3	6	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	3	—	15	—	21	—	—	—
Braunschweig	70 369	71	41	1	30,3	16	7	1	8	6	3	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	1	1	5	3	19	—	2	—
Münster	36 478	26	12	1		6	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	3	5	—	—	—
Osnabrück	32 000	19	14	—		6	5	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	26	6	—		2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hildesheim	23 471	17	9	—		3	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	4	—	1	—
Celle	18 544	10	11	—		1	—	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Lüneburg	18 468	12	10	—		7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	4	—	—	—
Oldenburg	17 900	10	9	1		2	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	14	16	—		6	2	1	1	3	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	6	2	—	—
Minden	17 400	12	7	—		1	1	1	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	846 476	707	419	15	25,7	185	57	23	50	46	58	—	—	2	7	7	7	6	—	—	1	1	2	51	29	3	12	1	43	32	204	7	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	100	51	—	19,1	21	14	1	8	3	4	—	—	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	2	—	2	1	28	—	—	—
Barmen	92 783	71	43	—	24,1	21	5	2	5	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	8	3	—	—	—	10	2	18	—	—	—
Düsseldorf	86 261	77	37	—	22,3	21	2	1	2	4	7	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	3	1	25	—	—	—
Elberfeld	88 000	57	41	3	24,2	17	7	3	3	5	6	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	5	2	—	1	—	7	1	20	—	—	—
Aachen	82 864	54	60	1	37,8	28	8	4	4	8	8	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	—	3	4	33	—	—	—
Crefeld	67 828	52	43	—	34,4	15	13	5	—	6	4	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	—	6	18	1	—	—
Dortmund	57 800	56	51	—	45,9	19	16	4	3	7	2	—	—	1	—	3	5	2	—	—	2	—	—	6	6	—	—	—	6	3	16	1	—	—
Essen	55 600	56	61	—	57,1	21	22	7	1	4	6	—	—	—	19	3	1	1	—	—	—	—	—	5	5	1	—	—	5	5	14	2	—	—
Duisburg	40 947	43	22	—	27,9	5	7	1	4	2	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	2	2	9	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	27	16	1		7	1	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	1	—	9	—	—	—
Coblenz	32 605	15	8	—		3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Bonn	29 050	15	17	—		5	—	1	2	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	1	8	—	—	—
Bochum	28 345	34	12	—		4	3	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	26 120	25	7	—		1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Hagen	24 400	22	14	—		3	7	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	5	—	4	—	—	—
Trier	22 243	27	4	—		1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	9	4	—		3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	14	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Witten	19 257	13	12	—		4	5	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Hamm	19 557	17	13	1		6	3	1	1	—	2	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	21	8	—		4	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	14	8	—		3	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	17 300	19	3	—		1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	14 695	20	8	—		4	2	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	.	.	.	—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eschweiler	.	.	.	—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	23	8	—		3	2	2	—	—	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	12	5	—		2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1 109 730	893	559	6	26,2	224	124	36	43	67	65	—	—	5	30	24	19	11	—	—	6	2	3	78	29	11	14	—	46	30	247	4	—	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	122 292	86	45	—	19,1	18	4	—	9	4	10	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	1	—	6	3	2	—	—	6	—	21	1	—	—
Strassburg i. E.	98 946	74	46	2	24,2	21	5	4	3	2	11	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	13	—	18	2	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	24	27	2	23,7	14	—	1	6	3	3	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	7	—	11	—	—	—
Mannheim	50 728	47	24	—	24,6	16	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	7	2	8	—	2	—
Carlsruhe	48 000	34	13	—	14,3	6	2	1	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	6	—	—	—
Wiesbaden	46 500	33	19	3	21,2	6	2	2	2	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	2	1	9	—	—	—
Metz	53 000	27	22	—	21,6	3	3	2	3	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	6	3	1	—	1	1	5	—	—	—
Darmstadt	46 600	25	21	2	23,4	1	2	2	3	5	8	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	12	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	23	14	3		4	—	1	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Offenbach	27 624	17	12	1		4	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	23	14	1		8	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	9	—	—	—
Colmar	24 508	19	11	—		5	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	2	—	—	—
Heidelberg	23 500	18	9	—		3	1	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	25	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hanau	22 800	9	13	—		5	1	1	1	2	3	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—
Worms	17 700	13	8	—		2	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11 828	7	6	—		4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	738 149	504	308	14	21,7	122	23	16	54	34	59	—	—	1	1	8	12	7	—	—	1	2	—	46	17	8	11	—	48	7	133	3	3	—
Summa der deutschen Städte	7 311 655	5698	3724	91	26,5	1745	531	210	400	393	442	3	—	21	95	123	58	77	1	—	21	17	11	398	170	58	98	7	385	324	1798	36	24	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				46,9	14,3	5,6	10,7	10,6	11,9	0,1	—	0,6	2,6	3,3	1,6	2,1	0,03	—	0,6	0,5	0,3	10,7	4,6	1,6	2,6	0,2	10,3	8,7	48,3	1,0	0,6	0,5
Ausland.*)																																	
Wien (bis 21. September)	727 271	552	297	35	21,2	100	35	25	69	37	31	—	8	—	2	11	3	5	—	—	1	—	—	68	16	—	6	—	46	—	127	1	3	—
Budapest (bis 14. September)	319 530	232	255	—	41,5	107	60	16	34	20	16	2	5	—	5	7	3	3	—	—	—	2	—	51	12	—	2	—	70	—	85	6	4	—
Prag (bis 21. September)	180 012	.	110	30	31,8	25	7	3	14	14	17	30	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	23	16	—	1	—	6	—	[1] 58	—	4	—
Triest (bis 21. September)	127 262	.	98	—	39,9	41	24	2	8	14	9	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	12	3	—	1	—	28	—	48	—	—	—
Krakau (bis 21. September)	56 000	.	41	—	38,1	10	3	2	13	7	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	6	2	—	—	—	5	—	25	—	—	—
Genf (bis 21. September)	68 792	28	18	—	13,7	3	1	1	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	10	2	—	—
Basel (bis 21. September)	49 814	31	22	—	23,0	6	2	1	6	6	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	3	—	9	—	—	—
Brüssel (bis 14 September)	175 782	105	53	—	15,7	17	7	1	13	8	7	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	13	3	—	1	—	12	—	18	1	—	—
Paris (bis 19. September	1 988 806	.	773	—	20,2	.	.	.	.	.	.	.	.	4	2	19	—	28	—	—	2	4	4	150	49	—	—	—	—	20	460	31	—	—
London (bis 21. September)	3 577 304	2491	1250	—	18,2	326	195	76	183	231	239	—	4	2	24	14	43	25	—	—	1	3	6	161	189	11	37	8	84	1	581	51	5	—
Glasgow (bis 21. September)	566 940	354	209	—	19,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Liverpool (bis 21. September)	532 681	354	280	—	27,4	75	.	.	.	.	25	.	1	1	27	1	4	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	204	10	—	—
Birmingham (bis 21. September)	383 117	282	206	—	28,1	75	.	.	.	.	22	.	—	—	30	1	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	119	6	—	—
Manchester (bis 21. September)	360 514	229	139	—	20,1	49	.	.	.	.	14	.	—	—	7	—	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	108	8	—	—
Edinburg (bis 21. September)	222 371	150	65	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Kopenhagen (bis 17. September)	220 000	131	90	—	21,3	44	7	.	.	.	13	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	10	2	—	2	—	—	20	50	—	—	—
Stockholm (bis 7. September)	152 825	.	60	—	20,4	23	7	4	13	7	6	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	11	4	2	2	—	18	—	16	—	2	1
Christiania (bis 21. September)	107 000	108	37	—	18,0	5	8	2	7	10	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	6	—	19	1	—	—
Petersburg (bis 14. September)	[2] 669 741	.	444	—	34,5	114	87	39	87	76	36	5	31	4	10	6	5	17	3	—	3	1	1	66	60	—	10	—	73	—	142	12	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 14. September)	315 199	.	177	—	29,2	70	48	7	25	14	13	—	27	5	4	8	3	4	—	—	—	2	—	16	20	—	1	—	32	—	53	2	—	—
Odessa (bis 21. September)	177 700	.	180	74	52,7	43	19	9	80	21	8	—	4	3	—	1	—	13	1	—	20	—	23	15	8	—	—	—	38	—	53	1	—	—
Rom (bis 17. August)	286 400	165	131	26	23,8	17	29	9	28	17	31	—	—	—	1	2	—	6	—	—	2	—	13	15	18	—	11	—	20	—	43	—	—	—
Neapel (bis 26. August)	457 407	.	226	20	25,7	38	42	28	45	29	43	1	4	2	—	5	—	1	9	—	—	1	20	32	37	—	11	3	27	—	70	4	—	—
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 14. September)	220 000	66	115	—	25,4	32	25	12	18	14	14	—	—	3	2	7	2	10	1	—	3	—	—	11	9	—	3	—	16	—	48	—	—	—
Lissabon (bis 7. September)	192 000	.	97	—	26,3	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	22	7	—	—	—	13	—	49	—	—	—
Barcelona (bis 14. September)	260 000	118	134	—	26,8	38	11	13	29	22	21	—	2	—	—	2	—	12	—	—	2	—	—	20	4	—	9	—	24	—	59	—	—	—
Alexandrien (bis 5. September)	212 034	140	269	—	66,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 24. August)	1 084 222	.	519	—	24,9	.	.	.	.	.	.	.	—	1	7	15	6	5	—	—	—	5	12	89	36	—	5	2	139	—	195	—	2	—
Brooklyn (bis 17. August)	549 438	211	247	—	23,4	103	33	18	31	34	28	—	—	1	—	4	5	—	—	—	—	—	—	27	12	—	3	—	76	—	108	11	—	—
Philadelphia (bis 31. August)	876 118	.	307	—	18,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 24. August)	500 000	67	145	—	15,0	49	25	9	29	20	13	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	[3] 19	10	6	4	2	—	20	8	62	7	2	—
Baltimore	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chicago (bis 31. August)	460 000	.	165	—	18,7	58	48	13	31	8	7	—	—	—	3	3	8	8	—	—	3	—	5	12	5	1	2	—	14	24	71	5	1	—
New-Orleans (bis 11. August)	210 000	38	206	—	51,0	24	32	25	63	43	19	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	1	[4] 105	4	3	3	2	—	11	3	68	1	—	—
San-Franzisko (bis 24. August)	300 000	.	67	—	11,6	9	11	8	16	18	5	—	—	—	1	7	—	5	—	—	—	1	1	12	4	—	—	—	—	3	31	1	1	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 10. August)	429 535	.	220	—	26,7	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 20. August)	644 405	256	533	—	33,9	.	.	.	.	.	.	.	1	2	—	—	—	—	—	31	42	—	181	—	56	—	—	—	33	—	185	2	—	—
Madras (bis 2. August)	394 552	320	274	—	35,8	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	69	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 2 gelbe Fieber. [4]) 74 gelbe Fieber.

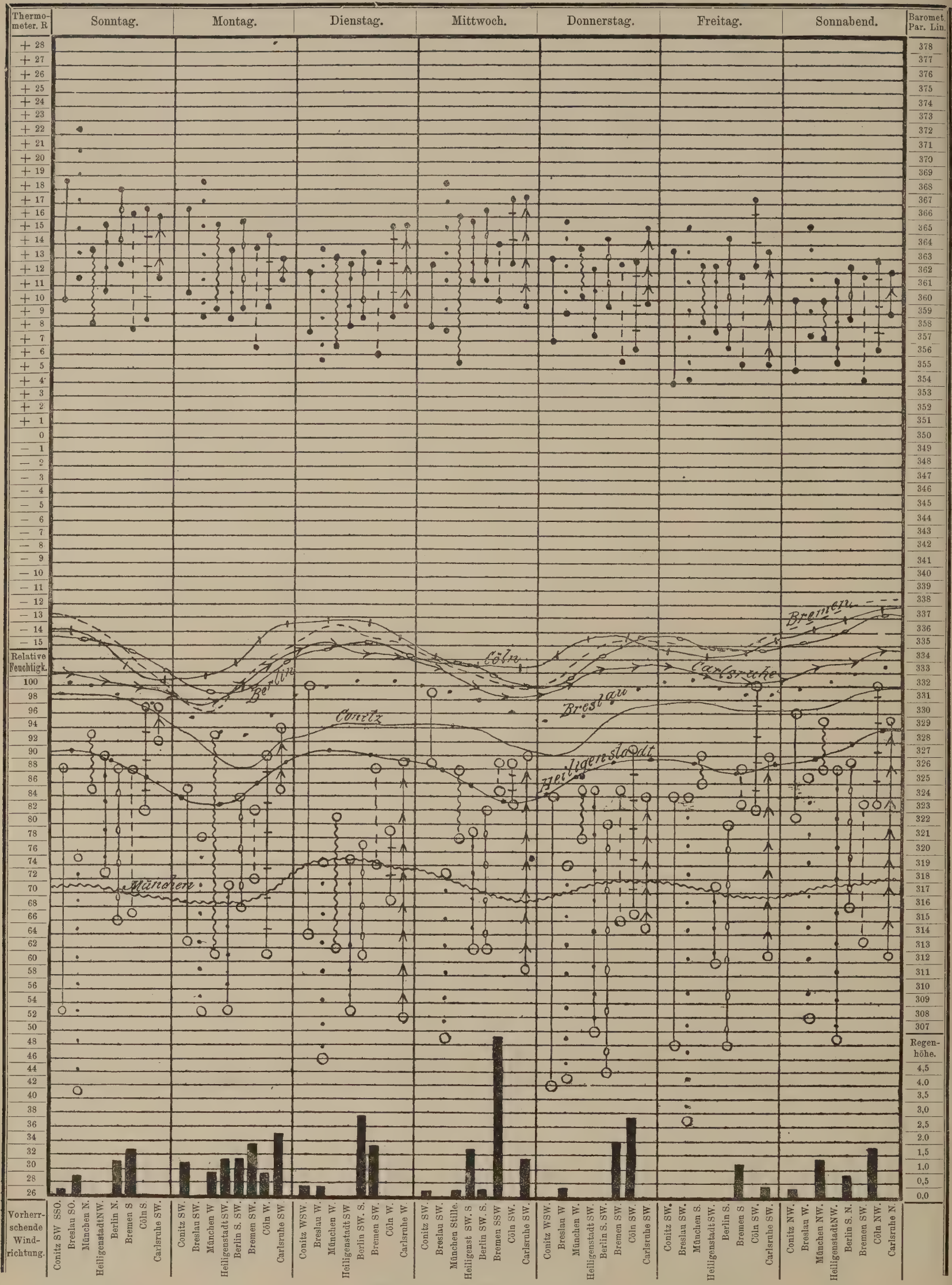
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 15. bis 21. September 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~~, **Heiligenstadt** ●●●●●●, **Berlin** ○–○–○–○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 40. **Berlin, den 7. October 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeitsvorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(22. bis 28. September 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen östliche und südöstliche, in Conitz, Breslau und Berlin nördliche Windrichtungen, die aber auch bald in die gleichen Luftströmungen übergingen, und bis um die Mitte der Woche vorwiegend blieben. Den 26. September, in Cöln und Carlsruhe schon den 25., sprang der Wind über Nordwest nach West und Südwest und verharrte bis zum Schluss der Woche in dieser Richtung.

Die Temperatur der Luft erreichte das Monatsmittel nicht. Das Thermometer sank in den ersten Tagen der Woche in Heiligenstadt und München bis auf 1,5° resp. 1,6° R. und stieg und sank mit dem Windwechsel.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich auch in dieser Woche wieder in Breslau (um 14,5° R.), die schwächste in Berlin und Bremen (um 10,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (11,4° R.), am geringsten in Berlin und Cöln (8,6 resp. 8,7° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe, das Sättigungsmaximum erreichten Breslau, Conitz und Carlsruhe. Niederschläge fanden namentlich um die Mitte der Woche an den süddeutschen Stationen in ergiebigerem Maasse statt. Der meiste Regen fiel in München (18,3 par. Lin.), der wenigste in Berlin und Bremen (0,05 resp. 0,13 par. Lin.).

Der Luftdruck sank in den ersten Tagen der Woche rasch und tief; er stieg aber um die Mitte der Woche wieder langsam und erreichte nach geringen Schwankungen seinen beim Wochenbeginn eingenommenen hohen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 411 855 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3735 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,2 entspricht gegen 26,5 der vorhergehenden und gegen 26,7 der zweitvorhergenden Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 165 245 Einwohnern 3416 Todesfälle = 24,8 pro Mille. Die Zahl der Geburten in der vorhergegangenen Woche betrug 5519, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1784 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit in den Städtegruppen des süddeutschen Hochlandes sowie der oberrheinischen Niederung zugenommen, in denen der Ostseeküste und des mitteldeutschen Gebirgslandes blieb sie fast die gleiche, in den übrigen hat sie abgenommen. — Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhältniss, als die mehr bevölkerten; nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, des mitteldeutschen Gebirgs- sowie des sächsisch-märkischen Tieflandes war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche erheblich abgenommen; er sank von 46,9 pCt. auf 42,5 pCt. in der Berichtswoche, und zwar in allen Städtegruppen mit Ausnahme der Städte des Oder- und Warthegebietes, in denen das Verhältniss fast das gleiche der vorhergegangenen Woche blieb. Die höheren Altersklassen vom 6. Jahre ab zeigten dagegen eine grössere Betheiligung an der Gesammtsterblichkeit.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersklassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	45,3	10,9
der Oder- und Warthe-Gegend . .	40,5	12,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	51,3 (in München 56,1)	14,1
des mitteld. Gebirgslandes	43,7	13,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	42,9 (in Berlin 42,0)	11,3
der Nordseeküsten-Gruppe	41,5	11,2
der niederrheinischen Niederung . .	36,7	14,0
der oberrheinischen Niederung . .	38,8	18,6

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Heilbronn und Rheydt; in dem Wohenberichte aus Braunschweig die Angabe der Todesursachen.

Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten Scharlach und Diphtherie in grösserer, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle in weit geringerer Anzahl als in der vorhergegangenen Woche auf. Maserntodesfälle kamen nur in vereinzelten Fällen vor. Das Scharlachfieber dagegen verläuft in einer grösseren Zahl von Städten mit bösartiger Heftigkeit, nicht selten in Verbindung mit diphtherischen Affectionen und zwar in Thorn, Danzig, Liegnitz, Berlin und Hamburg; in Essen sank die Zahl der Scharlachtodesfälle in der Berichtswoche auf 11. Todesfälle an Unterleibstyphen stiegen auf 81 (von 77 der vorangegangenen Woche) und zeigen sich nur in Berlin vermehrt. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erfuhren einen erheblichen Rückgang. die Gesammtzahl der bezüglichen Todesfälle sank von 385 und 324 der vorhergegangenen Woche auf 304 resp. 252, doch fordern sie in Berlin, München, Breslau, Hamburg, Strassburg, noch immer mehr als die gewöhnliche Zahl von Opfern. Todesfälle an Ruhr stiegen auf 24 (von 21 der Vorwoche), auch Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten häufiger zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 547 Personen, 59 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 230 = 42,0 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 181 = 34,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 518. Unter den Todesursachen haben Scharlachfieber und diphtherische Affectionen grössere Ausdehnungen gewonnen und forderten je 31 Opfer. Auch Todesfälle an Unterleibstyphus stiegen auf 12. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der am 21. September beendeten Woche 48 gegen 54 der vorangegangenen gemeldet. Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder zeigen einen namhafteren Nachlass, sie sanken auf 62, resp. 52 von 78 resp. 85 der Vorwoche; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 31 resp. 22.

Ausland.

In der Berichtswoche erlagen den Pocken in London noch 2 Personen, als neu erkrankt wurden 13 Personen gemeldet; der Bestand in den Pockenhospitälern betrug 112. Auch in Wien sank die Zahl der Pockentodesfälle auf 5, in Budapest auf 3, in Warschau auf 13, in Petersburg auf 23. — Todesfälle an Unterleibstyphen kehren in den russischen und rumänischen Städten zu normaleren Verhältnissen zurück, auch in Paris ist die Zahl derselben etwas kleiner geworden. Aus Wien wird 1 Todesfall an Flecktyphus gemeldet. — Darmkatarrhe werden gleichfalls in den meisten grösseren Städten des Auslandes seltener. — In New-Orleans forderte das gelbe Fieber in der am 8. September c. beendeten Woche 548 Opfer; aus St. Louis wird aus der letzten Woche des Monats August 1 Todesfall, aus Rio de Janeiro aus der Zeit vom 15. bis 31. Juli c. 6 Todesfälle an derselben Krankheit gemeldet.

Nach einer dem kaiserlichen Geschäftsträger in Constantinopel Seitens des kaiserlichen Viceconsuls in den Dardanellen zugegangenen Mittheilung ist im Districte von Esine, sowie in der Umgegend von Kumkalé die Rinderpest aufs Neue ausgebrochen.

Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland

nach den amtlichen Mittheilungen der zuständigen Central-Behörden.

1. Oesterreich-Ungarn. In den im Reichsrath vertretenen Ländern Oesterreichs herrschte die Rinderpest am 5. August nur in den Vieh-Quarantaine-Anstalten zu Nowisielica (Bukowina) und Skala (Galizien), in der zuletzt genannten ist die Seuche während der Berichtswoche — 29. Juli bis 5. August 1878 — ausgebrochen. Die Rinderpest ist bis zum 5. August in dem dalmatinischen Bezirke Cattaro getilgt worden. In den Ländern der ungarischen Krone ist die Rinderpest bis zum 8. August c. ausgebrochen: in Nagy Dicznòd, Szebener und in Strigy Plop, Hunyader, erloschen: in der Insel Ada Torontaler Comitát. Dieselbe herrscht noch fort in den Nr. 32 der Veröffentlichungen genannten Ortschaften.
2. Russland. Die neuesten Nachrichten, welche bis zum 1. Juli cr. reichen, erwähnen als durch die Rinderpest verseucht ausser den in No. 29 der Veröffentlichungen genannten die Gouvernements Bessarabien, Podolien, Jekatarinoslaw und St. Petersburg, sowie die Stadt Odessa. Ueber das Erlöschen der Rinderpest wird nur aus dem Kreise Tiraspol, Gouvernement Cherson, berichtet. M.

Statistische Nachweisung

über die in der 39. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 22. bis 28. September 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	93	67	—	27,2	33	9	3	10	5	7	—	—	2	1	4	1	1	—	—	—	—	2	7	3	5	2	1	5	9	22	1	1	—
Danzig	104 912	89	79	3	39,2	32	17	7	3	11	8	1	—	—	**5**	**7**	—	1	—	—	1	—	—	7	3	—	1	—	—	**19**	33	2	1	—
Stettin	84 491	63	46	2	28,3	22	6	6	2	7	3	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	—	—	2	2	—	3	—	4	8	22	—	—	—
Lübeck	47 600	34	23	1	25,1	13	1	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	2	—	14	—	2	—
Kiel	41 714	33	23	—	28,7	10	7	1	2	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	2	11	—	—	—
Rostock	36 250	19	11	—		5	1	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Elbing	33 200	39	17	—		8	2	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	10	3	—	—
Schwerin i. M.	28 000	21	5	—		2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Stralsund	28 000	16	10	—		2	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Flensburg	27 697	16	8	1		3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	4	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	12	5	—		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	14	19	—		6	7	3	1	—	2	—	—	—	**10**	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—
Memel	20 675	17	13	—		5	2	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Tilsit	20 563	9	9	—		4	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Stolp	19 170	14	12	—		8	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	7	1	—	—
Greifswald	18 500	18	17	4		6	2	—	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	8	1	1	—
Insterburg	17 320	13	12	—		9	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Graudenz	15 126	7	10	—		3	2	—	1	1	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Summa	714 272	527	386	11	28,1	175	63	22	36	47	42	1	—	2	20	20	1	6	—	—	4	2	3	27	13	6	14	1	19	52	182	9	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	206	134	3	26,1	58	16	7	17	19	17	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	—	2	9	6	10	2	—	**20**	**6**	71	1	—	—
Posen	63 568	43	31	—	25,4	15	3	1	4	3	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	3	19	—	—	—
Liegnitz	34 000	41	42	—		17	11	6	3	1	4	—	—	—	**5**	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	26	—	—	—
Bromberg	33 250	32	14	—		4	3	1	3	1	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27 658	28	9	—		6	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	2	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	13	14	—		3	3	1	3	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Schweidnitz	21 232	8	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	16	7	—		1	1	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Neisse	20 041	7	10	—		1	3	—	3	1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—
Gross-Glogau	18 000	14	6	—		3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	13	9	—		4	1	1	—	2	1	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Brieg	16 846	22	12	1		4	1	2	3	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	564 818	443	294	4	27,1	119	44	20	44	30	37	—	—	3	12	14	2	7	—	—	1	2	2	30	14	10	7	—	24	13	150	3	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	178	159	3	37,2	89	10	4	18	15	23	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	14	11	—	5	—	**35**	3	83	—	2	—
Stuttgart	104 387	71	52	3	25,9	24	7	2	9	6	4	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	3	5	30	—	—	—
Nürnberg	95 811	58	59	—	32,0	27	6	2	4	7	13	—	—	3	—	3	—	2	—	—	—	—	—	8	2	—	3	—	2	10	25	—	1	—
Augsburg	60 334	37	32	—	27,6	18	4	—	4	5	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	5	1	16	—	—	—
Regensburg	33 210	19	25	—		12	4	1	3	2	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	18	—	—	—
Ulm	31 400	27	14	—		7	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Fürth	29 158	28	8	—		3	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 400	19	7	—		1	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	9	13	—		8	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	6	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	14	8	—		5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Erlangen	14 148	11	5	1		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	642 759	471	382	7	30,9	196	32	10	47	43	54	—	—	3	4	10	3	9	—	—	—	—	—	40	20	2	11	—	47	27	202	1	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	70	87	3	21,5	39	9	6	9	10	14	—	—	—	2	4	—	1	—	—	1	—	—	18	1	—	3	—	4	6	45	1	1	—
Chemnitz	84 616	72	57	—	35,0	32	6	2	8	6	3	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	4	—	37	1	—	—
Kassel	55 406	35	26	—	24,4	7	6	—	6	2	5	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	2	—	4	—	1	1	—	3	—	8	—	—	—
Erfurt	48 909	22	14	—	14,9	3	1	1	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	10	—	1	—
Würzburg	48 186	20	21	6	22,7	6	—	1	2	5	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	2	12	—	—	—
Zwickau	33 662	29	18	—		11	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	13	—	—	—
Plauen	30 200	15	13	—		4	2	3	1	1	2	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—
Halberstadt	29 600	21	16	—		9	2	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	7	1	—	—
Bamberg	27 568	18	15	—		4	1	3	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	22	10	—		5	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	2	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	14	20	2		14	2	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	12	—	—	—
Gotha	24 000	19	13	—		4	—	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	7	—	1	—
Altenburg	23 411	21	14	—		6	1	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Glauchau	21 743	19	10	—		4	3	1	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Meerane	22 726	20	11	—		6	1	1	2	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Gera	23 878	16	12	—		3	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	22	10	—		5	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Zittau	21 744	8	9	—		4	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Bayreuth	20 181	6	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—
Hof	20 310	13	13	—		1	2	1	2	5	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	—	1	—
Crimmitschau	18 800	12	8	—		7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Weimar	19 894	6	1	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bernburg	18 500	15	10	1		4	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Göttingen	17 900	9	8	1		3	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—
Aschersleben	17 810	12	6	—		2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 600	14	11	—		4	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	5	—	1	—
Weissenfels	17 904	19	11	—		7	2	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Eisenach	17 135	6	9	—		2	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Naumburg	16 600	4	7	—		5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	1	—	—	—
Coburg	15 878	12	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	996 510	591	471	13	24,6	206	53	27	55	67	63	—	—	5	6	21	5	12	—	—	2	4	—	58	14	5	14	—	27	26	257	7	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	910	547	—	27,6	230	107	34	72	48	56	—	—	—	**31**	**36**	3	12	—	—	9	3	5	55	24	8	13	1	**62**	**52**	223	7	3	—
Leipzig	140 602	107	62	4	22,9	32	5	4	7	7	7	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	7	4	2	3	—	7	4	30	—	—	—
Magdeburg	90 800	51	59	3	33,8	15	12	6	6	10	10	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	11	2	1	1	—	2	1	37	1	—	—
Halle a. S.	64 500	60	41	3	33,1	14	8	4	3	4	8	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	3	4	5	1	—	—	1	19	1	2	—
Frankfurt a. O.	48 763	37	20	1	21,3	13	1	—	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	3	8	—	1	—
Görlitz	47 000	41	33	—	36,5	13	3	1	6	4	6	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	2	22	1	—	—
Potsdam	45 400	26	14	1	16,0	11	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	9	1	—	—
Spandau	31 244	23	16	—		8	2	1	2	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	6	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	27	13	—		5	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	9	—	—	—
Charlottenburg	27 200	28	13	—		6	1	—	3	1	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	4	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	26	29	—		15	9	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	2	18	—	—	—
Guben	24 000	18	13	—		6	1	—	—	4	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Cottbus	23 859	18	16	—		6	6	1	—	—	3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	6	1	—	—
Dessau	21 020	18	7	—		3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Zeitz	16 974	15	9	—		5	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—
Prenzlau	16 212	10	7	—		4	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Burg	15 228	13	5	—		2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—
Summa	1 698 941	1428	904	12	27,7	388	161	59	106	88	102	—	—	1	39	54	6	23	—	—	10	4	5	85	43	18	23	1	83	79	412	12	6	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	371 843	296	206	9	28,8	89	33	15	27	22	20	—	—	—	8	4	2	3	—	—	1	—	25	16	1	4	—	17	3	113	8	1	—
Hannover	117 500	89	45	2	19,9	21	1	3	7	8	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	6	—	—	2	—	4	4	21	1	1	—
Bremen	105 400	81	34	—	16,8	14	3	2	4	6	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	1	2	1	—	2	1	20	—	—	—
Altona	89 303	70	41	—	23,9	19	5	1	5	5	5	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	3	6	—	—	—	1	3	23	—	1	—
Braunschweig	70 369	50	30	2	22,2	8	7	1	6	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30?	—	—	—
Münster	36 478	30	19	—	Im Durchschn. 22,8	6	—	5	1	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	14	—	—	—
Osnabrück	32 000	23	13	1		4	1	4	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	30	12	—		4	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Hildesheim	23 471	18	4	—		—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Celle	18 544	12	11	—		5	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Lüneburg	18 468	8	7	—		5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	17 900	6	9	2		4	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	5	—	—	—
Harburg	17 300	12	8	—		2	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—
Minden	17 400	12	9	—		5	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Summa	963 976	737	448	16	24,2	186	55	36	60	60	50	1	—	—	9	9	6	8	—	—	3	3	—	57	27	3	9	—	26	18	257	9	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	74	57	—	21,3	17	6	1	12	9	12	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	11	2	6	—	—	1	1	33	—	—	—
Barmen	92 783	81	41	—	23,0	16	8	4	3	6	4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	7	2	19	—	—	—
Düsseldorf	86 261	73	36	—	21,7	18	3	1	3	1	10	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	4	4	16	1	—	—
Elberfeld	88 000	65	36	—	21,3	11	8	3	8	1	5	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	2	1	17	1	—	—
Aachen	82 864	56	47	1	29,5	25	2	3	3	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—	3	2	28	—	—	—
Crefeld	67 828	58	37	1	28,4	15	5	2	8	4	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	14	3	—	—	—	—	5	12	—	—	—
Dortmund	57 800	55	33	—	29,7	12	13	4	4	—	—	—	—	—	1	2	3	3	—	—	2	—	—	1	7	—	1	—	—	3	9	1	—	—
Essen	55 600	43	48	—	**44,9**	17	10	10	2	4	5	—	—	—	**11**	1	—	1	—	—	—	—	—	4	3	1	2	—	4	2	18	1	—	—
Duisburg	40 947	38	21	—	26,7	4	9	—	2	1	5	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	1	10	1	—	—
M.-Gladbach	36 310	19	15	—		7	—	1	4	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	13	12	1		3	4	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	6	—	—	—
Bonn	29 050	24	12	3		5	2	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	1	3	—	—	—
Bochum	28 345	28	8	1		2	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Remscheid	26 120	32	6	—		2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hagen	24 400	18	17	1		5	7	1	1	2	1	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	2	3	—	—	—
Trier	22 243	14	11	—		2	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Viersen	20 000	12	8	—		3	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20 028	18	7	—		6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	1
Witten	19 257	18	8	—		2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Hamm	19 557	16	15	—		8	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	9	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	12	1		3	3	—	4	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	12	4	—		1	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen	14 695	13	6	—		—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16 478	16	10	1		4	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	14	14	1		5	—	—	6	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	4	1	—	—
Solingen	15 915	9	7	—		1	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Summa	1 092 430	835	528	11	25,1	194	86	42	77	55	74	—	—	5	14	11	14	14	—	—	3	1	—	99	40	9	10	—	30	32	237	6	2	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	122 292	74	51	—	21,7	19	4	1	7	9	11	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	7	1	25	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	75	52	2	27,3	28	4	1	5	7	7	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	19	—	15	1	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	30	29	4	25,5	15	3	2	3	1	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	2	—	15	—	1	—
Mannheim	50 728	47	23	—	23,6	9	1	2	4	3	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	1	12	—	—	—
Carlsruhe	48 000	22	24	—	26,0	7	2	—	8	4	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	2	1	14	1	—	—
Wiesbaden	46 500	36	22	—	24,6	9	4	3	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	16	—	1	—
Metz	53 000	23	25	—	24,5	10	3	2	6	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	3	—	2	1	7	1	1	—
Darmstadt	46 600	17	13	2	14,5	2	1	1	3	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	22	18	2		12	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	10	—	—	—
Offenbach	27 624	21	11	—		3	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Pforzheim	25 405	22	6	1		1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Colmar	24 508	22	12	—		3	1	—	1	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	—	2	—	2	—	—	—
Heidelberg	23 500	19	10	—		2	3	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	19	9	—		2	1	1	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22 800	12	8	1		3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—
Worms	17 700	17	6	—		—	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11 828	9	3	1		—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	738 149	487	322	13	22,7	125	32	15	50	40	60	—	—	—	2	16	7	2	—	—	1	1	—	43	21	4	13	—	48	5	151	3	5	—
Summa der deutschen Städte	7 411 855	5519	3735	87	26,2	1589	526	231	475	430	482	2	—	19	106	155	44	81	—	—	24	17	10	439	192	57	101	2	304	252	1848	50	33	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen			—			42,5	14,1	6,2	12,7	11,5	12,9	0,05	—	0,5	2,8	4,1	1,2	2,2	—	—	0,6	0,5	0,3	11,8	5,1	1,5	2,7	0,05	8,1	6,7	49,5	1,3	0,9	0,03
Ausland.*)																																	
Wien (bis 28. September)	727 271	540	341	39	24,4	94	43	29	69	59	47	—	5	—	4	24	3	3	1	—	—	—	—	88	23	—	12	—	37	—	132	5	4	—
Budapest (bis 21. September)	319 530	232	247	—	40,2	101	44	15	41	25	21	—	3	1	6	5	2	4	—	—	—	—	—	44	13	—	3	—	68	—	90	6	2	—
Prag (bis 28. September)	180 012	.	108	37	31,2	22	5	1	14	14	15	37	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	18	6	—	—	—	12	—	[1]) 67	1	—	—
Triest (bis 28. September)	127 262	.	92	—	37,4	27	21	9	5	17	12	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	19	7	—	1	—	19	—	40	2	—	—
Krakau (bis 28. September)	56 000	.	35	—	32,5	12	4	2	6	6	5	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	1	—	10	3	—	—	—	6	—	8	—	—	—
Genf (bis 28. September)	68 792	30	23	—	17,4	5	1	1	7	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	3	—	12	—	1	—
Basel (bis 28. September)	49 814	33	20	—	20,9	6	2	—	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	13	1	—	—
Brüssel (bis 21. September)	175 782	137	71	—	21,0	21	13	2	13	11	11	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3	10	—	3	—	20	—	27	1	3	—
Paris (bis 26. September	1 988 806	.	846	—	22,1	.	.	.	.	.	.	.	1	4	2	26	—	27	—	—	3	5	1	167	64	—	—	—	19	—	497	30	—	—
London (bis 28. September)	3 577 304	2494	1355	—	19,8	336	228	90	214	257	230	—	2	6	30	23	53	20	1	—	1	1	6	182	193	9	35	5	64	—	672	41	9	2
Glasgow (bis 28. September)	566 940	387	230	—	21,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	199	11	.	.
Liverpool (bis 28. September)	532 681	412	270	—	26,4	79	.	.	.	.	31	.	—	1	26	2	2	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	.	119	4	.	.
Birmingham (bis 28. September)	383 117	299	185	—	25,2	66	.	.	.	.	20	.	—	1	28	1	5	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	133	5	.	.
Manchester (bis 28. September)	360 514	244	168	—	24,3	49	.	.	.	.	21	.	—	—	6	1	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 28. September)	222 371	146	87	—	20,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	3	—	2	—	19	—	59	—	2	—
Kopenhagen (bis 24. September)	220 000	133	102	—	24,1	42	11	.	.	.	19	.	—	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	10	6	—	3	—	24	—	15	2	—	1
Stockholm (bis 14. September)	152 825	.	64	—	21,7	24	9	—	9	9	13	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	5	—	16	1	—	—
Christiania (bis 28. September)	107 000	100	31	—	15,1	8	4	5	7	3	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Petersburg (bis 21. September)	[2]) 669 741	.	450	—	34,9	125	81	35	96	62	41	10	28	3	13	14	3	10	5	—	—	2	3	55	45	—	10	—	75	—	147	35	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 21. September)	315 199	.	165	—	27,2	68	42	8	16	17	14	—	13	3	5	4	2	4	—	—	—	1	—	17	20	—	1	—	38	—	55	2	—	—
Odessa (bis 28. September)	177 700	.	165	—	48,3	33	24	7	61	20	10	—	4	3	—	2	3	11	—	—	19	—	18	7	—	—	7	—	25	—	63	3	—	—
Rom (bis 31. August)	286 400	156	117	18	21,2	15	24	7	19	24	28	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—	—	13	17	13	—	7	—	16	—	41	1	—	—
Neapel (bis 2. September)	457 407	.	197	11	22,4	31	36	17	41	33	38	1	1	—	—	6	—	1	3	—	—	1	18	17	28	—	13	—	25	—	76	5	3	—
Venedig (bis 21. September)	140 251	71	58	12	21,5	8	9	9	9	10	13	—	1	—	—	2	—	3	2	—	4	—	2	5	8	—	—	—	7	—	27	—	1	—
Bukarest (bis 21. September)	220 000	105	121	—	28,6	26	29	12	23	19	12	—	—	2	—	5	2	6	2	—	4	—	—	17	10	—	—	—	19	—	54	—	—	—
Lissabon (bis 14. September)	192 000	.	121	—	32,8	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	22	11	—	—	—	22	—	59	—	—	—
Barcelona (bis 21. September)	260 000	136	126	—	25,2	38	5	12	25	21	25	—	2	1	—	—	—	11	—	—	2	—	—	13	3	—	21	—	23	—	49	—	1	—
Alexandrien (bis 12. September)	212 034	186	174	—	42,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 31. August)	1 084 222	.	553	—	26,5	171	117	.	.	.	.	.	—	3	10	18	13	17	1	—	—	3	9	79	90	—	4	3	146	—	133	22	2	—
Brooklyn (bis 24. August)	549 438	.	253	—	24,0	74	58	14	47	27	33	—	—	4	1	14	11	3	—	—	—	—	—	37	8	—	2	—	51	—	119	3	—	—
Philadelphia (bis 7. September)	876 118	.	308	—	18,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 31. August)	500 000	.	142	—	14,8	40	27	15	28	23	9	—	—	—	—	8	3	3	—	—	—	[3]) 1	12	16	4	4	1	—	12	8	64	6	—	—
Baltimore (bis 7. September)	355 000	.	140	—	20,5	33	28	17	28	21	13	—	—	—	4	10	—	11	—	—	2	1	3	25	1	2	2	—	6	9	61	3	—	—
Chicago (bis 7. September)	460 000	.	158	—	18,0	62	39	8	22	11	16	—	—	—	5	5	4	4	—	3	1	—	4	13	8	3	—	—	10	28	64	6	—	—
New-Orleans (bis 8. September)	210 000	.	763	—	188,9	41	190	128	285	82	23	14	—	—	—	1	—	1	—	1	5	1	[4])625	23	17	2	2	—	10	1	69	4	1	—
San-Franzisko (bis 31. August)	300 000	.	78	—	13,5	15	11	15	15	15	6	1	—	—	—	12	2	6	—	—	—	2	—	8	5	—	—	—	2	2	30	5	3	1
Rio de Janeiro (v. 16. bis 31. Juli)	235 000	.	561	—	60,0	126	40	52	137	82	47	77	67	—	1	15	9	—	—	—	10	1	[5]) 59	83	30	—	—	—	12	3	263	4	3	1
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutt (bis 17. August)	429 535	.	237	—	28,7	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	196	—	58	—	—	—	42	—	195	9	—	—
Bombay (bis 27. August)	644 405	278	564	—	35,9	.	.	.	.	.	.	.	1	1	—	—	—	2	—	21	39	—	69	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Madras (bis 9. August)	394 552	310	304	—	39,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 1 gelbes Fieber. [4]) 548 gelbe Fieber. [5]) 6 gelbe Fieber.

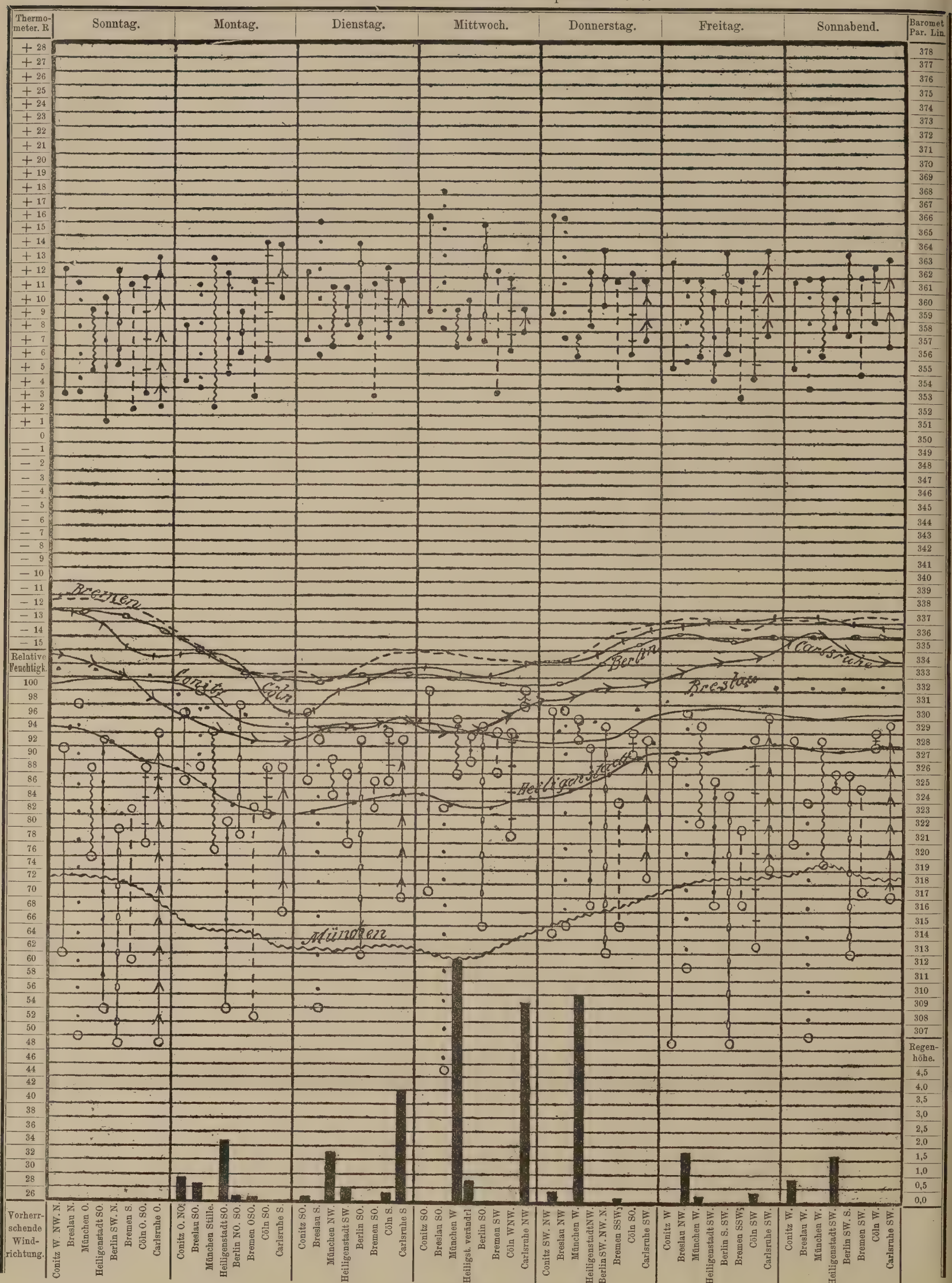
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 22. bis 28. September 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○-○-○-, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 41. **Berlin, den 14. October 1878.** **II. Jahrgang.**

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Ueber die Cholera in Marokko. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Kreispolizeiverordnung zur obligatorischen allgemeinen Leichenschau im Kreise Nieder-Barnim vom 6. September 1878. — Die Verbreitung der Rotzwurmkrankhait in Preussen während der Zeit vom 1. April 1877 bis 31. März 1878. — Die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse des Kreises Ober-Barnim pro 1876. Vom Kreisphysikus Dr. Nath. — Ueber das neue englische Viehseuchen-Gesetz. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(29. September bis 5. October 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den östlichen deutschen Beobachtungs-Stationen nordwestliche, an den mitteldeutschen westliche und südwestliche, an den süddeutschen östliche Luftströmungen, die nach kurzem Wechsel mit südlichen und südöstlichen Windrichtungen, um die Mitte der Woche ziemlich allgemein in nordwestliche, in Carlsruhe in nordöstliche umgingen. In der zweiten Wochenhälfte machten sich an den meisten Stationen wieder Süd- und Südostwinde geltend, nur in Conitz und Breslau herrschte Nordwest, während in Bremen fast die ganze Woche hindurch Südwest vorwaltend blieb.

Die Temperatur der Luft überstieg in den beiden ersten Tagen der Woche das Monatsmittel. Die Luftwärme wurde jedoch durch mehrere am 30. September an den Stationen Nord- und Mittel-Deutschlands sich entladende Gewitter erheblich abgekühlt (in München sank das Thermometer unter 0° R.), sodass das Monatsmittel später nicht wieder erreicht wurde.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 17,3° R.), die schwächste in Conitz (um 8,5° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München und Carlsruhe (12,7° resp. 12° R.), am geringsten in Conitz (6,7° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war an den meisten Stationen eine hohe, nur in Heiligenstadt, Berlin und Bremen eine mässige. Das Sättigungs-Maximum erreichten indess nur Breslau, München und Carlsruhe. Niederschläge fanden nur in der ersten Wochenhälfte statt. Der reichlichste Regen fiel in Heiligenstadt (8,26 par. Lin.), der spärlichste in Berlin (1,175 par. L.).

Der beim Beginn der Woche hohe Luftdruck sank den 30. September plötzlich und tief; stieg aber nach Entladung der Gewitter an den meisten Stationen rasch und zu ungewöhnlicher Höhe, und behauptete sich auf derselben mit geringen Schwankungen bis zum Schluss der Woche.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 429 793 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3512 Personen, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet einem Verhältniss von 24,6 entspricht gegen 26,2 der vorhergegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug die Zahl der Todesfälle bei 7 180 342 Einwohnern 3385 = 24,5 pro Mille. — Die Zahl der Geburten in der vorangegangenen Woche betrug 5755, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2243 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in allen klimatischen Städtegruppen mit alleiniger Ausnahme der Ostseeküstengruppe, wo sie der vorwöchentlichen nahezu gleich blieb, abgenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich in den meisten Gruppen günstiger als die stärker bevölkerten, nur in den Städten an der Ostseeküste und im mitteldeutschen Gebirgslande war das Verhalten ein umgekehrtes. — Das Säuglingsalter betheiligte sich im Vergleich zur Vorwoche in allen Gruppen weit weniger an der Gesammtsterblichkeit, nur in der Gruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes war die Säuglingssterblichkeit ein wenig höher — der Antheil der höheren Altersclassen (über 60 Jahre) war dagegen ein nicht unerheblich (2,2 pCt.) gesteigerter.

Die beiden Altersextreme zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	36,4	14,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	34,3	11,2
des süddeutschen Hochlandes . . .	46,1 (in München 48,8)	16,7
des mitteld. Gebirgslandes	40,0	19,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	44,3 (in Berlin 44,2)	10,9

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Glauchau.

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Nordseeküsten-Gruppe	31,1	18,9
der niederrheinischen Niederung . .	35,8	15,3
der oberrheinischen Niederung . .	35,8	19,6

Unter den Todesursachen traten mit dem weiteren Nachlass der Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, von den Infectionskrankheiten Scharlachfieber, Diphtherie und Unterleibstyphen mehr in den Vordergrund. Masern zeigten sich seltener; das Scharlachfieber herrscht in Danzig, Thorn, Breslau, Liegnitz, Berlin, Essen, Kaiserslautern, die Diphtherie in Berlin, Königsberg und namentlich in Danzig, wo in der Berichtswoche der Krankheit 16 Personen erlagen. Auch Todesfälle an Unterleibstyphus stiegen von 81 der Vorwoche auf 92 und zeigen sich namentlich in Berlin, Königsberg, Stralsund, Bromberg häufiger. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle haben in allen Städtegruppen nachgelassen; die Gesammtzahl der Todesfälle sank von 556 der vorangegangenen Woche auf 394; auch in den grösseren Städten Berlin, München, Hamburg, Breslau, Königsberg, Danzig ist die Zahl der Opfer eine geringere geworden. Todesfälle an Ruhr sanken von 24 auf 12 in der Berichtswoche. Keuchhusten sowie acute Entzündungen der Athmungsorgane führten häufiger zum Tode, während Lungenphthisen keine wesentliche Veränderung in der Zahl der Todesfälle aufweisen. —

In Berlin wurden in der Berichtswoche 584 Personen, 37 mehr als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 258 = 44,2 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 178 = 34,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 520. Unter den Todesursachen erscheinen Scharlachfieber, diphtherische Affectionen wie Unterleibstyphen in wenig veränderter Zahl. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der am 28. September beendeten Woche 63 gegen 48 der vorangegangenen Woche gemeldet. — Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder zeigen einen weiteren Nachlass, sie sanken von 62 resp. 52 der Vorwoche auf 57 resp. 46. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 erlagen diesen Krankheiten 31 bezw. 12.

Ausland.

In der Berichtswoche erlagen den Pocken in London 4 Personen; der Bestand in den Hospitälern betrug 98, als neu erkrankt wurden 15 Personen gemeldet. In Budapest sank die Zahl der Pockentodesfälle auf 1, in Warschau auf 8, in Odessa auf 2, in Wien stieg sie auf 8, in Petersburg auf 31, in Barcelona auf 3. — Todesfälle an Unterleibstyphus waren in Petersburg wieder auf 24, in Paris auf 30 gestiegen, an Flecktyphus werden aus Bukarest 1, aus Petersburg 6 Todesfälle gemeldet. — Das Scharlachfieber fordert in den grösseren englischen Städten Liverpool, Birmingham, Manchester noch immer zahlreiche Opfer. Dagegen haben Darmkatarrhe der Kinder in den meisten grösseren Städten des Auslandes weitere Rückgänge erfahren. — In St. Louis erlagen in der am 7. September cr. beendeten Woche 6, in New-Orleans in der Zeit vom 8. bis 15. September 501 Personen dem gelben Fieber.

Nach einer dem Kaiserlichen Generalconsulate zu Warschau zugegangenen amtlichen Anzeige ist daselbst die Rinderpest ausgebrochen. Von 9 Stücken Vieh eines Besitzers ist am 26. v. Mts. ein Stück gefallen, vier sind als krank und vier andere als verdächtig getödtet worden. Auch in dem Dorfe Dobiegnewo im Kreise Wloclawek ist der Ausbruch der Rinderpest amtlich festgestellt worden.

Da im Jahre 1877 in der Provinz Valencia (Spanien) nicht weniger als 116 neue Fälle von Aussatz vorgekommen sind, beabsichtigen die dortigen Behörden in Alicante ein besonderes Krankenhaus für dieses Leiden einzurichten.

(Lancet. Vol. II. No. 14.)

Der zu Tanger aus den Ministerresidenten der fremden Mächte und einem „médecin sanitaire“ gebildete, im Auftrage Sr. Scherifischen Majestät fungirende „Conseil Sanitaire“ (unter dem Vorsitze des Generalconsuls der Vereinigten Staaten von Nordamerika) hat in seiner Sitzung vom 23. September d. J. nach den ihm aus allen Theilen Marokko's zugegangenen Nachrichten constatirt, dass die als „asiatische Cholera“ bezeichnete Epidemie in Fez etwas zugenommen, zu Mequines dagegen abgenommen habe. Neu ausgebrochen war die Krankheit in Casablanca, wo die Zahl der Todesfälle vom 7. bis zum 15. September von 9 bis auf 50 täglich gestiegen war. In Mogador hat bis dahin keine Cholera geherrscht, sondern eine in Folge von Hungersnoth, Pocken und Unterleibstyphus erhöhte Sterblichkeit. In allen übrigen Häfen des Kaiserreichs war nach den letzteingegangenen Nachrichten der Gesundheitszustand befriedigend.

Statistische Nachweisung

über die in der 40. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 29. September bis 5. October 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	88	71	—	28,8	32	6	8	7	7	11	—	—	—	1	7	1	4	—	—	—	—	—	2	6	6	2	—	2	10	29	1	—	—
Danzig	104 912	81	78	2	38,7	41	14	8	8	2	5	—	—	—	5	16	2	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	13	31	2	—	—
Stettin	84 491	60	46	2	28,3	14	13	4	2	10	3	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	3	5	24	2	—	—
Lübeck	47 600	29	19	2	20,8	4	2	2	3	3	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	11	—	1	—
Kiel	41 714	26	9	2	11,2	2	1	—	1	2	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Rostock	36 250	30	11	1		4	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	6	—	1	—
Elbing	33 200	25	13	—		4	1	3	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	6	—	1	—
Schwerin i. M.	28 000	14	11	—		4	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	28 000	22	15	—		2	2	2	1	3	5	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Flensburg	27 697	16	7	1		3	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	16	10	—		3	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Thorn	21 619	12	18	1		8	4	2	2	—	2	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	5	—	—	1
Memel	20 675	17	13	—		2	3	3	1	2	2	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—
Tilsit	20 563	13	19	3		3	4	2	4	4	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	10	2	—	—
Stolp	19 170	15	12	—		6	2	—	1	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Greifswald	18 500	11	11	1		4	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	5	—	—	—
Insterburg	17 320	8	6	—		2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	10	18	1		3	2	3	2	4	4	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	8	1	—	—
Summa	714 272	493	387	16	28,2	141	60	40	42	49	54	1	—	—	21	34	9	14	—	—	—	1	—	27	17	9	9	—	13	35	184	9	4	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	196	134	1	26,1	50	22	6	17	24	15	—	—	—	5	3	1	2	—	—	—	—	—	16	10	6	—	—	11	2	75	1	2	—
Posen	63 568	59	29	—	16,4	13	4	3	1	5	3	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	17	1	1	—
Liegnitz	34 000	36	31	—		10	7	3	4	4	3	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	1	—	19	—	—	—
Bromberg	33 250	15	18	1		2	4	2	3	4	3	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27 658	34	11	—		7	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	13	7	1		4	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Schweidnitz	21 232	15	6	—		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	17	9	3		1	2	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	4	1	—	—
Neisse	20 041	6	5	1		—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	6	8	—		3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	6	7	—		—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16 846	6	12	1		2	5	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Summa	564 818	409	277	8	25,5	95	47	21	40	43	31	—	—	—	14	7	3	10	—	—	—	2	—	32	23	8	6	—	16	3	147	3	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	167	121	3	28,3	59	6	4	15	15	22	—	—	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	12	7	—	5	—	21	6	62	1	—	—
Stuttgart	104 387	78	40	—	19,9	20	6	3	6	1	4	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	4	5	19	—	1	—
Nürnberg	95 811	58	33	1	17,9	16	5	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	1	—	—	3	19	1	2	—
Augsburg	60 334	49	49	6	42,2	26	1	2	4	10	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	4	2	2	—	3	—	26	—	—	—
Regensburg	33 210	25	16	—		5	2	—	—	2	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	9	—	—	—
Ulm	31 400	16	10	—		6	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Fürth	29 158	30	12	—		3	1	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Heilbronn	22 381	19	8	1		4	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Esslingen	20 400	10	11	—		4	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Cannstatt	16 287	13	8	3		2	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	3	—	—
Reutlingen	15 624	8	8	—		3	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Erlangen	14 148	16	7	3		1	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Summa	665 140	489	323	17	25,3	149	26	17	37	40	54	—	—	—	2	6	3	10	—	—	—	1	—	43	20	3	11	—	32	17	166	6	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	165	82	2	20,3	30	9	4	9	13	17	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	3	—	1	6	54	—	1	—
Chemnitz	84 616	69	39	1	24,0	24	2	3	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	4	28	—	2	—
Kassel	55 406	36	25	1	23,5	3	3	2	3	5	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	16	1	1	—
Erfurt	48 909	37	13	—	13,8	5	2	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	7	1	—	—
Würzburg	48 186	28	19	2	20,5	3	1	—	3	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	14	1	—	—
Zwickau	33 662	25	24	—		14	1	2	2	1	4	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	14	—	—	—
Plauen	30 200	22	12	1		6	3	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Halberstadt	29 600	34	11	—		3	3	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Bamberg	27 568	20	11	1		5	2	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Nordhausen	24 768	11	15	—		5	3	2	1	2	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	3	1	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	16	11	1		4	2	—	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	5	—	—	—
Gotha	24 000	15	6	—		3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Altenburg	23 411	22	8	3		2	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Glauchau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meerane	22 726	23	13	—		6	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Gera	23 878	22	12	—		4	2	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	8	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	24	10	1		4	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Zittau	21 744	20	9	—		3	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	1	1	—
Bayreuth	20 181	16	9	—		1	1	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Hof	20 310	22	10	—		3	2	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	13	—		9	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—
Weimar	19 894	15	5	—		4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Bernburg	18 500	18	8	—		—	3	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	5	—	—	—
Göttingen	17 900	22	13	3		2	1	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Aschersleben	17 810	18	8	—		2	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 600	17	6	—		4	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	15	7	—		5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Eisenach	17 135	11	10	—		6	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Naumburg	16 600	12	7	—		5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Coburg	15 878	11	4	—		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	974 767	784	420	16	22,4	168	49	20	41	60	81	1	—	4	3	14	3	8	—	—	—	1	—	46	20	6	17	1	14	21	249	5	8	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	912	584	—	29,4	258	107	36	73	54	56	—	—	—	27	35	8	12	—	—	7	3	2	61	25	10	13	—	57	46	265	6	7	—
Leipzig	140 602	110	60	6	22,2	28	2	2	12	8	7	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	—	—	6	2	36	—	—	—
Magdeburg	90 800	53	33	1	18,9	12	4	5	2	4	6	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	2	1	14	—	2	—
Halle a. S.	64 500	52	36	3	29,0	13	7	4	4	4	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	5	6	—	—	—	1	17	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 763	39	24	2	25,4	10	6	1	2	2	3	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	2	1	11	—	1	—
Görlitz	47 000	38	26	—	28,8	10	3	1	4	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	1	3	11	1	1	—
Potsdam	45 400	32	21	—	24,1	9	1	—	—	3	8	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Spandau	31 244	25	14	—		8	1	1	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	7	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	22	10	—		5	1	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Charlottenburg	27 200	27	16	1		12	—	1	3	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	1	1	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	26	—		15	8	—	1	1	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	17	—	—	—
Guben	24 000	20	9	—		4	—	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Cottbus	23 859	15	13	—		5	2	1	2	1	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	2	3	—	—	—
Dessau	21 020	10	8	—		6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—
Zeitz	16 974	13	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	9	8	—		—	3	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Burg	15 228	19	3	—		—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1 698 941	1423	896	13	27,4	397	149	53	111	87	98	1	—	4	36	56	10	19	—	—	7	3	2	94	38	21	22	2	70	61	429	9	13	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung, oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	314	200	13	28,0	71	38	10	36	13	32	—	—	—	2	4	6	4	4	—	—	—	—	—	24	17	—	8	—	23	3	97	5	3	—
Hannover	117 500	74	46	2	20,3	8	10	3	9	9	7	—	—	—	1	4	1	—	3	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	2	24	—	1	—
Bremen	105 400	78	31	—	15,3	15	1	1	5	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	1	21	—	—	—
Altona	89 303	77	39	—	22,7	12	7	3	3	5	9	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	7	4	—	4	—	—	1	18	—	—	—
Braunschweig	70 369	53	26	—	19,2	5	6	2	5	4	4	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	3	1	—	—	—	2	1	13	1	—	—
Münster	36 478	16	18	1	Im Durchschn. 20,3	5	1	—	1	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	2	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	20	19	2		1	1	1	8	3	5	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Bielefeld	28 000	23	11	—		6	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23 471	14	7	—		2	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 544	13	6	—		2	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	14	5	—		1	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Oldenburg	17 900	8	7	1		1	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17 300	12	4	—		2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Minden	17 400	6	5	—		1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	963 976	722	424	19	22,9	132	69	24	72	47	80	—	—	3	10	9	9	13	—	—	1	2	1	57	33	2	17	—	25	11	219	6	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	109	59	—	22,1	23	14	2	5	9	6	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	5	5	1	1	—	1	—	39	2	—	—
Barmen	92 783	77	32	—	17,9	9	3	2	6	4	8	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	6	2	—	—	—	4	—	15	1	—	—
Düsseldorf	85 500	66	42	—	25,3	20	2	5	4	4	7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	6	2	—	3	—	—	1	26	1	—	—
Elberfeld	88 000	71	44	—	26,0	12	9	5	8	5	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	4	—	25	2	1	—
Aachen	82 864	53	25	—	15,7	7	6	2	1	2	7	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	2	2	12	—	—	—
Crefeld	67 828	50	31	1	23,8	10	9	1	3	1	7	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—	1	16	—	—	—
Dortmund	57 800	52	32	—	28,8	9	12	1	4	5	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	4	6	—	—	—	—	1	15	1	—	—
Essen	55 600	53	35	—	32,7	14	10	5	2	3	1	—	—	—	12	—	1	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	13	1	—	—
Duisburg	40 947	42	23	—	29,2	11	7	1	1	1	2	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	3	1	10	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	25	15	—		8	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Coblenz	32 605	19	7	—		1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Bonn	29 050	29	11	—		4	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Bochum	28 345	35	13	1		7	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Remscheid	26 120	17	18	—		5	2	1	5	1	4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	6	—	4	—	—	—	—	4	—	—	—
Hagen	26 556	18	13	—		4	4	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Trier	22 243	12	7	2		1	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Viersen	20 000	14	10	—		3	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Wesel	20 028	11	8	—		1	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Witten	19 257	23	9	—		3	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Hamm	19 557	23	9	—		5	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	12	5	—		2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	10	2	—		1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	17 300	17	9	—		3	2	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—
Oberhausen	14 695	20	10	—		3	1	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—
Neuss	16 478	17	3	—		2	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	21	9	—		6	—	.	.	1	2	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Solingen	15 915	9	8	—		1	3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 109 730	905	489	4	22,9	175	92	35	55	55	75	2	—	6	16	11	9	13	—	—	4	1	1	76	42	11	10	—	22	12	244	9	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	91	54	—	23,0	16	5	6	10	9	8	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	10	3	—	2	—	7	2	24	1	—	—
Strassburg i. E.	98 946	70	45	1	23,7	23	3	1	7	2	9	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	4	—	12	—	17	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	43	21	2	18,4	7	—	1	5	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	—	11	1	—	—
Mannheim	50 728	34	22	—	22,6	10	1	1	4	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	2	1	10	—	—	—
Carlsruhe	48 000	29	11	1	11,9	3	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	6	—	1	—
Wiesbaden	46 500	24	23	1	25,7	9	1	1	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	2	—	2	—	11	1	—	—
Metz	53 000	33	23	—	22,7	5	—	3	1	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	2	—	5	—	10	—	—	—
Darmstadt	46 600	36	18	1	20,1	8	3	—	1	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	10	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	27	10	3	Im Durchschn. 19,3	4	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Offenbach	27 624	19	4	—		1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Pforzheim	25 405	23	11	1		4	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Colmar	24 508	19	17	—		5	1	2	1	1	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	2	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	25	7	—		3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	22	13	—		1	5	2	4	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Hanau	22 800	18	5	1		2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	17 700	12	7	—		4	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1
Baden-Baden	11 828	5	5	—		1	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Summa	738 149	530	296	11	20,9	106	25	20	46	41	58	—	—	—	6	10	7	5	—	—	—	2	2	41	21	1	17	2	37	5	134	4	1	1
Summa der deutschen Städte	7 429 793	5755	3512	104	24,6	1363	517	230	444	422	531	5	—	17	108	147	53	92	—	—	12	13	6	416	214	61	109	5	229	165	1772	51	40	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	38,8	14,7	6,5	12,6	12,0	15,1	0,1	—	0,5	3,1	4,2	1,5	2,6	—	—	0,3	0,4	0,2	11,8	6,1	1,7	3,1	0,1	6,5	4,7	50,5	1,5	1,1	0,06
Ausland.*)																																		
Wien (bis 5. October)	727 271	563	346	40	24,7	111	46	28	63	51	47	—	8	1	4	29	1	2	—	—	—	1	—	85	22	—	1	—	40	1	148	—	3	—
Budapest (bis 28. September)	319 530	242	242	—	39,4	95	45	12	37	35	17	1	1	1	5	4	—	2	—	—	—	1	—	47	15	—	4	—	55	—	98	6	1	2
Prag (bis 5. October)	180 012	.	119	36	34,4	23	11	7	18	15	9	36	—	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	24	6	—	1	—	9	—	[1]) 71	1	—	—
Triest (bis 5. October)	127 262	.	89	—	36,2	31	23	6	11	9	9	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	13	11	—	2	—	12	—	41	3	—	—
Krakau (bis 5. October)	56 000	.	29	—	26,9	6	4	1	8	4	6	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	3	—	11	1	—	—
Genf (bis 5. October)	68 792	27	29	—	22,0	6	—	4	4	7	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	2	—	16	2	—	—
Basel (bis 5. October)	49 814	40	21	—	22,0	13	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	8	—	6	—	—	—
Brüssel (bis 28. September)	175 782	91	77	—	22,8	24	13	6	6	12	16	—	—	—	—	1	3	3	—	—	1	—	—	15	9	—	4	—	12	—	27	2	—	—
Paris (bis 3. October	1 988 806	.	862	—	22,5	.	.	.	.	.	.	.	2	4	3	25	—	30	—	—	1	—	1	175	65	—	—	—	—	5	525	26	—	—
London (bis 5. October)	3 577 304	2429	1355	—	19,8	380	208	89	188	230	260	—	4	7	34	33	40	22	—	—	2	3	13	182	216	18	44	11	53	—	643	28	2	—
Glasgow (bis 5. October)	566 940	377	232	—	21,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 5. October)	532 681	385	283	—	27,7	88	.	.	.	.	28	—	—	3	32	—	2	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	204	11	—	—
Birmingham (bis 5. October)	383 117	311	180	—	24,5	48	.	.	.	.	28	—	—	1	22	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	144	6	—	—
Manchester (bis 5. October)	360 514	216	159	—	23,0	30	.	.	.	.	21	—	—	1	10	1	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	129	7	—	—
Edinburg (bis 5. October)	222 371	136	74	—	17,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 1. October)	220 000	162	87	—	20,6	37	6	.	.	.	14	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	2	12	2	—	1	—	12	—	51	—	2	—
Stockholm (bis 21. September)	152 825	.	62	—	21,1	26	3	2	11	11	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	8	6	—	—	—	19	—	25	—	—	—
Christiania (bis 5. October)	107 000	90	38	—	18,5	13	6	2	1	7	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	5	—	24	—	—	—
Petersburg (bis 28. September)	[2]) 669 741	.	465	—	36,1	96	75	59	109	84	36	6	31	3	9	6	3	24	6	—	—	4	3	89	45	—	8	—	72	—	143	18	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 28. September)	315 199	.	172	—	28,4	81	38	11	14	18	10	—	8	5	11	10	—	4	—	—	1	3	—	19	22	—	—	2	32	—	54	1	—	—
Odessa (bis 5. October)	177 700	.	181	—	53,0	41	20	10	81	14	15	—	2	2	1	4	1	10	—	—	22	2	9	25	—	—	—	—	—	37	66	—	—	—
Rom (bis 7. September)	286 400	149	118	26	21,4	19	26	10	15	24	24	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	13	7	22	1	8	—	21	—	33	2	1	2
Neapel	457 407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig (bis 28. September)	140 251	52	50	—	18,6	12	13	4	6	10	5	—	1	1	2	—	1	2	—	—	—	—	1	7	7	—	—	—	9	—	19	1	—	—
Bukarest (bis 28. September)	220 000	102	112	—	24,1	27	36	15	12	14	8	—	—	—	1	8	1	10	1	—	7	1	—	8	6	—	—	—	16	—	53	—	—	—
Lissabon (bis 21. September)	192 000	.	124	—	33,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	1	5	—	—	1	1	—	23	6	—	—	—	24	—	62	—	—	—
Barcelona (bis 28. September)	260 000	155	125	—	25,0	33	15	13	25	21	18	—	3	—	—	1	—	12	—	—	2	—	—	21	7	—	15	—	20	—	42	1	1	—
Alexandrien (bis 19. September)	212 034	159	193	—	47,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 7. September)	1 084 222	.	530	—	25,4	151	103	.	.	.	.	—	—	1	10	19	13	9	—	—	—	—	10	74	46	—	3	2	124	—	199	16	4	—
Brooklyn (bis 31. August)	549 438	.	233	—	22,1	74	42	22	34	32	29	—	—	1	1	11	2	3	—	—	—	1	—	32	11	—	1	—	51	—	115	4	—	—
Philadelphia (bis 14. September)	876 118	.	270	—	16,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 7. September)	500 000	.	123	—	12,8	42	20	10	24	22	5	—	—	—	—	8	—	1	—	—	—	[3]) 3	22	7	3	2	2	—	9	13	48	4	1	—
Baltimore (bis 14. September)	355 000	.	131	—	19,2	33	27	15	17	22	17	—	—	—	1	12	—	4	—	1	—	—	2	26	3	2	3	1	1	3	68	3	1	—
Chicago (bis 14. September)	460 000	.	163	—	18,4	47	43	7	34	22	10	—	—	1	2	7	5	7	—	—	1	—	6	17	10	7	—	—	12	16	61	9	2	—
New-Orleans (bis 15. September)	210 000	.	703	—	174,0	40	164	121	252	87	29	10	—	—	—	—	—	8	1	—	2	—	[4]566	19	6	2	1	—	7	—	87	2	2	—
San-Franzisko (bis 7. September)	300 000	.	86	—	14,9	15	10	11	26	20	4	—	—	—	1	8	1	2	—	—	—	—	3	7	7	—	—	—	2	5	45	4	—	1
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 24. August)	429 535	.	214	—	25,9	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 10. September)	644 405	303	539	—	34,3	.	.	.	.	.	.	.	—	3	—	—	—	1	—	9	36	—	205	—	41	—	—	—	33	—	206	5	—	—
Madras (bis 16. August)	394 552	311	353	—	46,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 5 gelbe Fieber. [4]) 501 gelbe Fieber.

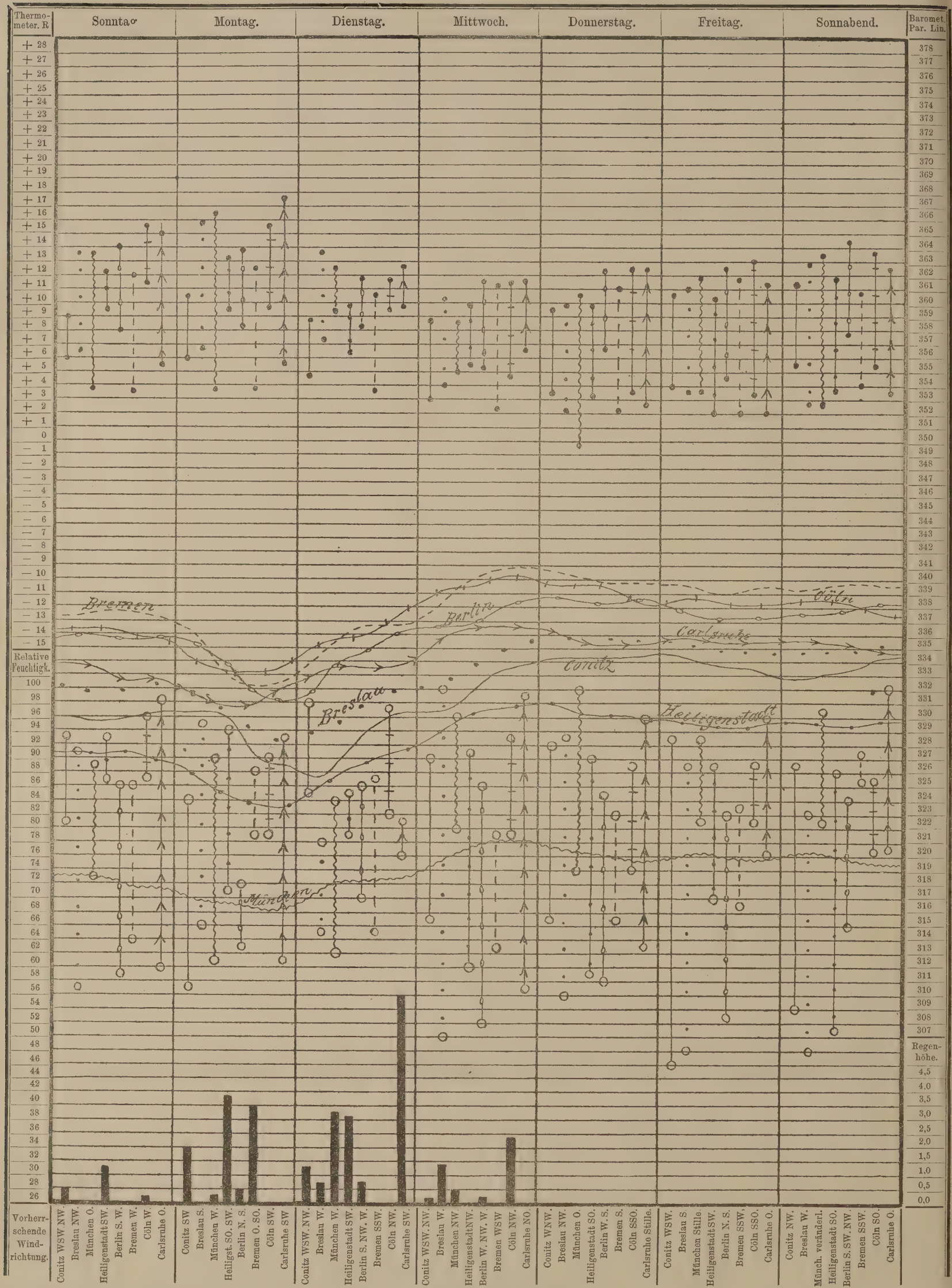
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 29. September bis 5. October 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊣⊢⊣⊢⊣⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 42. **Berlin, den 21. October 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen, nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen. Von Dr. A. Oldendorff. — Mittheilungen über den Stand der Pockenkrankheit in Warschau. — Morbidität und Mortalität im Kreise Bernburg im Jahre 1877. Zusammengestellt vom Medicinalrath Dr. Wesche. — Ueber das neue Viehseuchen-Gesetz in England. — Ueber den Gesundheitszustand in Serbien. — Ausbruch der Rinderpest in Moczydlo, Gemeinde Wilanow. — Ansteckende Thierkrankheiten in der Schweiz in der ersten Hälfte des Jahres 1878. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(6. bis 12. October 1878.)

Witterung.

Die beim Beginn der Woche an den meisten deutschen Beobachtungs-Stationen herrschenden östlichen und südöstlichen, in Berlin und Cöln südlichen, in Carlsruhe südwestlichen Luftströmungen, gingen um die Mitte der Woche fast allgemein in südliche und südwestliche, in München und Heiligenstadt in westliche über und blieben bis zum Wochenschluss vorherrschend, nur in München wehte am letzten Tage der Woche Nordostwind.

Die Temperatur der Luft überstieg in den ersten Tagen der Woche das Monatsmittel und sank allgemein in der zweiten Hälfte der Woche. Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 14,1° R.), die schwächste in Cöln und Heiligenstadt (um 9,5 resp. 9,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (12,8° R.), am geringsten in Heiligenstadt (7,8° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war nur in Conitz, Breslau und Carlsruhe eine hohe, in den übrigen Stationen eine nur mässig hohe. Das Sättigungs-Maximum erreichten nur Breslau und Carlsruhe. Niederschläge fielen wenig, meist in der letzten Wochenhälfte. Der reichlichste Regen fiel in Carlsruhe und Cöln (5,93 resp. 5,55 par. Lin.), der spärlichste in Bremen (0,10 par. L.).

Der beim Beginn der Woche hohe Luftdruck sank in den ersten Tagen der Woche rasch, stieg aber um die Mitte der Woche wieder und erreichte nach vorübergehender Schwankung seinen beim Anfange der Woche eingenommenen Standpunkt.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 369 009 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3539, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,0 entspricht gegen 24,6 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 128 025 Einwohnern 3202 Todesfälle = 23,4 pro Mille. — Die Zahl der Geburten der vorhergegangenen Woche betrug 5470, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1931 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit nur in den Städten der Ostseeküstengruppe, des sächsisch-märkischen Tieflandes und in der oberrheinischen Niederung ab-, in den übrigen ein wenig zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten in der Ostseeküstengruppe, im süddeutscheu Hoch-, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der niederrheinischen Niederung ein günstigeres Verhältniss als die volksreicheren, in den übrigen Gruppen war das Verhalten ein umgekehrtes. — Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war ein geringerer und nur in den Städten der Ost- und Nordseeküste höher als in der vorhergegangenen Woche. Dagegen war die Sterblichkeit der Altersclassen vom 21. Jahre ab, insbesondere diejenige des Alters über 60 Jahre eine nicht unerheblich gesteigerte.

Zur Gesammtsterblichkeit zeigten die beiden extremen Altersclassen folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	38,8	17,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	33,4	14,2
des süddeutschen Hochlandes . . .	43,2 (in München 52,6)	18,4
des mitteld. Gebirgslandes	35,2	16,2
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	41,2 (in Berlin 40,5)	10,0
der Nordseeküsten-Gruppe	32,6	16,3
der niederrheinischen Niederung . .	35,2	16,6
der oberrheinischen Niederung . .	33,6	22,8

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Esslingen, Neuss und Freiberg i. S.

Unter den Todesursachen gewannen von den Infectionskrankheiten das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen weitere Ausdehnung, typhöse Fieber, sowie Darmkatarrhe und namentlich Brechdurchfälle zeigten einen weiteren Nachlass. Masern verliefen nur in einzelnen Fällen tödtlich. Das Scharlachfieber herrscht ausser in Danzig, Thorn, Breslau, Bromberg, Berlin, Cottbus neuerdings auch in Plauen; in Essen stieg die Zahl der bezüglichen Todesfälle wieder auf 21 in der Berichtswoche. Die Diphtherie forderte in Königsberg, Danzig, Cottbus, Berlin, Dresden, Chemnitz, Bamberg und Hamburg viele Opfer. Todesfälle an Unterleibstyphen waren nur in Berlin vermehrt. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder wurden in den meisten grösseren Städten seltener, nur in München erscheinen sie wieder etwas häufiger; die Gesammtzahl der Todesfälle an diesen Krankheitsgruppen sank von 394 der Vorwoche auf 350 in der Berichtswoche. Auch Todesfälle an Ruhr sanken auf 12. Lungenphthisen führten etwas häufiger, acute Entzündungen der Athmungsorgane etwas seltener zum Tode als in der vorhergegangenen Woche.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 551 Personen, 33 mehr als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 223 = 40,5 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 154 = 30,1 pCt. der damaligen Todesziffer von 511. Unter den Todesursachen erscheinen Scharlachfieber in gleich hoher, diphtherische Affectionen in nur wenig verminderter Zahl. Darmcatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sanken auf 42 resp. 32. Eine Steigerung der Todesfälle erfuhren Unterleibstyphen (von 10 der Vorwoche auf 15 in der Berichtswoche). Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der am 5. October beendeten Woche 41 gegen 63 der vorhergegangenen Woche gemeldet. —

Ausland.

Den Pocken erlagen in der Berichtswoche in London 5 Personen, neu erkrankten 15. In den Pockenspitälern befanden sich 99 Kranke. In Wien betrug die Zahl der Blatterntodesfälle 7, in Budapest 4, in Odessa 3, in Warschau 11, in Petersburg 26. Die Scharlachepidemie in Liverpool und Birmingham scheint wieder heftiger aufzutreten; die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zur Vorwoche erheblich gestiegen. — Typhöse Fieber erscheinen meist seltener, ebenso erfuhren Darmcatarrhe in den meisten grösseren Städten des Auslandes Rückgänge, nur in Budapest war die Zahl der Todesfälle wieder eine grössere als in der vorangegangenen Woche. — Aus St. Louis wird aus der am 21. September cr. beendeten Woche nur 1 Todesfall an gelbem Fieber gemeldet.

Nach den fernerweiten amtlichen Bekanntmachungen sind in der Gubernialstadt Radom die natürlichen Pocken ausgebrochen und daran seit dem 13. August bis zum 5. Septbr. cr. (n. St.) 45 Personen erkrankt; davon sind 12 gesund geworden, 25 gestorben und 8 Kranke verblieben.

In Warschau sind seit Ausbruch der Pocken, d. h. seit dem 13. Januar bis zum 4. Septbr. cr. 712 erwachsene Personen und 1336 Kinder unter 14 Jahren erkrankt, wovon 573 erwachsene Personen und 563 Kinder unter 14 Jahren genesen und 111 Erwachsene und 727 Kinder unter 14 Jahren gestorben sind.

In der Gemeinde Drzewica, Kreis Opoczno, Gouvernement Radom, ist die Pockenkrankheit erloschen.

Am Scharlachfieber, welches in den Städten Ciechanow und Prasnysz, sowie in dem Dorfe Bulkowo im Gouvernement Plock grassirte, verblieben am 13. August d. J. 48 Kranke; bis zum 27. August d. J. kamen 48 Erkrankungen hinzu. Von der ganzen Zahl von 96 Kranken sind 54 Personen gesund geworden, 16 gestorben und 26 Kranke verblieben. In der Gouvernementsstadt Lomza verblieben am 20. August d. J. 12 am Scharlachfieber erkrankte Personen, bis zum 2. September kamen 6 Erkrankungen hinzu, und von der ganzen Zahl von 18 Kranken sind 13 Personen genesen, 4 gestorben und 1 Kranker verblieben.

Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn und in Russland

nach den amtlichen Mittheilungen der zuständigen Central-Behörden

Am 30. September c. waren in den im Reichsrath vertretenen Ländern Oesterreichs nur vier Ortschaften des dalmatinischen Bezirkes Macarsca durch Rinderpest verseucht. In den Ländern der ungarischen Krone herrschte die Rinderpest am 26. September c. allein unter dem Rindvieh der Gemeinde Schellenberg, Szebener Comitates. In der zu demselben Comitate gehörenden Ortschaft Nagy Disznód ist die Seuche getilgt.

Ueber den Stand der Rinderpest in Russland während des Monates September sind bisher keine amtliche Mittheilungen gemacht worden.

Statistische Nachweisung

über die in der 41. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 6. bis 12. October 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	93	78	—	31,7	35	7	9	8	8	11	—	—	—	—	7	2	2	—	—	—	—	1	7	1	6	2	—	7	5	37	1	—	—
Danzig	104 912	83	64	2	31,7	28	15	5	5	5	6	—	—	—	4	5	—	2	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	7	—	39	1	—	—
Stettin	84 491	60	27	3	16,6	6	6	2	7	2	4	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	1	1	13	1	1	—
Lübeck	47 600	35	25	—	27,1	10	2	—	2	3	8	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	1	—	15	—	—	—
Kiel	41 714	24	18	—	22,4	6	2	1	3	3	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	1	8	—	—	—
Rostock	36 250	30	14	2		5	2	—	2	3	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Elbing	33 200	28	17	—		10	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	1	4	6	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	21	3	1		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Stralsund	28 000	21	11	—		4	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Flensburg	27 697	27	10	—		4	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	18	10	—		3	1	1	1	1	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	2	—	—	—
Thorn	21 619	13	19	1		7	4	2	5	—	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	3	—	1
Memel	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	9	17	1		6	2	2	2	1	3	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	7	—	—	—
Stolp	19 170	16	7	1		3	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Greifswald	18 500	15	12	—		1	—	1	1	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	7	—	—	—
Insterburg	17 320	10	9	—		4	3	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Graudenz	15 126	11	12	1		4	2	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Summa	693 597	514	353	12	26,5	137	49	24	47	34	61	1	—	1	12	20	9	12	—	—	—	2	2	27	10	11	16	—	22	21	178	7	2	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	196	148	6	28,8	41	24	14	25	21	23	—	—	—	7	2	1	2	—	—	—	1	—	13	12	7	8	—	12	1	80	2	—	—
Posen	63 568	46	34	—	27,8	14	3	1	4	4	8	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	1	—	4	2	—	1	—	—	—	21	1	—	—
Liegnitz	34 000	32	25	—		9	7	2	3	4	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Bromberg	33 250	21	18	2		6	3	1	2	3	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	7	—	1	—
Königshütte	27 658	28	14	—		10	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	12	11	—		7	1	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	15	14	—		5	1	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	19	8	1		2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Neisse	20 041	9	13	1		5	—	3	4	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	10	9	—		4	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	—	—	—	2	—	—	—
Ratibor	18 262	6	12	—		2	4	1	3	—	2	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Brieg	16 846	11	11	—		1	1	4	1	2	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Summa	564 818	405	317	10	29,2	106	46	28	49	43	45	—	—	2	18	8	3	6	—	—	2	3	—	37	17	11	14	—	15	6	170	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	158	137	—	32,1	72	15	4	13	14	19	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	17	7	—	4	—	36	—	65	1	—	—
Stuttgart	104 387	63	42	1	20,9	18	5	2	8	5	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	10	1	—	—	—	5	3	18	2	—	—
Nürnberg	95 811	56	43	1	23,3	13	6	2	6	8	8	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	2	2	23	—	1	—
Augsburg	60 334	53	29	2	25,0	12	—	2	3	5	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	3	2	—	5	—	13	—	—	—
Regensburg	33 210	23	21	—		9	—	1	—	3	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	2	1	11	—	—	—
Ulm	31 400	18	19	—		8	1	1	3	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	2	8	—	1	—
Fürth	29 158	24	17	—		6	1	—	2	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	1
Heilbronn	22 381	14	4	—		1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Esslingen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cannstatt	16 287	11	4	—		2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	10	6	—		1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	11	9	2		1	1	1	1	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—
Summa	644 740	441	331	6	26,7	143	30	14	39	44	61	—	—	1	2	9	6	5	—	—	—	2	—	47	18	3	10	1	52	9	159	3	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	130	94	8	23,2	27	14	5	14	15	18	1	—	—	—	5	—	1	—	—	—	1	—	9	3	1	7	—	2	—	63	—	2	—
Chemnitz	84 616	67	55	—	33,8	32	5	3	4	6	5	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	39	1	2	—
Kassel	55 406	27	24	2	22,5	5	3	2	6	3	5	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—
Erfurt	48 909	34	21	—	22,3	8	5	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	11	1	2	—
Würzburg	48 186	36	22	3	23,7	3	2	1	3	2	11	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	15	—	—	—
Zwickau	33 662	34	18	1		13	1	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	13	—	—	—
Plauen	30 200	25	20	1		9	3	4	1	2	1	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Halberstadt	29 600	28	14	—		8	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Bamberg	27 568	13	19	—		2	5	2	4	2	4	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	—	1	1	5	—	—	—
Nordhausen	24 768	12	10	—		6	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	2	—	—	—
Freiberg i. S.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gotha	24 000	12	8	—		—	3	—	1	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—
Altenburg	23 411	15	10	—		2	1	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—
Glauchau	21 743	15	13	—		6	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	8	—	1	—
Meerane	22 726	26	15	—		3	2	1	2	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Gera	23 878	18	7	—		3	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	27	12	—		3	2	—	1	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	4	1	—	—
Zittau	21 744	9	10	—		2	2	3	1	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Bayreuth	20 181	11	7	—		—	2	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	19	5	—		3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	20	12	—		8	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Weimar	19 894	3	6	—		3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Bernburg	18 500	12	13	1		3	1	3	2	3	1	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—
Göttingen	17 900	14	4	—		—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Aschersleben	17 810	13	10	—		5	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17 600	11	9	—		3	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	19	9	—		1	2	2	1	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Eisenach	17 135	18	5	—		2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Naumburg	16 600	8	6	—		2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	10	5	—		1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	971 536	686	463	16	24,8	163	67	34	54	68	75	2	—	1	15	32	5	10	—	—	—	5	—	54	19	6	24	—	15	4	256	6	11	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	886	551	—	27,8	223	111	38	77	52	50	—	—	—	1	27	32	7	15	—	—	6	5	7	57	27	10	15	1	42	32	260	4	3	—
Leipzig	140 602	91	58	5	21,5	28	3	4	9	5	9	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	5	4	1	3	—	9	2	26	—	3	—
Magdeburg	90 800	73	34	4	19,5	11	6	1	6	5	5	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	—	—	19	1	2	—
Halle a. S.	64 500	46	21	5	16,9	6	7	2	1	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	1	2	8	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 763	36	15	3	16,0	2	3	1	1	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	7	1	—	—
Görlitz	47 000	31	24	1	26,6	10	2	—	3	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	4	14	—	—	—
Potsdam	45 400	36	19	1	21,8	6	2	1	2	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Spandau	31 244	23	16	—		11	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	2	7	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	22	10	—		5	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	24	16	—		8	1	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	1	3	3	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	22	21	—		14	3	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	2	12	—	—	—
Guben	24 000	16	8	—		4	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	15	26	—		12	5	3	5	1	—	—	—	—	3	7	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	3	1	2	1	—	—
Dessau	21 020	14	5	—		2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zeitz	16 974	11	7	—		2	3	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	10	6	—		1	4	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15 228	14	6	—		2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1370	843	19	25,8	347	156	55	112	89	84	—	—	3	33	56	10	21	—	—	7	8	8	90	47	15	32	1	62	48	385	8	9	—

Im Durchschnitt 25,6

Im Durchschnitt 30,0

Im Durchschn. 25,6

Im Durchschnitt 24,5

Im Durchschnitt 27,4

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	371 843	280	181	9	25,3	65	17	11	26	35	27	—	—	—	5	7	1	6	—	—	—	—	—	18	15	3	2	—	15	—	105	2	2	—
Hannover	117 500	78	34	2	15,0	12	3	—	6	9	4	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	1	—	21	—	1	—
Bremen	105 400	77	40	—	19,7	13	—	3	7	9	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	2	1	—	3	1	20	1	1	—
Altona	89 303	75	60	—	34,9	18	10	2	16	6	8	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	11	7	—	3	—	8	1	20	1	2	—
Braunschweig	70 369	58	26	1	19,2	5	4	2	5	6	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	3	—	2	—	7	2	1	—
Münster	36 478	19	13	1	Im Durchschn. 26,6	6	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Osnabrück	32 000	27	17	1		3	3	1	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	2	10	—	—	—
Bielefeld	28 000	17	11	—		6	1	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—
Hildesheim	23 471	28	13	—		2	3	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Celle	18 544	9	10	—		7	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Lüneburg	18 468	16	12	—		3	2	1	1	2	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	3	—	1	—
Oldenburg	17 900	11	8	—		2	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	15	13	—		2	—	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	—	5	1	1	—
Minden	17 400	4	10	—		2	2	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	963 976	714	448	14	24,2	146	46	25	71	86	73	1	—	2	16	11	7	9	—	—	1	2	—	60	38	6	16	—	31	6	225	9	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	106	64	2	24,0	19	14	1	10	8	12	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	15	7	1	1	—	—	—	34	2	—	—
Barmen	92 783	91	36	1	20,8	6	6	5	7	4	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	1	2	19	2	—	—
Düsseldorf	86 261	78	30	2	18,2	12	2	1	3	8	4	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	2	18	1	—	—
Elberfeld	88 000	78	38	—	22,4	11	6	1	3	8	9	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	5	5	—	—	—	3	4	16	1	—	—
Aachen	82 864	61	46	—	28,9	22	7	1	2	6	8	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	6	4	1	3	—	—	—	27	—	—	—
Crefeld	67 828	55	33	—	26,4	14	2	—	3	6	8	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	3	—	—	3	16	—	2	—
Dortmund	57 800	59	30	—	27,0	9	9	—	4	6	2	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	15	1	—	—
Essen	55 600	58	52	2	48,6	16	14	10	4	7	1	—	—	—	21	4	1	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	17	—	—	—
Duisburg	40 947	37	20	1	25,4	10	4	1	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	12	1	—	—
M.-Gladbach	36 310	35	10	—		2	2	2	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—
Coblenz	32 605	13	9	1		4	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Bonn	29 050	20	12	2		5	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	2	—	5	—	—	—
Bochum	28 345	26	21	—		11	5	—	3	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	3	1	8	—	—	—
Remscheid	26 120	23	9	—		5	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hagen	24 400	21	7	—		1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Trier	22 243	11	3	1		1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	12	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	20 028	9	5	—		1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Witten	19 257	22	14	—		6	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—
Hamm	19 557	14	8	—		3	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	16	6	—		1	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Iserlohn	17 000	15	12	—		4	1	—	1	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Rheydt	17 300	11	6	—		—	1	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Oberhausen	14 695	12	4	—		3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Neuss	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	16	9	—		5	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—
Solingen	15 915	12	5	—		1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Summa	1 093 252	911	495	12	23,5	174	80	30	58	70	82	1	—	3	27	12	10	10	—	—	1	2	2	84	32	5	16	1	15	16	246	10	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	122 292	70	41	—	17,4	13	2	3	7	8	8	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	4	—	3	—	3	—	19	—	2	—
Strassburg i. E.	98 946	72	48	1	25,2	16	2	2	6	2	19	1	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	5	8	—	1	—	6	—	22	—	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	37	25	4	22,0	7	—	3	4	5	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	2	14	2	—	—
Mannheim	50 728	32	18	—	18,4	5	1	—	3	1	7	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	11	1	—	—
Carlsruhe	48 000	26	17	—	18,3	9	2	—	2	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	9	—	1	—
Wiesbaden	46 500	25	10	—	11,2	1	1	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Metz	53 000	29	19	—	18,7	7	1	—	3	3	4	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	4	1	5	—	—	—
Darmstadt	46 600	26	13	2	14,5	3	1	1	4	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	6	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	21	13	3	Im Durchschn. 23,9	8	1	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Offenbach	27 624	10	15	1		3	1	—	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	1	1	—
Pforzheim	25 405	23	10	—		7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—
Colmar	24 508	13	13	2		4	—	1	5	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	9	7	1		1	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	9	13	—		6	2	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Hanau	22 800	12	10	—		2	3	—	2	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Worms	17 700	8	11	—		4	1	2	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	3	1	—	—
Baden-Baden	11 828	7	6	1		1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	738 149	429	289	15	20,4	97	21	16	48	38	66	3	—	—	4	6	12	7	—	—	1	—	1	36	32	3	13	2	22	6	133	6	5	—
Summa der deutschen Städte	7 369 009	5470	3539	104	25,0	1313	495	226	478	472	547	8	—	13	127	154	62	80	—	—	12	24	13	435	213	60	141	5	234	116	1752	52	44	2
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen			—			37,1	14,0	6,4	13,5	13,3	15,5	0,2	—	0,4	3,6	4,4	1,8	2,3	—	—	0,3	0,7	0,4	12,3	6,0	1,7	4,0	0,1	6,6	3,3	49,5	1,5	1,2	0,06
Ausland.*)																																	
Wien (bis 12. October)	727 271	462	354	54	25,3	100	51	27	73	50	53	—	7	—	7	25	2	3	—	—	1	—	—	77	33	—	2	—	35	—	154	5	3	—
Budapest (bis 5. October)	319 530	236	238	—	38,7	88	60	13	33	31	12	1	4	1	5	10	—	1	—	—	—	—	—	37	8	—	2	—	74	—	88	7	—	1
Prag (bis 12. October)	180 012	.	82	20	23,7	25	6	4	8	9	10	20	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	14	5	—	1	—	12	—	[1]) 44	—	1	—
Triest (bis 12. October)	127 262	.	87	—	35,4	25	19	6	15	13	9	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	18	10	—	1	—	12	—	38	—	1	1
Krakau (bis 12. October)	56 000	.	42	—	39,0	13	4	2	8	10	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—	6	4	—	—	—	6	—	18	1	—	—
Genf (bis 12. October)	68 792	29	27	—	20,5	4	—	2	7	8	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	—	—	17	1	—	—
Basel (bis 12. October)	49 814	42	21	—	22,0	10	—	—	5	2	4	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	5	—	6	1	—	—
Brüssel (bis 5. October)	175 782	130	62	—	18,3	21	5	4	8	9	15	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	12	—	5	—	8	—	20	1	—	—
Paris (bis 10. October	1 988 806	.	835	—	21,8	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	26	—	28	—	—	2	—	3	173	80	—	—	—	—	4	498	17	—	—
London (bis 12. October)	3 577 304	2358	1418	—	20,7	344	231	104	198	241	300	—	5	13	33	32	52	31	1	—	2	4	6	159	261	7	51	11	40	—	659	43	7	1
Glasgow (bis 12. October)	566 940	376	230	—	21,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 12. October)	532 681	412	263	—	25,8	69	.	.	.	.	22	.	—	1	49	3	1	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	181	11	.	.
Birmingham (bis 12. October)	383 117	301	205	—	27,9	59	.	.	.	.	31	.	1	1	40	1	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	134	10	.	.
Manchester (bis 12. October)	360 514	286	152	—	22,0	49	.	.	.	.	21	.	—	3	7	1	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	126	4	.	.
Edinburg (bis 12. October)	222 371	140	69	—	16,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 8. October)	220 000	155	81	—	19,1	32	5	.	.	.	20	.	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	9	4	1	—	—	6	—	56	1	1	—
Stockholm (bis 28. September)	152 825	.	53	—	18,0	16	5	1	11	9	11	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	8	3	—	3	—	14	—	19	—	3	—
Christiania (bis 12. October)	107 000	60	39	—	19,0	7	9	3	9	7	4	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	8	6	—	—	—	5	—	14	—	—	—
Petersburg (bis 5. October)	[2]) 669 741	.	390	—	30,3	101	78	32	87	53	38	1	26	3	9	6	3	22	4	—	2	8	51	43	—	10	—	58	—	136	7	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 5. October)	215 199	.	179	—	29,5	67	52	12	14	27	7	—	11	4	6	18	1	7	—	—	—	—	—	22	26	—	2	—	35	—	46	1	—	—
Odessa (bis 12. October)	177 700	.	187	—	54,7	51	27	12	58	19	20	—	3	3	—	3	—	4	—	—	13	2	10	10	5	—	1	—	36	—	94	3	—	—
Rom (bis 14. September)	286 400	161	123	16	22,3	20	20	13	25	17	28	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	12	15	19	—	8	—	10	—	54	—	1	1
Neapel (bis 23. September)	457 407	.	196	16	22,3	34	36	20	39	36	29	2	1	—	1	1	—	2	1	—	—	—	15	26	36	—	9	1	23	—	76	4	—	—
Venedig (bis 5. October)	140 251	74	72	9	26,7	17	9	6	7	16	17	—	1	—	1	1	—	2	1	—	—	—	3	12	8	—	—	—	8	—	33	1	1	—
Bukarest (bis 5. October)	220 000	92	109	—	25,5	19	27	14	12	17	20	—	—	—	—	4	2	10	—	—	4	—	—	14	11	—	—	—	9	—	55	—	—	—
Lissabon (bis 28. September)	192 000	.	116	—	31,4	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	17	9	—	—	—	25	—	59	—	—	—
Barcelona (bis 5. October)	260 000	127	122	—	24,4	44	7	8	22	24	17	—	1	1	—	—	1	10	—	—	1	—	—	17	7	—	9	—	20	—	54	—	1	—
Alexandrien (bis 26. September)	212 034	153	198	—	48,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-York (bis 14. September)	1 084 222	.	458	—	22,0	137	93	.	.	.	.	—	—	1	8	12	11	5	—	—	—	—	7	81	41	—	7	—	93	—	175	16	1	—
Brooklyn (bis 14. September)	549 438	.	228	—	21,6	64	50	15	38	30	31	—	—	—	2	13	7	3	—	—	—	—	2	35	13	—	—	—	35	—	111	7	—	—
Philadelphia (bis 21. September)	876 118	.	273	—	16,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 21. September)	500 000	.	146	—	15,2	30	19	7	37	40	13	—	—	—	1	9	1	3	—	—	—	—	[3]) 17	16	3	4	3	1	21	3	55	8	1	—
Baltimore (bis 28. September)	355 000	.	108	—	15,8	28	21	5	16	12	26	—	—	—	3	7	—	1	—	—	2	—	4	15	1	2	2	1	4	5	55	6	—	—
Chicago (bis 21. September)	460 000	.	159	—	18,0	46	28	18	28	23	16	—	—	—	2	14	6	9	—	—	2	—	6	11	5	2	1	—	8	13	71	5	2	2
New-Orleans	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 14. September)	300 000	.	87	—	15,1	22	11	7	24	17	6	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	2	15	12	—	—	—	4	2	44	1	1	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 31. August)	429 535	.	261	—	31,7	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 17. September)	644 405	288	501	—	31,9	.	.	.	.	.	.	.	—	1	—	—	—	—	—	13	39	—	164	—	44	—	—	—	36	—	194	10	—	—
Madras (bis 23. August)	394 552	333	373	—	48,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 1 gelbes Fieber.

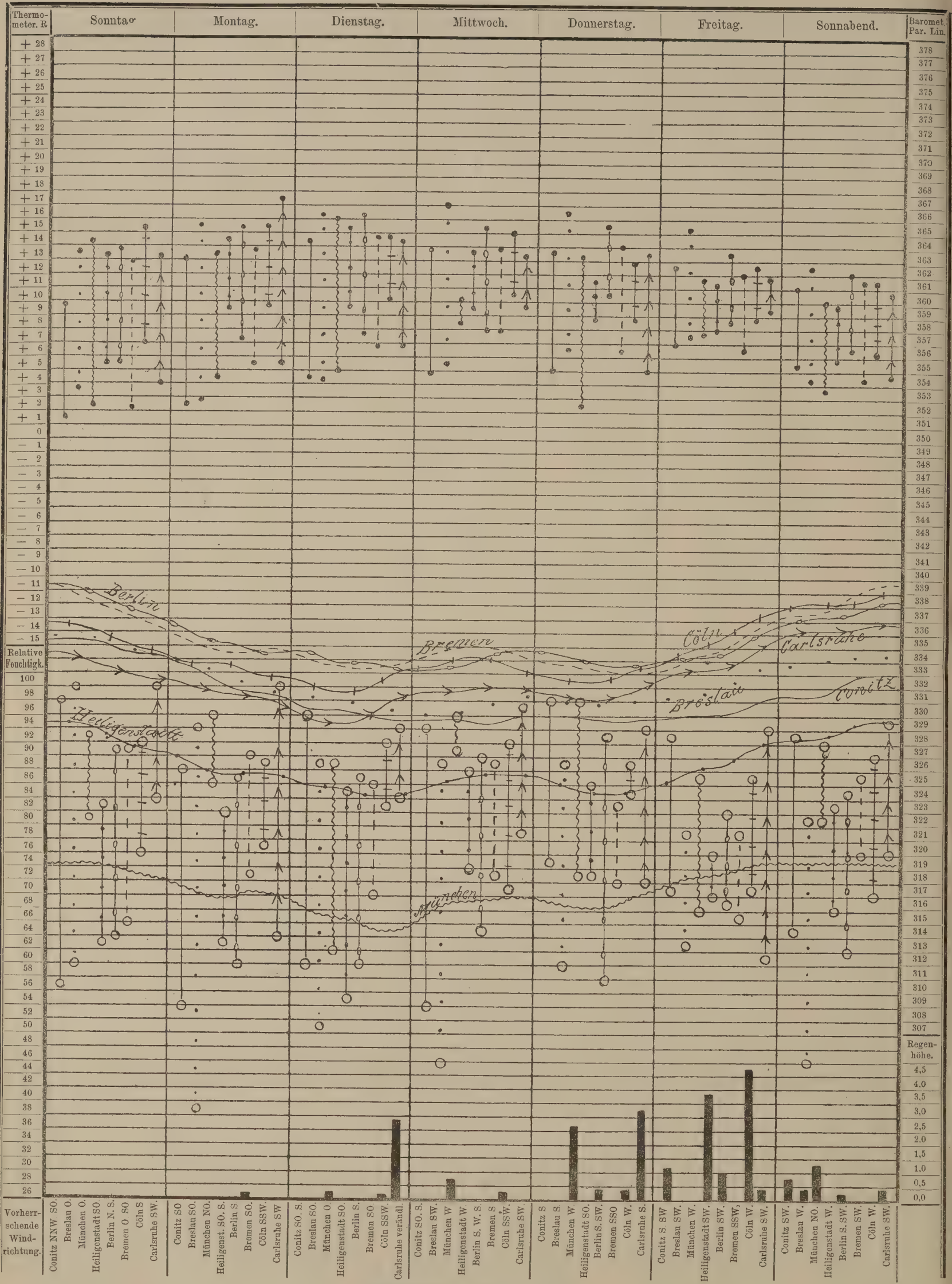
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 6. bis 12. October 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊣⊢⊣⊢⊣⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 43. **Berlin, den 28. October 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Ueber die Rinderpest im Kreise Wloclaweck. — Der Gesundheitszustand in Serbien. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. —

Wochenschau im Inlande.

(13. bis 19. October 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und nordwestliche, in Bremen südwestliche, in München und Carlsruhe nordöstliche Luftströmungen vor, die aber bald allgemein in östliche und nordöstliche übergingen und auch bis zum Wochenschluss vorwiegend blieben; nur in München ging die Windrose nach West, und in Heiligenstadt, Berlin und Breslau sprang der Wind vorübergehend nach Südost, in Carlsruhe nach Südwest um.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemein dem Monatsmittel; die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Bremen (um 12,3° R.), die schwächste in Berlin (um 6,6° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in Bremen (12,3° R.), und am geringsten in Berlin (6,2° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war besonders in der zweiten Wochenhälfte eine hohe. Das Sättigungs-Maximum erreichten indess nur Conitz, Breslau, Carlsruhe. Niederschläge waren häufig, doch nicht ergiebig. Der reichlichste Regen fiel in Breslau (8,49 par. Lin.), in Bremen regnete es gar nicht.

Der beim Beginn der Woche hohe Luftdruck sank allmählich und zeigte mit geringen Schwankungen bis zum Wochenschluss weitere Neigung zum Sinken.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 439 708 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3480, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,3 entspricht gegen 25,0 der vorhergegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 128 025 und der Gesammttodesziffer von 3202 — 23,4 pro Mille. — Die Zahl der Geburten der vorhergegangenen Woche betrug 5475, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1995 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit nur in den Städten der Ostseeküste zu-, in allen übrigen abgenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigen in der Ost- und Nordseeküstengruppe sowie im mitteldeutschen Gebirgslande ein ungünstigeres Verhalten als die volksreicheren, im sächsisch-märkischen Tieflande war das Verhältniss fast das gleiche, in den übrigen ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war in den meisten Gruppen ein geringerer, und nur in den Städten der Nordseeküste und der oberrheinischen Niederung ein grösserer als in der vorangegangenen Woche. Der Antheil der höheren Altersclasse (über 60 Jahr) war dagegen ein gesteigerter.

Die beiden extremen Altersclassen zeigten folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle		
in den Städten	im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	35,5		13,2
der Oder- und Warthe-Gegend . .	32,4		13,8
des süddeutschen Hochlandes . . .	40,8	(in München 44,7)	21,4
des mitteld. Gebirgslandes	34,6		19,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	38,6	(in Berlin 41,0)	13,1
der Nordseeküsten-Gruppe	40,1		16,2
der niederrheinischen Niederung . .	32,0		15,6
der oberrheinischen Niederung . .	40,5		19,4

Unter den Todesursachen erscheinen von den Infectionskrankheiten diphtherische Affectionen und Masern etwas häufiger, Scharlach und typhöse Fieber, sowie Darmkatarrhe der Kinder etwas seltener. Brechdurchfälle hielten sich auf gleicher Höhe mit der vorhergegangenen Woche. Masern traten in Nürnberg epidemisch auf, das Scharlachfieber fordert noch in vielen Städten (Danzig, Thorn, Liegnitz, Breslau, München, Augsburg, Berlin, Cottbus, Essen) zahlreiche Opfer; nicht selten in Verbindung mit Diphtherie, die nicht nur in den meisten der genannten Städte, besonders in Berlin, oft einen recht bösartigen Character annimmt, sondern auch auf dem Lande und in kleineren höher gelegeneren Ortschaften wie in den Kreisen Saalfeld und Gräfenthal sich häufiger zu zeigen beginnt. — Todesfälle an Unterleibstyphen waren im Ganzen seltener, nur in Breslau und Posen häufiger; Darmkatarrhe der Kinder sanken von 234 der Vorwoche auf 212 in der Berichtswoche. Brechdurchfälle stiegen von 116 auf 122. Sie werden in den meisten grösseren Städten seltener, nur in München, Hamburg und Berlin übersteigen sie noch die sonst gewöhnliche Zahl. Ruhrtodesfälle sanken auf 5. Dagegen führten Lungenphthisen sowie entzündliche Affectionen der Athmungsorgane etwas häufiger als in der vorangegangenen Woche zum Tode. —

In Berlin wurden in der Berichtswoche 536 Personen, 15 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 220 = 41,0 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 156 = 34,2 pCt. der damaligen Todesziffer von 456. Unter den Todesursachen erscheinen nur diphtherische Affectionen erheblich gesteigert. Todesfälle an Scharlachfieber und an Unterleibstyphus zeigen einen kleinen Nachlass. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 6. bis 12. October cr. 53 gegen 41 der vorhergegangenen Woche gemeldet. Todesfälle an Darmcatarrhe und Brechdurchfälle sowie an Ruhr zeigten gleichfalls gegen die Vorwoche einen geringen Rückgang.

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Baden-Baden.

Ausland.

In der Berichtswoche erlagen in London den Pocken 5 Personen; der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern sank auf 92, als neu erkrankt wurden 8 Personen gemeldet. In Wien sank die Zahl der Blatterntodesfälle auf 3, in Odessa gleichfalls auf 3, in Warschau auf 10, in Budapest und Paris stieg sie auf je 5, in Petersburg auf 28. Darmkatarrhe der Kinder kamen in den meisten Städten seltener vor. Dagegen zeigt das Scharlachfieber in Liverpool und Birmingham noch keinen wesentlichen Nachlass. Auch in Wien stieg die Zahl der Todesfälle an Scharlachfieber wie an Unterleibstyphus, welche letztere auch in Petersburg wieder häufiger wurden, während sie in Odessa, besonders nach Schluss des grossen Evacuationslazarethes, nachlassen.

In der Zeit vom 15. bis 21. September erlagen in New-Orleans 408 Personen dem gelben Fieber; in der darauf folgenden Woche (22.—28. September) 326, so dass der Höhepunkt der Krankheit überschritten zu sein scheint. Auch aus Chicago wird aus derselben Woche ein Todesfall am gelben Fieber gemeldet.

Nach amtlichen Mittheilungen des Kreischefs von Wloclaweck vom 10. d. M. ist die Rinderpest in Dobiegniewo, nachdem sie dort am 19. September d. J. (n. St.) ausgebrochen und von 206 Stück Vieh 2 Stück erkrankt und 2 erkrankte sowie 13 verdächtige getödtet worden, nicht wieder aufgetreten.

Auf Grund der eingesandten amtlichen Mittheilungen aus sämmtlichen Kreisen Serbiens ist der Gesundheitszustand der Einwohner im Allgemeinen ein vollkommen zufriedenstellender, ausgenommen, dass sich die Angina in mehreren Orten der Kreise von Jagodina, Krain und Poscharevatz an den Kindern zeigte.

Was die Rinderpest betrifft, so herrscht dieselbe noch in mehreren Kreisen Serbiens und zwar in den Bezirken von Wraćar, Posavlje, Kosmaj und Groćan im Kreise von Belgrad, in ganz geringem Grade in einem Dorfe des Kreises von Waljevo, in den Bezirken Karanovatz und Studenitza im Kreise von Cacák, in den Bezirken Kurschumlije und Procuplje im Kreise von Kurschumlija, in mehreren Dörfern der Kreise von Kruschevatz und Wranja, in den Bezirken Banja, Roschany und Morava im Kreise von Alexinatz; in den Bezirken Nisch, Belopalanka und Koprivnik im Kreise von Nisch. Ferner zeigten sich ganz vereinzelte Fälle in den Kreisen Pirot, Poscharevatz, Tjupria, Zrnorecka, Jajodina, Krain, Kragujevatz und Uschitza.

Statistische Nachweisung

über die in der 42. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 13. bis 19. October 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	102	65	—	26,3	24	4	2	9	15	11	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	3	5	11	3	—	6	5	28	—	—	—
Danzig	104 912	63	58	3	28,7	22	13	5	5	8	5	—	—	—	4	7	1	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	2	2	36	1	1	—
Stettin	84 491	59	56	1	34,5	23	8	4	3	10	8	—	—	—	3	2	1	2	—	—	—	—	—	7	3	—	3	—	6	3	26	—	—	—
Lübeck	47 600	42	14	1	15,3	7	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	—	1	—
Kiel	41 714	25	19	1	23,7	6	4	—	3	4	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Rostock	36 250	23	15	5		2	2	2	5	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	7	—	1	—
Elbing	33 200	22	22	—		9	2	2	2	2	4	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	2	9	1	1	—
Schwerin i. M.	28 000	12	13	—		3	—	1	4	1	3	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Stralsund	28 000	19	7	—		3	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Flensburg	27 697	24	18	1		8	1	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	10	—	1	—
Stargard i. P.	21 339	20	7	—		2	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Thorn	21 619	12	10	—		3	2	2	1	2	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Memel	20 675	16	8	—		4	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Tilsit	20 563	10	20	1		5	4	4	1	—	3	3	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Stolp	19 170	15	13	—		5	1	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	7	—	—	—
Greifswald	18 500	12	15	6		1	2	5	2	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	8	—	—	—
Insterburg	17 320	11	16	2		6	—	2	3	3	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Graudenz	15 126	14	10	4		4	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	4	1	—	—
Summa	714 272	501	386	25	28,1	137	46	34	47	66	51	5	—	1	14	28	3	11	—	—	—	5	1	38	24	14	10	—	20	13	196	3	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	246	145	9	28,2	46	31	8	19	18	23	—	—	—	4	1	1	4	—	—	—	—	—	15	6	6	4	—	9	6	86	1	2	—
Posen	63 568	39	37	2	30,3	13	3	4	7	4	5	1	—	—	3	—	—	5	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	1	20	1	1	—
Liegnitz	34 000	31	36	—		12	12	5	1	4	2	—	—	—	5	2	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	22	—	—	—
Bromberg	33 250	32	15	—		1	5	3	1	2	3	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Königshütte	27 658	40	8	—		4	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	9	—		3	1	—	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21 232	20	10	3		2	3	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	4	—	—	—	1	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	15	5	1		2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20 041	11	8	—		5	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	10	7	—		3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Ratibor	18 262	14	5	—		4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16 846	9	11	—		1	3	4	—	3	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	564 818	484	296	15	27,3	96	62	26	31	38	41	2	—	1	19	12	3	14	—	—	—	4	—	26	14	6	12	—	11	7	161	3	3	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	157	132	—	30,9	59	13	5	12	20	23	—	—	—	1	5	3	2	—	—	—	1	—	19	8	—	1	—	27	1	63	—	1	—
Stuttgart	104 387	85	33	1	16,4	16	7	—	3	2	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	4	4	15	—	—	—
Nürnberg	95 811	62	51	2	27,7	21	10	1	7	5	7	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	—	1	—	—	6	25	1	1	—
Augsburg	60 334	31	44	3	37,9	16	5	3	6	4	10	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	1	7	2	1	—	—	3	1	23	—	—	—
Regensburg	33 210	19	19	—		10	—	—	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	2	11	1	—	—
Ulm	31 400	30	16	—		4	1	—	5	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	2	7	1	—	—
Fürth	29 158	29	14	—		6	2	—	3	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Heilbronn	22 381	18	13	—		2	2	2	1	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	2	—	5	1	—	—
Esslingen	20 400	13	8	1		1	1	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Cannstatt	16 287	18	6	—		3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—
Reutlingen	15 624	9	9	—		4	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Erlangen	14 148	10	10	3		3	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	665 140	481	355	10	27,8	145	41	12	39	42	76	—	—	5	1	17	3	5	—	—	—	1	3	43	28	5	7	1	37	17	176	4	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	127	90	4	22,2	32	11	5	13	17	12	—	—	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	13	2	2	5	—	3	6	50	—	1	—
Chemnitz	84 616	79	50	—	30,7	21	10	3	6	3	7	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	1	—	—	4	29	—	—	—
Kassel	55 406	35	20	—	18,8	2	3	—	2	6	7	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	3	—	7	1	—	—
Erfurt	48 909	34	14	—	14,1	4	2	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Würzburg	48 186	34	16	3	17,3	4	1	2	3	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	10	—	—	—
Zwickau	33 662	35	15	1		5	2	—	3	4	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Plauen	30 200	23	19	1		9	5	—	2	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	12	—	—	—
Halberstadt	29 600	21	10	—		3	2	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Bamberg	27 568	10	16	—		2	2	1	1	5	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Nordhausen	24 768	14	10	—		5	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	16	19	—		7	—	2	2	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	1	10	—	—	—
Gotha	24 000	16	9	—		1	2	—	2	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	1	—
Altenburg	23 411	22	13	—		3	—	2	1	2	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Glauchau	21 743	26	15	—		9	3	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	11	—	1	—
Meerane	22 726	17	12	—		3	2	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Gera	23 878	17	7	—		2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	16	12	1		4	1	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	1	—	—
Zittau	21 744	15	14	—		7	2	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—
Hof	20 310	8	12	—		3	4	—	2	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	1	—
Crimmitschau	18 800	15	13	—		6	6	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Weimar	19 894	4	6	—		1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Bernburg	18 500	7	8	1		2	4	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	13	5	2		2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Aschersleben	17 810	10	9	—		6	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Quedlinburg	17 600	9	6	—		2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Weissenfels	17 904	13	8	—		4	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	4	8	—		2	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Naumburg	16 600	15	8	—		3	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Coburg	15 878	11	4	—		1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	996 510	679	454	13	23,7	157	72	19	53	64	88	1	—	5	9	29	7	6	—	—	1	—	—	60	18	10	24	—	13	15	249	3	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	826	536	—	27,0	220	99	42	76	44	55	—	—	1	23	44	6	9	—	—	3	3	1	52	30	13	19	1	40	31	250	6	4	—
Leipzig	140 602	97	60	5	22,2	25	5	2	9	12	7	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	7	8	2	2	—	5	—	30	1	1	—
Magdeburg	90 800	71	38	2	21,8	7	5	1	7	8	10	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	5	—	2	—	—	—	23	—	—	—
Halle a. S.	64 500	50	28	2	22,6	8	5	1	3	2	9	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—	1	1	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	34	25	5	26,7	6	6	1	1	6	5	—	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	3	—	9	—	2	—
Görlitz	47 000	37	24	1	26,6	8	3	2	5	3	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	4	12	—	1	—
Potsdam	45 400	22	10	—	11,5	3	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	—	1	—
Spandau	31 244	19	10	—		—	1	1	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	13	—		8	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	8	1	—	—
Charlottenburg	27 200	17	20	1		13	2	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	2	3	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	29	12	—		5	4	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Guben	24 000	15	9	—		6	1	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	19	17	—		4	5	3	2	1	2	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—
Dessau	21 020	10	7	—		4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Zeitz	16 974	13	8	1		—	—	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Prenzlau	16 212	11	7	—		2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Burg	15 228	7	10	—		3	1	2	—	1	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1296	834	17	25,5	322	138	59	115	91	109	—	—	8	30	58	9	17	—	—	3	5	1	90	58	17	30	1	55	46	388	9	9	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	292	174	7	24,3	74	27	14	22	8	29	—	—	—	1	4	4	1	1	—	—	—	—	—	24	15	2	3	—	18	2	92	5	2	—
Hannover	117 500	70	42	1	18,6	13	2	5	10	5	7	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	8	4	—	3	—	—	2	20	—	—	—
Bremen	105 400	79	51	—	25,2	27	1	—	7	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	1	4	37	—	—	—
Altona	89 303	60	29	1	16,9	14	2	1	6	2	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	1	2	16	1	—	—
Braunschweig	70 369	61	35	1	25,9	12	6	1	6	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	10	4	1	—	—	3	—	14	—	1	—
Münster	36 478	23	18	—	Im Durchschn. 23,6	7	—	2	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	—	1	10	—	1	—
Osnabrück	32 000	24	17	1		5	3	1	2	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	9	1	—	—
Bielefeld	28 000	21	15	—		8	1	—	3	2	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23 471	13	5	—		—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18 544	16	6	—		1	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	12	13	—		3	4	1	1	2	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	11	5	—		—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg	17 300	10	11	1		5	2	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Minden	17 400	12	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	963 976	704	426	12	23,0	171	53	27	65	41	69	—	—	1	12	7	4	4	—	—	—	4	—	68	34	5	8	—	24	11	233	7	4	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	99	56	—	21,0	21	3	3	5	14	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	5	—	1	—	—	—	37	—	—	—
Barmen	92 783	74	37	—	21,4	9	3	4	10	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6	5	—	—	—	3	1	18	1	1	—
Düsseldorf	86 261	62	41	—	24,7	18	8	1	4	3	7	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	4	3	25	—	—	—
Elberfeld	88 000	52	33	—	19,5	8	3	1	7	6	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	1	1	—	2	—	—	19	—	1	—
Aachen	82 864	67	30	1	18,8	7	5	2	3	9	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	4	2	2	—	1	—	14	—	1	—
Crefeld	67 828	47	32	1	24,5	10	5	3	6	5	3	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	9	2	—	1	—	1	1	12	—	1	—
Dortmund	57 800	53	29	—	26,1	7	5	2	2	9	4	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	2	13	1	—	—
Essen	55 600	54	38	1	35,5	12	12	4	4	2	4	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	2	—	11	—	—	—
Duisburg	40 947	41	25	—	31,7	7	9	1	2	4	2	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	1	14	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	21	15	—		12	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	10	—	—	—
Coblenz	32 605	19	11	1		—	1	—	1	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Bonn	29 050	14	13	3		4	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	2	—	3	1	—	—
Bochum	28 345	20	17	2		10	—	—	2	2	1	2	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Remscheid	26 120	21	9	—		2	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hagen	24 400	24	13	1		3	2	1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3	—	2	—	—	—
Trier	22 243	11	9	3		1	—	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Viersen	20 000	11	9	—		3	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Wesel	20 028	8	5	—		4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Witten	19 257	16	9	—		2	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hamm	19 557	14	9	—		4	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	15	5	—		1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	11	6	—		—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 300	10	4	—		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	14 695	27	7	—		1	4	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Neuss	16 478	12	6	—		—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	20	7	1		3	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Solingen	15 915	12	7	—		3	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1 109 730	835	482	14	22,6	154	70	32	70	77	75	4	—	5	27	8	9	10	—	—	1	4	1	82	34	5	9	2	22	10	244	4	5	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	79	42	1	17,9	18	3	1	10	5	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	1	—	7	—	20	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	75	36	1	18,9	16	1	—	2	9	7	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	7	—	15	—	2	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	33	25	2	22,0	13	1	—	2	2	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	15	1	—	—
Mannheim	50 728	36	10	—	10,3	3	1	—	1	1	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Carlsruhe	48 000	25	12	—	13,0	6	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	4	—	4	1	—	—
Wiesbaden	46 500	37	17	1	19,0	7	2	1	4	3	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	2	—	—	1	5	1	—	—
Metz	53 000	31	17	—	16,7	7	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	2	—	9	1	—	—
Darmstadt	46 600	28	20	—	22,3	5	3	3	3	2	4	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	7	1	2	—
Freiburg i. B.	35 000	27	9	2		4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Offenbach	27 624	19	11	—		3	2	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Pforzheim	25 405	22	10	—		5	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Colmar	24 508	20	7	—		—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Heidelberg	23 500	20	11	2		4	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	4	—	1	—
Kaiserslautern	24 500	16	4	—		3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Hanau	22 800	14	10	—		3	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Worms	17 700	13	6	—		3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Baden-Baden	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	726 321	495	247	9	17,7	100	16	6	37	38	48	2	—	1	1	10	6	3	—	—	—	—	—	—	36	15	3	9	1	30	3	117	5	7	—
Summa der deutschen Städte	7 439 708	5475	3480	115	24,3	1282	498	215	457	457	557	14	—	27	113	169	44	70	—	—	5	23	6	443	225	65	109	5	212	122	1764	38	40	—
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	36,8	14,3	6,2	13,1	13,1	16,0	0,4	—	0,8	3,2	4,9	1,3	2,0	—	—	0,1	0,7	0,2	12,7	6,5	1,9	3,1	0,1	6,1	3,5	50,7	1,1	1,1	
Ausland.*)																																		
Wien (bis 19. October)	727 271	532	325	57	23,2	76	35	26	71	68	49	—	3	—	9	21	5	8	—	—	—	—	—	73	29	—	6	—	19	—	142	5	5	—
Budapest (bis 12. October)	319 530	237	248	—	40,4	70	50	20	46	40	21	1	5	2	9	9	5	7	—	—	—	—	—	—	42	7	—	2	—	50	—	101	7	1	1
Prag (bis 19. October)	180 012	.	94	26	27,2	17	7	6	14	6	18	26	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	21	10	—	3	—	2	—	[1] 53	1	—	—
Triest (bis 19. October)	127 262	.	70	—	28,5	15	22	9	9	8	7	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	14	3	—	1	—	5	—	42	—	—	—
Krakau (bis 19. October)	56 000	.	43	—	39,9	8	4	8	4	12	7	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	5	4	5	7	—	1	—	3	—	17	2	—	—
Genf (bis 19. October)	68 792	33	30	—	22,8	7	1	—	7	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	1	—	4	—	17	—	—	—
Basel (bis 19. October)	49 814	34	21	—	20,0	15	2	—	2	1	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	3	2	—	—	—	8	—	2	—	—	—
Brüssel (bis 12. October)	175 782	108	57	—	16,9	10	3	4	10	10	20	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	9	12	—	—	—	9	—	22	—	1	—
Paris (bis 17. October	1 988 806	.	818	—	21,4	.	.	.	.	.	.	.	5	3	—	22	—	31	—	—	6	5	2	162	63	—	—	—	—	7	489	23	—	—
London (bis 19. October)	3 577 304	2558	1369	—	20,0	378	228	89	194	223	257	—	5	10	45	19	33	24	2	—	2	3	7	168	289	19	41	4	42	—	606	41	6	3
Glasgow (bis 19. October)	566 940	389	231	—	21,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 19. October)	532 681	381	275	—	26,9	58	.	.	.	.	22	.	—	3	39	—	3	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	98	14	.	.
Birmingham (bis 19. October)	383 117	310	166	—	22,6	34	.	.	.	.	20	.	—	1	42	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	136	4	.	.
Manchester (bis 19. October)	360 514	296	158	—	22,9	49	.	.	.	.	20	.	—	1	4	2	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 19. October)	222 371	155	67	—	15,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	4	1	3	—	5	—	52	—	1	—
Kopenhagen (bis 15. October)	220 000	156	81	—	19,0	27	6	.	.	.	21	—	—	—	1	3	—	1	—	—	1	1	—	—	8	8	—	2	—	8	—	17	5	1	—
Stockholm (bis 5. October)	152 825	.	52	—	17,7	19	1	1	13	10	8	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	1	—	—	5	5	—	—	—	5	—	17	2	—	—
Christiania (bis 19. October)	107 000	85	38	—	18,5	11	3	3	7	5	9	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Petersburg (bis 12. October)	[2] 669 741	.	427	—	33,5	96	68	42	91	80	48	2	28	—	7	12	4	29	1	—	2	4	2	63	48	—	9	—	52	—	159	7	—	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 12. October)	215 199	.	126	—	20,8	36	36	13	19	12	10	—	10	3	2	7	1	7	—	—	—	—	—	—	19	19	—	1	—	20	—	35	2	—	—
Odessa (bis 19. October)	177 700	.	134	—	39,2	47	32	10	25	14	6	—	3	5	—	6	—	7	—	—	3	1	2	10	6	2	—	—	18	—	69	1	1	—
Rom (bis 21. September)	286 400	144	107	18	19,4	17	25	11	16	14	24	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	9	14	12	—	2	—	15	—	49	—	—	—
Neapel (bis 30. September)	457 407	.	199	12	22,6	34	38	14	33	36	44	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	13	20	47	—	5	—	30	—	76	2	—	—
Venedig (bis 19. October)	140 251	62	70	12	26,0	9	15	8	10	13	15	—	6	—	3	2	—	1	—	—	—	—	3	—	11	2	—	—	—	7	—	31	2	2	—
Bukarest (bis 12. October)	220 000	106	128	—	30,3	28	30	21	17	21	11	—	1	—	1	3	—	15	—	—	1	1	—	—	14	28	—	—	—	13	—	51	—	—	—
Lissabon (bis 5. October)	192 000	.	106	—	28,7	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	28	12	—	—	—	16	—	42	—	—	—
Barcelona (bis 12. October)	260 000	140	125	—	25,0	24	15	13	22	23	28	—	1	—	1	—	—	13	—	—	—	2	—	—	16	8	—	15	—	13	—	54	1	1	—
Alexandrien (bis 12. October)	212 034	165	200	—	49,1	90	27	18	25	9	31	—	—	—	—	—	22	16	—	—	10	—	3	9	8	—	—	—	24	—	107	1	—	—
New-York (bis 21. September)	1 084 222	.	474	—	22,7	135	87	.	.	.	.	.	—	4	6	18	11	7	—	—	—	3	14	77	39	—	8	1	10	—	261	14	1	—
Brooklyn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 28. September)	876 118	.	276	—	16,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 5. October)	355 000	.	125	—	18,3	34	19	17	23	17	15	—	—	—	3	11	2	3	—	—	1	1	4	14	5	3	1	—	4	2	69	2	—	—
Chicago (bis 28. September)	460 000	.	131	—	14,8	32	30	20	24	13	12	—	—	—	2	20	2	3	—	—	1	—	[3] 4	14	8	1	—	—	7	2	61	4	2	—
New-Orleans (bis 29. September)	210 000	.	490	—	121,3	31	157	90	143	45	24	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	[4] 385	19	6	2	—	1	6	1	65	1	—	—
San-Franzisko (bis 21. September)	300 000	.	98	—	17,0	20	10	5	24	34	5	—	—	—	—	3	1	5	—	—	1	1	2	19	4	—	—	—	4	3	52	1	2	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 7. September)	429 535	.	271	—	32,9	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 24. September)	644 405	281	563	—	35,9	.	.	.	.	.	.	.	—	4	—	—	—	—	—	—	11	59	—	183	—	56	—	—	—	25	—	216	9	—	—
Madras (bis 30. August)	394 552	311	386	—	50,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) Gelbes Fieber. [4]) 326 gelbe Fieber.

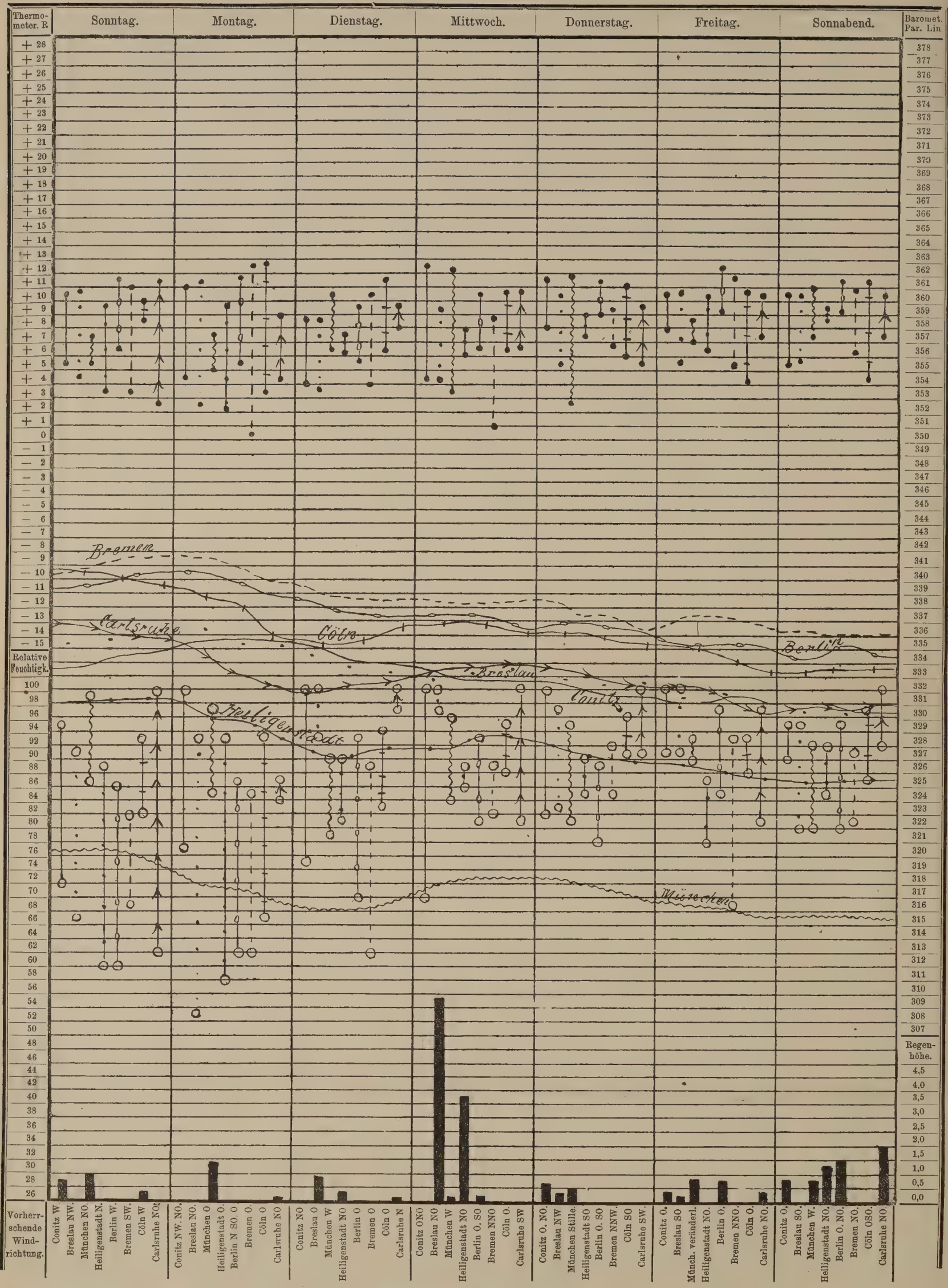
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 13. bis 19. October 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** –·–·–, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊣⊢⊣⊢⊣, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 44. **Berlin, den 4. November 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn, Russland und Griechenland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Statistische Nachweisung über die in dem III. Quartal des Jahres 1878 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den deutschen Städten. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in Preussen während des Quartals April/Juni 1878.

Wochenschau im Inlande.

(20. bis 26. October 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche (in Conitz und Carlsruhe südwestliche, in Heiligenstadt und Berlin südöstliche), nur in München westliche und in Bremen nördliche Windrichtungen vor, welche letztere aber gleichfalls bald in südliche übergingen und die ganze Woche hindurch in Breslau, München und Cöln mit vorübergehendem Wechsel mit westlichen Luftströmungen vorherrschend blieben.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel; die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 12,0° R.), die schwächste in Carlsruhe (um 7,7° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in Breslau (8,8° R.), am geringsten in Heiligenstadt und Cöln (5,1 resp. 5,8° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war besonders in den ersten und in den letzten Tagen der Woche eine hohe, in der Mitte der Woche eine nur mässig hohe. Das Sättigungs-Maximum erreichten indess nur Conitz, Breslau und Cöln. Niederschläge fanden oft und in der zweiten Wochenhälfte auch in ergiebigem Grade statt. Der reichlichste Regen fiel in Carlsruhe (22,9 par. Lin.), der spärlichste in München (3,8 par. Lin.).

Der Gang des Luftdrucks war in den ersten Tagen der Woche ein schnell sinkender; um die Mitte der Woche stieg er rasch an allen Stationen, sank aber wieder, doch zeigte er am Schluss der Woche abermals Neigung zum Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 398 808 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3301, welche Zahl auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 23,2 entspricht gegen 24,3 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 146 758 Einwohnern 3157 Todesfälle = 23,0 pro Mille. Die Zahl der Geburten der vorhergegangenen Woche betrug 5242, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1941 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in fast allen klimatischen Städtegruppen ab- und nur in der oberrheinischen Niederung zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten nur in der Ostseeküstengruppe und im süddeutschen Hochlande ein günstigeres Verhalten als die volksreicheren, in den übrigen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war in den meisten Städtegruppen ein geringerer, und nur im mitteldeutschen Gebirgslande ein grösserer als in der Vorwoche. Die Sterblichkeit der höheren Altersclassen, und zwar vom 6. Jahre an, war eine gesteigerte.

Das Verhältniss der beiden Altersextreme zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	31,5	17,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	28,7	14,3
des süddeutschen Hochlandes . . .	38,2 (in München 40,3)	17,6
des mitteld. Gebirgslandes	36,1	17,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	37,1 (in Berlin 38,2)	13,9
der Nordseeküsten-Gruppe	30,2	19,9
der niederrheinischen Niederung . .	30,5	14,6
der oberrheinischen Niederung . .	34,6	21,2

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Rostock und Neuss.

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten Scharlachfieber, diphtherische Affectionen Keuchhusten und Unterleibstyphen eine grössere Ausdehnung gewonnen, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder einen weiteren Nachlass aufzuweisen. Die Masernepidemie in Nürnberg, zeigt noch keine Abnahme. Todesfälle an Scharlachfieber waren in Berlin, Danzig und Breslau vermehrt, in Essen vermindert. Diphtherische Affectionen forderten in Danzig, Berlin, München, Stuttgart, Dresden, Cottbus, Kaiserslautern zahlreiche Opfer. Todesfälle an Unterleibstyphus wurden in Breslau zahlreicher, auch wird von dort ein Todesfall an Flecktyphus gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder traten in den meisten Städten in seltener Zahl als Todesursachen auf; die Gesammtzahl der an diesen Krankheitsgruppen gestorbenen Kinder sank auf 247 von 334 der Vorwoche; nur in München ist die Zahl derselben noch immer eine relativ grössere. — Der Keuchhusten grassirt in Hanau. Aus Nürnberg wird ein Todesfall an Varicellen gemeldet. Lungenphthisen führten häufiger, acute entzündliche Processe der Athmungsorgane seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 520 Personen, 16 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 199 = 38,3 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 137 = 30,4 pCt. der damaligen Todesziffer von 451. Unter den Todesursachen werden Masern, Scharlachfieber häufiger, diphtherische Affectionen in gleich hoher Zahl wie in der vorhergegangenen Woche genannt. Darmcatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sanken auf 34 resp. 23 gegen 40 resp. 31 der Vorwoche. Auch Unterleibstyphen zeigen einen weiteren Nachlass. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 13. bis 19. October 51 gegen 53 der vorangegangenen Woche gemeldet. — Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane veranlassten gleichfalls etwas weniger Todesfälle als in der vorhergegangenen Woche. —

Ausland.

In der Berichtswoche erlagen den Pocken in London 4 Personen, als neu erkrankt wurden 21 Personen gemeldet; der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern betrug 97. In Wien stieg die Zahl der Blatterntodesfälle auf 6, in Budapest auf 8, in Warschau auf 12, in Odessa auf 5, in Paris auf 3, in Petersburg blieb sie die gleiche der vorhergegangenen Woche (28), auch aus Genf wird ein Pockentodesfall gemeldet. — Das Scharlachfieber zeigt in Liverpool und Birmingham noch keinen wesentlichen Nachlass. Darmkatarrhe der Kinder erfuhren in den meisten grösseren Städten des Auslandes namhafte Rückgänge, nur in Wien und Petersburg war die Zahl der Todesfälle eine grössere. — Das gelbe Fieber trat in Rio de Janeiro sehr mild auf, im Monat August d. J. starben nur 4, in der Zeit vom 1. bis 15. September d. J. 3 Personen an demselben. Dagegen wütheten die Pocken daselbst mit grosser Heftigkeit; in den bereits angegebenen Zeiträumen erlagen der Epidemie 323 bezw. 311 Personen.

Der Stand der Rinderpest in den Ländern der ungarischen Krone ist bis zum 5. October unverändert geblieben. In den im Reichsrath vertretenen Ländern Oesterreichs dauert die Verseuchung der vier Ortschaften im dalmatinischen Bezirk Macarsca fort; ausserdem ist die Rinderpest in Podhorce Wierczany, Bezirk Stryi, Galizien, ausgebrochen (s. Nr. 42 der Veröffentlichungen).

Die zuletzt eingegangenen Berichte aus Russland sind vom 9. October datirt. Dieselben theilen mit, dass die Rinderpest während des Septembers in 31 Ortschaften des Gouvernements Taurien ausgebrochen ist und in den Gouvernements Bessarabien, Jekaterinoslaw, Wolhynien, Rjäsan, Sarataw, Simbirsk, Sadletz, Twer, Tula, Ufa, Charkow, Cherson, sowie im Stadtbezirk Odessa noch mehr oder weniger verbreitet herrscht.

Nach einer amtlichen Mittheilung des Königlichen griechischen Ministeriums sind seit dem Juni d. J. mehrere Ortschaften der Provinzen Livadien, Theben und Megara durch die Rinderpest verseucht. Die letztere war Anfang September noch nicht erloschen und hat bedeutende Verluste im Gefolge gehabt.

Statistische Nachweisung

über die in der 43. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 20. bis 26. October 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	69	69	—	28,0	26	7	4	6	16	10	—	—	1	3	3	2	1	—	—	—	—	2	2	4	4	3	—	2	2	36	—	4	—
Danzig	104 912	85	77	2	38,2	24	13	7	9	12	12	—	—	—	5	5	—	1	—	—	—	1	1	5	2	—	3	—	3	1	47	2	1	—
Stettin	84 491	58	36	2	22,2	14	3	3	6	5	5	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	2	21	—	1	—
Lübeck	47 600	28	15	1	16,4	3	2	4	3	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Kiel	41 714	35	13	1	16,2	3	1	2	3	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Rostock	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elbing	33 200	18	19	—	Im Durchschnitt 24,2	4	1	4	4	1	5	—	—	—	2	1	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	22	7	—		3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Stralsund	28 000	18	14	—		1	1	2	5	1	4	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Flensburg	27 697	13	9	—		3	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	19	10	—		3	1	1	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Thorn	21 619	7	11	—		4	3	2	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20 675	14	13	—		2	—	1	2	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Tilsit	20 563	15	11	1		7	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	5	—	—	—
Stolp	19 170	13	8	—		2	4	2	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Greifswald	18 500	10	5	1		1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Insterburg	17 320	7	9	—		2	3	1	—	1	2	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	15 126	7	10	1		4	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	**678 022**	**438**	**336**	**9**	**25,8**	**106**	**41**	**36**	**46**	**50**	**57**	—	—	**3**	**22**	**19**	**8**	**12**	—	—	—	**3**	**4**	**29**	**17**	**8**	**8**	—	**7**	**7**	**180**	**3**	**6**	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	185	134	7	26,1	38	19	11	23	26	17	—	—	—	8	4	—	5	1	—	1	—	1	11	2	7	5	—	11	1	76	2	—	—
Posen	63 568	46	29	1	23,7	6	9	3	4	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	19	1	—	—
Liegnitz	34 000	28	21	—	Im Durchschnitt 25,8	3	4	4	3	3	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	16	—	—	—
Bromberg	33 250	21	19	—		5	2	1	2	5	4	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Königshütte	27 658	24	14	—		6	4	2	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	21	8	—		3	2	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Schweidnitz	21 232	13	12	—		6	2	1	1	1	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	15	7	—		5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—
Neisse	20 041	9	8	1		1	3	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	7	8	—		1	—	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Ratibor	18 262	6	8	—		3	3	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Brieg	16 846	9	11	—		3	4	—	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Summa	**564 818**	**384**	**279**	**9**	**25,7**	**80**	**52**	**23**	**39**	**43**	**40**	**2**	—	**2**	**20**	**12**	—	**10**	**1**	—	**1**	**2**	**1**	**25**	**6**	**8**	**11**	—	**16**	**3**	**156**	**5**	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	151	124	3	29,0	50	19	5	16	13	21	—	—	—	1	9	—	3	—	—	—	—	—	11	8	—	2	—	23	—	66	1	—	—
Stuttgart	104 387	70	45	—	22,4	12	10	4	7	4	8	—	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	—	5	5	1	1	—	1	4	18	—	1	—
Nürnberg	95 811	59	42	3	22,8	13	6	1	8	7	7	—	1	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	9	3	—	1	—	—	3	17	1	1	—
Augsburg	60 334	36	49	1	**42,2**	25	2	1	5	7	9	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	1	1	5	4	24	—	1	—
Regensburg	33 210	26	15	—	Im Durchsch. 24,5	5	—	2	3	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	2	6	—	—	—
Ulm	31 400	22	14	—		3	3	1	3	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	6	—	1	—
Fürth	29 158	20	12	—		4	1	2	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Heilbronn	22 381	12	10	1		2	2	—	1	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Esslingen	20 400	13	4	—		4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cannstatt	16 287	9	6	1		2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—
Reutlingen	15 624	13	14	—		7	—	1	—	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	2	6	—	—	—
Erlangen	14 148	10	11	2		5	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Summa	**665 140**	**441**	**346**	**11**	**27,0**	**132**	**44**	**18**	**48**	**43**	**61**	—	**1**	**4**	**2**	**23**	**3**	**5**	—	—	—	—	—	**40**	**28**	**5**	**11**	**1**	**30**	**16**	**168**	**2**	**7**	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	139	62	1	15,3	23	5	7	10	6	11	—	—	2	1	7	—	—	—	—	—	—	—	11	1	1	1	—	1	2	34	—	1	—
Chemnitz	84 616	64	31	1	19,1	15	7	—	3	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	—	21	1	—	—
Kassel	55 406	33	21	2	19,7	5	3	—	5	4	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	13	1	1	—
Erfurt	48 909	32	21	—	22,3	6	3	2	5	3	2	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	2	8	—	1	—
Würzburg	48 186	27	21	5	22,7	4	—	1	3	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	—	13	—	1	—
Zwickau	33 662	25	15	3	Im Durchschnitt 24,1	5	—	2	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	11	—	—	—
Plauen	30 200	24	15	1		6	5	1	1	1	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	—	1	—
Halberstadt	29 600	22	17	—		6	1	1	2	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	11	—	—	—
Bamberg	27 568	19	14	—		2	1	—	4	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	16	11	—		2	6	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	20	9	1		5	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	—	—	—
Gotha	24 000	13	7	—		1	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Altenburg	23 411	21	14	1		8	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Glauchau	21 743	20	19	—		12	4	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	14	—	—	—
Meerane	22 726	19	8	—		5	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Gera	23 878	14	13	—		3	3	1	2	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	2	—	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	15	11	—		3	—	1	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Zittau	21 744	22	13	—		7	—	2	3	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Bayreuth	20 181	5	6	—		1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Hof	20 310	21	11	—		3	4	1	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	19	10	—		7	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 894	12	9	—		1	1	1	2	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	2	—
Bernburg	18 500	14	5	1		2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
Göttingen	17 900	14	6	1		1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Aschersleben	17 810	11	8	—		5	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Quedlinburg	17 600	10	10	—		3	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Weissenfels	17 904	9	3	—		—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Eisenach	17 135	10	6	—		1	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 600	11	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	3	8	1		3	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	**996 510**	**684**	**410**	**18**	**21,4**	**148**	**50**	**25**	**64**	**53**	**70**	—	—	**2**	**8**	**30**	**3**	**8**	—	—	**1**	**4**	—	**46**	**14**	**4**	**18**	—	**18**	**6**	**236**	**3**	**9**	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	867	520	—	26,2	199	109	51	55	48	58	—	—	5	**36**	**44**	7	5	—	—	3	3	3	52	27	11	12	—	34	23	246	2	6	1
Leipzig	140 602	81	63	3	23,3	27	2	4	10	10	10	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	11	3	2	3	—	1	—	37	—	1	—
Magdeburg	90 800	56	35	1	20,0	16	4	1	6	6	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	25	1	—	—
Halle a. S.	64 500	56	26	1	21,0	12	2	1	2	5	4	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	1	1	3	—	1	—	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	43	16	4	17,1	4	4	—	4	—	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	8	—	—	—
Görlitz	47 000	37	17	—	18,8	6	—	1	4	2	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	8	—	—	—
Potsdam	45 400	25	19	3	21,8	3	1	2	6	1	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Spandau	31 244	17	16	—	Im Durchschnitt 28,3	6	1	—	5	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	2	7	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	17	8	—		4	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Charlottenburg	27 200	28	15	1		4	1	2	2	3	3	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	32	27	—		10	8	1	1	3	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	19	1	—	—
Guben	24 000	16	12	—		6	1	1	—	3	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	14	16	—		2	7	1	1	2	3	—	—	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Dessau	21 020	15	12	—		2	2	—	1	2	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	1	—
Zeitz	16 974	22	5	—		1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Prenzlau	16 212	5	6	1		2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Burg	15 228	12	8	—		1	—	1	—	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	2	—	—	—
Summa	**1 698 941**	**1343**	**821**	**14**	**25,1**	**305**	**146**	**66**	**99**	**91**	**114**	—	—	**5**	**43**	**66**	**11**	**16**	—	—	**3**	**4**	**3**	**89**	**39**	**16**	**28**	—	**45**	**30**	**408**	**5**	**8**	**1**

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	267	141	5	19,7	51	10	12	21	22	25	—	—	—	3	1	4	2	—	—	—	—	—	26	7	1	10	—	15	3	65	1	3	—
Hannover	117 500	87	40	—	17,7	9	4	3	10	3	11	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—	23	1	—	—
Bremen	105 400	80	44	—	21,7	13	5	4	5	7	9	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9	7	—	—	—	1	2	22	—	1	—
Altona	89 303	76	30	—	17,5	12	5	—	3	6	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	2	—	2	—	18	1	—	—
Braunschweig	70 369	48	35	1	25,9	7	—	1	10	10	7	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	10	1	—	—	—	—	—	18	1	—	—
Münster	36 478	24	17	2	Im Durchschn. 24,1	4	—	3	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—
Osnabrück	32 000	25	11	1		3	1	1	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Bielefeld	28 000	16	12	—		3	—	2	2	—	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hildesheim	23 471	9	9	3		1	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Celle	18 544	8	8	1		3	—	—	1	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—
Lüneburg	18 468	19	8	1		1	3	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Oldenburg	17 900	14	14	1		4	—	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17 300	16	13	—		4	2	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—
Minden	17 400	9	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	**963 976**	**698**	**387**	**15**	**20,9**	**117**	**31**	**28**	**71**	**61**	**77**	**2**	—	**1**	**10**	**3**	**7**	**10**	—	—	—	**3**	**2**	**82**	**21**	**2**	**18**	—	**20**	**8**	**190**	**4**	**6**	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	100	58	3	21,7	20	12	3	10	7	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	2	2	4	—	—	—	37	—	—	—
Barmen	92 783	67	33	—	19,1	7	6	2	9	6	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	6	4	—	—	—	2	—	13	5	—	—
Düsseldorf	86 261	61	24	1	14,5	9	3	—	1	4	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	16	—	—	—
Elberfeld	88 000	62	26	—	15,4	3	3	1	7	7	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	4	—	2	—	2	—	10	1	—	—
Aachen	82 864	68	26	—	16,3	9	1	—	4	5	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	2	—	—	—	15	—	—	—
Crefeld	67 828	49	37	—	29,6	11	6	7	3	5	5	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	6	4	3	2	—	1	1	14	1	—	—
Dortmund	57 800	55	35	—	31,5	11	11	1	8	2	2	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	4	—	17	1	1	—
Essen	55 600	58	31	—	29,0	7	12	6	2	3	1	—	—	—	13	4	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Duisburg	40 947	36	20	—	25,4	7	8	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	11	1	—	—
M.-Gladbach	36 310	23	11	—		8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	18	9	—		4	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Bonn	29 050	14	11	—		2	1	1	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	6	—	—	—
Bochum	28 345	29	11	2		4	3	—	1	—	1	2	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Remscheid	26 120	9	8	—		6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Hagen	24 400	20	15	3	Im Durchschnitt 20,3	1	3	—	5	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Trier	22 243	7	7	1		—	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	6	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wesel	20 028	15	11	—		7	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	7	—	—	—
Witten	19 257	12	10	1		1	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	1	1	—	—
Hamm	19 557	14	10	—		—	1	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	6	8	—		5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	13	3	—		—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	17 300	11	7	—		2	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—
Oberhausen	14 695	13	5	—		2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Neuss	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	11	9	1		2	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Solingen	15 915	13	8	—		3	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	**1 093 252**	**790**	**439**	**12**	**20,9**	**134**	**81**	**28**	**68**	**62**	**64**	**2**	—	**3**	**17**	**10**	**9**	**11**	—	—	—	**5**	**1**	**68**	**37**	**11**	**24**	—	**17**	**2**	**207**	**14**	**3**	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	66	42	2	17,9	14	4	1	7	5	11	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	8	4	—	2	—	2	1	20	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	78	35	2	18,4	15	3	2	6	1	8	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	2	—	5	—	15	—	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	38	21	2	18,4	6	—	1	4	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	12	—	1	—
Mannheim	50 728	27	19	—	19,5	5	2	—	5	3	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	—	10	—	—	—
Carlsruhe	48 000	27	17	—	18,5	7	1	1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	11	—	—	—
Wiesbaden	46 500	34	18	—	20,1	4	—	1	7	1	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	3	1	1	—	1	—	5	—	—	—
Metz	53 000	29	30	—	29,4	11	1	3	7	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	4	1	—	2	2	8	1	—	—
Darmstadt	46 600	25	9	—	10,0	4	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	18	17	1	Im Durchschn. 22,5	6	1	—	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	2	9	—	—	—
Offenbach	27 624	16	4	—		2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Pforzheim	25 405	13	16	1		4	3	—	4	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	3	—	5	1	—	—
Colmar	24 508	20	9	—		3	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	20	10	3		4	1	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	20	13	—		5	3	2	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Hanau	22 800	16	10	—		5	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Worms	17 700	11	8	—		1	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Baden-Baden	11 828	6	5	—		2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	**738 149**	**464**	**283**	**11**	**19,9**	**98**	**24**	**13**	**52**	**36**	**60**	—	—	**1**	**4**	**11**	**11**	**6**	—	—	—	—	—	**52**	**26**	**7**	**14**	—	**17**	**5**	**124**	**4**	**1**	—
Summa der deutschen Städte	**7 398 808**	**5242**	**3301**	**99**	**23,2**	**1120**	**469**	**237**	**487**	**439**	**543**	**6**	**1**	**21**	**126**	**174**	**52**	**78**	**1**	—	**5**	**21**	**11**	**431**	**188**	**61**	**132**	**1**	**170**	**77**	**1669**	**40**	**40**	**1**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen					—	33,9	14,2	7,2	14,8	13,3	16,4	0,2	0,03	0,6	3,8	5,3	1,6	2,4	0,03	—	0,2	0,6	0,3	13,1	5,7	1,8	4,0	0,03	5,1	2,3	50,6	1,2	1,2	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 26. October)	727 271	481	354	45	25,3	103	43	32	66	57	53	—	6	—	2	26	—	5	—	—	1	—	—	80	37	—	6	—	32	—	151	4	4	—
Budapest (bis 19. October)	319 530	232	207	—	33,7	61	45	15	38	31	17	—	8	2	4	10	3	3	—	—	—	1	—	36	16	—	2	—	41	—	73	6	2	—
Prag (bis 26. October)	180 012	.	103	24	29,8	26	10	2	11	13	17	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	12	10	—	1	—	13	—	¹) 63	—	1	—
Triest (bis 26. October)	127 262	.	65	—	26,4	13	13	7	10	12	10	—	—	—	—	6	—	1	—	—	1	—	—	16	5	—	1	—	3	—	28	4	—	—
Krakau (bis 26. October)	56 000	.	33	—	30,6	4	7	2	7	7	6	—	—	—	2	3	2	—	1	—	—	—	2	6	4	—	—	—	1	—	11	1	—	—
Genf (bis 26. October)	68 792	33	29	—	22,0	6	3	1	6	4	9	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	2	—	14	1	1	—
Basel (bis 26. October)	49 814	30	17	—	17,8	5	1	—	5	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	7	—	—	—
Brüssel (bis 19 October)	175 782	88	81	—	24,0	17	12	4	12	22	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	15	11	—	3	—	11	—	35	1	1	—
Paris (bis 24. October	1 988 806	.	751	—	19,6	.	.	.	.	.	.	.	3	7	1	24	—	14	—	—	6	2	1	157	64	—	—	—	—	7	432	33	—	—
London (bis 26. October)	3 577 304	2500	1446	—	21,1	355	263	102	196	251	279	—	4	18	46	25	33	30	—	—	—	2	4	169	315	—	32	12	32	—	661	57	5	1
Glasgow (bis 26. October)	566 940	363	228	—	20,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 26 October)	532 681	393	281	—	27,5	61	.	.	.	.	53	.	—	3	32	—	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	221	15	.	.
Birmingham (bis 26. October)	383 117	321	188	—	25,6	44	.	.	.	.	19	.	—	—	50	3	—	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	118	8	.	.
Manchester (bis 26. October)	360 514	240	168	—	24,3	49	.	.	.	.	23	.	—	—	10	2	5	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	145	3	.	.
Edinburg (bis 26. October)	222 371	138	79	—	18,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 22. October)	220 000	157	73	—	17,2	30	5	.	.	.	12	.	—	—	—	3	1	2	—	—	—	2	—	7	1	—	2	—	6	—	48	1	—	—
Stockholm (bis 12. October)	152 825	.	51	—	17,3	18	2	2	5	15	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	2	—	11	—	22	3	1	—
Christiania (bis 26. October)	107 000	103	20	—	9,7	5	5	—	4	2	4	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	10	—	—	—
Petersburg (bis 19. October)	²) 669 741	.	447	—	34,7	110	69	43	88	85	51	1	28	—	13	12	1	21	4	—	—	—	6	75	55	—	11	—	64	—	149	7	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 19. October)	215 199	.	156	—	25,7	49	37	9	25	20	16	—	12	3	3	13	2	3	—	—	1	1	—	27	17	—	1	—	21	—	51	1	—	—
Odessa (bis 26. October)	177 700	.	130	—	38,0	46	18	9	24	17	16	—	5	3	—	3	—	5	—	—	6	—	—	8	6	—	1	—	19	—	72	2	—	—
Rom (bis 28. September)	286 400	135	116	29	21,1	13	25	2	27	25	23	1	—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	14	17	18	—	8	—	12	—	36	3	1	—
Neapel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 19. October)	220 000	129	114	—	26,9	28	29	9	18	15	15	—	1	—	3	3	2	9	2	—	2	—	—	10	14	—	—	—	12	—	56	—	—	—
Lissabon (bis 12. October)	192 000	.	118	—	32,0	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	1	—	4	—	—	—	1	—	22	11	—	—	—	18	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 19. October)	260 000	142	105	—	21,0	29	9	14	23	20	10	—	3	1	—	1	1	7	—	—	3	2	—	16	6	—	14	—	15	—	35	—	—	1
Alexandrien (bis 19. October)	212 034	166	176	—	43,2	80	26	14	19	19	18	—	1	—	—	3	10	12	—	—	13	1	1	7	6	—	2	—	25	—	94	1	—	—
New-York (bis 28. September)	1 084 222	.	501	—	24,8	137	86	.	.	.	.	.	—	—	10	18	8	11	—	—	—	5	20	75	40	—	6	1	83	—	201	18	5	—
Brooklyn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 5. October)	876 118	.	246	—	14,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 5. October)	500 000	.	93	—	9,7	23	12	7	24	16	11	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	1	11	11	3	—	—	—	6	1	46	5	1	—
Baltimore (bis 12. October)	355 000	.	108	—	15,8	27	12	17	20	14	18	—	—	—	2	3	4	3	—	—	—	—	2	25	7	—	1	—	1	1	57	1	—	1
Chicago (bis 5. October)	460 000	.	136	—	15,4	33	28	18	23	21	13	—	—	—	—	19	1	9	—	—	—	—	5	13	4	4	1	—	10	4	63	2	—	1
New-Orleans	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 28. September)	300 000	.	92	—	16,0	20	10	5	32	21	4	—	—	—	1	6	—	2	—	—	1	1	2	15	6	—	—	—	2	6	48	1	1	—
Rio de Janeiro (v. 1. b. 15. Septbr.)	235 000	.	743	—	82,2	131	76	102	192	67	42	133	311	8	1	8	9	—	—	—	5	1	³) 58	77	36	5	—	—	5	—	209	2	8	—
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 14. September)	429 535	.	274	—	33,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 10. October)	644 405	301	563	—	35,9	.	.	.	.	.	.	.	—	3	—	—	—	—	—	4	53	—	180	—	55	—	—	—	33	—	224	11	—	—
Madras (bis 6. September)	394 552	318	433	—	56,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. ¹) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. ²) Nach dem Census vom Jahre 1869. ³) 3 gelbe Fieber.

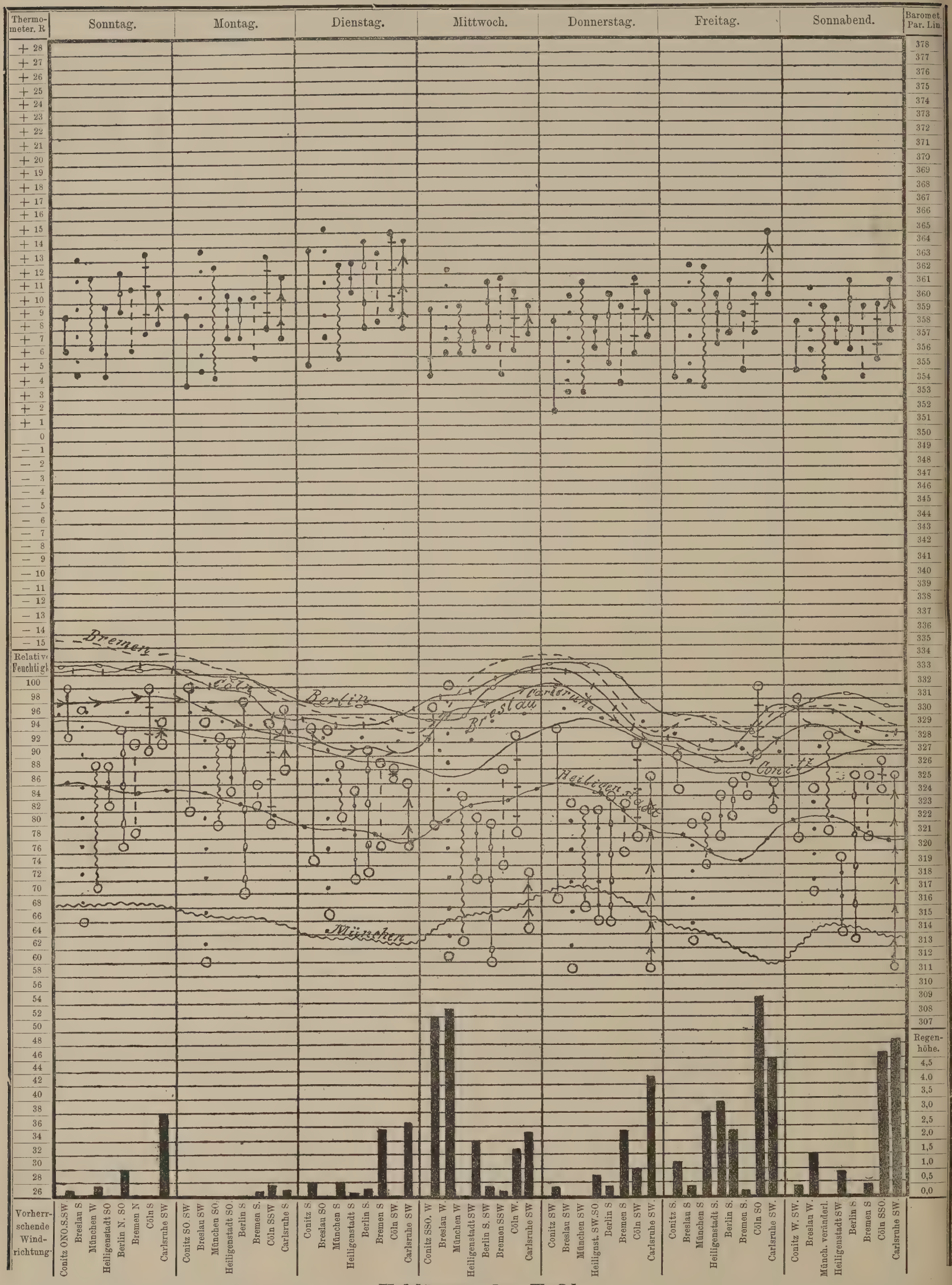
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 20. bis 26. October 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 45. **Berlin, den 11. November 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Ueber die Cholera in Marokko. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn. — Witterungs-Nachweis. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin (Schluss). — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in Preussen während des Quartals April/Juni 1878 (Schluss).

Wochenschau im Inlande.

(27. October bis 2. November 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche, südwestliche und westliche Luftströmungen und hielten auch die ganze Woche hindurch an, nur in München wehte am ersten Tage der Woche Ost-, in Carlsruhe Südostwind, und am Schluss der Woche in Heiligenstadt und Cöln Südost, in München und Carlsruhe Nordost.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel. In den letzten Tagen der Woche sank das Barometer an den meisten Stationen unter 0° R.; in München am 2. November bis — 4,6° R.).

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 15,7° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 8,3° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (8,7° R.) und am geringsten in Heiligenstadt (3,0° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war an allen Stationen eine ziemlich hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten indess nur Breslau, Cöln und Conitz. Niederschläge waren häufig, an einigen Stationen auch recht ergiebig; in den letzten Tagen der Woche nicht selten in Schneeform.

Der reichlichste Niederschlag fiel in Conitz (21,06 par. Lin.), der spärlichste in Berlin (0,63 par. Lin.).

Der beim Beginn der Woche niedrige Luftdruck stieg im Laufe der Woche langsam, aber stetig.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 460 288 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3234, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 22,7 entspricht gegen 23,2 der vorhergegangenen Woche. Die Verhältnisszahl ist eine für Deutschland selten niedrige, doch erreicht sie noch nicht die der entsprechenden Woche des Jahres 1877, wo bei einer Einwohnerzahl von 7 151 749 3070 Todesfälle, einem Verhältniss von 22,3 pr. mille gleich, gemeldet wurden. — Die Zahl der Geburten der vorhergegangenen Woche betrug 3234, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2014 Personen ergiebt. Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche in den Städten an der Ostseeküste, in der Oder- und Warthegegend, im süddeutschen Hoch- und im sächsisch-märkischen Tieflande vermindert, in den übrigen etwas gesteigert. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhältniss als die stärker bevölkerten, nur in der Nordseeküstengruppe und in den Städten der Oder- und Warthegegend war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war in den meisten Gruppen ein wenig höher und nur im mitteldeutschen Gebirgs-, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der oberrheinischen Niederung ein geringerer als in der vorangegangenen Woche. Auch in München war die Säuglingssterblichkeit ein wenig vermindert, während sie in der Gruppe des süddeutschen Hochlandes etwas vermehrt erscheint. Der Antheil der höheren Altersclassen (über 60 Jahr) erscheint etwas verringert, dagegen war die Sterblichkeit der Altersclassen von 40—60 Jahren um fast 2 Procent gegen die Vorwoche erhöht.

Die beiden extremen Altersclassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	34,4	14,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	30,9	13,4
des süddeutschen Hochlandes . . .	40,5 (in München 39,9)	14,8
des mitteld. Gebirgslandes	35,2	18,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,0 (in Berlin 35,1)	12,1
der Nordseeküsten-Gruppe	30,3	17,3
der niederrheinischen Niederung . .	39,3	16,6
der oberrheinischen Niederung . .	33,3	21,5

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel, Coburg, Oberhausen und in dem Wochennachweise aus Posen die Angaben der Geburten.

Unter den Todesursachen haben fast alle Infectionskrankheiten mehr oder minder grössere Nachlässe erfahren; nur Masern, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen in fast gleicher Zahl wie in der vorhergegangenen Woche. Die Masernepidemie in Nürnberg nimmt jetzt einen meist gutartigen Verlauf an. Auch das Scharlachfieber, wie diphtherische Affectionen haben wesentlich nachgelassen, doch ist die Zahl der daran gestorbenen Kinder in vielen Städten wie in Danzig, Thorn, Königsberg, Breslau, München, Dreden, Chemnitz, Berlin, Halle, Essen noch immer eine bedeutende. Todesfälle an Unterleibstyphen waren in Berlin, Breslau und München vermehrt. An Flecktyphus wird aus Breslau nur ein neuer Erkrankungsfall gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder zeigen gegen die vorhergegangene Woche wenig Veränderungen, in den meisten Städten haben sie den bösartigen Charakter verloren. Aus Iserlohn wird 1 Todesfall an Varicellen gemeldet. Todesfälle an Lungenphisen und acuten Entzündungen der Athmungsorgane erscheinen in gesteigerter Zahl; auch mehren sich Todesfälle an Gelenkrheumatismus, besonders in den Städten der niederrheinischen Niederung.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 513 Personen, 7 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 180 = 35,1 pCt. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 156 = 32,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 457. Unter den Todesursachen werden Masern nur 1 mal genannt, Scharlachfieber und diphtherische Affectionen haben einen nicht unwesentlichen Nachlass erfahren, doch ist die Zahl der Opfer an diesen Krankheiten noch immer keine geringe. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder weisen nur eine geringe Abnahme gegen die Vorwoche auf. Todesfälle an Unterleibstyphen stiegen auf 8 von 5 der vorhergegangenen Woche; dagegen hat die Zahl der Erkrankungen an Unterleibstyphus sehr abgenommen; in der Zeit vom 20. bis 26. October wurden nur 20 Erkrankungsfälle gegen 51 der vorangegangenen Woche gemeldet. — Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten häufiger zum Tode.

Ausland.

In London erlagen den Pocken in der Berichtswoche 3 Personen, der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern stieg auf 112, als neu erkrankt wurden 34 Personen gemeldet gegen 21 der vorhergegangenen Woche. In Wien stieg die Zahl der Pockentodesfälle auf 9, in Odessa und Barcelona auf 5, in Budapest sank sie auf 5, in Warschau auf 6, in Paris auf 2, in Petersburg auf 25. Die Scharlachfieberepidemien in Liverpool und Birmingham zeigen noch keine wesentliche Abnahme. Die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus war in Wien und Budapest etwas vermehrt. — Das gelbe Fieber hat in New-Orleans den Höhepunkt überschritten und ist seit Mitte September in stetiger Abnahme; doch ist die Zahl der Opfer noch immer eine bedeutende. In der Zeit vom 1. bis 6. October cr. erlagen der Seuche daselbst 343 Personen. —

Die letzten Nachrichten, welche das Conseil Sanitaire zu Tanger von seinen Delegirten an der marokkanischen Küste erhalten hat, sind im Allgemeinen sehr günstig.

Der Delegirte von Larache (el-Araisch) berichtet bis zum 5. October, diejenigen von Rabat und Saffi bis zum 30. September, dass der Gesundheitszustand gut sei; der Delegirte von Mogador erklärt dasselbe und fügt hinzu, dass keine Spur von Cholera am Orte vorhanden sei.

Von Casablanca schreibt man, dass die Zahl der Todesfälle am 2. October auf 6 herabgesunken sei, und dass der Arzt — wahrscheinlich derselbe, der früher das Auftreten von Cholerafällen als gewiss hingestellt hatte — jetzt ausschliesslich als Todesursachen Pocken und den Mangel an Nahrungsmitteln bezeichnet.

In Mazagan sind bis zum 1. October 6 Todesfälle vorgekommen, deren Ursache nicht angegeben wird.

Von Tetuan und aus dem Inneren liegen keine Nachrichten vor; es ist jedoch bekannt, dass wenigstens in Tetuan der Zustand der öffentlichen Gesundheit, nach wie vor, ein erwünschter ist. Dasselbe gilt von Tanger.

In der Woche vom 7. bis 14. October ist die Rinderpest ausgebrochen: in einer fünften Ortschaft des dalmatinischen Bezirkes Macarsca, sowie in den ungarischen Ortschaften Alt Szadova und Szlatina des Szorenyer Comitates. Das Herrschen der Seuche dauert noch fort in den No. 44 der Veröffentlichungen genannten österreich-ungarischen Ortschaften. Mittheilungen über den Stand der Rinderpest in Russland sind während der letzten Woche nicht eingegangen. —

Statistische Nachweisung

über die in der 44. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 27. October bis 2. November 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	91	65	—	26,4	23	6	9	14	10	3	—	—	—	3	7	1	1	—	—	—	1	1	8	4	1	2	—	6	3	26	1	—	—
Danzig	104 912	78	46	1	22,8	21	8	4	4	6	3	—	—	—	4	5	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	2	—	28	1	—	—
Stettin	84 491	54	37	1	22,8	12	5	2	4	8	6	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	1	—	21	—	—	—
Lübeck	47 600	42	19	1	20,8	5	1	2	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	13	1	1	—
Kiel	41 714	26	24	1	29,9	8	4	1	6	2	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Rostock	36 250	18	13	—		5	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	10	1	—	—
Elbing	33 200	34	17	—		9	1	1	2	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	23	12	—		1	1	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	6	—	1	—
Stralsund	28 000	17	10	—		2	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—
Flensburg	27 697	16	10	—		4	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	1	—
Stargard i. P.	21 339	24	16	—		6	3	1	—	1	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	10	1	—	—
Thorn	21 619	13	11	—		3	3	2	1	—	2	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Memel	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	9	12	1		1	5	—	3	1	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	1	—
Stolp	19 170	13	6	—		2	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	9	7	4		2	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Insterburg	17 320	21	5	—		3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	10	4	1		1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	693 597	498	314	10	23,5	108	40	30	47	44	45	—	—	1	14	28	4	6	—	—	1	3	1	28	16	4	10	—	14	6	169	5	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	183	117	4	22,8	32	24	8	15	18	20	—	—	—	6	1	—	5	—	—	—	—	1	10	9	9	2	—	7	3	64	—	—	—
Posen	63 568	.	36	—	29,4	13	2	2	9	7	3	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	3	3	—	1	—	2	—	20	—	2	—
Liegnitz	34 000	26	19	—		10	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	16	—	—	—
Bromberg	33 250	17	13	—		2	3	1	4	2	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Königshütte	27 658	35	24	—		10	7	3	1	2	1	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	18	18	—		9	—	1	2	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	2	—	—	—	9	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	8	1		2	—	—	—	1	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	18	7	1		1	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Neisse	20 041	13	4	1		—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	13	3	—		—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ratibor	18 262	7	6	—		1	2	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16 846	11	7	1		1	—	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	564 818	352	262	8	24,1	81	42	23	39	42	35	—	—	1	18	8	1	9	—	—	—	2	2	26	19	15	9	—	11	3	135	1	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	161	125	—	29,3	49	10	7	21	20	18	—	—	—	—	8	—	5	—	—	—	—	—	21	5	—	5	—	25	3	53	—	—	—
Stuttgart	104 387	57	30	1	14 9	14	1	1	7	3	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	3	20	—	—	—
Nürnberg	95 811	58	42	1	22,8	13	8	1	6	8	6	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	2	—	3	3	19	1	2	1
Augsburg	60 334	43	38	1	32,8	25	—	1	1	7	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	3	—	8	1	19	1	—	—
Regensburg	33 210	30	12	—		5	—	—	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Ulm	31 400	18	11	—		4	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Fürth	29 158	15	13	—		4	2	—	2	3	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Heilbronn	22 381	10	6	1		—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Esslingen	20 400	14	9	—		3	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Cannstatt	16 287	18	5	—		.	.	.	.	.	.	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Reutlingen	15 624	6	11	—		5	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Erlangen	14 148	13	2	1		1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	665 140	443	304	5	23,8	123	26	11	44	49	45	6	—	—	1	12	3	8	—	—	—	—	—	45	10	3	14	—	39	12	151	2	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	165	93	5	23,0	26	13	7	18	15	14	—	—	1	3	7	—	1	—	—	—	2	—	21	3	—	5	—	—	4	43	2	1	—
Chemnitz	84 616	61	39	—	24,0	17	7	2	3	5	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	6	—	1	—	—	—	—	26	1	—	—
Kassel	55 406	37	26	2	24,4	10	2	—	2	7	5	—	—	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	11	1	1	—
Erfurt	48 909	43	22	—	23,4	6	—	4	2	2	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	15	1	—	—
Würzburg	48 186	17	20	3	21,6	8	—	2	2	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	2	—	10	1	—	—
Zwickau	33 662	36	11	2		6	1	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	1	—
Plauen	30 200	22	15	1		4	4	1	3	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Halberstadt	29 600	16	15	2		7	3	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	9	—	—	—
Bamberg	27 568	18	16	—		2	5	2	1	1	5	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Nordhausen	24 768	23	12	—		4	2	1	1	1	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	15	6	—		1	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Gotha	24 000	20	7	1		1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—
Altenburg	23 411	24	7	2		3	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Glauchau	21 743	11	17	—		9	2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Meerane	22 726	24	9	—		5	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Gera	23 878	21	11	1		6	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	13	8	—		1	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Zittau	21 744	6	4	—		2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bayreuth	20 181	6	5	—		—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hof	20 310	15	8	—		4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18 800	9	12	—		7	1	2	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Weimar	19 894	15	6	—		3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Bernburg	18 500	9	5	1		2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Göttingen	17 900	5	4	—		—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Aschersleben	17 810	11	12	—		7	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Quedlinburg	17 600	13	7	—		4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	10	9	—		—	2	1	1	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Eisenach	17 135	13	9	1		2	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16 600	9	6	—		1	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	980 632	687	421	21	22,3	148	51	28	53	64	77	—	—	7	6	26	5	9	—	—	—	3	—	58	27	5	17	1	15	9	221	7	5	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	837	513	—	25,8	180	104	41	75	66	47	—	—	1	26	33	4	8	—	—	3	3	1	67	31	18	8	1	32	20	250	4	3	—
Leipzig	140 602	106	46	2	17,0	20	5	1	5	9	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	1	—	—	3	1	25	—	1	—
Magdeburg	90 800	58	36	2	20,6	12	10	—	5	4	5	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	2	1	19	—	—	—
Halle a. S.	64 500	46	30	1	24,1	9	5	2	2	4	8	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	1	1	3	2	—	1	1	14	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	33	22	1	23,5	2	7	2	4	2	5	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	1	—	—	11	—	—	—
Görlitz	47 000	26	17	—	18,8	8	—	1	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	1	10	—	—	—
Potsdam	45 400	31	16	1	18,3	6	2	2	2	—	4	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—
Spandau	31 244	29	8	—		4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	18	10	—		5	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—
Charlottenburg	27 200	37	13	2		4	2	—	2	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	7	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	14	—		6	4	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	10	—	—	—
Guben	24 000	21	8	—		4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	16	15	—		7	4	—	1	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Dessau	21 020	12	9	—		1	—	2	3	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Zeitz	16 974	13	4	—		2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—
Prenzlau	16 212	13	9	—		6	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Burg	15 228	12	6	—		3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—
Summa	1 698 941	1335	776	9	23,8	279	146	51	104	102	94	—	—	5	30	47	9	13	—	—	4	5	3	100	45	24	14	2	40	29	391	4	5	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	298	165	10	23,1	52	21	8	19	34	31	—	—	—	1	5	1	3	3	—	—	—	—	21	12	1	7	—	10	—	94	6	1	—
Hannover	117 500	78	40	—	17,7	13	3	4	8	5	7	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	4	5	—	2	—	—	—	23	—	1	—
Bremen	105 400	72	39	1	19,2	15	1	2	7	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	4	—	1	4	18	1	1	—
Altona	89 303	55	35	—	20,4	12	7	3	3	7	3	—	—	—	—	3	1	3	1	—	—	1	—	4	5	—	1	—	3	—	12	—	1	—
Braunschweig	70 369	46	25	4	18,5	8	5	3	2	4	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	3	1	13	—	1	—
Münster	36 478	17	19	1	Im Durchschn. 23,6	6	—	1	2	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	—	—	10	1	—	—
Osnabrück	32 000	19	10	1		2	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Bielefeld	28 000	22	13	—		6	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	7	12	4		2	2	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—
Celle	18 544	9	4	1		—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	8	10	—		2	3	1	—	1	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Oldenburg	17 900	11	6	2		—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17 300	10	10	—		2	2	1	—	4	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Minden	17 400	14	11	—		1	1	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—
Summa	963 976	666	399	24	21,5	121	48	28	55	78	69	—	—	2	14	0	9	8	—	—	1	4	—	55	29	6	17	—	19	5	207	9	8	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	106	58	2	21,7	21	10	—	15	2	10	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	1	—	8	4	4	2	—	—	—	33	—	—	—
Barmen	92 783	68	33	—	19,1	10	5	1	9	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	3	—	2	—	—	2	13	1	1	—
Düsseldorf	85 500	60	40	—	24,1	15	4	2	7	3	9	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	9	5	—	2	—	2	1	16	1	—	—
Elberfeld	88 000	68	30	—	17,7	8	3	2	3	8	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	7	3	—	—	1	2	—	12	—	2	—
Aachen	82 864	46	43	1	27,0	13	4	1	12	4	9	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	11	4	1	1	—	—	—	21	—	—	—
Crefeld	67 828	41	29	—	23,2	9	5	2	5	4	4	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	10	—	2	1	1	—	—	12	—	—	—
Dortmund	57 800	58	23	—	20,7	6	5	4	4	2	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	4	6	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Essen	55 600	38	36	—	33,7	13	8	4	4	4	3	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	3	—	17	—	—	—
Duisburg	40 947	29	15	—	19,0	8	2	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	6	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	35	17	—		5	2	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	1	3	—	—	—	7	1	—	—
Coblenz	32 605	23	11	—		4	—	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	20	13	2		8	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	1	—	6	—	—	—
Bochum	28 345	27	12	3		3	3	1	2	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Remscheid	26 120	28	8	—		3	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	4	—	—	—
Hagen	26 556	13	13	1		7	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—
Trier	22 243	13	8	1		2	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	9	8	—		2	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Wesel	20 028	10	4	—		1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	19 257	13	12	1		4	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Hamm	19 557	20	11	—		5	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	13	8	1		4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Iserlohn	17 000	13	8	—		2	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Rheydt	17 300	11	6	—		1	4	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuss	16 478	11	6	—		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	11	6	—		—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	15 915	7	12	—		5	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	4	4	—	—	—
Summa	1 095 035	791	470	12	22,3	161	70	23	79	56	78	3	1	4	17	9	9	8	—	—	—	7	2	104	40	17	15	4	12	5	207	6	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	77	47	—	20,0	12	2	3	10	10	10	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	12	4	—	4	—	—	1	21	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	73	44	2	23,0	16	—	3	7	4	14	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	6	4	1	4	—	9	—	15	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	37	22	—	19,3	11	2	2	2	3	2	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Mannheim	50 728	33	13	—	13,3	6	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Carlsruhe	48 000	31	22	—	23,8	10	—	—	3	8	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—
Wiesbaden	46 500	31	22	1	24,6	9	—	—	—	4	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	1	12	—	—	—
Metz	53 000	23	16	—	15,7	3	1	1	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	1	—	1	—	5	1	—	—
Darmstadt	46 600	19	18	1	20,1	6	2	—	7	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	2	—	7	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	26	21	5		8	1	1	5	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	2	15	—	—	—
Offenbach	27 624	18	4	—		—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Pforzheim	25 405	20	11	1		3	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Colmar	24 508	20	7	—		1	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—
Heidelberg	23 500	11	9	—		3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	28	7	—		—	3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—
Hanau	22 800	16	12	—		5	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	1	—	4	—	—	—
Worms	17 700	8	5	—		1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Baden-Baden	11 828	5	8	—		2	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—
Summa	738 149	476	288	10	20,3	96	20	12	45	53	62	—	—	1	2	8	10	6	—	—	—	2	1	44	22	10	18	—	18	5	132	6	3	—
Summa der deutschen Städte	7 400 288	5248	3234	99	22,7	1117	443	206	466	488	505	9	1	21	102	144	50	67	—	—	6	26	9	460	208	84	114	7	174	74	1613	40	33	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				34,5	13,7	6,4	14,4	15,1	15,6	0,3	0,03	0,6	3,2	4,5	1,5	2,1	—	—	0,2	0,8	0,3	14,2	6,4	2,6	3,5	0,2	5,4	2,3	49,9	1,2	1,0	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 2. November)	727 271	479	338	35	24,2	103	47	25	73	49	41	—	9	—	4	21	—	7	—	—	1	2	—	81	30	—	2	—	31	—	139	7	4	—
Budapest (bis 26. October)	319 530	249	196	—	31,9	44	52	17	32	28	23	—	5	2	7	6	2	8	—	—	—	1	—	32	12	—	9	—	23	—	82	5	2	—
Prag (bis 2. November)	180 012	.	162	24	29,5	25	6	4	12	13	18	24	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	1	16	5	—	—	—	8	—	[1]) 66	—	—	—
Triest (bis 2. November)	127 262	.	75	—	30,5	12	21	7	10	13	12	—	1	—	2	3	—	—	—	—	1	—	1	16	6	—	1	—	5	—	38	—	—	1
Krakau (bis 2. November)	56 000	.	42	—	39,0	5	7	4	6	13	7	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	1	—	27	1	—	—
Genf (bis 2. November)	68 792	24	12	—	9,1	2	1	1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Basel (bis 2. November)	49 814	52	12	—	12,6	4	2	1	.	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	3	2	—	—
Brüssel (bis 26. October)	175 780	108	77	—	24,0	22	8	4	14	9	20	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	1	—	12	17	—	3	—	12	—	26	1	—	—
Paris (bis 31. October	1 988 806	.	779	—	20,4	.	.	.	.	.	.	.	2	2	1	31	—	23	—	—	3	2	3	146	72	—	—	—	—	1	476	17	—	—
London (bis 2. November)	3 577 304	2532	1386	—	20,2	376	218	85	187	252	268	—	3	15	49	17	22	27	1	—	1	7	11	172	310	24	41	4	23	—	618	36	4	1
Glasgow (bis 2. November)	566 940	412	227	—	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 2. November)	532 681	396	318	—	31,1	77	.	.	.	.	24	—	.	.	42	2	4	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	213	48	.	.
Birmingham (bis 2. November)	383 117	301	180	—	24,5	47	.	.	.	.	24	—	1	.	39	1	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	128	4	.	.
Manchester (bis 2. November)	360 514	252	181	—	26,2	59	.	.	.	.	24	—	.	.	10	1	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	153	8	.	.
Edinburg (bis 2. November)	222 371	139	79	—	18,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 29 October)	220 000	170	94	—	22,2	29	9	.	.	.	19	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	1	15	8	—	4	—	7	—	50	3	1	—
Stockholm (bis 19. October)	152 825	.	59	—	20,1	14	1	3	16	16	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	17	5	—	—	—	11	—	20	1	1	—
Christiania (bis 2. November)	107 000	70	35	—	17,0	8	6	4	9	3	5	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	3	—	21	—	—	—
Petersburg (bis 26. October)	[2]) 669 741	.	389	—	30,2	94	47	36	95	71	43	3	25	1	5	7	2	22	2	—	1	—	8	70	53	—	4	—	45	—	136	5	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 26. October)	315 199	.	159	—	26,3	47	43	11	14	27	17	—	6	6	2	14	2	8	—	—	1	1	—	23	20	—	—	—	14	—	59	3	—	—
Odessa (bis 2 November)	177 700	.	110	—	32,2	43	26	6	13	10	12	—	5	1	—	5	—	6	—	—	4	—	1	9	2	—	1	—	13	—	63	—	—	—
Rom (bis 5. October)	286 400	159	126	22	22,9	17	20	15	25	27	22	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	20	12	19	1	6	—	11	—	50	—	1	—
Neapel (bis 7. October)	457 407	.	215	22	24,4	29	30	24	36	44	51	1	1	—	—	7	—	4	6	—	1	—	3	24	48	—	8	—	14	—	92	4	—	—
Venedig (bis 26. October)	140 251	65	80	9	29,1	12	14	8	9	16	21	—	5	—	1	4	1	1	—	—	—	1	3	12	10	—	—	—	17	—	31	1	4	—
Bukarest (bis 26 October)	220 000	118	102	—	24,1	26	22	7	16	12	19	—	—	3	6	1	1	7	—	—	5	—	—	9	6	—	—	—	6	—	50	2	—	—
Lissabon (bis 26. October)	192 000	.	99	—	26,8	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	17	15	—	—	—	12	—	51	—	—	—
Barcelona (bis 26. October)	260 000	168	106	—	21,2	20	10	11	29	21	15	—	5	1	1	2	—	11	—	—	1	1	—	17	3	—	14	—	10	—	41	—	—	—
Alexandrien (bis 26. October)	212 034	168	154	—	37,8	61	34	6	25	13	15	—	—	—	—	1	11	10	—	—	7	—	—	12	3	—	1	—	19	—	89	1	—	—
New-York (bis 5. October)	1 084 222	.	516	—	24,7	148	74	.	.	.	.	—	.	2	11	22	12	7	—	—	—	3	14	98	40	—	18	4	75	—	191	18	1	—
Brooklyn (bis 5. October)	549 438	.	221	—	20,9	52	56	20	42	25	26	—	—	—	4	33	2	2	—	—	—	4	—	35	15	—	5	—	28	—	83	10	—	—
Philadelphia (bis 12. October)	876 118	.	238	—	17,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	12	.	.	.	.	1	12	9	5	—	2	—	11	1	56	4	—	—
Saint-Louis (bis 12. October)	500 000	.	116	—	12,0	34	15	9	26	22	10	—	—	—	—	10	1	4	—	—	—	—	1	12	9	5	—	2	—	11	1	56	4	—	—
Baltimore (bis 19. October)	355 000	.	138	—	20,1	30	18	24	26	8	32	—	—	—	6	9	1	6	—	—	1	—	3	21	4	1	3	—	1	1	77	2	2	—
Chicago (bis 12. October)	460 000	.	133	—	14,6	30	31	16	21	21	14	—	—	—	6	14	4	1	—	—	—	—	—	8	13	5	3	—	3	5	62	8	1	—
New-Orleans (bis 6. October)	210 000	.	503	—	124,1	33	170	87	133	56	24	—	—	—	—	2	—	2	—	—	3	1	[3]397	12	5	1	1	—	1	2	74	1	1	—
San-Franzisko (bis 5. October)	300 000	.	99	—	17,2	24	12	6	27	25	5	—	—	—	—	9	—	2	—	—	1	1	—	12	4	—	—	—	5	2	57	2	3	1
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 21. September)	429 535	.	286	—	34,7	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 8. October)	644 405	298	551	—	35,1	.	.	.	.	.	.	.	—	3	—	—	—	1	—	11	44	—	179	—	51	—	—	—	35	—	219	8	—	—
Madras (bis 20. September)	394 552	370	430	—	56,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	.	.	.	.	131	.	.	.	.	.
Algier (bis 27. October)	49 000	.	31	—	32,9	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	[3])	3	3	—	—	—	3	—	12	2	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 343 gelbe Fieber.

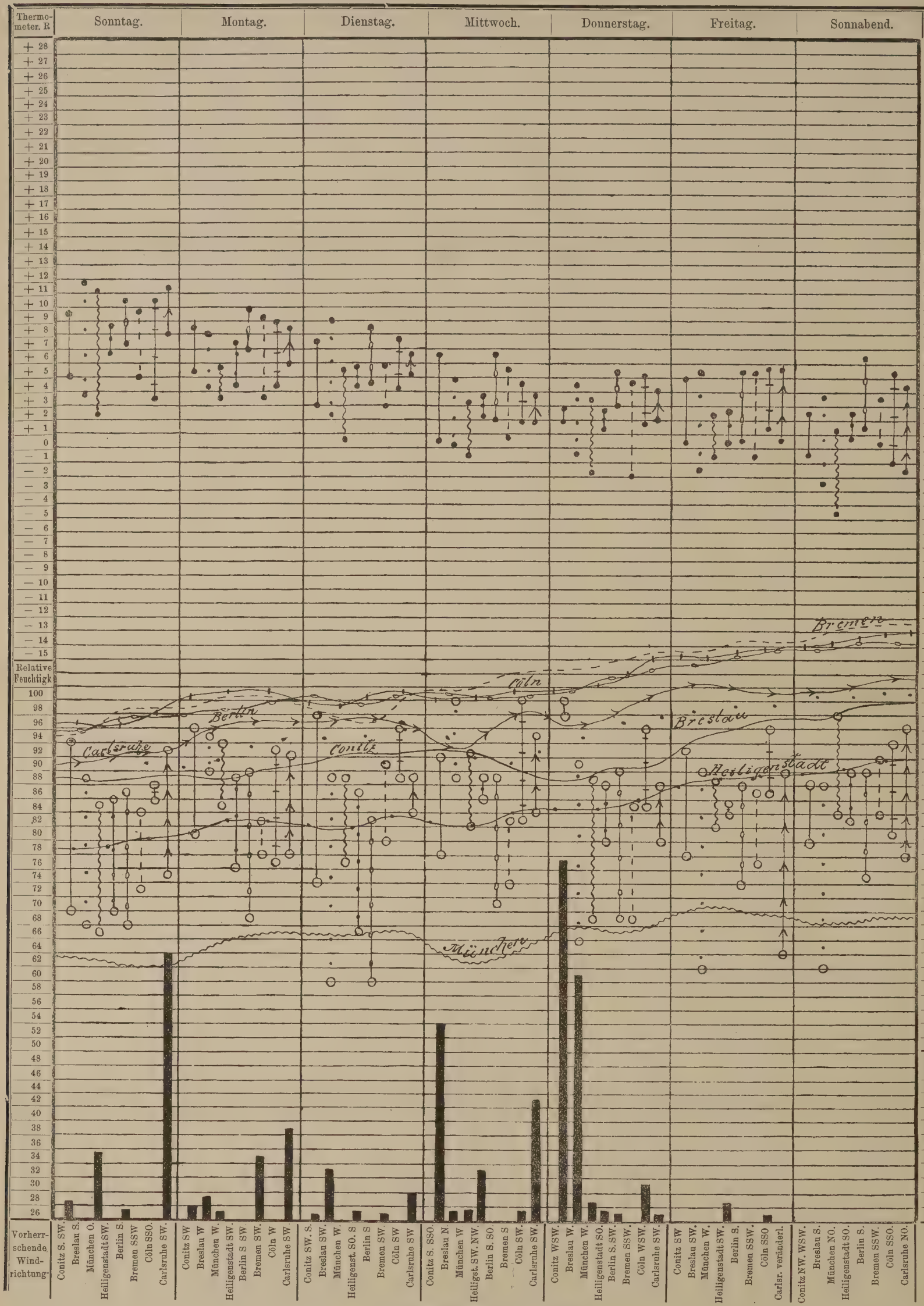
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 27. October bis 2. November 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○–○–○–, **Bremen** – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 46. **Berlin, den 18. November 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Ueber den Ausbruch des gelben Fiebers auf der Insel St. Thomas. — Stand der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht über die während der Monate Juli, August und September 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitäts- Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen. Von Dr. Louis Janke. — Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Königsberg i. Pr. im Jahre 1877. — Ueber die Pockenkrankheit in Russland.

Wochenschau im Inlande.

(3. bis 9. November 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen nördliche und nordwestliche, in München westliche, in Bremen und Cöln südwestliche Luftströmungen vor. Sie gingen aber bald in westliche (und südwestliche) und um die Mitte der Woche fast allgemein in südliche (und südwestliche) Windrichtungen über, nur machten sich vorübergehend in Bremen östliche, in München, Heiligenstadt und Conitz südöstliche, in Carlsruhe nordöstliche Luftströmungen bemerkbar.

Die Temperatur der Luft war, dem Monatsmittel im Allgemeinen entsprechend, eine kühle; in München sank das Thermometer am 6ten bis unter — 6° R.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 10,4° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 4,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (7,9° R.) und am geringsten in Heiligenstadt (3,1° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war in den ersten Tagen der Woche eine höhere, in den übrigen nur eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, München, Cöln, Carlsruhe. Niederschläge, zum Theil in Schneeform, waren besonders in den ersten Tagen der Woche nicht selten. Der reichlichste Niederschlag fiel in Heiligenstadt (9,25 par. Lin.), der spärlichste in Berlin (0,675 par. Lin.).

Der Gang des Luftdrucks war ein schwankender. In den ersten Tagen allmählig sinkend, zeigte er nach wiederholtem Steigen und Fallen gegen Schluss der Woche ein rapides Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.

Von 7 451 536 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3 336, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 23,3 entspricht gegen 22,7 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 237 535 Einwohnern 3 169 Todesfälle = 22,8 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5307, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1 971 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur vorangegangenen Woche war die Gesammtsterblichkeit fast in allen klimatischen Städtegruppen vermehrt, und nur in der Gruppe des sächsisch-märkischen Tieflandes sowie in der oberrheinischen Niederung vermindert. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhalten als die mehr bevölkerten, nur in der Oder- und Warthegegend, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der oberrheinischen Niederung war ihr Verhältniss ein umgekehrtes.

Das Säuglingsalter betheiligte sich im Vergleich zur Vorwoche um 2 pCt. weniger, das höhere Alter (die Altersclassen über 60 Jahr) um 1,8 pCt. mehr an der Gesammtsterblichkeit. Die Sterblichkeit des Säuglingsalters erscheint nur in den Städten des Oder- und Warthegebietes, im süddeutschen Hochlande (München) und in Berlin ein wenig gesteigert, die der höheren Altersclassen nur in denen der niederrheinischen Niederung vermindert.

Das Verhältniss der beiden extremen Altersclassen zur Gesammtsterblichkeit gestaltete sich folgendermassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	28,5	18,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	33,8	15,6
des süddeutschen Hochlandes . . .	45,4 (in München 45,8)	18,6
des mitteld. Gebirgslandes	28,8	20,4
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	36,0 (in Berlin 35,5)	12,6
der Nordseeküsten-Gruppe	26,4	21,5
der niederrheinischen Niederung . .	29,7	16,1
der oberrheinischen Niederung . .	30,1	21,5

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten Masern, Scharlachfieber und namentlich diphtherische Affectionen an Ausdehnung gewonnen, typhöse Fieber, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder eine Abnahme erfahren. Die Masernepidemie in Nürnberg zeigt noch keine Abnahme. Scharlachfiebertodesfälle waren in Berlin, Danzig, Celle noch häufig, in Essen stieg die Zahl derselben wieder auf 17. Diphtherische Affectionen forderten besonders in Berlin, Königsberg, Danzig, München, Dreden, und in einer grösseren Anzahl kleinerer Städte zahlreiche Opfer, so dass die Gesammtzahl derselben von 144 der Vorwoche auf 180 in der Berichtswoche stieg. Todesfälle an Unterleibstyphus waren etwas vermindert. Aus Breslau werden 2 neue Erkrankungsfälle an Flecktyphus gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle haben einen weiteren Rückgang erfahren. Die Gesammtzahl der Todesfälle an diesen beiden Krankheitsgruppen betrug noch 197 gegen 248 der vorangegangenen Woche, nur in München und Strassburg entspricht die Zahl der daran Gestorbenen noch immer nicht den normalen Verhältnissen. Aus Breslau wird 1 Pockentodesfall gemeldet. Eine merkliche Steigerung erfuhren apoplectische Zufälle von 114 der Vorwoche auf 151 in der Berichtswoche. Lungenphthisen führten seltener, entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane häufiger zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 465 Personen, 48 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 165 = 35,5 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 133 = 30,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 431. — Unter den Todesursachen werden Masern 2 mal genannt; Scharlachfieber veranlassten etwas weniger, diphtherische Affectionen etwas mehr Todesfälle, als in der Vorwoche. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder sind auf 20 resp. 9, Todesfälle an Unterleibstyphen von 8 auf 6 zurückgegangen. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 27. October bis 2. November 25 gemeldet. Lungenphthisen und acute Entzündungen der Athmungsorgane führten etwas weniger Todesfälle herbei.

Ausland.

Den Pocken erlagen in London während der Berichtswoche wieder 9 Personen gegen 3 der vorangegangenen Woche. Als neu erkrankt wurden 37 Personen gemeldet, der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern stieg auf 121 von 112 der Vorwoche. Auch in Budapest stieg die Zahl der Blatterntodesfälle auf 10, in Warschau auf 17, in Petersburg auf 34; in Wien sank sie auf 6, in Odessa auf 2. Aus Paris, Venedig, Barcelona wurden nur einige vereinzelte Todesfälle gemeldet. — Das Scharlachfieber gewinnt in London allmählig mehr an Ausdehnung, während es in Liverpool und Birmingham nachzulassen scheint. — In Rio de Janeiro wütheten die Pocken noch mit grosser Heftigkeit; in der Zeit vom 16. bis 30. September cr. erlagen denselben 301 Personen; dem gelben Fieber in derselben Zeit nur 5. — Aus New-Orleans wird die weitere Abnahme des gelben Fiebers gemeldet. In der am 20. October cr. beendeten Woche starben jedoch noch immer 207 Personen daran.

Laut Bekanntmachung des Königlich dänischen Justizministeriums vom 24. October ds. Js. sind die Quarantaine-Vorschriften, welche für die aus St. Petersburg, Kronstadt, Riga oder Helsingfors in Kopenhagen ankommenden Schiffe seiner Zeit erlassen waren, ausser Kraft gesetzt.

Nach einem Berichte des Kaiserlichen General-Consuls zu Copenhagen enthält die Morgennummer der „Berlingske Tidende“ vom 24. October d. J. die Mittheilung, dass dem dänischen Finanz-Ministerium ein Bericht aus St. Thomas vom 4. dess. Mts. zugegangen sei, nach welchem am 29. und 30. September unter der Garnison der gedachten Insel vier Erkrankungen am gelben Fieber vorgekommen sind. Zur Zeit der Absendung des betreffenden Berichts war noch Keiner der Erkrankten verstorben.

In der Zeit vom 14. bis 28. October cr. ist die Rinderpest in keiner der No. 44 und 45 der „Veröffentlichungen“ genannten österreichisch-ungarischen Ortschaften erloschen, dagegen ausgebrochen: in einer sechsten Ortschaft des dalmatinischen Bezirks Macarsca und in einer Ortschaft des dalmatinischen Bezirks Siny, sowie in den galizischen Vieh-Quarantaine-Anstalten Skala und Podwoloczyska. Am 28. October waren mithin durch die Rinderpest verseucht: 7 Ortschaften in Dalmatien, eine Ortschaft und 2 Quarantaine-Anstalten in Galizien und 3 Ortschaften in Ungarn.

Nach amtlichen Mittheilungen dauert das Herrschen der Rinderpest in 14 Kreisen Serbiens fort (s. No. 43 der „Veröffentlichungen“).

Berichte neueren Datums über den Stand der Rinderpest in Russland liegen nicht vor.

Druckfehler-Berichtigung. In No. 45 der Veröffentlichungen muss es unter „Sterblichkeitsverhältnisse“ 8. Zeile heissen 5248 statt 3234.

Statistische Nachweisung

über die in der 45. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 3. bis 9. November 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	106	59	—	24,0	20	10	2	14	6	7	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—	1	—	4	4	2	5	1	3	3	26	—	—	—
Danzig	104 912	66	73	3	36,2	19	13	8	6	13	13	1	—	—	7	8	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	2	—	5	1	38	3	1	—
Stettin	84 491	79	45	4	27,7	20	7	3	4	6	5	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	1	31	1	1	—
Lübeck	47 600	30	21	3	22,9	9	2	—	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	12	1	—	—
Kiel	41 714	30	20	2	24,9	3	3	4	5	2	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	10	—	1	—
Rostock	36 250	27	12	2		1	—	1	2	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	33 200	13	17	—		6	2	1	2	1	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	11	14	1		2	1	1	3	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	8	—	—	—
Stralsund	28 000	14	9	—		2	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Flensburg	27 697	26	8	1		2	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	21	5	—		—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	11	9	2	Im Durchschnitt 21,3	2	1	3	1	1	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Memel	20 675	15	10	—		1	2	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Tilsit	20 563	8	11	—		2	4	1	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	1	—	1	—
Stolp	19 170	10	16	—		7	1	—	1	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	10	—	—	—
Greifswald	18 500	14	4	1		—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Insterburg	17 320	9	3	—		1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Graudenz	15 126	8	8	—		1	2	1	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	714 272	498	344	19	25,0	98	53	26	54	49	63	1	—	—	15	25	6	6	—	—	—	3	—	31	22	7	19	1	12	6	180	7	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	230	130	2	25,3	39	18	12	22	23	16	—	1	—	3	1	2	2	—	—	—	—	—	19	10	9	3	—	3	1	76	—	—	—
Posen	63 568	45	24	—	19,6	11	1	1	1	5	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	17	—	—	—
Liegnitz	34 000	24	24	—		7	4	2	4	3	4	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Bromberg	33 250	25	15	—		4	2	2	1	2	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—
Königshütte	27 658	19	12	—		6	1	2	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	17	—		7	4	—	3	—	3	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	7	1	—	—
Schweidnitz	21 232	13	10	—		5	3	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	13	8	2		3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Neisse	20 041	8	3	—		1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	9	10	1		4	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	18 262	10	9	—		2	1	—	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Brieg	16 846	9	7	1	Im Durchschnitt 25,5	2	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—
Summa	564 818	422	269	6	24,8	91	35	21	39	41	42	—	1	—	15	9	3	4	—	—	—	—	—	30	21	10	9	1	5	3	156	2	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	179	144	2	33,7	66	11	5	15	17	30	—	—	—	1	4	1	2	—	—	—	—	—	12	11	—	8	—	23	2	79	1	—	—
Stuttgart	104 387	56	35	2	17,4	13	1	2	9	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	4	—	2	2	13	2	2	—
Nürnberg	95 811	54	37	—	20,1	14	4	5	5	4	5	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	2	2	19	—	—	—
Augsburg	60 334	40	46	2	39,6	31	4	—	5	2	4	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	5	2	3	—	—	3	—	25	2	—	—
Regensburg	33 210	23	17	—		6	2	—	3	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	11	1	—	—
Ulm	31 400	18	10	—		5	3	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Fürth	29 158	22	15	—		7	1	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	10	1	—	1
Heilbronn	22 381	8	4	—		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Esslingen	20 400	11	7	—		1	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	12	9	—		5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Reutlingen	15 624	9	6	—		—	2	1	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	7	9	2	Im Durchsch. 21,9	4	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	—	2	—	1	—
Summa	665 140	439	339	8	26,5	154	32	15	40	34	63	1	—	5	4	13	2	4	—	—	—	—	—	35	26	3	15	—	33	9	179	7	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	127	88	3	21,8	26	13	9	9	13	15	3	—	2	1	6	2	1	—	—	—	—	—	10	5	—	3	—	—	3	52	2	1	—
Chemnitz	84 616	72	45	—	27,7	21	7	3	6	3	4	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	1	1	31	—	—	—
Kassel	55 406	37	26	—	24,4	4	8	—	4	2	8	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	14	—	1	—
Erfurt	48 909	39	20	—	21,3	6	3	2	2	5	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	12	2	—	—
Würzburg	48 186	42	34	8	36,7	8	2	1	7	7	9	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	1	—	—	—	18	1	—	—
Zwickau	33 662	24	16	3		5	2	2	2	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	7	1	—	—
Plauen	30 200	32	7	—		4	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Halberstadt	29 600	23	13	1		5	5	—	1	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Bamberg	27 568	14	12	—		—	1	1	1	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Nordhausen	24 768	18	8	—		3	2	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	16	12	—		2	—	2	1	3	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Gotha	24 000	18	9	—		1	4	1	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Altenburg	23 411	13	8	—		2	3	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Glauchau	21 743	10	10	—		4	2	1	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Meerane	22 726	29	12	—		4	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Gera	23 878	26	10	1		2	1	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	3	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	11	6	—		2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—
Zittau	21 744	11	9	—		4	—	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	3	—	—	—
Bayreuth	20 181	10	7	—		1	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	18	12	—		3	4	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Crimmitschau	18 800	23	7	—		2	2	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Weimar	19 894	9	8	—		2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	4	1	—	—
Bernburg	18 500	13	7	3		1	2	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	10	11	5		1	1	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	2	1	—
Aschersleben	17 810	18	17	1		8	1	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Quedlinburg	17 600	19	4	—		—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Weissenfels	17 904	15	2	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Eisenach	17 135	10	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Naumburg	16 600	5	9	—		—	1	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	7	3	1		2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	996 510	719	437	26	22,8	126	68	31	58	61	89	4	—	8	4	33	5	13	—	—	—	5	—	57	23	7	16	—	9	5	237	9	6	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	830	465	—	23,4	165	88	32	58	66	56	—	—	2	23	36	3	6	—	—	3	2	4	56	28	17	25	1	20	9	225	—	5	—
Leipzig	140 602	85	47	1	17,4	19	2	4	6	10	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	5	4	3	2	—	3	—	25	—	1	—
Magdeburg	90 800	58	27	3	15,5	9	4	1	5	7	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	16	—	—	—
Halle a. S.	64 500	54	24	2	19,3	8	2	—	7	3	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	4	2	2	—	—	—	9	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	36	24	1	25,6	8	7	1	4	—	4	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	5	1	1	1	—	—	—	10	—	—	—
Görlitz	47 000	30	23	—	25,4	9	2	1	4	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	1	2	12	1	—	—
Potsdam	45 400	16	17	1	19,5	6	2	2	2	2	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Spandau	31 244	16	8	—		4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	10	15	—		7	1	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Charlottenburg	27 200	19	12	2		4	1	1	1	4	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	3	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	28	25	—		8	9	1	5	2	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	3	—	9	—	—	—
Guben	24 000	19	12	—		6	1	1	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—
Cottbus	23 859	18	16	—		4	3	2	3	1	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	5	—	1	—
Dessau	21 020	20	12	—		6	1	1	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	5	—	—	—
Zeitz	16 974	14	12	—		4	2	2	2	1	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	12	11	—		5	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—
Burg	15 228	14	5	—	Im Durchschnitt 29,0	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1279	755	10	23,1	272	128	50	107	103	95	—	—	6	31	57	4	14	—	—	3	4	6	98	51	25	39	1	31	17	359	2	7	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	264	163	9	22,8	43	25	7	28	24	36	—	—	—	1	5	3	1	—	—	—	—	16	15	2	3	1	9	2	99	4	2	—
Hannover	117 500	76	41	—	18,1	11	2	2	11	4	11	—	—	1	2	—	1	1	—	—	—	1	8	3	—	5	—	—	1	17	—	1	—
Bremen	105 400	72	43	—	21,2	10	2	1	12	4	11	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	10	3	—	1	—	—	—	22	1	2	—
Altona	89 303	72	54	4	31,4	15	11	1	8	11	7	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	13	3	2	2	1	5	—	20	—	2	—
Braunschweig	70 369	34	28	1	20,7	9	5	2	5	3	4	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	2	—	5	—	1	—	3	2	9	—	1	—
Münster	36 478	23	10	1		2	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—
Osnabrück	32 000	27	9	2		1	1	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	18	12	—		4	1	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Hildesheim	23 471	11	9	—		1	—	1	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18 544	7	10	—		4	1	2	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18 468	16	11	2		2	1	1	1	3	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Oldenburg	17 900	14	6	1		—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	10	6	—		4	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Minden	17 400	17	3	—	Im Durchschn. 18,9	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	963 976	661	405	20	21,8	107	51	20	78	58	87	4	—	2	19	10	4	6	—	—	—	5	1	58	34	5	15	2	18	6	205	6	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	90	71	2	26,6	25	7	3	21	5	6	4	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	14	8	1	4	—	—	—	37	1	—	—
Barmen	92 783	73	33	—	19,1	11	6	—	3	5	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	1	1	20	—	—	—
Düsseldorf	85 500	57	34	2	20,4	8	7	1	4	6	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	3	1	1	1	—	—	22	—	—	—
Elberfeld	88 000	60	35	—	20,7	11	5	1	3	6	9	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	1	—	2	—	20	1	—	—
Aachen	82 864	56	24	—	15,1	5	4	1	4	3	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	4	1	—	3	—	—	—	12	—	—	—
Crefeld	67 828	49	27	—	21,6	6	10	1	1	5	4	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	3	2	3	2	—	—	—	11	—	—	—
Dortmund	57 800	53	37	—	33,3	9	13	—	6	6	3	—	—	—	—	3	5	1	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	1	—	15	1	—	—
Essen	55 600	57	45	—	**42,1**	13	17	4	4	—	7	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	—	—	18	—	1	—
Duisburg	40 947	38	24	—	30,5	3	3	3	3	7	5	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	1	—	11	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	27	16	—		4	2	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	3	—	—	—	8	—	—	—
Coblenz	32 605	17	13	—		4	2	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bonn	29 050	12	8	—		3	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Bochum	28 345	32	20	1		8	3	2	2	2	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Remscheid	26 120	26	7	—		3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—
Hagen	26 556	26	18	1		7	6	2	3	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Trier	22 243	9	10	1		2	1	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	14	2	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Wesel	20 028	11	10	—		4	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Witten	19 257	19	14	1		5	5	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—
Hamm	19 557	15	8	—		1	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	18	10	—		6	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Iserlohn	17 000	15	6	—		—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	17 300	17	12	—		5	5	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	14 695	19	6	—		1	1	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Neuss	16 478	13	6	—		2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	13	5	—		1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Solingen	15 915	4	7	—		3	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Summa	1 109 730	840	508	8	23,8	151	105	30	70	65	82	5	—	6	27	18	15	6	—	—	—	3	—	73	51	14	23	1	10	2	253	4	2	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	70	37	1	15,7	8	4	6	5	7	7	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	7	5	—	1	—	—	—	18	1	1	—
Strassburg i. E.	98 946	66	50	2	26,3	22	4	3	7	3	11	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	5	5	—	3	—	12	—	18	2	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	37	15	2	13,2	3	1	—	5	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Mannheim	50 728	36	18	—	18,5	9	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	3	—	10	—	—	—
Carlsruhe	48 000	26	13	—	14,1	5	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	1	5	—	—	—
Wiesbaden	46 500	30	15	1	14,9	3	—	1	8	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	1	2	—	5	—	—	—
Metz	53 000	31	22	—	19,1	7	2	—	4	2	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	—	2	—	8	1	—	—
Darmstadt	46 600	19	13	1	14,5	1	4	3	3	—	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	16	15	—		5	1	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	2	1	6	—	—	—
Offenbach	27 624	14	8	—		4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Pforzheim	25 405	19	18	1		7	3	—	2	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	—	1	7	—	—	—
Colmar	24 508	17	12	—		—	—	—	3	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	2	—	1	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	14	12	1		1	2	2	2	1	4	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	16	10	—		4	1	1	1	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—
Hanau	22 800	18	9	—		1	2	—	1	1	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Worms	17 700	16	9	—		3	3	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Baden-Baden	11 828	4	3	—		1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	738 149	449	279	9	19,7	84	29	20	47	39	60	—	—	1	2	15	10	5	—	—	—	1	—	42	32	4	15	1	27	4	111	5	4	—
Summa der deutschen Städte	**7 451 536**	**5307**	**3336**	**106**	**23,3**	**1083**	**501**	**213**	**493**	**450**	**581**	**15**	**1**	**28**	**117**	**180**	**49**	**58**	—	—	**3**	**21**	**7**	**424**	**260**	**75**	**151**	**7**	**145**	**52**	**1680**	**42**	**35**	**1**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	—	—	—	32,5	15,0	6,4	14,8	13,5	17,4	0,4	0,03	0,8	3,5	5,4	1,5	1,7	—	—	0,1	0,6	0,2	12,7	7,8	2,2	4,5	0,2	4,3	1,6	50,4	1,3	1,0	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 9. November)	727 271	579	378	36	27,0	91	62	27	88	55	55	—	6	—	5	29	1	2	—	—	4	1	—	88	42	—	5	—	20	—	161	9	5	—
Budapest (bis 2. November)	319 530	226	196	—	31,9	49	47	22	30	30	18	—	10	—	9	12	—	4	—	—	—	1	—	21	14	—	4	—	31	—	86	4	—	—
Prag (bis 9. November)	180 012	.	95	19	27,4	28	7	5	10	11	15	19	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	14	9	—	1	—	7	—	[1]) 58	1	—	—
Triest (bis 9. November)	127 262	.	70	—	28,5	14	14	9	18	5	10	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	19	6	—	—	—	4	—	34	1	—	—
Krakau (bis 9. November)	56 000	.	41	—	38,1	13	7	2	5	7	7	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—	2	—	22	—	—	—
Genf (bis 9. November)	68 792	34	27	—	20,5	5	—	—	6	7	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	3	—	2	—	13	—	—	—
Basel (bis 9. November)	49 814	41	15	—	15,7	7	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	4	—	8	—	—	—
Brüssel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris (bis 7. November	1 988 806	.	870	—	22,8	.	.	.	.	.	.	.	3	4	1	29	—	20	—	—	2	4	—	163	100	—	—	—	—	12	507	25	—	—
London (bis .9 November)	3 577 304	2607	1590	—	23,2	367	282	85	206	285	365	—	9	18	60	24	33	31	3	—	2	6	8	162	383	24	51	7	33	—	686	47	2	1
Glasgow (bis 9. November)	566 940	359	270	—	24,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 9. November)	532 681	464	263	—	25,8	43	.	.	.	.	33	.	—	1	34	4	4	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	201	8	.	.
Birmingham (bis 9. November)	383 117	353	211	—	28,7	53	.	.	.	.	30	.	—	—	35	3	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	149	12	.	.
Manchester (bis 9. November)	360 514	306	191	—	27,6	55	.	.	.	.	32	.	—	3	10	3	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	161	4	.	.
Edinburg (bis 9. November)	222 371	131	101	—	23,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 5. November)	220 000	182	74	—	17,5	22	4	.	.	.	13	.	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	14	3	—	—	—	2	—	47	1	1	—
Stockholm (bis 26. October)	152 825	.	36	—	12,3	9	2	2	8	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	6	—	17	1	3	—
Christiania (bis 9. November)	107 000	72	39	—	19,0	10	3	7	7	9	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	—	2	—	21	1	—	—
Petersburg (bis 2. November)	[2]) 669 741	.	415	—	32,2	102	77	46	75	67	47	1	34	—	8	10	—	22	2	—	3	2	1	59	55	—	6	—	58	—	144	10	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 2. November)	215 199	.	177	—	29,2	51	42	20	15	26	23	—	17	3	6	9	1	9	—	—	—	—	—	22	21	—	4	—	18	—	64	3	—	—
Odessa (bis 9 November)	177 700	.	159	—	46,5	47	32	4	50	18	8	—	2	—	—	5	—	7	—	—	19	—	1	13	9	—	—	—	30	—	71	2	—	—
Rom	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel (bis 14. October)	457 407	.	196	15	22,3	30	33	17	34	33	49	—	1	1	1	6	—	1	3	—	—	2	19	18	47	—	6	1	21	—	65	4	—	—
Venedig (bis 2. November)	140 251	62	83	13	30,8	11	21	2	22	12	15	—	3	—	4	4	—	1	—	—	—	4	—	10	8	—	—	—	4	—	42	1	2	—
Bukarest (bis 2 November)	220 000	115	124	—	29,3	18	30	21	22	16	17	—	—	1	1	2	1	17	2	—	7	—	—	15	13	—	—	—	11	—	54	—	—	—
Lissabon (bis 2. November)	192 000	.	106	—	28,7	.	.	.	.	.	.	.	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	1	19	9	—	—	—	13	—	61	—	—	—
Barcelona (bis 2. November)	260 000	106	105	—	21,0	30	8	10	22	15	20	—	3	—	—	1	—	10	—	—	1	—	1	11	13	—	13	—	11	—	41	—	—	—
Alexandrien (bis 2. November)	212 034	160	185	—	45,4	75	37	10	20	13	30	—	1	—	—	2	15	11	—	—	9	—	—	11	6	—	1	—	18	—	110	1	—	—
New-York (bis 12. October)	1 084 222	.	516	—	24,7	137	106	.	.	.	.	.	—	—	14	37	16	13	—	—	—	4	12	88	41	—	4	1	75	—	190	18	3	—
Brooklyn (bis 12. October)	549 438	.	184	—	17,4	56	31	28	35	15	19	—	—	—	1	26	6	3	—	—	1	—	—	26	16	—	2	—	19	—	79	5	—	—
Philadelphia (bis 19. October)	876 118	.	256	—	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 19. October)	500 000	.	107	—	11,1	28	18	7	18	22	14	—	—	—	1	10	—	1	1	—	—	2	9	14	5	4	3	—	7	—	46	3	1	—
Baltimore (bis 26. October)	363 000	.	120	—	17,6	26	26	12	16	20	20	—	—	—	5	18	1	2	1	—	—	2	—	13	7	2	3	—	1	2	60	2	1	—
Chicago (bis 19. October)	460 000	.	143	—	16,2	33	26	21	31	14	18	—	—	1	3	23	3	4	—	—	—	1	4	16	7	5	2	—	4	2	57	11	—	—
New-Orleans (bis 20. October)	210 000	.	328	—	81,2	30	94	73	79	32	18	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	[3]241	12	4	1	1	—	2	62	2	—	—
San-Franzisko (bis 12. October)	300 000	.	95	—	16,5	25	8	3	24	24	11	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	1	13	4	—	—	—	6	5	53	5	—	—
Rio de Janeiro (v. 16. bis 30. Sept.)	235 000	.	703	—	77,8	127	85	103	166	81	28	113	301	2	1	5	3	—	—	—	2	1	[4]59	69	34	8	—	—	4	—	209	3	1	1
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 28. September)	429 535	.	258	—	31,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	117	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 15. October)	644 405	299	581	—	37,0	.	.	.	.	.	.	.	—	1	—	—	—	2	—	14	15	—	195	—	69	—	—	—	31	—	252	2	—	—
Madras (bis 27. September)	394 552	313	426	—	55,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	118	.	.	.	.	.	108	.	.	.	.	.
Algier (bis 3. November)	49 000	.	29	—	30,8	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	6	2	3	—	—	—	6	—	7	1	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 207 gelbe Fieber. [4]) 5 gelbe Fieber.

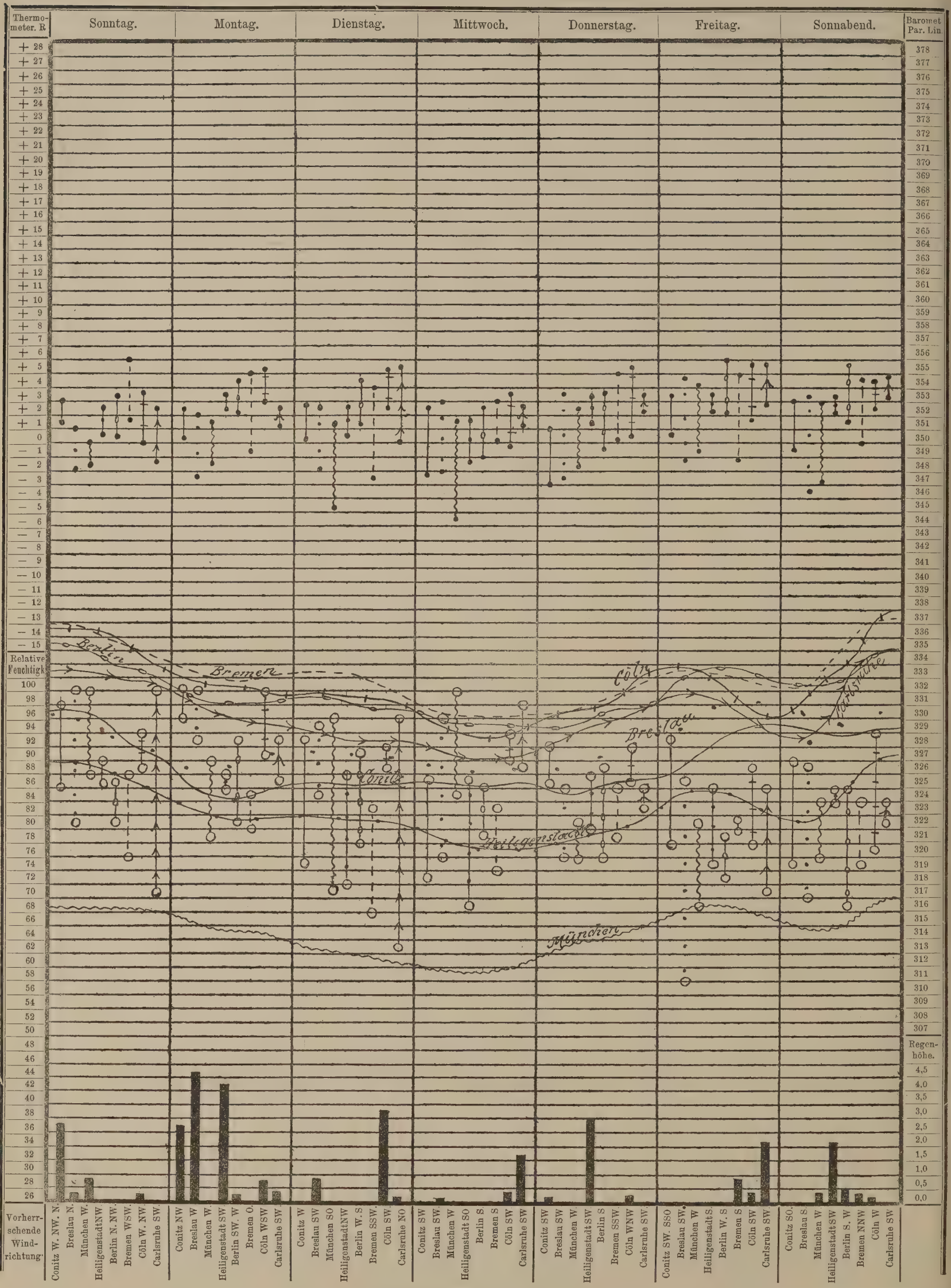
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 3. bis 9. November 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○—○—○, **Bremen** – – – –, **Cöln** |—|—|—|—|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 47. **Berlin, den 25. November 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Ueber den Gesundheitszustand in Marokko. — Stand der Rinderpest in Russland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht über die während der Monate Juli, August und September 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitätsbehörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen. Von Dr. Louis Janke. (Fortsetzung.) — General-Bericht über die Sanitäts-Verwaltung im Königreiche Bayern. Von Dr. Carl Friedrich Majer. — Tabellarische Zusammenstellung über die Zunahme der Erkrankungen und Todesfälle am gelben Fieber in New-Orleans.

Wochenschau im Inlande.

(10. bis 16. November 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche, in Breslau westliche Luftströmungen vor, die im Laufe der Woche fast allgemein in östliche und südöstliche, in München und Carlsruhe in nordöstliche, und gegen Schluss der Woche an den süddeutschen Stationen wieder in südwestliche Windrichtungen umgingen. Nur in Berlin blieb Südwind die ganze Woche hindurch vorwiegend.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel, sie überstieg dasselbe nur in Breslau, wo am 14. November das Thermometer die Höhe von + 11,5° R. erreichte; in München sank das Thermometer den 16ten bis — 5,6° R.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau (um 13,8° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 5,7° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in Breslau (10,0° R.) und am geringsten in Heiligenstadt (3,3° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, München. Niederschläge waren meist nicht besonders ergiebig; in München, Heiligenstadt und Bremen erfolgten sie zum Theil in Schneeform. Der reichlichste Niederschlag fiel in Bremen (10,89 par. Lin.), der spärlichste in Breslau (0,8 par. Lin.).

Der Druck der Luft sank beim Beginn der Woche tief und blieb mit geringen Schwankungen ungewöhnlich niedrig. Erst in den letzten Tagen der Woche stieg er wieder, ohne jedoch seinen beim Beginn der Woche innegehabten Standpunkt zu erreichen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 349 453 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3 446, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,4 entspricht gegen 23,3 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei einer Bewohnerzahl von 7 243 180 — 3152 Todesfälle = 22,6 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5429, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1983 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur vorhergegangenen Woche in allen klimatischen Städtegruppen vermehrt. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten in der Oder- und Warthegegend, im süddeutschen Hochlande, an der Nordseeküste und in der niederrheinischen Niederung ein günstigeres Verhältniss, als die volksreicheren; in den Städten der 4 übrigen Gruppen war das Verhalten ein umgekehrtes.

Im Vergleich zur Vorwoche war der Antheil des Säuglingsalter an der Gesammtsterblichkeit ein geringerer, der des höheren Alters (der Altersclasse über 60 Jahr) ein gesteigerter. Den einzelnen Gruppen nach hat die Sterblichkeit des Säuglingsalters in der Oder- und Warthegegend, im süddeutschen Hochlande (München), im sächsisch-märkischen Tieflande (Berlin) und der oberrheinischen Niederung ab-, in den übrigen etwas zugenommen.

Die beiden extremen Altersclassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	29,6	18,8
der Oder- und Warthe-Gegend . .	28,9	17,0
des süddeutschen Hochlandes . . .	42,3 (in München 41,0)	13,1
des mitteld. Gebirgslandes	32,4	21,1
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	31,5 (in Berlin 30,8)	13,1
der Nordseeküsten-Gruppe	30,7	20,6
der niederrheinischen Niederung . .	30,6	18,3
der oberrheinischen Niederung . .	26,0	24,9

Unter den Todesursachen ist die Verbreitung der Infectionskrankheiten fast eine der Vorwoche ganz ähnliche. Nur Masern erscheinen auffallender vermehrt und traten ausser in Nürnberg, auch in Dresden und Hagen in grösserer Zahl auf. Das Scharlachfieber und diphtherische Affectionen herrschen in den von ihnen schon lange heimgesuchten Städten noch immer in grösserer Ausdehnung, so das Scharlachfieber in Danzig, Königshütte, Berlin, Hamburg, Essen, die Diphtherie in Königsberg, Berlin, Dreden, München, Hamburg u. a. Die Gesammtzahl der daran Gestorbenen (183) überstieg noch die der vorhergegangenen Woche (180). Auch Todesfälle an Unterleibstyphus waren etwas vermehrt und stiegen von 58 der vorangegangenen Woche auf 64. Ein Todesfall an Rotz wird aus Greifswald mitgetheilt.

In Breslau hat der Flecktyphus wieder eine grössere Ausdehnung genommen. In der Berichtswoche werden 12 neue Erkrankungs- und zwei Todesfälle gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle erfuhren weitere Rückgänge; in grösserer Anzahl kamen sie nur noch in München und Hamburg als Todesursachen zum Vorschein. Eine nicht unerhebliche Steigerung erfuhren Kindbettfieber, welchen in der Berichtswoche 30 Opfer erlagen. Lungenphthisen führten etwas häufiger, entzündliche Affectionen der Athmungsorgane etwas seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 494 Personen, 29 mehr als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 152 = 30,8 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 161 = 36,0 pCt. der damaligen Todesziffer von 447. — Unter den Todesursachen werden Masern nur 1 mal genannt; Scharlachfieber veranlassten etwas mehr, diphtherische Affectionen etwas weniger Todesfälle, als in der Vorwoche. Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen, sowie an Unterleibstyphen sind nur wenig gegen die vorhergegangene Woche verändert. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 3. bis 9. November 29 gemeldet. Lungenphthisen führten etwas mehr, acute Entzündungen der Athmungsorgane etwas weniger Todesfälle herbei.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Frankfurt a. O., Charlottenburg und Remscheid.

In Folge nachträglicher Mittheilung des Medizinal-Inspectorats der Stadt Hamburg ist der Bericht der 45. Jahreswoche (No. 46 der Veröffentlichungen) dahin zu ändern, dass in Hamburg in dem Alter von 0—1 Jahr statt 43 — 53, und in dem Alter von 20—40 Jahren statt 28 — 18 Personen gestorben sind.

Ausland.

Die Pockentodesfälle in London stiegen während der Berichtswoche auf 16 von 9 der vorangegangenen Woche. Als neu erkrankt wurden 32 Personen gemeldet, der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern betrug 128. Auch in Wien ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 9, in Paris auf 4 gestiegen, in Budapest und Warschau auf 7, in Petersburg auf 32 gesunken. Vereinzelte Blatterntodesfälle kamen auch in Prag und Barcelona (je 1), in Bukarest (2), in Odessa und Lissabon (je 3) vor. — Todesfälle an Scharlachfieber haben in den grösseren englischen Städten wieder zugenommen.— Unterleibstyphen und Darmkatarrhe lassen in allen grösseren Städten des Auslandes nach, nur in Petersburg und Budapest ist die Zahl der an letzteren zu Grunde gegangenen Kinder noch immer eine grössere. — Die bis Mitte October cr. reichenden Mittheilungen aus Rio de Janeiro bekunden eine langsame Abnahme der Pockenepidemie; in der Zeit vom 1. bis 15. October waren derselben aber noch immer 244 Personen erlegen, dem gelben Fieber in der genannten Zeit nur 5. —

Seit dem 9. October d. J. ist keine wesentliche Aenderung im Zustande der öffentlichen Gesundheit in Marocco eingetreten. Die Berichte, welche dem Conseil Sanitaire von seinen Delegirten an der Küste zugegangen sind, müssen als im Allgemeinen günstig bezeichnet werden. Von Tetuan, Larache und Rabat wird berichtet, dass der Gesundheitszustand bis zum 9. bezw. 10. Octbr. d. J. gut gewesen sei.

Die Delegirten von Mazagan, Safi und Mogador haben keine Nachrichten gegeben. Es erhellt aber aus amtlichen Briefen der Consuln und Vice-Consuln, dass der Gesundheitszustand in Safi und Mogador gut war.

Auch der Deligirte von Casablanca hat keinen amtlichen Nachweis über den Stand der dort herrschenden Krankheiten eingereicht; in einem Berichte des Königlich Grossbritannischen Vice-Consuls ist jedoch angegeben, dass am 3. October d. J. 9 Personen und am 4. 13 gestorben sind; die Mehrzahl davon waren Kinder, welche den Pocken erlegen sind.

In Folge einer Benachrichtigung des Agenten des Sultans für die auswärtigen Angelegenheiten, Sid Mohammed Bargasch, dass Seine Scherifische Majestät die Aufstellung von Cordons im Innern des Landes nicht genehmigen könne, ist derjenige, mit welchem das Conseil Sanitaire schon vor der Rückkehr des Kaiserlichen Minister-Residenten nach Tanger die Stadt auf der Landseite umgeben hatte, wieder aufgehoben worden. Dieser Cordon sollte die Stadt gegen den Zudrang aus dem Inneren schützen, ohne die Verproviantirung zu hindern. Die aus weiterer Entfernung kommenden Reisenden wurden einer Beobachtungs-Quarantaine von einigen Tagen unterworfen; die Marktleute sollten unbehelligt durchgelassen werden.

Die wöchentlichen Sitzungen des Conseil Sanitaire sind, als nicht mehr erforderlich, eingestellt worden. Mehr und mehr bricht sich die Ansicht Bahn, dass die asiatische Cholera überhaupt nicht im Lande ist.

Unter diesen Umständen darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, dass die Quarantainen in Gibraltar, Spanien und Frankreich, unter denen dieses Land schwer leidet, in nicht zu langer Zeit werden aufgehoben werden.

Nach den während der letzten Woche eingegangenen amtlichen Mittheilungen über den Stand der Rinderpest in Russland dauerte die Verseuchung mehr oder weniger zahlreicher Ortschaften in den Gouvernements Bessarabien, Jekaterinoslaw, Wolhynien, Podolien, Cherson und Taurien, sowie des Stadtbezirkes Odessa am 21. September noch fort. Die Rinderpest ist ausserdem während des Septembers in zwei Kreisen des Gouvernements Warschau und mehrfach im Gouvernement St. Petersburg ausgebrochen.

Statistische Nachweisung

über die in der 46. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 10. bis 16. November 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	74	72	—	29,2	33	10	5	7	8	9	—	—	—	—	7	—	2	—	—	—	1	5	5	5	4	—	—	4	38	1	—	—
Danzig	104 912	84	50	2	24,8	15	10	3	6	9	5	2	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	7	4	—	2	—	3	—	26	2	—	—
Stettin	84 491	55	49	2	30,2	10	11	5	8	5	10	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	1	7	4	—	2	—	—	3	26	—	—	—
Lübeck	47 600	25	18	—	19,7	6	3	1	2	3	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Kiel	41 714	40	6	1	7,5	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Rostock	36 250	21	16	3		3	3	1	3	2	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	12	—	—	—
Elbing	33 200	28	12	—		6	2	1	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	5	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	11	17	1		3	4	—	2	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	8	1	—	—
Stralsund	28 000	14	10	—		1	2	2	1	1	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Flensburg	27 697	20	18	—		4	2	1	1	2	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	12	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	10	9	—		—	2	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	15	9	—		3	2	1	1	1	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Memel	20 675	12	13	—		4	1	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	1	—	—
Tilsit	20 563	11	14	—		5	4	1	—	1	2	1	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Stolp	19 170	14	9	1		3	2	1	1	1	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	19	13	2		2	—	—	2	7	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Insterburg	17 320	8	4	—		1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Graudenz	15 126	12	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summa	714 272	473	345	12	25,1	102	60	24	39	52	65	3	—	1	12	24	4	10	—	—	—	1	3	37	17	11	16	—	6	8	190	5	—	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	220	131	3	25,5	40	19	10	21	23	18	—	—	—	—	7	4	2	3	2	—	—	—	1	11	5	8	1	1	5	2	77	—	2	—
Posen	63 568	41	34	3	27,8	9	7	2	5	3	8	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	1	—	21	—	—	—
Liegnitz	34 000	23	26	—		9	3	4	4	3	3	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	17	—	—	1
Bromberg	33 250	19	19	—		5	3	2	1	3	5	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	11	1	—	—
Königshütte	27 658	22	14	—		1	8	2	—	2	1	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	27	11	—		7	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	11	11	—		—	2	1	2	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	22	5	—		2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Neisse	20 041	10	11	1		3	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	7	1	—	—
Gross-Glogau	18 000	9	3	—		1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Ratibor	18 262	6	8	—		2	1	—	2	—	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16 846	14	4	1		1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	564 818	424	277	8	25,5	80	47	24	41	38	47	—	—	2	20	15	6	6	2	—	—	3	1	25	8	8	8	1	7	3	156	3	2	1
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	184	139	1	32,6	57	18	4	17	27	16	—	—	—	1	8	1	—	—	—	—	—	—	20	14	—	5	—	21	4	64	1	—	—
Stuttgart	104 387	74	35	—	17,4	14	4	1	8	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	1	3	21	—	1	—
Nürnberg	95 811	54	55	4	20,9	19	8	2	11	7	8	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	1	14	4	1	1	—	1	1	22	1	1	—
Augsburg	60 334	53	38	6	32,8	14	6	2	4	5	7	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	5	1	—	3	—	3	—	20	2	—	—
Regensburg	33 210	17	16	—		10	—	1	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	—	8	—	—	—
Ulm	31 400	23	13	—		10	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	5	—	1	—
Fürth	29 158	15	17	—		6	1	2	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Heilbronn	22 381	15	7	—		2	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Esslingen	20 400	10	4	—		3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Cannstatt	16 287	11	11	2		6	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—
Reutlingen	15 624	7	5	—		2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	12	10	2		5	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Summa	665 140	475	350	15	27,4	148	38	14	49	55	46	—	—	6	2	14	1	3	—	—	—	—	1	52	26	2	11	—	33	14	178	4	3	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	138	91	4	22,5	34	12	3	13	13	16	—	—	6	1	4	1	—	—	—	—	—	—	14	3	—	3	—	1	3	55	—	—	—
Chemnitz	84 616	80	39	—	24,0	17	6	5	5	2	4	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	1	—	—	24	—	—	—
Kassel	55 406	32	22	3	20,6	4	3	2	6	5	2	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	5	1	—	1	1	2	—	7	—	—	—
Erfurt	48 909	35	25	—	26,6	2	4	1	3	7	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Würzburg	48 186	24	27	3	29,1	5	2	2	4	5	9	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	18	—	—	1
Zwickau	33 662	27	15	2		8	1	—	2	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Plauen	30 200	36	9	—		4	3	1	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Halberstadt	29 600	18	14	—		7	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	2	—	6	—	1	—
Bamberg	27 568	16	14	—		1	2	1	2	5	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Nordhausen	24 768	14	8	—		3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	17	7	—		2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Gotha	24 000	14	10	—		3	1	1	1	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	1	—
Altenburg	23 411	25	12	1		4	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Glauchau	21 743	26	14	—		5	—	3	1	2	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—
Meerane	22 726	15	13	—		6	4	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Gera	23 878	16	9	1		3	2	—	2	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	18	6	—		3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	9	9	—		5	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Bayreuth	20 181	8	10	—		1	—	2	1	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4	2	—	—
Hof	20 310	9	6	—		2	2	1	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Crimmitschau	18 800	16	8	—		5	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Weimar	19 894	17	16	1		3	—	2	2	2	7	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	9	—	—	—
Bernburg	18 500	11	11	—		2	3	1	1	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Göttingen	17 900	17	7	—		1	1	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17 810	10	14	—		6	—	1	1	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	6	1	—	—
Quedlinburg	17 600	14	13	—		3	3	2	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	—	2	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	14	8	—		3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	10	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Naumburg	16 600	9	8	—		2	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Coburg	15 878	5	9	2		2	1	1	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Summa	996 510	700	457	17	23,8	148	58	35	52	65	99	—	—	12	7	34	2	9	—	—	—	4	1	57	16	7	17	2	15	5	260	5	3	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	889	494	—	24,9	152	96	49	72	63	62	—	—	1	31	31	9	7	—	—	—	8	4	60	35	9	11	—	17	9	254	5	3	—
Leipzig	140 602	104	44	6	16,3	9	3	5	9	13	5	—	—	—	1	3	1	2	—	—	—	—	1	12	2	2	2	—	—	—	14	2	2	—
Magdeburg	90 800	71	44	3	25,2	17	3	4	5	6	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	36	—	—	—
Halle a. S.	64 500	46	29	4	23,4	7	4	3	6	5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	1	—	1	—	18	—	—	—
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	47 000	36	20	1	22,1	7	2	2	3	2	4	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	1	2	6	—	—	1
Potsdam	45 400	33	22	—	25,2	6	3	2	6	3	2	—	—	—	1	4	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	9	—	—	—
Spandau	31 244	30	8	—		4	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	24	11	—		6	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Charlottenburg	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt-Magdeburg	26 010	25	31	—		9	9	—	6	5	2	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	17	—	2	—
Guben	24 000	15	6	—		3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Cottbus	23 859	14	11	—		4	4	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—
Dessau	21 020	20	13	—		7	2	—	—	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Zeitz	16 974	14	5	—		—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	14	11	—		4	1	1	3	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Burg	15 228	12	7	—		3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—
Summa	1 622 978	1347	756	14	24,2	238	132	71	113	103	99	—	—	1	37	56	13	14	—	—	1	9	6	96	48	17	22	—	26	12	382	8	7	1

Im Durchschnitt 25,4

Im Durchschnitt 24,9

Im Durchschnitt 23,6

Im Durchschnitt 24,0

Im Durchschnitt 26,4

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	371 843	266	207	7	28,9	74	29	11	27	29	37	—	—	—	8	7	1	1	—	—	2	—	—	19	24	2	9	1	16	4	104	3	6	—
Hannover	117 500	80	38	5	16,8	14	2	3	6	4	9	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	1	26	2	—	—
Bremen	105 400	78	49	1	24,2	17	1	4	7	8	11	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	8	3	—	2	—	—	—	30	—	2	—
Altona	89 303	79	50	1	29,1	8	8	5	10	11	8	—	—	1	2	1	3	2	—	—	—	2	—	10	7	—	3	—	—	—	18	1	—	—
Braunschweig	70 369	61	31	1	22,9	11	5	1	5	2	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	1	—	5	—	15	—	—	—
Münster	36 478	20	17	4		5	—	—	2	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	16	10	1		2	1	2	3	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	3	—	1	—
Bielefeld	28 000	35	7	—		3	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	13	10	—		—	1	1	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	4	—	—	—
Celle	18 544	12	7	—		—	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	7	8	—		—	2	2	2	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	16	10	—		4	1	—	—	3	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Harburg[1]	17 300	11	9	—		1	3	1	2	1	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Minden	17 400	10	3	—		1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	963 976	704	456	20	24,6	140	55	30	67	69	94	1	—	4	17	13	8	7	—	—	2	4	—	60	45	5	18	2	22	5	229	6	9	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	103	54	4	20,2	8	7	3	15	10	11	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	2	—	15	4	3	3	—	2	—	18	2	1	—
Barmen	92 783	80	32	—	18,5	9	5	2	4	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	2	—	2	—	15	—	—	—
Düsseldorf	86 261	66	33	—	19,9	15	4	—	6	2	6	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	1	2	—	1	—	1	—	23	—	—	—
Elberfeld	88 000	65	41	—	24,2	13	4	3	4	6	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	6	3	—	1	—	2	1	22	1	1	—
Aachen	82 864	67	43	2	27,0	14	7	2	2	6	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	10	—	1	—	—	—	25	1	—	—
Crefeld	67 828	58	27	1	21,6	13	2	—	2	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	4	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Dortmund	57 800	47	42	—	37,8	12	16	1	5	2	6	—	—	1	—	3	3	3	—	—	—	—	—	3	5	—	2	—	—	—	21	1	—	—
Essen	55 600	47	46	1	**43,0**	15	12	7	2	6	4	—	—	—	15	1	1	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—	2	—	19	—	—	—
Duisburg	40 947	28	24	—	30,5	8	7	1	4	1	3	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	11	1	1	—
M.-Gladbach	36 310	39	13	—		6	—	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Coblenz	32 605	17	10	—		4	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
Bonn	29 050	17	21	3		7	3	1	2	5	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	—	—	10	—	—	—
Bochum	28 345	29	12	3		4	—	1	1	1	2	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Remscheid	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hagen	25 500	21	20	—		4	8	1	3	2	2	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Trier	22 243	16	3	1		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	10	9	—		1	—	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	10	10	—		2	—	1	1	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	19 257	16	16	1		3	4	4	3	1	1	—	—	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Hamm	19 557	13	11	—		4	1	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	19	4	—		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Iserlohn	17 000	15	8	—		2	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Rheydt	17 300	15	12	—		1	4	3	1	2	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	14 695	17	5	—		1	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Neuss	16 478	9	6	—		2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	18	10	—		5	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Solingen	15 915	11	8	—		4	1	—	2	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1 083 610	853	520	16	24,9	159	93	38	67	65	95	3	—	10	26	20	14	10	—	—	1	8	1	85	48	5	22	—	12	1	248	6	3	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	122 292	84	35	—	14,9	7	6	1	7	8	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	1	—	1	—	22	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	63	41	2	21,5	16	—	1	5	7	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	—	10	—	20	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	23	4	20,2	4	2	1	3	3	10	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	13	1	—	—
Mannheim	50 728	34	19	—	19,5	8	3	—	3	—	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	2	—	8	—	—	—
Carlsruhe	48 000	20	18	—	19,5	.	.	.	.	.	.	18	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	2	3	—	1	—	—	2	7	—	—	—
Wiesbaden	46 500	21	19	1	21,2	5	2	—	4	5	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	2	—	—	—	7	—	2	—
Metz	53 000	25	23	—	22,6	9	2	—	4	2	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	3	1	1	1	1	6	2	—	—
Darmstadt	46 600	22	15	1	16,7	1	3	—	2	4	5	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4	—	—	—	5	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	21	17	3		6	—	—	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	2	7	—	—	—
Offenbach	27 624	19	12	1		5	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	13	8	1		1	2	1	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Colmar	24 508	17	13	1		2	—	1	—	3	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	4	—	—	—
Heidelberg	23 500	12	14	2		5	—	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	15	12	—		1	1	1	2	3	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	5	—	1	—
Hanau	22 800	22	5	—		2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Worms	17 700	17	6	—		2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—
Baden-Baden	11 828	7	5	1		—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	738 149	453	285	17	20,1	74	25	6	43	48	71	18	—	2	3	7	8	5	—	—	—	1	—	45	26	9	20	1	18	5	126	4	5	—
Summa der deutschen Städte	7 349 453	5429	3446	119	24,4	1089	508	242	471	495	616	25	—	38	124	183	56	64	2	—	4	30	13	457	234	64	134	6	139	53	1769	41	32	3
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				31,6	14,7	7,0	13,7	14,4	17,9	0,7	—	1,1	3,6	5,3	1,6	1,9	00,6	—	0,1	0,9	0,4	13,3	6,8	1,9	3,9	0,2	4,0	1,5	51,3	1,2	0,9	0,09
Ausland.*)																																	
Wien (bis 16. November)	727 271	591	374	35	26,7	98	47	38	59	62	70	—	9	—	6	19	3	3	—	—	3	—	—	87	54	—	6	—	13	—	164	3	4	—
Budapest (bis 9. November)	319 530	225	249	—	40,5	61	54	16	59	37	22	—	7	1	6	8	1	6	—	—	—	—	—	27	19	—	4	—	32	—	134	1	3	—
Prag (bis 16. November)	180 012	.	103	21	29,8	20	11	7	10	10	24	21	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	16	3	—	1	—	7	—	[1]) 68	—	2	—
Triest (bis 16. November)	127 262	.	89	—	36,2	18	25	3	8	17	18	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	16	8	—	3	—	5	—	46	2	—	2
Krakau (bis 16. November)	56 000	.	34	—	31,6	5	5	1	7	9	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	6	3	—	—	—	—	—	20	1	—	—
Genf (bis 16. November)	68 792	35	25	—	19,2	1	—	3	8	4	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	3	—	—	—	12	1	—	—
Basel (bis 16. November)	49 814	30	31	—	32,5	7	4	1	4	6	9	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	5	—	14	—	1	—
Brüssel (bis 9. November)	175 782	111	76	—	22,4	17	5	9	15	14	16	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	22	14	—	1	—	8	—	28	1	—	—
Paris (bis 14. November	1 988 806	.	960	—	25.1	.	.	.	.	.	.	.	4	2	—	23	—	17	—	—	2	3	5	196	89	—	—	—	—	8	587	24	—	—
London (bis 16. November)	3 577 304	2448	1665	—	24,3	369	282	120	216	282	396	—	16	22	64	26	43	29	6	—	4	1	6	188	369	35	44	4	18	1	742	40	7	—
Glasgow (bis 16. November)	566 940	356	281	—	25,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 16. November)	532 681	394	322	—	31,5	71	.	.	.	.	47	.	—	1	59	2	8	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	233	11	.	.
Birmingham (bis 16. November)	383 117	272	190	—	25,9	36	.	.	.	.	31	.	—	—	40	1	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	136	4	.	.
Manchester (bis 16. November)	360 514	259	172	—	24,9	40	.	.	.	.	32	.	—	1	8	1	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	149	11	.	.
Edinburg (bis 16. November)	222 371	131	72	—	16,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 12. November)	220 000	192	82	—	19,4	25	8	.	.	.	13	.	—	—	—	5	—	2	—	—	—	2	—	19	3	—	—	—	4	—	45	2	—	—
Stockholm (bis 2. November)	152 825	.	44	—	14,8	9	1	4	5	10	15	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	6	2	—	—	7	—	22	—	—	—
Christiania (bis 16. November)	107 000	105	37	—	18,0	11	6	1	4	6	9	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	3	—	20	1	—	—
Petersburg (bis 9. November)	[2]) 669 741	.	423	—	32,8	100	80	43	85	67	45	3	32	2	10	10	3	13	3	—	2	1	7	74	60	—	8	—	53	—	139	5	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 9. November)	315 199	.	180	—	29,7	53	48	16	21	19	23	—	7	2	6	17	3	10	—	—	—	—	—	19	31	—	3	1	14	—	65	2	—	—
Odessa (bis 16. November)	177 700	.	118	—	34,5	26	20	8	34	17	13	—	3	4	—	2	—	8	—	—	7	1	4	13	7	—	2	—	12	—	55	—	—	—
Rom (bis 12. October)	286 400	161	151	32	27,4	26	24	14	23	36	28	—	—	—	1	7	—	6	—	—	3	—	20	13	14	1	7	—	18	—	56	3	1	1
Neapel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 9. November)	220 000	113	120	—	28,1	32	31	16	12	19	10	—	2	2	3	—	—	11	—	—	5	—	—	10	22	—	—	—	9	—	55	1	—	—
Lissabon (bis 9. November)	192 000	.	99	—	26,8	.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	11	—	—	—	—	8	54	—	—	—
Barcelona (bis 9. November)	260 000	145	149	—	29,8	40	15	10	24	22	38	—	1	—	—	4	1	9	—	—	—	2	1	18	9	—	20	—	12	—	72	—	—	—
Alexandrien (bis 9. November)	212 034	143	150	—	36,8	64	23	8	18	18	19	—	—	—	—	1	14	9	—	—	9	—	1	10	6	—	1	—	17	—	81	1	—	—
New-York (bis 19. October)	1 084 222	.	505	—	24,6	126	89	.	.	.	.	.	—	—	12	27	5	12	—	—	—	2	8	93	57	—	10	4	62	—	191	20	2	—
Brooklyn (bis 19. October)	549 438	.	236	—	22,4	64	48	19	39	35	31	—	—	—	5	26	4	2	—	—	—	2	—	35	22	—	4	—	16	—	111	9	—	—
Philadelphia (bis 26. October)	876 118	.	265	—	15,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 26. October)	500 000	.	104	—	10,8	25	18	9	16	23	13	—	—	—	1	9	1	—	—	—	—	—	10	18	5	—	2	—	9	1	46	1	1	—
Baltimore (bis 2. November)	355 000	.	115	—	16,8	34	9	21	17	15	19	—	—	—	1	12	—	4	—	—	—	1	—	1	19	7	—	1	—	3	4	58	5	—	—
Chicago (bis 26. October)	460 000	.	142	—	16,0	28	41	13	23	24	13	—	—	—	2	30	7	1	—	1	—	—	5	19	4	9	4	—	5	—	51	3	1	—
New-Orleans	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 26. October)	300 000	.	95	—	16,5	27	5	8	24	24	7	—	—	—	1	3	1	6	—	—	—	1	1	10	5	—	—	—	5	2	54	4	2	—
Rio de Janeiro (v. 1. bis 15. Octbr.)	235 000	.	639	—	70,7	122	70	90	168	52	40	97	244	9	—	8	4	3	—	—	1	—	[3]40	74	—	—	—	—	4	1	243	4	3	1
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 5. October)	429 535	.	275	—	33,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	108	.	.	.	.	.	36	—	193	7	—	—
Bombay (bis 22. October)	644 405	327	536	—	34,1	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	8	51	—	159	—	82	—	—	—	97	—	.	.	.	.
Madras (bis 4. October)	394 552	288	397	—	51,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	122	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 5 gelbe Fieber.

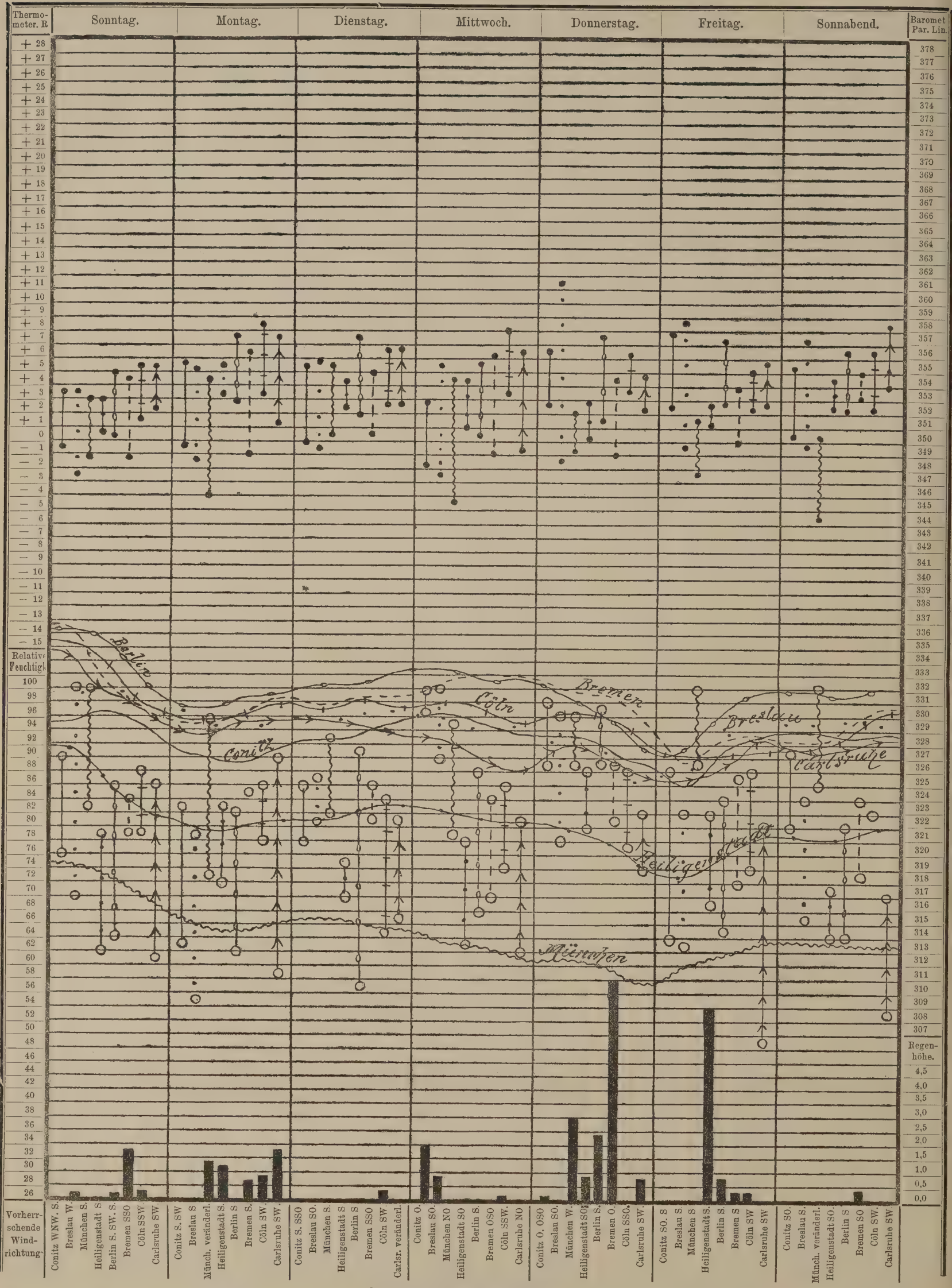
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 10. bis 16. November 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen das Central-Annoncen-Büreau für die Deutschen Zeitungen, Berlin, Mohrenstrasse 45 und alle übrigen Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen, Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 48. **Berlin, den 2. December 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Uebersicht über die während der Monate Juli, August und September 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitäts-Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen. Von Dr. Louis Janke. (Schluss). — Analysen einiger elsässer Weine.

Wochenschau im Inlande.

(17. bis 23. November 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an allen deutschen Beobachtungsstationen südliche und südöstliche, in München, Cöln und Carlsruhe südwestliche Luftströmungen. Im Laufe der Woche ging die Windrose allmählich über Ost nach Nordost, in Conitz, Breslau, Bremen, am 22. auch in Cöln bis nach Nord und Nordwest. Am Schluss der Woche machten sich jedoch an den meisten Stationen westliche und südwestliche Strömungen geltend, nur in Cöln blieb Nordwestwind, in München Ost und in Carlsruhe Nordost vorwiegend.

Die Temperatur der Luft in den ersten Tagen der Woche, namentlich in Breslau das Monatsmittel übersteigend, sank allmählich an den meisten Stationen und stieg nur gegen Ende der Woche wieder in Cöln und Carlsruhe.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich auch in dieser Woche wieder in Breslau (um 11,8° R.), die schwächste gleichfalls wieder in Heiligenstadt (um 5,1° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Bremen (9,3° R.) und am geringsten in Heiligenstadt (5,1° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war besonders um die Mitte der Woche eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten München Breslau und Cöln. Niederschläge fanden nur selten und spärlich statt. Der meiste Regen fiel in Carlsruhe (4,16 par. Lin.), in Bremen regnete es gar nicht.

Der im Anfange der Woche niedrige Luftdruck stieg rasch, sank um die Mitte der Woche etwas, zeigte jedoch gegen Ende der Woche wieder Neigung zum Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 430 861 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3389, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 23,7 entspricht gegen 24,4 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 238 330 Einwohnern 3215 Todesfälle = 23,1 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5416, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2027 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen ab- und nur im mitteldeutschen Gebirgslande und in der oberrheinischen Niederung ein wenig zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich in den meisten Gruppen günstiger als die mehr bevölkerten, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgs-, des sächsich-märkischen Tieflandes und der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur vorangegangenen Woche in den meisten Städtegruppen ein geringerer und nur in den Städten der Ostseeküste sowie in den beiden rheinischen Gruppen ein gesteigerter. Auch die Betheiligung der höheren Altersclassen (über 60 Jahr) an der Gesammtsterblichkeit hat etwas ab-, die Sterblichkeit der zwischen den beiden Altersextremen liegenden Altersclassen dagegen zugenommen.

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Memel.

Die beiden extremen Altersclassen zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	31,1	16,5
der Oder- und Warthe-Gegend . .	27,1	13,5
des süddeutschen Hochlandes . . .	35,6 (in München 38,7)	15,6
des mitteld. Gebirgslandes	29,6	18,9
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	28,6 (in Berlin 27,2)	16,5
der Nordseeküsten-Gruppe	27,8	20,9
der niederrheinischen Niederung . .	31,5	14,7
der oberrheinischen Niederung . .	30,2	21,0

Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten Masern und Scharlachfieber etwas seltener, diphtherische Affectionen häufiger auf, auch die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus ist ein wenig vermehrt. Masern forderten in Nürnberg 7 Opfer, in Dresden hat die Zahl derselben nachgelassen. Das Scharlachfieber verlief in Berlin, Essen, Danzig etwas milder, in Bromberg etwas heftiger als in der vorhergegangenen Woche. Diphtherische Affectionen zeigten sich in vielen Städten häufiger, die Gesammtzahl der Todesfälle stieg auf 198 (von 183 der Vorwoche); vorzugsweise vermehrt waren sie in Danzig, Berlin, München, Augsburg, Dresden, Freiburg, Eisenach. Unterleibstyphen verliefen in Königsberg, Berlin häufiger tödtlich. Aus Breslau werden in der Berichtswoche 10 weitere Erkrankungsfälle am Flecktyphus, jedoch kein Todesfall daran gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen in den meisten Städten in geringerer Zahl als Todesursachen, in München betrug die Zahl der Todesfälle noch 19, in Breslau 11, in Königsberg und Hamburg 10, in Berlin 18. Aus Hamburg wird 1 Todesfall an Pocken gemeldet, aus Zwickau 1 Todesfall an Hundswuth (33½ Wochen und 5 Tage nach dem Bisse eines der Tollwuth verdächtigen Hundes). Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane wurden häufiger, Lungenphthisen etwas seltener Todesveranlassung.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 481 Personen, 13 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 131 = 27,2 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 145 = 31,5 pCt. der damaligen Todesziffer von 460. — Unter den Todesursachen forderten Scharlachfieber etwas weniger, diphtherische Affectionen sowie Unterleibstyphen mehr Opfer als in der vorangegangenen Woche. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 10. bis 16. November 46 gegen 29 der vorhergegangenen Woche gemeldet. Todesfälle an Masern kamen gar nicht vor, Lungenphthisen führten weniger, acute Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Kehlkopfentzündungen, häufiger zum Tode.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London sank während der Berichtswoche auf 7 von 16 der vorangegangenen Woche. Als neu erkrankt wurden 30 Personen gemeldet, der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern stieg auf 151. In Wien erlagen den Pocken während der Berichtswoche 11, in Budapest 7, in Paris 4, in Barcelona 3, in Petersburg 33; aus Prag, Triest, Birmingham, Odessa, Venedig, werden nur vereinzelte Todesfälle gemeldet. — Das Scharlachfieber scheint in London, Liverpool und Birmingham etwas nachzulassen, wenigstens ist die Zahl der wöchentlichen Opfer in diesen Städten etwas kleiner geworden. — Todesfälle an Unterleibstyphen waren in Petersburg und Barcelona vermehrt. — In New-Orleans hat das gelbe Fieber abgenommen; die Zahl der daran Gestorbenen betrug in der am 27. October beendeten Woche jedoch noch 177, in der am 3. November beendeten 69.

Statistische Nachweisung

über die in der 47. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 17. bis 23. November 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	103	70	—	28,4	26	4	8	10	12	10	—	—	—	1	3	—	5	—	—	—	3	1	4	7	—	4	—	3	7	30	2	—	—
Danzig	104 912	59	49	1	24,3	13	9	7	5	9	6	—	—	—	4	8	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	3	—	1	26	—	—	—
Stettin	84 491	65	44	3	27,1	13	8	5	8	3	7	—	—	—	2	4	2	1	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	1	23	2	—	—
Lübeck	47 600	37	26	1	28,4	13	3	2	1	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	19	—	—	—
Kiel	41 714	35	19	3	23,7	5	4	2	4	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	12	1	—	—
Rostock	36 250	18	11	—		3	2	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	33 200	23	19	—		10	—	2	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	13	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	13	10	—		2	1	1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	1	3	—	—	—
Stralsund	28 000	26	14	—		4	3	—	3	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	1	—	—
Flensburg	27 697	15	10	2		3	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	10	10	—		3	1	—	2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	—	—	—
Thorn	21 619	10	10	2		2	2	1	1	3	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	4	—	—	—
Memel	.	.	.	.	Im Durchschnitt 22,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	12	10	1		2	2	2	1	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	3	—	—	—
Stolp	19 170	21	6	—		1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	1	—
Greifswald	18 500	19	7	—		—	—	3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	17 320	19	12	1		3	2	1	1	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Graudenz	15 126	18	7	—		1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Summa	693 597	503	334	14	25,0	104	43	35	44	51	55	2	—	1	12	23	3	8	—	—	—	3	1	31	27	3	20	—	8	8	179	6	1	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	207	125	5	24,3	37	21	6	18	24	19	—	—	—	3	3	—	2	—	—	1	2	2	12	17	10	2	—	10	1	57	2	1	—
Posen	63 568	54	33	5	27,0	6	6	1	7	8	5	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	1	1	—	20	—	—	—
Liegnitz	34 000	21	22	—		6	4	1	4	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	18	—	1	—
Bromberg	33 250	18	17	1		3	3	2	2	5	2	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Königshütte	27 658	26	13	—		4	4	2	—	3	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	18	9	—		5	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Schweidnitz	21 232	4	9	1		2	1	2	—	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	17	13	2		4	—	—	2	5	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Neisse	20 041	8	9	2		3	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	12	4	—		—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	3	8	—		2	1	2	1	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16 846	14	4	—		—	1	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	564 818	402	266	16	24,5	72	43	19	42	53	36	1	—	—	16	7	5	8	—	—	—	3	3	2	28	26	13	3	1	12	1	134	2	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	170	119	2	27,8	46	14	2	20	21	16	—	—	—	—	6	1	3	—	—	—	—	—	13	13	—	4	—	19	—	59	1	—	—
Stuttgart	104 387	66	41	3	20,4	16	2	1	6	9	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	1	—	1	1	28	—	—	—
Nürnberg	95 811	56	54	—	29,3	20	8	2	9	4	11	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	1	—	8	5	—	2	—	—	2	26	—	1	—
Augsburg	60 334	49	44	1	37,9	18	6	2	4	7	7	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	2	4	1	—	—	3	—	27	—	—	—
Regensburg	33 210	29	12	—		6	2	2	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Ulm	31 400	18	14	—		4	2	—	2	4	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	6	—	—	—
Fürth	29 158	16	14	—		4	4	—	1	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Heilbronn	22 381	7	8	—		1	1	—	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Esslingen	20 400	8	10	1		1	2	1	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Cannstatt	16 287	12	8	—		2	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	16	5	—		2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Erlangen	14 148	9	11	4		1	—	—	2	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	665 140	456	340	11	26,6	121	44	11	51	60	53	—	—	—	7	3	23	2	3	—	—	—	2	—	37	33	3	8	—	24	4	189	1	1	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	132	82	6	20,3	25	12	6	13	10	16	—	—	—	1	3	7	1	2	—	—	—	—	—	12	2	—	—	—	2	1	50	—	1	—
Chemnitz	84 616	66	37	1	22,7	16	5	2	3	7	4	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	1	—	23	1	—	—
Kassel	55 406	33	19	1	17,8	1	4	3	—	6	5	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	2	—	—	—	7	1	—	—
Erfurt	48 909	43	21	—	22,3	7	2	—	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Würzburg	48 186	29	27	3	29,1	5	4	2	3	8	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	1	—	12	1	1	—
Zwickau	33 662	31	18	—		8	—	2	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	1	—	2	—	9	—	—	—
Plauen	30 200	22	16	1		2	2	2	3	2	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Halberstadt	29 600	24	20	1		8	2	1	4	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	12	2	—	—
Bamberg	27 568	14	10	—		3	2	1	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Nordhausen	24 768	12	13	—		3	2	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	7	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	21	19	1		8	1	2	1	3	4	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	1	7	—	—	—
Gotha	24 000	17	13	—		—	3	2	4	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Altenburg	23 411	21	6	—		—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Glauchau	21 743	15	19	—		8	2	3	2	2	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Meerane	22 726	22	11	—		6	4	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Gera	23 878	17	17	—		11	—	3	1	—	2	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	1	4	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	15	5	—		1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zittau	21 744	21	12	—		3	4	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Bayreuth	20 181	16	7	—		2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Hof	20 310	21	13	1		—	7	1	1	2	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	14	—		5	3	—	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Weimar	19 894	11	8	1		—	2	1	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Bernburg	18 500	15	8	—		1	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Göttingen	17 900	8	8	3		2	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Aschersleben	17 810	18	9	—		3	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17 600	16	8	—		3	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Weissenfels	17 904	17	4	—		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eisenach	17 135	5	10	—		3	3	—	—	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Naumburg	16 600	9	4	—		—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Coburg	15 878	6	2	1		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	996 510	715	460	20	24,0	136	71	36	61	69	87	—	—	6	7	35	2	12	—	—	—	2	2	72	29	6	15	—	16	3	242	8	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	874	481	—	24,2	131	99	41	67	67	76	—	—	—	23	40	6	12	—	—	2	4	4	48	25	17	18	—	17	1	253	5	6	—
Leipzig	140 602	88	54	4	20,0	16	4	6	11	9	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	13	6	6	3	1	1	—	21	1	—	—
Magdeburg	90 800	75	42	3	24,1	9	6	4	12	7	4	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	10	7	—	—	—	—	—	16	1	2	—
Halle a. S.	64 500	46	21	—	16,9	6	5	3	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	1	—	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	36	28	1	29,9	11	6	1	3	2	5	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	1	—	16	—	—	—
Görlitz	47 000	30	26	—	28,8	4	7	1	6	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	1	—	—	2	13	—	—	—
Potsdam	45 400	24	16	—	18,3	5	—	1	4	2	4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	4	1	—	—
Spandau	31 244	29	9	—		5	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	16	—		8	1	1	1	3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	7	1	1	—
Charlottenburg	27 200	23	17	2		8	—	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	1	11	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	32	18	—		9	4	—	3	1	1	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Guben	24 000	23	11	—		3	—	1	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Cottbus	23 859	22	13	—		3	2	1	3	—	4	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	1	1	—	—	1	3	—	—	—
Dessau	21 020	13	8	—		1	1	2	1	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Zeitz	16 974	18	6	1		1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	10	5	—		1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15 228	22	5	—		1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1 698 941	1384	776	11	23,8	222	138	62	122	104	128	—	—	3	26	55	7	22	—	—	3	7	4	98	53	27	37	1	21	6	388	9	9	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todesursachen: Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	289	214	11	29,9	62	30	15	37	31	39	—	1	—	4	6	3	5	—	—	—	1	—	28	18	1	13	—	7	3	122	—	3	—
Hannover	117 500	76	27	1	11,9	9	1	2	5	4	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	1	15	2	—	—
Bremen	105 400	79	33	—	16,3	5	3	4	6	7	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	3	1	—	—	16	—	1	—
Altona	89 303	62	51	2	29,7	20	5	1	8	9	8	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	4	8	—	2	—	3	—	26	1	2	—
Braunschweig	70 369	48	36	—	26,6	10	6	4	5	3	8	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	2	—	3	2	16	—	1	—
Münster	36 478	18	15	—		2	—	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	2	1	—	—	—	5	—	—	—
Osnabrück	32 000	22	17	1		4	2	3	3	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Bielefeld	28 000	18	9	—		4	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Hildesheim	23 471	15	14	2		1	—	2	1	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	10	—	—	—
Celle	18 544	9	4	—		—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	4	—		1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburg	17 900	10	13	1	Im Durchschn. 21,1	4	2	2	1	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Harburg	17 300	8	6	—		2	—	3	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Minden	17 400	7	3	—		—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	963 976	670	446	18	24,1	124	51	39	71	68	93	—	1	1	9	18	4	6	—	—	—	4	—	61	43	7	23	1	15	6	237	3	7	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	102	52	—	19,5	25	7	2	5	8	5	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	4	1	2	—	—	—	37	—	—	—
Barmen	92 783	70	39	—	21,9	10	4	1	7	12	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	2	—	1	—	20	—	—	—
Düsseldorf	86 261	51	31	1	18,7	15	7	1	2	4	2	—	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Elberfeld	88 000	49	31	—	18,3	7	6	1	6	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	1	—	1	1	14	1	—	—
Aachen	82 864	55	33	1	20,7	7	5	1	4	7	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	3	—	1	—	18	—	—	—
Crefeld	67 828	58	26	—	20,8	7	4	2	5	4	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	1	2	—	—	—	—	13	1	—	—
Dortmund	57 800	62	29	—	26,1	9	13	1	2	2	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	19	—	—	—
Essen	55 600	49	51	1	**47,7**	28	10	3	2	3	5	—	—	—	**12**	2	—	—	1	—	—	—	1	4	3	—	1	1	2	1	23	—	—	—
Duisburg	40 947	33	23	—	29,2	8	4	4	1	4	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	10	1	1	—
M.-Gladbach	36 310	33	15	—		4	3	1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	15	11	1		2	1	1	3	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	5	—	—	—
Bonn	29 050	25	10	2		2	—	—	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Bochum	28 345	27	13	1		5	3	1	1	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Remscheid	26 120	17	12	—		2	3	—	4	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hagen	24 400	18	15	—		—	6	2	4	1	2	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Trier	22 243	12	11	—		2	3	1	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	14	7	—		2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Wesel	20 028	14	4	—		—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Witten	19 257	11	9	—		2	3	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hamm	19 557	14	6	—		—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	9	6	—		3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Iserlohn	17 000	8	3	—		—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	17 300	19	7	—		—	1	—	3	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Oberhausen	14 695	16	4	—		1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Neuss	16 478	19	8	—		1	—	2	1	—	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	17	9	—		1	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	13	11	—		7	1	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	4	1	—	—
Summa	1 109 730	830	476	7	22,3	150	90	30	67	68	70	1	—	10	17	26	9	7	—	—	—	2	1	77	55	10	20	1	7	3	224	6	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	78	42	2	17,9	9	1	3	13	9	7	—	—	—	2	2	1	1	—	—	1	—	1	8	2	—	3	—	—	1	16	1	3	—
Strassburg i. E.	98 946	72	42	2	22,1	16	—	1	4	10	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	16	—	1	—	3	—	16	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	34	27	2	23,7	11	4	1	2	6	3	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Mannheim	50 728	26	16	—	16,4	6	3	1	1	3	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	3	—	4	—	—	—
Carlsruhe	48 000	27	18	—	19,5	8	1	1	2	5	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Wiesbaden	46 500	35	18	1	20,1	5	1	1	2	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	2	—	—	—	9	—	—	—
Metz	53 000	30	22	—	21,6	4	1	4	4	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	6	—	—	—	5	2	—	—
Darmstadt	46 600	19	11	1	12,3	3	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	21	13	1		4	1	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—
Offenbach	27 624	17	8	—		2	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Pforzheim	25 405	16	10	—		3	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Colmar	24 508	16	17	1		7	—	1	2	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	2	—	1	—	7	—	—	—
Heidelberg	23 500	17	14	1		3	2	—	3	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	25	8	—		3	—	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Hanau	22 800	12	14	3		2	1	—	4	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	7	1	—	—
Worms	17 700	9	5	—		1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Baden-Baden	11 828	2	6	3		1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	738 149	456	291	17	20,5	88	24	16	44	58	61	—	—	4	6	11	5	3	—	—	1	3	1	42	39	6	20	—	10	1	131	5	3	—
Summa der deutschen Städte	7 430 861	5416	3389	114	23,7	1017	504	248	502	531	583	4	1	32	96	198	37	69	—	—	7	26	11	446	305	75	146	4	113	32	1724	40	27	—
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				30,0	14,9	7,3	14,8	15,7	17,2	0,1	00,3	0,9	2,8	5,8	1,1	2,0	—	—	0,2	0,8	0,3	13,2	9,0	2,2	4,3	0,1	3,3	0,9	50,9	1,2	0,8	—
Ausland.*)																																		
Wien (bis 23. November)	727 271	539	383	58	27,4	93	52	27	93	57	61	—	11	—	3	21	2	7	—	—	3	—	—	91	58	—	7	—	19	—	158	2	1	—
Budapest (bis 16. November)	319 530	204	235	—	38,2	71	47	20	38	36	23	—	7	2	6	17	—	8	—	—	—	1	—	34	18	—	4	—	29	—	102	2	3	2
Prag (bis 23. November)	180 012	.	119	31	34,4	27	8	6	21	13	13	31	1	—	1	7	1	3	—	—	—	1	1	21	5	—	1	1	3	—	[1]) 73	—	—	—
Triest (bis 23. November)	127 262	.	79	—	32,2	17	13	7	12	14	16	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	15	10	—	1	—	3	—	41	1	—	—
Krakau (bis 23. November)	56 000	.	29	—	26,9	4	2	3	9	8	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	8	5	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Genf (bis 23. November)	68 792	41	31	—	23,5	9	3	2	3	5	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	5	—	2	—	2	—	14	1	1	—
Basel (bis 23. November)	49 814	42	20	—	20,9	2	2	2	4	5	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	—	8	—	1	—
Brüssel (bis 16. November)	175 782	106	68	—	20,2	19	11	3	9	13	13	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	10	15	—	3	—	9	—	24	1	—	—
Paris (bis 21. November	1 988 806	.	906	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	4	4	—	27	—	19	—	—	1	2	3	162	110	—	—	—	3	—	552	19	—	—
London (bis 23. November)	3 577 304	2530	1547	—	22,6	345	247	111	181	277	386	—	7	18	54	24	31	18	3	—	1	2	4	165	384	23	47	13	21	1	685	41	4	1
Glasgow (bis 23. November)	566 940	338	315	—	28,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 23 November)	532 681	392	298	—	28,6	58	.	.	.	.	43	.	—	1	43	1	2	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	226	7	.	.
Birmingham (bis 23. November)	383 117	303	178	—	24,2	34	.	.	.	.	35	.	1	—	32	2	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	126	9	.	.
Manchester (bis 23. November)	360 514	273	182	—	26,3	34	.	.	.	.	32	.	—	2	8	1	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	159	5	.	.
Edinburg (bis 23. November)	222 371	140	97	—	22,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 19 November)	220 000	175	82	—	19,4	26	6	.	.	.	18	.	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	10	8	1	5	—	4	—	48	—	2	—
Stockholm (bis 9. November)	152 825	.	49	—	16,7	17	3	2	8	11	8	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	10	—	23	—	—	1
Christiania (bis 23. November)	107 000	84	31	—	15,1	8	5	2	5	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Petersburg (bis 16. November)	[2]) 669 741	.	419	—	32,5	92	70	33	107	77	39	1	33	—	8	11	3	21	3	—	1	—	6	78	59	—	13	—	52	—	120	10	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Odessa (bis 23 November)	177 700	.	126	—	36,9	29	21	7	44	15	10	—	1	2	—	4	—	6	—	—	2	—	3	19	10	—	—	—	27	—	51	1	—	—
Rom (bis 19. October)	286 400	147	112	25	20,3	6	17	13	24	20	32	—	—	—	1	6	—	2	—	—	—	—	9	15	23	1	7	1	10	—	33	2	2	—
Neapel (bis 28 October)	457 407	.	217	19	24,7	43	30	21	41	30	50	2	2	1	—	9	—	2	1	—	—	2	20	15	54	—	10	2	18	—	77	4	—	—
Venedig (bis 23. November)	140 251	70	70	9	26,0	4	15	8	14	5	24	—	1	—	2	—	—	2	—	—	3	—	3	9	10	—	—	—	5	—	35	3	—	—
Bukarest (bis 23 November)	200 000	126	126	—	32,8	35	29	16	16	13	17	—	—	6	7	3	1	6	—	—	3	—	—	13	29	—	—	—	9	—	49	—	—	—
Lissabon (bis 16. November)	192 000	.	116	—	31,4	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	16	18	—	—	—	12	—	66	—	—	—
Barcelona (bis 23. November)	260 000	136	168	—	33,6	36	13	21	24	40	34	—	3	1	—	1	—	14	—	—	2	—	—	18	23	—	17	—	11	—	78	—	—	—
Alexandrien (bis 16. November)	212 034	175	136	—	33,4	65	16	15	9	7	24	—	—	—	—	1	10	4	—	—	8	—	1	7	3	—	3	—	17	—	79	2	—	1
New-York (bis 26. October)	1 084 222	.	448	—	21,5	104	67	.	.	.	.	.	—	—	11	28	6	5	—	—	—	4	14	87	60	—	9	1	40	—	165	16	2	—
Brooklyn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 2. November)	876 118	.	286	—	17,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 9. November)	365 000	.	118	—	16,8	21	20	14	18	24	21	—	—	—	3	11	—	5	—	—	—	—	1	27	4	1	4	—	1	1	58	2	—	—
Chicago	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 3. November)	210 000	.	193	—	47,8	29	41	29	46	30	17	1	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	[3]) 88	15	6	5	—	—	6	—	67	1	—	—
San-Franzisko	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 12. October)	429 535	.	319	—	38,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	126	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 29. October)	644 405	292	547	—	34,8	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	—	—	—	—	10	29	—	165	—	107	—	—	—	—	—	220	15	—	—
Madras (bis 11. October)	394 552	290	393	—	51,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	119	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 10. November)	49 000	.	32	—	34,0	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	4	—	—	—	7	—	12	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]). Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [3]) 69 gelbe Fieber.

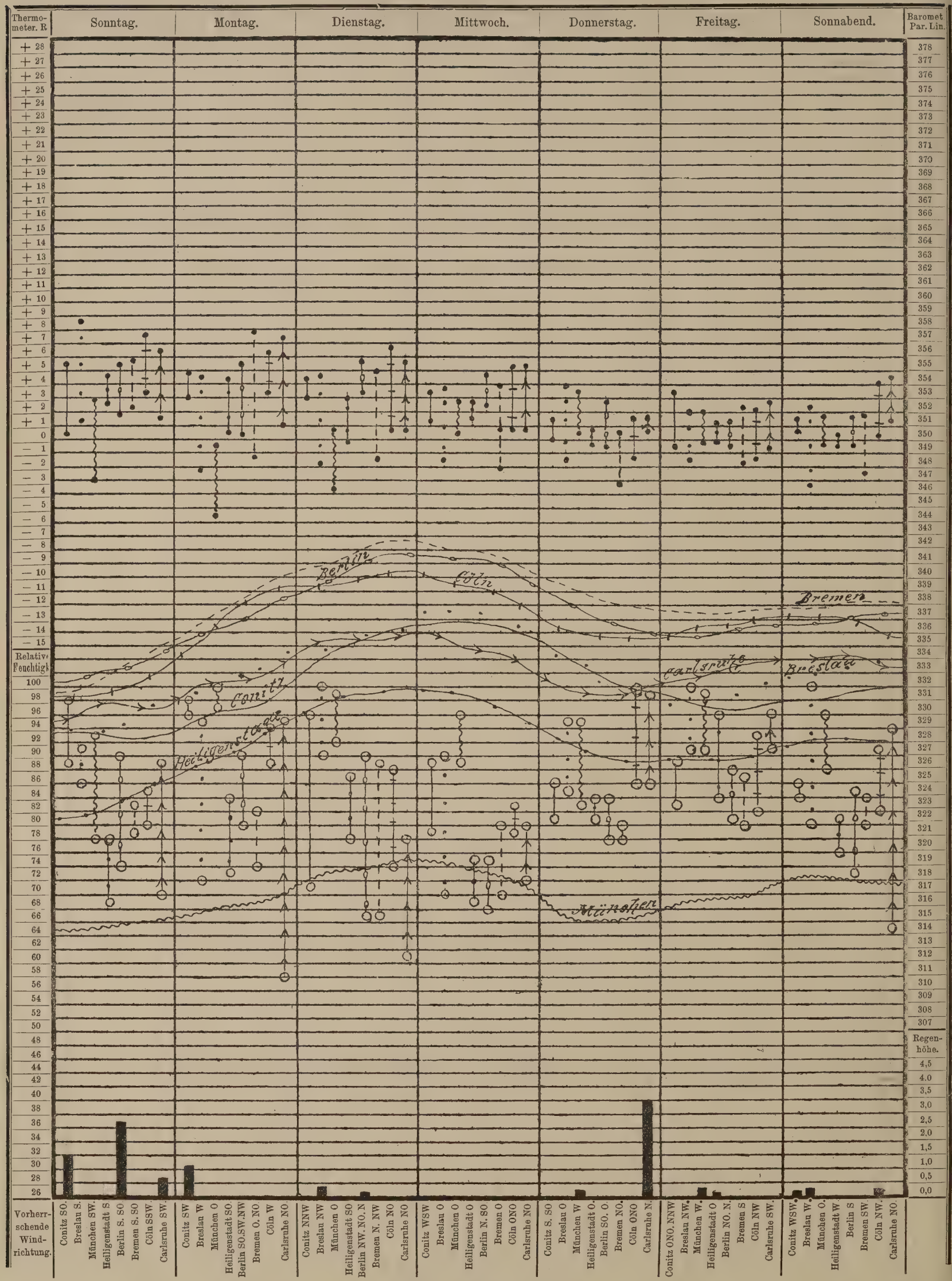
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 17. bis 23. November 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○—○—○—, **Bremen** – – – –, **Cöln** |—|—|—|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen alle Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen. Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 49. **Berlin, den 9. December 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich der Niederlande während des Jahres 1877. — Epidemische Krankheiten in Polen. — Die Gelbfieber- und Pockenepidemie in Rio de Janeiro.

Wochenschau im Inlande.

(24. bis 30. November 1878.)

Witterung.

Die beim Beginn der Berichtswoche an den meisten deutschen Beobachtungsstationen wehenden südlichen und südöstlichen (in München östlichen, in Cöln südwestlichen) Luftströmungen blieben auch den grössten Theil der Woche hindurch vorherrschend. In der zweiten Wochenhälfte ging der Wind in München nach Nord, in Conitz, Breslau nach Nordost, in Berlin und Cöln nach Nordwest, am Schluss der Woche jedoch allgemein nach West- und Südwest um.

Die Temperatur der Luft überstieg das Monatsmittel; in München erreichte sie am 24. einen Wärmegrad von + 13,8° R. Mit dem Eintritt nördlicher Luftströmungen in der zweiten Wochenhälfte sank die Luftwärme jedoch an allen Stationen.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 16,9° R.), die schwächste in Heiligenstadt (um 8,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (13,2° R.) und am geringsten in Heiligenstadt (3,1° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, Cöln. Niederschläge fanden häufig, in der zweiten Wochenhälfte auch in ergiebigem Maasse statt. Der meiste Regen fiel in Cöln (18,3 par. Lin.), der spärlichste in München (1,4 par. Lin.).

Der Luftdruck sank langsam in der ersten Hälfte der Woche, stieg aber wieder in den letzten Tagen derselben.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 451 536 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3724, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 26,0 entspricht gegen 23,7 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 256 560 Einwohnern 3291 Todesfälle = 23,6 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5409**), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1685 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in allen klimatischen Städtegruppen zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten in den meisten Gruppen ein günstigeres Verhältniss als die stärker bevölkerten, nur im mitteldeutschen Gebirgslande und in den beiden rheinischen Gruppen war das Verhalten ein umgekehrtes.

An der Gesammtsterblichkeit betheiligte sich im Vergleich zur vorangegangenen Woche das Säuglingsalter, die Altersclassen von 2—5 Jahren und die höheren Altersclassen (über 60 Jahr) in etwas höherem, die zwischen den letzteren liegenden Altersclassen in etwas geringerem Grade.

Den einzelnen Gruppen nach war die Sterblichkeit des Säuglingsalters nur in den Städten des süddeutschen Hoch- und des mitteldeutschen Gebirgslandes und in der niederrheinischen Niederung vermindert, in den übrigen gesteigert.

Das Verhalten der beiden extremen Altersclassen zur Gesammtsterblichkeit war folgendes:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle	
in den Städten	im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	27,4	18,0
der Oder- und Warthe-Gegend . .	34,2	15,3
des süddeutschen Hochlandes . . .	34,2 (in München 42,4)	19,6
des mitteld. Gebirgslandes	28,9	21,3
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	32,7 (in Berlin 34,1)	15,5
der Nordseeküsten-Gruppe	30,9	20,6
der niederrheinischen Niederung . .	24,5	18,8
der oberrheinischen Niederung . .	31,3	19,9

*) Der Bericht aus Offenbach war unvollständig.

**) In dem Berichte aus Lüneburg fehlte die Angabe der Lebendgeborenen.

Unter den Todesursachen haben fast alle Infectionskrankheiten, insbesondere Masern, Scharlachfieber und Diphtherie grössere Ausdehnung gewonnen, nur typhöse Fieber erscheinen gegen die vorhergegangene Woche nicht vermehrt. Die Masernepidemie in Nürnberg ist noch im Steigen, aber auch in Kassel und Hagen ist die Zahl der daran gestorbenen Kinder eine grössere. Das Scharlachfieber herrscht in Danzig, Stettin, Kiel, Berlin und Essen. — Todesfälle an diphtherischen Affectionen erreichten die Höhe von 216 (gegen 198 der Vorwoche), namentlich forderte die Diphtherie in Danzig, Königshütte, München, Augsburg, Dresden, Berlin, Leipzig und Strassburg zahlreiche Opfer. Todesfälle an Unterleibstyphen waren in Königsberg, Graudenz häufiger, in Berlin etwas seltener; 2 Todesfälle sowie 3 neue Erkrankungsfälle an Flecktyphus wurden aus Breslau gemeldet. Auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle verliefen wieder häufiger tödtlich, namentlich in Königsberg, Danzig, Breslau, München und Gera. Entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane führten besonders in Königsberg und Breslau mehr, der Keuchhusten in Berlin, Lungenphthisen dagegen relativ wenigere Todesfälle herbei. Todesfälle an Ruhr wurden gar nicht gemeldet.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 558 Personen, 77 mehr als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahr 190 = 34,1 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 162 = 33,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 479. — Unter den Todesursachen forderten diphtherische Affectionen und Unterleibstyphen etwas weniger, Masern, Scharlachfieber, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder mehr Opfer. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 17. bis 23. November 21 gemeldet, gegen 46 der vorhergegangenen Woche. — Acute Entzündungen der Athmungsorgane führten gleichfalls häufiger zum Tode, auch die Zahl der Todesfälle an Keuchhusten stieg von 6 der Vorwoche auf 14.

Ausland.

Der Stand der Pockenepidemie in London erlitt in der Berichtswoche keine wesentliche Veränderung. Die Zahl der Todesfälle betrug 8 gegen 7 der Vorwoche, der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern 160 gegen 151 der vorangegangenen Woche; als neu erkrankt wurden 39 Personen gemeldet. In Wien fiel die Zahl der Pockentodesfälle auf 8, in Budapest auf 6, in Warschau auf 8; in Paris stieg sie auf 5, in Barcelona auf 10, in Petersburg auf 37. — Die Scharlachepidemie in den grösseren englischen Städten zeigte in der Berichtswoche keine erhebliche Abnahme; in London fand sogar eine Steigerung der Todesfälle auf 70 statt. — Todesfälle an Unterleibstyphen wie an Flecktyphus waren in London vermehrt. Auch in Budapest stieg die Zahl der Opfer an Unterleibstyphus auf 14.

Nach einem am 18. November cr. in Kopenhagen eingetroffenen Berichte des Gouverneurs der Insel St. Thomas an den dänischen Finanzminister sind weder in der Garnison, noch in der Stadt oder im Hafen zu St. Thomas weitere Erkrankungen am gelben Fieber vorgekommen, so dass es den Anschein gewinnt, als ob die Epidemie erloschen sei.

Einem Berichte des Kaiserlichen Botschafters in Constantinopel zufolge hat die türkische Regierung die Ausfuhr von Zugvieh aus dem Villayet Kassova mit Rücksicht auf die in demselben herrschende Rinderpest verboten.

Das Polizeigericht von Marylebone in England hat auf Grund des Gesetzes betreffend die Verfälschung der Nahrungsmittel u. s. w. (Adulteration Act) hinsichtlich der Milch den bemerkenswerthen Spruch gefällt, dass Derjenige übervortheilt ist, welcher den Artikel nicht unverfälscht erhält, obwohl er ihn als solchen bezahlt. Diese Entscheidung findet den Beifall der englischen Fachblätter, da es sich lediglich um das Faktum der Verfälschung handele, und es daher gleichgültig sei, ob der zugesetzte Stoff für die Gesundheit nachtheilig oder indifferent ist. (The Lancet 1878 II. No. 20.)

Ueber die Zulassung der Frauen zur Praxis hat jüngst in Russland die dem Ministerium des Innern unterstellte Medicinal-Abtheilung nach längerer Berathung einstimmig folgenden Beschluss gefasst: Obwohl das Recht der Ausübung der Praxis durch weibliche Aerzte bisher von der Gesetzgebung nicht anerkannt war, so will die Medicinal-Abtheilung mit Rücksicht auf das Gutachten der Professoren der medicinischen Fakultäten bei der Regierung dahin wirken, dass ihnen die Berechtigung zur Praxis fernerhin zugestanden werde. (The Lancet 1878 II. No. 20.)

Statistische Nachweisung

über die in der 48. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 24. bis 30. November 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Todtgeborene excl.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	101	75	—	30,1	28	12	3	9	11	12	—	—	—	2	4	1	5	—	—	—	1	3	2	15	3	1	—	2	7	29	—	—	—
Danzig	104 912	76	60	2	29,4	23	16	2	4	9	6	—	—	—	4	7	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	2	—	7	—	32	1	1	—
Stettin	84 491	65	41	4	25,2	9	8	2	9	9	4	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	2	—	1	3	1	1	—	—	1	25	—	—	—
Lübeck	47 600	33	19	—	20,8	6	3	—	2	2	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	11	—	—	—
Kiel	41 714	32	17	—	21,1	5	4	2	2	1	3	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	1	1	2	—	—	—
Rostock	36 250	19	23	1		1	1	—	3	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	16	1	1	—
Elbing	33 200	17	18	—		4	2	2	4	1	5	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	11	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	20	12	1		4	3	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	1	—	7	—	—	—
Stralsund	28 000	16	18	—		4	2	1	2	5	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	9	—	1	—
Flensburg	27 697	17	13	1		1	—	1	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	12	11	—		3	1	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Thorn	21 619	7	3	—		1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Memel	20 675	9	11	—		3	—	—	2	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Tilsit	20 563	16	15	1		3	3	2	—	3	2	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Stolp	19 170	17	7	—		1	3	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	11	7	2		1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Insterburg	17 320	14	4	—		2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Graudenz	15 126	10	7	2		—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	714 272	492	361	14	26,3	99	60	18	52	65	65	2	—	1	17	21	4	14	—	—	—	4	5	21	41	9	10	—	15	10	182	3	4	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	204	150	6	29,2	58	16	5	23	28	20	—	—	—	3	2	3	1	2	—	—	1	1	8	17	12	1	—	16	1	81	1	—	—
Posen	63 568	39	33	3	27,0	11	5	—	6	6	5	—	—	—	1	2	1	4	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	18	1	—	—
Liegnitz	34 000	31	31	—		8	7	—	2	7	7	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	24	—	2	—
Bromberg	33 250	28	11	—		3	1	1	2	3	1	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Königshütte	27 658	27	11	—		6	2	2	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	7	1		1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Schweidnitz	21 232	12	19	3		5	2	2	4	3	3	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	9	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	14	6	—		1	2	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neisse	20 041	6	9	1		2	1	—	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	9	6	—		—	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Ratibor	18 262	7	8	—		4	1	—	1	1	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16 846	9	10	—		4	1	1	—	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	564 818	403	301	14	27,7	103	41	11	44	55	46	1	—	—	16	16	4	11	2	—	—	4	1	28	22	14	4	—	17	1	157	2	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	160	118	6	27,6	50	11	6	11	22	18	—	—	—	—	9	2	2	—	—	—	1	—	14	13	—	11	1	17	—	48	—	—	—
Stuttgart	104 387	64	50	2	24,9	18	7	—	7	9	9	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	8	4	—	3	—	2	5	20	1	1	—
Nürnberg	95 811	52	50	1	27,1	8	17	4	6	7	8	—	—	10	1	1	—	1	—	—	—	—	—	11	6	—	2	—	—	1	16	1	—	—
Augsburg	60 334	49	37	2	31,9	16	7	3	1	5	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	1	—	4	1	14	1	—	—
Regensburg	33 210	21	22	—		10	2	1	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	16	—	—	—
Ulm	31 400	27	16	—		6	2	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	10	—	—	—
Fürth	29 158	25	14	—		4	4	1	1	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Heilbronn	22 381	11	5	—		—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Esslingen	20 400	9	9	—		—	1	2	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	19	9	—		1	—	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—
Reutlingen	15 624	9	3	—		2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Erlangen	14 148	9	9	1		2	—	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	665 140	455	342	12	26,7	117	53	19	34	52	67	—	—	11	1	20	6	3	—	—	—	2	—	49	34	2	19	1	29	7	150	4	4	—
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	148	93	4	23,0	19	15	6	16	13	24	—	—	1	2	7	—	—	—	—	—	1	—	20	1	—	1	—	1	—	59	—	—	—
Chemnitz	84 616	72	40	—	24,6	13	14	1	4	2	6	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2	1	—	1	—	26	—	—	—
Kassel	55 406	33	34	1	31,9	3	6	2	4	5	14	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	2	—	17	—	1	—
Erfurt	48 909	41	32	—	34,0	10	7	1	6	5	3	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	1	—	14	1	—	—
Würzburg	48 186	28	21	2	22,7	5	1	1	3	4	7	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	3	—	1	—	10	—	—	—
Zwickau	33 662	37	19	—		4	4	1	3	5	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	9	1	—	—
Plauen	30 200	29	11	—		6	2	2	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Halberstadt	29 600	21	11	—		3	—	2	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Bamberg	27 568	8	16	3		2	1	1	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	9	—	—	—
Nordhausen	24 768	10	6	—		—	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Freiberg i. S.	24 974	16	12	1		5	1	—	1	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	6	—	1	—
Gotha	24 000	21	14	—		6	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Altenburg	23 411	15	15	2		5	3	—	2	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	8	1	—	—
Glauchau	21 743	20	19	—		6	3	3	2	1	4	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	12	—	—	—
Meerane	22 726	26	12	—		6	1	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Gera	23 878	15	24	—		10	5	—	5	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—	8	2	2	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	15	18	—		2	1	5	2	5	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Zittau	21 744	16	12	1		6	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	8	—	—	—
Bayreuth	20 181	14	9	—		5	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Hof	20 310	16	6	1		2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	17	—		7	3	2	1	2	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Weimar	19 894	13	5	—		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Bernburg	18 500	18	8	1		2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—
Göttingen	17 900	7	12	3		2	1	1	1	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Aschersleben	17 810	19	13	—		4	3	1	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	7	1	—	—
Quedlinburg	17 600	13	9	—		2	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Weissenfels	17 904	13	13	—		2	5	1	1	2	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5	2	—	—
Eisenach	17 135	9	10	1		6	1	—	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 600	9	13	1		4	—	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Coburg	15 878	5	6	—		2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Summa	996 510	725	530	21	27,7	153	84	35	66	79	113	—	—	8	13	38	5	6	—	—	—	4	—	73	34	13	20	—	19	3	284	8	2	—
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	870	558	—	28,1	190	116	41	75	62	74	—	—	4	25	39	14	8	—	—	—	8	4	49	43	11	20	1	19	8	291	7	6	1
Leipzig	140 602	98	63	4	23,2	15	4	5	13	11	15	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	14	6	5	1	—	1	—	28	—	3	—
Magdeburg	90 800	60	43	3	24,6	9	8	2	5	11	8	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	8	2	—	2	—	—	—	28	—	—	—
Halle a. S.	64 500	48	36	3	29,0	7	3	2	6	8	10	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	3	3	6	2	—	1	—	17	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	42	24	2	25,6	5	5	1	4	3	6	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	3	1	1	1	—	—	—	12	—	—	—
Görlitz	47 000	43	34	—	37,6	8	7	3	1	6	9	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	1	—	1	20	—	1	—
Potsdam	45 400	15	13	2	14,9	6	1	—	1	2	3	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Spandau	31 244	21	17	—		12	1	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	12	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	13	7	—		1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Charlottenburg	27 200	23	15	—		9	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	12	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	29	24	—		9	4	2	4	3	2	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	3	—	—	—	12	—	—	—
Guben	24 000	22	12	—		6	1	—	2	3	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—
Cottbus	23 859	11	8	—		2	2	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Dessau	21 020	20	8	—		3	3	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Zeitz	16 974	17	5	—		1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Prenzlau	16 212	7	9	1		3	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Burg	15 228	11	9	—		3	2	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—
Summa	1 698 941	1350	885	15	27,1	289	160	62	120	117	137	—	—	8	30	66	17	15	—	—	—	9	4	91	60	23	37	3	30	10	463	7	11	1

Im Durchschnitt 25,2

Im Durchschnitt 26,2

Im Durchsch. 24,8

Im Durchschnitt 29,4

Im Durchschnitt 25,8

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	265	201	9	28,1	68	32	7	23	25	46	—	—	2	4	3	1	4	—	—	—	—	—	21	20	5	4	—	10	4	117	2	4	—
Hannover	117 500	74	45	3	19,9	8	5	5	4	11	12	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	1	—	5	2	—	3	1	—	—	25	2	—	—
Bremen	105 400	86	43	1	21,2	17	3	6	9	7	1	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	1	7	7	1	—	—	—	—	20	1	1	—
Altona	89 303	64	71	1	**41,3**	26	7	6	8	13	11	—	—	1	4	—	4	1	—	—	—	1	—	13	9	—	4	—	3	3	26	—	2	—
Braunschweig	70 369	48	26	—	19,2	6	7	2	1	4	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	4	—	1	—	11	1	—	—
Münster	36 478	36	20	—	Im Durchschn. 22,3	8	1	2	2	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	3	—	—	—	11	—	—	—
Osnabrück	32 000	17	11	2		1	1	—	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Bielefeld	28 000	28	15	—		4	1	—	3	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Hildesheim	23 471	14	7	1		—	1	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Celle	18 544	10	11	—		1	—	3	2	1	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	1	—
Lüneburg	18 468	?	5	—		1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	10	10	—		2	1	1	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	7	7	1		3	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Minden	17 400	15	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	963 976	674	476	18	25,7	147	63	34	56	78	98	—	—	3	17	14	7	7	—	—	—	3	1	60	52	8	19	1	15	7	248	6	8	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	116	52	1	19,5	8	10	2	9	11	11	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	15	2	1	5	—	—	—	24	—	—	—
Barmen	92 783	56	39	—	22,5	9	4	2	5	11	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	1	1	—	—	—	21	—	1	—
Düsseldorf	86 261	70	39	3	23,5	11	1	2	8	8	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4	—	2	—	1	—	26	1	—	—
Elberfeld	88 000	66	36	2	21,3	7	4	—	13	3	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	6	2	1	—	—	1	—	21	1	—	—
Aachen	82 864	62	40	1	25,1	9	5	4	10	3	9	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	11	3	1	2	—	1	—	17	—	1	—
Crefeld	67 828	69	41	1	32,8	10	7	7	6	5	6	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	9	2	1	—	—	—	—	22	—	—	—
Dortmund	57 800	53	27	—	24,3	8	6	1	4	3	5	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Essen	55 600	47	29	2	27,1	6	8	7	2	3	3	—	—	—	11	3	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Duisburg	40 947	37	24	—	30,5	10	7	—	1	3	3	—	—	3	2	1	2	2	—	—	—	—	1	5	1	1	—	—	1	1	5	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	42	15	—		3	2	2	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Coblenz	32 605	15	11	3		3	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	17	16	3		5	—	—	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	—	1	—	5	1	—	—
Bochum	28 345	41	11	1		3	2	—	4	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Remscheid	26 120	13	13	—		4	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1
Hagen	24 400	18	15	—		1	7	—	3	3	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Trier	22 243	9	12	2		3	5	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Viersen	20 000	16	15	—		2	1	1	2	4	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Wesel	20 028	14	8	—		2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—
Witten	19 257	18	9	1		2	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	1	2	—	—	—
Hamm	19 557	13	12	—		2	2	—	1	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	5	—		4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Iserlohn	17 000	11	7	—		2	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 300	13	7	—		1	2	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	14 695	15	11	—		5	1	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Neuss	16 478	13	10	—		3	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	24	10	—		2	2	1	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Solingen	15 915	8	8	—		3	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	1 109 730	890	522	20	24,5	128	82	35	86	91	98	2	—	10	19	22	10	12	—	—	—	4	—	99	49	10	22	—	7	2	244	7	4	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	65	31	—	13,2	11	5	2	6	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	9	3	—	1	—	2	1	13	—	—	—
Strassburg i. E.	98 946	49	57	2	30,0	16	7	3	10	7	14	—	—	3	—	8	—	—	—	—	—	—	—	5	12	—	2	—	1	—	23	3	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	35	22	2	19,3	11	3	2	2	2	2	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	7	1	1	—
Mannheim	50 728	35	20	—	20,5	7	3	—	5	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	10	—	1	—
Carlsruhe	48 000	18	26	1	28,1	9	1	—	6	4	6	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	1	—	—	13	—	—	—
Wiesbaden	46 500	19	17	—	16,9	8	1	—	2	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	—	—	—	6	—	1	—
Metz	53 000	31	24	—	23,6	5	3	1	4	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3	4	—	3	—	4	—	—	—
Darmstadt	46 600	33	17	—	19,0	6	4	—	1	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	2	—	6	—	2	—
Freiburg i. B.	35 000	18	14	5		5	1	—	1	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Offenbach	27 624	19	11	1	Im Durchschn. 22,7	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.
Pforzheim	25 405	12	12	1		3	3	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Colmar	24 508	23	14	—		4	—	3	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	3	—	3	1	—	—
Heidelberg	23 500	12	11	1		2	1	—	1	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	—	4	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	12	11	2		2	3	—	2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Hanau	22 800	15	8	—		3	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Worms	17 700	18	9	—		4	—	—	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	6	3	1		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	738 149	420	307	16	21,6	96	36	11	46	44	61	13	—	9	2	19	2	1	—	—	—	1	—	47	48	7	12	2	15	2	130	5	5	—
Summa der deutschen Städte	**7 451 536**	**5409**	**3724**	**130**	**26,0**	**1132**	**579**	**225**	**504**	**581**	**685**	**18**	**—**	**50**	**115**	**216**	**55**	**69**	**2**	**—**	**—**	**31**	**11**	**468**	**340**	**86**	**143**	**7**	**147**	**42**	**1858**	**42**	**40**	**2**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—	30,4	15,5	6,0	13,5	15,6	18,4	0,5	—	1,3	3,1	5,8	1,5	1,9	0,05	—	—	0,8	0,3	12,6	9,1	2,3	3,8	0,2	3,9	1,1	49,9	1,1	1,1	0,05
Ausland.*)																																		
Wien (bis 30. November)	727 271	561	376	49	26,9	101	61	30	93	47	44	—	8	—	3	32	2	3	—	—	6	1	—	93	46	—	4	—	18	—	152	4	4	—
Budapest (bis 23. November)	319 530	247	239	—	39,0	47	55	24	52	39	22	—	6	—	10	13	3	14	—	—	—	—	—	58	20	—	—	—	16	—	97	1	1	—
Prag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Triest (bis 30. November)	127 262	.	64	—	26,0	18	17	4	6	9	10	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	10	7	—	2	—	2	—	39	—	—	—
Krakau (bis 30. November)	56 000	.	35	—	32,5	11	5	3	9	6	1	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	6	7	5	—	—	—	2	—	9	1	—	—
Genf (bis 30. November)	68 792	33	39	—	29,2	7	1	2	10	5	14	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	6	6	—	2	—	—	—	22	—	—	—
Basel (bis 30. November)	49 814	36	26	—	27,2	11	1	1	2	6	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	6	—	13	—	1	—
Brüssel (bis 23. November)	175 782	96	68	—	20,2	15	8	5	8	10	22	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	13	11	—	5	—	4	—	28	—	1	—
Paris (bis 28. November	1 988 806	.	907	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	5	2	1	34	—	12	—	—	3	6	4	176	124	—	—	—	3	—	521	16	—	—
London (bis 30. November)	3 577 304	2427	1624	—	23,7	366	267	131	176	303	381	—	8	28	70	24	39	38	8	—	3	3	15	158	386	36	43	9	15	—	683	54	4	—
Glasgow (bis 30. November)	566 940	374	269	—	24,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 30. November)	532 681	359	362	—	35,5	72	.	.	.	.	56	.	—	2	43	1	4	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	271	14	.	.
Birmingham (bis 30. November)	383 117	298	189	—	25,7	52	.	.	.	.	42	.	—	1	24	—	8	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	151	2	.	.
Manchester (bis 30. November)	360 514	239	233	—	33,7	43	.	.	.	.	47	.	—	4	13	1	6	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	195	6	.	.
Edinburg (bis 30. November)	222 371	127	84	—	19,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 26 November)	220 000	147	78	—	18,4	27	4	.	.	.	15	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	12	4	—	—	—	1	—	51	4	2	—
Stockholm (bis 16. November)	152 825	.	42	—	13,7	11	4	1	8	10	8	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	7	—	1	—	9	—	20	1	—	—
Christiania (bis 30. November)	107 000	70	44	—	21,4	11	7	3	7	6	10	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	—	1	—	25	—	—	—
Petersburg (bis 23. November)	[1]) 669 741	.	500	—	38,8	96	82	58	120	89	54	1	37	—	8	20	7	19	8	—	2	3	2	94	65	—	6	—	61	—	161	5	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 23. November)	315 199	.	171	—	28,2	43	38	19	24	24	23	—	8	—	3	9	—	5	1	—	1	2	—	33	18	—	2	—	20	—	68	1	—	—
Odessa (bis 30. November)	177 700	.	158	—	46,2	46	27	17	41	15	12	—	2	6	—	3	—	10	—	—	6	—	3	17	4	—	—	—	25	—	77	4	—	1
Rom (bis 26. October)	286 400	154	133	20	24,1	21	25	9	19	28	31	—	—	—	—	5	—	2	—	—	1	1	9	14	22	—	—	—	13	—	64	2	—	—
Neapel (bis 4. November)	457 407	.	201	23	22,9	32	36	23	47	34	28	1	1	2	—	5	—	—	3	—	—	20	19	38	—	7	—	18	—	80	8	—	—
Venedig (bis 30. November)	140 251	64	79	9	29,3	10	14	7	10	15	23	—	4	—	2	2	—	2	—	—	—	3	—	7	13	—	—	—	11	—	33	2	—	—
Bukarest (bis 30. November)	200 000	104	141	—	36,7	35	29	16	25	14	22	—	—	8	3	4	1	10	—	—	4	—	—	24	22	—	—	—	6	—	59	—	—	—
Lissabon (bis 23. November)	192 000	.	121	—	32,8	.	.	.	.	.	.	.	—	—	2	3	1	3	—	—	—	—	—	16	22	—	—	—	7	—	67	—	—	—
Barcelona (bis 30. November)	260 000	153	154	—	30,8	33	21	14	20	33	33	—	10	2	—	4	2	9	—	—	1	—	—	15	17	—	15	—	10	—	69	—	—	—
Alexandrien (bis 23. November)	212 034	150	146	—	35,8	63	24	12	16	12	19	—	—	—	—	1	9	10	—	—	10	—	1	6	8	—	1	—	20	—	80	—	—	—
New-York	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brooklyn (bis 26. October)	549 438	.	207	—	19,6	37	50	27	27	27	39	—	—	—	8	28	6	—	—	—	—	2	—	30	26	—	4	—	11	—	83	9	—	—
Philadelphia (bis 9. November)	876 118	.	275	—	16,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis (bis 9. November)	500 000	.	100	—	10,4	29	11	8	11	27	14	—	—	—	2	9	—	1	—	—	—	1	7	11	8	6	3	2	9	—	39	1	1	—
Baltimore (bis 16. November)	365 000	.	102	—	14,5	19	19	10	23	17	14	—	—	—	—	15	—	4	—	—	—	2	—	13	3	—	4	—	—	—	59	2	—	—
Chicago (bis 9. November)	460 000	.	119	—	13,5	36	29	10	14	17	13	—	—	—	2	22	1	—	—	—	1	1	2	10	11	3	3	—	1	—	54	4	2	—
New-Orleans	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 19. November)	300 000	.	96	—	16,6	20	9	6	26	26	8	1	—	1	—	2	—	1	—	—	1	—	1	14	7	—	—	—	—	4	56	8	1	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 26. October)	429 535	.	299	—	46,3	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 5. November)	644 405	312	520	—	33,1	.	.	.	.	.	.	.	—	2	—	—	—	—	—	5	61	—	137	—	51	—	—	—	34	—	230	12	—	—
Madras (bis 18. October)	394 552	311	336	—	43,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 24. November)	49 000	.	36	—	38,2	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	6	—	17	—	—	—

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 24. bis 30. November 1878.

Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○-○-○-○, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- ,und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander ,geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen alle Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen. Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 50. **Berlin, den 16. December 1878.** II. Jahrgang.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Die Cholera in Marokko. — Verbot der Vieheinfuhr aus Schleswig-Holstein in England. — Das Scharlachfieber in Hull. — Witterungs-Nachweis. — Medizinische Statistik der Stadt Würzburg pro 1877. Von Dr. Ottmar Hofmann. — Reglement bezüglich der Rückkehr der Mekka-Pilger. — Rathschläge für Eltern über die erste Kinderpflege. — Die überhandnehmende Kurzsichtigkeit unter der deutschen Jugend von Dr. A. Colsman. — Anzeigen.

Wochenschau im Inlande.

(1. bis 7. December 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an fast allen deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche, in Bremen südöstliche, in München nordöstliche Luftströmungen, die aber bald über Ost in nördliche und nordwestliche Windrichtungen übergingen. Am 4. und 5. December wurden in Breslau und Carlsruhe wieder südliche, in München und Cöln westliche, an den übrigen Stationen nordwestliche Windrichtungen vorwiegend, doch schlugen sie am Schluss der Woche allgemein in West- und Südwestwinde um.

Die Temperatur der Luft überstieg im Allgemeinen bei nur mässigen Temperaturschwankungen das Durchschnittsmittel ein wenig.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Berlin und Bremen (um 6,4° resp. 6,2° R.), die schwächste in Carlsruhe (um 3,8° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Breslau (4,9° R.) und am geringsten in Carlsruhe und Conitz (2,5° resp. 2,9° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war namentlich um die Mitte der Woche eine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt und Cöln. Es herrschten vielfach dichte Nebel. Niederschläge, theilweise aus Schnee bestehend, fanden häufig, um die Mitte der Woche in recht ergiebigem Maasse, statt. Der reichlichste Niederschlag fiel in Carlsruhe (16,74 par. Lin.), der spärlichste in München (2,6 par. Lin.).

Der beim Beginn der Woche niedrige Luftdruck stieg in den ersten Tagen der Woche ein wenig, fiel aber dann und zeigte bis zum Schluss der Woche ein stetiges langsames Sinken.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 365 587 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3425, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 24,2 entspricht gegen 26,0 der vorhergegangenen Woche. Auf die entsprechende Woche des Jahres 1877 entfielen bei 7 235 356 Einwohnern 3380 Todesfälle = 24,3 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5548**), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 2123 Personen ergiebt.

Im Vergleich zur Vorwoche hat die Gesammtsterblichkeit in den meisten klimatischen Städtegruppen ab- und nur in den Städten des süddeutschen Hochlandes, sowie der oberrheinischen Niederung etwas zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten in der Ostseeküstengruppe, in der Oder- und Warthegegend, im süddeutschen Hoch- und im mitteldeutschen Gebirgslande ein günstigeres Verhalten wie die mehr bevölkerten, in den übrigen Gruppen war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters sowie der Altersclassen bis zu 40 Jahren an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche ein wenig gesteigert, der der höheren Altersclassen (von 40—60 Jahren und über 60 Jahre) vermindert.

Den einzelnen Gruppen nach war die Sterblichkeit des Säuglingsalters in den Städten der Ostseeküste, der Oder- und Warthegegend, des süddeutschen Hochlandes (mit Ausnahme Münchens) und in der niederrheinischen Niederung eine höhere, in den übrigen eine geringere als in der vorhergegangenen Woche.

Die beiden Altersextreme zeigten zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhalten:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

	Todesfälle		
in den Städten	im 1. Lebensjahre		i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	34,5		17,1
der Oder- und Warthe-Gegend	37,4		17,5
des süddeutschen Hochlandes	36,9	(in München 37,2)	18,3
des mitteld. Gebirgslandes	28,4		16,4
des sächs.-märk. Tieflandes	30,5	(in Berlin 29,6)	16,4
der Nordseeküsten-Gruppe	27,8		18,2
der niederrheinischen Niederung	31,2		15,8
der oberrheinischen Niederung	21,8		22,2

Unter den Todesursachen zeigten die meisten Infectionskrankheiten einen mehr oder minder erheblichen Nachlass. Masern todesfälle waren in Nürnberg und Dresden noch immer häufig; in Kassel und Hagen scheint die Epidemie mit geringerer Intensität zu verlaufen. Auch das Scharlachfieber verläuft meist milder wie in Berlin, Danzig, Stettin, nur in Thorn und Essen war die Zahl der Todesfälle wieder eine grössere. Diphtherische Affectionen herrschen in den von ihnen heimgesuchten Orten noch in hohem Grade. Die Gesammtzahl der Todesfälle sank zwar ein wenig (von 216 der Vorwoche auf 198 in der Berichtswoche), doch ist die Zahl der dadurch hervorgerufenen Opfer besonders in Berlin, München, Nürnberg, Dresden, Kassel, Hamburg, Aachen u. A. noch immer eine ungewöhnlich hohe. Unterleibstyphen haben gleichfalls abgenommen, sie erscheinen in Berlin, Hamburg, Königsberg in nicht aussergewöhnlicher Zahl; die Gesammtzahl der Todesfälle daran sank von 69 der Vorwoche auf 56 in der Berichtswoche. 2 neue Erkrankungsfälle, aber kein weiterer Todesfall an Flecktyphus wird aus Breslau gemeldet, ferner aus Breslau und Berlin je 1 Pockentodesfall, aus Braunschweig ein tödtlich endender Fall angeblich an Varicellen. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder verliefen allgemein seltener tödtlich, auch in Gera ist die Zahl der Todesfälle eine etwas geringere geworden. Lungenphthisen führten häufiger, Keuchhusten und entzündliche Processe der Athmungsorgane etwas seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 493 Personen, 65 weniger als in der vorhergegangenen Woche als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 146 = 29,6 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 150 = 31,3 pCt. der damaligen Todesziffer von 480. — Unter den Todesursachen haben diphtherische Affectionen wieder zugenommen, während das Scharlachfieber einen erheblichen Nachlass aufweist. Auch Todesfälle an Keuchhusten wurden seltener; die Zahl der Todesfälle an Typhus blieb die gleiche der Vorwoche. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 24. bis 30. November 16 gemeldet, gegen 21 der Vorwoche. Acute Entzündungen der Athmungsorgane wurden seltener Todesveranlassung.

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Posen und Heilbronn.

**) In dem Berichte aus Göttingen fehlte die Angabe der Lebendgeborenen.

Ausland.

Die Pockenepidemie in London hat in der Berichtswoche wieder zugenommen. Die Zahl der Pockentodesfälle war zwar etwas kleiner als in der vorhergegangenen Woche (4 gegen 8), doch ist sowohl der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern (200), als auch die gemeldete Zahl von Neuerkrankungen (61) grösser. Auch in Wien ist die Zahl der Pockentodesfälle auf 16, in Budapest auf 10, in Paris auf 7, in Warschau auf 12 gestiegen; in Barcelona auf 8, in Petersburg auf 35 gesunken. — In Liverpool scheint das Scharlachfieber etwas nachzulassen, während die Epidemie in London und besonders in Birmingham noch in hohem Grade herrscht. — Todesfälle an Unterleibstyphen waren in Wien, Petersburg und Barcelona vermehrt, in Budapest vermindert. — Das gelbe Fieber in New-Orleans hat im November viel von seiner Heftigkeit verloren, doch ist die Zahl der wöchentlichen Todesfälle deran noch immer eine grössere; so erlagen der Seuche in der Zeit vom 4. bis 10. November 31, in der Zeit vom 11. bis 17. November 29 Personen. — Die Pockenepidemie in Rio de Janeiro zeigte gegen Ende des Monats October gleichfalls Remissionen, doch ist die Zahl der Opfer noch immer eine bedeutende. In der Zeit vom 16. bis 31. October cr. erlagen der Epidemie 209 Personen, dem gelben Fieber in derselben Zeit 5.

Wie die neuesten Nachrichten aus Tanger melden, soll in Marokko und in Mogador nicht die asiatische Cholera geherrscht haben, sondern die auftretenden Krankheiteiten wären Pocken — biliöse und gastrische, aber nicht contagiöse Fieber gewesen, hauptsächlich als Folge des Mangels an Lebensmitteln und der schlechten Beschaffenheit derselben. Die Noth unter den Einwohnern Marokkos, besonders des südlichen Theiles, ist eine ungewöhnliche und durch die streng ausgeführten Quarantainemassregeln für die ärmeren Volksklassen ungemein drückende, da das Einführen von Lebensmitteln und Früchten sehr erschwert ist. Man gab sich der Hoffnung hin, dass mit der in Kurzem zu erwartenden Befreiung der besonders belästigenden Quarantaine nach Gibraltar, die Einfuhr von Fleisch, Gemüse und Früchten werde gestattet werden und dadurch, sowie durch den endlich eingetretenen sehnlichst erwarteten ergiebigen Regenfall, die Preise der Cerealien sinken und der Gesundheitszustand sich bessern würde.

Der Geheime Rath in London hat durch Verordnung vom 3. December c. die bis zum 31. December c. gültige Erlaubniss der Einfuhr von Rindvieh aus Schleswig-Holstein nach England zurückgezogen. Das Verbot der Vieheinfuhr aus Schleswig-Holstein tritt am 7. December c. in Kraft.

Während die Stadt Hull in früheren Jahren viel vom Scharlach zu leiden hatte, ist es diesmal dem energischen Vorgehen des Gesundheitsbeamten gelungen, eine solche Epidemie abzuwenden, obwohl die Verhältnisse des Ortes so beschaffen sind, dass die Coupirung der Krankheit, sobald sie einmal ausgebrochen ist, erheblichen Schwierigkeiten unterliegt. Als der Beamte von den ersten Todesfällen und weiteren Erkrankungen am Scharlach Kunde erhielt, inspicirte er das betreffende Haus, verbot den Verkehr zwischen den Wohn- und den in demselben Hause befindlichen Geschäftsräumen, traf Vorsichtsmaassregeln gegen Ansteckung des Geschäftspersonals, liess Räucherungen in dem Geschäfte vornehmen und ordnete eine 14tägige Schliessung der von den kranken Kindern vorher besuchten Schulen an. Die Verbreitung des Scharlachs war in Folge dieser Maasregeln, wenn nicht absolut unterdrückt, so doch ihres epidemischen Charakters entkleidet. The Sanitary Record 1878 No. 230.

Statistische Nachweisung

über die in der 49. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 1. bis 7. December 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	108	63	—	25,6	22	5	2	13	9	12	—	—	—	1	3	—	4	—	—	—	1	—	7	9	1	5	1	2	4	25	—	—	—
Danzig	104 912	81	58	3	28,7	21	14	3	6	6	8	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	1	1	5	2	—	—	—	4	—	36	3	—	—
Stettin	84 491	66	36	—	22,2	13	7	2	6	3	5	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	22	1	—	—
Lübeck	47 600	29	26	1	28,4	7	3	1	5	5	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	1	—	17	—	—	—
Kiel	41 714	38	12	1	15,0	3	2	2	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Rostock	36 250	21	8	—	Im Durchschnitt 21,5	2	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Elbing	33 200	30	13	—		6	2	—	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	7	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	21	8	—		1	1	2	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Stralsund	28 000	18	15	1		10	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	1	—	—
Flensburg	27 697	18	14	1		4	—	2	—	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	2	—	6	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	12	8	—		2	1	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Thorn	21 619	20	12	3		1	3	2	3	1	2	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Memel	20 675	12	6	—		2	—	2	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Tilsit	20 563	11	13	1		5	2	1	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	7	—	—	—	—
Stolp	19 170	19	8	—		2	—	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Greifswald	18 500	10	12	—		6	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Insterburg	17 320	11	7	1		2	2	—	—	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Graudenz	15 126	16	3	—		2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	714 272	541	322	12	23,4	111	43	25	45	42	55	1	—	3	12	18	2	7	—	—	—	2	1	34	27	3	9	2	13	5	178	6	—	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	194	133	3	25,9	50	13	13	20	20	17	—	1	—	1	3	1	3	—	—	—	2	1	12	12	13	4	—	11	—	67	1	1	—
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	34 000	26	19	—		7	2	—	2	5	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	1	—
Bromberg	33 250	17	26	1		9	2	—	7	1	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	14	—	4	—
Königshütte	27 658	21	14	—		8	3	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	8	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	17	8	—		5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	17	14	—		3	2	2	3	1	3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	22	9	2		3	—	1	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Neisse	20 041	4	7	—		2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Gross-Glogau	18 000	5	5	—		1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	8	7	—		1	1	1	1	1	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Brieg	16 846	6	4	—		3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	501 250	337	246	6	25,5	92	23	18	36	34	43	—	1	1	10	5	4	5	—	—	—	3	1	20	15	13	7	1	15	—	137	2	6	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	187	129	3	30,2	48	16	4	16	19	26	—	—	—	1	9	—	2	—	—	—	—	—	10	12	—	4	—	12	1	76	2	—	—
Stuttgart	104 387	80	44	—	21,9	26	1	2	4	6	5	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	3	5	1	1	1	1	2	25	1	—	—
Nürnberg	95 811	60	61	3	33,1	14	12	5	6	12	12	—	—	8	—	6	2	—	—	—	—	1	1	12	5	1	1	—	2	1	20	—	1	—
Augsburg	60 334	45	44	—	37,9	17	2	2	6	5	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	5	6	2	—	2	—	23	1	1	—
Regensburg	33 210	29	10	1		2	—	2	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Ulm	31 400	17	15	1		6	3	—	1	2	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	9	—	—	—
Fürth	29 158	23	17	—		6	3	2	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	1	6	—	—	—
Heilbronn	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 400	16	8	—		3	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Cannstatt	16 287	15	5	1		2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Reutlingen	15 624	14	6	—		2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	1	—	—	—
Erlangen	14 148	14	5	3		1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	642 759	500	344	12	27,8	127	39	19	39	57	63	—	—	9	1	20	5	3	—	—	—	1	1	39	38	9	10	1	20	6	174	5	2	—
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	124	95	5	23,5	17	22	6	20	13	17	—	—	4	2	6	—	1	—	—	—	2	—	19	8	1	3	1	1	—	47	—	—	—
Chemnitz	84 616	77	42	—	25,8	15	3	1	8	6	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	8	1	1	1	—	—	—	27	—	1	—
Kassel	55 406	34	29	2	27,2	3	7	2	6	6	4	1	—	1	—	5	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	13	—	1	—
Erfurt	48 909	44	27	—	28,7	9	5	2	1	6	4	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Würzburg	48 186	23	24	1	25,9	7	—	2	1	8	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	19	—	—	—
Zwickau	33 662	29	19	1		10	3	1	2	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	2	6	—	—	—
Plauen	30 200	21	18	1		6	4	1	1	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	10	1	—	—
Halberstadt	29 600	16	18	—		6	3	2	1	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	13	—	—	—
Bamberg	27 568	20	14	—		2	2	—	4	4	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Nordhausen	24 768	28	11	—		2	3	1	1	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	5	1	—	—
Freiberg i. S.	24 974	13	11	—		2	2	—	5	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Gotha	24 000	12	10	—		1	3	—	1	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Altenburg	23 411	12	11	1		4	2	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Glauchau	21 743	22	17	—		6	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Meerane	22 726	18	18	—		9	4	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Gera	23 878	15	10	—		6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	23	12	—		—	3	—	—	6	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Zittau	21 744	13	10	—		6	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Bayreuth	20 181	13	8	—		2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Hof	20 310	13	5	—		2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Crimmitschau	18 800	10	8	—		4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Weimar	19 894	18	4	1		1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Bernburg	18 500	17	4	1		1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Göttingen	17 900	?	8	4		1	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Aschersleben	17 810	10	8	—		2	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Quedlinburg	17 600	13	5	—		1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Weissenfels	17 904	19	10	—		3	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Eisenach	17 135	13	3	—		2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Naumburg	16 600	14	5	—		—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	11	5	—		3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	996 510	695	469	17	24,5	133	76	21	70	91	77	1	—	6	5	35	1	11	—	—	—	6	1	63	37	5	17	1	13	5	256	4	3	—
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	885	493	—	24,8	146	99	45	64	66	73	—	1	5	11	42	6	8	—	—	2	2	5	57	29	18	19	1	9	4	265	5	4	—
Leipzig	140 602	91	53	5	19,6	15	2	4	9	11	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	5	2	2	—	2	1	25	—	4	—
Magdeburg	90 800	82	39	3	22,3	11	4	2	6	7	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	1	—	26	2	—	—
Halle a. S.	64 500	64	33	2	26,6	6	8	2	4	9	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	6	7	2	—	—	—	10	1	1	—
Frankfurt a. O.	48 763	40	24	3	25,6	8	7	—	3	1	5	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	13	—	—	—
Görlitz	47 000	33	24	—	26,6	11	1	2	6	1	3	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	2	11	—	1	—
Potsdam	45 400	29	19	—	21,8	6	2	3	—	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	15	—	—	—
Spandau	31 244	25	12	—		3	1	1	3	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	20	8	—		5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Charlottenburg	27 200	18	10	—		4	—	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	18	—		8	5	—	1	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Guben	24 000	25	10	—		3	2	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Cottbus	23 859	23	14	—		4	1	2	1	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	1	—	6	—	—	—
Dessau	21 020	17	8	—		—	2	—	—	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Zeitz	16 974	19	11	—		4	1	3	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	1	—	3	—	—	—
Prenzlau	16 212	7	11	2		5	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	5	1	—	—
Burg	15 228	11	10	—		4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—
Summa	1 698 941	1416	797	15	24,4	243	142	65	103	112	131	1	1	6	16	57	9	13	—	—	2	2	5	94	61	31	34	1	25	7	413	9	11	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	302	194	9	27,1	59	28	12	35	24	36	—	—	4	3	8	2	5	—	—	—	—	23	18	3	8	—	14	1	98	5	2	—
Hannover	117 500	86	37	2	16,4	8	4	2	7	9	7	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	11	2	—	3	—	—	—	15	—	1	—
Bremen	105 400	75	29	1	14,3	5	4	5	9	4	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	—	7	4	2	—	—	—	1	7	—	1	—
Altona	89 303	68	47	2	27,4	17	9	2	8	4	7	—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	9	7	—	1	1	2	1	19	—	—	—
Braunschweig	70 369	46	22	—	16,3	9	6	—	—	3	4	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	11	—	1	—
Münster	36 478	19	14	2	Im Durchschn. 24,6	5	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—
Osnabrück	32 000	22	9	1		1	1	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bielefeld	28 000	30	16	—		4	5	3	1	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	4	2	—	—
Hildesheim	23 471	5	9	2		2	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Celle	18 544	15	9	—		—	1	1	—	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	9	—		3	2	1	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	10	—		1	1	1	—	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Harburg	17 300	10	14	—		4	2	1	1	4	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Minden	17 400	7	9	—		1	2	1	1	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	963 976	706	428	19	23,1	119	67	30	70	64	78	—	1	4	13	27	7	7	—	—	—	3	—	67	41	6	16	1	19	3	200	7	6	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	118	55	1	20,6	23	10	1	10	5	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	4	1	3	—	—	—	34	—	2	—
Barmen	92 783	70	34	—	19,1	8	8	5	3	5	5	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	7	5	—	—	—	2	—	16	—	—	—
Düsseldorf	86 261	76	34	2	20,5	14	7	1	5	2	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	1	19	1	2	—
Elberfeld	88 000	36	30	—	17,7	4	6	4	6	3	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	9	2	—	—	—	—	—	14	2	—	—
Aachen	82 864	72	39	2	24,5	12	10	2	2	5	8	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	6	2	1	1	—	—	—	23	—	—	—
Crefeld	67 828	65	32	—	25,6	11	4	—	3	5	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	2	—	2	—	—	1	17	1	—	—
Dortmund	57 800	53	30	—	27,0	11	6	3	5	4	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	6	1	—	—	—	1	—	15	—	1	1
Essen	55 600	42	42	1	39,3	14	13	7	3	4	1	—	—	1	16	3	—	—	—	—	—	—	5	3	1	1	—	—	—	12	—	—	—
Duisburg	40 947	27	19	—	24,1	4	7	2	5	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	11	—	—	—
M.-Gladbach	36 310	27	10	—		3	1	1	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Coblenz	32 605	20	9	2		3	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Bonn	29 050	21	10	3		2	—	1	4	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Bochum	28 345	17	22	1		10	1	3	1	4	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	4	—	8	—	—	—
Remscheid	26 120	18	6	—		3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hagen	24 400	24	22	—		7	3	2	2	5	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	2	—	—	—	11	—	—	—
Trier	22 243	18	6	2		2	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	11	6	—		—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	16	5	—		—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Witten	19 257	20	6	2		—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hamm	19 557	20	10	—		3	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	17	13	—		3	3	1	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Iserlohn	17 000	13	9	—		2	3	—	—	3	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Rheydt	17 300	11	7	—		1	4	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	14 695	19	8	—		5	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Neuss	16 478	15	9	—		3	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	16	11	—		3	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	6	—	—	—
Solingen	15 915	18	10	—		3	2	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	1 109 730	880	494	16	23,1	154	97	39	67	58	78	1	—	5	30	17	6	6	—	—	1	1	1	97	42	7	18	—	7	4	241	5	5	1
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	76	44	1	18,7	9	5	4	6	9	11	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	9	4	—	2	—	1	—	21	—	1	—
Strassburg i. E.	98 946	79	49	5	25,7	9	8	4	8	6	13	1	—	1	4	2	—	1	—	—	—	2	—	7	8	—	2	—	5	—	15	2	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	27	30	6	26,3	9	6	—	5	5	5	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	—	—	15	—	—	—
Mannheim	50 728	36	24	—	24,6	13	1	—	2	3	4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	—	—	9	—	1	—
Carlsruhe	48 000	23	16	—	17,3	2	3	1	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Wiesbaden	46 500	37	20	3	22,4	5	—	1	7	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Metz	53 000	26	21	—	20,6	6	1	2	4	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	4	1	—	1	—	3	—	—	—
Darmstadt	46 600	28	15	2	16,7	2	6	—	4	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	20	19	3		3	3	1	3	4	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Offenbach	27 624	16	7	—		—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Pforzheim	25 405	31	10	1		1	4	—	1	1	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Colmar	24 508	17	15	1		2	2	1	2	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	3	—	2	—	—	—
Heidelberg	23 500	16	14	4		1	—	1	3	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	8	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	8	12	—		1	6	1	3	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Hanau	22 800	12	18	2		7	—	—	3	3	5	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Worms	17 700	13	8	1		1	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	8	3	—		—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Summa	738 149	473	325	29	22,9	71	47	16	57	60	72	2	—	2	9	19	7	4	—	—	—	2	—	69	43	6	16	—	13	—	131	2	2	—
Summa der deutschen Städte	7 365 587	5548	3425	126	24,2	1050	534	233	487	518	597	6	3	36	96	198	41	56	—	—	3	20	10	483	304	80	127	7	125	30	1730	40	35	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				30,7	15,6	6,8	14,2	15,1	17,4	0,2	0,1	1,1	2,8	5,8	1,2	1,6	—	—	0,1	0,6	0,3	14,1	8,9	2,3	3,7	0,2	3,6	0,9	50,5	1,2	1,0	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 7. December)	727 271	560	396	44	28,3	109	67	33	70	64	53	—	16	—	6	35	2	10	—	—	3	—	—	77	35	—	9	—	22	—	174	2	5	—
Budapest (bis 30. November)	319 530	257	194	—	31,0	41	46	21	32	24	20	10	10	3	13	9	2	6	—	—	—	—	—	41	12	—	6	—	8	—	81	3	—	—
Prag (bis 7. December)	180 012	.	107	30	30,9	28	7	6	12	12	12	30	1	2	—	2	—	2	—	—	—	2	—	15	5	—	3	—	14	—	[1]) 60	—	1	—
Triest (bis 7. December)	127 262	.	81	—	33,0	18	15	8	11	11	18	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	4	18	9	—	1	—	2	—	41	—	1	—
Krakau (bis 7. December)	56 000	.	32	—	28,6	2	6	2	9	8	5	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	5	3	—	—	—	—	—	18	1	—	—
Genf (bis 7. December)	63 792	27	32	—	24,3	9	—	3	4	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	4	—	1	—	—	—	19	—	—	—
Basel (bis 7. December)	49 814	48	20	—	20,9	6	2	1	5	1	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	6	—	1	—	3	—	4	—	—	—
Brüssel (bis 30. November)	175 782	95	61	—	18,0	16	8	3	11	10	13	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	8	12	—	—	—	6	—	30	—	—	—
Paris (bis 5. December	1 988 806	.	902	—	23,6	.	.	.	.	.	.	.	7	2	1	34	—	28	—	—	1	6	4	146	119	—	—	—	3	—	529	22	—	—
London (bis 7. December)	3 577 304	2576	2016	—	29,4	373	289	216	364	376	398	—	4	28	62	27	42	22	2	—	1	7	10	157	400	—	—	9	18	—	791	[2]430	5	1
Glasgow (bis 7. December)	566 940	354	279	—	25,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 7. December)	532 681	400	341	—	33,4	54	.	.	.	.	64	.	—	3	26	5	5	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	272	18	.	.
Birmingham (bis 7. December)	383 117	301	230	—	31,3	52	.	.	.	.	51	.	—	1	43	2	6	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	158	10	.	.
Manchester (bis 7. December)	360 514	239	208	—	30,1	43	.	.	.	.	44	.	—	4	7	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	183	10	.	.
Edinburg (bis 7. December)	222 371	136	95	—	22,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 3. December)	220 000	177	72	—	17,0	18	5	.	.	.	14	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	10	6	1	2	—	1	—	44	1	2	—
Stockholm (bis 23. November)	152 825	.	64	—	21,7	16	3	2	21	11	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	7	1	4	—	6	—	29	2	1	—
Christiania (bis 7. December)	107 000	98	32	—	15,6	11	4	2	8	3	4	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	9	—	—	—	4	—	8	—	—	—
Petersburg (bis 30. November)	[3]) 669 741	.	457	—	35,8	108	72	45	109	88	35	—	35	1	9	10	—	30	—	—	3	2	1	68	70	—	7	—	56	—	161	3	1	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 30. November)	315 199	.	163	—	26,9	39	44	14	22	27	17	—	12	2	3	2	11	2	—	—	—	4	—	24	24	—	2	—	8	—	66	3	—	—
Odessa (bis 7. December)	177 700	.	98	—	28,7	32	11	5	23	12	9	6	1	3	—	4	1	6	—	—	1	—	4	11	—	2	—	—	6	—	56	1	2	—
Rom (bis 2. November)	286 400	144	111	23	20,2	13	21	7	22	25	22	1	—	—	—	4	—	2	—	—	2	1	13	14	9	.	10	—	14	—	39	3	—	—
Neapel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 7. December)	200 000	113	152	—	39,5	45	44	19	24	9	11	—	—	16	12	7	2	5	3	—	2	1	—	13	25	—	—	—	4	—	62	—	—	—
Lissabon (bis 30. November)	192 000	.	113	—	30,6	.	.	.	.	.	.	.	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	17	17	—	—	—	13	—	60	—	—	—
Barcelona (bis 7. December)	260 000	159	160	—	32,0	28	12	25	31	34	30	—	8	—	—	1	1	13	—	—	2	—	—	25	21	—	14	1	7	—	67	—	—	—
Alexandrien (bis 30. November)	212 034	180	155	—	38,0	70	20	10	22	13	20	—	—	1	—	3	8	10	—	—	5	—	1	12	3	—	1	—	18	—	88	5	—	—
New-York	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brooklyn (bis 9. November)	549 438	.	219	—	20,7	51	56	22	29	30	31	—	—	1	2	37	5	2	—	—	—	1	—	19	42	—	6	—	8	—	88	8	—	—
Philadelphia (bis 16. November)	876 118	.	284	—	16,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 23. November)	365 000	.	123	—	17,5	24	19	13	24	23	20	—	—	—	6	9	—	3	—	—	1	—	3	22	7	2	5	1	1	1	59	2	1	—
Chicago	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans (bis 17. November)	210 000	.	135	—	33,4	18	17	16	41	28	15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	[4]) 38	21	12	—	—	1	7	1	48	2	—	—
San-Franzisko (bis 26. November)	300 000	.	88	—	15,3	18	8	8	21	22	11	—	—	—	—	4	—	5	—	—	—	—	1	10	5	—	—	—	3	2	56	1	—	1
Rio de Janeiro (v. 16. b. 31. October)	235 000	.	647	—	73,3	121	64	102	138	99	33	90	209	8	6	8	2	1	—	—	4	1	[5]) 59	91	38	8	—	—	1	1	199	11	—	—
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 2. November)	429 535	.	344	—	41,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 12. November)	644 405	279	497	—	31,6	.	.	.	.	.	.	.	—	2	—	—	—	—	—	16	52	—	146	—	45	—	—	—	26	—	202	8	—	—
Madras (bis 25. October)	394 552	275	338	—	44,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	113	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Darunter 389 am 3. September beim Sinken des Schiffes „Prinzess Alice“ Ertrunkene. [3]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [4]) Darunter 29 gelbe Fieber. [5]) Darunter 5 gelbe Fieber.

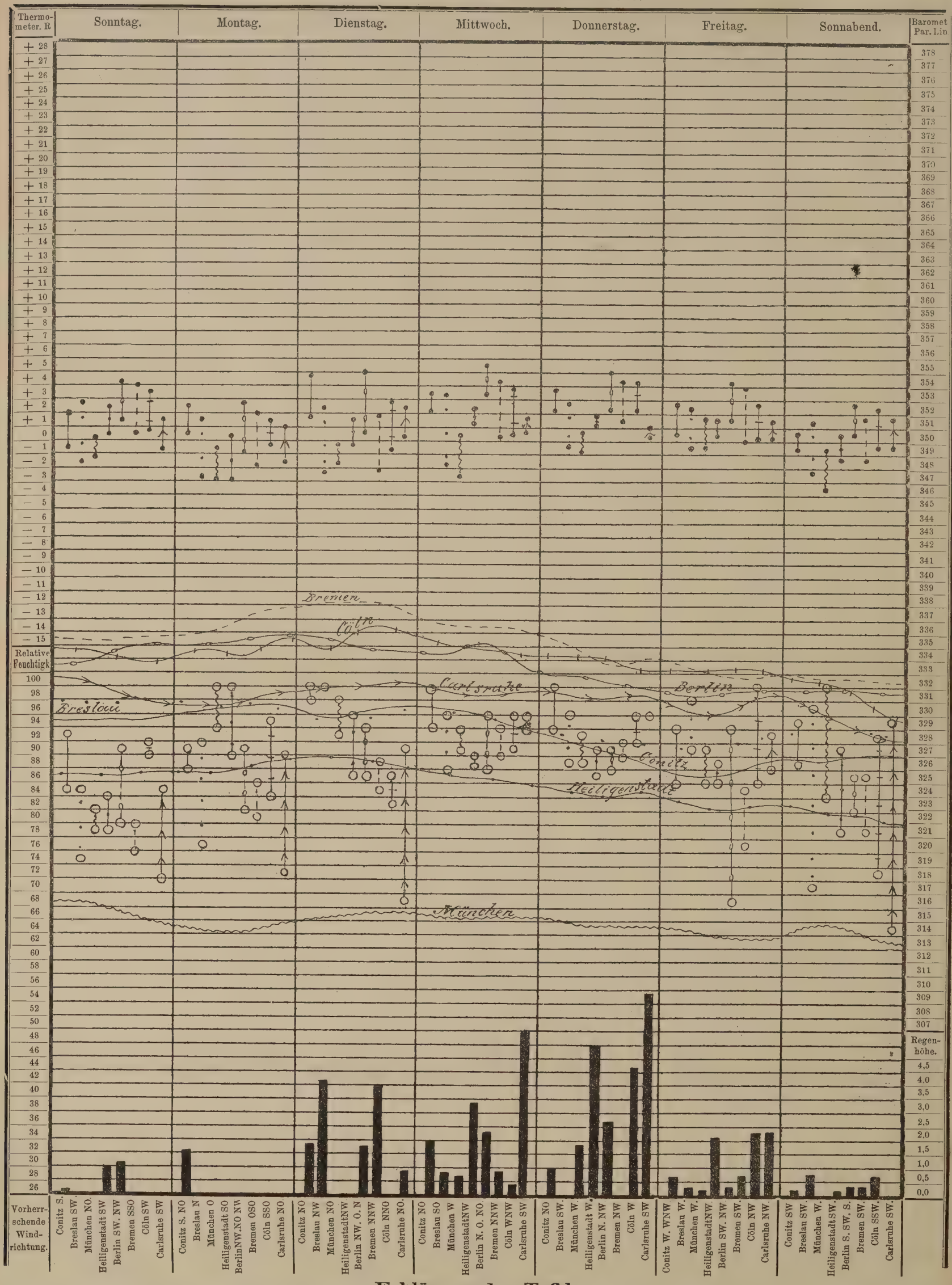
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 1. bis 7. December 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** •••••, **Berlin** –·–·–·–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|–|, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen alle Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen. Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 51. **Berlin, den 23. December 1878.** **II. Jahrgang.**

Der Feiertage halber erscheint No. 52 Dienstag, den 31. December 1878.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Die Flecktyphusepidemie in Rentschkau. — Ausland. — Stand der Rinderpest in Serbien. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Krankheits-Statistik der Eisenbahn-Beamten der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn für die Jahre 1876 und 1877. — Epidemische Krankheiten in Polen. — Epizootische Krankheiten. — Ueber Cassia occidentalis als Surrogat und Verfälschungsmittel für Kaffee. — Die Milch als Träger von Infectionsstoffen. — Der Hülfs- und Schreibkalender für Hebammen 1879. — Epidemische Krankheiten auf der Insel Kreta.

Wochenschau im Inlande.

(8. bis 14. December 1878.)

Witterung.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen östliche und südöstliche (in Berlin südliche, in Cöln südwestliche, in Carlsruhe nördliche) Luftströmungen. Sie gingen aber bald grossentheils über Nord nach Nordwest (in Heiligenstadt über West, in Bremen über Südwest), in München über West nach Nordost.

In der zweiten Wochenhälfte ging jedoch die Windrose an fast allen Stationen nach West und Südwest und gegen Schluss der Woche nach Süd und Südost.

Die Temperatur der Luft entsprach im Allgemeinen dem Monatsmittel. Das Thermometer meist unter 0, sank in München am 11. bis unter — 13 ° R.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in Breslau und München (um 10,7 ° resp. 10,4° R.), die schwächste in Cöln (um 5,0 ° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in München (8,8° R.) und am geringsten in Cöln (3,6° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war meist eine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, München, Cöln, Carlsruhe. Niederschläge, meist aus Schnee bestehend, fanden in nur mässigem Grade statt.

Am 10., Abends 11 Uhr 40 Minuten, wurden in Cöln wiederholt leichte Erdstösse verspürt, die in der Richtung von West nach Ost gingen und 0—6 Sekunden dauerten.

Der beim Beginn der Woche niedrige Luftdruck stieg in den ersten Tagen, hielt sich dann mit geringen Schwankungen auf seiner Höhe und sank am Schluss der Woche wieder ein wenig.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 419 033 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3565, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,0 entspricht gegen 24,2 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 betrug dieselbe bei einer Einwohnerzahl von 7 256 560 und der Gesammttodesziffer von 3406 = 24,4 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5457**), so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1892 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen zugenommen, nur in den Städten der oberrheinischen Niederung blieb sie nahezu, in denen des mitteldeutschen Gebirgslandes genau die gleiche, wie in der vorhergegangenen Woche. Die Städte unter 40 000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhalten wie die volksreicheren, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgs-, des sächsisch-märkischen Tieflandes, sowie in der niederrheinischen Niederung war das Verhältniss ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche ein erhöhter, während die höheren Altersclassen (über 60 Jahre) eine geringere Betheiligung aufweisen. Den einzelnen Gruppen nach war die Säuglingssterblichkeit in der Ostseeküstengruppe, in der Oder- und Warthegegend, in der niederrheinischen Niederung eine verminderte, in den übrigen eine vermehrte; in München hat die Sterblichkeit des Säuglingsalters gegen die Vorwoche um 6,8 pCt. abgenommen, während die der ganzen süddeutschen Hochlandsgruppe etwas gesteigert erscheint.

Die beiden extremen Altersklassen zeigen folgendes Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit:

*) Beim Schluss der Redaction fehlten die Berichte aus Memel und Baden-Baden.

**) In dem Berichte aus Glauchau fehlte die Angabe der Lebendgeborenen.

Auf je 100 Todesfälle kamen:	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
in den Städten		
der Ostseeküsten-Gruppe	29,2	14,0
der Oder- und Warthe-Gegend	35,7	19,0
des süddeutschen Hochlandes	37,6 (in München 30,4)	18,7
des mitteld. Gebirgslandes	29,4	20,3
des sächs.-märk. Tieflandes	34,6 (in Berlin 34,7)	13,2
der Nordseeküsten-Gruppe	30,3	21,0
der niederrheinischen Niederung	29,5	14,5
der oberrheinischen Niederung	28,9	20,4

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten Scharlachfieber und Unterleibstyphen ab-, Masern und besonders die Diphtherie erheblich zugenommen. Die Masernepidemie in Nürnberg ist noch nicht in der Abnahme; auch in Frankfurt a. O. mehrt sich die Zahl der Todesfälle daran. Das Scharlachfieber forderte in Danzig, Essen und Berlin noch immer manche Opfer, wengleich ein geringer Nachlass der Todesfälle zu bemerken ist. Diphtherische Affectionen haben dagegen grössere Ausdehnung gewonnen. Die Gesammtzahl der Todesfälle stieg von 198 der Vorwoche auf 228 in der Berichtswoche. In vielen Städten, wie in Berlin, Königsberg, Danzig, Stettin, München, Dresden, Frankfurt a. O., Hamburg, Darmstadt, Königshütte u. A. ist die Zahl der Todesfälle eine vermehrte. Auch aus vielen Landbezirken wird ein stärkeres Auftreten der Epidemie berichtet. Todesfälle an Unterleibstyphus waren in keiner grösseren Stadt in aussergewöhnlicher Zahl. An Flecktyphus wird aus Breslau 1 Todesfall gemeldet. Doch waren die Neuerkrankungen daselbst wieder auf 12 gestiegen. Auch zeigen sich in der Umgegend von Thorn Flecktyphen häufiger, sowie vereinzelte Fälle von Pocken. Darmkatarrhe der Kinder verliefen im Ganzen seltener tödtlich. Todesfälle an Brechdurchfällen waren nur wenig im Vergleich zur Vorwoche vermehrt. Keuchhusten und entzündliche Affectionen der Athmungsorgane führten etwas häufiger, Lungenphthisen etwas seltener zum Tode.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 487 Personen, 6 weniger als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 169 = 34,7 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersclasse 180 = 35,8 pCt. der damaligen Todesziffer von 503.

Unter den Todesursachen werden Masern, diphtherische Affectionen und Unterleibstyphen seltener, Scharlachfieber, Keuchhusten, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder häufiger genannt. Die Zahl der Todesfälle an Lungenphthisen war etwas grösser, die der entzündlichen Processe der Athmungsorgane nahezu die gleiche der Vorwoche. Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 1. bis 7. December 17 gemeldet gegen 16 der vorhergegangenen Woche.

In dem Dorfe Rentschkau im Kreise Thorn mit einer Bewohnerzahl von ca. 800 Einwohnern, waren im Juni einige Fälle von Flecktyphus vorgekommen, welche einen gutartigen Verlauf nahmen. Die gewohnten sanitätspolizeilichen Massnahmen wurden angeordnet; es erfolgte alsbald die Anzeige, dass die Krankheit erloschen sei. Nichtsdestoweniger sollen seitdem noch vereinzelte Fälle, sogar einige Todesfälle eingetreten sein, ohne dass Seitens der Ortsbehörden die Sache besondere Beachtung gefunden hatte. Im November erkrankte ein Arbeiter daran, der dem Trunke ergeben, kein festes Domicil hatte, sondern da nächtigte, wo er gerade Arbeit fand; er hat nachweislich während seiner Erkrankung in verschiedenen Gehöften verkehrt resp. Unterkommen gefunden. Ende November gewann plötzlich das Fleckfieber eine grosse Ausdehnung, so dass bis zum 12. ds. Monats 56 Personen erkrankt und 7 davon gestorben sind.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London stieg in der Berichtswoche von 4 der Vorwoche wieder auf 17; doch war die Zahl der Neuerkrankungen eine wesentlich geringere (40 gegen 61); der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern hat sich gegen die Vorwoche wenig geändert, er betrug 203 gegen 200. Auch in den meisten anderen von den Pocken heimgesuchten Städten haben sie Nachlässe aufzuweisen. So sank die Zahl der Pockentodesfälle in Wien auf 7, in Budapest, Paris, Warschau und Barcelona auf 4, in Petersburg auf 31. In Prag, Triest kamen nur vereinzelte Todesfälle zur Kenntniss. — Die Scharlachfieber-Epidemie in Liverpool erscheint wieder etwas gesteigert, in Birmingham etwas vermindert. Der Unterleibstyphus forderte in Petersburg, Warschau, Turin und Barcelona wieder mehr Opfer.

Einem Berichte des Kaiserlichen Generalkonsuls in Belgrad vom 22. November d. J. zufolge herrschte nach dem letzten vom 25. October a. St. datirten amtlichen Sanitätsberichte die Rinderpest vereinzelt in nachstehend genannten Bezirken Serbiens, nämlich in den Kreisen von: Rudnik, Belgrad, Prokuplje, Jagodina, Tjupria, Kragujevatz, Cacak, Alexinatz, Krain, Kruschevatz, Nisch, Knjaschevatz, Schabatz und Podrin, ferner in den Städten Tjupria, Kruschevatz und Nisch.

Statistische Nachweisung

über die in der 50. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 8. bis 14. December 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	99	71	—	28,8	19	11	5	12	17	7	—	—	—	1	12	—	1	—	—	—	2	2	10	7	4	2	—	1	1	25	2	1	—
Danzig	104 912	73	58	4	28,7	17	15	7	8	6	5	—	—	—	7	8	—	—	—	—	—	—	1	5	6	—	3	—	—	—	27	1	—	—
Stettin	84 491	71	40	3	24,6	14	7	5	8	3	3	—	—	—	3	5	1	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	1	1	18	1	1	—
Lübeck	47 600	24	23	—	25,1	8	2	—	1	4	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	1	—	12	—	1	—
Kiel	41 714	39	8	1	10,0	2	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Rostock	36 250	33	12	—		3	1	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Elbing	33 200	19	11	—		4	2	—	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	17	7	—		3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Stralsund	28 000	13	16	2		4	1	—	5	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	2	7	—	1	—
Flensburg	27 697	22	17	1		3	—	1	2	7	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	2	—	6	1	—	—
Stargard i. P.	21 339	18	10	—		2	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—
Thorn	21 619	18	4	1		1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Memel	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tilsit	20 563	12	15	—		3	3	1	2	1	3	2	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stolp	19 170	15	8	—		4	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Greifswald	18 500	15	5	1		1	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Insterburg	17 320	15	9	1		2	4	—	1	2	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Graudenz	15 126	16	8	—		4	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Summa	693 597	519	322	14	24,1	94	51	21	47	61	45	3	—	3	13	33	5	5	—	—	—	2	3	39	28	7	11	—	7	6	149	6	5	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	173	153	8	29,8	58	24	8	16	25	22	—	—	—	3	4	1	2	1	—	—	—	2	7	9	13	2	1	9	1	97	—	1	—
Posen	63 568	40	32	3	16,2	10	4	1	6	6	5	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	1	—	18	1	—	—
Liegnitz	34 000	26	15	—		3	1	—	1	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—
Bromberg	33 250	22	11	—		4	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Königshütte	27 658	29	15	—		3	5	—	1	4	2	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	4	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	18	11	2		7	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Schweidnitz	21 232	9	19	2		5	3	—	2	3	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	10	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	11	9	—		3	—	1	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Neisse	20 041	10	7	—		4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	13	10	1		4	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Ratibor	18 262	8	7	—		2	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brieg	16 846	16	11	1		4	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	7	—	1	—
Summa	564 818	375	300	17	27,6	107	40	10	37	49	57	—	—	1	8	13	4	3	1	—	—	—	4	21	17	17	10	1	11	1	183	3	2	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	175	138	2	32,3	44	23	7	14	20	30	—	—	1	1	14	2	2	—	—	—	—	—	11	18	—	8	—	10	—	68	1	2	—
Stuttgart	104 387	66	43	3	21,4	15	3	3	10	4	8	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	10	—	1	—	2	2	19	—	—	1
Nürnberg	95 811	52	65	1	35,3	26	10	2	7	9	11	—	—	11	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8	13	—	4	1	1	1	21	1	—	—
Augsburg	60 334	36	42	4	36,2	27	1	1	2	7	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	—	4	—	26	—	—	—
Regensburg	33 210	21	17	—		7	3	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Ulm	31 400	27	17	—		6	5	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Fürth	29 158	20	16	—		4	6	—	3	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	7	—	—	—
Heilbronn	22 381	16	5	—		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Esslingen	20 400	20	6	1		2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
Cannstatt	16 287	12	6	—		1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Reutlingen	15 624	18	11	—		4	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Erlangen	14 148	12	9	3		1	1	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	1	—
Summa	665 140	475	375	14	29,3	141	54	15	44	50	70	1	—	15	2	22	4	3	—	—	—	—	—	38	51	5	17	1	18	4	189	2	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	126	83	2	20,5	12	17	6	17	7	24	—	—	2	1	8	2	1	—	—	—	—	—	14	4	—	2	—	1	—	47	1	—	—
Chemnitz	84 616	73	30	1	18,4	11	4	1	6	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	22	—	1	—
Kassel	55 406	30	16	—	15,6	5	1	1	1	3	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	9	—	1	—
Erfurt	48 909	34	27	—	28,7	8	3	3	4	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	19	—	1	—
Würzburg	48 186	25	30	7	32,4	6	9	—	4	3	8	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	—	—	—	14	—	—	—
Zwickau	33 662	25	15	—		8	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	10	1	1	—
Plauen	30 200	23	13	—		4	3	1	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Halberstadt	29 600	16	12	—		2	4	1	2	—	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bamberg	27 568	20	15	—		3	2	2	1	3	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Nordhausen	24 768	16	14	—		3	3	—	2	3	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	—	1	—	3	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	16	8	—		5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—
Gotha	24 000	21	9	—		7	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Altenburg	23 411	19	17	—		3	2	1	1	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	14	—	—	—
Glauchau	21 743	?	17	—		9	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Meerane	22 726	21	18	1		8	—	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Gera	23 878	16	12	—		3	2	—	2	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	16	12	—		2	2	3	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Zittau	21 744	16	14	—		6	4	—	1	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	15	4	—		2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Hof	20 310	12	13	—		2	3	2	1	3	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Crimmitschau	18 800	23	13	—		6	4	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 894	13	11	—		1	2	2	2	1	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	1	—	1*
Bernburg	18 500	11	4	1		—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Göttingen	17 900	8	13	2		1	3	1	3	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Aschersleben	17 810	11	6	—		2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Quedlinburg	17 600	15	10	—		4	2	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Weissenfels	17 904	18	11	1		5	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	1	—	—	4	—	—	—
Eisenach	17 135	10	10	—		6	1	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Naumburg	16 600	13	8	—		3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	1	—	2	—	—	—
Coburg	15 878	8	4	1		1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Summa	996 510	670	469	16	24,5	138	77	33	65	61	95	—	—	8	6	34	8	8	—	—	—	2	—	58	28	7	16	1	11	5	263	7	6	1
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	879	487	—	24,5	169	95	31	62	74	56	—	—	2	13	37	11	4	—	—	—	4	7	65	30	16	15	—	15	8	257	1	2	—
Leipzig	140 602	85	61	4	22,6	23	5	1	13	7	12	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	14	6	3	1	1	2	—	29	—	—	—
Magdeburg	90 800	58	56	1	32,1	20	9	7	5	8	7	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	1	—	38	3	—	—
Halle a. S.	64 500	46	34	6	27,4	11	3	—	8	6	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4	3	—	—	1	—	16	—	2	—
Frankfurt a. O.	48 763	41	31	1	33,3	11	9	4	1	4	2	—	—	5	1	6	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Görlitz	47 000	34	24	—	26,6	8	6	2	5	1	2	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	12	—	1	—
Potsdam	45 400	28	18	—	20,6	4	4	4	—	2	4	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Spandau	31 244	27	8	—		3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	22	13	—		1	—	1	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	3	1	—	—	5	—	—	—
Charlottenburg	27 200	20	10	1		5	1	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	23	18	—		9	7	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	—	—
Guben	24 000	23	7	—		3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Cottbus	23 859	15	17	—		4	5	2	1	3	2	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Dessau	21 020	13	16	—		4	1	—	2	3	5	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	8	—	—	—
Zeitz	16 974	12	14	—		7	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	1	—	8	—	—	—
Prenzlau	16 212	13	10	1		2	1	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Burg	15 228	12	9	—		4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Summa	1 698 941	1351	833	14	25,5	288	153	54	107	120	110	1	—	10	18	63	18	8	—	—	—	7	7	114	49	23	32	2	27	9	437	4	5	—

*) 1 Hinrichtung.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																	
Hamburg incl. Vororte	371 843	271	178	10	24,9	55	25	7	32	19	40	—	—	3	4	7	2	2	—	—	—	—	34	21	3	6	1	11	1	80	—	2	1†
Hannover	117 500	92	43	3	19,0	17	6	3	6	4	7	—	—	—	2	2	1	2	—	—	—	—	6	3	—	2	—	—	—	25	—	—	—
Bremen	105 400	67	46	1	22,7	9	7	2	7	8	13	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	6	6	—	4	—	—	1	21	—	1	—
Altona	89 303	59	55	1	32,0	18	10	4	4	11	8	—	—	1	—	1	4	2	—	—	—	—	4	4	—	2	1	4	—	31	1	—	—
Braunschweig	70 369	47	31	—	22,9	11	6	1	4	4	5	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	5	3	1	1	—	4	—	13	—	—	—
Münster	36 478	15	25	2	Im Durchschn. 21,3	6	—	1	6	3	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	2	1	—	—	—	14	—	—	—
Osnabrück	32 000	27	14	—		3	2	1	2	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—
Bielefeld	28 000	26	9	—		2	3	1	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Hildesheim	23 471	19	8	—		3	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—
Celle	18 544	7	5	—		2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	6	—		1	1	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Oldenburg	17 900	15	3	1		1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Harburg	17 300	11	11	1		1	2	1	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Minden	17 400	8	5	—		4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Summa	963 976	673	439	19	23,7	133	65	22	63	64	92	—	—	7	10	20	9	7	—	—	—	—	72	42	8	20	2	20	2	213	2	4	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																	
Cöln	138 836	114	76	4	28,5	26	9	3	12	11	15	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	1	2	10	4	3	5	—	—	—	44	—	—	—
Barmen	92 783	97	33	—	18,5	7	3	3	6	6	8	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	7	7	—	2	—	—	—	12	1	1	—
Düsseldorf	86 261	73	41	2	24,7	14	4	3	12	4	4	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—	—	1	24	—	1	—
Elberfeld	88 000	67	39	4	23,0	8	3	3	9	7	9	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	10	3	2	1	—	1	—	17	1	—	—
Aachen	82 864	79	24	1	15,1	8	2	1	5	4	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	5	1	2	—	—	—	11	—	—	—
Crefeld	67 828	53	20	—	16,0	6	5	2	3	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	1	10	—	—	—
Dortmund	57 800	50	24	—	21,6	10	7	—	2	2	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	2	10	1	1	—
Essen	55 600	58	46	—	**43,0**	14	13	5	5	5	4	—	—	—	**12**	2	3	1	—	—	—	—	—	6	3	—	2	—	2	1	13	1	—	—
Duisburg	40 947	28	21	—	26,7	5	8	1	1	4	2	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	11	1	—	—
M.-Gladbach	36 310	28	18	—		8	4	—	1	4	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	24	12	1		3	2	—	2	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bonn	29 050	19	14	2		8	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	1	—	5	—	—	—
Bochum	28 345	31	11	3		3	2	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Remscheid	26 120	21	13	—		3	1	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—
Hagen	24 400	26	22	1		6	11	1	2	1	1	—	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	9	1	—	—	—	—	5	—	—	—
Trier	22 243	12	13	2		1	2	1	1	3	5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Viersen	20 000	13	7	—		3	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Wesel	20 028	11	9	—		—	4	1	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	19 257	13	11	—		1	7	1	1	1	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	1	—
Hamm	19 557	13	7	—		2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	21	7	—		4	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	10	8	—		1	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Rheydt	17 300	16	5	—		2	2	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oberhausen	14 695	14	6	—		—	4	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16 478	14	6	—		2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	23	8	—		2	1	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—
Solingen	15 915	9	8	—		3	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Summa	1 109 730	937	509	20	23,9	150	97	30	81	74	74	3	—	9	26	24	15	8	—	—	—	2	3	93	55	17	20	—	6	7	213	7	4	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																	
Frankfurt a. M.	122 292	93	56	1	23,8	12	7	2	9	10	16	—	—	3	—	2	3	—	—	—	1	—	—	13	6	—	5	—	1	—	18	1	3	—
Strassburg i. E.	98 946	56	55	1	28,9	16	9	4	3	9	14	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	7	12	—	6	—	7	—	16	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	36	33	4	29,0	6	4	3	9	6	5	—	.	3	.	3	—	.	.	.	.	1	4	4	2	—	2	.	.	.	18	—	—	—
Mannheim	50 728	26	21	—	21,5	11	2	—	1	4	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	1	2	9	—	—	—
Carlsruhe	48 000	22	13	1	14,1	3	—	1	1	4	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Wiesbaden	46 500	34	25	5	28,0	11	—	—	5	5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	4	—	—	—	13	1	—	1
Metz	53 000	31	16	—	15,7	3	1	1	3	6	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—	3	1	1	—
Darmstadt	46 600	25	13	—	14,5	4	2	1	1	3	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	21	11	4		4	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Offenbach	27 624	16	4	—		2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Pforzheim	25 405	13	12	4		4	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Colmar	24 508	18	14	—		4	2	1	1	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	2	—	2	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	14	6	3		3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	23	16	—		5	4	1	—	5	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Hanau	22 800	14	14	1		3	3	1	3	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	—	—	7	—	—	—
Worms	17 700	15	9	—		1	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Baden-Baden	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa	726 321	457	318	24	22,8	92	36	18	44	63	65	—	—	6	6	19	5	1	—	—	1	2	2	46	37	10	23	—	12	2	137	4	4	1
Summa der deutschen Städte	7 419 033	5457	3565	138	25,0	1143	573	203	488	542	608	8	—	59	89	228	68	43	1	—	1	15	19	481	307	94	149	7	112	36	1784	35	33	4
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—				32,	16,1	5,7	13,7	15,2	17,1	0,2	—	1,7	2,5	6,4	1,9	1,2	0,03	—	0,03	0,4	0,5	13,5	8,6	2,6	4,2	0,2	3,1	1,0	50,0	1,0	0,9	0,1
Ausland.*)																																	
Wien (bis 14. December)	727 271	506	408	45	29,2	88	56	32	68	92	72	—	7	1	8	32	—	2	—	—	1	—	—	93	30	—	10	—	11	—	208	1	4	—
Budapest (bis 7. December)	319 530	278	216	—	35,2	50	41	17	45	37	26	—	4	1	9	8	4	5	—	—	—	—	—	39	22	—	1	—	19	—	98	4	2	—
Prag (bis 14. December)	180 012	.	139	35	40,2	33	20	8	8	17	18	35	2	1	3	8	—	—	—	—	1	1	—	20	11	—	1	—	9	—	[1]) 79	1	2	—
Triest (bis 14. December)	127 262	.	76	—	30,9	19	12	4	9	13	19	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	12	9	2	1	—	—	—	46	—	—	1
Krakau (bis 14. December)	56 000	.	24	—	20,5	9	2	1	2	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	—	16	1	—	—
Genf (bis 14. December)	68 792	46	27	—	20,5	8	—	1	3	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	2	—	16	1	—	—
Basel (bis 14. December)	49 814	34	23	—	24,1	8	1	1	5	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	4	—	11	—	—	—
Brüssel (bis 7. December)	175 782	92	90	—	26,7	22	23	2	10	17	16	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	11	27	—	5	—	—	—	39	3	1	—
Paris (bis 12. December)	1 988 806	.	905	—	23,7	.	.	.	.	.	.	.	4	1	—	39	—	14	—	—	—	2	3	165	103	—	—	—	—	3	551	20	—	—
London (bis 14. December)	3 577 304	2397	1698	—	24,8	346	279	104	201	294	474	—	17	34	46	29	47	26	2	—	1	4	14	161	451	22	78	10	16	—	694	43	2	1
Glasgow (bis 14. December)	566 940	365	330	—	30,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 14. December)	532 681	331	384	—	37,6	62	.	.	.	.	83	.	—	5	40	3	7	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	299	19	.	.
Birmingham (bis 14. December)	383 117	295	227	—	30,9	52	.	.	.	.	44	.	—	3	23	4	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	171	14	.	.
Manchester (bis 14. December)	360 514	249	244	—	35,3	48	.	.	.	.	46	.	—	4	6	—	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	224	3	.	.
Edinburg (bis 14. December)	222 371	119	80	—	18,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 10. December)	220 000	166	99	—	23,4	27	11	.	.	.	17	.	—	—	1	6	—	3	—	—	—	1	—	13	2	—	1	—	3	—	65	—	4	—
Stockholm (bis 30. November)	152 825	.	48	—	16,2	17	4	3	8	6	10	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	2	7	1	2	—	9	—	21	2	—	—
Christiania (bis 14. December)	107 000	82	51	—	24,8	17	2	3	9	13	7	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	6	11	—	—	—	2	—	27	1	—	—
Petersburg (bis 7. December)	[2]) 669 741	.	539	—	41,8	110	88	53	121	86	80	1	31	3	12	10	6	30	5	—	1	4	2	107	70	—	6	—	64	—	180	6	2	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 7. December)	315 199	.	124	—	20,5	46	23	12	14	13	16	—	4	—	—	12	—	8	—	—	—	1	—	10	17	—	1	1	14	—	54	2	—	—
Odessa (bis 14. December)	177 700	.	103	—	30,2	33	11	9	26	12	12	—	1	4	—	3	1	3	—	—	—	2	3	17	5	—	3	—	10	—	49	1	—	1
Rom (bis 16. November)	286 400	168	155	38	28,1	22	27	11	32	26	37	—	—	—	—	2	—	3	—	—	2	—	13	15	33	1	4	—	13	—	67	2	—	—
Neapel (bis 25. November)	457 407	.	224	21	25,5	35	45	21	36	37	49	1	3	—	—	6	1	—	4	—	—	3	20	14	58	—	16	2	19	—	76	2	—	—
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 14. December)	200 000	96	133	—	34,6	40	33	19	19	11	11	—	—	11	8	1	4	13	2	—	2	—	—	12	17	—	—	—	6	—	57	—	—	—
Lissabon (bis 7. December)	192 000	.	129	—	34,9	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	17	19	—	—	—	12	—	78	—	—	—
Barcelona (bis 14. December)	260 000	156	190	—	38,0	45	13	15	35	36	46	—	4	—	—	2	—	14	—	—	1	1	—	21	31	—	23	—	16	—	77	—	—	—
Alexandrien (bis 7. December)	212 034	180	142	—	34,8	52	17	10	20	18	25	—	—	—	—	—	11	9	—	—	6	—	2	12	9	—	3	—	14	—	76	—	—	—
New-York (bis 9. November)	1 084 222	.	444	—	21,3	98	83	.	.	.	.	.	—	—	19	22	7	1	—	—	—	7	14	83	58	—	8	2	30	—	179	11	3	—
Brooklyn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philadelphia (bis 23. November)	876 118	.	295	—	17,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 30. November)	365 000	.	106	—	15,1	18	13	19	22	18	16	—	—	—	5	15	—	5	—	—	1	—	—	16	6	5	1	—	3	—	46	3	—	—
Chicago	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
New-Orleans	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 23. November)	300 000	.	78	—	13,5	16	3	14	16	25	4	—	—	—	—	7	1	3	—	—	2	—	—	12	4	—	—	—	—	1	45	1	2	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 9. November)	429 535	.	365	—	44,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	147	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 19. November)	644 405	308	486	—	30,9	.	.	.	.	.	.	.	—	1	—	—	—	—	—	9	50	—	186	—	46	—	—	—	18	—	162	14	—	—
Madras (bis 1. November)	394 552	269	346	—	45,2	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier (bis 8. December)	49 000	.	37	—	39,3	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	7	6	2	—	1	4	—	12	—	—	—

†) 1 Hinrichtung. *) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

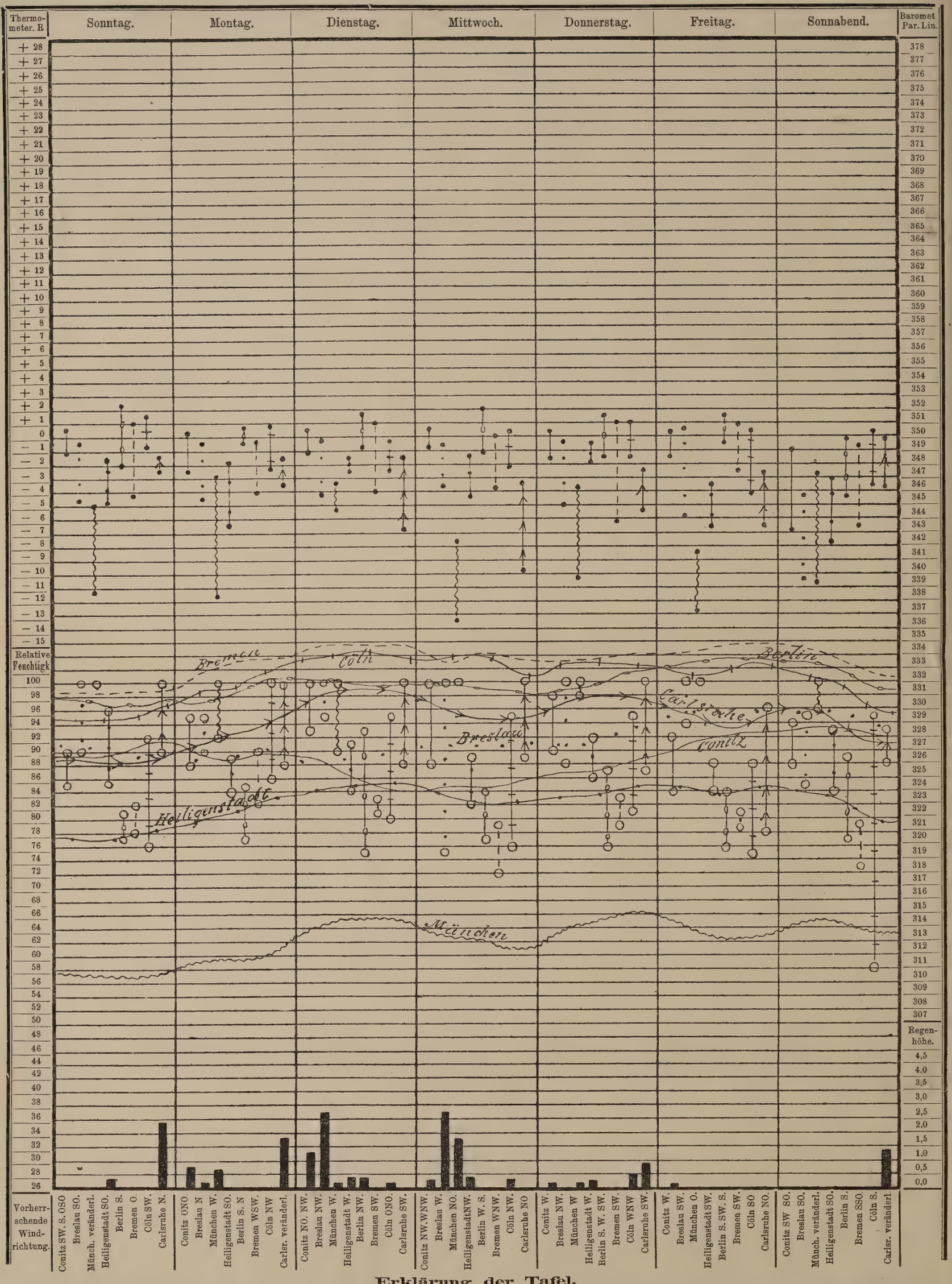
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 8. bis 14. December 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** –○–○–○–, **Bremen** – – – – –, **Cöln** |–|–|–|–|–|, **Carlsruhe** ——→——→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 2. **Berlin, den 14. Januar 1878.** II. Jahrgang.

Durchschnittliche Luftwärme der 8 deutschen Beobachtungsstationen, nach Monaten und nach Jahreszeiten, nebst Angabe ihrer Höhenlage.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr		Höhe in Par. Fuss	Höhe in Meter
Conitz	−2,70	−2,23	−0,04	4,51	9,02	13,48	13,82	13,05	9,91	5,91	0,90	−1,76	−2,23	4,50	13,45	5,57	5,32	Mittel von	1849−1872	495	161
Breslau	−1,79	−0,48	1,79	6,32	10,61	13,78	14,81	14,26	11,23	7,50	2,20	−0,80	−1,02	6,24	14,28	6,98	6,62	„ „	1848−1872	454	147,33
München . . .	−1,07	0,45	4,08	6,63	11,38	13,38	14,55	14,26	11,63	7,65	3,12	1,29	0,22	7,36	14,06	7,47	7,28	„ „	1848−1860	1 597	519,0
Heiligenstadt . .	−0,79	0,55	2,02	5,83	9,52	12,55	13,62	12,82	10,34	6,94	2,30	0,15	−0,03	5,79	13,00	6,53	6,32	„ „	1848−1872	791	257
Berlin	−0,65	0,74	2,68	2,76	10,71	13,88	15,05	14,48	11,62	7,73	2,84	0,53	0,21	6,72	14,47	7,40	7,20	„ „	1848−1872	149,3	48,5
Bremen	−0,09	1,24	2,89	6,59	10,13	13,18	13,95	13,51	11,19	7,78	2,98	1,49	0,94	6,54	13,55	7,29	7,08	„ „	1848−1866	44,9	14,6
Köln	1,30	2,72	4,03	7,78	11,07	13,68	15,01	14,43	12,30	8,62	4,18	1,96	1,99	7,63	14,37	8,37	8,09	„ „	1848−1872	173,0	56,2
Karlsruhe . . .	0,06	2,02	4,62	8,37	12,34	14,55	15,86	15,41	12,49	8,35	4,33	1,51	1,80	8,44	15,27	8,39	8,33	„ „	1848−1860	378,6	123

Jahres-Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Elberfeld während des Jahres 1877.

Beobachtungs- Wochen.	Monate.	Geburten: Lebendgeborene: männlich	weiblich	Summa	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0-1 Jahr: ehelich	unehelich	2-5 Jahr: ehelich	unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Scharlach.	Keuchhusten.	Kindbettfieber, (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündl. Krankheit. d. Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung.	Ertränkung.	Erhängung.	Erschiessen.	Anderweite Selbstmordarten.	durch Todtschlag.	Durchschnittsberechnung der Mortalität auf 1000 Lebende.
1— 5	Januar	197	179	376	24	107	90	197	56	2	44	1	7	8	16	18	26	17	2	18	—	—	10	2	—	—	5	13	4	2	41	23	7	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—	25,0
6— 9	Februar	151	182	333	21	97	78	175	51	1	37	—	12	3	16	12	23	19	1	17	—	—	6	1	—	—	7	8	—	1	43	24	2	—	3	1	3	—	—	1	—	—	—	27.6
10—13	März	152	152	304	14	128	103	231	63	5	53	1	13	3	17	16	29	28	3	19	—	—	11	6	—	—	15	6	2	2	55	21	9	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	36,5
14—17	April	156	142	298	9	100	71	171	42	—	32	—	10	2	13	18	20	24	10	13	—	—	7	4	—	—	6	6	1	1	51	7	4	—	4	2	4	—	—	1	—	—	—	27,1
18—22	Mai	180	188	368	22	104	117	221	51	2	39	2	11	3	23	23	28	37	2	17	—	—	8	2	—	—	—	3	8	3	4	5	51	22	7	—	5	4	2	—	—	4	—	1	—	28,1
23—26	Juni	114	137	251	20	87	65	152	47	3	40	1	10	4	4	7	13	21	2	8	—	—	7	2	—	—	—	4	1	—	2	13	14	7	—	7	9	8	—	—	1	—	—	—	23,8
27—30	Juli	110	129	239	11	65	79	144	40	2	30	—	5	4	15	17	13	16	2	13	—	—	6	3	—	—	—	6	4	3	—	35	6	4	—	3	19	2	—	—	1	—	—	—	22,2
31—35	August	148	175	323	20	107	100	207	67	3	59	1	13	4	11	10	17	18	4	10	—	4	11	3	—	—	—	11	7	2	1	32	11	2	—	6	18	5	—	1	—	—	—	1	25,4
36—39	Septmbr.	142	143	285	10	77	74	151	44	3	31	1	5	6	8	9	21	17	6	15	—	5	3	3	—	—	—	5	4	2	—	25	18	3	—	10	8	—	—	—	—	—	—	—	23,2
40—44	October	163	168	331	14	127	94	221	59	3	45	1	9	7	17	15	25	35	5	19	—	8	7	4	—	—	—	4	2	1	1	31	33	8	—	10	3	2	1	1	3	—	1	1	27,1
45—48	Novmbr.	125	117	242	13	103	99	202	49	2	60	2	20	2	6	10	22	25	4	26	—	16	12	3	—	—	—	7	5	—	—	37	30	7	—	8	—	5	—	—	—	—	—	—	31,4
49—52 u. 30./31.	Decmbr. Decbr.	160	144	304	15	124	98	222	53	4	59	4	12	2	16	17	32	21	2	16	—	24	19	1	—	—	—	4	4	—	1	43	26	6	—	4	3	2	—	1	—	1	—	—	33,5
Summa		1798	1856	3654	193	1226	1068	2294	622	30	529	14	127	48	162	172	269	278	43	191	—	57	107	34	—	—	3	82	63	19	16	457	235	66	—	65	69	42	1	3	11	1	2	2	
Procent-berechnung.	1877	4_{124}			5_{102}	2_{166}			27_{111}	1_{131}	23_{106}	0_{161}	5_{154}	2_{109}	7_{106}	7_{150}	11_{173}	12_{112}	1_{181}	8_{132}	—	2_{148}	4_{166}	1_{148}	—	—	0_{113}	3_{157}	2_{175}	0_{183}	0_{170}	19_{188}	10_{124}	2_{188}	—	2_{183}	3_{101}	1_{183}	16		0_{179}			0_{109}		27,6
	1876	4_{150}			5_{175}	2_{185}			25_{176}	1_{199}	22_{199}	0_{173}	6_{167}	2_{121}	6_{119}	8_{183}	12_{151}	10_{119}	1_{143}	9_{131}	—	1_{117}	4_{155}	1_{143}	—	—	—	7_{184}	2_{177}	0_{161}	0_{191}	20_{156}	7_{175}	2_{177}	0_{122}	2_{125}	2_{116}	1_{143}			0_{169}			—		28,7

zur Gesammtbevölkerungszahl. | z. Gesammtzahl der Geburten. | zur Gesammtbevölkerungszahl. | zur Gesammtzahl der Gestorbenen. | z. Gesammtzahl d. Gestorbenen. | zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

Aufgestellt, Elberfeld, am 2. Januar 1878.

Der Standesbeamte Clément.

Nachweisung über Art, Zahl und Dauer der Krankheiten des Stations-, Güterexpeditions-, Telegraphen- und Fahrbeamten-Personals der Königlichen Ostbahn pro 1876.

	Locomotivführer und Heizer		Zugführer und Packmeister		Schaffner, Schmierer, Bremser		Stationsvorsteher, Aufseher, Gepäck- und Güter-Expedienten, Assistenten, Bodenmeister, Telegraphisten, Nachtwächter		Weichensteller		Bahnmeister		Bahn-, Hilfs- und Brückenwärter		Summa		Bemerkungen, insbesondere Angabe der Todesfälle.
Zahl der Beamten incl. Diätarien	668		202		922		1 241		879		148		1 593		5 653		
Durchschnittliches Lebensalter derselben	34		42		33		38		37		46		41		39		
Durchschnittliche Dienstzeit derselben	7		11		4		7		8		14		10		9		
No. Krankheiten.	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	Zahl der Fälle	Dauer nach Tagen	
1. Der Verdauungs-Organe, Magen, Leber, Milz, Därme: chronische	8	904	3	86	4	446	19	810	11	224	5	390	25	331	75	3 191	1 Stations-Einnehmer, 1 Telegraphist, 1 Hilfswärter, 1 Weichensteller, 2 Schmierer, 1 Bahnwärter gestorben.
acute	134	1 050	22	88	109	809	94	676	69	726	9	67	90	974	527	4 390	
2. Der Athmungs-Organe, Kehlkopf, Luftröhre, Lunge, Schlund: chronische	5	371	—	—	4	265	29	1 243	13	359	4	155	10	227	65	2 620	2 Stations-Assistenten, 1 Güter-Expedient, 1 Locomotivführer, 2 Weichensteller, 3 Bahnwärter gestorben.
acute	150	1 456	34	267	110	919	124	1 130	70	712	11	87	99	1 119	598	5 690	1 Bahnwärter gestorben.
3. Des Nervensystems: acute Krampfkrankheiten	4	21	—	—	2	40	10	127	1	9	1	8	5	47	23	252	
Nervalyen	2	68	1	60	1	18	10	156	6	110	—	—	4	32	24	444	1 Weichensteller gestorben.
Lähmungen	2	18	—	—	1	20	2	32	—	—	1	100	—	—	6	170	
Krampfkrankheiten	—	—	—	—	1	186	1	8	—	—	—	—	4	109	6	303	
4. Der Augen und Ohren: chronische	2	419	—	—	1	124	3	79	7	491	—	—	4	58	17	1 171	
acute	25	170	—	—	14	102	22	207	11	79	2	32	15	185	89	771	
5. Des Herzens, der Gefässe und Drüsen	7	87	3	60	8	53	23	401	15	132	3	24	15	271	74	1 028	1 Zugführer, 1 Locomotivführer, 1 Bodenmeister gestorben.
6. Des Blutes: Typhus	3	124	1	11	6	310	8	301	1	30	1	21	9	263	29	1 060	1 Zugführer, 1 Schaffner, 2 Heizer, 1 Bremser, 2 Bahnwärter gestorben.
Rheumatismus	196	2 144	32	273	96	1 043	144	2 509	93	1 222	26	608	147	1 971	734	9 770	
Gicht	8	230	—	—	—	—	2	194	—	—	4	97	4	33	18	554	
Wechselfieber	11	145	5	89	10	116	29	303	8	74	1	4	33	370	97	1 101	1 Schaffner gestorben.
andere Formen	20	214	2	17	8	112	26	427	17	208	2	11	31	464	106	1 453	1 Weichensteller gestorben.
7. Der Harn-Organe und Genitalien	11	157	3	75	1	21	19	328	8	157	—	—	5	78	47	816	1 Weichensteller gestorben.
8. Der äusseren Haut, des Zellengewebes, der Knochen und Muskeln	86	1 030	7	106	35	395	89	2 190	49	833	10	173	86	1 322	362	6 049	
9. Des Gehirns und Rückenmarkes	5	64	3	158	2	8	13	456	4	29	—	—	4	334	31	1 049	1 Bodenmeister, 1 Bahnwärter gestorben.
10. Aeussere Verletzungen	61	798	10	148	32	349	43	801	45	549	8	236	77	1 275	276	4 156	
Summa	740	9 470	126	1 438	445	5 336	710	12 378	428	5 940	88	2 013	667	9 463	3 204	46 038	

Zur medicinischen Statistik der Stadt Würzburg für das Jahr 1876

bringt der Königliche Bezirksarzt Dr. Hofmann in den „Verhandlungen der phys.-med. Gesellschaft zu Würzburg“ (N. F. XII. B.) ausser den bereits in No. 17 des Jahrg. 1877 dieser Veröffentlichungen mitgetheilten allgemeinen Angaben weitere Beiträge, denen folgende Einzelheiten bezüglich der Verbreitungsweise gewisser Infectionskrankheiten entnommen werden.

Dass gewisse meteorologische Verhältnisse die Entstehung und Verbreitung der Typhus-Erkrankungen begünstigen, ergiebt sich aus der nachfolgenden Vertheilung der Morbidität nach der Jahreszeit im Vergleich mit der Temperatur und mit dem jeweiligen Mainpegelstande, als dem allgemein gültigen Index für das Steigen und Fallen der Grundwässer*):

Monat.	Procent der Typhus-Erkrankungen.	Pegelstand mittlerer.	Temperatur.	Mittlere Temperatur für Würzburg.
Januar	6.6	87	—2.2	+0.22
Februar	11.7	14	1.7	1.1
März	3.7	260	5.3	4.2
April	5.1	82	9.8	9.0
Mai	4.4	37	9.8	12.9
Juni	4.4	48	15.0	15.4
Juli	8.1	18	16.0	16.1
August	27.4	—3	16.5	15.5
September	12.5	20	11.3	12.9
October	8.1	87	9.5	8.4
November	2.9	17	1.9	3.3
December	4.4	64	2.5	+0.67

Man sieht, dass zur Zeit des niedersten Pegelstandes und der höchsten Temperatur im August die meisten Typhus-Erkrankungen vorgekommen sind; zur Zeit des höchsten Pegelstandes im März sind zwar nicht die wenigsten, aber doch sehr wenige Typhusfälle vorgekommen; im Februar kamen bei sehr niederem Pegelstand und relativ hoher Temperatur (namentlich in der zweiten Hälfte) schon ziemlich viel Typhusfälle vor, dagegen im November bei fasst ebenso niederem Pegelstand, aber sehr niederer Temperatur, nur sehr wenig. Niederer Pegelstand und damit tiefes Fallen der Grundwasserstände im Verein mit hoher Temperatur hat daher im Jahre 1876 entschieden die Häufigkeit der Typhuserkrankungen vermehrt. Fortgesetzte Beobachtungen müssen allerdings erst die Constanz dieses Verhältnisses der Typhus-Morbidität für Würzburg nachweisen, zumal Vergleichungen der Typhus-Mortalität mit den Schwankungen des Grundwassers in der Periode 1871/75 eine Abhängigkeit derselben von den letzteren nicht haben erkennen lassen. (Medicin. Stat. der Stadt Würzburg 1871/75 S. 7).

In den beiden Heerden in der Wallgasse und in Grombühl wurde der Verdacht auf das Trinkwasser gelenkt, und dasselbe desshalb einer chemischen Untersuchung durch Herrn Professor Wislicenus unterzogen, welche folgende Resultate ergab:

In 100 000 Theilen sind enthalten:

	Ammon.	Salpetrige Säure	Salpeter-Säure	Chlor	zur Oxydation organ. Subst. nothwendig. O.
Brunnen in der Wallgasse	0	0.015	6.4	nicht angeg.	0.06
Grombühl No. 7	0	0	5.75	9.94	0.045—0.075

Obwohl die Menge der organischen Substanzen auffallend gering ist, deuten doch der hohe Chlor- und Salpetersäuregehalt darauf hin, dass beide Wasser einem Boden entstammen, der stark mit organischen Stoffen imprägnirt ist, als deren letztes Oxydationsprodukt die Salpetersäure im Wasser erscheint. Der Beweis eines Zusammenhanges zwischen der Epidemie und dem Trinkwasser liess sich indessen nicht führen. Uebrigens ergaben auch die angestellten genauen Nachforschungen für die Typhus-Vorkommnisse in Grombühl ätiologische Momente, die mir wichtiger zu sein scheinen, als das beschuldigte Trinkwasser, nämlich Luftverderbniss in den Wohnräumen einmal durch Uebervölkerung, und sodann durch die Ausdünstungen der Abtritte und Ausgüsse.

Nach dem Berichte der städtischen Bauinspection wohnten in dem Hause No. 7 mit 2 einstöckigen Hintergebäuden, dem Hauptheerd der Epidemie, 25 Partien; und 33 Personen allein in den beiden kleinen Hintergebäuden. Für alle diese Personen bestand nur eine Abtrittgrube und ein Pissoir mit einer Grube von Trockenmauerwerk; im Hause selbst war in der Nähe der Abtritte und in den Küchen, deren Ausgussrohre ohne jeden Verschluss direct in die Abtrittröhren einmünden, Abtrittgeruch bemerkbar; dazu trug auch eine Schlächterei im Hause zur Vermehrung der übelen Gerüche bei. Im Hause No. 9, das ebenfalls von Bewohnern überfüllt war, fand sich auch nur eine nicht wasserdichte, nur mit Bohlen zugedeckte Abtrittgrube; der 25 Meter lange Canal von den Abtritten zu der Grube war durchlässig und ohne alles Gefäll, und ebenso wie die Grube bis zum Rand mit Kothmassen gefüllt; von Zeit zu Zeit geschah die Entleerung dieser Gruben in oberflächliche im Garten angelegte Gruben. Obwohl nun sofort die Reinigung, Desinfection und vorschriftsmässige Herstellung dieser Gruben angeordnet wurde, so können doch, da solche Zustände und Vernachlässigung immer wiederkehren können, und auch wirklich wiederkehren werden, als wirksame Abhülfsmittel gegen die Entstehung eines bleibendes Typhus-Heerdes in dem bezeichneten Stadttheil nur gesetzliche Anordnungen gegen die Uebervölkerung der Wohnungen und Einführung eines guten Schwemmcanalsystems mit Wasserleitung bezeichnet werden, Anordnungen, die im Interesse der ganzen Stadt von grösster Wichtigkeit und Dringlichkeit sind.

Zu den Infectionskrankheiten muss auch ein grosser Theil der Darmkatarrhe- und Brechdurchfälle, sowohl bei Kindern als Erwachsenen gerechnet werden, wesshalb ich dieselben hier anreihe.

Sie haben nach der Lungenschwindsucht und den acuten entzündlichen Lungenkrankheiten den grössten Antheil an der allgemeinen Sterblichkeit. Im Jahre 1876 starben an diesen Krankheiten 62 Personen männlichen und 59 weiblichen Geschlechts, zusammen 121 oder 26,4 von 10,000 Einwohnern und 104 von 1000 Gestorbenen. 94 oder 77,6 pCt. aller Todesfälle an Darmkatarrhen treffen auf das erste Lebensjahr, und 31 oder 25,6 pCt., also über der 4. Theil auf den Monat August. In diesem Monate war die Temperatur am höchsten, der Pegelstand am niedersten und die atmosphärische Feuchtigkeit gering, Verhältnisse, welche auch nach den Beobachtungen von Baginsky in Berlin (Berl. Klin. Wochenschrift 1876) am meisten die Sterblichkeit an acuten Darmkatarrhen und Brechdurchfällen begünstigen.

Für die Beurtheilung der Salubritäts-Verhältnisse des Jahres 1876 ist es noch von Wichtigkeit und Interesse, die Folgen der im Februar d. J. stattgehabten sehr bedeutenden und lange andauernden Ueberschwemmung zu untersuchen, wie durch nachfolgendende kleine Tabelle geschehen soll:

*) cfr. Med. Stat. der Stadt Würzburg 1871/75 S. 5 u. 6. Escherich, Grundwasserbeobachtungen in Würzburg. Aerztl. Int. Bl. 1877 Nr. 26.

Zahl der ganz oder theilweise überschwemmten Strassen.		Einwohner-Zahl dieser Strassen.	Sterbfälle in denselben.	Sterbfälle in pCt. der Bewohner.
I. District	13	2803	54	1.9
II. „	10	3300	68	2.0
III. „	10	3107	84	2.7
IV. „	13	3565	84	2.3
V. „	12	3777	144	3.8

Es hat also nur im III. District eine mässige und im V. District eine bedeutende Erhöhung der Sterblichkeit in den überschwemmt gewesenen Strassen stattgehabt; in letzterem ist, wie schon erwähnt, die Diphtherie besonders häufig gewesen; den Hauptantheil an der vermehrten Sterblichkeit macht aber die Kindersterblichkeit aus, indem von den 208 Todesfällen des V. Districts 96 Kinder unter 1 Jahr waren, somit 46,1 pCt. der Gestorbenen, oder nahezu die Hälfte. Auch im III. District war die Kindersterblichkeit eine relativ bedeutende, indem dort 31,6 pCt. aller Gestorbenen Kinder im 1. Lebensjahre waren. Die Schädlichkeiten der feuchten Wohnungen haben daher einen direct nachweisbaren Einfluss hauptsächlich nur auf das zarte Kinderalter ausgeübt.

Ueber die Masernepidemie im Kreise Culm,

welche von April bis Ende Juli v. J. mit einer seltenen Heftigkeit und Ausdehnung herrschte, liegt ein genauer Bericht des Königlichen Kreisphysicus Herrn Sanitätsraths Dr. Wiener vor, welchem wir nachfolgende Mittheilungen entnehmen:

Der Kreis Culm zählt rund . . . . . 55 500 Bewohner.
Davon erkrankten . . . . . 4 587 = 83,4 %o.
Von den Erkrankten starben . . . . . 305 = 66,5 %o.
Von den Erkrankten genasen . . . . . 4 098.
Bei 246 fehlt der Nachweis über den Ausgang.
Die ländliche Bevölkerung zählt rund . . . 42 000.
Es erkrankten darunter . . . . . 4 400 = 106 %o.
Es starben . . . . . 253 = 57 %o.

In einzelnen der ländlichen Ortschaften betrug das Verhältniss der Erkrankten zur Gesammtbevölkerung 30 bis 35 %.

Die Städte des Kreises zählen rund . . . . 13 500 Einwohner.
Davon erkrankten . . . . . 143 = 10,6 %o.
Es starben . . . . . 52 = 36,3 %.

Davon fallen auf Stadt Culm mit 9600 Einwohnern:
138 Erkrankungen = 14 %o.
52 Todesfälle . . = 37 %.

Für die ungewöhnlich hohe Sterbeziffer in Stadt Culm kann eine bestimmte Erklärung nicht gegeben werden. Vielleicht ist dieselbe darin zu suchen, dass die hohe Lage der Stadt mit ihren breiten, geraden Strassen den Windströmungen freien Zutritt gestattet, wodurch an sich die Respirations-Organe gefährdet sind, umsomehr bei der durch die Masern erhöhten Disposition zu Respirationserkrankungen.

Die Mehrzahl der Todesfälle an Masern erfolgte hier auch an Pleuritis und Tracho-bronchitis, vielfach dadurch verursacht, dass die Patienten viel zu früh in die Luft geschickt wurden.

Anzeigen.

Soeben ist in unserm Verlag erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Grundzüge der Schulgesundheitspflege.

Für Schulbehörden, Lehrer, Aerzte, Baumeister und Freunde der Schule

von

Dr. K. H. Gross,

Kreismedicinalrath in Ellwangen.

Mit einer Figurentafel. Preis 1 ℳ. 20 ₰ (gegen Einsendung 1 ℳ. 30 ₰ in Briefmarken erfolgt Francozusendung).

☞ Inhalt: Bild einer Schule; Kurzsichtigkeit; Rückgratsverkrümmung; Schulkrankheiten; Subsellien; Lage des Schreibhefts; Beleuchtung; Richtung der Fenster; Heizung (Centralheizung); Ventilation (künstliche, natürliche); Lage der Schulhäuser; Schulzwang; Schulpflichtiges Alter; Lateinschule und Gymnasium; Amtliche Organe der Schulgesundheitspflege.

Diese belehrende Schrift eines Fachmanns über eine der für das Volkswohl wichtigsten Fragen sei Aerzten, sowie auch Technikern angelegentlichst empfohlen.

Nördlingen, im Februar 1878.

[1] **C. H. Beck'sche** Buchhandlung.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 4. **Berlin, den 28. Januar 1878.** II. Jahrgang.

Jahrestabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Dessau im Jahre 1877.

Einwohnerzahl im Durchschnitt: 20 462.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene überhaupt	Todtgeborene überhaupt	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten überhaupt	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr ehelich	0–1 Jahr unehelich	1–5 Jahr ehelich	1–5 Jahr unehelich	5–10 Jahre	10–15 Jahre	15–20 Jahre	20–30 Jahre	30–40 Jahre	40–60 Jahre	60–80 Jahre	über 80 Jahre	Durchschnittsalter der Gestorbenen	Im Krankenhause gestorben.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Masern	Scharlach	Pocken	Rose	Diphtheritis	Bräune (Croup)	Eitervergiftung	Kindbettfieber	Unterleibstyphus	Fleckfieber	Ruhr	Syphilis	Keuchhusten	Wechselfieber	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrsch. Krankheiten: Acuter Gelenkrheumat.	Schlagfluss (Apoplexie)	Lungenentzündung	Lungenschwindsucht	Acuter Bronchialcatarrh	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Sonst. Krnkh.: Acute	Chronische	Unbekannte Todesursachen.	Gewaltsamer Tod: Miner. u. pflanzl. Gifte	Kohlengasvergiftung	Verbrennung	Erhängen	Ertrinken	Sonstige Verletzungen und Unglücksfälle	Todesfälle ohne Todtgeburten auf Jahr und 1000 Lebende
Januar	31	29	60	—	16	16	32	4	1	3	1	—	—	—	3	1	6	6	6	42,7	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	8	11	3	—	—	—	—	—	—	18,6
Februar	27	25	52	4	15	20	35	11	—	3	—	—	—	2	1	3	5	9	1	33,2	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	7	14	—	—	—	—	—	—	—	22,5
März	31	37	68	1	23	23	46	10	2	3	—	2	—	2	6	2	8	8	3	31,7	4	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	1	1	1	7	20	1	—	—	—	1	—	—	26,7
April	26	31	57	2	25	19	44	7	1	2	—	1	1	1	—	5	7	12	7	44,9	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	9	2	—	—	7	19	—	—	—	—	—	—	26,3
Mai	30	25	55	3	19	24	43	8	1	3	—	3	—	—	2	4	3	6	7	4	34,1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	9	3	—	—	9	10	—	—	—	—	4	—	24,8
Juni	40	16	56	4	18	12	30	8	1	1	—	—	—	—	1	1	6	7	5	32,0	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	2	5	8	1	—	—	—	—	—	17,8
Juli	21	29	50	2	20	17	37	5	4	5	—	—	—	—	2	3	7	11	—	34,0	3	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	6	2	12	1	—	—	—	—	—	21,2
August	31	31	62	1	25	14	39	11	—	8	2	—	—	—	3	5	3	7	—	22,5	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—	—	9	6	13	—	—	—	1	—	—	22,3
September	30	29	59	3	21	18	39	10	1	2	—	—	—	—	4	2	7	11	2	37,9	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	8	—	—	8	3	13	—	—	—	1	—	—	23,0
October	28	28	56	—	22	18	40	7	4	1	—	—	—	1	3	1	9	11	3	39,0	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	3	11	13	—	—	—	1	—	—	22,2
November	36	24	60	3	15	11	26	6	—	3	—	—	1	1	—	1	1	7	6	33,3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	4	8	2	—	—	—	—	—	15,3
December	32	35	67	3	19	13	32	8	—	5	—	—	—	1	1	1	6	10	—	34,8	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	3	—	—	—	4	11	1	—	—	—	—	1	18,1
Summa	363	339	702	26	238	205	443	95	15	39	3	8	2	10	29	33	78	103	26	35,0	30	—	3	—	—	2	11	4	2	10	—	—	—	1	2	—	—	—	33	18	72	6	1	29	73	152	9	—	—	2	5	6	2	21,6
	702				443			21,45 %	3,38 %	8,80 %	0,68 %	1,80 %	0,45 %	2,26 %	6,55 %	7,45 %	17,60 %	23,50 %	5,89 %	im Mittel	6,77 %	—	0,68 %	—	—	—	0,45 %	2,48 %	0,90 %	0,45 %	2,26 %	—	—	—	0,22 %	0,45 %	—	—	—	7,45 %	4,06 %	16,25 %	1,35 %	0,22 %	6,55 %	16,25 %	34,31 %	2,03 %	—	—	0,45 %	1,13 %	1,35 %	0,45 %	im Mittel
	3,44 % zur Gesammtbevölkerung.			3,57 % z. Ges.-Zahl d. Geburten.	2,16 % zur Gesammtbevölkerung.			zur Gesammtzahl der Gestorbenen.														der Gestorbenen	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																																	

Obige Tabelle bedarf nur weniger Erläuterungen. Die Sterbeziffer von 2,16 pCt. und die Zahl für das Durchschnittsalter von 35,0 Jahren, welche dadurch, dass bei den Erwachsenen die Monate über dem vollendeten Lebensjahre nicht mitgerechnet sind, noch als um etwas zu niedrig anzusehen ist, legt ein ziemlich günstiges Zeugniss ab für die Sterblichkeits-Verhältnisse in Dessau. Zum grössten Theil ist das wohl dem Umstande zu verdanken, dass keine verheerende Epidemie dem Kindes- und Mannesalter gefährlich wurde, und dass nur die auf dem natürlichen Absterbe-Etat stehenden Greise ein verhältnissmässig grosses Contingent zur Todtenliste stellten. Es haben zwar auch hier im Jahre 1877 Masern, Scharlach, Diphtheritis und Croup geherrscht, aber alle nur in weniger bösartiger Form und mehr disseminirt. Eine anfangs fast ganz localisirte Typhusepidemie trat gegen Mitte des Jahres in einer nicht von der städtischen Wasserleitung versorgten Strasse auf, verbreitete sich dann in dem betreffenden Bezirke und ist jetzt noch nicht erloschen.

Zu den Rubriken „acute und chronische Krankheiten" ist es wohl nöthig zu bemerken, dass in Anbetracht von nackten Diagnosen wie „Krämpfe" (bei Kindern), „Lungenlähmung" etc. die Eintheilungen zum Theil dem Gutdünken des Referenten anheimfielen, und dass dadurch die Rubrik „acute Krankheiten" wahrscheinlich zu hoch beziffert ist.

Von den 15 Personen, welche einen gewaltsamen Tod fanden, endeten 7 durch Selbstmord und 8 durch Unglücksfall.

Von 2 je in der Mulde und Elbe aufgefundenen unbekannten Leichen konnte das Alter nicht ermittelt werden.

Zur Illustrirung des natürlichen Wachsthums der Stadt Dessau und ihrer Bevölkerungsverhältnisse vor zehn, fünf und einem Jahre füge ich noch folgende aus den Veröffentlichungen des hiesigen statistischen Büreaus zusammengestellte Tabelle bei:

Jahr.	Einwohner.	Lebend-Geborene.	Procent der Bevölkerung.	Todt-Geborene.	Procent sämmtlich. Geborener.	Gestorben.	Procent der Bevölkerung.	Natürlicher Bevölkerungs-Zuwachs.
1867	16 904	481	2,84	26	5,13	413	2,44	68
1872	17 670	605	3,42	32	5,02	489	2,77	116
1876	20 051	691	3,44	22	3,08	491	2,44	200
1877	20 462	702	3,44	26	3,57	443	2,16	259

Dr. Schneider.

Jahresübersicht
der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt München während des Jahres 1877.

Einwohnerzahl (im Jahresdurchschnitt): 215,500.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene Summa	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten Summa	Alter der Gestorbenen: 0-1 Jahr ehelich	0-1 Jahr unehelich	2-5 Jahr ehelich	2-5 Jahr unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Ortsfremde in Krankenhäusern.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Diphtherie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibstyphus.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber.	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Pneumonie u. Bronchitis.	Gehirnapoplexie.	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung.	Erdrosselung.	Erhängung.	Erschiessen.	Andere Arten.	durch Todtschlag.	Todesfälle ohne Todtgeburten auf das Jahr und 1000 Einwohner.
Januar	393	400	793	31	336	297	633	209	82	57	9	20	7	34	45	65	89	16	7	—	7	5	17	—	12	—	—	—	3	1	77	66	14	1	94	4	325	3	—	—	—	3	1	—	35,25
Februar	393	365	758	30	293	255	548	161	68	61	5	13	9	27	35	88	64	17	7	—	11	1	18	4	11	—	—	1	1	1	68	47	19	—	53	—	298	8	—	—	2	1	—	4	30,52
März	423	401	824	22	319	270	589	174	70	59	6	12	11	37	42	76	88	14	9	—	7	1	23	2	4	—	—	—	1	3	77	50	24	—	49	5	337	1	—	1	1	1	1	1	32,80
April	430	393	823	28	332	241	573	183	67	54	1	8	6	37	44	71	93	9	6	—	5	1	9	1	9	—	—	—	1	2	87	44	13	1	69	2	321	3	—	—	2	1	—	2	31,91
Mai	415	386	801	29	368	306	674	217	117	58	8	11	5	35	41	94	74	14	15	—	3	4	27	6	8	—	—	—	1	—	78	52	18	—	122	6	342	1	—	—	1	1	1	3	37,53
Juni	364	350	714	23	376	327	703	256	99	50	4	14	14	38	42	71	102	13	7	—	2	3	16	—	14	—	—	—	—	—	77	31	16	—	158	13	355	11	—	—	—	4	2	1	39,15
Juli	391	408	799	15	330	315	645	242	96	32	7	17	8	39	40	81	73	10	8	—	1	11	9	—	22	—	—	—	—	—	65	26	23	—	159	16	298	11	—	—	1	2	1	—	35,92
August	391	387	778	19	321	315	636	244	98	37	4	17	10	36	38	71	67	14	10	—	1	3	8	1	15	—	—	2	—	1	56	17	27	1	154	27	313	7	1	—	1	—	—	1	35,42
September	376	365	741	19	345	296	641	237	95	41	7	10	8	36	27	102	64	14	8	—	—	—	1	8	1	22	—	—	—	1	1	67	26	22	—	151	28	306	5	1	—	—	—	—	1	35,69
October	349	387	736	26	289	287	576	202	63	40	6	15	18	39	30	63	87	13	1	—	—	—	18	4	28	—	—	—	1	—	61	36	20	—	103	6	292	5	—	—	2	—	—	—	32,07
November	380	356	736	31	262	255	517	172	66	48	7	12	5	23	37	59	79	9	2	—	—	2	27	1	16	—	—	—	—	1	59	36	11	2	86	7	260	4	—	2	—	1	—	2	28,23
December	439	382	821	16	298	274	572	190	74	61	6	19	9	30	30	67	78	8	5	—	14	3	30	4	12	—	—	—	1	1	62	40	11	2	93	4	282	11	—	—	2	—	—	—	31,85
1877	4744	4580	9324	289	3869	3438	7307	2487	995	598	70	168	110	411	451	908	958	151	85	—	51	35	210	24	173	—	—	3	9	12	834	471	218	7	1291	118	3729	70	2	3	8	18	6	15	33,91
	43,27 % zur Gesammtbevölkerung.			3,01 % z. Ges.-Zahl d. Geburten.	33,91 % zur Gesammtbevölkerung.			34,03	13,62	8,19	0,196	2,30	1,50	5,62	6,17	12,43	13,11	2,07	1,16 %	—	0,69	0,47	2,87	0,33	2,37	—	—	0,05	0,13	0,16	11,41	6,44	2,98	0,10	17,67	1,61	51,05	0,96	0,51					0,20	
								47,65																																						
								56,80												7,07																										
								% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.												% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																														

Statistisches Bureau der Stadt München.

Der Bericht der Sanitätsbehörde zu Bremen für 1875 und 1876,

welcher an Senat und Bürgerschaft erstattet und unter dem 28. December 1877 veröffentlicht worden ist, enthält bezüglich der wichtigeren, die Gesundheitspflege Bremens betreffenden Fragen folgende Mittheilungen:

1. In Betreff der Canalisation der Stadt Bremen und der Abführung des Canalwassers sind seit dem letzten Berichte nicht unerhebliche Fortschritte gemacht worden, welche wenigstens die Aussicht auf eine befriedigende Lösung dieser wichtigen Frage näher rücken. Senat und Bürgerschaft haben das von der Baudirection auf der von Baurath Hobrecht gegebenen Grundlage ausgearbeitete, die Stadt am rechten Weserufer umfassende Canalisationsproject unter Vorbehalt der Beschlüsse über die allmäliche Ausführung desselben genehmigt. Zugleich ist ein Versuch der Ableitung und Verwendung des Canalwassers zur Ueberrieselung und Befruchtung des Blocklandes durch Anlage einer Pumpstation von Seiten der betheiligten Grundbesitzer in die Hand genommen, sowie durch eine Subvention aus der Staatskasse unterstützt worden. Die Pumpstation ist vollendet und der Betrieb derselben wird gegenwärtig eröffnet.

2. Ebenso ist die Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses für Staatsrechnung durch die Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft vom 21./23. November 1877 (Verhdl. 1877 S. 355) genehmigt. Zugleich ist durch den Erlass eines Gesetzes, welches das Verbot des Schlachtens von Vieh in Privathäusern nach Eröffnung des Betriebes eines öffentlichen Schlachthauses ohne Entschädigung möglich macht, die erste Grundlage für die nunmehr von der Baudeputation und Sanitätsbehörde weiter vorzubereitende Ausführung dieser gemeinnützigen Anstalt festgestellt worden.

3. Zu den erfreulichsten Errungenschaften der letzten Jahre gehört die auch von der Sanitätsbehörde lebhaft unterstützte Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt, welche in ausgezeichneter Ausführung durch dankenswerthe Privatthätigkeit und Liberalität verwirklicht ist.

4. Die Wirksamkeit der chemischen Station der Sanitätsbehörde vergrössert sich von Jahr zu Jahr. Die Untersuchungen des Trinkwassers der öffentlichen Brunnen, soweit diese nicht gegenwärtig durch die Wasserleitung ersetzt sind, wird von dem Medicinalchemiker unter Leitung einer technischen Commission der Sanitätsbehörde systematisch fortgesetzt. Ebenso so weit als möglich die der Privatbrunnen. Das Wasser der Wasserleitung wird regelmässig geprüft; dasselbe ist stets frei von schädlichen Substanzen gefunden worden. Im Laboratorium sind ausserdem zahlreiche Untersuchungen von Nahrungsmitteln und sonstigen Gegenständen, bei welchen ein Verdacht gesundheitsschädlicher Beschaffenheit vorlag, auf Anordnung der Behörden, zum Theil auch auf Antrag der betheiligten Privatpersonen, ausgeführt worden.

5. Die meteorologische Station, welche in die Strafanstalt zu Oslebshausen verlegt ist, setzt unter Leitung einer Commission der Sanitäts-Behörde die vorschriftsmässigen Beobachtungen fort. Dieselben werden gegenwärtig unter Anderem, da Bremen einer der für das deutsche Reich bestimmten acht Beobachtungsorte und zwar für das Nordseeküstenland ist, in den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes regelmässig verwerthet.

6. Auch die Untersuchungen des Standes des Grundwassers, welche gegenwärtig an zehn Pegeln in verschiedenen Theilen der Stadt vorgenommen werden, haben in bisheriger Weise ihren Fortgang genommen. Das statistische Jahrbuch für 1876 bringt vollständige tabellarische und graphische Darstellungen der Ergebnisse.

7. Die Krankenanstalten werden von der Medicinalcommission und dem Gesundheitsrathe beaufsichtigt und periodischen Revisionen unterworfen. Diese Revisionen haben im Allgemeinen befriedigende Einrichtungen und Zustände ergeben. Einzelne Mängel, deren Beseitigung empfohlen worden ist, sind so weit als möglich gehoben worden. Das Barackenhospital in Bremerhaven entspricht jedoch so wenig den berechtigten Anforderungen einer rationellen Krankenpflege, dass nicht durch Verbesserungen, sondern nur durch die Erbauung eines neuen Krankenhauses genügende Abhülfe gewährt werden kann.

8. Die Aufsicht auf die Nahrungsmittel ist in den fraglichen Jahren wesentlich erweitert worden. Dieselbe erstreckte sich insbesondere ausser auf das Trinkwasser auf das zum Verkauf kommende Fleisch, Milch, Butter, Käse, sowie auf sonstige zur Nahrung dienende Gegenstände.

Die in dem Beschlusse der Bürgerschaft angeregte Untersuchung des Biers hat wiederholt zu eingehenden Prüfungen und chemischen Analysen verschiedener Biere Veranlassung gegeben. Dieselben haben jedoch, in Uebereinstimmung mit den aus anderen Städten eingezogenen amtlichen Nachrichten, zu dem Ergebnisse geführt, dass die schlechte Beschaffenheit des Biers, welche durch den Geschmack, das Aussehen und den Einfluss des Genusses desselben auf das Befinden wahrgenommen wird, in der Regel nicht auf der Zusammensetzung des Biers und der Beimischnng von schädlichen Stoffen beruht. Die schlechte Beschaffenheit desselben pflegt vielmehr vorzugsweise eine Folge der schlechten Zubereitung oder Lagerung zu sein.

9. In Betreff der Verbesserung der Wohnungen in baulicher Beziehung, namentlich der Souterrainwohnungen, der Latrinen, Canäle und der Logirwirthschaften in sanitarischer Beziehung haben die Medicinalbehörden vielfache Anordnungen erlassen und in wirksamer Weise ausgeführt. Dies Ziel ist besonders auch in Betreff der baulichen und sonstigen Einrichtungen in den öffentlichen und Privatschulen sowie in den Wohlthätigkeitsanstalten, namentlich den Waisenhäusern, verfolgt und durch bereitwillige Unterstützung der Vorsteher so weit, als es die Verhältnisse zur Zeit gestatten, erreicht worden.

10. Auf die Beseitigung der Schädlichkeiten, welche bei einigen Gewerben vorkommen, ist durch Zusammenwirken der Polizeidirection und des Gesundheitsraths nachdrücklich Bedacht genommen worden. Dies gilt besonders von dem Betrieb der Schlachtereien, namentlich der Pferdeschlachtereien, ferner verschiedener Fabriken, der Lohgerbereien und der Schenkwirthschaften. Eine erfolgreiche Thätigkeit ist auch in Beziehung auf den Verkauf von Giften und mit giftigen oder gesundheitsschädlichen Stoffen zubereiteten Gegenständen sowie zur Verhinderung des Handels mit sogenannten Geheimmitteln nach Maassgabe der deshalb erlassenen Verordnungen entwickelt worden.

11. Die Sterblichkeitszahlen sind im Vergleich zum Jahre 1874 im Jahre 1875 auf ungefähr gleicher Höhe geblieben, im Jahre 1876 erheblich gesunken.

Die Todesfälle betrugen:	einschliessl. d. Todtgebor. Zahl		einschliessl. d. Todtgebor. von je 1000 Ew.		ausschliessl. d. Todtgebor. Zahl		ausschliessl. d. Todtgebor. von je 1000 Ew.	
	1875	1876	1875	1876	1875	1876	1875	1876
im Staatsgebiet . .	3650	3409	24,97	22,71	3442	3203	23,56	19,10
in Bremen	2573	2468	24,49	22,86	2424	2323	23,06	21,52
in Vegesack . . .	87	71	22,45	18,40	85	67	21,93	17,69
in Bremerhaven . .	313	243	24,49	18,55	295	222	23,04	17,26
im Landgebiet . .	677	627	27,66	24,91	638	591	26,07	24,09

Zur Vergleichung werden die Verhältnisszahlen der Sterbefälle, einschliesslich der Todtgeborenen, aus den vorhergehenden Jahren, berechnet auf je 1000 Einwohner, hinzugefügt:

	1861—70	1871	1872	1873	1874	1875	1876
im Staatsgebiet . . .	24,55	25,96	26,64	23,74	24,54	24,97	22,71
in Bremen	24,38	25,72	26,17	23,14	24,40	24,49	22,86
in Vegesack	17,77	22,41	22,05	15,44	18,76	22,45	18,40
in Bremerhaven . . .	19,09	22,16	21,86	20,88	18,08	24,49	18,55
im Landgebiet . . .	27,91	28,89	30,71	27,78	28,11	27,66	24,91

Hiernach ist die Zahl der Todesfälle, wie bisher, im Landgebiete am grössten, in den Hafenstädten am geringsten gewesen. Dies Verhältniss ändert sich jedoch bei Vergleichung mit der Zahl der Geburten und der Sterblichkeit in den verschiedenen Altersklassen. Die Geburten haben sich im Staat und in Bremen erheblich vermehrt, in Bremerhaven ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, in Vegesack und im Landgebiete hat sich die Zahl der Geburten verringert.

Geburtszahl einschl. der Todtgeborenen		im Staat	Bremen	Vegesack	Bremerhaven	Gebiet.
	1874:	5932	3784	113	514	1521
	1875:	6128	4371	105	536	1116
	1876:	6198	4447	109	506	1136

(Die Vermehrung der Fälle in Bremen, die Verminderung im Landgebiete beruht zum Theil auf der Vereinigung von Gebietstheilen mit der Stadt.)

Auf je 1000 Einwohner sind geboren und in den folgenden Altersklassen gestorben:

	Geburtszahl auf 1000 Einw.		Sterbefälle auf je 1000 Einwohner: bis 1 Jahr		von 1—5		von 5—15		v. 15–30		v. 30—50		über 50 J.	
	1875	1876	1875	1876	1875	1876	1875	1876	1875	1876	1875	1876	1875	1876
Staatsgebiet	42,99	42,25	7,58	7,14	3,73	2,92	1,88	1,02	2,11	1,94	3,63	3,06	5,69	5,26
Bremen . . .	42,64	42,15	7,43	7,17	3,54	3,00	1,22	1,07	1,85	1,97	3,31	3,01	5,71	5,30
Vegesack . .	27,71	28,78	4,41	4,14	1,54	1,82	1,54	0,26	2,58	1,40	6,18	2,85	5,68	6,99
Bremerhaven	42,99	39,36	5,69	5,27	3,91	2,44	1,17	0,76	3,83	1,91	4,77	3,67	3,67	2,90
Landgebiet .	46,90	46,28	8,54	7,14	4,21	2,92	2,00	1,02	2,05	1,94	3,47	3,06	5,80	5,26

Zur weiteren Vergleichung dient das Verhältniss der Geburten zu den Sterbefällen, wenn die Zahl der Geburten auf je 1000 Einwohner und die Zahl der von je 100 Todesfällen auf die einzelnen Altersklassen fallenden Gestorbenen berechnet wird; Beides im ganzen Staatsgebiete ergiebt folgende Zahlen:

	Geburtszahl	Von 100 Gestorbenen starben im Alter: bis 1 Jhr.	von 1—5	v. 5—15	v. 15—30	v. 30—50	üb. 50 J.
	auf je 1000 E.						
1872	39,16	26,88	18,97	6,54	10,61	15,35	21,65
1873	41,28	28,26	13,70	5,45	9,24	16,24	27,11
1874	43,24	31,37	16,29	5,89	8,66	14,30	23,49
1875	42,99	31,38	15,43	5,75	8,83	15,05	23,65
1876	42,25	33,47	13,71	4,78	9,08	14,33	24,63

Diese Uebersichten bestätigen von Neuem, was von vorn herein vorauszusetzen ist, dass mit der Zunahme der Geburten die Verhältnisszahl der Sterbefälle im frühen Kindesalter steigt. Folgeweise muss auch mit der Vermehrung der Geburten die allgemeine Sterblichkeitsziffer zunehmen, ohne dass hieraus auf ungünstige Gesundheitsverhältnisse geschlossen werden kann. Dagegen ist als Beweis für die zunehmende Verbesserung des Gesundheitszustandes die Abnahme der Todesfälle in der mittleren Lebenszeit, ja schon von Vollendung des ersten Lebensjahres an, unverkennbar. Am deutlichsten spricht sich dies günstige Resultat in der Vermehrung der Bevölkerung aus, soweit dieselbe auf der Zahl der Geburten und Todesfälle beruht. Dieselbe berechnet sich auf je 1000 Einwohner jährlich in wachsender Progression:

1872	1873	1874	1875	1876
auf 12,52	17,54	18,70	18,02	19,54

in den Jahrzehnten:

1826—35	1846—55	1867—76
4,82	10,07	14,81

12. Die verhältnissmässig geringe Sterblichkeit der betreffenden Jahre erklärt sich vorzugsweise daraus, dass wir in denselben von grösseren Epidemien verschont sind.

a) Pockenfälle (Variolois) sind in den Jahren 1875 und 1876 nur 5 im Ganzen vorgekommen, keiner mit tödtlichem Ausgang.

b) Erkrankungen an Scharlach sind 275 und 217 (1875 und 1876) angezeigt, Todesfälle in Bremen 18 und 28, in Bremerhaven 8 und 6, im Gebiet 4 und 3 vorgekommen.

c) Den Masern erlagen bei 755 und 1512 Erkrankungen nach der Morbilitätsstatistik in Bremen 42 und 45, in Vegesack (1875) 1, in Bremerhaven (1875) 12, im Gebiet 12 und 10 Personen.

d) Der Keuchhusten forderte 50 und 15 Opfer in Bremen (1875), 1 in Vegesack, 6 und 1 in Bremerhaven und 7 und 2 im Gebiet bei 896 und 578 Krankheitsfällen.

e) Von Diphtheritis sind 451 und 412 Erkrankungen mit 45 und 33 Sterbefällen in Bremen, 1 und 6 in Bremerhaven, 16 und 5 im Gebiet gemeldet.

f) Der Unterleibstyphus ist in geringerem Masse als in den vorhergehenden Jahren aufgetreten. 162 und 38 Krankheits-, 17 und 15 Todesfälle in Bremen, (1875) 1 in Vegesack, 8 und 2 in Bremerhaven, 8 und 4 im Gebiet.

g) Am Brechdurchfall starben in Bremen bei 737 und 695 Erkrankungen 168 und 138 (darunter 146 und 111 im ersten Lebensjahre), in Vegesack (1875) 4, in Bremerhaven 16 und 15 (11 und 14 im ersten Lebensjahre), im Gebiet 23 und 21 (20 und 19 im ersten Lebensjahre) Personen.

h) An Kindbettfieber erkrankt 120 und 87, gestorben in Bremen 19 und 12, Vegesack (1875) 1, Bremerhaven 3 und 2, Gebiet 4 und 1.

i) Die bedeutendste Stelle unter den vorherrschenden Krankheiten nehmen die der Respirationsorgane ein. Die Sterbefälle betragen im Ganzen in Bremen 759 und 758, in Vegesack 30 und 22, in Bremerhaven 64 und 59, im Gebiet 195 und 182. An Lungen- und Brustfellentzündung insbesondere starben in Bremen 184 und 169; in Vegesack 5 und 3, in Bremerhaven 15 und 12, im Gebiet 41 und 27, ferner an Lungenschwindsucht in Bremen 410 und 451, in Vegesack 20 und 13, in Bremerhaven 37 und 33, im Gebiet 91 und 103. In den Altersclassen von 15 bis 50 Jahre fällt fast die Hälfte aller Todesfälle auf die letztere Krankheit. Wenn das Verhältniss der an Lungenschwindsucht in deutschen Städten Sterbenden durchschnittlich auf etwa 15 von 100 Todesfällen angenommen werden kann, so tritt in dieser Beziehung in Bremen ein ungünstiger Zustand hervor, indem auf je 100 Sterbefälle in den Jahren 1872 bis 1876 (18,10, 20,52, 17,37, 16,91, 19,41) durchschnittlich 18,26 an Lungenschwindsucht kommen. Weniger ungünstig ist die Vergleichung mit anderen Städten, in welchen durchschnittlich etwa 4 Todesfälle an Lungenschwindsucht auf 1000 Einwohner im Jahr angenommen werden können, nach diesem Massstabe, da hiernach im Bremischen Staat nach dem Durchschnitt der Jahre 1872 bis 1876 (4,28, 4,31, 3,80, 3,90. 4,18) 4,08 auf die fragliche Krankheit gefallen sind. Die Lungenkrankheiten werden jedoch fortwährend einen Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der Sanitätsbehörden bilden müssen, behufs Ermittelung der Ursachen des verhältnissmässig häufigen Vorkommens derselben in unserm Staate und behufs Sammlung von Erfahrungen zur thunlichsten Bekämpfung dieses Uebels.

Das Jahrbuch für bremische Statistik für 1876 enthält für die Gesundheitspflege sehr werthvolle Uebersichten der Sterbefälle mit Unterscheidung nach den Todesursachen, den Altersclassen, den Jahreszeiten und den Localverhältnissen. Es ist nur zu bedauern, dass diese Uebersichten, abweichend von der sonst üblichen, namentlich auch vom Reichsgesundheitsamt eingeführten Berechnungsweise, nur die Geburts- und Sterbefälle in der Wohnbevölkerung, mit Ausschluss der vorübergehend Anwesenden, berücksichtigen. Der Unterschied ist zwar nicht gross (ca. 0,75 ‰), erschwert jedoch die Vergleichung mit sonstigen statistischen Angaben.

13. In Betreff der Viehseuchen ist nur zu bemerken, das im Jahre 1875 in Bremen 18, im Gebiete 2, im Jahre 1876 in Bremen und im Gebiete je 4 sporadische Fälle von Milzbrand constatirt sind und im Jahre 1875 die Maul- und Klauenseuche beim Rindvieh in einer ausgebreiteten Epizootie, welcher durch medicinalamtliche Anordnungen entgegengewirkt wurde, aufgetreten ist.

Die obligatorischen mikroscopischen Untersuchungen des Schweinefleisches rücksichtlich des Vorhandenseins von Trichinen werden in ausgedehnter Weise fortgesetzt und haben im Jahre 1875 zur Auffindung von Trichinen in zwei hier geschlachteten Schweinen geführt.

Aus den vorstehenden Mittheilungen ergeben sich im Ganzen eine lebhafte Thätigkeit und befriedigende Fortschritte auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege. Die oben unter Nr. 11 dargelegte Verminderung der Sterblichkeit während der letzten Jahre darf jedoch im Hinblick auf die erfahrungsmässig obwaltenden Schwankungen in dieser Beziehung noch nicht als eine Folge des während desselben Zeitraums erwachten und bethätigten grösseren Interesses für die Verbesserung des Gesundheitszustandes und der fortschreitenden Bemühungen zu diesem Zwecke betrachtet werden. Ob die wahrnehmbaren Erfolge diesen Bestrebungen entsprechen, wird sich erst nach längeren Zeiträumen übersehen lassen."

Bremen, am 18. December 1877.

Die Sanitätsbehörde.

(gez.) **Pfeiffer.** (gez.) **Leop. Strube.**

Das Medicinal-Collegium der freien Stadt Hamburg hat bezüglich des Gebrauches der sogen. Theerkapseln folgende Warnung veröffentlicht:

Die durch Reklame verursachte Verbreitung und vielfache Verwendung der sogen. Guyot'schen und anderer Theerkapseln veranlasst das Medicinal-Collegium, das Publikum vor einem ungeeigneten Gebrauche derselben zu warnen. Es sollte dieses Mittel nicht ohne Zuziehung eines Arztes benutzt werden. Unrichtig angewendet kann der innerliche Gebrauch von Theer der Gesundheit, namentlich derjenigen der Kinder, ernstlichen Nachtheil bringen.

Hamburg, den 18. Januar 1878. Das Medicinal-Collegium.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 5. **Berlin, den 4. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Jahrestabelle der Sterblichkeit in Frankfurt a./O. im Jahre 1877.

Mittlere berechnete Bevölkerungszahl: 47 910 Einwohner incl. Militair.

	Geburten:			Alter der Gestorbenen:			Todesursachen. Infections-Krankheiten.											Andere vorherrschende Krankheiten.										
	Lebendgeborene.	Todtgeborene.	Todesfälle ohne Todtgeburten.	unter 1 Jahr.	1–15 Jahre.	über 15 Jahre.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Bräune.	Keuchhusten.	Unterleibstyphus, gastr. Fieber, Nervenfieber.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber, Puerperalfieber.	Andere Infections-Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenkrheumatismus.	Magen- u. Darmkatarrh, Diarrhoe.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod.	Todesursache ärztlich nicht festgestellt.	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr und 1000 Einwohner.
Januar	167	8	111	52	25	34	—	2	2	7	2	—	—	—	—	1	—	12	16	—	3	—	4	1	35	—	26	27,80
Februar	167	6	104	33	24	47	—	1	—	14	1	—	—	—	—	1	—	9	16	—	1	—	1	—	40	3	17	26,05
März	220	7	141	49	32	60	—	3	—	13	1	—	1	—	4	1	1	15	13	—	3	—	5	1	56	—	24	35,31
April	167	10	118	33	35	50	—	6	—	5	1	1	—	—	—	2	—	16	11	—	5	1	3	—	45	3	19	29,55
Mai	193	8	145	55	38	51	—	10	—	9	2	—	—	—	—	—	1	21	10	—	4	—	10	2	58	5	13	36,32
Juni	148	5	143	77	22	44	—	4	—	4	2	1	—	—	—	1	—	13	13	1	3	—	13	22	52	5	9	35,82
Juli	143	5	154	72	20	61	—	—	1	5	9	1	—	—	—	—	—	22	11	—	7	—	17	26	46	5	4	38,57
August	148	5	189	112	32	45	—	—	1	2	11	2	—	—	2	—	1	15	11	—	2	—	32	39	56	5	10	47,34
September	160	7	122	51	17	54	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	—	18	8	1	4	—	21	8	43	4	7	30,56
October	152	3	92	26	17	49	—	—	1	6	1	2	—	—	—	—	1	17	7	—	4	—	6	2	36	3	6	23,04
November	163	6	82	22	24	36	—	—	—	11	—	3	—	—	—	—	1	9	3	—	—	—	8	1	38	4	4	20,54
December	175	9	93	23	19	51	—	—	—	8	—	1	—	—	—	1	1	15	7	1	5	—	4	—	44	3	3	23,29
Summa	2003	79	1494	605	305	582	—	26	5	88	33	11	1	—	7	7	6	182	126	3	41	1	124	102	549	40	142	
	41,8 per 1000 Einw.	3,79 % aller Geburten. 1,65 per 1000 Einw.	31,18 per 1000 Einw.	40,49	20,42	38,95	—	1,74	0,33	5,89	2,21	0,74	0,07	—	0,47	0,47	0,40	12,18	8,43	0,20	2,74	0,07	8,30	6,83	36,74	2,68	9,50	
				% zur Gesammtzahl der Gestorbenen. [1]			% zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																					
							—	5,42	1,04	18,37	6,89	2,30	0,21	—	1,46	1,46	[2] 1,25	37,99	26,30	0,63	8,56	0,21	25,88	21,29	114,59	8,35	29,64	
							‰ zur Gesammt-Bevölkerung.																					

[1]) Alter von 2 Personen nicht bekannt (0,13 % der Gestorbenen).
[2]) Unter der Rubrik „Andere Infections-Krankheiten" befinden sich: 3 Fälle von Rose (Erysipelas), 2 Fälle von Wechselfieber, 1 Fall von Carbunkel.

Frankfurt a./O., den 21. Januar 1878. Die Polizei-Verwaltung. I. A.: Jung.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Essen pro 1877.

Einwohnerzahl nach der Volkszählung im Dezember 1876: 54 586.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene				Todtgeborene				Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten				Alter der Gestorbenen										Todesursachen: Infections-Krankheiten											Andere vorherrschende Krankheiten								Gewaltsamer Tod			Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende
	männlich	weiblich	unehelich	Summa	männlich	weiblich	unehelich	Summa	männlich	weiblich	unehelich	Summa	0–1 Jahr	Davon im 1. Monat	2–5 Jahre	6–15 Jahre	16–20 Jahre	21–30 Jahre	31–40 Jahre	41–60 Jahre	61–80 Jahre	81 bis etc. Jahre	Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Croup u. Diphtheritis	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten	Tuberculose und Lungenschwindsucht	Atrophie und Lebensschwäche	Erkrankungen der Athmungsorgane	Schlagfluss	Acuter Gelenkrheumatismus	Magen- und Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Verunglückung	Selbstmord	Todtschlag	
Januar	138	101	3	239	12	6	—	18	59	53	—	112	34	12	24	3	2	4	14	20	9	2	—	—	2	2	6	3	—	—	—	4	1	13	12	14	3	—	4	—	47	1	—	—	24,6
Februar	129	107	5	236	9	5	—	14	55	40	—	95	25	7	33	3	1	2	7	13	9	2	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	15	14	16	3	1	1	—	39	—	—	—	19,2
März	120	130	5	250	7	4	—	11	69	63	1	132	46	12	28	6	4	6	11	21	8	2	—	—	2	5	2	4	—	—	—	—	—	20	14	21	1	—	4	—	59	—	—	—	31,2
April	122	130	7	252	6	5	—	11	60	63	1	123	36	14	26	7	10	9	8	14	10	3	—	—	3	4	2	9	—	—	—	1	—	19	19	12	4	—	2	—	47	—	1	—	26,4
Mai	109	106	3	215	6	3	—	9	62	72	2	134	40	12	30	8	4	5	13	21	13	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	3	1	30	18	12	—	—	2	—	62	—	—	—	28,8
Juni	134	116	10	250	8	5	—	13	59	44	2	103	33	11	22	6	4	4	10	14	7	3	—	—	1	2	2	3	—	—	—	—	—	19	17	14	1	—	4	1	37	2	—	—	21,6
Juli	121	112	4	233	6	11	1	17	67	49	3	116	58	26	19	4	2	6	9	9	8	1	—	1	3	3	1	1	—	—	1	1	—	10	24	13	2	—	4	6	45	1	—	—	25,1
August	115	104	6	219	5	2	—	7	52	55	3	107	50	11	19	10	5	8	9	5	1	—	—	1	7	2	1	2	—	—	—	1	1	12	12	6	1	—	5	15	40	—	1	—	22,8
September	117	102	5	219	6	4	—	10	58	55	4	113	38	10	26	9	3	6	6	15	9	1	—	1	6	3	1	4	—	—	1	1	—	14	14	14	2	—	6	9	35	1	1	—	24,7
October	117	108	6	225	7	7	1	14	63	39	2	102	36	8	18	8	2	6	5	17	10	—	—	2	9	—	2	2	—	—	—	—	—	17	16	16	—	1	6	2	29	—	—	—	21,6
November	103	102	4	205	12	5	2	17	47	48	3	95	32	13	22	4	3	5	8	12	8	1	—	4	9	2	2	—	—	—	—	2	—	13	14	8	2	—	—	5	34	—	—	—	19,2
December	125	104	5	229	11	7	—	18	63	59	—	122	29	9	29	9	2	10	13	16	13	1	—	4	14	5	—	5	—	—	—	5	2	14	13	11	5	—	2	1	38	3	—	—	26,4
Summa	1450	1322	63	2772	95	64	4	159	714	640	21	1354	457	145	296	77	42	71	113	177	105	16	—	14	60	31	21	34	—	—	2	19	5	196	187	157	24	2	40	39	512	8	3	—	24,8
	5,08 % zur Gesammtbevölkerung.				5,42 % zur Gesammtzahl der Geburten.				2,48 % zur Gesammtbevölkerung.				33,75 %	10,71 %	21,86 %	5,69 %	3,10 %	5,24 %	8,35 %	13,07 %	7,76 %	1,18 %	—	1,04 %	4,42 %	2,29 %	1,55 %	2,51 %	—	—	0,15 %	1,40 %	0,37 %	14,48 %	13,81 %	11,60 %	1,77 %	0,15 %	2,96 %	2,88 %	37,81 %	0,59 %	0,22 %	—	
													zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																																

Das Ober-Bürgermeister-Amt zu Essen.

Quartalbülletin über die Geburten und Sterbefälle in den grösseren Ortschaften der Schweiz.

Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1877.

Ortschaften mit über 7000 Einwohner	Faktische Bevölkerung berechnet auf 1. Juli 1877	Geborene	Todtgeborene	Gestorbene	Jährliche Sterblichkeit ‰ der Bevölkerung	Aerztlich bescheinigte oder amtlich constatirte Todesursachen: Infectionskrankheiten										Andere vorherrschende Krankheiten					Gewaltsamer Tod				Andere Todesursachen	Total	Bescheinigte Todesursachen auf 100 Sterbefälle
						Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis und Croup	Keuchhusten	Rothlauf	Typhus	Asiatische Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Lungenschwindsucht	Acute Krankheiten der Athmungsorgane	Organische Herzkrankheiten	Schlagfluss	Enteritis der kleinen Kinder	Verunglückung	Selbstmord	Mord und Todtschlag	Zweifelhaften Ursprungs			
Genf	50 419	301	11	205	16,1	—	1	1	2	3	—	2	—	—	—	35	30	13	16	12	2	4	1	—	83	205	100
Genf mit Ausgemeinden (Genf, Plainpalais und Eaux-Vives)	67 829	411	14	359	21,0	—	1	1	4	3	—	3	—	—	2	60	45	20	23	14	8	7	2	1	165	359	100
Zürich	21 820	134	5	99	18,0	—	—	9	3	1	1	2	—	—	—	8	6	6	5	4	4	2	—	1	47	99	100
Zürich mit 9 Ausgemeinden	65 863	536	29	354	21.3	—	—	11	10	5	6	6	—	1	6	29	19	14	14	17	11	6	—	2	195	352	99
Basel	49 158	491	19	288	23,3	—	9	4	8	2	1	3	—	—	3	27	27	11	18	35	4	1	1	—	134	288	100
Bern	40 460	396	18	284	27,9	2	1	3	9	—	—	4	—	—	5	35	24	16	13	7	11	2	—	—	152	284	100
Lausanne	30 495	204	8	164	21,4	—	1	16	9	1	3	6	—	—	2	11	12	10	5	4	8	2	1	—	73	164	100
Chaux-de-fonds	21 956	174	15	96	17,4	—	—	—	3	1	1	2	—	—	2	8	6	6	7	15	2	4	1	—	38	96	100
Luzern	18 185	143	—	119	26,0	—	—	8	8	—	1	3	—	—	1	9	10	5	3	5	3	3	—	1	59	119	100
St. Gallen	18 029	141	6	107	23,6	—	—	7	3	—	—	—	—	—	1	7	7	2	4	5	5	4	—	—	50	95	89
Neuchâtel	15 259	93	8	95	24,7	—	—	—	1	10	—	1	—	1	—	11	10	1	4	18	3	1	—	—	34	95	100
Schaffhausen	11 381	93	2	38	13,3	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	7	5	—	4	3	—	—	—	—	15	38	100
Winterthur	11 298	102	6	49	17,2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	6	2	—	2	4	3	2	—	—	26	49	100
Freiburg	11 225	92	6	82	29,0	—	—	—	7	—	—	4	—	—	1	8	5	9	1	7	—	—	—	—	39	81	99
Locle	11 031	70	3	45	16,2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	5	2	1	3	—	1	—	—	24	45	100
Herisau	9 852	89	—	53	21,4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	6	—	2	10	1	1	—	—	30	53	100
Biel	9 494	89	5	53	22,2	—	—	2	—	—	1	6	—	—	1	5	1	2	3	4	1	1	—	—	26	53	100
Vevey	8 812	63	5	57	25,7	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	4	6	3	2	4	1	3	1	—	28	57	100
Chur	7 920	51	3	47	23,6	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	6	2	3	3	—	2	1	—	—	25	46	98
Einsiedeln	7 892	80	1	45	22,6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4	4	1	2	10	—	1	—	—	20	45	100
Solothurn	7 794	42	2	62	31,6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	5	4	2	—	2	2	—	—	35	62	100
Altstädten	7 765	56	1	43	22,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	3	2	—	—	—	—	23	36	84

Jahresbülletin über die Geburten und Sterbefälle in den grösseren Ortschaften der Schweiz.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1877.

Ortschaften mit über 7000 Einwohner	Faktische Bevölkerung berechnet auf 1. Juli 1877	Geborene	Todtgeborene	Gestorbene	Aerztlich bescheinigte oder amtlich constatirte Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis und Croup	Keuchhusten	Rothlauf	Typhus	Asiatische Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute Krankheiten der Athmungsorgane	Organische Herzkrankheiten	Schlagfluss	Enteritis der kleinen Kinder	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Selbstmord	Mord und Todtschlag	Zweifelhaften Ursprungs	Andere Todesursachen	Total
Genf	50 419	1 270	65	905	—	17	1	16	11	2	14	—	1	3	141	124	73	43	81	9	16	2	—	351	905
Genf mit Ausgemeinden (Genf, Plainpalais und Eaux-Vives)	67 829	1 766	82	1 590	—	29	1	27	13	2	27	—	1	10	274	193	114	65	110	27	27	3	4	663	1 590
Zürich	21 820	570	27	383	—	1	9	12	4	1	6	—	1	1	47	48	15	18	15	13	8	2	8	174	383
Zürich mit 9 Ausgemeinden	65 863	2 356	130	1 635	—	4	18	51	27	10	32	—	5	13	191	163	55	53	157	51	31	3	13	754	1 631
Basel	49 158	1 920	75	1 300	—	9	38	26	30	11	51	—	1	11	198	135	31	35	186	23	11	1	4	499	1 300
Bern	40 460	1 505	81	1 177	2	4	28	23	5	8	34	—	—	19	159	141	51	42	62	38	7	2	2	550	1 177
Lausanne	30 495	946	39	765	—	18	25	26	6	5	15	—	4	6	77	82	47	21	36	25	8	4	1	358	764
Chaux-de-fonds	21 956	718	51	429	—	3	—	20	4	1	9	—	—	3	58	44	19	17	62	10	12	1	—	166	429
Luzern	18 185	555	8	541	—	4	55	20	7	1	13	—	—	4	71	54	16	21	33	14	8	—	2	218	541
St. Gallen	18 029	558	40	476	—	3	8	7	3	1	9	—	—	4	69	39	15	19	36	8	11	—	—	189	421
Neuchâtel	15 259	411	28	408	—	20	10	7	13	—	9	—	3	2	62	42	8	11	44	9	8	—	3	156	407
Schaffhausen	11 381	405	13	266	—	6	8	16	—	2	2	—	—	—	31	39	11	12	33	5	2	—	—	99	266
Winterthur	11 298	418	21	236	—	10	6	1	—	2	10	—	—	3	20	29	7	7	34	9	3	—	1	94	236
Freiburg	11 225	344	22	350	—	3	2	11	—	4	9	—	—	3	42	40	29	12	45	2	1	1	—	142	346
Locle	11 031	354	18	209	—	—	—	2	4	1	2	—	1	—	27	18	6	12	23	—	5	—	—	108	209
Herisau	9 852	392	9	285	—	7	6	2	—	2	6	—	—	1	19	35	4	14	29	4	2	—	—	153	284
Biel	9 494	349	14	250	—	2	3	3	—	4	15	—	1	1	39	18	7	11	15	7	1	1	4	98	230
Vevey	8 812	239	16	235	1	6	7	12	2	1	5	—	—	1	21	29	8	10	19	5	6	1	—	101	235
Chur	7 920	211	9	210	—	—	1	—	2	3	6	—	—	2	35	12	7	16	7	7	4	—	1	106	209
Einsiedeln	7 892	317	7	186	—	—	2	4	—	1	6	—	—	3	19	19	5	7	31	—	1	—	—	83	181
Solothurn	7 794	209	6	222	—	—	—	2	—	3	10	—	—	2	35	19	8	6	9	3	4	—	—	121	222
Altstädten	7 765	238	10	190	—	—	3	—	1	—	3	—	—	—	18	20	2	8	15	2	1	—	—	93	166
Total	431 698	14 211	679	10 960	3	128	221	260	117	62	273	—	16	88	1 465	1 171	450	399	986	249	153	16	36	4 751	10 844
„ im Jahre 1876		13 984	657	11 033	3	31	110	214	?	54	291	—	20	90	1 415	?	?	?	1 037	?	?	?	?	?	10 695

Prozentverhältnisse der Jahresresultate von 1877.

Ortschaften mit über 7000 Einwohner	Geborene auf 1000 Einwohner	Todtgeborene auf 100 Geburten	Gestorbene auf 1000 Einwohner	In Folge nachstehender Todesursachen gab es Sterbefälle auf je 10000 Einwohner — beim Kindbettfieber auf je 1000 Gebärende —: Infectionskrankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis und Croup	Keuchhusten	Rothlauf	Typhus	Ruhr	Kindbettfieber	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute Krankheiten der Athmungsorgane	Organische Herzkrankheiten	Schlagfluss	Enteritis der kleinen Kinder	Gewaltsamer Tod	Bescheinigte Todesursachen auf 100 Sterbefälle
Genf	25,2	4,9	17,9	—	3,4	0,2	3,2	2,2	0,4	2,8	0,2	2,3	28,0	25,0	14,5	8,5	16,1	5,4	100
Genf mit Ausgemeinden (Genf, Plainpalais und Eaux-Vives)	26,0	4,4	23,4	—	4,3	0,1	4,0	1,9	0,3	4,0	0,1	5,4	40,4	28,5	16,8	9,6	16,2	9,0	100
Zürich	26,1	4,5	17,6	—	0,5	4,1	5,5	1,8	0,5	2,7	0,5	1,7	21,5	22,0	6,9	8,2	6,9	14,0	100
Zürich mit 9 Ausgemeinden	35,8	5,2	24,8	—	0,6	2,7	7,7	4,1	1,5	4,9	0,3	5,2	29,0	24,7	8,4	8,0	23,8	14,9	100
Basel	39,1	3,8	26,4	—	1,8	7,7	5,3	6,1	2,2	10,4	0,2	5,5	40,3	24,5	6,3	7,1	38,0	7,9	100
Bern	37,2	5,1	29,1	0,5	1,0	6,9	5,7	1,2	2,0	8,4	—	12,4	39,3	34,8	12,6	10,4	15,3	12,1	100
Lausanne	31,0	4,0	25,1	—	5,9	8,2	8,5	2,0	1,6	4,9	1,3	6,1	25,3	26,9	15,4	6,9	11,8	12,5	100
Chaux-de-fonds	32,7	6,6	19,5	—	1,4	—	9,1	1,8	0,5	4,1	—	3,9	26,4	20,0	8,7	7,7	28,2	10,5	100
Luzern	30,5	1,4	29,7	—	2,2	30,2	11,0	3,8	0,5	7,1	—	7,1	39,0	29,7	8,8	11,5	18,1	13,2	100
St. Gallen	31,0	6,7	26,4	—	1,7	4,4	3,9	1,7	0,6	5,0	—	6,7	38,3	21,6	8,3	10,5	20,0	10,5	86
Neuchâtel	26,9	6,3	26,7	—	13,1	6,6	4,6	8,5	—	5,9	2,0	4,6	40,6	27,5	5,2	7,2	28,8	13,1	100
Schaffhausen	35,6	3,1	23,4	—	5,3	7,0	14,1	—	1,8	1,8	—	—	27,2	34,3	10,0	10,5	29,0	6,2	100
Winterthur	37,0	4,8	20,9	—	8,9	5,3	0,9	—	1,8	8,9	—	6,8	17,7	25,7	6,2	6,2	30,1	11,5	100
Freiburg	30,6	6,0	31,2	—	2,7	1,8	9,8	—	3,6	8,0	—	8,2	37,4	35,6	25,8	10,7	40,1	3,6	99
Locle	32,1	4,8	18,9	—	—	—	1,8	3,6	0,9	1,8	0,9	—	24,5	16,3	5,4	10,9	20,9	4,5	100
Herisau	39,8	2,2	28,9	—	7,1	6,1	2,0	—	2,0	6,1	—	2,5	19,3	35,5	4,1	14,2	29,4	6,1	100
Biel	36,8	3,9	26,3	—	2,1	3,2	3,2	—	4,2	15,8	1,1	2,8	41,1	19,0	7,4	11,6	15,8	13,7	92
Vevey	27,1	6,3	26,7	1,1	6,8	7,9	13,6	2,3	1,1	5,7	—	3,9	23,8	32,9	9,1	11,3	26,6	13,6	100
Chur	26,6	4,1	26,5	—	—	1,3	—	2,5	3,8	7,6	—	9,1	44,2	15,2	8,8	20,2	8,8	15,2	100
Einsiedeln	40,2	2,2	23,6	—	—	2,5	5,1	—	1,3	7,6	—	9,3	23,8	24,1	6,3	8,9	39,3	1,3	97
Solothurn	26,8	2,8	28,5	—	—	—	2,6	—	3,8	12,8	—	9,2	44,9	24,4	10,3	7,7	11,5	9,0	100
Altstädten	30,7	4,2	24,5	—	—	3,9	—	1,3	—	3,9	—	—	23,2	25,7	2,6	10,3	19,3	3,9	87
Durchschnitt	32,9	4,5	25,4	0,1	3,0	5,1	6,0	2,7	1,4	6,3	0,4	5,9	33,9	27,1	10,4	9,2	22,8	10,5	99
„ 1876	33,0	4,5	26,1	0,1	0,7	2,6	5,1	?	1,3	6,9	0,5	6,1	33,4	?	?	?	24,5	?	97

Bemerkung zum Jahresbülletin. Wir haben auch dieses Jahr bezüglich der einzeln aufgeführten Todesursachen zu wiederholen, dass Resultate wie diejenigen von St. Gallen mit blos 86 pCt. ärztlicher Bescheinigungen, von Altstädten mit 87 pCt. und von Biel mit 92 pCt. eben als lückenhaft hinzunehmen sind und daher mit denjenigen anderer Städte nur in beschränktem Maasse verglichen werden dürfen. —

Eidg. statistisches Bureau.

Anzeigen.

Herzlichen Dank den Herren Aerzten.

Als vor Kurzem Seitens ausländischer Verkäufer sogenannter Bitterwässer die Grundlagen verändert wurden, auf denen der Handel mit natürlichen Mineralwässern bisher beruht hatte, entstand für uns unter Anderem namentlich die Frage, ob wir diesen Händlern auf die abschüssige Bahn reclamhafter Anpreisung folgen oder den bisher von uns inne gehaltenen soliden Weg weiter wandeln sollten. Wir zogen das Letztere vor, in der Erwägung, dass der Consum eines Mineralwassers in letzter Instanz von dem **sachverständigen und durch Reclame nicht zu beeinflussenden Urtheil der Aerzte abhängig ist.**

Unser Vertrauen auf dieses Urtheil hat uns nicht getäuscht! Nicht nur, dass von im **höchsten Grade competenten Autoritäten** die Unterschiede in der Zusammensetzung und Wirkung der verschiedenen Bitterwässer und die **Vorzüge des Friedrichshaller** ohne unser Zuthun gewürdigt worden, hat sich der Consum desselben auch im abgelaufenen Jahre nicht nur nicht verringert, sondern im Gegentheil wesentlich gehoben.

Wir constatiren, dass sich die Wissenschaft durch Reclame nicht vom rechten Wege abbringen lässt und nehmen Veranlassung, den Herren Aerzten hierdurch unseren besten Dank **für das unveränderte Vertrauen zu unserer Heilquelle** auszusprechen.

Die Brunnendirection Friedrichshall.

[2] **C. Oppel & Co.**

Natürliche Mineralbrunnen,

wöchentlich direkte Zusendung aller Quellen.

Hauptniederlage: Berlin C.

Dr. M. Lehmann, Spandauerstr. 77.

Verlag von **Quandt & Händel** in **Leipzig:**

Die Verwerthung

der

städtischen u. Industrie-Abfallstoffe.

Von **Dr. Ferdinand Fischer.**

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 6. **Berlin, den 11. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem IV. Quartal (und zwar in den 13 Wochen vom 30. September bis 29. December) des Jahres 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr u. 1000 Einwohn. berechnet.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																			
Königsberg i. Pr.	124 885	1207	38,7	849	—	27,2	375	69	41	114	125	125	—	—	10	12	43	8	25	—	—	2	7	10	70	90	64	34	2	44	48	365	10	5	—
Danzig	101 637	1000	39,4	729	20	28,7	239	131	74	75	97	110	3	—	40	10	79	17	12	1	—	—	6	2	54	33	—	25	—	28	4	395	16	6	1
Stettin	83 318	800	38,4	493	31	23,7	142	78	48	88	70	66	1	—	1	32	30	1	12	—	—	—	8	—	50	45	5	28	—	13	8	237	19	4	—
Lübeck	46 700	403	34,5	241	17	20,6	62	27	14	26	44	68	—	—	—	—	10	9	6	—	—	—	—	—	30	16	—	10	—	6	—	142	9	3	—
Kiel	40 000	403	40,3	205	15	20,5	57	34	15	31	27	41	—	—	6	—	21	3	3	—	—	—	1	—	20	9	—	9	—	2	2	125	1	3	—
Rostock	35 200	312	35,5	159	15	18,1	47	14	7	20	28	42	1	—	—	—	6	4	1	—	—	—	4	2	9	13	1	5	1	1	—	111	1	—	—
Elbing	32 936	324	39.3	311	1	37,8	139	69	26	16	28	33	—	—	—	48	23	27	—	—	—	—	—	—	6	21	8	8	—	9	14	147	—	—	—
Schwerin i. M.	27 947	212	30,3	138	5	19,8	30	19	9	20	25	34	1	—	—	—	1	6	4	—	—	—	—	1	23	14	3	3	—	8	6	67	2	—	—
Stralsund	27 900	214	30,7	180	10	25,8	43	30	26	17	26	38	—	—	—	33	2	5	10	—	—	1	—	—	20	6	1	7	—	4	6	80	2	3	—
Flensburg	27 322	263	38,5	124	9	18,2	31	8	12	15	22	35	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	15	3	4	8	—	2	—	85	2	1	—
Stargard i. P.	21 635	210	38,8	116	1	21,4	50	10	5	10	21	20	—	—	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	10	7	3	7	1	1	1	77	1	—	—
Thorn	21 427	147	27,4	107	10	20,0	30	11	6	21	25	14	—	—	—	2	2	3	7	8	—	—	—	—	11	3	1	2	—	5	1	57	5	—	—
Memel	20 643	151	29,3	118	—	22,9	32	16	13	19	23	15	—	—	—	10	8	—	3	1	—	—	—	—	12	13	3	—	—	2	2	61	4	—	1
Tilsit	20 382	154	30.2	118	6	23,2	34	19	10	16	19	14	6	—	—	4	15	2	—	—	—	—	1	—	15	8	2	9	—	2	2	55	1	1	1
Stolp	19 170	189	39,4	153	2	31,9	46	38	19	14	17	19	—	—	1	24	18	2	—	—	—	—	2	—	13	11	1	6	—	1	—	69	3	1	1
Greifswald	18 230	180	39,5	94	16	20,6	26	2	9	13	15	29	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	13	9	2	5	—	1	2	55	2	1	1
Insterburg	16 850	133	31,6	133	12	31,6	30	35	18	13	17	20	—	—	1	19	26	2	1	—	—	—	—	1	8	12	—	1	1	—	1	59	1	—	—
Graudenz	14 822	156	42,1	105	17	28,3	42	13	8	15	16	11	—	—	1	7	5	1	5	2	—	—	—	—	10	8	2	4	1	4	—	53	2	—	—
Summa	701 004	6458	36,9	4373	187	25,0	1455	623	360	543	645	734	13	—	60	201	295	93	95	12	—	2	29	16	389	321	100	171	6	131	97	2240	81	28	5
II. Oder- u. Warthegebiet.																																			
Breslau	257 000	2531	39,4	1651	4	25,7	525	198	93	264	313	258	—	1	2	16	34	11	27	1	—	—	4	7	175	115	48	50	3	68	13	1036	27	13	—
Posen	63 568	644	40,5	449	22	28,3	117	93	43	67	67	61	1	—	3	44	37	14	12	—	—	—	6	—	50	45	—	25	2	8	4	190	9	—	—
Liegnitz	32 600	323	39,6	270	—	33,1	109	38	16	35	31	41	—	—	5	1	—	6	11	—	—	—	1	—	24	10	—	—	—	5	1	201	3	2	—
Bromberg	32 854	248	30,2	169	3	20,6	47	14	17	27	33	31	—	—	—	3	1	2	9	—	—	—	3	—	25	6	3	8	1	—	—	102	5	1	—
Königshütte	27 045	330	48,8	223	2	33,0	107	41	20	19	19	16	1	—	8	24	19	10	—	—	—	5	1	—	9	7	—	2	—	—	—	128	6	4	—
Landsberg a. W.	22 648	214	37,8	127	—	22,4	48	11	8	12	24	24	—	—	—	—	14	2	3	—	—	—	1	—	17	8	2	4	1	—	4	68	2	1	—
Schweidnitz	21 232	176	33,2	127	21	23,9	42	9	7	26	17	26	—	—	—	1	2	4	4	—	—	—	4	3	17	1	3	9	1	2	5	65	4	2	—
Beuthen i. O.-Schl.	21 195	237	44,7	142	14	26,8	41	27	13	17	25	16	3	—	—	10	2	5	5	1	—	—	1	1	16	5	1	7	—	10	—	71	5	1	1
Neisse	20 000	141	28,2	116	9	23,2	32	17	6	19	17	22	3	—	—	1	2	3	6	—	—	—	1	—	18	4	7	4	—	7	—	58	2	3	—
Gross-Glogau	18 041	134	29,7	83	2	18,4	36	9	2	9	7	20	—	—	—	1	1	4	1	—	—	—	1	—	12	6	—	2	—	6	1	45	2	1	—
Ratibor	18 262	105	23,0	72	—	15,8	22	9	5	15	10	10	1	—	6	4	9	2	2	—	—	—	5	2	21	1	2	9	1	—	1	7	—	—	—
Brieg	16 608	116	27,9	111	7	26,7	30	7	7	18	24	25	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	14	6	7	11	—	6	—	58	2	2	—
Summa	551 053	5199	37,7	3540	84	25,7	1156	473	237	528	587	550	9	1	24	106	124	63	81	2	—	5	26	15	398	214	73	131	9	112	29	2029	67	30	1
III. Süddeutsches Hochland.																																			
München	215 000	2273	42,3	1658	8	30,8	762	165	78	191	189	273	—	—	13	5	75	9	59	—	—	—	2	1	179	96	8	39	4	280	16	844	20	7	1
Stuttgart	102 821	957	37,2	548	15	21,3	190	105	29	65	76	83	—	—	—	28	47	4	7	—	—	—	4	4	66	66	5	8	1	11	40	243	7	6	1
Nürnberg	95 254	898	37,7	524	4	22,0	185	54	24	79	92	90	—	—	1	3	22	8	8	—	—	—	2	6	110	67	3	11	—	20	12	238	10	3	—
Augsburg	59 600	531	35,6	477	35	32,0	207	44	29	47	61	89	—	—	1	1	25	5	7	—	—	—	3	—	53	36	2	13	—	67	1	256	7	—	—
Regensburg	32 640	262	32,1	206	—	25,2	92	7	7	26	36	37	1	—	—	1	4	4	3	—	—	—	1	—	37	23	—	11	—	11	6	102	3	—	—
Ulm	31 100	251	32,3	182	2	23,4	61	19	9	25	22	46	—	—	—	5	6	1	4	—	—	—	1	—	20	14	4	8	—	22	12	79	5	1	—
Fürth	28 282	297	42,0	189	5	26,7	70	25	10	23	25	36	—	—	—	—	13	4	3	—	—	—	1	—	30	18	1	5	—	3	2	103	4	1	1
Heilbronn	22 053	214	38,8	127	6	23,0	38	18	9	17	24	21	—	—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	2	12	6	1	1	1	9	1	78	8	1	—
Esslingen	20 000	193	38,6	114	1	22,8	40	11	8	12	16	27	—	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	12	10	2	3	—	—	5	73	—	—	—
Cannstadt	16 287	171	42,0	99	2	24,3	37	16	6	9	12	19	—	—	—	3	8	—	1	—	—	—	—	—	11	9	2	—	—	—	10	52	—	3	—
Reutlingen	15 624	133	34,1	91	—	23,3	39	2	6	11	14	19	—	—	1	2	3	—	2	—	—	2	3	—	8	5	1	2	—	1	3	54	2	2	—
Erlangen	14 012	144	41,1	94	25	26,8	35	2	7	15	13	22	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	15	7	2	3	—	3	1	56	3	—	—
Summa	652 673	6324	38,8	4309	103	26,4	1756	468	222	520	580	762	1	—	16	50	215	35	98	—	—	2	18	14	553	357	31	104	6	427	109	2178	69	24	3
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.																																			
Dresden	204 827	1889	36,9	1194	49	23,3	324	173	111	170	185	230	1	2	1	62	79	22	13	—	—	—	7	—	183	50	3	48	—	10	19	665	8	21	1
Chemnitz	81 213	911	44,9	643	6	31,7	279	163	32	46	53	68	2	—	48	6	33	1	2	—	—	—	1	3	56	27	1	8	—	13	2	427	8	7	—
Kassel	54 833	442	32,2	336	25	24,5	76	50	27	56	64	63	—	—	15	—	12	8	8	—	—	—	2	8	59	20	11	10	2	4	—	168	4	5	—
Erfurt	49 718	474	38,1	262	—	21,1	80	50	10	27	47	48	—	—	1	1	32	7	—	—	—	—	2	—	41	16	3	9	—	4	1	137	4	4	—
Würzburg	47 459	399	33,6	336	38	28,3	99	44	12	48	63	70	—	1	—	—	16	17	1	—	—	—	3	—	62	38	—	21	1	17	1	153	5	—	—
Zwickau	32 482	380	46,8	238	24	29,3	116	23	11	34	32	22	—	—	—	11	12	5	3	—	—	—	3	—	24	7	4	3	—	14	1	139	7	5	—
Plauen	30 000	330	44,0	186	2	24,8	58	45	17	17	24	25	—	—	—	16	22	1	2	—	—	—	2	—	18	18	—	5	1	4	—	95	—	2	—
Halberstadt	29 000	314	43,3	202	3	27,9	69	43	12	20	19	37	2	—	16	—	15	1	5	—	—	—	—	—	25	14	7	14	1	7	—	91	3	2	1
Bamberg	27 415	218	31,8	164	1	23,9	46	14	8	18	33	45	—	—	—	—	13	1	1	—	—	—	—	—	22	9	5	13	1	7	5	79	6	2	—
Nordhausen	24 720	217	35.1	138	—	22,3	34	30	9	14	25	26	—	—	1	9	12	1	7	—	—	—	—	—	18	8	2	15	—	8	—	55	1	1	—
Freiberg i. S.	24 503	229	37,4	185	7	30,2	65	27	11	20	22	40	—	—	5	2	34	1	—	—	—	—	4	—	14	13	6	7	—	1	15	77	—	6	—
Gotha	23 473	246	41,9	170	6	29,0	39	37	16	19	27	32	—	—	3	1	21	—	5	—	—	—	—	—	20	28	1	15	—	5	—	67	2	2	—
Altenburg	22 837	233	40,8	153	13	26,8	39	23	6	22	29	34	—	—	—	—	13	3	2	—	—	—	1	1	20	12	3	9	—	1	1	81	3	3	—
Glauchau	21 743	258	47,5	184	3	33,8	113	17	3	9	25	17	—	—	2	3	3	1	2	—	—	—	—	—	8	8	4	7	—	12	2	130	—	2	—
Meerane	22 226	309	55,6	137	4	24,7	63	20	6	26	13	9	—	—	—	3	6	—	2	1	—	—	2	—	16	3	5	5	—	1	—	90	1	1	1
Gera	21 968	240	43,7	133	4	24,2	58	15	3	15	16	26	—	—	—	1	2	8	1	—	—	1	2	—	13	—	3	12	—	—	—	86	2	2	—
Mühlhausen in Thür.	21 560	212	39,0	138	2	25,6	43	21	14	13	15	32	—	—	—	12	5	9	1	—	—	—	—	—	12	21	—	6	—	5	—	64	2	1	—
Zittau	20 417	192	37,6	144	2	28,2	54	11	8	22	14	29	6	—	—	2	11	—	—	—	—	—	3	—	15	15	—	13	—	1	1	78	2	3	—
Bayreuth	19 846	151	30,4	112	1	22,6	26	8	4	21	20	33	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	25	6	2	9	—	—	—	66	1	—	—
Hof	19 790	206	41,6	117	9	23,6	28	14	9	13	22	31	—	—	—	6	8	1	7	—	—	—	—	—	11	8	—	5	—	3	—	66	2	—	—
Crimmitschau	18 538	216	46,6	98	1	21,1	49	15	8	11	8	7	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	1	6	1	3	6	—	—	—	74	1	—	—
Weimar	18 874	139	29,5	84	2	17,8	23	8	3	8	13	29	—	—	—	—	8	1	1	—	—	—	—	—	2	8	—	12	—	7	—	41	3	1	—
Bernburg	17 700	158	35,7	81	9	18,3	14	17	9	11	14	16	—	—	—	—	9	—	1	—	—	—	—	—	14	6	4	6	—	4	—	34	3	—	—
Göttingen	17 600	140	31,8	109	27	24,8	28	9	9	21	20	22	—	—	—	—	5	—	4	—	—	—	—	2	18	15	7	4	1	—	1	49	2	1	—
Aschersleben	17 648	184	41,7	138	1	31,3	52	27	13	9	14	23	—	—	5	7	7	—	3	—	—	—	3	—	15	22	1	—	—	7	1	67	—	—	—
Quedlinburg	17 353	140	32,3	117	—	27,0	39	19	13	11	11	24	—	—	18	—	6	5	1	—	—	—	1	3	16	16	—	2	—	10	—	37	—	2	—
Weissenfels	17 659	169	38,3	114	1	25,8	40	24	10	10	9	21	—	—	—	1	13	2	2	—	—	—	2	—	19	2	—	6	1	—	—	65	1	—	—
Eisenach	16 600	157	37,8	84	4	20,2	25	3	8	14	14	20	—	—	—	3	3	3	3	—	—	—	1	—	10	9	2	2	—	1	—	45	1	1	—
Naumburg a. S.	16 600	147	35,4	85	—	20,5	27	—	3	11	12	31	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	9	6	—	10	—	5	2	46	1	3	—
Coburg	15 441	105	27,2	73	9	18,9	24	7	3	4	5	15	15	—	—	2	—	11	—	—	—	—	—	—	7	8	1	2	—	—	—	40	1	1	—
Summa	974 043	9405	38,6	6155	253	25,3	2030	957	408	740	868	1125	27	3	115	149	404	109	82	1	—	1	40	19	778	414	78	284	8	151	52	3312	74	78	3

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr u. 1000 Einwohn. berechnet.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht constatirte Ursache.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																				
Berlin	1 004 093	11 111	44,3	6230	—	24,8	2048	1155	522	1012	810	683	—	—	29	331	371	87	239	—	—	18	57	21	753	325	54	193	13	253	113	3218	71	83	1
Leipzig	135 485	1202	35,5	718	61	21,2	248	85	61	104	107	111	2	—	—	71	22	24	5	—	—	1	4	10	104	44	31	25	2	23	5	322	7	18	—
Magdeburg	89 585	869	38,8	559	22	25,0	155	116	50	95	69	74	—	—	3	62	34	5	2	—	—	1	7	5	86	28	1	12	4	6	4	289	3	7	—
Halle a. S.	63 500	655	41,3	345	19	21,7	88	54	25	41	59	78	—	—	—	—	28	2	2	—	—	—	—	1	39	43	35	14	—	8	3	160	5	5	—
Frankfurt a. O.	48 520	477	39,3	264	19	21,8	70	49	21	28	36	59	1	—	—	1	25	1	6	—	—	—	1	2	42	17	1	7	—	15	3	133	4	6	—
Görlitz	47 271	430	36,4	322	8	27,2	109	43	23	42	64	40	1	—	—	20	10	2	4	—	—	—	8	9	59	10	12	15	—	12	30	121	3	7	—
Potsdam	45 200	331	29,3	222	10	19,6	67	15	15	27	31	67	—	—	—	1	7	1	4	—	—	—	—	—	.28	14	13	13	1	15	1	115	4	5	—
Spandau	29 244	326	44,6	159	2	21,7	82	22	9	21	14	9	2	—	4	3	16	6	11	—	—	—	3	—	12	6	3	3	—	—	6	80	4	2	—
Brandenburg a. H.	27 733	284	41,0	131	4	18,9	48	18	1	17	17	30	—	—	1	3	7	1	2	—	—	—	—	—	14	12	4	10	—	8	—	68	—	1	—
Charlottenburg	26 500	294	44,4	169	12	25,5	57	36	12	22	17	25	—	—	1	11	16	1	5	—	—	—	—	1	14	10	6	1	—	3	1	95	—	4	—
Neustadt-Magdeburg	25 440	327	51,4	195	—	30,7	70	48	25	14	16	22	—	—	—	16	15	3	4	—	—	—	2	—	25	9	—	5	—	2	4	107	1	2	—
Guben	24 000	226	37,7	114	—	19,0	44	14	8	12	13	23	—	—	1	—	9	7	1	—	—	—	3	—	13	7	2	7	1	2	3	54	3	1	—
Cottbus	23 500	249	42,4	133	—	22,6	45	17	6	21	19	25	—	—	2	2	9	1	4	—	—	—	2	—	16	4	8	1	—	4	—	72	6	1	1
Dessau	20 462	184	36,0	98	1	19,2	29	4	4	7	25	29	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	12	6	1	12	—	1	4	52	3	—	—
Zeitz	16 753	197	47,0	121	4	28,9	38	27	4	7	15	30	—	—	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	13	21	7	5	1	11	4	50	—	1	—
Prenzlau	15 525	150	38,6	81	5	20,9	28	5	5	10	18	15	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	1	7	3	2	9	3	1	2	42	2	3	—
Burg	15 171	140	36,9	98	1	25,8	23	23	10	9	12	21	—	—	1	9	10	1	7	—	—	—	1	—	6	4	7	8	1	6	—	36	—	1	—
Summa	**1 657 982**	**17 452**	**42,8**	**9959**	**168**	**24,4**	**3249**	**1731**	**801**	**1489**	**1342**	**1341**	**6**	—	**44**	**531**	**587**	**145**	**303**	—	—	**20**	**88**	**50**	**1243**	**563**	**187**	**340**	**26**	**370**	**183**	**5014**	**116**	**147**	**2**
VI. Nordsee-Küstenland.																																				
Hamburg incl. Vorort.	356 653	3767	42,2	2261	63	25,4	816	351	114	299	289	391	1	2	14	8	51	103	40	—	—	1	9	—	253	207	28	62	4	154	42	1196	53	32	2
Hannover	113 500	1055	37,2	503	10	17,7	132	54	32	99	84	102	—	—	1	4	10	9	15	—	—	—	8	—	92	43	—	26	3	5	2	262	14	8	1
Bremen	107 452	954	35,5	484	7	18,0	183	36	29	82	66	85	3	—	—	10	5	13	1	—	—	—	—	1	93	64	11	21	1	10	19	224	6	5	—
Altona	88 054	876	39,8	462	6	21,0	176	71	25	61	58	71	—	—	2	2	8	10	5	—	—	5	3	2	62	52	3	14	—	44	11	226	7	6	—
Braunschweig	67 952	641	37,7	411	7	24,2	121	84	32	54	55	64	1	—	1	24	16	26	2	—	—	—	6	—	56	39	18	8	3	34	5	158	6	8	1
Münster	36 478	263	28,8	191	15	20,9	48	7	7	36	43	50	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	1	—	35	16	2	7	—	—	—	120	2	2	—
Osnabrück	31 357	321	40,9	131	9	16,7	40	16	9	17	24	25	—	—	—	—	10	2	4	—	—	—	3	—	17	13	3	4	1	3	2	63	3	2	1
Bielefeld	27 500	299	43,5	162	—	23,6	51	28	7	27	23	26	—	—	—	7	10	1	6	—	—	—	4	—	29	23	9	8	—	—	1	58	2	4	—
Hildesheim	23 248	178	30,6	141	19	24,3	36	15	5	18	29	38	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	1	—	14	5	9	1	—	—	—	99	1	1	—
Celle	18 552	146	31,5	109	3	23,5	40	14	7	13	15	20	—	—	29	1	2	—	4	—	—	1	—	—	23	12	1	2	1	1	—	31	—	1	—
Lüneburg	18 156	145	31,9	113	3	24,9	26	13	3	16	23	32	—	—	—	—	1	7	5	—	—	—	—	3	8	21	3	7	—	2	1	50	2	3	—
Oldenburg	17 900	128	28,6	78	15	17,4	17	2	6	21	18	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	11	3	—	6	1	1	—	48	1	1	—
Harburg	17 250	154	35,7	106	3	24,6	47	5	7	12	16	18	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	18	11	1	2	—	14	—	50	3	3	—
Minden	17 300	109	25,2	88	—	20,3	24	13	2	17	16	16	—	—	—	2	3	4	1	—	—	—	—	1	13	13	1	7	1	1	2	38	—	1	—
Summa	**941 352**	**9036**	**38,4**	**5240**	**160**	**22,3**	**1757**	**709**	**285**	**772**	**759**	**952**	**6**	**2**	**47**	**58**	**123**	**184**	**93**	—	—	**7**	**35**	**7**	**724**	**522**	**89**	**175**	**15**	**269**	**85**	**2623**	**100**	**77**	**5**
VII. Niederrheinische Niederung.																																				
Cöln	137 464	1347	39,2	770	6	22,4	258	91	30	119	121	151	—	—	—	2	9	14	9	—	—	1	5	2	184	49	27	44	1	4	5	403	7	4	—
Barmen	90 000	978	43,5	504	1	22,4	149	105	32	62	76	80	—	—	16	3	27	14	12	—	—	—	—	—	86	79	3	10	1	32	6	207	6	2	—
Düsseldorf	84 333	836	39,7	458	23	21,7	190	32	29	68	63	76	—	—	2	12	7	5	11	—	—	—	3	—	70	21	6	11	1	13	6	272	12	5	1
Elberfeld	84 600	853	40,3	625	8	29,6	163	169	51	77	75	90	—	—	45	15	38	10	8	—	—	—	1	2	106	73	13	21	—	21	5	249	9	8	1
Aachen	81 562	828	40,6	493	8	24,2	173	69	27	71	66	87	—	—	1	—	22	8	5	—	—	—	2	4	74	45	25	18	1	9	8	265	5	—	1
Crefeld	65 080	720	44,3	406	3	25,0	113	85	33	45	47	83	—	1	—	11	56	4	7	—	—	1	3	—	76	29	13	25	—	3	7	163	5	2	—
Dortmund	57 800	723	50,0	407	—	28,2	152	94	29	58	42	32	—	—	—	8	56	2	2	—	—	1	—	—	64	44	—	—	—	6	8	202	10	4	—
Essen	54 586	653	47,9	309	9	22,6	109	52	29	46	40	32	1	—	9	32	6	3	6	—	—	—	4	2	60	24	4	8	—	12	4	128	6	—	1
Duisburg	40 800	466	45,7	200	2	19,6	68	38	7	31	29	26	1	—	—	6	4	10	3	—	—	—	3	—	31	16	4	6	—	12	4	96	3	2	—
M.-Gladbach	33 364	416	49,9	180	—	21,6	67	12	13	30	22	36	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—	1	—	37	7	2	12	—	5	2	98	3	—	3
Coblenz	28 628	221	30,9	159	25	22,2	38	11	9	33	27	41	—	—	—	—	3	1	8	—	—	—	—	1	31	8	8	6	—	6	1	83	1	1	1
Bonn	28 800	286	39,7	174	34	24,2	51	13	12	28	35	34	1	—	—	—	4	6	2	—	—	—	1	4	34	23	1	36	—	19	—	39	4	1	—
Bochum	28 345	365	51,5	158	13	22,3	54	19	8	29	24	13	11	—	—	9	5	—	1	—	—	—	—	—	32	26	1	4	—	7	2	56	13	1	1
Remscheid	26 120	299	45,8	151	—	23,1	45	18	7	26	20	35	—	—	—	—	7	15	5	—	—	1	1	—	82	32	—	2	1	—	—	—	2	3	—
Hagen	26 292	264	40,2	159	8	24,2	65	22	12	17	19	22	2	—	—	12	5	—	2	—	—	—	—	1	24	8	—	1	—	12	1	88	4	1	—
Trier	22 173	157	28,3	99	10	17,9	21	7	2	22	27	20	—	—	—	—	5	3	2	—	—	—	1	—	12	8	1	4	1	3	1	54	3	1	—
Viersen	20 000	181	36,2	104	1	20,8	28	5	7	16	23	25	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	38	3	2	5	—	1	1	46	1	—	—
Wesel	20 287	151	29,8	62	—	12,2	10	7	4	8	9	23	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	6	2	3	3	1	1	1	37	3	1	—
Witten	19 257	214	44,5	132	9	27,4	27	49	19	14	16	7	—	—	—	24	11	1	—	—	—	—	—	—	13	10	—	—	1	2	—	63	7	—	—
Hamm	19 594	188	38,4	119	1	24,3	27	30	16	18	17	11	—	—	1	20	3	3	1	—	—	—	—	—	23	10	—	—	—	1	2	52	3	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	198	43,5	91	4	20,0	43	3	6	15	11	13	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	30	11	—	1	—	1	—	38	2	1	—
Iserlohn	17 000	143	33,6	167	2	39,3	21	57	35	18	20	16	—	—	—	80	5	1	—	—	—	1	2	1	22	6	2	2	—	4	1	38	1	—	1
Rheydt	16 800	162	38,6	59	—	14,0	18	9	3	5	9	9	6	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	10	4	—	2	—	—	1	34	2	1	—
Oberhausen	16 477	203	49,3	98	—	23,8	40	24	5	9	9	11	—	—	1	2	5	7	—	—	—	—	—	—	13	12	2	3	—	4	—	47	1	1	—
Neuss	16 131	195	48,4	107	—	26,5	36	14	5	13	15	24	—	—	—	1	9	—	6	—	—	—	1	2	26	6	—	3	3	—	1	37	11	—	1
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15 732	150	38,1	86	2	21,9	30	11	6	10	11	18	—	—	1	2	8	—	2	—	—	—	1	—	10	3	—	3	—	1	—	54	—	1	—
Solingen	15 915	146	36,7	87	1	21,9	29	17	6	7	11	17	—	—	—	—	2	6	2	—	—	—	—	—	21	14	3	3	—	2	—	31	2	—	1
Summa	**1 085 340**	**11 343**	**41,8**	**6364**	**170**	**23,5**	**2025**	**1063**	**442**	**895**	**884**	**1032**	**23**	**1**	**76**	**240**	**300**	**122**	**114**	—	—	**5**	**29**	**19**	**1215**	**573**	**120**	**233**	**11**	**181**	**67**	**2880**	**126**	**40**	**12**
VIII. Oberrheinische Niederung.																																				
Frankfurt a. M.	118 687	1026	34,6	544	17	18,3	130	64	33	104	105	108	—	—	1	6	20	13	3	—	—	—	3	—	112	46	5	25	—	23	4	265	13	5	—
Strassburg i. E.	97 842	884	36,1	544	38	22,2	183	38	31	92	81	116	3	—	—	27	14	3	7	—	—	1	2	6	76	86	2	30	—	62	2	211	8	5	2
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	515	34,8	311	23	21,0	121	30	18	40	50	52	—	—	9	5	10	5	7	—	—	—	4	4	39	25	5	11	—	24	1	153	6	3	—
Mannheim	49 000	452	36,9	217	—	17,7	91	8	13	35	32	36	2	—	1	1	3	2	2	—	—	—	1	—	52	28	2	4	1	9	1	103	6	1	—
Carlsruhe	46 000	339	29,5	201	6	17,5	54	32	9	35	27	44	—	—	8	2	10	6	2	—	—	—	—	—	27	21	—	14	1	12	5	88	3	2	—
Wiesbaden	46 000	371	32,3	191	7	16,6	53	18	7	30	37	46	—	—	—	—	4	3	3	—	—	—	1	—	30	24	12	15	—	4	2	90	2	1	—
Metz	44 657	360	32,2	253	—	22,7	56	14	14	51	42	76	—	—	—	—	8	2	7	—	—	3	3	1	42	37	17	32	5	15	4	54	17	6	—
Darmstadt	46 600	301	25,8	232	16	19,9	62	29	14	33	36	58	—	—	3	2	13	8	1	—	—	—	1	1	33	16	4	16	—	19	2	106	4	3	—
Freiburg i. B.	34 000	261	30,7	181	16	21,3	70	17	8	28	33	25	—	—	1	3	7	2	2	—	—	—	—	—	25	30	—	2	—	11	6	91	—	1	—
Offenbach	27 000	249	36,9	148	—	21,9	31	26	13	27	25	26	—	—	—	6	3	5	3	—	—	—	2	2	21	12	—	8	—	—	—	83	1	1	1
Pforzheim	24 938	247	39,6	111	17	17,8	49	6	8	16	14	17	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	16	7	—	2	—	11	4	63	4	1	—
Colmar	24 352	232	38,1	181	5	29,7	49	27	13	26	28	38	—	—	—	—	·23	2	8	—	—	—	1	—	20	28	6	25	3	11	—	49	2	2	1
Heidelberg	23 509	180	30,6	134	15	22,8	34	19	12	22	26	21	—	—	—	—	17	2	4	—	—	—	1	—	18	16	—	5	—	9	—	60	2	—	—
Kaiserslautern	24 000	263	43,8	105	—	17,5	33	18	3	21	6	24	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	20	13	—	1	—	1	2	56	1	1	—
Hanau	22 600	192	34,0	140	9	24,8	44	10	12	21	21	32	—	—	1	3	13	1	1	—	—	—	1	—	26	7	2	4	—	6	1	69	4	1	—
Worms	17 385	147	33,8	114	1	26,2	36	17	8	10	11	32	—	—	1	—	7	3	3	—	—	—	—	—	12	15	1	2	—	9	—	60	1	—	—
Baden-Baden	11 828	82	27,7	59	—	20,0	21	1	3	11	4	18	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	26	2	6	—	—	7	—	1	—	—
Summa	**717 616**	**6101**	**34,0**	**3666**	**170**	**20,4**	**1117**	**374**	**219**	**602**	**578**	**769**	**7**	—	**25**	**55**	**161**	**60**	**55**	—	—	**4**	**20**	**14**	**585**	**437**	**58**	**202**	**10**	**226**	**41**	**1601**	**75**	**33**	**4**
Summa aller Städte	7 281 063	71 318	39,3	43 606	1295	24,0	14 545	6398	2974	6089	6213	7265	92	7	407	1390	2210	811	921	15	—	46	285	154	5885	3401	736	1640	91	1867	663	21 877	708	457	35
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen							33,4	14,7	6,8	14,0	14,3	16,7	0,2	0,02	0.9	3,2	5,1	1,9	2,1	0,03	—	0,1	0,7	0,4	13,5	7,8	1,7	3,8	0,2	4,3	1,5	50,2	1,6	1,0	0,1

In den Städten mit mehr als 40,000 Einwohnern haben nach vorstehender Zusammenstellung im IV. Quartal 1877 die Geborenen die Gestorbenen (auf's Jahr und 1000 Einwohner berechnet) überwogen um:

Duisburg	26,1	Crefeld	19,3	Cöln	16,8
Essen	25,3	Mannheim	19,2	Aachen	16,4
Dortmund	21,8	Altona	18,8	Frankfurt a. M.	16,3
Barmen	21,1	Düsseldorf	18,0	Stuttgart	15,9
Kiel	19,8	Frankfurt a. O.	17,5	Nürnberg	15,7
Halle a. S.	19,6	Bremen	17,5	Wiesbaden	15,7
Hannover	19,5	Erfurt	17,0	Stettin	14,7
Berlin	19,5	Hamburg	16,8	Leipzig	14,3
Strassburg i. E.	13,9	Chemnitz	13,2	Potsdam	9,7
Lübeck	13,9	Posen	12,2	Metz	9,5
Mainz	13,8	Carlsruhe	12,0	Görlitz	9,2
Magdeburg	13,8	Königsberg i. Pr.	11,5	Kassel	7,7
Breslau	13,7	München	11,5	Darmstadt	5,9
Dresden	13,6	Danzig	10,7	Würzburg	5,3
Braunschweig	13,5	Elberfeld	10,7	Augsburg	3,6

Unter den Städten mit weniger als 40,000 Einwohnern hat eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse nur Iserlohn (5,7 %) erlitten, hervorgerufen durch sehr heftiges Auftreten von Scharlach (47,9 % der Gesammtsterblichkeit). In allen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 7. **Berlin, den 18. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Verzeichniss der Berichtsstädte mit Angabe ihrer absoluten Höhenlage

nach gefälliger Mittheilung des königl. Generalstabes der Armee.

Namen der Städte.	Absolute Höhe in Metern.	Bemerkungen.
I. Ostseeküstenland.		
Königsberg	24	Nivellementsbolzen No. 106, im Festungsmauerwerk am Oberteich in Königsberg.
	9	Nivellementsbolzen No. 107, in der linken Flügelmauer des Sackheimer Thores.
Danzig	9	Nivellementsbolzen No. 6, im Kandelaber vor dem Hohen-Thore.
Stettin	1	Nivellementsbolzen No. 825, beim Güterbahnhofe in der Lastadie.
	23	Nivellementsbolzen No. 813, am Franzosenkirchhofe vor dem Berliner Thore.
Lübeck	6	Nivellementsbolzen No. 398, am Hüxterthore.
	11	Nivellementsbolzen No. 399, am Burgthore.
Kiel	5	Nivellementsbolzen No. 81, am Sophienblatt, unmittelbar neben dem Bahnhofs-Hotel.
Rostock	2	Nivellementsbolzen No. 613, in der Ribnitzer Vorstadt.
	15	Nivellementsbolzen No. 612, an der Westseite der Brücke am Kröpeliner Thore.
Elbing	7	Nivellementsbolzen No. 51, in Elbing.
Schwerin	56 *	Sockelfläche der Säule zwischen den Thüren des Thurmportals der Paulskirche.
	42 *	Eiserner Bolzen im Granitunterbau des Regierungsgebäudes.
	57 *	Nordöstlicher Prellstein am Lübecker Thore.
Stralsund	7	Nivellementsbolzen No. 650, in der Triebseer Vorstadt.
Flensburg	38	Vor Eintritt der Schleswiger-Chaussee in die Stadt, Nivellementsbolzen No. 215.
	8	Nivellementsbolzen No. 216, am Ausgange nach Apenrade.
Stargard i/P.	21	Nivellementsbolzen No. 888, in der Vorstadt vor dem Wall-Thore.
	37	Nivellementsbolzen No. 889, in der Nähe des Bahnhofes.
Thorn	100	Thurmknopf auf dem südl. Thurme der Jacobskirche.
	57	Trigonometrischer Punkt, ca. 3 Km. östlich der Stadt.
Memel	7	Nivellementsbolzen No. 223, in der Nähe des Lootsenwachthauses.
Tilsit	9	Nivellementsbolzen No 170, an der lutherischen Kirche.
Stolp	19	Nivellementsbolzen No. 337, im Schlossthore.
Greifswald	2	Nivellementsbolzen No. 667, in der Stralsunder Vorstadt.
Insterburg	73	Obere Kante des Kirchthurm-Daches.
Graudenz	85	Boden des Ruinenthurmes.
	82	Thurmknopf der Pfarrkirche.
II. Oder- und Warthe-Gebiet.		
Breslau	117 **	
Posen	58	Nivellementsbolzen No. 110, an der Brücke am Bromberger Thore.
	59	Nivellementsbolzen No. 111, bei der grossen Schleuse, innerhalb der Thorbrücke.
	81	Nivellementsbolzen No. 113, in der Berliner Vorstadt, nahe dem Bahnhofe.
Liegnitz	122,5 **	
Bromberg	46	Nivellementsbolzen No. 322, in Okolle.
	66	Nivellementsbolzen No. 323, in der Kujawer Vorstadt.
Königshütte	279,0 **	
Landsberg a/W.	66	Nivellementsbolzen No. 278, nahe östlich der Stadt.
	22	Nivellementsbolzen No. 279, hinter dem Damm.
Schweidnitz	246,5 **	
Beuthen	276,0 **	
Neisse	208,4 **	
Gross-Glogau	77,2 **	
Ratibor	188,4 **	
Brieg	146,2 **	
III. Süddeutsches Hochland.		
München	518 *	Generalfixpunkt der trigonometrischen Höhenmessungen in Bayern, zwei in den Sockel der beiden Frauenthürme eingehauene wagerechte Striche.
Stuttgart	273,0 **	
Nürnberg	310 *	Sockel der Lorenzer Kirche.
Augsburg	490 *	Einsteighalle des Bahnhofes.
Regensburg	340 *	Bodenhöhe der Vorhalle des Betriebshauptgebäudes des Bahnhofes.
Ulm	476 *	Anschlagstein des westlichen Thores der gewölbten Donaubrücke.
Fürth	300 *	Treppenwange des Bahnhofsgebäudes zu Bahnhof-Fürther-Kreuzung.
Heilbronn	160,5 **	
Esslingen	241,4 **	
Cannstadt	219,0 **	
Reutlingen	381,4 **	
Erlangen	280 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.		
Dresden	105,5 **	
Chemnitz	159,2 **	
Kassel	139	Nivellementsbolzen No. 5184, bei dem Exercierplatze an der Leipziger-Chaussee.
	149	Nivellementsbolzen No. 5183, am grossen Todtenhofe in der Holländischen-Strasse.
	145	Nivellementsbolzen No. 5625, am Fourage-Magazin nahe dem Augarten.
	183 *	Perronhöhe des grossen Bahnhofes.
Erfurt	200 *	Bahnhof.
Würzburg	181 *	Perronhöhe des neuen Bahnhofes.
Zwickau	260,0 **	
Plauen	307,3 **	
Halberstadt	113	Höhe der Chaussee von Halberstadt nach Gröningen am Bahnhofe zu Halberstadt.
Bamberg	240 *	Bahnhof, Perronhöhe.
Nordhausen	185 *	Bahnhof.
Freiberg i/S.	306,0 **	
Gotha	310 *	Bahnhof.
Altenburg	229	Höhe der Chaussee in den Park-Anlagen vor dem westlichen Thore.
	218,4	Trigonometrischer Punkt südlich der Chaussee nach Münsa.
Glauchau	260,0 **	
Meerane	243,0 **	
Gera	188	Trigonometrischer Punkt an der Elster bei Gera, auch Bodenhöhe der Wiesen an der Elster bei Gera.
Mühlhausen i/T.	226	Bodenhöhe am Popperoder Teich westlich der Stadt.
	216,5	Strassenhöhe in der Gegend des Ober-Markts.
	207,1	Strassenhöhe in der Gegend des Unter-Markts.
Zittau	235,5 **	
Bayreuth	344 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Hof	504 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Crimmitschau	230,6 **	
Weimar	240 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Bernburg	75	Höhe der Strasse nach dem Bahnhofe, vor dem Bahnhofe.
Göttingen	149	Nivellementsbolzen No. 3155, am Weender Thore.
Aschersleben	113	Bodenhöhe vor dem östlichen Eingange der Stadt.
Quedlinburg	122,4	Bodenhöhe am Bahnhofe.
	122	Bodenhöhe zwischen der Bode und der Eisenbahn vor dem südlichen Stadt-Eingange.
Weissenfels	100 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Eisenach	220 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Naumburg a/S.	110 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Coburg	295 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
V. Sächsisch-Märkisches Tiefland.		
Berlin	36	Treppenpodest des Siegesdenkmales auf dem Königsplatze.
	53	Nivellementsbolzen No. 400, am Steuergebäude am Kreuzberge.
	69	Fuss des Monumentes auf dem Kreuzberge.
Leipzig	110 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Magdeburg	49	Perronhöhe am alten Elb-Bahnhofe.
	50	Nivellementsbolzen No. 922, beim Bahnhofe Neustadt-Magdeburg.
Halle	110 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Frankfurt a/O.	55,8 **	
Görlitz	221,1 **	

Namen der Städte.	Absolute Höhe in Metern.	Bemerkungen.
Potsdam	32	Nivellementsbolzen No. 985, am Brandenburger-Thore.
Spandau	33	Nivellementsbolzen No. 412, am Lehrter-Bahnhofe.
Brandenburg	33	Nivellementsbolzen No. 965, neben dem Brückenwärterhäuschen am St. Annen-Thore.
Charlottenburg	34	Nivellementsbolzen No. 408, an der Kaserne der Garde du Corps.
Neustadt-Magdeburg	52	Nivellementsbolzen No. 921, am Nordausgange von Neustadt-Magdeburg.
Guben	46,3 **	
Cottbus	76,1 **	
Dessau	62	Perronhöhe des Bahnhofes.
Zeitz	150,6	Punkt an der Elster bei Zeitz.
Prenzlau	19	Nivellementsbolzen No. 762, vor dem Berliner Thore.
	28	Höhe des Perrons auf dem Bahnhofe.
Burg	52	Nivellementsbolzen No. 936, am Ausgange nach Genthin.
	50	Nivellementsbolzen No. 935, am Ausgange nach Magdeburg.

VI. Nordseeküstenland.

Hamburg	6	Strassenpflaster am Hafenthor.
Hannover	56	Nivellementsbolzen No. 646, am Neustädter-Kirchhofe.
Bremen	7	Nivellementsbolzen No. 591, am Hohenthore.
Altona	20	Nivellementsbolzen No. 1, am Ausgange nach Segeberg.
Braunschweig	74	Perronhöhe am Bahnhofe.
Münster	62	Nivellementsbolzen No. 5048, am Neuthore in Münster.
Osnabrück	66	Perronhöhe des Bahnhofes der Hannoverschen Staatsbahn.
Bielefeld	120	Nivellementsbolzen No. 5102, nahe dem Obernthore.
Hildesheim	89,0 **	
Celle	40	Nivellementsbolzen No. 666, an der Aller-Brücke.
Lüneburg		
Oldenburg	5	Nivellementsbolzen No. 758, in den Anlagen der neuen Hunte-Strasse.
Harburg	3	Nivellementsbolzen No. 420, nahe der Fähre.
	12	Nivellementsbolzen No. 590, am Kirchhofe in der Bremer-Strasse.
Minden	45	Nivellementsbolzen No. 970, an der bunten Brücke.

VII. Niederrheinische Niederung.

Cöln a/R.	53	Nivellementsbolzen No. 5463, am Regierungsgebäude.
Barmen	175	nach Dechen. Höhe des Stationsplatzes.
	155 über Amsterdamer Null.	nach Dechen. Reinhold'sche Spinnerei, Wupperspiegel.
Düsseldorf	38	Perronhöhe des Cöln-Mindener Bahnhofes.
	38	Strassenpflaster in der Duisburger und Kölner Strasse.
Elberfeld	156 über Amsterdamer Null.	nach Dechen. Bahnhof der Bergisch-Märkischen Eisenbahn am Döppersberge.
Aachen	149	Nivellementsbolzen No. 5415, 2 km nördlich von Aachen.
Crefeld	39	nach Dechen. Thor des Friedhofes, mittlerer Stein.
	39 über Amsterdamer Null.	nach Dechen. Thürschwelle von Tivoli.
Dortmund	79 *	Perronhöhe des Cöln-Mindener Bahnhofes.
Essen	151	Thurmknopf der evangelischen Kirche.
Duisburg	32	Nivellementsbolzen No. 5269, in der Düsseldorfer Strasse.
München-Gladbach	76	Nivellementsbolzen No. 5387, 1 km nördlich der Stadt (etwa in gleicher Höhe der Ober-Stadt).
Coblenz	70	Nivellementsbolzen No. 5814, am Mainzer Thore.
Bonn	61	Nivellementsbolzen No. 5477, am Hofgarten am Coblenzer Thore.
Bochum	160	Thurmknopf der katholischen Kirche.
Remscheid	328	nach Dechen, an der lutherischen Kirche.
	352 über Amsterdamer Null.	nach Dechen, an der Vogelstange auf dem Kirchenlande.
Hagen	112	Nivellementsbolzen No. 5328, nahe dem Eisenbahnübergange bei Altenhagen.
Trier	130	Nivellementsbolzen No. 5756, in Pallien.
Viersen	41	Nivellementsbolzen No. 5384, am Südende der Stadt.
Wesel	26	Nivellementsbolzen No. 5252, nahe dem Kirchhofe am Ausgange nach Borken.
Witten		
Hamm	62	Nivellementsbolzen No. 5067, in der Nordenfeldmark.
	64	Perronhöhe des Bahnhofes.

Namen der Städte.	Absolute Höhe in Metern.	Bemerkungen.
Mülheim a./Rhein	45	Nivellementsbolzen No. 5298, am Ausgange nach Düsseldorf.
Iserlohn		
Rheydt	65 über Amsterdamer Null.	nach Dechen, Düsseldorf-Aachener Eisenbahn, Rheydter Bahnhof.
Oberhausen	39 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Neuss	40 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Mülheim a./Ruhr	35	nach Dechen, vor dem Gesellschaftshause, Deckplatte, Mühlen-Kanalbrücke.
	36 über Amsterdamer Null.	nach Dechen, Schleuse, Thürschwelle des Hauses.
Solingen	224 über Amsterdamer Null.	nach Dechen, Thor, Einschnitt der Mangenberger-Strasse.

VIII. Oberrheinische Niederung.

Frankfurt a./M.	96 *	Zweite Mauerfuge des zweiten nördlichen Pfeilers der Main-Neckar-Eisenbahn-Brücke.
Strassburg i./E.	144 *	Strassenhöhe am Fusse des Münsters (Portal).
Mainz	89 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Mannheim	105 *	Pflasterhöhe im östlichen Portal der Rheinbrücke.
Carlsruhe	115 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Wiesbaden	128,4	Strassenhöhe am Stumpfenthore.
	117 über Amsterdamer Null.	Obere Kante des Sockels am Hauptthurm der neuen evangelischen Kirche.
Metz	177 über dem Meere	Porte des Allemands, Höhe der Chaussee nach Noisseville am Scheitelpunkte mit der Landstrasse nach St. Julien.
	166	Bodenhöhe an der Seille südlich der Stadt.
Darmstadt	135,4	Bahnhof in Darmstadt, Schienenunterkante.
	146 über Amsterdamer Null.	Mittlere Höhe der Stadt.
Freiburg i./B.	266 *	Pflasterhöhe an der Wagenremise des Bahnhofes.
Offenbach	102,5 über Amsterdamer Null.	Chaussee am südöstlichen Ausgang von Offenbach, Wegeknoten.
	102,5	Chausseebrücke an der Biebels-Mühle westlich der Stadt.
Pforzheim	274,8 * über dem Boden des Strassburger Münsters.	Schlosskirche, Boden.
Colmar	195 *	Höhe des Fussbodens vor dem Eisenbahn-Stations-Chefs-Büreau.
Heidelberg	112 *	Pflasterhöhe vom Locomotivenschuppen der Badischen Staatsbahn.
Kaiserslautern		
Hanau	104 *	Thürschwelle des Stationsgebäudes der Frankfurt-Aschaffenburger Eisenbahn.
Worms	101 *	Perronhöhe des Bahnhofes.
Baden-Baden	183 * über dem Boden des Strassburger Münsters.	Thurm, Boden.
Conitz i./Westpr.	174	Trigonometrischer Punkt, ca. 2 km nordwestlich der Stadt.
Heiligenstadt	264	Bodenhöhe am westlichen Stadt-Eingange.

Anmerkung. Die angegebenen Höhen beziehen sich auf das Mittelwasser der Ostsee bei Neufahrwasser. Dasselbe liegt 3,524 m über dem Nullpunkt des Pegels daselbst und 0,011 m über dem Nullpunkt des Pegels zu Amsterdam.

Wo die Bezeichnung „Nivellementsbolzen" sich findet, ist jedesmal dafür die Höhe des Erdbodens an dieser Stelle anzunehmen, da ein solcher Bolzen nur wenige Centimeter über dem Erdboden sich befindet.

Die mit einem * versehenen Angaben sind den Veröffentlichungen anderer Behörden resp. Staaten entnommen.

Die mit zwei ** versehenen Angaben sind den Angaben G. v. Kloeden's Handbuch der Erdkunde entnommen.

Anzeigen.

Herzlichen Dank den Herren Aerzten.

Als vor Kurzem Seitens ausländischer Verkäufer sogenannter Bitterwässer die Grundlagen verändert wurden, auf denen der Handel mit natürlichen Mineralwässern bisher beruht hatte, entstand für uns unter Anderem namentlich die Frage, ob wir diesen Händlern auf die abschüssige Bahn reclamhafter Anpreisung folgen oder den bisher von uns inne gehaltenen soliden Weg weiter wandeln sollten. Wir zogen das Letztere vor, in der Erwägung, dass der Consum eines Mineralwassers in letzter Instanz von dem **sachverständigen und durch Reclame nicht zu beeinflussenden Urtheil der Aerzte abhängig ist.**

Unser Vertrauen auf dieses Urtheil hat uns nicht getäuscht! Nicht nur, dass von im **höchsten Grade competenten Autoritäten** die Unterschiede in der Zusammensetzung und Wirkung der verschiedenen Bitterwässer und die **Vorzüge des Friedrichshaller** ohne unser Zuthun gewürdigt worden, hat sich der Consum desselben auch im abgelaufenen Jahre nicht nur nicht verringert, sondern im Gegentheil wesentlich gehoben.

Wir constatiren, dass sich die Wissenschaft durch Reclame nicht vom rechten Wege abbringen lässt und nehmen Veranlassung, den Herren Aerzten hierdurch unseren besten Dank **für das unveränderte Vertrauen zu unserer Heilquelle** auszusprechen.

Die Brunnendirection Friedrichshall.

[2] **C. Oppel & Co.**

Im Commissionsverlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen:

De Bey, Dr. med., **Graphische Darstellung der Bevölkerungsbewegung in der Gemeinde Aachen in dem 50jährigen Zeitraume von 1816 — 1875.**

Eine lithographische, in Farben angelegte Tabelle in gross Quer-Median, nebst einleitendem Text und Zahlentabelle. Preis 4 ℳ; [3] Ausgabe auf Carton, Text auf Schreibpapier 5 ℳ.

Aachen. **Rudolf Barth.**

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 8. **Berlin, den 25. Februar 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Berlin im Jahre 1877.

(Mittlere Einwohnerzahl des Jahres 1 006 974.) — Nach Mittheilungen des städtischen statistischen Bureaus.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene zusammen	Todtgeborene männlich	Todtgeborene weiblich	Todtgeborene zusammen	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten zusammen	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr eheliche	0–1 Jahr ausereheliche	2–5 Jahre eheliche	2–5 Jahre ausereheliche	6–20 Jahre	21–40 Jahre	41–60 Jahre	61 Jahre und darüber	Alter unbekannt
Januar	2003	2052	4055	96	60	156	1119	986	2105	611	150	323	32	127	333	278	251	—
Februar	1841	1707	3548	84	66	150	962	879	1841	543	133	274	15	105	325	223	223	1
März	1953	1910	3863	84	70	154	1229	1015	2244	598	162	362	30	121	401	277	293	—
April	1709	1687	3396	78	62	140	1169	1002	2171	600	169	333	25	142	352	306	244	2
Mai	1835	1710	3545	90	51	141	1267	1152	2419	676	198	386	37	128	406	297	291	—
Juni	1807	1702	3509	78	70	148	1927	1589	3516	1699	435	454	31	125	329	230	213	1
Juli	1836	1692	3528	86	70	156	2187	1922	4109	2107	558	493	32	151	312	249	207	—
August	1887	1817	3704	84	55	139	1505	1437	2942	1254	302	432	22	159	314	250	209	—
September	1830	1896	3726	79	55	134	1222	1089	2311	731	222	375	35	163	330	245	210	—
October	1912	1835	3747	88	76	164	1153	991	2144	544	148	362	29	189	370	271	231	—
November	1832	1780	3612	84	56	140	999	951	1950	514	129	301	27	162	316	281	220	—
December	1968	1868	3836	99	79	178	1182	1053	2235	577	166	419	33	172	336	279	253	—
Summe	22413	21656	44069	1030	770	1800	15921	14066	29987	10454	2772	4514	348	1744	4124	3186	2845	—
	4,38 % zur Gesammtbevölkerung.			3,92 % zur Gesammtzahl der Geburten.			2,98 % zur Gesammtbevölkerung.			34,87 %	9,25 %	15,05 %	1,16 %					
										13226		4862						
										44,12 %		16,21 %		5,82 %	13,75 %	10,62 %	9,48 %	—
										zur Gesammtzahl der Gestorbenen.								

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie u. Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (Gastr. u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperal-Fieber)	Andere Infections-krankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	And. acute Erkrank der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfl.)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung od. nicht näher constat. gewaltsame Einwirk.	durch Selbstmord	durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten aufs Jahr u. 1000 Einw. (nach d. monatl. Durchschnitts-Einw.-Zahl berechn.
Januar	—	18	58	74	27	47	—	—	3	22	10	285	231	58	4	45	26	1145	31	19	2	24,90
Februar	—	15	43	69	32	40	—	—	3	8	12	276	189	53	2	51	26	969	23	29	—	24,07
März	—	13	55	89	35	33	—	—	2	19	18	382	233	70	8	52	30	1164	16	25	—	26,47
April	—	13	42	82	29	39	—	—	3	19	17	370	200	61	1	85	42	1125	17	23	1	26,42
Mai	—	19	56	79	35	20	—	—	4	7	15	385	258	67	5	89	66	1254	28	32	—	28,41
Juni	—	24	57	62	35	21	—	—	24	15	15	305	226	72	—	417	785	1402	35	19	1	42,61
Juli	—	29	73	101	51	34	—	—	75	16	6	283	173	63	1	634	1207	1311	32	19	1	48,22
August	—	8	84	77	25	87	—	—	82	12	16	276	119	58	2	374	469	1201	31	20	1	34,55
September	—	3	114	87	31	93	—	—	52	20	14	238	104	54	4	200	188	1059	29	20	1	26,00
October	—	4	129	114	19	107	—	—	13	20	18	246	156	65	6	101	57	1037	26	26	—	24,98
November	—	8	105	107	23	53	—	—	4	21	13	249	147	57	1	79	21	1001	29	31	1	23,33
December	—	18	102	150	45	38	—	—	1	17	11	280	187	73	6	78	30	1137	36	25	1	25,82
Summe	4	172	918	1091	387	612	—	—	266	196	165	3575	2223	751	40	2205	2947	13805	333	288	9	29,78
	0,01 %	0,57 %	3,06 %	3,64 %	1,29 %	2,04 %	—	—	0,89 %	0,65 %	0,55 %	11,92 %	7,42 %	2,50 %	0,13 %	7,35 %	9,84 %	46,04 %	1,11 %	0,96 %	0,03 %	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																					

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Danzig für das Jahr 1877.

(Mittlere Einwohnerzahl 101 637). — Nach Mittheilungen des Dr. Liévin.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene zusammen	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten zusammen	Alter der Gestorbenen: eheliche	ausereheliche	zusammen	2 bis 5 Jahr	6 bis 20 Jahr	21 bis 40 Jahr	41 bis 60 Jahr	61 bis 80 Jahre	über 80 Jahr	Alter unbekannt
Januar	173	160	333	14	133	107	240	50	19	69	47	24	37	29	23	10	1
Februar	144	161	305	29	138	121	* 260	58	22	80	46	22	38	25	31	8	10
März	187	176	363	14	106	134	240	61	11	72	37	25	33	30	29	11	3
April	158	147	305	18	107	107	214	59	17	76	27	20	25	32	25	6	3
Mai	152	165	317	29	108	111	219	40	21	61	32	23	37	39	24	3	—
Juni	159	165	324	19	105	91	* 197	48	32	80	26	15	20	20	25	7	4
Juli	170	170	340	17	116	98	* 216	60	31	91	28	15	22	25	27	6	2
August	176	164	340	13	148	121	269	103	26	129	48	16	22	22	26	4	2
September	161	153	314	22	108	99	207	61	20	81	37	17	13	26	23	9	1
October	183	168	351	22	107	110	217	42	28	70	21	20	31	34	21	14	6
November	167	138	305	13	124	118	242	57	24	81	45	21	22	33	32	6	2
December	167	173	340	25	151	145	296	88	28	116	66	28	31	20	29	6	—
Summa	1997	1940	3937	235	1451	1362	* 2817	727	279	1006	460	246	331	335	315	90	34
	3,87 % zur Gesammtbevölkerung.			5,63 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2,77 % zur Gesammtbevölkerung.			21,79 % der ehelichen Geburten.	46,50 % der unehelichen Geburten.									
								35,71 %	16,33 %	8,73 %	11,75 %	11,89 %	11,18 %	3,19 %	1,21 %			
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.										

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachendiphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (Gastrisch. u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperal-Fieber)	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	Andere acute Erkrankung der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh u. Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung	durch Selbstmord	durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten auf das Jahr und 1000 Einwohner.
Januar	—	—	—	26	25	—	2	1	—	—	4	6	22	15	5	—	—	6	120	5	3	—	28,33
Februar	—	—	—	20	20	—	5	1	—	—	4	—	25	29	5	—	—	7	139	3	2	—	30,69
März	—	—	—	17	9	4	2	—	—	—	2	2	33	26	7	—	—	10	122	5	1	—	28,33
April	—	—	—	14	9	1	4	—	—	—	2	3	29	11	8	—	—	12	117	4	—	—	25,27
Mai	—	—	—	15	16	1	1	—	—	—	1	4	26	22	5	—	—	7	113	4	4	—	25,86
Juni	—	—	—	4	5	1	—	—	—	—	1	1	19	5	5	—	—	17	132	4	3	—	23,26
Juli	—	4	8	6	2	—	—	—	—	—	—	—	16	11	7	—	—	20	128	11	3	—	25,50
August	—	9	17	14	7	1	—	—	—	—	—	—	14	9	6	—	—	35	149	5	3	—	31,76
September	—	4	5	20	3	3	—	—	—	1	3	—	12	8	9	—	—	23	112	3	1	—	24,44
October	—	7	3	14	4	2	1	—	—	2	1	—	22	11	9	—	—	8	121	9	3	—	25,63
November	—	9	2	26	6	3	—	—	—	1	1	—	16	14	9	—	—	11	135	4	5	—	28,57
December	—	26	8	39	8	7	—	—	—	4	1	—	20	9	11	—	—	10	147	5	1	—	34,95
Summa	—	59	139	203	37	30	3	—	—	22	22	—	254	170	86	—	—	166	1535	62	29	—	27,72
	—	2,09 %	4,93 %	7,21 %	1,31 %	1,06 %	0,11 %	—	—	0,78 %	0,78 %	9,02 %	6,03 %	3,05 %	—	—	5,89 %	54,49 %	2,20 %	1,03 %	—		
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																						

*) Fehlt in 1 resp. 2 und 4 Fällen die Angabe des Geschlechts.

Tabellarische Uebersicht

der vom 1. Januar bis 30. Juni 1876 in Japan (mit Ausnahme des Kagoshima-Ren, von welchem wegen des Aufstandes Nachweise nicht zu erhalten waren) vorgekommenen Todesfälle.

Alter.		Fieber-Krankheiten.	Krankheiten der Respirations-Organe.	Krankheiten der Circulations-Organe.	Krankheiten der Verdauungs-Organe.	Krankheiten des Nervensystems.	Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe.	Haut-Krankheiten.	Nicht classificirte Krankheiten.	Syphilis.	Chirurgische Krankheiten.	Krankheit ungewiss.	Summa.
Bis zu 15 Jahren.	Männl.	3 249	3 039	49	1 913	3 616	17	167	1 159	106	196	1 227	28 338
	Weibl.	2 931	2 414	23	1 794	3 196	41	119	1 714	97	130	1 141	
Ueber 15 Jahre.	Männl.	2 528	3 663	161	3 117	2 237	223	74	1 566	489	345	823	30 672
	Weibl.	2 772	3 239	123	2 325	2 058	1 328	52	2 463	202	217	1 167	
Ueber 45 Jahre.	Männl.	2 107	3 880	117	4 039	4 212	204	41	1 878	126	274	1 133	32 201
	Weibl.	1 572	2 923	85	2 668	3 319	425	23	2 126	70	207	1 272	
Alter ungewiss.	Männl.	127	175	6	179	132	3	4	70	11	13	72	1 435
	Weibl.	69	132	4	129	118	27	1	57	7	10	62	
Summa.	Männl.	8 011	10 257	333	9 248	10 197	447	286	4 673	732	828	3 255	92 646
	Weibl.	6 871	8 708	235	1 916	8 691	1 821	195	6 360	376	514	3 642	
Verhältniss zu 1000 der Bevölkerung.	Männl.	4,99	6,39	0,20	5,76	6,35	0,27	0,17	2,91	0,45	0,51	2,02	29,27
	Weibl.	4,40	5,58	0,15	4,43	5,57	1,16	0,12	4,07	0,24	0,36	2,33	

Antworten des „Vereins öffentlicher Analytiker“ in England

auf die Fragen der Deutschen Regierung über die Wirksamkeit des „Gesetzes über den Verkauf von Nahrungsmitteln und Arzneiwaaren.“

Im Folgenden geben wir die Fragen, welche der Vertreter der Deutschen Regierung der „Society of Public Analysts“ übermittelt hat, und die Antworten, welche in einer besonderen Generalversammlung der Gesellschaft am 7. December beschlossen worden sind:

1. Ist die Definition des Wortes „Verfälschung“ beim Verkauf von Nahrungsmitteln und Arzneiwaaren ausreichend? — Gewiss nicht, man sollte die Definition, welche unsere Gesellschaft aufgestellt hat, annehmen. Siehe die „Verhandlungen der Society of Public Analysts“, p. 2.*)

*) Auszug aus den „Verhandlungen der Society of Public Analysts“, Bd. 1 p. 2.
Definition eines verfälschten Artikels: Ein Artikel soll als verfälscht betrachtet werden —
a) falls es sich um Speisen oder Getränke handelt:
1. wenn er einen Bestandtheil enthält, welcher ihn für den Consumenten gesundheitsgefährlich machen kann;
2. wenn er eine Substanz enthält, die sein Gewicht, Grösse oder Gehalt merklich vermehrt oder ihm einen falschen Werth verleiht, es sei denn, dass nur so viel von der Substanz darin ent

2. Ist es wünschenswerth, die Verfälschung auf Grund eines bestimmten Normalmaasses (standard) für jeden einzelnen Artikel von Nahrungsmitteln zu definiren, oder soll die Definition eine allgemeine sein? — Die Definition muss allgemein gehalten sein, ausser bei den unter „Grenzwerthe“ angegebenen Artikeln. (Siehe die oben angeführten Verhandlungen p. 2.) Ausserdem müsste man dem Home Secretary oder einem andern, ähnlichen Beamten, welcher als Central-Behörde auf den Rath des Schiedsmänner-Collegiums (body of referees) handelt, die Befugniss verleihen, solche Zuschläge zu den Grenzwerthen zu machen, wie sie sich von Zeit zu Zeit als wünschenswerth herausstellen.

3. Würde es rathsam sein, mehrere Behörden zu haben, mit der Befugniss, ein Normalmaass (standard) zu bestimmen, oder wäre es besser, eine solche Macht in die Hand einer Central-Behörde zu legen? — Die Definition der Normalmaasse (standards) und Grenzwerthe sollte in einem Anhange (schedule) dem Gesetz, welches dem Kaiserlichen Parlament vorgelegt wird, einverleibt werden, so zwar, dass sie einer Revision durch den vorher erwähnten Home Secretary oder einen ähnlichen Beamten je nach dem Rathe des Schiedsmänner-Collegiums (body of referees) unterworfen ist.

4. Angenommen ein Analytiker bestimmte ein gewisses Minimalmaass, z. B. für Milch, würden alsdann nicht alle Milchhändler dieselbe so weit verdünnen? — Höchst wahrscheinlich, aber es sollte kein Analytiker die Befugniss zu einer solchen Fixirung ohne die Zustimmung des Schiedsmänner-Collegiums (body of referees) erhalten.

5. Ist Gefängnissstrafe oft zur Anwendung gekommen, oder haben Geldstrafen ausgereicht? — Soviel wir wissen, ist Gefängnissstrafe nur in einigen wenigen Fällen verhängt worden; Geldstrafen, sofern sie nur schwer genug sind, reichen im Allgemeinen aus, freilich sind sie in manchen Fällen nicht schwer genug.

6. Würde es rathsam sein, ausser einer Geld- oder Gefängnissstrafe die Ermächtigung zur Confiscation des Vorraths, welcher als verfälscht befunden ist, zu geben? — Ja, wenn möglich bei der Verurtheilung, je nach dem Befinden des Gerichtshofes.

7. Sollen die Kleinhändler gezwungen werden, den Namen des Grosshändlers, von welchem sie den verfälschten Artikel gekauft haben, anzugeben? — Ja.

8. Würde es im Falle einer gesundheitswidrigen Verfälschung rathsam sein, vorläufig den Artikel festzuhalten, bis der Analytiker sein Gutachten abgegeben hat? — Ja, entschieden.

9. Würde es rathsam sein, an einer Probe eines Mischartikels die procentische Zusammensetzung der Mischung festzustellen? — Ja, die Probe sollte zur Bestimmung des procentischen Maximums der fremden Bestandtheile der Mischung benutzt werden.

10. Würde es rathsam sein, die Anstellung eines Analytikers für jeden Bezirk obligatorisch einzuführen? — Gewiss.

11. Ist es rathsam, die Ernennung eines Analytikers der Localbehörde zu überlassen? — Ja, vorbehaltlich der Bestätigung durch die Centralbehörde.

12. Sind die gewählten Analytiker oft von dem Localgovernment Board zurückgewiesen worden? — Sehr selten.

13. In welcher Weise sollen die Analytiker bezahlt werden? — Durch ein jährliches Gehalt für eine bestimmte Zahl von Analysen; sind mehr Proben analysirt worden, so wird das Gehalt vergrössert, und zwar nach Massgabe eines bestimmten Satzes für jede überzählige Analyse.

14. Ist es rathsam, die Bezirke für die Analytiker gross oder klein zu machen? — Gross.

15. Ist es vorgekommen, dass mehrere Localbehörden denselben Analytiker hatten, und wenn ja, ist es dann von Nutzen gewesen? — Solche Fälle haben wir häufig gehabt, und es ist gewiss so wünschenswerth.

16. Kommt es oft vor, dass ein Privatmann Fälle von Verfälschung verfolgt? — Sehr selten.

17. Haben sich die Vorkehrungen des 14. Abschnitts des Gesetzes als ausreichend erwiesen? — Sie sind von Einwänden nicht frei, doch haben sie ziemlich gut ausgereicht.

18. Sind die Gutachten der Analytiker gesammelt worden? — Ja, sie sind von dem Localgovernment Board gesammelt und zusammengestellt, und ihre zahlreichen Resultate sind im Auszug veröffentlicht worden.

19. Ist es für den Analytiker rathsam, vor Gericht zu erscheinen, und kommt das oft vor? — Es empfiehlt sich, beiden Theilen die Möglichkeit zu gewähren, ihn erforderlichen Falls gegen eine angemessene Vergütigung vor Gericht zu rufen. Hier kommt dies gewöhnlich vor.

20. Ist oft an die Chemiker für inländische Zölle (Inland Revenue chemists) appellirt worden? — In sehr wenigen Fällen.

21. Würde es wünschenswerth sein, unterschiedliche Appellhöfe zu haben? — Ja, entschieden. Schiedsmänner sollten von der Centralbehörde ernannt werden und sollten aus besonders erfahrenen Analytikern bestehen; Jedem derselben sollte in allen streitigen Fällen das Schiedsamt über einen besondern Artikel von Speisen, Getränken oder Arzneiwaaren, zuertheilt werden — d. h. jeder Schiedsmann sollte einen oder mehrere Artikel zu seinem Specialstudium gemacht haben, so dass alle streitigen Fälle, welche auf diese Artikel Bezug haben, ihm übergeben würden, und er sollte verbindlich gemacht werden, auf den Antrag einer von beiden Parteien vor Gericht zu erscheinen.

23. Hat sich der 25. Abschnitt des Gesetzes bewährt? — Nein, er ist ganz verfehlt.

24. Würde es rathsam sein, dass der Analytiker in seinem Gutachten einfach angiebt, ob der betreffende Artikel „rein“ oder „verfälscht“ ist, oder wäre es besser, die Art der Verfälschung genau anzugeben? — Es würde besser sein, die Beschaffenheit und das Verhältniss der fremden Beimischung so genau, als möglich anzugeben.

25. Würde es rathsam sein, die Polizei zu ermächtigen, mit der Genehmigung des Magistrats, verdächtige Bierhäuser, Theemagazine und Kaufläden zu besuchen und Nachforschung daselbst zu halten? — Es ist wünschenswerth, dass die Polizei oder andere Beamte die Befugniss haben, überall einzutreten, wo sie den Argwohn haben, dass für die Ernährung der Menschen ungeeignete Lebensmittel feil gehalten werden.

26. Welche Fähigkeiten soll ein Analytiker besitzen? — Analytiker müssen durchaus ausgebildete Chemiker sein, sie müssen praktische Erfahrung, hinreichende Uebung im Gebrauche des Mikroskops und einige allgemeine Kenntnisse über die gewöhnlicheren Giftarten und gesundheitsgefährlichen Substanzen besitzen. Die Hauptsache indessen ist, dass sie ihrer Ausbildung als Chemiker u. s. w. zufolge, vermittelst ihrer eigenen Hilfsmittel befähigt sind, etwaige Schwierigkeiten zu überwinden, und alle Fälle, in welchen sie mit ihren eigenen allgemeinen oder chemischen Kenntnissen, und selbst die massgebenden Autoritäten nicht im Stande sind, eine bestimmte Meinung als Gutachten über eine Analyse abzugeben klar als solche zu erkennen.

---

halten ist, als zur Sammlung, Fabrication oder Aufbewahrung des Artikels nothwendig ist, oder dass ein solcher Zusatz zur Zeit des Verkaufs bekannt gegeben wird;

3. wenn ein wichtiger Bestandtheil ganz oder theilweise entfernt oder fortgelassen ist, es sei denn, dass eine solche Entfernung oder Fortlassung zur Zeit des Verkaufs bekannt gegeben wird;

b) falls es sich um Arzneiwaaren handelt:

1. wenn er zu medicinischen Zwecken in kleinere Theile zerlegt wird und, obwohl unter einem bestimmten Namen in der Britischen Pharmacopöe aufgeführt, doch an Gehalt und Reinheit dem daselbst zu Grunde gelegten Normalmaasse (standard) nicht entspricht;

2. wenn er unter einem in der Britischen Pharmacopöe nicht aufgeführten Namen verkauft wird und wesentlich von dem in namhaften Werken über „Materia medica“ zu Grunde gelegten oder auch dem beim Verkauf angegebenen Normalmaasse (standard) abweicht.

Grenzwerthe: Die folgenden Zahlen sollen die Grenzwerthe für die betreffenden angegebenen Artikel sein: Mich soll nicht weniger als 9 pCt. feste Bestandtheile, abgesehen von Fett, und nicht weniger als 2,5 pCt. Fett enthalten. Abgerahmte Milch soll nicht weniger als 9 pCt. feste Bestandtheile, abgesehen von Fett, enthalten. Butter soll nicht weniger als 80 pCt. Fett enthalten. Thee soll nicht mehr als 8 pCt. mineralische Bestandtheile enthalten, das soll an einem Thee berechnet werden, welcher bei 100° C. getrocknet ist, und von dem wenigstens 3 pCt. in Wasser löslich sind; der im Handel käufliche Thee soll wenigstens 30 pCt. Extract ergeben. Cacao soll wenigstens 20 pCt. Fett enthalten. Weinessig soll nicht weniger als 3 pCt. Essigsäure enthalten.

Impf-Ergebnisse im Jahre 1876.

Die dem Gesundheitsamte vorliegenden Berichte über die Impf-Ergebnisse im Jahre 1876 bieten aus den gleichen Gründen wie diejenigen für 1875 keine brauchbare Grundlage zur statistischen Beantwortung der meisten auf die Ausführung des Impfgesetzes bezüglichen Fragen. Erst nach der in Aussicht genommenen Einführung einer vollkommneren und gleichmässigeren Berichtsweise wird eine befriedigende statistische Verwerthung möglich sein. Gegenwärtig ist weder der thatsächliche Umfang des Impfvollzuges, noch das Erfolgsverhältniss der erstmaligen und der wiederholten Impfungen aus den Listen überall ersichtlich, sondern nur das Verhältniss der mit Erfolg geschehenen Impfungen zur Zahl der Impfpflichtigen.

Dieses Verhältniss gestaltete sich in den verschiedenen Staaten bezw. Landestheilen wie folgt:

Von je 100 Impfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft:

Staaten und Landestheile.	Nach § 1, Ziff. 1 (Vaccinationen).	Nach § 1, Ziff. 2 (Revaccinationen)
I. Preussen.		
Provinzen: Preussen	81,2	54,2
Brandenburg	73,5	70,8
Berlin	39,6	70,7
Pommern	80,5	68,5
Posen	88,7	60,6
Schlesien	83,9	72,4
Sachsen	89,4	69,0
Schleswig-Holstein	77,4	77,7
Hannover	90,6	72,8
Westfalen	86,5	75,2
Hessen-Nassau	90,8	77,4
Rheinland	89,7	73,5
Hohenzollern'sche Lande	90,9	79,4
Preussen zusammen	84,7	69,3
II. Bayern.		
Regierungsbezirke: Oberbayern	94,3	91,3
Niederbayern	94,6	83,9
Pfalz	96,5	90,8
Oberpfalz	92,8	83,4
Oberfranken	94,8	87,1
Mittelfranken	95,2	86,2
Unterfranken	92,7	88,5
Schwaben	95,3	86,4
Bayern zusammen	94,6	87,6
III. Sachsen.		
Regier.-Bezirke: Dresden	79,4	78,8
Leipzig	71,2	80,7
Zwickau	74,9	75,8
Bautzen	80,5	84,1
Sachsen zusammen	75,7	78,6
IV. Württemberg.		
Kreise: Neckarkreis	86,7	85,7
Schwarzwaldkreis	92,8	90,7
Jagstkreis	90,1	85,5
Donaukreis	91,3	83,8
Württemberg zusammen	89,9	86,5
V. Baden	91,9	87,3
VI. Hessen (Angaben fehlen)	—	—
VII. Mecklenburg-Schwerin	83,0	67,2
VIII. Sachsen-Weimar	87,2	79,5
IX. Mecklenburg-Strelitz	89,0	74,2
X. Oldenburg.		
Herzogth. Oldenburg	80,3	77,2
Fürstenth. Lübeck	80,1	84,5
„ Birkenfeld	98,0	81,5
Oldenburg zusammen	.	.
XI. Braunschweig	94,8	84,8
XII. Sachsen-Meiningen	86,7	82,9
XIII. Sachsen-Altenburg	70,4	86,2
XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	80,7	77,7
XV. Anhalt	86,0	76,4
XVI. Schwarzburg-Rudolstadt	68,5	64,7
XVII. Schwarzburg-Sondershausen	86,2	76,5
XVIII. Waldeck	89,8	79,1
XIX. Reuss ält. Linie	77,0	71,8
XX. Reuss jüng. Linie	88,8	75,2
XXI. Schaumburg-Lippe	94,9	86,8
XXII. Lippe	88,0	81,8
XXIII. Lübeck	90,4	72,0
XXIV. Bremen	82,2	75,9
XXV. Hamburg	24,5	59,8
XXVI. Elsass-Lothringen.		
Bezirke: Unter-Elsass	84,8	65,8
Ober-Elsass	79,0	39,6
Lothringen	86,2	49,9
Elsass-Lothringen zus.	83,4	52,8

Quarantäne-Nachrichten.

Nach den Berichten des Dr. Dacaragna aus Tor vom 29. Januar und 2. Februar ist seit dem vom Quarantäne-Lager zu Tor gemeldeten Todesfall an Cholera vom 8. Januar bis zum 30. Januar kein neuer vorgekommen. Vom 27. bis 31. Januar langten die Dampfer Madelaine mit 812, Koina mit 707 und Crigton mit 712 Pilgern aus Jambo in Tor an. Jede der drei Categorien wurde in je einer Abtheilung von Zelten untergebracht, welche durch besondere Cordons von den andern getrennt war. Am 30. Januar erkrankte neu ein zur Categorie der Madelaine gehöriger, 27jähriger, kachektischer Grieche, welcher seit 10 Tagen an Diarrhoe gelitten hatte, unter den Erscheinungen der Cholera und starb in der folgenden Nacht. Seitdem bis zum 2. Februar kein neuer Fall. 4 an Diarrhoe Leidende finden sich abgesondert im Hospital unter besonderer Bewachung.

Den am 31. December in Tor angekommenen und in Quarantäne gehaltenen egyptischen Pilgern, welche sich seit dem 27. Januar an den Mosisquellen bei Suez in Beobachtungs-Quarantäne befinden, wurde am 9. Februar nach Beschluss des Gesundheitsrathes in Alexandrien die libre pratique ertheilt, jedoch unter der Bedingung, dass sie nur in Gruppen von je 300 täglich entlassen werden. An Diarrhoe Leidende sind ausgeschlossen.

Diejenigen mit Pilgern beladenen Schiffe, welche, nach Abhaltung ihrer Quarantäne in Tor und Passiren des Canals von Suez in Quarantäne, in Port Said anlangen, um von dort zu ausseregyptischen Häfen weiterzugehen, erhalten in Port-Said auf ihrem, im ursprünglichen Abgangshafen ihnen ertheilten Schiffspass ein Visa der Abreise en libre pratique, wenn die Verhältnisse des Schiffes und der Pilger zufriedenstellend sind. Die Schiffe aber, welche von Port-Said abgehen, nachdem sie dort Pilger aufgenommen, welche, nach Abhaltung ihrer vorschriftsmässigen Quarantäne, von anderen Schiffen ihnen (ohne Ausschiffung an Land) übergeben sind, erhalten patente nette mit einer Bemerkung, welche die Herkunft der Pilger erkennen lässt.

Da unter den auf dem Landwege von Mekka zurückkehrenden Karawanen die Cholera viele Opfer gefordert hat, wurde vom Gesundheitsrath in der Sitzung vom 2. Februar beschlossen, die egyptische Karawane bei ihrer Ankunft in El Acaba einer Quarantäne zu unterwerfen.

Die letzte Nachricht über die Cholera im Hedjas ist ein Telegramm Teizis Effendis vom 4. Februar aus Jambo. Die Pilgerkarawane verlor auf dem Wege von Rebuk nach Medina 150 Todte an Cholera, auf dem Rückmarsche kam kein Fall vor. Seit zwölf Tagen kein Todesfall an Cholera in Mekka, seit zwanzig Tagen ist Djedda frei. Dr. Bimsenstein telegraphirt am 7. Februar, dass der Präses des egyptischen Conseils darauf dringt, dass die Pilger an der Abreise von Jambo nach Egypten verhindert werden mögen. Der Gesundheitszustand von Tor und Suez ist gut.

Der Lloyddampfer Sphinx ist im Hafen von Constantinopel angekommen, nachdem er in Tor eine Quarantäne von 19 Tagen durchgemacht. Bei seiner Abreise von Djedda hatte er 564 Pilger an Bord, und berührte auf seiner Fahrt die Häfen von Suez, Port Said und Klajomenä, wo das Schiff einer vollständigen Desinfection unterzogen wurde. Zwischen Djedda und Tor starben 13 Passagiere, 8 Kranke wurden in Tor gelandet. Die 7 im Lazareth von Klajomenä zurückgelassenen Kranken litten nach Aussage des dortigen Sanitätsarztes an chronischen Darmaffectionen in Folge schlechter Ernährung. Nach Ueberstehen der fünftägigen Observation ist das Schiff hier im besten Zustande eingetroffen.

(Schluss folgt.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 10. **Berlin, den 11. März 1878.** II. Jahrgang.

Mittheilungen über das Vorkommen des Unterleibstyphus in Fürth,

Eingesandt von dem Königl. Bezirks- und Oberarzt am Hospitale in Fürth Herrn Dr. Fronmüller.

Anknüpfend an seinen in der „Allgemeinen Zeitschrift für Epidemiologie“ von Dr. Küchenmeister (Erlangen 1874) unter dem Titel: „Eine locale Typhusepidemie in Fürth“ erschienenen Bericht, theilt Herr Dr. Fronmüller folgende weitere Beobachtungen über dort vorgekommene Erkrankungen und deren Zusammenhang mit inficirtem Brunnenwasser mit. Die in vorerwähntem Berichte beschriebene Epidemie, welche auf die Verunreinigung eines Brunnens durch eine nur 1,3 Meter entfernte Abtrittgrube zurückgeführt wurde, galt nach den Schlussbemerkungen des Berichtes für hinreichend bekämpft durch eine sorgfältige Cementirung der vorher gründlich gereinigten Grube.

Man gab sich der Hoffnung hin, dass nun keine Typhuserkrankungen mehr unter den Trinkern aus diesem Brunnen vorkommen würden. Dem war leider nicht so. Mochten sich noch Infectionsstoffe in dem Wasser dieses, obschon sorgfältig gereinigten Brunnens befunden haben, oder mochte die Cementirung der benachbarten Abtrittgrube schadhaft geworden oder mochte verunreinigtes Wasser aus dem etwa 20 Meter entfernten Rednitzflusse, an dessen rechtem, gegen den Brunnen gekehrtem Ufer ein Abtrittkanal aus der Frohnveste verläuft, in denselben eingedrungen sein (was wahrscheinlich ist, da das Wasser des Brunnens gleiches Niveau mit dem der Rednitz hält); im Jahre 1874 kamen noch vier Typhuskranke, die von diesem Brunnenwasser getrunken hatten (wovon einer starb) in das Hospital, im Jahre 1875 8 (mit einem Todesfall), im Jahre 1876 4, im Anfang 1877 bereits 6. Ausserdem war noch eine Anzahl Typhöser privatim von den practischen Aerzten in den Häusern behandelt worden, die ihr Wasser von diesem Brunnen bezogen haben. Es waren dies meist junge Leute, Gesellen und Mägde, die von auswärts in diese Häuser gezogen und noch nicht an dieses Trinkwasser gewöhnt waren.

Nachdem sich nun diese Krankheit in dieser Brunnenregion immer wieder gezeigt und die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese Vorkommnisse gerichtet hatte, so liess die Gemeindebehörde das suspecte Wasser durch den Chemiker Dr. Langhans, Lehrer der Chemie an der hiesigen Realschule, aufs Neue untersuchen, der unter dem 13. Februar d. J. Bericht und Gutachten abgab, woraus ich hier das Wesentliche mittheile.*)

„Die ihm zugeschickten Wasserproben zeigten, wie er berichtete, äusserlich nichts Auffälliges, mit Ausnahme sehr kleiner, mit blossem Auge sehr schwer sichtbarer weisser Fäserchen, welche sich auch durch das Mikroskop nicht weiter bestimmen liessen; Infusorien konnten keine entdeckt werden; die beiden Proben reagirten neutral. Da das vorliegende Brunnenwasser bereits im März 1869 und im August 1873 von ihm untersucht worden war, so mögen der Vergleichung wegen die Resultate der damaligen Untersuchungen mit den gegenwärtig erhaltenen in einer Tabelle vereinigt werden.

Ein Liter Wasser enthielt in Milligrammen:

Bestandtheile	Brunnen in der Rednitzstrasse vom: 22. Januar 1877	17. Januar 1877	August 1873	März 1869	Rednitzfluss vom November 1868
Gesammtrückstand	903,4	804,8	1058,8	868,6	192,2
Organische Stoffe (lösliche)	6,4	8,8	48,0	60,2	29,6
Chlor	158,0	142,2	?	140,9	6,4
Salpetersäure (NO_5)	172,8	167,4	199,8	162,7	9,0
Ammoniak (NH_3)	2,6	2,6	1,7	0,7	0,3

Wenn man nach seiner Ansicht aus diesen Zahlenangaben Schlüsse ziehen wolle, so hänge es wesentlich davon ab, ob man die Güte des Wassers vom rein theoretischen Standpunkte aus betrachte oder andererseits mit Berücksichtigung der beklagenswerthen Trinkwasserverhältnisse der Stadt Führt. In ersterem Sinne und von der Ansicht ausgehend, dass das vorliegende Wasser wohl nichts anderes als filtrirtes Flusswasser sei, muss es seines hohen Chlor-, Salpetersäure- und Ammoniakgehaltes wegen unbedingt als verunreinigt durch Verwesungsprodukte thierischer Stoffe und demgemäss als schlechtes Trinkwasser erklärt werden; allein mit Rücksicht auf die vielen noch bedeutend schlechteren, und wie die Erfahrung lehrt, dennoch trinkbaren Fürther Pumpbrunnenwasser sei das vorliegende keineswegs als ungeniessbar oder gesundheitsschädlich zu bezeichnen. Was nun die eigentliche Hauptfrage betreffe, ob die in der Nachbarschaft des verdächtigen Brunnens häufig beobachteten Typhusfälle dem Genusse von dessen Wasser zuzuschreiben seien, so könne die Chemie zur Beantwortung dieser Frage keine Anhaltspunkte liefern, da über die Natur des Typhus zur Zeit so gut wie nichts bekannt sei. Der positive Nachweis, dass an den stattgefundenen Erkrankungen das vorliegende Wasser unbedingt schuld sein muss, sei nach seiner Ansicht dnrch die aus den Akten ersichtlichen ärztlichen Constatirungen noch nicht erbracht. — Ob es übrigens aus andern Gründen räthlich sei, einen öffentlichen Pumpbrunnen neben einer 1,3 Meter entfernten Abtrittsgrube bestehen zu lassen, das möchte er in Zweifel ziehen.“

*) Ich habe dieses sowohl als das folgende Gutachten des Dr. Wollner ziemlich ausführlich wiedergegeben, da die wissenschaftliche Auffassung der beiden Sachverständigen bei Behandlung dieser Angelegenheit für die Leser nicht ohne Interesse sein dürfte.

Der nun zum ärztlichen Gutachten aufgeforderte K. Bezirksgerichtsarzt Dr. Wollner, zugleich Bezirksarzt für den Stadtbezirk Fürth, sprach sich dahin aus, „dass eine wissenschaftlich feststehende Thatsache sei, dass die Entstehung des Typhus durch die Verwesung thierischer Stoffe bedingt sei und dass diese Verwesungsprodukte als die Träger des Typhuscontagiums betrachtet werden müssen. So viel sei sicher, dass bei einer Reihe von Lokalepidemien an den verschiedensten Orten als die alleinige Ursache derselben die Beschaffenheit des Trinkwassers angenommen werden musste, und dass die Möglichkeit, in manchen Fällen auch die Wahrscheinlichkeit, in keiner Weise geleugnet werden könne. Die Anschauung des Dr. Langhans sei chemisch richtig, vom ärztlichen Standpunkte aus würde sie die Ursache gefährlicher Irrthümer sein. Es sei nicht die bedeutende Quantität der vorhandenen Stoffe, welche den Typhus hervorrufe, sondern es reiche eine oft sehr geringe Menge hin, eine Epidemie zu erzeugen und grössere Quantitäten würden ohne Schaden vertragen. Worin die Ursache dieser feststehenden Thatsache bestehe, werde so lange unklar bleiben, bis es gelinge, ein greifbares Typhuscontagium zu ergründen. Es sei eine Möglichkeit oder hohe Wahrscheinlichkeit, dass das Wasser die Ursache der Typhusfälle sei, und wie es in diesem Falle mit einer wohl selten vorkommenden Wahrscheinlichkeit angenommen werden müsse, so sei es Pflicht der Sanitätsbehörde, auch diese Möglichkeit abzuschneiden; denn warten zu wollen, bis der positive Beweis geliefert sei, dass an den stattgehabten Erkrankungen das vorliegende Wasser schuld sein müsse, heisse das Leben und die Gesundheit einer grossen Anzahl von Mitmenschen auf das Spiel setzen. Er beantrage daher, nicht nur den Brunnen zeitlich zu schliessen, sondern für alle Zeiten zu beseitigen.“

Der Magistrat beschloss hierauf am 22. Februar 1877, den Brunnenschacht zwar nicht einzufüllen, jedoch das Pumpwerk herauszunehmen und den Schacht mit einem Steine zu schliessen. Leider sollte auch dies nicht geschehen, sondern es wurde Ende März in Folge der Proteste der Umwohner der Brunnen nur einfach durch Ausheben der Handstange unbrauchbar gemacht, so dass über kurz oder lang, wenn einmal die durch die Epidemie hervorgerufenen Schrecken vergessen sein werden, der verhängnissvolle Brunnen in Gang gestetzt und ähnliches Unglück wieder über die Umwohnerschaft verbreitet wird.

Seitdem der Brunnen nun provisorisch geschlossen ist, sind keinerlei Typhuserkrankungen bis heute, den 10 November d. J., in jener Brunnenregion erfolgt, obschon seitdem bereits 23 Typhuskranke aus den übrigen Theilen der Stadt nur allein in das Hospital aufgenommen worden sind.

Als nachträgliche Notizen mögen hier noch erwähnt sein, dass im vorigen Jahre auch in einer benachbarten Brunnenregion Typhusfälle vorkamen. Die angestellten Nachforschungen ergaben, dass damals der betreffende Brunnen reparirt wurde und dass die Umwohner desselben gezwungen waren, sich ihr Wasser aushülfsweise aus dem schlimmen Rednitzbrunnen zu entnehmen. — Ferner sei noch bemerkt, dass am 1. März d. J. ein Frauenzimmer mit schwerem Typhus in das Spital gebracht wurde, welches zwar in einer von diesem Brunnen sehr entfernten Strasse wohnte, aber vor ihrer Erkrankung öfters eine Bekannte in der Rednitzstrasse besucht und bei dieser Gelegenheit mehrmals Wasser aus jenem Brunnen getrunken hatte.

Jahresübersicht
der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Köln für das Jahr 1877.

Einwohnerzahl im Durchschnitt 137 464. — Bearbeitet im städtischen statistischen Bureau aus den ärztlicherseits ausgestellten Todtenscheinen.

Monat.	Lebendgeborene: männlich	weiblich	Summa	davon sind unehelich*): männlich	weiblich	Todtgeborene: männlich	weiblich	Summa	davon sind unehelich: männlich	weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr ehelich	0—1 Jahr unehelich	über 1—5 Jahre ehelich	über 1—5 Jahre unehelich	6—20 Jahre	21—40 Jahre	41—60 Jahre	61 Jahre und darüber	Alter unbekannt	Ortsfremde: in Krankenhäusern	in Privathäusern
Januar	244	219	463	24	32	11	5	16	2	1	170	131	301	93	13	48	1	13	39	46	48	—	3	8
Februar	256	221	477	31	31	8	7	15	1	—	162	128	290	86	8	45	2	14	48	47	40	—	6	9
März	256	259	515	23	32	6	10	16	—	1	175	159	334	87	13	59	—	16	45	43	71	—	8	7
April	274	238	512	38	22	9	7	16	3	1	157	128	285	81	13	45	2	8	45	40	51	—	8	7
Mai	240	243	483	30	30	11	8	19	2	—	159	130	289	70	16	51	4	17	51	32	48	—	9	5
Juni	230	254	484	35	30	7	9	16	1	2	148	162	310	107	20	40	2	14	39	48	40	—	8	13
Juli	247	210	457	25	24	9	9	18	1	2	202	159	361	159	25	37	6	13	48	30	43	—	15	9
August	242	243	485	28	26	21	9	30	1	2	187	141	328	148	24	33	1	13	33	40	36	—	4	4
September	246	220	466	27	29	8	6	14	1	2	124	113	237	67	16	37	1	5	36	22	51	1	8	7
October	240	228	468	33	22	11	10	21	1	3	150	112	262	77	13	22	2	9	40	44	55	—	9	6
November	245	221	466	24	21	11	11	22	1	2	115	126	241	73	5	31	2	7	37	42	44	—	5	1
December	227	202	429	39	26	10	14	24	2	2	162	126	288	90	10	35	2	10	43	37	56	—	7	6
1877	2947	2758	5705	357	325	122	105	227	16	18	1911	1615	3526	1138	176	483	25	144	504	471	583	1	90	82
			41,5 ‰ zur Gesammtbevölkerung.					1,7 ‰ zur Gesammtbevölkerung.					25,7 ‰ zur Gesammtbevölkerung.	32,3 %	5,0 %	13,7 %	0,7 %	4,1 %	14,3 %	13,4 %	16,5 %	0,03 %	2,55 %	2,33 %
														37,3 %		14,4 %		zur Gesammtzahl der Gestorbenen.						

Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Pneumonie und Bronchitis	Gehirnapoplexie	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	Vergiftung	Ertränkung	Erhängung	Erschiessen	Andere Selbstmordarten	durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten auf das Jahr und 1000 Einw.
—	—	1	4	8	7	5	—	—	—	2	4	49	36	6	—	1	7	168	3	—	—	—	—	—	—	26,3
—	—	—	1	8	7	5	—	—	—	1	4	63	30	11	—	—	7	147	6	—	—	1	—	—	—	25,3
—	—	1	6	7	3	—	—	—	—	—	2	77	31	14	2	2	6	179	3	1	—	—	—	—	—	29,2
—	—	—	2	9	1	—	—	—	—	2	3	58	30	14	—	1	10	145	6	—	—	1	1	—	—	24,9
—	—	—	5	8	8	—	—	—	—	—	3	55	32	15	—	4	6	149	2	—	—	—	1	—	1	25,2
—	—	—	4	5	3	—	—	—	1	4	3	58	16	13	1	2	26	171	1	—	—	1	—	—	2	27,1
—	—	—	3	4	4	—	—	—	—	2	4	52	18	8	1	2	45	208	7	—	—	2	1	—	—	31,5
—	—	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	47	17	14	—	14	33	182	8	—	—	2	—	1	—	28,6
—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	32	11	12	—	8	14	145	4	—	—	1	—	—	1	20,7
—	—	—	1	2	9	—	—	—	1	2	2	43	28	13	—	3	4	131	3	—	—	1	—	—	—	21,6
—	—	—	5	8	1	—	—	—	—	2	2	49	51	16	1	4	6	140	3	—	—	1	1	—	—	25,1
—	—	1	48	75	44	—	—	—	—	14	33	636	318	149	5	45	172	1917	49	1	—	10	4	1	4	25,7
—	—	0,03 %	1,4 %	2,1 %	1,2 %	—	—	—	—	0,4 %	0,9 %	18,0 %	9,0 %	4,2 %	0,1 %	1,3 %	4,9 %	54,4 %	1,4 %			0,5 %			0,1 %	
					6,10 %																					
												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.														

*) Darunter sind 230 Fälle, von denen die Mütter nicht in Köln ortsangehörig sind, sondern nur zum Zwecke ihrer Entbindung hier kurzen Aufenthalt nahmen.

Auszug aus den Jahrestabellen
über die Bewegung der Bevölkerung in Wien (ohne Vororte) während des Jahres 1877.

Einwohnerzahl (berechnet) 720 760 (incl. 24 000 Mann Garnison.)

Monat.	Geburten. Lebendgeborene. Knaben	Mädchen	Summa	Todtgeburten	Anzahl der Todesfälle ohne Todtgeburten (Civil- u. Militairpersonen). männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen. bis mit 1 Jahr	5	10	15	20	30	40	60	80	über 80 Jahre	unbekannten Alters
								Jahren.										
Januar .	1308	1201	2509	111	1005	792	1797	434	295	69	28	65	176	162	282	243	41	2
Februar .	1179	1098	2277	101	930	711	1641	435	259	60	18	60	170	151	217	237	33	1
März . .	1231	1202	2433	109	1174	919	2093	475	311	75	27	91	280	210	337	256	28	—
April . .	1324	1290	2614	110	1156	887	2043	496	293	74	28	93	243	203	346	235	32	—
Mai . . .	1151	1114	2265	95	1193	870	2063	499	293	57	27	85	270	214	328	253	36	1
Juni . . .	1106	1045	2151	106	1023	818	1841	442	249	58	28	72	182	194	332	247	36	1
Juli . . .	1198	1122	2320	94	880	755	1635	461	192	44	26	83	158	159	285	195	32	—
August .	1044	1065	2109	85	856	737	1593	527	179	46	20	47	184	140	242	180	28	—
Septmbr.	1248	1075	2323	89	719	642	1361	399	184	36	24	46	144	123	200	184	21	—
October .	1162	1044	2206	110	797	708	1505	369	202	41	20	55	169	142	259	228	20	—
Novmbr.	1075	1001	2076	105	818	746	1564	380	259	51	26	65	122	133	267	229	30	2
Decmbr.	1128	1092	2220	100	985	814	1799	456	309	60	16	51	185	161	303	226	31	1
Summa	14 154	13 349	27 503	1215	11 536	9399	20 935	5373	3025	671	288	816	2283	1992	3398	2713	368	8
	27 503			4,23 %	20 935			25,66 %	14,45 %	3,21 %	1,38 %	3,90 %	10,91 %	9,51 %	16,23 %	12,96 %	1,75 %	0,04 %
	3,816 % zur Gesammtbevölkerung.			von d. Gesammtzahl d. Geburten.	2,904 % zur Gesammtbevölkerung, und nach Abrechnung der verstorbenen Ortsfremden*) 2,552 %			40,11 %										

Todes-Ursachen. Miasmatisch-contag. Krankheiten. Blattern	Masern	Scharlach	Brandige Bräune	Keuchhusten	Bauchtyphus	Flecktyphus	Rothlauf	Ruhr	Cholera nostr. (spor.)	Wechselfieber	Syphilis	Wochenbettfieber
606	56	239	819	114	374	10	72	17	1	6	42	27
2,90 %	0,27 %	1,14 %	3,91 %	0,54 %	1,79 %	0,05 %	0,34 %	0,08 %	0,00 %	0,03 %	0,20 %	0,13 %
11,38 % zur Gesammtsumme der Gestorbenen.												

Andere vorherrschende Krankheiten. Gehirnschlagfluss	Häutige Bräune	Bronchitis	Lungenentzündung	Organ. Herzfehler	Magen- u. Darmkatarrh	Brechdurchfall kl. Kinder	Tuberculose der Lungen	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod. durch Verunglückung	durch Selbstmord. Vergiftung	Erhenken	Ertränken	Erschiessen	auf andere Weise	durch Verbrechen	Todesfälle ohne Todtgeburten per Jahr auf 1000 Lebende. mit Einschluss	nach Ausscheidung der in Wien verstorbenen Ortsfremden.
404	210	387	1687	695	1338	112	4861	8344	255	40	92	9	63	23	31	29,05	25,53
1,93 %	1,00 %	1,85 %	8,06 %	3,32 %	6,39 %	0,54 %	23,22 %	39,86 %	1,22 %	227					0,15 %		
										1,08 %							

Statistisches Bureau der Stadt Wien.

*) 1646 Männer, 894 Weiber, im Ganzen 2540 Personen.

Ein Vergleich vorstehender Verhältnisszahlen mit denjenigen des Jahres 1876 (vergl. Beil. zu Nr. 10 dieser Veröffentlichungen, Jahrg. 1877) ergibt eine wesentliche Verminderung sowohl der Gesammtsterblichkeit (von 27,17 auf 25,53 pro Mille der Bevölkerung) wie des Antheiles, welchen das Säuglingsalter an ersterer nimmt (von 28,53 auf 25,66 pCt. sämmtlicher Todesfälle). Auch bei Inbetrachtnahme der gegen 1876 etwas geringeren Geburtenziffer (3,816 gegen 4,002 pCt. der Gesammtbevölkerung) behauptet daher Wien immer noch in zunehmendem Grade den Vorzug einer für grossstädtische Verhältnisse eminent geringere Säuglingssterblichkeit und contrastirt in dieser Hinsicht für 1877 besonders auffallend mit der deutschen Reichshauptstadt. Aber auch die beiden Kehrseiten der Wiener Gesundheitsverhältnisse finden in den Berichtszahlen des abgelaufenen Jahres wieder ihren pregnanten Ausdruck. Tuberculose der Lungen bildete im Jahre 1876 bei 21,51 pCt. und im Jahre 1877 bei 23,22 pCt. sämmtlicher Gestorbenen die Todesursache. An den Blattern starben im ersteren Jahre 1200 und im letzteren 606 Personen; — sowohl in Wien wie in mehreren anderen grösseren Städten der österreichischen Monarchie kommt diese epidemische Krankheit nie ganz zum Erlöschen und erinnert immer wieder an den Mangel eines gesetzlichen Impfzwanges.

Die im Frühlinge 1877 stattgehabte Typhusepidemie (vergl. Nr. 11 bis 16 dieser Veröffentl., Jahrg. 1877) findet ihren Ausdruck in einer nur geringen Erhöhung der bezüglichen Todesursachen-Ziffer, welche im Jahre 1876 1,26 pCt., im Jahre 1877 1,79 pCt. sämmtlicher Todesfälle betrug.

Quarantäne-Nachrichten.

(Schluss.)

Einer Anordnung der Administration zu Constantinopel zufolge, sollen die Sanitätsärzte, vorzüglich die Kleidungsstücke der Pilger einer sorgfältigen Desinfection unterwerfen.

Ein schriftlicher Bericht des Dr. Castaldi aus Teheran vom 3. Januar meldet, dass die Pest in Rescht endlich definitiv seit zwanzig Tagen erloschen ist. Die übereinstimmenden Berichte des Gouverneurs von Gilan, des russischen Consuls und sonst glaubwürdiger Personen geben an, dass in der ersten Decade des Decembers die Erkrankungen seltener und gutartiger wurden, bis zum völligen Erlöschen der Epidemie. Das Aufhören derselben traf zusammen mit dem Eintritt intensiver Gewitter, stürmischer Winde und eines ungewöhnlich starken Schneefalles. In ganz Persien ist der Winter sehr frühzeitig und strenge eingetreten. Der Schneefall begann schon am 14. November. Die persische Regierung befürchtet einen neuen Ausbruch im Frühjahr, da sie die Restrictivmassregeln trotz des Verschwindens der Pest aufrecht erhält und zum Frühjahr eine neue Sanitätscommission nach Rescht abzusenden gedenkt. Die Assanirung der Stadt Rescht wird nur unvollständig und mehr zum Schein vorgenommen. In Hamadan hat sich eine Epidemie gezeigt, über deren wahren Charakter keine bestimmten Vermuthungen gemacht werden können. Man spricht von „boutons", welche sich an verschiedenen Körperstellen zeigen, im Gesicht, auf der Brust, hinter den Ohren, am Halse, am Unterleib; unter starken Fiebererscheinungen werden die „boutons" schwarz und führen auch zuweilen den Tod des Kranken herbei. Von sechzig Fällen starben 6. Der persische Arzt, welcher diese Nachricht mittheilte, giebt an, dass diese Krankheit in Hamadan endemisch sei, ohne jedoch so sonst häufig und bösartig aufzutreten, wie in diesem Jahre. In Teheran starben noch immer wöchentlich 4—6 Personen an der „Diphtherie".

Aus den Berichten der drei Inspectoren über die Gesundheitsverhältnisse unter den Emigranten geht hervor, dass die Blattern vorwiegend auf der asiatischen Seite des Bosporus und in Galata herrschen. In Stambul und Galata mehren sich die Erkrankungen an Dysenterie. Die Anzahl der in Stambul untergebrachten Emigranten kann auf 80,000 angeschlagen werden: weitere 11,000 Wagen, das heisst 50,000 neue Zuzügler aus Rumelien, sind unterwegs. Bis jetzt erkrankten 1,4 pCt. an Unterleibstyphus und 3 pCt. an Blattern und Dysenterie täglich, jedoch sind diese Zahlen in langsamem Wachsen begriffen. Die Reinigung der Moscheen und Häuser findet nur ausnahmsweise statt; die Ueberführung der Kranken in die Hospitäler ist mit den grössten Schwierigkeiten verknüpft, da es an Platz gebricht. Die Brodvertheilung geht ziemlich regelmässig vor sich; nur an einigen Stellen hat eine solche seit drei Tagen nicht stattgefunden. Seit vier Tagen werden auf Befehl der Regierung den Tscherkessen keine Brodrationon mehr ausgetheilt. Der Conseil beschliesst in einer Eingabe an die Polizei auszuwirken, dass das Schlachten der abgetriebenen und verhungernden Ochsen und der Verkauf dieses Fleisches verboten werde.

Dr. Mordtmann.

In Folge des Beschlusses des hiesigen Gesundheitsrathes vom 9. Februar c. wurden am 11. Februar die ersten 300 Pilger aus der Quarantäne an den Mosis-Quellen entlassen. Ebenso 40 Personen höheren Standes (Paschas, reiche Privatleute u. s. w.), welche für sich am sog. Bassin, 4 Meilen von Suez gehalten waren. Da erkrankte in der Nacht vom 11. auf den 12. ein arabischer Höker aus Suez, welcher sich seit 14 Tagen an den Mosis-Quellen, behufs Verkaufs von Lebensmitteln befand, unter Symptomen, die auf Cholera verdächtig waren. Er hatte schon seit 9 Tagen an Diarrhoe gelitten und war, in seinem offenen Bote übernachtend, allen Unbilden der ungünstigen Witterung der letzten Zeit ausgesetzt gewesen.

Der Gesundheitsausschuss von Suez begab sich sofort an Ort und Stelle und sprach sich nach sorgfältiger Untersuchung dahin aus, dass der betreffende Erkrankungsfall wegen eines Theils der beobachteten Symptome (veränderter Gesichtsausdruck; dreimal galliges Erbrechen während der Nacht; Diarrhoe zum Theil mit Blutbeimischung, sonst 12 Reisswasserstühle mit starken Leibschmerzen; sparsamer, orange-rother Urin; rauhe Stimme) wohl als ein auf Cholera verdächtiger aufzufassen sei, dass jedoch einige andere Symptome (Schnelligkeit des Pulses: 120—125, Höhe der Körperwärme und Fehlen der Krämpfe) verhinderten, ihn als der typischen Cholera angehörig zu betrachten. Ihn als aus Contact mit den Pilgern verursacht anzusehen, gehe nicht an, weil letztere, 3000 an Zahl, während der 20 Tage zu Tor und der 14 Tage an den Mosis-Quellen weder Spuren von Cholera noch von irgend einer andern Krankheit gezeigt hätten, nur ein Todesfall an Altersschwäche vorgekommen sei, der allgemeine Gesundheitszustand überhaupt unter den Pilgern an den Mosis-Quellen in diesem Jahre um Vieles besser sei, als in anderen. Die Ursache der Erkrankung sei lediglich in den besonders ungünstigen Bedingungen zu suchen, unter denen der Erkrankte sich befunden.

Trotzdem wurde jedoch die Freilassung der Pilger eingestellt und der Kranke selbst abgesondert.

Bis zum heutigen Tage ist keine neue Nachricht eingelaufen.

Alexandrien, den 18. Februar 1878.

Dr. O. Kulp.

Anzeigen.

Johannes Gerold,

En gros. **Berlin W., Unter den Linden 24.** En détail.

Specialität

Natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Nachdem mein Lager durch die ersten Sendungen diesjähriger Füllung direct ab Quelle vollständig assortirt ist, finden gefällige Aufträge sofort gewissenhafte und coulante Erledigung.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer der Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 11. **Berlin, den 18. März 1878.** II. Jahrgang.

Jahresbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig für das Jahr 1877.

Eheschliessungen: 1381 Paare (gegen 1375 im Jahre 1876).

Lebendgeborene: ehel. männl. 2169, weibl. 2024, zusammen 4193
„ unehel. „ 367, „ 350, „ 717
Summe **1877:** 4910
1876: 4829

Todtgeborene: ehel. männl. 84, weibl. 52, zusammen 136
„ unehel. „ 36, „ 20, „ 56
Summe **1877:** 192
1876: 201

Verstorbene (ohne Todtgeborene).

	Ueberhaupt			und zwar im Alter von:											in der inneren Stadt	in der äusseren Stadt	Ortsfremde im Krankenhaus
	Summe	davon männlich	davon weiblich	0 bis 1 Jahr ehelich	0 bis 1 Jahr unehel.	2 bis 5 Jahren ehelich	2 bis 5 Jahren unehel.	6–15 Jahren	16–20 Jahren	21–30 Jahren	31–40 Jahren	41–60 Jahren	61–80 Jahren	81 Jahren und darüber	Alter unbekannt.			
1877:	**3198**	1738	1460	1074	215	249	18	93	88	237	246	489	422	47	20	390	2561	247
1876:	**3018**	1630	1388	981	214	189	18	64	89	258	255	476	404	55	15			

Nach den hauptsächlichsten Todesursachen.

Monat.	Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis u. Croup	Keuchhusten	Typhus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infections-Krankheiten	Lungenschwindsucht	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung	Andere acute Krankheit. der Athmungsorgane	Schlagfluss	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord: Vergiftung	durch Selbstmord: Ertränkung	durch Selbstmord: Erhängung	durch Selbstmord: Erschiessen	durch Selbstmord: Andere Selbstmorde	durch Todtschlag
Januar	—	—	1	4	7	—	—	—	—	—	4	46	23	13	8	—	7	—	110	1	1	2	3	1	—	—
Februar	—	1	3	7	3	2	—	—	—	1	2	33	29	8	7	2	9	—	113	2	—	—	2	1	—	—
März	—	4	1	4	6	1	—	—	—	1	4	45	33	13	14	—	8	—	123	4	—	—	1	—	—	—
April	—	3	3	4	8	2	—	—	—	3	—	47	29	12	7	4	14	1	118	4	—	1	2	1	—	—
Mai	—	14	2	9	5	—	—	—	—	1	2	43	52	14	5	1	11	2	101	3	1	4	1	1	1	—
Juni	—	18	2	6	4	1	—	—	—	3	3	35	37	4	13	1	23	16	138	5	—	3	3	2	1	—
Juli	—	11	6	7	4	5	—	—	1	2	1	37	31	8	8	—	29	25	130	5	—	2	3	1	1	—
August	1	4	13	6	4	4	—	—	4	2	2	34	12	13	7	—	36	46	140	4	—	2	4	—	—	—
September	—	1	18	8	3	4	—	—	2	—	2	33	16	9	10	—	15	13	103	6	—	2	1	—	—	—
October	—	—	23	8	8	2	—	—	—	1	1	31	20	11	10	—	11	3	104	3	—	2	1	3	1	—
November	—	—	22	4	2	1	—	—	—	1	3	37	14	9	7	—	8	2	91	—	—	—	1	3	4	—	—
December	—	—	25	11	12	2	—	—	1	1	4	42	12	10	10	2	6	1	127	2	—	3	2	—	—	—
Summe **1877**	1	56	119	78	66	24	—	—	8	16	*) 28	463	308	124	106	10	177	109	1398	39	2	22	26	14	4	—
	0,03	1,75	3,72	2,44	2,06	0,75	—	—	0,25	0,50	0,28	14,48	9,63	3,88	3,31	0,31	5,54	3,41	43,71	1,22	0,06	0,69	0,81	0,44	0,13	—
1876	—	—	0,60	3,31	1,42	1,29	—	—	0,96	0,56	1,29	16,40	8,12	4,74	3,15	0,27	8,38	4,64	41,35	1,19	0,30	0,53	0,80	0,40	0,23	0,07

*) Eitervergiftung 14, epidemische Hirnhautentzündung 4, Milzbrand 1, Rothlauf 5, chronische Bleivergiftung 2 und Trichinosis 2.

Leipzig, den 23. Januar 1878. Das Statistische Bureau der Stadt Leipzig.

Bericht
über die Wirksamkeit des chemischen Laboratoriums der Sanitätsbehörde zu Bremen.

Das chemische Laboratorium der Sanitätsbehörde zu Bremen wurde im Jahre 1872 hauptsächlich zu dem Zwecke errichtet, dass darin fortdauernd Untersuchungen der Brunnenwässer vorgenommen werden sollten. Nach und nach gelangten auch Nahrungs- und Genussmittel, theils im Auftrage der Behörde, theils für Private zur Untersuchung. Im ferneren Verlaufe seiner Thätigkeit wurde das Laboratorium auch mit chemischen Begutachtungen von Geheimmitteln, mit gerichtlich-chemischen und allgemein hygieinisch-chemischen Untersuchungen beschäftigt.

Mit dem 1. December 1876 übernahm der unterzeichnete Staats-Medizinal-Chemiker die Leitung des Laboratoriums. Zunächst wurde mit der systematischen Untersuchung der Brunnenwässer Bremens vorgegangen, so zwar, dass die früher als „schlecht" befundenen zuerst, dann die „mittelmässigen" und zuletzt die früher als „gut" erkannten zur Untersuchung gelangten. Bei diesen Brunnenwasseruntersuchungen kamen besonders die Fäulnissproducte Ammoniak und salpetrige Säure, dann Pilzfäden und Pilzsporen, Infusorien und die in Lösung befindliche organische Substanz in Betracht.

Als „gut" wurde und wird das Wasser bezeichnet, das klar und farblos, ohne Geruch und Geschmack ist, keine Fäulnissproducte, keine Pilzfäden, Pilzsporen und Infusorien, sowie nur relativ geringe Mengen organische (in Lösung befindliche) Substanz enthält. „Mittelmässig" heisst das Wasser, welches zwar klar und farblos erscheint, auch frei von Geruch und Geschmack ist, keine Pilzfäden und Pilzsporen, aber geringe Mengen von Fäulnissproducten, Ammoniak bis höchstens 0,0025 g im Liter, salpetrige Säure bis höchstens 0,00025 im Liter und bedeutendere Mengen organischer Substanz aufweist. „Schlecht" wird ein Wasser genannt, welches nicht farblos und klar ist, Geruch und Geschmack zeigt und Pilzfäden, Pilzsporen, Infusorien und grössere Mengen von Fäulnissproducten und organischer Substanz enthält. Wie ersichtlich, geschieht die genannte Beurtheilung der Wasser nur vom sanitären Standpunkte aus.

Im Verlaufe des Jahres 1877 wurde das Laboratorium, das inzwischen in seinen Räumlichkeiten, Apparaten und Utensilien wesentlich vergrössert worden war, mit einer grossen Anzahl von Untersuchungen, hauptsächlich im Auftrage des Medizinalamtes von Bremen beschäftigt; ganz besonders kamen Nahrungs- und Genussmittel, allgemeine Verbrauchsgegenstände, verdächtige Geheimmittel u. d. m. in Betracht. Auch das Publikum nahm die Thätigkeit der Anstalt häufig in Anspruch. Die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter von Bremen und Gebiet, sowie die Polizeidirection benutzten das Laboratorium ebenfalls in criminellen und einfachen Straffällen. So wurde die Thätigkeit im Laboratorium mit jedem folgenden Monate eine ausgedehntere; während im 1. Quartal 1877 die Zahl der ausgeführten Untersuchungen = 68 betrug, stieg sie im 2. Quartal schon auf = 161, im 3. auf 206 und erreichte im 4. Quartal die Summe von = 475, im ganzen Jahre wurden demnach = 909 Untersuchungen, worunter = 325 Wasseranalysen vollzogen. Es muss hier erwähnt werden, dass die Wasseranalysen nur auf Bestimmung der physikalischen Eigenschaften, die des Ammoniak, der salpetrigen Säure, der organischen Substanz, dann auf die microscopische Untersuchung und die Bestimmung der Haltbarkeit bei 25—30° C., besonders mittelmässiger Wässer, beschränkt wurden, nur in besonderen Fällen wurde ausserdem noch Rücksicht genommen auf die mineralischen Bestandtheile.

Zu den 397 untersuchten Wässern gehören:

a. 225 aus öffentlichen Brunnen entnommene; von diesen waren = 63 = 28 % von „guter", 127 = 56,4 % von „mittelmässiger", und = 35 = 15,5 % von „schlechter" Beschaffenheit.
b. 54 auf Requisition des Medizinalamts untersuchte Wässer; von diesen waren „gut" = 11 = 20,3 %, „mittelmässig" = 30 = 55,5 %, „schlecht" = 13 = 24,0 %.
c. Für Privatpersonen wurden 50 Trinkwässer untersucht, darunter waren = 11 = 22 % von „guter", = 30 = 60 % von „mittelmässiger" und = 9 = 18 % von „schlechter" Beschaffenheit.
d. Das städtische Wasserleitungswasser wurde 68 mal untersucht, es zeigte sich immer von „guter" Qualität.

Bremen, Februar 1878. Dr. Louis Janke.

Uebersicht
über die während des Monats Januar 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitärsbehörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

Die im Jahre 1877 an Umfang bedeutend zugenommene Controle der Nahrungs- und Genussmittel sowie die der allgemeinen Verbrauchsgegenstände wurden mit Anfang Januar 1878 noch bedeutend erweitert; besonders wurde jetzt das Augenmerk auf die Marktmilch, die Gewürze, Kaffee und Kaffee-Surrogate, Butter, Cacao, Zucker, Essig gerichtet. Die Methoden, nach welchen die genannten Nahrungs- und Genussmittel untersucht werden, sind die an den hygieinisch-chemischen Anstalten gebräuchlichen, meist nur zerstreut in der chemischen Literatur vorhanden. Was die Milch betrifft, so wird von der optischen Prüfung, als nicht zuverlässig, abgesehen, ich bestimme vielmehr 1. das specifische Gewicht, 2. den Rahmgehalt und 3. die Gesammttrockensubstanz zur Beurtheilung ihrer Güte. Die J. Lehmann'sche Thonplattenmethode, nach welcher auch in relativ kurzer Zeit das Caseïn und das Fett quantitativ bestimmt werden können, wird schon in kurzer Zeit hierselbst in Anwendung kommen. Im Allgemeinen wird in Bremen von der Marktmilch verlangt, dass sie mindestens 11,0 % Gesammttrockensubstanz enthalte; entspricht die untersuchte Probe diesen Anforderungen nicht, so wird sofort nach der Untersuchung die Entnahme und Prüfung einer „Stallprobe", d. h. einer in Gegenwart des Polizeibeamten direct von der Kuh entnommenen Probe beantragt. Das Resultat der Untersuchung der „Stallprobe" entscheidet dann. Wird ungewöhnlich schlechte Fütterung und Haltung der Thiere nachgewiesen, so erfolgt Verwarnung an den Besitzer, bei länger andauernder Minderwerthigkeit der Milch, ohne dass nachträgliche Verdünnung nachgewiesen wäre, kann auf öffentliche Namennennung des Milchhändlers erkannt werden. Anfangs Januar hat sich hier ein milchwirthschaftlicher Verein, bestehend aus mehreren Landwirthen Bremens und der Umgegend mit dem Vorsatze constituirt, nur durchaus gute, gehaltreiche Milch normal gefütterter Thiere zu liefern. Bis jetzt ist der Verein seiner Aufgabe nachgekommen.

Im Monat Januar d. J. wurden im chem. Laboratorium der Sanitäts-Behörde folgende Milchproben untersucht:

	No.	Specif. Gewicht.	Rahm in %	Trocken-substanz in %	Bemerkungen.
a. Marktmilch	1	1,0345	—	10,49	
do.	2	1,0300	6,8	11,76	
do.	3	1,0280	8,0	10,90	
do.	4	1,0300	7,6	12,34	
do.	5	—	13,2	12,26	
b. Stallprobe	1	1,0330	7,2	14,26	Vom milchw. Verein.
do.	2	1,0330	7,6	11,92	do.
do.	3	1,0300	4,0	10,01	do.
do.	4	1,0306	7,6	11,52	do.
do.	5	1,0305	6,4	11,99	do.
do.	6	1,0320	7,6	8,97	do.
do.	7	1,0320	8,0	10,28	do.
do.	8	1,0310	5,4	9,02	do.
do.	9	1,0290	4,0	8,55	do.
do.	10	—	—	8,46	do.
do.	11	1,0310	4,8	12,06	do.
do.	12	1,0270	—	11,65	do.

Die im Laufe des Monat Januar d. J. untersuchten Zimmtpulver, welche aus einer Anzahl von Kramläden entnommen worden waren, erwiesen sich sämmtlich als verfälscht; in den meisten Proben konnten Beimengungen von feinen vegetabilischen Körnern fremden Ursprungs, wahrscheinlich von zerstossener Grütze herrührend, dann feine Holzspäne, in mehreren auch Eisenoxyd und Sand nachgewiesen werden.

In folgender Tabelle sind die Resultate von 23 Zimmtpulveruntersuchungen verzeichnet:

No.	Farbe.	Geruch.	Der gröbere Theil enthielt:	Asche in %	Bemerkungen.
1	normal	schwach nach Zimmt	fremde, vegetabil. Körner und Zucker	3,0	
2	dunkelbraun	do.	do.	4,0	
3	normal	do.	do. u. Holzfasern	5,6	
4	do.	do.	do.	6,0	
5	hellgelb	normal	vegetabil. Körner	7,0	Eisenoxyd
6	dunkelbraun	schwach	do. u. Holzfasern	6,0	
7	do.	normal	do.	4,0	
8	hellgelb	do.	do.	11,0	Eisenoxyd
9	do.	do.	feine Kleie	13,0	Eisenoxyd
10	dunkelbraun	schwach nach Zimmt	fremde Rindentheile	2,0	
11	normal	normal	fremde vegetab. Körner	6,0	
12	dunkelbraun	do.	eckige, vegetab. Körner	6,0	
13	do.	do.	do. u. Holzsplitter	3,0	
14	do.	schwach nach Zimmt	do.	10,0	
15	hellgelb	normal	do.	8,0	Eisenoxyd
16	dunkelbraun	do.	kleine, hornartige Körner	5,2	
17	normal	schwach nach Zimmt	do.	10,1	Eisenoxyd
18	dunkelbraun	normal	weisse Holzfasern	3,0	
19	normal	do.	do. u. Sandkörner	5,0	
20	do.	do.	fremdartige vegetab. Körner	5,0	
21	do.	do.	do. u. Holzfasern	8,2	
22	do.	do.	feine Holzfasern	4,0	
23	hellgelb	do.	do.	6,0	Eisenoxyd

Aechter Ceylonzimmt verascht, hinterlässt = 4,0—4,2 % weisse Asche.
Aechte Zimmtcassie verascht, hinterlässt = 2,1—2,3 % weisse Asche.

Bier.

Im Laufe des Monat Januar wurden drei Bieruntersuchungen ausgeführt; die Ergebnisse derselben sind folgende:

No.	Specif. Gewicht.	Extract bei 100° C.	Alkohol in Gew. %	Asche in %	Phosphorsäure in %	Bemerkungen.
1	0,990	0,471	6,430	0,171	—	Farbe hellgelb, Geruch dumpf, Geschmack bitterlich.
2	1,026	7,590	5,050	—	—	Hellbraunes, bayerisch. Exportbier.
3	1,027	6,255	10,510	0,235	0,028	Aus einer Bremer Brauerei, hellbraun.

Kaffeesurrogate.

Zwei Proben von sogenanntem „Jameikakaffee“ von ein und derselben Firma in Chemnitz in Sachsen stellten ein grobes, dunkelbraunes Pulver vor, das aus einem Gemenge von gerösteter Cichorienwurzel und gerösteten Getreidekörnern, wahrscheinlich Roggen, bestand.

Honig.

Die zur Untersuchung gelangte Probe war von sehr dicker Consistenz und auffallend heller Farbe. Die Nachweisung von Calciumsulphat (Gyps) in nicht ganz zu vernachlässigenden Mengen bewies unzweifelhaft die Anwesenheit von Kartoffelzuckersyrup. Derselbe wird bekanntlich gewonnen, indem die Kartoffelstärke mit Schwefelsäure saccharificirt, die überschüssige Schwefelsäure mit Kalk entfernt und zur Syrupconsistenz eingedampft wird. Der so gebildete Gyps ist in Wasser etwas löslich, und demnach auch in dem fertigen Syrup in geringen Mengen enthalten.

Geheimmittel.

Ein schwarzbraunes, grobes, hartes Pulver, als Magenmittel angepriesen. Die qualitative Untersuchung ergab Schwefel und Eisen. 0,9010 gr der Substanz wurden zur Bestimmung des Eisens verwendet, die Menge des erhaltenen Eisenoxyds war = 0,8430 gr = 0,5901 gr Eisen, entsprechend = 65,49 % Eisen. Reines Einfachschwefeleisen enthält = 63,63 % Eisen.

Zucker.

Alle untersuchten Zuckerpulver, 24 an der Zahl, erwiesen sich als unverfälscht; mehrere enthielten ausser Betracht kommende, sehr geringe Mengen Gyps; ebenso waren auch die 30 untersuchten

Kaffeesorten,

eingeliefert im rohen Zustande, frei von künstlicher Farbe.

Brunnenwässer.

Im Monat Januar wurden nachfolgende Brunnenwässer untersucht:

No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren.	Fäulnissproducte: Ammoniak	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure	Organ. Substanz	Schädl. Metall-Verbindungen.	Microscop. Untersuchung.	Schlussfolgerung.
1	Klar u. farblos, ohne Geruch und Geschmack	Entstehung von Pilzfäden	0,0100 gr	0	0,160 gr	Spur. Eisenoxyd	Pilzsporen u. Pilzfäden	Qualität schlecht
2	Klar u. farblos, ohne Geruch und Geschmack	Normal	0,0010 gr	0	0,132 gr	Keine	Frei von organ. Gebilden	Qualität mittelm. mit Tendenz zu schlecht
3	Etwas trübe, filtrirt farblos	Abscheidung geringer Mengen mineral. Substanz	0,0020 gr	0,0003 gr	0,108 gr	Spur. Eisenoxyd	do.	Qualität schlecht
4	Klar, gelblich, ohne Geruch und Geschmack	Abscheidung geringer Mengen mineral. Substanz	0,0100 gr	0	0,210 gr	Keine	do.	do.
5	Klar u. farblos, ohne Geruch und Geschmack	Normal	0	0,0006 gr	0,099 gr	do.	do.	Qualit. mittelm., Tendenz zu schlecht
6	Klar u. farblos, ohne Geruch und Geschmack	do.	0	0	0,204 gr	do.	do.	Qualität gut
7	Klar u. farblos, ohne Geruch und Geschmack	do.	0	0	0,132 gr	do.	do.	do.
8	Trübe, Filtrat farbl., ohne Geruch und Geschmack	Niederschlag von fein. Sand	0,0030 gr	0	0,138 gr	Geringe Mengen Eisenoxyd	do.	Qualität schlecht
9	Klar, gelblich, dumpfer Geruch, fader Geschmack	Normal	0,0020 gr	ganz bed. Mengen	0,636 gr	Geringe Mengen Eisenoxyd	do.	do.

Die ersten acht Brunnenwässer aus Bremer Privatbrunnen, das neunte aus einem in der Nähe einer Dungstätte befindlichen Brunnen der Umgebung Bremens. Die organische Substanz wurde aus der Quantität des verbrauchten übermangansauren Kaliums berechnet. Die Zahlen beziehen sich auf 1000 C. C. Wasser.

Das wöchentlich zweimal untersuchte Weser-Leitungswasser war stets frei von Fäulnissprodukten und organischen Gebilden, es enthielt nur minime Mengen organischer Substanz, die täglich beobachtete Temperatur schwankte zwischen 3,4° und 7,6° C.

Nachtrag zu den Impfergebnissen des Jahres 1876.

(Eingegangen beim Kais. Ges.-A. am 15. d. Mts.)

(Vergl. Beilage zu No. 8 der Veröffentlichungen.)

Staaten und Landestheile	Von je 100 Impfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft: Nach § 1, Ziff. 1 (Vaccinationen)	Nach § 1, Ziff. 2 (Revaccinationen)
VI. Hessen.		
Provinz Starkenburg	94,4	71,7
„ Oberhessen	95,9	77,8
„ Rheinhessen	97,1	73,4
Zusammen	95,3	73,9

Das Verhältniss der erfolgreichen Impfungen zur Zahl der nach § 1 Ziffer 1 des Impfgesetzes Impfpflichtiger war demnach für das Jahr 1876 in Hessen das günstigste unter sämmtlichen deutschen Staaten.

Das Büreau des Leigziger pharmaceutischen Kreis-Vereins für Untersuchung der Nahrungsmittel und für hygieinische Zwecke hat vor Kurzem den 4. Bericht über seine Thätigkeit veröffentlicht, der ein schönes Bild von der erspriesslichen Thätigkeit giebt, welche die genannte Anstalt entwickelt hat und der zugleich ein Beweis für die erhöhte Frequenz derselben ist.

Während von der Errichtung des Büreaus im April 1875 bis zum April 1877, also innerhalb der ersten zwei Jahre 300 Untersuchungen zur Erledigung kamen, wurden allein in der Zeit vom April 1877 bis zum Januar 1878, also innerhalb neun Monaten, noch 300, im Ganzen also 600 Untersuchungen vorgenommen. Dieselben erstreckten sich auf die verschiedensten Nahrungs- und Genussmittel, Verbrauchsgegenstände, landwirthschaftliche und technische Producte, Mineralien etc.

Indem wir wegen der Einzelheiten derselben auf den Bericht selbst verweisen müssen, können wir nicht umhin, hier hervorzuheben, dass dem Vereine das grosse Verdienst zuzuschreiben ist, die Chemiker durch Ausschreiben einer Preisfrage betreffs eines zuverlässigen Verfahrens zur Ermittelung von fremden Fetten in der Butter zu Versuchen in dieser Richtung ermuntert zu haben. Von den 6 über diesen Gegenstand eingelieferten Arbeiten wurde auf Vorschlag der Preisrichter, der Herren Professor Dr. Heintz in Halle und Professor Dr. Knop in Leipzig, die von dem englischen Gesundheitschemiker Hehner*) in London aufgefundene Methode als die beste anerkannt. Es sind durch dieses Vorgehen des betreffenden Büreaus die Laboratorien für Nahrungsmitteluntersuchungen zur allgemeinen Kenntniss eines Verfahrens gelangt, welches die früher bekannten und häufig höchst unzuverlässigen Methoden der Butteruntersuchung weit hinter sich zurücklässt.

*) Fresenius Zeitung f. anal. Chem. 1877 II 145. Dingler pol. J. Vol. 225 pag. 405.

Anzeigen.

Johannes Gerold,

En gros. **Berlin W., Unter den Linden 24.** Special-Geschäft für En détail.

Natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Während der Saison empfange ich stets Sendungen sämmtlicher Mineralbrunnen in frischester Füllung direct ab Quelle und finden gefällige Aufträge sofort gewissenhafte und coulante Erledigung.

Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Soeben erschien:

Die öffentliche Gesundheitspflege in den ausserdeutschen Staaten

in ihren wesentlichen Leistungen geschildert von

Dr. Carl Götel,

Regierungs- und Medicinalrath in Colmar.

Eine von dem deutschen Verein für Gesundheitspflege gekrönte Preisschrift.

314 (VI.) Seiten. gr. 8. 6 ℳ

Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege und der Gewerbe-Krankheiten

von

Dr. Alois Geigel,

Professor der Poliklinik und Higieine in Würzburg.

Dr. Ludwig Hirt,

Privatdocent in Breslau.

Dr. Gottlieb Merkel,

Krankenhausarzt in Nürnberg.

Zweite Auflage.

1875. gr. 8. Preis 10 Mark.

(Aus v. Ziemssen's Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. I. Band.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 12. **Berlin, den 25. März 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht
der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Breslau während des Jahres 1877.

(Einwohnerzahl im Durchschnitt des Jahres 257 000). — Nach Mittheilungen des Magistrats.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene: männlich	weiblich	zusammen	Todtgeborene.	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	zusammen	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr: ehelich	unehelich	1 bis 5 Jahr: ehelich	unehelich	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	20 bis 30 Jahre	30 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	60 bis 80 Jahre	über 80 Jahre und unbekannt
Januar	427	420	847	33	335	307	642	180	53	89	13	11	3	4	44	50	98	88	9
Februar	401	371	772	32	295	257	552	169	51	77	11	9	6	11	39	38	71	59	11
März	491	429	920	27	348	283	631	142	53	90	8	15	7	11	34	58	122	79	12
April	494	406	900	38	287	259	546	147	34	52	9	6	10	7	40	51	105	73	6
Mai	463	446	909	51	372	266	638	158	37	86	8	13	5	14	49	67	117	70	14
Juni	465	422	887	43	381	310	691	234	75	86	9	5	10	12	37	47	110	55	11
Juli	439	435	874	41	394	356	750	267	87	83	5	15	8	13	45	53	93	70	11
August	446	432	878	33	452	331	783	322	108	69	15	12	6	8	36	42	98	63	4
September	493	450	943	41	330	324	654	221	73	59	9	15	3	9	39	46	98	69	13
October	432	449	881	32	282	264	546	151	38	48	7	8	8	8	35	50	110	72	11
November	421	383	804	51	278	266	544	136	28	65	12	19	10	8	35	55	86	81	9
December	461	397	858	41	338	278	616	149	34	67	3	21	6	10	36	69	127	78	16
Summa	5433	5040	10473	463	4092	3501	7593	2276	671	871	109	149	82	115	469	626	1235	863	127
	10473				7593														
	4,08 % zur Gesammtbevölkerung.			4,23 % zur Gesammtzahl der Geburten.	2,95 % zur Gesammtbevölkerung.			29,97 %	8,84 %	11,47 %	1,44 %	1,96 %	1,08 %	1,51 %	6,18 %	8,24 %	16,26 %	11,37 %	1,67 %
								zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachendiphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisch. u. Nervenfieber)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankung der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord.	durch Todtschlag.	Geburts- Sterblichkeits-: Verhältniss (ohne Todtgeburten) auf 1 Jahr und 1000 Einwohner.	Von 1000 Todesfällen entfallen auf die einzelnen Monate.
Januar	—	—	1	21	7	9	—	—	—	1	2	56	43	—	20	—	30	—	438	7	7	—	39,55	29,98	84,55
Februar	1	—	1	14	3	8	—	—	—	—	—	65	53	—	8	—	24	—	362	3	10	—	36,05	25,77	72,70
März	—	—	1	13	8	6	—	—	—	2	3	70	56	—	15	1	19	—	418	7	11	1	42,96	29,46	83,10
April	—	—	—	9	3	5	—	—	—	—	1	72	43	—	18	1	22	—	355	8	9	—	42,02	25,49	71,91
Mai	—	—	1	14	1	5	1	—	—	1	4	80	51	—	27	2	29	—	406	8	8	—	42,44	29,79	84,02
Juni	—	—	3	15	3	6	—	—	—	2	8	69	40	—	17	1	94	—	409	15	8	1	41,42	32,26	91,01
Juli	—	—	2	14	14	10	—	—	—	1	2	65	38	—	13	3	147	1	423	7	10	—	40,81	35,02	98,78
August	—	—	2	12	15	8	—	—	1	—	5	57	30	—	13	—	216	2	408	6	8	—	41,00	36,56	103,12
September	—	—	6	11	10	11	—	—	—	2	3	55	14	—	19	1	107	—	391	9	8	1	44,03	30,54	86,13
October	1	—	3	9	3	6	—	—	—	—	2	51	30	—	17	1	32	—	369	8	8	1	41,14	25,49	71,91
November	—	—	4	13	5	12	—	—	—	1	1	59	34	—	13	1	21	—	361	7	11	1	37,54	25,40	71,64
December	—	2	10	10	2	8	1	—	—	—	2	68	33	—	25	1	24	—	415	6	6	—	40,06	28,76	81,13
Summa	2	2	34	155	74	94	2	—	3	15	40	767	465	—	205	12	765	3	4755	91	104	5	40,75	29,54	1000,00
	0,03 %	0,03 %	0,45 %	2,04 %	0,97 %	1,24 %	0,03 %	—	0,04 %	0,20 %	0,53 %	10,10 %	6,12 %	—	2,70 %	0,16 %	10,08 %	0,04 %	62,62 %	1,20 %	1,37 %	0,07 %			
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																								

Anordnungen
der Kaiserl. Russ. Regierung zur Ueberwachung des Sanitätsdienstes bei den Kranken- und Kriegsgefangenen-Zügen.

(Aus dem „Journal de St. Petersbourg“ vom 8./20. Februar 1878 No. 37.)

In Folge der Nachrichten über die Häufigkeit der Typhusfälle, welche unter den in das Innere Russlands evacuirten Kriegsgefangenen, wie unter dem begleitenden Dienstpersonal dieser Züge gruppenweise vorgekommen sind, und rücksichtlich der Massnahmen, welche zur Beschränkung der Verbreitung dieser Seuche in den Evacuationsorten und auf den Fahrten dieser Züge bestimmt sind, hat S. M. der Kaiser geruht, auf den Bericht des Ministers des Innern nachfolgende Anordnungen zu verfügen:

1. Es soll eine Special-Commission ohne festen Sitz ernannt werden, welche aus Special-Beamten des Kriegs-Ministeriums, der Ministerien des Innern und der Verkehrswege unter Hinzuziehung von Mitgliedern der Gesellschaft für die Verwundeten besteht. Diese Commission soll der Leitung eines auf höchsten Befehl zu ernennenden Chefs unterstellt sein.
2. Diese Commission hat die Aufgabe, über die strenge Beobachtung des Gesundheitszustandes und der Vorsichtsmassregeln bei der Herstellung der Kranken- und Kriegsgefangenen-Züge und ihrem Wechsel während der Fahrt, bei der Evacuation der Kranken in die auf der Fahrt angetroffenen Spitäler und der Kriegsgefangenen in ihre Bestimmungsorte zu wachen. Sie hat die Ermächtigung, entsprechend dem Zweck ihrer Thätigkeit und ihren Instructionen sofortige Anordnungen zu treffen.

Zusammensetzung der beweglichen Commission und Befugnisse für die Ueberwachung des Sanitätsdienstes bei den Kranken- und Kriegsgefangenen-Zügen.

1. Die bewegliche Commission für die Ueberwachung der Kranken- und Kriegsgefangenen-Züge steht unter der hohen Leitung eines von S. M. dem Kaiser ernannten Chefs.
2. Es gehören zur Commission als Mitglieder:
   a. Aus dem Kriegsministerium: ein Beamter, welcher über Truppen-Transporte Erfahrungen besitzt, und ein Arzt.
   b. Aus dem Ministerium des Innern: ein Beamter desselben und drei Aerzte.
   c. Aus dem Ministerium für Verkehrswege: zwei Ingenieure für den technischen Inspectionsdienst.
   d. Dazu kommen zwei Delegirte von der Central-Verwaltung der Gesellschaft für den Schutz kranker und verwundeter Krieger.
   e. Gemäss den Reglements vom 2. Juli und 25. September 1877 über die Evacuation der Gefangenen und Kranken in das Innere Russlands sind vier Stationen mit ihren resp. Rayons für die Ueberwachung der Kranken- und Gefangenen-Züge festgesetzt worden:
      Ite Station in Rostow a. Don mit einem Rayon bis Voronége, welcher alle seitlichen Evacuationslinien umfasst, und andererseits bis Vladikavkaz.
      IIte Station in Kischinew mit einem Rayon bis Kiew, welcher alle seitlichen Evacuationslinien umfasst, und andererseits bis Yassy.
      IIIte Station in Kiew mit einem Rayon, welcher alle seitlichen Linien umfasst, die für die Evacuationscommission von Kiew (§ 8 des Reglements vom 25. September 1877) bis St. Petersburg durch die Warschauer Eisenbahn, und von St. Petersburg durch die Baltische Bahn bezeichnet sind.
      IVte Station in Moskau mit einem Rayon, welcher die seitlichen Linien auf der Nikolaus-Bahn bis St. Petersburg und von dieser Hauptstadt auf der Linie nach Finnland umfasst, und andererseits bis Voronége und Kiew mit allen seitlichen Evacuationslinien.
4. Für jede dieser vier Stationen wird ein Arzt bezeichnet, um mit den Abgesandten der oben genannten Ministerien, welche sich dorthin nach der Reihe begeben werden, den Rayon zu durchreisen. Sie haben die Aufgabe, über die ausreichende Beschaffenheit der Züge, über die genaue Beobachtung des Gesundheitszustandes und der Vorsichtsmassregeln hinsichtlich der Herstellung des Zuges, während der Fahrt und an den für die Evacuation der Kranken und Gefangenen bestimmten Orten zu wachen.
5. Die Commissions-Mitglieder sind bei der mit Hinzuziehung eines Arztes auszuführenden Ueberwachung der Verwundeten- und Gefangenen-Züge verpflichtet, alle etwaigen Unregelmässigkeiten bei der Vertheilung, dem Transport und dem Unterhalt der Gefangenen und Kranken zu beseitigen, und keine Verstösse gegen die Sanitäts-Reglements und die hierüber vorgeschriebenen Instructionen zu dulden.
6. Wenn ein Commissions-Mitglied auf einer Inspectionsreise in irgend einem Rayon, in Begleitung des betreffenden Arztes, es für nothwendig hält, gewisse Anordnungen zu treffen, so muss es dem Commissions-Chef darüber einen von ihm und dem Arzt unterzeichneten Bericht machen. Derselbe wird ihm nach Massgabe seiner Stellung direct oder durch Vermittelung des Ministeriums oder der zuständigen Behörde übersandt.
7. Die Ministerien und Behörden geben den von ihnen abgesandten Delegirten Vorschüsse für Unterhalt und Reisekosten, unter Vorbehalt späterer Rechnungsablegung für die verausgabten Summen.

Instructionen der beweglichen Commission für die Evacuation der Kriegsgefangenen und Kranken.

1. Bei der Herstellung der Kriegsgefangenen-Züge an den Sammelplätzen sollen die Waggons vor der Einführung der Gefangenen sorgfältig desinficirt werden; die Güterwagen, welche für den Gefangenen-Transport während des Winters eingerichtet sind, sowie alle für diesen Dienst bestimmten Wagen müssen nach jeder Fahrt, gemäss den Instructionen, durch schwefelsaure Dämpfe oder Gase desinficirt und dann einer Luftreinigung unterworfen werden; dies soll in gleicher Weise bei Ueberführung der Gefangenen in andere Waggons während der Fahrt beobachtet werden.
2. Die Güterwagen und die Waggons III. Klasse, sofern sie für den Gefangenen-Transport bestimmt sind, sollen mit einem dichten Stroh- oder Heu-Lager versehen werden; doch muss dasselbe am Bestimmungsorte oder bei einem Wagen-Wechsel verbrannt werden.
3. Die Güterwagen, welche für den Gefangenen-Transport während der Winterszeit bestimmt sind, sollen nicht mehr als 40 Mann aufnehmen. In den übrigen Wagen sollen so viel Mann untergebracht werden, wie sie für gewöhnlich fassen.
4. Die Gefangenen werden vor ihrer Einführung in die Waggons an den Sammelplätzen und an den für den Wagenwechsel bestimmten Stationen einer ärztlichen Untersuchung unterworfen; nur diejenigen, welche für vollkommen gesund befunden sind, werden in derselben Weise weiter befördert, die Beförderung der Kranken dagegen geschieht für sich entweder mit Sanitätszügen oder mit speciell zu diesem Zweck bestimmten Zügen, oder zwar mit denselben Gefangenen-Zügen, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, dass die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten in getrennten Abtheilungen untergebracht werden.
5. Nach der Evacuation der Kranken in die nächstgelegenen Feldlazarethe und Krankenhäuser, sowie nach der Versetzung oder Ueberführung der Gefangenen in einen anderen Zug sollen die Waggons, welche zu dem Zuge gehörten, sofort gereinigt und desinficirt oder leer an einen Ort gefahren werden, wo die Desinfection vorgenommen werden kann; niemals aber dürfen sie ohne diese vorgängige Reinigung zu Passagier- oder Waaren-Transporten verwandt werden; zur Constatirung dieser Thatsache wird ein Protocoll aufgenommen und von einem Arzt und einem Eisenbahn-Polizeibeamten unterzeichnet; an dem Waggon wird ein Schild mit Nummer und Datum des Desinfectionsprotocolls, sowie Namen der Station, wo dies stattgefunden hat, angebracht.
6. Die ärztliche Untersuchung der Gefangenen wird an den für die Mahlzeiten festgesetzten Stationen wiederholt, es werden alsdann in

gleicher Weise die Kranken von den Gesunden getrennt; erstere werden weiter befördert, wie § 4 es des Näheren angiebt, und gemäss dem Circular des Generalstabs vom 25. December 1877 in die nächsten Feldlazarethe evacuirt. Unmittelbar nach Abfahrt der Gefangenen muss das Stationsgebäude desinficirt werden; Ansammlungen des Publicums an den Stationen zur Zeit, wo die Gefangenen die Wagen verlassen, um ihre Mahlzeiten einzunehmen oder den Zug zu wechseln, müssen nach Möglichkeit verhindert werden.

7. Die Ausführung der ärztlichen Untersuchung der Gefangenen an den oben genannten Stationen wird auf Anordnung des Gouverneurs bestimmten Stadt- oder Districtsärzten je nach dem Orte, wo die Station sich befindet, anvertraut; dieselben prüfen die Qualität und die Zubereitung der den Gefangenen gelieferten Nahrungsmittel; sie beaufsichtigen ihre Vertheilung in die Waggons bei jedem Wechsel und überwachen die Unterbringung der Kranken in getrennte Abtheilungen, die Verbrennung der Streue aus den alten Waggons, sowie die Reinigung und Desinfection der zu einem neuen Zuge bestimmten Waggons.
8. Bei der Ankunft an ihren Bestimmungsort werden die Gefangenen einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung durch den Sanitätsdienst-Inspector, den Municipalarzt der Regierungsstädte, den Districtsarzt der Districtsstädte unterworfen; etwaige Kranke werden ins Krankenhaus geschickt, sie müssen ihre Kleider wechseln, ihre Effecten werden einer Chlorräucherung, einer Luftreinigung, oder einer sehr hohen Temperatur ausgesetzt, sie müssen in Lauge eingeweicht, getrocknet und an einem sichern Ort aufbewahrt werden.
9. Die oben genannten Aerzte haben gleichzeitig die Pflicht, das zur Aufnahme der Gefangenen bestimmten Gebäude so oft wie möglich zu besuchen, und die Heizung, die Ventilation, die Desinfection, sowie die Sauberkeit und gute Nahrung zu überwachen; auch sollen sie den Kranken die erste Hilfe leisten und sie in die Krankenhäuser schaffen lassen.
10. Die Commission hat die Aufgabe, über die genaue Beobachtung der oben erwähnten Reglements hinsichtlich der in das Innere Russlands evacuirten Gefangenen zu wachen, sowie über die Ausführung der Anordnungen des Ministeriums der Verkehrswege vom 12. Januar 1878, betreffend das Begleitungs- und Dienstpersonal der Züge, und über die Ausführung der Instructionen des Generalstabs, betreffend die Evacuation der Kranken aus dem Kreise der activen Armeen in die Krankenhäuser des Innern. Sie hat die Aufgabe, überall, wo die Nothwendigkeit es erheischt, auf Kosten des Kriegsministeriums Krankenhäuser einzurichten. (Messager officiel.)

Ergebnisse
der Impfungen im Medicinalbezirke Chemnitz seit Einführung des Reichsimpfgesetzes.

Herr Med.-Rath Dr. Flinzer fügt seinem Berichte über die Impf-Ergebnisse im Medic.-Bezirke Chemnitz im Jahre 1877 eine vergleichende Zusammenstellung der bezüglichen Ergebnisse während der 3 Jahre seit Einführung des Reichsimpfgesetzes bei, deren nachfolgendes Gesammtbild ein allgemeines Interesse darbietet.

Im Jahre 1875 sind die Ergebnisse der Impfung nach dem Formular VI., welches vom Bundesrathe festgestellt worden, zusammengestellt. Da dieses Formular sich aber ganz unbrauchbar zeigte, so ist von der sächsischen Regierung ein neues Formular entworfen und bereits für die beiden letzten Jahre benutzt worden, welches einen richtigen und klaren Einblick in das Impfgeschäft gestattet.

A. **Erstimpfungen.** Zieht man von den in die Impflisten Eingetragenen alle diejenigen ab, die durch Tod oder Wegzug oder aus einem sonstigen Grunde in Wegfall zu stellen waren, so betrug die Zahl der Impfpflichtigen

im Jahre 1875 10767 oder 49,73% der Bevölkerung vom 1. December 1875,
„ „ 1876 9376 „ 43,28% „ „ „ „ „ „
„ „ 1877 10051 „ 46,42% „ „ „ „ „ „
in den 3 Jahren 30194 „ 46,49% der Bevölkerung.

Das Resultat der Erstimpfungen in den drei Jahren geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

im Jahre	Von den zum ersten Male Impfpflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit zweifelhaftem Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen	Von 100 Impfpflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit zweifelhaftem Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
1875	8373	309	—	1637	46	402	77,77	2,87	0,00	15,20	0,43	3,73
1876	6474	178	12	2231	40	441	69,05	1,90	0,13	23,79	0,43	4,70
1877	5904	330	35	2995	26	761	58,74	3,28	0,35	29,80	0,26	7,57
überhaupt	20751	817	47	6863	112	1604	68,73	2,70	0,16	22,73	0,37	5,31

Man sieht aus dieser Uebersicht, dass die Zahl der mit Erfolg Geimpften von Jahr zu Jahr abgenommen hat, während die Zahl der pflichtwidrig der Impfung Entzogenen und in noch höherem Grade die der vorläufig Zurückgestellten sich vermehrt hat.

Bringt man die Zahl der vorläufig und gänzlich Zurückgestellten von der Summe der Impfpflichtigen in Abzug, so verbleiben

im Jahre 1875 9084, von denen 92,17%,
„ „ 1876 7105, „ „ 91,12%,
„ „ 1877 7030, „ „ 83,98%,
überhaupt 23219, von denen 89,37%

mit Erfolg geimpft wurden. Danach hat die Zahl der Impfungen im Jahre 1877 eine beträchtliche Abnahme erfahren. In den öffentlichen Impfterminen wurden 84,04% aller Kinder geimpft, die übrigen 15,96% privatim.

Für die Stadt Chemnitz allein gestalten sich die Ergebnisse der Erstimpfungen in den drei Jahren in folgender Weise. Es betrug die Zahl der Impfpflichtigen

im Jahre 1875 3346 oder 43,36% der mittleren Bevölkerung des Jahres,
„ „ 1876 3151 „ 39,58% „ „ „ „ „ „
„ „ 1877 3475 „ 42,82% „ „ „ „ „ „
überhaupt 9972 oder 41,91% der mittleren Bevölkerung der 3 Jahre,

Von 100 Impfpflichtigen wurden im Jahre

	1875	1876	1877	im Mittel der drei Jahre
mit Erfolg geimpft	73,93	62,55	46,65	60,83
ohne Erfolg geimpft	1,56	2,09	3,81	2,34
vorläufig zurückgestellt	19,04	33,61	48,12	33,78
gänzlich zurückgestellt	0,66	0,54	0,60	0,60
der Impfung pflichtwidrig entzogen	4,81	1,21	1,32	2,45

Die Abnahme der erfolgreichen Impfungen in Chemnitz hängt ausschliesslich davon ab, dass der Procentsatz der vorläufig von der Impfung befreiten Kinder von Jahr zu Jahr eine beträchtliche Zunahme erfahren hat.

Wenn man die Zahl der, sei es gänzlich, sei es nur vorläufig Zurückgestellten unberücksichtigt lässt, so wurden

im Jahre 1875 92,07%
„ „ 1876 94,99%
„ „ 1877 90,97%
im Mittel 94,22%
} mit Erfolg geimpft.

Die Privatimpfungen betrugen in den drei Jahren 36,05%.

B. **Wiederimpfungen.** Die der Wiederimpfung zu unterwerfenden Kinder betrugen nach Abzug der Gestorbenen und Weggezogenen oder der aus sonstigen Gründen in Wegfall zu stellenden

im Jahre 1875 4369 oder 20,18% der Bevölkerung,
„ „ 1876 5101 „ 23,56% „ „
„ „ 1877 5483 „ 25,33% „ „
überhaupt 14593 oder 22,47% der Bevölkerung.

Das Ergebniss der Wiederimpfung in den drei letzten Jahren zeigt die folgende Tabelle.

im Jahre	Von den der Wiederimpfung zu unterziehenden Kindern wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit unbekanntem Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen	Von 100 Revaccinationspflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit unbekanntem Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
1875	3078	676	—	297	217	101	70,45	15,47	0,00	6,80	4,97	2,31
1876	3918	660	21	177	190	135	76,81	12,94	0,41	3,47	3,72	2,65
1877	4172	782	54	217	137	121	76,09	14,26	0,98	3,96	2,50	2,21
überhaupt	11168	2118	75	691	544	357	74,69	14,16	0,50	4,62	3,64	2,39

Wenn man diejenigen Schulkinder, die vorläufig oder gänzlich von der Impfung befreit waren, ausser Acht lässt, so betrug der Procentsatz der erfolgreichen Wiederimpfungen in den drei Jahren 83,60 — ein die Erwartungen weit übertreffendes Verhältniss.

Die in den öffentlichen Impfterminen ausgeführten Wiederimpfungen betrugen 92%.

Für die Stadt Chemnitz betrug die Zahl der Revaccinationspflichtigen

im Jahre 1875 1386 oder 17,96% der mittleren Bevölkerung des Jahres,
„ „ 1876 1660 „ 20,85% „ „ „ „ „ „
„ „ 1877 1740 „ 21,44% „ „ „ „ „ „
überhaupt 4786 oder 21,15% der mittleren Bevölkerung der 3 Jahre.

Von 100 der Revaccinationspflichtigen wurden im Jahre

	1875	1876	1877	im Mittel der drei Jahre
mit Erfolg geimpft	75,90	79,87	79,37	78,54
ohne Erfolg geimpft	3,60	2,12	8,56	4,89
vorläufig zurückgestellt	10,50	6,99	7,70	8,25
gänzlich zurückgestellt	6,00	5,60	3,97	5,12
der Impfung pflichtwidrig entzogen	4,00	5,42	0,40	3,20

Wenn man die Zurückgestellten abrechnet, so wurden in den drei Jahren 90,67% mit Erfolg der Wiederimpfung unterzogen.

Von den Wiederimpfungen wurden 77% in den öffentlichen Impfterminen ausgeführt.

Anzeigen.

Johannes Gerold,

En gros. **Berlin W., Unter den Linden 24.** En détail.
Special-Geschäft für

Natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Während der Saison empfange ich stets Sendungen sämmtlicher Mineralbrunnen in frischester Füllung direct ab Quelle und finden gefällige Aufträge sofort gewissenhafte und coulante Erledigung.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.
Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Soeben erschien:
Die
öffentliche Gesundheitspflege
in den
ausserdeutschen Staaten
in ihren wesentlichen Leistungen geschildert
von
Dr. Carl Götel,
Regierungs- und Medicinalrath in Colmar.
Eine von dem deutschen Verein für Gesundheitspflege
Gekrönte Preisschrift.
314 (VI.) Seiten. gr. 8. 6 ℳ

Handbuch
der
öffentlichen Gesundheitspflege
und der
Gewerbe-Krankheiten
von
Dr. Alois Geigel,
Professor der Poliklinik und Higieine in Würzburg.
Dr. Ludwig Hirt,
Privatdocent in Breslau.
Dr. Gottlieb Merkel,
Krankenhausarzt in Nürnberg.
Zweite Auflage.
1875. gr. 8. Preis 10 Mark.
(Aus v. Ziemssen's Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. I. Band.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 13. **Berlin, den 1. April 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Dresden im Jahre 1877.

(Mittlere Einwohnerzahl des Jahres: 205 314). — Nach Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt Dresden.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene zusammen	Todtgeborene männlich	Todtgeborene weiblich	Todtgeborene zusammen	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten zusammen	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr ehelich	0–1 Jahr unehelich	2–5 Jahre ehelich	2–5 Jahre unehelich	6–20 Jahre	21–40 Jahre	41–60 Jahre	61 Jahre und darüber	Alter unbekannt
Januar	355	312	667	17	17	34	190	168	358	67	23	35	9	15	56	69	83	1
Februar	296	292	588	11	6	17	193	160	353	73	19	55	4	20	56	64	60	2
März	363	330	693	18	10	28	246	205	451	107	21	46	9	24	82	66	93	3
April	345	321	666	14	14	28	251	203	454	99	44	50	3	24	80	76	76	2
Mai	332	299	631	14	15	29	261	188	449	115	31	62	6	23	72	75	63	2
Juni	326	294	620	17	11	28	243	226	469	152	44	47	5	26	59	48	86	2
Juli	353	337	690	14	11	25	233	221	454	154	36	40	6	20	64	73	60	1
August	296	290	586	14	13	27	218	212	430	171	42	50	7	16	49	46	49	—
September	336	298	634	9	11	20	204	231	435	118	34	51	6	19	69	60	78	—
October	355	302	657	20	8	28	222	198	420	95	28	45	10	36	52	56	98	—
November	322	275	597	15	8	23	197	159	356	70	23	47	2	33	51	67	63	—
December	331	322	653	21	15	36	237	190	427	83	28	61	5	46	73	62	69	—
Summa:	4010	3672	7682	184	139	323	2695	2361	5056	1304	373	589	72	302	763	762	878	13
	3,74 % zur Gesammtbevölkerung.			4,03 % zur Gesammtzahl der Geburten.			2,46 % zur Gesammtbevölkerung.			25,79 %	7,38 %	11,65 %	1,42 %	5,97 %	15,09 %	15,07 %	17,37 %	0,26 %
										1677		661						
										33,17 %		13,07 %						
										zur Gesammtzahl der Gestorbenen.								

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Röthein	Scharlach	Rachendiphtherie u. Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (Gastrisch. u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung od. nicht näher ermittelt gewaltsame Einwirkung	durch Selbstmord	durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten aufs Jahr und 1000 Einw. (nach der monatl. Durchschnitts-Einw.-Zahl) berechnet
Januar	—	1	12	4	1	4	—	—	—	—	—	62	22	14	—	—	2	227	2	3	1*)	21,16
Februar	—	1	12	22	1	2	—	—	—	—	—	67	27	13	—	2	3	192	4	6	—	20,82
März	—	1	21	13	—	2	—	—	—	—	—	78	37	9	1	4	8	256	10	7	—	26,60
April	—	—	16	11	2	5	—	—	—	—	—	90	26	20	—	11	4	253	9	3	—	26,67
Mai	—	—	16	24	4	7	—	—	—	—	—	64	40	16	—	10	8	242	11	4	—	26,32
Juni	—	—	8	16	10	2	1	—	1	—	—	55	27	13	—	13	32	281	3	6	1*)	27,44
Juli	—	—	10	5	9	6	—	—	—	2	—	64	16	7	—	26	35	259	5	9	1*)	26,51
August	—	—	7	6	13	5	—	—	—	—	—	52	10	8	—	28	55	236	2	8	—	25,06
September	—	—	14	17	5	8	—	—	—	3	—	58	19	11	—	13	39	236	3	9	—	25,28
October	2	—	18	24	6	7	—	—	—	2	—	48	16	22	—	6	10	242	4	12	1**)	24,37
November	—	—	17	21	7	2	—	—	—	3	—	63	20	18	—	—	5	194	3	3	—	20,61
December	—	1	26	35	9	4	—	—	—	3	—	78	17	10	—	5	3	229	1	6	—	24,68
Summa:	2	3	177	198	67	54	1	—	2	28	—	779	277	161	1	118	204	2847	57	76	4	24,63
	0,04 %	0,06 %	3,50 %	3,92 %	1,33 %	1,07 %	0,02 %	—	0,04 %	0,55 %	—	15,41 %	5,48 %	3,18 %	0,02 %	2,33 %	4,03 %	56,31 %	1,13 %	1,50 %	0,08 %	
	*																					
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											zur Gesammtzahl der Gestorbenen.										

*) Kindsmorde. **) Raubmord.

Jahresübersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Duisburg während des Jahres 1877.

(Berechnete Bevölkerungszahl: 40 800). — Nach Mittheilung des Magistrats.

Monat.	Lebendgeborene. männlich	Lebendgeborene. weiblich	Lebendgeborene. Summa	Todtgeborene. männlich	Todtgeborene. weiblich	Todtgeborene. Summa	Gestorbene excl. Todtgeburten. männlich	Gestorbene excl. Todtgeburten. weiblich	Gestorbene excl. Todtgeburten. Summa	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Lebensalter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr ehelich	0 bis 1 Jahr unehelich	2 bis 5 Jahr ehelich	2 bis 5 Jahr unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Alter unbekannt
Januar	97	88	185	6	7	13	49	54	103	3	29	2	29	—	6	1	5	9	9	11	2	—
Februar	84	96	180	5	2	7	31	29	60	—	17	—	16	—	4	1	6	2	6	7	1	—
März	84	84	168	3	—	3	43	39	82	—	15	2	15	—	6	3	5	12	11	12	1	—
April	77	64	141	1	5	6	46	37	83	—	24	2	16	—	4	—	6	7	10	13	—	1
Mai	67	75	142	6	9	15	58	50	108	1	32	1	25	—	3	3	4	10	11	14	4	1
Juni	76	61	137	—	2	2	44	40	84	—	27	1	15	1	5	—	7	8	8	9	3	—
Juli	90	80	170	5	5	10	35	28	63	2	20	—	10	—	2	3	6	6	8	7	1	—
August	62	53	115	2	2	4	30	40	70	—	31	—	8	—	4	1	3	6	10	4	2	1
September	85	95	180	5	5	10	50	39	89	—	37	2	17	—	2	2	5	3	12	9	—	—
October	69	75	144	5	3	8	30	33	63	—	23	—	12	—	2	—	3	1	6	1	—	—
November	88	75	163	3	5	8	30	24	54	1	19	—	11	—	1	1	1	9	7	4	—	1
December	70	75	145	4	2	6	39	38	77	—	21	—	14	1	1	1	5	11	10	11	2	—
Summa	949	921	1870	45	47	92	485	451	936	7	295	10	188	2	41	17	55	86	114	107	17	4
	1870			92			936															
	4,58 % zur Gesammtbevölkerung.			4,68 % zur Gesammtzahl der Geburten.			2,29 % zur Gesammtbevölkerung.			0,74 %	31,52 %	1,07 %	20,08 %	0,21 %	4,38 %	1,82 %	5,88 %	9,25 %	12,18 %	11,43 %	1,82 %	0,42 %
											zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Rachendiphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus (Gastrisch. u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infections-Krankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	Andere acute Erkrankung der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenk-Rheumat.	Darmkatarrh u. Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung oder nicht näher const. gewaltsame Einwirkung	durch Selbstmord: Vergiftung	Erhängung	Erschiessen	und Selbstmordarten	durch Todtschlag
Januar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	7	3	1	—	4	1	47	2	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	1	2	—	36	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	13	3	1	—	—	—	31	2	—	—	—	—	1
April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	3	4	—	2	—	43	1	—	—	1	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	1	—	—	3	—	55	1	1	—	—	1	1
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	1	1	1	2	2	48	2	—	2	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	1	3	—	4	3	25	2	—	—	—	1	—
August	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	—	—	—	7	5	34	1	2	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	7	2	1	—	5	9	45	2	—	—	—	—	—
October	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	3	—	6	1	29	1	—	2	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	2	—	—	5	1	23	1	—	—	—	—	—
December	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	3	3	—	—	1	38	1	—	—	—	—	—
Summa	—	1	49	25	17	20	—	—	—	6	—	152	80	21	18	1	40	23	454	16	—	3	5	1	2	2
	—	0,11 %	5,23 %	2,67 %	1,82 %	2,14 %	—	—	—	0,64 %	—	16,24 %	8,55 %	2,24 %	1,92 %	0,11 %	4,27 %	2,46 %	48,50 %	1,71 %	—	0,32 %	0,54 %	0,11 %	0,21 %	0,21 %
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											zur Gesammtzahl der Gestorbenen.													

Statistik

der Pilger, welche in dem Hafen von Djedda vom 12. August bis zum 15. December 1877 landeten.

Von der hohen Bedeutung des Mekka-Pilgerthums für die Verschleppung übertragbarer Krankheiten aus Asien und insbesondere aus Indien, dem Heimathlande der asiatischen Cholera, nach Afrika und Europa gewährt nachfolgende Zusammenstellung aus amtlichen Quellen ein anschauliches Bild:

Es landeten in dem oben genannten Zeitraume zu Djedda auf dem Wege nach Mekka:

Malaien	9 243	zusammen vom indischen Ocean 17 024
Inder	7 781	
Perser	1 886	zusammen aus dem persischen Meerbusen 2 566
Araber aus Basra	680	
Araber aus Jemen	2 548	zusammen aus dem Rothen Meer 3 307
Araber aus Massowa und Suakim	759	
Türken	3 271	zusammen durch den Suezkanal 19,821
Aegypter	7 599	
Mogrebiner	8 951	

Von diesen 42 718 Pilgern kamen 37 188 auf 95 Dampfschiffen an, 514 auf 2 Segelschiffen und 5016 auf 154 Sambouks.

Von den 95 Dampfschiffen waren:

54 englische,
20 ägyptische,
13 österreichische,
2 französische,
2 italienische,
2 holländische,
2 norwegische.

Im Jahre 1875 betrug die Anzahl der im Hafen von Djedda ausgeschifften Pilger 35 279
im Jahre 1876 . . . . . 38 759
im Jahre 1877 . . . . . 42 718

Einem officiellen Berichte des ärztlichen Delegirten Herrn Dr. Arnaud entnehmen wir folgende Mittheilungen über die Entstehung der Cholera in Mekka und Medina:

Die Gesundheitsverhältnisse, unter denen sich die Pilger dieses Jahr befunden haben, sind sehr traurig gewesen. Erstens sind die Feste viel wichtiger gewesen, als in früheren Jahren, nahezu 200 000 Hadjès drängten sich an dem Arafaat und an den Opferherden Mouna's, wo 80 000 Hammel geschlachtet wurden. Die Armen bildeten die Majorität, und manche Klassen, welche durch Verwaltungsmassregeln von den früheren Wallfahrten entfernt waren, erhielten diesmal die Erlaubniss, sich nach Mekka zu begeben. Ich erinnere an die Fahrten von Loudan des Lakrouris. Egypten hätte gut gethan, seine ehemalige Entscheidung aufrecht zu erhalten.

Wahrhaftig, diese armen Pilger haben trotz ihrer Ermüdung nach den Festen nicht gezögert, Stücke von den Opferthieren zu sammeln, einige Strohhütten in der Nähe von Mekka zu belegen und ihre ekelhaften Vorräthe unter ihren Zelten zusammenzuscharren. Strömende Regengüsse führten das Elend auf den Gipfel, als sie in dem Thal von Mouna durch ein sehr bequemes Terrain kamen und alle in Verwesung übergegangenen Reste der Opferthiere gegen Mekka fuhren. Mekka wurde dann eine wahre Kloake, und die meisten Pilger spazierten in Lumpen durch die Strassen, mit Wasser und Strassenkoth bis zur Taille beschmutzt. Die Moschee des Propheten war mit Wasser

angefüllt, und man hatte das seltsame Schauspiel, eine Menge Pilger ihre Gebete darbringen zu sehen, während ihnen das Wasser bis zu den Schultern reichte. Man beurtheile selbst das traurige Loos der Aakromier und ihrer Vorräthe, wie sie ohne Nahrung, der Kälte ausgesetzt, gänzlich im Wasser standen. Man versichert, dass die ersten Fälle auf ihren Auszügen auftraten. Mekka war zu einem Kothhaufen geworden, und die Dünste, welche ausströmten, waren unerträglich.

Die veranlassende Ursache für den Ausbruch der Cholera scheint in den strömenden Regengüssen, den elenden Verhältnissen gewisser Klassen von Pilgern, in der grossen Temperaturerniedrigung und einer sehr ausgesprochenen Feuchtigkeit gelegen zu sein. Die Feste von Arafaat und Mouna waren gut von Statten gegangen, und nichts liess die Erscheinung einer solchen Krankheit vorhersehen; es wäre vielleicht anders gewesen, wenn wir mit einer Einfuhr aus Indien oder anderswoher zu thun gehabt hätten. Bei diesen letzteren Hypothesen würde die Cholera früher zu Tage getreten sein, in Medina, Djeddah oder Mekka, und würde nicht die Rückkehr der Pilger abgewartet haben.

Ich möchte mir daher folgende Fragen vorlegen:

1. Ist das Hedjaz fähig, wie Indien, Cholera zu erzeugen? Man muss gestehen, dass man, bei der Zergliederung der obigen Thatsachen, in Anbetracht der Regengüsse, des Terrains, der Leute und des physiologischen Elends des Einzelnen, grosse Aehnlichkeit mit den Verhältnissen Hindostans findet.

2. Da die indische Cholera 1865 eingeschleppt wurde, und das Hedjaz nachher von Cholera befallene Striche und schlecht eingerichtete Einfuhren gehabt hat, können wir da ein Wiederaufleben alter Keime in Folge der oben angegebenen schlechten Verhältnisse annehmen? Die früheren Epidemien werden uns hierüber aufklären, und wir werden so sehen, ob das Hedjaz als ein secundärer Choleraherd gelten kann.

Ich halte es für unnütz, mich hierüber noch länger auszulassen, ich werde darauf an Ort und Stelle zurückkommen.

Die Epidemie in Mekka ist durchaus im Abnehmen begriffen. Was Djeddah angeht, so ist freilich die Sterblichkeit seit der Rückkehr der Pilger ein wenig erhöht gewesen, aber seit dem 6. Januar haben wir weder einen Krankheits- noch Todesfall an der Cholera constatiren können.

Dagegen herrschen die Ruhr in ziemlich grossem Umfange, einige biliöse und intermittirende Fieber und viele Diarrhöen.

Das Bulletin von Mekka lautet: Vom 24. December bis 23. Januar incl.: 640 Todesfälle an gewöhnlichen Krankheiten, 792 an der Cholera.

Djeddah: Vom 29. December bis 6. Januar incl.: 188 Todesfälle an gewöhnlichen Krankheiten, 96 an der Cholera, 41 an Choleraanfällen.

Wir wollen auch die Pockenfälle, welche zur Zeit der Rückkehr der Pilger von Medina noch zahlreicher werden, anführen. Bis jetzt fehlen noch Nachrichten aus Medina. Der Gesundheitsbeamte daselbst hat die Instruction, jede Karawane, welche sich dort zeigt, einer strengen Quarantäne vor dieser Stadt zu unterwerfen. Wenn die Nachrichten aus Medina gut sind, so kann ich versichern, dass die Hedjazer Epidemie in 14 Tagen überall vollständig beendigt ist. Die Abnahme derselben in Mekka ist evident, und in Djeddah merken wir nichts mehr. Hoffen wir, dass die Regengüsse den Brand nicht wieder anfachen.

Nach einer Correspondenz des Sanitätsbeamten von Rébouk wäre die egyptische Karawane in seinen Wirkungskreis in voller Gesundheit eingetroffen, die syrische Karawane hätte 5 Mann verloren, darunter den Meuhourdar des Gouverneurs von Hedjaz.

Eine andere Karawane, welche aus Mograbinern besteht, sich wie die früheren nach Medina zu wandte und ihren Weg eine Stunde von Rébouk entfernt verfolgte, hätte einen Verlust von 70 Mann gehabt.

Diese Nachrichten, welche von einem Gesundheitsbeamten ausgehen, haben für mich wenig Werth. Anders wäre die Sache, wenn uns Dr. Kadri effendi, welcher die Karawanen begleitet, darüber Mittheilung gemacht hätte. Bei Erwägung dieser Frage finde ich, dass der Sanitätsdienst zu Djeddah ein wenig beschränkt ist, es wäre von allen Gesichtspunkten aus zweckmässig, den Dienst zu centralisiren, indem man in Mekka, Medina und Hodeidah Unterabtheilungen unseres Amtes einrichtet. Solche partielle Aemter würden für die Gesundheit, wie für die Zuverlässigkeit von Nutzen sein.

Da man bei dem Ausbruch der Epidemie noch nicht beurtheilen konnte, welchen Gang sie nehmen würde, so habe ich alle meine an der Küste stationirten Vorgesetzten gebeten, die Ausfuhr Djeddahs für den Norden nach Gebeltor, für den Süden nach Hodeidah zu weisen, wo sie unter ärztlicher Aufsicht der Quarantäne unterzogen werden könnte. Ich habe hierüber an Herrn Dr. Zittever vier Berichte gesandt.

Wenn bis Ende dieser Woche kein Cholerafall gemeldet wird, so werde ich 4 Dampfer ermächtigen, sich sofort auf unserer Rhede nach Yambo zu begeben, wo sie nach genügender Beobachtung Pilger nach dem Bestimmungsort Gebeltor aufnehmen könnten; dort hätten dieselben, wie alle übrigen, eine strenge Quarantäne zu bestehen.

Kadri effendi wird, entsprechend unserer Anordnung, die Formalitäten in Medina erfüllen und diese Einschiffungen überwachen.

Vor Djeddah haben wir eine kleine Beobachtungsstation eingerichtet, wo wir die Pilger nahezu 8 Tage verweilen lassen wollen. So haben wir sichere Beobachtungsorte, und wenn wir innerhalb einer bestimmten Zeit nichts constatiren, halten wir uns für berechtigt, Ihnen das Ende dieser leichten, unzweifelhaft an Ort und Stelle entstandenen Epidemie anzuzeigen.

Ich bin sehr begierig, die Vorgänge in Gebeltor zu erfahren, ich hoffe, die Epidemie wird dort keine grossen Verheerungen anrichten, und es wird Alles zu Ende sein.

Dieser Epidemie-Schub wird uns gleichzeitig in den Stand setzen, manche Mängel des Sanitätsdienstes im Hedjaz anzugeben.

Wir wollen auch ferner unser Möglichstes thun, neben der Ortsbehörde täglich auf die Sauberkeit der Strassen und der Häuser zu dringen, auch nicht verabsäumen, alle Gesellschaftsorte, Okeh- oder Kham-Cafés zu besuchen. Kurz, wir haben nichts ausser Acht gelassen, um so schnell es angeht, zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen.

Im Augenblick, wo ich diesen Bericht schliessen will, erhalte ich folgende Bulletins aus Mekka:

„14. Januar. — Die Zahl der heutigen Todesfälle beträgt 17, davon 15 in Folge gewöhnlicher Krankheiten, und 2 an der Cholera.

15. Januar. — Die Zahl der heutigen Todesfälle beträgt 25, alle in Folge gewöhnlicher Krankheiten.

gez. Raïf."

Ich erhalte auch Nachrichten aus Confondat von unserm dortigen Beamten, der auf das Gerücht von dem Auftreten der Krankheit in Mekka hin sich zu der Ortsbehörde begab, um sich nach dem Auftreten der Krankheit im Lande zu erkundigen. Der Caïmakam berief ein Medjliss und erklärte, dass der Gesundheitszustand des Landes ein guter sei. Einige Tage darauf schlugen Regimenter, welche aus Assyrien kamen und nach Konstantinopel bestimmt waren, ihren Weg über Confondat ein. Eins derselben kam aus Mehaïl und hatte unterwegs 8 Kranke, welche Erscheinungen von Erbrechen und profusen Diarrhöen darboten; 2 davon sind kurz nach dem Eintritt ins Krankenhaus verstorben. Unser Beamter begab sich sofort ins Krankenhaus, um nach der Natur der Krankheit zu forschen. Er fand den Wundarzt und den Apotheker eben beschäftigt, an den Major des Regiments zu schreiben, dass er aus Mehaïl den Dr. Aziz effendi kommen lasse; ein Express-Courier wurde alsdann abgesandt. Nach den Mittheilungen unseres Beamten klagten die Kranken über sehr heftige Leibschmerzen; auf seine Fragen nach der Natur dieser Krankheit antworteten ihm die oben Genannten, dass sie ihm für den Augenblick noch nichts sagen könnten. Der allgemeine Gesundheitszustand in Confondat ist indessen gut.

Wenn die bei diesen Soldaten beobachtete Krankheit die Cholera ist, so giebt dies einen Anhalt hinsichtlich ihres Ursprungs, denn diese Regimenter kamen aus Yemen. Das Weitere wird die Zukunft lehren.

Ergebnisse der Impfungen im 21. Sächsischen Medicinalbezirke (Schwarzenberg) während der Jahre 1876 und 1877.

Als Beispiel grosser Verschiedenheit der Impfergebnisse in zwei unter gleichmässiger Impfordnung und Berichterstattungsform verwalteten Medicinal-Bezirken sendet Herr Bezirksarzt Dr. W. Hesse die nachfolgende Tabelle über den Medicinalbezirk Schwarzenberg behufs Vergleiches mit der in No. 12 der „Veröffentlichungen" enthaltenen Tabelle über den Medicinalbezirk Chemnitz ein:

Erstimpfungen:

im Jahre	Von den Impfpflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit unbekanntem Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen	Von 100 Impfpflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit unbekanntem Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
1876	2653	54	47	322	—	207	80,81	1,64	1,43	9,81	—	6,31
1877	2427	36	30	377	—	117	81,25	1,20	1,01	12,62	—	3,92
Wiederimpfungen:												
1876	1564	172	29	19	—	187	79,35	8,73	1,47	0,96	—	9,49
1877	1525	173	70	14	1	93	81,29	9,22	3,73	0,75	0,05	4,96

Der Erfolg der stattgehabten Impfungen ist demnach folgender:

Erstimpfungen.

	Erfolg.	Kein Erfolg.	Unbekannter Erfolg.	Erfolg.	Kein Erfolg.	Unbekannter Erfolg.
1876	2653	54	47	96,4 %	1,9 %	1,7 %
1877	2427	36	30	97,4 %	1,4 %	1,2 %
Wiederimpfungen.						
1876	1564	172	29	88,6 %	9,4 %	1,7 %
1877	1525	173	70	86,3 %	9,8 %	3,9 %

Anzeigen.

Bad Homburg

eine halbe Stunde von Frankfurt a/M.

Homburgs Heilquellen sind von durchgreifender Wirkung bei allen Krankheiten mit gestörten Functionen des **Magens** und **Unterleibs**, auch bei chronischen Leiden der **Drüsen des Unterleibs**, namentlich der **Leber** und **Milz**, bei der **Gelbsucht, Gicht** etc.

Mineralbäder nach **Schwarz**'scher Methode, **Sool-** u. **Kiefernadel-Bäder.** Orthopädisches Institut und Kaltwasser-Heilanstalten.

Vorzügliche Molken, von einem Senner in Appenzell bereitet. Alle fremden Mineralwässer.

Die Reinheit der frischen Bergluft empfiehlt Homburg ganz besonders zu stärkendem Aufenthalt für Nervenleidende.

Das elegante Kurhaus mit seinen reich ausgestatteten Lesezimmern und Conversationssälen, der schattige Park mit ausgedehnten Anlagen, die unmittelbare Nähe des Haardtwaldes u. Taunusgebirges, die Mannigfaltigkeit der Unterhaltungen (Concerte, Theater, Illuminationen, Waldfeste etc.) erhöhen die Annehmlichkeit des Aufenthaltes.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Soeben erschien:

Die öffentliche Gesundheitspflege in den ausserdeutschen Staaten

in ihren wesentlichen Leistungen geschildert von

Dr. Carl Götel,

Regierungs- und Medicinalrath in Colmar.

Eine von dem deutschen Verein für Gesundheitspflege gekrönte Preisschrift.

314 (VI.) Seiten. gr. 8. 6 ℳ

Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege und der Gewerbe-Krankheiten

von

Dr. Alois Geigel,

Professor der Poliklinik und Higieine in Würzburg.

Dr. Ludwig Hirt,

Privatdocent in Breslau.

Dr. Gottlieb Merkel,

Krankenhausarzt in Nürnberg.

Zweite Auflage.

1875. gr. 8. Preis 10 Mark.

(Aus v. Ziemssen's Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. I. Band.)

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 14. **Berlin, den 8. April 1878.** II. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem Jahre 1877 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.

Namen der Städte.	Mittlere jährliche Einwohnerzahl.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.*)	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	124 885	4790	38,4	3828	30,7	—	1635	289	206	573	579	546	—	—	10	70	198	38	76	2	1	40	34	45	402	696	174	14	196	299	1441	47	45	—
Danzig	101 637	3937	38,7	2817	27,7	36	1006	460	246	331	335	405	34	—	59	139	203	37	30	3	—	—	22	22	254	170	86	—	134	38	1526	62	29	3
Stettin	83 318	3103	37,2	2266	27,2	61	781	335	172	350	328	297	3	1	5	45	159	24	47	—	—	2	29	1	244	234	116	2	80	144	1020	78	33	2
Lübeck	46 700	1667	35,7	985	21,1	25	276	91	64	121	156	272	5	—	1	1	45	13	24	—	—	—	4	2	137	69	60	1	28	7	550	34	9	—
Kiel	40 000	1576	39,4	898	22,5	20	280	114	57	119	119	140	69	—	6	1	51	9	6	—	—	—	4	—	123	73	23	1	12	21	544	13	11	—
Rostock	35 200	1108	31,5	730	20,7	71	214	62	46	100	114	192	2	1	—	—	17	5	6	—	—	—	8	2	85	82	34	3	2	2	459	15	9	—
Elbing	32 936	1321	40.1	1046	31,8	3	412	173	81	86	143	148	3	—	—	109	62	27	3	—	—	—	3	1	69	95	30	3	50	59	526	7	2	—
Schwerin i. M.	27 947	824	29,5	563	20,1	10	138	78	37	63	102	131	14	—	—	—	8	12	9	—	—	—	—	3	64	75	22	—	24	8	326	5	7	—
Stralsund	27 900	844	30,3	774	27,7	13	226	114	80	83	100	171	—	—	20	44	29	20	32	1	—	1	—	—	83	70	33	—	11	44	361	14	11	—
Flensburg	27 750	973	35,1	551	19,9	16	146	54	41	88	81	140	1	—	1	—	6	2	8	—	—	—	3	2	84	36	19	—	12	8	353	11	6	—
Stargard i. P.	21 635	810	37,4	566	26,2	—	245	87	32	50	64	74	14	—	10	1	40	26	20	—	—	3	1	3	50	63	68	2	12	19	241	5	2	—
Thorn	21 427	634	29,6	580	27,1	13	194	98	40	93	87	68	—	—	53	3	12	7	31	8	—	10	4	1	63	49	19	1	6	17	272	19	3	2
Memel	20 643	592	28,7	502	24,3	26	123	62	54	70	88	105	—	—	1	27	39	2	4	2	—	—	1	—	71	52	—	—	2	7	262	24	6	2
Tilsit	20 382	627	30,8	533	26,2	7	162	79	37	99	85	69	22	—	—	11	48	13	2	—	—	—	4	1	69	49	25	—	11	14	261	15	9	1
Stolp	19 170	775	40,4	479	25,0	4	164	68	46	58	64	69	10	—	2	33	37	5	9	—	—	1	6	1	53	43	16	1	4	5	246	10	6	1
Greifswald	18 230	687	37,7	479	26,3	21	128	35	44	81	75	112	4	—	1	1	5	9	4	—	—	—	3	2	71	76	13	—	7	14	259	7	6	1
Insterburg	16 850	514	30,5	499	29,6	43	133	101	51	52	87	75	—	1	18	31	66	8	25	1	—	—	1	1	47	64	5	1	2	10	207	10	1	—
Graudenz	14 822	578	39,0	539	36,4	28	229	66	41	66	47	48	42	—	33	38	44	12	27	7	—	3	5	9	79	24	19	4	6	23	193	11	2	—
Summa	701 432	25 360	36,2	18 635	26,6	397	6492	2366	1375	2463	2654	3062	223	3	220	554	1069	269	363	24	1	60	132	96	2048	2020	762	33	599	739	9047	387	197	12
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	257 000	10 473	40,8	7593	29,5	4	2947	980	346	1095	1235	990	—	2	2	34	155	74	94	2	—	3	15	40	767	670	205	12	576	192	4550	91	104	5
Posen	63 568	2 339	36,8	1957	30,8	37	678	349	149	268	269	235	9	2	46	94	91	58	71	7	1	1	15	2	208	163	87	10	29	46	963	48	14	1
Liegnitz	32 600	1 440	44,2	1290	39,6	—	628	145	70	153	138	156	—	—	20	1	—	32	44	—	—	1	10	—	88	64	—	2	28	9	966	11	14	—
Bromberg	32 854	1 140	34,7	853	26,0	3	294	148	65	116	120	109	1	—	43	13	25	25	36	—	—	—	11	1	107	30	40	2	7	4	491	14	4	—
Königshütte	27 045	1 426	52,7	909	33,6	3	458	138	49	106	86	71	1	—	17	72	63	57	59	20	—	10	7	—	49	18	20	—	1	2	489	15	10	—
Landsberg a. W.	22 648	860	38,0	624	27,6	—	261	73	47	82	64	97	—	—	9	29	58	5	12	—	—	10	10	2	74	37	23	2	8	14	310	13	8	—
Schweidnitz	21 232	692	32,6	609	28,7	30	240	40	25	90	87	126	1	—	6	4	6	41	19	—	—	—	16	5	76	25	45	1	13	11	323	6	12	—
Beuthen i. O.-Schl.	21 195	988	46,6	702	33,1	27	203	160	55	121	103	56	4	—	10	64	30	22	44	34	—	1	2	2	52	59	26	—	21	9	299	22	3	2
Neisse	20 000	515	25,8	451	22,6	12	123	56	33	59	57	73	50	1	—	2	3	8	13	—	—	—	6	2	62	50	12	—	23	5	252	5	9	—
Gross-Glogau	18 041	516	28,6	425	23,6	5	157	28	20	51	68	90	11	—	1	2	6	10	2	—	1	2	2	65	33	43	1	15	8	223	3	8	—
Ratibor	18 262	480	26,3	333	18,2	2	94	45	28	67	47	50	2	6	52	23	24	14	9	2	—	1	7	3	83	26	29	5	1	2	36	7	2	1
Brieg	16 608	527	31,7	519	31,3	8	172	66	26	74	86	95	—	—	12	6	9	2	7	—	—	—	1	16	47	93	37	1	37	4	232	6	8	1
Summa	551 053	21 396	38,8	16 265	29,5	131	6255	2228	913	2282	2360	2148	79	11	218	344	470	348	410	65	1	28	96	79	1678	1268	567	36	759	306	9134	241	196	10
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	215 000	9324	43,4	7307	34,0	85	3482	668	278	862	908	1109	—	—	51	35	210	24	173	—	—	3	9	12	834	471	218	7	1291	118	3729	70	37	15
Stuttgart	102 821	4019	39,1	2505	24,4	25	1015	384	137	351	301	317	—	—	15	110	133	34	20	—	—	1	17	25	308	208	53	1	73	57	1173	39	28	11
Nürnberg	95 254	3881	40,7	2502	26,3	7	961	247	87	352	405	443	7	—	3	7	56	29	36	—	—	1	7	21	497	328	57	1	94	285	1110	32	34	4
Augsburg	59 600	2331	39,1	2295	38,5	65	1112	225	99	193	261	325	80	—	20	3	35	19	17	—	—	—	8	1	263	175	52	2	376	141	1240	35	6	2
Regensburg	32 640	1183	36,2	997	30,6	1	472	44	38	108	137	197	1	—	6	1	11	19	10	—	—	—	2	—	157	86	28	2	77	30	552	15	1	—
Ulm	31 100	1148	37,0	911	29,3	3	385	89	36	104	98	150	49	—	1	9	16	4	13	—	—	—	12	—	72	115	15	2	59	78	491	12	12	—
Fürth	28 282	1247	44,1	819	29,0	31	312	105	37	145	91	129	—	—	—	—	44	34	9	—	—	—	2	1	168	83	12	—	17	22	408	7	10	2
Heilbronn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Esslingen	20 000	828	41,4	492	24,6	3	173	50	47	53	68	98	3	—	—	25	17	—	4	—	—	—	2	—	47	47	18	—	1	30	290	6	4	1
Cannstadt	16 287	729	44,8	433	26,6	—	203	52	30	48	50	50	—	—	1	17	17	6	3	—	—	2	1	—	39	37	12	—	6	49	222	10	10	1
Reutlingen	15 624	609	39,0	477	30,5	—	251	17	26	51	48	80	4	—	9	4	3	4	8	—	—	5	9	—	35	35	14	—	15	64	265	4	3	—
Erlangen	14 012	560	40,0	454	32,4	57	129	18	12	72	67	86	70	—	—	1	8	—	—	—	—	—	3	3	81	66	7	—	8	4	264	6	1	2
Summa	630 620	25 859	40,1	19 192	30,4	277	8495	1899	827	2339	2434	2984	214	—	106	212	550	173	293	—	—	11	72	63	2501	1651	486	15	2017	878	9744	236	146	38
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.																																		
Dresden	205 314	7682	37,4	5056	24,6	—	1677	661	302	763	762	878	13	2	3	177	198	67	54	1	—	2	28	—	779	277	161	1	118	204	2847	57	76	4
Chemnitz	81 213	3845	47,3	2729	33,6	9	1400	485	105	230	231	270	8	—	68	7	100	40	18	—	—	—	9	15	246	115	44	2	52	13	1939	24	35	2
Kassel	54 833	1795	32,7	1266	23,1	37	313	200	87	207	201	256	2	—	22	8	41	28	23	—	—	7	12	16	196	169	43	10	27	11	630	12	11	—
Erfurt	49 718	1804	36,3	1168	23,5	—	384	230	58	140	165	191	—	—	34	5	90	26	12	—	—	1	10	—	174	138	22	2	43	20	545	37	9	—
Würzburg	47 459	1646	34,7	1414	29,8	212	358	183	66	226	273	308	—	1	27	—	43	31	9	—	—	—	7	—	270	161	46	2	112	5	656	31	12	1
Zwickau	32 482	1599	49,2	1068	32,9	41	530	129	53	134	126	96	—	—	14	28	36	10	8	—	—	—	5	4	96	69	22	1	72	10	662	19	12	—
Plauen	30 000	1353	45,1	754	25,1	5	301	147	47	70	80	109	—	1	1	28	59	3	13	—	—	—	2	—	63	79	25	1	18	5	434	7	14	1
Halberstadt	29 000	1153	39,7	814	28,1	6	303	138	59	78	93	142	1	—	26	2	26	6	12	—	—	—	3	—	95	39	41	1	20	7	521	8	5	2
Bamberg	27 415	931	34,0	742	27,1	4	226	84	35	94	122	179	2	—	1	—	45	16	8	—	—	—	3	3	104	47	53	2	21	18	398	12	9	2
Nordhausen	24 720	981	39.7	566	22,9	—	183	76	31	67	82	124	3	—	1	21	37	1	17	—	—	—	3	3	67	32	56	—	22	12	282	7	5	—
Freiberg i. S.	24 503	905	36,9	692	28,2	20	272	61	33	88	94	140	4	—	6	4	53	7	2	—	—	1	11	4	69	43	30	—	3	27	402	6	24	—
Gotha	23 473	886	37,8	647	27,5	6	184	139	46	61	85	112	20	—	13	9	56	9	13	—	—	—	2	1	79	103	51	6	24	4	260	8	9	—
Altenburg	22 837	1002	43,9	753	33,0	23	288	95	18	83	100	127	42	—	—	—	37	7	17	—	—	—	4	2	86	51	32	4	16	4	470	7	15	1
Glauchau	21 743	1079	49,6	815	37,5	12	471	122	27	40	82	73	—	—	3	3	19	35	8	—	—	—	2	2	34	37	35	—	24	12	589	3	9	—
Meerane	22 226	1249	56,2	753	33,9	8	394	137	24	82	65	50	1	—	—	5	24	31	7	1	—	—	6	1	83	33	28	1	5	—	517	5	5	1
Gera	21 968	961	43,8	606	27,6	6	293	61	23	57	73	96	3	—	—	2	10	26	4	—	—	1	6	2	55	26	50	—	2	10	391	7	14	—
Mühlhausen in Thür.	21 560	914	42,4	684	31,7	3	176	190	114	49	50	104	1	—	1	196	22	10	3	—	—	—	6	3	50	58	32	—	29	4	251	7	12	—
Zittau	20 417	807	39,5	601	29,4	3	292	49	24	61	48	105	22	—	15	3	29	1	4	—	—	—	5	1	52	30	34	—	25	8	382	5	7	—
Bayreuth	19 846	615	31,0	454	22,9	1	96	40	20	87	85	126	—	—	2	—	7	4	6	—	—	—	—	10	89	55	23	—	9	10	223	7	9	—
Hof	19 790	874	44,2	546	27,6	9	236	69	36	55	67	83	—	—	—	20	61	1	27	—	—	—	2	—	70	53	21	2	12	43	220	7	7	—
Crimmitschau	18 538	978	52,8	559	30,2	3	336	71	21	40	43	48	—	—	2	4	13	8	8	—	—	3	2	2	33	17	20	—	9	7	426	3	2	—
Weimar	18 874	538	28,5	324	17,2	16	107	23	19	37	39	99	—	—	—	—	27	1	4	—	—	2	—	1	25	46	31	2	30	6	134	9	6	—
Bernburg	17 700	598	33,8	423	23,9	10	108	78	23	45	68	72	29	—	9	—	25	2	11	—	—	—	1	—	43	86	30	—	9	6	189	5	7	—
Göttingen	17 600	535	30,4	423	24,0	56	92	41	32	81	77	100	—	—	—	—	23	—	7	—	—	2	—	2	48	64	23	3	—	1	229	15	5	1
Aschersleben	17 648	726	41,1	500	28,3	1	204	65	32	59	59	81	—	—	20	9	25	—	14	—	—	—	4	—	46	66	23	—	18	2	261	8	4	—
Quedlinburg	17 353	620	35,7	550	31,7	2	184	105	49	39	54	114	5	—	19	34	19	41	4	—	—	—	5	8	61	70	13	—	52	2	211	2	9	—
Weissenfels	17 659	803	45,5	517	29,3	1	216	80	28	48	59	84	2	—	—	1	22	3	12	1	—	2	5	12	73	16	41	6	1	8	304	4	6	—
Eisenach	16 600	652	39,3	376	22,7	5	126	35	28	47	58	82	—	—	—	8	26	6	7	—	—	—	1	—	36	49	31	—	11	5	187	2	7	—
Naumburg a. S.	16 600	582	35,1	384	23,1	—	138	20	19	52	51	103	1	—	—	2	3	—	5	—	—	—	1	—	52	18	14	—	6	5	264	4	10	—
Coburg	15 441	463	30,0	312	20,2	11	88	27	17	35	38	73	34	—	—	5	6	25	4	—	—	—	—	1	45	30	10	—	8	2	161	8	7	—
Summa	974 530	38 576	39,6	26 496	27,2	510	9976	3841	1476	3155	3430	4425	193	4	287	581	1182	445	341	3	—	21	145	93	3219	2077	1085	46	798	471	14985	336	362	15

Die Abweichungen von den veröffentlichten wöchentlichen bezw. vierteljährlichen Nachweisungen beruhen auf die nachträglich ermittelten Ergänzungen und Richtigstellungen.

Für Eschweiler und Mülhausen i. Els. fehlen die Nachweisungen gänzlich, für Heilbronn die der ersten Jahreswoche, so dass auch bei Letzterem eine Zusammenstel lung fürs Jahr nicht aufzustellen war.

Namen der Städte.	Mittlere jährliche Einwohnerzahl.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.*)	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																
Berlin	1 006 974	44 069	43,7	29 987	29,8	—	13226	4862	1744	4124	3186	2845	—	4	172	918	1091	387	612	—	—	266	196	165	3575	2223	751	40	2205	2947	13 805	333	288	9
Leipzig	135 485	4910	36,2	3198	23,6	247	1289	267	181	483	489	469	20	1	56	119	78	66	24	—	—	8	16	28	463	432	106	10	177	109	1398	39	68	—
Magdeburg	89 585	3469	38,7	2493	27,8	109	890	451	174	313	291	344	30	—	40	166	94	22	13	—	—	8	13	8	349	181	76	8	95	63	1288	33	36	—
Halle a. S.	63 500	2606	41,0	1500	23,6	38	460	237	95	213	237	251	7	—	4	5	111	6	13	—	—	2	1	7	169	299	51	3	60	56	659	25	28	1
Frankfurt a. O.	48 520	2003	41,3	1494	30,8	50	605	257	76	161	158	235	2	—	26	5	88	33	11	1	—	7	7	6	182	129	41	1	124	102	667	40	23	1
Görlitz	47 271	1831	38,7	1582	33,5	11	665	179	83	198	252	203	2	1	25	60	58	12	17	—	—	2	23	9	199	87	106	1	22	246	680	8	25	1
Potsdam	45 200	1369	30,3	1092	24,2	15	357	127	92	129	142	243	2	—	8	11	80	13	20	—	—	1	5	10	112	132	94	1	38	40	492	17	18	—
Spandau	29 244	1348	46,1	812	27,8	4	430	94	56	93	57	52	30	—	5	46	54	22	32	—	—	1	8	1	94	55	16	1	30	73	351	17	5	1
Brandenburg a. H.	27 733	975	35,2	671	24,2	6	251	99	29	82	87	98	25	—	8	15	32	11	9	—	—	—	4	1	80	55	44	—	36	34	320	5	16	1
Charlottenburg	26 500	1261	47,6	893	33,7	26	425	115	53	106	93	100	1	—	1	38	52	11	21	—	—	1	6	6	82	67	29	—	33	112	391	12	30	1
Neustadt-Magdeburg	25 440	1323	52,0	855	33,6	—	391	177	55	63	81	88	—	—	22	34	38	4	19	—	—	4	3	1	116	40	21	3	22	19	498	5	6	—
Guben	24 000	893	37,2	569	23,7	1	247	69	27	66	65	94	1	1	2	9	37	16	8	—	—	1	6	2	77	20	43	3	11	12	299	10	11	1
Cottbus	23 500	988	42,0	553	23,5	—	225	68	21	77	77	85	—	4	4	3	42	6	9	—	—	5	4	1	47	72	21	1	60	6	243	16	7	2
Dessau	20 462	702	34,3	443	21,7	5	110	42	20	62	78	129	2	—	—	3	13	2	10	—	—	—	2	4	72	24	33	—	1	29	231	13	6	—
Zeitz	16 753	738	44,1	434	25,9	9	158	65	24	26	66	95	—	—	1	1	20	3	6	—	—	2	3	1	57	53	32	1	9	18	218	1	8	—
Prenzlau	15 525	559	36,0	410	26,4	8	132	52	37	46	72	69	2	—	1	11	11	6	10	—	—	2	3	1	47	19	30	3	4	18	233	6	5	—
Burg	15 171	585	38,6	639	42,1	1	164	215	92	29	47	92	—	1	16	120	82	6	25	—	—	—	3	1	35	51	15	1	39	6	231	2	5	—
Summa . .	**1 660 863**	**69 629**	**41,9**	**47 625**	**28,7**	**530**	**20025**	**7376**	**2859**	**6271**	**5478**	**5492**	**124**	**12**	**391**	1564	**1981**	**626**	**859**	**1**	—	**310**	**303**	252	**5756**	**3939**	1509	**77**	2966	3890	22 004	**582**	**585**	18
VI. Nordsee-Küstenland.																																
Hamburg incl. Vorort.	356 653	14 890	41,7	9499	26,6	63	3343	1407	462	1310	1240	1736	1	4	125	46	178	202	107	—	—	13	31	4	1244	980	314	13	446	304	5112	229	138	9
Hannover	113 500	4413	38,9	2326	20,5	21	752	374	133	371	329	367	—	—	42	7	61	50	45	1	—	1	25	6	400	250	92	8	42	86	1131	47	31	1
Bremen	107 452	4230	39,4	2379	22,1	16	882	227	169	369	311	406	15	—	11	92	41	66	8	—	—	1	10	10	451	291	97	2	46	89	1088	48	26	2
Altona	88 054	3710	42,1	2082	23,6	10	807	309	112	255	280	318	1	—	26	6	33	34	28	—	2	9	19	6	303	245	68	2	140	94	1013	31	22	1
Braunschweig	67 952	2617	38,6	1882	27,7	16	618	377	118	247	239	282	1	—	43	51	59	64	19	—	—	3	14	1	292	243	37	5	137	30	820	30	32	2
Münster	36 478	1119	30,7	873	23,9	42	251	46	47	153	170	204	2	—	—	4	9	29	11	—	—	4	2	6	176	107	40	1	1	26	439	12	6	—
Osnabrück	31 357	1308	41,7	696	22,2	—	187	127	50	119	106	107	—	—	13	7	64	4	16	—	—	1	8	3	115	77	14	2	17	26	308	9	9	3
Bielefeld	27 500	1269	46,2	696	25,3	—	246	103	46	112	92	97	—	—	9	24	55	9	20	1	—	—	9	3	135	101	26	—	4	6	278	8	8	—
Hildesheim	23 248	751	32,3	559	24,1	38	151	72	23	84	100	128	1	—	2	1	18	26	4	—	—	2	5	—	60	40	13	—	2	1	378	3	4	—
Celle	18 552	615	33,2	384	20,7	4	108	41	25	51	63	96	—	—	28	1	13	7	11	—	—	3	—	1	49	65	13	—	3	4	175	5	6	—
Lüneburg	18 156	567	31,2	448	24,7	4	118	50	27	60	71	121	1	—	6	1	7	7	16	—	—	1	2	6	50	61	16	—	17	20	226	4	8	—
Oldenburg	17 900	553	30,9	448	25,0	26	95	18	53	122	72	88	—	—	1	14	4	2	16	—	—	—	2	—	99	25	13	1	1	2	248	13	7	—
Harburg	17 250	695	40,3	442	25,6	6	185	26	33	66	74	56	2	—	—	—	13	6	7	—	—	4	1	2	68	16	16	—	25	6	261	10	7	—
Minden	17 300	511	29,5	385	22,3	3	105	79	34	59	48	59	1	—	—	42	10	8	4	—	1	1	1	2	64	45	22	1	5	15	148	12	4	—
Summa	**941 352**	**37 248**	**39,6**	**23 099**	**24,5**	**249**	**7848**	**3256**	**1332**	**3378**	**3195**	**4065**	**25**	**4**	**306**	**296**	**565**	**514**	**312**	**2**	**3**	**43**	**129**	**50**	**3506**	**2546**	**781**	**35**	**886**	**709**	11 625	**461**	**308**	18
VII. Niederrheinische Niederung.																																
Cöln	137 464	5705	41,5	3526	25,7	6	1314	508	144	504	471	584	1	—	—	1	48	75	44	—	—	—	14	33	636	318	149	5	45	172	1917	49	16	4
Barmen	90 000	4127	45,9	2219	24,7	8	707	492	170	319	290	241	—	—	21	101	79	37	43	—	—	—	9	—	361	286	54	5	93	78	1006	29	13	4
Düsseldorf	84 333	3535	41,9	1857	22,0	30	787	157	94	210	221	261	127	—	2	25	36	31	28	1	—	1	5	12	279	223	65	3	62	68	964	33	17	2
Elberfeld	84 600	3654	43,2	2294	27,1	10	652	543	175	334	269	321	—	—	57	82	107	63	34	—	—	3	19	16	457	235	66	—	65	69	959	42	18	2
Aachen	81 562	3376	41,4	2243	27,5	15	853	394	110	248	273	365	—	—	28	1	135	51	36	—	—	1	10	25	284	259	99	3	48	98	1131	26	6	2
Crefeld	65 080	2926	45,0	1565	24,1	3	487	307	99	175	165	237	95	1	1	29	146	13	16	—	—	6	16	—	393	138	68	2	6	51	659	15	5	—
Dortmund	57 800	3217	55,7	1711	29,6	—	556	464	114	249	207	121	—	—	10	18	200	5	28	—	—	3	4	—	282	196	6	1	22	38	853	30	13	2
Essen	54 586	2772	50,8	1354	24,8	22	457	296	119	184	177	121	—	—	14	60	31	21	34	—	—	2	19	5	196	157	24	2	40	39	699	8	3	—
Duisburg	40 800	1870	45,8	936	22,9	7	305	190	58	141	114	124	4	—	1	49	25	17	20	—	—	—	6	—	152	101	18	1	40	23	454	16	11	2
M.-Gladbach	33 364	1684	50,5	772	23,1	—	311	69	58	116	103	115	—	—	—	—	20	169	17	2	—	2	5	7	266	48	41	—	11	4	166	10	1	3
Coblenz	28 628	922	35,7	702	24,5	30	213	85	29	122	101	152	—	—	—	—	11	8	18	—	—	—	7	6	171	76	21	1	27	11	327	12	4	2
Bonn	28 800	1165	40,5	705	24,5	53	211	73	54	121	108	135	3	—	—	—	17	12	5	—	—	2	5	36	167	126	126	4	35	11	142	12	5	—
Bochum	28 345	1667	58,8	723	25,5	27	322	94	43	114	80	55	15	1	—	23	39	19	10	—	—	14	5	2	170	98	19	1	12	8	272	25	3	2
Remscheid	26 120	1242	47,6	654	25,0	—	222	81	45	112	89	105	—	—	—	6	39	30	26	—	—	3	7	2	323(?)	184(?)	11	1	—	—	10	7	5	—
Hagen	26 292	1201	45,7	717	27,3	20	212	154	86	109	79	74	3	—	—	87	35	9	9	—	—	—	3	2	141	68	12	—	39	9	283	17	2	1
Trier	22 173	670	30,2	561	25,3	28	140	39	28	95	105	125	29	—	—	3	14	10	4	—	—	—	4	5	107	48	42	5	7	6	296	7	3	—
Viersen	20 000	690	34,5	400	20,0	1	125	24	25	65	71	90	—	1	—	—	3	3	27	—	—	5	6	2	128	29	11	1	2	1	178	3	—	—
Wesel	20 287	685	33,8	399	19,7	4	118	47	24	59	55	95	1	—	—	—	6	11	11	—	—	1	1	—	66	23	27	1	7	11	218	11	4	1
Witten	19 257	962	50,0	500	26,0	13	166	122	50	79	57	26	—	—	4	42	26	4	15	—	—	3	7	2	97	51	3	1	9	15	203	13	3	2
Hamm	19 594	847	43,2	549	28,0	1	148	133	56	81	71	60	—	—	22	46	29	13	18	—	—	1	1	1	95	79	6	—	3	6	215	8	6	—
Mülheim a. Rh.	18 200	856	47,0	413	22,7	10	184	26	25	68	56	54	—	—	—	1	11	5	7	1	—	—	3	—	128	22	16	—	3	8	195	11	2	—
Iserlohn	17 000	682	40,1	559	32,9	4	118	151	67	66	82	75	—	—	—	98	9	25	9	—	—	1	2	1	97	54	17	—	9	6	223	6	1	1
Rheydt	16 800	728	43,3	319	19,0	—	99	46	19	41	40	68	6	1	—	—	16	11	5	—	—	1	1	4	76	68	12	—	1	4	111	5	3	—
Oberhausen	16 477	844	51,2	356	21,6	—	143	83	29	46	29	26	—	—	9	13	15	14	10	—	—	—	—	1	58	82	11	—	7	4	123	8	1	—
Neuss	16 131	715	44,3	426	26,4	—	170	44	21	61	46	84	—	—	—	3	21	15	13	—	—	—	5	2	97	16	18	3	3	13	198	18	—	1
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	15 732	625	39,7	404	25,7	2	155	56	31	61	44	57	—	—	10	3	22	3	20	—	—	1	3	—	56	18	13	—	2	4	238	6	5	—
Solingen	15 915	593	36,6	381	23,9	2	126	66	19	58	49	63	—	—	1	3	34	24	14	—	—	—	1	10	112	49	13	1	4	—	102	10	2	1
Summa	**1 085 340**	**47 960**	**44,2**	**27 245**	**25,1**	**296**	**9301**	**4744**	**1792**	**3838**	**3452**	**3834**	**284**	**4**	**180**	**694**	**1174**	**698**	**521**	**4**	—	**50**	**168**	174	**5395**	**3052**	**968**	**41**	**602**	**757**	12 142	**437**	**152**	32
VIII. Oberrheinische Niederung.																																
Frankfurt a. M.	118 687	3958	33,4	2308	19,4	27	618	287	127	407	421	448	—	1	4	27	82	35	16	—	—	—	8	7	450	215	112	8	137	49	1067	45	44	1
Strassburg i. E.	97 842	3632	37,1	2774	28,4	84	1122	186	131	375	386	570	4	—	64	34	54	12	37	—	—	1	7	29	344	444	101	2	441	43	1081	40	36	4
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	2241	37,8	1485	25,1	54	629	123	85	225	182	241	—	—	26	33	29	15	26	—	—	1	12	10	228	150	37	2	105	29	739	23	20	—
Mannheim	49 000	1890	38,6	1193	24,4	—	591	94	51	162	152	134	9	—	84	20	24	29	9	—	—	—	6	—	224	99	20	2	67	60	523	13	13	—
Carlsruhe	46 000	1429	31,1	964	21,0	15	313	147	44	168	117	174	1	—	67	8	19	20	13	—	—	—	2	1	153	93	36	4	63	38	422	15	10	—
Wiesbaden	46 000	1587	34,4	953	20,7	7	265	133	52	170	146	187	—	—	—	1	15	20	17	—	—	—	2	1	189	131	60	2	16	10	467	7	15	—
Metz	44 657	1442	32,3	1184	26,5	—	366	76	63	180	186	313	—	—	14	1	23	10	14	12	—	5	5	6	283	181	89	57	145	41	215	65	18	—
Darmstadt	46 600	1402	30,1	1163	25,0	77	317	189	71	176	164	246	—	—	66	2	30	39	13	—	—	8	4	6	186	132	50	3	106	7	473	16	21	1
Freiburg i. B.	34 000	1192	35,1	920	27,1	32	362	77	58	125	132	126	40	—	67	8	22	17	6	—	—	—	7	3	124	122	37	—	49	32	410	8	7	1
Offenbach	27 000	1070	39,6	674	25,0	—	207	109	49	99	103	102	5	—	24	16	13	5	9	—	—	—	2	2	97	79	31	—	4	28	341	7	14	2
Pforzheim	24 938	1026	41,1	520	20,9	29	218	58	33	71	60	47	33	—	1	1	36	—	11	—	—	1	2	—	73	42	16	—	36	34	249	11	7	—
Colmar	24 352	946	38,9	777	31,9	25	268	75	41	98	118	176	1	—	7	—	38	11	23	—	—	1	2	6	120	136	130	6	77	14	186	9	10	1
Heidelberg	23 509	947	40,3	606	25,9	24	181	78	44	114	79	102	8	—	4	13	40	3	11	—	—	—	6	—	92	65	17	—	40	19	274	14	8	—
Kaiserslautern	24 000	1057	44,0	592	24,7	—	184	115	28	87	62	81	35	—	2	1	38	29	13	3	—	—	2	—	115	52	14	1	2	27	285	4	4	—
Hanau	22 600	794	35,1	664	29,4	16	224	85	56	97	90	111	1	3	18	38	53	1	3	—	—	—	3	1	135	56	21	1	25	27	263	7	8	1
Worms	17 385	709	40,8	462	26,6	2	161	77	18	65	58	83	—	—	20	3	14	12	5	—	—	1	—	4	69	57	6	—	42	7	208	8	6	—
Baden-Baden	11 828	328	27,7	230	19,5	—	68	13	12	43	25	68	1	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	42	103	23	—	3	44	4	3	1	1
Summa	**717 616**	**25 650**	**35,7**	**17 469**	**24,3**	**392**	**6094**	**1922**	**963**	**2662**	**2481**	**3209**	**138**	**4**	**471**	**207**	**532**	**258**	**226**	**15**	—	**18**	**70**	**76**	**2924**	**2157**	**800**	**88**	1858	**509**	**7207**	**295**	**242**	12
Sa. aller deutschen Städte	7 262 806	291 668	40,2	196 026	27,0	2782	74 486	27 632	11 537	26 388	25 484	29 219	1280	42	2179	4452	7523	3331	3325	114	5	541	1115	883	27 027	18 710	6958	371	9985	8259	95 888	2975	2188	155
Prozentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen							38,0	14,1	5,9	13,5	13,0	14,9	0,6	0,02	1,1	2,3	3,8	1,7	1,7	0,1	0,003	0,3	0,6	0,5	13,8	9,5	3,5	0,2	5,1	4,2	48,9	1,5	1,1	0,1

In den Städten mit mehr als 40 000 Einwohnern hat, nach vorstehender Zusammenstellung, im Jahre 1877 eine natürliche Bevölkerungs-Zunahme mehr geboren als gestorben, (auf's Jahr und 1000 Einwohner berechnet) stattgefunden in:

Dortmund um	26,1	Halle a. S.	17,4	Nürnberg	14,5
Essen	26,0	Bremen	17,2	Mannheim	14,2
Duisburg	22,9	Kiel	17,0	Berlin	13,9
Barmen	21,2	Elberfeld	16,1	Frankfurt a. M.	13,9
Crefeld	20,9	Cöln	15,9	Aachen	13,9
Düsseldorf	19,9	Hamburg	15,1	Chemnitz	13,7
Altona	18,5	Stuttgart	14,7	Wiesbaden	13,6
Hannover	18,4	Lübeck	14,6	Dresden	12,8
Erfurt	12,8	Frankfurt a. O.	10,5	Potsdam	6,1
Mainz	12,8	Carlsruhe	10,1	Posen	6,0
Leipzig	12,6	Stettin	10,0	Metz	5,8
Breslau	11,2	Kassel	9,7	Görlitz	5,3
Danzig	11,0	München	9,4	Darmstadt	5,1
Magdeburg	10,9	Strassburg i. E.	8,8	Würzburg	1,5
Braunschweig	10,9	Königsberg i. Pr.	7,8	Augsburg	0,6

Von den Städten mit weniger als 40 000 Einwohnern hat nur Burg eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse von 3,6 ‰ erlitten, und zwar in Folge einer im II. und III. Quartal herrschenden Scharlach- und Diphterie-Epidemie (31,6 % der Gesammtsterblichkeit). In allen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

*) Die bei der Mehrzahl der Städte angegebenen in Krankenhäusern verstorbenen Ortsfremden sind nur für das III. und IV. Quartal nachgewiesen.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 15. **Berlin, den 15. April 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Weimar im Jahre 1877.

(Mittlere Einwohnerzahl des Jahres: 18 874.)

Monat.	Geburten: Lebendgeborene, ehelich, männlich	Lebendgeb., ehelich, weiblich	Lebendgeb., ausserehelich, männlich	Lebendgeb., ausserehelich, weiblich	Lebendgeb., Summa	Todtgeborene, männlich	Todtgeb., weiblich	Todtgeb., Summa	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten, männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr, ehelich	0–1 Jahr, ausserehelich	2–5 Jahre, ehelich	2–5 Jahre, ausserehelich	6–15 Jahre	16–20 Jahre	21–30 Jahre	31–40 Jahre	41–60 Jahre	61–80 Jahre	81 Jahre u. darüber	Todesfälle in Krankenhäusern
Januar	20	17	1	1	39	—	1	1	13	16	29	12	—	2	—	1	—	—	—	5	7	2	—
Februar	26	14	4	1	45	1	1	2	14	16	30	10	4	—	—	3	—	3	2	2	6	—	1
März	21	23	4	1	49	2	1	3	20	10	30	9	1	3	—	—	1	3	2	4	6	1	1
April	24	18	1	2	45	—	—	—	7	12	19	3	—	—	—	2	—	1	3	4	6	—	1
Mai	23	21	1	—	45	—	—	—	16	13	29	6	—	2	—	1	2	3	1	2	12	—	1
Juni	23	21	—	—	44	3	1	4	13	6	19	4	1	1	1	—	1	—	1	5	5	—	—
Juli	24	23	—	2	49	3	1	4	16	14	30	13	2	2	2	—	—	2	1	2	5	1	—
August	17	23	1	—	41	2	1	3	11	23	34	16	—	2	—	1	—	2	1	—	9	3	1
September	17	18	1	3	39	1	1	2	11	9	20	2	1	2	—	2	—	1	3	3	6	—	1
October	18	24	3	2	47	1	1	2	9	18	27	5	—	—	—	3	—	—	4	4	8	3	4
November	17	24	3	1	45	1	—	1	22	9	31	6	1	5	—	1	—	1	—	5	11	1	4
December	18	30	1	1	50	2	1	3	14	12	26	9	2	1	—	1	—	2	1	3	7	—	2
Summa:	248	256	20	14	538	16	9	25	166	158	324	95	12	20	3	15	4	18	19	39	88	11	16
	538					25			324			107		23									
	2,85 % zur Gesammtbevölkerung.					4,44 % zur Gesammtzahl der Geburten.			1,72 % zur Gesammtbevölkerung.			33,0 %		7,1 %		4,6 %	1,2 %	5,6 %	5,9 %	12,0 %	27,2 %	3,4 %	
												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.											

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Pneumonie und Bronchitis	Acuter Gelenkrheumatismus	Gehirnapoplexie	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord	durch Todtschlag	Sterbefälle ohne Todtgeburten aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet
Januar	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	10	—	2	1	—	11	—	—	—	18,4
Februar	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	5	7	1	1	3	—	10	—	—	—	19,1
März	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	3	2	—	14	1	—	—	19,1
April	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	—	7	—	1	—	12,1
Mai	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	5	—	4	1	—	9	—	2	—	18,4
Juni	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	12	1	—	—	12,1
Juli	—	—	—	5	—	1	—	—	2	—	—	3	2	—	1	2	6	8	—	—	—	19,1
August	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	4	8	13	1	1	—	21,6
September	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	3	—	3	6	—	1	—	12,7
October	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	4	—	—	16	—	—	—	17,2
November	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	—	18	—	—	—	19,7
December	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	3	—	11	2	1	—	16,5
Summa:	—	—	—	27	1	4	—	—	2	—	1	30	48	1	27	20	17	135	5	6	—	17,2
	—	—	—	8,3 %	0,3 %	1,2 %	—	—	0,6 %	—	0,3 %	9,3 %	14,8 %	0,3 %	8,3 %	6,2 %	5,2 %	41,7 %	1,5 %	1,9 %	—	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																					

Verordnung

der k. österreichischen Ministerien des Innern, der Finanzen und des Handels vom 24. März 1878,

betreffend das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Hadern, für den Handel bestimmten alten Kleidern, nicht gereinigter Leibwäsche und nicht gereinigtem Bettzeuge aus der Türkei, Montenegro, Serbien, Rumänien und Bessarabien.

Wegen der Gefahr der Einschleppung ansteckender Krankheiten wird im Vernehmen mit der königl. ungarischen Regierung die Ein- und Durchfuhr von Hadern, für den Handel bestimmten alten Kleidern, nicht gereinigter Leibwäsche und nicht gereinigtem Bettzeuge aus der Türkei, Montenegro, Serbien, Rumänien und Bessarabien auf unbestimmte Zeit verboten.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage, an welchem sie den betreffenden Zollämtern bekannt wird, in Wirksamkeit.

gez. Auersperg m. p. Chlumecky m. p. Pretis m. p.

In der Sitzung des internationalen Gesundheitsrathes vom 19. März wurde zunächst der Gesundheitszustand von Constantinopel besprochen. Von den unter den Emigranten herrschenden Krankheiten sind die Blattern in der Abnahme begriffen, der Unterleibstyphus behauptet sich auf demselben Stande, während die Erkrankungen am Flecktyphus in steigender Zunahme begriffen sind. Sämmtliche Moscheen und öffentlichen Gebäude in Stambul, welche mehr als 500 Flüchtlinge beherbergen, sind Fleckfieberheerde. Von den Aerzten, welche den Dienst in der Hauptstadt versehen, sind 8 an Ileotyphus, 1 an Flecktyphus erkrankt.

Die unter dem Vorsitze des Sultan im Jildizköschk tagende Commission entfaltet bereits die grösste Thätigkeit. Aus den am meisten bedrohlichen Moscheen von Stambul sind im Verlaufe der Woche 10 000 Personen evacuirt worden. Für die Reinigung der Moscheen sowie in der Friedhoffrage werden energische Massregeln in Aussicht gestellt. Die angeregte Commission für die Fleischschau ist illusorischer Natur und noch nicht in effective Thätigkeit getreten. Der von der Intendanz delegirte Arzt Dr. Malezian ist in Folge dess wieder zurückgezogen worden. Die Mortalität unter den Flüchtlingen beträgt 80 täglich (auf 60 000 Individuen), ist also um das Doppelte gestiegen. Im deutschen Krankenhause befanden sich 8 Fleckfieberkranke, von denen einer als genesen entlassen wurde. Die Zahl der in den Militairlazarethen befindlichen Kranken beläuft sich auf 30 000; im Krankenhause von Haidar Pascha kommen 2—3 Kranke auf ein Bett. Aus Salonik wird der Ausbruch des Flecktyphus in den von Soldaten angefüllten Moscheen gemeldet sowie, dass die Krankheit in den Quartieren der Stadt überhand nimmt.

Aus Teheran berichtet am 9. März Dr. Castaldi, dass in Tebris das Gerücht vom Ausbruch der Pest in Sutch Bulak und Kesrowa (Kurdistan, südlich vom Urmiasee) verbreitet sei. Eine Commission russischer und persischer Aerzte ist dahin abgegangen.

Quarantäne-Angelegenheiten.

Nach Empfang durchaus zufriedenstellender Nachrichten über den Gesundheitszustand im Hedjas und in Yemen und in Anbetracht der günstigen Ergebnisse in den Quarantäne-Plätzen zu Tor und an den Mosisquellen hat, da ein Wiederauftreten der Cholera-Epidemie nicht mehr zu befürchten ist, die Intendance générale sanitaire d'Egypte durch Verordnung vom 21. März bestimmt, dass sowohl allen Provenienzen von Hedjas und von Yemen, als auch den, nach Abhaltung ihrer vorschriftsmässigen Quarantäne zu Tor sich noch an den Mosisquellen befindlichen Pilgern, nach strenger und günstiger ärztlichen Prüfung, die libre pratique ertheilt werde. Die ankommenden Pilger-Schiffe erhalten jedoch die libre pratique erst nach Abhaltung einer dreitägigen Beobachtungsquarantäne an den Mosisquellen.

Alexandrien, den 31. März 1878. Dr. O. Kulp.

In der Stadt Odessa und deren Umgegend existiren Typhus und Pocken, sowohl unter der Civilbevölkerung als unter den Militairs seit einigen Wochen in zunehmendem Grade; jedoch hat die competente Behörde das Vorhandensein einer förmlichen Epidemie bisher nicht constatirt. Im letzteren Falle würde die Quarantaine den auslaufenden Schiffen keine reinen Patente mehr ertheilen können, was bis jetzt geschieht.

Als eine blos interne gesundheitspolizeiliche Massnahme ist angeordnet, dass an Bord jedes einlaufenden Schiffes der dujourirende Arzt des Quarantaine-Amtes persönlich constatirt, ob typhus- und pockenkranke Passagiere oder Mannschaften ankommen. Im negativen Falle ist der Verkehr sofort freizugeben; im bejahenden Falle werden die vorgefundenen Kranken in das Stations-Lazareth bei der Quarantaine aufgenommen, und das Schiff einer dreitägigen Observationsquarantaine unterworfen, wie diese vorgestern thatsächlich über einen französischen Dampfer verhängt worden ist.

Ausgenommen von dieser Verkehrsbeschränkung sind Kriegsschiffe und regelmässige Passagier-Dampfer, sobald der Capitain erklärt, dass er die etwa an Bord vorhandenen Kranken von den übrigen abgesondert gehalten habe.

Bei den umfangreichen Vorbereitungen, die für die Ueberführung der Russischen Truppen aus der Türkei nach den Häfen Odessa, Nikolajew und Sewastopol getroffen werden, ist auch auf die Anlage, resp. Erweiterung der Lazarethanstalten bei der Quarantaine Bedacht genommen worden, und namentlich eine auf 600 Betten berechnete Typhusstation organisirt. Wie weit eine Einschleppung gefährlicherer Epidemien durch diese Transporte zu besorgen steht, ist schon danach zu bemessen, dass die Sanitäts-Patente aus Constantinopel auch Seitens des Deutschen Consulats das Vorhandensein von Typhus und Pocken in Constantinopel und Umgegend zu bescheinigen angefangen haben.

Die Quarantäne in Montevideo war bisher fünfzehn Tage für von Brasilien kommende Schiffe, vom Tage ihrer Abreise an gerechnet, bezw. vom letzten Todesfall an Bord gezählt. Ein Vorfall, der am 22. d. M. stattfand, hat die Regierung veranlasst, diese Massregel zu verschärfen. Ein spanisches Fahrzeug, am Tage vorher aus der Observation entlassen, sandte zwei Seeleute sofort an Land, welche schon nach wenigen Stunden bettlägerig krank und in einer Matrosenherberge untergebracht wurden. Sofort erschien der Gouverneur Latorre, begleitet vom Hafenkapitän Oberst Courtin, persönlich an besagtem Orte und liess sämmtliche Insassen des Hauses, auch die zufällig Anwesenden, worunter mehrere Seeleute ausländischer Marinestationen, einschiffen und nach dem Hospital auf der Flores-Insel schaffen. Sämmtliche Betten der Herberge wurden verbrannt, das Haus ausgeräuchert und geschlossen; durch dieses energische Vorgehen hofft man den Keim der Gelbfieber-Epidemie erstickt zu haben; es bleibt abzuwarten, ob mit Recht, da bekannter Weise die Incubations-Periode zehn, die Krankheit, oft für den Betroffenen unmerklich, weitere sieben Tage zu dauern pflegt.

Die argentinischen Häfen haben den von Montevideo kommenden Schiffen drei Tage Quarantäne auferlegt; einer der nach Flores geschafften spanischen Matrosen ist dort inzwischen mit allen Anzeichen des gelben Fiebers gestorben.

Die dortige Regierung hat nun für die von Brasilien eintreffenden Fahrzeuge eine Quarantäne von zwanzig Tagen, vom Tage der Ankunft an gerechnet, dekretirt; die Massregel ist störend, aber es darf erwähnt werden, dass der betreffende spanische Schiffer fünf Tage, bevor er von Rio de Janeiro segelte, seine Papiere visiren liess und in Montevideo bei der Ankunft darauf hin falsche Angaben gemacht haben soll, so dass den Behörden Veranlassung ward, die Aussagen der Betreffenden über Dauer ihrer Reisen in Zweifel zu ziehen.

Die Quarantäne des Deutschen Schooners „Emma", die sonst am 23. d. M. zu Ende gewesen sein würde, ist somit bis zum 28. verlängert. An Bord soweit Alles wohl.

Uebersicht
der wöchentlichen Sterblichkeit der Stadt New-York im Jahre 1877 nach den wichtigsten Todesursachen.

(Eingesendet vom Health-Department, bureau of vital statistics in New-York.)

Zahl der Todesfälle in der Zeit (Woche) vom

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Todesursachen.	1.—6. Januar	7.—13. Januar	14.—20. Januar	21.—27. Januar	28. Jan.—3. Febr.	4.—10. Februar	11.—17. Februar	18.—24. Februar	25. Febr.—3. März	4.—10. März	11.—17. März	18.—24. März	25.—31. März
1	Gesammtzahl der Gestorbenen	421	462	410	460	413	421	416	502	551	507	484	489	466
2	Zymotische Krankheiten	74	87	80	106	74	78	94	112	108	101	93	108	90
3	Constitutionelle Krankheiten	90	119	101	107	113	125	98	132	133	124	116	96	115
4	Oertliche Krankheiten	208	204	189	211	184	174	188	206	263	228	228	235	216
5	Entwickelungskrankheiten	31	34	33	29	27	31	26	35	33	29	36	33	34
6	Gewaltsamer Tod	18	18	7	7	15	13	10	17	14	25	11	17	11
7	Pocken	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2	1	1
8	Masern	.	1	2	.	1	.	.	.	2	2	.	1	.
9	Scharlach	28	25	16	27	21	25	20	23	21	23	18	16	30
10	Diphtherie	15	15	18	18	13	13	20	15	25	21	18	21	14
11	Croup	6	7	9	9	6	9	15	18	14	12	10	14	7
12	Keuchhusten	.	6	4	9	5	4	5	17	8	6	10	9	9
13	Flecktyphus	.	2	.	1	.	.	.	1	.	1	2	.	.
14	Typhus	3	6	2	3	2	5	6	6	4	1	2	1	.
15	Kindbettfieber	4	7	9	6	7	10	4	7	9	10	11	8	11
16	Diarrhoe und Darmkatarrh, unter 5 Jahren	6	6	2	11	4	4	8	9	6	8	4	14	6
17	Diarrhoe und Darmkatarrh, alle übrigen	7	8	6	13	5	5	10	10	11	12	9	16	6
18	Alcoholismus	2	1	2	1	1	2	2	3	1	1	.	4	6
19	Krebs	5	12	9	9	9	7	10	14	5	9	10	9	13
20	Lungenschwindsucht	70	84	78	84	71	93	65	96	92	91	88	70	72
21	Bronchitis	32	24	19	26	26	31	27	36	37	28	30	32	23
22	Pneumonie	60	65	57	57	43	40	50	56	71	67	64	59	64
23	Herzkrankheiten	16	20	18	21	13	11	17	15	24	24	27	25	13
24	Marasmus und Scropheln	3	9	3	5	5	7	10	6	16	9	4	4	7
25	Chronischer Wasserkopf	6	12	6	7	19	10	10	12	12	9	8	8	19
26	Entzündung des Gehirns und seiner Häute	7	9	11	8	12	15	15	14	12	18	17	12	12
27	Krämpfe	16	7	10	14	15	7	11	6	15	9	12	11	9
28	Sonnenstich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29	Schlagfluss (Apoplexie)	9	5	6	6	8	7	6	12	10	7	6	7	11
30	Alle Brust- und Nervenkrankheiten	49	34	38	43	48	40	45	45	53	45	42	42	43
31	Bright'sche Nierenkrankheit	20	24	20	22	11	17	16	19	23	21	28	21	28
32	Selbstmord	2	2	1	3	4	.	1	2	3	1	1	3	.
33	Ertrunkene	.	.	1	.	1	1	.	1	1	2	1	2	.
34	Todesfälle in Krankenhäusern	74	94	61	85	74	79	67	92	81	97	90	93	81
35	Todesfälle von Personen im Alter von 70 Jahren und darüber	30	42	26	40	41	34	25	41	40	37	43	32	24
36	Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr	97	95	96	102	107	91	100	105	127	98	95	117	95
37	Todesfälle von Kindern unter 2 Jahren	127	130	131	140	143	130	128	142	172	133	138	156	133
38	Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren	170	174	165	184	174	168	188	196	229	182	189	204	183

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Todesursachen.	1.—7. April	8.—14. April	15.—21. April	22.—28. April	29. April—5. Mai	6.—12. Mai	13.—19. Mai	20.—26. Mai	27. Mai—2. Juni	3.—9. Juni	10.—16. Juni	17.—23. Juni	24.—30. Juni
1	Gesammtzahl der Gestorbenen	463	495	454	496	470	425	512	445	444	410	411	441	581
2	Zymotische Krankheiten	122	106	97	115	96	89	116	92	101	98	110	145	273
3	Constitutionelle Krankheiten	111	116	110	115	124	103	118	110	110	99	107	82	98
4	Oertliche Krankheiten	196	221	196	209	191	182	225	191	176	159	158	162	157
5	Entwickelungskrankheiten	20	35	32	31	33	21	33	29	26	29	18	27	27
6	Gewaltsamer Tod	14	17	19	26	26	30	20	23	31	25	18	25	26
7	Pocken	1	.	.	3	.	.	.	.	1	2	1	.	.
8	Masern	2	2	2	2	6	4	11	2	6	7	6	4	8
9	Scharlach	24	30	31	29	21	18	19	21	26	27	22	23	23
10	Diphtherie	15	21	24	17	13	9	19	15	15	11	12	17	8
11	Croup	10	11	9	6	9	11	8	5	8	4	3	6	6
12	Keuchhusten	7	11	5	11	6	4	7	4	5	3	5	6	11
13	Flecktyphus	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14	Typhus	1	.	2	4	2	10	4	4	7	1	4	5	2
15	Kindbettfieber	7	6	4	4	5	5	6	4	2	6	3	5	5
16	Diarrhoe und Darmkatarrh, unter 5 Jahren	12	7	7	19	17	13	18	15	17	16	27	64	181
17	Diarrhoe und Darmkatarrh, alle übrigen	18	7	9	21	21	15	19	21	19	17	32	70	195
18	Alcoholismus	2	1	4	3	4	1	5	1	.	2	4	1	.
19	Krebs	11	7	14	5	9	9	6	11	9	11	3	13	4
20	Lungenschwindsucht	79	94	74	77	91	77	72	82	83	70	82	51	64
21	Bronchitis	29	21	22	19	19	14	18	15	16	14	14	13	11
22	Pneumonie	48	66	56	56	58	40	36	45	48	27	28	22	22
23	Herzkrankheiten	12	18	22	15	21	16	22	11	18	9	20	9	21
24	Marasmus und Scropheln	5	3	7	8	6	3	8	7	10	7	8	6	12
25	Chronischer Wasserkopf	12	8	8	18	14	10	25	7	5	9	12	5	12
26	Entzündung des Gehirns und seiner Häute	12	10	7	10	6	9	21	6	14	9	14	12	14
27	Krämpfe	11	15	10	14	15	12	25	15	10	9	7	19	22
28	Sonnenstich	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.
29	Schlagfluss (Apoplexie)	6	7	9	7	8	6	6	5	7	8	8	12	6
30	Alle Brust- und Nervenkrankheiten	44	46	41	45	42	41	74	50	43	44	35	62	51
31	Bright'sche Nierenkrankheit	23	32	15	29	28	27	25	20	16	26	21	15	14
32	Selbstmord	3	1	5	6	2	4	2	5	6	4	2	3	1
33	Ertrunkene	1	4	3	3	7	12	4	7	3	6	3	7	9
34	Todesfälle in Krankenhäusern	97	83	88	97	80	73	100	88	79	82	70	81	76
35	Todesfälle von Personen im Alter von 70 Jahren und darüber	37	38	35	42	33	31	31	23	39	21	19	25	23
36	Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr	103	95	88	118	108	77	144	103	89	90	96	133	272
37	Todesfälle von Kindern unter 2 Jahren	134	135	117	153	151	108	182	132	122	126	127	173	327
38	Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren	181	189	168	208	190	151	233	173	167	169	163	222	372

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Todesursachen.	1.—7. Juli	8.—14. Juli	15.—21. Juli	22.—28. Juli	29. Juli—4. Aug.	5.—11. August	12.—18. August	19.—25. August	26. Aug.—1. Sept.	2.—8. September	9.—15. Septbr.	16.—22. Septbr.	23.—29. Septbr.
1	Gesammtzahl der Gestorbenen	720	825	756	717	605	604	583	618	632	520	507	497	517
2	Zymotische Krankheiten	375	457	395	361	266	278	271	277	301	223	184	179	187
3	Constitutionelle Krankheiten	99	116	115	124	130	105	112	122	117	104	108	115	119
4	Oertliche Krankheiten	185	190	174	181	159	165	151	164	169	155	157	148	171
5	Entwickelungskrankheiten	35	34	34	28	29	36	31	33	23	26	30	32	28
6	Gewaltsamer Tod	26	28	38	23	21	20	18	22	22	12	28	23	12
7	Pocken	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	Masern	6	5	4	7	6	6	1	4	2	2	2	.	3
9	Scharlach	21	16	13	11	16	15	13	11	9	13	11	10	14
10	Diphtherie	12	17	15	6	13	10	7	15	16	17	15	21	24
11	Croup	3	7	12	4	2	5	2	4	4	3	10	13	7
12	Keuchhusten	9	6	18	14	11	13	13	22	18	16	19	15	10
13	Flecktyphus	.	2	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1
14	Typhus	3	2	2	9	1	5	12	6	11	10	10	8	10
15	Kindbettfieber	5	4	3	8	3	5	6	5	1	5	6	3	8
16	Diarrhoe und Darmkatarrh, unter 5 Jahren	281	360	285	254	167	169	176	180	197	124	94	71	71
17	Diarrhoe und Darmkatarrh, alle übrigen	297	387	308	275	191	187	195	192	216	138	96	79	90
18	Alcoholismus	4	1	.	4	4	2	2	1	2	2	2	2	1
19	Krebs	7	13	12	12	7	13	11	17	6	5	14	9	12
20	Lungenschwindsucht	65	76	80	75	86	70	72	75	73	75	69	80	77
21	Bronchitis	8	12	17	11	5	11	10	12	7	12	10	13	18
22	Pneumonie	25	24	23	20	30	24	26	24	20	18	32	28	24
23	Herzkrankheiten	17	11	14	12	15	13	11	19	12	10	11	10	19
24	Marasmus und Scropheln	15	13	10	23	18	14	16	18	21	20	16	17	17
25	Chronischer Wasserkopf	9	12	9	8	12	5	12	11	10	3	8	7	12
26	Entzündung des Gehirns und seiner Häute	17	19	16	17	10	14	12	10	15	13	10	5	12
27	Krämpfe	17	16	29	15	10	16	14	14	23	20	9	17	18
28	Sonnenstich	1	.	1	5	2	1	1	2	5	.	.	.	.
29	Schlagfluss (Apoplexie)	6	9	.	7	3	3	5	5	4	11	9	10	6
30	Alle Brust- und Nervenkrankheiten	61	60	56	69	39	54	45	40	59	55	38	43	47
31	Bright'sche Nierenkrankheit	20	22	20	19	16	19	21	16	24	17	27	17	29
32	Selbstmord	3	4	7	4	3	3	1	1	4	1	3	2	1
33	Ertrunkene	5	11	11	7	8	4	9	6	6	.	7	4	1
34	Todesfälle in Krankenhäusern	90	85	102	95	95	105	92	75	88	47	67	79	76
35	Todesfälle von Personen im Alter von 70 Jahren und darüber	18	41	26	32	40	25	24	29	24	20	22	22	32
36	Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr	356	393	367	324	229	224	229	233	257	186	155	157	138
37	Todesfälle von Kindern unter 2 Jahren	433	483	450	395	297	309	313	314	345	262	217	213	195
38	Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren	479	538	501	437	338	348	345	362	374	302	267	261	249

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Todesursachen.	30. Sept.—6. Oct.	7.—13. October	14.—20. October	21.—27. October	28. Oct.—3. Nov.	4.—10. Novbr.	11.—17. Novbr.	18.—24. Novbr.	25. Nov.—1. Dec.	2.—8. Decbr.	9.—15. Decbr.	16.—22. Decbr.	23.—29. Decbr.	30. u. 31. Decbr.
1	Gesammtzahl der Gestorbenen	474	511	528	421	440	461	444	433	421	429	424	444	477	146
2	Zymotische Krankheiten	158	143	158	111	111	105	99	115	75	83	106	117	100	42
3	Constitutionelle Krankheiten	109	119	106	111	107	102	123	99	97	120	95	92	128	34
4	Oertliche Krankheiten	156	184	196	165	178	189	175	171	188	178	183	182	195	54
5	Entwickelungskrankheiten	31	40	36	25	33	39	31	34	42	28	26	39	31	9
6	Gewaltsamer Tod	20	25	32	9	11	26	16	14	19	20	14	14	23	7
7	Pocken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	Masern	6	1	1	4	.	1	2	1	.	1	7	4	3	5
9	Scharlach	15	18	17	5	11	11	15	18	13	17	13	21	17	12
10	Diphtherie	29	19	32	23	25	26	25	33	22	19	25	35	23	5
11	Croup	5	19	8	10	16	13	12	15	11	16	15	14	8	2
12	Keuchhusten	11	9	10	4	6	6	3	3	3	.	6	6	9	3
13	Flecktyphus	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14	Typhus	4	8	10	8	8	11	6	8	7	3	9	8	5	4
15	Kindbettfieber	3	5	6	7	3	5	4	4	5	5	8	10	5	1
16	Diarrhoe und Darmkatarrh, unter 5 Jahren	54	37	40	27	23	13	13	11	6	7	7	7	12	0
17	Diarrhoe und Darmkatarrh, alle übrigen	63	44	50	32	30	19	19	14	7	8	15	11	12	.
18	Alcoholismus	2	2	1	2	1	1	3	1	.	1	1	.	3	1
19	Krebs	7	8	7	13	8	6	8	11	10	14	11	9	9	2
20	Lungenschwindsucht	72	83	70	81	75	76	96	64	70	84	67	63	94	26
21	Bronchitis	14	18	21	22	27	26	15	20	19	21	31	26	26	5
22	Pneumonie	23	37	37	42	35	41	43	38	45	34	45	46	46	31
23	Herzkrankheiten	15	19	21	16	15	21	15	13	20	23	13	21	28	7
24	Marasmus und Scropheln	17	19	17	9	12	10	8	8	10	5	10	5	5	1
25	Chronischer Wasserkopf	11	6	8	7	10	9	7	11	4	11	5	9	12	3
26	Entzündung des Gehirns und seiner Häute	11	14	15	5	7	10	7	9	7	11	9	8	15	2
27	Krämpfe	12	17	12	9	11	12	9	12	12	10	11	4	8	1
28	Sonnenstich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29	Schlagfluss (Apoplexie)	5	6	4	4	6	6	6	5	7	12	2	4	10	.
30	Alle Brust- und Nervenkrankheiten	39	54	46	30	41	42	40	40	39	45	34	27	42	8
31	Bright'sche Nierenkrankheit	24	26	25	22	25	25	31	24	19	20	19	22	21	8
32	Selbstmord	2	3	7	1	1	6	5	3	1	7	2	1	3	2
33	Ertrunkene	3	8	4	2	2	8	1	1	1	2	1	2	1	.
34	Todesfälle in Krankenhäusern	80	76	94	68	62	87	84	67	81	68	69	66	64	26
35	Todesfälle von Personen im Alter von 70 Jahren und darüber	30	40	27	17	41	30	33	20	39	31	34	30	53	15
36	Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr	125	126	130	95	102	108	83	92	88	83	85	102	84	26
37	Todesfälle von Kindern unter 2 Jahren	181	185	181	147	142	147	115	135	126	118	127	138	118	36
38	Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren	228	224	234	182	183	195	156	185	162	166	176	198	171	54

Verlag von Maruschke & Berendt in Breslau.

Soeben erschien:

Die Untersuchung des Fleisches auf Trichinen.

Kurzgefasste Belehrung und Anleitung zur mikroskopischen Prüfung des Fleisches von Dr. Ewald Wolff, Regierungs- und Medicinalrath. **Vierte** durch Aufnahme der neueren amtlichen Verordnungen vervollständigte Auflage.

Preis 1,20. Auswärts franco 1,30 Briefmarken.

In meinem Verlage ist heute erschienen:

Zur **MEDICINAL-STATISTIK.**

Die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse des **Kreises Oberbarnim** pro 1876 **mit 29 Tabellen und II graphischen Tafeln** auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet von **Dr. R. Nath,** Königl. Sanitätsrath und Kreis-Physikus zu Freienwalde a. O.

Anhang: **Practische Anleitung** zur Gewinnung einer amtlich sicheren und leicht ausführbaren **Kreis-Sterblichkeits- resp. Erkrankungs-Statistik** nach der im Kreise Oberbarnim bestehenden Organisation.

Preis: 4 Mark.

Berlin, den 1. April 1878.

G. Reimer.

Bestellungen auf die Deutsche **Medicinische Wochenschrift** mit Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes. Herausgegeben von **Dr. Paul Börner** werden von allen **Sortimentsbuchhandlungen** und **Postämtern zum Abonnements-Preise** von **6 Mark** für jedes Quartal angenommen.

Verlag von G. Reimer in Berlin.

Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Soeben erschien:

Die öffentliche Gesundheitspflege in den **ausserdeutschen Staaten** in ihren wesentlichen Leistungen geschildert von **Dr. Carl Götel,** Regierungs- und Medicinalrath in Colmar.

Eine von dem deutschen Verein für Gesundheitspflege **Gekrönte Preisschrift.**

314 (VI.) Seiten. gr. 8. 6 M.

Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege und der Gewerbe-Krankheiten von **Dr. Alois Geigel,** Professor der Poliklinik und Higieine in Würzburg. **Dr. Ludwig Hirt,** Privatdocent in B eslau. **Dr. Gottlieb Merkel,** Krankenhausarzt in Nürnberg.

Zweite Auflage.

1875. gr. 8. Preis 10 Mark.

(Aus v. Ziemssen's Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. I, Band.)

Heinr. Lesser in Breslau

Antiquariat und Buchhandlung.

Gratis und franco stets zu beziehen:

23. Verzeichniss: [2]

Medicin.

Vergleichende Anatomie u. Physiologie

Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 17. **Berlin, den 29. April 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Altona im Jahre 1877.

(Mittlere Einwohnerzahl des Jahres: 88 054.)

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene zusammen	Todtgeborene männlich	Todtgeborene weiblich	Todtgeborene zusammen	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten zusammen	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr ehelich	0–1 Jahr unehelich	1–5 Jahre ehelich	1–5 Jahre unehelich	5–15 Jahre	15–25 Jahre	25–50 Jahre	50–70 Jahre	70 Jahre u. darüber	unbekannt
Januar	177	168	345	8	4	12	80	66	146	30	12	32	2	6	4	26	20	14	—
Februar	153	165	318	6	9	15	87	85	172	44	11	38	2	3	5	26	26	17	—
März	170	160	330	5	9	14	99	102	201	63	17	26	3	4	6	48	22	12	—
April	146	177	323	11	5	16	107	84	191	57	14	30	2	10	6	30	29	13	—
Mai	146	136	282	4	6	10	88	100	188	46	18	26	6	6	5	25	27	29	—
Juni	160	165	325	5	9	14	93	85	178	52	22	22	5	5	7	35	18	12	—
Juli	157	141	298	5	6	11	89	96	185	59	22	17	1	11	7	32	20	16	—
August	154	137	291	12	3	15	101	90	191	65	30	13	2	7	11	29	22	12	—
September	176	146	322	10	4	14	88	69	157	53	16	10	1	5	8	34	15	15	—
October	158	152	310	13	11	24	71	81	152	48	20	17	1	7	5	28	14	12	—
November	152	135	287	6	6	12	68	76	144	38	12	23	4	4	6	23	20	14	—
December	144	151	295	7	5	12	101	75	176	53	5	25	2	8	4	35	29	15	—
Summa:	1893	1833	3726	92	77	169	1072	1009	2081	608	199	279	31	76	74	371	262	181	—
	4,23 % zur Gesammtbevölkerung.			4,34 % zur Gesammtzahl der Geburten.			2,36 % zur Gesammtbevölkerung.			29,22 % / 9,57 % / 13,41 % / 1,49 % / 38,79 % / 14,90 %				3,66 %	3,56 %	17,83 %	12,55 %	8,70 %	—
										zur Gesammtzahl der Gestorbenen.									

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Rachendiphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Garstr. u. Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	Andere acute Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung od. nicht näher ermitt. gewalts. Einwirkung	durch Selbstmord	durch Todtschlag *)
Januar	—	13	1	4	6	4	—	—	—	—	4	—	20	20	4	—	7	62	—	1	—
Februar	—	7	—	3	2	6	—	—	—	1	1	—	21	23	8	1	8	84	4	3	—
März	—	3	1	1	5	1	—	—	—	—	5	—	37	32	6	—	6	101	2	1	—
April	—	2	—	2	3	4	—	—	—	1	—	—	27	34	3	1	15	95	2	2	—
Mai	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	1	—	27	33	6	—	16	93	4	1	—
Juni	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	—	28	22	3	—	15	99	3	1	—
Juli	—	—	1	4	1	1	—	—	—	2	1	—	22	8	8	—	41	90	4	2	—
August	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	1	—	31	5	6	—	54	84	2	3	—
September	—	—	—	1	3	5	—	—	—	1	2	—	20	3	9	—	20	86	3	4	—
October	—	1	—	3	3	2	—	—	—	1	—	—	13	11	4	—	24	79	4	1	—
November	—	1	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	22	18	5	—	14	73	—	2	—
December	—	1	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	32	19	5	—	19	86	3	3	—
Summa:	—	27	6	32	32	31	—	—	—	12	18	—	300	228	67	2	239	1032	31	24	—
	—	1,30 %	0,28 %	1,54 %	1,54 %	1,49 %	—	—	—	0,58 %	0,87 %	—	14,42 %	10,95 %	3,22 %	0,10 %	11,47 %	49,60 %	1,49 %	1,15 %	—
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																				

*) Die wenigen Fälle von Todtschlag (Mord) sind in den Zahlen der Verunglückung mit enthalten.

Während die Sterbeziffer der Stadt Altona im Durchschnitt der 6 Jahre von 1870 bis 1876 (mit Weglassung des abnorm ungünstigen Jahres 1871) 2,94 % gewesen ist, im Jahr 1876 allein 2,46 %, hat sie im letzten sich noch weiter herabgemindert bis auf 2,36 %, bei einer hohen Geburtenziffer von 4,34 % ungewöhnlich günstig. Möglich ist allerdings, dass die Bevölkerungszahl nicht ganz in dem Masse zugenommen hat, wie nach der gebräuchlichen Rechnung angenommen ist. — Unter den Infectionskrankheiten hatte keine eine namhafte Verbreitung. Masern waren allerdings im Anfang des Jahres häufig, aber von gutartigem Verlauf, — fast alle andern, auch Diphtheritis und Ruhr haben geringere Sterbezahlen als in den Vorjahren seit 1871 aufzuweisen.

Altona, im April 1878.

Dr. Wallichs.

Geburts- und Sterblichkeits-Statistik der Stadt Nürnberg*) im Jahre 1877.

(95 811 Einwohner incl. 2208 Militairpersonen.

Monat.	Geburten: Lebend Geborene ehelich männlich	ehelich weiblich	unehelich männlich	unehelich weiblich	Summa	Todtgeborene	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: 0 bis 1 Jahr ehelich	0 bis 1 Jahr unehelich	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	11 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 Jahre und darüber	Todesfälle in Krankenhäusern.
Januar	141	114	25	30	310	14	139	114	253	73	16	24	4	2	14	20	18	31	48	3	11
Februar	121	110	33	37	301	12	115	67	182	47	9	25	2	5	17	6	20	17	29	5	15
März	135	136	36	36	343	16	98	83	181	47	10	25	—	6	7	15	14	17	37	3	12
April	133	159	29	29	350	13	116	114	230	51	24	29	3	6	13	12	22	27	38	5	18
Mai	136	153	33	17	339	11	128	106	234	59	18	27	3	4	16	24	15	17	47	4	20
Juni	157	111	23	23	314	17	121	112	233	74	21	15	4	5	14	24	18	15	39	4	13
Juli	135	123	19	16	293	12	146	96	242	81	26	17	1	2	20	21	16	20	30	8	17
August	154	130	29	24	337	10	127	108	235	88	28	18	1	7	19	14	14	24	21	1	14
September	130	115	25	30	300	13	116	101	217	87	15	25	4	4	13	11	13	12	29	4	14
October	114	125	27	28	294	19	100	85	185	55	18	19	2	5	8	17	20	14	25	2	8
November	114	106	23	14	257	6	82	91	173	54	8	17	4	5	12	16	13	10	29	5	9
December	120	105	26	43	294	6	85	84	169	44	11	20	2	5	17	8	21	15	25	1	13
Summa	1590	1487	328	327	3732	149	1373	1161	2534	760	204	261	30	56	170	188	204	219	397	45	164
	3732						2534			29,9 %	8,1 %	10,3 %	1,2 %	2,2 %	6,7 %	7,4 %	8,0 %	8,6 %	15,6 %	1,7 %	6,4 %
	3,90 % der Bevölkerung.					3,84 % der Geburten.	2,64 % der Bevölkerung.														
										der Gesammtzahl der Gestorbenen.										

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Diphtherie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibstyphus.	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber.	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Acute entzündliche Respirations-Krankheiten.	Apoplexie.	Acuter Gelenk-Rheumat.	Durchfall und Brechdurchfall der Kinder.	Cholera nostras.	Gewaltsamer Tod: Verunglückung.	durch Selbstmord: Vergiftung	Erhängung	Erschiessen	and. Selbstmordarten	Todtschlag.	Todesfälle auf 1 Jahr und 1000 Lebende.
Januar	—	—	—	6	1	1	—	—	—	2	1	52	60	10	—	5	—	2	—	—	1	—	1	31,6
Februar	—	1	—	3	2	2	—	—	—	—	2	36	29	4	—	3	—	2	1	1	2	1	—	22,7
März	—	—	2	7	3	1	—	—	—	—	1	33	32	4	—	7	—	—	—	—	—	—	—	22,6
April	—	—	1	6	—	4	—	—	—	1	—	53	25	3	—	11	3	3	—	1	1	—	1	28,8
Mai	—	—	2	1	1	4	—	—	—	—	1	56	35	7	—	10	—	5	1	1	—	1	1	29,3
Juni	—	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	47	20	2	—	36	—	5	1	—	2	—	1	29,1
Juli	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	1	42	19	8	—	52	2	3	2	1	1	1	—	30,3
August	—	1	—	1	2	3	—	—	—	1	—	39	16	5	—	59	2	5	1	—	3	1	1	29,4
September	—	—	—	6	7	2	—	—	—	—	1	37	17	3	—	46	1	3	1	—	3	1	—	27,1
October	—	—	1	4	2	2	—	—	—	1	2	42	32	3	—	11	—	2	—	—	—	—	—	23,1
November	—	1	2	14	2	2	—	—	—	—	—	37	26	5	—	12	—	6	—	—	—	—	—	21,6
December	—	—	—	6	1	3	—	—	—	—	—	37	17	4	—	8	—	2	—	—	1	1	—	21,1
Summa	—	3	8	56	25	33	—	—	1	5	10	511	328	58	—	260	8	38	7	4	14	5	5	26,4
	—	0,11 %	0,31 %	2,2 %	0,95 %	1,3 %	—	—	0,04 %	0,19 %	0,39 %	20,2 %	12,9 %	2,2 %	—	10,3 %	0,31 %	1,5 %	0,27 %	0,15 %	0,55 %	0,19 %	0,19 %	0,15 %	
	der Gesammtzahl der Gestorbenen.																		1,3					

*) Die Zahlen dieser Tabelle decken sich nicht vollkommen mit den in No. 14 der Veröffentlichungen angegebenen. Nach Angabe des Einsenders beruht diese Abweichung darin, dass die Todtenscheine in Nürnberg nicht von dem Standesamt, sondern vom magistratischen Einwohner-Bureau gesammelt werden. Erst in den letzten Monaten des Jahres 1877 ist eine gegenseitige Controlle eingeführt worden, welche absolut richtige Zahlen garantirt.

Das Jahr 1877 zeigt wiederum aufs deutlichste, wie die Sterbeziffer der Stadt Nürnberg hauptsächlich durch die Säuglingssterblichkeit zu einer für gewöhnlich so ungünstigen Höhe erhoben wird, so dass der 16jährige Durchschnitt sich auf 31,6 pro mille beläuft. Gegen diese Durchschnittsziffer steht nämlich das abgelaufene Jahr um 5,2 pro mille mit 26,4 zurück. Berechnet man nach dem Verhältniss der Ergebnisse der letzten Volkszählung den Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit und setzt man demselben die 16jährigen Durchschnitte gegenüber, so tritt dies noch deutlicher zu Tage.

Es starben von den Lebenden der Altersklasse von

0 — 12 Monaten	1877 : 38,7 %	im 16jährigen Durchschnitt :	48,2
1 — 5 Jahren	„ : 3,2	„ „ „ :	14,8
6 — 10 „	„ : 0,3	„ „ „ :	0,6
11 — 20 „	„ : 0,3	„ „ „ :	0,4
21 — 40 „	„ : 2,0	„ „ „ :	1,2
41 — 60 „	„ : 5,1	„ „ „ :	2,4
61 — 80 „	„ : 17,0	„ „ „ :	7,5
über 80 „	„ : 20,6	„ „ „ :	27,4

Nach diesen Zahlen folgt sonach das günstige Resultat des Jahres 1877 aus der Verminderung der Kindersterblichkeit. Dasselbe Verhältniss prägt sich im Gang der Sterblichkeit nach Monaten aus, der wie die vorstehende Tabelle zeigt, ein auffallend gleichmässiger war. Während im Jahr 1876 die niederste Sterblichkeitsziffer (auf 1 Jahr und 1000 Lebende berechnet) mit 15,1 (Januar) um 22,3 gegen die höchste mit 37,4 (August) zurückblieb, überstieg 1877 die höchste Sterblichkeitsziffer mit 31,6 (Januar) die niederste mit 21,1 (Dezember) nur um 10,5! Hierbei fällt sofort in die Augen, dass die Sterblichkeit an Schwindsucht und entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane 1877 im Januar eine Zahl von 112 Fällen gegen 87 des Jahres 1876 aufweist, während Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 1876 im August 102, 1877: nur 59 zählt!

Die Infektionskrankheiten des Kindesalters waren nur sporadisch vertreten. Eine Varicellenepidemie im Frühjahr erreichte eine ziemliche Ausdehnung ohne allen Einfluss auf die Mortalitätsziffer. Auch Croup und Diphtherie blieb mit 2,2% der Mortalität um 0,2 gegen den 16jährigen Durchschnitt von 2,4 % zurück.

Von Unterleibstyphus kamen 168 Erkrankungsfälle zur Anzeige. Davon starben 31 (2 Todesfälle betrafen Ortsfremde, welche vom Land zur Verpflegung in die Kinderklinik hereingebracht worden waren) oder 18,45 %, eine immerhin auffallend hohe Sterblichkeit, die sich seit mehreren Jahren ziemlich gleich bleibt, und seltsam kontrastirt mit der geringen Erkrankungsfrequenz. Wie seit einer Reihe von Jahren, so liess sich auch 1877 wieder feststellen, dass es sich meist um kleine lokale Epidemien und Hausinfectionen handelte. Hervorgehoben zu werden verdient, dass Trinkwasser als Ursache nirgend konstatirt werden konnte, wohl aber ein entschiedener Einfluss übler Lokalverhältnisse, sowie dass jede lokale Epidemie Spuren auf die nächsten Jahre hinterlässt, die sich nur langsam verwischen.

In sämmtlichen Krankenanstalten der Stadt Nürnberg wurden 1877 behandelt 3671 Kranke, von welchem 282 oder 7,6 % gestorben sind.

Die meteorologischen Verhältnisse des Jahres 1877 waren auffallend günstig. Der mittlere Barometerstand mit 326,015 stand dem 15jährigen Mittel mit 326,31 sehr nahe, die Schwankungen des Luftdruckes waren etwas ausgiebiger als das Mittel, ohne indessen irgendwie excessiv zu werden; die mittlere Temperatur stand ohne excessive Differenzen mit 7,47 0,34 höher als das 15jährige Mittel. Die Niederschläge waren sehr reichlich; in Summa 823,5 mm gegen 639,93 des 15jährigen Mittels. Nur das Jahr 1870 stand mit 749,1 mm dem letzten Jahr in dieser Zeitperiode am nächsten. Mit Rücksicht auf die geringere Kindersterblichkeit im Sommer verdient hervorgehoben zu werden, dass Juli, August und September ungewöhnlich grosse Niederschlagsmengen zeigten.

Die Untersuchungen der Bodentemperaturen und des Kohlensäuregehaltes der Grundluft boten auserordentliche differente Resultate gegen das Vorjahr; doch liessen sie sich ebenso wenig in Relation mit der Mortalität bringen, wie die an den verschiedenen Plätzen hier ausserordentlich differirenden Schwankungen des Grundwasserstandes, der überdiess durch die in Angriff genommene Kanalisation in auffallender Aenderung begriffen ist.

Zu der Geburtenstatistik sei schliesslich noch bemerkt, dass

in Kopfendlage	geb. sind	95,9 %	aller Geborenen,	davon todt geb.	3,1 %
„ Beckenendlage	„ „	2,6 „	„ „	„ „	32,6 „
„ Querlage	„ „	0,9 „	„ „	„ „	52,9 „
„ Gesichtslage	„ „	0,5 „	„ „	„ „	10,7 „

sowie, dass in 4,1 % aller Geburtsfälle operative Hülfe nothwendig wurde.

Dr. A. Merkel,
königl. Bezirksarzt.

Ergebnisse der Impfungen im Medicinalbezirke Glauchau seit Einführung des Reichsimpfgesetzes.

Mitgetheilt von
Medicinalrath Bezirksarzt Dr. Fliezer zu Chemnitz.

A. Erstimpfungen.

Die Zahl der Impfpflichtigen betrug, nach Abzug der Gestorbenen, Fortgezogenen oder aus anderen Gründen in Wegfall zu stellenden:

im Jahre 1875	9 787	oder 71,07 ‰*)	der Bevölkerung
im Jahre 1876	5 983	oder 43,45 ‰	do.
im Jahre 1877	6 561	oder 47,64 ‰	do.
in den drei Jahren	22 331	oder 54,05 ‰	der Bevölkerung.

Das Ergebniss der Erstimpfungen in diesen drei Jahren geht aus der nachfolgenden Uebersicht hervor.

Jahr.	Von den zum ersten Male Impfpflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit zweifelh. Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
im Jahre 1875 . .	6 179	358	—	745	153	2 352
im Jahre 1876 . .	3 479	110	129	863	83	1 319
im Jahre 1877 . .	3 391	185	129	1 021	3	1 832
überhaupt	13 049	653	258	2 629	239	5 503

Jahr.	Von 100 Impfpflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit zweifelh. Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
im Jahre 1875 . .	63,14	3,66	0,00	7,61	1,56	24,03
im Jahre 1876 . .	58,15	1,84	2,16	14,42	1,39	22,04
im Jahre 1877 . .	51,68	2,82	1,97	15,55	0,05	27,93
überhaupt	58,43	2,92	1,16	11,77	1,07	24,65

Aus dieser Uebersicht ergiebt sich, dass die Zahl der mit Erfolg geimpften von Jahr zu Jahr geringer geworden ist, während die Zahl der vorläufig zurückgestellten und ebenso die der pflichtwidrig der Impfung entzogen gebliebenen Kinder beträchtlich zugenommen hat.

Eine Vergleichung mit den Ergebnissen der Impfung im Medicinalbezirk Chemnitz, in No. 12 dieses Jahrgangs abgedruckt, zeigt, dass sich die Verhältnisse in den beiden Medicinalbezirken in vieler Hinsicht gleich gestalteten, nur ist im Medicinalbezirke Glauchau die Zahl der pflichtwidrig Entzogenen wesentlich grösser (um 19,34 %) und übertrifft noch die der vorläufig Zurückgestellten im Medicinalbezirk Chemnitz, die daselbst schon hoch, 22,73 %, beträgt. Ein Einblick in die hier nicht wiedergegebenen Erhebungen aus den einzelnen Impfdistricten ergiebt für den Medizinalbezirk Glauchau, dass die Zahl der Kinder, welche der Impfung ohne Grund entzogen wurden, in erster Linie auf Rechnung der Stadt Meerane kommt.

Die erfolglosen Impfungen sind in beiden Bezirken nahezu gleich, während die Impfungen mit zweifelhaftem Erfolg, oder mit anderen Worten derjenigen, die sich der Revision nicht unterzogen haben, im Glauchauer Bezirke um 1 % grösser ist.

Wenn man von der Zahl der Impfpflichtigen diejenigen in Abzug bringt, welche vorläufig oder gänzlich zurückgestellt wurden, so bleiben Impfpflichtige

im Jahre 1875	8 889,	von denen 69,51 %	
im Jahre 1876	5 037,	von denen 69,07 %	
im Jahre 1877	5 537,	von denen 61,24 %	
überhaupt	19 463,	von denen 67,05 %	mit Erfolg geimpft wurden.

Wie für den Medicinalbezirk Chemnitz im Jahre 1877 sich eine Abnahme der erfolgreichen Impfungen um 7,14 % ergeben, so ist gleiches im Medicinalbezirk Glauchau der Fall, wo der Ausfall gegen 1876 sogar 8,83 % beträgt. Im Mittel der drei Jahre sind im Glauchauer Bezirke 22,32 % erfolgreicher Impfungen weniger gewesen, als im Chemnitzer.

B. Wiederimpfungen.

Wenn man in gleicher Weise, wie bei den Erstimpfungen, die Gestorbenen oder Weggezogenen oder aus sonstigen Gründen in Wegfall zu stellenden Kinder in Abzug bringt, so verblieben für die Revaccination

im Jahre 1875	3 144	oder 22,83 ‰	der Bevölkerung
im Jahre 1876	3 424	oder 24,87 ‰	do.
im Jahre 1877	3 199	oder 23,23 ‰	do.
überhaupt	9 767	oder 23,63 ‰	der Bevölkerung

Welches Ergebniss bei den Wiederimpfungen erzielt worden, ergiebt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

Jahr.	Von den der Wiederimpfung zu unterziehenden Kindern wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit zweifelh. Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
im Jahre 1875 . .	1 999	578	—	89	151	327
im Jahre 1876 . .	2 194	712	115	46	48	309
im Jahre 1877 . .	2 212	544	83	61	83	216
überhaupt	6 405	1 834	198	196	282	825

Jahr.	Von 100 Revaccinationspflichtigen wurden: mit Erfolg geimpft	ohne Erfolg geimpft	mit zweifelh. Erfolg geimpft	vorläufig zurückgestellt	gänzlich zurückgestellt	der Impfung pflichtwidrig entzogen
im Jahre 1875 . .	63,58	18,38	0,00	2,84	4,80	10,40
im Jahre 1876 . .	64,08	20,79	3,36	1,34	1,40	9,03
im Jahre 1877 . .	69,15	17,01	2,59	1,91	2,59	6,75
überhaupt	65,58	18,78	2,03	2,00	2,89	8,72

Hält man diese Resultate denen aus dem Chemnitzer Medicinalbezirke gegenüber, so sind die erfolgreichen Wiederimpfungen im Glauchauer um 9,11 % geringer, die der erfolglosen um 4,62 % grösser, und während die vorläufig und gänzlich zurückgestellten Schulkinder im Chemnitzer überwiegen, sind die pflichtwidrig der Wiederimpfung entzogen gebliebenen im Glauchauer um 6,33 % stärker; gleiches gilt von den Kindern, wo der Erfolg der Wiederimpfung unbekannt geblieben.

Zieht man die Zahl der vorläufig oder gänzlich von der Wiederimpfung befreiten Kinder von der Gesammtzahl der Impfpflichtigen ab, so wurden in den drei Jahren im Glauchauer Bezirke 68,95 % mit Erfolg revaccinirt, während es in demselben Zeitraume im Chemnitzer Bezirke 83,60 % erfolgreich Revaccinirte gab.

*) Nicht %, wie in No. 12 der Zeitschrift irrthümlich angegeben.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT
SAUERBRUNN BILIN
IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus** am **Sauerbrunn** zu **Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrun)** und **Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

SOOLBÄDER-ACTIEN-GESELLSCHAFT KREUZNACH

Kreuznacher Mutterlauge
Kreuznacher Mutterlaugensalz
Elisabethbrunnen.

Bezugnehmend auf den Umstand, dass unter obigen Bezeichnungen immer mehr nachgemachte und verfälschte Waare in den Handel gebracht wird, sehen wir uns veranlasst, die Herren Aerzte und Apotheker hiermit zu ersuchen, bei Verordnungen resp. Bestellungen obiger Heilmittel gefälligst darauf achten zu wollen, dass solche mit unserer gesetzlich deponirten, hierüber befindlichen Schutsmarke versehen sind. Dieselbe befindet sich bei Mutterlaugensalz als grosses Brandzeichen auf der einen Deckelseite der Fässer, bei flüssiger Mutterlauge und Elisabethbrunnen als Stryfenbrand auf der einen Seite der Korken.

Kreuznach, im März 1878.

Soolbäder Actien-Gesellschaft.

Für Lungen-, Luftröhren- und Unterleibskranke.
Schlesischer Ober-Salzbrunnen.

Unsere Mineralquellen **„Oberbrunnen"** und **„Mühlbrunnen"** sind altbewährt in den Krankheiten der Athmungsorgane und des Unterleibes, weil sie mild auflösend wirken, ohne zu schwächen. Ihre Versendung erfolgt während des ganzen Jahres, sowohl durch jede Mineralwasserhandlung des In- und Auslandes, wie durch uns direct. **Kursaison** vom 1. Mai bis 30. September. **Grösste Molkenanstalt** Deutschlands. Ausgedehnte **Badeanstalten.** Herrliche Gebirgsumgegend.

Fürst von Pless'sche Brunnen-Inspection.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 19. **Berlin, den 13. Mai 1878.** II. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem I. Quartal (13 Wochen von Montag den 30. Dezember 1877 bis Sonntag den 30. März 1878) des Jahres 1878 stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.

Namen der Städte.	Einwohner.	Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Darunter in Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbetttfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																			
Königsberg i. Pr.	128 096	1259	39,3	1164	36,3	—	573	104	66	134	148	139	—	—	79	12	64	20	18	—	—	3	4	7	101	148	53	38	3	52	64	479	11	7	1
Danzig	104 912	974	37,1	772	29,4	18	251	147	54	103	106	107	4	—	16	7	82	4	3	4	—	—	8	8	85	65	—	23	3	25	6	415	10	7	1
Stettin	84 491	842	39,9	599	28,4	26	175	91	59	89	94	91	—	—	7	19	18	5	55	—	—	—	7	1	66	64	3	24	1	9	7	295	14	3	1
Lübeck	47 300	398	33,7	269	22,7	14	65	36	17	28	43	80	—	—	—	—	5	7	2	—	—	—	—	—	42	29	—	17	—	4	—	155	4	4	—
Kiel	41 000	297	29,0	235	22,9	17	59	41	20	34	32	49	—	—	—	1	17	7	3	—	—	—	—	—	36	38	1	8	—	1	—	119	4	—	—
Rostock	36 250	286	31,6	246	27,1	5	63	39	15	30	35	63	1	—	—	1	1	9	4	—	—	—	1	1	22	36	—	6	—	2	—	151	8	4	—
Elbing	33 174	332	40.0	261	31,5	1	98	29	16	25	42	51	—	—	2	10	10	15	6	—	—	—	—	—	21	20	18	8	—	9	6	130	3	3	—
Schwerin i. M.	28 000	194	27,7	173	24,7	4	44	14	16	17	33	44	5	—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	25	13	18	6	—	6	1	94	1	2	—
Stralsund	28 000	220	31,4	188	26,9	2	42	34	23	12	25	51	1	—	—	27	2	4	2	—	—	—	—	—	22	9	2	6	1	4	6	94	6	3	—
Flensburg	27 572	240	34,8	133	19,3	6	25	11	12	21	21	43	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	2	—	24	9	4	8	1	1	1	71	3	1	1
Stargard i. P.	20 265	209	41,3	116	22,9	—	46	12	7	15	19	17	—	—	2	1	3	2	6	—	—	—	—	—	2	8	1	8	1	2	3	75	—	2	—
Thorn	21 619	157	29,0	117	21,6	12	31	19	9	17	17	23	1	—	—	15	8	2	7	2	—	—	—	—	16	8	1	2	—	1	—	51	3	1	—
Memel	20 675	176	34,0	143	27,7	—	40	22	12	15	22	32	—	—	1	10	11	—	1	—	—	—	1	—	14	16	—	—	—	4	—	84	—	1	—
Tilsit	20 563	173	33,7	143	27,8	3	27	28	6	18	26	32	6	—	—	6	17	1	5	—	—	—	2	—	23	11	—	2	2	2	1	71	—	—	—
Stolp	19 170	215	44,9	159	33,2	3	54	25	13	18	21	28	—	—	5	17	11	6	2	1	—	—	—	—	19	12	2	7	—	3	—	69	3	2	—
Greifswald	18 500	156	33,7	116	25,1	21	34	8	13	24	16	21	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	18	20	6	7	—	—	1	56	3	2	—
Insterburg	17 320	133	30,7	103	23,8	9	17	17	9	18	21	21	—	—	—	2	11	—	2	—	—	—	—	—	16	15	2	5	—	—	—	45	4	1	—
Graudenz	15 126	137	36,2	95	25,1	13	25	7	7	28	13	14	1	—	—	2	4	1	13	1	—	—	1	—	10	12	2	3	—	—	3	41	2	—	—
Summa	712 033	6398	35,9	5032	28,3	154	1669	684	374	646	734	906	19	—	112	131	272	85	135	8	—	3	26	17	562	533	113	178	12	125	99	2495	79	43	4
II. Oder- u. Warthegebiet.																																			
Breslau	267 000	2590	38,8	1792	26,8	49	587	255	76	285	336	253	—	1	—	15	23	9	17	11	—	1	8	6	174	124	111	57	3	87	4	1 112	24	5	—
Posen	63 568	628	39,5	456	28,7	41	121	65	35	84	80	71	—	1	—	33	27	7	25	—	—	—	9	—	60	21	24	29	1	1	1	195	16	6	—
Liegnitz	34 000	347	40,8	305	35,9	9	118	45	13	37	48	44	—	—	4	3	—	3	12	2	—	—	3	—	33	3	10	—	2	4	—	224	1	1	—
Bromberg	33 250	311	37,4	230	27,7	10	86	23	20	44	40	17	—	—	—	2	10	1	36	—	—	—	—	—	27	12	—	12	—	1	—	121	4	3	1
Königshütte	27 658	388	56,1	174	25,2	2	72	29	18	18	19	18	—	—	—	8	22	3	4	2	—	1	5	—	14	1	1	6	1	1	1	98	6	—	—
Landsberg a. W.	22 852	197	34,5	136	23,8	—	47	9	8	23	28	21	—	—	2	—	16	2	—	—	—	—	2	—	22	3	1	14	—	1	3	66	3	1	—
Schweidnitz	21 232	190	35,8	161	30,3	23	42	9	12	32	30	36	—	—	—	1	3	—	14	—	—	—	1	—	21	6	9	7	—	5	1	90	1	2	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	234	42,4	137	24,8	15	38	30	12	19	25	13	—	—	—	8	9	4	5	3	—	—	4	—	7	8	7	4	1	7	1	60	9	—	—
Neisse	20 041	128	25,5	141	28,1	8	33	17	10	24	22	34	1	1	—	1	1	1	10	—	—	—	—	—	20	2	11	8	—	12	1	73	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	103	22,9	121	26,9	3	42	15	5	18	20	21	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	23	15	1	6	—	2	1	65	—	—	—
Ratibor	18 262	153	33,5	84	18,4	2	34	9	4	13	12	12	—	—	8	5	6	3	—	—	—	1	1	2	15	—	5	15	2	—	5	16	—	—	—
Brieg	16 727	141	33,7	115	27,5	4	34	10	4	23	15	29	—	—	—	1	1	2	3	1	—	1	—	—	23	6	6	10	—	8	1	51	—	1	—
Summa	564 699	5410	38,3	3852	27,3	166	1254	516	217	620	675	569	1	3	14	77	120	39	128	19	—	4	33	8	439	201	186	168	10	129	19	2171	64	19	1
III. Süddeutsches Hochland.																																			
München	222 000	2371	42,7	2108	38,0	17	937	293	70	240	241	327	—	2	19	3	86	24	36	—	—	—	4	7	240	241	4	65	1	264	33	1 040	22	12	5
Stuttgart	103 841	995	38,3	708	27,3	19	255	127	48	89	96	93	—	—	3	33	47	3	6	—	—	—	3	2	91	73	12	20	3	27	24	346	7	8	—
Nürnberg	95 811	946	39,5	634	26,5	8	254	80	12	81	101	105	1	—	—	1	12	9	6	—	—	—	1	1	123	124	9	9	3	7	17	297	7	7	1
Augsburg	60 334	624	41,4	611	40,5	84	255	51	37	88	84	96	—	—	—	1	23	12	56	—	—	—	6	2	64	44	15	25	—	38	3	317	4	1	—
Regensburg	33 210	305	36,7	283	34,1	1	95	24	11	39	44	70	—	—	—	7	12	—	2	—	—	—	—	—	57	26	—	10	—	15	2	147	5	—	—
Ulm	31 400	265	33,8	228	29,0	—	90	28	10	36	29	35	—	—	—	10	11	—	7	—	—	—	1	—	21	29	3	10	—	17	6	109	2	2	—
Fürth	29 286	276	37,7	203	27,7	2	70	34	7	31	26	35	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	40	32	3	4	—	3	1	107	1	1	1
Heilbronn	22 381	225	40,2	142	25,4	4	63	15	9	17	19	19	—	—	—	3	5	1	3	—	—	—	3	—	13	9	4	7	—	6	1	85	—	2	—
Esslingen	20 400	181	35,5	132	25,9	2	46	22	9	15	13	26	1	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	7	13	—	1	—	—	2	88	—	1	—
Cannstadt	16 287	191	46,9	121	29,7	5	47	21	6	13	15	19	—	—	—	2	8	—	4	—	—	—	1	—	7	15	1	—	—	2	5	73	—	3	—
Reutlingen	15 624	169	43,3	110	28,2	1	44	8	7	10	14	26	1	—	—	3	1	—	3	—	—	1	—	—	8	5	—	5	—	2	7	73	1	1	—
Erlangen	14 148	147	41,6	107	30,3	31	33	3	6	21	26	17	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	1	28	11	1	2	—	3	1	54	—	—	1
Summa	664 722	6695	40,3	5387	32,4	174	2189	706	232	680	708	868	4	2	22	73	227	52	123	—	—	1	20	13	699	622	52	158	7	381	104	2736	49	38	8
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.																																			
Dresden	207 845	1965	37,8	1276	24,6	53	345	184	70	218	218	238	3	—	10	43	52	10	9	—	—	—	7	—	241	81	12	27	1	14	18	721	12	18	—
Chemnitz	82 248	958	46,6	658	32,0	6	311	112	31	67	66	71	—	—	2	3	21	7	5	—	—	—	5	1	66	31	3	19	—	15	—	471	1	8	—
Kassel	55 406	507	36,6	380	27,4	25	95	47	22	67	64	85	—	—	—	1	8	3	5	—	—	—	2	5	59	31	21	9	—	3	—	220	7	6	—
Erfurt	48 643	481	39,6	284	23,4	—	83	38	16	39	47	61	—	—	—	—	22	3	6	—	—	—	4	—	64	20	2	8	3	5	1	137	4	5	—
Würzburg	47 565	442	37,2	436	36,7	43	98	71	17	82	79	89	—	—	—	1	21	22	8	—	—	—	3	—	89	56	7	16	3	11	3	187	2	6	1
Zwickau	33 662	393	46,7	264	31,4	19	122	35	20	32	28	26	1	—	—	23	13	7	7	—	—	—	—	1	19	17	4	4	—	10	—	141	6	12	—
Plauen	30 200	363	48,1	209	27,7	4	75	47	14	27	20	26	—	—	—	11	21	2	—	—	—	—	2	—	18	9	—	5	1	4	—	131	1	4	—
Halberstadt	29 600	279	37,7	218	29,5	5	68	37	8	20	42	43	—	—	2	—	11	1	3	—	—	—	3	—	32	19	6	5	—	7	—	123	3	3	—
Bamberg	27 568	218	31,6	178	25,8	4	41	28	9	33	22	45	—	—	—	—	8	1	1	—	—	—	4	—	40	9	6	7	1	5	4	90	—	2	—
Nordhausen	24 768	260	42,0	200	32,3	—	41	54	22	16	28	39	—	—	19	—	25	—	11	—	—	—	—	—	19	21	5	24	1	7	1	65	2	—	—
Freiberg i. S.	24 974	248	39,7	208	33,3	5	79	33	9	17	32	37	1	—	2	3	18	1	—	—	—	—	1	—	25	24	6	15	—	3	9	95	3	3	—
Gotha	23 735	224	37,7	163	27,5	2	36	38	14	16	20	39	—	—	—	1	27	—	2	—	—	—	—	—	15	24	1	17	1	4	—	66	2	3	—
Altenburg	23 411	249	42,5	161	27,5	6	50	26	12	15	19	39	—	—	—	—	7	1	1	—	—	—	3	—	16	9	2	8	—	7	1	104	—	1	1
Glauchau	21 743	257	47,3	174	32,0	2	88	29	4	10	23	19	1	—	—	3	3	—	2	—	—	—	—	—	10	6	2	6	—	5	—	134	1	2	—
Meerane	22 726	303	53,3	175	30,8	—	82	28	7	20	17	21	—	—	—	—	7	—	2	—	—	—	2	—	19	5	2	8	—	1	—	123	2	1	3
Gera	23 335	242	41,5	169	29,0	4	82	15	8	15	19	30	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	18	5	9	11	—	22	7	93	—	2	—
Mühlhausen in Thür.	21 873	202	36,9	136	24,9	—	40	21	13	15	17	30	—	—	—	11	2	11	—	—	—	—	1	—	16	9	—	6	—	1	—	76	—	2	1
Zittau	21 744	180	33,1	138	25,4	5	45	18	11	19	17	28	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	16	13	1	11	—	—	—	72	1	1	—
Bayreuth	20 181	143	28,3	118	23,4	4	29	7	4	22	23	33	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	19	10	2	13	—	7	—	58	1	2	—
Hof	20 310	185	36,4	135	26,6	5	45	29	6	16	20	19	—	—	—	4	9	—	5	—	—	—	3	1	12	21	1	11	1	1	3	61	2	—	—
Crimmitschau	18 800	262	55,7	132	28,1	—	66	26	6	9	11	13	1	—	—	—	13	3	—	—	—	—	1	—	7	4	1	6	—	—	—	96	—	1	—
Weimar	19 267	111	23,0	71	14,7	6	20	10	4	6	9	22	—	—	—	1	7	1	4	—	—	—	—	—	4	8	1	6	1	4	—	32	—	2	—
Bernburg	18 000	179	39,8	142	31,6	17	25	26	19	21	20	29	2	—	1	—	23	1	5	—	—	—	1	—	18	11	5	7	—	4	—	64	2	—	—
Göttingen	17 900	170	38,0	159	35,5	31	36	31	4	25	29	34	—	—	—	—	3	28	—	—	—	—	—	2	25	27	3	7	—	—	1	61	2	—	—
Aschersleben	17 810	189	42,4	135	30,3	2	48	28	5	17	12	24	1	—	—	12	5	—	2	—	—	—	3	3	18	25	3	3	1	7	—	51	1	1	—
Quedlinburg	17 512	182	41,6	145	33,1	1	28	40	15	10	18	34	—	—	16	2	15	—	2	—	—	1	2	—	22	14	1	5	—	3	—	56	—	5	1
Weissenfels	17 904	214	47,8	107	23,9	—	45	19	5	14	10	14	—	—	—	—	8	10	1	—	—	—	—	—	17	7	—	6	—	—	—	56	1	—	1
Eisenach	17 135	200	46,7	88	20,5	4	27	5	3	10	20	23	—	—	—	—	6	1	2	—	—	—	—	—	12	10	2	3	—	4	2	44	1	1	—
Naumburg a. S.	16 848	177	42,0	89	21,1	5	23	5	2	10	19	29	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	14	9	2	13	—	5	2	38	1	1	—
Coburg	15 878	94	23,7	72	18,1	6	18	4	7	5	16	22	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1	5	—	2	—	44	1	1	—
Summa	988 591	9 877	40,0	6820	27,6	264	2 191	1091	387	893	985	1 262	11	—	52	122	384	114	90	—	—	1	47	14	958	539	111	291	14	161	52	3 710	59	93	8

Die Abweichungen von den veröffentlichten wöchentlichen bezw. vierteljährlichen Nachweisungen beruhen auf den nachträglich ermittelten Ergänzungen und Richtigstellungen.

Namen der Städte.	Einwohner.	Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Darunter in Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																			
Berlin	1019620	11057	43,4	6586	25,8	—	2 243	1296	384	980	879	804	—	3	64	177	311	114	104	—	—	11	39	50	941	659	307	188	13	179	66	3 244	52	61	3
Leipzig	140 602	1 206	34,3	811	23,1	61	300	93	43	130	117	127	1	—	1	26	44	10	8	—	—	—	—	7	141	73	31	30	7	19	4	391	5	14	—
Magdeburg	90 200	902	40,0	564	25,0	28	172	102	33	67	88	102	—	—	6	31	22	3	3	—	—	—	7	—	97	40	1	9	1	5	3	316	10	10	—
Halle a. S.	64 500	666	41,3	435	27,0	25	156	57	31	56	63	72	—	—	2	1	30	2	3	—	—	—	—	4	54	29	63	10	—	18	19	189	4	7	—
Frankfurt a. O.	48 232	481	39,9	267	22,1	21	91	40	20	27	45	43	1	—	—	6	23	1	3	—	—	—	2	4	34	23	1	12	—	8	7	133	2	8	—
Görlitz	47 000	456	38,8	325	27,7	9	95	48	27	49	53	53	—	—	1	13	18	1	8	—	—	—	1	—	46	9	15	12	—	7	19	169	1	5	—
Potsdam	45 400	313	27,6	249	21,9	8	56	19	19	38	47	70	—	—	—	2	5	—	7	—	—	—	1	—	47	18	4	15	2	3	1	141	—	3	—
Spandau	31 244	304	38,9	195	25,0	4	90	28	14	28	18	15	2	—	7	1	31	4	9	—	—	—	1	—	29	21	—	8	—	1	1	74	5	3	—
Brandenburg a. H.	28 095	259	36,9	175	24,9	2	46	25	16	33	22	33	—	—	—	3	10	1	2	—	—	—	—	—	26	21	1	6	—	7	2	91	3	2	—
Charlottenburg	27 200	285	41,9	199	29,3	2	85	22	7	27	33	24	1	—	1	1	13	1	3	—	—	1	2	—	27	31	3	8	3	9	—	89	2	5	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	341	52,4	252	38,8	—	116	52	14	18	26	26	—	—	5	9	17	2	10	—	—	—	—	—	33	10	—	3	—	2	3	154	3	1	—
Guben	24 000	242	40,3	125	20,8	—	39	16	3	15	25	27	—	—	—	2	15	6	—	—	—	—	1	—	21	9	—	17	2	3	2	42	2	3	—
Cottbus	23 859	235	39,4	202	33,9	2	54	44	11	33	28	32	—	—	4	5	28	3	8	—	—	—	5	—	34	5	17	9	1	17	—	64	1	1	—
Dessau	20 781	170	32,7	112	21,6	1	35	2	6	12	26	30	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	20	7	5	8	—	1	2	62	—	2	—
Zeitz	16 974	191	45,0	117	27,6	5	49	23	1	10	14	20	—	—	—	2	2	8	3	—	—	1	—	—	17	21	6	8	—	5	2	41	—	1	—
Prenzlau	16 212	139	34,3	100	24,7	7	16	13	11	13	16	31	—	—	—	2	6	—	5	—	—	—	—	2	16	3	10	5	—	—	—	48	—	3	—
Burg	15 228	144	37,8	84	22,1	—	21	19	7	4	16	17	—	—	—	2	8	—	2	—	—	—	—	—	12	5	2	5	—	19	—	25	—	4	—
Summa	1685157	17391	41,3	10798	25,6	175	3 664	1899	647	1 540	1 516	1 526	6	3	91	283	585	158	179	—	—	12	60	67	1 595	984	466	353	29	303	131	5 273	90	133	3
VI. Nordsee-Küstenland.																																			
Hamburg incl. Vorort.	365 843	3 754	41,0	2696	29,5	105	878	456	141	370	372	478	1	—	27	8	71	120	51	—	—	—	11	—	366	265	30	88	4	151	20	1 401	48	33	2
Hannover	115 500	1 121	38,8	604	20,9	24	227	49	34	104	102	88	—	—	—	21	25	15	2	—	—	—	12	—	130	66	—	17	3	2	—	296	6	9	—
Bremen	108 910	1 115	40,9	622	22,8	17	253	51	32	86	84	114	2	—	3	13	10	16	2	—	—	—	5	3	111	104	19	15	1	11	12	281	9	7	—
Altona	89 303	961	43,0	614	27,5	15	202	113	27	83	104	85	—	—	7	7	10	16	7	—	—	1	5	—	106	61	1	25	—	26	5	323	10	4	—
Braunschweig	70 369	742	42,2	488	27,7	14	155	75	33	78	57	90	—	—	2	30	16	14	2	—	—	—	7	3	90	51	3	3	1	26	2	226	5	7	—
Münster	36 478	311	34,1	266	29,2	19	62	12	10	47	60	75	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	1	—	63	28	5	12	—	—	—	145	1	1	—
Osnabrück	32 000	324	40,5	165	20,6	21	47	25	8	29	26	30	—	—	—	2	7	—	3	—	—	2	1	1	27	23	4	7	—	—	1	87	—	—	—
Bielefeld	28 000	342	48,9	192	27,4	—	41	45	12	30	35	29	—	—	—	7	13	4	4	—	—	—	3	—	53	19	8	23	1	—	—	56	—	1	—
Hildesheim	23 471	188	32,0	140	23,9	17	26	19	11	18	31	35	—	—	—	—	6	2	2	—	—	—	1	—	24	8	4	9	—	1	—	81	1	1	—
Celle	18 461	161	34,9	103	22,3	2	30	5	10	10	17	31	—	—	1	2	6	1	1	—	—	—	—	—	17	14	2	2	—	—	—	56	1	—	—
Lüneburg	18 468	143	31,0	106	23,0	3	22	15	5	14	16	34	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	2	—	10	15	2	10	—	—	—	51	4	1	—
Oldenburg	17 900	133	29,7	103	23,0	8	21	5	11	24	17	25	—	—	—	1	2	—	4	—	—	—	2	—	19	8	2	11	—	—	—	48	5	1	—
Harburg	17 300	167	38,6	120	27,7	3	54	14	4	15	21	12	—	—	—	—	4	9	—	—	—	—	—	—	17	12	2	3	—	2	1	66	3	1	—
Minden	17 327	152	35,1	107	24,7	5	21	17	13	14	28	14	—	1	—	8	1	7	1	—	—	—	2	—	18	12	—	8	—	6	—	42	1	—	—
Summa	959 330	9 614	40,1	6326	26,4	253	2 039	901	351	922	970	1 140	3	1	40	99	174	212	89	—	—	3	52	7	1 051	686	82	233	10	225	41	3 159	94	66	2
VII. Niederrheinische Niederung.																																			
Cöln	138 836	1414	40,1	936	27,0	21	289	136	48	140	140	181	2	2	1	—	14	16	13	—	—	—	7	1	223	64	50	36	—	5	3	480	14	6	1
Barmen	92 783	1129	48,7	695	30,0	1	198	194	44	99	79	81	—	—	43	3	36	26	10	2	—	—	4	—	126	90	11	12	—	50	4	271	4	3	—
Düsseldorf	85 500	938	43,9	591	27,6	15	218	62	25	103	82	101	—	—	2	5	12	14	5	—	—	—	2	—	90	46	4	16	—	9	8	368	6	4	—
Elberfeld	86 100	1007	46,8	630	29,3	3	159	133	35	92	97	114	—	—	11	4	26	11	9	—	—	—	3	5	119	84	3	19	—	24	4	297	5	4	2
Aachen	82 212	868	42,2	542	26,4	9	148	89	33	75	61	136	—	—	2	—	16	11	4	—	—	—	2	—	103	54	20	12	1	9	—	302	5	1	—
Crefeld	67 828	825	48,7	525	31,0	3	117	111	50	71	73	103	—	—	1	14	61	4	8	—	—	—	3	—	118	24	27	25	1	2	3	229	2	3	—
Dortmund	57 800	823	57,0	465	32,2	2	136	122	31	70	63	43	—	—	—	9	42	4	11	—	—	—	—	1	99	63	—	1	—	3	3	210	14	5	—
Essen	53 510	752	56,2	496	37,1	14	204	78	45	71	58	40	—	—	5	49	16	1	9	—	—	—	3	1	96	69	10	8	1	16	7	198	6	—	1
Duisburg	40 947	498	48,6	299	29,2	2	114	44	16	41	48	36	—	—	—	5	4	5	5	—	—	—	1	—	52	47	6	5	1	9	—	155	3	1	—
M.-Gladbach	35 890	454	50,6	267	29,8	11	114	15	21	43	38	36	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	78	28	5	19	—	—	—	125	—	2	2
Coblenz	32 605	231	28,3	181	22,2	30	44	19	9	32	33	44	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	33	20	—	5	—	8	1	108	1	1	—
Bonn	29 050	332	45,7	204	28,1	37	60	19	9	37	32	46	1	—	1	1	3	1	1	—	—	—	3	1	36	25	—	35	—	14	—	80	1	2	—
Bochum	28 345	456	64,4	253	35,7	18	121	37	13	32	16	20	14	—	1	8	3	5	2	—	—	—	1	—	42	58	—	—	1	3	2	123	3	—	1
Remscheid	26 120	309	47,3	202	30,9	—	61	35	12	32	30	32	—	—	—	—	15	9	3	—	—	—	7	—	87	41	9	9	—	—	—	22	—	—	—
Hagen	26 556	300	45,2	227	34,2	13	53	36	24	35	32	25	22	—	—	9	8	—	1	—	—	—	—	—	59	56	1	5	—	1	4	81	2	—	—
Trier	22 243	158	28,4	156	28,1	44	21	7	4	38	30	56	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	35	13	2	11	—	4	1	78	2	—	—
Viersen	20 000	195	39 0	108	21,6	—	30	7	8	22	17	24	—	—	1	1	1	—	4	—	—	—	2	—	34	6	2	2	1	1	—	51	2	—	—
Wesel	20 028	167	33,4	107	21,4	3	23	15	6	11	15	37	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	23	7	—	3	—	1	—	67	1	—	—
Witten	18 669	257	50,8	193	41,4	5	54	50	24	24	17	24	—	—	1	24	12	6	6	—	—	1	—	—	30	22	5	4	1	4	4	71	2	—	—
Hamm	19 557	219	44,8	126	25,8	2	27	25	6	32	8	26	2	—	—	6	8	1	5	—	—	—	—	—	26	20	3	2	1	—	—	49	3	2	—
Mülheim a. Rh.	18 200	208	45,7	118	25,9	7	33	13	12	17	21	21	1	—	—	—	1	1	5	—	—	—	2	—	41	13	—	7	1	—	—	44	2	1	—
Iserlohn	17 000	197	46,4	157	36,9	—	23	46	23	22	14	29	—	—	—	30	7	2	3	—	—	—	4	1	31	13	8	—	—	2	—	55	—	1	—
Rheydt	17 100	193	45,1	89	20,8	—	26	15	7	14	10	17	—	—	—	1	6	—	4	—	—	—	—	—	13	8	2	3	—	—	2	50	—	—	—
Oberhausen	14 695	226	61,5	102	27,8	—	35	31	7	11	11	7	—	—	—	2	9	8	5	—	—	—	1	—	14	7	2	3	—	1	—	48	1	1	—
Neuss	16 131	194	48,1	135	33,5	4	57	22	8	13	13	22	—	—	—	—	20	—	4	—	—	—	1	—	28	10	—	7	—	—	1	59	5	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	240	45,1	133	25,0	8	46	18	7	20	15	27	—	—	2	—	10	3	1	—	—	—	2	—	28	13	5	7	—	—	—	61	1	—	—
Solingen	15 915	186	46,7	112	28,1	1	31	16	4	20	18	23	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	33	15	2	—	2	—	—	56	—	—	—
Summa	1104928	12756	46,2	8049	29,1	253	2442	1395	531	1217	1071	1351	42	2	72	171	344	135	126	2	—	1	49	10	1697	916	177	256	11	166	47	3738	85	37	7
VIII. Oberrheinische Niederung.																																			
Frankfurt a. M.	120 474	1074	35,7	729	24,2	18	177	113	43	131	129	136	—	—	—	8	30	17	2	—	—	—	5	5	150	129	7	36	2	28	1	291	8	9	1
Strassburg i. E.	98 946	997	40,3	751	30,4	39	259	63	46	103	111	167	2	—	3	23	41	2	4	—	—	—	1	2	97	154	—	17	3	70	—	318	10	5	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	598	40,4	413	27,9	32	164	38	24	67	47	73	—	—	2	2	11	20	10	—	—	—	9	3	55	54	—	13	—	12	2	211	5	3	1
Mannheim	50 000	500	40,0	259	20,7	—	114	15	6	43	38	37	6	—	—	3	3	2	1	—	—	—	—	—	45	31	9	5	—	7	1	144	2	6	—
Carlsruhe	48 000	378	31,5	255	21,3	7	71	37	12	46	40	49	—	—	1	3	1	5	1	—	—	—	—	—	49	60	—	9	—	10	2	106	3	5	—
Wiesbaden	46 500	431	37,1	281	24,2	14	87	30	14	45	42	63	—	—	3	2	16	—	4	—	—	—	2	—	52	36	10	19	1	5	—	123	1	7	—
Metz	53 000	390	29,4	331	24,9	—	84	26	31	40	53	97	—	—	—	—	23	—	3	—	—	—	1	4	43	51	49	32	9	25	8	60	16	7	—
Darmstadt	46 600	367	31,5	259	22,2	31	54	30	18	43	53	61	—	—	—	4	6	3	4	—	—	—	1	4	42	39	8	9	1	3	—	123	4	7	1
Freiburg i. B.	35 000	286	32,7	238	27,2	29	65	21	11	48	27	66	—	—	—	5	11	1	3	—	—	—	1	—	34	39	—	6	—	4	1	131	2	—	—
Offenbach	27 624	249	36,1	198	28,7	2	74	48	6	26	21	23	—	—	—	1	1	24	—	—	—	—	1	2	28	32	—	6	—	1	—	102	—	—	—
Pforzheim	25 405	229	36,1	147	23,1	9	59	22	11	16	19	20	—	—	—	2	10	—	2	—	—	—	1	—	22	16	1	3	—	6	10	69	2	3	—
Colmar	24 508	254	41,5	209	34,1	7	58	21	8	16	41	65	—	—	—	—	29	1	3	—	—	—	—	—	18	40	12	33	1	17	—	53	1	1	—
Heidelberg	23 500	228	38,8	141	24,0	12	27	25	9	26	28	25	1	—	—	—	18	1	2	—	—	—	—	—	34	15	5	3	—	2	1	58	1	1	—
Kaiserslautern	24 500	254	41,5	136	22,2	—	22	21	9	31	20	33	—	—	—	—	12	1	—	—	—	—	—	—	30	21	—	4	—	3	1	61	1	2	—
Hanau	22 800	218	38,2	163	28,6	14	54	16	8	36	25	24	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	1	—	35	16	6	4	1	6	—	72	6	1	1
Worms	17 700	166	37,5	128	28,9	2	49	20	5	19	16	19	—	—	4	—	11	1	1	—	—	—	1	1	19	15	4	4	—	7	1	55	1	3	—
Baden-Baden	11 828	79	26,7	69	23,3	1	23	8	1	10	15	12	—	—	—	—	4	5	2	—	—	—	—	—	7	14	3	7	—	—	1	25	—	1	—
Summa	735 603	6698	36,4	4707	25,6	217	1441	554	262	746	725	970	9	—	13	53	240	84	42	—	—	—	24	21	760	762	114	210	18	206	29	2002	63	61	5
Sa. aller deutschen Städte	7 415 063	74 839	40,4	50 971	27,5	1 656	16 889	7 746	3 001	7 264	7 384	8 592	95	11	416	1 009	2 346	879	912	29	—	25	311	157	7 761	5 243	1 301	1 847	111	1 696	522	25 284	583	490	38

Die natürliche Bevölkerungs-Zunahme in den Städten mit mehr als 40 000 Einwohnern beträgt nach vorstehender Zusammenstellung (auf's Jahr und 1000 Einwohner berechnet) im I. Quartal in

	1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877
Dortmund	24,8	25,2	Crefeld	17,7	20,2	Chemnitz	14,6	17,3	Mainz	12,5	10,9	Posen	10,8	16,3	München	4,7	11,4
Duisburg	19,4	27,4	Berlin	17,6	19,5	Braunschweig	14,5	9,3	Breslau	12,0	14,3	Carlsruhe	10,2	13,5	Metz	4,5	8,3
Mannheim	19,3	13,2	Elberfeld	17,5	19,7	Halle a. S.	14,3	20,5	Frankfurt a. M.	11,5	12,4	Strassburg i. E.	9,9	7,5	Königsberg i. Pr.	3,0	7,9
Essen	19,1	28,7	Düsseldorf	16,3	20,1	Dresden	13,2	15,2	Hamburg	11,5	14,9	Darmstadt	9,3	4,0	Augsburg	0,9	1,6
Barmen	18,7	21,1	Erfurt	16,2	11,6	Leipzig	13,2	15,4	Stettin	11,5	12,3	Kassel	9,2	15,2	Würzburg	0,5	1,3
Bremen	18,1	21,0	Aachen	15,8	12,2	Cöln	13,1	16,4	Görlitz	11,1	11,5	Danzig	7,7	11,1			
Hannover	17,9	20,4	Altona	15,5	23,5	Nürnberg	13,0	9,7	Stuttgart	11,0	15,2	Kiel	6,1	19,3			
Frankfurt a. O.	17,8	13,2	Magdeburg	15,0	7,3	Wiesbaden	12,9	17,0	Lübeck	11,0	14,2	Potsdam	5,7	9,1			

Von den Städten mit weniger als 40 000 Einwohnern hat Neisse (— 2,6) und Gr. Glogau (— 4,0) eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse erlitten. In allen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

Vergleichende Zusammenstellung der Städtegruppen-Summen (aufs Jahr und 10 000 Einwohner berechnet).

Namen der Städte-Gruppen.		Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Darunter in Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland	1878	359,4	—	282,7	—	93,8	38,4	21,0	36,3	41,2	50,9	1,1	—	6,3	7,4	15,3	4,8	7,6	0,4	—	0,2	1,5	1,0	31,6	29,9	6,3	10,0	0,7	7,0	5,6	140,2	4,4	2,4	0,2
	1. Quart. 1877	373,5	—	279,7	—	85,7	36,7	20,4	39,5	40,4	52,5	4,6	0,1	2,5	7,8	19,8	3.3	5,7	0,4	—	0,2	2,8	1,5	34,8	37,8		10,4	0,6	6,4	4,1	134,5	4,0	2,8	0,2
II. Oder- u. Warthegebiet	1878	383,2	—	272,9	—	88,8	36,6	15,4	43,9	47,8	40,3	0,1	0,2	1,0	5,5	8,5	2,8	9,1	1.3	—	0,3	2,3	0,6	31,1	14,2	13,2	11,9	0,7	9,1	1,3	153,8	4,5	1,3	0,1
	1. Quart. 1877	400,0	—	304,3	—	109,9	49,2	16,3	41,8	42,8	42,6	1,6	0,4	6,7	5,3	11,1	8,2	9,4	1,1	—	0,1	1,9	1,3	29,8	29,2		11,3	0,7	7,4	1,3	174,0	3,7	1,7	0,1
III. Süddeut. Hochland	1878	402,9	—	324,2	—	131,7	42,5	14,0	40,9	42,6	52,2	0,2	0,1	1,3	4,4	13,7	3,1	7,4	—	—	0,06	1,2	0,8	42,1	37,4	3,1	9,5	0,4	22,9	6,5	164,6	2,9	2,3	0,5
	1. Quart. 1877	411,9	—	305,1	—	123,1	35,7	12,3	39,1	41,0	50,6	3,3	—	3,8	3,8	9,2	3,8	3,7	—	—	0,2	1,8	1,6	42,9	36,1		8,3	0,3	22,4	2,9	160,2	2,3	1,7	0,8
IV. Mitteld. Gebirgsland	1878	399,6	—	275,9	—	88,7	44,1	15,7	36,1	39,9	51,1	0,4	—	2,1	4,9	15,5	4,6	3,6	—	—	0,04	1,9	0,6	38,8	21,8	4,5	11,8	0,6	6,5	2,1	150,1	2,4	3,8	0,3
	1. Quart. 1877	404,7	—	268,3	—	91,9	43,9	14,0	33,3	36,1	46,4	2,6	—	3,5	6,5	13,7	3,4	4,2	0,04	—	0,04	1,8	1,5	34,6	24,7		10,5	0,4	4,1	1,3	152,6	2,8	2,6	0,2
V. Sächs.-Märk. Tiefland	1878	412,8	—	256,4	—	87,0	45,1	15,5	36,6	36,0	36,2	0,1	0,1	2,2	6,7	13,9	3,8	4,2	—	—	0,3	1,4	1,5	37,9	23,4	11,1	8,4	0,7	7,2	3,1	125,2	2,1	3,2	0,1
	1. Qrt. 1877	428,8	—	255,3	—	90,5	41,4	14,8	37,5	33,7	36,0	1,4	0,1	2,6	7,1	12,3	3,8	4,5	0,05	—	0,3	1,9	1,6	37,5	26,6		8,8	0,5	5,4	3,3	133,5	2,4	2,9	0,1
VI. Nordsee-Küstenland	1878	400,9	—	263,8	—	85,0	37,6	14,6	38,4	40,4	47,5	0,1	0,04	1,7	4,1	7,3	8,8	3,7	—	—	0,1	2,2	0,3	43,8	28,6	3,4	9,7	0,4	9,4	1,7	131,7	3,9	2,8	0,1
	1. Quart. 1877	407,1	—	253,6	—	79,6	36,2	14,6	37,5	36,3	49,0	0,4	0,04	3,6	3,8	6,6	4,9	2,9	—	—	0,1	1,9	0,5	41,4	31,3		8,7	0,3	5,0	1,6	133,9	4,0	2,8	0,04
VII. Niederrh. Niederung	1878	461,8	—	291,4	—	88,4	50,5	19,2	44,1	38,8	48,9	1,5	0,1	2,6	6,2	12,5	4,9	4,6	0,1	—	0,04	1,8	0,4	61,4	33,2	6,4	9,6	0,4	6,0	1,7	135,3	3,1	1,3	0,3
	1. Quart. 1877	476,3	—	271,7	—	89,5	49,7	17,4	38,0	34,9	36,8	5,3	0,1	1,5	6,5	15,4	9,5	5,8	0,1	—	0,1	2,3	2,2	59,2	40,0		9,7	0,5	2,5	1,4	110,3	3,6	0,8	0,1
VIII. Oberrh. Niederung	1878	364,2	—	256,0	—	78,4	30,1	14,2	40,6	39,4	52,7	0,5	—	0,7	2,9	13,1	4,6	2,3	—	—	—	1,3	1,1	41,3	41,4	6,2	11,4	1,0	11,2	1,6	108,9	3,4	3,3	0,3
	1. Quart. 1877	382,4	—	269,8	—	90,4	33,6	13,9	40,7	37,0	50,1	4,1	0,2	14,4	4,6	8,4	3,8	2,9	0,5	—	—	1,3	1,5	49,1	41,7		12,3	1,0	11,9	3,1	104,8	5,1	3,1	0,1
Gesammtsumme	1878	**403,7**	—	**275,0**	—	**91,1**	**41,8**	**16,2**	**39,2**	**39,8**	**46,3**	**0,5**	**0,06**	**2,2**	**5,4**	**12,7**	**4,7**	**4,9**	**0,2**	—	**0,1**	**1,8**	**0,8**	**41,9**	**28,3**	**7,0**	**10,0**	**0,6**	**9,1**	**2,8**	**136,4**	**3,1**	**2,7**	**0,2**
I. Quartal	1877	415,5	—	270,9	—	92,9	41,2	15,4	38,0	36,8	43,9	2,8	0,1	4,3	5,9	12,2	5,0	4,7	0,2	—	0,1	2,0	1,5	41,5	32,5		9,8	0,5	7,1	2,4	135,3	3,4	2,4	0,2

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in Grossbritannien während des Jahres 1877.

Der Bericht des englichen Veterinair-Departements für das Jahr 1877 enthält über die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten folgende Angaben:

1. Rinderpest.

Grossbritannien war seit dem letzten Ausbruche im Jahre 1872, welcher durch einen aus Kronstadt in Russland eingeführten Viehtransport veranlasst wurde, frei von der Rinderpest geblieben. Der Ausbruch dieser Seuche im Januar 1877 ist auf Viehtransporte zurückzuführen, welche aus den Ställen der Viehcommissionaire Goerres und Wieck in Altona stammten.

Bekanntlich kamen die ersten Fälle von Rinderpest unter den Viehbeständen dieser beiden Commissionaire am 13. bezw. 14. Januar zur Kenntniss der Behörden. Am 12. Januar — mithin vor Constatirung der Rinderpest — waren mit dem Schiffe „Castor" 40 Stück Rindvieh aus dem Stalle des Goerres nach London abgegangen, woselbst sie am 15. Januar auf dem für Viehtransporte aus Deutschland bestimmten Markte in Deptford gelandet wurden. Fast alle Thiere waren deutlich, einige schwer erkrankt, ein Stück war auf dem Transport gestorben, ein zweites starb im Augenblicke der Landung; die Krankheit, zuerst für Aphthenseuche gehalten, wurde noch an demselben Tage als Rinderpest erkannt.

Am 12. Januar brachte das Schiff „Leopard" 44 Schafe aus den Ställen des Commissionairs Wieck, und am 14. Januar das Schiff „Hansa" 18 Ochsen aus den Ställen des Commissionairs Goerres nach Hull. Einige Stücke Rindvieh schienen heftig an der Aphthenseuche zu leiden, weshalb der ganze Transport sofort unter polizeilicher Aufsicht geschlachtet wurde.

In Deptford nahm die unschädliche Beseitigung der Cadaver längere Zeit in Anspruch, weil nur einer der im Marktetablissement befindlichen Digestoren zu diesem Zwecke benutzt werden durfte. Das Schiff „Castor" verliess Deptford nach kurzem Aufenthalt, um seine Ladung an verschiedenen Orten zu löschen. Durch diesen Umstand, ebenso durch die Mannschaft und durch die Passagiere des Schiffes wurde mannigfach Anlass zur Verschleppung des Ansteckungsstoffes geboten. In Hull hielt man auch nach dem Bekanntwerden des Rinderpestausbruches in Altona Präventivmassregeln für überflüssig, weil sämmtliche Thiere, welche aus den inficirten Ställen in Altona stammten, unter polizeilicher Aufsicht geschlachtet worden waren.

Der erste Fall von Rinderpest wurde in London am 30. Januar, in Hull am 18. Februar constatirt; es ist mit ziemlicher Sicherheit festgestellt, dass die ersten Fälle in Hull verheimlicht worden sind. Die Seuche gewann eine bedeutende Verbreitung in London und in den benachbarten Grafschaften Middlesex und Essex, sie trat ausserdem in mehreren Gehöften von Hull und in einem Gehöft von Lincolnshire auf. Die letzten Ausbrüche wurden nach längeren, anscheinend seuchenfreien Intervallen in London am 15. Juli und in Hull am 4. Mai 1877 beobachtet.

Nachstehende Zusammenstellung veranschaulicht die Verbreitung der Rinderpest in Grossbritannien während des letzten Seuchenausbruches:

	Zahl d. verseuchten Gehöfte.	Viehbestand der verseucht. Gehfe.	Erkrankt St. Rindvieh: gestorben	getödtet	gesunde, behufs Seuchentilgung getödtete Thiere	zusammen	Datum d. ersten Ausbruchs	Datum d. letzten Ausbruchs	Gesammtkosten der Tilgung: £	Sh.
London . . .	28	562	15	112	434	561	30./1.	15./7.	5698	17
Middlesex . .	5	425	17	86	322	425	6./4.	24./4.	bisher nicht genau ermittelt	
Essex	6	23	1	7	15	23	7./2.	6./3.	111	10
Hull	7	65	2	17	46	65	15./2.	4./3.	563	12
Lincolnshire	1	24	—	6	18	24	8./3.	8./3.	198	15
Summa	47	1099	35	228	835	1098				

Bei Berechnung der Tilgungskosten ist der Erlös für Fleisch, Haut u. s. w. der gesunden behufs Seuchentilgung getödteten Thiere in Abzug gebracht. Annähernd dürften die Kosten der Entschädigung für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere, zusammen mit den Kosten der Desinfection, der an die Beamten und Thierärzte gezahlten Diäten u. s. w. auf rund 13 000 £ zu veranschlagen sein.

In einem mit 11 Stück Vieh besetzten Gehöfte zu London wurde eine Kuh übersehen, als die Tödtung der übrigen 10 Stück, von denen 2 Stück an der Rinderpest erkrankt waren, erfolgte. Da diese Kuh sich 14 Tage später noch gesund zeigte, nahm man von der Tödtung derselben Abstand. Bei dem Thiere scheint der seltene Fall von Immunität gegen das Rinderpest-Contagium vorgelegen zu haben.

2. Lungenseuche.

Die Verbreitung der Lungenseuche in England, Wales und Schottland während des Jahres 1877 hat sich gegen das Jahr 1876 wenig verändert und ist, wie die nachstehende Vergleichung zeigt, jedenfalls sehr viel bedeutender gewesen, als in Preussen.

	1877: Zahl d. verseuchten Grafschaften.	Zahl der verseuchten Gehöfte: vom vorhergeh. Jahr verseucht	Ausbrüche im laufenden Jahr	zusammen	Erkrankt St. Rindvieh: Krankenbestand vom vorhergehenden Jahr	während des Jahres	Erkrankte Stück Rindvieh: getödtet	gestorben	genesen	am Schlusse 1877 Bestand geblieben
England . .	42	72	1531	1603	6	3353	3269	77	1	12
Wales	6	1	34	35	—	92	84	8	—	—
Schottland .	22	28	442	470	13	1885	1870	22	2	4
Summa	70	101	2007	2108	19	5330	5223	107	3	16
Summa in den drei vorhergehenden Jahren 1874—1876:										
1876	66	—	—	2178	23	5253	5131	114	12	19
1875	71	—	—	2402	20	5806	5584	190	29	23
1874	71	—	—	3262	34	7740	7434	289	31	20

Die Zusammenstellung zeigt, dass die Tilgung der Lungenseuche in Grossbritannien trotz der zahlreichen auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere nur langsame Fortschritte gemacht hat.

Die Tilgungskosten betrugen:

vom 1. September 1876 bis 31. August 1877 38 513 £ 12 Sh.
„ „ 1875 „ „ 1876 31 991 „ 9 „

In Preussen sind vom 1. April 1876 bis 1. April 1877 3121 Stück Rindvieh an der Lungenseuche erkrankt, 253 Stück Rindvieh an der Lungenseuche gestorben, 2402 Stück Rindvieh sind auf polizeiliche Anordnung und 462 Stück auf Veranlassung der Besitzer getödtet worden. Von den Provinzial- bez. Communalverbänden wurden an Entschädigungen für auf polizeiliche Anordnung getödtete Stücke Rindvieh während derselben Zeit 344 808 ℳ bezahlt.

Die Zahl der Ausbrüche von Lungenseuche ist in England während des Jahres 1877 etwas geringer, in Wales und Schottland etwas grösser gewesen, als im Jahre 1876.

Unter den vom europäischen Continente nach Grossbritannien eingeführten Rindern wurden während des Jahres 1877 bei der Landung 22 mit der Lungenseuche behaftet gefunden. Die erkrankten Thiere stammten ohne Ausnahme aus den Niederlanden.

Die während des Jahres 1876 in dem Brown'schen Institute begonnenen Versuche über die Möglichkeit einer mittelbaren Uebertragung der Lungenseuche wurden 1877 fortgesetzt, haben jedoch noch zu keinem bestimmten Resultate geführt. Bisher waren alle Versuche, eine Lungenseuche-Infection durch sog. Zwischenträger zu vermitteln, erfolglos. Ebenso hat in Grossbritannien kein positiver Beweis zu Gunsten der Schutzkraft, welche der Impfung zugeschrieben wird, beigebracht werden können.

3. Rotz-Wurmkrankheit.

Rotz und Wurm werden in Grossbritannien als verschiedene Krankheiten angesehen, welche jedoch denselben veterinair-polizeilichen Bestimmungen unterliegen. Das statistische Material weist während des Jahres 1877 eine erhebliche Abnahme der Zahl von Rotz-Wurmfällen nach, welche zum grössten Theil auf die in den letzten Jahren strenger gehandhabte Massregel, dass offenbar rotz-wurmkranke Pferde getödtet werden müssen, zurückzuführen ist. Eine Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete Pferde wird nicht gezahlt.

A. Rotzkrankheit:

	Zahl d. verseuchten Grafschaften.	Zahl d. verseuchten Gehöfte: vom Jahre 1876 Bestand geblieben	Ausbrüche im Jahre 1877	zusammen	Erkrankt Pferde: Bestand geblieben vom Jahre 1876	im Jahre 1877 erkrankt	Erkrankte Pferde: getödtet	gestorben	genesen (?)	am Schlusse 1877 Bestand geblieben
England . . .	29	9	364	373	4	477 *	472	7	—	2
Wales	3	1	6	7	1	8	6	1	2	—
Schottland .	6	.	8	8	.	9	9	—	—	—
Summa	38	10	378	388	5	494	487	8	2	2
							* Einschliesslich 3 Esel.			
In den vorhergehenden 3 Jahren 1874—1876.										
1876	51	—	—	531	12	838	802	25	8	15
1875	40	—	—	568	25	507	477	24	10	12
1874	42	—	—	401	25	507	477	24	10	12

	B. Wurmkrankheit:									
	Zahl d. verseuchten Grafschaften	Zahl d. verseuchten Gehöfte			Erkrankt Pferde		Erkrankte Pferde			
		vom Jahre 1876 Bestand geblieben	Ausbrüche im Jahre 1877	zusammen	Bestand geblieben vom Jahre 1876	im Jahre 1877 erkrankt	getödtet	gestorben	genesen (?)	am Schlusse 1877 Bestand geblieben
England. . .	15	6	140	146	11	264 *	254	3	10	8
Wales	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schottland .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	6	140	146	11	264	254	3	10	8
							* Einschliesslich 1 Esel.			
In den vorhergehenden 3 Jahren 1874—1876.										
1876	23	—	—	210	2	382	303	10	10	11
1875	24	—	—	205	3	279	255	9	16	2
1874	21	—	—	121	3	129	97	11	21	3

Von den 1877 auf polizeiliche Anordnung in England getödteten 726 rotzwurmkranken Pferden entfallen 479 — fast $^2/_3$ — allein auf 300 Gehöfte in London.

In Preussen sind vom 1. April 1876 bis 1. April 1877 an der Rotz-Wurmkrankheit: erkrankt 3061 Pferde, gestorben 142 Pferde, auf polizeiliche Anordnung getödtet 2307 Pferde, auf Veranlassung der Besitzer getödtet 291 Pferde. Die Provinzial- bez. Communalverbände haben an Entschädigungen für auf polizeiliche Anordnung getödtete Pferde 406 480 ℳ. bezahlt.

4. Aphthenseuche.

Die Aphthenseuche, welche 1874 in Grossbritannien eine sehr weite Verbreitung erlangt hatte, trat 1875 und bis gegen Ende 1876 nur in vereinzelten Ausbrüchen auf. Im December 1876, sowie im Januar und Februar 1877 machte sich eine immer weiter fortschreitende Verbreitung der Aphthenseuche bemerkbar, und es hatte den Anschein, dass die Krankheit wieder dieselbe fast allgemeine Verbreitung, wie im Jahre 1874 gewinnen würde. Allein von April bis Juni trat eine immer stärker werdende Verminderung der Seuchenausbrüche ein, vom Juli bis October hielt sich die Aphthenseuche auf einem sehr niedrigen Stande und erlangte dann bis zum Ende des Jahres allmählich wieder eine bedeutendere Verbreitung.

Diese Schwankungen werden im Wesentlichen auf die Beschränkungen der Viehbewegung durch die zur Unterdrückung der Rinderpest ergriffenen Massregeln und auf die Stockungen zurückgeführt, welche der Viehhandel im Allgemeinen durch den Ausbruch der Rinderpest erlitt. In der auffälligsten Weise machte sich eine Abnahme der Verbreitung, in welcher die Aphthenseuche herrschte, bemerklich, so lange der grosse Schlachtviehmarkt in London wegen des Herrschens der Rinderpest gegen den Abtrieb der Wiederkäuer gesperrt blieb. Auch in Grossbritannien hat man die Erfahrung gemacht, dass in Bezug der Aphthenseuche die Schlachtviehmärkte der grossen Städte als continuirlich fortbestehende Seuchenheerde angesehen werden müssen.

Unter den vom europäischen Continente nach Grossbritannien eingeführten Thieren wurden bei der Landung mit der Aphthenseuche behaftet gefunden: 1605 Thiere aus den Niederlanden, 438 Thiere aus Frankreich, 371 Thiere aus Deutschland, 27 Thiere aus Belgien, 11 Thiere aus Dänemark und 4 Thiere aus Spanien. Die Erkrankungen an Aphthenseuche entfallen bei den aus den Niederlanden eingeführten Thieren fast gänzlich, und bei den aus Deutschland eingeführten etwa zur Hälfte auf das zweite Semester des Jahres 1877.

5. Schafräude.

Die Räude herrscht unter den Schafen in Grossbritannien in sehr bedeutendem Umfange, jedenfalls mindestens ebenso verbreitet, wie in Deutschland. Die Verbreitung ist am bedeutendsten in den gebirgigen und weniger fruchtbaren Landestheilen und hat im Jahre 1877 gegen früher, wie die nachstehende Vergleichung zeigt, noch zugenommen:

1877	77	Grafschaften,	3214 Gehöfte,	68 715 Schafe.
1876	74	„	2872 „	64 305 „
1875	66	„	2339 „	51 222 „

Zur Tilgung der Schafräude scheint wenig oder nichts zu geschehen.

Von den nach Grossbritannien eingeführten Schafen wurden 1877 bei der Landung räudekrank befunden: 931 Schafe aus Deutschland, 115 Schafe aus Belgien, 31 Schafe aus den Niederlanden, 336 Schafe aus Montevideo.

Fälle von Schafpocken sind in Grossbritannien während der letzten Jahre nicht beobachtet worden; die Schutzimpfung der Lämmer wird nirgends ausgeführt. Der Bericht des englischen Veterinair-Departements enthält keine Angaben über das Vorkommen des Milzbrandes und der Wuthkrankheit.

M.

Englische Blätter veröffentlichen in den letzten Tagen des April nach amtlichen Quellen folgende Mittheilungen über den Stand der Rinderpest.

Die Seuche herrscht in mehreren an Deutschland, Oesterreich-Ungarn, an die Ostsee und an das schwarze Meer grenzenden russischen Gouvernements, namentlich in den Bezirken Plock, Warschau, in Podolien, Bessarabien, in Jekaterinoslaw, Chersow und in Taurien.

Nach den neuesten Nachrichten aus Oesterreich-Ungarn ist nur noch ein Dorf — Waszkontz, Kreis Wiscnica — in der Bukowina durch die Rinderpest verseucht, welche seit der zweiten Hälfte März in dem Kreise Czernowitz erloschen ist.

In der europäischen und asiatischen Türkei gewinnt die Rinderpest eine immer stärkere Verbreitung; ganz ungemein bedeutend sind die Verluste an Vieh in dem Paschalik Salonik, ebenso herrscht die Krankheit seit Anfang April in Albanien; die Behörden haben angeordnet, dass kein Vieh aus den verseuchten Districten auf die Märkte von Scutari und Podgorizza gebracht werden darf. Die Mittheilungen aus Constantinopel erwähnen das Herrschen der Rinderpest in zahlreichen Ortschaften auf der asiatischen Seite des Bosporus.

Anzeigen.

Bad Homburg

eine halbe Stunde von Frankfurt a/M.

Homburgs Heilquellen sind von durchgreifender Wirkung bei allen Krankheiten mit gestörten Functionen des **Magens** und **Unterleibs**, auch bei chronischen Leiden der **Drüsen des Unterleibs**, namentlich der **Leber** und **Milz**, bei der **Gelbsucht, Gicht** etc.

Mineralbäder nach **Schwarz**'scher Methode, **Sool-** u. **Kiefernadel-Bäder.** Orthopädisches Institut und Kaltwasser-Heilanstalten.

Vorzügliche Molken, von einem Senner in Appenzell bereitet.

Alle fremden Mineralwässer.

Die Reinheit der frischen Bergluft empfiehlt Homburg ganz besonders zu stärkendem Aufenthalt für Nervenleidende.

Das elegante Kurhaus mit seinen reich ausgestatteten Lesezimmern und Conversationssälen, der schattige Park mit ausgedehnten Anlagen, die unmittelbare Nähe des Haardtwaldes u. Taunusgebirges, die Mannigfaltigkeit der Unterhaltungen (Concerte, Theater, Illuminationen, Waldfeste etc.) erhöhen die Annehmlichkeit des Aufenthaltes.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT

SAUERBRUNN BILIN

IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus** am **Sauerbrunn** zu **Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese-** und **Speisezimmer, Wannen-(Sauerbrun)** und **Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Für Lungen-, Luftröhren- und Unterleibskranke.

Schlesischer Ober-Salzbrunnen.

Unsere Mineralquellen **„Oberbrunnen"** und **„Mühlbrunnen"** sind altbewährt in den Krankheiten der Athmungsorgane und des Unterleibes, weil sie mild auflösend wirken, ohne zu schwächen. Ihre Versendung erfolgt während des ganzen Jahres, sowohl durch jede Mineralwasserhandlung des In- und Auslandes, wie durch uns direct. **Kursaison** vom 1. Mai bis 30. September. **Grösste Molkenanstalt** Deutschlands. Ausgedehnte **Badeanstalten.** Herrliche Gebirgsumgegend.

Fürst von Pless'sche Brunnen-Inspection.

SOOLBÄDER-ACTIEN-GESELLSCHAFT KREUZNACH

Kreuznacher Mutterlauge

Kreuznacher Mutterlaugensalz

Elisabethbrunnen.

Bezugnehmend auf den Umstand, dass unter obigen Bezeichnungen immer mehr nachgemachte und verfälschte Waare in den Handel gebracht wird, sehen wir uns veranlasst, die Herren Aerzte und Apotheker hiermit zu ersuchen, bei Verordnungen resp. Bestellungen obiger Heilmittel gefälligst darauf achten zu wollen, dass solche mit unserer gesetzlich deponirten, hierüber befindlichen Schutsmarke versehen sind. Dieselbe befindet sich bei Mutterlaugensalz als grosses Brandzeichen auf der einen Deckelseite der Fässer, bei flüssiger Mutterlauge und Elisabethbrunnen als Stopfenbrand auf der einen Seite der Korken.

Kreuznach, im März 1878.

Soolbäder Actien-Gesellschaft.

In meinem Verlage ist heute erschienen:

Reumont, Dr. A., Ueber die Behandlung der constitutionellen Syphilis und der Quecksilberkrankheit in den Schwefelbädern, vorzugsweise in Aachen. **Zweite vermehrte Auflage.** Mk. 1. —

Uffelmann, Dr. J., Darstellung des auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege in ausserdeutschen Ländern bis jetzt Geleisteten. Eine vom deutschen Vereine für öffentliche Gesundheitspflege **gekrönte Preisschrift,** nebst einer vergleichenden Darstellung des in Deutschland Geleisteten. Mk. 10. —

Berlin, den 25. April 1878.

G. Reimer.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 20. **Berlin, den 20. Mai 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Görlitz im Jahre 1877.

(Mittlere Einwohnerzahl des Jahres: 47 000.) — Mittheilung des Königl. Standesamts der Stadt Görlitz.

Monat.	Geburten: Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene weiblich	Lebendgeborene zusammen	Todtgeborene männlich	Todtgeborene weiblich	Todtgeborene zusammen	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	Todesfälle ohne Todtgeburten weiblich	Todesfälle ohne Todtgeburten zusammen	Alter der Gestorbenen: 0–1 Jahr ehelich	0–1 Jahr unehelich	1–5 Jahre ehelich	1–5 Jahre unehelich	5–20 Jahre	20–40 Jahre	40–60 Jahre	60–80 Jahre	über 80 Jahre
Januar	84	79	163	5	8	13	77	51	128	32	9	11	7	19	26	23	1	
Februar	78	87	165	6	5	11	66	51	117	34	6	12	—	5	18	26	13	3
März	81	83	164	5	2	7	58	60	118	40	7	16	4	2	10	17	22	—
April	68	79	147	8	1	9	63	62	125	38	6	13	1	6	13	28	17	3
Mai	74	80	154	8	3	11	72	66	138	41	8	17	1	3	32	18	13	5
Juni	80	69	149	5	5	10	87	58	145	58	11	10	1	4	20	24	13	4
Juli	86	57	143	5	3	8	94	64	158	85	6	12	2	7	15	14	16	1
August	76	75	151	2	4	6	86	103	189	111	6	20	—	7	14	18	11	2
September	82	84	166	4	4	8	84	58	142	51	10	16	3	17	14	17	12	2
October	69	82	151	5	5	10	67	65	132	37	8	17	—	5	15	28	20	2
November	75	74	149	3	5	8	49	54	103	33	5	10	—	11	14	22	8	—
December	75	59	134	5	2	7	39	47	86	25	3	12	1	8	13	14	8	2
Summa:	928	908	1836	61	47	108	842	739	1581	585	85	166	13	82	197	252	176	25
			3,91 % zur Gesammtbevölkerung.			5,56 % zur Gesammtzahl der Geburten.			3,36 % zur Gesammtbevölkerung.	37,00 %	5,38 %	10,50 %	0,82 %	5,19 %	12,46 %	15,94 %	11,13 %	1,58 %
										670		179						
										42,38 %		11,32 %						
										zur Gesammtzahl der Gestorbenen.								

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Rachendiphtherie und Halsbräune (Croup)	Keuchhusten	Unterleibstyphus Gastr. u. Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	Andere acute Krankh. der Athmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluss)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung od. nicht näher ermitt. gewalts. Einwirkung	durch Selbstmord	durch Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten auf das Jahr und 1000 Einwohner
Januar	—	—	4	3	1	3	—	—	—	1	—	20	4	2	18	—	—	11	60	—	1	—	32,68
Februar	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	12	4	2	17	—	5	11	54	1	2	—	29,87
März	—	—	1	5	—	—	—	—	—	2	—	12	8	2	11	—	1	4	71	—	1	—	30,13
April	—	3	1	2	2	—	—	—	—	5	—	20	6	5	14	—	—	6	60	—	2	—	31,91
Mai	—	3	1	2	2	—	—	—	—	5	—	20	4	6	16	—	1	12	62	1	3	—	35,22
Juni	—	1	1	4	2	—	—	—	—	1	—	14	1	2	14	—	1	20	73	1	4	1	37,02
Juli	—	6	7	5	1	—	—	—	—	1	—	17	5	2	12	—	—	48	52	—	1	1	40,34
August	—	6	3	6	—	3	—	—	—	—	—	15	3	2	3	1	2	80	62	—	3	—	48,26
September	—	1	15	12	—	2	—	—	—	1	—	7	2	2	9	—	1	36	52	—	2	—	36,25
October	—	6	4	2	1	—	—	—	—	1	—	23	2	2	15	—	—	11	61	1	3	—	33,70
November	—	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	18	4	—	13	1	—	10	40	1	3	—	26,30
December	—	10	4	—	—	1	—	—	—	2	—	10	3	1	10	—	2	6	35	1	1	—	21,97
Summa:	1	25	59	46	8	18	—	—	—	24	—	188	46	28	152	2	13	255	682	6	26	2	33,64
	0,06 %	1,58 %	3,73 %	2,91 %	0,51 %	1,14 %	—	—	—	1,52 %	—	11,89 %	2,91 %	1,77 %	9,61 %	0,13 %	0,82 %	16,13 %	43,14 %	0,38 %	1,64 %	0,13 %	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																						

Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt New-York in den Jahren 1866 bis 1877.

Nach Mittheilungen des Gesundheitsamtes zu New-York.

Im Jahre	†) Geburten	Todesfälle überhaupt	Todesfälle darunter im Alter unter 5 Jahren	Prozentverhältniss zur Gesammtsterblichkeit der im Alter unter 5 Jahren Gestorbenen	Prozentverhältniss zur Gesammtsterblichkeit der im Alter von 5 Jahren und darüber Gestorbenen	Todesursachen: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtherie	Croup	Keuchhusten	Flecktyphus	Typhus (Nervenfieber)	Genickstarre	Cholera	Gelbes Fieber	Rückfallfieber	Schwindsucht	Lungenentzündung	Luftröhrenentzündung	*) Darmkatarrh im Alter unter 5 Jahren	*) Darmkatarrh in allen Altersklassen	Berechnete Bevölkerungszahl	†Sterblichkeits-Verhältniss aufs Jahr und 1000 Einwohner
1866	10006	26815	12671	47.25	52.75	44	153	806	435	368	114	433	514	18	1137	—	—	3481	1388	557	2856	4880	885107	30.30
1867	12830	23159	12274	53.00	47.00	19	506	650	251	338	164	177	342	32	27	3	—	3256	1434	695	2581	3132	899092	25.76
1868	12590	24889	13067	52.50	47.50	25	100	861	277	342	217	137	329	34	9	1	—	3414	1668	803	3322	3837	913298	27.25
1869	13947	15167	12859	51.09	48.91	203	526	966	328	483	358	125	378	42	6	1	—	3364	2100	877	2676	3134	927728	27.13
1870	14524	27175	13333	49.06	50.94	293	298	975	308	421	201	96	422	32	1	3	134	4030	1836	855	3511	3956	** 942292	28.84
1871	20821	26976	12971	48.08	51.92	805	409	791	238	466	465	65	239	48	6	2	6	4186	1834	964	3250	3653	954636	28.26
1872	22068	32647	16188	49.58	50.41	929	463	990	446	675	565	56	363	782	4	—	3	4274	2150	1040	4680	5197	967142	33.76
1873	22683	29084	14182	48.76	51.24	117	306	1045	1151	732	268	39	294	290	1	3	2	4134	2328	1068	3634	4097	979811	29.68
1874	25663	28727	13956	48.81	51.19	484	319	879	1665	594	489	14	275	158	2	—	1	4034	2398	1065	3227	3569	992646	28.94
1875	23813	30709	14848	48.28	51.72	1280	167	514	2329	758	407	28	347	146	—	—	—	4172	2802	1111	3352	3768	** 1041886	29.47
1876	23744	29152	14210	48.78	51.22	315	362	891	1750	527	406	20	283	127	—	1	—	4194	2542	1214	3413	3782	1055535	27.62
1877	25569	36203	12312	46.97	53.03	14	155	983	951	472	440	17	275	116	2	1	1	4053	2151	1042	3185	3587	1069362	24.50
Summa ...	228258	330902	162871	—	—	4528	3864	10351	10129	6176	4094	1237	4062	1825	1195	15	197	46592	34631	11291	41687	46532	—	—

†) Unvollständig angegeben. *) Darunter: Brechdurchfall, Ruhr, Diarrhoe und Darmkatarrh. **) Nach Zählungen.

Jahres-Tabelle der Bevölkerungvorgänge der Stadt Alexandrien in Egypten im Jahre 1877.

Nach den amtlichen Listen der Intendance générale sanitaire d'Egypte zusammengestellt von Dr. O. Kulp.
(Einwohnerzahl nach der Zählung vom 11. März 1872: 164 718 Egypter und 47 316 Fremde [1]), zusammen 212 034 Einwohner.)

Monate.	Geburten: Lebend geborene Egypter. [2]) männliche	weibliche	Summa	Todtgeborene Egypter und Fremde	Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen: bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	über 80 Jahre
Januar	456	419	875	36	454	336	790	319	102	32	24	57	70	101	62	23
Februar	378	392	770	29	378	292	670	289	81	24	20	54	47	55	74	26
März	412	440	852	40	402	309	711	291	81	33	24	60	51	78	64	29
April	349	373	722	37	417	306	723	333	90	39	23	60	45	58	53	22
Mai	352	323	675	35	416	371	787	391	104	48	18	51	41	64	48	22
Juni	362	333	695	37	418	317	735	400	78	33	30	41	45	47	48	13
Juli	338	359	697	32	435	413	848	498	83	41	21	50	41	51	47	16
August	337	341	678	42	437	380	817	458	90	46	16	54	41	49	52	11
September	382	358	740	45	454	399	853	487	87	33	16	47	30	79	59	15
October	406	397	803	35	430	373	803	446	110	23	20	60	42	43	45	14
November	388	419	807	43	389	315	704	332	106	27	18	42	39	68	49	23
December	451	469	920	34	373	305	678	286	95	29	20	63	39	50	68	28
Summa	4611	4623	9234	445	5003	4116	9119	4530	1107	408	250	639	531	743	669	242
	56,1 ‰ zur egyptischen Bevölkerung.			2,1 ‰ zur Gesammtbevölkerung (Egypter und Fremde).	43,0 ‰ zur Gesammtbevölkerung (Egypter und Fremde).			49,68 %	12,14 %	4,47 %	2,74 %	7,01 %	5,83 %	8,15 %	7,34 %	2,65 %
								der Gesammtzahl der Gestorbenen.								
								21,36 ‰	5,22 ‰	1,92 ‰	1,18 ‰	3,01 ‰	2,50 ‰	3,50 ‰	3,16 ‰	1,14 ‰
								zur Gesammtbevölkerung.								

Monate.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken.	Masern	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibstyphus, typhöses u. gastriges Fieber.	Biliöses Typhoid.	Ruhr.	Kindbettfieber.	Pernicioses Malariafieber.	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Parenchymatöse Leberentzündung und Leberabsess.	Lungenschwindsucht.	Acute Krankheiten der Athmungsorgane.	Schlagfluss.	Magen- u. Darm-Catarrh Darmentzündung.	Alle übrigen Krankheiten [3])	Gewaltsamer Tod [4]): durch Verunglückung.	durch Todtschlag.	Todesfälle ohne Todtgeburten aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet.
Januar	3	—	—	7	39	28	6	43	1	25	—	7	54	60	—	111	406	—	—	44,71
Februar	4	3	1	2	29	27	1	23	—	9	—	2	41	37	2	101	384	4	—	37,99
März	7	2	—	4	30	28	—	25	—	16	—	6	43	52	1	88	408	1	—	40,24
April	12	9	2	6	45	30	—	21	—	18	—	4	40	43	3	94	378	16	2	40,91
Mai	12	1	2	5	58	33	1	25	1	25	—	5	29	34	4	103	448	2	—	44,54
Juni	9	6	1	3	29	36	—	29	—	14	—	2	33	45	1	101	426	—	—	41,60
Juli	2	4	—	3	38	27	—	25	1	17	—	3	33	42	5	97	544	1	1	47,99
August	3	1	—	4	45	43	—	31	1	16	—	9	32	31	4	91	505	—	1	46,24
September	—	—	—	6	52	57	—	33	—	17	—	4	30	25	5	99	521	3	1	48.28
October	—	—	—	4	49	45	—	28	2	22	—	6	34	36	4	99	470	4	—	45,45
November	—	—	—	9	42	24	—	26	1	7	—	6	41	42	3	88	411	3	1	39,84
December	—	1	—	16	30	17	—	29	—	9	1	7	42	41	4	72	406	3	—	38,37
Summa	52	27	6	69	486	395	7	338	7	195	1	61	457	488	36	1144	5307	37	6	43,00
	0,57 %	0,30 %	0,06 %	0,76 %	5,33 %	4,33 %	0,08 %	3,71 %	0,08 %	2,14 %	0,01 %	0,67 %	5,01 %	5,35 %	0,39 %	12,54 %	58,20 %	0,40 %	0,06 %	
	der Gesammtzahl der Gestorbenen.																			
	0,25 ‰	0,13 ‰	0,028 ‰	0,33 ‰	2,29 ‰	1,86 ‰	0,03 ‰	1,59 ‰	0,03 ‰	0,92 ‰	0,005 ‰	0,29 ‰	2,16 ‰	2,30 ‰	0,17 ‰	5,40 ‰	25,03 ‰	0,17 ‰	0,028 ‰	
	zur Gesammtbevölkerung.																			

[1]) Die fremde Bevölkerung setzt sich zusammen aus Amerikanern, Belgiern, Dänen, Deutschen, Engländern, Franzosen, Griechen, Holländern, Italienern, Oesterreichern und Ungarn, Persern, Portugiesen, Russen, Spaniern und Türken. Mit eingeschlossen sind auch die Findlinge.

[2]) Die lebend geborenen Fremden unterliegen nicht der amtlichen Meldung bei den egyptischen Behörden. Nur die Todtgeborenen werden behufs der Erlaubniss zur Beerdigung gemeldet.

[3]) In den durch die egyptischen Stadtviertel-Aerzte ausgestellten Todtenscheinen spielen Dentition, Spasmus, Marasmus, Aphthen als Todesursachen eine hervorragende Rolle.

[4]) Selbstmord ist nicht vorgekommen.

Tabellen zum Vergleich der Sterblichkeit unter Egyptern und Fremden.

I. Todesfälle nach Geschlechtern.

Gestorben.	Egypter.	Fremde.	Summa.
männliche	4372	631	5003
weibliche	3768	348	4116
Summa	8140	979	9119

II. Todesfälle nach dem Alter.

Alter der Gestorbenen.	Todesfälle unter den Egyptern. Zahl der Todesfälle.	% zur Gesammtzahl der Todesfälle der Egypter.	‰ zur Zahl der egyptischen Bevölkerung.	Todesfälle unter den Fremden. Zahl der Todesfälle.	% zur Gesammtzahl der Todesfälle der Fremden.	‰ zur Zahl der fremden Bevölkerung.
bis 1 Jahr	4237	52,05	25,72	293	29,93	6,19
2— 5 Jahre	991	12,17	6,02	116	11,85	2,45
6—15 Jahre	354	4,35	2,15	54	5,52	1,14
16—20 Jahre	216	2,65	1,31	34	3,47	0,72
21—30 Jahre	532	6,54	3,23	107	10,93	2,26
31—40 Jahre	426	5,23	2,59	105	10,72	2,22
41—60 Jahre	556	6,83	3,38	187	19,10	3,95
61—80 Jahre	595	7,31	3,61	74	7,56	1,56
über 80 Jahre	233	2,86	1,41	9	0,92	0,19
Summa	8140		49,42	979		20,69

III. Todesfälle nach Todesursachen.

Todesursachen.	Todesfälle unter den Egyptern. Zahl der Todesfälle.	% zur Gesammtzahl der Todesfälle der Egypter.	‰ zur Zahl der egyptischen Bevölkerung.	Todesfälle unter den Fremden. Zahl der Todesfälle.	% zur Gesammtzahl der Todesfälle der Fremden.	‰ zur Zahl der fremden Bevölkerung.
Pocken	28	0,34	0,17	24	2,47	0,50
Masern	14	0,17	0,09	13	1,32	0,27
Scharlach	2	0,02	0,01	4	0,41	0,08
Rachen-Diphtherie und Croup . .	9	0,11	0,05	60	6,13	1,27
Keuchhusten	482	5,92	2,93	4	0,41	0,08
Unterleibstyphus, typhöses und gastrisches Fieber	283	3,48	1,72	112	11,44	2,37
Biliöses Typhoid	7	0,09	0,04	—	—	—
Ruhr	288	3,54	1,75	50	5,11	1,06
Kindbettfieber	—	—	—	7	0,72	0,15
Pereiciöses Malariafieber	181	2,22	1,10	14	1,43	0,30
Andere Infektions-Krankheiten . .	—	—	—	1	0,10	0,02
Parenchymatöse Leberentzündung, Leberabscess	31	0,38	0,19	30	3,07	0,63
Lungenschwindsucht	358	4,40	2,17	99	10,11	2,09
Acute Erkrankungen der Athmungsorgane	420	5,16	2,55	68	6,92	1,44
Schlagfluss	19	0,23	0,12	17	1,74	0,36
Magen- und Darm-Catarrh, Darmentzündung	1036	12,73	6,29	108	11,03	2,28
Alle übrigen Krankheiten	4945	60,75	30,02	362	36,98	7,65
Verunglückung	32	0,39	0,19	5	0,51	0,11
Todtschlag	5	0,06	0,03	1	0,10	0,02
Summa	8140		49,42	979		20,69

Anzeigen.

Aufruf
an die Herren Collegen in Deutschland.

Auf dem nächsten Aerzte-Tage in Eisenach wird die Gründung einer **Centralhilfskasse** des Deutschen Aerztevereinsbundes zur Sprache kommen. Unterzeichnetem wäre es als Correferenten von grösster Wichtigkeit, vorher bereits ein Urtheil über die Opferwilligkeit und Zustimmung der Herren Collegen zu diesem humanen und nationalen Werke sich bilden zu können. Er nimmt daher jetzt schon Zeichnungen von Jahresbeiträgen, Dotationen, eventuellen Vermächtnissen u. s. w., die selbstverständlich erst mit der Verwirklichung des Planes in Kraft treten würden, entgegen. Wo Discretion verlangt wird, findet sie strengstens statt.

Heilbronn am 5. Mai 1878.

Dr. Friedr. Betz.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT

SAUERBRUNN BILIN

IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus** am **Sauerbrunn** zu **Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrun)** und **Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Für Lungen-, Luftröhren- und Unterleibskranke.

Schlesischer Ober-Salzbrunnen.

Unsere Mineralquellen **„Oberbrunnen"** und **„Mühlbrunnen"** sind altbewährt in den Krankheiten der Athmungsorgane und des Unterleibes, weil sie mild auflösend wirken, ohne zu schwächen. Ihre Versendung erfolgt während des ganzen Jahres, sowohl durch jede Mineralwasserhandlung des In- und Auslandes, wie durch uns direct. **Kursaison** vom 1. Mai bis 30. September. **Grösste Molkenanstalt** Deutschlands. Ausgedehnte **Badeanstalten.** Herrliche Gebirgsumgegend.

Fürst von Pless'sche Brunnen-Inspection.

Bad Homburg

eine halbe Stunde von Frankfurt a/M.

Homburgs Heilquellen sind von durchgreifender Wirkung bei allen Krankheiten mit gestörten Functionen des **Magens** und **Unterleibs,** auch bei chronischen Leiden der **Drüsen des Unterleibs,** namentlich der **Leber** und **Milz,** bei der **Gelbsucht, Gicht** etc.

Mineralbäder nach **Schwarz**'scher Methode, **Sool-** u. **Kiefernadel-Bäder.** Orthopädisches Institut und Kaltwasser-Heilanstalten.

Vorzügliche Molken, von einem Senner in Appenzell bereitet. Alle fremden Mineralwässer.

Die Reinheit der frischen Bergluft empfiehlt Homburg ganz besonders zu stärkendem Aufenthalt für Nervenleidende.

Das elegante Kurhaus mit seinen reich ausgestatteten Lesezimmern und Conversationssälen, der schattige Park mit ausgedehnten Anlagen, die unmittelbare Nähe des Haardtwaldes u. Taunusgebirges, die Mannigfaltigkeit der Unterhaltungen (Concerte, Theater, Illuminationen, Waldfeste etc.) erhöhen die Annehmlichkeit des Aufenthaltes.

SOOLBÄDER-ACTIEN-GESELLSCHAFT KREUZNACH

Kreuznacher Mutterlauge
Kreuznacher Mutterlaugensalz
Elisabethbrunnen.

Bezugnehmend auf den Umstand, dass unter obigen Bezeichnungen immer mehr nachgemachte und verfälschte Waare in den Handel gebracht wird, sehen wir uns veranlasst, die Herren Aerzte und Apotheker hiermit zu ersuchen, bei Verordnungen resp. Bestellungen obiger Heilmittel gefälligst darauf achten zu wollen, dass solche mit unserer gesetzlich deponirten, hierüber befindlichen Schutsmarke versehen sind. Dieselbe befindet sich bei Mutterlaugensalz als grosses Brandzeichen auf der einen Deckelseite der Fässer, bei flüssiger Mutterlauge und Elisabethbrunnen als Stopfenbrand auf der einen Seite der Korken.

Kreuznach, im März 1878.

Soolbäder Actien-Gesellschaft.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 22. **Berlin, den 3. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse von Hannover im Jahre 1877.
Einwohnerzahl in Hannover im Durchschnitt des Jahres: 109 000, exclusive Militair (4500). — Nach den Zusammenstellungen des Sanitätsrath Dr. Becker.

Monat.	Geburten: Lebend geborene, ehelich, männlich	weiblich	ausserehelich, männlich	weiblich	Total	Todtgeborene, ehelich	ausserehelich	Total	Todesfälle ohne Todtgeburten, männlich	weiblich	Total	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr incl., ehelich	ausserehelich	2—5 Jahre, ehelich	ausserehelich	6—15 Jahre	16—20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—60 Jahre	61—80 Jahre	81 Jahre und darüber
Januar . . .	171	153	20	25	369	10	1	11	84	93	177	58	15	14	—	6	8	8	12	29	26	1
Februar . .	157	147	31	24	359	7	5	12	79	79	158	55	10	11	—	5	5	13	16	23	17	3
März	192	155	34	22	403	17	8	25	116	88	204	69	12	21	2	7	6	14	19	23	34	1
April	161	169	28	32	390	12	1	13	106	92	198	65	18	15	—	3	2	14	19	31	25	2
Mai	164	137	23	24	348	16	4	20	121	110	231	74	11	24	5	9	3	17	16	29	38	5
Juni	157	133	19	27	336	18	3	21	118	114	232	79	20	15	3	5	7	14	20	35	27	7
Juli	165	146	27	22	360	15	4	19	98	77	175	71	25	9	1	9	5	11	7	17	19	1
August . . .	178	174	21	20	393	10	2	12	123	90	213	98	28	9	2	8	3	12	11	14	26	2
September .	157	162	34	27	380	15	8	23	92	92	184	71	14	10	1	2	1	21	14	28	18	4
October . . .	177	168	21	21	387	14	3	17	74	77	151	45	7	4	—	4	5	5	10	36	30	5
November .	150	144	23	22	339	10	1	11	79	88	167	35	9	11	1	8	5	17	18	28	32	3
December .	154	152	23	24	353	22	5	27	95	77	172	63	10	9	—	5	4	15	16	20	27	3
Summa:	1983	1840	304	290	4417	166	45	211	1185	1077	2262	783	179	152	15	71	54	161	178	313	319	37
	3823 35 ‰		594 5,4 ‰		39,4 ‰	4,5 % zur Gesammtzahl der Geburten.			20,7 ‰ der Gesammtbevölkerung.			962		167								
	zur Gesammtbevölkerung; davon 13,4 % unehelich.											34,6 %	7,9 %	6,7 %	0,7 %	3,1 %	2,3 %	7,1 %	7,9 %	13,4 %	14,1 %	1,6 %
												42,5 %		7,4 %								
												zur Gesammtzahl der Gestorbenen.										
												8,8 ‰		1,7 ‰		0,6 ‰	0,5 ‰	1,4 ‰	1,6 ‰	2,9 ‰	2,9 ‰	0,3 ‰
												zur Gesammtzahl der Lebenden.										

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Acute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	Apoplexie	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Durch Selbstmord: Vergiftung	Ertränkung	Erhängung	Erschiessen	Andere Selbstmordarten	Todtschlag	Todesfälle ohne Todtgeburten pr. Jahr auf 1000 Lebende
Januar	—	3	2	3	7	4	—	—	—	2	—	32	28	5	1	1	1	84	4	—	—	—	—	—	—	19,5
Februar	—	8	1	3	3	—	—	—	—	3	2	24	19	6	—	—	—	83	4	—	—	2	—	—	—	17,3
März	—	5	—	15	2	3	—	—	—	4	—	29	30	13	—	—	—	101	—	—	—	1	—	1	—	22,4
April	—	6	1	5	2	3	1	—	—	4	1	36	42	7	1	2	2	81	1	—	2	1	—	—	—	21,8
Mai	—	4	—	10	7	3	—	—	2	3	—	34	37	3	2	4	—	112	6	1	—	2	—	1	—	25,4
Juni	—	8	1	2	6	6	—	—	—	1	—	44	29	10	1	5	8	104	2	—	—	5	—	—	—	25,5
Juli	—	2	—	2	4	3	—	—	—	—	1	29	18	5	—	3	9	95	2	—	—	2	—	—	—	19,2
August	—	1	1	1	4	2	—	—	—	—	1	23	8	3	—	14	50	96	5	—	—	3	—	—	1	23,4
September	—	—	—	6	5	3	—	—	—	2	—	35	8	5	—	6	20	86	4	1	2	1	—	—	—	20,2
October	—	—	1	1	3	7	—	—	—	1	1	19	15	6	—	2	3	83	6	—	1	1	1	—	—	16,6
November	—	—	1	4	1	4	—	—	—	4	—	38	10	11	1	—	1	87	5	—	—	—	—	—	—	18,4
December	—	1	2	5	4	4	—	—	—	3	—	28	19	8	1	2	—	92	2	—	—	—	—	1	—	18,9
Summa:	—	38	10	57	48	42	1	—	2	27	6	371	263	82	7	39	94	1104	41	2	5	18	1	3	1	20,7
																				29						
	—	1,68 %	0,44 %	2,52 %	2,12 %	1,86 %	0,04 %	—	0,08 %	1,19 %	0,26 %	16,40 %	11,62 %	3,62 %	0,30 %	1,72 %	4,15 %	48,80 %	1,81 %	1,28 %					0,04 %	
	zur Gesammtzahl der Gestorbenen.																									
	—	3,50	0,91	5,23	4,40	3,85	0,09	—	0,18	2,47	0,55	34,03	24,12	7,52	0,64	3,57	8,62	101,28	3,76	2,66					0,09	
	auf 10 000 Lebende.																									

Das Sterblichkeitsverhältniss Hannovers, 20,5 auf 1000 Einwohner, ist als ein sehr geringes zu bezeichnen und nimmt unter den 13 Städten Deutschlands mit über 100 000 Einwohnern die zweit günstigste Stufe ein. Uebertroffen wird dasselbe nur von der Frankfurts a. M. mit 19,4 ‰, wobei zu berücksichtigen, dass die Geburtenziffer Hannovers diejenige Frankfurts a. M. um 5,5 ‰ übertrifft. Die Sterblichkeit Hannovers hat in den letzten Jahren stetig abgenommen (1874 betrug dieselbe 23,3 ‰, 1875 23,5 ‰, 1876 20,9 ‰).

Unter den Todesursachen nehmen sowohl die Todesfälle an Schwindsucht wie an acuten Entzündungen der Athmungsorgane eine hervorragende Stelle ein und sind gegen das Vorjahr vermehrt. Von den Infectionskrankheiten traten während der ersten 6 Monate des Jahres die Masern häufiger, Scharlachfieber in erheblich geringerer Zahl von Fällen und Diphtherie häufig mit letzterem verbunden, in nahezu gleicher Anzahl wie im Jahre 1876 auf. Der Keuchhusten, welcher 48 Opfer forderte, erscheint ziemlich gleichmässig über das ganze Jahr vertheilt, während der Unterleibstyphus (42 Todesfälle) ebenso wie in den meisten deutschen Städten seine vorwiegende Häufigkeit in die Herbstmonate verlegte. An Flecktyphus ist nur ein Todesfall vorgekommen, welcher einen Ortsfremden, der die Krankheit eingeschleppt hat, betraf. An Kindbettfieber starben 27 Wöchnerinnen, darunter in der Entbindungsanstalt in den ersten 3 Monaten des Jahres 8, so dass die Anstalt auf längere Zeit geschlossen und desinficirt werden musste. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, die sonst im Juli eine bedeutende Höhe erreichen, waren im Jahre 1877 unzweifelhaft in Folge der aussergewöhnlich mässigen Temperatur, ungemein in ihrer Häufigkeit beschränkt und betrugen 133 (im Jahre 1877: 190. 1875: 234 und 1874: 238).

Uebersicht über die während des Monats Februar 1878 im Chemischen Laboratorium der Sanitätsbehörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

Im Laufe des Monats Februar gelangten 130 Untersuchungen zur Ausführung. Nachfolgend sind diejenigen Untersuchungen, welche positive Resultate ergeben haben, eingehend beschrieben, diejenigen dagegen, welche keine bestimmten Resultate ergeben haben oder vom hygieinischen Standpunkte aus betrachtet ohne Interesse sind, nur kurz angeführt.

Im Monat Februar sind nachfolgende 16 Milchuntersuchungen ausgeführt worden.

	Lauf. No.	Specif. Gewicht bei 15° C.	Rahm in Vol. %	Trockensubstanz in %	Fett in %
a. Marktmilch . . .	1	1,0260	15,8	12,17	—
	2	1,0310	10,0	12,83	—
	3	1,0290	5,2	10,38	—
	4	1,0290	14,4	12,93	—
b. Stallproben, polizeilich entnomm.	5	1,0260	8,4	10,33	—
	6	1,0295	7,2	11,79	—
c. Vom hiesig. milchwirthschaftlichen Verein	7	1,0315	13,0	13,68	5,204
	8	1,0312	12,0	13,08	4,884
	9	1,0320	8,4	12,55	3,898
	10	1,0310	7,2	12,33	—
	11	1,0320	13,2	13,98	—
	12	1,0315	11,8	11,07	—
	13	1,0275	—	12,77	—
	14	—	—	14,01	—
	15	—	—	12,79	—
	16	1,0335	7,6	13,67	—

Butter.

Von den 20 untersuchten Buttersorten enthielten 17, von Zwischenhändlern angebotene, bedeutende Mengen fremder Fette, und zeigten ein mehr oder weniger abnormes, mehrere ein durchaus missfarbiges Aussehen. In jeder Probe wurde der Wassergehalt bestimmt. Zur qualitativen und annähernd quantitativen Nachweisung der fremden Fette wurde die Bach'sche Aether-Alkohol-Methode angewendet. Nach den Resultaten der vergleichenden Untersuchungen, welche einerseits mit nachweislich reinen, andererseits mit animalischen Fetten versetztem Butterfett vor einiger Zeit nach genannter Methode hier ausgeführt worden sind, bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, dass bei genauem Innehalten der vorgeschriebenen Temperatur (20° C.) und des Gewichtsverhältnisses der zu untersuchenden trockenen, von Käsestoff und Kochsalz befreiten Butterprobe zu dem des Alkohol-Aethergemisches, gute Resultate erzielt werden.

Lauf. No.	Aeussere Beschaffenheit.	Geruch.	Wasser in %	Bemerkungen.
1	schmutzig weiss	nach ranziger Butter	5,16	mit fremden Fetten versetzt. (1—17)
2	do.	do.	10,52	
3	ganz weiss	do.	8,90	
4	weissgrau	fehlte	7,11	
5	do.	do.	8,45	
6	schmutzig weiss, schmierig	fremdartig	5,48	
7	schmutzig weiss, schmierig	schwach nach Butter	3,73	
8	hellgelb	do.	6,64	
9	tiefgelb	fehlte	4,58	
10	weissgrau, hart	nach ranziger Butter	4,73	
11	do.	do.	4,58	
12	weisslich	do.	7,04	
13	schwach gelblich	do.	5,10	
14	do.	do.	5,74	
15	weissgrau, schmierig	sehr schwach nach Butter	5,64	
16	hochgelb	nach ranziger Butter	6,17	
17	do.	stark nach ranziger Butter	5,86	
18	goldgelb	angenehm n. Butter	12,64	frei von fremden Fetten. (18—20)
19	do.	sehr schwach nach ranziger Butter	13,24	
20	do.	schwach nach ranz. Butter	22,09	

Thee.

Die untersuchten 35 Theeproben (1—24 schwarzer, 25—35 grüner Thee) waren frei von fremden Farbstoffen, einige enthielten Spuren von Bleiverbindungen.

Lauf. No.	Asche in %	Schädliche Metalle.	Lauf. No.	Asche in %	Schädliche Metalle.
1	6,0	keine	19	6,0	keine
2	6,0	do.	20	6,0	do.
3	6,0	do.	21	6,0	do.
4	6,0	Spuren von Blei	22	6,0	do.
5	8,0	keine	23	5,8	do.
6	6,4	Spuren von Blei	24	6,0	do.
7	6,0	keine	25	7,2	do.
8	6,4	do.	26	10,0	do.
9	7,2	Spuren von Blei	27	8,0	do.
10	7,2	do.	28	6,0	do.
11	7,6	do.	29	6,4	do.
12	7,2	do.	30	8,0	do.
13	8,0	keine	31	8,0	do.
14	7,6	do.	32	6,0	do.
15	6,0	do.	33	6,8	do.
16	6,4	Spuren von Blei	34	7,2	do.
17	6,0	keine	35	6,4	do.
18	6,0	do.			

Essig.

Von 28 aus Bremer Kramläden polizeilich entnommene Essigproben zeigten 23 eine hellgelbe Farbe, 5 waren roth resp. rothbraun.

Das specifische Gewicht im Mittel aller 28 Bestimmungen war = 0,999, das niedrigste = 0,980, das höchste = 1,010. Sämmtliche Proben waren frei von anderen Säuren; in allen konnten minimale Quantitäten von Gyps nachgewiesen werden.

Bier.

Im Verlaufe des Monats Februar kamen nur 2 Biere zur Untersuchung:

Lf. No.	Spec. Gew. bei 15° C.	Extract bei 100° C.	Alkohol in Gew. %	Asche in %	Phosphor.	Bemerkungen.
1	1,022	7,603	7,64	0,276	—	Kitzinger Exportbier, hellbraun.
2	1,016	6,446	8,05	0,251	—	Aus einer Bremer Brauerei, hellbraun.

Brunnenwässer.

Lf. No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren.	Fäulnissproducte: Ammoniak	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure	Organ. Substanz	Schädl. Metall-Verbindungen.	Microscop. Untersuchung.	Schlussfolgerung.
1	Trübe, filtrirt gelblich ohne Geruch	Normal	0,002	0	0,280	Geringe Mengen Eisenoxyd	Einige Pilzfäden nebst Sporen	Qualität mittelm. mit Tendenz zu schlecht
2	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0,002	0,0002	0,150	Keine	Frei von organ. Gebilden	Qualität mittelmässig
3	Klar, farblos, ohne Geruch	do.	0	0	0,050	do.	do.	Qualität gut
4	Etwas trübe, filtrirt opalisirend	Setzte gelbliche Flocken ab	0,001	0	0,100	Spur. Eisenoxyd	Infusorien u. gelblicher Schleim	Qualität schlecht
5	Klar, farblos, ohne Geruch	Normal	0	0	0,105	Keine	Frei von organ. Gebilden	Qualität gut
6	Klar, gelblich, etwas dumpfer Geruch	do.	0,010	0,00025	0,145	do.	do.	Qualität schlecht
7	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0	0	0,040	do.	do.	Qualität gut

Obige Zahlen beziehen sich auf 1000 Theile Wasser. No. 4 ein Brunnenwasser aus der Umgegend von Bremen.

Weser-Leitungswasser.

Die Qualität des Weser-Leitungswassers war auch während des Monats Februar eine gute; an mehreren Tagen zeigten die genommenen Proben schwache Opalescenz. Die täglich aufgezeichnete Temperatur des Weser-Leitungswassers schwankte während des Monats zwischen 3,7° und 7,2° C. und betrug im Mittel von 24 Bestimmungen = 5,58° C.

Auf Requisition des Medicinalamtes wurde ein Glas mit Guyot'schen Theerkapseln angekauft und dem Laboratorium zur Untersuchung überwiesen. Das Originalglas enthielt 60 Stück schwarzer, etwas über eine Erbse grosser und nach Theer riechender Kapseln. Zur Untersuchung wurden 6 St. = 2,0 gr schwer, verwendet. Die Kapseln wurden zerschnitten und ihr Inhalt mit Aether vollständig ausgewaschen; die enttheerten Kapseln bestanden aus Leim und wogen = 1,30 gr, im trockenen Zustande, sie enthielten somit = 0,70 gr Theer. Darnach berechnen sich auf 100 Gewichtstheile Theerkapseln = 35,0 Gewichtstheile Theer und 65,0 Gewichtstheile Leim.

Auf Grund dieses analytischen Ergebnisses und des dann folgenden Gutachtens durch den Gesundheitsrath wurde durch das Medicinalamt eine Warnung vor der innerlichen Anwendung ohne ärztliche Verordnung erlassen.

Ferner gelangten im Monat Februar zur Untersuchung 2 Proben „Jameika-Kaffee", ein Kaffeesurrogat, dessen schon in dem Januarbericht (siehe Beilage zu No. 11 dieser Veröffentlichungen) gedacht worden ist. 2 Zimmetpulver, verfälscht mit fremden Holzfasern und kleinen vegetabilischen Körnern. 1 Probe Cervelatwurst, die von Fuchsin, Stärke und Trichinen frei befunden wurde. 5 Sorten Seife, darunter eine mit Kartoffelstärke verfälscht. 2 Zuckerproben von tadelloser Beschaffenheit.

Berichtigung. Bei Angabe der Milchuntersuchungen in der Beilage zu No. 11 dieser Veröffentlichungen muss es unter b. Stallprobe, heissen: No. 1 vom milchwirthschaftlichen Verein, No. 2 u. 3 polizeilich entnommen, dann No. 4, 5 und 6 vom milchwirthschaftlichen Verein, No. 7—12 polizeilich entnommen.

Die Einfuhr von Rindvieh aus Schleswig-Holstein.

Durch Order of Council vom 21. Mai 1878 hat der Geheime Rath die Einfuhr von Rindvieh aus Schleswig-Holstein nach England für die Zeit vom 31. Mai bis 31. Dezember d. J. wieder freigegeben, unter der Bedingung, dass das Rindvieh nur an bestimmten Ausladestellen (in a defined part) der Häfen von Grole, Grimsby, Hartlepool, London, Middelsbrough, Plymouth und Sunderland gelandet werden darf. Schleswig-Holstein gehört während der angegebenen Zeit zu den sogenannten spedulirten d. h. denjenigen Ländern, denen nach England exportirtes Rindvieh an bestimmten Ausladestellen geschlachtet werden muss und nicht lebend in England verkehren darf. Die Einfuhr von Rindvieh aus den übrigen Theilen von Deutschland bleibt nach wie vor verboten.

Die Beschränkungen, welche dem Importe von Rindvieh aus Schleswig-Holstein durch Order of Council vom 18. Juni auferlegt wurden, sind durch die entsprechende Verordnung vom 21. Mai 1878 etwas gemildert worden. Im Jahre 1877 durfte Rindvieh aus Schleswig-Holstein in der Zeit vom 23. Juni bis 7. December nur aus dem Hafen von Tönning exportirt und nur in Deptford bei London gelandet werden. Eine spätere Verordnung gestattete auch die Einfuhr im Hafen von Sunderland. Die Order of Council vom 21. Mai 1878 lässt die Freiheit, dass Rindvieh aus einem beliebigen Hafen in Holstein und Schleswig nach England exportirt werden darf und eröffnet der Vieheinfuhr ausser Deptford-London und Sunderland noch fünf andere Häfen.

Die Bestimmungen über Ursprungsscheine, welche den englischen Behörden Sicherheit geben, dass das importirte Rindvieh aus Schleswig-Holstein stammt, stimmen genau mit den entsprechenden der Ordre of Council vom 18. Juni 1877 überein.

Im § 4 der diesjährigen Verordnung wird ausdrücklich Capitel 18 des Viehseuchengesetzes vom 5. Juni 1878 ausser Kraft gesetzt. Das genannte Capitel befreit den Import von Rindvieh aus Schleswig-Holstein von der dem Viehimporte aus dem übrigen Deutschland auferlegten Beschränkung der Schlachtung am Landungsplatze und gestattet, dass das Vieh aus Schleswig-Holstein lebend auf die englischen Märkte gebracht werden kann. Der § 4 widerlegt mithin die Zeitungsnachrichten, denen zufolge dem Viehimport aus Schleswig-Holstein dieselben Begünstigungen, welche derselbe vor dem Ausbruche der Rinderpest in Deutschland 1877/78 besass, wieder zu Theil geworden sind.

M.

Anzeigen.

Aufruf
an die Herren Collegen in Deutschland.

Auf dem nächsten Aerzte-Tage in Eisenach wird die Gründung einer **Centralhilfskasse** des Deutschen Aerztevereinsbundes zur Sprache kommen. Unterzeichnetem wäre es als Correferenten von grösster Wichtigkeit, vorher bereits ein Urtheil über die Opferwilligkeit und Zustimmung der Herren Collegen zu diesem humanen und nationalen Werke sich bilden zu können. Er nimmt daher jetzt schon Zeichnungen von Jahresbeiträgen, Dotationen, eventuellen Vermächtnissen u. s. w., die selbstverständlich erst mit der Verwirklichung des Planes in Kraft treten würden, entgegen. Wo Discretion verlangt wird, findet sie strengstens statt.

Heilbronn am 5. Mai 1878.

Dr. Friedr. Betz

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen,

nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT
SAUERBRUNN BILIN
IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus** am **Sauerbrunn** zu **Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrunn) und Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 24. **Berlin, den 17. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht
über die während der Monate März und April 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitäts-Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

Die Zahl der im Verlaufe der Monate März und April ausgeführten Untersuchungen überstieg die der Vormonate um mehrere Nummern.

Der Marktmilch wird nach wie vor die volle Aufmerksamkeit gewidmet. Um die Frage, welche Anforderungen man an eine gute resp. mittelmässige Milch im Allgemeinen und Marktmilch im Besonderen stellen kann, in befriedigender Weise zu lösen, werden seit längerer Zeit im Laboratorium Untersuchungen von Milch nachweislich normal genährter Kühe zunächst von Mitgliedern des hiesigen milchwirthschaftlichen Vereins ausgeführt. Später sollen die Untersuchungen auch auf Milchproben aus weiterer Umgebung ausgedehnt werden. Die Untersuchungen erstrecken sich auf die Bestimmung des specifischen Gewichts bei 15° C., auf die Bestimmung der Rahmvolumprocente, der Menge sämmtlicher Nährstoffe (Trockensubstanz bei 100° C.) und des Fettgehaltes.

In nachfolgender Tabelle sind zunächst die Resultate der während der Monate März und April in genannter Absicht ausgeführten Milchuntersuchungen angegeben, ihnen schliessen sich an die Analysen der Marktmilch und die der durch das Laboratorium veranlassten, polizeilich entnommenen Stallproben.

A. Untersuchungen von Milch normal gefütterter Kühe des Bremer milchwirthschaftlichen Vereins.

Lfde. No.	Specif. Gewicht bei 15° C.	Rahm in Vol. %	Trockensubstanz bei 100° C.	Fett in %	Bemerkungen.
1	1,0290	8,6	11,50	—	
2	1,0310	7,6	12,28	3,70	
3	1,0300	9,2	12,37	—	
4	1,0300	7,6	11,46	—	
5	1,0300	6,0	11,27	2,98	
6	1,0300	10,0	12,42	3,78	
7	1,0312	9,2	12,71	4,10	
8	1,0300	11,6	13,65	4,02	
9	1,0316	10,0	12,37	3,83	
10	1,0285	23,6	15,59	6,65	Kurz vor dem Kalben; gab nur 2 Liter täglich.
11	1,0310	10,4	12,43	3,51	
12	1,0340	11,2	13,42	3,71	
13	1,0330	8,0	11,59	2,80	
14	1,0340	10,7	13,54	4,17	
15	1,0320	9,0	12,02	3,53	
16	1,0330	8,8	13,64	3,79	
17	1,0350	12,0	13,78	3,56	
18	1,0305	6,6	10,87	2,60	
19	1,0340	15,2	13,19	3,60	
20	1,0330	7,4	12,22	3,45	
21	1,0300	10,4	11,18	3,25	
22	1,0305	7,8	11,78	3,90	
23	1,0320	5,2	12,71	3,56	
24	1,0320	5,8	11,29	2,83	
25	1,0315	7,8	12,72	2,95	
26	1,0315	5,2	10,46	—	
27	1,0300	8,2	13,14	3,61	
28	1,0325	8,8	11,35	3,19	
29	1,0310	7,2	12,09	3,39	
30	1,0300	13,8	15,33	—	
31	1,0305	6,6	12,04	3,30	
32	1,0310	8,4	12,45	—	Durchschnittsprobe: gleiche Vol. von 14 Kühen.
33	—	—	10,87	—	
34	1,0300	—	11,80	3,87	
35	1,0300	—	10,28	2,32	
36	1,0305	—	11,22	2,84	
37	1,0300	—	10,90	—	
38	1,0350	—	11,53	—	
39	1,0325	—	11,55	—	
40	1,0335	9,6	11,60	—	Gesammtmilch von 2 Küh.
41	1,0310	6,0	10,86	2,42	Durchschnittsprobe aus d. Gesammtmilch v. 12 Küh.
42	1,0320	4,8	11,13	2,50	dito
43	1,0295	10,0	11,65	2,87	
44	1,0320	4,8	10,76	1,95	
45	1,0300	7,6	11,00	2,47	
46	1,0315	6,8	11,17	2,40	
47	1,0300	8,8	11,18	—	
48	1,0325	4,8	12,10	—	
49	1,0325	7,2	10,33	—	
50	1,0305	4,0	11,04	—	
51	1,0300	8,6	12,41	—	
52	1,0320	7,6	10,27	—	
53	1,0320	8,6	11,90	—	
54	1,0295	11,0	10,97	—	
55	1,0317	8,0	11,35	2,37	
56	—	—	10,25	—	
B. Marktmilch.					
57	1,0300	6,8	12,20	—	
58	—	4,4	11,48	—	
59	1,0300	5,3	12,50	—	
60	1,0300	12,4	12,65	—	
61	1,0300	8,4	11,69	—	
62	1,0250	5,6	8,81	—	
63	1,0300	9,6	10,92	—	
64	1,0285	7,2	10,53	—	
65	1,0310	8,0	11,14	—	
66	1,0280	5,6	9,86	—	
67	1,0320	—	10,96	—	
68	1,0300	9,6	10,93	—	
69	1,0250	5,6	8,81	—	
70	1,0280	5,6	9,87	—	
71	1,0310	8,0	11,14	—	
C. Stallproben, polizeilich entnommen.					
72	1,0275	8,4	10,16	—	
73	1,0310	10,8	12,55	—	

Butter.
Im Laufe der Monate März und April d. J. wurden nachfolgende Butter-Untersuchungen ausgeführt:

Lf. No.	Aeussere Beschaffenheit.	Geruch.	Wasser in %	Kochsalz in %	Käsestoff in %	Nicht flüchtige Fettsäuren*)
1	hellgelb, hart	schwach ranzig	11,31	6,08	2,71	87,93
2	do.	do.	12,92	4,95	1,70	84,38
3	aussen hllglb., innen weiss; weich	geruchlos	9,68	3,87	2,06	87,31
4	weiss, mit ein. Stich in's Gelbliche	schwach nach Butter	10,65	3,94	1,67	87,77
5	hellgelb, etwas schmierig	schwach ranzig	8,41	4,06	0,93	87,26
6	hellgelb, fest	nach Butter	8,59	2,33	3,38	83,74
7	hellgelb, weich	do.	11,72	4,38	1,36	85,74

Bier.
Im Laufe der Monate März und April gelangte nur eine Biersorte zur Untersuchung.

Lf. No.	Spec. Gew. bei 15° C.	Extract bei 100° C.	Alkohol in Gew. %	Asche in %	Phosphors. in %	Bemerkungen.
1	1,016	6,36	8,05	0,300	0,1184	Bremer Exportbier, braun.

Rothweine.

Lf. No.	Spec. Gew. bei 15° C.	Extract bei 100° C.	Alkohol in Gew. %	Glycerin in %	Asche in %	Phosphorsäur. in %	Bemerkungen.
1	0,990	2,270	12,15	0,506	0,248	0,041	Frei von Fuchsin.
2	0,982	2,380	11,33	0,248	0,390	—	do.

Candiszucker.
Die zur Untersuchung gelangte Probe Candiszucker, ein grobes Pulver, war frei von mineralischen Beimengungen, dagegen zeigte sich eine Menge kleiner dunkelbrauner Körner. Die wässrige Lösung war dunkelblau, nach Zusatz einer Säure trat Röthung ein. Die dunklen Körner verhielten sich ganz wie Lacmusfarbstoff.

Chokolade.
Die untersuchte Sorte bestand aus 36 % Cacaomasse und 64 % Zucker.

Wurst.
Von den 128 untersuchten Wurstproben, in 5 verschiedenen Sorten, zeigten 8 beigemengtes Stärkemehl, die übrigen waren von tadelloser Beschaffenheit.

Schmalz.
Im Verlaufe des Monats April wurden 36 Schmalzuntersuchungen ausgeführt; mit Ausnahme von 4 Proben, welche 3—4 % Wasser enthielten, waren sämmtliche übrigen tadellos.

Weizenmehl.
Die untersuchte Sorte war frei von mineralischen Beimengungen, dagegen liessen die zahlreichen kleinen, eckigen Stärkekörner auf beigemischtes Buchweizenmehl schliessen.

Eingemachte französische Erbsen.
Eine Probe der Erbsen nebst Flüssigkeit wurde zur Trockne eingedampft, und der Rückstand verascht; in der salpetersauren Lösung der Asche konnten relativ bedeutende Mengen Kupfer nachgewiesen werden. Eine weitere Probe eingemachter französischer Erbsen, einer anderen Fabrik entstammend, zeigte ebenfalls Kupfergehalt, doch in geringerer Menge.

Caffeesurrogate.
4 Proben sogenannter „Jamaicacaffee“, aus Chemnitz in Sachsen, bestanden, wie die früher untersuchten, zum grössten Theil aus gebrannter und hierauf gemahlener Gerste. No. 1 ergab 2,92 % Asche, No. 2 2,67 %, No. 3 2,66 %, No. 4 2,67 %. Caffeebohnen, gebrannt und gemahlen hinterlassen 4,72—4,78 % Asche.

„Approbirtes Caffeesurrogat“ aus einer Cölner Fabrik. Eine, in Stanniol verpackte, schwarzbraune, klebrige Masse von schwach empyreumatischem Geruch und bitterlichem Geschmack. 5,0 g ergaben 0,6925 gr Asche = 13,85 %. Mit Wasser ausgezogen, wurde eine klare, dunkle Flüssigkeit und 41,0 % Rückstand (trocken) erhalten. Dieser Rückstand war von schwarzer Farbe und leicht zerbrechlich; beim Erhitzen blähte er sich stark auf und konnte nach und nach unter Zurücklassung von nur geringen Mengen Asche verbrannt werden. Nach diesem Verhalten wurde vermuthet, dass das genannte Caffeesurrogat nichts weiter sei als ein Gemenge von noch zähflüssigem und von schon zum Theil verkohltem Camarell (gebrannter Zucker). In der That konnte aus den genannten Substanzen eine der untersuchten durchaus ähnliche Masse dargestellt werden.

Weser-Leitungswasser.
Das wöchentlich zweimal untersuchte Weser-Leitungswasser war stets frei von Fäulnissproducten; es enthielt immer nur geringe, nicht in Betracht kommende Mengen organischer Substanz. An mehreren Tagen des Monats März war es opalisirend, sonst immer klar und farblos. Die täglich beobachtete Temperatur schwankte zwischen 5,6° und 8,8° C. Durchschnittstemperatur 6,8° C. während des März, und zwischen 6,3 und 14,1° C., Durchschnittstemperatur 10,6° C., während des Monats April.

---

*) Nach der Hehner-Angell'schen Methode bestimmt. (Siehe Zeitschrift für analytische Chemie, 16. Jahrgang, 2. Heft, Seite 145 u. f.) Hehner sagt am angegebenen Orte (Seite 150), dass aus ächtem Butterfette 85,4—86,2 pCt. nicht flüchtige Fettsäuren erhalten werden, ja er giebt zu, dass bis 88 pCt. dieser Säuren darin vorkommen. Dem gegenüber giebt H. Kretschmar (Berichte der deutschen chem. Gesellschaft, 10. Jahrgang, S. 2091 u. f., an, „dass eine Butter erst dann als verfälscht zu betrachten sei, wenn ihr Gehalt an in Wasser unlöslichen Fettsäuren 90 pCt. übersteigt.“ Dem letzteren Ausspruche schliesst sich auch C. Jehn an (Archiv der Pharmacie, 3. Reihe, 12. Bd, Seite 335.)

Somit ist es noch nicht erwiesen, welche Gewichtsmenge, in Procenten ausgedrückt, nicht flüchtiger Fettsäuren im reinen Butterfett angenommen werden muss. Daraus muss gefolgert werden, dass bis jetzt geringgrädige Verfälschungen der Butter nicht nachgewiesen werden können. Um zur Entscheidung beizutragen, werden im hiesigen Laboratorium Untersuchungen mit nachweislich reiner Butter, erhalten aus Milch verschiedenartig gefütterter Kühe verschiedener Racen ausgeführt; die Resultate dieser Untersuchungen werden seiner Zeit veröffentlicht werden.

Brunnenwässer.

Während der Monate März und April wurden 17 Brunnenwässer untersucht; nachfolgende Tabelle enthält die Zahlenangaben bezogen auf je 1000 Theile Wasser.

Lf. No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren.	Fäulnissproducte: Ammoniak	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure	Organ. Substanz	Schädl. Metall-Verbindungen.	Microscop. Untersuchung.	Schlussfolgerung.
1	Trübe; Geruch unangenehm	Nach kurzer Zeit Abscheidung brauner Flocken, das klare Wasser hellbraun	0,020	0	4,000	Geringe Mengen Eisenoxyd	Infusorien u. Pilzfäden	Qualität schlecht (Hier wurde absichtl. Verunreinigung d. in einer Tonne aufbewahrten Wassers vermuthet.)
2	Opalisirend, ohne Geruch	Normal	0	bedeut. Mengen	0,480	Keine	Frei von organ. Gebilden	Qualität schlecht
3	Etwas trübe, ohne Geruch	Geringer Niederschlag	0	0	0,065	do.	Infusorien u. einige fructificirende Pilzfäden	Das klare Wasser von guter Beschaffenheit
4	do. do.	do. do.	Spuren	0	0,062	Spur. Eisenoxyd	Feine Sandkörnchen	Das klare Wasser von mittelm. Beschaffenh.
5	do. do.	Gelber Niederschlag, das klare Wasser gelblich	0,0020	0	0,075	Relativ bedeutde. Mengen Eisenox.	Einige Pilzfäden	Qualität schlecht
6	Opalisirend, ohne Geruch	Normal	0,0030	0	0,200	Keine	do.	do.
7	Klar, farblos, ohne Geruch	do.	0	0	0,037	do.	Frei von organ. Gebilden	Von guter Beschaffenh.
8	Trübe, do. *)	Hellgelber Niederschlag, das klare Wasser farblos	0	0	0,060	Eisenoxyd	Einige Pilzsporen und Sandkörnchen	Das klare Wasser von mittelm. Beschaffenh.
9	do. do. **)	Hellgelber Niederschlag, das klare Wasser gelblich	0	0	0,050	do.	Pilzfäden	do. do.
10	Klar, etw. gelblich, ohne Geruch	Normal	0	0	0,115	Keine	Frei von organ. Gebilden	Von guter Beschaffenh.
11	do. do.	do.	0	0	0,105	do.	do.	do.
12	Trübe, etwas dumpfer Geruch †)	Bedeut. Niederschlag, das filtrirte Wasser opalisirend	0,0050	0	0,250	do.	Pilzfäden und Sporen, Sandkörner	Qualität schlecht
13	Klar, farblos, ohne Geruch	Normal	0,0030	0,0002	0,170	do.	Frei von organ. Gebilden	Qualität mittelm. mit Tendenz zu schlecht
14	Klar, farblos, mit sehr geringem Bodensatz, ohne Geruch	Schwach gelblich	0	0	0,095	Spur. Eisenoxyd	Fructificirende Pilzfäden	Das klare Wasser von mittelm. Beschaffenh.
15	Klar, farblos, ohne Geruch	Normal	0	0	0,090	Keine	Frei von organ. Gebilden	Von guter Beschaffenh.
16	do. do.	do.	0	0	0,037	do.	do.	do.
17	Trübe, etwas dumpfer Geruch	Flockiger Bodensatz, das klare Wasser gelblich	0,0060	0	0,170	Spur. Eisenoxyd	Infusorien und gelber Schleim	Qualität schlecht

Ausser den angeführten sind noch mehrere vom sanitären Standpunkte weniger oder garnicht in Betracht kommende Untersuchungen ausgeführt worden; die Resultate der während des März d. J. analysirten 11 Wässer, Proben von durch Brauabfälle verunreinigten Wasserläufen, werden an einem anderen Orte zur Veröffentlichung gelangen.

*) Nutzwasser. Gesammtrückstand 0,360, Glührückstand 0,258, Glühverlust 0,102 : 1000. **) Ebenfalls Nutzwasser. Gesammtrückstand 0,380, Glührückstand 0,204, Glühverlust 0,176 : 1000.
†) Aus einem Brunnen in der Umgegend von Bremen.

Indischer Truppen-Transport.

Von den die indischen Truppen nach Europa bringenden englischen Transportschiffen, deren bis zum 31. Mai 27 mit im Ganzen 7616 Mann und 1496 Pferden in Suez angelangt waren, wurden 2 durch Cholera heimgesucht, nämlich die Transportschiffe No. 1 und 3. — Auf ersterem, von Bombay mit „patente nette“ abgegangenen Schiffe erkrankten 4, und 5 Tage nach der Abfahrt, d. h. am 2. und 3. Mai, zwei europäische, kurz vor der Einschiffung zur Begleitung des Truppen-Transportes eingetretene Civil-Aerste an „sporadischer Cholera“ und starben. In Suez angelangt, ward das Schiff in Beobachtungs-Quarantäne gestellt und ging dann, nach Verlauf der im Reglement vorgeschriebenen 20 Tage nach dem letzten Todesfalle, in Qurantäne durch den Canal. — Das zweite Schiff langte in Suez am 23. Mai, ebenfalls mit „patente nette“ an. Auf ihm waren unterwegs 4 Mann an Cholera gestorben, der letzte am 6. Mai. In Folge besonderen Beschlusses des internationalen Gesundheitsrathes in Alexandrien erhielt dasselbe schon am 24. Mai die Erlaubniss, unter denselben Bedingungen, wie das erste durch den Canal zu gehen.

Alexandrien, den 3. Juni 1878. Dr. O. Kulp.

Stand der Rinderpest.

Nach amtlichen, in englischen Blättern veröffentlichten Mittheilungen dauert das Herrschen der Rinderpest in mehreren russischen Gouvernements fort, welche an Deutschland, Oesterreich, oder an die Ostsee bez. das schwarze Meer grenzen, namentlich in den Gouvernements Bessarabien, Volhynien, Podolien, Cherson, Taurien und Warschau.

Der letzte Bericht aus Czernowitz meldet am 15. Mai, dass zur Zeit nur noch ein Dorf in der Bukowina, — Zelenen, District Kotzmann, — in welchem die Rinderpest während der ersten Hälfte des April ausbrach, als verseucht anzusehen ist.

Berichte aus Constantinopel melden, dass die Rinderpest in der Umgegend von Philippopel eine steigende und grosse Besorgniss erregende Verbreitung gewonnen hat, und dass etwa 80 pCt. der erkrankten Thiere sterben.

Die Nachrichten aus Jassy lassen erkennen, dass das Herrschen der Rinderpest in der Moldau fortdauert. M.

Anzeigen.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT
SAUERBRUNN BILIN
IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn“ der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus** am **Sauerbrunn** zu **Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrunn) und Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Bad Homburg
eine halbe Stunde von Frankfurt a/M.

Homburgs Heilquellen sind von durchgreifender Wirkung bei allen Krankheiten mit gestörten Functionen des **Magens** und **Unterleibs,** auch bei chronischen Leiden der **Drüsen des Unterleibs,** namentlich der **Leber** und **Milz,** bei der **Gelbsucht, Gicht** etc.

Mineralbäder nach **Schwarz**'scher Methode, **Sool-** u. **Kiefernadel-Bäder.** Orthopädisches Institut und Kaltwasser-Heilanstalten.

Vorzügliche Molken, von einem Senner in Appenzell bereitet.

Alle fremden Mineralwässer.

Die Reinheit der frischen Bergluft empfiehlt Homburg ganz besonders zu stärkendem Aufenthalt für Nervenleidende.

Das elegante Kurhaus mit seinen reich ausgestatteten Lesezimmern und Conversationssälen, der schattige Park mit ausgedehnten Anlagen, die unmittelbare Nähe des Haardtwaldes u. Taunusgebirges, die Mannigfaltigkeit der Unterhaltungen (Concerte, Theater, Illuminationen, Waldfeste etc.) erhöhen die Annehmlichkeit des Aufenthaltes.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Berlin SW., Wilhelmstrasse 32.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen,
nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.

Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter, erwachsener Personen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Sterblichkeitsverhältnisse der productiven Altersklassen. gr. 8°. 108 Seiten mit vielen Tabellen.

Preis des I. Bandes 3 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe wird in zwangslosen Heften erscheinen, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 25. **Berlin, den 24. Juni 1878.** II. Jahrgang.

Jahres-Tabelle der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. im Jahre 1877.

Einwohnerzahl von Frankfurt incl. Bornheim im Durchschnitt des Jahres: 118 700.

Monat.	Geburten: Lebend geborene ehelich männlich	ehelich weiblich	ausserehelich männlich	ausserehelich weiblich	Zusammen	Todtgeborene ehelich	ausserehelich	Zusammen	Todesfälle ohne Todtgeburten männlich	weiblich	Zusammen	Darunter Ortsfremde.
Januar . . .	172	146	20	16	354	12	3	15	117	87	204	4
Februar . .	158	155	15	11	339	12	—	12	91	90	181	3
März	151	148	11	13	323	14	2	16	129	100	229	5
April	164	166	12	20	362	9	2	11	109	109	218	6
Mai	164	143	15	19	341	10	2	12	118	110	228	3
Juni	171	161	18	11	361	11	2	13	123	80	203	5
Juli	160	156	19	17	352	5	—	5	102	88	190	3
August . . .	156	161	21	13	351	10	3	13	109	92	201	5
September .	167	161	14	22	364	8	1	9	93	96	189	2
October . . .	148	160	14	9	331	17	—	17	113	86	199	5
November .	146	158	20	14	338	17	2	19	81	69	150	5
December .	173	162	18	16	369	10	2	12	100	100	200	8
Summa:	1930	1877	197	181	4185	135	19	154	1285	1107	2392	54
	38.07	32.07 ‰	378	3.19 ‰	35,26 ‰	35,49 ‰			20,15 ‰			
	der Gesammtbevölkerung;					der Gesammtzahl der Geburten.			der Gesammtbevölkerung; bei Ausschluss der Ortsfremden 2338 = 19,70 ‰ der Gesammtbevölkerung.			

Monat.	Alter der Gestorbenen: 0—1 Jahr	1—5 Jahre	5—15 Jahre	15—20 Jahre	20—30 Jahre	30—40 Jahre	40—60 Jahre	60—80 Jahre	über 80 Jahre
Januar . . .	50	19	6	3	14	17	50	42	3
Februar . .	38	22	2	5	17	14	35	44	6
März	53	38	11	4	16	19	33	47	8
April	40	30	11	4	27	24	38	36	8
Mai	65	37	8	5	30	15	29	35	4
Juni	79	28	6	7	13	17	30	23	—
Juli	68	19	2	2	13	16	35	32	3
August . . .	77	25	4	4	15	15	32	27	2
September .	57	22	9	3	13	14	40	29	2
October . . .	45	25	11	2	13	23	41	33	6
November .	45	14	7	—	13	15	24	31	1
December .	42	28	9	2	14	25	42	33	5
Summa:	657	307	86	41	198	214	429	412	48
	27,47 %	12,83 %	3,60 %	1,71 %	8,28 %	8,95 %	17,93 %	17,22 %	2,01 %
	der Gesammtzahl der Gestorb.								
	211,9 ‰	35,5 ‰	5,1 ‰	3,1 ‰	6,4 ‰	10,6 ‰	22,3 ‰	67,5 ‰	181,8 ‰
	der muthmaasslich Lebenden der betreffenden Altersclassen.								

Monat.	Todesursachen: Infections-Krankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Puerperalfieber	Andere Infections-krankheiten
Januar . . .	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	2
Februar . .	—	1	—	2	10	—	—	—	—	1	4
März	—	—	—	4	12	1	1	—	—	1	3
April	—	—	—	4	7	2	3	—	—	2	—
Mai	—	—	—	1	12	1	1	—	—	3	1
Juni	—	—	2	3	5	2	1	—	—	—	2
Juli	—	—	1	2	6	4	3	—	—	1	—
August . . .	—	—	1	7	7	2	—	—	—	—	—
September .	—	—	5	5	7	2	—	—	—	2	—
October . . .	—	—	2	10	5	1	—	—	—	1	—
November .	—	—	3	3	7	1	—	—	—	—	1
December .	—	—	1	7	4	1	—	—	—	2	2
Summa:	1	4	31	89	40	16	—	—	—	12	15
	0,04 %	0,17 %	1,30 %	3,72 %	1,67 %	0,67 %	—	—	—	0,50 %	0,63 %
	der Gesammtzahl der Gestorbenen.										
	0,08	0,34	2,61	7,50	3,37	1,35	—	—	—	1,01	1,26
	auf 10 000 Lebende.										

Monat.	Todesursachen: Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane	Apoplexie	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmcatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Verunglückung	Selbstmord: Vergiften	Ertränken	Erhängen	Erschiessen	Anderweite	Todtschlagen	Todesfälle pr. Jahr auf 1000 Lebende
Januar . . .	39	25	4	16	1	6	—	95	4	—	—	2	2	—	—	20,24
Februar . .	42	10	5	10	—	3	3	85	1	—	—	3	1	—	—	19,88
März	35	31	8	16	1	5	1	103	5	—	1	1	—	—	—	22,72
April	54	29	4	9	—	12	1	94	5	—	—	—	—	1	—	22,62
Mai	53	25	7	9	1	11	1	82	4	—	1	4	1	1	—	22,35
Juni	37	12	7	3	1	22	9	87	7	—	—	2	1	—	—	20,81
Juli	33	7	2	7	2	22	14	80	2	—	—	4	1	—	—	18,85
August . . .	32	9	1	15	1	24	11	83	2	—	1	4	1	—	—	19,94
September .	31	8	4	11	—	19	4	82	1	—	—	3	3	1	1	19,37
October . . .	42	14	4	8	—	6	3	95	5	—	1	2	—	—	—	19,74
November .	34	8	—	8	—	9	—	72	2	—	—	—	2	—	—	15,38
December .	37	21	4	12	1	7	1	94	4	—	—	1	—	—	—	19,84
Summa:	469	199	50	124	8	146	48	1052	42	—	4	26	12	3	1	20,15
	19,61 %	8,32 %	2,09 %	5,18 %	0,33 %	6,10 %	2,01 %	43,98 %	1,76 %	45					0,04 %	
	der Gesammtzahl der Gestorbenen.									1,88 %						
	39,51	16,77	4,21	10,45	0,67	12,30	4,04	88,63	3,54	3,79					0,80	
	auf 10 000 Lebende.															

Die Sterblichkeitsverhältnisse Frankfurts waren im Jahre 1877 sehr günstige, die Mortalitätsziffer 20,15 ‰ ist die geringste unter den 33 deutschen Städten, die mehr als 50 000 Einwohner haben. Frankfurt am Nächsten kam im Jahre 1877 Hannover mit einer Mortalitätsziffer von 20,5 ‰ und es würden, da die Geburtsziffer sich in Hannover auf 39,4 ‰, in Frankfurt nur auf 37 ‰ stellte, beide Städte etwa gleich stehen, wenn nicht in Hannover „die hier zufällig verstorbenen, nicht der Gemeinde Angehörigen“ bei der Berechnung weggelassen würden, während in Frankfurt conform dem einstimmig gefassten Beschlusse*) des internationalen statistischen Congresses in Budapest alle hierselbst vorgekommenen Todesfälle gezählt würden und wenn nicht Hannover seine wesentlich ungünstigere Vorstadt Linden ausschlösse, während Frankfurt seit Anfang 1877 gezwungen ist, seine Vorstadt Bornheim mitzurechnen. Vergleicht man nach Beseitigung dieser beiden Ungleichheiten die zwei Städte, so ergiebt sich eine Mortalitätsziffer bei Ausschluss der „Ortsfremden“

für Hannover incl. Linden	von	23,0 ‰
„ Frankfurt incl. Bornheim	„	19,7 „
„ Hannover excl. Linden	„	20,5 „
„ Frankfurt excl. Bornheim	„	18,7 „

Nicht um durchaus für Frankfurt die ihm früher unbestrittene Priorität auch für das Jahr 1877 aufrechtzuerhalten — denn hier kommen zu viele andere Factoren mit in Betracht, um auf die einfache Mortalitätsziffer irgend welche Schlüsse bauen zu dürfen — auch nicht um dem Ausspruche der Königl. preussischen wissenschaftlichen Deputation vom Jahre 1875, von „dem gegenwärtig schon so ungünstigen und für die nächste Zukunft voraussichtlich noch ungünstiger zu erwartenden sanitären Verhältnisse in Frankfurt a. M.“ entgegenzutreten, habe ich vorstehende Berechnungen mitgetheilt, sondern lediglich um zu zeigen, wie misslich solche Vergleiche sind, wie sie der hochverdiente Sanitätsstatistiker Hannovers in der Beilage zu Nr. 22 dieser „Veröffentlichungen“, ausführlicher aber noch im „Hannöver'schen Courier Nr. 9123“ angestellt hat, wenn die Mortalitätsstatistik nicht überall in der gleichen Weise behandelt wird, und wie wünschenswerth es wäre, wenn überall und in allen Stücken (auch bei Bezeichnung der Altersclassen!) die Beschlüsse des letzten internationalen Congresses in Budapest angenommen würden.

Das Jahr 1877 war frei von eigentlichen Epidemien: Pocken und Masern kamen fast gar nicht vor, Keuchhusten war mässig über das ganze Jahr verbreitet, Scharlach war seltener, als in den letzten Jahren und nur Diphtherie zeigte eine nicht unwesentliche Zunahme, wenngleich auch sie nicht epidemisch auftrat. Die Zahl der Diphtheritodesfälle (ohne Fälle von reinem Croup) hatte seit ihrem ersten Auftreten im Beginn der sechziger Jahre keine Zunahme erfahren, sie betrug durchschnittlich und mit nur geringen Schwankungen jährlich 14—18 auf 100 000 Lebende, 1876 aber stieg ihre Zahl auf 46—48, 1877 vollends auf 74 = 62,3 auf 100 000 Lebende. Dagegen war Typhus so selten gewesen, wie in keinem der letzten 25 Jahre, es kamen nur 16 Todesfälle vor = 13,5 auf 100 000 Lebende, nur halb so viele als in dem bis jetzt günstigsten Jahre 1863 mit 27,7 und nur ein Fünftel des 25jährigen Durchschnitts von 68,6 auf 100 000 Lebende. — Auch die Krankheiten der Respirationsorgane führten bei dem milden Winter verhältnissmässig seltener zum Tode, besonders Pneumonie mit 120 Todesfällen = 101,1 auf 100 000 Lebende, während der 25jährige Durchschnitt 135,1, also gerade ein Drittel höher ist. — Vermehrt hingegen waren die Todesfälle am Gehirnapoplexie, ferner die Krankheiten der Unterleibsorgane und mit ihnen naturgemäss Hand in Hand gehend die Kindersterblichkeit, die unvermeidliche Folge des Hinzuziehens der viel geburten- und kinderreicheren Vorstadt Bornheim.

Dr. Alexander Spiess.

*) Der Beschluss lautet: „dass der Berechnung des Sterblichkeitsconfficienten die factische Sterblichkeit in den Grossstädten zu Grunde gelegt werde und zwar ohne jedwede Ausscheidung von Verstorbenen, ja selbst die in Spitälern erfolgten Sterbefälle von Ortsfremden nicht ausgenommen.“ — Insbesondere sind auch die Sterbefälle des Militairs in die factische Sterblichkeit der Grossstädte einzubeziehen.“

Die Verbreitung der Schafpocken in Preussen während der Zeit

vom 1. April 1876 bis 1. April 1878.

In einigen preussischen Provinzen — am meisten in Pommern, Preussen (Reg.-Bez. Königsberg) und Brandeuburg, weniger in Posen und Sachsen, gar nicht in den übrigen Provinzen — besteht der Gebrauch, dass namentlich die Besitzer grösserer Schäfereieu alljährlich die Lämmer mit Schafpocken-Lymphe impfen lassen, um durch das Ueberstehen der Schafpockenkrankheit eine Immunität der Thiere gegen das Contagium der Schafpocken fur die weitere Lebenszeit herbeizuführen. Diese sogenannte Schutzimpfung der Lämmer wird am häufigsten im 3. und 4., seltener im 2., nur sehr ausnahmsweise im 1. Quartal des Jahres ausgeführt.

Die Erfahrung hat schon seit längerer Zeit gezeigt, dass die Schafpockenseuche während der Quartale, in welchen die Schutzimpfung vorgenommen zu werden pflegt, die grösste Verbreitung erlangt, und dass das Vorkommen der natürlichen Schafpocken fast durchweg auf die Provinzen beschränkt bleibt, in denen die Schutzimpfung gebräuchlich ist.

Das in Preussen seit dem 1. April 1876 mit grösserer Genauigkeit gesammelte statistische Material hat, wie die nachstehende Vergleichung ergiebt, diese Erfahrung in vollem Umfange bestätigt, indem es den Nachweis liefert, dass die Verbreitung der Schafpocken ziemlich regelmässige Schwankungen erkennen lässt, welche mit der Zahl und mit der Zeit der ausgeführten Schutzimpfungen in einem bestimmten Verhältnisse stehen, und dass die Schafpocken in der Provinz Pommern, in welcher die zahlreichsten Schutzimpfungen der Lämmer stattfinden, durchweg die verhältnissmässig bedeutendste Verbreitung erlangten. Die im Allgemeinen niedrigen Zahlen für das Jahr 1876 sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Sammlung des statistischen Materials im ersten Jahre nach Einführung einer tabellarischen Berichterstattung noch nicht die wünschenswerthe Vollständigkeit besass. Das Verhältniss der Zahlen für die einzelnen Quartale bleibt im Wesentlichen dasselbe, wie bei der vollständigeren Berichterstattung im Jahre 1877. Die Bezeichnung der Quartale bezieht sich auf das Kalenderjahr.

Zeit.	Kreise	Ortschaften	Gehöfte	Gehöfte, in denen die Schutzimpfung ausgeführt wurde.	Gehöfte in der Provinz. Pommern	Preussen	Brandenburg	Posen	Sachsen	in allen übrigen Theilen Preussens.
2. Quartal 1876 . .	18	74	113	64	35	14	55	1	—	8
3. Quartal 1876 . .	63	294	528	90	238	66	117	41	17	49
4. Quartal 1876 . .	66	283	498	161	270	43	96	38	21	26
1. Quartal 1877 . .	21	28	60	6	32	5	9	10	2	2
2. Quartal 1877 . .	18	98	126	108	31	2	90	—	—	3
3. Quartal 1877 . .	39	411	624	306	290	48	192	19	36	39
4. Quartal 1876 . .	59	517	753	406	532	55	88	25	22	41
1. Quartal 1878 . .	17	18	32	10	5	2	4	2	18	1

Ganz verschont von den Schafpocken blieben in den beiden Jahren, auf welche sich die mitgetheilte Tabelle bezieht, die Provinzen Westfalen, die Rheinprovinz, die Hohenzollernsche Lande, die Stadt Berlin, die Regierungsbezirke Danzig und Wiesbaden. In der Provinz Schlesien verseuchten nur während des 4. Quartals 1877 und des 1. Qnartals 1878 zwei Heerden des Regierungsbezirkes Breslau und eine Heerde des Regierungsbezirkes Liegnitz in Folge des Ankaufes pockenkranker Schafe aus Russisch-Polen. In der Provinz Hannover erreichte die Pockenkrankheit während der meisten Quartale eine ziemlich erhebliche Verbreitung in der Landdrostei Lüneburg, die übrigen Landdrosteien blieben seuchenfrei. In der Provinz Schleswig-Holstein wurde

die Pockenseuche zweimal in je eine Heerde aus dem Mecklenburgischen eingeschleppt und im Regierungsbezirk Cassel nur ein Pockenausbruch (während des 2. Quartals 1876) beobachtet.

In allen zuletzt genannten Landestheilen, in denen die Schafpocken gar nicht oder sehr vereinzelt vorkommen, ist die Schutzimpfung der Lämmer nicht gebräuchlich. Die Zahlen in der letzten Colonne der Tabelle beziehen sich zum grössten Theile auf die Landdrostei Lüneburg, die Ursachen des ziemlich weit verbreiteten Herrschens der Pocken in der letzteren sind noch nicht hinreichend aufgeklärt, vermuthet wird eine Einschleppung aus dem Herzogthum Braunschweig, in welchem theilweise die Schutzimpfung ausgeführt wird.

Das gesammelte statistische Material theilt zahlreiche Beispiele der Verbreitung der Schafpocken durch die Lämmerimpfung mit; ganz besonders häufig wurden die Infectionen durch ältere Schafe vermittelt, welche mit geimpften Lämmern in demselben Stalle gestanden und, ohne selbst zu erkranken, das Contagium der Pockenkrankheit in ihrem Wollpelz verschleppt hätten.

Die mitgetheilten statistischen Notizen liefern eine weitere Begründung für die Nothwendigkeit, dass die Veterinair-Polizei bei der Unterdrückung der mit sehr empfindlichen Verlusten verbundenen Schafpocken eine ganz besondere Aufmerksamkeit der Lämmerimpfung zuwenden muss; ohne ein Verbot der letzteren, welche das Contagium einer gefährlichen Seuche fort und fort conservirt, dürfte es überhaupt nicht gelingen, die Schafpocken auszurotten.

Die bei den Schafpocken gemachten Erfahrungen sind auch von den Gegnern der Vaccination öfter gegen den Impfzwang bei Menschen geltend gemacht. Die seit längerer Zeit hervortretenden Bestrebungen, ein Verbot der Lämmerimpfung herbeizuführen, können jedoch kein Material zur Bekämpfung des Impfzwanges bei Menschen liefern, weil die Schutzimpfung der Lämmer und die Vaccination der Kinder überhaupt nicht mit einander zu vergleichen sind; denn bei der Lämmerimpfung wird eine Krankheit erzeugt, welche mit den auf dem Wege der natürlichen Ansteckung sich verbreitenden Schafpocken vollkommen identisch ist und denselben flüchtigen Ansteckungsstoff, wie die letzteren, producirt, während bei der Vaccination der Kinder ganz verschiedene Verhältnisse obwalten. M.

Ueber den Verlauf und den Stand der Flecktyphus-Epidemie im Regierungsbezirk Breslau

bis zum 15. Mai dieses Jahres liegen nachfolgende amtliche Erhebungen vor:

1. In der Stadt Breslau, wo die Krankheit in den letzten Tagen des Februar auftrat, und zwar theils durch Einschleppung von ausserhalb, theils auch in ganz spontaner Weise, stieg die Zahl der Erkrankungen bis zum 8. März auf 35, nahm dann allmählich ab, so dass der Bestand am 15. Mai noch 21 betrug. In der Königlichen Strafanstalt und der damit verbundenen Gefangenanstalt des Königlichen Stadtgerichts, von wo die ersten Erkrankungen ausgegangen waren, sind seit dem 20. März cr. neue Erkrankungen nicht mehr vorgekommen. Die sämmtsichen Typhuskranken sind in der zu diesem Zwecke besonders eingerichteten und ausschliesslich für Typhuskranke bestimmten neuen und sehr gut ausgestatteten Hanke'schen Krankenanstalt verpflegt worden und ist seitens der städtischen Behörden durch Errichtung einer Baracke auf demselben Grundstücke in anerkennenswerther Weise auch für den Fall ausreichende Fürsorge getroffen, wenn der Fleckentyphus grössere Dimensionen annehmen sollte, was mit Rücksicht auf die in erfreulicher Weise zu constatirende Abnahme der Epidemie nicht mehr zu befürchten sein dürfte.

2. In Brieg ist die Epidemie vollständig erloschen, indem seit dem 20. März cr. weder in der Stadt noch im Kreise Brieg neue Erkrankungen am Fleckentyphus vorgekommen sind.

3. Im Kreise Frankenstein ist der Flecktyphus bis jetzt nur in der Krankenanstalt der barmherzigen Brüder zu Frankenstein aufgetreten, wohin er durch obdachlose und vagabondirende Individuen, welche wegen anderweiter Leiden in der Anstalt Aufnahme gefunden hatten, eingeschleppt worden ist. Nach der Versicherung des Kreisphysicus, welcher zugleich Anstaltsarzt ist, sind die Flecktyphuskranken in der Anstalt von allen übrigen Kranken abgesondert und streng isolirt, so dass einer Uebertragung des Contagiums auf die Bewohner der Anstalt in ausreichender Weise vorgebeugt ist.

Seit dem 5. Mai sind neue Erkrankungen nicht wieder vorgekommen.

4. Die Typhusepidemie zu Rummelwitz im Kreise Münsterberg ist nunmehr vollständig erloschen. Die übrigen im Kreise Münsterberg aufgetretenen Flecktyphuserkrankungen — im Ganzen 8 Fälle — sind ganz vereinzelt vorgekommen und nach den hier eingegangenen Berichten fast jedesmal durch vagabondirende Individuen eingeschleppt worden. Eine epidemische Verbreitung hat der Flecktyphus bis jetzt im Kreise Münsterberg nicht erlangt.

5. Ganz ebenso verhält es sich mit dem Auftreten des Typhus im Kreise Namslau, woselbst bis jetzt im Ganzen 8 Fälle vereinzelt vorgekommen sind.

6. Im Kreise Ohlau war der Flecktyphus unter den Gefangenen des in der Kreisstadt befindlichen Gerichtsgefängnisses ausgebrochen. Die Kranken sind in dem Kreiskrankenhause zu Ohlau untergebracht und verpflegt worden; nach dem Berichte des Königlichen Kreisphysicus haben in genügender Weise Isolirung, sowie Desinfectionen stattgefunden und scheint die Epidemie jetzt wieder erloschen zu sein.

7. Die Flecktyphus-Erkrankungen im Kreise Schweidnitz haben zwar keine bedenkliche Ausdehnung angenommen, aber bis jetzt fortbestanden. Der ursprüngliche Heerd ist das dasige, hygienisch sehr ungünstig angelegte und während des Winters stark überfüllte Kreisgerichtsgefängniss gewesen. Von hieraus war unter Andern zweimal der Flecktyphus nach der Irrenanstalt zu Leubus durch Geisteskranke importirt worden, welche aus dem städtischen Krankenhause zu Schweidnitz dahin entlassen worden waren.

Die Typhuserkrankungen beschränken sich vorzugsweise auf die Stadt und sind auf dem Lande bis jetzt nur sehr vereinzelt aufgetreten.

8. Aus Steinau ist nach dem Bericht des Kreisphysicus bei einem in das dasige barmherzige Brüderkloster aufgenommenen auswärtigen Kranken einige Tage nach der Aufnahme der Flecktyphus zum Ausbruch gekommen und der Kranke sofort isolirt worden, nachdem die Natur der Krankheit erkannt worden war, dessenungeachtet hatten bereits Uebertragungen der Krankheit stattgefunden und sind noch 5 andere, in der Anstalt befindliche Kranke vom Flecktyphus ergriffen worden.

9. Im Kreise Strehlen hat sich der Flecktyphus nur in den ländlichen Ortschaften gezeigt und ist in Folge der sehr exact und energisch ausgeführten Schutzmassregeln in den betreffenden Fällen immer auf den Ursprungsstellen beschränkt geblieben.

10. Im Kreise Striegau herrscht der Typhus seit dem 11. April cr., wo fast gleichzeitig 5 Erkrankungen am Flecktyphus in der Kreisstadt auftraten. Nach den bisherigen Ermittelungen ist die Krankheit durch arbeitslose Vagabonden eingeschleppt worden. Die Zahl der Kranken in der Kreisstadt ist bis auf 22 gestiegen; unter den ländlichen Ortschaften des Kreises ist nur die Colonie Eichberg mit 13 Typhuskranken anzuführen, da im übrigen Kreise nur noch in Neuhof ein Typhusfall vorgekommen ist. Zur Aufnahme von Typhuskranken ist in der Kreisstadt das Schiesshaus, in welchem sich ein hoher, grosser luftiger Saal befindet, eingerichtet worden.

11. Im Kreise Waldenburg ist nach dem letzten landräthlichen Bericht der Typhus dem Erlöschen nahe. Die wenigen in jüngster Zeit aus dem Kreise noch angemeldeten Typhuserkrankungen sind sporadisch aufgetreten und vereinzelt geblieben. Dagegen zeigt sich der Typhus unter den fremden Bahnarbeitern jetzt häufiger, als bisher, was der ungünstigen Einwirkung der sehr mangelhaften, häufig vollständig verwahrlosten und von den Bahnbeamte n nich genügend beaufsichtigten Arbeiterwohnungen zugeschrieben werden mus s.

Zur Beseitigung der ermittelten sehr grossen sanitairen Uebel stände welche den Bahnarbeitern aus den schlechten Herbergen erwachsen, sind die erforderlichen Schritte eingeleitet, und anderseits sind zur Verpflegung von Typhuskranken seitens der Bahnverwaltung jetzt gesunde nnd vorschriftsmässig eingerichtete Lazarethe bereit gestellt worden.

Uebersicht der Typhus-Erkrankungen im Regierungs-Bezirk Breslau bis zum 15. Mai d. J.

Laufende No.	Kreis.	Tag des Ausbruchs 1878.	Zahl der Erkrankten am		Davon sind:		
			Flecktyphus.	Abdominaltyphus.	gestorben.	genesen.	Reconvaleszenten resp. Bestand.
1	Breslau Stadt	5. Februar	125	35	20	109	31
2	Brieg	15. „	24	9	4	21	8
3	Frankenstein	23. März	3	6	2	1	6
4	Münsterberg	1. Januar	8	26	8	23	3
5	Namslau	15. März	1	7	3	3	2
6	Ohlau	23. „	12	—	—	8	4
7	Schweidnitz	1. Januar	23	14	15	18	4
8	Steinau	5. März	6	—	—	1	5
9	Strehlen	20. „	11	—	2	5	4
10	Striegau	11. April	36	—	8	18	10
11	Waldenburg	1.Decbr.1877	203	158	49	281	31
	Summa		452	255	111	488	108

Nach einer amtlichen Mittheilung des Kaiserlich Türkischen Gesundheits-Amtes in Smyrna vom 24. Mai d. J. hat sich eine ansteckende tödtliche Krankheit unter den Rindern, typhus bovinus, in mehreren nördlichen Ortschaften des Vilayets Aidin gezeigt, welche bis jetzt 15 bis 20 pCt. des dortigen Rindviehs hinwegrafft. Diese Pest ist von der Europäischen Türkei her eingeschleppt worden.

Regierung sowohl wie Bevölkerung thuen ihr Möglichstes, um diese Krankheit einzugrenzen. Die Aus- und Durchfuhr von Rindern und Büffeln, wie ihrer Häute und Knochen etc. aus einem von der Krankheit befallenen District in einen noch gesunden Theil der Provinz ist auf das Strengste verboten. Die am meisten betroffene Gegend ist zwischen Kirkagatsch Akhissar, Pergama und Magnesia.

In Smyrna selbst sind erst vereinzeilte Fälle vom Abschlachten kranker Thiere vorgekommen.

In Folge der immer stärker zunehmenden Verbreitung ansteckender Thierkrankheiten in der europäischen und asiatischen Türkei hat die Administration sanitaire de l'Empire Ottoman verordnet, dass alle zum Exporte nach einem türkischen oder ausländischen Hafen bestimmte Thierhäute einer Desinfection unterworfen werden müssen.

Liegt der Verdacht vor, dass rohe, noch nicht bearbeitete Häute von am Milzbrande gestorbenen Thieren, gleichviel welcher Art, stammen, so müssen dieselben im Lazareth ausgeschifft, drei Stunden lang mit Schwefel durchräuchert, hierauf ausgeklopft und zwei volle Tage der Luft ausgesetzt werden. Die Schiffe, welche die Häute geladen hatten, und die auf den Schiffen befindlichen Personen — Mannschaft und Passagiere — werden zwei Tage lang in Contumaz gehalten und die Schiffe im Innern mit Schwefel durchräuchert.

Für alle anderen ansteckenden Thierkrankheiten gelten folgende Bestimmungen:

Trockene, gesalzene oder nicht gegerbte Häute, welche jedoch schon eine vorbereitende Bearbeitung erfahren haben, werden „um dieselben von Staubtheilen und Krankheitskeimen zu befreien", ausgeklopft und sodann 48 Stunden der Luft und dem Sonnenlichte ausgesetzt.

Frische — sogenannte grüne — Häute, gleichviel ob gesalzen oder nicht, müssen 48 Stunden in Meerwasser getaucht und sodann im Schatten getrocknet werden.

In Folge der in den Donaufürstenthümern herrschenden Rinderpest ist sowohl die Einfuhr von Rindern und Büffeln, als auch der von ihnen gewonnenen Rohproducte, nach Griechenland verboten worden.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT
SAUERBRUNN BILIN
IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus** am **Sauerbrunn** zu **Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrunn)** und **Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

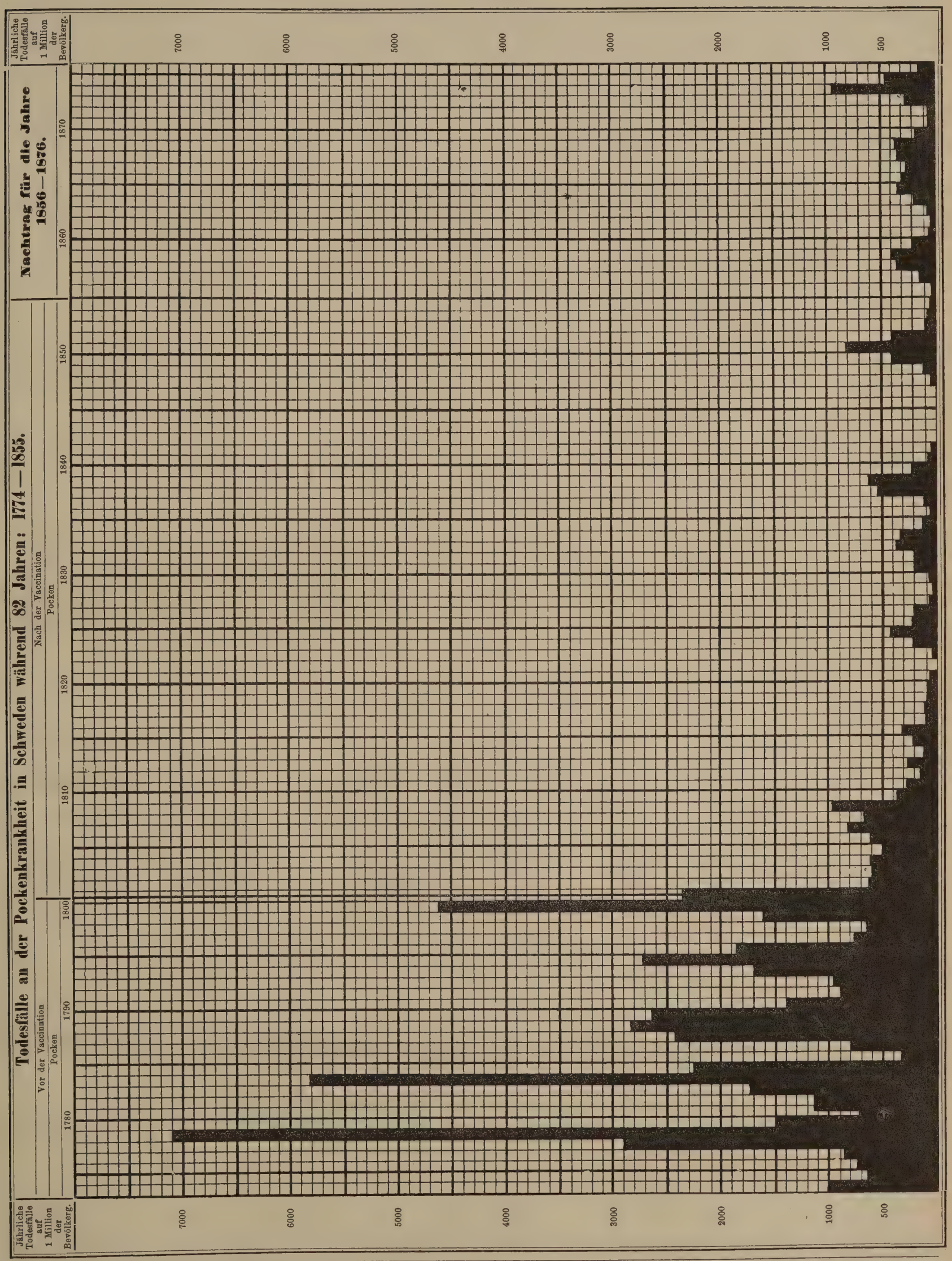
Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 26. **Berlin, den 1. Juli 1878.** II. Jahrgang.



Ueber die Gelbfieber-Epidemie zu Rio de Janeiro im Jahre 1876

enthält ein Bericht des Directors des maritimen Hospitals von Santa Izabel bei Rio de Janeiro, Dr. Biento Maria da Costa, nachfolgende statistische Beiträge:

Die Epidemie, welche Anfangs 1876 die Reichshauptstadt heimsuchte, wenn auch nicht in so ausgedehntem Maasse wie in früheren Jahren, machte, indem sie sich dem Hafen mittheilte, die Eröffnung des Hospitals nothwendig, nicht allein, um den Seeleuten directe Hülfe zu bringen, sondern auch, um eine grössere Anhäufung von am gelben Fieber Erkrankten in der Stadt zu vermeiden.

Auf die in dem genannten Hospitale alsdann behandelten Kranken beziehen sich die nachfolgenden Zahlenangaben:

Sterblichkeit nach Nationalitäten.

	Behandelt	Genesen	Gestorben	Procente
Afrikaner	1	1	—	—
Deutsche	91	75	16	17,58
Oesterreicher-Ungaren	14	12	2	14,28
Belgier	3	2	1	33,33
Brasilianer	42	38	4	9,52
Chilenen	1	1	—	—
Dänen	12	9	3	25,00
Franzosen	62	50	12	19,35
Griechen	2	2	—	—
Spanier	8	6	2	25,00
Engländer	205	157	48	23,41
Holländer	9	7	2	22,22
Italiener	15	9	6	40,00
Norweger	45	34	11	24,44
Nordamerikaner	15	12	3	20,00
Orientalen	1	1	—	—
Portugiesen	57	43	14	24,56
Russen	78	61	17	21,79
Schweden	81	64	17	20,98
Schweizer	1	—	1	100,00
	743	584	159	21,39

Sterblichkeit nach dem Alter.

Von 10 bis 20 Jahren	200	164	36	18,00
„ 21 „ 30 „	354	274	80	22,59
„ 31 „ 40 „	128	99	29	22,65
„ mehr als 40 „	60	47	13	21,66
„ unbekanntem Alter	1	—	1	100,00
	743	584	159	21,39

Sterblichkeit nach dem Civilstand.

Ledig	636	497	139	21,85
Verheirathet	102	82	20	19,60
Verwittwet	4	4	—	—
Unbekannt	1	1	—	—
	743	584	159	21,39

Sterblichkeit nach dem Gewerbe.

Capitaine	10	9	1	10,00
Zimmerleute	30	23	7	23,33
Köche	34	27	7	20,58
Diener	3	3	—	—
Stewards	20	16	4	20,00
Krankenpfleger	11	11	—	—
Feuerleute	5	3	2	40,00
Maschinisten	8	4	4	50,00
Matrosen	391	306	85	21,73
Jungen	151	116	35	23,17
Passagiere	3	1	2	66,66
Steuerleute	52	42	10	19,23
Maler	3	3	—	—
Lootsen	4	4	—	—
Ruderer und Handlanger	18	16	2	11,11
	743	584	159	21,39

Sterblichkeit mit Rücksicht auf die Ladung der betreffenden Schiffe.

Steinkohle	263	209	54	20,53
Stückgüter	156	122	34	21,77
Salz	69	54	15	21,73
Kaffee	32	21	11	34,37
Weizenmehl	30	21	9	26,66
Ballast	30	22	8	16,63
Getrocknetes Fleisch	24	20	4	16,66
Holz	24	17	7	29,16
Zucker	20	19	1	10,00
Passagiere	11	7	4	36,36
Kleeheu und Heu	10	7	3	30,00
Salpeter	9	8	1	11,11
Wein	5	4	1	20,00
Reis	3	2	1	33,33
Dachziegel	3	2	1	33,33
Steine	2	2	—	—
Guano	1	1	—	—
Kerosene	1	1	—	—
Hörner	1	1	—	—
Talg	1	1	—	—
Unbekannt	48	43	5	10,41
	743	584	159	21,39

Sterblichkeit nach dem Aufenthalt im Hospital.

1 Tag Aufenthalt	28	—	28	100,00
2 Tage „	31	3	28	92,32
3 „ „	40	10	30	75,00
4 „ „	44	20	24	54,54
5 „ „	50	38	12	24,00
6 „ „	87	74	13	14,94
7 „ „	75	69	6	8,00
8 „ „	53	45	8	15,09
9 „ „ und mehr	335	325	10	2,98
	743	584	159	21,39

Sterblichkeit gemäss der Zahl der Krankheitstage bei der Aufnahme ins Hospital.

1 Tag	425	363	62	14,58
2 Tage	159	115	44	27,60
3 „	90	54	36	40,00
4 „	28	18	10	35,75
5 „	9	8	1	11,11
6 „	7	6	1	14,28
7 „ und mehr	17	13	4	23,54
Unbekannt	8	7	1	15,50
	743	584	159	21,39

Aus vorstehenden statistischen Daten geht hervor, dass:

1) die Engländer die grösste Anzahl der Kranken lieferten 205, dass ihnen die Deutschen mit 91, Schweden mit 81, und die Russen mit 78 folgen; dass verhältnissmässig die Italiener am meisten verloren, 40 pCt., Spanier und Dänen beide 25 pCt., dass sich am meisten Brasilianer retteten (Sterblichkeit 9,52 pCt.), dann Oesterreicher-Ungaren (Sterblichkeit 14,28 pCt.) und Deutsche (Sterblichkeit 17,58 pCt.),
2) die Sterblichkeit unter Individuen von 31 bis 40 Jahren am grössten, und von 10 bis 20 Jahren am kleinsten war,
3) die Verheiratheten günstigere Ausgänge, als die Ledigen bieten,
4) das Fieber am gefährlichsten den Machinisten und Feuerleuten war,
5) die Schiffe, mit Kohlen beladen, die grösste Zahl Kranken lieferten, die Sterblichkeit aber jener grösser war, welche mit Kaffee, Passagieren (leider von Santos kommend) und mit Futterstoffen beladen waren,
6) die grössten Verluste unter jenen Individuen stattfanden, welche nur einen Tag sich im Hospital befanden (15 kamen sterbend an) und die geringsten unter jenen, welche 9 oder mehr Tage im Hospital verblieben (fast die Hälfte),
7) unter den Kranken, welche schon dreitägiges Erkranken (ungerechnet noch einige Tage) mit sich brachten, der grösste Verlust eintrat; dagegen der Verlust unter denen, die eintägiges Erkranken mit sich brachten, um $^2/_3$ geringer war, den erst Genannten gegenüber,
8) schliesslich die Generalstatistik sich auf 21,39 pCt. belief und ungerechnet jener, die sterbend eintrafen und nur wenige Stunden im Hospitale am Leben blieben, auf 19,78 pCt. zu ermässigen ist.

Anzeigen.

Programm

für die

vom 13. bis 17. September 1878

zu Dresden stattfindende

Sechste Versammlung

des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

Freitag, den 13. September:

I. **Ueber Ernährung und Nahrungsmittel der Kinder.** Referent: Herr Prof. Dr. Fr. Hofmann (Leipzig).

II. **Die Weinbehandlung in hygienischer Beziehung.** Referent: Herr Prof. Dr. Neubauer (Wiesbaden).

Sonnabend, den 14. September:

III. **Ueber die Zahl der Schulstunden und deren Vertheilung auf die Tageszeiten.** Referent: Herr Prof. Dr. G. B. Hoche, Director der Gelehrtenschule des Johanneums (Hamburg). — Correferent: Herr Dr. Chalybäus (Dresden).

IV. Mittheilungen von Herrn Gen.-Arzt Dr. Roth (Dresden): **Ueber die hygienischen Einrichtungen in den Militairbauten Dresdens.**

Montag, den 16. September:

V. **Experimentelles aus der Wohnungshygiene,** eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Gen.-Arzt Dr. Roth (Dresden): **Ueber die Behandlung der Hygiene als Lehrgegenstand.**

Dienstag, den 17. September:

VI. **Besichtigung der Muldner Hütten** und der **Modellsammlung** der Bergakademie in **Freiberg.**

An den Nachmittagen:

Besichtigungen der Militairbauten, des Wasserwerks, von Schulen, von Krankenhäusern, des Polytechnikums, der chemischen Centralstelle, des Hoftheaters u. s. w.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT

SAUERBRUNN BILIN

IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus am Sauerbrunn zu Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrunn)** und **Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Beilage

zu den

Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 31. **Berlin, den 5. August 1878.** II. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem II. Quartal des Jahres 1878 (13 Wochen vom Sonntag den 31. März 1878 bis Sonnabend den 29. Juni 1878) stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.*)

Namen der Städte.	Einwohner.	Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	In Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen: 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.
I. Ostsee-Küstenland.													
Königsberg i. Pr.	128 096	1220	38,1	1260	39,3	—	571	124	85	173	166	141	—
Danzig	104 912	956	36,4	744	28,4	18	305	89	41	94	112	100	3
Stettin	84 491	734	34,7	626	29,6	38	206	109	57	83	90	80	1
Lübeck	47 300	422	35,7	278	23,5	5	83	36	19	29	44	67	—
Kiel	41 000	387	37,8	207	20,2	19	51	32	12	34	39	38	1
Rostock	36 250	272	30,0	182	20,1	14	41	25	15	20	24	57	—
Elbing	33 174	281	33.9	259	31,2	5	106	18	16	36	42	41	—
Schwerin i. M.	28 000	177	25,3	130	18,6	1	38	12	14	12	18	31	5
Stralsund	28 000	217	31,0	222	31,7	6	66	23	15	32	36	50	—
Flensburg	27 572	239	34,7	154	22,3	8	50	7	13	18	23	41	2
Stargard i. P.	20 265	174	34,3	159	31,4	9	64	16	13	22	26	17	1
Thorn	21 619	147	27,2	123	22,7	13	31	17	8	27	26	14	—
Memel	20 675	135	26,1	124	24,0	—	23	24	8	13	26	30	—
Tilsit	20 563	157	30,5	172	33,5	10	56	28	10	22	24	25	7
Stolp	19 170	181	37,8	179	37,3	3	86	23	15	13	23	18	1
Greifswald	18 500	159	34,4	122	26,4	21	24	11	6	22	22	37	—
Insterburg	17 320	117	27,0	92	21,2	5	29	15	9	12	15	12	—
Graudenz	15 126	144	38,1	153	40,5	25	48	5	6	29	37	27	1
Summa	**712 033**	**6119**	**34,4**	**5186**	**29,1**	**200**	**1878**	**614**	**362**	**691**	**793**	**826**	**22**
II. Oder- u. Warthegebiet.													
Breslau	267 000	2639	39,5	2181	32,7	54	780	383	97	299	325	297	—
Posen	63 568	556	35,0	460	28,9	30	150	82	26	78	67	57	—
Liegnitz	34 000	356	41,9	305	35,9	3	135	43	18	32	35	42	—
Bromberg	33 250	284	34,2	226	27,2	6	84	21	15	40	35	31	—
Königshütte	27 658	333	48,1	207	29,9	1	115	35	12	12	16	17	—
Landsberg a. W.	22 852	173	30,3	131	22,9	11	55	12	7	18	24	15	—
Schweidnitz	21 232	194	36,5	161	30,3	10	57	15	12	20	33	24	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	227	41,1	180	32,6	19	60	24	5	29	35	25	2
Neisse	20 041	120	24,0	130	25,9	10	37	19	10	18	21	24	1
Gross-Glogau	18 000	121	26,9	128	28,4	4	50	3	8	17	21	29	—
Ratibor	18 262	144	31,5	121	26,5	—	41	23	11	17	15	13	1
Brieg	16 727	127	30,4	161	38,5	2	52	35	11	11	24	28	—
Summa	**564 699**	**5274**	**37,4**	**4391**	**31,1**	**150**	**1616**	**695**	**232**	**591**	**651**	**602**	**4**
III. Süddeutsches Hochland.													
München	222 000	2356	42,5	1946	35,1	30	819	212	79	247	276	311	2
Stuttgart	103 841	1007	38,8	622	24,0	30	242	78	40	107	81	74	—
Nürnberg	95 811	872	36,4	626	26,1	17	209	77	26	99	94	121	—
Augsburg	60 334	576	38,2	550	36,5	53	266	26	27	72	70	89	—
Regensburg	33 210	248	29,9	294	35,4	—	132	20	25	32	31	54	—
Ulm	31 400	287	36,6	252	32,1	—	124	25	8	29	27	39	—
Fürth	29 286	267	36,5	193	26,4	—	66	29	15	29	22	32	—
Heilbronn	22 381	233	41,6	134	23,9	6	48	18	7	23	20	18	—
Esslingen	20 400	198	38,8	121	23,7	1	41	24	3	14	17	22	—
Cannstadt	16 287	176	43,2	93	22,8	6	33	15	6	16	11	12	—
Reutlingen	15 624	159	40,7	105	26,9	—	47	10	7	13	13	15	—
Erlangen	14 148	146	41,3	122	34,5	38	42	2	5	21	27	24	1
Summa	**664 722**	**6525**	**39,3**	**5058**	**30,4**	**181**	**2069**	**536**	**248**	**702**	**689**	**811**	**3**
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.													
Dresden	207 845	2021	38,9	1356	26,1	60	412	153	72	196	244	268	11
Chemnitz	82 248	970	47,2	684	33,3	7	339	97	28	73	68	79	—
Kassel	55 406	427	30,8	333	24,0	19	73	50	14	56	61	76	3
Erfurt	48 643	461	37,9	295	24,3	—	98	47	21	34	37	58	—
Würzburg	47 565	416	35,0	402	33,8	66	99	52	29	68	73	81	—
Zwickau	33 662	428	50,9	276	32,8	17	170	15	11	29	34	16	1
Plauen	30 200	364	48,2	190	25,2	5	78	28	12	23	17	32	—
Halberstadt	29 600	287	38,8	181	24,5	3	81	10	8	28	26	28	—
Bamberg	27 568	267	38,7	235	34,1	1	75	28	19	32	28	53	—
Nordhausen	24 768	253	40,9	160	25,8	—	47	27	10	18	25	33	—
Freiberg i. S.	24 974	238	38,1	198	31,7	9	77	19	14	18	36	34	—
Gotha	23 735	211	35,6	131	22,1	1	41	21	12	16	15	26	—
Altenburg	23 411	268	45,8	196	33,5	15	71	24	6	30	22	43	—
Glauchau	21 743	282	51,9	186	34,2	2	97	21	7	19	17	25	—
Meerane	22 726	319	56,1	197	34,7	—	113	30	9	17	18	10	—
Gera	23 335	205	35,1	158	27,1	2	74	20	7	14	20	23	—
Mühlhausen in Thür.	21 873	226	41,3	119	21,8	—	42	15	10	6	14	32	—
Zittau	21 744	176	32,4	185	34,0	2	77	19	8	13	24	44	—
Bayreuth	20 181	172	34,1	139	27,6	3	28	11	5	33	28	34	—
Hof	20 310	238	46,9	140	27,6	2	60	25	6	14	9	26	—
Crimmitschau	18 800	237	50,4	186	39,6	—	110	21	10	10	20	15	—
Weimar	19 267	119	24,7	93	19,3	7	26	8	4	9	20	26	—
Bernburg	18 000	143	31,8	104	23,1	13	20	20	10	15	18	20	1
Göttingen	17 900	163	36,4	103	23,0	26	15	9	8	23	20	28	—
Aschersleben	17 810	183	41,1	107	24,0	2	40	19	7	8	19	13	1
Quedlinburg	17 512	144	32,9	106	24,2	4	42	16	15	11	7	15	—
Weissenfels	17 904	211	47,1	124	27,7	—	50	22	10	15	10	17	—
Eisenach	17 135	172	40,2	80	18,7	1	22	10	4	12	17	14	1
Naumburg a. S.	16 848	145	34,4	90	21,4	—	24	7	10	11	13	25	—
Coburg	15 878	108	27,2	92	23,2	2	34	13	6	8	13	18	—
Summa	**988 591**	**9 854**	**39,9**	**6846**	**27,7**	**269**	**2 535**	**857**	**392**	**859**	**973**	**1 212**	**18**

Namen der Städte.	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod: Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																						
Königsberg i. Pr.	—	31	4	79	12	27	14	—	—	3	12	116	177	73	41	2	59	97	471	26	16	—
Danzig	—	2	6	56	6	10	14	—	1	9	7	70	68	4	24	—	34	18	391	13	10	1
Stettin	—	11	10	40	5	10	16	—	—	6	2	72	73	4	27	1	12	19	290	19	9	—
Lübeck	—	—	—	2	8	3	—	—	—	—	—	43	27	1	13	—	6	—	166	5	4	—
Kiel	—	—	—	7	—	1	—	—	—	3	—	34	21	—	8	—	3	5	116	1	8	—
Rostock	—	—	—	2	6	2	1	—	—	1	2	18	16	1	7	—	—	3	118	—	5	—
Elbing	—	—	2	7	2	2	4	—	1	1	—	32	21	9	5	—	15	9	145	2	2	—
Schwerin i. M.	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	13	3	10	3	—	5	—	87	1	2	—
Stralsund	—	—	2	3	1	7	10	—	1	—	—	28	29	1	2	1	4	11	114	4	4	—
Flensburg	—	—	—	2	7	2	—	—	—	—	—	23	15	7	5	—	—	—	81	9	3	—
Stargard i. P.	—	—	—	4	—	16	1	—	—	—	—	10	10	10	3	—	6	2	96	—	1	—
Thorn	—	1	10	1	1	5	9	—	—	—	—	25	8	1	1	—	1	3	52	4	1	—
Memel	—	2	8	6	—	6	—	—	—	3	—	15	12	—	—	—	3	—	64	4	1	—
Tilsit	—	—	3	7	4	3	3	—	—	5	—	18	12	—	8	—	12	5	88	3	—	1
Stolp	—	13	9	12	3	4	1	—	—	1	—	21	21	1	3	—	1	2	86	—	1	—
Greifswald	—	—	—	2	—	2	1	—	—	1	—	22	26	6	1	—	2	—	52	3	4	—
Insterburg	—	—	2	5	4	1	—	—	—	—	—	13	9	1	1	—	—	2	48	5	1	—
Graudenz	—	—	1	6	4	36	2	—	—	—	—	12	12	4	4	—	4	—	63	3	2	—
Summa	**—**	**60**	**57**	**242**	**65**	**140**	**76**	**—**	**3**	**33**	**23**	**585**	**560**	**133**	**156**	**4**	**167**	**176**	**2528**	**102**	**74**	**2**
II. Oder- u. Warthegebiet.																						
Breslau	—	—	10	29	9	18	9	—	2	3	19	174	198	111	63	2	166	42	1 294	23	9	—
Posen	1	4	11	16	6	16	13	—	1	7	—	56	33	19	17	2	8	4	233	7	6	—
Liegnitz	—	—	10	—	3	8	2	—	—	2	—	35	10	1	—	—	5	2	223	2	2	—
Bromberg	—	—	—	5	—	27	—	—	—	4	—	31	5	12	7	2	—	1	126	6	—	—
Königshütte	—	—	15	11	15	4	1	—	—	—	—	11	16	2	4	—	2	1	120	4	—	1
Landsberg a. W.	—	1	1	12	2	3	—	—	2	—	1	17	8	2	6	—	—	—	72	3	1	—
Schweidnitz	—	—	—	5	1	9	5	—	—	1	3	22	8	2	16	—	6	—	80	1	2	—
Beuthen i. O.-Schl.	—	1	3	4	7	1	10	—	—	—	2	35	14	5	8	—	11	1	75	3	—	—
Neisse	1	—	1	—	1	5	2	—	—	—	—	19	1	1	4	—	5	3	86	—	1	—
Gross-Glogau	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	19	7	2	10	—	3	4	72	1	4	1
Ratibor	1	20	12	7	1	1	—	—	1	—	1	31	5	3	8	—	—	5	23	2	—	—
Brieg	—	—	16	2	—	—	—	—	—	—	—	23	17	16	3	—	4	1	76	1	2	—
Summa	**3**	**26**	**79**	**92**	**45**	**94**	**42**	**—**	**6**	**19**	**26**	**473**	**322**	**176**	**146**	**6**	**210**	**64**	**2480**	**53**	**27**	**2**
III. Süddeutsches Hochland.																						
München	—	11	4	71	21	26	—	—	—	1	5	254	167	—	70	1	293	44	950	16	11	1
Stuttgart	—	—	19	20	5	4	—	—	—	3	5	89	55	4	15	—	17	47	313	12	12	2
Nürnberg	—	—	—	15	6	3	—	—	—	1	3	148	82	7	18	—	12	27	284	12	8	—
Augsburg	—	—	—	10	7	1	—	—	—	7	2	81	51	13	13	—	44	7	303	7	4	—
Regensburg	—	—	11	7	1	1	—	—	—	—	—	54	35	—	9	—	24	11	138	2	1	—
Ulm	—	—	7	4	2	1	—	—	—	—	—	24	25	4	3	2	18	22	136	2	2	—
Fürth	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	50	22	—	4	1	5	4	97	—	2	2
Heilbronn	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	12	8	5	3	—	7	5	82	—	2	—
Esslingen	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—	11	18	3	5	1	1	7	62	1	1	—
Cannstadt	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	17	13	—	3	—	1	11	37	1	6	—
Reutlingen	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	5	6	—	1	—	1	9	76	1	1	—
Erlangen	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	27	25	3	3	—	2	—	57	2	—	—
Summa	**—**	**11**	**53**	**146**	**43**	**40**	**—**	**—**	**—**	**15**	**15**	**772**	**507**	**39**	**147**	**5**	**425**	**194**	**2535**	**56**	**50**	**5**
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.																						
Dresden	—	5	23	42	8	12	1	—	1	2	—	237	74	5	44	4	20	33	805	14	24	2
Chemnitz	—	—	2	14	—	6	—	—	—	10	1	71	31	—	16	3	13	1	497	4	15	—
Kassel	—	2	—	12	4	6	—	—	—	3	3	56	19	8	15	1	6	2	186	6	4	—
Erfurt	—	—	—	7	1	2	—	—	—	1	—	53	43	2	13	—	10	3	149	1	10	—
Würzburg	—	—	2	11	6	6	—	—	—	1	—	81	39	3	15	—	31	4	194	4	5	—
Zwickau	2	—	3	8	1	—	—	—	1	—	—	28	24	5	3	—	17	1	176	2	5	—
Plauen	—	—	2	10	1	1	—	—	—	1	—	23	13	—	5	—	6	3	119	1	5	—
Halberstadt	—	2	—	3	—	2	—	—	—	3	—	21	16	8	10	—	6	5	97	1	7	—
Bamberg	—	—	7	8	1	—	—	—	—	1	—	47	23	4	17	—	5	10	110	1	1	—
Nordhausen	—	2	—	9	1	16	—	—	—	2	1	12	21	2	12	—	3	1	74	—	4	—
Freiberg i. S.	—	—	3	14	—	—	—	—	—	4	—	24	21	5	10	1	5	9	95	1	6	—
Gotha	—	—	—	13	—	2	—	—	—	—	—	14	24	3	7	1	6	—	56	1	4	—
Altenburg	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	19	24	4	10	—	4	—	125	1	3	—
Glauchau	—	—	1	5	—	—	—	—	—	2	—	18	4	3	5	—	10	—	135	2	1	—
Meerane	—	—	—	4	—	6	—	—	—	—	—	17	12	1	3	1	4	—	147	—	2	—
Gera	—	—	—	9	1	4	—	—	—	—	—	18	13	6	2	—	32	5	64	4	—	—
Mühlhausen in Thür.	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	11	15	—	8	—	2	1	71	2	1	—
Zittau	—	—	1	10	2	—	—	—	—	—	—	11	13	2	15	—	8	1	113	2	6	1
Bayreuth	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	35	12	2	4	—	1	1	71	2	5	—
Hof	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	11	16	1	6	—	1	7	86	3	1	—
Crimmitschau	—	—	—	6	1	2	—	—	—	1	—	4	4	1	7	—	2	4	152	1	1	—
Weimar	—	—	1	8	1	7	—	—	—	—	1	10	11	1	5	—	5	1	37	—	4	1
Bernburg	—	—	1	16	—	4	—	—	—	—	—	13	17	3	4	—	3	1	36	2	4	—
Göttingen	—	—	—	3	2	1	—	—	—	1	—	26	9	3	—	—	—	—	53	1	4	—
Aschersleben	—	—	8	2	—	3	—	—	—	—	—	13	23	4	4	1	10	—	36	1	2	—
Quedlinburg	—	1	1	8	—	3	—	—	—	1	1	20	12	—	—	—	9	1	48	—	1	—
Weissenfels	—	—	—	10	2	2	—	—	—	—	—	20	8	—	9	1	—	—	67	2	2	1
Eisenach	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	11	3	2	4	1	3	1	45	1	1	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	15	13	5	2	—	8	1	39	—	5	—
Coburg	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	2	16	12	1	3	—	4	—	48	—	—	—
Summa	**2**	**12**	**60**	**253**	**37**	**97**	**1**	**—**	**2**	**33**	**10**	**955**	**569**	**84**	**258**	**14**	**234**	**96**	**3 931**	**60**	**133**	**5**

*) Die Abweichungen von den veröffentlichten wöchentlichen bezw. vierteljährlichen Nachweisungen beruhen auf den nachträglich ermittelten Ergänzungen und Richtigstellungen.

Namen der Städte.	Einwohner.	Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	In Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.–1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																				
Berlin	1019620	10433	40,9	8670	34,0	—	4 005	1481	383	1114	908	779	—	2	133	186	310	103	103	23	—	55	36	48	1 061	534	404	208	12	696	1033	3 553	92	76	2
Leipzig	140 602	1 232	35,0	830	23,6	58	293	65	38	156	146	128	4	—	—	18	25	4	4	1	—	1	2	8	155	63	40	30	1	43	18	389	8	20	—
Magdeburg	90 200	849	37,6	650	28,8	31	198	131	32	90	108	91	—	—	18	11	20	5	6	—	—	—	4	—	118	73	12	30	—	24	11	300	8	10	—
Halle a. S.	64 500	602	37,3	384	23,8	28	124	69	16	60	52	63	—	—	—	—	27	3	1	—	—	—	—	—	48	45	49	19	1	16	13	155	2	5	—
Frankfurt a. O.	48 232	427	35,4	332	27,5	21	132	41	24	40	34	59	2	—	1	8	10	—	8	—	—	—	1	1	42	40	2	11	—	26	8	166	—	8	—
Görlitz	47 000	484	41,2	346	29,4	3	139	41	17	51	45	52	1	—	—	9	8	3	3	—	—	—	4	—	47	14	16	7	—	10	48	168	1	7	—
Potsdam	45 400	324	28,5	255	22,5	7	103	14	11	39	38	49	1	—	—	1	10	—	5	—	—	—	1	—	44	24	1	5	—	17	3	136	2	6	—
Spandau	31 244	321	41,1	220	28,2	1	122	19	7	27	20	22	3	—	8	—	13	4	3	—	—	—	—	—	30	16	1	12	—	5	17	105	5	1	—
Brandenburg a. H.	28 095	221	31,5	177	25,2	2	76	21	8	13	28	31	—	—	—	1	7	—	6	—	—	—	—	—	13	20	7	10	—	11	13	84	2	2	1
Charlottenburg	27 200	317	46,6	254	37,4	17	126	14	8	32	33	40	1	—	—	—	6	—	4	—	—	—	2	—	26	16	2	23	—	12	23	119	7	14	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	320	49,2	246	37,8	1	118	58	14	15	16	25	—	—	13	1	11	1	5	—	—	—	—	—	23	19	—	7	—	7	3	151	2	3	—
Guben	24 000	216	39,0	154	25,7	—	55	10	5	16	34	34	—	—	1	—	6	3	11	—	—	—	—	—	19	16	1	12	2	5	3	71	1	2	1
Cottbus	23 859	254	42,6	195	32,7	3	63	43	14	24	26	24	1	—	—	3	15	2	6	—	—	—	2	—	36	7	13	6	—	27	4	71	2	1	—
Dessau	20 781	196	37,7	144	27,7	3	61	6	10	11	27	29	—	—	—	—	9	1	2	—	—	—	—	—	26	13	4	11	—	—	8	65	3	2	—
Zeitz	16 974	199	46,9	123	29,0	7	49	16	5	11	17	25	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	15	21	7	10	1	6	7	50	—	2	—
Prenzlau	16 212	126	31,1	110	27,1	5	31	10	6	23	12	28	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	1	1	22	3	2	2	—	4	2	62	1	2	—
Burg	15 228	178	46,8	106	27,8	—	38	17	7	6	13	25	—	—	—	—	10	—	5	—	—	—	—	—	15	9	2	5	2	37	2	15	—	4	—
Summa	1685157	16699	39,6	13196	31,3	187	5 733	2056	605	1 728	1 557	1 504	13	2	174	238	490	131	178	25	—	56	53	59	1 740	933	563	408	19	946	1216	5 660	136	165	4
VI. Nordsee-Küstenland.																																				
Hamburg incl. Vorort.	365 843	3 647	39,9	2497	27,3	110	787	418	116	359	370	444	3	—	26	13	62	46	25	—	—	2	5	—	365	250	18	86	7	109	43	1 327	62	48	3
Hannover	115 500	1 121	38,8	599	20,7	20	214	50	36	103	105	91	—	—	—	24	22	3	7	—	—	—	8	—	114	41	1	16	1	5	5	330	6	16	—
Bremen	108 910	1 023	37,6	552	20,3	12	194	44	33	85	74	118	4	—	—	3	5	1	2	—	—	—	2	3	121	70	19	19	—	2	11	278	7	9	—
Altona	89 303	879	39,4	581	26,0	9	180	109	26	91	83	90	2	—	6	7	3	8	4	—	—	—	7	3	81	81	11	25	1	33	13	277	12	9	—
Braunschweig	70 369	661	37,6	459	26,1	21	143	77	34	65	68	72	—	—	—	24	18	9	11	—	—	—	5	2	83	43	3	16	1	35	2	198	5	3	1
Münster	36 478	280	30,7	224	24,6	18	51	8	17	44	44	60	—	—	—	1	1	—	11	—	—	—	1	—	51	9	1	14	3	—	1	127	3	1	—
Osnabrück	32 000	334	41,8	199	24,9	18	44	27	15	41	32	40	—	—	1	1	4	1	8	—	—	—	1	—	35	15	1	7	1	3	6	107	3	5	—
Bielefeld	28 000	343	49,0	161	23,0	3	49	24	12	34	21	21	—	—	—	6	3	11	3	—	—	2	1	1	41	11	13	9	1	—	—	56	2	1	—
Hildesheim	23 471	175	29,8	123	21,0	11	29	14	4	24	20	31	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	18	10	6	—	—	—	—	83	1	—	—
Celle	18 461	142	30,8	119	25,8	2	28	16	11	18	23	23	—	—	—	10	3	—	—	—	—	—	—	—	19	26	—	3	—	2	—	54	2	—	—
Lüneburg	18 468	149	32,3	92	19,9	3	17	13	6	12	18	26	—	—	—	1	1	4	1	—	—	—	1	1	20	9	—	5	—	—	—	46	—	3	—
Oldenburg	17 900	125	27,9	116	25,9	15	27	—	11	18	19	40	1	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	1	29	8	2	5	—	3	1	60	—	2	—
Harburg	17 300	208	48,1	107	24,7	2	40	7	7	17	19	17	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	22	11	1	2	—	8	—	53	1	2	—
Minden	17 327	166	38,3	83	19,2	7	23	7	6	23	9	14	1	—	—	3	2	2	3	—	—	—	—	1	16	9	1	5	1	3	—	34	1	2	—
Summa	959 330	9 253	38,6	5912	24,7	251	1 826	814	334	934	905	1 087	12	—	33	96	128	89	79	—	—	4	33	12	1 015	593	77	212	16	203	82	3 030	105	101	4
VII. Niederrheinische Niederung.																																				
Cöln	138 836	1 404	40,5	807	23,3	26	259	111	37	128	121	149	2	7	6	—	11	13	7	—	—	1	5	4	163	43	23	27	1	5	5	469	10	6	1
Barmen	92 783	1 075	46,3	587	25,3	3	192	137	46	78	67	67	—	—	28	1	10	13	7	1	—	—	—	—	126	67	16	14	—	34	13	253	3	1	—
Düsseldorf	85 500	853	39,9	525	24,6	12	222	44	24	87	68	80	—	—	9	—	6	15	10	—	—	—	3	1	76	56	3	14	—	11	12	296	10	2	1
Elberfeld	86 100	921	42,8	549	25,5	9	158	103	36	98	76	78	—	—	1	2	14	5	11	—	—	—	8	5	121	47	2	12	—	37	9	257	11	6	1
Aachen	82 212	805	39,2	506	24,6	12	161	84	22	56	68	115	—	—	—	—	15	12	2	—	—	—	2	1	75	62	13	14	—	6	6	291	3	4	—
Crefeld	67 828	732	43,2	454	26,8	4	122	116	46	62	43	65	—	—	1	24	52	2	2	—	—	—	1	—	100	25	19	20	—	1	9	189	5	4	—
Dortmund	57 800	728	50,4	426	29,5	2	124	120	29	73	45	35	—	—	9	10	26	5	6	—	—	1	1	—	87	52	—	5	2	9	6	192	10	4	1
Essen	53 510	713	53,3	446	33,3	11	183	76	39	52	57	38	1	1	10	61	9	4	10	—	—	—	2	1	73	55	4	6	—	19	4	179	6	1	1
Duisburg	40 947	472	46,1	241	23,5	1	83	47	21	32	34	24	—	—	—	5	7	1	9	—	—	—	1	—	30	29	—	3	—	18	3	124	7	4	—
M.-Gladbach	35 890	420	46,8	241	26,9	5	96	17	21	42	31	34	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	—	81	20	1	17	—	6	4	97	8	1	—
Coblenz	32 605	213	26,1	170	20,9	18	52	16	8	32	26	36	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	35	8	1	8	—	10	2	99	1	2	—
Bonn	29 050	310	42,7	213	29,3	39	68	19	12	33	32	49	—	—	1	1	6	—	—	—	—	—	1	—	52	17	—	39	—	23	—	67	3	3	—
Bochum	28 345	392	55,3	215	30,3	15	107	17	14	32	20	15	10	—	—	5	5	4	5	—	—	—	—	1	39	29	1	3	—	10	2	106	3	—	2
Remscheid	26 120	311	47,6	166	25,4	—	55	21	15	33	17	25	—	—	—	—	7	4	3	—	—	—	2	—	68	7	22	10	—	—	1	40	2	—	—
Hagen	26 556	278	41,9	194	29,2	11	52	37	8	43	25	28	1	—	—	3	4	4	1	—	—	—	—	—	59	20	—	3	—	7	5	85	2	1	—
Trier	22 243	167	30,0	129	23,2	21	26	10	7	22	25	39	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	26	6	1	7	—	11	—	75	1	—	—
Viersen	20 000	172	34,4	114	22,8	—	54	7	4	11	15	22	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	29	2	1	2	1	1	3	73	1	—	—
Wesel	20 028	194	38,7	111	22,2	2	29	6	7	23	17	28	1	—	—	—	2	3	4	—	—	—	—	—	16	11	2	2	—	4	2	62	3	—	—
Witten	18 669	240	51,4	166	35,6	15	42	35	18	29	31	11	—	—	—	7	12	—	8	—	—	—	—	1	38	12	—	2	—	1	3	77	2	3	—
Hamm	19 557	233	47,7	104	21,3	5	26	13	8	23	20	13	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	22	11	—	2	1	—	—	57	6	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	213	46,8	97	21,3	3	46	11	8	17	8	7	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	36	4	—	8	—	4	1	36	3	—	—
Iserlohn	17 000	195	45,9	96	22,6	1	23	24	4	16	18	11	—	—	—	5	2	1	1	—	—	—	1	—	31	8	1	2	—	—	—	40	3	1	—
Rheydt	17 100	170	39,8	81	18,9	—	21	11	5	15	14	15	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	24	11	1	7	—	—	—	29	3	—	—
Oberhausen	14 695	186	50,6	77	21,0	—	30	13	6	9	13	6	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	14	10	3	4	—	2	1	35	2	—	1
Neuss	16 131	174	43,1	85	21,1	—	30	4	7	13	12	19	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	1	28	2	—	5	—	1	2	36	4	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	235	44,1	143	26,8	3	50	19	12	15	26	21	—	—	—	1	5	2	4	—	—	1	3	—	33	12	18	6	1	—	—	52	3	2	—
Solingen	15 915	155	39,0	99	24,9	—	27	12	7	14	18	20	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	30	7	3	1	—	—	1	50	1	1	—
Summa	1104928	11961	43,3	7042	25,5	218	2338	1130	471	1088	947	1050	18	8	66	129	210	93	104	1	—	3	33	16	1512	633	135	243	6	220	94	3 366	116	46	8
VIII. Oberrheinische Niederung.																																				
Frankfurt a. M.	120 474	1 072	35,6	663	22,0	16	203	83	38	102	113	124	—	—	—	9	15	16	5	—	—	1	4	—	123	104	—	27	1	42	7	286	6	17	—
Strassburg i. E.	98 946	930	37,6	757	30,6	30	290	66	52	111	87	150	1	—	—	29	22	2	4	—	—	—	2	3	106	143	—	23	1	111	—	292	12	5	2
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	503	34,0	443	29,9	48	189	26	21	75	61	70	1	—	—	2	11	26	3	—	—	—	3	1	69	50	—	10	—	39	7	212	4	6	—
Mannheim	50 000	449	35,9	314	25,1	—	152	14	19	45	43	36	5	—	—	3	2	5	—	—	—	—	1	—	68	36	7	3	—	24	9	149	4	3	—
Carlsruhe	48 000	363	30,3	255	21,3	13	72	22	28	58	34	40	1	—	—	3	4	5	—	—	—	—	2	—	67	30	1	16	—	21	6	87	5	7	1
Wiesbaden	46 500	426	36,6	274	23,6	12	96	30	18	32	47	51	—	—	7	4	13	2	4	—	—	—	—	—	60	30	7	15	—	8	4	116	3	1	—
Metz	53 000	393	29,7	315	23,8	—	89	21	15	46	51	92	1	—	1	—	16	1	1	—	—	—	—	6	37	61	35	30	6	31	18	56	8	8	—
Darmstadt	46 600	352	30,2	262	22,5	26	72	30	15	41	45	59	—	—	1	—	6	4	2	—	—	—	1	1	42	31	3	13	—	15	1	134	4	4	—
Freiburg i. B.	35 000	263	30,1	233	26,6	41	61	9	18	43	47	55	—	—	—	4	7	2	1	—	—	—	2	—	42	34	—	10	—	11	6	110	2	2	—
Offenbach	27 624	260	37,6	191	27,7	2	62	39	14	21	26	29	—	—	—	10	1	14	1	—	—	—	—	4	28	20	1	4	—	8	—	95	2	3	—
Pforzheim	25 405	221	34,8	155	24,4	13	54	29	7	25	23	17	—	—	—	1	7	2	1	—	—	—	5	—	22	24	—	3	1	8	7	70	—	4	—
Colmar	24 508	238	38,8	179	29,2	4	67	17	11	12	28	44	—	—	—	—	7	—	2	—	—	2	—	2	14	31	13	36	—	27	1	43	—	1	—
Heidelberg	23 500	232	39,5	161	27,4	28	40	20	11	37	28	24	1	—	—	—	8	1	3	—	—	—	1	—	33	12	6	3	—	9	2	71	8	4	—
Kaiserslautern	24 500	250	40,8	147	24,0	—	53	21	9	23	18	23	—	—	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	28	17	1	3	2	—	4	81	2	—	—
Hanau	22 800	201	35,3	155	27,2	6	62	11	8	23	16	35	—	—	—	—	13	3	—	—	—	—	1	—	36	13	—	5	—	9	2	68	1	4	—
Worms	17 700	172	38,9	143	32,3	2	32	31	17	19	14	30	—	—	4	—	20	—	—	—	—	—	1	—	19	14	1	5	1	10	1	58	7	2	—
Baden-Baden	11 828	71	24,0	53	17,9	7	18	4	2	6	11	12	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	10	—	1	—	—	1	27	2	1	—
Summa	735 603	6 396	34,8	4700	25,6	248	1 612	473	303	719	692	891	10	—	13	65	158	84	31	—	—	3	23	17	803	660	75	207	12	373	76	1 955	70	72	3
Sa. aller deutschen Städte	7 415 063	72 081	38,9	52 331	28,2	1 654	19 607	7 175	2 947	7 312	7 207	7 983	100	15	395	777	1 719	587	763	145	—	77	242	178	7 855	4 777	1 282	1 777	82	2 778	1 998	25 485	698	668	33

Die natürliche Bevölkerungs-Zunahme in den Städten mit mehr als 40 000 Einwohnern beträgt nach vorstehender Zusammenstellung (aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet) im II. Quartal in

	1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877
Duisburg	22,6	14,5	Köln	17,2	17,1	Halle a. S.	13,5	16,4	Leipzig	11,4	11,6	München	7,4	7,4	Stettin	5,1	7,4
Barmen	21,0	19,1	Krefeld	16,4	20,0	Altona	13,4	16,6	Mannheim	10,8	8,1	Strassburg i. E.	7,0	1,4	Mainz	4,1	12,8
Dortmund	20,9	19,6	Düsseldorf	15,3	20,6	Wiesbaden	13,0	8,1	Nürnberg	10,3	13,6	Berlin	6,9	9,3	Augsburg	1,7	—2,1
Essen	20,0	22,7	Stuttgart	14,8	13,6	Dresden	12,8	10,6	Carlsruhe	9,0	5,5	Breslau	6,8	13,6	Würzburg	1,2	5,2
Hannover	18,1	15,3	Aachen	14,6	12,8	Hamburg	12,6	13,6	Magdeburg	8,8	10,9	Kassel	6,8	10,1	Königsberg	—1,2	4,5
Kiel	17,6	15,8	Chemnitz	13,9	11,4	Lübeck	12,2	13,1	Danzig	8,0	11,8	Posen	6,1	—1,2			
Bremen	17,3	13,9	Erfurt	13,6	6,0	Görlitz	11,8	3,7	Frankfurt a. O.	7,9	10,9	Potsdam	6,0	3,0			
Elberfeld	17,3	17,3	Frankfurt a. M.	13,6	13,7	Braunschweig	11,5	13,9	Darmstadt	7,7	3,6	Metz	5,9	—0,8			

Ausser Königsberg haben noch folgende Städte mit weniger als 40 000 Einwohnern eine natürliche Bevölkerungs-Einbusse erlitten: Brieg (— 8,1), Regensburg (— 5,5), Tilsit (— 3,0), Graudenz (— 2,4), Neisse (— 1,9), Zittau (— 1,6), Gross-Glogau (— 1,5), Stralsund (—0,7).

In allen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

Vergleichende Zusammenstellung der Städtegruppen-Summen des II. Quartals 1878 mit denjenigen des II. Quartals 1877.

(Aufs Jahr und 10 000 Einwohner berechnet).

Namen der Städte-Gruppen.		Lebendgeborene.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland	1878	343,7	291,3	105,5	34,5	20,3	38,8	44,5	46,4	1,2	—	3,4	3,2	13,6	3,7	7,9	4,3	—	0,2	1,9	1,3	32,9	31,5	7,5	8,8	0,2	9,4	9,9	142,0	5,7	4,2	0,1
II. Quart.	1877	347,8	272,8	90,5	31,4	19,2	38,4	39,1	48,3	5,9	—	4,0	5,8	14,1	2,3	4,6	0,3	—	0,3	1,8	1,8	35,7	32,0		12,0	0,7	7,1	7,3	132,7	6,4	3,6	0,1
II. Oder- u. Warthegebiet	1878	373,6	311,0	114,5	49,2	16,4	41,9	46,1	42,6	0,3	0,2	1,8	5,6	6,5	3,2	6,7	3,0	—	0,4	1,3	1,8	33,5	22,8	12,5	10,3	0,4	14,9	4,5	175,7	3,8	1,9	0,1
II. Quart.	1877	384,6	299,8	111,3	40,6	16,6	44,5	45,9	38,3	2,6	0,2	4,1	4,9	6,9	4,9	8,2	2,7	—	0,3	1,3	1,6	35,4	24,6		11,8	0,8	10,3	3,4	170,8	4,7	2,9	0,1
III. Süddeut. Hochland	1878	392,6	304,4	124,5	32,3	14,9	42,2	41,5	48,8	0,2	—	0,7	3,2	8,8	2,6	2,4	—	—	—	0,9	0,9	46,5	30,5	2,3	8,8	0,3	25,6	11,7	152,5	3,4	3,0	0,3
II. Quart.	1877	425,6	332,6	144,2	33,8	15,5	41,4	42,1	52,7	2,9	—	1,4	3,3	8,5	2,8	3,9	—	—	0,2	0,9	1,2	46,7	29,1		7,3	0,1	34,2	9,8	174,9	4,0	3,5	0,7
IV. Mitteld. Gebirgsland	1878	398,7	277,0	102,6	34,7	15,9	34,8	39,4	49,0	0,7	0,08	0,5	2,4	10,2	1,5	3,9	0,04	—	0,08	1,3	0,4	38,6	23,0	3,4	10,4	0,6	9,5	3,9	159,1	2,4	5,4	0,2
II. Quart.	1877	397,1	292,2	113,1	40,1	15,8	34,2	36,9	49,0	3,1	—	1,2	6,9	10,8	4,2	2,9	0,04	—	0,04	1,3	0,9	35,8	25,6		12,8	0,7	7,5	3,6	168,7	4,2	4,9	0,09
V. Sächs.-Märk. Tiefland	1878	396,4	313,2	136,1	48,8	14,4	41,0	37,0	35,7	0,3	0,05	4,1	5,6	11,6	3,1	4,2	0,6	—	1,3	1,3	1,4	41,3	22,1	13,4	9,7	0,5	22,5	29,0	134,3	3,2	3,9	0,1
II. Quart.	1877	403,6	307,8	130,9	48,3	16,3	41,6	34,9	34,9	0,9	0,1	3,4	7,3	10,2	3,5	3,2	—	—	0,9	1,6	1,5	40,9	27,6		10,5	0,4	17,6	25,6	145,4	3,8	4,0	0,1
VI. Nordsee-Küstenland	1878	385,8	246,5	76,1	33,9	13,9	38,9	37,7	45,3	0,5	—	1,4	4,0	5,3	3,7	3,3	—	—	0,2	1,4	0,5	42,3	24,7	3,2	8,9	0,7	8,5	3,4	126,3	4,4	4,2	0,2
II. Quart.	1877	397,2	264,2	79,8	40,5	16,2	40,5	38,2	48,8	0,1	—	4,4	3,5	7,1	4,3	3,0	0,1	—	0,2	1,1	0,5	44,6	34,6		9,2	0,4	5,7	3,2	132,8	5,9	3,5	0,3
VII. Niederrh. Niederung	1878	433,0	254,9	84,6	40,9	17,1	39,4	34,3	38,0	0,7	0,3	2,4	4,7	7,6	3,4	3,8	0,04	—	0,1	1,2	0,6	54,7	22,9	4,9	8,8	0,2	8,0	3,4	121,9	4,2	1,7	0,3
II. Quart.	1877	449,4	265,8	88,8	45,7	17,3	39,6	33,2	37,3	3,9	—	1,1	3,9	10,4	6,8	5,0	0,04	—	0,3	1,6	2,4	60,2	28,0		9,6	0,3	4,5	3,8	121,3	4,1	2,1	0,5
VIII. Oberrh. Niederung	1878	348,3	255,6	87,7	25,7	16,5	39,2	37,7	48,4	0,5	—	0,7	3,5	8,6	4,6	1,7	—	—	0,2	1,3	0,6	43,7	35,9	4,1	11,3	0,7	20,3	4,1	106,3	3,8	3,9	0,2
II. Quart.	1877	360,5	275,6	96,4	32,7	16,1	42,4	37,5	48,8	1,6	—	8,2	2,3	7,5	4,1	3,4	0,3	—	—	0,8	1,1	50,4	33,6		10,6	2,1	21,0	6,7	112,9	5,8	4,7	0,1
Gesammtsumme	1878	**388,8**	**282,3**	**105,8**	**38,7**	**15,9**	**39,4**	**38,9**	**43,1**	**0,5**	**0,1**	**2,1**	**4,2**	**9,3**	**3,2**	**4,1**	**0,8**	—	**0,4**	**1,3**	**1,0**	**42,4**	**25,8**	**6,9**	**9,6**	**0,4**	**15,0**	**10,8**	**137,5**	**3,8**	**3,6**	**0,2**
II. Quartal	1877	399,6	288,9	108,0	40,8	16,6	40,2	37,5	43,4	2,4	0,05	3,3	5,1	9,6	4,2	4,0	0,3	—	0,4	1,4	1,4	44,1	29,2		10,5	0,6	13,0	9,8	143,4	4,7	3,7	0,3

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich der Niederlande während des Jahres 1876.

Die genauere Kenntniss des Standes der Lungenseuche in Holland hat für die Länder, welche Vieh von dort einführen, grössere Wichtigkeit und ist für Preussen, welches wegen des anhaltenden Herrschens der Lungenseuche die Einfuhr von Rindvieh aus Holland untersagt hat, in erster Linie bei Entscheidung der Frage massgebend, ob das Einfuhrverbot weiter in Kraft bleiben soll.

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht der Verbreitung, welche die Lungenseuche während des Jahres 1876 in den Niederlanden erlangte:

Prov. Nordbrabant	in	1	Gemeinde	3	St. erkrankt,	10	verdächt.	St.	getödtet
„ Geldern . .	„	3	„	3	„ „	15	„	„	„
„ Südholland .	„	64	„	1097	„ „	265	„	„	„
„ Nordholland.	„	12	„	47	„ „	271	„	„	„
„ Seeland . .	„	1	„	1	„ „	14	„	„	„
„ Utrecht . .	„	11	„	88	„ „	171	„	„	„
„ Friesland .	„	18	„	484	„ „	76	„	„	„
Summa		110	Gemeinden	1723	St. erkrankt,	822	verdächt.	St.	getödtet

Die Provinzen Groningen, Drenthe, Ober-Yssel und Limburg sind im Jahre 1876 seuchenfrei geblieben.

Die Zahl der Erkrankungsfälle während der aufeinander folgenden vierwöchentlichen Berichtsperioden hat sich, abgesehen von einer geringen Steigerung im Monate März, bis Ende October von 236 auf 44 für jede Berichtsperiode vermindert, jedoch während der beiden letzten Berichtsperioden des Jahres auf 80 gesteigert. Die Gesammtzahl der erkrankten Thiere betrug 504 Stück Rindvieh weniger als im Jahre 1875. Man ist geneigt, diese nicht unerhebliche Abnahme der Seuchenverbreitung auf die Bereitwilligkeit zur Tödtung verdächtiger d. h. lediglich der Ansteckung ausgesetzt gewesener, jedoch noch gesunder Thiere zurückzuführen. Die Regierung würde diese Massregel sehr gern bei allen inficirten Heerden zur Anwendung gebracht haben, wenn die für diesen Zweck erforderlichen sehr bedeutenden Geldmittel zur Verfügung gestanden hätten. Als Beispiel der durch die Seuchentilgung entstehenden Kosten führen wir an:

In der Provinz Friesland wurde an Entschädigung für behufs Seuchentilgung getödtete, kranke und verdächtige Stücke Rindvieh gezahlt:	fl. 53871 65 Cts.
Der Erlös für das Fleisch und für die Häute der getödteten Thiere betrug:	„ 29235 78 „
mithin belaufen sich die Ausgaben auf	fl. 24635 87 Cts.

Fälle von Rotz-Wurmkrankheit kamen, obgleich in keiner grösseren Anzahl, in sämmtlichen Provinzen vor, wie die nachstehende Tabelle nachweist.

Nordbrabant	in	8	Gem.	12	Pferde erkr.,	—	gest.,	12	auf poliz.	Anordn.	getödtet.
Geldern . .	„	13	„	22	„ „	—	„	22	„ „	„	„
Südholland .	„	15	„	22	„ „	1	„	21	„ „	„	„
Nordholland .	„	15	„	38	„ „	—	„	38	„ „	„	„
Seeland . .	„	1	„	1	„ „	—	„	1	„ „	„	„
Utrecht . .	„	4	„	4	„ „	—	„	4	„ „	„	„
Friesland .	„	?	„	8	„ „	1	„	7	„ „	„	„
Ober-Yssel .	„	8	„	12	„ „	—	„	12	„ „	„	„
Groningen .	„	6	„	8	„ „	1	„	7	„ „	„	„
Drenthe . .	„	5	„	7	„ „	—	„	7	„ „	„	„
Limburg . .	„	4	„	6	„ „	—	„	6	„ „	„	„
Summa	in	79	Gem.	140	Pferde erkr.,	3	gest.,	137	auf poliz.	Anordn.	getödtet

Ausserdem wurden Fälle von Rotz-Wurmkrankheit unter Militairpferden beobachtet:

in der Garnison	Breda . . .	1 Pferd,
„ „ „	Haag . . .	2 Pferde,
„ „ „	Leyden . .	7 Pferde,
„ „ „	Harlem . .	3 Pferde,
„ „ „	Utrecht . .	6 Pferde,
„ „ „	Deventer . .	1 Pferd,
	Summa .	20 Pferde.

Abgesehen von vereinzelten Fällen der Pferderäude und Schafräude in den Provinzen Geldern, Süd- und Nordholland, Friesland und Limburg herrschte die Schafräude, wie während früherer Jahre, ziemlich verbreitet in der Provinz Groningen, dahingegen machte sich eine Abnahme derselben Krankheit in der Provinz Drenthe bemerklich. Das gleichzeitige Herrschen der Schafräude in den niederländischen und preussischen Grenzprovinzen gab Anlass zu einem Schriftenwechsel zwischen den betreffenden Behörden, welcher zur Beseitigung gegenseitiger Beschwerden beitrug. Bisher wird die starke Verbreitung der Schafräude von den Besitzern in der Landdrostei Osnabrück auf stets erneute Infection durch Schafe niederländischer Besitzer zurückgeführt, wärend die letzteren umgekehrt die Schafheerden in Preussen beschuldigen, immer wieder Anlass zu Ausbrüchen der Schafräude in den niederländischen Grenzprovinzen zu geben.

Schafpocken sind während des Jahres 1876 bei einigen Heerden in den Provinzen Nordholland und Friesland und in 4 Gemeinden der Provinz Groningen beobachtet worden. Zur Verhinderung einer weiteren Verbreitung dieser Krankheit scheint das Hauptgewicht auf strenge Absonderung der erkrankten Thiere gelegt, zeitweise sogar die Tödtung der letzteren angeordnet zu werden. Die Vornahme einer Nothimpfung wird nicht erwähnt. In den Provinzen Drenthe und Limburg blieb die Verbreitung der Schafpocken auf je eine Heerde beschränkt.

Bösartige Klauenseuche wurde nur in je einer Schafheerde der Provinzen Seeland und Limburg beobachtet.

Sporadische Fälle von Milzbrand kamen in der Provinz Limburg häufiger, in den übrigen Provinzen (mit Ausnahme von Groningen und Drenthe, welche seuchenfrei blieben) nur selten vor. Nirgends erlangte der Milzbrand, welcher meistens in der apoplectischen Form auftrat, eine seuchenhafte Verbreitung.

An der Wuthkrankheit leidend oder derselben verdächtig werden 55 Hunde während des Jahres 1876 in den Berichten der beamteten Thierärzte aufgeführt; die zahlreichsten Erkrankungen entfallen auf die Provinzen Nordholland und Limburg. Von landwirthschaftlichen Hausthieren erkrankte in Folge des Bisses eines tollen Hundes 17 Tage nach dem Biss ein Schaf und ein vom tollen Hunde gebissenes Kalb wurde durch den Eigenthümer getödtet.

An Wasserscheu starben während des Jahres 1876 ein Mann, eine Frau, und ein 16 Jahr alter Junge.

M.

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in der Provinz Brabant, Königreich Belgien, während des Jahres 1877.

Der nach Mittheilungen der Gouvernements-Thierärzte zusammengestellte Bericht der Provinzial-Ackerbaucommission weist nach, dass die Lungenseuche in der Provinz Brabant während der Berichtsperiode weiter verbreitet als in irgend einem entsprechenden preussischen Landestheile geherrscht hat.

1. Quart.	in 25	Gem.	124	St. Rindv. erkr.,	109	a. poliz. Anord. get.,	dav.	84	d. Verk. d. Fleisches	verw.
2. „	„ 28	„	115	„ „ „	113	„ „ „ „	„	81	„ „ „	„
3. „	„ 26	„	134	„ „ „	109	„ „ „ „	„	89	„ „ „	„
4. „	„ 27	„	140	„ „ „	138	„ „ „ „	„	117	„ „ „	„
Summa			513	St. Rindv. erkr.,	469	a. poliz. Anord. get.,	dav.	371	d. Verk. d. Fleisches	verw.

Eine geringe Anzahl Rinder ist gestorben, eine grössere auf Veranlassung der Besitzer getödtet worden.

Die Zusammenstellung zeigt, dass selbst die Tödtung fast sämmtlicher erkrankter Rinder auf polizeiliche Anordnung keine Abnahme der Seuchenverbreitung erzielt hat; die letztere nahm gegen Ende des Jahres sogar etwas zu.

Der Bericht spricht sich im Allgemeinen gegen die Anwendung der Nothimpfung bei der Lungenseuche aus und erwähnt, dass von der Impfung nur verhältnissmässig selten Gebrauch gemacht wird. Die Einschleppung der Seuche scheint hauptsächlich durch Viehankäufe auf Märkten der Provinz und durch den Verkehr des Viehs verseuchter Gehöfte vermittelt worden zu sein.

Im zoologischen Garten zu Brüssel erkrankten an der Lungenseuche zwei Yaks, drei Bisons und Büffel. Der letztere ist getödtet worden, die übrigen 5 Thiere sind gestorben, eine Untersuchung derselben war während des Lebens nicht möglich, weil Niemand den Stall der Thiere zu betreten wagte. Die Section der sämmtlichen 6 Thiere stellte die Veränderungen der Lungen fest, welche für die Lungenseuche characteristisch sind; die verschiedenen Stadien der Hepatisation setzten sich sogar noch schärfer als bei dem Rinde ab; das interlobuläre Bindegewebe enthielt sehr reichliches Exsudat. Bei den Yaks und Bisons verlief die Krankheit auffallend schnell.

Wegen der Rotzwurmkrankheit sind 119 Pferde, von denen 67 auf die Stadt Brüssel und deren Vororte entfallen, auf polizeiliche Anordnungen getödtet worden.

Die Maul- und Klauenseuche erlangte nur vom September bis zum Schlusse des Jahres grössere Verbreitung, vom April bis zum Ende August blieb die Provinz ganz seuchenfrei. Die Verbreitung der Aphthenseuche erfolgte theils durch Einschleppung aus den Niederlanden, theils durch Infectionen während des Eisenbahntransportes oder durch die Verhältnisse des Viehhandels.

Die Fälle von Milzbrand blieben wenig zahlreich, zum Theil werden Bedenken gegen die Richtigkeit der Diagnose aufgeworfen. Ein Mensch starb in Folge der Milzbrandinfection.

Fälle von Wuthkrankheit wurden hauptsächlich während des 4. Quartals, dagegen selten im übrigen Theile des Berichtsjahres beobachtet.

Ueber die Milchcontrole in Braunschweig.

Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium von Dr. K. Frühling und Dr. Julius Schulz.

Im Anschluss an die Veröffentlichungen dieses Blattes (No. 24) über Milchuntersuchungen von Dr. Janke in Bremen, geben wir nachstehend eine Reihe von Zahlen, welche sich bei der polizeilichen Controle der hiesigen Marktmilch, resp. der chemischen Untersuchung derselben ergeben haben.

Wir bemerken dazu, dass seitens der hiesigen Polizeibehörde, — auf Grund eines seiner Zeit eingeholten Gutachtens des Dr. Otto, früher Medicinalrath und Professor am hiesigen Polytechnicum — jede Milch zunächst für verfälscht, d. h. für entrahmt oder gewässert, angesehen wird, welche weniger als 11,1 % Trockensubstanz oder 2,2 % Fett enthält. Der Verkäufer solcher Milch wird in eine entsprechende, bei Wiederholungen sich erhöhende Geldstrafe genommen; es bleibt demselben jedoch freigestellt, sich mittelst einer Stallprobe von dem Verdacht der Verfälschung zu reinigen und die Strafe von sich abzuwenden, wenn die Stallprobe ergiebt, dass das betreffende Milchvieh in der That eine so geringwerthige Waare producirt.

Die Untersuchungsresultate werden mit Namensangabe der Verkäufer resp. Producenten seitens der Polizeibehörde veröffentlicht, die Controle selbst findet zu beliebig gewählten Zeiten statt, die Probenahme erfolgt durch die Polizeiofficianten an den Thoren oder in den Verkaufsstellen, die chemische Untersuchung endlich in dem Laboratorium der Obengenannten. Die Kosten trägt die controlirende Behörde, jedoch wird bei erwiesenen Fälschungen der unredliche Händler angehalten, neben der Strafe auch die Untersuchungskosten seiner Milch zu bezahlen.

Was die Methode der Untersuchung anbelangt, so werden cr. 5 Gramm Milch mit ausgeglühtem, staubfreiem, grobem Quarzsand bis zur Gewichtsconstanz eingetrocknet. Es wird dadurch der Gehalt an Trockensubstanz constatirt; die eingetrocknete poröse Masse wird in demselben Schälchen wiederholt (8—10 Mal) mit leichtflüchtigem Petroleum-Aether übergossen, längere Zeit damit in Berührung gelassen und zuletzt scharf bei 100° C. getrocknet. Die Gewichtsdifferenz ist Butterfett.

Die Methode ist nach vielen von uns angestellten Controlversuchen durchaus zuverlässig und gestattet eine grosse Menge Milchproben gleichzeitig in Arbeit zu nehmen.

Bei der Wichtigkeit und dem dringenden Bedürfniss, endgültige und allgemein acceptirte Minimalwerthe für den Gehalt der Marktmilch an werthbestimmenden Stoffen, also an Trockensubstanz und Fett zu bekommen, dürften Mittheilungen, wie die nachstehenden gewiss von Interesse sein und es wäre sehr wünschenswerth, dass im Laufe der Zeit von recht vielen Orten ein derartiges Material zusammengestellt werden könnte.

Laufende Nummer.	Spec.-Gew. b. 17,5° C.	Trocken-Substanz. Procent	Fett. Procent	Bemerkungen.
1.	1,0320	11,1	2,2	
2.	1,0324	11,4	2,4	
3.	1,0314	11,1	2,3	
4.	1,0320	11,1	2,6	
5.	1,0326	12,5	3,9	
6.	1,0310	12,1	3,3	
7.	1,0326	11,7	2,6	
8.	1,0332	10,8	2,0	Bestraft.
9.	1,0290	12,4	3,6	Abendmilch } Durchschnitt von
10.	1,0306	11,0	2,4	Morgenmilch } 50 Kühen.
11.	1,0320	11,7	2,6	
12.	1,0326	11,5	2,2	
13.	1,0316	11,7	2,8	
14.	1,0306	11,0	1,9	Bestraft.
15.	1,0316	11,2	2,2	
16.	1,0340	10,8	1,4	Bestraft.
17.	1,0324	12,1	2,7	
18.	1,0320	11,6	2,4	
19.	1,0330	11,4	2,2	
20.	1,0316	11,2	2,4	
21.	1,0320	11,7	2,7	
22.	1,0310	11,2	2,2	
23.	1,0320	12,2	2,5	
24.	1,0310	11,9	2,6	
25.	1,0320	11,8	2,6	
26.	1,0290	12,5	4,2	
27.	1,0330	11,0	1,4	Bestraft.
28.	1,0310	12,2	3,3	
29.	1,0310	10,2	1,8	Bestraft.
30.	1,0306	11,3	2,6	
31.	1,0306	11,4	2,4	
32.	1,0320	11,0	1,9	Bestraft.
33.	1,0310	12,4	4,0	
34.	1,0320	12,3	2,7	
35.	1,0320	11,9	2,6	
36.	1,0320	11,3	2,2	
37.	1,0320	11,6	2,2	
38.	1,0350	11,9	2,4	
39.	1,0340	12,1	2,7	
40.	1,0320	11,2	2,5	
41.	1,0306	10,6	2,2	Bestraft.
42.	1,0306	12,1	3,3	Ziegenmilch.
43.	1,0320	10,8	1,9	Bestraft.
44.	1,0346	11,7	2,5	
45.	1,0326	11,1	2,3	
46.	1,0326	11,3	2,2	
47.	1,0334	10,9	1,9	Bestraft.
48.	1,0316	11,3	2,5	
49.	1,0324	11,9	2,6	
50.	1,0310	10,8	1,9	Bestraft.
51.	1,0310	10,7	2,6	Bestraft.
52.	1,0326	11,6	2,5	
53.	1,0320	12,4	3,1	
54.	1,0310	11,6	2,5	
55.	1,0290	11,5	2,9	
56.	1,0290	11,5	2,9	
57.	1,0320	11,1	2,4	
58.	1,0306	12,5	3,0	
59.	1,0290	10,0	2,4	Bestraft.
60.	1,0260	11,2	2,4	
61.	1,0330	11,1	2,2	
62.	1,0306	12,1	3,5	
63.	1,0330	11,1	2,4	
64.	1,0290	10,6	2,8	Bestraft.
65.	1,0290	11,6	2,4	Probe am 25./7. genommen } von dem-
66.	1,0346	13,2	3,8	„ „ 27./7. „ } selben.
67.	1,0316	10,7	2,0	Bestraft.
68.	1,0306	10,7	2,4	Bestraft. Probe v. 25./7., } von dem-
69.	1,0300	11,7	3,2	Probe v. 27./7. } selben.
70.	1,0306	11,7	2,8	
71.	1,0324	11,5	2,3	
72.	1,0300	11,3	2,9	
73.	1,0340	10,8	1,6	Bestraft.
74.	1,0306	11,8	2,9	
75.	1,0310	11,4	2,8	
76.	1,0320	11,2	2,3	
77.	1,0320	10,5	1,6	Bestraft.
78.	1,0320	10,4	2,0	Bestraft.
79.	1,0306	11,2	2,6	
80.	1,0332	12,3	3,2	
81.	1,0330	11,2	2,2	
82.	1,0300	11,4	2,8	
83.	1,0306	11,0	2,6	Bestraft. Verkaufsprobe.
84.	1,0320	12,6	3,6	Derselbe, Stallprobe.
85.	1,0306	12,8	4,1	
86.	1,0306	10,7	2,4	Bestraft.
87.	1,0312	10,8	2,5	Bestraft.
88.	1,0314	11,1	2,3	
89.	1,0270	12,9	4,7	
90.	1,0290	11,1	2,7	
91.	1,0316	11,6	2,8	
92.	1,0306	10,6	2,2	Bestraft.
93.	1,0326	10,6	1,9	Bestraft. Verkaufsprobe } Mittel von
94.	1,0310	11,3	2,3	Derselbe. Stallprobe } 7 Kühen.
95.	1,0330	10,8	1,9	Bestraft.
96.	1,0320	11,7	2,9	
97.	1,0300	12,0	3,3	
98.	1,0310	11,3	2,4	
99.	1,0306	12,7	4,3	
100.	1,0300	11,3	2,9	
101.	1,0304	10,0	1,5	Bestraft.
102.	1,0330	10,7	1,8	Bestraft.
103.	1,0310	12,1	3,5	Abendmilch } Stallproben, Mittel von
104.	1,0291	11,4	2,8	Morgenmilch } 50 Kühen.
105.	1,0302	12,1	2,7	Abendmilch, Stallprobe von 38 Kühen.
106.	1,0356	12,0	2,8	do. Eselin-Milch*) } Mittel von 5 Eselinnen.
107.	1,0322	11,8	2,4	do. Kindermilch-Station*) } Mittel von 18 Kühen.

*) Auf einer hiesigen Domaine ist eine Abtheilung für Kindermilch-Production eingerichtet. Die Kühe, 18 Stück, welche unter Aufsicht der hiesigen Versuchsstation, eines Arztes und eines Thierarztes stehen, bekommen unter gänzlichem Ausschluss von Grünfutter täglich pro Kuh (900 Pfund Fleischgewicht) 10 Pfund Kleeheu, 4 Pfund Maisschrot, 6 Pfund Weizenkleie, 5 Pfund Roggenkleie, Hafer- und Gerstenstroh nach Begehr. Tägliche Production 180 Liter. Preis pro Liter: 0,25 Mark. In einem Vorstall stehen bei derselben Fütterung noch 6 Stück Kühe zum allmählichen Ersatz des Abganges im Hauptstall. Die vollständige Analyse der Milchprobe Nr. 107 ist:

2,39 pCt.	Fett,
3,22 „	Proteinstoffe,
0,71 „	Asche,
5,45 „	Milchzucker,
88,23 „	Wasser,
100,00 pCt.	

Die Eselinnen-Milch ist von derselben Station, auf welcher 12 Esel gehalten, von denen fünf gemolken werden. Vollständige Zusammensetzung der Milch Nr. 106:

2,82 pCt.	Fett,
3,08 „	Proteinstoffe,
0,78 „	Asche,
5,29 „	Milchzucker,
88,03 „	Wasser,
100,00 pCt.	

Preis pro Liter: 3,20 Mark.

Braunschweig, den 27. Juli 1878.

Anzeigen.

Biliner Sauerbrunn

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichstheilen 33.6339 kohlensaures Natron) ersetzt uns **die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als säurebindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit.

Depots in Berlin: Haupt-Niederlage bei J. F. Heyl & Co. (Charlottenstrasse); ferner bei Dr. Lehmann (Spandauerstrasse 77); Joh. Gerold (Unter den Linden).

CUR-ANSTALT

SAUERBRUNN BILIN

IN BÖHMEN

Eröffnung am 15. Mai.

Bahnstation „Bilin Sauerbrunn" der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das **Curhaus am Sauerbrunn zu Bilin,** nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden **Comfort** zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende **Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrunn) und Dampfbäder** stehen zur Verfügung und ist für gute Küche bestens vorgesorgt.

Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen die gefertigte Direction.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Brunnenarzt Dr. med. **Wilh. Ritter von Reuss.**

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 33. **Berlin, den 19. August 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht

über die während der Monate Mai und Juni 1878 im Chemischen Laboratorium der Sanitäts-Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

A. Untersuchungen von Milch normal gefütterter Kühe des Bremer milchwirthschaftlichen Vereins.

(Fortsetzung.)

Laufende No.	Specifisches Gewicht bei 15° C.	Rahm in Volumen pCt.	Trockensubstanz bei 100° C.	Fett in pCt.	Bemerkungen.
1	1,0300	—	11,42	2,55	Gemenge gleicher Volum. nachfolgender 4 Proben.
2	1,0320	8,0	11,51	2,62	
3	1,0285	8,0	10,93	2,65	
4	1,0310	8,4	11,53	3,03	
5	1,0310	5,2	9,73	1,08	
6	1,0300	5,6	9,96	1,85	
7	1,0305	7,2	11,23	2,88	
8	1,0310	8,5	11,55	2,96	
9	1,0305	5,6	10,08	2,17	
10	1,0315	7,0	11,71	2,96	
11	1,0305	5,2	9,87	1,96	
12	1,0315	6,4	10,76	2,43	
13	1,0300	8,8	10,09	2,36	
14	1,0340	8,0	11,39	2,41	
15	1,0300	8,0	10,76	2,36	Durchschnittsprobe: gleiche Volumen vorstehender 9 Proben.
16	1,0335	6,5	11,48	2,40	
17	1,0290	20,0	14,80	6,17	
18	1,0300	8,0	11,02	2,07	
19	1,0340	4,5	11,42	2,42	
20	1,0350	4,8	11,45	2,03	
21	1,0315	9,6	12,24	3,36	
22	1,0275	11,0	11,69	3,73	
23	1,0275	18,8	13,26	4,92	
24	1,0310	10,0	12,13	3,49	Durchschnittsprobe: gleiche Volumen der letzten 8 Proben.

B. Marktmilch.

25	1,0350	8,4	11,29	—	
26	1,0280	8,0	10,30	—	
27	1,0310	—	11,41	2,95	
28	1,0325	8,2	11,69	2,64	
29	1,0290	10,0	11,79	—	
30	1,0300	8,4	11,65	3,31	
31	1,0305	7,6	11,47	2,59	
32	1,0300	7,0	10,85	2,42	
33	1,0315	8,0	11,23	2,59	
34	1,0320	8,4	11,87	3,00	
35	1,0305	9,4	10,62	2,50	
36	1,0310	7,5	10,20	2,77	
37	1,0290	7,4	10,17	2,08	
38	1,0300	8,0	10,26	2,32	
39	—	—	12,39	3,11	

C. Stallproben, polizeilich entnommen.

40	1,0285	5,6	10,35	2,53	
41	1,0300	9,2	11,76	3,48	
42	1,0310	9,0	11,85	3,20	Futter: zumeist Runkelrüben. (Anfang Mai.)
43	1,0295	6,8	10,93	2,56	
44	1,0290	10,2	11,53	0,88	
45	1,0300	2,2	8,82	1,20	
46	1,0320	2,0	9,37	1,15	
47	1,0320	3,4	8,92	3,29	Seit 2 Tagen auf der Weide. (Anfang Mai.)
48	1,0300	6,0	9,64	1,62	
49	1,0295	8,6	11,36	3,24	
50	1,0330	4,2	10,44	1,65	Stallfütterung.
51	1,0330	8,4	11,34	2,35	
52	1,0288	11,6	11,56	3,54	Mit Schlempe, Grünfutter, Abfall, Heu und Kleie gefüttert.
53	1,0315	12,4	11,46	2,84	

D. Milch von mit Klauen- und Maulseuche behafteten Kühen.

Laufende No.	Specifisches Gewicht bei 15° C.	Rahm in Volumen pCt.	Trockensubstanz bei 100° C.	Fett in pCt.	Bemerkungen.
54	—	13,8	14,31	5,06	Bis höchst. 3 Lit. tägl. liefernd. Das microscopische Bild zeigte nur gleichmässig kleine Milchkügelchen.
55	1,0320	11,8	12,63	3,61	
56	1,0312	21,6	13,77	4,49	
57	1,0315	10,0	10,81	2,36	

Bier.

Im Laufe der Monate Mai und Juni wurden 3 Bieruntersuchungen ausgeführt.

Laufende No.	Specifisch. Gewicht bei 15° C.	Extract bei 100° C.	Alkohol in Gew. pCt.	Asche in pCt.	Phosphorsäure in pCt.	Bemerkungen.
1	1,0120	5,14	7,03	0,324	—	Aus einer Dortmunder Brauerei; 6 Tage nach der Ankunft abgezogen. Reaction stark sauer.
2	1,0110	5,07	7,03	0,233	—	do., am selbigen Tage abgezogen. Reaction stark sauer.
3	1,0160	5,55	5,09	0,131	0,038	Bremer Braunbier.

Weine.

Laufende No.	Specifisch. Gewicht bei 15° C.	Extract bei 100° C.	Alkohol in Gew. pCt.	Glycerin in pCt.	Asche in pCt.	Phosphorsäure in pCt.	Bemerkungen.
1	0,9880	1,932	13,00	—	0,232	0,019	Französisch. Rothwein.
2	0,9870	1,837	13,00	0,475	0,211	0,020	do.
3	0,9880	1,893	13,00	0,260	0,190	0,027	do.
4	0,9860	3,283	17,95	—	0,532	—	Spanischer Rothwein.
5	1,0996	2,75	16,28	0,107	0,214	0,054	do.
6	0,9880	2,49	13,80	0,158	0,227	0,033	do.
7	0,9840	2,49	21,00	0,71	0,399	0,019	Sherry.
8	1,0900	24,61	18,50	1,38	0,352	0,057	Moschateller.
9	1,0720	21,12	13,00	1,38	0,410	0,042	Brown-Sweet.
10	1,0600	17,55	16,28	2,48	0,325	0,035	Lacrimas.

Chocolade.

Englische, 3,0 g mit kaltem Wasser ausgezogen gaben = 1,8355 g Cacao, bei 100° C. getrocknet = 61,18 pCt. Frei von Stärke und anderen Beimengungen.

Deutsche, aus Potsdam. Von eigenthümlichem, unangenehmem Geruch. Aus dem Pulver konnten leicht kleine Klümpchen von Stärkemehl abgeschieden werden. Die vom Zucker befreite Cacaomasse wurde verascht und ergab 2,65 pCt. eisenoxydhaltige Asche.

Cacaopulver.

Ebenfalls aus Potsdam, zeigte einen unangenehmen, dumpfen Geruch, Geschmack bitterlich. Fett = 28,15 pCt., Asche = 8,42 pCt. von weisser Farbe.

Mehl.

42 Proben grobes Roggenmehl erwiesen sich frei von fremden Bestandtheilen.

Liqueure.

Von 42 vom Medicinalamte eingeforderten Liqueurproben waren 16 mit arsenfreiem Anilinroth (Fuchsin) gefärbt.

Backpulver.

Ein weisses Pulver, mit Wasser übergossen aufbrausend. Es bestand aus einem Gemenge von saurem phosphorsauren Calcium, dreibasisch-phosphorsaurem Calcium, doppelkohlensaurem Natrium und Stärkemehl.

Bremer Brunnenwässer.

Laufende No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren.	Fäulnissproducte: Ammoniak.	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure.	Organische Substanz (in Lösung).	Unorganische Substanzen.	Microscopische Untersuchung.	Schlussfolgerung.
1	Stich in's Gelbliche, klar, ohne Geruch.	Normal.	Spuren	0	0,1500	Ger. Mengen.	Frei von organisirten Gebilden.	Qualität mittelmässig.
2	do. do. do.	do.	0,00600	Spuren	0,1350	do.	do.	„ schlecht.
3	Gelblich, klar, ohne Geruch.	do.	Spuren	0	0,1400	do.	do.	„ mittelmässig.
4	Gelblich, klar, dumpfer Geruch.	do.	0,00125	0,00015	0,5000	do.	do.	„ mittelmässig.
5	Etwas gelblich, klar, ohne Geruch.	do.	0	0	0,1750	do.	do.	„ gut.
6	Gelblich, klar, ohne Geruch.	do.	0,00075	0,00175	0,2125	Bed. Mengen unorg. Subst.	do.	„ schlecht.
7	do. do. do.	Absetzen eines geringen flockigen Niederschlages.	0,00500	Spuren	0,1950	do.	Geringe Meng. Pilzsporen u. Infusorien.	„ schlecht.
8	do. do. do.	do.	Spuren	0,00015	0,1625	do.	do.	„ schlecht.
9	Gelblich, klar, etwas moderiger Geruch.	do.	0	0	0,1550	Ger. Mengen.	0	„ gut.
10	Trübe, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch.	Absetzen organischer Gebilde.	0	0,00015	0,2050	do.	Grössere Meng. Pilzsporen u. Infusorien.	„ schlecht.
11	Gelblich, klar, ohne Geruch.	Normal.	0,00030	0	0,2400	do.	Frei von organisirten Gebilden.	„ mittelmässig, Tendenz zu schlecht.
12	do. do. do.	do.	0,00030	Spuren	0,3175	do.	do.	Qualität mittelmässig.
13	Klar, farblos, ohne Geruch.	do.	0,0004	0	0,0500	do.	do.	„ mittelmässig.

Laufende No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren.	Fäulnissproducte: Ammoniak.	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure.	Organische Substanz (in Lösung).	Unorganische Substanzen.	Microscopische Untersuchung.	Schlussfolgerung.
14	Klar, farblos, ohne Geruch.	Normal.	0,00045	0,00060	0,0650	Ger. Mengen.	Frei von organisirten Gebilden.	Qualität schlecht.
15	Gelblich, farblos, ohne Geruch.	do.	0,00050	0	0,1000	do.	do.	„ mittelmässig.
16	Fast farblos, klar, ohne Geruch.	Bedeutenden erdigen Bodensatz niederschlagend.	Spuren	0	0,0660	do.	do.	„ mittelmässig.
17	Gelblich, trübe, ohne Geruch.	Geringer schleimiger Absatz.	0,00200	0	0,3500	Eisenoxyd.	Pilzsporen u. Infusor.	„ schlecht.
18	Klar, farblos, ohne Geruch.	Normal.	0	0	0,0400	Ger. Mengen.	Frei von organisirten Gebilden.	„ gut.
19	Fast klar, hochgelb, moderiger Geruch.	do.	Spuren	0,00350	0,4875	Bed. Mengen.	do.	„ schlecht.
20	Klar, fast farblos, ohne Geruch.	do.	0	0,00008	0,0750	Ger. Mengen.	do.	„ mittelmässig.
21	Klar, farblos, ohne Geruch.	do.	0	0	0,0700	do.	do.	„ gut.
22	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch.	do.	0,00150	0,00300	0,1600	do.	do.	„ schlecht.
23	do. do. do.	Etwas dumpfen Geruch annehmend.	0,00100	0	0,1250	do.	do.	„ mittelmässig.
24	Etwas opalisirend, ohne Geruch. [1]	Geringer Bodensatz.	0,00250	0	0,3550	do.	do.	„ mittelmässig.
25	Klar, gelblich, etwas dumpfer Geruch. [2]	Normal.	0,00300	0	0,3950	Spuren Eisenoxyd.	do.	„ mittelmässig.
26	Klar, hochgelb, ohne Geruch.	Farbe etwas nachdunkelnd.	0,00400	0	0,2000	Ger. Meng. Eisenoxyd unorg. Subst.	do.	„ schlecht.
27	Klar, farblos, ohne Geruch.	Normal.	0,00200	0,00010	0,1000	In ger. Meng.	do.	„ mittelmässig.
28	do. do. do.	do.	0,00250	0	0,1250	do.	do.	„ mittelmässig.
29	Etwas trübe, filtrirt farblos, ohne Geruch.	do.	0	0	0,1625	do.	do.	„ gut.
30	Stich in's Gelbliche, klar, bituminer Geruch.	do.	0	0	0,2880	In bed. Meng	do.	„ gut.
31	Fast farblos, klar, ohne Geruch.	do.	0	0	0,1000	In ger. Meng.	do.	„ gut.
32	Stich in's Gelbl., stark opalisirend, ohne Ger.	do.	0,00200	0	0,1050	Ger. Mengen Eisenoxyd.	do.	„ mittelmässig.
33	Stich in's Gelbliche, opalisirend, ohne Geruch.	do.	0,00400	Spuren	0,1850	do.	do.	„ schlecht.
34	Fast klar, ohne Geruch.	do.	0	Spuren	0,1150	Ger. Mengen unorg. Subst.	do.	„ gut.
35	Fast farblos, klar, ohne Geruch.	do.	0,00040	0,00008	0,1175	do.	do.	„ mittelmässig.
36	do. do. do.	Absetzen von gelbem Schleim.	0,00400	0	0,1075	do.	Pilzsporen u. Infusor.	„ schlecht.
37	do. do. do.	Vermehrung der Organismen.	0	0	0,0775	do.	do.	„ mittelmässig.
38	Stich in's Gelbliche, opalisirend, ohne Geruch.	Normal.	0,00030	0	0,1200	do.	Kleine Infusorien.	„ mittelmässig.
39	Fast klar, gelblich, ohne Geruch.	do.	0,00250	0	0,2620	Bed. Mengen.	Frei von organisirten Gebilden.	„ mittelmässig.
40	Etwas trübe, filtrirt farblos, ohne Geruch.	Vermehrung der Organismen.	0,00100	0,00016	0,5750	Ger. Mengen.	Infusor. u. Pilzfäden.	„ mittelmässig.
41	Klar, gelb, ohne Geruch.	Normal.	0	0,00008	0,3250	do.	Frei von organisirten Gebilden.	„ mittelmässig.
42	do. do. do.	do.	0	0	0,2625	Sehr bedeut. Mengen.	do.	„ gut.
43	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch.	do.	0	0	0,0750	Ger. Mengen.	do.	„ gut.
44	Trübe, filtrirt gelblich, ohne Geruch.	do.	Spuren	0,00010	0,1625	do.	do.	„ mittelmässig.
45	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch.	do.	0	Spuren	0,1325	do.	do.	„ mittelmässig.
46	Trübe, filtrirt Stich in's Gelbliche, ohne Geruch.	Vermehrung der Organismen.	0,00100	0,00040	0,0625	Eisenoxyd.	Grosse Anzahl klein. Infusorien.	„ schlecht.
47	Klar, hochgelb, ohne Geruch.	Normal.	0,00100	Spuren	0,2825	Ger. Mengen unorg. Subst.	Frei von organisirten Gebilden.	„ mittelmässig.
48	do. do. do.	Auf der Oberfläche irisirende Häutchen bildend.	0,00100	0,00080	0,5250	do.	Infusorien.	„ schlecht.
49	Klar, gelblich, ohne Geruch.	Normal.	0,00400	0,00120	0,1360	In bed. Meng.	Frei von organisirten Gebilden.	„ schlecht.
50	Klar, fast farblos, ohne Geruch.	do.	Spuren	0,00150	0,0800	In ger. Meng.	Gering. Anzahl klein. Infusorien.	„ mittelmässig.
51	Trübe, filtrirt gelblich, fauliger Geruch.	Vermehrung der Algenvegetation.	0	Spuren	0,0950	do.	Algenwucherung.	„ mittelmässig.
52	Klar, fast farblos, ohne Geruch.	Normal.	Spuren	Spuren	0,1000	do.	Frei von organisirten Gebilden.	„ mittelmässig.
53	do. do. do.	do.	0,00200	0,00020	0,1000	In bed. Meng.	Gering. Anzahl klein. Infusorien.	„ mittelmässig.
54	Etwas trübe, gelblich, ohne Geruch.	Absetzen gelber Flocken.	0,00200	0,00020	0,2250	In ger. Meng.	Pilzfäden u. -Sporen.	„ mittelmässig.
55	Klar, gelb, ohne Geruch.	Normal.	0,00200	0,01500	0,5010	do.	Frei von organisirten Gebilden.	„ schlecht.
56	Trübe, filtrirt farblos, ohne Geruch.	Vermehrung der Algenvegetation.	0	0,00012	0,0900	In unbedeut. Mengen.	Erhebliche Algenvegetation.	„ schlecht.
57	Klar, gelblich, ohne Geruch.	Normal.	0,00270	0,00072	0,2600	Eisenoxyd.	Frei von organisirten Gebilden.	„ schlecht.
58	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch. [3]	do.	0,00150	Spuren	0,3075	Unorg. Subst. bedeutend.	do.	„ mittelmässig.
59	do. do. do. [4]	Vermehrung der Pilzfäden, Absatz gelber Flocken.	0,00150	0,00020	0,3200	do.	Pilzsporen u. Infusor.	„ mittelmässig.
60	Etwas trübe, filtrirt fast farblos, ohne Geruch. [5]	Vermehrung der Pilzfäden.	0,00030	0,00010	0,1700	do.	Pilzfäden, -Sporen und Infusorien.	„ mittelmässig.
61	Klar, fast farblos, ohne Geruch. [6]	do.	0	0,00020	0,1150	do.	do.	„ mittelmässig.
62	do. do. do. [7]	Vermehrung der Organismen.	0	0	0,1150	In unbedeut. Mengen.	do.	„ mittelmässig.
63	do. do. do.	Vermehrung der Algenvegetation.	0	0	0,0850	do.	Algenwucherung.	Klar, von guter Qualität.
64	Farblos, klar, ohne Geruch.	Vermehrung der Pilzfäden.	0	0	0,0675	do.	Pilzfäden u. -Sporen.	Qualität mittelmässig.
65	do. do. do.	Vermehrung der Organismen.	0	Spuren	0,1500	do.	Einzelne Pilzsporen und Infusorien.	„ mittelmässig.
66	do. do. do.	Normal.	Spuren	0	0,0725	do.	Kleinere Infusorien.	„ mittelmässig.
67	Stark gelb, klar, ohne Geruch.	do.	0,00100	0,00010	0,6250	do.	Frei von organisirten Gebilden.	„ mittelmässig.
68	Gelblich, fast klar, ohne Geruch.	do.	0	0,00010	0,4000	In bed. Meng.	do.	„ mittelmässig.
69	Stich in's Gelbliche, klar, ohne Geruch.	do.	Spuren	0,00020	0,1100	In ger. Meng.	do.	„ mittelmässig.
70	do. do. do.	do.	0	0,00015	0,1500	do.	do.	„ mittelmässig.
71	Gelblich, klar, schwacher Geruch.	Vermehrung der Organismen.	Spnren	0	0,6250	do.	Zahlr. Infusorien.	„ mittelmässig.

Weser-Leitungswasser.

Das Weser-Leitungswasser war auch während der Monate Mai und Juni d. J. von guter Beschaffenheit. Die täglich beobachtete Temperatur schwankte während des Mai zwischen 12,3° und 16,1° C., Durchschnittstemperatur = 13,5° C. Während des Juni betrug die niedrigste Temperatur 14,0° C., die höchste 21,1° C., im Mittel = 17,0° C.

---

[1]) Von Auswärts: Gesammtrückstand = 0,6800.
[2]) Von Auswärts: Gesammtrückstand = 0,7320.
[3]) Alter Brunnen, nach kurzem Pumpen = 1,4440, Glühverlust = 0,2720, Glührückstand = 1,1728.
[4]) Alter Brunnen nach einstündigem Pumpen: Gesammtrückstand = 1,5112, Glühverlust = 0,3000. Glührückstand = 1,2111.
[5]) Neue Bohrung nach kurzem Pumpen: Gesammtrückstand = 0,9632, Glühverlust = 0,1084, Glührückstand = 0,8548.
[6]) Neue Bohrung nach einstündigem Pumpen: Gesammtrückstand = 0,9632, Glühverlust = 0,1084, Glührückstand = 0,8548.
[7]) Weserwasser, alte Leitung: Gesammtrückstand = 0,3004, Glühverlust = 0,0120, Glührückstand = 0,2884.

Obige Zahlenangaben beziehen sich auf je 1000 Theile Wasser.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 41. **Berlin, den 14. October 1878.** II. Jahrgang.

Die Kreispolizei-Verordnung zur obligatorischen allgemeinen Leichenschau im Kreise Niederbarnim vom 6. September 1878.

Berlin und Bernau 1878.

Was durch das in Aussicht genommene Leichenschau-Gesetz für das ganze Reich angestrebt wird. ist für den Kreis Niederbarnim im Wesentlichen schon vom 1. October d. J. ab zur Wirklichkeit geworden. Unter Zustimmung des Kreisausschusses hat der königliche Landrath die Verordnung getroffen, dass sämmtliche Gemeinde- und Guts-Vorstände für die Bestellung von Leichenschauern, als welche in erster Reihe die ansässigen approbirten Aerzte empfohlen werden, Sorge zu tragen haben. Indem diese neuen eidlich verpflichteten Beamten jede Leiche vor der Beerdigung besichtigen müssen und durch ihre Instruction gehalten sind, einen besonderen Werth auf die Ermittelung der Todesursache zu legen, so ist einmal die Furcht, lebendig begraben zu werden, völlig ausgeschlossen, sodann auch für die zukünftige Todesursachen-Statistik ein möglichst zuverlässiges Material gesichert. Da ferner die weitere, höchst zweckmässige Vorschrift gegeben ist, dass die ausgefüllten Leichenschauscheine, sobald sie dem Standesbeamten, sowie dem für die Zulassung der Beerdigung zuständigen Beamten vorgelegen haben, unverzüglich der Polizeibehörde und von dieser nach einer bestimmten Frist, bei Infectionskrankheiten sogar binnen 2 Tagen, dem Kreisphysikus einzureichen sind, ist auf eine Verwerthung der neuen Einrichtung im Interesse der öffentlichen Krankheits-Prophylaxe auf's Zweckmässigste ermöglicht.

Die Verbreitung der Rotz-Wurmkrankheit in Preussen während der Zeit vom 1. April 1877 bis 31. März 1878.

Die Verbreitung der Rotz-Wurmkrankheit in Preussen hat sich gegen das vorhergehende Jahr (1. April 1876 bis 31. März 1877) nicht erheblich geändert, wie die nachstehende Vergleichung zeigt.

	Berichtsjahr 1876/77	Berichtsjahr 1877/78	
Erkrankt	3061	2963	Pferde.
Gestorben	142	138	„
Auf polizeiliche Anordnung getödtet	2307	2496	„
Auf Veranlassung der Besitzer getödtet	291	221	„

Diese Verluste vertheilen sich wie folgt, auf die einzelnen Quartale der beiden Berichtsjahre, die Bezeichnungen 1., 2., 3., 4. Quartal beziehen sich auf das Berichts- nicht auf das Kalenderjahr.

Berichtsjahr 1876/77.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Zahl der verseuchten Kreise	198	202	180	159	Kreise
„ „ „ Ortschaften	406	451	338	284	„
„ „ „ Gehöfte	459	552	416	334	„
Zahl der Pferde in den verseuchten Beständen	4235	4918	4751	3056	Pferde
Erkrankt	949	878	592	642	„
Gestorben	47	45	21	29	„
Auf polizeiliche Anordnung getödtet	736	696	436	529	„
Auf Veranlassung der Besitzer getödtet	89	76	79	47	„

Berichtsjahr 1877/78.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Zahl der verseuchten Kreise	174	187	155	129	Kreise
„ „ „ Ortschaften	324	376	285	256	„
„ „ „ Gehöfte	368	421	323	285	„
Zahl der Pferde in den verseuchten Beständen	3364	4797	4386	2889	Pferde
Erkrankt	788	823	721	631	„
Gestorben	37	36	41	24	„
Auf polizeiliche Anordnung getödtet	637	686	633	543	„
Auf Veranlassung der Besitzer getödtet	55	65	53	38	„

Abgesehen von einer geringen Steigerung im zweiten Quartal 1877/78 hat die Zahl der verseuchten Kreise, Ortschaften und Gehöfte, sowie der erkrankten und getödteten Pferde stetig abgenommen.

Die Verbreitung der Rotz-Wurmkrankheit in den einzelnen Provinzen während des Jahres 1877/78 veranschaulicht die nachstehende Tabelle. Dieselbe drückt die Zahl der verseuchten Gehöfte, sowie der getödteten und gestorbenen Pferde (zusammengezählt), welche auf die einzelnen Provinzen entfallen, in abgerundeten Procentsätzen der oben mitgetheilten Gesammtsummen aus.

Laufende No.	Provinz	verseuchte Pferdebestände				getödtete und gestorbene Pferde				
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Im Berichtsjahre
		pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
1	Ostpreuss.	9,50	7,00	11,00	11,50	15,50	9,00	22,00	25,00	19,00
2	Westpreuss.	17,50	18,50	21,00	19,00	18,50	20,00	20,75	16,00	19,00
3	Brandenbrg.	12,50	13,00	10,00	10,50	8,50	13,50	6,00	8,00	9,00
4	Pommern	6,50	8,00	4,00	5,00	5,50	7,25	3,00	4,00	4,50
5	Posen	17,50	17,50	15,00	19,00	23,00	20,00	20,00	20,00	20,50
6	Schlesien	13,50	16,50	17,00	15,00	10,00	14,00	12,00	9,00	11,00
7	Sachsen	6,00	7,00	6,00	6,25	5,50	4,50	3,00	5,00	4,50
8	Schleswig-Holstein	1,00	0,75	1,00	0,75	0,75	0,75	1,00	1,25	1,00
9	Hannover	5,00	3,25	5,50	3,00	2,50	1,75	6,50	3,25	3,50
10	Westfalen	1,75	3,00	1,00	2,00	3,50	3,25	0,50	2,00	2,25
11	Hessen-Nassau	1,25	1,50	3,75	3,00	0,75	2,00	3,00	1,50	1,75
12	Rheinprov.	8,00	4,00	4,75	5,00	6,00	4,00	2,25	5,00	4,00
13	Hohenzoller'sche Lande	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die bedeutendsten Verluste erlitten die nachstehend genannten Kreise.

	Gestorbene und getödtete Pferde
Kreis Inowraclaw, Reg.-Bez. Bromberg	145
Stadt Berlin	97
Kreis Königsberg (Land), Reg.-Bez. Königsberg	74
„ Stuhm, Reg.-Bez. Marienwerder	64
„ Danzig (Land), Reg.-Bez. Danzig	59
„ Culm, Reg.-Bez. Marienwerder	55
„ Argerburg, Reg.-Bez. Gumbinnen	50
„ Thorn, Beg.-Bez. Marienwerder	50
„ Strassburg, Reg.-Bez. Marienwerder	48
„ Osterode, Reg.-Bez. Königsberg	48
„ Fischhausen, Reg.-Bez. Königsberg	46
„ Bromberg (Land), Reg.-Bez. Bromberg	45
„ Posen (Land), Reg.-Bez. Posen	44
„ Wongrowiec, Reg.-Bez. Bromberg	42
„ Friedland, Reg.-Bez. Königsberg	42
„ Memel, Reg.-Bez. Königsberg	40

M.

Die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse des Kreises Oberbarnim pro 1876

mit 29 Tabellen und 11 graphischen Tafeln auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet von Kreisphysikus Dr. Nath. Berlin 1878.

Einen schätzenswerthen Beitrag im Gebiete der Medicinalstatistik bildet die Zusammenstellung der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse des Kreises Oberbarnim, welche in analoger Weise, wie dies bereits im vergangenen Jahr für den Niederbarnimer Kreis geschehen ist, nach einem allgemeinen Rückblick auf die letzten 15 Jahre die statistischen Ergebnisse für 1876 in eingehendster Weise mit besonderer Vergleichung der entsprechenden Verhältnisse des vorangegangenen Jahres umfasst. Wenn man die Mortalität der genannten grösseren Zeitperiode näher betrachtet, so ergiebt sich die eigenthümliche Thatsache, dass dieselbe ebenso wie im Kreise Niederbarnim (cfr. Jahrg. 1877 Nr. 23) sich um ein volles Drittel vergrössert hat, indem sie im Jahre 1861 nur 22,92, im Jahre 1875 dagegen 33,93 pro Tausend der Einwohner (mit Einschluss der Todtgeburten) beträgt, nur ist hier die Steigerung keine so stetige, sondern zeigt zum Theil erhebliche Schwankungen. Die höchsten Ziffern von 30—31 pro Tausend fallen auf die Jahre 1866, 1872 und 1873. Eine Gegenüberstellung der Sterblichkeit der Kreise Ober- und Niederbarnim und der beiden Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt, sowie der Stadt Berlin ergiebt für die beiden ersteren die bemerkenswerthe Thatsache, dass sie nach einer seit 1872 begonnenen Annäherung endlich im Jahre 1875 die Reichshauptstadt an Mortalität übertroffen haben, während die Regierungsbezirke selbst mit Ausnahme des Jahres 1866 durchgehend eine erheblich geringere Sterblichkeit aufweisen. Charakteristisch dagegen ist, dass nicht allein die genannten Kreise, sondern auch die Regierungsbezirke, die Provinz Brandenburg, sowie die Stadt Berlin, obwohl theilweise unter ganz anderen Einflüssen stehend, sämmtlich dieselbe Form der Mortalitätscurve haben, deren Spitzen den Jahren 1866, dann weiter 1868, 1871, 1872 und 1875 entsprechen. Im Jahre 1876 trennt sich der Kreis Oberbarnim von seinem Nachbarkreise, indem seine Sterblichkeit nach der vom Kreisphysikus Dr. Nath verfassten und bereits früher in diesen Veröffentlichungen (cfr. Jahrg. 1877 Nr. 34) abgedruckten Tabelle von 33,9 auf 29,2 (27,2 excl. der Todtgeburten) herabgegangen ist und sich somit weitaus günstiger als die von Niederbarnim und Berlin stellt. Die Vertheilung der Sterblichkeit auf die Jahreszeiten und mehr noch auf die Monate anlangend, sind die Beobachtungsergebnisse im Allgemeinen sehr widersprechend; um so bemerkenswerther muss es erscheinen, dass für beide Barnimer Kreise in beiden Jahren 1875 und 1876 die grösste Mortalität auf das dritte Quartal und in diesem wieder ganz constant auf den Monat August fällt, wogegen derselbe in der gleichen Statistik für den preussischen Staat erst die vierte Stelle einnimmt. Mit Rücksicht auf das Lebensalter hat der Kreis Oberbarnim für die Kinder bis zum 5. Jahre, besonders für die Säuglinge (37,56 : 46,68) ein erheblich günstigeres Resultat aufzuweisen, als der von Niederbarnim, während sich das Verhältniss in den höheren Altersstufen, hauptsächlich vom 40. Lebensjahre an, umkehrt, wenngleich diese Differenz gegen die erstere immerhin noch zu Gunsten Oberbarnims spricht. Wie die nachstehende Tabelle

Die Sterblichkeitsverhältnisse des Kreises Oberbarnim nach Stadt und Land pro 1875 und 1876.

	1875			1876		
	Gezählte Einwohner am 1. Decbr. 1875	Gestorben	pro Mille der Bevölkerung	Berechnete muthmassliche Einwohnerzahl	Gestorben	pro Mille der Bevölkerung
Städte	33734	1266	37,53	34266	1079	31,48
plattes Land	42197	1196	28,34	42309	1003	23,70
Differenz	—	—	9,19	—	—	7,78
Summa	75931	2462		76575	2082	

des Genaueren lehrt, ist die Sterblichkeit der Städte des Kreises Oberbarnim eine ungleich ungünstigere als die des platten Landes, selbst noch im Jahre 1876, in welchem dieselbe übrigens eine Abnahme erfahren hat. Um so interessanter ist die Thatsache, dass die hohe Kindersterblichkeit zum grösseren Theile dem platten Lande zugeschrieben werden muss. Das gerade für den Oberbarnimer Kreis bedeutsame Moment der Sterblichkeitsvertheilung nach Bruch und Höhe tritt leicht hervor, da die beiden Kreistheile Freienwalde und Wriezen neben nur wenigen kleineren Ortschaften das Bruchland des Kreises allein repräsentiren. — Die im Verhältniss zu den anderen Kreisen des Regierungsbezirks Potsdam so hohe Mortalität, besonders in den beiden letzten Jahren erklärt Verfasser einmal durch den Einfluss der Kriege, welcher sich freilich erst im zweit- oder drittnächsten Jahre geltend macht, dann durch grössere in der letzten Hälfte hauptsächlich von Scharlach und Diphtherie verursachte Epidemien.

Aus den Mittheilungen über die Geburtsverhältnisse des Kreises sei hervorgehoben, dass die Relativzahlen der Lebend- und Todtgeburten pro 1876 im Ganzen den Ergebnissen für den preussischen Staat entsprechen, nur ist dennoch der Kreis durch seine verhältnissmässig grössere Zahl an todt-

geborenen Kindern ungünstiger daran, als der Staat im Allgemeinen. Auch bei einer Vergleichung der unehelichen zu den ehelichen Geburten stellt sich gegenüber dem ganzen Staate eine Differenz von 1,57 pCt. zu Ungunsten des Kreises heraus.

Alle diese Ergebnisse hat Verfasser nur auf einem mühe- und opfervollen Wege zusammenstellen können, da er grösstentheils auf die dem Königlichen Statistischen Bureau von den Standesämtern eingehenden Zählkarten angewiesen war. Aber abgesehen von dem grossen Aufwand an Mühe und Zeit, der allein schon vor der äusserst wünschenswerthen Nachahmung in anderen Kreisen vielfach abschrecken möchte, hat diese Methode den nicht zu unterschätzenden Nachtheil, dass die Resultate erst nach Jahresfrist bekannt werden und daher für die Prophylaxe zum mindesten der Infectionskrankheite n, sowie auch für viele andere practische Ziele nicht verwerthbar sind. Auf Veranlassung des Verfassers sind nun durch Verfügung des Kreisausschusses ganz analog dem von Sanitätsrath Dr. Boehr beschrittenen Wege die Standesbeamten angewiesen worden, nach gewissen Formularen über die Volksbewegung eines jeden Monats bis zum 3. Tage des nächstfolgenden Monats dem Physikus Nachricht zu geben. Diese Einrichtung ist am 1. October 1877 in Kraft getreten. In der That giebt die referirte Arbeit gleichzeitig mit dem Generalbericht für das Jahr 1876 eine genaue Mittheilung über die wissenswerthen Vorgänge des letzten Quartals des Jahres 1877, dessen Tabelle wir im Folgenden wiedergeben.

Quartal-Uebersicht

über die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse des Kreises **Oberbarnim** vom 1. October bis 31. December 1877

nach Kreistheilen und nach Stadt und Land gesondert.

Name der Kreistheile	Zahl der Geburten: lebend, männlich	lebend, weiblich	todt, ehelich	todt, unehelich	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten: männlich	weiblich	Summa	Alter der Gestorbenen nach Jahren: 0—1 ehelich	0—1 unehelich	1—5 ehelich	1—5 unehelich	5 — 15.	15 — 20.	20 — 40.	40 — 60.	60 — 80.	über 80.	unbekanntes Alter.
I. Kreistheil. 1. Stadt Freienwalde	28	24	3	—	15	15	30	6	1	4	–	3	—	3	6	4	2	1
2. plattes Land	23	33	4	—	12	9	21	6	1	3	—	—	—	3	4	4	—	—
Summa	51	57	7	—	27	24	51	12	2	7	—	3	—	6	10	8	2	1
II. Kreistheil. 1. Stadt Wriezen	35	35	2	–	33	31	64	21	1	7	1	1	1	10	5	13	4	—
2. plattes Land	63	49	3	1	29	27	56	22	2	1	2	1	-	6	9	12	1	—
Summa	98	84	5	1	62	58	120	43	3	8	3	2	1	16	14	25	5	—
III. Kreistheil. 1. Stadt Eberswalde	63	57	2	—	30	22	52	21	1	8	—	1	2	6	9	4	—	—
2. plattes Land	62	67	5	—	29	19	48	18	4	6		1	1	2	6	9	1	—
Summa	125	124	7	—	59	41	100	39	5	14	—	2	3	8	15	13	1	—
IV. Kreistheil. 1. Stadt Biesenthal	12	14	3	2	7	10	17	5	—	4	—	—	1	2	2	3	-	—
2. plattes Land	14	10	—	—	5	6	11	1	—	2	—	1	1	1	1	4	—	—
Summa	26	24	3	2	12	16	28	6	—	6	—	1	2	3	3	7	—	—
V. Kreistheil. 1. Stadt Werneuchen	8	11	—	1	5	6	11	3	-	2	—	3	1	—	1	1	—	
2. plattes Land	20	14	2	—	7	9	16	8	1	2	—	—	1	1	2	1	—	—
Summa	28	25	2	1	12	15	27	11	1	4	—	3	2	1	3	2	—	—
VI. Kreistheil. 1. Stadt Strausberg	11	22	2	—	18	15	33	10	1	2	—	2	—	2	6	8	2	—
2. plattes Land	28	31	2	—	20	19	39	14	3	5	—	1	—	1	3	9	3	—
Summa	39	53	4	—	38	34	72	24	4	7	—	3	—	3	9	17	5	—
VII. Kreistheil. Central-Kreistheil	22	16	2	—	5	2	7	2	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—
Summa	22	16	2	—	5	2	7	2	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—
Total-Summa	389	383	30	4	215	190	405	137	15	47	3	14	8	38	56	73	13	1
	772		34					152		50		14						
	806				405			216					189					
								405										
% zur Gesammtzahl der Gestorbenen								33,82	3,70	71,60	0,74	3,45	1,97	9,38	13,82	18,02	3,21	0,25
								37,53		12,34		3,45	46,67					
								53,33										

Name der Kreistheile	Todes-Ursachen. Infections-Krankheiten: Scharlach.	Diphtherie und Croup.	Masern	Keuchhusten.	Typhus.	Ruhr.	Kindbettfieber.	im Wochenbett gest.	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht.	acute Entzündung der Athmungsorgane.	Apoplexie.	acuter Gelenkrheumat.	Darmkatarrh.	Brechdurchfall.	Atrophie der Kinder.	Krämpfe der Kinder.	Scropheln u. Rhachitis.	Lungen-Krankheiten	Herz-Krankheiten	Gehirn-Krankheiten	Nieren-Krankheiten	Leber- u. Unterleibs-Krankheiten	Krebs.	Wassersucht.
I. Kreistheil. 1. Stadt Freienwalde	—	1	—	—	3	—	—	1	3	4	2	—	1	1	1	4	—	—	1	1	—	1	-	1
2. plattes Land	—	—	—	1	1	—	—	1	5	—	2	—	—	1	—	5	—	—	2	—	—	1	—	2
Summa	—	1	—	1	4	—	—	2	8	4	4	—	1	2	1	9	—	—	3	1	—	2	—	3
II. Kreistheil. 1. Stadt Wriezen	—	2	—		1	—	—	1	4	5	10	1	—	1	7	14	—	—	—	—	—	2	—	3
2. plattes Land	—	—	—	1	1	—	-	—	6	3	8	—	—	—	3	13	2	—	1	-	1	4	1	1
Summa	—	2	—	1	2	—	—	1	10	8	18	1	—	1	10	27	2	—	1	—	1	6	1	4
III. Kreistheil. 1. Stadt Eberswalde	—	9	—	2	—	—	—	—	5	3	8	—	1	2	4	6	—	—	—	2	—	5	—	—
2. plattes Land	—	3	1	1	1		—	—	—	1	2	—	—	4	7	10	-	1	—	—	—	2	3	—
Summa	—	12	1	3	1	-	—	—	5	4	10	—	1	6	11	16	—	1	—	2	—	7	3	—
IV. Kreistheil. 1. Stadt Biesenthal	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	-	—	—
2. plattes Land	—	1	-	-	1	—	—	—	-	—	2		—	—	-	2	—	1	-	-	—	—	1	—
Summa	—	2	—	—	1	—	2	—	—	1	4	—	—	—	5	5	—	1	—	—	—	—	1	—
V. Kreistheil. 1. Stadt Werneuchen	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2. plattes Land	.	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	-	7	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	1	—	—
VI. Kreistheil. 1. Stadt Strausberg	—	2	—	—	4	—	—	—	6	1	4	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
2. plattes Land	1	3	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	1	10	6	—	—	—	—	—	3	—	1
Summa	1	5	—	—	5	—	—	—	9	1	5	—	—	1	13	9	—	—	—	—	—	3	—	1
VII. Kreistheil. Central-Kreistheil	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Total-Summa	1	29	1	5	13	—	2	4	36	19	43	1	2	10	48	72	2	2	4	4	1	19	5	8
	55								350															
	405																							
% zur Gesammtzahl der Gestorbenen	0,25	7,15	0,25	1,23	3,21	–	0,49	0,98	8,88	4,69	10,61	0,25	0,49	2,47	11,85	17,77	0,49	0,49	0,98	0,98	0,25	4,69	1,23	1,97
	13,58								86,42															

Name der Kreistheile	Gewaltsamer Tod: Unglücksfälle.	Selbstmord: Erhängen.	Erschiessen.	Ertränken.	andere unbek. Selbst-Ursachen.	Mord und Todtschlag.	unbekannte Ursachen.	Altersschwäche.	andere Krankheiten.
I. Kreistheil. 1. Stadt Freienwalde	1	—	—	—	—	—	1	2	1
2. plattes Land	—	—	—	—	—	—	-	—	—
Summa	1	—	—	—	—	—	1	2	1
II. Kreistheil. 1. Stadt Wriezen	1	—	—	1	—	1	—	8	2
2. plattes Land	—	—	—	—	—	—	3	6	2
Summa	1	—	—	1	—	1	3	14	4
III. Kreistheil. 1. Stadt Eberswalde	2	1	1	—	—	—	—	1	—
2. plattes Land	2	1	—	-	—		3	5	1
Summa	4	2	1	—	—	—	3	6	1
IV. Kreistheil. 1. Stadt Biesenthal	—	2	—	—	—	—	—	1	—
2. plattes Land	1	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	1	2	—	—	—	—	—	3	—
V. Kreistheil. 1. Stadt Werneuchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. plattes Land	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Summa	—	—	—	—	1	—	—	1	—
VI. Kreistheil. 1. Stadt Strausberg	—	—	—	—	—	—	—	4	6
2. plattes Land	—	—	—	—	—	—	—	8	1
Summa	—	—	—	—	—	—	—	12	7
VII. Kreistheil. Central-Kreistheil	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Total-Summa	7	4	1	1	1	1	7	39	13
		7							
% zur Gesammtzahl der Gestorbenen	1,72	0,98	0,25	0,25	0,25	0,25	1,72	9,63	3,21
		1,78							

Auch für die Einführung einer Kreis-Erkrankungs-Statistik, die freilich ohne jede amtliche Mittheilung lediglich aus einem einmüthigen und collegialischen Zusammenwirken sämmtlicher Aerzte des zugehörigen Kreises resultiren kann, hat Verfasser die einleitenden Schritte gethan, denen der gleiche Erfolg wie in dem auch in dieser Beziehung vorangegangenen Nachbarkreise Niederbarnim zu wünschen ist.

Von Interesse für Deutschland sind in dem neuen englischen Viehseuchengesetz (Contagions diseases [Animals] Act. 1878) die §§ 35 und 36, sowie die zu diesen Paragraphen gehörende Schedula 5, welche die Bestimmungen über die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus dem Auslande enthalten.

§ 35 räumt dem Geheimen Rathe die Befugniss ein, die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen oder einer bestimmten Art dieser Thiere, ebenso die Einfuhr von todten Thieren, Viehfutter, Streu, Dünger u. s. w. aus einem bestimmten Auslande oder einem Theile des letzteren zu verbieten. Die zu diesem Behufe erlassenen Verordnungen sollen erst vom 1. Januar 1879 in Kraft treten; bis dahin behalten die gegenwärtigen Bestimmungen Gültigkeit. Vom 1. Januar 1879 an finden die Bestimmungen der Schedula 5 Anwendung auf die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen, insoweit dieselbe nicht zu der Zeit durch eine auf Grund dieses Paragraphen erlassene Verordnung des Geheimen Rathes verboten ist.

§ 36 enthält die Bestimmungen betreffend Bezeichnung der Häfen, in denen Vieh aus dem Auslande gelandet werden darf, über die Ausladestellen, über die Controle des Gesundheitszustandes der eingeführten Thiere, über das Verfahren bei Feststellung von Krankheiten unter den letzteren u. s. w.

Schedula 5 enthält 11 Paragraphen.

1. Vom Auslande eingeführte Wiederkäuer und Schweine dürfen nur an bestimmten Stellen gewisser zu diesem Zwecke durch Verordnung des Geheimen Rathes bezeichneter Häfen-Ausladestellen für ausländisches Vieh (foreign animals wharf) gelandet werden.

2. Zeit und Art der Ausladung, Untersuchung und Controle des eingeführten Viehs unterliegen den Bestimmungen, welche die Zollbehörden zu diesem Zwecke von Zeit zu Zeit treffen werden.

3. Die eingeführten Thiere dürfen nicht lebend aus den Ausladestellen (§ 1) fortgebracht werden.

4.—9. Enthalten Bestimmungen über die Quarantaine, welcher nicht zum sofortigen Schlachten, sondern zu anderen exceptionellen Zwecken eingeführte Thiere unterworfen werden müssen.

10. Betrifft die Einfuhr von Vieh von der Insel Man und von den Canalinseln.

11. Verleiht dem Geheimen Rathe die Befugniss, die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen oder einer bestimmten Thierart aus einem bestimmten Auslande, ohne dass die Thiere sofort nach der Landung geschlachtet oder einer Quarantaine unterworfen werden müssen, zu gestatten und dem entsprechend je nach Erforderniss die oben genannten Bestimmungen ändern oder Zusätze zu denselben machen zu können. Der Geheime Rath kann solche Ausnahmen gestatten, wenn derselbe die Ueberzeugung gewonnen hat, dass eine Einschleppung ansteckender Thierkrankheiten aus einem bestimmten Auslande nicht zu befürchten ist. Die betreffenden Verordnungen müssen jedoch dem Parlamente sofort bez. nach dem nächsten Zusammentreten vorgelegt werden.

M.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe erscheint in zwanglosen Heften, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von **E. S. Mittler & Sohn** in Berlin, Kochstr. 69, erschien:
Die
Dienstverhältnisse
der
Kgl. Preuss. Militär-Aerzte
im Frieden.
Mit besonderer Berücksichtigung
der
Dienstverhältnisse
der Aerzte des Beurlaubtenstandes
nach den
neuesten Bestimmungen zusammengestellt und bearbeitet
von
Dr. Riedel, Stabsarzt.
M. 5,

Im Verlage von **Hermann Dege** in Leipzig erschien soeben:
Die polizeiliche
Controle der Marktmilch.
Zwei Vorträge
von
Prof. Dr. Jul. Feser.
Mit 17 Holzstichillustrationen,
Tabellen etc.
Preis 3 Mark.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 42. **Berlin, den 21. October 1878.** II. Jahrgang.

Der Einfluss der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen, nebst Erörterung der wesentlichsten Todesursachen

von Dr. A. Oldendorff.

2. Heft mit 80 statistischen Tabellen. Berlin, Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt. 1878.

(Vergl. die Besprechung des 1. Heftes in Nr. 29 [Jahrgang 1877] dieser Veröffentlichungen.)

In dem vorliegenden zweiten Heft, in welchem sich der Verfasser zu dem speciellen Theil seiner Aufgabe wendet, behandelt er den Einfluss einer erfahrungsgemäss in besonders hohem Grade für die Lebensdauer des Menschen bedeutsame Beschäftigung, nämlich der Eisen(Stahl)waarenindustrie und innerhalb dieser, vornehmlich die Metallschleiferei. Das den Untersuchungen zu Grunde liegende Material, welches Verfasser trotz einer gewissen Unvollständigkeit sehr vielseitig zu benutzen verstanden hat, ist zu einem grossen Theil amtlichen Quellen entnommen, so den gerichtlich deponirten Civilstandsregistern der Bürgermeistereien Solingen, Dorp, Gräfrath, Höhscheid, Meerscheidt, Wald (Kreis Solingen) Remscheid und Kronenberg, den bei den Bürgermeistereien der zuerst genannten 6 Gemeinden des Kreises Solingen deponirten Sterberegistern und dem Material der Volkszählung vom 1. December 1875, sowie den auf die Sterbefälle dieses Jahres sich beziehenden Zählkarten. Ferner veranlasste Verfasser im Sommer 1876 eine auf 895, d. h. etwa 45 pCt. der bei der letzten Volkszählung vorhandenen Metallschleifer sich erstreckende Enquete, die von 2 Aerzten ausgeführt, genaue und zuverlässige Mittheilungen über das augenblickliche körperliche Befinden, die Beschäftigung, Antecedentien, sowie hereditären Verhältnisse der bezeichneten Arbeiter ergeben hat.

Bei der thatsächlich hohen Gefährdung der Metallarbeiter hat man wohl zu berücksichtigen, dass dieselben im Allgemeinen weit günstiger gestellt sind, als die Mehrzahl der anderen auf gleicher socialer Stufe befindlichen Bevölkerungsklassen. Abgesehen von dem zwar etwas rauhen, aber trotzdem im Ganzen für die Gesundheit zuträglichen Klima leben sie in hinreichend hohen, luftigen und trockenen Wohnungen, sie betreiben ihr Handwerk, da eigentliche Fabriken selten sind, zumeist in kleineren, doch genügend geräumigen Arbeitsräumen, sie nähren sich kräftig, haben einen verhältnissmässig hohen Verdienst und sind daher früh in der Lage, selbstständige Bürger mit eigenem Herde zu werden, endlich schwächen sie auch die Nachtheile ihres gefährlichen Gewerbes dadurch nicht unerheblich ab, dass sie sich relativ früh gesünderen Nebenbeschäftigungen, wie Ackerbau, Gastwirthschaft u. dergl., hingeben. Andererseits darf man freilich nicht ausser Acht lassen, dass die meisten Metallarbeiter bereits eine Reihe von Generationen aufweisen können, die dasselbe schädliche Handwerk ausgeübt haben, wenn auch das Verhältniss dieser Vererbung des Gewerbes von Vater auf Sohn seit 1811 in stetiger Abnahme begriffen ist. Verfasser untersucht zunächst die Altersvertheilung der Lebenden in den fraglichen Gemeinden und constatirt, dass der Bestand in den höheren Altersklassen bei den Schleifern etwa 5—6mal kleiner und bei den Eisenarbeitern halb so gross ist, als bei der von ihm so genannten „exceptionellen", d. h. der übrigen Bevölkerung. Während sich für das Jahr 1875 die Lebenden der Altersklasse 20—50 Jahre zu denjenigen der Altersklasse über 50 Jahre bei der männlichen Bevölkerung im Königreich Preussen verhalten = 1 : 0,38, in den vorher genannten 8 Gemeinden excl. Metallarbeiter = 1 : 0,36, gehen diese Zahlen während des gleichen Zeitraumes bei den Eisenarbeitern der 8 Gemeinden auf 1 : 0,18 und bei den Schleifern sogar auf 1 : 0,07 herunter; dieses Ergebniss erscheint um so bemerkenswerther, als in Folge des Industriebetriebes und der Sesshaftigkeit der in Rede stehenden Arbeiter die durch Ein- resp. Auswanderung, durch Veränderung des Berufs, durch Arbeiter-Entlassungen u. dergl. bedingten Fehlerquellen hier fast gänzlich fortfallen. Analog stellen sich die Dinge bei einer Vergleichung der entsprechenden Altersvertheilung der Gestorbenen und der Mortalitätsziffern, nur dass hier die „exceptionelle" Bevölkerung der 6 Gemeinden des Kreises Solingen gegenüber der des preussischen Staates etwas ungünstiger gestellt ist. Innerhalb der einzelnen Zweige der Eisenwaaren-Industrie stellen die Metallschleifer zu der jüngsten Altersklasse — bis 20 Jahr — ein grösseres, zu den höheren Altersklassen — über 40 Jahr — hingegen ein erheblich geringeres Contingent, als die Eisenarbeiter. Zieht man weiterhin die Altersvertheilung der Gestorbenen in den Kreis der Betrachtung, so zeigen bezüglich der Schleifer Lebende und Gestorbene das gleiche Verhältniss, während dasselbe bei den Eisenarbeitern nicht unerheblich differirt, wobei man freilich berücksichtigen muss, dass die Zusammensetzung der Lebenden gerade bei dieser Arbeitergruppe durch Zuzug und Abgang doch einigen Schwankungen ausgesetzt ist.

Die folgende Tabelle, welche sich auf die Durchschnittsalter der Gestorbenen bezieht,

In dem Zeitabschnitte 1850—1874 betragen in den 6 Gemeinden des Kreises Solingen die Durchschnittsalter:

der erwachsenen — über 20 Jahr alt gest.	— männl. Gesammtbevölkerung:	51,1,
„ „ — „ „ „ „ „	— „ exception. Bevölker.:	54,4,
„ „ — „ „ „ „ „	— Eisenarbeiter:	48,3,
„ „ — „ „ „ „ „	— Metallschleifer:	39,4.

zeigt, dass sich dasselbe für die exceptionelle Bevölkerung um 15 resp. 6,1 Jahr höher stellt, als für die Schleifer resp. Eisenarbeiter, und dass diese Werthe sich verhalten wie 1 : 0,72 resp. 1 : 0,89. Hieran schliesst sich eine Betrachtung der Lebenserwartung, welche durchweg den traurigen Einfluss dieser Erwerbszweige bestätigt. Die Lebensdauer der erwachsenen männlichen Gesammtbevölkerung des in Rede stehenden Industriebezirks ist eine relativ kurze. Die niedrigste Lebenserwartung zeigen die Schleifer, demnächst die Feilenhauer, während die der Eisenarbeiter im engern Sinne eine verhältnissmässig günstigere, aber immerhin noch kürzere ist, als die der Gesammtbevölkerung. Die Unterschiede in der Lebenserwartung nehmen mit zunehmendem Alter ab; die der Eisenarbeiter bleiben sich jedoch innerhalb des 30. bis 60. Lebensjahres annähernd gleich. Sowohl bei den Metallarbeitern, als auch bei der übrigen Bevölkerung zeigt sich seit einigen Decennien eine Abnahme der Lebensdauer, und zwar bei den ersteren in einem höheren Masse.

Hinsichtlich der wichtigsten Krankheiten und Todesursachen, für deren Erörterung leider nur ein geringes Material benutzbar war, haben die Eisenarbeiter in Folge der strahlenden Hitze, der hohen Temperatur, des Temperaturwechsels, des starken Geräusches, der Körperhaltung, übermässiger Anstrengungen u. s. w. vornehmlich zu leiden an Augenkrankheiten, Schwerhörigkeit, Varicen, Deformitäten, Rheuma, Hirncongestionen, Apoplexien und trotz der bei der Arbeit ziemlich geringen Staubentwickelung vor Allem an Erkrankungen der Brustorgane, ja an acuten Lungenaffectionen weisen sie sogar eine grössere Sterblichkeit auf, als die Schleifer. Bei Letzteren tritt neben intercurrenten Pleuro-Pneumonien mehr acuter Natur, Rheuma, Herzleiden und Augenaffectionen die sogenannte Schleiferkrankheit (Schleiferasthma) in den Vordergrund, welche sich als eine unter dem Bilde der Lungenschwindsucht verlaufende, äusserst chronische Lungenaffection darstellt, durch das Eindringen des Schleifstaubes in das Lungengewebe verursacht wird und sich von der gewöhnlichen Phthisis durch ihren langsamen und eigenartigen Verlauf, durch ihre geringere Abhängigkeit von hereditärer Prädisposition, sowie dadurch unterscheidet, dass selbst der weit vorgeschrittene Krankheitsprocess zum Stillstand gebracht und Heilung erzielt werden kann, sobald die Arbeiter ihre gefährliche Beschäftigung aufgeben.

Aus der Aetiologie dieser Krankheit folgt naturgemäss, dass das Trockenschleifen, bei welchem sich fortdauernd eine grosse Menge aus Metall- und Sandsteinpartikeln zusammengesetzten Staubes entwickelt, erheblich gesundheitsgefährlicher ist, als das Nassschleifen, wobei die sich loslösenden angefeuchteten Stein- und Eisenpartikel ohne weitere Staubentwickelung eine breiartige Masse, den sogenannten Schleifschlamm, bilden. Diesem Umstande entspricht die Thatsache, dass die beiden Gemeinden Remscheid und Kronenberg, in denen hauptsächlich an nassen Steinen geschliffen wird, bezüglich der Altersvertheilung der lebenden, der gestorbenen und der Zahl der verwittweten Schleifer relativ günstigere Verhältnisse aufweisen als die übrigen Gemeinden. Von den Schleifobjecten ist am gesundheitsschädlichsten das Schleifen der Gabeln, Nadeln und anderer spitzer Gegenstände, demnächst das der Rasirmesser, Scheeren und Federmesser, weniger schädlich das der Tafelmesser; die geringsten Gefahren bedingt das Schleifen der Haus- und Handwerkergeräthe (Sägen, Sensen u. dgl.). Die in Folge des Schleifergewerbes eintretende Abnutzung der Arbeiter, die sich übrigens schon in dem Aussehen derselben bemerkbar macht, steht in einem geraden Verhältniss zur Arbeitsdauer, doch spielt hierbei die Constitution eine wesentliche Rolle. Eine besondere Hervorhebung verdient wohl die merkwürdige Erscheinung, dass die hereditären Verhältnisse der Schleifer sich als nicht schlechter herausgestellt haben, als die der übrigen Bevölkerung, wenngleich die bezüglichen Daten noch nicht volle Beweiskraft beanspruchen dürften. Indem die von diesen so verschiedenen Gesichtspunkten aus gewonnenen Ergebnisse sämmtlich unter einander im Einklang stehen, so sind einmal die schweren Gefahren der Eisenwaarenindustrie und besonders der Metallschleiferei ausser allen Zweifel gesetzt, gleichzeitig aber ist der Beweis geliefert, dass den vom Verfasser eingeschlagenen Untersuchungsmethoden im Allgemeinen ein hoher Werth für die Abschätzung der Berufsgefahren zukommt.

Zum Schluss betrachtet Verfasser diejenigen Massregeln, welche geeignet sein möchten, die constatirten Gefahren zu beseitigen oder doch wenigstens nach Kräften zu vermindern. Ein ausreichender Schutz gegen die von der Staubentwickelung abhängigen Schädlichkeiten lässt sich einzig und allein von einer genügenden und consequent durchgeführten künstlichen Ventilation, z. B. vermittelst unterirdischer aspirirender Ventilatoren, erreichen. Um den aus der körperlichen Beschaffenheit der Arbeiter hervorgehenden Gefahren zu begegnen, müssen die jungen unentwickelten, sowie die erwachsenen schwächlichen Individuen von dieser Beschäftigung ferngehalten werden. Neben diesen mehr der staatlichen Beaufsichtigung zufallenden Aufgaben fasst der Verfasser auch zum Zwecke von Einrichtungen, für welche die Mittel des Einzelnen nicht ausreichen, die Association ins Auge, die vornehmlich die Möglichkeit gewähren soll, nöthigenfalls das Gewerbe zu verlassen und sich einer gesünderen Beschäftigung hinzugeben. Auf eine gesundheitsgemässe Lebensweise im Allgemeinen sei selbstverständlich bei dieser gefährdeten Bevölkerungsgruppe besonders nachdrücklich hinzuwirken. Als eine wichtige hygienische Massregel endlich bezeichnet er die Versicherung, die, wenn anders sie ihren Zweck vollständig erreichen solle, derartig eingerichtet sein müsse, dass die Arbeiter nach einer längeren Dienstzeit und überhaupt für den Fall einer ernsteren Gefährdung rechtzeitig über ein bestimmtes Capital verfügen könnten.

Ueber den Stand der Pocken in Warschau waren bis Ende Juli folgende amtliche Mittheilungen eingetroffen: Seit Beginn der Krankheit, d. h. seit dem 13. Januar d. J. bis zum 24. Juli sind daran 613 Erwachsene und 996 Kinder (bis zum 14. Lebensjahre gerechnet) erkrankt. Von Erwachsenen sind 471 genesen und 587 gestorben.

Im Gouvernement Petrikau ist die Pockenkrankheit in den Ortschaften Rzgow und Wiskituo, Kreis Lodź, und Strzelce-Male, Maslowice, Krera und Kovonia, Kr. Nowo-Radomsk, sowie in der Stadt Brzeziny erloschen; dagegen in den Dörfern Szczepanowice, Kr. Petrikau, und Majaczewo, Kr. Bendzin ausgebrochen. In den letzteren zwei sowie in fünf anderen Ortschaften des Gouvernements Petrikau, in welchen diese Krankheit noch herrscht, sind vom 20. Juni bis 5. Juli c. 21 Personen daran erkrankt. Von diesen und den am 20. Juni krank verbliebenen 21 Personen sind 23 gestorben, 9 genesen und 10 in Behandlung verblieben.

Morbidität und Mortalität im Kreise Bernburg im Jahre 1877.

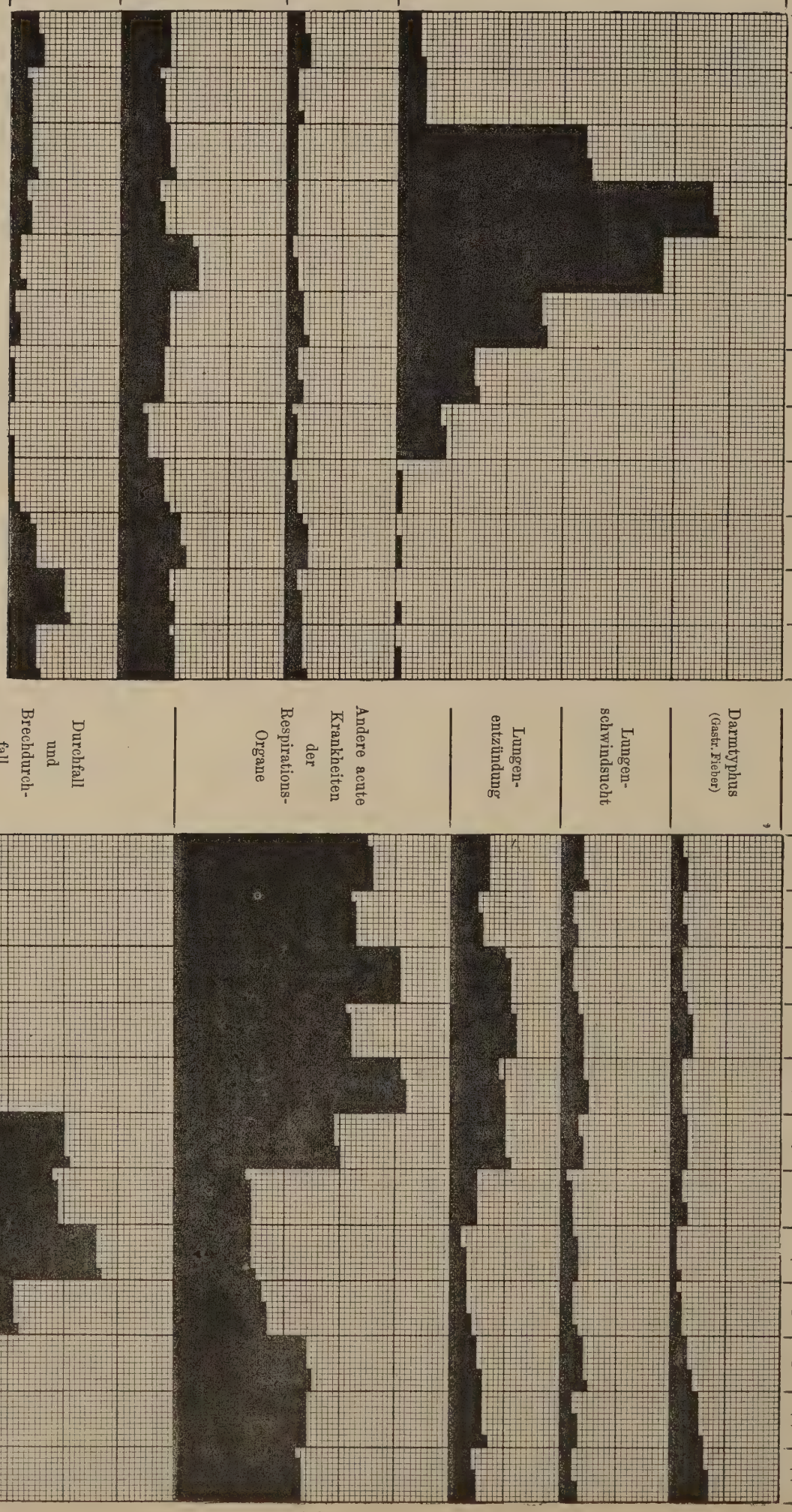
Zusammengestellt vom Medicinalrath Dr. Wesche.

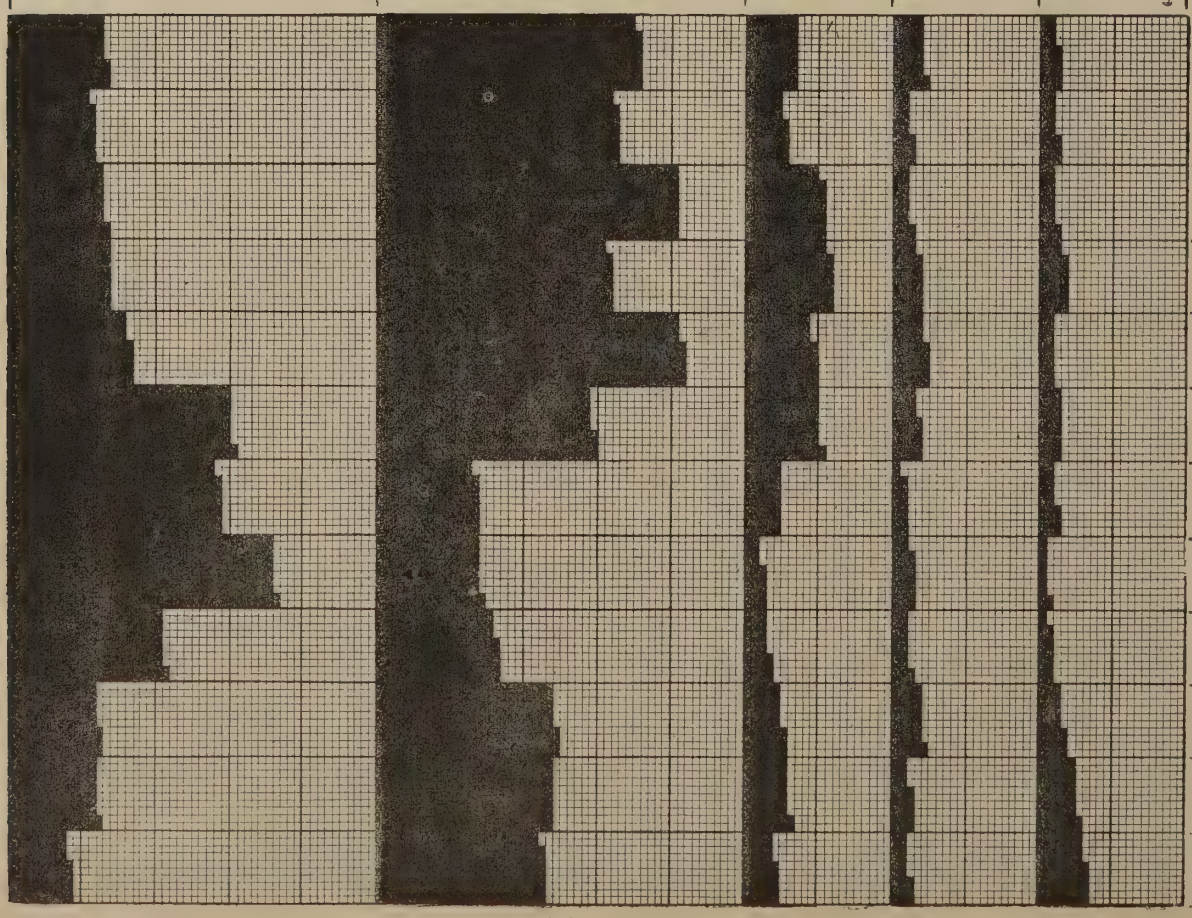
Kreis Bernburg.

Uebersicht der wichtigsten Erkrankungsfälle pro 1877.

Krankheitsname.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahres-Summe.
Pocken	—	4	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	9
Masern	21	25	172	287	240	132	66	43	4	3	2	3	998
Scharlach	18	12	10	10	8	16	12	9	8	19	13	16	151
Diphtherie	45	39	46	38	69	45	40	24	41	57	47	49	540
Darmtyphus (Gastrisches Fieber)	13	12	11	19	10	15	12	6	9	17	26	33	183
Ruhr	1	7	2	1	11	14	23	37	3	7	5	6	117
Wechselfieber	4	—	3	7	9	13	5	4	1	2	2	—	50
Keuchhusten	28	19	21	18	11	8	4	2	6	24	51	26	218
Kindbettfieber	3	3	2	6	6	5	5	6	4	6	9	8	63
Gelenkrheumatismus	13	9	9	11	4	2	3	—	3	10	12	8	84
Lungenschwindsucht	21	12	11	19	23	18	9	14	11	21	13	12	184
Lungen-Entzündung	35	28	54	59	48	51	25	13	17	27	31	23	411
Andere acute Erkrankungen der Athmungs-Organe	179	164	205	159	208	147	69	71	83	122	120	114	1641
Herzkrankheiten	9	6	6	13	11	10	7	4	10	12	6	6	100
Durchfall und Brechdurchfall	67	59	66	70	83	151	144	181	106	62	61	43	1093

Graphische Darstellung der wichtigsten Erkrankungsfälle pro 1877.





Kreis Bernburg (incl. Stadt Bernburg).

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse pro 1877.

Einwohnerzahl 54,000. Mortalitäts-Ziffer 24,7 %o.

	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten.			Todes-Ursachen.																Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.
	männl.	weibl.	Summe	Masern.	Scharlach.	Diphtherie.	Darmtyphus (Gastr. Fieber).	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Lungenschwindsucht.	Lungen-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungs-Organe.	Durchfall und Brechdurchfall.	Krämpfe der Kinder.	Hirnschlagfluss.	Lebensschwäche.	Entkräftung.	Verschiedene sonst. Krankheiten.	Gewaltsamer Tod durch: Selbstmord.	Gewaltsamer Tod durch: Unglücksfall.	
Januar	56	55	111	—	11	9	3	1	—	14	3	7	—	22	6	9	5	17	2	2	24,6
Februar	49	35	84	—	5	6	—	2	—	9	3	8	—	15	4	5	8	17	1	1	18,6
März	59	58	117	2	3	7	4	—	1	10	10	13	—	30	2	4	13	14	2	2	26,0
April	60	77	137	12	4	4	1	—	1	18	4	11	1	21	4	3	13	38	—	2	30,4
Mai	71	49	120	18	1	6	3	1	1	8	9	20	—	17	2	5	9	18	2	—	26,6
Juni	53	55	108	12	2	6	4	2	—	10	10	12	—	19	5	3	8	12	3	—	24,0
Juli	63	53	116	10	—	2	3	—	1	8	3	11	9	23	4	7	7	20	4	4	25,7
August	60	64	124	4	—	5	2	—	1	10	1	12	6	37	2	10	8	21	3	2	27,5
September	56	46	102	4	1	6	1	1	1	7	2	13	5	17	2	11	8	21	1	1	22,6
October	61	55	116	6	2	12	—	1	1	10	5	13	5	17	4	7	11	20	—	2	25,7
November	53	44	97	—	2	5	3	4	1	4	6	11	—	20	8	3	7	20	1	2	21,5
December	54	48	102	—	6	6	2	—	1	14	5	6	3	11	5	6	9	25	—	3	22,6
Summe	695	639	1334	68	37	74	26	12	9	122	61	137	29	249	48	73	106	243	19	21	24,7
				5,10 %	2,77 %	5,54 %	1,95 %	0,90 %	0,67 %	9,15 %	4,57 %	10,27 %	2,17 %	18,67 %	3,6 %	5,47 %	7,95 %	18,23 %	1,42 %	1,57 %	

zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

Stadt Bernburg.

Jahres-Tabelle der Sterblichkeits-Verhältnisse pro 1877.

Einwohnerzahl: 17,000. Mortalitätsziffer 23,1 %o.

	Zahl der Todesfälle ohne Todtgeburten.			Todes-Ursachen.																Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.
	männl.	weibl.	Summe	Masern.	Scharlach.	Diphtherie.	Darm-Typhus (gastr. Fieber).	Keuchhusten.	Kindbettfieber.	Lungenschwindsucht.	Lungen-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Durchfall und Brechdurchfall.	Krämpfe der Kinder.	Hirnschlagfluss.	Lebensschwäche.	Entkräftung.	Verschiedene sonst. Krankheiten.	Gewaltsamer Tod durch: Selbstmord.	Gewaltsamer Tod durch: Unglücksfall.	
Januar	16	17	33	—	—	3	2	1	—	4	2	1	—	5	4	3	1	7	—	—	23,3
Februar	13	8	21	—	—	2	—	1	—	3	1	1	—	—	2	—	3	7	—	1	14,3
März	23	16	39	—	—	3	2	—	—	5	5	6	—	5	—	3	3	5	1	1	27,5
April	16	22	38	—	—	1	—	—	—	5	2	4	—	4	—	—	5	15	—	2	26,8
Mai	28	15	43	4	—	3	1	—	—	5	2	10	—	2	1	4	3	8	—	—	30,3
Juni	17	16	33	5	—	—	—	—	—	5	6	7	—	1	3	1	1	3	1	—	23,3
Juli	25	15	40	1	—	2	1	—	1	3	2	8	7	1	—	3	2	6	2	1	28,2
August	16	23	39	—	—	2	—	—	1	4	1	5	2	3	—	6	5	10	—	—	27,5
September	12	10	22	—	—	—	—	—	1	4	—	2	3	—	2	4	1	4	1	—	15,5
October	17	22	39	—	—	5	—	—	—	6	3	2	3	—	2	3	5	8	—	2	27,5
November	15	5	20	—	—	2	1	—	—	2	3	1	—	1	2	1	1	6	—	—	14,1
December	12	14	26	—	—	3	—	—	1	5	—	1	2	2	2	3	2	4	—	1	18,3
Summe	210	183	393	10	—	26	7	2	4	51	27	48	17	24	18	31	32	83	5	8	23,1
				2,54 %	—	6,60 %	1,77 %	0,50 %	1,01 %	12,95 %	6,85 %	12,19 %	4,31 %	6,09 %	4,57 %	7,87 %	8,12 %	21,08 %	1,27 %	2,03 %	

zur Gesammtzahl der Gestorbenen.

Kreis Bernburg.

Sterblichkeits-Verhältnisse in Bezug zum Alter der Gestorbenen pro 1877.

Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Masern	0—1 Jahr	—	—	—	3	4	3	3	1	2	2	—	—	18
	1—5 Jahre	—	—	2	8	11	9	5	3	2	2	—	—	42
	5—10 „	—	—	—	1	3	—	2	—	—	1	—	—	7
	10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	0—1 Jahr	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
	1—5 Jahre	6	2	1	2	—	2	—	—	1	2	1	2	19
	5—10 „	4	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	4	14
	10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtherie	0—1 Jahr	1	1		—	2	—	—	—	1	2	1	1	9
	1—5 Jahre	4	5	2	2	3	4	1	4	4	9	4	2	44
	5—10 „	4	—	1	2	1	1	1	1	1	—	—	2	14
	10—20 „	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	1	5
	20—40 „	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmtyphus (Gastrisches Fieber)	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1—5 Jahre	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4
	5—10 „	1	—	2	—	1	—	1	—	1	—	2	1	9
	10—20 „	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	4
	20—40 „	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4
	40—60 „	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Keuchhusten	0—1 Jahr	1	2	—	—	—	2	—	—	1	—	2	—	8
	1—5 Jahre	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	4
	5—10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenschwindsucht	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	1—5 Jahre	1	—	1	1	—	1	—	2	1	—	—	2	9
	5—10 „	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4
	10—20 „	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	5
	20—40 „	6	3	4	7	2	5	3	5	1	3	2	5	46
	40—60 „	7	6	3	7	3	—	2	3	1	4	1	4	41
	über 60 „	—	—	1	2	2	2	1	—	3	3	—	2	16

Krankheit	Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Summe
Lungen-Entzündung	0—1 Jahr	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4
	1—5 Jahre	—	—	1	1	2	5	—	—	1	1	1	2	14
	5—10 „	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
	10—20 „	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3
	20—40 „	1	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	7
	40—60 „	—	—	4	3	3	3	2	1	—	1	1	1	19
	über 60 „	1	2	1	—	2	1	1	—	1	—	1	2	12
Andere acute Krankheiten der Respirations-Organe	0—1 Jahr	3	2	6	5	6	4	8	5	2	7	2	2	52
	1—5 Jahre	2	3	4	4	8	4	2	6	3	3	6	—	45
	5—10 „	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	5
	10—20 „	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
	20—40 „	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	4
	40—60 „	1	1	—	1	—	1	—	—	3	1	2	1	11
	über 60 „	—	2	3	1	5	1	—	—	2	2	—	1	17
Durchfall und Brechdurchfall	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	9	5	4	2	—	1	21
	1—5 Jahre	—	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	2	8
	5—10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krämpfe	0—1 Jahr	19	13	25	17	14	14	21	32	13	13	13	8	202
	1—5 Jahre	3	2	5	3	2	5	2	5	4	3	6	3	43
	5—10 „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3
	10—20 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebensschwäche und Entkräftung	0—1 Jahr	9	5	4	2	5	3	7	10	11	7	3	6	72
	1—5 Jahre	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	5—10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20—40 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40—60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 60 „	5	8	13	13	9	8	7	8	8	11	7	9	106
Selbstmord und Unglücksfall	0—1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1—5 Jahre	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	4
	5—10 „	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
	10—20 „	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	3
	20—40 „	—	—	—	1	—	3	—	5	3	—	—	1	9
	40—60 „	2	1	1	—	—	3	3	1	2	—	1	2	16
	über 60 „	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	4
	unbek. Alter	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2

Uebersicht

der Sterblichkeits-Verhältnisse in Bezug zum Alter.

Alter	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.	Jahres-Summe
0—1 Jahr	37	30	41	32	33	30	51	57	39	36	28	20	434
1—5 Jahre	18	15	18	30	29	33	16	30	19	32	23	16	279
5—10 „	11	3	7	9	7	4	6	3	3	5	4	10	72
10—20 „	2	—	2	4	2	6	4	4	2	4	6	4	40
20—40 „	10	5	13	16	9	8	14	10	9	6	4	10	114
40—60 „	18	15	12	21	17	10	10	10	11	11	12	20	167
über 60 „	14	16	23	25	23	17	15	10	19	22	20	22	226
unbekanntes Alter	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen													1334

Die vorstehende Uebersicht über die wichtigsten Erkrankungsfälle ist wie im Vorjahre (vergl. Nr. 36 der Veröffentlichungen 1877) aus den monatlichen Berichten der Aerzte des Kreises zusammengestellt. Zur schnelleren Orientirung ist wiederum eine graphische Darstellung beigegeben, berechnet im Verhältniss von 1 : 100 000; das heisst, jedes schwarz bedruckte Quadrat bedeutet: von 100 000 Einwohnern erkrankte im Monat je Einer an der angegebenen Krankheit.

Die Sterblichkeits-Verhältnisse sind zum grösseren Theile gewonnen aus den standesamtlichen Sterbekarten; zum kleineren aus den Resultaten der freiwilligen ärztlichen Leichenschau. Vom 1. September 1877 ab findet diese in der Stadt Bernburg statt; die dadurch gewonnenen Resultate sind daher absolut

zuverlässig, während die Angaben auf den Sterbekarten der Standesämter massenhaft ungenau sind. Die grosse Zahl von Todesfällen der Kinder an „Krämpfen“ giebt dafür wieder den schlagenden Beweis. Besonders in den ländlichen Bezirken laufen zahlreiche falsche Angaben der Todesursache unter. Aber selbst unter Berücksichtigung dieser Fehlerquelle zeigt sich noch ein bedeutender Unterschied zwischen Stadt und Land, was die Sterblichkeit sowohl in einzelnen Monaten, wie in einzelnen Krankheiten betrifft. Ich habe deshalb eine gesonderte Tabelle für die Stadt Bernburg allein berechnet. Es zeigt sich da auffallender Weise, dass der ganze Kreis ungünstiger steht als die Stadt allein; denn der erstere hat eine Mortalitätsziffer von 24,7 %, die letztere von 23,1 %. Da die Stadt Bernburg ziemlich ein Drittel von der Bewohnerzahl des Kreises ausmacht, so lässt sich leicht ersehen, welche Krankheiten zu Gunsten oder Ungunsten der Stadt resp. des flachen Landes in die Waage fallen. Dieses gegen die früheren Jahre abweichende Verhältniss wird hauptsächlich bedingt durch zahlreiche Todesfälle an Scharlach. Es geht aus den Tabellen hervor, dass in der Stadt Bernburg kein Todesfall an Scharlach gemeldet worden ist, während aus den übrigen Theilen des Kreises 37 verzeichnet sind. Ebenso kommen von den 68 Todesfällen an Masern nur 10 auf die Stadt Bernburg. Endlich ist die enorme Zahl von 249 Todesfällen an Krämpfen angegeben; davon fallen nur 24 auf Rechnung der Stadt. Es ist klar, dass unter diese Summe verschiedene Todesursachen eingereiht sind und es lässt sich mit Wahrscheinlichkeit annehmen, dass viele Todesfälle an Durchfall und Brechdurchfall fälschlich als Todesfälle an Krämpfen gemeldet sind. Während Diphtheritis und Typhus gleichmässig in der Stadt und auf dem flachen Lande verbreitet sind, zeigt sich in Bezug auf Lungenschwindsucht ein evidentes Plus auf Seiten der Stadt.

Die Sterblichkeits-Verhältnisse in Bezug zum Alter der Gestorbenen sind wieder eingehender bearbeitet als es sonst üblich ist. Die gemachten Zusammenstellungen zeigen in anschaulicher Weise, welche Altersclassen durch einzelne Krankheiten besonders gefährdet werden. Um in diese Verhältnisse möglichst klaren Einblick zu gewinnen, habe ich die Theilung der Altersclassen in Categorien noch um eine vermehrt.

Besonders erwähnen möchte ich zuletzt noch den Verlauf der Masern-Epidemie im Kreise. Nachdem im October und November 1876 zahlreiche Erkrankungen vorgekommen waren, zeigten sich bis Anfang März nur sehr vereinzelte Masernfälle. Im März begann plötzlich in der Stadt Nienburg a. S. eine der umfangreichsten Epidemien, deren Dauer allerdings nur 3 Monate währte. In dieser kurzen Zeit wurden in der Stadt Nienburg, welche ca. 4000 Einwohner zählt, 532 Masernerkrankungen gemeldet, es ist also je die achte Person erkrankt und es lässt sich buchstäblich sagen, dass fast kein Kind verschont geblieben ist. Im Mai und Juni griff die Epidemie hinüber nach Bernburg, erreichte hier aber nicht im Entferntesten eine solche Ausdehnung als in Nienburg. Alle übrigen Theile des Kreises blieben fast gänzlich verschont. Im Ganzen sind gemeldet 998 Erkrankungen, 68 Todesfälle an Masern; je der 15. Kranke ist danach gestorben.

Die Debatten des englischen Parlamentes über das neue Viehseuchen-Gesetz (cattle diseases Bill). Die Bestimmungen dieses Gesetzes über die Einfuhr von Schlachtvieh nach Grossbritannien haben bei den Berathungen der Vorlage im Oberhause keine wesentlichen Veränderungen erlitten. Namentlich wurde im Oberhause die Bestimmung angenommen, dass alle in Grossbritannien eingeführten Schlachtthiere am Landungsplatze abgeschlachtet werden müssen, und dass das eingeführte Nutz- und Milchvieh einer Quarantaine zu unterwerfen ist, deren Wirkung einem Einfuhrverbot in der Praxis gleichkommt.

Dahingegen haben die wiederholten eingehenden Debatten im Unterhause zu erheblichen Modificationen der Vorlage geführt. Zuerst wurde die Bestimmung der obligatorischen Abschlachtung am Landungsplatze in Bezug der Einfuhr von Schlachtvieh aus den vereinigten Staaten von Amerika und aus Canada, dann auch in Bezug der Einfuhr aus Spanien, Portugal, Schweden, Norwegen und Dänemark aufgegeben. Bei wiederholter Lesung stellte das Unterhaus die ursprüngliche Fassung der Vorlage wieder her, verlieh jedoch dem Geheimen Rathe discretionaire Gewalt: bestimmte Länder von der Massregel, dass alles eingeführte Schlachtvieh am Landungsplatze geschlachtet werden müsse, auszunehmen, sobald der genügende Beweis erbracht wird, dass ansteckende Thierkrankheiten in dem betreffenden Lande nicht herrschen, und dass die von letzterem getroffenen Massregeln genügende Gewähr gegen eine Einschleppung von Thierseuchen in dasselbe bieten. Wie die Fassung der Gesetzesvorlage gegenwärtig lautet, ist die Abschlachtung des importirten Schlachtviehes Regel, der freie Verkehr des lebenden eingeführten Viehes in Grossbritannien Ausnahme.

Die Bestimmungen der Gesetzesvorlage zur Unterdrückung von Viehseuchen in Grossbritannien sind ganz unverändert geblieben. Die Massregeln zur Unterdrückung der Rinderpest werden direct vom Geheimen Rathe geleitet, die Massregeln zur Tilgung der Lungenseuche und der Maul- und Klauenseuche sind zwar obligatorisch, werden jedoch von den Localbehörden (local authorities) ausgeführt. Der Geheime Rath hat sich eine gewisse Aufsicht, namentlich aber das Recht vorbehalten, erforderlichen Falles einen Commissarius zu ernennen, welcher die Tilgungsmassregeln auf Kosten der Localbehörden durchführt.

Soweit sich das Gesetz bis jetzt beurtheilen lässt, trifft dasselbe zweckentsprechende Massregeln, welche jedoch nicht ganz den Wünschen der Viehbesitzer in England entsprechen. (Veterinarian.) M.

Laut authentischer Berichte aus sämmtlichen Kreisen Serbiens ist der Gesundheitszustand unter den Einwohnern im Allgemeinen ein vollkommen zufriedenstellender, nur hat sich wieder die angina in den Kreisen Paratjin, Tjupria und Kragujevatz an den Kindern gezeigt.

Was die Rinderpest betrifft, so herrscht dieselbe noch in mehreren Kreisen Serbiens und zwar in den Kreisen Kurschumlja, in mehreren Gemeinden des Kreises Nisch und in vereinzelten Fällen in Nisch selbst, in mehreren Orten des Kreises Pirot, in ganz geringem Grade in den Dörfern Wischeratz, Tisbuschder, Markotié und Jolischnié im Kreise Wranja, in mehreren Dörfern des Bezirks Paratjin im Kreise Tjupria und in der Stadt Paratjin selbst, in den Bezirken Wracar, Pasaolje, Kosmaj und Kaluber im Kreise Belgrad, in mehreren Orten des Kreises Krain, in mehreren Dörfern des Kreises Jagodin, in sieben Dörfern des Kreises Zrnorećka, in mehreren Gemeinden des Bezirks Karanovatz, in mehreren Gemeinden des Kreises Caćok, in mehreren Gemeinden des Kreises Rudnik, in ganz geringem Grade in mehreren Orten der Kreise Alexinatz, Waljevo, Kragujevatz, Poscharevatz und in der Stadt Poscharevatz selbst.

Zufolge einer Mittheilung der Warschauer Gubernial-Regierung ist in Moczydlo, Gemeinde Wilanow, etwa 10 km südlich von Warschau, die Rinderpest ausgebrochen.

Ansteckende Thierkrankheiten in der Schweiz
in der ersten Hälfte des Jahres 1878.

Nach den vom Eidgenössischen Departement des Innern monatlich veröffentlichten Bülletins über den Stand der Viehseuchen sind vom 1. Januar bis 30. Juni 1878 folgende ansteckende Thierkrankheiten in der Schweiz beobachtet worden (Bülletin No. 119—124):

1. Milzbrand 36 Fälle: in den Cantonen Basel-Landschaft 1, Bern 12, Freiburg 5, St. Gallen 4, Luzern 2, Neuenburg 2, Schwyz 1, Thurgau 6 und Zürich 3.
2. Die Maul- und Klauenseuche erlangte keine weite Verbreitung, Verseucht waren:

   am 1. Januar 21 Viehbestände,
   „ 1. Februar 20 „
   „ 1. März 28 „
   „ 1. April 14 „
   „ 1. Mai 34 „
   „ 1. Juni 30 „
   „ 1. Juli 17 „ (in 6 Cantonen, unter diesen 11 Bestände im Canton Zürich).

   Die Einschleppung ist hauptsächlich durch aus Ungarn eingeführte Schweine, in einem Falle durch einen aus Oesterreich stammenden Rindviehtransport ermittelt worden.
3. Die Lungenseuche kam nur in einem Viehbestande des Cantons St. Gallen während des Mai vor und ist sofort durch Abschlachtung des 3 Stück Vieh zählenden Bestandes getilgt worden. Die Art der Einschleppung war nicht zu ermitteln.

   Im Februar hat der Bundesrath das Verbot der Einfuhr von Vieh aus Italien, welches wegen Herrschens der Lungenseuche in diesem Lande erlassen worden war, wieder aufgehoben.
4. Die Rotz-Wurmkrankheit wurde bei zusammen 27 Pferden festgestellt: in den Cantonen Aargau 3, Bern 2, Freiburg 1, St. Gallen 9, Luzern 3, Nidwalden 1, Schaffhausen 1, Tessin 2 und Zürich 5.
5. Von Hundswuth kamen zusammen 31 Fälle vor: in den Cantonen Bern 19, Freiburg 4, St. Gallen 1, Luzern 1, Nidwalden 1, Zürich 5.

M.

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe erscheint in zwanglosen Heften, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von **E. S. Mittler & Sohn** in Berlin, Kochstr. 69, erschien:

Die
Dienstverhältnisse
der
Kgl. Preuss. Militär-Aerzte
im Frieden.
Mit besonderer Berücksichtigung
der
Dienstverhältnisse
der Aerzte des Beurlaubtenstandes
nach den
neuesten Bestimmungen zusammengestellt und bearbeitet
von
Dr. Riedel, Stabsarzt.
M. 5.

Im Verlage von **Hermann Dege** in Leipzig erschien soeben:

Die polizeiliche
Controle der Marktmilch.
Zwei Vorträge
von
Prof. Dr. Jul. Feser.
Mit 17 Holzstichillustrationen,
Tabellen etc.
Preis 3 Mark.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 44. **Berlin, den 4. November 1878.** III. Jahrgang.

Statistische Nachweisung

über die in dem III. Quartal des Jahres 1878 (13 Wochen vom Sonntag den 30. Juni bis Sonnabend den 28. September 1878) stattgehabten Bevölkerungsvorgänge in den deutschen Städten von 15 000 und mehr Einwohnern.*)

Namen der Städte.	Einwohner.	Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	In Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber(Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																			
Königsberg i. Pr.	128 096	1270	39,7	1039	32,4	—	570	71	47	115	129	107	—	—	10	6	40	11	20	13	—	2	1	14	61	92	43	26	3	90	151	428	16	12	—
Danzig	104 912	966	36,8	774	29,5	24	368	119	45	72	92	76	2	—	1	26	59	3	6	5	—	1	1	7	37	26	5	17	—	29	154	365	18	12	2
Stettin	84 491	741	35,1	647	30,6	24	295	114	55	54	63	63	3	—	10	20	33	2	3	6	—	2	1	1	47	33	—	19	—	34	120	304	7	4	1
Lübeck	47 600	407	34,2	234	19,7	5	95	19	17	31	19	53	—	—	—	—	1	5	3	—	—	—	1	1	28	13	—	8	—	23	2	139	6	5	—
Kiel	41 714	425	40,8	244	23,4	19	102	37	17	27	32	29	—	—	—	9	7	1	4	—	—	—	3	—	25	15	—	5	1	7	35	125	6	1	—
Rostock	36 250	277	30,6	165	18,2	12	67	11	12	16	24	35	—	—	—	—	1	8	3	—	—	1	1	—	14	9	1	7	—	4	7	103	3	3	—
Elbing	33 200	342	41,2	211	25,4	2	102	14	13	31	21	30	—	—	2	3	4	—	5	—	—	—	4	—	16	2	4	7	—	11	24	122	4	3	—
Schwerin i. M.	28 000	215	30,7	112	16,0	1	30	11	11	15	14	28	3	—	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	8	—	6	3	—	4	3	78	—	3	—
Stralsund	28 000	226	32,3	184	26,3	3	72	17	18	16	28	33	—	—	—	3	3	—	20	1	—	1	—	—	18	7	—	5	—	14	25	77	8	2	—
Flensburg	27 697	226	32,6	181	26,1	11	78	15	7	25	18	37	1	—	—	—	2	16	4	—	—	1	—	—	12	9	1	6	—	7	27	89	4	3	—
Stargard i. P.	21 339	201	37,7	110	20,6	—	54	11	5	12	12	15	1	—	1	—	5	1	4	—	—	—	—	—	8	2	1	5	—	5	13	61	1	3	—
Thorn	21 619	174	32,2	177	32,7	8	79	27	26	27	12	6	—	—	—	39	14	—	6	1	—	3	—	1	9	5	1	4	—	19	5	67	2	1	—
Memel	20 675	152	29,4	170	32,9	—	70	20	13	16	21	30	—	—	5	6	10	—	3	—	—	—	2	1	11	3	—	—	—	1	18	99	8	2	1
Tilsit	20 563	152	29,6	169	32,9	6	54	20	22	23	21	20	9	—	1	8	14	4	1	—	—	—	5	—	21	4	2	9	1	—	14	70	14	1	—
Stolp	19 170	183	38,2	169	35,3	4	90	23	12	14	16	14	—	—	16	10	3	1	6	—	—	—	1	—	12	4	8	2	—	2	15	85	4	—	—
Greifswald	18 500	151	32,6	126	27,2	24	45	6	9	21	24	21	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	13	12	—	3	1	—	18	71	1	4	—
Insterburg	17 320	139	32,1	102	23,6	12	55	9	5	8	18	7	—	—	—	—	4	9	3	—	—	2	—	—	5	6	1	2	—	4	7	56	1	2	—
Graudenz	15 126	138	36,4	107	28,3	12	42	12	4	14	17	18	—	—	—	1	6	—	7	1	—	—	—	—	8	4	2	6	—	5	4	59	3	1	—
Summa	714 272	6385	35,8	4921	27,6	167	2268	556	338	537	581	622	19	—	47	131	208	62	103	27	—	13	21	24	353	246	75	134	6	259	642	2398	106	62	4
II. Oder- u. Warthegebiet.																																			
Breslau	267 000	2681	40,2	2222	33,3	60	1091	298	92	265	255	221	—	—	—	50	24	12	34	2	—	11	5	11	151	95	79	35	—	444	152	1 097	15	5	—
Posen	63 568	626	39,4	518	32,6	24	239	75	25	67	49	63	—	—	7	10	18	6	27	1	—	3	—	—	37	25	5	22	2	34	59	256	3	1	2
Liegnitz	34 000	369	43,4	429	50,5	1	206	96	32	26	26	43	—	—	—	65	15	—	4	—	—	—	—	—	21	12	—	12	2	13	4	280	—	1	—
Bromberg	33 250	280	33,7	194	23,3	8	69	22	11	32	24	36	—	—	—	12	7	—	11	—	—	1	3	—	33	11	—	7	—	—	—	104	3	2	—
Königshütte	27 658	358	51,8	194	28,1	2	115	33	9	10	15	12	—	—	4	19	18	5	4	1	—	5	1	—	7	3	2	4	—	6	9	103	3	—	—
Landsberg a. W.	22 852	210	36,8	163	28,5	10	86	13	9	13	15	27	—	—	1	1	7	2	3	—	—	10	1	—	20	4	1	7	—	—	23	81	—	2	—
Schweidnitz	21 232	160	30,1	174	32,8	15	89	10	9	20	16	30	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	16	4	1	7	1	11	9	114	2	1	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	206	37,3	184	33,3	9	85	24	8	32	19	16	—	—	—	6	5	5	1	4	—	—	1	—	15	8	—	5	—	7	4	116	6	—	1
Neisse	20 041	119	23,8	109	21,8	6	41	9	4	14	24	17	—	—	—	1	—	1	6	—	—	—	—	—	12	2	—	2	—	9	3	69	3	1	—
Gross-Glogau	18 000	152	33,8	111	24,7	10	41	7	12	15	16	20	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	1	—	20	2	1	9	1	3	4	58	3	3	—
Ratibor	18 262	130	28,5	115	25,2	—	45	15	6	17	14	18	—	—	21	9	5	3	—	—	—	1	2	—	18	8	1	9	—	1	5	29	1	2	—
Brieg	16 846	129	30,6	122	29,0	2	35	26	13	14	17	17	—	—	—	19	4	—	4	—	—	—	—	—	16	4	2	2	—	5	4	61	1	—	—
Summa	564 818	5420	38,4	4535	32,1	147	2142	628	230	525	490	520	—	—	34	193	104	35	103	9	—	31	13	12	366	178	92	121	6	533	276	2368	40	18	3
III. Süddeutsches Hochland.																																			
München	222 000	2247	40,5	1918	34,6	12	1038	157	60	187	211	264	1	—	5	1	54	24	20	—	—	—	—	4	189	73	—	52	—	502	80	878	24	8	4
Stuttgart	104 387	920	35,3	547	21,0	14	274	58	28	67	50	70	—	—	—	2	14	8	14	—	—	—	—	—	44	35	1	8	—	31	86	287	8	7	2
Nürnberg	95 811	764	31,9	627	26,2	9	276	55	20	107	83	86	—	—	14	2	8	4	11	—	—	—	2	5	137	25	5	20	2	43	96	243	2	7	1
Augsburg	60 334	588	39,0	517	34,3	17	325	26	18	45	56	47	—	—	—	—	17	1	7	—	—	—	3	—	56	13	11	9	—	92	25	279	1	3	—
Regensburg	33 210	290	34,9	271	32,6	—	121	23	13	30	27	56	1	—	—	26	3	4	3	—	—	1	—	—	34	7	1	5	—	25	13	144	3	2	—
Ulm	31 400	284	36,2	203	25,9	—	106	11	15	16	20	35	—	—	—	2	7	3	—	—	—	—	—	—	18	19	—	3	—	22	25	97	5	2	—
Fürth	29 158	288	39,5	186	25,5	—	68	18	11	28	26	34	1	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	32	13	1	6	—	10	12	97	1	4	1
Heilbronn	22 381	204	36,5	137	24,5	3	66	12	6	17	19	17	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	7	4	—	1	—	18	12	88	3	1	—
Esslingen	20 400	189	37,1	113	22,2	2	61	13	5	7	6	21	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	2	—	—	—	36	59	—	1	—
Cannstadt	16 287	173	42,5	121	29,7	4	60	10	10	11	11	19	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	23	7	—	6	—	—	38	40	3	1	1
Reutlingen	15 624	150	38,4	119	30,5	1	74	7	3	5	10	20	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	3	—	1	36	70	1	—	—
Erlangen	14 148	138	39,0	92	26,0	27	31	4	6	19	14	18	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	16	10	2	1	—	4	2	47	3	1	—
Summa	665 140	6235	37,5	4851	29,2	89	2500	394	195	539	533	687	3	—	19	36	115	44	60	—	—	1	7	9	567	216	23	114	2	748	461	2329	54	37	9
IV. Mitteldeutsches Gebirgsland.																																			
Dresden	210 377	1793	34,1	1344	25,6	51	631	140	53	184	145	189	2	—	16	14	44	3	5	—	—	5	7	—	179	50	2	30	2	46	131	768	18	24	—
Chemnitz	84 616	913	43,2	658	31,1	6	404	66	25	60	51	49	3	—	1	9	10	—	9	—	—	—	4	—	55	9	5	11	—	16	17	495	4	13	—
Kassel	55 406	422	30,5	308	22,2	13	97	52	15	40	49	54	1	—	12	1	4	14	10	—	—	—	2	2	50	5	12	10	—	18	4	154	5	5	—
Erfurt	48 909	420	34,3	248	20,3	—	101	39	10	22	33	43	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	2	—	27	10	—	6	2	30	26	130	5	3	—
Würzburg	48 186	373	31,0	311	25,8	56	99	26	16	47	59	64	—	—	—	1	3	1	4	—	—	—	4	—	59	14	3	11	2	37	21	144	5	2	—
Zwickau	33 662	362	43,0	310	36,8	17	190	22	22	23	35	18	—	—	—	3	10	—	6	—	—	—	2	—	18	7	3	7	—	31	2	201	8	11	1
Plauen	30 200	359	47,5	205	27,2	4	98	39	14	14	20	20	—	—	—	13	15	—	1	—	1	1	—	—	12	7	—	3	2	10	2	134	2	2	—
Halberstadt	29 600	332	44,9	193	26,1	3	80	23	13	23	27	27	—	—	1	1	5	—	6	—	—	—	3	—	28	5	6	7	—	9	11	104	4	3	—
Bamberg	27 568	242	35,1	197	28,6	1	68	25	15	24	27	38	—	—	—	11	1	2	2	—	—	3	—	—	35	12	1	6	3	10	13	95	3	—	—
Nordhausen	24 768	233	37,6	122	19,7	—	38	15	11	18	22	18	—	—	—	—	5	1	9	—	—	—	—	—	18	4	1	12	—	1	9	60	1	1	—
Freiberg i. S.	24 974	216	34,6	188	30,1	10	104	8	8	12	29	27	—	—	—	—	10	—	1	—	—	—	1	—	14	9	1	4	—	4	36	104	—	4	—
Gotha	24 000	224	37,3	121	20,2	—	38	14	10	17	20	20	2	—	—	—	8	—	3	—	—	—	—	—	15	11	—	8	—	14	—	53	3	6	—
Altenburg	23 411	250	42,7	221	37,8	11	129	16	4	21	19	32	—	—	—	2	1	—	4	—	—	—	1	—	13	2	2	8	—	23	7	150	2	6	—
Glauchau	21 743	279	51,3	167	30,7	—	99	18	7	14	19	10	—	—	—	2	5	—	6	—	—	—	—	—	15	—	3	2	—	6	3	123	—	2	—
Meerane	22 726	310	54,6	209	36,8	1	133	31	7	14	17	7	—	—	4	—	3	—	3	—	—	—	1	—	13	6	2	2	—	6	2	166	1	—	—
Gera	23 878	239	40,0	134	22,4	1	76	16	2	11	13	14	2	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	—	13	3	—	2	—	34	6	65	1	2	—
Mühlhausen in Thür.	22 230	232	41,7	115	20,7	—	49	12	6	8	16	24	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	8	15	—	8	1	7	2	68	1	—	—
Zittau	21 744	208	38,3	167	30,7	1	81	12	15	16	17	26	—	—	—	8	9	—	3	—	—	1	—	—	17	2	2	8	—	9	9	90	4	3	2
Bayreuth	20 181	136	27,0	90	17,8	—	26	10	9	16	13	16	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	21	1	—	8	—	—	6	51	—	—	—
Hof	20 310	201	39,6	125	24,6	5	34	21	8	18	22	22	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	12	13	2	4	—	1	10	71	3	1	—
Crimmitschau	18 800	241	51,3	186	39,6	—	132	22	1	8	9	14	—	—	2	—	4	3	1	—	—	3	2	1	3	4	—	7	—	5	10	139	1	1	—
Weimar	19 894	142	28,6	86	17,3	2	43	8	1	7	7	20	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	4	6	1	3	—	12	8	45	—	—	—
Bernburg	18 500	151	32,6	97	21,0	5	37	11	12	13	9	15	—	—	1	—	9	2	5	—	—	—	—	2	10	5	—	3	—	11	12	36	1	—	—
Göttingen	17 900	146	32,6	97	21,7	26	26	9	9	18	19	16	—	—	—	—	3	—	7	—	—	—	—	—	14	4	—	—	1	3	1	57	4	3	—
Aschersleben	17 810	180	40,4	104	23,4	—	52	18	6	9	7	12	—	—	1	6	4	2	1	—	—	—	—	—	6	10	2	1	—	3	3	39	1	2	—
Quedlinburg	17 600	168	38,2	119	27,0	1	45	24	8	12	14	16	—	—	3	—	5	—	5	—	—	3	1	1	23	6	—	4	—	18	—	46	2	2	—
Weissenfels	17 904	173	38,7	146	32,6	—	69	29	7	9	13	18	1	—	—	—	10	1	2	—	—	1	—	—	17	7	—	12	2	—	—	87	1	6	—
Eisenach	17 135	145	33,8	100	23,3	4	45	6	3	15	11	20	—	—	2	—	5	4	2	—	—	1	—	—	11	7	—	5	—	2	10	44	4	3	—
Naumburg a. S.	16 600	122	29,4	110	26,5	3	41	4	5	12	20	28	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	16	6	4	10	1	7	14	42	—	6	—
Coburg	15 878	134	33,8	71	17,9	3	19	7	3	10	15	17	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	11	4	—	7	—	4	5	35	—	1	—
Summa	996 510	9 346	37,5	6549	26,3	224	3 084	743	325	715	777	894	11	—	43	78	197	38	103	—	—	17	34	6	737	244	52	209	16	400	380	3 796	84	112	3

*) Die Abweichungen von den veröffentlichten wöchentlichen bezw. vierteljährlichen Nachweisungen beruhen auf den nachträglich ermittelten Ergänzungen und Richtigstellungen.

Namen der Städte.	Einwohner.	Lebendgeborene.	Verhältnisszahl der Lebendgeborenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen aufs Jahr und 1000 Einwohner.	In Krankenhäusern gestorbene Ortsfremde.	Lebensalter der Gestorbenen.							Todesursachen:																					Gewalts. Tod.		
														Infectionskrankheiten.									Andere vorherrschende Krankheiten.							Alle übrigen Krankheiten.								
							0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut. Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.		Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																					
Berlin	1032034	11173	43,3	8499	32,9	—	4 525	1359	408	848	724	635	—	2	75	217	301	48	178	1	—	90	27	40	733	316	251	162	14	1087	1591	3 219	65	81	*1
Leipzig	140 602	1 272	36,2	817	23,2	54	411	45	47	121	100	93	—	—	—	9	30	5	13	—	—	1	6	4	112	36	28	18	1	92	77	359	7	18	1
Magdeburg	90 800	867	38,2	629	27,7	35	259	92	30	74	86	88	—	—	8	2	13	12	5	—	—	6	5	1	99	31	5	20	—	59	41	293	14	15	—
Halle a. S.	64 500	651	40,4	397	24,6	35	143	59	25	62	52	55	1	—	—	5	12	8	4	—	—	—	—	—	37	21	49	9	—	35	37	162	5	12	1
Frankfurt a. O.	48 763	482	39,5	363	29,8	34	184	43	17	36	32	50	1	—	1	7	9	2	2	—	—	—	1	2	26	14	2	4	—	47	55	173	4	13	1
Görlitz	47 000	469	39,9	418	35,6	4	219	33	19	45	46	56	—	—	1	9	12	1	9	—	—	—	5	2	43	6	5	10	—	39	91	175	4	6	—
Potsdam	45 400	375	33,0	307	27,0	14	166	18	13	31	28	51	—	—	1	—	10	—	8	—	—	1	—	—	31	13	1	7	—	21	40	166	6	1	1
Spandau	31 244	327	41,9	239	30,6	1	144	22	12	30	15	14	2	—	—	3	17	1	6	—	—	—	—	—	25	13	1	7	—	17	36	107	4	2	—
Brandenburg a. H.	28 095	244	34,7	206	29,3	4	93	16	16	28	27	26	—	—	—	—	2	—	5	—	—	7	—	—	19	8	8	10	—	22	24	97	3	1	—
Charlottenburg	27 200	326	47,9	255	37,5	4	152	18	13	18	24	30	—	—	1	9	12	2	10	—	—	—	—	1	16	20	2	18	—	23	53	81	2	5	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	311	47,8	305	46,9	2	167	76	10	16	23	12	1	—	17	—	6	1	7	—	—	2	—	—	14	12	—	3	—	7	23	210	—	3	—
Guben	24 000	242	40,3	143	23,8	—	71	10	3	14	22	23	—	—	—	—	10	3	2	—	—	—	1	—	18	9	3	11	—	10	10	58	6	2	—
Cottbus	23 859	226	37,9	212	35,5	1	99	46	17	19	12	19	—	—	—	16	16	12	8	1	—	2	5	1	15	8	2	7	—	10	24	79	4	2	—
Dessau	21 020	217	41,3	115	21,9	2	53	7	12	12	11	20	—	—	—	—	10	1	3	—	—	2	—	—	11	7	2	3	—	3	20	52	1	—	—
Zeitz	16 974	174	41,0	100	23,6	3	54	10	5	7	10	14	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	13	10	4	2	—	13	16	34	2	1	—
Prenzlau	16 212	114	28,1	99	24,4	3	49	10	4	9	14	13	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—	1	—	9	2	—	—	—	2	3	70	1	2	—
Burg	15 228	144	37,8	120	31,5	—	50	26	7	16	4	17	—	—	—	—	10	—	11	—	—	—	2	1	11	3	3	5	1	50	5	17	—	1	—
Summa	1698941	17614	41,5	13224	31,1	196	6 839	1890	658	1 386	1 230	1 216	5	2	104	277	475	97	278	2	—	111	54	52	1 232	529	366	296	16	1537	2146	5 352	128	165	5
VI. Nordsee-Küstenland.																																					
Hamburg incl. Vorort.	371 843	3 804	40,9	2517	27,1	100	1163	346	118	287	257	344	2	—	25	36	44	39	31	—	—	6	8	—	254	154	18	58	4	327	187	1 215	61	49	1
Hannover	117 500	1 103	37,5	689	23,5	7	291	56	53	118	95	76	—	—	1	25	15	6	9	—	—	4	10	—	105	24	—	25	2	26	69	341	15	11	1
Bremen	105 400	1 053	40,0	468	17,8	4	204	28	32	72	66	61	5	—	—	3	3	4	4	—	—	—	—	5	90	21	11	13	—	18	44	232	13	7	—
Altona	89 303	907	40,6	557	24,9	18	272	77	28	64	50	65	1	—	4	12	9	11	9	—	—	10	4	2	52	32	4	10	—	85	50	240	14	9	—
Braunschweig	70 369	701	39,8	416	23,6	15	153	63	26	58	65	51	—	—	1	24	10	3	7	—	—	2	2	1	60	21	3	5	1	51	16	195	4	10	—
Münster	36 478	282	30,9	221	24,2	18	79	5	15	36	40	46	—	—	—	—	1	—	10	—	—	2	2	1	49	4	1	5	1	4	28	107	5	—	1
Osnabrück	32 000	307	38,4	187	23,4	16	65	27	13	35	26	21	—	—	1	1	4	2	3	—	—	—	1	—	31	17	—	7	—	6	20	89	4	1	—
Bielefeld	28 000	314	44,9	132	18,9	1	49	19	10	28	13	13	—	—	—	2	2	11	5	—	—	2	—	1	34	9	7	3	—	2	7	43	2	2	—
Hildesheim	23 471	201	34,3	118	20,1	10	24	15	12	17	21	29	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	1	—	13	7	1	—	—	—	1	86	2	2	—
Celle	18 544	132	28,5	103	22,2	6	25	12	8	21	10	26	1	—	—	8	1	1	5	—	—	—	—	—	22	11	—	4	—	1	—	50	—	—	—
Lüneburg	18 468	138	29,9	87	18,8	1	45	10	4	8	10	10	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	5	4	1	2	2	—	23	42	—	2	—
Oldenburg	17 900	132	29,5	117	26,1	17	38	6	9	30	15	19	—	—	—	—	2	2	5	—	—	—	1	1	27	3	1	5	—	2	4	58	2	4	—
Harburg	17 300	165	38,2	142	32,8	3	61	13	10	15	21	22	—	1	—	17	4	2	—	—	—	1	2	—	16	13	—	5	—	19	7	49	5	1	—
Minden	17 400	135	31,0	86	19,8	2	45	8	4	11	9	9	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	1	7	4	1	2	—	6	19	35	3	2	—
Summa	963 976	9 374	38,9	5840	24,2	218	2514	685	342	800	698	792	9	1	32	136	98	83	88	—	—	28	32	14	765	324	48	144	10	547	475	2 782	130	100	3
VII. Niederrheinische Niederung.																																					
Cöln	138 836	1 337	38,5	885	25,5	13	411	113	28	108	116	108	1	2	10	2	7	8	7	—	—	2	3	3	125	38	22	41	1	12	32	560	9	1	—
Barmen	92 783	974	42,0	468	20,2	1	193	84	37	63	45	46	—	—	1	3	9	7	13	—	—	1	1	—	78	29	—	6	—	68	36	210	2	3	1
Düsseldorf	86 261	856	39,7	593	27,5	11	331	42	24	58	55	83	—	—	11	1	11	21	8	—	—	1	3	—	68	41	2	6	—	25	80	307	6	2	—
Elberfeld	88 000	879	40,0	516	23,5	9	199	87	25	70	56	79	—	—	—	2	12	3	26	—	—	1	—	6	94	29	6	10	—	40	44	231	9	2	1
Aachen	82 864	764	36,9	577	27,9	10	290	68	22	48	67	82	—	—	—	1	21	6	4	—	—	—	1	—	80	43	17	17	1	24	52	305	3	2	—
Crefeld	67 828	668	39,4	480	28,3	3	217	83	32	35	62	51	—	—	—	25	30	5	7	—	—	3	—	—	112	12	11	8	—	—	72	190	1	2	2
Dortmund	57 800	688	47,6	487	33,7	—	182	161	34	57	33	20	—	—	30	1	13	26	13	—	—	17	—	1	56	51	—	3	—	31	25	206	11	3	—
Essen	55 600	683	49,1	514	37,0	3	231	119	72	29	34	29	—	—	8	127	13	12	9	—	—	—	1	—	49	24	7	5	—	30	28	191	8	2	—
Duisburg	40 947	478	46,7	250	24,4	—	99	53	15	31	25	24	3	—	3	6	2	7	—	—	—	—	—	—	39	12	2	6	—	16	16	130	7	3	1
M.-Gladbach	36 310	365	40,2	195	21,5	5	104	4	18	25	24	20	—	—	—	—	2	—	8	—	—	2	1	—	44	8	—	15	—	4	7	103	—	1	—
Coblenz	32 605	199	24,4	164	20,1	15	53	14	6	27	29	35	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	24	4	1	11	—	12	9	92	4	2	—
Bonn	29 050	268	36,9	225	31,0	32	106	13	11	31	30	34	—	—	8	—	6	1	1	—	—	—	1	1	35	11	—	42	—	34	5	75	4	1	—
Bochum	28 345	374	52,8	213	30,1	11	115	23	7	26	18	17	7	—	—	4	2	15	5	—	—	2	2	2	29	24	1	5	—	6	20	95	1	—	—
Remscheid	26 120	302	46,2	134	20,5	—	48	20	7	26	11	22	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	1	—	54	1	11	14	—	—	—	42	2	—	1
Hagen	24 400	259	42,5	162	26,6	7	53	50	3	23	21	11	1	—	1	1	3	16	4	—	—	—	—	—	27	12	2	4	—	18	14	57	3	—	—
Trier	22 243	171	30,8	96	17,3	12	20	8	3	18	21	26	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	24	1	—	9	—	6	1	50	2	1	—
Viersen	20 000	159	31,8	90	18,0	—	35	5	8	9	12	21	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	25	3	1	—	—	4	3	46	4	—	—
Wesel	20 028	157	31,4	83	16,6	—	41	9	2	9	6	15	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	7	4	—	—	—	8	8	50	2	—	1
Witten	19 257	226	46,9	101	21,0	2	36	19	7	18	16	4	1	—	—	2	4	2	1	—	—	2	—	—	15	5	—	3	—	3	9	49	6	—	—
Hamm	19 557	217	44,4	97	19,8	1	37	12	6	14	11	16	1	—	1	1	—	3	4	—	—	—	—	—	16	11	—	3	—	2	6	47	2	1	—
Mülheim a. Rh.	18 200	219	48,1	124	27,3	4	64	8	6	23	12	11	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	27	6	—	11	1	6	3	62	4	—	—
Iserlohn	17 000	173	40,7	111	26,1	1	30	22	10	21	15	13	—	—	—	5	3	—	6	—	—	1	3	1	31	4	3	3	—	6	3	38	1	3	—
Rheydt	17 300	188	43,5	91	21,0	1	31	16	7	10	11	16	—	—	—	8	2	—	3	—	—	1	—	—	15	4	7	6	—	2	6	35	—	2	—
Oberhausen	14 695	206	56,1	86	23,4	—	30	21	4	12	14	5	—	—	—	7	1	—	1	—	—	1	—	—	18	2	—	4	—	5	7	39	1	—	—
Neuss	16 478	179	43,5	111	26,9	2	59	5	6	17	12	12	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	1	—	17	1	2	4	—	2	29	45	2	—	—
Eschweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	248	46,6	106	19,9	5	41	11	15	14	11	14	—	—	—	4	3	2	5	—	—	—	2	—	29	6	5	3	—	1	—	42	3	1	—
Solingen	15 915	115	28,9	71	17,8	—	22	6	6	15	10	12	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	—	21	3	—	2	—	1	1	34	—	2	—
Summa	1109730	11352	40,9	7030	25,3	148	3078	1076	421	837	777	826	15	2	73	200	158	138	140	—	—	35	27	14	1159	389	100	241	3	366	516	3 331	97	34	7
VIII. Oberrheinische Niederung.																																					
Frankfurt a. M.	122 292	998	32,6	632	20,7	4	281	38	28	93	76	116	—	—	1	4	14	28	3	—	—	1	2	—	101	35	2	20	—	101	33	264	8	15	—
Strassburg i. E.	98 946	887	35,9	706	28,5	30	327	55	35	77	83	128	1	—	1	20	22	5	12	—	—	—	—	2	77	48	—	14	—	196	21	253	22	12	1
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	501	33,8	420	28,4	41	206	30	25	58	41	60	—	—	1	5	5	22	11	—	—	—	2	2	56	24	—	12	1	59	12	194	2	10	2
Mannheim	50 728	496	39,1	276	21,8	—	149	13	6	46	30	31	1	—	—	1	3	1	1	—	—	1	1	—	52	12	2	2	—	43	18	132	1	5	1
Carlsruhe	48 000	359	29,9	260	21,7	8	119	7	12	47	31	44	—	—	—	1	4	7	7	—	—	—	1	—	40	4	—	8	—	39	24	118	4	3	—
Wiesbaden	46 500	407	35,0	262	22,5	16	121	19	15	33	35	39	—	—	2	2	7	2	11	—	—	3	1	—	39	16	11	12	1	17	12	122	2	2	—
Metz	53 000	329	24,8	308	23,2	—	116	19	19	34	42	78	—	—	—	2	6	1	2	1	—	1	1	1	35	42	25	24	4	36	30	79	15	3	—
Darmstadt	46 600	355	30,5	240	20,6	21	66	19	18	37	39	61	—	—	—	—	7	1	3	—	—	—	1	—	44	14	4	7	—	25	3	124	4	3	—
Freiburg i. B.	35 000	301	34,4	249	28,5	39	128	3	7	40	24	47	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	1	—	21	10	—	6	1	39	33	127	1	5	—
Offenbach	27 624	257	37,2	150	21,7	6	59	17	14	22	20	18	—	—	—	1	2	8	2	—	—	—	—	1	21	5	—	3	1	20	2	76	2	6	—
Pforzheim	25 405	254	40,0	157	24,7	10	90	17	4	18	11	15	2	—	—	1	1	5	—	—	—	1	5	—	8	6	—	4	—	29	24	69	2	2	—
Colmar	24 508	236	38,5	172	28,1	2	80	12	5	17	16	41	1	—	—	1	6	—	7	—	—	1	—	3	11	23	8	19	1	49	1	40	—	2	—
Heidelberg	23 500	250	42,6	154	26,2	16	59	12	13	19	15	36	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	2	—	19	8	1	7	—	19	15	73	1	1	—
Kaiserslautern	24 500	265	43,3	143	23,3	—	49	20	12	22	23	17	—	—	—	9	6	—	3	—	—	—	—	—	27	7	1	5	—	3	21	59	1	1	—
Hanau	22 800	179	31,4	154	27,0	7	64	6	15	22	14	33	—	—	—	—	5	14	2	—	—	—	2	—	26	5	2	8	—	14	12	61	2	1	—
Worms	17 700	178	40,2	117	26,4	—	42	13	11	18	15	18	—	—	1	—	7	1	—	—	—	—	—	—	22	10	1	2	—	15	3	53	2	—	—
Baden-Baden	11 828	74	25,0	59	20,0	12	13	4	5	15	12	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	5	1	7	—	—	2	29	—	1	—
Summa	738 149	6 326	34,3	4459	24,2	212	1 969	304	244	618	527	792	5	—	6	48	102	96	69	1	—	8	19	9	612	274	58	160	9	704	266	1 873	60	72	4
Sa. aller deutschen Städte	7 451 536	72 052	38,7	51 409	27,6	1401	24 394	6 276	2 753	5 957	5 613	6 349	67	5	358	1 099	1 457	593	944	39	—	244	207	140	5 791	2 400	814	1 419	68	5 094	5 162	24 229	708	600	38

Die natürliche Bevölkerungs-Zunahme in den Städten mit mehr als 40 000 Einwohnern beträgt nach vorstehender Zusammenstellung (aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet) im III. Quartal in

	1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877		1878	1877
Duisburg	22,3	23,4	Altona	15,7	16,0	Köln	13,0	13,2	Berlin	10,4	6,0	Königsberg	7,3	6,5	Würzburg	5,2	10,2
Bremen	22,2	17,6	Lübeck	14,5	17,5	Wiesbaden	12,5	14,3	Darmstadt	9,9	7,4	Danzig	7,3	12,1	Augsburg	4,7	2,0
Barmen	21,8	23,5	Stuttgart	14,3	14,0	Düsseldorf	12,2	21,2	Frankfurt a. O.	9,7	—2,3	Breslau	6,9	8,5	Stettin	4,5	5,8
Kiel	17,4	17,1	Erfurt	14,0	16,5	Chemnitz	12,1	12,4	Aachen	9,0	15,2	Posen	6,8	—3,1	Görlitz	4,3	—2,6
Mannheim	17,3	13,9	Hannover	14,0	18,4	Essen	12,1	23,9	Dresden	8,5	11,1	Potsdam	6,0	1,9	Metz	1,6	6,0
Elberfeld	16,5	16,5	Dortmund	13,9	29,5	Frankfurt a. M.	11,9	16,0	Kassel	8,3	8,2	München	5,9	7,3			
Braunschweig	16,2	15,2	Hamburg	13,8	15,3	Krefeld	11,1	25,4	Karlsruhe	8,2	9,1	Nürnberg	5,7	9,5			
Halle a. S.	15,8	13,8	Leipzig	13,0	9,2	Magdeburg	10,5	10,2	Strassburg i. E.	7,4	12,0	Mainz	5,4	12,1			

Von den Städten mit weniger als 40 000 Einwohnern haben eine Bevölkerungs-Einbusse erlitten: Liegnitz (— 7,1), Memel (— 3,5), Tilsit (— 3,3), Schweidnitz (— 2,7), Thorn (—0,5). In allen übrigen Städten überwog die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen.

Vergleichende Zusammenstellung der Städtegruppen-Summen des III. Quartals 1878 mit denjenigen des III. Quartals 1877.

(Aufs Jahr und 10 000 Einwohner berechnet).

Namen der Städte-Gruppen.		Lebendgeborene.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Lebensalter der Gestorbenen. 0.—1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastr. Fieber u. Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalf.)	Andere Infectionskrankh.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acut Gelenk-Rheumatism.	Darmcatarrh u. Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewalts. Tod. Verunglück. od. nicht näher constat. gewalts. Einwirkg.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland	1878	357,6	275,6	127,0	31,1	18,9	30,1	32,5	34,8	1,1	—	2,6	7,3	11,6	3,5	5,8	1,5	—	0,7	1,2	1,3	19,8	13,8	4,2	7,5	0,3	14,5	36,0	134,3	5,9	3,5	0,2
III. Quart.	1877	361,0	260,4	110,3	30,6	18,6	30,3	36,2	32,0	2,3	0,06	2,3	6,1	9,9	4,7	5,0	—	0,06	2,9	1,1	1,4	23,9	15,9	5,9	8,6	0,3	13,3	26,2	123,1	5,6	4,0	0,1
II. Oder- u. Warthegebiet	1878	383,8	321,2	151,7	44,5	16,3	37,2	34,7	36,8	—	—	2,4	13,7	7,4	2,5	7,3	0,6	—	2,2	0,9	0,8	25,9	12,6	6,5	8,6	0,4	37,7	19,5	167,7	2,8	1,3	0,2
III. Quart.	1877	392,8	314,3	150,8	39,3	15,2	37,6	36,9	34,3	0,2	0,1	3,5	7,4	7,7	7,8	6,7	0,4	0,1	1,0	1,8	1,5	27,9	13,0	3,6	8,3	0,3	30,2	15,8	171,2	3,2	2,7	0,1
III. Süddeut. Hochland	1878	375,0	291,7	150,3	23,7	11,7	32,4	32,1	41,3	0,2	—	1,1	2,2	6,9	2,6	3,6	—	—	0,1	0,4	0,5	34,1	13,0	1,4	6,9	0,1	45,0	27,7	140,1	3,3	2,2	0,5
III. Quart.	1877	401,2	313,5	165,2	24,2	11,8	36,3	36,7	39,2	0,1	—	0,6	2,7	4,5	2,2	5,0	—	—	0,2	0,8	0,7	35,0	14,0	1,1	8,3	0,2	44,6	36,3	149,8	4,5	2,3	0,5
IV. Mitteld. Gebirgsland	1878	375,2	262,9	123,8	29,8	13,0	28,8	31,2	35,9	0,4	—	1,7	3,1	7,9	1,5	4,1	—	—	0,7	1,4	0,2	29,6	9,8	2,1	8,4	0,6	16,1	15,3	152,4	3,4	4,5	0,1
III. Quart.	1877	390,4	271,7	125,0	32,1	12,9	30,3	30,9	39,7	0,9	—	2,7	4,8	7,0	6,1	3,5	—	—	0,7	1,2	0,7	29,3	12,8	2,8	8,7	0,4	15,9	11,7	155,1	4,2	3,9	0,2
V. Sächs.-Märk. Tiefland	1878	414,7	311,3	161,0	44,5	15,5	32,6	29,0	28,6	0,1	0,05	2,4	6,5	11,2	2,3	6,5	0,05	—	2,6	1,3	1,2	29,0	12,5	8,6	7,0	0,4	36,2	50,5	126,0	3,0	3,9	0,1
III. Quart.	1877	411,2	343,2	180,6	49,0	18,0	35,9	31,0	28,6	0,1	0,07	2,0	10,1	11,4	4,4	8,0	—	—	5,8	1,5	0,8	31,0	13,2	5,2	8,0	0,4	38,0	60,7	135,2	3,9	3,1	0,1
VI. Nordsee-Küstenland	1878	388,9	242,3	104,3	28,4	14,2	33,2	29,0	32,9	0,4	0,04	1,3	5,6	4,1	3,4	3,7	—	—	1,2	1,3	0,6	31,7	13,4	2,0	6,0	0,4	22,7	19,7	115,4	5,4	4,1	0,1
III. Quart.	1877	396,5	241,4	100,3	30,6	13,4	33,0	29,1	34,7	0,3	0,04	3,3	2,9	4,1	5,0	3,2	—	0,1	1,2	1,0	0,7	32,9	14,8	1,9	7,9	0,3	15,6	21,7	115,6	5,4	3,5	0,3
VII. Niederrh. Niederung	1878	409,2	253,4	110,9	38,8	15,2	30,2	28,0	29,8	0,5	0,1	2,6	7,2	5,7	5,0	5,0	—	—	1,3	1,0	0,5	41,7	14,0	3,6	8,7	0,1	13,2	18,6	120,1	3,5	1,2	0,3
III. Quart.	1877	428,2	234,0	97,7	35,7	13,9	30,8	25,8	28,9	1,3	—	1,1	5,5	6,7	6,0	4,3	0,04	—	1,3	1,4	0,7	42,7	14,2	3,2	7,3	0,2	7,9	16,3	109,4	4,2	1,5	0,2
VIII. Oberrh. Niederung	1878	342,8	241,6	106,7	16,5	13,2	33,5	28,6	42,9	0,3	—	0,3	2,6	5,5	5,2	3,7	0,1	—	0,4	1,0	0,5	33,2	14,8	3,1	8,7	0,5	38,1	14,4	101,5	3,7	3,9	0,2
III. Quart.	1877	357,5	229,8	94,2	21,7	11,3	32,5	32,1	37,6	0,4	—	2,9	1,7	5,2	3,5	3,2	0,1	—	0,7	0,7	0,5	32,4	16,7	2,1	10,1	1,2	30,6	16,6	93,4	3,7	4,0	0,3
Gesammtsumme III. Quartal	1878	386,8	276,0	130,9	33,7	14,8	31,8	30,1	34,1	0,4	0,03	1,9	5,9	7,8	3,2	5,1	0,2	—	1,3	1,1	0,8	31,1	12,9	4,4	7,6	0,4	27,3	27,7	130,1	3,8	3,2	0,2
	1877	396,6	280,2	131,5	35,0	14,7	33,3	31,5	33,5	0,7	0,04	2,2	5,7	7,5	4,9	5,1	0,05	0,03	2,2	1,2	0,8	32,3	14,2	3,4	8,3	0,4	24,6	29,3	130,2	4,3	3,1	0,2

Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin

IV. Jahrgang. Berlin 1878.

Die Volkszählung vom 1. December 1875 in der Stadt Berlin, erstes Heft,
bearbeitet
von **Richard Böckh,**
Director des statistischen Büreaus der Stadt Berlin.

Der vorliegende zehnte Band des von Dr. Schwabe im Jahre 1868 begründeten „Statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin", betreffend das Jahr 1876, giebt abermals Zeugniss von dem unermüdlich fortschreitenden Schaffen des um die wissenschaftliche Statistik, speciell die Bevölkerungsstatistik hochverdienten gegenwärtigen Leiters der Berliner Communalanstalt zur Pflege der Statistik.

Der Inhalt dieses Bandes schliesst sich demjenigen der vorhergehenden Jahrgänge äusserlich vollständig an, gewährt aber ausserdem über die Bewegung der Bevölkerung und die Gesundheitsverhältnisse Berlins sehr werthvolle Rückblicke bis 1861, sowie auch genauere Aufschlüsse über die gegenwärtige Wohnungsstatistik der Stadt. Analog der bekannten vom Verfasser zuerst für die Jahre 1865, 1868 und 1872 berechneten Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin enthält der vorliegende Jahrgang eine solche für 1875, welcher inzwischen bereits eine weitere, noch detaillirter ausgearbeitete für 1876 (im Communalblatt No. 24 dieses Jahres) gefolgt ist.

Die Bearbeitung dieser Tafeln, welche einen auch für die städtische Gesundheitsstatistik höchst werthvollen Fortschritt bedeuten, beruht auf folgender Methode: Es werden die Gestorbenen jeder Geburtsjahrklasse nach den beiden betheiligten Altersklassen getrennt (also vor und nach vollendetem Altersjahr bez. Monat), mit den Lebenden der betreffenden Geburtsjahrklassen verglichen, und zwar mit den Lebenden zu Anfang des betreffenden Zeitraums, modificirt nach dem Verhältniss der Ab- und Zuzüge innerhalb des Jahres. Die sich so ergebenden Verhältnisssätze der Sterblichkeit, welche mit dem Promillesatz der Todtgeborenen unter allen Geborenen beginnen, werden dann zu einer Sterblichkeitstafel aneinandergeknüpft, indem sie jedesmal auf die Zahl der Ueberlebenden dieser Tafel reducirt werden. Hierbei werden in jeder Geburtsjahrklasse die vor der Vollendung des betreffenden Altersjahres Gestorbenen getrennt gehalten; ausserdem wird aber auch die Berechnung für jede Geburtsjahrklasse noch besonders ausgeführt. Die so für die Geburtsjahrklassen ermittelten Zahlen repräsentiren die von der betreffenden Altersklasse durchlebten Jahre, durch ihre Summirung wird alsdann die Zahl aller zu durchlebenden Jahre gewonnen, welche, dividirt durch die Zahl der Ueberlebenden jedes Altersabschnittes, die Lebenserwartung oder durchschnittliche Lebensdauer für das betreffende Alter ergiebt.

Aus diesen Sterblichkeitstafeln ergiebt sich nun als Lebensdauer für die Berliner, im Durchschnitt der Jahre 1865, 1868, 1872, 1875 und 1876, bei dem männlichen Kinde 25,16 Jahre, bei dem weiblichen 29,33 Jahre; bei den lebend zur Welt gekommenen erhöht sich die Lebenserwartung auf 26,42 für die Knaben, und auf 30,37 Jahre für die Mädchen, während sie für den ganzen Preussischen Staat nach der Tafel desselben Verfassers (für das Jahr 1865) bei den Knaben 34,07, bei den Mädchen 36,35 Jahre beträgt. Im Laufe des ersten Lebensjahres steigt dann die Lebenserwartung sehr bedeutend, bis auf 39,05, bezw. 42,51 Jahre, bis zum Alter von 6 Jahren, bei den Knaben auf 44,86, bei den Mädchen auf 48,89 Jahre; von da ab nimmt sie allmälig ab, so dass sie mit 20 Jahren bei dem männlichen Geschlecht 35,63, bei dem weiblichen Geschlecht 39,91 Jahre, mit 40 Jahren 22,29, bez. 26,98, mit 60 Jahren 11,59, bez. 13,90 Jahre u. s. w. beträgt.

Die Sterblichkeit des Jahres 1876, entsp. 31,66 pCt. (beim männlichen Geschlecht 34,4, beim weiblichen 29,0), bleibt hinter derjenigen der beiden Vorjahre (34,90 und 31,88) zurück, ohne jedoch auf denjenigen Stand herabzugehen, welcher bis zum Jahre 1864 die Regel bildete. Die Besserung, welche das Jahr 1876 zeigt, ist übrigens nicht vereinzelt geblieben, da die Sterblichkeit des Jahres 1877 kaum die des Vorjahres erreicht hat.

Ein Vergleich der einzelnen Jahreszeiten lässt ein Uebermaass der Sterbefälle in den Sommermonaten auch diesmal hervortreten, was indess in noch höherem Grade von dem fünfjährigen Durchschnitte gilt. Danach beträgt die durchschnittliche Sterblichkeit der Monate Juni, Juli und August pro Tag 110,5 Fälle (incl. der Todtgeborenen), in den übrigen neun Monaten aber nur 75,7 Fälle täglich, also fast die Hälfte mehr, so dass, wenn die Sterblichkeit der übrigen drei Quartale das ganze Jahr hindurch andauerte, die Berliner Sterblichkeitsziffer sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre auf 28,34 pro mille — die vormalige Höhe derselben — ermässigen würde, — umgekehrt aber repräsentirt die Sterblichkeit der drei Sommermonate eine Mortalitätsziffer von 41,36 pro mille.

Die Sterblichkeit überhaupt, wie die Kindersterblichkeit insbesondere verglichen mit der Bevölkerung (nach der Volkszählung am 1. December 1875) und mit den Geborenen war in den Jahren 1875 und 1876 in den einzelnen Stadttheilen bez. Standesamtsbezirken folgende:

Standesamt.	1876 gestorben incl. Todtgeborne.	1875 u. 1876 Anzahl.	1875 u. 1876 Pro mille der Bevölkerung.	Darunter waren Kinder unter 1 Jahr: 1876	1875 u. 1876 Pro mille der Anzahl	Sterbefälle	Geborenen	Bevölkerung
Berlin, Köln u. s. w.	1783	3621	23,87	700	1493	41,3	28,4	10,13
Friedrichstadt	1543	3026	20,77	598	1195	39,5	27,9	8,20
Fr. u. Schöneb. Vorst.	1105	2278	24,78	486	969	42,5	28,4	10,54
Fr. u. Tempelh. Vorst.	1719	3285	26,74	801	1601	48,7	30,6	13,04
Luisenstadt, jenseits	4356	8556	42,37	2500	4885	57,1	38,8	24,19
Luisenstadt, diesseits	3025	6263	24,88	1224	2770	44,2	28,9	11,03
Stralauer Viertel	4117	8182	35,30	2213	4466	54,6	36,0	19,25
Königs-Viertel	2155	4923	42,82	956	1933	39,7	37,5	16,82
Spandauer Viertel	1853	4192	30,23	743	1606	38,3	32,2	11,50
Rosenthaler Vorstadt	3020	5713	38,30	1622	3209	56,2	37,2	21,42
Oranienburger Vorst.	2981	6031	38,47	1532	2997	49,7	36,2	19,37
Fr.-W.-Stdt., Moabit	1346	4084	49,43	553	1366	33,5	28,1	16,52
Wedding	1909	3834	42,34	994	2157	56,3	39,2	23,83
Stadt Berlin	30912	63988	33,22	14922	30647	47,9	34,1	15,91

In der allgemeinen Mortalität steht der 12. St. A. B. (Friedr. Wilhelmst. und Moabit) am höchsten, in der Kindersterblichkeit (berechnet auf die Zahl der Lebendgeborenen) die Standesamtsbezirke 8 (Königsviertel), 5 (jenseits Luisenstadt), 13 (Wedding), 11 (Oranienburger Vorstadt), 10 (Rosenthaler Vorstadt) und 7 (Stralauer Viertel). Dagegen stehen die vier ersten St. A. Bz. (die Altstadt und die Friedrichsvorstadt) bezüglich der Kindersterblichkeit ganz entschieden am günstigsten, wobei namentlich die Friedrichstadt bei niedrigster Geburtenziffer nicht allein die relativ geringste Kindersterblichkeit, sondern auch die geringste Sterblichkeit unter den Erwachsenen zeigt.

Die Vertheilung der Sterbefälle in den einzelnen Monaten des Jahres 1876 nach der Höhenlage der Wohnungen ist folgende:

Sterbefälle im Monat	Keller Vw.	Keller Hw.	Erdgeschoss Vw.	Erdgeschoss Hw.	I Treppe Vw.	I Treppe Hw.	II Treppen Vw.	II Treppen Hw	III Treppen Vw.	III Treppen Hw.	IV Treppen Vw.	IV Treppen Hw.	Nicht nachgewiesen.
Januar	191	76	223	101	270	168	303	150	300	131	164	76	444
Februar	143	47	143	105	220	115	234	130	219	92	159	51	409
März	109	46	172	95	191	138	233	126	225	90	138	59	449
April	136	38	207	101	177	140	216	134	207	86	135	45	439
Mai	136	50	187	104	194	139	232	112	195	94	139	55	476
Juni	168	83	229	170	255	172	363	174	352	152	252	81	485
Juli	228	109	302	227	317	279	367	237	446	213	219	124	509
August	204	102	257	193	288	240	376	172	354	171	259	110	498
September	126	78	188	118	209	144	248	110	228	103	135	62	431
October	118	50	186	110	218	144	219	119	202	96	180	64	424
November	131	38	161	91	214	113	213	113	225	104	139	70	444
December	147	45	184	79	209	131	245	96	213	72	131	62	469
Ueberhaupt:	1837	762	2439	1494	2762	1923	3249	1663	3166	1404	2150	859	5477
Gestorben überhaupt: 1876	2599		3933		4685		4912		4570		3009		
Gestorben überhaupt: 1875	2897		4364		5018		4945		4526		3081		6394

Im Durchschnitt der Jahre 1875 und 1876 ergiebt sich danach für die Kellerwohnungen eine Sterblichkeitsziffer von 3,56 pro mille der Lebenden, für die Parterre-Wohnungen und Entresols von 2,94, den ersten Stock 2,86, den zweiten 2,92, den dritten 3,29, den vierten und fünften Stock von 3,65, mithin stehen sich die Sterblichkeitsverhältnisse der unter der Strassenfläche und der in übermässiger Höhe gelegenen Wohnungen ziemlich nahe. In den einzelnen Monaten waren die Schwankungen bei den am höchsten belegenen Wohnungen am stärksten. In allen Stockwerken tritt zunächst die enorme Sterblichkeit der Sommermonate hervor,

durchweg steht, im Vorder- wie im Hinterhause, der Juli obenan, jedoch ist der Grad, in welchem dieser Monat über den Durchschnitt des Jahres hinausgeht, sehr verschieden, bei den vierstöckigen Wohnungen 79 pCt., bei den dreistöckigen 73 pCt., bei den Parterre-Wohnungen 61 pCt., den Kellerwohnungen nur 55 pCt., im ersten Stock 54 und im zweiten Stock 48 pCt. Bemerkenswerth aber ist, dass mit Ausnahme der vier Treppen hoch belegenen Wohnungen in allen Stockwerken das Hervortreten über den Jahresdurchschnitt in den Hinterhäusern bedeutender ist, als in den Vorderhäusern. Bei drei Treppen ist die Differenz nur gering, im Erdgeschoss und im Keller beträchtlich, im ersten und zweiten Stock am höchsten. Der Einfluss der Wohlhabenheitsverhältnisse zeigt sich hierin deutlich, und bestätigt die Annahme, dass mangelhafte Ernährung und schlechte Beschaffenheit der Wohnungen zur Erhöhung der Sterblichkeit in nicht geringem Maasse beitragen.

Die Bearbeitung der Geburten sowohl, wie der Sterbefälle (letztere nach den einzelnen Todesursachen) geschieht gegenwärtig beim Statistischen Bureau der Stadt Berlin in der Weise, dass in den wöchentlichen bezw. monatlichen Veröffentlichungen (welche als Beilagen zum Communalblatt ausgegeben werden) die Zahl der Fälle, welche in den bezeichneten Tagen, bez. Wochen und Monaten eintraten (nicht diejenigen, welche in der betreffenden Zeit gemeldet wurden) mitgetheilt wird. Nur durch eine derartige Scheidung des Datums der Meldung von demjenigen des wirklichen Zeitmomentes der Geburt, bez. des Todes ist es möglich geworden, die bis dahin mit einander unvereinbaren Doppelangaben zu beseitigen und wirklich genaue Zahlen zu erhalten. Die von den Standesämtern direct eingehenden Karten (bez. nur die der Sterbefälle) werden mit den zwei Tage später eingehenden ärztlichen Todtenscheinen verglichen, wobei eine Controle und in zahlreichen Fällen die Berichtigung der auf den standesamtlichen Karten angegebenen Todesursachen (bisher nach dem Gesetz nicht obligatorisch) stattfindet; auch werden bei dieser Gelegenheit Fälle, welche auf dem ärztlichen Todtenschein als „Todtgeboren“ angegeben sind, sobald die standesamtliche Meldung eine frühere Geburts- als Sterbestunde angiebt, diese nicht als Todtgeborene, sondern als Sterbefälle gerechnet. Ferner geschieht auf Grund des so gereinigten Materials die Uebertragung aller Sterbefälle in die Hausmortalitätslisten, welche seit 1852 beim Königlichen Polizeipräsidium geführt worden, jetzt aber auf das Statistische Bureau übergegangen sind.

(Schluss folgt.)

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in Preussen

während des Quartals April/Juni 1878.

1. Milzbrand. Die Zahl der am Milzbrand gestorbenen Rinder ist im ersten und zweiten Quartale 1878 fast genau dieselbe geblieben; die Zahl der Kreise und Ortschaften, in denen der Milzbrand vorgekommen, hat im Quartal April/Juni gegen das vorhergegangene Quartal etwas abgenommen, die Zahl der verseuchten Gehöfte ist dagegen etwas grösser geworden.

Fälle von Milzbrand kamen vor:

im Quartal Januar/März in 99 Kreisen, 157 Ortschaften, 171 Gehöften,
„ „ April/Juni „ 89 „ 146 „ 181 „

Am Milzbrand sind gestorben:

im Quartal Januar/März 23 Pferde, 200 Stück Rindvieh, 440 Schafe, 7 Schweine,
„ „ April/Juni 9 „ 207 „ „ 34 „ 43 „

Von den 9 am Milzbrand gestorbenen Pferden entfallen 4 auf den Reg.-Bez. Posen, 3 auf den Reg.-Bez. Breslau, je 1 auf die Reg.-Bez. Königsberg und Oppeln.

Der Milzbrand trat unter dem Rindvieh fast durchweg sporadisch auf; die Verluste beschränkten sich in den meisten Fällen auf 1 oder 2 Stücke und bildeten nur in sehr seltenen Fällen einen namhaften Procentsatz des verseuchten Bestandes. Verschont vom Milzbrande blieben die Reg.-Bez. Cöslin, Stralsund, Münster, Arnsberg, die Landdrosteien Hildesheim, Lüneburg, Stade, Aurich und die Stadt Berlin. Im Uebrigen entfallen von den 207 am Milzbrand gestorbenen Rindern

auf die Provinz	Schlesien	23,50 pCt.
„ „ „	Posen	17,50 „
„ „ „	Ost- und Westpreussen	16,50 „
„ „ „	Brandenburg	14,50 „
„ „ „	Rheinprovinz	9,00 „
„ „ „	Sachsen	8,00 „

In den übrigen Provinzen sind nur je 1 bis 8 Stück Rindvieh am Milzbrand gestorben.

Die Zahl der am Milzbrand gestorbenen Schafe ist ganz bestimmt sehr viel bedeutender gewesen, als die oben mitgetheilten Zahlen annehmen lassen. Die Ausbrüche des Milzbrandes bei Schafen kommen nur äusserst selten und in den Gegenden, in welchen die Seuche stationair ist, so gut wie niemals zur Kenntniss der Behörden, es gehört demgemäss auch zu den grossen Ausnahmen, dass irgend welche veterinair-sanitätspolizeiliche Massregeln gegen den Milzbrand der Schafe zur Anwendung gelangen.

Bei den Schweinen ist der Milzbrand eine im Ganzen seltene Krankheit, es kann behauptet werden, dass die in der oben mitgetheilten Vergleichung aufgeführten 43 Schweine zum grössten Theile mit der sogenannten Schweineseuche (Rothlauf) und nicht mit dem Milzbrand behaftet gewesen sind.

In je einem Wildparke der Reg.-Bez. Oppeln und Wiesbaden wurden einige Fälle von Milzbrand bei dem Rothwild beobachtet.

Ueber die ursächlichen Verhältnisse des Milzbrandes enthält das statistische Material des Berichtsquartals keine Bemerkungen von besonderem Interesse. Die in früheren Berichten enthaltenen Mittheilungen werden stets von Neuem wiederholt, am häufigsten die Angabe, dass eine den veterinair-polizeilichen Anforderungen nicht entsprechende Vergrabung der am Milzbrand gestorbenen Thiere auf der Feldmark die wesentlichste und wichtigste Ursache erneuter Seuchenausbrüche darstellt und namentlich auch Veranlassung giebt, dass der Milzbrand in einer bestimmten Ortschaft stationair wird.

Ueber Todesfälle bei Menschen in Folge von Milzbrandinfection während des Berichtsquartals ist nichts bekannt geworden.

2. Maul- und Klauenseuche. Diese Seuche ist in dem Quartale April/Juni nur ganz vereinzelt und jedenfalls in sehr viel geringerer Verbreitung als während des Quartals Januar/März vorgekommen. Dieselbe herrschte:

im Quartal Januar/März in 139 Kreisen, 282 Ortschaften, 396 Gehöften,
„ „ April/Juni „ 68 „ 91 „ 143 „

An der Maul- und Klauenseuche sind gestorben:

im Quartal Januar/März 36 Stück Rindvieh, 18 Schweine,
„ „ April/Juni 4 „ „ 1 „

Frei von der Maul- und Klauenseuche blieben die Provinz Pommern, die Hohenzollernschen Lande, die Reg.-Bez. Gumbinnen, Minden und die Landdrosteien Hannover, Osnabrück, Aurich.

Die Krankheit trat hauptsächlich unter dem Rindvieh auf und verlief fast durchweg sehr gutartig in Form der Maulseuche, Erkrankungen an den Klauen waren verhältnissmässig selten. Es ist aus dem statistischen Material nicht zu ersehen, ob die in demselben aufgeführten Schafe an der wirklichen Aphthenseuche erkrankt waren, oder ob dieselben an der sogenannten bösartigen Klauenseuche bez. Moderhinke litten. Der bei Weitem grösseste Theil der an der Maul- und Klauenseuche erkrankten Schweine entfällt auf die Schlachtviehmärkte zu Berlin und Frankfurt a. M., auf dem Berliner Markt wurde die Krankheit besonders bei aus Polen, Galizien bez. den östlichen preussischen Grenzprovinzen eingeführten Schweinen beobachtet.

Die zahlreichsten Seuchenfälle kamen in den Provinzen: Rheinprovinz, Schlesien, Westfalen und Hannover vor, fast die Hälfte der 143 verseuchten Gehöfte entfällt auf die Reg.-Bez. Aachen, Breslau, Arnsberg und auf die Landdrostei Hildesheim.

Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche ist am häufigsten durch Ankauf von Schweinen aus Treibheerden oder durch den Viehverkehr auf den Schlachtviehmärkten der grossen Städte vermittelt worden. Auch die Infection beim Eisenbahntransport oder auf den Viehmärkten gab öfter Anlass zu Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche.

3. Lungenseuche. Die Zahl der verseuchten Kreise, Ortschaften und Gehöfte hat sich gegen das Quartal Januar/März etwas vermehrt, dagegen macht sich eine geringe Abnahme der erkrankten und der auf polizeiliche Anordnung getödteten Rinder bemerklich; wie die nachstehende Vergleichung zeigt:

	Quartal Januar/März.	Quartal April/Juni.
verseucht	36 Kreise,	46 Kreise,
„	66 Ortschaften,	77 Ortschaften,
„	72 Gehöfte,	92 Gehöfte.
Bestand der verseuchten Gehöfte	2819 St. Rindvieh,	1814 St. Rindvieh,
Erkrankt	437 „	424 „
Gestorben	10 „	11 „
Auf polizeiliche Anordnung getödtet	406 „	390 „
Auf Veranlassung des Besitzers getödtet	61 „	35 „

Seuchenfrei blieben die Provinzen Pommern, Schleswig-Holstein, die Hohenzollernschen Lande und, mit Ausnahme dreier verseuchter Gehöfte im Reg.-Bez. Marienwerder, Ost- und Westpreussen, ferner die Reg.-Bez. Bromberg, Liegnitz, Minden, Coblenz, Trier, die Landdrosteien Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich und die Stadt Berlin.

Von zusammen 436 gestorbenen und getödteten, mit der Lungenseuche behafteten Thieren entfallen:

auf den Reg.-Bez. Posen	24,75 pCt.
„ die Provinz Sachsen	19,75 „
„ „ Rheinprovinz	18,50 „
„ „ Provinz Hessen-Nassau	11,75 „
	74,75 pCt.
auf die übrigen Landestheile mithin zusammen	25,25 pCt.

Die zahlreichsten Verluste in dem am stärksten verseuchten Reg.-Bez. Posen kamen in den Kreisen Samter, Buk, Kosten und Kroeben vor, ausserdem wurden einzelne Fälle von Lungenseuche in den Kreisen Birnbaum, Meseritz und Posen-Land beobachtet. Der Verlust betrug 23,33 pCt. des Gesammtbestandes aller verseuchten Gehöfte.

Die Seuchenausbrüche im Reg.-Bez. Magdeburg entfallen nur auf die links der Elbe gelegenen Kreise und betrafen zum grossen Theil neu angekauftes und in alte Seuchenherde eingeführtes Vieh. Die Verluste waren im Allgemeinen nicht bedeutend, wenigstens geringer als im Reg.-Bez. Merseburg. Die Zahl der verseuchten Gehöfte war in beiden Bezirken nahezu dieselbe. Im Reg.-Bez. Erfurt blieb die Seuche auf einen Viehbestand des Kreises Schleusingen beschränkt.

Die Verluste, welche die Rheinprovinz durch die Lungenseuche erlitt, vertheilen sich auf 9 Gehöfte des Reg.-Bez. Düsseldorf, 4 Gehöfte des Reg.-Bez. Aachen und auf 1 Gehöft des Reg.-Bez. Cöln. Die Verluste waren bedeutend.

In der Provinz Hessen-Nassau wurde die Lungenseuche in 4 Gehöften des Kreises Gersfeld, Reg.-Bez. Cassel, sowie in zusammen 11 Gehöften der Kreise Rheingau, Ober-Taunus und Wiesbaden, Reg.-Bez. Wiesbaden, beobachtet; fast 40 pCt. der verseuchten Bestände mussten getödtet werden.

In den übrigen Provinzen wurde die Lungenseuche beobachtet: in einem Gehöfte des Kreises Zauch-Belzig, Reg.-Bez. Potsdam, in einem Gehöfte des Kreises Königsberg, Reg.-Bez. Frankfurt, in je einem Gehöfte der Kreise Breslau-Land und Wohlau, Reg.-Bez. Breslau, in 5 Gehöften des Kreises Pless und in einem Gehöfte des Kreises Beuthen, Reg.-Bez. Oppeln, in einem Gehöfte des Kreises Bochum, Reg.-Bez. Münster, in einem Gehöfte des Kreises Dortmund, Reg.-Bez. Arnsberg, in einem Gehöfte des Kreises Wennigsen, Landdrostei Hannover und in einem Gehöfte des Kreises Hildesheim, Landdrostei Hildesheim.

Die Ausbrüche der Lungenseuche vertheilen sich ziemlich gleichmässig auf kleinere bäuerliche und auf grössere Viehbestände.

Das statistische Material enthält über die Verhältnisse, welche die Einschleppung der Lungenseuche vermittelten, die gewöhnlichen, in jedem Quartale wiederholten Angaben und über die Erfolge der Impfung in hohem Masse sich widersprechende Mittheilungen. Die Tilgung der Lungenseuche wird ebenso häufig lediglich der schleunigen und rechtzeitigen Impfung zugeschrieben, wie der letzteren jeder Nutzen abgesprochen wird.

(Schluss folgt.)

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 45. **Berlin, den 11. November 1878.** II. Jahrgang.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin
IV. Jahrgang. Berlin 1878
und
Die Volkszählung vom 1. December 1875 in der Stadt Berlin,
erstes Heft,

bearbeitet
von **Richard Böckh,**
Director des statistischen Büreaus der Stadt Berlin.

(Schluss.)

Eine Uebersicht der Sterbefälle an dreizehn ausgewählten Todesursachen (Masern, Scharlach, Pocken, Kindbettfieber, Diphtherie, Bräune (Croup), Keuchhusten, Unterleibstyphus, Ruhr, Diarrhöe und Brechdurchfall, Lungenschwindsucht, Lungen- und Brustfellentzündung, Altersschwäche) lässt für 1876 gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme zunächst bei den Sterbefällen an Pocken, Masern, Typhus, Keuchhusten, dann an Diphtherie und Croup, sowie auch an Diarrhöe und Brechdurchfall, Scharlach und Kindbettfieber (um ein Sechstel) ersehen.

Was die Vertheilung der erwähnten Sterbefälle nach Monaten angeht, so trifft die relativ grösste Zahl Maserntodesfälle auch diesmal auf Juni und Juli, bei Scharlach auf October und November, bei Diphtherie und Croup auf Januar und Februar, wobei die grosse Zahl dieser Todesfälle aus dem epidemischen Auftreten der Diphtherie zu Ende 1875 herzuleiten ist. Von den Sterbefällen an Diarrhöe und Brechdurchfall kamen allein zwei Drittel auf die Sommermonate, bei der Lungenschwindsucht überwogen die ersten fünf Monate. Es ist diesmal eine Vertheilung der Zahl der Sterbefälle an diesen Hauptkrankheiten gleichfalls nach der Höhenlage vorgenommen, wobei allerdings eine richtige Anschauung des häufigeren und minder häufigen Auftretens, verbunden mit der höheren Lethalität der Krankheitsform, wesentlich durch die grosse Zahl derjenigen Fälle beeinträchtigt wird, für welche eine Angabe der Wohnungslage fehlt, also namentlich bei den in Anstalten Gestorbenen.

Wohnungslage (Vorderhaus, Hinterhaus).		Masern.	Scharlach.	Pocken.	Kindbettfieber.	Diphtherie.	Bräune (Croup).	Keuchhusten.	Typhus (abdom.).	Ruhr.	Diarrhöe u. Brechdurchfall.	Lungenschwindsucht.	Lungen- u. Brustfell-Entzündung.	Altersschwäche.
Keller	V.	20	40	—	10	91	66	24	18	13	315	151	123	31
	H.	10	15	1	1	27	21	7	10	9	181	48	37	6
Erdgeschoss	V.	28	59	1	14	81	47	33	52	27	373	196	160	56
	H.	11	45	—	7	49	39	16	17	20	331	111	78	28
eine Treppe	V.	16	56	3	15	79	56	31	41	26	401	295	140	90
	H.	20	42	4	10	73	56	12	31	19	401	165	107	45
zwei Treppen	V.	24	81	1	18	99	87	21	52	29	545	323	185	81
	H.	17	28	4	6	56	51	24	18	17	326	150	93	21
drei Treppen	V.	27	65	1	14	115	89	35	50	37	644	288	174	68
	H.	19	33	1	7	31	22	23	20	20	320	106	88	20
vier Treppen	V.	18	47	1	4	17	50	22	29	28	519	178	106	33
	H.	6	18	—	1	28	29	10	9	12	221	59	38	11
ohne Angaben (meist in Anstalten)		5	56	5	47	301	20	10	276	40	189	1164	369	147
Gestorbene überhaupt:	1876	221	585	18	154	1100	633	268	623	297	4766	3234	1698	638
	1875	282	696	50	183	1214	944	408	939	305	5659	3336	1791	697

Während beispielsweise die Sterbefälle an Diarrhöe und Brechdurchfall, verglichen mit den Lebenden, folgende Scala ergeben: bei den Vorderwohnungen: erster Stock 3,1 pro mille, Erdgeschoss, zwei Treppen, Keller 4,4, drei Treppen 5,5, vier Treppen 7,7, bei den Hinterwohnungen: Keller 6,4, vierter Stock 6,1, erster Stock 5,4, — zeigen die Sterbefälle an Lungenschwindsucht nur für die Vorderwohnungen eine regelmässige Scala, von 1,9 pro mille im Erdgeschoss bis 2,6 im vierten Stock steigend, während die Hinterwohnungen ganz abweichende Verhältnisszahlen ergeben; bei dieser Krankheit, deren Fälle zumeist in Krankenhäusern letal nachgewiesen sind, kann ein derartiger Vergleich zutreffende Ergebnisse nicht liefern.

Die Unterscheidung des Flecktyphus nach Stadttheilen erscheint nicht zulässig, da die Mehrzahl der Sterbefälle in Anstalten vorkamen, bez. Individuen betreffen, welche von ausserhalb eintrafen, oder sich in Massenquartieren (Arbeitshaus etc.) befanden. Der Unterleibstyphus lässt diesmal eine geringere Differenz in der Zahl der Sterbefälle der einzelnen Stadttheile gegen das Vorjahr erkennen.

Den längst beobachteten Einfluss, welchen das Fallen des Berliner Grundwassers im Frühjahr und Herbst auf die Vermehrung der Typhus-Sterbefälle ausübt, veranschaulicht die nachstehende Zusammenstellung der monatlichen Zahl der Typhus-Sterbefälle mit dem mittleren Grundwasserstande (in Metern über den Nullpunkt des Dammmühlenpegels nach den Messungen des Bauraths Hobrecht, jedoch unter Ausschluss der Brunnenstandrohre).

Monat		1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877
Januar	Grundwasserst.	2,27	1,94	1,81	1,90	1,66	1,37	1,81	1,39
	Typhus-St. F.	*30*	*49*	*81*	*61*	*22*	*43*	*49*	*47*
Februar	Grundwasserst.	2,33	2,02	1,84	1,91	1,71	1,52	1,91	1,77
	Typhus-St. F.	*36*	*31*	*44*	*60*	*41*	*65*	*42*	*40*
März	Grundwasserst.	2,21	2,42	1,91	1,93	1,75	1,57	2,33	2,13
	Typhus-St. F.	*33*	*37*	*32*	*85*	*70*	*58*	*34*	*33*
April	Grundwasserst.	2,26	2,43	1,99	1,98	1,85	1,76	2,53	2,21
	Typhus-St. F.	*68*	*51*	*40*	*110*	*47*	*41*	*22*	*39*
Mai	Grundwasserst.	2,16	2,29	1,97	1,87	1,87	1,80	2,22	2,10
	Typhus-St. F.	*43*	*42*	*48*	*90*	*33*	*46*	*46*	*20*
Juni	Grundwasserst.	1,95	2,15	1,84	1,75	1,74	1,63	1,96	1,90
	Typhus-St. F.	*38*	*29*	*50*	*54*	*33*	*46*	*48*	*21*
Juli	Grundwasserst.	1,79	2,09	1,69	1,64	1,52	1,56	1,75	1,69
	Typhus-St. F.	*50*	*32*	*99*	*49*	*55*	*75*	*57*	*34*
August	Grundwasserst.	1,73	1,96	1,57	1,56	1,38	1,41	1,55	1,48
	Typhus-St. F.	*69*	*72*	*128*	*68*	*82*	*148*	*77*	*87*
September	Grundwasserst.	1,68	1,83	1,48	1,49	1,29	1,32	1,43	1,49
	Typhus-St. F.	*85*	*112*	*134*	*108*	*92*	*162*	*73*	*93*
October	Grundwasserst.	1,68	1,75	1,44	1,48	1,23	1,29	1,37	1,47
	Typhus-St. F.	*52*	*106*	*287*	*73*	*86*	*114*	*66*	*107*
November	Grundwasserst.	1,86	1,73	1,56	1,50	1,28	1,46	1,40	1,52
	Typhus-St. F.	*43*	*69*	*174*	*55*	*82*	*68*	*66*	*53*
December	Grundwasserst.	1,95	1,77	1,75	1,61	1,27	1,65	1,48	1,58
	Typhus-St. F.	*47*	*109*	*91*	*46*	*54*	*73*	*43*	*38*

Viel deutlicher freilich würde der Zusammenhang zwischen der Bewegung des Grundwassers und der Verbreitung und Intensität dieser Krankheitsform hervortreten, wenn gleichzeitig die Zahl der Erkrankungsfälle im Monat bekannt wäre, dann erst liesse sich die Einwirkung unmittelbarer beobachten, als allein mit der Zahl der Gestorbenen, welche sich auf eine Anzahl folgender Wochen vertheilen. — Für das Jahr 1878 enthalten allerdings die Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus auch die Zahl der beim Königl. Polizei-Präsidium zur Anmeldung gekommenen Typhuserkrankungen unter Berücksichtigung der Höhenlage der Wohnungen.

Das vorliegende erste Heft des Berichts über die Volkszählung und Gewerbe-Aufnahme vom 1. December 1875 in der Reichshauptstadt enthält zunächst die Ergebnisse der Controlelisten und der Grundstückskarten für die einzelnen 210 Stadtbezirke in sieben Haupttabellen, denen sich in zwölf Abschnitten eine mit den Resultaten der Aufnahmen von 1861, 1864, 1867 und 1871 vergleichende Besprechung der wichtigsten Verhältnisse anschliesst. Und zwar behandeln dieselben: die Gesammtzahl der Bevölkerung, dieselbe in den einzelnen Stadttheilen, die factische und die Wohn-Bevölkerung mit Unterscheidung des Geschlechtsverhältnisses, die Dichtigkeit der Bevölkerung (hierzu ein trefflich ausgeführter Plan von Berlin mit graphischer Angabe der Bevölkerungsdichtigkeit und Bevölkerungszunahme in den einzelnen Stadtbezirken seit der letzten Volkszählung), die Grundstücke nach dem Eigenthümer, die Bevölkerung in den Grundstücken (Behausungsziffer), die häuslichen Einrichtungen (Gas, Wasserleitung und Abtrittseinrichtung), die Haushaltungen (Familien, Einzelnlebende und Anstalten), die Wohnungen auf den Grundstücken, die Gebäude auf denselben und die Hausgärten und öffentlichen Anlagen, sowie am Schluss ein Verzeichniss sämmtlicher bebauten Grundstücke, welches neben der Zahl der Haushaltungen und anwesenden Einwohner für jedes einzelne Grundstück auch die Zahl der (in den Jahren 1875 und 1876 vorgekommenen) Sterbefälle nach den Hausmortalitätslisten enthält, somit also einen Maasstab für die Salubrität der einzelnen Häuser bietet. Aus der gewaltigen Fülle des textlichen und tabellarischen Materials, welches das 35 Druckbogen umfassende Heft enthält, sind in der folgenden Tabelle für die Stadttheile die wichtigsten Punkte übersichtlich zusammengestellt.

Stadttheile.	Zahl der bewohnten Grundstücke	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Einwohner (ohne Schiffsbevölkerung)	Auf einen Einwohner kommen Qu.-Rth.	Einwohner pro bewohntes Grundstück	Haushaltungen pro Grundstück	Einwohner pro Haushaltung	Zahl der Sterbefälle 1875 und 1876 (excl. derjenig. ohne Wohnungsangabe)	Auf 100 gezählte Einwohner kamen Sterbefälle	Zahl der Häuser mit Proc.-Sterbefällen 15—19,9	20—24,9	25 u. mehr	ohne Sterbefälle
Berlin	860	6041	30465	1,54	35,4	7,02	5,04	1587	5,2	56	29	15	262
Alt-Cölln	486	3461	15308	1,80	31,5	7,12	4,42	857	5,6	32	16	8	150
Neu-Cölln	169	1440	6817	1,82	40,3	8,52	4,73	370	5,4	4	3	3	48
Friedrichswerder	257	1850	9176	1,89	35,7	7,20	4,96	414	4,5	8	2	1	89
Dorotheenstadt	449	3405	18788	2,94	41,8	7,58	5,52	751	4,0	9	5	4	172
Königsplatz	89	509	2686	25,96	30,2	5,72	5,28	100	3,7	1	1	1	43
Friedrichsstadt	1621	15741	72865	2,04	44,9	9,71	4,63	3175	4,4	33	20	11	462
do. , obere	336	3657	15992	2,67	47,6	10,88	4,37	685	4,3	3	1	—	78
do. , untere	357	2349	11181	4,42	31,3	6,58	4,76	333	2,9	1	1	1	166
Schöneberg. Vorst.	765	7780	34786	4,58	45,5	10,17	4,47	1781	5,1	20	18	12	231
Tempelhofer Vorst.	758	9839	45433	7,11	59,9	12,98	4,62	2717	6,0	40	29	18	167
Luisenstadt, jenst.	1190	22854	100974	1,98	84,9	19,21	4,42	8436	8,4	91	41	24	102
Luisenstadt, diesst.	1926	26432	119065	1,49	61,8	13,72	4,50	6146	5,2	43	24	15	288
Stralauer Vorstadt	1579	26391	115895	2,97	73,4	16,71	4,39	8502	7,3	78	36	23	214
Königsviertel	894	12649	57471	9,78	64,3	14,15	4,54	4181	7,3	51	27	15	128
Spandauer Vorst.	1232	14605	69334	1,38	56,3	11,86	4,73	3769	5,4	47	22	11	197
Rosenthaler Vorst.	1080	17852	74584	6,19	69,1	24,62	4,18	6008	7,9	91	44	32	122
Oranienburger „	987	18015	78359	2,73	79,4	18,25	4,35	5838	7,4	53	23	14	98
Friedr.-Wilhelmst.	269	3645	19170	2,07	71,3	13,55	5,53	952	4,9	3	2	—	44
Moabit	298	3854	19361	20,82	64,9	12,93	5,02	1178	6,1	18	8	3	86
Wedding	1035	10495	45260	13,25	43,8	10,14	4,31	3987	8,8	163	81	49	225
Stadt Berlin	16637	212864	962970	4,21	57,8	12,79	4,52	61767	6,4	845	433	260	3372

Hinsichtlich der Bevölkerung der einzelnen Grundstücke zeigt Berlin so abnorm hohe Ziffern der Bewohnungs-Dichtigkeit, dass es in dieser Beziehung fast einzig dastehen dürfte. Während die Behausungsziffer in den grösseren Städten z. B. der Nord- und Süd-Niederlande, sowie einiger grösserer Städte Englands zwischen 6 und 11 Seelen schwankt, — London 7,9 — hat Berlin es bei der letzten Aufnahme bereits auf 57,88 Seelen im Durchschnitt pro Haus gebracht. Die Tabellen für die früheren Jahre ergeben, dass Berlin im Jahre 1726 eine Behausungsziffer von 11,7, 1763 schon 19,8, 1785: 21,8, 1803: 24,8, 1828: 32,21, 1843: 41,13, und nach den neueren Volkszählungsaufnahmen 1861: 48,28, 1864: 49,68, 1867: 51,23, 1871: 56,84 Einwohner im Durchschnitt pro Haus zählte. In den einzelnen Stadttheilen schwankte bei der letzten Zählung die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Grundstück zwischen 84,9 (jenseitige Luisenstadt) und 30,2 (am Königsplatz).

Die Vertheilung der Einwohner auf die einzelne Haushaltung lässt, bei einem Durchschnitt von 4,52 Seelen, nur geringe Schwankungen erkennen, das Minimum beträgt 4,18 (Rosenthaler Vorstadt), das Maximum 5,53 (Dorotheenstadt und Friedr.-Wilhelmstadt).

Dagegen weist wieder die Zahl der Haushaltungen bez. der Familien pro Grundstück mit jedem Zählungsjahr eine Zunahme auf, während 1861 im Durchschnitt 9,47, 1864: 10,26, 1867: 11,20 und 1871: 12,38 Haushaltungen auf das Grundstück kamen, betrug bei der letzten Zählung diese Ziffer schon 12,79. Charakteristisch für die Berliner Wohnverhältnissse ist es ferner, dass die Zahl derjenigen Grundstücke, welche bloss eine Haushaltung aufweisen, successive abgenommen hat, 1864 gab es 900, 1867: 880, 1871: 851 und 1875 nur 794 von einer Familie bewohnte Grundstücke (4,8 pCt.), wogegen in Hamburg 10 608, in Bremen 6546 Häuser von je einer Familie bewohnt werden. Unbestritten gehört also Berlin zu denjenigen Städten, in denen verhältnissmässig die grösste Menschenmenge in gemeinsam bewohnten Häusern zusammenlebt.

Ein Vergleich der Wohnungsdichtigkeit mit der Sterblichkeit nach einzelnen Stadttheilen für die Jahre 1875 und 1876 lehrt, dass eine Uebereinstimmung nur theilweise vorhanden ist, dagegen die Wohlhabenheitsverhältnisse in weit höherem Grade sich hier geltend machen. Die Scala der Sterblichkeit entspricht nämlich bei den Stadttheilen fast genau der Folge derselben nach dem Verhältniss der gezahlten Einkommensteuer, nur die Friedr.-Wilhelmstadt steht um vier Stellen günstiger, die Altstadt und die jens. Luisenstadt um zwei Stellen ungünstiger da, als dies in der Scala der Besteuerung der Fall ist. Bei den einzelnen Stadtbezirken findet zwar eine Uebereinstimmung der Sterblichkeit mit der Dichtigkeit und mehr noch mit der höheren oder geringeren Behausungsziffer der Grundstücke in vielen Fällen statt, allein auch hier tritt die Verschiedenheit in den Wohlhabenheitsverhältnissen in gewissem Grade mit in den Vordergrund.

Bei der eingehenden Betrachtung des in so reicher Fülle zu Gebote stehenden Materials hat der Verfasser in jeder Hinsicht die strengste Objectivität und die sachgemässeste Analyse beobachtet unter sorgfältiger Vermeidung jeglicher gewagter Schlussfolgerungen. Beide hier besprochenen Veröffentlichungen schliessen sich den früheren Arbeiten Rich. Böckh's würdig an und verdienen die ungetheilte Anerkennung aller derjenigen Kreise, welche in dem Fortschreiten der wissenschaftlichen Bevölkerungsstatistik eine wirksame Förderung ihrer Bestrebungen erkennen, wie dies namentlich für die öffentliche Gesundheitspflege gelten muss.

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten in Preussen

während des Quartals April/Juni 1878.

(Schluss.)

4. Rotz-Wurmkrankheit. Die Zahl der gestorbenen und getödteten rotz-wurmkranken Pferde ist in den beiden ersten Quartalen des Jahres nahezu dieselbe geblieben, die Zahl der verseuchten Kreise, Ortschaften und Gehöfte hat gegen das Quartal Januar/März nicht unerheblich zugenommen.

	Quartal Januar/März.	Quartal April/Juni.	
Zahl der Kreise	129	163	
„ „ Ortschaften	256	303	
„ „ Gehöfte	285	343	
Bestand der verseuchten Gehöfte	2889	3117	Pferde.
Erkrankt	631	615	„
Gestorben	24	34	„
Auf polizeiliche Anordnung getödtet	543	525	„
Auf Veranlassung des Besitzers getödtet	38	30	„

Die geringe Abnahme der auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferde ist auf die bedeutende Verminderung der Rotzfälle im Reg.-Bez. Königsberg zurückzuführen, welche jedoch durch die grössere Zahl der Erkrankungen in den Provinzen Pommern und Schlesien zum grössten Theil wieder ausgeglichen wird.

Von den 598 während des Berichtsquartals gestorbenen und getödteten rotz-wurmkranken Pferden entfallen:

auf die Provinz	Ostpreussen	13,50 pCt.
„ „ „	Westpreussen	17,00 „
„ „ „	Brandenburg	7,00 „
„ „ „	Pommern	7,75 „
„ „ „	Posen	16,75 „
„ „ „	Schlesien	16,50 „
„ „ „	Sachsen	5,50 „
„ „ „	Schleswig-Holstein	0,50 „
„ „ „	Hannover	5,00 „
„ „ „	Westfalen	1,00 „
„ „ „	Hessen-Nassau	2,25 „
„ „ „	Rheinprovinz	7,00 „
„ „	Hohenzollernschen Lande	0,00 „
		100,00 pCt.

Die bedeutenden Verluste in den Provinzen Ostpreussen, Westpreussen und Posen sind in erster Linie durch die zahlreichen alten Rotzstationen in diesen Landestheilen bedingt worden. Die Tilgung dieser Krankheitsherde machte in einigen Fällen die Tödtung ganzer Pferdebestände erforderlich. Ganz ungemein häufig brach in alten Rotzstationen die Krankheit nach längeren Zwischenräumen von Neuem aus.

In der Provinz Brandenburg entfallen von 35 auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferden 9 auf die Stadt Berlin, in welcher die Tilgung der Krankheit während des letzten Jahres erhebliche Fortschritte gemacht hat, jedoch bestehen noch immer einige alte Rotzherde unter den Pferden der Fuhrwerks-Besitzer. Die Rotzkrankheit veranlasste grössere Verluste im Reg.-Bezirk Potsdam, namentlich in den Berlin zunächst gelegenen Kreisen, während im Reg.-Bez. Frankfurt im Ganzen nur 5 Fälle von Rotzkrankheit vorkamen.

In der Provinz Pommern vertheilen sich die einzelnen Rotzerkrankungen ziemlich gleichmässig auf die drei Regierungs-Bezirke. Ein seit längerer Zeit im Reg.-Bez. Stralsund bestehender Rotzherd wurde durch die Tödtung von 17 Pferden, welche von den ursprünglich vorhandenen noch übrig geblieben waren, getilgt. Am Ende des Berichtsquartals war der Reg.-Bezirk Stralsund seuchenfrei. In dem Reg.-Bez. Stettin und Cöslin kam die Rotzkrankheit meist in kleineren Beständen und häufig bei kurze Zeit vorher angekauften Pferden vor.

Die Provinz Posen ist, wie die Provinzen Ost- und Westpreussen, reich an alten Rotzherden. Von 18 Kreisen des Reg.-Bez. Posen blieben nur 3, und von 10 Kreisen des Reg.-Bez. Bromberg nur 2 frei von der Rotzkrankheit. Während im Reg.-Bez. Posen im Berichtsquartal 9 Pferde mehr als im vorhergehenden Quartal auf polizeiliche Anordnung getödtet wurden, macht sich im Reg.-Bez. Bromberg eine nicht unerhebliche Abnahme der Rotzkrankheit bemerklich, namentlich hat die Tilgung der letzteren in dem bis dahin am stärksten verseuchten Kreise Inowraclaw so bedeutende Fortschritte gemacht, dass am Schlusse des Berichtsquartals kein rotzkrankes oder rotzverdächtiges Pferd in diesem Kreise mehr vorhanden war.

Während in dem Quartal Januar/März von sämmtlichen Rotzerkrankungen 9,50 pCt. auf die Provinz Schlesien entfielen, hat sich dieses Verhältniss im Quartal April/Juni auf 16,50 pCt. gesteigert; am bedeutendsten machte sich die zunehmende Verbreitung der Rotzkrankheit im Reg.-Bez. Oppeln bemerklich, von den 19 Kreisen des letzteren blieben nur 7 unverseucht. Die verhältnissmässig zahlreichsten Erkrankungsfälle im Reg.-Bez. Breslau wurden in der Stadt Breslau beobachtet, im Reg.-Bez. Liegnitz hat die Rotzkrankheit in beiden Quartalen fast gleiche, im Ganzen nur geringe Verluste im Gefolge gehabt. Die Steigerung der Rotz-Wurmkrankheit in der Provinz wird namentlich zurückgeführt: auf Wiederausbrüche der Krankheit in früher verseucht gewesenen Beständen, auf Ankauf von Pferden, welche der Ansteckung ausgesetzt gewesen waren und auf die verspätete Anzeige bez. Verheimlichung der Krankheitsfälle. Die zahlreichen Rotzerkrankungen bei Pferden, welche Fuhrunternehmern gehörten, werden als ein Beweis für die Behauptung angeführt, dass die Infection der Pferde vielfach auf Reisen, namentlich im benachbarten Auslande, geschehen ist. In den meisten Fällen kam die Rotzkrankheit in kleinen Beständen vor.

Die Verbreitung der Rotzkrankheit in der Provinz Sachsen ist im Wesentlichen gegen das vorhergehende Quartal unverändert geblieben, die meisten Tödtungen erkrankter Pferde entfallen auf den Reg.-Bez. Merseburg, in welchem auf die möglichst schleunige Beseitigung der rotzverdächtigen Pferde grosses Gewicht gelegt wird.

Das statistische Material weist nach, dass in der Provinz Schleswig-Holstein während des Berichtquartals nur 2 Fälle von Rotzkrankheit beobachtet worden sind.

Die Landdrosteien Stade und Aurich der Provinz Hannover blieben im Quartal April/Juni frei von Rotzkrankheit. Dahingegen wurden in den Landdrosteien Hannover und Lüneburg 14 bez. 9 Pferde auf polizeiliche Anordnung getödtet, welche zum Theil anscheinend seit längerer Zeit verseuchten Beständen angehörten. In den Landdrosteien Hildesheim und Osnabrück kamen nur sehr vereinzelte Fälle vor.

Die Rotzkrankheit in der Provinz Westfalen beschränkte sich auf im Ganzen 6 Pferde (2 im Reg.-Bez. Minden, 4 im Reg.-Bez. Arnsberg). Der Reg.-Bez. Münster blieb bis auf ein unter Observation gestelltes verdächtiges Pferd seuchenfrei.

Die geringe Steigerung der Rotzfälle in der Provinz Hessen-Nassau ist namentlich auf eine grössere Zahl rotzkranker Pferde in Frankfurt a. M. zurückzuführen; im Uebrigen blieb die Zahl der Rotzfälle eine sehr geringe.

Unter den Regierungs-Bezirken der Rheinprovinz war, wie in allen früheren Quartalen der letzten Jahre, die Verbreitung der Rotzkrankheit am bedeutendsten im Reg.-Bez. Trier. Die Krankheit herrscht nach wie vor unter den Pferden einiger Kohlengruben des Saarreviers und ist in einer Kohlengrube nach einem fast ein Jahr langen Zwischenraum von Neuem aufgetreten. Der Reg.-Bes. Cöln blieb frei von Rotz, in den Reg.-Bez. Coblenz, Düsseldorf und Aachen wurden nur vereinzelte Fälle dieser Krankheit beobachtet.

In den hohenzollernschen Landen kam kein Fall von Rotzkrankheit vor.

Ueber Infection von Menschen durch die Rotzkrankheit enthält das statistische Material keine Mittheilungen.

5. Die Schafpocken. Entsprechend der häufigeren Vornahme der Schutzimpfungen bei Lämmern sind im Quartal April/Juni sehr viel zahlreichere Ausbrüche der Schafpockenseuche als während des vorhergehenden Quartals beobachtet worden; abgesehen von den Schutzimpfungen wurden bekannt:

im Quartal Januar/März 10 Ausbrüche der natürlichen Pocken

„ „ April/Juni 76 „ „ „ „

Von den letzteren entfallen 6 auf den Reg.-Bez. Bromberg, 4 auf die Landdrostei Lüneburg, je 1 auf die Reg.-Bez. Magdeburg und Merseburg, alle übrigen auf die Bezirke der Provinzen Preussen, Brandenburg und Pommern, in denen die Schutzimpfung gebräuchlich ist. Am allerhäufigsten kamen Ausbrüche der natürlichen Pocken in der näheren Umgebung derjenigen Orte, in denen die Schutzimpfung ausgeführt worden war, vor, bez. wurde zur Verbreitung der Seuche durch ältere Schafe aus Beständen, in denen die Lämmer kurze Zeit vorher geimpft worden waren, Anlass gegeben.

6. Die Beschälseuche der Pferde wurde im Quartal April/Juni in keinem Falle, der Beschälausschlag der Pferde und des Rindviehs etwas häufiger als in dem vorhergegangenen Quartale — bei zusammen 21 Pferden und 306 Stück Rindvieh — beobachtet.

7. Die Räude der Pferde und der Schafe. Die Verbreitung der Pferderäude ist fast dieselbe, wie im Quartal Januar/März geblieben. Die zahlreichsten Fälle wurden, wie in allen Quartalen des letzten Jahres, in den Provinzen Ost- und Westpreussen beobachtet; auf die letzteren entfallen von 275 während des Quartals räudekrank befundenen Pferden 189. Uebertragungen der Pferderäude auf Menschen kamen mehrfach zur Beobachtung.

Der Stand der Schafräude hat sich im Wesentlichen nicht verändert; nach wie vor herrscht diese Krankheit fast allgemein verbreitet in den Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, und nur in der Provinz Schleswig-Holstein scheint es den energischen Bemühungen der Königlichen Regierung gelungen zu sein, eine Abnahme der Schafräude herbeizuführen. Dahingegen macht sich eine solche in allen Landdrosteien der Provinz Hannover, mit Ausnahme von Aurich, bisher in keiner Weise bemerklich, und auch im Reg.-Bez. Wiesbaden sind noch zahlreiche räudige Schafherden vorhanden. Obgleich ein einigermassen zuverlässiges statistisches Material nicht vorliegt, geht aus den Bemerkungen der Berichterstatter doch hervor, dass die Schafräude im Reg.-Bez. Cassel, in der Provinz Westfalen, zum Theil auch im Reg.-Bez. Erfurt weit verbreitet herrscht, dass das Vorkommen dieser Krankheit jedoch nicht zur Kenntniss der Behörden gelangt.

Das statistische Material der Provinzen Preussen, Brandenburg, Pommern, Sachsen, der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande erwähnt das Herrschen der Schafräude in ganz vereinzelten Heerden. Die Provinzen Posen und Schlesien sind frei von dieser Krankheit, ebenso seit längerer Zeit der Reg.-Bezirk Stralsund.

8. Tollwuth. Die Zahl der Erkrankungen an Tollwuth hat, wie die nachstehende Vergleichung zeigt, nicht unerheblich abgenommen, dagegen ist die räumliche Verbreitung dieser Krankheit im Wesentlichen dieselbe geblieben.

	Quartal	Januar/März	April/Juni
Zahl der Kreise		96	99
„ „ Ortschaften		174	181
„ „ wuthkranken	Hunde	173	136
„ „ „	Pferde	1	—
„ „ „	Rinder	13	10
„ „ „	Schafe	—	8
„ „ „	Schweine	3	6
Herrenlose wuthverdächtige Hunde getödtet		50	61
Nach § 111 der Instruction vom 19. Mai 1879 getödtete Hunde		392	212

Die zahlreichsten Fälle von Wuthkrankheit bei Hunden wurden in den an Polen grenzenden Landestheilen, namentlich im Reg.-Bez. Gumbinnen, beobachtet; auf den letzteren entfallen 10,5 pCt. aller wuthkranken Hunde. Es wird behauptet, dass die Krankheit vielfach aus Polen, in dessen Grenzdistricten dieselbe umfangreich herrschen soll, eingeschleppt worden ist. Die 10 erkrankten Rinder vertheilen sich auf die Provinzen Ostpreussen, Westpreussen, Brandenburg, Pommern, Posen, die 8 Schafe auf die Provinzen Brandenburg, Schlesien, Hannover, die 6 Schweine auf die Provinzen Ostpreussen, Hannover. Frei von der Wuthkrankheit blieben die Reg.-Bez. Magdeburg, Cassel, Düsseldorf, Trier, Sigmaringen, sowie die Landdrosteien Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Aurich.

In einem Orte des Kreises Lauban, Reg.-Bez. Liegnitz, starben von drei Menschen, welche ein toller Hund gebissen hatte, zwei junge Leute nach einer Incubationszeit von 6—7 Wochen an der Wasserscheu. M.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 46. **Berlin, den 18. November 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht

über die während der Monate Juli, August und September 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitäts-Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

Die seit dem Herbst vorigen Jahres hier im Gange befindlichen Untersuchungen der Milch von Kühen aus der hiesigen Gegend, welche in der Absicht unternommen wurden, um einerseits die Minimal- und Maximalgewichts-Procente der Nährstoffe im Ganzen, die Trockensubstanz bei 100 ° C. und das Fett im Besonderen und um andererseits einen Ueberblick über eine Durchschnittsmilch hiesiger Gegend zu erhalten, sind besonders während der diesjährigen günstigen Weidezeit — Juli, August und September — in grösserer Anzahl ausgeführt worden. Nächst der Milch von Kühen des hiesigen milchwirthschaftlichen Localvereins kamen jetzt auch Proben aus etwas entfernteren Gegenden in Betracht, — der Anfang wurde mit Milch aus dem nahen Oldenburger Gebiet gemacht.

Die Frage nach den zu fordernden procentischen Gewichtsmengen fester Nahrungsstoffe in der Marktmilch ist nach wie vor eine offene, wenn auch von mancher Seite a priori bestimmte Zahlen dafür aufgestellt worden sind; so lange nicht ausgedehnte Untersuchungen von Milch sehr vieler Kühe einer bestimmten Gegend den Durchschnittsgehalt an Nährstoffen in derselben ergeben haben, wird man auch nicht Normalzahlen für die Milch dieser Gegend aufstellen können.

Die seit Januar dieses Jahres in diesen „Veröffentlichungen" mitgetheilten hiesigen Untersuchungsresultate sollen dazu dienen, obige Frage beantworten zu können; werden diese Untersuchungen nach einigen Monaten beendet sein, so wird man aus der Summe aller Einzelergebnisse eine Durchschnittsqualität der Milch hiesiger Gegend, aber auch nur hiesiger Gegend, ersehen können. Erst dann wird man hier im Stande sein, die an eine Marktmilch zu stellenden Forderungen zu präcisiren.

A. Untersuchungen von Milch normal gefütterter Kühe.

(Fortsetzung aus No. 33 der Veröffentlichungen.)

Lfde. No.	Specifisches Gewicht bei 15 ° C.	Rahm in Vol. %	Trockensubstanz bei 100 ° C. in %	Fett in %	Bemerkungen.
1	1,0290	4,4	9,57	1,55	Von Kühen des Bremer milchwirthschaftl. Vereins. (1. Mitglied.) Grünfutter im Stall.
2	1,0305	5,2	10,80	2,44	
3	1,0300	6,4	10,81	2,56	
4	1,0275	4,4	9,04	1,60	
5	1,0315	6,6	10,33	1,65	
6	1,0295	5,4	9,41	1,42	
7	1,0315	4,4	11,03	2,47	
8	1,0305	7,0	10,36	2,17	
9	1,0305	5,2	9,61	1,60	
10	1,0315	6,4	10,46	1,99	
11	1,0310	5,2	10,32	1,92	Gesammtmilch sämmtlicher 10 Kühe.
12	1,0305	5,8	10,14	2,05	Gemenge gleicher Volumina vorstehender 10 Proben.
	berechnet = 1,0302	ber. = 5,6	ber. = 10,14	ber. = 1,94	
13	1,0320	—	12,02	3,05	Von Kühen des Bremer milchwirthschaftl. Vereins. (2. Mitglied.) Weidegang.
14	1,0315	—	11,28	3,18	
15	1,0355	13,40	11,88	3,57	
16	1,0285	—	9,94	2,49	
17	1,0303	—	11,34	3,12	
18	1,0325	—	11,84	2,95	
19	1,0340	—	11,59	2,66	
20	1,0285	—	10,22	2,29	
21	1,0300	—	12,18	—	do. Trockenfütterung im Stall.
22	1,0310	—	11,54	—	
23	1,0305	—	12,65	—	
24	1,0280	14,0	12,19	—	
25	1,0312	—	11,61	—	Gemenge gleicher Volumina vorstehender 12 Proben.
	ber. = 1,0310		ber. = 11,56		
26	1,0300	9,4	11,41	—	do. Weidegang und Heu. (3. Mitglied.)
27	1,0325	13,4	13,71	—	
28	1,0310	10,0	9,63	—	
29	1,0275	11,6	11,39	—	
30	1,0330	10,4	13,29	—	
31	1,0317	8,6	12,31	—	
32	1,0332	7,6	12,04	—	
33	1,0315	9,4	12,00	—	Gemenge gleicher Volumina vorstehender 7 Proben.
	ber. = 1,0313	ber. = 10,1	ber. = 11,93		
34	1,0300	—	10,26	—	do., Trockenfutter im Stall. (1. Mitglied.)
35	1,0320	15,0	13,14	—	Aus dem Oldenburg. Gebiet. Weidegang. Morgenmilch. Viehstand 1.
36	1,0313	7,6	13,44	—	
37	1,0292	unsich. 7,6	10,75	—	
38	1,0320	9,0	12,19	—	
39	1,0290	16,6	13,78	—	
40	1,0325	unsich. 6,2	12,81	—	
41	1,0305	—	12,12	—	
42	1,0315	7,2	11,61	—	
43	1,0315	—	12,11	—	
44	1,0335	17,0	14,17	—	
45	1,0292	8,0	11,38	—	
46	1,0317	9,0	13,59	—	
47	1,0355	23,2	17,41	—	
48	1,0315	unsich. 8,6	13,47	—	
49	1,0295	12,0	11,56	—	
50	1,0297	11,8	13,05	—	
51	1,0303	—	11,66	—	
52	—	—	12,51	—	Gemenge gleicher Volumina vorstehender Proben, mit Ausnahme von No. 36.
			ber. = 12,79		
53	1,0320	5,0	10,66	—	Aus dem Oldenburg. Gebiet. Weidegang. Abendmilch. Viehstand 2.
54	1,0330	—	11,25	—	
55	1,0334	6,8	11,41	—	
56	1,0310	unsich. 5,4	11,96	—	
57	1,0310	unsich. 6,5	12,66	—	
58	1,0320	unsich. 5,8	11,27	—	
59	1,0310	unsich. 5,4	11,93	—	
60	1,0310	6,2	11,90	—	
61	1,0324	6,8	11,14	—	
62	1,0330	4,4	10,83	—	
63	1,0335	—	10,32	—	
64	1,0315	5,0	10,91	—	
65	1,0330	—	10,63	—	
66	1,0320	unsich. 4,4	12,00	—	
67	1,0316	5,6	11,10	—	Gemenge gleicher Volumina vorstehender 14 Proben.
	ber. = 1,0321	ber. = 5,0	ber. = 11,35		
68	—	—	11,50	—	Aus dem Oldenburg. Gebiet. *) Weidegang. Viehstand 3.
69	—	—	11,14	—	
70	—	—	10,70	—	
71	—	—	11,47	—	
72	—	—	10,88	—	
73	—	—	12,44	—	
74	—	—	12,66	—	
75	—	—	13,36	—	
76	—	—	11,61	—	
77	—	—	11,98	—	
78	1,0300	11,4	12,63	4,21	Grünfutter u. Weidegang.
79	1,0295	13,0	12,41	3,96	
80	—	—	13,95	4,45	Kühe des Kinderkrankenhauses in Bremen. Fütterung: Heu, Grünfutter u. Mehl
81	—	—	11,94	3,00	

B. Marktmilch.

82	1,0290	5,6	10,26	—	Marktmilch des Bremer milchwirthschaftl. Vereins; unter Controle des Chemischen Laboratoriums.
83	1,0295	4,8	10,39	—	
84	1,0255	8,8	10,10	—	
85	1,0300	5,2	11,57	—	
86	1,0225	—	10,59	—	
87	1,0270	4,0	10,02	2,53	
88	1,0300	6,5	9,68	—	
89	1,0290	8,5	10,91	—	
90	1,0330	—	11,43	2,62	
91	1,0310	—	11,79	3,02	
92	1,0280	—	10,18	1,97	
93	1,0300	9,2	12,12	3,27	
94	1,0310	10,0	11,89	2,90	
95	1,0300	7,6	10,88	2,00	
96	1,0300	8,4	11,22	8,87	
97	1,0320	7,4	12,84	3,53	
98	1,0300	11,6	10,51	2,18	
99	1,0320	8,0	11,67	2,91	
100	1,0303	6,4	10,18	2,10	
101	1,0323	10,2	12,00	3,09	
102	1,0292	11,4	11,74	3,61	
103	1,0275	7,0	10,11	2,31	

C. Sfallproben, polizeilich entnommen.

104	1,0300	8,0	10,25	2,25	Gemenge von 3 Kühen. Futter: Gras, grüner Hafer, Heu, Treber und Reismehl.
105	1,0290	8,4	11,29	—	zu Probe 82.
106	1,0287	5,6	10,96	—	zu Probe 83.
107	1,0250	—	13,59	—	zu Probe 86.
108	1,0300	8,0	10,42	—	zu Probe 88.
109	1,0295	7,6	11,08	2,93	zu Probe 87.
110	1,0300	9,2	10,39	1,66	zu Probe 103.

Butter.

Im Laufe der Monate Juli, August und September d. J. sind nachfolgende 8 Butteruntersuchungen ausgeführt worden.

Laufende Nummer	Aeussere Beschaffenheit	Geruch	Wasser in %	Kochsalz in %	Käsestoff in %	Nicht flüchtige Fettsäuren, bezogen auf reines und trockenes Fett der Butter	Bemerkungen
1	hochgelb, weich	schwach nach Butter und etwas ranzig	9,54	4,10	2,02	88,90	
2	hochgelb, weich	ranzig	12,91	—	—	84,32	
3	hochgelb, weich	ranzig	15,31	6,09	1,74	87,90	
4	hochgelb, bröcklig	ranzig	15,95	2,03	3,13	88,40	
5	körnig	angenehm n. Butter	10,95	1,95	5,13 mit fremden Bestandtheilen.	86,72	Amer. Butter.
6	gelb	angenehm n. Butter	1,29	0,59		86,46	
7	gelb	angenehm n. Butter	2,91	0,43	1,25	87,28	
8	gelb	etwas ranzig	—	—	—	87,63	

*) Specifisches Gewicht und Rahm konnten mit Sicherheit nicht bestimmt werden, das Fett konnte für jetzt leider nicht mehr aufgenommen werden.

Rothweine.

Laufende Nummer	Specif. Gewicht bei 15° C.	Extract in %	Alkohol in Gew. %	Glycerin in %	Asche in %	Phosphorsäure in %	Bemerkungen
1	0,9945	2,07	7,80	0,098	0,250	0,040	Frei von Fuchsin.
2	0,9870	2,22	13,00	0,196	0,254	0,043	do.
3	0,9850	1,79	12,98	0,390	0,234	0,038	do.

Fleischextract

der Sydney Meat-Preserving-Compagnie.

Farbe und Consistenz gleich dem Liebig'schen Extracte von Fray-Bentos, Geruch und Geschmack angenehm. Die Analyse ergab:

Wasser = 13,60 %, Asche = 23,13 %, Organ. Substanz = 63,27 %; Trockensubstanz = 86,40 %, davon löslich in 80 proc. Alkohol = 72,96 %. Von der Trockensubstanz unlöslich in 80° Alkohol = 27,04 %. Von der Trockensubstanz unlöslich in 50 Theilen kalten Wassers von 4° C. = Spuren. Phosphorsäure = 7,91 % (im Extracte).

Zimmtpulver. *)

Im äusseren Aussehen glich dasselbe einer unverfälschten Waare, Geruch nur schwach nach Zimmt. Asche = 8,34 %, dieselbe hatte eine röthliche Farbe und enthielt Eisenoxyd und Ziegelpulver. Unter dem Microscop zeigte das Zimmtpulver eine Menge fremdartige, undurchsichtige Körner.

Kinderspielzeug aus Gummi.

Eine Anzahl Spielzeugstücke aus Gummi von weisslich-grauer Farbe wurden polizeilich eingefordert und auf Zinkoxyd untersucht; alle Stücke enthielten ganz bedeutende Mengen dieses Präparates — eine quantitative Bestimmung ergab 58,84 % Zinkoxyd.

*) Unter Garantie der Reinheit verkauft.

Biere.

Auf Veranlassung des Medicinal-Amtes wurden während der Monate Juli und August d. J. Proben der Erzeugnisse sämmtlicher hiesigen Brauereien chemisch untersucht.

Wie aus nachfolgender Zusammenstellung der Untersuchungsresultate ersichtlich, zeigen fast sämmtliche Biere einen, besonders im Verhältniss zu dem gefundenen Extractgehalte, hohen Alkoholgehalt.

Laufende Nummer	Specif. Gewicht bei 15° C.	Extract in %	Alkohol in Gew. %	Asche in %	Phosphorsäure in %	Bemerkungen.
1	1,0200	3,69	9,92	0,265	0,084	Ale, hier gebraut, mehrere Jahre alt.
2	1,0100	4,83	5,13	0,162	0,067	Braunbier, hier gebraut.
3	1,0160	6,42	7,00	0,279	0,090	Lagerbier, hellbraun, hier gebraut.
4	1,0200	6,35	7,00	0,268	—	Weissbier, hellbraun, hier gebraut.
5	1,0165	5,39	5,77	0,239	—	Lagerbier, braun, hier gebraut.
6	1,0140	4,59	3,90	0,193	0,067	Weissbier, hellbraun, hier gebraut.
7	1,0140	4,56	4,51	0,180	—	Braunbier vom Fass, hier gebraut.
8	1,0220	4,86	2,17	0,109	0,026	Braunbier, hier gebraut.
9	1,0145	4,92	2,17	0,228	0,097	Lagerbier, hellbraun, hier gebraut.
10	1,0200	7,58	5,77	0,214	0,041	Doppelbraunbier, frisch, hier gebraut.
11	1,0200	6,81	5,77	0,222	0,044	Braunbier, 2. Sorte, hier gebraut.
12	1,0120	6,40	3,90	0,201	0,034	Braunbier, 3. Sorte hier gebraut.
13	1,0140	5,95	4,51	0,267	—	Doppelbraunbier, frisch, hier gebraut.
14	1,0125	5,61	3,32	0,284	—	Braunbier, 2. Sorte, hier gebraut.
15	1,0120	4,36	5,13	0,199	0,035	Braunbier vom Fass, hier gebraut.
16	1,0100	4,88	9,20	0,215	0,082	Doppellagerbier, braun, hier gebraut.
17	1,0180	5,86	9,92	0,285	0,050	Doppelbraunbier, hier gebraut.
18	1,0120	5,01	5,77	0,217	0,104	Lagerbier, braun, hier gebraut.
19	1,0140	5,49	7,09	0,218	0,076	Lagerbier, braun, hier gebraut.
20	1,0180	6,18	9,92	0,284	0,093	Bayer. Exportbier, hellbraun.
21	1,0140	5,78	5,77	0,280	0,097	Nürnberger Exportbier, dunkelbraun.
22	1,0120	5,04	5,77	0,224	0,097	Lagerbier, hellbraun, hier gebraut.

Die eingeklammerten Angaben beziehen sich auf Biere einer und derselben Brauerei.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Königsberg i. P. im Jahre 1877.

Mittlere Einwohnerzahl 124 885.

	Geburten: Lebendgeborene männlich	weiblich	ehelich	unehelich	Summe	Todtgeborene	Todesfälle ohne Todtgeborene: männlich	weiblich	Summe	Alter der Verstorbenen: 0—1 Jahr	2—5 Jahr	6—20 Jahr	21—40 Jahr	41—60 Jahr	über 60 Jahr	Todesursachen: Infectionskrankheiten: Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis, Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	And. Infectionskrh.	Andere Krankheiten: Lungenschwinds.	And. Krankheiten d. Athmungsorgane	Apoplexie	Gelenkrheumatism.	Durchfall	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod
Januar . . .	199	212	335	76	411	11	189	155	344	124	35	23	55	51	56	—	—	12	30	8	12	1	—	1	4	2	40	77	26	3	11	16	96	5
Februar . . .	181	188	295	74	369	13	157	130	287	113	25	13	43	48	45	—	—	7	15	4	4	—	—	1	4	—	38	68	19	3	7	10	99	8
März	176	166	248	94	342	16	199	164	363	126	36	26	60	56	59	—	—	10	28	3	10	—	—	—	4	7	46	82	16	2	11	13	123	8
April	185	185	297	74	371	11	164	162	331	121	25	17	58	51	59	—	—	7	24	6	6	—	—	—	2	5	55	68	17	1	16	13	99	12
Mai	203	194	318	59	397	11	179	147	326	140	19	12	47	48	60	—	—	5	14	1	4	—	—	—	2	5	36	72	27	1	14	11	129	5
Juni	181	189	294	76	370	7	194	158	352	149	30	17	54	62	40	—	—	8	17	—	2	1	—	—	5	4	45	56	17	1	20	36	127	13
Juli	230	191	341	80	421	10	188	167	355	175	21	17	54	56	32	—	—	3	8	4	5	—	—	2	3	2	26	62	12	2	20	64	132	10
August . . .	225	165	333	57	390	10	186	136	322	162	16	13	49	46	36	—	—	3	7	3	2	—	—	16	2	3	21	39	15	—	34	57	107	13
September .	202	182	329	55	384	10	164	145	309	151	18	25	39	42	34	—	—	2	13	1	5	—	—	19	1	6	21	40	11	—	19	37	128	6
October . . .	203	191	331	61	394	7	149	126	275	120	23	15	34	49	34	—	—	5	15	2	8	—	—	—	1	5	21	49	12	1	14	15	122	5
November .	215	195	346	64	410	10	136	115	252	106	23	19	34	30	38	—	—	2	12	2	11	—	—	—	6	2	19	47	8	—	11	20	107	5
December . .	200	210	332	78	410	10	141	150	331	150	31	11	42	46	51	—	11	4	15	5	6	—	—	2	1	3	31	61	11	1	20	13	141	6
Summe . .	**2 401**	**2268**	**3921**	**748**	**4669**	**126**	**2091**	**1756**	**3847**	**1637**	**302**	**208**	**571**	**585**	**544**	—	**11**	**68**	**198**	**39**	**75**	**2**	—	**41**	**35**	**44**	**399**	**721**	**191**	**15**	**197**	**305**	**1410**	**96**
										pCt. der überhaupt Gestorbenen																								
Auf 10 000 Einwohner .	.	.	.	.	37,8	.	.	.	30,8	42,5	8,0	5,4	14,8	15,2	14,1																			

Nach fernerweiten amtlichen Bekanntmachungen sind in der Gubernialstadt Radom, ausser den bis zum 5. September d. J. verbliebenen 8 Pockenkranken, bis zum 13. September 6 Personen erkrankt. Von der Gesammtzahl von 14 Kranken sind genesen 8, gestorben 3 und krank verblieben 3 Personen.

In der Stadt Turck, Gouvernement Kalisch, sind zu den am 13. September d. J. verbliebenen 28 Pockenkranken 10 hinzugekommen, und von der Gesammtzahl von 38 kranken Personen, bis zum 19. September, 13 gestorben und 25 krank verblieben.

In den Städten Plotzk und Prasnysz und in der Colonie Biala, Kreises Plotzk, sind zu den am 10. September verbliebenen 14, am Scharlachfieber erkrankten Personen, bis zum 24. September 39 hinzugekommen, von der Gesammtzahl der erkrankten 53 Personen 19 gesund geworden, 12 gestorben und 22 krank verblieben.

Im Gouvernement Petrikau ist in den Städten: Czenstochau, Brzeziny und in dem Dorfe Wodzynek, Kreises Petrikau, die Pockenkrankheit ausgebrochen. In diesen Orten, so wie in Lodz, im Vorwerk Prusiecko und in dem Dorfe Gutkowice, wo sie ebenfalls herrscht, sind bis zum 18. September d. J. von der Gesammtzahl von 53 Kranken 20 gesund geworden, 12 gestorben und 21 kranke Personen verblieben.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 47. **Berlin, den 25. November 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht

über die während der Monate Juli, August und September 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitäts-Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

(Fortsetzung.)

Bremer Brunnenwässer.

A. Oeffentliche.

Im Laufe der Monate Juli, August und September dieses Jahres wurden 118 Wasseruntersuchungen ausgeführt; die mit * bezeichneten 22 Proben gelangten wiederholt, nach Reinigung der betreffenden Brunnenschächte, zur Untersuchung.

Laufende No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren	Fäulnissproducte: Ammoniak.	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure.	Organische Substanz (in Lösung).	Unorganische Substanzen	Microscopische Untersuchung	Bezeichnung der Beschaffenheit.
1	Klar, farblos, Stich ins Gelbliche, ohne Geruch	normal	Spuren	Spuren	0,0935	In geringen Mengen	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
2	Trübe, filtrirt, gelblich, ohne Geruch	do.	0,0015	0,00025	0,0575	do. (Eisenoxyd)	do.	do.
3	Schwer opalisirend, auf Säurezusatz klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0,0005	Spuren	0,0525	do.	do.	do.
4	Stark gelb, opalisirend, ohne Geruch	do.	0	0	0,1000	(Eisenoxyd)	do.	do.
5	Klar, gelblich, dumpfer Geruch	do.	0,0005	0,00060	0,1750	normal	do.	schlecht.
6	do. do. do.	Vermehrung d. Organismen	Spuren	0,00015	0,3075	do. (Eisenoxyd)	Infusorien, Algen und Pilzfäden	do.
7	Klar, gelblich, etwas fauler Geruch	do.	0,0120	0,00070	0,2075	normal	einzelne Pilzfäden und Infusorien	do.
8	Trübe gelblich, auf Säurezusatz klar, fast farblos, ohne Geruch	normal	0,0020	Spuren	0,1900	do. (stark eisenoxydhalt.)	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
9	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0,0040	0,00090	0,2250	bedeutend	do.	schlecht.
10	Gelblich, opalisirend, ohne Geruch	do.	0,0010	0	0,1425	normal (stark eisenoxydhalt.)	do.	mittelmässig.
11	Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	do.	Spuren	0	0,2500	normal	do.	gut.
12	Klar, hochgelb, ohne Geruch	do.	do.	0	0,2750	do.	do.	do.
13	Klar, fast farblos, ohne Geruch	do.	0	0	0,1500	do.	do.	do.
14	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0	0	0,2750	do.	do.	do.
15	Klar, farblos, ohne Geruch	do.	0	0	0,1300	sehr gering	do.	do.
16	Klar, fast farblos, ohne Geruch	do.	0,0013	0	0,1050	normal	do.	mittelmässig.
17	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	do.	0,0025	0,00030	0,1500	do.	do.	do.
18	do. do. do.	do.	0	0,00025	0,1675	do.	do.	do.
19	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0,0010	Spuren	0,2000	do. (Eisenoxyd-Verb.)	do.	do.
20	do. do. do.	Vermehrung d. Organismen	0,0040	do.	0,2200	bedeutend	Pilzwucherung und Infusorien	schlecht.
21	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	normal	0,0050	0,00040	0,1400	normal	frei v. organisirten Gebilden	do.
22	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	Spuren	Spuren	0,2900	do.	do.	mittelmässig.
23*	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	do.	0,0010	0,00050	0,2350	do.	do.	schlecht.
24*	Etwas trübe, gelb, ohne Geruch	do.	0	0,00010	0,4700	do.	do.	mittelmässig.
25	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	0,0005	0,00010	0,1500	do.	do.	do.
26	Klar, gelb, ohne Geruch	do.	Spuren	0	0,1825	do.	do.	gut.
27	Klar, farblos, ohne Geruch	do.	0	0,00020	0,1000	do.	do.	mittelmässig.
28	Klar, gelblich, schwach fauler Geruch	do.	0,0035	0,00050	0,2375	bedeutend	do.	schlecht.
29	Klar, fast farblos, ohne Geruch	do.	0,0020	0	0,1125	geringe Quant. (Eisenoxyd-Verb.)	do.	mittelmässig.
30	Klar, gelb, ohne Geruch	do.	0,0008	Spuren	0,2225	do. (Eisenoxyd-Verb.)	do.	do.
31	Klar, fast farblos, ohne Geruch	do.	Spuren	do.	0,1900	normal	do.	do.
32	Klar, gelb, ohne Geruch	do.	0,0040	0,0015	0,2625	bedeutend	do.	schlecht.
33	Klar, gelblich, ohne Geruch	do.	Spuren	0	0,2250	normal	do.	gut.
34	do. do. do.	Vermehrung d. Organismen	0,0030	0,0020	0,3000	sehr bedeutend	kleinere Infusorien in bedeut. Menge	schlecht.
35	Fast klar, gelblich, ohne Geruch	do.	Spuren	0,00025	0,2375	normal	do.	schlecht, filtrirt mittelmässig.
36	Fast klar, fast farblos, ohne Geruch	do.	0,0015	0,00020	0,1950	bedeutend	grössere Infusorien	schlecht.
37	Klar, schwach gelb, ohne Geruch	normal	0	0,00020	0,1900	normal	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
38	Klar, farblos, ohne Geruch	do.	0	0,00025	0,0925	do.	do.	do.
39	Klar, gelblich, ohne Geruch	Vermehrung d. Organismen	0,0020	0,00020	0,2175	do.	zahlreiche kleine Infusorien	schlecht.
40	Klar, hochgelb, ohne Geruch	normal	0,0010	0,00015	0,7425	bedeutend	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
41	Klar, gelb, ohne Geruch	do.	Spuren	0,00060	0,2400	normal (Eisenoxyd-Verb.)	do.	schlecht.
42*	Klar, gelblich, dumpfer Geruch	Vermehrung d. Organismen	0,0020	0,0080	0,2725	normal	Infusorien	do.
43	Klar, Stich in's Gelbliche, dumpfer Geruch	normal	0,0030	0,00020	0,2900	bedeutend	frei v. organisirten Gebilden	do.
44	Klar, gelb, dumpfer Geruch	Vermehrung d. Organismen	0	0,00020	0,3500	normal	zahlreiche grössere Infusorien	do.
45	Klar, gelblich, dumpfer Geruch	do.	0,0020	0	0,6500	bedeutend	Infusorien und Pilzsporen	do.
46	Klar, fast farblos, dumpfer Geruch	do.	Spuren	Spuren	0,1500	gering	einzelne Infusorien	mittelmässig.
47	do. do. do.	normal	0,0050	0,0012	0,1675	normal	frei v. organisirten Gebilden	schlecht.
48*	Klar, gelblich, dumpfer Geruch	do.	0,0040	0,0020	0,2750	bedeutend	do.	do.
49*	Klar, fast farblos, dumpfer Geruch	Vermehrung d. Organismen	0,0010	0,00045	0,1475	normal	einzelne kleinere Infusorien	do.
50	Klar, gelb, etwas dumpfer Geruch	normal	0	0,00020	0,4350	do.	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
51	do. do. do.	do.	0,0020	0,00020	0,6250	bedeutend	do.	do.
52*	Etwas trübe, fast farblos, ohne Geruch	do.	Spuren	0,00070	0,4100	normal	do.	schlecht.
53	Klar, gelb, ohne Geruch	Vermehrung d. Organismen	Spuren	0,0050	0,4000	do.	Pilzwucherung erheblich u. kl. Infusor.	do.
54*	Etwas trübe, filtrirt, fast farblos, etwas dumpfer Geruch	do.	0,0030	0	0,1375	do.	zahlreiche kl. Infusorien u. Pilzsporen	do.
55	Klar, hochgelb, geruchlos	normal	Spuren	0,00050	0,4500	bedeutend	do.	do.
56	Klar, gelb, geruchlos	normal	0	0,00025	0,3125	normal	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
57	do. hochgelb, geruchlos	do.	0,0005	0,00120	0,5750	do.	do.	schlecht.
58*	do. gelb, ohne Geruch	Vermehrung d. Organismen	0	Spuren	0,2125	do.	Pilzsporen in geringer Menge	do.
59*	do. Stich in's Gelbliche, geruchlos	normal	Spuren	0,00065	0,2375	do.	frei v. organisirten Gebilden	do.

(Schluss folgt.)

General-Bericht

über die Sanitäts-Verwaltung im Königreiche Bayern

von Dr. Carl Friedrich Majer.

X. Band, die Jahre 1874 und 1875 umfassend. München 1878.

Vorstehender Bericht, welcher ein sehr eingehendes und übersichtliches Bild über die Sanitätsverhältnisse des Königreichs Bayern während der Jahre 1874 und 1875 giebt, erörtert in seinem ersten Theile vornehmlich den Stand und die Bewegung der Bevölkerung, mit besonderer Berücksichtigung der Sterblichkeit nach Alter, Jahreszeit und Todesursachen; doch können wir über diese Daten hinweggehen, da sie bereits in Nr. 52 des Jahrganges 1877 der Veröffentlichungen besprochen sind.

Der nächste Abschnitt, „Medicinal-Personal", enthält interessante Aufschlüsse über die Verbreitung des Heilpersonales, der Apotheken und der Heilanstalten nach dem Stande vom 1. April 1876 — übrigens die erste derartige statistische Erhebung in Bayern — über die wissenschaftlichen Vereine, Hebammenverhältnisse u. s. w. Die Zahl der wissenschaftlichen medicinischen Vereine beträgt 56, der pharmaceutischen 2; hieran schliessen sich die Bezirksvereine auf Grundlage der Königlichen Verordnung vom 10. August 1871 „die Bildung von Aerztekammern und von Bezirksvereinen betreffend", durch welche sich ein überaus reges und für den ärztlichen Stand nach allen Richtungen hin wohlthätiges Leben entwickelt hat. In Mittelfranken, wo dieses Vereinsleben am meisten ausgebildet ist, haben sich an demselben nicht weniger als 84 pCt. der Civilärzte des Kreises betheiligt. Die Bader neuerer Ordnung, für welche seit 1868 Unterrichtskurse bestehen, haben sich so gut bewährt, dass sie namentlich für arme Bezirke als unentbehrlich gelten. Auch die Leistungen der Hebammen werden gerühmt; zu den Unterrichtskursen derselben war seit dem Erscheinen der Königlichen Verordnung vom 23. April 1874, „die gewerblichen Verhältnisse der Hebammen betreffend", der Zudrang ein derartiger, dass beispielsweise in Oberbayern zwei Dritttheile der Bewerberinnen zurückgewiesen werden mussten.

Der herrschende Krankheitscharacter war, wie schon seit einer Reihe von Jahren, der sogenannte catarrhalische, theils mit entzündlicher, theils mit gastrischer, theils mit rheumatischer Complication — je nach Gegend und Jahreszeit. Die Infectionskrankheiten hatten keine bedenkliche Höhe angenommen, Typhus, Ruhr und Cholera fanden keinen günstigen Boden zu ihrer Ausbreitung, die Blattern traten nur noch in wenigen Ausläufern aus frühern Jahren auf und wären, wie Verfasser hinzufügt, sicherlich schon ganz vom Schauplatze verschwunden, wenn sie nicht immer wieder über die Grenze eingeschleppt würden; dagegen haben Croup und Diphtherie keine Abnahme gefunden, und Scharlach und Masern forderten eine erheblich grössere Zahl von Opfern, als in den Vorjahren. Im Anhange finden wir eine Reihe von Abhandlungen über die Aetiologie des Typhus, welche den im Anschluss an die Typhusepidemie im Winter 1871/72 im ärztlichen Verein zu München gehaltenen Vorträgen und gemeinsam formulirten „Schlusssätzen," sowie einer Aufforderung der ärztlichen Vereine an ihre Mitglieder, zu einer im Sinne der Schlusssätze gleichmässig anzustellenden Beobachtung und Untersuchung der ursächlichen Momente des Typhus im Königreiche Bayern thätig mitzuwirken, ihre Entstehung verdanken. Dr. Karsch spricht sich auf Grund seiner Erfahrungen im Canton Rockenhausen für den specifischen Charakter des Typhus aus und hält es für das wahrscheinlichste, dass es sich dabei um einen Gährungsprocess handle, dem belebte Organismen zu Grunde liegen. Die Frage über die Bildungsstätte des Typhusgiftes bleibe freilich noch ungelöst, wenngleich Vieles dafür spreche, dass der Keim, der die weitere Verbreitung vermittele, bereits in den Dejectionen Typhöser zu suchen sei. Jedenfalls bedinge der Typhuskranke, so wie er im Leben erscheine, für seine menschliche Umgebung eine directe oder indirecte Gefahr. Anderseits unterliege es wohl keinem Zweifel, dass das Typhusgift ausserhalb des menschlichen Organismus eine Umbildung oder eine Vermehrung erfahren könne, und dass von einem solchen Regenerationsprocesse sehr häufig, wenn nicht in der Regel, die weitere Verbreitung der Krankheit abhänge. Dazu sei offenbar die Gegenwart besonderer günstiger Bedingungen, als welche in erster Linie wahrscheinlich die excrementiellen Stoffe anzusehen seien, erforderlich; ein Hauptmittel zur Verbreitung des Typhusgiftes sei aber der persönliche Verkehr. Indem Dr. Karsch schliesslich auf die neueren Ansichten über die Abhängigkeit der Typhus-Epidemien von der Höhe des Grundwasserstandes übergeht, hält er dieselben nicht über allen Zweifel erhaben, da ja beide Erscheinungen möglicher Weise auf eine dritte, die gemeinschaftliche Ursache, zurückzuführen seien. Dr. Majer hält den Typhus für keine eigentlich contagiöse Krankheit, wohl aber sei die Thatsache der Verschleppung des Giftes durch Typhuskranke oder durch Gesunde, die aus inficirten Orten kommen, unbestreitbar. Der Boden wirke nur da Typhus erzeugend, wo er bis in eine gewisse Tiefe mit Unreinigkeiten imprägnirt sei, dabei scheine ein gewisser Grad von Feuchtigkeit der Bodenschichten, von dem sich eben zurückziehenden Grundwasser herrührend, die Typhus erzeugende Kraft der faulenden, stickstoffhaltigen Substanzen im Boden zu verstärken, und auf diese Weise erkläre sich die Coincidenz der steigenden Typhusfrequenz mit dem Fallen des Grundwassers. Dr. Raab in Pegnitz konnte in den meisten der dortigen Haus- und Ortsepidemien die Einschleppung bestimmt nachweisen, die immer durch bereits erkrankte Personen, niemals durch Effecten erfolgte. Zwei chracteristische Beobachtungen, welche ihm zu Gebote stehen, beweisen, dass der Ansteckungsstoff, wenn er einmal in eine Localität deponirt ist, Jahre lang wirksam bleibt, so dass dadurch mancher Fall sogenannter genuiner Entstehung seine Deutung finden möchte. Dr. Dorffmeister in Prutting endlich kann, ebenso wie Dr. Karsch, nicht umhin, ein specifisches Typhusgift anzunehmen, das höchst wahrscheinlich pflanzlich parasitärer Natur sei und an den Dejectionen Typhuskranker hafte. Dass der mit organischen Zersetzungsproducten durchtränkte Untergrund der Wohnplätze die geeignetste Stätte zur Reproduction und Vermehrung des Giftes sei, lässt er für die Städte mit enganeinander gebauten und von Bewohnern überfüllten Häusern gelten, für die ländliche Bevölkerung seiner Gegend möchte er aber lieber die Häuser selbst als die Keimstätten anklagen, zumal dort die Typhus-Erkrankungen streng localisirt blieben und nicht den Character einer Epidemie annähmen. Er recurrirt für diese Fälle vielmehr auf die feuchte Wand des Zimmers, den alten, ebenfalls feuchten Fussboden mit seiner rauhen Oberfläche und den vielen Spalten und Fugen, in denen, zumal in Anbetracht der schlechten Ventilation der betreffenden Räume und der grossen Unreinlichkeit, der pflanzliche Parasit analog den Schimmelpilzen ungestört fortwuchern könne, sowie auf die an feuchten Orten aufbewahrten, oft Jahre lang von unreinen Stoffen durchtränkten grob porösen Kleidungsstücke der Landarbeiter.

Auf dem Gebiete der Sanitäts-Polizei ist hervorzuheben, dass einem langjährigen Wunsche der Aerzte hinsichtlich der Bildung von Gesundheitsräthen als eines vermittelnden Gliedes zwischen der Bevölkerung und den staatlichen Organen der Sanitätspolizei durch höchste Entschliessung des königlichen Staatsministeriums vom 15. Juni 1875, die Aufstellung von Gesundheitscommissionen betreffend, entsprochen worden ist.

Von besonderem Interesse sind die statistischen Ergebnisse über die Medicinalpfuscherei. Die Zahl der nicht approbirten Heilkünstler betrug 1874: 1156 und 1875: 1262, d. h. auf je 100 000 Einwohner beziehentlich 23,4 und 25,1, denen nach der amtlichen Aufnahme vom 1. April 1876: 1532 Civilärzte gegenüberstehen, wobei man nicht ausser Acht lassen darf, dass die für die Pfuscher angegebenen Zahlen nur als minimale gelten dürfen, da sie lediglich die zur Kenntniss der Behörden und Aerzte gelangten Personen umfassen. Dem Stande nach recrutirten sich dieselben vornehmlich aus Chirurgen und Badern, Apothekern, Hebammen, Wasenmeistern, Bauern, Gewerbetreibenden und Geistlichen, die theils Specialfächer, wie neben den grossen Abtheilungen der Frauen- und Kinderkrankheiten, Beinbrüchen, Verrenkungen, Hernien u. s. w., theils das gesammte Gebiet der Heilkunde ausübten.

Die weiterfolgenden Abschnitte enthalten einen Bericht über die Sanitäts-Verwaltung in den Kreisirrenanstalten, in den Zuchthäusern, Gefangenanstalten und Arbeitshäusern, der letzte über die Ergebnisse der Geschäftsführung der Medicinal-Comité's an den Universitäten.

Das Kaiserliche Consulat in New-Orleans hat nachstehende tabellarische Zusammenstellung über die Zunahme der Erkrankungen und Todesfälle am gelben Fieber in New-Orleans in der Zeit vom 21. Juli bis 14. September cr. übersandt und die Bemerkung beigefügt, dass die Desinfectionsversuche vermittelst Carbolsäure zu keinem Resultate geführt haben und deshalb aufgegeben worden sind.

	Neue Fälle.	Totalsumme.	Todesfälle.	Gesammtsumme.
Juli 21.	—	—	—	7
Juli 22.	—	—	1	8
Juli 23.	—	19	2	10
Juli 24.	2	21	1	11
Juli 25.	2	23	2	13
Juli 26.	13	36	5	18
Juli 27.	18	54	3	21
Juli 28.	5	59	7	28
Juli 29.	21	80	5	33
Juli 30.	24	104	1	34
Juli 31.	31	135	5	39
August 1.	24	159	7	46
August 2.	36	195	7	53
August 3.	38	233	7	60
August 4.	20	253	11	71
August 5.	20	281	12	83
August 6.	38	316	5	88
August 7.	37	353	7	95
August 8.	34	387	11	106
August 9.	44	431	12	118
August 10.	35	466	8	126
August 11.	22	488	14	140
August 12.	31	519	12	152
August 13.	43	562	21	173
August 14.	134	696	20	193
August 15.	98	794	17	210
August 16.	108	902	29	239
August 17.	73	975	27	266
August 18.	115	1 090	47	313
August 19.	129	1 219	42	355
August 20.	136	1 355	41	396
August 21.	107	1 462	40	436
August 22.	88	1 550	58	494
August 23.	123	1 673	40	534
August 24.	193	1 866	42	576
August 25.	163	2 029	33	609
August 26.	125	2 154	44	653
August 27.	194	2 348	49	702
August 28.	220	2 568	57	759
August 29.	140	2 708	49	808
August 30.	169	2 877	59	867
August 31.	234	3 111	48	915
September 1.	260	3 371	88	1 003
September 2.	209	3 580	88	1 091
September 3.	327	3 907	83	1 174
September 4.	212	4 119	72	1 246
September 5.	201	4 320	86	1 332
September 6.	289	4 609	61	1 393
September 7.	232	4 841	77	1 470
September 8.	226	5 067	81	1 551
September 9.	144	5 211	87	1 638
September 10.	230	5 441	80	1 718
September 11.	253	5 694	90	1 808
September 12.	212	5 909	57	1 865
September 13.	228	6 137	58	1 923
September 14.	309	6 446	59	1 982

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

Das Werk soll eine wesentliche Ergänzung der in neuerer Zeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erschienenen, vorzugsweise von anatomisch-physiologisch-pathologischen Gesichtspunkten ausgehenden Arbeiten bilden. Dasselbe erscheint in zwanglosen Heften, deren jedes jedoch für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellt.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 48. **Berlin, den 2. December 1878.** II. Jahrgang.

Uebersicht

über die während der Monate Juli, August und September 1878 im chemischen Laboratorium der Sanitäts-Behörde zu Bremen ausgeführten Untersuchungen.

Von Dr. Louis Janke.

(Schluss.)

Bremer Brunnenwässer.

A. Oeffentliche.

Im Laufe der Monate Juli, August und September dieses Jahres wurden 118 Wasseruntersuchungen ausgeführt; die mit * bezeichneten 22 Proben gelangten wiederholt, nach Reinigung der betreffenden Brunnenschächte, zur Untersuchung.

Laufende No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren	Fäulnissproducte: Ammoniak.	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure.	Organische Substanz (in Lösung).	Unorganische Substanzen	Microscopische Untersuchung	Bezeichnung der Beschaffenheit.
60*	Klar, gelblich, etwas dumpfer Geruch	normal	0,0010	0,0004	0,4875	normal	frei v. organisirten Gebilden	schlecht.
61*	do. Stich in's Gelbliche, eigenth. Geruch	do.	0,0007	0,0016	0,3125	geringe Mengen	do.	do.
62	do. hochgelb, ohne Geruch	do.	0,00080	0,00015	0,6875	bedeutend	do.	mittelmässig.
63	do. gelblich, do.	do.	0,00100	0,00012	0,4925	normal	do.	do.
64	do. do. do.	Vermehrung d. Organismen	0,0025	0,00040	0,5900	do.	einzelne Infusorien und Pilzfäden	schlecht.
65	do. hochgelb, do.	do.	Spuren	Spuren	0,4750	do.	do.	mittelm., Tendenz zu schlecht.
66*	Etwas trübe, auf Säurezusatz klar, gelblich, ohne Geruch	normal	Spuren	0,00050	0,1700	gering (Eisenoxyd-Verb.)	frei v. organisirten Gebilden	schlecht.
67*	Trübe, auf Säurezusatz klar, gelblich, ohne Geruch	do.	Spuren	0,00050	0,7500	bedeutend (Eisenoxyd-Verb.)	do.	do.
68*	Klar, farblos, ohne Geruch	Vermehrung d. Organismen	0	0,00010	0,1400	normal	einzelne kleinere Infusorien	mittelmässig.
69	do. gelb, do.	normal	0,0020	Spuren	0,7000	do.	frei v. organisirten Gebilden	do.
70*	do. farblos, do.	do.	0	0	0,1500	geringe Menge	do.	gut.
71*	do. fast farblos, do.	do.	0	0,00130	0,2450	bedeutend	do.	schlecht.
72	do. sehr gelb, do.	do.	0,0020	0,00110	0,5625	do.	do.	do.
73*	do. gelblich, do.	do.	0	0,00350	0,1125	normal (ger. Menge Eisenoxyd-Verb.)	do.	do.
74*	do. hochgelb, do.	do.	0	Spuren	0,4800	do.	do.	gut.
75*	Opalisirend, gelblich, ohne Geruch	do.	0	Spuren	0,6375	do.	do.	do.
76	Klar, hochgelb, do.	do.	0,0010	0,00030	0,7000	bedeutend	do.	schlecht.
77	do. fast farblos, do.	do.	0,0007	0,00020	0,1500	normal	do.	mittelmässig.
78	do. gelblich, do.	Vermehrung d. Organismen	0,0040	0,00300	0,2250	do.	zahlreiche kleine Infusorien	schlecht.
79	do. do. do.	normal	0,0015	0,01000	0,2125	do.	frei v. organisirten Gebilden	do.
80	do. do. do.	Vermehrung der Pilzfäden	0,0005	0,00040	0,2750	bedeutend	geringe Menge Pilzfäden	do,
81	do. gelb, do.	do.	0,0035	0	0,5875	do.	kleine Infusorien u. Pilzfäden	do.
82	do. gelblich, do.	normal	0	0,0026	0,2750	normal	frei v. organisirten Gebilden	do.
83*	do. do. do.	do.	0,0032	0,00800	0,1750	bedeutend	do.	do.
84	do. gelb, do.	do.	0	0,00013	0,4875	normal	do.	mittelmässig.
85	Trübe, filtrirt farblos, do.	nach längerem Stehen fast klar und farblos	0	0	0,1375	gering (stark eisenoxydhaltig)	do.	do.
86	Klar, Stich in's Gelbliche, do.	Vermehrung d. Organismen	0	0,00060	0,1750	normal	zahlreich Infusorien	schlecht.
87	do. gelblich, do.	normal	0	0,00018	0,3250	do.	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
88*	do. gelb, do.	do.	Spuren	0,0014	0,7000	do.	do.	schlecht.
89	do. gelblich, do.	Vermehrung d. Organismen	0,0025	0,0015	0,3625	do.	Pilzsporen u. Pilzfäden	do.
90	do. do. etwas dumpfer Geruch	normal	0,0030	0,00017	0,6375	do.	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
91	do. Stich in's Gelbliche, etwas dumpfer Geruch	do.	0,0024	0,0016	0,3875	do.	do.	schlecht.
92*	Klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	do.	0,0005	0,00080	0,1500	geringe Menge	do.	do.
93	Trübe, filtrirt farblos, etwas faulig riechend [1]	Vermehrung d. Organismen	0	Spuren	0,3800	do.	grosse Anzahl Infusorien	do.
94	do. do. do. [2]	do.	0,00020	0,00010	0,5125	do.	pflanzliche u. thierische Organismen	do.

B. Privatbrunnenwässer.

95	Opalisirend, gelblich, ohne Geruch [3]	normal	0,0035	0	0,3750	bedeutend. Mengen (Eisenoxyd-Verb.)	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
96	Klar, gelblich, etwas dumpfer Geruch	do.	Spuren	0,00300	0,4400	normal	do.	schlecht.
97	do. fast farblos, ohne Geruch	do.	Spuren	Spuren	0,1400	do.	do.	mittelmässig.
98	Etwas trübe, auf Säurezusatz klar, gelblich, ohne Geruch [4]	do.	0,0007	0,00035	0,3250	do. (Eisenoxyd-Verb.)	do.	schlecht.
99	Etwas trübe, auf Säurezusatz klar, gelblich, ohne Geruch [5]	do.	0,0010	0,00020	0,2675	do. (do.)	do.	mittelmässig.
100	Etwas trübe, auf Stärkezusatz klar, schw. Geruch	Vermehrung d. Organismen	Spuren	0	0,9500	do. (do.)	geringe Menge Pilzfäden und Infusorien	mittelm., Tendenz zu schlecht.
101	Etwas trübe, gelblich, ohne Geruch	normal	0,0040	Spuren	0,5025	do. (do.)	frei v. organisirten Gebilden	schlecht.
102	Fast klar, filtrirt farblos, ohne Geruch (aus einer Cisterne)	Vermehrung d. Organismen	Spuren	0	0,1000	fast frei von unorganis. Substanzen	einzelne grössere Infusorien	mittelm., Tendenz zu schlecht.
103	Trübe, filtrirt fast farblos, etwas fauler Geruch (aus einer Cisterne)	normal	0,0025	0	0,1375	do.	frei v. organisirten Gebilden	do., do.
104	Fast klar, Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	Vermehrung der Pilzfäden	0	0,00010	0,1350	normal	geringe Menge Pilzfäden u. Pilzsporen	schlecht.
105	Klar, farblos, ohne Geruch [6]	normal	0	0	0,0550	geringe Menge	frei v. organisirten Gebilden	gut.
106	do. schwach gelb, ohne Geruch	do.	0,0030	0,00010	0,2100	normal	do.	mittelmässig.
107	do. Stich in's Gelbliche, ohne Geruch	do.	0	0	0,1375	geringe Menge	do.	gut.

1) Aus dem Stadtgraben, nicht inficirt; Chlor = 0,0289 : 1000.
2) Aus dem Stadtgraben, inficirt durch Canaljauche; Chlor = 0,0496 : 1000.
3), 4) und 5) Aus der Umgegend von Bremen.
6) Weser-Leitungswasser.

Laufende No.	Aeussere Beschaffenheit.	Verhalten beim Aufbewahren	Fäulnissproducte: Ammoniak.	Fäulnissproducte: Salpetrige Säure.	Organische Substanz (in Lösung).	Unorganische Substanzen	Microscopische Untersuchung	Bezeichnung der Beschaffenheit.
108	Opalisirend, fast farblos, dumpfer Geruch [7])	normal	0,0016	0	0,1700	geringe Menge (Eisenoxyd-Verb.)	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
109	Fast klar, schwach gelb, ohne Geruch [8])	do.	Spuren	0	0,4750	geringe Menge	do.	gut.
110	Klar, Stich in's Gebliche, do.	Vermehrung d. Organismen	0,0020	0,00040	0,2550	normal	Algenfäden u. zahlreiche Infusorien	schlecht.
111	do. fast farblos, do.	normal	Spuren	0,00120	0,1625	do.	frei v. organisirten Gebilden	d).
112	Trübe, filtrirt, klar, gelblich, nach Brandharz riechend [9])	Vermehrung d. Organismen	0,0080	0	0,7750	normal (Eisenoxyd-Verb.)	zahlreich Infusorien und Pilzfäden	do.
113	Klar, fast farblos, ohne Geruch [10])	do.	0	0,00100	0,1000	sehr ger. Mengen	kleinere Infusorien	do.
114	do. Stich in's Gelbliche, ohne Geruch [11])	do.	0	0	0,1625	do.	Pilzwucherung, zahlreich Infusorien	do.
115	do. do. do. [12])	normal	0	0	0,6250	geringe Menge	frei v. organisirten Gebilden	gut.
116	do. gelb, do.	Vermehrung d. Organismen	0	0,00020	0,3500	normal	Pilzfäden und zahlreiche Infusorien	schlecht.
117	do. farblos, etwas dumpfer Geruch	normal	0	Spuren	0,1625	geringe Menge	frei v. organisirten Gebilden	mittelmässig.
118	do. gelblich, do. [13])	do.	0,0005	0	0,6000	sehr geringe Menge (Eisenoxyd-Verb.)	do.	do.

7) und 8) Aus der Umgegend von Bremen.
9) Aus der Umgegend von Bremen, Wasser zum Tränken von Kühen.
10), 11), 12) und 13) Aus der Umgegend von Bremen.

Obige Zahlenangaben beziehen sich auf je 1000 Theile Wasser.

Weser-Leitungswasser.

Auch während der Monate Juli, August und September war das Weser-Leitungswasser von guter Beschaffenheit, zeitweise zeigte es einen Stich in's Gelbliche; die täglich beobachtete Temperatur schwankte während des Juli zwischen 15,8° C. und 20,1° C., Durchschnitts-Temreratur = 17,05° C. Im August betrug die niedrigste Temperatur 17,2° C., die höchste 19,6° C., Durchschnitts-Temperatur = 18,00° C. Während des September zeigte das Leitungswasser 13,2° C. als niedrigste und 18,3° C. als höchste Temperatur, im Mittel aller Bestimmungen = 15,70° C.

Analysen

einer Anzahl elsässer Weine.

Der Director der kaiserlichen landwirthschaftlichen Versuchsstation für Elsass-Lothringen in Rufach, Herr Dr. Weigelt, hat dem Kaiserlichen Gesundheits-Amt aus seinen Journalen 12 Analysen besserer elsässischer Landweine zur Verfügung gestellt, um sie als Anhaltspunkte bei etwaigen gerichtlichen Fällen Verwerthung finden zu lassen.

Nach der Bemerkung des Herrn Dr. Weigelt kommt den Nr. 3, 11 und 12 der nachfolgenden Tabelle A die Bezeichnung „Edelwein“ nicht zu, doch dürften gerade diese in ihrer Zusammensetzung die Mittelwerthe der kleinen Weine aufweisen die den Elsass verlassen, um „gedeckt“ oder „verschnitten“ unter fremder Flagge zu segeln.

Wegen der in Anwendung gebrachten Methoden verweist Herr Dr. Weigelt auf die Mittheilungen des von ihm geleiteten Institutes in der Zeitschrift: Die landwirthschaftlichen Versuchsstationen, Jahrgang 1878. — Für die polarimetrischen Untersuchungen diente ein Polaristrobometer nach Wild, von Franz Schmidt und Hänsch Berlin.

Elsässer Edelweine.

Name und Herkunft der Weine.	Jahrgang	Specifisches Gewicht	Specif. Gewicht ohne Alkohol	In 100 CC. gefunden: Extract (Balling)	Alkohol Vol. pCt.	Säure: Gesammt $C_4H_6O_6$	Säure: Nichtflüchtige $C_4H_6O_6$	Säure: flüchtige $C_2H_4O_2$	Weinstein	Farb- und Gerbstoff	Zucker (Fehling)	Ablenkung im 200 mm Rohr	Stickstoff	Asche	Phosphorsäure
1. Marlenheimer Paulacker, bordeauxroth	1874	0,9946	1,00873	2,182	10,615	0,615	0,510	0,108	0,1339	0,116	0,140	± 0	0,0213	0,2652	0,024
2. „ „ „	1876	0,9936	1,00747	1,867	10,465	0,548	0,450	0,078	0,1415	0,136	0,087	+ 0,2	0,0240	0,2440	0,015
3. Roderen (Kreis Rappoltsweiler), hellroth	?	0,9956	1,00713	1,782	8,996	0,536	0,413	0,099	0,0725	0,094	0,094	+ 0,1	0,0141	0,2692	0,041
4. Marlenheimer Paulacker, bernsteingelb	1874	0,9943	1,00763	1,907	9,806	0,540	0,427	0,090	0,0929	0,076	0,132	± 0	0,0139	0,2772	0,021
5. „ „ „	1876	0,9934	1,00665	1 662	9,899	0,532	0,435	0,078	0,0737	0,052	0,103	+ 0,1	0,0189	0,1960	0,016
6. „ „ hellcitronengelb	1877	0,9965	1,00737	1,842	8,987	0,727	0,675	0,096	0,1565	0,040	0,100	+ 0,2	0,0363	0,1932	0,015
7. Gebweiler Kitterle, hellgelb	1873	0,9925	1,00589	1,472	9,849	0,607	0,510	0,078	0,1038	0,060	0,05	± 0	0,0333	0,2404	0,010
8. „ „ braungelb	1875	0,9950	1,00823	2,057	9,721	0,517	0,420	0,078	0,0406	0,052	0,140	+ 0,2	0,0238	0,2800	0,009
9. Wolxheimer Riesling, goldgelb	1868	0,9940	1,00679	1,697	10,027	0,645	0,580	0,090	0,1226	0,040	0,126	+ 0,4	0,0164	0,2004	0,024
10. „ „ „	1875	0,9941	1,00736	1,840	9,950	0,608	0,495	0,090	0,1241	0,088	0,141	+ 0,3	0,0147	0,2116	0,022
11. Pfaffenheimer, hellgelb	1868	0,9919	1,00572	1,430	10.627	0,630	0,532	0,078	0,1681	0,024	0,076	+ 0,4	0,0161	0,1600	—
12. „ „	1877	0,9935	1,00695	1,737	10,327	0,840	0,690	0,120	0,1922	0,024	0,076	+ 0,3	0,0550	0,1508	—

Ausserdem verdankt das Kaiserliche Gesundheits-Amt dem Herrn Director Dr. Weigelt die Analysen von 12 im Elsass (Colmar) gefälschten Weinen. Der Fall wurde im letzten Winter verhandelt und endete mit der Verurtheilung der Händler zu Gefängnissstrafe wegen Betrug.

Gefälschte elsässer Weine.

		Specifisches Gewicht	Specifisches Gewicht ohne Alkohol	In 100 CC. gefunden: Extract (Balling)	Alkohol Vol. pCt.	Säure: Gesammt-$C^4H^6O^6$	Säure: nichtflüchtige $C^4H^6O^6$	Säure: flüchtige $C^2H^4O^2$	Zucker (Fehling)	Ablenkung im 200 mm Rohr Grad
1. Weisswein	Aus den Kellern des Weinhändlers entnommen	0,9937	1,00651	1,627	9,198	0,598	0,433	0,132	0,236	+ 6,1
2. „		0,9937	1,00527	1,317	9,300	0,611	0,371	0,192	0,208	+ 3,5
3. „		0,9949	1,00628	1,570	8,370	0,606	0,416	0,152	0,258	+ 4,2
4. „		0,9933	1,00755	1,887	10,767	0,692	0,369	0,258	0,636	+ 8,1
5. „		0,9944	1,00621	1,552	8,396	0,555	0,305	0,189	0,628	+ 7,5
6. „		0,9957	1,00587	1,467	7,282	0,553	0,298	0,204	0,612	+ 4,9
7. „	Von den Käufern eingeschickt	0,9947	1,00582	1,455	8,452	0,572	0,401	0,136	0,324	+ 0,8
8. „		0,9936	1,00532	1,330	8,801	0,502	0,324	0,142	0,080	+ 1,9
9. „		0,9939	1,00638	1,595	9,307	0,658	0,414	0,195	0,120	+ 3,9
10. „		0,9933	1,00523	1,305	8,903	0,590	0,362	0,183	0,087	+ 1,8
11. „		0,9953	1,00775	1,937	9,250	0,761	0,378	0,288	0,067	+ 4,1
12. Rothwein		0,9946	1,00705	1,762	9,463	0,523	0,362	0,129	0,106	+ 2,1

Anzeigen.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 49. **Berlin, den 9. December 1878.** II. Jahrgang.

Die Verbreitung der ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich der Niederlande während des Jahres 1877.

(Vergleiche No. 31 dieser Veröffentlichungen.)

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht des Standes der Lungenseuche in den Niederlanden während des Jahres 1877; sowohl die erkrankten als auch die verdächtigen (d. h. der Ansteckung ausgesetzt gewesenen) Stücke Rindvieh sind behufs Seuchentilgung getödtet worden.

		Stück R.		Gemeinden.	St. R.		Gemeinden.	
Provinz	Nordbrabant	10	erkrankten in	8	67	verdächtige in	6	getödtet.
„	Geldern	4	„	„ 2	34	„	„ 2	„
„	Südholland	717	„	„ 44	1399	„	„ 34	„
„	Nordholland	29	„	„ 5	208	„	„ 6	„
„	Seeland	1	„	„ 1	19	„	„ 1	„
„	Utrecht	26	„	„ 5	200	„	„ 5	„
„	Friesland	168	„	„ 12	1378	„	„ 12	„
„	Limburg	1	„	„ 1	13	„	„ 1	„
		956	erkrankten in	78	3318	verdächtige in	67	getödtet.

Die Provinzen Groningen, Drenthe und Ober-Yssel blieben während des Jahres 1877 seuchenfrei.

Die Zahl der an Lungenseuche erkrankten Thiere hat sich gegen das Jahr 1876 um 767, die Zahl der verseuchten Gemeinden um 32 vermindert; die Zahl der verdächtigen, behufs Seuchentilgung getödtete Stücke Rindvieh ist dagegen von 822 auf 3318, mithin etwa um das Vierfache gestiegen; es kann jedoch angenommen werden, dass sich unter den verdächtigen eine grössere Anzahl von Thieren befunden hat, welche in geringem Grade mit der Lungenseuche behaftet waren.

Die Verbreitung der Lungenseuche hat in den Niederlanden, wie die nachstehende Vergleichung der verseuchten Gemeinden zeigt, seit dem Jahre 1871 stetig abgenommen

1871	in	313 Gemeinden
1872	„	261 „
1873	„	199 „
1874	„	136 „
1875	„	106 „
1876	„	110 „
1877	„	78 „

Ebenso macht sich eine Abnahme während des Jahres 1877 bemerklich, in den auf einander folgenden vierwöchentlichen Berichtsperioden des letzteren stieg die Zahl der verseuchten Gehöfte vom Januar bis April von 21 auf 29, und sank sodann bis Ende des Jahres, im November und December, auf 13 bez. 16 Gehöfte.

Die Verbreitung der Krankheit beschränkte sich hauptsächlich auf bestimmte Seuchenherde der Provinzen Südholland und Friesland; auf diese beiden Provinzen entfallen 57 bez. 15 pCt. sämmtlicher verseuchten Gemeinden. In Südholland war die Zahl der letzteren am Anfange und Schlusse des Berichtsjahres genau dieselbe, in Friesland waren am 1. Januar 19, am 31. December 8 Gehöfte verseucht.

Die Maassregeln zur Tilgung der Lungenseuche haben an Gesammtkosten erfordert	673 736	Fl.	66 C.
Davon Entschädigung für erkrankte, mit dem halben Werthe bezahlte Stücke	95 002	„	66 „
Für verdächtige getödtete und mit dem vollen Werth bezahlte Stücke	578 734	„	— „
Der Durchschnittspreis eines voll entschädigten Stückes Rindvieh betrug 174 Fl. 42 C.			
Dagegen sind als Erlös für den Verkauf des Fleisches und der Häute	243 692	„	92 „
in die Staatskassen zurückgeflossen.			

Die Verbreitung der Rotz-Wurmkrankheit in den Niederlanden hat gegen das Jahr 1876 etwas abgenommen, die Zahl rotzkranker, der Armee gehörender Pferde blieb in beiden auf einander folgenden Jahren fast dieselbe.

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht der im Jahre 1877 durch die Rotz-Wurmkrankheit veranlassten Verluste:

			gestorben		getödtet		von der Armee	
Nordbrabant	in	11 Gemeinden,	3	Pferde,	10	Pferde,	1	Pferd
Geldern	„	10 „	—	„	15	„	—	„
Südholland	„	10 „	—	„	20	„	10	„
Nordholland	„	7 „	—	„	16	„	2	„
Seeland	„	2 „	—	„	2	„	—	„
Utrecht	„	3 „	—	„	6	„	4	„
Friesland	„	1 „	—	„	1	„	—	„
Ober-Yssel	„	7 „	—	„	12	„	—	„
Groningen	„	10 „	1	„	17	„	—	„
Drenthe	„	4 „	—	„	8	„	—	„
Limburg.	„	2 „	—	„	9	„	2	„
Summa	in	67 Gemeinden,	4	Pferde,	116	Pferde,	19	Pferde.

Die Rotz-Wurmkrankheit kam mehrfach bei Pferden vor, welche Posthaltern oder Besitzern von Diligencen gehörten und veranlasste in diesen Beständen die bedeutendsten Verluste.

Die Aphthenseuche wird in dem amtlichen Berichte unter den ansteckenden Krankheiten nicht erwähnt, derselbe theilt jedoch mit, dass die bösartige Klauenseuche nur unter den Schafen einer Heerde vorgekommen ist.

Die Räude wurde bei einigen Pferden in den Provinzen Südholland, Utrecht, Drenthe und Limburg beobachtet, dieselbe Krankheit herrscht mehr oder weniger verbreitet unter den Schafen in den Provinzen Nordholland, Friesland, Groningen, besonders stark in der Provinz Drenthe.

Die Schafpocken kamen in wenigen Heerden der Provinzen Nordholland und Groningen, in Friesland weniger verbreitet als in früheren Jahren vor. Die Seuche trat ausserdem in einer Heerde der Provinz Drenthe auf und ging von dieser Heerde auf zahlreiche Bestände derselben und auf einige Bestände einer benachbarten Ortschaft über.

Sporadische Fälle von Milzbrand beim Rindvieh wurden verhältnissmässig selten in den Provinzen Nordbrabant, Geldern, Nord- und Südholland, Utrecht und Ober-Yssel, etwas häufiger in der Provinz Limburg beobachtet.

Die Zahl der wuthkranken und wuthverdächtigen Hunde hat seit Erlass des Seuchengesetzes vom Jahre 1875 stetig abgenommen. In den letzten 4 Monaten des Jahres 1875, während welcher das Gesetz in Kraft war, wurden 42, im ganzen Jahre 1876 55 Hunde wuthkrank oder wuthverdächtig befunden. Während des Jahres 1877 kamen im Ganzen nur 14 Fälle von Wuthkrankheit bei Hunden und zwar mit Ausschluss von zwei Gemeinden lediglich in Ortschaften vor, welche nahe der preussischen oder belgischen Grenze liegen. In Mastricht erkrankte ein am 16. Mai von einem tollen Hunde gebissenes Pferd am 15. Juni an der Wuth. Ein im December 1876 gebissener Mensch ist am 28. Juli 1877 an der Wasserscheu gestorben. (Amtlicher Bericht über die Thätigkeit der Veterinair-Polizeibehörden in den Niederlanden für das Jahr 1877.)

M.

Epidemische Krankheiten in Polen.

Scharlachfieber.

Nach amtlichen Bekanntmachungen ist das Scharlachfieber, welches in den Dörfern Zagrodnica, Izbica, Nakwasin und Borkowo, im Gouvernement Kalisch, geherrscht, erloschen. Dagegen ist dasselbe am 4. October 1878 in Jastrzebniki, Kreis Kalisch, in der Stadt Szadek und im Dorfe Zerniki, Kreis Sierads ausgebrochen. Von 16 Erkrankten sind 3 genesen, 9 gestorben und 4 krank verblieben.

Pocken.

In den Städten Turek und Koło, sowie in den Dörfern Bliznawieś, Powiercie, Stełtyczki und Lesnica, Kreis Koło, Gouvernement Kalisch herrschen die Pocken fort. Von den am 5. October 1878 verbliebenen Kranken sind bis zum 15. October 22 hinzugekommen, und von der Gesammtzahl von 67 Kranken 28 genesen, 12 gestorben, 27 krank verblieben.

In der Stadt Lodź, in den Dörfern Gutkowice und Wodzynsk, sowie in dem Vorwerke Prusiecko, Gouvernement Petrikau ist die Pockenkrankheit erloschen.

In den Städten Petrikau, Czenstochau und Brzezing sowie in Rokicing (Station der Warschau-Wiener Eisenbahn) sind zu den am 18. September 1878 verbliebenen 21 Pockenkranken bis zum 9. October 40 hinzugekommen, von der Gesammtzahl von 61 Kranken 29 gesund geworden, 13 gestorben und 19 verblieben.

In der Gouvernementsstadt Radom dauert die Pockenkrankheit fort. Zu den am 27. September 1878 verbliebenen 17 Kranken sind bis zum 13. October 23 hinzugekommen und von der Gesammtzahl von 40 Kranken 16 genesen, 17 gestorben und 7 verblieben. In der Stadt Warschau sind im Ganzen seit dem Auftreten der Pocken, am 13. Januar 1878 bis zum 30. October 821 erwachsene Personen und 1593 Kinder unter 14 Jahren erkrankt, 649 erwachsene Personen und 756 Kinder unter 14 Jahren gesund geworden, 147 erwachsene Personen und 816 Kinder unter 14 Jahren gestorben.

Epizootische Krankheiten.

Karbunkel.

In Biatobrzegi, Kreis Iłza, Gouvernement Radom, herrscht die Karbunkelkrankheit unter dem Rindvieh. Daran sind 8 Stück erkrankt, 6 gefallen, 2 verblieben.

Dieselbe Krankheit ist in Stepocice und Bolechowice, Gouvernement Kielce, aufgetreten. Ebenso im Gouvernement Kalisch in dem Dorfe Modły, Kreis Konin in der Kreisstadt Sieradz und in den Dörfern Lisewo und Dabie m Kreise Słupce. In diesen Ortschaften sind zusammen 91 Stück erkrankt, davon 80 gefallen und 14 verblieben. In anderen Ortschaften des Gouvernements Kalisch, wo der Karbunkel geherrscht, hat derselbe aufgehört.

Im Monat September 1878 grassirte ferner der Karbunkel im Gouvernement Kielce in 7 Ortschaften.

Rotzkrankheit.

In Mszadła, Kreis Kazienica, Gouvernement Radom, ist unter den Pferden die Rotzkrankheit ausgebrochen. Daran sind 6 erkrankt, 5 gefallen und 1 verblieben. Dieselbe herrschte im Monat September 1878 in demselben Gouvernement in den Dörfern Kochanow, Wolka-Tarlowska und Kepa-Gostecka. Von 26 erkrankten Pferden sind 5 gefallen, 21 verblieben.

Im Monat September ist die Rotzkrankheit unter den Pferden im Kreise Kalisch in den Dörfern Bronczyn, Kamienna, Dobrzec und Zelaskowo ausgebrochen, wo 11 Stück erkrankt und gefallen sind.

Pocken unter den Schafen.

Dieselben herrschen in den Dörfern Tondowo und Popowo, im Kreise Turek, in Balewice, Kreis Sieradz, in Chrusty, Kreis Konin und in Klodawa, Kreis Koło; ferner in Rudniki, Kreis Turek, und in Modly, Kreis Słupce. In diesen Ortschaften sind zusammen 1465 Schafe erkrankt, davon sind 364 gefallen und 1101 verblieben. Dieselbe Krankheit herrscht in Turno im Gouvernement Siedlce.

Reude unter den Pferden.

Dieselbe herrscht im Dorfe Strobin, Kreis Wielun, Gouvernement Kalisch.

Die Gelbfieber- und Pocken-Epidemie in Rio de Janeiro vom 1. Januar bis 31. August 1878.

Seit dem 28. Februar gab die consularisch bestellte ärztliche Commission nur noch 2 Bulletins aus, welche folgendermassen lauteten:

14. Mai. Seit Beginn des Monats Mai hat das gelbe Fieber beständig abgenommen und steht das Erlöschen der Epidemie in Kurzem bevor.

6. Juni. In den letzten 14 Tagen ist kein Fall von gelbem Fieber beobachtet worden. Der heut erschienene officielle Sterblichkeitsbericht erwähnt nur eines einzigen Falles.

In der That hatte die Krankheit um die Mitte des März begonnen nachzulassen, und konnte ihr seit Ende Mai kein epidemischer Character mehr beigelegt werden, wie solches aus der Anlage I., welche auch die täglichen meteorologischen Beobachtungen enthält, hervorgeht.

Tabelle II. zeigt eine kurze Uebersicht des Verhältnisses des Fieberverlaufes zu diesen meteorologischen Erscheinungen während der Monate Januar bis Ende August; ein Vergleich mit der unterm 28. Februar d. J. gesandten Tabelle B. möchte nicht ohne Interesse sein, da aus demselben erhellt, dass eine unbedingte Einwirkung der grösseren oder geringeren Hitze, der grösseren oder geringeren Feuchtigkeit auf die Intensität der Epidemie nicht nachgewiesen werden kann, denn während die 3 ersten Monate des Jahres 1876 bei 55 Tagen mit Hitze über 80 Grad Fahrenheit und 29 Regentagen 1752 Todesfälle am gelben Fieber registrirten, verzeichneten dieselben Monate des Jahres 1877 bei 52 Tagen Hitze über 80 Grad und 18 Regentagen nur 22 Todesfälle, endlich Januar bis März 1878 bei 77 Tagen Hitze über 80 Grad und 23 Regentagen 716 Todesfälle.

Bei reichlicherem Regen und nicht excessiver Hitze war also die Sterblichkeit im Jahre 1876 ganz enorm, dagegen 1877 bei geringer Hitze und verhältnissmässiger Trockenheit verschwindend klein, und wieder endlich in diesem Jahre in denselben Monaten bei ausserordentlich hoher Temperatur und grösserer Feuchtigkeit, als im Jahre 1877, aber geringerer als im Jahre 1876, nicht annähernd so ausgedehnt, als in demselben Jahre 1876.

Das grössere oder geringere Walten der Epidemie muss also vornehmlich in anderen als den meteorologischen Daten gesucht werden.

Im Laufe der diesmaligen Fieberepoche starben, ungerechnet die im Marinehospital Erlegenen, 39 Deutsche am gelben Fieber.

Die vom Director des Marinehospitals von Santa Izabel, Dr. Luiz Manoel Pinto Netto geführten Listen ergeben folgendes Resultat:

Vom 1. December 1877 bis zum 31. Juli 1878 wurden am gelben Fieber erkrankte Seeleute aufgenommen:

1397, es starben	247	
und wurden geheilt entlassen	1150	
	1397	

Hieraus erhellt, dass die Sterblichkeit 17,68 pCt. der Erkrankten betrug.

An diesen Daten nahm die deutsche Schifffahrt in folgenden Verhältnissen Theil:

Es wurden aufgenommen:
174, es starben 38
und wurden geheilt entlassen 136
174

Die Sterblichkeit betrug also 21,84 pCt.
Hinsichtlich der englischen Nationalität stellt sich das Verhältniss wie folgt:
Aufgenommen wurden:
276, es starben 68
es wurden als geheilt entlassen 208
276

Die Sterblichkeit erreichte demnach 24,63 pCt., war also etwas grösser, als bei der deutschen Flagge.

Was der Grund dieses für beide Theile ungünstigeren Verhältnisses andern Nationen gegenüber sein mag, ist unbestimmt, aber es sei auf eine Bemerkung des schon genannten Dr. Pinto Netto aufmerksam gemacht, welche lautet:

„Unter der Zahl der ins Hospital aufgenommenen deutschen Seeleute (174) sind 39 inbegriffen, welche sich im 2. Stadium der Krankheit befanden, und ferner ein Sterbender, von welchen 23 geheilt entlassen wurden."

Möglich, selbst wahrscheinlich ist, dass die verspätete Einlieferung der Kranken ins Hospital an der grossen Sterblichkeit die Schuld trägt, gewiss aber ist, dass das Verfahren der respectiven Capitaine weder den Grundsätzen der Vorsicht, noch der Menschlichkeit entspricht. Es ist für solche ernste Unterlassungssünde freilich Seitens der brasilianischen Regierung die hohe Strafe von bis zu 100 000 Reis angedroht, aber sie ist bis jetzt nur in seltenen Fällen verhängt worden. Ihre effective Anwendung würde inzwischen sehr erwünscht sein, da consularischer Rath bislang nicht hat bewirken können, dass ein sofortiges Abliefern auch nur leicht Erkrankter an das Hospital Seitens der Schiffsführer stattfinde, während doch gerade vom sofortigen und frühzeitigen ärztlichen Einschreiten gegen die Krankheit die Heilung derselben abhängt. Die allgemeine Sterblichkeit während der verflossenen 8 Monate dieses Jahres ist eine sehr erhebliche gewesen, und dass sie in der letzten Hälfte des verflossenen Monats Dimensionen annahm, die grösser als solche während der 19 vorhergehenden Monate sind, hat seinen Grund in dem Auftreten der Blattern, die seit dem März d. J. stetig zugenommen und gegenwärtig epidemischen Character angenommen haben, wie dies aus der Anlage I. hervorgeht.

(Tab. I.)

Verzeichniss

der vom 1. Januar bis 31. August einschliesslich des Jahres 1878 in Rio de Janeiro am gelben Fieber und den Blattern erfolgten Todesfälle, sowie des Temperaturgrades, Barometerstandes und der Regentage in gleicher Periode.

(Die Regentage sind in der bezüglichen Colonne mit einem * bezeichnet.)

Monat Januar.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Blattern.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	3	—	76,82	757,479	*
2.	1	—	77,13	757,113	
3.	3	1	79,16	756,267	*
4.	6	2	79,52	755,554	
5.	3	—	89,60	751,531	
6.	6	1	86,17	752,619	
7.	1	—	80,06	754,952	
8.	2	1	78,44	755,937	
9.	1	1	85,64	754,452	*
10.	2	2	90,14	754,982	
11.	3	2	85,28	754,196	
12.	1	—	78,80	755,140	*
13.	3	2	83,12	755,164	*
14.	1	2	89,24	752,547	*
15.	3	1	85,10	752,584	*
16.	1	1	76,82	759,424	
17.	5	—	76,80	758,424	
18.	4	1	83,66	758,495	
19.	2	—	88,34	756,995	
20.	8	—	88,52	754,207	
21.	7	—	94,10	754,614	
22.	8	2	94,64	753,335	
23.	3	1	85,46	754,330	
24.	1	—	93,20	754,660	*
25.	5	—	91,04	754,085	*
26.	3	—	83,48	757,304	*
27.	7	—	77,90	758,864	*
28.	5	1	82,94	756,535	
29.	9	—	90,32	754,776	
30.	13	2	88,70	755,007	*
31.	8	1	86,72	755,325	
	128	24			12

Monat Februar.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Blattern.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	8	1	87,08	755,264	
2.	5	—	85,46	756,381	
3.	9	—	89,90	755,325	
4.	3	1	88,52	753,941	
5.	9	1	92,66	755,325	
6.	11	1	89,24	756,381	
7.	13	—	91,76	757,304	
8.	14	—	93,02	758,064	
9.	12	—	93,02	756,824	
10.	16	—	94,64	755,386	
11.	18	—	88,70	754,016	
12.	15	—	91,76	753,029	
13.	8	—	88,88	755,141	
14.	15	1	82,04	756,695	
15.	9	1	87,44	756,636	
16.	20	—	94,28	758,064	
17.	17	1	88,70	757,393	
18.	12	2	90,86	756,824	
19.	11	1	92,30	755,141	
20.	11	2	82,04	754,330	
21.	13	1	77,90	754,776	*
22.	15	1	78,08	755,852	*
23.	14	1	78,80	755,815	
24.	10	2	86,94	755,325	
25.	12	3	94,10	756,870	
26.	10	—	89,24	756,075	
27.	9	1	90,86	754,207	
28.	7	—	91,40	754,391	*
	326	21			3

Monat März.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Blattern.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	10	1	83,30	756,427	*
2.	13	—	82,04	754,374	
3.	12	3	81,68	753,640	*
4.	6	—	80,42	756,192	*
5.	9	—	83,30	755,574	
6.	10	—	87,80	758,238	
7.	6	2	84,56	757,438	
8.	7	—	83,84	759,552	
9.	8	—	81,50	757,995	
10.	10	—	82,76	761,596	
11.	7	—	91,76	756,180	
12.	5	4	95,00	755,019	
13.	14	2	93,20	755,884	
14.	8	2	88,54	753,649	
15.	15	1	86,00	756,631	
16.	10	1	84,92	754,889	
17.	10	—	91,76	755,013	
18.	8	—	88,88	754,677	
19.	8	—	93,92	754,977	
20.	9	—	87,13	754,713	
21.	10	—	80,42	754,760	*
22.	8	—	89,96	755,754	*
23.	6	—	80,60	758,052	*
24.	8	—	79,70	758,072	
25.	8	—	85,10	758,732	
26.	7	—	83,12	757,007	
27.	8	—	90,32	755,509	
28.	9	—	91,58	754,558	
29.	6	3	84,92	756,181	*
30.	5	—	89,42	754,959	*
31.	2	—	88,56	755,120	
	262	19			8

Monat April.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Blattern.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	11	1	82,76	756,627	
2.	3	—	78,08	756,872	
3.	2	—	82,76	755,516	
4.	6	—	80,60	756,688	
5.	3	1	81,50	757,127	*
6.	5	—	80,93	752,889	*
7.	9	—	86,01	759,999	*
8.	4	—	86,56	750,431	
9.	5	2	81,86	752,889	*
10.	3	1	75,38	758,858	*
11.	5	4	82,94	758,864	*
12.	2	1	86,36	754,506	*
13.	—	1	80,00	756,313	*
14.	1	—	83,12	755,818	
15.	3	—	83,12	755,686	
16.	1	1	82,14	754,318	
17.	3	1	80,34	753,114	*
18.	1	—	80,60	757,684	
19.	2	1	81,40	756,515	
20.	2	—	89,24	753,975	
21.	3	3	81,13	756,374	
22.	2	3	75,38	756,504	*
23.	2	2	75,20	759,547	*
24.	2	1	80,60	759,921	*
25.	2	—	84,02	760,233	*
26.	3	—	84,92	758,059	
27.	2	1	84,46	758,741	*
28.	3	2	85,13	757,819	
29.	5	1	86,90	756,554	*
30.	1	1	85,10	756,504	
	96	28			15

Monat Mai.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Pocken.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	2	—	78,80	755,745	*
2.	2	—	79,70	757,489	*
3.	1	—	78,04	756,224	*
4.	3	3	71,96	758,236	*
5.	2	1	63,94	759,608	*
6.	3	2	72,91	758,113	*
7.	2	1	71,24	759,517	*
8.	5	1	74,30	758,858	
9.	2	1	78,08	757,616	*
10.	2	2	80,00	755,623	*
11.	2	—	72,68	755,537	
12.	2	—	87,90	755,252	
13.	1	—	77,90	757,871	*
14.	1	2	72,19	758,325	*
15.	—	—	65,12	758,728	*
16.	—	2	67,10	757,975	*
17.	2	—	68,90	757,736	*
18.	1	1	67,10	764,586	*
19.	3	1	67,34	762,817	
20.	1	1	70,16	764,481	
21.	2	—	74,12	780,045	
22.	—	1	72,68	759,977	
23.	—	2	71,60	759,977	
24.	—	1	70,34	764,212	*
25.	—	1	67,28	764,547	*
26.	—	4	82,04	760,811	
27.	—	7	72,32	763,902	
28.	1	4	71,60	762,999	
29.	1	9	83,66	762,322	
30.	—	5	82,04	760,811	
31.	—	4	83,12	758,495	
	41	56			17

Monat Juni.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Pocken.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	—	3	85,28	756,989	
2.	—	4	85,13	756,874	
3.	—	4	84,56	756,863	*
4.	1	3	75,56	758,739	
5.	1	3	75,02	759,739	*
6.	1	2	71,60	761,787	*
7.	—	1	73,40	760,236	*
8.	—	1	69,44	760,331	
9.	—	1	81,05	760,236	
10.	1	2	82,04	757,127	
11.	1	2	72,50	758,236	*
12.	—	1	71,60	761,029	
13.	—	5	72,32	764,869	
14.	—	2	72,14	764,200	
15.	—	1	76,16	759,955	
16.	1	5	77,00	758,236	
17.	1	5	83,66	759,050	
18.	—	6	74,48	759,110	
19.	1	3	72,50	759,998	*
20.	3	6	71,60	758,798	*
21.	—	—	79,16	756,249	
22.	—	6	73,94	757,740	
23.	1	—	73,58	760,260	
24.	1	2	71,06	761,087	*
25.	—	2	72,98	760,002	
26.	2	2	72,50	761,226	
27.	2	5	76,46	760,537	
28.	1	—	76,10	760,229	
29.	—	5	79,70	759,663	
30.	—	2	76,24	760,187	
31.					
	18	84			8

Monat Juli.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Pocken.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	2	5	73,94	761,229	
2.	1	7	82,22	759,048	
3.	1	3	82,76	759,413	
4.	1	5	80,06	758,491	
5.	—	6	75,20	759,548	
6.	—	3	75,92	759,110	
7.	—	9	73,76	759,741	
8.	—	3	73,94	761,547	
9.	1	8	71,70	760,687	
10.	1	13	73,40	765,658	
12.	1	6	78,94	762,956	
11.	2	4	77,00	764,898	
13.	2	8	74,48	762,101	
14.	—	6	71,60	764,678	
15.	1	3	73,04	767,063	*
16.	—	3	72,86	765,904	
17.	1	7	74,30	764,339	
18.	—	3	74,84	763,168	
19.	1	4	74,30	761,026	
20.	—	5	75,92	757,885	
21.	—	5	76,46	754,204	*
22.	1	3	71,06	759,417	*
23.	—	2	68,36	764,696	
24.	—	3	70,70	763,079	
25.	—	7	72,86	761,626	
26.	—	4	79,70	761,497	
27.	—	5	79,70	760,909	
28.	—	4	72,32	763,651	*
29.	1	6	70,70	764,266	*
30.	—	4	69,98	764,896	*
31.	1	2	75,92	764,500	
	6	157			6

Monat August.

Datum.	Todesfälle: Gelbes Fieber.	Todesfälle: Pocken.	Temperatur Fahrenheit.	Barometerstand.	Regentage.
1.	—	4	72,14	763,520	
2.	—	11	72,14	764,290	
3.	—	6	72,68	763,400	
4.	—	6	73,13	763,891	
5.	—	3	73,76	764,277	
6.	—	4	74,30	762,909	
7.	1	12	70,70	762,654	
8.	—	7	72,50	759,794	
9.	—	8	80,96	760,483	
10.	—	12	87,26	760,064	
11.	2	3	81,14	761,901	
12.	—	14	82,41	760,904	
13.	—	9	72,40	761,909	
14.	—	12	72,32	763,080	
15.	—	9	65,30	764,576	*
16.	1	8	66,74	763,118	
17.	—	8	68,36	764,150	*
18.	—	7	67,46	764,696	*
19.	—	10	69,26	762,450	
20.	—	6	77,54	760,330	
21.	—	9	73,40	759,540	
22.	—	19	82,76	760,080	
23.	—	12	77,90	760,230	
24.	—	13	82,76	760,080	
25.	—	14	73,76	761,723	
26.	—	19	73,40	757,240	
27.	—	15	65,66	763,443	*
28.	—	14	65,48	763,032	*
29.	—	17	67,10	764,524	*
30.	—	13	69,26	764,200	
31.	—	19	68,90	764,762	
	4	323			6

Uebersicht des Verhältnisses des Fieberverlaufes zu den meteorologischen Erscheinungen, während der Monate Januar bis August einschliesslich, der Jahre 1876, 1877 und 1878.

(Tab. II.)

Monate	In den betreff. Monaten d. Jahres 1876 zeigte das Thermometer Grad 60 und mehr an Tagen: 60	70	80	90	regnete es an Tagen	starben am gelben Fieber Personen	In den betreff. Monaten d. Jahres 1877 zeigte das Thermometer Grad 60 und mehr an Tagen: 60	70	80	90	regnete es an Tagen	starben am gelben Fieber Personen	In den betreff. Monaten d. Jahres 1878 zeigte das Thermometer Grad 60 und mehr an Tagen: 60	70	80	90	regnete es an Tagen	starben am gelben Fieber Personen
Januar . . .	—	8	18	5	2	120	2	13	14	2	12	2	—	9	16	6	12	128
Februar . . .	—	12	15	2	14	310	—	9	17	2	3	6	—	3	13	12	3	326
März	—	16	11	4	13	1 322	—	14	14	3	3	14	—	1	23	7	8	262
April	—	30	—	—	12	935	—	19	11	—	8	24	—	4	26	—	15	96
Mai	2	25	4	—	7	373	6	18	7	—	11	23	6	19	6	—	17	41
Juni	9	20	1	—	10	126	5	24	1	—	2	11	1	23	6	—	8	18
Juli	11	20	—	—	5	45	—	21	10	—	4	3	2	26	3	—	6	19
August . . .	12	17	2	—	9	12	6	23	2	—	12	13	10	15	6	—	6	4
September .	6	23	1	—	10	20	7	17	5	1	12	6	—	—	—	—	—	—
October . . .	8	18	3	2	11	4	6	19	3	3	16	—	—	—	—	—	—	—
November . .	3	21	5	1	12	4	1	20	9	—	13	19	—	—	—	—	—	—
December . .	—	20	9	2	19	2	—	8	22	1	14	46	—	—	—	—	—	—

Im Verlage von **Hermann Dege** in Leipzig erschien soeben:

Die polizeiliche

Controle der Marktmilch.

Zwei Vorträge
von
Prof. Dr. Jul. Feser.
Mit 17 Holzstichillustrationen, Tabellen etc.
Preis 3 Mark.

Im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von **E. S. Mittler & Sohn** in Berlin, Kochstr. 69, erschien:

Die Dienstverhältnisse der

Kgl. Preuss. Militär-Aerzte

im Frieden.

Mit besonderer Berücksichtigung der Dienstverhältnisse der Aerzte des Beurlaubtenstandes nach den neuesten Bestimmungen zusammengestellt und bearbeitet von

Dr. Riedel, Stabsarzt.

M. 5.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 50. **Berlin, den 16. December 1878.** II. Jahrgang.

Medizinische Statistik der Stadt Würzburg pro 1877.

Von Dr. Ottmar Hofmann-Würzburg 1878.

Wie Verfasser bereits in früheren Berichten zu constatiren Gelegenheit hatte, ist auch im Jahre 1877 die Geburtsziffer der Würzburger Bevölkerung eine auffallend kleine gewesen, ja sie hat sich sogar gegen 35,1 pro Mille des Vorjahres noch um 0,5 verringert. Diese Zahl, welche im Verhältniss zu der durchschnittlichen Geburtsziffer der 149 grösseren Städte Deutschlands (1877 40,2) schon an sich auffallen muss, sinkt noch erheblich mehr herunter (nämlich zu 28,9), wenn man das ziemlich hohe zumeist von ortsfremden Personen herrührende Contingent der Königlichen Entbindungsanstalt von ihr abzieht. Dem gegenüber hat die Verhältnisszahl der unehelichen Geburten zugenommen, indem sie von 26,4 (mit Ausschluss der Entbindungsanstalt 13,3) des Vorjahres auf 27,8 (und bezw. 14,4) Procent der Lebendgeborenen gestiegen ist. Will freilich die Geburtsziffer an sich noch nicht viel bedeuten, so muss man den Geburtsüberschuss um so mehr in den Vordergrund ziehen, der im Betrage von 0,48 pCt. der Einwohner ein so minimaler ist, dass Würzburg unter den 45 deutschen Städten mit mehr als 40 000 Einwohnern die vorletzte Stelle einnimmt. Das Geschlecht anlangend, ergiebt sich abweichend von der allgemeinen Regel für das verflossene Jahr ein Ueberschuss von Mädchengeburten. Erfreulich ist die erhebliche Abnahme der Todtgeburten von 4,6 auf 2,9 pCt. der Geburten; die Hälfte der 42 davon vorgekommenen Fälle war faultodt und frühgeboren, während die fehlerhaften Kindeslagen zusammen nur 19 pCt. ausmachten. Ebenso müssen die Mortalitäts-Verhältnisse als günstige bezeichnet werden, da die Sterbeziffer 29,7 pCt. und nach Abzug der gestorbenen Ortsfremden, welche gegenüber fast allen anderen deutschen Städten gerade in Würzburg ein beträchtliches Contingent bilden, für die eigentliche Stadtbevölkerung nur 25,5 pCt. beträgt — eine Zahl, die übrigens seit 7 Jahren, mit Ausnahme des Kriegsjahres 1871 und des Jahres 1875, in welchem die entzündlichen Lungenkrankheiten, besonders croupöse Pneumonien auffallend verbreitet waren, mit ganz geringen Schwankungen die gleiche geblieben ist. Rücksichtlich des Alters waren an der Mortalität hauptsächlich das zweite bis fünfte (14,7 pCt. sämmtlicher Gestorbenen) und das 40.—60. Lebensjahr (17,6 pCt. gegen 13,0 pCt. der durchschnittlichen Mortalität in den deutschen Städten über 15 000 Einwohner) betheiligt; als Ursachen führt Verfasser für jene die Infectionskrankheiten Diphtheritis, Masern und Keuchhusten, für diese vorherrschend chronische Krankheiten, namentlich Lungentuberculose, an. Die Kindersterblichkeit, welche seit 1874 im Rückgang begriffen ist, entspricht mit 25,6 Procent der Lebendgeborenen im Vergleich mit andern deutschen Städten der mittleren Grösse. Sehr bedeutend und von Jahr zu Jahr zunehmend ist dagegen die Sterblichkeit der unehelichen Kinder, welche in der Durchschnittsperiode 1871/75 noch 34,8 pCt. (der Lebendgeborenen) 1876 schon 56,1 und 1877 sogar 61,9 pCt. beträgt. Verfasser ist im Berichtsjahre zum ersten Male in der Lage gewesen, den sehr bedeutsamen Einfluss der Ernährungsweise der Kinder statistisch zu berücksichtigen.

Bei der bisherigen Seltenheit derartiger Beobachtungen lassen wir die betreffende Tabelle hier folgen.

Es starben:	von den gestillten Kindern:	von den theilweise gestillten Kindern:	von den nicht gestillten Kindern:
im 1. Monat	17 = 20,0 pCt.	2 = 7,1 pCt.	47 = 25,4 pCt.
„ 2. u. 3.	31 = 36,4 „	2 = 7,1 „	69 = 37,2 „
„ 4. 5. u. 6.	14 = 16,4 „	13 = 46,5 „	32 = 17,2 „
„ 7.—12.	23 = 27,0 „	11 = 39,2 „	37 = 20,2 „

Von den gestillten Kindern starben also weniger im 1. Monat und erreichten mehr die 2. Hälfte des ersten Lebensjahres, während dieses Verhältniss bei den nicht gestillten gerade umgekehrt ist. Bei beiden Arten der Ernährung war aber der 2. und 3. Monat diejenige Zeit, wo die meisten Todesfälle auftraten. Bei den theilweise gestillten tritt im 4., 5. und 6. Monat eine auffallend hohe Steigerung der Mortalität gegen die erste Hälfte des ersten Lebensjahres ein, welche wahrscheinlich mit dem Aufhören des Stillens und dem Uebergang zu anderer Nahrung zusammenhängt.

Fasst man die einzelnen Todesursachen näher ins Auge, so fielen den Ernährungsstörungen, wie Abzehrung und Darmkatarrh, hauptsächlich die nicht gestillten Kinder zum Opfer, indem 56,7 derselben gegen 34,5 der ganz und theilweise gestillten daran starben. Krankheiten der Athmungsorgane dagegen und gerade Tuberculose traten in weit höherem Maasse bei letzteren auf (23,8 resp. 12,3 pCt. gegen 16,2 resp. 2,1 pCt. der nicht gestillten). In Uebereinstimmung damit steht die Thatsache, dass die grösste Mortalität der gestillten Kinder auf das Frühjahr, der nicht gestillten auf den Sommer fällt.

Im Allgemeinen entsprach die grösste Sterblichkeit dem Monat Mai, oder auf die Jahreszeiten bezogen, dem Frühling, wie Verfasser meint, nicht nur in Folge der winterlichen Kälte, sondern noch mehr der winterlichen Stubenhaft. Das Minimum der Mortalität brachte der September, obwohl der Herbst im Ganzen genommen etwas mehr Opfer als gewöhnlich forderte. Unter den Todesursachen stehen obenan die Constitutionsanomalien, unter denen die Tuberculose, Carcinome, der acute Gelenkrheumatismus, Gicht, Scrophulose, Rachitis, Diabetes, Wassersucht, Atrophie der Kinder, Alkoholismus und bösartige Neubildungen verstanden werden; es folgen die Krankheiten der Athmungsorgane, der Verdauungsorgane, alsdann die Infectionskrankheiten und als letzte der wesentlich influirenden Hauptgruppen die Krankheiten des Nervensystems, d. h. Fraisen, Trismus und Tetanus, sonstige acute und chronische Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Geisteskrankheiten und Gehirnschlagflüsse. Unter den einzelnen Affectionen sind in erster Linie die Lungenschwindsucht und die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane zu nennen, welche zwar gegen das Vorjahr abgenommen, aber immer noch im Vergleich mit anderen deutschen Städten sehr hohe Sterbeziffern darbieten. Der Typhus kam im Berichtsjahre nur sehr wenig vor, so dass die Mortalität in Procenten der Gesammtsterblichkeit fast nur den dritten Theil der durchschnittlichen Typhusmortalität in den deutschen Städten im Jahre 1877, nämlich 0,6 gegen 1,7 beträgt. Sie ist überhaupt seit 1871, wo sie noch 2,1 pCt. der Gesammtsterblichkeit dahinraffte, mit geringen Ausnahmen in beständigem Sinken begriffen, doch liess sich diesmal eine Abhängigkeit in der Höhe der Erkrankungen vom Main-Pegelstande und meteorologischen Verhältnissen nicht constatiren. Die Blattern, welche gleich im Februar von einem benachbarten Landstädtchen aus eingeschleppt wurden, behaupteten sich, wenn auch in geringer Ausdehnung, das ganze Jahr hindurch. In grösserer epidemischer Verbreitung kamen im ersten Quartal die Masern, in der zweiten Hälfte des Jahres der Keuchhusten vereint mit der Diphtherie vor.

Zum Schluss giebt Verfasser eine sorgfältige Zusammenstellung der in den Jahren 1876 und 1877 gemachten klinischen Sectionen, welche, 561 an der Zahl, nach Hauptkrankheitsgruppen mit Beifügung des Alters ausgeschieden sind, um auf diese Weise ein zur Vergleichung mit der Leichenschaustatistik geeignetes Material zu gewinnen.

Die General-Sanitäts-Verwaltung von Egypten veröffentlicht nachfolgendes

Reglement

bezüglich der Rückkehr der Mekka-Pilger, gelesen und bestätigt vom Internationalen Sanitäts-Rath von Egypten in den Sitzungen am 7. und 31. August 1878.

Bestimmungen für cholera-inficirte Schiffe.

Artikel I.

1. Jedes Schiff, welches aus einem Hafen des Hedjas oder einem anderen Hafen der arabischen Küste des rothen Meeres mit einem rücksichtlich der Cholera beanstandeten Gesundheitspasse kommt und Pilger oder ähnliche Massen mit der Bestimmung nach Suez oder einem Hafen des mittelländischen Meeres an Bord hat, soll sich nach Tor begeben, um die vorschriftsmässige Quarantaine zu halten.

2. Hier wird die Ausschiffung der Passagiere und die Desinfection der Effecten, der geeigneten Handelswaaren, sowie des Schiffes vorgenommen.

Artikel II.

1. Die Dauer der Quarantaine beträgt für die oben näher bezeichneten Schiffe zehn volle Tage, von dem Tage an gerechnet, an welchem in der Quarantaine-Abtheilung der letzte Cholerafall constatirt ist, vorausgesetzt, dass die Abtheilungen für die Isolirung ausreichende Garantien bieten. Wenn der internationale Rath von Alexandrien es für nothwendig erachtet, kann die angegebene Zeit bis auf 14 Tage verlängert werden.

2. Die Schiffe haben sich gleichmässig einer zehn- bis vierzehntägigen Quarantaine zu unterziehen, vom Tage der Ausschiffung der auf ihnen befindlichen Pilger an gerechnet.

Artikel III.

1. Die Agenten der Schifffahrtsgesellschaften, sowie die Capitains werden davon in Kenntniss gesetzt, dass nach Beendigung der Quarantaine in Tor nur die egyptischen Pilger die Erlaubniss erhalten, das Schiff an den Mosisquellen definitiv zu verlassen, um in ihre Heimath zurückzukehren.

2. Als Egypter oder in Egypten Ansässige werden nur diejenigen angesehen, welche einen dem entsprechenden Pass nach dem Muster des beigefügten Formulars besitzen. Solche Formulare werden bei den Consulaten und Sanitätsbehörden von Djeddah und Yambo deponirt, wo die Herren Schiffsagenten und -Capitains sie einsehen können.

3. Die nicht egyptischen Pilger, wie die Türken, die Russen, die Perser, die Tunesen, die Maroccaner u. s. w. dürfen, nachdem sie Tor und die Mosisquellen verlassen haben, nicht in einem egyptischen Hafen ausgeschifft werden.

4. Doch ist es diesen Schiffen erlaubt, ihre nicht egyptischen Pilger im Hafen von Suez oder Port-Saïd auf ein anderes Schiff umzuladen, aber unter der Bedingung, dass die Umladung innerhalb dreier Tage beendet ist, und dass das Schiff, welches nunmehr die Pilger aufnimmt, den Hafen in spätestens 24 Stunden verlässt.

5. Ebenso ist es den Capitains erlaubt, ihre Pilger auf Booten, welche durch den Canal fahren, nach Suez überzusetzen, um sich nach Port-Saïd zu begeben, unter der Begingung, dass der Capitain vor der Umladung den Beweis geliefert hat, dass das Schiff, welches bestimmt ist, die Pilger aufzunehmen, in Port-Saïd angelangt und bereit ist, die auf den Booten übergesetzten Pilger einzuschiffen.

Artikel IV.

1. Die Schiffe mit einem rücksichtlich der Cholora beanstandeten Gesundheitspasse, welche aus einem Hafen des Hedjas oder einem anderen Hafen der arabischen Küste des rothen Meeres kommen, ohne Pilger oder inficirbare Handelswaaren eingeschifft zu haben, und welche während der Fahrt keinerlei verdächtige Zufälle an Bord gehabt haben, dürfen eine zehntägige Quarantaine in der Rhede der Mosisquellen halten, wenn sie nach Egypten wollen, oder über den Canal zur Quarantaine setzen, wenn sie ihren Bestimmungsort in einem nicht egyptischen Hafen des mittelländischen Meeres haben.

2. Die zur Ueberfahrt gebrauchten Tage werden den Schiffen, welche unter die Bedingungen des vorangehenden Paragraphen fallen, als Quarantaine-Tage angerechnet, vorausgesetzt, dass sie einen Sanitätsbeamten an Bord haben.

3. Selbstverständlich müssen diese Schiffe, sobald sich auf ihnen während der Ueberfahrt verdächtige Zufälle gezeigt haben, sich nach Tor begeben, um die vorschriftsmässige Quarantaine zu halten.

Bestimmungen für cholerafreie Schiffe.

Artikel V.

1. Für die ganze Zeit der Rückkehr der Pilger sollen die Schiffe, welche aus einem Hafen des Hedjas oder einem anderen Hafen der arabischen Küste des rothen Meeres mit gutem Gesundheitspasse kommen und Pilger an Bord haben, sich nach Tor begeben, um nach vollständiger Ausschiffung eine 48stündige Beobachtungs-Quarantaine zu halten.

2. Nur die Pilger werden auf das Quarantainelager ausgeschifft.

3. Nach Beendigung dieser 48stündigen Quarantaine-Beobachtung sind die Schiffe frei, falls die ärztliche Visite günstig ausgefallen ist.

4. Doch dürfen nur die egyptischen oder in Egypten ansässigen Pilger, wenn sie mit einem dem entsprechenden Pass versehen sind, das Schiff, welches sie nach Suez gebracht hat, definitiv verlassen.

5. Hinsichtlich der Pilger fremder Nationalität gelten dieselben Bestimmungen, welche in den §§ 3, 4 und 5 des Artikels III aufgestellt sind, nur mit dem Unterschiede, dass die Schiffe oder Boote den Canal vollkommen frei passiren können.

6. Die Schiffe, welche aus dem Hedjas oder einem Hafen der arabischen Küste des rothen Meeres mit gutem Gesundheitspasse kommen, ohne Pilger oder ähnliche Massen an Bord zu haben, brauchen an den Mosisquellen nur die dreitägige Beobachtungs-Quarantaine zu halten.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Sanitätsbeamten des Hedjas werden ersucht, jedem Capitain bei seiner Ankunft ein Exemplar dieses Reglements zuzustellen und einen entsprechenden Vermerk auf dem Passe zu machen.

Alle früheren dem jetzigen Reglement zuwiderlaufenden Bestimmungen werden und bleiben aufgehoben.

Der Präsident p. i.
Dr. Néroutsos-Bey.

Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Prenzlau hat, um der auch dort überaus grossen Kindersterblichkeit möglichst entgegenzuwirken, die nachfolgenden, eine weitere Verbreitung verdienenden Rathschläge ausgearbeitet, welche auf Vereinskosten jedem einen Geburtsfall Anmeldenden auf dem Standesamte überreicht werden; auch sind die Hebammen angewiesen, falls sie die Meldung machen, die gedruckten Rathschläge anzunehmen und den Betreffenden zu übergeben.

Rathschläge für Eltern über die erste Kinderpflege.

Zum Gedeihen des Kindes ist gute, reine Luft nöthig, man sorge daher für reichliche Lüftung des Zimmers, halte Staub, Rauch, Dunst fern; trockne, wenn irgend durchführbar, nicht Wäsche oder Bettkissen am Ofen; bedecke nicht Kopf und Gesicht des Kindes während des Schlafes mit Tüchern, Schleiern und dergleichen.

Während der ersten Wochen muss das Licht etwas gemildert sein, nach dem 2. Monate meide man Dunkelheit und Zwielicht bei Tage und möglichst auch das Brennen eines Nachtlichtes während der Nacht; insbesondere sei man vorsichtig beim Gebrauch einer Petroleumlampe, die nie herabgeschraubt brennen darf.

Nur in den ersten 8 bis 14 Tagen ist, namentlich bei schwächlichen Kindern, eine etwas grössere Erwärmung des Zimmers erforderlich; später entschieden nachtheilig, die beste Zimmertemperatur ist 14° R.

Reinlichkeit ist Bedinguug der Gesundheit. Kinder müssen im ersten Jahre täglich einmal gebadet und öfters ordentlich gewaschen werden, namentlich auch die Augen, Ohren, Nase und der Mund, letzterer nach jedesmaligem Trinken mit kaltem, reinem Wasser. Das Badewasser sei nicht heiss, höchstens 28° R. oder von der Wärme, welche dem eingetauchten Ellenbogen zusagt; auch das Waschwasser sei nicht heiss und werde allmählich kühler genommen, so dass bei Kindern von über 3 Monaten nur ungewärmtes Wasser, welches einige Stunden im Zimmer gestanden hat, benutzt wird. Bett- und Leibwäsche muss recht oft gewechselt werden, sie darf beim Gebrauch nicht feucht sein, aber auch nicht heiss und ausgedörrt, nur leicht angewärmt.

Das Wickeln der Kinder ist der Gesundheit nicht förderlich, das feste Wickeln entschieden nachtheilig.

Die Kleidung des Kindes sei warm, aber nicht dick und erhitzend, insbesondere nie eng und fest anschliessend; die Aermel der Hemdchen und Jäckchen sollen nicht zugebunden werden; in der Stube keine Kopfbedeckung, keine Halstücher; man vermeide Stecknadeln; man lege nie ein Kind angezogen in das Bett. Beim Fahren im Wagen soll das Kind nicht in Betten gepackt, aber angezogen und mit einer Decke zugedeckt werden; man fahre das Kind nicht rückwärts.

Bei gutem Wetter bringe man das Kind viel in freie Luft, meide aber Wind mit nördlicher oder östlicher Richtung, namentlich im Herbst und Frühjahr.

Das Bett bestehe aus Matratze (Rosshaar, Seegras, Stroh,) Kopfkissen und leichter Zudecke. Wenn Federbetten benutzt werden, so dürfen diese nie festgestopft, dick und schwer sein. Anhaltender Gebrauch einer Gummiunterlage ist schädlich.

Nur Krankheit oder Milchmangel können eine Mutter von der Pflicht, ihr Kind selbst zu stillen, entbinden, selbst ein ein- oder zweimonatliches Stillen neben anderer Kost trägt zum Gedeihen bei. Kann ein Kind nicht Frauenmilch erhalten, so ist der beste Ersatz gute Kuhmilch, welche zuerst nicht aufgekocht mit abgekochtem warmem Wasser verdünnt und mit hartem weissem Zucker oder Milchzucker versüsst gegeben wird. Bei Kindern bis nach dem ersten Monate gebe man halb Milch, halb Wasser, später allmählich weniger Wasser, vom 3. oder 4. Monat an reine Milch. Zusatz von Natron geschehe nur nach ärztlicher Verordnung.

Ein die Milch ersetzendes Nahrungsmittel giebt es nicht; besonders gewarnt wird, ohne den Arzt zu befragen, vor dem Gebrauch der condensirten Schweizermilch, Nestle'schen Kinderpulver, Timpe's Kraftgries, Arrovroot, Salep oder dergleichen. Mehl oder Griesbrei, Kaffee und Theeabkochungen, Hafergrütze als Nahrungsmittel sind ebenso schädlich als Brod und Kartoffeln in den ersten 6 Monaten.

Die Nahrung muss in regelmässigen, anfangs zweistündlichen, später grösseren Zwischenräumen gereicht werden. Die Flasche ist sofort nach dem Gebrauch zu reinigen und bis zum nächsten Trinken mit reinem kaltem Wasser gefüllt zu halten. Das Saug- oder Gummihütchen ist sofort ordentlich auszuwaschen und in reines, kaltes Wasser zu legen; nie soll es dem Kinde als Beruhigungsmittel in den Mund gegeben werden.

Nach dem 6. Monate ist neben reichlicher, reiner Milch als Nebenkost zwei bis dreimal täglich Gries, Zwieback, Maismehl in Wasser, Milch oder fettlose Fleischbrühe gekocht zu geben. Semmel, Brod, Kartoffeln, Fleisch oder die sonstige Kost der Erwachsenen ist erst im zweiten Lebensjahre gestattet.

Bei anhaltendem Schreien, Erbrechen, Durchfall, kurzem Athem, unruhigem oder ganz fehlendem Schlaf, Abmagerung oder anderen Krankheitszeichen begnüge man sich nicht mit dem Rathe der Hebamme oder anderer Personen, sondern suche zeitig ärztlichen Rath.

---

1. Die überhandnehmende Kurzsichtigkeit unter der deutschen Jugend, deren Bedeutung, Ursachen, Verhütung von Dr. A. Colsman zu Barmen.

2. Sehproben-Tafeln zur Ermittelung der Kurzsichtigkeit bei der Schuljugend Deutschlands für Lehrer und Eltern von Dr. A. Colsman zu Barmen.

Wenn wirklich bei der stetig zunehmenden Verbreitung der Kurzsichtigkeit die Aerzte allein nicht mehr im Stande sind, diesem für die Art nicht weniger, als für das Individuum verhängnissvollen Uebel mit Erfolg entgegenzutreten, sondern Lehrer und Eltern, Alle, denen die Sorge für unsere Jugend anvertraut ist, ihre ausgedehnte Unterstützung leihen müssen: dann darf das uns vorliegende Büchlein, welches es sich zur Aufgabe macht, ein vollständiges Bild der Kurzsichtigkeit vom wissenschaftlichen Standpunkte aus in doch allgemeinverständlicher und durchaus klarer Weise zu entwerfen, als dem beabsichtigten und nothwendigen Zwecke in hervorragendem Maasse entsprechend bezeichnet werden. Hinsichtlich der Entstehung dieser Krankheit schreibt der Verf. einen erheblicheren Antheil den im Leben einwirkenden Veranlassungen und einen geringeren dem Erblichkeits-Einflusse zu, als im Allgemeinen der heute maassgebenden Anschauung entspricht. Dass die Kurzsichtigkeit bei den hereditär belasteten Kindern nicht schon in der frühsten Jugend vorhanden ist, sondern erst allmählich unter der Einwirkung der verschiedensten Gelegenheitsursachen zur Entwicklung kommt, ist allerdings eine Erscheinung, welche wir auch bei anderen anerkannt erblichen Affectionen häufig beobachten.

Zur möglichsten Verhütung des Uebels wendet sich Verf. zunächst an die Schulbehörden und Lehrer. Uebermässig langes Sitzen, gebeugte Haltung, geringe Entfernung des Kopfes vom Lese- und Schreibebuche, zu lange Ausdehnung des täglichen Unterrichts, schlechte Vertheilung der Lehrstunden, zu kurze Pausen, Ueberbürdung mit häuslichen Arbeiten — das alles sind Momente, welche neben ihrem bösen Einfluss auf den Gesammtorganismus vornehmlich die Kurzsichtigkeit zu veranlassen, resp. zu fördern geeignet sind. Der Plan, den Pädagogen ex officio einen Gesundheitsrath für Unterrichtsangelegenheiten an die Seite zu stellen, verdient gewiss näher geprüft zu werden. Ausserdem empfiehlt Verf., zur rechtzeitigen Constatirung der Kurzsichtigkeit, sowie zur Erzielung einer allgemeinen Statistik, gleich in der Schule an den beigefügten Sehproben-Tafeln die Augen der Kinder in regelmässigen Intervallen zu untersuchen.

Besonders dankenswerth ist, dass Verf. sich nicht auf die Nachtheile der Schule beschränkt hat, sondern auch die Eltern und Erzieher auf die dem häuslichen Leben entspringenden Einwirkungen aufmerksam macht, umsomehr als Letztere, abgesehen von den durch sociale Verhältnisse bedingten Schwierigkeiten, oft leicht und bequem abgestellt werden können. Man gewöhne sich endlich an die Thatsache, dass ein kurzsichtiges Auge immer ein körperliches Gebrechen ist. Verf. betrachtet sodann die Nachtheile, welche durch die sogenannte Vergnügungslectüre, die Laubsäge- und ähnliche Arbeiten und die anhaltenden Handarbeiten gesetzt werden, welche sämmtlich das Auge um so mehr anstrengen, je kleiner und subtiler das Arbeitsobject ist. Dagegen empfehlen sich körperliche Uebungen aller Art, häufiger Aufenthalt im Freien mit möglichster Fernsicht, Spaziergänge, Landaufenthalt und Ferienreisen.

In der Ueberzeugung, dass durch eine sorgfältige Beachtung dieser und anderer Winke und Rathschläge dem genannten Uebel in erheblichem Umfange abgeholfen werden kann, wollen wir Allen, die sich ein kräftiges und gesundes Auge unserer Jugend angelegen sein lassen, die beiden Schriften bestens empfohlen haben.

Anzeigen.

Deutsche

Medicinische Wochenschrift

mit Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes.

Herausgegeben
von
Dr. Paul Börner.

Während der von Jahr zu Jahr zunehmenden Verbreitung der mit dem Januar 1879 ihren fünften Jahrgang beginnenden Deutschen Medicinischen Wochenschrift hat die Redaction weder Zeit noch Mühe gescheut, um die Wochenschrift immer reichhaltiger, den Anforderungen der Aerzte Deutschlands immer entsprechender auszustatten und wird auch ferner bemüht sein, den Wünschen der Abonnenten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Zahlreichen Originalartikeln, sowohl den Kliniken als der ärztlichen Praxis entstammend, schliesst sich eine sorgfältig bearbeitete Revue der neuesten medicinischen Literatur in Referaten und Kritiken an, während im Feuilleton allgemeinere Fragen oder gewisse Grenzgebiete der Medicin diskutirt werden. Die öffentliche Gesundheitspflege und speciell die Epidemiologie werden wie früher eingehend, auf medicinische Originalquellen gestützt, durchaus selbstständig behandelt. Den Actualitäten der Tagesgeschichte wird ebenfalls ein entsprechender Raum gewidmet werden. Die Medicinalbeamten-Zeitung hat sich als immer unentbehrlicher für die beamteten Aerzte Deutschlands erwiesen. Die Deutsche Medicinische Wochenschrift wird endlich ausser der bisherigen Vereinschronik fortan unter Anderm Referate über die wichtigsten Verhandlungen der medicinischen und gynäkologischen Gesellschaft in Berlin bringen und fortfahren die amtlichen Erlasse sowie die Personalien aller deutschen Einzelstaaten zu publiciren.

Die Haltung der Wochenschrift wird wie bisher in jeder Beziehung unabhängig bleiben und auch weiterhin nur für die Förderung der medicinischen Wissenschaften wie für die Interessen des ärztlichen Standes, niemals aber für particulare Bestrebungen und Ziele eintreten. In diesem Sinne fortfahrend, darf die Redaction wohl hoffen, dass den alten Freunden zahlreiche neue sich zugesellen werden.

Bestellungen auf diese Wochenschrift werden von allen **Sortimentsbuchhandlungen** und **Postämtern zum Abonnementspreise** von **6 Mark** für jedes Quartal angenommen und **Probenummern** von allen Sortimentsbuchhandlungen gratis geliefert.

Verlag von G. Reimer in Berlin.

Natürlicher Schwalheimer Säuerling.

Das Schwalheimer Mineralwasser enthält nach den Analysen von Liebig, Bromeis, Mialhe u. a. Chlornatrium und 2mal mehr freie Kohlensäure (49,44) als die sonst bekannten Säuerlinge. Dasselbe wirkt tonisch und restaurirend auf den Organismus bei Magenleidenden und besonders Brustkranken. Nach den Beobachtungen der Professoren Opolzer, Skoda, Bamberger u. a. bewirkt die Kohlensäure in diesen Säuerlingen einen erfrischenden Reiz, löscht den Durst, erleichtert die Expectoration, mildert und behebt den Husten und bewährt sich gleich dem Emser Wasser ganz besonders in Krankheiten des Kehlkopfes.

Als Tischgetränk verändert der Schwalheimer Säuerling weder die **Farbe** noch den **Geschmack** des **Weines.**

Zu beziehen von allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder direct von der

Administration
in Schwalheim b. Nauheim in der Wetterau.

Verlag von **F. C. W. Vogel** in Leipzig.

Soeben erschien:

Die Farbenblindheit

in ihren Beziehungen zu den Eisenbahnen und der Marine.

Von **Frithiof Holmgren,** Professor der Physiologie in Upsala.

Deutsche autorisirte Uebersetzung.

Mit 5 Holzschnitten und 1 Tafel. — 3 ℳ. 80 ₰.

Untersuchungen
über den

Haemoglobulingehalt des Blutes

in gesunden und kranken Zuständen.

Von **Dr. O. Leichtenstern,** Professor in Tübingen.

2 ℳ. 80 ₰.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

№ 51. **Berlin, den 23. December 1878.** II. Jahrgang.

Krankheits-Statistik

der Eisenbahn-Beamten der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn für die Jahre 1876 und 1877.

Von Dr. Lent in Cöln.

(Correspondenzblatt des Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Bd. VII., No. 10. 11. 12. 1878.)

Die vorliegende Fortsetzung der über die Erkrankungsstatistik der Beamten der Rheinischen, der Bergisch-Märkischen und der Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn im Correspondenzblatt des Niederrhein-Vereins für öffentliche Gesundheitspflege erschienenen früheren mustergültigen Arbeiten erstreckt sich für die Beobachtungsjahre 1876 und 1877 auf 13 231, bez. 10 884 Beamte dieser Bahnen. Im Anschluss an die bezüglichen Erhebungsresultate der Vorjahre (Bd. IV., No. 4, 5, 6 und VI., No. 1. 2. 3.) lassen sich nunmehr für fünf Jahre, welche überhaupt 62 803 Erkrankungsfälle mit 772 555 Dienstunfähigkeitstagen umfassen, die Procentverhältnisse der Haupt-Beschäftigungskategorien und der Erkrankungsgruppen in den folgenden Tabellen übersichtlich zusammenfassen.

Bieten diese Zahlenreihen gegenüber der vom Verfasser schon früher hervorgehobenen und auch jetzt noch vorhandenen auffallenden Differenz der Erkrankungsverhältnisse sowohl bezüglich der einzelnen Beamtencategorien, wie der einzelnen Bahnen überhaupt, auch noch keineswegs einen definitiven Anhalt zur genaueren Kenntniss des Häufigkeitsmaasses und der Dauer der einzelnen Erkrankungsformen, so gewähren sie doch einen werthvollen orientirenden Blick über die Ausdehnung und Vertheilung der Erkrankungen.

Als Durchschnittsziffern für die Jahre 1873—1877 ergeben sich für die Rheinische Bahn 48,8, die Bergisch-Märkische 65,9 und die Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn 93,3 Erkrankungen auf 100 Beamte; bei der ersteren zeigen die beiden letzten Jahre, bei den anderen das letzte Jahr ungünstigere Verhältnisse. Es kam im Durchschnitt ein Dienstunfähigkeitstag bei der Rheinischen Bahn auf 57,0, bei der Bergisch-Märkischen auf 46,8 und bei der Saarbrücker und Rhein-Nahe-Bahn schon auf 36,0 Dienstfähigkeitstage; in den drei letzten Jahren ist auch hierbei eine merkliche Verschlimmerung eingetreten.

Von den einzelnen Beamtencategorien zeigten auch im letzten Jahre nächst den Locomotivführern und Heizern, deren Erkrankungshäufigkeit durch den Dienst auf der Maschine überall bedeutend erhöht wird, die Schaffner, Zugführer und Bremser gegenüber den anderen Bahnbeamten doppelt so hohe Erkrankungszahlen. Dieselben Gegensätze finden auch bezüglich der Dienstunfähigkeit im Verhältniss zur Dienstfähigkeit statt; indess sind auch hier die Differenzen bei dem Beamtenpersonal der einzelnen Bahnen so bedeutend, dass, abgesehen davon, dass der Zufall im einzelnen Jahre eine Rolle spielen kann, anderweitige Ursachen mit vorhanden sein müssen, welche aufzuklären im Interesse der einzelnen Bahnverwaltungen liegen muss.

Von den hauptsächlichsten Erkrankungsformen entfällt auch im letzten Jahre durchweg über ein Viertel der Kranken auf die Krankheiten des Verdauungsapparats, fast der gleiche Antheil aber auch auf diejenigen der Athmungsorgane, danach folgen die allgemeinen Ernährungs-Störungen. Letztere haben bei der Rheinischen Bahn ein gegenüber den beiden anderen Bahnen auffallend günstiges Verhältniss aufzuweisen gehabt, während die Zahl der Verletzungen bei der Rheinischen Bahn relativ häufiger ist, als bei den anderen.

Nach den Beschäftigungs-Kategorien.

A. Auf 100 Beamte kommen Erkrankungen:

Kategorie der Beschäftigung	Rheinische Eisenbahn in den Jahren					Bergisch-Märkische Eisenbahn in den Jahren					Saarbrücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn in den Jahren				
	1873	1874	1875	1876	1877	1873	1874	1875	1876	1877	1873	1874	1875	1876	1877
Locomotivführer	122,9	88,9	87,8	84,2	81,0	164.3	57,0	123,0	110,1	106,1	186,8	195,5	214,1	217,6	203,2
Heizer	207,6	143,1	152,6	112,4	82,3	192,7	67,6	126,5	112,3	92,7	213,4	175,8	229,5	181,1	169,4
Zugführer und Packmeister	123,4	96,3	80,0	75,0	79,6	55,0	76,1	120,9	154,0	110,8	100,0	141,2	132,9	202,6	108,6
Schaffner	106,2	81,7	123,8	83,0	72,1	30,6	70.1	139,0	139 8	123,5	133,7	150,6	181,1	283,1	172,9
Bremser	128,9	103,7	86,9	86,9	62,1	31,4	101,1	155,7	117,8	101,4	137,7	100,0	126,0	243,7	165,9
Bahnwärter etc.	51,6	37,8	40,7	36,0	31,4	76,3	44,0	80,5	66,0	54,9	68,0	80,0	72,6	79,2	58,7
Stationsbeamte	59,2	46,3	61,8	46,2	36,2	73,3	29,0	62,1	56,6	57,4	58,7	47,7	78,4	88,5	55,9
Expeditionsbeamte	36,5	36,4	36,7	36,0	25,5	38,2	19,6	35,4	30,3	32,1	49,3	42,4	21,9	24,7	37,0
Bureaubeamte	37,5	29,9	28,6	26,3	43,4	22,8	23,4	36,1	36,7	35,7	34,8	36,0	52,1	42,1	29.2
Summe aller Beamten	60,5	46,6	52,1	46,2	39,8	68,8	45,7	81,7	70,2	64,8	86,3	88,8	95,3	111,3	83,7

B. Ein Dienstunfähigkeitstag kommt auf Dienstfähigkeitstage:

Kategorie der Beschäftigung	Rheinische Eisenbahn in den Jahren					Bergisch-Märkische Eisenbahn in den Jahren					Saarbrücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn in den Jahren				
	1873	1874	1875	1876	1877	1873	1874	1875	1876	1877	1873	1874	1875	1876	1877
Locomotivführer	26,56	37,40	32,06	36,36	41,48	18,16	58,66	27,01	32,34	28,25	18,76	17,10	14,90	14,08	16,06
Heizer	17,08	24,62	22,97	26,96	43,12	20,39	57,24	30,61	36,89	40,91	19,01	25,79	17,45	32,06	24,88
Zugführer und Packmeister	27,76	33,82	40,47	40,34	28,80	48,28	40,28	23,70	22,95	36,16	52,26	36,12	35,93	27,45	33,44
Schaffner	33,12	52,46	22,67	46,01	38,34	175,32	56,54	25,15	27,24	26,92	27,24	34,78	23,89	19,96	13,51
Bremser	29,06	33,90	38,76	38,43	53,73	142,71	40,68	26,82	34,34	36,57	40,60	46,36	36,14	20,87	20,32
Bahnwärter etc.	52,28	70,74	64,06	70,20	78,24	32,60	63,54	30,60	38,98	44,94	49,02	36,62	36,33	34,65	46,79
Stationsbeamte	48,60	73,10	53,69	56,17	67,19	37,20	104,86	41,67	57,69	42,47	60,37	82,76	33,93	26,62	41,92
Expeditionsbeamte	76,69	149,97	84,53	65,55	102,49	74,76	163,01	81,70	86,99	82,96	76,64	61,45	122,61	106,54	71,63
Bureaubeamte	84,14	82,28	99,73	85,29	69,09	137,61	148,34	93,32	83,25	79,78	87,49	94,04	50,19	65,49	58,28
Summe aller Beamten	49,85	64,20	54,13	56,37	63,27	42,05	71,59	36,97	44,80	45,57	41,92	40,61	33,64	31,39	35,22

Nach den Erkrankungs-Gruppen.

Auf 100 Krankheitsfälle kommen auf die:

Es erkrankten an	Rheinische Eisenbahn in den Jahren					Bergisch-Märkische Eisenbahn in den Jahren					Saarbrücker und Rhein-Nahe-Eisenbahn in den Jahren				
	1873	I874	1875	1876	1877	1873	1874	1875	1876	1877	1873	1874	1875	1876	1877
Verletzungen	12,87	12,79	13,20	12,79	15,18	10,53	9,11	8,25	8,12	8,60	11,75	8,66	8,26	8,94	10,31
Infectionskrankheiten etc.	4,67	3,63	3,54	3,86	2,81	7,00	8,05	4,85	4,10	3,54	5,76	4,61	3,14	1,47	1,69
Allgemeine Ernährungsstörungen	11,65	12,09	13,32	11,56	13,79	15,68	14,57	17,37	18,60	20,00	21,34	19,28	22,85	23,31	24,57
Krankheiten des Herzens und des Gefässsystems	0,41	0,90	0,78	0,77	1,06	0,78	0,50	0,60	1,03	1,04	1,04	0,69	0,64	0,76	0,68
„ der Athmungsorgane	23,55	25,95	26,46	26,38	24,39	23,61	23,30	27,08	24,91	24,14	18,48	19,47	22,73	25,24	24,29
„ der Verdauungsorgane	33,22	29,58	27,52	27,54	26,46	28,77	30,06	28,39	29,22	27,12	32,26	34,58	29,30	26,82	25,17
„ des Gehirns, Rückenmarks und Nervensystems	1,72	1,72	1,98	2,86	2,23	2,20	2,23	1,85	2,43	2,36	1,04	1,70	2,15	2,79	2,31
„ der Harn- und Geschlechtsorgane	1,02	0,43	0,55	0,61	0,81	0,52	0,32	0,61	0,46	0,55	0,29	0,25	0,52	0,10	0,34
„ der Bewegungsorgane	2,56	2,02	2,02	1,25	2,08	1,39	1,51	1,60	1,50	1,37	0,44	3,03	1,51	1,17	0,89
„ der Haut und des Zellgewebes	5,56	6,67	7,54	8,12	7,68	5,91	6,38	6,20	6,17	8,03	4,79	5,18	5,72	6,09	6,31
„ des Auges	1,62	2,92	2,27	2,66	2,53	2,39	3,02	2,76	2,89	2,76	2,17	2,15	2,15	2,74	2,98
„ des Gehörorgans	0,33	0,28	0,18	0,51	0,41	0,50	0,48	0,33	0,43	0,44	0,37	0,38	0,35	0,46	0,27
„ ohne bestimmte Angabe	0,76	0,97	0,62	1.02	0,58	0,76	0,41	0,14	0,14	0,07	—	0,38	0,76	0,10	0,2o

Epidemische Krankheiten in Polen.

In Prasnysz, Gouvernement Plock, ist das Scharlachfieber, welches dort geherrscht, erloschen, dagegen in der Colonie Biała aufgetreten. Dort und in Plock, wo diese Krankheit fortdauert, sind zu den am 9. October 1878 verbliebenen 18 Kranken, bis zum 22. October 31 hinzugekommen, von der Gesammtzahl von 49 Kranken dagegen sind 17 genesen, 11 gestorben, 21 verblieben.

In dem Flecken Skaryszew, Kreis und Gouvernement Radom, sind die natürlichen Pocken ausgebrochen. Dort und in Radom, wo dieselben fortdauern, sind zu den am 13. October verbliebenen 7 Kranken, bis zum 20. October 25 hinzugekommen. Von der Gesammtzahl von 32 Kranken sind 8 gesund geworden, 9 gestorben und 15 verblieben.

Ausserdem ist in Skaryszew der Typhus ausgebrochen, an welchem 16 Personen erkrankten. Von denselben sind 14 gesund geworden und 2 gestorben.

Epizootische Krankheiten.

Im Gouvernement Petrikau sind im Monat September 1878 folgende Viehkrankheiten aufgetreten:

a. der Karbunkel unter dem Hornvieh in den Dörfern Kolacin und Mroga-Dolna im Kreise Brzezin. Daselbst sind 6 Stück erkrankt und gefallen.

b. die Schafpocken im Dorfe Kolacin, Kreis Brzezin. Dort und in 15 anderen Ortschaften des Kreises Petrikau, in denen diese Seuche fortdauert, sind daran 2710 Stück Schafe erkrankt, davon 1089 gefallen und 1621 krank verblieben.

Im Gouvernement Plock in den Dörfern Bromierz und Gulczewo, Kreis Plock, dauern die Schafpocken fort. Zu den am 13. September verbliebenen 70 kranken Schafen sind bis zum 13. October 989 hinzugekommen. Von der Gesammtzahl der erkrankten Schafe von 1059 sind 51 gefallen, 556 gesund geworden und 452 verblieben.

Ueber Cassia occidentalis als Surrogat und Verfälschungsmittel für Kaffee.

Von Seiten einer hiesigen militairischen Behörde ging dem Kaiserlichen Gesundheits-Amt vor einiger Zeit ein gemahlener Kaffee mit der Bitte zu, denselben auf seine Reinheit zu prüfen, da die von dem Lieferanten gestellte billige Preisofferte den Verdacht gerechtfertigt erscheinen liess, dass derselbe nicht frei von fremden Beimengungen sei.

Durch eine im Laboratorium des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes vorgenommene Untersuchung stellte sich nun denn auch heraus, dass der gehegte Verdacht berechtigt war.

Schon mit blossem Auge waren neben den allerdings nur spärlich vorhandenen und gemahlenen Trümmern der gerösteten Kaffeebohne Bruchstücke einer anderen Frucht aufzufinden, die an einzelnen Stellen einen eigenthümlichen Glanz hatten. Bei der microscopischen Prüfung dieser letzteren ergab sich, dass es die Früchte der Cassia occidentalis waren, die dem Kaffee als Beimengung gedient hatten.

Characteristisch für den erwähnten Samen ist besonders der Anblick, welchen die glatte, wie polirt erscheinende Umhüllungshaut unter dem Microscop darbietet. Von oben gesehen, sowie auf Schnitten parallel mit der Oberfläche erscheint ein zierliches, aus ungefähr gleich grossen, aber relativ kleinen, unregelmässigen Vielecken bestehendes Mosaik. In Schnitten senkrecht zur Oberfläche zeigt diese Membran eine schöne, radiäre Streifung.

Diese beiden Ansichten entsprechen den Flächenansichten der langgestreckten cylindrischen Zellen. aus denen die fragliche Haut zusammengesetzt ist. Der Inhalt dieser Zellen erscheint meist durchsichtig, schwach gelblich gefärbt.

Die Parenchymzellen des Cassiasamens zeigen in der oberflächlichen Zone eine unregelmässig polygonale Gestalt. Ihre Grösse nimmt nach dem Innern des Samens successive zu. Die peripherischen Zellen sind die kleinsten, sie liegen dicht aneinander gedrängt. Ihre cellulose Capseln sind dünn und zart. Die Zellen der peripherischen Schicht sind ganz ausgefüllt von einem feinkörnigen, dunkelbraunen Inhalt. Die grösseren Zellen aus dem Centrum der Frucht enthalten meist in ihrer Mitte den zusammengeschrumpften, braungefärbten Rest des ursprünglichen Zellkörpers.

Das Gesagte gilt von der gerösteten Cassiafrucht, wie sie in dem zur Untersuchung gekommenen Kaffee in vorwiegender Menge aufgefunden wurde.

Ein Vergleich mit, der Sammlung entnommenen, Früchten der Cassia occidentalis ergab genau dasselbe Resultat.

Wie aus dem Gesagten erhellt, ist das besprochene, microscopische Bild ein so characteristisches, dass es schon allein dazu ausreichen würde, die Thatsache der Vermengung des Kaffees mit gerösteten Cassiafrüchten zu constatiren, welche Thatsache übrigens noch durch weitere Anhaltspunkte bekräftigt wird.

Während gebrannter Kaffee im Mittel

4,81 pCt. Asche *)

liefert, wovon

4,06 pCt. **)

in Wasser lösliche Bestandtheile sind; hinterliess der zur Untersuchung gekommene „Kaffee“

10,11 pCt. Asche

von welcher

6,58 pCt.

in Wasser löslich waren. Zahlen, die deutlich dafür sprechen, dass der „Kaffee“ nur in geringem Maasse aus der Frucht des Kaffeebaumes bestand.

Es sei nebenbei bemerkt, dass sich auch ein viel grösserer Feuchtigkeitsgehalt (9 92 pCt.) gegen den des reinen Kaffees (1,81 pCt. König) herausstellte.

Diese Resultate lassen mit Sicherheit annehmen, dass wir es hier mit einer Verfälschung zu thun haben, insofern das Präparat schlechthin als Kaffee, unter welchem man die Früchte des Kaffeebaumes versteht, zum Kaufe angeboten worden war.

Der Custos des königlichen landwirthschaftlichen Museums in Berlin, Herr Dr. L. Wittmack, hatte die Gewogenheit, dem Königlichen Gesundheits-Amt über die Cassia occidentalis, die eben auch als Kaffeesurrogat im Handel angeboten wird, nähere Mittheilungen zu machen.

Derselbe schreibt unter anderem: „Die Samen, welche als Kaffeesurrogat dienen sind in der That Cassia occidentalis L., eine nicht bloss in Amerika, sondern in allen Tropen vorkommende Pflanze (Caesalpiniaceae). Schon Rosenthal führt in seinen Synopsis plantarum diaphoricarum 1862 p. 1038 an, dass die Samen bisweilen als Kaffeesurrogat (nach Martius) benutzt werden, sie sollen jedoch emetisch wirken. —

Letztere Wirkung kann aber nicht stark sein, denn auf allen Ausstellungen sah man diesen Café nègre; das landwirthschaftliche Museum besitzt rohe und geröstete Samen davon, nur sind sie ein klein wenig grösser, wohl nur, weil es „Ausstellungswaare“ ist.

Im Catalog der französischen Colonien der Pariser Weltausstellung 1878 heisst es p. 60 bei Martinique über Cassia occidentalis: Vulgo Jeherbe puante, pied-poule, café nègre wird gewöhnlich von den Negern an Stelle des Kaffees gebraucht, wenn die Ernte des eigentlichen Kaffees schlecht war.

p. 141 beim Senegal heist es: C. occidentalis, vulgo Benta-maré. Dies ist das beste bekannte Surrogat für Kaffee. Die Kolonie Senegal könnte davon beträchtliche Mengen zu sehr mässigen Preisen liefern. Das Pulver der leicht gebrannten Körner vermengt sich so innig mit dem gemahlenen Kaffee, dass es weder dem Geschmack noch dem Auge möglich ist, die Beimengung zu erkennen, wenn sie nicht ein Fünftel übersteigt. England, Belgien und Deutschland haben schon ziemlich beträchtliche Quantitäten erhalten.“

In der Voraussetzung, dass diese Mittheilungen vielen Chemikern, die sich mit der Untersuchung von Nahrungsmitteln befassen, interessant sein möchten, haben wir sie hier an dieser Stelle wiedergegeben und würden Mittheilungen ähnlicher Art mit Dank entgegensehen.

Die Erfahrung, dass Milch als Träger von Infectionsstoffen wirken könne, ist durch eine neue, authentisch beglaubigte Beobachtung in Bezug auf den Ausbruch einer Typhusepidemie in Huncoat bei Burnley in Lancashire abermals bestätigt worden.

Der Bauerngutsbesitzer Jonathan Clegg in Burnley bewirthschaftet eine Farm, zu der 14 Stück Vieh gehören. Er hat nur einen einzigen Knecht, so dass er genöthigt ist, selbst in Gemeinschaft mit seiner Familie die nothwendigen Arbeiten, insbesondere den Verkauf der Milch und Butter zu besorgen.

In seinem Hause erkrankten nun drei Kinder am Typhus. Die Pflege derselben wurde nun nicht von einer einzigen Person besorgt, sondern bald von diesem, bald von jenem Familienmitglied ausgeübt, und so kam es denn auch vor, dass der Vater unmittelbar nach seinen Verrichtungen in der Krankenstube ohne besondere Vorsichtsmaassregeln getroffen zu haben in den Viehstall ging, um die Kühe zu melken oder zu buttern.

Auf diese Weise sind sehr wahrscheinlich Ansteckungsstoffe von der Milch aufgenommen worden.

Cleggs verkaufte einen Theil seiner Milch nach Huncoat und bald darauf erkrankten 12 seiner Consumenten am Typhus.

Diese Erkrankungen sind nun ohne Zweifel mit denjenigen in Clegg's Hause in Zusammenhang zu bringen.

Dieses wird durch den Umstand erwiesen, dass der Typhus nur in den Häusern, wohin Clegg Milch lieferte, zum Ausbruch kam, während er zu der Zeit anderweitig nicht zur Beobachtung kam.

Die Gesundheitsbehörde war von der auf der Farm ausgebrochenen Krankheit nicht in Kenntniss gesetzt worden, dass man von derselben überhaupt erfuhr, war dem Umstande zu danken, dass man nach dem Auftreten der Krankheit in Huncoat die Ursachen ihrer Entstehung zu verfolgen bemüht war. — Nach Klarlegung der Verhältnisse hat denn auch der Gesundheitsbeamte des Districtes Burnley, Dr. Dean, sogleich Maassregeln getroffen, um jegliche Communication zwischen den Kranken und den Milchern abzuschneiden.

Von der Krankheit sind mit Ausnahme einer einzigen jungen Frau nur Kinder betroffen worden und nimmt dieselbe anscheinend einen günstigen Verlauf.

Sanitary Record, 6. December 1878, p. 363.

Der Hülfs- und Schreibkalender für Hebammen 1879,

welchen Dr. L. Pfeiffer im Auftrage des deutschen Aerztevereinsbundes verfasst hat, um die Hebammen in ihrer Praxis zu unterstützen, sie zu belehren und auf der Höhe ihrer Kunst zu erhalten, zeichnet sich, wie schon in seinem ersten Jahrgange, vornehmlich durch eine klare und verständnissvolle, dabei doch knappe und präcise, ja geradezu kategorische Form aus, welche, frei von Fremdwörtern, auch den wenig gebildeten Klassen völlig verständlich ist. Indem das Büchlein fernerhin bestrebt ist, möglichst nur Thatsächliches zu bringen und sich von Hypothesen frei zu halten, dürfte es in der That geeignet erscheinen, auch über die Hebammenkreise hinaus in den Händen der Mütter eine weite Verbreitung zu finden. Zumal von diesem Gesichtspunkte aus verdienen die Capitel an erster Stelle genannt zu werden, welche die Behandlung des Kindes im weitesten Sinne des Wortes besprechen, die Regeln für die ersten Lebenstage, für die ersten sechs Lebenswochen des Kindes, die Pflege des älteren Säuglings und die Regeln beim Stillen des Kindes und für das Aufziehen des Kindes ohne Muttermilch. Wenn die grosse Reihe von Winken und Ermahnungen, die vielen aus der Wissenschaft und Erfahrung geschöpften Vorschriften auch nur theilweise unseren Müttern und Kinderpflegerinnen in Fleisch und Blut übergegangen wären, so würden sicherlich nicht nur sie und die übrigen Hausbewohner ein weit angenehmeres Leben führen, sondern es würde auch das höchste Ziel, welches Verfasser in dem Kalender vor Augen hat, nämlich die Erhaltung des Lebens der kleinen Kinder, so vollständig erreicht werden, als es zur Zeit nur möglich ist. Welche Mutter könnte beispielsweise, ohne sich ein Gewissen daraus zu machen, zuwiderhandeln, wenn sie Sätze, wie folgende, die am Kopfe einzelner Capitel noch durch besonderen Druck hervorgehoben sind, mit Verständniss gelesen hat: „Zahnlose Säuglinge dürfen nur mit Milch genährt werden, mehlige Kost ist schädlich,“ oder „Milch muss bis zum ersten Geburtstag des Kindes die Hauptspeise sein und bleiben“, oder „Alles, was aus Mehl besteht, welchen Namen es führen mag und wie oft es geröstet, gekocht und gebacken sein mag, kann der Säugling nicht verdauen, viel weniger sich davon nähren. Der Säugling muss Milch haben, Milch und nur Milch!“ u. s. w.

In ähnlicher zweckentsprechender Weise sind die andern Theile des Buches behandelt worden. Für die der Entbindung vorangehende Zeit macht Verfasser auf die Vorbereitung zum Stillen, die Herstellung des Kinderzeuges, des Geburtsbettes, die Einrichtung der Wochenstube u. s. w. aufmerksam und ertheilt der Hebamme über ihr Verhalten Vorschriften. In dem Capitel über die Pflege der Wöchnerin und Verhütung des Kindbettfiebers bespricht er zunächst einige Punkte, welche für die Entbindung selbst von Wichtigkeit sind, sodann die Dauer des Wochenbettes, den Wochenfluss, die Wochenschweisse, das Kindbettfieber, den Gebrauch des Thermometers, die Lüftung der Wochen- und Kinderstube, die Diät der Neuentbundenen und theilt eine Reihe von Küchenrecepten für Wöchnerinnen mit.

Von besonderem Werth, zumal im Interesse der Hebammen selbst, ist schliesslich die Aufforderung an dieselben, Alles zu vermeiden, was auch nur den Vorwurf, das Kindbettfieber verschleppt zu haben, rege machen könnte.

Von den beiden in Canea (Insel Kreta) zum Ausbruch gelangten Epidemien ist seitdem die Flecktyphus-Epidemie erloschen. Derselben erlagen im Ganzen ungefähr 300 Personen. Uebrigens grassiren noch fortwährend in der Stadt und Umgegend Caneas bösartige typhoïde Fieber mit tödtlichem Ausgange, und sind insbesondere die Orte Alikianu und Perivoglia in der Ebene Caneas als wahre Fieberherde zu betrachten.

Dagegen ist die Blattern-Epidemie in steter Zunahme begriffen. Während dieselbe ursprünglich sich lediglich auf den Festungsrayon der Stadt Canea und das nur eine halbe Stunde davon entfernte Dorf Halepa beschränkte, beginnt sie bereits in der letzten Zeit sich auch auf entferntere Ortschaften, wie auf das 3 Stunden entfernte, östlich gelegene Akrotiri, auszudehnen. Im Ganzen dürften ungefähr 280 Personen bereits verstorben sein, wovon 200 auf Canea und Halepa und 80 auf Akrotiri entfallen. Der Epidemie fielen bisher grösstentheils Kinder unter 10 Jahren zum Opfer. Die auf der Insel noch immer fortdauernde Sommer-Temperatur (22 bis 26 Grad Réaumur im Schatten), die bei der schon stark vorgeschrittenen Jahreszeit einen seltenen Ausnahmefall bildet, übt ohne Zweifel einen ungünstigen Einfluss auf den Gesundheitszustand und insbesondere auf die Blattern-Epidemie aus, deren baldiges Erlöschen unter diesen Umständen nicht in Aussicht steht.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BERLIN S.W., Wilhelmstrasse 32.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Einfluss der Beschäftigung
auf die
Lebensdauer der Menschen
nebst
Erörterung der wesentlichsten Todesursachen.
Beiträge zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.
Von **Dr. A. Oldendorff.**

I. Band: Das Durchschnittsalter der Gestorbenen ausgesuchter erwachsener Personen.
gr. 8. 7 Bogen.
Preis geh. 3,00 Mark.

II. Band: Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwaaren-Industrie unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Metallschleifer.
gr. 8. 11 Bogen mit 80 statistischen Tabellen.
Preis geh. 4,50 Mark.

*) Dr. J. König: Chemische Zusammensetzung der menschlichen Nahrungs- und Genussmittel Berlin. J. Springer 1879, pag. 189.

**) Ebendas. pag. 190.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen alle Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen. Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 52. **Berlin, den 31. December 1878.** **II. Jahrgang.**

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Stand der Rinderpest in Russland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis. — Erkrankungs-Statistik des Eisenbahnpersonals deutscher Bahnverwaltungen.

Wochenschau im Inlande.

(15. bis 21. December 1878.)

Witterung.

Die beim Beginn der Berichtswoche an allen deutschen Beobachtungsstationen vorherrschenden südlichen und südwestlichen Windrichtungen gingen bald in südöstliche, und in der zweiten Wochenhälfte wieder in südliche und südwestliche, gegen Ende der Woche in Breslau und München in westliche Windrichtungen über, nur in Cöln herrschte am Schluss der Woche Nordwest.

Die Temperatur der Luft war eine kalte, im Allgemeinen dem Monatsmittel entsprechende; in München und Breslau sank das Thermometer mehrmals unter — 10° R.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 12,2° R.), die schwächste in Cöln und Heiligenstadt (um 5,2 resp. 5,4° R.).

Die maximale Tagesschwankung war gleichfalls am bedeutendsten in München (12,2° R.), und am geringsten in Heiligenstadt (2,8° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war an den meisten Stationen, namentlich aber an den süddeutschen, eine hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten Conitz, Breslau, München, Carlsruhe. Niederschläge, meist aus Schnee bestehend, fielen häufig, doch nur in München in grösserer Menge. Der reichlichste Niederschlag fiel in München, (8,1 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau, (0,17 Par. Lin.)

Der Gang des Luftdrucks war ein schwankender, im steten Wechsel von Steigen und Sinken; nur in den letzten Tagen zeigte er eine allmählige Tendenz zum Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 435 324 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 5392, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,9 entspricht gegen 25,0 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 entfielen auf 6 837 527 Einwohner 3229 Todesfälle = 24,6 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5392, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1683 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den meisten klimatischen Städtegruppen zugenommen, in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes blieb sie die gleiche mit der Vorwoche, in den Städten des Oder- und Warthegebiet nahm sie ab. Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich meist günstiger als die stärker bevölkerten, nur in den Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes und in der oberrheinischen Niederung war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Vergleich zur Vorwoche ein etwas geringerer, der der höheren Altersclassen (über 60 Jahre) ein etwas gesteigerter. Den einzelnen Gruppen nach war die Säuglingssterblichkeit in der Ostseeküstengruppe, in der Oder- und Warthegegend und im sächsich-märkischen Tieflande eine verminderte, in den übrigen eine vermehrte; namentlich gesteigert erscheint sie in München (gegen die Vorwoche um 9,2 pCt.).

Die beiden Altersextreme zeigen zur Gesammtsterblichkeit folgendes Verhältniss:

Auf je 100 Todesfälle kamen:

in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	Todesfälle i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	27,7	17,3
der Oder- und Warthe-Gegend . .	30,9	14,5
des süddeutschen Hochlandes . . .	38,4 (in München 39,6)	18,8
des mitteld. Gebirgslandes	33,5	18,6
des sächs.-märk. Tieflandes . . .	29,2 (in Berlin 31,1)	14,4
der Nordseeküsten-Gruppe	34,6	21,1
der niederrheinischen Niederung . .	29,8	16,5
der oberrheinischen Niederung . .	29,5	23,7

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Prenzlau.

Unter den Todesursachen weisen von den Infectionskrankheiten nur diphtherische Affectionen im Allgemeinen geringe Nachlässe auf, während typhöse Fieber und Darmkatarrhe der Kinder etwas vermehrt, Masern und Scharlachfieber in fast gleicher Zahl wie in der Vorwoche auftraten. Die Masernepidemie in Nürnberg, Cassel und Frankfurt a. O. zeigt noch keinen Nachlass, auch in Mainz mehrt sich die Zahl der Masernfälle. Das Scharlachfieber scheint in Essen den Höhepunkt überwunden zu haben, wenigstens nimmt die Zahl der Todesfälle daran allmählich ab. Diphtherische Affectionen weisen zwar im Allgemeinen etwas weniger Todesfälle auf. Die Gesammtzahl der Opfer sank von 228 der Vorwoche auf 218 in der Berichtswoche; doch zeigen einzelne Städte wie Berlin, Königsberg, Danzig, Dresden, Hamburg, noch immer Steigerungen der Epidemie; auch in Hof, Spandau, Crefeld u. a. O. ist die Zahl der dadurch bedingten Todesfälle eine grössere. Todesfälle an Unterleibstyphus waren zwar etwas häufiger als in der Vorwoche; doch tritt derselbe in keiner grösseren deutschen Stadt in gefahrdrohender Ausdehnung auf. Flecktyphustodesfälle wurden in der Berichtswoche 2 gemeldet (aus Königsberg und Breslau je 1). Darmkatarrhe der Kinder zeigten in München, Hamburg wieder eine Steigerung der Todesfälle. Brechdurchfälle blieben fast in der gleichen Höhe wie in der Vorwoche. Aus Breslau wird 1 Pockentodesfall gemeldet. Entzündliche Affectionen der Athmungsorgane führten etwas häufiger zum Tode. Auch Todesfälle an acutem Gelenkrheumatismus stiegen in der Berichtswoche auf 10.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 514 Personen, 27 mehr als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 160 = 31,1 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 157 = 33,5 pCt. der damaligen Todesziffer von 468. — Unter den Todesursachen haben die meisten Infectionskrankheiten unwesentliche Zunahmen aufzuweisen, nur Todesfälle an Diphtherie stiegen auf 47. Die Zahl der Todesfälle an Scharlachfieber und Darmkatarrhen der Kinder war ein wenig vermindert, die der Unterleibstyphen stiegen auf 8. Erkrankungen an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 8.—14. December 22 gemeldet, gegen 17 der Vorwoche. Todesfälle an Lungenphthisen und an entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane waren etwas häufiger als in der Vorwoche.

Ausland.

Die Zahl der Pockentodesfälle in London fiel in der Berichtswoche auf 14; der Bestand in den Hospitälern betrug 194 (gegen 200 der Vorwoche); als neu erkrankt wurden 37 (gegen 40 der Vorwoche) gemeldet. — In Wien stieg die Zahl der Todesfälle an Pocken auf 11, in Budapest auf 7, in Petersburg auf 35, in Paris und Warschau sank sie auf 4; aus Prag, Triest, Genf werden nur vereinzelte Todesfälle an Blattern gemeldet. — Das Scharlachfieber beginnt in Liverpool und Birmingham milder zu verlaufen, wenigstens ist die Zahl der daran gestorbenen Kinder in der Berichtswoche eine wesentlich geringere. — Das gelbe Fieber in New-Orleans hat mit dem Eintritt der kälteren Jahreszeit an Heftigkeit verloren, in der Zeit vom 17. bis 23. November starben daselbst noch 14 Personen, in der Zeit vom 24. bis 30. November nur noch 4 am gelben Fieber, so dass ein baldiges Erlöschen der Seuche in Aussicht steht. — In Rio de Janeiro fordern die Pocken noch immer zahlreiche Opfer, wenngleich die Zahl der Gestorbenen eine bedeutend kleinere ist, als in den vorhergegangenen Wochen. In der Zeit vom 1. bis 15. November erlagen der Epidemie 128 Personen; aus derselben Zeit wird von da nur noch 1 Todesfall am gelben Fieber gemeldet.

Nach weiteren amtlichen Mittheilungen der russischen Behörden vom 29. November d. J. ist die Rinderpest in Moscydlo, Kreises Warschau, in der Stadt Warschau und Dobiegniewo, Kreises Wloclawek, nunmehr als gänzlich erloschen zu betrachten.

Statistische Nachweisung

über die in der 51. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 15. bis 21. December 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.–5. Jahr.	6.–20. Jahr.	21.–40. Jahr.	41.–60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																	
Königsberg i. Pr.	128 096	126	84	—	34,1	28	13	10	13	9	11	—	—	—	—	12	—	3	1	—	—	2	2	4	10	5	2	—	2	2	36	3	—	—
Danzig	104 912	82	65	1	32,2	19	17	6	6	10	7	—	—	—	3	8	1	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	3	—	38	1	2	1
Stettin	84 491	57	28	2	17,2	9	8	1	3	5	2	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Lübeck	47 600	28	20	—	21,8	5	3	—	2	3	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	13	—	—	—
Kiel	41 714	28	9	1	11,2	3	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—
Rostock	36 250	17	9	1		—	1	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Elbing	33 200	33	16	—		7	3	1	1	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	19	13	—		4	3	1	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Stralsund	28 000	14	14	—		1	3	—	3	2	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	1	—	4	—	1	—
Flensburg	27 697	25	14	—		4	—	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	11	8	—		4	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Thorn	21 619	12	14	3		1	2	5	3	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Memel	20 675	14	9	—		2	2	—	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Tilsit	20 563	10	13	1		1	4	4	1	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	1	—	—
Stolp	19 170	17	9	—		5	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Greifswald	18 500	15	9	2		1	1	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—
Insterburg	17 320	15	7	1		1	1	1	—	1	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Graudenz	15 126	5	5	1		1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	714 272	528	346	13	25,2	96	62	33	48	46	60	1	—	1	11	33	3	5	1	—	—	5	2	26	33	10	9	—	8	5	184	6	3	1
II. Oder- u. Warthegebiet.																																	
Breslau	267 000	205	138	26	26,9	48	17	5	20	31	17	—	1	—	1	2	1	1	1	—	—	—	? 7	7	11	20	3	—	6	2	74	1	—	—
Posen	63 568	31	31	2	25,4	10	4	1	4	8	4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	5	—	2	—	—	1	14	2	—	—
Liegnitz	34 000	24	23	—		10	5	1	2	4	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Bromberg	33 250	16	17	2		3	1	—	2	8	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	2	1	—	—	7	1	—	—
Königshütte	27 658	39	12	—		2	3	1	3	2	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Landsberg a. W.	22 852	23	12	—		3	1	1	1	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—
Schweidnitz	21 232	12	10	1		2	—	2	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	14	9	3		—	1	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Neisse	20 041	10	3	—		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	9	6	1		3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Ratibor	18 262	12	5	—		1	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Brieg	16 846	12	9	—		3	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Summa	564 818	407	275	35	25,3	85	35	13	42	60	40	—	1	2	8	3	2	7	1	—	—	2	7	23	17	20	11	1	9	3	151	7	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																	
München	222 000	161	144	3	33,7	57	18	4	19	21	25	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	16	13	—	8	—	18	1	82	—	1	1
Stuttgart	104 387	83	58	2	28,8	24	7	2	8	7	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	6	—	1	—	2	2	32	—	2	—
Nürnberg	95 811	62	53	—	28,8	17	13	2	5	5	11	—	—	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	2	—	1	1	20	—	—	—
Augsburg	60 334	39	43	1	37,1	19	—	3	1	11	9	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	2	—	2	—	28	—	—	—
Regensburg	55 210	20	30	—		12	5	1	1	7	4	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	2	1	13	1	—	—
Ulm	31 400	16	12	—		6	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	1	4	—	—	—
Fürth	29 158	18	11	—		2	3	—	1	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Heilbronn	22 381	20	6	—		1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Esslingen	20 400	11	15	—		4	2	—	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	1	—	—
Cannstatt	16 287	19	8	—		4	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Reutlingen	15 624	7	9	—		2	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—
Erlangen	14 148	3	4	1		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	665 140	459	393	7	30,7	151	52	12	40	64	74	—	—	16	1	12	6	1	—	—	—	—	—	47	33	4	21	—	27	6	213	2	3	1
IV. Mitteldtsch. Gebirgsland.																																	
Dresden	210 377	129	106	3	26,2	30	12	8	19	17	20	—	—	1	3	8	1	—	—	—	—	1	—	19	5	1	7	—	—	2	56	1	1	—
Chemnitz	84 616	76	48	—	29,5	24	10	2	2	5	5	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	37	—	—	—
Kassel	55 406	39	29	4	27,2	6	5	2	4	3	7	2	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	17	1	—	—
Erfurt	48 909	40	27	—	28,7	11	3	—	5	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	20	—	—	—
Würzburg	48 186	21	27	6	29,1	2	2	1	11	6	5	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	1	—	6	2	—	4	—	—	—	5	—	1	2
Zwickau	33 662	30	18	—		8	2	1	1	4	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	12	—	—	—
Plauen	30 200	22	15	—		8	3	1	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	1	—
Halberstadt	29 600	20	12	—		3	4	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—
Bamberg	27 568	15	13	—		2	4	1	1	1	4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Nordhausen	24 768	12	14	—		4	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	6	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	17	6	—		1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Gotha	24 000	20	17	—		8	2	3	—	1	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	9	—	—	—
Altenburg	23 411	20	7	1		2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Glauchau	21 743	16	19	—		10	1	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Meerane	22 726	30	21	—		11	6	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	19	—	—	—
Gera	23 878	10	9	—		5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	1	—
Mühlhausen i. Thür.	22 230	13	6	—		1	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Zittau	21 744	16	21	—		7	4	2	2	3	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	3	2	—	3	—	1	—	6	—	—	—
Bayreuth	20 181	14	7	—		1	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Hof	20 310	12	12	—		1	6	2	—	1	2	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	17	11	—		7	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Weimar	19 894	15	4	—		1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Bernburg	18 500	11	9	1		2	2	—	2	3	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	17	13	3		1	1	—	2	4	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Aschersleben	17 810	12	9	—		4	1	1	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Quedlinburg	17 600	15	7	—		1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Weissenfels	17 904	23	6	—		2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Eisenach	17 135	12	4	1		2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Naumburg	16 600	10	5	—		2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Coburg	15 878	6	3	—		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Summa	996 510	710	505	19	26,4	169	76	31	61	72	94	2	—	7	13	32	6	12	—	—	—	5	—	58	27	5	28	4	9	3	285	3	6	2
V. Sächsisch-Märk. Tiefland.																																	
Berlin	1 032 034	845	514	—	25,9	160	114	39	80	58	63	—	—	1	11	51	12	8	—	—	1	6	3	70	34	20	13	—	13	10	253	7	1	—
Leipzig	140 602	99	47	4	17,4	9	4	4	7	12	11	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	6	6	1	2	—	3	—	22	1	—	—
Magdeburg	90 800	62	46	4	26,3	11	10	1	6	6	12	—	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	4	8	1	—	—	—	—	25	1	—	—
Halle a. S.	64 500	42	25	1	20,2	9	3	3	4	1	5	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	2	8	—	—	—	—	9	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	38	28	1	29,9	5	10	1	2	3	6	1	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	17	1	—	—
Görlitz	47 000	41	23	—	25,4	5	6	1	4	2	5	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Potsdam	45 400	14	28	1	32,1	6	4	5	4	5	4	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	1	12	—	—	—
Spandau	31 244	20	21	—		10	1	1	4	4	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	8	1	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	19	18	—		5	3	2	2	4	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	3	—	1	1	—	—	6	—	—	—
Charlottenburg	27 200	27	16	1		9	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	27	16	—		3	5	—	5	3	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—
Guben	24 000	12	7	—		—	3	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Cottbus	23 859	16	9	—		1	4	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—
Dessau	21 020	16	8	—		2	3	—	1	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Zeitz	16 974	17	11	1		4	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	2	4	—	—	—
Prenzlau	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burg	15 228	9	7	—		2	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—
Summa	1 682 729	1304	824	13	25,5	241	174	57	128	104	119	1	—	9	14	85	16	13	—	—	1	8	3	111	64	33	24	1	20	14	394	13	1	—

Im Durchschnitt 23,7

Im Durchschnitt 23,5

Im Durchschn. 27,1

Im Durchschnitt 25,4

Im Durchschnitt 27,5

der Bahnarzt eine Zählkarte aus, wenn die Krankheit eine Dienstunfähigkeit von mehr als 3 Tagen bedingt hat.

2. Ueber jeden Todesfall wird eine Zählkarte ausgestellt, auch in dem Falle, wenn demselben keine Dienstunfähigkeit vorangegangen. Diese Zählkarten sind durch einen schwarzen Rand äusserlich kenntlich gemacht und befinden sich am Ende des Zählkartenbuchs.

3. Die Zählkarte wird nach dem nachfolgenden Muster ausgestellt. Unter Jahrgang ist das Geburtsjahr der Kranken bezw. der Gestorbenen zu verstehen.

4. Die Beamten sind in folgenden Kategorien untergebracht:
   a) Locomotiv-Personal: Locomotivführer, Heizer.
   b) Zugbegleitungs-Personal: Zugrevisor, Zugführer, Packmeister, Schaffner, Bremser.
   c) Bahnbewachungs-Personal: Bahnmeister, Bahnmeister-Aspiranten, Bahnwärter, Hülfswärter, Barrièrewärter, Weichensteller, Bahngärtner.
   d) Stations- und Expeditions-Personal (ohne Bahnhofsarbeiter): Bahnhofs-Inspectoren, Stations-Vorsteher, Stations-Assistenten, Telegraphisten, Wagennotirer, Portiers, Lampisten, Nachtwächter, Einnehmer, Gepäck- und Eilgut- und Güter-Expedienten nebst deren Assistenten, Factoren, Lademeister, Rangirmeister, Rangirer, Kettenträger.
   e) Bureau-Personal.
   f) Bahnhofs-Arbeiter: Stationsarbeiter, Güterbodenarbeiter, Zollhofsarbeiter.

Die Bahnverwaltung bestimmt, ob die Statistik sich nur auf a, b, c, d, oder auch auf e oder f erstrecken soll.

5. Die Bezeichnung der Krankheit oder Todesursache soll, wo möglich, unter Berücksichtigung des hier beigedruckten Nomenclatur-Verzeichnisses geschehen. In den Fällen, in welchen der Kranke die Diagnose seiner Krankheit nicht erfahren soll, wird anstatt des Krankheitsnamens die betreffende Nummer des Nomenclatur-Verzeichnisses eingeschrieben, z. B., IV., 66.

6. Auf den im Zählkartenbuche verbleibenden Stammcoupon der Zählkarte trägt der Arzt die Charge oder Beschäftigung, den Vor- und Familiennamen, den Wohnort, die Krankheit des Erkrankten bezw. des Gestorbenen ein.

7. Krankheitsfälle, deren Verlaufszeit sich über zwei Kalenderjahre vertheilt, werden demjenigen Kalenderjahre zugerechnet, in welchem der Wiedereintritt der Dienstfähigkeit bezw. die Invalidität oder der Tod stattfand.

8. Mit dem 1. Januar jeden Jahres wird ein neues Zählkartenbuch in Gebrauch genommen, und reicht der Bahnarzt im Anfange des Jahres das vorjährige an die Verwaltung ein, damit diese auf Grund der in dem Zählkartenbuche verbleibenden Stammcoupons prüft, ob alle von dem Bahnarzt ausgestellten Zählkarten richtig abgeliefert sind. Für etwaige verloren gegangene Zählkarten stellt der Bahnarzt auf Verlangen der Bahnverwaltung später Duplicate aus.

9. Sollte der Bahnarzt im Laufe des Jahres aus seiner Stellung ausscheiden, so hat er das Zählkartenbuch entweder nach Verfügung der Verwaltung an seinen Nachfolger abzuliefern, oder dasselbe direct an die Verwaltung einzusenden.

Benennung der Krankheiten.

I. Allgemeine und Blutkrankheiten.
1. Pocken.
2. Scharlach.
3. Masern und Rötheln.
4. Mumps (Parotitis epidemica).
5. Rose (Erysipelas).
6. Diphtherie.
7. Gastrisches Fieber.
8. Unterleibstyphus.
9. Flecktyphus (Typhus exanthemat.)
10. Rückfallsfieber (Febris recurrens).
11. Epidemische Genickstarre.
12. Hitzschlag.
13. Wechselfieber.
14. Ruhr (Dysenteria).
15. Asiatische Cholera.
16. Brechdurchfall (Cholera nostras).
17. Catarrhfieber (Grippe).
18. Acuter Gelenkrheumatismus.
19. Andere acute rheum. Erkrankgn.
20. Chronische rheum. Erkrankungen.
21. Blutarmuth.
22. Leukämie.
23. Pyämie (Septämie).
24. Hospitalbrand.
25. Wuthkrankheit.
26. Milzbrand.
27. Karbunkel.
28. Rotzkrankheit.
29. Trichinen.
30. Andere allgemeine parasitäre Krankheiten (excl. Krätze).
31. Allgemeine Tuberculose (Miliartuberculose).
32. Scrofulosis.
33. Rhachitis und Osteomalacie.
34. Zuckerruhr.
35. Scorbut.
36. Gicht.
37. Bösartige Neubildungen.
38. Primäre Syphilis.
39. Constitutionelle Syphilis.
40. Chronischer Alkoholismus und Säuferwahnsinn.
41. Andere Vergiftungen.
42. Allgemeine Entkräftung (Ermüdg.).

II. Krankheiten des Nervensystems.
43. Geisteskrankheiten.
44. Hirn- und Hirnhautentzündung.
45. Apoplexia cerebri.
46. Epilepsie.
47. Eklampsie.
48. Trismus und Tetanus.
49. Rückenmarkskrankheiten.
50. Lähmungen.
51. Neuralgien.
52. Andere Krankheiten des Nervensystems.

III. Krankheiten der Augen und Ohren.
53. Contagiöse Augenkrankheiten.
54. Bindehautkrankheiten.
55. Farbenblindheit.
56. Andere Augenkrankheiten.
57. Krankheiten des äusseren Ohres.
58. Krankheiten des inneren Ohres.

IV. Krankheiten der Athmungsorgane.
59. Krankheiten der Nase und Adnexa.
60. Croup.
61. Andere Kehlkopfskrankheiten.
62. Acuter Bronchialcatarrh.
63. Chronischer Bronchialcatarrh.
64. Lungenentzündung.
65. Lungenblutung.
66. Lungenschwindsucht.
67. Emphysem.
68. Brustfellentzündung.
69. Andere Krankheiten der Athmungsorgane.
70. Kropf.

V. Krankheiten der Circulationsorgane.
71. Herz- und Herzbeutel-Entzündung.
72. Klappenfehler und andere Herzkrankheiten.
73. Pulsadergeschwulst.
74. Brand der Alten.
75. Krampfadern (Varicocele).
76. Venenentzündung.
77. Lymphgefäss- und Lymphdrüsen-Entzündg. (excl. der dyskrasischen).

VI. Krankheiten der Verdauungsorgane.
78. Krankheiten der Zähne und Adnexa.
79. Zungenentzündung.
80. Mandel- und Rachenentzündung.
81. Krankheiten der Speiseröhre.
82. Acuter Magencatarrh.
83. Chronischer Magencatarrh.
84. Magenkrampf.
85. Magengeschwür.
86. Acuter Darmcatarrh.
87. Chronischer Darmcatarrh.
88. Habituelle Verstopfung.
89. Bauchfellentzündung (Peritonitis u. Perityphlitis).
90. Brüche (Herniae)
    a) eingeklemmte.
    b) nicht eingeklemmte.
91. Innerer Darmverschluss.
92. Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge.
93. Krankheiten der Milz.

VII. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.
94. Gonorrhoe.
95. Nierenerkrankung.
96. Krankheiten der Blase.
97. Steinkrankheit.
98. Krankheiten der Prostata.
99. Verengerung der Harnröhre.
100. Wasserbruch.

VIII. Krankheiten der äusseren Bedeckungen.
101. Krätze.
102. Hautkrankheiten excl. die unter I. aufgeführten acuten Exantheme.
103. Zellgewebsentzündung (Furunkel).
104. Beingeschwür.
105. Panaritium.
106. Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen.

IX. Krankheiten der Bewegungsorgane, excl. Verletzungen.
107. Krankheiten der Knochen und der Knochenhaut.
108. Krankheiten der Gelenke.
109. Krankheiten der Muskeln und Sehnen.

X. Verletzungen
mit specieller Angabe derselben.

18____ **Eisenbahn.**

Eisenbahn

18____ _____ **Eisenbahn.**

Jahrgang: _____ Kategorie: _____

Vor- und Familiennamen.	Datum der Geburt.	Wohnort.	Charge oder Beschäftigung.

Arbeitsunfähig: | Datum des Todes. | **Todesursache:**

vom _____

bis _____

Attest

ausgestellt am _____

18____

Attestirt: _____ den _____ 18____

18____ **Eisenbahn.**

Jahrgang: _____ Kategorie: _____

Vor- und Familiennamen.	Datum der Geburt.	Wohnort.	Charge oder Beschäftigung.

Arbeitsunfähig: | **Krankheit:**

vom _____

bis _____

Attest

ausgestellt am _____

18____

Attestirt: _____ den _____ 18____

Zur Betheiligung an der Erkrankungsstatistik des Eisenbahnpersonals haben sich bis jetzt folgende Bahnverwaltungen bereit erklärt: Aachener Industrie E. B., Altona-Kiel, Bergisch-Märkische, Berlin-Anhalter, Berlin-Görlitz, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Braunschweigische E. B., Breslau-Warschau, Crefeld-Kreis Kempener Industrie E. B., Dortmund-Gronau, Eutin-Lübeck, Frankfurt-Bebra, Glückstadt-Elmshorn, Halberstadt-Blankenburg, Hannoversche Sts. E. B., Kirchheimer E. B., Köln-Minden, Lübeck-Büchen, Main-Weser, Marienburg-Mlawka, Nassau. E. B., Niederschlesisch-Märkische E. B., Nordhausen-Erfurt, Nürnberg-Fürth, Ostbahn, Rheinische E. B., Saalbahn, Saarbrücker E. B., Sächsische Sts. E. B., Tilsit-Insterburg, West-Holsteinische E. B., Westfälische E. B. und die Kaiserl. General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen.

Beilage
zu den
Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.
№ 52. **Berlin, den 31. December 1878.** II. Jahrgang.

Erkrankungsstatistik des Eisenbahnpersonals deutscher Bahnverwaltungen.

Das Bedürfniss einer zuverlässigen und gleichmässigen Statistik der Erkrankungen des Eisenbahnpersonals hat sich seit zwei Decennien im Schoosse der Verwaltungen selbst immer fühlbarer gemacht und zu immer neuen Ausführungsversuchen seitens derselben Anlass gegeben. Die Krankheitsstatistik der Eisenbahnbeamten war auch schon mehrfach Gegenstand der Verhandlungen in den Generalversammlungen des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, so 1869 in Wien, 1873 in Frankfurt a. M. und 1877 im Haag. In der erstgenannten Versammlung wurde bereits der Antrag gestellt, den einzelnen Eisenbahnverwaltungen die Vornahme medicinisch-statistischer Erhebungen nach einem einheitlichen Formular zu empfehlen, und mit der Festsetzung desselben eine Kommission unter Zugrundelegung eines von der Kgl. Ostbahn vorgelegten Schemas mit Zuziehung einer bahnärztlichen Autorität betraut.

Im Jahre 1873 legte diese Kommission ein unter Mitwirkung des Chefarztes der österreichischen Südbahn entworfenes Formular für die statistischen Erhebungen über die Erkrankungsfrequenz, die Krankheitsformen und die Krankheitsdauer der Eisenbahnbeamten der Generalversammlung zu Frankfurt a. M. vor; dasselbe gelangte zur Annahme und wurde den Verwaltungen zur Einführung empfohlen. Der Versammlung im Haag lagen Abänderungsvorschläge für die Invaliditäts- und Sterblichkeits-Statistik der Eisenbahnbeamten vom technischen Consulenten des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen vor; auch diese gelangten nach vorhergegangener Prüfung durch eine Kommission zur Annahme und sollten bereits bei den Eintragungen der statistischen Erhebungen aus dem Jahre 1877 zur Anwendung kommen.

Ausser dieser Seitens des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in facultativer Weise eingeführten Erkrankungsstatistik über das Eisenbahnpersonal war bereits von einzelnen, besonders rheinischen Bahnen, mit der Aufstellung einer solchen Statistik und nicht ohne lohnenden Erfolg vorgegangen worden. Noch länger aber war schon bei der österreichischen Südbahn eine detaillirte Statistik über die Erkrankungen des Personals eingeführt und hatte diese Gesellschaft sich von dem Werthe einer solchen Statistik bereits der Art überzeugt, dass dieselbe immer mehr vervollkommnet und ausgedehnt wurde.

Werden durch solche statistische Ermittelungen über das Eisenbahnpersonal in erster Linie die Eisenbahnverwaltungen selbst über das Maass, in welchem Krankheiten und Unfälle die Leistungen der Beamten vermindern, und über die Krankheiten, welche dem Gesammtpersonal oder gewissen Kategorien desselben besonders gefährlich sind, unterrichtet und auf die Ursachen aufmerksam gemacht, aus welchen eine besondere Gefährdung folgt, und von der Wirkung derjenigen Mittel in Kenntniss gesetzt, welche zur Vermeidung dieser Gefahren in Anwendung kommen, — so bieten dieselben doch auch der statistischen Wissenschaft ein ebenso reichhaltiges wie zuverlässiges Material dar zur Beurtheilung der Erkrankungs- und Sterblichkeitsverhältnisse eines bedeutenden, gleichmässig über ganz Deutschland ausgebreiteten Theiles der erwachsenen männlichen Bevölkerung, dessen Beschäftigungseinflüsse und Altersverhältnisse genau gekannt sind.

Mit Rücksicht auf die hohe Nützlichkeit einer nach übereinstimmenden Grundsätzen zu erhebenden und daher vergleichbaren Erkrankungsstatistik berief das Kaiserl. Gesundheitsamt zunächst eine Konferenz von Delegirten der in Berlin domicilirten Eisenbahnverwaltungen, sowie des Reichs-Eisenbahnamts und des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, von welcher am 14. April 1877 folgende Resolution angenommen wurde:

„Die Vertreter der Berliner Eisenbahnverwaltungen erklären sich mit dem Antrage des Kaiserl. Gesundheitsamts auf Verabredung gemeinsamer Grundlagen der Erkrankungserhebungen über das Eisenbahnpersonal unter Verarbeitung des dadurch zu gewinnenden statistischen Materials durch das Gesundheitsamt einverstanden, und ersuchen das letztere, unter Zuziehung geeigneter Eisenbahn-Verwaltungsbeamten der nächsten Versammlung einen detaillirten Ausführungsentwurf vorzulegen."

Behufs Ausführung dieses Beschlusses setzte sich das Kaiserl. Gesundheitsamt mit dem Director der Berlin-Anhalter Bahn und dem Secretär des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in Verbindung, um den geeigneten Modus zur Vornahme der beabsichtigten Erkrankungsstatistik festzustellen. Das Resultat dieser Besprechungen wurde in einem allgemeinen Entwurf niedergelegt und den betreffenden Eisenbahnverwaltungen und dem Reichs-Eisenbahnamt zugesandt. Am 29. November 1877 traten die Delegirten der in Berlin mündenden Eisenbahnen, Vertreter des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen und des Reichs-Eisenbahnamts zu einer nochmaligen Berathung zusammen, und es wurde beschlossen, über die vorliegende Frage mit sämmtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen in Verbindung zu treten. Gleichzeitig wurde eine Kommission mit der Weiterführung der Sache beauftragt und derselben zugleich die Ermächtigung ertheilt, zum Zwecke weiterer Berathungen unter Zuziehung von Vertretern aller deutschen Eisenbahnverwaltungen eine Versammlung einzuberufen.

In Gemässheit dieses Beschlusses fand am 12. Februar 1878 eine Konferenz von Delegirten einer grösseren Anzahl — im Ganzen 34 — deutscher Eisenbahnverwaltungen zu Frankfurt a. M. statt.

In dieser Versammlung wurden die Vorschläge der Kommission, welche sich auf die bisher namentlich von den rheinischen Eisenbahnen gewonnenen Erfahrungen stützte, und der Möglichkeit einer allgemeinen practischen Ausführung überall die gebührende Rücksicht trugen, einer eingehenden Discussion unterzogen und folgende allgemeine Bestimmungen, welche den sich an dieser Erkrankungsstatistik betheiligenden Bahnverwaltungen als Instruction dienen sollen, festgesetzt und genehmigt:

Vom 1. Januar 1879 ab wird über jeden Krankheitsfall eines Beamten solcher Kategorie, welche von der Bahnverwaltung in den Bereich der Krankheitsstatistik gezogen wird, von dem Bahnarzte bezw. dem behandelnden Arzte eine Zählkarte ausgestellt, insofern die Krankheit eine Dienstunfähigkeit von mehr als drei Tagen bedingt hat.

(Bei den Bahnen, bei welchen die Behandlung durch einen Nichtbahnarzt nur ausnahmsweise vorkommt, empfiehlt es sich, die Zählkarte auch der nicht vom Bahnarzte Behandelten von dem Bahnarzte ausstellen zu lassen und zwar auf Grund eines von dem Beamten beizubringenden Attestes des behandelnden Arztes). Desgleichen wird über jeden Todesfall eine Zählkarte ausgestellt, und zwar auch in dem Falle, wenn demselben keine Dienstunfähigkeit vorangegangen.

Jeder Bahnarzt erhält für das laufende Kalenderjahr ein Zählkartenbuch, in welchem die Zählkarten für die Krankheits- und auch für die Todesfälle als abzutrennende Coupons enthalten sind. Der in dem Buche zurückbleibende Stammcoupon wird von dem Bahnarzte mit dem Namen, der Charge oder Beschäftigung des Kranken, mit dem Krankheitsnamen bezw. der Todesursache und mit dem Datum der Ausstellung der Zählkarte versehen. Für die Bahnen, bei welchen auch Zählkarten von Nicht-Bahnärzten ausgestellt werden sollen, werden Einzelzählkarten — nicht in einem Buch geheftete — verabfolgt.

Bezüglich der durch den Arzt auszufüllenden Zählkarten ist zu bemerken, dass unter „Jahrgang" — das „Geburtsjahr" — des Erkrankten bezw. des Gestorbenen zu verstehen ist. Die Rubrik „Kategorie" bedeutet die Hauptabtheilung der Eisenbahnbeamten, nach Maassgabe der von dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen darüber aufgestellten Grundsätze, und zwar:

a) Locomotiv-Personal, b) Zugbegleitungs-Personal, c) Bahnbewachungs-Personal, d) Stations- und Expeditions-Personal, e) Büreau-Personal, f) Bahnhofs-Arbeiter.

Die Kategorien a, b, c, d sind für die Krankheitsstatistik obligatorisch, e und f facultativ. Es hat somit jede Bahnverwaltung zunächst zu bestimmen, ob die Statistik in ihrem Bereiche sich auch auf die beiden letztgenannten Kategorien oder auf eine derselben mit erstrecken soll.

Zu a Locomotiv-Personal gehören Locomotivführer, Heizer.

Zu b Zugbegleitungs-Personal — Zugrevisor, Zugführer, Packmeister, Schaffner, Bremser.

Zu c Bahnbewachungs-Personal — Bahnmeister, Bahnmeister-Aspiranten, Bahnwärter, Hülfswärter, Barrièrewärter, Weichensteller, Bahngärtner.

Zu d Stations- und Expeditions-Personal (ohne Bahnhofsarbeiter) — Bahnhofs-Inspectoren, Stations-Vorsteher, Stations-Assistent, Telegraphisten, Wagennotirer, Portiers, Lampisten, Nachtwächter, Einnehmer, Gepäck- und Eilgut- und Güter-Expedienten nebst deren Assistenten, Factoren, Lademeister, Koppler, Rangirer, Kettenträger.

Zu f Bahnhofs-Arbeiter — Stationsarbeiter, Güterbodenarbeiter, Zollhofarbeiter.

In den Bereich der Statistik werden, ohne Rücksicht auf die Form ihrer Anstellung oder ihrer Bezahlung, alle diejenigen Personen obiger Kategorien gezogen, welche nach den Einrichtungen der betreffenden Bahn als dauernd beschäftigt anzusehen sind, d. h. also namentlich auch alle Diätare oder sonst im Verwaltungsdienste stehenden Personen. Ausgeschlossen bleiben die bei den Neubauten beschäftigten Personen, sofern sie nicht aus dem ständigen Personale nur zeitweise zum Neubau abgegeben sind.

Die Rubrik „Krankheit bezw. Todesart" soll wo möglich mit Berücksichtigung des Nomenclatur-Verzeichnisses ausgefüllt werden, wie solches jedem Zählkartenbuche zur Erleichterung des Bahnarztes vorgedruckt ist. Dieses Verzeichniss schliesst sich in seinen Hauptabtheilungen an die bei der Statistik des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen im Gebrauch befindlichen an. Die Krankheitsnamen stimmen beinahe vollständig mit derjenigen Nomenclatur überein, welche Seitens der Kommission zur Vorbereitung einer Reichsmedicinalstatistik aufgestellt und für die Morbiditätsstatistik der allgemeinen Krankenhäuser in Deutschland maassgebend ist.

Bei denjenigen Krankheiten, bei welchen es wünschenswerth ist, dass der betreffende Beamte die Diagnose seiner Krankheit nicht erfahre, wird anstatt des Krankheitsnamens die betreffende Nummer des Nomenclatur-Verzeichnisses eingetragen, z. B. I 31 (Tuberculose), I 34 (Zuckerruhr), I 37 (bösartige Neubildungen), IV 66 (Lungenschwindsucht) u. s. w.

Der wieder in Dienst tretende, mehr als 3 Tage dienstunfähig gewesene Beamte muss seinem Vorgesetzten die von dem Arzte ausgestellte Zählkarte einhändigen. Bei den Krankenkassen der Bahnen wird die Einrichtung bestehen, dass der wieder dienstfähig gewordene Kranke sich mit einem bahnärztlichen Atteste melden muss; diese Bestimmung wird selbstredend durch die Ausstellung der Zählkarte nicht alterirt, sondern es muss neben diesem bisher gebräuchlichen Atteste die Zählkarte eingeliefert werden. Die Zählkarten werden an einer oder mehreren von der Verwaltung zu bestimmenden Sammelstellen, nach Schluss des Jahres an die Centralverwaltung eingeliefert. An diese liefert auch der Bahnarzt nach Schluss des Jahres das Zählkartenbuch ab, so dass nunmehr unter Zugrundelegung der Stammcoupons des Zählkartenbuches controlirt werden kann, ob auch alle Zählkarten eingeliefert sind. Nach Prüfung der personellen Angaben der Zählkarten und Ordnung derselben nach Kategorien und Jahrgängen werden die sämmtlichen Zählkarten eines Kalenderjahres an das Kaiserliche Gesundheitsamt zur statistischen Verarbeitung eingereicht.

Krankheitsfälle, deren Verlaufszeit sich über zwei Kalenderjahre vertheilt, werden demjenigen Kalenderjahre zugerechnet, in welchem der Wiedereintritt der Dienstfähigkeit bezw. die Invalidität oder der Tod stattfand.

Bis zum Schlusse des Monats Januar sendet jede Verwaltung an das Reichsgesundheitsamt ein Verzeichniss der Anzahl der Beamten jeder Kategorie unter Sonderung der Gesammtzahl jeder Kategorie und der Zahlen, welche auf jede Altersklasse entfallen, nach folgendem Schema:

Verzeichniss
der Anzahl der Beamten zu Beginn des Jahres 18 . . nach Geburtsklassen.

Zeit der Geburt.	Locomotiv-Personal.	Zug-begleitungs-Personal.	Bahn-bewachungs-Personal.
Vom 1. Juli 1800 bis ult. Juni 1801			
„ 1. „ 1801 „ „ „ 1802			
u. s. f.			

Stations- und Expeditions-Personal.	(Eventuell auch): Büreau-Personal.	(Eventuell auch): Bahnhofs-Arbeiter.	Ueberhaupt.

Um eine möglichst vollständige und genaue Vergleichung der Erhebungsresultate zu sichern, erachtete das Kaiserl. Gesundheits-Amt es für geboten, noch eine Verständigung über die dieser Erkrankungsstatistik zu Grunde zu legende Krankheits-Nomenclatur herbeizuführen, wie solche für die Statistik der allgemeinen Krankenanstalten im Deutschen Reich officiell eingeführt worden und deren Anwendung auch für die Erhebungen bezüglich des Eisenbahnpersonals schon um der wünschenswerthen Vergleichstellung willen sich empfahl; auch lagen mehrseitige Wunschäusserungen von Bahnärzten auf eine Conferenz im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege vor. Durch Circulairschreiben von 28. Juni 1878 wurden sämmtliche deutsche Eisenbahnverwaltungen zur Delegirung von ärztlichen Vertretern zu einer in Dresden in Aussicht genommenen Besprechung aufgefordert. In dieser am 9. September unter Vorsitz des Geh. Reg.-Raths Dr. Finkelnburg abgehaltenen Conferenz, an welcher 11 Bahnärzte als Vertreter von 15 Eisenbahn-Verwaltungen theilnahmen, wurde das der nachstehenden Instruction für die Bahnärzte beigefügte Nomenclatur-Verzeichniss der Krankheiten angenommen und gleichzeitig anerkannt, dass aus dem Kreise der Bahnärzte selbst der Werth der practischen Resultate dieser Statistik, sowie des ärztlich-hygieinischen Bahndienstes überhaupt mehr und mehr in das volle Licht gesetzt werden müsse. Mit der Ausarbeitung der bezüglichen Denkschrift als Vorlage für eine nach München zu berufende bahnärztliche Versammlung wurde der Vertreter der bayerischen Staatsbahnen beauftragt.

Die jedem Zählkartenbüchelchen vorgedruckte Instruction für die Bahnärzte lautet:

1. Ueber jeden Krankheitsfall eines Beamten der Kategorie, welche von der Bahnverwaltung in den Bereich der Krankheitsstatistik gezogen wird, stellt

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Röthein.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	263	189	8	26,4	78	21	7	18	27	37	1	—	1	4	9	6	—	—	—	—	—	16	22	4	9	2	14	2	96	2	2	—
Hannover	117 500	74	43	1	19,0	17	2	4	4	7	9	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	1	—	—	—	27	—	—	—
Bremen	105 400	72	48	—	23,7	19	5	3	3	6	12	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	6	4	1	5	1	1	1	24	1	1	—
Altona	89 303	79	42	2	24,5	9	11	2	5	8	7	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	6	4	—	3	1	2	—	18	1	—	—
Braunschweig	70 369	47	49	—	36,2	11	11	3	9	5	10	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	8	6	—	1	—	2	—	28	—	—	—
Münster	36 478	14	19	3		3	1	1	2	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	3	1	—	—	—	8	—	—	—
Osnabrück	32 000	26	8	2		—	2	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bielefeld	28 000	24	21	—		10	2	1	3	4	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	4	2	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Hildesheim	23 471	16	6	1		1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Celle	18 544	3	4	1		1	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	9	8	—		2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	10	1		2	3	1	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Harburg	17 300	11	6	2		4	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Minden	17 400	12	3	—	Im Durchschn. 21,1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	963 976	662	456	21	24,6	158	59	22	52	68	96	1	—	3	15	15	14	2	—	—	1	3	1	62	48	11	21	4	20	3	226	4	3	—
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	106	62	5	23,2	20	6	3	13	7	13	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	12	4	1	4	—	1	—	35	1	—	—
Barmen	92 783	87	49	—	28,3	18	4	3	7	7	10	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	9	1	2	—	—	1	27	1	—	—
Düsseldorf	86 261	53	29	—	17,5	12	3	4	3	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	1	—	20	—	—	—
Elberfeld	88 000	61	43	—	25,4	12	7	4	6	8	6	—	—	2	1	2	1	1	—	—	—	1	—	9	6	2	1	—	1	—	16	—	—	—
Aachen	82 864	51	47	—	29,5	12	6	—	9	7	13	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	11	5	4	2	—	1	—	19	1	—	—
Crefeld	67 828	56	46	1	35,3	10	7	3	11	8	7	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	15	2	4	1	—	—	—	19	—	—	—
Dortmund	57 800	52	41	—	36,9	16	8	2	8	6	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	13	—	—	—	—	—	18	1	—	—
Essen	55 600	57	38	3	35,5	16	5	7	2	5	3	—	—	1	8	1	—	1	—	—	—	—	—	6	3	—	1	—	—	—	16	1	—	—
Duisburg	40 947	34	21	—	26,7	5	—	3	3	6	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	1	—	11	1	1	—
M.-Gladbach	36 310	27	18	—		7	2	3	3	2	1	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Coblenz	32 605	18	10	—		2	2	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Bonn	29 050	23	11	—		4	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4	—	1	—	3	—	—	—
Bochum	28 345	30	11	1		5	2	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Remscheid	26 120	16	15	—		2	4	—	3	5	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	2	1	2	—	—	—	3	—	—	—
Hagen	24 400	14	18	—		2	6	—	3	1	6	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Trier	22 243	15	9	2		3	—	1	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Viersen	20 000	18	7	—		2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Wesel	20 028	9	6	—		4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Witten	19 257	22	11	—		—	4	1	5	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—
Hamm	19 557	14	7	—		1	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	14	7	—		2	3	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	12	6	—		—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rheydt	17 300	12	8	—		—	2	—	1	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Oberhausen	14 695	14	3	—		1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Neuss	16 478	18	9	—		2	1	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	20	6	—		1	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
Solingen	15 915	5	9	—	Im Durchschnitt 22,3	4	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Summa	1 109 730	858	547	12	25,6	163	79	40	96	78	90	1	—	11	18	20	2	14	—	—	—	4	1	110	68	15	22	—	6	2	245	8	1	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	71	56	1	23,8	13	4	3	10	15	11	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	9	3	—	3	—	1	—	33	2	—	—
Strassburg i. E.	98 946	54	52	2	27,3	14	6	3	4	9	16	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	1	1	6	14	—	3	—	4	—	14	1	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	35	34	2	29,9	13	3	1	5	5	7	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	16	1	—	—
Mannheim	50 728	30	19	—	19,5	7	4	2	—	2	4	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	10	—	—	—
Carlsruhe	48 000	21	26	1	28,2	13	—	—	6	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	1	—	—	2	—	13	—	—	—
Wiesbaden	46 500	30	11	1	12,3	2	—	—	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Metz	53 000	36	26	—	25,5	5	3	—	2	4	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	2	—	4	—	6	2	—	—
Darmstadt	46 600	32	18	1	20,1	8	1	—	4	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Freiburg i. B.	35 000	22	26	6		8	—	1	7	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	—	1	—	15	—	—	—
Offenbach	27 624	23	13	—		2	4	1	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Pforzheim	25 405	25	8	2		5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Colmar	24 508	21	21	2		3	3	1	3	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	6	—	6	—	2	—	—	—
Heidelberg	23 500	21	11	2		3	3	—	2	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	2	—
Kaiserslautern	24 500	15	13	—		4	5	1	1	2	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hanau	22 800	9	17	—		2	4	4	2	1	4	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—
Worms	17 700	11	8	—		4	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Baden-Baden	11 828	8	4	1	Im Durchschn. 29,6	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	738 149	464	363	21	25,6	107	41	17	54	58	86	—	—	9	7	18	10	1	—	—	—	1	1	52	52	6	21	—	22	1	152	6	4	—
Summa der deutschen Städte	**7 435 324**	**5392**	**3709**	**141**	**25,9**	**1170**	**578**	**225**	**521**	**550**	**659**	**6**	**1**	**58**	**87**	**218**	**59**	**55**	**2**	—	**2**	**28**	**15**	**489**	**342**	**104**	**157**	**10**	**121**	**37**	**1850**	**49**	**21**	**4**
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen		—			—	31,5	15,6	6,1	14,0	14,8	17,8	0,2	0,03	1,6	2,3	5,9	1,6	1,5	0,05	—	0,05	0,8	0,4	13,2	9,2	2,8	4,2	0,3	3,3	1,0	49,9	1,3	0,6	0,1
Ausland.*)																																		
Wien (bis 21. December)	727 271	524	389	50	27,8	100	62	32	79	65	51	—	11	—	—	36	2	6	—	—	4	1	—	87	38	—	12	—	23	—	160	3	6	—
Budapest (bis 14. December)	319 530	238	231	—	37,6	56	57	11	46	37	24	—	7	4	5	11	4	4	—	—	—	—	—	54	24	—	4	—	9	—	100	—	2	3
Prag (bis 21. December)	180 012	.	117	30	33,8	28	10	3	17	8	21	30	1	—	—	4	—	—	—	—	1	3	1	15	13	—	3	—	13	—	[1]) 63	—	—	—
Triest (bis 21. December)	127 262	.	91	—	37,0	16	25	6	17	10	17	—	1	—	1	6	—	1	—	—	—	—	—	12	20	—	3	—	3	—	43	1	—	—
Krakau (bis 21. December)	56 000	.	35	—	32,1	5	3	6	8	6	7	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	6	4	—	—	—	2	—	19	—	—	—
Genf (bis 21. December)	68 792	29	31	—	23,5	8	3	1	5	6	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Basel (bis 21. December)	49 814	37	23	—	24,1	11	2	—	4	3	3	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	6	—	7	—	—	—
Brüssel (bis 14. December)	175 782	113	73	—	21,6	16	9	6	8	19	15	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	16	12	—	4	—	5	—	31	2	—	—
Paris (bis 19. December)	1 988 806	.	1007	—	26,3	.	.	.	.	.	.	.	4	11	—	32	—	23	—	—	—	2	4	176	130	—	—	—	4	—	608	[2]) 177	8	1
London (bis 21. December)	3 577 304	2578	2133	—	31,1	407	316	133	296	410	566	—	14	43	55	31	50	20	2	—	—	3	13	194	584	33	64	8	17	—	816	.	.	.
Glasgow (bis 21. December)	566 940	324	416	—	38,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	342	12	.	.
Liverpool (bis 21. December)	532 681	375	399	—	39,1	70	.	.	.	.	79	.	—	3	29	2	4	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	187	9	.	.
Birmingham (bis 21. December)	383 117	294	231	—	31,5	36	.	.	.	.	59	.	—	1	19	1	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	216	10	.	.
Manchester (bis 21. December)	360 514	228	261	—	37,8	42	.	.	.	.	61	.	—	7	3	1	17	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Edinburg (bis 21. December)	222 371	122	103	—	24,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 17. December)	220 000	143	104	—	24,6	23	16	.	.	.	22	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	1	20	5	—	1	—	7	—	61	2	2	—
Stockholm (bis 14. December)	152 825	.	43	—	14,6	13	2	2	8	7	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	8	5	—	2	—	11	—	12	2	—	—
Christiania (bis 21. December)	107 000	66	33	—	16,0	6	6	3	5	8	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	4	7	—	—	—	1	—	15	2	—	—
Petersburg (bis 14. December)	[3]) 669 741	.	526	—	41,1	127	89	39	113	92	62	4	35	2	8	14	3	25	3	—	—	5	9	83	65	—	14	—	57	—	196	4	3	—
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 14. December)	315 199	.	143	—	23,6	44	38	10	19	12	20	—	4	3	2	12	3	10	—	—	—	1	—	17	20	—	1	—	16	—	53	1	—	—
Odessa (bis 21. December)	177 700	.	117	—	34,2	31	22	9	28	21	6	—	3	4	2	6	—	4	—	—	—	1	2	16	8	—	4	—	4	—	58	4	—	1
Rom	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 21. December)	200 000	101	134	—	34,8	34	31	13	26	21	9	—	—	12	10	2	2	4	2	—	2	1	—	21	19	—	—	—	6	—	53	—	—	—
Lissabon (bis 14. December)	192 000	.	157	—	42,5	.	.	.	.	.	.	.	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	29	29	—	—	—	—	5	89	—	—	—
Barcelona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 14. December)	212 034	231	191	—	46,8	100	25	10	30	7	13	6	—	—	—	1	14	10	—	—	13	—	3	9	11	—	1	—	25	—	104	—	—	—
New-York (bis 16. November)	1 084 222	.	518	—	24,8	104	81	.	.	.	.	.	—	1	17	33	6	9	—	—	—	8	7	107	79	—	8	6	30	—	185	21	1	—
Brooklyn (bis 16. November)	549 438	.	212	.	20,1	43	51	25	35	29	29	—	—	1	9	32	4	2	—	—	—	3	—	23	42	—	1	—	6	—	81	8	—	—
Philadelphia (bis 30. November)	876 118	.	229	—	13,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	7	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	2	—	—
Saint-Louis (bis 30. December)	500 000	.	94	—	9,8	28	14	13	13	11	15	—	—	—	1	16	1	3	—	—	—	—	6	9	10	4	1	—	5	—	61	6	—	—
Baltimore (bis 7. December)	365 000	.	120	—	17,1	23	17	17	26	15	22	—	—	—	2	5	1	5	—	—	—	1	4	19	11	5	—	—	—	62	4	—	—
Chicago (bis 23. November)	460 000	.	135	—	15,3	29	28	10	31	20	17	—	—	—	6	20	1	1	—	—	—	1	—	3	16	12	3	2	1	3	1	62	4	—	—
New-Orleans (bis 1. December)	210 000	.	100	—	24,8	21	20	4	15	21	17	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	[4]) 13	14	12	—	2	—	6	2	43	3	—	—
San-Franzisko (bis 30. November)	300 000	.	81	—	14,0	15	6	5	27	24	4	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	15	6	—	—	3	2	42	3	1	2
Rio de Janeiro (vom 1.—15. Nov.)	235 000	.	514	—	56,9	109	55	55	114	64	26	91	128	2	4	17	4	2	—	—	3	—	[5]) 55	69	29	—	—	—	2	—	194	2	1	2
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 16. November)	429 535	.	428	—	51,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	201	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 26. November)	644 405	287	539	—	34,3	.	.	.	.	.	.	.	—	1	—	—	—	1	—	7	62	—	198	—	49	—	—	—	21	—	194	6	—	—
Madras (bis 8. November)	394 552	285	325	—	42,5	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Darunter 137 am 3. September beim Sinken des Schiffes „Prinzess Alice" Ertrunkene. [3]) Nach dem Census vom Jahre 1869. [4]) Darunter 4 gelbe Fieber. [5]) Darunter 1 gelbes Fieber.

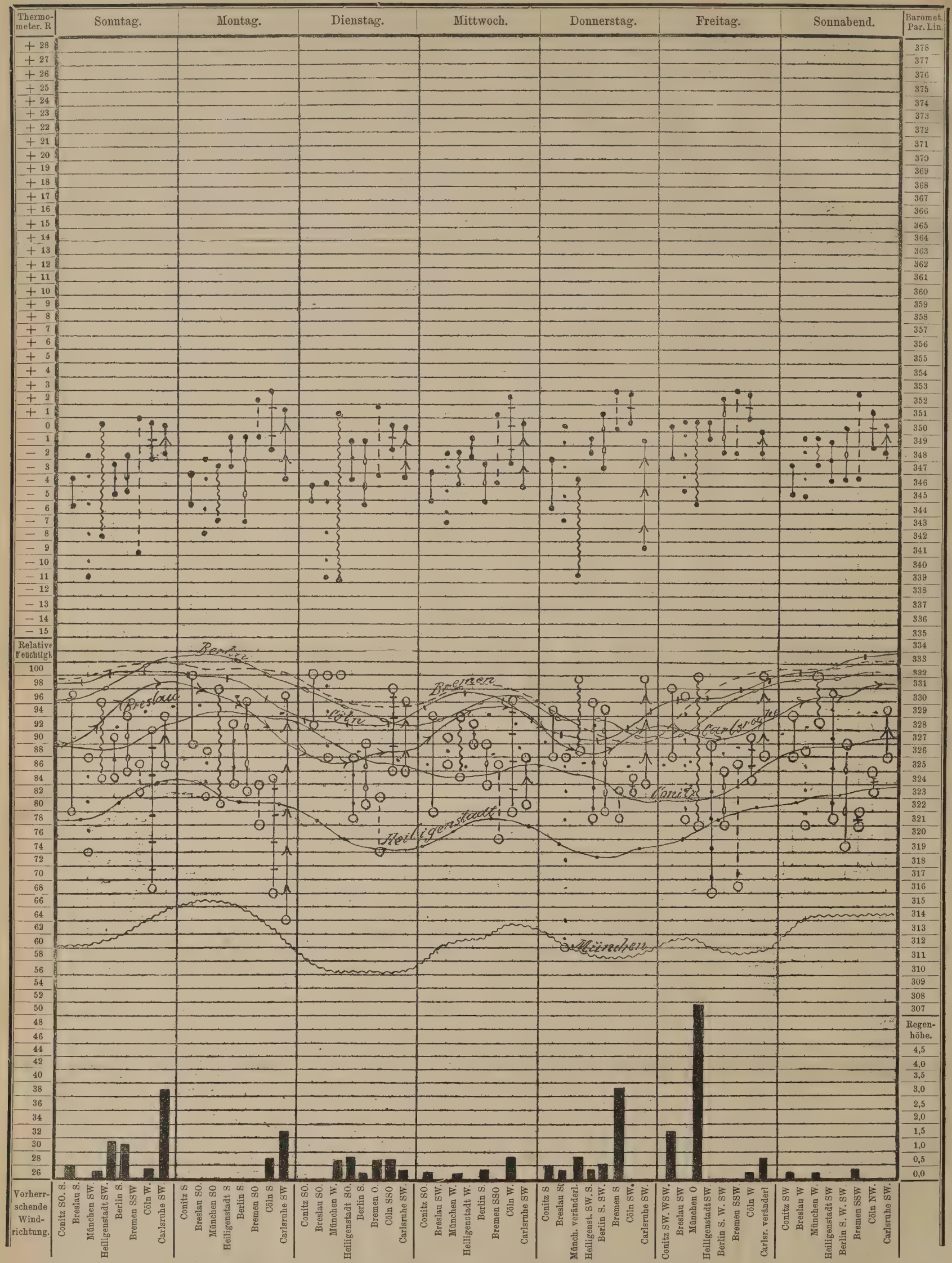
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 15. bis 21. December 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ▪▪▪▪▪, **Berlin** ○—○—○—, **Bremen** – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

Hierzu eine Beilage.

Veröffentlichungen
des
Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes.

Die Zeitschrift erscheint Anfang jeder Woche und ist für den Preis von 5 ℳ pro Semester durch die Postanstalten und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse No. 32, zu beziehen.

Inserate, betreffend medicinische oder technisch-hygieinische Literatur-Erzeugnisse, ärztliche Stellen, Heil-Quellen, Bäder und Anstalten, medicinische Präparate etc. nehmen alle Annoncen-Expeditionen, sowie die Expedition, Berlin, S. W., Wilhelmstrasse 32, entgegen. Der Insertionsgebühren-Preis beträgt pro viergespaltene Petitzeile 25 ₰.

№ 53. **Berlin, den 6. Januar 1879.** II. Jahrgang.

Mit der nächsten Nummer (No. 1 des III. Jahrgangs) der Veröffentlichungen beginnt die wöchentliche Nachweisung über Krankenaufnahmen und Bestand nachbenannter Berliner Krankenhäuser: Königliche Charité, städtisches allgemeines Krankenhaus, Baracken-Lazareth zu Moabit, Elisabeth-Krankenhaus, Augusta-Hospital, Kranken-Verpflegungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde und Lazarus-Kranken- und Diaconissen-Haus.

Inhalt:

Wochenschau im Inlande. — Ausland. — Stand der Rinderpest in Russland. — Statistische Nachweisung über die Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen und ausländischen Städten. — Witterungs-Nachweis.

Wochenschau im Inlande.

(22. bis 28. December 1878.)

Witterung.

In den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an allen deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche Luftströmungen. Um die Mitte der Woche ging der Wind an einigen Stationen vorübergehend nach Ost und Südost (in Carlsruhe nach Nordost, in Breslau nach Nordwest), während in Conitz, Berlin und Cöln südliche und südwestliche Windrichtungen vorwiegend blieben. In der zweiten Hälfte der Woche ging der Wind jedoch wieder an den meisten Stationen nach Süd und Südost, und am Schluss der Woche nach Süd, Südwest und West.

Die Temperatur der Luft war nur in der ersten Wochenhälfte eine dem Monatsmittel entsprechende, kühlere. Das Barometer sank in München am 25. bis unter — 18° R. In der zweiten Wochenhälfte stieg die Luftwärme, so dass sie gegen Schluss der Woche das Monatsmittel an allen Stationen überstieg.

Die stärkste Wochenschwankung der Luftwärme zeigte sich in München (um 17,5° R.), die schwächste in Cöln (um 9,0° R.).

Die maximale Tagesschwankung war am bedeutendsten in Bremen und München (10,5° R.), und am geringsten in Heiligenstadt, Berlin und Cöln (5,4° R.).

Die relative Feuchtigkeit der Luft war eine nur mässig hohe. Das Sättigungsmaximum erreichten nur München und Carlsruhe. Niederschläge, in den ersten Tagen der Woche, theilweise in Schneeform, fielen nur mässig. Der reichlichste Niederschlag erfolgte in Cöln und Bremen (4,7 resp. 4,5 Par. Lin.), der spärlichste in Breslau (0,31 Par. Lin.)

Der Luftdruck stieg in den ersten Tagen der Woche schnell und beträchtlich, sank aber vom 25. an rasch und tief, und zeigte erst gegen Ende der Woche wieder Neigung zum Steigen.

Sterblichkeitsverhältnisse.*)

Von 7 427 658 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3672, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniss von 25,7 entspricht gegen 25,9 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1877 entfielen auf 7 115 903 Einwohner 3753 Todesfälle = 27,4 pro Mille. Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5348, so dass sich ein natürlicher Zuwachs von 1676 Personen ergiebt.

Die Gesammtsterblichkeit hat im Vergleich zur Vorwoche in den Städtegruppen des süddeutschen Hoch-, des sächsisch-märkischen Tieflandes, der Nordseeküste und der niederrheinischen Niederung ab-, in den übrigen zugenommen. Die Städte unter 40 000 Einwohnern verhielten sich meist günstiger als die mehr bevölkerten, nur in den Städten des mitteldeutschen Gebirgs- sowie des sächsisch-märkischen Tieflandes war das Verhalten ein umgekehrtes.

Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war ein wesentlich geringerer als in der Vorwoche, und zwar in den meisten Städtegruppen; nur in den Städten der Oder- und Warthegegend, sowie des sächsisch-märkischen Tieflandes (mit Ausnahme Berlins) war die Sterblichkeit des Säuglingsalters etwas erhöht. Der Antheil der höheren Altersklassen (über 60 Jahre) war dagegen in den meisten Städtegruppen ein gesteigerter.

*) Beim Schluss der Redaction fehlte der Bericht aus Gera.

Berichtigung: Unter „Sterblichkeitsverhältnisse" der No. 52 ist in der zweiten Zeile die Zahl der Gestorbenen 3709, und nicht wie irrthümlich angegeben 5392.

Die beiden extremen Altersklassen verhielten sich zur Gesammtsterblichkeit folgendermaassen:

Auf je 100 Todesfälle kamen: in den Städten	Todesfälle im 1. Lebensjahre	i. Alt. üb. 60 J.
der Ostseeküsten-Gruppe	24,4	21,6
der Oder- und Warthe-Gegend	32,1	19,3
des süddeutschen Hochlandes	36,1 (in München 34,8)	16,2
des mitteld. Gebirgslandes	30,6	19,3
des sächs.-märk. Tieflandes	31,0 (in Berlin 30,2)	15,9
der Nordseeküsten-Gruppe	30,3	19,6
der niederrheinischen Niederung	27,9	17,3
der oberrheinischen Niederung	24,5	23,1

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten im Allgemeinen das gleiche Verhältniss wie in der Vorwoche; die Gesammtzahl der Todesfälle an Scharlachfieber wurde ein wenig grösser, die der an Diphtherie Gestorbenen ein wenig kleiner. Die Masernepidemie in Nürnberg zeigt noch keine wesentliche Abnahme; auch in Mainz, Mannheim, Potsdam, Frankfurt a. M. und Insterburg ist die Zahl der daran gestorbenen Kinder eine relativ grössere. Das Scharlachfieber zeigt in Danzig und Berlin eine Steigerung der Todesfälle, in Essen blieb sie die gleiche wie in der vorhergegangenen Woche. Diphtherische Affectionen verlaufen noch in vielen Städten mit gleicher Heftigkeit, wie in Berlin, München, Hamburg, Aachen, Dessau u. a., in Dresden, Königsberg, Danzig, Hof, Spandau hat die Zahl der Todesfälle abgenommen. Die Gesammtzahl der daran gestorbenen Kinder sank auf 212 von 218 der vorhergegangenen Woche. Unterleibstyphen zeigen gegen die Vorwoche keine wesentlichen Veränderungen. Todesfälle an Flecktyphus wurden gar nicht gemeldet, doch stieg die Zahl der Erkrankungen daran in Breslau wiederum auf 9. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder erfuhren gleichfalls unerhebliche Rückgänge, nur in München, Breslau, Stuttgart und Braunschweig waren die Todesfälle daran wieder etwas zahlreicher. Eine grössere Abnahme der Todesfälle fand unter den acuten Entzündungen der Athmungsorgane statt, während Lungenphthisen etwas häufiger zum Tode führten.

In Berlin wurden in der Berichtswoche 514 Personen, genau so viel als in der vorangegangenen Woche, als gestorben gemeldet. Davon entfallen auf Kinder unter 1 Jahre 155 = 30,2 pCt.; in der entsprechenden Woche des Jahres 1877 starben von derselben Altersklasse 180 = 32,9 pCt. der damaligen Todesziffer von 547. — Von den Todesursachen erfuhren Scharlachfieber eine Steigerung von 11 der Vorwoche auf 20; diphtherische Affectionen verliefen in gleicher Zahl tödtlich, wie in der vorhergegangenen Woche; Maserntodesfälle wurden gar nicht gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder, sowie Lungenphthisen führten seltener, entzündliche Affectionen der Athmungsorgane etwas häufiger zum Tode. Todesfälle an Unterleibstyphus sanken von 8 der Vorwoche auf 4, Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus wurden in der Zeit vom 15.—21. December 13 gemeldet, gegen 17 der vorangegangenen Woche.

Ausland.

Die Pockenepidémie in London gewinnt wieder an Ausdehnung. Die Zahl der Sterbefälle in der Berichtswoche betrug zwar nur 13 (gegen 14 der Vorwoche), doch wurden 71 neue Erkrankungsfälle an Pocken gemeldet (gegen 37 der vorangegangenen Woche). Der Bestand an Pockenkranken in den Hospitälern stieg auf 225. Auch in Wien stieg die Zahl der Pockentodesfälle auf 15, in Budapest auf 8, in Warschau auf 14, in Petersburg auf 37, in Paris auf 5; aus Odessa, Prag, Triest werden nur einige wenige Todesfälle an Blattern gemeldet. — In Budapest und Bukarest, namentlich in letzterer Stadt, herrschen Masern und Scharlach in hohem Grade, in Liverpool und Birmingham erscheint die Scharlachepidemie wenig gegen die Vorwoche verändert. In London hat die Zahl der an acuten Entzündungen der Athmungsorgane Gestorbenen die Höhe von 558 erreicht. Todesfälle an Unterleibstyphen und Darmkatarrhen erscheinen in Petersburg wieder in vermehrter Zahl.

Statistische Nachweisung

über die in der 52. Woche des Jahres 1878 stattgehabten Sterblichkeits-Vorgänge in den Städten von 15 000 und mehr Einwohnern vom 22. bis 28. December 1878.

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber.)	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod: Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
I. Ostsee-Küstenland.																																		
Königsberg i. Pr.	128 096	116	56	—	22,7	24	4	4	5	9	10	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	1	5	7	2	1	—	—	2	30	2	—	—
Danzig	104 912	72	66	—	32,7	11	20	10	4	7	14	—	—	—	9	4	2	—	—	—	—	1	5	5	—	4	1	—	—	35	—	—	—
Stettin	84 491	65	32	—	19,7	8	3	6	6	5	4	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	10	2	—	1	—	—	1	12	—	—	—
Lübeck	47 600	35	32	1	35,0	7	1	2	8	4	10	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	2	4	—	3	1	1	—	17	—	—	—
Kiel	41 714	15	19	4	23,7	3	4	1	3	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Rostock	36 250	28	16	—		5	1	1	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Elbing	33 200	29	17	—		6	2	1	3	1	4	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	1	8	—	—	—
Schwerin i. M.	28 000	12	20	—		3	4	2	2	4	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	—	—	9	—	—	—
Stralsund	28 000	12	10	1		1	1	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	1	4	—	—	—
Flensburg	27 697	15	16	1		2	2	1	1	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Stargard i. P.	21 339	25	10	1		1	1	2	3	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—
Thorn	21 619	17	11	1		2	2	1	—	2	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Memel	20 675	11	4	—		—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Tilsit	20 563	10	14	2		6	—	1	1	4	—	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	7	1	—	—
Stolp	19 170	13	7	—		1	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Greifswald	18 500	12	4	—		—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—
Insterburg	17 320	8	13	1	Im Durchschnitt 25,5	5	6	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Graudenz	15 126	15	9	—		2	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—
Summa	714 272	510	356	12	25,9	87	53	36	43	58	77	2	—	5	15	19	5	8	—	—	—	3	1	39	33	3	14	3	2	7	192	6	1	—
II. Oder- u. Warthegebiet.																																		
Breslau	267 000	179	163	7	31,7	58	16	2	25	32	30	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	1	12	11	13	5	—	16	1	96	2	—	—
Posen	63 568	31	42	10	34,4	10	8	1	6	10	7	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	5	6	—	2	—	1	1	22	1	—	—
Liegnitz	34 000	29	17	—		5	3	—	3	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Bromberg	33 250	27	14	—		1	—	3	4	2	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Königshütte	27 658	23	11	—		3	4	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Landsberg a. W.	22 852	22	11	—		7	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Schweidnitz	21 232	14	14	4		1	1	—	2	4	6	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Beuthen i. O.-Schl.	22 109	20	11	—		3	2	—	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	1	—	—
Neisse	20 041	11	9	2		3	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Gross-Glogau	18 000	8	6	—		3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Ratibor	18 262	2	13	—		6	1	—	1	3	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	5	—	—	—
Brieg	16 846	10	10	1	Im Durchschnitt 25,8	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	1	—	3	—	—	—
Summa	564 818	376	321	24	29,6	103	37	7	50	62	62	—	—	1	3	7	7	5	—	—	—	2	1	29	24	17	14	—	21	3	183	4	—	—
III. Süddeutsches Hochland.																																		
München	222 000	182	138	2	32,3	48	13	7	14	23	33	—	—	—	—	7	—	5	—	—	—	—	—	16	3	—	10	1	21	—	72	2	1	—
Stuttgart	104 387	87	36	1	17,9	13	6	1	5	7	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	21	2	1	—
Nürnberg	95 811	56	49	1	26,6	11	12	5	9	7	5	—	—	8	—	1	1	—	—	—	—	—	—	11	5	—	1	—	2	1	17	2	—	—
Augsburg	60 334	48	23	2	19,8	12	3	2	2	3	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Regensburg	33 210	18	16	—		7	—	1	2	5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	8	—	—	—
Ulm	31 400	20	9	—	Im Durchsch. 21,4	1	—	1	1	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Fürth	29 158	17	18	—		12	5	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Heilbronn	22 381	13	7	—		2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Esslingen	20 400	18	6	—		5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—
Cannstatt	16 287	10	6	—		2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—
Reutlingen	15 624	12	6	—		—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Erlangen	14 148	15	7	—		3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Summa	665 140	496	321	6	25,1	116	43	17	36	57	52	—	—	11	1	17	1	7	—	—	—	—	—	42	23	—	12	1	24	4	168	7	3	—
IV. Mitteldtsch.Gebirgsland.																																		
Dresden	210 377	164	98	2	24,2	23	20	6	12	20	17	—	—	4	3	6	1	2	—	—	—	—	—	17	1	2	2	—	1	—	55	2	2	—
Chemnitz	84 616	74	42	—	25,8	19	4	3	2	10	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	4	2	—	—	—	30	—	—	—
Kassel	55 406	37	33	4	31,0	5	11	1	3	6	7	—	—	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	2	—	15	—	—	—
Erfurt	48 909	31	28	—	29,8	11	3	1	3	4	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	2	16	—	—	—
Würzburg	48 186	34	33	5	35,6	8	—	2	2	11	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	1	—	1	—	18	—	—	—
Zwickau	33 662	34	33	1		10	2	3	5	5	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	1	—	—	22	2	1	—
Plauen	30 200	22	14	—		6	1	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Halberstadt	29 600	23	18	—		6	—	1	3	6	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	3	—	—	—	7	1	—	—
Bamberg	27 568	14	14	—		2	5	—	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Nordhausen	24 768	23	9	—		3	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	3	—	1	—
Freiberg i. S.	24 974	18	10	1		3	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Gotha	24 000	30	11	—		2	2	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	8	—	—	—
Altenburg	23 411	19	15	1		2	1	4	3	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	7	—	2	—
Glauchau	21 743	20	10	1		8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—	—	—
Meerane	22 726	15	12	—		8	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—
Gera	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen i. Thür.	22 230	19	15	—		5	3	—	1	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	8	1	—	—
Zittau	21 744	16	12	—		4	2	—	1	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	7	—	—	—
Bayreuth	20 181	10	13	—		5	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Hof	20 310	18	9	—		2	3	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—
Crimmitschau	18 800	18	10	—		5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Weimar	19 894	13	11	1		2	1	3	2	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	1	—
Bernburg	18 500	15	4	—		2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Göttingen	17 900	10	9	1		2	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Aschersleben	17 810	16	8	—		4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Quedlinburg	17 600	10	12	—		2	2	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	7	—	—	—
Weissenfels	17 904	15	4	—		—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Eisenach	17 135	12	9	1		1	2	—	4	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Naumburg	16 600	5	13	—		2	1	1	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	3	—	5	—	1	—
Coburg	15 878	11	4	—		2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	972 632	746	513	18	27,4	157	79	28	57	93	99	—	—	9	4	28	6	4	—	—	—	3	—	73	30	11	19	1	17	5	288	6	9	—
V. Sächsisch-Märk.Tiefland.																																		
Berlin	1 032 034	842	514	—	25,9	155	103	31	87	63	75	—	—	—	20	51	12	4	—	—	—	8	2	54	42	20	15	—	9	5	267	4	1	—
Leipzig	140 602	70	58	2	21,5	18	7	3	11	10	9	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	11	4	1	4	—	2	—	30	—	—	—
Magdeburg	90 800	53	42	1	24,1	17	6	2	5	7	5	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	—	7	3	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Halle a. S.	64 500	37	22	1	17,7	7	1	3	4	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	2	—	—	1	13	—	—	—
Frankfurt a. O.	48 763	38	20	2	21,3	4	7	1	3	2	3	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	9	—	—	—
Görlitz	47 000	28	18	—	19,9	8	3	—	2	3	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	8	—	1	—
Potsdam	45 400	22	19	2	21,8	2	4	3	2	3	5	—	—	3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	—
Spandau	31 244	18	13	—		5	1	1	5	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	3	2	—	—
Brandenburg a. H.	28 095	11	12	—		4	3	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Charlottenburg	27 200	17	13	—		7	1	—	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	5	1	—	—
Neustadt-Magdeburg	26 010	24	22	—		8	3	2	4	4	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	17	—	—	—
Guben	24 000	12	14	—		3	2	—	3	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—
Cottbus	23 859	18	12	—		3	3	—	3	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Dessau	21 020	12	18	—		5	3	2	1	2	5	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—
Zeitz	16 974	19	9	—		3	—	1	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	2	1	—	—
Prenzlau	16 212	8	4	—		2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—
Burg	15 228	9	12	—	Im Durchschnitt 29,2	4	—	2	1	2	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	2	—	1	—	1	—
Summa	1 698 941	1238	822	8	25,2	255	147	53	136	100	131	—	—	8	25	76	17	8	—	—	—	11	2	100	64	28	33	—	13	7	417	10	3	—

Namen der Städte.	Einwohner.	Angemeldete Lebendgeborene der vorhergegangenen Woche.	Gestorbene excl. Todtgeborene.	Darunter ortsfremde in Krankenhäusern Gestorbene.	Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einw. u. auf ein Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen. 1. Jahr.	2.—5. Jahr.	6.—20. Jahr.	21.—40. Jahr.	41.—60. Jahr.	61 Jahr und darüber.	Alter unbekannt.	Todesursachen: Infectionskrankheiten. Pocken.	Masern und Rötheln.	Scharlach.	Rachen-Diphtherie und Halsbräune (Croup).	Keuchhusten.	Unterleibstyphus (Gastrisches Fieber und Nervenfieber).	Flecktyphus.	Cholera.	Ruhr.	Kindbettfieber (Puerperalfieber).	Andere Infections-Krankheiten.	Andere vorherrschende Krankheiten. Lungenschwindsucht.	Lungen- und Luftröhren-Entzündung.	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane.	Apoplexie (Schlagfluss).	Acuter Gelenk-Rheumatismus.	Darmkatarrh und Enteritis.	Brechdurchfall.	Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltsamer Tod. Durch Verungl. oder nicht näher const. gewalts. Einw.	Durch Selbstmord.	Durch Todtschlag.
VI. Nordsee-Küstenland.																																		
Hamburg incl. Vororte	371 843	253	163	8	22,8	48	29	7	26	21	32	—	—	2	7	3	2	1	—	—	—	—	26	16	2	5	—	6	—	91	2	—	—
Hannover	117 500	75	47	4	20,8	14	6	3	9	5	10	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	6	2	—	1	—	—	—	29	2	1	—
Bremen	105 400	72	38	—	18,7	14	3	4	3	4	8	2	—	1	—	—	3	1	—	—	—	1	5	2	4	4	—	—	—	15	—	1	1
Altona	89 303	73	60	4	34,9	18	13	5	9	6	8	1	—	3	—	2	3	1	—	—	—	—	11	5	—	3	—	3	1	25	1	2	—
Braunschweig	70 369	53	47	—	34,7	16	8	3	4	6	10	—	—	—	1	4	2	2	—	—	—	1	1	1	9	1	—	6	—	18	1	—	—
Münster	36 478	21	22	2	Im Durchschn. 22,3	4	4	5	4	5			—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	13	—	—	—
Osnabrück	32 000	16	16	—		5	6	2	1	2			—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Bielefeld	28 000	27	14	—		9	2	1	1	1			—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	4	—	—	—
Hildesheim	23 471	9	8	2		2	—	1	3	2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—
Celle	18 544	10	4	—		1	1	1	1	—			—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lüneburg	18 468	12	6	—		—	—	1	2	3			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Oldenburg	17 900	12	7	2		1	—	2	1	1			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
Harburg	17 300	10	10	1		1	2	3	1	—			—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Minden	17 400	11	3	—		2	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Summa	963 976	654	445	23	24,0	135	74	27	64	55	87	3	—	6	14	19	12	7	—	—	1	2	2	60	44	11	17	—	16	1	221	6	5	1
VII. Niederrhein. Niederung.																																		
Cöln	138 836	120	68	3	25,5	24	11	1	11	8	13	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	1	10	3	1	7	—	—	—	39	2	—	—
Barmen	92 783	54	32	—	17,9	8	8	—	8	5	3	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—	—	1	—	16	2	—	—
Düsseldorf	86 261	76	38	—	22,9	8	5	2	5	7	11	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	10	4	—	—	—	—	—	17	1	—	—
Elberfeld	88 000	59	43	—	25,3	10	6	1	12	10	4	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	2	—	10	4	—	—	—	1	—	20	2	—	—
Aachen	82 864	71	43	1	27,0	10	11	1	6	7	8	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	5	7	1	2	—	—	—	21	1	—	—
Crefeld	67 828	58	19	—	14,6	7	2	1	3	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	—	10	—	—	—
Dortmund	57 800	60	35	—	31,5	14	7	1	8	3	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	1	—	21	1	—	—
Essen	55 600	52	43	—	**40,2**	14	8	4	6	6	5	—	—	—	—	8	4	1	—	—	—	1	—	10	3	2	1	—	1	—	12	—	—	—
Duisburg	40 947	35	24	—	30,5	5	3	1	6	2	7	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	1	—	8	1	—	—
M.-Gladbach	36 310	33	19	1		10	2	1	2	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Coblenz	32 605	15	13	2		4	2	1	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Bonn	29 050	17	13	3		4	2	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	7	—	—	—
Bochum	28 345	26	6	—		2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Remscheid	26 120	24	12	—		2	2	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	4	—	—	—
Hagen	24 400	16	13	—		1	6	2	—	4	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Trier	22 243	8	9	2		2	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—
Viersen	20 000	12	9	—		5	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Wesel	20 028	16	12	—		2	3	2	1	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Witten	19 257	22	6	—		1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Hamm	19 557	22	12	2		1	—	3	1	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Mülheim a. Rh.	18 200	15	8	1		—	4	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Iserlohn	17 000	9	6	—		3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Rheydt	17 300	14	8	—		1	4	—	—	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Oberhausen	14 695	17	4	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Neuss	16 478	15	10	—		5	1	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—
Eschweiler	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	21 308	12	9	—		2	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	1	—	—
Solingen	15 915	8	12	—		1	3	4	2	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	1 109 730	886	526	15	24,6	147	100	30	87	71	91	—	—	5	21	29	9	10	—	—	—	8	3	103	43	9	18	—	7	—	249	12	—	—
VIII. Oberrhein. Niederung.																																		
Frankfurt a. M.	122 292	59	61	2	25,9	14	7	4	10	17	9	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	19	5	—	2	1	—	—	27	1	1	—
Strassburg i. E.	98 946	73	49	1	25,8	18	4	4	5	8	10	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	11	11	—	3	—	5	—	12	1	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	59 218	41	39	3	34,2	10	4	3	11	4	7	—	—	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	8	7	—	—	—	—	—	15	—	1	—
Mannheim	50 728	39	20	—	20,5	8	4	1	2	3	2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	8	—	—	—
Carlsruhe	48 000	23	16	2	17,3	3	—	3	1	6	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Wiesbaden	46 500	20	24	1	26,8	5	2	1	3	6	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	12	—	—	—
Metz	53 000	24	34	—	33,3	6	2	1	8	8	9	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	6	2	3	2	3	1	9	2	—	—
Darmstadt	46 600	22	26	3	29,0	7	3	1	—	4	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	1	1	12	—	—	—
Freiburg i. B.	35 000	17	13	1	Im Durchschn. 24,2	2	3	—	2	3	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Offenbach	27 624	19	7	—		4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Pforzheim	25 405	15	7	—		3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	—	—
Colmar	24 508	16	14	1		2	2	1	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	2	—	1	—	3	—	—	—
Heidelberg	23 500	19	11	4		1	3	1	—	2	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Kaiserslautern	24 500	20	18	—		2	8	2	1	2	3	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Hanau	22 800	12	14	1		2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Worms	17 700	17	8	—		3	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	1	—
Baden-Baden	11 828	6	7	2		—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	738 149	442	368	21	25,9	90	47	27	50	69	85	—	—	12	10	17	1	7	—	—	—	2	—	62	63	9	11	3	13	2	147	5	4	—
Summa der deutschen Städte	7 427 658	5348	3672	127	25,7	1090	580	225	523	565	684	5	—	57	93	212	58	56	—	—	1	31	9	508	324	88	138	8	113	29	1865	56	25	1
Procentverhältniss zur Gesammtzahl der Gestorbenen	—	—	—	—	—	29,7	15,8	6,1	14,2	15,4	18,6	0,1	—	1,6	2,5	5,8	1,6	1,5	—	—	0,03	0,8	0,2	13,8	8,8	2,4	3,8	0,2	3,1	0,8	50,8	1,5	0,7	0,03
Ausland.*)																																		
Wien (bis 28. December)	727 271	576	382	48	27,3	95	59	28	69	59	72	—	15	—	3	31	3	3	—	—	2	—	—	79	37	—	9	—	16	—	179	1	4	—
Budapest (bis 21. December)	319 530	222	210	—	34,2	52	45	19	36	30	26	2	8	1	12	13	5	4	—	—	—	—	—	33	27	—	2	—	8	—	93	2	2	—
Prag (bis 28. December)	180 012	.	110	25	31,8	24	7	3	8	23	20	25	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	16	12	—	1	—	6	—	[1]) 71	—	—	—
Triest (bis 28. December)	127 262	.	88	—	35,8	19	13	4	12	18	21	1	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	16	12	—	1	—	—	—	51	1	1	—
Krakau (bis 28. December)	56 000	.	31	—	28,8	6	1	1	9	5	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	6	—	—	—	1	—	16	—	—	—
Genf (bis 28. December)	68 792	33	35	—	26,5	6	1	2	4	11	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	6	—	4	—	—	—	17	—	—	—
Basel (bis 28. December)	49 814	29	27	—	28,3	10	3	2	1	5	6	—	—	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	3	—	7	1	1	—
Brüssel (bis 21. December)	175 782	109	83	—	24,5	16	14	1	17	16	19	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	18	16	—	3	—	9	—	28	1	2	—
Paris (bis 26. December)	1 988 806	.	938	—	24,6	.	.	.	.	.	.	.	5	3	2	31	—	20	—	—	4	10	1	142	139	—	—	—	—	—	566	15	—	—
London (bis 28. December)	3 577 304	1762	1900	—	27,7	321	280	104	235	380	580	—	13	34	48	35	62	19	1	—	2	5	10	188	558	46	56	11	13	—	741	54	3	1
Glasgow (bis 28. December)	566 940	326	388	—	35,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liverpool (bis 28. December)	532 681	306	382	—	37,4	74	.	.	.	.	78	.	.	1	27	.	4	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	317	20	.	.
Birmingham (bis 28. December)	383 117	220	240	—	32,7	58	.	.	.	.	54	.	.	.	25	4	12	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	179	11	.	.
Manchester (bis 28. December)	360 514	219	291	—	42,1	46	.	.	.	.	82	.	.	7	7	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	260	11	.	.
Edinburg (bis 28. December)	222 371	137	104	—	24,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopenhagen (bis 24. December)	220 000	167	79	—	18,7	27	10	.	.	.	16	.	—	—	—	5	—	1	—	—	—	1	—	7	6	1	2	—	3	—	50	3	—	—
Stockholm (bis 21. December)	152 825	.	74	—	25,2	20	5	2	13	18	16	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	16	11	—	2	—	11	—	26	4	—	—
Christiania (bis 28. December)	107 000	66	33	—	16,0	5	6	5	11	2	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	1	—	14	2	—	—
Petersburg (bis 21. December)	[2]) 669 741	.	589	—	45,7	132	101	63	134	101	58	—	37	4	13	21	5	37	5	—	—	1	3	95	85	—	12	—	78	—	184	7	1	1
Moskau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warschau (bis 21. December)	315 199	.	170	—	28,0	54	37	15	17	23	24	—	14	—	6	11	4	5	—	—	—	2	—	22	24	—	1	—	14	—	65	2	—	—
Odessa (bis 28 December)	177 700	.	155	—	45,4	33	26	12	43	21	16	4	3	6	—	10	—	10	1	—	9	1	5	14	14	—	1	—	9	—	68	3	1	—
Rom	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neapel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukarest (bis 28. December)	200 000	100	160	—	41,6	39	57	19	22	12	11	—	—	20	20	4	2	9	1	—	4	—	—	10	30	—	—	—	4	—	56	—	—	—
Lissabon	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barcelona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alexandrien (bis 21. December)	212 034	162	163	—	40,0	72	29	9	18	13	22	—	—	—	—	2	9	9	—	—	6	—	1	6	8	—	3	—	24	—	94	1	—	—
New-York (bis 23. November)	1 084 222	.	461	—	22,1	95	93	.	.	.	.	—	—	2	30	34	7	4	—	—	—	7	12	67	83	—	10	2	17	—	164	17	5	—
Brooklyn (bis 23. November)	549 438	.	184	.	17,4	46	41	18	36	21	22	—	—	1	8	22	2	1	—	—	—	4	—	29	31	—	1	—	3	—	81	1	—	—
Philadelphia (bis 7. December)	876 118	.	295	—	17,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	13	.	[illegible]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saint-Louis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore (bis 14. December)	363 000	.	95	—	13,5	19	13	7	22	15	19	—	—	—	4	11	1	3	—	—	—	1	2	17	3	4	1	—	—	1	43	2	1	1
Chicago (bis 30. November)	460 000	.	146	—	16,7	38	27	8	23	31	19	—	—	—	4	16	1	3	—	—	—	—	4	15	19	4	1	—	4	—	71	3	1	—
New-Orleans	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
San-Franzisko (bis 7. December)	300 000	.	87	—	15,1	13	6	11	22	24	11	—	—	—	1	6	—	3	1	—	—	—	2	12	11	—	—	—	1	—	43	2	5	—
Rio de Janeiro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vera-Cruz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calcutta (bis 23. November)	429 535	.	407	—	49,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	204	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bombay (bis 3. December)	644 405	317	444	—	28,3	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	—	—	—	11	43	—	158	—	40	—	—	—	25	—	157	9	—	—
Madras (bis 15. November)	394 552	283	323	—	42,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Algier	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Die Geburtsziffern über ausländische Städte beziehen sich auf die gleiche Woche mit den Sterblichkeitsziffern. [1]) Die ortsfremden Gestorbenen fehlen bei Angabe der Altersklassen und der Todesursachen. [2]) Nach dem Census vom Jahre 1869.

WELLCOME LIBRARY

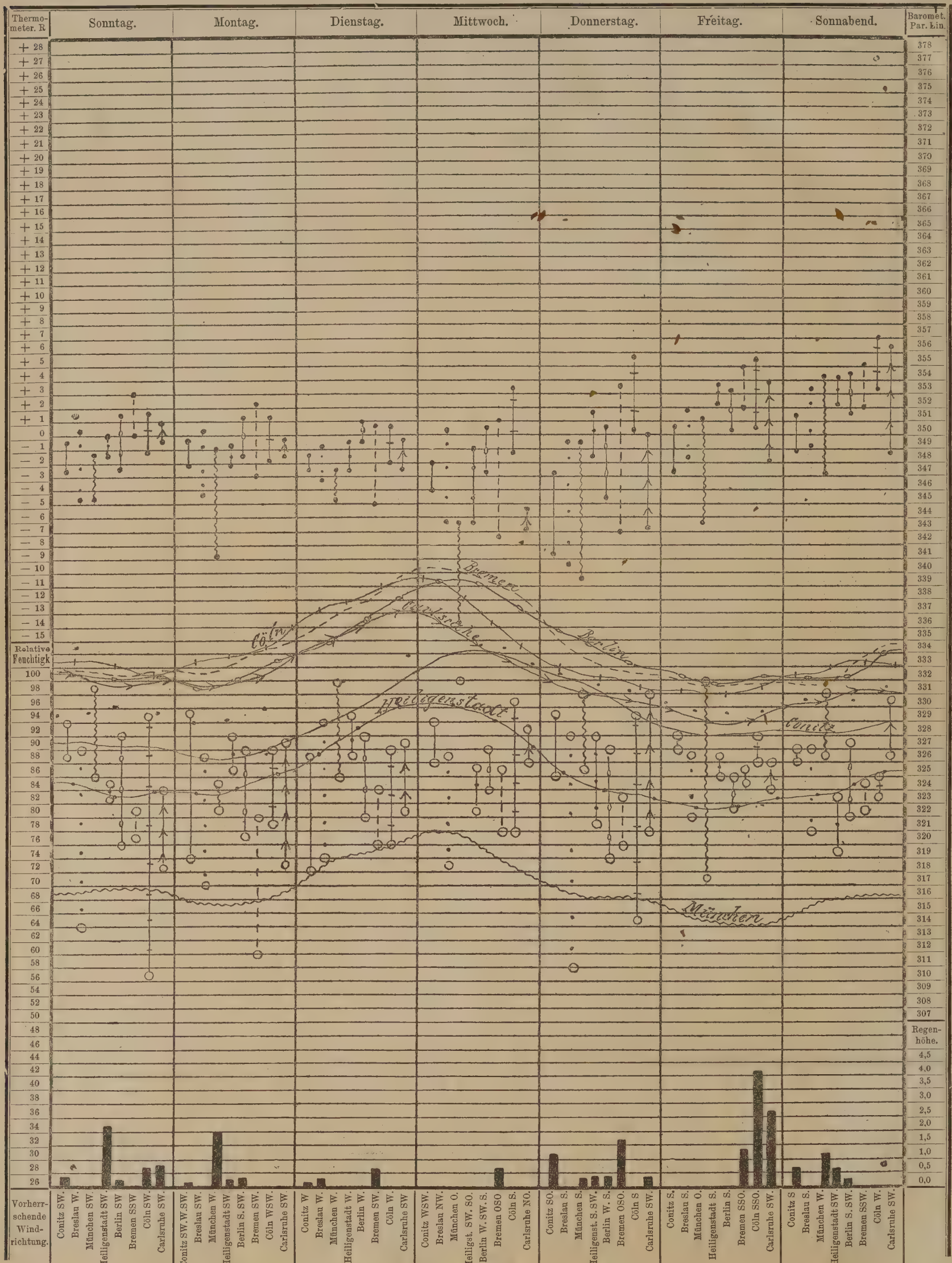
Witterungs-Nachweis

über

acht die verschiedenen Klimakreise Deutschlands vertretende Beobachtungsorte.

Conitz, Breslau, München, Heiligenstadt, Berlin, Bremen, Cöln, Carlsruhe,

für die Woche vom 22. bis 28. December 1878.



Erklärung der Tafel.

Für die 8 Beobachtungsorte sind verschiedene Linienformen gewählt, deren einzelne Zugehörigkeit den horizontal verlaufenden Luftdruck-Curven beigezeichnet ist (**Conitz** ———, **Breslau** ·····, **München** ~~~~, **Heiligenstadt** ••••••, **Berlin** ○—○—○, **Bremen** – – – – –, **Cöln** ⊢⊢⊢⊢⊢⊢, **Carlsruhe** →→→). Diese Linienformen wiederholen sich in den oberen Verticalen zur Angabe der täglichen Wärmeschwankungen (Maximum bis Minimum jedes Tages für jede Station) sowie in den unteren zur Ablesung der täglichen Schwankungen (Maximum bis Minimum der relativen Luftfeuchtigkeit. Die schwarzen Säulen am Fusse der Tafel, welche die täglich gefallenen Regenhöhen in Par. Lin. darstellen, sowie die täglich vorherrschenden Windrichtungen sind für die einzelnen Stationen in der obigen, auch bei den Wärme- und Feuchtigkeits-Verticalen beobachteten, Reihenfolge neben einander geordnet. Diese Reihenfolge entspricht derjenigen der erfahrungsgemässen mittleren Jahrestemperatur der einzelnen Stationen.

Redigirt im Kaiserl. Deutschen Gesundheitsamt. — Verlag und Druck der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 32.

LONDON SCHOOL OF HYGIENE
LIBRARY
15 AUG 1957
AND TROPICAL MEDICINE